Bernhard von Scheliha

WiMBP
Opole

II 38

3275

676 st.

675/II

Rkps IV 34 1/625

Des

Schlesischen Adels

Anderer Theil/

Oder

Fortsetzung

Schlesischer Curiositäten,

Darinnen

Die Gräflichen, Freyherrlichen

und Adelichen Geschlechter/

So wohl Schlesischer Extraction,

Als auch

Die aus andern Königreichen und Ländern

in Schlesien kommen/

Und entweder darinnen noch floriren, oder bereits

ausgangen,

In völligem Abrisse dargestellet werden/

Nebst einer nöthigen Vorrede und Register/

ausgefertiget

von

JOHANNE SINAPIO.

Leipzig und Breßlau/ bey Michael Rohrlach. 1728.

Geistliches Lied

Unsere Zeit

oder

Betrachtung

Geistlicher Gedichte

Enthaltend

die Geistlichen Sprüchwörter

und Redensarten

durch

JOHANN SINAPIO

Vorrede.

Hochgeneigter Leser,



Ich darff mit viel Eingangs-Worten nicht erwehnen, was vor Arbeit, wie bey dem ersten, also auch diesem andern Theile angewendet worden. Der berühmte Henelius schreibet in seiner Silesiographia C. 8. §. 89. Innumeræ sunt fere Nobilium in Silesia nostra Familiæ, quarum quædam indigenæ sunt, quædam è Germania aliisque Provinciis velut insitæ, fortunarum, Honoris & Generis sui Domicilium his Locis statuerunt. Und der gelehrte Balbinus zeigt in seinen Miscellan. Bohem. in Clausula Indicis, die Ursache an, warum ihm nicht möglich gewesen, sein Absehen in Genealogicis nach Wunsche zu erreichen: Amicorum fidem, klagt er, testari possum, me nihil omisisse Industriæ & Laboris, Literas quaquaversum misisse, orasse, supplicasse, quædam impetravi, à plerisque nihil. Conscissa esse ab Hostibus, combusta Incendiis, Antiquitate Temporum periisse respondérunt; quidam Curas suas & Officii causabantur. Und wiederum beschwert er sich, es wären einige so zärtlich gewesen, daß sie so gar ein Adeliches Seelen-Register von ihm verlangen wollen: Inveniuntur nonnulli, schreibt er, tam rudes Genealogiarum & fastidiosè delicati, ut omnes Majorum suorum Fratres, Filios & Filias, Nepotes aut Neptes, & quidem Ordine nascendi, vivos & mortuos &c. titulos denique omnes & officia nominari sibi postulent. Quis hoc patienter ferat? Quo Jure aut Exemplo hæc petuntur à nobis? Nihilominus cum potui, & ad Manus fuere, talia adjicere

non neglexi. Welche von obbemeldten erfahrnen Historicis wohlbedächtig gesetzten Worte vermögend gnug sind, die vielfältige Mühe zu Erlangung fast unzähliger alter und neuer Nachrichten, und zu behutsamer Abfassung dergleichen delicaten Materie, verständigen Augen darzustellen. Jedoch ist mir alle Bemühung leichter worden, durch den innerlichen Trieb zu historischen Wissenschafften, und absonderlich zu Schlesischen Geschichten, von deren Nutzen die Anmerckung der Stamm-Register und unsterblichen Meriten von den tapffern Schlesischen Vorfahren und edlen Descendenten ein Antheil mit Recht verdienet; Wiewol, es würde auf meine Neigung nicht ankommen seyn, wenn nicht zugleich das Glücke von hohen Händen mir hie und da einen Weg gezeiget hätte, zu viel alten Briefen, und behörigen Subsidien zu gelangen.

Solchem nach stellt dieser andre Theil die weyland, und annoch im Lande florirenden Gräflichen, Freyherrlichen und Adelichen, nicht nur einheimischen Geschlechter vor, welche Schlesischer Extraction sind, sondern auch die ausländische Familien, so bey Gelegenheit in Schlesien kommen, und darinnen entweder begütert gewesen, oder in ansehnlichen Stationen bey der hochlöblichen Landes-Herrschafft gestanden, und dahero gleichsam Jus Civitatis Equestris Silesiacæ erworben; auch zum Theil bis dato im Lande floriren: Wie etwa der accurate Hankius beydes Silesios Indigenas und Alienigenas beschrieben; ingleichen Lucæ p. 1714. seq. die fremden so wohl als eingebohrne, in Schlesien befundene vornehme Geschlechter specificirt; und Cunradi Sil. Tog. nicht nur diejenigen vor Schlesier hält, welche darinnen gebohren, sondern auch ihr Glücke gefunden und gestorben, nach dem Ausspruch Puteani: Non tam ubi quis incipit vivere, quam ubi definit, natus est: non, cum sumit animam, sed cum ponit, aut potius reponit: nam quem nos ultimum Vitæ Diem vocamus, novæ is & duraturæ Natalis est. So hat auch der vortrefliche Prælat Fibiger, in seiner Silesiograph. Henel. Ren. C. VIII. unterschiedliche Familien bloß darum dem Schlesischen Adel beygesetzt, weil sie in Schlesien durch geistliche und weltliche Dignitæten bekannt worden, unter welchen: die Grafen von Barbo; Freyherren von Pestaluzzi; Freyherren von Servi, u. a. m. Aus solcher Menge Gräflicher, Freyherrlicher und Adelicher Geschlechter erscheinet der Glantz des Schlesischen Adels, welcher von den ersten uralten Innwohnern Deutscher Quadisch- und Lygischer Nation noch viel Geschlechter übrig hat, nach Veränderung der Zeiten aber theils mit Sarmatisch- oder Polnischen,

schen, theils andern fremd- und ausländischen Familien vermehret worden; wie denn zumalen in Ober-Schlesien nicht wenig Polnische und Mährische, und die bereits schon zur Zeit der Polnischen Regierung, folglich ante Separationem Silesiæ hier Landes possessioniret gewesen; in Nieder-Schlesien Lausitzische, Sächsische, auch Böhmisch- und Oesterreichische, ingleichen sonderlich im Croßnischen Märckische, u. a. m. hingegen in der vormals zu Schlesien gehörig gewesenen Grafschafft Glatz meistens alte Schlesische Geschlechter anzutreffen, davon in den Geschlechts-Deductionen klare Meldung geschiehet. Wobey nicht zu läugnen, daß auch viele vom neuen Adel sich finden, welche entweder durch die Pique, oder Feder, oder durch Reichthum und glückliche Commercien, oder auch bloß durch Fortun und Gnade grosser Herren den Adel erworben, considerable Dorffschafften an sich gebracht, auch theils mit dem alten Adel durch Heyrath sich alliiret haben. Der herrlichste Adel entspringt von edlen Tugenden, wenn man Arte und Marte, ad utrumque paratus, sich durch Studia perfectioniret, und im Kriege ritterlich erwiesen, indem der alte Adel gleichfalls seinen Ursprung von der Tugend genommen, durch welche nicht nur Fortitudo im Kriege, sondern auch andre Tugenden zu verstehen. Ein gewisser Engelländer schreibt, daß zu seiner Zeit 200. Edelleute durch das Studium Juris erhoben worden, und bey denen Herren Catholischen schätzen Grafen und Herren ihnen vor eine sonderbare Ehre, Doctores und Professores zu werden. Non Gens, sed Mens: wie z. E. die Venetianisch- und Genuesischen Patricii sich weder der Feder noch der Kauffmannschafft schämen, und durch ihre Kauffschiffe im minsten nicht geringer werden; immassen kluge Cavaliere selbst nicht in Abrede seyn, daß ein qualificirter Kauffmann der Republic mehr Nutzen schaffe, als zuweilen ein Edelmann, der bloß auf sein Wappen trotzet, daher manche Kauffleute nicht so gar zu verdencken, wenn sie ihrer Experienz und Meriten wegen nobilitiret, und etwas höher wollen gehalten seyn.

So viel möglich gewesen, hat man die Ahnen vornehmer Häuser beyzufügen nicht vergessen, deren Nachricht vornehmlich nöthig, wegen Einnehmung in die Ritter-Orden, und hohe Stiffter, zu denen vor Zeiten niemand admittirt worden, der nicht achtschildig, oder zum wenigsten vierschildig gewesen, und beweisen kunte, daß er von acht oder vier väterlichen, und so viel mütterlichen Ahnen gebohren; wie denn auch in Schlesien, vermöge des Schlesischen Ritter-Rechts, bey Ritterlichen Exercitiis, der meisten Gemüther auf die

Observanz des vierschildigen Adels reflectiren, daß nemlich 1. auf Seiten des Vaters seine Mutter, ferner des Vaters Vaters Mutter, endlich des Vaters Mutter Mutter; ingleichen 2. auf Seiten der Mutter, ihre Mutter, ferner der Mutter Vatern Mutter, endlich der Mutter Mutter Mutter von alter Extraction sey; nisi quis forte ex Summi Principis Privilegio absolutam & omnimodam Nobilitatem consequutus sit, quod sub hac plerumque Clausula fieri solet: Allermassen und gestalt, als ob sie von ihren vier Ahnen Vater- und Mutter-Geschlechten beyderseits, recht Edelgebohrne, Lehns-Thurniers-Genossen und Ritter-mäßige gebohren worden.

Es würde sich wohl geschicket haben, die Ahnen in Tabellen darzustellen; aber Unkosten zu ersparen, hat man sich einer kurtzen Ordnung bedienen müssen, daraus die Liebhaber der Genealogien leichtlich die gewöhnlichen Tafeln formiren können. Und weil denen Personalien nicht allemal zu trauen, darinnen öffters nicht so wol Unrichtigkeiten der alten und reinen Ahnen, an sich selbst, als nur transpositiones, bey Numerirung derselben, daß sie nicht ordentlich stehen, vorkommen, so hat man bey solcher Variation alle Fürsichtigkeit gebraucht, dem Glaubwürdigsten nachzufolgen. Bey etlichen Geschlechtern findet man, daß deren Stamm-Linien nicht alle ein gleiches Wappen sondern zuweilen einige Differenz, sonderlich mit den Helmen, zeigen, nach dem Brauch der alten Zeiten, da gleiche Häuser von einer Familie ungleiche Helm-Kleinodien zu führen pflegten, davon der excellente Spener Operis Herald. P. I. p. 321. also schreibt: Porro observandum est circa apicem, quod etiam eo Tempore, quo jam solemne erat, ut signum, quod semel scuto inscriptum, perpetuo etiam à Posteris retineretur, apicem tamen variari nostris insolens non fuerit. Ita ut videatur res diu fuisse arbitraria. Nostris vero moribus nunc apex non minus quam figura scutaria cuivis Familiæ proprius servatur. Confirmat, quod dixi, post multos alios B. Hertzog Chron. Alsat. l. 6. pag. 224. Es ist die Aenderung der Helm-Kleinodien etwan bey den Adelichen Geschlechtern vor Zeiten sehr gemein gewesen, also daß zu Zeiten auch Vater und Sohn nicht gleichmäßige Helm-Kleinodien gehabt. Doch haben dieselben Geschlechter alle in den Schilden nichts geändert, sondern ein iedes seinen Schild iederzeit gleichmäßig behalten. Imo, ut idem Vir in alia Expeditione, alio Apice, quam forte alibi usus, se insigniret, inconveniens habitum non est.

Bey

Bey Anmerckung des Ursprungs der Familien in Schlesien, welches dem unglücklichen Geschicke der Zeiten offtmals unterworffen gewesen, dadurch alte Nachrichten und betrachtens-werthe Thaten verlohren gangen, mögen wir die Worte Cyriaci Spangenbergs, aus seiner Hennebergischen Chronic pag. 1. anführen, da er schreibt: Die den ersten Ursprung hoher und edler Geschlechter erkunden, müssen Noth halben sich vielmals mit vermuthlichen Conjecturen und scharffem Nachdencken behelffen, welche Muthmassungen nicht allerdings zu verwerffen, sondern billig in ihrem Werthe so lange gelten, bis eine andre, und solcher Muthmassung gantz widerwärtige Meynung aus besserm Grunde lauter und klar dargethan, und also die vorige Conjectur gnugsam wiederlegt wird.

Anbey kan ich nicht Umgang nehmen einiger MSCte zu gedencken, derer ich mich mit grossem Nutzen bedient habe, darunter vornehmlich des vortrefflichen Hn. Abraham Friedrichs von Sebottendorff und Lorzendorff, Herrn auf Gulau und Ober- und Niedern-Tunern, Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Trier, Bischoffs zu Worms und Breßlau, gewesenen hoch-betrauten Regierungs-Raths, des Bißthums Breßlau zur Neiß, und Bischöfflichen Amts-Hauptmanns zu Ottmuchau, wie auch Land-Rechts-Beysitzers, und Landes-Aeltestens im Fürstenthum Mönsterberg, Genealogia des uralten Ritterlichen Geschlechts derer von Sebottendorff aus dem Hause Lorzendorff, und aller derer Geschlechter, die iemals mit ihnen befreundet gewesen; ingleichen Ejusd. Genealogia derer von Sebottendorff andrer Theil, das ist Mütterliche Ausführung Herrn Johannis Abrahami, und Herrn Francisci Henrici, Gebrüdere von Sebottendorff a. d. H. Lorzendorff auf Gulau, oder Frauen Johannæ von Sweerts, des Heil. Röm. Reichs Freyin von Reist und Groß-Peterwitz, obgerühmten Regierungs-Raths nachgelassenen Frauen Wittib. Hiezu kommt ein andrer hochgelehrter Sebottendorff, nemlich Herr Johann Damian von Sebottendorff und Lorzendorff, Herr auf Krausenau, Jhro Kayf. Maj. hoch-ansehnlicher Consistorial-Rath des Briegischen Fürstenthums, welcher nach seiner herrlichen Wissenschafft in Schlesischen Sachen mir gleichfalls mit Hülffe und hochgeneigtem Beytrage beförderlich gewesen. Ist aber iemand von Cavalieren, dessen besondere Humanität und Gewogenheit ich zu rühmen Ursache habe, so ist es der unvergleichliche Herr Johann George von Ullersdorff, Jhro Kayf. Majest. Rath, wie auch Königl. Amts-Assessor und Mann-Rechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz, Equestris in Comitatu Glacensi

censi Ordinis Decus. So solte ich auch einem in hoher renommée stehenden vornehmen Cavalier hier öffentlichen Danck abstatten, aus dessen Bibliothec ich mit pretieusen Genealogischen Wercken secundiret worden; wiewol seine preißwürdigen Meriten sind bekannt. vid. G. Adels-Lex. p. 1690. Von dem unverwelcklichen Ruhms-würdigen Herrn Rath von Breßler, dessen gröstes Vergnügen gewesen, andre in ihrem Vorhaben mit rühmlicher Assistenz zu beglücken, werde ich bey seiner Familie ein mehrers anzudeuten Gelegenheit haben. Ingleichen kan ich der Gütigkeit nicht vergessen, die mir von dem hoch-qualificirten Cavalier, Herrn von Beeß, auf Deutsch-Paulwitz, und von dem gelehrten Herrn Johann Christian von Sperer und Jonsdorff erwiesen worden. Und was will ich mich unterwinden mehrerer, zum Theil hoher Standes-Personen gnädige Willfahrung zu preisen, da Dero Lustre vorhin aller Welt bekannt, und meines geringschätzigen Danckes und Lobens nicht benöthiget ist. Rara res est, sed vera tamen: ita Nobilitas Silesiaca morata est, ut ultro præ se ferat, cæteris quidem Ordinibus ornamento emolumentoque esse Literas, suo præterea necessarias, schreibt Janus Gruterus. Conf. Cl. Crusii Miscellan. Silef. p. 235.

Nicht weniger haben von gelehrten Theologis und wohlverdienten Predigern, Herr Caspar Sigismund Reimann, Archi-Diaconus und Bibliothecarius zu S. Peter und Paul allhier zu Lignitz; Herr Daniel Sinapius, Pastor zu Luzin im Oelßnischen, mein lieb-werthester mittlerer Bruder; Herr Johann Muthmann, Archi-Diaconus bey der Evangelischen Gnaden-Kirche vor Teschen, welcher schon ehedem bey Edirung meiner Olsnographie mit viel Liebe und unermüdetem Fleisse mir zur Hand gangen; Herr Leonhard David Hermann, Pastor zu Massel, der durch seine edirte Maslographie, und continuirte Praxin Heraldico-Mysticam, wie auch mehrere zum Druck bereitende nützliche Schrifften, und ungemeine Assiduität sich grossen Æstim erworben; Herr Johann Christoph Hartmann, Pastor zu Jürtsch im Wolauischen, andrer zu geschweigen, sich viel Mühe gegeben mit Communication bewährter Scribenten und Nachrichten.

Die übrigen zu diesem Wercke emploirten MSeta sind:

Constitutiones Silesiæ Feudales, singulari Patriæ Desiderio, in Patriæ Usum collectæ à Jacobo Schickfusio de Neudorff, Comite Palatino, Sacratiss. Roman. Imperator. nec non Ducis Illustriss. Lignicens. Consiliario, & Fisci Regii per Silesiam Patrono, 1636.

Beschrei-

Beschreibung der Stadt Goldberg, auf gnädigsten Befehl weyl. Ihro Fürstl. Gnad. Hertzogs Ludovici zu Lignitz kürtzlich entworffen von Christian von Sperer, Erbherrn auf Pahlowitz und Jonsdorff, Lignitzisch-Briegischen und Wolauischen Hofe-Richter des Goldbergischen Weichbildes, 1652.

Memorabilium Silesiæ Inscriptionum, maxime Sepulcralium Antiquitates, à Johanne Reimanno, Ducum Lygio-Bregensium Consiliario, & Cancellario, colligi cœptæ, dein à Simone Grunæo, Ducatus Lignicensis Superintendente, & Templi Mariani apud Lignicenses Pastore, continuatæ.

Doct. Georgii Thebesii Annales Lignicenses, oder Denckwürdigkeiten der Stadt Lignitz, und derselben Fürsten Stamm-Register.

Ejusd. MSct. de Equestribus Silesiæ Familiis.

Martini Koblizii, Consulis quondam Francosteinensis, Annales Francosteinenses, 1655.

Casparis Wencelii, Symmystæ apud Goldbergenses, Goldberga, h.e. Res Goldbergenses. Der Stadt Goldberg, Lignitzischen Fürstenthums in Nieder-Schlesien, Beschreibung, und allerhand Begebenheiten, aus glaubwürdiger gelehrter Leute und Bürger MScris und Anmerckungen zusammen getragen, um A. 1640.

Joh. Pezolts extrahirte Schlesische Chronica, bis 1629.

Von gedruckten Autoribus:

Des Tirolischen Adlers immergrünendes Ehren-Crantzel, beschrieben durch Hn. Frantz Adam Grafen von Brandis, bemeldter Fürstl. Grafschafft Tirol Erb-Silber-Cämmerern, Botzen, 1678. in 4.

Theatrum Genealogicum Hieronymi Henninges, continens omnes omnium ætatum Familias: Monarcharum, Regum, Electorum, Ducum, Principum, Comitum, atque Illustrium Heroum, Heroinarumque, Tomis IV. distinctum.

R. P. F. Gabrielis Bucelini, Monachi Theologi Imperialis Monasterii Weingartensis, Germania Topo-Chrono-Stemmatographica sacra & profana, Ulmæ, in f. 1662.

Corpus Historiæ Polonicæ ex Biblioth. Joh. Pistorii Nidani D. Basileæ 1582. in fol. tribus tomis editum.

Orbis Polonus Autore R. P. Z. Simone Okolski S. Theol. Baccal. Ordinis Prædic. Provinciæ Russiæ, Priore Camenc. & Illustriss. Potocii

Campiductoris Regni Ordinario Concionatore, Cracoviæ, in fol. 1641. mit den Wappen in Holtzstich, in 3. Tomis. Der erste Tomus beschreibt die Familien nach Alphabetischer Ordnung bis ad lit. K. inclus. der II. Tomus bis zu lit R. der III. bis zu Ende. Quicquid Silesiæ Historia antiquissima reconditum habet, id omne Scriptoribus Polonis debet, à quibus ultimæ Antiquitatis Monumenta petenda.

Speculum Marchionatus Moraviæ Bohemico Idiomate edit. per Bartholomæum Paproczky de Glogol, Olomutii in fol. 1593. mit sehr vielen Figuren der Wappen, auch Conterfayen in Holtzstich. Es sind darinnen zwey Abtheilungen. Die erste handelt von den Regenten in Mähren; die andre ist in 5. Bücher unterschieden, deren erstes vom Herren-Stande, usque ad fol. 142. das andre von den Prælaten, usque ad fol. 275. das dritte vom Ritter-Stande, usque ad f. 375. das vierdte von den Städten des Marggrafthums Mähren, usque ad f. 391. das fünffte von den Herren- und Ritter-Standes Familien des Troppauischen Fürstenthums in Schlesien, usque ad finem.

Ejusd. Paprocii Dialogi Viatoris cum Hospite in fol. Bohemice bestehen aus zwey Theilen. Der erste ist theologisch, darinnen er 16. theologische Gespräche abhandelt, und selbte eben so vielen Familien zuschreibt, die meist alle dazumahl An. 1607. 1608. 1609. im Land-Gerichte der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor gesessen, als: Die von Oppersdorff, von Beeß, von Pruskowsky, von Scheliha, von Zirowsky, von Wirbsky, von Wransky, von Oderwolff, von Kochtitzky, von Mettich, von Koslowsky, von Trach, von Dzier, Zanowsky, von Rezwitz, (Reisewitz,) von Prischowsky, von Paczinsky; in deren Dedicationen er von eines jeden Familie einige historische Nachrichten anmerckt. Der andre Theil ist historisch, und verfasset alle alte Geschlechter, welche in ihrem Wappen ein Huf-Eisen führen.

Eine längere Lista von Tractaten anzuführen, halte ich vor unnöthig, weil sie ohne dem im Buche selbst benennet werden. Die vornehmsten sind: Genealogia Schweiniziana; Speneri Opus Heraldicum; Neuvermehrtes historisches Lexicon; Helmers vermehrtes Wappen-Buch in 6. Theilen, nebst einem Anhange, Nürnberg, 1705. Ein altes Wappen-Buch, de An. 1578. Münsteri Cosmographia; Spangenbergs Adels Spiegel; Peccensteinii Theatrum Saxonicum; Balbini Miscell. Bohemiæ; Beckmanns Historie des Fürstenthums Anhalt; Herrn Grossers Lausitzische Merckwürdigkeiten; Herrn D. Carpzovii Ehren-Tempel des Marggrafthums Ober-Lausitz;

Lausitz; Hn. Seifferts Ahnen-Tafeln; Hn. Mushardi Bremisch- und Verdischer Ritter-Saal; Hn. Knauthens Prodrom. Misniæ; Hn. Gauhens Adels-Lexicon, und die Schrifften der berühmten Schlesier, Schickfusii, Henelii, und Prælaten Fibigers, Hankii, Lucæ, Nasonis, Cunradi, Herrn Rath Sommers, Hn. M. Dewerdeck, Rungii, Crusii, Eberti, andere adminicula an unzehlichen Leichen-Predigten, Carminibus, auch Stamm-Büchern, nichts zu berühren. Ich citire offt: des Freyherrn von Abschatz Barden-Lied, davon in meinem ersten Theile pag. 1090. Nachricht; die Souverainen von Europa zum andern mahl aufgelegt, An. 1705. Breßlau, in 8. deren Autor ein hochgelehrter Breßlauischer Patricius; das sehenswürdige Prag D. Carl Adolph Redels, Hoch-Gräfl. Schönburgischen Raths, Nürnberg und Prag, 1710. in 8; Von Gottfried Scholtzens Collegæ Lignic. Sophienthalischen Sinnbildern, die 4½. Bogen in 4. austragen, und 1719. aufs neue in Lignitz herauskommen, vid. Part. meam I. im Anhange ad p. 418. In besagten Sinnbildern solte man die Nahmen also lesen: vor: Friedrich von Lemberg zu Kugelwitz, soll stehn: Gugelwitz; pro: Hans Caspar von Bandau, leg. Raudau; pro: Susanna Liedlauin, geb. von Hernsdorff, leg. Susanna geb. Liedlauin von Hermsdorff; pro: Anna Elisabet Schweidnitzin, geb. von Dieterin, leg. Dyherin oder von Dyhrn; pro: Joh. Ernst von Raudau, leg. Randau; vor: George Friedrich von Ritscher, und Anna Dorothea Ritscherin, leg. von Kitscher, Kitscherin; vor: Sabina Hobrigin, geb. Schweinitzin, leg. Sabina Hobergin, oder von Hoberg; vor: Freyherr von Ruppach, Herr auf Putkau, leg. Freyherr von Ruppa, Herr auf Budkow; vor: Ursula und Magdalena Drachstadin, leg. Drachstedtin.

Noch dieses habe ich zu erinnern, daß weil des Okolski und Paprocii Opera rar und kostbar, auch Paprocius wenigen bekannt, weil er in Böhmischer Sprache geschrieben ist; so bin ich dieselben mit besonderm Fleisse durchgangen, und habe alles, was nur darinnen von Schlesischen Geschlechtern aufgezeichnet zu finden, oder zu Erläuterung der Schlesischen Genealogien dienen könte, treulich zusammen- und in dieses andre Theil überbracht, auch kürtzlich notiret, auf was Weise die Nahmen bey denen Herren Böhmen und Pohlen in ihrer Sprache geschrieben und gelesen würden. Z. E. die Pohlen lesen z wie ein gelindes s, nicht wie ein c, als zamek, ein Schloß, arx, legitur samek; Skorzewsky, legitur Skorsewsky. Sz lesen sie wie ein sch, als Oksza, legitur non Oxa, sed Okscha; sie schreiben Szembeck, und lesen Schembeck,

(hingegen bey den Ungarn wird sz gelesen wie ein s, als szent, i. e. sanctus, heilig, legitur sent, und s pronunciren sie wie das deutsche Sch, als sas, aquila, lege schasch.) Die Termination cky lesen die Pohlen wie tzky, nicht wie ki, als: sie schreiben Potocki, Morawicki, und lesen nicht Potoki, Morawiki, sondern Pototzki, Morawitzki; c wie ein tz, Kamieniec wird gelesen nicht Kamieniek, sondern Kaminietz. In Schlesischen Tituln, sonderlich Glogauischen Fürstenthums, kommt öffters vor das Prædicat Tschensa, oder Zauden-Richter, besser Sendzia, das heißt auf Pohlnisch ein Richter, dergleichen Sendzien noch bey Verwaltung der Königl. Städte und Schlösser in Pohlen zu finden; wie denn auch der Nahme Zaude eigentlich vom Pohlnischen Worte Sond (das ist, Judicium, Gerichte,) entsprungen. Bey denen Herren Böhmen wird gelesen s, wie ein sch, als in Paprocio: Hanuss Stoss, Anna Ssindlowna, Hossek, Rissan, wird gelesen: Hanusch von Stosch, Anna von Schindel, Hoschek, Rischan. So ist auch zu observiren, daß die Nahmen vieler Familien bey denen Böhmen und Pohlen auf unterschiedne Art genennet werden, weil die Böhmische Sprache platter ist, als die Pohlnische. Z. E. die Pohlen haben die Familien Bienkowsky, Dzierzanowsky, Przischowsky, Scheliha von Rzuchow; und bey den Böhmen und Mähren heissen sie: Benkowsky, Dierzanowsky, Prischowsky, Scheliha von Ruchow.

Solte ich hie und da geirret, oder etwas übergangen haben, so werden edle Seelen bedencken, daß irren menschlich sey, deren Gnade und Gunst ich mich mit geziemendem Respect empfehle.

Register.

Gräfliche Geschlechter.

Althann.
Almesloe.
Athembis.
Barbo.
Bathori
Bethlen.
Beeß.
Berge.
Bnin.
Braida.
Burghaus.
Callenberg.
Churschwant.
Cellari.
Cobb.
Colonna.
Czernin.
Daun.
Dietrichstein.
d' Hautois le Bronne.
Dohna.
Dünewald.
Dyhrn.
Erpach.
Falckenhayn.
Flemming.
Franckenberg.
Fulco.
Gall.
Gallas. Gallasch.
Galler.
Gaschin.
Geist und Hagen.
Gelihorn.
Gersdorff.
Gfug.
Giannini.
Globen.
Götzen.
Hatzfeld.
Heister.
Henckel.
Herberstein.
Hoditz.
Hoffmann.
Hohberg.
Hohenzollern.
Hornes.
Hoym.
Jarotschin. Jaroschin.
Jaworowitz.
Jaxa.
Karwath.
Kaunitz.
Khinsky.
Kokorzowecz von Kokorzowa.
Kolowrath.
Königsmarck.
Koßpoth.
Kotulinsky.
Lichtenstein.
Lignitz.
Lobkowitz.
Maltzan.
Manteuffel.
Metternich.
Moncada.
Möttichk. Mettich.
Natt.
Neydhard.
Nimptsch.
Nostitz.
Oedt.
Oppersdorff.
Palfy.
Podstatsky.
Pompei.
Praschma.
Promnitz.
Proskau.
Pückler.
Rechenberg.
Reder.
Reußen.
Rosenberg.
Rozdrazow.
Saurau.
Sbiluto.
Schassgotsch.
Schidlowitz.
Schlegenberg.
Schlick.
Schmeskal.
Schönaich.
Schrotenbach. Schrattenbach.
Schultz.
Sedlnizky.
Sintzendorff.
Sobeck.
Sponeck.
Sporck.
Sprintzenstein.
Stahrenberg.
Steinau.
Sternberg.
Stolberg.
Stractmann.
Sunegh.
Sweerts und Sporck.
Taasse.
Tättenbach.
Tenczin.
Thurn und Taxis.
Thurzo.
Trautsohn.
Tschirnhauß.
Trautmansdorff.

Truchseß von Wetzhausen.
Tschernin s. Czernin.
Verdugo. Vertugo.
Vetter.
Volckra.
Waldstein.
Wartenberg.
Wedel.
Wilczeck.
Wolckenstein.
Wrschowetz.
Würben.
Wurmbrand.
Zaremba.
Zborowsky.
Zbiluto s. Sbiluto.
Zapolia.
Zehentner.
Zerotin.
Zinzendorff.

Freyherrliche Geschlechter.

Abschatz.
Ampringen.
Balassa.
Banner.
Barsuß.
Beck.
Beeß. s. Grafen.
Beyer. Bayer.
Bercka, Duba und Leipa.
Berge. s. Grafen.
Bernstein. s. Perzsten.
Biberstein.
Bibran.
Biedermann.
Blanckowsky.
Bludowsky.
Blumenthal.
Bock.
Bodenhausen.
Bodmar. Bothmar.
du Bois.
Boreck.
Braun.
Brunetti.
Budowa.
de Campo à Castel Campo.
Canitz.
Canon.
Chamare.
Claußnitz.
Crafft.
Czigan. s. Zygan.
Dambrowka.
de Wahl.
Dobrzensky.
Drach. s. Trach.
Drahotusch.
Duba. s. Bercka.
Eben.
Eichholtz.
Eiselsberg.
Eitner.
Eychendorff.
Falckenhayn.
Fernemont.
Forno.
Forstmeister von Gellhausen.
Fragstein.
Franckenberg.
Friedeberg.
Fürst.
Garnier.
Gersdorff.
Giesenburg.
Glaubitz.
Gottschalkowsky.
Groschlag.
Gruttschreiber.
Haßlingen.
Haugwitz.
Hayn. Heyn.
Hemm und Hemmstein.
Hentschel von Gutschdorff.
Heuel.
Heymann von Rosenthal.
Histerle.
Heck.
Hoffmann.
Hohenhausen.
Holly.
Hoym.
Hund.
Hunoldstein. s. Vogten.
Jarotschin.
Kalckreut.
Kannenberg.
Kapaun.
Karwath.
Keßlitz.
Kitlitz.
Klux.
Knichen.
Knigge.
Knobelsdorff.
Kochtitzky.
Koschinsky.
Kottwitz.
Krawarz und Tworkau.
Kruschina.
Kühbach.
Kurtzbach.
Lange.
Larisch.
Leipe oder Lippa.
Leßkurault.
Lestwitz.
Lichnowsky.
Liedlau.
Lilgenau.
Lilienegg.
Löben.
Lody.
Logau.
Longueval.
Lhotsky.
Löw und Rozmital.
Lundy.
Lyncker.
Macquier.
Männich.
Manteuffel.
Marcklowsky.
Mattuska. Matuska.
Minckwitz.
Mitrowsky.
Morawitzky.
Monteverques.

Morenthal.
Mudrach.
Müllenau.
Neydhard.
Neßelrode.
Neuhauß.
Nimptsch. s. Grafen.
Nobis.
Nostitz.
Nowagk.
Oedt.
Oberg.
Oppersdorff. s. Grafen.
Orlick.
Paczensky.
Parchwitz.
Pawlowsky.
Pecker.
Pein.
Perszten.
Pestalutz.
Peterswaldsky.
Petrasch.
Plaweczky.
Plencken.
Poppen.
Posadowsky.
Printz.
Puckler.
Qvestenberg.
Rechenberg. s. Grafen.
Reder. s. Grafen.
Reichel.
Reichenbach.
Reiserwitz.
Reist. s. Sweerts.
Rhediger.
Riedel.
Rochau.
Rose. Rosen.
Rosenberg. s. Grafen.
Rosenthal. s. Heymann.
Roth.
Rottenberg.
Rummel.
Ruppa.
Ruvere.
Rziczan.
Saingenois.
Sandrezky.
Sauerma.
Satzenhofen.
Scalvinioni.
Schallenfeld.
Schärffenberg.
Schellenberg.
Schellendorff.
Schenckendorff.
Schidlowitz. s. Grafen.
Schiffer.
Schlichting.
Schmettau.
Schrotenbach. s. Grafen.
Schwamberg.
Schweinitz.
Sebisch.
Sedlnitzky. s. Grafen.
Sedmorad.
Seher und Tos.
Seidlitz.
Servi.
Sieghofer.
Silver. s. Sylver.
Skrbensky.
Sobeck. s. Grafen.
Spätgens.
Sprintzenstein. s. Grafen.
Stahrenberg. s. Grafen.
Stechau.
Stein.
Sternberg. s. Grafen.
Sterneck.
Sternfeld. s. Winter.
Stillfried.
Stingelheimb.
Stoltz.
Stosch.
Strasoldo. s. Grafen.
Struzky.
Stwolin und Goldenstein.
Sweerts von Reist.
Sylver.
Talmberg.
Tasso. s. Grafen von Thurn und Tassis.
Tharoulle.
Tiepolt.
Trach.
Truchseß. s. Grafen.
Tschirnhauß. s. Grafen.
Tworkowsky. s. Krawarz.
Unruhe.
Vogt.
Vogt und Hunoldstein.
Voaten und Sägewitz.
de Wahl.
Weißbach.
Wengiersky.
Westernach.
Wickenburg.
Wilczeck. s. Grafen.
Winter und Sternfeld.
Wolzogen.
Würtz und Burg.
Zedlitz.
Zehentner. s. Grafen.
Zierowsky.
Zuanna.
Zwola. s. Stvvolin.
Zygan.

Adeliche Geschlechter.

Abschatz. s. Freyherren.
Adelsbach.
Adelsdorff. Adlersdorff.
Adlerscron. s. Ohl.
Aff.
Agricola.
Aichheuser. Eychheuser.
Aichholtz. s. Eichholtz.
Aichinger.
Albersdorff.
Aldenberg.
Aldergast.
Althoff. s. Teschner.
Althoff, Scholtz genannt.
Altmann.
Altzenau.
Angermünd. s. Brück.

Apelles von Löwenstein.
Arenswald.
Arnold.
Arndten.
Arentschild.
Arnsdorff.
Arras von Arentzdorff.
Artzat.
Aschenburg. s. Breßler.
Assel.
Aßhelm.
Aßig.
Audorff.
Auer.
Augezd, oder Augezdeczky.
Aulogk.
Aurifaber.
Austen. Augsten.
Aust von Waitzenfels.
Axt.
Axleben. s. Magnus.
Atze.

B.

Babor. s. Basor.
Bachstein.
Backisch. s. Festenberg, Packisch genannt.
Badell.
Basor.
Balck.
Baldhoff.
Baluwin.
Bancz. Banck.
Baner.
Barfuß.
Barneli.
Barschky.
Barth.
Bartholomæi.
Baruth.
Bauch. s. Buch.
Baudmannswalde.
Baudiß.
Baumann.
Baumgarten.
Beck.
Beckenschlaher.
Becker.
Behem.
Behr. Bär. Beeraw.
Beichelt.
Beilschmiedt.
Bekzlow.
Beltowie. s. Ciriſſer.
Belwieß und Beerwaldau.
Benisch s. Weitmole.
Benkowsky. Bienkowsky.
Berge.
Bermuth.
Berndorff.
Bernheim.
Bernstät. s. Bornstät.
Bernwälder.
Berschowsky.
Berszten.
Beeß. s. Grafen.
Betsch.
Bezysky.
Beyer.
Beyer von Beyerswald, oder Bever von Bewerswald.
Beyerhueber von Hueb.
Biberstein.
Biberitsch.
Bibran.
Bidau. Bedau.
Biedermann. s. Freyherren.
Bielde.
Bielsky.
Bielzawsky.
Biernaczki.
Biewe.
Biler.
Biletzky.
Bilina.
Bilitsch.
Bilkowsky. Belkowsky.
Billick. Billicky.
Bindemann.
Bircken.
Birckenhayn.
Birckholtz.
Bischinsky. s. Bissinsky.
Bischofsheim.
Bischofswerd.
Bissinsky.
Bitowsky.
Blacha.
Blanc.
Blanckenhagen.
Blanckenstein. Blanckstein.
Blaskowietzki.
Bludowsky. s. Freyherren.
Blumberg.
Blumenkron.
Blumenthal. s. Freyherren.
Bock.
Bockusch.
Bockwitz.
Bogatzky.
Bogener.
Bogoria. s. Microsowsky.
Bohl.
Böhme von der Heyde.
Böhme von der Geiß.
Böhmer von Böhmfeld.
Böhnen.
Bog. Boga.
Boja. Boy.
Bohowusky.
Bojanowsky.
Bois. s. Freyherren.
Boitsch.
Boltz. Poltz.
Bomsdorff.
Bonarowa oder Hibrida.
Boner.
Boncza.
Borau, Keßel genannt.
Borcken.
Boreck. Boreg.
Borensky.
Borgsdorff. Burgsdorff. Burckersdorff.
Borkowsky.
Bornefeld.
Bornstädt.
Borseck. cognom. Napolski. siehe Neapolski.
Borschitzky. Porschitzky.
Borschnitz.
Borsensky.
Borwitz.
Bose.

Boxdorff. s. Buxdorff.
Boyde.
Brabantsky.
Brand.
Brauchitsch.
Braun. s. Freyherren.
Bredau. Bredow.
Bredel.
Breitenwald.
Brendel von Hohenburg.
Bresen.
Breßler.
Bretkowsky.
Breuer von Breubach.
Briche.
Brieger.
Briesen.
Briex.
Brinckmann.
Brisewitzen. Brisewitz. Brusewitz.
Brisinowsky.
Brix von Montzeln.
Brzischovvsky. Przischowsky.
Brisnitz.
Brochwic.
Brockn. Brock. Brucken von Weissenberg.
Brockendorff und Prockendorff.
Brodetzky.
Brodowsky.
Brog oder Leszczyc.
Bruck.
Brück, Angermünd genannt.
Brucken von Weissenberg s. Brockn.
Bruckott. Brockott.
Bruseck. Brusky.
Bubelwitz.
Buch. Boch. Bauch.
Bucher.
Buchta. Puchta.
Buchwalde.
Buchwinckel. s. Pechwinckel.
Buckisch.
Buchwitz.
Budow. s. Bidau.
Buchdorff.
Bujakowsky.
Bünau.
Buntsch. s. Nachbar.
Budewoy. Busewoy.
Burck.
Burckersdorff. s. Borgsdorff.
Burgau.
Burghard. Burckard.
Burghaus. s. Grafen.
Burmann.
Burscheck. Burschecken. Burske.
Buscus.
Busch. von dem Busche.
Busold.
Butschky.
Buttlar. Budtlar.
Büttner.
Buxdorff. Boxdorff.
Bzura. s. Lis.

C.

Cæsare.
Calaminus.
Caminetz.
de Campo à Castel Campo.
Canitz. s. Freyherren.
Cardinal.
Carlinsky.
Carowe.
Carschenski.
Cellari. s. Grafen.
Cetner.
Cetto von Kransdorff.
Chila.
Chistwitz. s. Tschischwitz.
Chmielikowski.
Chobezan.
Chocimiersky.
Cholewa.
Chorinsky. Chorensky.
Chotienitz. Chotenitz. Chocientz.
Christelwitz.
Cioleck.
Cirisser.
Clausnitz. s. Frey-Herren.
Clema.
Climan. Klimann.
Cloendorff. Clandorff.
Cobilczicz. s. Kobilczicz.
Cocx von Onßel.
Colditz.
Cölln. Köllen.
Colner.
Colo von Gubin.
Conrad. Conradowicz.
Conrad. Cunrad.
Copatsch. s. Kopatsch.
Corczac. s. Korczak.
Corczewicz. Korckwitz.
Corvin. s. Korwin.
Coslarogi. s. Koslarogi.
Coslarski.
Cowal. Kowalowski.
Cracau. s. Krakau.
Cramer. s. Ehrenkron.
Crato von Craffiheim. Dabey von denen Freyherren von Crafft.
Crausen.
Crebil. Krebel.
Creutzenstein.
Crischow.
Cromelicz.
Cromer. s. Krippendorff.
Cromposch. Krompolsch.
Cronstädt. Krohustett.
Crydellen.
Cselesta von Cselestin.
Cunzendorff.
Czabelitzky. s. Siegroth.
Czartewitz.
Czebulcka. s. Ziebulcka.
Czechlaw.
Czelme.
Czelo. s. Tschelo.
Czeschaw.
Czechowiz.
Czechowsky.
Czedlitz. s. Zedlitz.
Czedoler.
Czettritz. s. Zettritz.
Czepko und Reigerfeldt.
Czerny. s. Tscherny.
Czerwikowsky. s. Polack.
Czewler.
Czigan. s. Zygan Freyherren.
Czima.
Czindalsky, Weland genannt.

Czipianer.
Czirn. ſ. Zirn.
Czornberg. Zornberg.
Czwecke. ſ. Zwecke.

D.

Dabowa.
Dachs ſ. Polsnitz.
Dachſe.
Dalibor.
Dambrowka. ſ. Freyherren.
von der Dham, Dham.
Damianscorff. Donnansdorff.
Damyn.
Danewitz. Danwitz.
Daniel. ſ. Hennigsdorff.
Daumloſſe. Daumloſen.
Debitz.
Debſchitz.
Decius. Dietzen.
Deaelin von Wangen.
Dehn. Dehm. Rothfelſer genannt.
Deichſel.
Demritz.
Demsky. ſ. Tempsky.
Deranowsky. ſ. Dzierzanowsky
Dewald. ſ. Freyherren deWahl.
Dickmann.
Diebitſch.
Diemar. Demers.
Dierix.
Diewunryn Dziewunty. Tziewunti.
Dietzenſtein.
Dirschkovvitz.
Diſtler.
Ditfeld von Dittmansdorff.
Dluhomil.
Dobene k. Dobenecker.
D bisſhowsky.
Döbner und Dobenhauſen.
Dobraſchowski
Dobroſchütz Doberſchitz. Dobritſch.
Dobrusky von Rotfahn.
Dobrzensky Dobrzinsky. Dabrzyde von Dobrodzensky.
Dobrzikowski.
Dobſchütz.
Döder von Schönbach.
Dohalsky.
Dhona. ſ. Grafen.
Dolega.
Dolen.
Doliva.
Domaſchin.
Domantze.
Dombnig.
Domniſch.
Dombrowsky.
Domelaw.
Domslau.
Donat.
Donigk.
Doppolts von Dopols.
Dorffinger.
Döring.
Dornavier von Dornau.
Dornheim.
Drach. ſ. Freyherren Trach.
Drachenheimb.
Drachſtädt.
Dreſcher von Caden.
Dresky.
Dreßler.
Dria oder Murina.
Droguez. Drogaſch Dragus.
Drogoslaw.
Dröſel.
Droſſel.
Droske. Droſchke. Troſchke.
Druzyna.
Drzewica.
Duba. ſ. Freyherren Bercka.
Dubraſsky Dubrawsky.
Dubuiſſon.
Duchze.
Ducier. ſ. Wallenburg.
Duditz Dudithius.
Dupin.
Dürſchnabel.
Duvin. Dunin. Durin.
Dworzansky.
Dyhen. ſ. Grafen.
Dzialosza.
Dziembowski.
Dzierzanowski.
Dziewunty. ſ. Diewunryn.

E.

Eben. ſ. Freyherren.
Eberhard.
Ebertz. Eberitz.
Eberſpach. Ebersbach.
Ebersdorff.
Ebner.
Eckart. Eckhardten.
Eckartsberg.
Eckartshauſen Eckershauſen.
Ecker von Eckhoff oder Eckhoffen.
Ecker genannt Drechſel.
Eckersdorff.
Eckwart. Eckwricht.
Edelſtein.
Eder.
Ehen. Ehem.
Ehrenberg.
Ehrenburg ſ. Erbe.
Ehrenfeld.
Ehrenhold.
Ehrenkron.
Ehrenſchild.
Ehrenwald.
Eichelborn.
Eichler.
Eichholz ſ. Freyherren.
Eichſtädt. Eickſtädt.
Eicke.
Eiler.
Eiſenreich.
Eiſenwerth.
Eitner. ſ. Freyherren.
Elbel.
Ellgoth.
Elßner.
Elßnitz.
Emberg.
Emerich.
Ende.
Engelhart.
Erbe und Ehrenburg.
Erenberk.
Eßlinger.
Ettner.
Eydeburg.

Eysenmayer.
Eysersdorff.
Etzel.

F.

Falckenberg.
Falvart von Falckenberg.
Falckenhayn.
Falckenstein.
Faldner.
Fartten.
Faust. s. Sturm.
Feilitsch.
Felde. s. de Campo.
Fels.
Fengler.
Fentzel.
Ferentheil.
Festenberg. s. Packisch.
Feuchtwangen.
Feuer.
Ficker.
Filgut. s. Vielgut.
Filtz.
Fischer.
Flachenfeld.
Flachsland.
Fladen.
Flandrin.
Flanß. Flantz.
Flaschky. Flaschke.
Flemming. s. Grafen.
Flischenbach.
Flotke, Guttin genannt.
Foglar. Fuglar.
Forchtnaw.
Fragstein. s. Freyherren.
Francke.
Franck und Franckenburg.
Franckenau.
Franckenberg. s. Grafen.
Franckenstein.
Franckenthal.
Franquen.
Frantzen.
Freitag, Freytag.
Freudiger.
Freudenhofer.
Freund und Polnisch Weistritz.
Freyensels.
Friedeberg. Friedenberg.
Friemel.
Fritsch.
Fritz und Adlerscron.
Frobeln.
Frobelwitz.
Frobrig Froberg.
Frölich und Freudenfels.
Fuchs. Fuchsen.
Fulstein. Fullestein.
Funcken.
Fuhrlohn.
Fürst. s. Freyherren.
Fürstenstein.

G.

Gaba.
Gabelentz.
Gafron.
Galovvitz.
Galkovvsky. s. Golkoswki.
Galloway.
Ganser.
Gardaner.
Garnsleben.
Gartner.
Gartz.
Gaschowitz.
Gaven.
Gawlowsky.
Gebeltzig.
Gebhart. Gebhard.
Gefuge. Gfug. s. Grafen.
Geggenhofer.
Geißberg.
Geißler.
Gelbhorn.
Gellhorn.
Gelowna.
Georgen.
Geraltowsky.
Geresleben.
Gerhard.
Gerßdorff.
Gerstenfeld.
Gerstmann.
Geschowsky.
Gilgenheimb.
Giller.
Gische.
Gladiß.
Glatz.
Glambetzki. Glombeczky.
Glanbitz. s. Freyherren.
Gleißenberg.
Glochen. s. Kloch.
Glöckelsberg.
Gluckenstein.
Glynsky.
Gnisen von Robach.
Gobe. Göben.
Gocklau.
Goldbach.
Goldfuß.
Golditz.
Golkowsky.
Gontkowsky.
Gorckwitz.
Gordon.
Goretzky. s. Guretzky.
Görlitz.
Görner.
Gorseck.
Goschitzky.
Goslawsky.
Gosten.
Gottschalkowsky. s. Freyherren.
Gottschalcker.
Gotschen.
Gottwald. in Henel.
Gozdawa.
Gozdiemba.
Götz und Schwanenfließ.
Götz und Astein.
Götzke.
Grabie.
Grabisch.
Gräbner.

Grabowiensky.
Grafen.
Grabff.
Grandon.
Granowsky.
Gratowsky. s. Grotowsky.
Gregerödorff.
Greiff. Greiffen.
Greiff von Greiffenstein.
Greiff von Greiffenstern.
Grelph.
Gripha oder Swoboda.
Griephau.
Griplau.
Grimben.
Grimhaupt.
Grodis. Groditzki. Grodetzki.
Grossa.
Grotowsky.
Grotte.
Grunaw. Grünau.
Grun. Gruner.
Grunauer.
Grünberg.
Grund.
Grundmann.
Waltmann von Grünfeldt.
Grüßler.
Gruschwitz.
Gruttschreiber.
Grysche.
Gryzima.
Grzymala.
Gsellhofer.
Gur. s. Stosch.
Güldenklee. s. Trifolium.
Gultz.
Günterrode.
Gunther.
Gunzelt.
Gurerzky und Kornitz.
Gusthe.
Gußnar. Gußner. Güßner.
Gutten. Guttin oder Jlatke.
Gutthäter.
Guttschaller.
Gutsmuths.

H.

Habdanck.
Haberkorn.
Haberland.
Habersdorff.
Hack. s. Hock.
Hackenborn. Hackeborn.
Hagen und Pribern.
Hainzenau.
Halama von Giczin.
Haltnersky.
Hailmannsfeld. Hallmann.
Haldorff. Hallersdorff. Hellsdorff.
Hammerdey.
Hammerstein.
Hancke und Lilienfeld.
Hanwald. Hanwald.
Hantschke.
Harasowsky.
Harte.
Hartenfels. s. Knauer.
Hase.
Haske.
Hassen. Hassenheim.
Haugken.
Haubitz. Hauwitz.
Haugwitz.
Haunold.
Haupt.
Hauschild.
Hauswälder.
Haymann. Heymann.
Haynzberg.
Hayn. Heyn.
Haynolt.
Heide s. Heyde.
Heider
von der Heyde. von Heyde.
Heinewald.
Heidebrand.
Heydenberg.
Heiland.
Heintze von Blanckenburg.
Heintze von Weissenrode.
Heithausen.
Helma. Hellmann.
Helbichen.
Helmberger von Helmberg.
Helmrich.
Helwich.
Helwig.
Helwigsdorff.
Henel von Hennenfeld.
Henn von Henneberg.
Hentschel von Gutschdorff.
Hentschel von Gilgenheimb. s. Gilgenheimb.
Herborth und Fülstein.
Herden.
Herfurth.
von Herlin.
Hermann von Kattern.
Herrmann von Herrmannsdorff.
Herschmann Hirschmann.
Hertel.
Hertel von Schaplau.
Hertwig.
Hertzmansky von Heldenhertz.
Heseler. Häßler.
Hessen.
Heugel.
Heynchin.
Hiltbrand.
Hildebrand.
Hirschberger.
Hirschen.
Hlawenkowsky.
Hoby.
Hock. s. Freyherren.
Hoeckelshoven.
Hof, Schnorbein genannt. s. Schnorbein.
Hofer von Hoferburg.
Hoffmann.
Hoffmann von Hofe.
Hoffmannswaldau.
Hohberg s. Grafen.
Hochstätt. Hochstad.
Hohenhausen. s. Freyherren.

Hohenstrand.
Hohendorff. Hohndorff.
Holfeldt.
Holy. Holly.
Holtz.
Holtzbecher.
Holtzbock.
Holtzendorff.
Holtzhausen.
Holznowski. s. Siegroth.
Danieler von Honnigsdorff. Hennigsdorff.
Horburch.
Horn. Horne.
Horn von Hornau.
Hornberg.
Hörnig.
Hornowsky.
Hornwald.
Hosseck.
Hoschne.
Hoverden.
Hoyer.
Hronowe von Rotwitz.
Hubendorff.
Huber.
Hübner.
Hubrieg.
Huff.
Huhn.
Hund s. Freyherren.
Hunter oder Pindler.

J.

Jachensteyn.
Jackschenau.
Jägersburg.
Jalofky. Jalowka.
Janetzko.
Janina.
Janorinsky.
Janowitz.
Januschowsky.
Jarkirschin.
Jaroschow. Jarotzky. s. Grafen Jaroschin.
Jastrzembiec.
Jaworsky.
Jaxa. s. Gripha.
Jelita oder Koslarogi.
Jencowitz. Janckwitz.
Jemiolowsky.
Jentsch.
Jerin.
Jesor. Jeser.
Jesensky.
Jeutha.
Ilow.
Joarchewitz.
Johannes Pannonius Episcopus Waradiensis.
John. Johnau.
Johnsfeld.
Jonston.
Jöpner.
Jordan.
Jovdaner.
Jornitz.
Irico.
Isler.
Junosza.
Jwanowitz.

K.

Kälbichen.
Kalckreut. Kalckreuter.
Kalckstein.
Kale. Kalow.
Kalinowsky.
Kalisch.
Kaltenbrunn. Kaldenborn.
Kaltenhof.
Kaminietz. Kamienietz.
Kaminsky. Kamiensky.
Kamper von Siegersburg.
Kamuritz.
Kanitz. s. Freyherren Canitz.
Kannenberg. s. Freyherren.
Kapler.
Karas.
Karmainsky.
Karnawsky. Karniowski.
Karnovvski.
Karnitzky sonst Kroschnitzky.
Karparg.
Karwath. s. Grafen.
Karwinsky.
Katt. Katten.
Kawetzky.
Kauffmann.
Kauffungen.
Kay.
Kazamirsky.
Keller. Köller.
Keltsch.
Kemmensdorff.
Kemnitz.
Kennazaw.
Kern.
Kernize.
Kerriß und Rosenhaag.
Kessel.
Kesselberg.
Keßlitz s. Freyherren.
Keul. Keule. Keuler.
Keuschberg. Keyschberg.
Khal.
Khokors. Kockrosch.
Kokorsky von Kokor.
Khroë.
Kickpusch. Kyckpusch.
Kieselowsky.
Kinast.
Kindler.
Kiniglis.
Kinner von Scharffenstein.
Kinner von Löwenthurn.
Kircheck. s. Freyherren Sternbach.
Kircheisen von Roseneron.
Kirchner von Lilienkirch.
Kirschenstein.
Kirschbaum.
Kirschky.
Kirstenau.
Kitlitz s. Freyherren.
Kitschky.
Kitschker.
Kitscher.

Kitzkauer.
Kittel.
Kizinek.
Kladrubsky.
Kleist.
Klema. s. Clema.
Klesel.
Kletten.
Klimann. s. Climan.
Klimberg.
Klimkowsky von Klimkowitz.
Klingenberg.
Klisky.
Klobutschin Klobutschinsky.
Kloch von Kornitz.
Klose. Klosen. Kloser.
Klose von Klosenberg.
Klosemann.
Knauer von Hartensels.
Knichen.
Knobelsdorff. s. Freyherren.
Knoll von Rosenwald.
Knorr von Rosenroth.
Knorr von Zeltschen.
Kobersberg.
Kobylka und Kobyli.
Koch.
Kochelwitz. Kochlowitz. Kochlowsky.
Kochenmeister. Kuchenmeister.
Kockorsch. s. Khukors.
Köckritz.
Köhler.
Köhler von Mohrenfeld. s. Mohrenfeld.
Kolaczkoskwy.
Kolben.
Kolieniz.
Kölln. s. Cölln.
Kolwitz.
Kolbnitz und Kolbensee.
Kolditz oder Colditz.
Kolgraffen.
Kölichen.
Kolckowitz.
Kolsdorff.
Komantzky.
Koneczchlumy.
König.
Königsfeld.
Königsdorff.
Königstein.
Kopisch. Kopatsch.
Koppen.
Koppelle. Kappelle.
Kopschame.
Kopschütz.
Korab.
Korckwitz.
Korczack.
Kornen. Korner.
Kornitz.
Korwin.
Koschembahr. Koschenbahr.
Kosciesza.
Koschinsky. s. Freyherren.
Koschitzky.
Koschmieder.
Koßel.
Koslarogi.
Koslig. Koschlieg.
Koslowsky.
Koßpoth. s. Grafen.
Kotschimirsky.
Kostenthal.
Kostka.
Kottwitz. s. Freyherren.
Kotulinsky. s. Grafen.
Koy. s. Kay.
Kötzler.
Koulhaaß.
Kozar und Kozarowa.
Koziel.
Krakau. Cracau.
Krädel.
Kracker.
Kranch.
Kranichfeld.
Kranichstädt.
Kransdorff. s. Cetto.
Kränwitz. Krenowitz.
Krantze Krantz.
Krappen.
Krasnodombsky.
Krause. Crause.
Krawar. s. Frey-Herren.
Kreckwitz.
Kreidelwitz.
Kreischelwitz.
Krentescheowe.
Krentzheim von Iphofen.
Kretschmar.
Krezick. Krezinsky.
Krichen.
Krickaw.
Kringer von Boßelwitz.
Cromer von Krippendorff.
Krohnstädt. s. Cronstädt.
Kromayer.
Kromese.
Krommenau. Krumenau.
Kroschnitzky. s. Karnitzky.
Krumhoff.
Kruschina. s. Freyherrn Bercka.
Krüger.
Krymmele.
Krzezick. s. Krezick.
Krzidlowsky.
Krzischowsky. Krzischewski.
Krzywosand.
Kuchenmeister. s. Kochenmeister.
Kühschmaltz.
Kühnheim.
Kule. Kuhl.
Kuncke.
Kunitz von Kuschdorff.
Kuntsch von Breitenwald.
Kupperwolff.
Kur.
Kurdebog. Kordebog.
Kürsten.
Kurtzbach s. Freyherren.
Kurzey.
Küslich.
Kusaba.
Kuthemayß.
Kyme, rectius Ryme.

L.

Labencz.
Labenschki.
Lachnich von Hartenberg.
Lada.
Ladenbach.
Lamprecht. Lampricht.
Landeck.
Landskron.
Landstein.
Landshütter.
Lange. Langen.
Lange von Langenau.
Lorentz von Langendorff.
Lange von Langenheimb.
Lange von Langenhof.
Langen von Münchhoff. s. Freyherren.
Langenau.
Langenthal,
Langenwerth.
Langer.
Langner.
Lanagutt.
Lanzana.
Lasen.
Lasmund.
Lassowsky.
Lasserwitz.
Lassota. Lasata. Lessota.
Laroffsky. Latovvsky.
Lauer.
Laußnitz.
Lauterbach.
Leber.
Lechner.
Lechniti.
Lefken. Leffge.
Legoth.
Leining. Leimingen.
Leipa. s. Freyherren Bercka.
Leisentritt.
Lelie.
Leliwa.
Lemberg.
Lenche.
Lenderoden.
Lengsweil. s. Linxweiler.
Lentz.
Leode.
Lerman, Pasterwitz genannt.
Lessel. Lassel.
Lest.
Leschitz. Leschke.
Lestwitz.
Lettauwen.
Leubel.
Leuschner.
Leutsch.
Lewart. s. Willmovvski.
Lewinrode. Löwenrode.
Lhotsky. s. Freyherren.
Libansky.
Lichnovvsky. s. Freyherren.
Lichtemburg. s. Freyherren Bercka.
Lichtenstein.
Liderißen.
Liebe.
Liebeneck.
Libenow. Libenau.
Lübthaler, und Liebdaler.
Liedlau. s. Freyherren.
Ligotzki. s. Legoth.
Lilieneck. s. Freyherren.
Lilienfeld s Giller.
Lilienkirch. s. Kirchner.
Lilienthal.
Limpurg.
Linck. Lincken.
Lindainer.
von der Linde.
Linden.
Lindenowsky.
Lindenwiese. s. Wildau.
Lindner.
Linow.
Linxweiler von Ottweiler.
Lis oder Bzura.
List. Listen.
Littichau. s. Lüttichau.
Litwitz
Hofer zum Lobenstain.
Löben und Löbe.
Lobris
Lo how. Lochau.
Lodzia.
Lojau. s. Freyherren.
Lohenstein.
Lohn.
Lohr.
Lopticz.
Lorcke.
Losen.
Losenstein.
Losovvsky. s. Lasovvsky.
Loß.
Lossaw. Lossau.
Lhotsky und Mazanizowsker.
Löwe.
Löwenberg. s. Thümbling.
Löwenburg. s. Burghard.
Löwencron. s. Scholtz.
Löwendahl. s. Freyherren Hayn.
Löwenfeld.
Löwenfels.
Löwenheimb. s. Sachs.
Löwenheim s Schultz.
Löwenstädt und Ronneburg.
Löwenstern. s. die Freyherren Riedel. und die von Apeles.
Lubicz. Lubenitz. Lubschütz.
Lübeck.
Lubovvsky.
Luck.
Luck von Boguslavvicz.
Lucovvitz. Luckovvien.
Ludewig.
Lüsovvsky.
Lüttichau.
Lütticz. Lottitz. Luttitz.
Lüttwitz. s. Littwitz.
Lyschovvitz.
du Lys.
Luxen.

M.

Machfried.

Ma-

Makowerzky. Mokowierzky.
Madalensky.
Madrzitzky, Schütz genannt.
Magir.
Arleben, Magnus genannt.
Malaise.
Malaschke.
Malberg. s. Molberg.
Malzick.
Maltitz.
Manckschütz.
Manowsky. Marckowsky. Marcklowsky.
Männich. s. Freyherren.
March.
Marcinkowsky.
Marquart.
Marschall.
Marschowitz.
Martels.
von der Martwitz.
Maschkwitz.
Masche.
Maslaw. Maslovvsky. Maslowesky.
Massa.
Mattincloit.
Mauschwitz.
Mayersberg.
Mayersheimb.
Mazagk.
Mazanitzowsky.
Maxen.
Mechwald.
Mechwitz. s. Michowitz.
Mediger.
Medzebor.
Mehl.
Mehlhosen.
Meloslaw. Miloslawitz.
Meltzer. s. Freyherren Friedeberg.
Menczicz.
Mentzelsberg.
Menzyk.
Mermeth.
Merschitz.
Mertwitz.
Mesenau.
Meszczinsky.
Meslich.
Mestitz.
Metsch.
Mettel.
Mettich. s. Grafen.
Meusebach.
Meyer von Meyersberg. s. Mayersberg.
Meywald. Mehwald.
Metzler.
Metzrad.
Michel.
Michelsdorff.
Michowitz. Mechowicz. Mechwicz.
Mickusch.
Microsowsky.
Mieroschowsky.
Mielinsky. s. Aulogk.
Milckau.
Milkowitz.
Mildenberg. Miltenberg.
Milich.
Milowicz. Melowitz.
Miloslawitz.
Miltitz.
Minckwitz.
Minge. Mingen.
Miroschow. Mitoschowski. Mieroschowsky.
Miszkowski.
Mittmann.
Mitmeier.
Mitrowsky von Nemischel. s. Freyherren.
Mitzlaff. Mitzlafe.
Meitz.
Mleschker und Tschelo. s. Tschelo.
Mlitzko. Mlatzko.
Mnischek.
Mockendorff. Muckendorff.
Mockrsky. s. Krezick.
Mohl.
Mölberger.
Möllendorff.
Mollerstein.
Monau. Monden.
Mönch.
Mönchsberg.
Mönsterberg. s. Münsterberg.
Montbach. s. Bohl.
Mora.
Morawitzky. s. Freyherren.
Mordeisen.
Morenberg.
Mohrenfeld.
Mohrenthal.
Mohrkopf. s. Busch.
Morgenbesser.
Morgenroth.
Mörner.
Mosch.
Moschewsky von Morawczina.
Moszinsky und Muszinsky.
Möse.
Moser.
Mosenau.
Motschelnitz. s. Mutschelnitz.
Mrockot.
Mücheln. Muchlau.
Muckendorff.
Mudrach s. Freyherren.
Mühlen. s. Mylen.
Mühlberg.
Mühlheim.
Mühlpfort.
Muhr.
Müller.
Münsterberg.
Muschow. Muscata.
Museli.
Mutschelnitz.

N.

Nabram.
Nachod.
Nadciowsky.
Nadelwitz.

Näsen.
Naßinger.
Nalecz.
Narbuth.
Naso von Löwenfels. s. Löwenfels.
Naschwitz.
Nassau.
Nassengriff.
Nawoy.
Neander.
Neapolsky.
Neborowsky.
Necher Nächer.
Nechel. Nechler.
Neutwig.
Nerlich.
Netsch.
Neudecker. Neydeck.
Neudorff.
Neufville.
Neuhauser.
Neukirche.
Neumann.
Neumanswaldau.
Netz.
Nickisch von Roseneck.
Niebelschütz.
Niemitz.
Niesemeuschel.
Niewiadomsky.
Nimptsch. s. Grafen.
Nißmitz.
Nobecken.
Nohr.
Nolick.
Normann. Nordmann.
Norock.
Nos. Nosen.
Noskowsky.
Noßwitz.
Nothoff. s. Krommenau.
Nowagk. s. Freyherren.
Nowina.
Nuß.

O.

Oberg. s. Freyherren.
Obisch.
Oderberger.
Odersky.
Oderwasser.
Oderwolff.
Odrowuns.
Oelhasen.
Oexel von Friedenberg.
Ogigel.
Ogonczyck,
Ohle. Olau.
Ohl von Adlerskron.
Ohm, Januschowsky genannt.
Oksza.
Opitz von Boberfeld.
Oppel.
Oschinsky.
Osezky.
Osoria.
Ozarowsky. Ozorowsky.
Ossel. Assel.
Ostig und Oys.
Oßlew.
Osterberg.
Ostoja.
Ostrabowski.
Ostrzew.
Ostwoy, oder besser Uttwein.
Oswald.
Ottendorff.
Ottenfeld.
Otter von Otterau.
Otzieslaw.
Otzig. Otik.

P.

Pabor. Babor.
Pack.
Festenberg, Packisch oder Backisch genannt.
Paczensky. Paczinsky. s. Freyherren.
Paczick.
Pakoslawski.
Palinowski.
Pallagorsky.
Palmencron.
Palmeri von Palmgarten.
Panckendorff.
Panthenau.
Panwitz.
Panzky. s. Pentzke.
Parchwitz. s. Freyherren.
Pardubitz.
Parth. s. Barth.
Partusche.
Parzwal.
Paschwitz. Peschwitz.
Passel. s. Räsewitz.
Pasterwitz.
Paulwitz.
Pausewange.
Pawlowsky s. Freyherren.
Pechwinckel.
Pein. s. Freyherren.
Pelcka.
Pelgrzim. Pelhrzim.
Pelow Pilaw.
Pentzig. Pentzke.
Perszten. s. Freyherren.
Peschick. Peschke.
Petersdorff.
Peterswald. Peterswalde.
Peterwitz.
Petcke.
Petrowsky. s. Piotrowsky.
Petzebor.
Petsch. s. Betsch.
Pfaffenberger.
Pfal.
Pflantz s. Flantz.
Pflaumendorff.
Pfeil.
Pfinzig. Pinzing.
Pförtner.
Phaben.
Pickler. s. Grafen Pückler.
Pielesz.

Pilaren.
Pilaw. ſ. Pelow.
Piller.
Pindler ſ. Hunter.
Pinoci.
Piotrowski.
Pipliſſer.
Prutzey. Pirutzki ſ. Purutzey.
Piſchkersdorff. Peißkersdorff.
Plach. ſ. Blacha.
Plantz.
Planc. ſ. Blanc.
Plankuar.
Plawetzki. ſ. Freyherren.
Platz.
Platzmeiſter.
Plohrizimvel.
Pluzensky.
Pobog.
Pochner.
Poduchowsky.
Poduska.
Pogorsker und Rüditzker.
Pogrell.
Pohle.
Polack.
Polaw. ſ. Pelow.
Poley.
Polsnitz, oder Dachs, Polsnitz genannt.
Polz. ſ. Boltz.
Pomian.
Pomitzky. Pomiske.
Ponickau.
Ponine.
Poppelau.
Poppo oder Pappo von Oſterna.
Popſchütz.
Porembski.
Portugall.
Porſchau.
Porſchitzky. ſ. Borſchitzky.
Porſchnitz ſ. Borſchnitz.
Porubski.
Poladowsky. ſ. Freyherren.
Poſer.
Poſtolsky.
Pototendorff.
Poswitz.
Prætorii. ſ. Richthof.
Praudita oder Prawdzitz.
Prauſer.
Prausnitz.
Prawdzitz.
Prautitz.
Predel. Bredel.
Pretoſsenski.
Preibern.
Printz. ſ. Freyherren.
Prisnowski. ſ. Brisinowski.
Prziſſowski.
Pritwitz.
Prizelwitz.
Prockendorff.
Prockel.
Prockon. Prokuth.
Procopy.
Profer.
Proſchinsky.
Proſtegowa.
Protzky.
Prüfer.
Pruß.
Przdslawitz.
Przebiſch.
Przedbor.
Przerowa. ſ. Cerner.
Przieczolitz.
Pucher.
Puchta. ſ. Buchta.
Pulkozitz. ſ. Pritzelwitz.
Puntzer von Allgarten.
Purßka.
Purutzey.
Puſch.
Püſchen von Gemsfeld.
Puſter.
Pyrn.

Q.

Qvitſau.
Quos.

R.

Rabe.
Raben oder von Rab.
Rabenau.
Rabelinck.
Rackel.
Rackwitz.
Rachner.
Raczeck.
Raczinsky.
Radab und Radin.
Radeck. Radetzki. Radock.
Radlinghofe.
Radolinsky von Radolina.
Radonitz.
Radotzki. Radetzki. ſ. Radeck.
Radwan. Radwanski. Radelswitz.
Ragowski. Rogowski.
Rampſch.
Rampuſch.
Randau.
Rapaczki.
Rappe.
Rappiſch.
Raſchitz.
Raſchke.
Räſewitz.
Raſſelwitz. Raſtelwitz.
Raſſow. ſ. Raſchke.
Ratſcheck. ſ. Raczeck.
Ratſchinsky. ſ. Raczinski.
Ratſchin. ſ. Retſchin.
Räthel von Hirſchfeld.
Räthl von Hennersdorff.
Röthel von Reichenau.
Röthel von Schwanenberg.
Rauppach.
Rauſſendorff.

Rawein.
Rawicz.
Raysky.
Ratzbar, Buntsch genannt.
Rebenstock.
Reder. s. Grafen.
Redlitz. s. Hase.
Regensburg.
Reibnitz.
Reichau. Reichen.
Reichel. s. Freyherren.
Reichenbach. s. Freyherren.
Reichwald.
Reideburg.
Reiman von Reimenswalde.
Reinbaben.
Reinhart von Ringencron.
Reinsberg. Reinsperg. Rensspurg. Regensburg.
Reiß.
Reisewitz. s. Freyherren.
Remling.
Renka.
Restitz.
Reste.
Retschin. Ratschin.
Reuß. Reusch.
Reutiner.
Reynochi.
Reyski. s. Rayski.
Retz.
Rhediger. s. Freyherren.
Rheinthal.
Rhoin. Roy.
Ronau. Rhonau.
Riebisch. Rybisch.
Richter.
Prætorii von Richthoff.
Rieger von Mannheimb.
Riemann. s. Rymann.
Riemben. Rime. s. Ryme.
Riesenstein.
Rimbabe. s. Reinbabe.
Rimberg. s. Rymberg.
Riemer von Riemberg.
Rimielkowsky.
Rimultowsky. s. Rymultowski.
Rinck.
Rindfleisch.
Ritzler.
Röber.
Rochau. s. Freyherren.
Rodowski.
Rogala.
Roge.
Rogewitz. Rodewitz.
Rogoyski von Rogoschnick.
Rokanski.
Rohr. Rhor.
Röhrscheidt.
Romenau. Rumenau.
Romka. Rompke.
Rommitz.
Romolckowitz.
Rompschel. Romka.
Ronau. s. Rhoyn.
Rosa.
Rose von Rosenigk.
Rosenberg.
Rosencron. s. Kircheisen.
Roseneck. s. Rickisch.
Rosenkrantz von Rosenholm.
Rosenfeld. s. Schöbel.
Rosenhayn.
Rosenpusch.
Rosenthal. s. Freyherren.
Rosenwald.
Rosmant.
Rößler.
Rosteck.
Rostock.
Roth und Jacobsdorff.
Roth und Rützen.
Roth und Merline.
Rotenhan.
Rotenhut.
Rothfelser. s. Dehn.
Rothkirch.
Röthel. s. Räthel.
Rottenberg. s. Freyherren.
Rotenburg.
Rottiwitz.
Rottern. s. Kostenthal.
Roußrz Rositz.
Roy. Koyn. s. Rhoin.
Rüdigersdorff.
Rudzky. Rutzki. Ruditzki.
Ruderzki und Groditzki.
Rudzitzki. Ruditzki.
Rusetzki.
Rüsser.
Rummerskirch.
Runge.
Runtzler.
Rupinowski.
Ruprecht.
Rutlau.
Ruya. s. Roge.
Rutzki. s. Rudzki.
Rydzinski. s. Grafen Würben.
Ryhin Lubonski.
Rymann.
Ryme. Riemben.
Rymultowsky von Kornitz.
Ryncken berg. Rinckenberg.
Rzeketski.
Rzepitzker von Rzepitz.
Rzeplinski von Berezko.
Rziczan. s. Freyherren.

S.

Sädisch. s. Sebisch.
Sachenkirche.
Sachs von Löwenheimb.
Sack.
Sakrzowski.
Salava.
Salisch.
Sallgast.
Sallhausen. Salhausen.
Sas. s. Dubrawski.
Salvart von Falckenberg.
Salza.
Saltzborn.
Sander.

Sannig.
Sarnowski.
Sarotzki. Scherotzki.
Saszor.
Saur.
Sauerma. s. Freyherren.
Säxen.
Schachmann.
Schachownica oder Wczele.
Schaf von Ziebendorff.
Schaf von Weistritz.
Schafen.
Schaffhausen.
Schaffranietz.
Schachgnetti.
Schalsa.
Scharff.
Scharffenstein. s. Kinner.
Scharowetz von Scharowa.
Schatonski.
Schawan.
Schebischowski.
Schebitz.
Schecken von Ratschitz.
Schele von Schelenhoff.
Schelenberg.
Scheer. s. Schier.
Scheliha, Schelian.
Scheliowsky.
Schellenberg. s. Freyherren.
Schellenhof.
Schellendorff. s. Freyherren.
Schellenwalde.
Schenck.
Schenckendorff.
Scheps. Schepsen.
Scheranowski.
Schersdorff.
Schertz. s. Stertz.
Scheerza.
Schick. Schieck.
Schickmonsky.
Schickfuß.
Schiferdecker.
Schildberg.
Schilling.
Schiltheissen.
Schimonsky.
Schindel.
Schipa oder Schip von Branitz.
Schir. Schier.
Schirowsky. s. Freyherren Zierowsky.
Schikopp.
Schlabeck.
Schlaberndorff.
Schlangenfeld.
Schlaupitz.
Schlegel von Gottleben.
Schleinitz.
Schleuser. Schleusser.
Schleyerweber.
Schliben. s. Sliwen.
Schlichting. s. Freyherren.
Schliebenheim.
Schliebitz. Schlewitz. Schliewitz.
Schmeissen von Ehrnpreißberg.
Schmeling.
Schmeltzdorff.
Schmerowsky.
Schmidt. Schmidtgen.
Schmidt von Schmiedefeld.
Schmidt von Eisenwerth.
Schmidlin von Schmieden.
Schmirsitz.
Schmitberg.
Schmograu s. Smograw.
Schmolcke.
Schmollen. s. Smollen.
Schmoltz.
Schnabel.
Schneckenhaus.
Schneider.
Schnorbein, Hof genannt.
Schöbel von Rosenfeld.
Schober.
Schoberg.
Scholtzen Schultz Scultetus.
Scholtz von Löwenheim.
Scholtzen von Rosenthal oder Wolfowith.
Scultetus. oder Scholtzen von Unfried. s. Unfried.
Schulten.
Scholtzendorff.
Schönau.
Schönberg.
Schönborn.
Schönleben.
Schönwalde. Schönfeld.
Schönowski.
Schramm. Possess. fundi nob.
Schreibersdorff.
Schreyvogel.
Schubert.
Schulenberg.
Schultz. s. Scholtz.
Schürer von Waltheim.
Schütz.
Schütz, Sinolt genannt.
Schwaben.
Schwabsdorff. s. Schwobsdorff.
Schobsdorff.
Schwanenfließ. s. Götz.
Schwanitz. Schwanwitz.
Schwaven.
Schwarz. Schwarzen.
Schwarzen von Oberdorff.
Schwarze mit den Rosen.
Schwarzenhorn.
Schweider.
Schweidig. Schweidiger.
Schweinichen.
Schweidnitz. Schweidenitz.
Schweinitz. s. Freyherren.
Schwemler.
Schwenckfeld.
Schwender.
Schwengflegel.
Schwetlig.
Schwobsdorff Schwabsdorff.
Schwotinsky.
Schwudiger. s. Schweidiger.
Schwull.
Scipian. Scipien Schellenshand genannt.

Sclamma.
Scythscii.
Sczodrowski. s. Lorcke.
Sebisch.
Sebnitz. Säbenitz.
Sebottendorff.
Seckil.
Sedmoratzki. s. Freyherren.
Seefeld.
Seelstrang.
Seher oder Seir.
Seidel.
Seidlitz.
Seiferdau. Syferdau.
Seiffersdorff.
Seiffert.
Seiler. s. Seyller.
Seintz.
Senitz. Szenvvitz.
Seldner.
Selmenau.
Serpilius.
Seyller.
Seyvveth.
Siebelegg.
Siegroth.
Siegstock. s. Spenatzer.
Silchanovii. Silicz.
Simmer. Zimmer.
Simoni.
Siomoruditzky.
Sirchen.
Sitsch. Sytzen.
Skal.
Skidenski. Skidzinski.
Skoczovvski.
Skopp. Scopp. s. Schkopp.
Skorovvski. s. Skoczovvski.
Skor.
Skrbensky. s. Freyherren.
Skrzischovvski. Skrischovvski.
Skronski.
Skrzidlovvski.
Skrzidlinski.
Skvvinski.
Slepovvron.
Slivven. Schlieben.
Sluchovv. Schlichovv.
Smeskal. s. Grafen.
Smetz.
Smirsitz. s. Schmirsitz.
Smogeravv. Smogra.
Smollen. Schmollen.
Sobeck. s. Grafen.
Sobiovvski.
Sobitschovvski.
Sochodolski von Waltersdorff.
Soimizeck.
Sokolovv. Sokolovvsker.
Sollikovvski. Solikovvski.
Sombrovvka.
Sommerfeld.
Sommersburg.
Spanier. Spanner.
Spanovvski.
Sparnberg, Tansdorff genannt.
Spenazer.
Spengler.
Spens von Boden.
Sperer von Jonsdorff.
Spiegel.
Spiller.
Spindler.
Spinola.
Spremberg.
Springsegg.
Springsfeld.
Srzeniavva.
Stabel.
Stablovvski.
Stachovv.
Stadelmeyer.
Stadion.
Stange.
Star.
Starykon.
Starza oder Topor.
Starzinsky.
Staudenhertz.
Stein.
Steinacker.
Steinbach. und Stampach.
Steinsberg.
Steinkeller.
Steinkirche.
Steinsdorff.
Steltzer von Steltzenberg.
Stengel.
Stengovvsky.
Stentzsch.
Stentzel.
Stephan. Steffan.
Stephanshayn.
Sternbach. s. Freyherren.
Sternberg. s. Grafen.
Sterneck. s. Freyherren.
Stertz. Schertz.
Stetschen. s. Tetzen.
Stibitz.
Stiernsky. Schtiernsky. Stirnsky.
Stillarski von Cent.
Stillus. Stiller.
Stimpfel.
Stirinsky.
Stitten.
Stointine.
Stolz. Stoltzen. s. Freyherren.
Storchwitz.
Stössel.
Stosch. s. Freyherren.
Stotzingen.
Strachwitz.
Stradomski.
Stredele von Montani.
Stregoner.
Streit.
Streitenfeld.
Strelenski. Strzelenski.
Strelen.
Strelitz.
Strentzky. Strzinsky. rectius Trzinsky.
Strepa. s. Strzemie.
Strutzky.

Striem Strien.
Strobel von Strommitz.
Stronichen.
Stryk.
Strzalin. Strzala.
Strzela.
Strzemie oder Strepa.
Strzeminski.
Strzemietzki. ſ. Trzemitzky.
Strzinsky. ſ. Strentzky, rectiùs Trzinsky.
Studensky.
Studnitz.
Fauſt, Sturm genannt.
Swolinsky.
Stylowski.
Suchodolski.
Suenne.
Sulima. ſ. Romka.
Sulow.
Suſtky.
Sulbeſtein.
Swardawa.
Swierczeck. ſ. Kladrubski.
Swinka.
Syrengeſeil.
Szalſza.
Szeliga.

T.

Tabor.
Taborsky.
Taczala. ſ Skronski.
Tader. Thader.
Talckenberg.
Taltitz.
Tamm. Thamm. Thann.
Tamfelder.
Tannenberg. ſ. Schmolcke.
Tannsdorff. ſ. Sparnberg.
Tarnau.
Tarnawa ſ. Strentzki.
Tarner.
Taſe.
Taubadel.
Taubenheim.
Täuber.
Tauchritz.
Tauchsdorff.
Tauer.
Techwitz. Tochwitz.
Teichenau.
Teichmann.
Telſewitz.
Temsky. Tempsky.
Tenczin. ſ. Grafen.
Teppelwude.
Teſchner.
Tettau.
Tetzen. Stetſchen.
Tetzler.
Thielau von Kroitſch.
Thilau von Steinberg.
Tielisch.
Thomagnini.
Thomaskirchen.
Thomaswaldau.
Thümbling von Lewenberg.
Thurzo.
Tiepolt. ſ. Freyherren.
Tieſel von Taltitz.
Timæer von Güldenklee.
Tiſchowitz. ſ. Tſchelo.
Titzenhofer.
Titzenſtein.
Tluck.
Tommendorff. Thommendorff.
Töpper.
Töring.
Trach. ſ. Freyherren.
Trachenberg.
Trauwitz.
Trepka.
Treptau.
Trianghi.
Trilſam.
Trogau.
Troilo.
Troſchke. ſ. Droſchke.
Truckel.
Trütſchler.
Trzaska. ſ. Zakrzewsky.
Trzemitzky. Trzemesky.
Trzinsky.
Tſchammer.
Tſchapel. Tſchapsky.
Tſchelo von Czechowitz.
Tſchepe.
Tſcherny.
Tſcheſch. Tſcheſchen.
Tſcheſchwitz. ſ. Tſchiſchwitz.
Tſcheterwang.
Tſcheterwitz.
Tſchetſchau. ſ. Grafen Mettich.
Tſchetſchke.
Tſchetzwitz.
Tſchier. ſ. Schier.
Tſchirnhauß.
Tſchirsky.
Tſchiſchwitz. Tſcheſchwitz. Tſchiſchowitz. Tſchotwitz.
Tuchendorff.
Tummendorff. ſ. Tommendorff.
Tualsky. ſ. Dobalsky.
Tummeritz. ſ. Demritz.
Tunckel.
Türck. Türcken.
Twardawa.
Tworkowski von Krawar.
Tziewunti. ſ. Diewuntyn.

U.

Uchtritz.
Venediger.
Veyersdorff.
Viatis.
Vielgutt.
Vippach.
Vladisler.
Ulbersdorff. ſ. Ullersdorff.
Ullersdorff.
Vlock.
Unbilde.
Ungar. ſ. Löwenfeld.
Ungerathen.
Ungnade.

Unmuth.
Unruh.
Unwehrt. Unwerdt.
Unwürde.
Vogel.
Vögler.
Vogt. s. Freyherren.
Vollbracht.
Vollgnad.
Vollmar.
Vorneitz.
Uthmann.
Uttwein. s. Ostwoy.

W.

Wabiensky.
Wachowsky.
Wachtel.
Wackarle.
Wadewitz.
Wagner.
de Wahl. s. Freyherren.
Walch.
Waldau von Schwanowitz.
Walden von Mangschütz.
Waldaw.
Walditz.
Walhofen.
Wallenburg. s. Ducius.
Wallis.
Walspeck.
Walther. Walter.
Waltmann. s. Grünfeld.
Walwitz. Walwickh.
Wambowsky.
Wandritsch. s. Lestwitz.
Warkotsch.
Warlowsky von Warlow.
Warnsdorff.
Wartha.
Warzenogow.
Weberske. Webersky.
Wedel. Wedeln.
Weede.
Wehner.
Weickharten genannt Stimpel.
Weiger von Weigesfeld.
Weigsdorff.
Weilsdorff. Weildorff. s. Wolffersdorff.
Weißbach. Weissenbach.
Weiß von Weissenfels.
Weißdorff.
Weißhaupt in Henel.
Weissenburg.
Weißkopff von VVymberg.
VVeland. s. Czindalski.
Welck. s. Wlk von Konecchlumy.
Wellenberck.
VVelly von Salhausen.
Wendlingen.
VVengiersky. s. Freyherren.
Wentzel von Sternbach. s. Freyherren Sternbach.
VVuscke oder VVitzky.
VVentzky.
VVerde.
Werder von Schlentz.
Wermesdorff.
Werner.
Wernsdorff.
VVeschicz.
Westheimer.
VVeyers.
Weyrach.
Cardinal von VVidern. s. Cardinal.
VVidlack oder Gablentz von Galwitz.
Wiedebach.
VVieniawa oder Persten.
VVieprzewski.
VVierzchlinski.
Wiese.
Wiesenberg. Wiesenburg.
Wiesensteig.
Wiesenthal.
VVieza oder Turres.
VViklinsky.
VVikyrs.
Wildau von Lindenwiese.
Wildenstein.
Wilkau.
Willemsdorff.
Willenberger von Willenberg.
Willer.
Willinger.
VVillmowski. VVilamowski.
Wilschke.
Wilßdorff. s. Wolffersdorff.
Wiltberg. Wildberg.
Wimmer von Wimmersberg.
VVinancko von Werttenstein.
Winckelhofen.
Winter. s. Freyherren.
Winterfeld.
VVinus.
VViplar. VVyplar.
VVirbsky. VVrbsky.
VVirsewinsky.
Wittig von Wittigsheim.
Wittenfeld.
VVlk von Konecchlumy.
Wobeser.
Wogstadt.
VVoisky.
Woyßler.
VVoitmole. VVeytmille.
VVoislawsky.
Wolff.
Wolffersdorff. Wulffsdorff. Wilsdorff.
Wolfsburg.
VVolsky.
VVorgwitz.
VVorschin. VVorscheym.
VVostrofsky.
VVostromirsky von VVostromierz.
VVoykowsky von Poborow.
VVoyrisch. VVoyers. VVeyers.
VVoytichowski.
VVransky. VVraminsky.
VVreczke. s. VVrobelwicz.
VVrobelwicz.
VVrochen.
VVtrkowski.
Wunderlich.
Radok, Wuntsch genannt s. Radeck.
Würbitz.
VVuris.

Wurginau.
Wzlemovvski.
Wysoczki.

Y.

Ymilavvski. ſ. Jemiolovvski.

Z

Zabeltitz.
Zabinsky.
Zadora.
Zagiczek.
Zahradeck. ſ. Freyherren.
Zakrzovvsky. Zakrzevvsky.
Zangen.
Zaremba. ſ. Grafen.
Zärtl.
Zavvatzki.
Zberkmulovvii.
Zborovvski ſ. Grafen.
Zdanitz.
Zdanskie.
Zdarſe von Chobotitz.
Zdreschitzky.
Zdrovvsky.
Zechplin.
Zedlitz. ſ. Freyherren.
Zeilberg.
Zeißkenberg.
Zeißker.
Zeletzky.
Zerotin. ſ. Grafen.
Zeſche. Zſcheſche. ſ. Tſcheſch.
Zeſchovv. ſ. Czeſchavv.
Zeſchwitz. ſ. Tſchiſchwitz.
Zetſchwitz ſ. Tſchetzwitz.
Zettritz. Czettritz.
Zgorkii von Gorka.
Ziebulka.
Ziegler.
Ziegelheim.
Ziganer. Zegotha. ſ. Freyherren Zygan.
Ziemeritz Ziemerzky.
Zierowsky. Zyrowski. ſ. Freyherren.
Zimmermann.
Zinn von Zinneburg.
Ziptke.
Zirchavv.
Zirn. Czirn.
Zirnsdorff.
Zizewitzen. Zitzwitz. Zittwitz.
Zmieskal.
Zobel von Gibelſtadt.
Zoffeln.
Zollenſtein.
Zollickhofer.
Zollikovvsky. ſ. Sollikovvski.
Zopovvski.
Zubeck von Zderina.
Zwecke.
Zvvola. Zvvolsky.
Zychlinsky.
Zygan. Czigan. ſ. Freyherren.

Schlesischer Curiositäten

II. Theil.

Von

Den Gräflichen und Freyherrl. Geschlechtern.

WBP Opole

Die Grafen von Althann.

Dieses erlauchten und vortrefflichen Geschlechts Stamm-Quelle wird von den alten Grafen von Thann in Schwaben hergeführet, welche schon zu den Zeiten Caroli M. im Flor gewesen. Ja Bucelinus berichtet, daß Gebhard von Thann und Winterstetten, (Thann war eine uralte Burg in Ober-Alemannien, oder Schwaben,) bereits um A. 334. gelebt, und daß ihm die Hertzoge von Alemannien das Schloß Waldburg geschencket haben, welches dessen Nachkommen stets inne gehabt, und sey nach 400. Jahren einer davon, Babo, Graf von Thann und Winterstetten, ein Stamm-Vater so wohl der Grafen von Althann, als auch derer Truchseß von Waldburg worden. Dieser Graf Babo von Thann besaß das gedachte Schloß Waldburg in Ober-Alemannien, und war so mächtig, daß er vor seine Anverwandten, die Hertzoge von Schwaben und Elsaß aus dem Angilolfingischen Stamme, wider den Major Domus, oder Obristen-Hofmeister in Franckreich, Carolum Martellum, Krieg geführet, und A. 719. in einer Schlacht wider ihn das Leben eingebüst hat. Mangoldus, Graf von Thann, Althenthann und Winterstetten, war um A. 801. berühmt. Speneri Opus Herald.; Neuvermehrt. allgemeines historisches Lexicon, edit. 1722.

Die ordentliche Stamm-Reyhe aber wird hergeleitet von Hesso, Herrn von Thann und Winterstetten, welcher unter Kayser Ottone dem Grossen seine heldenmüthige Seele im Kriege wider die Ungarn A. 954. aufgegeben; Dessen Enckel, Werner, Graf von Thann, Henrici Sohn, zum ersten das Erb-Truchsessen-Amt empfangen. Er hinterließ mit Gutta, Gräfin von Beyenburg, drey Söhne: Gebhardum, Cunonem und Fridericum; der erste nahm den Titul eines Grafen von Thann und Erb-Truchsessens zu Waldburg, an sich, und ward der Stamm Vater der Grafen von Waldburg; der mittlere war Abt zu Weingarten in Schwaben; der dritte pflantzte die Grafen von Thann, Erb-Schencken von Winterstetten. Doch die Nachkömmlinge haben sich des Gräflichen Titels enthalten; bis dieses hohe Haus die vorige Würde aufs neue bestätiget überkommen. Dietmar, Herr von Thann, zog im hohen Alter mit Hertzoge Leopoldo von Oesterreich ins gelobte Land, errettete selbigen aus grosser Gefahr des Lebens von denen Saracenen durch seine Tapfferkeit, und wurde deßwegen mit dem Lob-Spruche eines tapffern Alten beleget, er starb 1223. Sein Sohn Conrad hat sich als des Römischen Königs Conradi IV. General in Italien herfür gethan, und ist ein Aelter-Vater gewesen Wolffgangs, dessen Ur-Enckel Wolffgang, Freyherr von Althann zu Mursstetten, zog aus Schwaben in Oesterreich, nahm seinen Sitz zu Mursstetten, und wurde von Kayser Ferdinando I. in Freyherrlichen Stand 1535. wieder erhoben; hatte zur Gemahlin Annam, Georgii von Pötting und Mursstetten, und Margarethæ von Khienberg Tochter; von dero sieben Söhnen haben dreye, Christoph, Eustachius und Wolffgang Wilhelm, ihren Stamm beständig fortgesetzt, und kömmt von Christophoro die Linie von Ainöd und Oßlawen, von Eustachio die von Zizersdorff, von Wolffgango Wilhelmo die von Waltreichs oder Camp, welche noch würcklich blühen, und sich in verschiedene Neben-Zweige ausgebreitet.

I. Die Linie von Ainöd und Oßlawen.

Besagter Christoph, Freyherr von Althann in Ainöd und Oßlawen, Kaysers Maximiliani II. Rath, und Kayserl. Rudolphi II. Hof-Cammer-Præsident, starb 1589. lebte im Ehe-Stande erstlich mit Sophia Marschallin von Reichenau, so ihm eine Tochter gebohren, hernach mit Elisabet, Georgii, Freyherrn von Teuffel, Tochter, von der gebohren drey Söhne und vier Töchter, so alle vermählet, unter jenen Michael Adolph, und Quintinus, von welchen die Michaelische und Quintinische Linien aufgerichtet worden.

(a)

Michael Adolph, des Heil. Reichs Graf von Althann, Pannier-Freyherr zu der Goldburg, Herr der Herrschafft Mursstetten ꝛc. Christophori filius, geb. 1574. war Kayserl. Rudolphi II. General-Feld-Marschall, Kriegs-Rath und Commendant zu Gran, und hat durch seine Thaten den Ruhm eines gottsfürchtigen, vernünfftigen und tapffern Helden sich zu wege gebracht, stifftete den 8. Mart. 1619. zu Olmütz den Ritter-Orden

Christianæ Militiæ unter dem Schutze der Mutter GOttes, und des H. Michaels, zu Erlösung der von den Türcken gefangenen Christen, darauf er viel tausend verwendet, bauete auch 4. Jesuiter-Collegia zu Crems, Znaim, Iglau und Comorra, starb zu Wien 1638. nachdem er gezeuget 8. Söhne und so viel Töchter, davon die Söhne alle Michael, die Töchter Maria geheissen.

Seine erste Gemahlin war Elisabet, Ruperti, Freyherrn von Stotzing auf Hornstein, Statthalters zu Wien, der A. 1600. gestorben, und Magdalenæ Püchlerin von Weitenegg, Freyin zu Hornstein und Seibersdorff, Tochter.

Die zweyte Gemahlin Maria Eva Elisabet, Gräfin von Sternberg, die sich nach seinem Absterben mit Rudolpho, Freyherrn von Tieffenbach, Kayſ. Feld-Marschalln, vermählet.

Von den Söhnen erster Ehe sind sonderlich zu mercken Michael Johannes, und Michael Wenceslaus.

1) Michael Johannes I. des Heil. Röm Reichs Graf von Althann, Kayſers Ferdinandi III. Cämmerer und Obrister zu Pferde, wie auch Obrister-Land-Jägermeister in Unter-Oesterreich, und des Chur-Fürsten zu Cölln Cämmerer, starb 1646. lebte im Ehe-Stande mit Margaretha, Johannis Ulrici, des H. R. Reichs Fürsten von Eggenberg, Tochter. Von ihr gebohren 1. Graf Michael Johannes II. von dem hienächst; 2. Comtesse Maria Polyxena, Herrn Gotthardi Henrici, Grafens von Sallaburg, Ihro Kayſ. Maj. würcklichen Geheimden Raths, und ietzo Hof-Cammer-Præsidentens, erstere Gemahlin; 3. Graf Michael Adolphus Herr von Groschbach, Kayſ. Cämmerer, so vor einigen Jahren gestorben, dessen erste Gemahlin Maximiliana Baronne von Ettenckel, die andre eine Gräfin von Breuner, die er als Wittwe hinterlassen. Von der ersten Gemahlin sind gebohren: a) Comtesse Maria Eleonora; b) Graf Michael Franciscus Ferdinandus. Dieser Herr ist vermuthlich der gelehrte Autor von den 61. Elogiis der Böhmischen Durchl. Regenten, die in 4to zu Prag nebst den Kupffern heraus gekommen, sub titulo: Imago Principum Bohemiæ LXI. Elogiis Ducum, Regum, Interregum adumbrata, ab Illustr. Dn. Michaele Francisco Ferdinando S. R. I. Comite ab Althann, cum in Universitate Carolo-Ferdinandea Pragensi Præside R. P. Johanne Habelio è Soc. J. AA. LL. & Philosophiæ Doctore ejusdemque Professore Ordinario, pro prima Philosophiæ Laurea Philosophiæ rationalis Assertiones propugnaret A. 1673. c) Michaël Ehrnricus Christianus, Herr von Groschbach, so A. 1711. gestorben, dessen erste Gemahlin eine Gräfin von Buquoy gewesen, mit welcher er 5. Kinder gehabt. Die andre Gemahlin ist Elisabet, Wilhelmi Johannis Antonii, Grafen von Daun, Tochter, welche ihm Michaëlem Antonium und Marjanam gebohren, d) Maria Josepha, e) Michaël Adolphus.

Michaël Johannes II. des H. R. Reichs Graf von Althann, Erbherr auf Joselwitz, Oßelwan, Freyn und Neuhensel, Ihro Röm. Kayſ. Majest. würcklicher Cämmerer und Landrechts-Beysitzer in Mähren, hatte zur Gemahlin Theresiam Mariam, Hartmanni, des Heil. Röm. Reichs Fürsten von Lichtenstein, Tochter, vermählt 1667. von ihr gebohren 3. Söhne, 3. Töchter, als: 1. Graf Michaël Johannes III. von dem hienächst; 2. Comtesse Maria Elisabet, gebohr. 1670. 3. Graf Michael Hermann von Althann, Herr von Joselwitz, Kayſ. Geheimder-Rath, Cämmerer und Landrechts-Beysitzer in Mähren, geb. 1671. 4. Comtesse Johanna Theresia, verm zu Wien, 22. April 1714. an Herrn Grafen Johannem Fridericum von Rimptsch zu Oelse, Kayſerl. Cämmerern, und des Fürstenthums Jägerndorff Ober-Cämmerern. Histor. Lex. 5. Comtesse Maria Sidonia Maximiliana, des Herrn Grafen von Gleyß Gemahlin; 6. Graf Michaël Carolus.

Der grosse Kayſerl. Minister, Michaël Johannes III. des H. R. Reichs Erb-Mund-Schenck, Graf von Althann, Pannier-Freyherr von und zu der Goldburg, Herr der Herrschafft Murstetten, wie auch Herr der Insul Murackes, und Erb-Obergespan des löblichen Saladienser Comitats, Ritter des goldnen Vliesses, Grand d' Espagne, der Röm. Kayſ. Majest. würcklicher Geheimder-Rath, Cämmerer und Ober-Stallmeister, von welchem hohen Favoriten Welt-bekannt, daß er alle die angenehmen Qualitäten vollkommen besessen, die eines so grossen Monarchen Hertz zu gewinnen erfordert werden. Er war gebohr. 8. Oct. 1679. und ist A. 1714. mit des H. R. Reichs Erb-Schencken-Amte, nach Abgang der Grafen von Limpurg, begnadiget worden, starb zu Wien nach einer 14tägiger Kranckheit, 16. Mart. 1722. æt. 41. Ann. welchen

Todes-

Todes-Fall Ihro Kayſ. Maj. ſchmertzlich empfunden, und ſind bey dem Leich-Dienſte des Verſtorbenen Herrn Grafen zu Wien in den 3. erſten Tagen alle Glocken der Stadt iedesmal 3. Stunden lang geläutet worden, die Seel-Meſſen hat daſelbſt der Herr Ertz-Biſchoff ſelber gethan, auch haben Ihro Kayſ. Maj. an jedem Tage den Armen 500. Gulden austheilen laſſen, und ſich ſelbſt als hohen Vormunden der Althannſchen Erben declariret, und zu deren Adminiſtration den Herrn Grafen Wenceslaum von Althann, und Herrn Reichs Hof-Rath von Hardeck ernennt. Der Leichnam ward in der ſtille nach Framm in Mähren in die Hoch-Gräfliche Grufft abgeführet. Gemahl. Comteſſe Maria Anna aus dem berühmten und mit der Päbſtlichen Crone gezierten Hauſe Pignatelli, die gebohr. 1689. 26. Jul. verm. zu Barcelona 1709. 12. Febr. aus welcher glücklichen Ehe geb. 1. Graf Michaël Johannes, gebohr. zu Barcelona 5. April. 1710. Ihro Kayſ. Majeſt. ſchenckten ihm nach Abſterben dero Herrn Vaters das güldene Vließ mit koſtbaren Brillanten reichlich verſetzt, ſolches nemlich, bis er die Jahre, in den Orden aufgenommen zu werden, erreichen würde, in guter Verwahrung zu haben. Er bekam auch zu der ſeinem Herrn Vater geſchenckten Grafſchafft Sakwature in Ungarn noch ein gewiſſes Gut im Neapolitaniſchen; 2. Comteſſe Maria Thereſia, geb. zu Barcelona, 19. Oct. 1711. 3. Graf Michaël Carolus Boromæus, gebohr. zu Wien, 15. Apr. 1714. bekam nach ſeines Herrn Vatern tödtlichem Hintritt das ſeit dem Tode des letzten Herrn Grafen von Sandeliers Ihro Kayſ. Maj. anheimgefallene, und etliche 1000. Fl. eintragende Arſenal, und zwar erblich geſchencket; 4 Comteſſe Maria Anna Erneſtina, geb. zu Wien 11. May, 1715. 5. Michaël Antonius Ignatius, ward nach ſeines Herrn Vaters frühzeitigem Abſchiede zu einem Maltheſer-Ritter gemacht. Conf. Coburg. Zeitungs-Extracte, A. 1712. p. 88.

2) Michaël Wenceslaus Franciſcus, Graf von Althann, Ihro Kayſ. Maj. würcklicher Geheimder-Rath, Land-Richter in Mähren, und einsmal Kayſerl. Geſandter am Schwediſchen Hofe, wurde nach Abſterben des Herrn Grafen von Götzen zum Landes-Hauptmann zu Glatz allergnädigſt reſolvirt, 17. Dec. 1679. und nach ſeinem (nicht 1691. wie im Neuverm. allgem. hiſtor. Lexico, ſondern) 1685. ereugnetem Todes-Falle ſelbige Landes-Hauptmannſchafft durch den Verweſer, oder daſelbſt ſogenannten Amts-Verwalter, Herrn Wenzel Heinrich Haugwitz auf Biſtkowitz, adminiſtriret, worauf dem Herrn Grafen von Althann Herr Graf Frantz Adam von Bubna und Lititz, 2. Jun. 1691. und nach deſſen nachmaliger Reſignation der jüngere Herr Graf Joh. Friedrich von Herberſtein, 20. Decemb. 1695. in ſolcher Landes-Hauptmannſchafft ſuccediret hat. Hochbeſagten Herrn Grafens von Althann Gemahlin war Anna Maria, des H. Röm. Reichs Gräfin von Aſpermont und Reckheim, und der aus dieſer Hoch-Gräfl. Vermählung erfolgte Ehe-Seegen gibt dieſem hohen Hauſe herrlichen Glantz, maſſen daraus glücklichſt entſproſſen:

I. Herr Michaël Wenceslaus Franciſcus, Graf von Althann, Freyherr zu der Goldburg und Murſtetten, Herr der Herrſchafften Mittelwalde, Greulich, Schönfeld, Wölffelsdorff, Schnellenſtein und Zieſersdorff in der Grafſchafft Glatz, Ihro Kayſ. Majeſt. würcklicher Geheimder-Rath und Cämmerer, war vorhin Kayſ. Hof-Cammer-Rath und Königl. Landtags-Commiſſarius im Marggrafthum Mähren, wurde 1722. zu Ihro Maj. Miniſterial-Finantz-Conferentz-Rath ernennet, deſſen

Gem. 1. Maria Joſepha, Herrn Caroli, des H. R. Reichs Grafen von Paar, Obriſten-Erb-Poſtmeiſters der Kayſerl. Erblande, und Franciſcæ Polyxenæ, Herrin von Schwamberg, der letzten ihres uralten und mächtigen Hauſes, Tochter, verm. 1690. ſie ſtarb 1707. von der geb. drey Söhne:

1. Graf Michaël Emanuel, geb. 1691. 2. Graf Michael Philipp, gebohr. 1698. 3. Graf Michael Friedrich Cajetan, geb. 1707. und drey Comteſſen: Maria Franciſca, geb. 1697. Marjana, geb. 1701. Maria Philippina, geb. 1705.

Gem. 2. Juliana, Gräfin von Homonai, eines uralten und hochberühmten Geſchlechts in Ungarn, (welches mit dem Biſchoff von Homonai, dem Letzten dieſes Nahmens und Stammes, A. 1692. untergangen, da die Güter dem Kayſerl. Fiſco heimgefallen. vid. Souverainen von Europa, pag. 813.) weyland Herrn Nicolai Palß von Erdeöd, Grafen von Plaſenſtein, Freyherrn von Biebersdorff auf Stampfen, Wittib, aus welcher Vermählung keine Erben.

II. Herr Michaël Carolus, Graf von Althann, des hochlöblichen General-Aſpermontiſchen Regi-

ments-Hauptmann, starb jung und ledig zu Mohacz in Ungarn.

III. Herr Michael Ferdinand, Graf von Althann, geb. 1677. Ihro Kayſ. Majeſt. Cämmerer, General-Wachtmeiſter, Obriſter und Commendant des Poſto Brieg in Schleſien. Deſſen

Gem. 1. Eva Maria Eleonora, Herrn Carl Maximilian, Grafens Laſchansky von Buckowe, Kayſerl. würckl. Geheimden-Raths, Cämmerers, Königl. Statthalters und Obriſten-Lehn-Richters im Königreich Böheimb, und Frauen Annæ Eliſabet, Freyin von Spankau, Comteſſe Tochter; ſie ſtarb 1715. nachdem von ihr gebohr. drey junge Herren und drey Comteſſen: 1. Comteſſe Marjana, geb. 1700. vermählt mit Graf Norbert von Kolowrat Liebſteinsky; 2. Graf Michaël Wenceslaus, geb. 1701. 3. Graf Michael Carolus, gebohr. 1702. 4. Comteſſe Maria Wilhelmina, geb. 1704. verm. mit einem Grafen von Gaſchin; 5. Comteſſe Maria Amalia, geb. 1707. ſo eine Kayſerl. Cammer-Fräulein geweſen, und A. 1721. 25. Aug. zu Wien in höchſter Gegenwart des Kayſerl. Hofes durch den Biſchoff zu Wien an den Erl. Fürſten Philipp zu Lobkowitz, Hertzog in Schleſien zu Sagan vermählt worden; 6. Graf Michael Ferdinand, geb. 1708.

Gem. 2. Comteſſe Joſepha, geb. Serinin, vermählt 8. April, 1720.

IV. Magnum illud S. Romanæ Eccleſiæ Decus, Cardinalis Eminentiſſimus, Michael Fridericus, Graf von Althann, S. S. Theologiæ Doctor, bey Allerheiligen zu Prag, und der Collegiat-Kirche zu Altbunzlau Probſt, der beyden Cathedral-Kirchen zu Olmütz und Breßlau Canonicus, wurde Auditor di Rota zu Rom; A. 1708. Biſchoff zu Waitzen in Ungarn, drauf Kayſ. Maj. würcklicher Geheimder-Rath; 1720. Cardinal-Prieſter ad S. Sabinam, Con-Protector von Deutſchland, und allen Reichen, Erbländern und Herrſchafften des hochlöblichſten Ertz-Hauſes zu Oeſterreich; 1721. gevollmächtigter Miniſter von Ihrer Kayſ. und Königl. Catholiſchen Majeſtät nach Rom, bey damaliger Sedis Vacantz; A. 1722. Vice-König im Königreiche Neapolis; und eod. Anno den 10. Sept. iſt Ihro Eminenz durch den Malteſiſchen Geſandten der Titul von Groß-Creutzer beygelegt, und Deroſelben das mit Diamanten beſetzte Malteſer-Ordens-Creutz, nebſt andern koſtbaren Geſchencken, zu Neapolis præſentiret worden.

V. Comteſſe Maria Thereſia, Herrn Johannis Leopoldi, Grafens von Herberſtein, Kayſ. Cämmerers und Cammer-Raths in Schleſien, nachmals Kayſ. Majeſt. Geheimden-Raths, erſte Gemahlin.

VI. Comteſſe Maria Bonaventura, Herrn Gvidobaldi Maximiliani, Grafens von Martinitz, Ihro Kayſ. Majeſt. würcklichen Geheimden-Raths und Hatſchier-Hauptmanns, nachmals Kayſ. Majeſt. Obriſten-Hof-Marſchalls, Gemahlin, verm. 1690. ward Wittib 26. Jan. 1709.

VII. Comteſſe Maria Claudia, vorhero des Hn. Grafen Maximiliani von Marzin, ietzo des Herrn Grafen Cavriani Gemahlin.

VIII. Comteſſe Maria Philippina, Ferdinandi Auguſti, Fürſtens von Lobkowitz, Hertzogs zu Sagan in Schleſien, damals Obriſten-Hofmeiſters der regierenden Kayſerin, erlauchte dritte Gemahlin, verm. zu Wien 3. Dec. 1702. ſtarb 1706. zu Raudnitz in Böhmen, und liegt daſelbſt begraben. Der Fürſtl. Gemahl vermählte ſich nachmals zum vierdten mal, und ſtarb 3. Oct. 1715.

(β)

Quintinus, Graf von Althann, geb. 1577. hatte drey Gemahlinnen: Die erſte Catharina, Franciſci, Grafens von Thurn, Kayſerl. Landes-Hauptmanns in Mähren, Tochter; die andere Eſther Suſanna, Gräfin von Stubenberg; die dritte Anna Catharina, Richardi, Freyherrn von Schwartzenau, Tochter, ſie ſtarb 1656. Dero 2. Söhne:

1) Chriſtophorus Johannes, Graf von Althann, Pannier-Freyherr von und zu der Goldburg, Herr der Herrſchafften Murſtetten, Heitzing, Thurn und Zwentendorff, Ihro Kayſ. Maj. würcklicher Geheimder-Rath und Cämmerer, der ehemals nebſt andern Bedienungen zu Kayſers Leopoldi Zeiten auch Obriſt-Hof- und Land-Jägermeiſter geweſen; er wurde 1683. bey Abſterben der Königin in Franckreich Mariæ Thereſiæ, als Envoyé nach Paris abgeſendet, um die Condolenz-Ceremonien abzulegen, kunte ſich auch die Ehre zueignen, daß er eod. A. beyangehender Wieneriſchen Belägerung ſich faſt am aller erſten unter denjenigen Cavalieren befunden, die ihren allergnädigſten Herrn aus damaliger Noth mit Aufopfferung ſelbſteigener Perſon retten helffen. War geb. 1633. ſtarb 1706. 8. Dec.

8. Dec. hatte vier Gemahlinnen: 1. Annam Franciscam, Freyin von Layming; 2. Theresiam, Gräfin von Lamberg, die starb 1684. 3. eine Gräfin von Rathmannsdorff, verm. 1687. 4. Comtesse Agneten Charlotten, Christophori Leopoldi, Grafens von Schaffgotsch, Kayf. würckl. Geheimden Raths, Cammer-Præsidentens in Schlesien, und Ritters vom goldnen Vließ, Tochter, und Enckelin der Hertzogin von Schlesien, Barbaræ Agnetis zu Lignitz und Brieg, mit welcher er zu Breßlau im May A. 1692. das Beylager vollzogen, keine Kinder aber mit ihr erzeuget.

Aus der zweyten Ehe ist gebohren Ihro Kayserl. Maj. General, Gundacker Ludwig, des Heil. Röm. Reichs Graf von Althann, Frey- und Pannier-Herr zu der Goldburg, Herr der Herrschafften Zwentendorff, Murstetten, Haitzing und Thurn, Ihro Kayf. Majest. würckl. Cämmerer, General-Feld-Marschall und Gouverneur zu Raab in Ungarn. Dieses wichtige Gouvernement wurde ihm, als A. 1718. 22. Febr. der General, Graf Heister, Gouverneur zu Raab gestorben, von Ihro Majest. bald drauf zu Anfange Mart. conferiret. Er lebt im Ehe-Stande mit Comtesse Maria Elisabet, des Herrn Grafen von Wratislaw, letzt-verblichenen Grand Priors und Obristen-Cantzlers im Königreiche Böheim, Comtesse Schwester, wie auch Ihro Excell. des Hn. Grafen von Schlick, ietzigen Böheimischen Cantzlers, Frauen Gemahlin Schwester, verm. 1706. 17. Oct. Von ihr Gräfl. Erben vorhanden.

2) Franciscus Richardus, Graf von Althann, Kayserl. Cammer-Herr, hatte zwey Gemahlinnen: die erste Susanna Elisabet Baronne von Weltz; von ihr geb. 1. Graf Franciscus Carolus Ferdinandus; 2. Comtesse Maria Maximiliana; 3. Ferdinandus Maria Henricus; die andre Gemahlin Anna Mechtildis Baronne von Pallant, von der gebohren: 1. Graf Adolphus Augustus, Canonicus zu Olmütz; 2. Comtesse Anna Catharina; 3. Eleonora Anna Mechtildis; 4. Maria Anna Mechtildis; 5. Henrica Adelheidis; 6. Ludovica.

II. Die Linie zu Zizersdorff.

Eustachius, Herr auf Zizersdorff, Kirchstetten, Carlspach und Walterskirchen, Kayf. Maj. Rath, Statthalter und Amts-Verwalter, An. 1581. vid. Hueberi Patris Benedictini Austriam lib. 3 p. 207. edit. 1722. Er starb 1602. hatte zwey Gemahlinnen: Die erste war Elisabet, Achatii, Freyherrn von Enenckel, Tochter, welche ihm 4 Söhne gebohren; die andre Maria Freyin von Polheim, mit welcher er nur eine Tochter Annam Juditham gezeuget, so unverehligt gestorben. Von den vier Söhnen hat allein der jüngste, Johannes, sein Geschlecht fortgepflantzt, der ietzo folget:

Johannes, Kayfers Rudolphi II. Kriegs-Rath und Obrister, lebte im Ehe-Stande mit Anna Maria, Wolffgang Dittrichs, Freyherrn von Trautmannsdorff, und Christinæ von Volckra in Dornach, Tochter, von der geb. 4. Söhne, darunter folgende zwey:

I. Eustachius Rudolphus, Graf von Althann, Kayf. Cämmerer und Ober-Kriegs-Commissarius in Ungarn, lebte im Ehe-Stande mit Anna Maria, Balthasaris von Teyffenbach in Mayrhofen, und Evæ Freyin von Pranck, Tochter. Von der geb.

1) Maximilianus Rudolphus, gebohr. 1633. Obrister unter Spanien, dessen Gemahlin Apollonia Baronne von Ratschin, von der gebohr. 1. Johannes Joachimus, von dem hienächst; 2. Comtesse Maria Elisabet; 3. Graf Humbertus, dessen Gemahl. Juliana, Ottonis, Grafens von Truchseß-Waldburg, Tochter, Jacobi Leopoldi, Grafens von Hallweil, Wittib, verm. 1692.

Joh. Joachimus, Graf von Althann, Herr der Herrschafften Zizersdorff, und des Gutes Mütterau, Kayf. Cämmerer und der Nieder-Oesterreichischen Landschafft Mänhardtsberg Ober-Commissarius, starb 1702. 31. Jan. am Schlage. Gemahl. Eleonora Theresia, Johannis Bernhardi, Freyherrns von Fünffkirchen, Tochter, vermählt 14. Febr. 1700.

2) Maximilianus Sigismundus, Canonicus zu Olmütz.

3) Maria Eustachia, geb. 1632. ward geistlich.

4) Eva Maria, geb. 1634. auch geistlich.

5) Anna Magdalena, Wilhelmi Johannis Antonii, Grafens und Herrn von Daun, Kayf. Feld-Marschalls und Commendantens zu Prag, zweyte Gemahlin, des berühmten Helden Weyrich Philipp Lorenz, Grafens von und zu Daun, Fürstens zu Tiano, gewesenen Vice-Königs zu Neapoli Frau Mutter.

II. Johannes Eustachius, Graf von Althann, Kayserl.

Kayserl. Cämmerer, und ehemals der verwittibten Kayserin Eleonoræ Stallmeister, hatte drey Gemahlinnen: Die erste Susanna Catharina Bronne von Heyn, von der geb. 1. Susanna Catharina; 2. Maria Johanna. Die andre Gemahlin Jacobina, Gräfin von Althann, eine Verwandtin, von der geb. 1. Johannes Leopoldus; 2. Maria Theresia. Die dritte Gemahlin Elisabeta Eleonora Ursina, Gräfin von Blagay.

III. Die Linie zu Waltreichs oder Camp.

Wolffgangus Wilhelmus, Freyherrn von Althann, Herr in Waltreichs und Camp, starb 1562. Dessen andre Gemahlin war Regina von Neydeck, von der gebohren:

Wolffgangus Georgius, Herr von Waltreichs und grossen Kamp, gebohr. 1574. gestorben 1619. 24. Nov. Gem. Euphemia, Andreæ von Neidegg Tochter, mit der er 16. Kinder gezeuget, so aber meist bald oder doch in der Jugend gestorben, und hat vornehmlich seine Linie fortgepflantzt

Victor, Graf von Althann, geb. 8. Oct. 1602. starb 20. Febr. 1654. dessen Gemahlin Elisabet, Hieronymi Beck von Leopoldsdorff Tochter, verm. 1629. Von ihr unter andern geb.

Christianus, Graf von Althann, geb. 5. Nov. 1630. ward 1683. von den Tartarn erschlagen. Gem. Sophia Sabina, Sigismundi Reinhardi, Freyherrn von Laßberg, Tochter, verm. 1654. Von ihr unter andern gebohren: 1. Graf Johannes Sigismundus Eustachius, geb. 23. Sept. 1655. 2. Regina Elisabet, gebohr. 1656. starb 1678. 3. Ferdinandus Victor, geb. 1657. starb æt. 8. ann. 4. Polyxena Elisabet, geb. 1658. 23. Sept. 5. Christophorus Maximilianus, gebohren 9. Jul. 1660. 6. Theodora Eleonora, geb. 1661. 7. Isabella Sophia, geb. 1662. starb æt. 3. ann. 8. Christianus Ernestus, geb. 4. Jan. 1666. 9. Euphemia Eleonora, gebohr. 11. Jun. 1668. verm. an den Herrn Grafen von Mettich, so aber bereits Wittib worden; 10. Juliana Sophia, gebohr. 6. Oct. 1671. verm. an Johannem Franciscum, Freyherrn von Selb, sie ward Wittib 1705. und starb 1717. 11. Ferdinand Ehrenreich, geb. 1673. starb 1675. 12. Maria Theresia, gebohr. 13. Nov. 1676. verm 11. Nov. 1696. an Nicol. Andream, Grafen von Maltzan. Conf. Neuvermehrtes allgem. histor. Lex.

In D. Redels sehenswürdigem Prag, pag. 96. so wohl auch bey andern Scribenten werden unter die Gräfl. Häuser als zwey distincte Familien angezogen Altheim und Althann; so aber irrig. Illustrissimos Comites Althannios corrupte ab Altheim vacant, schreibt Spenerus.

An. 1374. war Leonhard von Althann beym Thurniere der Schwäbischen Ritterschafft zu Eßlingen am Neckar,

Und 1408. Wolff von Althann, beym Thurniere der Schwäbischen Ritterschafft zu Heilbronn am Neckar. Feyerabends Thurnierbuch).

Qvod à Slaviboro Comite Mielnicensi in Bohemia, Sanctæ Ludomillæ Patre, Comites Althannii fœminina Linea descendant, vid. Balbini Miscell. Bohem. dec. 1. lib. 2. part. 3.

Scuto utuntur simplice & pro more vetustatis.

Das Hoch-Gräfliche Althannische Wappen præsentirt im rothen Schilde einen mitten durchgehenden weissen Balcken, und in diesem den grossen Buchstaben A. schwartzer Farbe. Vix alia hujus Literæ significatio esse videtur, quam quod Nominis sit initialis. Auf dem gecrönten Helme ist zu sehen ein rother Fürsten-Hut weiß aufgeschlagen, welcher mit vier goldenen Bogen geschlossen, und oben drauf mit dem Reichs-Apffel und Creutze gezieret, (Corona hæc clausa conspicitur, haud dubie ex peculiari Concessione, Imperiali,) darüber præsentirt sich eine grüne Tanne; (Abiete viridi ad Nomen alludi vix dubium est,) und neben dem Helme auf ieder Seite ein rothes Fahn mit rothen und weissen Helmdecken. Duo vexilla post scutum reposita, & juxta cassidem eminentia videntur monumentum esse virtutis bellicæ & obtentæ ab aliquo ex hac gente victoriæ. Wappen-B. P. V. p. 4; Spenerus.

Die Grafen von Almesloe.

Von ihnen siehe das erste Theil dieser Schlesis. Curiosit. p. 6. seq.

Ich finde, daß der Obriste Joest (Justus) von Almeslo, sich in ein Stamm-Buch also eingeschrieben: Joest von Almeslo, genannt Tappe, Obrister. Mein GOtt wolle meiner Seele gnädig seyn. 1648. 7. Jun.

Schöne

Schöne Gedancken! wenn edle Helden bey aller Gelegenheit ihr Miserere Deus seufftzen und zeichnen.

Die Grafen von Athembis, Attimis.

Von Ihnen P. I. p. 218.

Daß dieses preißwürdige Gräfl. Haus mit den alten Rittern von Tettau einerley Ursprung zu haben scheine, zeigt die Gleichheit dero beyderseitigen Wappen-Schildes, welches vier absteigende Spitzen roth, drey aufsteigende weiß præsentiret, nur ist die Differenz an den Helmen, indem die von Tettau auf dem gecrönten Helme zwey roth und weiß abgetheilte Flügel; die von Attimis auf dem gecrönten Helme einen weissen unten abgekürtzten Hund, mit einem goldnen Halß-Bande, führen. Conf. Wappenb. P. I. p. 154. und P. III. p. 24.

Hieronymus, Herr von Attimis, Statthalter der Grafschafft Görtz, Kayſers Ferdinandi I. Regiments-Rath, lebte im Eheſtande mit Catharina von Orzono, Jacobi von Orzono und Magdalenæ von Postcastro Tochter, von der gebohren

Jacobus von Attimis, deſſen Gem. Catharina Francisci von Breisach, und Annæ von Trapp, Herrin zu Curburg, Tochter. Von der gebohren

Hermannus, Herr von Attimis, Kayſers Rudolphi II. Obrist-Hof-Marschall. Gem. Ursula, Caſpari, Freyherrn von Breuner, und Eleonoræ Willingerin, Freyin von Schönenberg, Tochter. Von ihr gebohren

Fridericus, Graf von Attimis, der Röm. Kayſerl. Maj. Cämmerer, Obriſter, und der Röm. Kayſerin Eleonoræ Obrist-Stallmeiſter. Gem. Franciſca, Julii Cæſaris, Marggrafens Strozzi, und Annæ Marggräfin von Savona und Caretto, Tochter.

A. 1643. 16. Sept. ſtarb in Schleſien Ferdinandus, des Heil. R. Reichs Graf von Athembis, Herr auf Cutzien, Pottgarn, Cannal, Kayſ. Maj. Cämmerer und Obrist-Wachtmeiſter, liegt in der Creutz-Kirche zu Lignitz begraben.

A. 1701. war der Hochw. Hermannus Matthias, Graf von Attimis, beym hohen Dom-Stiffte zu S. Joh. in Breßlau Canonicus. Dieſer ſtarb als Dom-Dechant zu Paſſau An. 1712. und war vorhero ſchon 1686. Prælatus Custos zu Paſſau geweſen.

Die Grafen von Barbo.

Das uralte Geſchlecht dieſer Herren Grafen ſtammt aus Venedig her, allwo noch eine Branche davon floriret. Von dar haben ſich theils in Hiſterreich niedergelaſſen, bis ſie endlich auch in Crain ſich anſäßig gemacht.

Man findet unvergleichliche Herren von dieſem hohen Hauſe.

Von der Venetianiſchen Linie

ſind Procuratores zu S. Marco, die nach dem Doge in der Republic Venedig den zweyten Rang haben, geweſen:

Jacobus, Anno 1234; Johannes, 1396; Paulus, 1501.

An. 1464. ſtieg ein Venetianer des Geſchlechts von Barbo, durch ſeine groſſe Gelehrſamkeit, zu dem höchſten Gipffel der Päbſtl. Würde, unter dem Nahmen Pauli II. welcher ſeinen Vetter, Marcum Barbo, zum Cardinal gemacht.

Von der Crainiſchen Linie:

Anno 1614. Bernhardus, Amts-Præſident, und 1619. Landes-Hauptmann zu Crain.

A. 1634. Joh. George, Kayſerl. Hauptmann zu Trieſt.

A. 1680. Frantz Carl, Graf Barbo von Wachſenſtein, Amts-Præſident zu Crain, deſſen Gemahlin Maria Felicitas, Gräfin Urſina von Blagay in Crain. vid. Fortſetz. des allgem. hiſtor. Lex.; G. Adels-Lex.; Die heutigen Souverainen von Europa, p. 882.

In Schleſien war An. 1701. 1704. Johannes Franciſcus Engelbertus Barbo, Graf von Wachſenſtein, Freyherr auf Gueteneki, Pas, Zobelsberg, beym hohen Dom-Stiffte zu S. Joh. in Breßlau Canonicus, und Biſchöfl. Breßlauiſcher Suffraganeus. Henel. Sileſiogr. Ren. c. VIII. p. 339; das ietztlebende Breßlau, de A. 1701.

Anno 1704. war ein Graf von Barbo Churcöllniſcher Obriſter-Silber-Cämmerer. Souver. pag 909.

In Herrn Grafens Brandis Ehren-Cräntzel, des Tiroliſchen Adlers werden die von Barbi der

Tirolischen Adel. Matricul einverleibet, und in D. Redels sehenswürdigem Prag die von Barbo den Gräfl. Böhmischen Familien beygesetzet.

Diese Grafen sind mit denen Reichs-Grafen von Barby in Ober-Sachsen nicht zu confundiren, deren Stamm sich Anno 1659. geendet, und die Grafschafft an das Durchl. Haus Sachsen kommen. Dero Wappen vid. Wappen-B. P. I. p. 16.

Die von Bathori.

Dieses glorieuse Geschlecht in Ungarn, soll Scythischen Ursprungs, und eine von den ansehnlichen Scythischen Familien gewesen seyn, die unter dem Heerführer Attila sich von Pannonien oder Ungarn Meister gemacht.

Vitus florirte um Anno 900. und wurde Bator, das ist, in Ungrischer Sprache, Animosus, Magnanimus, genennt, weil er einen Drachen, der in dem Gesümpffe des Schlosses Eczed sich aufgehalten, und den Ein- und Anwohnern grossen Schaden gethan, mit einem Spiesse dreymahl angefallen, und endlich getödtet, auch dahero drey Drachen-Zähne ins Wappen, und dieselbe Gegend zur Belohnung überkommen.

Wenceslaus Bathori setzte den, vom Vito erworbenen Ruhm des Bathorischen Nahmens durch den Glantz der Waffen fort, war Königs Stephani I. Sancti um Anno 1002. Feldherr, und half die Feinde des gepflantzten Christenthums in Ungarn, und die Heidnischen Rebellen tapffer dämpffen.

Opos (Opus) Bathor, Martini filius, Wenceslai nepos, erlegte im Duell einen ungeheuren grossen Böhmen, und brachte dadurch die Böhmen zu Friedens-Gedancken; Er stund seinem Könige Salomoni, welcher durch Hülffe Kaysers Henrici IV. auf den väterlichen Ungarischen Thron Anno 1065. gesetzt war, mit grossem Heldenmuth wider den Geysa (Salomonis Vettern) bey, brachte auch im Zweykampffe einen tapffern Ritter, der des Geysæ Parthie hielt, ums Leben.

Sie breiteten sich in zwey Zweige aus, nehmlich in die Bathori von Bathor, und Bathori von Somlyo.

An. 1444. blieb Stephan Bathori von Somlyo, Palatinus des Königreichs Ungarn, im Treffen bey Varna, dessen Söhne:

1. Stephanus, Woywoda in Siebenbürgen, starb 1494. begraben im Städtlein Bathor, 2. Meilen vom Schlosse Eczed.

2. Andreas, Cronhüter in Ungarn, baute Anno 1492. das innere Schloß Eczed zum Andencken des Bathorischen Nahmens.

Stephanus, Regni Hungar. Palatinus, Stephani ex fratre Andrea Nepos, starb zu Deben, oberhalb Preßburg, 1535. begraben in Preßburg. Lebte im Ehe-Stande mit Anna Thelegdi. Von der gebohren

1. Stephanus, nachmals König in Pohlen, starb Anno 1586.

2. Christophorus, Fürst in Siebenbürgen, starb 1581. am Podagra.

3. Andreas, dessen Söhne: 1. Andreas, Cardinalis. Fuit hic Episcopus Warmiensis & Præposituræ Miechovienſis Administrator; 2. Balthasar, qui per gratiam Regis Sigismundi ad nobilitatem Polonicam A. 1588. recepti, schreibt Okolski T. 3. p. 335. woselbst er dero Haus und Wappen Zemby, (auf Pohlnisch so viel als Dentes oder Zähne, die sie im Wappen führen,) heist. Ipsi Cardinali accessus & habilitas ad quævis Beneficia Ecclesiastica & Dignitates, & in Senatu locus sui Episcopatus concessus, excepta dignitate primitiali Archi-Episc. Gnesnenſis & munere nominandi & inaugurandi Regis. Alter Andreas Bathori in Comitiis Warsavienſibus 1617. pro indigena Regni & Nobili cum omnibus Libertatibus Nobilium est receptus. Okolski eod. lib. 3. p. 358.

4. Clara, verlobt (nicht mit Hertzoge Carln, wie Ezwittinger setzt, sondern) mit Hertzog Caroli I. zu Mönsterberg und Oels Sohne Johanne; sie starb aber bald nach dem Herrn Vater.

Erstbesagter Christophorus lebte in zweyfachem Ehe-Stande: Erstlich mit einer von Boczkai, von der gebohren Sigismundus und Chrysolda, Johannis Zamoyski von Zamosc, Cron-Groß-Cantzlers und Cron-Groß-Feldherrn in Pohlen dritte Gemahlin, verm. 1583. sie starb 1592. vid. Paprocii Specul. fol. 338. Die andre Ehe Christophori war mit einer Princeßin Radzivil aus Pohlen.

Sigismundus, Christophori Sohn, succedirte seinem Herrn Vater im Fürstenthum Siebenbürgen, hatte zur Gemahlin Mariam Christiernam, Ertz-Hertzogs Caroli zu Oesterreich Princeßin Tochter. Vir fuit animi vacillantis, chamæleonte mutabi-

lior.

lior. Er wolte von seiner Gemahlin geschieden seyn, ob sie gleich eine der schönsten und tugendhafftesten Fürstinnen war. Uberdieß zog er Anno 1596. zum Kayser Rudolpho II. nach Prag, und bot ihm das Fürstenthum Siebenbürgen an, davor ihm der Kayser 1597. das Schlesische Fürstenthum Oppeln gab; er war aber kaum zwey Monat in Schlesien, so reute es ihn, und er zog wieder in der Stille in sein väterl. Fürstenthum, war aber kaum ein Jahr aufs neue in Siebenbürgen, so übergab er dieses Fürstenthum seinem obbesagten Vetter, dem Cardinal Andreæ, welcher 1590 in Ansehung seines Vetters des Königs in Pohlen, an Martini Cromeri Stelle Bischoff in Ermeland, und 1599. Fürst in Siebenbürgen worden; er genoß aber solcher Herrlichkeit nur ein viertel Jahr, und ward von den Zecklern auf der Flucht mit der Axt 1599. 31. Oct. æt. 33. ann getödtet, der unruhige Sigismundus aber, nach mancherley wunderlichen Unternehmungen, endlich nach Prag gefänglich geführt, da er 1613. gestorben. Conf. Paulus Piasecius ad Ann. 1599.

Eod. An. 1613 28. Oct. ward Gabriel Bathori von Bathor, Fürst in Siebenbürgen, im Spatzierfahren von zwey Edelleuten erschossen. Er war von Natur so starck, daß er ein starckes Seil an die Füsse band, über den Rücken spannte, und also zersprengte.

An. 1604. florirte in Ungarn Stephanus Bathor, Comes Comitatus Szathmariensis & Zabolczensis, Herr auf Varan, Eczed &c. ihm hat Albertus Molnar sein Dictionarium Latino-Ungaricum dediciret.

Der Letzte dieses Welt-berühmten Stammes war Andreas von Somlyo, der eine einzige Tochter, Sophiam, nach sich gelassen, die vermählet worden an Georgium II. Ragozi, Fürsten in Siebenbürgen, 1648.

Die von Bathori führten im Stamm-Wappen obenerwehnter massen, drey Drachen-Zähne über einander, nicht drey wilde Schweins-Zähne, wie in Herrn M. Dewerdecks Silef. Numism. pag 500. Confer. Czwittingeri Specimen Hungar. Literat. welcher p. 45. Andream Cardinalem, Stephani Regis fratrem, und pag. 47 Stephani Regis Patruum nennt. Das erste ist irrig und zu corrigiren. Okolski nennt sie dentes lupi vel elephantis.

Die von Bethlen.

Eine vornehme Siebenbürgische Familie, derer hier gleichfalls deßwegen zu gedencken, weil Ihro Kayf. Majest. Ferdinandus II. dem Gabriel Bethlen, oder ins gemein Bethlen Gabor (Gabor ist in Ungrischer Sprache so viel, als Gabriel,) Fürsten in Siebenbürgen, An. 1622. den Titul eines Reichs-Fürsten, auch zugleich den Besitzthum beyder Fürstenthümer Oppeln und Ratibor in Schlesien conferiret hat, weßwegen dieser auch beyde Titul auf seinen so wohl gold- als silbernen Münzen von An. 1622. bis 1628. prägen, auch 1623. die damals in Schlesien gebräuchlich- und gangbare Vier und Zwantziger in grosser Menge schlagen lassen, wiewol er nicht vor voll zwey Jahr Hertzog zu Oppeln und Ratibor gewesen, doch diesen Titul Lebens-lang geführet. Vid. Herrn M. Dewerdecks Silef. Numismat. p. 503; Lucæ p. 718. 178. 2120; Olsnograph. mea P. I. p. 212. Er hat zwey Gemahlinnen gehabt: Die erste eines Zecklerischen Cavaliers, Nahmens Mosis, Wittwe; die andre war Princeßin Catharina, Chur-Fürstens Sigismundi zu Brandenburg Tochter, verm. 1625. Er starb an der Wasser-Sucht A. 1629. d. 15. Nov. æt. 49. ann. Er war

ein Sohn Wolffgangi Bethlen, Kayf. Obristens;

ein Enckel Gabrielis (nicht Gregorii) Bethlen, Gouverneurs zu Ofen, der unter Könige Ludovico im unglücklichen Treffen bey Mohacz 6000. Reuter commandiret;

ein Ur-Enckel Dominici Bethlen, Woywodens in Siebenbürgen. Czwintingeri Specimen Hungar. Literat. p. 69.

Zum Stamm-Vater dieses uralten Geschlechts wird gemacht Graf Marhardus, von welchem ein Brief des Königs Andreæ in Ungarn zeuget, daß dasselbe schon unter dem vierdten Ungarischen Könige im schwange gangen. Hist. Remarquen 1701. pag 35. allwo Erwehnung geschieht, daß die von Apafi in Siebenbürgen aus dem Hause Bethlen entsprossen, es hätte aber Apa Bethlen (des benannten Grafen Marhardi Trinepos,) einen Sohn gehabt Nicolaum, welcher sich Apafi beygenahmt, und ein von den Bethlenern unterschiedenes Wappen angenommen, auch auf seine Nachkommen fortgepflantzet, nemlich eine silberne mit Geld gecrönte Sturm-Haube im rothen Felde, durch welche

welche ein Säbel gehet, und stehende auf einem Stamm vom Wein-Stock, von dessen Reben und Trauben die Sturm-Haube umschattet wird.

Die von Bethlen aber führen zwey Schwäne, durch deren beyder Hälse ein Pfeil geht, ein Crocodil aber eine Runde macht, und beyde umgibt. vid. cit. Silef. Numism.; und Remarquen 1704. p. 369.

A. 1692. wurde Georgius Bethlen zum General des Siebenbürgischen Kriegs-Volckes gemacht; dessen Bruder, Nicolaus Bethlen, Obrister-Cantzler in Siebenbürgen gewesen, der aber A. 1704. wegen Conspiration mit den Rebellen enthauptet worden.

Die Grafen und Freyherren von Beeß.

DAß dieses in hoher Consideration stehende Illustre uralte Geschlecht zuerst in Croatien und Slavonien floriret, und Anno 644. mit Zecho in Böhmen versetzt, nachmals in Schlesien kommen sey, hievon, wie auch von dero Wappen ist bereits P. I. p. 257. mit mehrerm Meldung geschehen.

Aus Paprocii Dialogis:

An. 1311. Adam von Beeß, Hertzogs Boleslai zu Oppeln Rath.

An. 1348. Vitus von Beeß, auf Karschwitz im Opplischen.

Adam von Beeß, auf Kuja im Opplischen.

A. 1423. Otto von Beeß, auf Rogau im Opplischen, Fürstl. Cantzler.

A. 1443. 1445. Otto von Beeß, Archi-Diaconus zu Breßlau, und Canonicus zu Olmütz.

A. 1493. theilten sich drey Gebrüdere von Beeß: Adam und Hanß in die Güter, Schloß Ketzendorff, Cölln, Stober, Tarnowitz, Mangschütz, Kauern, Raschwitz, Wischin, Bleghe, Kosemitz und Ribnick; der dritte Bruder, Nicol, bekam Lossen, Rosenthal, Stetschen, Syrammitz im Briegischen, und Banckwitz im Namslauischen mit Ober- und Unter-Gerichten. (Ketzendorff gehörte vor diesem denen von Zedlitz. conf. die Freyherrn von Zedlitz)

A. 1518. wurde von obbenannten Gebrüdern Adam von Beeß zu Cölln, von Kayser Maximiliano I. in den alten Herren-Stand nebst dem Prædicat: des Heil. Röm. Reichs Pannier-Herren erhoben, auch Cölln zur freyen Herrschafft gemacht, laut des Kayß. allergnädigst ertheilten Diplomatis d. d. 17. Oct. 1518: Wann nun von Alters her das Geschlecht Beeß in redlichem Adel, Wesen, Stand und Herkommen, und unsern Vorfahren am Reiche Römischen Kayßern und Königen in mannigfaltige Weise nützlich und getreu-dienstbar sich erzeiget und bewiesen: so haben Wir solches, auch die angenehme, getreue und nützliche Dienste, so Uns und demselben Reiche, Unser und des Reichs lieber Getreuer, Adam von Beeß bisher gethan, und hinfür in künfftige Zeit wohl thun mag und soll, angesehen; und darum, und damit andere zu solchen Adelichen Tugenden, und mit Gutthaten gereitzet werden, mit wohlbedachtem Muthe, guter Vorbetrachtung, zeitigem Rathe und rechtem Wissen, dem genannten Adam von Beeß zu Cölln, diese sondre Gnad gethan, und ihme sein Schloß Cölln, an der Stober gelegen, mit seiner Zugehörung zu einer rechten Herrschafft erhebet und gemacht, und ihn und seine eheliche Leibes-Erben, so er ietzo hat, oder künfftig überkommen wird, und derselben Erbes-Erben des Nahmens, Stammes und Geschlechts für und für zu ewigen Zeiten, auf dieselbe seine Herrschafft Cölln geadelt und gehöret, und Unsern, und des H. Reichs, rechten Pannier-Herren, auch der Schaar, Gesellschafft und Gemeinschafft derselben, Unser und des H. Reichs Recht-gebohrnen Edlen Pannier-Herren zugefüget, gegleichet und zugesellet; und zu noch mehrerer Gezeugniß und Gedächtniß solches Adels und Erhebung ihme diese nachgeschriebene seine erbliche Wappen und Kleinode, so mit Nahmen sind: Ein rother Schild, darinn im gantzen Schilde ein abgestümmelter weisser Linden-Baum, zwerchs von dem untern hintern bis in das ober Vorder-eck gehende mit drey Wurtzeln, zu ieder Seite ein abgehauener Ast, und dagegen wechselsweise an seinem Stengel ein weisses Blat hangende, und auf dem Schilde ein Thurniers-Helm, gezieret mit einer weissen und rothen Helm-Decke, die seine Vor-Eltern und er bißhero geführt und gebraucht, confirmiret und bestätiget; und in obbestimmtem rothen Schilde denselben weissen Linden-Baum zu der rechten Seite, dem einen abgehauenen Ast und Blat weggenommen, und zu mit aufrecht gesetzet; auch daran einen weissen gecrönten Löw zum klinnen geschickt, mit offenem Maule, weiß

ausge-

ausgeschlagener Zunge, und auf, eworffenem Schwantze; und seinen Thurnier-Helm mit einer gelben oder Gold-farbnen Crone gecrönt, und darauf einen aufrechten gelben Pfauen-Pusch gestellet, und also gnädiglich verändert, vermehrt, geziert und gebessert ꝛc.

Von den Freyherrlichen Descendenten waren fast 100. Jahr hernach im Leben 1607. Hans Beeß der Aeltere, Freyherr von Cölln und Ketzendorff, Herr der Herrschafft Löwen im Briegischen, und auf Struschwitz und Groß-Stein im Opplischen, Ihro Kayſ. Maj. Rath und Obrister-Land-Richter der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, ein unvergleichlicher Herr, dessen Bruder Caspar von Beeß auf Krawar im Jägerndorffischen.

Eod. A. Heinrich Beeß von Cölln und Ketzendorff, auf Schürgast und Nebe im Oppliſchen. Diesen dreyen Herren hat bemeldter Paprocius den dritten Dialogum dediciret. Hæc ex Paproc.

Diese Freyherren schreiben sich aus besagtem Stamm-Hause Cölln, (in Mappis Kolna,) an der Stroba gelegen im Briegischen, und in das Briegische Amt Ketzendorff gehörig, wie denn dieses Ketzendorff, (ietzo Carlsmarckt genannt, auch an der Stroba) samt den benachbarten Gütern Mangschütz und Banckwitz, bis Anno 1633. der Freyherrl. Beeßischen Familie zugestanden, hernach aber Cölln und Ketzendorff dem Fürstl. Briegischen Hause (nicht wie in Operis mei P. I. und in Lucæ pag. 1397. 1728. steht, als ein erledigtes Lehn heimgefallen, sondern) verkaufft worden.

An. 1612. constituirte letzt-gerühmter Kayſerl. Rath und Obrister-Land-Richter die Herrschafft Löwen zu einem Fideicommiss-Gut, ad conservationem Familiæ suæ, baute auch selbiges Jahr in selbigem Städtlein eine schöne Kirche, nebst einem gevierdten Kirch-Thurme, darauf vier wohl-klingende Glocken. Er hatte zur Gemahlin eine von Dambrowka im Oppliſchen, aber keine Erben, starb A. 1615. nachdem er seines Bruders Caspari Sohn, Casparum Henricum, zum ersten Majorats-Erben eingesetzt. In Operis mei pag. 158. ist eine Versetzung, und solte 1659. Caspar Heinrich, 1683. aber Carl Victorin stehn, wie allhier folget:

Caspar Henricus Beeß, Freyherr von Cölln, erster Majorats-Herr der Herrschafft Löwen, lebte in zweyfachem Ehe-Stande: Erstlich mit einer Baronne von Kitlitz, von der keine Kinder; hernach mit einer Freyin von Pickler, von der gebohren

Carolus Victorinus Beeß, Freyherr von Cölln. Dessen

Gem. I. Marjana Maximiliana von Ratschin, verm. 1658. 19. Mart. Von der gebohren Carl Otto, der das Freyherrl. und nunmehro Gräfliche Haus propagirte.

Gem. II. Rosina Christina von Stadelmayer, von der gebohren Christoph Leopold, welcher die Freyherrl. apannagirte Linie Arnsdorff im Briegischen gebauet.

I. *Majorat* zu Löwen. Carolus Otto, Freyherr von Cölln, Herr auf Löwen, Arnsdorff ꝛc. Gem. Maria Helena, des Freyherrn und Landes-Hauptmans zu Brieg, Hn. Hanß Adams von Posadowsky und Helenæ, Freyin von Kotulinsky und der Jeltsch, Tochter, ein rechtes Muster einer gottsfürchtigen Frauen, von der gebohren 1. Erdmuth Maximiliana, Freyin von Beeß, vermählt an Hn. Christian Albrecht von Meußbach, einen hochgelehrten leutseligen Cavalier, Hoch-Fürstl. Sächs. Gothischen Hof- und Justitien-Rath zu Altenburg, sie leben ohne Kinder; 2. Otto Leopold, Freyherr, ietzo Graf, von dem hienächst; 3. Charlotta Helena, Freyin von Beeß, verm. 1722. m. Augusti. an Freyherrn Friedrich Heinrich von Bibran, von und auf Modlau und Oys.

Der ietzige Majorats-Herr Otto Leopoldus, des H. Röm. Reichs Graf Beeß, Freyherr von Cölln, Herr auf Löwen, Fröbeln, Sarnau im Briegischen, wie auch auf Norrock und Struschwitz im Oppliſchen, Sophienthal und Jacobsdorff im Liegnitzischen, Lindenberg in der Lausitz ꝛc.

Gem. Comtesse Erdmuth Luyse Eleonora, Maximiliani Erdmanni, Freyherrn von Skrbensky, und Luysæ Charlottæ Amaliæ, gebohr. Gräfin von Burghaus, Tochter, verm. 1717. Eine Freyin, bey der sich Glück und Tugend vereinbaret, und die ein sonderbares Belieben zu curieusen Wissenschafften trägt. Von ihr gebohren 1. Gottlieb Johann Otto, geb. 1718. 2. Maximilian Erdmann, geb. 1720. 25. Sept.

II. Arnsdorff. Herr Christoph Leopold Beeß, Freyherr von Cölln auf Arnsdorff.

Gem. I. eine von Pange. Von der gebohren: 1. Augustus; 2. Rosina; 3. Juliana; 4. Sophia.

Gem. II. Freyin Christiana Sophia, des hochestimirten Cavaliers, Herrn Joh. Damians von Sebottendorff auf Krausenau, und Frauen Helenæ Susannæ von Puster Tochter, verm. 7. Febr. 1713. Von ihr gebohren: 1. Helena Susanna, geb. 1714. 2. Maria Helena; 3. Joh. Victorin, geb. 1720.

Aus dem Hause Cölln lebte um An. 1470. N. von Beeß, der zur Ehe gehabt eine von Kotulinsky und Jeltsch, von der gebohren

N. von Beeß, dessen Gem. eine von Wolffersdorff a. d. H. Dittersbach, (deren Mutter eine von Knobelsdorff a. d. H. Treplin.) Von ihr geb.

Eva von Beeß a. d. H. Cölln, verm. an einen Freyherrn von Kitlitz auf Ottendorff, um Anno 1530. durch den sie eine Stamm-Mutter worden der Freyherrn von Kitlitz und Ottendorff.

Es schreibt sich aber dieses Illustre Haus nicht nur aus dem Hause Cölln, sondern hat sich auch in mehr Linien ausgebreitet, von denen die Herren Beeß, Freyherren von Werchels und Rosenberg, wie auch die Herren Beeß von Kruschtina, und die Herren Beeß von Mahlendorff.

Ihr altes Wappen war obgedachter massen im rothen Schilde ein abgestümmelter etwas schräg stehender linden-Baum mit 3. Wurtzeln, auf deß sen ieder Seite ein abgehauener Ast, und dagegen wechselsweise ein weiß Blat an einem Stengel hangende. Der Helm-Zierde wird im Diplomate nicht gedacht; sie haben aber vor Alters über dem Helme 16. schwartze Hanen-Federn geführt, auf ieder Seite 8. auswärts gebogen. Nach der Zeit erlangten sie 1518. in ihrem vermehrten Freyherrl. Wappen im rothen Schilde zur rechten Seite den weissen Linden-Baum aufrecht stehende und mit abgehauenem Ast und Blat, zur lincken Seite aber einen weissen gecrönten Löwen; auf dem gecrönten Helme einen gelben Pfauen-Schwantz; wie diese eigentliche Nachricht vom Beeßischen Freyherrl. Wappen, worinnen dasselbe accurat bestehe, aus dem Alterthum oben im Extract des Kayserl. Diplomatis vorgekommen.

Jetzo führen die Herren Grafen Beeß eben das Wappen, so sie zuvor als Freyherren geführt, wiewol solches von dem obigen etwas discrepiret; es præsentirt einen gespaltenen Schild, dessen Vordertheil roth, darinnen zu sehen ein weisser, nicht grad aufwerts stehender, sondern etwas schräg (von dem untern hintern gegen das ober Vordereck) stehender abgestümmelter Linden-Baum, oder vielmehr dessen Stock, welcher oben und unten abgeschnitten ist; in der mitte des Stockes ist zu beyden Seiten ein Knorren und ein Baum-Blat, zur Lincken des Stockes ist der Knorren oben, und das Blat unten, zur Rechten aber das Blat oben, und der Knorren unten, alles weisser Farbe. Der hintere Theil des Schildes ist weiß, darinnen ein aufgerichteter rother (nicht weisser) Gold-gecrönter Löw. Auf dem gecrönten Helme ein Pfauen-Schwantz, (nicht gelb, sondern) seiner Farbe. Die Helm-Decken weiß und roth.

Die Herren Beeß, Freyherren von Werchels und Rosenberg in Mähren führen ein vierfältig Schild, mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. Quartiere ist der aufgerichtete weisse und Gold-gecrönte Löw im rothen Felde. Das 2. und 3. Quartier ist gelb, darinnen ein einfacher schwartzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln, gelbem Schnabel und gelben Füssen. Im Mittel-Schilde zeigt sich im rothen Felde das alte Stamm-Wappen, oder der weisse lindenbaumene Stock, eben in der schrägen Positur, wie bey den Grafen angeführt, nur daß er nicht oben und unten abgeschnitten ist, sondern unten 3. Wurtzeln hat. Auf diesem Schilde stehen 3. gecrönte Helme: Der vordere trägt den Pfauen-Schwantz; der mittere einen Pusch von 16. schwartzen Hanen-Federn; der hintere einen schwartzen Flüge. Die Helm-Decken roth und weiß.

Nicol Beeß von Werchels hatte zur Gemahlin Catharinam von Stertz und Banckau, von ihr gebohren

Christoph Beeß von Werchels. Gem. Dorothea von Strzela und Dzylau, (deren Mutter Barbara Schleppin von Branitz) Von ihr gebohren Catharina, verm. an Joachim von Skal und Groß-Ellaut.

Von dieser Linie war die Freyin Beeß von Werchels und Rosenberg, des Freyherrn Adami von Beeß, Kayserl. Obristen, Tochter, welche 1648. an den Herrn Grafen Franciscum Eusebium von Oppersdorff auf Ober-Glogau vermählt worden.

Die Herren Beeß von Kruschtina und von Mahlendorff führen im rothen Schilde den weissen Linden-Stock eben also gestaltet, wie der Freyherren Beeß von Werchels. Auf dem gecrönten

Helme

Helme siehet man die 16. Hanen-Federn. Die Helm-Decken roth und weiß.

Von dem alten Hause Kruschtina, und Schürgast (beydes im Opplischen, nicht weit von einander gelegen, Schurgast ist ein Städtlein am Neiß-Strom) erwehnt Paprocius, welcher in Specul. Morav. p. 362. es Hruschtina nennt, daß Magdalena von Beeß und Hruschtina um A. 1500. den Felix von Penczicz und Oldrischova zur Ehe gehabt.

Ingleichen findet sich in alten Schrifften um A. 1570. eine von Beeß a. d. H. Schürgast, verehlichet an einen von Rohr, a. d. H. Stein im Wartenbergischen.

In nähern Zeiten war noch einer von Beeß auf Schürgast, welcher Catharinam von Neibnitz und Wederau zur Ehe gehabt, von der gebohren ein Sohn, von dem weiter keine Nachricht, und eine Tochter, Maria Elisabet, verm. 1. an einen von Tschirnhauß und Petersdorff im Schweidnizischen; 2. an Herrn Christoph Gottlieb von Nimptsch auf Leipe. Von dieser Linie Kruschtina schreiben sich die Freyherren und Ritter von Beeß im Teschnischen Fürstenthum.

Herr Wilhelm von Beeß und Kruschtin auf Lischna, hatte Freyen Susannam von Bludowsky und Orlau, um A. 1680. zur Ehe, die ihm drey Söhne und vier Töchter gebohren, davon

I. den Freyherrlichen Ast A. 1705. errichtet hat, Herr George Leopold, Freyherr von Beeß, Herr auf Nieder-Lischna, Trzenez und Libschitz, des Fürstenthums Teschen Landrichter, ein ex naturæ singulari bonitate & multarum rerum experientia in Praxi Juris sehr verirter Herr, welcher 1715. 17. Sept. gestorben, dessen Sohn

Herr Antonius, Freyherr von Beeß, auf Koniackow im Teschnischen, jetziger Zeit des Fürstenthums Teschen Ober-Steuer-Einnehmer.

II. Der Ritterliche Ast, welcher von des Freyherrn Georgii Leopoldi Herrn Brudern zu Deutsch-Paulwitz im Opplischen fortgestammet wird, bestehet annoch in 6. Personen. Von den Söhnen ist

Herr Joseph Eusebius von Beeß und Kruschtina auf Deutsch-Paulwitz ein hochqualificirter curieuser Cavalier. Ich habe Ursache die Gütigkeit publicè zu rühmen, die mir durch diesen hochæstimirten Cavalier, durch Communicirung verschiedener schöner Nachrichten zu Beförderung meiner Arbeit erwiesen worden.

Von dem Hause Mahlendorff im Neißischen sollen die Herren von Bartsch und Heinzebortschen sich auch in den Freyherren-Stand haben setzen lassen. Conf. P. I. hujus Operis.

Das Städtlein Löwen liegt am Neisse-Strom, und ist wegen des Passes und der Neiß-Brücke sehr nahrhafftig, führt im Wappen einen Löwen, welchen sie vermuthlich von dero Freyherrl. Beeßischen Herrschafft, in deren Schilde ein Löw ist, erhalten. Vorhero A. 1588. war Herr des Städtleins Löwen Caspar von Panwitz, wie Lucæ p. 1398. erwehnet.

Vor wenig Jahren sind gewesen: Caspar Heinrich von Beeß auf Arnsdorff, Hanß Friedrich auf Schlockwitz und Loßwitz alles im Opplischen. Es ist auch ein doppelt Arnsdorff im Briegischen. Conf. die von Beeß bey denen Adel. Familien.

Die Grafen vom Berge.

Von diesen siehe das erste Theil dieser Schlesischen Curiositäten, p. 9.

OLympo Silesiæ præfulgido stellarum maximè scintillantium emicant Illustris Hujus Prosapiæ Proceres. Henel. Silesiogr.

Zwey Gebrüdere:

I. Der durch Heldenmuth und Experientz berühmte General, Christoph George, des H. Röm. Reichs Graf von Berg, auf Herrndorff und Kladau, Ihro Röm. Kayserl. Maj. gewesener General-Feld-Wachtmeister, Cämmerer und Hof-Kriegs-Rath, hatte sich schon bey Kayser Leopoldo in besondere Gnade gesetzt, angesehen er in 43. Jahren so wol bey civil- als militar-Verrichtungen ungemeine Dexterité und Treue spüren lassen. Als er aus langer Erfahrung ein Buch unter dem Nahmen, Garnison- oder Defensions-Ordnung geschrieben, und solches dem Könige Josepho dedicirt und überreicht, gab der König diese gnädige Antwort, welche wohl einem jeden treuen Unterthanen das Hertze nehmen müste: Ich werde bey gegenwärtig mir bestehender Practica von deiner Theoria militari zu profitiren wissen. Bey diesem Monarchen stand er auch nach Kaysers Leopoldi Tode in unveränderter Gnade, sogar, daß als ihn GOtt auf ein langes Lager geleget, höchstgedachter

dachter Kayser zum öfftern zu der Seinen gröster Consolation nach seinem Zustande fragen lassen, auch nach dessen A. 1709. in Wien erfolgtem Absterben, seinen Sohn, Graf Carln, mit den allergnädigsten Worten getröstet, und ihn so gleich hierauf zum würcklichen Cämmerer gemacht hat. Vid. Kaysers Josephi Leben. Cölln. 1712. P I. p.66.

Er war der VI. Possessor des Berg-Herrndorffischen Majorats, dessen Gem. eine Freyin von Lange und Münchshofen, so noch am Leben. Von ihr gebohren: 1. Herr Graf Carl Johann Emrich, von dem hiernächst; 2. ein Graf, gewesener Granadier-Hauptmann, der vor wenig Jahren in Sicilien im Treffen sein heldenmüthiges Leben verlohren; 3. eine Comtesse, verm. an Herrn Christoph Frantz, Freyherren von Glaubitz auf Dyhrenfurt, & reliqua; 4. eine Comtesse Ursulinerin zu Wien; 5. eine Comtesse, verm. an den Chur-Sächsischen General, Herrn von Glasenapp; 6. Comtesse Josephina; 7. Comtesse Franciscа, leben beyde in Breßlau bey der Frau Mutter, der Frau Gräfin und Generalin von Berg. Vid. Herrn Hermanns Prax. Herald. Myst. Part. 3. tit. Berg pag. 13.

Diesem hohen Hause gibt noch ietziger zeit lustre Herr Carl Johann Emrich, des Heil. Röm. Reichs Graf von Berg, Herr auf Ober-Herrndorff und Kladau, der Röm. Kayserl. Maj Cämmerer, und Königl. hochansehnlicher Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien, lebt in cælibat, und ist der VII. Possessor des Berg-Herrndorffisch-Kladauischen Majorats.

II. Joachim Ladislaus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Berg und Herrndorff, der Röm. Kayserl. Majestät Cämmerer und Cammer-Rath des Hertzogthums Schlesien, war der VII. Possessor des Majorats, starb 10. Nov. 1711. ohne Kinder.

Von der Freyherrl. Linie ist P. I. operis p. 9 wie auch Part. hac II. bey der Adel. Familie derer vom Berge gehörige Nachricht zu finden.

Jetzo ist Herr Johann Frantz Anton, des Heil. Röm. Reichs Freyherr vom Berge, beym hohen Dom-Stifft zu S. Johann in Breßlau Canonicus.

Die Herren von Bnin.

Von ihnen P I. p 224.

Dieses ist ein grosses und mächtiges Geschlecht in Pohlen, zu dem die unvergleichlichen Herren von Opalinsky gehören, die sich zu dem uralten Hause und Wappen Lodzia (das ist auf Pohlnisch so viel als Navis, oder Galerus, Galeere) schreiben, wie sie denn auch ein goldnes Schiff im rothen Schilde, ingleichen auf dem gecrönten Helme das Schiff, und auf demselben einen Pfauen-Schwantz führen. Est navis oneraria coloris aurei in campo sanguineo. Okolski Tom. II. p. 154. Conf. Operis Part. I. p. 415.

De hac navi Okolski.

Omine quid portat navis contermina Ponto hæc?
Nota per Eoas Hesperiasque plagas.
Fruſtra incursat ei navis scelerata latronum,
Hâc salvâ salvam Patria spondet opem.

Im vorigen Seculo war Illustrissimus Johannes von Bnin, Opalinsky, VVoywode von Brzesty in Cujavien, General in Groß-Pohlen, welcher um A. 1650. das Städtlein Rawitsch in Groß-Pohlen beherrschet hat.

In Schlesien ward A. 1653. zur Abbatißin des Fürstl. Stiffts Trebnitz erwählt Dorothea Bninskin, sie starb 1661. 10. Jul. und A. 1707. war geistliche Jungfrau und Professa dieses Fürstlich-Trebnitzischen Stiffts Ludomilla Bninskin.

A. 1691. vermählte sich Herr Adam Anton von Bnin, Opalinsky, Starosta Valezky, mit Comtesse Elisabet Friderica von Schaffgotsch, ietzt vermählte Frau Gräfin von Proskau.

Um A. 969. als der Groß-Fürst Miecislaus in Pohlen nach angenommener Christlichen Religion die Thum-Kirchen zu Gnesen und Cracau stifftete, werden unter den vornehmen Familien, die bey solcher Fundation zugegen gewesen, auch die von Lodzia benennet.

So auch A. 1052. als König Casimirus I. die Bischöffl. Kirche von Putschen nach Breßlau versetzte, und dotirte, stehen gleichfalls mit unter den Anwesenden die von Lodzia.

A. 1109. war Petrus Lodzia, Boleslai Krivousti Commendant zu Groß-Glogau, und defendirte diese Stadt ritterlich wider Kayser Henricum V. welcher hernach die Schlacht an dem Orte, der ietzt Hundsfeld heisset, eine Meile von Breßlau, verlohren.

1275 Johannes Lodzia dictus VViskowiec, und 1346 Johannes Lodzia, vocatus de Kampa, Bischöffe zu Posen.

Sons

Sonderlich aber haben die Herren von Bnin aus diesem glorieusen Hause iederzeit die höchsten Dignitäten bekleidet, davon Okolski schöne Nachrichten colligiret hat.

A. 1160. ward Jacobus von Bnin unter Casimiro, Boleslai Kriwousti Sohne, nachdem er öffters die Pommern glücklich geschlagen, endlich von der Menge übermannet, und blieb im Treffen beym Städtlein Naklo, war Erb-Herr über die Städtlein Pila und Uscie, nebst darzu gehörigen Gütern.

1202. Petrus von Bnin, Hertzogs Henrici Barbati in Groß-Pohlen und Schlesien Cantzler, dessen Söhne gewesen: 1. Nicolaus, dieser büßte in der blutigen Tartarischen Schlacht bey Lignitz 1241. samt seinem Fürsten Henrico Pio, das Leben ein, ist zu Zegan begraben; 2. Jacobus von Bnin, war Woywode zu Posen, unter Beleslao Calvo, Hertzoge in Pohlen und Schlesien.

Andreas de Bnin, Castellanus Calisiensis, dum Premislaus, Majoris Poloniæ Princeps, à Marchionibus Brandenburg. in Oppido Rogozno insidiosè occideretur, saucius & ipse gravi vulnere Vratislaviæ obiit, ibidem in templo S. Adalberti sepultus A. 1294. ubi hæc inscriptio legitur: Hic situs Vir nobilis Andreas de Bnin, Castellanus Calisiensis &c. ita Okolski. Wäre also dieses Andreæ Monument, so in Parte mea I. p. 224. ex Monum. Grunæanis angezogen, zu corrigiren, wiewol Premislaus nicht 1294. sondern 1296. ermordet worden.

A. 1374. wurde Petrus von Bnin, General in Groß-Pohlen, nach dem Tode Königs Casimiri Magni, in Ungarn an König Ludovicum abgesendet, um ihm die Königliche Crone zu offeriren.

Nach der Zeit:

Drey Gebrüdere: 1. Petrus Castellanus zu Gnesen, hernach zu Posen, war A. 1433. Königs Uladislai Jagellonis Gesandter an Kayser Sigismundum; 2. Nicolaus, Bischoff zu Posen, An. 1439. 3. Johannes, Woywode zu Posen, obiit in itinere Anno 1440. cum Vladislaum Jagellonidem in Regem Poloniæ inaugurandum ex Hungaria deduceret, schreibt Okolski solte aber vielmehr heissen: cum Vladislaum in Regem Hungariæ inaugurandum ex Polonia deduceret.

Johannes, Johannis Sohn, Castellan zu Miedzyrzec, 1451. dessen Söhne: 1. Petrus, Bischoff zu Wladislav, und Königs Casimiri III. Cantzler, starb 1493. 2. Matthias, Woywode zu Posen, und General in Groß-Pohlen. Magna viguit gratia apud Casimirum III. Vir prudens, animi excelsi. Er schenckte dem Könige seine Erb-Güter Uscie, Pila, Mosina, und bekam mit seiner Gemahlin Nawoika von Koniecpole ein groß Heyrath-Gut 1480. 3. Andreas, von dem hernach.

Andreas von Bnin, Nicolai filius, Frater Patruelis Matthiæ, Bischoff zu Posen, erwählt 1440. starb 5. Jan. 1479. Sein Tugend-voller Wandel wird sehr gerühmt. Als nach Verwelckung der Fürsten Zemoviti und Vladislai zu Masau solch verfallnes Lehn dem Könige Casimiro III. heimfiel, und die Edelleute der Ploczkischen Woywodschafft sich dagegen moviret, wurde er an dieselben abgefertiget, da er denn ein Städtlein erbaut, und solches zum Andencken derer öffentlich verbrannten Principal-Aufwiegler genennt Opalenica. (das ist auf Polnisch: Igne exustorum locus vel memoria;) davon der eine Zweig der Familie Bnin den Nahmen angenommen.

Andreas von Bnin, dessen oben gedacht, Johannis filius, war Castellan zu Kamenicc. Seine Söhne haben vornehmlich den Nahmen Opalinski beliebet, unter denen Nicolaus von Bnin Opalinski, Castellan zu Miedzyrzec.

Petrus Castellanus Landensis, war ein Vater 1. Petri; 2. Matthiæ.

1. Petrus, Petri fil. Castellan zu Gnesen, Magnus Doctrina & Pacis artibus, hatte die Aufsicht über den Königl. Printzen Sigismundum Augustum, als Hofmeister, und ist vom Könige Sigismundo I. in wichtigen Verrichtungen als Gesandter gebraucht worden, an Ferdinandum, König in Ungarn und Böhmen, an die Deutschen Fürsten, an Pabst Paulum III., wiederum an Ferdinandum, an Kayser Carolum V., an die Ottomannische Pforte, setzte sich in groß Reichthum und Vermögen, starb aber ohne Kinder, und legirte dem Könige Sigismundo Augusto hundert tausend Gulden; hatte zur Gemahlin eine von Tenczin, Ibignei, Succamerarii Cracoviensis, Tochter, dessen andre Tochter der Hertzog zu Oppeln zur Ehe gehabt.

II Matthias von Bnin Opalinski, starb 1558. an Mariæ Geburt. Gemahl. Hedwig von Lubraniecz, von der gebohren

Andreas von Bnin Opalinski, Ertz-Groß-Marschall und General in Groß-Pohlen. Heros Prudentiæ

dentiæ incomparabilis, starb 1593. æt. 53. ann. Gem. des Herrn Januſch Koſcieleczki, Woywoden in Siradien, und Generals in Groß-Pohlen, Tochter. Von der gebohren 1. Petrus; 2. Andreas; 3. Lucas von Bnin Opalinski.

I. Petrus, Cron-Vorſchneider, ein wohl-peregrinirter und hoch-qualificirter Cavalier, starb unverhofft 1600. æt. 34. ann. Deſſen Gemahlin 1. des Herrn Sieniawsky, Caſtellans zu Kaminiec, Tochter, die aber bald im dritten Monat der Ehe verblichen; 2. des Herrn Zborowski, Caſtellans zu Gnesen, Tochter. Von ihr geb. 1. Andreas, Succamerarius, (id eſt, Senior, Judex & Princeps ſeu primarius Nobilitatis in Palatinatu,) Posnaniensis, starb 1624. æt. 29. ann. 2. Petrus, Cron-Unter-Truchſeß, Succamerarius zu Kaliſch.

II. Andreas, Biſchoff zu Poſen von An. 1607. ſtarb 1623. æt. 48.

III. Lucas von Bnin Opalinski, Cron-Groß-Marſchall. Deſſen Gem. 1. Anna von Pilca, die letzte ihres Geſchlechts, Chriſtophori Koſtkæ nachgelaſſene Wittib, verm. 1607. 2. eine von Danielowitz, des Cron-Groß-Schatzmeiſters Tochter.

Conf. die von Tader, unter deren Ahnen die Herren von Opalinski mit vorkommen.

Die Grafen von Braida.

VOn dieſes Gräfl. Hauſes Urſprunge melden einige Scribenten, daß der berühmte tapffere Held Johann Rudolph von Bredow, Kayſerl. Feld-Marſchall im 30jährigen Kriege deren Anherr ſey, welcher wegen ſeiner Meriten den Freyherrlichen, und endlich den Gräflichen Character, nebſt unterſchiedlichen Gütern in Böhmen erhalten, und nach der Böhmiſchen Mundart von Braida hernach genennet worden. Andere aber bemercken, es ſtamme von dem uralten Adel. Geſchlechte von Breida oder Braida im Hertzogthum Schleßwig ab, von welchem Angeli Holſteiniſche Adels-Chronic zu leſen, und ſoll ſelbiges ſchon vor etlichen Seculis in Böhmen ſich niedergelaſſen haben, wie ſie denn auch in D. Nedels ſehenswürdigem Prag, unter den Gräfl. Böhmiſchen Geſchlechtern zu finden, von dar ſie auch in Schleſien kommen.

Die Stamm-Häuſer Ronſecco und Cornigliano ſcheinen mehr Italiäniſch als Deutſch zu ſeyn.

In Böhmen ward Anno 1722. m. Nov. der Herr Graf von Braida, Geheimder-Rath und Statthalter im Königreiche Böhmen zu Ihro Kayſerl. Majeſt. würcklichen Geheimden-Rathe ernennet.

In Schleſien Anno 1681. der Hochw. Herr Franciſcus Julianus, Graf von Braida, von Ronſecco und Cornigliano, Herr des Schloſſes Groß-Heintzendorff, ingleichen auf Herbersdorff, Neugut, Neudorff, Parchau im Polckwiziſchen Creiſſe Glogauiſchen Fürſtenthums, befindet ſich noch ietzo 1722. zu Olmütz in Leben und groſſer Conſideration, als des hohen Dom-Stiffts zu S. Johan. in Breßlau wie auch zu Olmütz Canonicus, und ab A. 1703 Biſchöfl. Olmütziſcher Weyh-Biſchoff oder Suffraganeus. vid. Sileſiogr. Renov. C. VIII. pag. 344.

Deſſen Herr Vetter, Graf von Braida, von Ronſecco und Cornigliano, war Ihro Kayſ. Maj. General und Obriſter über zwey Regimenter, welcher zu Wien ſein Leben geendiget, nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Comteſſe Anna Catharina, gebohrnen Baronne von Fürſt und Kupferberg, von der gebohren ein junger Graf, der geiſtlich worden, und in Magiſterio Soc. Jeſ. geſtorben. Hochgedachte Frau Baroneſſe vermählte ſich nachmals an den Herrn Grafen Franciſcum Ludovicum von Zinzendorff.

Im Wappenb. kommen P. II. pag. 77. unter den Fränckiſchen Geſchlechtern vor die von Brait, die im rothen Schilde zwey gegen einander geſtellte weiſſe Flügel, dergleichen auch auf dem Helme mit weiß und rothen Helm-Decken führen.

Die Grafen von Burghaus.

Von ihnen ſiehe das erſte Theil dieſer Curioſ. pag. 10.

BUrghauſiorum Gentem, Sileſiæ univerſæ Illuſtre Decus, celebritate Nominis, ex rebus præclarè geſtis eminere, quis eſt, qui neſciat?

Nicolai III. Freyherrn von Burghaus Symbolum war das Wort: Tandem. Er hatte zur Gemahlin Mariam Eliſabet, Freyin von Wartenberg. (Dero Ahnen ſiehe lit. W. bey denen Grafen und Herren von Wartenberg.) Sie war gebohren zu Rohaſatz in Böhmen 1594 ſtarb zu Breßlau 1657. nachdem von ihr gebohren

Carl

Carl Nicol, Freyherr von Burghaus, welcher im Ehe-Stande gelebt mit Anna Elisabet, (al. Maria Elisabet,) Burggräfin von Dohna, welche An. 1673. gestorben. Von ihr gebohr.

Nicol Conrad, des H. Röm. Reichs Graf von Burghaus, Erbherr der freyen Herrschafft Sulau (Zulauff) und Friedland, dessen Gemahlin Eva Maria, Freyin von Nowagk, ab An. 1697. Wittib. sie starb 1719. Von ihr gebohren

1. Comtesse Maria Renata Florentina, gebohr. 19. Sept. 1679. verm. 1696. an Herrn Gottlieb Ferdinand, Freyherr von Sandrezky auf Langenbielau, welcher nach ihrem Absterben sich A. 1701. Henriettam Sophiam von Haugwitz und Brauchitschdorff sich ehelich beylegte. Aus der ersten Ehe ist gebohren Maria Barbara Renata.

2. Herr Graf Carolus Henricus Leopoldus von Burghaus, Herr auf Stoltz, Girschdorff, Wiltsch und dem Königl. Burg-Lehn Krolckwiz, gebohr. 9. Nov. 1679. lebt im Ehe-Stande mit Wilhelmina Charlotta, Freyin von Witgenhorst und Sonßfeld. Von der gebohren 1. Maria Henrietta Eleonora; 2. Fridericus Wilhelmus; 3. Otto Ludovicus Conradus.

3. Frantz Wilhelm, geb. und gestorben 6. Nov. 1680.

4. Herr Graf Wilhelmus Ferdinandus, gebohr. 31. Dec. 1681. Herr der Herrschafft Friedland, lebt noch ausser Ehe, und mehrentheils zu Breßlau.

5. Comtesse Luysa Charlotta Amalia, (al. Æmilia,) gebohr 1. May, 1683. verm. an Maximilian Erdmann, Freyherrn von Skrbensky auf Stolpe. Von ihr gebohren Comtesse Luyse Eleonore Erdmuth, verm. An. 1717. an Herrn Otto Leopold, Freyherrn, ietzo Grafen von Beeß, Herrn der Stadt Löwen.

6. Herr Graf Nicol Josephus Sylvius von Burghaus, Herr der Herrschafft Zulauff, gebohr. 23. Aug. 1684. hat zur Gemahlin Benignam Amaliam von Siegroth auf Mielatschütz, verm. 1717.

7. Comtesse Beata Eleonora Hedwig, gebohr. 11. Nov. 1685. verm. 1712. an Herrn Ludwig, Freyherrn von Rautern, Königlich Preußischen Ober-Hof Gerichts-Præsidenten, ietzo Wittib, ab A. 1717.

8. Comtesse Eva Franciska Wilhelmina, gebohr. 14. April 1687. vermählt 1714. 25. Novemb. an Herrn Graf Frantz Sylvium von Pückler auf Mangschütz.

9. Eva Maria, geb. 5. Nov. 1689. starb c. a.

10. Friderica Kunigunda, geb. 5. Octob. 1690. starb c. a.

11. Comtesse Elisabeta Ulrica Theresia, geb. 22. Dec. 1691. noch unvermählt.

12. Otto Fridericus, gebohr. 27. Mart. 1693. starb 1700.

13. Juliana Cunigunda, geb. 3. Mart. 1697. starb m. Jul. 1699.

14. Comtesse Maria Renata Maximiliana Posthuma, geb. 1. Jun. 1698.

Die Gräfl. Burghausischen Güter sind: Im Münsterbergischen Fürstenthum Stoltz, (magnificum Domicilium, gemina turri conspicuum & antiquitate celebre) Girschdorff, Wiltsch. Ingleichen stehen ihnen zu die Status Minores: Das Städtlein, Schloß, und die Herrschafft Zulauff im Militschischen, und das Königl. Burg-Lehn Krolckwiz im Breßlauischen. Sie hatten auch die Herrschafft Friedland im Falckenbergischen Creisse, Oppelischen Fürstenthums.

Die Grafen von Callenberg, vorzeiten Kahlenberg.

Diese Gräfl. Familie blüht in der Ober-Lausitz, auf dem Schlosse, Städtlein und Herrschafft Mosska, und hat sich auch in Schlesien possessioniret.

Ihr Stamm-Haus Callenberg liegt in Westphalen bey Warburg an den Heßischen Gräntzen, und meldet man, daß selbiges einer von den Rittern erbauet, welche Kayser Carolus M. nebst einem Grafen von Oettingen, An. 804. nach Warburg gesetzet, um die Einwohner von fernern Götzen-Dienste abzuhalten. Angelus meldet in der Märckischen Chronic p. 39. daß, als Kayser Henricus Auceps die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben, einige von diesem Geschlechte sich daselbst niedergelassen.

An. 1093. wohnte Galle von Callenberg dem Zuge wider die Saracenen mit bey.

A. 1290. Petrus und Albinus von Callenberg, benennet in einem Diplomate Kaysers Rudolphi I. vom Zustande des Closters zu Altenburg. vid. Gotham Diplomat. P. V. p. 201.

Heidenreich von Callenberg auf Wettesingen, Hausen und Rottwussen, Hessen-Casselischer Geheimder Rath und Statthalter zu Cassel. Dessen Gemahlin Hedwig von Cram, von der gebohren

Heinrich von Callenberg auf Hausen, Wettesingen und Rottwussen, Hessen-Casselischer Obrister-Stallmeister und Landdrost der Grafschafft Plesse, der noch um A. 1040. florirte. Gem. Anna, Hanses von Rodenhausen in Kirchheim und Amelsborn, und Ilse von Schleyern a. d. H. Alefeld in Ober-Hessen, Tochter.

Aus eben dem Hause Wettesingen ist entsprossen

Curt Reinicke Graf von Callenberg, Herr der Herrschafft Mosska, anfangs Kayserlicher Obrister, hernach Chur-Sächs. General-Major, erhielt 1646. die Charge eines Geheimden-Raths und Land-Vogts in der Ober Lausitz, samt der Freyherrl Dignität, ward 1654. in Grafen-Stand erhoben, ein Herr von grosser Tapfferkeit und Klugheit, starb 1672. sein Symbolum war: Omnium rerum vicissitudo.

Gemahlin Ursula Catharina, Caroli Christophori, Burggrafens von Dohna, Tochter, verm. 1645. mit der er die Herrschafft Mosska bekommen. vid. Schles. Curiosität. P. I. p. 14. von ihr gebohren ein einziger Sohn,

Curt Reinicke, des H. Röm. Reichs Graf von Callenberg, Herr der Erb- und Standes-Herrschafft Mosska, wie auch in Schlesien auf Gemlig und Neudörffel im Preußischen Creisse, Saganischen Fürstenthums, Chur-Sächsis. Geheimder-Rath, Cammer-Herr, und An. 1702. Premier-Abgesandter am Kayserl. Hofe, starb zu Dreßden 21. April 1709. dessen nachgelassene, auch schon verstorbene Frau Wittib Comtesse Ursula Regina, gebohrne Gräfin von Friesen. Seine Herren Söhne sind:

1. Herr Graf Heinrich, Dom-Probst zu Meissen, Kays. wie auch Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsis Cammer-Herr und Obrister, geb. 1685. verm. 1710. 15. Febr. mit Theresia Bernhardina, einer Tochter des berühmten Francisci Marquis von Pascal, gewesenem Maitre de Camp General, Kayl. wie auch Königl. Geheimden-Kriegs-Raths und Gouverneurs zu Brüssel. Von ihr gebohren 1. Comtesse Henriette Theresia Regina Lucretia, gebohren 9. Aug. 1714. 2. Georgius Henricus Franciscus Augustus, gebohren 3. Octob. Anno 1718.

2. Herr Graf Otto Carl, geb. 1686. war vorhero Major unter dem Kayl. Löffelholtzischen Regimente, resignirte aber 1709. diese Dienste wegen der Religion, und wurbe 1711. ein Regiment auf seine eigene Kosten, gieng damit 1712. in Dänische Dienste, empfieng daselbst 1713. ein ander Regiment Infanterie, ward 1716. Cammer-Herr, Hof-Marschall, und eod. ann. Ritter des Dannebrogischen Ordens, ward 1717. zum Dänischen Grafen mit allen seinen Nachkommen Männlichen und Weiblichen Geschlechts aufgenommen, und eod. an. zum Ober-Hof-Marschall declariret, bekam 1719. die Ober-Landdrosten Stelle der Herrschafft Pinneberg, und die Amtmannschafft über die beyden sequestrirten Aemter Reinbeck und Trittau.

Gemahlin Comtesse Catharina Christina, des Herrn Obristen von Holsten jüngste Tochter, die geb. 25. Mart. 1692 von ihr geb. 1. Graf Friedrich, geb. 1715. starb 1717. 2. Comtesse Luysa Christiana geb. 24. Dec. 1716. 3. Charlotte Sophia, geb. 6. Jan. 1718. 4. Anna Sophia, geb. 18. April 1719.

3. Graf Friedrich Maximilian, gebohr. 1693. Dänischer Capitain, starb 1713. im Haupt-Quartier zu Husum.

4. Graf August Heinrich Gottlob, geb. 1695. Erbherr auf Mosska, und Herr auf Jehinshausen im Meißnischen Creisse, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammer-Herr. Gem. Charlotta Catharina, des Königl. und Chur-Sächsis. Geheimden-Raths und Creiß-Hauptmanns, Herrn Carl Gottfrieds Reichs-Grafens von Bose ältiste Comtesse Tochter, verm. 29. Apr. 1721.

5. Graf Johann Alexander, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammer-Herr, geb. 1697. 12. Mart. succedirte vermöge des väterlichen Testaments in der Regierung der Herrschafft Mosska, welche von An. 1709. unter der Vormundschafft seiner Frau Mutter, nach deren Tode aber und erlangter Majorennität von ihm selbst geführet worden. Gem. Helena Marjana Charlotta, Gräfin von Tenczin, Graf Friedrichs von Promnitz auf Halbau An. 1712. nachgelassene Wittib, verm. 12. Decemb. 1716. Conf. Neuvermehrtes allgem. Hist. Lex. 3 Schles.

Schles. Curios. P. I. pag. 103; Coburg. Zeitungs-Extracte A. 1721. p. 254.

Dieser Herren Gebrüdere Schwestern sind: 1. Comtesse Henriette Eleonore, vermählte Gräfin von Schönburg auf Lichtenstein, starb An. 1710. 2. Comtesse Maria Charlotta, geb. 1684. ist an den Herrn Grafen von Lynar auf Schönfeld vermählt; 3. Comtesse Luysa Amalia, gebohr. 1691. vermählte und nunmehro verwittibte Reichs-Gräfin von Dünewald auf der Herrschafft Sabor, trat zur Catholischen Religion 1717. und bekam in der Firmung den Nahmen Eleonora; 4. Christiana Sophia, geb. 1703. ist noch unvermählt.

Im Bucelino und im Wappen-Buch P. I. p. 139. sind unter den Hoch-Adelichen Heßischen Familien Callenberg, Kalenberg, deren verbessertes Freyherrliches Wappen P. IV. pag. 12. vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. weissen Quartier zwey Creutzweiß übereinander gelegte rothe Piquen oder Wurff-Spiesse, dazwischen oben eine Rose. Im andern und dritten gelben Felde ein schwartzer gecrönter Adler. Im rothen Mittel-Schilde eine schräge gelbe Strasse, darinnen ein Greiff. Auf diesem Schilde stehen zwey Helme; auf dem vördern der Adler; auf dem hintern zwischen zwey rothen Flügeln die Piquen mit der Rose. Die vordere Helm-Decke gelb und schwartz, die hintere weiß und roth.

In Speneri Opere Heraldico P. I. p. 90. und im Wappenb. P. II. p. 128. werden die von Kalenberg (cum lit. K) zu den Elsaßischen Geschlechtern gerechnet, deren Wappen-Schild gespalten, vorne gelb, hinten blau, ohne Bilde; auf dem Helme zwey Hörner, das vordere gelb, das hintere blau, die Helm-Decken auch gelb und blau. Und pag. 247. erwehnt Spener, daß die von Calenberg (cum lit. C.) im goldnen Schilde drey rothe Seulen führen.

Die Grafen von Churschwant.

DJesem Gräfl. Geschlechte haben zwey unsterblichen Ruhms-würdige Herren Gebrüdere, deren Herr Vater Christoph, Freyherr von Churschwant auf Dietzdorff, Röm. Kayf. Majest. Obrist-Lieutenant und Ober-Commissarius im Hertzogthum Schlesien gewesen, sehr hohes Ansehen erworben:

I. Johannes Heinricus Sebastianus, Graf von Churschwant auf Röhrsdorff, Dietzdorff, (im Schweidnitzischen,) Tarnau, Bocken, Schönau, (im Glogauischen,) Kayf. Maj. Geheimder-Rath, und des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1703. ohne Erben, seine Frau Gemahlin, eine Freyin von Trach und Berckau, als Wittib hinterlassende.

II. Ludovicus Leopoldus, Graf von Churschwant, auf Dietzdorff, Ober- und Nieder-Dambritsch und Buchwäldichen, (die ersten zwey im Striegauisch-Schweidnitzischen, das letztere im Breßlauischen,) Kayf. Majest. Cämmerer und Königl. Amts-Assessor des Fürstenthums Glogau, ist vor wenig Jahren gestorben, nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Comtesse Agneta von Nimptsch und Oelsse. Von der gebohren eine Comtesse Agneta Helena, verm. an den Herrn Grafen Otto von Franckenberg, Königl. Amts-Assessor des Fürstenthums Glogau, und zwey Grafen:

1. Herr Graf Johannes Ignatius Christophorus von Churschwant, auf Schönau, des Glogauischen Fürstenthums im Glogauischen Creisse Landes-Deputirter.

2. Herr Graf Johannes Henricus von Churschwant, auf Franckenthal, des Breßlauischen Fürstenthums Königl. Mann und Landes-Aeltister.

Die Grafen von Cellari.

IN erstbesagter Silesiogr. Renov. c. 8. pag. 354. und 635. wird von diesen Grafen gemeldet, daß sie uralten Geschlechts aus dem Hertzogthum Mayland, hätten bey verschiedenen Königen und Fürsten, sonderlich bey dem Glorwürdigsten Ertz-Hause Oesterreich, und bey den Königen in Pohlen Vladislao und Casimiro (die von Anno 1434. bis 1492. regieret) hohe Functionen bekleidet, sich toga und sago mit ungemeinem Ruhme signalisiret, und ihren Sitz in Schlesien zu Lublinitz so eine Stadt im Fürstenthum Oppeln, dazu eine Herrschafft gehörig, genommen.

Ihre Güter im Lublinitzer Creisse, Opplischen Fürstenthums: Stadt, Schloß und Herrschafft Lublinitz, Pludey, Steblo, Lagiewnick, Lubetzko, Roschnerhammer, Neuforwerck.

Sie sind zu unterscheiden von den Grafen von

Clari. Deren Ursprung Buddei Histor. Lex. auch aus Italien deriviret, nicht aber aus Mayland, sondern aus Florentz, von denselben habe sich Bernhard Clari zuerst in Oesterreich niedergelassen, welcher An. 1363. vom Kayser und Könige Carln IV. mit dem Indigenat in Böhmen begnadiget worden, woselbst sie unter andern Schloß, Stadt und Herrschafft Töplitz, so wegen das Bades berühmt, besitzen.

Die Grafen von Cobb.

VOn dieser uralten Hoch-Adel- und nunmehro Gräflichen Familie meldet Bucelinus, daß sie vor alters unter dem Nahmen der Krähen in Böhmen floriret habe. Deren ordentliche Stamm-Reyhe fängt er mit einem Anonymo um A. 1287. an, dessen älterer Sohn Johannes Krahe, Königs Johannis in Böhmen, Hertzogs zu Lützelburg, (der von Anno 1311. bis 1346. in Böhmen regieret,) Truchseß, ist von demselben mit dem Schlosse Neuding im Hertzogthum Luxenburg (vormals Lützelburg,) beschencket, und insgemein Cobb genennet worden, da es ihm dann beliebt hat, sich von besagtem Schlosse als Stamm-Hause mit zu benennen. Sein Sohn, Nicolaus Cobb von Neuding lebte zu Zeiten Kaysers und Königs Caroli IV. von dessen Descendenten war um Ao. 1670. der weitberühmte Held Wolff Friedrich Graf von Cobb und Neuding, Kayß. Maj. General-Feld-Zeugmeister und Cammer-Herr, welcher in Ungarn von A. 1672. gnungsam bekandt worden, Anno 1675. 6. Febr. das Ober-Kriegs-Commando in Schlesien erhalten, auch 1677. die von Ihro Kayß. Maj. wider Schweden nach Dännemarck detachirten Regimenter Auxiliar-Völcker commandiret hat. Er starb 1679. Seine Herren Söhne:

1. Carolus Josephus, Graf von Cobb, starb 1686. dessen Gemahlin Maria Beatrix Francisca, gebohrne Gräfin von Daun, die sich nach seinem Tode erstlich an Georgium Adamum, Grafen von Losenstein, hernach an Gundackarum Thomam, Grafen von Stahrenberg vermählt. Sie starb 6. Jan. 1701. Souverainen p. 804.

2. Johann Leopoldus.

Graf-Cobbische Erben auf Kuttlau und Neu-Crantz im Glogauischen A. 1681. Fortsetzung des Histor. Lex.; G. Adels-Lex. Lucæ p. 101.

Jetziger Zeit A. 1721. Comtesse Juliana Maximiliana, gebohrne Gräfin von Cobb, des obhochgedachten Generals Wolff Friedrichs Tochter, Leonis Ferdinandi, Grafens von Henckel, gewesenen freyen Standes-Herrn zu Beuthen, Wittib, Frau des Gutes Steubendorff, so ein Status Minor in Schlesien.

Beyläuffig mercke ich an, daß in Knauths Prodrom. Miſn. und im Wappenb. P. I. pag. 151. als Meißnische Ritter vorgestellet werden die von Krahe, führende im gelben Schilde und auf dem Helme eine Krähe.

Die Grafen von Colonna.

Von ihnen im ersten Theile dieser Curiosit. p. 19.

MElchior, Freyherr von Fels, starb A. 1543. (von dem man die Ahnen weiter hinaus führen könte bis auf Rurrecht von Velles, Völs oder Vels, welcher gelebt 1142. dessen gedacht wird unter denen zehen Ritter-Zeugen in der Cantzelley des Fürstl. Gestiffts Brixen und Tirol.) Seine Gemahlin war Sidonia, Gräfin von Ortenburg, von der gebohren Caspar Colonna, Freyherr von Fels, lebte im Ehe-Stande mit Anna, Caspari Schlick, Grafens von Passaun Tochter. Von ihr geb.

Leonhardt Colonna, Freyherr von Fels, dessen Gemahlin Ursula, Freyin Kragirz von Kreid, von der gebohren

Caspar, des Heil. Röm. Reichs Graf Colonna, Edler Herr von und zu Fels, Herr auf Schenckenburg, Engelsburg, Hartenstein, Schönau und Buchau, und in Schlesien Erbherr der Herrschafften Tost, Peiß-Kretscham, Brunau, Kottulin, Laband, Groß-Strelitz und Leschnitz, Ihro Röm. Kayserl. wie auch der Königl. Maj. zu Pohlen und Schweden respective Cämmerer, Obrister und Comes Palatinus Cæsareus perpetuus A. 1664. vid. Hertzogs Georgii III. zu Brieg Fürstl. Leichen-Conduct. Er verließ Böhmen, und stabilirte sich in Schlesien, hatte zur Ehe Annam Sigundam, Jaroslai Liebsteinsky, Freyherrn von Kolowrat, und Sigundæ, Gräfin von Guttenstein, Tochter, Jaroslai, Freyherrn von Kolowrat, und Catharinæ Freyin Zdiarsky von Zdiar, Enckelin. (vid. in Balbini Miscell. Bohem. Genealogia Dominorum Kragirziorum de Kreid, seu de Kreigku; item Comitum de Guttenstein à Slaviboro Comite de Mielnick, S. Ludomillæ

millæ Patre, ortum trahentium; ut & Comitum Zdiarskiorum vel de Sora.) Von ihr gebohren 1. Gustavus; 2. Georgius Leonhard; 3. Johanna Elisabet, vermählt an Graf George Heinrich von Neder.

Durch diese Herren Söhne Gustavum und Georgium Leonhardum, sind in Schlesien zwey Aeste von diesem hohen Hause herfür gesprossen:

I.) Gustavus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Colonna, Edler Herr von und zu Fels, Erbherr der Herrschafften Tost, Groß-Strelitz, und Groß-Rozimirka, geb. 1630. starb 1686. nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Margaretha, Freyin von Schellendorff, (deren Ahnen bey denen Freyherren von Schellendorff.) Sie wurde vermählt An. 1661. und lebte verwittibt in Breßlau, in dero schönem Hause am Marckte, die goldne Crone genannt, als eine Crone der Gottesfurcht und Ruhmwürdigen Alters, welches sie 1723. 20. Jul. im 80. Jahre beschlossen, und den 8. Aug. drauf bey der Pfarrkirche zu S. Maria Magdalena daselbst den letzten Ehren-Dienst erhalten. Von ihr gebohren:

1. Graf Carolus Wolffgang, geb. 1. Jan. 1663. starb 10. Dec. 1671.

2. Comtesse Luyse Charlotte, gebohr. 2. Sept. 1665. verm. 1685. an Herrn Conradum Wenceslaum, Freyherrn von Sauerma.

3. Comtesse Margaretha Leopoldina, gebohr. 8. Mart. 1667. verm. 1693. an Herrn Ferdinandum Josephum, Grafen von Tattenbach, Ober-Hofmeistern der Chur-Fürstin zu Bayern. Souver. p. 1414.

4. Comtesse Johanna Sidonia, gebohr. 18. Dec. 1669. verm. A. 1684. an Herrn Georgium Fridericum, Freyherrn von Bludowsky, Herrn auf Drahomischl, Pruchna &c.

5. Comtesse Anna Siguna Sophia, geb. 18. Febr. 1671. verm. an Herrn Johann Leopold des Heil. Röm Reichs Grafen von Hrzan, von Harras und Capliers, 1091.

6. Comtesse Agneta Eleonora, gebohr. 7. Nov. 1672. verm. an Herrn Johann Dietericum, Baron von Peterswaldsky in Mähren, 1691.

7. Herr Graf Carolus Samuel Leonhard, des H. Röm. Reichs Graf von Colonna, Edler Herr von und zu Fels, jetztregierender Erbherr der Herrschafft Groß-Strelitz und Gonstorowitz, gebohr. 3. Dec. 1674. der Röm. Kayf. Maj. Cämmerer, wie auch der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landrechts-Beysitzer und Landes-Aeltister, hat zur Gemahlin Comtesse Johannam, Francisci, Grafens von Gallasch, Tochter, verm. 1697. Sie starb 2. Jul. 1716. zu Wien, nachdem sie 13. Kinder gezeuget.

8. Herr Graf Maximilian, geb. 8. Jun. 1676.

9. Herr Graf Christoph Leopold, vorhero Herr zu Tost und Peiß-Kretscham, geb. 21. Sept. 1677. wurde von Kayser Josepho zum Cammer-Herrn und Jägermeister in Schlesien ernennet, und vermählte sich mit einer Freyin von Zierowsky. lebt aber nicht mit ihr. Toftum Oppidum Ducatus Oppoliensis sedesque Comitis de Colonna, qui magnificam arcem erexit supra petram, dignam Principe Domum. Silesiogr. Henel. Renov. C. VII. p. 592. nunc Toftum Illustrissimo Comiti à Kotulinsky paret.

10. Comtesse Gottlieb Marjana Maximiliana Hedwig. geb. 17. April 1682.

II.) Georgius Leonhard, des H. Röm. Reichs Graf von Colonna, Edler Herr von und zu Fels, Herr auf Schenckenburg, Engelsburg, Hartenstein, Schönau, Buchau, Groß-Peterwitz, Pinxen und Krütschen, Erbherr der Herrschafft Tost und Peiß-Kretscham, Rotulin, Laband, Groß-Strelitz und Leschnitz, Ihro Kayf. Maj. Obrist-Lieutenant, wie auch Cammer-Herr und Obrister Stallmeister der Kayserl. Princeßin Eleonoræ, vermählten Königin in Pohlen, nachmals Hertzogin von Lothringen. Er starb 1684. ohne Kinder.

Gem. I. des Hn. General-Feld-Marschalls von Sporck Tochter.

Gem. II Comtesse Anna Marjana von Colonna, gebohrne von Studniz, welche 1687. an den Herrn Grafen von Maltzan, regierenden Standes-Herrn zu Militsch vermählt worden, und ihm die Güter Groß-Peterwitz zugebracht. Conf. Souverainen von Europa. p. 801; Neues allgemeines Histor. Lex.

Die Gräfl. Colonnischen Güter sind noch oder vor weniger Zeit gewesen im Opplischen Fürstenthum und Groß-Strelitzer Creisse: Die Stadt und Schloß Groß Strelitz Sallesch, Knitzowiz, Gonschiero, Laziska, Groß- und Klein-Steinisch, Kölitz, das Städtel Leschnitz, Dolne, Czarnoschin, Schieroniowiz &c.

Im Opplisch-Tostischen Creisse: Groß und klein Paczin, Pisorgowiz, Gilgowiz, Dambrowka; die

die Stadt Peiß-Kretscham, Sarnow, Nogowitzig, groß und klein Kotulin; die Stadt und Schloß Tost, Boguschitz, Lanitzky, Gonstorowiz.

Im Briegischen Fürstenthum Strelischen Weichbilde: Danckwitz.

Im Neißischen Creisse und Fürstenthum: Hennersdorff.

Diese Familie hat auch schon von uralten Zeiten aus Italien in Pohlen sich ansäßig gemacht, wie in Okolski Orb. Pol. P. I. p. 117. seq. zu lesen, woselbst sie Columna genennt, und Hatto, Ertz-Bischoff zu Gnesen, Anno 970. zuerst angeführet wird, welcher aus dieser Familie soll entsprossen gewesen seyn. Dieser Pohlnischen Herren von Colonna Wappen præsentirt gleichfalls Columnam è lapide, oder die Seule oben mit einer Crone, nicht nur im Schilde, sondern auch auf dem Helme.

Die Grafen von Czernin, Tschernin.

Dieses weltkündige mächtige Geschlecht, so ieder zeit im Königreiche Böhmen so wohl, als am Kayserl. Hofe die höchsten Ehren-Stellen besessen, deriviret dero Ursprung aus Königl. Geblüte, vom Henrico, Fürsten zu Znoim, welcher Vladislai I. Hertzogs in Böhmen, (der von A. 1109. bis 1125. regieret,) Sohn, und Vladislai II. Königs in Böhmen, wie auch des Vice-Re Theobaldi, von dem das vornehme Geschlecht Swihowsky in Böhmen abstammet, Bruder gewesen, wie solches Balbinus in seiner Historia Miscell. Regni Bohemiæ bezeuget. Den Nahmen Czernin haben sie von des erstgemeldten Stamm-Vaters Enckel Henrico, der Czernin oder Czyrnin, wegen seiner schwärtzlichen Gestalt genennet worden, bekommen. Mit dem Nahmen ihres Stamm-Hauses Chudenitz aber ist es, nach schongedachten Balbini Bericht, folgender Gestalt zugegangen: Die von Czernin wurden von denen alten Böhmischen Königen sehr gedränget, insonderheit aber von Premislao Ottocaro I. An. 1199. Denn als besagter König seine ehliche Gemahlin Adelam, Marg-Graf Ottonis zu Meissen Tochter, verstossen, und eine andere geheyrathet, nahm Czernin sich der unglücklichen Königin an, und redete vor sie das Wort, worüber er in des Königs Ungnade gefallen, und von demselben gar aus dem Lande vertrieben worden, in welchem Exilio es ihm sehr schlecht ergangen, dahero er seinen Stand verändert, und sich nur einen blossen Ritter genennet. Als aber nach Premislai Absterben der Zustand des Reichs sich veränderte, kam er wieder in sein Vaterland, brachte folgends ein Thal im Pilßner Creisse an sich, in welchem er einen Flecken an; und selbigem den Nahmen Chudenic, das ist, ein armer Sitz (Chude-nic auf Deutsch so viel, als arm und nichts,) beygeleget. Zu welcher Sache Andencken sich noch alle Grafen des Czerninischen Hauses, ob sie gleich von den allerreichesten in gantz Böhmen, von Chudenitz nennen und schreiben. Eadem est appellatio, quæ Chudobæ de Waldstein, & Hazmburgiorum de Ziebrak, schreibt Balbinus in Miscell. Bohem. Decad. 1. Lib. III. Chudoba auf Böhmisch Armuth, war vor alters ein Schloß im Buntzlauischen oder Königsgrätzischen Districk, derer mächtigen Herren von Waldstein, qui Chodubæ olim sunt cognominati.. Ziebrak (auf Böhmisch ein Bettler,) notissima arx in Regione Podbrcensi, primo spectabat ad Illustrissimos Hazmburgios, qui se in antiquitate Dominos de mendico nuncupare solebant. Idem Balbinus.

Zwey hochberühmte Gebrüdere:

I. Graf Hermann von Czernin, Kayſ. Majest. Geheimder-Rath, welcher von Kayser Ferdinando III. als Ambassadeur nach der Ottomannischen Pforte An. 1644. abgeschickt worden, und gestorben 1651. Lucæ p. 186.

II. Humbertus Johannes, Graf von Czernin, Ihro Kayserl. Maj. würcklicher Geheimder-Rath, Statthalter des Königreichs Böhmen, auch Ritter des goldnen Vliesses, splendidissimis Legationibus perfunctus, à prima Juventute Cæsari Augustissimo Leopoldo adstitit. Er ist zu seiner Zeit vor den allerreichsten und mächtigsten Herren in gantz Böhmen gehalten worden, und hatte Dianam Mariam aus dem Italiänischen Geschlechte der Marg-Grafen Hippolyti von Gazoldo zur Gemahlin gehabt. Von der gebohren zwey Söhne unsterblichen Andenckens:

1) Hermannus Jacobus Czernin, des H. Röm. Reichs Graf von und zu Chudenitz, Erbherr der Herrschafften und Güter Chudenitz, samt incorporirten Swihau, Petersburg, Gießhübel, Neudeck, Schönhoff, Sedschitz, Miltschowes, Cossenblat, Melnick, Chrustienitz, Winarz, Kosmanos, Kost,

Kost, Melichow und Mitrowitz in Böhmen, wie auch Schmiedeberg in Schlesien, Ihro Kayſ. Majest. würcklicher Geheimder-Rath, Cämmerer, fürnehmster Königl Statthalter, des gröſſern Landrechts Beysitzer und Obrister-Burggraf im Königreiche Böhmen. Er erhielt 1691. die hohe Ehren-Stelle eines würcklichen Geheimden-Raths, verrichtete 1695. eine Gesandschafft nach Pohlen, ward 1703. in die höchste Würde eines Obristen-Burggrafens gesetzt, starb 1710. 8. Aug.

Gem. I. Comteſſe Maria Josepha, Johannis Georgii Joachimi Slavata, des Heil. Röm. Reichs Grafen, Obristen-Hof-Lehn-Richters in Böhmen, und Elisabetæ, Gräfin von Trautson ältiste Tochter, welcher Hoch-Gräfl. Eheſtand durch unterschiedliche Erben beglückt worden. Unter denen 1. Comteſſe Margaretha, geb. 1689. Franciſci Josephi, Grafen von Waldſtein, Kayſ. Geheimden-Raths und Statthalters in Böhmen, Gemahlin. 2. Herr Graf Frantz Joseph, von dem hienächst.

Gem. II. Eine Gräfin von Khünburg, von welcher 30. Jun. 1710. gebohren Graf Franciſcus Antonius.

Herr Franciſcus Josephus Czernin, des H. R. Reichs Graf von und zu Chudenitz & reliqua, Ihro Kayſ. Majeſt. würckl. Geheimder-Rath und Cämmerer, gebohren 1697. wurde 1716. zum Obristen-Erb-Mundschencken in Böhmen ernennet, und erhielt die Freyheit sich Regierer des Hauſes von Chlum und Chudenitz zu schreiben. **Gemahlin**, eine Marg-Gräfin von Weſterloo, des Herrn Marg-Grafen zu Weſterloo, Kayſ. Majeſt. Feld-Marſchalls zu Brüſſel, einzige Tochter, verm. 1717. 12. May. vid. Herrn D. Ludwigs Universal-Historie andrer Theil ad A. 1717.

2) Thomas Zachæus, Graf von Czernin, Ihro Kayſ. Majeſt. würckl Geheimder-Rath und Vice-Cantzler des Königreichs Böhmen, gebohr. 1661. starb 14. Febr. 1700.

Gemahlin, Comteſſe Suſanna Renata, Maximilliani Valentini Grafens von Martinitz, Obristen-Burggrafens des Königreichs Böhmen, welcher 1685. geſtorben, Tochter, von der gleichfalls etliche Kinder beyderley Geſchlechts gebohren; doch iſt meines Wiſſens kein Sohn mehr am Leben. Conf. die heutigen Souverainen pag. 881; Histor. Remarquen Anno 1700. pag. 92. und 1703. p. 404; Neuvermehrtes allgem. Histor. Lex. Majores Czerninorum in Balbini Miſcell. Bohem. Decad. II. Lib II Part. IV.

In Schlesien beherrscht ietziger Zeit der Herr Graf Czernin, ſupra memorati ſupremi Buggravii fil. das vom Eisen-Bergwerck und Leinwand Handel berühmte Städtlein Schmiedeberg im Hirschbergisch-Jauriſchen, ingleichen im Bolckenhaynisch-Landeshuttiſchem Weichbilde, Schweidnitziſchen Fürſtenthums, die zum Amte Schmiedeberg gehörigen Güter: Hermsdorff, Michelsdorff, Dittersbach, Ober-Haſelbach, Hartau.

Czerninii, Slavatæ, Schwihovii tres lineas ſeu fluvios, licet coloribus differentes, in clypeis geſtant. Quæ tria flumina non tantum Przemyslaus Vir Nobilis & Villæ Stadicenſis Dominus, (quem Ruſticum quidam ignari malè vocant, cum agricultura Nobilitati nil deroget,) ſed & omnes ejus poſteri Duces ac Reges Bohemiæ, ut & Regiæ in Bohemia Familiæ, id eſt, quæ ex Regum Fratribus aut Patruelibus deſcendunt, (ut ſunt tres ſupradictæ,) in Clypeo geſtavere. Balbinus Miſcell. Bohem. Dec. II. Lib. I.

Die Grafen von Daun.

Von dieſem weltberühmten Geſchlechte, welches im Rheinlande und Oeſterreich floriret, iſt nachzuſehen das Neuvermehrte allgem. Hiſtor. Lex. u. a. m. Deren Stamm-Schloß Daun auf dem Hundsrück im Ober-Rheiniſchen Creiſſe, gehört heute zu Tage den Wild- und Rhein-Grafen, von welchen eine Linie, die ſich davon nennet, darauf reſidiret. Auch iſt das Schloß Daun im Ertz-Stiffte Trier, ſo ietzo den Grafen von Manderscheid zuſtändig, von dieſem Geſchlechte erbauet worden.

Deren ordentliche Stamm-Reyhe fängt Humbracht an mit Richarden von Duna A. 1188. Deſſen Sohn war

Richardus der jüngere, der Anno 1277. als Biſchoff zu Worms, und nicht zu Speyer, wie gemeldter Humbracht ſetzet, verſtorben.

Von Wirichio von Daun, Herrn in Oberſtein, ſind entſproſſen die im Reichs-Gräfl. Collegio weyland florirenden Reichs-Grafen von Falckenſtein, immaſſen gedachter Wirich zur Ehre gehabt Irmgardin, eine Tochter Philippi, Herrns in Falckenſtein, und Margarethæ, einer Gräfin von

Sponheim, welche ihm die halbe Herrschafft Falckenstein, als ein noch unmittelbares Reichs-Lehn, zugebracht, daher die Reichs-Grafen von Falckenstein in ihrem quadrirten Schilde im 1. und 4. Quartier das Daunische Wappen, nemlich das rothe Gitter, und auf dem Helme die Mütze samt der Kugel geführet, wegen der Daunischen Ankunfft. Doch ist dieser Reichs-Grafen gantzes männliches Geschlecht mit Wilhelmo Wirichio Daun, Grafen zu Falckenstein, An. 1682. abgestorben.

Philippus Ernestus, Graf von Daun, ließ sich in Oesterreich nieder, dessen Gem. Maria Ursula, Henrici Groschlag von Dippurg Tochter, von ihr gebohren 2. Männliche Erben, welche diesen Ast fortgesetzt; der ältere war

Wilhelmus Johannes Antonius, Graf und Herr von Daun, Ihro Kayf. Majest. Geheimder-Rath, General-Feld-Marschall (davon das Regiment Alt-Daun,) und Commendant zu Prag, hinterließ bey seinem An. 1706. erfolgtem Absterben von seiner zweyten Gemahlin Anna Magdalena Eustachii Grafens von Althann Tochter, drey Söhne, die gewesen

1. Graf Heinricus Reinhardus Laurentius von Daun, Dom-Herr zu Breßlau (in Schlesien,) und zu Cölln, resignirte 1697 solch Canonicat, und vermählte sich eod. a. mit Comtesse Anna Catharina, Gräfin von Sperck. Conf. Grafen Sporck

2. Graf Heinricus Dietericus Martinus, Kayf. General, (davon das jüngere Dauni che Regiment.)

3. Der glorieuse Held und Graf Wirichius Philippus Laurentius von Daun, Fürst von Thiano, (im Neapolitanischen,) Kayf. Maj. würcklich. Geheimder-Rath, General-Feld-Marschall, und zu dreyen mahlen An. 1707. 1713. 1715. allergnädigst bestätigter Vice-Re zu Neapolis, Grand d' Espagne und Ritter des goldnen Vliesses, auch Commendant zu Wien.

Dessen Gemahl. Barbara, Johannis Ferdinandi Grafens von Herberstein Tochter, verm. 4. Mart. 1696. von der eine glückliche Succession.

Das Hoch Gräfl. Wappen im Wappenb. P. II. pag. 18. præsentirt im silbernen (nicht goldnen) Schilde ein vier- oder fünffaches rothes Gitter. Clathros rubeos induunt clypeo argenteo quinos vel quaternos (ex quo colligo numeri rationem accuratam non habitam, sed eam pro spatii capacitate variatam,) Comites Dhaun, schreibt Spener in seinem vortreflichen Opere Herald. P. I. pag. 194. Notat Gelen. de Colon. Apripp. magn. lib. 2. pag. 163. illud Illustriss. Nomen Sepem Zaun significare, & eo Signo exprimi. Auf dem Helme eine rothe Mütze mit Hermelin-Aufschlage, drauf eine silberne Kugel, aus welcher fünff Strauß-Federn herfür gehen. Die Helm-Decken weiß und roth. Laciniæ coccineæ & argenteæ, quod argumento esse potest clypei argentei. Dieses Wappen zeigt sich auch im Schilde und auf dem Helme derer Reichs-Grafen von Falckenstein, wie oben erwehnt.

Die Grafen von Dietrichstein.

DAß dieses Hoch-Fürstl. und Hoch-Gräfl. Hauses preißwürdigstes Alterthum schon von vielen Seculis her, in dem Hertzogthum Kärnthen in grossem Ansehen gewesen, bezeuget unter andern zur Gnüge das uralte Erb-Schencken-Amt daselbst, welches diese hohe Familie von so undencklichen Zeiten besessen.

Dero Ursprung wird von den Grafen von Czelischa h, die mit den alten Hertzogen in Kärnthen mit Verwandschafft verknüpfft gewesen, hergeleitet, und zuerst bemerckt Reinpert von Dietrichstein, welcher Hertzoge Leopoldo in Kärnthen tapffere Dienste im Dalmatischen Kriege erwiesen, und An. 1064. im 80. Jahre gestorben. Seine Gemahlin war S. Hema, eine Tochter des Hertzogs von Kärnthen. Vid. Imhoffs Notitiam Procer. Bucelinus sagt das orientliche Stamm-Register an von Otto II. Herrn von Dietrichstein, so 1164. mit seinem Landes-Hertzoge in Ungarn gezogen, von welchem in 8ten Grad absteigender Linie herstammet Pancrantius, der aller heute noch blühenden Fürsten und Grafen von Dietrichstein Ur-ahnherr, dessen zwey Söhne, Frantz und Sigismund, zwey Linien erbauet, jener die Weixelstättische, dieser die Hollenburgische.

In der Hollenburgischen entstunden wieder zwey Linien, Hollenburg und Niclasburg. Von der Hollenburg-Niclasburgischen ist der Erstgebohrne allemahl ein Fürst des H. R. Reichs, die andern schreiben sich nur Grafen.

Der heutige Durchl. Walitherus Xaverius Antonius

tonius des H. R. Reichs Fürst von Dietrichstein zu Niclasburg, Herr zu Hollenburg, Finckenstein, Thalberg und Trasp, Erb-Schenck in Kärnthen, ist geb. 18. Sept. 1664. Dero

Gem. I. Susanna Liboria, Freyin von Zastrzizl, verm. 1681. starb 1691.

Gem. II. Comtesse Carolina Maximiliana, Grafens Georgii Christophori von Proßkau in Schlesien, und Mariæ Rosaliæ von Thurn Tochter, geb. 2. Sept. 1674. verm. 30. Aug. 1693. aus welcher zweyten Ehe gebohren:

1. Princeßin Maria Josepha Antonia, geb. 29. Jun. 1694. vermählt 1717. 25. Febr. mit dem Herrn Grafen von Khinsky, Kayserl. würcklichem Cämmerer und Obristen.

2. Princeßin Maria Rosalia Theresia, geb. 29. Jul. 1695.

3. Printz Carolus, geb. 30. Sept. 1697.

Das Stamm-Schloß Dietrichstein liegt in Kärnthen, wie Uhse in seinem Universal-Geograph. Histor. Lexico anmerckt; in Souverainen p. 1193. wird das Fürstenthum Dietrichstein in Mähren gesetzt. Hollenburg ein Berg-Schloß und Herrschafft in Kärnthen. Niclasburg die Fürstl. Residentz und Herrschafft in Mähren. Trasp die immediate Reichs-freye Herrschafft ist im Oesterreichischen Creisse belegen.

Was die Weixelstädtische Linie betrifft, welche von obbenanntem Francisco herrühret, stehet die noch im Grafen-Stande, und theilt sich wiederum verschiedentlich in die Grafen von Dietrichstein 1. in Rabenstein; 2. in Ebenau; 3. in Weichselstadt.

Anno 1721. 15. May geseegnete die Zeitlichkeit zt. ann. 43. Herr Jacob Anton, Graf von Dietrichstein, Erbherr der Herrschafft Loßlau, der Röm. Kayserl. Majest. Cämmerer, dessen hinterbliebenen HochGräfl. Erben besagte Herrschafft ietzo gehörig.

Diese Herrschafft Loßlau ist ein Status Minor im Teschnischen, in sich begreiffende nicht nur die Stadt Loßlau samt den Cameral- sondern auch einverleibten Adel. Häusern und Dorffschafften.

An. 1706. studirten auf der Ritter-Academie zu Utrecht in Niederlanden die Herren Jacob Anton und Andreas, Grafen von Dietrichstein. Vid. Nov. Lit. Germ. 1706 p. 316.

Das Gräfliche und Freyherrliche Wappen ist quadrirt mit einem Hertz-Schilde. Im ersten silbernen Felde ein schwartz Bein und Fuß von einem Hüner-Geyer wegen der Herrschafft Hollenburg, welcher von Kayser Maximiliano an Sigismund von Dietrichstein verkaufft seyn solle; oder ob es vielleicht ein Bein von einer Fincke ist, wegen der Herrschafft von Finckenstein. Im andern rothen Felde ein silbern Creutz, wegen der Familie von Rothal, wie auch wegen der Herrschafft Thalberg, indem Sigismund von Dietrichstein des Georgii von Rothal, Freyherrn zu Thalberg, Tochter, Barbaram zur Ehe gehabt, mit dem Anfall, ihme nach Abgang der Leibes-Erben zu succediren. Im dritten schwartzen Felde einen silbernen Sparren nicht nur wegen der Erb-Schencken-Würde, (indem dergleichen Aemter mit solchen Figuren pflegten vorgestellt zu werden, die das Amt abbilden müssen, als da ist der Pocal im Geschlechts-Wappen derer von Limpurg.) sondern wegen der uralten Familie Osterwitz, welche das Schencken-Amt bey den Kärnthern, und im Wappen-Schilde und auf dem Helme einen weissen Sparren geführet, nach welcher Familie Absterben die von Dietrichstein in deren Würde, nebst Beybehaltung dero Wappens, getreten. Im vierdten goldnen Felde eine schwartze Schlange Pfahlweise gekrümmt gestellt, nach einiger Meynung wegen der Herrschafft Finckenstein; daß aber die Ritter von Hollenburg im goldnen Schilde eine schwartze Schlange geführt, bezeuget Lazius de Migrat. Gent. l. 6. Das Hertz-Schild ist gespalten, vornen roth, hinten gelb, mit den zweyen obigen Wintzer-Messern, als das alte Stamm-Wappen derer von Dietrichstein. Mirari non debemus asciram in Scuto Illustrium figuram ex agricultura & re vinitoria, quo enim in pretio apud nobilitatem priscam illa fuerit, latere eos non potest, qui antiquitatis periti sunt.

Auf diesem Schilde stehen drey gecrönte Helme; auf dem vördersten der Geyer-Fuß mit silbernen und schwartzen Helm-Decken; auf dem mittelsten drey schwartze Strauß-Federn, darinnen die Wintzer-Messer, die Helm-Decken roth und gelb; auf dem hintern zwischen zwey ausgebreiteten rothen Flügeln das silberne Creutz, die Helm-Zierde roth und weiß. Von den Helmen, welche zu den Seiten des Schildes beygefügt sind, hält der vördere zwey aneinander gelehnte Flügel mit den silbernen Sparren, der hintere drey silberne Strauß-Federn,

dern, beyderseits die Helm-Decken schwartz und gelb. Speneri Opus Herald.

Die Grafen und Freyherren von Dyhrn.

Von ihnen P. I. pag. 179.

Gente & Mente Domus præclustris.

Diese Herren sind entweder aus dem Hause Schönau im Oelßnischen, oder aus dem Hause Hertzogswaldau im Glogauischen.

Aus dem Hause Hertzogswaldau war Herr George Abraham, Freyherrn von Dyhrn auf Dyhrenfurt an der Oder im Breßlauischen (welcher Ort ehemals ein Dorff gewesen, Prig genannt, von ihm aber diesen Nahmen und Stadt-Gerechtigkeit überkommen,) wie auch Hertzogswaldau und Kutlau im Glogauischen, Ihro Kayſ. und Königl. Majest. Ober-Amts-Cantzler im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, hernach des Glogauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, ein incomparabler Herr, führte zum Symbolo die Worte: Sortes in manu Domini, und starb 1671. 26. Oct.

Von dem Hause Schönau:

George von Dyhrn und Schönau, Herr des Städtleins Festenberg, und zugehöriger Güter, wie auch auf Ulbersdorff, Gimmel & reliqua, Fürstlicher Mönsterberg-Oelßnischer Rath, starb 1587. 10. August. dessen Gemahlin Catharina, Heinrichs von Schindel zu Stephansdorff, und Frauen von Nimptsch und Stephans-Hayn Tochter Von ihr gebohren

Hans George von Dyhrn und Schönau auf Ulbersdorff und Gimmel, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, lebte im Ehe-Stande mit Elisabet, Friderici von Nimptsch und Röversdorff, und Ursulæ von Sommerfeld Tochter. Von der gebohren

Friedrich, Freyherr von Dyhrn und Schönau auf Ulbersdorff und Distelwitz, Joh. Georgii filius natu major, der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Aeltester und Mann-Gerichts-Assessor, geb. 1625. wurde in Regard seines angesehenen Geschlechts, und eigenen klugen Conduite von Ihro Kayſ. Maj. Leopoldo A. 1693. mit dem Freyherrl. Axiomate begnadiget, starb 30. Jan. Anno 1694. nachdem er zur Ehe gehabt Evam von Studnitz und Geroltschitz, die gebohren 7. Octob. 1632. gestorben 11. Jan. 1702. Von ihr gebohren

1. Herr Hans George, Freyherr von Dyhrn und Schönau, Erbherr auf Ulbersdorff, Gimmel, Resewitz (im Oelßnischen,) und Nieder-Stradam, (in der Standes-Herrschafft Wartenberg,) Ihro Kayſ. und Königl. Majest. Rath, wie auch Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelß-Bernstädtischer Rath, Landes-Hauptmann, Præses Consistorii und Cammer-Director. Dessen

Gemahlin 1. Anna Rosina von Bojanowsky und Pohluisch Ellgutt, Verwittibte von Pritwitz und Dammer. Sie starb 1680. 9. Mart. Von ihr gebohren 1. Elisabet Maria, verm. an einen von Pritwitz und Gimmel; 2. Anna Eva, vermählt 1703. an Herrn Conrad Friedrich von Heugel auf Rotherinne.

Gemahlin 2. Freyin Ursula Magdalena, Johannis Adami Posadowsky, Freyherrn von Postelwitz, gewesenen Landes-Hauptmanns des Fürstenthums Brieg, und Helenæ, Freyin von Kotulinsky und der Jeltsch Tochter, die gebohren 1667. verm. 1682. Von ihr gebohren 1. Ursula Elisabet, gebohr. 1683. 4. Dec. starb drauf 24. ejusdem. 2. Elisabet Maria, gebohr 1685. 26. Nov. starb 1699. 21. August. 3. Johannes Fridericus; 4. Carolus Leopoldus; 5. Justus Sigismundus; 6. Ursula Magdalena, starb jung; 7. Sophia Juliana, geb. 1692. fulmine icta Salvatori animam reddidit 1700. 5. Maj. 8. Freyin Helena Charlotta, geb. 1693. Herrn Caspari Alberti von Studnitz auf Distelwitz Gemahlin, verehliget 1708. 18. Oct. 9. Freyin Luysa Magdalena, geb. 1694. 15. Apr. verm. 1717. an Herrn von Poser und Schollendorff; 10. Ursula Eleonora, geb. und gest. 1695. 11. Conrad Adolph; 12. Ursula Amalia, starb jung; 13. Gustav Ludwig; 14. Anton Ulrich; 15. Ernst Leonhard, starb jung.

Die erstgedachten Herren Söhne sind:

1. Herr Joh. Friedrich, Freyherrn von Dyhrn und Schönau, auf Ulbersdorff, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelß-Bernstädtischer Regierungs-Rath, und Deputatus ad Conventum Publicum, gebohr. 1686. 25. Nov. vermählte sich 1716. 17. Febr. mit Eva Catharina, Herrn Ferdinand Heinrich Sobeks, Freyherrn von Kornitz, Erbherrn auf Ober-

Ochab,

Ochab, und Frauen von Posadowsky einzigen Tochter.

2. Herr Carolus Leopoldus, Freyherr von Dyhrn, geb. 1688.

3. Herr Justus Sigismundus, Freyherr, gebohr. 1689. 5. Sept. Diese Herren Gebrüdere haben alle drey dem Kayser zu Felde gedienet.

4. Freyherr Conrad Adolph gebohr. 1697. 30. April.

5. Freyherr Gustav Ludwig, geb. 1701. 9. Apr.

6. Freyherr Anton Ulrich, gebohren 1704. 20. Februar.

II. Herr Ernst Friedrich, Freyherr von Dyhrn, blieb als Obrister bey dem Entsatz vor Turin 1706. 7. Nov. æt. 51. an. 40. hebd. 1. d. von seiner A. 1696. vermählten Gemahlin Luysa von Hohenstern, Verwittibten von Schimmenfeld, keine Erben nach sich lassende.

III Herr Melchior Sylvius, Graf von Dyhrn, Freyherr zu Schönau auf Glambach im Briegischen, amplectirte die Catholische Religion, Ihro Kays. Majest. Cammer-Herr, Reichs-Hof-Rath, und des Briegischen Fürstenthums Landhofe-Richter und Landes-Aeltister, vermählte sich erstlich Anno 1691. mit Anna Helena, gebohrnen von Borschnitz und Praus, Herrn Frantz Heinrichs, Freyherrns von Hohenhausen, gewesenen Fürstl. Briegischen Cammer Juckers, welcher 1686. 29. Dec. zu Schützendorff im Neißischen gestorben, nachgelassenen Wittib; sie gesegnete gleichfalls die Zeitlichkeit A. 1706. 4. Sept. worauf er sich 1711. wieder vermählt mit Maria Catharina, Freyin von Mercant auf Schlegel, aus der Grafschafft Glatz, welche gestorben 1717. 23. May.

Aus erster Ehe ist gebohren:

Herr Sylvius Fridericus Josephus, Graf von Dyhrn, Freyherr zu Schönau auf Eisenberg im Briegischen, Ihro Kayserl. und Kön. Maj. hochansehnlicher Regierungs-Rath des Fürstenthums Wolau, von dessen Liebe zu Musen im ersten Theile etwas berühret worden. Er nahm zur Gemahlin 1719 Freyin Helenam Fridericam, Herrn Ernst Gottfrieds, Freyherrn von Berg, und Frauen Ursulæ Catharinæ von Siegroth Tochter, welche 1720. im Kind-Bette zu Wien gestorben, nachdem von ihr gebohren Comtesse Maria Antonia Fridericæ, doch diese starb auch daselbst folgendes Jahr 1721.

Aus der andern Ehe: 1. Comtesse Ursula Catharina von Dyhrn, geb. 1712. 9. Febr. 2. Charlotta Sylvia, geb. 1713. 6. April.

Gleichwie aber, obbesagter massen, die Herren von Dyhrn in Schlesien sich in unterschiedene Linien, sonderlich in die Oelßnische a. d. H. Schönau, und in die Glogauische aus unterschiedlichen Häusern theilen, auch zwar untereinander mit den Wappen ratione des alten Haupt-Schildes oder Strasse mit 3. Rosen überein kommen, des Helmes wegen aber different sind, davon schon im ersten Theile mehrere Meldung geschehen; also werde ich von solchen Linien auch etwas noch hier zu bemercken haben.

Die Glogauischen Linien

sind Gleinig, Streitelsdorff, Hertzogswaldau, Kölmichen, Lübichen, Gabel, Hänichen, Tarpen, dahin auch zu rechnen das Haus Mertzdorff im Saganischen.

Vom Hause Gleinig, (Gleinitz.)

Hans von Dyhrn auf Gleinitz hatte zur Ehe eine von Lestwitz und Tschirnitz, von ihr gebohren

Friedrich auf Gleinitz, lebte im Ehe-Stande mit Anna, Christophs von Braun zu Schwusen Tochter, (deren Mutter eine von Schweinichen a. d. H. Tschetsch in Pohlen.) Von der gebohren

Hans auf Gleinitz und Groß-Pancken, des Gurauischen Mann-Rechts ältister Assessor und Landes-Aeltister, dessen Gemahlin Barbara von Tader und Wischitz, (deren Ahnen bey dem Geschlechte von Tader.) Von ihr gebohren unter andern

Christoph (in Operis P. I. pag. 185. heist er Joh. Christoph) von Dyhrn, von und auf Gleinitz, Wischitz, Schlaup und Krischitz, des Gurauischen Mann-Rechts-Assessor, gebohr. 1613. 13. Aug. starb cælebs 20. Jan. 1653. so steht in Personalien seiner Leich-Predigt über Apoc. 2. v. 9. und 11. sub Tit. Gnaden-Brief oder Privilegium treuer Christ-Ritter; gehalten von Matthæo Girbig, Pastore zu Wischitz.

Dieses Gut Gleinitz wird noch ietzund in derer Herren von Dyhrn Händen seyn.

Vom Hause Streitelsdorff.

George von Dyhrn zu Streitelsdorff hatte zur

Ehe eine von Berg und Niebusch, von der gebohren unter andern

Ernst von Dyhrn auf Schabitzen, (aliis vocatur Christoph Friedrich,) welcher zur Ehe gehabt Ursulam (aliis nominatam Annam Hedwig) von Schirn zu Tschieleſen, von der gebohren

George Sigismund a. d. H. Schabitzen, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, dessen erste Gemahlin Eva Helena von Schleusser und Steudnitz, von ihr gebohren

Eva Helena von Dyhrn a. d. H. Streitelsdorff, verehliget an Sigfried von Nabenau a. d. H. Windisch-Polsdorff in Ober-Lausitz, sie starb Anno 1692.

Vom Hause Hertzogswaldau und Deutsch-Kessel.

Ernst von Dyhrn zu Ober- und Nieder-Hertzogswalde, 1550. wie auch zu Deutsch-Kessel, hatte zur Ehe Hedwig, Johannis von Stosch zu Schwartza Tochter, von der gebohren

George zu Deutsch-Kessel und Hertzogswalde, Königl. Mann im Glogauischen Fürstenthum, starb 1602. lebte im Ehe-Stande mit Barbara von Braun, (deren Mutter eine von Kitlitz, a. d. H. Gusta.) Von ihr gebohren

Ernst auf Hertzogswalde, lebte im Ehe-Stande mit Sabina von Grünberg, a. d. H. Loß, (deren Mutter Hedwig von Haugwitz und Brodelwitz, des Vaters Mutter eine von Berg und Herrensdorff, (aliis eine von Stosch und Tschirna,) der Mutter Mutter eine von Stosch und Montschütz.) Von ihr gebohren unter andern

Hedwig Helena von Dyhrn und Hertzogswalde, verheyrathet an Adam Melchior von Dyhrn zu Kölmichen, von welchem hienächst.

Vom Hause Kölmichen, Liebenzig und Hertzogswalde.

Hans von Dyhrn auf Kölmichen, Liebenzig, Kontop, Pesadel, Pirnig, 1550. hatte zur Ehe eine von Kreckwitz und Wirchwitz. Von ihr gebohren

Melchior zu Kölmichen und Sabor, 1564. lebte im Ehe-Stande mit Ursula von Burckersdorff und Prittag, deren Mutter eine von Zabeltitz und Hänichen.) Von der gebohren

Hans zu Kölmichen und Liebenzig, hatte zur Ehe Annam von Lands-Cron, (deren Mutter Anna von Stosch und Tschirna, (aliis Barbara von Braun und Mittel-Hertzogswalde,) des Vaters Mutter eine von Sack und Stephansdorff, der Mutter Mutter eine von Rechenberg und Grossen-Borau.) Von ihr gebohren unter andern (auch Anna Elisabet, verm. 1658. an Wolff Alexander von Stosch und Kreidelwitz, und)

Adam Melchior von Dyhrn auf Kölmichen, Milzig und Zahn, lebte in der Ehe mit obiger Hedwig Helena, gebohrnen von Dyhrn und Ober-Hertzogswalde, (deren Ahnen oben vorkommen.) Von ihr gebohren unter andern Sabina Elisabet, geb. 1650. verm. 1671. an Maximilian Rudolph von Stentsch und Prittag; ingleichen 2. Söhne:

1. Johann Melchior von Dyhrn auf Kölmichen und Tarpen, dessen Gemahlin Barbara Sabina von Hock.

2. George Gotthard von Dyhrn auf Ober- und Mittel-Hertzogswalde, Hänichen und Heyde, des Glogauischen Fürstenthums und Freystädtischen Creisses Landes-Deputirter. Gem. Anna Margaretha von Sack und Ratschütz, (deren Ahnen bey dem Geschlechte von Sack.) Sie starb 1692. 29. May. Von ihr gebohren drey Söhne und drey Töchter, wovon ein Sohn und zwey Töchter in die Ewigkeit vorangegangen; die zwey überlebenden Söhne aber sind George Heinrich und Melchior Friedrich; die Tochter Johanna Hedwig von Dyhrn gebohr. 1673. 4. Jun. zu Ober-Hertzogswalde, ward 1698. 2. Oct. Herrn Abrahams von Czettritz und Neuhauß auf Schwartzwalde andre Gemahlin. vid. hujus Johannæ Hedwig Personal. cum Orat. funebr. impress. Lesnæ 1693. in fol.; conf. Personalien obgedachter Sabinæ Elisabet von Dyhrn, Vermählten von Stentzsch, nebst der Leich-Predigt über Ps. 73. HErr wenn ich nur dich habe, gehalten von Samuel Dreher, Pastore des Gottes-Hauses im Brandenburgischen Oderwalde; it. Nova Lit. Germ. 1705.

Anno 1703. heyrathete einer von Dyhrn auf Hertzogswalde Annam Helenam von Nimptsch und Habendorff, von ihr gebohren 1. Helena Margaretha, geb. 1704. 2. Fridericus Gotthardus, geb. 1705. 3. Johanna Charlotta, geb. 1706. 4. Johanna Eleonora, geb. 1708. 5. Georgius Carolus, geb. 1710. 6. Joh. Ernestus, gebohr. 1711. 7. Filius, geb. 1716.

Anno

A. 1619. 6. May starb Hans von Dyhrn der jüngere auf Lübichen, Rützen und Corangelwitz.

Hänichen und Tarpen im Glogauischen gehören noch, oder gehörten vor weniger Zeit denen Herren von Dyhrn.

So ist auch Herr George Abraham Dyhrn auf Merzdorff und Kleine-Seite im Saganischen.

Die Oelßnischen Linien

sind Ulbersdorff und Schönau, Hünern, dahin auch gehörig Ursitze im Wolauischen. Hünern liegt nur eine Meile von Breßlau, aber nicht im Breßlauischen, sondern schon im Oelßnischen.

N. von Dyhrn zu Schönau, (nicht im Breßlauischen, sondern) im Oelßnischen, hatte zur Ehe eine von Franckenberg a. d. H. Proschlitz. Von der geb.

Conrad von Dyhrn zu Hünern, hatte zur Ehe Annam, Hauses von Sommerfeld auf Falckenhayn, und Ursulæ von Reinbaben und Kadel Tochter. Von ihr gebohren

I. Johann George auf Hünern, dessen Gemahlin eine von Reibnitz auf Gräbel, die ohne Erben gestorben.

II. Christoph von Dyhrn auf Kölmichen, starb 1637. 11. Dec. nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Elisabet, Adams von Schweinichen auf Kolbnitz, und Elisabetæ von Landskron und Zieserwitz Tochter, die geb. 10. April, 1615. gestorben 2. Jan. 1641. Von ihr gebohren

1) Conrad, der ausser Landes geblieben, und unverehliget gestorben.

2) Christoph von Dyhrn, heyrathete eine von Flachsland, mit der er viel Kinder erzeugt, welche aber alle zusammen in damahliger Pest nebst den Eltern gestorben, und keine weitere Descendenz nach sich gelassen.

3) Anna Elisabet, geb. 1633. 6. Jan. gestorben A. 1689. 7. May, Balthasars von Schweinitz zu Groß-Kirchen im Lignitzischen, des Fürstenthums Lignitz Landes-Aeltisten, zweyte Gemahlin, verm. 4. Nov. 1653.

III. Isolda von Dyhrn, vermählt an einen von Mutschelnitz und Wersingawe.

IV. Elisabet von Dyhrn, verehliget an Otto Heinrich von Reinbaben auf Stampen. Conf. Genealog. Schweiniz. tab. XIII; Opus Genealog. Sebottendorffianum in MScto; & Operis hujus P. I. p. 189.

Ad P. I. p. 197. notanda:

Von den Freyen von Dern, einem uralten Geschlechte am Rheine, von welchem Humbracht zuerst Dietgerum anführt, der An. 1320. die Collegiat-Kirche zu Dietkirchen, nahe beym Schlosse Nassau gestifftet hat. vid. Gauh. Lexicon.

Von denen Edlen von Dirn in Böhmen, deren Stamm-Haus Deschny im Bechiner Creisse, siehe Balbini Miscell. Bohem. Dec. 1. lib 3.

An. 1455. starb Johannes des Geschlechts von Dyhrn, Bischoff zu Lebus; dessen Grabmahl von Meßing annoch in seiner Stiffts-Kirche vorhanden, und nebst seinem Wappen in der Beschreibung der Stadt Franckfurt cum Accessionibus Becmanni abgezeichnet zu sehen, davon die Inscription folgenden Inhalts: Obiit Reverendus in Christo Pater & Dominus Johannes de Deher Dei gratia Episcopus Lubucensis Anno Domini M. CCCC LV. XXVIII. die mensis Julii Anno Episcopatus sui duodecimo. Die Rosen des Dyhrischen Wappens siehet man auf seiner Bischoffs-Mütze zweymahl.

Bey dem Wappen der Freyherren von Dyhrn und Schönau P. I. p 180. fac. altera, lin. 12. ist was vergessen worden, denn es soll also heissen: Auf dem vördern Helme zeigt sich ein grüner Pfauen-Schwantz, darinnen drey röthliche Pfeile, die oben an den Federn weiß, unten aber von gewöhnlicher Eisen-Farbe.

Die Grafen d'Hautois & Bronne.

Dieses hohe Haus hat seinen Ursprung aus Lothringen, davon in Schlesien sich etabliret hat der Kayserl. Herr General, Graf d'Hautois & Bronne, welcher die Comtesse Jacobinam Charlottam von Franckenberg und Ludwigsdorff, des An 1719. verstorbenen Herrn Grafen von Franckenberg, gewesenen Landes-Hauptmanns zu Glogau, Tochter, zur Gemahlin hat, und im Glogauischen die Güter Gläsersdorff, Seppa, Großkauer, Mangelwitz ꝛc. beherrschet.

Von den Illustren Vorfahren von Bruno, oder Bronne, siehe Gauh. Adels-Lex.

Der Herr General von Bruno, vormahls Herr auf obige Güter Seppa, Großkauer, Mangelwitz & reliqua, in Schlesien, hatte seinen Stamm durch preiß-

preißwürdige Tapfferkeit becrönet, nach dessen tödtlichen Hintritt besagte Güter an hochgedachten Herrn General d' Hautois per adoptionem gediehen.

Die Burggrafen und Grafen zu Dohna. Dhona.

FAmilia hæc Illustrissima & Natalium splendore, & feracitate Magnorum ac quasi cœlo delapsorum Heroum inter Generosiores Germaniæ nostræ Familias semper enituit. Henel. Silesiogr.

Conf. Gerard. Joannes Vossius in Commentario de Rebus pace belloque gestis Fabiani à Dhona in Karwinden. Lugd. Batav. 1628. in 4to excus. woselbst er p. 15. auch der Meynung, Ludovicus Pius habe Conrado und seinen Erben das Dhonaische Gebiete geschencket; ibid. wird p. 16. erwehnt: An. 1423. die Infant. innocent. Sigismundus Cæsar egregio Pari fratrum Nicolao & Jaroslao Dhonensem Comitatum feudi munere concessit.

Fœcunda adeo stirps hæc Dhonana fuit, ut numerare ex ea sit sex ac XX. generationes, ubi stemma à Patre cujusque recta per liberos deducatur pag. 21.

GENEALOGIA.

Diese sieht zwar im ersten Theile dieser Curiosit. a p. 21. schon da, und zwar von den ältesten Zeiten deduciret; doch will ich hier noch das Stamm-Register vom Hause Kraschen und anders mehr umständlicher wiederholen. Daß dieses Stamm-Haus Kraschen, nicht das Kraschen im Wartenbergischen, sondern im Gurauisch-Glogauischen sey, vid. Genealog. Schweinizian. p. 34. it. Operis mei cit. p. 28.

Henricus (al. Petrus) Burggraf von Dohna, Herr zu Kraschen, Hennigsdorff und Peterwitz, lebte A. 1484. und hinterließ zwey Söhne:

1. Christophorum, lit. A.
2. Stanislaum, lit. B.

A. Die Linie zu Kraschen und Wartenberg.

Christophorus, Henrici fil. zu Kraschen, apprehendirte An. 1549. als Kayserl. Commissarius das Fürstenthum Sagan. Seine Kinder: 1. Filia, verm. an einen von Dbisch; 2. Caspar, von dem hiernächst.

Caspar, Christophori fil. lebte im Ehe-Stande mit Rosa, (al. Catharina,) Henrici, Burggrafen zu Dhona, a. d. H Ellgutt, Schwester. Von der gebohren 6. Söhne und 2. Töchter.

I. Johannes, beygenahmt der Starcke, lebte noch A. 1563. Seine Gemahlin (nicht Johanna von Molar, sondern) Susanna, Pauli von Monau Schwester, die brachte ihm zur Welt einen Sohn und eine Tochter. Der Sohn war Friedrich, Kayf. Majest. Hof-Kriegs-Rath, lebte in unfruchtbarer Ehe mit Barbara, Geb. von Logau. Er starb 25. Oct. A. 1594. æt. 45. Dieser hatte bey dem grossen Leich-Gepränge Hertzogs Georgii II. zu Brieg einen Marschall agiret.

II. Hedwig, Johannis von Tschammer zu Kommernig Gemahlin.

III. Henricus, erbaute das Haus Massel, wie bald wird zu sehen seyn, lit. a.

IV. Rosa, ihr Gemahl Bartholomæus von Seehern zu Langen-Hermsdorff, dem sie gebohren eine Tochter, welche Ladislaum Freyherrn von Kitlitz zur Ehe gehabt.

V. Valentinus zu Golendorff, dessen Gemahlin (nicht Elisabet von Daseliz, welches Geschlecht gantz unbekannt, ohne daß die von Dasel Sächsis. Ankunfft im Wappen-Buch, P. I. p. 172. vorkommen, sondern) Sibylla Niethefelin, (so eine vornehme Familie in Sachsen,) die gebohren 3. Kinder, einen Sohn Christoph, und 2. Töchter: Die erste Maria (al. Catharina Maria,) Melchioris von Kalckreut zu Lüptschen Gemahlin; die andere Catharina, (al. Magdalena Barbara,) verehligt an Gottfried von Adelsbach von Conradswalde.

VI. Caspar.

VII. Christop, trug 1386. bey Hertzogs Georgii II. zu Brieg Leich-Procession die erste Fahne mit dem Schachzagel, dessen Sohn vermuthlich gewesen Heinrich Herr auf Kraschen, Hertwigswaldau und Witkendorff, Kayf. Rath A. 1616. vide Lucæ p. 1618.

VIII. Abraham, pflantzte das Haus Kraschen fort.

a. Das Haus Massel und Zulauff.

Henricus, obbemeldten Caspari, Burggrafen von Dohna, und Rosæ, auch Burggräfin zu Dohna Sohn, bekommt per donationem Matris & Annæ Mater-

Materteræ die Güter Massel, Peterwitz, Zauche, nach Absterben seines Herrn Vetters 1549. Donnerstags nach Martini. Er, Henricus, starb ante A. 1563. Seine Gemahlin, Catharina, (nicht von Rydes, wie sie corrupte genennet wird, sondern) von Riethesel von Neumarckt in Thüringen, starb 1585. 20. Jun. ætat. 62. an. liegt zu Massel begraben. Conf. Herrn Hermanns Maslographie. Von ihr gebohren 1. Otto, von dem bald ein mehrers; 2. Catharina Maria, lebte in zweyfacher Ehe, in der einen mit Wilhelm von Muschow, in der andern mit Christoph Conrad von Schellendorff auf Adelsdorff; 3. Boto, dessen Gemahlin eine Gräfin von Würben.

Otto, Henrici Sohn, Burggraf und Graf zu Dohna, Erbherr auf Craschen, Massel, und der freyen Herrschafft Sulau, (Zulauff,) welche er von der Freyherrl. Maljanischen Herrschafft zu Militsch gekaufft. Er verkauffte 1595. 1. Sept. dem Lucas Salisch von der Ellgut im Oelßnischen das Buch-Vorwerck, samt einem Stücke Heyde und Walde. Seine Gemahlin Anna von Dyhrn und Schönau; von der gebohren 1. Rosina Elisabet; 2. Barbara Catharina; 3. Conrad, von dem bald mehr folgen wird; 4. Christoph, starb in Italien; 5. Otto Heinrich, starb æt. 31. Wochen, An. 1584. 30. Jul. liegt zu Massel begraben. conf. cit. Maslog.

Conrad, Ottonis Sohn, Erbherr der freyen Herrschafft Zulauff, Herr auf Jabel, Walten, Toltzel und Neudoltzbach. Seine Gemahlin Ursula von Stentzsch, dero Kinder: 1. Otto Joachim; 2. Conrad Friedrich; 3. Æmilia Rosina, vermählte von Czirn; 4. Anna Elisabet, vermaß Carln Nicol, Freyherrn von Burghaus.

Conrad Friedrich, Conradi fil. Burggraf und Graf zu Dohna, Erbherr der Herrschafft Zulauff, starb unverehligt An. 1673. 11. Mart. æt. 52. ann. ist der letzte Burggraf zu Zulauff gewesen, der selbte Herrschafft seinem Schwager, Carln Nicol Freyherrn von Burghaus verkaufft.

β. Das fortgesetzte Haus Craschen und Wartenberg.

Abraham, Burggraf von Dohna zu Craschen, obgedachten Caspari zu Craschen jüngster Sohn, Obrister bey Könige Casimiro in Pohlen 1469. hatte zur Gemahlin Marianen, Melchioris von Borschnitz und Margarethæ (nicht von Cöllwitz, sondern) von Coldiez Tochter. Von ihr gebohren 1. 2. 3. drey Töchter, zwey sturben jung; die eine ward vermählt an Adam von Posadowsky; 4. Jonathan; 5. Carl; 6. Wilhelm; 7. Heinrich in Craschen, der nur eine eintzige Tochter Marianen Hedwig verlassen; 8. Abraham, von dem ietzt ein mehrers.

Abraham, Abrahami Sohn, gebohren 1561. 11. Dec. Abends um 7. Uhr, Burggraf von Dohna, Freyherr von Wartenberg und Bralin, Landvogt in Ober-Lausitz, folgends Kayf. Geheimder-Rath, Ritter des goldnen Vliesses, und Præsident des Königl. Cammer-Rechts in Böhmen, Legatus ad Regem Poloniæ, itemque A. 1600. ad Magnum Ducem Moscoviæ, quam glorioſe & feliciter eam Legationem obierit, in historia eorum temporum legimus. Balbin. in Miscell Bohem. Dec. 2. lib. 1. Er starb zu Breßlau 1613. 1. May. Die Herrschafft Wartenberg und Bralin war erstlich ein Theil des Oelßnischen, wurde aber davon 1495. abgerissen, und hatte verschiedene Herren: Hankonem von Haugwitz und Biskowitz; Zdenkonem, Freyherrn von Löw und Roßmital; Johannem Bernhardum, Freyherrn von Maltzan; Georgen, Freyherrn von Braun, Schlesis. Cammer-Præsidenten, dessen Sohn mit Schulden behaffter, solche hochbesagtem Burggrafen Abraham von Dohna verkaufft. vid. Silesiogr. Renov. Henel. C. VII. pag. 628. Daß von Kayf. Majest. diesem Burggrafen die Fürstl. Würde conferirt, solch hohes Axioma aber von ihm niemals, wohl aber von dero Herrn Sohne Burggrafen Carl Annibal gebraucht worden, schreibt Gregorius Leti in seinen Episteln; dabey aber in Silesiogr. Henel. Renov. C. VIII. p. 461. erinnert wird, daß in dem Kayserl. nicht an den Burggraf Abraham, sondern an dessen Sohn Carl Annibal, abgelassenem Schreiben von höchstgedachter Majest. diesem nicht nur das Fürstl. Axioma, sondern auch die Fürstenthümer Oppeln und Ratibor aufgetragen, die Tradition derselben aber von einigen Ubelwollenden verhindert worden; dahero ermeldter Herr Burggraf sich nachmals auch des Fürstl. Tituls enthalten hätte. Die Gemahlin des Burggrafen Abrahams war Eleonora, Achatii Freyherrens von Sauerma und Jeltsch, und Paulæ von Zettritz Toch-

ter, von der gebohren: 1. Carl Annibal; 2. Hermann, starb ohn Kinder; 3. Heinrich, Kayserl Ferdinandi II. Geheimder-Rath und General, starb auch ohne Kinder. vid. das erste Theil dieser Curiositäten pag 24. 4. Paula Maria, ihr Gemahl Wenzel, Graf von Oppersdorff; 5. Eva Benigna, ihr Gemahl, Freyherr von Tschirnhaus; 6. Anna Maria, ihr Gemahl Johann Joachim, Graf von Mettich; 7. Eleonora Elisabet, ihr Gemahl Heinrich Michael Freyherr von Histerle; 8. Conrad, starb ohne Kinder. In Seifferts Ahnen-Tafeln P. I. num. 35 wird die Burggräfin Eva Benigna nicht dem Freyherrn von Tschirnhaus, sondern dem Herrn Grafen von Mettich zugeeignet.

Carl Annibal, Abrahami Sohn, Freyherr in Wartenberg, Landvogt in Ober-Lausitz, nachmals Kayl Schles. Cammer-Präsident, geb. 1588. starb zu Prag, 21. Febr. 1633. nachdem er im Ehe-Stande gelebet mit Anna Elisabet, Sigismundi, Freyherren von Zabsky, und Margarethæ (nicht von Shneic, sondern) von Schleibitz, Tochter. Von ihr gebohren 1. Maximilian Ernst, Kayserl. Obrister-Stallmeister, starb (juxta quosdam 1639. m. April. vel rectius) 1641. 25. Jun. zu Grätz in Steyermarck; 2. Joh. George gebohren 1613. 4. Jan. lebte in aller Stille, und starb im ehlosen Stande 1683. 28 Octob. 3. Otto Abraham, von dem hernach; 4. Hermann Wilhelm, starb ohne Kinder; 5. Eleonora Eusebia, (nicht Ottonis Abrahami, Burggrafens von Dohna, wie in Souverainen p. 881. steht. Tochter, sondern Schwester,) ihr Gemahl Rudolphus Graf von Wagensperg, eines in Steyermarck blühenden Geschlechts, welcher An. 1679. gestorben; 6. Cæcilia Renata, ihr Gemahl Sigismund Friedrich, Graf von Trautmannsdorff.

Otto Abraham, Caroli Annibalis fil. Kayserl Ferdinandi II. Ober-Amts-Rath in Schlesien, starb zu Breßlau plötzlich und frühzeitig an einem Catarrho suffocativo A. 1646. 17. Aug. æt. 27. ann. nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Renata Elisabet, (al. Renata Eusebia,) Freyin von Breunerin, von der gebohren 1. Carl Annibal; 2. Anna Theresia, denn. an Julium Ferdinandum, Grafen von Jaroschin, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann. Sie starb 4. Jul. 1700.

Carl Annibal, Ottonis Abrahami filius, Burggraf und Graf von Dohna, freyer Standes-Herr in Schlesien zu Wartenberg, Herr auf Bralin und Sollnitz, Ihro Kayl. Maj. Cämmerer, hatte im Ehe-Stande gelebt mit Anna Elisabeth, Freyin von Schrottenbach. Sie starb (nicht wie Lucæ setzt 28. Octob. 1683. sondern) 31. Mart. 1684. Er folgte zu Breßlau 1711. 9. April, (al. 10. Maj.) ohne Hinterlassung einiger Leibes-Erben; daß also mit ihm die Schlesis. Wartenbergische Linie erloschen, und die Preußische succediret. Lucæ pag. 1024.

B. Die Preußische Linie.

Stanislaus, Henrici in Kraschen Sohn, Burggraf zu Dohna, zu Dentschendorff, begiebt sich medio Seculi XV. aus Schlesien nach Preussen. Vossius in Commentar. supra cit. p. 22. ex Caspari Schulzii Chronic. Prussiæ narrat: Jam ante trecentos annos Burggraviorum quendam Dhonanum, Falckenberga cum Principe aliquo Silesio venisse in Prussiam, ac copias auxiliares magno adduxisse numero, ad res Equitum Teutonicorum stabiliendas. Qui tamen, addit, ad Silesios suos postmodum est reversus. Obgesagter Stanislaus aber verblieb in Preussen, dessen Gemahlin Ursula von Greysing. Von der gebohren 1. Anshelm; 2. Johannes, sturben beyde zeitlich; 3. Petrus, von dem bald ein mehrers; 4. Anna; 5. Barbara, welche zwey Schwestern sich hernach der Auferziehung ihres Vetters, des jüngsten Sohns Fabiani, treulich angenommen.

Petrus, Stanislai Sohn, geb. 1483. war Ober-Hauptmann über Braunsberg und Morrung; denn er leistete den Deutschen Ordens-Rittern in Preussen, die ihn auch zu ihrem würcklichen Mitgliede aufnahmen, und nachgehends dem Marg-Grafen zu Bradenburg, und ersterem Hertzoge in Preussen, Alberto, getreue Kriegs-Dienste, halff dem Hertzoge Braunsberg erobern, und ward nachgehends mit der Ober-Hauptmannschafft dieses Orts begnadiget. Er starb endlich 1552. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebet:

I. Mit Elisabet Baronesse von Eulenburg, von der gebohren Anshelm und zwey Töchter. Vossius setzt, sie sey ohne Kinder gestorben.

II. Mit Catharina Zenna, oder des Geschlechts von Zoin in Pohlen, Achatii, Woywoden zu Marienburg in Preussen, ältesten Tochter, welche zu Morungen 1557. verschieden. Von der geb.

1. Acha-

1. Achatius, von dem bald ein mehrers.

2. Henricus, Königl. Pohlnischer Obrister, blieb in der Belagerung Pernau in Liefland.

3. Friedrich, starb zu Lunden in Schonen, und liegt da begraben.

4. Christoph, begraben zu Odensee in Fühnen. Dieser war Rector Magnificentissimus zu Wittenberg, vermuthlich um 1559. und hatte Melanchthonem zu seinem Pro-Rectore. Vossius p. 28. 29. Denn A. 1560. starb Melanchthon, und A. 1570. machte Christophorus schon Profession vom Kriege; und also wird Matthæus Hansi in seinem Schedismate irrig seyn. Conf. Operis mei Part. I, p. 23.

5. Albertus, starb jung.

6. Abraham, starb zu Moncontour in Poictou in Franckreich.

7. Johann, liegt zu Schleßwig begraben.

8. Fabianus, geb. 1550. 26. May zu Stum im Königl. Pohlnischen Preussen, war General in Königl. Navarrischen Kriegsdiensten, ließ sich auch sonst über 33mal in Ambassaden, in Kayf. Königl. Chur- und Fürstl. Höfen gebrauchen, wurde aber vom Hertzoge von Guise geschlagen, Lucæ p. 1616. à Duce Guisio cæsus fuit, schreibt der Herr Scholiastes in Henel. Silesiogr. C. VIII. pag 464. A Meduanio, Guisii fratre, ferro leviter in fronte sauciatus, inferior ex pugna Alnetensi discessit. Tandem vero extremis vitæ annis in otio pio atque religioso exactis, animam suam Deo commendavit, placideque adeo in lectulo reddidit, ut somnum capienti similis videretur, wie solches Vossius in seinem Commentario de rebus Fabiani angemercket hat. Er war nachmals Ober-Burggraf im Hertzogthum Preussen, und starb in cælibatu An. 1621. 4. Jun. Ein mehrers ist von ihm zu lesen in Hartknochs Preußischer Kirchen-Historie pag. 523. 527.

9. Sophia, ihr Gemahl Johann Jacob Truchseß von Waldburg, Oberster-Land-Hofmeister in Preussen.

Achatius, Petri fil. bediente bey dem Hertzoge Alberto Friderico in Preussen die würckliche Geheimde-Raths-Charge, war auch Hauptmann zu Tappiau in Samblaud in Preussen, starb 1601. 18. Octob. nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Barbara von Warnsdorff, von ihr gebohren

1. Friedrich, Land-Hofmeister in Preussen, gebohren An. 1570. 4. Octob. starb 1627. 20. Novemb. dessen Gemahlin Maria von Kauffern, von ihr gebohren

a. Catharina, ihr Gemahl 1. Albrecht von Rauber; 2. Magnus Ernst von Dönhoff.

b. Barbara, ihr Gemahl 1. Albrecht von Creutzen; 2. Heinrich von Boreck.

c. Marjana, ihr Gemahl 1. Fabian von Boreck; 2. Achatius von Creutzen.

d. Achatius, geb. 1605. 10. May, dessen Gemahlin Anna Dorothea Truchseßin von Wetzhausen, starb 1625. 25. Febr.

2. Petrus starb jung.

3. Fabianus Senior, Hauptmann zu Brandenburg in Preussen, und also Director der Land-Räthe, geb. 1572. dessen Gemahlin Esther, Freyin von Heydeck, von ihr geb.

a. Fabianus Junior, geb. 1617. 8. Octob. dessen Gemahlin 1. Henriette Amalia agnata; 2. Luyse Christina von Brederode. Aus der ersten Ehe sind gebohr. 1. Amalia; 2. Ludwig; 3. Christoph Friedrich, Burggraf von Dohna, zu Reichertswalde, dieser hatte zur Ehe erstlich Johannam Elisabet, Hermanni Adolphi, Grafens von der Lippe, Tochter, sie starb 1691. hernach Elisabet Christinam, Friderici Ludovici, Pfaltz Grafen am Rhein, Tochter, verm. 22. Dec. 1692.

b. Friedrich, geb. 1619. 25. April, seine Gemahlin, Maria Luysa, Achatii von Creutzen Tochter, verm. 1649.

4. Heinrich, geb. 1573. starb, nachdem er Italien und Deutschland besehen hatte, An. 1598. zu Nürnberg (al. zu Straßburg) æt. 25. ann.

5. Albrecht, starb in zartem Alter.

6. Christoph, starb frühzeitig.

7. Abraham, gebohr. 1579. starb 1639. seine Gemahlin Anna Euphrosyna von Proneck, von ihr gebohren 1. Euphrosina, ihr Gemahl Maximilian von Güldenstern; 2. Theodora, ihr Gemahl erstlich einer von Eppingen, nachmals ein Baron Truchseß von Waldpurg; 3. Barbara, starb unverehligt.

8. Theodorus, (Theodoricus,) gebohr. 1580. starb 1620. 31. Oct. bey Nackonitz in Böhmen an einer Blessur.

9. Achatius, geb. 1581. 22. Oct. Hauptmann zu Waldsassen in Ober-Pfaltz, starb im cælibat 1647. 12. Oct.

10. Christoph, von dem hiernächst.

11. Catharina, ihr Gemahl Eustachius von Schlieben.

Christophorus, Achatii fil. gebohr. 1583. 17. Jan. Gouverneur der Grafschafft Oranien, starb 1637. Conf. Lucæ p. 1617. Er hatte zur Gemahlin Ursulam, Johannis Alberti, Grafen von Solms in Braunfels Tochter, von ihr gebohren nachfolgende XII. Kinder:

1. Friedrich, succedirte seinem Herrn Vater im Gouvernement zu Oranien, wurde vor dar von denen Frantzosen verjagt, und retirirte sich auf sein bey Geneve gelegenes Land Gut Copet, starb im April 1688. Seine Gemahlin war Sperantia du Puy-Montbrun, Johannis, Herrn von Ferrassieres, Tochter, von der gebohren

1. Fridericus Albertus, starb jung.

2. Comtesse Amalia Catharina, Henrici IV. Freyherrn von Friesen Gemahlin im Jul. 1680.

3. Herr Graf Alexander, Burggraf und Graf zu Dohna, jetzt-regierender freyer Standes-Herr in Schlesien, Herr der freyen Standes Herrschafft Wartenberg und Bralin, Schlobitten und Kleins-Hende, Ihro Königl. Maj. zu Preussen Geheimder-Rath, General-Feld-Marschall, Gouverneur der Vestung Pillau, und Ritter des Schwartzen Adler-Ordens. Er war Ober-Hofmeister Ihro Hoheit des ietzigen Chur-Printzen zu Brandenburg, jetzo Königl. Maj. in Preussen, und aus der damals von dem Freyherrn von Fuchs 1695. 20 Febr. gehaltenen trefflichen Rede wodurch der Herr Graf zum Hofmeister vorgestellet wurde, erscheint, wie hoch das Chur- und Königl. Haus die herrlichen Tugenden und getreuen Dienste des Herrn Grafen geachtet. vid. vornehmer Herren gehaltene Reden P. I. Orat 73. cont. Erstes Theil dieser Curiosit. pag. 17. nebst dem Anhange. Er vermählte sich mit einer gebohrnen Gräfin von Dohna, mit welcher er eine Tochter gezeuget die an den Herrn Grafen Ottonem Magnum von Dönhoff A. 1701. vermählt worden.

4. Comtesse Ludovica Antonia.

5. Comtesse Henrica Ursula, Ferdinandi Grafens von der Lippe Gemahlin.

6. Herr Graf Christoph, Burggraf und Graf zu Dohna, Ihro Königl. Maj. in Preussen General en Chef über Dero Infanterie, erster Etats-Minister, Geheimder-Kriegs-Rath, Ritter des Schwartzen Adlers und Hauptmann zu Preußisch-Holland Anno 1715. Dessen Comtesse Tochter Amalia eod. A. an den regierenden Herrn Grafen von Schönaich, Freyen Standes-Herren in Schlesien, vermählt worden.

7. Sperantia Magdalena Geneva.

8. Sophia Albertina.

A. 1715. m. Febr vermählte sich der Moscowitische Gesandte, Herr Graf Alexander von Gallowskin, mit der gebohrnen Burggräfin, Gräfin von Dohna, Marquisin de Ferrassieres, Catharina Henrietta. vid. D. Ludwigs Universal-Historie andrer Theil ad A. 1715.

II. Christianus Albertus, geb. 1621. 30. Nov. war Chur-Brandenburgischer Statthalter des Fürstenthums Halberstadt, General-Feld-Zeugmeister, und Ober-Hauptmann der Festung Cüstrin, starb 1677. Gemahlin Sophia Theodora, Johann Wolffhards, Freyherrn von Brederode, Tochter. Von ihr gebohr.

1. Friedrich Heinrich, starb in Candien.

2. Wolff Christian, blieb in einem Duell zu Magdeburg.

3. Wilhelm Albrecht, blieb in der Belagerung Mastrich.

4. Christoph, blieb 1672. im Treffen in Westphalen

5 Carl Æmilius, und

6. Theodoricus, haben beyde in Chur-Brandenb. Kriegs-Diensten gestanden.

7. Amalia, ihr Gemahl der regierende Graf Simon Heinrich von der Lippe zu Detmold, verm. 1666. Er starb 1697. sie folgte 1700.

8. Luyse, ihr Gemahl Ludwig, Graf von Solms zu Hohen-Solms, sie starb 1689.

9. Anna Ursula.

10. Friderica Maria.

III. Fabian Christoph, gebohr. 1622. 29. Dec. starb 1624.

IV. Henricus, gebohr. 1623. 28. Dec. kam in Engelland ums Leben.

V. Elisabet Charlotte, geb. 1625 14. Febr. ihr Gemahl Otto, Graf von Seyrum-Bronchorst, sie starb 1691.

VI. Henrica Amalia, geb. 1626. 28. Febr. ihr Gemahl Fabian, Burggraf von Dohna Agnatus.

VII. Catharina, geb. 1627. 19. Mart.

VIII. Christophorus Delphicus, gebohr. 1628. 15. Jun. war in Königl. Schwedischen Diensten, und

und erbaute die Schwedische Linie, starb am Schlage 1658. Gemahlin Anna, Gräfin von Oxenstirn, die starb 10. Oct. 1691. Von ihr gebohren

1. Friedrich Christoph, Landes-Hauptmann zu Ragnit in Sambland in Preussen, Herr auf Carwinden, gewesener Königl. Schwedischer Rath und Abgesandter zu Wien.

2. Carola Eleonora, ihr Gemahl Gustav Mauritius, Graf von Löwenhaupt, Königl. Schwedischer Obrister im Bremischen, welcher 1700. gestorben.

3. Amalia Ludovica.

IX. Wilhelmus Belgicus, geb. 1629.

X. Sophia.

XI. Theodorus Auraicus, gebohr. 1632. starb An. 1642.

XII. Luyse, geb. 1633. 27. Jul. ihr Gemahl von der Rädt zu Rädt aus Westphalen.

Die freye Standes-Herrschafft Wartenberg in Schlesien, welche durch Ihro Kayss. Majest. Anno 1719. erlassene allergnädigste Rescripta dem obbenannten Herren Burggrafen und Grafen zu Dohna, Alexandern und Christophen, Königl. Preußischen Estats-Ministern, würcklich einzuräumen verstattet worden, begreifft in sich die Residentz-Stadt und considerablen Paß an der Pohlnischen Gräntze Wartenberg, das Städtlein und Schloß Bralin, samt dazu gehörigen Cammer-Gütern, und über 30. einverleibten Gütern und Häusern, so wohl einiger Prælaten als Freyherrl. und Adel. Besitzer.

An. 1586. 28. Jan. starb zu Prag in Böhmen Botho, Burggraf und Graf zu Dohna, Ecclesiæ & Musarum Mecænas, nach sich lassende einen Bruder Otto, und Schwester, Catharina, und einen Sohn gleichen Nahmens. Im Carmine funebri à 1. pl. in 4. so Johann Clodwigius Falconovienf. Silef. zu Neisse in Schlesien auf sein Absterben drucken lassen, wird gerühmt, daß dieser Botho zu Langbrück, so nicht weit vom Fischreischen-Strom Prudnitz gelegen, residiret, daselbst von eigenen Unkosten die verfallene Kirche von Grund aufgeführet, erweitert, schön gezieret, dabey ihm Johannes Fischerus stets beygestanden, und 10. Jahr das Amt allda treulich verrichtet hätte.

Ad P. I. p. 28 ist zu erinnern:

Daß in der Grafschafft Glatz nicht nur ein uraltes Geschlecht sey die Doniger genannt, welche vor Zeiten Ratolt geheissen, sondern daß auch die von Donyn, oder Burggrafen von Donau, vormals im Glazischen floriret, längst aber da ausgestorben, und von den Donigern in totum abzusondern seyn.

Die von Donig führen im Schilde einen schwartzen Han mit rothem Kamm und Lappen; auf dem Helme dergleichen Han unter einem Baume stehende; den Han halten sie vor einen Birckhan. In einem alten Wappen-Buche præsentirt sich der Schild gegittert, und forne vor solchem Schilde steht ein Han; im Glazischen aber führen sie ihn ietzo nicht gegittert.

Man findet sie in Glazischen Briefen von der Mitte des funffzehenden Seculi das Prædicat von Zdaniz führende. vid. Lit. Z. Zdaniz.

Der noch lebende Herr Heinrich Wilhelm von Donig auf Zetritz, in der Grafschafft Glaz, lebt im Ehe-Stande mit Maria Theresia, Joh. Heinrici von Ullersdorff, und Johannæ Theresiæ Polyxenæ von Tschischwitz Tochter, von der verschiedene Kinder gebohren.

Von den Burggrafen von Donyn im Glazischen, aus alten Briefen.

Catharina Donyn, Wittib 1353. ihre Söhne: Hans Donyn, von dem hernach; 2. Bernhard; 3. Otto; 4. Jerusch, oder Jerschitz, (George;) 5. Heinrich; 6. Wenzusch, oder Wenzig, (Wenceslaus,) 1375. hatte zur Ehe Annam, von der gebohren ein Sohn Wenceslaus, der noch gelebet 1440. 7. Jaroslaus, wurde An. 1360. von Kayser Carolo IV. nebst benannten Brüdern Otto, Heinrich, Wenzeln über Neurode belehnt, welches sie von Hans Wüsthuben überkommen.

Hans, Catharinæ primogenitus, seine Söhne: 1. Heinrich, von dem hiernächst; 2. Friedrich, dieser war schon 1385. todt.

Heinrich, Johannis fil. dessen Sohn

Heinrich von Donau der jüngere 1440. 1449. Seine Kinder: 1. Friedrich, dieser ist nebst seinem Vater Heinrich An. 1472. verstorben und mit ihnen dieser Männliche Stamm abgangen; 2. Anna, an Georgen von Stillfried und Ratenitz verehliget, mit der er das Lehn Neurode bekommen; 3. Barbara, an Johann Hanatschmied von Ratenitz verheyrathet, dem sie gebohren, 1. Ursulam,

die zur Ehe gehabt Hans Scholzen zur Schweidnitz, von welchem Adel. Geschlechte zu Schweidnitz Naso in Phœnice pag. 103. anführt Henricum von Scholtz auf Pültzen im Schweidnitzischen; 2. Catharinam, an Hans Predeln verheyrathet.

Die Grafen von Dünewald.

Klugheit, Tapfferkeit und Glücke haben diesem Gräfl. Geschlechte seltenen Ruhm und hohes Ansehen erworben. Der weltberühmte Graf Johann Heinrich von Dünewald, Ihro Kayserl. Maj. General über die Cavallerie, ist am Verstande, Erfahrenheit und Hertze einer der größten Helden seiner Zeit gewesen, welcher sich das Kayserl. Interesse höchst angelegen seyn lassen. Als er noch Obrister war, und in Francken Anno 1667. sein Quartier hatte, hielt er mit dem Italiänischen ebenfalls Kayserl. Obristen, Marchese Pio, ein scharffes Duell, welches im Theatro Europæo P. X. pag. 757. ausführlich zu lesen. An. 1675. wurde er von Kayser Leopoldo in Grafen-Stand erhoben, worauf er in dem nach der Zeit erfolgten Türcken-Kriege noch mehrere Proben seiner Tapfferkeit sehen lassen, Anno 1683. m. Jul. währender Wienerischen Belagerung 2000. Tartarn rencontrirt, und auf die 1300. erleget, folgends bey aller Occasion gleichen Valor erwiesen, A. 1687. den considerablen Paß Esseck und andere importante Orte in Slavonien, sonderlich aber jenseit Esseck die Veste Walpo und Peterwardein, und disseits die Städte Possega und Czernick übermeistert hat. Lucæ pag. 209. Er machte den Anfang zu der vollkommenen Victorie in der Schlacht bey Szalankemen 19. Aug. 1691. indem er mit der größten Furie in das Türckische Lager einbrach, und die Stücke, welche auf einer Höhe in der Mitte stunden, gegen die Türcken gekehret. Doch nach solchem Siege wurde er nach Wien gefordert, gieng auch dahin, starb aber auf der Donau im Schiffe. Kayserl Leopoldi Leben, Cölln 1713.

Bey dem Anfange einer Schlacht pflegte er allzeit heftig zu vomiren, weil er sich schon im Voraus ergrimmte, daß ihm die übergangene Galle diese Bewegung verursachte. Hierauf legte er sich der Länge nach nieder, machte ein Creutz über sich, und nachdem er etwas ausgeruhet, commandirte er alsdenn mit der gröstenSanfftmuth und Kaltsinnigkeit. G. Helden- und Adels-Lex.

In Schlesien beherrschte er im Grünbergischen Creisse, Glogauischen Fürstenthums, das Städtel und Herrschafft Sabor, Droschkau, Looß, Zahn, Milzig; und als Immissus die Güter Grünwald, Lipke, Koltzig. Er ließ nach sich zwey Söhne:

Graf Franciscus von Dünewald, Ihro Kayss. Maj. Obrist Lieutenant, verm. sich 11. Jun. 1692. mit Comtesse Maria Barbara, des weltberühmten Generals, Ernst Rüdigers, Grafen von Stahrenberg Tochter, welche nach Absterben dieses ersten Gemahls sich hernach an Maximilianum Sigismundum, Grafen von Trautmanndorff verehliget hat.

Der andre Bruder des Heil. Röm. Reichs Graf Ludwig von Dünewald, Herr der Herrschafft Sabor, hatte erstlich zur Gemahlin Elisabet Dorotheam, gebohrne Gräfin von Limpurg und Speckfeld, die ihres Verwandten, Graf Wilhelm Heinrichs zu Limpurg und Gailendorff, Wittib war, verm. 26. Dec. 1690. Nach deren Hintritt vermählte er sich vors andre mit der noch lebenden Comtesse Luyse Amalia von Callenberg. Er ist aber vor weniger Zeit gleichfalls ohne Erben verstorben, wodurch dieses Gräfl. Haus verloschen ist.

Die Grafen von Duvin.

Von ihnen P. I. pag. 345.

Die Grafen von Erpach.

Der Ursprung des uralten weltkündigen Geschlechts der im Hoch-Gräfl. Reich-Collegio Fränckischer Banck zu dato florirenden Reichs-Grafen von Erpach wird, wie Spener in seinem Opere Heraldico erwehnt, von Kaysers Caroli M. Archi-Capellano und Secretario Eginhardo hergeleitet. In diesen hatte sich höchstbesagten Kaysers Tochter Imma so verliebt, daß als der Kayser einmal des Nachts zum Fenster heraus gesehen, sie ihren Eginhardum auf dem Buckel über den Schloß-Hof getragen, damit man in dem neugefallenen Schnee die Männer-Fußstapffen nicht sehen solte; worauf der Kayser des Morgens erstlich ein Todes-Urtheil über Eginhardum gefällt, den Zorn alsbald in eine Gnade verwandelt, und sie zusammen geben lassen.

Die

Die daher abstammende Hoch-Gräfl. Familie verwahrt zu dato die von Eginhardo aufgesetzte Beschreibung der zu Michelstadt gehörigen Landschafft, die Kayser Ludovicus I. dem Eginhardo geschenckt hatte. Und wird das Städtlein Michelstadt noch heutiges Tages zur Grafschafft Erpach gerechnet.

Die meisten Scribenten aber machen den Anfang der ordentlichen Stamm-Reyhe von Conrado dem Aeltern, Grafen von Erpach, welcher An. 1332. gelebt, und 4. Söhne gehabt, Gerlacum, Johannem, Conradum und Eberhardum. Der erste davon wurde Bischoff zu Worms, und starb An. 1332; der andre hat das Geschlecht fortgepflantzet. Von welchem entsprossen Theodoricus von An. 1434. bis 1459. Chur-Fürst zu Maynz, ein Sohn Wolffgangi Schenckens von Erpach, den er mit einer Freyin von Winsperg gezeugt, und ein Enckel Friderici.

Georgius Albertus, Graf von Erpach, gebohr. 1597. 16. Decemb. starb 1647. ward 1611. mit Hertzoge Carl Friedrichen zu Mönsterberg und Oels auf der Universität Franckfurt bekannt, und schrieb in dessen Fürstl. Stamm-Buch diese Worte, so er zum Wahl-Spruche brauchte: Ductu vincemus avito.

Aus diesem hohen Hause war auch entsprossen der im Oelßnischen Fürstenthum befindlich gewesene Herr Carl Wilhelm, vorbesagten Georgii Alberti Enckel, des Heil. Röm. Reichs Graf von Erpach, Herr zu Breuburg ꝛc. Fürstenauischer Linie, geb. 1680. 30. Nov. starb 1714. 27. Sept. dessen Gemahlin Comtesse Anna Maria Ernestina, des Holländischen Generals von der Infanterie, und Gouverneurs zu Breda, Herrn von Salisch, und Annæ Sophiæ von Koßpoth einzige Tochter, verm. 1708. sie starb 23. Febr. 1709. nachdem von ihr gebohren eine einzige Tochter, Comtesse Anna Sophia Christiana.

Von ihrer Frau Mutter rühret her das Erbtheil der Oelßnischen Güter Zessel, Buselwitz ꝛc. ingleichen der Güter im Mielitschischen Kroschnitz, Dammer, Hammer.

Das Wappen derer Herren Grafen von Erpach ist ein quadrirter Schild, dessen 1. und 4. Feld getheilt, oben roth, mit zwey weissen Sternen, unten weiß, mit einem rothen Sterne, wegen der Herrschafft Erpach; das 2. und 3. Feld weiß, darinnen zwey rothe Balcken, wegen der Herrschafft Breuberg. Auf dem Helme zwey Büffels-Hörner, deren das vördere oben weiß, unten roth, das hintere oben roth, unten weiß. Zwischen den Hörnern zwey goldne Lantzen Creutzweise übereinander gestellet, mit abhangenden Fahnen, die mit rothen Streiffen oder Balcken gezieret sind, die Hörner wegen Erpach, die Fahnen wegen Breuberg. Die Helm-Decken roth und weiß.

Die Grafen und Freyherren von Falckenhayn.

Von ihnen P. I. p. 358.

MAgna hujus Generis Virtus.

Friedrich von Falckenhayn zu Brauchitschdorff lebte in der Ehe mit Magdalena von Niebelschütz a. d. H. Hertzogswalde im Lignitzischen. Von ihr gebohren

George von Falckenhayn zu Brauchitschdorff, dessen Gemahlin eine von Mehwalde a. d. H. Lobendau, deren Mutter (nicht eine von Nimptsch a. d. H. Kadel im Jaurischen, wie in einer Genealogie Tab. XV. denn im Jaurischen ist kein Kadel zu finden, und die von Nimptsch haben sich a. d. H. Kadel nie geschrieben, sondern) eine von Reimbaben a. d. H. Kadel im Neumärckisch-Breßlauischen. Von ihr gebohren

George von Falckenhayn und Brauchitschdorff auf Conradswaldau, Rothkirch und Nischtern, Fürstl. Lignitzischer Rath, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister, hatte zur Ehe Elisabetam Ursulam von Schindel a. d. H. Conradswalde im Hirschbergisch-Jaurischen, deren Mutter eine von Hock und Thomaswalde, des Vaters Mutter eine von Schweinitz und Kauder, der Mutter Mutter eine von Reder und Langenau im Jaurischen.) Von ihr gebohren unter andern George Friedrich und Sigismund. Von Georgio Friderico ist bereits im ersten Theile gedacht worden; von Sigismundo aber, dessen Herren Söhne zum theil den Gräfl. und Freyherrlichen Titul erlangt haben, ist weiter zu mercken folgendes:

Sigismundus von Falckenhayn und Brauchitschdorff auf Conradswaldau und Neukirch, starb 26. Dec. 1659. und liegt zu Conradswaldau begraben; vermählte sich erstlich mit Marjana von

Dyhrn

Dohrn a. d. H. Streitsdorff, welche er 1639. 22. Octob. durch den Tod verlohren: hernach mit Eva, Ernesti von Nimptsch und Alt Schönau, und Evæ von Schliebitz Tochter, von dieser 6. Söhne und 5. Töchter, doch ein Sohn todt zur Welt gebohren, nemlich:

I. Herr Ernst von Falckenhayn auf Conradswaldau im Hirschbergischen, lebte im Ehe-Stande mit einer von Droschke, (die nach seinem Absterben an einen Grafen von Oppersdorff auf Domantz vermählt worden,) nachdem in erster Ehe gebohren: 1. Eva Margaretha von Falckenhayn, verm. an Leopoldum, Freyherrn von Zedlitz auf Schilde; 2. Dorothea Elisabet, verm. 1712. mit einem von Kalckreut im Schwibusischen, welcher anietzo Conradswaldau besitzt; 3. Eleonora, starb unverehligt.

II. Herr Fridericus, Graf von Falckenhayn auf Neukirch im Jaurischen, Hertzogs Ernesti Augusti zu Braunschweig-Lüneburg Geheimder-Rath und Extraordinair-Envoyé zu Wien, nachmals Kayserl. Kriegs-Commissarius, ist Catholischer Religion gewesen, und von Ihro Kays. Maj. mit dem Gräfl. Axiomate begnadiget worden, dessen Gemahlin Maria Magdalena, Freyin von Holtzapffel und Hergsheim, aus Elsaß, (die nach dessen tödtlichen Hintritt Fermianum, Grafen von Groot, von Cremona aus dem Mayländischen geheyrathet, welche ohne Erben gestorben) Von ihr gebohren

1) Herr Ernestus Augustus, Graf von Falckenhayn auf Altensteig, Ihro Kayf. Majest. Cammer-Herr, lebte im Ehe-Stande mit Charlotta, Gräfin von Rappach, verwittibten Princessin von Caserta, mit welcher er die Herrschafft Altensteig, eine Stadt mit 17. Dörffern in Nieder-Oesterreich erheyrathet, drauf er Neukirch verkaufft dem Freyherrn von Zedlitz, welches Gut schon vorhin ein altes Stamm-Haus der Zedlitzer gewesen. Erst-erwehnte Gemahlin starb zu Wien 1720. 20. Jan. æt. 33. und verließ

Aus der ersten Ehe eine Tochter, Paulinam, Princeßin von Caserta, die gebohren An. 1712. sich in dem Closter Himmelpforten zu Wien aufhält; imgleichen

Aus der andern Ehe eine Tochter, Theresiam, Gräfin von Falckenhayn, die gebohren 1719. starb 7. May 1722.

2) Friderica, Gräfin von Falckenhayn, ist gest.

III. Herr Sigismundus, Freyherr von Falckenhayn auf Seichau und Gassendorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister, hat zur Gemahlin Freyin Ursulam, Herrn Johannis Christophori von Knobelsdorff und Rückersdorff, und Sophiæ Elisabet von Gerstorff und Lautitz in Ober-Lausitz Tochter, von der geb.

1) Herr Ernst Sigismund, Freyherr von Falckenhayn auf Rothkirch, dessen Frau Gemahlin Marjana Margaretha, Freyin von Stosch und Grätz im Glogauischen. Von der gebohren: 1. Freyherr Caspar Sigismund, geb. Anno 1710. 16. Febr. 2. Freyin Eva Sophia Marjana, geb. 1712. 17. Dec. starb 1715. 4. Febr. 3. Freyherr Ernst August, geb. 1714 12. Aug. 4. Freyin Johanna Sophia, geb. 16. Nov. 1715. 5. Freyin Magdalena Maria, geb. 7. Oct. 1713. 6 Freyin Friderica Josepha, geb. 15. Jan. 1722.

2) Freyin Sophia Elisabet, verm. an Herrn von Rotenburg zu Deutsch-Netka.

IV. Herr Rudolphus, Freyherr von Falckenhayn auf Niemberg im Jaurischen & reliqua, starb 1722. nachdem er sich erstlich vermählt mit einer Freyin von Holtzapffel, die An. 1715. gestorben, hernach mit einer Gebohrnen von Canitz, Verwittibten von Landskron. Aus der ersten Ehe sind:

1) Herr Philippus, Freyherr von Falckenhayn, hat zur Gemahlin eine Freyin von Rechenberg und Oderbeltsch.

2) Herr Franciscus, Freyherr von Falckenhayn, befindet sich zu Straßburg, und hat von seiner Frauen Mutter Schwester, einer von Wangen, gebohrnen Freyin von Holtzapffel, eine grosse Herrschafft überkommen, lebt in der Ehe mit einer von Wurmser aus Elsaß.

V. Georgius von Falckenhayn.

VI. Elisabet von Falckenhayn, verm. an Herrn Hans Sigismund von Schweinitz und Hausdorff im Schweidnitzischen, sie starb ohne Erben. Er heyrathete nachgehends Ursulam Marjanam von Nimptsch.

VII. Helena von Falckenhayn, verm. an einen von Nawein auf Schreibendorff im Strelischen.

VIII. Marjana, verm. an einen von Unruh und Lawalde im Grünbergischen. Sie starb 1710.

IX. Eva, verm. an Sigismund von Tschirnhaus auf Wederau.

X. Susanna, starb ledig.

Die

Die Grafen und Freyherren von Fleming.

DJeses hohe, uralte und vortreffliche Haus hat dero Ursprung von den Römischen Flaminiis. Denn so schreibt der berühmte Christoph Cellarius in der zum Leich-Begängniß des zu Halle A. 1694. verstorbenen Boguslai Eccard von Fleming publicirten Invitation: Non desunt Viri cordatissimi & rerum antiquarum peritissimi, qui Flemingorum Gentem à Flaminiis Romanis derivatam autumant. Nachdem aber die Römer die wegen der herrlichen Perlen damals berühmte Insul Britanniam unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, so sind bey solcher Gelegenheit auch die Flaminii nach Britannien gekommen, in welchen dreyen Königreichen sie allemal in dem grösten Ansehen gestanden. In Schottland sind sie Reichs-Ertz-Cämmerer und Parlaments-Herren und haben vor dem den Titul als uralte Baronen geführt; König Jacobus VI. aber machte Johannem Fleming zum Grafen von Wigton, aus welcher Branche der noch A. 1714. lebende Placidus von Fleming, Abt bey den Schotten zu Regenspurg hergestammet. vid. Cambdeni Britannia p. 383. Conf. Thuan. lib. 19. p. 868. Gauh. Adels-Lexicon. In Irrland sind sie als Lords unter dem Titul der alten Freyherren von Slane bekannt. Gleichwie aber von den Römischen Flaminiis die Schottischen, also ist die beständige Tradition, daß von den Schottischen die Pommerische Fleminge herstammen, und soll, so viel man aus einem alten Englischen Chronico Nachricht hat, vor ohngefehr 1000. Jahren, bey einer entstandenen gefährlichen Reichs-Unruhe in Schottland, ein Fleming, so einer von Proceribus Regni gewesen, mit Genehmhaltung des damahligen Königs mit einem ausgerüsteten Kriegs-Schiffe von dannen sich begeben, und in Pommern niedergelassen haben. Diese in Hinter-Pommern noch ietzo herrlich florirende Familie hat allewege den ersten Rang unter denen von Adel, auch allda das Erb-Marschall-Amt von undencklichen Jahren her geführet. Ihr ältestes Stamm-Haus in Hinter-Pommern ist das Schloß und Burg Böcke, davon die Rudera noch zu sehen, ausser dem die Schlösser Martentin, Matzdorff, Schwirsen, ingleichen die Ritter-Sitze zu Ribbertow, Bentz, Hoff, Zebbin, Patzke, Schrubtow. So auch in Vor-Pommern das alte Ritter-Gut Loysin, und der Ritter-Hof in Iven. In der Mittel-Marck beherrschte der Herr Feld-Marschall, Heinr. Heinrich, Graf von Fleming das Schloß und zwey Städtgen groß und klein Buckow, und die Ritter-Güter Obersdorff, Mönchhofen, Sieversdorff, den Ritter-Hof Garzahn, überdiß in der Grafschafft Mannsfeld bey Eisleben das Amt Helffta, und in Sachsen anderthalb Meilen von Dreßden das Ritter-Haus Hermensdorff, da ein kostbar Haus, samt zugehörigen sechs Dorffschafften, item das Ritter-Gut Grünberg mit dazu gehörenden zwey Dörffern. Nach Schweden zog einer Nahmens Claus, mit Hertzoge Erico zu Pommern, der hernach König in Schwenden, Dännemarck und Norwegen worden. Von diesem stammen die Fleminge her, in Schweden, Finnland, Liefland. In Norwegen sind die Fleminge auf Nassau gesessen. Angeli Holsteinische Chronic. Im Lauenburgischen Territorio, so wohl auch in andern Ländern Deutschlandes, in Thüringen, allwo sie das unweit der Schul-Pforte gelegene Dorff Fleming angebauet ꝛc. haben sie sich gleichfalls niedergelassen. Sie sind auch schon circa ingressum Crucigerorum An. 1233. in Preussen, und also auch in Pohlen radiciret, und in der Culmischen Woywodschafft Nicolaus 1594. Assessor Judicii Terrestris Pucensis gewesen. Der noch lebende weltberühmte General, Herr Graf Jacob Heinrich von Fleming kaufte 1701 in Schlesien die im Oppulischen Fürstenthum gelegene, und auf eine halbe Meile Pohlen angräntzende Herrschafft Schlawentschitz, ohne die habenden Herrschafften und Güter in Litthauen und Pohlen.

Anno 1714. heyrathete ein Freyherr von Fleming aus Schweden Sophiam Elisabet von Siegroth und Marschwitz in Schlesien im Ohlauischen Briegischen.

Das Reichs-Gräfliche Flemingische Wappen præsentiret einen quadrirten Schild, und dessen 1. und 4. Feld gelb, mit einem schräge gegen dem vordern Ober-Eck liegenden schwartzen Marschall-Stabe, dessen beyde Enden weiß, wegen der Erb-Marschall-Würde in Pommern; das 2. und 3. Feld schwartz, mit einem goldnen Post-Hörnlein, vermuthlich zum Andencken des von Ihro Majest. in Pohlen dem Herrn General-Feld-Marschall, Grafen von Fleming conferirten General-Erb-

Postmeister-Amtes. Im Hertz-Schildlein das alte Flemingische Wappen, darinnen ein mit einer goldnen Crone gezierter weisser Wolff im blauen Felde, auf den hintern Füssen stehende, und zwischen den beyden vörder Füssen einen rothen Thurnier-Ring haltende. Auf diesem Schilde stehn drey offene gecrönte Helme: der mittelste trägt einen Pfauen-Schwantz, der vördere den Marschall-Stab, der hintere das Post-Horn von Metall und Farben wie im Schilde. Die Helm-Decken zu beyden Seiten blau und weiß.

Im grossen Wappen-Buch kommen unter denen Hoch Adel. Pommerischen Geschlechten P. III. pag. 155. die von Flemingk, und pag. 159. die Flemminge vor. Bey jenen zeigt sich im blauen Schilde ein zur Lincken des Anschauers aufspringender ungecrönter Wolff, unter ihm ein roth Kamm-Rad; auf dem gecrönten Helme ein blauer Pfauen-Schwantz; die Helm-Decken roth und blau; Bey diesen im blauen Schilde auf einem grünen Hügel ein zur Rechten des Anschauers aufspringender ungecrönter Wolff mit den vörder Füssen den rothen Ring haltende; auf dem gecrönten Helme der Pfauen-Schwantz; die Helm-Decken weiß und blau.

GENEALOGIA.

Conf. Genealogia Flemingiana, oder Genealogische Ausführung dieses uralten Geschlechts, mit Genehmhaltung der Familie zum Druck befördert. Stargard in fol. An. 1702. Diese Genealogie ist aus Alberti Elzovii Speculo Nobilitatis Germaniæ, (so noch im MScto liegt,) genommen; die Zuschrifft aber hat Joh. Friedrich Schmidt Lic. abgefaßt.

Tham Fleming 1296. wird in Annalibus Mareschallus genannt, Erbland-Marschall. Tham ist ein Schottischer und Engelländischer Nahme, und heist so viel als Thomas. Man sagt, daß das Geschlecht der Flemminge damals bis auf diesen einzigen Tham in Pommern gantz ausgestorben gewesen, und wäre also dieser Tham aller jetzigen Flemminge Stamm-Vater. Dessen 2. Söhne: Curd und Edmar.

I. *Curd oder Conrad.*

Curd Ritter 1315. Hertzog Ottonis I. zu Pommern Krieges-Obrister und Land-Marschall. Von diesem entspringet die Böckische Haupt-Linie, von welcher die Neben-Linien entstanden zu Schwirse, Patzke, Matzdorff, Ribbertow. Seine drey Söhne waren: Heinrich, Hans, Karsten.

A. **Heinrich.** Von diesem ist mediante

I. Henrico;

II. Caspar, auf Böcke, einem gelehrten und beredten Cavallier, und Ursula von Bassewitz und Luburg aus dem Mecklenburgischen;

III. Richardo, Hertzogs Johannis Friderici Rathe 1576. und Barbara Nahmeln a. d. H. Weitenhagen;

IV. Caspar, auf Böcke und Schwirse, Land-Marschalln und Fürstl. Hauptmann zu Triptow, und Sophia Bernhardina von Munckerwitzen

entsprossen:

Richardus, auf Böcke und Schwirse, dessen Gemahlin Anna Sophia von Petersdorff. Von ihr gebohren folgende 5. Söhne:

1) Caspar Joachim, auf Schwirse, Land-Marschall in Hinter-Pommern; starb 1694. m Sept. lebte im Ehe-Stande mit Sophia, des Land-Raths Vincenz Büchlers Schwester, von der gebohren zwey Söhne und zwey Töchter. Die Söhne:

1. Richard Heinrich, dessen erste Gemahlin Catharina Hedwig, Ernst Friedrich von Flemings Tochter. Die andre Gemahlin Eleonora Rudolpha, Freyherrens von Petershwalde Tochter.

2. Vincenz Bogislaff, Chur-Brandenburgischer Lieutenant, blieb vor Kayserswerth 1702.

2) Adrian Heinrich, Chur-Brandenburgischer Regiments-Quartiermeister, starb im mitlern Alter.

3) Martin Friedrich, starb jung.

4) Bogislaff Ernst, auf Böcke und Patzke, dessen erste Gemahlin Agnisa Juliana von Güntersberg. Die andre Gemahlin Eleonora Catharina, des Obristen Eccard von Brütewitzen Tochter. Aus welcher andern Ehe gebohren:

1. Bogislaff Eccard machte grosse Hoffnung von sich, starb aber 1694. wie oben erwehnt.

2. Caspar Sigismund, Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsischer Capitain 1702.

3. Anna Sophia.

5) Paris Friedrich, ward An. 1665. von einem Pohlnischen Grafen liederlich erschossen.

B. **Hans**, auf Böcke, der Hertzoge Erici und Wratislai X. Rath, hatte zur Ehe Margaretham von Borcken a. d. H. Labes. Von ihnen mediante

I. Curt, auf Böcke und Matzdorff, (der mit seinem Vetter Hans in Streit gerathen, und mit Hertzoge

Hertzoge Bogislao X. zu Jerusalem gewesen, allda zum Ritter des H. Grabes geschlagen, und nachmals Fürstl. Hof-Marschall und Landvogt zu Greiffenberg worden,) und von seiner ersten Gemahlin, Anna von der Osten, (die andre war Sophia, Freyin von Maltzan und Penzlin;)

II. Jürgen, auf Böcke und Matzdorff, einen gelehrten Cavallier, und Anna von Massow, Fürstl. Pommerischen Hof-Marschalls Tochter.

III. Eustachio, auf Böcke und Matzdorff, einen hochgelehrten und wohl-peregrinirten Cavallier, und Anna von Wedel a. d. H. Fürstensee entsprossen, ausser 8. Töchtern, 4. Söhne, davon 2. jung verstorben, die übrigen 2. Hasso Adam und Ewald Joachim.

1.) Hasso Adam, auf Matzdorff, verm. 1619. mit Juliana, Curt Flemings und Barbaræ von Wedel Tochter, von der ausser 4. Töchtern gebohren 4 Söhne, darunter Curt Julius und Eustachius Carl.

Curt Julius, auf Matzdorff, geb. 1620. Ein frommer und gelehrter Cavalier, An. 1653. Chur-Fürstl. Hinter-Pommerischer Hof-Rath, 1661. Land-Marschall, starb A. 1677. 9. Jan. hatte zur Ehe Erdmuth Sophiam von Wedeln a. d. H. Schönbeck, sie starb 1694. 11. Jan. Von ihr gebohren 4. Töchter und 7. nachfolgende Söhne:

a. Adam zu Nöntzerhoff, geb. 1650. Director im Wollinischen und Camminischen Districk, vertritt auch die Land-Marschall-Stelle, an statt des Reichs-Grafen, Herrn Jacob Heinrichs von Fleming, Groß Stallmeister des Groß-Hertzogthums Litthauen.

b. Martin Friedrich, zu Böcke, Gem. Barbara Agnisa, Peter Joachim Rahmels zu Lübbichow Tochter.

c. Carl Ægidius, Chur-Brandenb. Lieutenant, starb zu Brüssel 1690.

d. Curt. Gem. Eulalia Lucia von Saldern, von der geb. 1. Curt Gebhard; 2. Burchard Friedrich.

e. Tham, starb jung.

f. Caspar, Königl. Pohln. und Chur-Sächsis. Capitain.

g. Frantz Julius, Königl. Preußischer Corner.

2.) Ewald Joachim auf Ribbertow, geb. 1603. Director des Wollinischen Districts, lebte in zweyfachem Ehe-Stande. Erstlich mit Agnisa Helena, Hans Heinrich Flemings, Decani zu Camin, Tochter, verm. 1629. Von der gebohren 4. Töchter und 1. Sohn Eustachius Wilhelm, geb. 1634. starb als er zu Stetin studiret, 1653. Hernach mit Dorothea Agnisa von Osten, vermählt 1643. Von der 6. Söhne und 3. Töchter, darunter drey folgende Söhne:

1. Philipp Friedrich, studirte zu Franckfurt an der Oder und Heidelberg, und starb hieselbst an einer empfangenen Wunde 1665.

2. Adam Henning, gebohr. 1647. 14. Mart. zu Ribbertow, ein schöner junger Herr, Chur-Fürstl. Brandenb. Page, verwundete sich unversehens mit einer Flinte am Haupte, davon er æt. 17. an. gestorben.

3. Frantz Ludwig auf Ribbertow, ein fürtrefflicher Herr, des Wollinischen Districts Director. Dessen erstere Gemahlin Sophia Juliana, des Land-Marschalls Curt Julius von Fleming Tochter, von der gebohren 2. Töchter, deren ältere Dorothea Sophia, vermählt an ihren Vetter Felix Friedrich Fleming auf Iven in Vor-Pommern in territorio Svecico. Die andre Gemahlin Sabina Juliana, des Obrist-Wachtmeisters Paris von Fleming Tochter, von der drey Söhne, zwey Töchter, davon

a. Jürgen Ludwig, geb. 27. Jan. 1685. studirte zu Stetin in Collegio Carolino 1702.

b. Comtesse Agnisa Helena, verm. 1711. mit des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hochberg zu Fürstenstein & reliqua. Sie starb 1721. im Kindes-Nöthen.

Dieser Frauen Reichs-Gräfin Agnisæ Helenæ 32. Ahnen, wie sie in der Ahnen-Tabelle in einer Linie von oben bis unten nach einander stehen, sind:

Sechzehn von der Väterl. Seite:

1. Der erste Urälter-Vater Curt Fleming, Ritter zum H. Grabe.

2. Die erste Urälter-Mutter Anna, Ewaldi von der Osten, Ritters auf Plate Tochter.

3. Der fünffte Urälter-Vater Ewald von Massow auf Bartin, Fürstl. Hinter-Pommerischer Hof-Marschall.

4. Die fünffte Urälter-Mutter Dorothea von Borcken und Labes.

5. Der dritte Urälter-Vater Curt von Wedel auf Krempzow.

6. Die dritte Urälter-Mutter Christian von der Osten und Waldenburg.

7. Der sechste Urälter-Vater Dubslaff von Eichstädt auf rothen Klimpenow.

8. Die sechste Urälter-Mutter Anna von Greiffenberg.

9. Der andre Urälter-Vater Ewald von der Osten auf Plate, Ritter und Landvogt zu Greiffenberg.

10. Die andere Urälter-Mutter Palla von Dewitz und Daber.

11. Der siebende Urälter-Vater Martin von Wedel, Johanniter-Ritter, von Türcken gefangen, und lange Zeit gesessen.

12. Die siebende Urälter-Mutter Maria von Borcken und Stramehl.

13. Der vierdte Urälter-Vater Anton Borcke Fürstl. Preußischer Groß-Hofmeister.

14. Die vierdte Urälter-Mutter, Justina, Antonii von Zäpmann, Königlichen Marienburgischen Woywoden auf Stumen, Tochter.

15. Der achte Urälter-Vater Joachim von Borck und Labes.

16. Die achte Urälter-Mutter Barbara von Neukirch a. d. H. Mellentin.

Sechzehn von der Mütterl Seite:

1. Der erste Urälter-Vater Dame Fleming auf Böcke.

2. Die erste Urälter-Mutter Wibke von Eichstädt.

3. Der fünffte Urälter-Vater Caspar von Fleming.

4. Die fünffte Urälter-Mutter Ursula von Bassewitz und Lucko in Mecklenburg.

5. Der dritte Urälter Vater Jobst Borcke.

6. Die dritte Urälter-Mutter Cordula von Fleming.

7. Der sechste Urälter Vater Joachim von Pedewils.

8. Die sechste Urälter-Mutter Catharina Borcken.

9. Der andere Urälter-Vater Ulrich von Schwerin auf Pozar, Fürstl. Vor-Pommerischer Ober-Hofmeister.

10. Die andere Urälter-Mutter Anna von Arnim und Schönermarck.

11. Der siebende Urälter-Vater Rüdiger von Neukirchen auf Mellentin, Vor-Pommerischer Land-Rath.

12. Die siebende Urälter-Mutter Ilsbe von Eichstädt und Rothenklempenow.

13. Der vierdte Urälter-Vater Ludwig von der Gröben auf Kotzeband, Chur-Brandenb. Ober-Cammer-Herr und Geheimder-Rath.

14. Die vierdte Urälter-Mutter Anna von Oppen und Richern.

15. Der achte Urälter-Vater Hans von Buedow auf Hoppenrade.

16. Die achte Urälter-Mutter Emerentia von Sparren und Greiffenberg.

Eben diese Ahnen sind des Herrn Generals Graf Jacob Heinrichs von Fleming, aber nicht seine Väterliche, sondern Mutterliche Ahnen, denn der Frau Gräfin von Hochberg Herr Vater, Frantz Ludwig, und des Herrn Generals Frau Mutter, Agnisa Dorothea waren Geschwister. Conf. Præfatio hujus Operis.

C. Carsten, Ritter und Marschall des Landes Pommern, hatte zur Ehe Ursulam von Tessen vom Hause Schmolsin, starb ohne Erben.

II. *Erdmar.*

Erdmar oder Erdmann. Von diesem entspringen die Martentische und Schwedische Linien. Er hatte drey Söhne, Hansen, Erdmann und Claus. Der mittere Erdmann zeugte zwar einen Sohn, Henning, welcher aber ohne Erben verstorben; die übrigen zwey:

A. Hans, Ritter, wohnte mit seinem Vetter Curt zu Böcke auf der alten Burg, sie verfielen aber nachmals in Feindschafft, darüber Hans hart verwundet, nach etlichen Tagen gestorben. Seine Söhne waren: 1. Jacob, Fürstl. Hauptmann zu Wollin und Belbuck, dessen Gemahlin, Ursula von Below, von der 4. Töchter und 1. Sohn Joachim, welcher mit seiner Gemahlin eines von Borcken Tochter aus Labes, keine Kinder gezeugt. 2. Tham, der letzt folget.

Tham, Johannis fil. Fürstl. Pommerischer Land-Marschall. Gem. Wibe von Eichstädten. Von ihr gebohren 2. Töchter, 3 Söhne, darunter

Otto auf Martentin, gebohr. 1501. zu Böcke, Fürstl. Pommerischer Rath, Landvogt zu Greiffenberg, und Hauptmann zu Wollin. Gem. Esse, Agnata, Caspar Flemings auf Böcke Tochter. Von der gebohren: 1. Tochter und 7. Söhne, davon 5 in der Jugend gestorben, und nur geblieben Joachim und Hans Heinrich.

I. Joachim

I. Joachim, ein hochgelehrter Herr, dessen erste Gemahlin Anna von Massow, von der gebohren 7. Söhne, 3. Töchter. Die andre Gemahlin Hippolyta von Schlieben aus der Marck Brandenburg, von der 2. Söhne; zusammen 9. Söhne, darunter folgende viere:

1.) Rüdiger Otto, auf Schwirsen, Gem. von Knuthen, eines Flemings zu Trebenow Wittib, von der vier Söhne, und ein Sohn, nemlich

Joachim Heinrich, geb. 1619. ein hochgelehrter Cavallier, starb 1690. dessen erstere Gemahlin Beata Tugend-reich von Wedeln a. d. H. Fürstensee, von der 5. Töchter. Die andre Gemahlin Elisabet von der Osten, von der geb. Joachim Rüdiger, Chur-Sächs. Regiments-Adjutant, der am Rhein wider die Franzosen starb.

2.) Jacob, auf Hof, geb. 1588. 22. Octob. zu Martentin, signalisirte sich in Schwedischen Kriegs-Diensten, war Land-Marschall und 1640. Burgrichter und Hauptmann zu Belgart, starb An. 1655. Dessen erste Gemahlin Barbara von Pfuelen, verm. 1623 von der 3. Söhne, 4. Töchter. Die andre Gemahlin Ilsa Catharina von Lindstädten, verm. 1639. Die zwey Söhne von der ersten Ehe: George Caspar und Heino Heinrich.

I. George Caspar des Heil. Röm. Reichs Graf, auf Böcke, Hof, Schwirse ꝛc. geb. 1630. 28. Aug. Chur-Brandenburgischer Geheimder-Rath, Præsident bey dem Hinter-Pommerischen Hof-Gerichte, und Decanus beym Dom-Capitul zu Camin. Dessen Gemahlin Agnisa Dorothea, seines Vetters Ewald Joachims von Fleming zu Ribbertow, und Dorotheæ Agnisæ von Osten Tochter, verm. 1662. sie starb 1696. Von ihr gebohren

a. Joachim Friedrich, Reichs-Graf, auf Loyßin, geb. 1665. 27. Aug. Johanniter-Ritter und Comptor zu Schievelbein, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsis. Cammer-Herr und General-Lieutenant. Dessen Gemahlin Charlotta Christiana, Verwittibte von Vitzthum, Gebohrne von Watzdorff, verm. 1696. 11. Nov. Von der gebohren 1. George Friedrich, geb. 1697. 12. Nov. 2. Charlotta Henrietta Friderica, gebohren 1701. 15. Nov.

b. Jacob Heinrich, des H. Röm. Reichs Graf von Fleming, Ihro Königl. Majest. zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen General-Feld-Marschall, dirigirender Cabinets-Minister, würcklich Geheimder-Rath und des geheimden Kriegs-Raths Præsident, wie auch Erb-Land-Marschall in Hinter-Pommern, Heros in Toga & Sago, der nicht nur als ein feuriger Mars, sondern auch als ein mächtiger Beschützer der Literatur verehret wird, ist geb. 1667. 3. Mart. studirte zu Franckfurt, und unter Grævio zu Utrecht, ward 1688. Chur-Brandenb. Capitain, und nachdem er 1690. der Schlacht bey Fleury beygewohnet, folgends Johanniter-Ritter und General-Adjutant, addressirte sich nach der Action bey Leuze, in Piemont, an den Duc de Schomberg, ward aber in der unglücklichen Bataille bey Orbaisan gefangen; hierauf wendete er sich zu dem ihm vom höchsten ausersehenen Brunnen seiner Fortun, nemlich an den Chur-Sächsis. Hof 1694. und war erstlich bey Chur-Fürst Joh. Georgen, hernach auch bey Chur-F. Friderici Augusti Durchlaucht. General-Adjutant unter dem Character eines Obristen, that mit dem General Reuß die Campagne am Rhein, in welcher er mit einem Schuß durch die Schulter gefährlich blessirt worden, besuchte hernach seine Eltern in Pommern, und ward zum Hinter-Pommerischen Land-Marschall und Hof-Gerichts-Assessore verordnet. Nach seiner Zurückkunfft ward er vom Chur-Fürsten zu Sachsen zweymal nach Wien, um den Marsch der Trouppen zu reguliren, abgefertiget, dabey zugleich zum Obristen über die Granadiers bestellt, und ihm ein Regiment Dragoner conferiret. Am meisten bahnte er sich den Weg zu hohen Ehren-Staffeln, als nach des Königs in Pohlen Tode er mit Assistenz des damaligen Castellans von Culm, nachmaligen Marienburgischen Woywodens, Herrn von Prebendow, durch unvergleichliche Prudenz die distrahirten Gemüther der vornehmsten Pohlnischen Magnaten in solcher Stille zu gewinnen gewust, daß man davon ehe fast nichts vernommen, bevor der Chur-Fürst würcklich zum Könige erwählt, und gewisse Deputirte beordert worden, mit welchen der Obriste von Fleming S. Majest. bis Tarnowiz entgegen gangen, allwo er Nomine Regis die dreyfache Lateinische Ansprache der Cron Deputatorum in solcher Sprache mit grosser Beredsamkeit beantwortet, welche vortreffliche Dienste ihm mit Conferirung des ansehnlichen General-Erb-Postmeister-Amtes compensiret, er auch zum General Major, hierauf von ihm des Printzen Conti Dessein zernichtet, und

der Friede zwischen den Sapiehischen und Oginskischen Partheyen gestiftet, er hingegen zu mehrerer Bestätigung Königl. Gnade zum General-Lieutenant über die Cavallerie und würckl. Geheimden-Rathe ernennet, ihm auch das Commando über die in Pohlen stehende Sächsis. Trouppen aufgetragen worden. In der erfolgten Liefländischen Affaire emportirte er die Kober- und Dünamünder-Schantze, erlangte 1701. die im Groß-Hertzogthum Litthauen vacante Groß-Stallmeister-Charge, und das Jus Indigenatus, und als 1702. die Schweden in Pohlen bis Warschau und Cracau gedrungen, hielt er zuförderst den 9. Jul. Beylager mit der Prinzeßin Franciscа Sapieha zu Trebnitz in Schlesien, folgte nachmals der Armee, da es den 19. Jul. ungeachtet aller von ihm gethanen heldenmüthigen Devoir, zur unglückl. Schlacht gedihen, in welcher er selbst dreymal gefährlich blessirt, und das Pferd ihm unterm Leibe erschossen worden. Die Gloire seiner fernern Thaten ist durch den Schwedisch-Pohlnischen Krieg sattsam bekannt. An. 1719. war er Königl. Plenipotentiarius am Kayserl. Hofe zu Wien bey der den 19. Aug. erhaltenen solennen Audientz, und darinnen gethanen Ansuchung der Durchl. Ertz-Hertzogin Maria Josepha vor Ihro Hoheit den Königlich-Pohlnisch- und Chur-Sächsis. Printzen und erfolgter Einwilligung.

c. Bogislaff Boddo, Reichs-Graf von Fleming, gebohr. 1671. 24. Apr. excolirte die Studia und Exercitia zu Franckfurt, wurde aber, ehe er von da abgezogen, von einem Schlesis. von Adel attaquirt, durch und durch gestochen, und zweymal in die lincke Hand blessirt, ehe er zu seinem Gewehr kommen können. Drauf begab er sich zur Armee nach Brabant, wurde An. 1693. Chur-Brandenb. Capitain, 1696. Obrist-Wachtmeister, und 1697. General-Adjutant bey der Armee mit dem Character eines Obrist-Lieutenants.

Gemahlin Louysa, des Generals und Obristen Joachim Friedrichs von Wreichen auf Busse, Tochter, verm. 1702.

II. Heino Heinrich, des H. R. Reichs Graf von Fleming, Georgii Caspari Fratet, ein unvergleichlicher Kriegs-Held, geb. 1632. 8. May, applicirte sich anfangs mit allem Fleisse auf die Studia und Exercitia, folgte hernach dem Kriege, wurde Kayss. General-Adjutant beym Feld-Marschall Sporck, drauf unter Chur-Brandenburg Capitain, A. 1662. Major, A. 1664. Obrist-Lieutenant, An. 1671. Obrister, folgends An. 1676. mit Permission des Chur-Fürsten zu Brandenburg Hertzogs Friedrichs zu Braunschweig-Lüneburg General-Major, nachmals 1681. Chur-Sächs. Gen. Feld-Marschall-Lieutenant, contribuirte zu Befreyung Wien An. 1683. ein grosses, gestalt er mit 5000. Mann Chur-Sächs. Infanterie den Calenberg zuerst erstiegen, ward 1687. Feld-Marschall. Weil aber der Chur-Fürst zu Brandenburg, drauf König Friedrich III. in Preussen ihn als seinen Vasallen in Dero Dienste verlanget, ist er von demselben zu Dero Geheimden-Staats- und Kriegs-Rathe, als auch General-Feld-Marschallen und Gouverneur der Residentz-Städte Berlin und Cölln, ingleichen bey Absterben des Feld-Marschall Dörfflings zu Dero Statthalter im Hertzogthum Hinter-Pommern und Fürstenthum Camin bestellt worden, und hat überall in den Campagnen die Bravour eines so tapffern als vorsichtigen Generals ungemein gezeiget. Nach dem Ryßwickischen Frieden suchte er die Ruhe auf so viel Travaillen. Ihro Kayss. Maj. confirmirten ihm und seinem ältern Herrn Bruder George Caspar, samt beyderseits Descendenten die Reichs-Gräfl. Dignität 16. Novemb. 1700. Er starb auf seinem Schlosse in der Herrschafft Buckow, 28. Febr. Anno 1706.

Gemahlin I. Barbara Gottlieb, des weyl. Fürstl. Lüneburgischen Generals, Joh. Caspars von Klitzingen jüngste Tochter, verm. 1663. sie starb bald 1664. nach sich lassende eine einzige Tochter Margaretha Elisabet, die verm. 1684. 9. Sept. an den Castellan zu Culm, nachmahligen Woywoden zu Marienburg, Johann Georgen von Prebendow, Herrn auf Elser, Przygodzye &c.

Gemahlin II. Agnisa Dorothea von Schwerin a. d. H. Zuchen in Hinter-Pommern, verm. 1667. sie starb 1673. ohne Erben.

Gemahlin III. Dorothea Elisabet, des sel. General-Majors von Pfuhlen einzige Tochter, verm. 1674. Von ihr gebohren 4. Söhne, 2. Töchter:

1. Jürgen Heinrich, geb. 1674. starb 1677.
2. Jacob Friedrich, geb. 1676. starb 1680.
3. Johann George, geb. 1679. 16. May, Königl. Preußischer Cammer-Herr.
4. Adam Friedrich, geb. 18. April 1687.

5. Hen-

5. Henrietta Dorothea, vermählt 1693 an den Reichs-Grafen Friedrich Wilhelm von Sparr, Herrn auf Trampe und Greiffenberg.

6. Sophia Eva, gebohr. 1684. verm. 1701. an Lebrecht von dem Busch, auf Haddenhausen, Dom-Herrn zu Magdeburg, und Königl. Preußischen Obrist-Wachtmeistern über Dero Garde der Cadetten.

B Claus, zog mit Hertzoge Erico, hernach Schwedischem Könige, nach Schweden, davon die noch heute florirende Schwedische Linie.

Clauses oder Claudii filius war Petrus, Nepos Hermanni, Pronepos Claus, dieser hatte zwey Söhne: 1. Henricum, dessen Sohn Johannes; 2. Clausen, Reichs-Admiraln, dessen drey Söhne: Heinrich, Lorentz, Erich).

A. 1523. Ivar und Erich, Schwedische Reichs-Räthe. Ivar war 1534. Admiral der Schwedischen Flotte. Sorerus in Descript. Sveciæ.

A. 1561. 29. Jun. als König Erichus bey seiner Crönung zuerst in Schweden den Grafen- und Freyherren-Stand introducirt, wurden zugleich die Fleminge zu Freyherren declariret. Wexio in Epitom. Descript. Sveciæ.

An. 1501. Lars oder Lorentz von Fleming, Freyherr von Sundholm, der erste Gouverneur in Liefland. Russow in der Liefländischen Chronic; Kelchens Liefländ. Geschichte.

Anno 1570 Claus Fleming, Freyherr von Wieck, Reichs-Admiral und Land-Richter in Süder-Finnland. Sorerus.

Anno 1571. Hermann Fleming, Freyherr auf Liblis, Statthalter in Liefland. Russow.

An. 1644. Claus Fleming, Reichs-Rath und Admiral führte eine grosse Flotte aus Schweden, wider den König Christianum IV. in Dännemarck, muste aber von einer Stück-Kugel am lincken Knie sein Leben endigen. Pufendorf. Einleit. Schwed. Historie.

Eod A. Heinrich Fleming, Land-Marschall in Finnland. Christoph Beer in Vita Gustavi I.

An. 1660. Erich und George Fleming, Reichs-Räthe, haben die Vollmacht der Abgesandten zu den Olivischen Tractaten mit unterschrieben; George gieng 1666. als Abgesandter nach Engelland. Schultzens Chronic.

An. 1669. Jacob Fleming, Königl. Schwedischer Cammer-Rath.

Anno 1680. Lars Fleming, Reichs-Rath und Cammer-Præsident.

An. 1683. drey Gebrüdere: Claus, Axel und Johann.

Claus Fleming, Königl. Rath, starb eod. An. 30 Jul. zu Acken, dahin er sich der Cur halben begeben hatte. Dessen Sohn vom K. Carolo XI. ob bene merita Parentis in Gräflichen Stand erhoben worden.

Axel war 1685. Assessor beym Reductions-Collegio in Schweden.

Johann, daselbst Cammer-Rath.

Die Grafen und Freyherren von Franckenberg.

GEns multis magnisque nitens meritis. Von ihnen vid. P. I. p. 19

Sebaldus von Franckenberg, Erbherr auf Stroppen im Oelßnischen um A. 1430. hatte zur Ehe Sibyllam von Sternberg, von der gebohren ein einziger Sohn,

Bartholomæus von Franckenberg auf Stroppen, dessen Gem. eine von Kotulinsky und Jeltsch. vid Henel. Silesiogr Renov. c. 8. p. 360.

Johannes von Franckenberg, (Heydan, Hedan genannt,) Bartholomæi fil. 1505. auf Stroppen, Eselsdorff, (ietzo Eßdorff.) und Krompach im Trebnitzisch-Oelßnischen, starb zu Stroppen, und liegt daselbst begraben. Gemahl. Catharina von Walch, mit der er das Gut Eselsdorff erheyrathet. Von ihr gebohren 1. Alexander, Kaysers Caroli V. Obrister über ein Regiment Courassierer, starb an der in der Schlacht vor Pavia empfangenen Wunde; 2. Johannes, von dem hienächst; 3. Dittrich auf Eselsdorff 1554. 4. George, lebte noch 1562. und war dazumal einer von den ältesten Cavalieren des Trebnitzischen Weichbildes im Oelßnischen.

Johannes Franckenberg, Heydan genannt, auf Ludwigsdorff, zog An. 1528 von Stroppen nach Ludwigsdorff, (eine halbe Meile von Oelse gelegen,) und gab der vornehmen Franckenbergischen Familie a. d. H. Ludwigsdorff ihren Anfang, starb 1540. am Tage Matthæi, und ruhet in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zur Oelse. Gem. eine von Mutschelnitz und Polgsen, von der gebohren

Wenzel von Franckenberg, Heydan genannt, auf Ludwigs-

Ludwigsdorff, Hertzogs Johannis zu Mönsterberg und Oels Rath und Cantzler 1559. lebte in zweyfachem Ehe-Stande: Erstlich mit einer von Peritzitz a. d. H. Gafron, von der gebohren unter andern Johannes lit. A. hernach (nicht mit einer von Kreckwitz a. d. H. Muchwitz, wie in M. Wendes Debschitzischen Genealog. p. 40. sondern) mit Salome von Axleben, Magnus genannt, a. d. H. Hertzogswalde, von der gebohren Dittrich und Wolff, lit. B. C.

A.

Johannes von Franckenberg und Ludwigsdorff, Wenceslai fil. Gem. Catharina von Borschnitz a. d. H. Borau im Oelßnischen, (deren Mutter Catharina von Ratzbar a. d. H. Karoschke im Oelßnischen.) Von ihr gebohren 1. Wenceslaus; 2. Fridericus, welche zwey Gebrüdere zwey Schwestern von ihren Vetterinnen zur Ehe gehabt.

I. Wenceslaus von Franckenberg und Ludwigsdorffs. Gem. Ursula, Gebohrne und Vermählte von Franckenberg und Ludwigsdorff, die lit. C. vorkommen wird. Von ihr gebohren

Hans Wolff Freyherr von Franckenberg auf Ludwigsdorff und Buchelsdorff, Kayf. Maj. Obrist-Lieutenant und Commendant zu Brieg, starb 1682. Gem. Renata Eusebia, Gräfin von Breuner, Ottonis Abrahami, Grafens und Burggrafens von Dohna Wittib. Von ihr gebohren drey ungleichliche Herren Grafen Gebrüdere:

1) Herr Hans Wolffgang, des H. R. Reichs Graf von Franckenberg und Ludwigsdorff, Freyherr von Schellendorff, Ihr. R. Kayf. Maj. würckl. Geheimder-Rath, Cämmerer und vollmächtiger Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau und zugehöriger Weichbilder, vorhero von Anno 1695. des Fürstenthums Lignitz Landes-Hauptmann, nachmals von A. 1700. bis 1705. gewesener hochbetrauter Vice Cantzler des Königreichs Böheim, gesegnete die Zeitligkeit A. 1719. 10. Oct. æt. 64. ann.

Er beherrschte die berühmte Herrschafft Grätzberg, nebst Panthenau, Alzenau, Oberleufersdorff, im Goldbergischen Weichbilde, Lignitzischen Fürstenthums; ingleichen das ansehnliche Schloß und Herrschafft Klitschdorff am Oweiß, an der Lausitzischen Gräntze, nebst Kleinkrausche, Nischwitz im Buntzlauisch-Jaurischen; Wartau, Großhartmansdorff, Altjäschwitz im Lembergisch-Jaurischen; und Buchelsdorff, Haugendorff, Strelitz im Nambslauisch-Breßlauischen. Grätzberg war vor diesem ein Fürstlich, hernach Königliches Amt, da auf einem gantz alleine stehenden Berge eine Meile von Goldberg noch zu sehen das weyland prächtige und weite Schloß Grätzberg. Jetzo ist es sehr eingegangen, auch die Fortification nach dem Münsterischen Frieden demoliret, doch das noch stehende von Gebäuden wieder eingedecket worden. Dieser Berg hat vor Zeiten St. Georgenberg geheissen, Grätzberg oder Gradisberg aber soll den Nahmen haben à gradibus, weil nur eine Passage gleichsam gradatim, Stuffenweise hinauf geht. Dieses Schloß Grätzberg ist nicht vom Hertzoge Vladislao II. Schlesischen Ober-Regenten um die Jahre 1144. wie Lucæ, weiß nicht ex quo fundamento, schreibt, gebauet, sondern zuerst vom Hertzoge Friderico I. zu Lignitz gantz neu und steinern aufgeführet worden, wie denn noch selbigen Thurmbaues Contract von Friderico I. de A. 1473. vorhanden. Klitschdorff und Großhartmansdorff war vormals den Freyherren von Schellendorff, Erbherren auf Königsbrück, zuständig. vid. Nasonis Phœnix pag. 310. & Operis mei P. I. p. 813. Die Herrschafft Königsbrück in Ober-Lausitz im Camentzischen Creisse gelegen, gehöret ietzo der Freyherrlichen Schellendorffischen Wittib, Frauen Gräfin von Friesen. Grossers Lausitz. Merckw.

Hochgedachter Herr Landes-Hauptmann hat im Ehe-Stande gelebt mit Comtesse Helena Sophia Magdalena, Ottonis von Hohberg und Buchwald, und seiner zweyten Gemahlin, Sophiæ Hedwig, Freyin von Schellendorff, Tochter, welche gebohren 25. Dec. 1665. verm. 29. Jun. 1683. gestorben zu Groß-Glogau 3. Aug. 1709. nachdem von ihr gebohren

1. Comtesse Maria Renata, geb. 20. Jun. 1684. verm. 14. Septemb. 1700. mit Herrn Grafen Otto Wentzel von Nostitz und Reineck, Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien.

2. Comtesse Jacobina Charlotta, verm. mit Hn. Grafen d'Hautois & Bronne, Ihro Kayf. Majest. Generaln.

3. Herr Jacobus Franciscus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Franckenberg und Ludwigsdorff, Freyherr von Schellendorff, Herr der Herr-

Herrschafft Grädtzberg und Klitschdorff, Erbherr auf Buchelsdorff, Haugendorff & reliqua.

3. Herr Graf Carolus Ludovicus.

4. Herr Graf Philippus Christianus, Ritter des Johanniter-Ordens, starb 14. Mart. An. 1724. æt. 31. ann.

5. Herr Maximilianus Josephus, des H. Röm. Reichs Graf von Franckenberg und Ludwigsdorff, Freyherr auf Schellendorff, ietziger Zeit der Röm. Kayf. Majest. Königl. Ober-Amts Rath im Hertzogthum Schlesien, war anfangs Kayserl. Edel-Knabe, und hatte 16. Apr. 1709 zu Wien in Philosophiæ Baccalaureum promoviret.

6. Herr Graf Franciscus Josephus.

7. Herr Graf Josephus Ignatius, verm. mit Eva Catharina, Gräfin von Kollonisch, 14. Apr. 1722.

8. Herr Otto, Graf von Franckenberg und Ludwigsdorff, Freyherr zu Schellendorff, des Fürstenthums Glogau Königl. Amts Assessor. Gem. Comtesse Agnes Helena, Gräfin von Churschwant.

9. Comtesse Hedwig Theresia.

10. Comtesse Maria Catharina.

11. Comtesse Maria Sophia.

Die übrigen zwey Herren Brüder:

(2) Herr Maximilianus Ernestus, Graf von Franckenberg, ehemahliger Kayserl. Obrister und Commendant in der Vestung Ofen;

(3) Herr Sigismundus Leopoldus, Graf von Franckenberg, Hoch-Fürstl. Bischöfl. Breßlauischer Rath, und vorhero Vicarius-Generalis, ietzo des hohen Dom-Stiffts zu St. Joh zu Breßlau hochwürdiger Decanus. conf. Seiferts Ahnen-Tafeln P. I. num. 36.

II. Fridericus von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Kalt-Vorwerck und Sbitschin, der Standes-Herrschafft Wartenberg-Landes-Hauptmann. Gem. Margaretha, Gebohrne und Vermählte von Franckenberg und Ludwigsdorff. Von ihr gebohren: 1. Hans Heinrich, von dem hienächst; 2. Ursula, gebohren A. 1629. zu Kaltvorwerck, lebte erstlich in der Ehe, aber nur 26. Wochen, mit Henrico Adolpho von Heß auf Stein und Weigelsdorff, hernach mit Melchior von Studnitz und Geroltschütz auf Deutsch-Würbitz und Wontschütz, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltisten.

Johannes Henricus, Friderici filius, von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Ober- und Nieder-Strelitz und Neudorff, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1698. 17. May. Gemahl. Helena Sibylla von Gellhorn und Grieben, von der gebohren 11. Söhne und 6. Töchter, von denen folgende 6. Söhne:

1. Herr Sylvius Christian von Franckenberg auf Ober- und Nieder-Strelitz und Neudorff, Ihro Kayf. Majest. Hauptmann, geb. 1670. 20. Febr. starb 1707. 5. Jan.

Gem. 1. eine reiche Dame, Susanna von Serpillin, (von welchem berühmten Hause lit. S. bey denen Adel. Geschlechtern ein mehrers.) Von ihr 3. Söhne gebohren, die aber alle nur ein halb Jahr alt gestorben.

Gem. 2. Susanna Eleonora von Franckenberg auf Stein im Oelßnischen, von der eine Tochter gebohren, die aber auch klein gestorben.

2. Herr Hans Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff, Herr auf Oberluzina im Oelßnischen, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer hochansehnlicher Landes-Hauptmann, Consistorial-Præses und Cammer-Director, lebt im Ehe-Stande mit Frauen Maria von Pritwitz und Ober-Stradam, des Herrn von Falckenberg auf Schwirse im Oelßnischen Wittib, ohne Erben.

3. Herr Ernst Leopold von Franckenberg, Marggräfl. Brandenburg-Bayreuthischer Cammer-Juncker, und über eine Fränckische Compagnie Hauptmann, starb zu Bayreuth 1703. 27. Sept. æt. 27. ann. im ledigen Stande.

4. Herr Hans Heinrich von Franckenberg, geb. 1678. 22. Octob. ein sehr qualificirter Cavalier, starb 1701. 8. Mart. auch ledig.

5. Herr Carl Moritz von Franckenberg auf Walckawe im Mielitschischen, der Herren Staaten zu Holland des löbl. Salischischen Regiments gewesener Capitain-Lieutenant, ietzo Ihr. Durchl. Hertzogs Christian Ulrichs zu Würtemberg, Oels und Wilhelminen-Ort Fürstl. Rath und Hofmeister, ab A. 1717.

6. Herr Maximilian Ferdinand von Franckenberg auf Ober-Grätz im Schweidnischen, Königl. Majest. zu Schweden Obrist-Wachtmeister, ward auf seiner aus Pohlen in Schlesien zurückgenommenen und fast vollbrachten Retour Anno 1705. 14. Octob. im Walde nahe beym Dorffe Honig im Medziborischen von einer Parthey Pohlen über-

fallen, und mit zwölff Blessuren jämmerlich ermordet, æt. 25. ann.

B.

Dittrich von Franckenberg, von und auf Ludwigsdorff und Schwirse, Hoch-Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer Landhofe-Gerichts-Assessor, Wenceslai fil. Johannis frater, starb 1633. 26. May. Gem. Barbara von Bock und Polach, (deren Mutter eine von Litwitz a. d. H. Deichsel,) sie starb An. 1622. Von ihr unter andern gebohren 1. Abraham von Franckenberg, auf Ludwigsdorff und Schwirse, ein Cavalier von ungemeiner Erudition, geb. 1593. 24. Jun. starb 1652. 25. Jun. und liegt zur Oelße in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche begraben; 2. Balthasar, der itzo folget.

Balthasar von Franckenberg, auf Ludwigsdorff, Klein-Totschen und Schützendorff, gebohr. zu Ludwigsdorff 1611. 10. Mart. ward an Hertzogs Heinrich Wenzels zu Mönsterberg, Oels und Bernstadt Fürstl. Hofe erzogen, mit dem er sich auch nachmals 1633. 4. April zu dem neugecrönten Könige in Pohlen, Vladislao IV. so damals sich an den Schlesischen Gräntzen befand, begeben, wiewol er bey damals brennenden Kriegs-Flammen, sonderlich folgendes Jahr 1634. unzehlich Unheil und Unglück erdulten müssen, wie denn auch sein Gut Ludwigsdorff gantz ruiniret worden, seiner vielfältigen harten und lange anhaltenden Niederlagen zugeschweigen. Er war ein Herr von grossen Meriten, wurde zum Landes-Aeltesten des Oelßnischen Fürstenthums; nachmals vom Hertzoge Sylvio zu Würtemberg und Oels zum Assessore der Fürstl. Hof- und Land-Gerichte gnädigst erkohren, dann auch von der verwittibten Hertzogin Elisabet Maria zu Dero Land-Rathe erkläret, nicht weniger von Hertzoge Sylvio Friedrichen zu Würtemberg und Oels in solchen Chargen bestätiget, starb 1678. 1. Nov. nachdem er in zweyfachem Ehe-Stande gelebet: Erstlich mit Helena, Caspari von Abschatz und Dalckau auf Klein-Totschen, gewesenen Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischen Burggrafens, nachgelassenen Tochter, verm. 1634. sie starb 1637. 5. April. Von ihr gebohren 2. Töchter: 1. Anna Barbara, verm. an Hansen von Tschammer und Groß-Osten, auf Ober-Strelitz im Oelßnischen, sie ward Wittib 1674. starb 21. Octob. 1689. 2. eine Tochter starb 5. Jahr alt. Die andre Ehe obgedachten Herrn Balthasaris von Franckenberg war mit Elisabet, Balthasaris von Keltsch und Niemberg auf Wischegrade Tochter, von der 14. Kinder, als 7. Söhne und 7. Töchter gebohren, davon 4. Söhne und 3. Töchter dem Herrn Vater vorangegangen. Von den überbliebenen Töchtern waren Helena Margaretha, Georgii Adami von Debschitz auf Simbsdorff erste Gemahlin, und Anna Maria, Danielis, Freyherrn von Korulinsky und der Jeltsch, Herrn auf Jacobsdorff Gemahlin und nachgelassene Wittib, sie starb zur Oelße 10. Jan. 1712. Von denen Herren Söhnen sind die zwey vortrefflichen Cavaliere:

I. Herr Balthasar Christian von Franckenberg, von und auf Ludwigsdorff, Ihro Kayß. Majest. Rath, wie auch Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath und Ober-Hof-Marschall, und des hochlöbl. Landes-Collegii Oelßnischen Fürstenthums Præses; ihm ward 1718. von Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. zu Würtemberg-Stutgart der Ritter-Orden St. Hubert, zum Zeichen extraordinairer Hoch-Fürstl. Gnade conferiret. (Die Beschreibung dieses Würtembergischen Jagt-Ordens ist zu lesen P. I. Operis, im Anhange ad pag. 370.) Er lebt mit seiner Frauen Gemahlin, Sophia Magdalena von Eckwricht ohne Kinder.

II. Herr Sylvius Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff, auf Zedlitz, Ellgut, Schmarcker und Ludwigsdorff, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath und Landhofe-Gerichts-Assessor, wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister. Von dessen Herren Söhnen

1. Herr Sylvius Friedrich von Franckenberg, unter Ihro Königl. Majest. in Preussen gewesener Lieutenant, blieb vor Landau 1704. 11. Oct.

2. Herr Sylvius Eberhard von Franckenberg und Ludwigsdorff, auf Ober- und Nieder-Weigelsdorff, Ihro Königl. Maj. in Preussen Geheimder-Rath, und Ihro Hoheit der verwittibten Hertzogin zu Sachsen-Zeitz Obrist-Hofmeister.

3. Herr Sylvius Carl von Franckenberg, Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz, wie auch Hoch-Fürstl. Würtemberg-Stutgartischer Cämmerer.

Von obbesagter Cavaliere Ruhm und Verdiensten findet der Leser Operis P. I. pag. 29. 365. sowol auch in meiner Olsnographie P. I. p. 791. 934. und P. II. p. 90. mehrere Nachrichten.

C. Wolff

C.

Wolff von Franckenberg und Ludwigsdorff, Wenceslai fil. tertiogenitus. Gem. Barbara von Pusch und Gellendorff, (deren Mutter Ursula von Braun a. d. H. Dieben im Jaurischen.) Von ihr gebohren: 1. Wolff Dittrich, von dem hienächst; 2. Ursula, vermählt an Wenceslaum von Franckenberg und Ludwigsdorff, dessen oben gedacht; 3. Margaretha, verm. an Fridericum von Franckenberg und Ludwigsdorff, der Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Hauptmann, erstbesagten Wenceslai Brudern.

Wolff Dittrich von Franckenberg auf Hünern im Oelßnischen A. 1654. dessen Sohn:

Herr Hans Ernst von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Hünern, Hoch-Fürstl. Würtembergs-Oelßnischer Land-Rath, und selbigen Fürstenthums Landes-Aeltister, welcher 1711. gestorben. Dessen erste Gemahlin eine von Franckenberg und Ellgutt; die andre Luysa von Prittwiz und Reppin; die dritte Maria Elisabet von Prittwiz und Karisch. Aus erster Ehe sind gebohren: 1. Herr Sylvius von Franckenberg, welcher zur Ehe hat eine von Walter und Wiluchwitz; 2. Herr Julius, auf Postel im Militschischen; 3. Johanna, verheyrathet an einen von Kotulinsky; 4. Florina u. a. m. Aus der andern Ehe auch ein Sohn Johannes Ernestus gebohren.

Jetzo beherrschen die Herren von Franckenberg und Ludwigsdorff im Oelßnischen Fürstenthum die Güter Ludwigsdorff, Zedlitz, Ellgut, Schmarcker, Groß- und Klein-Weigelsdorff, Ober-Lucina.

Von der Freyherrl. und Adel. Linie zu Proschlitz.

Den Freyherren von Franckenberg a. d. H. Proschlitz gehörte im Opplischen Fürstenthum und Groß-Strelitzer Creisse Stiebendorff, Ellgutt, Tschammer.

So war auch vor weniger Zeit Freyin Eva Veronica von Franckenberg auf Jedlin, in der freyen Standes-Herrschafft Pleß in Ober-Schlesien.

Anno 1720. erlangte Herr Hans Moritz von Franckenberg und Proschlitz, Reinersdorffischer Linie, den Freyherren-Stand, wie bald folgen wird.

Ihre ältesten Stamm-Häuser sind Rosen und Proschlitz.

An. 1297. 21. Jul. bekam Dittrich von Franckenberg und seine Brüder vom Hertzoge Henrico in Schlesien zu Glogau das Gut Rosen im Pitschnisch-Briegischen. Der eine Bruder Henricus hatte zur Ehe Hanses von Stosch und Rosen Tochter.

A. 1425. Freytags vor St. Andreæ empfangen Conrad, Dittrich, und Hans Gebrüdere Franckenberg von Proschlitz, vom Hertzoge Ludovico zu Brieg und Lignitz die Lehn auf ihre Güter Proschlitz, Rosen, Naßiedel und Woißlawitz im Briegischen. Schickful. MSct. Constitutiones Silef. Feudales.

GENEALOGIA.

N. von Franckenberg und Proschlitz. Gem. eine von Talckenberg a. d. H. Neudorff. Von ihr gebohr.

N. von Franckenberg. Gem. eine von Lorcke a. d. H. Schollendorff. Von der geb.

I. N. von Franckenberg. Gem. eine von Spiegel und Belmsdorff im Namslauisch-Breßlauischen. Von ihr geb.

N. von Franckenberg. Gem eine von Borschnitz und Panwitz, (deren Mutter eine von Lorcke a. d. H. Schönau.) Von der geb.

Christoph von Franckenberg zu Roßkowitz, Woyßlawitz und Naßiedel im Creutzbergischen Briegischen. Gem. Dorothea von Studnitz und Geroltschütz, (deren Mutter Hedwig von Koslig und Jagatschütz.) Von ihr geb.

Anna Maria von Franckenberg, vermählt an Christoph von Mutschelnitz und Polgsen auf Roßkowitz, Woyßlawitz und Naßiedel, welche Güter er mit seiner Frau erheyrathet. Er starb um An. 1660. sie starb 1684.

II. Hauß von Franckenberg auf Roßkowitz, Goßlau und Naßiedel. Gemahl. Margaretha von Kotulinsky und Jeltsch. Von der geb.

1) Nicol von Franckenberg und Proschlitz auf Goßlau, geb. 1544. starb 1632. lebte in zweyfachem Ehe-Stande: Erstlich heyrathete er 1575. Kunigundam von Dombnig und Nippern auf Ellgut, die ihm gebohren 5. Söhne, 2. Töchter, davon drey Söhne noch 1624. gelebt, als der ältere Balthasar, Fürstlicher Würtembergischer Rath zu Stutgart; der andre Conrad, befand sich dazumal schon von 18. Jahren her in frembden Landen; der dritte Nicol, zu Rosen und Goßlau.

lau. Die andre Ehe war von A. 1601. mit Barbara von Koschenbar und Skorkau, die ihren Ehe-Herrn überlebt hat.

Anno 1663. Christoph von Franckenberg auf Moskowitz, Hertzogs Georgii III. zu Lignitz und Brieg Cammer-Juncker.

Hieher gehört die letzige Linie zu Goßlau, von erstermeldtem Nicolao zu Goßlau und Rosen abstammende:

a. Caspar von Franckenberg auf Goßlau, dessen Ehe mit Ludomilla von Woysky, (deren Mutter Barbara von Ruschelnitz, der Mutter Mutter Anna Maria von Franckenberg und Roßkowitz, Christophori von Mutschelnitz, wie oben gedacht, Gemahlin.) Von ihr gebohren unterschiedene Töchter.

b. Adam von Franckenberg auf Goßlau. Dessen Ehe mit Benigna von Woysky, vorgedachter Ludomillæ Schwester. Von der geb. 1. Conrad Leopold, hat eine von Minckwitz und Dammelwitz im Ohlauischen. Von ihr gebohren Conradus u. a. m. 2. Adam Wenceslaus, hat eine von Mönsterberg und Wilcke, von der auch Kinder; 3. Helena; 4 Carolus Mauritius von Franckenberg.

2) Adam von Franckenberg und Proschlitz auf Lorzendorff, Schönfeld und Reinersdorff, Fürstl. Briegischer Rath, und beyder Weichbilder Creutzberg und Pitschen Landes Hauptmann 1625.

a. Lorzendorff. Vom Hause Lorzendorff, Landsberg und Matzdorff hernach.

b. Hans von Franckenberg und Proschlitz auf Reinersdorff, Neudorff und Kostau, im Pitschnischen, der Weichbilder Creutzberg und Pitschen Land-Hof-Richter, ein hochverdienter und unsterblichen Ruhms würdiger Cavallier, welcher 1701. gestorben, und 2. Gemahlinnen gehabt. Von der ersten gebohren 2. Söhne; die andre war Rosina Magdalena Gebohrne von Pogrell, eine gottselige Dame, von der 3. Söhne und 2. Töchter.

Aus der ersten Ehe:

1. Herr Hans Wilhelm von Franckenberg und Proschlitz auf Reichen im Rambslauisch-Breßlauischen, und Jacobsdorff im Pitschnischen, Ihro Kayſ. Majest. Rath und Landes-Hauptmann des Köntgl. Weichbildes Rambslau, ist vor einigen Jahren gestorben, dessen Gemahlin Anna Maria, Gebohrne von Peitwitz, die starb 1704. 10. Nov. ward den 3. Dec. drauf zu Reichen beerdiget.

2. Herr Daniel von Franckenberg auf Jacobsdorff, welcher 2. Söhne hatte.

Von der andern Ehe sind:

1. Herr Hans Moritz, Freyherr von Franckenberg und Proschlitz, (dessen oben gedacht,) Herr auf Neudorff, (Polonis Zetzerschin,) im Pitschnischen, Köntgl. hochverdienter Landhofe-Richter und Landes-Aeltister im Pitschnischen Weichbilde Briegischen Fürstenthums, war 1722. erstbesagten Fürstenthums Deputatus ad Conventus Publicos in Breßlau; dessen Gemahlin eine Freyin von Sobeck und Lassowitz im Oppelischen, von der verschiedene Söhne und Töchter, deren eine verm. an einen von Huff.

2. Herr Carolus Mauritius von Franckenberg und Proschlitz, lebt in ledigem Stande.

3. Herr Gustavus Ferdinandus von Franckenberg und Proschlitz, Herr auf Kostau, des Briegischen Fürstenthums im Pitschnischen Weichbilde hochmeritirter Landes Aeltister. Gemahlin eine Freyin von Haßlingen, des Kayſ. General-Feld-Marschalls Tochter, von der Söhne und Töchter vorhanden.

c. Balthasar von Franckenberg und Schönfeld, 1659. dessen Sohn

Herr Caspar Heinrich von Franckenberg und Proschlitz auf Schönfeld und Skrwiczm im Creutzbergisch-Briegischen, des Briegischen Fürstenthums im Creutzbergischen Weichbilde hochverdienter Landes-Aeltister. Dessen Herren Söhne: 1. Caspar Heinrich; 2. Georgius Ernestus.

Der ältere, Herr Caspar Heinrich vermählte sich mit Anna Helena, Gebohrnen von Pritwitz und Gimmel, Herrn Johannis Maritii von Hornwald auf Neuhoff im Oelßnischen nachgelassenen Wittib.

III. N. von Franckenberg. Gemahl eine von Dyhrn und Schönau, von ihr geb.

N. von Franckenberg. Gem. eine von Pritwitz und Laßkowitz, (deren Mutter eine von Madalensky a. d. H. Niedzielko im Wielunischen Creisse in Groß-Pohlen; deren Wappen zwey einander zugekehrte aufgerichtete Pflug-Eisen im weissen Schilde, auf dem gecrönten Helme drey Pfau-Federn.) Von ihr geb.

N. von Franckenberg. Gemahl eine von Rohr und Stein, (deren Mutter eine von Postolsky und Postel, des Vaters Mutter eine von Beeß und

Schür-

Schürgast, der Mutter Mutter eine von Dambrowsky und Jaschin.) Von ihr geb.

1. Hans George von Franckenberg und Proschlitz auf Grieben im Grotkauischen, des Grotkauischen Creisses im Neyßischen Fürstenthum Landes-Aeltister, starb um A. 1684. Gem. Catharina von Gellhorn und Altgrotkau auf Grieben, sie starb 1693. Von der gebohren:

I. Caspar Magnus von Franckenberg auf Bruckot, geb. zu Grieben 1664. studirte zu Brieg und Tübingen, durchreiste Deutschland, Schweitz, Franckreich, Niederland, starb 1699. 1. Jun. Gemahl. Erdmuth Sophia von Pritwitz und Günterwitz, sie starb bald im ersten Jahre der Ehe um A. 1691.

II. Balthasar von Franckenberg auf Proschlitz, auf Omechau im Briegischen, und Wiltschütz im Oelßnischen 1664. Gemahl. Eva von Pritwitz und Gasron, (deren Mutter eine von Borschnitz und Praus.) Von ihr gebohren 4. Gebrüdere:

1.) Balthasar Ernst von Franckenberg und Proschlitz auf Stein im Oelßnischen, geb. 9. Sept. 1659. verm. 1683. mit Anna Helena von Dresky, von der gebohren Sophia Eleonora, verm. erstlich 1705. an Herrn Sylvius Christian von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Strelitz, hernach an den Hoch-F. Sächsis. Weymarischen, ietzo Coburgischen Geheimden-Rath, Herrn George Wilhelm von Reinbaben, von dem das Gut Stein an den Bermuth, folgends an Herrn von Abschatz, und so an den Herrn von Tschischwitz kommen.

2.) Herr Hans Magnus von Franckenberg und Proschlitz (nicht von Ludwigsdorff, wie P. I. p. 371.) auf Wiltschütz und Görlitz im Oelßnischen, welches letztere Gut er nach seines Bruders Wolff Dittrichs Tode erkaufft, war des Oelßnischen Fürstenthums hochmeritirter Landes-Deputirter, starb 1722. Dominica Palmarum æt. 61. ann. 14. hebd. Gem. eine von Nickisch und Stroppen, von ihr gebohren 3. Söhne, deren ältester

Herr Balthasar Magnus von Franckenberg und Proschlitz, ietzo Herr auf Görlitz.

3.) Herr Wolff Dittrich von Franckenberg und Proschlitz auf Golckowitz, Omechau und Görlitz, (deren ersteres er verkaufft, das letztere aber vom Herrn von Keltsch zu Stampen gekaufft,) geb. 1663. 10. Febr. starb 1714. 16. Septemb. Gem. eine von Koschenbar und Storkau. Von ihr geb.

1. Herr Hans Wolff von Franckenberg auf Omechau. Gem. eine von Pritwitz zu Smogra.

2. Herr Carl Magnus, steht ietzo 1722. in Hoch-Fürstl. Hessen-Casselischen Kriegs-Diensten.

3. Herr Christian Ernst von Franckenberg, qualificirte sich von An. 1720. bis 1722. m. Aug. auf der Königl. Academie zu Lignitz in Rittermäßigen Studiis und Exercitiis.

4. Maria Elisabet, verm. an Herrn von Pritwitz zu Pontwitz.

4.) Herr N. von Franckenberg auf Tschirne.

Aus diesem alten und berühmten Hause Proschlitz schreiben sich auch die Herren von Franckenberg und Groß-Jenckwitz im Briegischen.

Adam von Franckenberg auf Groß-Jenckwitz, 1659. war des Briegischen Fürstenthums Landes-Aeltister, dessen Sohn:

Der noch lebende alte Cavallier, Herr Adam von Franckenberg auf Groß-Jenckwitz, des Briegischen Fürstenthums Land-Commissarius. Dessen Gem. Anna Elisabet von Pritwitz. Von der geb. 5. Töchter, davon nur eine übrig, nahmens Anna Elisabet, und 7. Söhne:

1. Herr Adam Heinrich von Franckenberg auf Kuchern im Ohlauisch-Briegischen, Ihro Königl. Maj. zu Preussen gewesener Major bey der Infanterie, ward 26. Jun. 1721. zum Landes-Aeltisten Briegischen Fürstenthum im Ohlauischen Weichbilde erwählet. Gem. 1. . . . Gem. 2. Juliana Elisabet, Freyin von Kitlitz und Jäschkittel, verm. 1. Febr. 1719. sie ist gestorben, nachdem von ihr gebohren 1. Erdmuth Elisabet, geb. 30. Jul. 1720. starb e. a. ⸗ ⸗ ⸗ ⸗

2. Herr Caspar Ernst von Franckenberg auf Endersdorff im Reichenbachisch-Schweidnitzischen, dessen Ehe mit Sophia Charlotta von Schober und Endersdorff, verm. 1703.

3. Herr Johann Ernst.

4. Herr Sylvius Friedrich, Königl. Preußischer Lieutenant.

5. Herr Erdmann Leonhardt, lebt in der Ehe ⸗ ⸗ ⸗

6. Herr Carl Wilhelm.

7. Franz Sigismund.

Von dem Hause Proschlitz und Lorzendorff, Landsberg, Matzdorff, ꝛc.

Adam von Franckenberg und Proschlitz, auf Städtlein Landsberg, (im Oppelischen,) Matzdorff, eine Meile von Creutzberg, (im Briegischen,) Lorzendorff und Strelitz, (im Nambslauischen Breßlauischen,) ꝛc. des Nambslauischen Weichbildes Königl. Mann und Landes-Aeltister, geb. 1616. 25. Jun. starb 22. April 1690. Gemahl. Anna, Hanses von Franckenberg und Proschlitz, Erbherrn auf Landsberg, Tochter, sie starb 1689. Von der gebohren 10. Kinder, davon bey seinem Absterben noch 2. Söhne und 3. Töchter gelebt.

Vor weniger Zeit waren Herr Moritz von Franckenberg auf Lorzendorff und Strelitz;

Und Herr Adam von Franckenberg auf Matzdorff, dessen Gemahl. Susanna Maria, Freyin von Trach und Plawnowitz. Von der gebohren 4 Söhne, 4 Töchter, deren älteste an Herrn von Siegroth zu Deutschen, die andre an Herrn von Salisch und Lippe, die dritte an Freyherrn von Reisewitz vermählt, die vierdte noch ledig.

Aus dem bisherigen ist zu ersehen, daß die Herren von Franckenberg und Proschlitz mehrentheils im Briegischen, sonderlich in Pitschnischen und Creutzbergischen Weichbildern zu suchen; wie denn auch die oben vorgekommenen Gütern Roßkowitz, Weyßlawitz, Goßlau, Naßiedel, Reinersdorff, Kostau, Jacobsdorff, Neudorff, Golckowitz, Omechau, alle im Pitschnischen liegen.

Vor einigen Jahren waren Sigismund und Nicol Ernst, auf Roßkowitz; Christoph, auf Goßlau und Woyslawitz; Adam, auf Naßadel.

Im Creutzbergischen sind die Güter Schönfeld, Matzdorff, Banckau;

Und im Briegischen Weichbilde Groß-Jenckwitz, im Ohlauischen Kuchern.

Dittrich von Franckenberg und Banckau, des Creutzbergischen Weichbildes Landes-Aeltister, ein hochbestimmter Cavalier, starb ohne Erben 1695. nachdem er zur Ehe gehabt Evam Mariam, Nicolai von Sebottendorff und Ober-Rosen Tochter.

Ausser dem waren oder sind noch ietzo in ihren Händen:

Im Schweidnitzischen Endersdorff;

Im Oppelischen, Städtlein Landsberg, Kolowitz, Czarke, Wachor, Skorkau, ohne die Freyherrl. Güter.

Joachim Ernst von Franckenberg auf Czarke oder Skorkau im Rosenbergisch Oppelischen, starb An. 1712. dessen Ehe mit Catharina Elisabet von Gruttschreiber und Woitsdorff, von der gebohren 1. Eva Barbara; 2. Helena Friderica; 3. Louysa Sophia; 4. Johanna Eleonora, u. a. m.

Im Nambslauisch-Breßlauischen Lorzendorff und Strelitz.

Im Oelßnischen Omechau, Wiltschütz, Stein, Görlitz.

Was die Herren von Franckenberg im Wartenberg- und Mielitschischen betrifft, gehören die meines Wissens meistens zum Hause Ludwigsdorff.

So sind oder waren:

In der Standes-Herrschafft Wartenberg, Herr George Sigismund auf Dalbendorff; Herr Dittrich und Leopold Friedrich auf Ober-Stradam.

In der Standes-Herrschafft Mielitsch, Herr Carl Moritz von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Walckawe.

Herr Julius von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Postel ein Antheil.

Im Wappen Buch kommen vor P. III. pag. 26. die Grafen von Franckenberg, die führen einen gespaltenen Schild, darinnen ein ausgebreiteter Adler. Auf dem Helme dergleichen gecrönter, doch unten abgekürtzter Adler. Doch die gehören meines Wissens nicht in Schlesien. Vor wenig Jahren war ein Graf von Franckenberg Ihro Chur-Fürstl. Durchlaucht. Johannis Wilhelmi zu Pfaltz General-Lieutenant.

Die Grafen Fulco.

IN den alten Schles. Briefen, sowol verschiedener Clöster als der Stadt Breßlau, kommt vor der Nahme der Grafen Fulco, die Zweifels ohne zu der Pohlnischen hohen Familie und Wappen Lis oder Lzura (Mzura) genannt, zu referiren. Conf. Henel. Silef. C. 8. p. 337.

Lis heißt auf Pohlnisch ein Fuchs, dahero wird sie Familia Vulpina genannt, führende im Blut-rothen Schilde ein weisses Pfeil, daran unten die Feder abgebrochen, in der mitte des Pfeils sieht man zwey weisse Creutze von Degen-Hefften. Uber dem

dem gecrönten Helme zeigt sich ein aufspringender, unten abgekürtzter Fuchs mit aufgerichtetem Wedel. Est sagitta antiqua cum ferro lato bifurcato ante pennas fracta, ad cujus medium ponuntur duæ Cruces ex capulis seu defendiculis gladiorum; super galeam & coronam erecta Vulpes ad medium cum exporrecta cauda. Sagitta cum Crucibus coloris albi in campo rubeo. Okolski T. II. p. 137. wobey angeführet werden:

Fulco, Woywode zu Cracau, dessen Sohn Poznanus 1082.

Petrus I. gewesener Scholasticus der Thum-Kirche zu Breßlau, erlangte das Breßlauische Bißthum An. 1072. und weil er des Heil. Bischoffs Stanislai zu Cracau, der zu seiner Zeit 1074. vom Könige Boleslao Audace ermordet worden, vertrauter Freund gewesen, nahm er sich des Getödteten treulich an. Er kaufte viel Güter zu seiner Kirche, vermehrte die Zahl der Thum-Herren zu Breßlau, und vergrösserte ihre Intraden, starb An. 1091.

Fulco Mzura, Bischoff zu Cracau 1186. starb A. 1209.

Fulco, Graf, Castellan zu Cracau 1194.

Fulco, Ertz-Bischoff zu Gnesen, starb 1258.

Zu diesem Wappen gehört auch das Erlauchte Haus Sapieha in Groß-Lithauen und Pohlen, wiewol dasselbe ante Unionem Lithvaniæ cum Regno drey Lilien (oder vielmehr nur eine so genannte Kunst-Lilie, die Okolski vor 3. Lilien ansieht,) geführet. Nunc arma Lis in medio ponuntur ab Illustriss. Dominis Sapieha, in capite vero tria Lilia, (rectius unum lilium, figuræ quidem non naturalis, sed artificiosæ.) Nam ex Privilegiis Unionis apparet, quod Nobiles Magnæ Lithvaniæ Arma Regni Poloniæ in majus Vinculum Concordiæ, Pacis & Unionis assumserint. Conf. Partem meam I. p. 333.

So werden auch die Wrbsky (Wirbsky) von Wrby auf Kochanowitz im Oppelschen in Schlesien zu dem Hause Lis referiret, in Paprocii Dialogis Colloquio Sexto.

Die Grafen von Gall.

Lucæ und Henel. Silesiogr. halten sie für Irrländischer Nation.

An. 1165. war bey dem zehenden Thurniere zu Zürich einer von Gall.

Der erste in Schlesien, Wilhelm, des Heil. Röm. Reichs Graf von Gall, Freyherr von der Burg, Herr von Balmontin und Galston, Erbherr der Herrschafft Holstein, Kirchleben und Giersdorff, trat aus Pohlnischen in Kayserliche Kriegs-Dienste unter Kayser Ferdinando II. als Obrister über ein Regiment Curaßier und Dragoner, war auch Kaysers Ferdinandi III. Cämmerer und Obrister; unter diesen zweyen Kaysern ließ er sich 20. Jahr nach einander in blutigen Feld-Schlachten dermassen gebrauchen, daß dessen Helden-Brust viel Wunden als Merckmahle beständiger Treue vorzeigen können. Er erkauffte das unweit Lemberg im Jaurischen Fürstenthum auf einem Felsen gelegene Schloß und Herrschafft Holstein, residirte daselbst, und starb 1655. 9. Aug. liegt in der Closter-Kirche zu Grissau, woselbst seine gewölbte wohlgezierte Begräbniß-Capelle, nebst dem Epitaphio zu sehen. vid. Lucæ p. 937. 1215; Henel. Silesiogr. Renov. C. VIII. p. 360; Naso p. 309. In seine Güter trat sein Herr Vetter,

Walther, des Heil. Röm. Reichs Graf von Gall, Herr der Herrschafft Holstein, welcher erbloß verblichen, und die Succession seiner Gemahlin im Testament überlassen.

Die von Gallas. Gallasch.

Diese in Böhmen und Schlesien florirende hohe und weitbekannte Familie stammt aus dem Bißthum Trient in der Grafschafft Tirol her, allwo sie schon in alten Zeiten in grosser Consideration gestanden. In Bucelino werden sie gleichfalls unter die ansehnlichsten Tirolischen Geschlechter gestellet, und in des Herrn Grafen von Brandis Tirolischen Ehren-Cräntzel die von Campan oder de Castro Campo schon An. 1282. nahmhafft gemacht, und (wie die Worte lauten) Gratia Dei von Camp An. 1444. verbessert. Das Schloß Campo, unweit Trient gelegen, hatte in dem, zwischen dem Fürstl. Stiffte Trient, und diesem Geschlechte entstandenem Unfrieden mercklich gelitten. Ihr Wappen-Schild præsentirt einen in der Mitte quer durchgehenden rothen Balcken im silbernen Schilde. Vid. Redels scheinswürdiges Prag, woselbst sie unter den Gräfl. Häusern des Königreichs Böhmen zu finden.

Paneratius Gallas von Gallasso signalisirte sich in den

den Kriegen in Flandern und Italien, lebte im Ehe-Stande mit Annunciata Marcanti von Gandino im Gebiete von Bergamo, von der gebohren der grosse General Matthias.

Dieser Matthias, des Heil. Röm. Reichs Graf von Gallas zum Schloß Campo, hat dem Kayser Ferdinando II. und III. ungemeine Dienste erwiesen. Graf Khevenhillers Annales Ferdinandei P. I. p. 3. Er thät Wunder bey Eroberung Mantua 1630. entdeckte des Wallensteins gefährliche Consilia, und commandirte nach dessen zu Eger A. 1634. 15. Febr. erfolgten Massacre, als General-Lieutenant, die gantze Kayserl. Armee, erhielt auch eod. A. in der blutigen Schlacht vor Nördlingen den herrlichen Sieg, da er seine vortrefliche Kriegs-Experienz in Stellung der Schlacht-Ordnung vollkommen gezeigt, wobey als was besonders zu bemercken, daß bey so viel scharffen Attaquen und Actionen er ohne gefährliche Blessur blieben, und kurtz vor seinem Tode, als er sich noch wohl auffbefunden, ihm ein grosser Zahn ausgefallen, auf welchem eine Todten-Bahr deutlich abgebildet zu sehen gewesen, so er bald vor ein Zeichen seines bevorstehenden Todes gehalten, welcher zu Wien 25. April 1647. erfolgte, und wird dieser Zahn zu dato unter den Gedächtniß-Zeichen dieses Gräfl. Hauses als eine sonderbare Seltsamkeit verwahret. Sein Leichnam liegt in der Jesuiter-Kirche zu Trident begraben, woselbst er den Patribus Soc. J. ein Collegium fundiret hat. Ihr Kayserl. Majest. schenckten ihm nach Wallensteins Tode die Herrschafft Friedland im Bunzlauischen Creisse in Böhmen, er selbst brachte Reichenberg in eben dem Creisse, und andre Herrschafften, Seidenberg, Kirchenberg an sich, besaß im Tridentinischen die Güter Campo und Mattarello. Conf. Henel. Silesiogr. Renov. C VIII. p. 361. Er lebte in zweyfachem Ehe-Stande:

I. Mit Isabella, Grafens Sigismundi von Arch Tochter, von der keine Erben.

II. Mit Dorothea, Grafens Philippi zu Ladron Tochter, von der gebohren 4. Söhne, 5. Töchter, von denen doch nur 2. Söhne des Herrn Vatern Tod erlebt, als 1. Franciscus, 2. Antonius. Von den Töchtern war Maria Victoria, verm. an Johannem Wenceslaum Novohradsky, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Kolowrat. Die Frau Mutter verheyrathete sich nachmals an Fürst Ferdinand Joseph von Lichtenstein, zu Crumlau in Böhmen, der 1666. gestorben.

1.) Graf Franciscus, Kayserl. Maj. General, erhielt den Titul eines Hertzogs von Lucera, dessen Sohn der noch lebende

Herr Philipp Frantz, des Heil. Röm. Reichs Graf von Gallas zum Schloß Campo und Freyen-Thurn, Erbherr der Herrschafft Nonow, und Schrebsdorff, der Röm. Kayß. Maj. Cämmerer, wie auch Hoch-Fürstl. Bischöffl. Regierungs-Rath, und Landes-Hauptmann des Bisthums Breßlau und Grotgauischen Weichbildes, gebohr. 1665. Dessen Frau Gemahlin Anna Catharina, (al. Anna Charlotta,) Philippi, Grafens von Mannsfeld, Kayserl. Feld-Marschalls und Gouverneurs zu Raab, Tochter, Caroli Henrici, Freyherrn von Zierotin auf Schönjonsdorff nachgelassene Wittib, sie starb 1712. 19. Aug. zu Neisse, von der keine Kinder. Sie residirten zu Schönjonsdorff, so ein herrliches Schloß im Münsterbergischen, darinnen auch Schrebsdorff. vid. Henel. Silesiogr. Renov. C. VII. p. 750; Conf. Gauhens Adels-Lex.

2.) Graf Anton ließ sich in Böhmen nieder, von welchem

Herr Joh. Wenzel, des H. R. Reichs Graf von Gallas zum Schloß Campo und Freyen-Thurn, Hertzog zu Lucera, Herr der Herrschafften Friedland, Reichenberg, Grafenstein, Wüsting, Neudorff und Ebersdorff ꝛc. gebohren 1669. Er war unlängst Vice-Roy und General-Capitain im Königreiche Neapolis worden, und starb zu Neapel, nach einem in den zehenden Tag ausgestandenem hitzigen Gallen-Fieber und Diarrhæa den 25. Jul. A. 1719. nicht ohne geringe Bedaurung des Kayserl. Hofes und aller derer, so von den preißwürdig-geleisteten Diensten und unschätzbaren Qualitäten dieses grossen Ministers Wissenschafft gehabt: als welcher schon A. 1694. Kayserl. Cämmerer und 1703. Reichs-Hof-Rath gewesen, 1704. aber von Ihro Kayß. Majest. Leopoldo zum Abgesandten nach Engelland ernennet, und daselbst 1705. von Ihro Kayß. Majest. Josepho, sowohl 1711. von ietzo glorwürdigst regierenden Kayserl. Majest. bestätiget worden; wie denn auch derselbe 1707. die Obriste-Land-Marschall-Stelle in Böhmen, 1708. die Geheimde Raths-Stelle erhalten, dergleichen Ihro regierende Kayß. Maj. als König

in

in Spanien denselben 1709. zu den bevorstehenden Friedens-Tractaten, als Dero ersten Botschafftern und Kayserl. Gevollmächtigten auch Administratorn des Hertzogsthums Limburg, und 1712. zu Dero würckl. Geheimden-Rath, und Obrist-Hofmeistern Ihro Durchl. der Ertz-Hertzogin Maria Elisabet, folglich 1713. zu Dero Kayserl. Botschaffter an den Römischen Stuhl, und endlich 1719. an statt des Herrn Grafen von Thaun, zu Dero Vice-König, General-Capitain des Königreichs Neapolis allergnädigst declariret, daselbst er auch von Rom den 2. Jul. ankommen, alsdann den 4. den Besitz genommen, den 15. drauf erkrancket, und obbesagter massen den 25. im 50. Jahre seines Alters sein Ruhm-volles Leben beschlossen.

Gem 1. Comtesse Maria Anna Franciſca Laura Eva, geb. 10. Aug. 1681. Grafens Philippi Sigismundi von Dietrichstein, Ihro Kayserl. Majest. würckl. Geheimden-Raths und Ober-Stallmeisters, auch Ritters des goldnen Vliesses, Tochter, verm. 25. Apr. 1700. starb 1704. Von ihr ein junger Graf Philippus Wilhelmus vorhanden.

Gem. 2. Comtesse Maria Ernestina Margaretha Josepha Felicitas, Gräfin von Dietrichstein, der ersten Gemahlin einzige Schwester, geb. 13. Jul. 1689. vermählt durch Päbstl. Dispensation, 26. Octob. 1716. und nach ihres Herrn Gemahls erfolgtem Absterben nunmehro des Herrn Grafen Aloysii Thomæ Raymundi von Harrach, Ritters des goldnen Vliesses und Land-Marschalls in Oesterreich, dritte Gemahlin, verm. zu Peuck an der Leyte A. 1721. 7. Jun. Von ihr in erster Ehe gebohren eine Comtesse von Gallas, gebohr. zu Rom 18. Jan. 1718.

Die Grafen von Galler. Gäller.

Von dieser nunmehro Gräfl. Familie melden der unvergleichliche Herr Graf von Wurmbrand, ingleichen Lazius lib. 8. migrat. gent.; Henninges in Theatr. Geneal. und Zeilerl Itinerar. German. pag. 304. 361. daß sie eine von den allerältesten in Steyermarck sey.

Um An. 1140. war Werner oder Bernhard der erste Probst des gewaltigen Closters Seccau in Steyermarck.

An. 1377. Hans Galler, Ritter hatte zur Ehe Annam, Herrn Offen von Berneck, aus dem Fürstlichen Steyrischen Stamme, und Elisabetæ Schenckin von Osterwitz Tochter.

George Galler von Schwanberg setzte den Stamm fort, und erzeugte mit Margaretha von Geymann zwey Söhne, Petrum und Sigismundum.

I. Petrus Galler von Schwanberg hatte zur Ehe Sophiam von Pfanauer. Von ihr gebohren

Christophorus; Gem. Apollonia von Rauchenberg, (deren Mutter Sabina Schmelzerin von Wildmansegg.) Von ihr gebohren

Johannes Christophorus, Freyherr Galler von Schwanberg, studirte 1612. auf der Universität Giessen. Gem. Esther, Johannis Friderici, Freyherrn von Herberstein zu Wurmberg, und seiner ersten Gemahlin Ursulæ, Gräfin von Thurn, Tochter. Von ihr gebohren 2. Söhne, Johannes Christianus und Johannes Carolus, die gelebet 1632. deren Schwester Esther Apollonia, verm. an Ehrenreich Ludwig, Freyherrn von Rottal.

II. Sigismundus Galler von Schwanberg. Gem. Anna, Georgii, Freyherrn von Herberstein auf Guttenhaag, der 1528. gestorben, und Margarethæ, Freyin von Rottal, Tochter. Von ihr gebohren Wilhelmus, und dieser verließ sieben Söhne, Johannem, Georgium, Sigismundum, Balthasarem, Felicianum, Ferdinandum, Rupertum. Der erste und dritte sturben zeitlich; die andern hatten alle, ausser den jüngsten, Rupertum, eheliche Leibes-Erben.

Unter Kayser Ferdinando II. waren:

Hans Freyherr Galler, Hof-Cammer-Præsident,

Und George Freyherr Galler, Kriegs-Raths-Præsident in Steyer. Herrn Grafen Khevenhillers Annales Ferdinandei, P. I. p. 3.

A. 1640. Johann Christian, Freyherr, Kayserl. Kriegs-Raths-Præsident.

Gegen Ausgang des 17den Seculi Siamund Adam, und Christian, Grafen von Galler, Kayserl. Cammer-Herren. Vid. Fortsetzung des Histor. Lex.; Gauh. Adels-Lex.

Sie schreiben sich Freyherren zu Schwanberg, Laynach und Waldschach, Herren der Herrschafft Waasen. Von dem schönen und festen Schlosse und Herrschafft Waasen, drey Meilen unter Grätz in Steyermarck gelegen, vid. Zeilerus.

In Silesiogr. Henel. C. VIII. p. 363. wird de A. 1704. angeführet Illustrissimus Comes de Galler ex Austria oriundus & Augustissimi Imperatoris Camerarius, Viduæ Pestaluziæ Maritus, cujus quædam bona in tractu Cantienſi sunt sita.

Die Frau Gräfin von Galler besaß vor wenig Jahren das Guth Friedewalde im Neißischen, Fürstenthum und Creisse Falckenau im Neißischen ist aus des Herrn Grafen von Galler Händen an die von Wimmersberg gediehen.

Ihr Wappen findet sich im Wappenb. P. I. p. 48. bey den Steyrischen Geschlechtern, mit dem Nahmen Gäller, wie sie denn auch in Zeilero also heissen, und præsentirt ihr schwartzer Wappen-Schild einen schrägen goldnen Balcken. Auf dem gecrönten Helme zwey aufeinander gefügte Flügel mit dem Balcken bezeichnet. Die Helmdecken gelb und schwartz. In nigra parma auro tingitur baltheus Galler Styr. In casside corona aurea impositum jugum alarum complicatum, scuti tincturam servantium. Spener. Daß dieses, und derer Grafen Gall von Gallenstein Wappen voneinander nicht differirten, sieht in G. Adels Lexico und bey andern; aber im Wappenb. loc. cit. zeigt das Wappen derer Gallen von Gallenstein im rothen Schilde ein gecröntes weisses Einhorn mit einem goldnen Horne. Auf dem gecrönten Helme dergleichen, doch unten abgekürtzt. Die Helm-Decken roth und weiß. Sonst werden die von Gall und Gallenstein auch zu den Steyrischen Häusern von Bucelino und im Wappenb. gestellet, wiewol sie eigentlich aus Crain, darinnen ihr Stamm-Schloß Gallenstein fünff Meilen von Laubach gelegen.

Die Grafen von Gaschin.

GAschinii S. R. I. Comites, Patriæ nostræ semper fuerunt Patres singulares. Henel. Silesiogr.

Dieses in Schlesien herrlich florirende Gräfl. Haus führt mit denen alten Rittern von Clema einerley Wappen, davon zu lesen der erste Theil dieser Curiositäten pag. 319. Ihr berühmter Nahme von so viel Seculis bekräfftiget, daß sie uralter Pohlnischer Extraction, immassen sie sich mit der Pohlnischen Termination Gaschinsky von Gaschin geschrieben, auch einige die Vandalische Endung in iz beliebet, und sich Gaschowiz genennt, wie loc. cit. p. 378. erwehnt worden. Conf. Henel. C. VII. pag. 235. 443. und Anonymi Skronskische Genealogie. Sie beherrschten in Schlesien A. 1468. den Halt und das Guth Cunzenstadt im Oelßnischen, mit dem Städtgen, Vorwercken und Dörffern. Einer besaß 1520. Krippitz im Briegischen, welcher eine von Logau und Altendorff zur Ehe gehabt; einer das Schloß beym Städtlein Katschur im Troppauischen. Sie brachten viel importante Güter an sich, und besitzen im Oppelischen Fürstenthum, im Koselischen Creisse Neukirch, Sackerau, Tzischkowiz und andere Dorffschafften; im Groß-Strelitzer Creisse Zierowa, (sonst der Freyherren von Zierowsky Stamm-Haus,) ꝛc. im Rosenbergischen Creisse die weyland in grosser Consideration gewesene Stadt Rosenberg, Bodzanowiz, und s. f. im Lublinitzer Creisse das Städtlein Woschnick, und im Troppauischen Fürstenthum die (nach Troppau nahehaffteste) Stadt, Schloß und Herrschafft Hultschin, das Guth Odersch; ingleichen die Status minores in Schlesien, Guth und Stadt Freystadt, und Guth Reichwaldau, jenes im Teschnischen, dieses im Troppauischen gelegen.

Johannes von Gaschin, lebte im Ehe-Stande mit Elisabet Orelskin, (in deren Wappen-Schilde eine rothe Strasse, darinnen drey goldene Steine.) Von ihr gebohren

Johannes von Gaschin, dessen Gemahlin Catharina von Bodlensky und Porrag, (deren Mutter Sophia von Beeß.) Von der gebohren

Nicolaus von Gaschin, Herr auf Rosenberg, hatte zur Ehe Magdalenam von Clema, (deren Mutter Salome von Zwola und Goldstein, des Vaters Mutter Magdalena von Clema, der Mutter Mutter Salome von Fulstein und Oder.) Von ihr gebohren

Melchior, Graf von Gaschin, Herr auf Rosenberg, lebte in der Ehe mit Margaretha, Freyin von Skal und Groß-Ellgutt, (deren Ahnen bey dem Geschlechte von Skal.) Von ihr gebohren

1. Nicolaus Carolus, Graf von Gaschin, Edler Herr auf Rosenberg, S. Johann. Hierosolymitaner Ordens Ritter.

2. Catharina, Gräfin von Gaschin, verm. an Johannem Freyherrn von Jarotschin.

Aus diesem hohen Hause sind entsprossen:

1. Melchior Ferdinandus, des H. Röm. Reichs Graf von Gaschin, welcher 1649. zum Königl. Cammer-Præsidenten in Schlesien verordnet worden,

den, starb aber folgendes Jahr 1650. ist vorhero Landes-Hauptmann zu Glatz gewesen, wie Balbin in Miscell. Bohem. Dec. I. lib. 3. anmerckt, hatte im Ehe-Stande gelebt mit Anna, Gräfin von Oppersdorff, von der gebohren zwey Comtessen, als Johanna, die 1701. als verwittibte Gräfin von Gallasch gestorben, und Catharina, und drey Söhne:

1.) Georgius Adamus Franciscus, des H. Röm. Reichs Graf von Gaschin, Edler Herr von und zu Rosenberg, Woschnick, Neukirch, Freystadt, Reichwald, Hultschin, Sackerau, Kätscher, Odersch ꝛc. residirte zu Deutsch-Neukirch, Ihro R. Kayf. Majest. würcklicher Geheimder-Rath, Cämmerer und Königl. Landes-Hauptmann der beyden Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, ernennt 1697. starb 1719. 6. Oct. æt. 76. ann.

Gem. I. eine Gräfin von Saurau, Wolffgangi Rudolphi Tochter, von der gebohren zwey Comtessen und zwey Söhne,

1. Herr Graf Franciscus Carolus, des H. Röm. Reichs Graf von Gaschin, Edler Herr von und zu Rosenberg, succedirte im Majorat zu Rosenberg, Herr auf Woschnick, Neukirch, Zierowa, Kätscher, Budzanowitz, Sackerau und Tießkowitz, Ihro Kayf. Majest. Geheimder-Rath, Cämmerer, und vorhero Landrechts Beysitzer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, hat eine Gräfin von Kolowrat zur Gemahlin, aber ohne Kinder.

2. Herr Graf Johannes Josephus Kayf. Maj. Cämmerer, auf Wisoka, Herr der Herrschafft Hultschin, Odersch, Schlaußwitz, war vor diesem besagter Fürstenthümer Deputatus ad Conventus Publ. in Breßlau, lebt noch ausser Ehe.

Gem. II. Comtesse Maria Isabella Poppel von Lobkowitz und Eisenberg in Böhmen, Adami Matthiæ, Grafens von Trautmansdorff Wittib. Von ihr gebohren

Herr Graf Carolus Ludovicus Antonius, Herr der Herrschafften Reichwald und Freystadt, der Röm. Kayf. Maj. Cämmerer, perfectionirte sich in Standes-mäßigen Wissenschafften und Ritterlichen Exercitiis auf der Königl. Ritter-Academie allhier zu Lignitz, und disputirte 1712. 15. Octob. de Tutelis & Cura ad tit. XIII. seq. lib. I. Instit. juncto Usu fori moderno, Præside D. D. Bohlio zu aller Anwesenden grossen Contentement.

2.) Graf Ferdinandus Otto zu Wisoka im Oppelischen, ältester Landrechts-Beysitzer zu Oppeln und Ratibor, starb 1701. und hat sich mit seiner Gemahlin nicht vererbet.

3.) Graf Rudolphus von Gaschin, Edler Herr von und zu Rosenberg, auf Hultschin, Kätscher, Freystadt und Gottartowitz, nachmals auch auf Reichwald, Odersch und Schlaußwitz Ihro Kayf. Maj. würcklicher Cämmerer, Fürstl. Lichtensteinischer Rath, wie auch des Fürstenthums Troppau Landes-Hauptmann noch A. 1711. ist nicht lange hernach, und ante Ann. 1716. gestorben, nachdem er, wiewol spät, erstlich im Ehe-Stande gelebt mit Juliana Polixena, gebohrnen Freyin von Gouny, verwittibter Gräfin von Würben, Erb-Frauen auf Reichwald, Odersch, Ponischowitz, Newieschc, Nekarm, Klein-Tschantsch und Schlaußwitz, die aber nach einem Jahre und sechs Wochen an Blattern 1709. gestorben; hernach mit einer Freyin von Zierotin und Falckenberg, die starb auch innerhalb Jahres-Frist.

II. Joh. Georgius, Graf von Gaschin, Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Troppau und Jägerndorff A. 1649. starb 1659.

Vom Schlosse Katschura, Kätscher, (auf Böhmisch, Ketre) vid. Henel. Silesiogr. Renov. c. 7. pag. 235.

Die Grafen von Geist und Hagen.

Illustrissimi Comites de Geist ex Saxonia oriundi, schreibt Henel. loc. cit.

Sie sollen nur Geist geheissen, den Nahmen Hagen aber angenommen haben, nachdem sie etwa, nach Absterben eines Astes derer von Hagen, deren Güther mit der Condition geerbet, daß sie den Nahmen fortpflantzen solten. Gauh. Adels-Lex. Denn beyde Nahmen sind als unterschiedliche Geschlechts-Nahmen zu finden. In Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 121. stehn die von Geist unter den Schwäbischen Geschlechtern, führende im Schilde und auf dem Helme einen weissen Vogel: Die von Hagen aber werden unter den Oesterreichs-Kärnthner-Thüring-Märck-Schwäb-Braunschweig-Pommerisch- und Schlesischen Adel gestellet, wie in dieses Operis P. I. p. 432. vorkommen; woselbst zugleich gemeldet wird, daß schon ante Ann. 1469. Frantz von Hagen der Fürsten-

thümer Schwidnitz und Jauer Landes-Hauptmann gewesen.

Diejenigen, so in Nieder-Sachsen, in der Marck Brandenburg, und selbiger Gegend floriren, schreiben sich von Hagen, sonst Geist genannt; die in Schlesien aber von Geist und Hagen.

Von den erstern waren:

A. 1614. Bernhard von Hagen, sonst Geist genannt, Königlich-Dänischer Gesandter am Oldenburgischen Hofe. Dessen Sohn:

Gottlieb von Hagen, sonst Geist genannt, Königl. Dänischer Geheimder-Rath und residirender Legat am Spanischen Hofe zu Brüssel, gebohr. zu Hanshagen im Mecklenburgischen A. 1595. 18. Oct. starb 1658. 24. Aug. zu Bremen als Dänischer Commissarius daselbst, schrieb Comitiologiam Ratisbonensem &c. vid Gelehrten-Lex.

An. 1670. starb Christian Frantz von Hagen, sonst Geist genannt, Chur-Brandenburgischer Rath, der hohen Stiffts-Kirche zu Halberstadt Domherr, Erbherr auf Grüningen und Hobern, hatte zur Ehe Dorotheam von der Schulenburg, die 1673. gestorben, nach sich lassende von 10. Kindern einen Sohn, Adam Ulrich, und zwey Töchter, Hedwig Elisabet und Eleonora Sophia.

A. 1711. Bernhard Levin von Hagen, Geist genannt, Königl. Pohln. und Chur-S. Abgesandter auf dem Kayserl. Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn.

In Schlesien An. 1702. Erasmus Ulricus, Graf von Geist und Hagen, Herr der Herrschafft Freyhan, Ihro Chur-F. Durchl. Philippi Wilhelmi zu Pfaltz Geheimder Rath, wie auch Dero Durchl. Herrn Bruders, Pfaltz-Grafs Caroli Philippi Obrister Hof-Marschall. Dessen

Gem. I. Renata Beata, Freyin von Nowagk, Wilhelmi II. Freyherrns von Malzan, Herrn zu Freyhan nachgelassene Wittib, die war gebohren 9. Apr. 1655. starb 21. Dec. 1702. damit kam die Herrschafft Freyhan an dero hinterlassenen Gemahl, den Herrn Grafen von Geist.

Gem. II. Hedwig Christina, gebohrne Gräfin von Almesloe, Maximiliani Leopoldi, Grafen von Hohberg nachgelassene Wittib; sie vermählte sich wieder nach des Herrn Grafen von Geist Tode an den noch lebenden Herrn Grafen Strattmann.

Das Städtlein Freyhan hat ein schönes Gräfl. Schloß, und hält die Gräntze mit der Pohlnischen Stadt Zduny, dazwischen die Gräntz-Säulen zu sehen.

Die Grafen von Gellhorn.

Von ihnen P. I. p. 388.

ANtiquissima Prosapia magnorum feracitate Heroum nulli in Silesia concedens. Henel. Silesiogr.

Aus diesem hohen Hause war

Herr Ernst, des Heil. Röm. Reichs Graf von Gellhorn, Freyherr von Peterswaldau, Erbherr auf Rogau, Rosenau, Steinkuntzendorff, Peißkersdorff, Faulbrück und Seiffersdorff &c. Röm. Kayserl. Majest. Cämmerer und Obrister, welcher durch Fürstl. Heyrath vielen grossen Häusern sich und sein vornehmes Geschlecht einverleibet hat. Nasonis Phœnix p. 301. Moriens Ernestus duos filios reliquit superstites bonorum tam animi quam fortunæ Hæredes, nec non filiam Comiti de Schlesgenberg, supremæ Silesiorum Curiæ Cancellario nuptam. Henel. p. 364.

Von denen Herren Söhnen ist noch ietziger Zeit Magnum Illustriss. Stemmatis Decus:

Herr Ernst Julius, des H. Röm. Reichs Graf von Gellhorn, Freyherr von Peterswaldau, Herr der Herrschafft Blansko, Kayserl. Majest. Cämmerer und Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien.

Dessen Frau Schwester verm. an den Königl. Herrn Ober-Amts-Cantzler, Grafen von Schlesgenberg, ward Wittib 1699.

Das prächtige Schloß Peterswaldau, zwey Meilen von Schweidnitz, worinnen obgedachter Graf Ernst der Aeltere residirte, war ziemlich befestiget, und schön gezieret mit herrlichen Lust-Gärten, köstlichen Fontainen &c. Dessen Beschreibung in Lucæ p. 943. in Henelio C. VII. p. 738. in Nasone p. 301. der es auch in Lateinischen Versen entworffen, die beym Henelio zu lesen.

Peterswaldau, Peiskersdorff, Steinkuntzendorff, Seiffersdorff, Rosenau, Rogau, Faulbrück, Weigelsdorff, alles im Schweidnitzischen. Alten-Grotkau und Gorau im Neißischen.

George von Gellhorn um A. 1510. Gem. Hedwig von Betsch a. d. H. Leutmannsdorff. Von ihr gebohren:

George von Gellhorn. Gem. Catharina von Reichen-

Reichenbach und Rogau, (deren Mutter Margaretha von Saltza.) Von ihr gebohren:

Friedrich von Gellhorn der Aeltere, auf Rogau, Alten-Grotkau, Weigelsdorff und Gorau; starb 1603. Gem. Hedwig von Heyde, a. d. H. Seiffersdorff, (deren Ahnen siehe bey dem Geschlechte von Heyde.) Von ihr gebohren:

Friedrich von Gellhorn und Alten-Grotkau, auf Rogau, Weigelsdorff, Peterswaldau, Mertzdorff Peiskersdorff, und der Burg zu Schweidnitz, Königl. Cammer-Rath in Schlesien, und der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtssitzer und Landes-Aeltister; starb 1636. Er lebte in dreyfachem Ehe-Stande. Die erste Gemahlin war Maria von Reibnitz und Rathen, (deren Ahnen bey dem Geschlecht von Reibnitz.) Von ihr gebohren:

Ernst, des H. Röm. Reichs Graf von Gellhorn & reliqua; starb 1679. 4. April. Gem. I. die Durchl. Printzeßin Augusta Sibylla zu Schleßwig-Hollstein-Sonderburg; starb 1672. 3. April. Von ihr gebohren:

Obhochberühmter Herr Graf Ernst Julius, Ober-Amts-Rath.

Conf Oratio funebris habita Peterswaldæ An. 1636. 15. Octobr. Generosiss. Friderico à Gellhorn, Cameræ Cæsareæ in Silesia Consiliario, excusa Lipsiæ in 4to cum Personalibus.

Zu diesem Stamme von Alt-Grotkau und Rogau gehöret die Linie zu Alt-Grotkau und Grieben, beydes im Neißischen.

N. von Gellhorn und Alt-Grotkau, hatte zur Ehe eine von Pritwitz und Gafron, von der gebohren:

N. von Gellhorn, dessen Ehe mit einer von Reichenbach und Sbitschin, (deren Mutter eine von Kotulinsky und Jeltsch.) Von ihr gebohren:

N. von Gellhorn, von Alt-Grotkau und Grieben, dessen Ehe mit einer von Pritwitz und Gafron, (deren Mutter eine von Kotulinsky und Jeltsch, des Vaters Mutter eine von Postolsky und Postel, der Mutter Mutter eine von Franckenberg und Proschlitz.) Von ihr geb. 1. Ernst Erdmann, von dem hernach; 2. Catharina, verm. an Hans Georgen von Franckenberg und Proschlitz auf Grieben, des Grotgauischen Weichbildes Landes-Aeltisten; 3. Helena Sibylla, verm. an Hans Heinrich von Franckenberg und Ludwigsdorff, nachmaligen Landes-Hauptmann des Fürstenthums Oelse.

Ernst Erdmann von Gellhorn und Alt-Grotkau auf Briese im Oelßnischen, Fürstl. Oelßnischer Rath und Landes-Aeltister des Oelßnischen Fürstenthums; starb 7. May 1717. Gem. Anna Ursula von Kottwitz, von der gebohren

3. Söhne: Der ältiste ist Herr Ernst Erdmann von Gellhorn und Briese, ein gelehrter und qualificirter Cavalier. Dessen Gem. 1. Eleonora Sophia von Haugwitz und Tschistey, die schon gestorben. 2. . . . . Der jüngste Christian Leopold.

Von der Briegischen Linie zu Petersdorff und Prschiderwitz, beydes im Nimptischen Weichbilde gelegen, besiehe Herrn Hanses von Gellhorn und Prschiderwitz, der An. 1613. gestorben, in 4to gedruckte Personalien nebst der Leich-Predigt, die M. Esaias Schellenbach, Pfarrer zu Freyberg unterm Fürstenstein, aus Ps. 90. v. 10. gehalten.

N. von Gellhorn, lebte in der Ehe mit einer von Schenck und Kaurau im Briegischen. Von ihr gebohren:

N. von Gellhorn, dessen Ehe mit einer (nicht von Borwitz, sondern) von Borschnitz, a. d. H. Hennigsdorff im Grotkauisch-Neißischen, (deren Mutter eine von Grunau und Görlitz. im Oelßnischen.) Von ihr gebohren:

Leonhard von Gellhorn zu Prschiederwitz An. 1536. dessen Gemahlin eine von Senitz und Rudelsdorff, (deren Mutter eine von Reibnitz und Kittelau im Nimptschischen, des Vaters Mutter eine von Pfeil und Ellgutt, der Mutter Mutter eine von Pogrell und Pohlnisch Jägel.) Von ihr gebohren unter andern:

I. Hans von Gellhorn und Prschiderwitz auf Cuntzendorff und Kummerau, des Schweidnitzischen Fürstenthums Hofe-Richter, war gebohren zu Prschiderwitz am heil. Christ-Feste 1536. erwählt zum Hofe-Richter 1591. 2. Decemb. starb 3. August. 1613. æt. 77. ann. drauf den 27. Aug. zu Cuntzendorff begraben, nachdem er in dreyfacher Ehe gelebt: Erstlich nahm er 1563. zur Gemahlin Ursulam von Zedlitz, a. d. H. Pristram im Briegischen, die 1565. gestorben. In die andere Ehe trat er 1571. mit Barbara Tschetschkin a. d. H. Rothkirch. Von ihr gebohren 8. Söhne, 2. Töchter, davon 5. Söhne dem Herrn

Vater im Tode voran gegangen. Drittens verehlichte er sich 1596. 16. Jan. mit Ursula von Peterswalde a. d. H. Peterswald, Sigismundi von Mühlheim auf Lasen und Groß-Ellgutt Wittib; von der gebohren 2. Söhne, davon einer ante A. 1613. verblichen.

Von seinen Kindern lebten 1613. noch folgende:

Aus der ersten Ehe Leonhard.

Aus der andern 1. Joachim, 2. Hans, 3. George, und eine Tochter Ursula, verm. 1613. an einen von Peterswalde zur Peyle.

Aus der dritten ein Sohn Sigismundus. Hæc ex Personalib. impr.

Itzo folgt die Continuation, wie solche von hoher Hand von dem Herrn General von Gellhorn selbst d. d. Kuffstein 12. Febr. 1720. zu communiciren beliebt worden.

II. George von Gellhorn auf Petersdorff, dessen Gem. eine von Zedlitz und Petrikau im Strelischen Briegischen, (deren Mutter, laut gedruckter Personalien, eine von Tschesch und Krippitz im Strelischen, des Vaters Mutter eine von Heyde und Langen-Seiffersdorff, der Mutter Mutter eine von Logau und Altendorff.) Von ihr geb. Christoph und George.

A. Christoph.

Christoph von Gellhorn auf Petersdorff, gebohren 1603. starb 1664. nachdem er in zweyfachem Ehe-Stande gelebt: Erstlich mit einer von Seebottendorff, von welcher gebohren: 1. Sibylla, geb. 1631. starb 1683. 2. Christoph Heinrich, gebohren 1635. starb 1687. 3. Joachim Friedrich, 4. George Wentzel, von welchen beyden bald ein mehrers; 5. Carl Leonhard, geb. 1645. ist in Ungarn als ein Soldat geblieben. Die andere Gemahlin Christophori war Barbara, Sigismundi von Sack und Ratschütz auf Nieder-Stephansdorff und Hermansdorff im Neu-Märckisch-Breßlauischen Tochter, (deren Ahnen bey denen von Sack vorkommen werden.) Von ihr gebohren: 1. Christoph Sigismund, von dem hernach; 2. Anna Helena, verm. erstlich an einen von Hohberg, hernach an einen von Stange, mit welchen beyden sie keine Erben gehabt, drittens an einen von Näfe und Stoberau im Briegischen.

Aus der ersten Ehe:

I. Herr Joachim Friedrich von Gellhorn, auf Petersdorff, geb. 1638. starb 1695. dessen Gem. Anna Susanna von Puster und Groß-Racke im Oelßnischen, von der gebohren zwey Töchter: 1. Anna Helena, verh. an einen von Näfe; 2. Eleonora Theresia, verm. an Herrn Hauß Christian von Lohenstein auf Klein-Ellgutt; und zwey Söhne:

1) Herr Christoph Friedrich von Gellhorn und Guhle im Schweidnitzischen, dessen Ehe mit einer von Stwolinsky aus dem Oelßnischen, von der gebohren: 1. Sophia Christina, 2. Carolus Fridericus, 3. Joachimus Fridericus, 4. Christophorus Henricus.

2) Herr Sylvius Fridericus von Gellhorn, nunmehro auf Klincke oder Klinckenhaus, nachdem er Petersdorff dem jüngern Herrn von Schickfuß und Polockwitz verkaufft, und sich mit einer Seidlitzin, gebohrnen Hohbergin von der Klincke vermählt; von der gebohren: 1. Johann Friedrich, 2. Anna Helena, 3. Juliana Eleonora, 4. Sylvius Sigismundus, 5. Carolus Augustus, 6. Ernst Leopold, 7. Sophia Margaretha.

II. Herr George Wentzel von Gellhorn zu Kletschkau im Schweidnitzischen, geb. 1640. starb 1702. dessen Ehe mit einer von Mühlheim und Pleßwitz, von der gebohren Margaretha Susanna, verehliget an einen von Nimptsch, mit dem keine Erben.

Aus der andern Ehe Christophori ist gebohren der obbocherwehnte Herr, ein rechter Helden-Stern dieser uralten Familie:

Herr Christoph Sigmund von Gellhorn, der Röm. Kayserl. auch Catholischen Königl. Majest. General-Feld-Wachtmeister, wie auch der Stadt und des Land-Gerichts Kuffstein Stadt-Hauptmann und hochbestellter Commendant allda, gebohrn zu Petersdorff im Strelischen Weichbilde Briegischen Fürstenthums An. 1653. 5. Octobward 1670. im 17. Jahre seines Alters zu Ihro Durchl. des alten Hertzogs Carls von Lothringen löblichem Courassierer-Regimente von dem Hertzoge Christian zu Liegnitz und Brieg recommendiret; blieb bey gedachtem Regimente, biß er successivè vom Adjutanten an, durch alle Ober-Officiers-Classen zur Obristen-Charge avanciret, und das Regiment 4. Jahr lang commandiret hat. Letztlich, nach beschehener Evacuation des Gräntz-Posto Kuffstein von Chur-Bayern an Ihro Majest. Kayser Leopoldum, ward er zum Commendanten

ten nach Kuffstein, am Innstrom liegende und zu Tirol gehörig, A. 1705. allergnädigst resolviret, und von dem Herrn Grafen von Spauer, Regierungs- und Herrn Baron Coreth, Cammer-Präsidenten, als Kayserl. Commissariis, den 20. August. installiret, auch 1716. 2. Jul. von Ihro Kayserl. Majest. Carolo VI. zum General-Feld-Wachtmeister allergnädigst constituiret.

Gemahlin, Maria Franciſca Leopoldina, Reichs-Freyin von Hagk, geb. zu Gamberswang 1658. am Oster-Montage, verm 1683. 22. Jul. an Mariæ Magdalenæ Tage in Schwaben in Algow auf dem Schlosse Letthen in der Schloß-Capelle, eine Stunde von der Reichs-Stadt Kempten gelegen. Sie hat sowohl im Röm. Reiche, als auch in Ungarn und Italien 17. Feld-Campagnen mit beygewohnet, biß sie endlich 1719. 25. Jun. zu Kuffstein Todes verfahren. Von ihr gebohren ein Sohn und eine Tochter; jener starb 8. Wochen alt, und ruht zu Ober-Stotzingen in Schwaben; diese starb 11. Monat und 24. Tage alt, und liegt in Italien zu Frassanette del Po begraben. Diese Frau Gemahlin hatte 2. Brüder und eine Schwester, so aber alle das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt haben.

Ihr Herr Vater war Herr Wilhelm, Reichs-Herr von Hagk und Pornimb aus dem Chur-Brandenburgischen, sonst Herr und Besitzer des freyen Reichs-Gutes Ober- und Nieder-Stetten und Gamberswang, Dero Kayserl. Majest. bey des Herrn Generals der Cavallerie, Grafen von Sporck, Courassierer-Regimente bestellt-gewesener Obrist-Lieutenant und Commendant.

Ihre Frau Mutter eine Reichs-Gräfin von Spät, a. d. H. Schiltzburg in Schwaben, 4. Stunden von der Kayserl. Vörder-Oesterreichischen Stadt Chringen gelegen.

B. George.

George von Gellhorn auf Petersdorff und Kittelau 1604. 1625. lebte im Ehe-Stande mit Sibylla von Seebottendorff, a. d. H. Kunern, (deren Mutter eine von Niemitz und Wilkau, des Vaters Mutter eine von Gardanin und Teichenau, der Mutter Mutter eine von Sterz, aus dem Hause Queitsch im Schweidnitzischen,) von der gebohren Hedwig; geb. 1. August. 1607. verm. 1628. an Heinrich von Mühlheim auf Pleßwitz, Metschkau, Zuckelnick und Jonsdorff, des Fürstenthums Schweidnitz im Striegauischen Weichbilde Landes-Aeltisten. Sie starb 10. Jan. 1652. besage ihrer Personalien, die nebst der Leich-Predigt, welche M. Wolffgang Ferenz, Pfarrer zu Metschkau und Järschendorff, aus Ezech. 24. v. 15. gehalten, zu Lignitz in 4to in Druck kommen.

Dieses berühmte Haus veransehnlichen auch ietziger Zeit

Herr Christoph Friedrich von Gellhorn auf Weitrisch, des hohen Dom-Stiffts zu S. Joh. in Breßlau Canonicus.

Herr George Friedrich von Gellhorn auf Ober- und Mittel-Neudorff im Schweidnitzischen und auf Schlaup im Wolauischen.

Ingleichen gehören diesem Hoch-Adel. Geschlechte Ober- und Nieder-Cuntzendorff und Heinrichau im Schweidnitzischen. Cuntzendorff und Wernersdorff im Schweidnitzischen besaß Leonhard von Gellhorn bereits A. 1616. welcher vermuthlich ein Sohn des obangeführten Hansens von Gellhorn und Prschiderwitz auf Cuntzendorff gewesen.

Stoschendorff im Schweidnitzischen ist eines von ihren ältesten Stamm-Hänsern. George von Gellhorn beherrschte Stoschendorff schon A. 1449. Von dessen Descendenten gewesen Gottfried von Gellhorn auf Stoschendorff, dessen Ehe mit Anna von Czettritz und Neuhaus, verm. 1644. Sie starb 1645. 24. August. in ersten Sechs-Wochen.

Die Grafen von Gersdorff.

Von ihnen P. I. p. 399.

STemma Illustre Sagi laudibus atque Togæ.

N. von Gersdorff. Gem. eine von Warnsdorff, a. d. H. Gießmansdorff. Von ihr gebohren:

N. von Gersdorff. Gem. eine von Metzrad, a. d. H. Fürstichen, (deren Mutter eine von Plasnitz, a. d. H. Radener, al. eine von Schkopp und Heintzendorff.) Von ihr gebohren:

Hanß von Gersdorff, a. d. H. Rengersdorff in Lausitz, Erbherr auf Seichau und Boberstein, 1573. Gem. Magdalena von Kitlitz, (deren Ahnen bey denen Freyherren von Kitlitz.) In einer gedruckten Genealogie ist eine Versetzung, und ist daselbst die von Metzrad nicht Hansens Mutter, sondern

sondern Gemahlin; hingegen die von Kitlitz nicht Hanses Gemahlin, sondern Mutter. Von besagter Magdalena sind gebohren zwey Söhne, Adam und Sigismund. (In Tabulis MSCtis Sculteti, und in Operis mei P. I. p. 398. wird Adam als der jüngere Bruder vorgestellet; aber eben in dieses Adami von Gersdorff Leich-Predigt, von Joh. Wesselio, damals Pfarrern zum Löhn, gehalten, heißt in Personalien Sigismund der jüngere Bruder.)

Adam von Gersdorff auf Seichau, Wierisch, Hohesdorff und Waltersdorff, geb. 1547. um S. Georgii zu Seichau, starb zu Seichau 1615. 21. Septemb. am Tage S. Matthæi, daselbst begraben drauf den 28. Octob. Er lebte in zweyfachem Ehe-Stande: In den ersten trat er 1576. 14. Tage vor Fastnacht mit Catharina von Schindel, einziger Erbin auf Wierisch; von der gebohren drey Söhne, sechs Töchter, die aber alle ante Patrem gestorben. Sie, die Mutter Catharina, starb 1589. 1. Jul. Drauf heyrathete er Kunigundam, Balthasaris von Braun auf Walwitz und Zöllnig Tochter, verm. 1591. 12. Febr. (deren Ahnen bey denen Freyherren von Braun.) Von der gebohren 4. Söhne, 5. Töchter; davon 4. Kinder ante Patrem verschieden, ein Sohn und 4. Töchter lebten 1615. bey des Herrn Vaters Tode: nemlich 1. Hans, von dem hiernächst; 2. Sabina, Georgii von Rotenburg auf Dremkaw und Buchwald, damals Wittib; 3. Magdalena, Balthasaris von Rechenberg auf Schwarnitz Gemahlin; 4. Kunigunda, Abrahami von Bibran und Kittlitzbreben auf Woitsdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtssitzers und Landes-Aeltisten, damals Wittib. 5. Marjana, Heinrichs von Spiller und Matzdorff auf Bernsdorff Gemahlin.

Johannes von Gersdorff zu Seichau, Waltersdorff, Niemberg, Hohesdorff, Adami fil. Kayserl. Maj. Rath und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Amts-Verweser. Gemahlin, Anna Maria von Schweinitz und Crain, verm. A. 1620. (deren Mutter Susanna von Zettritz und Langenhelmsdorff, des Vatern Mutter Anna von Schier a. d. H. Koitz, der Mutter Mutter Ursula von Zedlitz, a. d. H. Wiesenthal, des Vaters Vater Mutter Margaretha von Haugwitz a. d. H. Kleinobisch, des Vaters Mutter Mutter Margaretha von Landskron a. d. H. Ausche, der Mutter Vaters Mutter eine Freyin von Jändorff a. d. H. Hohen-Elbe in Böhmen, der Mutter Mutter Mutter eine von Zedlitz a. d. H. Neukirch. vid. in Geschlechts-Tabellen der Schweinitzischen Genealogie Tab. XXIX. Sie starb 1668. nachdem sie in zwar kurtzer, doch gesegneter Ehe gebohren 3. Söhne, 5. Töchter, ihren Wittib-Stand bis ins 34ste Jahr geführet, und von einem Sohne und 2. Töchtern 39. Kinder erlebet hatte. Die zwey Töchter waren Susanna, vermählt an Ernst von Niniptsch und Alt Schönau, und Kunigunda, verm. an Ernst von Schweinichen auf Kolbnitz; der Sohn war der letzt folgende

George Rudolph, Freyherr von Gerßdorff auf Seichau, Kayß. und Königl. Ober-Amts-Rath in Schlesien, ein unvergleichlicher Cavalier, Lucæ p. 1735. dessen erste Gemahlin Anna Catharina von Salza a. d. H. Ebersbach in Ober-Lausitz. Von ihr geb.

George Rudolph, Graf von Gerßdorff, Kayß. Maj. Geheimder-Rath, ist nach Buddei Bericht zu Wien gestorben. Die Gräfl. Gerßdorffischen Güther sind: Waltersdorff, Langenau und Hußdorff (Hohesdorff) im Lemberg-Jaurischen, das Stamm-Guth Seichau auch im Gaurischen, Wierisch im Schweidnitzischen.

Vor weniger Zeit war Herr Baron Gottlob Ehrenfried von Gerßdorff auf Mertzdorff und Peterswalde im Saganischen Fürstenthum. Von Adel. Gerßdorffischen Güthern sind oder waren im Naumburgisch-Saganischen ein Antheil von Wüste Dobritsch. Im Bischöfl. Breßlauischen Zirckwitzischen Creisse Schweretau; im Wartenbergischen Sbitschin.

Jetzo auf Förstichen im Strigauisch-Schweidnitzischen Herr Hans Christoph von Gerßdorff. Buchwalde im Trebnitzisch-Oelßnischen wird ihnen auch noch gehören.

In Ober-Lausitz werden unter ihre Stamm-Häuser gerechnet Siegersdorff, Meffersdorff, Lautitz, Ober-Ullersdorff, Borckersdorff, Mittel-Horcka. Ein mehrers hievon ist Parte I. vorkommen.

Von Anno 1542. bis 1550. war Georgius von Gerßdorff, Unter-Cämmerer des Königreichs Böhmen. D. Rebels sehenswürdiges Prag.

Die

Die Grafen von Gfug.

Von ihnen P. I. p. 380.

STirps Gentilitia & Literata Nobilitate insignis. Henel. Silesiogr.

In des Freyherrn von Abschatz Barden-Liede wird dieses Illustre Geschlecht den alten Rittern der Quaden und Lygier beygesellt. Conf. Operis hujus P. I. p. 1091.

N. von Gfug um A. 1470. Gemahlin eine von Abschatz a. d. H. Kummernig. Von ihr gebohr.

David von Gfug zu Lübenau A. 1507. des H. Grabes Ritter und Fürstlicher Lignitzischer Hofmeister. Gemahlin Ludomilla von Uchtritz a. d. H. Girlesheim in Sechs-Städten, (deren Mutter eine von Gersdorff a. d. H. Girlsheim.) Von ihr geb.

I. Adam von Gfug und Follersdorff zu Neudorff. Fürstl. Lignitz-Briegischer Rath, præter cæteram Eruditionem bonus & Historicus & Mathematicus ac summus musarum ac literatorum Fautor. Henel. starb A. 1593. Gemahlin Catharina von Niebelschütz a. d. H. Jagatschütz im Oelßnischen, (deren Mutter eine von Schreibersdorff a. d. H. Deutsch-Steinau im Wolauischen.) Von ihr gebohren:

David von Gfug auf Groß-Jenckwitz 1615. des Briegischen Fürstenthums Landes-Aeltister. Gemahlin Eva von Stosch a. d. H. Sigert im Breßlauischen, (deren Ahnen bey denen von Stosch.) Von ihr gebohren:

Anna Maria von Gfug, geb. 1607. Festo Johannis. Vermählt 1. an Nicol von Posadowsky auf Postelwitz und Schönfeld, Fürstl. Briegischen Rath und Landes-Casse Director. Dieser starb 1640. 1. Jan. Drauf war sie bey des Hertzogs Georgii zu Brieg Fürstl. Gemahlin Sophia Charlotta Hofmeisterin, und vermählte sich 2. an Hansen von Studnitz auf Kreitschen, Fürstl. Oelßnitzischen Rath und Landes-Aeltisten An. 1642. Er starb 1657. sie folgte im Tode 1662. 1. Febr.

II. David von Gfug 1575. Gemahlin Dorothea von Seidlitz und Fürstenau. (Deren Ahnen bey denen von Seidlitz.) Von ihr gebohren:

Hans von Gfug und Follerdorff auf Mantze, Roßkowitz und Wäldichen, gebohren 1575. studirte zu Brieg, Görlitz, Jena, hatte die Bibel 23. mahl durchgelesen, starb 1615. 1. Jan. zu Mantze, den 27. drauf zu Borau begraben. Dessen Gemahlin Anna von Pfeil a. d. H. Gaunitz, verm. 1597. Von ihr gebohren vier Söhne, deren zwey zeitlich gestorben, die andern zwey waren Heinrich und Caspar.

I. Henricus.

Henricus von Gfug von Mantze, Roßkowitz und Wäldichen, lebte im Ehe-Stande mit Helena von Niemitz und Dirschdorff, von der gebohren 1. Johannes Henricus, von dem hienächst; 2. Joachim Sigismund, hatte zur Ehe Johannam Hedwid von Nostitz, die ohne Erben verstorben; 3. Helena Juliana, verm. an Wolff George de Wahl.

Johannes Henricus von Gfug auf Roßkowitz, nahm zur Ehe Ursulam Agnes von Johr a. d. H. Lichtenthanne im Vogtlande. Von ihr gebohren 1. Christoph Heinrich; 2. Anna Eleonora, verm. an Anton von Koulhaaß und Viehau.

Christophorus Henricus von Gfug auf Kosemitz im Briegischen, Joh. Henrici fil. ein hoch-æstimirt-gewesener Cavalier, gesegnete die Zeitlichkeit 1722. Dessen Gemahlin 1. Barbara Elisabet von Eben und Brunnen a. d. H. Schöbekirche, sie starb 21. Jan. 1691. 2. Hedwig Elisabet von Löben a. d. H. Kadelau in Lausitz, welche ohne Erben verstorben. Aus der ersten Ehe sind: 1. Gottlob Ehrenfried, der starb ledig; 2. Johanna Justina, verm. an Johann Sigismund von Seidlitz auf Golau.

II. Caspar.

Caspar von Gfug auf Strache, vermählte sich mit einer von Senitz und Rancke. Von der gebohren 1. Adam, von dem hienächst; 2. Elisabet, verehliget an einen von Schickfuß auf Qweitsch.

Adam von Gfug auf Mantze und Borau auch Grünhart, Dürrharte und Steine, lebte in der Ehe mit Anna Barbara von Eben und Brunnen. Von der gebohren 1. Graf Carl Christian; 2. Anna Charlotta, verm. an Herrn Christianum Adamum von Posadowsky, Freyherrn von Postelwitz, sie ist schon gestorben; 3. Constantia, verm. an Herrn Gustav Adolph von Heugel auf Guttwohne, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Land-Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltisten.

Das Gräfliche Axioma unterhielt hochgenannter Herr Carl Christian, Graf von Gfug, auf Mantze & reliqua, vermählt 1697. mit Comtesse Eleonora Carolina, Johannis Henrici, Grafens von Hohberg und Fürstenstein Tochter, welche Gräfl.

Ehe mit Kindern ungesegnet blieben. Sie ward Wittib A. 1721.

Die Gräfl. Güter sind:

Im Briegisch-Nimptischen Mantze, Glosenau, Dürrenharte, Grünharte, Stein. Im Breßlauischen Borau, Schönfeld und Petrigau.

Die Adelichen: Kosemitz im Nimptischen, Wangrzinowe in der Herrschafft Zulauff.

Vor diesem haben sie auch beherrschet im Lignitzischen Lübenau; im Briegischen Neudorff, Jenckwitz, Roßkowitz.

Die Grafen von Giannini.

DJeses berühmte Gräfl. Haus derivirt dero Ursprung aus dem Hertzogthum Modena in Italien.

Corolus Antonius Giannini, Marchese delle Carpinette auf Dobroßlowitz und zugehörige Güter, Zehlau, Puschkowitz und Pleßne in Schlesien im Troppauischen, wurde zu hohen Affairen employret; empfieng 1708. 1. Mart. von Ihro Kayf. Majest. Josepho, und wieder 1712. 13. Febr. von ietzt regierender Kayf. Majest. als Gesandter des Durchl. Hertzogs von Modena die Lehn, und stabilirte sich in Schlesien.

Gem. I. aus Italien, von welcher 2. Söhne Grafen Franciscus und Leopoldus Josephus.

II. Maria Charlotta Susanna, gebohrne Gräfin von Hohberg und Friedland, Ludwig Reinholds, Freyherrn von Lilgenau, nachgelassene Wittib, gebohren 17. Novemb. 1671.

III. Maria Sibylla, gebohrne Hertzogin zu Holstein-Sonderburg, Ferdinandi Octaviani, Grafens von Wirben, Landes-Hauptmanns zu Oppeln und Ratibor, nachgelassene Wittib, gebohren 20. April. 1650. vermählt 1712.

Dieses uralte Geschlecht wird noch ietzo durch die Herren Söhne in Schlesien in hohem Flor glücklich conserviret.

Herr Frantz, des H. Röm. Reichs Graf von Giannini, des hohen Dom-Stiffts zu S. Joh. in Breßlau Hochwürdiger Canonicus.

Die Frau Gräfin von Giannini, vormalige Freyin von Lilgenau, besaß im Strelischen Weichbilde Briegischen Fürstenthums die Lilgenauischen Güter, Ober- und Nieder-Rudelsdorff, Golschau, Haltauf und Eilendorff.

An. 1712. 22. August. starb Maria Magdalena, vermählte Gräfin von Praschma, gebohrne Gräfin von Giannini. Vid. Hübners Supplement. A. 1708. und 1712.

Die Grafen von Globen.

Illustrissima hæc familia, antiquissimam suam è Bohemia originem trahit.

Globen oppidum in Cubitensi Regione (im Ellbogner Creisse in Böhmen;) in eadem Stampach originaria & cognominis sedes Comitum & Equitum, uti & Königsberga (Kynsperg.) Balbini Miscell. Boh. Dec. I. lib. 3.

Von dem Ur-Anherrn, Kager genannt, in Böhmen, welcher auf dem Schlosse Kager unweit Kynsperg gewohnet, und drey Ritter-Sitze, ingleichen 3. Söhne gehabt, deren einem er den Sitz Stampach, dem andern Globen, dem dritten Plancknar, so anietzo Kynsperg hiesse, eingeräumet, vid. plura in Operis hujus P. I. p. 929. woselbst Kynsperg in die Ober-Lausitz gesetzt wird; es ist aber ein Kynsperg in Böhmen, besagter massen, nicht nur im Ellbogner Creisse, sondern auch ein Kynsperg im Satzer Creisse.

Das Haupt dieser in hohem Ansehen sich befindenden Gräfl. Familie ist noch ietziger Zeit Herr Johannes Ferdinandus Kager, des H. R. Reichs Graf von Globen, Herr auf Lessendorff im Freystädtisch-Glogauischen, & reliqua, Ihro Kayserl. Majest. Geheimder Rath, und Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz, Caroli Philippi, hochansehnlicher Geheimder Rath, Cämmerer und gewesener Ober-Hof-Marschall, welcher bey diesem gnädigsten Pfaltz-Grafen, als noch Ihr. Durchl. in Schlesien residiret, in grossen Gnaden gestanden, auch An. 1710. Ihro Kayserl. Majest. Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien gewesen.

Im Wappenb. P. V. p. 94. stehn die von Globen unter denen ansehnlichsten Fränckischen Geschlechtern, und führen im rothen Schilde einen gelben Sparren, darinnen drey rothe Rosen. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Büffels-Hörnern dergleichen Sparren und Rosen. Jedes Büffels-Horn ist mit drey heraus stehenden Federn gezieret, und wechseln die Hörner und Federn

dern gegen einander mit gelb- und rothen Farben. Die Helm-Decken auch gelb und roth.

Die Grafen von Götzen.

Von ihnen P. I. p. 35.

Die Grafen von Hardeck.

Von ihnen P. I. p. 218.

DAs Wappen der Herren Grafen von Hardeck im Wappenb. P. I. p. 15. ist quadrirt mit einem Mittel-Schilde. Das erste Quartier ist gespalten, und forne blau, darinnen ein goldener Löwe, der eine goldne Säule hält, wegen der Herrschafft Hardeck in Oesterreich; daneben erscheinen drey goldne und rothe schräge Balcken, wegen der vormals zu Schlesien gehörigen Grafschafft Glatz, welche Graf Ulrich Hardeck, der die Mönsterberg-Oelßnische Prinzeßin Zdena oder Sidonia zur Ehe gehabt, von den Fürsten zu Mönsterberg 1500. erkaufft, und Christoph, Graf Hardeck, Johannis Sohn, 1537. dem Ertz-Hertzoge Ferdinando von Oesterreich wieder verkaufft. Vid. Spener. Operis Herald. P. II. p. 631. Das 2. Quartier gleichfalls gespalten, und ist vorne roth, darinnen ein ausgebreiteter silberner Adler, daneben im weissen Felde 2. rothe Pfäle, beydes wegen der Grafschafft Machland in Oesterreich ob der Ens, nahe an Böhmen gelegen. Im dritten silberner Felde ein ausgebreiteter goldner Adler, wegen der Herrschafft Stettenberg. Im vierdten silbernen Felde ein roth Creutz, wegen der Herrschafft Creutzen in Ober-Oesterreich. Das Mittel-Schild ist wieder quadrirt, dessen 1. und 4tes Feld golden, darinn ein rother Byzantinischer Groschen. Das 2. und 3te Feld geschacht mit 4. rothen und 5. weissen Steinen. Auf diesem Schilde stehen 4. Helme, der vördere ist gecrönt, und hat einen silbernen Flügel mit den schrägen goldnen Balcken geziert, nebst den Helm-Decken gleicher Farbe. (Im Wappenb. ist der Flügel blau.) Der andere Helm ist auch gecrönt, und trägt zwey Flügel, mit rothen und goldnen Helm-Decken. Auf dem dritten Helme eine siebeneckigte Tafel, (tabula septangula, ventilabrum, Schirm, notante Spenero,) mit dem Bilde des andern Quartiers, der Präle und des Adlers, bezieret, dabey an ieden Ecken Pfau-Federn zu sehen, nebst silbernen und rothen Helm-Decken. Auf dem vierdten Helme zwey auf einander gefügte Flügel mit den Bildern des Mittel-Schildes, nemlich oben mit dem Byzantinischen Groschen, unten mit dem Schach bezeichnet. Die Helm-Decken weiß und roth.

Diese Hoch-Gräfl. Familie, welche in Oesterreich das Obriste Erb-Mund-Schenckens- und in Steyermarck das Erb-Truchlessen-Amt besitzet, führt, nach Bucelini Bericht, ihre Ankunfft her von einem Edlen Steyermärckischen Ritter, Sigerlus Prueschenck, der unter Kayser Henrico IV. um A. 1069. und 1102. floriret, dessen Gemahlin gewesen Eva von Grott, von der gebohren:

Albero Prueschenck, dessen Gem. Margaretha von Pentzenau. Von ihr gebohren:

Fridericus. Gem Brigitta von Rosenhart. Von ihr gebohren:

Stephanus, dessen gedacht wird um An. 1195. und 1204. Dieser erzeugete drey Söhne: Leopoldum, Henricum und Ruegerum, deren zwey letzten sich in 2. Linien getheilet.

I. Von Ruegero stammete um das Ende des XII. Seculi ab Fridericus, welcher Oesterreich verlassen, und Kriegs-Dienste in Bayern genommen, 1403. von dar sich in die Ober-Pfaltz begeben, und Lindenhofen gekaufft, dahero die Linie derer Herren von Prueschenck und Lindenhofen.

II. Des ältern Bruders Henrici Posteritât stieg zu sehr hohen Dignitäten. Dieses Henrici Sohn war

Henricus, dessen Gemahlin eine Freyin von Stubenberg, von der gebohren: 1. Henricus, Herr des Schlosses Haymburg; 2. Ulricus, der ietzo solget.

Ulricus lebte bey Kayser Alberto I. in grossen Gnaden, und verrichtete unterschiedene Gesandtschafften höchstrühmlich; dessen Gemahlin Anna, Gräfin von Hardeck, ex Burggraviis Magdeburgicis, wie Spener. anmerckt. Dieses Ulrici Atnepos ist gewesen

Stephanus, Herr in Stettenberg, welcher zwey Söhne nachgelassen, Sigismundum und Henricum, die beyde durch Kayseis Friderici III. Gnaden-Blicke zu hohen Ehren-Gipffeln erhoben auch von Kayser Maximiliano I. A. 1494. auf dem Reichs-Tage zu Worms mit der Grafschafft Hardeck, die in Oesterreich an der Donau an Mährischen Grentzen gelegen, cum Voto & Sessione in Imperii Conventibus

tibus beliehen worden, wie in Collect. Geneal. Famil Austr. gedacht wird, worauf sie auch die Grafschafft Forchtenstein, so zu Ungarn gehöret, ingleichen die Schlösser Creutzen, Zelckenstein, Wasen, die Stadt Neuhof und Herrschafft Schmida in Oesterreich erkaufft.

(1) Hochbesagter Sigismund Prueschenck, Graf von Hardeck, Freyherr zu Stettenberg, war Kayserl. Majest. Obrister Hof-Marschall.

(2) Henricus, war Kayserl. Cammer-Herr und General im Mayländischen Kriege; dessen drey Söhne gewesen Johannes, Ulricus und Julius.

1. Graf Johannes, dessen Descendenten im dritten Gliede abgangen. Der eine Sohn Johannis war Christophorus, der verkauffte Glatz 1537. Der andere Sohn war Johannes, starb zu Lignitz in Schlesien 1535. 2. Jul. von dessen Grab-Stätte Parte I. Meldung geschehen.

2. Graf Ulricus, Kayserl. Hof-Cammer-Præsident, kaufte 1500. Glatz, wie oben vorkommen, und starb ohne Erben.

3. Graf Julius, Kayserl. Majest. Rath, Cammer-Herr, und gleichfalls Ober-Hof-Marschall, erzeugete folgende Söhne: 1. Julius, der das Schloß Juliusburg erbauet, starb unverehligt; 2. Ferdinandus, Kayserl. Obrister und Commendant, war im Lebens-Ende unglücklich; 3. Ulricus. Diese zwey liessen nur Töchter nach sich. 4. Sigismundus; 5. Bernhardus. Diese zwey hatten zwar Söhne, die aber ohne männliche Erben verstorben. 6. Henricus, der ietzo folget.

Henricus, Graf von Hardeck, Julii fil. erzielte Georgium Fridericum, welcher für den gemeinen Stamm-Vater der ietzigen Hochgebohrnen Herren Grafen gehalten wird.

Bey obiger Erwehnung der Gräfin Anna von Hardeck, aus den Burggrafen von Magdeburg, habe ich hier aus alten Briefen folgendes beyzusetzen:

Graf Berchtold, Burckardi Bruder, Burggraf zu Magdeburg und Graf zu Hardeck, heyrathete An. 1356. die Prinzeßin Beatrica, (Beatrix,) Herzogs Slotiges (Wlatislai) Tochter von Peutung (Byrhom) in Schlesien; da denn der Hertzog Conrad zur Oelße, welcher Euphemiam, Beatricis Schwester, zur Ehe hatte, gedachtem Berchtoldo, seinem Schwager, zur rechten Heimsteuer der Prinzeßin Beatrica, gezahlt drey tausend Marck; dagegen Graf Berchtold, zur Wiederlegung, seine Güter in Oesterreich, nahmentlich die Stadt und Vestung Neetz, den Marckt zu Haugstorff, die Dörffer Albendorff, Grafendorff, &c. mit des Hertzogs Alberti zu Oesterreich Permission zu Pfande gesetzt, dabey auch die Stadt Neetz angelobt hat, nach Berchtoldi Tode von solchen Pfandes wegen dem Hertzoge Conrado verbunden und pflichtig zu seyn.

Die Grafen von Hatzfeld.

Diese des H. Röm. Reichs Welt-berühmte Grafen deriviren ihren Ursprung aus Hessen, allwo Dero Stamm-Haus, Schloß und Städtlein Hatzfeld, unweit Battenberg gelegen. Sie bedienen sich des Titels der Reichs-Grafen von Gleichen, haben auch auf Reichs-Tägen Sitz und Stimme beym Wetterauischen Collegio, und besitzen in Thüringen einen Theil der Grafschafft Gleichen, hiernächst die Herrschafft Blanckenhayn und Kranichfeld; in der Wetterau das Schloß Wildenberg und Crottorff mit ihren Ländereyen; in Francken die Herrschafft Rosenberg, allwo das Schloß Haltenberg und die Stadt Stetten; ingleichen in Schlesien die freye Standes-Herrschafft Trachenberg. Man zehlt deren uralte Familie unter die unmittelbare Reichs-Ritterschafft, und setzt Humbracht auf deren Stamm-Tafel zuerst Richardum von Hatzfeld, der um An. 968. gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Craffren angefangen, der ein Ober-Aelter-Vater worden Gottfrieds, welcher um An. 1386. floriret. Von seinen Söhnen sind zu mercken Johann und Gotthard.

Johannes, Chur-Cöllnischer Marschall und Land-Drost in Westphalen um A. 1442. ward Urheber der Bergischen und Westphälischen Linien.

Gotthard lebte im Ehe-Stande mit Maria oder Jutta Waißin von Feurbach. Von ihnen ist mediante

1. Georgio von Hatzfeld und Anna von Steinenbach;

2. Gottfrieden von Hatzfeld und Margaretha, (Simonis von Schlitz, Görtz genannt, und Annä Küppelin von Elckershausen Tochter;)

3. Wilhelmo von Hatzfeld, Obristen, 1560. und

und Catharina, (Johannis von Seelbach zu Crottorff und Annä von Smiling Tochter,)
entsprossen:

Sebastian von Hatzfeld zu Crottorff, Herr zu Wildenberg und Schönstein, 1595. Chur-Mayntzischer Vitzthum auf dem Eichsfelde, 1630. Dessen 4. Gemahlinnen: (1) Lucia von Sickingen, Rheinländischen Geschlechts, vermählt 1590. 28. Jun. (nicht eine von Seckingen, Elsaßischer Familie, wie in der Durchlauchten Welt vermerckt;) (2) Maria von Hatzfeld; (3) Margaretha von Schüngel, Frantz Wilhelms von Hatzfeld Wittib; (4) nach A. 1618. eine von Neuenhof. Dero Kinder: 1. Frantz; 2. Heinrich Friedrich, Dom-Herr zu Mayntz; 3. Lucia, Bertrams, Freyherrns von Nesselrode, Herrn in Stein Ehrenstein und Harten, Chur-Fürstl. Cöllnischen Geheimden Raths und Gouverneurs der Vestung Recklinghusen, Gemahlin; 4. Melchior; 5. Hermann; 6. Bertram, Johanniter-Ritter, zu Messina in Sicilien begraben; 7. Maria Magdalena, ihr Gemahl Adolph Quad von Quadfassel; 8. Maria Margaretha, Johann Adams von Thüngen Gemahlin.

Hier mercken wir sonderlich die drey Söhne aus der ersten Ehe: Franciscum, Melchiorem und Hermannum.

1. Franciscus, geb. 1596. 13. Septemb. war des H. Röm. Reichs Fürst und Bischoff nicht nur zu Bamberg, sondern auch zu Würtzburg, und Hertzog in Francken; starb 1642. 30. Jul.

2. Melchior, geb. 1593. 20. Octob. heißt in Silesiogr. Henel. Insignissimus Heros, war Kayß. General-Feld-Marschall, Geheimder und Kriegs-Rath. Dieser unvergleichliche General liebte von der Wiegen an die Waffen, und begab sich frühzeitig in Kriegs-Dienste, und zwar unter die Fahnen Kayßers Ferdinandi II. Er wohnte im dreyßigjährigen Kriege vielen Haupt-Actionen und Belägerungen bey, und hielt diesen Krieg von Anfang biß zu Ende aus. Durch seine grosse Meriten setzte er sich so wohl bey Kayser Ferdinando II. als Ferdinando III. in solche Gnade, daß er sammt seinen Herren Brüdern den Gräflichen Character, auch die obbesagten Gleichischen Lehne, und Trachenberg in Schlesien erhalten. Er bekam 1657. Ordre, die Völcker in Pohlen zu commandiren, rieß Cracau und Posen den Schweden wieder aus den Händen, fand aber der Winter-Quartiere wegen in Pohlen schlecht Vergnügen; daher er aus Unmuth sich auf sein Schloß Trachenberg retirirte, allwo er kurtz darauf 1658. 9. Jan. (nicht 1657. M. Decembr. wie in Lucæ Chron. p. 1654.) ehesloß gestorben, und mit prächtigen Solennitäten begraben worden.

3. Hermann, Graf von Hatzfeld und Gleichen, geb. 12. Jul. 1603. (nicht 1638. wie in der Durchl. Welt,) apprehendirte nach Absterben des Herrn Generals die eine Helffte der Herrschafft Trachenberg; die andere Helffte eignete ihr zu ihrer beyden vollbürtige Schwester Lucia, verm. Freyin von Nesselrode, darüber es grossen Streit biß 1681. gegeben, da endlich Herr Frantzen, Freyherrn von Nesselrode, Luciæ filio, die Helffte der Herrschafft zuerkannt worden. Die Vergleichung der Herrschafftlichen Cammer-Güter ist zu lesen in Lucæ. p. 1640. Der Herr Graf Hermann war vorher gestorben 1677. M. Octobr. Er hatte im Ehe-Stande gelebt mit Maria Catharina, Wolffgangi Dieterici, Cämmerers von Wormbs, Barons von Dalberg, und Magdalenæ von Cronberg Tochter. Von ihr gebohren: 1. Frantz, Dom-Herr zu Manntz, Trier und Würtzburg; starb 1685. 2. Febr. 2. Lucia, Christiani von Hohenlohe-Schillingsfürst Gemahlin; 3. Melchior, starb in Niederländischen Kriegen; 4. Maria Eleonora, verm. 1658. an Ludovicum Gustavum, Grafen von Hohenlohe-Schillingsfürst, Christiani Brudern; 5. Heinrich; 6. Catharina, starb 1690. 5. April. unvermählt; 7. Sebastian; 8. Elisabet, Frantz Carls, Baron Vogt von Hunoldstein, Gemahlin; 9. Anna, Philippi Adami, Barons Klüppel von Elckershausen, Gemahlin.

Unter erstbesagten Söhnen Hermanni beherrscheten, laut väterlichem Willen, die beyden Söhne, Frantz und Sebastian, ihr Antheil der Herrschafft Trachenberg; traten aber nachmals dem mittlern Bruder Heinrich dasselbige ab, in regard anderweitiger Vergleichung. Hierauf versetzte Henricus seinen Sitz aus dem Reiche in Schlesien; und also sind zwey Linie entstanden: von Henrico die Trachenbergische, und von Sebastiano die Rosenbergische.

I. Die Trachenbergische Linie.

Heinrich, Graf von Hatzfeld und Gleichen,

Herr der Herrschafften Trachenberg, Blanckenheim, Kranichfeld ꝛc. pflantzte den Trachenbergischen Zweig, starb 1683. M. Aug (nicht zu Trachenberg, wie in Lucæ p. 1636. sondern) in Pohlen zu Raczin, (Imhof in Notitia Procerum scribit Racozi in Polonia mortuum.) Gem. Catharina Elisabet, Philippi Erwini, Freyherrns von Schönborn, und Mariæ Ursulæ, Freyin von Greiffenclau und Vollrath Tochter, des Durchl. Chur-Fürst. zu Maynz Lotharii Francisci Schwester, welche nach tödtlichem Hintritt ihres Gemahls mit dem Herrn Baron von Nesselrode einen Kauff um dessen Antheil getroffen, also daß nunmehro die gantze Herrschafft dem Herrn Grafen von Hatzfeld zugehöret. Von ihr gebohren: 1. Comtesse Anna Maria, geb. 1671. M. Sept. 2. Lucia, geb. 1672. starb 1692. 3. Theresia, geb. 1673. eine Ursulinerin zu Cölln starb ꝛc; 4. Sophia, geb. 1675. starb 1690. 5. Graf Franciscus; 6. Melchior, gebohr. 1677. starb 1679. 7. Graf Heinrich Joseph; 8. Comtesse Maria Eleonora Charlotte, geb. 1679. verm. 1) an Johann Otto, Grafen von Dernbach, 1695. 2) an Anshelmum Franciscum, Grafen von Schönborn, (Fratrem Reverendissim. Principum Friderici Caroli, Episcopi Herbipolitani & Franciæ Orientalis Ducis, & Damiani Hugonis S. R. E. Cardinalis & Episcopi Spirensis;) 9. Catharina Elisabet, geb. 1680. starb 1707. 10. Graf Anton Sebastian.

Es sind also die noch lebenden drey Herren Gebrüdere Triga Heroum Illustrissima, Comitum Imperii & Silesiæ Decus:

1. Der regierende Standes-Herr Frantz, des H. R. Reichs Graf von Hatzfeld und Gleichen, Edler Herr zu Wildenberg, Herr zu Crottdorff, Schönstein, Blanckenhayn, Kranichsfeld, Rosenberg, Haltenberg und Stetten, Freyer Standes-Herr in Schlesien, Erbherr der freyen Standes-Herrschafft Trachenberg und Prausnitz, der Röm. Kayf. May. Cämmerer, gebohr. 1676. Er theilte 1705. die Herrschafften, und nahm auf sein Antheil Trachenberg, und einige Güter im Reiche, jedoch salvo jure Fideicommissi Familiæ.

Gemahlin: Anna Charlotta Elisabet, Gräfin von Stadion, verm. 1708. 25. Nov. Aus welcher Hoch-Gräfl. Ehe gebohren: 1. Comtesse Maria Sophia, geb. 6. Jun. 1709. starb 25. Jul. drauf. 2. Comtesse Maria Anna Johanna, geb. 31. Dec. 1711. 3. Comtesse Maria Charlotta Augusta, geb. 6. Jul. 1715. 4. Graf Frantz Philipp Adrian, geb. 1717. 2. Mart. 5. Graf Carolus Fridericus Antonius, geb. 14. Sept. 1718.

2. Herr Heinrich Joseph, Graf von Hatzfeld und Gleichen, gebohr. 1678. Dom-Herr zu Maynz und Cölln.

3. Herr Anton Sebastianus Xaverius Lotharius, Graf von Hatzfeld und Gleichen, gebohr. 1682. Dom-Herr zu Würtzburg und Breßlau, und Hoch-Fürstl. Bischöff. Breßlauischer Vicarius-Generalis.

Die freye Standes-Herrschafft Trachenberg begreifft die Stadt Trachenberg an der Fisch- und Krebs-reichen Bartsch, davon nicht weit das Gräfl. Schloß und Residentz, so ein considerabler Paß gegen Pohlen. Einige nennen es lateinisch Dracomontium, wie denn auch die Stadt einen Drachen auf einem Berge im Wappen führt, dahero man den Nahmen besser mit d als T. schriebe. Die andre Stadt ist Praußnitz, die jener in einigen Stücken den Vorzug nimmt, darinnen eine feine Pfarr-Kirche nebst der Begräbniß-Capelle des obberühmten Kriegs-Helden Melchioris, Grafen von Hatzfeld, ingleichen ein altes Schloß. Ausser dem sind die dazu gehörigen Cammer-Güter, samt denen incorporirten sowol Geistl. als Freyherrl. und Adelichen Gütern.

II. Die Rosenbergische Linie.

Sebastianus, Graf von Hatzfeld und Gleichen, gebohr. 2. Febr. 1654. lebte im Ehe-Stande mit Anna Elisabet, Gräfin von Kesselstadt, des Chur-Fürsten von Trier Johannis Hugonis Schwester Tochter, verm. 28. Aug. 1685. Von ihr gebohr. 1. Anna Antonietta, gebohr. 18. Octob. 1687. 2. Johann Gottfried, gebohr. 1688. starb 1689. 3. Johann Hugo, geb. 14. Mart. 1690. 4. Carolus Caspar, geb. 25. Aug. 1691. 5. Maria Catharina, geb. 3. Sept. 1692. 6. Lotharius Franciscus, geb. 29. Oct. 1695.

An. 1722. ward bey Ihro Hoheit der neuvermählten Princeßin von Piemont, gebohrnen Princeßin von Sultzbach, der Chur-Pfältzische General, Herr Graf von Hatzfeld, als Ober-Hofmeister, und dessen Gemahlin als Ober-Hofmeisterin vorgestellet.

Das

Das Reichs-Gräfl. Wappen ist einmal gespalten, zweymal getheilt, und also sechsfeldig. 1. Ist zu sehen ein schwartzer Adler mit einer silbernen Binde, (nicht halben Monden,) auf der Brust, im silbernen Felde, wegen der Herrschafft Trachenberg in Schlesien; 2. ein silberner Löw mit einer rothen Zunge und goldnen Crone im blauen Felde, wegen der Grafschafft Gleichen in Thüringen; 3. zwey schwartze in einander geflochtene Krempen im goldnen Felde, und gleich drunter 4. drey rothe Rosen im silbernen Felde, zusammen das Geschlechts-Wappen derer von Hatzfeld aus Hessen; 5. eine rothe Rose im silbernen Felde, und gerade drunter 6. ein getheiltes Feld, oben Silber mit zwey rothen Pfälen, unter aber roth mit zwey silbernen Pfälen, beydes zusammen wegen der Herrschafft Rosenberg in Francken. Auf diesem Schilde stehen drey offene gecrönte Helme. Auf dem vördersten der Trachenbergische Adler; auf dem mittlern der Gleichische Löw, aus dessen goldner Crone drey Federn (eine silberne zwischen zwey blauen) hervor gehen. Auf dem hintern, als dem Hatzfeld-Rosenbergischen Helme ein halber Mann, ohne Arme, in schwartzer Kleidung, auf dessen weissem Halß-Kragen eine rothe Rose steht, auf dem Haupte eine schwartze Mütze mit einem silbernen Aufschlage zwischen zweyen Schwanen-Hälsen, davon der vördere Hals roth, der hintere Silber ist.

Die Grafen von Heister.

Schon An. 1179. hat dem Thurniere zu Cölln am Rhein beygewohnt Albrecht zu Heister. Münster. Cosmogr.

Der Illustre Nahme der Generale von Heister, ist schon vor 60. Jahren in dem Ungrischen Türcken-Kriege einer der berühmtesten gewesen. Denn der damalige Kayß. General, Gottfried, Graf von Heister, in Oesterreich aus einem ansehnlichen Geschlechte gebohren, that denen Türcken auf Partheyen grossen Schaden. Vorher aber hatte er sich auch schon in dem Pohlnisch-Schwedischen Kriege signalisiret, wie denn Pufendorff in den Thaten Caroli Gustavi Königs in Schweden von ihm schreibt, daß er zu Anfange des 1658. Jahres mit drittehalb tausend Oesterreichischen Soldaten tieffer nach Preussen marschiret, der Meynung, die Winter-Quartiere im Ermeländischen Bißthum zu geniessen; da er aber, indem er sich aus Unvorsichtigkeit gar zu nahe an Marienburg begeben, von denen Schwedischen Reutern aufgefangen, und daselbst gefänglich eingebracht worden. Ihn loßzumachen, hätten die Pohlen Johann Wangeln, der zu Zamoscie gefangen gesessen, darauf auch Lorentz Kantersteinen und Schlangenfelden vor ihn auswechseln; der König in Schweden aber lieber den von denen Tartarn gefangenen Israel Riderhielm vor ihn wieder haben wollen. Als sich nun solchergestalt die Auswechselung etliche Monate verzog, entwischte der General Heister, und zwar in einem rothen Bauer-Röckel, aus der Gefangenschafft, und kam zu den Seinigen; seine Flucht bey denen dißfalls unwilligen Schweden sowol mit dem langen Verzug seiner Befreyung, als mit der engen Verwahrung und Einschliessung vorschützende. Nachgehends hielt er sich eine Zeit lang zu Breßlau auf, allwo er über dem Olaustrom Anno 1669. ein prächtiges Haus erkaufft, welches er hernach den Capucinern eingeräumt, die ein Closter daraus erbauet, so das erste dieses Ordens in Breßlau gewesen. Er starb als Kayserlicher Vice-Kriegs-Præsident An. 1679. und hinterließ zwey heldenmüthige Söhne Sibertum und Hannibalem Josephum.

I. Sibertus, Graf von Heister, Kayserl. Majest. würcklicher Geheimder-Rath, General-Feld-Marschall und Gouverneur zu Raab 1646. Die erste Würde erlangte er A. 1700. die mittlere aber 1704. 30. Jan. die letztere wurde ihm An. 1707. nach Printz Ludwigs von Baden Tode vor viel andern hohen Competenten nebst dem höchsten Commando der Armeen in Ungarn allergnädigst conferiret. Er war auch 1704. zur Vice-Kriegs-Præsidenten Stelle gelanget. Souver. in Addend. pag. 1661. Dessen Gemahlin eine Gräfin von Zinzendorff, Ferdinandi, und seiner dritten Gemahlin Rebeccæ Reginæ von Giengerin Tochter, verm. 1680. von der etliche Kinder gebohren.

Er war einer von den ältesten Kayserl. Officieren, und hat also Gelegenheit und Zeit zu seinen Lehrmeistern gehabt. Der Ruhm der Kayserlichen Waffen zog ihn aus Nieder-Sachsen in Oesterreich, wo ihm unter dreyen Großmächtigsten Kayßern Leopoldo, Josepho und Carolo seine Meriten gleichsam mit Gewalt die Strasse zur Ehre gebahnet. Er ist seinem Kayser so treu, als seinen

Feinden

Feinden erschrecklich gewesen, wie er denn dieses in Ungarn und Deutschland zum öfftern erwiesen, auch nicht vor genug gehalten seinem Herrn sein Blut zu opffern, sondern sein Vermögen selbst ist zur Zeit der Noth zu des Staats Bestem angewendet worden. In dem Türcken-Kriege 1682. hat er unterschiedene Proben abgelegt, auch insonderheit A. 1693. 28. May nach weniger Tage Belägerung die Vestung Geno in Ober-Ungarn erobert, nach der Zeit sich auch in Ungarn die 8. Jahr von 1703. da Ragoczy die erschreckliche Rebellion erregt, bis 1711. da die Submission seiner Adhærenten erfolget, gegen sie ungemein signalisiret, sie An. 1704. zweymal, erstlich bey Raab, hernach zu Ausgange des Jahres 26. Dec. bey Tirnau aus dem Felde geschlagen, daß die sonst geschwinden Ungarn hernach fast allemal vor seinem Nahmen erzittert, und in einem Briefe gestunden, daß ihn nothwendig ein Geist mit seinem weissen Pferde überall hinführen müste, und sie schätzten sich vor verlohren, wenn sie länger seiner Blitz-schnellen Verfolgung unterwürffig wären. Seine Arbeitsamkeit und Wachsamkeit, hat kein ander Mensch als er unter seiner Armee auszustehen wissen. Uberdieß wird in den Characteren der Kayserl. Ministern von ihm gerühmt die genaue Uberlegung aller Sachen und seine grosse Aufrichtigkeit die zwar zuweilen schaden kan, aber seine grossen Verdienste wurden von den Majestäten geliebet, und diese sind bey den Vorbauungen der Mißgunst durchgedrungen. Dieser alte treue General hat noch An. 1716. sein graues Haupt beydes in der Türckischen Schlacht, als auch vor Temeswar vor das Kayserl. Interesse großmüthig gewaget, und starb endlich auf seiner Herrschafft Kirchberg in Steyermack den 22. Febr. 1718. æt. 71. ann. Er hatte vorher A. 1692. in Schlesien die Herrschafft Goschütz beherrschet, so ein Status Minor in der Standes-Herrschafft Wartenberg, welche er der Hertzogin von Juliusburg verkaufft. (Lucæ pag 1613. nennt es unrecht Goscz.) Er hat vier Gemahlinnen gehabt: Die erste war eine Gräfin von Zinzendorff; die andre eine Gräfin von Lamberg; die dritte eine Gräfin von Gera; die vierdte eine Gräfin von Caztaner, die er als Wittib hinterlassen. Aus der ersten Ehe sind gebohren 2. Söhne:

1) Graf Rudolphus von Heister, Kayf. Cammerherr und Obrister, blieb 1717. vor Belgrad, hatte 18. Wunden, und durch eine Canon-Kugel ein Bein verlohren, ward zu Peterwardein, doch ohne Kopf, als welchen die Türcken mit sich in die Vestung Belgrad genommen, begraben. Coburg. Zeitungs-Extracte.

2) Graf Albertus von Heister, Kayf. Cämmerer, Obrister und Inner-Oesterreichischer Hof-Kriegs-Rath, überkam gleich nach seines Herrn Vaters Tode dessen Regiment Infanterie. Seine Frau Gemahlin, Comtesse Gabriella Josepha, Dominici Andreæ, Grafens von Kaunitz, Kayserl. Conferenz-Raths und Reichs Vice-Cantzlers, Tochter, verm. 1711.

II. Graf Hannibal Joseph von Heister, Kayf. General und Cammerherr, hat sich mit gleichem Eifer in obbemeldtem letzten Türcken-Kriege des vorigen Seculi nebst seinem Herrn Bruder distinguiret, wie er denn als Obrist-Lieutenant mit vor Geno war, und die Post von dessen Eroberung zu erst nach Wien brachte. Nicht lange hernach bekam er gleichfalls ein Kayserlich Regiment, und ward 8. April 1704. General-Wachtmeister, folgends Vice-General zu Warasdin und Commendant zu Creutz in Croatien, starb 1719.

Dessen Gemahlin Sibylla Christina, Grafens Friederici von Wied, und seiner ersten Gemahlin Mariæ Julianæ, Gräfin von Leiningen-Westerburg, Tochter, geb. 1650. verm. 1694. 26. Octob. welche, nachdem sie vorhero zur Römisch-Catholischen Religion getreten, sich bis dahin in der Kayserin Frauenzimmer aufgehalten hatte.

Vid. Kaysers Leopoldi Leben P. I. & II. Cölln 1713; Historische Remarquen An. 1704. p. 215. und A. 1705. pag. 34; Neuvermehrtes Allgem. Histor. Lexic.; Souver. loc. cit.

Ubrigens muß man diese Herren mit dem zu ihrer Zeit gleichfalls sehr berühmten Kayserl. General, Donat Heisler nicht confundiren, als den S. Kayserl. Majest. wegen vieler und langwieriger Dienste endlich auch zu einem Grafen und Heren von Heidersheim gemacht, welcher aber an der Blessur, die er A. 1696. 26. August in der Action bey Keczkeret empfangen, gestorben, massen er durch den lincken Fuß geschossen worden, den man wegen zugeschlagenen kalten Brandes abnehmen müssen, darauf er am 31. August zu Segedin unbeerbet verstorben.

Die

Die Grafen von Henckel.

Von ihnen P. I. p. 977. 979.

DJeses in hohem Ansehen blühende Gräfliche Haus beherrscht in Ober-Schlesien nahe an der Pohlnischen Gräntze die freye Standes-Herrschafft und Städtlein Beuthen, nebst dem Städtlein Tarnowitz; ingleichen die Herrschafft, Residentz-Schloß und Städtlein Oderberg, im Ratiborischen Fürstenthum, und das Königliche freye Burg-Lehn Steubendorff im Jägerndorffischen, so beyde Status minores: im Oppelischen Fürstenthum Gläsen ꝛc. Dieses Beuthen heißt in alten Briefen Bithom, und war vorzeiten Kosel und Bithom ein Fürstenthum, von dessen Hertzogen und deren Genealogie an einem andern Orte Meldung geschehen soll. Sowol Beuthen als Tarnowitz sind wegen der dabey befindenden Silber-Bergwercke bekannt, præcipue vero fodinæ Tarnowicenses argenti & plumbi feraces.

Sie sind mit denen Grafen von Thurzo und Bethlemfalva in Ungarn einerley Herkommens, haben aber vor geraumer Zeit ihren Sitz verändert, und sich aus Ungarn erstlich nach Oesterreich, folgends nach Schlesien gewendet.

Der erste, so angeführet wird, heißt Petrus de Quintoforo oder Donnersmarck, ein Ungrischer Edelmann. Oppidum S. Ladislai alias Quintoforum, Germ. Donnersmarck in terra Scepusiensi, habet cœnobium minorum Conventualium.

Jacob Henckel von Donnersmarck, Petri fil. gleichfalls ein Ungrischer Edelmann, dessen Meldung geschieht in einem Diplomate, so Kayser Sigismundus A. 1417. zu Costnitz am Boden See ertheilet, darinnen seine und andere ruhmwürdige Verdienste erzehlet werden.

Johannes de Leuchonia und Donnersmarck, Jacobi filius, (soll vermuthlich de Leutschovia heissen, massen die Königl. Stadt Leutschau, und das Schloß Zips oder Zipserhaus, dabey das Dom-Capitul ist, ingleichen besagter massen Donnersmarck, alle drey in der Grafschafft Zips oder im Zipserlande in Ober-Ungarn gelegen: Denen Herren von Thurzo (von denen die Herren von Henckel entsprossen,) gehörte vormals das Schloß Zips, und zu Leutschau, welches nur zwey Meilen davon, hatten sie ihr Begräbniß; wie denn auch ein Seculum hernach Johannes Henckel von Leutschau in Schlesien kommen, als Johannes Thurzo Bischoff zu Breßlau gewesen.) Dieser Henckel war Decretorum Doctor und Canonicus zu S. Johann. starb 1539. 5. Nov. und liegt daselbst zu S. Joh. begraben. conf. Hankii Siles. Alienigen. c. 13.

Georgius I. und Nicolaus, Dom-Herr zu Zips, (dabey besagter massen das Dom-Capitul,) Johannis filii. Dieser beyder gedenckt ein Diploma, so König Ladislaus von Ungarn An. 1456. zu Ofen öffentlich ergehen lassen.

Georgius II. Georgii I fil. Seine 5. Söhne: 1. Johannes, 2. Conrad, 3. Bernhard, 4. Sebastian, 5. Petrus.

Conradus, Georgii II. secundogenitus. Dessen Gemahlin Margaretha, Georgii de Villach Tochter, und Nicolai de Villach, eines Ungarischen Edelmanns, Enckelin. Von der gebohren 8. Söhne, unter welchen

Johannes, Conradi primogenitus, aller heutigen Herren Grafen von Henckel Stamm-Vater, geb. An. 1513 war erstlich Edelknabe bey der verwittibten Königin Maria in Ungarn, hernach Kayserl. Cammer-Rath in Ungarn, starb 1588. Gemahlin, Anna, Matthæi von Fellner in Oesterreich Tochter, deren Wappen im Wappen-Buche P. III. pag. 70.

Lazarus von Henckel, Johannis fil. Herr zu Gfäll und Wesendorff in Oesterreich, wie auch der Schles. Land- und Herrschafften Beuthen, Tarnowitz und Oderberg, der Kayser Rudolphi II Matthiæ, Ferdinandi II. wie auch der Ertz-Hertzoge Maximiliani und Caroli würcklicher Rath, auch Ober-Director aller Bergwercke in Königl. Erb-Landen. Er besaß ein grosses Vermögen, wovon er aber einen guten Theil zum Nutzen und Dienst des Kayserlichen und Ertz-Hauses angewendet hat. Auf seinen Gütern Gfäll, Wesendorff, Beuthen, Tarnowitz und Oderberg hat er das fideicommiß eingeführt, krafft dessen dieselben allein auf seine männl. Nachkommen mit Ausschl essung der Töchter, und so lange sein männlicher Stamm währen würde, nicht an Fremdde veralienirt werden solte. Dessen Söhne: 1. Lazarus, der erhielt Beuthen, Tarnowitz und Oderberg; 2. George erhielt Gfäll und Wesendorff, starb ohne Kinder; 3. und noch mehrere Söhne, die ohne Erben gleichfalls verstorben. Ob nun wol vermöge des väterlichen gestiff-

teten fideicommisses besagten Georgii hinterlassene Güter auf seinen Bruder Lazarum hätten fallen sollen; so hat doch weder er noch seine Söhne und Enckel dazu gelangen können.

Lazarus der jüngere, Lazari fil. des H.R. Reichs Graf von Henckel und Freyherr von Donnersmarck, Erbherr der Lande Beuthen, Tarnowitz und Oderberg, Kaysers Ferdinandi II. würcklicher Rath, und Ertz-Hertzogs Ferdinandi Caroli Cammerherr, brachte 1651. den Gräflichen Character auf seine Familie, war gebohr. 1573. starb 1664. æt. 91. ann. nachdem er dem Ertz-Hause Oesterreich von Anno 1603. bis in seinen Tod wichtige Dienste geleistet. Dessen nachgelassene 3. Söhne: 1. Elias, bekam die Herrschafft Oderberg; 2. Gabriel, bekam Beuthen, und lebte im Ehe Stande mit Sidonia, Freyin von Sunegh, ohne Kinder; 3. George Friedrich, bekam Tarnowitz. Nachdem aber der mittlere, Gabriel, ohne Erben verstorben, so fiel dessen Antheil nach dem Rechte des verordneten fideicommissi seinen beyden Brüdern Eliæ und George Friedrichen zu. Sie theilten sich auch darein, und blieb es so lange bey ihnen, bis das Theil der Beuthenischen Herrschafft von dem Grafen Elia Andrea, des Eliæ Sohne, Leoni Ferdinando, George Friedrichs ältistem Sohne Kaufweise überlassen wurde. Daß also nicht mehr als zwey Linien übrig, die Oderbergische, welche der Lutherischen Religion zugethan, und die Beuthnische der Catholischen.

A. Die Oderbergische Linie.

Elias, Graf von Henckel, geb. 1603. bekommt Oderberg, starb 1667. Gemahlin, Anna Maria, Gräfin von Buchheim. Von der gebohren nur ein Sohn,

Elias Andreas, Graf von Henckel, dessen Gemahlin, Barbara Helena, Johannis Bernhardi, Freyherrn von Maltzan auf Neuschloß Tochter. Von ihr geb. 1. Joh. Ernestus, 2. Wentzel Ludwig, 3. Erdmann Heinrich, 4. Helena Constantia, Christiani, Grafen von Solms Gemahlin, die gebohr. 1670. 8. Octob. 5. Maria Magdalena, Grafen Carls von Auersperg in Burgstall Gemahlin.

Erstbesagte drey Herren Gebrüdere, Hans Ernst, Wentzel Ludwig und Erdmann Heinrich des H. Reichs Grafen von Henckel, Freyherren zu Donnersmarck, Herren auf Gfäll und Wesendorff, Erbherrn der Herrschafft Oderberg und Peltschik, besitzen die Herrschafft Oderberg mit vereinigter Gottesfurcht beysammen ungetheilt.

Der älteste, Herr Hans Ernst, Graf von Henckel, lebt im Ehe-Stande mit Freyin Anna Catharina, Freyherrn Johannis Georgii von Stoltz und Simbsdorff Tochter, verm. 1701. 9. Octob. von der aber nur 2. Comtessen: 1. Comtesse Anna Helena Henrietta, geb. M. Mart. 1703. 2. Barbara Charlotte Luyse, geb. 1704.

Der mittlere, Herr Graf Wentzel Ludwig von Henckel, ein GOtt-liebender hochgelehrter Herr, und glücklicher deutscher Poët, welcher An. 1721. das Hohe-Lied Salomonis in deutschen Versen, und zwar, daß Lutheri Version mit unzerrissenem Context, nur typo extantiore, mit eingeschlossen ist, in 8. ediret hat. Gem. Hedwig Charlotta, Gräfin von Solms. Von der gebohren ein junger Graf und 3. Comtessen.

Der jüngste, Herr Graf Erdmann Heinrich von Henckel, ein gleichfalls gottsfürchtiger gelehrter Herr residirt auf dem schönen Schlosse Pölzig, zwey Meilen von Altenburg in Meissen, welcher, unter andern Arbeiten der Liebe bereits zwey Theile von den letzten Stunden gottseliger Personen An. 1721. ediret, hatte zur Gemahlin Luysam Sophiam, Gräfin zu Solms, die zu Sonnewalde 24. Sept. 1693. gebohren, 1714. 15. Sept. verm. Von ihr gebohren 1. Henrietta, geb. 1715. 14. Oct. 2. Graf Erdmann, geb. 1717. 5. May, nach dessen Gebuhrt die Frau Mutter den folgenden 7. Jun. als eine theure Kämpfferin zu Pölzig sanfft im Herren verschieden. Conf. cit. letzte Stunden P. I. p. 160.

B. Die Beuthnische.

George Friedrich, Graf von Henckel, dessen Söhne: 1. Leo Ferdinand, und 2. Carl Maximilian sich in die väterliche Güter getheilet, und des Beuthnischen und Tarnowitzischen Hauses Urheber sind.

1. Beuthen.

Leo Ferdinand, Graf von Henckel, geb. 1640. starb 1699. Er erhielt die freye Standes-Würde auf die Landschafft Beuthen, in welcher nachmals auch an statt des Seniorats das Majorat eingeführ-

ret

ret worden, krafft dessen, so viel die Standes-Würde und Landschafftliche Regierung anbelangt, nach dem Rechte der ersten Gebuhrt erstlich das Beuthenische, hernach das Tarnowitzische, und endlich das Oderbergische Haus gelangen solle. Henel. Silesiogr. R. C. VII p. 33.

Dessen noch lebende Frau Wittib, Comtesse Juliana Maximiliana, Wolff Friedrichs von Cobb, Kayſ. General-Feld-Zeugmeisters Tochter, Frau des Freyen Königl. Burg-Lehns Steubendorff. Von ihr geb. 1. Graf Carl Joseph Erdmann, von dem hiernächst; 2. Graf Leo Ferdinand, Ritter zu Malta, und Rittmeister unter dem Uhlefeldischen Regimente, ward 1714. 13. Jul. bey Breßlau in einem Duell von Graf Gustav von Oppersdorff erschossen, æt. 22. ann. 3. Anna Franciſca, Franciſci Joſephi, Grafens von Oppersdorff, Kayſ. Geheimen-Raths und Landes-Hauptmanns in Mähren Gemahlin; 4. Charlotte, und 5. Juliana Maximiliana Eugenia, Zwillinge und geistliche Jungfrauen zu S. Claræ in Breßlau; 6. Catharina Carolina, und 7. Agneta Bernhardina, Zwillinge, die erstere des Herrn Grafen Johann Frantz von Karwath, Kayſ. Cammerherrn Gemahlin; 7. Maria Joſepha Leopoldina, starb 1721.

Der letzt-regierende Standes-Herr

Herr Carl Joseph Erdmann, des H. R. Reichs Graf von Henckel, Freyherr von Donnersmarck, Herr zu Gfäll und Wesendorff, freyer Standes-Herr in Schleſien, Erbherr der freyen Standes-Herrschafft Beuthen, Herr zu Tarnowitz, Oderberg und Gläſen, wie auch des Königlichen Burglehns Steubendorff, Ihro Röm. Kayſ. Majeſt. Cämmerer, überkam nach erlangter Majorennität die Regierung, iſt ein gelehrter, und die Gelehrten sehr æstimirender Herr. Gem. Comtesse Joſepha, des Freyherrn Lazari Ambroſii von Brunetti Tochter.

II. Tarnowitz.

Graf Carl Maximilian von Henckel, & reliqua, residirte zu Neudeck bey Tarnowitz, und ist vor wenig Jahren gottselig verschieden Er war ein Hertz-eyfriger Bether, dem GOTT die Freude der Vermählung seiner Kinder nach viel Bekümmernissen in hohem Alter, und vor seinem Tode noch reserviret hatte.

Gem. Helena Hedwig, Gräfin von Reder, vermählt 20. Oct. 1674. Von ihr gebohr. 1. Comtesse Ursula Helena; 2. Eleonora Charlotta, eine innerlich und äusserlich schöne Freyin, verm. an Freyherrn Johann Adam von Stoltz und Simbsdorff, Ihro Kayſ. Maj. Obriſt-Lieutenant; 3. Sophia Hedwig, geb. auf dem Schlosse Neudeck 14. May 1690. verm. An. 1717. 4. Jul. an Friedrich Alexander Freyherrn von Hock, sie starb 1719. 4. Graf Leo Maximilian, vermählte sich 1719. 3. Jun. mit Barbara Eleonora, erstbesagten Friedrich Alexanders, Freyherrn von Hock Tochter; 5. Carolina Eliſabet; 6. Carl Erdmann; 7. Anna Gottlieb.

Conf. Neuvermehrtes allgem. Hiſtor. Lexicon de An. 1721.

Das Gräfl. Henckelische Wappen kommt vor im Wappenb. P. V. pag. 8. præsentirende einen getheilten Schild, in dessen schwartzen Ober-Theile ein halber aufgerichteter, gleichsam aus dem Untertheile aufspringender blauer Löw ungecrönt. Im untern rothen Theile drey weisse Rosen. Auf dem gecrönten Helme der Löw gecrönt, und unten abgekürtzt. Die Vörder-Helm-Decke weiß und roth, die hintere blau und schwartz. Welches Wappen von dem Thurzonischen nur den Farben nach differirt, wie zu sehen P. I. loc. cit.

Die Grafen von Herberſtein.

Von ihnen P. I. p. 35.

ANtiquum & glorioſum Stemma nunquam satis pro merito laudatum.

Joh. Bernhard, des Heil. Röm. Reichs Graf von Herberſtein, legte die Schlesische Linie an, und starb 1665. Dessen Söhne:

1. Joh. Friederich der ältere, des H. R. Reichs Graf von Herberſtein, Freyherr zu Neuberg und Guttenhaag, Herr auf Langowitz, Grafen-Ort, Wangern, Mertzdorff, Groß-Bresa und Bogschütz, Erb-Cämmerer und Erb-Truchseß in Kärnthen, Kayſ. Maj. Geheimder-Rath, ließ sich in der Grafschafft Glatz nieder, starb 17. April 1701. cujus gloriæ doctum ac honorificum Monimentum scripſit W. H. de Venediger, S. C. Majeſt. olim ſupremus Vigiliarum Magiſter. Henel. Sileſiogr. C. VIII. p. 369. Er lebte im Ehe-Stande mit Maria, Rudolphi, Grafens von Wagensperg Tochter, Erhardi Ferdinandi, Grafens Truchseß in Wetzhausen Wittib. Von der gebohren:

a) Graf Johann Friedrich der jüngere, des H. Röm. Reichs Graf von Herberstein, Freyherr zu Neuberg und Guttenhaag, Herr auf Langowitz, Grafen-Ort, Ober- und Nieder-Arnsdorff, Schön-Jonsdorff, und Alt-Waltersdorff, Erb-Cämmerer und Erb-Truchseß in Kärnthen, Ihro Kayf. Maj. würcklicher Cämmerer, wurde zum Landes-Hauptmanne der Grafschafft Glatz unterm 20. Decemb. 1695. allergnädigst resolviret, und in dieses hohe Amt von dero eigenem Hn. Vater installiret.

Gem. Maria Charlotta Josepha, Caroli Henrici, Grafens von Zierotin auf Schön-Jonsdorff, und Annæ Charlottæ, Gräfin von Mannsfeld Tochter, von der gebohren

1. Graf Johann Anton von Herberstein, **Gem.** eine Gräfin von Lichtenstein.

2. Comtesse Johanna Josepha, des Herrn Grafen von Hoditz auf Hennersdorff und Pechau zweyte Gemahlin.

3. Johanna Francisca.

b) Johann Leopold Erdmann, des Heil. Röm. Reichs Graf von Herberstein, Freyherr zu Neuberg und Guttenhaag, Herr auf Langowitz, Hartlieb, Schnellendorff, Wangern, Mertzdorff, Groß-Briesa und Bogschütz, Erb-Cämmerer und Erb-Truchses in Kärnthen, Ihro Kayf. Maj. Cämmerer, und vorhero gewesener Königl. Cammer-Rath in Schlesien, hernach Ihro Majest. Geheimder-Rath. Gem. I. Maria Theresia, Gräfin von Althann; Gem. II. Rosalia, Grafens Johann Quintin Jörge Tochter, verm. 4. May 1705.

II Joh. Bernhard, des H. R. Reichs Graf von Herberstein, Freyherr zu Neuberg und Guttenhaag, Herr auf Langowitz, Glasen, Brieg, Drogelwitz, Golgowitz, Salisch, Mertzdorff, wie auch des freyen Königl. Burglehns Steubendorff, Erb-Cämmerer und Erb-Truchseß in Kärnthen, Ihro Kayf. Maj. Geheimder-Rath, und Landes-Hauptmann vorhero unter Kayser Ferdinando III. und Kayser Leopoldo zu Breßlau bis 1672. hernach zu Glogau. Hic arcem Glogovienſem reparavit & renovavit. Henel. Er starb 1685. vid. Souverainen von Europa p. 821.

Die Gräfl. Herbersteinischen Güter waren oder sind noch in Schlesien: im Hirschbergisch-Jauerischen, Arnsdorff Steinseiffen, Quecksseiffen, Glausnitz, Krummhübel Ober Stonsdorff; im Oppelischen, Kolsdorff und Schnellendorff; im Glogauischen, Brieg, Mertzdorff, Salisch, Drogelwitz, Golgowitz, Reinberg; im Mönsterbergischen, Schön-Jonsdorff, Schildberg, Pohlnisch- und Deutsch-Neudorff, Heinzendorff, Neu-Carlsdorff, Sackrau, Reindörffel, Vierhöfe, Tarchwitz; im Neumärckisch-Breßlauischen, Bresa, Mertzdorff, Bogschütz und Wangern.

Die Grafen von Hoditz.

INclutam hanc Prosopiam jam ante annos nongentos variis clarusse regionibus, & diversis magnique nominis Functionibus à summis Principibus fuisse præfectam, celebrat Henel. Silesiogr. Renov. C VIII. p. 369. seq.

Sie schreiben sich vormals mit der Pohlnischen Termination Hoditzky von Hoditz, und gehören zu dem mächtigen Hause Rogala (oder ad arma cornuum,) in Pohlen, wie sie denn im blauen Schilde, wie auch auf dem Helme zwey Hörner führen. Conf. Part. I p. 260. Nachmals breiteten sie sich auch in Böhmen und Mähren aus, dahero sie in D. Rodels sehenswürdigem Prag unter die Gräfl. Häuser in Böhmen, und von besagtem Paprocio gleichfalls unter die ansehnlichsten Böhmischen und Mährischen Geschlechter gestellet werden.

A. 1327. Lucas ab Hoditz, Consiliarius à latere Ducis Boleslai Monsterbergensis in Silesia. Henel. Silesiogr. Renov. c. 8. p. 359.

In Mähren war A. 1524. unter Könige Ferdinando in Böhmen und Marggrafen in Mähren Ulricus Hoditzky von Hoditz, und nebst ihm Wenceslaus und Laurentius Hoditzky von Hoditz.

Und An. 1593. Johannes Hoditzky von Hoditz. Paproc. Specul. Morav. woselbst er auch anführt, daß in Böhmen die von Sadlo und Kladrubetz auch zu diesem Geschlechte und Wappen gehörten, als dazumalen unter Kayser Maximiliano II. Könige in Ungarn und Böhmen Bawor Sadlo von Kladrubetz, und Wilhelm Sadlo von Kladrubetz.

Anno Domini 1466. pridie nonis Septembris quieſcit ſaxo ſtratus Venerabilis Abbas Przibislaus: hæc delubra erexit, quæ demolitis Huſſitis, Mare, terras, orbemque late, Domini buſta vidit, olim Fama magnus, ſpe ſidera luſtrat. (Monumentum hoc Przibislai Præmonſtratenſium ordinis Prælati ex Hoditziana Familia cum Hoditzianis Inſigni-

Insignibus in Monasterio Lucensi prope Znoimam in Moravia, in sacello D. Catharinæ lapidi est incisum, intellectu obscurum.)

In Hyperabends Thurnier-Buche kommt vor Zdenko Hoditzky von Hoditz, der mit bey dem ausgestellten Scharmützel vor Wien gewesen, welchen Maximilianus, König in Böhmen, zu Ehren seinem Herrn Vater, Kayser Ferdinando, gehalten.

Nach Anfange des 17den Seculi um 1622. zur Zeit der Böhmischen Unruhe sind sie aus Böhmen und Mähren in Schlesien kommen, und beherrschen im Troppauischen von der Herrschafft Wiegstein das Dorff Möltsch, Alt- und Neu-Zechsdorff, Schwansdorff; im Opplischen Hennersdorff, Reymen, Pechau, Hertwigswalde, Weißwasser ꝛc.

Georgius Maximilianus, des H. Röm. Reichs Graf von Hoditz, Herr auf Hennersdorff, Johannis-Thal, Roßwaldau, Hertwigswalde und Weißwasser, Kaysers Ferdinandi III. und Ertz-Hertzogs Leopoldi Wilhelmi zu Oesterreich und Bischoffs zu Breßlau, so wohl auch Königl. Pohlnischer Kriegs-Rath, Obrister über ein Regiment zu Fuß, des Hertzogthums Schlesien und Marggrafthums Mähren General-Commissarius, und Bischöff. Olmützischer Land- Rechts-Beysitzer, ward wegen seiner heldenmüthigen Qualitäten und unwergleichlichen Meriten in des H. Röm. Reichs Grafen-Stand von Kayser Ferdinando III. Anno 1641 erhoben; vid. Henel. loc. cit. Dessen Herren Söhne:

I. Graf Ludovicus Maximilianus, Kayserl. Cammer-Herr, Land-Rechts-Beysitzer in Mähren, und Rath bey dem Bischoffe zu Olmütz 1660.

II. Graf Maximilianus Georgius, geb. 1636. des Fürstenthums Neisse Landes-Hauptmann, starb 1689. nachdem er in dreyfachem Ehe-Stande gelebt: 1. Mit einer Freyin von Sesvola, die ohne Kinder gestorben; 2. mit Sophia Maximiliana, Rudolphi Wilhelmi, Grafens von Trautmansdorff, Tochter, von der gebohren zwey Söhne: Franciscus Antonius, von dem hiernächst, und Carolus, der gestorben; 3. mit Isabella, Freyin von Orlick und Laschan, von der gebohren zwey Töchter: Maria Elisabet, verm. an Carolum Maximilianum, Freyherrn von Kalckreut, die ietzo Wittib, und Barbara, verm. 1699. an den Freyherrn von Reisewitz von Biraua.

Der obbemeldte Franciscus Antonius, des Heil. Röm. Reichs Graf von Hoditz, Kayserl. Cammer-Herr, ist gebohren 1663. Seine Gemahlin Charlotte, Freyin von Zierotin.

III. Graf Julius Leopoldus von Hoditz, Herr auf Roßwaldau in Mähren ꝛc. geb. 1640. starb 1693. nachdem er drey Gemahlinnen gehabt: 1. Barbaram Catharinam, Ottonis, Grafens von Nostitz, Landes-Hauptmanns der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Tochter, von der 8. Kinder; 2. Eusebiam, gebohrne Gräfin von Kaunitz, verm. 1682. starb 1683. 3. Polyxenam Susannam verm. 1683. Philippi, Grafens von Mannsfeld, Kayserl. General-Feld-Marschalls und Gouverneurs zu Raab, Tochter, des Grafens von Berchtold aus Mähren nachgelassene Wittib, von welcher in erster Ehe gebohren eine Tochter, gebohrne Gräfin von Berchtold, so an einen Herrn von Schip vermählt. In der andern Ehe starb sie ohne Erben.

Aus der ersten obbesagten Ehe mit der Frauen Gräfin von Nostitz, sind gebohren:

1. Antonius. †.

2. Franciscus Josephus Philippus, des H. Röm. Reichs Graf von Hoditz und Wallfronitz, Herr auf Möltsch, Schwansdorff und Alt- und Neu-Zechsdorff, ietziger Zeit 1722. des Troppauischen Fürstenthums Hochansehnlicher Land-Rechts-Beysitzer, geb. 1669. Gem. Anna Magdalena, Freyin von Odersky, verm. 1691.

3. Carolus Josephus, des H. Röm. Reichs Graf von Hoditz, Herr der Herrschafften Roßwaldau und Burg Fullstrinck, Bischöfl. Olmützischer Rath und Land-Rechts-Beysitzer, geb. 1673. Gem. Eleonora Barbara Johanna, Gräfin von Tenczin. Von ihr gebohren: (1) Barbara Catharina, geb. 1695. (2) Graf Georgius Leopoldus, geb. 1696.

4. Antonius Erdmann, geb. 1677. † 1694.

5. Comtesse Maria Barbara, geb. 1668 verm. erstlich an den Freyherrn Wrzezowez aus Böhmen, nachmals an Ignatium Carolum Grafen von Sternberg, Herrn in Skoczicz, Ober-Appellations-Præsidenten des Königreichs Böhmen, 1697. welcher gestorben 1700.

6. Juliana, geb. 1671.

7. Charlotta Sophia, geb. 1672. gieng ins Closter S. Catharinæ zu Olmütz 1691.

8. Henrica Claudia, geb. 1681. vid. Souverainen von Europa p. 823.

Die Grafen von Hoffmann.

DJeses in Schlesien in Preiß-würdigem Flor stehende Hoch-Gräfl. Haus posteriret aus dem Freyherrlichen Geschlechte derer von Hoffmann im Hertzogthum Steyermarck, welche daselbst das Erb-Land-Hofmeister- und Erb-Marschall-Amt besitzen, und ihr Aufnehmen Kayser Friderico III. welcher von An. 1440. biß 1493. regieret, zu dancken haben. Zu Kaysers Ferdinandi I. Zeiten liessen sie sich auch in Oesterreich nieder, und brachten die Schlösser Senfftenberg, Ober-Wallsee, Franckenberg nebst andern an sich.

Die Geschlechts-Ordnung derivirt Bucelinus von Friderico von Hoffmann, Herrn in Grünpühel und Strachau, bey Rottenmann in der Steyermarck gelegen. Dessen Enckel gewesen:

Johannes von Hoffmann, welcher zugleich die Charge eines Erb-Marschalls in Oesterreich und Geheimden Raths bey Kayser Ferdinando I. erhalten. Johannis Söhne waren:

1. Adamus, Burggraf in Steyermarck, starb 1573.

2. Ferdinandus, Kayf. Cammer-Præsident, 1573. Speneri Opus Heraldic. Fortsetzung des allgem. Histor. Lex.

In Schlesien giebt diesem hohen Hause noch ietzo grosse Lustre Herr Frantz Weickhart, Graf von Hoffmann, Herr auf Strachau, Sillbitz und Groß-Wickau, Ihro Kayserl. Majest. Rath und Königl. Landes-Hauptmann des Fürstenthums Brieg. Gem. I. eine Freyin von Scalvinioni. Gem. II. - - - Dessen Herr Sohn:

Herr Ludovicus Xaverius, Graf von Hoffmann, Herr auf Schrebsdorff, besagten Fürstenthums Brieg Königl. Regierungs-Rath, biß An. 1723. Sic Pater & Natus, sic claret utroque Ducatus.

Das Freyherrl. Hoffmannische Wappen ist quadrirt mit einem Hertz-Schilde. Im 1. und 4. goldnen Felde ein schwartzer Gold-gecrönter Bock: Hircus niger auro coronatus. Im 2. und 3ten rothen Felde eine goldne Garbe. Im blauen Hertz-Schilde ein gecrönter Löwe. Auf diesem Schilde stehen drey gecrönte Helme: Auf dem vördern die goldne Garbe; auf dem mittlern der gecrönte, und mit drey Pfauen-Federn zu beyden Seiten gezierte Löwe, unten abgekürtzt; auf dem hintern der Bock auch abgekürtzt. Laciniæ omnes auro tinguntur, reflexæ autem sunt ad primam cassidem nigro colore, ad secundam cæruleo, ad ultimam rubeo. Spener. Wappenb. P. I. p. 22.

Ad aliam verò Familiam è Moravia refertur Johannes Franciscus L. B. de Hoffmann, Ecclesiæ Cathedralis ad S. Joh. Vratislaviæ Canonicus, ita notat Henel. Silef. Renov. C. VIII. p. 503. Patre natus Barone de Hoffmann, Cancellario apud Curiam Hungariæ, Viro summæ Eruditionis. Dieser Hochwürdige Herr Johannes Franciscus, Freyherr von Hoffmann, ist ietziger Zeit des hohen Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Prælat-Cantor, wie auch beym heil. Creutz daselbst Custos und Canonicus, Chur-Fürstl. Bischöfl. Rath, Administrator in temporalibus, und Regierungs-Præsident des Bißthums Breßlau zur Neisse.

Die Grafen von Hochberg/ Hohberg.

Von ihnen P. I. p. 39.

ILlustrissimum hoc Stemma Cæsareis, Regiis, Ducalibus Insignibus celebratum, per complura Secula claruit. Henel. Silesiogr.

Die zwey Herren Gebrüdere und hohen Besitzer der dreyen Herrschafften Rohnstock, Fürstenstein und Friedland haben vor weniger Zeit sich Hochberg zu schreiben beliebet, und zwar aus Ursache, weil Dero gottsel. Herr Vater in dem von Ihro Majest. Kayser Leopoldo allergnädigst ertheilten Gräfl. und letztern Reichs-Gräfl. Diplomate also geschrieben und benennet zu befinden, ob gleich nicht zu läugnen, daß der alte Geschlechts-Nahme Hohberg heissen müsse, zu dem auch im Freyherrl. Diplomate so wohl Hohberg als Hoberg mit Auslassung des ch zu lesen.

Hochbesagter Herren Gebrüdere 64. Ahnen:

I. Von Väterlicher Seite 32.

Conradus I. von Hohberg, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann A. 1511. Gem. Catharina von Reibnitz, a. d. H. Peterswalde, (deren Mutter eine von Lest.) Von ihr gebohren:

Chri-

Christoph von Hohberg, (nicht Conradi II. uti P. I. per error. typ. sondern) Conradi I. Sohn, Ritter, dessen zweyte Gemahlin Euphemia von Löben, (nicht von Leubel, wie P. I. p. 41.) a. d. H. Kontop im Glogauischen, (deren Mutter Anna von Wiedebach, oder eine Schafin von Langen-Hermsdorff, wie unten vorkommen wird.) Von ihr gebohren:

Conradus von Hohberg auf Fürstenstein, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann; starb 1565. Gem. Catharina von Kalckreut, a. d. H. Altendober im Saganischen, (deren Mutter Catharina von Peterswalde, a. d. H. Peterswalde, die Vaters-Mutter Hedwig von Schaffgotsch, a. d. H. Langen-Hermsdorff, der Mutter Mutter Elisabet von Zettritz, a. d. H. Königsberg.) Von ihr gebohren:

Heinrich von Hohberg auf Fürstenstein, starb 1613. Dessen zweyte Gemahlin Susanna von Kuhl, a. d. H. Cammerau, (deren Mutter Anna von Bibran und Ketlitztreben, des Vaters Mutter Catharina von Schindel, a. d. H. Groß-Monau, der Mutter Mutter Anna von Zedlitz, a. d. H. Wartau, des Vaters Vaters Mutter Anna von Blanckenstein, a. d. H. Zeipe, des Vaters Mutter Mutter Margaretha von Zedlitz, der Mutter Vaters Mutter Catharina von Seidlitz, a. d. H. Golau, der Mutter Mutter Mutter Eva von Kottwitz.) Von ihr gebohren:

Hans Heinrich, Graf von Hohberg, Freyherr zu und auf Fürstenstein, starb 1671. dessen erste Gemahlin Helena von Gellhorn, a. d. H. Peterswalde, (deren Herr Vater Friedrich von Gellhorn der Aeltere, dessen Ahnen bey den Herren Grafen von Gellhorn vorkommen. Die Frau Mutter Maria von Reibnitz und Rathen; ihre Ahnen siehe bey dem Geschlechte von Reibnitz.) Von ihr gebohren:

Hans Heinrich, des H. Röm. Reichs Graf von Hochberg, Freyherr zu und auf Fürstenstein, der obhochgedachten zwey Herren Gebrüdere Herr Vater.

II. Von Mütterlicher Seite 32.

Die Frau Mutter dieser Herren Grafen war Maria Juliana von Borschnitz, verm. 1665. deren Herr Vater Wentzel von Borschnitz und Praus, dessen Ahnen bey denen Herren von Borschnitz vorkommen werden.

Die Frau Mutter Eva von Neder und Tirpitz; ihre Ahnen bey denen Herren Grafen von Neder.

Der ältere Herr Bruder, Graf Johannes Henricus III. beherrscht die Herrschafft Rohnstock samt zugehörigen Gütern, Rohnstock, Ober- und Nieder-Wernersdorff, Thomasdorff, Mertzdorff, Goslitsch, Kratzkau, Altenburg, Güntersdorff, Puschkau, Tschoschen, & reliqua; Gem. Comtesse Anna Elisabet, geb. Freyin von Zedlitz und Neukirch, verm. (nicht 1699. sondern) 1700. 25. Nov. Ihre Ahnen suche bey den Freyherren von Zedlitz.

Der jüngere Herr Bruder, Graf Conrad Ernst Maximilian, mein sehr gnädiger Herr, und aller Genealogischen Curiositäten ungemein grosser Liebhaber und hoher Patron, beherrscht das Fürstensteinische Gebiete, darinnen die Städtlein Freyburg und Gottsberg, Zierlau, Polsnitz, Saltzbronn, Alt- und Neu-Lübichau, Sorge, Kaltwasser, Donnerau, Nieder-Waltersdorff, u. a. m. gleichen das Friedländische Gebiete, darinnen das Städtlein Friedland, nebst Schmiedsdorff, Neudorff, Rosenau, Raspenau, Gölenau, alles im Schweidnitzischen. Die zweyte Frau Gemahlin Agnes Helena von Fleming, a. d. H. Ribertow, eine fromme und liebreiche Gräfin, verschied selig im Kind-Bette 1721. 4. August. deren Ahnen oben bey denen Herren Grafen von Fleming vorkommen. Die dritte Frau Gemahlin ist Comtesse Christina Dorothea, Gräfin Reußin von Plauen und Graitz, die geb. 25. Sept. 1699. verm. 14. Novemb. 1723.

Das schöne Residentz-Schloß Rohnstock im Schweidnitzischen bestand in zweyen mit einem Wall-Graben umschlossenen Wohnungen; das alte Schloß steht noch, das andere ist eingerissen, und diese Jahre her alles in den ietzigen Stand gesetzt, auch dabey ein zierlicher Thurm aufgeführet, daran noch 1721. gebauet worden.

Das wohlgebaute und zwischen Bergen, Gepüschen und Bächen situirte Schloß Kratzgau im Schweidnitzischen gehörte vor diesem denen Freyherren von Zedlitz, und ist durch die ietzige Frau Gräfin zu Rohnstock an Dero Herrn Gemahl kommen. Man findet in dortigen Felsen-Ritzen glänzende und auf Art der Diamante spielende Steinslein, mit welchen Freyherr Sigismund von Zedlitz, Schlesischer Cammer-Præsident, als er An. 1611. 18. Septemb. dem Könige Matthiæ von Breßlau

entge-

entgegen gezogen, seinen Comitat trefflich ausgezieret hatte. Henel. Silesiogr. Renov. Cap. VII. p. 729.

Die andere Hoch-Gräfl. Residentz ist das weyland veste Berg-Schloß Fürstenstein auf einem Felsen, vom Hertzoge Boleslao Crispo um A. 1168. erbauet, mit lauter Bergen umcrönt, und in stattliche Zimmer abgetheilt, nebst den schönen Lust-Gärten auf dem Schlosse in dem Stein-Felsen. Vid. Nason. Phœnix p. 157. welcher bey Beschreibung dieses Schlosses folgendes Epigramma auf die weitberühmte Herren Reichs-Grafen von Hohberg beygefüget:

Convenit hoc Castrum, quod in alto monte locatum,
Nominis augmento, Nobile Stemma, Tui.
Principis & saxum Crispi Bolconis; habetur
Nunc Comitum sedes, quæ fuit ante Ducis.
Jure quidem, nam Stemma, Ducem cum ritè sequaris,
Hos Comites comites Dux vovet esse suos.

Daß dieses Fürstenstein und Fürstenberg in alten Briefen vor einerley zu halten, davon habe ich P. I. loc. cit. einigen Beweiß angezogen; aber in Herrn Grossers Lausitz. Merckwürd. P. III. p. 68. wird von dem Städtlein Fürstenberg in Nieder-Lausitz nahe an der Oder gemeldet, daß solches die Hertzoge in Schlesien zu Schweidnitz und Jauer biß auf den Tod der bekannten Fürstin Agnes in Besitz gehabt. Dieses Fürstenberg in Nieder-Lausitz ist mit dem in Schlesien nicht zu confundiren.

Das Städtlein Freyburg liegt unterm Schlosse Fürstenstein, welche Stadt Hertzog Boleslaus Bellicosus A. 1291. mit einer Mauer umgeben; woselbst in der schönen Pfarr-Kirche S. Nicolai vor dem hohen Altar unter einem erhobenen Leich-Steine Conradus von Hohberg, Röm. Kayserl. Majest. Rath und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, der den 28. Febr 1565. gestorben, begraben liegt; dessen dabey stehende Ahnen:

Seine Mutter eine von Löben, a. d. H. Kontop im Gründergischen Creisse.

Seines Vatern Mutter eine von Reibnitz von Girlsdorff im Bolckenhaynischen Creisse.

Seiner Mutter Mutter eine Schasin von Langen-Hermsdorff im Freystädtischen Creisse.

Seines Groß-Vatern Mutter eine von Liebenthal von Giersdorff im Hirschbergischen.

Seiner Mutter Vatern Mutter eine von Bischoffswerd von Gröditsch im Glogauischen Creisse.

Seines Vatern Mutter Mutter eine von Lest von Tham im Glogauischen.

Seiner Mutter Mutter Mutter eine von Schwenckfeld von Oßig im Lübnischen Creisse.

So soll auch in besagter Kirche zu Freyburg folgendes Epitaphium gewesen seyn: Die Edle, Viel Ehr- und Tugend-reiche, Gottsfürchtige, schlecht und recht junge Frau Margaretha von Hohberg, die 1568. im 16den Jahre ihres Alters in Kindes-Nöthen und Blattern gestorben.

Das Städtlein Gottsberg erhielt diesen Nahmen von dem daselbst 1555. durch Johann Knappen erfundenem reichen Bergwercke, als einem von GOtt empfangenen Seegen, welches aber von langer Zeit nicht mehr getrieben worden.

Das Städtlein Friedland ist der zarten Leinwand, so man alldort wirckt, als auch der Papier-Mühle wegen berühmt.

An. 1720. 4. Novemb. wurde der Hochwürdige Ferdinandus aus dem Hoch-Gräfl. Geschlechte von Hohberg zum Prælaten des freyen Fürstl. Gestiffts S. Vincentii zu Breßlau erwählet, von welchem P. I. p. 44.

Genealogia ad p. 41. 42.

Conradus II. von Hohberg. Gem. eine von Bischoffswerd, a. d. H. Petersdorff. Von ihr gebohren:

Conradus von Hohberg auf Fürstenstein, starb 1594. Gem. Margaretha von Brauchitsch a. d. H. Brauchitschdorff, (deren Mutter eine von Falckenhayn, a. d. H. Kuchelberg.) Von der geb.

Christophorus von Hohberg auf Rohnstock, Leuthen und Fürtsch. Gem. Anna von Schellendorff, a. d. H. Adelsdorff. Sie lebten noch beyde A. 1615. Von ihr gebohren:

Anna von Hohberg, a. d. H. Rohnstock, geb. 1598. vier Wochen nach Joh. Baptistæ, verm. 1613. 26. Novemb. an Christoph von Hohberg auf Fürstenstein. In solcher Ehe ist es ihr mit dem ersten Kindlein A. 1614. 1. Septemb. nach GOttes Willen ergangen. A. 1615. 10. May brachte sie um 1. Uhr zu Nacht eine junge Tochter zur Welt, welche nach um 2. Uhr empfangenen Tauffe bald

bald hernach um 3. Uhr verschieden; ihr folgte die Frau Mutter in 5. Tagen den 20. May im Tode nach.

Von der Buchwaldischen Linie.

p. 49. seq.

Melchior II. von Hohberg, Melchioris I. Sohn. Gem. eine (nicht von Zedlitz, juxtà quosdam, sondern) Zettritz. Von ihr gebohren:

Ladislaus zu Alt-Schönau, erkaufte Buchwald 1512. Gem. eine von Zedlitz, a. d. H. (nicht Kolbnitz, sondern) Lomnitz im Jauerischen, (deren Mutter eine von Löben, a. d. H. Kontop.) Von ihr gebohren:

Christophorus zu Fuchsmühl. Gem. Catharina von Rothkirch zu Panthen 1540. (deren Ahnen bey denen von Rothkirch.) Von ihr gebohren:

Sigismundus zu Fuchsmühl und Linthart, Königl. Majest. zu Dennemarck Hof-Juncker; starb 1646. Gem. Helena von Spiller und Matzdorff, (deren Ahnen bey denen von Spiller.) Von ihr gebohren:

Caspar auf Koiskau und Prausnitz, des Fürstenthums Lignitz Landes-Hauptmannschafts-Verwalter; starb 1699. Gemahlin Sabina von Schweinitz und Tscheplau, verm. 1632. 6. Jan. (deren Ahnen bey denen von Schweinitz.) Von ihr gebohren fünff Söhne, drey Töchter; davon fünffe, ehe sie kaum das Licht erblickt, gestorben. Die übrigen 3. waren:

(I.) Joh. Sigismundus von Hohberg auf Prausnitz und Pohlschildern, Fürstl. Lignitzischer Regierungs-Rath, starb 1674. verm. 1661. 8. Februar. mit Anna Elisabet von Kottwitz, a. d. H. Kontop, (deren Ahnen bey denen von Kottwitz.) Sie war gebohren 1648. starb 18. Febr. 1704. Von ihr gebohren 3. Söhne, 5. Töchter, welcher Kinder sie nach und nach beraubt worden, (wie denn ein Sohn zu Franckfurt an der Oder durch einen unglücklichen Stoß nach 26. Stunden Anno 1686. erblassen müssen,) biß auf

Herrn Otto Conrad, Freyherrn von Hohberg, Herrn der Güter Pohlschildern, Herrndorff, Merschwitz, Prausnitz, Lasenig, Langen-Neudorff, Petersdorff, Ransen, Zobten, Küppern, Rudelsdorff und Nieda, des Lignitzischen Fürstenthums Hochansehnlichen Landes-Aeltisten; welcher geb. 1670. 24. Febr. Dessen

Gem. I. Anna Elisabet, Johannis Caspari von Schönberg auf Limbach, Rattwitz, Muschelwitz &c. Chur-Sächsis. würcklichen Geheimden Raths, Cammer- und Berg-Raths-Præsidenten, auch Ober-Steuer-Einnehmers, und Helenæ Tugendreich, nachmals verwittibten Geheimden Räthin von Knoch, gebohrnen von Warnsdorff, Tochter. Sie war geb. 1680. 30. Jun. verm. 1695. 24. Octob. starb 26. Jan. 1712. In Dero Personalien nebst der Leichen-Predigt ihre Ahnen gedruckt und zu lesen. Von ihr gebohren 8. Söhne und drey Fräulein: 1. Otto Caspar, geb. 1697. 30. Mart. starb 1710. 29. Mart. 2. Otto Sigismund, geb. 1698. 28. Febr. starb an Blattern 8. April. 3. Hans Ernst, von dem hernach; 4. Helena Elisabet, geb. 1700. 17. Mart. starb; 5. Otto Conrad, geb. 1701. 12. May, starb 1702. 1. Febr. 6. Anna Sophia, geb 1702. 3. Nov. starb drauf 11. Novemb. 7. Ein todt-gebohrner Sohn zu Dreßden 1704. 8. Adam, geb. 1705. 27. April. starb bald; 9. Christian, geb. 1706. 22. Mart. starb; 10 Otto Gottlob Conrad, von dem in folgenden; 11. Helena Tugendreich, geb. 1709. 10. Octob. starb den 16. drauf; es sind aber nur noch im Leben die zwey Söhne:

1. Herr Hans Ernst, Freyherr von Hohberg, geb. 1699. 1. Mart. welcher sich erstlich auf der Universität Leipzig, woselbst er A. 1720. 18 April. unter Præsidio Herrn D George Adolph Schuberts P. P. disputiret de Legibus Silesiorum, earumque inprimis & Juris Civilis differentia in Appellationum fatalibus, occasione novæ Ordinationis Appellationum utriusque Silesiæ Ducatui An. 1704. indultæ; nachmals eod. A. und 1721. auf der Kayserl. Ritter-Academie zu Wien in Standes-mäßigen Studiis und Exercitiis, mit ungemeiner Application, qualificiret hat.

2. Freyherr Otto Gottlob Conrad, geb. 1708. 13. Jul.

Gem. II. Baronesse Charlotta Sophia, Joh. Georgii, Freyherrn von Gersdorff, Ihro Königl. Majest. zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Cammer-Herren, Tochter, verm. 19. April. 1714. von der zu dato gebohren 3. Söhne und 2. Töchter, wovon noch 2. Söhne im Leben: 1. Freyherr Carl Nicol, geb. 1715. 15. Mart. 2. Freyherr Johann Georg, geb 1720. 26. Octob.

(II.) Helena Sabina, die eintzige übergebliebene

liebste Tochter, verm. an Heinrich Anshelm von Ziegler und Kliphausen, auf Radamitz und Probsthayn.

(III.) Johann Caspar von Hohberg auf Erlicht, Großkrichen, Alt- und Neu-Strumtz, geb. zu Lignitz (nicht 1639. sondern) 1638. 7. May; studirte zu Lignitz, Breßlau, Leyden, Straßburg, commorirte zu Paris und Geneve; starb 16. Jul. 1675. Gem. Anna Barbara, Wolffgangi Sigismundi von Rechenberg auf Strumtz und Pirschkau Tochter, verm. 1666. 14. May. Von der geb. 1667. Catharina Maria.

Von der Briegischen Linie.

N von Hohberg, vorhero Fürstl. Forstmeister zu Ohlau, nach dem Commendant zu Breßlau. Gem. Barbara, Johannis II. von Sebottendorff und Barbara von Bilitsch Tochter, um A. 1620. Von ihr gebohren:

N. von Hohberg und Stoberau im Briegischen, Gem. eine Freyin von Kitlitz und Mechwitz im Ohlauischen, von der gebohren:

(I.) Ferdinand von Hohberg, Kayserl. Forstmeister zu Brieg, lebte in der Ehe mit Barbara von der Dahm und Friedersdorff; von ihr gebohren: 1. Christoph Heinrich, seit 1682. in Kriegs-Diensten, ohne zu wissen, ob und wo er gestorben; 2. Elisabet Helena, verehligt an einen von Holfeld im Briegischen.

(II.) Anna Barbara, verehligt an Caspar von Gaston.

(III.) Helena, verheyrathet an Sigismund von Postolsky.

Vor einiger Zeit war auch im Mönsterbergischen Carl Heinrich von Hohberg auf Ober-Cuntzendorff, und im Schweidnitzischen Ernst Conrad auf Reusendorff, und Hans Heinrich auf Klinckenhaus.

Noch ietzo Herr Hans Friedrich von Hohberg auf Goglau und Weiskirschdorff im Schweidnitzischen, verehligt 1711. mit Susanna Luysa von Mermeth und Jacobsdorff, von der verschiedene Kinder.

An. 1626. waren im Schweidnitzischen: Cuntz (Conrad) von Hohberg auf Fürstenstein, Städtlein Friedland, Oelße, Weistritz, Breitenhayn, Schenckendorff, Bertelsdorff, Seiffersdorff, Dittmansdorff, Ulrichsdorff. Joachim von Hohberg auf Rohnstock, Güntersdorff, Petersdorff. Frantz von Hohberg auf Kauder.

Eod. An. 1626. im Jaurischen: Melchior von Hohberg auf Helmsdorff.

Die Grafen von Hohenzollern.

VOn dem Alterthum dieses Hoch-Gräfl. und Hoch-Fürstl. Hauses, welches von dem alten Schlosse Hohenzollern, darunter die Stadt Hechingen, und nicht weit von Tübingen belegen, seine Benahmung empfangen, melden die Scribenten, daß sie von Pharamundo, Könige in Francken, der An. 423. oder 430. gestorben, abstammen; aus dessen Nachkommlingen gewesen Isenbart, Graf zu Altorff, der mit Irmentrudis (einer Schwester der Hildegardis, Kaysers Caroli M. Gemahlin,) unter 12. Söhnen erzeuget Welphum, den Urheber des Welfischen Stammes, und Thassilonem, ersten Grafen zu Zollern. Von diesem Thassilo wird abgeleitet Graf Rudolph zu Zollern, A. 1165. der von seiner Gemahlin Agnes, Freyin von Gundelfingen, nachgelassen zwey Söhne, Fridericum und Conradum. A Conrado Burggravii Norimbergenses & Sereniss. Electores Brandenburgici Genus ducunt. Fridericus aber ist der Stamm-Vater derer Grafen und Fürsten von Hohenzollern, deß sen Gemahlin eine Gräfin zu Zweybrücken. Von diesen ist mediante

I. Eitel Friderico I. Grafen zu Zollern, und Martha, einer Gräfin zu Habspurg;

II. Eitel Friderico II. 1273. und Hildegardi, Gräfin von Schlüsselberg;

III. Eitel Friderico III. 1301. und Mergaretha, Gräfin zu Würtemberg;

IV. Friderico V. der 1340. gestorben, und Agneta, Gräfin zu Nellenburg;

V. Friderico VI. der 1402. gestorben, und Adelheid, Gräfin zu Fürstenberg;

VI. Friderico VII. der 1422. gestorben, und Ursula, Freyin von Razüns aus Graubünden;

VII. Jodoco Nicolao, der 1488. gestorben, und Elisabeta, Gräfin zu Werdenberg;

VIII. Eitel Friderico IV. welcher die Würde eines Reichs-Erb-Cämmerers erlangt, und 1512. gestor-

gestorben, und Magdalena, Marggräfin zu Brandenburg;

IX. Eitel Friderico V. Kayserś Caroli V. General und grossen Ministèr, welcher 1525. am Gifft gestorben, und Johanna von Borseln aus Niederland;

X. Carolo I. Grafen zu Zollern, einem allgemeinen Stamm-Vater aller Fürsten und Grafen von Hohenzollern, welcher von Kayser Carolo V. mit Sigmaringen und Veringen beschenckt worden, und 1576. gestorben, und Anna, Marggräfin zu Baden,

entsprossen:

Joachim, Graf zu Hohenzollern, Sigmaringen und Veringen, welcher geb. 1558. gestorben 1587. Gem. Anna, Gräfin von Hohenstein, die 1611. 19. Decemb. in der Gebuhrt eines Sohnes gestorben. Von ihr gebohren:

Johann George, Graf zu Hohenzollern, Sigmaringen, Veringen und Wehrstein, Herr zu Haigerloch und in Schlesien auf Königsberg, des H. Röm. Reichs Erb-Cämmerer, geb. zu Berlin 12. May 1580. war unter den Kayśern Rudolpho II. und Matthia Obrister zu Fuß wider den Erb-Feind; begab sich nach geschlossenem Frieden in Schlesien, und war derer Herren Fürsten und Stände in Schlesien General und Obrister, kauffte 1607. 6. Jun. von Conrado von Hohberg auf Fürstenstein die drey Dörffer Schenckendorff, Bernsdorff und Wäldich, (zur Herrschafft Königsberg noch ietzo gehörig,) starb zu Dittmansdorff unter Königsberg 1622. 16. Mart.

Gem. I. Eleonora, Freyin von Promnitz, Christophori von Schaffgotsch, Freyherrn zu Drachenberg, nachgelassene Wittib. Von der gebohren:

1. Anna Ursula, geb. 1607. 16. Febr. verm. an Johann Bernhard II. Freyhern von Maltzan zu Neuschloß.

2. Eleonora Dorothea, geb. 1608. 10. Febr. † 1609. 7. August.

3. Joachim Seyfried, geb. 1609. 2. Novemb. † 21. Decemb. e. a.

4. Johann George Friedrich, geb. 1610. 2. Novemb. † 1616. 31. Jul.

5. Ein todtes Herrlein, geb. 1611. 19. Decemb. darüber auch die Frau Mutter die Welt durch einen seligen Abschied geseegnet.

Gem. II. Helena, Freyin von Berka, Duba und Leipa, verm. 1613. 18. Februar. Von ihr gebohren:

1. Anna Barbara, geb. 19. Octob. † drauf 1. Novemb. 1613.

2. Helena, geb. 1. Febr. 1615.

3. Maria Elisabet, geb. 1616. 24. May.

4. Carolus, geb. 1617. 8. April † 19. Apr. e. a.

5. Anna Catharina, von der hiernächst.

6. Esther, geb. 1620. 21. Octob.

Von diesen Hoch-Gräfl. Kindern blieb endlich allein übrig erstbesagte

Comtesse Anna Catharina, Fräulein und Gräfin zu Hohenzollern, Sigmaringen und Veringen, Erb-Fräulein der Herrschafft Königsberg in Schlesien, welche erstlich zwar an den Freyherrn Eberhard Manteuffel, der Röm. Kayserl. Majest. Obristen zu Roß und Fuß, Herrn auf Hertzogswaldau und Raußke in Schlesien, verlobt worden; Er starb aber vorm Beylager 1637. und ward 1638. auf dem Schlosse Königsberg begraben. Nach diesem vermählte sie sich an Moritz Augustum, Freyherrn von Rochaw, a. d. H. Goltzaw, nachmaligen Erb- und Lehns-Herrn der Herrschafft Königsberg, Herrn zu Sasterhausen und Raben, Röm. Kayserl. Majest. General-Feld-Wachtmeistern und Obristen, wie auch der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltisten, welcher den 25. August. 1653. entschlaffen. Drittens vermählte sie sich an Christophorum von Hohberg, Freyherrn zu und auf Fürstenstein, und residirte auf dem Schlosse Kinsberg oder Königsberg, welches zwo Meilen von Schweidnitz auf einem Felsen gelegen, und mit unter die ältesten Schlösser Schlesiens gezehlet wird. Dieses ist vermuthlich von Heyden erbauet, alsdann von Boleslao Procero A. 1148. vollendet, und mit neuen Mauren bevestiget worden, gehört ietzo dem Freyherrl. Hause Eben. Besagte Comtesse von Hohenzollern beherrschete auch im Schweidnitzischen das alte Stamm-Haus derer von Schindel Sasterhausen, welches ietzo dem Herrn Abt zu Grissau gehörig. MSct. Genealog.; Lucæ p. 918 930. Henel. Silesiogr. C. VII. p. 718.; P. I. Operis hujus p. 44.

Das Wappen derer Grafen von Hohenzollern stehet im Wappend P I. p. 14. von dem das Fürstliche nicht differiret. Es ist vierfältig mit einem Mittel-Schilde. Das 1. und 4te ist quadrirt von Silber und schwartz, als das Geschlechts-Wappen

derer von Zollern in Schwaben. In 2. und 3ten geht ein goldner Hirsch auf einem grünen Hügel im blauen Felde, wegen der Grafschafft Sigmaringen. Im Mittel-Schilde zwey goldne Creutz-weise über einander gelegte Scepter, wegen des Heil. Röm. Reichs Erb-Cämmerer Würde. Auf diesem Schilde stehen drey gecrönte Helme. Auf dem vördern der Zollerische von Silber und schwartz quadrirte Hunds-Kopff sammt dem Halse. Auf dem mittelsten der goldne Scepter, wegen der Erb-Cämmerer-Würde. Auf dem hintern die paar rothen Sigmaring'schen Hirsch-Hörner.

Die Grafen von Hornes.

Eines der ältesten und vornehmsten Gräflichen Familien in Brabant, allwo auch deren Stamm-Schloß und Grafschafft Hornes gelegen, so zu Ausgang des XVden Seculi durch Heyrath an einen Frantzösischen Herrn von Montmorency gelanget, dessen Nachkommen auch den Nahmen Horn geführet, davon in Imhoffii Geneal. Fam. Gall. ein mehrers. Die Brabantischen Grafen von Hornes aber führen ihren Ursprung nach einhelligem Bericht der Scribenten von dem ehemaligen Hertzoge von Brabant her. Sie sind auch 1450. von Röm. Kayserl. Majest. zu Grafen des H. Röm. Reichs erhoben worden, davon das Diploma in Auberti Mirzi Notitia Eccl. Belg. c. 136. p. 703. zu lesen. Conf. G. Adels-Lex. Das Wappen derer Grafen von Horn im Wappenb. P. II. p. 14. zeigt im gelben Schilde drey roth- und weißgestreiffte Hörner. Auf dem Helme einen Tartarischen weissen Hüth mit rothen Federn. Die Helm-Decken weiß und roth.

Ab hac Incluta stirpe genus ducit
Illustriss. Dionysius Josephus Comes de Hornes,
S. Cæs. Majest. apud Cameram Silesiticam Consiliarius.

Die Grafen von Hoym, Haym.

Diese nunmehro Gräfliche Familie hat ihr Stamm-Haus Hoym im Fürstenthum Halberstadt, eine Meile von Quedlinburg, hat auch von uralten Zeiten in besagtem Stiffte floriret, woselbst sie mit der Erb-Cämmerer-Würde beliehen worden. Sie werden insgemein von Haym, auch Haymer von Haym genennet, und hebet Spener. in Oper. Herald. P. II. und zwar in indice derselben Stamm-Register mit Benedicto von Haym an, der des Kaysers Ludovici Bavari Kriegs-General gewesen, von welchem er A. 1350. einen gewaffneten Arm mit einem goldenen Pusikan (aurea clava) wegen seiner Tapfferkeit ins Wappen erhalten, wie im Wappenb. P. I. p. 10. im Stamm- und Hertz-Schilde derer Freyherren von Haym zu sehen; dessen Enckel Henricus sich in der Steyermarck niedergelassen. Zu Kaysers Caroli V. Zeiten hielt sich Gebhard von Hoym in Ungarn wider die Türcken als Obrister so wohl, daß der Kayser seinen Stamm in den Freyherren-Stand erhoben, dessen Nachkommen sich auch in Oesterreich ansäßig gemacht.

Aus diesem Geschlechte soll gewesen seyn

Haymo, Bischoff zu Halberstadt von An. 841. biß 853.

An. 1356. ist Fridericus von Hoym Bischoff zu Merseburg, und 1382. Ertz-Bischoff zu Magdeburg worden, starb aber bald 1383.

An. 1458. war Gebhardus von Hoym Bischoff zu Halberstadt biß 1479.

Noch An. 1716. ist Agnes von Haym Aebtißin im Closter Marienthal in der Ober-Lausitz gewesen.

Es wird auch eines Edlen von Hoym unter den 12. berühmten Helden zu Bern gedacht in Spangenbergs Adels-Spiegel, und Knauths Prodr. Misn.

Gegen Ausgang des XVden Seculi erkauffte Christoph von Hoym, Fürstl. Anhältischer Ober-Præsident und Cammer-Rath, die Herrschafft Droißig unweit Zeitz, und ist ein Anherr derer Herren von Hoym in Meissen, Lausitz und Schlesien worden. Er lebte im Ehe-Stande mit Elisabet, Christophori, Herrn von Werthern, der Röm. Kayserl. Majest und des H. Röm. Reichs Erb-Cammer-Thürhüters, Herrn der Herrschafft Frohndorff und Wiehe, welcher An. 1566. æt. 54. ann. gestorben, und Annæ, Freyin von Brandstein, a. d. H. Ranis, die 1571. gestorben, Tochter. Von ihr gebohren:

Christianus Julius von Hoym auf den beyden Herrschafften Droißig und Burg-Scheidingen, Erb-Cämmerer des Fürstenthums Halberstadt; starb

im

zu Droißig den 19. May 1656. und ruhet da in der Kirche. Gem. Gisela, Ludovici von der Asseburg auf Schermke, des Stiffts Magdeburg Land-Raths, und seiner ersten Gemahlin Annæ von Westphal, a. d. H. Dringenberg, Tochter; von der gebohren:

Ludovicus Gebhardus, des H. Röm. Reichs Edler Pannier- und Freyherr von Hoym auf Droißig, Erb-Cämmerer des Fürstenthums Halberstadt, Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Geheimder Rath und Ober-Cammer-Director; starb zu Droißig den 2. Jan. 1711. æt. 80. ann. nachdem er in vierfacher Ehe gelebt, und ein Vater worden zu 21. Kindern. Von der andern Ehe sind:

1. Gisela Erdmuth, Freyin von Hoym, verm. ersstlich 1686. zu Dreßden an Herrn Ernst Dittrich, Grafen von Taube in Neukirchen, ward Wittib 1694. hernach an Herrn Hans Caspar Freyherrn, nun des H. Röm. Reichs Grafen von Bothmar, Königl. Groß-Britannischen und Chur-Hannoverischen Geheimden Rath.

2. Rahel Charlotta, Freyin von Hoym, Herrn Grafens Vitzthum von Eckstätt Gemahlin, eine Mutter zu etlichen Kindern, worunter Friderica Charlotta, Gräfin Vitzthum von Eckstätt, an Printzen Lubomirsky vermählt zu Lößnitz in Meissen 24. Novemb. 1717. durch den Herrn Bischoff von Cujavien.

Dieser Freyherrl. Schwestern Bruder ist

Herr Graf Adolphus Magnus von Hoym, Edler Panner- und Freyherr, Herr zu Spremberg im Amte Stolpen in Meissen, Neusaltze, ꝛc. noch An. 1715. Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer Cabinets- und Staats-Minister, würcklicher Geheimder Rath und General-Accis-Director, welcher in Schlesien die Herrschafft Schlawentschitz im Oppliſchen an sich gebracht hat. Gem. Comtesse Anna Constantia, gebohrne von Brockdorff, hernach Gräfin von Kosel, (von einem so genannten Brockendorfftischen Ritter-Gute im Holsteinischen also intituliret.)

Die Grafen von Jarotschin.

Jaroschin.

ORiginem gentis hujus Antiquissimæ è Polonia derivant, dictæ à castro Jaroczin, hinc & Polonicæ terminationis Nomine Jarotzky utuntur. Von dem Hause Jaroczin oder Kesselberg, und von dem mächtigen Ritter Beniac von Jaroczin de An. 1369. siehe ein curieuses Document in Operis hujus Parte I. p. 509. Okolski in Orb. Polon. derivirt die Ankunfft derer Herren von Jarotzky aus dem vornehmen Hause Rawicz, sonst Ursyn, davon Operis mei P. I. p. 291. nachzuschlagen. In Schlesien ist ihr Stammhaus Jarischau im Uyestischen Halt des Fürstenthums Neisse.

A. 1209. Comes Jarocius in alten Schles. Briefen. Henel. Silef. c. 8. p 33.

A. 1293. Fritzke von Jaroschow, ein hoch-æstimirter Cavalier bey Hertzoge Henrico V. zu Breßlau und Liegnitz.

Adalbertus Freyherr von Jaroschin, lebte im Ehe-Stande mit Catharina von Zierowsky Von ihr gebohren

Johannes, Freyherr von Jarotschin. Gem. Catharina, Melchioris, Grafen von Gaschin, und Margarethæ, Freyin von Skal Tochter. Von ihr gebohren

Der vortreffliche Herr Julius Ferdinandus, Graf von Jarotschin, Herr auf Dyhrenfurt, Gloschka, Wahren im Breßlauischen, welcher diesem Preißwürdigen Geschlechte durch hohe Verdienste neue Zierde erworben, war Ihro Kayſ. Majest. Rath, und Cämmerer, bekleidete nach persönlich zu Wien Ihro Kayſ. Majest. A. 1668. 18. Oct. geleistetem gewöhnlichen Juramento fidelitatis das Königl. Ober-Amts-Cantzler-Amt im Hertzogthum Schlesien, nachmals die Landes-Hauptmannschafft des Breßlauischen Fürstenthums, starb 11. Septemb. An. 1694.

Gem. Anna Theresia, Gräfin und Burggräfin von Dohna, die im Jul. 1700. gestorben, nachdem von ihr gebohren: 1. Juliana Renata, eine geistliche Jungfrau; 2. Anna Theresia, eine geistliche Jungfrau zu Wien; 3. Comtesse Eleonora Cæcilia, verm. an Herrn Franciscum Zdencko Novohradsky, Grafen von Kolowrat; 4. Comtesse Maria Theresia, verm. an Herrn Wenceslaum, Grafen von Kolowrat, des vorigen jüngern Bruder; 5. Franciscus Antonius Ignatius, Graf von Jarotschin, Filius indolis gratiosæ & summæ spei; sed licet post fata Parentis Illustrissimi manserit superstes, præmatura tamen morte in adolescentia florida decerptus, Jarotschiniorum Comitum fecit

finem, extinctus Vratislaviæ 1697. vid. Henel. Silesiogr. C. VIII. p. 380. 6. Comtesse Isabella Charlotte, vermählt an Herrn Baron Blanckowsky 1697. Wittib. Souverainen von Europa p. 818.

Des Herrn Landes-Hauptmanns leiblicher Bruder war der Freyherr von Jaroschin, Herr der Burg Fulstein samt zugehörigen Dorffschafften, dessen Gemahlin Freyin Maximiliana von Tharoulle, von der gebohren ein Sohn Carolus Maximilianus, der in der Jugend das Zeitliche gesegnet, und nebst seinen Eltern in der Fulsteiner Pfarr-Kirche begraben liegt.

Supersunt tamen Barones & Equites Jarotschinii in Ducatu Oppolienſi. Henel.

Vor weniger Zeit Herr Julius Bernhardus, Freyherr von Jaroschin auf Jarischau, welcher im Ehe-Stande gelebt mit Johanna Renata, Gebohrnen von Koslowski, Verwittibten von Carove, von der 1. Franciscus Josephus, Freyherr von Jarotschin; 2. Julius Carolus Antonius; 3. Carolus Leopoldus; 4. Maria Josepha.

A. 1711. Herr George Wilhelm Jarotzky von Jaroschin auf Stanowitz, Ihro Kayſ. Maj. Rath und Land-Rechts Beysitzer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor.

So ist auch im Opplischen

Herr Joh. George von Jarotzky zu Wilmrzowitz, der Barbaram Catharinam, Nicolai von Sebottendorff zu Ober-Rosen Tochter, zur Ehe hat.

Die Grafen von Jaworowitz.

Anno 1295. verkauffte der Ritter Bogusko (Boguslaus) genannt, ein Sohn des Grafen Boguslai Jaworowitz, die Erbherrschafft Preczow, (das Gut Prietzen im Oelsnischen,) seinem Scholzen Braceſom. Conf. Partem meam I. p. 1094. wiewol in der Aussetzung der Stadt Oelße An. 1255. heißt er Boguslaus Jaworii filius, daß also, wie bey den Schwedischen und Rußischen Familien der erste Nahme Boguslaus der Tauff-Nahme, der andere des Vaters Nahme wäre, und hieſſe Boguslaus Jaworowitz so viel, als Boguslaus Jaworii Sohn (Witz.)

Die Jaworowitz werden zu dem vornehmen Pohlnischen Hause Koſciesza (legitur Koſcieſcha) alias Strzegonia gezehlet, in deren Schilde ein weisses Pfeil, so unten zerrissen, über dem Risse aber ein weisses Degen-Creutz zu sehen. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn. Welches Wappen Anno 1072. einem tapffern Soldaten Koſcieſza genannt, der sich im Treffen bey Sniewsko in Beyseyn des Kön. Boleslai Audacis ritterlich gehalten, verliehen worden, indem jener beydes seinen zerrissenen Pfeil, als auch seinen zerbrochenen Degen vor die Füsse gelegt, und zugleich die am Kopffe empfangene Wunden gezeiget, sagende: Hæc sunt ſpolia noſtra. Zu diesem Wappen gehören auch die Herren Chodkiewicz in Lithauen, des H. R. Reichs Grafen in Sklow. Okolski Orb. Pol. Tom. I. p. 468.

Die Grafen Jaxa.

Siehe bey den Adel. Familien Gripha.

Die Grafen von Karwath.

Dieses ietzo im Grafen-Stande florirende hochansehnliche Geschlecht hat nach Bericht Paprocii in Speculo Morav. p. 106. einerley Ursprung mit dem weltkündigen und vor weniger Zeit abgestorbenen Geschlechte Slawata in Böhmen, nemlich aus Pannonien, wie denn die drey Flüsse in ihrem Wappen, die drey Flüsse Teiß, Sau, Donau andeuten sollen, zwischen welchen diese Familie zuerst sich niedergelassen, deren Urheber ein trefflicher Held, Nahmens Zoard, oder Zuard, welcher um An. 400. gebohren, nachmals um 450. einer von den vornehmsten Generalen des Attilæ gewesen, der mit einem gewaltigen Kriegs-Herr in Apulien und Calabrien geschickt worden, und dasselbe verheeret. Dessen Nachkommen zum Theil in Ungarn blieben, andere im Königreiche Neapolis in Italien, ingleichen in Pohlen, Böhmen ꝛc. sich verbreitet. Im Neapolitanischen gehören zu diesem Geschlechte und Wappen die Fürsten Caraffa, (deren Bild im Schilde Hr. Spener triplicem faſciam nennt, rectius triplex fluvius.) In Böhmen und Mähren besagter massen die Grafen Slawata in Chlum und Koschumberg; in Pohlen, Ungarn und Reußland die von Korczak, zu denen sich in Pohlen schreiben die von Biernawski, Braniczki, Chanski, Drzewinski, Komorowski, Ostrowski, Krupski, Barzi, Goraiski; in Ungarn die von Strazki und Straze, und viel andere, die in cit. Paprocio, in Okolski

kolski orb. Pol. Tom. I. pag. 444. und in Balbini Miscell. Bohem. Dec. II. lib. I. mit mehrern zu lesen; wiewohl

Die dazu gehörigen Herren von Karwath, werden von Paprocio in Pohlen in Klein-Reussen gesetzt, von dar sie in Mähren und Schlesien kommen. Sie besassen 1593. in Ober-Schlesien das Schloß Tworkow, im Jägerndorffischen, derer Herren Baronen Tworkowski von Krawar Stamm-Haus. Idem Paproc. p. 406. Es liegt auch in Mähren ein Ort Charwaty, nicht weit von Olmütz. Im Okolski loc. cit. ist ihr Nahme verschrieben, und heissen sie Korbuth antiqua Domus, de armis & familia Korczak.

Um A. 1540. war Anna von Karwath, Johannis Chobransky von Chobran und auf Brabantitz, Land-Gerichts-Assessoris im Troppauischen Gemahlin. v. Operis mei P. I. pag. 192. Nach der Zeit haben selbte sich auch in Nieder-Schlesien begütert gemacht, und beherrschen noch ietzo im Hirschbergischen Weichbilde Jauischen Fürstenthums Meywalde, besassen auch vor diesem im Schweidnitzischen die Güter Cunradswaldau, Neusorge und Freudenthal.

Aus diesem uralten Hause haben viel renommirte Descendenten in Hof- und Kriegs-Diensten sich signalisiret, wie unter andern

Herr Johann Ferdinand, Kayf. Maj. Obrister, ein alter tapffrer Herr, welcher das schöne Schloß zu Meywalde erbauet, und zuerst daselbst reliquiret hat. Dessen Herr Sohn

Herr Graf Johann Frantz von Karwarth auf Meywalde, Ihro Kayf. Maj. Cammerherr & reliqua, lebt im Ehe-Stande mit Comtesse Catharina Carolina, Leonis Ferdinandi, Grafens von Henckel, freyen Standes-Herrn in Schlesien, und Juliane Maximilianæ, Gräfin von Codd Tochter, von welcher ein einziger junger Herr vorhanden, Graf Franciscus Maximilianus, welcher 1720. 1721. sich auf der Königl. Ritter-Academie allhier zu Lignitz in Standes-mäßigen Wissenschafften und Qualitäten zu excoliren rühmlich angelegen seyn lassen.

Das Geschlechts-Wappen præsentiret besagter massen im Schilde drey Flüsse. Auf dem Helme einen Greiffen-Kopff und Hals. v. Paproc. p. 414.

Ein gelehrter Pater Soc. J. in Pohlen Severinus Karwat Wokiciewitz, geb. 1605. gestorben 1658. liess Elogia 12. Cæsarum. v. Alegambe Bibliotheca Scriptorum Soc. J.

In Ungarn ist bekannt die vornehme Familie derer von Horvath, von derselben war

Johannes Horvath von Palotz, welcher geschrieben Mnemosynen de IV. summis Imperiis; item, de Excellentia Monarchiæ Hungaricæ. Patavii 1629. 4.

Caspar Horwath, ein Ungrischer Freyherr aus der Grafschafft Liptou, hatte einen Bruder, welcher vormals bey dem Pohlnischen Könige Bathori in Diensten gewesen, hernach aber an der Schwindsucht, davon er durch die Pohlnischen Medicos nicht kunte curiret werden, A. 1611. gestorben. Bey seines Cörpers Eröffnung funden die Medici recht mitten in dem gantz vertrimpfften Hertzen ein Knöchlein, welches die Gestalt und Grösse einer Mandel gehabt, und auf diesem Knöchlein, welches das höchstverwunderlichste, sahe man das Ebenbild und Conterfait des verstorbenen Barons samt seinem Barte, den er zu tragen pflegte, dergestalt ausdrücklich ausgedruckt, als wenn solches von dem besten Künstler mit grossem Fleiß verrichtet wäre. Besagtes Beinlein hat nachgehends der junge Graf Frantz Horwath, obberührten Freyherrn Caspari Sohn, unter der väterlichen Erbschafft mit überkommen; als er aber einsmals in Croatien gewesen, und das Geschrey kommen, als wenn die Türcken einen Streiff zu thun gantz nahe wären, habe er in eiliger Zusammenraffung seiner besten Sachen das Knöchlein verlohren. Miscell. Curios. Germ. Ann. 2. Obs. 40. pag. 72.

Die Grafen von Kaunitz.

Von ihnen P. I. pag. 943. dero Wappen ibid. p. 946.

Conf. Wappenb. P. III. pag. 24. dabey ich nur dieses anmercke, daß in Paprocii Speculo Morav. pag. 412. Königs Casimiri in Pohlen Diploma vorkomme, so er dem Sigismundo Stosch von Kaunitz und Albrechtitz, dat. in Conventione Piotrocovienfi generali, feria quinta post festum S. Luciæ proxima A. 1484. ertheilt, darinnen diesem Ritter in Ansehung seiner dem Könige und der Republic geleisteten grossen Dienste, das Wappen decoriret worden zu führen auf dem gecrönten Helme einen

unten

unten abgekürtzten Hirsch mit einer Crone um den Hals.

A. 1702. 23. Febr. ward bey einem hochlöbl. Kayſ. und Königl. Ober-Amte des Hertzogthums Schleſien, derer Herren Grafen von Kaunitz Reichs-Grafen-Stand publiciret.

Dieſes hohe weltberühmte Haus iſt mehrentheils in Mähren angeſeſſen geweſen, wiewol Rudolphus von Kaunitz das Böhmiſche Indigenat erlanget, als er des Hertzogs von Friedland Alberti einige Tochter Isabellam zur Gemahlin genommen, und mit ſelbiger verſchiedene Herrſchafften in Böhmen erheyrathet, von welcher er auch etliche Söhne nachgelaſſen. Doch iſt dieſer Rudolphus nicht in der Zahl der Vor-Eltern des Hn. Reichs-Vice-Cantzlers, welcher An. 1705. (nicht 1713. wie Parte I. p. 944.) 13. Jan. zu Wien plötzlich an einem Schlag-Fluſſe æt. 50. ann. geſtorben, deſſen verblichener Cörper drauf nach Auſterlitz in Mähren in ſein Erb-Begräbniß abgeführet worden.

Dieſer groſſe incomparable Kayſerl. Miniſter, Dominicus Andreas, des H. R. Reichs Graf von Kaunitz, Erbherr der Herrſchafft Auſterlitz zu Ungriſchbrod, Mariſchbrun und Groß-Orzenau, Leonis Wilhelmi, Grafens von Kaunitz, und Eleonoræ, Fürſtin von Dietrichſtein Sohn; Ulrici VI. Freyherrn von Kaunitz, und Ludomillæ, Freyin von Ruppa Enckel; Ulrici V. Freyherrn von Kaunitz, und Agnetæ, Freyin von Bozkowitz Urenckel; Petri von Kaunitz und Dorotheæ von Geraltowsky Enckels Enckel; Jhro Kayſerl. Maj. würcklicher Geheimder- und Conferenz-Rath, Ritter des goldnen Vlieſſes, und des H. R. Reichs Vice-Cantzler, auch 1697. erſter Plenipotentiarius bey dem Ryßwickiſchen Friedens-Schluſſe, ein ſehr leutſeliger und friedfertiger Herr. Es ſchiene, als wenn die durch ſein Abſterben erfolgte Vacanz dieſes hohen Reichs-Officii bey dem Kayſerl. Hofe, den Sterbe-Fall von des Reichs allerhöchſtem Ober-Haupte ſelbſt hätte bemercken ſollen, denn der glorwürdigſte fromme Kayſer Leopoldus folgte ſelbſt drauf den 5. May.

Gemahlin: Comteſſe Maria Eleonora, Adolphi Wratislai, Grafens von Sternberg, Obriſten Burggrafens des Königreichs Böheim, und Annæ Luciæ Slavata, Gräfin von Chlum, Tochter. Von der gebohren Majorum Gloriæ, Illuſtrium Typorum veriſſimi Ectypi:

1. Der hochwürdigſte Franciſcus Carolus Joſephus, geb. 1676. ward An. 1710. Biſchoff zu Laubach in Crain, und des H. R. Reichs Fürſt, nachdem er vorhero Auditor della Routa zu Rom, und Domherr zu Saltzburg, Paſſau und Olmütz geweſen, iſt 1717. verſtorben.

2. Herr Maximilianus Ulricus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Kaunitz und Rietberg, Erbherr der Herrſchafft Auſterlitz ꝛc. Jhro Kayſerl. Majeſt. würcklicher Reichs-Hof-Rath und Cämmerer, ward An. 1720. Obriſter Landes-Hauptmann in Mähren.

Gem. Comteſſe Maria Erneſtina Franciſca, des Heil. Röm. Reichs Gräfin von Oſt-Frießland und Rietberg, geb. 23. Jul. 1686. verm. 6. Aug. 1699. Von ihr gebohren 1. Graf Dominicus Johannes Joſephus, geb. 23. Feb. 1705. 2. Comteſſe Maria Joſepha, geb. zu Wien 13. May 1706. 3. Comteſſe Maria Antonia Joſepha, gebohr. zu Wien 16. Jul. 1708. 4. Graf Wenceslaus Antonius Joſephus, gebohr. zu Wien, 4. Febr. 1711. die Pathen waren zwey arme Leute; 5. Graf Maximilianus Ferdinandus geb. 21. Febr. 1712. 6. ein Graf, ſein Zwilling.

3. Comteſſe Maria Eleonora, Herrn Franciſci Wenceslai, Grafens von Trautmannsdorff und Weinsberg, Jhro Kayſ. Maj. Raths, Cämmerers und des gröſſern Land-Rechts Beyſitzers in Böhmen, Gemahlin.

4. Comteſſe Maria Franciſca.

5. Comteſſe Maria Dominica, Herrn Philippi Joſephi, Grafens von Urſin und Roſenberg, Erb-Hofmeiſters des Hertzogthums Kärnthen, Kayſ. Majeſt. Cämmerers, Gemahlin, verm. zu Wien, 3. Mart. 1712.

6. Comteſſe Maria Gabrielis, Herrn Graf Albrechts von Heiſter, Kayſ. Obriſtens, Gemahlin, verm. zu Wien 4. May 1711.

7. Herr Graf Johannes Wilhelmus, geb. 1679. vid. Souverain. von Europa p. 819.

In Schleſien um Anno 1632. Otto Heinrich Stoſch, Freyherr von Kaunitz auf Halabaus und Raditſch, des Saganiſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann. Lucæ pag. 1742; und Operis hujus P. I. pag. 944. 949. woſelbſt ein mehrers von der

Schle-

Schlesischen Linie derer Herren von Kaunitz und Braunitz im Troppauischen zu lesen.

Die Grafen von Khinsky.

Wchinsky.

EX his nostra memoria Comes fuit Eccles. Cathedralis ad S. Johann. Wratislaviæ Prælatus Cantor:

Illustrissima & Excellentissima hæc Familia Gratia Cæsarum, Titulis, Auctoritate, Majorum gestis & altitudine Sanguinis splendidissima. Sie hat mit denen Herren von Tettau einerley Ursprung, und wie die Böhmischen Chronicken zeigen, schon zu Königs Wenceslai Zeiten um Anno 1280. den Freyherren-Stand geführet.

In Balbino wird deren Ahnen-Tafel also angeführet:

Wenceslaus Dlask Kinsky, Freyherr von Wchinitz, (ist ein altes Stamm-Haus im Leutmeritzer Creisse in Böhmen,) lebte im Ehe-Stande mit Anna, Freyin von Wrzezowetz, von der gebohren

Johannes Kinsky, Freyherr von Wchinitz, Herr in Zasmuck, Kayf. Majest. Rath und Burggraf zu Carlstein. Gem. Anna Johanna, Johannis Pausar, Ritters von Michnitz, und Catharinæ, Freyin von Malowetz Tochter. Von ihr gebohren

I. Wenceslaus Kinsky, Freyherr von Chinitz und Tettau, Herr zu Kolin und Chlumetz, Heros animo inter pericula excelso, fide in Cæsarem obryzâ immotus. Er hieng an seinem rechtmäßigen Könige und Kayser mit unverbrüchlicher Treue, und weil er dem neu-erwählten Friderico aus der Pfaltz nicht beypflichten wollen, solte er zu Glatz Lebenslang gefangen sitzen, daraus er aber entkam. Gem. Anna Elisabet, verwittibte Freyin von Hoffkirchen, Gebohrne von Kreid oder Kreig, Zdenkes Kragetz von Kreika, Herrn auf Landstein, Obristen Burggrafens des Königreichs Böhmen, (dessen Eltern George Kragetz, Freyherr von Kreid, der 1572. gestorben, und Apollonia, Freyin von Pucheim,) und Elisabetæ, Freyin von Biberstein, (deren Eltern Carolus, Freyherr von Biberstein, Herr in Forst, Diewin und Mimon, Landes-Hauptmann zu Glogau, und Obrister Müntzmeister in Böhmen 1566. und Elisabet, Freyin von Schleinitz) Tochter. So stehn die Eltern der Freyin Elisabet von Biberstein in Seifferts Ahnen-Tafeln P. II. num. 32. wie auch in Balbini Miscell. Boh. Dec. 2. lib. 2. P. I. Hingegen werden in gedachten Seifferts Ahnen-Tafeln Part. I. num. 33. dieser Elisabetæ, Freyin von Biberstein Eltern gesetzt Hieronymus von Biberstein zu Sorau, und Ursula, Hertzogin zu Münsterberg und Oels in Schlesien, welche an ihn vermählt sey 1639. Es ist aber die Printzeßin Ursula gebohren zur Oelß 3. Dec. 1505. und gestorben 24. Jan. 1539. æt. 34. ann. Von obbenannter Anna Elisabet, Wenceslai Gemahlin, ist gebohren

Johannes Octavianus Khinsky, Graf von Chinitz und Tettau, Herr auf Chlumetz, Böhmisch Kemnitz &c. Gem. Margaretha, Gräfin von Portia und Brugnara, des H. R. Reichs Fürstens Johannis Ferdinandi von Portia Schwester, und eine Tochter

Johannis Sforziæ, Grafens von Portia und Brugnara, (dessen Hr. Vater Hermes, Graf von Portia, Johannis Antonii, Freyherrn von Portia, und Æmiliæ, Freyin von Valvasina Sohn; die Frau Mutter Magdalena, Freyin von Lamberg, Johannis, Freyherrn von Lamberg, und Justinæ, Gräfin von Lodron Tochter;)

Und *Annæ Mariæ*, Herrin von Raunach, (deren Herr Vater Andreas, Freyherr von Raunach, Jacobi, Herrn von Raunach, und Annæ Mariæ, Freyin von Lamberg Sohn; die Frau Mutter Jacobina, Freyin Paradeyserin, Adami, Freyherrn von Paradieß, und Catharinæ von Grotta Tochter.)

Von hochbesagter Margaretha, Gräfin von Portia sind gebohren zwey unvergleichliche Herren und zwey Comtessen: 1 Comtesse Maria Elisabet, verm. erstlich an Herrn Grafen Berka, hernach an Herrn Grafen Stephanum von Würben, Kayserl. General; 2. Comtesse Sylvia Catharina, des Hn. Grafen Francisci Josephi von Schlick, Königl. Cammer-Præsidentens des Königreichs Böhmen erste Gemahlin.

Die zwey Herren Gebrüdere waren die grossen Kayserl. Staats-Ministri:

1) Franciscus Udalricus Khinsky, des H. Röm. Reichs Graf von Chinitz und Tettau, Ihro Kayf. Majest. würcklicher Geheimder- und Conferenz-Rath, Ritter des goldnen Vliesses, und des Königreichs Böhmen Obrister Cantzler, geb. 1634. Er wurde A. 1664. in Pohlen geschickt, um die beyden Fürstenthümer Oppeln und Ratibor wieder ein-

zulösen, bey welcher Gelegenheit er den Fürsten Lubomirsky mit dem Könige aussöhnte. A. 1679. vertrat er die Stelle eines Kayserl. Plenipotentiarii bey den Niemägischen Friedens-Tractaten, und An. 1698. muste er in Ungarn denen mit den Türcken wegen eines Friedens angestellten Handlungen beywohnen. A. 1699. 27. Febr. beschloß er sein glorieuses Leben, eben an dem Tage, da Ihro Maj. der Römische König Josephus Beylager hielt, ohne von seiner Frauen Gemahlin, Anna Franciſca, Franciſci Bernhardi, Grafens von Ursenpeck Tochter, Kinder zu hinterlassen; solcher Verlust gieng dem allermildesten Kayser so nahe, daß er diese Worte sagte: Celebramus Festa sale & aceto condita Er war einer der vortrefflichsten Staats-Ministern seiner Zeit: Seine Qualitäten waren gantz ungemein, er redete und schrieb alle Sprachen mit Fertigkeit, und besaß eine Geschicklichkeit aller Menschen Hertzen zu ersorschen, die klügsten Anschläge zu machen und auszuführen, davon ein mehrers in Anonymi Leben Kaysers Leopoldi.

2) Wenceslaus Norbertus Octavianus Khinsky, des Heil. Röm. Reichs Graf von Chinitz und Tettau, Herr auf Chlumetz, Böhmisch Kemnitz, Neuschloß, Drahobus, Radoschin, Ihro Kayserl. Maj. gleichfalls würcklicher Geheimder- und Conferenz-Rath, Ritter des goldnen Vliesses, und ab An. 1703. Obrister Cantzler des Königreichs Böhmen, wie auch Erb-Hofmeister des Königl. Böhmischen Hofes, geseegnete die Zeitlichkeit 1719. 3. Jan. æt. 77. ann. nachdem er in zweyfachem Ehe-Stande gelebt: Erstlich mit Comtesse Anna Franciſca Barbara, Maximiliani Valentini, Grafens von Martinitz Tochter, Johannis Lamberti, Grafens von Lamboy Wittib, welche zu Jauer in Schlesien 1694. m. Dec. gestorben, als sie ihre jüngste Tochter, vermählte Gräfin von Sinzendorff, daselbst besuchte; hernach mit Comtesse Theresia, Bertrami, Freyherrn von Nesselrod Tochter, verm. 1697. Aus der ersten Ehe sind Comtessen: 1. Maria Elisabet, Wenceslai Desiderii, Grafens von Nostitz Gemahlin, nach dessen 1700. erfolgtem Absterben sie sich mit Franciſco Carolo, des Heil. Röm. Reichs Grafen Wratislav von Mitrowitz vermählet; 2. Anna Franciſca, verm. 1693. an Johannem Joachimum, Grafen von Sinzendorff, Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, die Wittib worden 1697. Aus der andern Ehe sind: 1. Eleonora Josepha, gebohr. 1698. Josephus Johannes Maximilianus, geb. 13. Octob. 1705. 3. Frantz Carl, gebohr. 9. Mart. 1709. Von den Herren Söhnen erster Ehe:

1) Herr Franciſcus Ferdinandus Khinsky, des H. R. Reichs Graf von Chinitz und Tettau, Ihro Kayſ. Maj. würckl. Geheimder-Rath, Cämmerer und Oberster Cantzler im Königreich Böheim, wie auch des Königl. Hofes daselbst Hofmeister, welcher 1708. auf dem Reichs-Convente zu Regenspurg, und 1711. bey der Kayſ. Wahl zu Franckfurt am Mayn gevollmächtigter Gesandter von Böhmen, auch 1721. zu Rom bey der damals vorsehenden Päbstl. Wahl Kayſ. Ambassadeur gewesen. Dero Hochgräfl. Frau Gemahlin, Comtesse Maria Theresia, Gräfin von Fünffkirchen, des Hn. Grafen von Althann Wittwe, Johannis Bernhardi, Grafens von Fünffkirchen, Kayſ. Majest. Staats-Raths, welcher mens. Mart. 1700. gestorben, und Sophiæ Elisabet, Gräfin von Hohenfeld Tochter. Von ihr gebohren 1. Graf Wentzel Joseph, geb. 22. Febr. 1707. 2. Graf Frantz Wentzel, geb. zu Wien 6. Jan. 1708. 3. Graf Carl Joseph Frantz, geb. 2. Maj. 1712.

2) Herr Stephanus Wilhelmus Khinsky, des H. R. Reichs Graf von Chinitz und Tettau, Ihro Kayſ. Maj. Geheimder-Rath, würckl. Cämmerer, Statthalter des Königreichs Böheim, und Anno 1721. 1722. Kayſ. Extraordinair-Abgesandter an den Czaarischen Hof.

En Magna Magnæ Domus Lumina!

II. VVilhelmus Khinsky, Graf von Chinitz und Tettau, Johannis fil. Kayſ. Obrister, endigte sein Leben zu Eger 1634. Dessen Gem. Magdalena, Gräfin von Trczka und Lippy, (deren Herr Vater Johannes Rudolphus Trczka von Lippy, Buriani Trczka, und Catharinæ, Gräfin von Guttenstein Sohn; die Frau Mutter Maria Magdalena, Freyin von Lobkowitz, Ladislai Poppel von Lobkowitz, und Magdalenæ, Gräfin von Solms Tochter.) Von ihr gebohren

Johannes Ernestus Khinsky, Graf von Chinitz und Tettau. Gemahl. Elisabet Maria von Killegre, eine Tochter

Henrici von Killegre, (dessen Herr Vater Johannes, Freyherr von Killegre, Johannis von Killegre, und Mariæ von Wolverston Sohn; die Frau Mutter

Mutter Dorothea von Monck, Thomæ Monck von Potheridge, (der ein Vater war Georgii Monck, Hertzogs von Albemarle,) und Elisabetæ von Posvel, oder vielmehr Elisabetæ, Freyin von Smith Tochter;)

Und *Catharinæ* von Capel, (deren Herr Vater Andreas, Freyherr von Capel, Johannis von Capel, und Mariæ, Freyin von Seymour, Sohn; die Frau Mutter Anna von Duvenvoorde, Thierici von Duvenvoorde, und Berthæ, Freyin von Roos Tochter.) Conf. Imhoffs Genealog Britan.

Von obgedachter Elisabet Maria ist gebohren

Herr Graf Wilhelmus Khinsky von Chinitz und Tettau, Gem. Francisca Rosalia, Freyin Berka von Duba und Leipa. Balbinus.

Im Schlesien war A. 1700. der Hochw. Carolus Khinsky, Graf von Chinitz und Tettau, des hohen Dom-Stiffts zu S. Joh. in Breßlau Dom-Prælat und Cantor, wie auch Archi-Diaconus zu Olmütz.

Dieses Hochgräfl. Geschlecht führt im rothen Wappen-Schilde drey weisse Wolffs-Zähne. Auf dem gecrönten Helme zwey gegeneinander gestellte ausgebreitete Flügel. Die Helmdecken roth und weiß.

Uber diesen Schild setzt Balbinus diese Uberschrifft: Innocui sumus & nocui; nebst der Erklärung in folgendem Epigrammate:

Sangvinis in campo dentes monstrare lupinos
Hostibus assvevit Chinskia Nobilitas;
Hi dentes aliis (ut Pelias hasta) medentur,
Dant hosti vulnus, dant amuleta suis.
(amuleta enim fiunt ex lupinis dentibus.)

Die Grafen Kokorzowecz von Kokorzova.

Dieses ist eines der ältesten und ansehnlichsten Gräfl. Häuser in Böhmen, welches nach Balbini Bericht mit dem ersten Hertzoge Czecho in Böhmen aus Croatien kommen, davon floriret hat

A. 1130. Divislaus; A. 1203. Zdislaus.

A. 1250. starb Bartholomæus Kokorzowecz von Kokorzova, dessen Gemahl. Salome, Freyin von Waldeck und Schellenberg, die 1270. gestorben. Von ihr gebohren

Henricus Kokorzowecz von Kokorzova, Herr auf Wscherub, starb 1362. Gem. Catharina von Nedviedkova, sie starb 1349. Von der geb.

Johannes auf Wscherub, welcher 1470. gestorben, seines Alters über 100. Jahr. Gem. Elisabet von Daupova, die starb 1474. und ruhet in der Kirche zu Wscherub.

Von ihnen stammte im fünfften Grade ab Ferdinandus, Graf Kokorzowecz von Kokorzova, dessen Gemahlin Maria Adelheid, Freyin von Printzen. Von der gebohren 1. Graf Petrus Franciscus Josephus; 2. VVenceslaus Franciscus; 3. Johannes Franciscus; 4. Ferdinandus Franciscus Felix; 5. Franciscus Adamus; 6. Julius Franciscus Maximilianus; 7. Michaël Franciscus Ao. 1688. superstites. Plura in Balbino.

An. 1710. Petrus Franciscus, Graf Kokorzowecz, Obrister Müntzmeister des Königreichs Böhmen;

Und VVenceslaus, Graf von Kokorzowa, Kön. Appellations-Rath in Böhmen.

Noch ietzo in Schlesien Herr Franciscus, des H. R. Reichs Graf von Kokorzowa, beym hohen Dom-Stiffte zu S. Joh. in Breßlau hochw. Canonicus.

Es haben sich auch die Kokorsky von Kokor in Böhmen, Pohlen, und Mähren ausgebreitet; in deren Wappen ein Löw, welcher halben Leibes hinter einer Mauer hervor springt. Leo pro muris stans & hostes arcens, bicaudatus, schreibt Balbinus. Von diesen meldet Paprocius in Speculo Morav. sie wären ex Rheni partibus in Pohlen, und so in Mähren kommen. Dergleichen Wappen auch die von Eyersdorff in Schlesien führen, das Wappen aber derer von Khokors und Camin in Schlesien differiret. vid. Operis hujus P. I. pag 352. 511; conf. Kokorzova in G. Adels-Lex.

Die Grafen von Kolowrath.

Dieses vortreffliche hohe Geschlecht ist, wie Imhof meldet, gleichfalls mit dem ersten Fürsten Czecho in Böhmen gekommen, und soll dero Ursprung unter denen Slavisch- und Sarmatischen Helden von einem tapffern Soldaten genommen haben, der einstens seines Königes oder Fürstens fallenden Wagen ergreiffen, und der flüchtigen Pferde Stärcke ungeachtet erhalten

hätte. Denn Kolowrat heißt in Slavonischer Sprache so viel, als einen, der das Rad zurücke zieht. Dah r die Herren von Kolowrat vor diesem ein Wa en-Rad von acht Speichen in einem rothen Felde im Wappen, und auch auf dem Helme zwischen Pfauen-Federn stehend geführet, wie solches noch heutiges Tages auf den alten Grabsteinen zu Altbunzel in Böhmen, und aus denen an alten Schrifften hangenden Siegeln zu sehen. Doch ist nach der Zeit hierinnen eine Aenderung geschehen. Denn als Casimirus M. König in Pohlen, mit den Creutzherren, Preussen, Lithauern und andern kriegte, begaben sich viel Böhmische von Adel in seine Dienste, deren Tapfferkeit der König sehr viel zuschrieb. Nachdem der Krieg geendiget schenckte besagter König denen von Kolowrat zu Belohnung ihrer geleisteten Tapfferkeit seinen Adler, der weiß im rothen Felde, zu ihrem Wappen, setzende auf dessen Brust die einem Monden ähnliche Binde, an dessen Enden eine Lilie, (so bey einigen Klee-Blätter heissen) wie am Schlesischen Adler zu sehen. Dieses war Kayser Carolo IV. welcher seine Böhmen höchlich liebte, sehr angenehm, und vermehrte dieses Adlers Zier mit einer Königl. Crone um den Hals, welches A. 1364. geschehen. Und Kayser Ferdinandus II. hat wegen der, in den Böhmischen Unruhen unverbrüchlich erwiesenen Treue, das Ertz-Hertzogl. Oesterreichische Wappen auf des zweyköpffigten Adlers Brust beygefüget, diesen führen die Herren Grafen in dero Wappen-Schilde, und auf dem gecrönten Helme zwey aneinander gelehnte Flügel, darinnen auf besagter Binde das Oesterreichische Wappen; einige Herren Grafen von Kolowrath aber führen nur den einfachen gecrönten Adler mit der Binde auf dessen Brust. Auf dem gecrönten Helme zwey ausgebreitete Flügel, mit der Binde, drüber ein Schildel, welches mit dem goldnen Buchstaben F. aus dem Kayserl. Nahmen Ferdinandi bezeichnet, und mit der Kayserlichen Crone bedecket. Wappenb. P. V. p. 10; Conf. Histor. Remarquen An. 1700. p. 167; und dieses Operis P. I. p. 110.

Wiewol der Freyherr Valvassor meldet, daß die Herren von Kolowrat anfangs im Hertzogthum Crain, allwo ihr Stamm-Schloß 5. Meilen von Laubach befindlich, gewohnet; von dannen sich zwey Brüder in Oesterreich, und nachgehends in Böhmen begeben hätten. Deren Nachkommenschafft hat sich in Böhmen in unterschiedliche Linien getheilt, die von ihren Schlössern, Maschtiovium, Libsteinium, Novohrad im Satzer Creisse; Bezdruzice im Pilsner Creisse; Krakowecz im Rakonitzer Creiße; Buschtiehradum im Slaner Creisse; die Nahmen angenommen, als in die Maschtiovsky, Bezdruziczky, Libsteinsky, Krakowsky, Novoradsky, davon nur noch die 3. letztern flouren. Im Satzer Creisse ist auch Rozzow ein uralter Sitz derer Herren von Kolowrat, woselbst in der Augustinianer Closter-Kirche das Grab eines von ihren da liegenden ältesten Ahn-Herren zu schwitzen pflegt, so offt iemand aus dieser Familie sterben soll. Und im Kaurzimer Creisse ist das Schloß und Städtlein Kolowraty, sine dubio Familiæ Cognominis sedes. Balbinus.

In Schlesien überließ der Herr Graf von Rozdrazow die Herrschafft Pomsdorff im Fürstenthum Neisse mit allen zugehörigen Dorffschafften an seiner Schwester Sohn, Herrn Grafen von Kolowrat, Johannem Franciscum Krakowsky, welcher folgends selbige überlassen an den Grafen von Tättenbach, dem sie propter Crimen læsæ Majestatis eingezogen, und von Ihro Maj. dem Herrn Grafen von Würben verkaufft worden. Conf. die Grafen Rozdrazow.

In D. Nedels sehenswürdigem Prag finde ich, daß dieses hohe Geschlecht die höchsten Chargen im Königreiche Böhmen verwaltet.

Denn da war Obrister Cantzler Albertus von Kolowrat An. 1500. von welchem Herrn bald ein mehrers.

Obrister Buggraf Albertus VVilhelmus, Graf von Kolowrat 1650. von dem auch hernach.

Obriste Cämmerer: Wolff A. 1609. Henricus 1643. bis 1648.

Obriste Land-Richter: Georgius An. 1523. bis 1526. oberwehnter Wolff An. 1604. bis 1609. obgedachter Henricus 1635.

Ober-Appellations-Præsidenten: Johannes Bezdruzitzky, Herr von Kolowrat 1577. bis 1585. Franciscus Carolus und Maximilianus Norbertus, Grafen von Kolowrat; andre ansehnliche Dignitäten nicht zu berühren.

An. 1467. war Benesch von Kolowrat Landvogt in Ober-Lausitz;

Und 1594. Jaroslav von Kolowrat Landvogt in Nieder-Lausitz.

Von

Von der Linie

I. Liebsteinsky von Kolowrat.

Hermannus von Liebsteinsky, insgemein Herr von Liebenstein genannt, ein sehr gelehrter und ansehnlicher Herr, Königs Johannis in Böhmen Abgesandter und geheimtester Rath, ward 1338. Bischoff zu Wermeland in Preussen, starb in hohem Alter 1350.

Hanussius I. Libsteinsky, Herr von Kolowrat, machte sich durch seine Tapfferkeit im Kriege wider die Hußiten berühmt, dessen Sohn,

Hanussius II. folgte seinem Herren Vater in Studiis und Kriege nach, nachdem ihm aber seine Gemahlin gestorben, mit welcher er einen Sohn Albertum, von dem hernach, und etliche Töchter, so an vornehme Böhmische Herren verheyrathet worden, gezeuget, begab er sich in den Geistlichen Stand, wurde folgends 1467. Dom-Probst zu Prag, und hernach Administrator des Ertz-Bißthums. Er starb 23. Sept. 1484.

Von A. 1500. biß 1509. Albertus Liebsteinsky, Freyherr von Kolowrat, Hanussii II. Sohn, Obrister Cantzler des Königreichs Böhmen. Dieser halff 1504. die Strittigkeiten der Schlesischen Fürsten und Stände mit dem Dom-Capitul zu Breßlau beylegen, welcher Vergleich dahero der Kolowratische heißt. Er starb 25. May 1510. Sein Urenckel war Albertus, der ietzo folget.

A. 1630. Albertus, Vice-Cantzler in Böhmen, starb 1648. 12. Aug. dessen Gemahlin Sabina Victoria, Gräfin von Wolckenstein, durch die er ein glückseliger Vater worden grosser Söhne, die hier folgen:

I.) Ferdinandus Ludovicus Liebsteinsky, des Heil. Röm. Reichs Graf von Kolowrat, Erbherr auf Borohradeck, Kayß. Cämmerer und würcklicher Geheimder-Rath, Grand-Prior des Maltheser Ordens in Böhmen, und Statthalter desselben Königreichs, welcher vorhero General der Armada seines Ordens gewesen, und die der Stadt Breßlau in Schlesien versetzte Commenda Corporis Christi A. 1692. vor seine Familie ausgelöset. Er starb A. 1701.

II.) Joh. VVilhelmus Libsteinsky, geb. 1624. wurde zum Ertz-Bischoff zu Prage an Ernesti Adalberti, Grafens von Harrach Stelle A. 1667. ernennet, aber durch den, den letzten May 1668. erfolgten Tod verhindert, solche hohe Function anzutreten.

III.) Albertus, war in Kriegs-Diensten.

IV.) Leopoldus Ulricus Libsteinsky, Graf von Kolowrat, Herr in Zamesket und Adersbach, machte gleichfalls Profession vom Kriege, lebte im Ehe-Stande mit Catharina, gebohrner Gräfin von Kolowrat, von der gebohren drey Söhne:

1. Wilhelmus Albertus;

2. Johannes Norbertus Ernestus;

3. Franciscus Leopoldus Ignatius, Erbherr der Herrschafft Adersbach, Kayserl. Cämmerer, S. Johannis Hierosolymitani Ordens-Ritter, und Commenthur bey der eingelösten Commenda-Kirche Corporis Christi in Breßlau 1702. Henel. Silesiogr. Renov. C. VIII. p. 380.

4. Comtesse Anna Victoria Ludomilla, verm. an Laurentium, Fürsten Piccolomini zu Nachod in Böhmen.

V.) Franciscus Carolus, des H. Röm. Reichs Graf von Kolowrat, Herr der Herrschafften Reichenau, Chraustowitz, Chernickowitz und Lesch, war von An. 1651. biß 1668. des Königreichs Böheim Ober-Appellations-Præsident, und Anno 1658. Abgesandter bey der Wahl Ihro Majest. Leopoldi zum Röm. Kayser, welcher ihn drauf in solcher Qualität nach Pohlen schickte, allwo er das Seinige A. 1660. beytrug, daß der Olivische Friede zum Stande kam. Er starb 1700. 4. May als Kayserl. würcklicher Geheimder Rath, Cämmerer, Landes-Hauptmann des Marggrafthums Mähren, und Ritter des goldnen Vliesses, nachdem er ein hohes Alter von mehr als 80. Jahren erreichet hatte, lebte in zweyfachem Ehe-Stande: Erstlich mit Ludomilla Maximiliana, Gräfin von Oppersdorff; hernach mit Isabella Clara Cæcilia, Gräfin von Nagawla, die ohne Kinder blieben. Aus erster Ehe gebohren:

1. Norbertus Leopoldus Libsteinsky, des Heil. Röm. Reichs Graf von Kolowrat, Ritter des goldnen Vliesses, Kayserl. würcklicher Geheimder Rath, und Statthalter in Böhmen, ein Herr von grossem Verstande und ungemeinen Qualitäten; starb M. April. 1716. auf seiner Herrschafft Reichenau.

Gem. I. Gräfin Hrzanin von Harras, von der ein junger Graf Franciscus Carolus, Kayserl. Cämmerer, der An. 1709. 16. Jan. mit der Prinzessin

Maria Johanna, des Durchl. Philippi Ferdinandi Wilhelmi, Fürsten von Schwartzenberg, Kayf. Majest. Ober-Hof-Marschalls Tochter, vermählet, und sein Geschlecht fortgepflantzet.

Gem. II. Maria Magdalena, Johannis Georgii, Grafens von Slavata, Tochter, von der ein Graf Norbertus im Leben; sie starb 11. August. 1700. in der Gebuhrt einer Tochter, die auch bald gefolget.

2. Franciscus Wilhelmus, Kayserl. Cammer-Herr und Assessor des Königl. Cammer- und Hof-Lehn-Gerichts in Böhmen, starb ohne Erben.

3. Ferdinandus Laurentius, blieb in Ungarn bey Peterwardein M. Sept. 1694.

4. Anna Francisca Carolina, des Herrn Baron Horley Gemahlin.

5. Regina Apollonia Theresia, des Herrn Grafen von Rogendorff Gemahlin.

6. Josepha Antonia, verm. an Herrn Graf Ernestum von Hoyos.

Aus dieser Linie ist auch noch berühmt

Henricus Liebsteinsky von Kolowrat, Kayfers Ferdinandi II. Geheimder Rath und Obrister Land-Hofmeister in Böhmen, welcher seinen rechtmäßigen Herrn Ferdinandum auf dem Anno 1617. gehaltenem Land-Tage so eyfrig vertheidiget, daß er biß nach der Schlacht auf dem weissen Berge das Land räumen müssen. Er starb den 6. Mart. 1646. dessen Gemahlin Elisabet, Freyin von Lobkowitz; von der gebohren:

Franciscus Libsteinsky, Obrister Land-Hofmeister und Kayserl. Geheimder Rath, der auch zum Obristen Burggrafen in Böhmen bestimmet war, und den Ritter-Orden des goldnen Vliesses überkommen hätte, wenn er nicht den 3. Jun. 1650. mit Tode abgegangen wäre. Weil er mit seiner Gemahlin Lucia Ottilia, Gräfin von Martinitz, die den 24. April. 1651. zu Wien gestorben, keine Kinder gezeuget, so erbte

Sein Vetter Graf Wenceslaus von Kolowrat, Zdenckonis Sohn, welcher alle seine Güter den P. P. Soc. J. zu Erbauung des Profes-Hauses auf der kleinen Seite zu Prag, gleichwie auch die vorerwehnte Frau Gräfin Lucia Ottilia hierzu, und nach Wien und Glatau ihr Vermögen vermachet.

Um An. 1550 Jaroslaus Libsteinsky, Freyherr von Kolowrat, hatte zur Ehe Catharinam, Freyin Zdiarsky von Zdiar, von der geb.

Jaroslaus, Freyherr von Kolowrat, dessen Gemahlin Sigunda, Gräfin von Guttenstein; von der gebohren Anna Sigunda, die an Casparum, Reichs-Grafen Colonna, vermählet worden.

II. Krakowsky von Kolowrat.

Christophorus Johannes, Freyherr Krakowsky von Kolowrat, lebte im Ehe-Stande mit Margaretha, Albini, Grafens von Schlick, Tochter; von der gebohren:

Albertus Christophorus Krakowsky, Freyherr von Kolowrat, dessen Gemahlin Sabina, Christophori, Grafens von Schlick, (der ein Sohn war obgedachten Albini,) Tochter; von der gebohren eine Tochter Susanna, Bohuslai, Freyherrn von Grispeck und Breitenstein, Gemahlin, und ein Sohn Alexander, der letzt folget.

Alexander Krakowsky, Freyherr von Kolowrat, Gem. Magdalena, Freyin von Grispeck, (deren Eltern erstermeldter Bohuslaus und Susanna Krakowska von Kolowrat,) vid. Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. P. 4. Von ihr gebohren:

Albertus Wilhelmus, des Heil. Röm. Reichs Graf Krakowsky von Kolowrat, von A. 1638. Obrister Burggraf des Königreichs Böhmen; starb M. Januar. 1650. lebte in vierfachem Ehe-Stande: 1. Mit einer Freyin von Widesperg; 2. mit Hedwig Barbara, Wenceslai, Grafens von Rozdrazow, Tochter; 3. mit einer Gräfin von Tilly, Christophori, Grafens von Lobkowitz-Bilin, Wittib; 4. mit einer Gräfin Hiserle.

Aus der andern Ehe gebohren:

Johannes Franciscus Krakowsky, Graf von Kolowrat, Herr auf Kuffen, Blatna, Schichowitz und Bilenitz, Kayserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath, und Beysitzer des grössern Land-Rechts in Böhmen, überkam in Schlesien die obbesagte Herrschafft Pomsdorff.

Gem. Eleonora, Gräfin von Anguissola; von der gebohren:

1. Graf Leopoldus;

2. Albertus Wilhelmus Krakowsky, (qui nonnullis appellatur transpositis Præmonimibus Wilhelmus Albertus) des H. Röm. Reichs Graf Kolowrat, Obrister Land-Hofmeister des Königreichs Böhmen 1678 1687. hatte zur Gemahlin Elisabetham Apolloniam, Gräfin von Tilly, Ferdinandi Josephi Poppel, Grafens von Lobkowitz, Obristen

sten Land-Hofmeisters in Böhmen, Wittib. Imhofs Notitia Procerum in 4to p. 40. 667.

Obbochernannten Johannis Francisci Bruder, Maximilianus Norbertus, Herr in Teinise und Bieschin, Kayserl. würcklicher Geheimder Rath und Ober-Appellations-Præsident, hernach Obrister Land-Cämmerer in Böhmen. Gem. Barbara Elisabetha, Johannis Francisci, Grafens von Würben, Obristen Cantzlers des Königreichs Böhmen, Tochter; von der gebohren Graf Josephus, welcher 1690. M. Sept. gestorben.

Ingleichen geben ietzo dieser Hoch-Gräfl. Familie und Linie vortrefflichen Glantz:

Herr Wilhelmus Krakowsky, des Heil. Röm. Reichs Graf von Kolowrat, Herr auf Gzitka und Kisch, Ihro Kayserl. und Königl. Majest. würcklicher Geheimder Rath, Cämmerer und Vice-Cantzler des Königreichs Böheim;

Und Herr Emanuel Norbertus Krakowsky, Graf von Kolowrat, S. Johann Hierosol. Ordens Ritter und Commendator bey der Commenda Corporis Christi zu Breßlau.

III. Nowohradsky von Kolowrat.

Von dieser hohen Linie sind viel vortreffliche Herren entsprossen, und hat der Kayser in ihrem Grafen-Standes-Diplomate von ihnen gerühmet, daß keiner aus dieser Linie wider GOTT noch wider ihren Allergnädigsten Herrn gewesen.

Johannes Nowohradsky, Herr von Kolowrat, war unter Kayser Ferdinando I. Burggraf zu Carlstein, und hatte die daselbst verwahrte Königl. Böhmische Cron Lebens-lang als Cron-Hüter unter seinen Händen. Gem. Anna Bezdruziczky von Kolowrat. Von der gebohren:

Johannes Nowohradsky, Herr von Kolowrat, Kayserl. Rudolphi II. Mund-Schenck, hatte zur Ehe Elisabetam von Krzineczky und Ronow, a. d. H. Beecka und Lippa. Von ihr geb.

Wolff Nowohradsky, Herr von Kolowrat. Er war 1604. Obrister Land-Richter in Böhmen. Gem. Judith, Freyin von Sternberg. Von der gebohren:

Zdencko Nowohradsky von Kolowrat, Ritter des Ordens S. Jacobi de la Spada, ist lange Zeit in Spanien gewesen, daher er den Nahmen des Spanischen Kolowrats bekommen; vermählte sich in Spanien mit Eleonora Franciscа de Royas, (des D. Diego de Royas und Barbaræ de Sottomayor Tochter.) Von ihr gebohren:

Joh. Wenceslaus Nowohradsky, des H. Röm. Reichs Graf von Kolowrat, Kayserl. Cämmerer, grössern Land-Rechts Beysitzer und Königl. Statthalter zu Prag. Gem. Maria Victoria, des berühmten Kays. Generals Matthiæ, Grafens von Gallasch, Tochter; von der 8. Kinder gebohren, darunter sonderlich

Zwey Herren Gebrüdere von hohem Ansehen:

(1) Franciscus Zdencko Nowohradsky, des H. Röm. Reichs Graf von Kolowrat, Herr auf Koschadeck, Mayerhöffen, Münchsfeld, Pfrauenberg, Ihro Kayserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath und Königl. Statthalter in Böhmen. Gemahlin Eleonora Cæcilia, Julii Ferdinandi, Grafens von Jarotschin, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmanns, und Annæ Theresiæ, Burggräfin von Dohna, Tochter, verm. 1688. von der gebohren:

1. Herr Graf Franciscus Wenceslaus Nowohradsky, des H. Röm. Reichs Graf von Kolowrat, geb. 13. August. 1689. verm. mit Josepha, Gräfin von Hrzan, 1713. den letzten August.

2. Comtesse Anna Theresia, geb. 9. Septemb. 1690. Ihro Excell. unsers gnädigen Herrn Ober-Amts-Directoris, Joh. Antonii, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Schaffgotsch, zweyte Frau Gemahlin, verm. zu Koschadeck in Böhmen 29. Jul. 1710.

3. Herr Graf Carolus Josephus, geb. 4. Jul. 1692.

4. Comtesse Catharina, geb. 29. Jul. 1697.

(2) Herr Graf Wenceslaus Wolffgang. Gem. Maria Franciscа, Gräfin von Jarotschin, der vorigen jüngere Comtesse Schwester, von welcher 1. Graf und 2. Comtessen. Conf. Neu-vermehrtes allgem. Histor. Lex.

A. 1641. wurde an des Freyherrn Christophori Ferdinandi Poppel von Lobkowitz Stelle Jaroslaus Julius, Freyherr von Kolowrat, zum Landes-Hauptmanne des Fürstenthums Münsterberg und Franckensteinischen Weichbildes verordnet, und den 19. Jan. 1642. installiret; doch ernannte Ihro Kayserl. Majest. ihn bald hernach zum Obristen über ein Regiment zu Pferde. Er muste also zu Felde gehen; unterdessen war Amts-Verwal-

ter

ter des Münsterbergischen Fürstenthums Simeon, Abt zu Camentz. Annales MSCt. Francostein.

Die Grafen von Königsmarck.

DJeses Welt-berühmte Gräfliche Geschlecht derivirt Dero Ursprung aus der Marck Brandenburg, darinnen dasselbe seit Kayser Henrici Aucupis Zeiten in der alten Marck bekannt gewesen, hat aber An. 1346. durch Johann von Königsmarck auch in Schweden sich niedergelassen, als derselbe die dem Schwedischen Printzen Erico vermählte Printzeßin Beatrix aus dem Hause Brandenburg überbracht, und sich mit einer, des berühmten Geschlechts der Sturen, in Schweden vermählt, und mit ihr daselbst seine Familie fortgepflantzet hat. Doch haben sich einige von denen Nachkommen im XVI. Seculo wieder in die Marck Brandenburg begeben; auch beherrschte zu Ende des vorigen und Anfange des ietzigen Seculi die Frau Gräfin Maria Aurora von Königsmarck, noch ietzt lebende Præposita zu Quedlinburg, das Gut Wilxen im Oelßnischen, woselbst sie das neue Wohn-Gebäude erbauen lassen, von der es an den Herrn Baron von Kitlitz kommen.

Weil nun mit hochbesagter Frau Gräfin, und Dero Schwester, der Frau Gräfin von Löwenhaupt, (die unten vorkommen werden,) das Gräflich-Königsmarckische Geschlecht gäntzlich aussterben wird, so hoffen wir dem geneigten Leser gefällig zu seyn, wenn wir von demselben einige Nachricht hier beyfügen.

Dero Wappen im Wappenb. P. I. p. 175. unter denen Märckischen Geschlechtern ist Spitzen-weise getheilt, da vier rothe Spitzen von der lincken Seite (des Anschauers, oder von der Rechten des Schildes an sich selbst) in fünff weisse sich ziehen. Auf dem geerönten Helme das Bild einer Königin, deren Kleidung halb weiß, halb roth, mit fliegenden Haaren, in der Lincken einen Becher haltende. Implent cuspidibus scutum quatuor coccineis ex lævo latere in quinque argenteos provectis. Ex galea coronata prominens Reginæ species, veste hinc argento, isthinc cocco tincta, crinibus passis, sinistra poculum ostentans. Spenerus. Conf. Schlesiſ. Curioſ. P. I. p. 646.

Das Gräfl. Wapen des Feld-Marschalls, Joh. Christophori, und seiner Nachkommen ist vierfältig mit einem Mittel-Schilde, und mit drey offenen geerönten Helmen besetzt. Im 1. blauen Felde ein silberner Löwe, der mit den vörder-Füssen einen Schlüssel empor hält, so das gehabte Gouvernement des Hertzogthums Brehmen anzeiget. Im 2. so gülden, reitet ein geharnischter Reuter, mit einem Feder-Pusch aufm Casquet, haltende in seiner Rechten einen Regiments-Stock. In der 3. ist zu sehen eine Brücke, (die Prager,) auf deren Mitte ein Thurm stehet, welches beydes Gedächtniß-Maale, daß er 1648. durch eine Entreprise Prag überrumpelt. Im 4. blauen Felde ein silberner Löwe, haltende in denen vörder-Füssen ein silbern Creutz, so auf das Gouvernement von Verden zielet. Der Mittel-Schild præsentirt das obbeschriebene Stamm-Wappen. Auf dem mittelsten Helme steht eine halbe Jungfrau mit einer Crone und abhangenden ungeflochtenen Haaren, gerade vor sich sehend, eine Schnure Perlen um den Hals, und einen Zweig mit drey Rosen in der rechten Hand habend, die lincke aber setzt sie an die Seite. Auf dem vördern Helm der halbe Löwe mit dem Schlüssel. Auf dem hintern ein halber geharnischter Mann, gerade vor sich sehende, mit Federn auf dem Casquet, haltende in der Rechten eine Fahne, in der Lincken ein Creutz.

An. 1496. ward Otto II. von Königsmarck Bischoff zu Havelberg, starb 1501.

Die Genealogische Ahnen-Tabelle derer Grafen von Königsmarck vid. in Seifferts Ahnen-Tafeln, P. 2. num. 35.

Rotger von Königsmarck, Erbherr zu Kötzlin in der Marck. Gem. eine Edle von Putlitz. Von ihr gebohren:

Joachimus von Königsmarck auf Kötzlin, dient Kayser Rudolpho II. im Kriege. Gem. eine von Rohr, (deren Mutter eine von Quitzow.) Von ihr gebohren:

Conradus von Königsmarck zu Kötzlin, dient auch Kayser Rudolpho II. wider die Türcken. Gem. Beata, Hanses von Blumenthal zur Horst, und Ursulæ von Sparren Tochter. Von ihr geb.

Johannes Christophorus von Königsmarck, Graf zu Westerwyck und Steckholm, Königl. Schwedischer Reichs-Rath, General-Feld-Marschall und Gouverneur der Hertzogthümer Brehmen

men und Werden, dessen Leben und Thaten ein ganzes Buch erfordern, immassen in denen Historien des dreyßig-jährigen Krieges fast kein Monat zu finden, darinnen seiner nicht gedacht; starb zu Stockholm 20. Febr. 1663. æt. an. 63. (welches sein und des Seculi cli nactericus war,) als er sich eine Wartze am Beine abschneiden lassen, so aber übel gerathen, daß ein Geschwür daraus worden, welches in Leib zurück geschlagen, davon er sterben muste. Er soll seinen Erben 130000. Thaler jährlichen Einkommens hinterlassen haben. Der Cörper ward nach Stade geführet, und allda prächtig beerdiget.

Gem. Maria Agatha von Lest aus der Marck Brandenburg; von ihr gebohren:

I. Conradus Christophorus, (oder Curt Christoph,) Graf zu Westerwyck, Königl. Schwedischer Reichs-Feld-Zeugmeister und General-Lieutenant der Holländischen Trouppen, ein nicht minder renommirter Kriegs-Held, blieb in der Belägerung Bonn 1673. Gem. Maria Christina, Hermanni Wrangels, Schwedischen Feld-Marschalls, und Amaliæ Magdalenæ, Gräfin von Nassau-Siegen, Tochter, die 1698. gestorben. Von der gebohren:

(1) Philippus Christophorus von Königsmarck, Graf zu Westerwyck, Chur-Sächsischer General-Major und Ober-Falckenier, hat diese Welt im August. 1694. als der Letzte dieses männlichen Stammes verlassen müssen.

(2) Carolus Johannes, Frantzösis. Obrister, ein sehr tapfferer Herr, geb. 1659. 5. May, gieng 1686. wider die Türcken in Morea zu seinem Herrn Vetter Otto Wilhelm, und legte in der gewonnenen Schlacht bey Argos eine ungemeine Probe ab von seinem Helden-Hertzen, in welcher er sich aber so erhitzt, daß er gleich darauf in eine hitzige Kranckheit gefallen, und daran den 28. August. 1686. gestorben. Sein Cörper ward endlich nach Stade gebracht. An seiner Religion hielt er ständhafftig; wie er denn dem Könige in Franckreich, auf Befragung, ob er nicht seine Religion verändern wollte, zur Antwort gegeben: Er würde Ihro Majest. Gnade und Dienste sich nicht mehr würdig schätzen, wenn er eine solche Untreue gegen seinen GOtt bewiese.

(3) Aurora Maria (al. Maria Aurora) von Königsmarck, Gräfin zu Westerwyck und Stegeholm, Freyin zu Rotenburg und Neuhaus, Herrin zu Agathenburg, Riede, Perdöhl und Nempt, wie auch Marckwiesholm, und in Schlesien im Oelßnischen noch An. 1715. auf Wilcksen, ward den 24. May 1700. als Priorin des Kayserlichen freyen weltlichen Stiffts zu Quedlinburg introduciret; eine in viel Sprachen vortrefflich erfahrne Dame, die einen schönen ungezwungenen Vers schreibt. Histor. Remarquen An. 1700. p. 177.

(4) Comtesse Amalia Wilhelmina, verm. 1689. in Gegenwart des Königs und der Königin von Schweden an Carolum Gustavum, Grafen von Löwenhaupt, nachgehends Königl. Pohln. und Chur-Sächsischen Geheimden Rath und General-Lieutenant, welchem sie unter andern zwey junge Herren gebohren.

II. Johann Christoph, kam 1653. zu Rotenburg in Schwaben durch einen unglücklichen Pferde-Fall um sein Leben.

III. Otto Wilhelm, Graf von Westerwyck und Stegholm, Herr in Rotenburg und Neuhaus, ein in aller Welt berühmter Held, gebohren im damaligen Deutschen Kriege zu Minden in Westphalen 5. Jan. 1639. ward 1674. Frantzösis. Marechal de Camp, und hielt sich eod. ann. sonderlich wohl in der Schlacht bey Sennef, empfieng aber dabey zwey gefährliche Wunden, wofür ihn hernach der König in Franckreich mit einem kostbaren Degen beschenckte. Hierauf erklärte ihn der König von Schweden zu seinem General-Feld-Marschall-Lieutenant, und 1676. nach dem Tode des General-Feld-Marschalls Horn wurde ihm das Ober-Commando über die gantze Armée anvertrauet, nahm 1679. Possess von der Würde eines General-Gouverneurs über Pommern, Rügen und Wißmar, thät 1685. eine Campagne in Ungarn; nach deren Endigung übernahm er, mit Bewilligung seines Königes, das von der Republic Venedig ihm angetragene Ober-Commando über ihre Armée zu Lande; starb in Morea den 15. Sept. 1688. in der Evangelischen Religion. Als er wegen der vielen Fatiquen und Sorgen in eine Kranckheit verfiel, und er seine Gemahlin in der Bibel lesen sahe, bat er sie, ihm einen Leichen-Text aufzusuchen, der einige Zeichen der Danckbarkeit, so er seinem GOTT für die ihm erzeigte hohe Wohlthaten schuldig, zu erkennen gebe, mit dem Zusatz: daß man Menschen-Thaten müsse verschweigen, aber

GOttes seine preisen und ausbreiten. Die Republic Venedig hat ihm zu Ehren eine marmorne Statue öffentlich aufrichten lassen, mit der Uberschrifft: Semper Victori, (dem allzeit Sieghafften.) Sein Symbolum war: Pro Deo & Principe.

Gem. Catharina Charlotta, Magni Gabrielis, Grafens de la Garde, und Mariæ Euphrosinæ, gebohrner Pfaltz-Gräfin von Zweybrücken, (einer leiblichen Schwester des Königs von Schweden, Caroli Gustavi,) Tochter, mit der er kein Kind, indessen aber die Vergnügung gehabt, sie bey seinen beschwerlichen Feld-Zügen in Morea, wie auch bey seinem Tode bey sich zu haben.

IV. Beata, derm. 1655. an Graf Pontum Fridericum de la Garde, Königl. Reichs-Rath, welcher 1693. verschieden. Conf. Historische Remarqu. An. 1700. p. 178. 185.; Fortsetz. des Histor. Lex.; G. Adels- und Helden-Lexicon; Souver. von Europa. p. 631.

Die Grafen von Koßpoth.

Von ihnen P. I. p. 55.

INcluta Stirps pridem cedris insertæ.

Das Illustre Geschlecht derer Grafen und Herren von Koßpoth soll seinen Ursprung in Deutschland haben, von der Zeit an, da der Kayser Claudius Drusus Nero biß zu den Eherußern eingedrungen, da es in Francken seinen Aufenthalt genommen, von dannen es sich mit der Zeit, wegen seiner grossen Weitläufftigkeit, in Thüringen, ferner in Vogtland, Meissen und Preussen ausgebreitet, und in verschiedene Linien abgetheilet. Von ihrem Ursprunge sind sonderbare Nachrichten, wie auch viele Kayserl. diesem Geschlechte ertheilte Privilegia und Päbstl. Bullen in dem Weymarischen Archiv zu finden, und hat sie das Gut Koßpode in Thüringen, unweit Jena, bereits im 13den Seculo besessen, ist auch bey den benachbarten Herrschafften in grossem Ansehen gewesen. Die Linien, in welche es sich zertheilet, sind die Franckendorffische, Schildbachische und Oschitzische oder Preußische.

I.

Aus der Franckendorffischen Linie waren:

An. 1292. Conradus und Henricus 1311. Gebrüdere, wie auch ihr Vetter Henricus, alle Ritter. Conrad Söhne waren Henricus und Bertholdus auf Koßbode, welcher letztere ein erbar Knecht genennt wird in dem Briefe, den ihm die Herren von Loddaburg (al. Leuchtenburg) A. 1332. über sein Gut Koßbode mit Ober- und Nieder-Gerichten und dem Forst ertheilet.

Leutholdus von Cozzebude (Koßbode) hat dem Augustiner-Closter zu Neustadt an der Orle ein grosses Legat vermacht, welches die Land-Gräfin Elisabet, Alberti des ältern Wittwe, Anno 1320. bestätiget.

Fridericus der Aeltere von Koßbode, Leutholdi fil. war Hauptmann des Amtes Leuchtenberg und Roda in Thüringen.

Fridericus, Friderici senioris fil. Hof-Juncker am Weymarischen Hofe, begleitete Hertzog Wilhelmum III. 1461. in das gelobte Land.

II.

Aus der Schildbachischen Linie war:

Hans von Koßpoth, dessen Gemahlin eine von Draxdorff, a. d. H. Zoppoten. Von ihr geb.

Friedrich Jobst von Koßpoth auf Kotau in Meissen, dessen erste Gemahlin eine von Schönberg; die andere Maria von Creutzen, a. d. H. Niederdorff. Aus der ersten Ehe (nach Bericht des Neu-vermehrten allgem. Histor. Lexici. Conf. Seifferts Ahnen-Tafeln P. I. num. 61.) ist gebohren:

Josephus von Koßpoth, Erbherr auf Seibtendorff und Langen-Wolffersdorff, ein berühmter Kriegs-Held unter Marggraf Albrechten von Brandenburg; starb 1582. æt. 67. ann. Gem. Catharina von Echt, (Eicht,) Alexandri von Echt, Erbherrn auf Langenburg und Meilitz, Fürstl. Sächs. Amts-Hauptmanns zu Jena, und Catharinæ von Volckstadt, a. d. H. Burckersdorff, Tochter. Von ihr gebohren: 1. Friedrich; 2. Carl auf Wölfis; 3. Jobst; von dem ersten und dritten hiernächst.

1. Fridericus von Koßpoth auf Seibtendorff, geb. zu Schildbach, (nicht Silbach,) 1569. war Director der Regierung zu Weymar u. a. m. Als man An. 1617. den Palmen-Orden gestifftet, ward er als ein Mitglied aufgenommen, und ihm der Nahme des Helffenden, nebst der andern Stelle nach denen Fürstl. Personen, beygeleget. Er starb 1632. auf dem Schlosse zu Jena. Er ist der Hebräischen

Sprach-

Sprache so mächtig gewesen, daß er die H. Schrifft darinnen ohne Auslegung lesen können. Dessen Gem. Catharina von Zersen; von ihren Söhnen vid. Pars mea I.

II. Jobst oder Just von Koßpoth und Schildbach auf Langen-Wolffersdorff. Gem. eine von Reder, a. d. H. Pöhl im Vogtlande, (deren Mutter eine von Spiegel, a. d. H. Ulersdorff.) Von ihr gebohren:

Just von Koßpoth und Schildbach auf Schildbach, Zantoch, Mielatschütz, Redzewitz, (die drey letzten Güter im Oelßnischen,) Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath und Hof-Marschall, war der erste, welcher den Grund dieser Preißwürdigen Familie in Schlesien legte, lebte in zweyfachem Ehe-Stande: Erstlich mit Anna Dorothea, Hans Georges von Langenau und Groß-Strentz auf Dobrischau, Hoch-Fürstl. Oelßnischen alten Raths und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Hauptmanns, Tochter, die starb 1654. hernach mit Anna Barbara, Nicolai Posadowsky von Postelwitz auf Schönfeld, Fürstl. Lignitz-Briegischen Raths, wie auch des Fürstenthums Brieg Cassæ Directoris und Hofe-Richters, Tochter, (deren Mutter eine von Gfug und Follerdorff, des Vaters Mutter eine von Dyhrn und Hünern, der Mutter Mutter eine von Stosch, a. d. H. Wammen.) Von ihr gebohren:

Das Hochschätzbare Paar der zwey Herren Gebrüdere Grafen von Koßpoth und eine Tochter:

1. Herr Carl Christian, des H. R. Reichs Graf von Koßpoth, Herr auf Kritschen im Oelßnischen, ꝛc.

2. Herr Joachim Wentzel, des H. Röm. Reichs Graf von Koßpoth, Herr auf Zantoch ꝛc. Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, General-Lieutenant und Lieutenant von dem Corps Chevalier-Garde, leben beyde noch unvermählt.

3. Anna Sophia, des berühmten Herrn Generals von Salisch, Gouverneurs zu Breda, Gemahlin; Sie ward Wittib 1710.

III.

Die Oschitzische oder Preußische Linie

fieng Henricus von Koßpoth an, welcher Anno 1309. mit Heinrich Reußen von Plauen in Preussen kam, und daselbst verblieben. Diese Linie ist unter der Regierung Chur-Fürst Friedrich Wilhelms von Brandenburg ausgestorben.

Die Grafen und Freyherren von Kotulinsky.

Et Genere & Meritis Domus Illustrissima.

Von ihnen P. I. p. 531. daselbst wird aus dem Okolski und Hermanni Prax. Herald. angeführt, daß dieses in hohem Ansehen stehende, zum theil mit dem Gräfl. und Freyherrlichen Axiomate prangende Geschlecht aus dem Hause von Ogonczyck oder Pogonczyk posterire. Diese von Ogonczyck führen im rothen Schilde einen halben weissen Pfeil, der über der Helffte eines goldnen Ringes steht. Uber dem gecrönten Helme zwey Frauenzimmer-Hände und Arme gen Himmel ausgestreckt, und das zum Andencken, daß der Urheber dieses Geschlechts ein tapfferer in Mährischen Kriegs-Diensten gestandener Soldat, Petrus von Radzikow aus Pohlen, (Bohemis Radikow,) eine vom Feinde entführte Fräulein und Erbin aus dem Hause Odrowuns in Mähren von Kumanow, welche mit aufgehabenen Händen Rettung von ihm begehrt, befreyet; worauf das Fräulein ihrem Erlöser zur Danckbarkeit mit überreichter Helffte ihres Ringes die Ehe eydlich versprochen, solches auch gehalten; und dieses würde in obigem Wappen abgebildet, darinnen auch der halbe Pfeil oder Pfeil-Spitze aus dem Odrowunsischen Wappen zum Gedächtniß der Odrowunsischen Fräulein zu sehen. Besagter Petrus von Radzikow hatte zwey Söhne: der ältere war Petrus beygenahmt Ogon, von dem die Herren von Ogonczyk in Pohlen abstammen und den Nahmen haben; der andere hieß Puwala, dessen Nachkommen die von Puwala genennt worden. Von diesen zwey Brüdern leiten ihren Ursprung in Pohlen viel vornehme Geschlechter, als die von Koscieleczky, die Dzialinsky, die Broniewsky und andere mehr, ingleichen die Sierakowsky von Perkowa, von denen Hieronymus Sierakowsky um A. 1530. aus Pohlen in Mähren kommen.

Aber auf die Herren von Kotuliosky zu kehren, die von dem uralten Geschlechte derer von Ogonczyk herstammen, so schreibt Okolsky Orb. Pol. Part. II. p. 319. unter andern de Genere Nobil. à Kotulinsky: præparant honestè vitam perennem,

felices autem sunt, qui hic piè justeque vixerunt. Daß aber ihr Wappen und Nahmen gantz geändert, ist leicht zu schliessen, daß sie jenes aus eigenen Meriten erhalten, diesen aber zur Zeit, da sie sich in Ober-Schlesien gezogen, und von dem im Oppli-schen Fürstenthum erkiesten Stamm-Hause Kotulin den Geschlechts-Nahmen Kotulinsky zu führen beliebet. Ihr Wappen zeiget im Schilde einen Greiffen-Fuß und auf dem Helme einen Greiffen-Kopff, als ein Symbolum Greiff-artiger Tapfferkeit, hiedurch sie für ihren König und das Wohlseyn des Vaterlandes Leib und Leben aufgesetzt. Gryphus signat fortitudinem, robur, velocitatem, vigilantiam. In Paprocio ist der Schild getheilt, und der Fuß darinnen, wie auch der Kopff auf dem Helme zur Lincken des Anschauers gestellet; Er hält es vor einen Adlers-Fuß und Adlers-Kopff, so irrig.

Aus diesem uralten Stamme sind in Schlesien wieder neue Aeste hervor geschossen, daß also dieses hoch-renommirte Geschlecht sich zum theil aus dem Hause Kotulin, zum theil aus dem Hause Jeltsch, auch aus dem Hause Friedeberg schreibet.

Die Illustre Linie von Kotulin steht ietzo im Grafen-Stande, Dero continuirende excellente Meriten hier mehr mit stiller Ehrerbietung bewundert, als vor Augen gemahlet werden können.

Schlesien veneriret einen unvergleichlichen Grafen von Kotulinsky und Kotulin, als ihr hoch-schätzbares Ornament, nemlich:

Herrn Frantz Carl Grafen Kotulinsky, Freyherrn von Kotulin und Krzischkowitz, Herrn der Herrschafft Politschau, Tost, Czechowitz, Boronow und Lomitz, ꝛc. Ihro Kayserl. Majest. Geheimden Rath, Cämmerern und hochansehnlichen Königl. Ober-Amts-Cantzler im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, welcher mit einer Comtesse von Rothal im Ehe-Stande lebt, und mit Posteritat gesegnet ist. Es hat also dieser Herr das alte Stamm-Haus Kotulin im Oppli-schen Fürstenthum wieder an sich gebracht, in welchem auch gelegen die Stadt Tost, Krzischkowitz, Boronow ꝛc. und im Teschnischen Czechowitz, Komorowitz. Conf. Comites Colonna.

In Böhmen befindet sich dieses hohe Haus gleichfalls in hohem Flor, und zwar

A. 1710. Herr Fridericus, Freyherr von Kotulinsky, Ihro Kayserl. Majest. Rath des Königl. Cammer-Rechts in Böhmen.

An. 1357. verkaufte Mrosanus von Pruskow in Ober-Schlesien das Gut Pruschetz im Oppli-schen dem Heinrich Kotulinsky, laut eines Briefes vom Hertzoge Bolko zu Oppeln. Paprocius pag. (nicht 144. sondern) 444.

An. 1565. George Kotulinsky von Kotulin, ein Cavalier von grossen Meriten, und Obrister Land-Schreiber des Fürstenthums Troppau; dessen

Gem. 1. Anna Mischlenskin, von der 4. Söhne gebohren: Johannes, Caspar, Fridericus und Wenceslaus.

Gem. 2. Veronica Kunciczkin; von ihr geb. Georgius. Vid. Paprocii Specul. Morav. edit. Bohem. & ejusdem Dialogi Viatoris cum Hospite.

A. 1620. Hans von Kotulinsky zu Paulowitz im Oppli-schen. Vid. Polii Histor. Incendior. pag. 173.

Im Fürstenthum Oppeln sind auch zu dato oder waren vor weniger Zeit Kotulinskische Güter Calno, Harbultowitz, Czielz, Olschnig.

Von dem Hause Jeltsch und Städtlin im Breßlauischen.

A. 1452. kaufte Jancke Kotulinsky das Schloß und Dorff Jeltsch und Beckern im Breßlauischen, vom Bischoffe Petro zu Breßlau, davon in Schickfusii MSct. Constitutionibus Silesiæ Feudalibus zu lesen Investitura Episcopalis, quæ quoque continet venditionem & simul infeudationem Johanni Kotulinsky suisque Hæredibus & Successoribus collatam, verbis sequentibus:

In dem Nahmen des Allmächtigen GOTTes, Amen.

Wir Petrus von desselben GOttes Gnaden, Bischoff zu Breßlau, bekennen und thun kund öffentlich mit diesem Briefe, allen die ihn sehen, hören, oder lesen, daß wir um mannigfaltigen Nutzes und des Bestens willen unsrer Kirche zu Breßlau, viel Fährligkeit, Zehrung und Kost zu bewahren, mit reffem vorgehaltenen Rath und einträchtigem Willen, Wissen und Vollwort der Würdigen Herren unsers Capituls zu Breßlau, recht und redlich, erblich und ewiglich abgetreten und verkaufft haben; verkauffen und abtreten mit Krafft dieses Briefes das Schloß Jöltsch, an der Oder gelegen, mit dem Dorffe Jöltsch genannt, nächst dafür gelegen, und mit dem Dorffe Beckern dazu, mit aller

Herr-

Herrschafft, Rechten, Freyheiten, Privilegien, Begnadigungen, Gerichten Obersten und Niedersten, mit den Zöllen beyde auf dem Wasser und auf dem Lande, Renten, Zinsen, Ehrungen, Nutzen, Geniessen, Nutzbarkeiten, Wäldern, Püschen, Sträuchichten, Rüttich, mit der Oder und mit andern Wassern, Wasserläufften, Seen, Teichen, Teichstätten, Fischereyen, Ufern, Tämmen, Mühlen, Mühl-Gräben, Aeckern, Wiesen, Wieswachsen, Weyden, Hayden, Holtze, Gräserey, dazu mit allen und ieglichen seinen Zugehörungen, nichts nicht ausgenommen, als dasselbe Schloß Jöltsch, mit den vorgedachten zweyen Dörffern von alters ausgesetzt, und in seinen Reynen und Gräntzen gelegen, und von andern umliegenden Gütern abgesondert ist, und als es von etwa Hertzog Ludwigen, Herrn zu Brieg, Ohlau ꝛc. an die Kirche zu Breßlau kommen ist, und unsre Vorfahren und wir von unsrer Kirche wegen gehabt, gehalten und besessen haben, ausgenommen die zwey Dörffer Milesch-witz und Rattwitz, die etwan Bischoff Conrad seliger, zu demselbigen Schlosse geschlagen hatte, die uns und unsern Nachkommenden Bischöffen zu Breßlau mit aller Herrschafft und Zugehörunge bleiben und angehören sollen, als sie uns gehören; dem Wohltüchtigen Jancken Kotulinsky, seinen Erben, nächsten und rechten nachkommenden Besitzern, um sechs hundert Marck Groschen, die wir gantz und gar von ihme zu guter Gnüge bezahlt empfangen, und in unsrer Kirche mercklichen Nutzen gewendet haben, das genannte Schloß Jöltsch mit aller und ieglicher Herrschafft und Zugehörungen, wie vor berühret ist, zu haben, erblich und ewiglich zu besitzen, fürbaß zu verkauffen, und mächtiglich damit zu thun und zu lassen, also doch, daß er, seine Erben, nächsten und nachkommenden Besitzer, die Lehn und Reichunge des genannten Schlosses, von uns und unsrer Kirche, und nachkommenden Bischöffen von Breßlau empfahen sollen. Sie sollen auch darvon unsere und unserer Kirche, und nachkommender Bischöffe zu Breßlau, Manne seyn, iedoch an Diensten, Räthen, Steuren, Hülffen, und allerley Beschwernissen gantz frey und ledig; auch soll das genannte Schloß Jöltsch unser und aller unsrer nachkommenden Bischöffe, dazu auch der Kirche zu Breßlau, ein offen Schloß seyn, gegen unsre Feinde, auch dazu gegen iedermänniglich, ohne alle Widerrede, so offt und viel es noth thun wird, iedoch seinen Erben und Nächsten, an ihrer Wirthschafft unschädlich, ohne Arg und allerley Arges Eintrag. Des zu Urkund, Sicherheit und Stethaltung aller obengeschriebenen Stücke, Puncte und Artickel haben wir unser und unsers Capituls grosse Insiegel an diesen Brief mit rechtem Wissen lassen hängen. Geschehen und gegeben in dem grossen Capitul, das man alle Jahr jährlichen, unserer Kirche obgenannt, den nächsten Tag nach S. Vincentii des H. Märtyrers pflegt zu halten und zu haben, nach Christi Gebuhrt im 1452. Jahr. Dabey sind gewesen die Würdigen und Ehrsamen Herren, Meister Franciscus Woitsdorff, Scholasticus, Lehrer der H. Rechte, Meister Nicolaus Tampelfeld, Cantor, Meister Caspar Weichel, Cantzler, beydes Lehrer der Heil. Schrifft, Georgius Lichtenberg, Georgius Ottowitz, Nicolaus Wolff, in den geistlichen Rechten, Franciscus Kurtz, in der Artzney Doctores, Joannes Steinkeller, Joannes Paschkewitz, Petrus Wartenberg, Doctor, Laurentius Münsterberg, Licentiat geistlicher Rechte, Prælaten und Thumherren unsrer Kirche zu Breßlau, nach der Glocken Zahlbeth in dem engen Capitul sämtl. gegenwärtig, dieser Sachen Gezeugen.

A. 1518. haben Ihro Kayſ. Maj. Maximilianus I. dem Nicol von Kotulinsky sein Schloß Jeltsch cum annexis zu einer rechten Herrschafft erhoben, auch ihn und seine eheliche Leibes-Erben, denen des H. Röm. Reichs Pannier-Herren zugefüget, laut des allergnädigsten Diplomatis, darinnen diese Formalien: Wir Maximilian, von GOttes Gnaden erwählter Römischer Kayser & reliqua, und hernach: Wann nun von Alters her das Geschlecht Kotulinsky in redlichem Adelwesen und Stand herkommen, unsern Vorfahren am Reiche, Römischen Kaysern und Königen, in mannigfältiger Weise, nützliche und getreue Dienstbarkeit erzeiget und bewiesen, so haben wir solches, auch die angenehmen, getreuen und nützlichen Dienste, so uns und demselben Reiche, unser und des Reichs lieber Getreuer Niclaus von Kotlinsky bisher gethan hat, und hinführo in künfftige Zeit wohl thun mag und soll, angesehen, und darum, und damit andre zu solchen Adelichen Tugenden und Gutthaten gereitzet werden, mit wohlbedachtem Muthe, guter Vorbetrachtung, zeitigem Rathe und rechtem Wissen dem genannt Niclausen von Kotlinsky zu

Jeltsch diese sondere Gnade gethan, und ihme sein Schloß Jeltsch mit seiner Zugehörung zu einer rechten Herrschafft erhebt und gemacht, und ihn und seine eheliche Libes-Erben, so er ietzo hat oder noch überkommt, und derselben Erbens-Erben ihres Nahmens, Stammes und Geschlechts, für und für zu ewigen Zeiten, auf dieselbe seine Herrschafft Jeltsch geadelt und geehrt, und unsern und des H. Reichs rechten Panier-Herren, auch der Schaar, Gesellschafft und Gemeinschafft derselben, unser und des Heil. Reichs rechtgebohrnen edlen Panier-Herren zugefügt, gegleichet und gesellet, und zu noch mehrerem Gezeugniß und Gedächtniß solches Adels und Erhebung, ihme diese nachgeschriebene seine ehrliche Wappen und Kleinote, so mit Nahmen seyn ein blauer oder Lasur-farbner Schild, darinn im gantzen Schilde ein gelber offener Greifen-Fuß mit seinen rothen Klauen, darauf ein Thurnier-Helm gezeichnet, mit einer gelben und blauen Helmdecke, darauf drey weiß aufrechte Strauß-Federn, die seine Vor-Eltern und er bishero geführet und gebraucht haben, confirmiret und bestätiget, und ihm aus sondern Gnaden auf demselben Thurnier-Helme, die drey weissen Strauß-Federn abgethan und weggenommen, und den mit einem rothen und weiß gewundenem Pausch, auch einem aufrechten gelben oder Gold-farben gecrönten Löwen-Kopff mit seiner Brust gnädiglich verändert, verkehrt, geziert und gebessert, und also hinführo zu führen und zu gebrauchen gegönnt und erlaubet, u. s. f. Mit Urkund des Briefes besiegelt mit unserm Kayserl. anhangendem Insiegel geben in unser Stadt Utrecht am vier und zwantzigsten Tag des Monats Octobris nach Christi Gebuhrt funffzehen hundert im achtzehenden, unserer Reiche des Römischen im drey und zwantzigsten, und des Hungarischen im neunzehenden Jahre. (Utrecht in Niederland, denn dahin hatte sich Kayser Maximilianus 1517. wegen der Geldrischen Unruhe erhoben.) Ex Benevola Communicat. Generosiss. Dn. Johannis de Kotulinsky e Domo Hohenfriedenberg, Hæreditarii in Eßdorff.

Dieses Jeltsch war ein vestes an der Oder zwischen Breßlau und Brieg gelegenes Schloß und Paß, so im dreyßig-jährigen Kriege Freund und Feinden viel zu thun gemacht, ist nachmals an die Herren von Sauerma kommen, welchen Freyherren es zu dato gehörig.

GENEALOGIA.

Um An. 1460. Jancke von Kotulinsky und der Jeltsch. Gem. eine von Borschnitz a. d. H. Panwitz. Von ihr gebohren:

Nicol von Kotulinsky auf Jeltsch, Panier-Herr 1518. Gemahlin eine Tader und Gimmel, (deren Mutter eine von Opalinsky a. d. H. Punitz in Groß-Pohlen.) Von ihr gebohren 1. Margaretha, verm. um A. 1540. an Hansen von Franckenberg und Proschlitz auf Roschkowitz; 2. Kilian lebte 1534. 3. ein Sohn, der ietzt folget.

N. von Kotulinsky 1550. Gem. erstlich eine Näse a. d. H. Obischau, hernach eine von Borschnitz a. d. H. Borau. Aus der ersten Ehe gebohren 1. Petrus; 2. eine Tochter, verm. an einen von Baruth und Breserwitz; 3. eine Tochter, verm. an einen von Reichenbach a. d. H. Sbirschin. Aus der andern Ehe sind Cyprianus und Johannes. vid. Paprocius.

I. Petrus Kotulinsky, Freyherr von der Jeltsch, legte 1611. 19. Sept. in Breßlau, nebst andern Abgeordneten, dem Könige Matthiæ die Erbhuldigung im Nahmen des Breßlauischen Fürstenthums und Rambslauischen Weichbildes ab. Lucæ p. 166. 875.

II. Cyprianus, Freyherr von Kotulinsky auf Banckwitz, des Rambslauischen Weichbildes Landes-Hauptmann 1620.

III. Johannes, Freyherr von der Jeltsch auf Städtlin im Rambslauisch-Breßlauischen. Gem. eine von Salisch und Schreibersdorff, (al. eine von Franckenberg und Proschlitz.) Von ihr unter andern gebohren eine Tochter, verm. um A. 1630. an einen von Pritwitz und Dammer, und ein Sohn Hans, der ietzt folget.

Hans, Freyherr von Kotulinsky und Kutlau, hatte zur Gemahlin Rosinam von Dombnig und Rippern, (deren Mutter eine von Schillerowsky a. d. H. Schillerau in Groß-Pohlen.) Von der gebohren 1. Melchior, von dem hienächst; 2. Helena, verm. an Moritz, Freyherrn von Kotulinsky und der Jeltsch.

Melchior von Kotulinsky und der Jeltsch auf Dambrawe und Spietze, hatte zur Ehe Annam, Wenceslai von Studnitz auf Krutschen, und Marianæ von Wolff und Münsterberg Tochter. Von der gebohren

Caspar Wenceslaus von Kotulinsky auf Hak-

auf,

auf, dessen Posteritât unbekannt. Hæc ex MSCto, (wiewol, daß Anna von Studnitz an einen von Baruth vermählt gewesen, steht in Operis hujus P.I.p.960. sie müste denn in zweyfacher Ehe gelebet haben.

Von obigen sind auch entsprossen, und entweder Petri oder Cypriani Söhne gewesen

1. Adam, Freyherr von Kotulinsky, dessen Gemahlin Ursula Elisabet von Pritwitz und Gafron. Von der gebohren

Moritz Kotulinsky, Freyherr von der Jeltsch auf Buchelsdorff und Briese, Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, wie auch des Nambslauischen Weichbildes Königl. Mann. Olsnograph. P. I. p. 161. 829. Dessen Gem. Helena, des obigen Hanses, Freyherrn von Kotulinsky und Kutlau, und Rosinæ von Dombnig Tochter, von der gebohren Ursula Rosina, verm. an Bernhard von Waldau und Klein-Rosen, Fürstl. Briegischen Rath.

2. Der Kayserl. Obriste, Freyherr von Kotulinsky, Herr zu Städtlin, dessen Söhne:

Johann Wolffrom, ein tapfferer Cavalier, ließ sein Leben in Ungarn 1663.

Und George Moritz, Obrister-Lieutenant vom Stahrenbergischen Regimente, opfferte dasselbe in der Belagerung Wien heldenmüthig auf 1683. 6. Aug. als man die Türcken aus einer Contrescarpe heraus zu schlagen gesuchet.

A. 1687. war ein Freyherr von Kotulinsky und der Jeltsch, Kaysers und Königs Leopoldi Schlesischer Cammer-Rath. Lucæ p. 1746.

Von den Freyherren dieser Linie im Oelßnischen, Lignitzischen und Wartenbergischen, vid. Schlesiſ. Curiosſ. P. I. p. 534.

Adam, Freyherr von Kotulinsky und der Jeltsch auf Hönigern, hatte eine einige Tochter Helenam, die an den Freyherrn von Posadowsky, Landes-Hauptmann zu Brieg vermählt worden.

Daniel, Freyherr von Kotulinsky und der Jeltsch, Edler Herr zu Eckersdorff, Erbherr auf Jacobsdorff im Nambslauischen, des Nambslauischen Weichbildes Königl. Mann und Landes-Aeltister, lebte im Ehestande mit Anna Maria von Franckenberg und Ludwigsdorff, die als Wittib zur Oelße nach ausgestandener neunzehen-wochiger harten Niederlage 10. Jan. 1712. selig aufgelöset, und in dortiger Schloß- und Pfarr-Kirche in der Hoch-Adel. Franckenbergischen Erbgrufft beygesetzet worden. Von ihr gebohr. eine Tochter Beata Maximiliana, (welche englische Freyin und holdselige Beata in der schönsten Blüthe der Jahre zur Oelße 1705. 26. Aug. der Zeitligkeit als eine Braut des Herrn von Näse entrissen wurde, liegt auch daselbst begraben,) und zwey noch lebende Herren Söhne:

Herr Balthasar Sigismund, Freyherr von Kotulinsky und der Jeltsch, Edler Herr zu Eckersdorff, Herr zu Nieder-Kunitz im Lignitzischen, gewesener Obrist-Wachtmeister unter den Schwäbischen Creiß-Trouppen;

Und der jüngere Herr Bruder, Freyherr Daniel Leopold, ietzo Herr auf Reinersdorff im Briegischen und auf Hennersdorff im Nambslauischen, des Königlichen Weichbildes Nambslau Königl. Mann, Landes-Aeltister und Landhofe-Richter, ingleichen des Briegischen Fürstenthums Landes-Aeltister.

So ist auch ietzo Herr Maximilian Rudolph, Freyherr von Kotulinsky und der Jeltsch auf Nieder-Distelwitz und Ellguth, der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Hauptmannschaffts-Verwalter und Landhofe-Richter.

Von der Adel. Linie starb 1673. Heinrich von Kotulinsky und der Jeltsch, ein alter, gottseliger und hochgelehrter Cavalier, Canonicus Senior und Thesaurarius bey der Ertz-Bischöfl. Kirche bey S. Sebastian zu Magdeburg, auf dessen Absterben der berühmte Mühlpfort ein schön Carmen Heroicum verfertiget, darinnen er gerühmt wird in doctis prob Nobilis Helluo chartis, der in seinem geistlichen Leben nicht nur GOtt unermüdet gedient, und ein Theologus, sondern auch trefflicher Jurist und Medicus gewesen, der den Armen mit seinen eigenhändig præparirten Artzneyen sehr geholffen.

Hans von Kotulinsky auf Eckersdorff hatte zur Ehe Annam Ursulam von Puster und Namischau. Von ihr gebohren 1. Anna Dorothea, verheyr. an einen von Seidlitz und Groß-Schotgau; 2. Anna Helena, deren Ehe mit einem von Wolff.

Von dem Hause Leuthen:

Joachim von Kotulinsky und der Jeltsch auf Leuthen und Sara im Breßlauischen, lebte im Ehestande mit Martha von Arzat und Groß-Schotgau. Von der gebohren

1. Ge-

1. George Friedrich auf Leuthen und Kertschütz, starb 1681. 4. Nov. von seiner Gemahlin unterschiedene Kinder beyderley Geschlechts nach sich lassende.

2. Gottfried Caspar von Kotulinsky und der Jeltsch auf Leuthen, Sara und Gallowitz, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Deputirter, starb 1684. 19. Aug. æt. 41. ann. Gemahl. Anna Magdalena, Augustin Heinrichs von Kromayer und Groß-Sägewitz nachgelassene jüngste Tochter, verm. 1672. 22. Nov.

Noch ietzo 1722. Herr George Friedrich von Kotulinsky auf Alxdorff im Mönsterbergischen, des Fürstenthums Mönsterberg Landrechts-Beysitzer.

Von der Hoch-Adel. Linie zu Olschnig und Hohen-Friedberg, daraus hernach die Oelßnische zu Eßdorff, die Briegische zu Weigwitz und Damelwitz, und die Lignitzische zu Schützendorff entstanden.

Olschnig im Opplischen Fürstenthum. Hohen-Friedberg ein Städtlein im Neißischen Fürstenthum, und ietzo Bischöfl. Amt Otmuchauischen Creisses, woselbst verschiedene Geschlechts-Nachrichten asserviret gewesen seyn sollen; dahero einige dieses Friedberg vor das älteste Stamm-Haus halten wollen.

N. von Kotulinsky um A. 1500. Gem. Margaretha von Stosch, a. d. H. Brunitz im Opplischen; von ihr gebohren:

N. von Kotulinsky, lebte um A. 1540. Gem. Helena Elsterbergin Herren-Standes, aus dem Schlosse Elster in Meissen, woselbst bekannt die zwey Adel. Marckt-Flecken Elsterau und Elsterwerda, gegen die Lausitz im Amte Hayn gelegen, (deren Mutter Anna von Sebottendorff, a. d. H. Cunern.) Von ihr gebohren

N. von Kotulinsky um A. 1580. Gem. Anna von Sitsch, a. d. H. Stiebendorff im Ottmuchauisch-Neißischen, (deren Mutter eine von Unwürde und Neuhaus, des Vaters Mutter Margaretha von Zirn und Rummelsberg, der Mutter Mutter Salome von Gregersdorff und Kurtwitz.) Von ihr gebohren

George von Kotulinsky und Friedberg, lebte 1610. auf Olschnig, Bestandes-Innhaber der Güter Bartzdorff und Seitendorff im Schweidnitzischen. G. Elisabet von Keltsch, a. d. H. Niemberg und Wischegrade, (deren Ahnen bey denen von Keltsch.) Von ihr gebohren unterschiedene Söhne, darunter 1. Adam von Kotulinsky und Friedeberg, dem das Gut Olschnig allein überlassen worden; 2. Hans, von dem hiernächst; 3. George, von dem auch hernach; 4. Anna Elisabet, vermählet an Friedrich von Beeß und Mahlendorff auf Saberwitz. Nota: Dieser Annæ Elisabet Ahnen habe ich in gewissen Personalien versetzt gefunden; denn da war zwar ihre Mutter eine von Keltsch, aber des Vaters Mutter eine von Unwürde, und der Mutter Mutter eine Elsterbergin, so mit obigem nicht stimmet.

I. Hans von Kotulinsky und Friedeberg, auf Eßdorff und Klein-Breesen im Oelßnischen, des Oelßnischen Fürstenthums Land-Hofe-Gerichts Assessor, ein alter hoch-meritirt- und hoch-æstimirter Cavalier, gebohrn 1619. 17. May zu Olschnig. Seine Eltern sturben ihm in zarten Jahren, und weil die sämtlichen Gebrüdere das Gut Olschnig dem ältisten allein zu überlassen beliebet, so begab sich unser Hans von Kotulinsky nebst denen übrigen Brüdern nach Pohlen, und arendirte von dem Herrn von Bojanowsky das Gut Bärschdorff bey Bojanowa; doch trieb ihn beym Land-Leben die Begierde, noch andere Länder zu besehen, dahero begab er sich nach Holland unter die beruffene Garde des Printzen von Oranien, da er in allen gefährlichen Desseinen mit zugegen gewesen, perlustrirte nach diesem Franckreich, Schweitz, gieng zurücke nach Holland, und über Dantzig wieder nach Pohlen. Nachdem er aber die obbenannten Bärschdorffischen Güter auf 24. Jahr lang in Bestand gehabt, meynte er verpflichtet zu seyn, sich seinem Vaterlande Schlesien zu wiedmen, kauffte also im Oelßnischen die Güter Eßdorff und Klein-Breesen an sich um A. 1652. starb 1708. 10. Januar. æt. 89. ann. Dessen Gem. Barbara Marjana von Seidlitz, a. d. H. Köben, verm. 13. May 1670. Sie starb 1706. ohne Leibes-Erben.

II. Georgius, Georgii fil. a. d. H. Olschnig, auf Weigwitz im Ohlauisch-Briegischen, lebte im Ehestande mit Hedwig, Johannis III. von Sebottendorff

dorff auf Weigwitz und Krausenau, und Barbara von Reibnitz Tochter. Von ihr gebohren

1) Johannes Georgius von Kotulinsky auf Rußwitz und Reiche im Briegischen, welches letztere er dem Herrn Paczensky verkaufft, und endlich Slisa im Breßlauischen von dem Herrn von Rediger gekaufft. Er war geb. 1649. starb 1721. 22. Dec. nachdem er in zweyfachem Ehestande gelebt, erstlich mit einer von Nadiov a. d. H. Nieder-Reichau im Nimptschischen-Briegischen, hernach mit Ursula Maria von Rothkirch, Oswaldi Georgii von Rothkirch und Jonsdorff Tochter, hat aber mit beyden keine Kinder gezeuget, dahero nach seinem Tode seines Herrn Bruders Söhne a. d. h. Schützendorff die Erbschafft der Güter überkommen.

2) Johannes Henricus von Kotulinsky auf Schützendorff im Lignitzischen, starb 1713. dessen Gem. eine von Diebitsch und Narten; von der gebohren

1. Herr Georgius Henricus. Gem. eine von Franckenberg, Hans Ernstes von Franckenberg auf Hünern, Fürstl. Oelßnischen Land-Raths, und des Fürstenthums Landes-Aeltestens, und Louyse von Pritwitz Tochter.

2. Herr Georgius Ernestus auf Damelwitz im Ohlauischen, Gem. Helena Rosina von Steinsdorff und Tädelwitz, verm. 1705. von ihr geb. 1. Helena Eleonora; 2. Joh. Christianus.

3. Maria Sophia, verehliget 1712. an einen von Steinsdorff und Peterkau im Nimptschischen.

3) Anna Barbara, verm. an den Herrn Obristen von Birckholtz, a. d. H. Kümmeritz in Nieder-Lausitz.

4) Anna Elisabeth, verm. an Hans Friedrich von Rohr auf Neudorff im Nimptschischen.

5) Anna Maria, verehl. an einen von Pfeil.

6) Anna Helena, verh. an einen von Köckritz und Ellgut, der ohne Erben verstorben.

Die Grafen von Lichtenstein.

Dieser Illustre Nahme ist nicht nur von einer Durchl. Familie, welche in Schlesien die Fürstenthümer Troppau und Jägerndorff, nebst andern Herrschafften in Oesterreich, Mähren und Schwaben beherrscht, sondern auch von Gräfl. und Freyherrl bekannt. Conf. Excellentiss. Comitis à VVurmbrand Collectanea Genealogico-Histor. p. 5. 151. 185. wobey zu bemercken, daß A. 1721. m. Mart. von Ihro Kayserl. Maj. die im Rheinthal an den Graubündischen Gräntzen liegende Fürstl. Lichtensteinische Herrschafft Vaduz, sammt der Freyen in Schwaben gelegenen Herrschafft Schellenberg zu einem Fürstenthum unter dem Nahmen Lichtenstein erkläret worden. Coburg. Zeitungs-Extracte de A. 1721. p. 271.

Das Gräfl. Geschlecht von Lichtenstein, welches aus Graubünden in Tyrol gekommen seyn, und in dem Land-Gerichte Botzen, das numehro ruinirte Schloß Lichtenstein erbaut haben soll, führt auch daselbst den Freyherrl. Titul von Carneit und Castelcorno (Kastelkorn) und besitzt heute zu Tage zugleich unterschiedene Güter in Böhmen und Schlesien. Von ihnen florirte

A. 1277. Carolus, dessen Nachkommen die Schlösser Schönen und Carneu an sich gebracht.

A. 1478 Bartholomæus, Kayserl Maximiliani I. Obrister Hofmeister und Ritter des goldenen Vliesses.

A. 1500. Paulus, Graf von Lichtenstein, Ritter des goldenen Vliesses, wurde von seinem Bruder Ulrico, der A. 1505. als Bischoff zu Trient, und des H. Reichs Fürst verstorben, mit dem Schlosse Castelcorno belehen.

Von A. 1624. biß 1643. Johannes Christophorus Bischoff zu Chiemsee in Bayern.

A. 1695. starb Carolus, Graf von Lichtenstein, des heil. Röm. Reichs Fürst und Bischoff zu Olmütz in Mähren. vid. neuvermehrt. allgem. Histor. Lex.

Im Balbino steht folgende Stamm-Reihe:

Christophorus VVilhelmus, Graf von Lichtenstein, Freyherr von Castelcorno, Pauli (der 1513. gestorben) Sohn, hatte zur Ehe Margaretham Freyin von Rappoltstein; von ihnen mediante

I. VVilhelmo Philippo, Grafen von Lichtenstein, und Kunegunda von Plieningen;

II. Johanne Jacobo, Grafen von Lichtenstein, und Barbara Eleonora, Gräfin von Wolckenstein;

III Philippo Rudolpho, Landes Hauptmanne zu Glatz, 1624. und Clara Puttlerin von Platsch;

IV. Maximiliano, (dessen älterer Bruder Carolus, Herr auf Schenna, Bischoff zu Olmütz) und Cæcilia Radegundis, Freyin von Bemmelberg (deren Mutter Anna Constantia, Gräfin von Fürstenberg) ist entsprossen:

Christophorus Philippus, Graf von Lichtenstein,

Freyherr von Carneit und Castelcorno, dessen Gem. Barbara Slavata, Gräfin von Chlum. Von der unterschiedene Kinder.

Sein (Christophori Phil.) Geschwister: 1. Christina; 2. Maximilianus; 3. Paulus; 4. Maximilianus Adamus, Probst zu Brünn in Mähren und Domherr zu Saltzburg 1687.

Unter des Herrn Grafen von Lichtenstein in Schlesien Herrschafft haben vor wenig Jahren gestanden im Neißischen Fürstenthum die Güter Hertwigswalde, Weißwasser, Rosenkrantz, Ober-Pomsdorff; und im Fürstenthum Mönsterberg Alt-Altmannsdorff ein Antheil.

Uberdiß waren auch die Freyherren von Lichtenstein in Murau bekannt, welche von der Stadt Murau in Steyermarck den Nahmen angenommen, und nicht allein das Erb-Marschalle-Amt in Kärndten, sondern auch das Erb-Cämmerer-Amt in Steyermarck besessen. Sie haben von A. 942. biß ins 17de Seculum floriret, sind aber nunmehro abgestorben.

In Francken, und insonderheit im Coburgischen ist noch ietzo eine Adel. Familie von Lichtenstein, welche Lahm im Itzgrunde und andere Güter besitzet, diese hat schon A. 1080. dem Reichs-Thurniere beygewohnt. Hönns. Coburg. Histor.

Im Wappenb. P. IV. p. 16. kommen vor die Freyherren von Lichtenstein, in deren weissen Schilde zwey schräge Balcken, dagegen das Stamm-Wappen derer Herren von Lichtenstein in Mecklenburg getheilt ist, oben Gold, unten roth ohne Bilde. Conf. Herrn M. Dewerdecks Sil. Numism. p. 550.

So sind auch im Wappenb. P. IV. p. 70. die von Lichtenstein unter den Schlesischen Familien anzutreffen, in deren weissen Schilde, wie auch auf dem Helme ein blauer Flügel. Die Helm-Decken weiß und blau.

Die Grafen und Freyherren von Lignitz.

Hohe Häuser können sich nicht allemahl auf die Menge dero Erben verlassen.

Der Durchl. Hertzog Johann Christian zu Lignitz und Brieg war der letzte Stamm-Vater der Königl. Piastischen Schles. Hertzoge, wiewohl er mit seiner ersten Gemahlin 8. Printzen und 5. Princeßinnen, mit der andern 3. Herren und 3. Fräulein erzeuget hatte. Er starb in Preussen, nicht zu Thoren, sondern zu Osterode 1639. 25. Dec. und ward 1640. 12. Dec. zu Brieg in der Fürstl. Grufft beygesetzet. Von dessen zweyfachem Fürstl. Ehestande und darinnen erzielten Kindern kan ich einige Nachricht beyfügen, weil in solcher Genealogie Lucæ p. 1471. seqv. und andere nicht allerdings richtig.

Gem. 1. Dorothea Sibylla, Chur-Fürstens Joh. Georgii zu Brandenburg Tochter, verm. zu Berlin 12. Dec. 1610. Die Fürstl. Heim- und Einführung in Brieg geschahe 6. Jan. 1611. Sie starb 19. Mart. 1625. Vormittags halb zwey, ward begraben 14. Maj. Von ihr gebohren 13. Fürstl. Kinder

1. Georgius III. nachmahls regierender Hertzog zu Brieg und Obrister Hauptmann in Schlesien, geb. zu Brieg 1611. 4. Sept. Vormittags nach 8. Uhr, getaufft folgenden 3. Oct. hat zwar zwey Gemahlinnen gehabt, aber keine Leibes-Erben, sondern nur mit der ersten Gemahlin, einer gebohrnen Hertzogin zu Mönsterberg und Oels, (welche nicht, wie in Herrn Hübners Genealogischen Tabellen, Catharina Sophia, sondern Sophia Catharina geheissen, auch nicht, wie Lucæ p. 1482. setzt, Hertzogs Heinrich Wentzels Tochter, sondern dessen Schwester gewesen; so dann, nicht wie Lucæ erwehnt, A. 1635. 16. Maj mit ihm in eheliches Verbindniß getreten, sondern A. 1637. 16. Maj. sich mit demselben verlobet, und 1638. 22. Febr. zu Bernstadt Beylager gehalten) eine Princeßin erzeugt, Dorotheam Elisabeth, die geb. 1646. 17. Dec. verm. 1663. 13 Oct. an Fürst Heinrichen zu Nassau-Dillenburg, gestorben 1691. 9. Jun. Ihre Frau Mutter war verschieden 21. Mart. 1659. Hierauf vermählte sich Hertzog Georgius A. 1660. mit Elisabet Maria Charlotta, gebohrnen Pfaltzgräfin am Rhein zu Simmern, welche ohne einige Kinder 10. May 1664. verstorben. Hertzog George entschlief eod. A. 1664. 4. Jul.

2. Joachimus geb. zu Brieg 1612. den 2. (nicht 20.) Dec. Vormittags nach 8. Uhr, getaufft 21. Jan. 1613. starb eod. A. 9. Febr. begraben 18. drauf.

3 4. Henricus und Ernestus Zwillinge, geb. zu Brieg 1614. 3. Febr. Vormittags in der Nacht

halb

halb Eins, sturben nach empfangener Taufe, der erste um halb drey, der andre um halb fünfte, begraben 17. Febr.

5. Anna Elisabeth, geb. zu Brieg 1615. 1. April. Vormittags zwischen 8. und 9. Uhr, folgenden 7. May getaufft, starb 1616. 28. Mart. begraben 6. April.

6. Ludovicus, nachgehends regierender Hertzog zu Lignitz, geb. zu Brieg 1616. 19. April. Vormittags um 9. Uhr, getaufft 9. May lebte im Ehestande mit Anna Sophia, Hertzogs Johannis Alberti zu Mecklenburg Tochter, verm. 1649. von ihr gebohren A. 1651. 5. Nov. Printz Christian Albertus, der starb aber 1652. 20. Jan. der Herr Vater folgte zu Lignitz im Tode nach 1663. 23. Nov. und die Frau Mutter starb 1669. 19. Febr.

7. Rudolphus, geb. zu Brieg 1617. 6. April. Vormittags um 6. folgenden 1. May getaufft, starb 1633.

8. Christianus, regierender Hertzog erstlich nur über Wolau, drauf blieben ihm allein die drey Fürstenthümer Lignitz, Brieg und Wolau, war geb. zu Brieg 1618. 19. April. Nachmittags zwischen 7. und 8. hernach den 2. May getaufft; vermählte sich zu Zerbst A. 1648. mit Luyse, Fürstens Johannis Casimiri zu Anhalt Tochter, die ihm 2. Printzen und 2. Printzeßinnen gebohren; er starb zu Lignitz 1672. 28. Febr. zu Mittage in der eilften Stunde, welchen man mit gutem Rechte den Gütigen beynahmen können, nachdem er dieselben drey Fürstenthümer dem einzigen Printzen Georgio Wilhelmo verlassen; doch dieser zarte Fürst geb. 29. Dec. 1660. muste 1675. 21. Nov. erkalten, und mit ihm sein biß in das 900. Jahr grünender Königl. und Fürstl. Piastischer Stamm endlich verwelcken, ersterben, umfallen. Diesen Printzen hatten die Fürstl. Eltern bey der Taufe Piastum wollen nennen lassen, nicht ohne Anzeigung, daß ein Piastus das Fürstl. Geschlecht wiederum beschliessen sollte, wenn es die Geistlichen nicht wiederrathen hätten.

9. Augustus, geb. zu Brieg 1619. 15. Mart. Nachmittags um halb 8. und bald wegen Schwachheit getaufft, hernach 1620. 12. Mart. verschieden, und 23. Mart. begraben.

10. Sibylla Margaretha, geb. zu Brieg 1620. 30. (nicht 20. Jun.) St. n. Vormittags zwischen 11. und 12. Uhr, folgenden 15. Jul. getaufft, verm. zu Osteroda 1637. an Herrn Grafen Gerhard von Dönhoff, Woywoden von Pomerellen und Staroſten von Marienburg in Preussen.

11. 12. Dorothea und Agnes (nicht Agnes und Dorothea) Zwillinge, geb. zu Brieg 1622. 26. Aug. Vormittags zwischen 7. und 8. Uhr, auch bald getaufft; doch Agnes starb gleich nach der Taufe, Dorothea lebte biß auf den 3. Sept.

13. Sophia Magdalena, geb zu Brieg 1624. 14. Jun. Nachmittags um 3 Viertel auf Zwey, folgenden 9. Jul. getaufft, verm. 1642. 2. Dec. an Hertzog Carl Friedrichen zu Mönsterberg und Oels, sie starb 1660. 8. April.

Gem. II. Anna Hedwig, Baronne von Sitsch, verm. 1626. 13. Sept. starb 1639. m. Oct. deren Kinder aber nur Grafen und zum Theil Freyherren von Lignitz genennt worden, weil der Hertzog an seinen Printzen erster Ehe gnugsame Erben zu haben meinte. Vid. Herrn M. Dewerdecks Sil. Numism. p. 844. und hujus Operis P. I. p. 901. Von ihr gebohren

1. Augustus, Graf von der Lignitz, Herr auf Cantersdorff & reliqua; hieß erstlich nur Freyherr, und ward in Grafen-Stand erhoben, geb. zu Brieg 1627. 21. Aug. Als A. 1653. obbemeldte drey Fürstl. Gebrüdere, Georgius, Ludovicus und Christianus unter sich die Fürstenthümer theilten, kauften sie vor ihren Stiefs-Bruder Augustum die Herrschafft Cantersdorff, anderthalb Meilen von Brieg gelegen; eod. A. ward er von dem ältisten Brüder Hertzoge Georgio zum Landes-Hauptmanne des Briegischen Fürstenthums verordnet, welche hohe Charge er auch rühmlich verwaltete, biß zu des Hertzogs Georgii Begräbniß 1664. welcher ihm das Amt Priborn sammt allen Appertinentien im Testament legiret hatte, da er denn aus eigenem Bewegniß resignirte, und dem andern Bruder Hertzoge Christiano nicht dienen wollte, zumahl er auch von seinem Bruder Freyherrn Sigismundo die Güter Kurtwitz ererbte. Doch nach dieses Hertzogs Christiani 1672. erfolgtem Absterben confirmirten Ihro Kayſ. Maj. dessen Fürstl. Testament, darinnen die Fürstl. Frau Wittib zur Ober-Vormünderin und Regentin geordnet, und Herr Graf Augustus von Lignitz nebst denen dreyen Landes-Hauptleuten der Fürstenthümer, des Briegischen Herrn Hans Adam von Poſadowsky, des Lignitzischen Herrn Hans von Schweinichen, und des

Wolauischen Herrn Sigismund von Nostitz, so wohl Herrn Cantzlern Roth, zu Mitvormündern zugegeben. Er, Graf Augustus, wohnte zwar die meiste Zeit in Brieg, als er aber die Landes-Hauptmannschafft resigniret, residirte er gewöhnlich auf dem, mit schönen Gemächern und Sälen recht Fürstlich gezierdem Schlosse Cantersdorff, starb 1677. ohne Erben. Worauf Priborn und Kurtwitz als Lehen Ihro Kayf. Maj. heimgefallen, Cantersdorff aber ererbte seine zweyte Gemahlin, welches sie aber bey angetretener anderweitigen Heyrath mit dem Grafen Aspermont, an den Freyherren von Zerotin zu Falckenberg verkauffte. Grafens Augusti

Gem. I. Elisabet, Freyin von Ruppa, Caroli Deodati, Freyherrens von Zahradeck nachgelassene Wittib, verm. 1653. 8 Oct zu Brieg; von ihr gebohren 1. Graff Christianus Augustus, geb. 1655. 30. April. starb an Blattern 1671. 2. Anna Luysa Elisabet, geb. 1658. 18. Jan. starb 1659. 3. Johanna Elisabet, geb. 1660. 5. April. starb etliche Stunden nach der Geburt.

Gem. II. Charlotte, Fürstens Georgii Ludovici zu Nassau Dillenburg Tochter, verm. 1665. Sie blieb in dieser Ehe ohne Kinder, und vermählte sich 1679. an den General Ferdinandum Gobertum, Grafen von Aspermont und Neckheim; sie starb in Ungarn 1686.

2. Dorothea Sibylla, Freyin von der Lignitz, geb. zu Brieg 1628. 17. Jul. starb 1629. 18. Jun.

3. Ein todtes Herrlein, geb. 1629. 30. Jun.

4. Freyherr Ernestus, geb. zu Brieg 1630. 27. Nov. starb 1631. 16. Mart.

5. Sigismundus, Freyherr von der Lignitz, geb. zu Brieg 1632. 31. Jan. Herr auf Kurtwitz, Jonsdorff, Rieder-Rudelsdorff, Dobergast, Ossig, Barsau und Borsitz. In Herrn Hübners Genealog. Tabellen heißt er Freyherr von Klein-Lignitz; Dieses der Situation halben ungemein lustiges Jagd-Haus, die kleine Lignitz genannt, liegt eine Meile von Brieg. vid. Lucæ. Er starb 1664. nachdem er mit Eva Eleonora, Freyin von Bibran, in unfruchtbarer Ehe gelebet. Mir gefallen die Verse, welche dieser kluge Freyherr Sigismundus zu Ossig in seinem Zimmer an eine Glaß-Scheibe mit einem Diamante geschrieben, also lautende:

Ist Glücke wo und was, so halt ich mir vor Glücke,
Wenn ich mein eigen bin, daß ich kein dienstbar Ohr
Um wegverkauffte Pflicht darff recken hoch empor,
Und horchen auf Befehl, daß mich der Neid berücke.
Da bin ich Sorgen-loß, die schmale Stürtze-Brücke,
Darauf nach Gunst man zeucht, die bringt mir nicht Gefahr,
Ich stehe wo ich steh, und bleibe wo ich war.
Der Ehren schädlich Gifft, des Hofes Meisterstücke,
Was gehen die mich an? Gut, daß mir das Vergnügen
Für grosse Würde gilt; mir ist ja noch so wohl
Als dem der Wanst zerschwillt, dieweil er Hoffart voll.
Wer bücken sich nicht kan, bleibt, wann er fället, liegen.
Nach Purpur tracht ich nicht, ich nehme weit dafür,
Wenn GOtt ich leben kan, dem Nächsten und auch mir.

A. 1660. S. H. z L.

6 Freyin Johanna Elisabet, geb. 1636. 8. Jun. verm. an Zdenko Howora, Freyherrn von der Leipe, Herrn der Herrschafft Schwentnig im Briegischen; sie starb um A. 1678. ohne Erben, da mit heyrathete er Bibianam, Gräfin von Promnitz, und starb als der Letzte seines Hauses 1683. vermachende die seine Herrschafft Schwentnig, samt denen dazu gehörigen Dörffern Klein-Knignitz, Carlsdorff, Weinberg, seiner nachgelassenen Frauen Wittib, welche sich hernach an den abgetheilten Hertzog, Rudolphum Fridericum zu Holstein-Norburg vermählet, der gewöhnlich zu Schwentnig, auch auf dem schönen Schlosse Fürstenau im Cantnischen Weichbilde Breßlauischen Fürstenthums residirte; sie starb (nicht 1686. wie P. I. p. 168. vermerckt, sondern) 1685. 19. Aug. er folgte 14. Novemb. 1688. worauf Fürstenau und Schwentnig an das Erl. Haus Oels-Julusburg durch Kauff gekommen.

7. Freyin Anna Christiana, geb. 1639. 18. Oct. starb 1642.

Die

Die Grafen von Lobkowitz.

Lucæ p. 1001. 1740.

Von dem Ursprunge dieses Hoch-Gräfl. und Hoch-Fürstl. weltkündigen Geschlechts, welches von den allerältesten Zeiten an, eines der vornehmsten und reichsten gewesen, findet man wegen des hohen Alterthums nichts aufgezeichnet. Die Stammreyhe aber wird von einem Herrn von Lobez hergeleitet, der A. 861. gelebt. Nachdem in folgenden Zeiten das Stamm-Haus Lobetz zerstöret worden, haben diese Herren ein anders gebauet, so noch heute zu Tage stehet. Es haben sich aber die von Lobkowitz schon seit 300. Jahren her, in zwey Haupt-Linien, als die Hassensteinische und in die Poppelische vertheilet. Die Hassensteinische erhielt den Nahmen vom Schlosse Hassenstein, unweit Cadan im Satzer-Creisse gelegen, von welcher gewesen Bohuslaus, wegen seiner weiten Reisen und grossen Gelehrsamkeit Ulysses und Plinius Bohemiæ genannt. Er nahm seinen Sitz auf dem Schlosse Hassenstein, und legte daselbst eine vortreffliche Bibliothec an, worauf er so ungemeine Kosten anwendete, daß er vor Platonis Griechisch Opus allein 2000. Gülden gezahlet. Gemelte Bibliothec vermachte er bey seinem Tode 1510. 29. Nov. dem gantzen Lobkowitzischen Geschlechte, sie wurde nachgehends nach Commotau gebracht, allwo sie endlich 1570. bey einer Feuers-Brunst im Rauch aufgegangen. Dieses Bohuslai Brudern Sohn, Bohuslaus Felix, Herr auf Commotau und Litzkow, (welcher letztere Ort aber zu seiner Zeit an die Poppelische Linie gelanget,) war 1555. Kayss. Rath und Land-Vogt in Nieder-Lausitz, und hinterließ 3. Söhne: Johannem, Woldemarum, und Bohuslaum Joachimum, welche ihren Stamm nicht fortgepflantzt, und also diese Branche nach Anfang des 17. Seculi beschlossen. Die Linie aber derer Poppel von Lobkowitz blüht noch heutiges Tages so wohl in Fürstl. als Gräfl. Nachkommen, in Böhmen, Schlesien, Ober-Pfaltz, wiewol die Fürstliche Linie hierauf den Nahmen Poppel fahren lassen; Sie ist in denen Reichs Genealogien und Balbini Miscell. zur Gnüge ausgeführet, und bedarff hier keines weitläufftigen Wiederholens.

Sie haben die höchsten Chargen des Königreichs Böhmen bekleidet; denn da sind gewesen:

Obrister Cantzler Zdenco von Lobkowitz 1598. bis 1628.

Obrister Burggraf Ladislaus Poppel 1554. bis 1570.

Obrister Cämmerer Johannes 1551.

Obriste Land-Richter: Johannes 1570. und nach ihm Georgius 1576.

Obriste Hofmeister: Johannes 1572. und nach ihm Georgius 1585. bis 1593. Christophorus 1599. bis 1610. Christophorus 1651. bis 1658.

Appellations-Præsidenten: Johannes 1570. bis 1577. Georgius der Jüngere 1585. und nach ihm Christophorus 1592. bis 1603.

Obriste Müntzmeister: Nicolaus 1407. bis 1420. Uldaricus 1630.

So ist auch die Ober-Jägermeister-Würde im Königreiche Böhmen erblich bey dem hohen Hause Lobkowitz. vid. Redels schenswürdiges Prag.

An. 1583. starb Bohuslaus Felix, Herr zu Lobkowitz, Land-Vogt in Nieder-Lausitz. Grossers Lausitz. Merckwürdigkeiten.

Doch wir kommen wieder auf die obigen Linien:

Johannes I. in Lobkowitz und Zasada, Kayserl. und Königl. Wenceslai Hof-Marschall, hatte zwey Söhne: 1. Nicolaum, zu Hassenstein, von welcher Linie oben gesagt, und Petrum, der ietzo folget.

Der Urheber der Poppelischen Linie, welche obbesagter massen annoch in den Fürsten und Grafen von Lobkowitz florirt, ist dieser Petrus.

Petri Sohn war Johannes II. Poppel, Herr von Lobkowitz, der zur Ehe gehabt Annam Schwihowsky von Rizenberg, die aus Königl. Geblüte entsprossen gewesen. Von der unter andern gebohren 1. Ladislaus I. 2. Theobaldus, von dem hiernächst.

1. Ladislaus I. Senior, Herr in Chlumetz, lebte in Ehestande mit Benigna Catharina von Kragirz, Georgii von Kragirz, Herrn von Kraid, und Apolloniæ von Puchhaim Tochter, von der gebohren 1. Ladislaus II von dem hiernächst; 2. Johannes der Aeltere Poppel von Lobkowitz, Herr auf Zbirow und Toeznick, Kayserl. Ferdinandi Rath und Ober-ster Land-Hofmeister in Böhmen, dessen Gemahlin Anna Bezdruziczkin von Kolowrat, Nicolai von Kolowrat, und Elisabetæ von Kunstat, (Königs Georgii in Böhmen Schwester,) Tochter. Von der gebohr. Johannes, Herr auf Toeznick und

Neu-Bistritz, Lehn- und Cammer-Præsident im Königreiche Böhmen, der mit seiner Gemahlin Johanna Novohradsky von Kolowrat erzeugt Evam von Lobkowitz, Adami von Sternberg, Obristen Burggrafens in Böhmen Gemahlin, andrer Kinder zugeschweigen, derer Nachkommen abgegangen. Commotau wurde um An. 1594. zur Königl. Cammer gezogen, um gleiche Zeit nahm das berühmte Jesuiter-Collegium zu Commotau den Anfang, nachdem von den Poppelisch-Lobkowitzischen Gütern 50000. Thlr. zu erst dazu legiret worden.

Ladislaus II. Poppel Junior von Lobkowitz, Herr in Chlumetz gebohr. 1502. Obrister Burggraf in Böhmen von An. 1554. hat wegen seiner unvergleichlichen Verdienste vom Kayser Maximiliano I. die unmittelbare Reichs-Herrschafft Neustadt in der Ober-Pfaltz Schenckungs-weise seinen Geschlechts-Gütern einverleibt; er starb (nicht 1601. sondern) 1584. im 82. Jahre seines Alters, dessen Gemahlin Regina Johanna, Freyin von Bercka, die gestorben 1601. nachdem von ihr unter andern gebohren Zdencko Adalbertus, welcher nicht nur bey dreyen Kaysern Rudolpho II. Matthia und Ferdinando II. würcklicher Geheimder-Rath, und von A. 1598. bis 1628. Obrister Cantzler des Königreichs Böhmen gewesen, auch, als König Matthias 1611. in Schlesien zu Breßlau die Huldigung empfangen, die Proposition gethan, sondern auch von Könige Philippo III. zum Ritter des goldnen Vliesses, und von letzt höchst-ernannter Kayf. Majest A. 1624. in den Fürsten- und unmittelbaren Reichs-Stand erhoben worden, dessen Gemahlin Polyxena, Freyin von Pernstein. De Celsissima hac Prosapia ejusque gloriosis rebus gestis plura alii.

II. Theobaldus, Freyherr von Lobkowitz, Herr auf Bilina, lebte in der Ehe mit Agnes von Klinstein, von denen mediante

1. Christophoro, Herrn zu Bilina, Kosi, Bezkowitz, Kayserl. Cammer-Herrn, und Anna von Biberstein, Hieronymi von Biberstein, und Ursulæ, Princeßin von Mönsterberg, (deren Eltern Carolus I. Hertzog zu Mönsterberg und Oels, und Anna, Hertzogin zu Sagan gewesen,) Tochter;

2. Ulrico Felice Poppel von Lobkowitz, und Anna, Joachimi von Neuhauß Tochter;

3. Wilhelmo Poppel von Lobkowitz, Herrn in Bilina, Ober-Jägermeistern in Böhmen, und Benigna Catharina von Lobkowitz entsprossen vier Söhne, von welchen aber nur zwey ihr Geschlecht fortgepflantzt: 1. Christoph Ferdinand, auf Bilina, von dem hernach; 2. Franciscus Wilhelmus, Herr auf Neudorff und Eisenberg, welches letztere Schloß er vortrefflich erbauet, sonsten aber nebst Neudorff an der Meißnischen Gräntze im Satzer-Creisse gelegen ist. Er hat von Eusebia Elisabeta, Freyin von Talmberg zwey Söhne hinterlassen: 1. Ferdinandum Wilhelmum, Herrn der Herrschafften Neudorff, Eisenberg ꝛc. Kayserl. Geheimden-Rath, Cammer-Herrn, Obristen Jägermeister und Statthalter des Königreichs Böhmen, welcher A. 1706. ohne Erben verstorben, nachdem er zur Gemahlin gehabt Ludomillam Franciscam von Wyth, Caroli Wenceslai, Freyherrn von Crafft nachgelassene Wittib, von welcher zwar ein Sohn Johannes Fridericus, Graf von Lobkowitz gebohren 1677. 21. Mart. der aber jung mit Tode abgangen; 2. Ulricum Felicem, Kayserl. würcklichen Geheimden-Rath, Statthalter und Obristen Jägermeister in Böhmen, welcher ein Erbe seines vorgedachten Bruders Ferdinandi Wilhelmi worden, und zu Eisenberg residirte, aber mit seiner Gemahlin Maria, Adami, Grafen von Bubna und Littitz Tochter, keine Kinder hatte. Er ward An. 1722. m. Octobr. von einer, in einem ihm zugehörigen Walde abgeschnittenen, und von einer Anhöhe herab rollenden ohngefehr 50. Centner schweren Eiche hart beschädiget, daran er nach einigen Tagen gestorben, und mit ihm das Gräfl. Poppel-Lobkowitzische Haus in Böhmen a. d. H. Bilina ausgangen. Dessen noch lebende Schwestern: 1. Comtesse Maria Isabella, Grafens Georgii Adami Francisci von Gaschin, Landes-Hauptmanns zu Oppeln und Ratibor, nachgelassene Frau Wittib; 2 Magdalena, Oberin des bekannten Urseliner Closters zu Kitzingen, und war in dieser Stelle ihre Vorfahrin die verstorbene Schwester, Anna, Gräfin von Lobkowitz. Die Herrschafften des verstorbenen Herrn, welcher als Testator vermöge des mutuellen Successions-Pacti Freyheit gehabt, aus der überlebenden Fürstl. Lobkowitzischen Linie eine Person dazu nach Belieben zu erwählen, fielen an Printz George Christian von Lobkowitz, (von der Fürstl. Lobkowitzischen Linie in Schlesien,) Kayserl. General und Obristen über ein Regiment

Curaßi-

Curaßirer, welcher sich verm. A. 1717. 11. Mart. mit der Gräfin von Waldstein aus dem Hause Dux in Böhmen, die ihm im Nov. 1719. einen Printzen, der noch lebt, zur Welt gebracht. Die Ober-Jägermeister-Charge aber, die über 100. Jahr von denen Herren Grafen Poppel von Lobkowitz besetzt worden, ist an den Herrn Grafen Clary von Teplitz gelanget. Vid. Coburgisch. Zeitungs-Extracte 1722. p. 281.

Der ältere Sohn Wilhelmi,

Christophorus Ferdinandus Poppel, Freyherr von Lobkowitz, auf den wir hier vornehmlich sehen, war Herr in Bilin.

Ich finde, daß in Schlesien um A. 1613. das Schloß und Städtlein Nibnitz im Ratiborischen dem Freyherrn von Lobkowitz gehöret, wie Henel. Silesiogr. Ren. C. 7. p. 443. anmerckt, und vorbesagter Christophorus Ferdinandus war von An. 1638. 30. April. Landes-Hauptmann des Münsterbergischen Fürstenthums und Franckensteinischen Weichbildes, ein gelehrter und glimpfflicher Herr, welcher An. 1641. 9. Decemb. nach Franckstein von Regenspurg zurücke kommen, und sich allda bey Ihro Kayserl. Majest. von besagter Landes-Hauptmannschafft loß gemacht, wie Annales MSCti Francostein. erwehnen. Er ist nach getroffenem Oßnabrüggischen Frieden 1648. des Fürstenthums Glogau Landes-Hauptmann und Königl. Cammer-Præsident in Schlesien, und von An. 1651. biß 1658. Obrister Land-Hofmeister des Königreichs Böhmen gewesen. Henel. Silesiogr. c. 12. p. 1157.; Lucæ p. 2098.

In den heutigen Souver. von Europa pag. 1185. heißt er Obrister Burggraf vom Königreich Böhmen, kommt aber in D. Redels sehens-würdigem Prag zwar pag. 129. in der Specification derer Obristen Hofmeister, nicht aber p. 89. unter denen Obristen Burggrafen vor. Er lebte in zweyfachem Ehe-Stande: Erstlich mit einer Gräfin von Prosckau, hernach mit Elisabet Apollonia, Grafens von Tilly Tochter; von dieser gebohren:

Wenceslaus Ferdinandus Poppel, Graf von Lobkowitz, Kayserl. Geheimder Rath und Cämmerer, der wegen seiner Ambassaden berühmt; wie er denn auch auf der Heimreise von Madrit 1697. M. Octobr. bey Padua gestorben, nachdem er mit seiner Gemahlin Maria Sophia, Maximiliani, Fürstens von Dietrichstein Tochter, Francisci Eusebii, Grafens von Pötting Wittib, erzeugt 1. Ludovicum Philippum, geb. 1687. in Franckreich, welcher schon gestorben; 2. Comtesse Eleonoram Charlottam, die nach des Bruders Tode als einzige Erbin überblieben, und vermählt worden 1703. an den ietzt regierenden Durchl. Fürsten von Lobkowitz, Hertzog in Schlesien zu Sagan; sie starb 1719.

Das Freyherrl. Wappen derer Poppel von Lobkowitz im Wappenb. P. I. p. 32. ist quadrirt, und hat im 1. und 4ten Felde einen schwartzen gold-gecrönten und auf der Brust mit einer weissen Binde bezeichneten Adler, so das Stamm-Wappen derer Herren von Zerotin, welches Zerotin-Plichtische Wappen von Sophia von Zerotin, Nicolai II. von Lobkowitz, aus der Hassensteinischen Linie, Gemahlin, herrühret. Denn ihr Vater Plichta von Zerotin, der als der letzte Vater seiner Linie A. 1440. oder 1450. gestorben, ließ nur zwey Töchter nach sich, nemlich Scholasticam und Sophiam, deren jene Wilhelmum Schwihowsky, diese schon gemeldten Nicolaum II. von Lobkowitz zur Ehe gehabt, welche alle beyde ihres Schwieger-Vaters Wappen angenommen, und dem ihrigen mit einverleibet. Das 2. und 3te Feld ist getheilt, oben roth, unten weiß ohne Bilde, welches das uralte Geschlechts-Wappen derer Poppel von Lobkowitz. Auf dem gecrönten Helme ein rother Tartarischer Huth, daraus eine weisse Strauß-Feder hervor gehet. Heutiges Tages ist solches Wappen bey der Fürstl. Lobkowitzischen Linie weit vermehrter, und dienet das ietzt angeführte nur zum Mittel-Schilde, darinnen aber in der Ordnung zuerst im 1. und 4ten Felde das Lobkowitzische Stamm-Wappen, getheilt von Roth und Silber, hernach im 2. und 3ten der Zerotinische Adler gesetzet wird.

P. Balbinus in Miscell. Boh. Dec. 2. lib. 1. prædicat humilitatem Lobkowiciorum quorundam, qui se non templis, sed foris in aditu templorum, ut pedibus ingredientium quodammodo calcarentur, suprema voluntate sepeliri voluerunt, ut videbis Bilinæ, Cadani extra Urbem apud Minores strict. observant.

In Schlesien ist im Oppischen im Ober-Glogauischen Creisse ein Gut, so Lobkowitz heißt, dem Herrn Grafen von Oppersdorff ietzo gehörig.

Die

Die Grafen und Freyherren von Maltzan.

Von ihnen Part. I. p. 56.

MAgnum inter Proceres nomen Malzania Virtus.

Weil in dem Neu-vermehrten allgem. Histor. Lexic. die Vorfahren des von mir im ersten Theile aus einem Freyherrl. Maltzanischen MSCto angeführten Stamm-Vaters Ottonis aus ältern Nachrichten vorkommen, so wird mir erlaubt seyn, selbte diesem andern Theile mit vorzusetzen. Der erste Stamm-Vater ist gewesen:

Lüdert Maltzan oder Moltzau, der sich um An. 1060. in Pommern aufgehalten, und am ersten zum Christlichen Glauben bekennet. Er hat das Schloß und die Kirche zu Engelmünster an der Mecklenburgischen Grentze erbaut, und von seiner Gemahlin Gisela Parsenewin Bolekonem hinterlassen, welcher um An. 1112. lebte, und Georgium zeugte, der um 1134. im Leben war, und von einer von Hohenstein Ludovicum nach sich ließ, dessen um A. 1195. gedacht wird. Dieser hat mit einer von Rantzau Ecklenvörde im Mecklenburgischen erheyrathet, und Bernhardum gezeuget, welcher um An. 1238. florirte, und das Städtlein Bellin im Mecklenburgischen erkaufte. Sein Sohn Henricus lebte 1265. und verließ auch Henricum, der bey Woldemaro, Könige in Dännemarck, wohl angesehen, und An. 1289. noch im Leben gewesen, hernach aber zu Coppenhagen gestorben ist. Mit einer von Ahnen, deren Geschlecht hernach in den Grafen-Stand erhoben worden, hat er Georgium gezeuget, so An. 1310. lebte, und durch seine Heyrath mit einer von Königsmarck die Güter Bennigdorff und Heidau in der Marck Brandenburg an sich brachte, und sein Sohn Cuno oder Conrad, so An. 1332. im Leben war, hinterließ Ottonem, dessen An. 1358. gedacht wird, und der sich mit einer Gräfin von Altenburg und Schonenburg vermählet, welche ihm Henricum gebohren, der A. 1370. lebte, und eine von Morellin, so aus dem alten Geschlechte der Könige der Wenden herstammete, zur Gemahlin hatte, und durch sie von den Fürsten zu Wenden und Herren zu Morellin die Herrschafft Penzelin in Mecklenburg an sein Haus brachte, auch zugleich vor sich und seine Nachkommen die Erb-Marschall-Stelle in den Fürstenthümern Pommern und Cassuben, deßgleichen die Freyherrl. Würde erhielt. Sein Sohn

Joachimus besaß die Land-Marschall-Stelle, und hatte sein Deputat auf Templin in Cassuben: Er war bey dem Marggrafen Joachimo von Brandenburg, damaligem Gubernatorn des Johanniter-Ordens, in gutem Ansehen; stifftete 1424. eine Capitular-Præbende zu Camin, und war noch 1456. im Leben. Er besaß in Mecklenburg und Pommern die Schlösser Pentzelin, Swold, Osten und Swarow. Sein Sohn.

Bernhard II. reisete mit dem Pommerischen Herzoge Boguslao Magno ins gelobte Land, und kaufte An. 1491. die Herrschafft Graupen in Böhmen um 75000. Gulden, und hatte mit Gundelina, Freyin von Alvensleben 2. männliche Erben, von denen

Joachimus II. (nicht I. wie Parte mea I. versehen worden, wie denn auch daselbst vor Joachimus II. III. zu setzen III. IV. biß auf den ietzigen Herrn Joachimum VI.) Freyherr von Maltzan, ist An. 1541. des Landes Schlesien Obrister Feld-Hauptmann wider die Türcken, deßgleichen Marggrafens Joachim Christians zu Brandenburg Rath und Statthalter gewesen, und kaufte An. 1552. die freye Standes-Herrschafft Wartenberg in Schlesien. Gem. Bernhardina, Johannis, Herrn von Wallenstein, und einer von Kolowrat Tochter, von der gebohren 3. Söhne, 6. Töchter, davon die älteste Magdalena an Wilhelm Kurtzbachen, Freyherrn auf Trachenberg und Militsch, vermählet worden. Von den Söhnen ist

Johann Bernhard Maltzan, Freyherr in Wartenberg und Pentzlin, Kayserl. Rath und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor; starb 1569. Gem. Elisabet, Wenceslai von Lomnitz und Meseritz, und Annæ, Gräfin von Salm Tochter; von der geb.

Joachimus III. Freyherr von Wartenberg und Pentzlin auf Militsch. Er hat die gantze Herrschafft Militsch besessen, aber davon A. 1595. die Herrschafft Sulau an den Burggrafen von Dohna wieder verkaufft; starb 1625. Gem. Eva, Heinrich Poppels von Lobkowitz, und Annæ, Freyin von Kurtzbach, Tochter; verm. 1586. Von der geb. 4. Töchter, 5. Söhne, von deren dreyen 3. besondere Linien entstanden: als von Joachimo IV. die

die Militschische, von Johanne Bernhardo die Neuschlößische, und von Wilhelmo die Freyhanische.

Joachimus IV. Maltzan, Freyherr in Militsch und Pentzlin starb 1654. Gemahl. Anna, Freyin Kochtitzkin, welche ihm 5. Söhne und 6. Töchter gebohren. Von den Söhnen hat

1. Joachim V. Andreas die Militschische Linie fortgepflantzt.

2. Carl Heinrich, Freyherr von Maltzan, Herr auf Ottendorff, Neu Thiergarten, und Posen im Bunzlauisch-Jaurischen, und auf Seppa, Groß-Kauer und Mangelwitz im Glogauischen, gebohr. 1634. starb 1689. nachdem er sich 1667. mit Barbara Helena, Freyin von Leßwitz verheyrathet; von der 16. Kinder gebohren, davon die meisten bald nach der Gebuhrt oder in der Kindheit verstorben. Zu erwachsenen Jahren aber sind gekommen: 1. Anna Sophia, geb. 1670. verm. 1691. an Carl Cronleben, Baron von Grotthausen, sie starb 1697. zu Trentschin in Ungarn; 2. Helena Carolina, geb. 1671. verm. 1694. an Johann, Herrn von der Asseburg, sie ward Wittib 1696. 3. Carl Heinrich, geb. 1677. blieb 1706. als Rittmeister vom Pfaltz-Neuburgischen Regimente bey Castiglione; 4. Carl Ferdinand, gebohr. 1680. 5. Johann Wilhelm, gebohr. 1683.

Das übrige ist in meinem ersten Theile zu ersehn.

Allhier ist nur folgendes zu mercken:

Die zwey Herrschafften Neuschloß (ietzo denen Freyherren von Reichenbach) und Freyhan, (nunmehro dem Herrn Grafen von Strattmann zuständig,) sind nach des Freyherrn von Maltzan Joachimi III. Absterben separirte und immediate unter die Königl. Ober-Amts-Jurisdiction gehörige Status Minores.

Wilhelmus Maltzan, Freyherr von Wartenberg und Pentzlin auf Militsch, Erbherr zu Freyhan, fasst sein Testament ab den 10. Octob. 1686. darinnen er seine Frau Gemahlin Renatam Beatam von Nowack, Freyin von Friedland und Hermsdorff zur Universal-Erbin seiner gantzen Verlassenschafft, insonderheit seiner Herrschafft Freyhan nebst allem Beylasse, als ihr Eigenthum zu besitzen, eingesetzt; Seiner Frau Mutter aber Helenæ Eusebiæ, Freyin Borzitanin von Borzita und Butsch, des Grafen von Thurn Wittwe, ingleichen seinen vier Fräulen Schwestern Annæ Mariæ, Annæ Juliannæ, Beatæ Sophiæ und Helenæ Eusebiæ etwas Geld vertestiret, mit Erwehnung, daß die fünffte Rata durch Absterben Fräulein Elisabet Catharinæ, vermählter Freyin von Henckel erloschen. Conf. die Grafen von Geist und Haaen. Beata Sophia und Helena Eusebia Schwestern sind, jene 1709. und diese zu Breßlau 1711. beyde unverheyrathet gestorben.

Der regierende freye Standes-Herr, Herr Graf Joachimus Wilhelmus von Maltzan, Ihro Kayserl. Majest. Geheimder-Rath, beherrscht die Standes-Herrschafft Mielitsch, welche begreifft die Residentz und Stadt Mielitsch, samt dazu gehörigen Cammer- und Adel-Gütern, so wohl auf der so genannten Deutschen als Pohlnischen Seite; ingleichen Groß-Peterwitz (da das schöne Schloß, Lust- und Thier-Garten) und Prußkawe im Trebnitzisch-Oelßnischen, wie auch Pinxen in Herrnstädtisch-Wolauischen, wiewol er mehrentheils zu Breßlau wohnt, dabey er einen schönen Garten angelegt. Er verlohr seine Frau Gemahlin, Comtesse Annam Marianam, Gebohrne von Studnitz A. 1721. welche lange Zeit bis an ihr Ende des Gesichtes beraubt gewesen.

Von der Freyherrlichen Linie Neuschloß kauffte zwar Freyherr August Ferdinand von Maltzan A. 1716. die Herrschafft Neuschloß, verkaufte sie aber 1717. wiederum an seiner Gemahlin, Freyin von Reichenbach unmündige Geschwister. Er aber besitzt das Gut Cammerswalde im Jaurischen, welches vormals dem Freyherrn von Reichenbach, seinem Schwieger-Vater gehöret hat.

Der jüngere Bruder, Baron Ferdinand Ludwig von Maltzan, kam unglücklich um sein Leben zu Breßlau 14. May 1719.

Die Grafen und Freyherren von Manteuffel.

Dieses hohen Hauses Ursprung wollen einige von den Engelländischen Herren de Mandevel, dergleichen Titul auch die Grafen von Essex führen, andre von den ehmaligen Freyherren von der Qvarne, (so ohngefehr vor 700. Jahren im Braunschweigischen floriret, und sich zugleich Equites de Mandevilla sollen genennet haben,) herleiten.

leiten. In Pommern hat diese uralte Familie schon von vielen Seculis her sich einen unsterblichen Ruhm erzeuget, und gehöret unter die Zahl der so genannten sieben Schloßgesessenen, welche iederzeit den Grafen und Freyherren gleich geachtet gewesen. Sie hat sich auch in der Marck, Mecklenburg, Preussen, Curland, Liefland, Pohlen (darinnen sie das Jus Indigenatus schon vor dem gehabt,) und in Schlesien ausgebreitet.

Um An. 1283. florirte in Pommern Heinrich von Manteuffel, welcher drey Söhne gehabt Engelcken, Henrichen und Thomam.

A. 1544. starb Erasmus von Manteuffel, Bischoff zu Camin, ein sehr gelehrter Herr.

In Schlesien starb A. 1637. 24. Dec. Eberhard Freyherr von Manteuffel, der Röm. Kays. Majest. Obrister zu Roß und Fuß, Herr auf Hertzogswalde und Raußke, (jenes im Jaurischen Fürstenthum, dieses im Striegauisch-Schweidnitzischen,) welcher mit der Comtesse Anna Catharina von Hohenzollern, Erb-Fräulein der Herrschafft Königsberg im Schweidnitzischen verlobt gewesen, er aber vor dem Beylager gestorben, und auf dem Schlosse Königsberg 1638. 24. Mart. begraben worden, dabey die Leich-Sermon gehalten Tobias Lentnerus, Pfarrer zu Thanhausen, Gitzdorff und Donnerauw.

Anno 1638. war ein Herr von Manteuffel auf Schitzlitz in Schlesien; er vertauschte aber 1639. seine Schlesischen Güter gegen die Pommerischen Herrn Joachims von Hohenhausen, welcher mit seiner Gemahlin Bartha, Gebohrnen von Manteuffel aus Pommern sich in Schlesien begeben und darinnen mit Gütern stabiliret hat. Besagte Bartha war Heinrichs von Manteuffel und Draßdorff, Erbherrn auf Draßdow, Lestin und Hohenbrunn in Pommern nachgelassene Tochter, verm. an den von Hohenhausen 1634. vid. lit. H. die von Hohenhausen.

A. 1641. starb æt. 38. ann. zu Lignitz in Schlesien Ewald von Manteuffel, des Delacronischen Regiments Hauptmann, liegt zu Lignitz auf dem Kirchhofe zu St. Peter und Paul begraben. Epitaph.

Diese obige Herren sind, wie mit viel andern Geschlechtern geschehen, währenden dreyßig-jährigen Kriegs aus Pommern in Schlesien kommen.

In Pommern lebte ums Jahr 1553. Christian von Manteuffel, des obgerühmten Bischoffs Erasmi zu Camin Bruders Sohn, auf Arnheim, damals Chur-Fürstens Mauritii zu Sachsen, und hernach vier Jahr lang der Protestirenden Stände Kriegs-Obrister, endlich Hertzoglich-Pommerischer Geheimder-Rath, Hof-Marschall, Land-Vogt zu Greiffenberg und Stifftischer Land-Rath und Ober-Einnehmer.

Henning von Manteuffel, Christiani fil. auf Kerstin und Drehno, hat den Ritter-Orden in Liefland, hernach Chur-Fürst Albrechten von Brandenburg, deßgleichen Kayser Carln V. als Obrist-Lieutenant gedienet, und endlich unter König Heinrichen von Franckreich An. 1569. und 1570. 2000. Pferde commandirt, ward aber 1571. 2. Febr. von einem seiner eigenen Leute meuchel-mörderischer Weise erschossen.

Christoph, Henningi fil. auf Kerstin, Krückenbeck, Drehnow, Nestin, Trinecke, Gandelin und Krühne, ein Herr von grosser Erudition, starb 1634. dessen Söhne Hennig und Anton.

I. Hennig auf Krückenbeck hinterließ 1642. zwey Söhne: 1) Hennig, starb unverheyrathet zu Paris; 2) Christoph, der ietzt folget.

Christoph von Manteuffel war Anfangs zweyer Holsteinischen Printzen, und nachgehends des Erb-Printzen Johann Friedrichs von Würtemberg Hofmeister, wurde aber, als dieser auf der Reise in Engelland gestorben, von dessen Herrn Vater Eberhard III. zum Geheimden Raths-Præsidenten, Ober-Hofmarschall und Ober-Voigte zu Marbach gemacht, welche Chargen er auch bis zum Tode dieses Hertzogs rühmlich bedienet; er begab sich hernach nach Straßburg, und starb 1689. unbeerbet, ob er schon zweymal verheyrathet gewesen.

II. Anton von Manteuffel auf Kerstin, gebohr. 1595. war zwar ein gelehrter Cavalier, wolte aber keine Chargen annehmen, starb 1660. Dessen Gemahlin Lucia Elisabet von der Goltz, (aus dem in Pohlen gelegenen Hause Clausdorff.) Von ihr gebohren

Christoph Arnold von Manteuffel auf Kerstin, Krückenbeck, Gandelin und Krühne, Königlich-Preußischer Land-Rath des Fürstenthums Camin, ererbte die Lehne der mit vorerwehntem Ober-Hofmarschall verloschenen Krückenbergischen männlichen Linie, und erzeugte mit seiner Gemahlin Elisabet

sabet Clara von Bonihn 14. Kinder, davon 11. in der Kindheit gestorben; Antonius Bogislaus 1704. vor Landau an einem tödtlichen Schusse sein Leben geendet; Sophia Charlotta vor weniger Zeit verblichen. Ist also allein übrig der vortreffliche Staats-Minister, welcher durch ungemeine Klugheit und Gelehrigkeit sein uraltes Haus mit dem Freyherrlich-nunmehro Grafen-Stand beerönet hat: Nemlich

Herr Ernst Christoph, Graf von Manteuffel, Kielpinsky, Chevalier du grand Ordre de Pologne, (vom grossen Orden des weissen Adlers Ritter,) Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Geheimder Cabinets- und Staats-Rath, Starosta von Nowodwor, Herr auf Kerstin, Krückenbeck, Gandelin, Krühne (in Pommern,) Erb- und Schloß-gesessen, wie auch auf Slawickau, Sumin und Gardewitz, (im Natiborischen Fürstenthum in Schlesien.) Dero Portrait ist in der Europ. Famæ 239. Theile, und laut dem 248. Theile p. 648. sind S. Excellenz General-Director der Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Bibliothequen, Medaillen-Estampes- Conchylien- Vegetabilien- Mineralien- Cabineter, Anatomie und Model-Cammern ꝛc. Als der berühmte Autor der neuen Zeitungen von gelehrten Sachen, Herr J. G. Krause den ersten Theil derselben auf das Jahr 1717. diesem Herrn dedicirte, hat er bey Erwehnung dero Hochachtung vor gute Künste und Wissenschafften die angenehme Poesie des Herrn Grafen sonder Zweifel mit gemeinet. Er hatte bis zu seiner Vermählung 1713. bereits 14. Jahr in Gesandschafften, und zwar sieben Jahr in Dännemarck, eine Zeit in Venedig, und die übrigen in Berlin zugebracht, an welchem letzten Orte ihm auch seine erste Verlobte von Chwalkowsky in seinen Armen verstorben. Besagtes Jahr 1713. 5. Novemb. schloß er die Ehe-Allianz mit Baronesse Gottlieb Agnes Charlotta, Hn. George Friedrichs von Bludowsky, Freyherrn von Nieder-Bludowitz, und Comtesse Johanna Sidonia, gebohrnen Reichs-Gräfin von Colonna Tochter, Herrn Sylvii Erdmanns, Freyherrn von Trach, welcher An. 1710. gestorben, nachgelassenen Wittib, aus welcher Vermählung durch GOTTes Seegen entsprossen vier Comtessinnen und ein junger Graf, den geschenckten Sohn aber, wie auch eine Tochter hat GOTT wieder zu sich genommen. Buddei Histor. Lexic.; Gauh. Adels-Lex.; Micræl. Pommerl.

Dem Herrn Abt von Manteuffel Kielpinsky, (so ein Vetter von erstgerühmten Herrn Grafen,) ist 1719. m. Jan. das Cron-Referendariat, und dem Herrn Jammer-Juncker von Manteuffel Kielkinsky A. 1721. m. April die Starostey Gombin in Pohlen conferiret worden. Coburg. Zeitungs-Extracte de A. 1719. 1721.

Das uralte Stamm-Wappen findet man unter den ansehnlichsten Pommerisch- und Preußischen Geschlechtern im Wappenb. P. III. p. 166. præsentirende im weissen Schilde einen mitten durchgehenden Balcken. Auf dem geerönten Helme zwey ausgebreitete gegen einander gestellte schwarze Flügel. Die Helmdecken weiß und roth.

Die Grafen von Metternich.

Dieses Hoch-Gräfl. Geschlecht, welches zu des H. Röm. Reichs Collegio der Westphälischen Banck gerechnet wird, ist eines der ältesten Rheinischen Familien, und schon vor vielen Jahrhunderten bekannt gewesen, so in fünff Freyherrl. Linien zergliedert, davon annoch vorhanden zwey im Hertzogthum Jülch, nemlich die Müllenarckische und Niederbergische, in Lothringen die Rodendörffische, im Lützelburgischen Hertzogthum die Burscheidische, und endlich im Trierischen Ertz-Bißthum die Winneberg- und Beilsteinische, zu welchen noch einige fügen die 6te, die Churdörffische in der Marck Brandenburg. Unter welchen aber nur die vierte und fünffte von Kayserl. Majest. Leopoldo die Würde und Prærogativ eines Reichs-Grafen-Standes erlanget, und zwar in dem in Schlesien ewigen Andencens würdigen Herrn

Philippo Emrich, des H. R. Reichs Grafen von Metternich Winneberg und Beilstein, Herrn zu Königswart (in Böhmen) ꝛc. Kayf. Cammerherrn, General-Feld-Zeugmeistern, Commendanten zu Groß Glogau (in Schlesien 1688. seq.) Burggrafen zu Eger (in Böhmen) und Erb-Cämmerern des Ertz-Bißthums Maynz, welcher 6. Mart. 1698. gestorben.

I. Gemahl. Maria Elisabet Waltpodin, Damiani Freyherrns von Bossenheim Tochter; sie starb 1687.

II. Gem. eine von Zugeher, Zdenckonis Adalberti, Grafens von Caplitz Wittib.

Aus der ersten Ehe gebohren 4. Grafen und 2. Comtessen, davon aber übrig blieben nur eine Comtesse, und ein Graf, nehmlich

Der älteste regierende Graf Franciscus Ferdinandus, geb. 1653. ehemahls Canonicus zu Maintz und Trier, welcher zu Königswart in Böhmen residiret, und mit seiner Gemahlin Juliana Eleonora, Gräfin von Leiningen-Westerburg drey Söhne gezeugt, davon nur der jüngste Graf Dittrich Adolph im Leben.

Das Gräfl. Wappen im Wappenb. P. VI p. 14. ist quadrirt mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. rothen Felde ein blaues Schlangen-weise geschobenes Band, so an ieglicher Seite drey goldne Creutzlein neben sich hat. Im 2. und 3. rothen Felde drey silberne Jäger-Hörner, als die Geschlechts-Wappen der ehmaligen Freyherren von Winneberg und Beilstein. Im silbernen Mittel-Schilde drey schwartze Auster-Schalen, als das Stamm-Wappen derer von Metternich. Auf diesem Schilde stehen zwey offene Helme: der vördere ist gecrönt, und trägt einen silbernen Schwanen-Kopff sammt dem Halse mit einem schwartzen Schnabel; der Hintere hat einen von Silber und schwartz gespaltenen Steinbocks-Kopff auf sich.

Die Marquisen von Moncada.

EIn hochberühmtes Haus in Spanien. A. 1635. starb Franciscus de Moncada, welcher als Königl. Spanischer Ambassadeur zu Rom gelebt, nachgehends Vice-Re erstlich in Sardinien, ferner in Aragonien gewesen. Gelehrten Lexic.

A. 1649. war in Schlesien Commendant zu Brieg, Ihro Kayf. Maj. Obrister, Marqvis de Moncada, der ließ um A. 1650. im Nimptschischen Weichbilde bey dem damaligen Fürstl. unvergleichlich-lustig tapezirten Amts-Hause Rothen-Schloß, hinter dem grossen Teiche eine Qvelle nachgraben, deren Geschmack ihm etwas mineralisches bedeutete, und einen vermeinten Heil-Brunnen eröffnen, und mit allen Nothwendigkeiten von Laub-Hütten, Bäncken, Tischen, Sonne-Zeiger versehen; man schöpffete auch daraus ein überaus frisches und wohlschmeckendes Wasser; allein weil dieser Brunnen recht an der Landstrasse lag, und niemand denselben nach des Marqvisen Abzuge mehr beobachtete, ist er endlich verwüstet worden. Dieser Marqvis liegt zu Breßlau in S. Adalberti Kirche begraben, woselbst dessen schönes Grabmaal zu sehen. Lucæ p. 827. 1401.

Im Wappenb. P. IV. p. 6. kommt der Grafen von Moncada Wappen vor, darinnen im andern Qvartier 8. goldene Platten im blauen Felde. Octo Catini s. patinæ Spenerus Operis Herald. P. I. p. 260.

Die Grafen von Mettich.

Mötticht.

Von ihnen P. I. p. 637.

GEns multis retrò Seclis Illustris.

Uladislaus von Mettich und Tschetschau, lebte im Ehestande mit Margaretha von Janowsky; von der geb.

Balthasar Freyherr von Mettich und Tschetschau, Gem. Helena, Friderici von Schaffgotsch in Neuhauß und Wiltschütz, und Catharinä von Betsch und Leutmansdorff Tochter; von ihr gebohren

Johann Joachim, des H. R. Reichs Graf von Mettich und Tschetschau, der Kayser Rudolphi II. Matthiæ und Ferdinandi II. ingleichen Ertz-Hertzogs Caroli, Bischoffs zu Breßlau Rath, und Cämmerer. Gem. Eva Benigna, Abrahami Burg-Grafens von Dohna, Freyherrns von Wartenberg, und Eleonorä, Freyin von Sauerma a. d. H. Jeltsch Tochter; von der gebohren

Carolus Joachimus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Mettich, Freyherr von Tschetschau, Herr der Herrschafft Wiese, Dammerau, Langenbrück und Bückelsdorff. Henel. Silesiogr. C. VIII. p. 380. Gemahlin Anna Maria, Georgii Christophori, Freyherrens von Proskau, Ihro Kayf. Maj. würckl. Geheimden Raths, und Annæ Juliannæ, Freyin von Kochtizky Tochter; von der gebohren:

Comtesse Maria Juliana, Christophori Wenceslai, Grafens von Nostitz, Ihro Kayserl. Maj. würckl. Geheimden Raths, und verschiedener Fürstenthümer in Schlesien Landes-Hauptmanns erste Gemahlin. Conf. Seifferts Ahnen-Tafeln. In Opitii Poetischen Wäldern ist ein Gedicht auf

des

des Freyherrn Joachimi von Mettich, und Annæ Mariæ, Burggräfin zu Dona Beylager.

Diese vortreffliche Herren Grafen beherrschen zu dato die Majorats-Herrschafft Wiese im Oppliſchen, welche allezeit auf den Aeltiſten von der Familie fället, obschon der Besitzer männliche Erben verlassen; dahingegen fällt die Graf-Opperdorffiſche Majorat-Herrschafft zu Oberglogau im Oppliſchen allzeit auf den ältiſten Sohn, dahero solche mehr ein Fidei-Commiſſum zu nennen.

Es sind nur noch drey Herren von diesem hohen Hause, nemlich:

Zwey Herren Gebrüdere:

I. Der ietzt regierende Herr Graf Ferdinand von Mettich, Freyherr von Tschetschau, Herr der Majorat-Herrschafft Wiese und Damerau, welcher mit einer Gräfin von Schrattenbach im Eheſtande lebt.

II. Herr Graf Carolus von Mettich, unter dem Regimente des Herrn Grafens und Generals von Contrecourt, welcher mit dieſer zweyen Gebrüdere Frauen Schweſter Maximiliana, Gräfin von Mettich, verwittibten Gräfin von Herberſtein, ſich A. 1720. vermählet hat.

Dero Vetter iſt

Herr Graf Joſeph von Mettich, deſſen Gemahlin eine Comteſſe von Wertenberg. Conf. Part. I. Operis p. 118. Dieſer iſt der nächſte Erbe zu der Majorat-Herrſchafft Wieſe, indem beſagter maſſen ſelbige ſtets auf den Aeltiſten vom Hauſe fällt.

A. 1712. 20. April geſeegnete die Zeitligkeit zu Wieſe die Frau Gräfin Maria Sabina von Mettich, gebohrne Gräfin von Vertugo.

Das Gräfliche Wappen iſt qvadrirt mit einem Hertz-Schilde. Im 1. und 4. weiſſen Felde ein aufgerichteter Löw grüner Farbe. Im 2. und 3. rothen Felde ein weiſſer Mühlſtein. Im Hertz-Schildel ein gedoppelter gecrönter Adler, mitten durch denſelben der ſilberne Balcken, in deſſen Mitte ein Hertz. Exemplum Singularis Gratiæ Cæſareæ. Spenerus. Auf dieſem Schilde 3. gecrönte Helme. Auf dem vördern ein gecrönter einfacher Adler. Auf dem mittlern ein Pfauen-Schwantz. Auf dem hintern ein gecrönter Greiff. Die Helm-Decken weiß und roth. Wappenb P. IV. p. 3.

Johann Ehrenreich, Freyherr von Mettich, Herr der Herrſchafften Wieſe, Dammerau und Schweinsdorff, lebte im Eheſtande mit Ludomilla, Freyin von Czernin aus Böhmen. Von der gebohren Anna Urſula Polyxena, Freyin von Mettich a. d. H. Wieſe, die an Joh. Chriſtoph von Strachwitz und Gebersdorff auf Zauchwitz, Biſchöffl. Breßlauiſchen Landes-Aeltiſten im Fürſtenthum Neiſſe, vermählt worden.

A. 1586. 9. Jun. befand ſich bey des Hertzogs Georgii zu Brieg Fürſtl. Funeration Nicol von Tſchetſchau, Mettigen genannt, von Hünern auf Habendorff im Briegiſchen. Schickfuſ. Chron. p. 119.

A. 1594. Hans von Mettich, Ritter des Ordens S. Johann. und Commendator zu Loſſen, Groß-Tintz und Klein-Oels. Henel. Sileſiogr. c. 7. p. 712.

A. 1607. Balthaſar Mettich auf Klizyne, Land-Rechts Beyſitzer der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor. vid. Paproc. Dialogos Viatoris cum Hoſpite, Dialogo X. Dieſer war nachmahls der Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Hauptmann, wie Lucæ erwehnt.

A. 1621. 7. Dec. ſtarb æt. 45. ann. auf des Herrn Prälatens von Heinrichau Hofe zu Franckſtein des jähligen Todes Herr Hans von Mettich auf Schrebsdorff und Riegersdorff, (im Mönſterbergiſchen) der zuvor etliche Jahre des Mönſterbergiſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann, auch dreyer Römiſcher Kayſer Rath geweſen. Annales MSCt. Francoſtein. Er lebte im Eheſtande mit Anna Maria, Freyin von Zedlitz und Neukirch. Von ihr gebohren Kinder: 1. 2. 3. ſturben noch vor dem Vater; 4. Johann Nicol, von dem hiernächſt; 5. 6. ꝛc. Töchter.

Johannes Nicolaus von Tſetſchau und Mettich auf Schrebsdorff, Rocksdorff und Rügersdorff, ſtarb 1625. 21. Jan. Vid. Sermo funebris à Wilhelmo Leone habitus & impr. in 4to.

A. 1626. Thomas und Chriſtoph von Mettich auf Ingramsdorff im Schweidnitziſchen.

Daß das Schloß in der Stadt Ratibor an der Oder von den Freyherren von Mettich in beſſern Stand geſetzet worden, vid. Henel. Sil. Ren. C. VII. p. 433.

Im Fürſtenthum Lignitz iſt ein Gut Nahmens Möttichit; ob es von dieſem Geſchlechte den Nah-

men bekommen? Jetzo ist es ein Königl. Cammer-Gut im Parchwitzischen.

Die Grafen von der Natt.

Dieses Gräfl. Haus hat seinen Ursprung aus den Niederlanden, und ist dero Splendeur sonderlich durch die vortrefflichen Gerhardos gnungsam bekannt.

Gerhardus I. des H. Röm. Reichs Graf von der Natt, Kayf. Maj. Cammer-Herr, wurde bey Chur-Fürst Johann Georg III. zu Sachsen General-Feld-Marschall, würckl. geheimder Kriegs-Rath, Cammer-Herr und Ober-Falckenmeister, und lebte hernach am Kayf. Hofe.

Gerhardus II. Gerhardi I. fil. war 1714. Hoch-Fürstl. Holstein-Gottorffscher General-Lieutenant und geheimder Kriegs-Rath, und zuletzt Königl. Schwedischer Staats-Minister; starb 1717. nachdem er zur Gemahlin gehabt eine von Buchwald aus dem Holsteinischen; von der gebohren ein einziger Sohn,

Herr Graf Gerhardus III. von der Natt, der sich noch A. 1717. auf der Universität Halle befunden.

In Schlesien haben der Frau Gräfin von der Natt vor wenig Jahren im Fürstenthum Jägerndorff gehöret die Güter Lixtin, Weissack, Ehrenberg.

Die Grafen von Neydhard.

Die Stamm-Qvelle dieses hohen Gräfl. Hauses, welches schon in 500. Jahr in Deutschland in der Gegend um die Donau bekannt gewesen, wird von den Scribenten zuerst aus Nordgau hergeleitet, von dannen sie in Schwaben und Schweitz, weiter in das gesegnete Oesterreich, und folglich in Schlesien geflossen. Das Wappenbhat die von Neidhart unter den vornehmsten Oesterreichischen Geschlechtern, so auch Bucelinus, welcher deren ordentliche Stamm-Reihe um A. 1350. anfängt, und selbige um die Mitte des vorigen Seculi ausführt.

Conrad von Neydhard, ließ sich um die Mitte des XVI. Seculi in Ober-Oesterreich nieder. Dessen Sohn gewesen

Johann von Neydhart, welcher Spatenbrunn erbaut, und 4. Söhne verlassen, Melchiorem, Johannem Eberhardum, Wigulæum, und Leopold Gottlieb.

Leopold Gottlieb, war Kayf. Hof-Cammer-Rath und Burggraf in Steyermarck, von dessen Nachkommen man nichts aufgezeichnet findet.

Der andre Sohn, Johann Eberhard, A. 1607. gebohren, zeigte bald in jungen Jahren einen ungemeinen Geist, dahero die Patres Soc. J. zu Grätz allen Fleiß angewendet, damit er die Ehre ihres Ordens befördern möchte. Seine Meriten wurden auch so bekannt, daß Ihro Kayf. Maj. Ferdinandus III. ihn erstlich zum Hof-Prediger, und endlich zu dero damahligen Ertz-Hertzoglichen Printzens Leopoldi Informatore und ersterm Beicht-Vater bestellet, welche Function er biß 1649. versehen, da die Ertz-Hertzogin Anna Maria, Leopoldi Schwester, als Königs Philippi IV. Braut, nach Spanien geschickt, und erstbelobter Pater, als auch dieser Princeßin Beicht-Vater, ihr dahin zu folgen beordert worden. Hier gewann er Königs Philippi Hertz, nach dessen Tode machte ihn die Königin zum General-Inquisitor, es giengen aber nachmahls einige Veränderungen vor, daß er 1666. sich nach Rom begab, wo ihn auch höchstgedachte Königin zu ihrem Ambassadeur ernannte, auch ihm 1672. zum Cardinals-Hute verholffen. Dieser vortreffliche Prälat starb um A. 1680. Vid. Kayfers Leopoldi M. Leben; neuverm. allgem. Histor. Lex.

Der dritte Sohn, Wigulæus von Neydhard, pflantzte sein Geschlecht glücklich fort, von dessen Herren Söhnen diesem preißwürdigen Hause groß se lustre gegeben der hohe und kluge Minister Johannes Baptista, Graf von Neydhard, Herr auf Spatenbrunn, Leopolstein und Kreichen, der Röm. Kayf. Maj. geheimder Rath, und von A. 1703. Königl. Cammer-Præsident im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien. A. 1673 in Cameræ Silesiacæ Consiliarium creatus, ob singularem Prudentiam & rerum agendarum Peritiam, non tantum celebre in Silesia nomen, sed & illam apud Augustissimum Cæsarem gratiam adeptus, & æstimationem sui, ut summi momenti negotiis eundem adhibuerit. Er entschlief A. 1722.

Gem. Barbara Theresia, gebohrne Freyin von Crane. Von der gebohren

1. Leo-

1. Leopoldina, Geistl. Jungfrau Ordinis S. Dominici bey S. Catharinæ in Breßlau.

2. Eberhard Leopold, Kayserl. Rittmeister starb unvermählt.

3. Herr Graf Johann Baptista von Neydhard, Herr auf Spatenbrunn, Leopoldstein und Krichen, Ihro Kayserl. Majest. Cämmerer, und im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien erstlich Königlicher Cammer-Rath, nunmehro hochansehnlicher Ober-Amts-Rath.

Gem. Marjana, Gräfin von Wolckenstein aus Tirol; von der gebohren Joh Baptista Ceslaus, geb. 1716.

4. Elisabeth Franciſca, Franciſci Rudolphi von Welczeck, Freyherrns von Groß-Dubensko und Petersdorff, Erbherrn auf Groß-Dubensko, ꝛc. Dero Kayserl. Majest. Cämmerers, und Königl. gewesenen Cammer-Raths im Hertzogthum Schlesien, Gemahlin.

5. Eleonora, Freyherrn Caroli Friderici von Nimptsch und Stephanshayn, Herrn auf Arnolds-Mühl, Königl. Cammer-Raths im Hertzogthum Schlesien, Gemahlin.

6. Theresia, Freyherrns Christiani von Sternberg auf Syrdaing, Gemahlin. Er starb 1713.

Im Wappen-Buche sind P. I. p. 37. zu finden die von Neydhard, und P. III. p. 72. wieder die von Neydhard zu Spatenbrunn; am ersten Orte ist das alte Geschlechts-Wappen, præsentirende ein schwartzes Kleeblat auf einem drey-hüblichten Berge gleicher Farbe. Gestat trifolium nigrum monticulo tricolli ejusdem coloris insistens in Parma argentea Neidhart Austr. Spener. Auf dem gecrönten Helme zwey auf einander gefügte Flügel mit dem Bilde des Schildes. Die Helm-Decken weiß und schwartz.

Das andere ist das vermehrte Wappen, dessen Schild bedeckt ein gecrönter vor sich sitzender Löwe, in beyden Vördertatzen zwey weisse, und mit dem Kleeblat gezierte Fahnen haltende, daran die Stangen gelb. Der Schild ist quadrirt mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4ten weissen Felde ein schwartzer gold-gecrönter Adler. Im 2. und 3ten rothen Felde ein weisser Sparren, darinnen eine rothe Rose. Im weissen Hertz-Schilde auf dem drey-hüblichten Berge das Kleeblat grün, mit einer goldnen Crone überdeckt. Auf dem Schilde zweene Helme: Auf dem vördern gecrönten Helme 5. Strauß-Federn, die vördere und hintere gelb, die mittlere weiß, die andern zwey schwartz. Auf dem hintern gecrönten Helme die zwey Adlers-Flügel mit den Sparren und Rose bezeichnet. Die vördere Helm-Decke gelb und schwartz, die hintere roth und weiß.

An. 1513. Elisabet Neidhardin, Priorin des berühmten Jungfrauen-Closters Allendorff im Hennebergischen, welches gantz nahe und etwa eine Viertel-Stunde von der Stadt Saltzungen gelegen. Weinrichs Staat des Fürstenthums Henneberg A. 1720. p. 130.

Sonst findet sich dieser Nahme auch als ein Tauff-Nahme. So war Neidhart aus dem Geschlechte von Thüngen Bischoff zu Bamberg, welcher 1598. ipso Festo S. Stephani gestorben.

Die Grafen und Freyherren von Nimptsch.

Von ihnen Part. I. p. 63.

Illustrissima & Generosissima hæc Prosapia tam Arte quam Marte conspicua, amplissimis virtutibus gloriosa. Henel. Silesiogr.

Diese uralte Familie hat sich unter einem gleichmäßigen Wappen in drey differente Stamm-Häuser, nemlich in Röversdorff, Stephansdorff und Zieserwitz vertheilet.

In der Kirche zu Stephanshayn im Schweidnitzischen werden alte Epitaphia gefunden, davon hier der Extract:

An. 1319. Freytags nach Margaretha starb Christoph Nimptsch von Stephanshayn.

A. 1497. starb Vincenz von und zu Stephanshayn.

A. 1584. 10. Jun. starb Diprand auf Stephanshayn, dessen Mutter eine von Zedlitz, des Vatern Mutter auch eine von Zedlitz, der Mutter Mutter eine von Schweinichen.

A. 1603. 29. Decemb. starb Margaretha Seidlitzin, Diprandi von Nimptsch Ehe-Frau; ihre Mutter eine von Gregersdorff, ihres Vatern Mutter eine von Hohberg, ihrer Mutter Mutter eine von Petterswald.

A. 1571. 15. Sept. starb Sigismund Nimptsch, Diprandi des Aeltern Sohn.

A. 1583. 21. Jul. starb Diprand, auch Diprandi des Aeltern Sohn.

A. 1623.

A. 1623. Jonathan von Nimptsch von und auf Stephanshayn Erb- und Lehns-Herr, dessen Herr Vater Vincenz von Nimptsch auf Stephanshayn, seine Frau Mutter Ursula von Schindel, a. d. H. Schönbanckwitz im Breßlauischen, des Vatern Mutter eine von Gregersdorff, a. d. H. Gregersdorff, der Mutter Mutter eine von Reichau, a. d. H. Wenigmonden, des Vaters Vatern Mutter eine von Zedlitz, a. d. H. Weywalde, der Mutter Vatern Mutter eine von Schindel, a. d. H. Monden im Schweidnitzischen, der Mutter Mutter Mutter eine von Mesenau, a. d. H. Käntichen im Schweidnitzischen.

Jonathanis erste Ehe-Frau war Anna Maria von Kuhl, die andere eine von Blanckenstein, deren Ahnen gleichfalls in besagter Kirche beygefüget, die bey denen von Kuhl und Blanckenstein zu suchen.

GENEALOGIA.

N. von Nimptsch und Stephanshayn. Gem. eine von Zedlitz, a d. H. Parchwitz. Von ihr gebohren:

I. N. von Nimptsch und Stephanshayn, von dessen Posterität die Stephanshaynische branche.

II. Fridericus (al. Sigismundus,) welcher die Röversdorffische Linie fortgepflantzet; dessen Gemahlin (steht pag. 65. eine von Prittwitz und Hertzogswalde, von andern wird gesetzt) eine von Zettritz und Kinsberg, (deren Mutter eine von Reibnitz und Girlsdorff.) Von ihr gebohren:

Fridericus von Nimptsch auf Röversdorff, lebte 1559. Gem. Anna Elisabet von Brauchitsch auf Brauchitschdorff, (deren Mutter eine von Prittwitz und Hertzogswalde, a. d. H. Laßkowitz, des Vaters Mutter eine von Falckenhayn und Kleinkrichen, der Mutter Mutter eine von Busewoy und Kahra.) Von ihr geb.

(1) Fridericus, von dem hiernächst;

(2) Conradus auf Röversdorff, Mehwaldau und Groß-Rosen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Amts-Cantzler noch A. 1618. Dessen Gemahlin 1. Elisabeth von Brauchitsch und Brauchitschdorff, 2. eine von Bock, von welcher keine Erben. Von der ersten sind gebohren: 1. Georgius Fridericus auf Groß-Rosen, verm. mit einer von Dyhrn und Obersdorff, die ohne Erben verstorben; 2. Conradus; 3. Henricus; 4. Johannes; die alle drey unverehligt verschieden; 5. Eva, verehligt an einen von Elbel, Hof-Richter im Briegischen, so gleichfalls ohne Erben Todes verblichen; 6. Elisabeth, (aliis Sabina,) verm. an einen von Sack und Damdorff.

(3) Elisabeth, verm. an einen von Seidlitz und Kauffung, mit welchem sie sich nicht vererbet.

(4) Catharina, verm. an einen von Hohberg und Alt-Schönau; 2. an Hansen von Reibnitz und Wederau.

Fridericus von Nimptsch, dessen vor gedacht, Friderici älterer Sohn, von und auf Röversdorff, auf Falckenhayn und Schwartzbach, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer unter zwey Römischen Kayserm Ober-Steuer-Einnehmer; starb 1619. Gem. Ursula von Sommerfeld und Falckenhayn, (deren Ahnen bey dem Geschlechte von Sommerfeld.) Von ihr gebohren XIII. Kinder, von denen bey des Herrn Vaters Absterben noch 6. Söhne und 5. Töchter im Leben gewesen. Die 5. Töchter waren: 1. Elisabet, verm. an einen von Dyhrn und Ulbersdorff; 2. Emerentiana, geb. 1589. 12. Mart. gestorben 1651. 18. May, die an hoch-meritirte Cavaliere vermählet worden: Erstlich 1613. 5. Februar. an Bartholomæum von Sack und Pirschen auf Pilgramsdorff, der Drachenbergischen Herrschafft Landes-Hauptmann, welcher 1618. ohne Ehe-Seegen gestorben; darauf 1621. an Friedrichen von Mohl auf Drombsdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltisten, der 1625. verstorben, dem sie gebohren drey Kinder, so aber alle zart verstorben; drittens an Christoph von Reideburg auf Hohen-Liebthal, Fürstl. Lignitzischen Rath; 3. Catharina, gebohren zu Falckenhayn 1593. 2. Mart. verm. an einen von Mohl und Groß-Rosen, sie starb 1677. 31. Mart. zu Groß-Rosen; 4. Ursula, verm. an einen von Reinsberg oder Regensburg auf Siegroth im Nimptschischen Weichbilde, hat sich aber nicht vererbet; 5. Anna. Von denen 6. Herren Söhnen hat dieser vornehme weitläufftige Stamm sich in fernerweitige Aeste verbreitet.

A. Das Reichs-Gräfl. Haus Oelße.

Johannes von Nimptsch, Friderici primogenitus, Herr auf Oels, Falckenhayn, Schwartzbach, Riegel, geb. 1585. 25. Septembr. war nach tödtlichem Hintritt seines Herrn Vaters der Fürsten-

thümer

thümer Schweidnitz und Jauer Steuer-Einnehmer, erbauete den schönen Ritter-Sitz Oelße, vermählte sich erstlich 1615. mit Barbara von Falckenhayn, Verwittibten von Nomnitz, Frauen auf Versicht (ietzo Dyhrenfurt genannt,) Ausche, Jänewitz und Riegel, (deren Ahnen bey denen von Falckenhayn,) hernach mit einer von Braun; Er starb den 17. Jul 1651. Aus ersterer Ehe sind:

1. Freyherr Johannes Fridericus, wovon mehr Meldung folget.

2. Freyherr Sigismundus auf Falckenhayn und Langenhof, hat von seiner Gemahlin keine Erben hinterlassen; Er starb den 16. Octob. 1669.

3. Susanna, verm. an Freyherrn von Fürst und Kupfferberg.

4. Susanna Catharina, gebohrn 1620. 19. Februar. zu Riegel, verehliget zu Breßlau 1642. 8. Octob. an Hansen von Schweinichen und Schweinhaus, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, dem sie zwar 1643. einen Sohn, Hans Adam, gebohren, der aber 1650. plötzlich gestorben; sie starb bald folgendes Jahr 1644. 18. Septemb. ex Personalib. Oration. funebr. habitæ ex Phil. I. Christus ist mein Leben ꝛc. per Melchiorem Höfigen, Pastor. in Lobendau, excus. Lignit.

Oberwehnter Freyherr Joh. Fridericus zur Oelße, Herr auf Ullersdorff, Groß- und Klein-Neudorff, Lauterbach, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann, lebte im Ehe-Stande mit Maria, Johannis Henrici, Grafens von Hohberg, Freyherrn zu und auf Fürstenstein, dreyer Kayser Raths und Königl. Ambts-Verwalters der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, und Helenæ von Gellhorn, a. d. H. Peterswalde, Tochter, die gebohren 1629. im November, vermählt 1648. im November, und gestorben 1683. gleichfalls den 1. Novemb. (deren Ahnen bey denen Herren Grafen von Hohberg) Sie ward eine glückliche Stamm-Mutter des Reichs-Gräflichen Hauses Oelße, dessen hohes Haupt und Stütze noch ietzo

Herr Johannes Heinricus, des H. Röm. Reichs Graf zu Nimptsch, Freyherr zur Oelße, auf Ullersdorff, Neudorff, Arns-Wickendorff und Teischau, ꝛc. der Röm. Kayserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath, Cämmerer und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau. Dero Frau Gemahlin Dorothea, Reichs-Gräfin von Zinzendorff und Pottendorff, (dero Ahnen bey denen Herren Grafen von Zinzendorff.) Von ihr gebohren:

1. Graf Johannes Fridericus, Freyherr zur Oelße, Ihro Kayserl. Majest. Cämmerer und Reichs-Hof-Rath, verm. mit Comtesse Johanna Theresia, Michaelis Johannis II. Grafens von Althann, und Prinzeßin Mariæ Theresiæ von Lichtenstein, Tochter, verm. 22. April. 1714.

2. Graf Christophorus Ferdinandus, Freyherr von Oelße und Hohen-Friedeberg, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtssitzer, ein Schmuck seines Hochgebohrnen Geschlechts, verm. den 15. Jun. 1716. mit Comtesse Maria Magdalena von Gyleyß, derer Frau Mutter Schwester eine Fürstin von Esterhazy, und dero Frau Mutter, verwittibte Gräfin von Gyleyß, eine gebohrne Gräfin von Stahrenberg, Kayserl. Grand Aja d'es An. 1716. gebohrnen Durchl. Ertz-Hertzogs von Oesterreich, Printzens von Asturien, gewesen, und ihrer Frau Mutter Bruder der Welt-berühmte General Graf Guido von Stahrenberg. Aus welcher Gräflichen Ehe entsprossen: 1. Ein junger Graf; 2. eine Comtesse.

3. Graf Franciscus Leopoldus, Freyherr von Oelße und Hohen-Friedeberg, auf Kunern, Magnæ quoque Gloria Stirpis, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Striegauischen Weichbilde hochansehnlicher Landes-Aeltister, vermählt 1718. mit einer Gräfin Erdeödi, so eines der ältesten hohen Häuser in Ungarn. Aus welcher Gräfl. Vermählung erfolget ' ' ' '

Des obgedachten Herrn Landes-Hauptmanns zu Glogau Geschwister:

1. Fridericus Leopoldus, des H. Röm. Reichs Graf von Nimptsch auf Falckenhayn im Hirschbergisch-Jaurischen, verm. mit einer Gräfin von Karwath und Conradswaldau, die schon gestorben: von der gebohren: 1. Johannes Ludovicus, ist in Kayserl. Majest. Kriegs-Diensten; 2. Franciscus Josephus.

2. Eine Comtesse, Abbatissin des Fürstl. Jungfräul. Gestiffts zu Striegau.

3. Eine Comtesse, verm. an den Freyherrn von Giesenburg. Er starb 1708. Sie wohnte zu Stephanshayn im Schweidnitzischen, und starb ohne Erben 1715.

4. Eine Comtesse, Herrn Johann Friedrichs von Borwitz auf Kunern erste Gemahlin.

5. Comtesse Agneta, des Herrn Grafen Ludwig Leopold von Churschwant zu Dietzdorff Gemahlin, nun Wittib.

B. Leipe.

Fridericus von Nimptsch auf Nieder-Leipe, Schwartzbach und Rürsdorff am Bober, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister, geb. 1594. starb 1638. nachdem er in zweyfachem Ehe-Stande gelebt: 1. Mit Anna von Reibnitz, a. d. H. Erdmannsdorff, welche An. 1627. 17. Jul. ohne Erben verstorben; 2. mit Ursula Marjana von Gersdorff, a. d. H. Kutzlau im Glogauischen, die geb. 1609. 19 Nov. verm. 1628. gestorben in Ochelhermsdorff den 17 Jul. 1674. Ihr eintziger Sohn war

Christoph Gottlieb von Nimptsch auf Ober- und Nieder-Leipe, Ochelhermsdorff, Hohen-Petersdorff und Petersgrund, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtssitzer und Landes-Aeltister, geb. 1635. 17. Nov. starb 1686. 8. May, vermählte sich 1. mit Elisabeth von Kotwitz, a. d. H. Jacobskirch 5. Nov. 1658. sie starb zu Oldersdorff 13. Decemb. 1674. 2. Maria Elisabeth, Freyin von Beeß, Verwittibten von Tschirnhaus und Petersdorff, die starb in Ober-Leipe ohne Kinder den 6. August. 1682. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Adamus Fridericus, geb. 1659. starb auf der Reise zu Amsterdam, 2. Ernst Gottlieb, von dem hiernächst; 3. Christoph Gottlieb, wovon auch hernach; 4. Magdalena, geb. 11. Octob. 1661. vermählt an Herrn Wolff Heinrich von Arenswald, sie starb den 11. Octob. 1712. liegt zu Ober-Leipe begraben; 5. Ursula Marjana, gebohrn 1663. 14. Jan. verm. an Herrn Johann Christoph von Schweidnitz auf Hausdorff, ab An. 1698. Wittib; 6. Catharina Elisabet, geb. 1664. wurde eine Clarisserin zu Znaim in Mähren unter dem Nahmen Amante à Corde Maria; 7. Hedwig Emerentiana, gebohrn 1667. 10. August. verm. 1688. an Abraham Ludwig von Lest auf Ober-Kauffung, ward bald An. 1689. Wittib; sie starb 1712. 20. Decemb. und liegt zu Leipe begraben; 8. Marjana Susanna, geb. 1672. 13. Jan. 9. Euphrosyna Charlotta, gebohrn 1673. leben noch beyde unvermählt zu Lignitz.

1. Herr Ernst Gottlieb von Nimptsch, Herr auf Goßmansrode, Harras, Westhause und Haubinde, Ritter des Johanniter-Ordens, vorhero am Hoch-Fürstl. Sachsen-Eisfeld- oder Hildpershausischen Hofe Ober-Jägermeister, wurde 1710. Hoch-Fürstl. Sachsen-Meinungs- und Coburgischer Hochbetrauter Geheimder Rath, Ober-Jägermeister und Cammer-Rath, folgends 1714. zugleich Ober-Stallmeister. Dessen erste Gemahlin eine von Schenck und Schweinsburg in Hessen, verm. 1682. sie starb 1685. Die andere eine Freyin von Riedel, von Leipe und Romberg, vermählt 1688.

Von der ersten Ehe: 1. Herr Fridericus Gottlieb Henricus Georgius, geb. 1684. Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Cammer-Juncker; 2. Elisabet, geb. 1685. verm. an Herrn Adolph Wilhelm Janus von Eberstädt, Kayserl. Majest. Obristen und Vice-Commendanten des Castells zu Mayland.

Von der andern Ehe: 1. Henrietta Augusta, verm. an den Land-Gräfl. Hessen-Casselischen Herrn General Buttler, Commendanten von der Garde; 2. Ernestus Henricus; 3. Carolus Sigismundus; 4. Luysa Dorothea; 5. Johannes Henricus; 6. Susanna Hedwig; 7. Marjana Charlotta; 8. Sophia Albertina; 9. Æmilius Wilhelmus.

2. Herr Christophorus Gottlieb von Nimptsch auf Ober-Leipe und Petersdorff, tratt nach vollbrachten Reisen sein Gut Petersdorff an; verkauffte es aber kurtz hernach, gieng wieder ausser Landes nach London in Engelland, allwo er sich unterschiedliche Jahre aufgehalten, auch daselbst den 21. Sept. 1715. unverehligt gestorben.

C. Alt-Schöna.

Ernestus von Nimptsch auf Alt-Schöna, Schwartzbach, Klein-Wandritsch, Arnsdorff und Wickendorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister und Ober-Steuer-Einnehmer, geb. 1597. 26. April. starb 4. Januar. 1673. nachdem er sich vermählt, erstlich 22. Octob. 1630. mit Eva, Adams von Schliewitz auf Alt-Schöna und Klein-Wandritsch, Tochter; sie starb 22. Octob. 1639. In die andere Ehe trat

er

er mit Rosina, des Herrn von Bock und Habendorff, und Frauen von Waldau, Tochter, die vor Ausgang des Jahres etliche Tage nach der Geburt einer Tochter gestorben. Die dritte Ehe war 11. May 1645. mit Susanna, Johannis von Gerstorff auf Seichau, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Amts-Verwalters, und Annæ Mariæ von Schweidnitz und Kauder, Tochter, die gebohrn 1628. 26. Mart. gestorben 23. Jun. 1675.

In der ersten Ehe sind gebohren 6. Kinder, davon 4. zeitlich verblichen; die 2. übrigen waren: 1. Eva, verm. an Sigismund von Falckenhayn und Brauchitschdorff auf Conradswaldau im Hirschbergischen; 2. Anna Helena, geb. 1636. verm. an Friedrich von Bock auf Schönbrunn, des Briegischen Fürstenthums Cassæ Directorem und Landes-Aeltisten; sie starb ohne Erben zu Schönbrunn 18. Octob. 1688.

In der dritten Ehe wurden 16. Kinder gebohren, davon bey des Herrn Vaters Absterben nur folgende 9 gelebet:

1. Herr Ernestus von Nimptsch auf Alten-Schönau, Wicken- und Armsdorff, geb. zu Hohen-Liebenthal 11. May 1645. vermählt zu Mertschütz 1672. 30. Jan. mit Barbara Eleonora von Kreckwitz; Er starb 21. Sept. 1681. zu Lignitz, und liegt da zu S. Peter und Paul begraben, nach dessen Tode sie sich an Herrn Johann von Loß auf Gramschütz verheyrathet.

2. Conradus, starb unvermählt.

3. Seyfridus Rudolphus auf Alten-Schönau und Klein-Wandritsch, heyrathete eine von Niebelschütz; Er starb ohne Erben 1710.

4. Herr Ernestus Christophorus von Nimptsch auf Klonitz, beherrschte Anfangs Alten-Schönau, welches er aber seinem Herrn Bruder überlassen; doch ererbte er es wieder nach dessen Kinder-losem Absterben, und vertauschte hernach solches mit dem Herrn von Schweinichen auf das Gut Klonitz, welches er aber 1722. verkaufft; war vorhin Chur-Brandenburgischer Rittmeister, nachmals unter Chur-Pfaltz Obrist-Lieutenant, vermählte sich 1701. in Lausitz mit einer von Klüx, Verwittibten von Debschitz.

5. Susanna, verm. an Johann Christoph von Braun auf Mertzdorff, Kayserl. Rittmeister, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltisten.

6. Anna Ursula, verm. an Carolum Henricum von Debschitz auf Neu-Kemnitz im Hirschbergischen Jauischen.

7. Maria Elisabet, verm. an einen von Mermuth zu Jacobsdorff im Lignitzischen, ward Wittib 1706.

8. Anna Maria, verm. an einen von Loß auf Osten, ward Wittib 1716.

9. Hedwig Catharina, verm. erstlich an Sigismund von Loß auf Simbsen, welcher durch einen unglücklichen Fall sein Leben erbloß geendiget; hernach an den Herrn von Sehern und Rietschütz, mit dem auch keine Erben.

D. Falckenhayn.

Conradus von Nimptsch auf Falckenhayn, hatte zur Gemahlin eine von Braun auf Zobten, von der gebohren ein Sohn, der ledig gestorben.

E. Kummelwitz, Kleutsch, Lampersdorff.

Seyfried von Nimptsch auf Kummelwitz, Haunolt, Kleutsch und Lampersdorff im Franckensteinischen und auf Falckenhayn im Schweidnitzischen, des Franckensteinischen Weichbildes Land-Rechts-Beysitzer, starb 1667. Dessen erste Gemahlin Emerentiana von Bock und Schönbrunn; die andere Anna Elisabeth von Pfeil, die starb den 2. August. 1657.

Von der ersten Ehe sind 2. Kinder:

1. Fridericus von Nimptsch auf Kummelwitz, ein wohl-peregrinirter Cavalier, geb. 1636. starb unvermählt zu Kummelwitz 8. Octob. 1699.

2. Hedwig, verm. an Herrn Hans Adam von Wenzky auf Plomühle.

Von der andern Ehe sind nachfolgende 8. Kinder:

1) Seyfried von Nimptsch auf Kleutsch und Haunolt, welches letztere er an den Herrn von Burgsdorff verkaufft, geb. 1642. starb 1702. nachdem er im Ehe-Stande gelebt erstlich mit einer von Alemann aus Mähren, verm. 1669. hernach mit Freyin Erdmuth Dorothea von Zedlitz, welche 1707. 14. August. an der rothen Ruhr ohne Erben verstorben. Von der ersten Ehe ist

Herr Sigismundus Fridericus, der kauffte von

dem Herrn Brieger Habendorff im Briegischen, verkaufte es aber wieder an den Herrn von Logau, und machte sich in der Herrschafft Medzibor possessioniret. Lebt im Ehestande mit Maria Magdalena von Wenzky und Wammen, ab A. 1696. von der geb. 1. Ernestus Fridericus, gebohr. 1697. war in Hannoverischen Kriegs-Diensten; 2. Sigfried Sigismund, geb. 1699. war unter den Brandenburgischen Trouppen; 3. Sophia Elisabet, gebohr. 1704. 4 Johanna Magdalena, geb. 1707. 5 Gottliebia Juliana.

2) Sigismundus von Nimptsch auf Lampersdorff im Münsterbergischen, geb. 1647. 20. Octob. starb 1692. 18. Jul. nahm zur Ehe erstens 1676. 7. Jan. Annam Sabinam von Pritwitz und Groß-Graben, die ohne Erben 1676. gestorben. Hernach 1678. 3. April Susannam Elisabetam, Freyin von Sandreczky und Langen-Bielau die geb. 1660. 29. April, und gestorben an einem melancholischen Fieber 26. Octob. 1697. nachdem von ihr geb.

a. Johanna Sophia, geb. 1679. verm. 1697. an Conrad von Heyde auf Hennersdorff, sie starb 31. Oct. 1715.

b. Adamus Julius, geb. 1682. wurde 1711. 27. Apr. von dem Herrn von N. auf Weigelsdorff durch einen Pistol-Schuß entleibet.

c. Herr Carolus Wilhelmus von Nimptsch, jetziger Erbherr auf Lampersdorff, vermählte sich 1718. 27. Oct. mit Charlotta von Braun und Jobten. Von der gebohren 1. Fridericus Wilhelmus, geb. 26. Jul. 1719. 2. Anna Elisabet, geb. 7. Jul. 1720. 3. - - - - geb. 1721. m. Aug.

d. Herr Ernestus Sigismundus, geb. 1691. nahm zur Ehe 1718. eine Ungarische Dame, Gebohrne von Killani, Verwittibte von Pfeffershofen, und befindet sich zu Trentschin in Ungarn.

3) Henricus, geb. 1655. 27 Aug. zu Kummelwitz, starb studirende beym Gymnasio S. Elisabet in Breßlau 1673. 26. Jul. ꝛc. an. 18. Hallmanns Leich-Reden und Todten-Gedichte.

4) Anna Elisabet, geb. 25. Jul. 1644. verm. an Johann Abraham von Sebottendorff auf Gaulau, sie starb zu Brieg 4. Aug. 1646.

5) Emerentiana, geb. 1646. Johann Caspars von Koschkibar auf Postelwitz erste Gemahlin, sie starb 1686.

6) Ernestus Henricus I. starb jung.

7) Ernestus Henricus II. starb auch jung.

8) Helena, starb eben so.

F. Habendorff.

Die Possessores dieses Gutes sind allzeit Erb-Hofe-Richter des Reichenbachischen Weichbildes.

Christophorus von Nimptsch, hatte erstens Falckenhayn, und erheyrathete Habendorff im Reichenbachischen mit seiner Gemahlin, Elisabet von Bock und Schönbrunn, die nach seinem Absterben Joachimum Fridericum von Seidlitz auf Mittel- und Nieder-Preylau geehliget, nachdem von ihr gebohren

I. Fridericus von Nimptsch, auf Habendorff, dieser hatte zur Ehe erstlich Annam Helenam von Poser, hernach eine Freyin von Logau, welche nach seinem Ableben an den Herrn von Rohr und Diesdorff sich vermählt, ohne mit diesem Erben zu haben, sie starb 1712. 29. Jul.

Von der ersten Ehe ist Susanna Elisaber, verm. an Herrn Georgium Ernestum von Berg und Preyle.

Von der andern sind 1. Charlotta, verm. an Heren Hans Wolff von Heyde und Hennersdorff, welchem sie auch Habendorff zugebracht; 2. Anna Helena, verm. 1703. an den Herrn von Dyhrn und Hertzogswaldau im Glogauischen.

2. Sigismundus, starb ohne Erben.

3. Christophorus.

4. Elisabet, starb im ledigen Stande.

Es ist hiebey des vortreflichen Herrn Abraham Friedrichs von Sebottendorff und Lorzendorff, Hoch-Fürstl. Bischöfl. Amts-Hauptmanns zu Ottmuchau schönes MSct. der Genealogie derer Herren von Sebottendorff nochmals billig zu rühmen, darinnen besondere Nachrichten von viel vornehmen Familien, nahmentlich auch derer Herren von Nimptsch enthalten.

Stephanshayn Schönbach.

Zu Stephanshayn im Schweidnitzischen N. von Nimptsch, lebte um An. 1540. dessen Gem. eine von Zedlitz und Nimmersatt. Von der gebohren

N. von Nimptsch und Stephanshayn. Gem. eine von Gregersdorff a. d. H. Jordanmühle, (deren Mutter eine von Schweinichen und

Schweins-

Schweinhaus.) Von ihr gebohren eine von Nimptsch und Stephanshayn, verm. um A. 1560. an Heinrichen von Schindel und Drombsdorff, sie starb 1572. 21. April.

An. 1626. war im Schweidnitzischen Dipprand von Nimptsch zu Stephanshayn und Nieder-Giersdorff.

Itzo floriret das Hochherrl. Haus von Nimptsch und Stephanshayn durch

Herrn Carl Friedrich, Freyherrn von Nimptsch und Stephanshayn, Herrn auf Badewitz, (im Fürstenthum Jägerndorff,) Arnoldsmühle (im Fürstenthum Breßlau) und Lindenwiese, der Röm. Kayf. Majest. Cämmerern und Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien, des Fürstenthums Breßlau und Neumärcktischen Weichbildes Landes-Aeltisten und Königl. Mann, wie auch des zu Troppau und Jägerndorff regierenden Hertzogs Rath und Ober-Land-Cämmerer im Fürstenthum Jägerndorff. Dero

Gem. Freyin Eleonora von Neydhard. Von der geb. 1. Freyin Charlotte, geb. 1700.

Erst hochgedachten Freyherrn Caroli Friderici, zwey Gebrüdere:

I. Herr George Friedrich von Nimptsch auf Kuchern im Ohlauisch-Briegischen nicht weit von Baumgarten, (welches Baumgarten nicht im Ohlauisch-Briegischen wie P. II. p. 67. vermerckt, sondern im Breßlauischen gelegen.) Dessen Gemahl. 1. - - - - Gem. 2. Maria Elisabet von Uchtritz, Herrn Hans Ernstes von Randau auf Neudorff nachgelassene Wittib, verm. 1676. war anfangs Fürstl. Briegischer Stallmeister, hernach des Königl. Weichbildes Ohlau hoch-meritirter Landes-Aeltister, ein kluger Cavalier und perfecter Hofmann, starb 1705. æt 67. ann. nach sich lassende zwey Töchter, die eine vermählt an Herrn von Stange zu Cunitz im Lignitzischen, die andre erstlich an Herrn von Gregersdorff zu Kreisewitz im Briegischen, hernach an Herrn Adam Heinrich von Franckenberg, Königl. Preußischen Major, itzo Herrn auf Kuchern, sie starb 1716.

II. Herr von Nimptsch auf Schönbach (Schimpach) im Neumärcktisch-Breßlauischen, starb zu Breßlau 1707. Dessen Herr Sohn

Der noch lebende Herr Johann Friedrich von Nimptsch, Erbherr auf Schönbach, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Deputirter, welcher zur Gemahlin hat eine von Uchtritz und Kascheven im Wolauischen, von der gebohren 1. eine Tochter, verm. 1697. an Herrn von Taubadel zu Holm im Schweidnitzischen; 2. eine Toch. verm. 1697. an Herrn George Friedrichen von Wenzky zu Wammen im Strelisch-Briegischen; 3. eine Toch. verm. an Herrn Wolff von Pein auf Straupitz, des Lignitzischen Fürstenthums Ober-Steuer-Einnehmern.

Zieserwitz, Dürr-Cuntzendorff, Jonsdorff, u. a. m.

Die Branche zu Zieserwitz im Breßlauischen hat lange Zeit das Gut Dürrkuntzendorff im Neisischen beherrscht, besitzt es auch noch zum Theil, aus welchem Hause die Herren von Nimptsch zu Jonsdorff im Nimptschisch-Briegischen, die zu Wilmsdorff im Creutzbergisch-Briegischen, ingleichen die zu Tarchwitz und zu Curschwitz im Münsterbergischen.

An. 1701. 13. Jul. starb æt. 39. ann. 44. hebdom. Carolus Henricus von Nimptsch auf Mertzdorff im Strelisch-Briegischen, nachdem er in der Ehe mit Luysa Dorothea, Johannes IV. von Sebottendorff und Jacobsdorff Tochter, in seinem Wittwenstande aber zu Schreibendorff im Strelischen gelebt. Dessen Kinder 1. Maria Elisabet, verehliget 1708. an Conrad Heinrich Borgsdorff von Haunolt auf Kuntzendorff; 2. Charlotta Eleonora; 3. Johanna Luysa; 4. Maximiliana; 5. Sophia Catharina; 6. Carolina Dorothea.

Anno 1712. nahm Leonhard Ferdinand von Nimptsch und Zieserwitz auf Tarchwitz im Franckensteinischen Annam Eleonoram, Joachimi Friderici von Mutschelnitz auf Ober-Jonsdorff, Tochter. Von der gebohren 1. Ernst Gottlieb, gebohr. 1718. 2. Catharina Elisabet, geb. 1719.

An. 1716. heyrathete Herr Ernst Friedrich von Nimptsch a. d. H. Ober-Jonsdorff, unweit dem Zobtenberge, Bestandes-Inhaber des Wippachischen Antheils Ober-Siegroth im Nimptschisch'n, Sophiam Elisabetam von Reinbaben und Dürrndorff. Von ihr gebohren 1. Sophia Catharina, geb. 1717. 21. Aug. 2. Charlotta Elisaber, geb. 1718.

Im Schweidnitzischen sind die Gräfl. Güter: das schöne Gräfl. Haus und Schloß Oelße eine halbe Meile von Striegau gelegen, dann Jauer-

nick, Teichau, Kunern, Neudorff, Wicken-Arns-Ullers-Ingramsdorff: die Herrschafft Hohen-Friedeberg, dazu gehörig Städtel Hohen-Friedeberg, Schweintz, Wiesenberg, Schollwitz.

Von der Adel-Linie war im Schweidnitzischen 1719. Herr Johann Friedrich von Nimptsch auf Poselwitz. Ic. hatte einer von Nimptsch ein Antheil von Ober-Bogendorff.

Im Hirschbergisch-Jaurischen sind die alten Nimptschischen Stamm-Häuser Növersdorff und Alt-Schönau, jenes aber itzo dem Herrn von Weyrach, dieses zunächst am Städtlein Schönau gelegen dem Herrn von Schweinichen zuständig.

So sind auch noch ietzo oder waren vor weniger Zeit Nimptschische Güter: Im Breßlauischen Schönbach, Dannig; im Lignitzischen Klein-Wandritsch; Im Briegischen Wilmsdorff; im Neißischen Dürr-Kuntzendorff, Woytz; im Oelßnitzischen Striese; im Münsterbergischen Kleutsch, Ober- und Nieder-Lampersdorff ꝛc.

Die Grafen von Nostitz.

INclutissimum Nostitziorum Genus priscis jam Se ulis ex rebus præclare gestis palmare nomen meruit, etiamnum hodiè non una Pacis Bellique adorea late per Germaniam illustre. Henel. Silesiogr.

Von diesem hohen Hause ist P. I. a. p. 68. weitläutige Nachricht zu finden, nebst Erwehnung, daß durch drey Söhne Otto, Hertwig und Georgen sich dasselbe in drey Stamm-Linien, die Rothenburgische, (von der die Linie zu Groß-Strentz entstanden,) Tschochauische und Gothaische ausgebreitet. Die mittelste oder Tschochauische ist mit dem Reichs-Charactere bewürdiget, und werde ich von dieser noch etwas hieher setzen, wiewol nicht mit solcher Ausschmückung, als der Glantz dieses hochlöbl. Hauses erforderte.

Friedrich (Fritzko) von Nostitz auf Zedlitz, Bielwiese, Ransen und Porschwitz im Wolauischen 1420. 1425. Gem. Anna, Nicolai von Unruh auf Hergisdorff, Tochter. Von ihr unter andern gebohren

Heinrich Nostitz, welcher noch An. 1452. gelebt. Dessen Sohn

Caspar von Nostitz auf Tschochau und Rothenburg, ein berühmter Kriegs-Held 1454. starb 1484. Gemahl. eine von Gersdorff zu Hänichen, sie starb 1465. nachdem von ihr gebohren obbesagte drey Söhne Otto, Hartwig und George.

Hartwig, Caspari mittlerer Sohn auf Tschochau; Gemahl. (nicht Catharina von Uchtritz und Schwerta, sondern) eine Gebohrne von Klüx und Hennersdorff. Von der gebohren

Johann von Nostitz, so An. 1521. Königl. Böhmischer Land-Richter des Budißinischen Creisses gewesen; Gem. Anna von Uchtritz (al. Anna von Zettritz a. d. H. Kinsberg) Von ihr gebohren

Abraham von Nostitz. Gemahl. 1. Helena von Seidlitz a. d. H. Schmelwitz. Von der gebohren Johann und Hartwig. Gemahl. II. Hedwig von Spiller, von der gebohren Conradus.

Hans von Nostitz, Abrahami è priore toro fil. auf Tschochau und Seiffersdorff, (welcher nicht zu confundiren mit Hansen von Nostitz und Noes auf Groß-Strentz und Wilxen, Rotenburgischer Linie, Hertzogs Joachim Friedrichs zu Lignitz und Brieg Rath, und des Wolauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, der 1619. gestorben, und mit seiner andern Gemahlin Anna Maria, Friderici von Schkopp auf Ottendorff, Kayserl. Raths nachgelassene Tochter 1597. den letzten Jun. zu Wolau Beylager gehalten, wie die gedruckten Gamelia zeigen.) Gem. I. Helena von Schlichting, von der gebohren Otto; Gem. II. Sophia von Nostitz a. d. H. Rotenburg in Neuendorff, von ihr gebohren Johann Hartwig.

I. Otto.

Otto, Freyherr von Nostitz, Herr auf Rockenitz, Seiffersdorff, Hertzogswalde, Profen, Cuntzendorff, Lobris, war geb. 23. May 1608. zu Seiffersdorff im Buntzlauisch-Jaurischen, Ihro Kayserl. Majest. Geheimder-Rath, und ab A. 1642. Landes-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau, hernach 1651. der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gevollmächtigter Landes-Hauptmann. Von seiner glücklichen Gebuhrt, Education, Gelehrsamkeit, unsterblichen Verdiensten vid. Coleri Panegyricus. Conf. Operis hujus P. I. p. 81. Er ist gestorben, nicht wie daselbst, und in Silesiogr. Henel. C. VIII. pag. 383. befindlich, 1666. sondern A. 1664. 14. Nov. Ausser seinem da zugleich angeführtem Symbolo: Damnum in mora, Principiis obsta; hatte er auch offt die Worte im Munde: Thue recht, scheue Niemand, zu deren Erläuterung

er

er in einem gewissen Stamm-Buche folgendes inferiret: Magnam habet cordis tranquillitatem, qui nec laudes curat, nec vituperia. Non es sanctior, si laudaris; nec vilior, si tu vituperaris. Quod es, hoc es, nec major dici vales, quam Deo teste sis. In Silesiogr. loc. cit. p. 384. seqq. wird er in absonderlichen Elogiis als Kayſ. Majeſt. Appellations-Rath in Böhmen, folgends als Kayſ. Ober-Amts-Rath, alsdann Ober-Amts Cantzler in Schleſien, nachgehends obbesagter Fürſtenthümer Landes-Hauptmann vorgeſtellet. Kayſer Ferdinandus III. ernennte ihn 1637. zum Obriſten Cantzler in Schleſien, und trug 1642. 3. Jan. an ſtatt dieſer Charge ihm die Landes-Hauptmannſchafft des Breßlauiſchen Fürſtenthums auf. Vid. Neuverm. allgem. Hiſtor. Lex.

Gem. Barbara Catharina Eliſabet, Joh. Heinrichs von Wachtel und Panthenau, Herrn auf Hertzogswaldau und Solckenitz, Tochter. Sie war gebohren auf ihrem väterl. Gute Mangſchütz im Briegiſchen Fürſtenthum, verm. zu Breßlau, als ihr Herr Gemahl Königl. Ober-Amts Cantzler geweſen; ſie ſtarb auf dem väterlichen Gute Hertzogswaide im Grotgauiſchen Weichbilde 1675. und ruhet in der Biſchöflichen Reſidentz-Stadt Neiſſe. Von ihr gebohren

I. Chriſtoph Wenceslaus, des H. Röm. Reichs Graf von Noſtitz und Reineck, Herr auf Rockenitz, Seiffersdorff, Profen, Lobris, Ihro Kayſ. Maj. Leopoldi und Joſephi würckl. Geheimder Rath, Cämmerer, und verſchiedener Fürſtenthümer in Schleſien, erſtlich des Fürſtenthums Lignitz, folgends Groß-Glogau, drauf Schweidnitz und Jauer vollmächtiger Landes-Hauptmann, ingleichen Ihro Kayſ. Maj. Leopoldi Ambaſſadeur in Pohlen, geb. 1645. Senior der Familie, ſtarb zu Lobris 16. Febr. 1712. ruhet zu Schweidnitz bey den Capucinern. Heros ob ſummam prudentiam & glorioſa merita multis magnisque honoribus Illuſtris.

Gem. I. Comteſſe Maria Juliana, Grafens Caroli Joachimi von Mettich, und Annæ Mariæ, Gräfin von Proßkau, Tochter, welche geſtorben zu Breßlau 7. Mart. 1706.

Gem. II. Maria Eliſabet, Freyin von Schönau, verm. zu Rockenitz in Böhmen 1708. 29. Octob. wird 14. Sept. 1709. Hoch-Adel. Stern-Creutz-Ordens-Dame. Aus der erſten Ehe ſind gebohren folgende Herren und Comteſſen, herrliche und geſegnete Zweige dieſes Hochgebohrnen Geſchlechts:

1) Herr Johann Carl Chriſtoph, des H. Röm. Reichs Graf von Noſtitz und Reineck, auf Rockenitz in Böhmen, Kayſ. Maj. würcklicher Cämmerer, würcklich Geheimder und Reichs-Hof-Rath, und der Kayſerin Wilhelminæ Amaliæ Hartſchier- und Trabanten-Hauptmann, war Ihro Maj. Kayſers Joſephi Obriſter Silber-Cämmerer, und nach deſſen Abſterben 1711. der verwittibten Kayſerin VVilhelminæ Amaliæ Obriſt-Kuchelmeiſter, und 1715. 11. Maj. dero Hartſchier- und Trabanten-Hauptmann.

Gem. Comteſſe Maria Maximiliana, Rudolphi II. Grafens von Sinzendorff Tochter, geb. 1675. verm. 1705. 2. Nov. zu Wien, von ihr gebohren 1. Graf Joſeph Wilhelm, geb. 1706. 27. Jul. 2. Comteſſe Maria Suſanna Juliana, geb. zu Wien 1707. 14. Octob. 3. Graf Anton Chriſtoph Carl Andreas, geb. zu Wien 1708. 28. Nov. 4. Comteſſe Eliſabet Amalia Carolina Philippina, geb. zu Wien 1710. 26. May. 5. Comteſſe Maria Johanna Barbara Anna, getaufft zu Wien 7. Dec. 1713. 6. Maria Eleonora Barbara, getaufft zu Wien 12. Dec. 1714. 7. Maria Carolina, gebohren zu Wien 15. Sept. 1716. 8. Maria Anna, geb. 1717. ſtarb zu Wien 30. Oct. 1721. alt 4. Jahr.

Gem. II. Maria Anna, Gräfin von Fuchs, verm. zu Wien in allerhöchſter Gegenwart der Kayſ. Majeſtäten durch den Päbſtl. Nuntium Spinola den 30. Aug. 1719. Von ihr gebohren 1. Ignaz Johann Nepomuc, getaufft zu Wien 18. Jul. 1720. ſtarb. 13. Oct. 1721.

2) Herr Otto Wentzel, des H. Röm. Reichs Graf von Noſtitz und Reineck, Herr auf Lobris, Profen, Mertzdorff, Semmelwitz, Seccerwitz, Hertzogswalde im Jauriſchen ꝛc. auf Kaiſchbach, Schmiedegrund im Schweidniziſchen, & reliqua, der Röm. Kayſ. Maj. Cämmerer, wie auch Königl. Ober-Amts Rath im Hertzogthum Schleſien, und der beyden Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtsſitzer.

Gem. Comteſſe Maria Renata, Johannis Wolffgangi, Grafens von Franckenberg, damahligen Vice-Cantzlers des Königreichs Böheim, Tochter; Sie iſt geb. 1684. 20. Jun. verm. 1700. 14. Sept.

Sept. von ihr geb. 1. Graff Christoph Wolffgang, geb. 14. Jun. 1701 starb 31. Oct. 1704. alt 3. Jahr. 2 Graf Joh. Wentzel Anton Carl Joseph, geb. 1708. 16. May.

3) Comtesse Johanna Catharina, vorhero Kayſ. Hoß-Dame, drauf des grossen Kayſ. Ministri Sigismundi Rudolphi, Grafens von Sintzendorff, Jhro Kayſ. Maj. Obristen Cämmerers Gemahlin, verm. zu Wien 1709 3. Oct.

4) Comtesse Juliana, Adami Maximiliani, Grafens von Bubna, Herrn auf Zamberg und Litic; in Böhmen Gemahlin, verm. 1710.

II. Graf Otto Ferdinand, starb, als er vom Reisen zurücke kommen in Schweidnitz, und liegt allda bey den P. P. Minorit. Francisc. begraben.

III. Graf Joh. Ignatius Hartwig, starb zu Besancon in Burgundien auf denen Reisen, und ruht allda. Conf. P. I. p. 77.

IV. Comtesse Maximiliana Sophia T. des Generals Ludovici Marqvis von Monteverqves, 2. Hermanni Grafens von Oppersdorff, Kayſerl. Ober-Amts-Raths in Schlesien Gemahlin. Er starb zu Breßlau, sie aber zu Schweidnitz, und liegt allda bey denen P. P. Soc. J. begraben.

V. Comtesse Barbara Catharina, Julii Leopoldi, Grafens von Hoditz erste Gemahlin. Sie starb auf ihrem Gut Roßwaldau in Sechswochen, liegt auch allda begraben.

VI. Comtesse Anna Theresia, des Kayſerl. General-Feld-Marschall-Lieutenants Jobst Hilmars, Freyherrn von Knigge, Commendanten zu Groß-Glogau, zweyte Gemahlin, ward Wittib und Obrist-Hofmeisterin bey Jhro Durchl. Pfaltz-Grafs Carls von Neuburg Hoch-Fürstl. Frauen Gemahlin.

VII. Comtesse Johanna Ledimina, T. Johannis Georgii. Grafens von Götzen, Kayſ. Maj. würckl. Geheimden Raths und Landes-Hauptmanns der Grafschafft Glatz, 2. Caroli Julii, Grafens von Sedlnitzky, Freyherrn von Choltitz Gemahlin. Sie starb zu Glogau, und ruhet bey den P. P. Franciscan.

II. Joh. Hartwig.

Joh. Hartwig, des H. Röm. Reichs Graf von Nostitz und Reineck, Freyherr in Falckenau, geb. auf dem Schlosse zu Lutzendorff A. 1610. Ein Herr von unvergleichlichen meriten, Kayſ. würckl. Geheimder-Rath, Ritter des goldnen Vliesses und 32. Jahr lang Obrister Cantzler des Königreichs Böheimb, welcher nach Absterben der letzten Grafen von Rieneck einen Theil derselben Grafschafft von Lothario Friderico, Chur-Fürsten zu Maintz, dem sie als ein vermannet Lehn heimgefallen, erkaufft, und dadurch zu der drauf hafftenden Reichs-Standes-Qualität, Session und Votum auf den Reichs- und Craiß-Tägen auf der Fränckischen Banck erhalten. Sein Portrait ist in Kayſers Leopoldi Leben entworffen. Er starb plötzlich 1683. 27. Mart. æt. 73. ann. Ein Vater zu 10. Kindern von 2. Gemahlinnen.

Gem. I. Maria Catharina, Floriani Getrzich, Grafens von Zdiar oder Sora, und Elisabethæ Coronæ von Martinitz Tochter, des letzten Grafen von Sora Adami Schwester und Erbin. (Conf. in Balbin. Miscellan. Bohem. die Genealogiam Comitum Zdiarskiorum vel de Sora, deren Stamm Haus Zdiar oder Sora im Satzer Creisse gelegen.) Sie war eine sehr reiche Dame, und hat ihm die in Böhmen gelegene Herrschafften zugebracht, und fünff Kinder gebohren, so aber alle frühzeitig gestorben.

Gem. II. Eleonora Maria, Wilhelmi Poppel von Lobkowitz, Herrn zu Bilin, Obristen Jägermeisters in Böhmen, Tochter, Heinrichs Wolffgangs Bercka, Grafens von Howora zu Duba und Leipa Wittib; sie starb zu Wien 1681. 22. Oct. von ihr gebohren 3. Söhne und 2. Töchter, darunter

I. Herr Anton Johann (al. Johann Anton) des Heil. Röm. Reichs Graf von Nostitz und Rimeck, Erb-Herr der in Böhmen belegenen Herrschafften Falckenau, Heinrichsgrün, Gräfenitz, Litmitz, Tschochau, Lybkchowan, Türnitz, Packonarschütz, Zdiar und Mostau, würckl. Kayſerl. Geheimder Rath, Cämmerer, Königl. Statthalter, Oberster Land-Hofmeister und Præsident des Königl. Cammer-Rechts im Königreich Böhmen, war von A. 1684. biß 1689. Kayſerl. Extraordinair-Envoye in Schweden.

Gem. Comtesse Maria Theresia, Joh. Ferdinandi, Grafens von Herberstein, und Mariæ Cæciliæ, Gräfin von Hoyos, Tochter, verm. 1680. 2. Nov. Von ihr gebohren

Graf Carl Joseph, geb. 1682. ein über alle massen qualificirter Cavalier, starb an den Peteschen

chen zu Laybach in Crain, 1703. m. Aprilis, als er von der Länder Reise nach Hause wollte, ruht daselbst in der Fürstl. Auerspergischen Grufft.

II. Herr Wenceslaus Desiderius, des H. Röm. Reichs Graf von Nostitz und Rieneck, Herr zu Falckenau, Kayserl. Cämmerer, starb zu Prag m. Dec. 1700.

Gem. Comtesse Maria Elisabet, Wenceslai Norberti OSaviani, Grafens Kinsky, Obristen Cantzlers in Böhmen Tochter, verm. 1692. m. Febr. und nach dieses Gemahls Tode zum andernmahl vermählt an Frantz Carln, Grafen von Wratislav, Königl. Böhmischen Gesandten zu Regenspurg. Von ihr in der ersten Ehe gebohren

Herr Graf Franciscus Wenceslaus, des H. R. Reichs Graf von Nostitz und Rieneck, Herr zu Falckenau & reliqua. Gem. Catharina Elisabeth, Melchior Friedrichs, Grafens von Schönborn, Kayss. Cammer-Herrns, und Mariæ Sophiæ, Freyin von Boineburg Tochter, verm. 26. Jul. 1719. wird 3. May 1720. Hoch-Adel. Stern-Creutz-Ordens-Dame.

In dem Königreiche Böhmen florirt auch zu dato die Anfangs erwehnte Rothenburgische Linie mit unauslöschl. Gloire, und von derselben Herr Ferdinand Leopold, des H. Röm. Reichs Graf von Nostitz, Herr zu Ossek, war 1715. Kayss. Commissarius im Buntzlauer Creisse bey der General Visitation des Königreichs Böheim. Gem. Anna Antonia Francisca von Malowetz, Freyin von Cheinow und Winterberg. Sie starb 1706. nachdem von ihr gebohren ein junger Graf VVenceslaus Johannes. vid. Seifferts Ahnen-Tafen P. III. num. 38. Conf. operis mei P. I. p. 80.

In dem Marggrafthum Lausitz hat dieses preißwürdige Geschlecht gleichfalls die importantesten Dignitäten bekleidet, und ist der berühmte vorhero Moscovitische, hernach 1715. in der Republic Venedig Dienste übernommene General, Herr Graf von Nostitz, dessen Herr Vater gewesen Otto von Nostitz auf Neudorff, Chur-Sächs. Rath, Cammer-Herr, und des Görlitzischen Fürstenthums Amts-Hauptmann.

Herr Christoph, des H. Röm. Reichs Edler Banners- und Freyherr von Nostitz, Herr der Herrschafft Tschoche in der Lausitz, hatte zur Gemahlin Kunigundam Elisabet, Abrahams von Debschitz auf Neu-Kemnitz und Langen-Oelsse im Jaurischen, und Catharinâ von Reibnitz a. d. H. Buchwald Tochter.

Aus dem Hause Cunewalde in Lausitz hatten zwey Schwestern Eva Maria und Catharina Margaretha von Nostitz zwey Gebrüdere von Schweinitz in Schlesien zur Ehe; die Erste Melchiorem, die andere Jacobum von Schweinitz zu Klein-Kreichen. Die Ahnen dieser Schwestern vid. in Genealog. Schweinizian. p. 63. Conf. operis hujus P. I p. 859.

Helena von Nostitz, geb. 1629. Christophori von Nostitz auf Radmeritz und Cunewalde, und Helenæ von Nostitz a. d. H. Groß-Strentz (deren Mutter Gertrud von Temritz, nicht aber eine von Schkopp und Ottendorff) Tochter, war erstlich des Kayss. Obrist-Lieutenants von Faust, Stumm genannt, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltesten; hernach des Kayserl. Rittmeisters von Tschirnhauß auf Häselicht Gemahlin. Sie starb 1677. 23. May, und liegt vorm Jauer begraben. Conf. P. I. p. 81. 998. Dieser Rittmeister heyrathete nach dieser ersten Gemahlin Helenæ von Cunewalde Absterben, wiederum eine von Nostitz, Elisabetam Tugendreich a. d. H. Neudorff in Ober-Lausitz, des obberühmten Venetianischen Herrn Generals Schwester.

Doch wir kommen wieder auf Schlesien, und haben folgendes beyzusetzen:

Von dem uralten Hoch-Adel. theils Reichs-Gräfl. Hause Dammitsch, nebst Ransen im Wolauischen.

Friedrich von Nostitz auf Zedlitz und Ransen im Wolauischen A. 1420. Gem. Anna von Unruh, von ihr unter andern gebohren

Johannes von Nostitz auf Zedlitz und Ransen, vixit 1425. Gem. eine Tochter Petri von Brauchitsch zu Brauchitschdorff. Von ihr gebohren unter andern

Friedrich auf Ransen und Dammitsch, vix. 1469. Gem. eine Droschkin von Padligar, (deren Mutter eine Herrin von Kitlitz;) Von ihr gebohren

George auf Ransen, Fürstl. Hauptmann zu Wolau, starb 1556. Gem. Anna von Berg und

Linde, (deren Mutter Anna von Salza und Schreibersdorff;) von ihr gebohren

Christoph auf Ransen und Dammitsch, starb 1598. dessen erste Gemahlin Eva von Kreckwitz und Jacobskirch, (deren Mutter eine von Niebelschütz und Gleinitz;) von ihr gebohren 6. Söhne, darunter Friedrich und Aßmann.

A. Friedrich auf Ransen und Dammitsch, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 1641. 24. April. Gem. Helena von Loß und Simsen, sie starb 1639. am heil. Weinacht-Abend; von ihr unter andern gebohren

1) Sigismundus auf Ransen & reliqua, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1678. Gem. Barbara von Dyhrnund Streitelsdorff, von der gebohren

Adamus von Nostitz auf Ransen, Lampersdorff, Pancken und Golitz, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister. Dessen erste Gemahlin Anna Helena von Uchtritz und Kascheven; die andere Gemahlin Helena von Falckenhayn und Brodelwitz Aus der ersten Ehe sind gebohren ein Sohn und 4. Töchter, nehmlich: 1. Herr Balthasar Sigismund, von dem hiernächst; 2. Anna Helena, verm. an Herrn von Niebelschütz auf Schwartze; 3. Barbara Maria, verm. an Herrn vom Berge auf Rostersdorff; 4. Ursula Marjana, verm. an Herrn von Borschnitz auf Hertzogswaldau; 5. Hedwig Margaretha, verm. an Herrn von Schweinitz auf Schmochwitz.

Herr Balthasar Sigismund von Nostitz auf Ransen. Gem. Maria von Diebitsch und Narten. Von der gebohren 1. Ernst Sigismund, von dem hiernächst; 2. Helena Sophia, verm. an Herrn von Glaubitz auf Langenau; 3. Johanna, verm. an Herrn von Debschitz auf Nackschütz.

Herr Ernst Sigismund von Nostitz auf Lompersdorff. Gem. eine von Eckartsberg und Zauche. Von ihr gebohren 1. eine Tochter;

2) George auf Dammitsch, Polgsen, Tauer, Nixen, Nieder-Dammer, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, und des Steinauischen Weichbildes Hofe-Richter, geb. zu Ransen 1610. 11. Sept. studirte auf den Schulen zu Lemberg, Breßlau, Lignitz, und auf der Universität Tübingen, begab sich 1631. in Franckreich, 1633. nach Londen, retournirte eod. a. 14. Sept. zu Hause, starb 1663. 27. Oct. ward begraben in der Adel. Grufft zu Steinau. Gem. Juliana, Adami von Mutschelnitz auf Polgsen, Arnsdorff und Nixen Tochter, mit der er sich 1638. 14. Tage nach Michael verlobt, doch des Schwedischen Anzugs wegen sich nach Pohlen reteriren müssen; indessen starb seine Frau Mutter 1639. und der Herr Vater 1641. also wurde das Beylager prorrahiret, und selbiges 1641. 16. Oct. zu Rawitsch in Pohlen nach vollbrachten Adel. Exeqvien folgenden Tages drauf gehalten. Von ihr gebohren 8 Söhne, 3. Töchter, davon die mittelsten 4. Söhne und jüngste Tochter dem Herrn Vater vorangegangen. Unter den Söhnen waren:

I. Adam Friedrich von Nostitz auf Dammitsch und Nieder-Dammer, des Fürstenthums Wolau Landes-Aeltister. Gem. Barbara Maria von Loß und Osten, die starb in Jauer 1724. 2. Jan. nachdem von ihr gebohren 1. Herr Graf George Sigismund, von dem hiernächst; 2. Juliana Elisabet, verm. an Herrn Friedrich von Zedlitz auf Gräbel.

Herr George Sigismund, des H. Röm. Reichs Graf von Nostitz, Herr auf Dammitsch, Nieder-Dammer, Gläsersdorff, Schönau, ingleichen im Lignitzischen auf Hummel & reliqua, Ihro Königl. Maj. zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Geheimder Rath und Cammer-Herr, und bey Ihro Königl. Maj. zu Groß-Britannien und Chur-Fürstl. Durchl. zu Hannover, wie auch Hoch-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Höfen Extraordinair-Envoye. Gem. Comtesse Eva Johanna, Gebohrne von Niebelschütz und Gleinitz. Von ihr gebohren: 1. Graf Friedrich Sigismund; 2. Graf Friedrich August; 3. George Ludwig; 4. George August.

II. George von Nostitz auf Ober- und Nieder-Polgsen, Nixen, Arnsdorff, Tauer und Krantz. Gem. eine von Schindel und Klein-Reudichen. Dero einziger Sohn

Herr George Friedrich von Nostitz auf Ober- und Nieder-Polgsen, Nixen, Arnsdorff, Tauer und Krantz. Gem. Sophia Charlotte, gebohrne Freyin von Kannenberg und Krumke, von der gebohren 1. Sophia Friderica; 2. Johanna Charlotta; 3. Georgius, geb. 1723. 29. Aug.

B. Aßmann (Erasmus) von Nostitz auf Teschwitz, Arnsdorff und Globitschen, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister und Tschensa-

oder

oder Zauden-Richter zum Rauden, geb. 1588. starb 3. Oct. 1658.

Erste Gemahlin Margaretha von Glaubitz, Balthasars von Stössel auf Globitschen nachgelassene Wittib. Von ihr gebohren 1. Marjana, geb. 1611. 27. Mart. verheyrathet 1629. an David von Schweinitz auf Seiffersdorff, nachmahligen Landes-Hauptmann des Lignitzischen Fürstenthums; 2. Barbara, geb. 1612. 29. Jul. starb eod. A. 11. Oct. 3. zwey Söhnlein zugleich, Opilius und Asmus. In meines Operis Part. I. heissen sie Opitius und Aßmann. In den gedruckten Personalien aber wird der Nahme Opilius gelesen mehr als einmahl, mit der Beymerckung, daß er nach einem vornehmen Freunde dieses ansehnlichen Geschlechts also genennet worden. Nachdem aber die Frau Mutter dieser zweyen lebendigen Söhne 14. Aug. 1615. genesen, starb sie noch selbigen Tages, der innerhalb 6. Wochen den 6. Sept. (nicht beyde, wie in Opere cit. steht, sondern nur) das älteste Söhnchen Opilius gefolget, und sind beyde Mutter und Sohn den 30. Sept. drauf in der neuerbauten Grufft der Kirche zum Alten-Rauden begraben worden, da denn das junge Söhnchen Asmus dazumahl noch gelebet.

Vom Hause Zedlitz, davon die Freyherrl. Linie zu Lasen.

Otto von Nostitz des vorgenanten Johannis von Nostitz auf Zedlitz und einer von Brauchitsch Sohn, Friderici Enckel und Bruder, starb ante A. 1498. Gem. eine von Falckenhayn und Kuchelberg. Von ihr geb.

Caspar Senior, starb 1538. Gem. Anna von Berge zu Niebusch. Von ihr geb.

Otto, starb 1574. Gem. Eva, Baronesse von Kitlitz zu Malnitz. Von ihr geb.

Leonhard auf Zedlitz, starb 1614. Gem. Magdalena, Conradi von Sack zu Bartsch, und einer von Glaubitz a. d. H. Altengabel Tochter. Von ihr geb.

Otto Conrad auf Lesewitz im Steinauischen-Wolauischen. Gem. I. Hedwig, Hanses von Leßwitz (nicht Lesewitz, uti in opere) in Ober-Schüttla Tochter. Gem. II. Elisabet, Georgii von Glaubitz auf Dalcke, und Annä von Schönaich a. d. H. Amptitz Tochter, eines Herrn von Pusch nachgelassene Wittib, verm. 1652. Aus dieser andern Ehe gebohren Leonhard und George Otto.

George Otto von Nostitz auf Zedlitz, geb. 11. Jul. 1660. starb 1695. 29. April. Gem. Charlotta Elisabet von Gersdorff, verm. 15. Febr. 1684. Von ihr gebohren 4 Söhne, 5 Töchter, davon der älteste Sohn und zwey Töchter ante Patrem gestorben. vid. Georgii Ottonis Personal. cum Orat. funebr. excus. in fol. Die übrigen drey Töchter sind: 1. Elisabet Marjana, verm. an Herrn Aßmann Friedrich von Falckenhayn auf Ausche; 2. Eva Sophia, verm. an Herrn Hyob Heinrich von Rothkirch auf Groß-Schotge, sie starb 1708. 3. Magdalena Charlotta, verm. an Herrn Hans Wolff von Falckenhayn auf Gusitz. Die Söhne:

I. Herr George Otto von Nostitz und Zedlitz auf Klein-Reudichen. Gem. Helena Juliana, von Canitz und Ellgut, die geb. 7. Sept. 1692. verm. 1713. 21. Jun. Von ihr gebohren 1. Madalena Charlotta, geb. 1714. 2. Juliana, geb. 1715. die aber bald nach der Noth-Tauffe starb; 3. Otto Wilhelm, geb. 1716. starb 1719. 4. Helena Friderica, geb. 1721. starb.

II. Herr Caspar Otto von Nostitz auf Zedlitz, lebt noch im cælibat.

Von dem Freyherrl. Hause Lasen.

Otto Sigismund, Freyherr von Nostitz auf Lasen, starb 28. Jan. 1703. Gem. die noch lebende Frau Susanna Barbara von Seher, a. d. H. Pilgramshayn. Von ihr gebohren 1. Freyherr Carl Gottlieb, von dem hienächst; 2. Freyin Johanna Helena, verm. an Herrn Hans Friedrich von Seidlitz auf Pilgramshayn; 3. Freyin Susanna Charlotta, verm. erstlich an Herrn Ernst Abraham von Seyller, auf Protsch, ietzo mit Herrn von Kreckwitz auf Protsch; 4. Freyin Barbara Eleonora, verm. an Herrn George Friedrich von Gellhorn auf Neudorff; 5. Freyin Sophia Magdalena, verm. an Herrn Ernst Moritz von Schachmann auf Hermsdorff in der Lausitz.

Herr Carl Gottlieb, Freyherr von Nostitz, Erb-Herr auf Lasen, Peterwitz, Sarnau, Pleßwitz, Jonsdorff (alles im Schweidnitzischen) wie auch Zobelwitz und Holtzkirchen, geb. 27. Oct. 1690. Ihro Königl. Maj. zu Pohlen und Chur-Fürstl.

Durchl. zu Sachsen Cammer-Herr. Gem. Freyin Beata Abigail, Gebohrne von Siegroth und Schlawickau, vermählt 1716. 16. Octob. leben ohne Kinder.

Von der Rothenburg-Lausitzischen Linie, mit denen Häusern Groß-Strentz und Gutschdorff in Schlesien.

Otto von Nostitz stifftete obermeldter massen die Rothenburgische Stamm-Linie. Gem. eine von Metzrad und Reichwald; von der gebohren Heinrich und Johannes, welches letztern Familie in Lausitz noch floriret.

Heinrich von Nostitz auf Noës, Amts-Hauptmann zu Görlitz, starb 1592. Gem. eine von Metzrad, a. d. H. Harff in Nieder-Lausitz, von ihr gebohren:

Heinrich von Nostitz auf Noës. Dessen erste Gemahlin Catharina von Rabenau; von der unter andern gebohren Johannes von Nostitz und Noës auf Wilxen und Groß-Strentz, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, welcher 1619. gestorben. Die andere Ehe war mit Gertrud von Temritz, von der unter andern gebohren Johann Heinrich, der ietzo folget.

Johann Heinrich von Nostitz auf Gassendorff, Landes-Hauptmann zu Wolau 1637. hatte vier Gemahlinnen, deren zweyte gewesen eine von Niebelschütz, von der gebohren:

Joachim Friedrich von Nostitz auf Noës und Gassendorff, geb. 1623. starb 1661. Gem. Anna Barbara (al. Barbara Dorothea) von Salgast, von der gebohren 12. Kinder, von denen 1. Anna Barbara, geb. 1651. verm. erstlich an Christoph Friedrich von Litwitz und Niederstreit, hernach an Herrn von Krackau; sie starb 1697. ohne Leibes-Erben; 2. Hans Heinrich, der ietzo folget.

Hans Heinrich von Nostitz auf Mittel-Gutschdorff im Schweidnitzischen, geb. 16. Dec. 1653. starb 11. Dec. 1714. Gem. Eva Catharina von Litwitz, geb. 1652. sie starb 11. Febr. 1708. Von ihr gebohren 4. Söhne und 8 Töchter: 1. Barbara Johanna, geb. 1675. verm. an Herrn Friedrich Ferdinand von Falckenhayn auf Schierau; 2. Catharina, geb. 1678. verm. an Herrn Caspar Philipp von Schütz auf Zotten; 3. Ursula Barbara, geb. 1680. verm. erstlich an Herrn Balthasar Abraham von Taubadel auf Jordans-Mühle und Danckwitz, hernach an Herrn Gottlieb Alexander von Baudiß auf Rudolphsbach und Klein-Lintz; 4. Herr Hans Sigismund, geb. 1682. blieb vor Bonn als Lieutenant von der Artillerie 1703. 5. Christoph George, geb. und gestorben 1684. 6. Dorothea Elisabeth, verm. 1686. an Herrn Wiglas von Schindel; 7. Herr Heinrich Seyfried, von dem hiernächst; 8. George Friedrich, geb. 1690. starb 1691. 9. eine todt-gebohrne Tochter 1692. 10. 11. 12. drey todt-gebohrne Söhne 1694.

Herr Heinrich Seyfried von Nostitz auf Mittel-Gutschdorff, geb. 24. Febr. 1688. ward bey dem Gutschdorffer Brande, da sein Bette schon gebrannt, wunderlich errettet, absolvirte seine Studia zu Leipzig, woselbst er 1709. Honori Imper. Josephi I. einen Panegyricum mit grossem Applausu gehalten, auch 1710. dem Feld-Zuge in Niederlanden beygewohnet. Gem. Maria Eleonora, Herrn Sylvii Friedrichs von Franckenberg auf Zedlitz, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Land-Raths und Land-Hofe-Richters, Tochter, die geb. 30. Mart. 1692. verm. 15. Febr. 1713. Von ihr gebohren: 1. Heinrich Sylvius, geb. 8. Febr. 1714. 2. Anna Eleonora, geb. 1715. starb 1717. 3. Carl Sigismund, geb. 24. Dec. 1716.

Vom Hause Schmarse im Schwibusischen Creisse Glogauischen Fürstenthums.

N. von Nostitz um An. 1580. Gem. eine von Glaubitz und Baume. Von ihr gebohren:

Wolffgang von Nostitz auf Schmarse. Er starb 1627. M. Jun. Gem. eine von Kalckreut und Klempzig, (deren Mutter eine von Löben und Kurtschau.) Von ihr gebohren:

Barbara von Nostitz, verm. an Leonhard von Popschütz auf Krantz und Gröditz, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltisten; sie starb zu Eingange des Jahres 1627. und ist dero Herr Vater eod. An. ihr gefolget. Conf. die von Popschütz.

Von unterschiedlichen Gütern ist P. I. gehörige Nachricht zu finden. Auf Sprottischdorff im Sprottauischen Creisse Glogauischen Fürsten-

thums

thums um An. 1560. N. von Nostitz. Dessen Gem. eine von Knobelsdorff und Hirschfeld. Von ihr gebohren eine Tochter, die an einen von Mutschelnitz auf Herren-Mutschelnitz um A. 1596. vermählt worden.

Die Herren von Nostitz im Oelßnischen zu Conradswaldau schrieben sich aus dem Hause Desau in der Lausitz; also lebte noch 1630. Johann Ernst von Nostitz und Desau auf Conradswaldau, Wilxen (im Oelßnischen,) und Exau im Wolauischen, Fürstl. Ligniz-Briegischer Rath. Conf. Part. meam I. p. 76. 88. Dessen Tochter Anna Elisabeth war vermählt an Johann Georgen von Seidlitz auf Köben, Kayserl. Rath und des Gurauischen Creisses Amts-Verwesern. Sonsten gehört das Gut Wilxen dem Landes-Hauptmann von Nostitz zu Groß-Strentz um An. 1588. wie vorhero bey dem Hause Groß-Strentz vorkommen.

Die Gräflichen Güter sind zum theil hieroben, und gleichfalls im ersten Theile] vorkommen.

Jetzo ist dem Hoch-Gräflichen Hause Nostitz auch das Städtlein Köben am Oder-Strome im Glogauischen zuständig.

An. 1712. starb Herr Johann Ludwig, (vorhero Freyherr, hernach) Graf von Nostitz, Erbherr auf Wiesau, Groß-Logisch, Ransdorff, Leipe (im Glogauischen,) und Alt-Rauden (im Wolauischen,) Ihro Kayserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath, Cämmerer, und des Fürstenthums Wolau Landes-Hauptmann. Er hatte in dieser Landes-Hauptmannschafft dem obgedachten 1678. verstorbenen Sigismund von Nostitz auf Ransen succedirt, welcher der letztere Fürstl. Piastische, nachmals auch von Ihro Majest. confirmirte Landes-Hauptmann gewesen. Operis P. I. p. 77.

Noch ist zu mercken ad pag. 75. Königs Philippi II. in Spanien Cammer-Herr von Nostitz, welcher den verlarvten Lignitzischen Hertzog entdecket, wird in M. Pitschmanns Leichen-Redner pag. 101. Johannes genennt; daß es aber schwerlich Johannes von Nostitz, nachmaliger Landes-Hauptmann zu Wolau, der 1690. gestorben, gewesen, ist aus seinem Elogio in Henel. Silesiogr. C. VIII. p. 390. zu vermuthen, woselbst zwar von dessen Peregrination in Deutschland und Franckreich, nicht aber nach Spanien, Erwehnung geschiehet.

Ein gelehrter Mann hat derer von Nostitz Wappen also gedeutet:

Nostitiûm Cornu duplex Insignia monstrant,
Utrumque ornatum est versicolore nota.
Quis sensus? signant quid Cornua? Cornua robur
Dicere Virtutis pagina sacra solet.
Quid candans rubeusque color per Cornua? facta
Fortia Nostitiûm Marte Togâque Virûm.
Robore, Consilio, Virtute, & fortibus ausis
Crescere Nostitiûm fac DEus alme Domum.
Vid. Knauthi Prodrom. Misc. p. 543.

Ad Partem meam I. p. 83. In der Kirche zu Lampersdorff im Wolauischen findet man das in Stein schön ausgehauene Monument des hochgelehrten Christophori von Nostitz auf Lampersdorff, welcher in Preussen gebohren; zu Straßburg, Wittenberg, Franckfurt studiret; in der Marck Brandenburg geheyrathet; aber ohne Kinder zu Lampersdorff den 1. Mart. 1585. gestorben, nach sich lassende einen verlebten Vater, und einen eintzigen Bruder, Fridericum auf Lampersdorff und Arnsberg, des Hertzogs zu Preussen Rath, der diß Grab-Maal zum Andencken brüderlicher Liebe hatte aufrichten lassen.

Die Grafen von Oedt.

Siehe Freyherren.

Die Grafen von Oppersdorff.

Von ihnen Part. I. à p. 89.

QUem Gens Teutonicis latet Oppersdorffia terris?
Sola cui virtus magnum & memorabile Nomen,
Non primum fortuna dedit: quæ gestat honorem,
Ornamenta, gradus, Titulos, Insignia, Census &c.
Henel. Silesiogr. c. 8. p. 401.

Ex MSCto:

Dominus Joannes ab Oppersdorff tres habuit filios, omnes Joannes vocatos, major, minor & parvus, qui in lingua Boëmica Rolle vocabantur A. 1388. (wiewol das Wort Rolle nicht Böhmisch, sondern Deutsch ist;) Rola aber heißt auf Pohlnisch und Böhmisch agrum, einen Acker, und ist in Okolski Orbe Polon. das Wappen derer von Role

zu finden, in deren Schilde eine Rose von drey Pflug-Eisen (vomeribus tribus) umgeben. Auf dem gecrönten Helme sieht man 5. Strauß-Federn.

Dominus Johannes Rolle ab Oppersdorff nuptias celebrat cum Anna Posadowsky, Vidua Domina de Mladick 1421.

Nascitur Domino Joanni Rolle ab Oppersdorff Filius, vocatus Henricus Rolle 1442.

Wratislaviæ moritur Dominus Joannes Rolle ab Oppersdorff, Hæres in Polonica & Teutonica Heida, Villa Districtus Olavienſis, qui oriundus fuit ex Austria ex Progenie Dominorum ab Oppersdorff, qui quidem venit ad Partes Silesiæ, post obitum Sigismundi Imperatoris, cujus ipse fuerat Camerarius Supremus, sepultus Wratislaviæ in Crypta Sanctæ Crucis An. 1445. Hier wird er genannt Erbherr auf Pohlnisch und Deutsch Heyda im Ohlauisch-Briegischen, (Heyda, nahe bey Steina gelegen, ist ein alt Stamm-Gut derer Herren Grafen von Oppersdorff,) und Kayſers Sigismundi Obriſter Cämmerer, nach dessen Tode er 1437. in Schlesien kommen; Er hat aber schon 1421. vorgedachter massen eine von Posadowskin von Postelwitz in Schlesien geheyrathet. Conf. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 395.

Reperitur inter Directores & Locumtenentes Austriacos à Friderico III. Imper. institutus etiam Dom. Sigismundus ab Ebersdorff seu Oppersdorff.

Item Dom. Albertus ab Ebersdorff deduxit Sponsam Friderici III. Imperatoris Eleonoram, Filiam Eduardi Regis Portugalliæ usque Pisas, cum tribus aliis Dominis ejusdem Familiæ 1451.

Rembertus de Ebersdorff Wratislaviam mittitur, ut Matrimonium tractet inter Regem Poloniæ Casimirum & Sororem Ladislai Regis Ungariæ 1453.

Mittitur à Statibus Austriacis Dominus Sigismundus de Ebersdorff Pragam ad Fridericum Imperatorem, ut eundem de statu rerum, quæ intercedebant inter Dominum de Eizing & Comitem Ciliciæ certiorem redderet 1454.

Moritur Dn. Henricus Rolle ab Oppersdorff, Pater quinque Filiorum, Henrici, Friderici, Wilhelmi, Joannis & Wenceslai, & duarum Filiarum, Rosinæ & Ursulæ, sepultus in Heida prope Steinau 1513.

Nascitur Domino Friderico ab Oppersdorff Filius, vocatus Johannes, ex Margaretha Strzelin, die Veneris ante Festum S. Georgii 1514. (bey andern wird ſie genennt Barbara, Nicolai Strzela von Ottmut, und Annæ von Stosch und Kaunitz Tochter.)

Dominus Georgius ab Oppersdorff Friderici filius nascitur, feria quarta ante Festum S. Joann. Baptistæ 1516.

Dominus Joannes ab Oppersdorff contra Turcas fortiter dimicat, & Præfecti nomen summa cum laude assequitur 1542.

Moritur Dom. Fridericus, Filius Henrici, nepos Joannis Rolle 1544. qui tres filios habuit, Johannem, Georgium & VVilhelmum.

In Polonia Neukirchen Silesiorum, nascitur Dom. Georgius Liber Baro ab Oppersdorff, Parens Fundatoris Conventus Glogoviæ Superioris, Dominica post Festum trium Regum 1550. (non 1555.)

Moritur ultimus Dominus ab Ebersdorff Rembertus S. Cæs. Majest. Consiliarius, & Marescallus Ungariæ, essdemque Stemmatis cum modernis Dominis ab Oppersdorff 1552.

Dominus Joannes, Georgius & VVilhelmus à Ferdinando II. condecorantur titulo Liberorum Baronum ab Oppersdorff per Diploma, datum Viennæ die 21 Jun. 1554.

Eodem Anno Dominus Joannes Liber Baro ab Oppersdorff Nuptias celebrat VVratislaviæ cum Domina Christina Zedlizin 1554.

Dominus Liber Baro ab Oppersdorff die 10. Martii moritur ætatis suæ anno quadragesimo quarto, qui habuit filios quinque Joannem, VVenceslaum, Fridericum, VVolffgangum, Georgium, & unam filiam ex Eva Pritwitzin, sepultus in Heidau 1572. (Wer dieſer 5. Söhne Herr Vater geweſen, weil der Tauff-Nahme dabey fehlt, iſt unbekannt.)

Georgius I. Friderici filius, Johannis & Wilhelmi frater, Freyherr von Oppersdorff, lebte im Ehestande mit Hedwig von Kalckreut, Hanses von Kalckreut und Labschitz, (dessen Eltern Melchior von Kalckreut, und Eva Sidlaviana von Schüttelita in Balbino,) und Reginæ von Koslig, (deren Eltern Carolus Koslig von Groß-Krutschen, und Margaretha Koslig von Groß-Krutschen, eine Anverwandtin, Tochter.

Georgii I. Söhne sind gewesen: Fridericus II. und

und Georgius II. Des Friderici II. Ahnen vid. in Balbini Miscell. Dec. 2. lib. 2.

Paprocius in Dialogis Viatoris cum Hospite hat das erste Gespräche, handelnde von der Ordnung der Kirche, denen zwey Gebrüdern Georgio II. Freyherrn von Oppersdorff, damaligem Landes-Hauptmanne der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, und dessen Bruder Friderico von Czastolowicz und Tinischt dediciret, d. d. Oppeln 1607. In dieser Zuschrifft setzt er Georgium ante Fridericum, vermuthlich honoris causa, denn sonst war Fridericus älter, gebohren 1547. Georgius gebohren (nicht zwar wie P. I. p. 91. befindlich An. 1555. sondern) 1550. es kunte auch also Georgius 1606. noch nicht gestorben seyn, wie Henel. Silesiogr. loc. und nach solcher in nostra P. I. ja auch in andern MSC. befindlich, sondern er starb 1607. 15. Dec. æt. 57. an. Von diesem Freyherrn Georgio wird in besagtem Paprocio zugleich gemeldet, daß er erstlich bey Ertz-Hertzoge Ferdinando als Edelknabe aufgewartet, hernach 1566. mit dem Hertzoge zu Ferrara sich an Kaysers Maximiliani II. Hof und zu seinem Vetter Johanne, Freyherrn von Oppersdorff begeben, drauf Rom, Neapel, Sicilien besehen, folglich bey Kayser Rudolpho Truchseß, nachmals Fürschneider gewesen, und so weiter die höhern Ehren-Staffeln erstiegen, und Landes-Hauptmann zu Oppeln und Ratibor, nicht aber, wie Gauh. Adels-Lexic. schreibt, anfangs Land-Vogt in der Ober-Lausitz gewesen, dahero er auch im Verzeichniß derer Herren Landvögte in Herrn Grossers Lausitz. Merckwürdigkeiten nicht zu finden. Ill. Dominus Georgius L. B. ab Oppersdorff, fit 1591. Capitaneus Oppoliensis & Ratibor. cum Titulo suæ S. Cæs. Maj. Rudolphi II. Consiliarii, & hoc eodem tempore Dominium Glogovience sui juris facit, moritur die 15. Decembr. 1606. (an rectius 1607?) sepultus in Crypta, quam sibi vivens in Collegiata Ecclesia Glogoviæ exstruxerat. Er hatte in dreyfachem Ehestande gelebt: Erstlich 1580. mit Livia, Antonii Maria Terzi, Grafens von Sylla aus Italien Tochter, von welcher gebohren Johannes. Dominus Georgius secundus L. B. ab Oppersdorff Pragæ Nuptias celebrat cum Domicella Livia, Comitissa Syllæ die 22. Jan. 1580. Eodem anno in Polonica Neukirchen die 29. August nascitur ipsi filius vocatus Johannes 1580. Ita MSCtum si eodem anno. Ergo Partus septimestris. Paprocius erzehlt, daß nach Johannis Gebuhrt die Frau Mutter nicht mehr gesund werden können, sondern inter Jahres-Frist 1583. gestorben; doch es müste länger als ein Jahr seyn, wenn er 1580. gebohren. Moritur in Neukirchen Domina Livia, ipso die Paschatos, sepelitur Oppolii, quam Filius sequitur Matrem præeuntem 1583. So setzt das MSCt., daß nicht sie nach dem Sohne 1582. (wie P. I. Operis,) sondern der Sohn frühzeitig nach ihr An. 1583. gestorben.

Die andre Gemahlin war Isolda, Wenceslai, Freyherrn von Waldstein und Lomnitz, und Elisabetæ, Freyin von Martinitz Tochter, verm. zu Prag 26. Nov. 1586. sie starb 11. Mart. 1597. begraben zu Glogau. Von der gebohren 4. Söhne: Georgius, Fridericus, Wenceslaus und Rudolphus, von welchen hienächst, und 2. Töchter: Elisabet und Anna. Anna wurde vermählt an Stephanum, Grafen von Würben, und sind ihre Ahnen bey denen Herren Grafen von Würben zu finden.

Die dritte Gemahlin Georgii II. war Anna, Ladislai Poppel von Lobkowitz, (nicht Obristen Burggrafens, wie in Herrn Hübners Genealog. Tabellen, sondern) Obristen Hofmeisters des Königreichs Böhmen von An. 1573. welcher 1584. gestorben, und Johannæ, Freyin von Bercka und Duba Tochter, Zdenckonis Adalberti, ersten Reichs-Fürstens von Lobkowitz, Schwester, sie starb zu Glogau 1617. Moritur Domina Anna de Lobkowirz, Noverca Illustr. Dom. Georgii III. ab Oppersdorff, quem etiam hæredem instituit, sepulta in Ecclesia Collegiata maxima solennitate & pompa 1617.

Von der andern Gemahlin Isolda waren, wie gedacht, vier Söhne: In divisione bonorum inter quatuor Dominos Fratres Lib. Barones ab Oppersdorff, scilicet Georgium, Fridericum, Wenceslaum & Rudolphum, Dominium Glogovience Rudolpho minori natu cedit 1613. sed Anno 1617. inter Nissam & Grotkoviam Rudolphus Fratri Georgio Dominium Glogovience cedit, acceptaque pecunia militiam sequitur, Imperatori merens.

I.

Georgius III. Primogenitus Georgii II. des H. R. Reichs Graf von Oppersdorff, Freyherr von Arch und Friedstein, Herr auf Ober Glogau, Frideck und Schloß Ratibor, Röm. Kayf. Maj. Geheimder-Rath, Cämmerer, des Fürstenthums Gros-

Groß-Glogau Landes-Hauptmann und Landvogt in Lausitz, (der aber in Grossers Lausitz. Merckwürd. nicht vorkommt) Ein vortrefflicher, aber ungemein eyfriger Herr in der Religion, perpetuus Lutheranismi terminus, wie er in Henel. Silesiogr. Renov. heißt, von welchem Herrn auch in Lucæ Chronico viel zu lesen. Er war gebohr. auf dem Waldsteinischen Schlosse Lomnitz in Böhmen 1588. 4. Jul. in Festo S. Procopii, postea fuit Fundator Conventus Glogovienſis.

A. 1599. ad Studia humaniora Glacium destinatur: 1609. Italiam, piaque alia loca lustrat, & Florentiæ subsistit: 1611. 20. April revertitur ex Italia venitque Domum: 1615. altera vice revertitur in Italiam voti causa, & 22. Dec. revertitur Glogoviam, cum jam Archi-Ducis Ferdinandi II. esset Camerarius: 1626. designatus supremus Capitaneus Glogoviæ Majoris: 1631. cum 10. Jul. moreretur Warsaviæ Constantia Austriaca, Regina Poloniæ æt. 44. Imper. Ferdinandi II. Soror, altera Conjux Sigismundi III. Regis Poloniæ, illuc ad condolendum mittitur: 1634. constituitur Pro-Marchio Lusatiæ & Juramentum Viennæ præstat: 1635. denuo constituitur supremus Capitaneus Ducatus Glogovienſis & in adventu installatur per Dn. Albertum Kolowrat: 1636. ex Dominio Glogovienſi Majoratum facit, & Dominium Fridecense sibi suisque Posteris emit: 1651. 16. Maj. superioris Glogoviæ Illustr. & Excell. Dn. Dn. Georgius S. R. I. Comes ab Oppersdorff, L. B. in Aich & Fridstein, Dominus superioris Glogoviæ, Fridecæ & Ratiboriæ, S. C. Regiæque Maj. Ferdinandi II. & Ferdinandi III. nec non Archi-Ducis Caroli Episcopi Wratislavienſis felicissimæ recordationis respectivè Consiliarius Intimus, Camerarius, Regius Capitaneus Ducatus Majoris Glogoviæ & destinatus Pro-Marchio superioris Lusatiæ &c. Fundator Conventus superioris Glogoviæ Fratrum Minorum S. Franciſci Conventualium, circa medium octavæ manè, multis variisque ac diuturnis, acutissimisque morbis patientissimè perpessis, omnibusque Ecclesiæ Catholicæ Sacramentis postulatis ritè munitus, cum etiam Filium suum Illustr. Dn. Franciſcum Eusebium per traditionem clavis generalis Hæredem Majoratus raro Exemplo instituisset, ac ad Dei timorem adhortatus fuisset, omniaque in Testamento & Codicillo ita dispositisset, divisissetque inter Liberos suos, ne ulla lis aut contentio oriri posset, Conventui Fratrum Minorum Conventualium ac Collegiatæ Ecclesiæ Glogovienſi certam summam pecuniæ legasset, naturæ debitum in complexu Crucifixi persolvit. Corpus vili linteo involutum à 6. pauperibus sine tumba ad Cryptam Collegiatam deducitur, terræ mandatur, & superimponitur tapes cum hac Inscriptione, quam sibi vivens mortis memor composuerat: Quod ego Georgius Comes ab Oppersdorff naturæ debui, hoc jam die 16. Maji A. 1651. solvi. Orate pro me. Reposui enim mecum firmam fidem, me in carne mea in novissimo Die visurum Deum, Salvatorem meum. Cor Ejus in medio Illustriss. Conjugum Benignæ & Estheræ, quarum corda apud Fratres Minores Conventuales deposita sunt, apponitur. Reliquit ex Promniciana Filium unicum Franciſcum Eusebium, ex Meggaviana Filium Rudolphum & Filias Benignam & Estheram 1651.

Er hat in dreyfachem Ehestande gelebt:

Erstlich mit Benigna Polyxena, Freyin von Promnitz, von der gebohren 8. junge Grafen und 2. Comtessen, davon aber nur ein Sohn Franciſcus Eusebius überblieben, wie erst vorkommen; eine Comtesse Anna war nur 6. Jahre vorher gestorben. In MSCto stehen folgende Worte: Pragæ nuptias celebrat Ill. Dn. Georgius cum Ill. Domina Benigna L. B. de Promnitz 1617. (aliis 1616) Ex ea nascitur die 10. Febr. 1623. Filius vocatus Franciſcus Eusebius. A. 1631. 2. Maji moritur Ill. Domina Comitissa Benigna, Uxor Ill. D. Georgii Comitis ab Oppersdorff, Mater novem Liberorum, quæ dum cum prole decima laborat unà cum prole immaturè moritur, Conventus & Pauperum verissima & benigna Mater. Cor in Ecclesia Fratrum Minorum Glogoviæ in Choro ad Cornu Evangelii reponitur, & Corpus in Crypta Collegiata ad S. Bartholomæum. Filia Ejus Anna Isolda desponsatur Ill. Domino Joanni Bernardo L. B. de Praschma 1644. sequente Anno autem 1645. in Nov. eadem Isolda moritur.

Die andere Ehe war mit Esther, Gräfin von Meggau, von der verschiedene Kinder: An. 1634. 15. Maj. Ill. Dn. Georgius Fundator Lumpenburgi in Moravia secundas nuptias celebrat cum Ill. Domicella Esthera Barbara, Ill. Dn. Ferdinandi Comitis de Meggau, quondam Cæsarei Colonelli filia, quam eod. Anno Glogoviam adducit. Ex ea nascitur 2. Jun. 1635. Vizenzii in Moravia filia vocata

cata Benigna. An. 1644. 20. Jun. pientissimè in Domino obdormivit Ill. Domina Esther Barbara de Meggau, altera Conjux Ill. Fundatoris, Mater Ill. Comitum Georgii Ferdinandi, Rudolphi, Matthiæ, Benignæ, Eltheræ, Candidæ, Christinæ, jam præmissæ in Cœlos; Corpus emortuum sepelitur Glogoviæ superioris apud Collegiatam, & Cor Cordi Benignæ apponitur in Ecclesia Fratrum Minorum Conventualium. An. 1649. 5. Jul. obiit Filius Georgius Ferdinandus sepultus in Collegiata, Cor vero Materno apud Fratres Minores Glogoviæ apponitur.

Die dritte Ehe war mit Elisabet Constantia, Freyin von Pötting An. 1649. 16. Febr. jam tertia vice Nuptias celebrat Ill. Dominus Fundator Czenstochoviæ, cum Ill. Domina Vidua Ill. Dn. Christophori de Schellendorff, Præsidis Cameræ Silesiæ, Elisabeta Constantia L. B. de Potting, Austriaca.

Franciscus Eusebius, des H. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff, Freyherr von Auch und Fridstein, Herr zu Ober-Glogau, Frideck und Schloß Ratibor, Röm. Kayf. Majest. würckl. Geheimder-Rath, und der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Hauptmann, geb. 1623. wie oben erwehnt. Publicatur 1687. 4. Oct. S. C. R. M. Leopoldi I. factus Intimus Consiliarius actualis, moritur superioris Glogoviæ 17 Mart. 1691.

Gemahlin, Anna Susanna Beeß, Freyin von Werchels und Rosenberg aus Mähren An. 1648. 6. Jan. Ill. Domini Fundatoris Filius Franciscus Eusebius ab Oppersdorff Warsaviæ Nuptias celebrat cum Ill. Domicella Anna Susanna Theresia Lib. Baronissa Beessin Morava, Ill. Domini Adami L. B. de Beess, quondam Cæsarei Colonelli filia, Rege Reginaque Poloniæ præsente & Novellos Nuptos regio splendore tractante. Diese Gräfin starb zu Wien 1699. 12. Febr. begraben zu Ober-Glogau; nachdem von ihr gebohren 8. Söhne und 3. Töchter: 1. Graf Johannes Georgius, gebohren 1649. 27. May; 1. Franciscus Eusebius, gebohr. 16. August. 1650. 3. Graf Carolus Adamus, geb. 27. Septemb. 1651. 4. Anton Leopold; 5. Leopold Ignatius; 6. Joseph Rudolph; 7. Carl Hertwig; 8. Graf Wenceslaus starb 24. Febr. 1673. duorum circiter annorum. Die drey Comtessen: Ludovica Maria, Esther Juliana Apollonia, und Anna Benigna. 1. Esther Apollonia, Herrn Otto Ehrenreich, Grafen von Abensperg und Traun, Ritters des güldnen Vliesses, würcklichen Geheimden Raths und Oesterreichischen Land-Marschalln zweyte Gemahlin, verm. 2. Sept. 1691. 2. eine Comtesse, verm. an Herrn Grafen Praschma; 3. eine Comtesse, verm. an einen Marquis Montecuculi.

Johannes Georgius, des H. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff, Freyherr von Auch und Fridstein, Herr auf Ober-Glogau, Frideck und Schloß Ratibor, Röm. Kayserl. Maj. würcklicher Rath, und der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes Hauptmann, Francisci Eusebii Filius primogenitus, cui successit 1691. brevi tempore gubernans Majoratum, mortuus Ratiboriæ placidissime 1693. 23. Nov.

Gem. Maria Anna, des H. R. Reichs Gräfin von Hohenembs, Vaduz Gallera und Schellenberg, gebohr. 1652. verm. 21. Apr. 1681. sie starb zu Schreibersdorff 8. Sept. 1715.

Franciscus Eusebius, des H. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff, Freyherr von Auch und Fridstein, Herr auf Ober-Glogau, Frideck und Schloß Ratibor, Kayserl. Majest. würcklicher Geheimder-Rath und Cämmerer, successit 1693. Fratri germano Johanni Georgio in Majoratu & 1714. 24. Aug. Landeca (Landeck) in thermis optimè constitutus & valens circa 7. à meridiè apoplexia tangitur & in Domino moritur. Corpus, quod hactenus depositum fuerat Landecæ in Parochiali Ecclesia ad Cryptam, An. 1715. 11. Febr. Landeca transfertur & superioris Glogoviæ in Collegiata ad Cryptam Oppersdorffianam apponitur. Cum quo extincta est Prima Linea Majoratus superioris Glogoviæ.

Gem. I. Maximiliana, Gräfin von Berthold, starb 169[illegible].

Gem. II. Maria Anna, Gräfin von Frandeic, starb 1715. An. 1694. 6. Mart. moritur Glogoviæ Ill. Domina Maximiliana Comitissa de Berthold, Conjux Ill. Domini Francisci Eusebii Comitis ab Oppersdorff. A. 1695. 15. Jun. Ill. Dominus Franciscus Eusebius Comes ab Oppersdorff Viennæ Nuptias celebrat cum Ill. Herula Maria Anna Comitiss. de Brandeis. A. 1715. 7. Jun. Glogoviæ superiori moritur Ill. & Excellentiss. Domina Maria Anna Com. ab Oppersdorff, nat. Com. de Brandeis.

Gleichwie nun die Hoch-Gräfl. Oppersdorffische

sche Majorats-Herrschafft zu Ober-Glogau allezeit auf den ältesten Sohn fället; also ist, nachdem kein Successor im Majorat in Linea descendente vorhanden gewesen, solches an die Mährische und nächste Collateral-Linie, und nahmentlich an den Herrn Grafen Georgium Fridericum gediehen, wie bald folgen wird, wenn wir die Brüder des oben ermeldten Fundatoris, Grafens Georgii III. beysetzen werden.

II.

Fridericus, des H. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff, Freyherr von Aich und Fridstein, auf Pohlnisch Neukirch, starb 1636. Gemahl. Anna, Freyin von Würben. A. 1636. 18 Jul. placidissimè Creatori suam reddidit animam Ill. Dom. Fridericus Comes ab Oppersdorff, Ill. Domini Fundatoris frater, relictis filiis, Georgio Ferdinando, Friderico & filia Isolda. A 1637. moritur in Polonica Neukirch relicta Vidua Illust. D. Friderici Comitis ab Oppersdorff, Ill. Domina Anna nata de Wirbna & Freudenthal, sepulta in propria Crypta unà cum Ill. Domino Comite. So lautet das MSct. In Henel. stehen vier Söhne, Georgius, Fridericus, Franciscus und Ferdinandus, und die Tochter wird Isgelda genannt. In einem Titular-Buche findet sich de A. 1674. Herr Ferdinand Leopold, des Heil. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff, Freyherr zu Aich und Friedstein, Herr auf Brzega, Silberkopff und Perzulin, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landrechts-Beysitzer und Hauptmann des Ratiborischen Creisses. Ob dieser etwa des Friderici Sohn Ferdinandus?

Fridericus, Friderici fil. des H. R. Reichs Graf von Opperdorff, Herr auf Paskau in Mähren, Obrister Land-Richter in Mähren, starb 1699. Illustrissimus ac Excell. Dom. Fridericus S. R. I. Comes ab Oppersdorff, L. B. in Aich & Fridstein, Dominus in Paskau, S. C. M. Intimus Consiliarius Actualis, Camerarius, Colonellus & Actualis Regius supremus Judex in Marchionatu Moraviæ, Filius defunctorum Friderici Comitis ab Oppersdorff & Annæ Mariæ (quorum corpora requiescunt superioris Glogoviæ apud Fratres Minores Conventuales in propria pro se & suis ædificata Capella S. Annæ) specialis Benefactor & Fautor Conventus Brunensis ad SS. Joan. Baptistam & Evangelistam 1699. 1. Jan. animam suam reddidit Sepultus in propria à se exstructa & fundata Capella S. Crucis Brunæ apud Fratres minores Conventuales relictis duobus Ill. ac Exc. Dom. Filiis Georgio Friderico & Francisco Josepho.

Gem. I. - - - -

Gem. II. Eleonora, Maximiliani, Fürstens von Dietrichstein Tochter, Leonis Wilhelmi, Grafens von Kaunitz Wittib; von denen gebohren: 1. Graf Georgius Fridericus; 2. Graf Franciscus Josephus, von denen hienächst lit. A. und B. 3. Comtesse Anna Apollonia, Martini Antonii Lassaga Paradis, Freyherrens von Camenitz Gemahlin; 4. Comtesse, vermählt erstlich an Maximilian Richard, Grafen von Stahrenberg, hernach an Grafen von Hagard aus Mähren; 5. Comtesse, des Freyherrn von Peterswaldsky Gemahlin. Conf. Souverainen von Europa p. 839.

A. der ietzige Zeit regierende Graf Herr Georgius Fridericus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff, Freyherr zu Aich und Friedstein, Herr der Majorats-Herrschafft Ober-Glogau in Schlesien, auf Drzewohostitz und Domaselitz in Mähren, und Milotin in Böhmen, Ihro Röm. Kayss. Majest. würcklicher Geheimder-Rath Gemahl. Comtesse Barbara Theresia, Gräfin von Waldstein, eine Hoch-Adeliche Stern-Creutz-Ordens-Frau, sie starb zu Ober-Glogau 4. Nov. 1719.

B. des Heil. Röm. Reichs Graf Franciscus Josephus, Herr auf Paskau & reliqua, Ihro Kayss. Majest. würcklicher Geheimder-Rath, und erstlich Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, nachmals als der Herr Graf von Thurn nach Wien beruffen worden, an dessen Stelle Obrister Landes-Hauptmann im Marggrafthum Mähren, starb 1714. zu Paskau ohne Erben. A. 1714. 12. Maj. in Paskau moritur Ill. ac Exc. Dominus Franciscus Josephus S. R. I. Comes ab Oppersdorff, L. B. in Aich & Fridstein, Dominus Hæreditarius in Paskau, S. C. R. M. Intimus Consiliarius Actualis, nec non Marchionatus Moraviæ supremus Capitaneus, Filius piæ memoriæ Excell. Dn. Friderici Comitis ab Oppersdorff, cujus corpus die 30. Maj. Brunæ apud Fratres Minores Conventuales in Sacello S. Crucis ad Parentum tumulatur Cryptam. Ist also dieser Herr so wohl Landes-Hauptmann zu Schweidnitz und Jauer als auch in Mähren gewesen, und folglich beydes nicht zweyen Herren zuzueignen, wie in Souverainen loc. cit. und in meinem ersten Theile p. 92. geschehen;

hen; des Herrn Grafen nachgelassene Frau Wittib, Comtesse Anna Francisca, gebohrne Gräfin von Henckel, ist annoch im Leben.

III.

Wenceslaus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff, auf Groß-Herrlitz, Landes-Hauptmann zu Troppau, ließ nach sich einen Sohn Wenceslaum und zwey Töchter.

Wenceslaus war Kayserl. Majest. Leopoldi, wie auch Fürstlicher Lichtensteinischer Rath, und gleichfalls Landes-Hauptmann zu Troppau und Jägerndorff. Henel. Silesiogr.; Lucæ p. 1734.

IV.

Rudolphus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff. Er bekam, als der Jüngste, oben angeführter massen, in der Theilung 1613. die Herrschafft Ober-Glogau, die er aber 1617. seinem Herrn Bruder Georgio III. überlassen, und Kriegs-Dienste beliebet, moritur Pragæ die 23. Maj. 1620.

Wenn hochermeldter Herr Graf, ietziger Beherrscher des Majorats Ober-Glogau ohne männliche Erben abgehen solte, so fällt selbiges an den Herrn Grafen Bernhard von Oppersdorff, welcher zu Brzezy eine Meile von Ratibor wohnet, und einen Sohn gehabt, der A. 1716. von einem gewissen Herrn von Eychendorff erstochen worden, der entleibte Graf aber hat einen Sohn hinterlassen, der zu Ober-Glogau erzogen wird, dessen Frau Mutter eine gebohrne Freyin von Wilczeck.

Hierbey ist nicht zu vergessen, daß derjenige Graf von Oppersdorff, der die Majorats-Herrschafft überkommt, in sein Gräfl. Wappen überdieß auch der Stadt Ober-Glogau Wappen, nemlich eine Wein-Traube und ein Weinmesser annehme.

Lucæ in Indice ad pag. 929. setzt, daß obbesagter Graf Franciscus Eusebius Landes-Hauptmann zu Oppeln und Ratibor, die dem General Monteverques gehörig gewesene Herrschafft Domantz im Schweidnitzischen, als dessen hinterlassenen Gemahlin zweyter Ehe-Herr beherrschet habe. Es ist aber oben bey den Herrn Grafen von Nostitz vorkommen, daß Herr Graf Herrmann (nicht Frantz Eusebius) von Oppersdorff, Kayl. Majest. Ober-Amts-Rath in Schlesien, des Herrn Generals von Monteverques Wittib geheyrathet, die ihm zwey Söhne gebohren, davon der ältere Sacerdos Soc. J. worden, der jüngere Herr Graf Carl aber Domantz und Hohen-Poseritz noch A. 1704. besessen. Henel. loc. cit.

Die Stamm-Häuser Dub (Aich) und Friedstein, so vor Alters denen von Oppersdorff gehöret, liegen im Buntzlauer Creisse in Böhmen.

An. 1714. vermählte sich Herr Graf Anton von Oppersdorff, Freyherr zu Friedstein, Herr auf Chudow mit Elisabet von Koschitzky, Verwittibten von Skrowski und Schirokowitz im Oppelischen, welcher vorhero zur Gemahlin gehabt eine Freyin von Osterberg aus dem Glatzischen. Sein Herr Vater war Wenceslaus, Graf von Oppersdorff, Commendant zu Caschau in Ungarn; die Frau Mutter eine Baronesse Kotulinskin.

A. 1720. beherrschte die Frau Gräfin Eva Dorothea von Oppersdorff das Gut Rothkirschdorff im Schweidnitzischen und Conradswalde im Jauerischen.

Sonst ist den Herren Reichs-Grafen von Oppersdorff Majorats-Herrschafft und principaleste Residentz in Schlesien Ober-Glogau oder Klein-Glogau, so zugleich die andre Weichbilds-Stadt im Fürstenthum Oppeln, woselbst das Schloß von den obgerühmten Herren Grafen Georgio III. und Francisco Eusebio über die massen prächtig und recht Fürstlich aufgeführet worden, sive situm loci, sive structuram & pulchritudinem, sive munitionem, sive amœnitatem æstimes, wie Henel. redet, da zu sehen die S. Johannis und Caroli Borromæi Capelle, die Bibliothec, Zeughaus, schöne Statuen, Gemählde, herrlicher Garten, Stall ꝛc. Die übrigen Graf-Oppersdorffischen Güter im Ober-Glogauischen Creisse sind Frobel, Probstberg, Alt- und Neu-Kuttendorff, Mucha, Raselwitz, Alt-Zültz, Lobkowitz, Pohlnisch- und Deutsch-Probnitz, Schreibendorff, Grochulob und andre Güter mehr.

A. 1671. Friedrich Wilhelm, Graf von Oppersdorff, Herr auf Klein-Jänowitz im Lignitzischen, wolte daselbst ein neues Gold-Bergwerck anlegen, es wolte aber nicht angehen. Nach der Zeit hätte dieses Janowitz Herr Christoph Wenzel von Nostitz, damahliger Lignitzischer, nachmahliger Groß-Glogauischer Landes-Hauptmann erkaufft; also schreibet Lucæ p. 1227. ingleichen Henel. Silesiogr. C. VII. p. 718. Aber diese zwey Herren Grafen haben Klein-Janowitz im Lignitzischen nie beherrschet, sondern es ist das Janowitz im Gebürge im Hirschbergis-Jauerischen, welches

ietzo dem Herrn Grafen von Promnitz zu Sora gehörig, Klein-Janowitz aber im Lignitzischen hatte zu Possessoribus in den letztern Zeiten die von Busewoy, von denen es 1663. an die von Leuschner, drauf an die von Stibitz, folgends an die von Warnsdorff, hernach an die von Niesemeuschel kommen, die es 1721. an den Herrn Bauer verkaufft.

Ad Part. I. Operis hujus p. 92. mercke ich dieses: Wilhelmus I. Freyherr von Oppersdorff, der obengedachten Johannis und Georgii I. Bruder, Kayf. Maj. Rath und Obrister Müntz Meister in Böhmen, reparirte das Städtlein Neustädtel in der Grafschafft Glatz, und nennte es nach seinem Nahmen Wilhelmsthal; als er aber abgangen, ist diß Städtlein an den König zu Böhmen gefallen. Balbinus; Æluri Glaciograph. p. 138. Wilhelmi I. Symbolum war: Vireseit Vulnere Christus. Seine Gemahlin ist gewesen Ursula von Hock, aus dem Frauenzimmer Hertzogs Georgii zu Brieg. Von der gebohren

Wilhelmus II. Herr auf Kosel und Slawentitz, dessen 5. Töchter waren: 1. Anna Maximiliana, vermählte von Schwamberg; 2. Ursula Sophia; 3. Susanna; 4. Anna Maria; 5. Catharina Elisabet, die viere A. 1607. noch unvermählt, wie Paprocius in Colloquior. Dedicatione vermerckt.

Ad pag 93. von Wenceslao von Oppersdorff, Herrn auf Heyde, Schönfeld, Alzenau, Neudorff im Briegischen, des Briegischen Fürstenthums Landes-Hauptmanne, erwehnt Paprocius in erstgedachter Dedication, daß er von seiner Gemahlin Margaretha von Busewoy a. d. H. Bärschdorff im Lignitzischen 2. Söhne nach sich gelassen, Heinrichen und Wolffen. Heinrich hätte dem Bruder sein Antheil verkaufft, wäre in Kriegs-Dienste gezogen, auch etliche mahl in Palæstinam gereiset, aber gefangen und nach Constantinopel gebracht, endlich von des Königs Francisci in Franckreich Gesandten erlediget worden, da er denn Margarethen von Pickler und Gröditz geheyrathet, die ihm einen Sohn gebohren, der ante Patrem gestorben; Wolff aber, sein Bruder, hätte von seiner Gemahlin einer von Prittwitz Nachkommen hinterlassen. Hier schreibt Paprocius nicht VVolfgango, sondern Henrico zu, daß er ins gelobte Land gereiset, und in der Türcken gefangen gesessen; es ist aber eine Verwechselung im Nahmen, und daß es Wolff gewesen, ist aus Melchioris von Seidlitz Morgenländischen Reise-Beschreibung, der solche Peregrination und Gefangenschafft umständlich beschreibt, zu sehen. Obbesagter VVenceslaus hatte mit der von Busewoy mehr als zwey Söhne, ingleichen war eine Tochter vermählt an einen von Beeß, Freyherrn von Cölln. Conf. P. I.

Die Grafen von Palfi.

DJeses illustre Haus ist eines von den ältisten in Ungarn, und hat niemahls an Helden Mangel empfunden, welche dieses vor dero gröste gloire geachtet, ihrem Kayser und Könige treu zu bleiben, dahero sie auch durch die Welt-beruffene und fast götliche Oesterreichische Sanfftmuth zu den höchsten Dignitäten erhoben, auch mit dem unschätzbaren Ritter-Orden des goldenen Vliesses begnadiget zu werden, das Glücke gehabt.

Non tulit Austeros nobis DOMUS AUSTRIA Reges,
Mite Cor Austriacis Regibus esse solet.

Sie haben seit dem Ausgange des 17den Seculi beständig den Beynahmen Erdeod geführt, und mögen mit den Grafen Erdeodi einerley Ursprung haben, wie denn ihre Wappen mit einander übereintreffen im Haupt-Schilde, (welcher bey denen von Palfi blau, da der Hertz-Schild bey denen von Erdeödi roth ist,) darinnen ein halbes silbernes Rad, aus welchem ein goldener Hirsch herfür steigt. Scuto utuntur Com. & Bar. Palfi cyaneo, in quo dimidia rota argentea visitur, ex cujus circumferentia exsurgit cervus aureus. Spenerus. Auf dem gecrönten Helme dergleichen unten abgekürtzter Hirsch. Die Helm-Decken blau und gelb. Beyde Wappen stehn im Wappenb. P. III. p. 30. Erdö heißt in Ungrischer Sprache ein Wald, und mag Anfangs da ein Wald gestanden haben, wo hernach das Stamm-Gut Erdedt gebaut worden, davon sich diese Herren nachgehends genennet.

In Schlesien war A. 1667. Herr des Schlosses und Herrschafft Kemnitz im Jaurischen Fürstenthum Herr Nicol Palfi, Graf von Erdeöd, Ihro Kayf. Maj. Rath und Cämmerer, des Königl. Preßburges Schlosses Ober-Hauptmann, und selbigen Comitats Ober-Gespan, (Hungaris Ispan dicitur Præfectus, unde nomen der 72. Gespan-

spanschafften in Ungarn, q. d. Præfecturarum vel Comitatuum, & qui juri dicendo in singulis præficitur & præsidet, Latinis Comes Supremus, Germanis Ober-Gespan nominatur;) und der Heil. Crone Verwahrer. Naso in Phœnice p. 272.

Im Spenero und Balbini Miscell. Dec. 2. lib. 2. werden angezogen:

Paulus Palfi von Erdeöd, dessen Gem. Judith Erdeödi von Czorna. Von ihr gebohren

Petrus Palfi, Freyherr von Berlenfalva 1520. Gem. Sophia, Nicolai Derffii und Perpetuæ von Batyani Tochter, von ihr gebohren eine Tochter, Magdalena, verm. an Rudolphum Khuen, Freyherrn von Belasy, und fünff Söhne, unter welchen

Nicol Palfi von Erdeöd, Herr zu Biberspurg, Ihro Kayss. Maj. Rath, Cämmerer und General in Ungarn, ward in Grafen-Stand erhoben, und von Kayser Rudolpho II. 1589. unter die Land-Stände in Oesterreich recipiret, starb 23. Mart. 1600. nach sich lassende von seiner Gemahlin Maria Magdalena, Gräfin von Fugger, eine Tochter Sophia, Gräfin Palfi, Maximiliani, Grafens von Trautmansdorff, Ritters des goldenen Vliesses, Kayss. Maj. Geheimden Raths und Obrist-Hofmeisters Gemahlin, und drey Söhne, die ietzo folgen:

I. Matthias, Graf Palfi, wird in der Fortsetzung des Histor. Lex. Ertz-Abt zu S. Martinsberg in Ungarn genennet.

II. Paulus, Graf von Palfi, würckl. Geheimder Rath, Palatinus des Königreichs Ungarn, und Ritter des goldenen Vliesses, starb 1653. Gem. Franciska, Gräfin Khuenin von Belasy, von ihr gebohren unter andern

a Johannes Carolus, Graf von Palfi, Kayss. General-Feld-Marschall, starb in Mayland an einem hitzigen Fieber 3. Nov. 1694. Gem. Sidonia Agnes, Hartmanni, Fürstens von Lichtenstein, Tochter, verm. 1669. Von ihr gebohren

1. Graf Franciscus,

2. Graf Nicolaus,

3. Graf Carl, blieb in einem Treffen in Piemont 1693.

b Maria Theresia, Pauli, Grafens von Palfi, Tochter, verm. mit Augusto, Grafen von Sintzendorff und Ernstbrunn, ward Wittib 1676. drauf Ferdinandi, Marchese de gli Obizzi, Ihro Kayss. Maj. würckl. Geheimden Raths, Cämmerers, General-Feld-Marschalls und Commendanten der Wienerischen Besatzung, erste Gemahlin. Sie starb 1684.

III. Stephanus, Cron-Hüter in Ungarn 1608. blieb 1621. als Husaren-Obrister in einem Scharmützel; dessen Söhne 1. Nicol, von dem hienächst; 2. Thomas, Bischoff zu Neutra und Ungarischer Cantzler, gesegnete diese Welt zu Wien 1679. Im Histor. Lexico heißt Nicol Palfi Groß-Cantzler in Ungarn; aber die Reichs- und Hof-Cantzeley in Ungarn wird allemahl vom Herrn Ertz-Bischoff zu Gran und Bischoff zu Neutra verwaltet. So war auch A. 1673. Graf Ferdinand Palfi Bischoff zu Waitzen.

Nicolaus, Graf von Palfi, lebte im Ehestande mit Comtesse Eleonora, Caroli Leonhardi, Grafens zu Harrach, Tochter; sie starb zu Wien 27. Dec. 1693. Von ihr gebohren

1. Graf Nicolaus, von dem bald ein mehrers;

2. Comtesse Maria, Christophori, Grafens von Erdeödi, Gemahlin;

3. Graf Franciscus von Palfi, dessen Gem. aus dem Hause Montecuculi;

4. Graf Johannes, von dem auch hernach;

5. Comtesse Eleonora, verm. mit Adamo Maximiliano, Grafen von Waldstein.

1) Nicolaus Palfi, Graf von Erdeöd, Nicolai fil. Ihro Kayss. Maj. würckl. Geheimder Rath, General-Feld-Zeugmeister, Hatschier-Hauptmann, Obrister über ein Regiment zu Fuß, des Königreichs Ungarn Cron-Ober-Cammer-Herr, und drauf Hof-Richter oder Pro Palatinus, Ober-Hauptmann zu Preßburg und desselben Comitats Ober-Gespan, wie auch Ihro Maj. der verwittibten Kayserin Eleonoræ gewesener Obrister Stallmeister. Fortsetz. des Histor. Lex. Ward endlich zum Gipffel Kayss. Gnade erhöhet, und 1712. zum Ritter des goldenen Vliesses, folgends 1714. 15. Oct. zum Palatino des Königreichs Ungarn allergnädigst declariret. Hübners Supplement 1714. p. 168.

Gem. Comtesse Maria Eleonora, gebohrne Freyin von Weichs, verm. 1680. m. Dec. Von ihr gebohren

1. Graf Nicol Joseph, Ihro Kayss. Maj. Rath, Cämmerer, und der Königl. Ungrischen Crone Conserva-

servator, auch Obrister über ein Regiment Dragoner; gieng 1706. 9. Aug. zu Carpi in Italien an einem hitzigen Fieber mit Tode ab; nachdem er zur Gemahlin Julianam, Gräfin von Sornana gehabt. Histor. Remarqven 1706. p. 268.

2. Johannes Palfi, Graf von Erdeöd, Kayserl. würckl. Cämmerer, General und Obrister. Gem. Theresia, Gräfin von Czobur. Souverainen von Europa.

In Hübners Suppiement A. 1715. 220. wird vermeldt, daß der junge Herr Graf Johann Palfi, Celsiss. Comitis Nicolai, Regni Hungariæ Palatini Filius, sich mit der Princeßin Eleonora, Michaëlis, Fürsten von Esterhazi, Tochter, Ihro Maj. der Kayserin Amalia, gewesenen Hof-Dame 1715. 12. May vermählt habe.

2) Johannes Palfi, Graf von Erdeöd, Ihro Kayserl. Maj. General-Feld-Marschall, ward 1704. m. Jan. zum Bannus (oder Vice-Re) in Croatien erhoben. Es haben auch Ihro Hoheit Printz Eugenius von Savoyen, Zeit dero Anwesenheit am Kayserl. Hofe, diesem vortrefflichen Grafen aus sonderbarer Æstimation das Ober-Commando über die Kayserl. Armee in Ungarn mehr als einmahl so wohl in vorigem als nächsten Ungrischen Kriege zu committiren beliebet. Histor. Remarqven 1704. p. 61. Conf. Kayserl Leopoldi Magni Leben. Cölln 1713.

Die Grafen von Podstatsky.

Dieses hochansehnliche Gräfl. Geschlecht derivirt dero Ursprung aus Mähren, darinnen ihre ältesten Stamm-Häuser das Städtlein Podstat, davon sie den Nahmen führen, und das Gut Prusynowitz: doch hat sich dasselbe nach der Zeit auch in Schlesien begütert gemacht. Dero Alterthum erhellet unter andern daher, daß schon im XII. Seculo sie Hulin in Mähren besessen, welches nachmahlen Procopius Podstatsky von Prusynowitz an das Capitul zu Olmütz verkaufft, inmassen in alten Briefen zu finden, daß Bischoff Bruno zu Olmütz, welcher von A. 1247. biß 1281. regieret, solches A. 1250. inne gehabt. Vid Paproc. Specul. Morav. aus welchem ferner folgendes:

A. 1341. verkauffte Zawisch Podstatsky von Prusynowitz das halbe Gut Chrenowitz dem Bischoffe und Capitul zu Olmütz.

A. 1382. unter der Marggrafen zu Mähren Jodoci und Procopii Regierung wird der Mährischen Ritterschafft, so sich im Kriege signalisiret, mit beygesellet Bohusch von Prusynowitz. Hagecius.

A. 1394. traf Procopius Podstatsky mit dem Marggrafen Procopio einen gewissen Contract, wegen des Städleins Podstat.

A. 1413. Thasa von Prusynowitz auf Podstat.

A. 1421. Getrich Podstatsky von Prusynowitz.

A. 1426. Wenzel Mladota, Johann und Hyncko von Prusynowitz, versetzen ihr Schloß und Städtlein Podstat, doch weiß Paprocius nicht, an wen?

A. 1437. war von erstbesagten Rittern, Johannes zugegen, als Procopius Podstatsky von Prusynowitz sein Recht an der Mühle und Kretscham zu Rudolschow an den Nicol Kuriffitz und seine Ehe-Frau verkaufft.

A. 1462. Hyncko von Prusynowitz und auf Podstat.

A. 1483. Johann Podstatsky von Prusynowitz.

A. 1508. Wenceslaus Podstatsky von Prusynowitz und auf Podstat, Canonicus zu Olmütz.

Das ordentliche Stamm-Register aber fängt Paprocius an von Wenceslao Podstatsky von Prusynowitz, welcher zur Ehe gehabt Catharinam von Zerotin, von der gebohren

Getrich Podstatsky. Dieser erzeugete mit seiner Gemahlin Esther von Meinhartitz 9. Söhne, und eine Tochter Ludomilla, verm an Joachim Zubeck von Zdetin, Unter-Cämmerern des Marggrafthums Mähren, (deren (von Zubeck) Wappen-Schild gespalten, darinnen zwey in einander geschlungene Hände, eine im rothen, die andere im goldnen Felde. Auf dem Helme ein Adlers-Flügel, darinnen eine Hand ein bloß Schwerdt haltende;) Die 9. Söhne sind gewesen:

1. Procopius Podstatsky. Gem. eine von Kropacz und Neuhaus (von welchem Geschlechte schon 1593. kein männl. Erbe in Mähren vorhanden gewesen, in deren Wappen-Schilde drey Lilien-Stäbe creutzweise über einander wie ein Stern geleget, auf dem gecrönten Helme 5. Strauß-Federn;) Von ihr geb. 8. Kinder:

1) Getrich. Gem. Elisabet von Herborth und

und Fulstein; von der gebohren Kinder beyderley Geschlechts.

2) Johann. Gem. Barbara, auch von Herboth; von ihr gebohren 2. Töchter: Barbara, verm. an Wentzel Neckesch von Landeck auf Luckow und Nimitz, (in deren Wappen-Schilde und auf dem Helme ein Hippocentaurus,) und Barbara, die jung verstorben.

3) Heinrich. Gem. Cunigunda Rageczki von Mirowa, (in deren rothen Wappen-Schilde ein schwartzer Hacken, instrumentum bellicum, womit der Familie Urheber denen Feinden viel Schaden zugefüget haben solle; auf dem Helme zwey Büffels-Hörner;) von der keine Kinder.

4) Procopius. Gem. Helena Zalkowsky; von ihr 2. Söhne gebohren, Johann und Procop, und eine Tochter Martha.

5) Wenceslaus. Gem. eine von Beschkow; von der gebohren eine Tochter, Bartholomæi von Nonow im Troppauischen Fürstenthum, Gemahlin.

6) Thasa.

7) und 8) zwey Töchter, Helena und Anna.

II. Hyncko Podstatsky. Dessen Söhne waren:

1) Gertrich. Gem. Ursula Onschick; von der gebohren Margaretha, verm. an Nicol von Detry.

2) Petrus. Gem. Catharina Gagewsky von Gage und Galeni, (von welchem Geschlechte lit. K. die von Koslarogi zu sehen.) Von ihr gebohren ein Sohn Alesch, der 1593. in Spanien gewesen, und 3. Töchter: Helena, Ludomilla, Elisabet.

III. und IV. Thas und Johann, sturben im ledigen Stande.

V. Wenceslaus der Aeltere, richtete 1556. zu Podstat ein Hospital für arme Leute auf, und versahe es mit stattlichen Intraden; liegt zu Podstat begraben, und hat im dreyfachem Ehe-Stande gelebt:

Erstlich mit einer von Barschky, von der gebohren zwey Töchter:

1) Johanna, verm. an Jacob VVoiski, Kayserl. Majest. Procurator.

2) Catharina, verm. an VVenzel Dubravius von Dubrauka und Hradischt, welcher Mittwochs vor Mariæ Magdalenæ gestorben, und ein leiblicher Bruder des Bischoffs zu Olmütz, Johannis Dubravii, gewesen. Conf. lit. U. die von Ullersdorff.

Hernach mit Anna Krczmowna (oder eine von Kretschmer) von Konepas, (ein Geschlecht, so aus Ungarn in Mähren kommen, führende im Schilde einen hinter einer Mauer hervor springenden halben Hund, auf dem Helme dergleichen abgekürtzten Hund.) Von ihr gebohren 4. Söhne und 3. Töchter, als:

1) VVenzel, starb unverehligt.

2) Hyncho, starb in der Jugend.

3) Gertrich. Gem. Anna Belsky von Bely, von der gebohren zwey Söhne und eine Tochter: nemlich VVenzel, starb in der Kindheit, und der andere starb ohne Erben; die Tochter Anna, vermählt an Johann Brabantsky von Chobran im Troppauischen.

4) Alesch, starb 1581. liegt zu Podstat begraben. Gem. Cunigunda von Koronina, von der keine Erben; nach seinem Tode heyrathete sie VVenceslaum von Zastrzizl auf Bozkowitz, Kayf. Majest. Truchsessen.

Drittens mit Bohunka (Beatrix,) Premislai von VViczkowa Tochter; von der gebohren:

1) Premislaus, starb in jungen Jahren.

2) Catharina, verehligt erstlich an Hansen Peterswaldsky von Peterswalde; hernach an Jaroslaum Skrbensky von Hrzisstie, mit dem sie keine Kinder gehabt.

VI. VVenceslaus der Jüngere, Bischöffl. Olmützischer Hof-Richter, dessen 6. Söhne und 2. Töchter.

1) Gertrich, Obrister Land-Schreiber des Marggrafthums Mähren. Gem. Elisabeth von Bobolusk (eines Mährischen Geschlechts.) Von ihr gebohren unterschiedene Söhne, die aber alle jung verstorben, und eine Tochter, die vermählt worden an Albrecht Sedlnitzky von Choldítz und Bartschowitz, Obristen Land-Richter des Fürstenthums Troppau.

2) Bernhard. Gem. Anna Buchlowitzky; von ihr gebohren zwey Söhne, VVenzel und Bernhard. Der jüngere Sohn Bernhard erzeugete mit Helena von Reisewitz und Kadrzin 1. Johannem Sebastianum; 2. VVenzeslaum, die beyde jung gestorben; 3. Johannem Felicem; 4. Annam, die noch 1593. gelebet.

3) Heinrich hatte drey Gemahlinnen: Die erste Hedwig von Schwetlig; die andere Catharina von Krsowsky; die dritte Johanna von Rotemberg, die nachmals 1593. an Nicol Brabantsky verheyrathet gewesen.

4) Thas,

4) Thas, lebte in zweyfachem Ehe-Stande: Erstlich mit Barbara von Falckenhayn und Gloschkau; von ihr gebohren: 1. Getrich, 2. Thas, 3. VVenzel, 4. Bernhard, dieser studirte 1593. bey denen PP. Jesuit. zu Olmütz; 5. Maria. Die andere Ehe war mit Magdalena Prepiczky von Richmburg, von der 1593. noch keine Kinder.

5) und 6) Jaroslaus und VVenceslaus.

7) Esther, verh. an Johann Piweck.

8) Anna, verh. an Johann Chorensky.

VII. Mladota, starb 1552. Festo Joh. Bapt. liegt zu Podstat begraben; nachdem er zur Ehe gehabt Johannam Boschinsky von Bozegowa; von der gebohren:

1) Diwisch, dessen erste Gemahlin Barbara von Larisch und Ellgutt, von der keine Kinder; die andere Rosina, auch von Larisch und Ellgutt, von der gebohren ein Sohn, Jan Getrich, der in der Kindheit gestorben, und drey Töchter, Bohunka, Johanna und Maria Magdalena.

2) 3) 4) Johann, Mladota, VVenzel, sturben jung.

5) Zibrid, dessen Gemahlin Elisabeth von Reisewitz und Kadrzin, von der 1593. noch keine Kinder.

6) Esther, vermählt an VVilhelm Kotwrdowsky.

7) Anna, VVenceslai Kokorsky von Kokor Gemahlin.

8) Catharina, Hanses von Lichnowsky, Land-Hofe-Richters im Fürstenthum Jägerndorff, Gemahlin.

9) Magdalena, verehliget an Johann Kobylka von Kobyli.

VIII. Zibrid. Gem. Polyxena Chorensky von Ledske, von der gebohren zwey Söhne, Johann und Mladota, und zwey Töchter, Elisabeth und Ludomilla.

IX. Albrecht. Gemahlin Krczmowna von Konepas; von der gebohren VVenceslaus und Boguslaw und eine Tochter.

An. 1607. Johann Felix Podstatsky von Prusynowitz, Herr auf Bodenstadt, VVesselitzko und Liebenthal, ein junger sehr gelehrter Herr, graduirt VVenceslao VVolphio Hirschberga Sil. Juvehi ad alta efflorescenti Musarum Culmina, mit folgenden:

Adjungit Græcam qui linguæ ritè Latinæ,
Perfecte doctus visus is esse mihi est:
Perge ergò ô Wolphi Latiis adjungere Græca,
Callens hasce duas is mihi doctus erit. &c.

Im vorigen Seculo: Georgius Valerianus, Freyherr von Podstatsky, Ihro Kayserl. Majest. Cammer-Herr und Land-Rechts-Beysitzer in Mähren 1670. Dessen Sohn

Herr Graf Frantz Valerianus Podstatsky, Freyherr von Prostinowitz, noch ietzo Ihro Kays. Majest. Cämmerer und Hof-Cammer-Rath.

Ingleichen ietziger Zeit Herr Frantz Dominicus, Graf von Podstatsky, Ihro Kayserl. Majest. Geheimder Rath und Obrister Land-Cämmerer in Mähren, steht begütert im Troppauischen Fürstenthum in Schlesien, und besitzt die Bartschendorffer Wiesen und Wald.

Dero altes Geschlechts-Wappen præsentirt im rothen Schilde zwey weisse Hörner neben einander aufgerichtet gestellt. Auf dem Helme dergleichen. Paproc.

Im Wappenb. P. III. p. 35. heissen sie unrecht die Freyherren Podatzkhy, dero Schild vierfältig. Im 1. und 4ten blauen Felde ein gelber Löwe. Im 2. und 3. rothen Felde zwey weisse Hirsch-Geweyh. Darüber 2. gecrönte Helme, auf dem vördern der Löwe unten abgekürtzt, auf dem hintern die Hirsch-Geweyh. Die vördere Helm-Decken blau und gelb, die hintere roth und weiß.

Die Grafen Pompei.

POmpeji Comites in agrò Veronensi Venetis fidi, quorum ala 200. equitum hostes ad Scaligeram insulam profligavit, capto Duce Francisco Gonzaga Marchione Mantuæ, & Ludovico Mirandulanò 4. id. August. 1509. Nomina ipsorum hæc fuere:

1) Hieronymus, ob egregiam Venetis navatam operam An. 1509. ab ipsis, præter levis armaturæ, quos Balestrarios vocant, equites, quibus præfuit, alia Cataphractorum ala donatus est, additique fundi annui reditus aureorum nummum 600. & Castellum Ilasium cum titulo Comitatus, (daher sie sich Grafen von Ilaßy schreiben.) Hujus filius nothus fuit Pompejus eximiæ Cohortis Præfectus.

2) Antonius, 3) Jacobus, 4) Augustinus, 5) Thomas, 6) Johannes Baptista.

7) Alexander natu ultimus & reliquis superstes; Ejus filii 1. Antonius Ductor cum Fratre Marco Cohortis

hortis Cataphractorum equitum & levis armaturæ; 2. Marcus; 3. Julius, Pedestrium Copiarum cum fratre Thoma Ductor; 4. Thomas; Johannes Paulus, Legatus Veronensium ad Venetos & inter Quatuorviros Contentionum civilium tollendarum, publicæque Pacis stabiliendæ gratia creatos, elucet. Hæc ex Henningis Theatro Geneal. Tom. IV.

Es haben also die Herren Grafen von Pompei ihren Sitz in der Venedischen Lombardey zu Verona, woselbst viel Marchesen und Conten wie in andern Italiänischen Städten wohnen. Des Kayserl. Herrn Generals Tomio Pompei, Grafen von Alaßy, welcher zu Kaltwasser im Lignitzischen 1654. verstorben, Brudern Wittib lebte noch 1668. in ihrem Gräfl. Hause zu Verona nebst zwey Söhnen. Von des Herrn Generals Frauen Wittib Apollonia, gebohrnen Gräfin von Hoditz und Nachod, die vorher an den General-Feld-Marschall, Grafen von Götzen, vermählt gewesen, ist die Herrschafft Kaltwasser an die Herren Grafen von Götzen kommen. Die Frau Generalin starb 1663. dero Cörper in die Kirche nach Samitz im Lignitzischen gebracht worden. Vid. P. I. p. 34. daraus Lucæ p. 1234. zu corrigiren.

Die Grafen von Praschma.

Von ihnen P. I. p. 94.

Dieses Illustre Haus hat nicht nur im Troppauischen, wie Lucæ anmerckt, sondern mehr in denen Fürstenthümern Oppeln und Ratibor sich begütert gemacht; wie denn Silesiogr. Renov. Henel. Cap. VIII p. 416. rühmt, daß um A. 1670. Johann Bernhard, Graf von Praschma, Freyherr zu Bilckau, Herr auf Nibnick und Krzizanowitz im Ratiborischen, derer Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Obrister Land-Richter gewesen, und sothane Function über 20. Jahre mit ungemeiner Application, Dexterität, und gegen das Glorwürdigste Ertz-Haus Oesterreich geleisteten Treue bekleidet habe. Dessen erste Gemahlin gewesen: Anna Isolda, Grafens Georgii III. von Oppersdorff und Ober-Glogau, Tochter; verm. 1644. sie starb folgendes Jahr 1645.

An. 1703. Herr Graf Johannes Bernhardus von Praschma, Freyherr von Bilckau, Herr der freyen Herrschafft Friedeck, der Herrschafft Ugest u. a. m. welcher im Ehe-Stande gelebt mit Comtesse Luyse, Grafens Francisci Eusebii von Oppersdorff, und Annæ Susannæ Theresiæ, Freyin von Beeß, Tochter. Sie lebte noch 1723. und wohnt beständig zu Teschen; in dero Herren Söhnen noch iezo der hell-glänzende Ruhm dieses hohen Hauses strahlet.

Herr Frantz Wilhelm, des H. Röm. Reichs Graf von Praschma, Freyherr zu Bilckau, Herr der Herrschafften Friedeck und Looßdorff, der Römisch-Kayserl. Majest. Geheimder Rath, würcklicher Cämmerer und Königl. Landes-Hauptmann des Fürstenthums Wolau ab An. 1712. war vorher Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien. Heros sine fastu comis magnanimus. Gem. Anna Isabella, Gräfin von Sinnich; sie starb 9. Decemb. 1721. von der gebohren Amalia Josepha.

Herr Johann Ferdinand, Graf von Praschma, Freyherr von Bilckau, Herr der Herrschafft Ugest, der Röm. Kayserl. Majest. Cämmerer und Lands-Rechts-Beysitzer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor.

An. 1717. 22. August. starb Maria Magdalena, vermählte Gräfin von Praschma, gebohrne Gräfin von Giannini.

Die Herrschafft und Städtlein Friedeck am Flüßlein Oster in Ober-Schlesien, dem Herrn Landes-Hauptmanne zu Wolau gehörig, ist iezo ein Status Minor, so um 1571. vom Fürstenthum Teschen abgerissen, an George von Logau, darauf an den Bischoff zu Olmütz, folgends an den Freyherrn Bartholomæum von Würben, nachmals an die Grafen, nahmentlich letztens an Herrn Grafen Georgium III von Oppersdorff kommen, und vor einiger Zeit die verwittibte Frau Gräfin Luyse von Praschma, gebohrne Gräfin von Oppersdorff, des obgedachten Herrn Landes-Hauptmanns Frau Mutter, inne gehabt; wie obgedachte Silesiogr. berichtet. Es gehören zu dieser Herrschafft über 20. Güter.

Das Stamm-Haus Bilckau liegt nicht im Troppauischen, wie Lucæ will, sondern ich finde ein Bilckau im Ratiborischen, und das alte Stamm-Haus Chodubina derer von Praschma liegt in Mähren.

Nibnick, Städel und Herrschafft ist auch im Ratiborischen; ingleichen Krzizanowitz, ubi spectabile Domicilium erectum.

Ugest, Herrschafft und Städtlein am Flüßlein Kladnitz, setzt Henel ins Opplische, gehört aber unter des Breßlauischen Bißthums zu Neisse Jurisdiction. Vorhero besaß Ugest Nicol, Freyherr von Kochtitzky.

Sonst beherrschten auch bemeldte Herren Grafen vor weniger Zeit die Herrschafft und Städtel Sosnitschowitz, wie auch Rudzenitz, beydes im Opplischen Fürstenthum und Schlawentzischen Creisse gelegen.

Die Grafen von Promnitz.

Von dieses Erlauchten Hauses unsterblichen Nachruhm und Ihrer Kayserl. und Königl. Majest. in- und ausser Schlesien erwiesenen hohen Diensten und Fidelität ist dem Ersten Theile à p. 95. etwas beygefüget worden.

Von denen Gräflichen Herrlichkeiten in Schlesien hier noch zu gedencken, so liegt dero freye Standes-Herrschafft Pleß in Ober-Schlesien, nicht weit vom Weixelstrom an der Pohlnischen Grentze, und ist eine von denen sechs freyen Standes-Herrschafften Schlesiens, welche bey denen Fürsten-Tagen ihre Session haben, und in complexo ein Fürstl. Votum constituiren. Der Bezirck der Herrschafft Pleß begreifft, nicht nur die Standesherrlichen Aemter Schadlitz, Lendzimmer, Deutschweichsel, Hammer, sondern auch über 30. incorporirte andere Güter, darunter das Städtlein Miesiowitz, (vor einiger Zeit denen von Miroschowsky gehörig,) deren Adel. auch zum theil Freyherrl. Besitzer den regierenden Grafen, ietzo Herrn Erdmann II. des H. Röm. Reichs Grafen von Promnitz &c reliqua, welcher seinen eigenen Landes-Hauptmann hält, als ihren Lehns-Herrn mit Leistung gebührender Treue und Gehorsam erkennen. Nicht weit von Pleß liegt die Stadt Sorau im Ratiborischen, welche mit der Gräflichen Promnitzischen Residentz-Stadt und Herrschafft Sora in der Nieder-Lausitz nicht zu confundiren.

Dieser regierende Graf beherrscht auch im Schweidnitzischen Fürstenthum die Herrschafft Kreppelhof, (oder Nieder-Leppersdorff,) Ober-Leppersdorff und Ronau, ingleichen Peterswaldau; und im Jaurischen Fürstenthum Hirschberg ischen Weichbilde Janowitz, Waltersdorff, Polsenstein und Unter-Kupfferberg; überdieß im Sagan ischen Fürstenthum und Pribusischen Creisse die Stadt Naumburg am Bober sammt zugehörigen Dorffschafften. Und Dero 1712. verstorbenem Herrn Bruder Graf Friedrichen gehörte in eben dem Creisse das Städtlein Freywaldt, die Herrschafft Buhrau, Kunau. Zu geschweigen der considerablen Herrschafften in der Lausitz. Die Genealogische Tabelle derer recht auf einander gehenden 64. Ahnen derer des H. Röm. Reichs Grafen und Herren von Promnitz vid. in Seifferts Ahnen-Tafeln P. I. num. 40.

Bey ersterwehnten Gute Janowitz fällt mir bey, daß auch ein Janowitz im Lignitzischen sey, Klein-Janowitz genannt, welches An. 1506. Hans von Promnitz besessen; nach dessen Absterben selbtes an Hertzog Friedrichen II. zu Lignitz kommen, der es 1539. seinem Fürstl. Rathe Wentzel von Rothkirch und Panthenau verkaufft, da sich denn in solcher Fürstl. Kauff-Confirmation mit unterschrieben Martin Promnitz von Schüttlaw, Hauptmann zu Lignitz.

Die verwittibte Frau Gräfin von Promnitz und Kreppelhof, gebohrne Comtesse von Reder, Frau der Herrschafft Holstein, (vormals auch auf Vorhaus und Samitz im Lignitzischen, welche Güter sie von dero Frauen Schwester, der Frauen Baronne von Logau erkaufft hatte,) residirt ietzo zu Holstein, einem auf einem hohen Felsen ruhenden schönem Schlosse, eine halbe Meile von Lemberg im Jaurischen gelegen. Ihr Gem. war Heinrich, des H. R. Reichs Graf von Promnitz, Freyherr der freyen Standes-Herrschafft Pleß, Sorau, Triebel und Naumburg, Erbherr der Herrschafften Keppelhof, Janewitz und Oelßnitz, Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen, Johannis Georgii III. Cammer-Herr, General-Major, wie auch Obrister über ein Regiment Curaßirer; dem sie gebohren 1680. 21. Decemb. am Tage St. Thomæ früh um 20. Uhr auf dem Schlosse zu Kreppelhof einen eintzigen Sohn Graf Erdmann. Dieser wurde, nach frühzeitigem Absterben seines Herrn Vaters, unter treuer Vormundschafft des damals regierenden Herrn Grafen zu Sorau, Balthasar Erdmanns von Promnitz, zu allen Standesmäßigen Qualitäten angewiesen, studirte zu Franckfurt, trat im 17 Jahre seine Reisen an, besahe Franckreich, Italien, Engelland, Holland, auch fast gantz Deutschland; doch war ihm von seinem vortrefflichen

Herrn

Herrn Vater gleichsam was recht Angebohrnes tapffer zu seyn, dahero er sein bestes Glücke im Kriege zu finden meynte: Er kam also zwar wieder anheim, nahm aber bald wieder Abschied, und erlangete in Königl. Englischen Diensten unter dem Welt-berühmten Duc d'Albemarle eine Standart; doch als in Liefland der Krieg angangen, begab er sich nach dem Exempel seines Herrn Vaters unter Ihro Königl. Majest. zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Armee, ward Rittmeister unter Dero Leib-Curaßirer-Regiment, führte sich vor Riga, bey Pinczow in der zwar auf Pohlnischer Seite unglücklichen Action, wie auch bey Höchstädt im Reiche heldenmüthig auf, schlug sich in der Styrumischen Action glücklich durch, ward in einer andern Action im Reiche am rechten Arme vielfältig blessiret; nur Posen in Pohlen war ihm fatal: Denn als 1704. 19. August. einige 1000. Mann Sächsische Trouppen, und unter diesen unser tapfferer Graf gegen die unter Posen angekommene Schwedische Völcker commandirt worden, kam es da zu einem hitzigen Treffen; Er führte die Seinen mit dem Degen in der Faust unerschrocken an, ward aber gleich nach dem ersten Anlauff mit einer Schwedischen Pistolen-Kugel durchs Hertz geschossen, der entseelte Cörper blieb auf der Wahlstatt liegen, ward aber folgenden Tages, auf Concession der Schweden, gesucht, gefunden, nach Posen gebracht, balsamiret, von dar in Schlesien nach Holstein geführt, endlich nach Vorhaus, von dar aber nach Samitz bey Vollziehung Standesmäßiger Exequien gebracht, worauf die Promnitzischen Erbherrschafften an die regierende Linie zu Sorau gefallen.

Hierbey ist noch ad pag. 97. P. I. facie altera, lin. 16. zu mercken, daß die 1620. an den Freyherrn von Sunegk vermählte Freyin von Promnitz nicht Salome Elisabet, sondern Sidonia Elisabet geheissen, wie zu lesen in dero Personalien, nebst der von Luca Wenzelio, Pastore zu Bilitz, gehaltenen Leich-Predigt, gedruckt zu Schweidnitz 1621. darinnen dero Ahnen also angeführet werden:

Ihr Herr Vater, Abraham, Freyherr von Promnitz, des Hauses Lessendorff, auf Pleß, Sorau, Triebel und Hojerswerda, Kayserl. Majest. Rath, und derer Herren Fürsten und Stände in Ober-Schlesien Creiß-Obrister.

Ihres Herrn Vaters Frau Mutter Salomena, Gebohrne von Löben.

Ihres Herrn Vaters Groß-Mutter Ludomilla, Gebohrne von Reideburg, a. d. H. Weidau.

Ihre Frau Mutter Anna Maria, Freyin von Promnitz, a. d. H. Alt-Weichau, Frau auf Pleß, Sorau, Triebel und Naumburg.

Ihrer Frau Mutter Mutter Ursula von Schaffgotsch, a. d. H. Neuhaus und Hertwigswaldau.

Ihrer Frau Mutter Groß-Mutter Ludomilla, Gebohrne von Promnitz, a. d. H. Lessendorff, deren Mutter gewesen eine von Waldstrom des Hauses Gren aus der Pfaltz.

Woraus nochmals zu ersehen, daß Abraham, Freyherr von Promnitz, (nicht Stanislai, sondern) Caroli und Salomenæ von Löben Sohn gewesen, wie P. I. erinnert worden.

Gedachte Freyin Sidonia Elisabet war gebohren 1596. 13. Octobr. Sonntags vor Hedwigis, und als 1605. die damalige Ertz-Hertzogin, nachmalige Königin in Pohlen auf ihrer vorhabenden Reise zu Pleß aufm Schlosse biß auf den dritten Tag stille gelegen, hatte sie das Glücke, daß die Königin sie sehr lobte, auf ihre Schooß nahm, und gantz schöne mit ihr gethan. Anno 1620. 9. Novemb. wurde sie auf dem Schlosse zu Bilitz mit dem Freyherrn Hansen Sunegk von Jessenitz vermählt, da zwey rechte Waysen zusammen kommen sind, in welcher Ehe sie aber nur 11. Wochen gesessen. Denn nachdem durch einen gottlosen Menschen dazumal die Spetzereyen und Gewürtze dermassen waren vergifftet worden, daß nicht allein viel Personen hin und wieder in Pohlen, Ungarn und Schlesien in schreckliche Kranckheiten gerathen, sondern auch ihrer etliche darüber gar gestorben, hat solches auch diese fromme Baronesse getroffen, daß sie unwissend von solchem vergifften Gewürtze genossen, und als eine schwache Person davon um Weyhnachten in ziemliche Schwachheit gerathen, welche von Tag zu Tage nicht ab-sondern allwege zugenommen, biß sie endlich 1621. 24. Januar. sanfft verschieden. Sie war eine liebe gottesfürchtige Frau, welche unter andern über die Massen geliebt den Gesang: Weltlich Ehr und zeitlich Gut, ꝛc. und dadurch zu erkennen gegeben, daß ihre Gedancken nicht, wie bey andern, auf das weltliche nichtige, sondern himmlische unvergängliche Gut gerichtet gewesen.

Letzlich ist noch ein Druck-Fehler P. I. p. 105. lin. 33. zu verbessern, wenn steht: Siegfried succedirte seines Herrn Vaters Bruder; soll heissen: seines Herrn Groß-Vaters Bruder.

Von den Linien Promnitz von Küpper und Dittersbach, conf. Schweidnitzische Genealogie Tab. 29. 35. 69. item Wendens Debschitzische Genealogie p. 34. wie auch in hac Parte II. die Genealogie von Glaubitz und Alten-Gabel.

In der Standes-Herrschafft Pleß war Land-Rechts-Beysitzer Herr Siegfried von Promnitz auf Miserau und Borcki, welcher erstlich Annam Polyxenam von Bludowsky zur Ehe gehabt, dessen Sohn Herr auf Miserau, Hoch-Gräfl. Promnitzischer Regierungs-Rath in der Herrschafft Pleß ist.

Die Grafen von Proßkau.

Von ihnen P. I. à p. 109.

Dieses hohe Haus hat iederzeit durch vortreffliche Meriten herrlich floriret. In Henel Silesiogr. heissen sie Magni in Silesia Comites.

Paprocius meldet in seinen Dialogis, daß von den alten Grafen Bilina, welche in ihrem Wappen Hufeisen geführet, verschiedene grosse Familien in Böhmen, Pohlen und Schlesien posteritiret, nimmt sich auch dabey viel Mühe derselben Geschlechter ins besondere anzufügen, darunter er aus dem Gräfl. Hause Bilina im Pohlen nahmentlich anführt Borislaum, Ertz-Bischoff zu Gnesen 1307. der 1311. gestorben; doch setzt er dabey, daß die Herren von Pruskow immer in dem Geschlechte den Primatum gehabt.

Pruskosch I. Graf von Bielin, ein tapfferer Kriegs-Held, und einer der ansehnlichsten unter den Böhmischen Land-Ständen wurde bey dem Hertzoge Bretislao fälschlich angegeben, als wenn er ein Verständniß mit den Feinden hätte, worauf ihm der Hertzog A. 1041. die Augen ausstechen, Hände und Füsse abhauen, und in den Biela Fluß werffen lassen.

Seine Söhne waren Slawiezius und Zelislaus, genannt Bielina, von welchem Letztern die Grafen Bielinsky in Pohlen herstammen. Slawiezius, Graf von Bielin flüchtete nebst seinem Bruder nach ihres Vaters Tode mit grossen Schätzen in Pohlen, da er bald Bielinsky bald Pruskowsky zum Andencken seines Vaters genennt wurde, welcher Nahme hernach seiner gantzen Posterität verblieben. Bey dem Könige in Pohlen Boleslao Audace wurde er einer seiner vornehmsten Hof-Cavalier, reiste auch, nachdem der H. Stanislaus ermordet worden, mit ihm nach Ungarn, und nach gedachten Boleslai Tode war er General des Ungrischen Königs Ladislai I. und machte daselbst um A. 1083. einen neuen Sitz vor seine Familie. Er soll 2. Söhne gehabt haben, davon Sobieslaus das Geschlecht fortgepflantzt. Janussius aber soll nach des Vaters Tode in Schlesien gekommen und daselbst ein Stamm-Vater der Zierovvsker, Dobinsker und Zernovvsker worden seyn.

Sobieslaus Pruskovvsky war der Könige Colemanni und Stephani II. in Ungarn General; als er aber hernach vom Könige Stephano Friede zu schliessen in Griechen-Land geschicket wurde, hat er bey Clissa Schiff-Bruch gelitten, und mit allen, die bey ihm waren, um A. 1130. in hohem Alter sein Leben eingebüßt. Sein eintziger nachgelassener Sohn war

Januskius. Dieser, als er Könige Stephano II. wider die Pohlen im Kriege gedienet, hat er die Dobrognam, des Ober-Regenten in Pohlen Wladislai Schwester, welche ihr Bruder nebst noch 2. andern Schwestern in ein Closter verschlossen, heimlich entführet, und weil er nirgends sicher war, sich endlich nach Constantinopel begeben, da er dem Kayser Alexio Comneno im Kriege gedient, und um A. 1116. daselbst gestorben und begraben. Sein Sohn,

Alexius Proskovvsky, erlangte wiederum die Gnade des Königs in Ungarn Geysæ II. und reiste mit der Constantinopolitanischen Princeßin Maria, welche Stephano, Hertzoge von Ungarn, des Königs Geysa Bruder, zur Gemahlin zugeführt wurde, in Ungarn, und brachte, so viel müglich, sein Geschlecht in voriges Ansehen, lebte noch 1167. Dessen Sohn

Januskius. Dieser war sonst ein kluger und kriegerischer Held; weil er aber seines Schwagers, des vorgedachten Hertzogs Stephani Parthey hielte, der seinem Bruder Geysa die Crone strittig machte, so ward er nebst andern Magnaten aus Ungarn vertrieben, und soll sich mit seinen 3. Söhnen, Alexio, Stagimiro und Bolckone um A. 1173. zu seinen Anverwandten in Pohlen begeben haben.

Stagi-

Stagimir, der mittlere Sohn, hatte grossen Reichthum und Ansehen, war einer der vornehmsten Woywoden in Pohlen, und lebte noch 1204. Von seiner Gemahlin Netka, einer edlen Preußin, sind ihm gebohren 1. Vladislaus, des Pohlnischen Hertzogs Primislai General wider die Pommern, er starb unverheyrathet; 2. Miesko, der ietzo folget.

Miesko I. Freyherr Pruskovvsky, ein Descendent des obigen Slavviezii, war des Pohlnischen Hertzogs Lesci Albi Obrister Hofmeister, ein Mann, der bey Hofe und im Lande in grossem Ansehen stand, und als sein Herr von Svantopolco, dem Pommerischen Hertzoge war gefangen worden, wurde er von den vornehmsten Land-Ständen an den Hertzog Henricum Barbatum in Schlesien abgeschicket, daß derselbe die Regierung von Pohlen übernehmen möchte, welche Gesandtschafft er nach Wunsch abgelegt, und der erste gewesen, der sich um A. 1228. in Schlesien niedergelassen, und ohne Zweifel bey ermeldtem Hertzoge eine hohe Charge wird bedienet haben. Von seinen 3. Söhnen hat Bedrzichus die Proßkauische Linie in Pohlen und Meissen, Stanislaus I. die in Schlesien und Mähren, und Zislaus eine in Böhmen gestifftet.

Stanislaus I. Freyherr von Proßkau, Stamm-Vater der noch ietzt lebenden Herren Grafen von Proßkau, erbte von seinem Vater die Güter in Schlesien, woselbst er nach seinem Nahmen das Schloß Proßkau erbauet, daher seine Nachkommen den Freyherrl. Titul fahren lassen, und sich nur Erbherren von Proßkau um A. 1250. zu schreiben angefangen. Sein Sohn war

Stagimirus, (Stanimir, Stoymir,) Erbherr in Proßkau. Dieser folgte anfänglich dem Kriege, war aber hernach 1268. Castellan zu Ratibor unter Hertzoge Premislao zu Troppau und Jägerndorff, und A. 1308. Land-Richter des Fürstenthums Oppeln. Dessen Gem. Hedwig, Gräfin Wirbna, des Bischoffs Henrici zu Breßlau Schwester; von ihr gebohren 4. Kinder: Stagimirus, von dem hiernächst; 2. Beldus I. dieser kaufte von seinem Vetter Bocyvvogus und Ochelaus, des Othyslai Söhnen, die Güter, so sie in der Herrschafft Proßkau gehabt, Laut eines Briefes de A. 1319. Er war ein Vater Beldi II. dem der Hertzog Boleslaus II. von Oppeln A. 1330. das rechte Gold zu graben verliehen, ihm auch 1336. die Herrschafft Proßkau in einem Lateinischen Briefe bestätiget. Er (Beldus II.) war dieses Hertzogs Cantzler. Sein Sohn Mersanus I. verkaufte 1357. dem Heinrich Kotulinsky das Gut Pruschetz im Oppelischen, er lebte noch 1360. und endigte sich seine Posterität mit seinem Sohne Mersano II. Conf. Paproc. Specul. Morav. 3. Stanislaus II. war Ritter zu Rhodus, der, als er aus dem heil. Lande zurücke reisen wollen, A. 1321. zu Damasco in Syrien, 32. Jahr alt gestorben; 4 Hedwig, verm. an Conradum von Nostitz.

Stagimirus Proskovvsky, Erbherr in Proßkau, lebte A. 1311. in grossem Ansehen, und war wegen seiner Freygebigkeit berühmt. Gem. Sophia, des tapffern Kriegs-Helden, Johannis von Biberstein, Tochter. Von der geb. 1. Conradus, von dem hienächst; 2. Caspar, dieser zeugte mit Kunigunda von Malzan Johannem I. der ohne Kinder gestorben.

Conradus I. gieng als Abgesandter des Hertzogs Vladislai von Oppeln, der zum Könige in Pohlen war erwählt worden, nicht ohne Argwohn beygebrachten Giffts mit geschwindem Tode ab. Gem. Euphemia von Promnitz. Von ihr gebohren Stagimirus, der ietzt folget:

Stagimirus, Erbherr in Proßkau, lebte um A. 1340. und hinterließ von Elisabet Petrswaldskin 1. Georgium II. von dem hienächst, (Georgius II. wird er genennt, weil der obige Zislaus, Stanislai I. Bruder, einen Sohn Georgium I. gehabt;) 2. Adamum, dieser lebte noch 1434. in sehr hohem Alter unter Hertzoge Boleslao zu Oppeln, und hinterließ von Veronica Syrakowskin 3. Söhne: 1) Ottonem, der 1416. u. 1430. gelebt; 2) Henricum, Hertzogs Johannis von Oppeln ersten Rath, dessen Parthey er wider Matthiam Corvinum, König in Ungarn eyfrig gehalten, worüber er alle seine Güter verlohren, und in grosser Armuth gestorben; 3) Casparum, der Nicolai des letzten Hertzogs von Oppeln, so A. 1496. zu Neisse enthauptet worden, Obrister Hofmeister gewesen, und mit Anna Jastrzisel Christophorum gezeugt, der von Hieronymo Syrakovvsky A. 1530. in einem Duell umgebracht worden.

Georgius II. Stagimiri fil. florirte 1393. war Hauptmann zu Falckenberg unter Hertzoge Bernhardo zu Oppeln. Gem. Helena, VVilhelmi von

Czarnehor Tochter, von der gebohren 3. Söhne: 1. Jacobus I. dieser hatte mit Anna von Meseritz keine Erben; 2. Bernhard, starb in Dennemarck ledig; 3. Johannes II. der ietzt folget:

Johannes II. Dieser war einige Zeit Administrator des Hertzogs Henrici Rappoldi von Glogau, und als er zu Glogau wohnte, wurde sein Haus nebst vielen andern durch eine unvermuthete Feuers-Brunst mit seiner Familie Documenten A. 1430. verzehret. Gem. Catharina von Maltitz. Von ihr gebohren 1. Henricus III. Obrister unter den Hertzogen von Pohlen Boleslao und Bernhardo wider Pohlen. Er lebte noch 1450. sein Sohn Ulricus aber starb vor ihm; 2. Barbara, verm. an einen von Seidlitz; 3. Adamus II. von dem hienächst; 4. Johannes III. der A. 1480. noch am Leben war.

Adamus II. starb als ein Greiß 1498. und ward unter ihm das Schloß Proßkau von den Tartarn verbrennet, wodurch gleichfalls viele briefliche Urkunden verlohren gangen. Gem. Anna von Oppersdorff. Von der gebohren

Johannes IV. Dieser war des Fürstenthums Oppeln Cantzler, und starb 1508. (al. 1510.) dessen erste Gemahlin Anna Stosch von Kaunitz. Von der gebohren 4 Kinder: 1. Georgius III. welcher ein Regiment unter dem Könige Ferdinando geführt, und den 10. Oct. 1557. wider die Türcken bey Esseck geblieben; 2. Barbara, verm. an Johann, Freyherrn von Kunowitz; 3. Elisabet, verm. an VVyrichium Dronovvsky; 4. Johannes V. der hier folget:

Johannes V. Proskovvsky, des Röm. Königs Ferdinandi I. Rath, starb 1538. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Anna von Michovia, von der gebohren 1. Valentinus I. von dem hienächst; 2. Johannes VI. Kayserl. Mundschenck und Hauptmann zu Trentschin in Ungarn, starb ledig 22. Sept. 1564. die andre Gemahlin Johannis V. war Hedwig von Zettritz auf Kinsberg, von der gebohren 9. Kinder, die zum Theil Parte mea I. zu sehen, unter denen gewesen Lucas, Jacobus, Georgius, Henricus. Lucas war Kayserß Caroli V. Rittmeister, so in einer Action in Franckreich 28. Sept. 1536. erschossen worden. Jacobus II. hielt sich verschiedene mahl tapffer wider die Türcken in Ungarn, ward aber auf des Grafen Joachimi Schlicks Hochzeit zu Prag bey einem Thurniere von einem Spanier mit der Lantze blessirt, daran er 1544. starb. Georgius IV. von dem hernach. Henricus starb als ein Officier unter dem Chur-Fürsten von Brandenburg, an der von den Türcken bey Pest den 12. Oct. 1542. empfangenen Blessur 4. Tage hernach zu Comorrn.

Valentinus I. (nicht Johannes, welches in meinem erstangezogenen Opere zu corrigiren,) pflantzte sein Geschlecht fort, wurde Kayß. und Königl. Rath, und Ober-Hauptmann zu Klein-Glogau, starb 22. Dec. 1557. Gem. Cunigunda von Zettritz auf Kinsberg, von der gebohren 3. Söhne, 5. Töchter, die alle an alte Familien verheyrathet worden. Die Söhne waren: 1. Johannes, Freyherr von Proßkau in Semnitz, Kayß. Rath und vollmächtiger Landes-Hauptmann zu Oppeln und Ratibor, starb 17. Octob. 1590. æt. 61. ann. und und zwar (nicht vermählt, sondern) in ledigem Stande; 2. Valentinus II. der Jüngere, Kayserl. Truchseß, starb 1558. 15. Aug. auch ledig, welches wie in Balbino und Henel. Silesiogr. Renov. also auch in Parte mea I. die solches aus jenen gezogen, zu verbessern ist; 3. Caspar III. Freyherr von Proßkau, war ein kluger Herr, und Kayserl. Cämmerer, der sich um das Ertz-Haus Oesterreich in wichtigen Commissionen sehr verdient gemacht. Er brachte seine übrige Lebens-Zeit an dem Hofe Ertz-Hertzogs Ernesti, als geheimder Rath und Obrister Stallmeister zu, und besaß mit Barbara, Freyin von Reva (eines Illustren Ungarischen Geschlechts) eine unfruchtbare Ehe, daher seine Güter an seinen Vetter Georgium IV. gefallen, der ietzo folget.

Georgius IV. Freyherr von Proßkau, Valentini I. frater, Herr in Proßkau, Altenburg, Biela, Ehrzelitz, Bisentz ꝛc. Kayß. Geheimder Rath, und Obrister Cämmerer, Cæsaris Rudolphi Delicium, starb 23. Febr. 1584. zu Prag mit grossem Betrübniß des Kayserß und gantzen Hofes. Gem. Ursula, Johannis Christophori, Freyherrn von Lobkowitz, und Annä von Biberstein Tochter, verm. mit grosser Pracht zu Prag 4. Febr. 1568. Von ihr gebohren 3. Söhne und 4. Töchter, welche aber allerseits biß auf den ältisten Sohn Johannem Christophorum in der Kindheit gestorben, wie das Hist. Lexic. setzet; (wiewohl Paprocius in Dialogis erwehnt, daß Georgius mit besagter Ursula drey Söhne erzeugt, Johannem Christophorum, (dem

er

er den dritten Dialogum dediciret) Ulricum Desiderium auf Alt-Hradeck, Bistritz und Ottitz, Kayſers Rudolphi Rath und Cämmerer, und Caſparum. Secundum Balbinum in Dec 2. Lib. 2. Miſcell. Georgius duos ſuſcepit filios, Johannem Chriſtophorum & Ulricum Desiderium. Tertium Adamum Felicem addit Naſo. Conf. Henel. Sileſiogr. c 8. p. 147.)

Johannes Chriſtophorus I. Freyherr von Proßkau, Herr in Proßkau, Biela, Chrzelitz, Semnitz, Grätz, Biſentz ꝛc. Kayſ. und Königl. Maj. Rath, Cämmerer und vollmächtiger Landes-Hauptmann zu Groß-Glogau, wie auch Oppeln und Ratibor, deßgleichen Ertz-Hertzogs Carol von Oeſterreich, Groß-Deutſchmeiſters und Biſchoffs zu Breßlau Geheimder-Rath und Cämmerer, folgte ſeinem Herrn Vater in Tugenden und herrlichen Qualitäten in allem nach, wobey er noch von angenehmer Beredſamkeit war, ſtarb 19. Sept. 1625. Gemahl. Cunigunda, Gräfin von Guttenſtein. Von ihr gebohren: 1. Georgius Chriſtophorus I. von dem hernach; 2. Barbara, verm. mit Johanne, Freyherrn Breurer, Käyſerl. Cämmerer, Kriegs-Rath und Obriſten; 3. Magdalena, verm. mit Franciſco, Freyherrn von Ratap, des Ertz-Hertzogs Caroli Rath und Cämmerern, wie auch Landes-Hauptmann zu Neiß; 4. Cunigunda, verm. an Balthaſarn, Freyherrn von Zierotin; 5. Maria Catharina, verm. zuerſt mit Tobia, Freyherrn von Haugwitz, Kayſ. Cämmerern und Hof-Kriegs-Raths-Vice-Præſidenten, hernach mit Franciſco Chriſtophoro, Grafen Hiſterle, Kayſerl. Cämmerer und Obriſten Silber-Cämmerer.

Georgius Chriſtophorus I. Freyherr von Proßkau, ſuccedirte in den Väterl. und Groß-Väterl. Herrſchafften, würde auch in dero löbl. Fußſtapfen getreten ſeyn, wenn ihn nicht ein frühzeitiger Tod A. 1663. weggenommen. Gem. Anna Juliana, Nicolai, Freyherrn von Kochtitz und Lublinitz, Kayſ. und Ertz-Hertzogs Caroli Raths, Cämmerers und Landes-Hauptmanns zu Neiſſe, Tochter; von der gebohren 4. Kinder: 1. Carolus Chriſtophorus, ſo unmündig geſtorben; 2. Anna Maria, verm. an Carolum Joachimum, Grafen von Mettich; 3. Johannes Chriſtophorus II. Freyherr von Proßkau, Kayſers Ferdinandi III. und Leopoldi Cämmerer und Obriſter, hat vornehmlich in Mayland, Pohlen und Ungarn gedienet, und mit Lamberta Maria, Gräfin von Fernemont, nur 2. Kinder, ſo in zartem Alter wieder geſtorben, gezeuget; 4. Georgius Chriſtophorus II. der ietzo folget.

Georgius Chriſtophorus II. des H. R. Reichs Graf von Proßkau, Erbherr der Herrſchafften Proßkau, Ober- und Nieder-Schemnitz, Chrzelitz, Zültz, Prambſen, Grätz, Biſentz, Primkenau, Petersdorff und Hertwigswaldau, ehemals Obriſter Hof-Marſchall bey der verwittibten Königin Eleonora in Pohlen, Kayſers Ferdinandi III. Tochter, und Kayſerl. Geheimder-Rath und Cämmerer, ſtarb 1701. 15. Sept. æt. 72. ann.

Gem. I. Maria Rebecca, geb. 1635. Wolffgangi, Grafens von Stubenberg Tochter. Von ihr gebohren:

1. Maria Rebecca, geb. zu Grätz in Steyermarck, ſtarb zu Biſentz, nach 6. Monaten.

2. Leopoldus Chriſtophorus, gebohr. zu Wien, ſtarb zu Olmütz nach 3. Jahren und 4. Monaten.

Gem. II. Maria Roſalia, Johannis Ambroſii, Grafens von Thurn und Valſaſſina Tochter. Von der gebohren:

1. Herr Antonius Chriſtophorus, des H. Röm. Reichs Graf und Herr von Proßkau, Herr der Herrſchafften Proßkau, Chrzelitz und Zültz, ſuccedirte im Majorat, iſt der Röm. Kayſ. Maj. würcklicher Geheimder-Rath, Cämmerer und Königl. Cammer-Vice-Præſident im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien, geb. zu Brünn 5. Aug. 1671. Magnus Magnæ Heros Stirpis.

Gem. Comteſſe Eliſabeta Friderica, Chriſtophori Leopoldi, Grafens von Schaffgotſch, Ritters des goldnen Vlieſſes, Tochter, der Hertzogin in Schleſien zu Lignitz und Brieg, Barbaræ Agnes, Enckelin, Adami Antonii, Grafens von Bnin Opalinsky Wittib, verm. 9. Oct. 1697. Von ihr gebohren 1. Graf Johann Anton Chriſtoph, geb. 24. Jun. 1698. 2. Comteſſe Maria Anna Joſepha, geb. 1700. 9. Jul. ſtarb nach 9. Monaten.

2. Comteſſe Sidonia Eliſabet, geb. zu Biſentz 19. Aug. 1672. wurde 1679. nach Znaim in das Jungfräul. Cloſter des ſtrengern Franciſcaner-Ordens gegeben, und ſtarb daſelbſt 1716.

3. Philippus Chriſtophorus, geb. zu Clagenfurt in Kärnthen 7. Sept. 1673. ſo nur ein Jahr gelebt.

4. Comteſſe Carolina Maximiliana, gebohr. zu Brünn 2. Sept. 1674. des ietzt-regierenden Durchl. Fürſten Walcheri Xaverii, des H. Röm. Reichs

Fürſten

Fürsten von Dietrichstein zweyte Gemahlin, verm. 30. Sept. 1693.

5. Herr Erdmann Christoph, des H. R. Reichs Graf und Herr von Proßkau, Herr der Herrschafften Grätz, Busentz und Rannisch in Mähren, Kayserl. Cammer-Herr, hat die Herrschafften in Mähren überkommen, und sich mehrentheils am Kayserl. Hofe aufgehalten. Er ist gebohren 3. Jan. 1676. Gemahlin, Maria, Francisci Andreæ, Grafen Ursin von Rosenberg, Kayserl. Geheimden-Raths und Landes-Hauptmanns in Kärndten, Tochter, von der verschiedene Kinder gebohren, so aber bis auf einen Sohn und Tochter gestorben. Der junge Graf Philipp Christoph Frantz de Paula ist getaufft 17. May 1710.

6. Comtesse Eleonora Theresia, geb. zu Brünn 28. Dec. 1677. starb 17. Apr. 1687. zu Grätz.

7. Herr Georgius Christophorus, des H. Röm. Reichs Graf und Herr von Proßkau, Herr der Herrschafft Primkenau, Herr auf Petersdorff, Lauterbach, Krampff, Weißig, Wolffersdorff und Hertzogswalde, der Röm. Kayf. Maj. Cämmerer und des Fürstenthums Glogau Königl. Mann-Gerichts Beysitzer und Landes-Aeltister, erhielt die Herrschafft Primkenau, in Nieder-Schlesien im Glogauischen Fürstenthum aus der Väterlich. n Erbschafft; ist gebohren zu Brünn 27. April 1679. Gemahlin, Comtesse Maria Victoria, Ingnatii, Grafen von Sprintzenstein, Landschaffts-Præsidenten in Ober-Oesterreich, Tochter. Von ihr gebohr. 1. Graf Georgius Christophorus, geb. 20. Nov. 1704. 2. Franciscus Carolus, geb. 16. Octob. 1706. starb bald drauf folgenden 17. Dec. 3. Graf Antonius Christophorus, geb. 12. Novemb. 1704. 4. Honorius Franciscus, geb. 8. Jul. 1709. starb drauf den 4. August. 5. Comtesse Maria Victoria Charlotta, geb. 3. Jul. 1711. 6. Elisabet Maria Anna, geb. 5. Jul. 1712. starb den folgenden 25. August. 7. Maria Theresia, geb. 29. Sept. 1714. starb 29. Jan. 1715. 8. Maria Victoria Theresia, gebohr. 8. Sept. 1715. verschied 14. Apr. 1716. 9. Franciscus Carolus, geb. 19. Dec. 1716. verstarb 29. Aug. 1719. 10. Maria Anna Josepha, geb. 1. Dec. 1717. starb 19. Mart. 1718.

8. Comtesse Maria Beatrix, gebohr. zu Olmütz 5. Dec. 1680. begab sich 11. Jul. 1703. in das Fürstl. Stifft bey S. Clara zu Breßlau.

9. Wolffgangus Johannes Christophorus, geb. zu Brünn 1. Nov. 1681. starb zu Grätz 6. Apr. 1683.

10. Maria Josepha Barbara, geb. zu Grätz 5. Dec. 1682. starb 10. Jan. 1683.

Ihr altes Stamm Haus Biela, Bilina, Schloß und Stadt in Böhmen ist 1421. von den Hußiten erobert, und darinnen viel Blut vergossen worden. Diese Stadt soll um Anno 744. 750. nach Bericht Hagecii erbauet seyn von der Bila, Biwoys aus dem Geschlechte der Schweins-Köpffe (de quo Parte I. p. 840.) und Kallæ, (legitur Kaschæ, s, ut sch, apud Bohemos (die eine Schwester der berühmten Libussa war,) Tochter, oder vielmehr von dem Proßkauischen Ahnherrn Kossal (Koschal) welcher mit besagter Bila im Ehestande gelebt, und die Stadt nach ihr benennet, davon die Descendenten die Grafen von Bilina geheissen, und von diesem obbesagter massen die Herren Proskowsky von Proßkau abgestammet. Horum Stirps in Polonia perseverat. Denn Okolski führt Orbis Pol. Tom. I. p. 31. an die von Belina, in deren blauen Schilde drey weisse Huf-Eisen, und dazwischen ein Creutz. Auf dem gecrönten Helme eine geharnischte goldne Hand mit einem Schwerdte; und pag. 43. stellt er vor die von Bialina, in deren blauen Schilde ein Huf-Eisen, darinnen ein Creutz, und über dem Creutze ein Pfeil. Auf dem Helme drey Strauß-Federn. Wenn er aber dabey schreibt: Omnes ferè soleæ à Jastrzebciis seu Accipitriis processêre, und von ihrem Ursprunge meldet, daß die von Jastrzembiec solch Wappen An. 999. erhalten, wie dann mit mehrerm zu lesen ex Okolskio in Operis mei Parte I. p. 530. so lehrt hingegen Balbinus, daß die Herren von Proskowski aus dem Hause Bilina zwey Huf-Eisen im Wappen-Schilde führten, welches Wappen ihr Urheber schon lange vorher, nemlich An. 644. mit Czecho in Böhmen mitgebracht hätte. Es sind also die von Belina in Pohlen nicht von den Jastrzebciis ab An. 999. sondern von den Grafen von Bilina in Böhmen und erstem Anfange nach gar aus Croatien ante An. 644 herzuleiten. Gim Adels-Lexico führt aus des Okolski Tom. I. Orbis Polon. pag. 110. an das Adeliche Geschlecht von Pruskowsky in Pohlen, welches von alten Zeiten im Warschauischen District gewohnt, und bey den alten Fürsten in Masovien in Ansehen gewesen, auch von denselben die Güter Pruskowo, Wolica Peczycka erhalten, meynt dabey

bey gleichfalls, daß die von Pruskowski hernach erst aus Pohlen in Böhmen gekommen, und wäre vermuthlich zu dieser Pohlnischen Linie zu referiren Samuel, Graf von Prußkow A. 1693. Pohlnischer Extraordinair-Gesandter am Kayserl. Hofe: Aber dieses Geschlecht von Prußkowski in Pohlen gehört nicht hieher, sondern zu dem Hause Columna in Pohlen, dahin sie vom Okolski gerechnet werden, auch das Columnische oder Colonnische Wappen der Seule mit der Crone führen. Henelius sagt: Barones Proskowsky alioqui sunt de Familia Schirowskia. vid. Silesiogr. Ren. C. VII. pag. 432. das ist aber so zu verstehen, daß beyde Familien zu den so genannten Equitibus soleatæ gentis gehören, dazu auch zu rechnen in Böhmen, Pohlen und Schlesien die von Dambrowa, Kostka, Geraltowsker, Sobitschowsker und andere berühmte Häuser. Conf. Part. I. p. 109.

Was die Güter betrifft, so liegt das Schloß Bisentz in Mähren.

In Schlesien beherrschen die Herren Reichs-Grafen von Proßkau im Opplischen die obangezogene Herrschafft, Schloß und Städtlein Proskau und Schönewitz. Die Herrschafft Chrzelicz, samt zugehörigen Dorffschafften Schickof, Przichod, Pogartsch, Rzinkowitz, Radostina, u. a. m. Die Herrschafft, Schloß und Städtlein Zültz, nebst Schmietz und Pransen.

Im Troppauischen die Herrschafft und Städtel Grätz, dazu gehörig Bramka, Chwalkowitz, Marckersdorff, Olbersdorff u. a. m.

Im Glogauischen die Herrschafft und Städtel Primckenau, (unweit Sprotta, so den Nahmen von Hertzoge Primislao zu Sprotta haben soll,) nebst den Gütern Petersdorff, Lauterbach, Krampf, Weißig, Wolffersdorff.

Im Saganischen Hertzogswalde.

Vormals gehörte auch das Schloß und Städtlein Klein-Strelitz im Opplischen denen Freyherren von Proskow. Henel. Silesiogr.

Die Grafen von Pückler.

Von ihnen P. I. p. 739.

Dieses alte Hochgebohrne Geschlecht hat von viel Seculis in grosser Consideration gestanden, und ist schon im sechzehenden Seculo der vortreffliche Herr Balthasar von Pückler und Gröditz, Herr auf Falckenberg, Emya und Cantersdorff, der Kayserl. Maj. Rudolphi II. und Matthiæ Truchseß und der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Beysitzer, wegen seiner herrlichen Verdienste mit dem Freyherrlichen Axiomate begnadiget worden. Er starb 1591. 14. Aug. æt. 48. ann. und liegt in der von ihm erbauten Kirche zu Cuja begraben. Er ist der Stamm-Vater der Freyherren und Grafen von Pückler in Schlesien, und hatte zur Gemahlin Polyxenam von Necher und Buchwald, (deren Mutter Polyxena von Rotenburg und Groß-Loßla.) Von der ein Sohn und zwey Töchter gebohren.

Anno 1609. vermählte sich Polyxena, gebohrne Pücklerin auf Gröditz mit dem Freyherrn Weigh-hard von Promnitz, und brachte ihm eine Tonne Goldes Reichthum zu. Durch solche Heyrath kam Falckenberg an die von Promnitz. Von ihr ist gebohren nicht nur ein Sohn Sigfried, Freyherr von Promnitz, sondern auch eine Tochter Polyxena Elisabet, Freyin von Promnitz, welche an den Freyherrn von Pückler zu Schedelau, Millwitz, Gurau, Kleischnitz verehliget worden 1631. Vid. Operis P. I. p. 105.

Schedelau ist noch ietzo die Residentz der Herren Grafen von Pückler in Schlesien.

Zwey Herren Gebrüdere:

1. Herr Augustus Sylvius, Graf von Pückler, Freyherr von Gröditz, Herr auf Schedelau, Heydersdorff, Roßnochau, Oberwitz, Lubscha, Bronitz und Twardawa, beherrscht ietzo auch im Briegischen Mangschütz und im Rambslauischen Banckwitz und zugehörige Oerter, ist der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Aeltister, hat sein preißwürdiges Haus mit einer Freyin von Nowack glücklich erbauet. Von der gebohren:

1) Graf Erdmann von Pückler, Freyherr von Gröditz, Herr auf Brantz in der Marck Brandenburg, Ihro Königl. Majest. zu Preussen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg Cammer-Herr. Gem. Comtesse, Gebohrne von Ilgen.

2) Herr Graf Franciscus Sylvius von Pückler, des Briegischen Fürstenthums ab A. 1722. Landes-Aeltister, zu Mangschütz im Briegischen Hof haltende, lebte im Ehestande mit Comtesse Eva Francisca Wilhelmina von Burghaus, verm. 1714. 25. Novemb. Von der gebohren: 1. Graf Sylvius Wilhelmus, geb. 1716. 27. Jun. u. a. m. es le-

ben aber ietzo 1722. nur die zwey jüngsten, eine Comtesse und ein Graf.

3) Herr Graf Augustus, kam 1722. aus den Ländern.

4) Herr Graf Fridericus, ietzo 1722. in Ihro Kayf. Majest. Kriegs-Diensten Cornet unter seinem Herr Schwager, Freyherrn von Sehern, Obristen.

5) Comtesse, verm. an erstgedachten Herrn Obristen von Sehern.

II. Der andre Herr Bruder hatte sich im Franckenlande unter dem Marg-Grafen von Brandenburg-Bayreuth und Anspach possessionirt gemacht, und besaß alldort gleichfalls schöne Güter, darunter Fahrenberg bey Nürnberg, war 1704. Landes-Hauptmann zu Neustadt an der Aysch, einem Marg-Gräfl. Bayreuthischen Amte. Vid. Souverainen von Europa p. 1064. und ließ nach sich einen einzigen jungen Herrn, Graf Carln, der ietzo 1722. etwa 15. Jahr alt ist, und in Schedelau zu dato erzogen wird.

Anno 1699. m. Jan. starb auf der Universität zu Halle ein junger Herr, Graf von Pückler, ein Herr von grosser Höfligkeit und genereuser Conduite, zu iedermanns Leidwesen, æt. 20. ann. Histor. Remarquen 1699. p. 86.

Das Wappen der Herren Grafen von Pückler ist zu finden im Wappenb. P. V. im Zusatze pag. 1. und ist quadrirt, doch so, daß in der Mitte des Schildes ein Gold-gecrönter schwartzer Adler, der Länge nach durch denselben im gelben Felde herunter gezogen ist. Im 1. und 4. siehet man einen schwartzen Flügel im goldnen Felde. Im 2. und 3. einen abgerissenen schwartzen Adlers-Kopff mit dem Halse auch im goldnen Felde. Auf diesem Schilde stehen drey gecrönte Helme. Auf dem mittlern der gantze Adler, wie im Schilde. Auf dem vördern und hintern drey Strauß-Federn: die mittlere gelb, die andern schwartz. Die Helmdecken auch gelb und schwartz.

Güter: Das Städtlein, Schloß und Herrschafft Falckenberg liegt am Steina-Fluß im Opplischen, und ist, nachdem es lange Zeit denen Herren von Pückler zuständig gewesen, nachmals an den Freyherrn Weighard von Promnitz, und nach dessen Tode an seinen Sohn Freyherrn Sinfrid, Herrn zu Pleß kommen. Jetzo residirt zu Falckenberg ein Graf von Zerotin.

Cantersdorff, Schloß und Gut im Briegischen, gehörte auch den Grafen von Zerotin, welches 1720. an die Stadt Brieg kaufweise gediehen.

Die Herrschafft Cuya im Opplischen, ietzo der Freyherren von Larisch.

Die Herrschafft Schedelau, unweit dem Neißwasser, ingleichen Roßnochau, Oberwitz, Lubschow, Twardawa, alles im Opplischen.

Die Grafen und Freyherren von Rechenberg.

Von ihnen P. I. à p. 111.

Illustrissimæ & Nobilissimæ Gentis Rechenbergiæ, ob Vetustatem ab aliquot Seculis repetendam, ob præclara seu Belli facinora, seu Pacis Ornamenta, ob Opes & Potentiam, aliaque Decora in Familiis hujusmodi præcipuè æstimari solita, eximia semper fuit Dignitas & Præstantia. Henel. Silesiograph.

Ad Part. I. p. 117. Caspar von Rechenberg auf Klitschdorff, starb 21. Aug. 1588. æt. 43 ann.

Ad p. 118. Von der Anna von Unruh, Balthasaris von Rechenberg auf Schlawa Gemahlin, welche eine Stamm-Mutter verschiedener Rechenbergischen Linien worden, vid. unten die von Unruh.

Dieser Annæ Unruhin Gemahl wird in Geneal. S. Tab. III. auch Balthasar, aber Tab. V. Wolff genannt, und des Balthasaris Vater heißt da nicht Clemens, sondern George, und diesem Georgio wird nicht eine Ebersbachin, sondern eine Taurin a. d. H. Simbsen zur Gemahlin zugeeignet. In Sculteti Tabulis heißt Balthasaris Vater Clemens und Clementis Gemahlin eine von Ebersbach und Bruntzelwalde, (deren Mutter eine von Dyhrn und Biertholtitz im Steinischen, (welches Gut ietzo zwar unbekannt, doch in alten Briefen vorkommt.) Conf. P. I. p. 183.

Ad pag 119. Continuatio von der Linie zu Wengeln und Reichen:

Johannes von Rechenberg a. d. H. Schlawa und Grossen-Bora, auf Gros- und Klein-Reichen, in den damahligen gewesenen Ungarischen Zügen gewesener Rittmeister, Caspari Frater, (dessen Mutter Anna von Glaubitz und Klein-Tschirne, des Vaters Mutter Anna von Unruh und Grossen-Bora, der Mutter-Mutter eine von Saalhausen

und

und Derzing.) Er starb 1627. nachdem er zur Ehe gehabt Helenam von Meywald a. d. H. Lobendau, (deren Mutter eine von Kreckwitz a. d. H. Nersitz, des Vaters Mutter eine von Abschatz und Dalcke, des Vaters Mutter Mutter eine von Busewoy und Bärschdorff, der Mutter Mutter eine von Kottwitz und Köben, der Mutter Vaters Mutter eine von Stössel und Battsch, der Mutter Mutter Mutter eine von Nostitz und Zedlitz.) Von ihr gebohren

Sigismund von Rechenberg auf Nieder-Leusersdorff im Lignitzischen, Kayſ. Maj. Capitain-Lieutenant. Er war gebohren zu Groß-Reichen 1622. und erhielt unter dem Gräfl. Pompejischen Regiment wegen ungemeiner Courage und Wohlverhaltens bey der Janckauer Schlacht An. 1645. die Capitain-Lieutenants-Charge, starb 1677. 11. Dec. und liegt zu Adelsdorff begraben, nachdem er sich 1646. verehliget mit Barbara Margaretha, Georgii von Bock und Polach auf Simbsdorff und Racke, Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischen Raths, und selbigen Fürstenthums Landes-Aeltistens, Tochter, Brandans von Feilenberg, Packisch genannt, Wittib, von der keine Kinder.

Güter: An. 1626. im Buntzlauisch-Jaurischen George von Rechenberg zu Strantz, Gollnitz, Neuendorff, Rosenthal, Klitschdorff, Borckersdorff, Lorentzdorff, Schönfeld.

Eod. A. Nicolai Rechenbergs Wittib zu Hertzogswalda im Jaurischen.

Der Herr Graf Leopold Friedrich von Rechenberg, noch An. 1712. gewesener Königl. Cammer-Vice Præsident in Schlesien, beherrschte ehedem im Sprottauisch-Glogauischen die Güter Karpreisser, Petersdorff, nachmals im Striegauischen Schweidnitzischen Pleßwitz, Zuckelnick, Jonsdorff.

Dessen Herr Bruder Ulrich Maximilian, war im Saganischen Herr auf Zeise, Puschke, Neuhammer, Eisenberg.

Und im Wolauischen vor diesem Herr Baron Wolff Balthasar, ietzo Herr Baron Hans von Rechenberg auf Oderbeltsch.

Die Grafen und Freyherren von Reder.

Von ihnen P. I. à p. 121.

PRosapiæ hujus Inclutæ, si spectes Originem, antiquissimam; si dignitates & honores, ad quos emersit, florentissimam fuisse comperies. Henel.

An. 1377. den nächsten Dienstag nach Luciæ unter Hertzoge Ruperto zu Lignitz, kauffte Jonas Ritter von Reder von Hansen von Falkenhayn das Dorff Berndorff im Lignitzischen, (so ietzo ein Königl. Stiffts-Gut.)

Von dem Freyherrl. Böhmischen Hause Friedland und Ruppersdorff in Schlesien:

Die Herren von Reder haben vor dem von etlichen Seculis stattliche Güter in Böhmen besessen. Um A. 1490. lebte in Böhmen

Johannes Reder, Freyherr; dessen Gemahlin Dorothea, Freyin von Zandalitz; von der gebohren Magdalena, Freyin von Reder, Christophori Wilhelmi, Freyherrn von Kurtzbach auf Ronow Gemahlin. Conf. die Freyherren von Kurtzbach.

Friedrich von Reder, Freyherr zu Friedland, Seidenberg und Reichenberg, Herr auf Tost, Peißkretschem (nicht Weißkretschem) und Ruppersdorff, Ihro Kayſ. Majest. Rath, ward, nachdem Ihro Maj. Kayser Ferdinandus An. 1558. den Grund der Schlesischen Cammer aufzurichten bestiebet, der erste Cammer-Præsident, ist auch von höchstbesagter Maj. an die Königin Isabella in Ungarn, und ihren Sohn Johannem Sigismundum, (nicht Bathori, wie in Lucæ pag. 717. sondern) aus dem Hause Zapolin, Fürsten in Siebenbürgen, ingleichen an die Fürsten des Reichs, und verschiedene Seestädte abgesendet worden. Der Stadt Breßlau war er nicht gewogen, wovon zu lesen Silesiogr. C. VIII. p. 42. Er starb 1564. 4. (nicht 8.) Mart. zu Reichenberg, (nicht auf der Burg zu Breßlau, auch nicht æt. ann. 40. wie Cunradi Sil. Tog. sonst müste er schon im 15den Jahre in Ehestand getreten seyn.) Er lebte im Ehestande mit Frauen Salome, Georgii von Schönaich, Ritters zu Sprotta, Tochter, des streitbaren Ritters Fabiani von Schönaich Schwester, einer sehr gottseligen Matron, die A. (nicht 1566. uti Part. I. p. 125. per errorem typogr. sondern) 1556. am Tage Luciæ gestorben, nachdem von ihr gebohren 7. Söhne

und 3. Töchter, welche zwar allesammt erwachsen, aber doch in besten Jahren verblichen, ausgenommen der Kriegs-Held Melchior hat alle seine Brüder überlebet.

1. Hans George, geb. 1540. hielt in Schlesien zu Tost und Ruppersdorff Hof, starb 1586. ætat. 46. ann. Er zeugete 4. Töchter und einen Sohn. Die Töchter wurden ihrem Stande nach verheyrathet; der Sohn Christophorus, ein starcker, wohlgewachsener Herr, zog mit Ertz-Hertzoge Maximiliano in Ober-Ungarn wider den Erb-Feind, und starb darinnen An. 1595. 2. Septemb. ætat. 21. ann. dessen entseelter Leichnam nach Friedland abgeführet worden.

2. Fridericus, ward zur Zeit der Böhmischen Crönung Maximiliani II. kranck, und starb zu Reichenberg 1562.

3. Fabianus, Freyherr zu Friedland und Seidenberg, geb. 1549. ein sehr gelehrter Herr und summæ expectationis, hatte einen guten Hofmeister an dem Joseph Lidl von Mislow, durch dessen treue Anführung, wie auch auf der Universität Löwen er sich in Lateinisch- und Griechischer Sprache mit ungemeinem Fleisse habilitirte. Er wollte darauf seinem Kayser zu dienen in Kriegs-Dienste treten, starb aber frühzeitig in flore Juventutis 1572. (nicht Mense August. wie in Cunradi Silef. Tog. sondern) 24. Septemb. zu Soffschitz in Böhmen ætat. 23. ann.

4. Sebastianus, ein ansehnlicher geschickter Cavalier, befand sich eine Zeit lang am Kayserl. Hofe, und half die Königl. Braut Elisabet, Kaysers Maximiliani II. Prinzeßin Tochter, An. 1570. nebst dem Böhmischen Freyherrn, Adam von Neuhaus, nach Franckreich begleiten; ließ sich auch in Ungarn wider die Türcken brauchen, starb 1579. 15. May im warmen Bade zu Landeck.

5. Christoph, war stets kränckelich, und starb 1591.

6. Melchior, von dem hiernächst.

7. Maximilian, mit dem die Frau Mutter in Kindes-Nöthen gestorben 1556.

8. Catharina, Vermählte von Saltza, starb als Wittib wenig Monat nach ihres Bruders Hans Georges Tode 1586.

9. Anna, Vermählte von Hassenstein zu Comotau in Böhmen, starb 1588.

10. Judith, vermählte Gräfin von Schlick, starb 1591. 24. May.

Melchior von Reder, Friderici fil. Eques Auratus, Freyherr zu Friedland, Reichenberg und Seidenberg, Kayserl. Majest. Rath, und Kriegs-Raths-Præsident, General-Feld-Marschall und Commendant zu Raab, geb. auf der Burg zu Breßlau 1555. 6. Januar. am Feste der 3. Weisen, dahero er auch den Nahmen des einen empfangen. Von seinen glorieusen Thaten ist schon P. I. Meldung geschehen. Er studirte (nicht zu Chemnitz, wie in Henel. Silesiogr. sondern) in der Fürsten-Schule zu Meissen unter dem berühmten Georgio Fabricio Rectore, hernach auf der Universität Heidelberg; besichtigte 1572. Franckreich, 1573. Italien, blieb zu Padua 1574. eine Zeitlang, legte die ersten Kriegs-Proben ab in Ungarn 1575. 76. wohnte 1577. unter Könige Stephano in Pohlen der Belägerung der Stadt Dantzig bey, stund 1578. 79. in Niederländischen Kriegs-Diensten, 1581. wiederum unter Könige Stephano wider Moscau, nachgehends aber sacrificirte er sich gäntzlich denen Kayserl. Waffen. Er redete fertig Deutsch, Böhmisch, Lateinisch, Frantzösisch, Welsch, war eiferig Evangelisch, seine Resolution lautete: Wohlher in GOttes Nahmen! und thät darauf, was einem Christlichen Helden gebührte. Als die considerable Ungarische Grentz-Vestung Groß-Wardein von mehr als hundert und viertzig tausend Türcken und Tartarn An. 1598. zu Ende des Septemb. belägert, und vielmals grausam bestürmet worden, hat er mit seiner Besatzung von zwey tausend Mann, darunter viel Schlesier gewesen, solchen Widerstand gethan, daß endlich der Feind, nach Verlust von dreyzehen tausend Mann, den 3. Novemb. abziehen müssen. Wie der Herr General-Feld-Marschall, Graf von Schwartzenberg, vor Papa, woselbst 800. Frantzosen A. 1600. revoltiret, und sich nebst der Vestung in Türckischen Schutz begeben hatten, erschossen worden, bekam der Freyherr von Reder die Belagerung des Ortes, welchen er glücklich erobert, und die rebellischen Kriegs-Leute darinnen abgestrafft hat. Und diß war auch sein Letztes. Denn eod. An. reisete er nach Wien, befand sich aber bald unterwegens übel, lag zu Wien darnieder; doch da es sich mit ihm nur ein wenig gebessert, begab er sich wieder nach Papa, weil ihm das Commando in Ungarn

von

von Ihro Kayſ. Majeſt. war anvertrauet worden: Er zog aber bald wieder nach Wien, die Kranckheit ward hefftiger, und weil er zu Hauſe beſſere Bequemlichkeit zu finden vermeynte, machte er ſich auf den Weg, kam den 17. Septemb. zu Deutſchen Brodt an, den 19den wollte er biß nach Hauſe auf Friedland, muſte aber liegen bleiben. Er forderte den Geiſtlichen, und ſprach: Herr Pfarrer, mit GOtt iſt gut wandern, ich will beichten, und mich mit meinem GOtt verſöhnen; und alſo iſt er folgenden 20. Septemb. entſchlaffen.

Gem. Catharina, Chriſtophori von Schlick, Grafens von Paſſaun und Weißkirch, a. d. H. Neudeck, Tochter, verm. 1582. am Tage Catharinæ; von ihr gebohren:

Chriſtophorus, Freyherr von Reder, gebohrn 1591. Deſſen Gemahlin Magdalena von Hund, verm. 1634. 18. April. Sie iſt 1641. 1. Jan. im Exilio zu Schwerin geſtorben, und liegt daſelbſt in der Evangeliſchen Kirche begraben. Hæc ex Perſonalibus Concionis funebris in Exequiis Illuſtriſſ. Baronis Melchioris à Reder in Templo Fridlandiæ habitæ.

Zu dieſem Hauſe Ruppersdorff gehörte auch die Adel. Linie derer von Reder, und vornehmlich George von Reder auf Groß-Strelitz, Toſt und Peißkretſcham, Kayſ. Majeſt. Hof-Cammer-Rath, welcher A. 1598. 28. Decemb. laut ſeines Part. I. Operis hujus angezogenen Epitaphii geſtorben. Auf was Weiſe bey Lebzeiten des General-Feld-Marſchalls die Herrſchafft Toſt und Peißkretſchem von der Freyherrlichen an die Adel. Ruppersdorffiſche Linie gekommen, habe ich nicht gefunden.

Das Städtlein und Schloß Toſt, wie auch das Städtlein Peißkreſchem gehören ins Oppliſche Fürſtenthum in Schleſien; die Herrſchafft Friedland aber iſt nicht das Friedland im Oppliſchen, wie Lucæ in Chron. p. 701. meynt, ſondern Friedland iſt ein Schloß und Herrſchafft im Buntzlauiſchen Creiſſe in Böhmen, vormals denen Freyherren von Bercka, nachmals denen Freyherren von Reder, ietzo denen Grafen von Gallaſch gehörig.

Reichenberg gleichfalls eine Böhmiſche Herrſchafft im Buntzlauiſchen Creiſſe. Balbin. in Miſcell. Bohem.

Die Herrſchafft Seidenberg, ſonſt auch Reibersdorff genannt, liegt im Görlitziſchen Creiſſe in Ober-Lauſitz allernächſt an der Böhmiſchen Grentze, ſonderlich der Herrſchafft Friedland. A. 1426. gehörte ſie denen Herren von Colditz, A. 1484. denen Herren von Biberſtein; nach deren Abſterben kam ſie an die Freyherren von Reder; doch die Nachkommen geriethen in dem Böhmiſchen Weſen in Ihro Kayſerl. Majeſt. Ferdinandi II. Ungnade, die Herrſchafft Friedland überkam der Herr General Wallenſtein, und an ſeine Stelle trat hernach der Herr General Gallaſch, welcher Friedland und Reichenberg an ſich gebracht. Seidenberg wurde 1626. auf Befehl des Chur-Fürſten zu Sachſen dem Landes-Hauptmann und Budiſſiniſchen Amts-Verwalter, Chriſtoph von Reder, abgenommen und eingezogen; alſo brachte Otto, Freyherr von Noſtitz, die Herrſchafft Seidenberg an ſich; ietzo ſteht ſie unter denen Herren von Einſiedel. Hrn. Groſſers Lauſitziſ. Merckwürdigk.

Ruppersdorff im Briegiſchen Fürſtenthum in Schleſien kam nachmals an die Herren von Wenzky, iſt ietzo derer Herren von Richthof. In obbeſagten Perſonalien wird berichtet, daß die von Reder von denen Ruppersdorffiſchen Gütern mehr nicht als einen Falcken und Jagt-Hund dem Könige in Pohlen jährlich zugeſchickt, nemlich als ihre Vorfahren ihre Güter in Schleſien gehalten, da das Land noch zur Cron Pohlen gehörig geweſen.

Groß-Strelitz Stadt und Schloß im Oppliſchen, ietzo derer Grafen von Colonna; (Klein-Strelitz iſt oben unter denen Freyherrl. Proßkauiſchen Gütern vorkommen.)

Von dem Reichs-Gräflich- und Freyherrl. Rederiſchen Hauſe von Krappitz.

Dieſe wird von obgedachtem Friedrich, Freyherrn von Reder, Schleſiſchen Cammer-Præſidenten, der An. 1564. geſtorben, insgemein hergeleitet. Vid. Neuverm. allgem. Hiſtor. Lexic.

Zwey Gebrüdere:

1. George Heinrich, Graf von Reder, Freyherr von Krappitz und Berck, Herr der Herrſchafft Krappitz, Friedersdorff, Stradum, Kornitz und Oberſchdorff. Gem. Johanna Eliſabeth, Gräfin von Colonna. Von ihr gebohren:

1) Erdmann, des H. Röm. Reichs Graf von Reder, Freyherr von Krappitz und Berck, Herr

der Herrschafft Krappitz, Stradum, Dobra, Kornitz und Friedersdorff, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Aeltister, gesegnete die Zeitlichkeit in Berlin 1722. Merckwürdig wird berichtet, daß auf dem Schlosse zu Krappitz die weisse Frau bey vorstehenden Trauer-Fällen zu erscheinen pflege, welche sich ebenmäßig dißmal habe sehen lassen, darauf bald die Post von Berlin eingelauffen, daß dieser Herr daselbst Todes verfahren. Und etliche Monat darnach den 16. Jun. ejusd. An. übereilte die Residentz Krappitz eine erschreckliche Feuers-Brunst, welche das Gräfl. Schloß sammt denen kostbaren Meublen und Mobilien an Kleidern, Silber-werck und allen Zierrath totaliter ruinirt, auch das gantze Städtlein in die Asche geleget, daß nicht ein Haus stehen blieben, ohne die Kirche, deren Thurm doch zerfallen und die Glocken zerschmoltzen. Etliche Tage darnach sind in Friedersdorff, so auch der Gräfl. Herrschafft zu Krappitz gehörig, 3. Bauer-Höfe abgebrannt.

Gemahlin Comtesse Charlotte, des berühmten Kayserl. Generals, Grafens von Schultz, Tochter, verm. 1683. ist gestorben. Von ihr gebohren die noch im Leben befindliche Prinzesse und zwey Herren Grafen, welche beyde zu Krappitz bißhero residiret.

1. Comtesse Charlotte Philippine, verm. An. 1711. an den Durchl. Hertzog Christian Ulrich zu Würtemberg und Oelß.

2. Herr Graf Erdmann, des H. Röm. Reichs Graf von Reder & reliqua, lebt im Ehe-Stande mit einer Gräfin von Reussen und Gräitz.

3. Herr Graf Carl August von Reder, dessen Gemahlin eine Gräfin von Preising.

2) Comtesse Helena Siguna Charlotta, Frau der Herrschafft Hollstein, Henrici, Grafens von Promnitz zu Kreppelhof, Chur-Sächsischen Generals, Wittib, residirt ietzo auf dem Schlosse Holstein im Lembergisch-Jaurischen.

3) Comtesse Maria Elisabet, Balthasar Friedrichs, Freyherrn von Logau, Wittib.

II. Carolus Mauritius von Reder, Freyherr von Krappitz und Berck, Erbherr der Herrschafft Spremberg. Gem. Ursula Marjana, Freyin von Kitlitz; von der gebohren:

1) Herr Heinrich Gottlob, Graf von Reder, Freyherr von Krappitz und Berck, Herr der Herrschafft Malmitz, Cuntzendorff, Craschen und Eisenberg, wie auch im Lignitzischen auf Herrschafft Klein-Kotzen; lebt im Wittwer-Stande.

Gem. Anna Elisabeth, gebohrne Freyin von Sauerma, verwittibte Freyin von Promnitz auf Dittersbach, verm. 1692. 2. Decemb. starb 30. Jan. 1708. Von ihr gebohren: 1. Comtesse Henrietta Sophia Elisabet, geb. 8. Januar. 1694. 2. Erdmann Gottlob, geb. 1. Decemb. 1694. lebte nur 4. Stunden; 3. Comtesse Ernestina Luysa Agnes, geb. 3. Jun. 1697. 4. Graf Melchior Gottlob, geb. 5. Octob. 1700. 5. Comtesse Johanna Charlotte, geb. 30. Mart. 1703. 6. Graf Carl Albrecht, geb. 2. Octob. 1704. 7. Comtesse Wilhelmina Gottliebe, geb. 25. May 1707.

2) Comtesse Helena Hedwig, verm. an Carolum Maximilianum, Grafen von Henckel, Herrn zu Tarnowitz.

3) Comtesse Eleonore, vermählt an Freyherrn von Rechenberg.

4) Comtesse Juliane Charlette, verm. an Georg Friedrich, Grafen von Tenczin, Herrn zu Steinau; sie ward Wittib 1721.

5) Comtesse Ursula Marjana, verm. an Johann George, Grafen von Schönaich, freyen Standes-Herrn zu Carlath und Beuthen, verm. 1683. sie starb 1706. 24. Jun.

Krappitz, Residentz-Stadt und Herrschafft, ward mit unter die besten Städte Opplischen Fürstenthums gezehlet, an deren Ring-Mauer der Oderstrom vorbey streicht, auch allhier die Prutnitz in die Oder fällt. Bey gedachter Feuers-Brunst fieng auch schon an die Brücke zu brennen. Im Opplischen liegen auch die Güter Stradum, Dobra und Friedersdorff; Kornitz im Ratiborischen.

Die Herrschafft Spremberg in Nieder-Lausitz, die Herrschafft Malmitz im Glogauischen, Cuntzendorff und Eisenberg im Saganischen, gehörten insgesammt vor diesem denen Freyherren von Kitlitz, und sind durch Heyrath an die Herren Grafen von Reder kommen, doch die Herrschafft Spremberg an Hertzog Christianum I. zu Sachsen-Merseburg kauflich überlassen worden. Conf. Operis hujus P. I. p. 196. 197. Craschen im Guranisch-Glogauischen stand unter Graf Carl Moritzen von Reder 1681.

In Schlesien ist eins von denen ältesten Rederischen Stamm-Häusern das Ritter-Gut Waltersdorff im Lembergischen Weichbilde Jaurischen

Fürsten-

Fürstenthums, aus welchem Tristram von Reder, Erbherr auf Lehnhaus und Waltersdorff, das Haus Probsthayn A. 1428. erkaufft.

Er war ein Stamm-Vater nicht nur der Lignitzischen, sondern auch Briegischen Linien, ja vielleicht auch des Hauses Sigersdorff in Ober-Lausitz, davon das Haus Henckwitz im Wolauischen.

I. Von dem Hause Probsthayn ist bereits *Part.* I. p. 123. Meldung geschehen; Hier füge ich dieses bey:

Valentinus von Reder und Probsthayn, des Fürstenthums Lignitz Landes-Aeltister, starb 1655. 7. April. dessen Ehe mit Helena Rosina von Sommerfeld und Alzenau, (die nach seinem Tode Herrn Wolff Bernhard von Tschirnhauß und Hockenau geheyrathet;) Von ihr in erster Ehe gebohren: 1. Gottfried von Reder; 2. Christoph Ernst; 3 Heinrich; 4. Maria Magdalena, verm. an Ernst Friedrich von Seidlitz auf Ober-Bögendorff.

Hiebey erinnere ich auch, daß Joh. Sigismund von Reder auf Probsthayn, zur Ehe gehabt Barbaram, Gebohrne von Lest und Hondorff im Lembergischen, (nicht Londorff) deren Mutter Margaretha von Tschammer und Groß-Osten.

Von diesem Hause Probsthayn kommen die Linien Scharffenort und Schönfeld im Haynauisch-Lignitzischen.

N. von Reder zu Probsthayn. Gem. eine von Wiese a. d. H. Guste im Glogauischen. Von ihr gebohren

N. von Reder zu Scharffenort und Schönfeld. Gem. eine von Schellendorff a. d. H. Löben, (deren Mutter eine von Löben a. d. H. Dobrin in Nieder-Lausitz;) Von ihr geb.

Barbara von Reder, verehliget um A. 1570. an Valentin von Glaubitz auf Seppa. Sie starb 1598. Genealog. Schweinitz. Tab. IV. Conf. Operis P. I. p. 409.

II. Vom Hause Tirpitz und Borau im Briegischen.

Hans von Reder um A. 1510. Gem. Anna von Nostitz. Von ihr geb.

1) George von Reder um A. 1520. G. Margaretha von Borschnitz, (deren Mutter Anna von Frobelwitz;) Von der geb.

a) Hans von Reder. Gem. Sibylla von Seidlitz, a. d. H. Kapsdorff, (deren Mutter Juliana von Diebitsch, des Vaters Mutter Helena von Panwitz, der Mutter Mutter Elisabet von Kotwitz;) Von ihr geb.

Heinrich von Reder auf Tirpitz und Deutsch Jägel um A. 1610. Gem. Maria von Progrell a. d. H. Deutschen Jägel, (deren Mutter eine von Reichau, die übrigen Ahnen siehe bey denen von Progrell;) Von ihr geb.

Eva von Reder und Borau a. d. H. Tirpitz, verm. um A. 1640. an Georgen von Borschnitz von und zu Prauß. Nota: In gewissen Personalien finde ich diese Transposition, daß die von Reichau, an statt der Sibyllä von Seidlitz gesetzt wird, als Hanses von Reder Ehe-Frau: Sibylla von Seidlitz aber steht an der Stelle der Reichauin, als Mutter der Mariä von Progrell, dergleichen Versetzungen in Ahnen-Tabellen sich nicht selten finden.

b) N. von Reder und Borau. Gem. eine von Rasselwitz a. d. H. Jordorff. Von der geb. eine Tochter, die an Hansen von Langenau, Landes-Hauptmann zur Oelsse verheyrathet gewesen.

2) N. von Reder und Borau um A. 1520. Gem. eine von Pogrell a. d. H. Lampersdorff. Von ihr geb. eine von Reder, verehliget an einen von Fuchs a. d. H. Ebenhofen in Schwaben.

Ich finde auch um A. 1510. eine von Reder a. d. H. Klonitz im Jaurischen, welche an einen von Knobelsdorff und Leusersdorff verehliget war.]

III. Vom Hause Sigersdorff und Henckwitz vid. *P.* I. p. 129.

Ibidem ist auch ein mehrers von Gütern zu lesen. Vor wenig Jahren waren im Jaurischen:

Herr Wolff Sigismund von Reder auf Hasel.

Herr George Sigismund auf Kübichau.

Herr Hans Sigismund auf Ober-Kaufung ein Antheil.

Im Nimptschisch-Briegischen ist Grunau auch derer Herren von Reder.

Die Grafen von Reussen.

Dieses Hoch-Gräfl. Haus, welches schon A. 1273. den Fürstl. Titul geführet, und A. 1426. vom Kayser Sigismundo mit dem Reichs-Fürstl. Axiomate, und dem Titul: Burggrafen zu Meissen und Grafen zu Hartenstein, belehnt worden, wie davon in D. Speners Opere Heraldico zu lesen, ist allezeit vor eines der ältesten in gantz

Deutsch-

Teutschland gehalten worden. Der bißher gewiß bekannte Stamm-Vater desselben ist Eckebrecht, Graf zu Osteroda, Schwartzburg und Gleißberg, dessen Sohn Henricus I. nennte sich zuerst einen Voigt des Reichs. Vöigte waren in vorigen Zeiten des Kaysers Statthaltere bey denen Stifftern und Reichs-Städten, und weil die Grafen von Reussen von den ersten und vornehmen Voigten des Reichs waren, auch solche Würde bey diesem Geschlecht eine geraume Zeit verblieben, so hiessen sie gleichsam die Voigte per excellentiam, und ihr eigenthümliches Land hieß so dann der Voigte Land oder das Voigt-Land. Henricus I. Voigt starb 1045. und hinterließ Henricum II. den Frommen beygenahmt, welcher ein Vater Henrici III. worden, so den Nahmen des Reichen bekommen. Er war Voigt zu Weida, Plauen, Graitz und Gera, und hatte zur Gemahlin Bertham, Gräfin von Tirol, Kaysers Henrici VI. nahe Anverwandtin, mit der er vier Söhne gezeuget, denen er auf vielfältiges Flehen seiner Gemahlin den Nahmen Heinrich aus Ehrerbietung ihres Herrn Vetters des Kaysers geben ließ, und zugleich verordnete, daß seine Nachkommen insgesammt keinen andern Nahmen als Heinrich führen sollten, welches unverbrüchlich biß auf diese Stunde gehalten worden. Diese 4. Söhne haben nach des Herrn Vaters Ableben die ermeldten vier Voigteyen unter sich getheilt, so, daß sich der Aeltere, Voigt zu Weida; der Andere, Voigt zu Plauen; der Dritte, Voigt zu Graitz; und der Vierdte, Voigt zu Gera geschrieben. Von den Descendenten der Plauischen Linie erhielt Henricus der Jüngere, Voigt zu Plauen, wie insgemein davor gehalten wird, durch folgenden wunderl. Zufall den Nahmen Reuß. Denn als unter Kayser Friedrichen II. der grosse Heerzug wider die Saracenen geschehen, soll unter vielen hohen Standes-Personen auch besagter Herr sich dabey befunden, aber das Unglück gehabt haben, daß er bey der Haupt-Stadt Ptolemais in Phönicien gefangen, an einen Reussischen Kaufmann verkaufft, und bey nahe 12. Jahr im Reussen-Lande als ein Sclav gehalten, nachdem er aber von denen Tartarn anderweit gefangen, und bey dem Einfall derselben in Schlesien mit zu Felde zu gehen genöthiget worden, soll er sich bey ersehener Gelegenheit mit der Flucht salviret, und wieder zu seinen Herrschafften verfüget haben. Als er nun hierauf A. 1241. sich an Kaysers Friderici II. Hof begeben, soll er von ihme wegen der zum Andencken getragenen langen Reussischen Kleider der lange Reuß genannt, und dahero dieser Nahme seiner Posteritat erblich verblieben seyn, wiewohl einige hievon gantz andere Gedancken führen. Vid. Herrn Buddei allgemeines Historisches Lexicon; Histor.-Remarquen A. 1707. p. 1. Joh. Caspar Zopffens Reussisch-Gerauische Stadt- und Land-Chronica; Peter Becklers edirte Reussische Stamm-Tafel.

In Schlesien überkam A. 1716. das Incolat auf seine gantze Hoch-Gräfl. Familie Herr Heinrich der XXIV. der jüngern Linie Reuß, Graf und Herr von Plauen, Herr zu Graitz und Crannichfeld, Gera, Schlaitz und Lobenstein, Seiner Königlichen Maj. in Preussen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg Cammer-Herr, geb. 26. Jul. 1681. Dessen

Gemahlin Frau Maria Eleonora Æmilia Reussin, Gräfin und Frau von Plauen, gebohrne Freyin von Promnitz, Frau zu Graitz, Crannichfeld, Gera, Schlaitz und Lobenstein, wie auch Erb-Frau der Schlesischen Güter Dittersbach, Greysitz, Küpper (alle drey im Saganischen) und Skarsin im Oelßnischen, verm. 1704. 6. May. Von ihr gebohren 1706. 24. Jun. Graf Henricus, welcher zu Dittersbach 1713. 16. Jan. gestorben. Conf. P. I. p. 107.

Unter dieser Hoch-Gräfl. Herrschafft ist A. 1714. den 11. May in den Gründen des Gutes Skarsine ein mit herrlichen Mineralien geseegneter Sauer- und Gesund-Brunnen aufgerichtet worden.

Das Wappen der Herren Grafen Reussen præsentiret einen qvadrirten Schild. Dessen 1. und 4. Feld schwartz, darinnen ein goldner gecrönter Löw, wegen des Gräflichen Hauses Reussen. Das 2. und 3. Feld weiß, darinnen ein gehender goldner Krannich, wegen der Herrschafft Krannichfeld. Uber dem Schilde stehen 2. Helme. Auf dem vördern ein Hunds-Kopff und Hals, dessen Vördertheil weiß, das hintere schwartz, wegen des Gräflichen Hauses Reussen. Auf dem hintern Helm ein dreymahl roth, dreymahl weiß, und zweymahl mit Gold gestreiffter Krannich, wegen der Herrschafft Krannichfeld. Die vördere

Helm-

Helm-Decken weiß und schwartz, die hintern roth und gold.

Die Grafen und Freyherren von Rosenberg.

Dieses hohe noch ietzo in Kärnthen florirende Geschlecht soll nach Aussage der Geschichts-Verfasser posteriren aus dem berühmten Fürstl. Stamme derer Ursini oder Orsini in Italien, welche unter die vier so genannten Principal-Häuser des Römischen Adels gerechnet werden, und mit denen von Columna oder Colonna fast in steter Feindschafft gestanden, indem diese der Gibellinen oder des Kaysers, die Ursiner aber der Guelfen oder des Pabstes Parthey gehalten. Fr. Sansovinus, der dieses Haus beschrieben, meldet, daß Mundilla, ein Sohn des Alduini, eines Gothischen Capitains, von einer Bärin sey getränckt worden, daher der Nahme der Ursiner entsprungen. Alduinus wäre nach erhaltenem Siege im Treffen umkommen, und auf seinem Fahne begraben worden, welches mit weissen und rothen Balcken bemahlt gewesen, dasselbe hätten die Soldaten mit weissen, aber mit dem Blute der Feinde besprengten Rosen beworffen. Andere deriviren dero Ankunfft aus Deutschland von Ariberto oder Aribone II. einem Sohne Ariberti Ursini, der aus der Bäringischen Sächsischen Familie hergestammt, von welcher einer von den Vorfahren aus Haß gegen die Francken zu den Römern und zwar zu Theodosio Juniore sich begeben, und unter ihm Kriegs-Dienste genommen, daher zu Rom der Nahme der Bäringer in den Ursinischen sich verwandelt; hingegen wäre des Ariberti Bruder Radebotus dem Vater in den Herrschafften Ballenstädt und Ascanien in Deutschland succedirt, wovon zu lesen in Chron. & Geneal. Anhalt. Conf. Speneri opus Herald. P. II. p. 558.

In Italien stehet dieses mächtige Geschlecht noch ietzo in herrlichem Flor, und sind aus demselben die Orsini, Hertzoge von Bracciano zu Rom, die Orsini, Hertzoge von Gravina im Neapolitanischen, die Orsini, Fürsten von Madriccia im Neapolitanischen u. a. m.

Vix dubium patitur Illustrissimæ Familiæ Rosenbergiæ ex Ursinis Derivatio, cui inprimis insignia favent, schreibt der berühmte Spener.

Der Hertzog von Bracciano, als das Haupt der Familie führt im quadrirten Schilde noch einen neuen Mittel-Schild, der auch quadrirt ist. Im 1. Quartiere sind die Aragonischen Pfäle. Im 2. der Reichs-Adler. Im 3. die Andinische Lilie mit dem drunter gesetzten Jerusalemis-Creutze. Im 4. die Ungrischen Balcken. Hæ quadræ haud dubie ab aliqua filia Regis Siculi ex Aragoniis, Ursino alicui elocata, allegabuntur; ibi enim facile prædicta Symbola occurrent. Spenerus.

Das innere quadrirte Schild zeigt im 1. und 4. Quartiere das eigentliche Orsinische Stamm-Wappen, nehmlich sechs schräge Binden oder Balcken, drey rothe und drey silberne. Uber diesem Balcken wieder einen goldenen Balcken, der die vorigen bedeckt, und in diesem goldenen Balcken einen blauen Aal, und endlich drüber im weissen Felde eine rothe mit Gold gezierte Rose. Im 2. und 3. Quartiere ein aufgerichteter schwartzer Bär mit einem goldnen Hals-Bande. Auf dem gecrönten Helme præsentirt sich der Bär mit dem Hals-Bande, doch unten abgekürtzt, haltende mit der rechten Tatze eine rothe Rose. Die Helm-Decken weiß und roth.

Die Rose und Balcken sind, wie gesagt, das Ursinische Geschlechts-Wappen. Der Aal (angvilla) deutet auf die Grafschafft Angvillara, die vormahls eigene Grafen gehabt, und nachgehends an die Ursiner gekommen. Der Bär (Ursus) alludirt auf den Nahmen des Geschlechts.

Um destomehr haben die Herren und Fürsten von Rosenberg in Böhmen und Schlesien sich zu rühmen, aus dem Geschlechte eben dieser Ursinorum entsprossen zu seyn, weil sie alles, wie im oberwehnten Orsinischen Stamm-Wappen, nehmlich die sechs Balcken, und drüber noch einen Balcken mit dem Aale, und endlich im obersten Theile die rothe Rose führen. Ingleichen haben sie auf dem gecrönten Helme die Rose mit roth und weissen Helm-Decken, oder es halten auch ihren Wappen-Schild zu beyden Seiten zwey Bären mit zurückgekehrten Gesichtern, um die Römischen Ursinos anzudeuten, wie hievon ein mehrers in Herrn D. Dewerdecks Silesia Numism. p. 626. nachzuschlagen. Conf. P. I. p. 8. woselbst das Wappen der Fürsten und Regierer des Hauses Rosenberg in Böhmen in allem gleich vorkommt, nur daß der Aal ausgelassen ist, welchen zwar Herr Spener nicht bey allen Ursinis

sinis erfodert, schreibende: Nescio an universa gens Ursinorum anguilla utatur; daß aber Wilhelmus und Petrus, Regierer des Hauses Fürstenberg, auch den Aal auf ihren Schlesischen Ducaten geführet, zeigen die abgerissenen nummi in erstbelobter Siles. Numism.

Sonst führen auch die Freyherren von Rosenberg, und die Rosenberger Oesterreichischen Ritter-Standes im weissen Schilde, und auf dem Helme nur die rothe Rose allein, wie zu sehen im Wappenb. P. II. p. 26. und P. V. p. 32. die von Rosenberg aber in der Schweitz haben im blauen Schilde und auf dem Helme eine weisse Rose mit geben Butzen. Wappenb. P. V. p. 199.

So stehn auch im Wappenb. P. I. p. 100. die von Rosenberg unter den Fränckischen Geschlechtern, führende einen mitten durch getheilten, und von 6. roth und weissen Strichen oder Pfälen wechselsweise gespaltenen Schild. Auf dem Helme zwischen zwey rückwerts gekehrten Schwanen-Hälsen, deren vörderer roth, der hintere weiß ist, eine rothe Rose. Die Helms-Decken weiß und roth.

Und im Wappenb P. V. p. 60. kommen vor die Rosenberger in Tyrol, in deren Schilde auf drey Hügeln ein Stücke Mauer, drüber zwey rothe Rosen. Auf dem Helme ein halber Mann ohne Armen.

Den Thurnieren haben beygewohnt A. 1165. zu Zürich Wilhelmus und Hieronymus von Rosenberg; 1179. zu Cölln Ernestus; 1235. zu Würtzburg Engel und Wolffgang von Rosenberg; 1284. zu Regenspurg Sigismundus; 1296. zu Schweinfurt Ernestus; 1362. zu Bamberg Kilianus; 1374. zu Eßlingen Wolff und Cuntz von Rosenberg, ꝛc. Münsteri Cosmogr.

Was die Herren Grafen von Rosenberg in Kärnthen betrifft, præsentirt deren Wappen P. V. p. 9. sich viersfeltig mit einem Mittels-Schilde. Im 1. weissen Felde ein schräger schwartzer Balcke mit 3. Silber-Müntzen belegt. Das 2. Feld ist gespalten, vorne weiß, hinten roth, darinnen eine Rose, die mit gleicher Abtheilung farbirt ist. Im 3. goldnen Felde ein rother Stern. Das 4. Feld schräg gespalten, vorne roth, hinten weiß, darinnen ein schräg entgegen gestelltes, auch mit den Farben entgegen wechselndes Thoreisen, welches an beyden Enden kreblättrig, Ferrum quo Portæ muniuntur, utroque extremo trifoliato, situ diagonali contrario & tinctura item areæ oppositæ. Im weissen Mittel-Schilde sieht man die rothe Rose. Drüber 5. Helme. Auf dem vördersten, der gecrönt ist, ein Flügel mit dem Sterne. Auf dem andern, der auch gecrönt, zwey ausgebreitete Flügel, beyde mit den Silber-Müntzen bezeichnet. Auf dem dritten oder mittelsten die rothe Rose. Auf dem vierdten eine Säule oder Orientalischer zugespitzter Hut, roth und weiß abgetheilt, oben mit einer gleichfalls abgetheilten Rose. Auf dem fünfften und letzten, der wieder gecrönt, ein halber Bär einen Spieß haltende. Die vördern Helm-Decken gelb und roth, die hintern weiß und roth.

Bucelinus Germ. P. IV. p. 232. schreibt, daß wegen des zu Rom entstandenen Aufruhrs A. 1150. Vitellus Ursinus und Nicolotus Ursinus, sein Anverwandter, nach Deutschland entflohen sey. Dieser, nehmlich Nicolotus, pflantzte seinen Stam im Hertzogthum Crain fort, und werden dessen Nachkommen Ursini von Blagay benennet (von dem Schlosse Blagay zwischen Sisak und Carlstadt, welches sie nicht weit von dem Ursprunge des Schlosses Krupa in Croatien A. 1249. erbaut)

Vitellus aber, (welchen die Slaven Vitek nennen, (das soll so viel heissen, als der kleine Vitus oder Vitellus,) hatte zwey Söhne: Viteck II. und Henricum.

Von den Söhnen Vitecks des Andern war einer Anherr der nunmehro abgestorbenen Fürsten Ursini von Rosenberg in Böhmen und Schlesien.

Von Henrico, Vitecks II. Brudern, stammen die letzigen Grafen Ursini von Rosenberg in Kärnthen.

Von der Böhmischen und Schlesischen Linie aus Balbini Miscell. Bohem.

Viteck I. von Rosenberg, Herr zu Rosenberg und Crumlau oder Crumau, Krommau 1150. (beydes liegt im Bechiner Creiße in Böhmen, Rosenberg ist ein Städtlein mit einem neuen Schlosse, wobey die ruinen vom alten: Crumlau eine Stadt mit einem weitläufftigen prächtigen Schlosse.) Besagter Vitek Ursinus bauete, als er sich in Böh-

Böhmen gesetzt, dieses Schloß und Haus Rosenberg in Böhmen. vid. Zeileri Itinerarium Germaniæ p. 98. Ob aber das Städtlein Rosenberg im Opplischen in Schlesien von ihnen herrühre, ist ungewiß. Conf. Hanckii Silef. Alienig. p. 338. (Es ist auch ein Rosenberg in Francken, ein Schloß und Stamm-Haus derer von Rosenberg, davon der Letzte Albrecht Christoph von Rosenberg A. 1632. gestorben, da denn die Herrschafft Rosenberg denen Herren Grafen von Hatzfeld zu Lehn gegeben worden.) Mehrgedachten Vitecks I. Söhne waren: 1. Viteck II. von dem hienächst; 2. Henricus I. von dessen Söhnen gewesen Budivoy I. welcher zur Ehe gehabt Perchtam von Skalicz, von der gebohren Zavisch I. von Falckenstein, dessen erste Gemahlin Elisabet Cunigunda oder Cunhuta, Hertzogs Roslslai in Bulgarien Tochter, Primislai, Königs in Böhmen, nachgelassene Wittib, verm. 1280. sie starb 1285. Die andere Gemahlin Zawischii, war Gitka, Königs Ladislai in Ungarn, Schwester.

Vitek II. Herr in Rosenberg A. 1190. 1222. Gem. eine Gräfin von Schwartzburg; von der gebohren 1. Wok, von dem hienächst; 2. Nicolaus, Bischoff zu Prag von A. 1239. starb 1258. 17. Jan.

Wock (oder Jodocus) I. des Königreichs Böhmen Marschall und Landes-Hauptmann in Steyermarck, starb zu Grätz in Steyer 1262. 10. Jun. Gem. Hedwig, Gräfin von Schaumburg, von der gebohren

Henricus II. erstlich 1297. Obrister Cämmerer, hernach Obrister Burggraf des Königreichs Böhmen, starb 1310. 4. Jul. Gem. Elisabet von Zampach und Pottenstein. Sie starb 1307. Von ihr geb.

Petrus I. Obrister Cämmerer in Böhmen 1315. starb 1346. dessen erste Gemahlin die überaus schöne Princeßin Viola oder Elisabet, Hertzogs Casimiri zu Teschen Tochter, des jungen Königs Wenceslai in Böhmen kurtze Zeit A. 1306. gewesene Gemahlin; sie starb ohne Kinder 1316 wiewohl Lucæ p. 1430. ihr einen Sohn Henricum zueignet. Die andere Gemahlin Petri war Catharina von Wartenberg, von der 5. Söhne und 5. Töchter gebohren, unter denen 1. Ulricus, von dem hienächst; 2. Petrus II. Probst zu Allerheiligen in Prag, und renuncirter Cardinal, starb 1384.

Ulricus I. Gubernator oder Regierer des Hauses Rosenberg starb 1390. Gem. Elisabet von Wartenberg. Von ihr geb.

Henricus, Obrister Cämmerer, hernach Obrister Burggraf in Böhmen 1396. 1400. starb 1412. 24. Jul. dessen zweyte Gemahlin war Elisabet von Krawartz, die starb 1444. Von der gebohren

Udalricus II. gebohren 1403. Pragensium Burggravius, starb 1462. Dessen erste Gemahlin Catharina von Wartenberg, die starb 1436. die andere Gemahlin Elisabet von Schwamberg, Hinkonis von Kruschina Tochter. Sie starb 1451. Aus der ersten Ehe sind geb. 1) Johannes, von dem hienächst; 2) Jodocus, Königs Ladislai in Böhmen Favorit und Bischoff zu Breßlau, ein friedliebender Herr von ansehnlicher Leibes-Gestalt, grosser Erudition, Klugheit, und ungemeiner Beredsamkeit. Er kam in jungen Jahren 1456. 13. Febr. zur Bischöffl. Hoheit, starb zu Neisse in dem von ihm erbauten Palaste 12. Dec. 1467. begraben den 15. drauf zu S. Joh. in Breßlau. Von ihm ein mehrers in Hankio loc. cit. 3) Perchta oder Bertha (von Bertha, Königin in Franckreich, Kaysers Caroli M. Mutter, also genennet,) geb. zwischen A. 1420. und 1430. verm. zu Crumlau 1449. an den vermögenden Freyherrn Johann von Lichtenstein in Steyermarck, mit dem sie aber unglücklich gelebt, und nach seinem Tode wieder in Böhmen geeilet, woselbst sie lange Zeit im Wittwen-Stande den verwaysten Kindern des Freyherrl. Hauses Neuhauß, als eine kluge Vormünderin treulich vorgestanden, und also zu Neuhauß alt worden, auch vor die Armen jährlich am grünen Donnerstage, als am letzten Abendmahle des HErrn, einen süssen Brey (dulcem Pultem) zuzurichten verordnet, dazu viel tausend Menschen sich einzufinden pflegen. Die Gerichte sind: Ein Brod, (Panis, Libonem dicunt) Suppe, Karpfische, endlich der süsse Brey, entweder von Erbsen, oder andern Zugemüsse, vormahls vermuthlich mit Honig angemacht, nach Anzeige des Nahmens; leichtes Bier, so viel sie trincken können: und iedem 7. Prezeln von Semmel-Mehl. Balbinus hält diese gottselige Perchtam vor die weisse Frau, welche in Böhmen auf allen Rosenbergischen Schlössern als ein omen des Todes zu erscheinen, und sonderlich auf dem Schlosse Neuhaus im Bechiner Creisse die

Herren von Slavata; auf dem uralten Schlosse Kraselow oder Schwamberg im Pilsner Creisse die Herren von Schwamberg; auf dem so genannten neuen Schlosse Novyzameck die Herren von Bercka und Lippa, so offt sie sich sehen lasse, ihres Todes zu erinnern pflege.

Johannes, Gubernator oder Regierer des Hauses Rosenberg, Ducatus Wratislaviensis in Silesia Capitaneus, (vid. Hanck. loc. cit. aber in Lucæ Chron. pag. 876. wird er genennt Heinrich,) starb 1472. Gem. Anna, Hertzogs Henrici X. zu Glogau Tochter, die starb 1483. Von ihr geb. 1. Henricus, Gubernator des Hauses Rosenberg, gebohren 1456. starb 1489. in ledigem Stande; 2. Johannes; 3. Jodocus oder Wock IV. von dem hienächst; 4. Petrus IV. starb 1513. nachdem er mit Elisabet von Krawarz erzeugt eine einzige Tochter, Barbaram, die unvermählt gestorben.

Wock IV. Regierer des Hauses Rosenberg, geb. 1419. starb 1505. Gem. Margaretha von Guttenstein; von ihr geb. 1. Wilhelmus; 2. Petrus, von beyden hienächst.

I. Wilhelmus Ursin, Regierer oder regierender Herr des Hauses Rosenberg auf Crumlau, geb. 1535. des Königreichs Böhmen Obrister Cämmerer 1560. hernach 1570. Obrister Burggraf, Ihro Kayserl. Majest. Geheimder Rath und Ritter des goldnen Vliesses, kaufte 1581. von den Hertzogen zu Mönsterberg und Oels die Bergstadt und Herrschafft Reichstein im Mönsterbergischen Fürstenthum, woselbst er aus dem schönen Reichensteinischen Bergwercke (der goldne Esel genannt) Ducaten prägen lassen, auf deren einen Seite das Bildniß des H. Christophori, zu dessen Füssen eine Rose; Umschrifft: MOneta AUREA REICHStEINensis. Auf dem Revers zeigt sich ein rundes, mit dem goldnen Vliesse umgegebenes Wappen, in dessen Schilde die Rose mit dem Aale und Balcken, wie oben beschrieben. Auf dem gecrönten Helme abermal die Rose. Der Titul umher: Wilhelmus Gubernator Domus Rosenbergicæ: (Wilhelm, Regierer des Hauses Rosenberg) Er führte zum Symbolo die Worte: Festina lente. Vid. Reusneri Symbola Heroica p. 148. Von ihm erzehlt Balbinus, daß als An. 1566. 12. Dec. seine Vettern von der Ursinischen Familie aus Italien nach Crumlau kommen, um seinen Schatz und Geld zu sehen, so hätte Wilhelmus seine Amtsleute zu sich erfordern lassen, und ihnen im Vertrauen eröffnet, was sie bey den Unterthanen vorgeben und vorstellen solten, nemlich es wären die Ursinischen Fürsten aus Italien ankommen, welche als die Nächsten vom Geblüte ihr Recht bey Kayser Maximiliano dargethan, und es so weit gebracht hätten, daß er Wilhelmus seine Güter ihnen abzutreten befehligt würde, wenn er nicht innerhalb 8. Tagen ihnen so viel Geld zahlen könte, als die Herrschafften betrügen: Nun stehe es in der Unterthanen Gewalt, ob sie ihn, als ihren alten Herrn behalten, oder die Fremden aus Italien zu ihren Herren haben wolten. Sie brachten also zu grossen Hauffen Silber und Gold, und war des Hergebens kein Ende, daß vier Cammern mit Geld-Säcken erfüllet worden. Hierauf zeigte er seinen Italiänischen Gästen sowol den von seinen Vor-Eltern ererbten, als auch aus den Bergwercken gezogenen Schatz, und führte sie folgends in die von seinen Unterthanen angefüllte Schatz-Kammern sagende: Wenn ich tausend Millionen an Golde hätte, würde ich mich doch nicht so sehr darüber, als über meiner Unterthanen Liebe erfreuen, welches die anwesenden Herren mit Bestürtzung angesehen und gehöret. Nach diesem bestimmte er auf einen Tag alle mit ihren Weibern zu erscheinen, da er denn ihnen gedanckt, das Ihre wieder gegeben, und sie den gantzen Tag herrlich bewirthen lassen. Er starb 1592. 14. Sept. nachdem er in vierfacher Ehe ohne Kinder gelebt: 1. Mit Catharina, Hertzogs Erici zu Braunschweig, und Catharinæ, gebohrner Hertzogin zu Sachsen, Tochter, verm. 1557. sie starb 1558. 2. mit Sophia, deren Eltern Chur-Fürst Joachim zu Brandenburg, und Hedwig, Königs Sigismundi in Pohlen Tochter, verm. 1561. sie starb 1564. 3. mit Anna Maria, Philiberti, Marggrafens zu Baden, und Mechtildis, gebohrnen Hertzogin in Bayern Tochter, verm. 1578. sie starb 1580. 4. mit Polyxena, Freyin von Pernstein, verm. 1587.

II. Petrus Wock Ursin, Fürst und Regierer des Hauses Rosenberg auf Crumlau, geb. 1539. Ihm ist nach seines Herrn Bruders Absterben 1592. 14. Sept. zu Reichstein gehuldiget worden. Er verkauffte aber Reichstein und Silberberg 1599. dem Hertzoge Joachim zu Lignitz und Brieg. Zu Crumlau legte er den Grund einer neuen Schule, und bemühete sich sehr, die Evangelische Religion in

Böhmen

Böhmen fortzupflantzen, starb aber als der Letzte seines Fürstl. Stammes (nicht 1606. wie Lucæ pag. 1432; auch nicht 1612. wie Balbinus, noch 1611. 1. Nov. wie Zeilerus setzen, sondern) 6. Dec. 1611. zu Wittignaw in Böhmen, seines Alters 72. Jahr, und ist zu Gojau ein klein Weglein von Crumau in das Rosenbergische Begräbniß zu seinem Herrn Bruder gesetzt worden, nachdem er im Ehestande gelebt mit Catharina, Freyin von Ludanitz, die An. 1601. ohne Erben verstorben. Conf. Herrn M. Dewerd. Silef. Numism.

In D. Redels sehenswürdigem Prag kommen auch vor: Czenko, Herr von Rosenberg, Obrister Land-Richter in Böhmen von An. 1270. bis 1304. und Jodocus, Herr von Rosenberg, Obrister Cämmerer in Böhmen 1348. bis 1550.

Von der Kärntherischen Linie.

Diese stifftete obbesagter massen Henricus, Herr von Rosenberg, Witecks I. Sohn. Sie hatten sich in Steyermarck niedergelassen, es kehrte aber Udalricus, nachdem sein Vater Maximilianus das meiste verkaufft, um An. 1550. wieder in Kärnthen.

Dieses Udalrici Enckel ist gewesen Johannes Andreas, des H. R. Reichs Graf Ursin von Rosenberg, Kayf. würckl. Geheimder-Rath und Burggraf in Kärnthen, welcher 4. Jan. 1667. gestorben, nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Johanna, Freyin Kahlmerin von Rosenbüchel, verm. 1620. sie starb 1645. hernach mit Gottraut, Gräfin von Saurau, verm. 1648. sie starb 1668. Aus erster Ehe sind gebohren folgende zwey Söhne:

I. Wolffgang Andreas, des Heil. Röm. Reichs Graf Ursin von Rosenberg, Freyherr in Lerchenau und Gravenstein, Erb-Obrist-Land-Hofmeister des Hertzogthums Kärnthen, Kayf. würckl. Geheimder-Rath und Cammer-Præsident, starb 1695 nachdem er drey Gemahlinnen gehabt, unter welchen die erste Eva Regina, Gräfin von Wels, von welcher geb.

1. Johannes Paris, des H. R. Reichs Graf von Rosenberg, Kayf. Cämmerer. Er wurde den 1. Apr. 1685. zu Wien erstochen, nach sich lassende von seiner Gemahlin Maria Isabella Cæcilia, Gräfin von Lamberg einen Sohn

Herrn Wolffgang Sigismund Ursin, Grafen von Rosenberg, Kayf. würckl. Cämmerern, der geb. 15. Apr. 1682. Dessen Gemahlin Maria Anna, Gräfin von Hohenfeld, verm. 23. Apr. 1721.

2. Franciscus Andreas, des Heil. Röm. Reichs Graf von Rosenberg, Kayf. würckl. Geheimder-Rath und Landes-Hauptmann in Kärnthen, starb 1698. dessen Frau Wittib Amalia Theresia, Gräfin von Löwenstein und Wertheim. Von ihr geb. 1. Graf Carl, geb. 1695. starb ledig 1715. 2. Ernestina, des Grafen von Khevenhüller Gemahlin; 3. Maria Anna, Gem. des Grafens von Proßkau.

II. Georgius Nicolaus, des H. R. Reichs Graf von Rosenberg, Kayf. würckl. Geheimder-Rath, und Burggraf des Hertzogthums Kärnthen, starb 1695. und ließ von seiner Gemahlin, Maria Sidonia, Gräfin von Herberstein, zwey Söhne, die waren:

1. Johannes Fridericus, des H. R. Reichs Graf von Rosenberg, Ihro Kayf. Majest. würckl. Geheimder-Rath und Cämmerer, wie auch Burggraf in Kärnthen, geb. 1655. Dessen Gem. Susanna, Gräfin von Thurn.

2. Josephus Leopoldus, des H. R. Reichs Graf von Rosenberg, geb. 1670. Gemahl. eine Gräfin Khieselm, verm. 1692.

In welchen Linien dieses vortreffliche Haus zu dato preißwürdig blühet. Conf. Souver. von Europa p. 857.

Die Grafen von Rozdrazow.

Von ihnen P. I. p. 219.

Diese alte hochansehnliche Familie ist in Böhmen von des H. Adalberti, eines Böhmischen Grafens von Libitz, (welcher sein Geschlecht von den Böhmischen Hertzogen herführen konte, und der zweyte Bischoff zu Prag von An. 979. bis 997. gewesen, auch zur Bekehrung der Böhmen, Pohlen, Ungarn und Preussen viel contribuiret hat,) jüngstem Bruder entsprossen. Den Nahmen Rozdrazow führten sie nachmals wegen der Herrschafft Rozdrazow in Pohlen, so diesem Geschlechte noch vor Königs Stephani Zeiten (dann dieser ward König in Pohlen erst A. 1575.) abgetreten worden.

Ihre Genealogie fängt Balbinus an von Stanislao, Grafen von Rozdrazow, Castellano Ragoczinensi in Pohlen, welcher gebohren 1501. gestorben zu Wien 1564. Dessen

Gemahlin Susanna Mischkowskin, Marggräfin von Mirow. Von ihr gebohren:

1. Hieronymus, Graf von Rozdrazow, der absolvirte seine Studia zu Ingolstadt und Paris, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit Bischoff zu Wladislav oder Cujavien, (Wladislav ist in Cujavien die Hauptstadt, darinnen der Bischoff residiret,) ward 1571. von der Republic zu Henrico Valesio in Franckreich als Gesandter abgeschickt, um ihm die auf ihn gefallene Wahl zu ihrem Könige anzukündigen, von welchem er hernach zum Cron-Groß-Cantzler, und von dessen Successore K. Stephano Bathori zum Bischoffe von Cujavien ernennet, auch von den Päbsten Sixto V. Gregorio XIV. und Clemente VIII. wie auch Kayser, Königen und vielen Fürsten mit Schreiben gewürdiget worden. Er starb zu Rom 1600.

2. Johannes, von dem hienächst.

3. Stanislaus è Soc. Jesu, gebohren 1540.

4. Dorothea, eine geistliche Jungfrau zu S. Clara, starb 1542.

5. Christophorus, Starosta zu Lenczicz, von einer Stück-Kugel in Moscau ertödtet.

Johannes, Graf von Rozdrazow, gebohren 1539. hat in Schlesien im Neißischen Fürstenthum und Ottmuchauischen Creisse die Herrschafft Pombsdorff mit zugehörigen Dorffschafften Herbsdorff, Gullendorff, Liebenau, Gallenau, Krautenwalde und Glambach, wie auch in Böhmen die Herrschafft Blatna beherrschet. Er studirte zu Rom, und wurde so hoch æstimiret, daß Carolus IX. König in Franckreich ihn zum Obristen Hofmeister seiner Gemahlin Elisabet, Kaysers Maximiliani II. Tochter, bestellte, wie denn die darüber von der Königin ihm ertheilte Instruction noch im Gräfl. Archiv vorhanden seyn solle; Er lebte im Ehestande mit Hedwig, Freyin von Lobkowitz, einer Tochter Christophori von Lobkowitz, Herrn in Bilin, (eines Sohns Theobaldi von Lobkowitz und Annæ von Klinstein, und Annæ von Biberstein (einer Tochter Hieronymi von Biberstein und Ursulæ Princeßin von Mönsterberg.) Von ihr geb.

1. Wenceslaus, von dem hernach.

2. Franciscus, ein berühmter Capuciner-Prediger, Regnorum Bohemiæ & Moraviæ Missionarius Apostolicus, heißt in seinem Encomio probatissimæ atque innocentissimæ Vitæ religiosæ, Spiritusque Prophetici, eximiæque charitatis, qui obiit Romæ in Conventu Capucinorum die 9. Sept. An. 1653. ætatis suæ an. 63. & trium mensium, religionis vero 47. In Balbini Miscell. Bohem. Dec. II. lib. II. Parte IV. natus esse dicitur An. 1585. & nominatur non Franciscus, sed Christophorus Hieronymus Capucinus.

3. Anna Maria, geb. 1578. begraben zu Blatna.

4. Hedwig, geb. 1579.

5. Elisabet, annon & 6. Johannes?

In einem Fürstlichen Hemerologio finde ich vermerckt, daß An. 1614. 19. Dec. Herr Graf Johann von Rozdrazow und Pombsdorff, Staroста zu Adelnau und Herr zu Krotoschin, an den Hertzog Heinrich Wentzel zu Mönsterberg, Oels und Bernstadt, wegen des vom Hertzoge gefangenen Pohlnischen Obristen Stroinowsky unterschiedene Gesandten abgefertiget, davon ein mehrers in Olsnograph. mea P. I. p. 213. & Part II. p. 523.

Wenceslaus, des H. R. Reichs Graf von Rozdrazow, Herr auf Blatna und Pombsdorff, Kayſ. Maj. Rath und Königl. Statthalter in Böhmen; dessen

Erste Gemahlin, Anna Maria Eusebia von Lobkowitz, Georgii Poppelii filia. Von ihr gebohren

1. Maria, geb. 1611. 2. Anna Catharina.

Die andre Gemahlin, Eleonora Elisabet, mortua in Puerperio Blatnæ.

Die dritte Gemahlin, Anna Maria Bercka, geb. A. 1591. Vidua Wenceslai Berckæ. Sie war eine Tochter Georgii Bercka von Duba und Leipa, sie starb 1670. Von ihr gebohren:

1. Hedwig Barbara, verm. erstlich an Przibick, Freyherrn von Augezd, hernach war sie Alberti Wilhelmi, Grafens von Kolowrat, Obristen Burggrafens in Böhmen, der An. 1630. gestorben, zweyte Gemahlin.

2. Johannes Eusebius, starb in der Kindheit 1617.

3. Ferdinandus, starb in der Gefangenschafft in Africa.

4. Franciscus Ignatius, von dem hienächst.

5. Anna Maria, Johannis Friderici, Grafens von Trautmannsdorff, Obristen Land-Cämmerers in Böhmen, zweyte Gemahlin.

Franciscus Ignatius, des H. Röm. Reichs Graf von Rozdrazow, Herr auf Blatna und Pombsdorff, Kayserl. Cämmerer und Landrechts-Beysitzer in Böhmen, lebte erstlich im Ehestande mit Elisabet - - - - hernach mit Maria Ludomilla Fran-

Franciſca, Henrici, Freyherrn von Crafft, und Mariæ Annæ von Wythen in Böhmen, Tochter; vermählt 1667. 9. May. Er ſtarb 1691. 22. May, ohne von beyden Gemahlinnen Erben zu haben. Die andere Gemahlin ſtarb 1698. im Martio. Die Herrſchafften Blatna und Pomsdorff vermachte er ſeiner Schweſter Sohne, Herrn Johanni Franciſco Krakowsky, Grafen von Kolowrat, auf Kuffen, ꝛc. welcher der Wittib, obbeſagter Freyin von Crafft, 25000 fl. heraus gab, nachdem ſie das Vorwerg, Faffatowsky, ſo zur Herrſchafft Blatna gehöret, ihr aber von ihrem Ehegemahl verkaufft war, wieder abgetreten. Es iſt aber die Herrſchafft Blatna 1696. 16. Octob. an Erneſtinam Barbaram, Gräfin von Serenin, gebohrne Gräfin von Löwenſtein, (von welcher P. I. Operis p. 143.) verkaufft worden.

Die Grafen von Saurau.

Ein uraltes und in Steyermarck herrlich florirendes hohes Geſchlecht, welches darinnen das Land-Marſchall-Amt erblich beſitzt. Conf. Excellentiſſ. Comitis à Wurmbrand Collectanea Genealogico-Hiſtorica.

Schon um An. 1117. (nicht 1176.) florirten Arnold und Siegfried von Saurau.

An. 1440. und 1470. Wilhelm, Landes-Verweſer in Steyermarck, und Kayſers Friderici Truchſeß; deſſen Gemahlin Urſula, Sigismundi von Rogendorff Tochter.

Georgius Chriſtianus, Graf von Saurau, Erb-Land-Marſchall in Steyermarck, lebte im Eheſtande mit Maria Chriſtina, Marcheſe von Morrova; von der gebohren:

I. Joh. Georgius, Graf von Saurau, Ihro Kayſerl Majeſt. würcklicher Geheimder Rath und Land-Marſchall in Steyermarck, ſtarb 1701. Deſſen Gemahlin 1. eine Gräfin von Kingsmaul; 2. eine Gräfin von S. Julien.

II. Joh. Adamus, Graf von Saurau, Ihro Kayſerl. Majeſt. würcklicher Geheimder Rath und Inner-Oeſterreichiſcher Land-Verweſer, vixit adhuc 1706. Conf. Souverainen von Europa; Fortſetz. des Hiſtor. Lexic.

Von der Linie derer Freyherren und Reichs-Grafen von Saurau, Erb-Marſchallen zu Steyer auf Groß-Lobming, vid. Seiffferts Ahnen-Tafeln P. III. num. 22.

In Schleſien war 1664. S. Johannis Hieroſolymitani Ordens-Ritter und Commenthur zu Klein-Oelß im Briegiſchen Fürſtenthum, (einer denen Maltheſer-Rittern zuſtehenden Commenda,) Julius Erneſtus, des H. Röm. Reichs Graf von Saurau, Freyherr auf Ligiſt, Friedſtein, Wolckenſtein, Ober-Steinach, Schwamberg, ꝛc. Erb- und Ober-Marſchall in Steyer, welcher, da die vorigen Herren Commendatores nur durch einen Hauptmann dieſe Schleſiſche Commenda regieren laſſen, allhier perſönlich zu reſidiren beliebet, und in ſehr guter Intelligenz mit denen Hertzogen zu Brieg und Ohlau gelebt, auch iederzeit ihren Solennitäten beygewohnet hat. Luca p. 1409. Conf. Hertzogs Georgii III. zu Brieg Fürſtl. Leichen-Conduct.

Das Wappen derer Herren Grafen von Saurau im Wappenb. Part. IV. p. 5. præſentirt einen quadrirten Schild, doch ſo, daß in der Mitte des Schildes ein breiter Pfahl der Länge nach durch denſelben herunter gezogen iſt. Im 1. und 2. Quartiere ſiehet man drey blau und weiſſe ſchräge Balcken. Im 3. und 4. einen Löwen im weiſſen Felde. Auf dem Pfahl, der mitten durch den Schild gehet, zeigt ſich ein vierfältiges Mittel-Schildgen, in deſſen 1. und 4. rothen Felde eine weiſſe auffſteigende Spitze. Im 2. und 3. gelben Felde ein ſchwartzer Adler, dem Beine und Schwantz abgeſchnitten. Uber und unter dieſem Mittel-Schilde iſt zu ſehen ein grün Kleeblat. Auf dieſem Schilde ſtehen drey gecrönte Helme: Der vördere trägt drey Strauß-Federn mit goldenen Hertzen beſtreuet; der mittlere einen rothen Huth mit weiſſen Auffſchlägen, aus welchem auch drey Strauß-Federn hervor gehen; der hintere hat zwey auf einander gefügte Flügel, die wie die 1. und 4. Feldung des Mittel-Schildes bezeichnet. Die vördere Helm-Decken ſind gelb und ſchwartz, die hintere weiß und roth. Conf. das quadrirte Wappen derer Freyherren von Saurau in Bayern im Wappenb. P. I. p. 30. da im 1. und 4. rothen Quartiere die weiſſe auffſteigende Spitze; im 2. und 3. gelben Felde der ſchwartz-gecrönte Adler unten abgeſchnitten. In area aurea Aquila nigra coronata, cui cruta, pedes atque cauda abſciſſa. Spener. Auf dieſem Schilde erſcheinen zw. y gecrönte

crouite Helme. Auf dem vordern die auf einander gesetzte Flügel mit dem Bilde des 1. und 4. Feldes. Jugum alarum complicatum & ad modum scuti tinctum. Auf dem hintern die drey Strauß-Federn mit Herzen. Tres struthionicæ plumæ aureis corculis insitæ. Die vordere Helm-Decken weiß und roth, die hintere gelb und schwartz.

Die Grafen Sbiluto
siehe Grafen Tenczin.

Die Grafen von Schaffgotsch.

Von dieses Erlauchten Hauses Alterthum und Hoheit ist P. I. à p. 130. mit gehorsamster Veneration etwas dargestellet worden.

Dieses Geschlecht hat in den ältisten Zeiten sich nur Schoff, und in den Lateinischen Urkunden Ovis genennt; es ist aber nicht ausgemachet, ob es von der Familia ovina herstamme, welche bey denen Römern sehr berühmt gewesen. Vornehmlich waren sie ehemals in und um Franckenland seßhafft, wie denn An. 1174. in einem Contract Graf Erwins von Gleichen, Hugo de Schoff, Dom-Herr und Sacristanus zu Würtzburg, als Zeuge mit angeführet wird. Man findet auch, daß die Schaffe im 13. und 14. Seculo in Thüringen gewohnt, und von ihnen Reinbare Schaff An. 1357. Dom-Herr zu Trier gewesen. Der erste Schaff, dessen in Schlesien gedacht wird, ist Sibotho, welcher in dem Donations-Briefe, da ihm Hertzog Boleslaus II. Calvus in Schlesien wegen seiner ihm und seinem Vater Henrico II. Pio geleisteten Dienste das Schloß Kemnitz am Riesen-Gebürge, woselbst er schon seßhafft gewesen, An. 1243. schencket, Sibotho de nobili Familia Ovium, Ritter und Castellan zu Kemnitz genennet wird.

Sibothonis Sohn war Johannes Schaff, welcher Henricum hinterließ, von dessen Söhnen Ulricus die Schlesische, Eberhardus die Ober-Isselische Linie in Niederland fortgepflantzet. Ulrici Sohn war Gotthard oder Gotsche Schaff I. Herr zu Kemnitz, der um das Jahr 1380. starb. Er war ein Vater Gotthardi oder Gotsche Schaff II. und Reinhardi oder Reinsconis (Reibnitzes,) von welchem die Linie von Neuhaus, Wiltschütz und Hertwigswaldau abstammet, so An. 1543. (al. 1550.) mit Heinrich Schaffgotsche, Königlich-Pohlnischen General, und des Schlesischen Kriegs-Volcks wider die Türcken Obristen, an männlichen Erben abgestorben.

Gotsche Schaff II. war in grossem Ansehen bey den Kayfern, Königen zu Böhmen, Hertzogen zu Schweidnitz und Jauer, und hat sich so wohl in Kriegs- als Hof-Diensten signalisiret. Er ward Ritter, und erhielt wegen seiner Thaten an Statt des Schaffes das ietzige Wappen, 4 blutige Striche im weissen Felde. Er brachte grosse Güter an sich, und besaß nebst Kemnitz die Schlösser Kynast und Greiffenstein sammt den Städten Greiffenberg und Friedberg am Queiß, und vielen andern Gütern mehr. Was aber insgemein von ihm geschrieben wird, daß ihm wegen seiner in der Schlacht bey Erffurt erwiesenen Tapfferkeit das Schloß Greiffenstein u. a. m. geschencket worden, ist falsch, indem er 1399. Greiffenstein an sich gelöset. Er war im Herrn-Stande des Königreichs Böhmen, und führte das Prædicat Wohlgebohren. A. 1403. stifftete er eine Probstey Cistercienser-Ordens zu Warmbrunn bey Hirschberg, woselbst er Burggraf war. Er starb 1420. und hinterließ so einen grossen Ruhm, daß seine Enckel die Ankunfft von ihm anzudeuten, und sich von denen andern Branchen zu unterscheiden, den Nahmen Gotsche ihrem Geschlechts-Nahmen Schaff beygesetzt, und sich davon Gotsche genannt, auch sehr offters nur gar die Gotschen geschrieben. Von dero Gemahlin und Descendenten ist im Neuvermallgem. Histor. Lexic. durch gründliche Nachrichten des unvergleichlichen, nun sel. Herrn Raths von Breßler genugsame Nachricht hinterlassen worden, dessen gütiger Communication auch meine kurtz-gefaßte Genealogie von diesem Hochgebohrnen Hause P. I. zu dancken.

Hier wird mir erlaubt seyn, noch einige Nachricht beyzufügen:

Ernestus I. Freyherr von Schaffgotsch, Herr auf Neu-Kemnitz und Wenig-Jänowitz in Schlesien, ist der Stamm-Vater der Hoch-Gräfl. Linie in Böhmen. Er hinterließ Annam, so an Abrahamum, Freyherrn von Promnitz und Erbherrn der freyen Standes-Herrschafft Pleß, vermählt worden, und Ernestum II. der ietzo folget.

Ernestus II. starb in sehr hohem Alter 1613.

Seine

Seine Söhne waren: 1. Wolffgang, der beschloß im dreyßigjährigen Kriege sein Leben; 2. Ernestus III. von dem hienächst; 3. Joh. Christoph, ward Obrister, und ließ sich im Halberstädtischen nieder; 4. Gotthard, war zu Girlesdorff und sein Sohn Johann Ernst, starb 1664.

Ernestus III. nahm seinen Sitz in Böhmen zu Bauselwitz, und hinterließ 2. Söhne: 1. Johannem Ernestum, Freyherrn auf Trzemesno und Sadowy, welcher nach einander zwey vornehme und reiche Wittwen in Böhmen geheyrathet, Catharinam von Straka, gebohrne Dobrzanka, und Mariam Salome von Mazaka, Gebohrne von Bukowsky, und hernach drittens Johannam Magdalenam, Grafens Ferdinandi Rudolphi Lazansky von Bukowe, und Margarethæ, Gräfin Wratislau, Tochter, mit welcher er Julium Adalbertum Alexium, und Albertum Ernestum zeugte, so aber ohne Leibes-Erben mit Tode abgegangen. 2. Johannem Wilhelmum, welcher ietzo folget.

Joh. Wilhelmus, Freyherr von Schaffgotsch, Herr auf Börnichen, lebte im Ehestande mit Eva Maria von Zedlitz, und ward ein glücklicher Vater dreyer Söhne:

Der älteste (nicht mittlere war) Herr Christoph Wilhelm Gotsch genannt, des Heil. Röm. Reichs Graf von Kynast und Greiffenstein, Herr auf Ober- und Nieder-Kornitz, Weissenleipe und Golsdorff, Ihro Kayf. und Königl. Maj. würckl. Geheimder Rath, Cämmerer, und des Fürstenthums Liegnitz Landes-Hauptmann, mein weiland gnädiger Graf und Herr und unvergleichlicher Wohlthäter, welcher ohne einige Leibes-Erben A. 1710. 9. May auf dem Königl. Schlosse zu Liegnitz, nicht nur zu hefftigstem Seelen-Betrübniß dero geliebtesten Hoch-Gräfl. Frauen Gemahlin, Susanna Catharina, geb. Freyin von Nowagk, die als ein bey hohem Stande selten anzutreffendes Bild der Leutseeligkeit, Demuth und Gottesfurcht ich allezeit mit Veneration zu bewundern Ursache gehabt, sondern auch zu empfindlichen Leidwesen des Vaterlandes, dieses Zeitliche geseegnet, dessen unsterbl. perennirende Meriten, geübte Feder, und in Landes-Sachen gehabte Experientz, wie auch absonderlich die ungemeine Devotion und Eyfer vor Ihro Maj. Dienste, Schlesien zu verehren nie aufhören wird. Er ließ 1705. bey dem Königl. Schlosse zu Liegnitz des H. Joannis Nepomuceni Statue und dazu eine Lampe setzen, nebst dieser Inscription: UnI. TrInoqVe sanCtæqVe GenItrICI VIrgInI, sanCto JoannI NepoMVCeno ceterIsqVe TVteLarIbVs Patronis erIgI feCIt Christoph Wilhelm Schaffgotsch, Comes & Dn. de Kynast & Greiffenstein, S. C. R. M. Consil. intim. atque Camerarius & Ducatus Lign. Capitaneus. Er war Kayserl. anderer Plenipotentiarius zu der Altranstädtischen Executions-Convention in Schlesien A. 1708. Und wer kan die hohe Sorgfalt dieses klugen Grafen, die er zu Beförderung der hier zu Liegnitz neuaufgerichteten und 1708. 11. Nov. inaugurirten Königl. Ritter-Academie mit einer wohl recht unermüdeten Bemühung gegen alle dawider aufgethürmte Hindernisse erwiesen, mit würdigem Lobe aussprechen? Dieses theuren Grafen Leichnam liegt vor Liegnitz bey denen *P. P.* Francisc. in der Closter-Kirche der schmertzhafften Mutter GOttes, dahin auch die A. 1724. 1. Febr. früh um 1. Uhr nach Mitternacht æt. ann. climact. 56. zu Kornitz erblaßte verwittibte Frau Gemahlin, den 3. Febr. drauf, zur Ruhe gebracht worden. Als man dieser lieben Gräfin vor ihrem gottseligen Abschiede noch eine Hertz-Stärckung eingeben wollte, sagte sie: Ihr Kinder, haltet mich nicht auf, laßt mich zu meinem JEsu gehen.

Der mittlere, Herr Ferdinand, auf Börnichen im Schweidnitzischen, starb 1709. nach sich lassende einen Sohn (nicht gleichen Nahmens, sondern) Graf Ernst Wilhelmum, der das Glücke gehabt, sich mit allen seinem Stande wohl anständigen Wissenschafften reichlich zu versehen, unter hoher Vorsorge seines Herrn Vetters in Böhmen. Dieser ist

Der jüngste und annoch lebende, Herr Johann Ernst Anton Schaffgotsch genannt, des H. Röm. Reichs Graf von Kynast und Greiffenstein, Herr auf Kuntschütz, Sadowy, Weiß-Trzemesno, Dohalitz, Mschau und Mortrowans, Ihro Kayf. und Königl. Maj. würckl. Geheimder Rath, Cämmerer, Königl. Statthalter, Ober-Appellations-Præsident 1712. Obrister Land-Richter 1717. Obrister Land-Cämmerer 1721. des Königreichs Böheim. Comes præconio nostro major. Ein Herr, der die Schaffgotschische Sanfftmuth vollkommen ererbet, und dadurch aller Hertzen an sich lockt. Er ward gebohren m. Dec. 1675. und ererbte von seinem

seinem Herrn Vetter Julio Adalberto die Herrschafften Sadow und Weiß-Trzemesno in Böhmen. Er vermählte sich mit Comtesse Maria Elisabet, Ferdinandi Rudolphi, Grafen von Waldstein, Tochter. Von ihr gebohren 1. Graf Wenceslaus Ernestus; 2. Franciscus Bertholdus, so jung gestorben; 3. Ernestus Wilhelmus; 4. Josephus Wilibaldus; 5. Maria Barbara; 6. Johannes Antonius.

Ad p. 142. Der grosse Kayserl. Minister, Christoph Leopold Schaffgotsch genannt, des H. Röm. Reichs Graf und Semper-Frey von und auf Kynast, Ritter des goldenen Vliesses, Ihro Kayserl. und Königl. Maj. würckl. Geheimder Rath, Cämmerer, Cammer-Præsident im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, der dreyen Fürstenthümer Lignitz, Brieg und Wohlau Administrator, war geb. 8. April. 1623. Nach, zu Olmütz und anderwerts in allen nicht allein zur Politischen, sondern auch andern Sachen nöthigen Gelehrsamkeit wohl gelegtem Grunde stieg bey ihm die Fertigkeit in unterschiedenen ausländischen Sprachen, und in Auflösung der schwersten Geometrischen Aufgaben; und gleich wie er nebst seinem um die Cron Pohlen gegen die Cosacken und andere Barbarn hochverdientem Herrn Bruder, Graf Hans Ulrichen, die Tapfferkeit von ihrem berühmten Hertn Vater erblich erhalten, also beliebte ihm nebst dem Buche der Degen, da er denn laut seiner selbst eigenen Nachricht das Glücke genossen, daß als A. 1647. die Stadt Eger an die Cron Schweden übergangen, er der einzige ob zwar jüngste Hauptmann von der Besatzung gewesen, der den von dem Feinde angebotenen Accord nicht unterschreiben wollen, sondern die Compagnie angemuthiget, sich biß auf den letzten Bluts-Tropffen zu wehren: Wiewohl er nun wegen des von andern gemachten Schlusses genöthiget worden, mit der Gvarnison auszuziehen, so ist er doch gantz allein bey Ihro May. Ankunfft wegen dieser ruhmwürdigen Tapfferkeit zu Deroselben beruffen, und reichlich belohnet, die übrigen aber sehr ungnädig angesehen worden. Doch Ihro Maj. Kayser Ferdinandus III. zog ihn aus dem Felde ins Cabinet, und begnadigte ihn von neuem 1654. mit dem schon von Könige Ferdinando IV. ihm ertheilten goldnen Cammer-Schlüssel, wie auch mit der Dignität eines ersten Ober-Amts-Raths, und hernach 1655. eines Vice-Præsidenten bey der Hochlöbl. Schles. Cammer. Ihro Maj. Kayser Leopoldus beehrten ihn 1662. 17. Sept. mit dem Hungarischen Baronat, laut des hierüber ausgefertigten schönen Diplomatis, krafft dessen er zu dem 1681. zu Edenburg gehaltenem Reichs-Tage gefordert worden, A. 1665. aber den 1. Sept. mit dem hochansehnlichen Amte eines würckl. Schles. Cammer-Præsidenten. Eod. A. den 29. Nov. wurde er zum vollmächtigen Königl. Landes-Hauptmann der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer ernennet, welches er mit solcher Befriedigung selbiger Herren Stände verwaltet, daß sie billig die Schaffgotschischen Zeiten unter die goldnen rechnen. Es erfolgte aber bald hierauf etwas wichtigers, nemlich 1671. 27. Febr. die Kayserl. Geheimde Raths-Würde, (welche er in das 34ste Jahr rühmlichst verwaltet, auch zuletzt als Aeltester dieses hohen Collegii verstorben,) und folgendes Jahr 1672. das Directorat bey dem Königl. Ober-Amte. Die Kayserl. Clemenz gieng weiter. Er erhielt 1674. aus der Reichs-Cantzelley den Titul Illustris oder Hochgebohren erblich, womit er also den Fürsten ähnlich gemacht worden, und mit dieser Benennung, als Kayserl. Gesandter nach Pohlen gegangen. Die Worte der Kayserl. Begnadigung lauten hievon unter andern also: Sacra Cæsarea Majestas Eidem (Comiti de Schaffgotsche) Titulum seu Prædicatum Illustris absolutè, quo ipsi etiam Imperii Principes atque Marchiones compellantur, loco Tituli Illustris & Magnifici, quo Imperii Comites, ipseque Semper-Frey Schaffgotsche hactenus è Cancellaria Imperiali compellari consveverat, clementer impertitur, ita ut deinceps in omnibus Expeditionibus, tum ipse, tum Hæredes & Descendentes ejus legitimi, in infinitum, hoc honoratiore ac absoluto Illustrium Titulo nominari, appellari, & tam scripto, quàm viva voce, seu nuncupatione verbali, cohonestari debeant. Die 1676. 30. Aug. von Ihro Maj. dem Herrn Grafen aufgetragene Inspection, über die durch Absterben des letzten Piastischen Hertzogs an Ihro Maj. gefallenen drey Erb-Fürstenthümer Lignitz, Brieg und Wolau, war ebenfalls eine sonderbare Kayserl. Gnade. Doch das 1694. von Ihro Maj. eigener Allerhöchsten Hand ihm, ob zwar Fürstl. Personen zugegen gewesen, in der ersteren Stelle angelegte goldne Vließ, war die höchste

höchste Belohnung, die einem treuen Oesterreichischen Diener wiederfahren kan. Inter quos, schreiben höchstgedachte Ihro Kayſ. Majestät, præcipue occurrit Illustris, fidelis, mihi dilectus Christophorus Leopoldus Comes de Schaffgotsche, Liber Baro in Trachenberg, Greiffenstein & Kynast, utpote qui tàm antiquitate & claritudine Stemmatis, quam Majorum ſuorum & propriis elucet meritis. Majores enim ipſius ab aliquot centenis annis Militaribus æque ac Politicis Officiis olim laudabiliter defuncti, multisque fortiter ac præclare gestis promeruerunt, ut Principalioribus Poloniæ & Sileſiæ nexi, eorum Familia, celeberrima etiam & vetuſtiſſima Piaſtorum Progenie fulcita, hoc ſibi Gloriæ ducere poſſit, quod plures Europæ Principes ſibi Sanguine & Affinitate junctos habeat. Und bald darauf: Præter alias Commiſſiones Remp. concernentes, in diverſis Legationibus & Negotiationibus apud Aulam Polonicam illius opera & ſervitio utiliter uſus ſum. Ubi & factiones Gallicas multum diſſipavit, nec non Matrimonium cum amantiſſima mea Sorore Eleonora feliciter diſpoſuit, aliaque ad noſtræ Domus commodum illic ſpectantia ſedulo peregit. Er hat vier Gesandschafften in Pohlen mit gröſter Klugheit abgelegt, nemlich 1667. als man bey damahligen gefährlichem Zuſtande dieſes Königreichs die verſtorbene Königin zu dero Grabſtäte begleitete; 1669. als die ſtreitige Königs-Wahl vorgieng, da das gantze Werck zu völligem Vergnügen des Kayſerl. Hofes ausgeſchlagen, auch folgendes Jahr mit dem neuen Könige ein neues Verbindniß durch Verheyrathung der damahls ältiſten Durchl. Ertz-Hertzogin geſtifftet worden, wobey er die hohe Ehre genoſſen, die Königl. Braut, als zum drittenmahl Geſandter, ihrem gecrönten Herrn Gemahl in die Arme zu liefern, und 1674. folgte bey der Wahl Königs Johannis die vierdte Gesandschafft, durch welche hohe Verrichtungen unſer Herr Graf ſich bey dieſer groſmüthigen Nation ſo viel Hochachtung erworben, daß viele von den Sarmatiſchen Groſſen bey wanckender Wahl, ihm als einem aus dem Königl. Piaſtiſchen Geblüte herſtammenden Helden gar ſonderbare Erbietungen gethan, in deſſen Anſehung auch von Ihro Kayſ. Maj. als 1683. dem zu dem Entſatz von Wien anrückenden Könige in Pohlen ein Gevollmächtigter entgegen gehen ſollte, niemand anders als er dazu erkohren worden, da denn dieſer mehr als ſechzigjährige Herr, ungeachtet, als er dem Könige entgegen gereiſet, es drauf geſtanden, daß er in Mähren in der herumſtreiffenden Tartarn Hände verfallen können, auch ungeachtet des damahls ſchon eingetretenen ungeſunden Herbſt-Wetters viel Nächte unter freyem Himmel geruhet, auch nachgehends bey dem Treffen ſelbſt den König allenthalben begleitet, und ſein graues Haupt zum Dienſte ſeines Allerdurchl. Ober-Haupts aller Gefahr willigſt dargeboten; zu geſchweigen die vielfältigen bey Biſchöffl. Wahlen, ſonderlich des Durchl. Biſchoffs Franciſci Ludovici, Pfaltz-Grafens bey Rhein, da der Herr Graf Principal-Commiſſarius geweſen, oder wo ſonſt Ihro Kayſ. Maj. allerhöchſte Perſon zu vertreten geweſen, glücklich vollzogene Commiſſionen, wie er denn bey den Schieſ. Fürſten-Tagen 1mal als Principal- und 6mal als Commiſſarius Ihro Maj. und zugleich des Vaterlandes Wohlfarth eifrig beobachtet. Wie ſoll man aber dieſes Herrn Mildigkeit mit anſtändigen Worten abbilden? Non apud exteros duntaxat, ſed & Domi ſuæ, Glorioſiſimi ſui Cæſaris Gloriæ, velis remisque eam dedit operam, ut Magnificentiam, qua ſuam decoravit aulam, Munificentiam, qua menſam exornavit, Hoſpitalitatem, qua nobiliores excepit peregrinos, vix ullus deinceps in hac ampliſſima Dignitate Succeſſor ſit æmulaturus, ſumptibus deſtitutus neceſſariis, quibus noſter etiam impar fuiſſet, niſi reditu ex poſſeſſionibus ſuis peramplis proveniente, & ſingulari Dei, bonorum omnium Remuneratoris, benedictione adjutus fuiſſet, ſchreibt Henel. Sileſiogr. Renov. C. VIII. p. 476. Auf ſeinen anſehnlichen und ſich weit in die Schleſiſchen Gebürge erſtreckenden Herrſchafften, vermöge derer er ſelbſt über den Urſprung des berühmten Elbe-Stroms zu gebieten hatte, war kein Mangel, allenthalben aber Seegen zu ſpüren; doch hielt er davor, es ſey nichts anders, als eine allerunterthänigſte Pflicht, ſeinem allergnädigſten Kayſer das Vermögen zu widmen, vor den man Blut und Leben aufzuſetzen. Weßwegen viele in den feſten Gedancken geſtanden, es habe GOtt dieſe unſers Herrn Grafens ungemeine Treue mit einem ſo hohen und über das 80ſte Jahr ſich erſtreckenden rühmlichen Lebens-Alter beſeeliget, welches er 1703. 30. Jun. nicht weniger Chriſtlich als heldenmüthig vollendet, da doch

sonsten die grösten Staats-Männer fast in der Blüthe ihres Alters, wegen der ihnen obliegenden schweren Last dahin gefallen Inter Silesiæ Proceres vix major habetur; so lautet der Beschluß des diesem Erlauchten Grafen von dem berühmten Gryphio verfertigten Grabmaals.

Die Hand des Höchsten seegnete ihn zeitwährenden seines mit Frauen Agnes, gebohrnen Freyin von und zu Rackenitz, Mauritii, Freyherrn von Rackenitz, und Annæ Catharinæ, Gräfin von Dietrichstein, (deren Eltern Erasmus, Graf von Dietrichstein in Ebenau, und Juliana Wagin von Wagensberg) Tochter, (welche 1634. 18. Jul. gebohren, und vorhero von Anno 1651. bis 1654. mit Grafen Sigismund Seyfried von Promnitz in einer mit Kindern ungeseegneten Ehe gelebet hatte,) geführten sieben und dreyßigjährigen Ehestandes mit eilff annehmlichsten Ehe-Pfändern, wiewol davon acht bey seinem Leben verblichen, nemlich fünff Söhne: 1. Graf Leopold Ulrich, gebohr. 25. May 1657. starb 15. Mart. 1659. 2. Abrahami Gotthard, geb. 23. Mart. 1659. starb mit 12. Stunden; 3. Johann Christoph Moritz gebohr 16. May 1663. starb 30. ejusd. 4. George Siegfried, geb. 7. May 1664. starb; 5. Leopold Erdmann, geb. 6. Jul. 1665. starb 13. August. eod. an. und drey Comtessen Töchter: 1. Agneta Theresia, geb. 6. May 1666. starb mit anderthalb Stunden; 2. Hedwig Elisabet, geb. 21. Jan. 1667. starb 21. Febr. 1669. 3. Eleonora Catharina Bibiana, welche geb. 21. Jun. 1670. schon das achtzehende Jahr erreichet, und nicht allein ein Muster weiblicher Vollkommenheit, sondern auch der Hoch-Gräfl. Eltern gröste Vergnügung gewesen; sie starb 8. April 1688. liegt zu Warmbrunn.

Ja ihm gieng zuletzt 1693. 8. Febr. durch den plötzlichen Hintritt dero obbenannten Frauen Gemahlin seine einzige Wonne verlohren.

Doch wurde dieser Verlust durch diejenigen, welche ihm der Himmel übrig gelassen, erstattet.

1. Der einzige hinterbliebene Herr Sohn, der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr Hans Anton Schaffgotsche genannt, des Heil. Röm. Reichs Graf und Semper-Frey von und auf Kinast, Herr der Herrschafften Greiffenstein, Kinast, Giersdorff, und auf Bober-Röhrs- und Schoßdorff, Buchwald, Preißdorff, und Hartau & reliqua, ist der Phœnicische Stein, auf welchem das Ebenbild der Sonne, das ist, Dero Herrn Vaters eigentlich abgebildet zu sehen. Durch extraordinaire Huld unsers Großmächtigen Monarchen ist Ihro Excellenz An. 1719. nicht nur das Præsidium bey dem gehaltenen Fürsten-Tage zu Breßlau, sondern auch das Directorat bey dem hochlöblichen Königlichen Ober-Amte im Hertzogthum Schlesien, und also fast die höchste Stelle im Lande, mit Beybehaltung der Landes-Hauptmannschafft der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, allergnädigst verliehen worden. So ist auch unter die vornehmsten Kennzeichen Dero ungemeinen Glückes billig zu zehlen Dero durch zwey Hoch-Gräfl. Vermählungen entstandene Verbindung mit vortrefflichen und in das Buch der Ewigkeit längst eingeschriebenen Häusern, und die erfolgte geseegnete Fruchtbarkeit so wol durch die erste als sonderlich durch die noch in erwünschter Zufriedenheit bestehende zweyte Ehe-Allianz, da GOtt Ihro Excell. die unermeßliche Freude so viel verliehener junger Herren und Erben gönnet, die schon von erster Kindheit an zu allerunterthänigsten Oesterreichischen Vasallen gewiedmet worden. Dero erste Gemahlin war Maria Francisca, Johannis Caroli, Grafens von Sereni, Kayserl. Geheimden Raths, Cämmerers, General-Feld-Marschalls, wie auch Chur-Bayrischen Generals und Kriegs-Præsidenten, und Ernestinæ Barbaræ Dorotheæ, Gräfin von Löwenstein Wertheim, Tochter, der damaligen Königin Wilhelminæ Amaliæ Cammer-Fräulein, mit welcher er den 24. Aug. 1703. zu Wien Beylager gehalten. Sie starb aber über der Gebuhrt des dritten und zwar eines todten Sohnes 1707. der erste Sohn Joseph Wilhelm Gotthard ward gebohren 1704. und starb bald; der andere ist Graf Carl Gotthard Schaffgotsch genannt, geb. 1706.

Zum andernmal vermählte er sich An. 1710. mit Anna Theresia Franciscæ, Zdenkonis Nowohradsky, Grafen von Kolowrat, Kayserl. Geheimden Raths, Cämmerers, und Statthalters im Königreich Böhmen, und Eleonoræ Cæciliæ, Gräfin von Jarotschin, Tochter. Von ihr geb. 1. Graf Franciscus de Paula Gotthardus, geb. 1711. 2. Christophorus Gotthardus, geb. 1712. so 1714. wieder gestorben; 3. Johannes Nepomucenus Gotthardus, geb. 1713. so bereits 1717. in Maltheser Ritter-Orden recipiret; Leopoldus Gotthardus, geb. 1715. 5. Philippus Gotthardus, geb. 3. Jul. 1716. 6. Ludovicus

dovicus Gotthardus, geb. 13. Nov. 1717. 7. Maria Anna Hedwig, geb. 1719. 8. Josephus Gotthardus, geb. 1720. so aber bald drauf verschieden; 9. ein Graf, geb. 16. Apr. 1721.

II. Comtesse Agnes Charlotte, geb. 1661, verm. 1691. 14. May an Herrn Christoph Johann, Grafen von Althann, Pannier-Freyherrn von und zu der Goldburg, Ihro Kayserl. und Königl. Majest. Cämmerern, Obristen Hof- und Land-Jägermeistern und würcklich Geheimden Rath; sie ward Witb 1706. und lebt bey dero Herrn Bruder.

III. Comtesse Elisabet Friderica, geb. 1. Jan. 1678. verm. I. A. 1691. an Herrn Adam Anton von Bnin Opalinsky, Staroſta Valezky, dessen Erlauchte Ahnen und Vorfahren die Pohlnische Jahr-Bücher nicht gnugsam zu erheben wissen, den sie verlohren 1695. II. verm. 1697. 9. Oct. an Herrn Anton Christoph, des H. Röm. Reichs Grafen von Proßkau & reliqua, Ihro Kayſ. und Königl. Maj. Cämmerern, ietzo Geheimden Rath und Königl. Cammer-Vice-Præsidenten im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien.

Die recht auf einander gehende 64. Ahnen derer des Heil. Röm. Reichs Grafen und Semper-Freyen von Schaffgotsche vid. in Seifferts Ahnen-Tafeln P. I. num. 44.

Der gröſte Theil, eigentlich das Riesen-Gebürge in Schlesien heissende, welch-s nicht nur wegen mancherley heilsamen Kräuter und Wurtzeln, sondern auch allerhand Metallen und Edelsteine, nicht weniger wegen derer vormals drauf erschienenen Gespenster berühmt gehört dem Herrn Grafen von Schaffgotsch. Fast mitten unter diesen Bergen steht der höchste, und steigt mit seinem ungeheuren Gipffel auf die 30. Stadia in die Wolcken, also mit Recht der Riesen-Berg genennt, (nicht daß Riesen darum gewohnt, sondern) weil er als ein hoher Riese vor den andern allen hervorragt. Die Innwohner nennen ihn insgemein Schneekoppe, indem auch bey warmen Sommer-Tagen der in desselben Thälern und Absätzen liegende Schnee niemals gäntzlich, der ungemeinen sich hieselbst ereignenden Kälte halben, verzehret wird. Jetzo steht auf derselben eine zierliche Capelle, welche der gottselige Herr Christoph Leopold, Graf von Schaffgotsch, Kayſ. Cammer-Præsident 1668. 28. Jul. zu bauen angefangen, und 1681. 10. Aug zu einem Sitz des Allerhöchsten einweyhen lassen, so laß zu gewisser Zeit unter andern die Geistlichen aus Warmbrunn hinauf steigen und ihren Gottesdienst verrichten, da man diese Spitze der rauhen Sudetischen Schneekoppe vor diesem als eine Wohnung der unreinen Geister nicht sonder Entsetzen angeschauet hat. An diesem Riesen-Gebürge im Hirschbergisch-Jaurischen hält sein Lager das berühmte und mit zwey Rüſtkammern wohl versehen gewesene ietzo wüste Berg-Schloß Kynast, davon noch die starcken und festen Mauren auf einem sehr hohen Berge zu sehen, hat den Nahmen von den Kiefer-Bäumen, als von dem Kyhn und Ast; die meiste Befestigung aber von der Natur selbst, indem das Schloß gegen den felsichten Gebürgen und Stein-Klüfften mit menschlicher Hand nicht leichtlich erobert werden kan. Zu dieser Herrschafft Kynast sind der Flecken Warmbrunn und die Güter Hermsdorff, Petersdorff, Seiffershau, Wernersdorff, Gotschdorff ꝛc. gehörig.

Zu Hermsdorff finden die Gelehrten eine wohlangelegte Bibliothec.

Warmbrunn liegt eine halbe Meile von Kinast, auch unter dem Riesen-Gebürge am Zackenfluß, da mitten im Flecken der Warmbrunn, oder das (von der nur eine Meile abgelegenen Stadt Hirschberg) so genannten Hirschberger Bad, so billig unter die Kleinodien Schlesiens zu rechnen. Der berühmte Gotthard oder Gotsche Schaff brachte Warmbrunn, Schmiedeberg, Greiſſenstein mit zugehörigen Städten Greiffenberg und Friedeberg, wie auch noch andre Güter kaufweise an sich, und starb 1420. er liegt zu Warmbrunn begraben, woselbst er 1403. die Probstey fundiret hat, vor vier Brüder Cistercienser-Ordens, welche allemal von Grissau genommen werden solten. Von der Zeit an bis auf heutigen Tag beherrschen die Herren Grafen von Schaffgotsch Warmbrunn, haben auch in dem Flecken eine schöne Residentz, und entspringen allda zwey warme und zur Gesundheit des Menschen sehr dienliche Brunnquellen, der eine Brunn gehört den Herrn Grafen von Schaffgotsch, der zweyte, (oder der Probst-Brunn genannt,) zur Probstey.

So liegt auch am Riesen-Gebürge im Hirschbergischen die Herrschafft Giersdorff samt dazugehörigen Dorffschafften Gierßdorff, Seydorff, Mertzdorff, Kayserswalde.

Das Schloß Greiffenstein aber ist an der Ober-Lausitzischen Gräntze im Lembergisch-Jaurischen auf einem hohen felsichten Berge nur eine Viertel-Meile vom Städtlein Greiffenberg gelegen, und mit Mauren, Defensions-Thürmen und allen nöthigen Armaturen versehen, über welches Schloß und Herrschafft einem Hauptmann allzeit die Administration anvertraut wird; ohngefehr drey Viertel-Meilen von Greiffenstein sind zwey Zinn-Bergwercke.

Buchwald, Preißdorff, Hartau liegen im Schweidnitzischen.

Die Herrschafft Bober-Röhrsdorff im Hirschbergischen besitzt die verwittibte Frau Gräfin von Althann, gebohrne Gräfin von Schaffgotsch;

Ober- und Nieder-Körnitz im Striegauisch-Schweidnitzischen, wie auch Weissenleipe und Golsdorff im Lignitzischen, die verwittibte Frau Gräfin von Schaffgotsch, gebohrne Freyin von Nowagk.

Anno 1616. waren dem Schaffgotschischen Geschlechte unterthänig die Güter:

Im Schweidnitzischen Fürstenthum: Hermsdorff, Michelsdorff, Dittersbach, Haselbach, Raußke, Thomasdorff, Kreppelhof, Leppersdorff, Ronau, Krausendorff, Neussendorff, Pfaffendorff, Witgendorff, Peißkersdorff, Metschau, Röhrsdorff.

Im Jaurischen: Städtlein Schmiedeberg, Warmbrunn, Schloß Kynast, Kemnitz, Fischbach, Berndorff, Södrich, Schwartzbach, Hermansdorff, (Hermsdorff,) Heersdorff, Schreiberhau, Seiffershau, Krummenau, Wernersdorff, Gotschdorff, Puschkretscham, Buttersdorff, Reichenau, Oolsdorff, Reibnitz, Windischendorff, Bernsdorff, Flachenseiffen, Schmottenseiffen, Rurlach, Seiffersdorff, Langenau, Seckerwitz, ein Antheil von Hertzogswalde und Schildau.

Ad Part. I. p. 144. Der Freyherrl. Schaffgotsch-Plagwitzischen Linie Fortpflantzer war Caspar, Freyherr von Schaffgotsch zu Trachenberg, Herr auf Plagwitz und Pombsen, welcher zur Gemahlin gehabt Magdalenam von Talckenberg a. d. H. Welckersdorff im Lembergischen, (deren Mutter eine von Gersdorff und Seichau.) Von ihr gebohren 4. Söhne: Balthasar, Gotthard, Caspar, Rampold. Der Nahme Rampold war bey der Talckenbergischen Familie usual, und also vermuthlich dem jüngsten Sohne, Freyherrn von Schaffgotsch zum Ehren-Andencken des mütterlichen Groß-Vaters beygelegt worden.

Der zweyte Sohn, Freyherr Gotthard erzeugte mit Helena von Czettritz und Langen-Helmsdorff, die 1641. gestorben, 2. Söhne und Töchter; die Töchter waren: 1) Freyin Anna Maria, geb. 1615. 5 May zu Plackwitz. Nach ihrer Freyherrl. Eltern Tode nahm sie die Frau Præsidentin von Schellendorff in Mütterliche Pflege auf. A. 1652. geschahe ihre Vermählung mit Joachim (nicht von Nimptsch, uti pag. cit. 144. confer. dagegen p. 675. soudern) von Niemitz auf Jungferndorff, Dirschdorff, Kosemitz und Tädelwitz, Fürstl. Briegischen und Lignitzischen Rath, und des Strelischen und Nimptschischen Weichbildes Landes-Hauptmann, welche Ehe 18. Jahr lang, zwar ohne ehelichen, aber nicht ohne andern vielfältigen Göttlichen Seegen in vollkommenstem Vergnügen geführet ward, bis sie A. 1669. eben am H. Himmelfahrts-Feste durch einen seligen Tod des so beständig als treugeliebten Gemahls sich endigte. An. 1691. 22. Nov. endigte sich endlich auch ihr Leben, nachdem sie erreichet 77. Jahr und sieben Monate, worauf derselben Cörper ihrem Verlangen nach den 24. Nov. in der Hoch-Adel. Gruft zu Bielwiese beygesetzt worden. Vid. Personal. cum Orat. funebri impr. Laubæ in fol. 2) Freyin Helena, geb. zu Plackewitz 1618. verm. 1662. 12. Febr. an Cunrad, Grafen von Hohberg zu Ronstock, sie starb An. 1687. 7. Octob. gleichfalls ohne Ehe-Seegen; 3) Freyin Susanna; 4. Rosina.

Die zwey Herren Söhne waren Hermann Christoph, der starb unverheyrathet, und Joh. Udalricus.

Dieser Joh. Udalricus, Freyherr zu Plackwitz, starb 1691. nachdem er zur Gemahlin gehabt 1. Emerentiam Elisabet, Freyin von Redern und Krappitz, die nach Verfliessung eines Jahres gestorben; 2. Susanna Elisabet von Zedlitz und Tieff-Hartmannsdorff. Von der gebohren:

1. Freyherr Christoph Gotthard, ein Herr von der größten Hoffnung, starb 1688. 27. Novemb. als Kayß. Obrist-Lieutenant.

2. Freyherr Joh. Ulricus von Schaffgotsch, lebt annoch zu Plackwitz unvermählt, und ist der einzige Männliche Descendent von der Plackwitzischen Linie.

3. Freyin

3. Freyin Anna Elisabeth, verm. an Herrn Assmann Fridericum von Kreckwitz auf Nersitz. Sie starb 24. Sept. 1722. und ward nach Bielwiese in ihr Erb-Begräbniß gebracht.

4. Freyin Helena Eleonora, verm. an Herrn Hans George, Freyherrn von Fürst, Herrn auf Kupfferberg.

5. Freyin Anna Maria, verm. an Herrn Christoph Friedrich, Freyherrn von Braun auf Zobten.

Was die Herren Schaffgotsche von Neuhaus, Wiltschütz und Hertwigswaldau (Hertzogswaldau) betrifft, sind die im 16den Seculo abgestorben. Es liegt aber dieses Neuhaus nicht im Schweidnitzischen, (wie in Genealog. Schweiniz. p. 45) auch ist Wiltschütz nicht Wilschke im Lignitzischen, (wie in Operis mei P. I. p. 147.) sondern Neuhaus, Wildschütz und Hertwigswalde liegen im Ottmuchauischen Creisse Neißischen Fürstenthums, und sind die ersten zwey ietzo dem Herrn von Maltitz, das dritte dem Herrn Grafen von Lichtenstein zuständig.

Die Herren von Schidlowitz.

Dieses mächtige Haus entspringt aus dem uralten Mährischen Geschlechte derer Herren von Odrowuns (Odrowans,) davon in Operis mei P. I. p. 578. zu welchem Geschlechte und Wappen auch die Fürsten von Radzivil in Litthauen, die Grafen zu Konske und die Grafen Odrowans Pienianzeck in Pohlen, die Grafen Sedlnitzky von Choldits in Böhmen, Mähren und Schlesien, und viel andere vornehme Familien gehören, wie sie in Paprocii Speculo Morav. p. 109. benennt zu finden. Conf. Okolski Orbis Polon. p. 301. seq. Item Parte hac lit. S. die Grafen Sedlnitzky. Das Stamm-Haus Schidlowitz liegt in der Woywodschafft Sendomir in Pohlen.

Christoph, Herr auf Opatow und Schidlowitz, war An. 1238. Woywoda zu Cracau, von dem die Pohlnischen Chronicken viel melden.

An. 1503. Freytags vor Pfingsten dat. Oelse: Wir Albrecht und Carl Gebrüdere, von GOttes Gnaden Hertzoge zu Münsterberg in Schlesien zur Oelße, bekennen, daß der Ehrenveste und Wohlbenahmte Unser besonder lieber Getreuer, Albrecht Sobke (von Sobeck,) von Saul auf Herrnstadt, ietzund des Trouppauischen Fürstenthums Hauptmann, zu einem Leib-Gedinge, wo sie ihn überleben würde, vermacht und verschrieben sein Schloß und Stadt Herrnstadt, mit allen Dörffern, Vorwercken, Lehn-Leuten, der Edlen und Tugendsamen Frauen Annæ, seiner ehelichen Haus-Frauen. Dieser Annæ Gebrüdere waren: 1. Jacob (heißt in Okolski Nicolaus) Odrowuns von Schidlowicz, des Königreichs Pohlen Obrister Schatzmeister, (nicht wie in Operis hujus P. I. p. 158. Obrister Wachtmeister;) 2. Petrus Odrowuns von Schidlowitz, Cracauischer Succamerarius, das ist, nicht Cämmerer, sondern der Ritterschafft Director und Land-Rechter; 3. Christoph Odrowuns von Schidlowitz, Hertzogs Sigismundi zu Troppau in Schlesien Hofmeister, ward hernach, als hochbesagter Hertzog Sigismundus An. 1505. König in Pohlen worden, und Schlesien verlassen, von diesem seinem Herrn und Könige mit vielen Gnaden-Blicken auch in Pohlen angesehen, wurde Cron-Unter-Cantzler und Castellan zu Sendomir.

Dieser 3. Gebrüdere Vetter war Christophorus, Castellan und Hauptmann zu Cracau, und Oberster Cantzler, der Königl. Majest. Vollmächtiger und Statthalter der Crone Pohlen, Heros incomparabilis, welcher grosse Dienste erzeiget, sonderlich zu der Zeit, als 1515. 16. Jul. zu Wien die grosse Zusammenkunfft Kaysers Maximiliani I. Königs Vladislai nebst seinem Printzen Ludovico in Ungarn und Böhmen, und Königs Sigismundi in Pohlen geschehen, welche hohe Häupter untereinander eine Erb-Verbindung aufrichteten, des Innhalts: daß im Fall beyder Könige Stamm ohne männliche Erben abgienge, unwidersprechlich die rechtmäßige Succession in ihren Königreichen dem Hause Oesterreich erschienen und heimgefallen seyn würde. Obgerühmter Christophorus lebte im Ehe-Stande mit Sophia von Targowisco; von der gebohren unter andern 1. Comtesse Christina, welche 1519. gebohren, 1536. 20. Febr. an Hertzog Johannem von Münsterberg und Oelß vermählet worden, und 1550. 17. Jun. gestorben. Olsnograph. P. I. p. 175. P. II. p. 23. 24. 2. Comtesse Elisabet, Grafens Andreæ von Zborow Zborowsky, Herrn zu Adelnau, Gemahlin; von der gebohren der berühmte Martin von Zborow und Rhitwian, nachmaliger Castellan zu Cracau.

Siehe

Stich. P. I. Operis f. 224. In Okolski Tom. II. p. 304 steht ihre Genealogie also:

Stanislaus Odrowans, des Cron-Schatzmeisters Jacobi Odrowans Sohn, bekam die Güter Schydlowicze und davon den Nahmen Schydlowieczki, war Castellanus Zarnoviecensis, und hinterließ 2. Söhne, Stanislaum und Jacobum.

1) Stanislaus, Castellanus zu Radom 1493. Dessen Söhne: 1. Petrus Succamerarius zu Cracau; 2. Nicolaus, Castellanus zu Sendomir, Cron-Schatzmeister, starb 1531. 3. Christophorus, Cron-Unter-Cantzler, und nach seines Bruders Absterben Castellan zu Sendomir. Diese Brüder haben keine männliche Erben verlassen, aber, wie vorhero angezeigt, eine Schwester Annam gehabt, verm. an Albrecht von Sobeck, des Troppauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann.

2) Jacobus, Cron-Schatzmeister 1506. dessen Sohn Christophorus, Castellan zu Cracau, und Cron-Groß-Cantzler, der 20 tausend Tartarn geschlagen; er hinterließ keinen Sohn, aber Töchter: Die eine Elisabeth, war des Fürsten Nicolai Radzivil, Woywoden zu Vilna, Gemahlin, mit welcher er Schidlowiecz überkommen; die andere verm. an den Fürsten von Ostrog, dem sie Opatow und Chmielow zugebracht; und noch 2. Töchter sind oben vorkommen.

Die Grafen von Schlegenberg.

Illustrissimæ hujus Domus præclara ergà Domum Austriacam merita prædicat Henel. Silesiogr. Renov. C. VIII. p. 437.

Herr Frantz, Graf von Schlegenberg, Herr auf Badland und Stephansdorff, war Ihro Kayserl. und Königl. Majest. Ober-Amts-Cantzler im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, ein Herr von unvergleichlicher Klugheit, welcher schon auf der Academie Salamanca in Spanien sich durch grosse Erudition in besonderes Ansehen gebracht hatte, und nachmals durch Ihro Majest. Gnade und eigene hohe Meriten seinem preißwürdigen Geschlechte Glantz und Gloire erworben; war An. 1686. Kayserl. Majest. Commissarius bey Cedirung des Schwibusischen Creisses an Chur-Brandenburg. Vid. Lucæ p. 1604. Er gesegnete die Zeitlichkeit 1699. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: Die andere Gemahlin war Ernestki, des H. Röm. Reichs Grafens von Gellhorn, Freyherrn von Peterswaldau, und einer Hertzogin von Hollstein, Comtesse Tochter, welche noch im Leben, und die Güter Rogau und Rosenau im Schweidnitzischen besitzt, sonst aber zu Breßlau sich befindet.

Herr Frantz Anton, Francisci, Comitis modò laudati fil. Graf von Schlegenberg, Erbherr auf Bodland, Stephansdorff, Falckenhan und Tschäplo, ꝛc. Ihro Kayserl. Majest. Rath, würcklicher Cämmerer, wie auch Landes-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau und zugehöriger Weichbilder, hat gleichfalls durch hohe Verdienste einen unauslöschlichen Nachruhm verdienet, und ist vor wenig Jahren gestorben. Dessen erste Gemahlin eine Gebohrne von Hartig; von der gebohren zwey Grafen und eine Comtesse, davon nur ein eintziger Graf im Leben. Von der andern noch lebenden Gemahlin, einer gebohrnen Gräfin von Lichtenstein, sind gebohren zwey Comtessen, die gleichfalls im Leben.

Der ersthocherwehnte eintzige Graf,

Herr Joseph Anton, Graf von Schlegenberg, Ihro Kayserl. Majest. Cämmerer, Herr auf Bodland, & reliqua, im Rosenbergischen Creisse Opplischen Fürstenthums, ingleichen auf Stephansdorff, Seedorff, Raschdorff, Schaderwinckel im Neumärckischen Weichbilde Breßlauischen Fürstenthums; lebt im Ehe-Stande mit einer Gräfin von Kolowrat.

Stephansdorff nobilissimum in Neoforensi territorio Domicilium ab Illustrissimo Comite de Schlegenberg, supremæ Curiæ utriusque Silesiæ Cancellario, magnifico splendore decoratum & varia raritate, eremo præsertim sacra, mirè & pretiosè adornatum. Henel. Silesiogr. Ren. C. VII. pag. 752.

Die Grafen von Schlick.

In Henel. Silesiogr. Renov. Cap. VIII. p. 443. inter Comites Silesiæ nominatur Comes Schlickius in Deutschleuthen im Troppauischen, welches ein Fideicommiß, so zwar ietzo denen Herren Grafen von Taaffe gehörig; nach deren Abgange aber wieder an die Herren Grafen von Schlick fallen würde; wie denn auch Schreibersdorff unfern

ferne Deutschlenthen denen Herren Grafen von Schlick unterwürfig gewesen, ehe es an die Herren PP. Soc. Jes. gediehen. Silesiæ Ducis Olsnensis Conradi Filiam Agnetem duxit in matrimonium Casparus Comes Schlickius Cancellarius.

Dieses wegen dero dem Glorwürdigsten Ertz-Hause Oesterreich erwiesenen grossen Dienste Welt-kündige hohe Geschlecht derer im Schwäbischen Collegio des H. Röm. Reichs florirenden Herren Grafen von Schlick gehört unter diejenigen vornehmen Häuser, deren Ursprung das graue Alter mit Staub und Mooß bedeckt hat; massen selbtes etliche aus Meissen, einige aus Francken, andere aus Italien, wiewol ohne genugsame Sicherheit, herführen wollen. Hæc antiquissimarum Domuum Idea, nescire initium. Die richtigste Geschlechts-Ordnung aber wird nach Bruschii, Imhoffs, Balbini Bericht aus dem Egrischen Creisse des Königreichs Böhmen hergeleitet von dem Stamm-Vater Heinrich Schlick, mit dem Beynahmen von Lasan.

Dieser Heinrich hatte sich in Kriegs-Diensten dermassen signalisiret, daß er durch Glück und Meriten Constantiam, Rolandi, Marggrafens von Tarviso, Grafens von Alticoll (Collalto) und S. Salvator, und Beatricis, Gräfin von Camin, eintzige Tochter zur Gemahlin überkommen, und mit ihr die Herrschafft Passaun oder Basan (welches ein District in der Tarviser Marck über Venedig, so die Stadt Bassano und etwa 12. Dörffer in sich begreifft,) erheyrathet. Von der gebohren 5. Söhne: Casparus, Henricus, Matthæus, Nicolaus und Franciscus. Henricus war Dom-Herr zu Regenspurg, und wurde durch Provision des Pabstes Eugenii zum Bischoffe zu Freysingen ernennet; kunnte aber nicht durchdringen, weil ihm ein anderer entgegen gesetzt worden. Franciscus starb ohne Erben. Die übrigen 3. sind folgende:

I. Caspar, erster Graf von Passaun und Weissen-Kirchen, Ritter, Burggraf zu Eger und Ellnbogen, geb. um An. 1400. stieg durch seine ungemeine Verdienste, Gelehrsamkeit und Eloquenz so hoch, daß er dreyer nach einander regierenden Kayser, Sigismundi, Alberti II. und Friderici III. hochbetrauter Cantzler, wie auch Landes-Hauptmann zu Eger in Böhmen gewesen, und sich hierdurch in solche Æstime gesetzt, daß Hertzogs Conradi III. zur Oels Prinzeßin Tochter Agnes sich vor eine Ehre gehalten, ihn zu ihrem Gemahl zu haben. Quem usque adeo Fortuna & Virtus extulit, ut (verba sunt Magni Æneæ Sylvii in Histor. Bohem. C. 53.) quod erat prius inauditum, trium Cæsarum successivè regnantium Cancellariæ præfuerit, unusque ex Ducibus Silesiæ, Olsnensis scilicet, Filiam Agnetem ipsi in Matrimonium tradere non recusaverit. An. 1434. verpfändete ihm der Kayser das Schloß, die Stadt und Herrschafft Ellnbogen, die Stadt Schlackenwerd, das Schloß Engelsburg, die Schebnitzer Güter und das Gut Achtenstadt, und An. 1435. schenckte er ihm und seinem Bruder Matthæo und ihrer Posterität das Gut Falckenau. An. 1437. Freytags nach Simonis Judæ erhob der Kayser Sigismundus die ihm ehemals schon den 21. August. 1431. erblich verschriebene Herrschafft Passaun in Italien zu einer Grafschafft, und machte ihn und seine Brüder und ihre Erben zu Grafen von Passaun. Ingleichen erhielt er durch die Gnade Königs Alberti in Ungarn und Böhmen, Ertz-Hertzogs von Oesterreich, (nachhero auch Kaysers) die Ungarische Herrschafft Weißkirchen und Skalitz in der Gespannschafft Neytra an der Mährischen Gräntze, inmassen er schon An. 1422. die Heyrath zwischen höchstbesagtem Ertz-Hertzoge Alberto und Kayser Sigismundi eintzigen Tochter und Erbin Elisabeta gestifftet hatte, quâ Connubii Felicitate Albertus Hungariæ Regnum & quæ ei connexa erant, præterea Bohemiæ Regnum unà cum Silesiæ Lusatiæque Ducatibus ac Moraviæ Marchionatu obtinuit, & ad filium posthumum Ladislaum transmisit. Wiewol aber ermeldter Graf Caspar Schlick die Grafschafft Weissenkirchen noch selbst an die Herren Nicolaos von Woislanitz verpfändet, ist doch der Gräfl. Character von Passaun und Weissenkirchen biß auf den heutigen Tag bey dieser Familie verblieben. Er wird von Lazio Misnensis ein Meißner genennt, sonder Zweiffel wegen seiner hart an der Meißnischen Grentze gelegenen Güter. Balbinus eignet ihm 2. Gemahlinnen zu: Die erste die Oelsnische Prinzeßin Agnes, die andere weiß er nicht zu nennen. Es hat aber der Graf nur eine Gemahlin an schon gemeldter Oelsnischen Prinzeßin gehabt; sie war des Kaysers Sigismundi Muhme, der die Kayserin Barbara 3000. Ungarische Gulden oder Ducaten zur Heimsteuer auf der Herrschafft Ellnbogen verschreiben; es befreyte

ihm auch der Kayser das Gut Lichtenstadt, und gab es ihm erblich, ertheilte auch ihm und seinem Bruder das Müntz-Privilegium. Mit dieser Gemahlin hat er unterschiedene Kinder gezeuget, so aber bald wiederum vor der Eltern Ableben verblichen; die Printzeßin selbst starb 1448. worauf er in folgendem Jahre 1449. zu Anfang des Monats Jul. Sonnabends nach Ulrici zu Wien plötzlich an einem Schlag-Fluß ihr nachgefolget, und ist er nebst ihr daselbst bey denen Carmeliten mit grosser Solennität beerdiget worden. Bey seiner Klugheit und Beredsamkeit hat er auch eine schöne und ansehnliche Statur gehabt, und sich dabey sehr magnifice aufgeführet, so, daß er nicht allein einen grossen und glücklichen Staats-Minister, sondern auch einen galanten Hof-Mann abgegeben. Der Pabst Pius II. als er noch unter dem Nahmen Æneæ Sylvii Piccolomini (dessen zuvor erwehnt,) an des Kaysers Friderici III. Hofe gewesen, war mit ihm in sehr vertrauter Freundschafft, und rühmt von ihm, daß durch seinen Beystand er zu seiner Beförderung gelanget, woraus hernach die Erlangung des Bißthums zu Trieste und alle andere Dignitäten erfolget. Seine Herrschafften erbten sein Bruder Matthæus und seines andern bereits verstorbenen Bruders Nicolai Söhne, Wilhelmus und Wenceslaus; doch diese Letzten machten ihrer Linie bald ein Ende, daß Matthæus hernach die gantze Erbschafft behalten. Conf. Neuverm. allgem Histor. Lexic.

II. Matthæus Schlick, Graf zu Passaun, Herr zu Weißkirchen Ellnbogen, Falckenau und Schlackenwerde, dessen erst gedacht. Er residirte zu Ellnbogen; weil aber dieses Städtlein offt revoltirte, verkauffte er solches An. 1470. denen Gebrüdern Ernesto und Alberto, Chur-Fürsten und Hertzogen zu Sachsen, denen, als die Bürger zu huldigen refusiret, kam es zum Kriege, folgendes Jahr aber zur Transaction, Krafft welcher die Bürger den Hertzog Albrecht zu Sachsen für ihren Protectorem, die Herren Schlicker aber für ihre Herren erkenneten. Dieser Graf Matthæus starb in hohem Alter An. 1487. liegt zu Ellnbogen begraben, nachdem er in der Ehe gelebt mit Cunigunda, Freyin von Schwartzenberg, (nicht Schwartzenburg, wie in Balbino,) Erckingeri von Schwartzenberg Tochter; von der gebohren drey Söhne: Nicolaus, Hieronymus und Caspar, von welchen bald ein mehrers; ingleichen eine Tochter, vermählt an Freyherrn Gottfried von Limpurg.

III. Nicolaus Schlick, Graf zu Passaun und Weißkirchen, ist an den Höfen der Kayser Sigismundi und Alberti gewesen, hat die Herrschafft Greiczenstein besessen, und ist An. 1439. mit einem Dienst in Schlesien begnadet worden. Er starb eher als seine Brüder, und seine Posteritât ist mit seinen Enckeln untergangen; denn von seinen Söhnen ließ der eine Graf Wilhelm, Herr in Seeberg, keine Kinder; der andere Wentzel, Landes-Hauptmann zu Eger und Herr in Schönberg und Hertenberg, ward zwar ein Vater dreyer Söhne, Erasmi, Pancratii und Albini, (Alberti,) welche man die Burggrafen von Schönbach genennt, die aber obgedachter massen bald gestorben; dahero des vorerwehnten

Matthæi drey Söhne, Nicolaus, Hieronymus und Caspar, die gantze Erbschafft der Schlickischen Güter erhielten, und alle drey auf dem Schlosse Ellnbogen ihre Residentz nahmen, sich aber folgender massen, wie ihre Titul ausweisen, in die Güter theilten, daß drey Linien entstanden:

I. Nicol auf Falckenau und Neudeck im Ellnbogner Creisse.

Nicolaus Schlick, Graf von Passaun und Weißkirchen, erhielt vom väterlichen Erbe die Herrschafften Falckenau, Neudeck, Seeberg, Heinrichsgrün, Dippoltsgrün, Voigtsgrün, starb 1522. Dessen Gemahlin Barbara, Freyin von Schenck und Tautenberg; von ihr gebohren vier Söhne, von denen Wolffgang und Christoph ohne Erben, und zwar der letztere An. 1577. bey Eroberung der Stadt Rom das Leben beschlossen; die andern beyde, Albinus und Victorinus, haben zwar das Geschlecht fortgesetzt, allein Victorini Posteritât ist mit seines Sohnes Abundi Enckeln, Hugone und Johanne Ernesto, An. 1623. verloschen, da sie beyde im Treffen in der Böhmischen Unruhe geblieben.

Albinus, Nicolai fil. Graf von Schlick, Herr in Tuppau und Pommeusel. Im Imhoff und in G. Adels-Lexico wird vermerckt, er sey in Königl. Ungnade wegen des erwehlten Friderici verfallen, habe Böhmen verlassen, und sein Leben in Thüringen beschlossen. Weil aber sein Herr Vater Nicolaus 1522. gestorben, und Fridericus 1619. erwähle

wählt worden, so müste Albinus dazumal wenigstens 97. Jahr gewesen seyn. Dessen Gemahlin war Brigitta, Hugonis, Burggrafens von Leißnigk Tochter; von der gebohren Christophorus, ingleichen Margaretha, die an Christophorum Johannem Krakowsky, Freyherrn von Kolowrat, vermählt worden.

Christophorus, Herr in Tuppau und Falckenau, Albini fil. geb. 1543. starb 1615. nachdem er in dreyfacher Ehe gelebt: Erstlich zwar mit Catharina, Tobiæ Hrzan, Grafens von Harras, und Catharinæ von Wliniewsi, (deren Mutter eine Freyin von Bercka,) Tochter; von der 9. Kinder gebohren, davon aber nur drey des Herrn Vaters Tod überlebet, nemlich zwey Töchter, (deren eine Catharina des weitberühmten Kriegs-Helden Melchioris, Freyherrn von Reder, Gemahlin,) und ein Sohn Johann Albinus, der iezt folgen wird. Von Christophori andern Gemahlin, Catharina von Kolowrat, ist gebohren Sabina, Gräfin von Schlick, verm. an Albertum Christophorum Krakowsky, Freyherrn von Kolowrat, des obbenannten Johannis Christophori, Freyherrn von Kolowrat, Sohn.

Johannes Albinus, Herr in Falckenau, Tuppau und Neprotitz, Christophori fil. geb. 1579. (Balbinus setzt 1559.) Er hielt sich zu Berlin auf. Dessen Gemahlin Johanna, Friderici, Freyherrns von Wildenfels, welcher 1600. als der Letzte seiner Familie gestorben, und Susannæ von Scherffenberg, Tochter, die Letzte dieses Geschlechts, die zu Stetin gestorben 1623. Von ihr gebohren, ausser die, so frühzeitigen Todes verblichen:

Joachimus Andreas, geb. zu Falckenau an der Böhmischen Grentze am Tage Andreæ 1618. dem der Herr Graf Nostitz, vermöge des Münsterischen Friedens-Schlusses, eine gewisse Summa zahlen muste wegen Heinrichsgrün, welches von Falckenau eine Meile gelegen. Er starb 1666. 23. Decemb. Dessen Gemahlin Christiana Maria, Grafens Christiani von Schönburg und Penick, und Agnetæ, Gräfin von Schönburg und Hartenstein, Tochter; verm. 1658. 16. Novemb. Von ihr gebohren: 1. Anonymus, geb. 1660. 19. August. 2. Comtesse Agneta Juliana, Gräfin von Schlick, geb. 18. Jul. 1661. verm. 1678. 21. April. an Herrn Johann Heinrich, Freyherrn von Maltzan auf Neuschloß in Schlesien, welcher gestorben 1706. Sie befindet sich noch im Leben.

II. Hieronymus auf Ellnbogen.

Hieronymus, Nicolai Bruder, überkam Ellnbogen, Warmbad, und Königsberg, im Ellnbogner Creisse, war Deutscher Lehns-Hauptmann in Böhmen, und blieb in Ungarn 1491. in einer Schlacht zwischen Ofen und Gran; von dessen Söhnen war

Albertus, Obrister Cämmerer des Königreichs Böhmen, ward 1540. Land-Vogt in Nieder-Lausitz. Er hatte seinem Vetter Hieronymo, Caspari Sohne, 1533. das Städtlein Ellnbogen für die Herrschafften Winteritz und Radenitz vertauscht, und pflantzte zwar sein Geschlecht fort, welches aber in seinem Enckel Alberto vergieng.

III. Caspar auf Schlackawerda im Ellnbogner Creisse.

Caspar Schlick, Graf zu Passaun und Weißkirchen, war Herr in Schlackenwerd, Lichtenstadt und Mönichshoff, im Ellnbogner Creisse, der zur Zeit des Bayrischen Krieges der Nürnberger Schultheiß gewesen. Er lebte im Ehe-Stande mit Elisabetha, Buriani, Grafens von Guttenstein, und Sigunæ (Sidoniæ,) Gräfin von Ortenburg, Tochter; von der gebohren 3. Töchter, davon eine Tochter Walpurgis, Georgii, Grafens von Eberstein, der 1512. gebohren, und 1554. gestorben, (welches Hoch-Gräfl. Geschlecht in Casimiro, Grafen von Eberstein, 1660. verloschen,) Gemahlin, und 10. Söhne, von denen aber die Helffte jung verstorben; die übrigen fünffe waren:

1) Burianus ab Avo materno ita nominatus, starb unverehligt ante An. 1510.

2. Stephanus Schlick, Graf von Passaun. Unter ihm wurden A. 1516. an dem Dorffe Conradsgrün, (welches lange Zeit zu Meissen gehört, biß es durch den Krieg wieder an Böhmen kommen,) reiche Silber-Minen entdeckt, und über solch Bergwerck, dasiger Zeit Gewohnheit nach, der H. Joachimus zum Patron angenommen, das von besagtes Conradsgrün, so vorher ein gering Dorff gewesen, mit Veränderung des Nahmens Joachimsthal genennt, und diese Berg-Stadt mit viel schönen Häusern gezieret, und wegen ihrer

reichhaltigen Silber-Erze sehr beruffen worden. Daselbst ließ Graf Stephan aus dem gefundenen Silber eine solche Menge Thaler schlagen, daß man hernach alle zweylöthige Silber-Müntzen, von diesem Joachimsthale, Thaler genennt, davon man sonst nichts gewust, sondern dieselbigen sonst insgemein dicke Pfennige, dicke Groschen oder Gülden-Groschen geheissen. Die ersten Thaler aus diesem Joachimsthale sind, der gemeinsten Meinung nach, A. 1518. iedoch ohne Jahres-Zahl, aus 15. löthigem Silber geschlagen worden. Histor. Remarqven 1701. p. 181. Stephanus selbst zog A. 1526. mit dem Ungrischen und Böhmischen Könige Ludovico wider die Türcken, und kam æt. 40. ann. ungewiß auf was Art und Weise, in dem unglücklichen Treffen bey Mohacz sammt seinem Könige ums Leben, von seiner Gemahlin Margaretha von Pflug, Freyin von Rabenstein, eine Tochter Sybillam, Adami, Grafens von Wartenberg zweyte Gemahlin, und einen einigen Sohn, Nahmens Mauritium, Herrn in Plan und Zwischau nach sich lassende, der A. 1578. den 9. Novembeerbet diese Welt gesegnet. Daß Margaretha von Pflug Stephani und nicht des Sohns Mauritii Gem. gewesen, vid. Balbini Miscell. Dec. II. P. III. Tab. ult. Auf das Absterben Grafens Steph. Schlick ist ein Gedächtniß-Thaler, auf dessen erste Seite: des Grafens erhabenes Brust-Bild mit einem Baret auf dem Haupte: Umschrifft in zwey Reyhen: Dominus: Stephanus: Slick: Comes: de: Passaun: &: C: † Anno Domini. MD. XXVI. Etatis sue XXXX. Auf der andern Seite das vierfeldige Wappen mit einem Mittel-Schilde und drey Helmen; Umschrifft: Pro. Patria. Pugnando. Contrà. Turcam. Oppetiit.

3) Hieronymus, besaß die Herrschafften Winteritz und Radenitz, die er aber A. 1533. seinem obgedachten Vetter Alberto, Obristen Cämmerer des Königreichs Böhmen überlassen, und von demselben Tauschs-weise hinwiederum die Stadt Ellenbogen empfangen, welche aber noch bey seinen Lebzeiten A. 1547. der Böhmischen Cammer incorporirt worden, gleich wie er auch Joachimsthal mit Consens seiner Anverwandten A. 1545. König Ferdinando überlassen, hingegen Rabenstein und Mischau an sich gebracht. Er hatte zwey Gemahlinnen, 1) Elisabetham von Schönburg; 2. Catharinam, Gräfin von Gleichen, mit denen beyden er verschiedene Kinder gezeugt, davon aber nur 2. Söhne Posteritæt hinterlassen, aus erster Joachimus, aus der andern Sebastianus.

(A) Joachim, Herr in Schlackenwerd, (welches er von seinem Vetter Henrico gegen die Herrschafft Horrendorff an sich getauscht,) Rabenstein und Maschau, der Cron Böhmen Deutscher Lehns-Hauptmann und Kayserl. Land-Vogt in Ober-Lausitz 1562. Er hat aus denen vorhandenen alten Nachrichten ein vollständig Verzeichniß aller derjenigen Lehen, welche verschiedene und viele des H. Röm. Reichs Chur- und Fürsten, Grafen, Ritter und Stände von der Cron Böhmen tragen, und zu empfangen haben, zusammen colligiret, und in einem grossen auf Pergament geschriebenen Buche dem Kayser Maximiliano II. zugeschrieben und überreichet, so annoch in der Kayserl. Bibliothec aufbehalten wird. Er starb 1574. 47. Jahr alt. Dessen Gemahlin Lucretia, Nicolai, Grafen von Salm, Tochter, von der gebohren drey Söhne, Julius, Hieronymus und Ferdinandus, von denen aber die zwey letzten ohne Erben verschieden, und nur der erste die Linie fortgepflantzt, welcher hier folget.

Julius erzeugte mit Anna Maria Ungnad von Weissenwolff Joachimum Andream.

Joachimus Andreas, Herr in Zwihan und Thurnowa, geb. 1569. welcher in der Böhmischen Unruhe sehr bekandt gewesen, und 1621. 21. Jun. zu Prag das Leben verlohren, nachdem er mit drey Gemahlinnen nur einen Sohn Julium, der ihn nicht lange überlebet, und zwey Töchter erzeuget. Seine nachgelassene Wittib, Sophia, Freyin von Oppersdorff, Aich und Friedstein, Frau auf Rudo Wojawitz ward an ihn vermählt 1612. und ist nach 28. jährigem Wittwen-Stande A. 1649. 4. Dec. nahe beym Closter Camentz im Mönsterbergischen im Neiß-Wasser vom Strome mit dem Wagen umgestürtzt und erbärmlich ertruncken, als sie eben ihren Stief-Sydam Primislaum den Aeltern, Freyherrn von Zierotin, Herrn auf Ullersdorff und Wiesenberg besuchen, und dem hochzeitl. Ehren-Feste, welches er zu Wiesenberg seiner Tochter Anna Sidonia anstellen wollte, beyzuwohnen, sich von Prag auf die Reise gemacht hatte.

(B) Sebastian, Herr in Schwanberg, dessen erste Gemahlin Ursula von Wartenberg; die andere Sibylla, Gräfin von Schlick, Gentilis. Aus der

ersten

ersten Ehe sind gebohren 2. Söhne, 1. Caspar, starb 1588. im Kriege ledig; 2. Hieronymus.

Hieronymus, dessen erst erwehnt, auf Winkelritz und Hohenstmau, war 1590. Chur-Fürstens Joachim Friedrichs zu Brandenburg Geheimder Rath, Ober-Cämmerer, Ober-Stallmeister und Ober-Jägermeister, hatte eine grosse Verlassenschafft in der Marck gehabt, und den Grafen Thurn zum Erben eingesetzt, weil er mit seiner Gemahlin Erdmuth Sophia, Ludovici, Freyherrens von Putbus, Johanniter Ritters und Commenthurs zu Wildenbruck, Tochter, mit der er sich 1601. vermählt, keine Kinder gezeugt.

4) Henricus Schlick, Graf zu Passaun und Weißkirchen, bekam aus der väterlichen Verlassenschafft Schlackenwerd, starb aber schon A. 1528. von seiner Gemahlin Hippolyta, Gräfin von Hohenlohe, nach sich lassende 2. Söhne, 1. Casparum lit. A. 2. Henricum lit. B.

(A) Caspar Schlick, Graf zu Passaun, Herr in Hauenstein im Ellenbogner Creiße, hatte zur Gemalin Elisabetam, Freyin von Wartenberg; von der gebohren 1. Fridericus, Herr in Plan, Gotschau und Schönhoff, Kayf. Rath und Obrister Müntz-Meister, der 1611. ohne Kinder von seinen beyden Gemahlinnen zu haben, erblasset; 2. Procopius, so in denen Niederlanden sein Leben eingebüsset; 3. Henricus; 4. Sibylla, verm. an Zdencko, Freyherrn von Kragirz.

Henricus, Caspari fil. erzeugete mit Anna Maria Ungnad von Weissenwolff Casparum.

Caspar, Herr in Hauenstein, Plan und Gotschau, hatte mit seiner Gemahlin Elisabet, Burg-Gräfin von Dhona, keine Erben.

(B) Henricus Schlick, vertauschte Schlackenwerd, wie oben gesagt, seinem Vetter vor Horrendorff, besaß auch Petschau; dessen Gem. Catharina, Gräfin von Gleichen, von der gebohren 2. Söhne und 2. Töchter: 1. Georgius Ernestus, von dem hienächst; 2. Philippus, dessen Posteritat mit seinem Sohne Henrico Leopoldo verloschen; 3. Polyxena, Achatii, Grafens von Turri, Gemahlin.

Georgius Ernestus Schlick, Graf zu Passaun, Herr zu Weißkirchen, ließ von seiner Gemahlin Sidonia, Freyin Colonna von Fels, Caspari Colonna von Fels und Schneckenburg, und Annä, Gräfin von Schlick, Tochter, gleichfalls 2. Söhne: 1. Henricum; 2. Fridericum, welcher unverehligt gestorben.

Henricus, Georgii Ernesti, fil. Graf zu Passaun und Weißkirchen, war Kayserl. würckl. Geheimder Rath, General-Feld-Marschall und Hof-Kriegs-Raths-Præsident, wie auch Ritter des goldnen Vliesses. Er hat über die zu einem General erforderliche Qualitäten so ein vollkommen Gedächtniß gehabt, daß er in gantz Deutschland und Niederland auch Ungarn und andern Königreichen und Landen, wo er gewesen, alle Päße, Städte, Flecken, Flüsse und Bäche, auch alle Obristen und Officier gekennt, sie alle mit Nahmen nennen, und als wenn sie gegenwärtig, davon discurriren können. Er hat auch gewust, zu was ieder Officier zu brauchen, und wie weit sein Verstand, Courage und Erfahrenheit sich erstrecke, darinnen er es allen Generalen seiner Zeit zuvor gethan. Man hat von ihm Thaler, die præsentiren auf einer Seite an statt des Joachimi, seine Gemahlin, die heil. Annam, zu deren Lincken ihre Tochter, die heil. Mariam, auf der rechten aber trägt sie das JEsus-Kindlein, unter ihr ist das Schlickische mit dem Orden des goldnen Vliesses umgebene Wappen, und umher steht der Titul: Henricus. Schlick. Comes. a Passan. Aufm Revers der Reichs-Adler mit dem Böhmischen Löwen auf der Brust, nebst der Umschrifft: Ferdinand III. Roman. Imp. semper Augustus. Remarqven 1702. p. 285. Er starb 1653. nachdem er mit seiner Gemahlin Anna Maria, Gräfin zu Salm und Neuburg am Inn, 4. lebendige Kinder und ein todtes gezeuget, davon aber nur zu erwachsenen Jahren kommen Franciscus Ernestus und Maria Sidonia, welche an Otto, des H. Röm. Reichs Truchseß, Grafen zu Friedberg vermählt worden.

Franciscus Ernestus Schlick, Graf zu Passaun und Weißkirchen, Herr auf Plan, Gotschau, Hauenstein, ꝛc. Kayserl. Cämmerer, auch Land-Rechts-Beysitzer, ein Herr von vortrefflicher Erudition und grossem Gedächtniß, hat A. 1654. den Reichs-Abschied mit unterschrieben, und starb zu Regenspurg 16. Aug. 1675. nachdem er in zweyfachem Ehestande gelebt, 1. mit Maria Ungnad, David Ungnads, Grafen von Weissenwolff, Landes-Hauptmanns in Ober-Oesterreich, und Mariä Elisabet, Freyin Jörger, Tochter, verm. 1652. 22. Sept. sie starb 1661. von ihr gebohren Graf

Franciscus Josephus; 2. mit Elisabet Maximiliana, Adami, Grafens von Traudisch, Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenants, Tochter, Wilhelmi Henrici Schlick, Grafens von Passaun und Weißkirchen, Wittib. Sie hat nach wiederum angetretenem Wittwen-Stande sich mit Ihro Kayserl. Maj. Feld-Marschall Francisco, Grafen von Taff-Carlingfort vermählet; Nachdem von ihr gebohren 1. Graf Leopoldus Antonius Josephus; 2. Comtesse Beatrix Eleonora Josepha, die an Ludovicum, Grafen Archinto, Kayserl. Cämmerer und General, der A. 1693. in der Belägerung vor Griechisch-Weissenburg geblieben, vermählt gewesen; 3. Comtesse Ernestina Maximiliana Josepha, vermählte Gräfin von Lengheim in Steyermarck.

I. Herr Frantz Joseph Schlick, des H. Röm. Reichs Graf zu Passaun und Weißkirchen, Herr der Herrschafften Altenburg, Copodlno, Bartuschen, Gitschinowes, Wellisch, Pilska, Hohen-Augezd, Tschakowitz, Ihro Kayserl. Maj. würckl. Geheimder Rath und Cämmerer, Königl. Statthalter und Cämmerer-Præsident des Königreichs Böheim, geb. 19. Jan. 1656. succedirte seinem Herrn Vater im Majorat. Amiserat in Hispaniis Sponsam, quæ Pauli Sixti Trautsonii C. in Falckenstein, Legati Cæsarei, & Mariæ Catharinæ C. de Königseck filia fuit. Vid. Imhoffs Notit. Procer.

Gem. I. Comtesse Sylvia Catharina, Johannis Octaviani, Grafens Khinsky, und Margarethæ, Gräfin von Portia, Tochter, verm. 17. Oct. 1684. Sie starb 8. Jul. 1716. ohne Kinder.

Gem. II. Comtesse Anna Josepha, Johannis Francisci, Grafen Krakowsky von Kolowrat, Kayserl. würckl. Geheimden Raths, Tochter, verm. 1. Sept. 1716.

II. Herr Leopold Anton Joseph Schlick, des H. Röm. Reichs Graf zu Passaun und Weissenkirchen, Ritter des goldnen Vliesses, Ihro Röm. Kayserl. und Königl. Majest. würcklicher Geheimder-Rath, Cämmerer, General-Feld-Marschall, Obrister zu Pferd, und Obrister Cantzler des Königreichs Böhmen, geb. 1663. 10. Jan. Der Graf Chavagnac in seinen Memoiren vergleicht Ihro Excell. mit dem Französis. Marschall und Hertzog von Villars, von welchem die Franzosen rühmen daß Feld und Hof der Sammel-Platz seiner Meriten. Conf. allgem. Hist. Lex.

Quid opus tanto Heroi Encomiis? cui stat pro Encomio Orbis ipse. Er beurlaubte die Welt An. 1723. 8. Apr.

Gem. I. Comtesse Clara Rosalia, gebohrne Gräfin von Kaunitz, Jaroslai Bernhardi, Grafens von Martinitz, Wittib, verm. mens. Jul. 1687. aus welcher Hoch-Gräfl. Ehe gebohren Comtesse Maria Anna, verm. 1711. an Carolum Josephum, Grafen von Souches auf Jaispitz, Kayserl. würckl. Cämmerer; sie ward 14. Septemb. 1716. Hoch-Adliche Stern-Creutz-Ordens Dame.

Gem. II. Comtesse Maria Josepha, Christophori Francisci, Grafens Wratislaw von Mitrowitz, Kayserl. Geheimden Raths und Cammer-Præsidenten in Böhmen, Tochter, des gottselig verstorbenen Herrn Grafen Johann Wenzels Wratislaw von Mitrowitz, Herrn der Herrschafft Ginetz und Masletschütz, Ihro Kayserl. Maj. gewesenen würcklichen Geheimden Raths, Cämmerers, Obristen Cantzlers und Gran-Priors Ordinis S. Joh. Hierosolymitani im Königreich Böheim ꝛc. ältere Frau Schwester, verm. 6. Febr. 1695. Aus welcher Hoch-Gräfl. Vermählung entsprossen

1. Herr Franciscus Henricus Schlick, des H. R. Reichs Graf zu Passaun und Weißkirchen, geb. 1696. ist bereits An. 1715. von Ihro Majest. unserm allergnädigsten Kayser Carolo VI. wegen seiner besondern herrlichen Qualitäten und Wissenschafften zum Cammer-Herrn, und bey Zurückkunfft von seinen Reisen An. 1720. zum würcklichen Cammer-Herrn und Hof-Rath bey der Böhmischen Hof-Cantzelley ernennet worden. Ein sehr beredter und hochgelehrter Herr, welcher zu Wien den 11. Aug. 1716. ex Jure universo disputirt hat. Maximi Patris referens Imaginem. Gem. Comtesse von Trautmannsdorff, Ihro Maj. der regierenden Kayserin Hof-Dame, verm. 1723. 18. Jun.

2. Comtesse Maria Josepha Philippina, geb. zu Wien 24. Oct. 1708.

5) Laurentius, Caspari jüngster Sohn, war Herr in Luditz, Rabenstein und Neudeck, lebte am längsten unter allen, und erreichte ein hohes Alter. Seine erste Gemahlin war eine Freyin von Wartenberg. Die andre Gemahlin Elisabet, Freyin von Bercka, Duba und Leipa; die dritte wieder eine Freyin von Wartenberg, mit denen er viel Kinder gezeugt, darunter 1. Johannes, Mundschenck

bey Kayser Carolo V. 2. Stephanus, blieb in Ungarn; 3. Christophorus, der ietzo folget.

Christophorus, war 1520. Rector Magnific. zu Wittenberg, und hatte mit seiner Gemahlin Catharina, Freyin von Kolowrat viel Kinder, unter solchen fünff Söhne gezeuget, von denen 1. Stephanus, Herr von Neudeck, dieser war ein Vater Christophori Ernesti und Stephani, so aber 1619. in der Schlacht bey Prag geblieben; 2. Matthæus, und 3. Christoph sturben ohne Kinder; 4. Ludovicus, hatte drey Söhne, die aber unverehligt mit Tode abgangen; 5. Wilhelmus hinterließ zwar Johannem Henricum, dessen Sohn von Anna, Freyin von Kochtitz, Henricus Wilhelmus, Graf Schlick, Herr auf Schellersdorff und Deutsch-Leuthen, (in Ober-Schlesien im Teschnischen Territorio gelegen,) Kayserl. Cämmerer und Obrist-Lieutenant, sich zuerst mit Anna, Gundackers, Fürsten von Lichtenstein, Tochter, und hernach mit Elisabet Maximiliana, Johannis Georgii, Grafen von Traudisch Tochter, vermählt, aber nur eine Tochter Eleonoram hinterlassen, worauf seine Wittwe Franciscum Ernestum, Grafen Schlick geheyrathet.

Wilhelmus Henricus, dessen erst gedacht, hatte zwey Gemahlinnen: 1. Annam, Gundaccari, Fürstens von Lichtenstein, Tochter; 2. Helenam, Gräfin von Traudisch. Balbinus.

Quod Sangvis Slavibori, Patris S. Ludomillæ in Illustrissimos Comites Schlickios influxerit, ab eodem Balbino demonstratur.

Sigismundus Cæsar Regionem Cubitensem Caspari Schlickio Cancellario, qui in Ditione Veneta Patrimonium suum Passanense amiserat, dedit; additum deinde est Schlickiis Jus cudendæ monetæ, quod olim Passani cum effigie S. Annæ habuerunt, cui Planæ insigne Sacrarium, verius Templum ædificavit Schlickiorum Comitum Posteritas. Cubitus Urbs (Ellnbogen) à Svecis expugnari non potuit, hinc Epigramma:

Iverunt Cubitum, Cubitum expugnare volentes,
Occubitus Svecis Ulnaque mortis erat.

Das Hoch-Gräfl. Wappen ist vierfeldig, mit einem Mittelschildgen. Im ersten und andern Quartier zeigt sich ein silberner, mit der Spitze über sich gekehrter, und etwas krum gezogener Triangel im rothen Felde: Auf dem Triangel ist ein rother, an jeglicher Seite aber ein silberner Ring zu sehen, wegen der Grafschafft Passaun in der Tarviser Marck. Im andern und dritten Quartier sieht man einen goldnen Löwen im blauen Felde, so ein silbernes Kirchlein trägt, wegen der Grafschafft Weißkirchen in Ungarn; im Mittelschilde, welcher silbern, springen zweene rothe Löwen gegen eine zwischen ihnen aufgerichtete Säule, so das Schlickische Stamm-Wappen. Die Helme sind alle drey gecrönt. Der vördere, als der Passaunische, trägt zwey zusammen gefügte, mit dem silbernen Triangel der 1. und 4. Feldung bezeichnete Flügel. Der mittelste, als der Schlickische, trägt einen vor sich sehenden unten abgekürtzten rothen Löwen. Der hintere, als der Weissenkirchische, zeigt zwischen zwey blauen, mit Gold geflammten Flügeln, einen goldnen Löwen. Die vörder Helmdecken Silber und roth, die hintern Gold und blau.

Die Grafen von Schmeßkal.

Diese in hohem Ansehen stehende Gräfl. Familie wird vor sehr alt gehalten, wiewol deren eigentlicher Ursprung, der sich ins Seculum I. à nato Christo erstrecket, schwer zu ergründen. Daß sie aber alter Slavischer Extraction sey, bekräfftiget dero Nahme, welcher so viel als Bei säumen bedeutet, so per antiphrasin anzunehmen, quod nil neglexerint Illustres Antecessores horumque Gloriæ & Virtutis Successores, juxta Regulam Heraldicam: Insignia nunquam in deteriorem Partem accipi, data enim sunt in honorem. Spenerus. Lucæ zehlt selbte zu den berühmtesten Schlesischen Geschlechtern im Fürstenthum Teschen, wiewol sie mehr in andre Fürstenthümer sich verbreitet; daher auch Henel. Silesiogr. C. 8. p. 775. sie ins Opplische setzt, aber Zmieskal schreibt: Herr George Friedrich von Schmeßkal besaß vor einiger Zeit ein Theil von Groß-Grauder im Cößlischen Creisse Opplischen Fürstenthums.

Der Gräfl. Linie gehörte Sauerwitz im Troppauischen.

Noch ietzo glänzen dieses Hochansehnlichen Hauses preißwürdigen Verdienste, vornehmlich durch

Hn. Heinrich Joseph, Graf von Schmeskal und Domanowitz, Dero Röm. Kays. Maj. erstern Königl.

nigl. Assistenz-Rath und Amts-Verwesern beym Fürstenthum Breßlau. Animo & Statura excelsum.

An. 1628 m. Oct. war Heinrich Schmeskal, ein hoch-qualificirter Cavalier des Fürstenthums Oppeln, Abgeordneter bey gehaltener allgemeinen Zusammenkunfft der Herren Fürsten und Stände zu Breßlau.

Die Grafen von Schönaich.

Von ihnen P. I. à p. 148.

PEr antiqua Belliquerciorum Gens multis Seculis & Bello Illustres & Togæ artibus claros tulit Heroes. Henelius.

Salome Schönaichia, Friderici Rederi L. Baronis in Fridland, Præsidis Cameræ Regiæ in Silesia Conjux, erat Johannis à Schönaich, Equitis in Sprottau filia, Herois Fabiani à Schönaich, Equitis in Carlath & Beuthen Soror. Henel. Silesiogr. Renov. C. VIII. p. 417. Ist also der unvergleichliche Ritter Fabian von Schönaich ein Sohn gewesen, nicht Georgii Senioris, wie Part. I. Operis hujus p. 150. steht, sondern Hanses von Schönaich, welcher 1558. 8. Febr. auf der Königl. Burg zu Breßlau bey seinem Eydam, Herrn Friedrich von Reder, Königl. Cammer-Præsidenten in Schlesien, gestorben, wie solches vermerckt P. ead. p. 152.

Der ietzt-regierende freye Standes-Herr, Graf Schönaich beherrscht in Schlesien die freye Standes-Herrschafft Carlath und Beuthen. Uber diese Standes-Herrschafft, welche in Ansehung der in ihr befindlichen Wild-Bahnen und Fischereyen eine gute Schnabelweide gibt, hat Jonas Sculterus eine besondere Land-Carte herausgegeben. Selbige wird gleichsam in zwey Theil durch den Oder-Strom geschieden, und liegt disseits, die Stadt Beuthen und unterschiedliche zur Herrschafft gehörende Häuser und Dorffschafften, als (vormals Milckau, Nenckersdorff, Rudden, Rehel) ietzo Gießmansdorff, Pfaffendorff, Neibnig.

Die Stadt Beuthen liegt an der Oder, an dessen Ufer nach Henelii Bericht, unweit der Stadt auf einer Höhe in alten Zeiten ein vestes Schloß gestanden, welches An. 1109. Kayser Henricus mit Heerskrafft belagert hatte; sonst sieht man auch bey der Stadt noch ein alt Schloß von ziemlich starcken Mauren und Gebäuden; ingleichen die Rudera von dem herrlichen Palatio des, weyland von Georgio, Freyherrn von Schönaich aus eignen Mitteln errichteten berühmten Gymnasii, darinnen dieser Herr mit grossen Unkosten neun Professores publicos besoldet, und täglich so viel Adel- und Unadel-Studenten speisen lassen. Idem Baro Oppidum hoc fossis ac vallis, templo, foro, Curia, Xenodochio publico (in quo LXX. circiter vel pueri imbecilles, vel senectute obruti, vel alio nomine miserabiles instruerentur cunctis ad necessitatem sufficientibus vitæ adminiculis) aliisque ædificiis elegantissimis decoravit, ac multis modis ampliavit: Utramque item ripam Oderæ ponte egregio conjunxit; Leges denique, Statuta, jura modum tuendi, conservandi, Collegiis omnibus manu sua, ex ingenio suo promta, non aliunde mutuata præscripsit, schreibt Henelius.

Jenseits der Oder liegt der Standes-Herrschafft andrer Theil, welcher den ersten an der Grösse übertrifft, darinnen das prächtige Schloß Carlath, und die Güter Bielawa, Eichau, Grochwitz, Johnsdorf, Borau, Kunau, Lippen, Rosenthal, Schönaich, Tarnau, Beitsch.

Carlath ist eigentlich die Standes-herrliche Residentz an der Oder eine halbe Meile von Beuthen, auf einem mittelmäßigen Berge in einer sehr lustigen Gegend. Tarnau war vor Zeiten ein Jagthaus der Hertzoge, unter welchen Printz Cunradus, Henrici Barbati Sohn, A. 1214. æt. 22. an. nahe beym Dorffe mit dem Pferde zu Tode gestürtzt.

In Nieder-Lausitz gehören nach Carlath die Herrschafften und Schlösser Ambtitz, Stargard, Döbern ꝛc.

Gleichwie aber das Majorat dieser Standes-Herrschafft und deren Regierung nur einem Herrn vom Hause allzeit zufällt, also ist ietzo die Herrschafft und Schloß Mellendorff, Schlaupitz und Jentschwitz im Schweidnitzischen Fürstenthum dem Herrn Baron Hans Gottlob, Freyherrn von Schönaich (des regierenden Standes-Herrn Vaters Brudern) zuständig.

Die von Schrotenbach, Schrattenbach.

DJeses uralte Hochgebohrne Geschlechte finde ich in einer gewissen gedruckten Consignation denen Schlesischen Familien beygeselle, wiewol nach Bericht

Bericht der meisten Scribenten, nahmentlich Bucelini, Speneri, Wappenb. P. I. p. 26. in denen es Schrattenbach, Schratenbach geschrieben wird, dero Ursprung in Steyermarck, woselbst dasselbe das Ober-Erb-Vorschneider-Amt besitzet, zu suchen, ohne daß einige von diesem Hause mit Schlesischen Herren vermählt gewesen, darunter Anna Elisabeta, Freyin von Schrotenbach, des letzt verstorbenen Schlesischen Standes-Herrn Carl Hannibals, Burggrafen und Grafen von Dohna, Gemahlin, die 1684. 31. Mart. ohne Kinder verstorben. Ingleichen ist eine Comtesse von Schrattenbach des Herrn Grafen von Mettich zu Wiese Gemahlin.

Die Stamm-Reyhe fängt Bucelinus mit Johanne an, der ohngefehr um A. 1496. gelebet, und zur Gemahlin gehabt Amaliam von Altenhaus.

Unter Kayser Ferdinando waren:

Balthasar, Freyherr von Schrotenbach, Kayserl. Ferdinandi II. Obrister Hofmeister, Obrister Cämmerer und Geheimder-Rath, und

Maximilianus, Geheimder-Rath und Landes-Hauptmann in Steyer; siehe Herrn Grafen Khevenhillers Annales Ferdinandeos P. I. p. 2. 3.

Jetzo hat dieses Haus den gröfsten Schmuck von Ihro Eminenz dem Herrn Graf Hannibal Wolffgang, Grafen von Schrotenbach, welcher An. 1711. zum Bischoff und Fürsten zu Olmütz in Mähren erhoben, 1712. 18. May den Cardinals-Hut, Jahres drauf die Charge eines würcklichen Kayserl. Geheimden Raths, und 1716. eines Kayserl. Ambassadeurs und Con-Protectoris von Deutschland am Päbstl. Hofe erhalten. Von dero Herren Gebrüdern steht Herr Graf Ernst in geistlicher Dignität, und Herr Graf Felix in Ihro Kayserl. Maj. Kriegs-Diensten.

Das Gräfl. Wappen ist vierfeldig mit einem Mittelschilde. Im ersten und vierdten rothen Quartier ist ein silberner Handschuh. Das andere und dritte Quartier ist silbern, und hat oben zur lincken des Schildes ein lediges Ecke rother Farbe, wegen der Familie von der Dörr oder Dürr, aus welcher Sibylla entsprossen gewesen, die ihrem Ehe-Herrn Jodoco Sauer von Kosiach gebohren Elisabetam, des Pancratii von Schrattenbach Gemahlin. Cur verò non Saueria Gens sed Schrattenbachii hanc tesseram assumserint, rationem reddere nescio, schreibt Spener. Der Mittelschild ist schwartz durch den fleußt ein goldner Fluß, drüber zu sehen ein Stern, drunter ein abgehauener Stock, beydes golden, als das Geschlechts-Wappen. Drey gecrönte Helme stehen auf diesem Schilde: Der vördere trägt zwey ausgebreitete rothe Flügel, in deren iedem der silberne Handschuh. Auf dem mittlern stehen zwey Hörner, da des vördern Ober- und des hintern Untertheil Gold, das übrige schwartz, zwischen den Hörnern ein goldner Stern. Der hintere oder dritte Helm hat gleichfalls zwey Hörner, deren vörderes unten, und das hintere oben weiß, das übrige roth. Die Helmdecken des ersten und dritten Helms weiß und roth, des mittlern Gold und schwartz.

Die Grafen von Schultz.

Gleich wie es vor Zeiten bey andern Familien als derer von Marschall, Schenck und so weiter, also ist auch mit denen von Schultzen geschehen, daß dieser Amts-Nahme zu einem Geschlechts-Nahmen worden. Es hat dieser uralte Stamm um A. 1200. floriret, und sind Anfangs unterschiedliche davon Amt-Leute, oder wie man sie in Nieder-Sachsen nennt, Scholten oder Schultzen der Ertz-Bischöffe zu Bremen gewesen, bey denen sie auch, nach Mushardi Bericht, das Erb-Küchenmeister-Amt besessen. Von Bucelino werden die von Schultzen zu der Braunschweigischen Ritterschafft gerechnet.

Des vortrefflichen Kayserl. Kriegs-Helden und Generals, Herrn Grafens Johann Hellmuth von Schultz, tapffere Thaten in Ungarn wider die Türcken und wider den Theökeöli sind Welt-bekannt. Er eroberte A. 1684. in Ober-Ungarn unterschiedliche Plätze, als den 9. Sept. Zeben, versetzte den 17. drauf den Theökeölischen Trouppen bey Eperies einen harten Streich, bemächtigte sich den 29. ejusd. Bartfeld, continuirte 1685. die glücklichen Progressen, und belagerte Eperies, welches er den 10. Sept. zum Stillstande und folgenden Tages zur Ubergabe gezwungen, viel andre importante Verrichtungen zu geschweigen, unter denen er die Zeitligkeit an einem hitzigen Fieber 1686. beurlaubte, nach sich lassende eine Tochter, Comtesse Charlotte, die in Schlesien an den Herrn Grafen von Reder zu Krappitz vermählt worden.

Vid. Kaysers Leopoldi Leben, Cölln 1713. Remarqven 1701. p. 70.

Um A. 1713. war Königl. Dänischer commandirender General in Holstein, Pommern, ꝛc. Jobst von Scholten.

Die Grafen von Sedlnizky.

Dieses vortreffliche uralte und Welt-kündige Geschlecht ist eines der weitläufftigsten durch Mähren, Meissen, Böhmen, Pohlen, Schlesien, dero Alterthum und Ursprung P. I. p. 578. seq. und p. 876. angeführt, daß selbtes nach Bericht Paprocii und anderer Scribenten schon vor tausend achthundert Jahren von der in Mähren (da dieses noch ein Königreich gewesen) berühmten Rakianischen Familie, die nachmahls um A. C. 190. von dem edlen und ungemein starcken Ritter Saul Raka, den Nahmen Odrziwons, Odrowuns, Odrowans, überkommen, hergeleitet werde, welches mächtige Haus die Stamm-Quelle in Böhmen und Deutschland derer alten Grafen von Cholditz oder Choltitz, in Pohlen derer Grafen von Konske, und daher abstammenden Herren Konieczki, derer von Prandota und Bialoczow (Bialaczewa) derer Odrowans von Sprowy, derer Grafen Pienanzek von Schidlowicz und viel anderer mehr in Pohlen: so auch in Mähren und Schlesien derer Herren Grafen Sedlnizky von Choltitz; derer Freyherren von Krawarz und Tworkau; derer Herren von Dubrawice in Mähren, und der Herren Lasater in Schlesien, welche alle das Odrowunsische Wappen geführet, oder noch führen. Odrowuns oder eigentlich Odrisusen, heißt in Böhmisch-Mährischer Sprache den abgerissenen Bart, von den Worten Odri, abgerissen, und Fusi, der Knebel-Bart. In Pohlnischer Sprache, welche Dialecto differiret, heißt es Odziwons, von Odrzi, abgerissen, und Wont, der Knebel-Bart Mystax. Und eben also præsentirt sich in aller erstgedachter Herren rothem Schilde ein weiß abgerissenes Ober-Maul, mit unten von beyden Seiten abhangendem grossen Ranzebarte, in der mitte des Mauls steckt eine Pfeil-Spitze über sich gekehrt. Die Historie und Ursprung dieses Wappens siehe im ersten Theile. Daß also der berühmte Hr. Hancke (obiger Sprachen nicht kündig,) in Silef. Indigen. Eruditis Cap. 5. sich vergeblich bemühet den Geschlechts-Nahmen Odrovasius ab Odera fluvio & Vase oder Dolio zu deriviren, wie er denn auch zwey Stamm-Häuser derer von Odriwons in Schlesien macht, das eine Steina im Opplischen, das andre Kamien, so er vor Cantium oder Canth im Breßlauischen hält, da doch Steina und Kamien einerley, weil Kamien in Pohlnischer Sprache ein Stein heißt.

Wir wollen die verschiedene Linien kürtzlich darstellen.

Von des obbenannten starcken Ritters Sauls Raka Nachkommen waren die Grafen von Cholditz, Choltitz in Böhmen.

Ich habe im ersten Theile p. 524. angeführt, daß die alten Herren und Grafen von Kolditz, die schon im ersten Thurniere A. 938. vorkommen, eigentlich aus Böhmen in Deutschland kommen, und diesen Nahmen empfangen vom Stamm-Hause Choltitz Cholticium im Chrudimer Creisse in Böhmen, (welches Haus und Herrschafft ietzo denen Herren Grafen von Thun zuständig) massen Kolditz und Choltitz von einander nicht differiren, ohne daß in Deutscher Sprache ch in k und t in d gerne verwechselt wird. Choltitz, Kolditz bedeutet in Wendischer oder alter Slavischen Sprache einen finstern Wald, scheint also, daß der erste Erbauer von Odrowans diesen Ort a qualitate situs, weil er rings um mit Wäldern umgeben gewesen, mag benennet, und nachmals, alter Zeiten Brauch nach, solchen Geschlechts-Nahmen davon angenommen haben, und gaben sie diesen Nahmen hernach auch ihrer Residentz in Meissen Colditz genannt so auch Choldiz geschrieben wird, und eine Stadt, Schloß und Amt ist zwischen Dreßden und Leipzig, welches von gedachten Grafen an Wilhelmum Coclitem Marggrafen zu Meissen A. 1397. kauffsweise gediehen; doch gleichwie von diesen Choldizern sich einige aus Böhmen nach Meissen transferiret, also mögen theils in Böhmen verblieben, und mit der Princeßin Dambrowka nach Pohlen, und in das damals dazu gehörige Schlesien kommen, auch ihr besagtes altes Odrowanfisches Stamm-Haus Choltitz in Böhmen wiederum an sie gelanget seyn, davon sich die Herren von Sedlnice Sedlnizki zu schreiben angefangen und noch schreiben.

Okolski Orbis Polon. T. II. p. 301. seq. ertheilt von den Linien der Odrowanfischen Familie in Pohlen diese Nachrichten:

Saulus Odrowuns, qui in Regnum Polon. cum Dam-

Dambrowka Bohemiæ Ducissa, dum in sponsam Miesconi Duci Polon. deportaretur, ex Bohemia venit, (um An. 965.) sind Worte Okolski in Orbe Polon. P. I. p. 301.

Dieses Sauli Sohn ist gewesen Ivo Saul, Graf zu Konskie 1145. welcher verschiedene Söhne gehabt, durch welche diese Familie auch in dem mit Pohlen vereinbarten Schlesien fortgepflantzt worden, unter denen Eustachius und Ivo. Difficile est totam lineam deducere, sagt Okolski; von ihm werden Ivonis Sauli Söhne genennet diese: 1. Eustachius; 2. Ivo; 3. Prandota Dobieslaus; 4. Ivanus; 5. Miloslaus; 6. Prandota Bialaczow.

I. Eustachius Odrowuns, Graf zu Konskie, war Herr auf Steina. (in Pohlnischer Sprache Kamien,) oder besser zu sagen, auf Groß-Stein im Opplischen, so letztens dem Herrn Baron von Larisch zuständig gewesen, allwo selbst auch der beyden Heiligen zu ehren noch zu dato öffters öffentliche Andachten gepflogen werden. Ist also nicht das Städtlein Steina an der Steina im Opplisch-Falckenbergischen, erwehnten Eustachii Ritter-Sitz gewesen, wie zwar der Hochw. Prælat. Fibiger in Henel. Silesiogr. C. VII. p. 513 erwehnt. Eustachius war ein glückseliger Vater zweyer Söhne und Heiligen, S. Ceslai und S. Hyacinthi Odrowansiorum, die beyde, jener 1180. dieser 1183 das Licht der Welt erblickt haben. De miraculis eorum, quæ vivi quæ mortui ediderunt, vid Bzovius in Annalibus Eccles ad A. 1239. n. XIII. & ad A. 1257. n. XII Ribadeneira in sanctorum Vitis ad diem 16. Aug; Hn. Krausens Vergnügung müßiger Stunden fünffter Theil p. 101. und siebender Theil p. 75. It. Operis hujus P. I. p. 379; Okolski loc. cit. p. 309. schreibt also: Eustachius edidit in Lucem Filium Hyacinctum, vel ut antiqui efferebant, (notante Cromero) Jacium in terra Camienensi Wratislaviens. Diœcesis in Villa Lanka Opoliensis Provinciæ.

II. Ivo, Crons-Cantzler, ward An. 1218. Bischoff zu Cracau, an des Bischoffs Vincentii Kadlubski oder Kadlubeck Stelle. Als ihm der Bischoff Laurentius zu Breßlau a. d. H. Doliva in Pohlen bey dem von Vincentio, Ertz-Bischoffe zu Gnesen 1216. gehaltenem Synodo die Præcedenz disputirlich machte, zog er deßwegen nach Rom zum Pabste, starb aber in Italien 1229. begraben zu Modena, von dar 1239. nach Cracau gebracht und in der Dominicaner-Kirche zur H. Dreyfaltigkeit begraben. Dessen Johannes Wenzyk, nachmaliger Ertz Bischoff zu Gnesen, ein Marmorsteinernes Grabmaal aufrichten lassen.

III. Prandota Dobieslaus, dessen Söhne Vislaus und Dobieslaus. Dobieslaus, Herr auf Schydlowiec, Gory und Chleviska, war Castellan zu Visliz, dessen Sohn

Christophorus, Herr auf Opatow, Woywode zu Cracau 1238.

Eustachius, Christophori fil. Castellan zu Visliz, hatte drey Söhne: 1. Nicolaus, Bischoff zu Præmisl; 2. Petrus, starb unbeerbt; 3. Jacobus, der ietzo folget.

Jacobus Crey-Schatzmeister erzeugte 2. Söhne Dobieslaum und Stanislaum.

1) Dobieslaus Chlewiczki, Castellanus Czechovienſis, bekam die Güter Chleviska, und davon den Nahmen, hatte 2. Söhne, Petrum und Simonem. Simon starb ohne Kinder. Petrus pflantzte mit seiner Gemahlin, einer Schpinkownin, den Stamm fort, und ist der Urheber derer noch blühenden Herren Chlevviczker.

2) Stanislaus, erhielt die Güter Schydlovviec, und wurde Schidlovvieczki genennt. Conf. oben die Grafen von Schidlowitz.

Hieher sind zu referiren die Herren Pienianzek von Schydlovvirz, welche die Güter Schydlovviec, Gory, Kruzlovva &c besessen, deren einer entweder reich oder von kleinem Gelde ein Liebhaber gewesen, (weil Pienonze auf Pohlnisch so viel als Geld, und Pienonzek klein Geld heißt.) Andreas Pienanzek alias Obolus von Schydlovviec, Erbherr auf Gory, war in alten Zeiten Castellan zu Sendomir. Johannes Pienianzek, Erbherr auf Kruzlovva und Skrzydlna, Judex Terræ Cracovienſis, hatte vier Söhne: 1. Johannes, dessen Gemahlin eine Pruchniczkin, die ihm in dem Przemislischen zugebracht das Schloß und Städtlein Pruchnick mit allen Gütern, daß man ihn mit recht Pienanzek wegen seines grossen Reichthums nennen mögen; 2. Stanislaus, starb kurtz nach der Wiederkunfft aus fremden Ländern; 3 Petrus, Königs Henrici Valesii 1573. Hof-Cavallier, führte unter Könige Stephano auf eigene Unkosten die Trouppen in Moscau; 4. Procopius auf Novotarg, maximis meritis clarus, starb 1567. begraben zu Skrzydlna, nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna Pukarzevvskin a. d. H. Strepa, von der gebohren sechs

Söhne: 1. Johannes auf Novotarg, dessen Gemahlin Petronella Horyczinskin, a. d. H. Topor; 2. Nicolaus, hatte zur Ehe des Castellans zu Bielsck Herburt Tochter; 3. Petrus, ein wohlperegrinirter Cavalier, dessen erste Gemahlin Elisabet Tarnowskin, des Woywoden zu Sendomir Tochter; von der gebohren Susanna und Elisabeth. Die andere war eine Zidowskin, a. d. H. Doliwa, von der gebohren eine einzige Tochter; 4. Procopius, besuchte 1575. das Türckische Reich und des HErrn Christi Begräbniß, daselbst er auch den Hierosolymitaner-Ritter-Orden S. Johannis erlangete; 5. Christophorus, Königs Stephani Hof-Cavalier und Rittmeister 1581. 6. Nicodemus, ein vieler Sprachen kundiger, auch in wichtigen Gesandtschafften am Kayserl. Hofe gebrauchter Cavalier.

A. 1700. seq. war Illustrissimus Palatinus Siradiensis oder Woywoda von Siradien, Graf Johannes von Schidlowieczki Pienaszeck.

IV. Ivanus, ein Einsiedler, dessen Höle nahe bey Prag in Böhmen gezeiget, und vieler Wunderwercke wegen besuchet wird. Ab isto descendunt Odrowonsii de Sprowa, schreibt Okolski.

Prandota Galca, a d. H. Odrowons, erhielt eine Victorie wider die Böhmen An. 1345. Cromer. lib. 12. fol. 120. liegt zu Mogila begraben, allwo die von Sprowa und Dembno ihr Begräbniß hatten.

Petrus von Sprowa, Woywode von Reußland und General von gantz Podolien;

Johannes von Sprowa, Ertz-Bischoff zu Lemberg 1436.

Andreas von Sprowa, Woywode von Reußland oder Lemberg, der 1465. gestorben, waren drey Gebrüdere.

Johannes von Sprowa, Ertz-Bischoff zu Gnesen 1453. dessen Bruder Eustachius, Castellan von Sendomir.

Ingleichen war aus dem Hause Odrowuns von Sprowa Sophia, Stanislai Odrowuns, Woywoden von Reußland oder Lemberg, Tochter, die er mit Anna, Conradi, Fürstens von Masau, Tochter, erzeuget hatte. Diese Sophia lebte in zweyfachem Ehes-Stande: Erstlich mit Johanne, Grafen von Tarnow, hernach mit Johanne Kostka von Kostkowa und Schtenberg, VVoywoden von Sendomir, dem sie gebohren zwey Töchter, Annam und Catharinam, und hernach als Wittib in ihrer väterlichen Stadt Jaroslaw ein recht frommes Leben geführet: Sie war eine Mutter der Wayßen und Armen, fundirte daselbst denen P. P. Soc. Jes. ein Collegium, und starb zu Jaroslaw 1580. Davon schreibt Cromerus lib. 2. also: Principis Piasti etiam nunc quædam, licet tenues, extant reliquiæ, in Alberto Duce Cessinensium (Teschinensium) in Silesia, & Anna Filia, Conradi Ducis Mazoviæ: quæ non ita pridem cum Stanislao Odrowanzo, Palatino Russiæ nupta fuit, eique Filiam peperit, quam nuper Joannes Comes Tarnovius, Castellanus Cracoviensis unico filio suo Joanni despondit.

V. Miloslaus de Konskie, à quo Odrowansii, qui Familiam suam notant à Konskie, descendunt. Okolski.

VI. Prandota auf Bialaczow, Dembno und Szczekocin; von ihm sind entsprossen die Herren Bialaczewsker, und Dembinsker von Szczekocin.

Prandota von Bialaczewa war ein gottesfürchtiger Bischoff zu Cracau 1242.

Aus dem Hause Odrowons war auch Andreas von Dubravice, Erkardi fil. der vierdte Bischoff in Mähren und erster Bischoff zu Olmütz biß an seinen Tod 1097. Delegerunt de Corpore suo Andream Familia Dubravitia ortum in Moravia nobili, schreibt Dubravius. Conf. Paproc. Specul. Morav.

Doch hier sehen wir vornehmlich auf des erstbesagten Eustachii Descendenten, die Herren Grafen von Cholditz.

Der oben bemerckte Stamm-Vater Odrowuns kam mit der Printzeßin Dambrowka in Pohlen, unter deren Nahmen dazumal auch Schlesien gewesen, um A. 965. Dessen Sohn war Ivo Saul, Graf von Konskie. Dieser verließ unterschiedliche Söhne, unter denen 1. Eustachius, und 2. Ivo, Bischoff zu Cracau.

Eustachius Odrowons, Graf von Konske, war Herr der Güter Kamien (oder Stein,) Sedlnice, Tworkow, Krawarz in Schlesien, An. 1130. unter dem Hertzoge Miecislao I. in Ober-Schlesien. Von seinen Söhnen sind S. Ceslaus, und S. Hyacinthus, welchen letztern Paproc. in Specul. p. CXI. Hyacynthum von Krawar nennet, meldende, daß, als Ivo, Bischoff zu Cracau, einiger Angelegenheiten wegen zu Rom gewesen, er den Hyacinthum oder Jaczko von Krawar, seinen Bluts-Freund, indem er dessen heiliges Leben gesehen, mit sich nach Pohlen persuadiret hätte. Durch gedachten Eustachium und dessen übrige Brüder wurde die

Familie

Familie Odrowuns mit verschiedenen Sprossen vermehret, und gleich wie selbte (der obbemeldten vornehmen Pohlnischen Häuser zu geschweigen,) in Böhmen Choltitz, in Schlesien Groß-Stein, und Sedlnice im Oppelischen, ingleichen die Güter Tworkow und Krawarz im Fürstenthum Ratibor, und das Guth Lessoth im Fürstenthum Neisse, und im Teschnischen Konske (à Comitibus Konskiis procul dubio nomen) beherrschet; also sich nebst ihren Nachkommen von ihren Gütern, nach derer Herren Pohlen seibiger Zeit Brauch, Sedlnizker von Cholditz, Tworkowsker, Lessoter benennt, welche alle zwar unterschiedene Nahmen, doch aber einerley Odrowansisches Wappen biß auf diese Stunde führen.

An. 1242. Sedlnizki von Sedlnice und Lassat, Castellan zu Lignitz, welcher Jahres vorhero 1241. der blutigen Tartarischen Schlacht beygewohnet.

An. 1316. Thimo de Choltitz oder Colditz unter Hertzoge Boleslao zu Lignitz in Schlesien.

Und in Böhmen 1318. Thimo, Herr von Choltitz, Ober-Land-Richter in Böhmen.

An. 1337. Thimen von Choltitz unter Hertzoge Boleslao zu Mönsterberg in Schlesien.

An. 1332. 1361. Temchin oder Thimo von Sedlnice in einem alten Kauff-Briefe des Gutes Teschnaw im Oppelischen, ist eben der vorige Thimen von Choltitz, indem die Herren Sedlnitzky sich von Choltitz geschrieben, nicht von Choltitz in Mähren, woselbst keines anzutreffen, sondern von dem schon genannten Choltitz in Böhmen, darinnen diese Herren alten Gräfl. Geschlechts sich nach der uralt- und wohlhergebrachten Gewohnheit allemal als Pannir- und Herren von Choltitz zu nennen und zu schreiben das Recht gehabt.

An. 1437. seq. drey Gebrüdere, Albrecht, Thime und Hans Colditz, sind nach einander Landes-Haupt-Leute derer Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gewesen, und Lucæ p. 1733. rechnet diese Landes-Haupt-Leute zu dem Sedlnitzkischen Hause derer Herren von Choltitz in Ober-Schlesien.

Von erstgenanntem dritten Bruder, Johanne Sedlnitzky, Pannier-Herrn von Choltitz, findet man die ordentliche Stamm-Reyhe in Balbini Miscell. Dec. 1 lib. 1. unter den Gräfl. Würbnischen Ahnen. Dieses Johannis Gemahlin war Johanna, Freyin von Rziczan, von der gebohren Georgius Wenceslaus Sedlnitzky, Herr von Choltitz auf Fulstein und Pohlnisch Ostrau, der gelebet 1460. 1480. und zur Ehe gehabt Catharinam Kadlubskin von VVirbowa, (Balbinus setzt Elisabetam, Ulrici, Herrn von Malowecz in Cheinow, und Margarethæ, Freyin von Leskovcze, Tochter;) von der gebohren: 1. VVenceslaus, von dem hiernächst; 2. Johannes, Herr von Choltitz auf Pohlnisch Ostrau, dessen Gem. Margaretha Ossinsky von Sitney, eine Tochter Matthiæ Ossinsky, Herrn auf Klein-Kunczitz, und Annæ Sirakowskin von Schirocka; von der unterschiedene Söhne gebohren, und eine Tochter Catharina, vermählet an Petrum Czelo von Czechowiz. Es sind also zwey Linien entstanden: eine zu Fulstein in Mähren, die andere zu Pohlnisch Ostrau im Teschnischen Fürstenthum in Schlesien, wie davon P. mea I. Meldung geschehen.

VVenceslaus Sedlnitzky, Herr von Choltitz auf Fulstein, welcher gestorben 1572. nachdem er im Ehe-Stande gelebt:

I. Mit Anna Schamarewskin von Rohau, (deren Mutter eine von Tluck und Schlawickau;) von der gebohren:

Jaroslaus, Freyherr von Sedlnitzky und Choltitz, auf Medeburg und Paulwitz. Dieser machte gleichsam Profession von der Gelehrsamkeit, studirte in seiner Jugend zu Franckfurt an der Oder, daselbst ihm die Universität das Rectorat 1592. anvertrauete, und Doctorem Martinum Benckendorf. Pro-Rectorem adjungirte. Lucæ Chron. pag. 674. Dessen Gemahlin Anna von Nimptsch und Zieserwitz auf Kuntzendorff, (deren Mutter Hedwig von Logau und Brockot, des Vaters Mutter Margaretha von Brauchitsch und Schützendorff, der Mutter Mutter Margaretha von Rastelwitz, a. d. H. Reichau.) Von ihr geb.

Christophorus Carolus, Freyherr von Sedlnitzky und Choltitz auf Fulstein, Medeburg, Paulwitz, Dewitz, ꝛc. Assessor des Ober-Directorii in Mähren; gebohren 1576. Festo trium Regum oder 6. Januar. starb im Exilio zu Stetin 1651. 10. Novemb. nachdem er zur Gemahlin gehabt Dorotheam, Seyfrieds, Freyherrn von Promnitz auf Sorau, Königlichen Cammer-Præsidentens in Schlesien 1574. und Ursulæ, Freyin von Schaffgotsch und Neuhaus, (deren Mutter Ludomilla, gebohrne Freyin von Promnitz,) Tochter; von der gebohren:

Anna Maria, Freyin Sedlnitzky, verm. um An. 1640. an Carl Christoph, Freyherrn von Zedlitz und Neukirch auf Kratzkau, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltisten.

II. hat obiger Freyherr VVenceslaus Sedlnitzky im Ehe-Stande gelebet mit Herburta Helena, Freyin von Fulstein, (deren Mutter Anna, Freyin von Sarhowski, Gräfin von Riesenberg, des Vatern Mutter eine Freyin von Bozkowitz, der Mutter Mutter eine Freyin von Janowitz.) Von ihr gebohren:

Johanna, Freyin von Sedlnitzky, Alberti, Grafens von Wrbna, Gemahlin, die eine leibliche Schwester gewesen von dem Herrn Vater des Herrn Grafen Caroli Julii, welcher Herr durch nie genug gepriesene grosse Meriten und verwunderbare Gelehrsamkeit diesem hohen Hause noch ietzo grosse Lustre giebt, nemlich

Herr Carl Julius Sedlnitzky, des H. Röm. Reichs Graf und Herr von Choltiz, Herr auf Geppersdorff, (von etlichen Gottsdorff genannt, so ein bevestigtes Schloß,) auf Städtel und Dorff Troplowitz, Burgwiese, Klein-Raden, Klein-Peterwitz, Bratsch, Roßidel, Klembstein, alles im Troppauischen, &c. Ihro Kayserl. Majest. Geheimder Rath, würcklicher Cämmerer, und unter Kayserl. Majest. Leopoldo Cameral-Administrator derer Fürstenthümer Liegnitz, Brieg und Wolau, Magnum Silesiæ nostræ Ornamentum, olim à doctiori calamo piæ Posteritatis memoriæ commendandum. In Augustiss. Imperator. Leopoldi diplomate dat. Viennæ 25. Jul. 1695 Illustrissimus Comes noster hoc Elogio celebratur ab omnibus celebrando: Perpendentes igitur Carole Juli Sedlnitzky, Domine de Choltitz ex Ea Te oriundum esse Familia, quæ, attestantibus id antiquissimis & probatis Historicis, jam ante annos mille octingentos in Moravia à nobilitate celebris Familia Rakiana dicta fuit, & deinde circà An. 190. in famoso & generoso illo Saule Rakio cœpit esse Odrovansia, prout hodienum in Polonia audit sive genuinè Odrzifusiana, quæ à modò dicto Saule, qui ob edita virtutis & fortitudinis specimina coram Rege & Proceribus, contrà Moraviæ gigantem detractor mystacum appellatus, mystaces sagittæ per medium transfixos, pretium victoriæ in clypeo, abs Rege isto reportavit, originem suam ducit &c.

& *paulò post*: Recogitantes itaque Carole Juli, quod & Tu laudatissima Majorum Tuorum merita, non imitari solum, verum etiam superare fortiter contendas, avitumque decus domesticum, novo etiam splendore auctum ad Posteritatem videaris transmissurus, quippe qui variis Regnis & Provinciis peragratis, diversarum Scientiarum & Linguarum Cognitione, ut & rerum, quæ generosam Mentem decent, Usu Tibi comparato, susceptis quoque diversis in Provinciis expeditionibus bellicis, eam mox, in Patriam redux, apud Nos de Ingenio & Indole Tua opinionem excitasti, ut nihil non magnum & laudabile à Te expectari debere censeremus, unde etiam factum, ut Te Clavis aureæ actualis Camerarii nostri Honore, duodecim jam ante annos condecorandum, & postmodum, cum nobis Fidem, dexteritatemque Tuam, tùm in rebus gerendis Judicium, Usumque præclarum multifariam probasses, in Silesia Ducatus Oppavienses Præfecturam, quam octennio laudabiliter administrasti, nunc autem in Negotiis momentosis ad Serenissimum Poloniæ Regem Extraordinariè Ablegati Nostri Cæsarei Provinciam Tibi deferendam duxerimus &c.

& *deinde*: Volentes, præsentique Edicto nostro Cæsareo in perpetuum valituro firmiter expresiè statuentes, quod Tu Carole Juli Sedlnitzky, Comes & Domine de Choltitz, cum Universa Prole atque Posteritate Tua legitima, Mascula & Fœminea, in Sacro Romano Imperio, & ubilibet Terrarum, Titulum, Nomen & Dignitatem Nostrorum & Sacri Imperii, Regnorumque & Provinciarum Nostrarum Hæreditariarum Comitum, perpetuis deinceps temporibus habere, obtinere, deferre, eoque tàm id literis, quàm in nuncupatione verbali, in rebus Spiritualibus & temporalibus, Ecclesiasticis & profanis, honorari, appellari, & reputari, ac denique omnibus & singulis Honoribus, Ornamentis, Dignitatibus & Gratiis, Libertatibus, Privilegiis, Insignibus, Indultis, Regalibus, Exemtionibus, Consuetudinibus, Præeminentiis & Prærogativis, liberè & citrà cujuslibet Impedimentum, uti, frui, potiri & gaudere possis ac debeas, quibus cæteri Nostri & Sacri Romani Imperii Regnorumque ac Dominiorum Nostrorum Hæreditariorum Veteres Comites per Idem Romanum Imperium, & ubique locorum & terrarum in dandis & recipiendis Feudis, & in aliis omnibus & singulis ad Statum & Conditionem Comitum spectantibus, utuntur,

tur, fruuntur, potiuntur & gaudent, Consuetudine vel Jure non obstantibus, aut in contrarium facientibus quibuscunque, etiamsi talia forent, de quibus in præsentibus specialis & expressa mentio fieri deberet, quibus per præsentes scienter & Authoritate Nostra Cæsarea derogamus, & sufficienter derogatum esse volumus.

Ihro Excell. der Herr Graf hat in zweyfachem Ehestande gelebet: erstlich mit Comtesse Johanna Ledimina, Ottonis, Freyherrn von Nostitz, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gewaltmächtigten Landes-Hauptmanns, Tochter, Johannis Georgii, Grafens von Götzen, Landes-Hauptmanns zu Glatz, nachgelassenen Wittib. Hernach A. 1700. nicht ohne Ihro Kayf. Maj. allergnädigste Genehmhaltung mit Comtesse Maria Casimira, des obgedachten Herrn Woywoden von Siradien, Grafens Johannis von Schidlowieczki Pienaszek, Tochter, nach deren Ableben der nachgelassene jüngste Herr Sohn rechtmäßiger Erbe worden der mütterl. Güter in Pohlen.

Hiebey ist noch von der Freyherrl. Branche etwas beyzusetzen:

Es besaß im Troppauischen noch A. 1719.

Die verwittibte und gebohrne Freyin Beata Elisabet von Sedlnizky die Stadt und Herrschafft Wagstadt, dazu gehörig Groß-Olbersdorff, und die so genannten Kleindörffler, als Zeißke, Blaschdorff, ꝛc. wie auch Klein-Kunzendorff an der Steinbach. Dero Herr Sohn

Herr Frantz Carl Sedlnizky, Freyherr von Cholitz, Herr auf Wagstadt, Kunzendorff und Hrabstwy im Troppauischen, des Fürstenthums Troppau ietziger Zeit Land-Rechts-Beysitzer. Wagstadt (Wogstadt) wird mit unter die besten Städte im Troppauischen gezehlet, und rings umher von einer Mauer umschlossen, hat ein schön Schloß, und vor dem dem Grafen Praschma gehöret. Cuntzendorff ist auch mit einem ansehnlichen und wohlverwahrten Schlosse versehen.

Unter denen, welche die Declaration der Teschnischen Landes-Ordnung A. 1590. 30. Jul. vom Herren-Stande mit unterschrieben, steht bald vorn an Herr Friedrich und Johann, item noch hernach Herr Bernhard, allerseits Freyherren Sedlnitzky von Choltitz. Johannes war hernach Obrister Land-Richter des Troppauischen Fürstenthums, und hatte Johannam von Zabka und Limberg zur Gemahlin, wie Paprocius lib. I. p. ult. anmerckt, und ibid. p. 403. wird angezogen Albertus Sedlnitzky von Choltitz auf Bartoschowitz, vorhero Land-Gerichts-Assessor, hernach Land-Richter des Troppauischen Fürstenthums.

Noch etwas. In meinem ersten Theile p. 876. facie altera wird das Epitaphium Johannis Sedlnizky von Choltitz auf Pohlnisch-Ostrau, Landes-Hauptmanns des Fürstenthums Teschen, angeführt, und er ein Vater genennet Georgii, Wenceslai und Alberti, und daß er erzeugt hätte Johannem, Petrum und Wenceslaum; (die 3. Söhne stehen also zweymahl in eodem Epitaphio, wie in Paprocio p. 116. zu lesen.) Pohlnisch-Ostrau liegt im Teschnischen, ietzo dem Herrn General Wilczeck gehörig.

In Okolski Tom. III. p. 311. kommen unter den Linien des Hauses Odrowuns vor die Blascoviccii. Ex quibus, schreibt Okolski, erat Episcopus Præmislienſis Nicolaus natione Silesius, armorum Odrowonsius, A. 1474. mortuus, sicut meminit Bielsc. fol. 10. Woraus erhellet, daß die Herren von Odrowuns in Schlesien mit denen von Odrowuns in Pohlen einerley Geschlecht seyn.

Die Grafen von Sinzendorff.

DAls Welt-kündige hohe Geschlecht dieser im Schwäbischen wie auch im Westphälischen Collegio des Heil. Röm. Reichs blühenden Herren Grafen ist von so alter Extraction, daß Imhof in Notitia Procerum dero Ursprung von den alten Reichs-Grafen zu Altdorff herführet, die aus Hertzoglichem Bayrischen Geblüte ihre Ankunfft deriviren. Denn Henrich, Herr von Sinzendorff, so um A. 1044. lebte, war ein Sohn Guelphi, der zum Vater hatte Ethiconem, Grafen von Altdorff, Henrici, Hertzogs in Bayern, Sohn, von dem im 8ten Grade herkommet Leonhard, der gemeine Stamm-Vater, dessen zwey Söhne Lorentz und Rimpert ihre Familie in die Feuereckische, heute zu Tage die Ernstbrunnische benahmet, und in die Fridausche oder Neuburgische getheilet. Beyde führen ihren Nahmen von dem Schlosse und vornehmen Orte Ernstbrunn, und von Fridau in Nieder-Oesterreich, darinnen auch gelegen

Gog-

Goggitsch, Peckstall und andere Güter. In dem Lande ob der Ens oder in Ober-Oesterreich liegen Sintzendorff, (in Wartpergia Parochia; unde fortè nominis origo,) Feuereck, Achleuten, Reuburg und Schärdingen am Inn, welche beyde aber wieder weggekommen. Eine Linie zog in Steyermarck nach Pairdorff, welche wieder verblühet.

Diese Herren Grafen führen nicht nur das alte Axioma, als Erb-Schencken in Ober-Oesterreich, sondern sind auch bey erfolgtem Westphälischen Friedens-Schlusse, und damahls neu bestätigten achten Chur-Stelle zu Erb-Schatz-Meistern des H. Röm. Reichs declariret worden.

Von der Fridauischen Linie war der A. 1722. 26. April. zu Wien verblichene vortreffliche Herr Graf Carl Ludwig, des H. Röm. Reichs Erb-Schatz-Meister, Graf und Herr von Sinzendorff, Freyherr zu Ernstbrunn, Erb-Schencke in Ober-Oesterreich, Jhro Röm. Kayf. Maj. würckl. Geheimder Rath und Vice-Reichs-Hof-Raths-Præsident, geb. 1652. Johannis Caroli fil. Gem. Comtesse Wilhelmina Æmilia, Grafens Adolphi von Limpurg in Styrum Tochter. Von der annoch im Leben Herr Graf Ludovicus Otto & reliqua.

Hochbesagten Johannis Caroli Bruder war Graf Georgius Ludovicus, Jhro Kayf. Maj. Geheimder Rath, Cammer-Præsident und Ritter des goldnen Vliesses, welcher 1681. 14. Dec. verstorben. Dero Sohn, der durch allergnädigste Blicke in vollkommenem hohem Glücke stehende Hochgebohrne Graf,

Herr Philippus Ludovicus, des H. Röm. Reichs Erb-Schatz-Meister, Graf und Herr von Sinzendorff, Jhro Kayf. Maj. würckl. Geheimder Rath, Ritter des goldnen Vliesses und Oesterreichischer Ober-Hof-Cantzler. Gem. Comtesse Rosina Catharina Isabella Rosalia, Octaviani Ladislai, Grafens von Waldstein, Königl. Statthalters in Böhmen, Tochter, Wilhelmi, Grafens von Löwenstein-Wertheim Wittib, verm. 1696. ward 17. Sept. 1719. Hochadel. Stern-Creutz-Ordens-Dame. Von der gebohren 1. Graf Joh. Wilhelmus Josephus, geb. 10. Sept. 1697. ward 1717. Kayf. Cämmerer, und hatte sich 10. Oct. 1716. vermählt mit Donna Bianca Sforza Visconti, Marchesin von Caravaggio, welches ein Schloß im Mayländischen ist; 2. Graf Octavianus, geb. zu Paris 1. Jul. 1699. 3. Josepha Anna Theresia, geb. zu Paris 24. Dec. 1700. verm. zu Wien 12. May 1717. mit Herrn Grafen Frantz Wenzel Joachim von Sintzendorff; 4. Wilhelmina Amalia, geb. zu Wien 23. Oct. 1707. starb allda 1. Nov. 1708.

A. 1721. 15. April. erhielt Herr Graf von Sintzendorff, Jhro Excell. des Herrn Obristen Hof-Cantzlers Sohn, das Bißthum zur Wienerischen Neustadt. Coburg. Zeitungs-Extracte A. 1721. p. 78.

Wir mercken allhier aus der Ernstbrunnischen Linie an drey Gebrüdere, Johannem Joachimum, Sigismundum Fridericum und Rudolphum, Augusti, Freyherrn von Sintzendorff in Ernstbrunn, Herrn zu Peckstall, und Elisabetæ, Gräfin von Trautmansdorff, Herren Söhne:

I. Graf Johannes Joachimus, des Heil. Röm. Reichs Erb-Schatz-Meister, Graf und Herr von Sintzendorff, Freyherr zu Ernstbrunn, Herr der Herrschafften Nogendorff, Peckstall, Triebel und Tirnliest, Erb-Schencke in Ober-Oesterreich, Jhro Kayf. Maj. würcklicher Geheimder Rath und Obrist-Hof-Cantzler, starb 11. Nov. 1665. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: 1. mit Maria Salome, Freyin von Polheim, die ihm 1644. Augustum gebahr, der aber 10. Oct. 1676. starb, ohne mit seiner Gemahlin Maria Theresia, Pauli, Grafens von Palli, Kayf. würckl. Geheimden Raths, Tochter, Kinder zu überkommen; 2. mit Maria Maximiliana Theresia, Gräfin von Althann, von der eine Comtesse und 3. Söhne, nemlich

1) Graf Joh. Weicardus Michael, Kayf. würckl. Geheimder Rath, Cämmerer und Ober-Falckmeister, geb. 9. Jan. 1656. Gem. Isabella Magdalena, Francisci Maximiliani, Land-Grafens zu Fürstenberg-Stulingen, Tochter. Von der gebohren

1. Comtesse Maria Maximiliana, Grafens Caroli Josephi von Nostitz Gemahlin, verm. 2. Sept. 1705.

2. Herr Graf Joachim Anton Joseph Michael Wenzel, des H. Röm. Reichs Erb-Schatzmeister, Graf von Sintzendorff, geb. 27. Sept. 1689. Gem. Gräfin von Fünffkirchen, verm. 4. 14. Februar. 1700.

2) Graf Adolphus Michael Thomas, geb. 7. Mart. 1659. starb in Constantinopel 25. Jul. 1700. Gem. Maria Maximiliana Aurelia, Caroli

Maximi-

Maximiliani, Grafens Laschansky, des Königreichs Böhmen Vice-Cantzlers, Tochter, verm. 1682. Von ihr gebohren:

a) Herr Graf Maximilian Michael, geb. 24. Mart. 1685.

b) Herr Graf Carl Michael Tobias, geb. 16. Sept. 1686. wird 1710. Kayſ. Cämmerer. Gem. Maria Aloyſia, Gräfin von Werdenberg und Namieſt, wird 3. May. 1717. Hoch-Adel. Stern-Creutz-Ordens-Dame. Von ihr gebohren die noch lebenden: 1. Maria Joſepha, geb. zu Wien 15. Sept. 1712. 2. Joſeph Johann Carl, getaufft zu Wien 20. Dec. 1714. 3. Maria Iſabella, getaufft zu Wien 28. Aug. 1716. 4. Carl Ludwig Michael, getaufft zu Wien 21. Dec. 1717. 5. Thereſia Franciſca, geb. zu Wien 5. Jan. 1719. 6. Wenzel Joſeph, geb. 4. Mart. 1720.

c) Herr Graf Johann Joachim Clemens, geb. 27. Nov. 1688.

3) Graf Michael Johannes Joachimus', geb. 31. May 1665. ward 1693. nach des Freyherrn Joh. Friedrichs von Nimptſch tödtlichen Hintritt Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer in Schleſien, ſtarb zu Schweidnitz 28. Febr. 1697. Gem. Comteſſe Anna Franciſca Michaëlina Juditha, Wenceslai Norberti Octaviani, Grafens von Khinsky, Obriſten Cantzlers im Königreiche Böhmen, und Annæ Franciſcæ Barbaræ, Gräfin von Martinicz, Tochter, verm. 1693. wird Wittib, und Herrn Grafens Ferdinandi Caroli Pauli von Harrach Gemahlin, verm. zu Prag 2. Jul. 1711. Von ihr gebohren:

a) Anna Franciſca Joſepha, geb. zu Jauer 11. Dec. 1694. ſtarb in der Jugend.

b) Herr Graf Frantz Wentzel Joachim, geb. zu Jauer 26 Nov. 1695. Gem. Comteſſe Joſepha, Hn. Philipp Ludwig, Grafens von Sintzendorff, Kayſerl. Obriſten Hof-Cantzlers, Tochter, verm. 12. May 1717. Von ihr gebohren: 1. Maria Anna Joſepha Maximiliana, geb. zu Wien 7. Oct. 1719. 2. Maria Anna Joſepha Catharina, getaufft zu Wien 30. Jan. 1720.

c) Comteſſe Joſepha Suſanna Michaëlina, geb. zu Schweidnitz 17. Dec. 1696. Gem. Franciſci Friderici Thomæ, Grafens Engel von Wagrain, Kayſ. Raths, verm. 24. April. 1719. wird den 3. May 1721. Hoch-Adel. Stern-Creutz-Ordens-Dame.

IV. Graf Siegismund Friedrich, lebt auſſer Ehe, ſetzt ſeine Güter als ein Fidei-Commiſs, und ſtirbt 1679. Bonorum ſuorum, quæ pace ac continenter vivendo accumulaverat, Hæredem, ſed Fidei-Commiſſarium, inſtituit filium Primogenitum Rudolphi Fratris ſui, ſchreibt Herr Imhoff.

III. Graf Rudolphus, Kayſ. Maj. Reichs-Hof-Rath, und an vielen Höfen Geſandter, erkauffte das Burggrafthum Reineck, (welches auf einem unweit Andernach am Rhein gelegenen Schloſſe haſſtet, ietzo aber durch den Krieg gantz zerſtöret,) von denen von Wasberg, iſt deßwegen unter die Reichs-Grafen der Weſtphäliſchen Banck gerechnet, hat auch den Reichs-Abſchied 1654. in dieſem Nahmen unterſchrieben, da doch ſeine übrige Geſchlechts-Verwandten mit unter die Schwäbiſchen Reichs-Grafen gezehlet werden. Vid. Imhof. Er ſtarb 2. Sept. 1677. Gem. Eva Suſanna, Gräfin von Zinzendorff, die gebohren zu Potterdorff 29. Mart. 1636. verm. 1655. geſtorben zu Breßlau 29. Jun. 1709. Sie war eine glückſeelige Mutter zu 14. Kindern, darunter vier Herren und die Comteſſen 1. Anna Eliſabet, geb. zu Preßburg 22. May 1659. dritte Gem. Henrici I jüngerer Linie Grafens von Reuß in Schlaitz, verm. 22. May 1680. ſtarb 8. Oct. 1683. 2. Suſanna, geb. 1660. 3. Maria Iſabella, geb. 1661. Stiffts-Fräulein zu Gandersheim; 4. Renata Dorothea, erſter Zwilling (mit Graf Otto Heinrich, der hernach folgen wird,) geb. 1663. ſtarb. 1693. 5. Maria, ſtarb in der Kindheit; 6. Maria Renata, ſtarb zu München als Hof-Dame; 7. Anna Apollonia, geb. 1667. Gemahlin Chriſtophori Franciſci, Grafens von Wolckenſtein, wird Wittib; Maria Anna, geb. 1669. Gem. Johannis Petri, Grafens von Goes, Kayſ. Geheimden Raths, verm. zu Rom. 14. Oct. 1693. ſtarb zu Clagenfurt als Hoch-Adel. Stern-Creutz-Ordens-Dame 6. Febr. 1709. 9. Anna Maria, geb. 1673. Gem. Leonis, Grafens von Ulefeld, Kayſ. General-Feld-Marſchalls und Vice-Re in Catalonien, verm. 1697. wird Wittib 11. April 1716. 10. Maria Maximiliana, geb. 1675. Herrn Johannis Caroli Chriſtophori, Grafens von Noſtitz und Reineck, Ihro Maj. der verwittibten Kayſerin Vilhelminæ Amaliæ Obriſten Kuchelmeiſters, erſte Gemahlin, verm. zu Wien 2. Sept. 1705. ſtarb 6. Octob. 1718. Die vier Herren Söhne ſind: 1.

Theodorus; 2. Otto Henricus; 3. Sigismundus Rudolphus; 4. Augustus Joachimus.

1. Graf Theodorus, des H. Röm Reichs Erb-Schatzmeister und Burggraf zu Reineck, Graf von Sinzendorff, Freyherr zu Ernstbrunn, Herr zu Rogendorff, Peckstall und S. Martinsberg, Erb-Schenck in Ober-Oesterreich, Kayf. Cammer-Herr, geb. 15. Nov. 1657. starb zu Seiden unverehligt 1706. 8. April.

2. Herr Graf Otto Henricus, zweyter Zwilling (mit Renata Dorothea,) geb. 1663. Majorats-Herr, vorhero Chur-Sächs. Cammer-Herr, hernach Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Cammer-Herr, hielt etliche Jahre in Schlesien das Fürstl. Cammer-Gut Borau im Oelßnischen Fürstenthum, starb 1713. In Herrn Seifferts Genealogischer Beschreibung der Reichs-Grafen und Herren p. 176. steht: Er sey gestorben auf seinem Schlosse Hackenberg in Schlesien 1712. (wiewohl mir hier kein Hackenberg bekannt,) nachdem er im Ehestande gelebt mit Sophia Luysa, Friderici Adolphi von Haugwitz, Chur-Sächs. Obrist-Hof-Marschalls, alsdann Königl. Maj. in Preussen Geheimden Raths, und Susannæ Elisabethæ, Gräfin von Dittrichstein, Tochter, verm. 7. Jun. 1693. Sie ward Wittib, und Johann Horatii, Grafens Guicciardi, Modenesischen Gesandtens am Kayserl. Hofe, Gemahlin, verm. zu Wien 23. Jun. 1715. wird 3. May 1718. Hoch-Adeliche Stern-Creutz-Ordens-Dame. Von welcher nach vieljähriger unfruchtbaren Ehe A. 1710. 25. Jun zu Hamburg gebohren worden ein junger Graf George Ludwig, Graf von Sintzendorff.

3. Der grosse Käyserl. Minister, Herr Sigismundus Rudolphus, des H. Röm Reichs Erb-Schatzmeister und Burggraf zu Reineck, Graf und Herr von Sintzendorff, Freyherr zu Ernstbrunn & reliqua, Ihro Kayf. Maj. unsers allergnädigsten Herrn seit Dero angetretenen Kayserl. Regierung würckl. Geheimder Rath, Ober-Cämmerer, Grand d' Espagne, Ritter des goldnen Vliesses, und General-Feld-Marschall-Lieutenant, begrüßte die Welt vermittelst einer glücklichen Geburt A. 1670. Laudem Herois Excellentissimi imbecillitas mea non assequitur, major enim est omni Laude, qui Cæsaris Maximi Delicium. Gem. Comtesse Johanna Catharina Henrietta, Christophori VVenceslai, des H. Röm. Reichs Grafens von Nostitz und Reineck, Kayf. würckl. Geheimden Raths, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer vollmächtigen Landes-Hauptmanns, Tochter, verm. zu Wien 3. Oct. 1709. Von ihr gebohren 1. Graf Anton Friedrich Timotheus, getaufft zu Wien 25. Jan. 1713. 2. Maria Elisabet Johanna Maximiliana, getaufft zu Wien 5. April. 1714. 3. Maria Franciscа von Paula, get. 21. April. 1717. 4. Johanna VValpurga Cæcilia, get. zu Wien 14. May 1720. 5. Maria Anna, get. zu Wien 3. Aug. 1721.

4. Herr Graf Augustus Joachim, Kayf. Cämmerer, Obrister über ein Regiment Dragoner und General-Wachtmeister, geb. 1671. wurde 1707. 11. Mart. in einem gehabten Auffstoß zu Wien mit Grafen Rambolt von Collalto, dem letztern seiner Linie, allwo beyde vor dem Degen geblieben, unglücklicher Weise getödtet.

In dem bekannten la Clef du Cabinet wird dieses Hoch-Gräfl. Haus Sinzendorff mit Zinzendorff confundiret, und vermerckt, daß Graf Otto Heinrich von Zinzendorff (sollte stehn Sinzendorff,) der Aelteste (und Majorats-Herr nach Absterben seines Bruders Theodori) seines Hauses im hohen Alter (æt. 50. ann.) im Dec. 1713. gestorben, und habe seinem Bruder dem Kayf. Cammer-Herrn Francisco Ludovico viel Geld hinterlassen, welches letztere aus dem hier vorkommenden gleichfalls zu corrigiren. Conf. Hübners Supplement. A. 1714. p. 211. und G. Adels-Lex.

Quod in numerum perpetuorum Hungariæ Comitum etiam exteri assumantur, interque eos Illustriss. Comes de Sinzendorff A. 1662. solenniter receptus, vid. Art. LIV. Poson. de Anno 62. in App. D. E. Cont. IIX. Conf. Becmanni Notitiam Dignitarum Illustrium p. 166.

Das Wappen wird von denen Hoch-Gräfl. Linien auf unterschiedene Art disponiret.

Im Wappenb. P. V. p. 3. steht erstlich das Wappen derer Grafen von Sinzendorff, drauf derer von Sinzendorff-Neuburg, alsdenn derer von Sinzendorff-Reineck. Das erstere ist viereckig mit einem Mittel-Schildgen. Dieses Mittel-Schildgen ist getheilt, und præsentirt 1. oben die Käyserl. goldne Crone im rothen Felde wegen des Erb-Schatzmeister-Amtes des H. Röm. Reichs; 2. unten liegen drey silberne länglich-viereckte Schach-Feldlein, das eine in der mitten aufwerts im

im blauen Felde, die andern zwey auf beyden Seiten abwerts im rothen Felde, als das Geschlechts-Wappen derer von Sinzendorff. Das 1. und 4. Quartier des Schildes ist achtmahl von Gold und roth gestreifft, wegen der Burggrafschafft Reineck. Das 2. und 3. Quartier ist getheilt: Oben zeigt sich ein schwartzer Adler im silbernen Felde; unten eine goldne Crone allein (oder wie im Wappenb. P. VI. p. 12. eine silberne Gold-gecrönte Gans in einer goldnen Crone sitzende,) im rothen Felde, dessen unterste Helffte achtmahl von Silber und roth gestreifft ist, beydes wegen der Corbau Lapitzischen Verwandschafft, mit welchen Geschlechtern die Grafen von Sinzendorff durch Heyrath sich befreundet haben.

Auf diesem Schilde stehen 5. offene, ausser dem mittelsten, alle gecrönte Helme. Auf dem vördern zwey Flügel, die von Silber und roth quadrirt sind. Auf dem andern ein güldner Pocal zwischen zwey Büffels-Hörnern, davon das vördere oben blau, unten roth das hintere oben roth, unten blau gefärbt. Der mittelste trägt ein rothes Küssen mit der Kayserl. Crone des Mittel-Schildes. Auf dem vierdten ein silberner Schwan wegen Reineck. Und im Wappenb. P. VI. p. 12. kommt eben diß Wappen also vor, da aber an statt des Schwans eine silberne mit Gold-gecrönte Gans wegen Corbau. Anser Corbavius, Cycnus Reineccius, schreibt Spener in Indice Operis Herald. Der fünffte Helm endlich trägt einen schwartzen gecrönten Adler. Die Helm-Decken beyderseits silbern und roth.

Die Grafen und Freyherren Sobek von Kornitz.

VOn diesem in Schlesien im hohen Flor stehenden Gräfl. und Freyherrlichen Hause, so uralter Rußischer Extraction, vid. Part. I. à p. 154. und ibid. p. 158. ist des Grafens Adami von Kornitz Epitaphium zu Poruba im Troppauischen de A. 1300. woraus zu sehen, daß die Herren von Sobek vor mehr als 400. Jahren schon Grafen gewesen. Wo das rechte Stamm-Haus Kornitz hin zu setzen, kan man nicht determiniren. Im Fürstenthum Ratibor ist Kornitz eine Herrschafft.

Hier ist noch aus Paprocii Speculo Morav. beyzufügen:

A. 1480. bekräfftiget Johann Bilik von Kornic, Hauptmann in Ober-Schlesien, einen Vergleich, der zwischen Herren Otyk von Rohow, auf einer, Jan Hranowsky von Wysoka und Adam Owczaki von Liptina (im Teschnischen) auf der andern Seite, wegen des der Gräntzen halben bey den Gütern Schamarowitz u. Petrelin entstandenen Streits getroffen worden, bey welchem Vergleich gewesen die Herren Andreas und Wilhelm von Twarkow, Herr George Sutter von Drahotusch u. a. m. und ist dieser Vertrag in Paprocio in extenso zu lesen, welchen obbesagter Herr von Kornitz mit seinem Siegel bestätiget. Dat. Hulczchin Anno ut supra.

Anno Domini 1506. hic jacet sepultus Dominus Sobec de Kornic, cum sex filiis VVenceslao, Joanne, Hincone, Jaroslao, Nicolao Georgio, VVilhelmo Bohuslao, & Smilone, orate pro eo. Epitaph. zu Hradisch in Mähren.

Stirps magna: Illustris meritis, Illustris ut ortu.

A. 1693. Rudolph Sobek, Freyherr von Kornitz auf Landeck, Riegersdorff, Kayf. Maj. Rath und des Fürstenthums Teschen vorhero Land-Richter, hernach Landes-Hauptmann, lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit einer von Marcklowsky, von ihr gebohren Baron Rudolph; hernach mit einer Freyin von Rauten, von der gebohren Freyhere, jetzo Graf Carl Heinrich.

I. Herr Rudolph Sobek, Freyherr von Kornitz, Herr auf Groß- und Klein-Riegersdorff, Landeck und Bobreck im Teschnischen Fürstenthum, Königl. Landes Cantzler des Fürstenthums Teschen, hat sich durch preißwürdige Verdienste und ungeheuchelte Redlichkeit einen unsterblichen Nachruhm erworben, gesegnete die Zeitligkeit 1720. nachdem er zur Ehe gehabt eine verwittibte Freyin von Skrbensky auf Schönhoff und Peterswalde, gebohrne Frau von Rosteck, welche 1713. gestorben. Von der gebohren 1. Rudolph, der starb æt. 9. ann. 2. Freyherr Maximilian Heinrich; 3. Baronne Helena Josepha, verm. an Herrn Frantz Ludwig, Freyherrn auf Marcklowsky und Pernstein.

Erstgenannter Herr Maximilianus Heinricus Sobeck, Freyherr von Kornitz, Herr auf Groß- und Klein-Riegersdorff und Landeck, ein ungemein qualificirter gelehrter Cavalier, befand sich 1721. seq. auf der Königl. Ritter-Academie zu Lig-

nitz, woselbst er den illustren Studiis und Exercitiis mit grosser Application obgelegen, hielt darinnen 1722. Festo Josephi mit angenehmer Facrhesie eine Frantzösis. Rede, deren Thema: Der elendeste Mensch auf der Welt, der andrer Leute Zustand mit scheelen Augen ansieht; und eod. A. 1722. Festo S. Hedwigis gab dieser Freyherr seine Beredsamkeit erstlich in einem solennen Specimine Juridico als opponens, drauf in einer Italiänischen Oration von der Königin Semiramis, ut culpanda & abominabilis zu erkennen. Er reiste von Lignitz A. 1723. 16. April nach Holland, und vermählte sich 1724. 21. Febr. mit Fräule Margaretha Aurelia des Kayf. und Königl. Regierungs-Raths, Herrn Anton Philipp von Vollbracht auf Koißkau, einzigen Tochter.

II. Herr Carl Heinrich, Graf von Sobeck und Kornitz, Freyherr von Rauten auf Ratibor und Koschentzin, der Röm. Kayf. Majest. Rath, und ietziger Zeit hochansehnlicher Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. (Das Schloß Ratibor samt denen dazu gehörigen Dorffschafften ward von Ihro Maj. einem Grafen von Oppersdorff verkaufft, und ist von diesem an hochbesagten Herrn Landes-Hauptmann gediehen.) Dessen erste Gemahlin Helena Freyin von Marcklowsky; die andere noch lebende Maximiliana Comtesse von Vertugo.

Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Graf Joseph, meritirte den Ruhm eines recht tugendhafften jungen Herrn, welcher sich aber frühzeitig ins Grab gelegt æt. 19. ann. zu Prag im Studio Juridico zu grossem Leidwesen der Gräfl. Eltern; 2. Graf Rudolphus Josephus, perfectionirt sich ietzo 1721. auf Reisen; 3. Comtesse Helena.

Aus der andern Ehe: 1. Graf Felix; 2. Comtesse Carolina; 3. Francisca; 4. Carolus; 5. Comtesse.

Von nahen Anverwandten, die Zweifels ohne von des oben gerühmten Freyherrn Rudolphi, Landes-Hauptmanns zu Teschen, Vaters Brüdern abstammen:

I. Herr Ferdinand Heinrich Sobeck, Freyherr von Kornitz auf Groß-Ochab im Teschnischen, ein Herr von grosser Capacität und Æstimation, der Evangelischen Gnaden-Kirche vor Teschen in Ober-Schlesien Director, hat von seiner Frau Gemahlin einer von Poladovvsky und Schweinern nur eine Tochter, Baronne Eva Catharina, welche A. 1716. 17. Jan. an Herrn Johann Friedrich, Freyherrn von Dyhrn und Schönau, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischen Rath, vermählet worden.

II. Herr Carolus Sobeck, Freyherr von Kornitz auf Ober-Sucha im Teschnischen, dessen verwittibte Frau Mutter eine gebohrne Freyin von Lichnovvsky.

In Crossen starb Herr Carl Sobek, Freyherr von Kornitz auf Grodetz, Biry und Svvientoschuttki, welcher im Ehestande gelebt mit Susanna Maria, Achatii von Centner auf Ernstorff, und Susannæ Salome von Bludovvsky, (die 1662. gebohren, und nachmals an den Freyherrn Lichnovvsky und Kuchelna vermählt worden,) Tochter.

Vor einiger Zeit war auch ein Freyherr Carl von Sobeck auf Klein-Lasowitz u. a. m. im Rosenbergisch-Opplischen.

In der Kirche zu Konskau im Teschnischen sollen bis 18. Sobeker begraben liegen, als Erbherren dieses Gutes, welches ietzo von dem Herrn Grafen Tenczin, Landes-Hauptmann zu Teschen, beherrscht wird.

Die Grafen von Sponeck.

Diese mit dem Gräfl. Axiomate prangende berühmte Familie derivirt dero Ankunfft aus dem Lignitzischen Fürstenthum in Schlesien, und hat vor diesem den Nahmen Hedewiger geführet, davon Christophorus auf Ober-Kayserswaldau, wie auch zu Bärschdorff und Golsdorff, (ein Antheil) so alles im Lignitzischen gelegen, Fürstl. Lignitzisch-Briegischer würcklicher Rath gewesen, gebohren (nicht 1588. sondern) 1561. gestorben 1623. 18. Sept. æt. 62. ann. und zu U. L. Frauen zu Lignitz begraben liegt, nach sich lassende zwey Söhne Christianum und Joh. Georgium, deren jüngerer das von seinen Eltern ererbte Gut zu Golsdorff 1651. besessen, und 31. Jul. 1682. Todes verfahren, nachdem er in der andern Ehe gelebet mit Anna Rosina von Pogrell a. d. H. Bärschdorff, von der nachfolgende gebohren:

I. Herr Georgius Wilhelm, Graf von Sponeck, geb. 17. Apr. 1672. Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck und Norwegen General-Lieutenant, Cammerherr und Ritter von Dannebrog, auch

Obrister

Obrister über der Königin Leib-Regiment und Commendant der Königl. Residentz Coppenhagen, verm. 1698. mit Anna Sophia von Bojanovvsky. Von der gebohren: 1. Graf Leopold Wilhelm Ludwig von Sponeck, gebohr. 8. Jul. 1700. 2. Sophia Charlotta, Gräfin von Sponeck, geb. 10. Jan. 1702. 3. George Wilhelm, geb. 15. April 1703. 4. Maria Sabina Wilhelmina, geb. 27. Aug. 1704. ist gestorben; 5. Carl Christian, geb. 13. Nov. 1706. 6. Fridericus Julius, gebohr. 24. Jan. 1710. 7. Frideri.a Luysa, geb. 5. Febr. 1711. 8. Andreas Eberhard, geb. 12. May 1713. 9. Eleonora Amalia, geb. 1. Jan. 1715. starb 21. Jan. 1716.

II. Comtesse Anna Sabina von Sponeck, geb. 20. Apr. 1676. verm. mit Ihro Hoch-F. Durchl. Leopold Eberhard, Hertzoge zu Würtemberg und Mompelgart, 1. Jun. 1694. geschieden 1714. Von ihr gebohren: 1. Leopold Eberhard, Graf von Sponeck, geb. 14. April 1695. starb 7. Mart. 1709. 2. Leopoldina Eberhardina, Gräfin von Sponeck, geb. 15. Dec. 1696. 3. George Leopold, Graf von Sponeck, geb. 12. Dec. 1697. 4. Charlotte Leopoldine, geb. 14. Sept. 1700. starb 3. Febr. 1701.

III. Graf Joh. Christoph von Sponeck, geb. 10. Jul. 1678. Hauptmann im Bayreuthischen Regiment, starb 11. August. 1716. an zwey im Treffen bey Peterwardein zuvor den 5. dito empfangenen Wunden.

IV Herr Johann Rudolph, Graf von Sponeck, gebohr. 10. Jun. 1681. Hertzogs Leopold Eberhards zu Würtemberg-Mompelgart gewesener Cammer-Herr, Obrister-Jägermeister, Geheimer- und Regierungs-Rath, drauf des regierenden Hertzogs zu Würtemberg-Stutgart Hoch-Fürstl. Durchl. Regierungs-Rath, dessen Gem. Eleonora Geldrichen von Siegmarshofen, verm. 6. Nov. 1704. Von ihr gebohren: 1. Graf Leopold Eberhard, geb. 11. Jan. 1706. 2. Jean Leopold, geb. 20. Aug. 1707. und gest. 3. George Leopold, geb. und gest. 28. May 1708. 4. Leopoldina Sophia, geb. und gest. 26. Jan. 1709. 5. Elisabet Sophia Maximiliana, gebohr. 19. Jun. 1713. 6. George Leopold, geb. 8. Sept. 1714. ist todt.

Dero Gräfl. Wappen ist vierfeldig mit einem Hertz-Schilde. Im 1. und 4. Quartier zeigt sich ein goldner gecrönter Löw im rothen Felde. Im 2. und 3. ein durchfliessender Bach, in welchem ein Asch (thymallus piscis) schwimmet, rechter Seits des Flusses erscheint ein sechseckichter goldner Stern, lincker Seits ein halber Mond. Im Hertz-Schilde siehet man einen gecrönten einfachen schwartzen Adler. Auf dem Schilde stehen zwey gecrönte Helme; der vördere trägt den Löwen, doch unten abgekürtzt; der hintere hat zwey hinter einander stehende blaue Adlers-Flügel, auf welchem der im Schilde beschriebene Bach, Asch, Stern und Mond. Die vörder Helmdecken gelb und roth, die hintern gelb und blau.

Die Grafen von Sporck.

Diesem Gräfl. Hause, so in D. Nedels sehenswürdigem Prag unter die ansehnlichsten Gräfl. Geschlechter gesetzet wird, daraus ein hochschätzbarer Graf vor wenig Jahren in diesem Lignitzischen Fürstenthum die Kayserl. Regierungs-Raths Stelle bekleidet hat, gereicht zu unsterblicher Gloire, daß selbtem ein unvergleichlicher Kayserl. Held die gröste Lustre erworben, nemlich Johannes, des Heil. Röm. Reichs Graf von Sporck, Dero Röm. Kays. Majest. Kriegs-Rath, General über die gesamte Cavallerie und Obrister zu Fuß, Herr auf Lissau, Kuniget, Mestitz, Gradlitz, Malleschau und Horschenowetz, welcher gebohren zu Dellburg im Stifft Paderborn im Westphälischen Creisse, wie in Monument. Paderbornens. pag. 52. gemeldet; sonst aber dessen Ankunfft aus dem alten Nieder-Sächsischen Geschlechte derer von Spörck, aus welchem Catharina von Spörck, Mauritii, Hertzogs von Sachsen-Lauenburg Gemahlin bis 1616. gewesen, derivirt wird. Er war ohnfehlbar der gröste General von der Cavallerie zu seiner Zeit, dessen angebohrne Ritterliche Tapferkeit, und die Ihro Majest. und dem Heil. Röm. Reiche von blühender Jugend an bis in sein Alter, von der untersten, bis zu der obersten, successivè gar zu der General-Feld-Marschall-Lieutenants-Stelle über 27. Jahr continuè in unzehlbaren Actionen erwiesene höchst-löbliche Dienste, und in specie etliche durch seine sonderbare vorsichtige Kriegs-Erfahrenheit mit wenigem Volcke glücklich ausgerichtete particular Actiones im Kayserl. Diplomate mit grossem Ruhme erwehnt worden: Indem er

An. 1636. im Martio nach der Witstocker harten Schlacht mit 80. Reutern ausgangen, den Feind

zu suchen, und bey Gera im Voigtlande den Obristen Vitzleben mit seinem Regimente angetroffen, dasselbe, so in 600. starck gewesen, überfallen, geschlagen, ihn Obristen selbst und viel Officierer, wie auch gemeine Reuter gefangen, viel nieder gemacht, und in 400. gesattelte Pferde davon gebracht;

A. 1638. im Herbste mit 50. Mann und 30. Dragonern dem feindlichen General Königsmarck, welcher 6. Regiment zu Pferd, 3. zu Fuß und ein Regiment Dragoner, zusammen 5000. Mann starck gewesen, zu Millerstadt in Francken eingebrochen, in 100. niedergemacht, bey 50. gefangen, eine Dragoner-Standarte bekommen, in 300. Pferde davon erobert;

Bald hernach im Winter mit 100. Reutern einen Obristen, der ein grosser Aufwiegler der Kayserl. Unterthanen im Lande ob der Ens war, und ein Regiment zu Fusse 12. Compagnien starck hatte, angegriffen, den Obristen selbst (welcher in drey Wochen an der empfangenen Wunde gestorben,) neben viel Officierern und Soldaten gefangen, einen guten Theil niedergemacht, und alle 12. Fahnen erhalten;

A. 1641. mit 350. Mann gegen den Feind, so bey Halberstadt sein Lager gehabt, zu recognosciren commandirt worden, da denn der Feind nach erlangter Kundschafft den Rhein-Grafen mit 600. Mann demselben entgegen geschickt, daß es im freyen Felde zum Treffen kommen, in welchem der Rhein-Graf selbst mit 70. Mann erlegt, und 250. Gefangene eingebracht wurden;

An. 1643. im Anfange Novemb. mit 500. Reutern dem feindlichen General Rose, so 4. Regimenter gehabt, zu Mitternacht eingefallen, ihn glücklich geschlagen, eine gute Anzahl Reuter nieder gemacht, bey 50. Officierer, auch bis 300. gemeine Reuter gefangen genommen;

Kurtz drauf, als er wider die Französische und Weymarische Armada bey der Stadt Eßlingen die Avant-Garde geführt, er sich mit ungemeiner Geschwindigkeit und Tapfferkeit aller der Feinde Stücke bemächtiget, selbte behauptet, hernach durch die Donau gesetzt und die Stadt also beschlossen gehalten, daß die darinnen gelegene feindliche Generals-Personen nicht herausentweichen können, sondern alle gefangen, die Stadt mit der Feinde eigenen Stücken beschossen, und zur Übergabe gezwungen, auch bey solcher Occasion, da er mit 500. Mann nachgeschickt worden, des Feindes ausgerissene Völcker zu verfolgen, an der Donau 16. Regimenter, so noch in guter Ordnung gewesen, mit heroischer Resolution und Vorsichtigkeit angegriffen, getrennt, geschlagen, eine grosse Anzahl niedergemacht, 500. gefangen, darunter ein Obrister und viel Officierer, bis 100. gesattelte Pferde, 15. Standarten, 1. paar Heer-Paucken zur Armee gebracht:

Nach der Zeit, als 1664. der höchst-gefährliche Türcken-Krieg entstanden, er mit einem kleinen Troupp den Raab-Fluß passiret, die allda fouragirenden Feinde bis in ihr Lager gejagt;

Folgenden Tages drauf den 1. Aug. des Morgends früh mit ungefehr 1000. commandirten Deutschen Reutern, Dragonern und Croaten abermal gantz hertzhafft über diesen Raab-Fluß gesetzt, 3000. Türcken und Tartarn ruiniret, über 4000. Cameel, Maulthiere und Rosse ins Lager gebracht;

Auch an eben dem Tage, als der Groß-Vezier die Christliche Armee grausam angefallen, und dabey 15000. Spahi von seiner besten Reuterey durch das Wasser zu setzen, und den Christen, wenn sie mit den Janitscharen im Treffen seyn würden, in Rücken zu gehen beordert, er offtgemeldter Herr General Sporck diesen Spahi entgegen geeilt, derselben in die 400. die den Fluß schon passiret, angegriffen, eine grosse Menge davon niedergemacht, also, daß was nicht auf der Wahlstadt blieben, ersauffen müssen, dadurch dieser hochmüthige Feind den Christen die ansehnliche Victorie zu lassen gezwungen worden, welche Heldenthat Ihro Maj. Kayser Leopoldus in einem allergnädigsten Handbriefel von 7. Aug. 1664. sehr rühmen. Nach der Zeit klopffte er die Rebellen im Königreiche Ungarn, in welchem er die Catholische Religion fortzupflantzen sich eyfrigst angelegen seyn lassen. Seine erste Gemahlin soll ein Schächtelgen in Verwahrung aufbehalten haben, so fast voll Kugeln und Gebeine gewesen, die aus seinem Leibe genommen worden. In seinem hohen Alter besuchte er in der grösten Hitze nicht allein die vornehmsten heilig gehaltenen Oerter in Böhmen, sondern reisete auch in dieser Absicht in Italien, und besahe 1670. Loreto und Rom. Nachdem er nun dieses alles vollendet, seine beyde Gemahlinnen im Felde verlohren,

lohren, resignirte er 1675. begab sich auf seine Güter in Böhmen, woselbst er auf seinem Schlosse zu Mestitz im Chrudimischen Creisse seinen heldenmüthigen Geist aufgegeben An. 1679. 6. August. liegt zu Lissau neben seiner ersten Gemahlin begraben.

Gemahlin I. Anna Margaretha von Linsinger, mit welcher er 18. Jahr in der Ehe gelebt; sie liegt zu Lissau. Von ihr gebohren

Eine eintzige Tochter, die an Herrn Grafen von Colonna, Königl. Pohlnischen Obrist-Stallmeistern, vermählt worden.

Gemahlin II. Eleonora Maria Catharina von Fineck aus Pommern, (deren väterliche Ahnen: Ihres Herrn Vatern Mutter eine von Molten, des Vatern Vatern Mutter eine von Marsleten, des Vatern Mutter Mutter eine von Suhe, des Vatern Vatern Vatern Mutter eine von Bohenen, des Vatern Vatern Mutter Mutter eine von Moßtroven, des Vaters Mutter Vatern Mutter eine von Bilowen, des Vaters Mutter Mutter Mutter eine von Britzen. Die mütterliche Ahnen: Ihre Frau Mutter eine von Löwentzhoven, V. M. eine von Schonhalterin, M. M. eine von Abensleben, M. V. V. M. eine von Fineck, M. V. M. M. eine von Han, M. M. V. M. eine von Kirchstetten, M. M. M. M. eine von Walterin;) verm. 1660. Sie starb 1675. begraben zu Valenciennes in der Provintz Hennegau bey denen P. P. Dominicanis; nachdem von ihr gebohren:

I. Herr Franciscus Antonius, des Heil. Röm. Reichs Graf von Sporck, Herr der Herrschafften Lissau, Gradlitz, Pleß, Malschau und Kuniget, Ihro Kayserl. Majest. Leopoldi und Josephi Geheimder Rath und Statthalter des Königreichs Böheim, und ietzt Glorwürdigst-regierender Kayserl. Majest. Caroli VI. würcklicher Geheimder Rath, ein Herr von vielen heroischen Tugenden, und ein grosser Förderer der Gelehrsamkeit, dessen Portrait der Europäischen Famæ 251. Theile vorgesetzt. Dieser Herr hat zu Lissau aus seiner eigenen Buchdruckerey verschiedene übersetzte geistliche Schrifften ediret, wiewol mit darüber, als auch in causa Matrimonii dispensati wegen seiner Comtesse Tochter, vermählten Reichs-Freyn Sweerts, erlittenen Unwillen. Das berühmte mineralische Kukus-Bad, welches dieser Herr bey der Gräfl. Residentz angelegt, und welches vielen Krancken und Gelähmten geholffen, ist in einer über die massen lustigen Gegend gelegen, da siehet man kostbare Statuen, zwey Thier-Gärten, die Hoch-Gräfl. prächtige Grufft, darinnen dero Herr Vater, der General, ruhet; nicht weit davon entspringt die Elbe, da sind die allerschönsten Steine zu finden von Rubin, Diamanten, u. a. m. Hier ist die Jagt, das Fisch- und Vogel-fangen frey; bald divertiret man sich mit Music, Comœdien, Ball, Feuerwerck, Pferde-Rennen, Billard, mit der Maille-Bahn, Eremitage, mit dem Glocken-Spiel; bald wird der Kucks, Schloß und Hospital fast in einem Augenblicke ohne die Fackeln mit mehr als 500. Lichtern illuminiret, welches einen unvergleichlichen Prospect giebt; wie solches alles Herr Hancke, Advocatus Juratus zu Schweidnitz, in einem netten Deutschen Carmine à 3. Bogen in fol. beschrieben.

Gem. Comtesse Francisca Elisabeta Apollonia, Francisci Johannis Sweerts, Reichs-Freyherrn von Reist, auf Groß-Peterwitz & reliqua, Tochter, verm. 1685. Von ihr gebohren:

1. Comtesse Eleonora Francisca, geb. 1687. trat in den Orden derer Cœlestiner zu Botzen in Tirol 1703. 15. Januar. ist nach dem Stiffterin des Cœlestiner-Closters zu Gradlitz worden; starb 29. Januar. 1717.

2. Comtesse Anna Catharina, geb. 1690. verm. an Franciscum Carolum Sweerts, Reichs-Freyen von Reist An. 1712.

II. Herr Ferdinandus, des H. Röm. Reichs Graf von Sporck, Herr der Herrschafft Hermann Mestitz, vermählt mit Comtesse Wratislav von Mitrowitz; von der gebohren:

1. Herr Johann Michael, des H. Röm. Reichs Graf von Sporck, Herr der Herrschafft Hermann Mestitz, (Hermann Mestitz oder Miestecz Hermanni so viel als Hermanns-Ort im Chrudimer Creisse gelegen,) und Horschenowetz, Kayserl. Majest. bey Dero Königl. Regierung des Fürstenthums Lignitz 1713. Regierungs-Rath, folgends 1715. und noch ietzo Kayserl. und Königl. Appellations-Rath in Böhmen.

2. . . . . 3. 4. 5.

III. Comtesse Maria Sabina Alexia, verm. erstlich 1680. 15. Mart. an Franciscum Carolum Rudolphum Sweerts, Reichs-Freyherrn von Reist, Kayserl.

serl. Obrist-Lieutenant und Commendanten zu Zollnoch in Ungarn, des obgedachten Francisci Caroli Patrem; hernach 1695. 22. Novemb. an einen Sächsischen Herrn von Schönberg, Schwäbischen, hernach Chur-Pfältzischen Obristen, welchen beyden sie unterschiedene Kinder gebohren. Sie starb Evangelisch in der wegen der Bäder berühmten Nassauischen Stadt Wißbaden, so eine kleine Meile von Maintz im Ober-Rheinischen Creiße gelegen.

IV. Comtesse Anna Catharina, verm. 1. an einen Grafen von Schaffgotsch, der ohne Kinder verblichen; 2. an einen Freyherrn von Wrabsky, (nicht an Baron Wratislav, wie in Souverainen p. 805.) so gleichfalls ohne Kinder verstorben; 3. an Henricum Richardum Laurentium, Grafen von Daun, verm. 1697. der ehemals Dom-Herr zu Breßlau und Cölln gewesen, solch Canonicat aber eod. An. seiner Gemahlin Bruders Sohne, Herrn Frantz Carln Sweerts, Reichs-Freyherrn von Reist cediret. Er amplectirte die Kriegs-Dienste, und ist Vice-Commendant in Wien, sonst aber ein Sohn Graf Vilhelmi Johannis Antonii von Daun, Kayserl. General-Feld-Zeugmeisters und Commendanten zu Prage, und ältester Bruder des Kayserl. Vice-Re im Königreiche Neapolis, Graf Virich Philippi Laurentii von Daun. Sie starb zu Wien, nachdem von ihr verschiedene Gräfl. Kinder gebohren.

Das Reichs-Gräfl. Sporckische Wappen ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. goldenen Quartier ist zu sehen der schwartze gecrönte zweyköpffige Adler. Im 2. und 3. rothen Quartiere ein gecrönter aufgerichteter weisser Löwe, mit den Vördertatzen ein golden und schwartzes Fahn præsentirende. Auf dem blauen Mittel-Schilde befindet sich ein gebogener geharnischter Arm, in der Hand ein blancker Schwerdt haltende. Auf diesem Schilde stehen drey offene gecrönte Helme; der vördere trägt den geharnischten Arm wie im Schilde; der mittlere den Adler, auf dessen Brust zu lesen F. III. (Indicium Gratiæ à Sacratissimo Imper. Ferdinando III. acceptæ. Spenerus Operis Herald. P. I. p. 56.) der hintere den (doch unten abgekürtzten) Löwen mit der Fahne. Die vördere Helm-Decken gelb und schwartz, die hintere weiß und roth. Wappenb. Part. IV. p. 11. Conf. Herrn Abraham Friedrichs von Sebottendorff und Lortzendorff, Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Trier, Bischoffens zu Worms und Breßlau, Regierungs-Raths des Bißthums Breßlau zur Neisse, und Amts-Hauptmanns zu Ottmuchau, Genealogia in MSCto; Souverainen von Europa p. 865.; Herrn Hübners Histor. Fragen P. VI. p. 31. G. Adels-Lexicon, darinnen einiges aus obigem zu verbessern.

Die Grafen von Sprintzenstein.

Lucæ pag. 1740.

Diese Illustre Familie hat, wie Spener. Part. II. Operis Heraldici meldet, vormals den Nahmen Ritzen geführet, und nachdem sie aus Tirol in Ober-Oesterreich kommen, zu Kaysers Ferdinandi I. Zeiten, das an der Passauischen Grentze gelegene Schloß und Herrschafft Sprintzenstein unter dem Titul eines Baronats, nachmals Neuhauß in Schlesien und andere Güter an sich gebracht, auch wie der Herr Graf Vurmprand in Collect. p. 343. meldet, An. 1672. die Erb-Land-Müntzmeister-Charge in Oesterreich erhalten. Bucelinus Germ. Tom. IV. p. 226. führt sie von zweyen Brüdern, Petro Antonio und Paulo her. Petrus Antonius von Ritzen erlangte zwar von Kayser Maximiliano I. die Freyherrliche Würde, gebrauchte sich aber deren nicht, und begab sich aus höchstbesagten Kaysers Diensten zu dem Ertz-Bischoffe von Saltzburg, war ein Vater Ludovici Ritzen von Sprintzenstein und Gruob, welcher gleichfalls solchen Titul nicht geführet, von dem die übrigen Herren von Ritzen abstammen, unter denen Erasmus, Ludovici Urenckel, (Pronepos,) Freyherr und Edler Herr von Ritz auf Gruob und Gartenau, Saltzburgischer Rath, das Freyherrliche Axioma sich verneuen lassen. Petri Antonii Bruder Paulus, Herr in Sprintzenstein, hat den Stamm derer von Sprintzenstein in Oesterreich fortgepflantzet, dessen Sohn Hieronymus sich des Freyherrlichen Tituls zuerst bedienet, und ein Vater gewesen Alexandri, Johannis Alberti, Sigismundi und Johannis. Alexander war ein Vater Johannis Floriani, Rudolphi, Simonis Hieronymi, Wenceslai, die alle Söhne gehabt.

Von Simonis Hieronymi Söhnen war Ferdinand Maximilian, des H. Röm. Reichs Graf von und

und zu Sprintzenstein, An. 1703. Kayserl. Geheimder Rath und Unter-Oesterreichischer Marschall. Dessen Comtesse Tochter, Catharina Eleonora, vermählt worden an Herrn Graf Leopold Joseph von Lamberg, Rittern des goldenen Vliesses, Kayserl. würcklichen Geheimden Rath und gewesenen Ambassadeur zu Rom, welcher 1706. 29. Jun. ætat. 52. gestorben, nach sich lassende einen eintzigen Sohn, Graf Carl Joseph, welcher 1686. 19. April. gebohren. Histor. Remarquen 1706. p. 214.

Johann Ehrnrich, Graf von Sprintzenstein, lebte im Ehestande mit Francisca Theresia, Gräfin von Lamberg, (welche gebohren 1670.) des berühmten Fürsten Leopoldi Matthiæ von Lamberg Schwester. Souverainen von Europa, p. 837. 838.

Durch Occasion des Krieges kam in Schlesien der unverwelcklichen Ruhms würdige Held, Herr Hans Ernst, Freyherr von Sprintzenstein auf Neuhauß im Neißischen Fürstenthum, der vorher unter dem Chur-Fürsten zu Bayern ein Regiment zu Fuß gehabt, welches drauf an dessen Obrist-Lieutenant, Herrn Gottfried Hübnern gelanget, nachmahls der Herren Fürsten und Stände des vierdten Creisses in Schlesien Kriegs-Obrister, endlich Kays. Maj. General gewesen, und A. 1639. 2. Nov. gestorben, nachdem er in zweyfachem Ehestande gelebt: erstlich mit Helena von Rechenberg, Erbin der Herrschafft Wartenberg, welche gebohren 1592. gestorben 1628. ohne Kinder; hernach mit Comtesse Eleonora von Harrach, die 1645. 30. Dec. auch erbloß gestorben, liegen alle zu Wartenberg begraben.

Dieses Wartenberg, so A. 1441. völlig, und 1701. grossen theils abgebrannt, liegt im Freystädtisch-Glogauischen an dem Flüßlein Ochel, und war 1516. von dem vortrefflichen Ritter Johann von Rechenberg, Herrn auf Windischbora, Kays. Maj. Kriegs-Rathe, erkaufft, nach dem Hintritt aber der letzten Erbin, obbenannter Helena von Rechenberg, an ihren Gemahl, Freyherrn Hans Ernsten von Sprintzenstein, dessen mit Herrn Hans Georgen von Rechenberg geführte Wartenbergische Successions-Sache landkündig ist, gebracht, und durch diesen Herrn, der sehr andächtig bey der Catholischen Religion sich erzeiget, an die RR. PP. Soc. Jes. legiret worden, die von diesen reichen Allmosen das schöne Collegium zu Lignitz erbauet, an dessen Portal gantz zu oberst die Inscription von

A. 1706. zu lesen: Deo GLorIa aC FaMILIæ SprIatzenstelnIanæ, daß also ihres grossen Benefactoris, Herrn Barons von Sprintzenstein, dessen Bildniß auch im Refectorio zu sehen, venerabler Nahme aller Augen vorgeleget wird; wobey mich zugleich nicht enthalten kan, die Ahnen dessen ersten Gemahlin, der leutseligen und klugen Helenæ, von der eigentlich diese Stifftungs-Quelle entsprungen, zum Andencken beyzusetzen.

Ihr Herr Vater war Hans von Rechenberg, Herr auf Wartenberg, Windischbora und Neustadt, geb. 1550. gestorben 1598. dessen Mutter Maria von Rotenburg a. d. H. Groß-Leßlau, des Vaters Mutter eine von Zedlitz a. d. H. Reineshayn, der Mutter Mutter eine Burggräfin von Dhona.

Ihre Frau Mutter war Anna von Schkopp a. d. H. Groß-Heintzendorff, deren Mutter eine von Bock a. d. H. Lobris, des Vaters Mutter eine Freyin von Kitlitz a. d. H. Malnitz, der Mutter Mutter eine von Schweinichen a. d. H. Schweinhaus. Ein mehrers ist zu finden in dieses Operis erstem Theile, p. 116.

Das Freyherrl. Sprintzensteinische Wappen im Wappenb. P. I. p. 20. ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Dieses Mittel-Schild ist roth, und zeigt das Vördertheil eines silbernen vor sich sehenden Ochsen mit übergoldeten Hörnern, als das Geschlechts-Wappen der 1550. erloschenen Familie von Jöchel in Tirol, welches Helena Jöchlin von Sterzing, Jacobi Tochter, Hieronymi, ersten Freyherrens von Sprintzenstein, Gemahlin, diesem Hause zugebracht. Im ersten Quartiere, welches silbern, über welches blaue Wolcken sich erheben, sitzt auf einem weissen Felsen oder Stocke ein Habicht (oder Sprintz,) seiner natürlichen Farbe, zweifelsohne wegen der Herrschafft Sprintzenstein. Im 2. goldnen Felde præsentiret sich ein gecrönter unten abgekürtzter schwartzer Greiff, haltende drey weisse (oder rothe) Blumen auf einem grünen Stengel, so ein altes Stamm-Wappen. Im 3. silbernen oder vielmehr rothen Felde drey Igel, natürlicher Farbe, vielleicht wegen Ritzen, weil Riccio bey den Italiänern ein Igel heißt. Das 4. Feld ist mit drey

drey goldnen und blauen Balcken schrägweise gezieret, quod nisi sit Donum gratiosum, aliam interpretationem ignoro, schreibt Spener. Auf diesem Schilde drey gecrönte Helme. Der vördere trägt den auf dem Stocke stehenden Habicht mit blau und silbernen Helm-Decken. Der mittlere das Vördertheil des Ochsen mit roth und silbernen Helm-Decken. Der hintere den gecrönten schwartzen Greiff, die weissen Blumen haltende, mit schwartz und goldnen Helm-Decken.

Das Gräfl. Wappen ist zu finden im Wappenb. P. V. p. 4. auch vierfeldig mit einem Hertz-Schilde. Im Hertz-Schilde das Vördertheil des Ochsen, wie oben. Im 1. Quartiere ein schwartzer Gold-gecrönter unten abgekürtzter Adler, als ein Kayserl. Gnaden-Zeichen. Im 2. und 3. die obgedachten Balcken. Im 4. der Habicht. Drüber stehen auch drey gecrönte Helme. Auf dem vördern der Habicht. Auf dem mittlern das Obertheil des Ochsen. Auf dem hintern der halbe Adler, wie im Schilde.

Die Grafen von Stahrenberg.

Lucæ p. 1740.

DJe Stamm-Quelle dieses Welt-berühmten und mit unauslöschlichem Glantze preißwürdiger Helden prangenden hohen Geschlechts wird in denen vortrefflichen Collectaneis Genealogico-Historicis Famil. Austr. und in Speneri Opere Heraldico von den alten Marggrafen in Steyermarck hergeleitet, welche ihren Ursprung deriviren von einem gewissen Vinulpho, (davon in Bucelin. Germ. Stemmatograph. P. 2.) aus dem Geschlechte Hunnonis Welphi, der um A. 408. des Landes Steyer Statthalter, und ein Groß-Vater gewesen Ottocari oder Odoacri, der den Augustulum A. 476. vom Throne gestossen hätte: dessen Urenckel nennen sie Ottocarum oder Odoacrum II. welcher aus einem Fürsten in Steyer Bischoff worden zu Lorch, (weyland in Ober-Oesterreich in der Gegend der Stadt Ens gelegen,) A. 624. Dessen Bruder Rüdiger, Fürst in Steyer, erzeugte Diethmarum, einen Vater Alberti und Ottocari III. die das ansehnliche Closter Tegernsee in Ober-Bayern gebaut, und zu Marggrafen in Steyer creiret worden. Jener wurde ein Münch, dieser setzte den Stamm der Marggrafen fort, unter welchen Ottocarus V. drey Söhne erzielt, Ottocarum VI. Bernhardum und Alberonem oder Albertum, deren der erste die Linie der Marggrafen continuiret: von Bernhardi zwey Söhnen Gundaccaro, Herren von Steyer, (Dynasta de Styria,) und ersten Herrn zu Perneck A. 1110. die Grafen und Herren von Berneck, von Ottone aber die Herren von Hohenberg (welche beyde Geschlechter schon abgangen,) entstanden: Albero erhielt den Titul eines Wald-Grafen Comitis Sylvestris, und blieb todt 1072. Dessen Sohn Gundaccar I. ein Vater gewesen Gundaccari II. Dieser erbauete das in Nieder-Oesterreich 2. biß 3. Meilen von der Vestung Neustadt liegende Stamm-Schloß Stahrenberg 1176. nach sich lassende 2. Söhne, Gundaccarum III. und Dietmarn, welcher letztere Stamm-Herr worden der Grafen von Losenstein, (die diesen Nahmen vom Schlosse Losenstein, nahe bey Steyer, in Ober-Oesterreich gelegen, angenommen, aber A. 1692. mit Francisco Antonio, Grafen und zuletzt Fürsten von Losenstein, Titular-Bischoffen von Ducia, Coadjutore des Bißthums Olmütz und Dom-Probst zu Passau abgestorben;) Jener aber propagirte den Stamm der Herren von Stahrenberg.

Zeilerus in Itinerario Germ. p. 59. meldet: Daß gleichwie die Fürsten in Steyer ein schneeweisses Panther-Thier mit grossen aus dem Rachen und Ohren speyenden Feuer-Flammen in einem grünen Felde geführt, so noch des Landes Steyermarck Wappen: also hätten auch die Herren von Losenstein, von Berneck, von Hohenberg, von Stahrenberg, alle ein Panther-Thier, doch mit unterschiedlichen Farben im Wappen, und zwar die Herren von Losenstein ein goldnes im rothen Felde, (wiewohl im Wappenb. P. I. p. 22. das Feld schwartz ist, alibi cœruleum Colorem attribui lego, schreibt Spener;) die von Berneck ein schwartzes im weissen Felde, die von Hohenberg ein weisses im schwartzen Felde, (Spener ex Lazii Migrat. Gent.) die von Stahrenberg ein blaues im weiß und rothem Felde, wie wir weiter vernehmen werden.

Von des obgedachten Gundaccari III. Nachkommen war Rüdiger, welcher 1368. Alberto III. Hertzoge in Oesterreich, stattliche Kriegs-Dienste gelei-

geleistet, und mit seiner Gemahlin Elisabeta von Burgstall 1375. die Herrschafften Wildenstein, Bäsing, ꝛc. bekommen, von der gebohren 3. Söhne: 1. Eberhardus, geb. 1360. ward 1427. Ertz-Bischoff zu Saltzburg, starb aber 1429. 2. Gundaccar, welcher ein Vater von 4. Söhnen worden, unter denen sich sonderlich Rüdiger hervor gethan; derselbe verwaltete 1451. die Regierung in Oesterreich, als Kayser Fridericus IV. in Italien gieng; er starb 1480. und das folgende Jahr drauf gieng seine Familie mit dem Tode seines Enckels ab; 3. Caspar, setzte den Stamm allein fort; dieser hielt mit seinem Bruder Gundackern auf dem Schlosse Wildberg den Kayser Wenzeln eine Zeitlang gefangen, und wird dahero das Gemach, worinnen der Kayser gesessen, noch ietzo das Königs Zimmer genennet. Caspar starb 1418. dessen Söhne: 1. Georgius; 2. Ulricus; 3. Johannes, welche alle mit Kindern gesegnet gewesen. Ulricus wurde 1452. von dem Kayser nach Portugall geschickt, um die Vermählung mit der Königl. Princeßin daselbst gewiß zu machen. Er starb 1474. und hinterließ unter andern einen Sohn Ulricum, welcher 1485. Statthalter von Oesterreich worden, in welcher Charge ihm nach seinem Tode sein Bruder Gotthard folgte.

Johannes, Caspari jüngster Sohn, erzeugte Bartholomæum, welcher 1531. æt. 72. ann. gestorben, und zur Ehe gehabt Magdalenam, Herrin von Lessenstein, von der gebohren Johannes und Erasmus, Johannis Enckel; Johannes beschloß seine Linie 1572.

Erasmus, Bartholomæi jüngerer Sohn ist der Stamm-Vater aller heute zu Tage florirenden Grafen von Stahrenberg. Er vermählte sich mit Anna, Georgii, Grafen von Schaumberg, und Genovefæ, Gräfin von Arco, Tochter, und weil selbige die Letzte ihres Geschlechts war, bekam er hernach mit derselben den größten Theil von der Grafschafft Schaumberg, und den Herrschafften Efferding, Stauff, Mauth, Ascha, Peurbach, Erlach u. a. m. Er starb 1560. æt. 57. ann. dessen Söhne: 1. Rüdiger; 2. Gundacker; 3. Heinrich, von denen eben so viel Linien; wie auch eine Tochter Anna, geb. 1537. verm. 1554. an Sigismund Georgen, Freyherrn von Dietrichstein und Hollenburg. Sie starb 1597. eine Mutter zu 18. Kindern, als 11. Söhnen und 7. Töchtern. Gundacar war ein Vater Georgii Achatii und Ulrici. Henricus, geb. 1540. führte zum Symbolo die Worte: Si bona, cur non mala? Er starb 1571. und erzeugte von Magdalena, Freyin von Lamberg, Richardum, Kayf. General in Ungarn, und Commendanten zu Stuhlweissenburg um A. 1601. der ein Vater worden Heinrich Wilhelms, Grafen von Stahrenberg, Kayf. Ober-Hof-Marschalls. Ob derselbe Nachkommen hinterlassen, findet man keine Nachricht. Es ist also sonderlich zu mercken Rüdiger, Erasmi ältister Sohn, der ietzo folget.

Rüdiger, geb. 1534. starb 1582. zeugte mit Helena, Lucæ Zäckl von Fridau, und Catharinæ, Herrin von Mayndurg, Tochter, folgende 4. Söhne, wie auf Bucelini Stamm-Tafel dieses Geschlechts zu sehen:

I. Gotthard, war ein Vater Christiani, Gotthardi und Rudolphi Henrici, von welchen man nichts weiter aufgezeichnet findet.

II. Ludovicus, Freyherr, geb. 1564. führte zum Symbolo: Veni fortuna, exhilara spem, komm Glück, erfreue Hoffnung. Reusneri Symb. p. 249. Er hatte von drey Gemahlinnen 5. Söhne, 7. Töchter. Von den Söhnen war Georgius Ludovicus, erstlich Freyherr und 1634. Königl. Ober-Amts-Rath in Schlesien, zur Zeit Hertzogs Heinrich Wenzels zur Oels, Königl. Ober-Amts-Verwalters, (vid. Olsnograph. P. I. p. 655.) nachmahls Graf von Stahrenberg auf Schönbilau, Fuchswinckel und Weißbach, Röm. Kayf. Maj. Rath, Cämmerer, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann 1648. Ich finde, daß dieser Herr in ein Stamm-Buch folgende nachdenckliche Worte eigenhändig inseriret: Ii, qui aliis præsunt, tanto privatis Hominibus præsse oportet, quanto honoribus & Dignitate antecellunt, & tùm demum subditorum mores recte formare possunt, si hi, quibus Reip. cura commissa est, vitæ inculpatæ exemplo præcedunt, ut vivum sint exemplum Virtutis.

III. Martinus, war ein Vater

Richardi Bartholomæi, Grafen von Stahrenberg, welcher zur Ehe gehabt Esther, Sigfridi Adami, Barons von Windischgrätz, Tochter; von der gebohren

1) Gundacker, Graf von Stahrenberg, Ihro Kayf. Maj. würckl. Geheimder Rath, ein Best-

ger des herrlichen, von Henrico Wilhelmo, Grafen von Stahrenberg, gestiffteten Stahrenbergischen Majorats, geb. 10. Jan. 1652. Dessen Gemahlin Maria Anna, Gräfin von Rappach, verm. 21. Febr. 1677.

2) Erasmus, geb. 13. starb 30. May 1654.

3) Comtesse Sabina Christina, geb. 22. August. 1655. Herrn Grafens Georgii Julii von Gileis nachgelassene Wittib, war 1716. Kayss. Grand-Aja bey dem damals glücklichst gebohrnen Durchl. Printzen von Asturien.

4) Johannes Richardus, geb. 12. August 1656. starb 18. May 1657.

5) Der glorieuse Kayss. General-Feldmarschall, Herr Graf Guido von Stahrenberg, der sich zu Ausgange des vorigen und Anfang des ietzigen Seculi in Ungarn, Italien, Spanien u. s. w. durch seine unvergleichliche Thaten sattsam bekannt gemacht, geb. 11. Nov. 1657. Sein Portrait in Kayssers Leopoldi Magni Leben stellt ihn als einen vollkommenen Helden vor, welcher tapffer und nicht weniger vorsichtsam, voller Ehrbegierde und voller Unternehmen, und es sey schwer zu sagen, ob sein Nahme mehr Lob-Sprüche als sein Leib mehr Wunden führe. Ob er gleich seinem Stande gemäß prächtig und liberal, absonderlich bey der Tafel, trinckt er doch daselbst nichts als Wasser. Man hat ihm niemals bey Feldschlachten und Attaquen etwas ausgesetzt, aber hierinnen hält man ihn vor unvergleichlich, daß er ein Terrain mit wenig Volcke gegen einen doppelt überlegenen Feind zu vertheidigen weiß, wie er solches absonderlich in Italien bey dem Hertzoge von Savoyen vor Turin erwiesen, wo sein Ruhm annoch unsterblich ist.

6) Henricus, geb. 6. May 1659.

7) Dorothea Renata, geb. 19. April 1662. starb.

8) Caspar, geb. 5. Jul. starb 17. Sept. 1663.

9) Erasmus, geb. 27. Sept. starb 28. Dec. 1665.

10) Anna Francisca, geb. 1. Jun. 1668.

11) Adamus Franciscus Maximilianus, Graf von Stahrenberg, geb. 11. Oct. 1669. Kayss. General, der noch 1708. floriret.

IV. Paulus Jacobus, lebte im Ehestande mit Dorothea, Conradi, Herrn von Thanhausen, und Dorothea, Herrin von Teuffenbach, Tochter, von der gebohren:

Conradus Balthasar, Graf von Stahrenberg, Kayserl. Geheimder-Rath, Statthalter in Ober- und Nieder-Oesterreich und Ritter des goldnen Vliesses, geb. 1612. starb 4. April 1687. Dessen

Gem. I. Anna Elisabet, Johannis Joachimi, Grafens von Zinzendorff, und Judithæ, (einer Schwester der ersten drey Fürsten von Lichtenstein Caroli, Maximiliani und Gundaccari,) Tochter, und des Freyherrn von Zelcking Wittib.

Gem. II. Catharina Franciscа, Friderici, Grafens Cavriani, Freyherrns in Nieder-Walterstorff, der Kayserin Eleonoræ Ober-Hofmeisters, und Elisabetæ, Gräfin von Meggau, Tochter.

Aus der ersten Ehe sind

1) Ernst Rüdiger Graf von Stahrenberg, Ihro Kayss. Majest. würckl. Geheimder Rath, General-Feld-Marschall, Obrister Kriegs-Præsident, Commendant der Residentz Wien, und Ritter des goldnen Vliesses, welcher durch die heldenmüthige Vertheidigung der Stadt Wien, als sie von den Türcken belagert worden, sich in der gantzen Welt einen unsterblichen Nahmen erworben, ist A. 1704. 4. Jun. auf seiner Herrschafft Wasendorff ohne männliche Erben verschieden, daher die Herrschafft Wasendorff den Söhnen seines Herrn Bruders, Grafen Francisci Gundaccari zugefallen, nachdem er im Ehestande gelebt erstlich mit Helena Dorothea, Henrici Wilhelmi, Grafens von Stahrenberg, Tochter, hernach mit Josepha, Johannis Quintini, Grafens von Jörger, Tochter, vermählt 4. May A. 1689. diese hat sich nach ihres Herrn Gemahls Absterben an desselben Herrn Bruder, der iedoch von einer andern Mutter gebohren, vermählt. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Elisabeta, Hieronymi, Grafens von Thurn Gemahlin, verm. 4. Sept. 1680. 2. Helena Antonia Dorothea, Caroli Ferdinandi, Grafens von Wels Gemahlin, verm. 26. Aug. 1681. 3. Maria Catharina, verm. an Ottonem Henricum, Grafen von Hohenfeld; Maria Barbara, vermählt erstlich an Franciscum von Dünewald 11. Jun. 1692. hernach an Maximilianum Sigismundum, Grafen von Trautmannsdorff; 5. Henricus Balthasar, Graf von Stahrenberg, blieb in der Belägerung Belgrad 6. Sept. 1688. 6. Richardus, wurde im Treffen bey Salankemen 19. Aug. 1691. niedergemacht. Aus der andern Ehe: 1. Antonia, verm. an Franciscum, Grafen von Stahrenberg A. 1714. 2. Josepha.

1) Maximilianus Laurentius, Grafen von Stah-

Stahrenberg, Kayſ. General-Feldmarſchall und Gouverneur von Philippsburg, ſtarb in der Belägerung Mayntz von denen daſelbſt empfangenen Wunden im Octob. 1689. nachdem er zur Ehe gehabt Dorotheam, Gräfin von Scherffenberg.

Aus der andern Ehe:

1) Franciſcus Ottocarus, (oder Gundaccarus,) Graf von Stahrenberg, geweſener Kayſerl. Abgeſandter in Schweden, ſtarb allda 31. Oct. 1699. In der erſten Audience, die er bey dem Könige in Schweden erlangte, brachte er dieſe ominöſe Worte an: Ihro Maj. laſſen mich in meinem Anbringen (betreffende den gütlichen Vergleich wegen der Holſteiniſche Sache,) nicht fruchtloß ſeyn, weil ich weiß, daß ich die Gnade Ew. Majeſt. zu ſprechen ſchwerlich mehr, und dieſes mal meine letzte Audience mit der erſten haben werde; iſt ein ſonderbar Exempel von der Anzeige ſeines Todes. Er hat unterſchiedliche Gräfliche Kinder hinterlaſſen, davon vermuthlich

Herr Graf Sigismund Conrad Anton von Stahrenberg, Herr der Herrſchafften Waſendorff, Eferding und Schönbüchel, Kayſ. würcklicher Geheimder Rath, Cammer-Herr, und A. 1715. ſeq. erſter Oeſterreichiſcher Principal-Geſandter auf dem Reichs-Täge zu Regenſpurg, welcher 1721. als Kayſ. Geſandter wiederum nach Engelland gangen. Er beſitzt das herrliche Stahrenbergiſche Majorat. Gem. Maria Leopoldina Eliſabet, Maximiliani Caroli, Fürſtens von Löwenſtein-Wertheim, und Mariæ Polyxenæ, Gräfin Khuon von Bellaſy, Tochter, verm. 1710.

2) Der groſſe Kayſ. Miniſter, Herr Graf Gundacar Thomas von Stahrenberg, Herr zu Eſchelberg, Lichtenhaag, Pottendorff, Roteneck, Ritter des goldnen Vlieſſes, Kayſ. würckl. Geheimder- und Conferenz-Rath und Cammer-Præſident, welcher nach Abgang der Fürſten von Eggenberg die Erb-Marſchall-Würde in Oeſterreich auf ſein Geſchlecht gebracht, ſo ſolches ſchon in den ältern Zeiten verwaltet, aber nicht erblich beſeſſen; deſſen

Gem. I. Maria Beatrix Franciſca, Wilhelmi Johannis Antonii, Grafens und Herrn von Daun, Kayſ. Maj. Geheimden Raths, Feld-Marſchalls und Commendanten zu Prag, welcher 1706. geſtorben, und ſeiner andern Gemahlin Annæ Magdalenæ, Gräfin von Althann, Tochter, Caroli Joſephi, Grafens von Cobb, und auch Georgii Adami, Grafens von Loſenſtein, Wittib, ſie ſtarb 6. Jan. 1701.

Gem. II. die obbenannte Joſepha, Gräfin von Jörger, ſeines verſtorbenen Herrn Bruders Wittib, vermählt nach erhaltener Päbſtl. Diſpenſation A. 1707.

Aus der erſten Ehe iſt gebohren

Herr Graf Franciſcus von Stahrenberg, Ihro Kayſ. Maj. Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath, welcher 1714. mit Antonia, des vorgerühmten Graf Ernſt Rüdigers von Stahrenberg Tochter, und alſo mit ſeiner Stief-Schweſter ſich vermählet. V. Hiſtor. Remarqu. 1701. p. 62. und Hübners Supplement An. 1715. pag. 18. Conf. Speneri Opus Herald. Neuvermehrtes allgem. Hiſt. Lex.

In den offt belobten Collectan. Genealogico-Hiſtoricis wird angemerckt, daß in einer Bulla Eugenii Papæ dat. zu Bologna 1436. dem Freyherrn Johann Ebersdorff und ſeiner Gemahlin Gertrud, Freyin von Stahrenberg, gegeben werde Nobilis Viri & Nobilis Mulieris titulus, nonniſi Illuſtrioribus Familiis etiam Principum Dignitate fulgentibus à ſummis Pontificibus tribui ſolitus.

Das Freyherrl. Stahrenbergiſche Wappen im Wappenb. P. I. p. 33. præſentirt auf dem Mittelſchilde ein halbes blaues Panther-Thier, ſo Feuer aus Mund, Naſe und Ohren ſpeyet, im obern weiſſen Theile aus dem untern Theile entſpringend, (andere nennen es einen Greiff oder Stier,) als das Stamm-Wappen von den Marggrafen zu Steyer. Dieſes Panther-Thier im Schilde und auf dem Helme hat Kayſer Sigismundus 1437. mit goldnen Cronen gezieret; das Privilegium mit rothem Wachſe zu ſiegeln haben ſie von Friderico IV. 1464. erhalten. Der gröſſere Schild iſt wegen der Familie der Grafen (nicht von Schaumburg oder Schauenburg im Weſtphäliſchen, ſondern) Schaumberg oder Schamberg in Oeſterreich. Vid. Wappenb. P. I. p. 14. Dieſer Schaumbergiſche Schild iſt quadrirt, das 1. Quartier geſpalten, vorne weiß, hinten roth, ohne Bilde, als das alte Wappen der Familie oder Grafſchafft Schaumberg, alſo genennt vom Bergſchloſſe Schaumberg, nicht weit von Efferdingen gelegen. Das andere Quartier iſt mit drey roth und goldnen oder vielmehr ſilbernen Balcken geziert, darauf ein blau Winckelmaaß oder geſpitzter Sparre zu ſehen wegen der Freyherrlichen Familie Pettaw, aus wel-

em Hause Johann von Schaumberg zur Gemahlin gehabt Annam, Bernhardi, Freyherrn von Pettaw, Erb-Marschallin in Steyer, Tochter. (Conf. Wapp. nb. P. II. p. 37.) Im dritten rothen Quartiere ein goldner Ancker mit unter sich gekehrtem goldnem Balcken, durch dessen Ring ein Strick gezogen, wegen der Herrschafft Anckerstein, die ehemals den Land-Marschallen von Pettaw zuständig gewesen. In 4. goldnen Quartiere ein gecrönter schwartzer und gewundener Wurm oder Schlange wegen Wurmberg, (wie der Nahme anzeigt,) auch aus der Pettawischen Familie. Auf diesem Schilde stehen drey gecrönte Helme. Der mittelste, als der Stahrenbergische, trägt das gecrönte und Feuer-speyende blaue Panther-Thier, dessen Hals und Rücken mit Stacheln und Pfau-Federn besetzet, mit blau und weissen Helmdecken. Auf dem vördern Helme zwey Büffels-Hörner, deren am vördern das Ober- und am hintern das Untertheil weiß, das übrige roth, (im Wappenb. P. II. p. 14. ist das vördere Horn weiß, das hintere roth,) beyde Hörner aber werden mit zwey Bändern und doppelten Schlingen aus Gold und roth verknüpfft, mit weiß und rothen Helmdecken. Auf dem hintern Helme zwey an einander gelehnte Flügel, deren vörderer mit dem Bilde des andern Quartiers, nemlich mit Balcken und Winckelmaaß bezeichnet, mit abermahligen weiß und rothen Helmdecken. Spenerus.

Die Grafen von Steinau.

Dieses Gräfliche Haus posteriret aus dem uralten Hoch-Adelichen Geschlechte derer von Steinau, welche in Bucelino, Spenero, Wappenb. P. I. p. 107. zu der ansehnlichsten Fränckischen Ritterschafft gestellet werden, deren Stamm-Schloß Steinau im Hennebergischen. Nach Pastorii Bericht haben sie A. 1135. zu Würtzburg, und 1296. zu Schweinfurt dem Thurniere beygewohnet, und führen den Beynahmen Steinrück.

An. 1704. 30. Oct. erlangte der Herr Graf Adam Heinrich von Steinau das Incolat in Schlesien, welcher von Anno 1699. Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsis. nachmals von An. 1706. Venetianischer General-Feld-Marschall gewesen, und A. 1711. auf seinen Gütern in Böhmen gestorben. In Schlesien hatte er beherrschet im Schweidnitzischen Fürstenthum im Bolckenhaynischen das Gut Börnichen, und im Strigauischen Thomaswaldau ein Antheil. Von dieses tapffern Grafen Heldenthaten besiehe G. Helden-Lexicon.

Das alte Adeliche Wappen zeigt im weissen Schilde drey schwartze Räder. Auf dem Helme dergleichen Räder mit fünff weissen Federn besteckt. Die Helmdecken weiß und schwartz.

Die Grafen von Sternberg.

Von ihnen P. I. p. 932. seqq.

Aus diesem uralten hohen Geschlechte ist das Haupt der Schles. Linie

Herr Conrad, Graf von Sternberg und Ruedelsdorff, Herr des Königl. freyen Burglehns Bogenau, auf Ober- und Nieder-Syrdaing, Schönborn, Schalckau, (im Breßlauischen,) wie auch Gulau, Gilsdorff, Gaumitz und Johannsthal, Ihro Kayf. Majest. Rath, des Breßlauischen Fürstenthums Amts-Verweser, und (mit Beybehaltung dieser Charge,) nachgehends und noch ietziger Zeit Kayf. und Königl. Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz, Comes Germani Candoris & consummatæ Prudentiæ. Henel. Silesiogr. C. VIII. pag. 536.

Gem. I. Anna Margaretha, Freyin von Kotulinsky.

Gem. II. Maximiliana, Freyin von Stuben aus Schwaben, so vorhin einem von Buchwitz vermählt gewesen.

Aus der ersten Ehe:

I. Georgius Ernestus, ward geistlich, Ordinis Minoritarum, unter dem Nahmen Pancratius, ist schon gestorben.

II. N ward erstochen.

III. Johannes.

IV. Leopoldus, beyde geistlich Soc. Jes.

V. Graf Christianus auf Syrdaing, starb 1713. 2. Oct. nachdem er im Ehestande gelebt mit Comtesse Theresia von Neydhard, von der gebohren 1. Theresia.

VI. Comtesse Anna Elisabet, Leopoldi Ignatii von Sweerts, Reichs-Freyherrn von Reist andre Gemahlin.

VII. Agneta, geistlich zu St. Cattern in Breßlau.

VIII. Graf Julius Augustus von Sternberg, Herr des freyen Königl. Burglehns Bogenau, Königl.

Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg, hat zur Gemahlin Maximilianam Hedwig, Gräfin von Rechenberg; von ihr gebohren: 1. Maria Maximiliana Ulrica, geb. 17. Jun. 1716. 2. ....

Aus der andern Ehe:

I. Graf Franciscus, starb in Italien; II. Comteße Charlotta; III. Juliana; IV. Graf Ernestus; V. Carolus; VI. Conradus.

Diese Herren hatten sich ehemals im Oelßnischen ausgebreitet, darinnen ihre Stamm-Häuser Rudeldorff (in alten Briefen Rudolfvilla, ietzo Drolswitz heissende in der Wartenbergischen Standes-Herrschafft, welche Herrschafft vormals zum Oelßnischen gehöret hat,) und Pohlnisch Ellgutt. Von dero Ascendenten:

N. von Sternberg. Gem. eine von Näse; von der gebohren:

N. von Sternberg. Gem. eine von Rothkirch, (deren Mutter eine von Herborth.) Von ihr gebohren:

N. von Sternberg. Gem. eine von Heugel, (deren Mutter eine von Postolsky, des Vaters Mutter eine von Gafron, der Mutter Mutter eine von Falckenberg.) Von ihr gebohren vorgerühmter Graf Conradus von Sternberg, Ihro Kayserl. Majest. Landes-Hauptmann zu Glatz.

Um An. 1520. florirte einer von Sternberg und Pohlnisch Ellgutt, dessen Gemahlin eine von Posadowsky und Postelwitz; von der gebohren eine Tochter, die an einen von Pritwitz und Gafron vermählt gewesen.

Sie sind in Schlesien aus Böhmen kommen, woselbst diß grosse Haus die höchsten Chargen mit unsterblichem Ruhme bekleidet hat. Denn da sind gewesen:

Obrister Schencke: Jaroslaus von Sternberg.

Obrister Cantzler: Ladislaus 1610. biß 1521.

Obriste Burggrafen: Zdeslaus 1289. biß 1297. Zdencko 1448. biß 1467. Dieser Zdencko erlangte in Oesterreich die Herrschafft Weitra, und schrieb sich Freyherrn von Weitra 1464. conf. Excellentiss. Comitis à Wurmbrand Collectanea Genealogico - Historica. Adamus war Obrister Burggraf 1608. biß 1627. Graf Adolphus Wratislaus 1681.

Obriste Cämmerer: Also oder Alexius 1435. biß 1452. Ladislaus 1509. hochgedachter Adamus 1603.

Obriste Land-Richter: Adamus 1604. Wenceslaus 1648. biß 1650. Wratislaus 1678. biß 1688.

Obrister Hofmeister: Adamus 1594. biß 1599.

Obrister Müntzmeister 1420. D. Redels sehens-würdiges Prag.

In Nieder-Lausitz waren Land-Vögte:

A. 1468. Jaroslaus von Sternberg.

A. 1514. Albertus von Sternberg. Grossers Lausitziss. Merckwürdigk.

Sie sind vorlängst aus Deutschland und zwar aus Westphalen angelanget in Böhmen, darinnen im Kaurzimer Creisse das Schloß und Herrschafft Sternberg von ihnen erbauet worden. Ex VVestphalia in Bohemiam Stirps hæc translata esse perhibetur. Imhoffs Notitia Rom. Imper. in fol. in Mantissa.

Sie theilten sich nach der Zeit in zwey Haupt-Linien, davon die andere den Nahmen Holiczky führet, wie aus nachfolgender Genealogia è Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. Part. III. & IV. erhellet.

Zdislaus von Sternberg, lebte um An. 1200. Dessen Gemahlin Sidonia von Waldstein; von der gebohren:

Jaroslaus von Sternberg, der An. 1241. die Tartarn bey Olmütz geschlagen, und zu Prage bey S. Agnes in einem Fürsten-Huthe begraben liegt. Gem. Cunegunda Plichtin von Zerotin; von der gebohren unter andern: 1. Zdencko, von dem hiernächst; Zdislaus, Herr auf Mährisch Sternberg, Obrister Burggraf in Böhmen von A. 1289. biß 1297. Er war Stiffter der Mährischen Linie, starb 1300. Dessen Gemahlin Agnes, Gräfin von Schwartzenberg, die gestorben 1306. Von dieser Mährischen Linie sey abgestammet Albertus, Ertz-Bischoff zu Magdeburg.

Zdencko von Sternberg und Konopist, Jaroslai fil. hatte zur Ehe Magdalenam von Michalowitz, von der geb.

Ladislaus von Sternberg. Gem. Magdalena von Seeberg. Von ihr gebohren:

Smilo von Sternberg. Gem. Barbara von Pardubitz, Zdenckonis von Pardubitz, und Annæ von Wartemberg, Tochter; von der gebohren zwey Gebrüdere: Zdenko und Alexius.

(A) Zdenko, Obrister Burggraf in Böhmen von A. 1448. biß 1467. auch Statthalter in der Nieder-

Nieder-Lausitz, allwo sein Geschlecht damals Calau und andere Städte besaß. Er führte mit seinem Schwager, Könige Georgio in Böhmen, wegen der Religion Krieg, büßte aber darüber sein Leben ein. Sein Sohn

Jaroslaus, Herr in Konopist, war Obrister Land-Vogt in Lausitz; dessen 2. Söhne: 1. Ladislaus, war Obrister Cantzler in Böhmen von An. 1510. biß 1521. 2. Johannes, der ietzo folget. Conf. G. Adels-Lexic.

Johannes auf Bechin und Konopist, Königs Ladislai Rath und Burggraf zu Carlstein. Gem. Johanna von Schwihowsky; von der gebohren:

Adam von Sternberg auf Zelena Hora (oder Grünberg in Deutscher Sprache) und Nepomuk, Kaysers Ferdinandi I. Rath und Obrister Cämmerer in Böhmen 1554. Gem. Margaretha von Malovecz und Paczov, von der gebohren:

Zdeneck (Zdenko,) Freyherr von Sternberg auf Blatna, Schlüsselburg und Sedlitz, Kayserl. Majest. Rath und grössern Land-Rechts Beysitzer in Böhmen, hatte zur Ehe Catharinam von Rzepiczky und Sudomirze, (deren Frau Mutter Margaretha, Gräfin von Guttenstein, des Vaters Mutter Catharina, Freyin von Eckartsau, der Mutter Mutter Margaretha, Truchseßin von Waldburg.) Von ihr gebohren Adamus und Stephanus.

I. Adamus, Freyherr von Sternberg der Aeltere, auf Bechin, Grünberg, Nepomuk, derer Kayser Rudolphi II. Matthiæ und Ferdinandi II. Geheimder Rath, und von An. 1603. biß 1627. Obrister Burggraf in Böhmen. Dessen erste Gemahlin Eva, Herrin von Lobkowitz; von der gebohren:

1. Jaroslaus Wolffgang, Graf von Sternberg, Herr auf Schlüsselburg, Kaysers Ferdinandi II. Rath, Cämmerer und grössern Land-Rechts Beysitzer, ward von seinen eigenen Leuten umgebracht. Dessen Gemahlin Maximiliana Veronica, Friderici Swihowsky, Freyherrn von Riesenberg und Swihau, und seiner Base, Johannæ Swihowskin, Tochter.

2. Maria Eusebia von Sternberg, Jaroslai Borzita, Grafens von Martinitz, von An. 1638. gewesenen Obristen Burggrafens in Böhmen, Gemahlin.

Die andere Gemahlin des Obristen Burggrafen Adami war Maximiliana, Gräfin von Hohenzollern, und seiner ersten Gemahlin Euphrosinæ, Gräfin von Oettingen, Tochter; von der gebohren:

Franciscus Matthias, Graf von Sternberg, Herr auf Bechin, Grünberg, Nepomuk, Libochowitz und Budin, Obrister Land-Richter in Böhmen 1648. starb 4. April. 1650. Dessen Gemahlin Ludomilla Kavka, Freyin von Rziczan. Von ihr gebohren 3. Söhne:

α) Wenceslaus Adalbertus, des H. R. Reichs Graf von Sternberg, Herr auf Grünberg, Kayserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath, Ritter des goldenen Vliesses, und Obrister Land-Richter des Königreichs Böhmen, starb 1708. Gem. Clara Bernhardina, Johannis Bernhardi, Freyherrns von Maltzan-Neuschloß, Tochter; von der gebohren Comtesse Maria Barbara, Aloysii Thomæ Raymondi, Grafens von Harrach, Ritters des goldenen Vliesses, und Kayserl. würcklichen Geheimden Raths, erste Gemahlin. Sie war geb. 1674. verm. 1691. starb 1694.

β) Johannes Norbertus, Kayserl. Cammer-Herr.

γ) Ignatius Carolus, des H. Röm. Reichs Graf von Sternberg, Herr in Skoczicz, Kayserl. Majest. Geheimder Rath und Ober-Appellations-Præsident des Königreichs Böhmen, starb 1700. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebet: Erstlich mit Ludomilla Polyxena, Gräfin von Zdiar, verwittibten Freyin von Swihowsky; hernach mit Maria Barbara, Gräfin von Hoditz, verwittibten Freyin von Wrzezowitz.

δ) Comtesse Maria Barbara Ludomilla, Joh. Sebastiani, Grafens von Pötting, Gemahlin.

ε) Comtesse Maria Maximiliana, Caroli Maximiliani, Grafens Laschansky, Gemahlin.

In Balbini Miscell. Dec. 1. lib. 2. Part. 3. heissen des obbenannten Franciscі Matthiæ Kinder: Wenceslaus Adalbertus, Johannes Norbertus, Ignatius & duæ eorum Sorores; aber in Seifferts Ahnen-Tafeln Part. 3. num. 22. werden Franciscus Matthias, Ignatius Carolus und Joh. Norbertus vor 3. Brüder, und Wenceslaus Adalbertus sammt den zwey Schwestern vor Franciscі Matthiæ Kinder gehalten.

II. Stephanus, Freyherr von Sternberg, Cammer-Præsident in Böhmen, hatte zur Ehe Veronicam, Freyin von Weitmill, Erbin der Herrschafft Posteck

Postelberg, Jaroslai und Elisabethæ, Herrin von Zierotin, Tochter; von der gebohren: 1. Rudolphus, von dem hiernächst; 2. Franciſca Maximiliana, Joh. Gottfrieds, Freyherrn zum Jungen, Gemahlin.

Rudolphus, Freyherr von Sternberg auf Postelberg, Miroschowitz und Zasmuk. Dessen Gemahlin Helena Eustachia, Freyin von Krzineczki und Ronov, die schöne Helena genannt, eine Stamm-Mutter der heutigen Herren Grafen von Sternberg; von der gebohren:

Adolphus Wratislaus, des H. Röm. Reichs Graf von Sternberg, Herr zu Postelberg, Zasmuck, ꝛc. Ihro Kayserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath, Obrister Burggraf des Königreichs Böhmen, und Ritter des goldenen Vliesses, welcher 1703. 4. Septemb. wie Seiffert in seinen Ahnen-Tafeln anmerckt, zu Prag verschieden, und auf seinem Gute Zasmuck begraben liegt, und mit seiner Gemahlin Anna Lucia, Joachimi Ulrici, des H. Röm. Reichs Grafens von Slavata, Tochter, gezeuget hat 5. Söhne, 9. Töchter. Die Comtessen sind: 1. Comtesse Maria Franciſca; 2. Comtesse Maria Eleonora, Dominici Andreæ, Grafens von Kaunitz, des H. Röm. Reichs Vice-Cantzlers Gemahlin; sie starb 2. Decemb. 1706. 3. Comtesse Maria Anna; 4. Comtesse Maria Renata, Caroli Josephi, Grafens von Paar, Erb-General-Postmeisters und Kayserl. Geheimden Raths Gemahlin; 5. Comtesse Maria Catharina, ist geistlich, und heißt Angelica; 6 Comtesse Maria Clara; 7. Comtesse Maria Josepha Beatrix, Georgii Adami, Grafens von Martinitz, gewesenen Kayserl. Botschaffters zu Rom, zweyte Gemahlin; ward Wittwe 24. Jul. 1714. 8. Comtesse Maria Charlotta Josepha, Johannis Antonii, Fürstens von Eggenberg, Gemahlin, itzo Wittib; 9. Maria Theresia, Joh. Maximiliani, Grafens von Thun, Kayserl. Cammer-Herrns, Gemahlin; vermählet 1666.

Von denen 5. Söhnen sind:

1) Herr Frantz Leopold, des H. Röm. Reichs Graf von Sternberg, Herr auf Scerowitz, Platz, Grünberg, Pradlo und Lubenetz, Ihro Kayserl. Majest. Cämmerer und Reichs-Hof-Rath. Gem. Maria Johanna Nortburga Felicitas, Ferdinandi VVilhelmi Eusebii, des H. Röm. Reichs Fürsten zu Schwartzenberg und Sultz, Land-Grafens zu Kleggau, Ihro Kayserl. Majest. würcklichen Geheimden Raths, der Römischen Kayserin Ober-Hofmeisters und Ritters des goldenen Vliesses, welcher 23. Octobr. 1703. zu Wien gestorben, und Mariæ Annæ, Gräfin von Sultz, Landgräfin zu Kleggau, ältesten Erb-Tochter aller unbeweglichen Güter, welche 17. Jun. 1698. gestorben, Tochter; verm. zu Wien 4. Jun. 1708. Von ihr gebohren: 1. Comtesse Maria Franciſca, geb. zu Wien 28. May 1709. 2. Comtesse Maria Josepha Antonia, geb. 13. Jun. 1710 starb nach einer halben Stunde; 3. Graf Adam Franciſcus Ernestus, get. zu Wien 20. Jun. 1711. 4 Comtesse Maria Josepha Franciſca, get. zu Wien Mens. Jun. 1712. 5. VValpurgis Josepha, get. zu Wien 14. Mart. 1716. 6. VValpurgis Theresia, get. zu Wien 26. Mart. 1717. 7. Comtesse Maria Ernestina, get. zu Wien 9. May 1718.

2) Herr Franciſcus Damianus, des H. Röm. Reichs Graf von Sternberg.

(B) Alexius, oder Also von Sternberg; der fieng an die Linie Holiczki von Sternberg, war Obrister Cämmerer in Böhmen, starb in hohem Alter 1483. von welchem mediante

1. Petro Holiczki von Sternberg auf Leschno, Obristen Cämmerer in Böhmen, und Königs VVladislai Feld-Marschalln, der 1514. gestorben, und Catharina von Rosenberg, die gebohren 1447. gestorben 1521.

2. Johanne Holiczki von Sternberg, und dessen ersten Gemahlin, Ludomilla von Wartenberg;

3. VVenceslao Ulrico, und Anna von Rziczan;

4. Petro (qui aliis vocatur Joannes,) und Sidonia, Gräfin von Guttenstein;

5. Udalrico und Elisabet, Gräfin von Wrtby;

6. Wenceslao Georgio und Ursula Polyxena, Gräfin von Martinitz,

entsprossen gewesen

Johannes Wenceslaus, des H. Röm. Reichs Graf von Sternberg, Herr in Böhmisch Sternberg und Janowitz, Ihro Kayserl. Majest. Rath, würcklicher Cämmerer, und grössern Land-Rechts Beysitzer; Dessen Gemahlin Maria Magdalena, Gräfin von Heussenstein, quibus proles exoptata & sperata, schreibt Balbinus 1687. welcher in Miscell. Bohem. Dec. 3. lib. 3. part. 4. Tabulam Genealogicam Illustriss. Bohemiæ Procerum de Sternberg

berg cum Cognomento Holyczkiorum præsentiret. Quidam vero Genealogistæ, ut Bucelinus, Ordinem hunc Genealogicum nonnihil immutant. Es ist aber mit erstbesagtem Herrn Grafen Joh. Wenceslao diese Linie Holiczky 1712. M. April. ausgestorben.

Obbesagter zwey Gebrüdere, Zdenkonis und Alexii, Schwester war Cunigunda von Sternberg, Königs Georgii Podiebrat zu Böhmen Gemahlin, die gestorben 1449.

Im siebenden Seculo lebte eine Gräfin von Sternberg aus Böhmen im Ehe-Stande mit Walprechto, Grafen von Schwartzburg, (der ein Sohn war Popponis, Grafens und Herrns zu Schwartzburg in Thüringen, und dessen zweyten Gemahlin Juttæ, Wenceslai, Hertzogs in Böhmen, Tochter.) Walprecht regierte die Grafschafft nach seinem Herrn Vater 18 Jahr, und starb A. 879. Vid. Henningis Opus Genealog. Tom. I. Part. 2. pag. 322.

In Pactis hæreditariis Comitum Holsato-Schaumburgicorum & Comitum Sternbergensium An. 1370. initis, subscripserunt: Graf Heinrich von Sternberg, Junckherr; Simon von Sternberg, Dechant zu Paderborn, (der hernach Bischoff daselbst worden;) und Junckherr Johann, Graf von Sternberg, apud Cyriac. Spangenberg in Chron. Schaumburg. lib. 5. c. 18. Conf. Henningis Tom. I. pars 2. Doch dieses sind die ehemaligen Grafen in Nieder-Sachsen, deren Grafschafft von denen Grafen von Schaumburg (Schauenburg) an die Grafen von Lippe kommen; wie denn die Grafen von Schaumburg im 1. und 4ten Quartiere ihres Schildes einen rothen sechseckigten Stern im goldenen Felde geführt wegen besagter Grafschafft Sternberg. Wappenb. P. I. p. 18. Spener. P. II. p. 348. Nostro tempore nomen Juncker vix Nobilitati inferiori relictum, anteà vero etiam Ducum, Principum, Comitumque filiis natu minoribus tributum fuit. Vid. Becmanni Notitia Dignit. Illustr. p. 288.

Es ist auch eine Grafschafft Sternberg in Kärnthen, deren Herren sich Grafen von Sternberg, Malatin und Treven geschrieben, davon der letzte Graf Walther von Sternberg solche Grafschafft an Mainardum, Grafen von Ortenburg, verkaufft, und als Mainardi Enckel Fridericus 1418. starb, so kam die Grafschafft Testaments-weise an die anverwandten Grafen von Cilley, welche daher 3. goldene Sterne im blauen Felde führten, nach Anzeige des Wappenb. P. 2. p. 20. Es hätte aber der letzte Graf zu Cilley, dessen Succession an das Durchl. Ertz-Haus Oesterreich gediehen, seiner Gemahlin einige Güter angewiesen, und weil selbte hernach sich an einen Böhmischen Herrn von Witowitz vermählet, so hätte sie den Nahmen Sternberg mit Kaysers Friderici III. Bewilligung auf eine andere Familie gebracht, die annoch in Böhmen berühmt sey: Derselben habe Kayser Fridericus von den drey Sternen einen dergleichen gelben Stern im blauen Schilde ins Wappen verliehen, welcher auf einem weissen dreyhüblichen Berge stehet, wie zu sehen im Wappenb. P. I. p. 31. Diese Gedancken werden in Herrn Speners Opere Herald. P. 2. p. 65. und 751. aus dem Lazio angeführet; daß aber die Herren von Sternberg viel eher in Böhmen kommen, ist aus dem Vorgehenden klar. Erwehnte Grafen von Sternberg in Kärnthen hatten den Strich Landes von dem Closter Ostiach an biß an Villach zu beherrschen, in welcher Gegend noch die Ruinen vom Schlosse Sternberg zu sehen, schreibt Lazius lib. 6. de Migr. gent. p. 181.

Die Grafen von Stollberg.

SPangenberg in seiner Sächsischen Chronica cap. 53. 55. gedencket derer Stollbergischen Herren allbereit zur Zeit Clodovæi M. Königs derer Francken, welcher An. 484. zur Regierung kommen, 499. ein Christ worden, und Sachsen zur Ruhe gebracht hat; insgemein aber wird der Ursprung dieses Welt-kundigen Hoch-Reichs-Gräfl. und im Wetterauischen Collegio florirenden Geschlechts zugeschrieben dem

Otto von Columna, einem Römischen Ritter, der An. 566. um das Hartz-Gebürge seine Residentz und Herrschafft gehabt, auch wegen seiner Helden-Thaten von Justino II. die hohe Würde eines Grafen von Stollberg sammt einem schwartzen Hirsche im goldenen Felde des Wappens erlanget, nachdem er dem Kayser einen auf dem alten Stahlberge bey Rottleberoda gefangenen schwartzen Hirsch, als ein rares Wildpret, verehret hatte: Unter dessen Nachkömmlingen war bey etlichen eine solche Macht und Ansehen, daß sie sich, nach

Anzeige

Anzeige alter Archivs-Urkunden, von GOttes Gnaden geschrieben, auch ihnen von der Päbstlichen Cammer Titulus Viri Nobilis beygeleget worden, welchen sie sonst nur Fürsten und Hertzogen zu geben von Alters her gewohnt ist. Besagter Otto lebte im Ehe-Stande mit Christina von Henneberg. Vid. Part. I. Operis hujus p. 20.

Henricus A. 582. Gem. Mechtild von Gleichen.

Volckmar A. 650. Gem. Mechtild von Henneberg.

Henricus A. 761. Gem. Elisabet von Würtemberg.

Woldemar A. 840. 880. Dessen Schwester Juliana mit einem Fürsten in Schlesien A. 809. Beylager gehalten haben solle, (wiewol Schlesien, ehe es von Pohlen unter des Vladislai II. Fürstens von Pohlen Printzen 1159. abgetheilet worden, unter dem Nahmen Pohlen begriffen gewesen.) Woldemari Gemahlin war Elisabet von Franckenstein.

Von ihnen mediante

I. Udone A. 900. und Judith, Prinzeßin von Mecklenburg aus der Obotriten Lande;

II. Ottone II. 961. und Sophia, Gebohrnen von Brandenburg;

III. Grafen Botho I. Kayserl Henrici III. Statthaltern zu Goßlar und ; ; ; ; ;

IV. Grafen Botho II. (dessen jüngerer Bruder, Albertus, Elisabetham, Gräfin von Querfurt, Kayserl Lotharii Saxonis leibliche Schwester, und Gebhardi II. zu Supplinburg vierdte Tochter, zur Ehe gehabt,) und Anna, Gräfin von Mannsfeld;

V. Botho III. A. 1131. und Hedwig von Merseburg und Bremen;

VI. Grafen Botho IV. 1170. und einer Gräfin von der Lippe;

VII. Alberto I. 1207. und Eva Catharina, Gräfin von Waldeck;

VIII. Henrico IV. und Margaretha zu Henneberg;

IX. Henrico V. 1254. und Jutta . . . . ;

X. Alberto III. und einer Gräfin von Altenburg;

XI. Henrico VII. 1370. und Helena von Querfurt;

XII. Grafen Botho VI. und entweder dessen ersten Gemahlin Mechtild von Hohnstein, oder der andern einer Gräfin von Wernigeroda;

XIII. Grafen Botho VII. zu Stolberg und Wernigeroda, der (nicht 1456. sondern) 1457. gestorben, und Anna, Henrici, Grafens zu Schwartzburg, und Catharinæ, gebohrner Hertzogin zu Braunschweig, (dero Herr Vater Fridericus Brunsvicensis A. 1400. zum Römischen Kayser erwählet wurde,) Tochter;

XIV. Grafen Henrico VIII. der gestorben (nicht 1508. sondern) 1511. und seiner ersten Gemahlin Mechtild, Gräfin zu Mannsfeld, (deren Frau Mutter Margaretha, gebohrne Hertzogin von Sagan aus Schlesien;)

XV. Grafen Botho dem Glückseligen zu Stolberg, Wernigeroda und Hohnstein, Equite Aurato, qui Palæstinam A. 1493. Comes Eberhardi Ducis Würtembergici, invisit, mortuus 1538. die Martis post Trinit. und Anna, Gräfin zu Königstein, eintzigen Erbin, die eod. An. Mittwochs nach Oswald verschieden, (deren Frau Mutter Luysa, Gräfin von der Marck;)

sind entsprossen 13. Gräfl. Kinder, unter welchen sonderlich zu mercken drey Söhne:

1. Graf Ludovicus. Dieser ist dreyer Kayser, Caroli V. Ferdinandi I. und Maximiliani II. Geheimder Reichs- und Kriegs-Rath gewesen, und ein grosser Redner, der einmals vor der Königin Elisabet in Engelland zwo Stunden lang in einer sehr geschickten Lateinischen Rede seine Ambassade so vorgetragen, daß die gelehrte Königin darüber erstaunet, und bekannt, daß seines gleichen in Engelland nicht zu haben. Sein Herr Vetter Eberhard, der letzte Graf zu Königstein, setzte ihn zum Testaments-Erben ein, wie er denn auch die Grafschafft Königstein (unweit Franckfurt am Mayn in der Wetterau gelegen,) und Rochefort (nostris Rutschefort) im Ardenner Walde, (so ebenmäßig ihre eigene Grafen gehabt, und durch Heyrath an die Grafen von der Marck, und von diesen durch Vermählung gedachter Luysæ an Graf Philippum, Herrn von Eppstein, und endlich durch deren Tochter, vorangezogene Anna auf das Haus Stolberg kommen,) sammt andern zugehörigen Herrschafften von An. 1533. und 35. inne gehabt, auch die Grafschafft Wertheim sammt der Herrschafft Breuberg im Fränckischen Creisse dazu gekaufft. Er starb zu Wertheim 24. August. 1575. Seine Gemahlin Walpurgis, Wilhelmi, Grafens von Wied, Tochter, gieng in der Sterblichkeit

voran 26. Jan. 1556. Da denn in Ermangelung männlicher Erben die Grafschafft Königstein an seinen jüngsten Bruder Christophorum gediehen, die andern Graf- und Herrschafften aber an seine Töchter kommen, deren drey: 1. Catharina, verm. 1548. an Graf Michael zu Wertheim, dem sie gebohren eine eintzige Tochter Barbaram, die starb bald, und also verwelckte das Gräfliche Wertheimische Haus; 2. Elisabet, verm. erstlich an Graf Dittrichen von Manderscheid, hernach an Graf Wilhelm zu Criechingen, doch beyde Ehen waren erbloß; 3. Anna, vermählt an Graf Ludwigen zu Löwenstein, Herrn zu Scharffenegg, Kayserlichen Cammer-Præsidenten, der 80. Jahr alt worden, und 4. Kayser überlebt, auch ein gemeiner Stamm-Vater ist aller heutigen Reichs-Grafen von Löwenstein. Ihm hat besagte Anna die Graf- und Herrschafften Rochefort, Wertheim und Breuberg zugebracht, daher die Wertheimische und Rochefortische Prætension bey den Herren Grafen von Stollberg entstanden.

2. Heinrich der Aeltere, von dem hienächst.

3. Christophorus, geb. Dominica I. post Epiph. 1514. succedirte auf erhaltenen Lehn-Brief Kayserl. Maximiliani II. 1575. seinem Bruder Graf Ludovico in der Grafschafft Königstein, welche er auch biß in seinen Tod besessen, der erfolgte zu Königstein 8. Aug. (al. 2. Jul.) 1581. worauf der Chur-Fürst von Maintz diese Grafschafft sich zugeeignet, und dero Bruders Henrici Söhne davon ausgeschlossen, auch biß ietzo behalten. Fundamenta Prætensionis Stolbergicæ in Comitatu Königstein vid. in Spener. Operis Herald. P. II. p. 765.

Henricus der Aeltere, Bothonis 61. ein Graf von güldnen Zeiten, und allgemeiner Stamm-Vater der Stolbergischen Häuser, hielt sein Beylager 1557. mit Elisabet, gebohrnen Gräfin von Gleichen, (deren Herr Vater Hector der Aeltere zu Gleichen-Blanckenhayn, und die Frau Mutter eine gebohrne Schonenvorstin gewesen;) Er verschied zu Stolberg 13. Nov. 1572. Sie folgte 26. Jun. 1578. nachdem von ihr gebohren 3. Söhne: 1. Botho, ein Kriegs-Held, brachte es zu keinem hohen Alter, sondern blieb im Lager zu Mühlheim bey Cölln am Rhein 21. Sept. 1583. 2. Ludovicus Georgius, starb 7. Nov. 1618. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt; die andere Gemahlin war Anna Maria, Grafens Ottonis zu Salm, und Ottiliæ, Gräfin zu Nassau-Weilburg, Tochter, von der ein eintziger Sohn Henricus Vollrath, gebohren 13. Jul. 1590. gestorben 1641. Dieser Henricus Vollrath erzeugte mit seiner ersten Gemahlin Catharina, Gräfin zu Mannsfeld, einen Zwilling, der nur biß ins 7te Jahr gelebt: mit der andern Margaretha, Gräfin zu Solms-Laubach, aber nur 4. Töchter, daß also dieser Ast Grafens Ludovici Georgii ein Ende genommen; 3. Graf Christoph, der ietzo folget.

Christophorus, Henrici dritter und jüngster Sohn, ein mit wahrer Gottesfurcht und Demuth hochbegabter Landes-Vater, und Stamm-Vater der heute noch blühenden Hoch-Gräfl. Linien, geb. 1. Dec. 1567. auf dem Hause Hohnstein, hielt 2. Oct. 1592. auf dem Blanckenburgischen Schlosse Beylager mit Frauen Hedwig, der Letzten des Stammes, Grafens Ernesti zu Rheinstein-Blanckenburg und Barbaræ, Gräfin zu Hohnstein, Schwed und Vierraden, Tochter. Von der gebohren 1. Henricus Ernestus, der pflantzte die Wernigerodische Linie; 2. Johannes Martinus, setzte die Stolbergische Linie fort; 3. Christophorus Ludovicus, starb frühzeitig (nicht 1621. sondern) 1619. æt. 24. ann. 4. Barbara Maria, verm. erstlich mit Graf Wolffgang Georgen, ihrem Vetter im dritten Grad gleicher Linie, hernach mit Graf Johann Georg IV. zu Mannsfeld; 5. Botho Ulrich, starb 1624. æt. 16. ann. 6. Elisabet, starb auch jung.

(A) Die ältere oder Wernigerodische Linie.

Die erstlich in zwey Aeste gangen, nehmlich Wernigerode und Gedern (Geudern;) nach Absterben aber Grafens Ernesti, als Wernigeroda an Geudern gefallen, ietzo in Wernigeroda, Gedern, und Schwarzau sich theilet. Die Stadt und Schloß Stolberg (à chalybe von den Stahl-Gruben,) auf dem Hartze oder beym Hartz-Walde an Thüringischen Gräntzen ist das Haupt der Grafschafft. Die Grafschafft und Stadt Wernigeroda im Halberstädtischen ist ein Lehn von Chur-Brandenburg. Das Amt Geder in der Wetterau. Das Amt Schwartza im Hennebergischen.

Graf

Graf Henricus Ernestus, geb. zu Schwartzau oder Schwartzenau 20. Jul. 1593. starb 4. April 1672. Gem. Anna Elisabet, des obgedachten Grafen Henrici Vollraths Tochter, die gestorben 17. Oct. 1668. nachdem von ihr gebohren 2. Herren und eine Comtesse, 1. Graf Ernestus, von dem hienächst; 2. Comtesse Anna Eleonora, geb. zu Ilsenburg 26. Mart. 1651. verm. 1670. 23. Mart. an Emanuel, Fürsten von Anhalt in Köthen; sie ward in eben dem Jahre (nicht 1671. wie in der Durchl. Welt,) den 8. Nov. eine Wittwe, und gebahr den 20. May 1671. einen Posthumum, Printz Emanuel Lebrecht. Sie starb 27. Jan. 1690. 3. Graf Ludwig Christian, von dem hernach.

I. **Zu Wernigeroda**, Graf Ernestus, geb. zu Ilsenburg 25. Mart. 1650. gestorben 9. Nov. 1710. trat nach dem väterlichen Testament die Regierung der Grafschafft Wernigeroda A. 1677. an, nachdem er sich vermählt 1672. 10. Jun. mit Sophia Dorothea, Gräfin zu Schwartzburg und Arnstadt, von der gebohren: 1. Henricus Christianus, geb. 23. Nov. 1673. starb 14. Mart. 1683. zu Ilsenburg an Masern; 2. Sidonia Elisabet, geb. 16 Febr. 1676. verm. 14. Aug. 1697. an Graf Henricum XIII. ältester Unter-Grätzischer Linie; 3. Emanuel Ernst, geb. 13. Aug. 1678. starb 12. Jul. 1680. 4 Albertina Charlotta, geb. 26. Jul. 1679. gestorben 25. Jul. 1680.

II. **Zu Gedern**, Graf Ludovicus Christianus, regierte zu Geudern, war geb. 8. Sept. 1652 zu Ilsenburg, starb 27. Aug. 1710. lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit der Durchl. Princessin Sophia Dorothea, Hertzog Friedrichs zu Würtemberg-Neustadt, und Claræ Augustæ, Hertzogin zu Braunschweig-Lüneburg-Wolffenbüttel, Tochter, die geb. 26. Sept. 1658. verm. 16. Sept. 1680. gestorben 23. Jul. 1681. in der Geburth; hernach mit der Durchl. Princessin Christina, Hertzogs Gustavi Adolphi zu Mecklenburg-Güstrow, und Magdalenæ Sibyllæ, gebohrner Hertzogin zu Holstein-Gottorff, Tochter, die gebohren 14. Aug. 1663. verm. 14. May 1683. von ihr geb. 9. Herren und 14. Comtessen: 1) Gustavus Adolphus, geb. 17. Jan. 1684. als ein Zwilling, und bald nach der Taufe verschieden; 2) Gustavus Ernestus, geb. 10. Mart. 1685. gest. 4. Jun. 1689. 3) Carolus Ludovicus, geb. 15. April. 1689. als ein Zwilling, gest. 6. Aug. 1691. 4) Graf Christianus Ernestus, von dem hienächst, verm. in Geudern 31. Mart. 1712. mit Comtesse Sophia Charlotta, Graf Johann Antons zu Leiningen-Westerburg und Charlottæ Luysæ, Gräfin von Witgenstein, Tochter, hielten ihren Einzug in dero Residenz und Schloß Wernigeroda 27. Jul. 1712. aus welcher hohen Vermählung entsprossen 1. Comtesse Luysa Christina, geb. 2. Jan. 1713. 2. Graf Friedrich Ludwig, geb. 2. Dec. ejusd. anni; 5) Graf Friedrich Carl, von dem auch im folgenden; 6) Ludwig Adolph, geb. 16. Jun. 1697. starb 6. Jan. 1698. 7) Graf Henricus Augustus, sein Zwillings-Bruder, geb. 17. Jun. 1697. von dem hernach; 8) Rudolph Lebrecht; und 9) Ludwig Christian, Zwillinge, gebohren 17. Sept. 1701. der Letztere gestorben 22. Nov. 1701. der Erstere im April 1702. Die 14 Comtessen sind: 1. eine, welche mit Gustav Adolphen als ein Zwilling 17. Jan. 1684. gebohren, aber todt auf die Welt kommen; 2. Friderica Charlotta, geb. 3. April 1686. verm. 1709. 8 Dec. an Graf Friedrich Ernsten zu Solms und Tecklenburg, Kayf. Geheimden Rath und Kayserl. Cammer-Gerichts-Præsidenten; 3. Æmilia Augusta, geb. 11. May 1687. verm. 1. Oct. 1709. an Graf Just Christian zu Stolberg; 4. Christiana Luysa, geb. 6. April 1688. gest. 11 Aug. 1691. 5. Albertina Antonia, geb. 15 April 1689. mit Carl Ludwigen, als Zwilling, aber gest. 18. Aug. ejusd. a. 6. Gustava Magdalena, geb 6. April 1690. starb 22. Mart. 1691. 7. Christina Eleonora, geb. 12. Sept. 1692. verm. 1708. 9. Aug. an Herrn Ernst Casimir, Grafen zu Ilsenburg und Büdingen; 8. Ernestina Wilhelmina, geb. 29. Jan. 1695. 9. Friderica Luysa, geb. 20. Jan. 1696. starb 24. April 1697. 10. Sophia Christiana, geb. 17. Aug. 1698. 11. Ferdinanda Henrietta, geb 2. Oct. 1699. 12. Augusta Maria, geb. 28. Nov. 1702. 13. Carolina Adolphina, geb. 27. April 1704. starb 10. Febr. 1707. 14. Philippina Luysa, geb. 20 Oct. 1705.

a) **Zu Wernigeroda**, Herr Graf Christianus Ernestus, geb. 3. April 1691. verm. in Geudern 31. Mart. 1712. mit Comtesse Sophia Charlotta, Grafen Johann Antons zu Leiningen-Westerburg, Kayserl. Cammer-Gerichts zu Wetzlar Præ-

sidenkens, und Comtesse Sophiæ Charlottæ Luysæ, Gräfin von Witgenstein, Tochter, hielten ihren Einzug in dero Residenz und Schloß Wernigeroda 27. Jul. 1712. aus welcher hohen Vermählung entsprossen 1. Comtesse Luysa Christiana, geb. 2. Jan. 1713. 2. Graf Friedrich Ludwig, geb. 2. Dec. ejusd. a.

β) **Zu Stolberg-Geudern**, Herr Graf Friedrich Carl, geb. 11. Oct. 1693.

γ) **Zu Stolberg-Schwarzau**, Herr Graf Henricus Augustus, gebohren als ein Zwilling 17. Jun. 1697.

(B) Die Jüngere oder Stolbergische, welche jetzo in zwo Linien geht, Stolberg und Roßla.

Graf Johannes Martinus, geb. zu Ortenberg 4. Nov. 1594. starb 22. May 1669. Gem. Comtesse Agneta Elisabet, einzige Tochter Herrn Graf Justi III. (sonst Jobst genannt.) zu Barby, verm. 1633. 18. Jul. Sie starb 6. Jan. 1651. nachdem von ihr gebohren 1. Sophia Hedwig, geb. und gest. 17. Jul. 1635. 2. Graf Christoph Ludwig, von dem hienächst; 3. Heinrich Günther, geb. zu Stolberg 27. May 1637. gestorben an Pocken 27. Sept. 1656. 4. Graf Friedrich Wilhelm, geb. zu Stolberg 7. Febr. 1639. ein Herr von ungemeiner Leutseligkeit, residirte zu Stolberg, starb aber 23. Aug. 1684. ohne Erben zu haben von seiner Gemahlin Christina Eleonora, Henrici III. Freyherrn von Friesen, Chur-Sächs. Geheimden Raths-Directoris, Tochter, verm. zu Dreßden 1674. Sie starb 21. Sept. 1696.

Graf Christophorus Ludovicus, geb. zu Rosenburg in der Grafschafft Barby 18. Jun. 1634. studirte 1652. 53. zu Leipzig, besuchte fremde Länder und hoher Potentaten Höfe, und war also einer der gelehrtesten und qualificirtesten Herren. Er besaß biß zu des Vaters Tode 1669. die übergebene Regierung der Graf- und Herrschafft Ortenberg, und verwaltete die Succession ex Provisione Majorum mit dem Herrn Bruder Graf Friedrich Wilhelm in gesammter Regierung biß A. 1671. da sie zur Theilung geschritten, und nach dessen tödtl. Hintritt 1684. trat er die alleinige Regierung an, die er höchst-rühmlich geführet, und 1704. 7. April selig vollendet. Gem. die Durchl. Princeßin Luysa Christina, Georgii II. des Gütigen und Weisen zu Hessen-Darmstadt, und Sophiæ Eleonoræ, gebohrner Hertzogin aus dem Chur-Hause Sachsen, Tochter, die gebohren 5. Febr. 1636. verm. 29. Oct. 1665. gestorben 11. Nov. 1697. von welcher gebohren: 1. Graf Georgius, geb. 14. Nov. 1666. erwarb das unsterbliche Lob eines ungemeinen hohen Verstandes, und Gelehrsamkeit in Philosophia, Jurisprudentia & Theologia, wie er denn auch in den 2. letzten Jahren bey den Gräfl. Collegiis des Herrn Vaters Stelle bey dessen herannahendem Alter vertreten, er starb aber 17. Febr. 1689. zu größtem Leidwesen; 2. Graf Carolus, geb. zu Darmstadt 25. Jan. 1668. ein Herr auch von grosser Hoffnung und Liebe zu höhern Studiis, starb 2. May 1685. an Masern; 3. Comtesse Sophia Eleonora, geb. zu Ortenberg 6. Aug. 1669. 4. Graf Johann Ludwig, geb. zu Ortenberg 6. Nov. 1670. folgte seinem Herrn Bruder Carolo, und verschied ebenfalls an Masern 13. May 1685. zu Roßla; 5. Graf Christoph Friedrich, jetzt regierender Herr; 6. Comtesse Luysa Christina, geb. zu Ortenberg 21. Jan. 1675. vermählt durch sonderliche göttliche Fügung erstlich 14. Dec. 1704. an Herrn Graf Johannem Georgium III. zu Mannsfeld, des hohen Standes und Geschlechts Seniorem; hernach 11. May 1712. an den Durchl. Fürsten Christian, regierenden Hertzog zu Sachsen-Weissenfels; 7. Graf Just Christian, von dem hernach; 8. Agneta Elisabet, geb. zu Ortenberg 14. und verstorben 17. Dec. 1680.

1. **Zu Stolberg**, Herr Graf Christoph Friedrich, Senior Domus, geb. zu Ortenberg 18. Sept. St. ver. 1672. beherrscht das Städtlein Waldenburg, Nieder-Adelsbach, Weißstein, Frölichsdorff, in Schweidnitzischen Fürstenthum in Schlesien, woselbst er zu Reisicht A. 1701. 25. Sept. sich vermählt mit Freyin Sophia Henrietta, einer Tochter Herrn Sigismundi Henrici, Freyherrn von Bibran und Modlau, und Freyin Marien Catharinen von Ezettritz und Neuhaus, die eine einzige Tochter war Henrici von Ezettritz auf Waldenburg, Weißstein, Adelsbach, Frölichsdorff, Neuhaus, Hermsdorff, ꝛc. Lucæ p. 926. schreibt daß das Städtlein Waldenburg denen Herren von Zettritz gehöre, wiewohl etliche vermeinten, es sollte denen Freyhern von Bibran zuständig seyn:

An

An beydem ist nicht zu zweiffeln, indem durch besagte Baronne, Gebohrne von Czettritz, Waldenburg nebst andern Gütern an den Freyherrn von Bibran gelanget. Von hochbesagter Frau Gräfin Henrietta Catharina sind gebohren: 1. Herr Graf Christoph Ludwig, geb. 14. May 1703. starb 21. Mart. 1722. 2. Comtesse Maria Ernestina Friderica, geb. 24. May 1704. starb 1722. 3. Christian Sigismund Friedrich, geb. 23. May 1705. starb 22. Febr. 1706. 4. Herr Graf Gottlob Friedrich, geb. 30. Jun. 1706. 5. Graf Friedrich Heinrich, geb. 24. Jun. 1707. 6. Comtesse Christina Friderica, geb. 1. Jul. 1709. starb 22. May 1723. 7. Comtesse Luysa Friderica, geb. 1. Jul. 1710. 8. Graf Christian Günther, geb. 9. Jul. 1714.

II. **Zu Roßla**, Herr Graf Just Christian, geb. zu Ortenberg 24. Oct. 1676. verm. zu Ilseburg 1. Octob. 1709. mit Comtesse Æmilia Augusta, Graf Ludwig Christians zu Gedern, Tochter; von der gebohren: 1. Comtesse Luysa Christiana, geb. 6. Nov. 1710. starb 10. Mart. 1711. 2. Comtesse Christina Albertina, geb. zu Roßla am H. Oster-Fest 16. April 1713. 3. Herr Graf Friedrich Bodo, geb. 13. May Dominica Exaudi 1714. 4. Graf Ernst August, geb. 5. May st. n. 1715.

Das Hoch-Reichs-Gräfl. Wappen ist im Wappenb. P. I p. 14. und P. II. p. 10. an welchem letzten Orte dasselbe viermal gespalten, hernach aber in ungleiche Feldungen getheilt, die zusammen 12. Quartier ausmachen, mit einem Mittelschildgen auf den 4. letzten Feldungen. Erstlich erscheint ein schwartzer Hirsch im goldnen Felde, als das Geschlechts-Wappen der Grafen von Stolberg, welches oben erwehnter massen seinen Ursprung haben soll von Ottone de Columna, der einen grossen schwartzen Hirsch auf dem Hartze gefangen; 2. ein schwartzer Löwe im goldnen Felde wegen der Grafschafft Königstein: Graf Botho von Stolberg lebte im Ehestande mit Philippi, Grafens zu Königstein und Eppstein, und Luysæ, Gräfin von der Marck, (deren Herr Vater Graf Ludwig von der Marck, Herr zu Rochefort, Müntzenberg, Aigmont,) Tochter, durch welche Vermählung mit besagter Gemahlin Anna (nachdem der letzte unter dero Brüdern Eberhard von Königstein An. 1535. ohne Kinder verstorben,) den Stolbergischen die Grafschafft Königstein, so nach der damaligen geringen Taxa über 1600000. Gülden geschätzt wurde, ausser denen andern Herrschafften Eppstein in der Wetterau, Rochefort, Breuberg, Müntzenberg, Aigmont zugefallen, davon schon oben gesaget; 3. ein rother Adler mit blauem Schnabel und Füssen wegen der Grafschafft Rochefort; 4. zwey rothe mit den Köpffen und Schwäntzen einander zugekehrte Fische oder Forellen, im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Wernigerode; 5. drey rothe Sparren im silbernen Felde wegen der Grafschafft Eppstein; 6. ein roth und silberner Schachbalcke von drey Reyhen im goldnen Felde wegen der Grafschafft Marck, daraus des vorgedachten Grafen Botho Schwieger-Mutter Luysa entsprossen gewesen; 7. ein roth und Gold-getheiltes Feld wegen der Herrschafft Müntzenberg; 8. fünff güldene und fünff rothe Balcken eins ums ander, wegen der Herrschafft Aigmont. Die übrigen 4. Quartier sind das Hohnsteinische Wappen, als nemlich 9. ein schwartzer Hirsch im silbernen Felde wegen der Herrschafft Klettenberg; 10. und 13. ein roth und silberner Schachschild wegen Hohnstein, 11. und 12. ist getheilt, oben ein goldner Löw im rothen Felde, unten aber achtmal von Gold und roth Balckenweise gestreifft, wegen der Grafschafft Lauterberg, auf welche Graf- und Herrschafften die Grafen von Stolberg wegen ehmaliger Erb-Verbrüderung einen Anspruch haben: de Jure Stolbergico in has Dynastias vid. Spener. loc. cit. Auf diesem Schilde stehen drey offene Helme. Der 1. als der Stolbergische ist gecrönt, und trägt einen Pfauen-Schwantz, der von zwey silbernen Strauß-Federn begleitet ist; der 2. als der Hohnsteinische ꝛc. ist mit einer rothen mit Hermelin aufgeschlagenen Mütze bedeckt, und hat ein silbernes und ein rothes Hirschhorn auf sich, dazwischen eine goldene Kugel (globulus aureus, Spener.) steht, mit einem daraus hervorgehenden Pfauen-Schwantz; der 3. als der Rochefortische ist wieder gecrönt, und trägt einen Pfauen-Schwantz, worauf ein rother Adler zu sehen. Die vörder Helmdecken gelb und schwartz, in der mitte Silber und roth, die hintern Gold und roth. Conf. Herrn M. Zeitfuchs Stolbergische Kirchen- und Stadt-Historie.

Die

Die Grafen von Strattmann.

NUllum Illustrissimæ huic Familiæ è Ducatu Cliveusi originem trahenti majus Encomium esse potest, ipso Augustissimor. Cæsarum Encomio. Imhofs Notitia Rom. Imper. in Mantissa.

Der incomparable Cantzler Theodorus Athletus Henricus, Graf von Strattmann, Ihro Kayf. Majest. würcklicher Geheimder-Rath und Obrister Hof-Cantzler, war zu seiner Zeit ein Oraculum, den man den deutschen Cicero genennet, Os & Ocellus Imperatoris Leopoldi, die Vergnügung seines Kayfers und des gantzen Hofes. Seine Meriten hatten ihn erhoben, und seine Annehmlichkeit erhielt ihn. Sein Portrait wird in Kayfers Leopoldi M. Leben ferner abgeschildert, daß er in den härtesten Zufällen niemals ohne Rath, und die Arbeit ihm niemals sauer gewesen, dahero er in der Liebe des Kayfers gestanden, und durch seinen den 25. Oct. 1693. erfolgten Tod einen grossen Riß in dem Geheimen Rath gethan. Er hatte in zweyfacher Ehe gelebt:

In der ersten mit einer Freyin von Rat;

In der andern mit Margaretha, Gräfin von Abensberg und Traun, Ferdinandi Longveval, Grafens von Bucquoy Wittib, verm. 1691. Aus der ersten Ehe sind gebohren:

I. Herr Heinrich Johann Franciscus, des Heil. R. Reichs Graf von Strattmann und Peurbach, Herr der Herrschafft Ohrt, Bruck an der Aschа, Schniding, Heyding und Spathenbrunn, geb. 1662. welcher sich als Ihro Röm. Kayf. Majest. würckl. Geheimder-Rath und Cammer-Herr gleichfalls eine unsterbliche Gloire erworben, und über dieses unterschiedene Ambassaden in Engelland, und am Königl. Pohlnischen Hofe, wie auch bey dem Ryswickischen Friedens-Schlusse die hohe Charge eines Plenipotentiarii zu höchstem Vergnügen des Allerdurchlauchtigsten Ertz-Hauses verwaltet. Er gieng den Weg aller Welt 1707. 3. Februar. nachdem er sich noch in obbenanntem Jahre 1693. vermählt hatte mit Comtesse Eleonora Theresia (al. Maria Josepha.) des Grafen von Schlhard, Kayf. Generals und Commendanten zu Cölln am Rhein, Tochter. Von ihr gebohren ein todter Sohn 14. Febr. 1698.

II Herr Cornelius Aloysius, des H. R. Reichs Graf von Strattmann, Herr auf Peurbach und Orth, des hohen Dom-Stiffts zu S. Johann in Breßlau Hochwürdiger Præpositus, Canonicus zu Olmütz und Brixen, welcher Herr die grosse Glocke auf den Johannis-Dom-Thurm zu Breßlau aus eignen Mitteln giessen lassen, die 1721. 13. Jan. hinauf gezogen worden.

III. Herr Graf Philipp blieb als Capitain in Ungarn.

IV. Herr Antonius Franciscus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Strattmann, Ihro Kayf. Maj. Cammer-Herr und Hof-Kriegs-Rath, dessen hohe Tugenden und Patriotischer Eyfer in der Europæischen Fama 61. Theile An. 1707. gerühmt worden. Er ist 1719. m. Jan. des Tages zuvor, als er das von ihm gemachte Testament unterschreiben wollen, unter gehabter Ansprach mit dem Holländischen Gesandten plötzlich verschieden. Gemahlin, Maria Theresia, Gräfin von Preising, verm. 1705. Von ihr Maria Magdalena geb. 18. Aug. 1705. Coburg. Zeitungs-Extract de A. 1719.

V. Herr Graf Gerhardus Wilhelmus, des H. Röm. Reichs Graf von Strattmann, Herr auf Peurbach, und in Schlesien auf Freyhahn, Groß- und Klein-Briesa, der Röm. Kayf. Majest. würckl. Geheimder-Rath, Cämmerer und Königl. Landes-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau, lebt im Ehestande mit Comtesse Hedwig Christina, Gräfin von Almesloe, Maximiliani, Grafens von Hohenberg, aus Friedland, und auch Erasmi, Grafen von Geist und Hagen, Herrn auf Freyhahn Wittib. Von ihr geb. eine Comtesse.

V. Comtesse Gisberta, Rudolphi, Grafens von Stubenberg Gemahlin.

VI Comtesse Maria Anna Theresia, Antonii Francisci Grafens von Colalto Gemahlin; sie starb als Wittib in Wien 24. Jul. 1699.

VII. Comtesse Eleonora Magdalena Ursula, verm. an Adamum, Grafen Batthiani, einen Ungarischen Magnaten 25. Nov. 1692. Wittib. 1703. Vid. Souverainen von Europa.

Die Grafen von Strasoldo.

IN Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 483. steht diese heldenmüthige Familie unter den Schlesischen Freyherren de A. 1613. seqv. mit angemercket.

Dieses Illustre, nunmehro Gräfl. Haus hat von Kayf.

Kayſ. Maj. Leopoldo das Erbs-Land-Jägermeiſter-Amt in der geſürſteten Grafſchafft Görtz erhalten; dero Stamm-Haus iſt das Schloß und Städtgen Straſoldo im Hertzogthum Friaul gelegen. Zeileri Itinerar. Germ. in fol. p. 338.

A. 1596. blieb Julius Cæſar, Graf von Straſoldo, als ein berühmter Kayſ. General, in einem Treffen mit den Türcken in Ungarn.

An. 1647. wurde Orpheus, Graf von Straſoldo, Kayſ. Obriſter, in der Belagerung Iglau in Mähren tödtlich verwundet.

A. 1686. Graf Johann Matthias von Straſoldo, Kayſerl. Majeſt. Vice-General der Croatiſchen Gräntzen.

A. 1704. Graf Leodoldus Adamus von Straſoldo, Kayſ. Maj. würckl. Geheimder-Rath. Fortſetz. des Hiſt. Lex.; G. Adels-Lex.

Von der Gräfl. Straſoldiſchen Herrſchafft und Schloſſe Farra bey Gradiſca, und dabey 1712. erfolgten kläglichen Begebenheit, ſiehe Coburg. Zeitungs-Extract. de A. 1712. p. 104.

Dero Gräfl. Wappen im Wappenb. Part. III. pag. 24. præſentirt 3. ſchwartze Balcken im gelben Schilde. Auf dem gecrönten Helme einen geharniſchten und gecrönten Mann, deſſen Ober- und Unter-Leib halb gelb und halb ſchwartz mit gewechſelten Farben, in der lincken Hand hält er eine Hellebarte, zu deſſen Füſſen auf ieder Seite zwey Strauß-Federn herfür ſtehen, von den vördern iſt die erſte gelb, die andre ſchwartz; von den hintern die erſte ſchwartz, die andre gelb. Die Helmdecken auch ſchwartz und gelb.

Die Grafen von Sunegh.

Dieſes Hoch-Gräfl. Geſchlecht hat ſeinen Urſprung aus Ungarn genommen, von da es ſich in das angräntzende Fürſtenthum Teſchen in Ober-Schleſien verſetzet, und darinnen unter die Status Minores des Landes gerechnet wird, welche des Königl. Ober-Amts Jurisdiction immediatè unterworffen. Sie beherrſchen zu dato die an der Fiſch-reichen Bila im Bezirck des Fürſtenthums Teſchen liegende Stadt und vornehmes Berg- und Reſidentz-Schloß Bilitz, ingleichen in Ungarn das alte Stamm-Haus und Herrſchafft Budetin und Orawa, (nicht Orowa) Zu der freyen Herrſchafft Bilitz gehören Stadt Bilitz, Jeſſenitz, (auf Pohlniſch Joſſenicza, auf Deutſch Heinzendorff,) Casnitz, Kunzwald, Ober- und Nieder-Matzdorff und andre, zuſammen über 12. darunter auch einige Adel. Güter.

Zum Stamm-Vater wird geſetzt Moyſes Szunyogh Freyherr auf Budetin in Ungarn, welcher zur Ehe gehabt Saram, Freyin von Bodmann, von der gebohren: 1. Georgius; 2 Johannes, der ietzo folget.

Johannes, Freyherr von Sunegh, lebte im Ehe-ſtande mit Agnes, Freyin von Listhius, (deren Wappen im Wappenb. P. IV. p. 8.) von der gebohren: 1. Freyin Johanna, verm. an Daniel von Hatalſi; 2. Anna Maria, verm. an Georgium von Maython; 3. Suſanna, Georgii Sobeck, Freyherrn von Kornitz, Gemahlin; 4 Stephanus, von dem hienächſt.

Stephanus, Freyherr von Sunegh, hatte zur Gemahlin Catharinam von Geraltowsky. Von ihr gebohren Johannes.

Johannes, Sunegh von Jeſſenitz, Freyherr auf Budetin und Bilitz, Stephani fil. ſtarb 1. May 1641. nachdem er ſich vermählt erſtlich mit Sidonia Eliſabet, Abrahami, Freyherrn von Promnitz und Leſſendorff, auf Pleß, Sorau, Triebel und Hoyerswerda, Kayſ. Majeſt. Raths und der Herren Fürſten und Stände in Ober-Schleſien Craiß-Obriſten, und Urſulæ, Freyin von Schaffgotſch a. d. H. Neuhauß und Hertwigswaldau, Tochter, verm. auf dem Schloſſe zu Bilitz 9. Novemb. 1620 Von welcher oben bey denen Herren Grafen von Promnitz ein mehrers zu leſen. Sie ſtarb nach eilff Wochen 1621. 24. Jan. Hernach trat er in die Ehe mit Anna, Georgii Thurzo von Bethlemfalva, Grafen zu Arva, des Königreichs Ungarn Palatini, und Eliſabetæ, Gräfin von Czobor, Tochter. Von der gebohren: 1. Julius; 2. Emericus, von denen beyden hienächſt; 3. Sidonia, Gabrielis, Grafens von Henckel, Gemahlin; 4. Suſanna, verm. an Ladiſlaum, Grafen von Reday.

1. Julius, Graf von Sunegh, Freyherr von Jeſſenitz, Herr auf Bilitz und Budetin, pflantzte die Gräfl. Linie zu Bilitz fort, und ſtarb 24. Febr. 1676. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: erſtlich mit Eleonora, Sigismundi Sigfridi, Grafens von Promnitz, Tochter, die ſtarb 15. Aug. 1668. hernach mit Eliſabeta, Freyin von Oſtrozic und Giletincz aus Ungarn, (deren Schloß Sclawyna nicht weit

weit von Budetin gelegen,) die nach seinem Absterben an Johann Jacob Freyherrn von Kriechbaum, Kayſ. Cammer-Herrn ſich verheyrathet.

Aus der ersten Ehe: 1. Julius Gottlieb, von dem bald ein mehrers; 2. Anna Margaretha, geb. 27. Aug. 1663. ſtarb 15. Oct. e. a.

Aus der andern Ehe: 1. Johannes, geb. 5. Dec. 1670. ſtarb 27. Dec. e. a. 2. Anna Eliſabetha, geb. 13. Aug. 1672. ſtarb 30. Mart. 1674. 3. Comteſſe Maria Catharina.

Der ietzt-regierende Herr Julius Gottlieb, Graf von Sunegh, Freyherr von Jeſſenitz, Herr auf Budetin, Orawa und Bilitz, des Geſichtes beraubet, iſt geb. 23. Jan. 1665. Gemahlin, Comteſſe Juliana Eliſabeta, Johannis Henrici II. Reichs-Grafen von Hohberg und Fürſtenſtein, und Mariæ Julianæ von Borſchnitz und Prauß, Tochter, welche geb. 1672. 19. Novemb. verm. 1693. Sie leben von langer Zeit nicht beyſammen und ohne Kinder.

II. Emericus, Freyherr von Sunegh, Julii Frater, Herr zu Roy und Peterwitz im territorio des Fürſtenthums Teſchen gelegen, errichtete die Freyherrliche Linie zu Roy; (welches Gut gleichfalls ein Status Minor, und ietzo dem Herrn Landes-Hauptmann zu Teſchen, Grafen von Tenczin zuſtändig iſt;) ſtarb 6. Dec. 1660. deſſen Gemahlin, Magdalena von Piſar Piſarskin, (welches Geſchlecht mit denen Herren Grafen von Tenczin einerley Stamm-Quelle erkennt, wie Paproc. in Specul. Morav. pag. 365. erwehnt.) Von der gebohren: 1. der noch lebende Freyherr Franciſcus Adolphus, Soc. J. 2. Freyherr Johann Georgius, der ietzt folget.

Herr Johannes Georgius Sunegh, Freyherr von Jeſſenitz, vormals auf Roy und Peterwitz, der Röm. Kayſ. Majeſt. Cämmerer und Cammer-Præſident in Ungarn, iſt Todes verblichen, nachdem er im Eheſtande gelebt mit Anna Barbara, Johannis Andreæ, Freyherrn von Fichter und Grub, Kayſ. Hof-Cammer-Raths, Tochter.

Schließlich iſt noch zu mercken, daß in Kärnthen ein ſchönes veſtes Schloß Sonneg gelegen, des Heil. Röm. Reichs Grafen Ungnad von Weiſſenwolff gehörig, welches ſie 1462. von Kayſer Friderico III. zur Lehn empfangen, und von ſolcher Zeit ſich Ungnad Freyherrn von Sonneg nennen.

Ao. 1564. 27. Decemb. ſtarb Johann Ungnad, Freyherr von Sonneck zu Winteritz in Schwaben, ſein Leichnam ward nach Tübingen geführt, und daſelbſt auf Hertzogs Chriſtophori zu Würtemberg Befehl Fürſtl. beſtattet. Elogium & Epitaphium hujus Johannis, Ungulari Pietate conſpicui v. in Speneri Operis Herald. P. II. pag. 555. Das Wappen derer von Soneck ſteht unter den Rheinländiſchen Geſchlechtern im Wappenb. P. II. p. 103. In Henel. Sileſiogr. C. VIII. p. 483. werden die Freyherren von Sonneck zu den Schleſiſchen Baronen gezehlet, ſolte heiſſen Sunegh, welche Herren von denen Freyherren von Sonneck gantz unterſchieden.

Die Grafen von Sweerts und Sporck.

Siehe Freyherren.

Die Grafen von Taaffe.

Illuſtriſſimus Franciſcus Taaffe Comes de Carlingfort, vetuſta inter Britannos Stirpe prognatus, Armorum fulgore Majorum ſuorum Gloriam illuſtravit, An. 1695. à Sacr. Cæſ. Majeſt. ad Faſtigium Generalis Campi Mareſchalli evectus, è vivis ereptus 1704. Er war Kayſerl. würcklicher Geheimder-Rath, General-Feld-Marſchall, Ritter vom goldnen Vließ, und der Hertzoge von Lothringen Obriſter Hofmeiſter, vermählte ſich mit Eliſabet Maximiliana, Adami, Grafens von Traudiſch, Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieutenants, Tochter, erſtlich Wilhelmi Henrici, hernach Georgii Erneſti, beyder Grafen von Schlick Wittib, ſie ſtarb 1700. Dieſer vortrefliche Graf und General hat den Livium und Curtium ſtets bey ſich geführet und geleſen. In Kayſers Leopoldi M. Leben de An. 1713. wird ſein Portrait abgebildet, daß er ein ſehr galanter Herr, welcher ſich bey allen Gelegenheiten, wo er ſich nur gefunden, ſehr diſtinguiret, durch groſſen Verſtand, Geſchicklichkeit, Nettigkeit und Wiſſenſchafft, dadurch er zu allen Sachen in der Welt und zu Negotiationen über alles geſchickt geweſen; vor ihn habe der Hertzog von Lothringen eine beſondere Hochachtung gehabt, als welcher 1698. durch dieſen General die Poſſeſſion ſeiner Lande genommen. Daß dieſer

Graf

Graf so wohl bey dem regierenden Hertzoge zu Lothringen Chef aller Conseils, als auch bey dess sen Herrn Bruder dem Bischoff zu Osnabrügg Hofmeister und Premier-Minister noch Anno 1704. gewesen, vid. Souverain. von Europa p. 229. 992. und ibid. pag. 409. werden de eod. An. die Vicomten von Taaffe im Parlament in Irrland gefunden.

Eod. An. 1704. 18. Novemb. ward Herrn Grafens Theobald von Taaffe Incolat in Schlesien publiciret.

Noch jetziger Zeit Herr Theodorus Taaffe, Graf von Carlingfort, Herr auf Deutschleuten (so ein Status Minor) in Ober-Schlesien im Troppauischen gelegen.

An. 1724. starb der Herr Obrist-Wachtmeister Taaffe, welcher im Ehestande gelebt mit des verstorbenen Herrn Landes-Eltisten Gotthard Friedrichs von Reibnitz und Langen-Helmsdorff und Frauen Annä Eleonorä gebohrnen Freyin von Eben Tochter.

Die Grafen von Tättenbach. Tettenbach.

DJe Stamm-Quelle dieses uralten Hauses leiten die Meisten aus Oesterreich her, von dar sich dasselbe in Bayern niedergelassen, und das nunmehro eingegangene Schloß Tettenbach, etwa 4. Meilen von München gelegen, zu dero Sitz erbauet. Sie beherrschen unter andern in Nieder-Oesterreich Zeilern, Schloß, Flecken und Herrschafft, und Planckenstein, Schloß und Herrschafft: In Nieder-Steyern das Schloß Königsberg und Altenmarckt, einen Marckt-Flecken nahe Ungarn. Zum gemeinen Stamm-Vater setzt Bucelinus Ottonem Tättenpeck, Rittern in Tettenbach, An. 1280. von dessen Descendenten gewesen drey Gebrüdere, Johann Christoph, Wolffgang Friedrich und Gotthard, Grafen von Tettenbach, die alle drey besondere annoch florirende Linien angefangen. Johann Christoph war Urheber der Gräfl. ältesten Bayrischen Linie; Wolffgang Friedrich der Gräflich- so genannten jüngern Linie in Bayern; Gotthard der Gräflich-Voigtländischen Linie.

Von der ältesten Linie war der unglückliche Graf Johann. Erasmus von Tettenbach, des obbenannten Johannis Christophori Enckel, welcher die Herrschafft Pomsdorff in Schlesien im Fürstenthum Grottkau Ottmuchauischen Creisses besessen, aber propter Crimen læsæ Majestatis 1671. verlohren. Conf. oben die Grafen von Kolowrath.

Im Wabbenb. P. I. pag. 85. werden die von Tettenbach unter die ansehnlichsten Geschlechter in Bayern gestellet, in deren silbernem Schilde ein geschuppter rother Balcken unten von der Rechten des Anschauers zur Lincken hinauf streichende. Miniato Scuto baltheum inserunt argenteum, sed squamarum in modum pictum. Spenerus. Der Helm trägt zwischen zwey Hörnern, die oben roth, unten Silber, ein Manns-Bild in rother Kleidung und Hut, dessen Uberschlag Silber, das Untertheil des Mannes endigt sich in einen rothen Fischschwantz, welcher zur Seite des hintern Horns hersür geht. Die Helm-Decke roth und weiß.

Die Grafen von Tenczin.

IN Ihro Kayserl. Majest. Ferdinandi I. hernach anzuziehendem Diplomate dat. Viennæ 11. April. 1561. stehen unter andern diese Worte: Comites in Tenczin ex antiquissima & celebri Topororum Familia ante mille Annos in Regno Poloniæ Originem habuere.

In alten Schles. Briefen heissen sie Grafen Sbiluto.

Anno 1288. Graf Sbiluto, Herr zu Prausnitz (ietzo Stadt in der Standes-Herrschafft Drachenberg) hatte 2. Söhne Gebharden und Janusche, und 3. Töchter Jagna, Eva und Sara.

In Okolski T. III. p. 9. finden sich aus diesem grossen Hause Starza oder Topor:

Zbyluta, Graf von Panigrodz und Lucknia, welcher mit seiner Gemahlin, einer Slawikowin, und seinen Gebrüderen das Closter Cistercienser-Ordens zu Wagrowiec A. 1153. gestifftet und erbauet hat.

Zbyluta war Woywode zu Gnievkow, so in Pohlen in alten Zeiten ein altes Schloß gewesen, davon sich auch die Woywoden intituliren, ehe die Stadt Brzesti zum Haupt-Orte worden, und

sich die Herren Woywoden hernach davon zu schreiben angefangen.

Die Familie der Herren Zbyluta a. d. H. Topor, die den Nahmen von den Gütern Zbylitovice geführet, war etliche Secula in herrlichem Flor, derer die Urkunden der Kirche zu Cracau vielfältig erwehnen.

Okolsky nennt sie Comites Magnos Starzios & Toporeos de Armis Asciarum, weil sie ein silbernes Beil mit einem goldenen Griffe im Schilde und auf dem geeröhnten Helme führen; das Bild ist zur Lincken (des Anschauers) gekehrt.

A. 1010. Sieciechus I. ex his Comitibus, Woywode zu Cracau und Cron-Feld-Herr, hat das vom Groß-Fürsten Boleslao Chobri erbaute Benedictiner-Closter Sieciechow im Sendomirischen perfectioniret, und mit ansehnlichen Intraden versehen. Cromer. Lib. 3. fol. 40.

A. 1038. Stephanus, Ertz-Bischoff zu Gnesen.

A. 1061. ward Lampertus Zula, a. d. H. Topor, erster Bischoff zu Cracau, starb 1071.

A. 1082. Sieciechus II. Herr des Schlosses Sieciechow, Woywode zu Cracau, und Cron-Feld-Herr unter den Groß-Fürsten Vladislao I. und Boleslao III. Vir honore, titulis, autoritate summus, nullumque in Regno parem habens, cujus nutu Resp. & Regnum sic volente Rege gubernaretur, schreibt Okolski mit Wahrheit, die in Lucæ p. 56. nicht zu lesen

A. 1145. Stephanus, Castellan zu Cracau, Graf zu Præginia, (ein Schloß, so benahmt von den grossen Toporischen Wäldern, die sie Præginias nennten, davon die Grafschafft den Nahmen erhalten.)

1239. Janubius, Woywode zu Cracau.

1281. Zegotha, Woywode zu Cracau, und Feld-Herr wider die Preussen und Lithauer. Dessen Söhne gewesen:

I. Zegotha, von dem die Zegother herkommen.

II. Navogius, von dem die hohen Häuser Tenczin und Oselinski herstammen.

III. Otto zu Pilca, (legitur Pilcza.)

IV. Andreas, Graf zu Pilca, Erbherr auf Jablonna, von dem die Korycinsker und Pilczker entsprossen.

Navogius, Zegothæ fil. Graf in Præginia, der Herren Grafen von Tenczin Stamm-Vater, war Woywode zu Sendomir, und ließ 1319. das Städtlein und Stamm-Hauß Tenczin in der Grafschafft Præginien auf den Platz, wo vorhin der Wald, insgemein Tenczin genannt, gestanden, erbauen, nebst Ertheilung folgenden Privilegii.

Proinde Nos Navoijus Palat. Sendomir. &c. nostra bona in Usus meliores cupientes commutare, ac etiam inspectis fidelibus Servitiis Viri Sandonis nostri fidelis Cameratii, quæ nobis multipliciter exhibuit, & adhuc imposterum tenebitur exhibere, Silvam nostram in Præginia, jure hæreditario nos tangentem, Tencino vulgari nomine nuncupatam, de mera ac libera Voluntate Consilioque salubri indulsimus & concessimus extirpandam, ac ibidem Villam, jure Teutonico, quo Civitas uritur, quæ novum forum in Silesia nuncupatur, collocandam, &c. Si quis Hominum propter aliquod commissum in Villam prædictam aufugerit, sine cujusvis impedimento duabus septimanis tranquillitate Pacis Domini Ducis Cracov. & nostra perfruetur. Actum publicè Cracoviæ 1319. in Die Ascensionis Domini, præsentibus Comite Adam, Judice Cracov; Comite Petro Vexillifero Crac; Comite Petro Judice di Polomia; Nicolao Krzywosand; Gregorio de Pisary. Dat. per manus D. Wenceslai Capellani D. Navogii. Sigillum appensum in Cera. TOPOR.

Besagter Navogius I. hatte drey Söhne: 1. Andreas, von dem hienächst; 2. Jasko s. Johannes, seiner Aufrichtigkeit und Tugend wegen Owca (legitur Owcza, das ist auf Pohlnisch ein Schaf) genannt; 3. Janussius, Erbherr auf Morawicza.

Andreas I. (vom Schlosse Tenczin,) Tenczinski, Woywode zu Cracau 1366. Dessen Söhne: 1. Jasco, von dem hienächst; 2. Navogius II. blieb im Treffen 1360.

Jasco, filius Andreæ, Castellanus Woynicensis, ein vortrefflicher Redner. (Von einer Gräfin von Tenczin, die an Petrum von Zborowski vermählt worden, vid. Part. meam I. p. 224.

Joannes, Jasconis fil. Castellan zu Cracau, starb 16. Jul. 1507. liegt zu Krasnik begraben, nach sich lassende eine Tochter, die an einen von Odrowons vermählt worden, und 5. Söhne, Andream, Sbigneum, Gabrielem, Stanislaum, Nicolaum, die jetzo folgen.

A. An-

A.

Andreas II. Tenczynsky, starb ledig.

B.

Sbigneus Tenczynski, Succamerarius der vornehmsten, das ist, Cracauischen Woywodschafft 1465. Dessen Söhne: 1. Andreas; 2. Joannes; 3. Elisaber, verm. an den Hertzog zu Ratibor.

I. Andreas III. des H. Röm. Reichs Graf, Woywode zu Cracau, invicto Heros animo, æternitate dignissimus, ward nebst seinem Bruder und 4. Vettern vom Kayser Carolo V. zu des Heil. Röm. Reichs Grafen erhoben. Dat. in Civitate Imperiali (nicht Sbera, uti in Okolski, sondern) Spira (Speyer,) ultima Die Mensis Septembr. A. 1527. Gentilitia arma in hunc modum illustrata: Scutum quadripartitum, quarum arearum 1. & 4. coloris rubei continet Securim fabrilem, quæ Lingua Polonica Topor vocatur, manubrio aureo; 2. & 3. area in duas æquales Partes distinguuntur, earum dextra Pars Coloris est albi, sinistra rubei, & in se bicipitem aquilam singulæ continent, expansis alis, ita, ut quæ in Campo albo conspicitur, sit rubea, quæ verò in Campo rubeo, sit alba. Scuto incumbunt duæ Cassides, priorsustinet securim, similis ei, quæ suprà descripta est; Posterior aquilam mediam albam & mediam rubeam expansis alis. Laciniæ argento & cocco tinguntur.

II. Joannes, des H. Röm. Reichs Graf, Succamerarius zu Cracau, hernach Woywode zu Sendomir, starb ohne Kinder.

C.

Gabriel, Graf von Tenczin, Castellan zu Cracau, hinterließ 3. Söhne: Joannem Gabrielem, Andream Gabrielem und Stanislaum Gabrielem, und drey Töchter: die erste verm. an den Woywoden zu Reußland Firley, dem sie gebohren Joannem, Woywoden zu Cracau und Cron-Groß-Marschalln; die andere an den Herrn Mischkowski; die dritte an den Herrn Wapowski.

I. Johannes Gabriel, Graf von Tenczin, Woywode zu Sendomir, Cron-Hof-Marschall, starb 1553. 20. May æt. 68. ann. Dessen Sohn Stanislaus, Starosta zu Bielsck, starb zu Krasnick ante ann. 1550.

II. Andreas Gabriel, Castellan zu Cracau, klein von Statur, aber groß von Gemüths-Gaben und Beredsamkeit. Dessen Söhne gewesen: Johannes und Andreas, und 3. Töchter: 1. Hedwig, des Woywoden zu Brzesty Zebrzydowski, hernach des Stanislai Mischkowski, Woywoden zu Cracau, Gemahlin; 2. Sophia, verm. an Herrn Zborowski; 3. Anna, verm. an den Castellan zu Malogost Landskoronski.

1) Johannes, Graf von Tenczin, Castellanus Woynicensis, Kayserl Ferdinandi I. Truchses, erlangte von höchstgedachter Majestät 1561 11. April in oben erwehntes Wappen ein Hertz-Schild blauer Farbe, darinnen ein aufgerichteter Gold-gecrönter Löw, zum Streit geschickt. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Löw, doch unten abgekürtzt, mit dem rechten Fusse das Beil haltende. Die Helm-Decken zur Rechten roth und weiß, zur Lincken blau und gelb. Zu ewigem Gedächtniß seines Nahmens hat er das Schloß Tenczin steinern aufgeführt und befestiget.

2) Andreas, Graf von Tenczin, Woywode erstlich zu Bielsck, hernach zu Cracau, dessen Gemahlin des Woywoden zu Bielsck Dembowski Tochter; von ihr gebohren: Gabriel, Andreas, Joannes.

1. Gabriel, Graf von Tenczin, Woywode zu Lublin, dessen einzige Tochter an den Cron-Groß-Schatz-Meister Johann Danilovvicz vermählt worden.

2. Andreas.

3. Johannes, Woywode zu Cracau, war noch im Leben A. 1641. aber mit diesem vortrefflichen Herrn verwelckte diese hohe Linie männlichen Stammes in Pohlen, denn seine 3. Söhne: 1. Gabriel; 2. Christophorus; 3. Stanislaus giengen frühzeitig, noch bey Lebzeiten des Herrn Vaters aus der Welt; die einzige Tochter Isabella war verm. an Herrn Lucas von Bnin Opalinski, Succamerarium zu Posen.

III. Stanislaus Gabriel, Succamerarius zu Sendomir, drauf Woywode zu Bielsck, endlich Woywode zu Cracau, dessen Sohn Johannes Baptista, Woyvvoda zu Bielsck, ward vom Könige Sigismundo Augusto in Gesandschafft gebraucht, und hatte das Glücke mit des Königs in Schweden Gustavi I. Princessin Tochter Cæcilia verlobt zu werden, aber dabey das Unglück, das ehe das Beylager vollzogen, er auf der See untergegangen, der gefundene Leichnam wurde nach Krasnick gebracht, und da begraben. Die einzige Tochter Stanislai Gabrielis, Catharina ist erstlich vermählt

worden an den Fürsten von Sluck; von ihr gebohren Leo Sapieha, Groß-Cantzler und Groß-Feld-Herr von Lithauen; hernach an Christophorum, des H. Röm. Reichs Fürsten von Radzivil, Woywoden von Wilna, und Groß-Feld-Herrn in Lithauen.

D.

Stanislaus I. hatte eine Tochter Barbaram, des Herrn von Tarlo Gemahlin, und Elisabetam, des Herrn Mieleczki, Castellans zu Zavichost, Gemahlin.

E.

Nicolaus, war Woyvvoda erstlich zu Bielsck, hernach in Reußland; er erzeugte 2. Söhne: Johannem und Stanislaum, und drey Töchter: erstlich Barbaram, des Herrn Tarnovvski, Castellans zu Cracau Gemahlin; die andere verm. an den Cron-Schatzmeister Schidlovvitz; die dritte verm. an den Herrn Opalinski von Bnin.

In Schlesien floriret ein aus Pohlen anhero versetzter Ast, welcher vorhero von dem Schlesischen, im Oppelischen Fürstenthum liegenden Stam̃-Hause Groß-Paczin, sich Paczenski von Groß-Paczin benennet, aber seit dero, von den Vor-Eltern von viel Seculis geführten, A. 1692. 28. Jul. Herrn Alberto Leopoldo Paczensky von Groß-Paczin, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Cantzlern, und dessen zwey Vettern, Herrn Adam Wenzeln, (damahls Land-Rechts-Assessori der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, Landes-Bestellten des Fürstenthums Teschen und deputato ad Publica,) und Herrn George Friedrichen Paczensky von Groß-Paczin, Kayf. Maj. Hauptmanne, neu-confirmirten Grafen-Standes, sich von dem alten Stamm-Hause und Schlosse Tenczin in Pohlen, Paczensky, Grafen von Tenczin, und ietzo bloß Grafen von Tenczin, oder Grafen von Tenczin und Groß-Paczin schreibt, und gibt diesem Welt-kündigen Hause noch ietziger Zeit ungemeinen Glantz

Herr Adam Wenzel, des Heil. Röm. Reichs Graf von Tenczin, Herr auf Konska, Podlessy, Zamarsk, Kostkovvitz und Bobreck (alles im Teschnischen,) auch Herr des immediaten Gutes Roy, Louckau und Darkovv, Ihro Kayf. Maj. würckl. Geheimder Rath, Cämmerer, und hochansehnlicher Landes-Hauptmann des Fürstenthums Teschen, geb. 1650. ein Herr von extraordinairer Erudition, vieler Sprachen, Wissenschafft, und grosser Staats-Erfahrenheit. Ich kan hiebey zu erwehnen nicht vergessen, wie daß Ihro Excell. vor nicht gar langer Zeit, bey dero so hohem Character und Alter, zu unterschiedenen mahlen bey denen Herrn PP. Dominicanis etliche Theses publice zu oppugniren sich belieben lassen, mit solcher Fertigkeit, die wohl geübtesten und geringern Standes fehlen würde. Gem. eine Freyin von Marcklovvski, die ohne Kinder A. 1713. gestorben.

Dessen Herr Bruder Georgius Fridericus, des H. Röm. Reichs Graf von Tenczin, Herr auf Städtlein Steinau im Falckenbergisch-Oppelischen, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Aeltister, ein gottsfürchtiger Christlicher Herr, geb. 1653. starb zu Halbau 1721. 11. Sept. Gem. Juliane Charlotte, Gräfin von Neder und Spremberg; von der gebohren eine einzige Tochter, Comtesse Marjana Charlotta, verm. erstlich an Graf Fridericum zu Promnitz und Halbau; hernach 1716. an Graf Johann Alexander von Callenberg zu Mosika. Conf. Part. meam I. p. 689. und dieses Reichs-Gräfl. Hauses Genealogie vid. im folgenden bey denen Freyherren von Paczensky.

Von dero oben genanntem Vetter, Herrn Albrecht Leopold, Grafen von Tenczin, sind Descendenten:

Herr Josephus Jacobus, des H. Röm. Reichs Graf von Tenczin und Groß-Paczin, beym hohen Dom-Stifft S. Joh. zu Breßlau Canonicus, wie auch A. 1722. der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Deputatus ad Conv. publ.

Und Herr Frantz Albrecht, des H. Röm. Reichs Graf von Tenczin und Groß-Paczin, Herr auf Bitzin, Todischau, Lany, Widow und Pohlnisch Krawarn, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land-Rechts-Beysitzer.

A. 1721. starb Herr Leopold Constantin, des Heil. Römis. Reichs Graf von Tenczin, Herr auf Radawitz, Königl. Landes-Cantzler der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, welcher auch besessen die Güter Bitzin, Widow, Cherplo, Tania, Ruditno, Kosloff ꝛc. im Tostisch-Oppelischen. Dem Herrn Graf Boguslao Tenczin gehörte Przysowitz im Falckenbergisch-Oppelischen.

Das

Das Reichs-Gräfl. Tenczinische Wappen præsentirt einen quadrirten Schild mit einem Hertz-Schilde. Im 1. weissen Quartier zeigt sich ein rother Adler mit ausgespannten Flügeln, auch rechts und lincks zertheiltem Kopffe, und im 4ten rothen Quartiere ein dergleichen weisser Adler. Im 2. und 3. rothen Quartier eine in der Mitte gerade stehende breite Zimmers-Hacke, (ita in Diplomate) oder Beil mit einem goldnen Stiele; dieses Beil ist mit der Schneide im 2. Quartier zur Rechten des Schildes, und im 3. Quartier zur Lincken gewendet. Im blauen Hertz-Schilde erscheinet ein gerade aufwerts gerichteter, zur Rechten des Schildes gewendeter goldener Löwe mit obhabender goldnen Crone, offenem Rachen, ausgeschlagener Zunge, und über dem Rücken gewundenen doppelten Schweiffe. Aus dem gecrönten Helme entsprießt der gecrönte Löwe, wie im Hertz-Schilde, doch unten abgekürtzt; in der rechten Prancke die Zimmers-Hacke haltende. Die vördere Helm-Decke roth und weiß, die hintere blau und gelb.

Die Grafen von Thurn und Taxis, oder Frantzösisch de la Tour und Taxis; Italiänisch de la Torre und Tassis; Lateinisch de Turri & Valsassina, Comites Turriani de Tassis, Comites Valsassinæ seu Vallis Saxinæ.

Si quis Imaginibus Majorum clarus avitis splendet, & excelsum tollit in astra caput: splendet Imaginibus Stirps hæc Generosa patritis, Nobile quæ à Turri nomen & omen habet; so rühmt Carminicè Henninges diese hohe, nunmehro Reichs-Gräfl. und theils Fürstliche Familie, von welcher schon 1645. Julius Chifflerius ein eignes Werck zu Antwerpen in fol. Frantzösisch heraus gegeben; allen aber es hervor gethan der Luxemburgische Herod Flacchio in seinem An. 1709. zu Brüssel aus $11\frac{1}{2}$. Alphabet bestehenden kostbaren Genealogisch-Frantzösischen Wercke von dem Hause de Tour, dessen Ursprung er von einem gewissen jungen von Adel zu Mayland herleitet, welchem der heil. Ambrosius, Bischoff daselbst, um An. 359. bey Dämpffung eines Aufruhrs derer Arrianer das so genannte neue Thor anvertrauet, und als er selbiges nebst dem dabey befindlichen Thurn männlich behauptet, ihm der Nahme de la Tour, und zugleich zu Belohnung seiner Treue die Souverainität über Valsassine gegeben worden. Andere Scribenten haben andere Meynung, dabey wir uns nicht aufhalten. Von des obbenannten jungen Ritters Nachkommen soll Taccius oder Tatius, um An. 889. als souverainer Graf zu Valsassine, und Baron der Ufer am Comer See, nur zwey Töchter und Erbinnen aller seiner Herrschafften gehabt, und selbige mit 2. Brüdern, Alipranden und Eripranden, (die vom Kayser Carolo M. abgestammet,) verheyrathet haben.

Eriprand oder Heriprand pflantzte diese Familie fort, und haben seine Nachkommen auch die Ober-Herrschafft über Mayland, Bergamo, Novara &c. überkommen, und solche über 80. Jahre behauptet, biß sie der Macht derer Visconti weichen müssen.

Von gedachtem Heriprando fängt Bucelinus dieses Geschlechts-Register an.

Dieser Heriprand erzeugte mit seiner Gemahlin, des besagten Tatii Tochter, einen Sohn Martinum, der wegen seiner Grösse und Stärcke der Riese beygenahmet, An. 1147. von denen Saracenen, denen er bey Antiochia in die Hände gefallen, aufs grausamste hingerichtet worden.

Martini Sohn war Martinus Turrianus, Gigas Junior, Graf zu Valsassina, cujus uxor è gente Sorexina wie Henninges in Theatri Geneal. Tom. IV. anmercket.

Martinus Junior war ein Vater Jacobi und Pagani I.

Jacobus I. starb 1227. ejus Uxor in Epitaphio, quod in Henninge legitur, nominatur Matthia. Von ihr hinterließ er Paganum II. Martinum, Philippum, welche zu Mayland die Ober-Herrschafft erhalten, wie Henninges und Spener melden.

Paganus II. zeugete sieben Söhnen, von denen Hermannus, Salvinus, Franciscus, Napus.

I. Napus de la Tour, den man den Blutgierigen genennet, soll die Visconti siebenmal geschlagen, und endlich sein Leben 1279. in einer Gefangenschafft geendiget haben. Er ist vom Kayser Rudolpho I. zum Fürsten zu Mayland und zum Vicario des Lompardischen Reichs gemacht worden.

Sein

Sein Sohn Conrad, Herr zu Mayland, hatte, nach Speneri Bericht, unter andern Söhnen: 1. Cassonum oder Castonum, welcher als Ertz-Bischoff zu Mayland den Kayser Henricum VII. 1308. gecrönet; 2. Floremontanum oder Florimundum.

Von diesem Florimundo werden als Nachkommen angeführet (in der Fortsetz. des Histor. Lexic. und in G. Adels-Lexico) die Gebrüdere Andreas und Vitus, welche aber in Spenero zu des obgedachten Salvini Nachkommenschafft gebracht sind, wie hernach folgen wird.

II. Franciscus de la Tour und Graf von Valsassina, Napi Bruder, erzeugete Guidonem.

Guido, beygenahmt der Reiche, hielt seinen Vetter Casson, Ertz-Bischoff zu Mayland, zu Aglar gefangen, und starb 1311. hinterlassende unter andern Söhnen Franciscum und Lamoratum.

Franciscus reitzte Kaysers Henrici VII. Ungnade wider sich, dahero die Grafen von Tour aus Mayland vertrieben worden.

Lamoratus oder Lamoraldus ließ sich also in Bergamasco in der Herrschafft Cornelien-Thal (in Valle Cornelia) nieder, und hat sich erst von Tassis oder Taxis, entweder von dem Tax-Berge und Dachs-Thieren, oder von seinem obbemeldten Anherrn Taccio oder Tacio beyzunahmen angefangen. Non indigna est, quæ legatur Lamorati hujus Vita, Prosopopœja eleganti descripta apud Chiffletium, ubi inter alia:

Me tandem in montem Taxum cum gente recepi,
Hospitiumque mihi Bergama Terra fuit.
Ipse locus, nomenque jugi, nomenque ferarum
Taxi Cognomen mox peperere mihi.
Hinc nati dicti sunt Tassi.

Sein Urenckel Rogerius, Graf de la Tour und Taxis, ist An. 1450. zum Ritter geschlagen, und Kaysers Friderici III. Cammer-Herr und Jägermeister worden, nachdem er sich aus dem Mayländischen in Deutschland begeben. Hic primus gradus fuit Dignitatis, quâ dein non uno modo apud Familiam Austriacam Tassii gavisi sunt, schreibt Spener. Er hat unter Kayser Friderico in Tirol die Erfindung derer Posten angefangen, wie Graf Brandis in seinem Tirolis. Ehrenkr. P. II. p. 97. meldet.

Rogerii Enckel, Franciscus, erhielt vom Kayser Maximiliano I. das General-Postmeister-Amt erblich, starb aber 1518. unverehlicht; dessen Bruders Rogerii II. Linie solche hohe Function so wohl in Deutschland, als auch in Italien und in denen Niederlanden beständig exerciret, wodurch dieses Haus zu solchem Vermögen kommen, daß sie nunmehro auch den Fürsten-Stand ausführen können.

Der Fürst des H. Röm. Reichs, Anshelmus de la Tour und Taxis lebt im Ehe-Stande mit der Schlesischen Prinzeßin Luysa Anna Franciscæ, Ferdinandi Augusti Ludovici, Fürstens von Lobkowitz, Tochter, verm. 1701.

III. Hermannus, Pagani II. erster Sohn, Graf von Valsassina, dessen Nachkommen im vorigen Seculo mit Johanne Ambrosio und Ludovico Leopoldo, Grafen von Tour und Valsassina abgegangen.

IV. Salvinus ist derer Grafen von Thurn Statthalter, von dessen Nachkommen gewesen Antonius Statthalter zu Görtz, (im Hertzogthum Crain, darinnen sie das Städtlein und Burg Ratmansdorff besessen, oberhalb dessen der berühmte Fluß die Sau, Savus, entspringt;) dessen Söhne Andreas und Vitus.

1) Andreas zeugete 4. Söhne: Johannem, beygenahmt Phœbum, Erasmum, Christophorum, Antonium, von welchen Herr Spener und G. Adels-Lexic. nachzuschlagen. Von diesem letzten sind abgestammet zwey grosse Kayserl. Ministri:

(α) Graf Franciscus Ulricus von Thurn und Valsassina, Kayserl. würcklicher Geheimder Rath und Gesandter zu Venedig, der An. 1695. 12. Decemb. sein Leben beschlossen, nach sich lassende einen Sohn Ludovicum, wie auch einen Bruder Philippum, welcher nach seines Herrn Bruders obbenannten Francisci Ulrici Tode ein Legatum von 7000. Scudi bekommen.

(β) Graf Carolus Maximilianus von Thurn und Valsassina, Ritter des goldenen Vliesses, Kayserl. würcklicher Geheimder Rath, der verwittibten gewesenen Kayserin Eleonoræ von A. 1704. Obrist-Hofmeister und vorhero Obrister Landes-Hauptmann in Mähren; starb 1716. 7. Jun. ætat. 73. ann. nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Anna Dorothea, Gräfin von Souches; von der gebohren: 1. Comtesse Johanna Cathatina, verm. 1720. an

an Graf Joh. Heinrich von Oedt, Kayserl. Cammer-Herrn; 2. Graf Antonius Maria, Kayserl. Cammer-Herr und höchst-gedachter verwittibten Kayserin Eleonoræ gewesener Obrist-Kuchelmeister; 3. Graf Joh. Matthias, vorhero Canonicus zu Olmütz und Breßlau, auch infulirter Probst am Petersberg zu Brünn, ietzo Hochwürdiger Præpositus bey der Collegiat-Kirche zum heil. Creutz in Breßlau; 4. Franciscus Maria; 5. Maria Rosalia. Souver. p. 878.

2) Vitus, Graf von Thurn, war Statthalter zu Gradisca, Kaysers Ferdinandi I. Obrister Hofmeister, Omnium Cæsaris hujus Liberorum Educator, Conjux verò Educatrix fuit, sind Speners Worte. Er hat dem Glorwürdigsten Ertz-Hause Oesterreich 64. Jahr in Civil- und Militair-Chargen ersprießliche Dienste geleistet, und gezeuget Franciscum.

Franciscus, Graf von Thurn, ward vom Kayser Maximiliano II. zum Statthalter zu Görtz erhoben, und, damit er dem Kayser näher seyn möchte, mit dem Schlosse Lipnitz und Stadt Deutschen-Brodt im Czaslauer Creisse in Böhmen beschenckt, und unter die Land-Stände des Königsreichs Böhmen und Marggrafthums Mähren recipiret; starb 1586. 5. Cal. Mart. oder 25. Febr. æt. 77. ann. Er lebte in zweyfachem Ehe-Stande: Erstlich mit Ludomilla von Berecka und Duba, von der gebohren 3. Söhne und 6. Töchter, so aber alle biß auf einen Sohn, Nahmens George, gestorben; hernach mit Hieronymi, Grafens von Schlick, Tochter, von der gebohren 5. Söhne und 5. Töchter, davon vier Söhne im Leben blieben, nemlich: 1. Martinus; 2. Hieronymus Wenceslaus; 3. Jacobus, (in Spenero heißt er Johannes Jacobus;) 4. Henricus Matthæus, (Spenero & aliis Matthias,) in einem Albo hat er sich selbst unterschrieben Henrich Matthes, welches ich vor Matthæus halte.

Also werden 5. Söhne Francisci angemercket:

1. Georgius, (welcher in der Fortsetz. des Histor. Lexici und in G. Abels-Lex nicht als ein Sohn Francisci, sondern als dessen Bruder, unrecht angeführet wird,) Graf und Freyherr von Thurn und S. Cruce; vermählte sich erstlich 1560. mit der Prinzeßin Salome, Hertzogs Henrici II. zu Mönsterberg und Oelß in Schlesien Tochter, welche zu Padua 1567. 16. May gestorben, nachdem von ihr eine Tochter gebohren. Die andere Ehe war mit Maria, Gräfin von Zimmern (derer Wappen im Wappenb. P. 1. p. 17.) Von ihr gebohren ein Sohn. Der Herr Vater, Graf George, starb 1591.

2. Martinus, Graf von Thurn auf Lipnitz, Deutschen-Brod und Urschpitz; nahm zur Ehe A. 1582. Annam von Rogendorff und Molenburg, von der zwey Söhne gebohren: Henricus Wenceslaus und Johannes Wilhelmus.

3. Hieronymus Wenceslaus, hatte zur Gemahlin eine Gräfin von Hardeck, Wladislai von Helt und Kement nachgelassene Wittib; von der gebohren Vitus Henricus und etliche Töchter.

4. Jacobus, Herr der Herrschafft Prschyck in Mähren, ließ wider die Türcken seine Tapfferkeit in Ungarn sehen; lebte im Ehe-Stande mit des berühmten Grafens Nicolai von Serini zu Zigeth Tochter, von der ein Sohn Franciscus gebohren.

5. Henricus Matthæus, Graf von Thurn, zog im 18. Jahre seines Alters An. 1585. mit Kaysers Rudolphi Gesandtschafft nach Constantinopel, von dar in Ægypten, Arabien, Syrien, Persien, auf welcher Reise er von denen Arabischen Räubern geplündert und aller seiner Kleinodien spoliiret worden; retournirte ins Vater-Land 1587. und nahm zur Ehe Magdalenam, Bernhardi Leonis Galli von Rudolffeck, Herrn auf Aspern und Loschdorff, Oesterreichischen Landes-Deputirten, Tochter, deren Mutter eine Freyin von Teuffel gewesen. Er war der Reformirten Religion zugethan, und bey Anfange der Schwedischen Unruhe 1618. der Malcontenten Stände sub utraque genannt, General, nachmals im dreyßig-jährigen Kriege commandirender Schwedischer General in Schlesien, worüber er alle seine Herrschafften in Böhmen und Mähren verlohren. Ich finde, daß er in ein gewisses Stamm-Buch An. 1629. im Haag folgendes eingeschrieben: Libertatem nemo bonus nisi simul cum anima amittit. Man findet aber nicht, wo und wie er gestorben; vermuthlich hat er sich letzlich wieder in Schweden begeben.

Sein Sohn, gleichen Nahmens, der junge Graf Thurn, ist gleichfalls im dreyßig-jährigen Kriege Schwedischer General gewesen, und An. 1641. Mens. Jan. als er Hirschberg in Schlesien bestürmen wollen, erschossen, der Cörper nach Zittau gebracht, und daselbst begraben worden. Paprocii

Specul. Morav.; G. Helden-Lexicon; Neuverm. allgem. Histor. Lexic; Zellers Hirschberg. Merckwürdigk.

In Dicelii Reichs-Geographie p. 635. wird erwehnt, daß ein Sohn des alten Grafen Henrici Matthæi von Thurn 1628 zu Straßburg in Preussen an Kindes-Blattern gestorben, nach sich lassende Grafen Henricum von Thurn, welcher Magdalenam, gebohrne Gräfin von Hardeck aus Oesterreich, zur Gemahlin gehabt, die als Wittib nebst ihren zwey jungen Herren, Grafen Christian und Heinrich, zu Pernau in Liefland An. 1633. residiret, davon drauf der jüngere Graf Heinrich zum Gubernator in Esthen, und Ihro Königl. Majest. und Dero Reichs Schweden Rathe constituiret worden, der A. 1648. zu Uckermünde in Pommern mit des Schwedischen Feld-Marschalls, Johann Banners, Wittib, einer gebohrnen Marggräfin von Baaden, ehelich Beylager gehalten. Conf. Olearii Moscowitisch- und Persianische Reise-Beschreibung, p. 52. 104.

Das Hoch-Gräfl. Thurnische Wappen im Wappenb. P. I. p. 18. præsentirt einen quadrirten Schild. Im 1. weissen Quartier ein rother Thurn, als das Stamm-Wappen derer von Thurn. Im 2. blauen Quartier zwey Creutz-weise über einander gelegte goldene Lilien-Stäbe, darunter noch über diß eine goldene Lilie, wegen der vom Kayser empfangenen Investitur über Mayland. Im 3. gelben Felde ein aufgerichteter rother Löw wegen Valsassina. Das 4. Quartier ist gespalten, in dessen vördern rothen Theile ein halber silberner Adler, im hintern schwartzen Theile ein rothes Creutz, wegen der Herrschafft S. Cruce. Auf diesem Schilde stehen 4. Helme: Der vördere hat eine weisse Taube mit rothen Füssen und Schnabel, in welchem sie einen grünen Zweig trägt; der andere ist gecrönt, und hat den rothen Thurm; der 3. auch gecrönt, woraus ein gecrönter rother Löwe hervor kommt; der 4. hinterste gleichfalls gecrönt, worauf der gecrönte Adler. Die Helm-Decken um den vördern und andern Helm roth und weiß, um den dritten roth und gelb, um den hintern blau und gelb.

Das Wappen derer Ritter von Taxis oder Tassis wird im Wappenb. P. I. p. 39. wie auch in Burelino und Spenero den vornehmsten Oesterreichischen Geschlechtern beygesellet: Der Schild ist getheilt, oben Gold, darinnen sieht man den durch Kayserl. Gnade entspringenden zwey-köpffigen schwartzen Reichs-Adler, den sie nach ihrer Ankunfft in Deutschland an Statt des Thurns und der Lilien-Stäbe führen. Das Untertheil ist blau, darinnen ein fortschreitender weisser Dachs, wegen der Gegend des Berges Tasso, daher der Geschlechts-Nahme Tassis rühren solle, weil obgedachter Lamoratus, als er in der Herrschafft Cornelien-Thal seinen Sitz genommen, bey dem nahe gelegenen Berge Taxus (Tasso oder Taz) woselbst viel Dachs-Thiere sich aufzuhalten pflegen, öffters sein Jagen angestellt haben solle, wiewol nach anderer Meynung der Nahmen Tassis von dem Anherrn Tatio herzuführen, wie oben erwehnt. Auf dem Helme ein gelb- und blau-gewundener Bund, darüber eine Crone, und über der Crone ein Pfauen-Schweiff, darinnen ein goldenes (nicht ein schwartzes) Jäger-Horn mit rothem Bande, wegen der Herrschafft Cornelien-Thal. Significando Dominio Vallis Corneliæ, eodem modo sicut Taxus animal montem Tasso designat. Spenerus P. I. p. 321. Einige halten das Horn im Pfauen-Schweiff vor ein Post-Hörnlein, indicando muneri, cum feudo Imperiali Postarum Cura Taxiis commissa sit. Sed refelluntur, quia Lamoratus Turrianus jam Cornu hoc apici imposuerat. Spenerus P. II. p. 717. Die Helm-Decken gelb und blau.

In Schlesien floriret dieses Preiß-würdige Haus biß anhero mit unverwelcklichem Ruhme.

Schon An. 1701. und noch ietziger Zeit der Hochwürdige Johannes Matthias, Graf von Thurn, oder von Turri und Valle Saxina, des hohen Dom-Stiffts zu S. Johann, wie auch bey der Collegiat-Kirche zum heil. Creutz in Breßlau Canonicus, dessen schon oben gedacht.

An. 1717. 18. Novemb. ward bey einem Hochlöblichen Königl. Ober-Amte in Schlesien Frauen Franciscæ, Gräfin de la Tour erhaltenes Incolat publiciret. Sie besitzt Schoßnitz im Breßlauischen.

An. 1669. 7. May Nachmittags um 4. Uhr starb ætat. 55. ann. 8. hebdom. 5 d. zu Glogau in Schlesien Herr Albertus von Tasso, Erbherr auf Pauschwitz, Lamsdorff und Schleip itz, der Röm. Kayserl. Majest. über ein Regiment zu Fuß Obrister, und Commendant der Vestung Groß-Glogau. Er war gebohren An. 1614. im Hertzog-

thum

thum Parma, und gleichwie er aus angestammter Generosität von Jugend auf den Degen geliebt, also gieng er aus Italien in Kayserl. Majest. Dienste, bekleidete die Obristen-Charge, und befand sich 1655. in Schlesien zu Brieg im Quartier. Vid. Lucæ pag. 437. Im Jahr 1664. zeigte er seinen Helden-Muth in Ungarn dermassen, daß Ihro Majest. Kayser Leopoldus in Dero an ihn aus Wien vom 7. Aug. gedachten Jahres abgelassenen Handschreiben diese allergnädigste Expressionen setzen:

Lieber Obrister Tasso. Es ist mir absonderlich gerühmt worden, was für Valor und Tapferkeit ihr jüngst den 1. Aug. an der Raab mit den Türcken vorgegangenem Treffen erwiesen habt, also daß vermittelst göttlicher Gnaden, auch durch euer eyfriges Zuthun und Cooperation, nach siebenstündigem scharffen Treffen wider den Feind das Feld erhalten, und derselbe mit Verlust vieler tausend von seiner besten Mannschafft wieder zurücke über die Raab, welche er bereits passiret gehabt, getrieben worden & reliqua. A. 1669. 8. Mart. ward ihm zum Recompens seiner preißwürdigen Verdienste das vacirende Monteverquische Regiment zu Fuß samt dem Commando zu Groß-Glogau, wie selbiges der General-Feld-Wachtmeister von Monteverques gehabt, gnädigst conferiret; doch der Tod machte bald wieder eine Veränderung, und entriß ihn nach sieben Wochen der Zeitlichkeit obberührter massen, nachdem er im Ehestande gelebt mit einer von Nibbeck aus der Marck Brandenburg, von der ein Sohn gebohren, Freyherr von Tasso, welcher die Güter Schlasa, Kamentz, Boniawitz, Karwitz im Tostischen Weichbilde Opplischen Fürstenthums beherrschet, und zur Gemahlin gehabt eine Freyin von Nowagk. Von dieser sind gebohren die noch lebenden zwey Herren Söhne und eine Tochter, Freyin von Tasso, des Herrn von Kerris, Kayserl. Herren Regierungs-Raths im Lignitzischen Fürstenthum, Frau Gemahlin.

A. 1708. seq. studirte der ältere Sohn Herr Carl Wilhelm, Freyherr von Tasso, allhier in der Königl. Ritter-Academie bey St. Joseph zu Lignitz, Gente splendens, mente fulgens. Er hielt 1709. auf Ihro Kayserl. und Königl. Majest. Josephi I. Kayserl. Nahmens-Fest eine Deutsche allerunterthänigste Glückwünschungs-Rede, und defendirte 1710. Dissertationem Juridicam de Jure Parentum in Liberos, Præside Dom. D Augusto Bohlio, cum applausu totius Auditorii.

Diese Freyherren von Tasso führen eben das Wappen, davon der Nahme Tassis oder Taxis entsprungen, nemlich einen getheilten Schild, in dessen Ober-Theile ein fortschreitender Dachs. Im Unter-Theile ein Taxus oder Eiben-Baum. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Tax-Baum.

Schlüßlich füge ich bey des berühmten Pureami schöne Inscription, die am Portal der Gräfl. Taßischen Begräbniß-Capelle zu Brüssel also zu lesen: Tassiorum Originem, Virtutem, Gloriam lege, quisquis magna aut capis aut miraris. Origo apud Bergomates ab antiquo illustris fuit; virtus una urbe claudi nescia, gloriam tota Europa peperit. Sic nati, evecti, inclyti, Austriæ Familiæ annis jam ducentis incorrupta fide & obsequio vixerunt, apud Cæsares Cursorum Magistri: quod munus & inveniendo sibi vindicarunt, & administrando magis meruerunt: honores item alios togæ & sagi: nunc Legati ad Principes exteros, nunc a Consiliis Status & belli, nunc Provinciis Præfecti: Comites, Marchiones ac Liberi Barones Imperii. Sed ista Origine, Virtute, Gloria, Viros mori, hoc monumentum indicat. Conf. Spener. P. 714.

Die Grafen von Thurzo, Turzo.

Von ihnen P. I. pag. 977.

Von dem Alterthum dieses Gräfl. Hauses meldet der berühmte Spener, daß selbtes aus der Tartarey in Pohlen und Ungarn kommen seyn solle. Hankius de Silesiis Alienigenis Eruditis C. XIII. schreibt: Gens Ortu Pannonica est, cujus sedes intra Scepusiensem Comitatum diu fuit, in der Grafschafft Zips, wie denn sie auch darinnen das Schloß Zips oder so genannte Zipser Haus vormals beherrschet haben.

Ein altes Monument ist zu Wien in der Minoriten-Kirche von 400. Jahren her, Orthonis von Thurzo.

In alten Oesterreichischen und zu Wien datirten Briefen, kommen als Zeugen vor:

A. 1094. 13. Kal. Oct. Otto Turse.

A. 1158. Otto Turso und Hugo, Sororius Eius.

A. 1359. Joh. Turso in Rauchenecк. Vid. Philiberti Hueberi Professi Benedictini Austriam ex Archivis Mellicensibus illustratam lib. I. pag. 2. 24. 83.

Ihr ältistes Stamm-Haus in Ungarn ist Bethlemfalva oder Bethlemsdorff.

A. 1446. florirte in Ungarn Georgius Thurzo von Bethlemfalva.

Dessen Sohn Johannes, Eques Scepusiensis, Fodinarum Metallicarum Possessor, a cupro argentum aurumque, salito & citius & perfectius separandi experientissimus Artifex, ad opes immensas pervenerat. Hankius loc. cit.

Daher ein Poët:

A Venetis Thurzo didicit confusa metalla
Secernendi artem, qua Regno commoda multa
Attulit Hungariæ.

Er starb 1508. dessen Epitaphium in der Pfarr-Kirche zu St. Jacob in Leutschau: Hic situs est Magnificus Dominus Johannes Turzo de Bethlemfalva.

Von dieses Johannis Söhnen werden in Spenero und in der Fortsetzung des allgem. Histor. Lex. angeführt:

Johannes, Fürst und Bischoff zu Breßlau und Obrister Hauptmann in Schlesien, starb 1520.

Stanislaus, Fürst und Bischoff zu Olmütz in Mähren, starb 1540.

Sigismundus, (aliis Franciscus) Bischoff zu Neutra und Wardein 1504. Episcopus Nitriensis & Waradiensis (nicht Wratislaviensis, wie in Spenero vermuthlich durch einen Druck-Fehler steht.)

Alexius, (nicht Alexander, wie er in Henel. Silesiogr. Ren. C. VIII p. 178. heißt,) Hof-Richter oder Pro-Palatinus des Königreichs Ungarn, starb zu Anfange des Jahres 1543. nachdem er erstlich bey Könige Vladislao, hernach bey Könige Ludovico, drauf durch der Königin Anna Recommendation bey Kayser und Könige Ferdinando Gnade und Güter erworben, und sein grosses Vermögen unter seine Töchter und Vettern getheilt hatte. Sein entseelter Cörper ward zu dem Begräbniß seiner Vorfahren in der Grafschafft Zips nach Leutschau, welches daselbst die Grafen Thurzo als perpetui Comites Terræ Scepusiensis oder Grafen des Zipser Landes hatten, abgeführt. Czwittingeri Specimen Hungar.

Der fünffte Sohn wird Georgius Palatinus in Ungarn genennt, welcher aber nicht Johannis, sondern Francisci Sohn gewesen, wie wir bald hören werden.

Ich habe aber im ersten Theile angemerckt, daß des Bischoffs zu Breßlau Johannis Bruder auch gewesen Johannes Thurzo, Graf zu Kremnitz und der Königl. Cammer Berg-Städte in Ungarn 1517. Verweser, welcher eod. A das Fürstenthum Wolau in Schlesien erkaufft, selbtes 1524. wieder verkaufft, und sich die Stadt und Herrschafft Pleß in Ober-Schlesien erkaufft, auch das Instrument des 1528. vom Könige Ferdinando I. aufgerichteten Land-Friedens als Freyherr zu Pleß eigenhändig unterschrieben, diese Herrschafft aber gleichfalls 1542. verkaufft. Henel. Silesiogr. C. VII. p. 419. gedenckt, daß nach Alexio und Johanne Thurzo diese Herrschafft an den Bischoff Balthasar von Promnitz gediehen. Conf. Lucæ p. 799. & operis hujus P. I. p. 108.

In Paprocii Speculo Morav. pag. 50. kommt ein Bruder Bischoffs Stanislai Thurzo zu Olmütz vor, der zu Kremsier in der Bischöffl. Residenz begraben liege.

Franciscus Thurzo war zweyer Kayser, Maximiliani und Rudolphi Cammer-Præsident zu Preßburg und Cron-Hof-Meister, welcher zwey Gemahlinnen gehabt: erstlich Nicolai Kostka, eines Ungrischen Magnaten Tochter, mit der er wenig Jahre gelebt, hernach ab A. 1548. Catharinam, Nicolai, Grafen von Serini, Königlichen Cammer-Præsidentens in Ungarn und Generals diesseits der Donau, Tochter, von welcher gebohren der einzige nachgelassene Sohn

Georgius Thurzo von Bethlemfalva, Graf zu Arva, und Ober-Gespan derselben Grafschafft, Ihro Kayserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath und Palatinus des König-Reichs Ungarn. Er erblickte die Welt auf dem Schlosse Letawa 2. Septemb. 1567. legte den Grund seiner Qualitäten A 1578. an des Ertz-Hertzogs Ernesti zu Oesterreich Hofe, ward im 20. Jahre seines Alters Königl. Majest. Rath, vier Jahre drauf General diesseits der Donau, erlangte von Kayser Rudolpho An. 1601. die Proprietät der bißher verpfändet gewesenen Grafschafft Arva samt der

Lands-

Landschafft Tockay, und 1609. vom Kayser Matthia die höchste Dignität eines Palatini oder Vice-Königs in Ungarn: Er redete Ungarisch, Böhmisch, Pohlnisch, Lateinisch in Perfection, und beschloß sein Ruhm-volles Leben 1617. ward den 19. Febr. begraben. Er trat

in die erste Ehe mit Sophia, Simeonis, Grafens Forgacs von Gymes, Kayf. Maj. Raths und Generals diſſeits der Donau, Tochter; von der gebohren: 1. Franciscus, starb bald nach der Gebuhrt; 2. Susanna, verm. erstlich mit Grafen Stephano Perini, der Grafschafft Abawiwar Ober-Gespan; hernach mit Michael von Czobor, von Czobor Zenthmihali, Equite Aurato, und Königl. Majest. Rath; 3. Judith, Andreæ Jakusith, Freyherrn von Orbowa, Herrn in Pruska und Orozlauke, Gemahlin.

Die andere Ehe war mit Elisabet, Grafens Emerici Czobor, Vice-Palatini in Ungarn, Tochter, verm. 1598. 2. Februar. von der gebohren: 1. Johannes, starb in der Wiege; 2. Barbara, verm. an Grafen Christoph Erdöd de Monörokörck, der Grafschafft Wardein Ober-Gespan, Equitem Auratum, und Königl. Majest. Cämmerern; 3. Helena, verm. an Graf Caspar Illieshazy von Illieshaza, zweyer Grafschafften Trentschin und Liptov Ober-Gespan, Herrn auf Trentschin und Likawa; 4. Emericus, von dem hiernächst; 5. Marjana; 6. Catharina; 7. Anna, Johannis, Freyherrn von Sunegh, zweyte Gemahlin; 8. Elisabeta; 9. Sophia; davon die zwey letztern An. 1618 schon verblichen gewesen.

Emericus Thurzo von Bethlemfalva, Graf zu Arva, und derselben Grafschafft Ober-Gespan, Georgii 61. studirte zu Wittenberg zur Zeit Leonhardi Hutteri, und acceptirte das ihm von der Universität offerirte Rectorat; dessen Elogium zu lesen in Hutteri Dedicatione, Irenico verè Christiano 1616. præmissa. Er starb zu Niclasburg an einer Gifft-Suppe, nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Christiana Nyari, welche nach seinem Tode 1624. an Grafen Nicol Esterhazi, nachmaligen Palatinum des Königreichs Ungarn und Rittern des goldenen Vliesses, vermählt worden. Lucæ loc. cit; Souverain. von Europa p. 811.

Conf. Justa Georgio Thurzoni de Bethlemfalva, Comiti de Arva, ejusdemque Comitatus supremo & perpetuo Comiti, Regni Hungariæ Palatino facta in Academia Wittenbergensi die 19. Februar. 1618. à M. Jeremia Spiegelio, Oratoriæ Professore. Daraus wir obige Genealogie genommen.

Doch wir wollen noch einmal des Anfangs angeführten Stamm-Vaters Johannis I. Equitis Scepusiensis gedencken: Von ihm setzt auch der gelehrte Herr Matthias Belius, mein wertheſter Schwager, in seinem Prodromo Hungariæ Antiquæ & Novæ p. 89. daß er fünff Söhne gehabt, aber die heissen also: 1. Stanislaus, Episcopus Olomucensis; 2. Johannes Episcopus Vratislaviensis; 3. Georgius, Universæ per Hungariam rei metallicæ Præfectus; 4. Alexius I. Judex Curiæ Regiæ & Ferdinandi Regis Locumtenens, starb 1543. Gem. Magdalena Zechel von Ormod, die ihm zu Leutschau ein Epitaphium setzen lassen; 5. Johannes II. Comes Comitatus Scepusiensis, starb 1558. ætat. 66. ann. ruhet auch zu Leutschau in der Turzonischen Grufft.

Alexius II. Comes Terræ Scepusiensis, starb 1594. 5. Mart. Leutschoviæ avorum sepulchris illatus. Er hatte sich An. 1554. Barbaram, des obbemeldten Nicol Serins Tochter, und der Catharinæ Schwester, beygelegt; von der gebohren:

Stanislaus I. Turzo, perpetuus Terræ Scepusiensis Comes, Baro in Baynotz, Herr auf Schintava, Galgocz, Temetwin; Er ererbte auch 1603. die Stadt und Herrschafft Szenczin. Ihm hat Albertus Molnar, von Szenczin bürtig, sein Dictionarium Ungarico-Latinum 1604. dediciret. Er ward 1622. 3. Jun. Regni Hungariæ Palatinus unter Kayser und Könige Ferdinando II. vid. Graf Khevenhillers Annal. Ferdinandei Part. I p. 4. starb 1625. 1. May ætat. 49. begraben zu Leutschau 12. Januar. 1626. Dessen nachgelassene Söhne: Stanislaus, Adamus und Michael.

Stanislaus II. Turzo, perpetuus Terræ Scepusiensis Comes 1625.

Adamus Turzo, supremus Terræ Scepusiensis Comes, 1628. nach dessen Absterben 1649. Graf Ladislaus Csaky de Keresztszegh perpetuus Comes Terræ Scepusiensis worden, bey dessen Erl. Descendenten diese hohe Dignität biß dato beruhet.

Von denen Herren von Turzo, die zu Leutschau begraben liegen, ist noch beyzufügen Christophorus Scepusiensis ac Sarosiensis Comitatus supremus Comes, Liber Baro, Eques Auratus, & Sacræ

Coronæ Regiæque Majestatis Cubicularius, qui obdormivit 7. April 1614. æt. 31. ann. Cui Epitaphium posuit Conjux Comitissa Susanna Erdödy de Monorokerek.

In Herrn Seifferts Ahnen-Tabellen P. I. num. 54. finde ich dieses:

Joh. Thurzo, Freyherr von Bethlemfalva, Gem. Magdalena Beckin, von Beckenstein aus Pohlen; von der gebohren

Georgius Thurzo, Freyherr von Bethlemfalva, Gem. Anna, Ulrici Fuggers, Freyherrn, der 1510. gestorben, und Veronicæ Lauingerin, Tochter; von ihr gebohren

Christoph Thurzo, Freyherr von Bethlemfalva. Gem. Magdalena, Johann Rehlingers von Horgau in Radau, Erbauers des Schlosses Radau, und Annä von Dietenheim, der Letzten ihres Geschlechts, Tochter. Von ihr gebohren

Anna Thurzin, verm. an George, Freyherrn Khevenhüllern, Landes-Hauptmann in Kärnthen, welcher 1587. gestorben.

Daß die Herren von Turzo in Ungarn, ein Einhorn im Wappen geführet, vid. Belii Prodromum p. 84.

Die Grafen Trautsohn von Falckenstein.

EX his Comes hodiè Ecclesiæ Cathedralis ad S. Joannem Vratislaviæ Canonicus.

Dieses hohe uralte, theils zum Fürstl. Gipfel sublimirte Weltkündige Geschlecht, welches sich durch dero herrliche Verdienste und illustre Qualitäten, Gelehrsamkeit, Klugheit, Tapfferkeit, der Welt längst zum Wunder gemacht, und die höchsten Staffeln der Ehe erstiegen, stammt ab von den Edlen Herren von Matray, so schon A. 1000. in alten Urkunden vorkommen, und ist eines von den vortrefflichsten Häusern in Tirol, woselbst es seit A. 1452. die Erb-Marschalln-Würde, und seit 1620. in Nieder-Oesterreich das obriste Erb-Hofmeister-Amt besitzet. Der Ort Matray liegt in Tyrol unweit Inspruck, und ist ehemahls eine Stadt gewesen, in den Kriegs-Zeiten aber sehr verwüstet, und in einen Marckt verwandelt worden. Nächst bey diesem Orte befinden sich 2. Schlösser gleiches Nahmens, welche zur Zeit des Faust-Rechts von grosser Wichtigkeit gewesen, und zweyen Linien den Ursprung gegeben, davon die eine sich beständig allein von Matray geschrieben, die andre aber den Nahmen Trautsohn erhalten, nachdem Peter, Herr von Matray, bey seinem Landes-Herrn, dem er Anfangs als Edel-Knabe gedienet, sich so beliebt gemacht, daß derselbe ihm den Nahmen eines vertrauten Sohns oder Trautsohns beygelegt.

Bartholomæus Trautsohn, florirte A. 1134.

Conrad Trautsohn, behauptet A. 1178. nach Herrn Grafens Brandis Bericht, die erste Stelle unter viel Grafen und Herren, die Friedrich von Reiffenstain, wegen einer dem Closter Wintau gethanen Schenckung zu Zeugen berufen. In Bucelino und Spenero wird er Conrad Trautsohn von Matray de A. 1160. genennt, von welchem gedachter Bucelinus das Geschlechts-Register biß auf ietzige Zeiten führet, woraus erhellet, daß nicht erst um A. 1380. der Nahme, das Wappen, und die Herrschafft Matray einem Conrad Trautsohn durch die Heyrath mit Catharina von Matray zugeschrieben werden dörffe. Conf. Herrn Graf Brandis Ehren-Cränzel P. II. p. 49. 83.

Sonderlich aber hat den Grund zu dem gröβten Flor dieser hohen Familie gelegt

Johannes Trautsohn, Freyherr und Ritter, dreyer Kayser Rath, Obrister Hofmeister und Burggraf in Tirol, welcher unter Kayser Maximiliano II. sich aus Tirol in Oesterreich begeben, woselbst sein Sohn Paulus Sixtus, und dessen Bruders Balthasaris Söhne in den Grafen-Stand erhoben worden. Spener Operis Herald. P. II. p. 351.

Hochbesagter Paulus Sixtus, Johannis fil. Ritter des goldnen Vliesses, der Kayser Rudolphi II. und Matthiæ Geheimder Rath, wie auch Statthalter in Oesterreich, brachte besagter massen den Gräfl. Character, nebst der Freyheit Müntze zu prägen, auf sein Geschlecht. Der Gräfl. Titul hafftet auf der Herrschafft Falckenstein in Oesterreich, welche mit der unmittelbaren Reichs-Grafschafft Falckenstein nicht muß confundiret werden. Pauli Sixti Comitis Scutum impressum A. 1620. monetæ, corona scuto imposita, & super hanc eminente aquila imperiali, additoque aurei velleris torque. Dessen Söhne Johannes Franciscus und Ernestus.

Ernestus, Graf Trautsohn von Falckenstein, war

war des H. Röm. Reich, Fürst und Bischoff zu Wien, und haben Ihro Fürstl. Gn. A. 1702. 7. Jan. æt. 68. ann. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, welcher Herr wegen seiner sonderbaren Gottesfurcht von iedermann sehr bedauret worden.

Johannes Franciscus, Graf Trautsohn von Falckenstein, Ernesti Frater, Ritter des goldnen Vliesses, Kayf. Maj. Geheimder Rath, Statthalter in Nieder-Oesterreich, und Land-Marschall daselbst, starb 20. Mart. 1663. nachdem er in dreyfacher Ehe gelebt:

Die erste war mit Maximiliana, Gräfin von Hohenzollern; von der gebohren 1. Graf Paulus Sixtus von Trautsohn, welcher als Kayserl. Gesandter in Spanien 1678 verstorben, ohne von seiner Gemahlin Maria Catharina, Gräfin von Königseck Kinder zu haben; 2. Graf Ernestus, Canonicus zu Saltzburg 1687.

Die andere Ehe war mit Christina Elisabet, Gräfin von Mannsfeld; von der gebohren

Franciscus Eusebius Trautsohn, Graf von Falckenstein, Freyherr zu Sprechenstein und Schrefenstein, Herr zu Matray, Kaya, Laa und S. Pölten, Obrister Erb-Land-Hofmeister in Oesterreich unter der Ens, auch Erb-Land-Marschall in Tirol, Ihro Kayf. Maj würckl. Geheimder Rath und Cämmerer, lebende im Ehestande mit Comtesse Elisabet von Spauer; von der gebohren 4. Grafen und 4. Comtessen:

1. Graf Franciscus Antonius, geb. 23. Dec. 1679.

2. Johannes Carolus Josephus Trautsohn, des H. Röm. Reichs Graf von Falckenstein, geb. 27. April 1684 ist beym hohen Dom-Stifft zu S. Joh. in Breßlau hochwürdiger Canonicus.

3. Graf Vitus, geb. 1688.

4 Graf Michael, geb. 1692.

Die 4. Comtessen: 1. Comtesse Maria Anna, verm. an Herrn Graf Caspar von Wolckenstein; 2. Comtesse Euphemia; 3. Elisabetha; 4. Catharina.

Die dritte Ehe Grafens Johannis Franciſci war mit Maria Margaretha, Gräfin von Rappach; von der gebohren

Der Durchl. Johannes Leopoldus Donatus, des Heil. Röm Reichs Fürst von Trautsohn, und Graf von Falckenstein, Erb-Land-Hofmeister in Oesterreich unter der Ens, und Erb-Land-Marschall in Tyrol, Ihro Kayf. Maj. würcklicher Geheimder Conferenz-Rath, Ritter des goldnen Vliesses, und glorwürdigster Maj. Kayserls Josephi gewesener Obrist-Hofmeister, wie auch bey ietzt regierender Maj. unserm allergnädigsten Kayser Carlen gleichfalls Obrister Hofmeister.

Dero Erlauchte Gemahlin Maria Theresia, des Heil. Röm. Reichs Grafens Michaëlis Wenceslai von Weissenwolff, und Ernestinæ, Princeßin von Montecuculi, (derer Frau Mutter eine Gräfin von Dietrichstein,) Tochter, verm. zu Wien 24. Jul. 1695. welche hohe Vermählung nicht ohne Ehe-Segen.

Der älteste Herr Sohn, Herr Joh. Wilhelm, Graf von Trautsohn, empfieng 8. Jan. 1722. den goldnen Cammer-Schlüssel, als Kayf. würcklicher Cämmerer, ward auch e. a. Reichs-Hof-Rath.

Das Hoch-Gräfl. und Freyherrl Wappen im Wappenb. P. I. p. 23. und P. III. p. 16. ist viersfeldig mit einem Mittel-Schildgen. Das blaue Mittel-Schild zeigt ein silbernes Huf-Eisen, als das Geschlechts-Wappen derer von Trautsohn. Im 1. goldenen Quartiere sieht man den gecrönten goldenen Reichs-Adler, dessen Brust mit dem goldenen Buchstaben R. bezeichnet: Gratiæ Imperialis à Rudolpho II. Augusto acceptæ mnemosynon. Das 2. rothe Quartier wird durch einen silbernen Balcken getheilt, und præsentirt einen Falcken seiner Farbe, sitzende auf der Spitze eines dreyhüblichen grünen Felsens, wegen der Grafschafft Falckenstein, welche sie in Oesterreich nebst denen Herrschafften Kaya, Laha, und andern unter Kayser Ferdinando I. und hernach an sich gebracht. Im 3. weissen (zuweilen goldnen) Quartier ein schwartzer Hahn zur Rechten (des Anschauers) gekehrt, mit rothem Kamm, Schnabel und Füssen, und mit dem rechten Fusse auf der Spitze eines schwartzen dreyhüblichen Felsens ruhende, wegen der Herrschafft Sprechenstein. Im 4ten gelben Quartier ein halber schwartzer Stein-Bock mit rothen Feuer-Flammen aus dem abgetheilten Leibe, wegen der Herrschafft Schrofenstein, cujus Dominii Jus Sixto Trautsonio Equiti & Colonello, Seculo decimo quinto Uxor Dorothea de Schrofenstein attulisse videtur.

Dieser Schild ist mit drey offenen gecrönten Helmen gezieret. Der mittlere trägt den Reichs-

Adler

Adler als ein Gnaden-Zeichen mit abhangenden goldnen und schwartzen Helm-Decken. Auf dem vördern der Sprechensteinische gecrönte Hahn auf einem dreyhüblichen Berge, mit weissen und schwartzen Helm-Decken. Auf dem hintern Falckensteinischen der Falcke auf dem dreyfachen Felsen mit roth- und weissen Helm-Decken.

Neben der vördern Seite des Schildes erscheinet ein Helm mit einem Küssen, auf welchem an einem silbernen Stele ein Pusch Strauß-Federn zu sehen mit weiß- und blauen Helmdecken. Trautsoniam hanc Cassidem dicere non debitarem, schreibt Spener. Auf der andern Seite des Schildes auch ein Helm, mit dem hervor springenden schwartzen Stein-Bocke, und gelb- und schwartzen Helm-Decken, wegen Schrofenstein. Conf. Chiflet. Spenerus.

Die Grafen von Tschirnhaus.

Von ihnen Part. I. p. 996. und Parte hac II. bey denen Adelichen Familien.

DAs Haupt dieser Gräfl. Familie ist ietziger Zeit

Herr Sigismundus, Graf von Tschirnhaus, Ihro Kayserl. Majest. Cammer-Herr, Herr des Freyherrlichen Majorats Baumgarten und Heintzwald, wie auch zu Wederau, Falckenberg und Bartsch, (das letztere Gut, darüber er Schutz-Herr ist, liegt im Jauerischen, die übrigen im Schweidnitzischen.) Er hat zur Gemahlin Theresiam, Comtesse von Rappach, gewesene Hof-Dame bey Ihro Majest. der abgelebten Kayserin Eleonora Magdalena Theresia, vermählet 1721.

Die Grafen von Trautmansdorff.

AUs des Herrn Grafen Brandis Tirolischen Adlers Ehren-Kräntzel P. II. p. 94. erhellet, daß dieses hohe Haus aus Tirol von dem Schlosse Trautmansdorff entspringlich, aus welchem Hector sich An. 1260. im Deutschen Orden befunden, ein Sohn Alberti, der wegen seiner Tapfferkeit der kühne Kämpffer genennt, und auf allen Thurnier-Plätzen fürchterlich worden. Spener aber derivirt dero Ursprung aus Steyermarck, wie denn auch Wolffgang Lazius de Migrat. gent. L. 6. p. 216. ihren alten Adel aus der Steyer herführet, woselbst in Unter-Steyer das Schloß Trautmansdorff gelegen, so zu unterscheiden von der Vestung Trautmansdorff in Nieder-Oesterreich. Dicelius in der Reichs-Geographie oder in Zeilers von ihm vermehrten zehn Reichs-Creissen p. 94. setzt, daß das Geschlecht von Trautmansdorff die Herrschafft Trautmansdorff in Oesterreich nie gehabt, wie aus denen Documentis und steinernen alten Wappen erscheine, die derer alten Herren von Stixen gewesen, von denen solche an die Herren von Windischgrätz kommen; wiewol die von Stixen sind eben die Ahnen derer von Trautmansdorff, massen derer Abstammung Bucelinus von Alberto Stix oder Stüchs von Trautmansdorff herleitet, welcher 1216. gelebt, und einen Sohn Herrandum I. nach sich gelassen, der ein Vater war Herrandi II. ein Groß-Vater Nicolai und Groß-Groß-Vater Ulrici.

Dieses Gräfl. Geschlecht ist weitläufftig, und theilt sich vornehmlich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Johann-Friedrichs- und Johann-Hartmannische Linie. Die erstere hat auf dem Reichs-Tage Sitz und Stimme, und ihre Güter mit vielen in Oesterreich und Böhmen gelegenen Ländereyen vermehret, auch in Schlesien im Neißischen Fürstenthum sich mit Bielau, Muhrau, Steinhübel possessioniret; dahero hochbesagte Johann-Friedrichs-Linie in Henel. Silesiograph. Renov. C. VIII. p. 438. zu den Schlesischen Grafen gerechnet wird. Absonderlich ist der unvergleichliche Kayserl. Minister.

Maximilianus, des H. Röm. Reichs Graf von Trautmansdorff und Weinsberg zu denen höchsten Ehren-Gipffeln gestiegen, und Ihro Majest. Ferdinandi III. Geheimder Rath, Cämmerer, Obrist-Hofmeister, und Ritter des goldenen Vliesses, auch Fundator der Graf-Trautmansdorffischen Majorate in Böhmen zu Teinitz und Litomyssel, ingleichen des Capuciner-Closters zu Teinitz gewesen. (Tina, Teinitz in Provincia Pilsnensi cum arce præstanti; Litomyslium in Provincia Chrudimensi cum arce pereleganti.) Er war Kayserl. Plenipotentiarius bey den Friedens-Tractaten zu Münster, starb den 8. Jun. 1650. liegt begraben zu Teinitz in der von ihm erbaueten Capuciner-Kirche, nachdem er zur Gemahlin gehabt Sophiam,

am, Nicolai, Grafens von Palfi, und Mariæ Magdalenæ, Gräfin von Fugger, Tochter, unter dero sechs Söhnen die zwey älteren gewesen:

I. Adam Matthias, Graf von Trautmansdorff und Weinsberg, Freyherr zu Gleichenberg, &c. Herr zu Teinitz, Litomyssel, Grafenstein und Schlüsselberg in Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, würcklicher Kayserl. Geheimder Rath und Cämmerer, Königl Statthalter und Ober-Land-Marschall in Böhmen, starb zu Teinitz den 2. Novemb. 1684. nachdem er mit zwey Gemahlinnen diese Linie fortgesetzt, daß selbte in Söhnen und Enckeln herrlich blühet.

II. Johannes Fridericus, Graf von Trautmansdorff, Freyherr zu Gleichenberg, Herr zu Teinitz, Litomyssel, würcklicher Kayserl. Geheimder Rath, Cämmerer, Statthalter des Königreichs Böheim und Obrister Land-Cämmerer daselbst, starb den 6. Febr. 1696.

Gem. 1. Maria Clara, Maximiliani, Fürstens von Dietrichstein, Tochter.

2. Anna Maria, verwittibte Gräfin von Khisl, gebohrne Gräfin von Rozdrazow, (deren Frau Mutter eine Gräfin von Bercka.) Conf. oben die Grafen von Rozdrazow.

3. Eleonora, Gräfin Holizky von Sternberg.

Durch diese drey Gemahlinnen ist der Stamm gleichfalls glücklich fortgepflantzt, davon zu sehen die Reichs-Genealogien in der Durchlauchten Welt, in Soverainen, in Imhoff, und andern.

Das Hoch-Gräfl. Wappen im Wappenb. P. I. p. 10. & P. V. p. 10. ist vierfeldig mit einem Mittel-Schildgen; das 1. Quartier sechsmal Bandweise von Silber und roth gestreifft wegen des Geschlechts derer von Castelalt aus Tirol, daraus Nicol von Trautmansdorff eine Gemahlin gehabt. Im 2. und 3. drey rothe Hüthe, als das Geschlechts-Wappen derer Edlen Höltzler in Oesterreich, womit die von Trautmansdorff durch Heyrath gleichfalls sich befreundet haben. Das 4te Quartier getheilt, unten Gold, oben roth und Silber gespalten, als das Kirchbergische Geschlechts-Wappen aus der Steyermarck, welches vielleicht Catharina von Kirchberg, eine Gemahlin Herrandi von Trautmansdorff, dieser Familie zugebracht. Der Mittel-Schild von Roth und Silber gespalten, præsentirt eine Rose, die im Rothen weiß, im weissen Felde roth ist, als das Stamm-Wappen derer von Trautmansdorff. Auf diesem Schilde stehen drey gecrönte Helme: Der vördere, als der Castelaltische, trägt zwischen zwey roth und Silber Bandweise gestreifften Büffels-Hörnern einen halben Mann ohne Armen, weiß und roth gekleidet mit einem Orientalischen Huthe. Der mittlere, als der Trautmansdorffische, hat einen roth- und Silber-gespaltenen Pusch Hahnen-Federn auf sich, worauf mit verwechselten Farben die Rose des Mittel-Schildes stehet. Der hintere, als der Kirchbergische, zeigt einen halben silbernen Mann mit langen spitzigen Ohren, zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren vörderes von Silber und roth, das hintere von Gold und roth gewürffelt ist. Die Helm-Decken Silber und roth. Spenerus.

Die Grafen von Truchseß und Wetzhausen.

Dieses Gräfl. Geschlecht führt den Nahmen, welchen unterschiedliche Deutsche Geschlechter daher erlangt, weil sie bey ihren Landes-Herren das Erb-Truchsessen-Amt verwaltet haben. Von denen, so noch herrlich blühen, sind die im Hoch-Gräfl. Reichs-Collegio Schwäbischer Banck florirenden Herren Grafen Truchsessen von Waldburg, von deren Stamm-Quelle oben bey denen Herren Grafen von Althann einige Meldung geschehen: In Meissen sind die Herren von Truchseß, die bloß diesen Amts-Nahmen ohne dem Stamm-Nahmen führen: In Schwaben die Truchsessen von Höfingen: In Francken die Truchsesse von Pommersfelden, wie auch die Truchsesse von Wetzhausen, welche letztere sich in die Preussisch-Schlesische und Fränckische Linie vertheilet, davon die Schlesische die Gräfl. Würde erhalten, die Fränckische den Freyherrlichen Character behalten. Ihr Stamm-Schloß Wetzenhausen liegt im Hennebergischen, und haben sie allem Ansehen nach bey denen ehemaligen Grafen von Henneberg das Erb-Truchsessen-Amt bekleidet, auch denen Thurnieren 1209. zu Worms, und 1235. zu Würtzburg in Francken beygewohnet, wie in der Fortsetz. des Histor. Lexici und in G. Adels-Lexico vermercket wird.

In Gotha Diplomatica wird die Stamm-Reyhe dieser vornehmen Familie An. 1384. angefangen, welche sich um die Mitte des 15den Seculi auch in

Preussen ausgebreitet, nachdem Martin Truchseß von Wetzhausen An. 1477. Hochmeister des Deutschen Ordens daselbst worden, und 1489. 5. Januar. zu Königsberg gestorben. Gryphii Ritter-Orden p. 85. Der Anherr aber dieser Branche ist George Truchseß von Wetzenhausen gewesen, der mit seiner Gemahlin Anna von Mayenthal (Fränckischen Adels, davon im Wappenb. P. II. p. 78.) Conradum gezeugt, dessen Ur-Enckel, Johann, Obrister Burggraf in Preussen, und Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath um An. 1635.

Dieses Johannis Sohn ist gewesen der Hochgelahrte und durch unterschiedene Schrifften Weltbekannte Herr Erhard (nicht Eberhard) Ferdinand, der sich in Schlesien niedergelassen, und das Gräfl. Axioma nebst der Landes-Hauptmanns-Charge in Schlesien überkommen. In cujus cerebro Pallas honora sedet, schreibt Cunradi Sileſ. Tog Er war gebohren zu Königsberg 30. April. 1617. starb zu Loßingen in Preussen den 28. Mart. 1664. ventriculo usque ad cutem exsiccato. Sein Titul:

Erhardus Ferdinandus Truchseß, des H. Röm. Reichs Graf von Wetzhausen, Herr auf Bohrau, Glaubhütten, Sonneburg, Loßingen, Reichau und Latinen, Ihro Kayserl. und Königl Majest. würcklicher Cämmerer, Rath, Obrister und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau und zugehöriger Weichbilder, hatte im Ehe-Stande gelebt mit Maria, Rudolphi, Grafens von Wagensperg, Tochter, welche nach seinem Absterben an Graf Johann Fridericum von Herberstein vermählet worden. Souverainen p. 821.

Wilhelmus Truchseß, des H. Röm. Reichs Graf von Wetzhausen, war Kayserl Majest. Ferdinandi III Cämmerer, General-Feld-Zeugmeister und Obrister eines Regiments Infanterie. Dessen Gemahlin Constantia, Gräfin von Herberstein; von der unter andern gebohren Comtesse Johanna, verm. an Graf Christoph von Almesloe, Tappe genannt. V. Partem I. Operis hujus p. 8.

Was die Fränckische Linie anlangt, so ist

An. 1710. ein Kayserl General, Freyherr Truchseß von Wetzhausen, auf seinem Schlosse Wetzhausen gestorben.

An. 1716. 7. Jul. verschied zu Wetzhausen des Herrn Hans Eitel Truchseß, von und zu Wetzhausen, auf Bondorff und Meyles, des löblichen Fränckischen Creisses Obristen und Reichs-Freyen, Gemahlin, Frau Anna Juliana, Gebohrne von Thüngen.

Es wird auch ein Sternbergischer Ramus derer Herren Truchsesse von Wetzhausen zu Ober-Eißfeld und Ober-Lauringen in Francken noch fortgesetzt. Coburgische Zeitungs-Extracte An. 1715. p. 310.

Das Stamm-Wappen derer Herren Truchsesse von Wetzhausen findet sich im Wappenb. P. I. p. 101. unter denen ansehnlichsten Fränckischen Familien, præsentirende im goldnen Schilde zwey geschachte Strassen, iede zu 8. Steinen von Roth und Silber. Auf dem Helme eine gecrönte und roth-gekleidete Jungfrau ohne Armen, und unten abgekürtzt, zwischen zwey gelben Hörnern, die mit den geschachten Strassen abgetheilt, wie im Schilde. Die Helm-Decken gelb und roth. Im Gräfl. Wappenb. P. IV. p. 6. ist merckwürdig, daß der Hertz-Schild gecrönt ist, und der vördere Helm trägt einen Adler, auf dessen Brust die Buchstaben: F. II. und darüber die Kayserl. Crone. Indicium Gratiæ ab Imperatore Ferdinando II. acceptæ. Spener. P. I. p. 56. 1079.

Die Grafen von Tschernin, vid. C. Czernin.

Die Grafen von Verdugo. Vertugo.

Illustrissimæ Hujus Prosapiæ, quæ ex Hispania in Bohemiam, atque inde in Silesiam quoque se contulit, vel ideò mentio hic injicienda, quod aliquis ex illis ab Illustriss. Comite de Colonna nonnullorum Prædiorum in Ducatu Oppolienſi sitorum scriptus fuit Hæres. Henel. Silesiogr. Renov. Cap. VIII. p. 438.

Dieses hohe Geschlecht soll, wie P. Wilhelm à Staden will, aus Insubria Pedemontana in Italien durch Kriege in Spanien gekommen, und von den Mauris ehemals Vervido genennt worden seyn. Nach der Zeit hat sich selbtes in Böhmen, folglich auch in Schlesien ausgebreitet; dahero in D. Nedels sehens-würdigem Prag de An. 1710. die Grafen Verdugo zu den Gräfl. Häusern gestellet werden, welche in Böhmen mit Gütern angesessen.

Fran-

Franciscus Verdugo, Gouverneur zu Harlem, Admiral zur See, Spanischer General-Feld-Marschall, General-Gouverneur von Frießland, Ober-Yssel, &c. gebohren 1531. im Flecken Talavero im Toledanischen, stieg von der Musquete zu denen höchsten Chargen, und hat den größten Ruhm durch seine tapffern Thaten in denen Niederlanden erworben; wie denn der Gouverneur selbiger Provinzen, Ludovicus von Requesenco, 1574. einsten an den König Philippum II. geschrieben: dieser Verdugo wäre einer von den größten Capitains, welche die Spanische Nation iemals gehabt. Er starb 1595. nachdem er zur Gemahlin gehabt Dorotheam, Ernesti, Grafens von Mannsfeld, Gouverneurs im Hertzogthum Luxemburg, Tochter. Von dero Söhnen sonderlich berühmt gewesen:

1. Johann, Graf Verdugo, Königl. Spanischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Geldern.

2. Franciscus, Kayserl. General.

In Schlesien war An. 1711. Herr Frantz Julius, des Heil. Röm. Reichs Graf von Verdugo, Herr der Herrschafft Tworog, der Röm. Kayserl. Majest. Rath, Cämmerer, Land-Rechts-Beysitzer, und Landes-Aeltister derer Fürstenthümer Oppeln und Ratibor.

Noch ietzo sind im Opplischen zwey Gebrüdere dieses Illustren Geschlechts:

Der Aeltere, Herr Johann Leopold, des Heil. Röm. Reichs Graf von Verdugo, Erb- und regierender Herr der Herrschafft Tworog, Schwieben, Wieschnütz, Radon, Langendorff, Czarka, Schurgast, Weißdorff, Niewodnich, Jamcka und Domietzko, &c. Ihro Kayserl. Majest. Cämmerer, wie auch derer beyden Fürstenthümer Oppeln und Ratibor hochansehnlicher Land-Rechts-Beysitzer. **Gem.** Comtesse Marjana, geb. Reichs-Gräfin von Guttenstein, Ihro Majest. der regierenden Röm. Kayserin Hof-Dame, verm. 6. Oct. 1723. zu Prag.

Ingleichen ist die Frau Gemahlin des Herrn Grafen von Sobeck, Landes-Hauptmanns zu Oppeln und Ratibor, eine gebohrne Comtesse von Verdugo.

Zu der im Opplischen Fürstenthum und Tostischen Creisse gelegenen Herrschafft Tworog gehören die Güter Schwieben, Wieschnütz, Radon, Czarka, &c.

Sonst werden in einem curieusen Carmine die Ur-Ahnen dieses hohen Hauses aus Catalonien hergeleitet, und ein berühmter Held Verdubas mit unsterblichem Lobe gecrönet, welcher die Saracenen von denen Mauren der Stadt Lerida mit erstaunender Tapfferkeit zurück getrieben, und einen herrlichen Sieg wider die Barbaren erhalten hätte.

Das Gräfl. Wappen ist zu finden im Wappenb. P. IV. p. 7. und zeigt ein quadrirtes Schild, in dessen ersten und 4ten gelben Felde der gedoppelte Reichs-Adler sammt der darüber schwebenden Kayserl. Crone. Im 2. und 3. weissen Felde ein rothes Schildel, darinnen ein goldener Löwe, das Schildel ist mit 8. Creutzeln umsetzt. Aus dem Schilde zu beyden Seiten, und unten recht in denen Theilungs-Linien ragt hervor ein rother Pfahl, drüber stehen 3. gecrönte Helme: Auf dem vördern ein weisser und gecrönter aufgerichteter Löwe unten abgekürtzt: Auf dem mittlern der Reichs-Adler: Auf dem hintern ein gelber und gecrönter halber Löwe. Die vördere Helm-Decke gelb und blau, die hintere blau und weiß. Die Schildhalter sind 2. Greiffe. Aquila Imperialis in scuto & media galea quid aliud quam glorioſum Cæſareæ Gratiæ Indicium?

Die Grafen von Vetter.

DJesem Gräfl. und Freyherrl. Geschlechte gehörte vor einiger Zeit, und vielleicht noch, das Schloß und Herrschafft Veistritz in Unter-Steyer, 12. Meilen von Grätz gelegen auf die Stadt Cilley zu.

In Silesia Illustriss. Comites hujus Nominis in Circulo Coselensi Duratus Oppolienſis Ditionem Mieſtz poſſident.

Herr Graf Ferdinandus Fortunatus Vetter von der Linien, lebte im Ehe-Stande um An. 1672. mit Freyin Elisabeth, Gebohrnen von Strachwitz, Herrn Bernhardi, Freyherrns von Stillfried auf Neurode im Glatzischen, Wittib.

Im Wappenb. P. IV. p. 5 præsentiret sich das Wappen derer Herren Grafen Vetter, Herren von der Linien, einen vierfeldigen Schild mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4ten schwartzen Felde siehet man einen aufspringenden gelben Gold-gecrönten Löwen. Im 2. und 3. rothen Felde eine schwartze offene Burg oder Schloß. Im blauen

Mittel-Schilde erscheinen drey weisse Lilien. (2.1.) Auf diesem Schilde stehen drey gecrönte Helme; der vördere trägt den gelben Löw, der mittlere Helm zeigt eine blaue Tartarische Mütze, dessen Aufschlag mit den drey weissen Lilien bezieret, oben auf der Mütze ein weisser Knopff, und drüber eine Crone mit 3. Strauß-Federn, die Mittlere blau, die andern weiß. Der dritte Helm hat die weisse Burg.

Schildhalter sind auf jeder Seite ein Löw mit aufhabender Crone und 3. Strauß-Federn, diese Federn sind beym vördern Löw, die mittlere gelb, die andern schwartz; bey dem hintern Löw die mittlere Feder weiß, die andere roth. Die vörder Helmdecken schwartz und gelb, die hintere weiß und gelb.

Die Grafen von Volckra.

Dieses durch unverwelcklichen Ruhm herrlich blühende hohe Geschlecht ist eines der ansehnlichsten Gräflichen Familien in Oesterreich, welche das Obriste Erb-Land-Falckenmeister-Amt im Lande unter der Ens besitzet, und sonst den Beynahmen von Dornach geführet. In Excellentiss. Comitis à Wurmbrand Collectan. Genealog. Austriæ und in Speneri Oper. Herald. wird erwehnt Friedrichs von Volckrah zu Pach An. 1355. und Stephani von Volckrah zu Koppenberg 1386. von welchem letzten Bucelinus German. P. 3. die Stamm-Reyhe ab An. 1422. ausführet.

A. 1670. florirte der vortreffliche Kayserl. Minister Ferdinand Gottlieb, Graf von Volckra und Heydenreichstein, Freyherr zu Steinbrunn und Streitdorff, Ritter des heiligen Grabes, Kayss. Majest. Cammer-Herr und Cammer-Præsident in Ungarn.

A. 1718 Herr Graf von Volckra und Heydenreichstein, Bischoff zu Raab in Ungarn.

A. 1720. 19. Decembr. starb æt. 55. ann. zu Preßburg, bey der allda von den Hungarischen Ständen angestellten Congregation

Der Hochwürdigste Otto Johannes Baptista, Graf von Volckra und Heydenreichstein, Bischoff zu Wesprin in Ungarn und Ihro Majest. der Königin stetswährender Cantzler, wie auch gedachter Gespanschafft Wesprin Ober-Gespan.

Jetziger Zeit geben diesem Hoch-Gräfl. Hause grosse lustre

Herr Otto Christoph, Graf Volckra von Heydenreichstein, der Römis. Kayserl. Majest. würckl. Geheimder Rath, Cämmerer, Obrister Erb-Land-Falckenmeister in Oesterreich unter der Ens, und Königl. Cammer-Præsident im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, vorher gewesener Königl. Hungarischer Vice-Cammer-Præsident, auch An. 1715. seq. Kayserl. Extra-ordinair Gesandter in Engelland;

Und Herr Georgius Andreas, Graf Volckra von Heydenreichstein, der Römis. Kayserl. Majest. würckl. Cammier-Herr und Obrister Hof-Kuchelmeister.

Im Wappenb. P. I. pag. 38. werden sie geschrieben Volkrahen (ad exprimendam allusionem nominis in figura) und zu denen ältisten Oesterreichischen Familien gestellet, deren Schild vierfeldig. Im ersten und vierdten Quartier zeigen sich 2. Krähen mit rothen Läpplein auf dem Kopff, die zu beyderseits an einem holtzfarbenem Stamme mit Wurtzeln und abgehackten Aestlein, so in der mitte des Schildes nach der Länge erscheinet, kleben, im goldenem (nicht weissen, wie im Wappenb.) Felde, als das alte Geschlechts-Wappen. Olim tamen nonnunquam unica Cornix comparebat, schreibt Spener. Im andern und dritten Quartier siehet man einen goldnen Balcken in graßgrünem Felde wegen des Geschlechts von Missendorff oder Mißingdorff, daraus Martha, Stephani Volckrah Gemahlin entsprossen gewesen. Hæc illis areola in scuto quadrifido à Ferdinando I. cum jure cera cœrulea utendi 1525. concessa est. Auf diesem Schilde stehen zwey gecrönte Helme: der vördere trägt den Stamm mit dran hängenden Krähen; der hintere zwey ausgebreitete grüne Flügel mit dem goldnen Balcken bezeichnet. Jugum alarum viridium fascia aurea exaratarum. Die vörder Helmdecken weiß und schwartz, die hintern gold und grün.

Die Grafen von Waffenberg.

Anno 1687. Ditio Priborienſis in Ducatu Bregenſi Johanni Ludovico de Waffenberg, Cæſ. Majeſt. apud Cameram Auſtriacam Conſiliario pro mutuo centies florenorum millium oppignorata fuit.

fuit. Henel. Silesiogr. C. VII. pag. 746. Lucæ pag. 1418.

An. 1719. 26. Jan. ward erstgedachten Kayserl. Raths-Herrn Johann Ludwigs von Wassenberg, Freyherrn zu Mädling, verliehener Grafenstand nebst dem Incolat in Schlesien bey einem Hochlöbl. Königl. Ober-Amte publiciret. Der Herr Graf ward 1722. des Fürstenthums Brieg im Strelischen Weichbilde Landes-Eltister, residirt zu Siebenhuben, so unten am Rummels-Berge gelegen, und zu besagter Herrschafft Priborn gehörig, nebst den Gütern Arnsdorff, Crominendorff, Detzdorff, Tschammendorff, Katschwitz. Siebenhuben hat, wie Priborn, ein schönes Schloß.

Die Grafen von Waldstein.

Von diesem weltkündigen Reichs-Gräfl. Geschlechte P. I. p. 223.

Albertus Wenceslaus Eusebius, Dei Gratia Dux Friedlandiæ (in Bohemia) & Sagani (in Silesia) S. R. Imperii Princeps Heros gloria militari Illustrissimus, cujus ineluctabile fatum, cui succubuit, quo notius est, eo minus eget Stylo. Patrem habuit Wilhelmum de Waldstein, Dn. in Herzmanicz, quæ arx in Provincia Reginohradensi Bohemiæ sita.

Das Hoch-Reichs-Gräfl. Waldsteinische Wappen ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. goldnen Quartier zeigt sich ein gecrönter blauer Löw. Im 2. und 3. blauen Quartier ein gecrönter goldner Löw. Auf dem goldnen Mittel-Schilde der Kayserl. doppelte Adler als ein Gnaden-Zeichen. Der gecrönte Helm hat zwey Flügel; der vördere blau, der hintere gelb. Die Helmdecken auch blau und gelb. Wappenb. P. VI. pag. 12. Conf. Histor. Remarquen A. 1702. p. 241. 249.

Diese Herren Grafen stehen noch ietzo in so herrlichem Flor, daß die Vielheit der daraus sprossenden Herren alle andre hohe Geschlechter in Böhmen übertreffen soll.

Auf dero Wappen hat Balbinus in Miscell. Bohem. Lib. II. Dec. II. folgendes Epigramma:

Magnanimi quatuor præcelsa in rupe (a) Leones (b)
Cæsaream servant & venerantur avim: (c)
Has sibi delegit Soboles VValdsteinia rupes (d),
Inde Leoninos misit in arma Viros.
Assueta est duris, & tendit in ardua Virtus,
Has etiam rupes fulminis ales amat.
Maxime Cæsar! in hoc Tibi crescunt Monte Leones,
In tot VValdsteniis Castra Leonis habes.

(a) Waldstein. (b) Im 1. 2. 3. 4. Quartier. (c) Den Kayserl. Adler im Hertz-Schilde. (d) Skaly, Kuckstein, VVelis, Neowaldstein, Wartenberg, arces à VValdsteniis conditæ.

Die Grafen und Herren von Wartenberg, Wartemberg.

Von den Grafen und Freyherren, die diesen Nahmen geführet, könten angezogen werden die Herren Grafen von Wartenberg in Bayern, welche diesen Nahmen von dem Schlosse Wartenberg unweit Regenspurg führen, und von Hertzoge Ferdinando in Bayern ab An. 1588 abstammen: Die Kolben Grafen von Wartenberg in der Pfaltz, welche zu diesem lustre durch Johannem Casimirum Kolben von Wartenberg, Königl. Preußischen Premier-Ministre, der 1712. gestorben, gelanget, und mit denen vorzeiten in der Schweitz gewesenen Herren von Wartenberg einerley Geschlechts sind: Aber diese gehören hieher zu unserm Vorhaben nicht; sondern es florirten vormahls Herren von Wartenberg in Böhmen in hohem Ansehen, die diesen Nahmen von einem Schlosse Wartenberg im Buntzlauischen Creisse angenommen, und die wichtigsten Chargen und das Ober-Erb-Schencken-Amt des Königreichs bekleidet, einige auch mit Königl. und Fürstl. Häusern sich vermählt haben.

Dieses uralte Hochherrliche Geschlecht in Böhmen und Schlesien hat schon zu Zeiten Kayser Henrici Aucupis glücklich zu blühen angefangen, ist aber unter Kayser Ferdinando II. in männlicher Linie gäntzlich erloschen.

Dittrich von Wartemberg, der Uranherr dieser Familie, erschien unter höchstgedachtem Kayser Henrico beym Thurnier zu Magdeburg 935.

Benes (wird gelesen Benesch) oder Benedictus Herr von Wartenberg, Obrist Erb-Schencke und Obrister Burggraf des Königreichs Böhmen von

1297. biß 1309. starb 1337. Ihm gab König Johannes das Obriste Erb-Schencken-Amt in Böhmen An. 1334. erblich, bey dessen Hause solches auch biß 1627. und also in 300. Jahr gestanden: dessen Gemahlin Anna von Pottenstein und Zamspach in Böhmen, von ihr gebohren

VVenceslaus, Herr von Wartenberg, Erb-Schencke, dessen Söhne 1. VVanko; 2. Jaschko oder Johann; 3. Benesch, Kayserß Caroli IV. Ober-Schencke, welcher 1369. gestorben.

VVanko, VVenceslai fil. Erb-Schencke, lebte noch An. 1361.

Jeschko oder Johannes, Herr auf Warta oder Dieczin, VVankonis fil. Erb-Schencke, starb zwischen den Jahren 1408. und 1413. nachdem er in zweyfachem Ehestande gelebt: erstlich mit Margaretha von Dona und Gräfenstein, von welcher er sich der Blutsfreundschafft wegen A. 1394. wiederum hat scheiden müssen; hernach mit Freyin Anna von VVelhartitz, aus dem Geschlechte derer von Neuhauß.

Sigismundus I. Herr auf Dieczin, Erb-Schencke, Jeschkonis filius, hatte zur Gemahlin Margaretham, Freyin von Kekerzicz, von der gebohren 1. Benesch, von dem hienächst; 2. Johannes, Land-Vogt in Ober-Lausitz, starb 1464.

Benesch, Herr auf Zakupi, Sigismundi I. fil. Erb-Schencke 1465.

Sigismundus II. Beneschii fil. Erb-Schencke in Böhmen und Landvogt in Ober-Lausitz 1491. beherrschte Wolau in Schlesien, und hat in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Elisabeth von Cunstadt, die 1492. gestorben; nachmals mit Hedwig, Princeßin zu Glogau, Hertzogs Johannis des Schwartzen oder Grimmigen zu Sagan Schwester. Diesem Hertzoge, als er seiner Grausamkeit wegen seine Fürstenthümer verlohren hatte, räumten seine Eydmänner die Hertzoge zu Mönsterberg und Oels die Wolauische Landschafft samt dem Schlosse ein, woselbst er auch 1504. 23. Septemb. ohne Erben gestorben, nach dessen Hintritt Wolau an seinen Schwager, gedachten Sigismund von Wartemberg kommen, wie denn in einem alten Register der löblichen Schützen-Brüderschafft zu Wolau, de An. 1512. unter andern darinn verzeichneten Nahmen auch zu finden Herr Sigismund von Wartenberg, Herr zu Wolau, und Frau Hedwig Hertzogin, seiner Gnaden Gemahl.

Christophorus I. Sigismundi II. & Hedwigis fil. Erb-Schencke und Landvogt in Ober-Lausitz 1512. lebte in der Ehe auch mit einer Elisabet von Cunstadt, Victorini zu Cunstadt und Podiebrach, und Annæ von Wartenberg Tochter, Königs Georgii in Böhmen Schwester, von der gebohren 1. Christophorus II. starb unverehligt; 2. Procopius; 3. Johannes.

I. Procopius, Christophori I. fil. Erb-Schencke, war gleichfalls Herr zu Wolau. Denn so schreibt er sich in einer Confirmation über einen Erbkauff, dat. am Tage Johannis des Täuffers 1515. Ich Procop von Wartenberg auf Wolau. Wiewohl bald hernach 1517. vom Hertzog Carl zu Mönsterberg und Oels das Fürstenthum Wolau an Johannem Thurzo verkaufft worden. V. Part. I. Operis hujus pag. 979. Besagter Procopius starb 1561. dessen Gemahlin Anna von Holhausen, derm. 1514. Von ihr gebohren 4. biß 5. Söhne und 12. Töchter.

Henricus, Procopii primogenitus, Erb-Schencke, starb 1577. ohne Kinder, dessen Gemahlin Catharina von Wiesen aus der Lausitz.

Abraham, Procopii secundogenitus, Henrici frater, Herr auf Kemnitz und Zvirtericze im Buntzlauischen Creisse, (denn Dieczin hatten die Herren von Wartenberg schon verkaufft,) geb. 1530. war Erb-Schencke, und starb 1587.

Henricus II. Zvirtericzky, Herr von Wartenberg, Erb-Schencke, Abrahami Sohn; mit diesem ist diese Linie verloschen, und das Erb-Schencken-Amt an Carolum, Adami Sohn kommen, von denen wir bald mehr hören werden.

II. Johannes, Herr von Wartenberg, Christophori I. fil. Procopii frater, geb. 1480. war Obrister Burggraf zu Prag, und bey den Königen Vladislao, Ludovico und Ferdinando in grosser Æstimation, lebte im Ehestande mit Veronica (aliis Dorothea) Freyin von Leskowitz, (deren Mutter Judith von Schellenberg, des Vaters Mutter Dorothea von Genstein, der Mutter Mutter Elisabet von Straz;) sie starb 1537. nachdem von ihr gebohren

Adamus, Herr von Wartenberg, dessen erste Gemahlin Helena von Martiniz, (deren Mutter Ludomilla von Cunstadt, des Vaters Mutter Johanna von Rizmberg, der Mutter Mutter Barbara von Eizing, des Vaters Vaters Mutter

Eli-

Elisabet von Kolowrat, des Vaters Mutter Mutter ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ der Mutter Vaters Mutter Anna von Wartenberg, der Mutter Mutter Mutter Anna von Seeberg.) Die andre Gemahlin Adami war Sibylla, Stephani, Grafens von Schlick, Tochter, von der gebohren Magdalena von Wartenberg, die 1562. gestorben und Johannis Freyherrn von Waldstein Gemahlin, folglich des Hochwürdigsten Bischoffs zu Prag, Johannis Friderici, Grafens von Waldstein, Elter-Mutter (Proavia) gewesen. Aus der ersten Ehe Adami aber ist gebohren Carolus, der letzt folget.

Carolus, Herr von Wartenberg, Herr zu Rohasatz, Skall, Neu-Schloß und Leipe, geb. 1553. succedirte obenbesagter massen seinem Vetter Henrico II. in der Erb-Schencken-Charge, war Kaysers und Königs Rudolphi Rath, und Obrister Cammer-Meister des Königreichs Böhmen, lebte in der Ehe mit Catharina, Reichs-Gräfin von Mannsfeld, Edlen Frauen zu Heldrungen, (deren Herr Vater Johann George, Graf von Mannsfeld, die Frau Mutter Catharina, gebohrne und vermählte Gräfin von Mannsfeld, (deren Mutter Anna, Gräfin von Hohenstein,) der Groß-Vater Ernestus, Graf von Mannsfeld, die Groß-Mutter Dorothea, Gräfin von Solms;) Sie ist sehr alt worden, und hat noch A. 1633. gelebet. Von ihr gebohren 1. Joh. George, von dem hienächst; 2. Otto Henricus, von dem auch hernach; 3. Maria Elisabet, Nicolai, Freyherrns von Burghauß Gemahlin, die gebohren 1594. gestorben 1657.

Joh. George, Herr von Wartenberg, verwaltete 1611. bey der Crönung Königs Matthiæ, und A. 1617. bey der Crönung Königs Ferdinandi das Erb-Schencken-Amt, trat aber nachgehends auf des erwählten Friderici aus der Pfaltz Seite, und nach dessen Flucht A. 1622. zu den Schweden: soll, wie Balbinus meldet, als er einsten auf des Königs in Schweden Gesundheit ein grosses Glaß Wein ausleeren wollen, plötzlich seinen Geist aufgegeben haben. Seine Gemahlin war Sabina, Pfaltz-Grafens Ottonis Henrici zu Sultzbach, und Dorotheæ, (die Christophori, Hertzogs zu Würtemberg, Tochter war,) Tochter, verm. 1622.

Otto Henricus, Joh. Georgii Bruder, der letzte Herr von Wartenberg, blieb Kayser Ferdinando II. stets treu, vermählte sich gleichfalls, dessen Ehe-Bette aber auch unfruchtbar gewesen, dahero Ihro Maj. Ferdinandus II. nach Abgang des Hochherrl. Hauses von Wartemberg das Erb-Schencken-Amt in Böhmen seinem treuen Grafen Wilhelmo Slavata, (qui fide in Invictissimos Cæsares Austriacos invictus, ob eam maximè causam ex altissimis arcis Pragensis Fenestris à Rebellibus præcipitatus,) und dessen Hause erblich conferiret, dato Diplomate Pragæ 1627. 16. Dec. bey welcher hohen Familie solche Würde gleichfalls biß zu deren Abgange blieben.

In D. Redels sehens-würdigem Prag werden angeführet:

Als Obriste Burggrafen: Benes, Herr von Wartenberg, von A. 1297.

Jeschko, (Johannes) Herr von Wartenberg, 1365. biß 1371.

Johannes, Herr von Wartenberg, A. 1378. biß 1382.

Czenko, Herr von VVeseli (ist ein neues Haus derer Herren von Wartemberg,) A 1416. biß 1427.

Als Obriste Cämmerer: Benes, Herr von Wartenberg A. 1289. biß 1292.

Johannes, Herr von VVeseli, ein Herr von Wartenberg, A. 1350. biß 1360.

Benes, Herr von Wartenberg, 1365. biß 1368.

Bohuslaus 1576.

Obrister Müntz-Meister: Johannes der Aeltere, Herr von Wartenberg, A. 1534.

Das Wappen der Herren von Wartenberg im Wappenb. P. I. p. 32. præsentiret einen gespaltenen Schild, der vorne Gold, hinten schwartz, den Schild umgiebt nicht anders, als ein Schildhalter ein geflügelter Drache oder Crocodil, welcher in seinen Schwantz beißt. A Telamonibus non longè abit Draco vel Crocodilus alatus, qui Caudam mordens circumdat Scutum VVartenbergiorum Baronum. Spenerus Operis Herald P. I. p. 332. Auf dem gecrönten Helme zwey an einander gelehnte schwartze Flügel mit goldnen Hertzen oder Blättern bestreuet. Alæ nigræ foliis vel corculis aureis sparsæ. Spenerus. Die Helm-Decken gelb und schwartz.

Die

Die Grafen von Wedel, siehe Adel. Familien.

Die Grafen und Freyherren von Wilczek, Wlczeck.

VOn diesem uralten und durch unverwelcklichen Ruhm blühenden hohen Geschlechte siehe P. I. p. 159.

VVilczeck Familia Illustris Armorum Koziel. De his Historici. A. 1139. Nicolaus Palatinus Sendomir. 1364. In Silesia claret Familia hæc, quæ ex Regno ibi cum acquisitis bonis permansit, schreibt Okolski T. I. p. 495.

Die Herren Grafen von VVilczeck und Guttenlande führen dero Hoch-Adel. auch Frey- und Bannier-herrliches Stamm-Wappen mit den Freyherren von Bludovvsky gemein, nehmlich einen rothen Schild, darinnen ein zur Lincken des Anschauers aufspringender weisser Gems-Bock, mit einer schwartzen und am Rande vergoldeten Binde um den Leib, die in der Mitte einen gantzen in Gold eingelegten Türckis, in form eines geschobenen Vierecks, zur Seiten aber dergleichen halbe Türckisse, und oben, an der über den Rücken gehenden Binde einen vergoldeten Rincken hat. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Gems-Bock mit der Binde, doch unten abgekürtzt. Die Helm-Decken weiß und roth. Paprocii Specul. Morav. fol. 218. Wappenb. P. I. p. 29.

Niclas der Aeltere, Herr von VVilczeck, Freyherr von Guttenlande und Hultschin, lebte im Ehestande um A. 1609. mit Eva, Joachimi von Bludowsky, Fürstlichen Teschnischen Raths und Land-Rechts-Beysitzers, und seiner ersten Gemahlin Catharinæ von Zettritz und Kinsberg im Schweidnitzischen, Tochter; von der gebohren eine einige Tochter, verm. an einen Baron von Larisch, Groß-Vatern des ietzt lebenden Herrn Land-Marschalls des Fürstenthums Teschen.

Friedrich von VVilczeck, Freyherr von Guttenlande und Hultschin, Herr auf Groß-Kunzendorff, Katschitz, Rudnik, VVirzbic, Hermanic und Mohlinovv, des Fürstenthums Teschen Land-Rechts-Beysitzer A. 1640. Ein hochgelehrter und hochgeschätzter Cavalier, hatte zur Gemahlin Judith, Friedrichs Bludovvsky von Nieder-Bludowitz, Herrn auf Haslach ꝛc. und Catharinæ von Tschelo und Czechovvitz, Tochter; von der gebohren 4. Kinder, davon aber nur eine Tochter am Leben blieben, die an Georgen von Goschitzky auf Schirakowitz im Oppischen vermählt worden.

Niclas der Jüngere, Freyherr von VVilczeck vom Guttenlande und Hultschin, Herr auf Kinsberg (Königsberg) im Troppauischen, hatte zur Ehe Barbaram, des obgenannten Joachims von Bludovvsky, Fürstl. Teschnischen Raths, und seiner andern Gemahlin Evæ von Larisch a. d. H. Ellgutt, Tochter; von der gebohren ein einger Sohn, der ietzo folget:

Caspar, Freyherr von VVilczeck vom Guttenlande und Hultschin, Herr der Herrschafft Königsberg, hatte zur Gemahlin erstlich eine Freyin von Boreck, die ohne Kinder verstorben, hernach Annam Catharinam von Paczinsky, des ietzigen Herrn Landes-Hauptmanns des Teschnischen Fürstenthums, Herrn Grafens von Tenczin & reliqua, leibliche Frau Schwester; von der zwey Söhne gebohren, davon einer in der Minderjährigkeit verblichen, der andere ist

Der schon dem ersten Theile dieses Wercks einverleibte hohe Kayserl. Minister, Herr Heinrich Wilhelm, Graf von VVilczeck, Frey- und Bannierherr vom Guttenlande und Hultschin, Herr der Herrschafft Königsberg, und des freyen Königl. Burg-Lehns Groß-Peterwitz im Breßlauischen, auf Groß-Polom, Creutzenstein, Pohlnisch-Ostrau, Hruschovv, Michalkowitz, Hermanitz und Wirbist, der R. Kayserl. Maj. Geheimder Rath, Cämmerer, Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister, Commendant der Vestung Groß-Glogau, wie auch commandirender General im Hertzogthum Schlesien; dero Frau Gemahlin Comtesse Maria Charlotta, Gilberti, Grafens von Sainthalair, der gottseligen verwittibten Kayserin Eleonoræ Garde-Hauptmanns, Kayserl. Raths und Cämmerers, und Rosinæ Josephæ, Gräfin von Traudisch, Tochter, verm. 1698. Souverain. p. 860.

Zur Herrschafft Königsberg gehören das Städtlein Königsberg, Schönbrunn, Josephsdorff, Hielau; zu Groß-Polom die Güter Groß-Polom, Schönfeld, VVrzesin &c. alles im Troppauischen.

Im

Im Teschnischen sind die Gräfl. Güter Hruschau, Michalkowitz, Pohlnisch-Ostrau, Hermanitz.

So floriren auch im Teschnischen Herr Baron Friedrich George VVelczeck, vom Guttenlande und Hultschin, Herr auf Groß-Kunzendorff und Rudnick, des Teschnischen Fürstenthums hochvornehmer Landes-Cantzler, welcher Freyin Helenam von Saingenois zur Gemahlin hat.

Ingleichen Freyherr Ludwig von VVelczeck und Guttenlande, auf Ober-Lischna, Katschitz ꝛc.

Was die Freyherren von VVilczeck und Groß-Dubensko (welches Stamm-Haus im Ratiborischen Fürstenthum gelegen,) betrifft, ist dieses ein von dem obigen differirendes Hauß, führt auch in dero Wappen besondere Bilder, und im Schilde zwey neben einander stehende Thürme mit drey Fenstern und vier Zinnen. Paproc. fol. 343.

Aus diesem Hause war Joh. VVilczeck, Freyherr von Groß-Dubensko und Petersdorff, Proto-Notarius Apostolicus, der heil. Schrifft und Philosophiæ Doctor, der Haupt-Kirche zu Breßlau Cancellarius, der Collegiat-Kirche beym heil. Creutze daselbst Dom-Herr, Archi-Diaconus zu Oppeln, und Dechant zu Ratibor, welcher wegen seiner ungemeinen Gemüths-Gaben in so grosser Consideration gestanden, daß A. 1683. bey der Bischöffl. Wahl auf ihn incliniret worden. Vid. Henel. Silesiogr. Renov. C. VIII. p. 536. Er starb zu Breßlau durch einen Schlag-Fluß 1686. 20. Mart. und ward den 22. drauf aus des Herrn Ober-Amts-Cantzlers, Barons von Schlegenberg Behausung processionaliter aufm Thum begraben.

A. 1705. erlangte Herr Leopold Ignatius VVilczeck von Groß-Dubensko das Canonicat bey dem hohen Dom-Stifft zu Breßlau per resignationem des Freyherrn Francisci Caroli von Reist.

Ingleichen war Herr Johann Bernhard VVelczeck, Freyherr von Groß-Dubensko und Petersdorff, Labant, Pschovv, Czechovvitz, Alt-Gelbitz und Przisovvkovv, Ihro Kayſ. Maj. Rath und Land-Rechts-Beysitzer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor A. 1711.

Auch noch ietziger Zeit wird diese Freyherrliche Familie durch hohe Dienste veranlaßlichet.

Herr Frantz Rudolph, Freyherr von VVilczeck, Herr auf Groß-Dubensko, Gieraltowitz, Petersdorff, Ornontowitz und Cilgut, vormahliger Kayſ. und Königl. Regent im Fürstenthum Teschen, anietzo Ihro Kayſerl. Majest. Cämmerer, und Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien, dessen

Gem. Comtesse Elisabet, des Herrn Grafen von Neydhart, Ihro Kayſerl. Maj. Geheimden Raths und Cammer-Præsidentens in Schlesien, Tochter. Von der gebohren 1. Comtesse Maximiliana, geb. 1698.

Conf. die Freyherren von Biberstein.

Die Grafen von Wolckenstein.

Illustrissima VVolckensteniorum Comitum Stirps ex antiquissimis apud Tirolenses est.

In der Gefürsteten Grafschafft Tirol haben sich unter andern Hoch-Adel. Geschlechten auch die alten Herren von Villanders und Pradell aufgehalten, von welchen die ietzigen Grafen von Wolckenstein entspringen, und aus ihnen schon im XI. Seculo 1018. ein Ritter, Nahmens Chuno, in denen Historien bekannt gewesen. Von dessen Posteritæt endlich zwey Linien, die Trostburgische und Roteneckische entstanden, davon die erstere in den Reichs-Grafen-Stand des Schwäbischen Collegii erhoben worden. Graf Brandis Tirol. Adlers Eyren-Cräntzel; Bucelini Germania; Spenerus.

In Schlesien strahlt der hohe Glantz dieses uralten Geschlechts durch

Herrn Leopold Carl Friedrich, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Wolckenstein und Trostburg, hochwürdigen Canonicum beym hohen Dom-Stifft S. Johann. in Breßlau.

Das Hoch-Reichs-Gräfliche Wolckensteinische Wappen ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Das 1. und 4. ist aus dem obern rechten Winckel Wolcken-weise durchschnitten, unten Silber, oben roth, als das Geschlechts-Wappen derer von Wolckenstein, die sonst von Villander und Pradell geheissen. Das 2. und 3. Feld ist blau, mit einem rothen Schildes-Fuß, daraus drey silberne oben zugespitzte Pfäle im blauen Felde empor steigen, vielleicht wegen der ietztgedachten Familie der Villander und Pradell, deren einer, Nahmens Rudolphus,

dolphus, A. 1291. das Schloß Wolckenstein in Tyrol von den Edlen Maultrappen gekaufft hat. Der Mittel-Schild ist getheilt: Oben præsentirt sich eine rothe in der Mitte blau besähmte Rose im silbernen Felde, unten ein schwartzer Eber auf einem grünen Boden im goldnen Felde, wegen der Grafschafft Eberstein, deren sich die von Wolckenstein nach dem Tode Graf Ottonis von Eberstein, dessen Tochter Mariam, Graf Christophorus Franciscus von Wolckenstein zur Ehe gehabt, angemasset haben. Den Schild deckt eine Grafen-Crone. Wappenb. P. VI. p. 12. Das Freyherrliche Wolckensteinische Wappen steht im Wappenb. P. I. p. 16. Conf. Grafen Brandis loc. cit. Part. II. p. 94.

Die Grafen von Wrschowetz.

GEnus Czechi Wrschowecii traxerunt, quo jure etiam Bohemiæ Gubernationem sibi deberi sæpius nequicquam jactarunt. Balbinus.

Diese Gräfl. Familie ist nicht, wie Okolski bey dem Geschlechte Ravvicz vorgiebt, aus Engelland, sondern nach einhelligem Bericht der Böhmischen Scribenten um A. 644. aus Croatien in Böhmen kommen mit dem ersten Hertzoge Czecho, ihrem nahen Bluts-Freunde, in dessen Ansehung sie auch nach der Böhmischen Crone getrachtet, und weil man sie nach Abgang des männlichen Geschlechts Czechi 710. übergangen, sie des Primislai Nachkommen mit Gewalt zu vertilgen, oder Böhmen in der Pohlen Hände zu spielen, sich bemühet, dahero sie sich endlich genöthiget befunden, Böhmen zu verlassen, und sich in Pohlen zu begeben.

Sie führten Anfangs in ihrem Wappen eine goldne Fisch-Reuse im blauen Felde, und weil Wrsch auf Böhmisch eine Reuse heißt, hatten sie den Nahmen Wrsch, und folgends von dem Schlosse Wrschovvitz, so sie um A. 730. erbauet, solchen Nahmen angenommen.

In Pohlen wurden sie nach Okolski Bericht benennet Axa, Oksza, (wird gelesen Oksche,) allwo sie sich dergestalt vermehret, daß man biß 20. Familien zählt, welche von ihnen entsprossen seyn sollen. Ihr Wappen in Pohlen ist: im rothen Schilde ein weisses Beil oder kleine Axt zur Lincken (des Anschauers) gekehrt, auf dem Helme eine Crone, drüber dergleichen Axt, die mit ihrer Spitze in die Crone dringt. Diese Axt haben sie in Pohlen von der Zeit zu führen angefangen, als der Böhmische Hertzog Svatoplucus A. 1109. dem Kayser Henrico V. wider den Pohlnischen König Boleslaum III. halff, und die Armee vor Groß-Glogau in Schlesien stund, da schoß Johannes Wrschowetz, des Tiftæ Sohn, der mit seinem Könige Boleslao zu Felde gezogen war, dem Hertzoge Svatopluco einen Pfeil durchs Hertz, und defendirte sich gegen seine Verfolger mit dem Spieß und Axt, dahero er die Axt ins Wappen in Pohlen, auch vom Könige zur Belohnung des Sieges die Güter Siemikovice, Rodoschewice, Lipnik &c. bekommen.

Aus diesem Hause Oksche ist gewesen der ehrige Bischoff Nankerus, vorhero Bischoff zu Cracau, hernach 1326. Bischoff zu Breßlau, welcher gestorben 1341. 10. April, und zu S. Joh. in Breßlau begraben liegt. Henel. Silesiogr. Renov. C. VIII. p. 89. Conf. Okolski & Balbinus. In Hankii Sil. Indigenis p. 72. heißt er Nankerus Oxius, Eques Oppolienſis, intra Ducatum Oppolienſem progenitus; und Cunradi Silesia togata nennt ihn Equitem Sileſ. in Kampen Ducatus Oppolienſis, wiewohl ich finde kein Kampen im Oppelischen, es müste Karpen seyn im Ober-Glogauischen Creisse, jetzo dem Stifft Leubus zuständig.

Nachdem aber zu des Böhmischen Hertzogs Friderici Zeiten Ratibor Wrschovvetz, durch seine Tapfferkeit gantz Mähren unter Böhmischen Gehorsam erhalten, ward er nebst seinem gantzen Geschlechte ausgesöhnt, welches sich drauf wieder nach Böhmen gewendet, und diesem Königreiche vortreffliche Dienste geleistet, auch von dem obenwehnten Wappen der Axt den Nahmen Sekerka beygefügt, weil Sekerka eine kleine Axt (nicht eine Helleparte, wie G. Adels-Lexicon interpretiren will) bedeutet.

In erstberührtem Lexico wird angezogen Wilhelmus Werschowitz von Sekerka, Obrister Müntz-Meister im Königreiche Böhmen; aber in D. Redels sehens-würdigem Prag p. 161. wird in der Verzeichniß der Obristen Müntz-Meister genennt auf A. 1624. Wilhelmus Wrzesowitz, welches gantz ein ander Geschlecht, ungeachtet beyde Nahmen nur mit wenig versetzten Buchstaben

von

von einander differiren. Von denen Herren Grafen VVerschovvetz von Sekerka ist bereits Meldung geschehen, die biß ietzo im Königreiche Böhmen floriren. Die von Wrzesowecz leben im Freyherrl. Stande, und hat ihnen vormahls das berühmte Teplitz in Böhmen gehört, dero besonderes Wappen ist P. I. hujus Operis p. 811. zu sehen.

Die Grafen von Würben.
(Bohem. Wrbna.)

Dieses uralten hohen und Welt-kündigen Hauses Ursprung, Wappen, Genealogie, von VVerboslao an, ersten Stamm-Vater und Grafen von Würben, welcher A. 895. floriret, biß auf Ginderici Senioris drey Söhne 1. Gindericum oder Henricum I. Bischoff zu Breßlau; 2. Henricum II. alias Hynko; 3. Stephanum, ist schon im ersten Theile à p. 160. von mir entworffen worden. Sie führen auf dem gecrönten Helme eine goldene Seule, durch welche ein silberner (nicht goldner) Pfeil schrägwerts zur Lincken (des Anschauers) fliegende gemahlt ist. Den Schild durchstreicht quer über eine goldne Strasse. Die 2. dadurch abgetheilten Felder des Schildes sind lazur-blau. Im obersten stehen drey goldne Lilien neben einander. Im untersten gleichfalls solche Lilien. Die Schild-Halter sind zwey goldne Greiffen, und über diesen Schild-Haltern die Helm-Decken blau und gelb; wiewohl dem obgedachten Bischoffe Henrico, Henelii Silesiographia C. 8. p. 86. einen Flügel ins Wappen zueignet.

Die von Kayserl. Maj. diesem hohen Geschlechte besonders allergnädigst verliehene herrliche Privilegia sind in Herrn Weingartens Fürsten-Spiegel P. I. à p. 186. mit viel Vergnügen zu lesen.

Obbesagten Ginderici oder Henrici senioris Vater war Johannes IV. und dieses Johannis IV. Bruder war Andreas, Graf von Würben, Hertzogs Henrici IV. zu Breßlau und Schweidnitz Marschall, welcher A. 1274. einem Bürger zu Schweidnitz, Henrico de Amore genannt, vierdhalb Huben Landes, und wieder 1283. ihm noch eine Hube von seinem Gute verkaufft, wie des berühmten Herrn D. Thebesii Annales MSCti c. 19. n. 4. anmercken.

Henricus I. Graf von Würben, Henrici senioris fil. Johannis nepos, überließ die väterlichen Güter seinen Brüdern, brachte es in der Gelehrsamkeit hoch, ward erstlich Canonicus, hernach 1302. Bischoff zu Breßlau, und nach damahliger Zeiten Brauch vom Ertz-Bischofe zu Gnesen in Pohlen Jacobo Stympha solenniter consecriret, auch zum Vormunde des A. 1296. verstorbenen Hertzogs Henrici V. zu Breßlau nachgelassener Printzen Boleslai zu Brieg, Henrici VI. zu Breßlau, und Vladislai zu Lignitz, nach Absterben Hertzogs Boleslai zu Schweidnitz, Henrici V. Bruders, verordnet. A. 1303. am heil. Pfingst-Feste crönte er in der Kirche zu Prag mit Consens Gerhardi II. Ertz-Bischoffs zu Maintz, Elisabetam, Königs VVenceslai in Böhmen Gemahlin, zur Königin; und 1309. 31. Dec. gab er der Petro-Paulinischen Schule allhier zu Lignitz das Recht, alle Philosophische Facultäten darinnen zu lesen; starb 1319. 29. Sept. Auf dessen Grab-Maale in der Thum-Kirche S. Joh. zu Breßlau diese Uberschrifft:

Cœtus Angelici Consortes sint, pie Christe,
Præsulis Henrici, quem marmor contegit: iste
Septembri Mense, prope finem, cæsus ab ense
Occidit heu! Morti solvens sua Debita Sorti. Anno. M. CCC. XIX.

Ihm succedirte im Breßlauischen Bißthum Vitus, des Geschlechts von Haddanck, (von welchem P. I. Operis huj. p 722. bey denen Herren Posadovvsky ein mehrers;) Vito folgte Nankerus, welcher oben bey denen Grafen von VVrschovvecz vorkommen.

Unter diesem Bischoffe Nankero war Canonicus zu Breßlau Henricus, (andere nennen ihn Hieronymum,) Graf von Würben. Denn als A. 1336. König Johannes zu Böhmen von Bischoffe Nankero das Schloß Melitsch zur Versicherung des Landes Schlesien gegen eines billigen Kauff-Geldes oder æquivalents begehrte, und kein Anbieten halff, so belagerte der König das Schloß, auf welchem ermeldter Henricus von Würben, Archi-Diaconus und Thum-Herr zu Breßlau, Bischöffl. Statthalter war, der dasselbe dem Könige eröffnet. Supra laudati Doct. Thebes. MSCt. C. 3. num. 5.

Obgedachten Henrici I. Bischoffs mittlerer Bruder ist gewesen Henricus II.

Dieser Henricus II. pflantzte sein Geschlecht fort, und war ein Vater folgender 4. Söhne: 1. Johannes, dessen 3. Söhne: Albertus, Caspar und Stephanus; 2. Michael, von dem bald ein mehrers; 3. Johannes; 4. Georgius, dessen Kinder: Georgius und Catharina.

Michaël, Henrici II. fil. Graf von Würben hatte 4. Kinder: 1. Henricus oder Hynco (Hynek;) 2. Johannes; 3. Michaël; 4. Gertrudis Dieses Grafen Michaëlis und seines Sohnes Johannis gedenckt der Pohlnische Scribent, Albertus Strepa de An. 1386. mit diesen Worten: Modico igitur post hoc intervallo temporis, Dominus Sendivogius de Schubino associatis sibi quorundam Procerum Filiis, videlicet Michaëlis Comitis à Wrbna Joanne, & Patruele Joanne de Melsteyn, inivit Ungariam ad supplicandum Reginæ, ut Edvigim Filiam suam versus Poloniam in Regnum Poloniæ mitteret coronandam, offerens in obsides prædictos Juvenes.

Henricus, Michaëlis fil. erzeugte viel Kinder: 1. Christophorus; 2. Andreas; 3. Henricus oder Hyneck; 4 Elisabet, 5. Agnes.

Henricus oder Hyneck, Henrici fil. bekam A. 1435. von Conrado dem Canthner, Hertzoge zur Oelße, einen jährlichen Zinß auf das Gut Würbitz im Oelßnischen, (testante Paprocio f. 62.) und A. 1439. gab ihm Hertzog Ernestus zu Troppau die Stadt und Herrschafft Hultschin im Troppauischen, lebte im Ehestande mit Sophia, Freyin von Bircken, Bernhardi, Freyherrn von Bircka und Nassidel, Tochter; von ihr gebohren drey Söhne: 1. Bernhardus; 2. Johannes, von dem hienächst; 3. Stephanus. In Paprocio heißt Stephan der älteste, Bernhard und Jan seine jüngere Brüder. Ihnen und ihrer Frau Mutter Sophia, übergiebt Hertzog Conrad zur Oelsse einen Brief, über die Vogtey zu Hatti An. 1448. Paprocius f. 63. woselbst absonderlich von Stephano de An. 1452. 1480. 1482. ein mehrers zu finden.

Johannes, Henrici fil. Graf von Würben, Freyherr zu Hultschin und Bruntali oder Freudenthal; denn die Stadt, Schloß und Herrschafft Freudenthal, im Troppauischen, recht im Anfange des Mährischen Gebürges, das Gesencke genannt, gelegen, heißt bey den Pohlen und Böhmen Bruntali. Henel. Silesiogr. C. VII. pag. 137. Besagter Johannes und seine Gemahlin Dorothea verkauffsten 1473. das Gut Rohozany, und 1476. schenckte König Matthias Hunniades dem Grafen Johanni von Würben Franckstein und die Herrschafft Mikulagowsky. Er starb 1477. Feria secunda post Octavas Corpori Christi, und liegt zu Bruntali oder Freudenthal begraben, dessen Gemahlin Dorothea, Georgii Ritters von Raupova und Rudy, und Margarethæ von Kravarz Tochter, von der gebohren: 1. Bernhardus I. 2. Johannes; 3. Bernhardus II. 4. Nicolaus; 5. Henricus oder Hynco. Unter diesen Söhnen Bernhard, Hynco, Niclas, wird wegen der von ihrem Herrn Vater und Vetter nachgelassenen Güter ein Vergleich getroffen durch Herrn Schellenberg und Zdislaw Birken von Nasyle A. 1511.

Bernhardus II. Johannis fil. von Würben und auf Heraltitz, starb Sontags nach Weynachten 1519. und liegt zu Heraltitz begraben. Dieses Heraltitz, ein bevestigtes Schloß, ohngefehr eine starcke Meilweges von Troppau gelegen, war damals den Herren Grafen von Würben, hernach dem Grafen von Oppersdorff, ietzo dem Closter Wellhrad in Mähren Ord. Cistercienfis zuständig. Henel. loc. cit. pag. 715. Besagter Bernhardus hatte zur Ehe Catharinam, Petri Ottogari Holiczky, Freyherrn von Sternberg, und Sidoniæ, Freyin von Rotenberg, (die 1485. gebohren,) Tochter, von der gebohren: 1. Stephanus; 2. Albertus; 3. Johannes; von welchen sonderlich zu mercken Stephanus num. I. und Johannes num. II.

I. Stephanus.

Stephanus I. Bernhardi II. fil. Graf von Würben und Freudenthal, starb 1542. begraben zu Heraltitz, hatte zur Gemahlin Annam Magdalenam, Freyin von Kannawurff, die war Johannis des Jüngern Freyherrn von Kannawurff, und Catharinæ von Pottendorff, (deren Eltern Albertus, Herr von Pottendorff und Helena von Lichtenstein) Tochter, und Johannis des Aeltern, Herrn von Kannawurff, und Catharinæ, Freyin von Wartenberg, Enckelin; von ihr gebohren 7. Kinder:

1. Johannes, von dem lit. A.
2. Albertus, von dem lit. B.
3. Bernhardus;
4. Carolus auf Schilerowitz An. 1593. hatte zur Ehe

Ehe Sophiam, Thomæ von Zwole auf Odrach Tochter, die ihm einige Kinder gebohren, darunter Carolus Bruntalski, Freyherr zu Bruntali oder Freudenthal, ein gelehrter Herr. Er schrieb zu Breßlau 8. Febr. 1632. in ein Stamm-Buch die Worte: Ardua per præceps Gloria vadit iter Daß er seine Bibliothec zu der Bibliothec bey S. Mar. Magdal. in Breßlau legiret v. Lucæ pag. 637.

5. Bartholomæus auf Friedeck 1593. hatte sich 1575. auf der Peregrination zu Venedig befunden, führte die Worte: Corde, manu & consilio. Seine Gemahlin eine VVischkorowin, von der keine Kinder.

6. VVenceslaus.

7. Rebecca, vermählt an Henricum, Grafen von Würben, Obristen Landes-Hauptmann in Mähren.

A. Johannes, Stephani fil. Graf von Würben und Freudenthal, Freyherr zu Hultschin, des Fürstenthums Troppau Landes-Hauptmann 1593. lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit einer von Herburt und Fulstein im Troppauischen; hernach mit Margaretha, Nicolai Tworkowsky von Krawar, Obristen Cämmerers im Troppauischen Fürstenthum, Tochter. Von der gebohren Hynco, Stephanus und Johannes, wie sie Paprocius anführet. In Balbino aber stehen sie also: 1. Stephanus; 2. Hynco oder Henricus; 3. VVenceslaus, von dem hiernächst; 4. Matthias. In Balbini Dec. 2. lib. 2. allegatur rediviva Illustrissima Domina Margaretha Tworkowskiana, quæ fuit dicta Mater pauperum, Conjux Illustriss. Domini Joannis de VVrbna, Domina in Hulczin, de qua in Stemmatographia Balbini disputatur.

VVenceslaus, Johannis fil. des Heil. Römis. Reichs Graf von Würben und Freudenthal, Kayserl. Ferdinandi II. Geheimder Rath. Satis prolixe laudatur Comes VVenceslaus, dum Parens vocatur Johannis Franciscí, Avus Josephi Franciscí Comitum, Majores omnes Gloriæ Magnitudine referentium, & non minorum.

Johannes Franciscus, (nicht Henricus Franciscus wie in Glauchens Adels-Lexico,) des H. Reichs Graf von Würben und Freudenthal, VVenceslai fil. Obrister Lehn-Richter, Geheimder Rath, und Statthalter in Böhmen, folgends Ritter des goldnen Vliesses, Ihro Kayserl. Maj. würckl. Geheimder Rath und Obrister Cantzler des Königreichs Böhmen 1703. Herr von der Burg Fulneck, lebte in zweyfacher Ehe: erstlich mit Maria Elisabet Franciscæ, Bernhardi Ignatii, Grafens von Martiniz, Tochter; hernach mit Theresia Franciscæ, Gräfin von Martinitz, der erstern Schwester. Von ihr unter andern gebohren:

1. Herr Graf Antonius, des H. Röm. Reichs Graf von Würben, Kayf. Majest. Cämmerer;

2. Herr Josephus Franciscus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Würben und Freudenthal, Herr auf Stauding, Broßdorff, Wolmsdorff, Bryßlawitz im Troppauischen Fürstenthum, vorhero An. 1703. Ihro Röm. Kayf. Majest. Rath, Cämmerer und Assessor der Böhmischen Hof-Cantzeley, 1712. 1719. Geheimder Rath und Deutscher Vice-Cantzler im Königreich Böhmen. Ita Excellentiæ Splendores in Avo, Patre, Filio confluxere.

3. Herr Graf Norbertus;

4. Comtesse Barbara Elisabet, verm. an Maximilianum Norbertum Krakowsky, Grafen von Kolowrath, Ihro Majest. würckl. Geheimden Rath und Ober-Appellations-Præsidenten in Böhmen.

Dero Vetter, Herr Graf Cajetanus von Würben auf Städtel Neukirch, Wanowitz, Rosen und Hundorff, vormals auch auf Broßdorff und Bryßlawitz, alles im Troppauischen, hat zur Ehe eine Freyin von Fragstein.

B. Albertus, Stephani fil. Johannis Frater, Graf von Würben, Herr auf Dobroslawitz und Neukirch, hatte zwey Gemahlinnen: erstlich Ludomillam, Freyin Sobeck von Kornitz und VVeseli; hernach Annam, Freyin von Tworkowski, die war Bernhardi oder Bertholdi, Herrn von Tworkowsky und Krawarz, und Benignæ, Gräfin von Würben, (deren Eltern Hineck, Graf von Würben, und Christina von Rogendorff,) Tochter, und Nicolai des Jüngern, Herrn von Tworkowski, und Annæ von Fulstein Enckelin. Von der gebohren 3 Söhne: 1. Johannes, welcher eine Tochter gehabt Elisabetam, die geistlich worden; 2. Stephanus; 3. Bernhardus, die jetzo folgen.

1) Stephanus II. Alberti secundogenitus, Graf von Würben, lebte in der Ehe mit Anna, Freyin von Oppersdorff. Ihre Ahnen:

Von väterlicher Seite: Ihr Herr Vater Georgius II. Freyherr von Oppersdorff, Herr auf

Ober-Glogau. Ihr Groß-Herr Vater Georgius I. Freyherr von Oppersdorff (dessen Eltern Fridericus I. von Oppersdorff und Barbara von Strzela und Ottmut:) die Groß-Mutter (Georgii I. Gemahlin) Hedwig von Kalckreut, (deren Eltern Johannes von Kalckreut und Labschütz und Regina von Koslig.)

Von mütterlicher Seite: Ihre Frau Mutter Isolda von Waldstein. Ihr Groß-Herr Vater (Isoldæ Vater) VVenceslaus von Waldstein, Herr in Lomnitz, (dessen Eltern Wilhelm von Waldstein zu Lomnitz und Apollonia von Kaczowa;) die Groß-Mutter (Wenceslai Gemahlin) Elisabet von Martiniz, (deren Eltern Johann Borzita von Martiniz, Burggraf zu Carlstein, und Isolda von Bercka Duba und Leipa.)

Von obbesagter Anna, Freyin von Oppersdorff, ist ein eintziger Sohn gebohren, Stephanus III. welcher also nicht eines Henrici Franciſci, wie ihn Gauhens Lexicon nennt, Bruder gewesen.

Stephanus III. Stephani II. fil. Graf von Würben, ein Herr von ansehnlichen Gütern in Böhmen, Mähren, und Schlesien, darunter die Herrschafften, Hultschin, Königsberg, Dobroßlowitz, Broßdorff, Odersch, Herrlitz, Beneschau ꝛc. im Troppauischen, war Ihro Kayſ. Majest. General und Obriſter Land-Cämmerer im Marggrafthum Mähren, um An. 1650. Magnus in seipso, magnus in Filiis. Er lebte im zweyten Ehestande mit Comtesse Maria Elisabet, Joh. Octaviani, Grafens Kinsky von Kiniz und Tettau, und Margarethæ, Gräfin von Portia, Tochter, deren Bruder Franciſcus Ulricus, Graf Kinsky, Ritter des goldnen Vliesses und Obriſter Cantzler des Königreichs Böhmen. Dero Frau Schwester aber, Comtesse Sylvia Catharina, an Herrn Franciſcum Josephum Schlick, des Heil. Röm. Reichs Grafen zu Passaun, des gewesenen Herrn Obristen Cantzlers Brudern, vermählt gewesen. Hocherwehnte Comtesse Maria Elisabet, war des Freyherrn Bohuslai Ferdinandi Leopoldi Bercka von Duba und Lippa, Herrn auf Richenburg & reliqua, nachgelassene Wittib, deme sie gebohren einen Sohn, Grafen Franciſcum Antonium von Bercka, gewesenen Kayſ. Gesandten zu Venedig, und 2. Töchter, deren ältere, Freyin Franciſca Beatrix Rosalia von Bercka, mit dem Herrn Graf Kinsky sich vermählt, aber nicht vererbet, und A. 1714. gestorben.

Aus der zweyten Vermählung mit hochgerühmtem Herrn General sind entsprossen:

1. Comtesse Anna Helena, Grafens VVilhelmi von Praschma Gemahlin, ist nicht mehr im Leben.

2. Herr Ferdinandus Octavianus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Würben, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Hauptmann, welcher An. 1695. diese Zeitlichkeit gesegnet, nachdem er im Ehestande gelebt mit der Durchl. Fürstin Maria Sibylla, gebohrnen Hertzogin zu Holstein-Sonderburg, von der gebohren eine eintzige Comtesse Eleonora, welche An. 1710. 18. Octob. an Ihro Kayſ. Majest. Königl. Ober-Amts-Rath, Herrn Johann Wilhelm, Freyherrn von Würtz und Burg, vermählt worden. Die Fürstl. Frau Mutter hat sich Anno 1711. wiederum an den Herrn Grafen Giannini vermählt.

3. Graf Leopoldus Franciſcus Antonius, ist im Felde blieben.

4. Ihro Excell. Herr VVenceslaus Adalbertus, des Heil. Römiſ. Reichs Graf von Würben und Freudenthal, Herr der Herrschafften Dobroslowitz (in Schlesien im Troppauischen Fürstenthum,) Reichenburg, Gabel, Datschitz, Budischau, Nemoslawitz, Rositz, Marquaretz, (in Böhmen und Mähren,) wie auch Krebsberg, und Groß-Kotzenau im Lignitzischen Fürstenthum, und ietzo auf Datschitz, Marquaretz, Waltschau in Mähren, und auf Pomsdorff im Neißischen Fürstenthum in Schlesien; Ihro Kayserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath, Cämmerer, und Königl. Landes-Hauptmann des Fürstenthums Lignitz und zugehöriger Weichbilder, welcher nach Absterben besagter Frau Franciſcæ Rosaliæ, Gräfin Khinskyn, gebohrner Gräfin Berckin von Duba und Leipa, in die von dem Graf-Fürstenbergischen Anspruch, per transactionem entledigte Mährische Herrschafften Datschitz und Marquaretz, gleichwie auch vorhero mit denen Böhmischen Graf-Khinskischen, im Buntzlauer Creisse an der Ober-Laußitzischen Gräntze gelegenen Herrschafften Reichenburg, Gabel ꝛc. geschehen, ex Decisio Cæsareo als eintziger Immobiliar-Erbe, ab intestato immittiret worden. Vid. Vera & genuina

nuina Species Facti, von diesem Proces, 9. Bogen in fol. Conf. unten die Grafen Bercka. Erbte auch Pomsdorff nach Absterben seines Herrn Vetters, dessen bald soll gedacht werden.

Dero Hoch-Gräfl. Frau Gemahlin, des H. R. Reichs Gräfin Augusta, Gräfin von Fürstenberg, welche von Ihro Majest. der Kayserl. Frau Mutter, Eleonora Magdalena, gottseligsten Andenckens, An. 1715. 3. May mit dem Orden der vereinigten Creutz-Verehrungen begnadiget worden; ist Prosperi Ferdinandi, des H. Röm. Reichs Grafen zu Fürstenberg, Heiligen- und Werdenburg, Landgrafen zu Baar und Stülingen, & reliqua, und Frauen Annæ Sophiæ, des H. Röm. Reichs Gräfin zu Königseck und Rotenfels, Comtesse Tochter; verm. zu Wien 1714. Aus dieser hohen Vermählung ist folgender Ehe-Seegen entsprossen: 1. Comtesse Sophia Anna Antonia, geb. zu Wien 1715. 18. August. 2. Graf Carolus Wenceslaus Antonius, geb. zu Lignitz den 13. Septemb. 1716. 3. Comtesse Maria Josepha Walpurgis, geb. zu Prag den 6. Sept. 1717. 4. . . .

5. Graf Christianus Carolus, starb unbeerbt.

6. Comtesse Josepha Margaretha, starb unvermählt.

7. Comtesse Anna Maria Eleonora, verm. an Herrn Grafen und General Scipio Guidis de Bagni 1695. Wittib.

2) Bernhardus, Alberti fil. Stephani II. frater, Graf von Würben, war ein Vater nachfolgender Gräflicher Kinder, wie deren Ordnung in Balbino zu finden:

1. Graf Johannes Franciscus von Würben und Freudenthal, Ihro Kayserl. Majest. Cämmerer und Cammer-Rath in Schlesien 1703. hatte zur Gemahlin eine Freyin von Hohlendorff. (A. 1701. und 1704. wird Graf Franciscus Ferdinandus von Würben Königl. Cammer-Rath in Schlesien genennt. Conf. Souverainen p. 764. und 886. It. ietzt lebendes Breßlau de An. 1701.)

2. Comtesse Maria Cæcilia.

3. Graf Wenceslaus Valerianus, erzeugete 1) Susannam und Anonymam, Zwillinge; 2) Barbaram, Grafens Johannis Bernhardi von Praschma Gemahlin; 3) Joh. Bernhardum Wenceslaum, der ietzo folget.

Graf Joh. Bernhardus Wenceslaus von Würben, Ihr. Kayserl. Majest. würcklicher Cämmerer, lebte im Ehe-Stande mit einer Gräfin von Gallasch, von der gebohren: 1. Graf Cajetanus; 2. eine Comtesse. Conf. Souverainen von Europa p. 887.

4. Johannes Carolus Franciscus, Ihr. Kayserl. Majest. würcklicher Cämmerer. Gem. Freyin von Gund.

5. Anna Apollonia.

6. Albertus, dessen Tochter Theresia.

A. 1721. starb Herr Graf Cajetanus zu Pomsdorff, Gullendorff, Herbsdorff, im Reißischen Fürstenthum, worauf die Erbschafft Pomsdorff an obgedachten Herrn Landes-Hauptmann zu Lignitz gediehen.

II. Johannes.

Johannes, Bernhardi II. fil. Stephani I. frater, Graf von Würben und Bruntali auf Heraltitz, des Troppauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1559. Donnerstags nach S. Pauli Bekehrung, begraben zu Freudenthal, so schreibt Paprocius p. 64. aber p. 65 setzt er das Jahr seines Todes 1572. und daß auf seinem Grab-Maale 4. Wappen zu sehen: 1. derer Herren von Sternberg, 2. derer von Wock, 3. von Odersky und Liderzowa, 4. sein eigenes. Er hatte zur Ehe Catharinam, (al. Johanna,) Freyin von Zierotin, Primislai Freyherrn von Zierotin, (dessen Eltern Petrus, Herr von Zierotin, und Margaretha von Pernstein,) und Catharinæ Schwihowskin, Gräfin von Rizmberg, (deren Eltern Johannes, Graf von Rizmberg auf Osseck, und Catharina von Odersky und Liderzowa,) Tochter; sie starb 1560. Von ihr gebohren: Bernhardus, Hinco, Stephanus, so stehen sie im Paprocio, bey welchem Bernhardus der älteste Sohn ist; Balbino aber ist der älteste Henricus, der ietzo folget.

(A) Henricus, (Bohem. Hynco, Hyneck,) Graf von Würben, auf Bruntali (Freudenthal) und Goldstein, Obrister Landes-Hauptmann des Marggrafthums Mähren, ein vortreflicher kluger Herr, hatte zwey Gemahlinnen: Die erste war Rebecca, Gräfin von Würben, obgedachten Stephani I. Tochter, die 1582. gestorben, und zu Freudenthal begraben liegt. Die andere Gemahlin war Christina von Rogendorff.

Aus der ersten Ehe sind gebohren nach Paprocii Bericht 5. Töchter und 3. Söhne: nemlich, 1. Johanna, verm. an Ctibor Scherakowsky von Piorkowa,

kowa, Obristen Land-Schreiber des Marggrafthums Mähren; 2. Catharina, An. 1593. nachgelassene Wittib von einem Herrn von Würben; 3. Magdalena; 4. Anna; 5. Helena.

Die drey Söhne erster Ehe waren Johannes, Georgius, Stephanus.

1. Johannes, dieser hatte zur Gemahlin eine von Hoffmann, von der gebohren:

1) Hynco, welchen Lucæ in Chronico p. 724. unrecht nennt Henicke; Er studirte 1595. zu Franckfurt an der Oder, da ihm die Universität das Rectorat conferirte, und den Professor Zeysium zum Pro-Rectore an die Seite setzte

2) Anna.

2. Georgius, Graf von Würben und Freudenthal, ein hochgelahrter, in verschiedenen Sprachen geübter, und wohl-peregrinirter Herr. Dieser lebte in der Ehe mit Helena, Alberti, Grafens von Würben (seines Herrn Vetters, der bald vorkommen wird,) und Johannæ, Freyin von Sedlnitzky und Choltitz, Tochter; hernach mit Elisabeth, Freyin von Eintzig. Aus der ersten Ehe sind gebohren:

1) Johannes, Graf von Würben, Soc. Jes.

2) Comtesse Judith Rebecca Eleonora, Grafens Johannis Maximiliani von Lamberg, Ihro Kayserl. Majest. Leopoldi Obristen Cämmerers, hernach Obristen Hofmeisters, auch Ritters des goldenen Vliesses, welcher den 12. Decemb. 1682. verstorben, Gemahlin. Sie starb 1690. zu Wien. Unde Illustrissimi Comites Lambergii superstites, schreibt Balbinus. Von dieser glückseligen Comtesse Judith Rebecca Eleonora ist gebohren Johanna Theresia, Gräfin von Lamberg, Ferdinandi Bonaventuræ, Grafens von Harrach, gleichfalls Ihro Kayserl. Majest. Leopoldi Obristen Hofmeisters und Ritters des goldenen Vliesses, Gemahlin, deren Sohn der noch lebende Hochwürdigste Fürst des H. Röm. Reichs, von GOttes Gnaden Franciscus Antonius, Ertz-Bischoff zu Saltzburg, Graf von Harrach.

Aus der andern Ehe Georgii war Anna Elisabeth, Johannis Bernhardi, Freyherrn von Kunowitz, Gemahlin. Conf. Tabulam Genealogicam Illustriss. Familiæ à Kunowitz in Balbini Miscell. Dec. 1. lib. 1. Part. 3.

3. Stephanus, Graf von Würben, befand sich 1593. auf der Peregrination.

Aus der andern Ehe Grafens Hynkonis oder Henrici mit Christina von Rogendorff sind gebohren: 1. Bohunka oder Benigna, verm. an Berthold, Freyherrn von Tworkowsky und Krawar; 2. Elisabeta; 3. Maria, u. a. m. Die übrigen waren An. 1593. gestorben, da ihrer zusammen bis 17. gewesen.

(B) Bernhardus, starb 1582. Sonnabends am Tage Matthæi unverehligt, zu Freudenthal begraben.

(C) Stephanus, Graf von Würben und Freudenthal, Herr auf Hultschin und Namiest, Kayserl. Majest. Rath und Landes-Hauptmann zu Troppau, (nicht zu Oppeln, wie Gauh im Adels-Lexic. schreibt;) starb 1567. Dessen Gemahlin Martha, Freyin von Zierotin, Frau auf Hultschin und Marckwartowitz, die 1573. Dominica Oculi verstorben, deren Epitaphium in Operis Part. I. p. 165.

(D) Albertus, Graf von Würben und Freudenthal auf Heraltitz, liegt zu Heraltitz begraben; hatte zur Ehe erstlich: Magdalenam Odersky von Liderzowa; hernach Johannam, Freyin von Sedlnizky, Wenceslai, Freyherrn von Sedlnitzky und Choltitz, und Helenæ Herburtæ von Fulstein, Tochter, von der verschiedene Kinder gebohren. Beyde Gemahlinnen sind im Paprocio zu finden p. 65. 66. facie altera.

(E) Wilhelmus auf Wizny. Daß dieser Wilhelmus (dessen Balbinus nicht gedenckt) ein Bruder des obigen, bezeuget Paprocius mit einem Grab-Steine in Böhmischer Sprache, dessen Inhalt: Im Jahr des HErrn 1590. ist gestorben der Wohlgebohrne Herr, Herr Wilhelm von Wrbna auf Wizni, Schtemplowitz und Morawitz, ein Bruder Herrn Alberti des Jüngern, Herrn Hynckes, Stephani, der Söhne Herrn Johann des Aeltern von Wrbna und auf Heraltitz, und Frauen Catharinæ von Zierotin und auf Klenschteyn; GOtt der HErr wolle seiner Seele gnädig seyn.

Hæc ex Paprocii Specul. Morav. collatis Balbini Miscellaneis.

Eines ist noch übrig: An des Durchl. regierenden Hertzogs zu Würtemberg-Stutgard Hoch-Fürstl. Hofe strahlt noch ietziger Zeit der Glantz dieses berühmten Nahmens durch Dero Premier-Ministe, Herrn Johann Frantz Ferdinand, Grafen von Würben, Hoch-Fürstl. Ober-Land-Hofmeister, welches die vornehmste Charge. Er lebet

lebet im Ehe-Stande mit der Frau Gräfin von Gräbenitz.

Dieses uralte Geschlecht heißt in Pohlen Lelie, (auf Pohlnisch so viel als Lilien,) oder Wierzbna, und werden als Successores Comitum de Wierzbna angezogen die Herren Rydzinski und Pawlowsky.

Rydzinscii Viri bello & castris excellentes. Johannes magnanimi Pectoris in bello ad Choyniciam An. 1454. primum impetum hostilem fortiter repressit, & Principem Zaganensem prostravit, sed ibidem ex iniquitate loci cum Cancellario Regni aliisque Primoribus mortem felicem obtinuit. Bielscius lib. 4. fol. 403. Andreas Rydzinski de Wierzbna subscripsit Electionem Regis Vladislai IV. in Palatinatu Posnanienſi.

Pawlowscios in eodem Palatinatu Posnanienſi in Castris & in Comitiis particularibus videmus omnes strenuos milites vel spirituales vel castrenses. Okolski.

Die Grafen von Wurmbrand.

Illustrissima Wurmbrandiorum Prosapia ex antiquis Austriæ Inquilinis est, & diu Stuppach versus Styriæ fines possedit, aliquando etiam in Styriam transiit, & ibi Munus Hæreditarium Archi-Magirorum (Erb-Kuchelmeister) nacta est, schreibt der berühmte Herr Spener Operis Herald. Part. 2. p. 570. Aber in Excellentiss. Comitis à Wurmbrand Collectaneis Genealogico-Historicis wird von diesem Welt-kündigen hohen Hause angeführet, daß die Herren Grafen von Wurmbrand vormals von Wurmberg geheissen, und Ottomarus von Wurmberg einer von denen vornehmsten Standes-Herren in Steyermarck Anno 1130. gelebet, im Wappen einen schwartzen Drachen oder Basilisken im goldenen Felde mit ausgebreiteten Flügeln, auf einem grünen Hügel stehende, geführet, auch daselbst das Erb-Ober-Kuchelmeister-Amt überkommen. Doch hat es sich auch in Oesterreich verbreitet, und allda von langen Zeiten der das Schloß Stuppach an den Steyermärckischen Gräntzen, nicht aber in Steyermarck, wie G. Adels-Lexic. setzt, besessen.

An. 1130 der oberwehnte Ottomarus, Herr von Wurmberg, hatte zwey Söhne, Conradum und Leopoldum. Conradi Nachkommenschafft ist in seinem Enckel abgestorben, und die Herrschafft Wurmberg durch Heyrath Margarethæ von Wurmberg an die Herren von Pettau kommen.

Leopoldus, Ottomari Sohn, änderte sein Wappen und Nahmen in etwas, und nachdem er den schwartzen Basilisken in ein weisses Feld gesetzt, hat er auch in dessen Schnabel zu beyderseits einen Brand gefüget, und damit der Nahme mit dem Wappen überein stimmete, sich Wurmbrand genennet.

Bucelinus fängt die ordentliche Stamm-Reyhe an von Stephano Wurmbrand von Stuppach, welcher An. 1301. gestorben, und zu Glocknitz, woselbst das alte Begräbniß derer Herren von Wurmbrand, begraben liegt.

Zu Kayſers Maximiliani I. Zeiten florirte Melchior von Wurmbrand, Herr von Stuppach, der gemeine Stamm-Vater der ietzt blühenden Hoch-Gräfl. Linien; dessen Sohn

Matthias Wurmbrand, Herr von Stuppach, Ober-Erb-Land-Kuchelmeister in Steyermarck, wie auch Ertz-Hertzogs Caroli in Oesterreich Ober-Stall- und Kuchelmeister 1578. Er erzeugete 2. Söhne, Honorium und Rudolphum, deren jener die Oesterreichische, dieser die Steyrische Branche gestifftet.

Von der Oesterreichischen war Graf Johannes Eustachius von Wurmbrand, der An. 1684. dieses Zeitliche, und von seiner Gemahlin Maria Isabella, Freyin von Speydel, drey Söhne verlassen:

I. Herr Johannes VVilhelmus, Graf von Wurmbrand, Ober-Erb-Land-Kuchelmeister des Hertzogthums Steyermarck, Ihro Kayserl. Majest. würckl. Geheimder Rath, Reichs-Hof-Raths Vice-Präsident und Cämmerer. Heros Laudes nostras longe supergressus, bonarum Literarum & imprimis Studii Historici hoc Tempore Atlas, edidit in fol. Viennæ 1705. ex Archivo Inclytorum Austriæ Inferioris Statuum Collectanea Genealogico-Historica, quibus ramen, quo minus Nomen præfigeret, Modestia Comitis Illustrissimi obstitit. Conf. Nov. Literaria Germaniæ An. 1706. p. 191.

Gem. 1. Comtesse Susanna Sophia, VVolffangi Honorii, Herrn von Prösing, Tochter, die

1699. verblichen, von der 2. Comtessen gebohren: 1. Comtesse Esther Maria Polyxena, geb. 1696. 2. Comtesse Magdalena Eva Eleonora, gebohren 1698.

Gem. 2. Comtesse Juliana Dorothea, VVilhelmi Henrici, Grafens von Limburg und Gaildorff, und Elisabetæ Dorotheæ, auch einer gebohrnen Gräfin von Limburg und Speckfeld, (die sich nachmals 1690. mit Herrn Grafen Ludovico von Dönewald vermählt.) Töchter, Eucharii Casimiri, Grafens von Löwenstein und Wertheim, Wittib.

II. Herr Graf Christianus Sigismundus von Wurmbrand, Ihro Kayserl. Majest. Obrister und Commendant des Regiments Infanterie Alt-Daun. Gem. eine Gräfin von Sanfre, deren Comtesse Schwester an den Printzen von Holstein-Beck, so in Sicilien blieben, vermählt, und deren Herr Vater Antonius Isnard von Castello, Graf von Sanfre, Churbayrischer General-Feld-Marschall, gewesen.

III. Herr Graf Casimirus Henricus von Wurmbrand, Ihro Kayserl. Majest. Cammer-Herr und Obrister. Gem. eine Gräfin von Wied, die 1722. verstorben.

Dieser Herren Gebrüdere Schwestern: 1. Comtesse Regina Isabella, hat in Schlesien Anno 1712. seq. das Fürstliche Haus Sibyllen-Orth im Oelsnischen Fürstenthum Pfands-weise bewohnt und beherrschet, und ist unvermählt gestorben; 2. Comtesse Maria Eustachia, verm. an den Königl. Pohlnischs- und Chur-Sächsischen Obristen, Herrn Hans Christoph von Pentzig, sie liegt zu Glauche im Oelsnischen begraben; 3. Comtesse Maria Charlotta, verm. an den Herrn Grafen von Windischgrätz; sie ist bereits auch mit Tode abgangen.

Von der Steyrischen Linie waren des obgedachten Grafen Rudolphi Enckel zwey Gebrüdere Obriste Erb-Land-Kuchelmeister in Steyer, und Kayserl. Cammer-Herren:

I. Graf Georgius Andreas von Wurmbrand, starb 1701. Gemahlin, Comtesse Anna Maria von Galler zu Schwanenberg, von der gebohren: 1. Graf Rudolphus, 2. Graf Siegfried.

II. Graf Wolff Friedrich von Wurmbrand, à tumultuantibus An. 1704. in Styria rusticis multis vulneribus plus quam barbara sævitia confossus. Gem. Maria Anna Antonia, Gräfin von Kollonitsch; von der gebohren: 1. Graf Joh. Maximilianus Gandolphus, geb. 1683. 2. Graf Joh. Joseph, geb. 1689. 3. Graf Frantz Carl, geb. 1695. Souverainen von Europa p. 888.

Das Freyherrl. Wappen in Fürstens Wappenb. P. 3. p. 35. præsentiret einen silbernen Schild, darinnen ein schwartzer dicker Wurm mit Hahnen-Füssen und gewundenem Schwantze, auch krummaufgerecktem Hais-Kragen, fast wie ein Basilisk, doch ohne Flügel und Kamm, aber lange Ohren mit daraus erscheinendem Feuer habend, auch einen gelben Prügel mit ausschlagendem Feuer zu beyderseits, oder einen Brand im Schnabel haltende. In Fürstio Crista videtur addita, quæ tamen abesse debebat, sed nec vestigium aurium & ex illis flammarum adest. Est vero duplex Paronomasia, in Vermis seu Draconis & titionis nomine, Wurmbrand. Auf dem gecrönten Helme der Drache oder Wurm wie im Schilde. Laciniæ pinguntur argento & cocco, quæ tinctura cur contra Regulam assumta sit, non capio. Spenerus.

Die Grafen von Zaremba.

Von ihnen Part I. p. 1045.

ANte A. 760 war ein Zaremba einer von denen 12. Palatinis in Pohlen.

An. 1008. Gedeon Zaremba Comes.

An. 1040. Janko, VVoywoda zu Kalisch.

Nach An. 1094. Magnus Comes, Pohlnischer Statthalter zu Breßlau in Schlesien, quem Boleslaus II. amovit & Voislaum Sieciechi Consanguineum præfecit, schreibt Okolski T. 3 p. 321. ex Cromeri fol. 68. Aber Boleslaus regierte nur biß 1081. und Sieciechus mit seinen Freunden saß im Glücks-Schooße unter Vladislao I. des Boleslai Brudern und Nachfolgern. Er war nachmals Statthalter über die Masau A. 1111. und bestegte unter Boleslao III. die Pommern.

Der Nahme Magnorum Comitum oder der grossen Grafen wird denen von Topor gegeben; der Nahme Magnus aber divisim und quasi substantivè denen von Zeremba, wie Okolski anmercket.

An. 1141. succedirte Magnus Zeremba, bißheriger Custos zu Gnesen, Canonicus zu Breßlau und Cracau, und des Groß-Fürsten Vladislai II. Cantzler,

ler, ein vortrefflicher Statist und Hof-Mann, im Bißthum Breßlau, der aber [nicht A. 1141. wie Bielscius fol. 117. und Okolski loc. cit. melden, vor dem Altar (gleichwie Stanislaus vom Groß-Fürsten Boleslao in Pohlen,) hingerichtet worden, sondern] nach Dlugossi, und der Bischöfflich-Breßlauischen Urkunden Zeugniß, An. 1164. am Quartan-Fieber gestorben.

An. 1182. Nicolaus, VVoywoda zu Cracau, maintenirte den Groß-Fürsten Casimirum bey seiner Hoheit wider die unruhigen Conspiranten, und erhielt vor solchen Beystand von ihm die Güter Jasienica, Godlowo, Niemki, Czopowicze erblich, in der Siradischen Woywodschafft.

Benjamin, Graf in Grabow, VVoywoda zu Posen, fundirte VVielem, 7. Meilen von Posen, welches er mit Cistercienserin besetzte und mit schönen Gütern versorgte, 1230.

Simon Zaremba, Castellan zu Kruswyck, begraben zu Posen 1240.

Andreas, Simonis filius, dahero Simonides oder Schymonowicz genannt, Bischoff zu Posen 1298.

Thomas Zaremba, Canonicus zu Breßlau, folgete dem Bischoff Thomæ Kozlagoro, dessen Schwester-Sohn er war im Breßlauischen Bißthum 1267. Ihn traff das Unglück, daß er erstlich mit Vladislao, Ertz-Bischoffe zu Saltzburg, Hertzogs Henrici Pii in Schlesien Sohne, hernach mit Hertzoge Henrico Probo zu Breßlau, Henrici Pii Enckeln, in Widerwärtigkeit verfiel, und dahero seine Retirade bey dem Schlesischen Hertzoge Casimiro zu Ratibor aufschlagen muste; doch als er zu Ratibor vom Hertzoge Henrico 1287. belagert wurde, und die Extremität sahe, resolvirte er sich, gieng im Bischöffl. Ornat ins Lager, den Hertzog zu versöhnen: Da verwandelte sich des Hertzogs Zorn in lauter Liebe, so, daß er alles Abgenommene restituiret, die Stiffts-Kirche auf der Thum-Insul zu Breßlau zum heil. Creutz A. 1288. fundiret und mit herrlichen Intraden begabet hat. Das Diploma dieser Stifftung wurde vom Hertzoge unterschrieben 1290. Vigilia S. Johann. 23 Jun. an eben dem Tage, als darauf zu Nacht der Hertzog verschieden. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 81, Hankius in Silef. Alienigen. C. 5. Hiervon zeuget folgende in der Kirche zum heil. Creutz im Chore befindliche Inscription ad ejusdem Principis Insignia:

Insignia Illustris Principis ac Domini D. Henrici Quarti, Cognomento Probi, Ducis Silesiæ, Domini Vratislaviæ, Cracoviæ & Sandomiriæ, qui in Choro hujus Ecclesiæ, quam ante obitum suum fundaverat, sepultus est Anno MCCXC. Dilexi Decorem Domus Tuæ. Conf. Lucæ p. 249.

Ebenmäßig stiffte Bischoff Thomas zur Contestation seiner Danckbarkeit gegen Hertzog Casimirum eine Thum-Kirche zu Ratibor, starb 1292. XI. Mart. liegt zu S. Joh. in Breßlau begraben.

Uberdiß nennt Okolski loc. cit. nach An. 1450. Johannem Zaremba Episcopum Vratislaviensem, schreibende: Hunc Paprocius in 2. Opere ponit, & nominat nummum se vidisse, in quo erant ab una Parte arma Zaremba istius Episcopi, ab altera erat S. Joannis Caput; armis dicebat tacitè: Insigne Zarembiorum. Capiti S. subscribebat: Baptista succurre S. Joannes. Aber von diesem Bischoffe weiß man in Schlesien nichts.

Die Herren Zborovvsky.

Von ihnen P. I. p. 224.

Ein noch ietzo florirendes Illustres Geschlecht in Pohlen, dessen Extraction a. d. H. Jastrzembiec oder è Domo Accipitrum, dero Wappen P. I. Operis hujus p. 530. angeführt zu lesen.

Aus diesem Hause derivirten ihren Ursprung:

Johannes I Bischoff zu Breßlau, von A. 1062. biß 1072. war der erste Breßlauische Bischoff Pohlnischer Nation, nachdem bißhero Italiäner dem Bißthum vorgestanden. Vid. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 51.

Sventoslaus Accipitrinus, Bischoff zu Posen 1151. Petrus, Bischoff zu Ploczko 1154. Andreas, Bischoff zu Vilna 1390. Albertus, Bischoff zu Cracau, hernach Ertz-Bischoff zu Gnesen, kauffte um An. 1412. die Güter Ritwiany und Zborow, daher nachmals seine Familie Ritwiansky und Zboroski genennt worden.

Dieses Bischoffs Alberti Bruders Sohn war Martinus, Woywoda zu Lenczycz. Dessen Söhne gewesen: Derslaus Rytwianski, Woywoda zu Cracau, und Johannes, Castellan zu Cracau.

Drslaus, Johannis fil. war VVoywoda zu Sendomir,

domir, welcher eine Tochter nachgelassen; verm. an einen Korozveczki, durch welche die Güter Rytvviany deren Erben heimgefallen.

Des oben gedachten Andreæ, Bischoffs zu Vilna, Bruder war Narcissus, der denen PP. Franciscanis in der neuen Stadt Korczyn die Kirche fundirte. Narcissi Sohn war Petrus von Sborovv, dem seine Gemahlin, eine von Tenczin, zwey Söhne gebohren, Nicolaum und Andream.

Zu diesem Hause und Wappen gehören auch in Pohlen die Herren Mischkovvski von Mirovv, (davon zwey Cron-Marschallen, und Petrus, Bischoff zu Cracau, und Fürst zu Severien, der 1591. starb, gewesen;) ingleichen die Herren Dziergovvsky von Dziergovv in Masau, (davon Nicolaus, Ertz-Bischoff zu Gnesen und Primas Regni 1546.) und sehr viel andere. Vor nicht langer Zeit war ein Herr von Miszkovvsky (legitur Mischkovvsky Castellanus zu Sendomir.

In Mähren und Schlesien gehören hieher die Herren Skrischovvski von Stryczkovvitz, ingleichen die von Brodovvsky, die von Geraltovvsky, die von Dembinsky und Dembine, und andere mehr. Paprocii Specul. Morav. p. 346.

In Ober-Schlesien liegt im Opplischen Fürstenthum im Lublinizer Creisse das Gut Zborovvsky.

Und in der Freyen Standes-Herrschaft Pleß floriret zu dato Herr Christoph Zborovvsky von Zboruvv, Erbherr auf Czivvkliz, Ridultuvv und Boyssuvv, besagter Standes-Herrschafft Land-Rechts-Beysitzer, im Ehestande mit Anna Eleonora Cselesta von Cselestin lebende.

Die Grafen von Zapolia.

DJe Grafschafft Zips, darinnen das alte Stamm-Hauß Zapol gelegen, in Ober-Ungarn, hat dieser berühmten Familie den Titul und Nahmen mitgetheilt, welche sich in selbtem Königreiche schon von vielen Seculis herfür gethan, wie denn perpetui Terræ Scepusienſis Comites gewesen: 1 Johannes de Zapolya 1393. idem Judex Curiæ Regiæ; 2. Emericus 1485. idemque Regni Hungariæ Palatinus; 3. Stephanus Emerici frater 1492. idem Hungariæ Palatinus & Cumanorum Judex, dessen prächtiges Monument bey dem Capitul zu Zips unweit dem Zipser Schlosse in der Kirche zu S. Martin befindlich, welches er sich selbst bey Leben aufführen, und seine Wittib, Hedvvig Dux (non Tepritinienſis, sed) Teschinenſis, zu dessen Erhaltung milde Revenuen verordnen lassen; 4. Georgius 1514. blieb im Treffen bey Mohacz; 5 Johannes, Transylvaniæ VVoywoda & post funestam Ludovici cladem Hungariæ Rex. Cujus filio Joh. Sigismundo Transylvaniæ Principe A. 1571. postridie Iduum Martii sine prole decedente, recidit arx Scepusienſis (Germanis Zipser Haus) ad Fiscum Regium, obtigitque Turzonum genti, quæ & ipsa cum in Michaele Turzone defecisset, in Andreæ Bathory; & post hunc in Illustrissimæ Comitum Csaky Familiæ potestatem, jure hæreditario concessit. vid. Cl. Belii Prodromum Hungariæ p. 82.

Stephanus de Zapolia, Graf von Zips, (Comes Scepusienſis) ward vom Könige Matthia Hunniade zum Obristen Hauptmann in Schlesien vorgestellet, meritirte das Lob eines guten Soldaten, und legte davon rühmliche Proben ab wider die Pohlen, welche A. 1474. Schlesien überschwemmt hatten, er conjungirte sich mit den Königl. Schlesischen Trouppen, dadurch in Groß-Pohlen eine grosse Diversion gemacht, Meseritz occupiret, und die Pohlen zu Friedens-Gedancken gebracht worden. Henel. Silesiogr. C. X. p. 906. setzt, daß er 1478. gestorben; er ist aber Statthalter in Ungarn gewesen, und ihm erst 1487. ein Sohn gebohren worden, von seiner Gemahlin Hedvvig, Hertzogs Primislai zu Teschen, und Annæ, gebohrner Hertzogin zu Glogau in Schlesien, Tochter. Lucæ p. 1695.

Johannes, Stephani fil. Graf von Zips, und VVoyvvoda oder Fürst in Siebenbürgen, geb. 1487 ward wider Recht 1526. zum Könige in Ungarn aufgeworffen, vermählte sich 2 Jahr vor seinem Tode mit Isabella oder Elisabet, Königs Sigismundi in Pohlen, und seiner dritten Gemahlin Bonæ, gebohrner Hertzogin von Mayland, Tochter, und starb 1540. 21. Jul. æt. 53. ann.

Johannes Sigismundus, Johannis fil. Graf von Zips, und Fürst in Siebenbürgen, war geb. 1540. 7. Jul. und die darüber empfundene Freude hatte

te seinen Vater Johannem ins Grab befördert, indem dieser zu Bezeugung seines grossen Vergnügens tapfer an der Tafel getruncken, erkrancht, erblaßt. Besagter sein Sohn, Johannes Sigismundus, soll, wie Morery sagt, erst den Nahmen Johannes Stephanus empfangen haben, welcher hernach in Johannes Sigismundus verwandelt worden, wiewohl man auf seinen Müntzen ordinair Johannes alleine findet, davon ein mehrers zu sehen in unsers werthen Herrn M. Devverdecks Siles. Numism. p. 498. Er und sein Vater haben durch die Türcken dem Königreiche Ungarn den äuserstẽ ruin, ja bey nahe den gäntzlichen Untergang zugezogen; Man warff ihn gleichfalls vor einen König auf, GOtt aber warff ihn herunter, daß die Mutter mit ihrem Sohne auf Ungarn und Siebenbürgen zu renunciren genöthiget, 1552. die Fürstenthümer Oppeln, und Ratibor, und Mönsterberg in Schlesien nebst andern Bedingungen erhalten, auch biß 1556. behalten. Endlich starb er als der Letzte dieses Geschlechts 1571. nicht ohne Argwohn beygebrachten Giffts.

Dero Stamm-Wappen zeigt im Schilde ein aus einem Gepüsche hervor springendes halbes wildes Thier, neben dessen Kopffe ein halber Mond, und ein sechseckigter Stern, vid. Histor. Remarquen 1703. p. 65. woselbst das Bild des Schildes ein halber Fuchs oder Wolff genennet wird, so gleichsam aus einem dreyfachen Hügel entspringe. Die Hügel sehe ich nicht.

Die Grafen Zbiluto, siehe lit. S. Grafen Sbiluto.

Die Grafen von Zehentner.

DJese Gräfl. Familie führt dero alten Ritterl. Adel aus Oesterreich her, wie Bucelinus, Spenerus, und das grosse Wappen-Buch, darinnen P. I. p. 41. die Zehentner von Zehentgrub den vornehmsten Oesterreichischen Geschlechten beygesellet werden, gedencket. Dero Wappen præsentiret einen quadrirten Schild, dessen 1. und 4. Feld schwartz, darinnen ein goldner fünffeckichter Stern. Das 2. und 3. gelb, darinnen ein schwartzes Kleeblat trifolium nigrum. Auf dem gecrönten Helme zwey Flügel, der vördere schwartz, darinnen der Stern, der hintere gelb, darinnen das Kleeblat. Die Helm-Decken auch gelb und schwartz. Conf. Wappenb. P. V. p. 42.

Das Freyherrl. Wappen im Wappenb. P. III. p. 44. hat im quadrirten Hertz-Schilde eben die Bilder, der Haupt-Schild aber ist vierfeldig, in dessen 1. und 4. schrägwärts getheilten quartiere, das obere schwartze Theil einen laufenden Hund, gelber Farbe, das untere, gelb und schwartze wechsels-weise abgetheilte Strassen, zeigt. Im 2. und 3. rothen Felde ist ein Tieger oder Leopard. Drüber drey gecrönte Helme. Der mittlere hat die vorgedachten zwey Flügel mit dem Sterne und Kleeblat. Der vördere den gelben Hund, mit ausgeschlagener Zunge und blauem Hals-Bande, doch unten abgekürtzt. Der hintere den Tieger, gleichfalls abgekürtzt. Die vörder Helm-Decken blau und gelb, die hintern schwartz und gelb.

Dieses hohen Hauses Glantz und Gloire verbreitete im Schlesien

Herr Carl, des H. Röm. Reichs Graf von Zehentner, Freyherr von Zehentgrub, Herr auf Weissenhof und Frauenthal, der Röm. Kayl. Maj. Rath, würcklicher Cämmerer, Schlesischer Vice-Cammer-Præsident, und General-Feld-Kriegs-Commissariats-Director, 1686. Dessen Frau Gemahlin Barbara Magdalena, gebohrne Freyin von Fürst, eod. A. verblichen, und den 17. Nov. zu Breßlau bey S. Mariæ Magdalenæ beerdiget worden, welcher Kirche, wie auch der Kirche zu S. Barbara, und Gymnasio zu S. Elisabet, diese gottselige Baronne ansehnliche Legata verordnet hat. Beyderseits sind ohne Erben abgangen.

Die Grafen von Zerotin, Zierotin.

VOn dero Stamm-Vater, Wappen und blühendem herrlichen Ruhme sind P. I. p. 1074. seq. einige Nachrichten, und in Böhmen im Slaner Creisse die ruinen vom alten Stamm-Hause Zierotin zu finden. Hier wollen wir des Balbini neun Stamm-Tafeln, die von diesem uralten Geschlechte in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. zu finden, in der Kürtze zusammen gefaßt, darstellen.

Tres Fratres, Ruricus, Sineus & Trubor, dominari

minari apud Russos Septentrionales cœpisse memorantur, partiri inter se Principatum, nempe circiter A. 861. schreibt Cromerus lib. 2. de Origine & Rebus Polonorum. Besagten Henrici Urs Enckel war VVlodomirus I. Hertzog in Rußland, welcher 1005. gestorben, nachdem er zur Ehe gehabt Annam, eine Griechische Kayserl Princeßin, und zwölff Söhne, dero Nachkommen in Herrn Hübners Genealogischen Tabellen num. 112. zu sehen, darunter gewesen Leo, ein Fürst der Russen A. 1280. welcher die Stadt und Schloß Reusch-Lemberg im Pohlnischen Roth-Reussen erbaut, und gleich wie er selbst eben so, wie die von Zerotin, den schwartzen Löw im rothen Felde geführt, also der Stadt Lemberg dergleichen Löw zum Wappen geschenckt, wie Paprocius in Speculo Morav. p. 89. bezeuget.

Zum eigentlichen Anherrn aber aller Zerotiner wird im Balbino gesetzt Zdislaus A. 1160. so gleichfalls einer aus der Posteritat VVlodomiri. Dieser Zdislaus erzeugte mit seiner Gemahlin, einer Anverwandtin aus Rußland, 2. Söhne, Budissium, (Budislavv) von dem die Zerotiner mit dem Beynahmen Plichta in Böhmen, und Zemislaum, von dem die Zerotiner in Mähren und Schlesien abstammen.

I. Die Böhmische Linie.

Von Budissio und seiner Gemahlin, die auch aus Rußland gewesen, A. 1207. ist mediante

I. Plichta I. (welcher in den Preußischen und Syrischen Kriegen sich wohl verhalten,) und Euphemia (Euphrasia) von Martiniz;

II. Plichta II. und Ludomilla von Schwamberg;

III. Plichta III. und Euphemia (Ofka) von Rizmberg;

IV. Plichta IV. (dessen Bruder Plichta V. Decanus bey der Dom-Kirche S. Viti zu Prag,) und Bohunca von Sternberg;

V. Plichta VI. und Barbara von VVelhratitz, entsprossen

Plichta VII. von Zerotin. Dieser starb A. 1440. oder 1450. nachdem er erstlich zur Gemahlin gehabt Crescentiam von Kragirz, hernach Catharinam, eine Schlesische Princeßin. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Plichta VIII. 2. Kunzo Plichta, starb erbloß; 3. Sophia, Nicolai von Lobkovvitz Gemahlin; 4. Scholastica, VVilhelmi von Schvvikovvsky Gemahlin.

Plicta VIII. Plichtæ VII. fil. beschloß im Kriege sein Leben im ehelosen Stande, und zugleich als der Letzte seine gantze Linie in Böhmen, dahero die Herren von Lobkovvitz und Schvvihovvsky das Wappen derer Herren Plichta von Zerotin mit angenommen.

II. Die Mährische und Schlesische Linie, deren erste sich in unterschiedene Häuser Strazniz, Schumberg, Altitschein, Meseritz, Namiest, Ullersdorff, Napgedl vertheilt, von welchen die zu Meseritz in dem Schlesischen Hause Falckenberg annoch floriret.

Zemislaus, Budisii Bruder, lebte im zweyfachem Ehestande: erstlich mit einer Verwandtin aus Rußland; hernach mit Machna von Slavata.

Von Zemislao, und der ersten Gemahlin ist mediante

I. Budissio II. und Apollonia von Svvabenic;

II. Budissio III. und Agnes von Laudanitz;

III. Budissio IV. und Ludomilla von Hradeck;

IV. Budissio V. und Bohunka von Sternberg;

V. Bedrzico und Johanna von Kravvarz;

VI. Georgio III. und Anna von VVranovv entsprossen.

Georgius IV. Dieser lebte um A. 1420. im Ehestande mit einer von Kravvarz. Von der gebohren: 1. Johannes lit. A. 2. Bernhardus lit. B.

A. Johannes.

Johannes I. von Zerotin, Herr auf Fulneck in Mähren an den Schlesisch-Troppauischen Gräntzen, hatte zur Ehe Barbaram von Sternberg; von der gebohren 1. Georgius von Zierotin und Fulneck auf Giczin, starb 1507. und liegt im Closter zu Fulneck begraben; 2. Bartholomæus, Herr zu Wesseel; 3. Johannes II. von dem lit. α. 4. Petrus; 5. Victorinus, von dem lit. β.

α) Johan-

α) Johannes II. Herr zu Straznitz in Mähren gegen Hradisch gelegen. Gem. Helena von Ludanitz; von der gebohren 3. Söhne: Johannes III. Bartholomæus und Carolus.

1) Johannes III. auf Straznitz, vorhero Oberster Cämmerer, hernach Obrister Landes-Hauptmann des Marggrafthums Mähren; lebte im Ehestande mit Johanna, Johannis von Lippa, Erb-Marschalls in Böhmen, und Marjanæ von Sternberg, Tochter, von der gebohren Bernhardus, Herr zu Straznitz, mit welchem diese Linie verblühet, daher seine 2. Vettern Bartholomæus und Carolus die Güter ererbet. Paprocius, dem ich Parte I. gefolget, setzt, Johannes III. hätte keine Erben gehabt.

2) Bartholomæus zu Lundenburg in Mähren; Gem. Lucretia von Rogendorff, von denen mediante

I. Johanne IV. in Lundenburg und Elisabeta von Pucheim, (in Paprocio heißt Johannis IV. Gemahlin Kunigunda von Bozkowitz;)

II. Ladislao zu Lundenburg, Rauda, Trebow, Polna, Hanstat, Obristen Landes-Hauptmann in Mähren, und ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡;

III. Bartholomæo und ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡

entsprossen

Johannes und VVenceslaus, die beyde ohne Erben verstorben.

3) Carolus zu Colin in Böhmen; Gem. Veronica Trczkin von Lippy, von der gebohren:

1. Joh. Dietericus zu Straznitz, Kayserl. Rath und Landvogt in der Ober-Lausitz, starb 1596. æt 55. ann. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebet: erstlich mit Helena Krzineczkin, hernach mit Elisabet von Slavata. Dero Sohn

Johann Friedrich von Straznitz, welcher zur Ehe gehabt Veronicam, Hovvoræ Bercka, Cammer-Præsidentens in Böhmen, Tochter, ohne Kinder.

2. Caspar Melchior Balthasar, Herr in Novodwor, (Neuhof) der bey Kayser Ferdinando II. seiner Treue wegen in grossen Gnaden gestanden, dessen erste Gemahlin Elisabet Catharina von Schleinitz, von der 2. Söhne und unterschiedene Töchter gebohren, davon aber nur im Leben blieben Elisabet, Petri Schvvihovvsky Gemahlin, und Anna Veronica, Freyherrns von Bercka Gemahlin. Die andre Gemahlin war Elisabeth von Waldstein, (aliis eine von Duba) daß also dieser männliche Stamm auch ausgegangen.

β) Victorinus (al. Petrus,) Herr zu Schumberg in Mähren, dessen Gemahlin Margaretha von Perszten. Von ihr gebohren 4. Söhne: 1. Wilhelmus; 2. Bernhardus; 3. Bedricus; 3. Bencko; 4. Carolus.

1) Wilhelmus von Zerotin auf Alt-Giczin, (Altitschein) Hustopetz und Goldstein in Mähren, hatte zur Ehe Judith von Sternberg, von der gebohren 3. Söhne: Johannes, Carolus und Bernhardus.

1 Johannes, Herr zu Goldstein und Hranitz, zeugte zwar einen Sohn Johannem, Herrn zu Weißkirch, der aber ohne Kinder gestorben.

2. Carolus zu Alt-Giczin, Hustopetz, Holeschow, und Goldstein in Mähren, dessen erste Gemahlin Margaretha von Bercka, Duba und Leipa, ohne Kinder. Die andre war Johanna Apollonia Czerniczkin von Kaczovva, von der gebohren drey Söhne:

a. Victorinus Freyherr von Zerotin, Herr in Hostupetz im Mährischen, bey Ertz-Hertzoge Maximiliano, erwähltem Könige in Pohlen, Hof-Cavalier, dessen Gemahlin Ludomilla von Würben, Johannis von Würben und Ludomillæ von Lomniz Tochter, von der gebohren Johanna Æmilia von Zierotin, Adami, Grafens von Waldstein, von An. 1627. biß an seinen Tod 1638. gewesenen Obristen Burggrafens in Böhmen, zweyte Gemahlin. Vid. Balbini Miscell. Dec. 2. Part. 4. Tab. 2.

b. VVratislaus.

c. VVilhelmus Fridericus auf Altitschein und Hostuperz, dessen zwey Söhne Carolus Ferdinandus und Joh. Wilhelmus.

Die Töchter Caroli waren: Bohunka, Anna Feliciana, Sophia, welche letztere 1591. 14. Jul. gestorben, so heissen sie in Paprocio. Aber in Balbino werden nur genennt Johanna Elisabet und Johanna Susanna.

3. Bernhardus auf Mezeritz in Mähren, an den Teschnischen Gräntzen, welcher in dreyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Johanna Kropacz von Neuhauß, von der ein Sohn und eine Tochter gebohren, die jung verstorben; hernach mit Helena

lena von VVrbna, deren Kinder auch frühzeitig verblichen; drittens mit Esther von Kunovvitz, von der gebohren 5. Töchter: Johanna; Helena; Maria; Judith und Elisabet; und 2. Söhne: Dietericus und Joh. VVilhelmus, der ietzo folget:

Johannes VVilhelmus auf Mezeritz, hatte zur Ehe Lucretiam von Waldstein, von der gebohren.

a. Bernhardus auf Tilovvitz in Mähren, der war ein Vater Johannis VVilhelmi und Seyfridi Hermanni.

b. Balthasar auf Mezeritz, erzeugte 4. Söhne und eine Tochter, Melchioris Balthasaris Freyherrns von Rozmital Gemahlin.

2) Bedricus, (Bedrzich) auf Stramberg in Mähren an den Teschnischen Gräntzen, Land-Rechts-Assessor, hatte zur Ehe Annam von Lomnitz, von der gebohren: 1. Martha, Stephani Grafens von VVrbna Gemahlin; 2. Johannes.

Johannes, Bedrici fil. auf Namiest, unweit Olmütz gelegen, dessen erste Gemahlin Marjana von Bozkovvitz, von der gebohren Carolus, von dem hienächst. Die andre Gemahlin Magdalena Slavvata von Chlum und Koschumberg, von der gebohren Johannes juxta Paprocium.

Carolus, Freyherr von Zierotin, Herr in Namiest, Kayserl. Rath, und Obrister Landes-Hauptmann des Marggrafthums Mähren, Heros sapientiâ magnus, peregrinationibus longinquis clarus, Literis humanioribus, Philosophicis, Mathematicis instructissimus; er lebte in zweyfacher Ehe: erstlich mit Marzena von Kragirz und Krayka, welche 1591. gestorben, da er denn aus Betrübniß sich abermal in fremde Länder begeben. Hernach trat er in die andere Ehe, aus welcher zwey Töchter gebohren, Beatrix, Freyherrn von Tieffenbach Gemahlin, und Helena, Grafens von Nachod Gemahlin. Dieser vortreffliche Herr beschloß nach Anfang des vorigen Seculi seinen Ast, nachdem er seine Bücher der Bibliothec bey S. Mariæ Magdalenæ in Breßlau legiret hatte.

3) Prenko, (Premislaus) auf Schumberg, dessen Gemahlin Catharina von Rizmberg, Gräfin von Oscheck, von der gebohren 5. Söhne: 1. Petrus; 2. Johannes, von dem hienächst; 3. Borsch; 4. Sigismund; 5. Getrich, (Dittrich;) und zwey Töchter: 1. Magdalena, verm. an Wenceslaum von Bercka, Duba und Leipa, Herrn zu Sternberg, des Marggrafthums Mähren Obristen Land-Richter, dem sie gebohren Catharinam, Freyin von Bercka, die einzige Erbin, Hertzogs Caroli II. zu Münsterberg und Oels Gemahlin; 2. Johanna, die 1553. gestorben.

Johannes I. Herr zu Ullersdorff in Mähren, hatte zur Ehe Elisabeth von Stosch und Kaunitz. Von der gebohren 1. Anna Johanna, Thomæ Freyherrn von Zvvola Gemahlin; 2. Margaretha, verm. an einen Herrn von Fulstein; 3. Johannes II. der ietzo folget. Conf. Operis hujus Part. I. p. 1075. woselbst dieser Johannes I. aus Versehen gantz ausgelassen.

Johannes II. Herr zu Ullersdorff und Losyna, hatte 4. Gemahlinnen: die erste Bohunka von Berka, Duba und Leipa, von der keine Kinder. Die andere Magdalena Marjana von Ziampach und Pottenstein, von der 4. Söhne: Fridericus; Wilhelmus; Bernhardus; Zdenko. Die dritte Anna Maria von Rabkow und Limberg, die 1585. ohne Erben verschieden. Die vierdte Angelica von Ryschanovv und Modritz, von der ein Sohn Getrich und zwey Töchter Catharina und Anna. Paprocius.

A 1674. war Primislaus, Herr von Zierotin auf Ullersdorff und Wiesenberg, Land-Rechts-Beysitzer in Mähren.

4) Carolus a. d. H. Namiest, war Ritter des Johanniter-Ordens und Commendator zu Klein-Oels Briegischen Fürstenthums in Schlesien. Er hat in seiner Jugend fast alle Länder von Europa durchreiset, zog An. 1535. mit dem Kayser vor Tunis, und 1541. vor Algier, commandirte nachgehends als General-Feld-Marschall in Ungarn glücklich, entsetzte die von Türcken belagerte Stadt Zigeth, brachte auch 1537. das Erb-Cämmerer-Amt in Mähren auf seine Familie. Sein Symbolum war: Omnia Deo, Fortunæ nihil, wie Reusnerus in Symbolis Heroicis anmerckt. Er starb 1560. æt. 51. ann. Balbini Miscell; Gauh. Helden-Lexicon.

B.

Bernhardus I. Herr zu Hostitz, Landes-Unter-Cämmerer in Mähren, dessen Gemahlin Catharina von Sternberg, von der gebohren 3. Söhne: 1. Johannes; 2. Bernhardus II. auf Drzevohostitz in Mähren, dessen in Briefen der Kirche

zu

zu Olmütz de An. 1523. gedacht wird, hatte zur Ehe Magdalenam von Nachod, von der drey Söhne gebohren: Jacobus; Bernhardus; Wilhelmus auf Drzevohostitz, die zwey Letztern lebten noch 1546. und juxta Balbinum, drey Töchter. Die erste Elisabet, Johannis Zdanski von Jastrizl, Unter-Cämmerers in Mähren, Gemahlin; die andre Anna, verm. an Joh. Drnovvski von Drnovvitz auf Raycy; die dritte Helena, verm. an Bohuslaus Drnovvski, dem sie gebohren Bernhardum von Drnovvski und Drnovvitz auf Raycy, Obristen Land-Richter in Mähren; 3. Wenceslaus, der ietzo folget.

Wenceslaus, auf Napagedl in Mähren gegen Hradisch gelegen, ein in importanten Commissionen des Marggrafthums Mähren gebrauchter Cavalier, hatte zur Gemahlin Annam von Zahradeck, die Letzte von ihrer Linie, mit der er groß Vermögen, und die Güter Buchlovva, Napagedl &c. überkommen. Von ihr gebohren: 1. Paulus, von dem hienächst; 2. Johannes; 3. Wenceslaus; (diese 3. Söhne setzt Balbinus, aber Paprocius hat nur einen Sohn Paulum, und 3. Töchter: Elisabet; Annam; Helenam, welche nach Balbini Meldung, oben als Töchter Bernhardi II. nicht VVenceslai seines Bruders vorgekommen.

Paulus auf Napagedl, dessen Gemahlin Elisabet, Johannis von Kunowitz und Ostrovve, Land-Unter-Cämmerers in Mähren, Tochter, von der gebohren 5. Söhne und 2. Töchter: 1. Fridericus, von dem hernach; 2. Bartholomæus, auf Milotitz; 3 Johann Dittrich auf Smirsitz, Hermann-Miestez und Czernkovvitz in Böhmen. Königl. Rath und Cammer-Juncker, dieser hatte zur Ehe Annam von Smirsitz, von der gebohren Elisabet, Ladislai Berka, Obristen Land-Cämmerers in Mähren, Gemahlin; 4. Wenceslaus, starb ohne Kinder; 5. Bedricus auf Napagedl, starb auch ohne Ehe-Seegen; 6. Dorothea, verm. an einen sehr reichen Cavalier Donat von Groß-Polom; 7. eine Tochter, die jung verstorben.

Fridericus auf Zidlochowitz, ein vortreflicher Herr, Kayf. Majest. Rath und Obrister Landes-Hauptmann in Mähren, hatte sich bey Kayserl. Majest. Carolo V. Ferdinando I. Maximiliano II. und Rudolpho II. in hohe Gnade gesetzt, und wurde zu Ambassaden und andern hochwichtigen Angelegenheiten employret. Kayser Rudolphus, als er 1576. zum Kayserthum gelangte, befahl ihm die Vestung Uyvvar am Wagfluß in Ungarn, an den Gräntzen von Schlesien und Mähren, aufzurichten, so er auch in kurtzer Zeit bewerckstelliget. Er lebte in dreyfachem Ehestande: erstlich mit Magdalena von Zastrzizl, die 1566. gestorben, begraben in der Kirche zu Zidlochowitz; hernach mit einer Kayserl. Hof-Dame, Gräfin von Biglie aus Italien, die 2. Söhne und 2. Töchter gebohren, so aber alle jung verstorben; drittens mit Magdalena Slavata von Chlum.

Die Schlesische Linie.

Sie ist ein Ast von der Mährischen zu Mezeritz und Ullersdorff, und wird zu dato im hohem Flor conserviret.

Daß die Freyherrl Lilgenauisch-Preußischen Güter im Nimptschisch-Briegischen an die Frau Gräfin von Zerotin zu Ullersdorff, gebohrne Freyin von Lilgenau, gefallen, vid. die Freyherren von Lilgenau.

Lucæ meldet, daß die Herren Grafen von Zierotin durch die gefährlichen Böhmischen und Mährischen Troubeln im 30jährigen Kriege in Schlesien kommen, und sich in zwo Linien getheilet, die Falckenbergische und Jonsdorffische.

Herr Graf Carolus Henricus, Graf von Zierotin auf Schön-Jonsdorff im Münsterbergischen, Obrister und Commendant des Pfaltz-Neuburgischen Cuirassirer-Regiments, und An. 1708 Kayfers Josephi Cämmerer, hatte zur Ehe Annam Charlottam, Philippi II. Grafens zu Mannsfeld, Kayserl. General-Feld-Marschalls, Tochter, von der gebohren: 1. ein junger Graf, der starb in studiis; 2. Maria Charlotta Josepha, Herrn Grafens Friderici von Herberstein, Landes-Hauptmanns zu Glatz 1696. Gemahlin. Die Frau Mutter vermählte sich nach des Herrn Grafen von Zierotin Tode wiederum an den Herrn Grafen Philippum Franciscum von Gallatsch, Landes-Hauptmann zu Neisse, der An. 1711. Schön-Jonsdorff besessen, und schön auszieren lassen, welches

folgends an den Herrn Grafen von Herberstein kommen.

Herr Siegfried Erdmann, Freyherr von Zierotin auf Falckenberg, lebte im Ehestande mit Freyin Anna Theresia von Stillfried und Rattonitz.

Herr Graf Johann Joachim von Zerotin, Ihro Kayserl. Majest. Rath, Cämmerer und Land-Rechts-Beysitzer in Mähren 1708. beherrscht im Nimptschisch-Briegischen Groß-Wilcka und Deutsch-Neudorff, und im Jauerischen Spiller, Jonsdorff und Kemnitz, jene zwey im Lembergischen, die Herrschafft Kemnitz aber im Hirschbergischen Weichbilde gelegen. Er hat auch, wo mir recht, ehemals Oyas und Hünern im Lignitzischen besessen, starb 9. May 1716. Gem. Louysa Vilhelmina Freyin von Kilgenau.

Das Haupt von der Falckenbergische Branche dieses hohen Hauses war noch 1721.

Herr Frantz Ludwig, Freyherr von Zierotin, Herr der Herrschafft Falckenberg, Tillowitz und Meseritz, war des Briegischen Fürstenthums Hochansehalicher Landes-Aeltister. Meseritz in Mähren ist oben vorkommen. Die Herrschafft Falckenberg begreifft das Städtlein Falckenberg am Steina-Strohm, davon der gantze Falckenbergische Creiß Oppelschen Fürstenthums den Nahmen hat, daselbst ist das Hoch-Gräffl. Residenz-Schloß, nebst etlichen 20. dazu gehörigen Dorffschafften, als: Tzepanowitz, Petersdorff, Groß- und Klein-Mangersdorff, Sedlitzke (olim Sedlnice) Seiffersdorff, Ellgut, Baumgarten, Tillowitz, ꝛc. wiewohl auch ein Tillowitz in Mähren oben erwehnt worden.

Diesem Gräfl. Hause von Falckenberg gehörte auch im Briegischen das Schloß und Dorff Cayterdorff, welches an sie von des Grafens Augusti zu Lignitz Gemahlin, Charlotta, gebohrne Princeßin von Nassau-Dillenburg, bey A. 1679. angetretener zweyten Heyrath mit dem Grafen Ferdinand-Gaberto von Aspermont, Kayl. General, verkaufft worden. Sie aber verkauffte dasselbe 1720. an die Stadt Brieg.

Das alte Ritterliche und Freyherrliche Wappen præsentirt im weissen Schilde und auf dem gecrönten Helme einen Gold-gecrönten schwartzen Löwen, hinter einem dreyhüblichen rothen Berge herfürspringende. Die Helm-Decken weiß und roth. Doch mahlt Paprocius fol. 88. den Löw mit einem gewundenen Schwantze, und zur Rechten des Anschauers gekehrt. Das Wappenb. aber P. II. p. 37. kehrt den Löw zur Lincken, und ist an ihm der Schwantz nicht zu sehen, daß ich also nicht weiß, warum Balbinus in Miscell. lib. I. Dec. II. schreibt: Domini de Zierotin utuntur Aquila nigra in albo Campo, per cujus medium Linea flava.

Daß A. 1594. Hans Dittrich von Zerotin Land-Vogt in Nieder-Lausitz gewesen, vid. Herrn Grossers Lausitz. Merckwürd.

Die Grafen von Zinzendorff.

ILlustri Rerum gestarum, aliorum Decorum Splendore nulli facile cedit Illustrissima Comitum de Zinzendorff Familia.

Nach einiger Meinung wird der Ursprung dieses Hoch-Gräfl. Hauses, welches das Erb-Jäger-Meister-Amt im Landes unter der Ens verwaltet, und wohl zu unterscheiden ist von den Grafen von Sinzendorff in Oesterreich, die des H. R. Reichs Erb-Schatzmeister, wie auch Erb-Schencken im Lande ob der Ens sind, aus der Schweitz derivi-ret; Spener aber hält sie vor ein altes eingebahrnes Oesterreichisches Geschlecht, meldende, daß sie dero Stamm-Haus Zinzendorff, von welchem sie entweder den Nahmen angenommen, oder solchen diesem Orte gegeben, bey S. Leonhard im Forst (in Sylva) schon zu Kaysers Rudolphi I. Habspurgici Zeiten besessen.

Um A. 1240. florirte Marqvard Zinzendorff dessen Söhne Otto auf Hausek und Henricus.

Die ordentliche Stamm-Reihe aber fängt Rittershusius an mit Christoph von Zinzendorff, dessen Enckel war Christophorus, Ober-Jägermeister des Landes unter der Ens, welcher 1539. gestorben, und ein Sohn gewesen Georgii und Hedwig von Toppel. Letzt besagter Christoph lebte im Ey-

Ehestande mit Sophia, Herrin von Pottendorff, Friedrichs von Pottendorff, des Letzten seines Geschlechts, Tochter und Erbin; von der gebohren

1. Stephanus auf Hauseck, dessen Nachkommen abgegangen zu seyn scheinen.

2. Johannes auf Pottendorff, (vier Meilen von Wien gelegen,) Scharffeneck, ꝛc. Dieser erzeugte Alexandrum, Johannem Fridericum und Ottonem, welche ihren Stamm in so viel Zweige ausgebreitet.

Alexander, Freyherr von Zinzendorff, gebohren 1541. lebte im Ehestande mit Susanna, Joachimi von Volckra in Steinabrunn und Streitdorff, und Annæ von Lapitz in Weitenegg, Tochter, verm. 5. Febr. 1571.

Johannes Joachimus, Freyherr von Zinzendorff und Pottendorff, Alexandri fil. Freyherr von Zinzendorff zu Carlsbach, Freystein, Freydeck und Wasen, hatte zur Ehe Juditham, Herrin von Lichtenstein, Hartmanni, Herrn von Lichtenstein und Niclaspurg, eines gelehrten Herrn und Stämm-Vaters aller heutigen Fürsten von Lichtenstein, und Annæ Mariæ, Gräfin von Ortenburg, des ältern Geschlechts, Tochter, verm. 1595. Von ihr gebohren; 1 Albertus; 2. Georgius Hartmannus; 3. Otto Henricus.

I.

Albertus, des H. Röm. Reichs Graf von Zinzendorff, ein Herr, dessen grosses Gemüthe alle diejenigen hohen Qualitäten zusammen faßte, welche Ihro Kayserl. Maj. bewegen kunten, ihn A. 1683. 3. May zu Dero Obrist-Hofmeister und Premier-Minister allergnädigst zu ernennen, wiewohl er noch selbiges Jahr den 6. Oct. solche Erhöhung mit dem Todten-Sarg verwechselte, nachdem er im Ehestande gelebt mit Comtesse Maria von Khevenhüller; von der gebohren: 1. Comtesse Maria Susanna, Ludovici, Grafens von und in Coloredo Gemahlin, nachmahls Wittib; 2. Comtesse Maria Antonia Josepha, Francisci Antonii, Fürstens von Portia, Gemahlin m. April. 1687. ward Wittib; 3. Graf Franciscus Carolus, starb zu Paris 6. Oct. 1668.

II.

Georgius Hartmannus, Freyherr von Zinzendorff und Pottendorff, Ihro Kayſ. Maj. Cämmerer und Obrister, hatte zur Ehe Sabinam, Reichs-Gräfin von Solms, Wilhelmi, des Heil. Röm. Reichs Grafens zu Solms und Braunfels, (dessen Eltern Conradus, Graf von Solms, und Elisabet, Gräfin von Nassau,) und Amaliæ, Gräfin von Nassau, (deren Eltern Joachim, Graf von Nassau, und Cunigunda, Pfaltz-Gräfin am Rhein,) Tochter. Von ihr gebohren: 1. Johannes VVilhelmus, hatte zur Gemahlin eine Freyin von Gienger; hernach eine Freyin von Churland, (der Freyherren von Churland Wappen ist im Wappenb. P. III. p. 43.) 2. Graf Ferdinandus, der ietzt folget.

Ferdinandus, Graf von Zinzendorff, Ihro Kayſ. Maj. Cämmerer, lebte im dreyfachem Ehestande: erstlich mit Eusebia von Auersperg, von der gebohren Sabina, die geistlich worden; hernach mit Aurora Elisabeta, Jacobi Francisci, Freyherrn von Herberstein, Tochter, ohne Kinder; drittens mit Rebecca Regina, Freyin von Gienger auf Grünhübel, Johannis Jacobi, Freyherrn von Gienger, und Catharinæ von Maining, Tochter. Besagter Johannes Jacobus war ein Sohn Nicolai, Freyherrn von Gienger, (dessen Eltern Jacobus, Freyherr von Gienger, Kayserl. Rath und Cantzler, der 1568. gestorben, und Petronella von Heydeck,) und Mariæ von Windischgrätz, (deren Eltern Pancratius von Windischgrätz, und Maria Ungnadin;) vorgedachte Catharina von Maining aber war eine Tochter Georgii Salomonis von Maining, (dessen Eltern Constantinus von Maining, und Margaretha Vogtin von Wierand,) und Polyxenæ von Osterburg, (deren Eltern Ferdinand, Graf von Osterburg, und Margaretha Pölischaich;) von dieser dritten Gemahlin, Freyin von Gienger sind gebohren:

1) Der incomparable Graf und Herr Franciscus Ludovicus, des H. Röm. Reichs Graf von Zinzendorff und Pottendorff, Herr auf Wasserburg, (eine schöne Herrschafft und Schloß in Nieder-Oesterreich,) Anibach, & reliqua, wie auch in Schlesien auf Keulendorff, Borgany, jenes im

Neumärckisch-dieses im Canthnisch-Breßlautschen, und von A. 1721) der Gräfl. Dünewaldischen Güter im Glogauischen Sabor, &c. Ihro Kayſ. Maj. Geheimder Rath, Cämmerer, (und ab A. 1716) Commendant der Vestung Spielberg bey Brünn, und General im Marggrafthum Mähren, Erb-Land-Jägermeister in Oesterreich, vor diesem A. 1714. Ihro Maj. der Kayserin Amaliæ Hatschier- und Trabanten-Hauptmann, und dero Durchl. Printzessinnen Ober-Hofmeister, auch 1709. Plenipotentiarius im Schles. Religions-Negotio. Hujus Excellentissimi Herois Gloria, uti in compluribus Illustribus Factis, ita in Silesiæ Evangelicæ Fastis æternum perennabit.

Gemahlin Comtesse Anna Catharina, gebohrne Freyin von Fürst und Kupferberg, Herrn Generals, Grafen von Braida nachgelassene Wittib, residirt ietzo zu Wasserburg, leben ohne Erben.

2) Herr Graf Ferdinandus von Zinzendorff und Pottendorff, Kayſ. Maj. General und Commendant zu Erla in Ungarn.

3) Comtesse Dorothea von Zinzendorff, verm. an Herrn Johann Heinrich, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Nimptsch, Freyherrn zur Oelse, Ihro Kayserl. Maj. würckl. Geheimden Rath, und des Glogauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann.

4) Comtesse, verm. 1680. an Herrn General Sibertum, Grafen von Heister.

5) Comtesse Catharina Elisabeta, Johannis VVeickardi, Grafens von Herberstein Gemahlin, verm. 1683.

III.

Otto Henricus, Freyherr von Zinzendorff und Pottendorff, des obbemeldten Alberti und Georgii Hartmanni Bruder, Kayſ. Maj. Rath, Cämmerer, und Erb-Land-Jägermeister in Oesterreich, ist der Urheber der branche in Meissen, hatte drey Gemahlinnen: 1. Annam Apolloniam, Freyin von Zelking, die letzte ihres Geschlechts; 2. Sidoniam Elisabetam, Gräfin von Hardeck; 3. Maximilianam von Auersperg. Dero Kinder: 1. Johannes Christophorus, geb. 26. Sept. 1628. starb 20. Aug. 1638. 2. Anna Catharina, geb. 1630. starb jung; 3. Carolus VVilhelmus, geb. 20. Mart. 1631. starb jung; 4. Juliana Elisabet, geb. 1632. 7. Jun. starb 10. Sept. 1638. 5. Maximilianus Erasmus, von dem hienächst; 6. Polyxena, geb. 22. April, starb 30. Jun. 1634. 7. Julius, geb. 29. Mart. starb. 21. Jun. 1636. 8. Eva Susanna, geb. 29. Mart. 1636. Rudolphi, Grafens von Sinzendorff, Ihro Kayſ. Maj. Reichs-Hof-Raths Gemahlin, sie ward Wittib 1677. und starb zu Breßlau 1709. 9. Sigismundus Ernestus, Graf von Sinzendorff, geb. 8. Dec. 1638. Dessen Gemahlin eine Gräfin von Lamberg.

Maximilianus Ernestus, des H. Röm. Reichs Graf von Zinzendorff, geb. 29. Jun. 1633. starb 21. Jul. 1672. nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna Amalia, Christiani, Grafens von Dietrichstein-Hollenburg, Tochter, verm. 16. Aug. 1659. gestorben 15. Aug. 1696. Von der gebohren

1) Margaretha Susanna, geb. 26. Jul. 1660. Eberh. Matth. Julii, Grafens von Polheim, Gemahlin, verm. 1695. ward Wittib m. Jun. 1704. Von ihr geb. Dorothea Juliana Æmilia, Gräfin von Polheim, geb zu Nürnberg 1700.

2) Otto Christianus, Graf von Zinzendorff und Pottendorff, Herr der Herrschafften Freydeck, Schoneck, Thiernstein, und des Thals Wachau, (Thiernstein oder Dürnstein, Städtlein in Nieder-Oesterreich,) auf Gavernitz, (anderthalb Meilen unter Dreßden an der Elbe) Constapel, Wildperg und Scherau, Erb-Land-Jägermeister in Nieder-Oesterreich, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs. General-Feld-Zeugmeister, würcklicher Geheimder Rath, und Ober-Commendant aller Vestungen in Sachsen, geb. 8. Sept. 1661. starb 1718. 18. Jul. æt. 57 ann. Dessen Gemahlin Johanna Margaretha, Heinrich Gebharts, Freyherrns von Miltitz, Chur-Sächs. Cantzlers, Tochter, geb. 25. Jul. 1671. verm. 1687. 13. Nov. von der keine Kinder.

3) Georgius Ludovicus, Graf von Zinzendorff und Pottendorff, Herr zu Carlsbach, (Schloß und Herrschafft in Nieder-Oesterreich,) Wiesen, Oderburg, und auf Hof, (bey Oschatz in Meissen,) Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs. Geheimder Rath,

Rath, und Cammer-Herr, geb. 9. Oct. 1662. starb 9. Jul. 1700. æt. 38. ann. und ruhet zu Dreßden in der S. Sophien-Kirche, nachdem er in zweyfachem Ehestande gelebt: erstlich mit Maria Elisabeta, Ottonis Christophori, Freyherrns von Teuffel zu Güntersheim, und Polyxenæ Elisabet von Wolckra, Tochter, verm. 1688. Sie starb zu Dreßden im Kind-Bette 27. Febr. 1698. drauf vermählte er sich 1699. 16. Jul. zum andern mahl mit Charlotta Justina, Nicolai, Freyherrn von Gersdorff, Chur-Fürstl. Geheimden Raths-Directoris und Land-Vogts in Ober-Lausitz, und Henriettæ Catharinæ, Freyin von Friesen, Tochter, eine ihrer Gelehrsamkeit wegen berühmte Dame, sie ward Wittib, und Dubislavv Gneomar von Natzmar, Königl. Preußischen General-Majors Gemahlin 1. Decemb. 1704. zu Hennersdorff.

Aus der ersten Ehe Grafens Georgii Ludovici sind: 1. Comtesse Luyse, Joh. Georgii, Grafens von Ortenburg erste Gemahlin, verm. 1707. Sie starb zu Ortenburg an der Schwindsucht 3. Mart. 1709. æt. 17. ann. 2. Comtesse Charlotta; 3. Graf Fridericus Christianus, geb. 1696. welcher A. 1716. sich auf der Universität Wittenberg befunden; 4. ein todter Sohn, geb. 25. Febr. 1698.

Aus der andern Ehe: Graf Nicolaus Ludovicus, geb. zu Dreßden 26. May 1700.

4) Amalia Regina, geb. zu Regenspurg 12. Dec. 1663. Georgii Philippi, Grafens von Ortenburg, Gemahlin, verm. 1685. zu Nürnberg, ward Wittib 1702. starb 15. April. 1709. zu Ortenburg.

5) Anna Eleonora, geb. 25. Sept. 1665. starb als Braut des Herrn Joh. Friedrichs, Freyherrns von Eck und Hungersbach 1695.

6) Christophorus Otto, geb. 22. Oct. 1667. starb jung.

7) Dorothea Renata, geb. 13. Sept. 1669. Wolffgang Dittrichs, Grafens von Castel Remlingen zweyte Gemahlin, verm. 1693.

Ich habe oben bey denen Herren Grafen von Sinzendorff erwehnt, daß das Hoch-Gräfl. Haus Sintzendorff mit Zinzendorff offt confundiret werde, welches durch die Gleichheit der Nahmen leicht geschehen, indem ein Otto Henricus beydes von Sinzendorff und Zinzendorff, so auch ein Georgius Ludovicus von Sinzendorff und Zinzendorff in Ansehen koriren.

Das Freyherrl. Wappen von Zinzendorff im Wappenb. P. I. p. 23. ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 2. und 4. quartier zeigt sich ein halber Wolff natürlicher Farbe im weissen Felde, wegen der verloschenen Familie Schecken von Wald, die diß Bild weyland in ihrem Schilde geführt. Im 2. und 3. quartier ein halber weisser Löw im obern nach der Zwerch getheilten blauen Felde, dessen Untertheil gantz roth ist, wegen der Familie von Pottendorff, deren Erbin Sophia, Friderici Tochter, an Christoph von Zinzendorff vermählt worden. Das Mittel-Schild ist gleichfalls quadrirt, dessen 1. quartier roth, das 4. schwartz, die andern 2. silbern.

Auf diesem Schilde stehen drey Helme: der Mittlere ist gecrönt, und trägt zwey Büffels-Hörner, die oben weiß und roth, unten schwartz und weiß abgetheilt, an deren iedem äussersten Rande drey weisse Küglein, (Sphærulæ) und vor den Hörnern erscheint ein schwartz Jäger-Horn mit goldenem Beschlage und Band, zweifelsohne als ein Zeichen der Erb-Land-Jägermeister-Würde. Auf dem vördern Helme ist zu sehen ein gelb und schwartz gewundener Bund, daraus der halbe Wolff entspringt. Auf dem hintern ist gleichfalls ein Bund schwartz und rother Farbe, und drüber ein silberner unten abgekürtzter Löw zwischen zwey blau und weiß abgetheilten Hörnern, an denen zu ieder Seite sechs rothe Fähnlein abhangen. Die vördern Waldischen Helm-Decken schwartz und weiß, die mittlern Zinzendorffischen weiß und roth, die hintern Pottendorffischen weiß und blau. Spenerus.

Die Freyherren von Abschatz.

Von ihnen P. I. à pag. 130.

Von der Freyherrl. Linie zu Koskau im Lignitzischen.

HAns von Abschatz und Schüttelau im Glogauischen, des Münsterbergischen Fürstenthums Landes-Hauptmann 1501. hinterließ drey Söhne: 1. Casparum, von dem hienächst; 2. Johannem, der starb ohne Erben um An. 1520. 3. Adamum.

Caspar Abschatz, Schüttla genannt, An. 1520. erzeugte Johannem.

Johannes von Abschatz, Gohu genannt, auf Ziebendorff, hatte zur Ehe eine Freyin von Kitlitz und Eisenmost, im Glogauischen, dero Söhne: 1. Aßmann, von dem bald ein mehrers; 2. Heinrich von Abschatz, Schüttla genannt, auf Zappla 1561.

Aßmann (Erasmus) von Abschatz auf Kamin 1581. lebte im Ehestande mit einer von Kreidelwitz aus selbtem Hause, deren Mutter eine Burggräfin von Dohna und Kraschen (alias eine von Falckenhayn und Kummernig,) ist, aber eine blosse Versetzung, wie wir bald sehen werden.

Caspar, Asmanni fil. von Abschatz auf Koßlau, Zobel, Poselwitz, An. 1614. hatte zur Ehe Annam von Komaitz und Ausche im Lignitzischen, (deren Mutter eine von Schleuffer und Steudnitz, des Vaters Mutter eine von Falckenhayn und Kummernig, (alias eine Burggräfin von Dohna,) der Mutter Muter eine von Rechenberg und Panthen;) von besagter Anna sind gebohren: 1. Anna, verheyrathet an Sebastian von Kreckwitz zu Nerstz 1614. sie starb 1619. 2. Joh. Aßmann, von dem hienächst; 3. Filia.

Joh. Aßmann, Caspari fil. von Abschatz auf Koskau, Zobel, und Poselwitz, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Bestellter und Landes-Aeltister, starb 1650. 11. Jun. nachdem er im Ehestande gelebet mit Margaretha, Hieronymi Augusti von Canitz und Dallwitz auf Urschka, und Margarethæ von Kottwitz, a. d. H. Köben, Tochter. Sie war gebohren 10. Febr. 1610. verm. 1625. starb zu Koskau 14. Febr. 1659. von der gebohren 5. Söhne, 4. Töchter, davon 2. Töchter und 1. Sohn dem Herrn Vater vorangegangen; 2. Töchter und 4. Söhne lebten noch bey der Frau Mutter Tode, nemlich: 1. Johann Friedrich; 2. George Aßmann; 3. Johann Adolph, von dem hienächst; 4. Johann Aßmann, von dem auch hernach; 5. Helena, verm. an Heinrichen von Festenberg, Pasckisch genannt, auf Kreibe, Lederhose ꝛc. 6. Anna Margaretha.

I. Johann Adolph von Abschatz und Koskau, auf Malitsch im Jaurischen, Kayserl. Majest. Rittmeister, geb. zu Koskau 6. August 1632. starb zu Goldberg 9. Jun. 1676. hatte zur Ehe Helenam von Preußin, verm. 1663. von der gebohren 4. Söhne, 3. Töchter, davon 1676. noch gelebet: 1. Hans Adam; 2. Hans Adolph; 3. Anna Helena; 4. Anna Margaretha.

II. Hans Aßmann, Freyherr von Abschatz, der Jüngere a. d. H. Koßke, auf Wirwitz, Lederhose, Niedergöltschau, Ober-Bärschdorff und Petschkendorff, vormals Hoch-Fürstl. Holstein-Plönischer Regierungs-Rath, hernach ab An. 1679. des Fürstenthums Lignitz Landes-Bestellter und Deputatus ordinarius ad publica in Breßlau, ein Herr von raren Qualitäten und vortreflichen Meriten, ein unvergleichlicher deutscher Poët, von scharffsinnigen Erfindungen, zierlich und lebhaffter Ausdrückung, klugen und wohlausgesonnenen Gedancken, war gebohren zu Breßlau 4. Februar. 1646. entschlaffen zu Lignitz an einem Schlag-Flusse gählig, doch seelig 22. April 1699. In seinem selbst verfaßten Lebens-Lauffe war sein extremer Wunsch dieser: Daß seine Kinder GOTT und dem Kayser treu verbleiben wolten. Er verlangte, daß sein verblichener Cörper mit einem gewöhnlichen Sterbe-Hemde und schwartz raschenem langen Rocke bekleidet, in einen doppelten und zwar den obersten eichenen Sarg, mit folgenden Sprüchen: Oben auf dem Deckel: Herr ich warte auf dein Heyl; auf der einen Seite: Ich bin die Auferstehung und das Leben! auf der andern Seite: Ich lebe und ihr solt auch leben! zu den Haupten: Hier ruhet und erwartet der seeligen Erscheinung unsers HErrn JEsu Christi der weyland Wohlgebohrne Herr Hans Aßmann, Freyherr von Abschatz, der Jüngere, des Fürstenthums Lignitz gewesener Landes-Bestellter; zu den Füssen: Im Herrn verschieden, den Tag, das Jahr und Alter bezeichnet: ohne alle andre Pracht und Zierrath, zur Hoffnung der freu-

denreu

denreichen Auferstehung eingeleget werden solle. Dabey hatte er seine Grab-Schrifft kurtz gefasset:

Es ist der beste Ruhm, auf kurtzer Grab-Schrifft lesen:
Der ist im Vaterland ein ehrlich Mann gewesen.

Sein Symbolum war: Viel sehen, und über nichts sich wundern, ist mein Schluß. Das ist: Viel Wunder-Wege Gottes sehen, aber dabey GOtt vertrauen, ist was vortreffliches.

Seine Gemahlin war Freyin Anna, Gebohrne von Hund und Alten-Grotgau, a. d. H. Rausse, verm. 3. Decembr. 1669. die ihrem Gemahl zwey Tage drauf, den 14. April im Tode gefolget, auch beyde zugleich Dominica Quasimodogeniti 1699. in der Kirche zu St. Peter und Paul zu Lignitz beygesetzet worden, dergleichen Fälle, morte sociata morientium, zumal in unserm Lande, etwas rares. Hertzog Georgius III. zu Brieg, Obrister Hauptmann in Schlesien, war von seiner Fürstl. Frauen Gemahlin, Elisabet Maria Charlotta, gebohrner Pfaltzgräfin zu Simmern, als er sie bey ihrem Sterbe-Bette besuchet, gebeten worden, ihr eine Bitte, die sie an ihn thun würde, nicht zu versagen, alsdenn wolte sie desto williger sterben; und da der Wehmuth-volle Hertzog mit ja geantwortet, wofern die Bitte zu gewähren in seinem Vermögen stünde; so hat sie sich ausgelassen: Sie begehre, daß ihro Liebden mit ihr sterben wolten. Worauf abermalige Antwort erfolget, er sey bereit mit deroselben zu sterben, wenn es GOttes Wille auch also sey, und muß man sich verwundern, daß innerhalb 8. Wochen beyde Fürstl. Personen, abgeredeter massen, einander im Tode gefolget. Die Fürstin starb 10. May, der Hertzog 4. Jul. 1664. Noch ein ander Exempel dergleichen Seltenheiten in Schlesien von zwey Adelichen Ehegenossen vid. Part. I. Operis p. 790. Conf. das Freyherrl. Abschazische Ehren-Gedächtniß, von weyland Herrn M. Adamo Ludovico Thebesio, Theologo und beredtem Prediger in Lignitz, in einer gelehrten Parentation gehalten.

Des obberühmten Freyherrn von Abschatz Herren Söhne und glücklich gerathene Erben, nebst einer Tochter, sind:

(I.) Herr Wolff Aßmann, Freyherr von Abschatz auf Petschkendorff und Lederhose, welcher in regard seines berühmten Geschlechts, so wohl auch eigener vortrefflichen Conduite und Capacität, An. 1708. zu der von Ihro Kayserl. Majest. neu-aufgerichteten Ritter-Academie zu Lignitz, zum ersten Directore allergnädigst resolvirt gewesen, aber eod. A. diese Welt frühzeitig verlassen, mit Hinterlassung seiner Frauen Wittib, einer von Reyher aus dem Holsteinischen, von der gebohrnen

Herr Hans Aßmann, Freyherr von Abschatz auf Lederhose und Niedergölschau, als letzter Geschlechts-Erbe von dieser Freyherrl. Lignitzischen Linie; dieser starb auch frühzeitig, und noch ausser Ehe, æt. 27. ann. A. 1712. 27. April. zu Schweidnitz an der Hertz-Wassersucht, liegt auch vor Schweidnitz in der Evangelischen Kirche begraben.

(II.) Herr Heinrich Wenzel, Freyherr von Abschatz auf Wirwitz, heyrathete eine von Rothkirch und Maserwitz, welche ihrem Ehe-Herrn vorangegangen, nachdem von ihr ein Sohn gebohren, der klein gestorben.

(III.) Herr Hans Caspar, Freyherr von Abschatz auf Nieder-Gölschau, geb. 1681. 7. Octob. ein wohlgewachsener und galanter Herr, Königl. Preußischer Cammer-Juncker, studirte zu Halle, woselbst er publice disputiret de Jure Domus Austriacæ in Provincias Hispanicas. Er starb vor dem mittlern Bruder An. 1711. 1. Jun. nachdem er sich vermählt 1704. 15. May mit Eleonora Friderica von Loß und Grambschütz, von der keine Erben, und welche nach dessen Absterben an den Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächs. General, Herrn Caspar von Seidlitz sich vermählet hat.

(IV.) Freyin Anna Magdalena von Abschatz, verm. an Maximilianum, Freyherrn von Schlichting und Schlichtingsheim, auf Bauchwitz in Pohlen, und Schwusen in Schlesien; sie ward Wittib 1699. ist jetzo mit einem von Litwitz im Glogauischen vermählt, und die einzige von dieser Lederhosischen Linie noch übrig.

In G Adels-Lex wird Johann Erasmus von Abschatz, des Lignitzischen Fürstenthums 1687. Landes-Bestellter, und Hans Aßmann, Freyherr von Abschatz, als zwey diverse Cavaliere angemerckt, da doch Erasmus und Aßmann einerley Nahmen, und 1687. einerley Personen gewesen; die Güter stehn auch bey ihm corrupt, und heissen Mörbitz, Medergölschau, Lärsdorff, Lederosa, an

an statt Wirwitz, Nieder-Gölschau, Bärschdorff, Lederhose.

Von der Freyherrlichen Linie zu Schmelwitz und Onerckwiz im Neumärckisch-Breßlauischen.

Carolus von Abschatz, hatte zur Ehe Helenam von Köckriz.

Joh. Sigismundus, Caroli fil. lebte im Ehestande mit Margaretha, Nicolai von Unruh und Annæ von Rabenau Tochter.

Joh. Georgius, Freyherr von Abschatz auf Schmelckwitz und Onerckwitz, Joh. Sigismundi fil. hatte zur Gemahlin Eleonoram Catharinam, Freyin de Wahl aus Böhmen, (deren Ahnen bey denen de VVahl 5) von ihr gebohren

I. Herr Carolus, Freyherr von Abschatz und Schmelwitz, lebt im Ehestande mit Freyin Anna Elisabet von Vogten und Schönheyde, verm. 1719.

II. Freyherr Ernst Friedrich von Abschatz auf Schmelwitz im Neumärckisch-Breßlauischen, und Koischkau im Lignitzischen, des Lignitzischen Fürstenthums in den drey Lignitzischen Creissen Königl. Landes-Hose-Richter, dessen Gemahlin eine Freyin von Nobis und Koischkau.

Von der Adel. Linie Kummernig und Maltschawe.

Hans von Abschatz auf Kummernig, im Lignitzischen 1455.

George von Abschatz auf Kummernig 1506.

Ernst zu Kummernig 1571. hatte zur Ehe eine von Hock, a. d. H. Thomas-Waldau.

George von Abschatz auf Kummernig, Ernesti fil. Hertzogs Carls II. zu Mönsterberg und Oels Stallmeister, starb zur Oelsse 1627. 26. Jan. æt. 77. ann. nachdem er im Ehestande gelebt mit einer von Gafron a. d. H. Ober-Stradam im Wartenbergischen, (deren Mutter eine von Salisch a. d. H. Schreibersdorff im Wartenbergischen.)

Sigismundus von Abschatz und Kummernig, auf Maltschawe im Oelßnischen, Georgii fil. starb An. 1645. 12. Januar. Gem. Helena von Tschammer a. d. H. Sobor im Glogauischen, bey Hertzogs Sylvii Fürstl. Frauen Gemahlin zur Oels Hofmeisterin, die in grossen Gnaden gestanden. Sie starb 1663. 24. Novemb. (deren Mutter eine von Niebelschütz a. d. H. Putschel, des Vaters Mutter eine Stosch a. d. H. Schwarze, der Mutter Mutter eine von Pritwiz a. d. H. Hertzogswalde im Lignitzischen; von ihr gebohren:

Anna Catharina von Abschatz, die war gebohren 1643. 3. Octob. verm. 1658. 3. Decemb. an Peter Moritz von Pritwitz, Hof-Marschalln zur Oelsse, sie starb 18. Decembr. 1672. vid. Ejus Personal. cum orat. funebr. excus. Olsnæ in fol.

An. 1611. 30. April. starb æt. 10. ann. Helena von Abschatz, Hanses von Salisch auf Ellgut, Jeschütz und Werndorff Ehe-Frau.

An. 1721. 15. Maj. starb ohne Kinder in hohem Alter Herr Adolphus Julius von Abschatz auf Stein im Oelßnischen, welches Gut er einem seiner Anverwandten, Herrn von Tschischwiz per Testamentum hinterlassen.

Die Güter derer Herren Baronen von Abschatz sind im Breßlauischen Schmelwiz, Illnisch, Onerckwiz, Nieder-Nomolckwiz, Wirwiz. Im Lignitzischen Nieder-Gölschau. Im Striegauisch-Schweidnitzischen Lederhose.

Von Adel. Gütern ist ietzo Camin im Wolauischen, Herrn Adolph Julius von Abschatz zuständig, und im Militschischen besaß einer von Abschatz das Gut Klein-Latkawe, welches er von der Frau Directorin von Ponickau gekaufft; er lebte hernach in Pohlen, und hatte zur Ehe eine von Sternberg, a. d. H. Trzebitzko im Militschischen.

Die Freyherren von Ampringen.

Dieses hohe, zum Theil mit Fürstl. Dignität prangende vortreffliche Geschlecht hat sein Stamm-Haus, Schloß und Städtlein Ampringen im Brißgau gelegen, dessen Fundation, nach Bericht der Historicorum, herrühren solle von Amprincho, dem holdseligen Grafen von Habsburg und Altenburg, um An. 814. Wie Herr Graf Brandis in des Tirol. Adlers Ehren-Cräntzel P. 1. pag. 40. meldet, sollen die edle Amringer von Untenhaimb, (welche zwey mit den Hörnern gegen

gen einander gekehrte halbe Monden im Wappen-Schilde geführt, aus Bayern in Tirol kommen seyn, hätten sich An. 1296. zu Utenhaimb in Taufers Land-säßig gemacht; wie denn Cuntz Ambringer um selbige Zeit zu Utenhaimb wohnhafft gewesen; dessen Nachkommen aber sind in Tirol wieder erloschen.

Von der Brißganischen Haupt-Linie war der Hochwürdigste Durchl. Fürst und Herr Johann Caspar, Herr von Ampringen, Administrator des Hochmeisterthums in Preussen, Meister Deutschen Ordens in Deutsch- und Welschen Landen, des Heil. Röm. Reichs Fürst und Hertzog zu Freudenthal, der Röm. Kayserl. Majest. Obrister Hauptmann in Schlesien, Herr zu Eulenberg, ꝛc. Diese Stadt und Herrschafft Freudenthal im Troppauischen ist sonst ein alt Stamm-Haus derer Herren Grafen von Würben, so nachmals durch Kayser Ferdinandum II. an seinen Herrn Bruder, Ertz-Hertzog Carolum, Großmeister des Deutschen Ordens, wie auch Bischoff zu Brixen und Breßlau, überlassen, von diesem aber an den Deutschen Ritter-Orden geschencket, 1639. 12. Mart. von der Jurisdiction derer Hertzoge zu Troppau gäntzlich separiret, auch 1682. so lange diese Herrschafft ihren Fürsten gehabt, ein Fürstenthum genennet worden, jetzo aber wiederum nur als eine Herrschafft anzusehen.

Erstbesagter Obrister Hauptmann war gebohren 1619. 20. Mart. von Herrn Johann Christoph, Freyherrn von Ampringen, und Frauen Susanna, Gebohrnen von Landsberg. Nachdem er sich in allen Standes-mäßigen Studiis und Exercitien auf denen hohen Schulen zu Freyberg und Löwen perfectioniret, und die Welt beschauet hatte, eilte er zu dem Zweck seines Studirens und Peregrinirens, welcher war, dem Allerdurchlauchtigsten Ertz-Hause zu dienen: Also bediente er unter Ertz-Hertzoge Leopoldo VVilhelmo, welcher damals als Chef die Kayserl. Armée commandirte, unterschiedene Kriegs-Chargen recht preißwürdig, und bahnte sich dadurch den Weg der Hoheit, immassen er 1646. in Ritterlichen Deutschen Orden eingekleidet, und zum Statthalter derer Herrschafften Freudenthal und Eulenberg, benebst zum Land-Commenthur der Balley Oesterreich ernennet, folgends 1664. 20 Mart. zum Hofmeister des Deutschen Ritter-Ordens inthronisiret, darauf (nicht erst um An. 1678. wie Lucæ vorgiebt, sondern viel eher und schon 1673.) zum gevollmächtigten Gouverneur und Statthalter des damals verunruhigten Königreichs Ungarn gesetzt, endlich zum Schlesischen Obristen Hauptmann allergnädigst constituiret, und Dominica Lætare 1683. introduciret worden. Er beurlaubete die Welt bald folgendes Jahr 1684. 9. Septemb. Hujus Reverendiss. Principis raram hoc Seculo Integritatem, summamque Prudentiam, non imber edax non aquilo impotens poterit deterere, aut innumerabilis annorum series & fuga temporum delere: quanquam & alio modo Memoriæ Generis sui consuluit, dum in Nomen Familiæ post fata sua assumendum, adoptavit N. de VVesenberg, cognatione sibi junctum. Imhofs Notitia Procerum, lib. 3. c. 18.

Noch A. 1703. war Franciscus Ludovicus von Wesenberg, (Wassenburg,) Freyherr von Ampringen, Canonicus des Stiffts Basel.

Das Ampringische Wappen zeigt sich im Wappenb. Part. I. p. 113. unter denen ansehnlichsten Schwäbischen Geschlechtern, in deren rothen Schilde zwey silberne Pfähle, wodurch ein goldener Balcke mitten quer über gehet; auf dem Helme zwey weisse Bären-Tatzen, in ieder einen rothen Ball haltende. Die Helm-Decken weiß und roth. Duo Pedes Ursini Argento tincti, pilas singulas rubeas tenentes. Spenerus.

Das Wappen des Hoch-Deutschmeisters im Wappenb. P. V. p. 29. præsentiret einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4ten Quartier das schwartze Creutz, und in demselben der Reichs-Adler, als das Ordens-Zeichen. Im 2. und 3ten die Pfähle mit dem Balcken, als das Geschlechts-Wappen, darüber drey Helme. Auf dem vördern zwey an einander gelehnte Flügel, darinnen das schwartze Creutz eingeschrieben. Der mittlere Helm trägt auf einem Polster eine acht-eckigte silberne Tafel mit dem Creutze bezeichnet, an deren ieden Ecken eben so viel goldne Kügelein mit schwartzen Federn bestecket. Auf dem dritten Helme die 2. Bären-Tatzen mit den Ballen.

Auf denen Thalern hoch-erwehnten Deutschmeisters und Obristen Haupt-anno præsentiret sich auf der ersten Seite dessen Brust-Bild geharnischt, mit blossem Haupte, ziemlichen Barthe, Krausse um den Hals, und auf der Brust befindli-

chen Ordens-Creutze, mit dem Adler, wovon doch nur ein Theil zu sehen. Umschrifft: Jo. Casp. D. G. Admi. Prussi. Tevt. Ord. M. Mag. D. in Fr. & Eul. Auf der andern: das Bildniß S. Mariæ, haltend auf der Lincken das JEsus-Kind, in der Rechten zu den Füssen vor sich das Wappen-Schild, welches quadrirt mit einem Hertz-Schilde. Im 1. und 4. Felde ist das Ordens-Creutz. Im 2. und 3. der obbenannte Stamm-Schild mit denen Pfählen und Balcken. Diese vier Felder theilet das grosse Lilien-Creutz, in dessen Mitte der schwartze Reichs-Adler, darüber stehen die Worte: DEo Duce; (die ohnfehlbar sein Wahl-Spruch gewesen.) Umher das übrige vom Titul: Cæs. Maj. Reg Hung. Plenipot. (Plenipotentiarius) Gubernator 1673. Conf. Herrn M. Dewerdecks Silef. Numism p. 632. Item: Die von Wiesenberg in Operis hujus P. I. p. 1032. Ordinis tessera est Crux nigra in campo argenteo, cui deinceps Johannes Rex Hierosolymitanus auream superinduxit, Fridericus autem II. Imperator Aquilam nigram Imperii in campo aureo, medio & honoratiore Crucis loco imponendam addidit; denique Ludovicus IX. Rex Galliæ crucis aureæ extremitates quatuor liliis auxit. Imhof loc. cit.

Die Freyherren von Balassa, (wird gelesen Balascha.)

Von ihnen Part. I. p. 110.

DJeses Freyherrliche Geschlecht ist eines berühmten alten Adels in Hungarn, und schon 1229. durch heroische Kriegs-Thaten mit dem Baronats-Titul begnadiget, auch zu denen ansehnlichsten Dignitäten des Königreichs erhoben worden.

Johannes Balassa, Freyherr von Gyarmat und Keko, Ihro Kayserl. Majest. Rath, Supremus Comitatus Zoliensis Comes, oder Ober-Gespan der Grafschafft, erzeugete Valentinum und Franciscum. Franciscus zeigte seinen Helden-Muth durch tapffere Dienste, commandirte die Ungrische Besatzung des Schlosses Tockay und ein Theil der Königl. Trouppen unter der Königin Isabella in Ungarn, so wohl auch unter Kayser und Könige Maximiliano II. blieb in der Schlacht wider den Tartar Cham 1594.

Valentinus Balassa, Freyherr von Gyarmat, Francisci frater, war gleichfalls ein guter Soldat; wie nicht weniger ein angenehmer Poët, beydes in der Ungarischen als Lateinischen Poesie; starb für das Vater-Land in Bestürmung des Schlosses Gran eod. An. 1594. nachdem Er im Ehe-Stande gelebt mit Christina, einer Tochter Stephani Dobo von Ruzka, welcher auf dem Grab-Maale zu Breßlau genennt wird Woywoda des Königreichs Siebenbürgen, qui titulus erroneus. Von ihr gebohren:

Johannes Balassa, Freyherr von Gyarmat; er war der eintzige nachgelassene Erbe, kam nach Breßlau, und wollte seine Studia continuiren; starb aber daselbst den 18 Decemb. 1601. ætat. 16. ann. zu dessen Ehren in der Kirche zu S. Mar. Magdal. in Breßlau ein Monument befindlich, welches P. I. loc cit. zu lesen.

Die Freyherren von Banner. Baner.

DAß diese Freyherrliche Familie nicht nur in Schweden, als eine derer ältesten und vornehmsten, sondern auch in Niederlanden, Pohlen, Schlesien sich ausgebreitet, davon siehe Operis hujus P I. p. 140. woselbst zweyerley Meynungen zu ersehen, von welchem Könige ihnen die Paniere oder Fahnen ins Wappen verliehen worden.

Der Schwedische Stamm wird von Isaco I. Banner-Herrn auf Oelingen, um A. 1350. hergeleitet, dessen Sohn, Enckel, Urenckel gewesen Isaacus II. Isaacus III und Æschillus, alles Königl. Schwedische Reichs-Räthe. Æschilli Enckel war Axel Banner, Freyherr in Diursholm, und Reichs-Rath, dessen Sohn Gustavus das Geschlecht fortgepflantzt, und 6. Söhne hinterlassen, die gewesen: 1. Svanto, 2. Nicolaus, 3. Petrus, 4. Johannes Banner, oder der durch den dreyßig-jährigen Krieg sattsam auch in Schlesien bekannte Schwedische General-Feld-Marschall Banier; 5. Axel, 6. Carl.

Gustavus Petri Banner, (bedeutet Ellyprice so viel als Petri Sohn,) Königl. Schwedischer Reichs-Rath und Reichs-Feld-Marschall, starb 1686. vid. Souver. p. 624.

In Schlesien vermehrte in neuern Zeiten den Glantz dieses berühmten Nahmens

Alexan-

Alexander Leopoldus, Freyherr von Banner auf Siegs-Cron, Schwintz, Krogulow und Grundorff, Ihro Kayserl. Majest. Königl. Schlesischer Cammer-Rath, war Kayserl. Commissarius bey der An. 1676. 6. Mart. seq. abgenommenen Erb-Huldigung des Fürstenthums Lignitz. Cujus Posteritas in Sexu fœmineo hodie tantum superstes est, schreibt Henel. Silesiogr. Ren. C. VIII. p. 485. Conf. unten die Freyherren von Rosen.

Jetziger Zeit Frau Maria Theresia, Freyin von Banerin, des Jungfräulichen Gestiffts S. Annæ auf dem Sande S. Augustiner-Ordens Vorsteherin 1724.

Die Freyherren von Barfuß.

Dieses uralte, nunmehro Freyherrliche, auch theils Reichs-Gräfliche hohe Haus ist An. 926. in die Marck Brandenburg kommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden; wie Angelus meldet. Nachgehends hat es sich auch in Pommern ausgebreitet, und die Præsidenten-Stelle in dem Schöppen-Stuhle zu Stetin (welchen sie mit allen Nutzungen, Freyheiten und Gerechtigkeiten An. 1524. von denen Hertzogen erblich erhalten,) iederzeit mit einem aus ihrem Mittel besetzet; es ist aber diese Linie um die Mitte des 16. Seculi erloschen.

Von denen, so in der Marck floriren, war der preißwürdige Held, welcher so wohl Ihro Kayserl. Majest. als auch Ihro Königl. Majest. in Preussen vortreffliche Dienste gethan, nemlich:

Johann George, des H. Röm. Reichs Graf von Barfuß, Königl. Preußischer General-Feld-Marschall, Geheimder Kriegs-Raths-Ober-Præsident, Gouverneur zu Berlin, und Landes-Hauptmann der Grafschafft Ruppin und des Landes Bellin. Er resignirte 1702. und bekam eine jährliche Pension von 8000. Rthlrn.

Von dessen Herrn Brudern ist die Schlesische Linie, welche Gührau im Grotgauisch-Neißischen und Schützendorff besessen. Gührau verkaufte der Herr von Barfuß auf Schützendorff an Herrn Johann Abraham von Sebottendorff auf Gaulau.

Im Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 174. heissen sie Barfüse und Barfute, und werden zu denen ansehnlichsten Geschlechten gerechnet, durch deren rothen Schild ein grüner (aliis blauer) Balcke geht, darinnen drey blosse Füsse, nominis allusione. Fasciam metallo tingendam fuisse notat Varenne, weil Farbe auf Farbe nicht zu setzen. Conf. Spener. P. I. p. 122. 207. Auf dem gecrönten Helme zwey auf einander gefügte Flügel, darinnen das Bild des Balckens und der Füsse, wie im Schilde. Die Helmdecken weiß und roth.

Die Freyherren von der Beck, von Beck.

Im Wappenb. kommen vor die Freyherren von Beck P. IV. p. 9. und die Freyherren von Beck zu Wunfurth, P. III. p. 44. Jene führen im gecrönten Hertz-Schilde (parmula coronata,) einen doppelten Adler. Der Schild ist vierfeldig, in dessen 1. und 4ten goldenem Felde ein schwartzer einfacher Adler. Das 2. und 3te Feld ist getheilt, darinnen oben 3. rothe Sterne, unten ein Schach. Auf dem Schilde stehen 2. gecrönte Helme: Auf dem vördern der einfache Adler; auf dem hintern über einem rothen Berge ein rother Stern. Die vördere Helm-Decke gelb und schwartz, die hintere weiß und roth. Derer Freyherren von Beck und Wunfurth Wappen ist gleichfalls vierfeldig mit einem Hertz-Schilde. Der Hertz-Schild ist roth und weiß abgetheilt ohne Bilde. Im 1. und 4ten goldenem Felde befindet sich auch ein schwartzer einfacher Adler. Im 2. und 3ten rothen Felde ein gelber Löwe. Darüber 3. gecrönte Helme: Auf dem vördern der Löwe drey schwartz- und gelbe Fähnel mit beyden Tatzen haltende; auf dem mittlern der Adler; auf dem hintern ein blau-gekleidetes Manns-Bild unten abgekürtzt, so zwey weiß, roth und blaue Fähnel hält. Die vördere Helm-Decken gelb und schwartz, die hintern roth und blau. In G. Adels-Lexic. wird ein Unterscheid zwischen denen Freyherren von Beck aus Bayern, und denen Freyherren von der Beck aus dem Hertzogthum Brehmen gemacht; es wird aber diese Differenz im Schreiben selbst bey der Freyherrlichen Familie in Schlesien nicht in Acht genommen, welche sich von der Beck schreibet, ob sie gleich nicht zur Brehmischen, sondern Bayrischen Linie gehöret, wie denn beyde, wie mit dem Nahmen, und zum theil mit dem Wappen der Adler überein

kommen, also einerley Ursprung und Stamm-Vater zu erkennen scheinen.

Anno 1248. Dittrich von der Beck in einem Briefe, welchen Graf Ulrich von Rheinstein dem Closter Walckenried in Nieder-Sachsen gegeben, als Zeuge unterschrieben. Mushardi Ritter-Saal.

An. 1413. zog Hans Michael von der Beck in Bayern mit dem Ertz-Bischoffe zu Saltzburg auf das Concilium zu Costnitz.

An. 1556. Hannibal, Freyherr von der Beck und Leopoldsdorff in Bayern.

Gegen Ausgang des 17den Seculi war ein heroischer Freyherr von Beck commandirender General von Bayern, welcher sich bey Eroberung Ofen in Ungarn 1686. sehr signalisiret, auch nachmals Ihro Kayserl. Majest. General und Gouverneur zu Ofen gewesen. Dessen Herren Söhne sich, wie durch weltliche, also auch durch geistliche hohe Dignitäten unverwelcklichen Ruhm erworben: Zwey waren Hauptleute, davon einer in Ungarn sein Leben gelassen, der jüngste Herr und Freyherr von der Beck ist Kayserl. Reichs-Hof-Rath, und einer ist in Schlesien, nemlich

Herr Carl Julius, Freyherr von der Beck, des hohen Dohm-Stiffts zu S. Johann in Breßlau Hochw. Prælatus Custos, und beym heil. Creutz daselbst Canonicus, wie auch Hoch-Fürstl. Bischöffl. Hof-Richter.

Diese Freyherren haben sich auch in Francken im Würtzburgischen verbreitet.

Die Freyherren von Beeß.

Derer ist in Catalogo Comitum Meldung geschehen.

Die Freyherren von Beyer, Bayer.

IN Bucelino findet man unter denen Schwäbischen Geschlechtern nicht nur die von Bayer, zu Freudenfels, sondern auch die von Bayer, Feldeer genannt, und die von Beyern zu Reineck; ingleichen unter denen Rheinländischen Familien die Bayern von Bopparten. So sind auch unter denen vornehmsten Familien in der Schweitz die von Beyer im Hoff, und die Beyer von Flach und Hasslach.

An. 1019. befand sich ein Ritter von Bayern auf dem sechsten Thurniere, so zu Trier an der Mosel gehalten worden. Münsteri Cosmograph.

Spangenberg im Adels-Spiegel, Angelus u. a. m. zeugen, daß das uralte Ritterliche Geschlecht derer von Beyern über 700. Jahre durch verschiedene Militar- und Hof-Bedienungen, wie auch verwaltete Gouvernien, so wohl um das H. Röm. Reich, als das Glorwürdigste Ertz-Haus Oesterreich, wie nicht weniger Chur- und Fürstl. Häuser sich meritirt gemacht.

In Schlesien stand dieses uralte Haus im Freyherren-Stande.

In dem schweren dreyßig-jährigen Kriege war der Herr Obriste von Beyer aus der Marck Brandenburg erstlich daselbst Herr auf Sandau, Rogosse, Rubenaw, und des Chur-Fürsten Friderici Wilhelmi Obrister, kam hernach in Schlesien, und nahm Kayserl. Kriegs-Dienste an, als Ihro Kayserl. Majest. Ferdinandi III. und Leopoldi Kriegs-Obrister, welcher dem Glorwürdigsten Ertz-Hause Oesterreich durch generose Helden-Thaten treue Dienste geleistet, und dadurch den Ruhm seines Geschlechts unvergänglich gemacht hat. Er lebte im Ehe-Stande mit Kunigunda, Reinhardi von Kickrusch auf Steinsdorff und Goldschmieden im Breßlauischen, nachmals auch auf Pommerswitz, Rößnitz, Wiedorff und Steubenwitz im Jägerndorffischen, Kayserl. Majest Obristen, nachgehends Fürstl. Lichtensteinisch-Troppauischen Raths, und Kunigundæ von Aßheim und Goldschmieden, Tochter, (deren Ahnen P. I. Operis hujus p. 311.) Von ihr gebohren:

Paul Reinhardt, Freyherr von Beyer, Herr auf Muschna, Deutsch und Pohlnisch Müllmen, Legeisdorff im Oppelischen, wie auch Schartowitz und Hänowitz, des regierenden Hertzogs zu Troppau und Jägerndorff Rath, wie auch derer beyden Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Beysitzer und des Fürstenthums Jägerndorff Obrister Land-Richter, ein Herr von hohen Qualitäten und grosser Æstimation, welcher zugleich in denen Fürstenthümern Oppeln und Ratibor als Landes-Aeltister und Ausschuß Ihro Majest. Dienste, das Justiz-Wesen und des Landes-Besten ihme treueyfrig angelegen seyn lassen. Er starb als der Letzte 1715. 9. Octob. ætat. 68. ann. zu Breßlau, und liegt daselbst in der Graf-Colonnischen

Grufft

Grufft zu S. Mar. Magdal. beygesetzet. Dessen nachgelassene Frau Wittib Ursula Marjana, verwittibte Freyin von Beyer, Gebohrne von Reisewitz, Frau auf Moschna, Deutsch und Pohlnisch Müllnen, Legelsdorff, Schartowitz und Hanowitz, war Henrici, Freyherrn von Reisewitz, Herrn auf Kornitz, Bojanow, Otzicz, Sudol, Lekartow, Woynewitz, wie auch des Hauses Ratibor, und Annæ Helenæ von Mutschelnitz auf Blumen, Tochter, und hatte vorhero zum Gemahl gehabt Herrn Melchior Wilhelm von Skal, Herrn auf Moschna, Deutsch und Pohlnisch Müllnen, Tschartowitz, Legelsdorff und Hanowitz, dem sie unterschiedene Kinder gebohren, und nach dessen, wie auch ihres Sohnes Balthasaris Henrici Tode, sie die obigen Skalischen Güter ad dies vitæ noch biß dato zu geniessen hat. In der andern Ehe mit dem Freyherren von Beyer gebahr sie zwar auch etliche Kinder, sie sind aber auch alle gestorben. Sie starb selbst 1723. 19. Septemb.

II. Levinus Ludovicus, Freyherr von Bayer, auf Pommerswitz, Roßnitz, Windorff und Steuberwitz im Jägerndorffischen, und auf Stiebendorff, Stebelau, Pietna im Oppelischen, wie auch auf Boreck, ein durch Studia, Exercitia, Sprachen, Besuchung fremder Länder und unterschiedlicher Potentaten Höfe, hochqualificirter Cavalier, starb 1713. nachdem von seiner Gemahlin einer Geb. von Schmettau gebohren eine Tochter, die vermählt ist an den Herrn Baron Gottlieb von Trach auf Tirpitz, Pommerswitz, Rößnitz, Windorff, & reliqua. Besagte Frau Wittib hat sich nach seinem Absterben an den Freyherrn Maximilianum Ladislaum von Lichnowsky vermählt.

III. Freyin Anna Kunigunda, verm. an Freyherrn Georgium Henricum von Trach zu Tirpitz, (Gottliebii Parentem.)

IV. Ein Freyin verm. an einen von Rothkirch und Panthen Hennigsdorffischer Linie.

Das Freyherrl. Beyerische Wappen præsentirt einen quadrirten Schild mit einem Mittel-Schildgen. Im 1. weissen Quartier sieht man einen gelben von denen Hüfften grad aufwerts stehenden und zu der Lincken (des Anschauers) gewendeten grimmigen Löw, mit offenem Rachen, roth ausgeschlagener Zunge, über den Rücken geworffenen einfachen Schweiff, beyde vördere Pranken ausstreckende, iedoch die lincke etwas hinab, und die rechte aufwerts, und in dieser drey Purpur-farbne Rosen mit ihren Stengeln an einem Zweige haltende. Im 2. Quartier, so blau, erzeigt sich eine grosse mit dem Leibe gewundene Gold-gecrönte Schlange in ihrer natürlichen Farbe, mit dem Schweiffe fast das hinter unter Eck der Feldung berührende, den Kopff aber zu dem fordern Ober-Eck derselben und zu der Lincken haltend. Im 3. Quartier, so blau, erscheinen 3. Königl. in der Lufft schwebende goldne Cronen, oben zwey neben einander und die dritte drunter in der Mitte gesetzt. Im 4. weissen Quartier sind 2. gelbe in Form eines Triangels zusammen gehende Balcken, darob nebst der Spitze beyderseits 2. Rosen, wie auch darunter zwischen den zwey Balcken in der Mitte eine Purpur-farbne Rose ohne Stengel. Im goldnen Hertz-Schildlein ist ein nur mit dem halben Leibe gestellter schwartzer doppelter Adler, mit seinen zweyen Köpffen, offenem Schnabel, roth ausgeschlagenen Zungen, und ausgebreiteten Flügeln. Auf diesem Schilde stehen zwey gecrönte Helme: Auf dem vördern, der mit dem halben Leibe beschriebene doppelte Adler; Auf dem hintern der von den Hüfften aufwartsstehende, und zu der Lincken gewendete Löw, die 3 Rosen an einem Zweige, in seiner rechten Prancke haltende. Die vörder Helmdecken gelb und schwartz die hintern roth und weiß. Ex Diplom.

In einem alten meist Schles. Wappenb. finde ich die von Beyer, in deren Schilde eine Kunst-Lilie, auf dem Helme einen Bund, und drüber einen Adlers-Flügel.

Die Freyherren von Bercka, Duba und Leipa.

Von dem mächtigen und hochansehnlichen Geschlechte derer Freyherren von Bercka, Duba und Lippa, welche drey nicht vor diverse Familien, sondern nur vor unterschiedenen Linien zu halten, und daß sie, wie auch die Herren Grafen von Renow gleichen Ursprung mit einander haben, ist P. I. p. 166. ausführliche Meldung geschehen.

In Pohlen heist diese Familie Ostrzew alias Pien, darvon hernach lit. O. bey den Adel. Familien.

Hier fügen wir folgendes bey:

A. 1148. Daniel, Herr von Lippa, Bischoff zu Prage, ein Herr von unvergleichlicher Conduite

bey allen seinen Bothschafften und Verrichtungen, starb 1167. 9. Aug. Becklers Chronic. Bohemiæ vom Hause Howora.

A. 1304. Jesco Miles de Lyppen. In Frydemanni, Doctoris Decretorum, Cancellarii & Officialis wratislaviensis lateinischem Briefe, Herrn Thomas Pfarrers zu Deben (Diebahn im Wolauischen) und Theodorici Scharlzan, Bürgers zu Steina, Strittigkeiten; zwey Tuchmacher Stände und zwo Schuh-Bäncke betreffend. Dat. Breßlau Sexto Non. Jul. ut supra.

1384. ward der Böhmische Frey- und Banner-Herr Andreas von Duba, der an Königs Wenceslai zu Böhmen Hofe in hohem Æstim stand, und welchen Pabst Urbanus auf das erste Bißthum, so in Deutschland fällig würde, vertröstet hatte, zum Bischoff zu Merseburg declariret. Er hielt sich zu Eilenburg auf, und thät von dar aus dem Stifte grossen Schaden, weil dasselbe Henricum, Grafen von Stolberg zum Bischoff erwählt, welcher aber die Confirmation von ermeldtem Pabste nicht erhalten konte, biß endlich der folgende Pabst Bonifacius Henricum ordentlich confirmirte.

Petrus Berka Wischehradensis Ecclesiæ Decanus & Cardinalis wird angeführt in Balbini Miscellan. Dec. 1. lib. I. p. 34.

Dieses uralte Freyherrl. Haus theilt sich obbesagter maßen in die Linien Lippa, Berka und Duba, Renow, Lichtenburg, Nachod. Maximorum in Bohemia Procerum de Lippa Stemma commune est cum Bercis, Ronoviis, Lichtenburgiis, schreibt Balbinus.

I. Lippa,

benennt von der Stadt und Herrschafft Lippa in Böhmen.

Jaroslaus, Freyherr von Lippa, Obrister Land-Richter in Böhmen 1305. dessen Abnegos war:

Henricus, Herr von der Lippa, Erb-Marschall in Böhmen und Obrister Landes-Hauptmann in Mähren, vermählte sich 1460. mit Barbara, Königs Georgii in Böhmen Tochter, von der gebohren:

Bertholdus von der Lippa, Erb-Marschall in Böhmen, welcher 1513. das Schloß Crumau in Mähren von Grund aus gebauet. Gem. Catharina von Krawarz, von der gebohren:

Henricus, Erb-Marschall, Gem. Bohunka oder Beatrix, Freyin von Pernstein. Von ihr geb. Johannes, Erb-Marschall, starb 1594. Gem. Marjana von Sternberg. Von der geb.

Bertholdus, Erb-Marschall und Obrister Landes-Hauptmann in Mähren. Gem. Susanna von Bozkowiz. Von der gebohren:

Hanß, Freyherr von Lippa, auf Mährischen Crumau und Rubschütz, Ihro Kayf. Maj. Rath und Obrister Landes-Hauptmann in Mähren, 1590. hatte zur Ehe 1. Magdalenam von Wartenberg, Johannis von Waldstein, Obristen Land-Richters in Böhmen, Wittib, die starb 1592. 2. Catharinam von Kragirz, die war unfruchtbar. Von der ersten ist gebohren:

Bertholdus Bohubud, (auf Böhmisch so viel als GOtt sey, Deo sis) Herr von der Leipe, der XX. Obriste Erb-Marschall des Königreichs Böhmen, Kayserl Rudolphi II. und Königs Matthiæ Rath und Vorschneider. Er hielt prächtigen Hof auf dem Schlosse Crumau, welche Stadt zum Unterscheid des Böhmischen Crumau, Mährisch Crumau genennt wird, hatte daselbst einen stattlichen Marstall, auch Camel, Luchse und andere Thiere, viel fremde Vögel, sammt einem schönen Lust-Garten, tractirte A. 1617. Ihro Maj. Ferdinandum II. recht königlich, als sie allda über Nacht geblieben; weil er sich aber hernach in die Böhmische Confœderation begeben, wurde er 1618. aller seiner Herrschafften, so fast auf 4. Meilen sich erstrecket, wie auch des Erb-Marschall-Amts entsetzet. Nachdem er Pardon, aber nicht die Restitution der Würden und Herrschafften erlangt, hielt er sich bey seinem Stief-Bruder, Herrn Adam von Waldstein, Obristen Land-Hofmeistern in Böhmen in dem Mährischen Schloße Skaliz auf, woselbst er 1643. gleichsam im Exilio gestorben. Zeileri Itinerar. Germ. p. 184. Monatl. Unterredungen, A. 1695. p. 131. Er hatte zwey Gemahlinnen: 1. Annam, Baronne von Kreig; 2. Mariam, Johannis, Herrn Zarnba, Tochter. Von dero zwey jungen Herren war der letzte dieser Linie

Czenko Howora, Herr von der Leipe, welcher um A. 1621. in Schlesien kommen, und die Herrschafft Schwentning im Briegischen Fürstenthum mit seiner andern Gemahlin, der Durchl. Briegischen Princeßin, überkommen. Er lebte in dreyfachem Ehestande: 1. mit einer Freyin von Wimdischgrätz; 2. mit Johanna Elisabet, Hertzogs Joh. Christians zu Lignitz und Brieg Tochter; 3. mit

Bibia-

Bibiana, Gräfin von Promnitz. Er starb erbloß 1682. nachdem er zuvor seinem nächsten Agnaten, Herrn Grafen von Renow etliche Schildereyen, und zwey alte Marschall-Schwerdter übergeben, die Güter aber und andere Verlassenschaft seiner (nicht andern, wie in Becklers Chron. sondern) dritten Frauen Gemahlin, Gräfin von Promnitz, vermacht, welche diese Güter Hertzoge Rudolpho Friderico zu Hollstein-Nordburg, den sie nachgehends geheyrathet, zugebracht, davon oben bey den Grafen und Freyherren von Lignitz.

II. Berka.

Diese Linie geht nach Balbini Bericht in 3. Aeste: Neu-Berstein, Howora und Richenburg.

1) Berka.

Neu-Berstein.

Novum Berstein im Buntzlauischen Creiße in Böhmen, soll so viel heissen als Berßdorff oder Berckesdorff à Berkiis ita cognominatum.

Alesch Berka, Freyherr von Duba und Lippa, auf Neu-Berstein um A. 1540. Gem. eine von Berka gentilis, von ihr gebohren: 1. Albertus, dessen Kinder Catharina und Bohuslaus; 2. Adamus, von dem hienächst; 3. Johannes.

Adamus Berka auf Berstein, hatte zur Ehe eine Freyin von Duba vulgo Döber, (deren Mutter eine Freyin von Bozkowiz in Böhmen;) von ihr gebohren: 1. Alesch, 2. Joachim, 3. Anna Maria, 4. Johannes, 5. Georgius von dem hienächst; 6. Wenceslaus.

Georgius Berka, Freyherr von Duba und Leipa, auf Berstein, 1606. lebte im Ehestand (nicht mit Catharina, Hertzogs Henrici II. zu Mönsterberg und Oels-Bernstadt Tochter, wie ich in einem MSto finde, sondern) mit Barbara von Schönberg, aus Meissen, (deren Mutter eine von Haugwitz aus Meissen, des Vaters Mutter eine von Maltzan aus Meissen, der Mutter Mutter eine von Wratislaw aus Böhmen;) von ihr gebohren: 1. Adamus; 2. Gottfridus; 3. Joh. Georgius, von dem hiernächst; 4. Anna Maria, verm. erstlich an Wenceslaum, Freyherrn Berka Richenburgischer Linie, hernach an Wenceslaum, Grafen von Rozdrazow.

Johannes Georgius Berka, Freyherr von Berka und Leipa, Erb-Herr auf Groß-Ellgut im Briegischen, ingleichen auf Stein und Weigelsdorff im Oelsnischen, Jhro Kayserl. Majestät Obrist-Lieutenant zu Pferde, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister; er ward geb. 1606. in der väterl. Residenz zu Bernstein oder Berckesdorff, bald aber im zarten Alter zu dem alten Herrn Henik von Waldstein, welcher fast eine Fürstl. Hofhaltung dazumal geführt, verschicket; gieng drauf mit seinem Hofmeister, Christian Just an Chur-Sächs. Hof, folgends 1625. in Königl. Dähnische und endlich Kayserl. Dienste, darinnen er von unten auf durch Tapferkeit zu höhern Ehren-Stellen und zur Obrist-Lieutenant-Charge gestiegen, und 1676. 19. Jul. zu Groß-Ellgut den Weg aller Sterblichen gegangen; 5. Tage vor seinem Ende thät er über seinen Wirthschaffts-Verrichtungen einen Fall vom Pferde, welcher zugleich seinen Tod mag acceleriret haben. Er hatte in dreyfacher Ehe gelebet: Mit der ersten, einer Gebohrnen von Kickpusch, vermählte er sich mitten im Kriege; Die andere war aus der Gegend Jordansmühle und Rudelsdorff, beyde diese Gemahlinnen liegen zu Rudelsdorff, und er bey ihnen daselbst begraben; Die dritte Gemahlin, so ihn überlebt, war Anna Maria von Luck, verm. 1666. Er hat aber aus allen dreyen Ehen keine männliche Erben, sondern nur eine eintzige Tochter, Freyin Annam Mariam, verlassen, die an Herrn Hanß Caspar von Reibnitz auf Groß-Ellgut und Woitsdorff verehliget worden, daß also mit diesem Freyherrn Berka seine uralte Linie mehrentheils, wo nicht gäntzlich, abgestorben. Conf. Personalien bey seiner Gedächtniß-Predigt von Samuel Emrichen, Pastore zu Weigelsdorff, unterm Titul Bergs-Untersuchung, gehalten, da die Allusion mit dem Berge vom Nahmen Berka genommen ist, wiewol weder im Nahmen noch Wappen ein Berg vorkommt.

2) Berka Howora.

Henricus Berka Howora von Duba und Lippa, Obrister Land-Richter in Böhmen 1511. liegt zu S. Viti in Prag begraben. Gem. Afra, Freyin von Malowez und Cheinow, begraben bey S. Jacob zu Giczin in Böhmen. Von denen im fünfften gradu abgestammet

Henricus Berka Howora, von Duba und Lippa. Gem. Eleonora Maria, Gräfin von Lobkowitz; von der gebohren: 1. Graf Franciscus Carolus, der starb unbeerbet; 2. Graf Franciscus Antonius, superstes unicus in Bohemia, schreibt Balbinus

nus An. 1688. in Miscell. Bohemiæ. Ast Comitem Franciscum Antonium, Richenburgensium lineæ accensendum esse, pro certo accepimus.

(3.) *Berka* - Richeenburg, Richemburg im Bechiner Creisse in Böhmen.

Henricus, Freyherr von Berka, Duba und Lippa auf Drzevenitz, Obrister Land-Richter in Böhmen, starb 1541. nachdem er 2. Söhne erzeugt, von denen wieder 2. Aeste herfür gesprossen: Einer zu Zakupi, der andre zu Richemberg.

(A) Zbinek, Freyherr Berka auf Zakupi.

Wenzeslaus, Zbineks Sohn, auf Zakupi, hatte zur Ehe Annam Mariam Berka von Duba und Leipa, die nachmals an Grafen VVenceslaum von Rozdrazow vermählt worden. Von ihr in erster Ehe gebohren

Johannes Henricus auf Zakupi; Gem. Apollonia von Hernatek, von der gebohren

Bohuslaus Ferdinandus Leopoldus, Freyherr Berka von Duba und Leipa. Er nahm in Besitz die Erbschafft von seinem Herrn Vetter zu Richenburg, lebte im Ehestande mit Comtesse Maria Elisaber, gebohrnen Gräfin Kinsky, (die nachgehends an Herrn Grafen Stephanum von Würben vermählt worden,) von ihr sind im erster Ehe gebohren ein Sohn und 2. Töchter:

1. Franciscus Antonius Berka, des Heil. Röm. Reichs Graf Howora von Duba und Lippa, Herr in Richenburg, Gabel, Datschitz, Nemislowitz, Tschetschelitz und Rositz, Ihro Kayserl. Majest. Geheimd. Rath und Ambassadeur zu Venedig 1699. Gem. Princeßin Luysa Anna, Raymundi, Fürstens von Montecuculi, Kayserl. General-Feld-Marschalls und Ober-Kriegs-Præsidenten, Tochter, verm. 1671. Sie sind ohne Erben verstorben.

2. Freyin Francisca Beatrix Rosalia von Berka, Duba und Lippa, verm. an Herrn Grafen von Kinsky; sie starb ohne Erben und ab intestato 1714. von dero nachgelassenen reichen Erbschafft vid. die Herren Grafen Würben.

3. Freyin Theresia.

(B.) Zdenek, Freyherr Berka auf Richenburg.

VVenceslaus, Zdeneks Sohn, auf Richenburg.

Leo Burianus, VVenceslai fil. auf Richenburg, des Königreichs Böhmen Marschall, starb 1627. nachdem er im Ehestande gelebt mit Francisca Hippolyta, Gräfin von Fürstenberg. Von ihr gebohren ein einziger Sohn

Matthias Ferdinandus, Freyherr von Berka, Duba und Lippa auf Richenburg, des Königreichs Böhmen Marschall, starb unbeerbt contracto in exteris Provinciis Morbo 1644. æt. 27. ann.

Nach seinem plötzlichen Ableben nahm dessen Fr. Mutter so fort auf den Gütern Possession, und weil sie ihm folgendes Jahr 1645. ins Ewige folgte, hat sie diese Lande durch ein Testament ihres Herrn Bruders Christophori Sohne Friderico, Grafen von Fürstenberg vermachet, der doch nicht zur Succession gelanget weil die Berkischen Agnaten ein Fidei-Commissum aufgewiesen, und haben sie deßwegen bey der Königlichen Cammer im Rechte, biß zu der 1715. erfolgten Transaction gelegen.

III. Ronow.

Es sind biß 8. Schlösser dieses Nahmens vor diesem in Böhmen gezehlet worden. Die Herren von Ronow aber werden nur von dem uralten Schlosse Ronow im Buntzlauer-Creisse benennet. Sie schreiben sich Krzinezky vom Stamm-Hause Krzinecz, auch im Buntzlauischen.

Johannes Albertus Krzinezky, Herr von Ronow auf Rozdiawolitz, Neuen-Ronow, Detenitz und Katzenstein in Böhmen, war in der Böhmischen Unruhe mit unglücklich, wurde jedoch auf unterthänigstes Supplicirens zu Catzenstein noch geduldet, da er 1637. gestorben. Gem. Beata Bodanczkin, Freyin von Hodkow, sie starb 27. Febr. 1674. von ihr geb.

Johannes Albertus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Ronow und Biberstein, Herr zu Oppurg an der Orla, Knau, Grobitz und Grünau, gebohren zu Catzenstein in Böhmen 1617. Er begab sich zwar nach vollbrachten Studiis und Reisen 1649. wieder in Böhmen, fand aber nicht was er suchte, und wandte sich nachmals nach Dreßden, endlich ward er Obrister Staats-Minister bey Hertzog Christian Ernsten, Marggrafen zu Brandenburg-Culmbach, erhielt 1670. von Kayserl. Majest. ein sonderliches Diploma, krafft dessen ihm und seinen Nachkommen, Mann- und Weibl. Geschlechts, nebst dem Ronowischen, den Biberstein-

steinischen Nahmen und Wappen zu führen, vergönnet wurde.

Gem. I. Elisabeta, Freyin von Biberstein, die Letzte ihres Nahmens und Stammes; sie starb zu Oppurg 28. Decemb. 1683. von ihr gebohren: (1.) Albertina, geb. zu Forst in der Lausitz, starb 1568. (2.) Sophia Theresia, geb. zu Bornstädt im Mannsfeldischen 10. May 1660. verm. 1. an Friedrich Wilhelm, Grafen zu Leiningen-Westerburg; 2. an Friedrich Moritz, Grafen zu Bentheim und Tecklenburg; (3.) Johannes Albertus, von dem hienächst; 4. Johannes Wilhelmus, Graf von Ronow und Biberstein, geb. 5. Mart. 1663. Chur-Sächsis. Obrister, blieb in einer Action in Liefland 1701. dessen Gem. Maximiliana Eleonora, Gräfin von Schönburg-Wechselburg.

Gem. II. Henrietta Julia, Gräfin von Reussen und Plauen, verm. 17. Decemb. 1686. von ihr geb. (1.) Albertina Henrietta, geb. 1687. starb 1691. (2) Johannes, der ietzo folget.

Es sind also die einigen Erhalter dieses Nahmens und Stammes die zwey Gebrüdere:

Obgedachter Herr Joh. Albertus Howora, des Heil. Röm. Reichs Graf von Ronow und Biberstein, geb. 17. Jan. 1662. Kayserl. Obrister-Lieutenant;

Und Johannes, Graf Howora, gebohren 8. April 1690.

Das Wappen derer Herren Grafen von Ronow ist im Wappenb. P. V. im Zusatze p. 1.

Die von Ronau in Schlesien siehe P. I. operis hujus p. 770. deren Wappen ein Stock eines Baumes mit Wurtzeln und Aesten.

IV. Lichtemburg und Nachod.

Die Herren Kruschina von Lichtemburg und Kolumburg haben einerley Ankunfft mit denen Herren von Lippa und Ronow, führen auch im Schilde die zwey schwartzen Aeste Creutzweise übereinander geschrenckt, differiren aber mit dem geerönten Helme, auf welchem ein Fisch liegt, hinter dem drey Strauß-Federn herauf stehen.

Lichtenburg im Czaslauer Creisse in Böhmen, rami Lippæi sedes, schreibt Balbinus.

An. 1290. Jan. von Lichtenburg als Zeuge in einem Briefe Kaysers Rudolphi Habsburgici Hagec. pag. 261.

Um An. 1415. Jan. von Leuchtenberg, Kruschina genannt, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann unter Könige Wenceslao in Böhmen. Naso in Phœnice pag. 50.

An. 1421. war Hynko Kruschina von Lichtenburg Hauptmann im Pilßner Creisse, und 1423. Statthalter des Königreichs Böhmen, der sich im blutigen Treffen bey Außig 1426. 16. Jun. ungemein tapffer gehalten. Von ihm und seiner Gemahlin, und wie er Franckstein in Schlesien und Glatz an sich gebracht, vid. Operis hujus P. I. pag. 525.

Sonst ist ein Gut Kruschina in Schlesien im Opplischen.

So haben auch die Herren Grafen von Nachod in Böhmen einerley Urheber mit denen Herren von Berka, Lippa, Ronow, Lichtemburg, Aderspach, Klinstein ꝛc.

Hron von Nachod von dem Schlosse Nachod im Königin-Grätzer Creisse in Böhmen also genennt, des Geschlechts Berka, war Königs Przimislai Ottocari Obrist-Hofmeister, und erlangte An. 1273 1. May von Kayser Rudolpho Habspurgico, statt der zwey Aeste einen geerönten schwartzen Löw im goldnen Schilde. Hagecius ad An. 1273.

Und als An. 1580. die Letzte von der Lichtemburgischen Familie, Joh. Bernhard Kruschina von Lichtemburg, Freyherr von Kolumburg verstorben, machte sich Georgius, des H. Röm. Reichs Graf von Nachod, des Lichtemburgischen längst geführten Wappens, so wohl auch Tituls theilhafftig, so daß die Herren Grafen von Nachod sich auch von Lichtenburg und Freyherren von Kolumburg geschrieben; doch auch diese Herren Grafen sind männlichem Stamme nach, An. 1661. eingangen.

An. 1444. hat Cholda von Nachod die Stadt Volckenhayn im Schweidnitzischen in Schlesien erstiegen und geplündert. Polit. Feuer-Spiegel.

Die Freyherren vom Berge,

vid. P. I. pag. 9. 255.

Die Freyherren von Bernstein, s. Persten, Pernstein.

Die Freyherren von Biberstein.

Von ihnen P. I. p. 259.

IN Paproc. Specul. Moraviæ wird von dieser vortrefflichen Familie, wie sie sich in Mähren und Schlesien im XIV. Seculo verbreitet, folgendes angemerckt:

George Biberstein von Bogisko, hatte zur Ehe eine von Walterowsky, von der gebohren zwey Söhne: Lucas und Nicolaus.

I. Lucas von Biberstein, hatte zur Ehe Salomen von Starowesky, (in deren Wappen ein Degen zwischen einem weissen Kessel-Rincken, wie bey denen von Lestwitz,) von der gebohren: Johannes, 2. Adamus, dieser starb jung.

Johannes, Lucæ fil. auf Bogisko, lebte im Ehestande mit Dorothea von Wilczek und Groß-Dubensko, von der gebohren 4. Söhne und 6. Töchter: 1. Georgius; 2. Johannes; 3. Wenceslaus; 4. Sigismundus; 5. Anna, verm. an einen Studensky, (deren Wappen 3. Schlingen wie der Ziganer;) 6. Catharina, verm. an einen von Sobischowsky; 7. Dorothea; 8. Marjanna; 9. Susanna; 10 Magdalena.

II. Nicolaus auf Altdorff im Fürstenthum Zator, (so vormals zu Ober-Schlesien gehört, jetzo aber zu der Cracauischen Woywodschafft in Pohlen zu rechnen,) hatte zur Gemahlin eine von Starowesky, der obigen Salome Schwester, von der gebohren 3. Söhne und 2. Töchter: Anna, verehliget an einen Pritowsky; und Hanna, die ledig gestorben. Die Söhne waren:

1.) Wenceslaus, dessen Gemahlin Dorothea von Jerikowsky, (in deren Wappen Schilde zwey Creutzweise übereinander gelegte Beile, Asciæ duæ;) von ihr geb. 1. Johannes; 2. Wilhelmus; 3. Stanislaus; 4. Elisabet.

2.) Johannes, Gem. Elisabet von Brodeczky, von der gebohren: 1. Nicolaus, dessen Gem. eine von Raysky aus dem Freyherrl. Geschlechte Kitlitz; 2. Andreas; 3. Anna, Vermählte von Libischewsky; 4. Barbara, Vermählte Jaworski; 5. Magdalena, Vermählte Paschkowsky; 6. Elisabet, war 1593. noch unverehliget.

3.) Petrus, Gem. Hedwig von Wilczek und Groß-Dubensko, von der gebohren: 1. Johannes; 2. Fridericus; 3. Georgius; 4. Burtholomæus; 5. Valentinus; 6. Christophorus; 7. Stanislaus; 8. Elisabet.

Von dem Freyherrn Hieronymo von Biberstein, Sorau und Peßkau, welcher die Princeßin Ursulam, Hertzogs Caroli I. zu Mönsterberg und Oels Tochter, zur Ehe gehabt, vid. Olsnograph. P. I. p. 152. 180. & P. II. p. 35.

Die Freyherren von Bibran, Bibra.

Von ihnen P. I. p. 169.

WEinrich, in seinem Hennebergischen Kirchen- und Schulen-Staat meldet, daß das uralte und sehr renomirte Stamm-Haus und Schloß Bibra im Hennebergischen nahe am Grabfeld (ist eine Gow oder District,) gelegen. Es müsse in alten Zeiten fest gewesen seyn, wie der darum gehende tiefe Graben, die Thürne, Mauren und andere rudera anzeigten. Zu Ende des 30jährigen Krieges ist solches von den feindlichen Partheyen erobert und eingeäschert, dabey des gantzen vornehmen Geschlechts alte Documenta mit im Rauche aufgangen, nach der Zeit zwar in etwas repariret, aber in seinen vorigen Splendeur noch nicht völlig versetzet worden. Daselbst hat sich schon ante Lutheri Tempora eine renomirte Kirche befunden, darinnen viel Epitaphia und Monumenta derer Herren von Bibra anzutreffen.

Das gantze hohe Haus theilt sich in 2. Haupt-Linien: die Fränckische und Schlesische. Die Fränckische führt im gelben Schilde einen Biber. Auf dem gecrönten Helme zween Adlers-Flügel, in deren jedem der Biber, welches Wappen Herr Weinrich folgender massen interpretiret:

Denotat hic clypeus Bibrinæ Symbola gentis,
Cui dedit erectus nomina prisca Fiber.
Alta super galeam gemino sub Castore pennæ,
Designant, ungves injiciuntque metum.

I. Die Fränckische Linie.

Diese wiederum in drey:

A.

Die *Bibra*-Schwebheimische.

Anton von Bibra gab Anlaß zu dieser Linie.

Johannes, Antonii fil. hatte drey Söhne: Stephanum, Johannem, VVilhelmum.

1.) Stephanus, war ein Vater Conradi zu Herzogen-Aurich, der seinen sechsten Theil am Hause Bibra seinen Vetter. VVilhelmo und Antonio cedirte.

2.) Johannes, dessen drey Söhne: 1. Johannes, der Ritter; 2. Antonius, von dem hienächst; 3. Laurentius, Bischoff zu Würtzburg und Hertzog in Francken 1495.

3.) VVilhelmus, dessen zwey Söhne: 1. VVilhelmus Junior, ein Vater VVilhelmi, der 1539. gelebet; 2. Hans, der jetzo folget.

Hans von Bibra, Ritter.

Wolffgang, Johannis fil.

Henricus, VVolffgangi fil. zu Schwobheim, starb 1602.

Georgius Christophorus, Henrici fil. Freyherr von Bibra zu Schwobheim und Mühlfeld. Dessen vier Herren Söhne es durch Heldenmuth im Kriege sehr hoch gebracht, und alle, so etwas rares, berühmte Generale worden.

1. Herr Christoph Erhard, Freyherr von Bibra, Kayserl. General-Feld-Wachtmeister und Chur-Maintzischer General-Feld-Marschall-Lieutenant, starb 1705.

2. Herr Joh. Ernst, Freyherr von Bibra, Bischöffl. Würtzburgischer Geheimder Kriegs-Rath und General-Feld-Marschall-Lieutenant, gieng An. 1701. mit dem Regiment zu den Kayserlichen Trouppen, und ward Kayserl. General-Feld-Zeugmeister, starb auch 1705.

3. Herr George Friedrich von Bibra zum Buchenhof, Hochf. Sächs. Weymarischer General-Wachtmeister über ein Regiment zu Fusse, welches unter ihm in Kayserl. Dienste nach Italien gangen 1702.

4. Herr Heinrich Carl, Chur-Maintzischer Cammerherr, des Fränckischen Creisses General-Feld-Marschall-Lieutenant und Obrister über ein Regiment Dragoner 1711.

B.

Die *Bibra*-Irmelshausische.

Lorentz von Bibra, auf dem Thurniere zu Darmstadt 1403.

Berthold, Laurentii Sohn, dessen 3. Söhne: 1. George; 2. Carges; 3. Fritz.

Carges, Bertholdi Sohn, hatte verschiedene Söhne, darunter

Hans, Cargis fünffter Sohn.

Johannes, Hanses Sohn, pflantzte die Evangelische Religion zu Irmelshausen, und starb 17. Octobr. 1581. dessen 2. Söhne Valentinus und Bernhardus 2. Linien gestifftet:

1.) Valentinus zu Roßrieth;

2.) Bernhardus zu Irmelshausen.

Hans von Bibra, Bernhardi Sohn, auf Irmelshausen, Hoch-Fürstl. Sächsis. Römhildischer Geheimder Rath, dessen 5. Söhne:

1. Herr George Hartmann, Fürstl. Oettingischer Cammer-Juncker und Capitain;

2. Herr Joh. Friedrich, Chur-Maintzischer Obrist Wachtmeister;

3. Herr Eitel Ernst, Hauptmann und Hochf. Römhildischer Cammer-Juncker;

4. Herr Gustav Wilhelm, Hochf. Cammer-Juncker;

5. Herr Heinrich Berthold, Capitain.

C.

Die *Bibra*-Bibrische.

Von dieser ist in neuester Zeit zu mercken:

Hans Caspar von Bibra, des Stiffts Würtzburg Erb-Marschall, welche Dignität von langen Zeiten her allzeit auf dem Aeltesten des gesamten Hauses Bibraischen Stammes hafftet. Dessen 3. Söhne:

1.) Herr Christian Dittrich von Bibra, ietziger Zeit Hof-Rath am Bischöffl. Würtzburgischen Hofe und Ober-Amtmann zu Bischofsheim, hat eine Catholische Gemahlin, läßt auch seine 2. junge Herren Catholisch erziehen;

2.) Herr Friedrich Caspar, bekam in der Erbtheilung Hochheim;

3.) Herr Ludwig Ernst, hält sich jetzo zu Bibra auf, als welches ihm und seinem ältesten Herrn Bruder zum Theil heimgefallen: vid Weinrich loc. cit. pag. 54.

II. Die Schlesische Linie.

Diese gehet wiederum in Modlau, Profen, Kitlitztreben, Wolffshayn, Wortsdorff, Kosel, Alten-Oelsse, Thomaswalde, alles im Jaurischen, Dansdorff im Schweidnitzischen, Heinzebortschen im Glogauischen, und Hermsdorff im Saganischen.

N. von Bibran zu Profen, Modlau ꝛc. A. 1480. Gem. eine von Haugwitz und Bischkowitz. Von ihr gebohren:

1. Nicol zu Modlau, lit. A.
2. Wolff zu Profen, lit. B.
3. Christoph zu Kitlitztreben, lit. C.

A.

Nicol von Bibran zu Modlau, um An. 1520. Gem. eine von Krommenau a. d. H. Assel im Jaurischen. Von ihr geb.

George von Bibran zu Modlau, Wolffshayn, Kosel, Thomaswalde; Gem. eine von Hock und Thomaswalde, (deren Mutter eine von Reder, a. d. H. Hartmannsdorff;) von ihr geb.

1. Nicol zu Modlau, lit. (a)
2. Seyfried zu Wolffshayn, lit. (β)
3. Caspar zu Kosel und Alten-Oelsse, lit. (γ)
4. Christoph zu Thomaswalde, lit. (δ)
5. Heinrich zu Heinzebortschen, lit. (ε)
6. Elisabet, verm. um An. 1557. an Peter von Faust, Sturm genannt, a. d. H. Schönfeld. Sie starb 1573.

(a) Die Freyherrliche Linie Modlau.

Nicol von Bibran auf Modlau, Neysicht und Alten-Lohm, des Jaurischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1571. 1600. Gemahlin (nicht eine von Loß, sondern) Eva von Schkopp, (deren Mutter eine von Brauchytsch und Oder, des Vaters Mutter eine Freyin von Kitlitz und Malnitz, der Mutter Mutter eine von Dornheim und Töppendorff;) von ihr geb. 1. Henricus, Freyherr, von dem hernach; 2. Barbara, verm. an Christophen von Haugwitz zu Töppendorff; 3. Eva, verm. an Sigismund von Rostitz zu Lasen; 4. Anna Maria, verm. an Conradum von Hohberg zu Ronstock und Leuthen; 5. Fridericus von Bibran und Modlau auf Neysicht, Tammendorff, Witgendorff, Tschirbsdorff und Jacobsdorff, Fürstl. Lignitzischer Rath, hatte zur Ehe eine von Hohberg, besagten Conradi von Hohberg auf Ronstock Schwester, von der gebohren ein todtes Söhnlein, (welches 1627. 13. April zu Lignitz in der Peter- und Paul-Kirche juxta Gradus summi Altaris beygesetzet worden;) ingleichen eine Tochter Anna Helena, verm. um An. 1639. an Joachim von Niemitz und Jungferndorff, Fürstl. Briegischen Rath, diese starb 1642.

Henricus, Nicolai fil. Freyherr von Bibran, Herr auf Modlau, Alten-Lohm, Neysicht und Gießmansdorff, der Römisch-Kayserl. Majest. Rath, Cämmerer und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, gebohren 1597. starb zu Bojanowa in Pohlen 18. Jul. 1642. liegt zu Lignitz in der Closter-Kirche begraben. Sein Symbolum war: Ehre GOTT und den König. Gemahlin Helena von Stosch zu Klein-Kotzen und Kreidelwitz, (deren Ahnen siehe bey dem Geschlechte von Stosch;) von ihr gebohren eine Tochter Eva Eleonora, (so erstlich mit Sigismundo, Freyherrn von Klein-Lignitz, einem Sohne Hertzogs Joh. Christiani zu Lignitz und Brieg, und als derselbe 1664. gestorben, mit Johanne Henrico, Freyherrn von Maltzan vermählt worden; nachdem sie aber die Welt gesegnete, bekamen die Freyherren von Bibran den Rittersitz Oßig, auf welchem der Freyherr Sigismundus von der Lignitz mehrentheils residiret, als einen rechtmäßigen Erbfall wieder;) und nachfolgende 5. Söhne:

1.) Nicol Alexander, Freyherr von Bibran und Modlau, Herr auf Zülzendorff, Jauernick, Nippern, Guckerwitz und Longschütz, geb. 15. Jul. 1626. starb 1680. 25. (al. 24.) April.

Gem. 1 Maria Elisabet von Kühnheim auf Nippern und Guckerwitz; sie starb 1660. Von ihr gebohren: Henricus Alexander, Freyherr, von dem hienächst, und zwey Töchter.

Gem. 2. Anna Hedwig, Georgii Ernesti von Tschammer auf Dase Tochter, verm. 1662. sie und ein eintziges Fräulein sturben 1663.

Gem. 3. Ursula Helena, Caroli von Prizelwitz, auf Machnitz, Fürstl. Burggrafs zur Oelße, Tochter,

ter, verm. 1664. welche sich hernach zum andern male an den Freyherrn von Zedlitz auf Schildau vermählt hat. Von ihr in ersterer Ehe gebohren 2. Töchter und verschiedene Söhne, darunter Friedrich Wilhelm, von dem hernach.

I. Henricus Alexander, Nicolai Alexandri fil. Freyherr von Bibran und Moldau, Herr auf Illnisch, Romolckwitz, Pohlwitz und Falckenhayn, geb. 18. Decembr. 1656. qualificirte sich in Studiis zu Breßlau bey St. Elisaber, und Franckfurt an der Oder, bemerckte das Nöthigste auf Reisen durch die Niederland, Franckreich, Italien, starb aber in besten Jahren 1695. 5. Febr. æt. 38. ann. und liegt zu Wallstadt begraben. Dessen

Gem. Susanna Elisabet, Jacobi, des Heil. Röm. Reichs Freyherrn von Schleepusch, auf Groß-Polwitz, Heidenberg ꝛc. Kayf. Maj. Generals und Commendantens zu Nambslau, und Annæ Elisabetæ von Eicke Tochter, verm. 23. Septembr. 1687. Von der gebohren 2. Kinder, davon der noch lebende

Herr Friedrich Heinrich, Freyherr von Bibran und Modlau, Herr auf Modlau, Oys, Hünern, Groß- und Klein-Polwitz, Heidenberg, Altlohm, Gremsdorff, Neuhammer und Rückenwaldau, dessen

Gem. I. Johanna Margaretha, Herrn Heinrici Oswaldi von Sack auf Lübichen, und Annæ Mariæ von Schweinitz a. d. H. Crain, Tochter, verm. 8. Sept 1707. sie verwelckte in der schönsten Jugend-Blüthe in Kindes-Nöthen 1710. 6. Octobr.

Gem. II. Freyin Maria Elisabet, Georgii Rudolphi, Freyherrn von Schweinitz auf Seiffersdorff und Sorge, Ihro Königl. Maj. in Preussen Geheimden Raths, und Mariæ Elisabetæ von Zedlitz und Neussendorff Tochter, die war geb. 1698. 6. Martii zu Berlin, verm. zu Oys 1712. 25. May. Von ihr gebohren 3. junge Herren und 4. Baronessen, unter denen die letztere 1721. 17. Jul. gebohren, nach deren Geburt sich bey der Frau Mutter ein gefährliches Fieber sammt Frösel ereignet, daran diese den 7. Aug. darauf e. a. früh in der ersten Stunde (al. 6. Aug. Nachts um 12.) frühzeitig erblasset.

Gem. III. Freyin Charlotta Helena von Beeß und Edlin, verm. 1722. m. Aug.

II. Fridericus Wilhelmus, Nicolai Alexandri fil. Freyherr von Bibran, auf Ober- Mittel- und Nieder-Gießmansdorff, geb. 1674. 4. Nov. zu Zülzendorff im Schweidnitzischen, hatte wohl studiret und gereiset, starb frühzeitig 1705. 21. Jan. æt. 31. ann. Gem. Ursula Catharina, Caspari, Freyherrens von Stosch auf Grädiz ꝛc. des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltisten älteste Fräule Tochter, verm. 1700. 27. Octobr. von ihr gebohren zwey noch lebende Baronessen, die eine verm. an den Herrn von Loß und Gramschütz, die andere an den Freyherrn von Holtzendorff, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Herrn. Sie (die Frau-Mutter) ward hierauf 1706. 14. Jul. Herrn Balthasar Alexanders von Glaubitz auf Groß-Walditz Gemahlin.

2) Johann George, Freyherr von Bibran, Henric fil. Herr der Reisichter Herrschafft, geb. 1628. starb 1682. 16. April. æt. 53. ann.

3) Friedrich, Freyherr von Bibran auf Modlau, Altenlohm, Muckendorff, Groß-Kotzenau, starb 1708. 21. Octobr.

4) Hiob Heinrich, Freyherr von Bibran auf Ober- Mittel- und Nieder-Gießmansdorff, geb. 1635. 21. Nov. studirte zu Thoren, Lauban, Franckfurt, starb eheloß (nicht 1688. 27. Dec. wie Parte I. vermerckt, sondern) 1689. 28. Decembr.

5) Sigismundus Henricus, Frey-Herr von Bibran und Modlau, Herr auf Oelße, Reisicht, Kitlitzreben, Wolffshayn, Oßig, Stadt Waldenburg, Adelsbach, Frölichs- und Gießmansdorff, geb. zu Lignitz 26. Febr. 1640. starb zu Reisicht 14. Sept. 1593. Gem. Maria Catharina, Herrn Heinrichs von Czettritz auf Waldenburg, Weißstein, Neuhaus, Hermsdorff, Adelsbach, Frölichsdorff ꝛc. eintzige Tochter, verm. 14. Nov. 1669. Diese Freyin verschied zu Adelsbach 1718. 3. Octobr. æt. 63. ann. deren Funeration 1719. 27. Jan. zu Oßig, Standes-mäßig vollzogen worden. Von ihr gebohren 12. junge Herren und 6. Fräule, davon unter andern gestorben Sigismundus, so A. 1696. mit Tode abgieng; Alexandrina Rosina, so A. 1703. mit Anshelmo, Grafen von Promnitz und Pförten vermählt gewesen; Elisabet, so in der Jugend gestorben.

Im Leben sind noch:

I Herr Benjamin, Freyherr von Bibran und Modlau & reliqua, geb. 28. Febr. 1692. so nach vollbrachten Studiis und Reisen A. 1715. bey

Ihro Maj. dem Könige in Engelland würckl. Cämmerer und Ritter des Ordens de la Generosité worden; Dessen

Frau Gemahlin, Ihro Excell. Herrn Woldemari, Freyherrn von Löwendal und Elsterwerda ꝛc. Ihro Königl. Maj. zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Ober-Hof-Marschalls, Tochter.

2. Freyin Helena, Frau des Königl. Burglehns Rommenau in Schlesien, verm. an Herrn Friedrich Wilhelm von Kannenberg, Herren auf Krumcke, Busch, Kannenberg, ꝛc. des hohen Dom-Stiffts zu Halberstadt Canonicum, und des Fürstenthums Minden Erb-Marschalln; sie ward 1714. Wittib.

3. Freyin Henriette Catharina, verm. 25. Sept. 1701. an des Heil. Röm. Reichs Grafen, Herrn Christoph Friedrichen von Stolberg.

(3) Wolffshayn.

N. von Bibran hatte zur Ehe eine von Zedlitz und Parchwitz, von der gebohren

I. Seyfried von Bibran 1530. Gem. eine von Kreckwitz und Wirchwitz, (deren Mutter eine von Aßleben und Langenwaldau;) von ihr gebohren:

1. Seyfried, von dem hiernächst; 2. Elisabet, verm. 1580. an Wentzeln von Zedlitz, nachmaligen Landes-Hauptmann zu Lignitz.

Seyfried, Seyfriedi fil. 1580. dessen Söhne: Martin und Seyfried auf Wolffshayn und Martinswalde im Buntzlauischen-Jaurischen.

II. N. von Bibran, lebte in der Ehe mit einer von Hock und Thomaswalde, (deren Mutter eine von Reder und Hartmannsdorff,) von der gebohren Elisabeth von Bibran, a. d. H. Wolffshayn, verm. im A. 1557. an Peter von Faust, Sturm genannt, von Schönfeld; sie starb den 20. Mart. 1573.

(4) Kosel und Alten-Oelsse.

George zu Kosel 1540. dessen Söhne: 1. Caspar, zu Kosel und Alten-Oelsse, dessen Wittib Anna von Kottwitz A. 1588. 2. Valentinus, der itzt folget.

Valentinus, Georgii fil. auf Alten-Oelsse, starb 1591. 3. April. Gem. Salome, Johannis von Loß und Hermsdorff Tochter, von der gebohren: 1. Salome, verm. erstlich an Sigismund von Loß in Wilcke, hernach an Christoph von Nickelschütz in Retka; 2. Valentin auf Oelsse, Obertreben (oder Urbanstreben,) Wenigtreben und Beutendorff 1626. 3. Hanß auf Kosel und Buchwald 1626.

(5) Thomaswalde.

Christoph zu Thomaswalde 1571.

(6) Heinzebortschen.

Henricus zu Heinzebortschen, dessen Söhne: 1. Wolff; 2. George; 3. Henricus Junior.

Henricus Junior, Henrici fil. hatte zur Ehe Barbaram von Borwitz, a. d. H. Neudorff, von der gebohren: VVolff George, der itzt folget.

VVolff George, geb. 1618. zu Alzenau im Lignitzischen, hatte 2. Gemahlinnen und 3. Kinder, welche letzteren aber im zärtesten Alter gestorben. Er selbst verschied A. 1679. 27. Febr. æt 61. vid. Joh. Christian Hallmanns Leich-Reden und Todten-Gedichte.

Zu dieser Glogauischen Linie ist zu referiren die Saganische, von welcher vor einigen Jahren floriret:

Herr Heinrich Gottlob von Bibran auf Pechern, Dübrau und Schrothammer.

Herr Heinrich Adolph auf Hermsdorff.

Herr Carl Gottlob auf Groß-Petersdorff, alles im Pribusischen Creiße, Saganischen Fürstenthums gelegen.

Jetziger Zeit Herr Carl Gottlob von Bibran, des Fürstenthums Sagan vornehmer Landes-Deputirter.

B. Profen.

VVolff von Bibran zu Profen; Gem. eine von Zedlitz und Neukirch, (deren Mutter eine von Schönaich und Linderode;) von ihr gebohren:

Anton von Bibran, lebte A. 1540. Gem. eine von Blanckstein, (deren Mutter eine von Kottwitz zu Kunau im Pribusischen Creisse Saganischen Fürstenthums, des Vaters Mutter eine von Podwinskin von Podwin auf Negoreth in Böhmen, der Mutter Mutter eine von Scheffgotsch auf Nedenitz im Saganischen;) von ihr geb

Anton von Bibran 1573. 1596. Gem. eine von Kalckreut und Lepsche in der Ober-Lausitz, (deren Ahnen bey denen von Kalckreut.) Von ihr gebohren:

Wolffgang von Bibran auf Profen, ein hochgelehrter Cavalier, studirte 1581. seq. zu Leipzig.

C. Zitt-

C. Kitlitztreben und Woitsdorff.

Christoph zu Kitlitztreben 1540. Gem. Anna von Zedlitz und Warte.

Johannes, Christophori fil. auf Kitlitztreben, Lichtenwaldau und Linden, ein vortreflicher Ritter, der sich nicht allein im Mayländischen Kriege unter dem Grafen Felix von Arco brauchen lassen, sondern auch 1566. im grossen Ungarischen Zuge nacher Ungarn mit fortgeritten. Gem. Eva, Christophs von Schellendorff auf Polsdorff, Woitsdorff und Golsdorff Tochter. Von ihr gebohren: 1. Abraham, von dem hiernächst; 2. Adam zu Damsdorff. Conf. Opitii Poetische Wälder.

1) Abraham von Bibran und Kitlitztreben auf Woitsdorff, derer Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Land-Rechtssitzer und Landes-Aeltister, ein unvergleichlicher Cavalier, Flos literatæ Nobilitatis, von dessen nie gnug zu rühmenden hohen Qualitäten im ersten Theile ein mehrers vorgekommen; war geb. 1575. am Tage Matthäi zu Kitlitztreben. Er starb zu Woitsdorff 1625. 25. August. ætat. 50. ann. Gem. Kunigunda, Adami von Gersdorff auf Seichau, und Kunigundæ von Braun Tochter, Balthasars von Rechenberg Wittib; von der 1625. gelebt Rudolphus und Georgius Wilhelmus Erdmannus von Bibran. Er neuertes Allgemeines Histor. Lex. 1722.

2) Adam von Bibran zu Damsdorff und Profen. Gem. eine von Tschirnhaus, a. d. H. Häselicht. Von ihr gebohren:

N. von Bibran. Gem. eine von Bock, a. d. H. Floriansdorff im Schweidnitzischen, (deren Mutter eine von Zettritz, a. d. H. Adelsbach.) Von ihr gebohren:

N. von Bibran, a. d. H. Damsdorff. Er starb 1673. 1. Februar. lebte in zweyfacher Ehe: Erstlich mit einer von Keslitz, a. d. H. Lettnitz im Grünbergisch-Glogauischen, die 1648. gestorben, (deren Ahnen bey denen Freyherren von Keslitz;) hernach mit Ursula Marjana von Bomsdorff, vermählet 1651.

An. 1664. erwählte Herr Hans Christoph von Bibran auf Woitsdorff und Damsdorff zur Gemahlin Elisabetam von Mauschwitz und Armenruhe, Verwittibte von Rotenburg, welche ohne Leibes-Erben 1670. 6. Decemb. gestorben.

Vor einiger Zeit beherrschete Ober-Woitsdorff Herr Ernst Christian von Bibran, und Nieder-Woitsdorff Herr Hiob Christoph von Bibran.

Ingleichen war Herr Heinrich Otto von Bibran auf Nieder-Kesselsdorff im Lembergisch-Jaurischen.

Jetzo ist Mittel-Damsdorff Herrn Hans Christoph von Bibran zuständig.

Die Freyherren von Biedermann.

Diese Freyherren sind ein hochberühmtes Anhaltisches Geschlecht, welches nicht nur alldort, sondern nachmals auch und noch heute in Schlesien durch hohe Meriten mit hellem Glantze strahlet.

Aus diesem Illustren Hause war Laurentius, Fürstl. Anhaltischer Cantzler zu Dessau, welcher 1606. gestorben. Vid. Fortsetz. des Histor. Lex.

Herr Johann Gottfried von Biedermann, Herr auf Gulau, Kapatschütz und Schmoltz, Ihro Kayserl. Majest. Ober-Amts-Rath, im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, war Kayserl. Commissarius bey der 1676. beschehenen Huldigung des Fürstenthums Lignitz. Dessen Herr Sohn,

Herr Rudolphus Ferdinandus, Freyherr von Biedermann, vorhero auf Leipe im Neisischen, itzo auf weissen Leipe im Lignitzischen, des Fürstenthums Lignitz noch itziger Zeit hochansehnlicher Königl. Regierungs-Rath, wie auch gedachten Fürstenthums Deputatus Ordinarius ad Conventus publ. in Breßlau. Vacare Patriæ, palmare Heroum Decus, quod quamdiu erit Patria, durabit. Illustriss. Baro in secundo nunc vivit Matrimonio: Nuptiis primis sibi junxit Baroniſſam de Tharoull, secundis Baroniſſam de Sternbach, supremi in Silesia Commissarii Bellici filiam, An. 1713. Mens. Febr. defunctam. E priore Conjuge Pater factus est Filiæ, Equiti Schiemonskio junctæ. Reliquos Liberos in tenera ætate abstulit atra Dies.

Das Hoch-Adeliche Biedermännische Wappen im Wappenb. Part. IV. p. 31. præsentiret einen schrägwerts getheilten Schild, darinnen oben im weissen Felde ein lauffender rother Löwe; im unteren

tern schwartzen Felde drey gelbe Lilien. Auf dem gecrönten Helme ein geharnischter halber Mann, zu dessen beyden Seiten ein Pfauen-Schwantz: Er hat in der Hand einen grossen Hammer, und auf dem Haupte einen Helm, der mit schwartz-gelb-roth- und weissen Federn gezieret. Die vördere Helm-Decke gelb und schwartz, die hintere weiß und roth.

So befindet sich auch im Wappenb. Part. III. p. 148. das Wappen derer von Biedermann unter denen Elsaßischen Geschlechtern; deren Schild gespalten, das vördere Theil schwartz, darinnen eine weisse Rose, das hintere weiß, darinnen eine rothe Rose.

Die Freyherren von Blanckowsky.

MAgni in Silesia Nominis Barones.

Herr Boguslaus Blanckowsky, Freyherr von Dembschütz, Herr auf Turnawa, Semtowitz und Guttentag, war Ihro Kayserl. Majest. Cämmerer, und des Rosenbergischen Creisses im Opplischen Fürstenthum Landes-Hauptmann. Henel. Silesiogr. Cap. VIII. p. 489. Conf. die Herren Grafen Jarotschin.

Dieses hohe Haus beherrschte, oder beherrschet zu dato im Opplischen Fürstenthum und Opplischen Creisse Turnawa; im Rosenbergischen Creisse Semtowitz, Kreyga, Neu-Forwerg, Prußke, Oschitzko, Pazalkoff; im Lublinitzer Creisse Brzenitz, das Städtlein Guttentag, (auf Pohlnisch Dobrodcin,) Ellgutt, Marzatker-Forwerg, Schanrowitz, Warlow ein Antheil.

Die Freyherren von Bludowsky.

DJeses uralte und unsterblichen Ruhms würdige hohe Geschlecht derivirt dero Ankunfft von denen alten Zeiten derer Heydnischen Fürsten, wie Paprocius in Speculo Moraviæ p. 331. bey denen von Drahanowsky anmerckt, mit denen, sowohl auch mit denen Herren (ietzo theils Freyherren und Grafen,) von Wilczeck, ingleichen mit denen Herren von Donat, Herren von Krzidlowsky &c. selbtes einerley Ursprung und Wappen führet, nur daß die Binde um des Gemsen-Bocks Leib in derer zwey letzten ihren fehlet. Okolski Tom. I. p. 493. 495. vermeynt, daß sie aus Schlesien nach Pohlen kommen; es ist aber Schlesien dazumal unter dem Nahmen Pohlen begriffen gewesen. Die Endung in ky ist ein Argument ihrer Pohlnischen Extraction, wie denn auch die von Blendowsky aus dem Hause Blendowa in Pohlen, laut eines Schreibens d. d. Olkusz 28. Jul. 1648. zu der Schlesischen Bludowskischen Familie sich bekennen, auch im Teschnischen Fürstenthum die gemeine Benennung der Familie von Bludowsky in der Pohlnischen Sprache Blendowsky heißt, wiewol sie in dem Wappen variiren. Okolski T. 2. p. 473. 489.

So viel ist gewiß, daß die alten Pohlnischen Geschlechter sich more antiquo fast durchaus von ihren innegehabten Possessionibus geschrieben, wie davon unzehliche Exempel angeführet werden könnten; dahero auch die Bludowskische Familie von dem Stam-Hause Bludowitz dero Geschlechts-Nahmen formiret.

An. 1441. biß 1458. kömmt in Fürstl. Teschnischen Privilegiis vor Machnii oder Michael von Bludowitz, dessen Gemahlin eine Freyin Dittmarowskin von Brzezowitz, von welchem alten berühmten Geschlechte annoch ein Majestät-Brief vom Kayser Sigismundo d. d. Prag den Tag Mariä Geburt 1437. bey der Baron-Bludowskischen Familie in Originali befindlich, darinnen Ihro Majest. dem Jacob Dittmarowski von Brzezowitz, der damals Kayserl. Rath gewesen, die vor Ihro Majest. und Dero Kayserl. Räthen und allen Landsassen des Königreichs Böhmen öffentlich gethane Deduction seines Freyherrlichen Dittmarowskischen Geschlechts, und zwar von 663. Jahren her, allergnädigst approbiren.

Die richtige Stamm-Ordnung aber fängt man an von dem hoch-æstimirten Cavalier

Johann von Bludowsky, der An. 1528. das Stamm-Haus Nieder-Bludowitz im Fürstenthum Teschen in Ober-Schlesien besessen, und die auf erstbesagtes Gut gesuchte Renovirung derer Privilegien von des Hertzogs Wenceslai Administratore, Johann von Bernstein, erhalten, auch 1532. Haschlach erkaufft hat, welches Gut nun gegen 200. Jahr in Bludowskischen Händen geblieben. Er wird 1531. unter dem Character Staroſta Tiefsensky (so viel als Hauptmann im Fürstenthum

Teschen

Teschen) gefunden, und hat im Ehe-Stande gelebet mit Margaretha von Tschammer und Iskrzitschin. Von ihr gebohren:

Caspar von Bludowsky, Herr auf Haschlach, des Fürstenthums Teschen Land-Rechts-Beysitzer, und Fürstl. Schloß-Ober-Hauptmann 1558. Dessen Gemahlin Dorothea Kralizkin von Kraliz, Christophori von Jarozki nachgelassene Wittib; sie machte 1560. ihr Testament, welches von Hertzog Wenzeln confirmiret worden. In der ersten Ehe sind von ihr gebohren 2. Söhne; aus der andern Ehe war

Joachim von Bludowsky auf Haschlach, Groß-Kuntzendorff, Stanislowitz und Bobreck, Fürstl. Rath und Land-Rechts-Beysitzer, ein Herr von ungemeinen Qualitäten, welcher in besondern Gnaden bey Hertzoge Adam Wenzeln zu Teschen gestanden, der ihm auch An. 1567. das Jus lignandi, pascendi & venandi in denen Fürstl. Cammer-Gütern und Flüssen indulgirt, und eod. An. die Confirmation über ein Vorwerck zu Bobrek ertheilet. Seine Schwester Anna kommt A. 1559. vor, da sie die Verzicht perceptæ Doris von sich stellet, und An. 1570. cedirte ihm seine Frau Mutter Haschlach solenniter. In der Landes-Ordnung des Fürstenthums Teschen d. d. 30. Jul. 1590. so wohl auch in Hertzogs Wenceslai Privilegio, welches er 1595. wegen Freyheit der Evangelischen Religion und des Juris Moravici gegeben, ist er mit unterschrieben; starb 1607. und liegt zu Haschlach in der Erb-Grufft begraben, allwo sein Epitaphium zu sehen. Er lebte in zweyfacher Ehe: Erstlich 1573. mit Catharina, Adami von Czettritz und Kinsberg, und Annæ, Freyin von Drahotusch, (deren Eltern Dittrich, Freyherr von Drahotusch, und Barbara Gotschin von Konast, conf. Paproc. p. 437.) Tochter; die andere Ehe war mit Eva von Larisch, a. d. H. Ellgut. Von dieser andern Gemahlin sind gebohren: 1. Johannes, starb im Cælibat an der Lungensucht; Caspar, starb als Cornet in Pohlnischen Kriegs-Diensten in Preussen; 3. Barbara, verm. an Niclas den Jüngern, Freyherrn von Wilczek auf Kinsberg; 4. Judith, verehligt an Johann von Fuglar auf Godow. Von der ersten Gemahlin von Czettritz, die mit Recht eine gesegnete Mutter des Bludowskischen Geschlechts heissen mag, sind gebohren 4. Söhne und 3. Töchter, nemlich: 1. Elisabet, vermählet an einen von Starowieisky von Biberstein in Mähren; 2. Eva, verm. an Niclas den Aeltern von Wlczek, Freyherrn vom Guten-Lande und Hultschin; 3. Catharinam, verm. an Levin von Cardinal und Wiedern. Die 4. Söhne waren: Adamus, num. I. Joachimus, num. II. Georgius, num. III. Fridericus, num. IV.

I.

Adamus von Bludowsky auf Groß-Ochab, Joachimi primogenitus, des Teschnischen Fürstenthums Land-Rechts-Beysitzer. Dessen

Gem. I. Eva von Trach, Verwittibte von Karwinsky, verm. 1609. von der gebohren: 1) Eva, verehliget 1. an den Herrn von Pelka zu Miserau, mit dem sie keine Kinder gehabt; hernach an Christoph von Larisch in Otrembow; 2) Anna, verm. an Johann Marklowsky von Zebracz auf Ochab; 3) Joachim von Bludowsky, war schöner Gestalt, bekam aber ein Philtrum, davon er etliche Jahre im Delirio leben, und im Cælibat sterben müssen.

Gem. II. Anna von Kloch und Kornitz, Verwittbte von Goschizky, von der in der andern Ehe 7. Kinder gebohren: 1. Adam, starb unverheyrathet; 2. Nicolaus, von dem lit. (a.) 3. Wilhelm, starb im Cælibat zu Brieg, und liegt da in der Pfarr-Kirche begraben, woselbst sein Epitaphium über der kleinen Thüre beym Tauff-Steine befindlich; 4. Johannes, von dem lit. (b.) 5. Wenceslaus, ward in Ungarn im Kriege erschossen, und hat sein Grab zu Comorra gefunden; 6. Magdalena, Joachimi von Marklowsky und Zebracz auf Grodetz &c. erste Gemahlin; 7. Elisabet, geb. 1632. 8. April. verm. 1656. 7. Februar. an Heinrich von Aworsky, Herrn auf Groß-Ochab; sie starb 1669. 30. August. und liegt zu Haschlach begraben. Von diesen specificirten Söhnen sind sonderlich zu mercken: Nicolaus und Johannes.

(a) Nicolaus, geb. 1630. 18. Octob. Er ist Rittmeister unter des Generals Rabatta Courassier-Regiment, und der berühmte General Heußler erstlich sein Musterschreiber, hernach Wachtmeister gewesen. Seine Stärcke war sonderbar, davon er viel Proben abgelegt, unter andern, da er noch Cornet war, ließ ihn General Sporck mit einem seiner Stärcke wegen pralenden Rittmeister, einem Italiäner, an einem Handtuche ziehen, den er aber behende niedergezogen. Er war nicht minder eiffrig im Gebeth als tapffer von der

Faust, und nachdem er im Kriege biß 30. Jahr, unter fleißiger Wiederhohlung des 91. Psalmes, unbeschädigt zugebracht, lebte er nachmahls zu Ochib, als des Fürstenthums Teschen Landes-Rittmeister und Commissarius, allwo er auch A. 1692. 31. Aug. gestorben. Dessen

Gem. Judith Margaretha, Freyin von Skrbensky und Hrzistie a. d. H. Bartelsdorff, verm. 1670 5. Feb. (deren Ahnen bey den Freyherren Skrbensky;) sie starb 1714. 26. Mart. zu Ozeguw in der Standes-Herrschafft Beuthen in Ober-Schlesien, liegt zu Beuthen auf dem Kirchhofe zur Heil. Dreyfaltigkeit, woselbst man die Evangelischen zu begraben pflegt. Von ihr gebohren:

1. Herr Johann Adam von Bludowsky auf Warcklowitz in der Freyen Herrschafft Loßlau in Ober-Schlesien, geb. 1670. lebt im Ehestande mit Frauen Helena Catharina von Gurezky, Verwittibten von Centner, von der gebohren ein Sohn, Carolus, und zwey Töchter, Gottliebia und Renata.

2. Herr Nicolaus von Bludowsky auf Ober- und Nieder-Gureck, der Evangelischen Gnaden-Kirche im Fürstenthum Teschen Vorsteher, geb. 1672. hat zur Gemahlin Frauen Annam Elisabet Gettwertin, verwittibte Strengkin, von der gebohren Anna Sidonia, geb. 1709. 11. April.

3. Judith Polyxena, geb. 1680. 17. April, verheyrathet 1705. 11. May an Herrn George Heinrich von Schweinichen und Kolonitz, von der gebohren ein Sohn Georgius Nicolaus, und drey Töchter.

(b) Johannes von Bludowsky, Herr auf Nieder-Ernstorff, Hoch-Gräfl. Sunnegkischer Regierungs-Hauptmann zu Bilitz, ist zu Gureck gestorben und begraben, nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt:

Erstlich mit Susanna von Rudzizky, von der gebohren 13. Kinder, davon aber die ersten zwey als Zwillinge bald verstorben, desgleichen mit noch 4. geschehen, die übrigen 7. sind:

1. Susanna Salome, geb. 1661. 2. Feb. ein rechtes Muster der Gottesfurcht und Gedult, verm. erstlich an Herrn Achatium von Centner auf Ernstorff, hernach an Herrn Maximilianum von Lichnovvsky, Edlen Herren von VVoschczycz, Herrn auf Kuchelna & reliqua.

2. Henricus, geb. 1667. 26. April, liebte die Waffen, und hat seine besten Jahre in Kayserl. Königl. Englisch-Dähnisch-Pohlnisch- und Schwedischen Kriegs-Diensten biß 1709. zugebracht; hatte zur Ehe Rebeccam geb. Raschin, eines Dähnischen Lieutenants Tochter; von der ihm eine Tochter Maria Magdalena zu Kiel in Holstein gebohren.

3. Elisabeth, geb. 1663. lebte als Stiffts-Fräule im Closter Zednik.

4. Adam, geb. 1664. war Hoch-Gräfl. Promnizischer Hof-Juncker zu Sorau, woselbst er 1714. 12. Jun. unversehens mit dem Pferde gestürtzt, und 6. Stunden drauf verschieden.

5. Franciscus VVilhelmus, studirte 3. Jahr zu Brieg, 2. zu Franckfurt an der Oder, gieng drauf mit dem Herrn General von Salisch nach Holland, ward aber zur See von den Franzosen gefangen, und nach Catalonien gebracht, woselbst er in Frantzös. Dienste als Lieutenant getreten, und nachdem er solche quittirt, nachgehends 1702. in Groß-Pohlen verstorben.

6. Anna Mariana, verehliget an einen in Groß-Pohlen, woselbst sie 1702. nebst ihrem Ehe-Herrn und Kindern an der Pest verstorben.

7. Johannes Joachimus, starb zu Berlin in dem besten Lauffe seines Studirens, æt. 17. ann.

Die andre Gemahlin Johannis war Anna Hedwig von Chwalkovvsky, des berühmten Königl. Preussischen Geheimden Raths Schwester, die in Berlin ohne Kinder gestorben.

II.

Joachimus von Bludovvsky, Herr auf Orlau und Lazy in Ober-Schlesien, K. Sigismundi in Pohlen Kriegs-Hauptmann, hatte zur Gemahlin Mariam von Czelo und Czechovvitz, welche im 7. Jahre der Ehe A. 1627. Mittwochs nach S. Medardi verstorben; Von ihr gebohren: 1. Filius, der bald verschieden; 2. Carolus Henricus, von dem hiernächst.

Carolus Henricus auf Orlau und Lazy, lebte in der Ehe mit Magdalena Klochin von Kornitz und Bestwin, von der gebohren: 1. Joachimus, von dem hernach; 2. Helena, starb ledig; 3. Susanna, verehliget an Herrn VVilhelm von Beeß und Kroschtin auf Liselna.

Joachimus auf Orlau und Lazy in Ober-Schlesien, wie auch auf Biele im Oelßnischen Fürstenthum, geb. 16. Feb. 1656. ein hochgelehrter und hoch-

hochæstimirter Cavalier, gieng im 16. Jahre auf die Academie, starb 1720. 1. Jul. zu Orlau. Weil ihm das rohe blinde Wesen der Welt sehr bekant war, pflegte er öffters zu sagen: Wir sind gemeiniglich zuerst Atheisten, hernach Pharisäer, bis uns etwa GOtt ergreifft und endlich zu Zöllnern macht. Viel Jahre vor seinem Ende führte er am liebsten und meistens Theologische Discurse. Als ihn die Wassersucht befiel, machte er sein Testament bey Zeiten, und sein wohlgestimmtes Kinder-Chor muste ihm das Lied: Es ist genug! so nimm HErr meinen Geist; öffters singen: Und da seyn weyland starcker und hochgewachsener Leib, in welchem ein großmüthiges Hertz gewohnt, alle Kräfte verlohr, und öffters Ohnmachten zuschlugen, stärckte er sich in GOtt, von dessen Gnade er überzeuget war, und sagte mehrmahlen in gröster Maladie: Mein JEsus liebet mich. Einmal sprach er zu seinen ihn treulich bedienenden Kindern: Ach liebsten Kinder! wenn ihr da wäret, wo ich gewiß hinkommen werde: Und wie er einst aus einem sehr abmattenden Schlummer erwachte, geschahe es mit diesen Worten: Siehe, dem Knecht wird weißlich wandeln für dem Herrn. Er verband sich ehlich

Erstlich in seinem 36. Jahre A. 1692. 27. Febr. mit Helena Rosina von Heugel, von der gebohren 4. Söhne und 7. Töchter: 1. Susanna Elisabet, verm. an Herrn Caspar von Marklowsky auf Bludowitz; 2. Helena Sidonia; 3. Constantia Carolina; 4. Eleonora Margaretha; 5. Carolus Henricus, starb; 6. Johanna Gottlieb; 7. Luysa Beata; 8. Leopold Erdmann; 9. Anna Wilhelmina, starb; 10. Ludovicus Albertus, starb.

In die andre Ehe trat er 1707. mit Johanna Christiana von Wutzenau, von der gebohren 2. Söhne, 3. Töchter: 1. Renata Christina, starb; 2. Friderica Sophia; 3. Barbara Ernestina; 4. Ernst Lebrecht; 5. Otto Traugott.

III.

Georgius, ward unverehlicht im Zancke von seinem Bruder Joachim zu Kunzendorff erstochen.

IV.

Fridericus Bludowsky auf Nieder-Bludowitz, Herr auf Haschlach, Drahomischl, Pruchna, Rychulc und Bunkow, des Teschnischen Fürstenthums Landrechts-Beysitzer, A. 1638. leistete dem Vaterlande bey damahligen Kriegs-Troublen ersprießliche Dienste, lebte im Ehestande mit Catharina von Czelo und Czechowitz, (deren Ahnen bey dem Geschlechte von Czelo;) Von der gebohren 14. Kinder, davon aber nur 4. im Leben blieben: 1. Georgius Fridericus, von dem hernach; 2. Joachim, starb im Cælibat; 3. Judith, verm. an Fridericum Wlczek, Freyherrn vom Guten-Lande und Hultschin auf Groß-Kunzendorff &c. des Fürstenthums Teschen Landrechts Beysitzern; 4. Catharina, verehligt an Adam Radoczky von Radocze auf Zamarsk, sie starb über der Geburth ihres ersten Kindes.

Georgius Fridericus Bludowsky von Nieder-Bludowitz, & reliqua, geb. 1620. des Fürstenthums Teschen Landrechts-Beysitzer, ein Cavalier von grosser Consideration, hatte zur Gemahlin Annam Mariam von Arraß, (deren Ahnen lit. A. bey dem Hoch-Adel-Geschlecht von Arraß,) die geb. 1628. 24. Febr. gestorben 1679. 7. May. Von ihr gebohren 6. Kinder: 1. Fridericus Wilhelmus, starb æt. 7. Jahr; 2. Judith Sidonia, starb auch, æt. 9. Jahr; 3. Susanna Catharina, verm. an Carl Henrich, Freyherrn von Morawitzky auf Wanowitz &c. 4. Anna Polyxena, verm. an Sigfried von Promnitz auf Miserau und Borki, der Standes-Herrschafft Pleß Landrechts-Beysitzern, welcher in seiner zweyten Ehe die Catholische Religion angenommen, und dessen Sohn, Herr Martin Ferdinand von Promnitz auf Miserau, Hoch-Gräfl. Promnitzischer Regierungs-Rath ist in der Freyen Standes-Herrschafft Plesse; 5. Freyherr Georgius Fridericus, von dem hienächst; 6. Judith Sidonia, geb. 1663. lebt noch unvermählt, und in den letzten Jahren ihres Gesichts beraubet.

Jetzo giebt diesem Preiß-würdigen Hause hohen Glantz

Herr Georgius Fridericus Bludowsky, Freyherr von Nieder-Bludowitz, Herr auf Drahomischl, Pruchna, Rychult, Bunkow, Perstetz, Groß- und Klein-Ochab und Grunau, geb. 1655. 15. Febr. Er ward A. 1669. nach Breßlau gesendet, woselbst er in beyden Gymnasiis dem studiren 7. Jahr mit sonderbarer Application obgelegen, auch selbiges nachgehends in dem Illustri Collegio Würtembergico zu Tübingen in die vierdthalb Jahr continuirt hat, wovon die berühmten Tübingischen Professores selbst von A. 1677. 27. Sept. schrei-

schreiben mit diesen Worten: Extant Hujus, (Illustris Patriæ Filii) egregia cum multis aliis Documenta: Disputatio ex Jure Publico de Feciali Germanico; & Oratio solennis ac publica in Honorem Augustissimæ Domus Austriacæ singulari cum laude ab eodem hic habita. Drauf durchreiste er die Schweitz, Franckreich, (darinnen er auf der Loire, indem sie denen Schiffmühlen zu nahe kommen waren, bey nahe sein Leben eingebüsset hätte;) die Niederlande und Deutschland mit grossem Nutzen. Nach absolvirter Peregrination vermählte er sich 1684. mit Comtesse Johanna Sidonia, Reichs-Gräfin Colonna, Herrin von und zu Felß, welche gebohren 1669. 18. Dec. (deren Ahnen oben bey denen Grafen Colonna vorkommen;) aus welcher Vermählung 9. Freyherrl. Kinder entsprossen, davon aber nur noch 2. sich im Leben befinden:

1. Freyherr Gustavus Fridericus Franciscus, geb. 13. Oct. 1685. ein Herr von grosser Hoffnung, herrlichen Qualitäten und schönen Studiis, der aber A. 1704. 18. Jul. unglücklicher Weise auf seinen Reisen in Brüssel erstochen worden.

2. Freyin Anna Margaretha Johanna, geb. 18. Dec. 1687. starb jung in Breßlau.

3. Freyin Gottlieb Agneta Juliana, geb. 21. Aug. 1689. verm. erstlich an Herrn Sylvium Erdmann, Frey-Herrn von Trach und Berkau, auf Kornitz & reliqua, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Aeltisten, welcher A. 1710. 28. Jul. in Teschen gestorben, hernach 5. Nov. 1713. an den Welt-berühmten Königlich-Pohlnischen und Chur-Sächs. Minister, Herrn Ernst Christoph, Grafen von Manteufel, höchstbesagter Maj. Geheimden Cabinets- und Etats-Rath.

4. Philippus Jacobus, geb. 1690. starb bald.

5. Maria Eleonora Sidonia, geb. 12. Mart. 1691. starb jung.

6. Johanna Margaretha Leopoldina, geb. 17. Jul. 1692. starb jung.

7. Anna Eleonora Elisabet, geb. 22. Jul. 1693. starb auch frühzeitig.

8. Freyin Maria Louyse, geb. 3. Oct. 1694. verm. 1715. M. Sept. an einen hochqualificirten und sehr gelehrten Cavalier, Herrn Adolph Bohuslaw von Schmelin auf Neuenhagen, &c.

9. George Carl Leopold Erdmann, geb. 22. Sept. 1702. in Crossen, allwo er auch bald verblichen.

Das Freyherrl. Wappen im Wappenb. P. I. p. 29. so auch das Hoch-Adel. Wappen præsentirt im rothen Schilde einen weissen springenden Gemsbock, mit einer schwartzen und am Raude vergoldeten Binde um den Leib, die in der Mitte einen gantzen in Gold eigelegten Türckis in Form eines geschobenen Vierecks, zun Seiten aber dergleichen halbe Türckisse, und oben an der über dem Rücken gehenden Binde einen vergoldeten Rincken hat. Auf dem gecrönten Helme zeigt sich der halbe Gemsbock mit der Binde, wie im Schilde. Die Helmdecken beyderseits weiß und roth.

Die Freyherren von Blumenthal.

Dieses uralten Hoch-Adel. und nunmehro Freyherrl. auch zum Theil Gräfl. Hauses Urheber sind unter Kayser Henrico Aucupe An. 926. aus Sachsen in die Marck Brandenburg kommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben waren, wie Enzelt und Angelus in ihren Märckischen Chronicen berichten. In Bucelino stehn die von Blumenthal unter den Graubündtischen Geschlechtern, deren Stamm-Schloß Blumenthal in Graubündten, unweit Ilantz gelegen. Dieses ansehnliche Geschlecht hat sich im 17den Seculo auch im Fürstenthum Oppeln in Schlesien niedergelassen. De quorum tamen Posteritate nihil amplius superest in Silesia schreibt Henel. Silesiogr.

An. 1520. ward George von Blumenthal, ein vornehmer und wohlberedter von Adel aus Prignitz, von dem Capitul zu Havelberg zum Bischoff erwählt; es gieng aber diese Wahl wieder zurücke, weil der Chur-Fürst von Brandenburg sich dawider setzte; hierauf erhielt er 1524. die Bißthümer Razeburg und Lebus, starb 1550. 14. Septemb. (al. 14. Dec.) Angelus; Chytræi Sachsen-Chronica; Bucelini Germania Sacra.

An. 1584. Joachim Albrecht, Freyherr von Blumenthal des Opplischen Fürstenthums Deputirter am Kayl. Hofe. Lucæ p. 1470.

An. 1689. 19. Octobr. starb Christoph Caspar, Freyherr von Blumenthal, Erbherr zu Protlin Stavenow &c. Chur-Brandenb. würckl. Geheimder- und Etats-Rath, Cämmerer und Hauptmann zu Lehnin, Dom-Probst zu Brandenburg. Becmanns Johanniter-Orden, p. 168.

Um

Um solche Zeit hatte auch ein Freyherr von Blumenthal zur Ehe eine nachgelassene Wittib des Freyherrn Adam Heinrichs von Reisewitz, Frau des Städtleins Hundsfeld im Oelsnischen. conf. Bar. von Reisewitz.

In Seifferts Ahnen-Tabellen P. II. num. 4. kommt vor der Herr Graf von Blumenthal, Königl. Preußischer Cammer-Herr und Obrister, welcher sich verm. zu Berlin 12. Febr. 1699. mit Sophia VVilhelmina von Schöning, des berühmten Chur-Sächsis. General-Feld-Marschalls, Herrns Hans Adam von Schöning auf Tamsel, der zu Dreßden 1696. verstorben, Tochter; sie ist nun Wittib.

Die Freyherren von Bock.

Conf. P. I. pag. 269. & Partis hujus lit. B. unter den Adel. Geschlechtern.

VOn diesem uralten berühmten Geschlechte: Herr Joh. Ferdinand, Freyherr von Bock und Burgwitz, Herr auf Burg-Stetten, Mockrolasez, Trubka, Neu-Sedlitz im Troppauischen, des Troppauischen Fürstenthums Land-Rechts-Beysitzer 1722.

Und Herr Joseph, Freyherr von Bock und Burgwitz auf Radun, Tieffengrund und Wrschowitzer Antheil, auch im Troppauischen, eben dieses Fürstenthums jetziger Zeit Land-Rechts-Beysitzer 1724.

Die Freyherren von Bodenhausen.

EIn altes MSCt will aus dem Wappen dieses vornehmen alten Geschlechts, welches drey halbe Monden zeigt, behaupten, daß selbtes ursprünglich aus Ungarn kommen sey, und nachmals im Römischen Reiche durch Preiß-würdige Kriegs- und Hof-Dienste bekannt worden.

In Bucelino und im Wappenb. P. I. pag. 179. werden sie zu denen ansehnlichsten Braunschweigischen Familien gerechnet, in deren weissen Schilde drey Blut-rothe Monden. Auf dem Helme ein gewundener Bund, drüber eine silberne Säule, oben mit weiß und rothen Strauß-Federn gezieret, und zu jeder Seite ein halber Mond. Cassidi imposita Columna argenta plumis struthionicis argenteis & coccineis fastigiata, & utrinque lunæ falcatæ imagine ornata. Spenerus. Die Helm-Decken weiß und roth. Das Freyherrl. Wappen im Wappenb. P. V. pag. 23. præsentirt einen quadrirten Schild mit einem Hertz-Schilde. Im 1. gelben Quartier siehet man den schwartzen zweyköpfichten gecrönten Adler. Im 2. weissen Quartier drey rothe Säulen, deren mittlere gecrönt, auf der andern aber jeder eine Kugel. Im dritten blauen Quartier ein verdorter Baum. Im 4. gelben Felde ein sitzender schwartzer Bär mit roth ausgeschlagener Zunge und gelben Hals-Bande. Im weissen Hertz-Schilde die 3. rothen Monden. Drüber stehen 3. Helme. Der vördere ist gecrönt, und trägt 7. Strauß-Federn, die roth und weiß gewechselt. Der mittlere auch gecrönt, hat den doppelten Adler. Der hintere hat einen roth und weissen Bund, darauf der Bär, wie im Schilde, doch unten abgekürtzt. Die Helm-Decken roth und weiß.

Ihr Stamm-Haus und Städtlein Bodenhausen ist in Nieder-Hessen an den Braunschweigischen Gräntzen gelegen.

An. 1360. Johannes von Bodenhausen, Dom-Herr zu Erfurt.

Die ordentliche Stamm-Reihe fängt Seiffert in seiner Ahnen-Tafel mit Melchiore auf Arnstein und Niedergandern an, der ein Enckel Henrici gewesen, und An. 1521. als Fürstl. Heßischer Rath sich auf dem Reichs-Tage zu Worms befunden. Melchioris Gem. war Anna von Klencken, a. d. H. Schlüsselburg. Von ihr geb.

Otto Heinrich von Bodenhausen auf Arnstein. Gem. Susanna, Conradi von Hahnstein, Ritters, Kaysers Caroli V. Kriegs-Raths und Obristens, und Margarethæ von Hardenberg Tochter. Von ihr gebohren: Krafft und Melchior.

I. Krafft von Bodenhausen auf Radiß, Chur-Maintzischer, auch Chur-Fürstl. Sächsis. resp. Rath, Obrister zu Roß, auch Hauptmann der Aembter Torgau und Liebenwerda. Gem. Elisabet, Conradi Hahns auf Seeburg, und Sophiæ von der Schulenburg a. d. H. Betzendorff Tochter. Von ihr geb.

Otto Wilcke von Bodenhausen auf Radiß, Chur-Sächsis. Ober-Steuer-Einnehmer. Gem. Anna, Burckardi von Veltheim auf Harpke, und

Helena von der Asseburg a. d. H. Schrembcke Tochter. Von ihr geb.

Crafft Burckhard auf Radiß, Königl. Majest. in Pohlen und Preussen respective Cammer-Herr und Ober-Steuer-Director der Grafschafft Hohenstein, geb. 27. Mart. 1647. Gem. Anna Catharina von Gladebeck a. d. H. Rohre. Von ihr gebohren 5. Söhne, 2. Töchter, unter denen:

Otto Wilhelm auf Radiß, geb. 5. Sept. 1680. Gem. Luysa Emerentia von Pfuel, verm. 16. Novemb. 1704.

II. Melchior von Bodenhausen, Krafftes Bruder. Gem. Metta, Cunonis von Hahn auf Seeburg und seiner ersten Gemahlin Gödel, Freyin von Moltzan, Tochter. Von der gebohren:

Cuno Odemar I. von Bodenhausen, in der Fruchtbringenden Gesellschafft der Bequeme genannt, 1651. Gem. Maria von Quitsau. Von ihr gebohren 2. Söhne:

1. Dittrich. G. Sophia von Wrißberg;

2. Bodo Dittrich. G. Sophia von Koseritz. vid. die 64. Ahnen derer von Bodenhausen in Seifferts Ahnen-Tafeln, P. 1. num. 6. 7.

A. 1572. Heinrich von Bodenhausen, Hochmeister des Deutschen Ordens in Preussen, ist 15. Mart. 1595. zu Creon-Weissenburg einer Reichsstadt in Nieder-Elsaß gestorben. Gryphii Ritter-Orden.

In Schlesien beherrscht jetzo diese Freyherrl. Familie die Güter Graboffka im Ratiborischen, welche vor diesem den Freyherren von Reisewitz gehörten, davon aber die letzte Erbin, Sophia Eleonora von Reisewitz, sich vermählt an Herrn Melchior Otto, Freyherrn von Bodenhausen auf Mühldorff bey Plauen im Voigtlande, von der zwey Söhne zu Graboffka, und drey Töchter, deren älteste Freyin Sophia Wilhelmina. Ihr Herr Vater befindet sich zu Mühldorff.

Sie sind nicht zu confundiren mit denen von Bodenhausen, welches ein Adel. Geschlecht im Rheinlande, deren Stamm-Schloß und Stadt Bodenhausen in der Grafschafft Hanau 4. Meilen von Franckfurt gelegen.

Die Freyherren von Bois.

Dieses Freyherrl. Geschlecht wird in D. Nedels sehenswürdigem Prag, p. 99. 100. unter die vornehmsten Herren- und Ritter-Standes Familien des Königreichs Böhmen gerechnet, und ihnen das Ritter-Gut Lust zugeschrieben: Ihre Ankunfft aber ist aus Franckreich, wie denn Bois in Frantzösischer Sprache ein Wald, nemus, heißt, dahero sie sich in Deutschland Bois von Waldeck genennt, und Anfangs im Rheinlande floriret, nachmals sich auch in Böhmen ausgebreitet.

Humbracht in seiner Stamm-Tafel setzt zum Stamm-Vater in Rheinlande Dietrichen von Bois und Waldeck, der um An. 1042. gelebet. Conf. G. Adels-Lex. Sie haben sich auch in Spanischen Niederlanden im Luxemburgischen verbreitet, das von einer zu Anfange dieses Seculi Ihro Kayserl. Majest. Hof-Capellan und Hochwürdiger Canonicus zu St. Stephan in Wien gewesen.

An. 1618. florirte in Böhmen Philibertus du Bois Senior, Flandro-Bohemus, wie er sich selbst geschrieben; dabey er diese Worte gesetzt: In terris nubila, in Cœlis Jubila. Er hat aber bey nachmahligen Troubeln Böhmen verlassen.

A. 1701. war ein Freyherr du Bois Canonicus bey der Collegiat-Kirche zum H. Creutz in Breßlau, dero Ankunfft aus den Spanischen Niederlanden derivirende.

Und noch letzo oder vor weniger Zeit Herr Abraham von Bois auf Dralin ein Antheil, und

Frau Anna Barbara von Bois auf Groß-Dzian, beydes im Lublinitzer Creisse Oppischen Fürstenthums in Schlesien.

Wie gesagt, so zeigt der Nahme, daß sie aus Franckreich herstammen.

Gestant du Bois in Picardia Galliæ, tres clavos ligneos nigros in aurea area, cui imminet cyaneum caput, 3. aquilulas continens. Im goldnen Felde drey schwartze Zapffen, drüber ein blaues Schild-Haupt, darinnen 3. ausgebreitete Adler ohne Schnabel und Füssen. Affinis aquilis figura est aquilularum, quas sine rostro atque pedibus pingunt, ut solæ alæ expansæ integræ relinquantur. Spenerus.

Im Wappenb. P. IV. p. 30. præsentirt der Edlen du Boys Wappen im weissen Schilde einen aufspringenden schwartzen Löw. Auf dem gecrönten Helme einen abgehauenen weissen Ast. Die Helmdecken weiß und schwartz.

Die

Die Freyherren und Grafen von Bothmar, Bodmar.

Dieser in hohem Ansehen herrlich-florirende Freyherrl. auch Gräfliche Stamm wird von Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 181. zu denen ältesten und considerablesten Braunschweigischen Geschlechtern gezehlet, wie denn auch ihr Stamm-Haus Bodmar an der Leine und Ammer zwischen Hannover und Verden gelegen: Dero Nahme zweyffelsfrey von einem Boot oder Schifflein auf dem Meere zu deriviren, weil sie solches im Wappen-Schilde und auf dem Helme führen; woraus zu vermuthen, daß der Ritterliche Urheber auf dem Meere seinen Adel durch Glück, Tapffer- und Beständigkeit erworben. Navicula in Mari fortunæ Deo nixæ, Columna roboris & Constantiæ Symbolum.

Sie kommen als Ritter im ersten Thurniere An. 938. vor, wiewol darinnen bey andern der Nahme Bodmann, so ein altes Freyherrl. Geschlecht in Schwaben ist, gesetzt wird.

Um An. 1550. Bruno von Botmar, ein von Rath und That geübter berühmter Kriegs-Held. Spangenbergs Adels-Spiegel P. I. p. 113. & P. 2. pag. 256.

Johann von Bothmar, Statthalter zu Hildesheim, hatte das sonderbare Glücke, daß ihm keines seiner Kinder übel, sondern alle wohl gerathen, und meistens zu hohen Ehren gelanget sind. Er lebte biß ins 86ste Jahr seines Alters, und brachte im Ehe-Stande über 60. Jahr zu mit seiner Gemahlin Else von dem Werdern, die über 80. Jahr alt, noch 1592. gelebet. Von ihr gebohren:

1. Johannes, geb. 1537. ward 1560. Thum-Herr zu Magdeburg, wie auch nachgehends Archi-Diaconus und Senior daßiger Primat-Kirche und Thesaurarius, ist auch Canonicus zu Hildesheim gewesen. Er vermachte im Testament für sein Geschlecht zum ewigen stipendio zwölff tausend Reichs-Thaler, von welcher jährlichem Einkommen zweene Herren seines Geschlechts zum Studiren auf Academien entweder in Deutsch- oder in Welschland, sollten gehalten; im Fall aber keine, so zum Studiren geneigt, vorhanden, soll daßselbe Geld zur Ausstattung derer Jungfrauen seines Geschlechts verwendet werden. Er starb unverehligt 1592. 26. Januar. Vulpii Herrlichkeit der Stadt Merseburg; Werners Magdeburgische Chronic.

2. Conradus, ward Abt des Kayserl. Stiffts zu S. Michaëlis zu Lüneburg, nachdem Eberhardus von Holl, Bischoff zu Lubeck und Verden, und Abt zu S. Michaël zu Lüneburg, 1586. 5. Jul. verstorben. Chytræi Sachsen-Chronica P. 2. p. 513.

3. Lippolt, Drost zu Rodenburg im Stifft Verden, nachgehends Hauptmann zu Meding und Oldenstadt.

4. Friedrich, Drost zu Ahlen und Rhet im Lüneburgischen.

5. Otto, lebte zu Hildesheim im Privat-Stande.

6. Levin in Preussen, kam zu sonderm Glücke.

7. 8. Zwey Söhne, die 1592. schon todt gewesen.

9. Elisabet, verm. an einen von Mahrenholt. 10. Orthia, verm. an Heimarken von Helversen. 11. Magdalena. 12. Anna, und 13. noch eine Anna. Vid. D. Sacci, Thum-Predigers zu Magdeburg, Leich-Predigten.

Conrad von Bothmar auf Bothmar, Drackenburg und Lauenbrück um A. 1530. Gem. Catharina von Freytag, (deren Mutter Margaretha von Düringen.) Von ihr gebohren:

Ulricus von Bothmar auf Bothmar, Drackenburg und Lauenbrück. Gem. Matta, Andreæ Fresse, genannt Quiter, auf Leste und Weihe, und Annæ von Klencke, Tochter. Von ihr gebohren:

Rudolph von Bothmar auf Bothmar, Drackenburg und Lauenbrück, Hoch-Fürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg und Wolffenbüttel Rath und Hofmeister. Gem. Sophia, Christophs von Pancker auf Mattgau, Hoch-Fürstl. Durchl. in Pommern Geheimden Raths und Hauptmanns zu Frantzburg, und Annæ von Wenckstern, a. d. H. Lentzewitsch, Tochter. Von ihr gebohren:

Julius Augustus, Freyherr von Bothmar auf Bothmar und Lauenbrück, Hoch-Fürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg Geheimder Rath und Land-Drost des Fürstenthums Lauenburg; starb 1703. Gem. Margaretha Eleonora, Hauses von Petersdorff auf Horn und Witzingen, Hoch-Fürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg Cammer- und Kriegs-Raths, Hof-Marschalls und Ober-Hauptmanns zu Haarburg, und Eleonoræ Amaliæ

maliæ von Thün zu Schwartze Tochter; von der gebohren:

I. Herr Hans Caspar Freyherr, nun des Heil. Röm. Reichs Graf von Bothmar auf Rödern und Lauenbrück, ꝛc. Königl. Majest. von Groß-Britannien und Chur-Fürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg Geheimder Rath, ist wegen vieler Gesandtschafften berühmt; war 1711. Chur-Fürstl. Hannoverischer Abgesandter in Engelland, wohnte auch 1713. denen Friedens-Tractaten zu Utrecht bey. Seine erste Gemahlin Sophia Ehrengard von der Asseburg, eine Mutter zu etlichen Kindern, so aber alle gestorben; die andere Gisela Erdmuth, Ludovici Gebhardi, des H. Röm. Reichs Edlen Pannier- und Freyherrn von Hoym auf Drosig, und seiner zweyten Gemahlin, Catharinæ Sophiæ von Schönfeld auf Döben, Tochter, Ernst Dittrichs, Grafens von Taube in Neukirchen, Wittib; verm. 1697. Von ihr unter andern gebohren: Comtesse Sophia Charlotta, Gräfin von Bothmar, geb. im Haag den 12. Octob. 1698. verm. zu Dreßden den 22. Octob. 1715. an Herrn Henricum II. älterer Linie Reussen, des H. Röm. Reichs Grafen und Herrn zu Plauen, welcher gebohren den 4. Febr. 1696.

II. Jetziger Zeit in Schlesien Herr Julius Augustus, Freyherr von Bothmar, Hoch-Fürstl. Durchl. Hertzogs Georgii Wilhelmi zu Lüneburg-Zelle (welcher 1705. verblichen,) Obrister zu Fuß, Erbherr auf Lauenbrügge, Bottmar, wie auch in Schlesien auf Triebusch im Wolauischen, und auf Berschdorff im Jauischen; dessen Frau Gemahlin Freyin Barbara Helena, Gebohrne von Sack, a. d. H. Thiergarten, geb. 6. April. 1682.

Das Wappen derer Herren von Bothmar im Wappenb. loc. cit. zeigt im blauen Schilde einen weissen Boot oder Schifflein. Auf dem Helme einen Bund, darüber der Boot, darinnen eine mit Pfau-Federn besteckte gelbe Seule. Die Helm-Decken blau und weiß. Conf. oben die Herren von Bain.

Die Freyherren von Boreck.

Von ihnen Part. I. p. 181.

IM vorigen Seculo florirten zwey vortreffliche Herren dieses Geschlechts in Schlesien:

1. Wilhelmus Boreck, Freyherr von Tworkau, Herr auf Rostropitz im Teschnischen, Kayserl. Majest. Ferdinandi II. Obrister, Rath und Landes-Hauptmann des Breßlauischen Fürstenthums 1638. Er war geb. 24. April. 1596. starb zu Breßlau 12. Novemb. 1641. ætat. ann. 44. daselbst begraben zu S. Vincenz. Dessen Tochter, Freyin Anna Judith, an Joachimum Andream, Freyherrn von Maltzan zu Mielitsch, vermählet worden. Cunradi Silesia togata schreibt von ihm dieses Elogium:

Eurynomen colui, fovi Mavortis alumnos;
Hinc utriusque feror Duxque, Caputque Chori.

Conf. Lucæ; Curiosi Silesii Animadvers. p. 177.

2. Herr Baron von Boreck, welcher die F. F. Misericordiæ zu Teschen in Ober-Schlesien gestifftet, und reichlich dotiret hat. Seine Schwester, Freyin von Boreck, war Caspari, Freyherrn von Wilczeck auf Kinsperg im Troppauischen, erste Gemahlin.

An. 1558. in Equestrem Ordinem Bohem. â Rege admissus & â Comitiis quoque nominatus Joh. Boreck de Borku. Balbinus Miscell. Bohem.

Die Freyherren von Braun.

Von ihnen Part. I. p. 174.

DJe Freyherrl. Linien sind die Wartenbergische und Zöllnigische. Dazu kommen die Häuser Wallwitz, Kammelwitz, Wallstadt.

Wartenberg Standes-Herrschafft.

An. 1615. 1623. Sigismund von Braun, Freyherr von Wartenberg und Bralin, Herr auf Bigwitz und Gräditz, hatte zur Ehe des berühmten George von Wenzky zu Petersheyde Tochter; von der gebohren: 1. Johannes Fridericus, Freyherr von Braun; 2. Juliana, Balthasaris von Krecktwitz auf Rointen Gemahlin; 3. Christina.

Zöllnig und Wallwitz.

Wentzel von Braun der Aeltere auf Ottendorff und Zöllnig, beydes im Glogauischen, starb 1566. Gem. Anna von Rechenberg, a. d. H. Grossen Borau; von der gebohren: 1. Wenceslaus, der richtete den Ast auf zu Zöllnig, lit. A. 2. Balthasar, den Ast zu Wallwitz.

A. Zöll-

A. Zöllnig im Glogauischen.

Wentzel von Braun der Jüngere auf Zöllnig und Döring, starb 1585. Gem. Sabina von Gladiß und Gladißgorb. Von ihr geb. Joachim und Christoph, deren jener die Linie zu Zöllnig fortgesetzt, dieser die Linie zu Döring angefangen, von welcher letztern im ersten Theile das Behörige zu lesen. Hier mercken wir den ältern Joachimum.

Joachim, auf Zöllnig, starb 1621. Gem. Magdalena von Zettritz, a. d. H. Zobten, (deren Mutter eine von Riemen, a. d. H. Zobten, durch die vermuthlich Zobten an die von Braun kommen.) Von ihr gebohren eine Tochter Barbara, (die verehliget 1626. an Abraham von Kotwitz und Droschkau,) und ein Sohn Sigismundus, der ietzo folget.

Sigismundus auf Zöllnig, Zobten und Mertzdorff, derer Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtssitzer, starb 1665. Gem. Anna Margaretha von Rommitz; von der gebohren:

1) Joachim Sigismund auf Armenruhe, des Fürstenthums Glogau Landes-Bestellter, starb unverehligt 1668.

2) Hans Christoph auf Zöllnig, Mertzdorff, ꝛc. Kayserl. Majest. Rittmeister und derer beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, wie auch des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 1684. Gem. Susanna von Nimptsch und Alt-Schönau, (die sich nach seinem Absterben an einen von Schleneckendorff verehliget.) Von ihr gebohren:

Ernst Sigismund von Braun auf Zöllnig und Mertzdorff, Kayserl. Hauptmann, hatte das Unglück 1692. 24. Febr. zur Armenruhe, dem Herrn Heinrich Gottlob von Debschitz auf Langenau und Flachseiffen in dessen Schlaff-Cammer einen gefährlichen Degenstoß zu geben, daran der Verwundete binnen einer halben Stunde ætat. 35. ann. gestorben. Conf. Wendens Debschitzige Genealogie.

3) Joachim Friedrich auf Zobten, derer Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister, starb 1688. Gem. Susanna Helena von Mauschwitz, a. d. H. Harpersdorff. Von der gebohren drey Gebrüdere, unter welchen noch ietziger Zeit ihr hohes Geschlecht veranlaßlichen:

Der älteste, Herr Christoph Friedrich, Freyherr von Braun, Herr auf Zobten im Lembergischen Jauerischen, (welche Güter er aber an den Freyherrn von Hohberg überlassen,) ietzo zu Ober-Harpersdorff, hat zur Gemahlin Frauen Annen Marien, Freyin von Schaffgotsch und Plagwitz; von der gebohren: 1. Freyin Susanna Maria, verm. an Herrn Hans von Schweinichen, Königl. Preußischen Cammer-Herrn und Maltheser-Rittern, leben ohne Erben; 2. Freyin Helena Friderica, verm. 1716. an Herrn Carl Caspar Conrad, Freyherrn von Zedlitz und Schilde, Kayf. Maj. Rittmeistern unter Printz Emanuels von Portugall Regiment, leben auch zu dato ohne Erben; 3. Freyin Susanna Elisabet; 4 Freyin Charlotta, verm. 1718. an Herrn Carl Wilhelm von Nimptsch auf Lampersdorff.

Der andere, Herr Ernst Conrad, Freyherr von Braun, Herr auf Armenruhe im Lignitzischen, vermählt mit Frauen Friderica Henrietta von Reitschitz.

B. Wallwitz im Glogauischen.

Balthasar von Braun, Wenceslai senioris fil. Gem. Barbara von Promnitz, a. d. H. Küpper, (deren Vaters Mutter Margaretha von Nieseneuschel, a. d. H. Reichenau, der Mutter Mutter eine von Rechenberg, a. d. H. Grossenbrau. Conf. Operis P. I. p. 107.) Von ihr gebohren:

Cunigunda von Braun, verm. an Adam von Gerstorff auf Seichau um A. 1601.

Kammelwitz im Wolauischen und Jehser im Schwibusch-Glogauischen.

Lorentz von Braun zu Kammelwitz 1591. Gem. Anna, Heinrichs von Sack auf Ratschütz Tochter; von der gebohren:

Caspar von Braun zu Beuthen mit der eisernen Hand. Gem. Barbara, Nicols von Kalckreut zu Buchow im Züllichauisch-Croßnischen Tochter; von der gebohren: 1. Helena, 2. Margaretha, 3. Caspar, der ietzt folget.

Caspar von Braun und Kammelwitz, auf Jehser und Schmöllen, lebte in zweyfacher Ehe: Erstlich mit Barbara Helena von Schenckendorff, a. d. H. Schmöllen im Züllichauischen; sie starb 1647. hernach mit Marjana von Unruh. Dero Kinder: Drey Söhne, so alle todt auf die Welt

kommen; 4. Caspar Albrecht, von dem hiernächst; 5. Barbara, verm. an Oswald von Schenckendorff auf Möstichen, Chur-Brandenburgischen Hauptmann; 6. Dorothea, verehliget an Hansen von Schlichting auf Jehser.

Caspar Albrecht von Braun, letzter Erb- und Lehns-Herr auf Jehser, des Schwibusischen Creisses Glogauischen Fürstenthums Deputirter, geb. 1644. 28. Januar. zu Clastawe in Pohlen bey damaligen Krieges-Pressuren des Landes Schlesien; starb zu Jehser 1684. 25. Jun. zu Nacht, ohne Erben. Seine Gemahlin war Margaretha Hedwig, Hans Heinrichs von Unruh auf Buchow Tochter, verm. 1665. 24. Jan. styl. vet.

Wallstadt (Wolstadt) im Lignitzischen.

N. von Braun. Gem. eine von Pusch, a. d. H. Schweinern im Glogauischen. Von ihr gebohren:

Christoph von Braun zu Wallstadt 1594. Gemahlin eine von Rothkirch, a. d. H. Hennersdorff, (deren Mutter eine von Tschammer und Osten.) Von ihr gebohren:

Hans zu Wallstadt. Gem. eine von Sultza (Saltza,) a. d. H. Kuntzendorff, (deren Mutter eine von Lest und Holstein, des Vaters Mutter eine von Dyhrn und Kölmichen, der Mutter Mutter eine von Uchtritz a. d. H. Schwerta in Ober-Lausitz.) Von ihr gebohren:

Hans Hermann auf Wolstadt, Kummernig, Polwitz, Seifersdorff im Lignitzischen, des Lignitzischen Fürstenthums vorhero Commissarius und Landes-Deputirter, folgends Landes-Aeltister. Gem. Marjana von Falckenhayn, a. d. H. Ausche; von der gebohren: 1. Barbara Elisabeth, verm. an Hans Adolph von Panwitz auf Gäbersdorff um An. 1657. 2. Barbara Eleonora, verm. 1670. an Hans Friedrich von Beeß auf Saberwitz; 3. Maria Elisabeth, verm. an Carl Christoph von Lest und Kuntzendorff auf Rackisch.

Von unterschiedlichen Gütern dieses Geschlechts ist bereits im ersten Theile Meldung geschehen. Die oberwehnten drey Freyherrlichen Gebrüdere besassen vor diesem im Lembergisch-Jaurischen: Zobten, Lanzendorff, Petersdorff, Zischdorff, Rummendorff, Hundorff; im Hirschbergisch-Jaurischen Bertelsdorff, Ullersdorff; im Lignitzischen Nieder-Schellendorff und Nieder-Harpersdorff, Moschendorff und Töppendorff. So ist auch im Lübnischen Weichbilde Lignitzischen Fürstenthums das Gut Jauschwitz der Adel. Familie von Braun zuständig, und einem von Braun ein Antheil von dem Gute Woydnikawe in der Standes-Herrschafft Militsch.

Das Dorff Wallstadt im Lignitzischen ist von denen Herren von Braun A. 1704. an den Herrn Prælaten von Brauna in Böhmen verkaufft worden.

Die Freyherren von Brunetti.

Dieses uralte hohe Haus setzt der Herr Graf Brandis in seinem Tirolischen Adlers-Cräntzel zu denen der Tirolischen Matricul einverleibten ansehnlichsten Geschlechtern.

An. 1676. Reverendiss. Joh. Jacobus Brunetti, J. U. D. Proto-Notarius Apostolicus, des hohen Dohm-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Prælatus Scholasticus, und der Collegiat-Kirche bey dem H. Creutz daselbst und zur Neisse Canonicus, Probst zu Oppeln, wie auch des Bisthums Breßlau in Spiritualibus Pro-Vicarius Generalis und in temporalibus Administrator und Hof-Richter.

Und 1701. der Hochwürdige Johannes de Brunetti, Bischoff zu Lacedæmon, des hohen Dohm-Stiffts S. Joh. Prælatus Custos und Suffraganeus zu Breßlau.

Noch ietzo ist die Zierde dieses Illustren Geschlechts

Herr Lazarus Ambrosius, Freyherr von Brunetti, Herr auf Groß-Mahlendorff und Goldschmieden, der Röm. Kaserl. Majest. Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien. Heros ingenio acerrimus, Patriæ Rosa florida, fulgida Stella.

In scuto inclutæ hujus Familiæ tres Stellæ & tres Rosæ. Fulgeat Illustrissima Domus, floreat!

Die Freyherren von Budowa.

Diese vornehme Familie ist von vielen Seculis in Böhmen berühmt gewesen, aber nach der Böhmi-

Böhmischen Unruhe aus dem Vater-Lande migriret, und endlich in Schlesien kommen.

Wenzel Wilhelm, Freyherr von Budowa auf München, Gratz an der Iser, Kotznowitz und Sasaka, Röm. Kayserl. Majest. Rath, ein hochangesehener Herr in Böhmen, A. 1609.

Adamus Budowecz, Freyherr von Budowecz, Königl. Majest. zu Böhmen Rath und Cämmerer; dessen Sohn

Wenceslaus Theodorus, Freyherr von Budowa, ein gelehrter und wohl-peregrinir Cavalier, erkauffte im Lignitzischen Fürstenthum zu Modelsdorff einige Güter, befand sich 1659. bey der Hertzogin Sophiæ Charlottæ zu Brieg Leichen-Conducte, und schrieb sich Herr auf Wald-Forwerg, war der Letzte seines Geschlechts. Lucæ p. 1737.

Ex hac gente eminuit sublatus in altum, ut casu rueret graviore,

Wenceslaus Baro de Budowa Monacho-Græcii, Klasterecii & Zasadkæ Dominus, clarus alioqui Scriptis publicis, & Peregrinationibus per Germaniam, Italiam, Galliam, Angliam, Turciam (ubi septennium exegit) celebris, ab Ordinibus Regni Bohemiæ, novam Rempublicam infeliciter quærentibus, Director, & a Friderico denique Judicii ad Appellationes Præses constitutus. Post Augustiss. Ferdinandi Victoriam suos extra Pragam comitatus (uxorem, filium, nurum, nepotes) ne coronam (cui tunc Pragæ asservandæ cum Henrico Ottone de Loss Komarovii Domino) datus fuerat Custos, deseruisse videretur, rediit Pragam, ubi 1621. 21. Jun. lata illi cum aliis tristis Sententia Mortis ætat. 74. ann.

Die Freyherren de Campo à Castel Campo.

Siehe Adeliche Familien.

Die Freyherren von Canitz.

Von ihnen P. I. p. 311.

Diese vortreffliche Freyherren waren theils Preußischer, theils Schlesischer Linie, deren jene A. 1700. im Freyherrn Friderico Rudolpho, diese im Freyherrn Melchiore Friderico ausgeblühet.

Dero ansehnliche Familie theilt sich in drey alte Haupt-Linien: I. in die Meißnische auf dem alten Stamm-Hause Canitz und Dalwitz; II. in die Preußische; III. in die Schlesische zu Diebahn im Wolauischen. Die Meißnische zu Dalwitz verbreitete sich nachgehends ebenfalls in Schlesien und zwar in zwey Linien: in die Freyherrliche zu Urschka im Wolauischen, und in die Hoch-Adeliche zu Ratschütz im Glogauischen. Von der Meißnischen und Adel. Freyherrl. Preußischen, ingleichen Ober-Lausitzischen Linie vid. P. I.

N. von Canitz und Dalwitz. Gem. eine von Rauchhaupt, a. d. H. Treben in Meissen; von der gebohren:

N. von Canitz. Gem. (in einer gewissen Genealogie p. 83. wird gesetzt eine von Kottwitz, a. d. H. Druse im Glogauischen, sonst aber) eine von Rauchhaupt, a. d. H. Hohen-Thurn im Chur-Creisse in Meissen, (deren Mutter eine von Taubenheim, a. d. H. Breda in Oesterländischer Pflege in Meissen.) Von ihr gebohren drey Gebrüdere, die im ersten Theile vorkommen, unter welchen der Mittlere

Elias von Canitz, a. d. H. Dalwitz auf Fischbach im Jaurischen Fürstenthum, Fürstl. Sächsisch-Weymarischer Hof-Rath, auch Fürstl. Lignitzischer Rath; starb um An. 1590. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: Erstlich mit Anna von Kospritz zu Chemnitz in Meissen, (deren Mutter nicht eine von Seidlitz aus a. d. H. Plote in Meissen, sondern eine von Seidewitz, a. d. H. Mote in Meissen, des Vaters Mutter eine von Kötzaw, a. d. H. Alvesleben in Meissen, der Mutter Mutter eine von Leipzig, a. d. H. Zweta in Meissen.) Sie starb 1580. Von der gebohren Hieronymus Augustus, von dem die Linie zu Urschka lit. A. Die andere Ehe Eliæ war mit Margaretha von Meutschelnitz und Tschirnitz, (deren Mutter eine von Stössel, a. d. H. Wirsewitz.) Besagte Margaretha hat sich nachmals 1597. an Adam von Karnitzky und Paselschäwe, Fürstl. Oelßnischen Rath verheyrathet; sie starb 1598. Von der gebohren Israël Posthumus, von dem die Linie zu Ratschütz lit. B.

A. Die Linie zu Urschka und auf dem Halt Großburg.

Von dem herrlichen, und mehr einem Gräflichen als Adel. Palatio ähnlichen Hause Urschka vid. Lucæ p. 1182.

Hieronymus Augustinus, Eliæ fil. auf Urschka, und dem Halt Großburg. Gem. Margaretha von Kottwitz und Köben, (deren Mutter eine von Schkopp a. d. H. Kleinkotzen, des Vaters Mutter eine von Nostitz und Zedlitz, der Mutter Mutter eine von Brauchitsch und Brauchitschdorff, des Vaters Vaters Mutter eine von Spiller und Matzdorff; des Vaters Mutter Mutter eine Freyin von Kittlitz und Malnitz, der Mutter Vaters Mutter eine von Berg und Niebusch, der Mutter Mutter Mutter eine von Waldau a. d. H. Schönfeld im Lignitzischen; Sie starb 1592. nachdem von ihr gebohren

Fridericus zu Urschka und Großburg, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 1674. Gem. Maria, Melchioris von Senitz, Landes-Hauptmanns zu Brieg, Tochter, von der gebohren:

Melchior Fridericus, Freyherr von Canitz und Dalwitz auf Urschka, Großburg, Ottwitz und Wandritsch, Ihro Kayf. Majest. Rath, wie auch Fürstl. Lignitz-Briegischer Rath und Hof-Marschall, nachmals 1676. Chur-Fürstl. Brandenburgischer würckl. Geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Crossen und Züllichau in Schlesien, dessen Gemahlin Eleonora Sophia, Ottonis von Preen auf Wehndorff und Vitticho, Fürstl. Mecklenburg. Geheimden Raths und Hauptmanns zu Poldberg, (welcher 1634. 21. Oct. st. vet. gestorben,) und Augustæ Adelheid von Münchaw a. d. H. Nassau in Hinter-Pommern, (die 1638. am Char-Freytage gestorben,) Tochter: Diese war geb. zu Gripswalde in Pommern 31. Jul. st. vet. 1631. und war Cammer-Fräule bey der verwittibten Hertzogin Eleonora Maria zu Güstrau, welche, als sie An. 1651. eine Reise zu ihrer Tochter, Hertzogin Anna Sophia in Schlesien nach Brieg thät, besagte Cammer-Fräule mit sich ins Land gebracht, darinnen selbte folgendes Jahr 1652. Dienstags vor Martini an obbelobten Herrn von Canitz vermählet worden. Sie starb 15. Jun. 1665. nachdem von ihr gebohren: 1. Freyherr Otto Friedrich, starb 1663. 19. Febr. 2. Maria Elisabet, starb 20. Mart. 1665. 3. Eleonora Luysa; 4. Augusta Elisabet; 5. Sophia Catharina; 6. Charlotta Dorothea, starb 25. Jul. 1665.

B. Die Linie auf Ratschütz und Halt Großburg, samt Gugelwitz im Lignitzischen und Ellgut im Oelßnischen.

Israel posthumus auf Großburg, Ratschütz, Züchen, starb 1633. dessen Gemahlin juxta quosdam Anna Helena von Nostitz a. d. H. Leichen in der Lausitz, (deren Mutter eine von Kottwitz a. d. H. Deiske;) daß aber Anna Maria von Karnitzky und Pasel-Schäwe 1630. 1631. Israelis von Canitz auf Großburg, Kleinlauden, Ratschütz und Züchen Gemahlin gewesen, steht in ihres Herrn Vaters, Adams von Karnitzky, Fürstl. Oelßnischen Raths, zu Leipzig gedruckten Leich-Predigt und Personalien. Sie starb 1633. m. Nov. nebst ihrem Ehe-Herrn. Von ihr gebohren:

Johannes Sigismundus auf Großburg, Ratschütz, Züchen, Kleinlauden, Gugelwitz und Ellgut, des Glogauischen Fürstenthums und Gurauischen Creisses Zauden-Richter, lebte in zweyfachem Ehestande: Erstlich mit Ursula Catharina (aliis Ursula Barbara) von Rechenberg und Pirschka, verm. 1642. (deren Mutter eine von Stensch a. d. H. Prittag, des Vaters Mutter eine von Canitz a. d. H. Diebahn, der Mutter Mutter Mutter eine von Schkopp a. d. H. Heinzendorff.)

Hernach mit Barbara von Falckenhayn.

Aus der ersten Ehe sind gebohren 3. nachfolgende Gebrüdere:

I. Herr Ferdinandus von Canitz auf Großburg, Kleinlauden, Gugelwitz, Poselwitz, Zobel, Schweinsbroden, des Fürstenthums Lignitz Lübnischen Creisses in die etliche 20. Jahr hochmeritirter Landes-Deputirter, der Aelteste (nicht Mittlere) unter seinen Brüdern, war gebohren 1651. 12. Novemb. zu Großburg, starb 1721. 28. May; dessen

Gem. I. Margaretha von Abschatz, vermählt 1678. welche ohne Leibes-Erben gestorben 1716. 7. Januar.

Gem. II. Maria Elisabet von Kreckwitz und Kummernig, verm. 1717. 8. Septemb. war der Tag Mariæ Geburt, die er auch ohne Kinder verlassen.

II. Herr Melchior Friedrich von Canitz auf Großburg, Ratschütz, Züchen, Blumen und Gugelwitz, (welches letztere er von seinem Herrn Bru-

Bruder geerbet,) des Glogauischen Fürstenthums und Gurauischen Creisses Zauden-Richter, und des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister.

III. Herr Friedrich Wilhelm von Canitz, auf Großburg, Ellgut und Zobel, (welches letztere er samt dem Hause zu Lignitz von dem ältisten Bruder ererbet,) des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Deputirter.

Dieser Gebrüdere Frau Schwester wurde verm. erstlich mit einem Baron, drauf mit einem von Landskron und Royn, hernach mit dem Freyherrn von Falckenhayn und Niemberg, sie ward abermal Wittib 1722.

Von der ehemaligen Linie zu Diebahn.

ad p. 315. habe ich folgendes beyzusetzen:

An. 1504. Friedrich und Sigismund von Canitz, die Nitschker genannt, Gebrüdere auf Porschwitz und Neudorff im Steinauisch-Wolauischen.

An. 1569. verkauffte Hertzog Carl Christoph zu Mönsterberg und Oels vieren Herren von Canitz das Fürstenthum Mönsterberg, wiewohl der Kauff rückgängig worden. Diese 4. Gebrüdere waren: Sigismundus auf Großburg und Samitz; Friedrich zu Diebahn, Porschwitz (nicht Paschwitz, wie P. I. p. 318.) und Neudorff; Johannes zu Stephansdorff; Wolffgang auf Sirchen, von denen loc. cit. P. I. ein mehrers.

Der erst besagte Fridericus zu Diebahn hatte zur Ehe Ursulam von Niebelschütz und Gleinitz. Von der gebohren ein Sohn:

Fridericus von Canitz, welcher ebenfalls eine von Niebelschütz und Gleinitz zur Gemahlin gehabt, von der gebohren Helena, Seyfrieds von Tader auf Guhren Gemahlin.

Der oberwehnte Johannes zu Stephansdorff starb 1594. 24. April, nachdem er im Ehestande gelebt mit Barbara, Heinrichs von Schindel auf Bernstadt und Stephansdorff Tochter, welche geb. 1565. 9. Jul. verm. im 13. Jahre ihres Alters. Von ihr gebohren: 1. Johannes, geb. 1583. starb in der 20. Woche seines Alters; 2. Johannes, geb. 1593. Herr auf Stephansdorff, Diebahn, und Groß-Sirchen, starb 1617. Es ist ein Steffsdorff im Großburger-Halt und ein Stephansdorff im Neumärckisch-Breßlauischen. Dieses letzte, so ein altes Schindelisches Stamm-Haus, beherrschte gedachter Heinrich von Schindel, und es kan seyn, daß selbtes von ihm an seinem Eydam Hansen von Canitz gediehen.

Die Canitzischen Güter sind: Im Lignitzischen Blumen, Gugelwitz, Zobel; im Oelßnischen Ellgut; im Glogauischen Ratschütz; im Briegischen Klein-Lauden; im Wolauischen Züchen; im Schweidnitzischen Poselwitz. Plura vid. Parte I.

In Böhmen ist das Schloß Kanice im Pilßner Creisse, Kaniczkiorum originaria sedes, schreibt Balbinus.

Die Freyherren von Canon.

Die Ankunfft dieses Freyherrl. Geschlechts wird in Sileſiogr. Henel. Renov. aus Lothringen, und in Speneri Opere Herald. aus der Grafschafft Bresse, welche vor diesem zu Savoyen gehörte, aber zu Anfange des verwichenen Seculi an Franckreich kommen, und nu zu dem Hertzogthum Burgund gerechnet wird, deriviret.

In dero silbernen Wappen-Schilde ist zu sehen ein blaues Schildes-Haupt, darinnen eine goldne Rose, und auf jeder Seite derselben ein goldner Stern. Scuto argenteo, schreibt Spener, caput imponunt cœruleum, rosa, quam hinc inde stella ejusdem metalli stipat, aurea ornatum. Canon Bress.

Die Freyherren von Chamare.

Diese alte Niederländische Freyherrl. Familie, welche jederzeit mühsam gewesen, in Ihro Kayserl. Majest. Kriegs-Diensten sich ritterlich zu erweisen, und durch Tapfferkeit und Treue den Glantz der berühmten Vorfahren fortzupflantzen, wird aus der Grafschafft Artois deriviret.

Dero eigentliche Geschlechts-Nahme heißt Harbuval, und ist Chamare nur ein Sobriquet oder Uber-Nahme, welchen ein resoluter Held dieses Geschlechts daher überkommen, weil, als er in seinem mit Gold und Silber chamarirten Kleide über die Breche einer Vestung eingedrungen, der General zugeruffen, man solle diesem Chamarirten zu Hülffe kommen, davon hernach der Beyna-

Nahme entstanden. Dieser Kriegs-Held war

Johann von Harbuval beygenahmt Chamare, Königl. Spanischer Obrister, Herr auf Harbuval, welches Stamm-Haus in Artois gelegen. Dessen Sohn

Johannes von Harbuval, Freyherr von Chamare, Ihro Majest. in Spanien bey dem Baron-Beckischen Regiment Obrist-Lieutenant, opferte sein Blut auf in der Bataille bey Lenz in Artois. Dessen Sohn

Leonhard, Freyherr von Chamare, Königlicher Spanischer Obrist-Wachtmeister unter dem Comte de Beamont- und Printz-Chimayischen Regiment, verlohr sein Leben im Kriege wider die Frantzosen mit gleicher Devotion in der Belagerung Luxemburg. Dessen Sohn

Johann Baptista Harbuval, Freyherr von Chamare, war in Ihro Kayserl. Majest. Diensten, anfänglich 1675. unter dem Lothringisch-Obristen du Puischen Regimente Voluntair, drauf in der Belägerung Wien Adjutant, nach solcher 3. Jahr Cornet, 4. Jahr Lieutenant, 8. Jahr Rittmeister, endlich des löbl. Vauboischen Dragoner-Regiments Obrist-Lieutenant, büßte An. 1701. in Italien bey der, in Ruinirung der Brücke bey Soncino vorgegangenen Action sein Leben gleichfalls recht heldenmüthig ein. Dessen nachgelassene Frau Wittib nachgehends an den Herrn von Röthel und Schwanenberg in Schlesien vermählet worden. Sie wurde abermals 1718. Wittib und beherrscht Altwasser im Schweidnitzischen, wo ein guter Sauer-Brunn mit bequemen Logimentern vor die Fremden.

Dero Herr Sohn, Freyherr von Chamare, befand sich An. 1719. allhier in der Königl. Ritter-Academie zu Lignitz, glücklich continuirende alle Standes-mäßige Studien und Ritterliche Exercitien.

Das Freyherrliche Wappen ist gespalten, in dessen vörder Theile ein schwartzer aufgerichteter Löw, welcher zwischen den vörder Tatzen einen goldnen Stern trägt; im Hintertheile ein geharnischter Mann, einen blossen Degen in der Hand haltende.

Der berühmte Spener in seines Operis Herald. P. II. p. 2. gedenckt bey der Frantzösis. Familie d'Ailly, so eine der reichsten, vornehmsten und ältesten in der Picardie gewesen, derer davon entsprossenen Linien und Herren von Sains, Beaudegnies und Herboval.

Die Freyherren von Claußnitz.

Anno 1704. war Herr Ernst Friedrich Freyherr von Claußnitz Königl. Mann und Landes-Aeltister des Breßlauischen Fürstenthums, welcher durch Heroische Kriegs- und Ritter-Thaten sein Geschlecht signalisiret, auch die Kugeln, so im Leibe stecken blieben, mit sich bey hohem Alter biß ins Grab tragen müssen. Die Frau Wittib, Freyin Judith von Claußnitz, hat die Güter Hausdorff, Heyde ꝛc. im Neumärckisch-Breßlauischen denen RR. PP. Soc. J. in Breßlau legiret, und daselbst bey ihnen ihre letzten Lebens-Jahre in devoter Einsamkeit zugebracht, ist vor wenig er Zeit gestorben.

Aus dem Hause Striegendorff im Grotkauer Creisse Neißischen Fürstenthums gelegen, ist eine von Claußnitz an Henricum Franciscum von der Damm von Nielasdorff im Grotgauischen verehliget worden.

Johannes Albertus von Claußnitz, heyrathete Rosinam von Eckwicht und Seiffendorff im Ottmuchauisch-Neißischen.

So gehörte auch Polckendorff im Bischöfl. Breßlauischen Nieder-Creisse der vornehmen Claußnitzischen Familie.

Die Freyherren von Crafft, s. Crato von Crafftheim.

Die Freyherren von Czigan, vid. Zygan.

Die Freyherren von Dambrowka, Dambrowky.

V. Lucæ p. 481.

In ejusdem Lucæ oder Friedrich Lichtsterns Schlesis. Fürsten-Crone, pag. 284. heissen sie Freyherren von Dambrowka, Jaßinsky genannt.

Der berühmte Nahme Dambrowka erinnert uns der Christlichen Princeßin Dambrowka, Herzogs

tzogs Boleslai in Böhmen Tochter, durch deren Gottesfurcht und Vermählung mit Hertzoge Miecislao in Pohlen, A. 965. Pohlen sammt dem geliebten Schlesien die Christliche Religion erlangt hat, welches bey uns in Schlesien alle Jahr um Lætare ein sonderliches Lætare und Freuden-Gedächtniß des abgestellten Heydenthums erwecket.

Der Ursprung des Geschlechts-Nahmens derer Herren von Dambrovvka soll aus den Hof-Diensten bey dieser Princessin herkommen, weil der Ur-Anherr sich von der Gnade der Princessin Dombrovvka bekennet und genennet, wie denn auch ihr Stamm-Haus Groß- und Klein-Dambrovvka in der Lenezicziſchen Woywodschafft in Pohlen zu finden. Okolski Tom. I. p. 11.

In Schlesien ist das Gut Dambrowka gedoppelt im Opplischen anzutreffen, einmal im Tostischen, dann auch im Groß-Strelitzer Creisse; Sie schreiben sich auch a. d. H. Jaschin im Rosenbergischen Creisse, Oppolischen Fürstenthums.

Im Wappenb. P. V. p. 75. stehen sie unter den vornehmsten Schlesisch-Adelichen Geschlechtern, und heissen vitiosè Dambroncken, führende im schwartzen Schilde den silbernen Buchstaben Z. Auf dem Helme zwischen zwey schwartzen Flügeln dergleichen Z. Die Helmdecken schwartz und weiß.

In Okolski T. III. p. 343. wird diß Haus und Wappen genennt Zeta, und dessen Ursprung aus Lithauen hergeleitet, darinnen Jacobus a. d. H. Zeta, Bischoff zu Vilna, welcher 1401. der Union des Groß-Hertzogthums Lithauen mit dem Königreiche Pohlen subscribiret, ingleichen Matthias, Bischoff zu Vilna, sich dieses Wappens bedienet hätten. Conf. Partem meam I. p. 516.

Lucæ p. 481. meldet, daß ein Freyherr von Dambrowka in Ober-Schlesien gewohnt, und Evangelischer Religion gewesen.

Die Letzte dieses Freyherrl. Geschlechts, welche auch das erwehnte Wappen mit dem Buchstaben Z. führet, ist des Herrn Landes-Hauptmanns zu Troppau und Jägerndorff, Freyherren von Lichnowski Frau Gemahlin, Eva Helena, gebohrne Freyin von Dambrowka, eine kluge und gelehrte Dame.

A. 1570. war eine von Dambrovvka a. d. H. Jaschin vermählt an einen von Postolsky und Postel im Militschischen, dem sie gebohren eine Tochter, die nachmahls an einen von Rohr und Stein im Wartenbergischen verehliget worden.

A. 1649. 1651. studirte Johann Adam von Dambrovvka im Gymnas. zu S. Mariæ Magd. in Breßlau, unter Rectore Closio.

Vor weniger Zeit war Herr Rudolph von Dambrovvka auf Tullagutte im Rosenbergischen.

Von ihnen sind die von Dombrovvski zu unterscheiden, von denen unten bey den Adelichen Familien.

Die Freyherren de Wahl. s. Wahl.

Die Freyherren von Dobrzensky. s. Adel. Familien.

Die Freyherren von Drach. s. Trach.

Die Freyherren von Drahotusch, nicht Drahomschii, wie in Silesiogr. Henel. c. 8. p. 483.

Die Nation, von welcher dieser uralte Stamm entsprungen, ist Slavonisch, wie der Böhmische Nahme zeigt, in welcher Sprache Draho so viel heißt, als theuer, daraus in alten Zeiten die Nahmen entstanden Drahomira, (eine Heydnische Hertzogin in Böhmen A. 921.) das Schloß Drahonitz in Böhmen, das Schloß Drahanowitz in Mähren zwey Meilen von Olmütz, davon sich die Herren Drahanovvsky von Penczicz in Mähren schreiben; so liegt auch das Stamm-Schloß und Städtlein Drahotusch in Mähren, drey Meilen vom Städtlein Fulneck. Conf. die Freyherren Peterswaldsky.

A. 1361. bezeugt Svvdko von Dryhoticz, (Drahotusch,) daß er vom Hertzoge Cunrado zur Oels und Kosel, (welches letztere ietzo ein Creiß im Opplischen Fürstenthum,) der Koßlischen Güter wegen bezahlt sey, laut folgenden Briefes: Nos Svvdko de Dryhoticz, Miles, tenore præsentium Universis declaramus, Magnificum ac Illustrem Principem Dominum Cunradum, Ducem Olsniczenſem nos de sexaginta & quadraginta marcis Groſo-

Grosorum Pragensium, numeri Polonici, pro exsolutione Villarum videlicet Ostroczschevvicz, Lany aliarumque Villarum nostrarum Cozlensis Districtus indemniter pagasse, (baar bezahlet,) & expediviſſe. Dat. in Prætorio, (Rath-Hause) Vratislav. præsentibus Consulibus, (Raths-Herren,) ibid. Anno Dom. 1361. Die 6to Walpurgis Virginis gloriosæ.

A. 1480. dat. Hultschin im Troppauischen Fürstenthum in einem Gräntz-Vergleiche als Zeuge mit unterschrieben George Sutter von Drahotusch. Paproc. Specul. Morav. fol. 148.

Um A. 1528. in Schlesien Dittrich, Freyherr von Drahotusch, lebte im Ehestande mit Barbara von Gotsch und Kynast, von der gebohren Anna, Freyin von Drahotusch, verm. an Adam von Czettritz auf Kinsberg, der in citato Paprocio fol. 437. vorkommt.

Um A. 1556. Wolff von Drahotusch auf Boboluschitz, dessen Tochter Magdalena an Petrum von Oderský auf Suditz, des Fürstenthums Jägerndorff Cämmerern, vermählt worden.

Lucæ p. 733. meldet, daß im Fürstenthum Troppau sich im 16. Seculo das fürtreffliche uralte Geschlecht derer von Drahotusch (nicht Drachotusch) befunden, darunter

A. 1541. Lorenz von Drahotusch, des Troppauischen Fürstenthums ansehnlicher Landes-Hauptmann, vom Könige Ferdinando I. sehr æstimirter Cavalier, wie auch

George von Drahotusch, höchstbesagten Kayſers wohlmeritirter Kriegs-Minister. Conf. Operis mei P. I. p. 342.

Die Freyherren von Duba.

ſ. Bercka.

Die Freyherren von Eben.

Von ihnen P. I. p. 346.

DIese Freyherren beherrschen ansehnliche Güter in Böhmen und Schlesien, dahero sie auch in D. Redels sehenswürdigem Prag zu den Herren-Standes-Familien des Königreichs Böhmen gerechnet werden.

Dero vornehme Familie hat ihren Ursprug aus Tirol, von dem Schlosse Petra Piana, auf Deutsch Ebenstein, unweit Trient gelegen, von dar sich selbte in Schwaben begeben, und allda ihr ander Stamm-Haus, Brunnen genannt, an der Yller unweit Memmingen, angetroffen; nachdem sie aber in Schlesien kommen, hat sich besagtes Haus Brunnen in verschiedene Linien getheilet, auch deren eine in Freyherren-Stand erhoben worden, davon gewesen

A. 1677. Herr Carl Ferdinand und George Gottfried, Freyherren von Eben und Brunnen, Vettern. Jener diente von Jugend auf zu Felde, sonderlich im Frantzösischen Kriege, und war 1676. Ihro Kayserl. Majest. Rittmeister, folglich Obrist-Wachtmeister unter dem Graf-Montecuculischen Regiment, ein berühmter Parthey-Gänger, der aber in der Gegend Straßburg einen tödtlichen Schuß bekommen. Dessen Güter in Böhmen.

Dieser, nemlich Herr George Gottfried, Freyherr von Eben, Herr der Herrschafft Königsberg und Cammerau, ist in Ihro Maj. Kriegs-Diensten Hauptmann, folglich auch Obrist-Wachtmeister, alsdann Commissarius und Königl. Mann im Fürstenthum Breßlau gewesen, starb 1717. 17. April. Dessen eintzige Tochter, Freyin Anna Eleonora, Erbin und Frau der Herrschafft und Schlosses Königsberg, (so eines der ältesten und festen Schlösser in Schlesien, auf einem Felsen ruhende, zwo Meilen von Schweidnitz gelegen,) dazu gehörig Kuhnau, Schenckendorff, Dittmansdorff, Bärschdorff, Waldichen, Hausdorff, Jauernick im Schweidnitzischen, war Herrn Gotthard Friedrichs von Reibnitz auf Langenhelmsdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltistens, Gemahlin, wurde Wittib 1714. verkauffte die Herrschafft Königsberg 1722. und kauffte Klonitz im Jauerischen; sie beherrscht auch Langenhelmsdorff. Conf. Lucæ p. 1739.

Anietzo (1723.) leben noch 2. Freyherren von Eben, unter Ihro Kayserl. Maj. Viscontischen Regimente, deren einer zu dato Lieutenant; der andre Rittmeister ist.

Diese Familie ist auch in Pohlen unter dem Nahmen Zrovvnia, (legitur Srovvnia, von dem Pohlnischen Worte rovvno, auf Deutsch Eben oder planus,) Studzienſky zu finden, wie denn Okolski Tom. I. p. 247. die Herren von Studzienſky, so bey Gnesen angesessen, zu dem Wappen und Hause Gripha oder der Greiffen setzt, in deren Schilde

Schilde und auf dem Helme ein Greiff. Conf. bey den Adel. Familien die von Gripha.

Das Freyherrl. Ebnische Wappen ist vierfeldig, mit einem Hertz-Schilde. Im ersten weissen Quartier zeigt sich in dessen Mitte auf einem roth sammeten mit vier Eck-Dollen selbiger Farbe gezierten Polster ein Lorber-Crantz. Im 2. gelben Quartier schwingt sich ein einfacher schwartzer gecrönter Adler. Im 3. rothen Quartier ist zu sehen ein gantz geharnischter Manns-Arm, in seiner Faust auf einem blosen über sich gewendeten Schwerdte einen aufgespißten Türcken-Kopff mit einem braunen Ranzebarte und weiß und rothen Bunde haltende. Das 4. Quartier ist sechsmal gespalten, oder nach der Länge von oben herab in 6. gleiche Theile als Strassen oder Balcken abgetheilt; Die 1. 3. 5. Strasse gelb, die 2. 4. 6. schwartz. (In dem Adelichen Wappen-Schilde ist die 1. 3. 5. Strasse schwartz, die 2. 4. 6. gelb, oder im schwartzen Felde drey goldene Sturm-Pfäle.) Das Hertz-Schild præsentirt einen vor sich zum Raub geschickten gantz gelben Greiff mit ausgebreiteten Flügeln, und zwischen seinen Hinter-Krählen gewundenem Schweife, seine beyden Vörder-Krählen aber von sich ausgestreckt, in der rechten derselben, so etwas über sich gekehrt, eine weisse einfache Lilie haltende. Auf diesem Schilde stehen 2. gecrönte Helme. Auf dem vördern erscheint der einfache grosse mit einer Königl. goldnen Crone gezierte Adler. Auf dem hintern der für- und aufwarts gekehrte grosse gelbe, gecrönte Greiff in seiner lincken Krähle einen Türcken-Kopff an dem rothen Theile des Bundes haltende. Die vörder Helmdecken weiß und roth, die hintern schwartz und gelb. Ex Diplom.

Unter den Adel. Gütern ist Schickerwitz im Oelßnischen; so gehörten ihnen auch vor einiger Zeit Guttmansdorff und das Burg-Lehn Reichenbach im Reichenbachisch-Schweidnitzischen; Bresa im Breßlauischen; Mittel-Arnsdorff im Streliscb-Briegischen.

N. von Eben und Brunnen lebte im Ehestande mit einer von Spremberg und Arnoldsmühle im Breßlauischen, von der gebohren:

N. von Eben, dessen Ehe mit einer von Kriecheln, a. d. H. Beldorff im Glazischen, (deren Mutter eine von Uthmann und Schmoltz;) Von ihr gebohren:

Ludvvig von Eben und Brunnen auf Nieder-Habendorff, der Stadt Breßlau Kriegs-Landes-Commissarius, dessen Gem. eine von Simmer und Groß-Nädlitz im Breßlauischen; Von ihr gebohren:

Ludvvig von Eben und Brunnen auf Nieder-Habendorff, hernach auf Schickerwitz, geb. 1661. starb 1712. 1. Febr. und liegt zu Jackschenau im Oelßnischen begraben; Gem. Johanna Elisabet, Christian Friedrichs von Postolsky, Erb-Herrn auf Schickerwitz, eintzige Tochter. Sie war geb. 1677. 31. Jan. verm. 8. Jul. 1694. starb 1714. 28. Jul ruht auch zu Jackschenau. Von ihr geb. 7. Söhne, davon nur einer gestorben: 1. Herr Christian Ludvvig von Eben und Brunnen; 2. Carl Sigismund; 3. Christian Heinrich; 4. Gottlieb Friedrich; 5. Christian Wilhelm; 6. Hanß Adolph.

Vom Hause Bresa oder Briese und Guttmansdorff.

A. 1570. George von Eben und Brunnen, hatte zur Ehe Mariam von Uthmann und Schmoltz; Von ihr gebohren:

Nicol von Eben auf Kattern und Briesa, geb. 8 Jul. (al. 16. Dec. 1571. lebte in der Ehe mit einer von Haunold und Briese, (deren Mutter eine von Schreiter a. d. H. Aenberg;) Von ihr unter andern gebohren Anna Maria, verehliget an Gottfried von Arzat und Machnitz A. 1644. sie starb 1671. 29. Mart. Von dero traurigen Funeration vid. Olsnogr. P. II. p. 644.

A. 1700. 30. Mart. starb Nicol von Eben auf Guttmansdorff, dessen Ehe mit Dorothea Mechtildis von Müller zu Kalckheim im Clevischen, (die nach seinem Absterben sich mit Herrn Carl Friedrich von Balck auf Haltauf im Oelßnischen vermählt;) Von ihr in erster Ehe drey Töchter gebohren: 1. Barbara Juliana, geb. 1694 starb; 2. Barbara Adelgunda, geb. 1696. starb 9. Jan. 1697. 3. Susanna Maria Margaretha Elisabet von Eben, geb. 30. April 1698. verm. 1712. 28. Jan. an Herrn Ignatius Theophilus von Falckenhayn und Gloschke, ietzo auf Guttmansdorff. Sie starb 1717. 12. Sept. vid. Herrn Hermanns Prax. Herald. Myst. Part. 3. tit. Balck p. 9.

In einem MSto wird auch angeführt, daß vor

wenig Jahren ohne Erben gestorben Herr Nicol von Eben und Guttmannsdorff auf Großen-Briese, Schlackwitz und Burg-Lehn Reichenbach, nachdem er zur Gemahlin gehabt Eleonoram von Schickfuß und Qweitsch, welche nachmahls sich an einen von Gersdorff vermählet hat.

Die Freyherren von Eichholtz.

Von ihnen P. I. p. 348.

Die Freyherren von Eisels-berg.

Herr Frantz Joseph, Freyherr von Eiselsberg, beherrscht im Troppauischen von der Herrschafft Wiegstein das Dorff Groß- und Klein-Glockersdorff.

Die Freyherren von Eitner.

Ein eingebohrnes Illustres Geschlecht aus Ober-Schlesien entsprossen.

A. 1599. 29. Nov. starb zur Neisse Matthias Eitner, bey S. Johann. zu Breßlau Canonicus, und zur Neisse Dom-Probst und Commissarius. Epitaph.

Jetziger Zeit

Herr Joseph Ignatius Johann, Freyherr von Eitner, hochw. Canonicus bey dem hohen Dom-Stifft zu S. Joh. in Breßlau, und des Hoch-Fürstl. Bischöffl. General-Vicariat-Ambtes Assessor.

In einem alten Wappenb. finde ich derer von Eytner Wappen, præsentirende im rothen Schilde einen schwartzen Kamm. Auf dem Helme eine rothe weiß aufgeschlagene tartarische Mütze mit 3. Hanen-Federn, und oben mit einer gelben Quasle, gezieret. Die Helmdecken roth und schwartz.

So floriret auch in Böhmen und Schlesien die Hoch-Adel Familie derer von Ettner oder Eitner. Von derselben noch ietzo zu Breßlau

Herr Hanß Christoph von Ettner und Eiteritz, Röm. Kayß. Maj. Rath.

Im Wappenb. stehn P. V. p. 76 die von Eitner und Eiteritz unter den vornehmsten Böhmischen Adel-Geschlechtern, deren Wappen-Schild schwartz, gelb, roth und weiß abgetheilt, darinnen oben in einem Crantze der goldne Buchstabe F. III. (aus dem Kayserl. Nahmen Ferdinandi, Character Gratiæ Cæsareæ ab Augustiss. Ferdinando III. acceptæ,) oben mit einer Kayserl. Crone bedeckt: drunter in einem in die Höhe gespitzten blauen Schilde weisser Pelican mit seinen Jungen. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Pelican. Die vördern Helmdecken blau und gelb, die hintern roth und weiß.

Die Freyherren von Eychen-dorff.

Noch ietzo 1724.

Herr Johann Rudolph, Freyherr von Eychendorff, Herr auf Krawarn und Kauthen im Fürstenthum Jägerndorff, des regierenden Herzogs zu Troppau und Jägerndorff Rath, und Ober-Cämmerer im Fürstenthum Jägerndorff.

Die Freyherren von Falcken-hayn. Siehe oben die Grafen von Falckenhayn.

Die Freyherren von Ferne-mont.

Illustriss. Fernemontios Fridericus Lucæ (& cum eo G. Lexicon sub tit. vitioso Barbitz,) per errorem Comitibus Silesiæ accenset, qui tamen Liberorum Baronum duntaxat Axiomate hodie gaudent, notante Silesiogr. Henel. Renov. C. VIII. p. 496. Nach besagten Lucæ Bericht derivirt dieses hohe Familie ihren Ursprung aus Italien, und soll aus Lothringen in die Niederlande, dann in Schlesien kommen seyn, durch einen grossen Kriegs-Helden, welcher sich im 30jährigen Kriege durch Tapfferkeit und unverrückte Treue gegen das Allerdurchlauchtigste Ertz-Haus von Oesterreich in Ihro Kayß. Maj. unschätzbare Gnade, folglich sein Haus in glückliches Wachsthum, und bey der Nach-Welt in ewig blühenden Ruhm gesetzet hat. Dieser war

Herr Johann Franz von Barwitz, Freyherr von Fernemont, Herr der Herrschafften Schlawa, Parlette, Tousche, Pirschen, Gilgenberg, Ihro Kayß. Majestät Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister

ster und Obrister, und Commendant der Vestung Groß-Glogau. vid. Lucæ p. 1012. 1035. (Henelii Silesiogr. Renov. nennt ihn Ducatus Glogovienſis Capitaneum.) Er commandirte A. 1642. in der Schlacht bey Leipzig die Infanterie, und ward von den Schweden gefangen. Nach seiner Loßlassung erhielt er das Glogauische Gouvernement; in welchem Fürstenthum er das Städtlein Schlawa an der Oder auf sein Geschlecht gebracht, und daselbst seinen Sitz genommen. Pufend. Schwed. Kriegs-Geschichte.

A. 1681. florirten im Glogauischen die Freyherren von Fernemont, Herr Joh. Alexander auf Zauche, und Herr Joh. Wenzel auf Aufzug. Die übrigen Freyherrl. Güter waren damals im Glogauischen: Schlawa, Pirschen, Eichberg, Gahle, Kater-See, Krampine, Lobegast, Maußwinckel, Sperlingswinckel, Rädchen, Bönisch Vorwerg, Ziegel-Vorwerck, Hammer.

Jetzo giebt diesem Freyherrl Hause hellstrahlenden Glantz

Herr Johann Wilhelm von Barwitz, Freyherr von Fernemont, Herr der Herrschafften Schlawa, Pirschen, Perlette und Gilgenberg, des Glogauischen Fürstenthums Königl. Mann-Gerichts-Beysitzer und Landes-Bestellter.

Castrum Schlavæ & Castro adjunctum hortum, nec non horti solaria, artificia hydraulica & Herorum Statuas in illo collocatas Naso in MSctis suis laudat.

Die Freyherren von Forno.

An. 1179. wohnte dem Thurniere zu Cölln Alhard von Forn bey.

Diese hohe Freyherrl. Familie hat schon unter Kayſers Ferdinandi III. Regierung, in Schlesien gewohnet, wie denn der unverwelcklichen Ruhms würdige Kayserl. Rath, Herr Horatius von Forno, Freyherr auf Ratschütz, Herr auf Lissa und Stabelwitz, von A. 1650. Kayserl. Cammer-Præsident in Ober- und Nieder-Schlesien gewesen. Er war gebohren 21 Oct. 1587. starb zu Breßlau 16 Jul. 1654. und liegt in der Kirchen S. Marien auf der Sand-Insul begraben, dessen Freyherrl. Nachkommen das Schloß und Königl. Burg-Lehn Lyssa, anderthalb Meilen von Breßlau gelegen, gleichfalls beherrscht haben; welches aber hernach sammt Stabelwitz im Breßlauischen dem Freyherrn von Stillfried gehörte. Lucæ p. 1738. Henel. Silesiogr. Renov. C. XII. p. 1196. Cunradi Sil. tog.

Jetziger Zeit Herr Anton, Freyherr von Forno, Herr des Königl. Freyen Burg-Lehns Lyssa, 1724.

Das Wappen derer Herren von Forno im Wappenb. P. IV. p. 60. præsentirt im blauen Schilde ein weisses mit Ziegeln roth gedecktes Camin mit Feuer. Auf dem gecrönten Helme ein ausgebreiteter schwartzer Adler. Die Helmdecken blau und weiß.

Unter den Ahnen derer Edlen von Flandrin finden sich die von Furno, Myedanti genannt.

Die Freyherren Forstmeister von Gellhausen.

Dieses uralten Preiß-würdigen Geschlechts im Rheinlande Stammreyhe fängt Humbracht nach Anfange des XIV. Seculi, und führet solche in richtiger Ordnung bis zu unsern Zeiten an.

Im vorigen und noch zu Anfange des jetzigen Seculi florirte der Hochw. Philippus Benedictus, Freyherr Forstmeister von Gellhausen, Hoch-Fürstl. Hoch- und Deutschmeisterischer Geheimder Rath und Ober-Hof-Marschall, Raths gebietiger der Balley Francken, Commenthur zu Horneck, Ober-Ambtmann Scheuerberger-Gebiets, Deutschen Ordens Ritter, Stemmatis sui Illustre Ornamentum, per multos Annos Domrnio Freudenthalensi ad Silesiam nostram spectanti summa cum laude præfuit Silesiogr Henel. Ren. C. VIII. p. 496. Conf. Imhoffs Notitia Procerum p. 173. G. Adels-Lex.

In Bucelino, Spenero und im Wappenb. P. I. p. 105. werden sie dem ansehnlichsten Ritter-Stande in Francken zugesellet; Dero Wappen zeigt im silbernen Schilde zwey Creutzweise übereinander gelegte rothe Streitkolben, (duas militares clavas decussatim locatas rubeas,) zwischen denselben drey rothe Rosen. Auf dem Helme siehet man einen halben Mann ohne Armen, dessen Kleid roth, der Kragen weiß, hat auf dem Haupte eine hohe rothe Mütze, deren Uberschlag weiß, und die mit drey weissen Strauß-Federn bestecket ist. Herma virilis indutus rubeo, collari argenteo, tectus pileo item rubeo, cujus ora reducta argento candet, impositis tribus Plumis struthionicis argenteis.

genteis. Spenerus. Die Helmdecken roth und weiß.

Die Freyherren von Fragstein.

DEr berühmte Bucelinus zehlt die Herren von Fragstein zu dem ältesten Ritter-Stande der Graubünder Familien in der Schweitz.

In Schlesien schreibt sich dieses vortreffliche Geschlecht aus dem Hause Nimbsdorff im Fürstenthum Ratibor, und hat durch herrliche Qualitäten sich einen unvergänglichen Glantz erworben.

Um A. 1600. lebte ein Herr von Fragstein im Ehestande mit einer Gräfin von Würben. Vid. Nov. Lit. Germ. 1707. p. 184.

Herr Johannes Christophorus, Freyherr von Fragstein und Nimbsdorff, Herr auf Gandau, Jäschkittel und des Freyen Königl. Burg-Lehns zu Krolckwitz, war Ihro Kayserl. Majest. treuer Rath und Königl. Ober-Amts-Cantzler im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien. Nachdem er als Kayserl. Resident in Pohlen die ihm obgelegene wichtige Verrichtungen mit grosser Dexterität expediret, auch als Gesandter an den Czaar in Moscau, zu denen Pohlen und Moscau betreffenden Friedens-Tractaten viel beygetragen, wurde er nach seiner Zurückkunfft mit hohen Kayserl. Gnaden angeblicket, und in Freyherren-Stand erhoben. Scutum ipsius Gentilitium ipsius Mosci Imagine, duabus frameis decussatis, & Sceptro Romano decoratum fuit. Henel. Sil. Ren. C. VIII. p. 497. A. 1672. erlangte dieser hochestimirte Herr die Ober-Amts-Cantzler-Charge, apprehendirte als erstlerer Kayserl. Commissarius 1676. das Ihro Majestät zugefallene Fürstenthum Lignitz, und nahm die Huldigung von den Land-Ständen ein, und A. 1677. 25 Jun. überantwortete er mit gleichem Character die Kirche S. Johann zu Lignitz dem Breßlauischen Bischöffl. Commissario und Thum-Herrn, Freyherrn von Wilczeck, starb 1682. 6. Sept. nach sich lassende unterschiedene Söhne, von welchen noch ietzo dieses Illustren Hauses hohe Zierde

Herr Johannes Antonius, Freyherr von Fragstein und Nimbsdorff, Herr auf Hertzogswaldau im Grotgauisch-Neißischen, Mittel-Ullendorff im Strelisch-Briegischen, Pohlnisch-Gandau und Jäschkittel im Breßlauischen, der Röm. Kayss. Maj. Cämmerer und hochansehnlicher Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien. Cujus Filius

Herr Carl Anton von Fragstein und Nimbsdorff, auf Ussig und Seiffersdorff, Ihro Kayserl. Maj. Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg.

Von der Hoch-Adel. Linie sind:

Der Hochwürdige Herr Carolus Maximilianus von Fragstein und Nimbsdorff, beym hohen Dohm-Stifft S. Joh. zu Breßlau Dohm-Prælatus Cancellarius und Officialis Consist. Heros ad animos Hominum gratia demerendos quodammodò factus.

Vor wenig Jahren waren im Troppauischen:

Herr Johann George von Fragstein und Nimbsdorff, Landrechts-Beysitzer und Obrister Lands-Schreiber der Fürstenthümer Troppau und Jägerndorff;

Und Herr Ferdinand Leopold von Fragstein und Nimbsdorff auf Poßnitz im Troppauischen Landrechts-Beysitzer;

Und im Oppelischen:

Herr Wenceslaus von Fragstein und Krzonowitz, und Constantinus auf Jäschenau im Cößlischen Creisse.

Die Freyherren von Franckenberg, vid. Grafen.

Die Freyherren von Friedeberg, Friedberg.

HErr Johannes Ignatius Meltzer von Friedeberg, ward in regard hoher Verdienste mit dem Freyherrl. Axiomate begnadiget, war vorhero Ober-Fiscal, nachmals 1667. 1677. der Röm. Kayserl. Majest. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien. Cujus duo Filii adhuc An. 1704. superstites, schreibt Henel. Silesiogr. Ren. C. VIII. p. 497 Conf. C. XII. p. 1104.

Vor diesem gehörte dem Freyherrn von Friedberg der Ritter-Sitz Mertzdorff in der Standes-Herrschafft Wartenberg.

Das Wappenb. setzt die von Friedberg Part. II. p. 147. zu dem Schweitzerischen Adel, in deren gel-

ben

ben Schilde unten ein dreyhublichter Berg, darüber eine Mauer mit zwey Thürmen, und auf derselben drey rothe Sterne. Auf dem Helme ein halbes Frauen-Bild mit fliegenden Haaren, in beyden Händen ein goldenes Fähnel haltende. Die Helm-Decken gelb und schwartz. Conf. bey denen Adel-Familien die von Friedenberg.

Die Freyherren von Fürst.

Von ihnen Part. I. p. 375.

DAß diese Freyherrliche Familie sehr alter Deutscher Extraction, zeigen die alten Nahmen in Thurnieren, denen beygewohnet An. 1165. zu Zürich Sigismundus von Fürst; An. 1209. am Rheinstrom Melchior von Fürst, dessen Bluts-Freund Albrecht von Winter; An. 1408. zu Heilbronn einer von Fürst; und wieder 1439. zu Landes-Hut in Bayern einer von Fürst. Münsteri Cosmograph; Feyerabends Thurnierb.

An. 1500. commandirte David von Fürst aus Schwaben, Kriegs-Obrister, etliche Squadronen unter dem Generalissimo, Jacob von Embs aus Schwaben, liegt zu Modena in Italien begraben, dabey ein marmorsteinernes Epitaphium. Vid. Jacob Schrencks von Notzing Descriptio Imperatorum & Belli Ducum Europæ.

GENEALOGIA
der aus Francken derivirten Schlesisch-Kupfferbergischen Linie.

Georgius I. von Fürst aus dem Bambergischen, Erbherr derer Güter Süssengrund in Francken, ward, als An. 1553. Marggraf Albrecht von Brandenburg mit dem Bischoffe zu Bamberg, Herzoge in Francken, Krieg geführt, und Bamberg belagert, von der Fränckischen Ritterschafft zu denen Friedens-Tractaten abgefertiget, und vom Marggrafen zu einer Geissel angenommen, laut Bambergischer Documente, kam nachmals der Unruhe wegen aus Francken in Schlesien.

Georgius II. von Fürst, Georgii I. fil. kauffte 1596. die Stadt Kupfferberg, Kilitztreben und hierzu gehörige Güter, und erhielt deren Eigenthum An. 1598. vid. P. I. p. 13. Er starb 1600.

David, Georgii II. fil. auf Kupfferberg & reliqua, zog gefährlicher Pest- und Kriegs-Läufte halben An. 1630. nebst dem Herrn von Reichenbach von Rudelsdorff, und Herrn von Zedlitz von Lähn auf Thoren in Preussen, starb daselbst 1633. allwo sein Grabstein mit dem Fürstischen Wappen aus Meßing, nebst aufgehängter Fahne, und 8. darauf gemahlten Ahnen zu sehen. Er hatte einen Bruder Johannem von Fürst, welcher Kilitztreben ererbet.

Georgius III. von Fürst, erbte allein die Kupfferbergischen Güter, war Herr auf Kupfferberg, Röhrsdorff, Rothen-Zeche, Keulendorff, Grünhübel und Eßdorff, wie auch Fürstl. Lignitzischer Rath, starb 1648. Dessen Gemahlin Susanna, Johannis von Nimptsch und Falckenhayn, Herrn auf Oelsse, derer Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Land-Rechtssitzers, und Barbaræ von Falckenhayn und Ausche Tochter. Von ihr gebohren:

1. Freyin Barbara Magdalena, verm. an Carln, des H. Röm. Reichs Grafen von Zehentner, Freyherrn von Zehentgrub, Herrn auf Weissenhof und Frauenthal, Ihro Röm. Kayserl. Majest. Rath, würcklichen Cämmerer und Vice-Cammer-Præsidenten in Schlesien, so beyderseits ohne Erben 1686. gestorben, und hat zu dieser Freyin Gedächtniß dero Herr Bruder, Freyherr Johannes Georgius, in der Kirche zu St. Elisabet in Breßlau einen grossen silbernen Cron-Leuchter, von 1. Centner schwer, das ihrem Nahmen nachahmend, machen lassen; sie, die Freyin, auch in dasselbe Gymnasium das jährliche Schul-Geld vor 50. arme Knaben, item der Kirche zu St. Mariæ Magdalenæ ein tausend Gulden, und der Kirche zu St. Barbara 800. fl. legiret.

2. Herr Johannes Georgius, Freyherr von Fürst, Herr auf Kupfferberg und dazu gehörigen Gütern, (nicht Sigismundi, wie in Operis P. I. p. 376. und in Henel. Silesiograph. sondern) Georgii fil. geb. 1643. lebt im Ehe-Stande mit Freyin Helena Eleonora, Johannis Ulrici, Freyherrn von Schaffgotsch auf Plagwitz, und Susannæ Elisabet von Zedlitz auf Tieff-Hartmannsdorff mittlere Tochter; von der gebohren ein Sohn, Freyherr Johannes Carolus, der An. 1679 gebohren, und 1698. in der schönsten Blüthe, als er schon 19. Jahr alt gewesen, und dreyerley Sprachen fertig geredet, verwelckt, besage seines in der Stands-Herren-Capelle zu S. Mariæ Magdalenæ in Breßlau befindlichen

lichen $4\frac{1}{2}$. Ellen hoch marmorsteinernen und alabasternen Epitaphii mit 4. nächsten Wappen: 1. Derer Freyherren von Fürst; 2. Semper-Freyen von Schaffgotsch; 3. Grafen von Nimptsch; 4. Herren von Zedlitz, welche in Metall gegossen, und starck vergüldet.

In Henel. Silesiogr. Ren. C. VIII. p. 496. welcher ich in meinem ersten Theile gefolget, wird dieser Herr unter die Todten gesetzt, lebt aber noch ietzo 1723. bey hohem Alter, wiewol des Gesichtes beraubt, und da er fast nicht mehr aus dem Zimmer gehen kan, vergnügt er sich mit seiner schönen Bibliothec, daraus er sich täglich etwas lesen lässet, und habe ich das Glücke genossen, durch dieses Freyherrn Gütigkeit einige Geschlechts-Nachrichten zu erhalten, wie ich selbige allhier darstelle.

3. Freyin Anna Catharina, verm. 1. an den Herrn Grafen von Braida von Ronsecco und Corrigliano, Jhro Kayserl. Majest. General; 2. an den Herrn Franciscum Ludovicum, des H. Röm. Reichs Grafen von Zinzendorff, Jhro Kayserl. Majest. Geheimden Rath, General und Commendanten der Haupt-Vestung Spielberg bey Brünn in Mähren.

In der S. Elisabet-Kirche zu Breßlau sind beym hohen Altar drey Fahnen: 1. Michaëlis von Fürst, Fürstl. Brandenburgischen Raths, und des Breßlauischen Fürstenthums Ober-Rechtssitzers; 2. Georgii III. von Fürst, Fürstl. Lignitzischen Raths, der oben vorkommen; 3. Georgii Rudolphi von Fürst und Kupfferberg.

Ausser denen Gütern im Hirschbergischen Weichbilde Jaurischen Fürstenthums, darinnen das Städtlein Kupfferberg am Bober, so vorzeiten ein berühmtes Kupffer-Bergwerck gehabt, drey Meilen von Hirschberg und 2. von Schmiederberg gelegen, ingleichen Röhrsdorff und Hohen-Liebethal; wird im Breßlauischen Ubersdorff oder Albrechtsdorff nebst andern Gütern von dem vornehmen Fürstischen Geschlechte beherrschet, und veransehnlichet ietzo die Hoch-Adel. Linie zu Albrechtsdorff

Herr Maximilianus Ferdinandus von Fürst auf Albrechtsdorff, Norau und Tschuderau, ein hochgelehrter Cavalier, des Breßlauischen Fürstenthums Königl. Mann und Landes-Aeltister. Dessen Gemahlin Luysa Margaretha, Adami Sigismundi von Senitz auf Rancke im Briegischen, und Luysæ Margarethæ, Freyin von Posadowsky, (die des Herrn Landes-Hauptmanns, Freyherrn von Posadowsky, Schwester gewesen,) Tochter; verm. 1708. von welcher gebohren: 1. Maximilianus, 2. Sophia, u. a. m.

Die Freyherren von Galiardi.

VOn Extraction eines alten Spanischen Geschlechts aus Biscaja, die occasione des Krieges aus Spanien in die Spanische Niederlande und sofort in die Kayserl. Erb-Lande kommen.

In Schlesien beherrscht der Freyherr von Galiardi Groß-Wilckau im Nimptschisch-Briegischen; dessen Gemahlin des gewesenen Commendanten zu Brieg, Herrn von Galloway, Tochter.

Die Freyherren von Garnier.

DAs Freyherrl. Wappen im Wappenb. P. V. additament. p. 5. præsentirt einen vierfeldigen Schild: In dessen 1. und 4ten blauen Quartier zeigen sich drey goldene Sterne (2. 1.) Im 2. und 3. goldnen Quartier der schwartze zweyköpffigte gecrönte Adler, als ein Kayserl. Gnaden-Zeichen. Darüber 2. gecrönte Helme. Auf dem vördern ein goldener Stern, auf dessen Spitze ein Pusch schwartzer Federn. Auf dem hintern der schwartze Adler. Die vördere Helm-Decken gelb und blau, die hintern gelb und schwartz.

Diese berühmte Freyherren deriviren dero Ankunfft aus Elsaß, dahey zu mercken zwey Gebrüdere, Leopoldus Henricus und Johannes Christophorus von Garnier, Freyherren.

I. Leopoldus Henricus der Aeltere, Freyherr von Garnier auf Riegel, Lichteneck, (so ein Schloß auf einem Felsen in Brißgau, 2. Meilen von Briesach und 2. Meilen von Freyburg,) Jhro Kayf. Majest. General, ist im Reiche gestorben; dessen Sohn

Leopoldus Henricus der Jüngere Freyherr, Jhro Kayf. Majest. Mund-Schenck, Vorder-Oesterreichischer Regiments-Rath und Hoch-Fürstl. Lobkowitzischer Amts-Verweser im Fürstenthum Sagan An. 1711. Herr auf Riegel, Lichteneck, und in Oesterreich auf Weinsteig, (das er aber ver-

verkaufft,) ingleichen der Güter in Schlesien; denn er war nach seines Herrn Vaters Tode von seinem Vetter, dem Obristen zu Leubel erzogen, nach ihm Amts-Verweser zu Sagan, auch nach dessen Absterben Erbe worden derer von ihm nachgelassenen 7. Güter: Leubel, Groß-Strenz, Exau &c. wie solche bald folgen werden. Er starb zu Leubel An. 1721. und liegt begraben zu Groß-Strenz in der Closter-Kirche bey seiner ersten Gemahlin und seinem Herrn Vettern, welcher die Verordnung gemacht, daß wenn er (Leopoldus Henricus) gleichfalls ohne Erben abgienge, besagte Schles. Güter an die Herren PP. Soc. J. zu Breßlau fallen solten, so auch erfolget. Er hatte zwey Gemahlinnen: Von der ersten waren zwey, aber todt gebohrne Söhne; Die andre Frau Gemahlin lebt noch itzo 1722. auf ihren Gütern, die sie im Reiche samt dem Hause zu Breßlau ererbet hat.

II. Johannes Christophorus, Freyherr von Garnier, Herr auf Leubel, Exau, Tschipkowitz, (in der Standes-Herrschafft Drachenberg,) und Groß-Strentz (im Bischöffl. Breßlauischen Nieder-Creisse,) und auf Tscheplin, Groß-Baulwitz und Glumbowitz (im Wolauischen,) Kayserl. Obrister, und wie Henel. Silesiogr. Renov. C. VII. p. 488. vermerckt, An. 1662. Hochf. Lobkowitzischer Amts-Verweser im Fürstenthum Sagan, ein Herr von grosser Religiosität und Devotion, stifftete denen P. P. Carmelitis drey Clöster; eines zu Groß-Strentz, (so nur eine halbe Meile von Leubel,) und gehört diesen Carmelitern auch Klein-Strentz und Laschitze, (im Drachenbergischen,) das andre zu Freystadt, das dritte zu Wolau, bezeugte auch seine Mildigkeit gegen die Soc. J. zu Sagan, residirte ordentlich zu Leubel, daselbst er auch unverehligt gestorben, und ruhet zu Groß-Strentz.

Von den berühmten Garnieren in Franckreich conf. Neues allgem. Histor. Lex.

Die Freyherren von Gerßdorff, vid. Grafen.

Die Freyherren von Giesenburg.

Von diesem Freyherrl. Geschlechte meldet Naso in seinem Phœnice Redivivo p. 85. und 170. daß unter den Grabgedächtnissen in der Evangelischen Kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit vor der Stadt Schweidnitz zu sehen das Trauer- und Freuden-Fahn nebst dem beyhängenden Adels-Schmuck Herrn Tobiæ von Weene und Giesenburg, Erb-Herrens auf Stephanshayn im Schweidnitzischen, Ihro Kayserl. Majest. Obristens über ein Regiment Courassier, dessen Heroische Thaten fast dem gantzen Römischen Reiche bekannt worden, wie denn auch sein in Feld-Zügen geführter Harnisch, welchen zwar eine vierpfündige Kugel getroffen, aber nicht durchbrochen, in dem Zeug-Hause der Berg-Vestung Kynast im Hirschbergisch-Jaurischen annoch vorhanden. Dessen Herr Sohn:

Freyherr von Giesenburg auf Stephanshayn, starb 1708. nachdem er im Ehestande gelebet mit einer Comtesse von Nimptsch und Oelsse, die 1715. ohne Erben verschieden.

In Bucelino und im Wappenb. P. I. pag. 132. kommen vor unter denen vornehmsten Rheinländischen Geschlechtern die von Giesenberg, in deren goldnem Schilde drey nach der Quer des Schildes hintereinander gesetzte und linckssehende schwartze Vögel, mit rothen Schnäbeln und Füssen. Auf dem gecrönten Helme 5. grüne Stengel mit weissen Blumen. Die Helm-Decken gelb und schwartz.

Die Freyherren von Glaubitz.

Von ihnen P. I. p. 401.

Diesem Freyherrlichen Geschlechte gab einen herrlichen Glantz

Herr Christoph Frantz, Freyherr von Glaubitz, Herr des Städleins Dyhrenfurt an der Oder im Breßlauischen, Ihro Kayserl. Majest. General und Ober-Kriegs-Commissarius An. 1712. Fortsetzung des Histor. Lex.; G. Adels-Lex.; Henel. Silesiogr. C. VIII. p. 501.

Herr Christoph Frantz, Freyherr von Glaubitz und Dalckau, Herr auf Dyhrenfurt, Wahren, Gloschkau, Ganscherau im Breßlauischen, und auf Schrien im Glogauischen, Ihro Kayserl. Majest. Cämmerer, wie auch des Fürstenthums Breßlau hochansehnlicher Königl. Mann und des Für-

sten

stenthums Glogau Landes-Aeltister und Deputatus ad Publica in Breßlau noch jetziger Zeit.

Gemahlin eine Comtesse von Berg.

Diese Freyherrliche Linie stammt aus dem Hause Brieg, und wollen wir hiebey von der Fortstammung der Linie so wohl von Brieg als Altgabel, beydes im Glogauischen gelegen, noch etwas vorstellen.

Von dem Hause Brieg und daraus entstandenen Linien Kuttlau, Baune, Dalcke, Langenhermsdorff, Seppa, Reyhe ꝛc. im Glogauischen.

George von Glaubitz und Brieg auf Klein-Tschirna und Schkeyden, wie auch halb Beuthen und Tarna im Glogauischen 1454. 1469. war Hertzogs Henrici zu Glogau und Crossen Hauptmann 1474. Gemahlin Catharina von Sack. Von der gebohren:

I. Melchior von Glaubitz auf Tschirna, Beuthen und Tarna 1494. Gem. eine von Knobelsdorff von Lettnitz und Ochel-Hermsdorff. Von der geb.

Ernst auf Tschirna, starb 1554. Gem. Juliana von Löben a. d. H. Nickern im Croßnischen, (deren Mutter eine von Rotenburg und Drenckau. Conf. Wenzels von Zedlitz auf Schönau, Brieg ꝛc. Kayserl. Raths und des Saganischen Fürstenthums vollmächtigen Landes-Hauptmanns in 4to gedruckten Personalien nebst der Leich-Predigt, gehalten durch Andream Pomeranum, Pfarrern zum Brieg.) In einer gedruckten Genealogie Tab. 2. ist eine Versetzung, und wird Ernesti von Glaubitz Mutter eine von Rotenburg, seiner Gemahlin Julianæ Mutter aber eine von Knobelsdorff genennt. Von besagter Juliana ist geb.

Wolffgang auf Klein-Tschirna, starb 1568. Gem. Martha von Salhausen a. d. H. Tetschen (nicht in Meissen, sondern) in Böhmen. Conf. Knauthens Prodrom. Misniæ p. 562. (deren Mutter eine von Schönberg aus Meissen.) Von ihr gebohren:

Johannes auf Beitsch im Wolauischen, starb 1614. dessen andere Ehe mit Barbara von Glaubitz und Kuttlau. Von der geb.

Alexander auf Beitsch und Tarna, wurde im Duell entleibt 1648. Gem. eine von Braun zu Thamm. Von der gebohren: Joh. Caspar ꝛc.

II. Christoph von Glaubitz auf Brieg, Seppa, Schlatzban, (nicht Schatzwan,) Baune, Dalcke, Wirbitz, alles im Glogauischen. Gem. eine von Löben von Paltzig und Nickern. Von ihr gebohren 4. Söhne:

A. Sigismund auf Brieg. Gem. eine von Heyde und Starzedel in der Lausitz. Von der geb. Christoph und so fort an.

B. Johannes zu Kuttlau 1521. Gem. Catharina von Glaubitz und Alten-Gabel, (deren Mutter eine von Taurin von Simbsen, al. eine von Ebersbach und Brunzelwalde.) Von ihr gebohren:

Balthasar zu Kuttlau, vixit 1550. Gem. Sara, Balthasar Wolffs von Rechenberg zu Schlawa und einer von Unruh und Grossen-Borau Tochter. Von der gebohren:

Christoph Philipp zu Kuttlau, starb 1640. dessen erste Ehe mit Martha von Berg und Herrendorff. Von der gebohren: Christoph Balthasar, so in jungen Jahren verstorben.

C. Christoph auf Baune, Dalcke, Wirbitz, starb ante An. 1550. dessen Söhne:

1) Christoph zu Dalcke, lebte 1576. Gem. Anna, Freyin von Rechenberg und Schlawa. Von ihr gebohren:

Balthasar auf Dalcke, Baune, Wirbitz, starb 1622. dessen erste Ehe mit Anna von Tschammer und Klein-Dammer. Von der geb.

George auf Dalcke, Baune ꝛc. Gem. Anna, Johann Georgens von Schönaich zu Amptitz und einer von Popschütz a. d. H. Crantz, Tochter, von der gebohren: 1. Helena Catharina, verm. an Christoph von Lands-Cron auf Priusenitz und Royn 1652. 2. Elisabet, verm. erstlich an einen von Pusch, hernach Otto Conrad von Nostitz zu Zedlitz um An. 1658. Conf. Herrn George Ottens von Nostitz auf Zedlitz, der 1695. gestorben, gedruckte Personalien und Leich-Predigt in 4to.

2) Johannes auf Linden und Langen-Hermsdorff. Gemahlin eine von Schenckendorff und Schmöllen, Melchioris von Niebelschütz zu Gleinitz nachgelassene Wittib. Von der gebohren: Georgius.

D. Albertus auf Seppa, Mangelwitz und Schlatzban, starb ante A. 1550. Gem. eine von Ab-

schatz

schatz und Reyhe (nicht Reuthe,) im Glogauischen, (deren Mutter eine von Dornheim und Klein-Kotzenau.) vid. Margarethæ von Glaubitz und Seppa, Aßmanns oder Erasmi von Nostitz auf Teschwitz, Arnsdorff und Globitschen Gemahlin, die 1615. gestorben, gedruckte Personalien nebst der Leich-Predigt in 4to. (In einer gedruckten Genealogie Tab. 4. ist eine Versetzung, und wird des Patris Christophori Gemahlin genennt eine von Abschatz, und Filii Alberti Gemahlin eine von Löben, und der Löbin Mutter eine von Dornheim.) Von gedachter Abschatzin sind gebohren:

1) Albrecht auf Reyhe, lebte 1574. sein Sohn war Caspar auf Reyhe, der 1628. gelebet; dieses Gut Reyhe besaß noch vor weniger Zeit Herr Friedrich Ferdinand von Glaubitz.

2) Albrecht von der Reyhe, kaufft Partem quaram an Brieg 1574.

3) Valentinus auf Seppa und Mangelwitz, starb 1595. Gemahlin Barbara von Reder und Schönfeld.

4) Christoph auf Kauer, lebte 1570. Gem. Barbara Plißin von Meschka.

Von dem Hause Alt-Gabel, aus welchem die Linien zu Groß-Walditz und Groß-Krausche entsprungen.

Hans von Glaubitz zur Alten-Gabel, lebte noch 1580. Gem. eine von Tauer aus dem Burglehn zu Steinau, (aliis eine von Nackel und Küpper.) Von ihr gebohren:

Frantz von Glaubitz. Gem. Magdalena von Niebelschütz, (deren Mutter eine von Braun und Weichnitz, (aliis eine von Tauer,) des Vaters Mutter eine von Ebersbach und Brunzelwalde, der Mutter Mutter eine von Waldau und Königs-Waldau.) Von ihr gebohren:

Nicol von Glaubitz. Gem. Margaretha von Rechenberg und Carlath, (deren Mutter Anna von Abschatz und Dalcke, des Vaters Mutter eine von Braun und Zölnig, der Mutter Mutter eine von Diebitsch und Narten.) Von der gebohren:

Valentin von Glaubitz zu Alten-Gabel. Gem. Catharina Elisabet von Schweinitz und Klein-Kretschen. Von ihr gebohren Sidonia Catharina, und Barbara Elisabet von Glaubitz. Conf. Genealog. Schweiniz. Tab. 44. In M. Wendes Debschitzischer Genealogie p. 42. kommt noch eine Gemahlin Valentini vor, eine von Promnitz a. d. H. Küpper, (deren Mutter eine von Rothkirch im Lignitzischen;) von ihr gebohren: Anna Sabina von Glaubitz, verm. an Hansen von Debschitz auf Schadewald, Grotge, und Strise. In MCtis Personalib. so zu Stroppen abgelesen worden, heißt sie nicht Anna Sabina, sondern Hedwig, und daß sie 1634. M. Mart. zu Schlotta gebohren, sich drey Jahr bey Hans Ernsten von Mutschelnitz Herrn auf Kachel, (im Stiffte Trebnitz Oelßnischen Fürstenthums,) Wersingawe und Nißkawe (im Wolauischen) befunden, drauf 1653. 3. Mart. zu Kachel an Hansen von Debschitz und Schadewald auf Strise und Marckliffe verheyrathet, 1688. verwittibt worden, und 1696. 11. Jul. zu Stroppen im Oelßnischen verstorben. Ihre ältere Schwester wäre gewesen Eva Marjana Hornwaldin. Ihr Vater wird genennt Hans (nicht Valentinus) von Glaubitz und Alten-Gabel auf Schlotta im Stiffte Trebnitz, der 1642. gestorben; die Mutter Hedwig von Promnitz a. d. H. Kipper im Saganischen sey 1643. verblichen.

Und in einem andern MScto finde ich folgenden Vermerck.

N. von Glaubitz und Alten-Gabel, hatte zur Ehe eine von Schenckendorff und Schmellen. Von ihr gebohren:

N. von Glaubitz, dessen Ehe mit einer von Promnitz und Küpper, (deren Mutter eine von Tschammer und Malschwitz;) von ihr gebohren:

Nicol von Glaubitz und Alten-Gabel, Königl. Schwedischer Rittmeister, dessen Ehe mit Dorothea von Luck und Witten, (deren Mutter eine von Mutschelnitz und Polgsen, des Vaters Mutter eine von Kitlitz und Eisenberg, der Mutter Mutter eine von Studnitz und Geroltschütz;) von ihr gebohren: Maria Helena, verm. an Frantz Albrecht von Latowsky und Cawallen auf Schmarcker; er und sie lebten noch 1706.

Doch wir bemercken nun die noch blühenden Aeste des Hauses Alten-Gabel zu Pantzkau und Groß-Walditz.

N. von Glaubitz. Gem. Catharina Hedwig, des Freyherren Joh. Tobiæ von Knobelsdorff auf Herwigsdorff Schwester. Von ihr gebohren:

I. Herr Frantz Erdmann von Glaubitz und Alt-Gabel auf Panzkau, Roy und Schlatzban, noch ietziger Zeit 1724. des Lignitzischen Fürstenthums im ersten und andern Creisse hochansehnlicher Landes-Aeltister. Gem. Anna Elisabet von Mohl und Groß-Rosen. Von der gebohren: 1. Herr Friedrich Erdmann von Glaubitz, ward A. 1719. von Ihro Durchl. dem Marggrafen zu Baaden-Durlach zu dero Hof-Rath constituiret, von ihm Parte mea l. p. 404. und ibid. im Anhange ad cand. pag. 2. Caspar Sigismund; 3. Catharina, verm. an einen von Unruh; 4. Friderica; 5. Isolda; 6. Elisabet.

II. Herr Caspar Friedrich von Glaubitz auf Alt-Gabel. Gem. eine von Stosch und Gabel.

III. - - - -

IV. Anna Isolda, verm. an einen von Lessel und Popschütz im Freystädtisch-Glogauischen.

An. 1626. florirte Balthasar von Glaubitz auf Wenig-Walditz im Lembergisch-Jaurischen; Groß-Walditz aber beherrschte dasselbe Jahr Hans von Zedlitz; und das Gut Groß-Krausche im Buntzlauischen besaß eod. An. Friedrich Faust, Sturm genannt.

Wiederum finde ich, daß Balthasar von Glaubitz auf Groß- und Wenig-Walditz mit einer von Faust, Sturm genannt, a. d. H. Groß-Krausche im Ehestande gelebt, von der unter andern gebohren: Elisabet von Glaubitz, verm. um An. 1648. an Christoph Ernst von Sommerfeld und Falckenhayn.

Und in denen hernach folgenden Ahnen des Hauses Groß-Krausche erscheint ein Abraham von Glaubitz und Groß-Walditz, dessen Gem. Helena von Faust, auch a. d. H. Groß-Krausche gewesen.

In neuern Zeiten veransehnlichte das vornehme Haus Walditz

Herr Hans Christoph von Glaubitz und Alt-Gabel, auf Langenau, Groß- und Wenig-Walditz, Braun (im Lembergischen) Seitendorff (im Hirschbergischen,) der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Lembergischen Weichbilde hochverdienter Landes-Aeltister. Er hatte zwey Gemahlinnen, die beyde ihm vorangegangen. Von der ersten sind im Leben 4. hochqualificirte und gelehrte Söhne:

I. Herr Balthasar Abraham auf Groß- und Wenig-Walditz, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Lembergischen Weichbilde hochmeritirter Landes-Aeltister. Gem. Ursula Catharina, geb. Freyin Stosch und Grädiz, des Freyherrn Friedrichs Wilhelms von Bibran auf Gießmannsdorff nachgelassene Wittib, verm. 1706. 14. Jul.

II. Herr Christoph Ferdinand von Glaubitz auf Braun. Gem.

III. Herr Sigismund Heinrich von Glaubitz auf Seitendorff im Hirschbergisch-Jaurischen. Gem.

IV. Herr von Glaubitz auf Langenau.

Aus diesem Hause Groß-Walditz posteriret auch die Linie zu Groß-Krausche im Buntzlausch-Jaurischen.

N. von Glaubitz, hatte zur Ehe eine von Zedlitz a. d. H. Groß-Walditz im Lembergischen. Von ihr geb.

Abraham von Glaubitz auf Groß-Krausche a. d. H. Groß-Walditz, dessen Ehe mit Helena von Faust, Sturm genannt a. d. H. Groß-Krausche, (deren Mutter eine von Wiese, a. d. H. Kayserswaldau im Haynauisch-Lignitzischen;) von ihr unter andern gebohren: Barbara Hedwig, geb. nach Anfange des 30jährigen Krieges 1620. m. Jul. zu Groß-Krausche, verm. an Joh Friedrich von Latermann, Königl. Schwedischen beym General Stallhansischen Regiment Rittmeistern, folgends Obrist-Lieutenant. Sie waren nachmals zu Bremen etliche Jahr seßhafft, und als ihr Ehe-Herr daselbst 1683. gestorben, trug sie Verlangen ihre Frau Schwester Ursula von Hohberg, Frau auf Nieder-Groß-Hartmannsdorff, nach so langer Zeit zu sehen, kam daselbst 17. Jul. 1689. an, ward aber bald kranck, starb 7. Aug und liegt da begraben, nachdem von ihr gebohren 3. Söhne, und 7. Töchter, davon 2. Söhne und 4. Töchter der Frau Mutter vorangegangen.

Von unterschiedl. Gütern dieses Geschlechts im Glogauischen, Breßlauischen, Lignitzischen ist P. I. Operis einige Nachricht geschehen.

Im Glogauischen besaß oder besitzt die Freyherrl. Linie das Gut Groß-Würbitz, und die Adel. auf Bansee und Buchelsdorff, welches letztere im Grünbergischen gelegen, und An. 1681. George Heinrichen von Glaubitz gehörte.

Im Lignitzischen war vor diesem George, jetzo Herr

Herr Christoph von Glaubitz auf Ober-Dobrschau, und Moritz von Glaubitz hatte Ober-Steinsdorff im Haynauischen Weichbilde.

Die Freyherren von Gottschalkowsky.

Von ihnen P. I. pag. 411.

Diese Herren stammen aus dem uralten hochconsiderablen Hause Srzeniawa in Pohlen, zu welchem Geschlechte und Wappen sich die vornehmen Pohlnischen Familien Bielinsky, Borysławsky, Charzowsky, Garbowsky und andre mehr, nach Okolski Bericht, schreiben. Als sie aber in Schlesien im Teschnischen Fürstenthum das Gut Gottschalkowitz an sich gebracht, nahmen sie davon den Nahmen Gottschalkowsky an.

Dieses hohen Hauses Zierde ist noch jetziger Zeit Herr Adam Wenzel Gottschalkowsky, Freyherr von Gottschalkowitz, Herr der Dzienlauischen Güter im Teschnischen, auf Ober-Lischna und Neudeck, des Fürstenthums Teschen Landrechts-Assessor.

Im Opplischen Fürstenthum und Lublinizer Creisse, waren oder sind noch diesem Freyherrl. und Adel. Hause zuständig: Sadaw, Kochanowitz, Rusinowitz, Wessolla, Wirßbin, Poßinecker-Hammer, Gaschkozinecker-Hammer, Moskalsker-Hammer.

Herr Johann Dittrich Gottschalkowski von Gottschalkowitz, vormals auf Steinau im Teschnischen, hat zur Gemahlin eine von Paczenski, von der gebohren ein Sohn, Herr auf Steinau, der schon gestorben, und zwey Töchter, deren ältere verm. an Freyherrn Rudolph von Skrbenski auf Steinau, die andre an den Herrn von Hildebrand auf Zablocz im Teschnischen, Chur-Sächsis. Capitain.

Herr Achatius Gottschalkowski von Gottschalkowitz auf Meschanna, in der freyen Herrschafft Loßlau.

Herr Maximilianus von Gottschalkowski auf Laschen im Opplischen, hat zur Ehe Luysam von Keltsch und Stampen.

Die Freyherren von Groschlag zu Dieppurg.

Ein in hohem Ansehen stehendes altes Rheinländisches Geschlecht, wie Bucelinus, Spenerus und das Wappenb. P. I. pag. 125. bezeugen. Dero Wappen præsentirt im blauen Schilde drey von der Lincken (des Anschauers,) zur Rechten zwerch gehende roth und weiß geschachte Balcken, und zwischen dem ersten und andern Balcken eine goldne Crone: Auf dem Helme ein halber Mann ohne Armen mit blossem Haupte, kurtzem Haar und spitzigen Barte, dessen Kleid mit den Balcken und Crone wie im Schilde bezeichnet. Die Helmdecken gelb und blau. In Scuto cæruleo tres balthei diagonales sinistri, tessellis miniatis & argenteis constantes, sed inter primum & secundum corona aurea locata, quæ etiam in veste apicis scutarium typum imitante comparet. Laciniæ propter morem sunt aureæ & cyaneæ, unde forte colligas, coronam auream figuris primariis accensendam. Spenerus.

Humbracht fängt dero Stamm-Reyhe mit Anshelmo von Großlog An. 1254. an, von dessen Nachkommen

An. 1710. Herr Johannes Philippus, Freyherr von Groschlag zu Dieppurg, Chur-Mäintzischer Ober-Amtmann zu Gerresheim.

Und in Schlesien verbreitet den Glantz dieses Illustren Hauses, der noch lebende

Herr Philipp Erwein, Freyherr von Groschlag zu Dieppurg, Deutschen Ordens Ritter, Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Trier würckl. Cämmerer, und dero Leib-Guarde Obrister, derer Hochritterl. Deutschen-Ordens Commenden zu Maintz, Kloppenheimb und Rambslau Commendeur, wie auch ersterer Königl. Mann und Landes-Aeltister des Königlichen Weichbildes Rambslau im Breßlauischen Fürstenthum in Schlesien.

Den Beynahmen führen sie von dem im Ertz-Stiffte Maintz am Odenwalde, eine Meile von Umstedt gelegenem Schlosse und Städtgen Dieppurg, weil sie vor Alters daselbst gewohnet. Fortsetzung des Hist. Lex.; G. Adels-Lex.

Die Freyherren von Gruttschreiber.

Von ihnen P. I. p. 190. 417. Conf. Part. hanc II. lit. G. unter den Adel. Familien.

Die Freyherren von Haßlingen.

DIeses in alten Freyherren-Stand erhobene preißwürdige Geschlecht derivirt dero Ursprung aus Oesterreich, und hat durch hohe und excellente Meriten, Heldenmüthigkeit und Treue sich der allerhöchsten Kayserl. Gnade und mildesten Belohnung fähig gemacht, sonderlich

Herr Tobias, Freyherr von Haßlingen, Herr auf Thomaswalde, Lichtenwalde, Herren- und Frauen-Vorwerck, Mittlau und Heyda im Jauerischen Fürstenthum, der Röm. Kayserl. Majest. General-Feld-Marschall, Obrister über ein Regiment zu Fuß und Commendant der Vestung Groß-Glogau, wie auch commandirender General im Herzogthum Schlesien. Er succedirte dem Herrn Grafen von Metternich in der Commendantschafft zu Glogau 1698. starb 1716. 3. Decemb. nachdem er in zweyfacher und mit Freyherrl. Erben beyderseits Geschlechts gesegneten Ehe gelebet, unter welchen

Herr Augustin, Freyherr von Haßlingen, Erbherr auf Thomaswalde, Lichtenwalde und Heyde, ietziger Zeit Königlicher Rath und Amts-Assessor der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Im Bucelino werden die von Haßlinger zu den ansehnlichsten Kärnthischen, und im Wappenb. P. V. p. 50 zu den Oesterreichischen Geschlechtern gerechnet. Deren Schild ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4ten Quartier ein schwartzer Adler, dessen eine Helffte im 1. die andere im 4ten Quartier erscheinet. Das 2. und 3. roth und weiß geschacht. Im weissen Mittel-Schilde ein sitzender Hase seiner Farbe. Auf dem gecrönten Helme der Hase wie im Schilde zwischen zwey Adlers-Flügeln, derer vörderer gelb und schwartz abgetheilt, der hintere weiß und roth; die vördere Helm-Decke auch gelb und schwartz, die hintere roth und weiß.

Die Freyherren von Haugwitz, siehe Adel. Familien.

Die Freyherren von Hayn, Heyn.

CUm superiori bello Svecico Lubenthala ab Hostibus capta esset, & Minister Lutheranus in Templo Catholico concionari vellet, Dominus ab Heyn, opulentus, cujus Nepos ante aliquot annos ad Baronatum evectus est, à Svevico Generali oblatis mille Imperialibus obtinuit, ut Ascensio Pulpiti, à primis temporibus nonnisi Catholicis Sacerdotibus aperti, supradicto Ministro Lutherano inhibita, & hic alio in loco sermonem facere jussus fuerit; schreibt Henel. Silesiogr. Cap. VII. p. 306. A. 1703. Conf. ibid. C. VIII. p. 502. Dieser angerühmte Herr von Hayn florirte zu Lübenthal um An. 1630. und erzeugete einen Sohn, welcher 3. Söhne nachgelassen:

I. N. von Hayn, ward in Freyherren-Stand erhoben. Dessen Sohn

Balthasar Leopold, Freyherr von Hayn, Herr auf Fischbach, der 1701. gestorben, ohne Kinder von seiner Frauen Gemahlin, einer Freyin von Schaffgotsch, zu überkommen.

II. Balthasar von Hayn, erbte von seinem Herrn Vetter, Balthasar Leopold, die Güter Fischbach, und starb in hohem Alter, um A. 1710. Dessen Sohn

N. Freyherr von Hayn, wenige Monate Ihro Kayserl. Majest. Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Schlesien gewesen, und eher als sein Herr Vater gestorben, von seiner Gemahlin keine Kinder hinterlassende.

III. N. von Hayn, erzeugete 2. Söhne, an welche Fischbach von ihrem alten Vetter, Herrn Balthasar von Hayn, gefallen. Des ältern Sohnes Descendenten florirten zu Hirschberg; der jüngere Sohn ist

Herr Philippus Antonius von Hayn, bißhero auf Fischbach, Matzdorff, Spiller, Jonsdorff im Jauerischen Fürstenthum; von welchem ein Sohn vorhanden, der bereits in der Ehe lebet.

Sonst war auch in Schlesien bekannt die vornehme Familie derer von Hayn und Löwenthal, davon gewesen der hochgelehrte Cavalier, Christoph Hayn von Löwenthal auf Tscheitenau, Comes Palat. Cæsareus, und des Fürstl. Gesstifts und Jungfrauen-Closters Trebnitz Rath und Schaffer

ser 1653. 56. nachmals Hoch-Gräfl. Hatzfeldtischer Rath und Cantzler der freyen Standes-Herrschafft Drachenberg, ward vom Schlage berühret 1663. und gieng 1668. auf seinem Gute Tscheitenau mit Tode ab, nachdem er im Ehe-Stande gelebet mit Hedwig, Hansen von Puschl und Henckwitz im Herrnstädtisch-Wolauischen, und Barbaræ von Filtz und Puditsch Tochter; sie war nach langwieriger Niederlage gestorben 1664. In G. Adels-Lexic. p. 955. wird er per errorem Christian Heino von Löwendahl, als Drachenbergischer Cantzler de An. 1650. genennet.

Diese führen den Beynahmen von dem obbesagten Städtlein Löwenthal, (Leovallium, Leovallis,) oder wie man es insgemein nennt, Liebenthal, Lubenthala, welches ein Städtlein im Lembergisch-Jaurischen zu dem dortigen Jungfrauen-Closter Benedictiner-Ordens gehörig, und den Nahmen Liebethal haben soll von denen gottseligen Stifftern, so ein Adel. Geschlecht derer von Liebethal de An. 1221. gewesen. Henel. loc. cit.

Die Freyherren von Hemm und Hemmstein.

Diese Freyherrliche Familie floriret sonderlich in der angräntzenden und vormals zu Schlesien gehörig-gewesenen Grafschafft Glatz, darinnen viel alte vortreffliche Geschlechter begütert leben, die mit dem Schlesischen Adel durch Heyrathen und Concurrenz derer Güter sich vielfältig alliiren.

Herr Franciscus Regnerus, Freyherr von Hemm und Hemmstein auf Nieder-Steinau, Wolckersdorff, Kuntzendorff und Schwentz in der Grafschafft Glatz, lebte im Ehe-Stande: Erstlich mit Elisabeta, Tobiæ Christophori von Tschichwitz und Gäbersdorff, und Mariæ von Grünberg, Tochter; von der gebohren:

1. Freyherr Franciscus, Ihro Kayserl. Majest. des hochlöblichen General Wallis Regiment Hauptmann;

2. Freyherr Gisbertus auf Volpersdorff, Ihro Kayserl. Majest. des hochlöbl. Printz-Würtembergischen Regiments Hauptmann. Gem. Freyin Barbara von Stillfried und Rettnitz, vermählet 1721.

3. Freyherr Arnoldus;

4. Freyin Constantia.

Zur andern Gemahlin nahm obgedachter Freyherr Franciscus Regnerus A. 1705. Freyin Mariam Charlottam, Francisci Caroli Sweerts, Reichs-Freyherrn von Reist, und Mariæ Sabinæ Alexiæ, Gräfin von Sporck, Tochter; von der gebohren: Josephus Rudolphus, geb. 1707. 19. Jan. starb selbigen Jahres.

Im Wappenb. Part. III. p. 170. kommen vor die von der Hemm unter denen ältesten Burgundischen Geschlechtern, deren Schild ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4ten rothen Quartier zeigt sich ein aufspringender gecrönter gelber Löwe, in der vördern Tatze einen blossen Degen haltende. Im 2. und 3ten schwartzen Quartier ein geharnischter Reuter, auf einem gelben Pferde ein Fahn tragende. Im blauen Mittel-Schilde erscheint ein gelber Schwan. Auf diesem Schilde stehn 2. gecrönte Helme, und zwischen denselben der Kayserl. Adler, welcher mit den Klauen auf den Cronen der Helme ruht, und auf der Brust den goldenen Buchstaben F. trägt, als ein Gnaden-Zeichen Kayserl. Majest. Ferdinandi. Auf dem vördern Helme præsentirt sich der Löwe wie im Schilde, doch unten abgekürtzt. Auf dem hintern der Schwan. Die vördere Helmdecke gelb und roth, die hintere gelb und blau.

Die Freyherren von Hentschel und Gutschdorff,

siehe Adeliche Familien.

Die Freyherren von Heuel.

Jetzo 1722. Herr Frantz Joseph, Freyherr von Heuel, des hohen Dohm-Stiffts S. Johann. in Breßlau Dohm-Herr.

Die Freyherren Heymann von Rosenthal.

Ein hoch-considerables eingebohrnes Schlesisches Geschlecht aus dem Reißischen.

Der Hochwürdige Joh. Heinrich Heymann von Rosenthal A. 1676. Erbherr auf Ober- und Nieder-Stiebendorff, Arnoldsdorff, Frantzdorff, Korsanowitz, Schammelwitz und Schleiwitz, auch nachmals

mals auf Alt-Grotgau und Koppitz, S.S. Theol. und J. U. D. Proto-Notarius Apostolicus, des hohen Dohm-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Prælatus Custos, wie auch daselbst und zu Olmütz und Neisse Canonicus, und Kayserl. Majest. Rath, ingleichen nachgehends Regierungs-Præsident des Bißthums Breßlau zur Neisse, legirte die Güter Stiebendorff, Alt-Grotgau und Koppitz seines Herrn Bruders Sohne; dieser ist

Herr Caspar Heinrich Heymann, Freyherr von Rosenthal. Conf. Henel. Silesiogr. Renov. C. VII. p. 370. 752. und C. VIII. p. 502.

Die Freyherren Hiserle von Chodau.

IN D. Redels sehenswürdigem Prag wird dieses Illustre Haus zu denen im Königreiche Böhmen angesessenen ansehnlichsten Gräfl. und Freyherrlichen Familien gesetzt, und hat schon um An. 1040. floriret. Erneuertes Allgem. Histor. Lex.

An. 1676. Ferdinand Ernst von Chodau, Freyherr von Hiserle, Kayserlicher Cammer-Rath in Böhmen.

An. 1686. Frantz Hiserle, Freyherr von Chodau, der Röm. Kayserl Majest. Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien. Lucæ p. 2099.

An. 1710. Frantz Michael, Graf Hiserle, Königl. Cammer-Rath in Böhmen; und

Johannes Antonius, Freyherr von Hiserle, Ihro Majest. Rath bey dem Königl. Cammer-Rechte in Böhmen.

Die Freyherren von Hock.

Von ihnen Part. I. p. 427.

Herr George Sigismund, Freyherr von Hock auf Thomaswalde, Lichtenwalde, Mittlau, und Heyde, Ihro Kayserl. Majest. Cämmerer, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler, und Landes-Aeltister; starb um das Ende des vorigen Seculi, nachdem er im Ehe-Stande gelebet mit Ursula Juliana, Gebohrnen von Dyhrn, von der gebohren:

Freyin Ursula Juliana von Hock, geb. 10. Jun. 1677. verm. 1700. an Joachim Heinrich, Freyherrn von Hohenhaus; sie ward Catholisch, starb 1703. 3. Octob. und wurde den 8. Octob. drauf zu S. Dorotheæ in Breßlau beerdiget.

Laudatus Georgius Sigismundus L. B. ab Hock S. C. Majest. Camerarius & Ducatus Svidn. & Jaurav. Cancellarius, sub finem Seculi proximè elapsi fatis concedens Josephum I. Romanorum Regem scripsit hæredem bonorum suorum, à Rege tamen ex innata Generositate, Hackiæ, Baroni de Hohenhaus Nuptæ, restitutorum. Henel. Silesiogr. Ren. C. 8. p. 502. Die Güter Thomaswaldau wurden nachgehends an den Herrn General-Feld-Marschall und Commendanten zu Glogau, Freyherrn von Haßlinger, verkaufft.

Von der Mühlgastischen Linie ist P. I. Operis weitläufftig zu lesen, darinnen vorkömmt

Friedrich von Hock und Thomaswalde auf Mühlgast, des Bischöffl. Preichauischen Hauptmann; starb 1633. nachdem er zur Ehe gehabt Marianen von Nostitz und Ransen, (deren Mutter eine von Haugwitz, a. d. H. Thiele.) Von ihr gebohren 3. Söhne:

I. Christoph Georgius auf Räschen und Schmägerle. Dessen erste Gemahlin Juliana, Alexandri von Portugall auf Nimka Tochter; von der gebohren:

Christophorus Georgius auf Räschen, geb. 7. Decemb. 1635. lebte noch 1681. hatte zur Ehe Helenam Elisabetam, Gottfrieds von Haugwitz Tochter. Deren Sohn

Aßmann Gottfried auf Räschen, starb 1713. nach sich lassende einen eintzigen Sohn,

Herrn Sylvium Agmann von Hock, welcher das Gut Räschen an seine Frau Mutter überlassen, die sich nachmals den Herrn Rittmeister von Seidlitz zum Gemahl erwählet.

II. Fridericus von Hock und Thomaswalde auf Mühlgast, Klein-Reudichen ꝛc. nahm erstlich zur Ehe Annam Elisabet, Christophs von Lestwitz auf Schlaube und Klein-Reudichen, und Barbaræ von Schindel, a. d. H. Wenigmonden im Schweidnitzischen Tochter, verm. 3. Jul. 1636. sie starb 1649. am Feste Jacobi, nachdem von ihr gebohren 2. Söhne und 4. Töchter, davon ein Söhnlein und ein Töchterlein der Frau Mutter allbereit in die ewige Herrlichkeit vorangegangen, die übrigen 3. Töchter und das jüngste Söhnlein aber noch 1649. am Leben gewesen, nemlich: 1. Marjana Elisabet; 2. Anna Barbara; 3. Ursula Marjana; 4. Erasmus

Erasmus Friedrich. Conf. Personalien bey ermeldter Frauen Annæ Elisabet von Lestwitz Leichen-Predigt, ex Rom. 8. v. 38. 39. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben ꝛc. von Friderico Sculteto, Pastore und Seniore zu Herrnstadt gehalten. Die andre Heyrath Friderici von Hock, war mit Marjana von Brauen, (deren Mutter eine von Kottwitz und Wischitz, der Mutter Mutter eine von Kreckwitz und Jacobs-Kirche;) Von ihr gebohren Johanna Magdalena von Hock a. d. H. Polach oder vielmehr a d. H. Thomaswalde und Mühlgast, (indem nicht die von Hock, sondern die von Bock sich aus dem Hause Polach schreiben) verehliget an Hans Heinrich von Falckenhayn und Gloschkau auf Polach und Ober-Reppersdorff; dieser starb 1699. Sie folgte 1700. Conf. unten die von Falckenhayn.

III. Asmann von Hock und Thomaswaldau auf Mühlgast, Capitain, starb 1676. Gem. Eleonora von Kottwitz, verm. 1658. folgte im Tode 1688. 16. Oct. Von der gebohren:

I. Herr Friedrich Alexander, Freyherr von Hock auf Mühlgast und Groß- und Klein-Reichen, Seiffersdau, Dittersbach und Pakußwitz. Gem. 1. Anna Marjana, Georgii Sigismundi von Eicke und Groß-Pohlwitz auf Reppersdorff, und Barbaræ von Schweinitz und Seiffersdorff Tochter, verm. 1689. 2. Anna Isolda, Adami von Mutschelnitz auf Medlitz, und einer von Leitsch Tochter, eines von Cronstädt nachgelassene Wittib, sie starb nach unfruchtbarer Ehe; 3. Sophia Hedwig, gebohrne Reichs-Gräfin von Henckel, geb. 14. May 1690. verm. 4. Jul. 1717. Diese schöne und tugendhaffte Comtesse von Hertz-inbrünstiger Andacht und Liebe zu GOtt, von liebreichem Wohlseyn gegen alle Menschen, von ungeheuchelter Sanfftmuth, Demuth, Gedult, gebahr 24. Jan. ein todtes Söhngen, und ward den 27. drauf durch einen unvermutheten Schlagfluß in die frohe Ewigkeit eingeführet.

II. Barbara Helena, vermählt an Herrn Wentzel Ernst von Uchtritz auf Grossendorff, Klischau und Gäblitz.

Von der Freyherrl. Linie zu Schüttelau:

Herr Hauß Nicol, Freyherr von Hocke auf Schüttlau, Fellendorff, Tarpen und Alt-Wolau, des Glogauischen Fürstenthums Gurauischen Creisses hochmeritirter Landes-Deputirter, lebt im Ehestande mit Anna Elisabet von Unruh, a. d. H. Güntersdorff im Glogauischen, durch dero annoch lebende 5. Herren Söhne und eine Tochter dieses Freyherrl. Haus in schönster Blüthe stehet.

A. 1661. florirte Herr Wenzel von Hock auf Schabenau, Ober- und Nieder-Wolau, Klein-Heydersdoff und Gulau. Ihm wurden die Alt-Wolauischen Güter eod. A. adjudiciret, nachdem Herr Johann George von Seidlitz auf Köben, Niclasdorff, Alt-Wolau ꝛc. des Gurauischen Creisses Ambts-Verweser, 1660. gestorben.

Die Freyherren von Hoffmann. Vid. Grafen.

Die Freyherren von Hohenhaus, Hohenhausen.

DAß dieses Illustre Haus vom uralten deutschen Adel herstamme, zeigt dero Nahme, und haben sie dero Ankunfft aus Pommern, wiewohl auch unter den alten Tirolischen Geschlechtern die von Hohenhauser zu finden, deren Wappen-Schild gespalten, und forne einen in die Höhe gerichteten gecrönten Löw, im hintern Theile 2. Balcken præsentirt, wie solches in des Herrn Grafen von Brandis Tirolischen Ehren-Cräntzel abgebildet. Das Wappen unsrer Ritter und Freyherren von Hohenhaus und Hochhaus pranget mit 2. Sicheln.

N. von Hohenhausen um A. 1540. lebte im Ehestande mit einer von Schwaven, a. d. H. Carßnitz in Pommern. Von der gebohren:

N. von Hohenhausen. Gem. eine von Lancken a. d. H. Salchaw in Pommern, (deren Mutter eine von Platen, a. d. H. Pirchaw in Pommern;) Von der gebohren:

Peter von Hohenhausen und Hochhaus auf Bollenwinckel in Pommern A. 1600. Gem Margaretha von Simmern, (deren Mutter eine von Braunschweig, a. d. H. Strachmin, des Vaters Mutter eine von Darguschen a. d. H. Lassene in Pommern;) Von ihr gebohren:

Joachim von Hohenhausen und Hochhaus auf Groß-Nädlitz, Kuchelberg und Schützlitz, geb. 1608. 9. May zu Bollenwinckel in Pommern, ergab sich Anfangs den Waffen, überkam unter dem Kayserl. Alt-

Altgraoischen Regimente ein Fähnlein, hielt sich drauf, als unverheyrathet, bey seinem Freunde, dem von Simmern, eine geraume Zeit zu Groß-Nädlitz im Breßlauischen Fürstentum in Schlesien auf, reisete aber hernach mit Ludovico von Simmern 1633. mit der berühmten Holsteinischen Ambassade nach Moscau, und befand sich nach seiner Rückkunfft am Hoch-Fürstl. Holsteinischen Hofe etliche Jahre als Hof-Cavalier, von dar begab er sich wieder in Schlesien, vertauschte 1639 seine in Pommern habende Güter mit dem von Manteuffel zu Schißlitz in Schlesien, ward folgends des Breßlauischen Fürstenthums Commissarius, und an Fürstl. Höfen durch hochschätzbare Qualiräten bekannt, daher er 1649. von der Hertzogin Anna Ursula, Hertzogs Heinrich Wentzels zu Münsterberg-Oels und Bernstadt vor Dero Rath, Marschall auch Hof- und Wirtschafts-Director angenommen worden, als aber diese Hertzogin 1658. starb, setzte er sich zur Ruhe auf sein Gut Groß-Nädlitz im Breßlauischen, hernach auf sein Gut Erbgut Kuchelberg im Lignitzischen, starb 1670. 30. May.

Gem. Barbra, Heinrichs von Manteuffel und Draßdow auf Drasdow, Lestin und Hohenbrunn in Pommern Tochter, verm. 1634. 19. Feb. von ihr gebohren 2. Söhne und 2. Töchter, davon eine dem Herrn Vater vorangegangen, die 2. Söhne waren:

I. Petrus Richardus, des Heil. Röm. Reichs Freyherr von Hohenhaus, auf Groß-Nädlitz, Hoch-Fürstl. Würtembergisch-Oelßnischer Ober-Hauptmann der Herrschafft Sternberg, des Breßlauischen Fürstenthums Königl. Mann, und des Neumärckischen Weichbildes Landes-Aeltister, nachmahls Ihro Kayserl. Maj. Rath und des Weichbildes Nambslau Landes-Hauptmann 1693. Von ihm wurden erzeuget folgende 3. Söhne und 2. Töchter:

1. Herr Joachim Heinrich, des Heil. Röm. Reichs Freyherr von Hohenhaus und Hochhaus ietzo auf Groß-Schwein im Glogauischen, Ihro Durchl. der Hertzogin zu Holstein, Lignitz, Brieg und Wolau gewesener Premier-Minister und Ober-Stallmeister, war hernach an des Königl. Pohlnischen Printzen Jacobi Hofe zu Ohlau, drauf und noch anietzo des Glogauischen Fürstenthums hochansehnlicher Landes-Aeltister, dessen erste Gemahlin Ursula Juliana, Freyin von Hock und Thomaswaldau, verm. 1700. sie starb 1703. æt. 26. ann. Die andre Gemahlin ab A. 1706. Helena Charlotta von Schkopp und Cunzendorff im Glogauischen, von der unterschiedliche Kinder.

2. Herr Sylvius, des Heil. Röm. Reichs Freyherr von Hohenhaus und Hochhaus auf Groß-Grauden im Opplischen, und Neudorff im Jägerndorffischen, Ihro Chur-Fürstlichen Durchl. zu Trier und Bischoffens zu Breßlau Cammer-Director des Bißthums Breßlau, und des Fürstenthums Jägerndorff Landrechts-Beysitzer. Dessen Gem. 1. eine Freyin von Schneckenhaus, die ihm sein Freyherrl. Geschlecht mit 7. Kindern vermehret; 2. Eine von Kottwitz und Brunzelswaldau im Glogauischen, verm. 1719.

3. Freyherr Petrus Richardus, stand und starb in Kayserl. Majestät Kriegs-Diensten als Lieutenant.

4. Freyin Annna Beata, verm. an Petrum Sebastianum von Aulock auf Seichwitz im Opplischen.

5. Freyin Barbara Elisabet, verehligt an Joh. Sigismund von Züneburg, Kayserl. Rittmeister, Herrn auf Leipe, welches Gut er dem Herrn Baron von Biedermann verkaufft, und hingegen Grunewitz im Creutzberg-Briegischen erkaufft hat.

II. Franciscus Henricus, Freyherr von Hohenhaus, Fürstl. Briegischer Cammer-Juncker, kaufte, wie Lucæ p. 1419. anmerckt, Eisenberg im Streglisch-Briegischen A. 1668. an sich und starb zu Schützendorff im Neissischen 1686. 29. Decemb. nachdem er zur Gemahlin gehabt Annam Helenam von Borschnitz und Prauß, die hernach 1691. an den Herrn Grafen von Dyhrn, Freyherrn zu Schönau, vermählt worden, nachdem von ihr in erster Ehe gebohren Freyin Luysa Charlotta von Hohenhaus und Eisenberg, die zur Ehe gehabt Herrn Joh. Caspar von Pritkwitz und Großgraben, Chur-Sächs. Obrist-Lieutenant, welcher 1704. in der Schlacht bey Pinczow in Pohlen geblieben. Vid. Operis P. I. p. 187. 471.

Die Freyherren von Holly.

EX his aliquis Baro de Holy Vratislaviæ residet, schreibt Henel. Silesiogr. C. VIII. p. 501. vid. unten die von Hilly bey den Adel. Geschlechtern.

Die

Die Freyherren von Hoym.
Siehe Grafen.

Die Freyherren von Hund.

Von ihnen P. I. p. 479. 484.

ANno 1720. 10. May wurde Herrn Hildebrand Rudolphs von Hund und Alten-Grotkau auf Rausse & reliqua Erhöhung in den Freyherrn-Stand bey E. hochlöbl. Kayserl. und Königl. Ober-Amte in Schlesien publiciret.

Von der Linie zu Rausse im Lignitzischen.

N. von Hund und Alten-Grotkau. Gem. eine von Kreckwitz, a. d. H. Bielwiese. Von ihr geb.

N. von Hund. Gem. eine von Stössel, a. d. H. Kotwitz. Von ihr geb.

N. von Hund. Gem. eine von Pogrell, a. d. H. Habendorff, im Reichenbachisch-Schweidnitzischen. Von ihr geb.

N. von Hund. Gem. eine von Pusch, a. d. H. Groß-Schwein. Von ihr geb.

N. von Hund. Gem. eine Freyin von Schaffgotsch und Kynast. Von der geb.

Hildebrand von Hund und Alten-Grotkau zu Rausse, Fürstl. Lignitzischer Rath 1591. Gem. Anna von Rothkirch, a. d. H. Säbnitz. Von ihr gebohren: 1.) Wenceslaus; 2.) Christophorus, von welchen beyden P. I. loc. cit. 3.) Anna, Wiglai von Schindel zweyte Gemahlin.

Wenceslaus von Hund auf Rausse, Fürstl. Rath und des Fürstenthums Lignitz Landes-Aeltister, Hildebrandi fil. hatte zwey Gemahlinnen: die erste Margaretha von Nostitz und Unwürde. Die andre Anna Ursula von Köckritz und Friedland, deren Mutter eine von Schindel, a. d. H. Bernstadt.) Von der andern sind gebohren Wolff Caspar und Heinrich Wentzel. In einer gewissen Genealogie wird zur Gemahlin Wenceslai auch gesetzt Margaretha von Sebottendorff und Cunern, a. d. H. Jousdorff, (deren Mutter eine von Seidlitz und Nielasdorff;) von der gebohren wäre Anna Maria, verm. an Sigismund von Tader auf Klischau, und Barbara, verm. an Heinrich von Reichenbach und Siebitz in Böhmen.

Von der Linie zu Unwürde in Lausitz war

Andreas von Hund und Alten-Grotkau auf Unwürde, Groß-Schweinitz und Cunersdorff, welcher 1647. gestorben, nachdem er 1645. zur Ehe genommen Annam Sabinam, Erasmi von Gersdorff auf Ober-Ullersdorff und Sommerau, (welcher 1631. gestorben,) und Annæ, Gebohrnen und Vermählten von Gersdorff, a. d. H. Burckersdorff, (die eod. A. 1631. wenig Monate nach ihrem Ehe-Herrn verblichen,) Tochter.

Von der Linie zu Boigtmansdorff im Neissischen.

Franciscus Sigismundus, (in operis mei P. I. p. 485. Franciscus Ludovicus, Gabrielis fil.) von Hund und Alten-Grotkau, Herr auf Boigtmansdorff, Cosel, Bruckstein und Rathmansdorff im Neissischen, Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. des Bischoffs zu Breßlau Rath und Hauptmann zu Ottmuchau, lebte im Ehestande mit Anna Elisabet von Hundorff, von der gebohren nachfolgende 2. Herren Söhne und 4. Töchter:

I. Herr Sigismundus Leopoldus von Hund auf Bruckstein im Ottmuchauisch-Neissischen. Gem. Maria Elisabet Francisca, Leopoldi Ignatii Sweerts, Reichs-Freyherrn von Reist auf Peterwitz, und Johannæ Theresiæ von Tschischwitz Tochter.

II. Herr Franciscus Fridericus von Hund und Alten-Grotkau, Herr auf Boigtmansdorff, Cosel und Kosperndorff im Ottmuchauischen, Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. des Bischoffs zu Breßlau Regierungs-Rath zu Neisse, Hauptmann der Ottmuchauischen Aembter Johannisberg und Friedenberg, wie auch bey der Accisen-Deputation des Ober-Creisses Deputatus Primarius, prosapiæ antiquissimæ Decus. Gem. Hedwig, Caspari Henrici, Freyherrn von Rotenberg, Schwester. Von der gebohren:

1. Anna Theresia Josepha, verm. 1717. an Herrn Ganser auf Greysau im Neissischen, der Landes-Hauptmannschafft des Bißthums Breßlau zur Neisse Assessorem; 2. Francisca Ernestina; 3. Melchior Sigismundus; 4. Catharina Charlotta, verm. 1717. an Herrn von Borwitz auf Retkau

im Groß-Glogauischen; 5. Joh. Fridericus; 6. Hedwig Elisabet; 7. Friderica Josepha, u. a. m.

III. Anna Elisabet von Hund, verm. an Herrn Hannibal Leopold von Falckenstein auf Starwitz im Ottmuchauischen, nach dessen 1716. 2. April erfolgtem Absterben ietzo des Hoch-Fürstl. Bischöfl. Regierungs-Raths zur Neisse, Herrn Johann Christophs von Strachwitz, Fr. Gemahlin.

IV. Clara Regina von Hund, verm. an Herrn Adam, Freyherrn von Gruttschreiber, Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg.

V. Franciska Hedwig von Hund, verm. an Herrn Fridericum Ferdinandum von Maltitz und Oppoldiswalde, auf Gierß- und Kolsdorff, leben zu dato ohne Erben.

VI. Eleonora Leopoldina, Ursulinerin zu Breßlau unter dem Nahmen Ignatia.

So befand sich auch vor 100. Jahren im Neißischen: Wolffgang von Hund und Alten-Grotkau auf Reisewitz, Clodoback und Seiffersdorff im Ottmuchauisch-Neissischen, unterschrieben in einem Stamm-Buche, dat. Breßlau 10. Jan. nebst beygesetzten Worten: HErr richte nicht nach Verdienst.

Die Freyherren von Hunoldstein. Siehe die Freyherren Vogten.

Die Freyherren von Jaroschin. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Kalckreut, Kalckreuter.

Von ihnen P. I. p. 494.

Liber Baro de Kalckreuter in Districtu Cantienſi Capitaneus A. 1703. certas non tantum in Cantienſi ſed & in Ducatibus Svidnicenſi & Javorienſi nec non Oppavienſi & Carnovienſi poſſidet Ditiones. Sileſiogr. Henel.

A. 1715. 24. Nov. starb Carolus Maximilianus Freyherr von Kalckreuter, des Troppauischen Fürstenthums Landrechts-Beysitzer, dessen nachgelassene Freyherrl. Erben besitzen im Troppauischen Kyhowitz, Tschrschkowitz, Klein-Hoschitz, Wüst-Polom.

Die verwittibte Freyin Maria Elisabet von Kalckreut, gebohrne Gräfin von Hodiz, beherrscht die Güter Beneschau im Troppauischen; Schloß und dazu gehöriges Städtel Beneschau am Oppa-Strom, Dorff Koßmitz, Bußlawitz, Zawada.

Jetziger Zeit veranlehnlichen dieses Illustre alte Geschlecht

Herr Carl Joseph, Freyherr von Kalckreut, auf Mirselwitz und Rosenthal im Schweidnitzischen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Königl. hochvornehmer Mann-Gerichts-Beysitzer.

Herr Anton Leopold, Freyherr von Kalckreut, auf Kyhowitz, Tschrschkowitz, Klein-Hoschitz und Wüst-Polom, des Fürstenthums Troppau Landrechts-Beysitzer.

Ein mehrers von dero Ahnen und Adel. Linien wird hernach bey dem Adelichen Geschlechte vorkommen.

Die Freyherren von Kannenberg.

Daß dieses hochansehnliche theils Freyherrl. Geschlecht schon unter Kayser Henrico Aucupe aus Sachsen in die Marck kommen, bemerckt Enzelts Chronica der Alten-Marck, wie denn auch selbtes von Bucelino, Spenero, und im Wappenb. P. I. p. 175. zu den vornehmsten Märckischen Häusern gezählt wird, wiewohl ihr Stamm-Schloß Kannenberg im Fürstenthum Halberstadt gelegen, welches Zweiffels ohne von ihm diesen Nahmen empfangen. Sie führen im blauen Schilde drey weisse Kannen, die (ad notandam duplicem nominis alluſionem) auf grünen Berglein stehen sollen, solche aber sind im Wappenbuche vergessen. In area cœleſtina tres argentei canthari monticulis viridibus inſiſtentes. Spenerus. Auf dem Helme zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren das vördere blau, das hintere weiß ist, eine dergleichen Kanne. Die Helmdecken weiß und blau. Im Wappenb. stehen sie P. V. p. 145. noch einmahl unter den Brandenburgischen Familien, darinnen ist der Schild weiß, mit den Kannen, und auf dem Helme ein gewundener Bund, drüber die Kanne ohne Hörner. In der Alten-Marck haben sie das Ritter-Gut Krumcke, und im Fürstenthum Minden das Gut Himmelreich sammt dem Erb-Marschalln-Amte an sich gebracht.

A. 1714.

A. 1714. starb Fridericus Wilhelmus, Herr von Kannenberg, auf Krumcke, Busch, Kannenberg, des Fürstenthums Minden Erb-Marschall, und des hohen Stiffts zu Halberstadt Canonicus und Probst des Stiffts S. Mauritii und S. Bonifacii, nachmahls Königl. Pohl. und Chur-Sächs. ingleichen Königl. Preussischer und Chur-Brandenb. Cammer-Herr. Gauh. im Adels-L. macht aus diesem Dom-Herrn und Cammer-Herrn zwey Personen. Er war ein Sohn des Preiß-würdigen Kriegs-Helden Christophori, welcher um An. 1670. Chur-Brandenb. General-Lieutenant gewesen. Besagter Cammer-Herr hatte zur Gemahlin gehabt Freyin Barbaram Helenam von Bibran und Reysicht in Schlesien, darinnen sie zu dato das Freye Königl. Burg-Lehn Rommenau im Breßlauischen Territorio gelegen, beherrschet. Von ihr gebohren ein junger Herr Fridericus Wilhelmus und zwey Fräulein.

Schon ante A. 1480. haben die von Kannenberg das Gut Stoltz in Schlesien im Franckstein-isch-Münsterbergischen besessen. Conf. unten die von Falckenhayn a. d. H. Kummernig.

Die Freyherren Kapaun von Swogkow.

DJe Ur-Ahnen dieser Illustren Familie zeigt Balbinus in Miscell. Boh. Dec. 2. lib. 2. part. 3. und Dec. 1. lib. 3. schreibt er: Ex Districtu Reginohradensi prodierunt; item: Swogkow Capauniorum prima ditio in Provincia Wltaviensi.

A. 1160. war Johannes, Land-Richter in Böhmen unter Könige VVladislao.

1355. errettete Jaroslaus den Kayser und König Carolum IV. in Böhmen aus den Händen der Pisaner in Italien, welche ihn umringet hatten.

1450. Ctibor Kapaun von Kaczicz und von Swogkow, hatte zur Ehe Catharinam Lintenskin.

1547. starb Priamus, Kayserl. General-Zahlmeister in dem damahligen Türcken-Kriege, dessen 3. Söhne:

1. Albertus, Kayserl. Rath und 1573. Abgesandter auf dem Reichs-Tage in Pohlen.

2. Carolus, Voigt zu Wolffenbüttel, erzeugte Henricum Philippum, der die Stelle eines Probsts zu Braunschweig erhalten.

3. Henricus, Kayserl. Rath und Land-Gerichts-Beysitzer in Böhmen.

Albertus, ersigedachten Henrici Enckel, Freyherr Kapaun von Swogkow, Kayserl. Majestät Obrister im 30jährigen Kriege, versetzte den Schweden durch Glück und Tapfferkeit manchen Streich, sonderlich in Schlesien, alarmirte sie 1641. in der von ihnen occupirten Stadt Lemberg im Jaurischen, und riß 1644. die Stadt Schweidnitz in Schlesien aus ihren Händen, nach Bericht Lucæ p. 924-958.

Von dieses berühmten Obristen Herren Söhnen oder Nachkommen besaß ein Freyherr Kapaun das Gut Schrebsdorff bey Franckstein im Münsterbergischen Fürstenthum, welches ietzo der Herr Graf von Gallas, des Bißthums Breßlau zur Neisse Landes-Hauptmann, beherrschet.

Eine Freyin von Kapaun ist ietzo des Herrn von Engelhardt, Landes-Commissarii im Schweidnitzischen, Frau Gemahlin.

Die Freyherren von Karwath. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Keßlitz.

Von ihnen P. I. p. 509.

DAß dieses Freyherrliche Geschlecht alten Sclavonisch- oder Vandalischen Herkommens, giebt die Endung in itz zu vermuthen

A. 1591. Christoph von Keselitz, Hertzogs Friderici IV. zu Lignitz Cammer-Juncker, war 1596. bey dessen Fürstlichen Leich-Conducte.

Um eben diese Zeit

N. von Keßlitz und Lettnitz im Grünbergisch-Glogauischen, hatte zur Ehe eine von Pohlentz, a. d. H. Groß-Tschirn in Nieder-Lausitz. Von der gebohren:

I. Johann von Keßlitz zu Lettnitz. Gem. Margaretha von Gerßdorff und Schwartza, (deren Mutter Catharina von Glaubitz und Kuttla) Conf. Operis P. I. p. 398.

II. N. von Keßlitz und Lettnitz, dessen Gemahlin eine von Bihmann, a. d. H. Stadeburg in Nieder-Lausitz, (deren Mutter eine von Polsnitz, a. d. H. Wulcke auch in Nieder-Lausitz;) Von ihr gebohren

bohren eine Tochter, die an Herrn von Bibran auf Damsdorff im Schweidnitzischen verm. worden, sie starb 1648.

Hans von Keßlitz auf Lettnitz und Schweinitz florirte im Glogauischen 1648.

Jetzo besitzt Schweinitz, und vermehrt den Glantz dieses Illustren Geschlechts Herr Carl Freyherr von Keßlitz, Hoch-Fürstl. Lobkowitzischer Amts-Verweser im Fürstenthum Sagan, vorhero des Fürstenthums Glogau im Gründbergischen Creisse Landes-Deputirter.

Die übrigen Freyherrl. Güter sind Golgotwitz, Salisch und Merzdorff im Glogauischen, welche vor dem der Herr Graf von Herberstein, des Fürstenthums Glogau Landes-Hauptmann, beherrscht hat.

Die Freyherren von Kircheck, siehe Freyherren Sternbach.

Die Freyherren von Kitliz.

Von ihnen P. I. p. 192.

Daß zu diesem Wappen die Herren von Skydensky, Raysky, Czygan oder Zegota, Karwinsky, Preteschensky, Pluzensky, Studensky, und die von Kiczkow zu Pluznitz gehören, vid. Paprocii Speculum Moraviæ fol. 316.

De Familiæ Kitliciæ Prætorio quasi privato, & Jure vitæ in suum sanguinem vid. Henel. Silesiogr. Renov. C. XI. p. 1006.

Von der Linie zu Malnitz im Glogauischen.

Nicolaus, Freyherr von Kitliz auf Malnitz, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1510. hatte zur Ehe eine von Warnsdorff a. d. H. Witgendorff. Von ihr gebohren unter andern

Sigismundus, Herr von Kitliz auf Malnitz, Lübichen, Polckwitz, Ober-Ella 1550. dessen Gemahlin eine von Schkopp a. d. H. Petsch, kendorff, (deren Mutter eine von Kreiselwitz a. d. H. Stusa.) Von der 8. Kinder gebohren. Ein mehrers siehe cit. P. I.

Dieses Sigismundi vierdter Sohn war Freyherr Carolus, Land-Vogt in Nieder-Lausitz, dessen nachgelassene Tochter, Ursula, Freyin von Kitliz, Anno 1603. vermählt worden an Joachim von Schulenburg, (Richardi piæ mem. filium) Herrn auf Straupitz, Löcknitz, Lieberose, Lubenaw, Zauche, Bezendorff &c.

Von der Linie zu Ottendorff im Bunzlauisch-Jauischen, nicht wie

Lucæ p. 1727. setzt, im Glogauischen, wie denn noch 1626. die Kitlitzischen Erben Ottendorff im Bunzlauischen, und Eichberg im Hirschbergischen besessen. Das Ottendorff im Sprottauisch-Glogauischen hat lange Jahre denen Herren von Schkopp gehöret.

Um An. 1470. N. Freyherr von Kitlitz und Ottendorff. Gem. eine von Bischoffswerd a. d. H. Bischoffswerder. Von ihr geb.

N. Freyherr von Kitlitz. Gem. eine von Löben a. d. H. Kontop, (deren Mutter eine von Ende a. d. H. Erdmansdorff in Meissen.) Von ihr gebohren:

N. Freyherr von Kitlitz. Gem. eine Freyin von Beeß und Cölln im Briegischen, (deren Mutter eine von Wolffersdorff a. d. H. Dittersbach im Lignitzischen, des Vaters Mutter eine von Korulinsky und Jeltsch, der Mutter Mutter eine von Knobelsdorff a. d. H. Treplin.) Von ihr geb.

Friedrich, Freyherr von Kitlitz auf Ottendorff, lebte 1560. Gem. Magdalena von Weilsdorff a. d. H. Kossenblat in der Marck, (deren Ahnen siehe in folgender Linie zu Ottendorff und Schweinitz.) Von ihr geb.

George Friedrich, Freyherr von Kitlitz auf Ottendorff, Mechwitz, Jäschkittel, Fürstl. Lignitz-Briegischer Rath und Marschall, geb. 1562. starb 1625. 17. Sept. trat in die Ehe

Erstlich 1591. mit Anna von Kitschke und Stoschendorff, verm. 1591. von der gebohren 6. Söhne, und 4. Töchter, davon nur zwey Söhne Carl und Friedrich, und zwey Töchter Barbara und Magdalena, beyde verheyrathet, des Herrn Vaters Tod erlebt. Carolus war ein Vater Caroli Friderici, Freyherrn von Kitlitz auf Nieder-Jäschkittel, welcher zur Ehe gehabt Rosinam Mariam von VVenzky, die 1688. 8. Jan. gestorben, nachdem von ihr gebohren unter andern:

1) Herr

1) Herr Hans Friedrich, Freyherr von Kitlitz, welcher das Gut Nieder-Jäschkittel seinem Nachbar, Freyherrn Ernst Friedrichen von Kitlitz auf Ober-Jäschkittel verkaufft, und vor einigen Jahren das Gut Fellendorff im Lignitzischen inne gehabt, heyrathete erstlich Annam Magdalenam vom Berge und Teschwitz, die geb. 14. Octob. 1670. verm. zu Teschwitz 7. May 1692. sie starb zu Fellendorff 1. Febr. 1711. und gieng mit der Leibes-Frucht unter. Die andre Gemahlin ist eine von Kalckreut. Die erste Ehe war neunmal gesegnet, davon noch ietzo am Leben 3. Fräulein Töchter, und ein Sohn,

Herr Joachim Friedrich, Freyherr von Kitlitz, ein qualificirter gelehrter Cavalier.

2) Freyherr Johannes Henricus, starb ledig.

3) Rosina, lebt unverm. zu Jauer.

Die andre Ehe besagten Freyherrn Georgii Friderici war mit Barbara von Franckenberg und Proschlitz, (deren Ahnen bey dem Hoch-Adelichen Geschlechte derer Herren von Franckenberg.) Von der gebohren 3. Söhne, und 3. Töchter, davon bey des Herrn Vatern Tode noch gelebt: 1. Fridericus, Freyherr, hatte zur Gemahlin Annam Chrysolitam von Rohr, mit der er 1627. 20. Jun. bey Herrn Ernst Friedrich von Wensky zur Tauffe gestanden; 2. George Friedrich, von dem hienächst; 3. Anna Elisabet; 4. Adam Friedrich, starb 1625.

George Friedrich, Freyherr von Kitlitz und Ottendorff, Erb-Herr auf Mechwitz, Lorentzberg und Ober-Jäschkittel, des Strelischen Weichbildes Landes-Aeltister und des Fürstenthums Brieg Cassæ-Director, geb. zu Mechwitz 1614. 27. Aug. ward nach des Herrn Vatern Absterben von der Frau Mutter zu Herrn Seiffert, (Siegfried,) Freyherrn von Kitlitz und Malnitz, Herrn auf Soremberg, Eisenberg und Cunzendorff, Hoch-Fürstl. Sächsis. Geheimden Rath und Ober-Amts-Præsidenten des Marggrafthums Lausitz, als seinem Herrn Vetter, gebracht und bey ihm erzogen, versuchte sich eine Weile im Kriege unter dem Sächsischen Kalcksteinischen Regiment, als Cornet, ward aber bey damaligen bekümmerten Zeiten von der Frau Mutter gar bald nach Hause und ihr zu Hülffe geruffen. Er vermählte sich endlich mit Maria Elisabet von Prittwitz a. d. H. Laßkowitz, (deren Ahnen bey dem Geschlechte von Prittwitz,) An. 1643. 26. Octob. Von der gebohren 5. Söhne, 6. Töchter, davon ein Sohn dem Herrn Vater in die Ewigkeit vorangegangen. Er selbst entschlieff 1677. 2. Jun. Ex Personalib. Orat. funebr. annexis & impr. Bregæ in quarto. Die II. Kinder sind:

1. Freyin Anna Barbara, verm. an Herrn Bernhard von Prittwitz auf Sitzmannsdorff im Ohlauischen.

2. Freyin Anna Helena, verm. an Herrn Wenceslaum von Prittwitz auf Karsch im Streslischen und Lorzendorff im Ohlauischen Briegischen Fürstenthums.

3. Freyin Anna Margaretha, verm. an Herrn Christoph Ernst von Heugel auf Baumgarten und Jexo. Sie starb 1712.

4. Freyin Maria Elisabet, verm. an Herrn Joachim Friedrich von Tschirsky auf Kunsdorff und Kobelau im Nimptschisch-Briegischen.

5. Freyherr Ernestus Fridericus, von dem hienächst ein mehrers.

6. Freyherr Georgius Fridericus, besaß anfangs Lorentzberg im Briegischen, verkauffte aber solches seinem Schwager, dem Herrn von Lindainer, und begab sich nach Strehlen. Er lebte im Ehestande mit Anna Elisabet von Gregersdorff und Klein-Jseritz im Strehlischen, die zu Strehlen ohne Erben 1719. 17. Jul. gestorben.

7. Freyin Juliana Hedwig, verm. an Herrn Joachimum Fridericum von Pfeil auf Dirschdorff und Vogelgesang im Nimptschisch-Briegischen und Kleutsch im Franckensteinisch-Münsterbergischen.

8. Freyherr Carolus Sigfrid auf Mechwitz im Ohlauischen, welches Gut nachgehends an Herrn Ernst Leonhard von Tschirsky verkaufft worden. Gem. Anna Rosina von Goldbach, die sich hernach an Herrn Ernst Christian von Randau auf Buckowien im Oelßnischen verehliget. Aus der ersten Ehe sind gebohren:

(1.) Freyherr Georgius Fridericus von Kitlitz auf Lorentzberg, welches Gut er von den Lindaineri-schen Erben erkaufft, nahm zur Gem. 1711. Luysam Eleonoram von Seylern und Protsch im Breßlauischen. Von ihr gebohren: Freyherr Ernestus Fridericus, geb. 1714. (2.) und (3.) sturben jung.

9. Freyherr Christophorus Ernestus, starb unvermählt.

10. Freyherr Caspar Henricus, starb jung.

11. Freyin Anna Elisabet, verehliget an Herrn Georgium Ernestum von Lindainer auf Schleibitz im Oelßnischen, und Lorentzberg im Strelischen.

Ernestus Fridericus, Freyherr von Kitlitz auf Olbendorff, und Ober- und Nieder-Jäschkittel des Strelischen Weichbildes subsitituirter Landes-Aeltister, ward gebohren 21. Oct. 1654. starb 1717. 25. April an der Gelbsucht, nachdem er zur Ehe genommen 16. Octob. 1685. Evam Elisabet von Sebottendorff, des Herrn Regierungs-Raths zur Neisse, Abrahami Friderici von Sebottendorff Frau Schwester. Von der gebohren:

1. Freyin Juliana Elisabet, gebohren 1686. 3. Septemb. verm. 1719. 1. Febr. an Herrn Adamum Henricum von Franckenberg auf Kuschern, anjetzo des Briegischen Fürstenthums Landes-Aeltisten.

2. Freyin Eleonora Charlotta, gebohren 1688. 30 Jan. Herrn Johann Heinrichs von Gregersdorff auf Jiseritz und Pudigau dritte Gemahlin, verm. 1713. 8. Febr. nach dessen 1719. 14. Jan. erfolgtem Absterben sie 1720. 27. Novemb. an Herrn Johann Ernst von Stentsch auf Prittag im Gründbergisch-Glogauischen, Königl. Preußischen Cammer-Herrn, verehliget worden.

3. Freyherr Fridericus Wilhelmus, geb. 1689. 30. Novemb. starb 1693.

4. Freyherr Julius Ernestus, starb auch 1693. 17. Jul.

5. Freyherr Sylvius Adolphus, gebohren 1695. 21. Octob. frequentirte anfangs das Gymnasium zu Brieg, hernach die Königl. Ritter-Academie zu Lignitz, gieng 1714. in Königl. Preußische Kriegs-Dienste, und wohnte der harten Belagerung vor Stralsund bey, nach Quittirung des Krieges und erfolgtem Absterben seines Herrn Vaters besuchte er die fremden Länder. Gem. Ursula Eleonora, Herrn Bernhard Moritz von Pritwitz auf Ryppin Tochter, verm. 1722.

6. Freyin Johanna Helena, gebohren 1702. 22. Jul. verm. 1719. 25. Octob. an Herrn Franciscum Rudolphum von Heugel auf Klein-Sirdanig im Breßlauischen.

Von der Linie zu Ottendorff und Schweinitz.

Balthasar, Freyherr von Kitlitz und Ottendorff auf Schweinitz im Glogauischen, um An. 1480. Gemahlin eine von Zierowsky a. d. H. Schirokowitz. Von ihr gebohren:

Balthasar auf Schweinitz. Gem. eine Herrin von Promnitz aus der Standes-Herrschafft Pleß. Von ihr gebohren:

Anna, Freyin von Kitlitz und Schweinitz, vermählt an einen von Weilsdorff und Kossenblat in der Marck, (dessen Mutter eine von Tschammer und Osten, der Mutter Mutter eine von Seelstraug im Saganischen;) von besagter Anna ist gebohren Magdalena von Weilsdorff, Friderici, Freyherrn von Kitlitz auf Ottendorff, Gemahlin.

An. 1597. Johann Christoph, Freyherr von Kitlitz und Schweinitz auf Ottendorff, Latine & Græce doctus.

Von der Linie zu Ottendorff und Koltzig. Conf. P. I. p. 200.

Georgius Wilhelmus, Freyherr von Kitlitz und Ottendorff auf Koltzig im Glogauischen und Gimmel im Wolauischen, nahm zur Ehe 1674. Evam Mariam, Gebohrne von Wengiersky auf Gimmel, Joachimi Friderici von Schlabendorff nachgelassene Wittib, verm. 1674. 24. Jan. sie starb 19. April 1684. Von ihr gebohren 2. Söhne, 2. Töchter, davon 1. Sohn und 2. Töchter der Frau Mutter vorangegangen.

Die Freyherren von Klüx.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Familien in Lausitz und Schlesien, mit dem Freyherrl. Axiomate prangende. Ihr Stamm-Haus ist Groß-Hennnersdorff in Lausitz, daselbst sie auch die Güter Colmen, Gleina, Klitzen, Lubach, Opeln, Petershayn, Alt-Seidenberg, Wendisch-Sohland, Werde besitzen, wie Herr Grosser in seinen Lausitz. Merckw. de A. 1714. anmerckt.

Heinrich von Klüx. Gem. eine von Gersdorff in Ober-Lausitz. Von ihr geb.

Heinrich von Klüx auf Türchau im Zittauischen. Gem. eine von Walwitz a. d. H. Talwitz in

in Ober-Lausitz, (deren Mutter eine von Gersdorff, a. d. H. Bischdorff in Meissen;) von der gebohren:

Hanß Bernhard von Klüx auf Lehn, Kleina und Jauerlick. Gem. Maria von Mezerad, a. d. H. Culmen in Ober-Lausitz, (deren Mutter Margaretha von Ponickau, a. d. H. Elster, der Mutter Mutter eine von Panwitz, a. d. H. Culmen.) Von ihr gebohren:

Nicol Bernhard von Klüx auf Lehn, Kuppritz, Groß-Hennersdorff und Ober-Bertelsdorff in Ober-Lausitz; starb 1666. 18. Octob. nachdem er zur Ehe gehabt Annam Sabinam von Gersdorff, a. d. H. Ober-Ullersdorff in Lausitz, (deren Mutter Anna von Gersdorff, a. d. H. Burckersdorff, des Vaters Mutter eine von Kyau, a. d. H. Gießmansdorff, der Mutter Mutter eine von Klüx, a. d. H. Strawalde, (in M. Wendes Debschützischen Genealogie p. 43. ist eine Versetzung; denn da ist des Vaters Mutter eine von Klüx und der Mutter Mutter eine von Kyau,) des Vaters Vatern Mutter eine von Nostitz, a. d. H. Nieder-Ullersdorff, des Vaters Mutter Mutter eine von Bolberitz, a. d. H. Seitschen, der Mutter Vaters Mutter eine von Gersdorff, a. d. H. Kittlitz, der Mutter Mutter Mutter eine von Gersdorff, a. d. H. Gebelzig.) Obbenannte Anna Sabina war gebohren zu Ober-Ullersdorff 1626. den 12. Novemb. und sie starb zu Marcklisse den 2. Jan. 1692. daselbst den 30sten darauf beerdiget. Sie lebte in dreyfachem Ehe-Stande: In den ersten trat sie 1645. mit Andreas von Hund und Alten-Grotkau auf Unwürde, dem sie gebohren ein eintziges Söhnlein; doch der Vater starb 1647. und der Sohn folgte bald nach. Die andere Ehe war 1650. 16. Mart. mit gedachtem Herrn Nicol Bernhard von Klüx, welcher 1666. 18. Octob. gestorben. Die dritte Vermählung geschahe zu Marcklisse 1670. 5. Febr. mit Herrn Friedrich Ernst von Kalckreut auf Nieder-Hennersdorff.

In der andern Ehe sind von ihr gebohren 3. Söhne und 4. Töchter, davon 1. Sohn und 2. Töchter dem Herrn Vater in der Sterblichkeit die Bahn gebrochen; die übrigen waren:

I. Herr Wolff Heinrich von Klüx und Groß-Hennersdorff, Herr auf Franckenthal, geb. zu Kuppritz in Ober-Lausitz 1651. 4. Januar. starb 1708. 11. August. Ein hochgelehrter Cavalier, hatte zu Zittau und Bautzen und auf unterschiedenen Academien studiret, reisete 1669. 29. April. unter der Aufsicht eines Hofmeisters, Herrn Licentiat Widemanns, in fremde Länder, und besahe die Höfe und vornehmen Oerter in Deutschland, Niederland, Franckreich. Er hatte zwey Gemahlinnen, aber ohne Kinder: Die erste war Anna Chrysolda, Alberti von Sauerma und Schlantz auf Sadewitz, Kayserl. Majest. Raths, nachgelassene älteste Tochter, verm. 1672. 24. Octob. sie starb 1694. 3. April. Die andere war Elisabeth, Balthasars von Niebelschütz auf Ober-Ellgut und Stumberg, des Glogauischen Fürstenthums Königl. Mannes und Ober-Steuer-Einnehmers, Tochter, verm. 1700. 11. Febr.

II. Herr Erasmus Bernhardus, Freyherr von Klüx und Groß-Hennersdorff auf Alt- und Neu-Strunz im Glogauischen und auf Alt-Seidenberg in Lausitz, ietziger Zeit des Glogauischen Fürstenthums und Creisses hoch-vornehmer Landes-Deputirter. Gem. Anna Barbara von Rechenberg.

III. Sophia Elisabeth, verm. an Herrn Hans Adam von Debschütz auf Schadewalde und Striese, welcher 1688. 7. Septemb. gestorben.

IV. Margaretha Elisabeth, geb. 1659. 28. Januar. zu Kupperitz, starb unverehliget zu Strunz bey ihrem Herrn Bruder an Blattern 1696. 12. Januar.

Noch ietzo Herr Wolff Bernhard, Freyherr von Klüx, Herr auf Gimmel im Wintzigisch-Wolauischen, welcher eine Freyin von Kitlitz geheyrathet, und das Schloß sammt zugehörigem Dorfe Gimmel, so vorhin der Freyherren von Kitlitz gewesen, erkaufft hat.

Um An. 1580. Hans von Klüx auf Ober- und Nieder-Strawalde in der Lausitz, erzeugete mit Sabina von Löben, a. d. H. Holtzendorff Ursulam von Klüx, Johannis Fabiani von Ponickau auf Elster Gemahlin.

Um eben das Jahr 1580. Esther von Klüx, a. d. H. Malschwitz in Lausitz, verm. an einen von Baudiß und Schmellen.

Und um An. 1620. Anna von Klüx, a. d. H. Hennersdorff, verm. an einen von Gersdorff und Maltitz, dem sie gebohren Veronicam von Gersdorff, die zur Ehe gehabt Wolff Sigismundum von Baudiß auf Schmellen, der noch 1678. gelebet; dessen Mutter gewesen Helena von Zetschwitz auf

Malsch-

Malschwitz, des Vatters Mutter obbesagte Esther von Klux und Malschwitz.

In Schlesien im Pribußischen Creisse Saganischen Fürstenthums ist das Gut Klux ietzo dem Herrn Grafen von Promnitz gehörig; ob es vor ein Stamm-Gut derer Herren von Klux zu achten, steht dahin.

Die Freyherren von Knigge.

Von diesem uralten, nunmehro Freyherrlichen Geschlechte wird in Mushardi Brehmisch- und Verdischen Ritter-Saale, ingleichen in der Fortsetz. des Histor. Lexici und in G. Adels-Lexico gemeldet, daß sie vorzeiten ihre Güter im Ertz-Stifft Brehmen gehabt, welche aber Hermann 1489. verkaufft, worauf sie sich im Braunschweigischen ansäßig gemacht; wie sie denn auch im Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 185. zu den ansehnlichsten Braunschweigischen Geschlechtern gerechnet werden. Dero Wappen-Schild ist weiß und getheilt, darinnen unten zwey rothe Balcken, aus welchen ein halber Löwe in das Ober-Theil hervor springet. Auf dem Helme zwey Adlers-Flügel, der vördere roth, der hintere weiß. Die Helm-Decken auch weiß und roth.

Anno 1353. Otto Knigge, it. Hermann Knigge, welcher zur Ehe gehabt Armgardin von der Brock. Sie hatten ihren Erbsitz im Brehmischen bey der Burg, woselbst der Damm ihnen und denen von Marsel zugehöret. Mushardus.

In Seifferts Genealogischen Tabellen ist P. I. derer Freyherren von Knigge Ahnen-Tafel zu finden, daraus wir folgendes beyfügen:

Henning Knigge, ein Sohn des Ritters von Knigge, und einer von Winnihausen, lebte im Ehe-Stande mit Anna von Lente, (deren Mutter eine von Stedern.) Von ihr gebohren:

Jobst (Justus) Knigge. Gem. Margaretha von Schwartz, (deren Mutter eine von Oynhausen:) von der geb.

Jobst Knigge. Gem. Margaretha von Haxthausen, (deren Mutter auch eine von Oynhausen, des Vaters Mutter eine von Malßburg, der Mutter Mutter eine von Friesenhausen.) Von ihr gebohren:

Jobst Knigge. Gem. Politta von Oberg, (deren Ahnen bey denen von Oberg.) Von ihr geb.

I. Jobst Hilmar, Freyherr von Knigge, Magnus ille Chiliarcha Exercitus Cæsarei, Ihro Kayserl. Majest. General-Feld-Marschall-Lieutenant, ward den 19. Januar. 1665. von Ihro Kayserl. Majest. Leopoldo nebst seinem Herrn Bruder Friderico Ulrico in Ansehung beyder ihrer uralten Hauses, so wohl dem H. Röm. Reiche, als auch dem Glorwürdigstem Ertz-Hause Oesterreich treu und ersprießlich-geleisteten grossen Dienste, wie auch sonst beywohnender vortrefflichen Kriegs-Wissenschafft, in den Freyherrlichen Stand allergnädigst erhoben, verwaltete in seinem Alter biß in seinen Tod die Commendanten-Charge in der Vestung Groß-Glogau in Schlesien, erkaufte auch im Glogauischen Fürstenthum unterschiedene Land-Güter, besaß 1681. den Pfand-Schilling zu Schwibuß wiederkauffich, und Läschen im Schwibusisch-Glogauischen: lebte im Ehe-Stande mit Comtesse Anna Theresia von Nostitz.

Eod. An. 1681. war Philippina von Haugwitz, gebohrne Freyin von Knigge, Frau auf Blanckenfeld, Blanckensee, Kutschlau, und Goldbach im Schwibusisch-Glogauischen.

II. Fridericus Ulricus von Knigge, Kayserl. Obrister, (nicht aber Commendant zu Groß-Glogau, wie G. Adels-Lex. setzt.) Gem. Susanna Maria von Rothleben. Von ihr geb.

Maximilianus Fridericus Casimirus, des Heil. Röm. Reichs Freyherr von Knigge, Herr auf Breitenbett, Lövest, Battensen und Thal, Innhaber des Amtes Arnstein, und Fürstl. Durchl. zu Curland Ober-Hof-Marschall, geb. 11. (21.) Octob. 1653. wohnte noch 1711. zu Friedrichsroda, 2. Stunden von Mansfeld. Gem. Anna Sibylla von der Reck, a. d. H. Neuenburg in Curland, geb. 10. (20.) August. 1666. verm. 1683. eine Mutter von 4. Töchtern und 5. Söhnen.

Ein gewisser gelehrter Freyherr von Knigge, der sich vormals weit und breit in der Welt versuchet, und ietzo zu Hamburg befindet, soll der Verfasser seyn der moralischen Schrifft, Patriot genannt, so von An. 1724. zu Hamburg wöchentlich heraus gegeben wird. Vid. neue Zeitungen von gelehrten Sachen An. 1714. p. 51.

Die

Die Freyherren von Knobelsdorff.

Von ihnen Part. I. p. 515.

Von der Freyherrl. Linie zu Herwigsdorff, (Hertwigsdorff,) im Freystädtisch-Glogauischen.

N. von Knobelsdorff. Gem. eine von Rechenberg, a. d. H. Eckersdorff. Von ihr geb.

N. von Knobelsdorff. Gem. eine von Sallgast, a. d. H. Tiemendorff, deren Mutter eine von Berg, a. d. H. Niebusch.) Von ihr geb.

Hans von Knobelsdorff. Gem. eine von Haugwitz, a. d. H. Hochbeltsch, (deren Mutter eine von Sack, a. d. H. Ratschütz, des Vaters Mutter eine von Glaubitz, a. d. H. Gläsersdorff, der Mutter Mutter eine von Tschammer, a. d. H. Groß-Osten.) Von ihr geb.

Hans Tobias von Knobelsdorff auf Herwigsdorff und Neudorff, starb 1648. M. Maj. Gem. Anna Isolda von Mutschelnitz und Werstingawe, (deren Ahnen bey dem Geschlechte von Mutschelnitz.) Von ihr gebohren: 1. Hans Tobias, von dem hiernächst; 2. Catharina Hedwig, verm. an Herrn von Glaubitz und Altengabel im Freystädtisch-Glogauischen; 3. Anna Dorothea, verm an Herrn von Litwitz zu Heinersdorff.

Hans Tobias, Freyherr von Knobelsdorff, Herr der Güter Herwigsdorff, Kuntzendorff, Kalten-Briesnitz, Kießdorff, Nieder-Hertzogswaldau, Streitelsdorff, Pirnig, Langen-Heinersdorff, Sprottischdorff, Ebersdorff, Liebentzig, Klein-Logisch und Malschwitz, des Königl. Mann-Gerichts im Glogauischen Fürstenthum Beysitzer, und des Freystädtischen Creisses Landes-Aeltister, war gebohren den 9. Jul. 1648. zu Herwigsdorff, aber schon eilff Wochen vorher im Mutter-Leibe ein Vater-loser Wayse worden, studirte zu Liegnitz 2. Jahr, ward 1663. Page bey des Durchl. Hertzogs Sylvii zu Würtemberg und Oelsse älterem Printzen, Sylvio Friedrichen, reisete folgendes Jahr mit den drey Erlauchten Oelsnischen Printzen nach Tübingen, da sie in die vierdtehalb Jahre subsistiret, und von dar 1667. in Holland nach Leyden gangen, woselbst er 1668. von hochbesagten Printzen gar gnädige Dimission erhalten, darauf über Hamburg zu Hause angelangt, und nachmals biß an sein Ende dem Vater-Lande ersprießliche Dienste geleistet hat. Er starb den 1. April. 1715.

Gem. Freyin Hedwig Elisabeth, Gebohrne von Stosch, a. d. H. Klein-Wirsewitz im Wolauischen, verm. 7. Febr. 1673. Sie starb 1708. 8. Jun. als eine gesegnete Mutter von Töchtern und Söhnen, in welchen dieses hohe Haus zu dato herrlich floriret.

1. Freyin Catharina Marjana, verm. mit Otto Friedrichen von Schkopp auf Ottendorff und Parchau, des Glogauischen Fürstenthums im Sprottauischen Creisse Landes-Aeltister, welcher 1705. 16. Septemb. durch einen plötzlichen Schlag-Fluß gestorben; sie gieng voran 1704.

2. Herr Balthasar Alexander, Freyherr von Knobelsdorff auf Sprottischdorff, und Langen-Mörßdorff, des Fürstenthums Glogau hochansehnlicher Königl. Mann-Gerichts-Assessor.

3. Isolda Elisabet, starb 1692.

4. Johannes Julius, starb jung zu Sorau in der Nieder-Lausitz am hitzigen Fieber.

5. Herr Friedrich Adam, Freyherr von Knobelsdorff, Ihr. Kayserl. Majest. Rittmeister. G. Helena von Unruhe, a. d. H. Lawalde im Glogauischen, verm. 1709. Von ihr gebohren Johanna Maria Elisabeth.

6. Herr Johannes Tobias, Freyherr von Knobelsdorff.

7. Freyherr Caspar Leopoldus.

8. Freyherr Wolff Rudolph.

9. Freyherr Abraham Gottlob.

10. Ein todt-gebohrner Sohn.

11. Hedwig Elisabet, starb 3. Monat alt.

Von der Linie zu Rückersdorff im Saganischen.

Sebastian von Knobelsdorff, des Schwibusischen Creisses Landes-Hauptmann, von A. 1540. biß 1558. Gem. eine von Kracht, a. d. H. Ritsch in der Marck. Von ihr gebohren:

Maximilianus von Knobelsdorff auf Rückersdorff, und dem Burg-Lehn Schwibusen, succedirte seinem Herrn Vater 1558. in der Schwibusischen Landes-Hauptmannschafft. Gem. eine von Bornstet, a. d. H. Koltzig im Glogauischen, (deren Mut-

Mutter eine von Dobschütz, a. d. H. Plauen in der Lausitz.) Von ihr gebohren:

Fridericus auf Rückersdorff. Gem. Magdalena von Gersdorff und Schwantza, (deren Mutter Marjana von Lantitz und Diebahn, des Vaters Mutter eine von Metzrad, a. d. H. Förstichen in Nieder-Lausitz, der Mutter Mutter eine von Nebelschütz und Gleinitz.) Ihre Kinder siehe P. I. unter denen gewesen zwey Söhne:

I. Maximilianus zu Grossen-Bora, dessen Ehe erstlich mit Johanna von Schellendorff und Gölschau, die ohne Kinder verstorben; hernach mit Ursula Magdalena, Freyin von Kittlitz und Schweinitz; drittens mit einer von Bomsdorff und Liebingen aus der Nieder-Lausitz. Von dieser dritten gebohren: 1. Ein Sohn, so im Kriege blieben; 2. eine Tochter, verm. an einen von Unruh auf Niedergorb im Saganischen.

II. Johannes Christophorus auf Rückersdorff, Fürstl. Saganischer Land-Rechts-Assessor, hatte zur Ehe erstlich Catharinam Dorotheam, Gebohrne von Nostitz, Johannis von Lands-Cron zu Leossendorff nachgelassene Wittib, 1647. hernach 1656. 19. Novemb. vermählte er sich mit Sophia Elisabet von Gersdorff und Lautitz in der Lausitz, (deren Mutter Ursula von Minckwitz, a. d. H. Radebahr, des Vaters Mutter eine von Gersdorff, a. d. H. Waltitz, der Mutter Mutter eine von Schönberg, a. d. H. Reichenau.) Sie war gebohren zu Lautitz den 3. Mart. 1632. starb den 13. Febr. 1673. nachdem von ihr gebohren: 1. Ursula, verm. an Freyherrn Sigismund von Falckenhayn auf Rothkirch; 2. Christoph Gottlob, von dem hiernächst; 3. Georgius Fridericus, von dem auch hernach; 4. Marjana Salumitta, verm. mit einem von Itzow auf Leichholtz in der Marck.

1) Herr Christoph Gottlob von Knobelsdorff auf Hirschfeld, Kuntzendorff und Gürbigsdorff im Saganischen, des Fürstenthums Sagan hochmeritirter Mann-Rechts-Beysitzer und Landes-Aeltister 1723. Gem. Magdalena Elisabet von Haugwitz und Baran, von der gebohren: 1. Johannes Wenceslaus; 2. Georgius Fridericus, dessen Gemahlin ; ; ; von der gebohren Fridericus Augustus; 3. Sophia Elisabet, verm. mit Herrn Melchior Ducius von Wallenburg, sie ward 1722. Wittib; 4. Johann. Christophorus; 5. Ursula Marjana; 6. Maximilian Ernst Gottlieb; 7. Charlotta Marjana.

2) Herr George Friedrich von Knobelsdorff auf Rückersdorff. Gem. ; ; ; von ihr gebohren: Fridericus Augustus.

Von der Linie zu Mose im Croßnischen.

N. von Knobelsdorff zu Mose. Gem. eine von Dyhrn und Kölnichen im Glogauischen; von ihr gebohren:

N. von Knobelsdorff. Gem. eine von Braun, a. d. H. Tscheplau, (deren Mutter eine von Reichenberg.) Von ihr gebohren:

Helena von Knobelsdorff, verehliget um An. 1609. an Christoph von Niesemeuschel zu Reichenau. Conf. Geneal. Schweiniz. p. 23. 27.

Sonst findet sich auch um An. 1490. eine von Knobelsdorff a. d. H. Mose, verheyrathet an einen von Reibnitz und Kadel.

Von der Linie zu Leusersdorff im Lignitzischen.

N. von Knobelsdorff um An. 1540. Gem. eine von Neder a. d. H. Klonitz im Jauerischen. Von ihr gebohren:

N. von Knobelsdorff und Leusersdorff. Gem. eine von Lest a. d. H. Holstein, (deren Mutter eine von Predel, a. d. H. Jngersdorff.) Von ihr gebohren:

I. Christoph von Knobelsdorff und Leusersdorff auf Schönfeld, starb 1621. Gem. Anna von Brauchitsch und Brauchitschdorff, welche gestorben 1625. 10. Jul. deren Mutter eine von Falckenhayn und Klein-Krichen, des Vaters Mutter eine von Nebelschütz und Nietschütz, der Mutter Mutter eine von Ryleben und Lobendau.) Von ihr gebohren: 1. Margaretha Sophia (al. Sabina) von Knobelsdorff, gebohren zu Weissenleipe 1620. verehliget um An. 1641. an Sigismund von Rothskirch auf Sprottlichen und Säbnitz; sie starb ohne Leibes-Erben 1682. 25. Octob. 2. Anna Magdalena, verm. an Wilhelm von Zedlitz auf Schönfeld; sie starb 1677. 22. Jul.

II. N. von Knobelsdorff a. d. H. Leusersdorff. Gem. eine von Geitzler auf Ober-Steinsdorff, (deren Mutter eine von Predel und Jngersdorff.)

Von

Von ihr gebohren eine Tochter, die um An. 1618. an Friedrichen von Schweinichen auf Mittel-Jägendorff verheyrathet worden.

Von der Märckischen Linie, die das Gut Woinewitz im Briegischen besessen.

Balthasar von Knobelsdorff auf Woinewitz, a. d. H. Bobersberg in der Marck Brandenburg, Fürstl. Briegischer Hof-Marschall, starb 1682. Gem. Dorothea Maria von Hondorff, a. d. H. Stentsch im Schwibusischen, von der gebohren Maria von Knobelsdorff, geb. 1627. 25. Jul. verehligt 1647. an Ludovicum von Logau auf Krayn im Strelisch-Briegischen, sie starb 1697. 8 Aug.

Von der alten Linie in der Grafschafft Glatz.

In alten Glatzischen Briefen werden sie geschrieben gefunden Knoblauchsdorff, Knoblachsdorff.

Es waren zwey Gebrüdere im Glatzischen:

I. Sigfried von Knoblauchsdorff 1348. 1353. dessen Söhne: Otto und Nicol 1375. Nicol war A. 1384. Hanckes (seines Vaters Brudern) Kinder Vormund.

II. Hancko 1350. wird offters Herr, auch Ritter von Ulrichsdorff (Ullersdorff) genennt, welches selbter Zeit keine geringe Prærogativ gewesen. Er hatte zur Ehe 1. Margaretham, Conradi Schluzzers (vielleicht Schleussers) Tochter, Jacobi Schwester; 2. Elcken oder Elisabetham, (der Zunahme wird nicht beygefügt, wie nach altem Stylo sehr gewöhnlich,) sie war 1384. Wittib, dero Kinder: 1. Heinrich; 2. Woczin, (Albrecht,) 1361. starb ante Patrem; 3. Hannos 1388. 3. Niclas.

So werden sie auch in Glatzischen Documenten die Schädel von Knoblachsdorff genennet.

A. 1408. wird Nicolai Schädels und Conradi seines Bruders gedacht, daß sie einen Hof zu Ullersdorff verkaufften.

1419. 1456. Conrad Schädel von Knoblachsdorff, Zeuge bey verschiedenen Contracten.

1477. Dienstags nach Laurentii verkaufft Sigismund Atze, Probst zu Lignitz, Archi-Diaconus und Thum-Herr zu Breßlau, dem Sigismundo von Knoblachsdorff 8. Marck Zins, das vor Zeiten Conrado von Knobelsdorff, seinem Ohmen, gehöret.

1475. 1480. Caspar Schädel von Knoblachsdorff, Annæ Walditzin, gebohrner Prädelin, Krigischer Vormund. Seine Tochter war Margaretha, Ottonis von Ratschin Ehe-Frau 1481. Sigmund und Nicol Gebrüdere, seine Vettern, Ottilia seine Schwester.

1480. verkaufft Heinrich von Knoblauchsdorff Paulo von Ullersdorff 8. Ruthen Ackers zu Ulrichsdorff, (Ullersdorff.)

Noch etwas von Schles. Linien:

Um A. 1400. war eine von Knobelsdorff, Melchioris von Stosch zu Montschütz im Wolauischen Gemahlin, der vornehmen Stoschischen Familie Stamm-Mutter.

A. 1601. 19. Jul. nahm Friedrich von Knobelsdorff auf Kutzendorff, Pilgramsdorff, Ullersdorff und Neundorff, Annam, Georgii von Reibnitz auf Leipe, Büchwald und Arnsdorff Tochter, zur Ehe.

Um A. 1625. Maximilian von Knobelsdorff auf Pilgramsdorff.

Die Freyherrl. Güter im Glogauischen sind oder waren vor weniger Zeit: Herwigsdorff, Sprottischdorff, Liebenzig, Pirnig, Schloin, Groß-Schwein, Langen-Mörsdorff, Langen-Heinersdorff, Ebersdorff, Seiffersdorff, Mittel-Henneresdorff, Nieder-Hertzogswalde ꝛc.

Die Adelichen: Im Saganischen: Hirschfeld, Kuntzendorff, Giebigsdorff;
Im Trebnitz-Oelsnischen: Leipe und Kapatschütz;
Im Haynauisch-Lignitzischen: Hermsdorff;
Im Schwibusischen: Heinersdorff.

Ein mehrers von Gütern ist P. I.

Jetziger Zeit A. 1723. Herr Caspar Joachim von Knobelsdorff auf Popschütz und Krolckwitz im Glogauischen, des Glogauischen Fürstenthums im Freystädtischen Creisse Landes-Deputirter; und Herr Balthasar Tobias von Knobelsdorff auf Schloin und Hammer im Glogauischen, des Glogauischen Fürstenthums im Grünbergischen Creisse Landes-Deputirter.

Noch eines: Der unsterblichen Ruhms würdige Königl. Ober-Amts-Cantzler in Schlesien, Herr Martin von Knobelsdorff, (von dem P. I. p. 517.) hat in denen, M. Henrico Closio, Rectori zu Mar. Magdal. in Breßlau A. 1651. editten Funebribus, auch seine elegos beygefügt, sub Themate: Meritò datur Celeusma Nautis, Ceroma Athletis, Corona piè defunctis, dabey er sich mit diesem Titul unterschrieben: Martinus à Knobelsdorff & Neu-Bilaw, in Kammendorff, Sachwitz, Strachen, Ulbersdorff & Nieder-Fürstenaw, S. Cæs. & per Hung. & Bohem. Reg. Maj. nec non Serenissimi Archi-Ducis Leopoldi Wilhelmi Consiliarius, apud supremum utriusque Silesiæ Capitaneatum Regium Cancellarius, S. Pal. & Aulæ Lateran. Comes.

Die Freyherren von Kochtizky.

Von ihnen P. I. p. 200.

Sie sind vom Anfange des introducirten Christlichen Glaubens, um A. 860. in Mähren, von dar A. 900. in Böhmen, und um A. 903. in Pohlen und Schlesien kommen.

Um A. 1307. als König Rudolphus in Böhmen starb, thät sich Reincius Kochtizky, Ritter, im Kriege herfür, und schlug seinen Sitz auf zu Kochtitz, dessen Sohn gewesen Rupertus, der Enckel Herbordus, der Ur-Enckel Jaschko oder Johannes.

Nicol Kochtizky, Johannis fil. um A. 1427. hatte zur Ehe eine von Plankar und Kinsperg, von der gebohren:

Rupertus, lebte 1469. Gem. eine von Strzela, von der gebohren zwey Söhne: 1. Lambertus, welcher mit seiner Gemahlin, einer Ozarowskin, nur zwey Töchter erzeugt, deren ältere starb ledig, die jüngere vermählt an einen Pohlnischen Cavalier, Herrn Teschowsky auf Kozlowe; 2. Hermannus, der ietzo folget.

Hermannus Kochtizky von Gostomsky, ward an den Höfen der Hertzoge Nicolai zu Jägerndorff, und Johannis zu Ratibor erzogen, besaß hernach die Gnade Königs Ladislai zu Ungarn und Böhmen, (dictus apud hunc Regem Omnipotens,) war dieses Königs Cammer-Præsident, und wurde von ihm in Ambassade an die Türckische Pforte verschicket, endlich ließ er sich in seinem Alter zum Hofmeister bey dem letzten Hertzoge zu Ratibor Valentino, auf Verlangen dessen Fürstl. Frau Mutter, Magdalena, bestellen, starb æt. 83. ann. A. 1538. Gem. Catharina, Freyin von Stoltz und Gostomsky, die 1538. æt. 83. gestorben, nachdem von ihr gebohren: 1. eine Tochter, vermählt an einen von Kitschky; 2. eine Tochter, verm. auch an einen von Kitschky; 3. eine Tochter, verm. an George von Scheliha; 4. Hedwig, ist als reistliche Jungfrau zu Ratibor gestorben; 5. Magdalena, verm. an einen Sukowsky von Sukowytz; 6. Johannes, von dem hienächst; 7. und 8. zwey Söhne, die jung gestorben.

Johannes Kochtizky, Hermanni fil. auf Kochtitz, Borowske und Geraltitz, Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. Gem. Justina, (nicht Faustina,) Johannis von Jordan und Alt-Patschkau auf Greschin Tochter, welche sich nach seinem Hintritt an Martinum von Dzierzanowsky vermählt, nachdem von ihr in ersterer Ehe viel Kinder gebohren, unter denen 1. Hermannus, welcher zur Ehe gehabt Annam, Nicolai von Lassot und Steblau, Cantzlers der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Tochter, von der gebohren Hermannus Kochtizky zu Steblau; 2. Johannes, der ietzt folget.

Johannes, Freyherr von Kochtizky von Kochtitz, Herr auf Lublinitz, der Kayser Maximiliani II. und Rudolphi II. Königl. Cammer-Rath in Schlesien, war geb. 1543. starb 1611. 11. Jan. liegt im Städtlein Lublinitz begraben. Er trat in die Ehe 1. A. 1564. mit Anna, VVenceslai von Zaruba, (Zaremba,) Woywoden von Posen, und einer von Leszczinsky Tochter; nach deren 1581. erfolgtem Tode heyrathete er 2. Elisabetam, Johannis Bernhardi, Freyherrn von Maltzan, Tochter. Aus der ersten Ehe ist gebohren:

1. Johannes, Freyherr von Kochtitz und Steblau, Erb-Herr der Herrschafft Lublinitz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Landes-Rechts-Assessor 1607.

2. Nicolaus, Freyherr von Kochtitz, Kayserl. Rath und Cammer-Herr, auch Landes-Hauptmann des Fürstenthums Neisse, lebte im Ehestande mit Anna Maria, Christophori von Maltitz zu Hertzogswalde und einer von Rziczan Tochter, von der gebohren Anna Juliana, Freyin von Kochtitz,

litz, Georgi Christophori I. Freyherrn von Proßkau, Gemahlin. Conf. Seifferts Ahnen-Tafeln, P. I. num. 35.

3. Johannes Georgius, studirte im Gymnasio zu Brieg, und ertranck daselbst in der Oder, nahe bey Garbendorff 26. Aug. 1609. dessen Cörper den 3. Sept drauf zu seinem Erb-Begräbniß abgeführet worden, dabey der berühmte Herr M. Jacob Schickfusius, Rector, die Abdanckung gehalten, nebst Warnung: Daß die studirende Jugend, besage Legum Gymnasii, welche nur 8. Tage vor diesem klaglichen Falle wären abgelesen worden, sich vor der Oder, in welcher heimliche und falsche Sand-Bäncke an vielen Orten zu finden, vorsichtig hüten solle.

Von des Freyherrn Andreæ von Kochtitzky zu Lublinitz berühmten Bibliothec A. 1613. vid. Lucæ Chron. p. 649.

Daß denen Freyherren Kochtizky das Städtlein Biast im Opplischen vormahls gehöret, vid. Henel. Sil. C. VII. p 604.

Die Freyherren von Koschinsky.

Dieses Freyherrl. Geschlecht stammt aus dem uralten und berühmten Pohlnischen Hause Ravvicz, nach Okolski Bericht, welcher Tom 2. p. 600. schreibt: Kosinscii de Domo Ravvicz in Drohicensi Districtu. Ex his erat quidam Castellanus Podlachiæ. Von dem Hause und Wappen Ravvicz vid. Pars mea I. p. 191.

Diese hochvornehme Familie veranlaßte A. 1701.

Herr VVenceslaus Franciscus Koschinsky, der Collegiat-Kirche zum H. Creutz in Breßlau Canonicus.

Und ietziger Zeit:

Herr Carolus, Freyherr von Koschinsky, auch bey erstbesagter Kirche Canonicus.

Die Freyherren von Kottwitz und Kontop im Glogauischen.

Von ihnen P. I. p. 534.

Fabianus I. von Kottwitz auf Kontop, Zollnig und Hartau. Gem. alias Helena, Freyin von Aulitz, a. d. H. Leschen, (deren Mutter Margaretha von Unruh, a. d. H. Klempzig,) aliis eine von Schwemitz und Pilgersdorff, von ihr gebohren:

Henricus auf Kontop, Droschkau und Boyadel. Gem. Catharina von Luck, a. d. H. Witten, (deren Mutter eine von Schenckendorff, a. d. H. Schmellen;) von der gebohren 6. Söhne, unter denen Abraham und Adam.

I. Abraham auf Droschka, Kontop, Boyadel, Kern, des Glogauischen Fürstenthums und Grünbergischen Creisses Landes-Aeltister und Mann-Gerichts-Assessor, ein hochqualificirter Ritter, künstlicher und geschickter Reuter, der ein Pferd wohl abzurichten und zuzureiten gewust, starb 1658. Gem. Barbara, Joachimi von Braun auf Zöllnig, und Magdalenæ von Czettritz und Zobten Tochter, welche gebohren zu Zobten 1604. gestorben 1674. 19. Nov. zu Merschwitz, woselbst ihr Monument in der Kirche vor dem Altar zu sehen. Von ihr gebohren 2. Söhne, 7. Töchter, darunter 1. Joachimus Henricus, von dem bald ein mehrers; 2. Barbara Helena, verm. an Herrn von Popschütz auf Crantz und Grädtz; 3. Anna Elisabet, verm. 1661. an Herrn Hanß Sigismund von Hohberg auf Pohlschillern.

Joachimus Henricus, Erb-Herr auf Kontop, Droschke, Boyadel und Kern, wie auch der Schkoppischen Güter Ottendorff und Parche Miets-Herr, geb. zu Droschkau 1629. 20. Jun. studirte zu Franckfurt an der Oder, besahe nachmals Franckreich und andre Länder, starb zu Ottendorff 1667. 26. Decemb. nachdem er zur Ehe gehabt Sabinam Helenam von Unruhe und Lawalde, Sigismundi von Schkopp auf Ottendorff und Parche, des Glogauischen Fürstenthums im Sprottauischen Creisse Landes-Aeltistens, Wittib, welche folgendes Jahr 1668. auch gestorben, ohne in dieser zweyten Ehe Leibes-Erben zu haben. Sie hatte aber in der ersten Ehe einen Sohn Ottonem Fridericum von Schkopp.

II. Adam von Kottwitz auf Kontop, Boyadel, Jacobs-Kirch und Denchwitz, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 1662. Gem. Magdalena von Poser und Norau, (deren Ahnen bey denen von Poser.) Von der gebohren: 1. Ernst Heinrich; 2. Adam Wenzel, von dem hiernächst: 3. Elisabet, Christoph Gottliebs von

Nimptsch auf Leipe erste Gem. verm. 1658. sie starb 1674. 4. Catharina, verm. erstlich an Balthasar Friedrich von Stosch auf Klein-Wirsewitz, hernach an Wolff Alexandern von Stosch auf Kreidelwitz. Sie starb 1707. vid. P. I. p. 542. und 543. woselbst die behörigen Stellen gegen einander zu rectificiren.

1) Ernst Heinrich auf Deuchwitz, Kuchelberg, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 1718. dessen erste Gemahlin Maria Barbara von Haugwitz und Brauschdorff, verm. 1666. von der noch am Leben zwey Herren Söhne, deren der ältere

Herr Sigismund Heinrich, Freyherr von Kottwitz auf Kuchelberg und Kauffung. Dessen erste Gemahlin Kunigunda Elisabet, Georgii Wilhelmi von Reibnitz auf Nieder-Kauffung, Königl. Dänischen Hauptmanns, und Annæ Margarethæ von Polsnitz, Dachs genannt, der Letzten von diesem Geschlechte, Tochter, verm. 1700. 17. Febr. sie starb 1719. nachdem von ihr gebohren: 1. Freyherr Henricus Wilhelmus, geb. 1701. 23. Febr. 2. Ernst Sigismund, geb. 9. Jun. 1702. 3. Nicol Ferdinand, geb. 1704. 24. May, starb 1706. 4. April; 4. Carl Friedrich, gebohren 1706. 21. May, starb 1711. 20. Mart. 5. Balthasar Nicol, gebohren 1709. 20. April; 6. Margaretha Kunigunda, gebohren 1712. 7. Novemb. 7. Carl Gottlob, geb. 1714. 7. Decemb. 8. Barbara Henrietta, geb. 1716. 23. Septemb. 9. Hedwig Eleonora, geb. 1717. 30. August. Die andre und noch lebende Frau Gemahlin ist eine Gebohrne von Stibitz, vermählt 1720.

2) Adam Wenzel auf Kontop und Jacobsdorff, starb 1697. Gem. Helena von Stosch a. d. H. Klein-Tschirna, die 1707. zu Kontop gestorben; von ihr gebohren unter andern 2. Söhne: Adam und David Heinrich, Freyherren, welche jetzo folgen:

An. 1721. 7. April wurde dieser Herren Gebrüdere Adam und David Heinrichs, und deren Vetters, Adam Heinrichs von Kottwitz, Erhöhung in Freyherren-Stand bey einem Hochlöbl. Kayserl. und Königl. Ober-Amte in Schlesien publiciret.

Erstgedachter Herr David Heinrich, Freyherr von Kottwitz auf Kölmichen, Bogadel, Hertzogswalde, Streitseldorff, Kern und Polcke, ist noch jetzo 1722. des Glogauischen Fürstenthums im Freystädtischen Creisse hochansehnlicher Landes-Aeltister, ererbte die Güter Bogadel und Kern von dem ältern Herrn Bruder; dieser war obbenannter

Herr Adam von Kottwitz, Ihro Kayserl. Majest. Hauptmann und des Glogauischen Fürstenthums im Grünbergischen Weichbilde Deputirter, gewesener Erbherr auf Bogadel, Tarpen, Kern, Mesche ꝛc. welcher ante Baronatus Publicationem 1720. 20. Decemb. zu Glogau unverehligt gestorben, dessen Leiche den 22. drauf zu Kontop in seinem Erb-Begräbnisse beygesetzet, und die Exequien folgendes Jahr 1721. 12. Mart vollzogen worden. Von diesen Herren Gebrüdern und Hoch-Adel. Geschwistern ein mehrers im ersten Theile p. 544.

Von der Linie des Hauses Gorschen in Pohlen auf Köben im Glogauischen.

N von Kottwitz und Gorschen. Gem. eine von Seidlitz. Von ihr geb.

Sigismund von Kottwitz und Gorschen. Gem. eine von Oppel, (deren Mutter eine von Landskron.) Von ihr gebohren:

Georgius von Kottwitz auf Köben, starb 1535. dessen erste Gem. eine von Spiller und Mazdorff, (deren Mutter eine von Uchtritz.) Von ihr gebohren:

Sebastianus auf Köben, Königl. Mann-Rechts-Beysitzer im Fürstenthum Glogau, starb 1566. Gem. Margaretha von Nostitz und Zedlitz, (deren Mutter eine Freyin von Kittlitz und Malnitz.) Von ihr gebohren unter andern Töchtern: 1. Ursula, verheyrathet an Wenzeln von Haugwitz auf Lübichen und Corangelwitz. Sie vermachte ein Theil ihres Vermögens ad pias Causas, insonderheit bedachte sie die Kirche und Schule zu Köben, und verehrte 600. Thlr. zu dasigem Diaconat; 2. Georgius, der jetzo folget.

Georgius von Kottwitz auf Köben und Nieder-Schüttla, starb 22. (nicht Jun. sondern) Jul. begraben 4. Aug. dessen erste Gemahlin Helena von Skopp und Klein-Rotzen, (deren Mutter eine von Brauchitsch und Brauchitschdorff, des Vaters Mutter eine von Berg und Niebusch, der Mutter Mutter eine von Waldau a. d. H. Schönfeld

feld im Liegnitzischen.) Von ihr geb. unter andern: Leonhardus, der jetzo folget.

Leonhardus von Kottwitz auf Köben, Nistitz, und Lampersdorff, ein vortreflicher Cavalier Königl. Hauptmann zu Gurau, starb zu Köben 1630. 7. Febr. Sein Symbolum war: Der süsse Nahme JEsus. vid. Symbolotheca Docta Crusii. In den gedruckten und der Leich-Predigt beygefügten Personalien dieses hochæximirten Leonhardi ist eine Versetzung der Ahnen, und wird dessen Herrn Vaters Mutter Mutter eine von Berg und Niebusch, seiner Frau Mutter Vatern Mutter eine Freyin von Kittlitz genennet. Er lebte in dreyfachem Ehestande:

Erstlich 1599. mit Margaretha von Canitz und Großburg, deren Mutter (nicht eine von Glaubitz und Klein-Tschirne, sondern) Anna von Rothkirch und Winzenberg. Von ihr unter andern gebohren: Sigismundus von Kottwitz und Köben auf Lampersdorff, dessen Gemahlin Anna Helena, Wenceslai von Rothkirch auf Winzenberg, und seiner andern Gemahlin Annæ, gebohrnen von Glaubitz und Autta. Leonhardi von Schkopp und Klein-Rotzen Wittib, Tochter, verm. an besagten Sigismundum im 17. Jahre ihres Alters 1633. 28. Novemb. zu Lissa in Groß-Pohlen, der aber nachgehends auf freyer Strasse von einem erschossen worden, und die Frau mit drey unerzogenen Töchtern und einem Posthumo, dem hernach der Nahme Wenzel Sigismund in der Tauffe gegeben worden, hinterlassen. Sie hat nach verflossenem Trauer-Jahre sich wiederum vermählt an Herrn Hans Albrecht von Rohr auf Mahlendorff und Deutsch-Preilau.

Die andre Ehe Leonhardi war 1608. mit Helena von Schkopp und Gläsersdorff, (deren Mutter nicht eine von Nostitz und Zedlitz, sondern) Barbara von Bock und Lobris; sie starb 30. Jul. 1619. Von ihr unter andern gebohren: Fridericus von Kottwitz auf Wischitz, Groß- und Klein-Reichen, Ibsdorff und Neu-Vorwerck, des Fürstenthums Glogau Landes-Aeltister, wie auch im Gurauischen Creisse Königl. Mann-Rechts-Assessor, dessen erste Gemahlin Marjana Eleonora von Kottwitz, starb 1641. von der Anno 1639. m. Jun. zu Seppau im Glogauischen gebohren: Eleonora, welche 1658. 18. Novemb. vermählt worden an Aßmann von Hock und Thomaswaldau auf Mühlgast, Capitain, den verlohr sie 1676. sie selbst aber verließ die Welt in Mühlgast 1688. 16. Octob.

Aus dieser andern, nicht dritten Ehe Leonhardi ist auch gebohren (wie bereits P. I. vermerckt,) Susanna, die geb. 1617. 30. Octobr. gestorben 1618. 7. Septemb. denn in die dritte Ehe mit Ursula von Reibnitz a. d. H. Buchwald war Leonhardus erst hernach 1621. 18. May getreten, wie aus oben-citirten gedruckten Personalien zu sehen, wiewohl in Heermanni Todes-Schule besagte Susanna zur dritten Ehe gerechnet wird, aus welcher gewesen Christianus Henricus, gebohren 1624. 24. Novemb. gestorben 18. Decemb. e. an.

Mehr vom Hause Gorschen.

N. von Kottwitz und Gorschen. Gem. eine von Arommenau a. d. H. Priewisch in Pohlen. Von ihr gebohren:

N von Kottwitz, (dieser Descendent ist P. I. vergessen, auch in Sculteti Tabulis übergangen.) Gemahlin eine von Kottwitz a. d. H. Kloden im Gurauisch-Glogauischen, (deren Mutter eine von Kottwitz a. d. H. Lessendorff im Grünbergisch-Glogauischen.) Von der gebohren:

Sigismundus von Kottwitz. Gem. Ursula von Nostitz a. d. H. Driebitz im Wolauischen. Von der geb.

Sigismundus der Jüngere von Kottwitz und Gorschen, geb. 20. Jun. 1593. entleibt mit einem Dolche 1614. 6. April, (war der Sontag nach Ostern.) Er war selbten Tag in seiner Wohnung zu Gorschen zu Hause, wird aber gegen Abend von Bernharden von Loß auf Wilcke, welcher bey Herrn Adam von Kottwitz auch zu Gorschen gewesen, erfordert, um etwas mit ihm zu reden. Er kommt, sie sind zusammen lustig, doch als der von Loß des Kottwitzes Jungen schlägt, entzündet sich ein Verdruß, darüber der von Kottwitz hinterm Tische erstochen worden. vid. dieses entleibten Cavaliers gedruckte Personalia nebst der Leich-Predigt, gehalten aus Hiob c. 14. Der Mensch vom Weibe gebohren ꝛc. von Caspar Liebald, Predigern zu Hoersdorff.

Von

Von der Linie Nieder-Schüttla im Glogauischen, welche zu dem Hause Gorschen und Köben gehöret, wie zu sehen P. I. p. 539.

N. von Kottwitz und Nieder-Schütla um A. 1570. Gem. eine von Tader a. d. H. Guhren. Von ihr gebohren:

N. von Kottwitz. Gem. eine von Schwobsdorff a. d. H. Lasen, (deren Mutter eine von Langenau und Groß-Strentz.) Von ihr geb.

Margaretha von Kottwitz und Schüttla, verehliget 1635. an Adam von Frobelwitz und Ellgut auf Medlitz und Sackerschäwe im Oelßnischen.

Im Breßlauischen war um An. 1675. Herr Christoph von Kottwitz, der Röm. Kayserl. Majest. Obrist-Lieutenant, und Dero Hochlöbl. Kayserl. Ober-Amts Commissarius im Hertzogthum Schlesien.

Und noch jetzo floriret aus diesem uralten Geschlecht Herr Carl Ludwig von Kottwitz a. d. H. Wischitz, als ein vornehmes Mit-Glied des hochansehnlichen Raths-Collegii zu Breßlau.

Bey den Gütern, die ich P. I. p. 545. angeführet, ist zu erinnern, daß ihr ehmaliges Stamm-Haus Ellgut nicht das im Glogauischen, sondern das im Oelßnisch-Trebnizischen sey, welches dahero geheissen Kottwitzes Ellgut, gleichwie damals im Trebnizischen auch gewesen Salisches Ellgutt, und Mutschelnizes Ellgut, ingleichen dazumal im Bernstädtisch-Oelßnischen Dompnig-Ellgutt und Pohlnisch Ellgutt.

In Meissen schrieben sich die Herren von Kottewitz a. d. H. Wellerswalde bey Oschatz, und war um An. 1590. Hieronymus von Kottewitz auf Wellerswalde, welcher zur Ehe gehabt Elisabetam von Aockeritz a. d. H. Walde.

Des jetzigen Hochwürdigsten Abtes zu Kempten in Schwaben, des Heil. Röm. Reichs Fürsten, Herrn Ruperti von Bodmann, Frau Mutter war Helena Barbara von Kottwitz.

Die Freyherren von Krawarz und Tworkau.

Von ihnen P. I. pag. 378. und 1003.

Illustrissimum Stemma Regio etiam Sanguine gloriosum, in Polonia præsertim, Bohemia & Moravia floruit. Henel. Silesiogr.

Sie erkennen mit denen Herren Grafen Sedlnizky einerley Ursprung aus dem Odrowonlischen Geschlechte, daraus entsprossen der Stamm-Vater Eustachius Odrowons, Graf zu Kouske, Herr auf Kamien, Sedlnice, Tworkow, Krawar, Lessoth, wie denn des Eustachii Sohn, der H. Hyacinthus Odrovvons, in Paprocii Speculo p. III. ausdrücklich genennet wird Hyacinthus von Krawar. Conf. die Herren Grafen Sedlnizky.

Die Stamm-Güter Krawarz und Tworkau liegen im Ratiborischen Fürstenthum.

In Paprocii Specul. Morav. heissen sie nach Pohlnisch und Böhmischer Pronunciation Tworkowsky von Krawar, oder von Tworkowa und Krawar, darinnen p. 401. seq. ein Brief in Böhmischer Sprache zu lesen de An. 1496. dat. Giczin im Troppauischen, welchen Christophorus von Tworkau und Jesenitz an seinen Vetter George von Tworkau und Hruschowa auf Brantitz abgelassen, enthaltende einige alte Nachrichten von dieser Familie, und darinnen entstandenen Einthellung durch zwey Brüder, deren einer Tworkow beherrschet und sich davon geschrieben, der andere von dem Gute Krawar den Nahmen angenommen, und sich also in zwey Linien getheilet.

A. Die von Tworkau.

Von dieser Linie stammten ab drey Gebrüdere, Andreas, Zbislaus und Milota.

1. Andreas von Tworkau auf Bohum, Ostrawa und Napagedlo, erzeugte Arnoldum und Nicolaum.

Johannes, Arnoldi fil. auf Tworkau und Kygow.

Andreas, Johannis fil. auf Tworkau und Kygow, setzte den Stamm fort mit drey Söhnen: 1. Georgio; 2. Johanne, der des Fürsten zu Zator Schwester zur Ehe gehabt; 3. Nicolao.

Georgius, Andreæ fil. war ein Vater dreyer Söhne, Christophori, Arnoldi und Ulrici. Ulricus, Obrister Cämmerer des Fürstenthums Troppau, starb 1545. nach sich lassende Constantinum, der 1567. gestorben.

Arnoldus, Georgii fil. von Tworkau und Krawar, starb 1536. und liegt zu Troppau im Closter zum Heil.

Heil. Geist begraben; nachdem er im Ehestande gelebt mit einer von Schaffraniec und Starykon in Pohlen, (deren Wappen im rothen Schilde ein weiß Pferd mit einem schwartzen Gurte um den Leib. Auf dem gecrönten Helme ein Beil, wie die Grafen von Tenczin führen, mit welchen sie einerley Ursprung a. d. H. Topor erkennen; davon in Operis mei P. I. p. 1081.) von welcher gebohren: (1) Wenceslaus von Krawar auf Dobroslawitz und Barthoschowitz, welcher 1545. gestorben, und gleichfalls im Closter zu Troppau ruhet, dabey 4. Wappen: 1. derer von Schaffraniec; 2. derer von Sowince; 3. derer von Kokors; 4. derer von Dehylowa; (2) Andreas, der jetzo folget.

Andreas von Tvvorkau und Kravvar, war im Leben (nicht wie P. I. pag 1004. per err. typ. steht, An. 1593. sondern) 1539. dessen Gemahlin Dorothea von Prepisky von Richemburg, (deren Wappen wie derer von Kragirz und Kreigka in Böhmen und Mähren, ein schräg gespalten Schild, vorne weiß, hinten roth, ohne Bilde. Auf dem gecrönten Helme ein Strauß-Flügel, auch weiß und roth abgetheilt wie der Schild.)

Georgius, Andreæ fil. 1570. Gem. Elisabet von Seidlitz.

Nicolaus, Georgii fil. auf Stettin im Troppauischen, Obrister Cämmerer und Land-Rechts-Beysitzer des Fürstenthums Troppau 1593. Gem. Anna von Fulstein, (im Paprocio wird gesetzt Rosina von Schwerin, von welchem Geschlecht die Freyherren von Larisch nachzusehen;) von der gebohren folgende 3. Söhne: 1. Bertholdus Tvvorkovvsky von Kravvar und Nadun im Troppauischen, war am Hofe des Bischoffs Pavvlovvsky zu Olmütz 1593. dessen Gemahlin Benigna, Hynkonis, Grafens von Würben auf Freudenthal und Goldstein, Obristen Hauptmanns in Mähren, Tochter. Von der gebohren: Anna von Tvvorkovvska von Kravvar, vermählt an Graf Albertum von Würben; 2. Johannes und 3. Janack, waren 1593. noch ledig.

II. Zbislaus von Tvvorkau auf Bohun und Ostravva, ließ nach sich zwey Söhne, deren einer Czenko, (dessen Sohn Christophorus, der den erwehnten Brief 1496. verfertiget;) der andre Johannes.

III. Milota von Tvvorkau auf Prerow und Nemczicz, erzeugte zwar zwey Söhne: Bertholdum und Georgium, derer jener die Schlösser Luck, Oleschnitz, Nemczicz und Swrschky samt zugehörigen Gütern besessen; Es müssen aber beyde Brüder ohne Kinder verstorben seyn, weil nach Bertholdi Tode die erstbesagten Güter an obgedachten Andream und seinen Sohn Georgium, an welchen der obberührte Brief geschrieben, ingleichen an Christophorum, der den Brief abgefasset, und auf ihren Vetter Bertholdum gefallen sind.

B. Die von Krawar.

Von dieser Linie war

Benesch (Benedictus) von Kravvar, welcher 1375. gestorben, ruhet im Closter zu Prostegovvo, dessen Söhne:

I. Benesch von Kravvar 1390. fundirt das Closter Fulneck im Troppauischen, starb 1398. hatte zur Ehe eine von Sternberg und Luckow, welche eine Wahlfart ins H. Land gethan, und im Rückwege 1411. gestorben, liegt zu Rhodis begraben. Von der gebohren:

a. Ladislaus von Kravvar auf Helffenstein und Lipnick, war 1412. Obrister Hauptmann in Mähren, und zugleich Königl. Hof-Meister, schenckte dem Closter Fulneck das Gut Bielovvice, starb 1416. Gemahlin eine von Pogrell; Von der gebohren 2. Söhne: Drslaus und Johannes, diese besassen Trebowitz, das Städtlein Klimkowitz, Fulneck, Giczin nebst andern Dorffschafften in dem Fürstenthum Troppau und Jägerndorff. Johannis Gemahlin war die Princeßin, Primislai zu Troppau Tochter.

b. Petrus auf Straznitz, Cämmerer des Marggrafthums Mähren, succedirte nach dem Tode seines Bruders Ladislai 1417. in der Ober-Hauptmannschafft in Mähren.

c. Georgius auf Straznitz, dessen Sohn Wenceslaus.

II. Petrus von Kravvar, sonst vom Plumlovv, stiffte te 1393. am Tage Dominici, zu Ehren der Heimsuchung St. Mariæ das Closter zu Prostegovvo, liegt da begraben, nach seinem 1411. am Tage Marcelli erfolgtem Tode. Dessen Sohn:

Henricus auf Plumlovv, ward nach seines Vetters Petri Tode 1420. Obrister Hauptmann in Mähren.

III. Ladislaus, war Bischoff zu Olmütz 1402. kam ums Leben 1408.

In Henel Silesiogr. wird ein hochschätzbares Kleeblat Gebrüdere von diesem hohen Hause angeführet:

1. Johannes Ludovicus Antonius, Freyherr von Krawarz und Tworkau, dazumal und noch An. 1715. des hohen Dom-Stiffts zu St. Joh. wie auch bey der Collegiat-Kirche zum H. Creutz in Breßlau gewesener Canonicus.

2. Ein Freyherr befand sich an des Durchl. Pohlnischen Printzen Jacobi Hofe 1703.

3. Ein Freyherr am Fürstl. Hofe des Durchl. Pfaltz-Grafen Carls zu Brieg 1703.

Vor einiger Zeit beherrschte diese Familie die Güter Sabrzech und Smolcka im Troppauischen, die jetzo dem Herrn Baron von Lichnovvsky zu Kuchelna gehörig.

Daß An. 1408. Laczko, Herr von Krawarz, Obrister Burggraf des Königreichs Böhmen gewesen, vid. D. Redels sehenswürdiges Prag, pag. 88.

Die Freyherren Kruschina von Lichtemburg. Siehe oben die Freyherren Berka.

Die Freyherren von Kühbach.

DJe verwittibte Freyin von Kühbach Hedwig, gebohrne von Schertz, besitzet noch jetzo im Troppauischen Fürstenthum das Dorff Bretterdorff.

Die Freyherren von Kurtzbach.

Von ihnen P. I. p. 102.

HEnricus von Kurtzbach, Freyherr zu Trachenberg und Prausnitz in Schlesien, und Herr zu Konovv in Böhmen, hatte zur Ehe Annam, Freyin von Eilenburg und Konovv, (deren Frau Mutter Dorothea, Gräfin von Helffenstein.) Von den alten Grafen und Herren in Böhmen, die sich aus dem Hause Eilenburg oder Ilenburg, so jetzo ein Chur-Fürstl. Sächsis. Stadt und Schloß in Meissen ist, geschrieben, vid. Knauths Prodrom. Misn. p. 163. Von besagter Anna ist gebohren:

Wilhelmus von Kurtzbach, Freyherr zu Warrenberg und Miltitsch, Herr in Konovv. Gemahlin Magdalena, Freyin von Maltzan. Diese Gemahlin steht auch in Cunradi Silef. Togata p. 160. Conf. P. I. p. 51. da unter Joachimi, Freyherrn von Maltzan Töchtern vorkommt die andere, vermählt an Hansen (soll heissen Wilhelm) von Kurtzbach, elocata 1573. Scultetii MSCt. Von andern aber wird zur Gemahlin Vvilhelmi gesetzt Magdalena von Redern, Johannis, Freyherrn von Redern und Dorotheæ, Freyin von Zaudalitz, Tochter. Von der gebohren:

Dorothea, Freyin von Kurtzbach, vermählt an Adamum Salvata, Herrn von und auf Chlum und Koschumberg, Kayserl. Majestät Rath, und Königl. Böhmischen Hof- und Cammer-Gerichts-Assessorem, welcher mit ihr erzeugt den Welt-bekannten Reichs-Grafen Wilhelmum Slavata, Obristen Cantzler in Böhmen, welcher 1652. æt. 80. gestorben.

Von den Freyherren von Kurtzbach, Pohlnischer Linie, welche vom Stamm-Hause Zavvada den Nahmen Zavvaczky führen, ist in meinem ersten Theile Nachricht.

In Schlesien besaß vor einigen Jahren Herr Wilhelm VVenzel Zawaczky das Gut Mittel-Laziska in der freyen Standes-Herrschafft Pleß in Ober-Schlesien.

Hiebey ist folgendes zu erinnern: p. 202. lin. 23. soll an statt A. 1616. stehn 1618. p. 203. ist lin. 8. seq. eine Versetzung der Zeilen, die also heissen sollen: Sigismund Kurtzbach, (Polon. Kortzbock) von Witkow, der mittlere Bruder, war der erste Herr über die vom Oesnischen Fürstenthum abgesonderte Herrschafften Miltitsch und Trachenberg, bekam vom Könige Vladislao das Schloß Miltitsch mit aller Herrlichkeit und Zugehörung zu erb und eigen ꝛc.

Ead. p. 203. facie altera lin. 8. soll stehn denato VVratislaviæ anno MDXXXIII. (1533.)

Die Freyherren von Lange.

DJeses Nahmens Familien sind unterschiedlich. In Bucelino, Spenero und im Wappenb. P. I. p. 187.

p. 187. finden sich die von Langen unter den ältisten Westphälischen Geschlechtern. In Schwaben floriren die von Lange und Leinzell, von ihrem Ritterſitze also beygenahmet; und in Schlesien die Freyherren von Lange und Münchhofen.

Von der Westphälischen Linie war Rudolph von Lange, ein sehr gelehrter Dom-Herr zu Münster 1494. dessen Schrifften im Gelehrten-Lexico nachzusehn.

Diese Linie blüht noch heute auf dem Gute Oberstadt im Sächs. Fürstenthum Gotha.

A 1700. wurde ein Freyherr von Lange, Königl. Pohlnischer General, als Envoyé in Moscau geschicket.

Von der Schwäbischen Familie ist gewesen:

Matthæus Lange von Wellenburg, erstlich Bischoff zu Gurck, hernach Cardinal und Ertz-Bischoff zu Saltzburg, des Heil. Röm. Reichs Fürst, starb 1540.

Das Schlesische Freyherrl. Haus veranlasset Herr Franciscus Carolus, Freyherr von Lange und Männighofen, (Münchhofen,) vorher gewesener Königl. Inspector bey dem Ober-Accis-Amte in Breßlau, ietzo Ihro Königl. Hoheit, des regierenden Hertzogs zu Lothringen und Teschen Rath, und wegen des Fürstenthums Teschen Deputatus ad Conventus publicos in Breßlau.

Genealogia von denen Edlen von Lange und Münchhof in der Marck Brandenburg.

George von Langen auf Münchenhof hatte zur Ehe eine von Löser, a. d. H. Ahlsdorff. Von ihr gebohren:

Nicol von Langen, dessen Gem. eine von Schlieben und Dammendorff in der Marck, (deren Mutter eine von Hack und Stülpe in Hessen;) Von der gebohren:

Andreas von Langen. Gem. eine von Stegken in Hessen, (deren Mutter eine von Bünau und Elsterwerde in Meissen, des Vaters Mutter eine von Schlieben und Seese in Nieder-Lausitz, der Mutter Mutter eine von Raben und Kroyben in Hessen;) Von ihr gebohren:

Nicol von Lange und Münchenhof. Gem. Marjana von Zabeltitz und Ilmersdorff, (deren Ahnen bey denen von Zabeltitz;) Von ihr gebohren: 1. eine Tochter, verm. mit Friedrichen von Zabeltitz, Königlich Schwedischen General-Major und Gouverneur in Westphalen, beyde lebten 1642. 2. Eva Marjana, geb. 1626. 2. Mart verm. 1642. 2. Mart zu Minden an Arffwid Wittenberg von Döbern, der Königl. Maj und Cron Schweden Reichs- und Feld-Zeugmeistern, General über die Artillerie und einer aparten Armee, auch Obristen zu Roß und Fuß, sie starb zu Ohlau in Schlesien 1646. 8. Dec. begraben zu Francfurt an der Oder 1649. 19. August. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebri excus. in 4. Francofurti; 3. Eine Tochter, verm. an den Obrist-Lieutenant von Rotenburg.

Die Freyherren von Larisch.

Dieses in Schlesien in hohem Flore stehende Freyherrl. Haus derivirt dero Extraction aus dem uralten Hoch-Adel. Geschlechte derer von Larisch, welche aus Irrland, allwo sie glaubwürdigem Berichte nach zu dato noch floriren, herstammende, von dar in Pohlen kommen, hieselbst sich unter dem Hertzoge Piasto I durch treue Dienste vor andern distinguiret, von ihm ihr voriges Wappen sich verändern lassen, auch Successu temporis in Möhren und Schlesien herrlich ausgebreitet haben. Paprocius in Speculo Morav. p. 440. meldet, daß sie schon in alten Zeiten den Gräfl. Titul in Pohlen gebraucht, welcher ihnen von Kayser Ottone III. unter dem Könige Boleslao I. Chrobry, der ab A. 1000. biß 1025. regiert, verliehen worden; dabey wird angeführt de A. 1264. Jankul Lariſſe, ein Graf in Pohlen, zur Zeit Königs Boleslai Pudici, und um selbige Zeit lebte auch Cochanus Lariſſe, Comes, Pincerna Caliſiensis. Horum duorum Comitum Semen multiplicavit Deus, ſicut Aſtra Cœli, schreibt Paprocius, immassen ihre Nachkommen sich in verschiedenen Woywodschafften des Königreichs Pohlen verbreitet, und sich mit den Nahmen: Domansky in Syradiensi Palatinatu; Madalensky in Vieluniensi Diſtrictu; Zdanowsky &c. genennet haben, wie Okolsky Tom. II. p. 41. bey derer Larissa in Pohlen Wappen berichtet, wiewohl dieses von der unsern differiret, und zwey einander zugekehrte aufgerichtete Pfingeseen im weissen Schild

de; auf dem gecrönten Helme drey Pfau-Federn darstellt, und soll ihr Urheber diese zwey Pflugeisen unter Könige Boleslao Audace (nicht A. 1058.) sondern 1062. durch folgende Begebenheit zum Wappen überkommen haben: Als Jaromirus wegen Verfolgung seines Bruders, Hertzogs Vratislai in Böhmen, sich zum Könige Boleslao in Pohlen retiriren müssen, und dieser ihm zu assistiren einen Zug wieder Böhmen vorgenommen, sey dem Könige auf dem Marche ein resoluter Mann begegnet, Nahmens Larissa, der zwey Pflugeisen zum Schmiede tragen wollen, sich solche schärffen zu lassen; Dieser nun hätte dem Könige Glück und Sieg verkündiget, worauf der König ihn mit sich genommen, da denn dieser zu Nacht auf der Erde kriechende sich biß zu der Feinde Lager gewagt, die Wache schlaffend angetroffen, ihnen die Pferde weggetrieben, folglich wären die Feinde überfallen, geschlagen, und dem Larissa vor seine Tapferkeit diese Bilder ins Wappen geschenckt worden; besagter Okolsky beziehet sich bey obiger Erzehlung zugleich auf das Haus Kroje in Pohlen, welches drey weisse krumme Messer ohne Geiffen im rothen Felde, und auf dem gecrönten Helme Pfau-Federn führet, und da gedencket er einer andern Meynung, daß nemlich Piastus I. seiner Stamm-Linie von väterlicher Seite die besagten drey Messer; seiner Gemahlin Rzepissa aber und deren mütterlichem Hause die 2. Pflugeisen ins Wappen conferiret, auch diesen letztgedachten Stamm von dem Nahmen seiner Gemahlin Mutter, Larissa beygenahmet hätte, und zwar bemerckt ein M. &c. daß solches zum Andencken geschehen, weil die Vorfahren beydes des Piasti und seiner Gemahlin Leute gewesen, so Aecker und Gärte angelegt, Bäume beschnitten ꝛc. wiewohl andere wollen, daß des Piasti Gemahlin vor sich und ihre Familie die zwey Pflugeisen aus der Ursache genommen, weil diese Fürstin das nahe bey Kruswyck gelegene See, welches die alten Goplo genannt, und zuweilen durch Ergiessung den nächsten Feldern Schaden gethan, um und um umschantzen, und die Erde mit zwey Pflugeisen so bepflügen lassen, daß das Wasser nicht mehr austreten können. Initiorum Originem veram difficile est conjicere, schreibt Okolski.

Nachdem nun in folgenden Zeiten die Edlen Ritter von Larisch aus Pohlen in Schlesien kommen, haben sie darinnen sich aus dem Hause Ellgut (auf Pohlnisch und Böhmisch Ligoty oder Lhoty, wie Paprocius gemerckt,) geschrieben, und sich sonderlich im Oppelschen, in welchem unterschiedene Güter Ellgut genannt, und noch jetzo ein Ellgut einem Herrn von Larisch im Cößlischen Creisse anzutreffen, ingleichen im Teschnischen Fürstenthum, allwo auch ein Ellgut ist, niedergelassen, und werden dahero in Bucelino, Schickfusio, Spenero, Silesiogr. Renov. Wappenb. P. I. p. 76. dem vornehmsten Schlesischen Ritterstande zugezehlet.

Ihr Hoch-Adel. Wappen præsentirt im rothen Schilde zwey gegeneinander gekehrte eisenfarbne krumme Messer mit goldnen Hefften oder Griffen, zwischen denselben eine goldne Seule. Cultrorum Species incurva, (nisi falces putatorias (Reben-Messer) malles,) in scuto rubeo, ferrei coloris, capulis aureis, adversos, intermediâ columnula aurea. Spenerus. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn, die mittlere gelb, die andern blau. Die Helmdecke roth und gelb.

Der gelehrte Autor der A. 1702. zu Brieg herausgekommenen Skronskischen Genealogie erwehnt, daß die Herren von Larisch von Nimbsdorff im Oppelschen unten Weintrauben, und auf den Seiten zwey Weinmesser und oben Fasanen-Federn; und die Herren Larischer von Ellgut unten ebenfalls wie die von Nimbsdorff, oben aber, statt der Fasanen-Federn, Strauß-Federn führten, welche Strauß-Federn auch besagter massen die alte Helmzier sind.

E Paprocio:

A. 1500. Nicol Larisch, liegt zu Lhory oder Ellgut begraben, nach sich lassende einen Sohn Johann von Larisch und Ellgut.

1534. kommen in alten Mährischen Briefen vor:

Johann Larisch von Ellgut auf Hlynce.

Nicol Larisch von Ellgut, war Vormund von jetztgedachten Johannis Kindern, hatte einen Sohn Caspar, dessen Nachkommen 1593. gelebet.

Caspar Larisch erzeugte Petrum.

Albrecht Larisch von Ellgut, war im Ehestande mit einer von Proskowsky, von der gebohren Johannes, ein hochæstimirter Cavallier, der in seiner Jugend an der Kayser Ferdinandi und Maximiliani

ximiliani Hofe gelebet, starb zu Prag 1589. einen Sohn hinterlassende.

Christoph Larisch, dessen Sohn Johannes.

Nicol Larisch, cujus Pater Casparus, Mater Sinzendorfia, Avia Materna Rederia, Proavia Materna Schaffgotschia.

Obbesagter Johannes auf Hlynce, lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Elisabet von Baruth; von ihr gebohren drey Söhne, Alexander, George und Zacharias; hernach mit Sabina, Nicolai Tworkowsky von Krawar Tochter, von der gebohren zwey Töchter, Catharina und Anna.

Zacharias, Johannis jüngster Sohn, hatte zur Ehe eine von Schwerin, vor Zeiten Tzverin, ein altes von den Gothen und Wenden entsprossenes Geschlecht aus Pommern, vid. Fortsetzung des Hist. Lex.) Von der gebohren 2. Söhne, der ältere starb zu Wien, der andere Wenceslaus propagirte sein Geschlecht mit einer Schonovvskin.

Georgius Johannis mittlerer Sohn, des Teschnischen Fürstenthums Land-Richter, starb 1588. Dominica Exaudi, nachdem er zur Ehe gehabt Sophiam Rüditzkin von Rüditz, die das Wappen der Pogorsker (quod suo Loco vid.) geführt, sie starb 1584. Von ihr gebohren ein Sohn Friederich, und eine Tochter Eva, verehligt an Bernhard Barschky.

Fridericus, Georgii fil. von Larisch und Ellgut auf Karwin, hatte zur Gemahlin Barbaram von Adelsbach, (deren Mutter Anna von Zirn;) Von ihr gebohren 3. Söhne, Johann, Heinrich, Joachim, und 5. Töchter: Eva, Christina, Anna, Sophia und Judith, Joachim und Anna sturben in der Kindheit.

Henricus, Friderici fil. von Larisch, lebte im Ehestande mit Eva, Nicolai, Freyherrn von Wilczeck und Guttenlande, und Evæ von Bludovvsky (deren Frau Mutter Catharina von Czettritz und Kinsperg,) Tochter.

Joh. Fridericus, Henrici fil. Freyherr von Ellgut und Karwin, jenes im Opplischen, dieses im Teschnischen, des Teschnischen Fürstenthums Land-Rechts-Beysitzer, Land-Marschall und endlich Landes-Hauptmann, ein vortrefflicher Herr, dessen Gemahlin eine von Goschitzky, (deren Frau Mutter eine von Aloch und Kornitz;) Von ihr gebohren zwey Gebrüdere, deren hoher Ruhm in Schlesien noch ietziger Zeit glänzet.

I. Herr Henricus Ferdinandus, Freyherr von Larisch zu Ellgut und Karwin, Herr auf Karwin, Albrechtsdorff, Soltza, Rostropitz, Bielovvitzko, Tierlitzko, Grodietz, Bierau, Schvviento-schovvsky &c. alles im Teschnischen, der Röm. Kayf. Maj. Cämmerer und Land-Marschall des Teschnischen Fürstenthums. Heros Illustris meritis, fiducia gentis. Lebt unvermählt.

II. Herr Johannes Franciscus Wilhelmus, Freyherr von Larisch, zu Ellgut und Karwin, Erbherr der Herrschafft Cuja und zugehörigen Güter im Ober-Glogauischen Creisse Opplischen Fürstenthums, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Ober-Land-Richter; dessen Gem. 1. eine Gräfin von Tenczin, von der keine Kinder. Von der andern Gemahlin sind gebohren:

1) Freyherr Johannes Franciscus Wilhelmus, befand sich geraume Zeit zu Lignitz in der Königl. Ritter-Academie, und habilitirte sich darinnen mit unaufhörlichem Fleisse in Standes-mäßigen Wissenschafften, Sprachen und Qualitäten, die Proben seiner Capacität zu verschiedenenmalen öffentlich zu sonderbarem Contento der vornehmen Versammlung erweisende, stellte 1718. Festo S. Josephi in einer Frantzösischen Rede die Nothwendigkeit der Historischen Wissenschaften vor; zeigte 1719. eod. Festo in einer Italiänischen Oration, daß ein Gerechtigkeit liebender Fürst der Unterthanen Heyl und allgemeine Glückseligkeit sey; hielt 1720. an eben dem Feste, an welchem, wiewol etwas späte, des Jahres vorhero vollzogene Cräntzel- und Vermählungs-Fest der Durchlaucht. Ertz-Hertzogin Mariæ Josephæ mit Ihro Hoheit dem Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Erb-Printzen celebriret wurde, eine Italiänische Glückwünschungs-Reden, und beschloß 1721. 15. Septemb. die hiesigen rühmlich-absolvirten Studia Academica mit einer Dissertatione Juridica universo jure innixa, unter Præsidio Herrn D. Doretti, publicè propugnata. Sie ist in fol. drey Alphabet weniger 4. Bogen.

2) Freyherr Josephus.

An. 1720. 22. May wurde bey einem Hochlöbl. Kayserl. und Königl. Ober-Amte in Schlesien derer Herren Gebrüdere Frantz Josephs und Carl Ludwigs von Larisch und Groß-Nimbsdorff Freyherren-Stand publiciret.

Herr Balthasar Ludwig von Larisch und Nimbs-

dorff war 1701. der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Deputatus ad Conventus publicos in Breßlau, hatte zur ersten Gemahlin Mariam Florentinam, Bernhardi, Freyherrn von Stillfried und Neurode, und Rosinæ Elisabetæ von Strauchwitz Tochter.

So gehörte auch im Opplischen denen Freyherren von Larisch das berühmte Groß-Stein, woselbst den 2. Heiligen S. Ceslao und S. Hyacintho Odrovansiis zur Veneration öffters Andachten angestellet werden.

Ingleichen besassen oder besitzen zum theil noch die Herren von Larisch im Opplischen Klein-Stein, Ottmut, Cadlubitz, Matlow, Chorula, Woischka, Glina, Tscheid, Radoschdorff, Jacubowitz, Rasova, Biskupitz, Rokitsch, Nickolin, u. a. m. Nickolin hält Lucæ p. 1814. vor ihr Stamm-Haus.

Von dem Hause Biskupitz oder Bischdorff im Opplischen: Johannes von Larisch auf Bischdorff, lebte im Ehe-Stande mit Eva von Mutschelnitz und Roschkowitz im Briegischen. Von der geb.

1) Herr Christophorus Henricus von Larisch, heyrathete erstlich An. 1696. eine von Franckenberg und Roschkowitz; hernach 1716. Annam Sophiam von Siegroth und Bischdorff im Pitschnisch-Briegischen. Aus der ersten Ehe sind: 1. Joh. Christophorus, 2. Benigna, 3. Filia. Aus der andern Ehe: 1. Filia, ſ ſ ſ

2) Herr Johannes Wenceslaus von Larisch, heyrathete 1719.

3) Herr Joachimus Fridericus von Larisch, starb 1717. als Kayserl. Hauptmann vom Alt-Baadischen Regiment zu Charleroy in Niederland. Dessen Gem. Maria Salome, Freyin von Lichtenau; von der gebohren: 1. Filia, ſ ſ ſ

4) Helena von Larisch, verm. 1. an einen von Paczensky und Uschitz im Opplischen; 2. an Nicol von Wiplar im Opplischen.

5) Johanna, verm. auch an einen von Paczensky.

Von der Linie Rokitsch im Opplischen ist Herr Franciscus Leopoldus von Larisch, welcher An. 1702. zur Ehe genommen Mariam Helenam, Caroli Wenceslai von Sebottendorff und Niederrossen Tochter; von der gebohren: 1. Joh. Carolus, 2. Franciscus Leopoldus, 3. Erdmann, 4. Maximilian, 5. - - - -, 6. - - - -.

Von der Linie Nickolin im Opplischen Herr Adam Wenceslaus von Larisch auf Dembowietz im Teschnischen, und auf Nickolin, ein hochangesehener Cavalier; hat zur Gemahlin Judith von Zemietzki und Zemietitz, die gebohren den 21. Septemb. 1684. Von ihr gebohren: 1. Adam Wentzel, geb. 1. Jul. 1711. 2. Anna Susana, geb. 10. April. 1713.

Die Freyherren von der Leipe, siehe Freyherren von Berka.

Die Freyherren von Leskurault.

Dieses Freyherrliche Haus soll seinen Ursprung aus Lothringen erhalten haben, welches sich nachmals, wie mit viel andern vornehmen Familien geschehen, durch Occasion Kayserl. Kriegs-Dienste in Kayserl. Erb-Landen, sonderlich in Mähren und Schlesien niedergelassen.

Vor wenig Jahren war noch im Leben und großer Æstimation

Herr Franciscus Carolus, Freyherr von Leskurault auf Stabelwitz und Nicolwitz in Mähren, wie auch auf Groß-Ausker im Wolauischen, des Wolauischen Fürstenthums, ingleichen des Weichbildes Ohlau Briegischen Fürstenthums Deputatus Ordinarius ad Conventus publicos in Breßlau, welcher im Ehe-Stande gelebt mit Freyin Eleonora von Gruttschreiber und Zopfkendorff.

Die Freyherren von Lestwitz.

Von ihnen Part. I. p 587.

Die Freyherren von Lichnowsky.

Von dieses hochansehnlichen Freyherrlichen Geschlechts Fürtreflichkeit habe ich P. I. p. 594. angemerckt, daß nach Okolski Bericht in Orbis Pol. Tom. II. p. 413. die Herren Lichnowsker in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen zu dem mächtigen Hause Pilawa in Pohlen gehörig, welches im blauen Wappen-Schilde zwey Creutze und ein halbes vom dritten Creutze weisser Farbe führet; auf dem gecrönten Wappen-Schilde 5. Strauß-Federn. Den Nahmen Pilawa hat der Urheber Zyroslaus, ein erfahrner Soldat unter Hertzoge Boleslao Crispo, in Preussen bey Pilawa erhalten, die Creutze aber ins Wappen vom Hertzoge Casimiro Justo (nicht 1129. wie P. I. per error.

ror. typ. sondern) 1179. überkommen, zum rühmlichen Andencken, daß er denen abgöttischen Preussen und Feinden des Creutzes Christi glücklich widerstanden, und als sie zu zweyenmalen vom Christenthum wieder zu ihrem Götzendienst abgefallen, auch dergleichen zum drittenmale zu thun, und ihre zerstöhrte Götzen wieder aufzurichten bemühet gewesen, er dieselben nach entdecktem Betrug überfallen, und den Rädelsführer dieser Bosheit mitten unter dem Hauffen erstochen. Erant Baptisma bis suscipientes & rejicientes hostes, hinc duæ Cruces; cogitarunt fraudem tertiò per Baptismum hostes, datur Zyroslao Victori media Crux; schreibt Okolski. Gleichwie aber zur Gnüge bekannt, daß sehr viele Pohlnische Familien sich in das Hertzogthum Schlesien und Marggrafthum Mähren gezogen, und darinnen seßhafft gemacht, entweder der Nachbarschafft wegen, oder weil Pohlen und Schlesien unter einem Regenten biß 1335. gestanden: Also hat denen Herren von Lichnowsky, die aus dem Sendomirischen in das angräntzende Schlesien kommen, und aus dem Stamm-Hause Woschczicz sich schreiben, nach der Zeit beliebet, alter Zeiten Gebrauch nach in Distinctionem Linearum das Wappen zu verändern, darinnen sie im Schilde und auf dem gecrönten Helme zwey zusammen gebundene Weintrauben, iede mit einem langen Stiele, führen. Paprocius p. 445.

Um An. 1450. Petrus von Lichnowsky. Dessen Gemahlin Sophia von Kobylka und Kobyli. Conf. P. I. Operis p. 650.

Nicol von Lichnowsky und Woschczicz, Petri fil. hatte zur Ehe Annam von Kobylka und Kobyli (deren Mutter Anna von Schindel, des Vaters Mutter Barbara von Kornitz, der Mutter Mutter Barbara von Gotsch) Von ihr gebohren 4. Söhne: Johann, Burian, Petrus, Nicol; und 4 Töchter: Magdalena, Christina, Catharina, Johanna. Vid. Paproc. Specul. fol. 185.

Im vorigen Seculo florirte ein Herr von Lichnowsky von Woschczycz, welcher zur Gemahlin gehabt eine Freyin von Skrbensky, (deren Mutter eine Freyin von Sedlnitzky und Choltitz;) Von ihr gebohren:

Carolus Maximilianus Lichnowsky von Woschczycz, Herr auf Kuchelna, Pischcz, Borutin, Stepankowitz, Kobrowitz, Strahndorff, Boleslaw, Owczieez, Treppeln und Liebenthal, Fürstl. Lichtensteinischer Land-Richter im Troppauischen Fürstenthum; starb zu Treppeln im Croßnischen. Dessen Gemahlin erstlich: Rosina Theresia von Moschewsky, (deren Mutter eine von Fragstein, der Mutter Mutter eine Gräfin von Würben) Die andere Gemahlin war Susanna Saloma von Bludowsky, eine leutselige und in mancherley Creutz geübte Christin, Herrn Achatii von Centner auf Ernstorff nachgelassene Frau Wittib, von welcher keine Kinder. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Maria Theresia, vermählet 1684. an Herrn Wilhelm Ferdinand Lichnowsky von Woschczycz, Erbherrn zu Treppeln; sie war gebohren 1664. starb den 23. Novemb. 1706. 2. Freyherr Franciscus Bernhardus, von dem hiernächst; 3. Freyherr Maximilianus Ladislaus, auf Eckersdorff im Namslauischen Breßlauischen, ein netter Deutscher Poët, vortrefflicher Redner, excellenter Musicus, studirte zu Franckfurt und Halle; eleganti & eruditissimo Sermone funebri An. 1707. 4. Jan. Francofurti laudavit dilectissimam Sororem Mariam Theresiam. Vid. Nov. Lit. Germ. 1707. p. 184. lebt im Ehe-Stande mit einer verwittibten Freyin von Beyer, Gebohrnen von Schmettau, von der eine Fräulein; 4. eine Schwester, verm. an Herrn Johannes Lichnowsky zu Treppeln, (der Schwester Mannes-Brudern;) sie ist ietzo Wittib.

Noch ietziger Zeit befindet sich dieses hohe Haus in herrlichem Glantze:

Herr Franciscus Bernhardus, Freyherr von Lichnowsky, Edler Herr von Woschczycz, Herr auf Kuchelna, Pischcz, Borutin, Stepankowitz, Kobrowitz, Strahndorff, Owczieez, Smolckau und Sabrzech, alles im Troppauischen, ingleichen auf Boleslaw und Rohow im Jägerndorffischen, des regierenden Hertzogs zu Troppau und Jägerndorff Rath, und Landes-Hauptmann vorhero des Fürstenthums Jägerndorff, ietzo von An. 1722. des Fürstenthums Troppau. Gem. Frau Eva Helena, gebohrne Freyin von Dambrowka, die letzte ihres Geschlechts, eine hoch-qualificirte und gelehrte Freyin, die eine nette Hand und netten Brief schreibt. Von ihr gebohren zwey noch lebende Herren und zwey Baronessen. Der Aeltere,

Herr Franciscus Leopoldus, Freyherr von Lichnowsky, Edler Herr von Woschczycz, Herr der

Herr-

Herrschafft Odrau, dazu gehörigen Stadt Odrau, Manckendorff, Heintzendorff, Groß und Klein-Hermsdorff, Jocksdorff, Taschendorff, Wolffsdorff, Klein-Peterwitz, Dobischwald, Lautsch, Camitz, Weßiedel und Dörffel, alles im Troppauischen, ein hoch-qualificirter Cavalier, welcher allhier zu Lignitz in der Königl. Ritter-Academie kurtz nach deren Inauguration die Studia und Exercitia Equestria rühmlichst continuiret, auch 1709. 26. Jul. auf das Gebuhrts-Fest Ihro Kayserl. und Königl. Majest. Josephi I. Glorreichsten Andenckens, bey vornehmer Versammlung, eine zierliche Frantzösische Rede gehalten, ward 1621. zum Land-Rechts-Beysitzer des Fürstenthums Troppau constituiret. Gemahlin : : :

Vor einiger Zeit waren auch, oder sind zu dato denen Herren von Lichnowsky die Güter Jacobsdorff im Falckenbergisch-Opplischen und Ullersdorff im Ottmuchauisch-Reißischen zuständig.

Hiebey sind gleichfalls zwey Herren Gebrüdere anzuführen

Im Croßnischen:

1. Der noch lebende Herr Wilhelmus Ferdinandus Lichnowsky von Woschczycz auf Treppeln, (ein Gut nahe bey Crossen,) dessen Frau Gemahlin, obgedachte Maria Theresia, An. 1706. gestorben, nachdem von ihr gebohren: 1. Herr Carolus Ferdinandus; 2. Johanna Salome, vermählet an Herrn Konschinowsky von Konschinowa. Nov. Lit. Germ. loc. cit.

2. Herr Johannes Lichnowsky auf Treppeln, starb 1721. Dessen nachgelassene Gemahlin obgedachte Freyin von Lichnowsky und Kuchelna; von der gebohren ein Sohn und eine Tochter, die bereits verheyrathet.

3. Dieser zwey Gebrüdere Frau Schwester war vermählt an Freyherrn von Morawitzky auf Burg Bramitz, welche als Wittib ietzo bey dero Herrn Schwieger-Sohne, Freyherrn von Liedlau, zu Groß-Janowitz im Lignitzischen sich befindet.

Die Freyherren von Liedlau.

Von ihnen Part. I. p. 596.

FAmilia de Liedlau ex prisca fidelitate; das ist: Die Herren von Liedlau von alter Deutscher Treue. Von diesem Ruhme, welcher den schönsten Lob-Sprüchen der Welt vorzuziehen, und dieser vornehmen Familie zugeeignet wird, siehe cit. P. I. p. 598.

Gleichwie sie vormals im Königreiche Böhmen in grossem Ansehen gestanden, also findet sich in Böhmischen Genealogien der einige Verwandniß zu haben scheinende berühmte Nahme Lidoslau, contracte Lidlau. Slavibor Comes de Bessow seu Mielnick floruit post An. 850. Ejus Conjux erat Lidoslava, ex qua Familia Illustrissima Genus postea duxerat Lidoslav Christiani Exercitus Dux adversus Ethnicos sub Duce Bohem. Boleslao pio, ut notat Hagecius ad A. 993. Ex Lidoslava, Slaviborus sustulit S. Ludomillam, quæ Borzivojo Duci Bohemiæ, primo Christiano nupsit ipsa prima in Bohemia Christiana ex fœminis Martyr, An. 920. Balbini Miscell. Bohem.

Herr Graf Brandis in seinem Tirolischen Adlers-Grätzel setzt die von Lidl unter die alten, der Tirolischen Adelichen Matricul einverleibten Geschlechter, stellt auch deren Wappen vor, welches vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Dieses Mittel-Schild ist gespalten, vorne weiß, darinnen eine rothe Strasse; hinten roth, darinnen eine weisse schräge Strasse. Im 1. und 4. Quartier ein aufspringender Steinbock; im 2. und 3. ein aufspringender Löwe. Conf. die von Lydl unter den Tirolischen Familien im Wappenb. P. I. p. 43. wiewol mit etwas differenten Wappen.

An. 1721. 14. Febr. starb, satt an Glück und Jahren, seines Alters 80. Jahr weniger 1. Monat, der theure Greiß, Herr Heinrich Daniel, Freyherr von Liedlau und Ellguth, Herr auf Göllschau, Conradsdorff, Uberschar, Groß-Janowitz, Sahitz und Tschirbsdorff, des Fürstenthums Lignitz hochansehnlich-gewesener Landes-Aeltister, und im Hanauischen Weichbilde Königl. Land-Hofe-Richter. Er war bey damals unglücklichen Zeiten in der nahen Stadt Haynau gebohren den 15. Mart. 1641. Dessen Herr Vater gewesen Heinrich von Lindlau, Herr auf Cunradsdorff und Tschirbsdorff, die Frau Mutter Anna Maria, Gebohrne von Stange, a. d. H. Kunitz. Diese erzogen ihn Anfangs in bemeldtem Haynau, und liessen ihn darauf einen guten Grund in dem Görlitzischen Gymnasio im Hoch-Gräfl. Lynarischen Hause legen. Von dar begab er sich an des Chur-Fürsten zu Sachsen Joh. Georgii II. Hof, der damals recht eine hohe Schule vor solche edle Schüler war; Er frequen-

frequentirte die vornehmsten Deutschen Höfe, und nach durch Holland und Dännemarck vollendeten Reisen öffneten ihm seine herrlichen Eigenschafften den Weg an den damals glücklich-florirenden Hof Hertzogs Ludovici zu Lignitz. Die Herren Stände Lignitzischen Fürstenthums erwählten ihn An. 1672. zu dero Landes-Deputirten, 1678. ward ihm mit allgemeinem Beyfall das ansehnliche Amt eines Hof-Richters, und 1680. die hochwichtige Charge eines Landes-Aeltesten anvertrauet. Der Piastische Hertzog setzte ein so gnädiges Vertrauen auf ihn, daß er nebst andern auch einmal seine eigene Sache in seine Hände stellte, und in einem gewissen sehr importanten Wercke ihn mit zum Richter erkieserte. Er war ein Mann von grosser Autorität, sonderbarer Hertzhafftigkeit, Erfahrung und Klugheit, auch von vortrefflicher Natur; doch gab ihm endlich der bey gantz verlohrnem Appetit zunehmende Marasmus senilis gar offt die Worte in den Mund: Ich sehe, daß es mit mir ein Ende nehmen will. Er lebte im Ehe-Stande mit Ursula Magdalena von Hund, a. d. H. Rausse, verm. den 17. Octob. 1668. Sie starb 1699. 30. Novemb. bald nach ihrer Schwester, vermählten Freyin von Abschatz, wie oben bey denen Freyherren von Abschatz zu sehen. Von ihr gebohren 4. Söhne, 3. Töchter, davon aber alle drey Töchter und ein Sohn dem Herrn Vater ins Grab voran gegangen; das noch lebende hochgeschätzte Kleeblat derer Herren Brüder ist:

I. Herr Hans Sigismund, Freyherr von Liedlau und Ellgutt auf Groß-Janowitz und Donau, des Lignitzischen Fürstenthums im andern Creisse Landes-Deputirter. Gem. Barbara, Freyin von Morawitzky auf Burg Branitz; von der gebohren: 1. Ein Sohn, starb; 2. Freyin Ursula Juliana.

II. Herr Heinrich Daniel, Freyherr von Liedlau und Ellgutt, auf Ober-Gölschau und Tschirbsdorff, des Lignitzischen Fürstenthums im Haynauischen Weichbilde Deputirter. Gem. Freyin Brigitta, Gebohrne von Zedlitz und Mittel-Hohenliebethal; von der gebohren: 1. Freyherr Heinrich Gottlieb; 2. Anna Magdalena.

III. Herr Wolff Caspar auf Cunradsdorff und Uberschaar, des Lignitzischen Fürstenthums im Haynauischen Weichbilde Königl. Land-Hofe-Richter. Gem. Freyin Helena Juliana, Gebohrne von Sack und Lübichen, verm. 1720. 12 Jun. Von ihr gebohren: 1. Anna Magdalena, geb. 1721. Mens. Maj.

Die Freyherren von Lilgenau.

Diese Freyherrliche Familie ist durch Tugend und Glücke, welches die zwey Wege sind, durch die man auf der Welt groß werden kan, hoch gestiegen.

Johannes Jonas von Lilgenau, Erbherr auf Halt-auf und Eulendorff im Nimptischen-Briegischen, Hertzogs Georgii II. zu Brieg Cammer-Rath 1584. nachgehends auch dessen Fürstlicher Printzen, Joachimi Friderici, Dohm-Probstes zu Magdeburg, und Johannis Georgii zu Lignitz und Brieg Fürstl. Rath und Cammer-Præsident zu Brieg; richtete seinen Schwieger-Eltern An. 1590. solstitio æstivo in der Pfarr-Kirche zu Brieg ein Grabmaal auf, und hinterließ 2. Söhne:

I. Von dem ältern Sohne wurden erzeugt: 1. Fridericus, von dem hiernächst; 2. eine Tochter, die 1694. zu Lomnitz bey Dreßden verstorben.

Fridericus von Lilgenau, (nicht Jonas, wie in Lucæ Chron. p. 1331.) Johannis Jonæ nepos, Fürstl. Briegischer, hernach Kayserl. Forst- und Jägermeister zu Ohlau, starb 1690. M. Mart. nachdem er im Ehe-Stande gelebt: Erstlich mit einer von Bürstel aus dem Fürstenthum Anhalt, gewesener Fürstl. Briegischen Hof-Fräule, die in der Kirche zu Ohlau begraben liegt; hernach mit Anna Margaretha von VVirsewinsky, (deren Mutter eine von Rohr, a. d. H. Klein-Peißkerau im Ohlauischen.) Von ihr geb.

1. Herr Georgius VVilhelmus von Lilgenau, anietzo Ihro Kayserl. Majest. des Hoch-Fürstl. Braunschweig-Beverischen Regiments zu Fuß Hauptmann.

2. Herr Fridericus Erdmann, bey erstbochgedachtem Regimente Granadier-Lieutenant, starb in der Insul Schütt in Hungarn 1719. M. Oct.

3. Helena Luysa, noch im ledigen Stande.

II. Der jüngere Sohn Cyprianus Jonas von Lilgenau auf Eulendorff, Hertzogs Christiani zu Brieg Hof-Marschall 1639. wurde 1648. in den Palmen-Orden der Frucht-bringenden Gesellschafft recipiret, unter dem Nahmen des Reichenden, mit

dem Gewächse: Katzen-Nept, oder Katzen-Münze, und mit dem Worte: Hülffe zur Reinigung. War ein Vater dreyer Söhne, die gewesen:

1) Wilhelm Wenzel, Freyherr von Lilgenau, Herr auf Prauß, Ranchwitz, Golsche, Gurcke, Plotnitz, Neudorff, Haltauf, Ober- und Nieder-Rudelsdorff im Briegischen, wie auch auf Oys und Hünern im Lignitzischen, der Röm. Kayserl. Maj. würckl. Cämmerer und Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, geb. 1634. Er war vorhero Chur-Brandenburgischer Obrist-Lieutenant, nachmahls Hertzogs Christians zu Lignitz und Brieg vornehmster Rath, Estats-Director, Obrist-Hof-Marschall, und Landes-Hauptmann, erstlich 1665. des Wolauischen Fürstenthums, drauf Landes-Hauptmann und Cammer-Director zu Brieg, ward vom Hertzoge in wichtigen Angelegenheiten nach Wien geschicket, und von Ihro Kayserl. Maj. mit dem Freyherrl. Axiomate A. 1667. begnadiget, erhielt von hochermeldtem Hertzoge A. 1668. die zu Lehn eröffnete ansehnliche Borschnitzische Güter Prauß und dessen annexa im Nimptschischen Weichbilde Briegischen Fürstenthums, war letztens Kayserl. Maj. würckl. Cämmerer und Ober-Amts-Rath. Ein im Kriege, bey Hofe, und in der Staats-Klugheit höchsterfahrner Herr, bey dem die Bau- und Reit-Kunst sammt andern Adel. Ubungen und der Poesie sich mit Gerechtigkeit und Weißheit verschwestert, dessen einzige Sorge vor den Dienst des Kaysers, und Wohlstand des Landes, auch in den gröstenGliederSchmertzen, wormit sein Leib zum öfftern beleget war, gerichtet gewesen, starb 1693. 26. Jul. æt. 59. ann. ruhet bey denen P. P. Ord. Franciſc. zu Breßlau, auf dessen Sarge nachfolgende Schrifft zu befinden: Illustrissimus Dominus Dominus Wilhelmus Wenceslaus L. B. de Lilgenau, Dominus in Praus &c. S. C. M. Camerarius & supremæ per utramque Silesiam Consiliarius, quod mortale habuit hic deposuit; Laudem Ejus angustia spatii non capit, imo major est omni Lande, qui Cæsaris Delitium, Patriæ Columen, Familiæ Sidus, Amicorum extitit solatium. Vixit, seu potius floruit per annos 59. defloruit d. 26. Jul. An. 1693. immarcescibilem gloriæ in exlis, famæ in terris adeptus Coronam.

Gemahlin Charlotta von Gräben aus Preussen. Von ihr gebohren: 1. Freyherr Ludwig Reinhold, von dem hiernächst; 2. eine Freyin, verm. an Herrn Grafen von Zerotin zu Ullersdorff in Mähren.

Freyherr Ludwig Reinhold von Lilgenau, Herr auf Prauß, Oyß, Hünern & reliqua, lebte im Ehe-Stande mit Maria Charlotta Susanna, Comtesse von Hohberg und Fürstenstein, von der aber nur eine Tochter gebohren. Die Frau Wittib vermählte sich nach des Freyherrn von Lilgenau Tode an den Herrn Grafen Giannini zu Wien; sie ist auch daselbst gestorben. Weil nun der Herr Groß-Vater, ermeldter Herr Ober-Amts-Rath, in seinem Testamente verordnet, es sollten die Praußischen Güter an seine Tochter, vermählte Gräfin Zerotin, fallen, wenn der Sohn keine männliche Erben verliesse; so hat erstgedachte Frau Gräfin Zerotin nach ihres Herrn Bruders Tode die Praußischen Güter, und was denselben anhängig, erlangt, des Sohnes Fräule Tochter aber nur Rudelsdorff, Haltauf und Eilendorff, welche noch zu dato unvermählt bey obenerwehnter ihrer Frau Groß-Mutter lebet.

2) Fridericus von Lilgenau zu Neuen im Neumärckisch-Breßlauischen, gewesener Land-Commissarius des Breßlauischen Fürstenthums.

3) Gottfried von Lilgenau auf Eilendorff, des Briegischen Fürstenthums im Ohlauischen Land-Commissarius. Dessen Gemahlin Constantia von Ostrobowskin aus Preussen, ehemals Fürstl. Cammer-Fräule zu Olau. Von ihr gebohren: 1. Leopoldus, Ihro Kayserl. Majest. des Hochlöbl. Graf-Schlickischen Dragoner-Regiments Lieutenant, starb in Ungarn; 2. Bogislaus, auch unter solchem Regimente, starb gleichfalls in Ungarn; 3. Gottfried, Anfangs unter dem Kayserl. Holstein-Beckischen Regimente zu Fuß Fähnrich, nachmals ein Brigittiner-Mönch zu Cölln am Rhein, ist vielleicht noch am Leben.

Die Freyherren von Lilienegg.

JEtzo veranlehnlichet dieses Freyherrliche Geschlecht durch illustre Meriten

Herr Johann Volfgang, Freyherr von Lilienegg auf Zaungarten im Breßlauischen, der Röm. Kayserl. Majest. Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien.

Die

Die Freyherren von Löben.

Von ihnen P. I. p. 603.

Anno 1620. 11. Nov. hielt Joh. Fridericus, Freyherr von Löben, Erbherr auf Schönfeld, Merzdorff, und Schüttelau, mit der den 10. Mart. vorher verlobten Freyin Maria Anna von Rechenberg und Klitschdorff Beylager auf dem Schlosse zu Primkenau, dabey die hochzeitl. Ehren-Predigt gehalten Johannes Möllerus, Hainoviens. Silef. Pfarrer zu Primckenau. Dieser Freyherr Johann Friedrich war nach der Zeit Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath und Amts-Verweser des Fürstenthums Crossen, als zu sehen cit. P. I. p. 606. samt dessen Ahnen, wie solche in Sculteti Tab. Genealog. correct vorkommen, dagegen ich sie an andern Orten etwas versetzet gefunden. Das besagte Gut und Städtlein Schönberg liegt in Ober-Lausitz, welches sie zu dato besitzen; die Güter Merzdorff und Schüttelau aber im Glogauischen Fürstenthum in Schlesien.

Daß aber die Haupt-Linie in Schlesien das Schloß und Städtlein Löben an der Neisse im Fürstenthum Brieg erbauet und darauf gewohnet habe, erwehnt G. im Adels-Lexico.

An. 1714. ward die Wohlgebohrne Freyin Johanna Victoria von Löben und Schönberg in Lausitz an den Herrn Grafen Mauritium von Sachsen vermählet.

Von mehr andern Linien vid. in folgenden die von Löben bey denen Adel. Familien.

Die Freyherren von Lody.

Illustr. Baro de Lody Svecus, viduam aliquam Panwitzianam duxit Vratislaviæ, proinde numero Baronum inserendus, magnis alias, si recte recordamur, meritis in militia Cæsariana Hungarica defunctus. Henel. Silesiogr. Ren. C. VIII. pag. 515.

Noch jetzo ein Freyherr von Lody auf Miluchwitz und Franckenthal, in der freyen Standes-Herrschafft Mielitsch, dessen Gemahlin eine von Wiedebach.

Die Freyherren von Logau.

Von ihnen P. I. pag. 607.

Sie kommen als Schlesische Freyherren de Anno 1632. vor in Zeileri Itinerar. Germ. in fol. p. 506.

A. 1252. Paulus Slupowitz, (oder von Slaupitz, so ein altes Stamm-Haus derer von Logau,) unter Hertzoge Henrico III. zu Breßlau in Privileg. Trebnicens.

An. 1655. d. 25 - - æt. 50. ann. 26. hebd. (nicht An. 1656. wie P. I. p. 610.) starb Herr Friedrich von Logau von und auf Brockut, Fürstl. Lignitz- und Briegischer Rath. Epit. in der ehmaligen St. Johannis-Kirche in Lignitz. Dessen Herr Sohn

Der unverwelcklichen Ruhms-würdige Freyherr, Balthasar Friedrich von Logau und Altendorff. Dieser lebte in vierfachem Ehestande: Die erste Gemahlin war Christophori von Zollickhofer und Altklingen, Ihro Kayserl. Majest. gewesenen Cammer-Directoris in den Fürstenthümern Lignitz, Brieg und Wolau, Tochter, von der gebohren 2. Töchter; Die andre Gemahlin Anna Helena von Posadowsky; Die dritte eine Verwittibte von Franckenberg und Buckowien im Oelsnischen; Die vierdte Comtesse Maria Elisabet Sidonia von Reder. Von dieser letztern gebohren ein Sohn, aus der andern und dritten Ehe keine Kinder. Die ältere Tochter Maria Eleonora, Freyin von Logau, ist Herrn Conradi von Heyde auf Hennersdorff und Seyffersdorff, zweyte Gemahlin, verm. 1717. deren Freyin Schwester 1720. sich an den Herrn von Tschirsky auf Pristram verheyrathet hat.

Dieses uralte Geschlecht schreibt sich aus dem Hause Altendorff, (so jetzo Mellendorff heißt, und nebst Schlaupitz und Jentschwitz dem Freyherrn von Schönaich gehörig, alles im Reichenbachischen-Schweidnitzischen,) ingleichen aus denen Häusern Brockot, Cram, Ullersdorff.

Um An. 1510. eine von Logau a. d. H. Altendorff, verheyrathet an einen von Zedlitz zu Wilckau.

Um An. 1590. eine von Logau a. d. H. Altendorff, verehliget an einen von Buntsch, Ratzbar genannt.

Um An. 1540. N. von Logau auf Brockot (nicht Borck, wie P. I. p. 610.) im Nimptschischen-Briegischen, hatte zur Ehe Margaretham von Rasselwitz a. d. H. Reichau. Von der gebohren Hedwig von Logau, verehliget an einen von Nimptsch.

Ludwig von Logau auf Krayn im Strelischen-Brie-

Briegischen, nahm 1647. zur Ehe Mariam von Knobelsdorff und Woinewitz, von der gebohren 9. Söhne, 3. Töchter, davon 3. Söhne 2. Töchter frühzeitig verstorben.

An. 1706. starb Carolus Mauritius von Logau auf Krayn, nachdem er im Ehestande gelebt: erstlich mit einer von Tempsky und Quickendorff; hernach mit Helena Catharina von Pritwiz und Großgraben im Oelßnischen.

An. 1503. Wenzel von Logau auf Ullersdorff (Olbersdorff) im Glazischen, hatte zur Ehe eine von Abschatz und Brockendorff im Lignitzischen. Von der gebohren eine Tochter, die an einen von Kreischelwitz zu Schönau verehliget worden.

An. 1626. waren im Jaurischen Fürstenthum: Stephanus von Logau auf Rosenthal, und Matthæus von Logau der Jüngere auf Tscheschen.

An. 1712. starb Anna Helena Verwittibte von Rohr, Gebohrne von Logau auf Dirschdorff und Weichau.

Die Freyherrl. Güter vor einiger Zeit waren im Lignitzischen Vorhaus, Samitz, Ober-Bilau. Die Frau Baronne von Logau besitzt noch Cattern halb im Neumärckisch-Breßlauischen.

Die Adelichen Güter sind im Briegischen Fürstenthum Krayn, und Habendorff im Strelischen, und Quantzendorff im Nimptschischen Weichbilde.

Im Teschnischen Fürstenthum besitzen sie von geraumer Zeit her Trzitiesz.

Noch jetzo Herr Gottfried von Logau und Altendorff auf Trzitiesz und Wielopole im Teschnischen, der Evangelischen Kirche vor Teschen hochverdienter Vorsteher, ein gelehrter Cavalier, lebt in unfruchtbarer Ehe ohne Kinder.

Daß das Städtlein Miesko im Teschnischen Georgio von Logau um An. 1550. gehöret habe, vid. Henel. Silef. C. 7. p. 317.

Die Freyherren von Longueval.

Dieses Freyherrl. Haus stammt aus einem alten Adel. Geschlechte in Lothringen und Luxemburgischen her, und hat dero größtes Aufnehmen zu dancken dem Freyherrn Francisco von Longueval, Ihro Kayserl. Majest. Obristen und Commendanten des Postо Brieg in Schlesien, welcher vorhero Hauptmann vom Baadischen Regiment gewesen, aber wegen seines gegen das Interesse des Allerdurchl. Erz-Hauses Oesterreich bezeugten Eyffers, nicht allein in den Freyherren-Stand erhoben, sondern auch zum Obristen gemacht worden, nachdem er die grausame Conspiration des Ragoczy, Bereczeni und anderer An. 1701. entdecket, welches ihm zu unsterbl. Meriten gereichet, davon ein mehrers in Kaysers Leopoldi M. Leben zu lesen. Er starb 1719.

Von dem Wappen der Illustren Familien von Longueval in Franckreich vid. Speneri Opus Herald. P. I. p. 116. 117. 180.

Die Herren von Longueval, Grafen von Bucquoy, die aus Niederlanden in Oesterreich kommen, sind Welt-bekannt. Conf. die Herren Grafen von Strattmann; it. die Souverainen von Europa, pag. 841.

Die Freyherren von Lhotsky.

Illustr. Barones Lhotskii ex Moravia oriundi, ditiones quasdam nostra memoria in Ducatu Teschinensi possederunt, schreibt Henel. Silef. Ren. pag. 517.

Es sind aber die Herren von Lhotsky zweyerley, entweder die von Lhotsky und Mazanizowsky a. d. H. Lhot im Teschnischen, oder die von Lhotsky und Pteny in Mähren.

Die Herren Ellhotsker, die das Wappen derer Herren von Kreckwiz führen, heissen nach dem Dorffe Ellhott oder Ellgott im Teschnischen, heute zu Tage Ligotsky oder Lhotsky von Ellgutt. Von ihnen Parte mea I. p. 618. Conf. unten bey denen Adel. Familien die von Legoth.

Johannes Lhotsky von Lhoty, lebte im Ehestande mit Ludomilla von Kloch und Kornitz auf Ustron, (deren Mutter Anna, des Bischoffs zu Olmütz Stanislai Pawlowsky Schwester.)

Noch jetzo veranlehnliget dieses vornehme Geschlecht:

Herr Wilhelm Bernhard Lhotsky von Lhot (Ellgutt) auf Gedau, in der Herrschafft Loßlau, des Teschnischen Fürstenthums hochmeritirter Land-Rechts-Assessor.

Paprocius in Speculo Morav. fol. 332. meldet, daß in dem Städtlein Krizanow in Mähren in der Pfarr-Kirche die Ahnen derer Herren Lhotsky von Pteny, welche dazumal Krizanow besessen, abgemah-

gemahlet zu sehen, in deren blauen Wappen-Schilde ein goldnes unten abgekürtztes Einhorn auf einer Cron stehende. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn, die mittlere blau, die andern gelb. vid. Part. meam I. p. 594.

An. 1460. lebte in Mähren Witko Lhotsky von Pteny, welcher zur Ehe gehabt eine von Liskow. Von der gebohren:

Johannes Lhotsky, des Olmützischen Creisses Land-Gerichts-Assessor, dessen Gemahlin Magdalena von Wimperk, (deren Wappen im rothen Schilde, wie auch auf dem Helme zwey weisse gegen einander gestellte Sicheln mit goldnen Griffen zeigt.)

Es ist aber dieses vornehme Geschlecht nach Bericht Paprocii auch in Böhmen hochangesehen gewesen: wie denn dasselbe in D. Redels sehenswürdigem Prag dem noch heute florirenden ansehnlichsten Ritter-Stande in Böhmen beygesellet wird, wiewohl Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. P. 2. sie zu denjenigen Familien setzet, die im Wappen ein militarisches Ritter-Schild (Scutum Equitum militare) führen, und sich de Longa Villa (Bohemis Dluhoves,) oder Langenhof schreiben, dazu er nicht nur die gedachten Herren von Lhotsky, sondern auch die von Dluhovesky, Krasselowski, Oselsky, Chanowsky, Czastolar rechnet.

An. 1185. lebte Znayboha (i. e. noscens Deum) de Longa Villa, von dem die Herren Lhotsky auf Lhota posteriren.

Es sind in Böhmen allein im Bechiner Creisse drey Güter, so Ellgutt heissen, Lhotæ tres, wie Balbinus anmerckt.

In Pohlen ist ein Lehotsky An. 1722. zum Castellan von Dobrin ernennt worden.

Die Freyherren von Löw und Rozmital.

Von ihnen P. I. p. 841.

Ein durch die höchsten Dignitäten, ja durch Königl. Allianz in Böhmen hochberühmtes Geschlecht.

Leo von Rozmital, war Obrister Land-Richter des Königreichs Böhmen von A. 1461. biß 1466.

Zdencko Leo, Herr von Rozmital und Blatna, war erstlich Obrister Land-Richter 1505. hernach 1509. biß 1522. Obrister Burggraf in Böhmen.

Sie führen den Nahmen Löw, von dem Löwen, den sie nebst dem Schweins-Kopffe ins Wappen-Schild bekommen; ihre Stamm-Häuser in Böhmen sind Rozmital, eine Herrschafft im Prachenser Creisse, (nunc Archi-Episcoporum ditio) und Blatna, ein sehr lustig gelegenes Schloß im Satzer Creisse.

Von ihrem Wappen ist zu erinnern, daß im Wappenbuche P. II. p. 26. sich der Schweins-Kopff und Löw zur rechten des Anschauers, in Paprocio aber zu dessen Lincken præsentiret.

Hiebey stellen wir folgende Genealogie von diesem hohen und uralten Hause, aus dem Balbino und Paprocio vor:

An. 1465. lebte Leo, Freyherr Löw von Rozmital und Blatna, besuchte das gelobte Land, dessen Reise in unterschiedenen Sprachen herausgekommen, hatte zur Ehe eine Tochter Theodorici Bezdruziczky von Kolowrat. Von der gebohren: 1. Zdencko Leo; 2. Johanna, Königs Georgii von Podiebrat in Böhmen Gemahlin, welche 1475. gestorben:

Zdencko Leo, Freyherr von Rozmital und Blatna, Obrister Burggraf des Königreichs Böhmen An. 1509. dessen Gemahlin Catharina, Herrn Putæ, Freyherren von Swihowsky, von An. 1482. biß 1504. gewesenen Obristen Land-Richters in Böhmen, Tochter, von der gebohren: 1. Anna, Adami, Freyherrn von Neuhaus, Obristen Cantzlers in Böhmen, Gemahlin; 2. Adamus, der jetzo folget;

Adamus Leo, oder Freyherr von Löw, starb 1564. Gem. Anna von Haugwitz und Bischkowitz, welche 1563. gestorben, nachdem von ihr gebohren: 1. Johannes, starb ohne Kinder; 2. Zdencko, von dem hienächst; 3. Catharina, Freyherrn Wenceslai von Lomnitz und Meseritz Gemahlin; 4. Anna, verm. an Otto von Narendeck.

Zdencko, Freyherr von Löw, Herr auf Ruttowitz, ward nach Alberti von Borzkowitz Tode An. 1576. Obrister Hauptmann des Margrafthums Mähren, starb 1580. nach sich lassende drey Söhne; 1. Maximilianum; 2. Johannem; 3. Zdenckonem.

Maximilianus, Pater unici filii, à quo hodiernæ

Familiæ Posteritas copiosa descendit, schreibt Balbinus An. 1587.

Nach An. 1495. hat Zdencko, Freyherr von Löw und Rozmital, die Herrschafft Militsch in Schlesien beherrschet. Conf. oben die Grafen Dohna.

An. 1712. studirte auf allhiesiger Kayf. Ritter-Academie zu Lignitz Herr Franciscus Carolus von Löw, Freyherr von Rozmital und Blatna, welcher eod. An. 1715. den 15 Oct. Festo S. Hedwigis bey vornehmer Versammlung eine Deutsche Rede, derer Thema: Die unverwelckliche Mumie, oder das Nahmens- und Gedächtniß-Fest der H. Fürstin Hedwigis, gehalten.

Die Freyherren von Lundi oder Lundie.

Diese uralte Freyherrl. Familie führt ihren Ursprung her aus dem Königlichen Stamm in Schottland.

Wilhelm der Löw, König in Schottland Anno 1165. war ein Vater Herrn Roberti Lundie des Ersten dieses Nahmens, welcher im Ehestande gelebt mit Annable Æresken a. d. H. Marr; von denen mediante

I. Philippo Lundie und Helena Hay a. d. H. Errol (des Grafen von Arrel Tochter;)

II. Walthero Lundie und Isabella Douglas, a. d. H. Morton, (des Lord Lochwen Tochter;)

III. Richardo Lundie und Margaretha Dumbar, (des Grafen von Murdy Tochter;)

IV. VValthero Lundie und Euphemia Graham, a. d. H. Montrosi, (des Lord Grahame Tochter;)

V. Johanne Lundie und Catharina Drummond, a. d. H. Drummond, (des Grafen von Perth Tochter;)

VI. Johanne Lundie und Jana Lyndesay, (aus dem Hause des Lord Lyndesay, anietzo Crawford;)

VII. VVilhelmo Lundie und Isabella Hephurne, a. d. H. VVachton, (VVaughton;)

VIII. Thoma Lundie und Isabella Boswell, a. d. H. Balmoutow;

IX. VValthero Lundie und Elisabet Lyndesay, a. d. H. Lyndesay, ietzo Crawford-Lyndesay;

X. VVilhelmo Lundie und Christiana Ruthwen, a. d. H. Ruthwen, Tochter des Grafen von Gaurie;

XI. Johanne Lundi und Margaretha Durie, a. d. H. Durie;

XII. Johanne Lundi und Catharina Lyndesay, a. d. H. Crawford-Lyndesay;

XIII. Wilhelmo, Freyherrn von Lundi;

XIV. Johanne, Freyherrn von Lundi, und Catharina Lyndesay, Tochter des Lord Eulick, der ein Sohn gewesen des Grafen von Crawford;

XV. Wilhelmo, Freyherren von Lundi, und des Lords Vusun Tochter,

entsprossen

Jacobus, Freyherr von Lundi. Obenbesagte in gleicher Linie aufeinander gefolgte Herren, sammt dero Gemahlinnen aus den benannten Häusern und die dazu gefügten Wappen sind aus bewährten Urkunden und aus den Wappen-Büchern des Königl. Schottischen Hauses genommen, und von Jacob Esq. Marchemont, Herold, abgezeichnet worden.

Erstberührter Jacobus, Freyherr von Lundi, ließ von zarten Jahren an ein heroische Gemüthe aus seiner Stirne leuchten, erwählte dahero aus angebohrner Tapfferkeit den Krieg, gieng bey damahls brennendem dreyßigjährigen Kriegs-Feuer in Königl. Schwedische Dienste, war Obrist-Lieutenant von des General Punckels Regiment, kam durch solche Occasion in Schlesien, und darinnen A. 1645. 9. April zu der Heyraths-Alliantz mit Anna Elisabet von Eicke und Groß-Polwitz, die ihm gebohren Mariam Elisabet, Freyin von Lundi, welche erstlich an den Königl. Mann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Heinrichen von Poser, hernach an den Freyherrn Carl Julius von Zedlitz vermählt worden. Der Freyherr Lundi war nachgehends Commendant (nicht der Besatzung zu Bremen und Verden, sondern) zu Bremer Verden, (so ein befestigtes Schloß 7. Meilen von Bremen, und nicht sonders weit von der Stadt Verden,) starb daselbst 1659. nach dessen Absterben die verwittibte Freyin von Lundi mit dem Kayserl. General, Freyherrn von Schleepusch in die andre Ehe getreten. Dieser General starb 1675. Sie erreichte ein hohes Alter und starb erst 1706. 20. Mart. im 81. Jahre.

Die Freyherren von Lyncker.

Der Ruhm dieser Freyherrl. Familie ist der Welt gnugsam bekannt, durch den Deutschen Papinianum,

Herrn

Herrn Nicol Christoph, Freyherrn von Lyncker, Ihro Kayserl. Majest. Reichs-Hof-Rath, von dessen ungemeinen Verdiensten eine weitläufftige Lob-Rede abzulegen ein Uberfluß seyn würde. Er ist zu Marpurg in Hessen in Palatio VVolfiano (Antonii VVolffà Todenwart, Proprincipis Hassiaci, qui tunc dimissus Francofurtum secesserat, Viram ibi finiturus, quemque deprædicavit tantopere in præfatione quadam Operis sui Hortlederus,) der Wolffsburg, quod urbi imminet, gebohren; kam hernach mit seinen Eltern, als das Fürstenthum Marpurg von Hessen-Darmstadt an Hessen-Cassel übergangen, auf Giessen, woselbst er erzogen worden; von dar nach Jena, allwo er viel vortreffliche und nunmehro zum theil in hohen Würden bey Königen, Fürsten und Herrn stehende Männer formiret; trat 1669. in Hertzogs Johannis Georgii des Aeltern zu Sachsen-Eisenach Raths-Dienste, begab sich auch 1673. würcklich dahin als Hof-Rath, bekleidete 1683. zu Jena die Regierungs- und Consistorial-Raths-Stelle bey der Fürstlich-Eisenachischen Vormundschafft allda, wurde 1687. von Sachsen-Weymar zum würckl. Geheimden Rathe in Bestallung genommen, ihme auch hiernächst an dem Fürstl. gesammten Ober-Consistorio daselbst die Præsidenten-Stelle anvertrauet, verrichtete 1688. die von sämmtlichem Hoch-Fürstl. Hause Sachsen ihm gnädigst aufgetragene Gesandtschafft nach Wien zur Kayserl. Lehns-Empfängniß mit gnädigster Vergnügung seiner hohen Herren Principalen, war nachmahls Hoch-Fürstl. Sachsen-Weymarischer Geheimder Raths-Præsident, wie auch derer gesammten Fürstl. Häuser Ernestinischer Linie Hof-Gerichts- und anderer Rechts-Collegien zu Jena Ordinar-Director, reisete aber von Jena ab 1707. nach Wien zu Antretung der ihm von Ihro Kayserl. Majest. allergnädigst conferirten würcklichen Reichs-Hof-Raths-Stelle, nachdem er im Ehestande gelebt mit Margaretha Barbara Widmarckterin, unter deren Ahnen gewesen Caspar Widmarckter Obrister, folgends Fürstl. Hessen-Casselischer Geheimder Rath und Gouverneur zu Cassel, letzlich Ober-Amtmann zu Vache und Frauen-See, welcher von Könige Henrico IV. in Franckreich an König Jacobum in Engelland in Gesandtschafft geschickt, und von höchsterwehntem Jacobo A. 1611. zu Windsor zum Ritter geschlagen, überdiß mit einer jährlichen Pension von 2000. Cronen versehen, die ihm annoch bey Regierung Königs Ludovici XIII. biß A. 1621. da er ohne Leibes-Erben gestorben, gereichet worden. Besagte Gemahlin wurde mit ihm verm. 1676. 31. Oct. und sie starb 1695. 13. Jan. Von der gebohren neun Kinder, von denen bey der Frau Mutter Tode annoch gelebet 3. Söhne und 3. Töchter: 1. Freyherr Ernestus Christianus; 2. VVilhelmus Ferdinandus; 3. Gustavus Ludovicus, geb. 1690. 30. May, (welcher aber der Frau Mutter in die seelige Ewigkeit den 26. Jan. drauf gefolget;) 4. Freyin Johannetta Maria, Vermählte von Hendrich; 5. Eleonora Sophia; 6. Freyin Philippina Henrietta.

Jetzo sind nur noch ein einziger Sohn, welcher Hoch-Fürstl. Würtemberg-Stutgartischer Geheimder Rath ist, und ersterwehnte Freyinnen Töchter im Leben.

Der Herr Baron beherrschte im Hertzogthum Jena in Thüringen die Ritter-Güter Flubrstedt und Kötschau; In Schlesien brachte er an sich den Ritter-Sitz Dammer im Rambslauisch-Breßlauischen.

In historia Majorum & ab iis descendentium Consanguineorum Illustriss. Baronis de Lyncker nominatur Justus Lyncker, qui solus & unicus Familiam Lynckerorum Marpurgi propagavit.

Von seinen Verwandten florirte A. 1696. Herr Johann Lyncker von Lützenwick auf Dennstett und Niedern-Tieffenbach, Chur-Fürstl. Trierischer Geheimder Rath und Resident.

Das Freyherrl. Lynckerische Wappen ist zweymal gespalten, einmahl getheilt, und also sechsfeldig mit einem Mittel-Schilde. Der gecrönte Mittel-Schild zeigt im Himmelblauen Felde ein weisses Lamm, welches auf einem schrägen schwartzen Balcken hinauf steigt, unter dem Balcken ist zu sehen im gelben Felde eine Perle in offner Muschel. Im 1. und 6. Quartir præsentiren sich im rothen Felde zwey weisse Winckel-Maße, drüber im schwartzen Felde zwey Sterne, und drunter auch im schwartzen Grunde ein Stern. Im 2. rothen Quartier 3. Löwen-Köpffe. Im 3. und 4. Quartier drey Garben (2. 1.) und zwischen diesen Garben 2. fliegende Kranniche. Im 5. blauen Quartier ein silbern Creutz. Auf diesen Schilden stehen zwey gecrönte Helme. Auf dem

dem vördern erscheint zwischen 2. roth und weiß getheilten Büffels-Hörnern, aus deren Mündung 2. Sieges-Fähnlein gelb und schwartzer Farbe herfür gehn, das halbe weisse Lamm. Der hintere Helm trägt zwey rothe Marmor-Säulen, worauf eine Crone mit 5. Straußs-Federn.

Die Freyherren von Macquier.

Anno 1717. 22 April ward bey einem Hochlöbl. Kayserl. und Königl. Ober-Amte in Schlesien des Herrn Obrist-Lieutenants Cornelii Macquier, Freyherrn von Inischkilin, erhaltenes Incolat publicirt. Man will sagen, daß sie Irrländischer Extraction, wie denn in Irrland in der Provinz Ultonia die Stadt Iniskiling bekannt ist, welche im letzten Kriege 1689. öffters genennet worden.

Die Freyherren von Männich. Männicht.

Illustrissimæ hujus Domus, Silesiæ Originis, Henel. Silesiogr. Renov. C. VII. p. 369. & C. VIII. p. 317. ut & C. X. p. 910. mentionem facit honorificam.

Der Herr von Männich bekleidete das Ober-Fiscalat im Hertzogthum Nieder-Schlesien, dessen Sohn

Herr Caspar Alexander, Freyherr von Männich, auf Groß-Mohnau, und Groß- und Klein-Bresen, vorhero Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelß-Bernstädtischer, ingleichen Fürstl. Lichtensteinischer Troppauischer Rath, so wohl der hochlöbl. Herren Fürsten und Stände im Hertzogthum Schlesien Landes-Bestellter, und des Fürstl. Hospital-Stiffts S. Matthiæ in Breßlau Cantzler, nachmahls A. 1684. der Röm. Kayserl. Majest. Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien; Heros, in cujus Ore Svada consistebat, cujusque Pectus omnigenæ Doctrinæ reconditæque Juris Divini ac humani Scientiæ quoddam quasi Scrinium erat. Certè in Consiliis dandis, in ferendis Sententiis nemo erat illo promptior, in omni negotio, quid locus, quid tempus, quid ratio postularet, nemo circumspectior. Obiit cum Christo moriente in hebdomada, quam Majorem Ecclesia nuncupat ob Salvatoris nostri Mortem, Anno Salutis 1699. d. 14. April. Filium relinquens cognominem Illustriss. Casparum Alexandrum Josephum in eodem Consiliariatus munere apud dictam Silesiorum Curiam Patri feliciter & laudabiliter succedentem, schreibt Henel Silesiogr. loc. cit.

Dieses nachgelassenen noch lebenden Herrn Sohns und glücklichen Nachfolgers Titul:

Herr Alexander Joseph, Freyherr von Männicht, Herr auf Groß- und Klein Mohnau, Protschkenhayn, Pötersdörffel, (im Schweidnitzischen,) und auf Groß- und Klein-Bresen (im Breßlauischen) Königl. hochansehnlicher Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien, wie auch der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtssitzer und Landes-Aeltister.

Der ältere Herr Bruder des obgerühmten A. 1699. verblichenen Königl. Ober-Amts-Raths war Herr Gottfried von Männich, Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien: Quo quidem in Officio talem se perpetuò exhibuit, ut ob Fidem, Condorem, Judicium, Consiliorum Felicitatem, Primoribus gratus, inferioribus venerabilis, omnibus charus esset. Illud autem quàm minimè dissimulandum, quum plures ex Politicorum Ordine vultus blandientes fingere, miraque Oris Dulcedine livorem internum tegere soleant, frontem Mennichii inter alloquia nunquam à Pectore vel Animo dissidere visam. Quicquid Ore loquebatur, sentiebat Corde, nec amara præcordiorum delenificiis norat mutare Sermonibus, Literarum de cetero Literatorumque Fautor ac Promotor tam eximius ac benignus &c. Silesiogr. loc. cit.

Diese Linie steht noch im Ritterstande, davon:

1. Herr Gottfried Alexander von Männicht auf Jaschwitz und Sebotschütz im Breßlauischen, vorhero des Fürstenthums Breßlau Landes-Bestellter und Deputatus ad Publica, nachmahls A. 1719. der hochlöbl. Herren Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Einnehmer, hat zur Ehe eine von Zeletzkin, in deren Nahmen er im Troppauischen das Dorff Ober-Polanka zum Theil, Stiebnig zum Theil, und Polanker Haus in Troppau zum Theil besessen.

2. Herr Carl Philipp von Männicht auf Jaschwitz, Sebotschütz, Koppitz und Waldau, vorhero Hoch-

Hoch-Gräfl. Schönaichischer Rath und der freyen Standes-Herrschafft Beuthen-Carolath Deputatus ad Conventus Publ. in Breßlau, nachgehends 1721. und noch anietzo Hoch-Fürstl. Lobkowitzischer Rath, und des Fürstenthums Sagan Deputatus ad Publica.

In Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 147. sind die von Münich unter den ältesten Thüringischen Familien, führende einen roth und weiß geschachten Schild mit 2. eingeschobenen blauen Balcken. Auf dem gecrönten Helme zwey Hörner mit den Farben wie im Schilde abgetheilt. Die Helmdecken roth und weiß.

Die Freyherren von Manteuffel. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Marcklowsky.

VOn dieses hochansehnlichen Freyherrl. Hauses Ankunfft und Wappen ist P. I. p. 628. und p. 1000. umständliche Nachricht zu finden.

A. 1717. 4. Febr. wurde bey einem hochlöbl. Kayserl und Königl. Ober-Amte in Schlesien derer Herren Gebrüdere aus dem Teschnischen Fürstenthum, Herrn Joachim Christophs und Herrn Bernhard Marcklowsky von Zebratsch und Pernstein Herrenstand publiciret, dero Descendenz, und daß dero Geschlecht mit den hohen Familien des Stamms Wieniawa in Pohlen eines sey, bezeugen folgende Documenta, so in Castro Oswiencimensi in der Cracauischen Woywodschafft ad acta gebracht worden.

1. Das Attestat des Herrn Generals in Klein-Pohlen lautet also:

Franciscus S. R. Imperii Comes in Zywiec & Pieskowa Skala Wielopolski Minoris Poloniæ Generalis, Cracovienſis, Lanczkoronenſis, Zarnovecenſis, Præmykovienſis &c. Capitaneus.

Nemini non conſtat, plurimas Familias in uno ortas Regno, in alia etiam migrare & Domicilia ſua figere, quod præcipue inter Familias Regni Poloniæ, Ducatus Sileſiæ & Marchionatus Moraviæ, tam ex Vicinia, quam quod ſæpe, ſæpius, uni Regi aut Principi paruerint, eveniſſe, plusquam perſpectum eſt. Inter alias legimus in Annalibus Regni, Domum Stemmatis Wieniawa originaliter ſub Nomine Dominorum à Pernſtein in multas ſeſe diviſiſſe familias, & nomina ab Hæreditatibus, quas acquiſiverunt, aſſumſiſſe, uti Leszczynsky, Czerminsky; in Sileſia Marcklowsky & alias multas tam in Regno quam in Ducatu Sileſiæ & Marchionatu Moraviæ, quorum perquàm plurima cernuntur Monumenta. Ad requiſitionem vero Illuſtriſs. Dominorum Joachimi & Bernardi Baronum à Pernſtein Marcklowsky hoc ita ſe habere, & Eos verè ab hoc ſtemmate & ſuprà nominatis in Polonia Familiis deſcendere, præſentibus atteſtor. In cujus majorem fidem atteſtatum hoc manu mea ſubſcribo & Sigillo munio. Datum in Arce mea minoris Scepuſii Die 29. April. 1716. Franciſcus Comes Wielopolski.

Actum in Caſtro Oswiencimenſi Feria tertia ante Feſtum Viſitationis B. Virg. Mariæ A. 1716. Correxit Kreszczinsky.

2. Dero Deſcendenz den Actis Caſtrenſibus Capitaneatus Oswiencimenſis einverleibt, iſt aus den Pohlnischen Hiſtorien hergeleitet, davon wir nur etwas hier in die Enge faſſen: VVieniawa Miles, cui hoc nomen ſive proprium fuerat, ſive quod illud ex vociferatione plurium acquiſivit, in Lingua enim Moravitica VVienhaff ſignificat, venias huc, quapropter conjuncta duo nomina effecerunt unum Vocabulum VVienhavva, ſive VVieniavva. Aliqui vero militis nomen Luſzteck fuiſſe dixerunt. Verum quicquid ſit de nomine, jam ipſum cognominamus VVieniavva, unde Cromerus lib. 8. Broniſius Gente VVieniavvius, cujus Inſigne eſt Caput Biſontis. Perſztein Filius aut Nepos VVieniavvius, cum conceſſa à Duce Moravorum teneret loca deſerta, ut ea Colonis habitabilia fertiliaque redderet, Caſtrum ibidem erexit, & ab annulo Biſontis denominavit Perszteyn, eò quod in Sphæræ modum exſtruxerit munitionem, exindeque Gens VVienavvitica Perszteiu, tandem poſt plures annos Perszteinsci vocata. Remanſit Philippus de Perszteiu, (in Paprocio non Philippus, ſed Dobeslaus appellatur,) apud Boleslaum I. Bohemiæ Regem, militia clarus, Aulici & Senatoris Dignitatem præ ſe ferens, Chriſtiani Nominis Promotor, qui animum Principis ad ſe convertit. Quocircà dum Mieceslao I. Principi Poloniæ filiam Dambrowkam A. 965. Princeps deſponſavit, Philippus eandem duxit Gesnam, ubi ſacrum Ba-

ptismum [Miecislaus] suscepit. Post nuptias dum alii Bohemi Domum redierunt, Dambrovvka Philippum in Regno ad Negotia sua commodius in Fide, Religione & Conjugio tractanda precibus retinuit. Bossutam VVieniavvium, (qui à Cromero vocatur Bozenta,) Archi-Episcopum Gnesnensem A. 1038. mortuum, filium fuisse Philippi, habent notata in Domo VVieniawitarum apud Leszczynscios, cujus Germanus fuerat Philippus Sobieslaus. Vladislaum Persztein memorat Cromerus, à quo directissima linea Leszcynscy, Czermynscy, VVienavvovvie & Szczepanovvscy descendunt: & dum Raphael Leszczynsky de Goluchovv in Leszno, complures annos in Ministerio Imperatoris Friderici III. versatus & legatione Pacis inter Reges Hungariæ & Bohemiæ à Cæsare componendæ A. 1473. feliciter functus esset, in præmium & meritum, Leonem coronatum, pedibus vibratum gladium tenentem ad vellus aureum obtinuit, exinde Comites scribi cœperunt Leszczynscii & Perszteinscii.

3. Extract aus den alten Acten und Privilegien der Fürstenthümer Zathor und Osvviencym, welche beyde Fürstenthümer unter Könige Sigismundo Augusto in Pohlen der Woywodschafft Cracau incorporirt worden.

In Privilegio d.d. 1401. in Die S. Laurentii, VVenceslaus Premko Dux Osvviencimensis, Nicolao Perszteinin Villa Piotrovvice mille quingentas marcas assignat, tam in usum telonii.

Regnante Rege Alexandro à Janussio Duce Zathorienst dat. 1402. data fuit facultas Eidem Nicolao Perszteinn VVieniavva, ad approbandam resignationem per Parentem ipsius Christophorum Perszteinn divenditionis bonorum in hisce Ducatibus Zathorienst & Osvviencimensi jacentium.

Michaelem Perszteinn, ut apparet ex literis Regis Sigismundi Senioris, tenuisse probatur Villam Malec.

Insuper testantur literæ membranæ Johannis Oziesky, supremi Regni Cancellarii Osvviencimensis, Zathorienst, Sendomirienst, Olstinensis &c. Capitanei, Thomam Marcklovvsky, de armis VVieniavva seu Perszteinn, Terrigenam fuisse Ducatuum Zathorienst & Osvviencimensis circa A. 1563.

Von der Mährischen Haupt-Linie.

Wie vorhero gemeldet, so stammt dieses Illustre Haus aus Mähren, von einem tapfern Soldaten VVieniawa, dessen Sohn Perszteinn ein gleichnahmiges Schloß erbauet, woselbst noch zu seiner Zeit Paprocius einen weissen Marmorstein gesehen zu haben berichtet, darauf eingehauen gewesen der Stier-Kopff und darbey von einer Jahr-Zahl und Böhmischen Schrifft dieser Anfang: 490. VVratislavv Z Prssryna, (das ist: VVratislav von Perschtein,) das übrige hätte man nicht erkennen mögen.

Von den Descendenten dieses Perszteins, Philippo und Bossuta in Böhmen, und Pohlen, ist oben Erwehnung geschehen.

A Philippo vel Dobeslao Illustrissimæ Domus in Regno Poloniæ à tot Seculis florescentes, utpote VVienavviana, Perszteinovviana, Leszczynsciana, Czerminsciana, Szczepanovvsciana, Bossutovviana, Broniszovviana, Dugloszovvia, VVoysciana, Bialozorovviana, Lubieszovvsciana, & aliæ complures descendunt. De Bronisio Comite gente VVieniavvio conf. Operis huj. P. I. p. 618. de Bossuta VVieniavvio supra dictum.

In Mähren haben die nächste Stelle nach dem Könige verwaltet, und sind Obriste Landes-Hauptleute gewesen: Petrus von Persztein auf Stratznitz 1421. VVratislav von Persztein 1495. Jan Persztein 1497. Jan Perszteyn 1525.

Sie hatten im Closter Dubrawnick, eine halbe Meile von gemeldtem Schlosse Persztein gelegen, ihr Begräbniß, darinnen man verschiedene Epitaphia dieser Familie gezeiget, als: A. 1422. sepulta Johanna à Persteyn; 1475. obiit Johannes à Persteyn; 1496. obiit Vratislaus à Persteyn.

Von der Böhmischen Linie aus dem Balbino.

Philippus ist oben vorkommen:

VVilhelmus von Pernstein auf Helffenstein, des Königreichs Böhmen Marschall, hernach Obrister-Land-Hofmeister 1500. starb 1520. und liegt im Closter Dubrawnick begraben; lebte im Ehestande mit Beatrix, Freyin von der Lippe, von der gebohren: 1. Johannes, von dem hienächst; 2. Alber-

Albertus, gebohren zu Mährisch-Crumlau, am Tage Ambrosii 1490. dieser ward nach des Herrn Vaters Tode 1523. æt. 33. ann. Obrister-Land-Hofmeister in Böhmen, und ist nach Paprocii Bericht, 1534. auf dem Prager Schlosse gestorben, und nach Pardubitz abgeführet worden; dessen Gem. Johanna von Wartemberg zwey Jahre nach ihme 1536. Todes verfahren wäre. In Balbino aber wird zur Gemahlin Alberti gesetzt Hedvvig von Schellenberg, von der gebohren ein Sohn Jaroslaus, der ledig gestorben, und eine Tochter Elisabet, verm. an einen Graf von Salms.

Johannes, Freyherr von Pernstein, VVilhelmi fil. Obrister-Landes-Hauptmann des Marg-Grafthums Mähren, einer von den reichesten Herren, so daß er iedem seiner drey Söhne mehr alß 10. Schlösser und 100. Dörffer verlassen, darunter gewesen die Städte und Schlösser Meseritz, Trebitz, Hruschovva, Zidlochovvitz, Pardubitz, Prostegovv, Plumlovv, Persztein, Lytomisl, Landskron, Landsberg &c. Er starb 1535. nach Bericht Balbini in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 1. aber in iisdem Miscell. Dec. I. lib. 3. schreibt er bey den Possessoribus der Grafschafft Glatz: A. 1547. Glacium ab Hardeccüis Johanni de Pernstein oppignoratum, posteà 1549. ab Ernesto Duce Bavariæ Episcopo Passavienſi & posteà Archi-Episcopo Salisburgenſi, à Johannis filiis redemtum. Und Herr M Devverdeck in Silesia Numism. p. 614. führt schöne Thaler an, die Johann, Herr von Pernstein auf Helfstenstein A. 1541. 1542. prägen lassen; man hat auch von ihm geprägte Heller in ead. Silef. Numism. p. 848. Dahingegen ist oben bey denen Grafen von Hardeck aus des vortrefflichen Herrn Speners Opere Heraldico vorgekommen, daß die Grafschafft Glatz von den Grafen von Hardeck (nicht 1547. an Johann, Freyherrn von Pernstein verpfändet, sondern) schon A. 1537. von dem Grafen Christophoro von Hardeck an König Ferdinandum I. verkaufft worden, von welchem Könige solche Grafschafft Hertzog Ernst zu Bayern, Ertz-Bischoff zu Saltzburg und Bischoff zu Passau, käufflich an sich gebracht, auch nach resignirtem Ertz Bisthum selbst dahin sich begeben, und A. 1560. sein Leben allda geendiget hätte. Vid. Spener. P. II p. 632. Doch obbesagter massen setzt Balbinus nebst andern, daß besagter Ertz-Bischoff die Grafschafft Glatz nicht als ein erkauffes, sondern nur als ein vom Freyherrn von Pernstein 1549. verpfändetes Gut besessen, welches daraus erhellete, weil nach Ernesti Tode dessen Bruder, Hertzog Albertus sich der Succession in ermeldter Grafschafft angemasset, aber nach langer Deliberation nur mit Bezahlung des Darlehns hätte müssen zufrieden seyn. Henel. Silesiogr. C. 2. p. 212.; Hamburgische Remarquen A. 1704. p. 393 und 1705. p. 25.; Herrn M. Devverdecks Silef. Numism. p. 619. Auf obverwehnten Pernsteinischen Thalern ist zu sehen auf einer Seite ein gespaltener Schild, in dessen vörder Theile der Pernsteinische schwartze Büffels-Kopff, im andern Theile die 2. goldne Binden, als das Wappen der Grafschafft Glatz; Umschrifft: Johannes Baro à Bernstein in Helfenstein. Der Revers zeigt den Böhmischen Löwen; Umschrifft: Moneta Nova Comitatus Glacensis 1542.

Dieses Freyherrn Johannis Gemahlin war Catharina, Freyin von Kostka und Postupitz in Böhmen. Von der gebohren: 1. VVratislaus, von dem hienächst; Jaroslaus, starb unbeerbt; 3. Albertus, ein sehr begüterter Herr, starb 1561. nachdem er zur Ehe gehabt Sophiam von Thurzo ohne Kinder, worauf alle seine Städte und Schlösser dem ältern Bruder, nachmahligem Obristen Cantzler zugefallen.

VVratislaus, Freyherr von Pernstein, Ritter des goldnen Vliesses und des Königreichs Böhmen Obrister Cantzler von 1566. starb 1581. Gem. Maria, Johannis Manriquetz von Lara, Grand d'Espagne, und Dorotheæ Colonna, Freyin von Fels, Tochter. Von der gebohren zwey Söhne, Johannes, von dem hienächst, und Maximilianus, der geistlich worden; wie auch 5. Töchter, deren eine, Polyxena, vermählt worden, erstlich an VVilhelmum von Rosenberg und Böhmisch-Crumlau, Ritter des goldenen Vliesses und Obristen Burg-Grafen in Böhmen, hernach an Zdencko Adalbertum, Fürsten von Lobkowitz; die andre Tochter verm. an den Grafen von Fürstenberg. Und weil besagte Polyxena die letzte Fräulein aus diesem Hause gewesen, so wird das Pernsteinische Stamm-Wappen von den Fürsten zu Lobkowitz in ihrem Schilde, und zwar bald im ersten quartier noch vor dem Saganischen Engel geführet.

Johannes, Freyherr von Pernstein, verlohr im Ungrischen Kriege 1597. sein Leben. Gemahlin

Maria Manriquez von Lara, cognata Matris. Von der gebohren der ietzt folget:

Johannes VVratislaus, Freyherr von Pernstein, Herr auf Litomis, der Letzte dieser hohen Familie in Böhmen, Kayserl. Majest. Cämmerer und Obrister über ein Regiment Courassirer cælebs occubuit in prælio contra Gustavum Adolphum Regem Sveciæ ad pagum Reindolph in Saxonia in Archi-Ep. Magdeburgensi d. 18. Jul. 1631. ut MSctum Familiæ notat.

Von der Schlesischen Linie.

Von den Nachkommen des Hauses Persztein oder Wieniavva war obenberührter Massen Thomas Marcklovvsky in den ehemals Schlesischen, nachmals an Pohlen gediehenen Fürstenthümern Auschwitz oder Osvviencym und Zathor, um An. 1563. und haben sie sich in dem dran liegenden Fürstenthum Teschen in Schlesien von dem Ritter-Sitze Marcklovvitz, so sie zu ihrem Stamm-Hause zu erkiesen beliebet, damahligem Brauche nach Marcklovvsker genennet, da sie sich ehedeme von Zebracz aus Böhmen geschrieben, jetzo aber die Freyherren Marcklovvsky, Zebratsch und Pernstein zusammen nehmen.

An. 1528. war Johann von Pernstein, Administrator des Hertzogs VVenceslai zu Teschen.

Der durch Tapfferkeit und treue Dienste hochmeritirte

Herr Joachimus von Marcklowsky und Zebratz auf Grodetz, Hermanitz, Nerodin und Zamarsk, Kayserl. Majest. Rittmeister, ist von einer Rotte Räuber auf Anstifften seines eigenen Unterthanens, eines Müllers ermordet worden, dessen

Gem. I. Magdalena, Herrn Adami von Bludowsky auf Groß-Ochab, Königl. Land-Rechts-Beysitzers des Fürstenthums Teschen, und Annæ von Kloch und Kornitz, verwittibten von Goschitsky, Tochter. Von ihr gebohren verschiedene Kinder, davon aber nur zwey zu Jahren gelanget: 1. Adam, von dem hienächst; 2. eine Tochter, verm. an Herrn Rudolph Sobeck, erstlich Land-Richtern, alsdann Landes-Hauptmann des Fürstenthums Teschen.

Gem. II. eine von Beeß, von der zwar verschiedene Kinder gebohren, davon aber nur ein Fräulein zu vollkommenen Jahren kommen, welche an Herrn Adamum Wenceslaum, nunmehro Grafen von Tenczin, Ihro Kayserl. Majestät würckl. Geheimden Rath und des Fürstenthums Teschen Landes-Hauptmann vermählt worden; sie gesegnete ohne Kinder diese Welt 1713.

Aus der ersten Ehe war der hochæstimirte Cavalier

Herr Adamus von Marcklovvsky und Zebratz, Herr auf Hermanitz, Nerodin und Lontschka, dessen

Gem. I. eine von Hack aus Nieder-Schlesien, von der gebohren: 1. Christophorus Joachimus; 2. Adamus; 3. Eleonora; 4. Helena, Herrn Grafen Carl Heinrichs Sobeck, Freyherrn von Rauten, jetzo der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Hauptmanns, erstere Frau Gemahlin.

Gem. II. Anna von Larisch, die ohne Kinder, blieben, und endlich 1719. 21. April. æt. 79. zu Brieg verstorben.

Die obigen Güter Hermanitz (so jetzo dem Herrn Grafen Wilczeck zuständig,) und Nerodim oder Nierodzim liegen im Teschnischen Fürstenthum, darinnen auch das Marcklowskische Gut Simmoratz.

Ingleichen floriren in solchem Fürstenthum:

Herr Franciscus Ludovicus, Freyherr von Marcklowsky und Perszten auf Bludowitz und Grodischcz, ein hochæstimirter leutseeliger Cavalier, gebohren 18. Mart. 1688. dessen Gem. Helena Josepha, Freyin von Sobeck; dessen Schwester Freyin Helena Catharina Marcklowskin, Vermählte von Liebe und Neuhoff.

Herr Bernhardus, Freyherr von Marcklowsky auf Zywotitz.

Herr Caspar von Marcklowsky auf Bludowitz, dessen Frau Gemahlin Susanna Elisabet von Bludowsky und Orlau, verm. 1720.

In der freyen Herrschafft Loßlau (im Teschnischen Territorio gelegen,) war Herr Petrus Marcklowsky von Zebratz auf Ober- und Nieder-Jastrzab.

Die Freyherren von Mattußka, Matuschka.

Diese uralte, nunmehro Freyherrliche Familie ist aus Böhmen in Ober- folglich in Nieder-Schlesien kommen, und hat sich durch grosse Rechte-

Rechts-Wissenschafft, Staats-Erfahrenheit und hohe Amts-Expeditiones in unsterbliche Renommee gesetzt. Ihr Stamm-Haus ist Topolczan in Böhmen. Den Geschlechts-Nahmen haben sie vermuthlich von dem Nahmen Matusch, oder Matthias, angenommen, wie also in Pohlen und Böhmen die Herren Matuszewsky, (wird gelesen Matuschewsky,) die Herren Woyciechowsky, Piotrowsky, Janowsky, Michalowsky, u. a. m. entweder vom Heiligen Matthæo, vom H. Woyciech oder Adalberto, von dem Heil. Petro, Johanne, Michaele, zu dero Ehren, oder zum Andencken ihres berühmten Stamm-Herrn, der also geheissen, solche Nahmen erhalten.

Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. führt in Tabula Genealogica Antiquissimorum Equitum Matuschka de Topolczan folgende Ahnen-Reyhe an:

Matthias Matuschka von Topolczan, lebte im Ehestande mit Anna Czapnar und Podmielin, von der gebohren:

Nicolaus Matuschka von Topolczan, hatte zur Ehe Elisabetham, Felicis Wielopolsky von Hasslach und Annæ von Zygan und Slupska Tochter, von ihr gebohren:

Matthias Matuschka. Gemahlin Eva von Kobilka und Kobili, (deren Mutter Juliana von Stablovvsky, des Vaters Mutter Anna von Schindel, der Mutter Mutter Helena von Schweinichen;) von der gebohren:

Henricus Matuschka. Gemahlin Hedwig Catharina von Skrbensky, (deren Mutter Eva von Czelo und Czechovvitz, des Vaters Mutter Anna von Morkovvsky, der Mutter Mutter Catharina von Scheliba und Rzuchovv, des Vaters Vaters Mutter Elisabet von Petersvvaldsky, des Vaters Mutter Mutter Johanna von Drnovvsky und Drnovvitz, der Mutter Vaters Mutter Catharina von Sedlnitzky und Choltitz, der Mutter Mutter Mutter Catharina von Karimsky;) von ihr gebohren:

Johannes Carolus Matuschka von Topolczan, Königl. Appellations-Rath auf dem Prager Schlosse in Böhmen. Gem. eine von Smerovvsky.

In Schlesien waren An. 1681. die Matuschkischen Erben zu Möstichen im Schwibusischen Creisse Glogauischen Fürstenthums.

Noch jetzo giebt diesem Freyherrlichen Geschlechte hellstrahlenden Glantz

Herr Ernst Rudolph, Freyherr von Mattußka und Topolczan, Herr auf Börnichen und Thomaswaldau, der Röm. Kayserl. Majest. Rath, und der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler, Landes-Bestellter, und Deputatus ad Conventus Public. in Breßlau, vorher gewesener Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Lignitz, welcher dazumal zu Lignitz vor dem Breßlauischen Thore auf der steinernen Brücke die eine Statue aufrichten lassen, mit der Inscription: Divo Johanni Nepomuceno Anno MCCC. LXXXIII. ex Ponte Pragensi dejecto erexit E. R. Matuska de Topolschan, Sac. Cæs. Maj. Consil. Regim. Lign. An. 1705. Dessen Sohn,

Herr Rudolph, Freyherr von Mattuschka, ein qualificirter und gelehrter Cavalier, den glantzenden Ruhm dero Herrn Vaters fortzuführen eyferigst beflissen, und An. 1723. Festo Caroli bey allhiesiger Königl. Ritter-Academie zu Lignitz den Geheimniß-vollen Nahmen, das ist, den unsterblichen Nahmen Ihro Kayserl. Majest. Caroli VI. nach den Frantzösischen 7. Buchstaben CHARLES: Das ist: Clement, Habile, Auguste, Roy, Legislateur, Empereur, Succesteur; in einer Frantzösischen Rede, promta memoria mit sonderbarer Geschicklichkeit vorgestellet hat, die gedruckt zu Lignitz in fol. 4. Bogen.

Die Freyherren von Minckwitz.

Von ihnen P. I. p. 644. Conf. G. Adels-Lex.

EX Illustriss. Minckvviciana Prosapia Baronatus Axiomate insignis fuit, qui nostra memoria apud Sereniss. & Reverendiss. Episcopum Wratislaviensem &c. Capitaneus fuit Satellitum sive Stipatorum, schreibt Henel. Silesiogr. An. 1704.

Diese vortreffliche Familie, so unstreitig aus Böhmen herstammet, hat sich in Meissen, Lausitz, Schlesien, ausgebreitet, wie sie denn in Meissen auf Nitzschka, Zöpen im Osterlande &c. angesessen, und vormals in der Nieder-Lausitz die Schlösser, Städte und Herrschafften Spremberg, Sonnewalde, Dreykow, und vor kurtzer Zeit noch die Herrschafft Drehnow unweit Luckau beherrschte,

auch heute zu Tage in der Ober-Lausitz die Ritter-Güter Lindenau, Tuppa und Tetta in Besitz hat.

In Böhmen und Nieder-Lausitz florirte Caspar, Freyherr von Minckwitz, Herr der Herrschafft Spremberg, Kayserl. Hoff-Cammer-Rath, welcher sich 1570. als Kayserl. Abgesandter bey denen zu Stetin zwischen den Nordischen Cronen angestellten Friedens-Tractaten befunden, und zur Ehe gehabt Magdalenam, Freyin von Kurtzbach und Teachenberg, welche 1577. 8. Jun. gestorben. Polii Hemerolog. Von ihr geb.

Georgius von Minckwitz. Gem. Siguna von Raupova. Von der geb.

Sidonia, Freyin von Minckwitz, Weickardi Reichs-Grafens von Salmis und Neuburg am Inn Gemahlin Balbini Miscell.

In Schlesien An. 1664. Carolus Christophorus von Minckwitz auf Schönfeld im Briegischen, gewesener Cornet bey Hertzogs Georgii III. zu Brieg Leib-Garde. vid. dieses Hertzogs Leich-Conduct.

An. 1681. Martha von Minckwitz, gebohrne von Wiedebach, Frau auf Ober-Gläsersdorff im Glogauischen. Von ihr geb.

Herr Loth Gotthard von Minckwitz auf Gläsersdorff, welcher vor einigen Jahren dieses Gut beherrschet hat. Jetzo besitzen sie Alt-Rauden im Wolauischen.

Sie schrieben sich auch a. d. H. Damelwitz im Ohlauisch-Briegischen.

Die Freyherren Mitrowsky von Nemischel.

Von ihnen P. I. pag. 645.

PAprocius in Specul. Morav. p. 443. meldet, daß die Herren Mitrovvsky von Nemischel dem Ursprunge und Wappen nach mit dem hohen Hause Wratislav von Mitrowitz, welches von VVratislao II. Hertzoge und An. 1086. Könige in Böhmen, hergeleitet wird, übereinkomme. Die Stamm-Häuser Mitrowitz und Nemischel liegen beyde in Böhmen, jenes in Provincia Wltavienſi, dieses in Provincia Bechinenſi. Das Mitrovvskische Wappen præſentiret in Paprocio einen gespaltenen Schild, und auf dem ungecrönten Helme zwey Büffels-Hörner, auf deren jeder Seite drey Strauß-Federn. Das Gräfliche VVratislavische Wappen zeigt gleichfalls einen gespaltenen Schild, dessen Vördertheil schwartz, das hintere roth. Der Helm ist gecrönt, auf demselben 2. Büffels-Hörner, das vördere schwartz, das hintere roth, und zwar ohne Strauß-Federn. Der Nahme VVratislavv heißt auf Böhmisch so viel als revertentem gloriam, der wiederkommende Ruhm. Solch Wappen hat der gelehrte Pater Balbinus bey einer Dedication an den glorieusen Kayserl. Miniſter, Herrn Grafen Joh. VVenceslaum VVratislav, folgender Gestalt ausgelegt:

Mars & Mors Clypeum ſibi diviſere, Cruorem
Mars amat, at Morti Linea nigra placet.
Pugnat in hoc gemino Tua Stirps, Comes Inclyte, Campo,
Fuſo pro Patria Sanguine, certa mori.

In erwehntem Paprocio werden angeführet die Edlen Mitrovvsker in Mähren de An. 1401. welche sich bey der Ungarn Einfällen ritterlich erwiesen. Conf. Hagec. Hiſtor. Bohem.

Von der Böhmischen, und zu dato in Böhmen florirenden Linie hat Balbinus folgende Stamm-Reyhe:

Petrus Mitrovvsky von Nemiſchle, lebte im Ehestande mit Marjana von Augezd. Von der gebohren:

VVilhelmus Mitrovvsky von Nemiſchle. Dieser hatte zur Ehe Annam von Bieſſin, (deren Mutter Dorothea Dluhoveſkin.) Von ihr geb.

Petrus Mitrovvsky von Nemiſchle. Dessen Gem. Anna von Deym und Strziteze, (deren Mutter Catharina von VVitanovvsky und VVlczkovvitz, des Vaters Mutter Lutomilla von Buzitz, der Mutter Muter Anna von Dobrſche; von ihr geb.

VVilhelmus Henricus Mitrovvsky von Nemiſchle. Gem. Anna Catharina von Daudlebsky und Daudleb, (deren Mutter Anna Dorothea von Mitrowitz, des Vaters Mutter Anna Maria von Mitrowitz, der Mutter Mutter Dorothea Ottilia von Przedenitz, des Vaters Vaters Mutter Catharina Smrczinsky von Mnicha, des Vaters Mutter Mutter Catharina von Bieſſin, der Mutter Vaters Mutter Euphemia von Hrzlaurin, der Mutter Mutter Mutter Anna von Malowetz.) Von ihr gebohren verschiedene Söhne, unter welchen Herr VVenceslaus Mitrovvsky, Soc. J. Sacerdos, und dessen Gebrüdere, Herr Petrus Adamus

u. a. m.

u. a. m. Balbinus Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. de An. 1687.

Noch An. 1710. Herr Frantz Sezyma Mitrovvsky von Nemischle, bey der Königl. Land Tafel Assessor und Rath des Königl. Cammer-Rechts in Böhmen. Redels sehenswürdiges Prag, p. 117. 127.

In Schlesien war An. 1593. im Troppauischen Fürstenthum begütert Wenceslaus Mitrovvsky von Nemischel, des Mährischen Land-Gerichts im Olmützer Creisse Beysitzer.

Jetzo veranlehnlichet diese Illustre Familie

Herr Ernst Matthias Mitrowsky, Freyherr von Nemischel, des Troppauischen Fürstenthums vorhero Landrechts-Beysitzer, ietzo von A. 1722. Obrister-Land-Cämmerer, welcher im Troppauischen das Dorff Hrabin, ingleichen von der Herrschafft Wigstein die Burg Wigstein, Ratkau, Nitschenau und Tschirmb beherrschet.

Vor einigen Jahren bekleidete ein Freyherr Mitrowsky die Landes-Hauptmannschafft der Herrschafft Glatz.

Von der Adel. Linie 1723. Herr Johann George von Mitrowski zu Simoratz im Teschnischen.

Die Freyherren von Morawizky.

MOrawiccii à Tenczynsciis, eorumque Antecessoribus proveniens Familia, à Moravica dicta. Petrus Morawiczky egregius bellator reliquit filium Johannem, qui sub Gedano (A. 1577.) existimationis suæ fortissimæ sub Pienascii signis retulit nomen; schreibt Okolski Orb. Polon. Tom. III. p. 61. Sie haben aber alter Zeiten Brauch nach in notam distinctivam linex suæ an statt des Tenczinischen Beiles im rothen Schilde drey weisse Hertzen zu führen angenommen. Auf dem gecrönten Helme zeigen sich drey Hirsch-Geweyhe. Die Helm-Decken weiß und roth. Symbolum agnoscimus in Corde Sinceritatis, quod Cordis interiori respondeant verba, gestus, opera: Animositas etiam declarari potest eo signo, quæ in ipsa Clade animum non desponder, quia hæc particula in homine vivit, reliquis omnibus expugnatis; sind Worte Herrn Speners Operis Herald. Part. I. p. 207. darzu er folgende schöne Observation setzt: Velut Cor in figuram Pyramidis inversæ, vel Scaphulæ formatum, inferiorem hunc mundum non nisi extremo Cuspide respicit, cum alacritate se extendens & apertum versus Cœlum: ita illis, qui Symbolo Cordis utuntur in gentilitiis tesseris, non tàm Terram quam Cœlum in animo esse optarim. Drey rothe Hertzen im silbernen Felde führen die Reichs-Grafen von Bentheim-Tecklenburg wegen der Herrschafft Tecklenburg auf den Münsterischen Grentzen im Westphälischen Creisse.

Das Stamm-Haus der hochansehnlichen Familie von Morawitzky in Schlesien ist Rudnitz, welches Lucæ und aus ihm mein erstes Theil ins Trouppauische Fürstenthum setzt, darinnen aber solches nicht zu finden, wol aber ist darinnen das Gut Morawitz, ietzo dem Durchl. Fürsten zu Troppau gehörig.

Aus diesem uralten Hause waren zwey Gebrüdere:

I. Carolus Henricus, Freyherr von Morawitzky und Rudnitz, Herr auf Wanowitz, Hundorff und Rosen im Troppauischen, geb. 1645. 12. Novemb. war 1663. Fürstl. Lichtensteinischer Rath und Land-Rechts-Beysitzer, auch zu verschiedenenmalen Vice-Land-Richter, ingleichen Vice-Landes-Hauptmann des Fürstenthums Troppau, trat 1677. in den Palmen-Orden der Frucht-bringenden Gesellschafft mit dem Nahmen des Treuhertzigen, (cum allusione auf die drey Hertzen im Schilde,) mit dem Gewächse: nackende Gerste; und mit den Worten: blöst seine Güte. Er führte zum Symbolo die Worte: Duce virtute, comite fortuna. Er meritirt den Ruhm eines hochgelehrten und hoch-æstimirten Cavaliers, welcher dem Lande in wichtigen Angelegenheiten preißwürdige Dienste geleistet. Bey den gröbsten Gicht-Schmertzen hatte er sich an statt des Fluchens das Pfeiffen angewöhnet. Seine Ehe war ohne Kinder.

II. Johannes Joachimus, Freyherr von Morawitzky und Rudnitz auf Burg Branitz (Arx & sedes prope Moraviam multorum ore celebris,) lebte im Ehe-Stande mit einer Freyin von Lichnowsky und Woschczycz von Treppeln; von der gebohren zwey noch lebende Herren Söhne:

1) Herr Johannes Henricus, Freyherr von Morawitzky und Rudnitz, besitzt die Güter Boblowitz und Skrockowitz im Troppauischen. Dessen Gem. Freyin Eleonora Josepha von Maltzan und Neuschloß, die geb. 25. August. 1685. verm. 1704.

1704. 16 April. Von ihr gebohren: 1. Freyin Juliana Henrietta Eleonora, geb. 21. April. 1705. befindet sich ietzo 1722. zu Berlin; 2. Johanna Charlotta, geb. 13. Decemb. 1706. starb den 10. May 1707. 3 Freyin Christiana Sophia, geb. 8. Octob. 1708.

2) Herr Carolus Joachimus, Freyherr von Morawitzky und Rudnitz, beherrscht die Burg und Dorff Bramitz im Troppauischen. Gem. eine von Stoltz; von der gebohren: 1. Frantz Carolus Joachimus; 2. eine Fräule.

Vor einiger Zeit hatten auch die Morawitzkischen Erben ein Antheil von Borin in der freyen Standes-Herrschafft Pleß in Ober-Schlesien.

Die Freyherren von Monteverques.

Von ihnen Part. I. p. 121.

DAs Wappen dieses aus Spanien stammenden, und durch viele von Alters her den Königen in Spanien und Franckreich, wie auch dem Glorwürdigsten Ertzhause Oesterreich in vorgewesenen Kriegs-Zügen erwiesene tapffere Dienste hochberühmten Geschlechts præsentirt im rothen Schilde ein Schloß mit offener Pforte und einem rennenden Wolffe, in dessen Maule ein Papier nebst der Beyschrifft: Salutem ex inimicis nostris. Die Schildhalter sind zwey Wölffe. Die Bedeutung sothanen Wappens, aus einer Geschichte erkläret, ist cit. P. I. gleichfalls vorkommen.

Dieses Freyherrliche Haus ist in Schlesien nunmehro abgestorben: Denn der General Ludovicus, Freyherr von Monteverques, welcher letztens der Grentz-Vestung Groß-Glogau Commendant gewesen, und An. 1668. gestorben, hinterließ nur von seiner zweyten Gemahlin Maximiliana Sophia, Freyin von Nostitz, zwey Töchter, deren eine, Maria Josepha, im Ursuliner-Collegio zu Breßlau als Oberin 1716. 4. Septemb. gestorben; die andere war Johannis Baptistæ, Freyherrn von Nobis auf Koiskau im andern Creisse Lignitzischen Fürstenthums, Gemahlin, und ist zu Lignitz nach langwieriger kränklichen Constitution 1721. 22. Jan. Todes verblichen. Ermeldte nachgelassene Frau Wittib des Herrn Generals, gebohrne Freyin von Nostitz, hat sich nachmals an Hermannum, Freyherrn von Oppersdorff, Ihro Kayserl. Majest. Ober-Amts-Rath in Schlesien, vermählet. Lucæ p. 1011.; Henel. Silesiogr. Ren. C. VIII. §p. 518. Conf. die Freyherren Tasso bey denen Grafen von Thurn.

Die Freyherren von Morenthal, siehe Adel. Familien.

Die Freyherren von Mudrach.

DIese Freyherrliche Familie prangt mit dem Glantze Adelicher Vorfahren, die in Schlesiens Haupt-Stadt Breßlau, einer fruchtbaren Mutter vieler vornehmen Geschlechter, durch unvergleichliche Meriten einen unverwelcklichen Nachruhm erworben, auch in deren Regard von den Grössesten des Erdbodens allergnädigst angesehen, und von den Grossen des Vaterlandes allezeit hochgehalten worden.

N. Mudrach um An. 1530. hatte zur Gemahlin eine von Held; von der gebohren:

Bartholomæus, welcher 1570. im Ehe-Stande gelebt mit einer von Heseler auf Polockwitz im Breßlauischen (deren Mutter eine von Hampach.) Von ihr gebohren:

Bartholomæus von Mudrach auf Grünaich, des Breßlauischen Fürstenthums und zugehöriger Weichbilder Königl. Mann und Landes-Aeltester, geb. den 21. April. 1573. starb 19 Febr. 1639. Gem. Susanna von Prauserin auf Groditz im Neissischen, (deren Mutter eine von Freund und Pohlnisch Weistritz im Schweidnitzischen, des Vaters Mutter eine von Strubitz, der Mutter Mutter eine von Pförner und der Höllen.) Von ihr gebohren:

Ferdinandus von Mudrach auf Ober- und Nieder-Rathen, Heyde, Hermansdorff und Wohnewitz im Breßlauischen, der Röm. Kayserl. Majest. Rath, und der Kayserl. und Königl. Stadt Breßlau hochansehnlicher Raths-Præses, wie auch des Königl. Burg-Lehns zu Nambslau Director, geb. 1628. Er studirte im Magdalenæo zu Breßlau, genoß zu Helmstadt des Polyhistoris Conringii Tisch- und Haus-Gesellschafft drey gantzer Jahr, hernach zu Straßburg des berühmten Beclers genauen Bekanntschafft und Unterweisung, durchreisete die Niederlande und Franckreich; vermählte

te sich nach An. 1650. glücklich-erfolgten Wiederkunfft nach Breßlau in folgendem Jahre mit Barbara Elisabet, Veit von Röthels und Reichenau auf Wohnewitz und Tzschirna, Röm. Kayf. Majest Raths, und des Breßlauischen Fürstenthums Königl. Mannes, Landes-Aeltesten und Steuer-Einnehmers, hinterlassenen Tochter. Er verschied den 21. Febr. 1690. und gleichwie er Ihro Kayserl. Majest. unschätzbare Hulde in der Vielheit seiner Geschäffte durch allerunterthänigste Treue zu verdienen sich unabläßlich angelegen seyn lassen; also haben Allerhöchste Majest. ihn unter andern zu zweyen unterschiedenenmalen mit ansehnlichen Kayserl. Gnaden-Beschenckungen begabet, auch An. 1682. eigenbeweglich zu Dero Rath gewürdiget. Seine Gemahlin folgte im Tode den 8. Jun. 1698. ætat. 57. ann. nachdem von ihr gebohren eine einzige wohlversorgte Tochter, (die aber frühzeitig erblasset.) und von Söhnen hinterblieben:

Herr Veit Ferdinand, Freyherr von Mudrach auf Rathen, Hermannsdorff, Wohnewitz und Strachwitz im Breßlauischen, des Fürstenthums Breßlau gewesener Königl. Mann und Landes-Aeltester, wie auch Deputatus ad Conventus Publicos in Breßlau, welcher die Welt beurlaubet 1719. 24. Novemb. ætat. 67. ann. lebt in unsterblichem Andencken durch ruhmwürdige Verdienste und durch nachgelassene in Väterliche und Groß-Väterl. Fußstapffen stehende Erben. Conf. Schlesische Wohl-Redenheit p. 521.

Die Freyherren von Müllenau.

Bucelinus hat die von Müllinen unter dem ältesten Schweitzerischen Ritter-Stande, und fängt deren Stamm-Reyhe um An. 1190. an. Conf. G. Adels-Lexic. Ihr Wappen im Wappen-Buch P. I. p. 200. præsentirt im gelben Schilde und auf dem gecrönten Helme ein Mühl-Rad ad Convenientiam nominis. Mit der Zeit haben sich die Nahmen nicht wenig geändert.

An. 1681. Johann von Müllenau auf Herwigsdorff ein Antheil im Freystädtisch-Glogauischen.

Noch ietziger Zeit floriret diese Freyherrliche Familie durch ansehnliche zu des Vater-Landes Nutzen gereichende ersprießliche Landes-Officia:

Herr Johann Ferdinand, Freyherr von Müllenau, Herr auf Kuttlau, Herwigsdorff und Koltzig im Glogauischen, des Glogauischen Fürstenthums Königl. Mann-Gerichts Assessor und Landes-Deputirter.

Die Freyherren von Neydhard, siehe Grafen.

Die Freyherren von Nesselrode, Nesselrodt.

Von dieser uralten Illustren Familie, so heute zu Tage den Freyherrlichen und Gräfl. Character führet, und in Bucelino, Spenero, Wappenb. P. I. p. 125. zur Rheinischen Ritterschafft gerechnet wird, wiewol ihr Stamm-Haus Nesselrode in Thüringen unweit Creutzberg an der Werra gelegen, führt Bucelinus die ordentliche Stamm-Reyhe her von Wilhelm von Nesselrode, der 1389. gestorben, und die Herrschafften Stein und Ehreshofen erheyrathet hat. Seine Nachkommen haben sich in die Häuser Stein, Ehreshofen und Rhade vertheilt.

Dieses Ortes ist von der Steinischen Linie folgendes zu mercken. Conf. Imhofs Notitia Procerum in fol. in Mantissa.

Bertram, Freyherr von Nesselrode, des Hertzogthums Bergen Erb-Cämmerer und Erb-Marschall A. 1481. auf dem Thurnier zu Heydelberg.

Wilhelmus, Freyherr von Nesselrode, Bertrami fil. Gem. Anna, Freyin von Loë, von der gebohren:

Bertram, Freyherr von Nesselrode, Herr auf Stein, Ehrenstein und Herten, Chur-Cöllnischer Cammer-Herr, Geheimder Rath und 58jähriger Statthalter in dem Lande Nerst bey Kayserswerth; starb ætat. 86. ann. Gem. Lucia, Freyin von Hatzfeld, eine vollbürtige Schwester des Kayserl. Feld-Marschalls, Grafen Melchioris von Hatzfeld; nach dessen Absterben sie die eine Helffte der Herrschafft Trachenberg in Schlesien sich zugeeignet, daraus viel Strat gkeiten und Rechts-Processe mit ihrem andern Bruder, Grafen Hermann von Hatzfeld, erwachsen. Von ihr gebohren:

Franciscus, des H. Röm. Reichs Graf von Nesselrode und zu Reichenstein, Herr zu Stein, Ehrenstein und Herten, vorhero auch Freyherr zu Tra-

chenberg und Praußnitz in Schlesien, Kayserl. Cammer-Herr, Chur-Cöllnischer Geheimder Rath und Landes-Hauptmann der Grafschafft Recklinghusen, geb. den 23. Jun. 1635. Ihm, als Erben der väterlichen Würden und Tugenden, ward endlich nach schwerem Streit 1681. die Helffte der Herrschafft Trachenberg zuerkannt, deren Appertinentien gewesen die Stadt Prausnitz sammt dem Schlosse, deßgleichen 13. Dorffschafften; welches in Händen gehabte Antheil er aber an das Gräfl. Hatzfeldische Haus gegen Erlegung des noch restirenden Geldes An. 1698. im Monat Augusto überlassen, vid. Lucæ p. 1640. 1655. Souverainen von Europa p. 1413. Zehen Jahre vorher hatte er seine Bibliothec durch eine Feuers-Brunst verlohren; Er brachte aber nachgehends die freye Reichs-Herrschafft Reichenstein käufflich an sich, worauf er zu Anfange dieses Seculi vom Kayser in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und An. 1706. Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg erhalten; starb 1707. 5. Decemb. am Steine auf seinem Schlosse Herten in Westphalen, nachdem er durch seine ungemeine Qualitäten, grosse Staats-Klugheit und mannigfaltige Gelehrsamkeit unverweslichen Ruhm erworben. Er lebte im Ehe-Stande mit Anna Maria, Freyin von Wylich; von der gebohren: 1. Freyin Lucia Theresia, ward geistlich; 2. Anna Wilhelmina Hennina, auch geistlich; 3. Freyherr Bertramus Carolus, von dem hiernächst; 4. Freyin Petronella Victoria, des Grafens von Fremont Gemahlin, starb; 5. Freyherr Maximilianus Henricus, Maltheser-Ritter; 6. eine Tochter, ward gleichfalls geistlich; 7. eine Tochter.

Der älteste Herr Graf Bertram Carolus von Nesselrode hat seinen Stamm fortgepflantzet.

Ein naher Anverwandter (nicht aber ein Bruder, wie G. Adels-Lexic. vermuthet) des vorgedachten Grafens Francisci war Freyherr Wilhelmus Franciscus Bertramus, Kayserl. Cämmerer, Reichs-Hof-Rath und Custos zu Münster, nachmals 1707. 1709. Bischoff zu Fünffkirchen, und gevollmächtigter Kayserl. Minister am Savoyischen Hofe. Souverain. loc. cit.; Hübners Supplem. 1709. p. 16.

Das Ritterliche Nesselrodische Wappen zeigt im rothen Schilde einen doppelt-gekerbten weissen Balcken mit 3. Zinnen oben und unten einander gleich. Auf dem Helme ein Hundes-Kopff mit den gekerbten Balcken bezeichnet. Die Helm-Decken weiß und roth. Fascia utrinque pinnata argentea in solo rubeo. In apice caput molossi cum fascia scutaria. Spenerus.

Die Freyherren von Neuhaus.

Dieser hochberühmte Nahme wird von unterschiedlichen Freyherrl. und Adelichen Familien geführt, und kommen im Wappen-Buche vor:

1. Part. I. p. 34. die Freyherren von Neuhaus unter denen Oesterreichischen Familien, welche aus Bayern von Rietingen in Oesterreich kommen, und unter Kayser Ferdinando I. den Freyhof zu Haggenburg, wie auch Printzendorff unter der Ens, ingleichen Blumau und Stadtkirchen ob der Ens nebst andern an sich gebracht. Dero Wappen ist quadrirt mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. weissen Felde ein eisenfarb oder schwartz Stadel-Thor mit gelben Düpfeln und Zincken; ex ferro vel sera, uti Sibmacher vocat, vel ostium; wegen der Familie von Stadelingen zu Blumau, deren Succession an sie kommen. Im 2. und 3. silbern Felde drey grüne Blätter, eins hinauf, zwey hinunter gekehrt, deren Stiele in der Mitten zusammen gehen, wegen der Familie Soyren oder Soydern aus Bayern, deren Succession gleichfalls an die Neuhäuser gediehen. Im rothen Mittel-Schilde zwey Creutz-weise übereinander gelegte goldene Rechen. Auf dem Schilde 3. Helme. Auf dem vördern Stadelischen Helme, der gecrönt, zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren vörderes oben weiß, unten schwartz, das hintere oben schwartz, unten weiß ist, ein länglichter schwartzer Huth mit Gold gecrönt, und drüber mit einem Pusch Strauß-Federn geziert. Die Helm-Decken schwartz und weiß. Auf dem mittlern Neuhausischen Helme, der auch gecrönt, gehen aus einem länglichten goldenen Futteral, so oben offen ist, hervor schwartze Hahnen-Federn, und vor denselben die zwey Creutz-weise Rechen. Die Helm-Decken Gold und roth. Auf dem hintern Soyrerischen Helme, der nicht gecrönt, ein schwartzer mit 3. weissen Strauß-Federn gespitzter Huth, mit einem weissen Aufschlage, darinnen zu sehen

die

die drey grünen Blätter. Die Helm-Decken weiß und schwartz. Spener. Oper. Herald. P. II. p. 500.

2. Die Freyherren von Neuhaus in Böhmen, in deren blauen Schilde eine goldene Rose mit 5. Blättern, dergleichen Rose auch auf dem gecrönten Helme zwischen 2. Hörnern. Rosa aurea quinque foliis (non quatuor tantum) instructa, in parma cœrulea; quæ etiam in apice inter duo cornua aurea iterum comparet. Spenerus. Im Wappenb. P. III. p. 42. werden sie geschrieben Newenhaus, und die Rose ist blau; der Schild und die Hörner Gold, wachses zu corrigiren.

3. Im Wappenb. P. I. p. 46. die von Neuhaus in Greiffenfels, unter den Kärnthischen Geschlechtern, deren Wappen vierfeldig. Das 1. und 4. Quartier wird durch eine Diagonal-Linie in Weiß und Schwartz abgetheilt, und darüber ein rothes Feld oder Haupt aufgesetzt, cephalo rubeo imposito. Spenerus. Im 2. und 3. weissen Quartier ein schwartzer gecrönter Rabe, im Schnabel einen goldenen Ring haltende, und auf einem dreyhüblichten grünen Berglein stehende. Auf dem Schilde 2. gecrönte Helme: Der vördere hat zwey auf einander gefügte Flügel, darinnen das Bild des 1. und 4ten Quartiers. Auf dem andern Helme der Rabe. Die vördere Helm-Decken weiß und roth, die hintern weiß und schwartz.

4. P. III. p. 99. die von Neuhaus unter den Tirolischen, in deren Schilde aus den obern Ecken zwey etwas krumme Linien in eine weisse Spitze gezogen werden, daß der Schild dreygetheilt wird, das Vörder- und Hintertheil roth, das mittlere weiß. Auf dem Helme zwey rothe Adlers-Flügel mit der Figur des Schildes. Die Helm-Decken roth und weiß. Diese Edle von Neußhaus in Tirol stammen von dem Schlosse Neuhaus, davon Randolfus An. 1241. Graf Alberti von Tirol Rath und Zeuge gewesen. Vid. des Herrn Grafens Brandis Tirolis. Ehren-Crentzel.

Neuhusiorum nomine tres distinctæ Familiæ in Provinciis Austriacis superbiunt: Neuhusi Austriaci Barones in Hertenstein & Riering, quorum aliqui per Bavariam se diffuderunt; Neuhusii in Greiffenfels Carni jam emortui; & Neuhusii in Carniola am Carst habitantes, qui ad Tschernembelios Dynastas originem referunt. Vid. Excellentiss. Comitis à Wurmbrand Collectanea Genealog. Historica.

Was die ehemaligen Freyherren von Neuhaus in Böhmen belangt, sollen sie eine Linie seyn derer Herren von Rosenberg, derer Wappen mit der Rose sie auch besagter Massen geführet; sie hätten aber von der in dem Parchenser Creisse gelegenen Stadt Neuhaus, welche mit einem Schlosse und schönen Jesuiter-Collegio versehen, den Nahmen angenommen. Fortsetz. des allgem. Historis. Lexic.

Sie haben die höchsten Dignitäten des Königreichs Böhmen bekleidet; denn da waren

Obriste Cantzler: Adamus von Neuhaus 1523. biß 1529. Joachimus 1554. biß 1566. Adamus 1582. biß 1593.

Obriste Burggrafen: Johannes 1409. biß 1416. Meinhardus 1437. biß 1448. Henricus 1500. biß 1509. Adamus 1593. biß 1608.

Obrister Cämmerer obgedachter Henricus 1485.

Obrister Hofmeister Adamus 1599. biß 1610.

Obrister Müntzmeister Wawack von Neuhauß 1421. biß 1437.

In Balbini Miscellaneis ist zu finden Tabula, exhibens Genealogiam Witigonum vel Witkonum de Castro novo vel de Nova Domo von Neuhaus. Origo longè antiquior, sed nondum explorata. Conf. D Redels sehenswürdiges Prag.

Vitigo I. Dapifer 1177. dessen drey Söhne: Vitigo II. Borso und Ulricus I.

Von dieses Vitigonis II. Descendenten war:

Johannes der Aeltere, Herr von Neuhauß (de Nova Domo) An. 1300. Gem. Dorothea von Waldsee. Von ihnen ist mediante

I. Ulrico IV. Freyherrn von Neuhaus, und Margaretha, Fürstens Meinhardi zu Kärnthen Tochter;

II. Henrico II. Freyherrn von Neuhaus, Equite aurato, und Obersten Burggrafen des Königreichs Böhmen, (dessen Bruder gewesen Mainhardus, Bischoff zu Trident,) und Margaretha, Landgräfin zu Leuchtenberg;

III. Johanne, und Catharina von Sternberg;

IV Henrico III. Obristen Cämmerer 1485. und hernach 1500. auch Obristen Burggrafen in Böhmen, der 1506. gestorben, und dessen vierdten Gemahlin Anna Catharina, Hinkonis, Herzogs von Münsterberg, Tochter;

V. Adamo, Obristen Cantzler in Böhmen, der 1531. gestorben, und Anna Löwin, Freyin von Rozmital und Blatna;

VI. Joachimo, Rittern des goldenen Vliesses, und Obristen Cantzler in Böhmen, der 1565. 12. Decemb. in der Donau bey Zerbrechung eines Jochs der Wolffs-Brücke bey Wien ertrunken, und Anna, Freyin von Rosenberg, einer einzigen Tochter;

VII. Adamo, Obristen Cantzler 1582. und nachmals 1593. Obristen Burggrafen in Böhmen, und Catharina, Gräfin von Monfort,

entsprossen:

Joachimus Ulricus, Herr von Neuhaus, Burggraf zu Carlstein, welcher mit Maximiliana, Gräfin von Hohenzollern, (die nachgehends an Adam, Herrn von Sternberg sich vermählt,) ohne Kinder gelebt, und sein Geschlecht 1604. beschlossen: Worauf dessen hinterlassene Güter dem Hause Slawata zu theil worden, wie Spener berichtet. Denn Joachimi Schwester war Lucia Ottilia, Freyin von Neuhaus, Wilhelmi Slawata, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Chlum, Ritters des goldnen Vliesses und Obristen Cantzlers in Böhmen, der 23. May 1618. zu Prag aus dem Fenster geworffen worden, und 1652. æt. 80. ann. gestorben, Gemahlin. Balbini Miscell. Bohem. Dec. II. Lib. II.

Weil aber die noch heute zu Tage florirende Familie von Hradeck von den Böhmischen Scribenten auch von Neuhaus benahmet wird, so scheinet, daß sie ein Ast von gedachten Freyherren von Neuhaus sey, gleichwie auch in Schlesien Freyherren von Neuhaus begütert stehen. G. Wels-Lex. Paprocius in Specul. Morav. meldet den Ursprung derer Herren von Hradeck oder Nova Domo von A. 938. und daß fünff Gebrüdere sich in die Güter getheilet: 1. Der zu Crumlau und Rosenberg habe geführet eine rothe Rose im weissen Felde; 2. Der zu Hradeck oder Neuhaus (nova Domo,) eine goldene Rose im blauen Felde; 3. Der zu Landstein eine blaue Rose im goldnen Felde; 4. Der zu Auschteck eine schwartze Rose im goldnen Felde. Der fünffte wärs gewesen der miraculeuse Lehrer S. Adelbertus, Graf zu Libicz, Bischoff zu Prag, der von den Heydnischen Preussen, als er sie bekehren wollen, A. 997. 23. April ermordet worden.

In Schlesien gehörten vor wenig Jahren einem Freyherren von Neuhaus im Tostischen Creisse Opplischen Fürstenthums die Güter Kempzowitz, wischowa, Kunary.

Noch ietzo 1722. im Troppauischen Fürstenthum Herr Julius Heinrich, Freyherr von Neuhaus, Herr auf Bladen, des Troppauischen Fürstenthums Aeltister Landrechts-Beysitzer.

Herr Johann Frantz, Freyherr von Neuhaus, beherrscht Stemplowitz, Camenz, Jammitz, Glomnitz, (ein Theil,) und das Neuhausische Haus in der Stadt Troppau.

Herr Cæsar, Freyherr von Neuhaus, besitzt Stieberwitz und Glomnitz (ein Antheil) im Troppauischen.

Die Freyherren von Rimptsch.

Siehe Grafen.

Die Freyherren de Nobis.

Von ihnen P. I. p. 222.

Diese Freyherrliche Familie führet ihre Extraction von den Nobili di Venetia her.

Herr Johannes Baptista, Freyherr de Nobis auf Koischkau im andern Creisse Lignitzischen Fürstenthums gelegen, Landes-Hofe Richter und Landes-Deputirter des Lignitzischen Fürstenthums, hatte zur Gemahlin eine Freyin von Monteverques, von welcher gebohren ein Sohn, Kayserl. Lieutenant, der um A. 1708. in Italien gestorben, und 2. noch lebende Freyinnen Töchter: die ältere vermählt an den Freyherrn von Abschatz auf Schmelwitz, Onereckwitz und Koischkau; die andre ist eine Ursulinerin zu Breßlau. Gerühmter Herr Baron de Nobis war Æques Auratus, und ist durch des Glückes Fügung an Kayserl. Hof, nachmahls in Schlesien kommen, starb darinnen ohne männliche Erben m. Jan. 1719. zu Koischkau, welches Gut an seinen Herrn Eydam gediehen, ist also der Erste und Letzte von seiner Familie in Schlesien gewesen, wiewohl noch eine Schwester von ihm lebet. Mit seiner Frau Gemahlin, die 1721. 22. Jun. in Lignitz im Tode gefolget, hat das berühmte Haus Monteverques in Schlesien gleichfalls und völlig aufgehöret.

Das Wappen des Freyherrn de Nobis ist viersetzig: Im 1. und 4. Quartier præsentirt sich ein

ein geharnischter Mann mit Federn auf dem Helme, in der rechten Hand ein bloß Schwerdt haltende, im rothen Felde. Im 2. und 3. Quartier sieht man im gelben Felde einen gedoppelten schwartzen ausgebreiteten Adler, auf dessen beyden Flügeln eine weisse Strasse mit 3. rothen Rosen. Drüber 2. gecrönte Helme: Der vördere trägt den Adler mit der Strasse und Rosen, wie im Schilde; der andre hat den geharnischten Mann stehende zwischen zwey Adlers-Flügeln, die gleichfalls mit der Strasse und Rosen, bezeichnet. Die vördern Helmdecken schwartz und gelb, die hintern roth und weiß. Das Wappenb. P. IV. p. 134. stellt nur das Adeliche Wappen derer von Nobis vor.

Die Freyherren von Nostitz.

Siehe Grafen.

Die Freyherren von Nowagk.

Dieses hohe Freyherrliche Geschlecht hat sein gröstes Increment zu dancken dem vortrefflichen Bischoffe zu Breßlau, Petro von Nowagk, also genannt von dem Stamm-Gute Nowagk im Neissischen Fürstenthum und Creisse, ietzo dem Dom-Capitul gehörig. Er war ein recht gelehrter, kluger und sehr fleissiger Herr, Juris Canonici Doctor, Thum-Herr, nachmahls Thum-Probst zu Breßlau, endlich 1447. Bischoff, welcher mit seiner Devotion und fleissigen Aufsicht des Gottesdienstes als ein treuer Hirte sich bey der Römischen Kirche und durch sein ordentliches Oeconomie-Wesen sich bey dem Bißthum zu Breßlau einen grossen Nahmen gemacht, indem er dasselbe aus den grossen Schulden gerissen, und die von seinen Vorfahren verpfändete Güter, darunter das Schloß Ottmuchau, bald A. 1448 wieder zum Stifft eingelöset, und den geistlichen Gütern als ein gütigster Vater vorgestanden. Bey Könige Ladislao Posthumo in Böhmen und Ungarn stand er in sonderbaren Gnaden, erlangte auch von ihm die Confirmation des alten Müntz-Rechts. Vid. Herrn M. Dewerdecks Silef. Numism. p. 185. Er geseegnete die Zeitlichkeit zu Ottmuchau 3. Febr. 1456. dessen Leichnam nach Breßlau abgeführt, und 9. Febr. in der Dom-Kirche S. Johannis bey dem hohen Altare beerdiget worden. Conf. Hanckii Silef. Indig. C. 30. Durch ihn ward besagter massen der Grund geleget zu der Gloire, darinnen die vornehme Familie derer Herren von Nowagk gestanden, die nach der Zeit in Ansehung dero in den Exempeln der Vorfahren rühmlichen Nachfolge in den Freyherren-Stand erhoben worden.

A. 1492. 16. Oct. starb George von Nowagk, ein hochgelehrter Ritter, zugleich Magister, und der Kirchen zu S. Johan. und beym heil. Creutz in Breßlau Canonicus, dessen Epitaphium zu S. Johannis vid. in Hanckio loc. cit. c. 44.

Von dem gütlich-beygelegten Grentz-Streite, den die Herren von Nowagk im Neissischen mit dem Bischoffe Andreas Jerin um A. 1590. gehabt, schreibt Lucæ p. 776. also: Endlich interponirte sich der Ober-Hauptmann und denominirte gewisse Commissarien, welche den Ort besichtigten. Hiebey fand sich der Bischoff, wie auch der Herr von Nowagk ein, der Bischoff beschiede alsbald die Commissarios, wie er von seinem Rechte nicht könte weichen, wolten die von Nowack nicht zufrieden seyn, möchten sie bey dem Kayser klagen. Nowack solches hörende, sprach: Bey dem Kayser kan ich nicht klagen, denn Ihro Fürstl. Gn. sind mein Herr, das würde mir nicht wohl anstehen; zu dem dörffte es viel Zeit und Unkosten erfordern; ich will es aber GOtt klagen, und der wird mir Recht schaffen. Diese Rede gefiel dem Bischoff über die Massen wohl, also, daß er in sich gieng, und sich mit denen von Nowack gütlich vertrug, auch hernach denselben alle Gnade erzeigte.

Sonst haben sie auch von vielen Jahren her ihre Güter im Opplischen besessen, und gewöhnlich zu Friedland, so ein Städtlein, Schloß und Herrschafft im Falckenbergischen Creisse gelegen, residiret, welches hernach an die Herrn Grafen von Burghaus kommen.

Zu Anfange des vorigen Seculi florirte ein Herr von Nowagk und Hermsdorff, welcher zur Ehe gehabt Margaretham von Stosch, a. d. H. Tschirne im Glogauischen, von der gebohren eine Tochter Eva, verm. an einen von Skal auf Groß-Ellgut, ingleichen etliche Söhne. Nehmlich:

Der Letzte von der Freyherrl. Linie war der unverwelcklichen Andenckens-würdige Herr Hein-

lich Wenzel von Nowagk, Freyherr zu Friedland und Hermsdorff, Ihro Röm. Kayserl. Majestät Reichs-Hof-Rath, und der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Creiß-Hauptmann der Creisse Oppeln, Falckenberg, Zültz, Neustadt, (von dem G im Adels-Lex. vorgiebt, daß er noch 1718. floriret;) dessen Gemahlin Freyin Eva Maria, Gebohrne von Skal, die ihm 5. Töchter gebohren, unter denen

1. Freyin Eva Maria von Nawagk, vermählt 1677. an Nicolaum Conradum, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Burghaus, Erb-Herrn der Freyen Herrschafft Sulau und Friedland, sie ward Wittib 1697. starb 1719.

2. Dero noch lebende Frau Schwester, Freyin von Nowagk, des Herrn Grafen Augusti Sylvii von Pückler zu Schedelau Gemahlin.

Von des obgerühmten Freyherrn Henrici Wenceslai Herrn Brudern war

Die A. 1724. 1. Febr. verblichene Frau Grässin Susanna Catharina, gebohrne Freyin von Nowagk, Frau auf Ober- und Nieder-Körnitz (im Schweidnitzischen,) Weissenleipe und Golsdorff (im Lignitzischen,) vermählt an Ihro Excell. Herrn Christoph Wilhelm Schaff, Gotsche genannt, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Knyast und Greiffenstein, Ihro Kayserl. Maj. würcklich Geheimden Rath, Cämmerer und des Fürstenthums Lignitz Landes-Hauptmann, mit dem sie keine Kinder gehabt, und Wittib worden 1710. 9. May. Conf P. I. p. 19. 140.

Dero Frau Schwester ist die Freyin von Tasso, gebohrne Freyin von Nowagk.

Das Freyherrliche Nowagkische Wappen ist zu finden P. V. p. 15. præsentirt einen quadrirten Schild, dessen 1. Feld roth, darinnen ein Fuchs mit einem weissen Gurte um den Leib, im Maule ein Hun beym Kopfe haltende, über dem Fuchse eine Rose. Das 2. Feld weiß, darinnen ein schwartzer halber Adler. Das 3. Feld auch weiß, darinnen die andre Helffte des schwartzen Adlers sich zeiget. Das 4. Feld roth, darinnen ein gedoppelter Mühlstein und drüber ein gelbes Creutz. Auf diesem Schilde stehn 2. gecrönte Helme Der vördere hat einen weissen Löw doch unten abgekürtzt; auf dem hintern 2. schwartze Adlers-Flügel, zwischen denselben die weisse Rose. Die Helmdecken weiß und roth.

Die Freyherren von Oedt.

Spenerus Operis Herald. P. II. p. 50. schreibt von dieser Freyherrl. und nunmehro Gräfl. Familie, daß sie eine von den ältesten in Oesterreich, welche vor Zeiten ihre Güter in dem Lande ob der Ens gehabt und eine Zeitlang insgemein die Oeder genannt worden, gleichwie sie unter solchem Nahmen, nach des Herrn Grafen Brandis Bericht, sich auch in Tirol ausgebreitet gehabt, woselbst sie aber um A. 1480. abgangen. Zu Zeiten Kaysers Ferdinandi I. hat sie den alten Stamm Nahmen Oedt wieder angenommen, und sich im Lande unter der Ens niedergelassen. Die Stamm-Reyhe derselben fangen Bucelinus und Spenerus mit Henrico von Oedt, Rittern um A. 1230. an, der ein Vater worden Bertholdi und Marquardi um 1270. davon dieser hinterlassen Henricum II. um 1310. welcher erzeugt Oswaldum, der 1350. gelebt. Ausser diesen haben florirt 1310. Wernhardus der Oeder 1312. Marquardus von Oedt 1353. wiederum Marquardus. In Excellentiss. Comitis à Wurmbrand Collectaneis Genealogico-Historicis wird angeführt Fridericus von Oed, der alte Oeder genannt, und sein Sohn Conrad von Oed, der A. 1349. zur Ehe gehabt Gertrudem, Rugeri von Hohenfeld nachgelassene Wittib. Von des Matthæi oder Marci Söhnen, Marco und Matthæo, entstunden zwey Linien.

Matthæus von Oedt, Ritter, lebte im Ehestande mit Margaretha Jetzingerin von Wildenhag. Von der gebohren zwey Söhne, zwey Töchter, darunter

Wolffgang, Herr von Oedt in Daxberg, Herr in Reinsberg um A. 1570. Kayserl. Kriegs-Obrister und Commendant zu Comorra, auch Obrister Mundschenck, hatte zwey Gemahlinnen: Die erste Elisabet, Herrin von Perneck, von der gebohren Georgius; die andre Sophia Enenckelin, Freyin von Albrechtsberg, deren Mutter Margaretha Leyserin von Loys;) Von der gebohren Henricus, welche beyde ietzo folgen:

1. Georgius von Oedt, zu Daxberg. Gem. Ursula von Neuhaus zu Reiting.

2. Henricus von Oedt, Freyherr auf Reinsperg. Gem. Margaretha, Pilgrami, Freyherrns von Sinzendorff in Friedau, welcher 1579. æt. 62. gestorben,

ben, und Annæ, Freyin von Lappitz, Tochter. vid. Seifferts Ahnen-Tafeln P. I. num. 26.

Noch jetzo stehet dieses Illustre Haus in grossem Glantz und Schimmer.

Herr Johann Heinrich, Graf von Oedt, Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath und Kayserl. Cammer-Herr, ward A. 1718. Præsident des neu-aufgerichteten Wechsels-Collegii zu Wien, vermählte sich zu Wien 1720. mit Comtesse Johanna Catharina, Grafens Caroli Maximiliani von Thurn Tochter, des Herrn Grafen Joh. Matthiæ, Dohm-Herrn zu Olmütz und Breßlau, Schwester.

In Schlesien:

Herr Johann Bernhardus, Freyherr von Oedt, jetzo 1722. Hochwürdiger Prælatus Scholasticus bey der Collegiat-Kirche zum Heil. Creutz in Breßlau.

Das Wappen der Freyherren von Oedt im Wappenb. P. I. p. 34. ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. Quartier zeigt sich das Vördertheil eines Haasen von Silber im rothen Felde. Das 2. und 3. Quartier hat einen weissen Mittelstrich durch ein rothes Feld. Im silbernen Mittel-Schilde siehet man ein schwartzes Feuer-speyendes Gold-gecrönte Panter-Thier, welches das Berneck- oder Perneckische Wappen ist, weil obbesagter Massen Wolffgang von Oedt zur ersten Gemahlin gehabt Elisabetam, Freyin von Perneck, eine Tochter Matthiæ und eine Schwester Sebastiani, welcher 1519. als der Letzte seiner Linie gestorben. Nun deriviren diese von Perneck so wohl als die von Losenstein und Stahrenberg ihre Ankunfft von den alten Marggrafen von Steyermarck, dahero sie das Steyerische Panter-Thier, wiewohl mit andern Farben führen. Dieser Schild ist mit 3. gecrönten Helmen gezieret. Auf dem vördern der halbe Haase. Auf dem mittlern das halbe Panter-Thier, dessen Kamm auf dem Rücken mit goldnen Pfau-Federn gezieret. Pantheræ coronatæ collo cuspides aureæ adhærent, pennis pavoninis ornatæ. Spenerus. Auf dem hintern zwey Hörner, dessen vördere oben roth, unten weiß, das hintere oben weiß unten roth. Die Helm-Decken um den vördern und hintern Helm weiß und roth, um den mittlern schwartz und weiß.

Die Freyherren von Oberg.

Siehe P. I. p. 677.

Anno 1719. 29. Novemb. legte sich frühzeitig æt. 45. ann. zur Ruhe ins Grab Herr Carl Leopold von Oberg, Herr des Freyen Königl. Burg-Lehns Malckwitz, der Röm. Kayserl. Majest. gewesener Königl. hochansehnlicher Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien, ein grosser Patron gelehrter Künste und Wissenschafften. Conf. die hernach folgenden Adel. Familien.

Wir wollen hiebey anmercken, was zu den Ahnen der Freyherrl. Canitzischen Familie, die oben vorgekommen, gehörig; ingleichen ist aus Seifferts Ahnen-Tafeln P. I. zu ersehen, daß die Freyherren von Knigge eine von Oberg zur Stamm-Mutter haben, deren Ahnen folgende Stamm-Reyhe zeigt:

Fritz von Oberg auf Oberg im Braunschweigischen, vertheidigt An. 1519. und 1522. die Vestung Peina wieder die Hertzoge von Braunschweig; dessen Gemahlin Mette von Holle. Von der geb.

Alexander von Oberg a. d. H. Oberg. Gem. Politta von Rautenberg (Ruthenberg) im Braunschweigischen, (deren Mutter Elisabet von Bülau.) Von ihr geb.

I. Hilmar von Oberg. Gem. Anna von Sangerhausen, (deren Mutter Anna von Lichtenhayn, des Vaters Mutter Elisabet von Rauchhaupt, der Mutter Mutter eine von Merrettig.) Von ihr geb.

Politta von Oberg, vermählt an Jobst Knigge, dem sie gebohren den berühmten General Knigge.

II. Filia von Oberg, vermählt an einen von Münchaw und Nassau in Hinter-Pommern.) Von ihr geb.

Rüdiger von Münchaw auf Nassau, Fürstl. Mecklenburgischer Rath, welcher zur Ehe gehabt Hedwigin Elisabetam von Heimin a. d. H. Eßbeck im Braunschweigischen. Von der geb.

Augusta Elisabet von Münchaw, die vermählt worden an Otto von Preen. Von der geb.

Eleonora Sophia von Preen, vermählte Freyin von Canitz und Urschkau.

Die

Die Freyherren von Oppersdorff. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Orlick.

Illustr. Orlickii Barones Moravi certam etiam ditionem in Ducatu Oppavensi possidentes, per Connubia variorum Silesiæ Comitum & Baronum Agnati facti sunt. Silesiogr. Henel. Cap. VIII. pag. 513.

In Okolski Orbe Polon. Tom. II. werden die von Orlicky gerechnet zu dem uralten Hause Nowina, dessen Ankunfft von An. 1121. hergeführet wird, wie in meines Operis ersten Theile p. 507. zu sehen. In Böhmen ist im Prachenser Creisse das alte Schloß Orlick, dessen Balbinus in Miscellaneis Bohem. Dec. I. lib. 3. gedencket. Das Stamm-Haus Laziska liegt im Groß-Strelitzer Creisse Opplischen Fürstenthums, und gehört jetzo dem Herrn Grafen Colonna auf Groß-Strelitz. Im Troppauischen beherrschen sie das Dorff Dirschkowitz im Jägerndorffischen, so zum Theil auch ins Troppauische gehörig.

An. 1643. 20. Jun. starb zu Kremsier in Mähren Bonaventura Orlick, Professione strictioris Observantiæ Franciscanus. Er ist zweymal zu Neisse in Schlesien Guardianus, auch einmal Provincialis gewesen, welcher Zeit seines ersten Guardianats zu Neisse, durch hohe Munificenz des Durchl. Ertz-Hertzogs Caroli, Bischoffs zu Breßlau, dessen Gnaden-Sonne diesen eyfrigen Religiosum reichlich bestrahlet hat, die herrliche Franciscaner-Kirche St. Mariæ in Rosis, auch hernach das schöne Kloster-Gebäude erbauet, dergleichen in der gantzen Provintz kaum zu finden. Silesiogr. loc. cit.

Sein Bruder war R. Prælatus Andreas Orlick, des hohen Dohm-Stiffts zu Olmütz Decanus, wie auch daselbst beym Kloster zu allen Heiligen (darinnen Canonici Regulares S. Augustini) Præpositus.

An. 1678. 1. May starb auf der Universität Jena Sigismundus Orlick, Freyherr von Laziska. Er war geb. 21. Mart. 1678. und liegt daselbst in der Academie- oder so genannten Collegen-Kirche begraben. vid. Caspari Sagittarii Monumenta Templi Jenensis Academici excusa Jenæ 1720.

Dieses Freyherrl. Haus hat an ruhmwürdigen Herren niemals Mangel gehabt.

An. 1712. R. Dn. Carolus Julius Orlick, Freyherr von Lazisca, des hohen Dohm-Stiffts zu Olmütz Senior Canonicus, Primus Prælatus & Decanus, wie auch ad S. Annam Olomuci Rector Perpetuus. Auf diesen hochæstimirten Herrn ward Anno 1711. bey der Bischöffl. Wahl zu Olmütz starck votiret; er segnete diß Zeitliche 1713.

An. 1716. 1721. Herr Peter Leopold Orlick, Freyherr von Laziska, Herr auf Dirschkowitz und Lehn-Schönstein, der Röm. Kayserl. Majest. Cämmerer, wie auch des regierenden Hertzogs zu Troppau und Jägerndorff Rath, Land-Rechts-Beysitzer und Deputatus ad Conventus publ. des Fürstenthums Troppau; dessen Sohn

Herr Carolus Orlick, Freyherr von Laziska, Herr auf Dirschkowitz, Schönstein und Groß-Monau, des Fürstenthums Troppau hochvornehmer Land-Rechts-Beysitzer jetzo 1723.

An. 1720. 31. Mart. starb zu Brünn Susanna Eleonora Freyin, von Orlick, gebohrne Kobilkin, Hoch-Adel. Stern-Creutz-Ordens-Frau.

Daß Isabella, Freyin von Orlick von Laschan, Maximiliani Georgii, Grafens von Hoditz, Landes-Hauptmanns des Neißischen Fürstenthums, dritte Gemahlin gewesen, und 1689. Wittib worden, ist oben bey den Herren Grafen Hoditz vorkommen.

Die Freyherren von Paczensky.

Von ihnen P. I. pag. 659. Conf. Parte hac II. die Grafen von Tenczin.

Illustriss. Barones Paczinsky in Ducatu Oppolienſi bona possident, schreibt Henel. Silesiographia, welche aber p. 638. ohne Ursache die von Paczinsky und Patschinsky von einander unterscheidet, weil es wie tsch zu lesen ist.

Als sie aus Pohlen in Schlesien kommen, haben sie ihren Sitz im Fürstenthum Oppeln auf dem Gute Groß-Paczin (so jetzo dem Herrn Grafen Colonna zu Tost gehörig) genommen, und von diesem erkieesten Stamm-Hause damaliger Gewohnheit nach mit der Pohlnischen Termination sich Paczensky von Groß-Paczin zu nennen beliebet. Nachdem aber An. 1692. zwey Gebrüdere

dere, Herr Adam Wentzel und Herr George Friedrich Paczensky von Groß-Paczin, die denen aus dem Tenczinischen Hause herstammenden Vettern in Pohlen, vor einigen Seculis von Ihro Röm. Kayf. Majest. allbereit verliehene Reichs-Gräfl. Würde, auch vor sich in Schlesien aufs neue confirmirt überkommen, so schreiben sich alle Herren von Paczensky nicht mehr Paczensky von Groß-Paczin, sondern Paczensky von Tenczin, weil sie alle von dem hohen Geschlechte Tenczin in Pohlen posteriren. Sonst aber werden die Paczensky und Paczinsky in Pohlen, zu dem Hause und Wappen Ogonczyck in Okolski Orbe Polon. gerechnet.

An. 1609. war Adam Paczinsky von Groß-Paczin der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Beysitzer, dem Paprocius in seinen Dialogis Viatoris cum Hospite das sechzehende Gespräche von der Sünde dedicirt hat, und in der Dedication dessen Vorfahren nennet Magnos Comites, unter welchen wäre Zbiluta, der unter den 12. Woywoden gewesen, die zum Hertzogl. Regimente in Pohlen bestellt worden.

An. 1659. war beym Fürstl. Leich-Conducte der Hertzogin Sophiæ Catharinæ zu Brieg Nicol und Carl von Paczensky auf Roßkotwitz im Briegischen. Durch hohe geistl. Dignitäten sind in Schlesien bekannt:

Der Hochw. Absolon Wentzel von Tenczin Paczensky, Herr auf Halbendorff und Buckmin, des hohen Dohm-Stiffts St. Joh. und beym H. Creutz zu Breßlau Probst, Dohm-Herr zu Olmütz und Scholasticus zu Groß-Glogau, welcher gegen Ende des vorigen Seculi gestorben;

Und der noch in grosser Æstimation lebende

Herr Caspar Adolph Bernhard Paczensky von Tenczin, des hohen Dohm-Stiffts zu St. Joh. in Breßlau Canonicus, dessen Herr Bruder zu Sternalitz vor wenig Jahren gestorben, und 6. Söhne im Leben verlassen hat.

Herr Damian Paczensky von Tenczin, Præmonstratenser-Ordens zu St. Vincentii in Breßlau. Sein Bruder

Herr Samson Paczensky von Tenczin, dessen Gemahlin eine von Promnitz. Beyder Vater war

Nicol Paczensky von Tenczin, Land-Richter im Beuthnischen; sämtlicher Groß-Vater aber

Johann Augustin Paczensky von Tenczin, Landes-Hauptmann.

So war auch vor etlichen Jahren Herr Adam Samson Paczensky auf Lagiewnig (im Opplischen,) der freyen Standes-Herrschafft Beuthen Land-Rechts-Beysitzer.

Dieses Illustre Haus besaß oder besitzt noch überdiß im Opplischen Fürstenthum die Güter Sczepanowitz, Wachor ein Antheil, Uschitz, Witzkowitz ein Antheil, Kotzitz;

Und sonderlich Herr Adam Paczensky beherrschte im Lublinitzer Creisse Opplischen Fürstenthums Warlow ein Antheil, Rzendowitz, Goßlawitz, Glowotzig, Raßmer-Forwerg.

Ingleichen im Opplischen Herr Johann Anton Paczensky auf Pfuror, und Herr George auf Dolenczin.

Der Herr von Paczensky auf Uschitz erzeugte mit Helena von Larisch etliche Söhne, nach dessen Tode sie sich an Herrn Nicol von Wiplar im Opplischen verehliget hat.

GENEALOGIA von dem Reichs-Gräfl. Hause Tenczin, wie auch von der Hoch-Adel. Linie derer Herren Paczensky von Tenczin zu Reichen im Nimptschisch-Briegischen, und zu Pristelwitz im Oelßnischen.

Georgius Paczensky von Tenczin, hatte zur Ehe Catharinam von VVarkotsch, von der gebohren:

Siambor Paczensky von Tenczin. Gem. Dorothea, Sigismundi von Boja und Barbaræ von Köfick Tochter, von der gebohren: 1. Adam, von dem hienächst; 2. Johannes Stanislaus; 3. Carolus; 4. Eva.

Adamus Paczensky von Tenczin auf Nagowschitz. Gem. Anna Helena Freyin von Trach. Conf. Heren Hermanns Prax. Herald. Mystic. Part. 3. tit. Paczensky p. 15. Von ihr gebohren 7 Söhne, und 5. Töchter: 1. Anna Catharina, geb. 1647. verm. erstlich an Freyherrn von Wilczek, hernach an Herrn von Saltza; 2. ein Sohn, geb. 1648. starb bald nach der Taufe; 3. Anna Helena geb. 1649. verm. an Herrn von Vogler, sie starb 1716. 4. Herr Adam Wentzel, des H. Röm. Reichs Graf von Tenczin, geb. 1650. von welchem ein Mehrers bey denen Herren Grafen von Tenczin oben vorkommen;

kommen; 5. Joroslaus, von dem hienächst; 6. Anna Maria, geb. 1652. starb jung; 7. Herr George Friedrich, des Heil. Röm. Reichs Graf von Tenczin, geb. 1653. 8. Carl Heinrich, geb. 1655. starb 1689. einen Sohn gleichen Nahmens hinterlassende, der 1720. verstorben; 9. Joh. Stanislaus, geb. 1657. starb 1666. 10. Ludwig, geb. 1659. Kayf. Majest. Obrist-Wachtmeister unter dem Alt-Lothringischen Regimente, ward 1. Jul. 1693. in Piemont durch eine Stück-Kugel blessiret, und starb den 3. ejusd. 11. Anna Barbara, geb. 1661. verm. an Herrn von Willmowski, sie starb 1722. 12. Anna Maria, geb. 1662. verm. an Herrn von Gottschalkowski.

Jaroslaus Paczenski von Tenczin, geb. 1651. 15. Aug. Herr auf Ober- und Nieder-Reiche und Stein-Kirche, Chur-Sächsis. Lieutenant von der Artillerie und Hof-Juncker, starb 1707. dessen erste Gemahlin Ursula Magdalena von Sachs und Löwenheim, sie starb 1692. die andre Gemahlin Emerentiana, Johannis Adami von Wenzky und Plomühle Tochter. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Anna Eleonora, geb. 1681. verm. an Herrn von Scholtzendorff; 2. Herr Carl Friedrich, von dem hienächst; 3. Charlotta Sophia, geb. 1688. verm. erstlich an Herrn Rudolph von Felgrzim, hernach an Herrn von Lassowsky; 4. Johanna Magdalena, geb. 1689. verm. erstlich an Herrn von Rostock, hernach an Herrn von Tluck. Aus der andern Ehe sind gebohren: 1. Emerentiana; 2. Helena Hedwig, geb. 1695. verm. 1717. 24. Novemb. an Herrn Christoph Heinrich von Borgsdorff auf Strelitz im Reichenbachischen Schweidnitzischen; 3. Hedwig; 4. Anna Sophia, geb. 1697. verm. 1718. m. Novemb. an Herrn Gottfried Benjamin von Langenau auf Plottnitz im Ottmuchauisch-Neißischen; 5. Herr Hans Adam, von dem hernach;

I. Aus der ersten Ehe:

Herr Carl Friedrich Paczensky von Tenczin auf Pristelwitz, Minitz und Lussdorff, ein hochgelehrter und hochestimirter Cavalier, dessen erste Gem. Susanna Juliana von Zangen und Oberg-Lohnstein a. d. H. Lohe. Sie starb 1710. nachdem von ihr gebohren: 1. Juliana Friderica, geb. 1709. 2. Carolus Jaroslaus, geb. 1710. starb 14. Tage alt. Die andre Gem. Christiana Eleonora, Caspars von Kirschenstein auf Pristelwitz, Landes-Commissarii, einzige Tochter und Erbin, verm. 1711. Sie starb 1715. Von ihr gebohren: 1. Caspar, geb. 1713. 2. Anna Eleonora, geb. 1714. 3. Charlotta Elisabet, geb. 1715. Die dritte Gemahlin Helena Charlotta von Gafron und Ober-Stradam, verm. 1716. sie starb 14. Jul. 1723. nachdem von ihr geb. 1. Helena Christiana, geb. 1717. 2. Carolina Sophia, geb. 1719. 3. Sylvia Beata, geb. 1722.

II. Aus der andern Ehe:

Herr Hans Adam Paczensky von Tenczin, geb. 1700. defendirte publice 1721. 19. Mart. Festo Josephi in allhiesiger Königl. Ritter-Academie zu Lignitz unter Præsidio Herrn D. August Bohsens, Profess. Primarii, Dissertationem Juridicam de Hæreditatibus Fidei-commissariis. Das gelehrte Specimen lieff glücklich ab. Gem. eine von Wiese, verm. 1723.

Die Freyherren von Parchwitz.

Von ihnen P. I. p. 693.

UM Anno 1520. ein Freyherr von Parchwitz und Schildberg, hatte zur Ehe eine von Borschnitz und Praus, von der geb. eine Tochter, die an einen von Nasselwitz und Jordorff vermählt worden.

Das Schloß und Städtlein Schildberg wollen einige der Herrschafft Wartenberg einverleibet wissen, welches man aber in der Land-Charte Schlesiens an der Wartenbergischen Gräntze schon in Pohlen bey Kobelgura antrifft; es gehörte in alten Zeiten denen von Tschammer, und ist nachmals das Stamm-Haus der Freyherren von Parchwitz worden.

Die Freyherren von Pawlowsky.

Von ihnen P. I. p. 694.

GEnealogie der Schles. und Mährischen Linie, aus des Paprocii Speculo p. 56. seq.

N. von Pawlowsky. Gem. eine von Scheliha. Von der gebohren:

Andreas von Pavvlovvsky. Gemahlin eine von Raysky und Skydensky oder Kiczky, des Geschlechts

schlechts von Kitlitz, (conf. unten die von Kiczky,) von ihr gebohren zwey Söhne, Michael und Stanislaus, und eine Tochter Helena, verm. an Johann von Sternsky a. d. H. Leliwa.

Stanislaus, Andreæ zweyter Sohn, heißt in Königs Sigismundi in Pohlen Confirmation, die über seine (des Stanislai) Wappen und Ahnen gegeben Cracau 1539. die S. Priscæ, Stanislaus Pavvlovvsky de terra Pczinensi Ducatus Silesiæ, dessen Gem. Anna, Alexandri von Brandis und Grabischitz, Landes-Hauptmanns zu Oswiencym in Pohlen an der Ober-Schlesischen Gränze, Tochter, von ihr gebohren 5. Söhne: Laurentius; Valentinus; Johannes; Stanislaus, Bischoff zu Olmütz und VVenceslaus, von denen P. I. ein mehrers. Dieser 5. Gebrüdere Schwester Anna, war verm. an Wentzel von Kloch und Kornitz.

Valentinus, hatte zur Ehe eine von Slupsky und mit ihr keine Kinder.

VVenceslaus, der jüngste Sohn, durchwanderte das Heil. Land und ward 1580. 20. Jul. von dem Guardiano Sacri Montis Sion, Fratre Joanne a Bergomo, zum General-Procuratore in Partibus Moraviæ & Silesiæ, ingleichen zum Ritter des Heil. Grabes constituiret, indem jeder Conventus ordinis Franciscanorum die Päbstl. Concession hat einen Procuratorem Oeconomicum, Actorem sive Syndicum sich zu bestellen. Nach seiner Zurückkunfft in Mähren trat er in Ehestand mit einer von Zubeck und Zdetin, von der gebohren: 1. Bohuslaus; 2. VVenceslaus; 3. Johannes; 4. Anna, deren Descendenten biß diesen Tag in Mähren und Schlesien floriren, und den ruhmvollen Vestigiis ihrer gesegneten Vorfahren glücklich nachfolgen.

Das Städtlein Schurgast, am Neiß-Strom gelegen im Opplischen, gehörte An. 1674. Herrn Erdmann Ferdinand Pavvlovvsky, einem Cavalier von grosser Autorität in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor. Sileliograph. c. 7. p. 513.

Jetzo beherrscht der Herr Baron Pavvlovvsky die Stadt Schurgast und zugehörige Güter, Kruschina bey Schurgast ꝛc.

Im vorigen Seculo besassen die Herren von Pavvlovvsky auch Alt-Altmannsdorff im Mönsterbergischen Fürstenthum.

Daß dem Herrn Bischoffe Stanislao Pavvlovvsky zu Olmütz das Städtlein Mutko, in der Herrschafft Frideck am Ostra-Strom im Teschnischen Territorio gelegen, ante An. 1584. zuständig gewesen, vid. Silesiogr. C. 7. p. 317.

Die Freyherren von Pecker.

ANno 1718. 20. Jul. wurde bey einem hochlöbl. Kayserl. und Königl. Ober-Amte in Schlesien des Freyherrn Johann Stephan Peckers im Canthnisch-Breßlauischen Fürstenthum erhaltenes Incolat publiciret.

Die Freyherren von Pein.

Von ihnen P. I. p. 695.

JOhannes I. von Pein auf Wechmar 1504. Fürstl. Braunschweigischer Rath und Cantzler zu Grubenhagen, lebte im Ehestande mit einer von Wolff a. d. H. Kreussen in Hessen; von ihr gebohren:

Johannes II. von Pein und Wechmar auf Stoingen im Braunschweigischen, Hoch-F. Braunschweigischer Hauptmann zu Insterburg 1538. hatte zur Ehe Julianam von Wehren a. d. H. Stoingen, von der gebohren:

Johannes III. von Pein und Wechmar, lebte im Ehestande mit Barbara von Keul a. d. H. Rittmansdorff in Thüringen, von welcher gebohren:

Johannes IV. von Pein und Wechmar auf Groß-Sirdanig, Weßig und Seiffersdorff im Breßlauischen, Kayserl. Majest. Rath, auch des Breßlauischen Fürstenthums Assistenz-Rath und Cantzler, starb zu Breßlau 14. Sept. 1649. nachdem er zwey Gemahlinnen gehabt:

Erstlich Annam von Heydeck a. d. H. Schönau in Meissen, (deren Mutter eine von Schwartz a. d. H. Pfaffendorff,) von der gebohren folgende 3. Söhne: 1) Henricus Marcus auf Groß-Sirdanig und Weßig, dessen Gem. Eva Susanna gebohrne Jessenskin, von der gebohren 6. Söhne, und 4. Töchter; unter jenen ist Herr Wolff-Bernhard von Pein und Wechmar auf Ober- und Nieder-Straupitz und Berghof im Lignitzischen des Fürstenthums Lignitz Ober-Steuer-Einnehmer; unter diesen Anna Susanna von Pein, vermählt 1663. 6. Febr. an Hans Christoph von Seidlitz und Golau auf Wiltschau; 2. Wolff

Gabriel auf Quantzendorff im Briegischen, hatte zur Ehe Justinam von Bosseg, (Bosseck) a. d. H. Aschа in Thüringen, (deren Mutter eine von Brandstein, a. d. H. Werenburg, des Vaters Mutter eine von Roßlaw, a. d. H. Grossen-Liebringen, der Mutter Mutter eine von Brandstein, a. d. H. Oppurg;) deren älteste Tochter war Anna Catharina, gebohren zu Wechmar in Thüringen 1648. 7. Septemb. diese starb zu Quantzendorff 1663. 28. Febr. ætat. 14 ann. und liegt zu Wilckau begraben; 3) Sigismundus Reinhardus auf Seiffersdorff und Crantz im Breßlauischen, hatte zur Ehe Barbaram Elisabet von Seidlitz, a. d. H. Golau; von der unter andern gebohren Herr Carolus Conradus von Pein und Wechmar auf Grüneiche bey Breßlau, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath und des Oelßnischen Fürstenthums Deputatus ad Publica in Breßlau, lebende im Ehe-Stande mit einer von Wiersh; ingleichen Herr Ernestus Leopoldus von Pein und Wechmar, des Löblichl. Raths Collegii zu Breßlau vornehmes Mitglied.

Zu dieser Adelichen Linie gehört auch Herr Maximilianus Adolphus von Pein und Wechmar, bey der rothen Leib-Compagnie zu Breßlau Lieutenant.

Die andere Ehe des obgerühmten Johannis IV. war mit einer Gebohrnen von Säbisch, des damaligen Landes-Hauptmanns Breßlauischen Fürstenthums Tochter; von der gebohren der Freyherrl. Linie Urheber, nemlich:

Herr Johannes Ernestus von Pein und Wechmar, des Königl. freyen Burg-Lehns Groß-Peterwitz, wie auch auf Zaugwitz, Cosel, Wetterisch, Malisch, Schebekirchen und Sarawentz Erbherr, letzlich allergnädigst declarirter Landes-Hauptmann des Breßlauischen Fürstenthums; starb zu Wien 1705. Das schöne Schloß Groß-Peterwitz liegt im Canthnisch-Breßlauischen Territorio; Cosel, Schebekirche und Sarawentz im Breßlauischen; Wetterisch und Malsche im Nimptschisch-Briegischen.

Gem. I. Anna Beata von Schertz und Plißkowa, a. d. H. Großmonden im Schweidnitzischen; sie starb den 6. Mart. 1690. begraben bey S. Dorothea zu Breßlau.

Gem. II. Eleonora Eusebia, Freyin von Sedmorad, starb 1717.

Herr Ludolph Joseph, Freyherr von Pein und Wechmar, Baronis Johannis Ernesti fil. gewesener Herr des freyen Königl. Burg-Lehns Groß-Peterwitz, & reliqua.

Die Freyherren von Perszten, Pernstein.

Von ihnen P. I. p. 628. 1000. und Parte hac II. oben bey denen Freyherren Marcklowsky.

PErszten (quod legitur Perschten) heißt in Böhmischer und Mährischer Sprache einen Ring, davon führen sie originaliter diesen Nahmen, als vom Bilde ihres Wappens, darinnen sich ein schwartzer Büffels-Kopff mit einem Ringe durch die Nase zeigt. Die Veranlassung darzu und ausführliche Begebenheit steht beschrieben P. I. pag. cit. 1000. Mit der Zeit hat man sich Perszten, Pernstein, geschrieben, und durch solche Veränderung ist nebst andern G. im Adels-Lexico p. 87. verleitet worden, die von Perszten in Pohlen und Böhmen, und die von Pernstein in Meissen vor ein Geschlecht zu halten. Allein, obgleich das Wappenb. P. I. p 31. die Freyherren von Perszten mit den Wappen des Büffel-Kopffs und Ringes auch cum lit. B. Bernstein schreibt, so kan man doch aus dem Wappenb. P. I. p. 151. die von Bernstein in Meissen, deren weisser Wappen-Schild und gecrönter Helm einen schwartzen Bär præsentirt, leicht von jenen unterscheiden. Hi ab apro, (vom Bär) illi ab annulo per nares bubalini capitis trajecto nomen ferunt. Hinc non facilè immutanda nomina, quia sæpè ordinem Familiarum confundunt. Conf. Histor. Remarqv. An. 1704. p. 393.

An. 1349. in Oesterreich Iban, Graf von Pernstein, und Agnes, seine Haus-Frau. Diesem Iban verpfändet in seldigem Jahre der Abt zu Mölck in Oesterreich die Decimas zu Leoberstorff. Vid. Philiberti Hueberi Benedictini Professi Austriam ex Archivis Mellicensibus illustratam lib. I. p. 78. 85.

An. 1500. war Wilhelmus, Herr von Pernstein, Obrister Hofmeister des Königreichs Böhmen, ward 1502 Obrister Cämmerer daselbst, und ihm succedirte als Obrister Hofmeister Albertus, Herr von Pernstein.

An. 1566. biß 1581. war Wladislaus, Herr von

von Pernstein, Obrister Cantzler des Königreichs Böhmen. Conf. D. Redels sehenswürdiges Prag.

Die Freyherren von Pestaluzzi.

Man findet in Bucelino die von Pestalotza unter den alten Graubünderischen Adel. Geschlechtern; wie denn der berühmte Cæsar Pestalucius 1626. zu Basel floriret, davon das Gelehrte Lexicon nachzusehen; im Wappenb. aber Part. V. werden die Pestalutzen und Bestalutzen p. 43. und wieder Part. eadem p. 54. die Pestaluzzen alle drey zu dem vornehmsten Oesterreichischen Ritter-Stande gesetzet, die auch unter einander mit den Wappen-Bildern übereinstimmen, indem sie alle drey im Schilde einen Löwen mit 2. Schlüsseln, auch auf dem gecrönten Helme einen Löwen mit einem Schlüssel, die zwey letztern überdiß nebst dem Löwen und Schlüsseln im gespaltenen Schilde zwey Flügel führen.

Hujus Nominis Liber Baro memoria nostra in Silesia apud Cameram Cæsaream Illustri Consiliariatus Dignitate claruit; schreibt Silesiogr. Henel. C. 8. p. 524.

Die Freyherren von Peterswaldsky, Petrzwaldsky.

Von dieses hochansehnlichen Hauses Ankunfft und Wappen, welches sie unter den Heydnischen Slavonischen Königen oder Fürsten durch gleichmäßige Dienste wie dort M. Manlius, Commendant des Capitolii zu Rom, gethan, den eine Gans durch verursachtes Geschrey aufgewecket hatte, als die Gallier das Capitolium in der Nacht ersteigen wollten, erworben, vid. P. I. p. 699. Ihr Stamm-Haus Peterswalde ist in Mähren, daher sie zu distinguiren von den Edlen von Peterswalde in Schlesien, die sich a. d. H. Peterswalde im Schweidnitzischen Fürstenthum schreiben, auch ein gantz von jenen differirendes Wappen führen. E Paprocii Specul. p. 162. und 314.

Hans Peterswaldsky von Peterswalde, ein hoch-qualificirter renomirter Ritter, starb 1540. begraben im Städtlein Drahotusch in Mähren, wie dessen Grab-Stein daselbst bezeuget, nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Helena von Praschma und Bilckau, (deren Mutter eine von Zerotin.) Von ihr gebohren: 1. Dietericus, (Dittrich,) von dem hiernächst; 2. Catharina, verehliget an Hieronymum Syrakowsky von Perkowa.

Dietericus Peterswaldsky von Peterswalde auf Ratschitz und Peterswalde, hatte zur Ehe Josepham Johannam, Georgii Zabka von Limberg, auf Kaunitz, Wlaschatitz und Prschitz, Kayserl. Ferdinandi Raths und Vice-Cantzlers in Böhmen, und Dorotheæ von und auf Neydeck Tochter, (deren Schwester Johanna an Johann Sedlnitzky von Choltitz, Obristen Land-Richter des Troppauischen Fürstenthums, vermählt gewesen.) Von ihr gebohren:

Johannes Peterswaldsky auf Ratschitz, lebte 1593. in der Ehe mit Libussa von Waldstein.

In Schlesien beherrschte vor wenig Jahren, oder beherrscht zu dato der Freyherr von Peterswaldsky die Güter Groß- und Klein-Rozimierz, Wendrein, Grodzisko, Kraßnitz, Boritz, Sawada, Koschitz, Oschick-Eisen-Hammer und Cadlub-Eisen-Hammer im Groß-Strelitzer Creisse Opplischen Fürstenthums gelegen.

Die Freyherren von Petrasch.

Anno 1724. den 20. Jul. gesegnete der vortreffliche Kriegs-Held, Herr Baron von Petrasch, Herr auf Czerneck, Fürstenau, ꝛc. Ihro Kayserl. Majest. General-Feld-Marschall-Lieutenant und Commendant zu Esseck, nach einer 10-wöchigen schweren Niederlage, welche von sehr vielen alten und neuen harten Wunden, so selbter seit 40. Jahren in Ihro Kayserl. Majest. treugeleisteten Diensten empfangen, entstanden, im 56sten Jahre dero Ruhm-würdigsten Alters die Zeitlichkeit, dessen Leichnam den 22. darauf auf seinem Gute Fürstenau im Breßlauischen Fürstenthum beerdiget worden.

Die Freyherren von Plaweczky.

Diese setzt Henelius in Silesiogr. C. 8. p. 483. zu den Schlesischen Freyherren, derer Stamm aber erloschen. Sie beherrschten die Herrschafft

Loßlau in Schlesien, und laut des Fürsten-Tags-Schlusses zu Breßlau de Anno 1628. ult. Octobr. haben die Herren Plawezker auf Loßlau sich dazumal zum Fürstenthum Troppau wieder geschlagen.

Die Freyherren von Plencken.

Anno 1719. den 8. April. starb der unsterblichen Ruhms und Andenckens würdige Herr Johann Adrian, Freyherr von Plencken, Herr auf Heyda, Ober- und Nieder-Hünern im Briegischen, und auf Kreischanowitz (ein Antheil) im Oelßnischen, der Röm. Kayserl. Majest. Geheimder Rath, und dreyer Kayserl. Majestäten Ober-Amts-Cantzler im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, im 85sten Jahre seines Alters und 51. seiner bey dem Hochlöbl. Königl. Ober-Amtlichen Gubernio in Schlesien als Cantzler und Rath geleisteten grossen Dienste. An. 1668. 17. Jul. ætat. 34. ann. ist ihm die Königl. Ober-Amts-Stelle und 31. Octob. 1699. das Cancellariat in Ober- und Nieder-Schlesien aufgetragen worden, da er sich denn mit gantz unermüdetem Fleisse und Eyfer auf die Geschäffte des Landes appliciret, den meisten Commissionen von höchster Importanz, wie auch den Schlesischen Fürsten-Tägen vielfältigmal beygewohnet, viel schwere Grentz- und andere Strittigkeiten ausgemacht; An. 1675. als nach Ausssterben des uralten Piastischen Hauses Ihro Kayserl. Majest. Leopoldo die drey Schlesischen Fürstenthümer Lignitz, Brieg und Wolau anheim gefallen, das Fürstenthum Lignitz apprehendiret; die zu Eroberung der Ungarischen Haupt-Vestung Ofen benöthigte Chur-Brandenburgische Auxiliar-Trouppen 1686. übernommen, und durch Schlesien, wie auch wieder zurücke geführet; auch unter Kaysers Josephi und jetziger Glorwürdigsten Carolinischen Regierung mit gleichmäßiger unausgesetzter Application des Kaysers Dienste und des Landes Wohlfahrt besorget; zu verschiedenenmalen, auch letzthin wiederum, wenn Se. Chur-Fürstl. Durchl. von Trier, als Obrister Hauptmann, aus dem Lande Schlesien abwesend gewesen, das völlige Directorium der gantzen Landes-Regierung geführet; nicht weniger wider die An. 1710. seq. fast aus allen benachbarten Landen eindringende Pest-Gefahr vortreffliche gute Anstalten vorgekehret, die in Victualien dann und wann hervor thuende Theurungen zu unterbrechen gesuchet, und sonst in mancherley gefährlichen Vorfallenheiten durch seine kluge Consilia Ihro Majest. Intention befördert. Wannenhero auch Ihro Kayserl. Majest. Josephus nebst andern hohen Häuptern ihn mit Dero herrlichen Bildnissen begnadiget, biß endlich die ietzt glorwürdigst-regierende Kayserl. und Königl. Majest. Carolus Sextus aus eigner Bewegniß ihn zu Dero Geheimden Rathe unterm 4. May 1718. Mittwochs vor Jubilate allergnädigst ernennet, welches Jahr für ihn desto glücklicher, weil er in eben demselben den folgenden 17. Jul. das Jubilæum seiner funffzigjährigen hohen Amts-Würden im 84sten Jahre seines Alters celebriret, wobey man in Gegeneinanderhaltung dieses hohen Alters mit den langjährigen ersprießlichen Dienst-Verrichtungen, als was sonderbares angemerckt, daß 50. so gar 84. überwogen, welche Merckwürdigkeit das Hochlöbl. Ober-Amts-Collegium in dero vortrefflichen Gratulation, die sie unter dem Titul des Ehren-Tempels à 3. Bogen in folio kund zu machen beliebt, in einem Sinnbilde andeuten wollen, auf dessen einen Seite diese Inscription: Joann. Adriano L. Baroni de Plencken, Dyn. in Haydau & Hunern, S. C. M. Consiliario Intimo, Supr. per utramque Silesiam Curiæ Cancellario, Spartæ Præclarè Gestæ Jubilæum Raro Exemplo celebranti, Ætate & Meritis Pleno, Ejusdem Supremæ Curiæ Collegium Annos Nestoris & perennam Felicitatem XVII. Julii MDCCXVIII. Auf der andern Seite præsentiret sich aus dem Freyherrlichen Plenckischen Wappen der sich empor hebende Stamm-Adler, mit der rechten Klaue einen Ancker haltende, davon eine Wagschale herab hängt, deren eine mit 84. die andere mit 50. bezeichnet, und jene von dieser überwogen wird, in Erwegung, daß, nachdem 84. Jahr bereits verflossen, 50. hingegen in den Königl. Ober-Amts-Büchern annoch zu finden, in denen Geschichten des Landes zu lesen, in dem unentfunckenen Andencken der sämmtlichen Innwohner zu zählen, und so fort der Unvergänglichkeit einverleibet sind.

Weil er im Cælibat gelebt, und keine Ascendenten und Descendenten vorhanden gewesen, so ist in

in linea collaterali seinen zwey Brüdern diesen renomirten Nahmen zu führen von Kayserl. Maj. verwilliget, und A. 1721. 12. Sept. bey einem hochlöbl. Königl. Ober-Amte derer Herren Johann Joseph und Johann Adrian Hoverden Ritterstand mit dem Prædicat von Plencken nebst dem Incolat publiciret worden.

Die Freyherren von Poppen.

IN Bucelino und im Wappenb. P. II. p. 92. werden die von Poppen zu der ansehnlichsten Schwäbischen Ritterschafft gerechnet, führende im blauen Schilde einen weissen Büffels-Kopff, auf dem Helme zwey weisse Hörner. Die Helmdecken blau und weiß.

In Schlesien beherrscht noch ietziger Zeit im Troppauischen Fürstenthum Herr Leopold Rudolph, Freyherr von Poppen die Güter Dürchel und Jaschkowitz.

Und die verwittibte Freyin von Poppen, gebohrne Gräfin von Pertold besitzt das Dorff Podwyhoff in solchem Fürstenthum.

Die Freyherren von Posadowsky.

VOn dero hohen Ankunfft aus dem uralten Geschlechte des Pohlnischen Grafen Scarbici, welcher zum Urherrn gehabt einen heldenmüthigen Soldaten Nahmens Skubovv, der unter Regierung des Pohlnischen Fürsten Cracus einen grossen Drachen ertödtet, indem er ein mit Feuer und Schwefel gefülltes neues Kalb-Fell, so gleich war abgezogen worden, auf selbigen geworffen, nebst andern Nachrichten, siehe P. I. p. 721.

Einer von dessen Nachkommen ward unter Boleslao eistem Könige in Pohlen vom Kayser Otto mit dem Gräfl. Titul begnadiget, und schrieb sich Comes de Gora.

Dessen Sohn Lampertus Bischoff zu Cracau 1083. starb 1101. liegt zu Cracau auf dem Schlosse in der grossen Kirche begraben.

A. 1109. wurde Johann Skarba, (Scarbicus) Graf von Gora vom Könige Boleslao III. an Kayser Henricum V. als Premier-Gesandter abgefertiget, und hat er und seine Descendenten hernach den Nahmen von Habdanck erhalten: Dieser Skarbka fundirte und privilegirte reichlich das Lubliniſche Closter. Annales Dlugossi circa An. 1114.

Um 1140. Wschebor, Graf von Gora, Hauptmann der Pohlnischen Crone, oder Cron-Feld-Herr bey Könige Vladislao II.

A. 1186. schenckte Johann Skarbeck, Graf von Gora, viel Dörffer dem Pokrivvnieczker Closter im Sendomirischen, am Flusse Pokrivvnicz gelegen.

1265. Petrus, des Grafen Drogoslai von Skarbeck Sohn, Bischoff zu Posen.

1463. Skarba von Gora, Woyvvoda von Reußland oder Lemberg.

Von diesen Grafen von Gora deriviren ihren Ursprung die Herren Konarsky, Choiensky, Buczatzky, Jazlowietzky, Slumowsky, Komorowsky, Penkoslawsky und viel andre grosse Häuser, die sich einerley Wappens mit besagten Grafen von Gora bedienen, von denen gleichfalls entsprossen die Herren Posadowsky von Posadowa, die sich in Schlesien erstlich im Oelßnischen Fürstenthum zu Posadowa, (welches ihr wahres ältestes Stamm-Haus, davon sie damahligem Brauche nach sich Posadowsker genennet,) hernach zu Constadt sich possessioniret, folglich ihre Linien ins Briegische Fürstenthum und ausser Schlesien auch in Mähren verbreitet haben.

In den künfftigen Fortsetzungen dieser Schlesischen Curiositäten wird aus alten Briefen zu ersehen seyn, daß A. 1436. die Hertzoge zur Oelße und Kosel, Conrad der Canthner, und Conrad der Weisse genannt, das Schloß zu Cunzenstadt verkaufft dem Hans Skalanezky, wie es Herr Thomschick, dem GOtt genade, gehabt: Von den Skalanezkern ist der Halt Cunzenstadt mit dem Städtgen, Vorwergern und Dörffern kommen 1465. an Hansen von Herborth und Fulstein, von diesem 1468. an Krzistken Gaschowitz, und von den Gaschowitzern 1488. an Heintze Borschnitz, Jeltsch genannt, und durch dessen Tochter Hedwig von Borschnitz an seinen Eydam Hansen von Posadowsky 1495. und ein Seculum hernach 1594. war Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer Hauptmann zu Constadt, (das ist, im Constädtischen Weichbilde,) Hanß von Studnitz. Vid. Olsnograph. P. II. p. 578. & P. I. hujus Operis p. 723.

A. 1317. gehörte denen Erben zu Possadowitz oder

oder Posselwitz der Honigbau in der Heyde vor Bernstadt, mellificia in Borra Civitatis Berolstadt. Bor Polonis eine Heyde oder Wald, unde vox barbaro-latina borra.

1371. Johann Habedanck und Nicol sein Sohn verkauften ihre Mühle Habedancks-Mühle bey der Prausnitz Hertzogen Conrado zur Oesse (Prausnitz gehörte dazumahl zum Oelßnischen.)

N. von Janckwitz, Posselwitz genannt, um A. 1430. lebte in der Ehe mit einer von Dyhern. Von der gebohren: 1. ein Sohn, der folget; 2. eine Tochter, verehliget an einen Puolkozicz von Prizelwitz, Machnitzky genannt; (daß die Herren Posadowsky sich aus dem Geschlechte der Janckwicze, welche ebenfalls von dem Pohlnischen Habdanck entsprossen, geschrieben, siehe Part. I.)

N. von Posselwitz um A. 1470. hatte zur Ehe eine von Rotenburg und Kitschitz. Von ihr geb. 1. Hanß, der ietzo folget; 2. Nicol Posselwitz 1504. welcher mit Catharina von Mönsterberg und Münckenau 2. Söhne gehabt, Hansen und Nicol Posselwitz, und eine Tochter Evam, (al. Annam,) Georgii Trzinsky eheliche Haus-Frau.

Diese Söhne und deren Descendenten haben so wol die Oelßnische Linie fortgesetzt, als auch theils sich ins Briegische, ja theils in Mähren gezogen.

Sie werden also getheilet in die Schlesische und Mährische Linie. Die Schlesische wiederum in die Oelßnische und Oelßnisch-Briegische.

I. Die Oelßnische Linie zu Postelwitz und Constadt, daraus entstanden die Linien zu Schweinern, Brintze und Brune.

Hanß Posselwitz oder Posadowsky von Postelwitz auf Lampersdorff 1503. hernach auf Galbitz im Oelßnischen. Gem. Hedwig von Borschnitz und Constadt, durch welche Heyrath Constadt an die von Posadowsky kommen. Conf. Part. meam I. p. 286. (andre setzen dem Hanß Posselwitz zur Gemahlin eine von Oluhomil, deren Mutter eine von Pogrell und Canterstorff.) Von besagter Hedwig sind gebohren: 1. Adamus, lit. A. 2. Johannes, lit. B 3. eine Tochter, verehliget an einen von Peitwitz und Gafron.

A.

Adamus, (aliis Alexander,) Posadowsky von Posadowa auf Constadt; dieser lebte im Ehestande mit Anna von Rawoy und Dolna, (deren Mutter eine von Piotrovvsky, des Vaters Mutter eine von Kloch und Kornitz, der Mutter Mutter eine von Rembitz;) von ihr geb. 1. Adamus, von dem hiernächst; 2. Catharina, vermählt an Heinrichen von Wachtel in Panthenau und Hertzogswalde; 3. Eva, vermählt erstlich an Friedrichen von Gruttschreiber und Taschenberg, hernach an Wolff Odersky von Liderowa. Conf. Herrn Seifferts Ahnen-Tafeln, P. I. p. 35. & Paprocii Specul. Morav. fol. 351.

Adamus, Adami fil. auf Constadt, erzeugte mit Helena, Burg-Gräfin von Dohna und Kraschen, (die Caroli, Burg-Grafens von Dohna, und Annæ, Burg-Gräfin von Dohna, a. d. H. Jänwitz Tochter gewesen,) verschiedene um A. 1593. im Leben gewesene Kinder, unter welchen 1. Adamus zu Constadt, der ietzt folget, lit. (a) 2. Abraham Adam zu Schweinern, lit. (b) 3. Joachim Alexander 1617. zu Groß-Würbitz im Oelßnischen, ingleichen Maria Elisabet, verehliget an Joachim Friedrich von Pritwitz und Reppin.

(a) Adamus von Posadovvsky auf Constadt, hatte zur Ehe eine von Sebottendorff und Lorzendorff. Von der geb.

Carl Wilhelm von Posadovvsky auf Cunstadt, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Deputirter 1638. gebohren 1596. starb 1674. 13. April. Gem. eine von Rohr und Galwitz, (deren Mutter eine Burg-Gräfin von Dohna;) Von der gebohren:

Ernst von Posadovvsky auf Cunstadt, Ellguth und Schweinern, starb 1685. nachdem er zur Ehe gehabt Evam Magdalenam von Waldau, a. d. H. Lindenwiese, (deren Mutter eine von Dombnig und Lampersdorff, des Vaters Mutter eine von Schiemonsky und Schiemony, der Mutter Mutter eine von Franckenberg und Proschlitz;) Von der geb.

Ernst Wilhelm von Posadovvsky auf Constadt und Groß-Schweinern, des Oelßnischen Fürstenthums im Bernstädt- und Constädtischen Land-Commissarius, geb. 1662. 4. Febr. verm. 1693. mit Judith, Freyin Sobeck von Kornitz; er starb aber nach anderthalbjähriger Ehe 1695. 13. Oct. ohne Kinder.

(b) Abraham Adam von Posadovvsky auf Groß-

Groß- und Klein-Schweinern, heyrathete um A. 1620. Magdalenam, Adami von Studnitz und Gerolt-schütz, und Evæ von Koschembar Tochter, (welche nach seinem Absterben sich an einen von Schkopp wieder verehliget, doch keine Erben mit ihm gehabt;) Von ihr in erster Ehe gebohren: 1. Abraham, von dem hienächst; 2. Maria Elisabet, verm. an Johann George von Skronski auf Budzow.

Abraham von Posadovvsky, hatte zur Ehe eine von Schiemonsky und Skalung, von der gebohren: 1. Johannes Adamus, starb ledig; 2. Joh Sigismundus, starb auch unverheyrathet; 3. Anna Elisaber, verehliget an einen von Lossau im Bernstädtischen; 4. Catharina Maria, verheyrathet an Adamum Wenceslaum von Kozlovvsky in Ober-Schlesien.

Jetziger Zeit 1723. bestehet diese Hoch-Adel. Linie auf drey Gebrüdern:

I. **Constadt.** Herr Joachim Moritz von Posadovvsky und Postelwitz auf Constadt und Ellgut, ein hochæstimirter, Christlicher und wohlthätiger Cavalier. Gem. eine von Schiemonsky. Leben ohne Kinder.

II. **Brinitze und Ellgut im Oelßnisch-Constädtischen.** Herr Adam Heinrich von Posadovvsky auf Brinitze und Ellgut, nahm zur Ehe 1706. 2. May Evam Benignam, Adami Wenceslai von Studnitz auf Gerolt-schütz und Simmenau, und Evæ von Baruth und Deutschwühlitz Tochter, von der gebohren: 1. Helena Benigna, geb. 1707. 20. Febr. 2. Joachim Wenceslaus, geb. 1708. 20. Mart. 3. Ernestus; 4. Charlotta; 5. Gottliebia Wilhelmina, geb. 1711. 14 Sept. 6. Carolus; 7. Leopoldus Wilhelmus, geb. 1718. m. May.

III. **Brune im Briegischen.** Herr Ernst Sigismund von Posadowsky auf Brune. Gem. eine von Prittwitz und Simenau, denen GOtt unterschiedene Kinder gegeben, aber auch frühzeitig wieder genommen. Vid. Herrn Hermanns Prax. Part. 3 tit. Posadowsky.

B.

Johannes von Posadowsky, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Hauptmann 1532. dessen Söhne Johannes und Georgius.

1. Johannes der Jüngere, hielt sich ritterlich in dem 1566. unter Kayser Maximiliano II. gehaltenem Thurniere zu Wien.

2. Georgius Posadowsky von Posadowa, stand bey Kaysern und Königen in grossen Gnaden, und wurde von Ferdinando und Maximiliano zu verschiedenen Gesandschafften gebrauchet. Gem. Magdalena von Kurtzbach und Witkow; Von der gebohren: 1. Johannes; 2. Magdalena, verm. an Wentzel Labeczki in Schlesien; 3. Marjana, verm. an Herrn Zernowsky, Hofmeistern beym Bischoffe zu Breßlau in Schlesien. Paproc.

II. Die Oelßnisch-Briegische zum theil Freyherrliche Linie,

welche aus dem Oelßnischen zu Postelwitz und Zantoch ihre Aeste ins Briegische Fürstenthum zu Norau, Schönfeld und Karisch verbreitet, auch das alte Stamm-Gut Lampersdorff im Oelßnischen wieder an sich gebracht hat.

N. Posadovvsky von und zu Postelwitz auf Zantoch im Oelßnischen, hatte zur Ehe eine von Nassengniew, (das ist: eine von Salisch,) a. d. H. Grositz. Conf. P. I. p. 661. 799. Von ihr geb.

Hans Posadowsky von und auf Postelwitz und Zantoch. Gem. auch eine von Nassengniew oder eine von Salisch, a. d. H. Nassidel im Rambslauischen. Von ihr geb.

Caspar Posadowsky von und auf Postelwitz, Zantoch und Neudorff. Gem. Anna von Dyhrn, a. d. H. Schönau im Oelßnischen, (deren Mutter eine von Franckenberg und Proschlitz;) Von ihr geb. 1. Hauß zu Norau, lit. A. 2. Nicol zu Schönfeld, lit. B. 3. Adam von und auf Postelwitz und Zantoch; 4. Wenceslaus; 5. Barbara, verm. an Wentzel von Gafron auf Janschdorff, Peucke und Dalberdorff, Fürstl. Münsterberg-Oelßnischen Rath; 6. Anna, verehliget an Hansen von Gafron auf Ellgut.

A. Norau, und die Freyherrl. Linie.

Hauß Posadowsky von Postelwitz auf Norau, lebte im Ehestande mit Margaretha von Siegroth, Alberti von Siegroth und Schlawickau auf Miclatschütz und Grüttenberg, und Margarethæ Tziwuntin, a. d. H. Grüttenberg, Tochter, von der gebohren: 1. Bartholomæus, starb als ein Soldat in Ungarn; 2. Barbara, starb ledig; 3. Margaretha, Georgii von Dompnig und Nippern auf Ellgut Gemahlin; 4. Hauß, starb in der Kindheit;

5. Anna, starb unverehligt; 6. Caspar, von dem hienächst; 7. Isolda, starb in ledigem Stande.

Caspar Posadowsky von Postelwitz auf Norau, des Ohlauischen Weichbildes Fürstl. hernach Königl. Hofe-Richter, Landes-Aeltister und Cassa-Director 1660. Gem. Margaretha, Adami von Pritzwitz und Gafron auf Neppin, Ellgut, Mangschütz ꝛc. und Skorkau Tochter. Von der gebohren: 1. Hanß Adam, hernach Freyherr; 2. Margaretha, verehliget an Georgium Albertum von Rohr und Stein, auf Deutsch-Breylau; 3. Hanß Caspar, und 4. Hanß George, sturben als Kinder; 5. Anna Helena, erstlich Friderici von Littwitz auf Wetterisch, hernach Sigismundi Ludovici von Pfeil auf Jordansmühle, drittens Balthasaris Friderici, Freyherrens von Logau, Gemahlin; 6. Maria Elisabet, Mauritii Adolphi von Hengel und Polockwitz Gemahlin; 7. Joachim, starb auf der Rückreise aus Franckreich zu Straßburg; 8. Anna Isolda, starb in der Kindheit.

Hanß Adam Posadowsky, Freyherr von Postelwitz, Erb-Herr auf Eckersdorff, Neu-Vorwerg und Eichberg, Kayserl. Majestät Rath, und des Briegischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1708. 29. Febr. nachdem er von A. 1661. im Ehestande gelebt mit Helena, Adami, Freyherrns von Kotulinsky und der Jeltsch, Erbherrns auf Hönigern, Tochter, von der geb.

(1.) Ein Sohn, starb in der Geburt.

(2.) Herr Christian Adam Posadowsky, Freyherr von Postelwitz auf Lampersdorff, Canonicus des hohen Dom-Stiffts S. Mauritii zu Magdeburg, vorhero von A. 1698. biß 1712. Hochfürstl. Würtembergs Oelß-Bernstädtischer Rath und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister.

Gem. I. Freyin Anna Charlotta von Gfug und Mantze, verm. 1691. 14. Febr. sie starb 1. Mart. 1697. von der geb. 1 Freyherr Adamus Leopoldus, ertranck unglücklicher Weise in der Saale zu Halle auf der Universität 8 Mart. 1713. æt. 21. ann. 2. Freyherr Carolus Fridericus, würckl. Königl. Preußischer Obrist-Lieutenant unter Ihro Durchl. des ältern Printzen von Dessau Cavallierers Regimente, dessen Gemahlin Eleonora Charlotta, Herrn Wenceslai Sigismundi von Seidlitz, und Annæ Barbaræ von Sandrezky Tochter, verm. auf dem Gräfl. Schlosse Mantze 1720. 6. Novemb. Von ihr gebohren: 1. Friedrich Wilhelm, geb. 22. Oct. 1721.

Gem. II. Freyin Eva Sophia von Sauerma, Herrn Johann Sebaldi von Sauerma auf Jordansmühle und Sadewitz und Helenæ Ludomillæ von Rothkirch und Reppelwude Tochter, verm. 22. Oct. 1697. sie starb ohne Erben 1716. 9. May.

(3.) Freyin Luysa Margaretha, vermählt an Herrn Adam Sigismund von Seniz und Rudelsdorff auf Groß-Sägewitz und Ranckau.

(4.) Freyin Ursula Magdalena, des Hoch-Fürstl. Würtembergs Oelß-Bernstädtischen Herrn Landes-Hauptmanns, Freyherrns Hanß Georges von Dyhrn und Schönau zweyte ietzige Gemahlin.

(5.) Freyin Maria Helena, Caroli Ottonis, Freyherrn von Beeß, Herrn von Cölln auf Löwen, Gemahlin, ietzo Wittib.

(6.) Herr Friedrich Wilhelm Posadowsky, Freyherr von Postelwitz, auf Sadewitz im Canthnisch-Breßlauischen, Königl. Maj. zu Preussen Geheimder-Rath und Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg, war von höchstgedachter Majest. auf dem Congress zu Braunschweig als Königl. Preußischer Plenipotentiarius denominiret. Gem. Freyin Helena Ludomilla von Sauerma, der obigen jüngere Schwester, verm. 1698. 19. Nov. Von der gebohren: 1 Freyin Helena geb. 1707. verm. an den Königl. Preußischen Obrist-Lieutenant von Fitzenhagen; 2. N. geb zu Braunschweig 1707. m. Jan allwo der Herr Vater Abgesandter gewesen; 3. Freyin Christiana Charlotta.

(7.) Carl Moritz, starb m. Oct. 1684.

(8.) Freyin Charlotta Elisabet, vermählt an Herrn Carl von Salisch auf Pablow im Ratiborischen.

(9.) Hanß Caspar, starb als ein Kind 1681.

(10.) Eine Tochter, starb in der Geburt.

(11.) Eine Tochter, gieng auch in der Geburt unter.

B. Schönfeld und Karisch.

Nicol Posadowsky, von Postelwitz auf Schönfeld, Fürstl. Lignitz-Briegischer Rath, wie auch des Fürstenthums Brieg Cassæ Director, und des Briegischen Weichbildes Hofe-Richter, starb 1. Jan.

1. Jan. 1640. nachdem er in zweyfachem Ehestande gelebt: erstlich mit Margaretha von Gregersdorff, hernach mit Anna Maria von Gfug, welche nach Absterben ihres Eheherrn sich A. 1642. an Hanß von Studnitz auf Krütschen, Fürstl. Oelßnischen Rath, vermählet hat. Aus der ersten Ehe Nicolai sind: 1. Caspar zu Karisch, von dem hienächst; 2. Anna Magdalena, verm. an Petern von Prittwitz und Gafron auf Reppin; 3. Margaretha, verehliget an Christoph von Koschenbar und Skorkau auf Woitsdorff und Plottnig; 4. Nicol zu Schönfeld, von dem hernach. Aus der andern Ehe: 1. Anna Maria, starb frühzeitig ante Patrem; 2. Anna Maria, verheyrathet an Joachim Wentzel von Baruth und Bresewitz auf Neudorff; 3. Anna Barbara, Justi von Koßboth auf Zantoch, Fürstl. Oelßnischen Raths und Hof-Marschalls, Gemahlin.

(1.) Caspar Posadovvsky von Postelwitz auf Karisch. Gem. Helena von Prittwitz, a. d. H. Gafron und Skoroschau. Von der gebohren: 1. Ernst Sigismund, von dem hienächst; 2. Hanß Caspar; 3. Adam Bernhard; 4. Carl Dittrich; 5. George Friedrich; 6. George Heinrich; 7. Joachim Bernhard; 8. Moritz Nicol; 9. Otto Philipp. Diese letztern achte sind theils in Dänischen Kriegs-Diensten, theils sonst, theils auch als Kinder gestorben, daß also nur übergeblieben der Erstgebohrne:

Ernestus Sigismundus Posadovvsky von Postelwitz auf Karisch, der Weichbilder Strelen und Nimptsch Hof-Gerichts-Beysitzer. Gem. Sabina Eleonora von Rhediger; Von der gebohren 8. Söhne, welche theils als Kinder, theils in Dänischen Kriegs-Diensten gestorben.

(2.) Nicolaus Posadovvsky von Postelwitz auf Schönfeld, des Briegischen Fürstenthums Cassa-Director, und des Briegischen Weichbildes Hof-Richter, hatte zur Ehe Barbaram von Franckenberg und Proschlitz. Von der gebohren: 1. Nicol, starb in Dänischen Kriegs-Diensten; 2. Anna Margaretha; 3. Carolus Sigismundus; 4. Ernst Friedrich, starb jung in Brieg.

Von der Mährischen Linie.

Caspar Posadovvsky von Posadowa, starb in Mähren 1542. nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna Pavvlovvskin von Wiedebach, welche gestorben 1558. und sind beyder Grabsteine zu Weißkirchen in Mähren. Von ihr geb.

Hyneck oder Heinrich, welcher 1594. als Sultan Amurath mit Belagerung der Vestung Raab in Ungarn sich bemühete, einige wider den Türcken auszuziehende Mährische Trouppen commandiret und zur Ehe gehabt Helenam Janaurin, eines alten Geschlechts, von der aber keine Leibes-Erben. Paproc.

In Schlesien war vor wenig Jahren oder sind zum theil noch dieser Familie zuständig:

Im Oelßnisch-Trebnischen: Machnitz;

Im Breßlauisch-Nambslauischen: Eckersdorff;

Im Briegisch-Nimptschischen: Ober-Baumgarten;

Und in der freyen Standes-Herrschafft Pleß in Ober-Schlesien war auf Klein-Niegersdorff Herr Sylvius Moritz von Posadowsky.

Die Freyherren von Printz und Buchau.

Dieses Freyherrl. Geschlecht stammt aus dem Hause Falckenau im Fürstenthum Neisse in Schlesien, und hat den Beynahmen von dem im Satzer-Creisse in Böhmen gelegenen Schlosse und Städtgen Buchau erhalten. Dero Wappen im Wappenb. P. II. p. 50. unter den ansehnlichsten Schlesischen Geschlechtern zeigt im weissen Schilde einen gecrönten aufgerichteten Löw, der gelb und roth geschacht ist. Auf dem gecrönten Helme gelbe brennende Fackeln Creutzweise gelegt, zwey in die Höhe steigende, zwey quer über liegende. Die Helmdecken gelb und roth.

Naso in Phœnice p. 160. zehlt unter die renommirten Schlesier Jaurischen Fürstenthums Andream Printzen, J. U. D. welcher Königs Caroli V. in Spanien A. 1510. Hof-Secretarius gewesen.

Dreyßig Jahre drauf brachte im Jaurischen Fürstenthum die Stadt Lemberg, die weyland eine rechte Mutter vortrefflicher Männer gewesen den nie genug zu rühmenden Daniel Printz von Buchau auf Falckenau und Croschen zur Welt, welcher seinem Hause die Staffeln gezeigt und befestigt hat im Glantze der Tugend und Meriten zu steigen, und dadurch den Ruhm des kernhafften Adels zu verherrlichen.

Er war gebohren 1546. 14. Septemb. und nachdem er auf Academien in der Rechts- und übrigen Gelehrsamkeit gnungsam Grund geleget, verfügte er sich nach Prag, woselbst er durch seine sonderbare Beredsamkeit, Fleiß, Integrität, und glückliche Ausführung derer vorgekommenen Processe und anderer wichtigen Verrichtungen der vornehmsten Kayf. Minister Bekandschafft, und selbst Ihro Majest. der Kayser Maximiliani II. und Rudolphi II. Gnade erworben, folglich zum Königl. Appellations-Rathe zu Prag, hernach zum Königl. Cammer-Rath in Schlesien, auch zum Comite Palatino Cæsareo declariret, und zweymal als Kayserl. Ambassadeur nach Moscau verschickt worden, wie sein Buch de Moscoviæ Ortu & Progressu bezeuget; starb zu Breßlau 12. Octob. 1608. zum Wahlspruche führende: Durat & lucet Virtus. Seine Tochter Maria Magdalena wurde nach seinem Tode vermählt an Johann Jacob von Salhausen: nuptiæ celebratæ in Falckenau 1612. 29. Septemb. schreibt Balbinus in Miscellaneis Bohem. Auf sein Wappen hat ein Schles. Poet ein artiges Gedicht verfertiget, davon wir folgendes hieher setzen:

Quid Clypei, Vir magne, Tui spectare Leonem,
Cernendum specie versicolore, rear?
Quidque decussatim flagranti Lumine nexas,
Quadrifidasque putem significare faces?
Vax ardens, ardentem animum Virtutis amore,
Seque procul vitiis exemisse, notat.
Versicolore Leo spectandus imagine, prorsus
Exprimit Ingenii Dona tot ampla Tui.
Te Virtus, Te summa Polo experientia rerum
Tollit, & illustri nomine fama vehit. &c.
Conf. Henel. C. VIII p. 514.

Seine Söhne sind vermuthlich gewesen Carolus und Johannes.

Johannes diente der Crone Schweden im dreissig jährigen Kriege, und gelangte 1642. zu der Charge eines Statthalters in Neu-Schweden in America.

Carolus Printz von Buchau, Kayf. Rath und Königl. Mann-Gerichts-Assessor des Breßlauischen Fürstenthums, geb. 1585. starb zu Breßlau 27. Jun. 1632. wird in Cunradi Sil. togata genennt antiquæ Virtutis Homo fideique.

Adam Leopoldus, Freyherr von Printz und Buchau, auf Kühschmaltz, brachte 1668. die Freyherrliche Würde an sich, und war Bischöffl. Breßlauischer Rath und des Fürstenthums Neisse Landes-Hauptmann: 1647. 1685. Lichtsterns Fürsten-Crone p. 302.

Noch jetzo leuchtet der Glantz dieses Freyherl. Hauses in Schlesien herrlich herfür, und ist zu dato 1722.

Herr Johann George, Freyherr von Printz auf Kühschmaltz und Kaming, des Bißthums Breßlau zur Neisse Landes-Aeltister.

Hodie Illustriss. Prinziorum duo, alter in Kuhschmaltz, alter in Zindel residet, schreibt Henel. Silesiogr. Diese Freyherrlichen Güter Kühschmaltz und Zindel liegen im Grotgauischen Weichbilde Neißischen Fürstenthums, Kaming im Ottmuchauischen.

Vor einigen Jahren war die Baronesse von Printz auf Petersheyde im Neißischen Fürstenthum und Creisse. Ingleichen gehörten dieser Freyherrl. Familie die Güter Büswesche und Tschiltz im Ottmuchauischen, und ein Antheil von Girschdorff im Grotgauischen.

G. im Adels-Lexico erwehnt, daß vorhero sich ein Zweig von dieser vornehmen Familie in der Pfaltz ausgebreitet, und schiene von demselben abgestammet zu seyn der noch gegenwärtig florirende hohe Königl. Ministre,

Herr Marquard Ludwig von Printzen auf Karo, Königl. Preußischer würckl. Geheimder Staats-Rath, Ritter des schwartzen Adlers, und des Rußischen S. Andreas-Ordens, Schloß-Hauptmann, Lehns-Director, Consistorial-Præsident, Protector der Königl. Societät der Wissenschafften, Curator aller Königl. Universitäten, Hauptmann der Grafschafft Ruppin und Canonicus zu Magdeburg.

Die Freyherren von Pückler.

Siehe Grafen.

Die Freyherren von Questenberg.

VOn dem im Braunschweigischen auf dem Hartze belegenen, nun ruinirten Schlosse und

und Amte Questenberg führt vermuthlich diese hohe Familie ihre Benennung her. Das Wappenb. setzt dieselbe P. V. pag. 131. unter die vornehmsten Rheinländischen Häuser, und stellt ihr Wappen also vor: Dero Schild ist getheilt in 4 Felder, deren 1. und 4. gelb, das 2. und 3. blau, und in diesem quadrirten gantzen Schilde zeigt sich ein aufgerichteter gecrönter Löw. Auf dem gecrönten Helme 6. Strauß-Federn, die vördern drey oben gelb, unten blau, die hintern drey oben blau, unten gelb. Die Helmdecken auch blau und gelb.

Unter den Nachkömmlingen, welche in Böhmen grösse Ehre erworben, auch in D. Redels sehenswürdigem Prag zu denen noch heute florirenden Gräfl. Böhmischen Familien gezehlet werden, lebte um die Mitte des sechzehenden Seculi, Johann Herr von und zu Questenberg, von dem abgestammet Gerhardus, dessen nachgelassene Söhne gewesen:

I. Caspar von Questenberg, Abt des reichen Præmonstratenser-Closters Strahov, sonst Berg Sion genannt, bey Prag, von dem der Leichnam, oder vielmehr die Reliquien S. Norberti, gewesenen Ertz-Bischoffs zu Magdeburg, Primatis in Deutschland, und berühmten Stiffters des Præmonstratenser-Ordens, auf Befehl Kaysers Ferdinandi II. A. 1626. von Magdeburg nach Prag transferiret worden. Elevatio 1626. 23. Nov. Magdeburgi facta. Cæmentarii tres fere horas consumserunt, priusquam tumbam invenere, qua inventa, & loculo lapideo aperto, Abbas cranium primo, deinde reliqua ossa & particulas Corporis singulatim exemit, & una cum cineribus, quos everrerat, fasciculis tribus compacta & cistæ inclusa asportavit. Inventum in tymbo annulum crystallo coruscantem, Abbas Digito suo statim adaptavit, his verbis: Nollem istum annulum pro ducentis coronatis permutare, quoties Pontificalem celebraturus sum, utar hoc annulo. Repertum quoque inibi pedum, in duas diffractum partes, ligneum quidem, sed admodum grave tamen, unde Abbas id attollens, dixit: quanta gravitas in hoc baculo. Damahls besorgten die Magdeburger nicht, daß diese Translation was böses nach sich ziehen solte; als aber An. 1631. drauf der gäntzliche Ruin der Stadt erfolgte, so hatten auch viel Lutheraner ihre Gedancken darüber, schreibt Herr Hübner in Histor. Fragen 3. III. Theile pag. 582. Conf. Nov. Lit. Germ. 1705. p. 382.

II. Hermannus, Freyherr von Questenberg, einer von Kayserl Ferdinandi II. vornehmsten Ministern.

III. Gerhardus der Jüngere, Freyherr von Questenberg, Herr der Herrschafften Jarmeritz, Panschitz ꝛc. Kayserl. Majest. Geheimder Rath, Cammer-Herr und Vice-Kriegs Præsident, starb 1646. Dessen Sohn

Graf Johannes Antonius von Questenberg, Kayserl. würckl. Cammer-Herr, Regent der Nieder-Oesterreichischen Lande und Cammer-Rechts-Beysitzer in Böhmen, starb 1686. æt. 48. ann. Sein Sohn

Der noch jetzo dieses Illustre Haus mit hohem Ruhme und männlichen Erben unterstützende

Herr Graf Johannes Adamus von Questenberg, Kayserl. würckl. Reichs-Hof-Rath und Cammer-Herr.

An. 1637. war Bernhardus, Freyherr von Questenberg, der Röm. Kayserl. Majest. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien. Silesiogr. Ren. Henel. C. XII. p. 1156.

Die Freyherren von Rechenberg. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Reder. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Reichel.

Tugend und Klugheit sind die grossen zwey Staffeln zu der Raths-Stube der Stadt Breßlau, in deren vornehmen Raths-Collegio noch keine ältere Adeliche Familie, als derer Herren von Reichel, gewesen, die sich von An. 1382. vor eine Ehre gehalten, dieser berühmten Haupt-Stadt Schlesiens als Raths-Herren zu dienen, und durch ihre weißliche und glückliche Consilia den vortrefflichen Adels-Schmuck der Tugend und Klugheit in vollkommenen Ebenbildern darzustellen.

Anno 1420. sind Herr Wenzel von Reichel; An. 1428. Hans von Reichel; 1456. und 1475. Wenzel von Reichel; 1563. und 64. Servatius; 1578. biß 1586. Nicolaus; 1592. biß 1600. Israel; und 1645. Heinrich von Reichel, zu Raths-Aeltisten, zu Königl. Männern und Landes-Aeltisten des Breßlauischen Fürstenthums erwählt worden.

In Cunradi Sil. togata werden mit Elogiis besungen folgende:

An. 1489. 19. Aug. starb in Ungarn Wenceslaus von Reichel, Reip. Wratislaviensis Senator, Vir magnæ audaciæ & eloquentiæ, sufficientis Consilii.

An. 1532. starb zu Breßlau off. Senat. an. 18. Nicolaus von Reichel, Reip. Wratislaviensis Senator & Camerarius.

An. 1569. 20. Decemb. starb zu Breßlau æt. an. 54. off. Senat. & Capitan. 25. Servatius von Reichel auf Jenckwitz, des Fürstenthums Breßlau Landes-Hauptmann, Patrii Servator agelli.

An. 1600. 26. Maj. starb zu Breßlau æt. an. 71. off. Senat. an. 30. Israel von Reichel auf Grünaiche, Reipubl. Wratislav. Senator primarius, war geb. zu Breßlau 6. Mart. 1629. des oberwehnten Nicolai und Annæ von Freiburg Sohn.

An. 1613. 18. April starb an einem unvermutheten Falle von der Höhe auf seinem Gute Tschanisch, æt. an. 51. off. Senator. an. 12. Jacobus von Reichel auf Tschanisch, der hochlöbl. Herren Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Amt-Einnehmer.

An. 1624. 24. Jul. starb zu Breßlau Servatius von Reichel, beym Königl. Mann-Gerichte des Breßlauischen Fürstenthums Præses, war gebohren 5. Jan. 1573.

An. 1646. 12. Jul. ward auf freyer Strasse schändlicher Weise durch einen tödtlichen Schuß ums Leben gebracht Henricus von Reichel und Schmoltz der Aeltere auf Magnitz, Marschwitz, Zaumgarten und Klein-Rastelwitz Königl. Mann und Landes-Aeltister des Fürstenthums Breßlau, auch des Raths und Kriegs-Commissarius zu Breßlau, welcher geb. 11. April 1595. im Ehestande gelebt mit Anna Magdalena, Adami von Säbisch auf Marschwitz und Weßig, Kayserl. Majest. Raths und des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmanns, Tochter, die 1667. gestorben, nachdem von ihr gebohren 7. Söhne, und 2. Töchter, von welchen die jüngern 5. Söhne nebst den beyden Töchtern An. 1646. bey des Herrn Vatern Tode noch gelebt. Von den Söhnen war:

Henricus von Reichel und Schmoltz, der Kayser- und Königl. Stadt Breßlau hochansehnlich gewesener Præses Emeritus, welcher gebohren 7. Decemb. 1629. sich verm. 1675. 18. Jun. mit der An. 1711. 13. Sept. verstorbenen Anna Dorothea, Johannis von Burghard und Löwenburg Tochter, und ohne Leibes-Erben von ihr zu haben, æt. 83. ann. 21. Mart. verschieden, nachdem er nach des Herrn Præsidis von Haunold Tode 1711. zwar dazu ernennet worden, bald aber bey schwachem Alter solch hohes Amt dem Vaterlande wieder gegeben, dessen unverwelcklichen Nachruhm Herr Professor Stief in einem Leichen-Gedichte verehrende, mit diesen Versen beschleußt:

Es wird dieß Ruhm genung vor deinen Nahmen bleiben,
Daß Niemand fähig sey dein Lob recht zu beschreiben.

Dero Ahnen-Reyhe wird in einer, dem vorermeldten Henrico dem Aeltern von Reichel, von Chrysostomo Schutzen gehaltenen edirten Trauer- und Ehren-Rede also angeführt:

N. von Reichel, hatte zur Ehe eine von Hörnig. Von ihr gebohren:

N. von Reichel und Schmoltz. Gem. Apollonia von Rindfleisch und Strachwitz, (deren Mutter eine Schlotheißin von Rosenthal aus dem Schweidnitzischen.) Von der gebohren:

Hans von Reichel und Schmoltz zur Schöbekirche, der lebte im Ehe-Stande mit Barbara von Wunderlich (deren Mutter eine Ponikawin aus dem Schweidnitzischen, (in der dem obbenannten Herrn Præsidi Emerito Henrico von Reichel vom Herrn Daniel von Niemberg 1712. 24. April. gehaltenen Lob- und Trauer-Rede heißt sie Anna von Ponicka, a. d. H. Pritwitz in der Lausitz,) des Vaters Mutter eine von Runhartin aus Pohlen, der Mutter Mutter eine von Schindel aus dem Schweidnitzischen.) Von der gebohren:

Henricus von Reichel und Schmoltz, der Aeltere, auf

auf Magnitz ꝛc. Gem. Anna Magdalena von Sabisch, wie oben schon vorkommen.

Das Wappen derer von Reichel steht im Wappenb. P. II. p. 47. unter den ältesten Schlesischen Geschlechtern, und zeigt im getheilten Schilde, welches oben schwartz, unten golden ist, einen Löwen, dessen Obertheil im obern schwartzen Felde golden, sein Untertheil im untern goldnen Felde schwartz ist. Den Löwen sieht man mit ausgeschlagener rothen Zunge, haltende mit den vördern Tatzen eine Sichel ihrer Farbe. Auf dem gecrönten Helme das gelbe Obertheil des Löwens mit der Sichel wie im Schilde. Die Helm-Decken schwartz und gelbe.

Noch ietzo wird dieses hoch-vornehme Geschlecht durch Tugend und tugendhaffte Thaten herrlich erhoben, und beherrscht der Herr Obriste, Freyherr von Reichel, die Güter Ober- und Nieder-Schlantz, Kreischelwitz und Haberstroh im Breßlauischen.

An. 1724. vermählte sich der Hoch-Fürstl. Holsteinische General-Major von Reichel mit dem ältesten Fräulein von Bassewitz.

Die Freyherren von Reichenbach.

Von ihnen Part. I. p. 106.

Dieses uralte Geschlecht war vor Alters im Glatzischen und selbiger Schlesischen Gegend (immassen Glatz vorzeiten zu Schlesien gehöret hat,) meistentheils unter dem Nahmen Bieler und Pieler bekannt, von der Beele, Biele, Bielau, einem Stamm-Gute im Reichenbachischen Schweidnitzischen; jedoch führte der eine Ast schon damals den Nahmen Reichenbach, Richenbach, und findet sich so wohl in Glatzischen, als in Schweidnitzischen Briefen de An. 1281. diserte Hermann von Reichenbach, welchen Geschlechts-Nahmen sie vom Stamm-Sitze Reichenbach in der Lausitz angenommen, folgends aber conjunctis nominibus sich geschrieben: Reichenbach, Bieler genannt. Beyde Linien haben sich in der Grafschafft Glatz und in den Fürstenthümern Mönsterberg und Schweidnitz, welche drey an einander stossen, nahmentlich in die Aeste Cuntzendorff, Kißlingswalde und Scharffeneck im Glatzischen, Quickendorff und Peterwitz (nicht Petersdorff, wie in Lucæ) im Mönsterbergischen, Rudelsdorff (nicht Riedelsdorff, wie in Lucæ) Nogau, Klettendorff, Kleitschdorff, ꝛc. ausgebreitet. Man findet ein Cuntzendorff im Glatzischen, auch ein Cuntzendorff im Mönsterbergisch- und Schweidnitzischen; bey der Glatzischen Linie ist das Glatzische Cuntzendorff zu verstehen; wiewol bald folgen wird, daß die Schweidnitzische Linie auch das Schweidnitzische Cuntzendorff 1626. besessen. In allen Zeiten besassen sie Peterwitz im Mönsterbergischen, die Freyherrliche Linie aber beherrscht zu dato Peterwitz im Oelßnischen.

Von der Schlesisch-Mönsterberg- und Schweidnitzischen, ietzo Freyherrlichen Linie von Peterwitz und Rudelsdorff.

In alten Briefen des XIV. Seculi ist der Nahme Hermann bey dieser Linie remarquabel.

An. 1307. 1322. Hermann de Reichenbach, ein considerabler Cavalier und Rath bey den Fürstl. Gebrüdern Bernharden und Bolco I. zu Schlesien, Herren zu Fürstenberg, dessen Bruder Jäckel von Reichenbach im Schweidnitzischen 1321. hatte 2. Söhne: 1. Hansen von Reichenbach, der war Assessor 1342. im gehaltenen Richter-Rechte zu Schweidnitz unter Hertzoge Bolco; 2. Stephan der Aeltere zu Peterwitz im Mönsterbergischen 1356.

Hermanni Sohn, Hermannus Junior, stand 1349. seiner Meriten wegen bey Hertzogs Bernhardi Sohne Bolcone zu Schweidnitz auch in sonderbaren Gnaden.

Und dieses Hermanni Junioris Sohn führte gleichfalls den Nahmen Hermann, und kommt in alten Briefen vor de An. 1381. 1396. Er erbete von Stephano dem Aeltern, und hatte zur Ehe Juttam von Panwitz, Gertrudis Haugwitzin, Ortonis von Haugwitz auf Bischkowitz Haus-Frauen, Schwester. Von ihr geb. Stephanus, der ietzt folget:

Stephanus von Reichenbach zu Peterwitz, Hermanni Sohn, hatte zur Ehe eine von Zedlitz und Leipe; von der gebohren; 1. Wenzel, 2. Stephanus, 2. Sigismundus, 4. Hans, 5. Heinrich, die

sich

sich An. 1420. die Vogtey zu Franckstein bestätigen liessen.

Henricus oder Heintze Reichenbach von Peterwitz, Stephani jüngster Sohn, war in seinem hohen Alter 1490. Hertzogs Henrici I. zu Münsterberg Landes-Hauptmann zu Münsterberg und Franckstein; lebte im Ehe-Stande auch mit einer von Zedlitz und Leipe, (deren Mutter eine von Leipnitz, a. d. H. Quolsdorff im Polckenhaynisch-Schweidnitzischen. Von ihr gebohren:

Henricus oder Heintze von Reichenbach auf Rudelsdorff. Nachdem Peterwitz und andere Münsterbergische Güter an die andere Linie gediehen, brachte er Rudelsdorff im Schweidnitzischen an sich, war auch 1539. des Fürstenthums Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann; starb 1557. und liegt zu Rudelsdorff begraben. Gem. Margaretha von Hohberg und Fürstenstein, (deren Mutter Euphemia von Löbel und Contop, des Vaters Mutter (nicht eine von Debschitz, a. d. H. Debschitz in Ober-Lausitz, sondern) eine von Reibnitz, a. d. H. Peterswalde, der Mutter Mutter eine von Schaffgotsch, a. d. H. Langen-Hermsdorff) Von ihr gebohren:

Christoph von Reichenbach auf Rudelsdorff, Wiergsdorff, Halbendorff, &c. Er starb den 1. Decemb. 1616. nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Susanna von Niemitz, a. d. H. Jungfernsdorff. Sie starb 1622. 17. May, (deren Ahnen bey denen von Niemitz.) Von ihr gebohren:

Heinrich der Aeltere von Reichenbach und Rudelsdorff, heißt An. 1626. Heinrich Reichenbach, Bieler genannt, auf Rudelsdorff, Jägerndorff, Streckenbach, Hartmannsdorff im Landeshuttischen, wie auch auf Cuntzendorff im Polckenhaynisch-Schweidnitzischen, war nachmals Erbherr der Herrschafft Sieben-Eichen im Lembergisch-Jaurischen, & reliqua, ingleichen der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtssitzer und Landes-Aeltester, starb 1660. 1. Mart. Von seinen 3. Gemahlinnen war die dritte Margaretha Ursula von Tschammer und Osten, a. d. H. Dase, (deren Ahnen bey denen von Tschammer.) Von ihr gebohren unter andern:

Heinrich der Jüngere, Freyherr von Reichenbach, des H. Röm. Reichs Ritter, Erbherr der Herrschafft Sieben-Eichen, wie auch der Güter Peterwitz, (im Oelßnischen) Wiergsdorff, Halbendorff, (im Polckenhaynisch-Landeshuttischen,) Cammerswalde, (im Hirschbergisch-Jaurischen,) &c. starb zu Peterwitz den 4. April. 1715. ætat. 81. ann. Dessen zweyte Gemahlin Freyin Johanna Helena, Johannis Friderici von Rohr und Neudorff, und Annæ Elisabethæ von Kotulinsky, Tochter, für welche er das Gut Hünern im Oelßnischen von denen von Franckenberg 1712. gekaufft. Von ihr gebohren:

1. Freyin Johanna Margaretha, verm. 1714. an Herrn August Eberhard, Freyherrn von Maltzan auf Neuschloß, hernach auf Cammerswalde, welcher 1722. gestorben, nachdem er die Herrschafft Neuschloß an seine Schwäger, die Freyherren von Reichenbach, verkaufft.

2. Freyin Henrietta Sophia, verm. 1718. an einen Freyherrn von Glaubitz.

3. Freyin Juliana Charlotta, verm. 1719. 28. Jun. an einen von Salisch auf Bruschewitz im Oelßnischen.

4. Freyherr Henricus Leopoldus, geb. 1705. 9. Mart.

5. Anna Helena, gebohren 1706. starb 1708.

6. Freyherr Christophorus Henricus, gebohren 1710. 4. Jan.

In Lucæ p. 1734 wird vermerckt, daß Christoph Heinrich von Reichenbach, (des besagten Freyherrn Henrici des Jüngern älterer Bruder,) Erbherr auf Sieben-Eichen, beyder Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltester, der Erste dieses Geschlechts gewesen sey, welchen Kayser Leopoldus I. mit der Freyherrlichen Ehre begnadiget, und hätte er Anfangs im Ehe-Stande gelebt mit Frauen Anna Hedwig, Gebohrenen von Niebelschütz; nach deren 1660. erfolgtem Absterben mit Frauen Maria Josepha, Henrici, Freyherrn von Frieseu, Chur-Sächsis. Geheimden Raths-Præsidentens, Tochter.

Von der Glatzisch-Schlesischen Linie von Cuntzendorff, Kißlingswalde, Scharffeneck und Peterwitz.

An. 1346. 1353. Hennsil von der Bile zu Cuntzendorff, auf Schönau und dem Hayn, (Schönau und Cuntzendorff im Glatzischen liegen nicht weit von einander.)

An. 1354.

An. 1354. Margaretha von der Biele, verreicht etwas von Arnoldisdorff, (dahero sie vielleicht eine Moschin,) mit Willen ihres Sohnes Hannus; scheinet also obiges der Vater, und dieses Jahr schon todt gewesen zu seyn. Von ihr gebohren: 1. Hennsil, von dem hiernächst; 2. Petir von der Beele aufm Heyn bey Cuntzendorff.

Hennsil, (Hans,) Johannis fil. kommt vor 1355. 1388. dessen Ehe-Frau Elscke (Elisabeth) Hennselinne von der Beele. Von ihr geb.

Hans von der Bielau zu Cuntzendorff 1389. 1416. Dessen Sohn

Hans von der Bielau 1476. unter Hertzoge Henrico I. zu Mönsterberg, Grafen zu Glatz, hatte zur Gemahlin Barbaram von Haugwitz; von der gebohren: 1) Hans, von dem hernach; 2) Balthasar, der im Ehe-Stande gelebt mit Margaretha von Hund; von der gebohren: 1. Joachim; 2. Balthasar, lebte 1554. in der Ehe mit Kunigunda von Ratzbar; 3. Hans 1562. lebte in zweyfacher Ehe: Erstlich mit Ursula von Stanckin; hernach mit Anna von Saltza 1575. Er richtete eod. Ann. 1575. 20. Jan. gesammte Hand auf mit Heinrichen Reichenbach von Rohmsdorff in Mähren, seinem Vetter, (so steht im MScto, es ist aber auch ein Gut Rohnsdorff im Lembergischen Jaurischen, welches den Freyherren von Reichenbach ietzo gehörig;) 3. Nicol Reichenbach, Bieler genannt, von Cuntzendorff, derer Hertzoge Albrecht, George und Carl zu Mönsterberg und Oelß, Grafen zu Glatz, Fürstl. Rath, war Hertzogs Caroli I. Rath noch 1581. Conf. Part. I. p. 209. 4. George, hatte 1539. eine Tochter.

Hans von der Bielau, oder Hans Reichenbach von Cuntzendorff, hatte zur Ehe Dorotheam, Valentini Panwitzes, Pieske genannt zu Cuntzendorff aufm Steinhofe, und Margarethæ von Hörnig, Tochter. In einem gewissen Ahnen-Register wird ihm zur Gemahlin assigniret eine von Schaffgotsch, (deren Mutter eine von Mangschütz oder Tschirsky.) Von besagter Dorothea sind gebohren XI. Söhne: 1. Sigismundus; 2. Nicolaus 1546. 3 Christoph; 4. Friedrich, erbete von Heinrichen, und hatte zur Ehe: erstlich 1552. Kunigundam Primbsterin, hernach Martham Moschin 1589. 5. Valentin, ohne Erben verstorben; 6. Heinrich; 7. Hans 1528. Friedrichs Bruder, item 1567. Christophs Bruder; 8. George; 9. Balthasar; 10. Gregor. befand sich 1530. mit dem Oelßnischen Printzen Georgio zu Augsburg, als die Confession daselbst übergeben ward. Er brachte Peterwitz im Mönsterbergischen von seinen Vettern an sich, war 1546. 1549. Mann-Rechtssitzer zu Glatz, und Erbherr zu Scharffeneck im Glatzischen; von ihm erbte sein jüngerer Bruder Fabian; 11. Fabian, dessen ietzt gedacht; 12. Anna.

Wir mercken hier sonderlich die 4. Gebrüdere: Sigismundum, Christophorum, Georgium und Fabianum.

I. Sigismundus.

Sigismundus Reichenbach von Cuntzendorff, hatte zur Gemahlin Catharinam von Sommerfeld, sonst Tschachlin genannt, 1554. sie als Wittib und ihre Kinder 1573.

1) Adam, von dem hiernächst.

2) Heinrich, starb 1578. ohne Erben.

3) Sigismund, lebte im Ehe-Stande mit Margaretha von Ratschin; von der gebohren: 1. Georgius der Aeltere, verehliget mit Anna Primbsterin, die ihm gebohren Annam, Hanses von Eckersdorff auf Labitsch im Glatzischen Gemahlin; 2. Christoph; 3. Anna Maria, vermählet an Adrian Eckersdorff auf Poditaw.

4) Hans, hatte zur Ehe Margaretham von Ratzbar, 1576. deren Kinder: 1. Friedrich; 2. Christoph, 1624. Besitzer des Steinhoffs, brachte Hansen den Jüngern im Rothenhofe, unwissend wie, ums Leben; 3. George der Jüngere, dessen Tochter Anna an Gottfried von Hund verehliget; 4. Hans; 5. Eva; 6. Hedwig, Georgii von Stosch Gemahlin.

Adam, Sigismundi Primogenitus, lebte im Ehe-Stande mit Elisabeth von Eckwricht; von ihr gebohren: 1. Hans, von dem hiernächst; 2. Heinrich zu Rathen, verkaufte Rathen noch ante An. 1615. an Carl von Sebottendorff, starb ohne Kinder, nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Maria, Hanses von Walditz und Barbaræ von Donig Tochter, welche nach dessen Absterben Joachimum von Panwitz geheyrathet.

Hans, aufm Rothenhof, wurde von besagtem Christoph, seinem Vetter, umbracht, nachdem er in der Ehe gelebt mit Anna von Gellhorn. Von ihr gebohren: 1. Adam, 2. Friedrich.

Adam hatte zur Ehe Elisabetam von Schenckendorff. Von ihr gebohren:

N. von Reichenbach. Dieser gerieth An. 1659. mit Sebastiano von Ullersdorff in eine Rencontre, in welcher beyde einander todt geschossen, und ist dieses der Letzte von den Glatzischen Reichenbachern gewesen.

II. Christophorus.

Christophorus 1578. auf m Rothenhofe hatte zur Ehe Barbaram von Tschischwitz. Von ihr gebohren: 1. Christoph zu Cuntzendorff, starb 1612. bey ziemlichem Alter unverheyrathet; 2. George, starb zu Rathen 1599. 3. Hans zu Rathen 1611. war verehliget mit Euphrosyna von Wredel; 4. Anna, war 1599. Salomonis von Panwitz Wittib; 5. Barbara, verheyrathet an Heinrich Adolph; 6. Margaretha, verheyrathet an Hansen von Abschatz.

III. Georgius.

Georgius 1545. zu Kißlingswalde im Glatzischen. Dessen Kinder:

1) Caspar, von dem hiernächst.

2) Balthasar 1564. 1586. verehliget mit Margaretha von Poblitz zu Kißlingswalde 1575. von der gebohren Georgius Hieronymus zu Kißlingswalde, mit Maria Voglin verehliget.

3) Heinrich von Cuntzendorff zu Sauerwitz 1603. verehliget mit Helena von Ratschin.

Caspar, Georgii fil. 1573. 1579. hatte zur Ehe Dorotheam Stancken, die wird 1627. eine über 100jährige Wittib genennet; von der vermuthlich gebohren:

Caspar zu Tuntschendorff, welcher bey Ubersteigung der Stadt Reichenbach geblieben seyn soll, nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Anna von Seidlitz.

IV. Fabianus.

Fabianus 1549. auf Scharffeneck im Glatzischen und auf Cuntzendorff, ingleichen im Mönsterbergischen auf Peterwitz und Quickendorff unter Hertzoge Friderico zu Lignitz und Mönsterberg, hat von seinem Bruder Gregorio geerbet, und im Ehe-Stande gelebt mit einer von Peterswalde, a. d. H. Peterswalde, (deren Mutter eine von Seidlitz, des Vaters Mutter eine von Pogrell, der Mutter Mutter eine von Mühlheim.) Von ihr gebohren: 1. Fabianus; 2. Henricus zu Rombsdorff in Mähren. Dieser richtete 1575. mit oberwehntem Hansen zu Rathen gesamte Hand auf.

Fabianus von Reichenbach auf Peterwitz, Quickendorff, Scharffeneck, Kayserl. Rath und Landes-Hauptmann des Mönsterbergischen Fürstenthums und Franckensteinischen Weichbildes, von dem Part. I. Operis p. 110. mehrere Nachricht zu finden; war gebohren 1553. starb 1605. den 21. Mart. zu Franckstein, beerdiget zu Peterwitz; nachdem er im Ehe-Stande gelebt: erstlich mit Catharina von Logau, hernach mit Barbara von Hund. Dero Kinder: 1. Adolphus; 2. Rudolphus auf Baumgarten und Grochau; 3. Christoph; diese drey suchten den 10. Jan. 1624. das Lehn zu Scharffeneck; 4. Barbara, verehliget an Hansen von Panwitz und Lomnitz; 5. Anna, verm. an Heinrich Wilhelm von Panwitz und Lomnitz; 6. Eine Tochter, verheyrathet an Friedrich von Falckenhayn auf Coritau, deren Tochter Margaretha Podstatzkin, gebohrne Falckenhaynin.

An. 1624. 9. Jan. suchen Fabian und Friedrich, Reichenbacher Gebrüdere, die Lehn über einen Gärtner zu Reichenbach; deren Schwestern waren Margaretha Reichenbachin, verheyrathet an Tobias von Panwitz und Albendorff im Glatzischen, und Rosina Reichenbachin, verheyrathet an Hansen von Haugwitz und Mertzdorff.

Von der Linie zu Rogau und Klettendorff im Schweidnitzischen, dahin vermuthlich auch die von Klitschdorff zu referiren.

Zwey Gebrüdere:

I. Dipprand von Reichenbach und Rogau um An. 1510. hatte zur Ehe Margaretham von Sultza. Von ihr gebohren Catharina, verehliget an Georgium Gellhorn von Alten-Grotgau und Rogau. Aus diesem Hause war noch 1626. Dipprand von Reichenbach auf Rogau.

II. N. von Reichenbach und Klettendorff, lebte im Ehe-Stande mit einer von Reibnitz und Falckenberg im Jaurischen; von der gebohren:

N. von Reichenbach und Klettendorff, verehliget mit einer von Nimptsch und Stephanshayn, (deren Mutter eine von Zedlitz und Maywalde;) von der gebohren Catharina, verm. um An. 1563. an Adam von Seidlitz auf Burckersdorff.

Um An. 1590. Caspar von Reichenbach auf Klitsch-

Klitschdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann. Naso in Phœnice pag. 52.

Von der Adelichen Linie beherrscht noch ietzo 1722. im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde Herr Hans Heinrich von Reichenbach die Güter Ober- und Mittel-Ingrambsdorff.

Ich finde auch die von Reichenbach in Böhmen. N. von Reichenbach, a. d. H. Siebitz im Clatauischen Creisse in Böhmen, (in Balbini Miscell Bohem. steht die Königl. Stadt Clatovia im Pilßner Creisse, und in diesem Creisse zwey Güter, Srbice genannt; ob etwa das obige Hauß nicht Siebitz, sondern Srbitz heissen sollte?) dessen Ehe mit einer Leanskin a. d. H. Mallowitz im Clatauischen Creisse in Böhmen, (deren Mutter eine von Malowetz, a. d. H. Malowitz in Böhmen.) Von ihr gebohren:

Heinrich von Reichenbach und Siebitz. Dessen Gem. Barbara von Hund und Alten-Grotkau, (deren Mutter eine von Sebottendorff und Kunern, des Vaters Mutter eine von Rothkirch und Panthen, der Mutter Mutter eine von Seidlitz und Niclasdorff, conf. Genealog. Schweiniz. tab. 36.) Von ihr gebohren Susanna von Reichenbach, verm. an Joh. George von Gaba und Ribian auf Wenignossen im Mönsterbergischen.

In Knauths Prodrom. Miss. de An. 1693. werden angeführt die von Reichenbach auf Jahnishausen in Meißnischer Pflege, und vom Spangenberg werden die Freyherren von Reichenbach unter dem alten Bayrischen Adel benemet.

Das Wappen derer Freyherren von Reichenbach in Schlesien ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. Quartier zeigt sich eine Bach oder Wasser, darinnen ein geharnischter Mann biß in die Knie steht, in der rechten Hand ein hauendes Schwerdt haltende. Am Ufer der Bach siehet man einen alten abgehauenen Stock. Im 2. und 3. blauen Quartier der weisse Mühlstein, als das alte Geschlechts-Wappen. Der Mittel-Schild ist mit einer Crone bedeckt, darinnen ein schwartzer einfacher Adler im goldenen Felde. Auf diesem Schilde stehen zwey gecrönte Helme: Auf dem vördern præsentirt sich der geharnischte Mann mit dem Schwerdte, aber nicht mit offenem Harnisch und Helm, wie im Schilde, sondern mit zugeschlagenem Harnisch, Helm und Gesichte, und dabey auch in der Lincken ein Fahn haltende. Auf dem hintern Helme das halbe Maulthier.

Die Freyherren von Reisewitz, Reißwitz.

Dieser Freyherrl. und Hoch-Adeliche Stamm deriviret dero Ursprung aus dem uralten Slavischen Hause Leliwa, von welchem in Pohlen die Herren Grafen von Tarnow, die von Drzewice, die Zajaczkowsky, die Poplawsky, und in Mähren die Martinkowsky von Rosecz abstammen. Alle diese sind Wappen-Vettern zusammen, und führen einen halben Mond mit Sternen, so vermuthlich für die Haupt-Bilder des Wappens zu achten, darzu hernach ratione linearum einiger Zusatz und Unterscheid gekommen. Die Grafen von Tarnow schreiben sich vom Schlosse Tarnow in Pohlen, welches sie 1287. erbauet; die von Drzewice vom Städtlein und Schlosse Drzewice zwischen Sendomir und Rawe; derer Martinkowsky von Rosecz Stamm-Herr war Stoßko, des Brzomirow Sohn, Hertzogs Boleslai in Böhmen General An. 960. Conf. P. I. Operis hujus p. 970.; Okolski Orb. Polon. Tom. I.; und Paproc. Specul. Morav. p. 355.

Wie leicht hat der Nahme Rosecz sich in Rezwitz, folgends in Reißwitz, Reisewitz verändern können, dergleichen Nahmens-Mutationes in Genealogicis unzehlich.

Das Wappen derer Herren von Reisewitz, oder (wie sie in Paprocii Dialogis Viatoris cum Hospite heissen,) von Rezwitz, zeigt im Schilde und auf dem gecrönten Helme einen halben Mond, mit den zwey Hörnern aufwärts stehend, und auf ieder Ecke oder Spitze des Horns einen Stern, unter dem Monde aber sieben Jäger-Hörner, welche sich wie ein Kragen oder Muschel beysammen præsentiren, wiewol sie ietzo nur eine ordinaire Muschel unter dem Monde führen.

Sie haben gerühmter massen von vielen Seculis her durch hochqualificirte Subjecta sich weit ausgebreitet und durch rittermäßige Verübungen einen unsterblichen Nachruhm erworben.

Nachdem sie in Schlesien kommen, schreiben sie sich a. d. H. Radrzin, nicht im Ratiborischen, wie Lucæ setzt, sondern im Oppelischen Fürstenthum und Schlawentschitzer Creisse gelegen, wie denn

diß Gut dem Freyherrn Carl von Reisewitz nebst Knurow im Gleiwitzer Creisse im Opplischen letzthin gehöret hat. Es ist auch im Ottmuchauisch-Neissischen das Gut Reisewitz, ietzo dem Herrn von Jerin gehörig, anzutreffen.

So beherrschten auch diese Freyherren die Herrschafft Bierawa im Schlawentschitzer Creisse; im Ratiborischen aber besassen sie die Herrschafft Grabofka und Tworkau, und noch ietzo floriret die Hoch-Adel. Linie in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor, Troppau und Teschen.

A. 1562. in Kaysers Ferdinandi confirmirter Landes-Ordnung der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, wird wegen des Fürstenthums Ratibor angeführt Sebastian von Reisewitz von Kaderzin auf Peterwitz.

Johann von Reisewitz und Kadrzin auf Peterwitz, Landrechts-Beysitzer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, hatte zwey Söhne, die waren:

1. Bartholomæus, Landrechts-Beysitzer des Troppauischen Fürstenthums. Vir magni Ingenii.

2. Georgius auf Peterwitz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landrechts-Assessor 1608. Diesem hat Paprocius in oben citirten Dialogis das vierzehende Gespräche de Hæreticis dediciret, dabey dieses Georgii Vetter genennet wird Wenzel Rezwitz von und auf Kadrzin.

Um A. 1670. war Adam Heinrich von Reisewitz und Kadrzin auf Uttmuth, Groß-Peterwitz, Nieder-Odernig und dem Städtlein Hundsfeld, Fürstl. Lichtensteinischer Rath, und des Fürstenthums Jägerndorff Landrechts-Beysitzer. Durch dessen Tod kam das Städtlein Hundsfeld im Oelsnischen an dessen nachgelassene Frau Wittib, nachmals verheyrathete Baronesse von Blumenthal. Vid. Olsnograph. P. II. p. 428.

N. von Reisewitz und Kadrzin, auf Bojanow, lebte im Ehestande mit einer von Lassata, a. d. H. Stebelau, von der gebohren Henricus, der ietzo folget.

A. 1657. 23. Jan. zu Nacht starb an einem Schlagflusse ietzt gedachter Heinrich von Reisewitz, Herr auf Kornitz, Bojanow, Otzicz, Woynewitz, Leckartow und halb Sudol, wie auch des Hauses Ratibor, (alles im Ratiborischen.)

Gem. I. Anna Catharina, Freyin von Redern und Krappitz, verm. 1639. 1. Mart. zu Krappitz. Sie brachte cod. A. Dominica II. Advent. einen unzeitigen Sohn zur Welt, und ist in 9. Tagen drauf verschieden.

Gem. II. Anna Helena von Mutschelnitz und Blumen, quam vid. Part. I. Operis p. 655. Von ihr gebohren:

Ursula Marjana von Reisewitz, verm. erstlich an Melchior Wilhelm von Skal und Groß-Ellgutt auf Deutsch- und Polnisch-Müllnen, Moschna, Schartowitz; hernach an Freyherrn Paul Reinhard von Beyer. Sie starb 19. Sept 1723. Ihro Mutter wurde verm. zu Bojanow 1644. starb 1704. 9. Jan. und hat keine Kranckheit gehabt, nur aus Schwachheit ihres Alters 78. Jahr, 23. Wochen 6. Tage, liegt zu Ziebern im Glogauischen begraben. Von ihr gebohren: 1. Ludomilla, geb. 1644. 28. Dec. verm. an Herrn Baron von Trach und Plawnowitz; 2. Anna, geb. 22. Febr. 1646. verm. an Herrn Baron von Trach auf Bransdorff; 3. Stanislaus, geb. 27. April 1647. starb 22. Jul. 1648. 4. Ursula Marjana, geb. 1649. 9. Jun. verm. erstlich 1666. 9. Jun. an Herrn Melchior Wilhelm von Skal zu Muschna & reliqua, dem sie unterschiedene Kinder gebohren, hernach 1680. 22. Jul. an Freyherrn Paul Reinhard von Beyer.

A. 1679. 1601. Johannes Wratislaus und Georgius, Freyherren von Reisewitz, beyderseits Chur-Sächs. Cammer-Herren. Müllers Sächs. Annales. Der erstere war zugleich A. 1680. Chur-Sächs. Geheimder-Rath und Ober-Aufseher in der Grafschafft Mannsfeld. Der andre (Georgius) ist A. 1706. gestorben. G. Adels-Lexicon. A. 1686. 6. April ward Freyin Ursula Ludomilla von Reisewitz an Christianum Ernestum, Reichs-Grafen und Herrn von Schönburg zu Remissau in Meissen als dessen andre Gemahlin vermählt.

Des Herrn Geheimden Raths zu Dreßden Sohn, Freyherr von Reisewitz befindet sich ietzo 1722. zu Muschna im Opplischen, bey der verwittibten Frau Baronne von Beyer, und hat zur Gemahlin eine von Franckenberg und Matzdorff im Briegischen.

Die letzte Freyherrl. Erbin von dem Hause Grabofka und Tworkau im Ratiborischen, Sophia Eleonora, Freyin von Reisewitz, vermählte sich an Melchior Otto, Freyherrn von Bodenhausen auf Mühldorff. Vid. Bar. Bodenhausen.

Von

Von der Linie zu Schammerwitz im Troppauischen, welche Güter sie schon etliche Secula besitzen.

A. 1524. kam Bartholomæus von Reißwitz unbekannt zum Trost seiner Eltern aus dem Felde von Venedig als ein vornehmer Kriegs-Officierer in Schlesien, und wurde drauf im Troppauischen Obrister-Land-Richter, dessen Sohn Johannes, Herr zu Schammerwitz, auch Land-Richter im Troppauischen gewesen, der einen Sohn gleichen Nahmens gehabt, der Landschreiber im Opplischen und ein Vater war Caroli von Reißwitz, Herrn zu Schammerwitz, dieser hatte zur Gemahlin eine von Rogoyskin, von der gebohren zwey hochæstimirte Gebrüdere:

I. Herr Frantz Maximilian von Reißwitz und Kadrzin, Fürstl. Troppau-Jägerndorffischer Rath, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Cantzler, wie auch des Fürstenthums Troppau Obrister Land-Richter und Ober-Steuer-Einnehmer; er beherrschte im Troppauischen das Städtlein Kranowitz und die Güter Schammerwitz, starb 1722. ohne Erben, dessen Gem. Catharina von Götz und Agstein 1721. vorangegangen.

II. Herr Johann Ludwig von Reißwitz und Kadrzin, Herr auf Thamrowitz und Grunowitz, wie auch folgends auf Kranowitz und Schammerwitz, war seines Bruders Erbe und Successor, vorhero Landrechts-Beysitzer und Ober-Land-Schreiber, ietzo Ober-Land-Richter des Fürstenthums Troppau. Gem. eine von Grünberg im Breßlauischen, von der gebohren ein Sohn Johannes, und zwey Töchter, davon die ältere Josepha Charlotta.

Und im Teschnischen Fürstenthum ietziger Zeit Herr Carl Wentzel von Reißwitz und Kadrzin auf Nieder-Sucha, des Fürstenthums Teschen Landrechts-Assessor.

A. 1711. war Alexander von Reisewitz im Opplischen.

Und vor einiger Zeit Johann Nicol von Reisewitz und Kadrzin auf Kralowka in der Standes-Herrschafft Pleß.

Die Freyherren von Reist.

Siehe Sweerts.

Die Freyherren von Rhediger.

Von ihnen P. I. p. 760.

DE Rhedigerorum gloria in utroque, conf. Henel. Silesiograph. Ren. C. 8. p. 596.

Jetzo beherrscht die Freyherrl. Linie die Güter Strisa und Schebitz im Breßlauischen, welche letzthin 1720. Herr Christian Ludwig von Rhediger, gewesener Landes-Deputirter des Fürstenthums Breßlau, besessen.

Die Freyherren von Riedel.

WIe der helle Stern am Himmel im Löwen, also gläntzt dieses vornehmen Hauses Ruhm-würdige Wohlthätigkeit und Liebe zu Gelehrten in und ausser Schlesien.

Georgius Ridelius à Löwenstern & Seiffersdorff, Hæreditarius in Treschen, in Castris Episcopi Monasterienſis, & ipsius Cæsaris Leopoldi Tribunitia Dignitate ornatus, stipendium olim legavit perpetuum, quo Vratislavienſis, vel alius è Silesia oriundus, Lipsiæ studiis incumbens biennio fruatur, simulque ordinavit, ut illud merens quotannis die Michaëlis, aut non ita diu post, Benefactoris memoriam refricet. Nov. Lit. Germ. 1705. p. 458.

Matthæus Riedel von Löwenstern auf Treschen und Seiffersdorff im Breßlauischen, starb 1670. 25. Febr. æt. 66. ann. Was vor Andencken er und 1698. seine Frau Wittib zur Zierde und zum Nutzen der Kirche S. Elisabet in Breßlau gestifftet, ist bekannt.

Illustr. Dn. Matthæus L. B. de Riedel, Dynasta in Nieder-Leipe, Petersgrund, Romberg, &c. laudati Matthæi filius. Nov. lit. Germ. 1706. p. 379. Dieser Herr Baron war Hof-Cavalier am Hoch-Fürstl. Sächs. Hofe zu Meinungen, und beherrscht ietzo Romberg und Sadewitz im Neumärckisch-Breßlauischen. Dessen Freyin Schwester ist des Fürstl. Sachsen-Meinung- und Coburgischen Geheimden Raths und Johanniter-Orden-Ritters, Herrn Ernst Gottlieb von Nimptsch, a. d. H. Leipe im Jaurischen in Schlesien, zweyte Frau Gemahlin.

Die Freyherren von Löwenstern finden

sich im Wappenb. P. II. p. 85 unter den Schwäbischen Freyherren, und wieder P. V. in ad itam. p. 5. iedoch ist beyder Wappen einerley, und zeigt einen quadrirten Schild mit einem Hertz-Schilde. Im 1. Quartier stehet man einen aufgerichteten Löw, welcher in der einen vörder Tatze ein blancke Schwerdt hält. Im 2. und 3. einen Stern. Das 4. Quartier ist getheilt, in dessen Ober-Theile der halbe Löw, mit beyden vördern Tatzen ein Fähnel haltend; im untern Theile zwey Strassen oder Flüsse. Im gecrönten Mittel-Schild præsentirt sich ein weisser Sparren. Auf dem gecrönten Helme der Löw mit dem Schwerdte, doch unten abgekürtzt.

Die Freyherren von Rochau/ Rochaw.

Von ihnen P. I. p. 762.

EInes der ältesten und ansehnlichsten Häuser in der Marck Brandenburg, wohin sie A. 936. kommen seyn, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden.

Moritz August Freyherr von Rochaw, a. d. H. Goltzaw in der Marck Brandenburg, nachmahliger Erb- und Lehns-Herr der Herrschafft Königsberg, Herr zu Sasterhausen und Raben, (alles in Schlesien im Schweidnitzischen Fürstenthum,) Röm. Kayserl. Maj. General-Feld-Wachtmeister und Obrister, wie auch der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister, welcher 25. August. 1653. entschlaffen, und den 29. Oct. zu Dittmannsdorff in der Herrschafft Königsberg beygesetzt worden, nachdem er im Ehestande gelebt mit Comtesse Anna Catharina zu Hohenzollern, Erb-Frauen der Herrschafft Königsberg, Eberhardi, Freyherrn von Manteuffel, Kayserl. Maj. Obristens, verlobt gewesenen Braut. Von der gebohren: 1. Freyherr Ferdinandus Wilhelmus von Rochau; 2. Anna Ursula; 3. Esther.

Aus dieser Genealogie erhellet klärlich, daß der Obriste Mauritius Augustus ein Freyherr (nicht von Rogau, sondern) Rochau gewesen.

Aber in Lucæ Chron. p. 1008. und aus ihm in Henel. Silesiogr. C. 8. p. 526. wird er genennt Moritz Augustus, Freyherr von Rogau, welcher 1642. als Kayserl. Obrister Commendant in Groß-Glogau gewesen wäre, und dasselbe ein Zeitlang wider den Schwedischer General Torstensohn männlich defendiret, nachdem aber die Stadt stürmender Hand übergangen, sich gefangen ergeben müssen.

Es ist angezeigter Massen kein Rogau, sondern einer von Rochau a d. H. Goltzaw gewesen, welches bereits Curiosus Silef. in seinen Animadverf. p. 193. über Lucæ Schles. Fürsten-Crone erinnert hatte; gleichwol beliebte dem Herrn Lucæ in Chronico, ihn nicht Rochau, sondern Rogau zu nennen, dem Gauh im Adels-Lex. gefolget.

Die von Rochau sind aus der Marck, die von Roggau oder Rogau, nach Gauhens Berichte, eine Adel. und nunmehro Gräfl. Familie in den Kayserl. Erb-Landen. Sonst zehlt das Wappenb. P. II. p. 48. die von Roge zu den ältesten Schles. Geschlechtern, wie unten bey den Adel. Geschlechtern wird zu ersehen seyn.

Die Freyherren von Rose/ Rosen.

EIn sehr altes und in gantz Europa berühmtes Gräfl. und Freyherrl. Geschlecht, welches sich in Böhmen, Pohlen, Liefland, Schweden, Teutschland und Franckreich ausgebreitet, und viele vortreffliche Helden hervorgebracht hat, wiewohl einige davon bey ihrer Tapfferkeit wegen ihres Jachzorns durch entstandene Excesse sich distinguiret.

Sie stammen eigentlich aus Böhmen her: Rosarum Principalis ac pene Regia Stirps in Bohemia ex Poragio S. Adalberti Fratre in Poloniæ Regnum infusa. Budjejovicium s. Budovicium Bohemiæ civitas in Provincia Bechinensi à Rosensibus in gratiam recens nati pueri Budivogii condita, schreibt Balbinus.

Poragius oder Poray, ein Sohn des Grafen Slawnick, Herrn zu Lubicz in Böhmen, (dessen Mutter Kaysers Henrici I. Schwester gewesen,) ließ sich An. 992. in Pohlen nieder, und erhielt von dem Hertzoge Boleslao unterschiedliche Güter, nachdem die Böhmen aus Rache, daß sein Bruder, der heil. Adalbertus, sich von ihm weggegeben, nicht allein seine väterliche Güter ruinirt, sons

sondern auch seine 5. Brüder getödtet haben. Dessen Nachkommen, so man die Rosen genannt, weil sie 3. weisse Rosen im Wappen führen, sollen sich daselbst in 50. Häuser vertheilt, und von ihren Ritter-Sitzen den Nahmen angenommen haben, nach Berichte des allgemeinen Histor. Lex. in der Fortsetzung. Wiewohl Balbinus in Miscell. Bohem. meldet: Dominos de Rosis in Bohemia gestare rubram rosam in albo campo, und Okolski orbis Polon. Tom. II. pag. 634. setzt im Wappen derer von Roza auch nur eine grosse weisse Rose im Blut-rothen Schilde; auf dem gecrönten Helme dergleichen Rose.

Von dieser Pohlnischen Linie sind zu conferiren die von Biernaczki und die von Rosa, unter denen hernach folgenden Hoch-Adelichen Geschlechtern.

Aus Pohlen ist diese Familie um An. 1343. in Liefland durch den Schwerdt-Orden gekommen, und als die Schweden nach dieser Provintz trachteten, und deßwegen mit den Russen kriegten, stund sie der ersten Parthey treulich bey, und diffundirte sich hernach auch in Schweden, wie denn Gustav Baron Rose An. 1561. einer der allererssten Grafen in Schweden worden, nachdem solche Würde vorhero in selbigem Reiche nicht gebräuchlich gewesen, folgends im 30. jährigen Kriege unter der Schwedischen Armee sich herfürgethan als Generals und Obristen Johann Christoph, Fridericus, Johannes, Woldemarus von Rosen.

Diese Liefländliche Linie schreibt sich aus den Häusern Croß- und Klein-Roop und Schönangern in Liefland, und hat theils im gedachten 30. jährigen Kriege sich gar in Elsaß possessioniret, theils gegen Ausgang des 17den Seculi, als ihre Güter in Liefland von der Reductions-Cammer eingezogen worden, in Königl. Pohlnischen und Chur-Sächs. Diensten, theils auch in Schlesien bekannt und ansäßig gemacht.

Von der Liefländischen Linie a. d. H. Croß- und Klein-Roop, die sich in Elsaß stabiliret.

Zwey Gebrüdere:

I. Reinhold von Rose und Croß-Roop, ward Königl. Frantzös. General-Lieutenant, kaufte von der Stadt Straßburg das Schloß und Amt Herrnstein, wozu nachgehends auch Bollweiler, (Bowiller) gekommen; starb ohne männliche Erben, nachdem er zur Ehe gehabt eine von Epp, vornehmer Familie zu Straßburg, von der gebohren eine eintzige Tochter, Maria Sophia, welche er an seinen Vetter Conradum verheyrathet, und ihn zum Erben seiner Güter eingesetzt.

II. Fabianus von Rose auf Klein-Roop und Raißkum in Liefland.

Conradus von Rosen, Graf von Bowiller, Fabiani fil. diente unter seinem Vetter und nachmahligen Schwieger-Vater Reinholdo von unten auf, erhielt folgends den Gräfl. Character von Bowiller, und wurde endlich, nachdem er fast allen wichtigen Actionen bey damahligen Kriegen beygewohnt, 1703. Marschall von Franckreich, 1705. Ritter vom Königl. Orden, hielt sich letztens auf seinem Schlosse Bollweiler auf, und starb daselbst 1715. æt. 82. ann. Gem. obbesagte Maria Sophia, seines Vatern Brudern Tochter, von der gebohren: 1. Reinholdus Carolus, von dem hienächst; 2. eine Comtesse, verm. an einen Grafen von Rotenburg; 3. Comtesse, verm. an einen Baron de Planta.

Reinholdus Carolus von Rosen, Graf von Bowiller, war 1715. Königl. Feld-Marschall in Franckreich, und hat seinen Stamm mit einem Sohn Conrado fortgesetzt. Conf. G. Adels-Lex.

Von der Liefländischen Linie a. d. H. Schönangern, die bey der bekannten grossen Reduction Liefland verlassen.

In Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Diensten zwey Gebrüdere:

I. Otto von Rosen, Freyherr zu Schönangern, Herr zu Berga und Hädingen, Chur-Sächs. General-Major und Commendant zu Wittenberg biß 1706. denn selbiges Jahr begab er sich bey Ankunfft der Schweden nach Dantzig, von dar aber in die Ober-Lausitz auf die Güter seiner andern Gemahlin einer vormahls verwittibten Baronesse von Löben, ist auch daselbst 1715. gestorben. Er hat mit seiner ersten Gemahlin einen Sohn gezeugt.

II. Der jüngere Bruder war anfangs in Kayserl.

serl. Diensten Obrist-Lieutenant. Als ihm aber 1685. Graf Joseph Paris von Rosenberg, mit dem er zugleich um ein Regiment anhielt, vorgezogen wurde, erstach er denselben, als dieser einst von Hofe kam, und vor seinem Hause aus der Kutsche gestiegen war. Er kam zwar drauf in Arest, fand aber ein Mittel sich in Freyheit zu setzen, kam nachgehends mit den Sächs. Völckern, welche 1696. wider den Türcken zu Felde giengen, in Oesterreich, und erhielt auf Intercession des Chur-Fürstens zu Sachsen perdon, commandirte auch noch in selbigem Jahre als General-Feld-Marschall-Lieutenant den lincken Flügel der Christl. Armee bey Temeswar, und 1698. hatte er das Commando über den rechten Flügel der Deutschen Armee, als dieselbe in Pohlen marchirte. Endlich starb er 1702. plötzlich am Schlage zu Wittenberg, als er seinen Bruder besuchte. Sein Cörper wurde zu Graupen in Böhmen bey denen PP. Soc. J. beygesetzt, bey denen er vorhero die Catholische Religion angenommen hatte. Fortsetz. des Histor. Lex. ; G. Adels-Lex.

Daß der Chur-Sächs. Obriste, Freyherr von Rosen um den Anfang dieses Seculi in dem, mit einem Schles. Cavalier, Chur-Sächs. Obrist-Lieutenant, an der Schles. Gräntze über dem Gräntz-Graben in der Lausitz bey Wingendorff zu haltenden Duelle, im ersten Stosse auf der Stelle das Leben verlohren, wird noch vielen erinnerlich seyn.

In Schlesien:

George Gustav Freyherr von Rosen, vorhero Königl. Dähnischer General, hernach Ihro Kayserl. Majest. General-Major, hatte zur Ehe des Freyherrn von Banner auf Siegs-Cron, Königl. Schlesis. Cammer-Raths nachgelassene Wittib, nach deren Absterben er von ihr die Helffte von Mertzdorff im Grotgauisch-Neißischen per Testamentum ererbet, und die andre Helffte von seiner Stieff-Tochter An. 1703. dazu gekaufft. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 526.

So ist auch hier zu mercken Paul Christoph, Freyherr von Rosen und Schönangern auf Rosenhoff in Liefland, Ihro Majest. zu Schweden unter dem General-Feld-Marschall-Bielkischen Regimente zu Fuß Obrist-Lieutenant, welcher um An. 1685. in Schlesien im Oelßnischen Fürstenthum mit Eva Eleonora von Rhediger in die Ehe getreten. Von der gebohren:

Christophorus Wilhelmus Gustavus, Freyherr von Rosen, geb. 1686. 7. Octob. Sein Herr Vater starb ihm frühzeitig, dahero er in Sachsen bey dem Königl. Pohln. und Chur-Sächs. General-Lieutenant, Graf Axel Löwenhaupt und nach seinem den 26. Mart. 1703. erfolgten Absterben, als dessen Frau Wittib, Gräfin Steenbock in ihr Vaterland Schweden reverirt, bey ihr daselbst mit ihren Kindern den jungen Grafen von Löwenhaupt erzogen worden; nachmals verharrte er unter dem Königl. Schwedischen Crassauischen Regimente als Cornet biß 3. Jahre, ward aber bey Kalisch in Pohlen gefangen, und begab sich nach erlangter Freyheit als Voluntair unter des Printzen Alexanders von Würtemberg Kayserl. Regiment zu Fuß nach Italien, woselbst er an einem Fieber zu Mantua 1712. 28. Aug. gestorbin, wie solcher Todes-Fall auf der damals lebenden Frau Mutter Begehren, in der Kirche zu Stroppen im Oelßnischen abgekündiget worden, wobey in Personalien angezogen wird folgende Genealogie:

N. von Rosen, hatte zur Ehe eine Freyin von Mengin. Von der gebohren:

N. von Rosen, welcher im Ehestande gelebt mit einer Gräfin von Khevenhüller, (deren Mutter eine Gräfin von Windisch-Grätz.) Von ihr geb.

Prædictus Paulus Christophorus, defuncti Christophori Wilhelmi Pater.

Die Freyherren von Rosenberg. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Rosenthal. Siehe Heymann.

Die Freyherren von Roth. Siehe Adeliche Familien.

Die Freyherren von Rottenberg.

Von ihnen P. I. p. 770.

N. von Rottenberg um An. 1490. hatte zur Ehe

Ehe Machnam von Stosch und Kaunitz. Von der gebohren:

Caspar Rottenberg von Ketre und Drzlave, (das Städtlein Katschur im Troppauischen Fürstenthum wird von den Böhmen Ketre genannt,) war Obrister Land-Richter des Fürstenthums Troppau von An. 1511. biß 1537. und lebte im Ehestande nach Bericht Balbini (nicht mit Barbara von Rzuchow, sondern) mit Barbara von Bitowsky, deren Mutter Catharina von Scheliha und Rzuchow; Von der gebohren 3. Söhne: Henricus; Adamus; Franciscus; und eine Tochter, Catharina, verehliget an Johann Odersky von Liderzov. Die 2. letztern Söhne sturben ohne Erben. Der älteste war:

Henricus von Kerre und Drzlave. Gem. eine von Krawarz und Schleiwitz. Von der gebohren:

1. Caspar, des Fürstenthums Troppau Land-Gerichts-Assessor. Gem. eine von Fulstein, von der gebohren: Adamus, welcher zur Ehe gehabt eine Lassatin von Teblowa; ein mehrers siehe im ersten Theile.

2. Georgius von Kerre und Drzlave und auf Podwihoff. Gem. Barbara von Odersky, von der gebohren 2. Töchter: Anna und Magdalena, die sturben jung; und 3. Söhne: 1. Johann, starb in der Kindheit; 2. Melchior; 3. Peter George, in dessen Geburt die Frau Mutter 1590. am Tage Valentini gestorben, er blieb bey Leben.

Der um das Land Schlesien hochmeritirte Herr Melchior Andreas, Freyherr von Rottenberg, Erbherr auf Endiersdorff und Mannsdorff im Meißischen, Hoch-Fürstl. Bischöfl. Breßlauischer Rath und Regierungs-Cantzler des Bißthums Breßlau zur Neiß und Deputatus ad publica in Breßlau, starb 1. Mart. 1716. Gem. Anna Catharina Binckin von Gerstenfeld, die starb 1713. m. Aug. Von ihr gebohren: 1. Freyherr Caspar Henricus; 2. Freyin Hedwig.

1. Casparus Henricus, Freyherr von Rottenberg auf Endiersdorff und Voigtsdorff, des Fürstenthums Brieg Königl. Regierungs-Rath und Consistorial-Præses beym Consistorio A. C. daselbst; obiit non sine luctu Illustrissimi Collegii, Ecclesiæ & Scholæ 5. Jan. 1717. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Anna Helena Hentschelin von Gilgenheim. Von der gebohren: 1. Freyin Anna Sabina, verm. 1717. an Herrn Anton Heinrich von Nerlich und Schützendorff, Hoch-Fürstl. Bischöffl. Rath und Regierungs-Cantzler des Bißthums Breßlau zur Neiß, 2. Freyin Anna Barbara; 3. Freyherr Johann Caspar. Die andre Ehe Freyherrn Caspari Henrici war mit Freyin Barbara Catharina Ludomilla, Leopoldi Ignatii Sweerts, Reichs-Freyherren von Reist auf Peterwitz, und Johannæ Theresiæ von Tschischwitz ältiste Tochter, verm. 1715. 16. Sept. aus welcher Ehe keine Kinder nachgelassen.

II. Freyin Hedwig von Rottenberg, verm. an Herrn Franciscum Fridericum von Hund auf Kosel und Boitmansdorff, Hoch-Fürstl. Bischöfl. Regierungs-Rath des Bißthums Breßlau zu Neyß.

Von einer andern Linie a. d. H. Ketre in Mähren ist einer von Rottenberg im Ratiborischen bey Sorau, welcher einen Sohn hat und zwey Töchter, deren ältere verm. an Herrn Adolph von Ruserzki auf Pogwisdorff im Teschnischen, die andere an Herrn von Kirschenstein.

So war auch a. d. H. Ketre einer von Rotenberg auf Bresetz im Slavenetschitzer-Creisse Opplischen Fürstenthums.

Die Freyherren von Rummel, Rumel.

Die Hoch-Adel. und nunmehro Freyherrl. Familie von Rumel oder Romul, aus welcher auch ein Fürst und Bischoff, wie bald vorkommen wird, erwählt worden, soll, wie Nahme und Wappen anzeigen, den bekannten Romulum zum Stamm-Vater haben. So hoch das Alterthum zu achten, so viel höher ist der Glantz der Tugend, die wahre Mutter des Adels, durch welche dieses Illustre Geschlecht in Secularibus und Ecclesiasticis Officiis nachmals in Deutschen Landen sich distingviret, dahero selbiges im Wappenb. P. V. p. 85. mit dem Nahmen Rummel von Pfrentschen (darauf sich der Bischoff geschrieben,) zu den vornehmsten Ober-Pfältzischen Geschlechtern gesetzt wird, in deren Wappen-Schilde die 2. Knaben Romulus und Remus an den Brüsten der Wölffin saugende, nebst drey Lilien an den drey Ecken des Schildes sich præsentiren. Familia Rumel seu Romul ex uberibus lupæ pendentes Fusiones Romulum & Remum tribus liliis in totidem Scuti angu-

angulis stipatos refert. Ex galea coronata πεφαλὴν lupæ scurariæ, schreibt Spenerus. Aber im Wappenb. loc. cit. sind zwey Helme. Auf dem vördern das Brustbild eines geharnischten und gekrönten Mannes, in der lincken einen Scepter haltende. Auf dem hintern das Brust-Bild Neptuni, in der rechten den drey-zinckigen Stab haltende. Das völlige Bischofflich-Wienerische Freyherrl. Wappen wollen wir hiebey, wie es in Wien abgeschildert, und in dortigen Gratulationibus beschrieben worden, beysetzen: Episcopatus Viennensis insignia sunt in parma divisa, crux aurea in area rubra, & scutum superiore parte candidum, inferiori rubicundum, ad modum Austriaci ita pictum. Episcopi ex Baronibus de Rumel scutum quadripartitum imposita areola media, in quæ visuntur Romulus & Remus innixi campo viridi, sugentes ubera lupæ in area rubente conspicuæ. In scuti area prima & quarta aurea, colliculo viridi altero pede insistit, altero sublato gallus gallinaceus niger crista rubente. In secunda vero & tertia, quæ argento splendet, apparet fascia cærulea, tribus stellis aureis, iisque sexangularibus ornata. Impositæ tres galeæ coronatæ, quarum primæ incumbit umbilicotenus expressa imago viri armati & coronati, utraque manu extensa strictum tenentis gladium: media insistit aquila coronata biceps: in tertia Neptunus umbilicotenus conspicitur, dextra tridentem tenens. Nov. lit. Germ. 1707. p. 186. Sonst hat auch das Wappenb. P. V. p. 155. die Rumel unter den Mecklnburgisch- und Liefländischen Familien, in deren weissen Wappen-Schilde eine rothe Rose mit 3. grünen Blättern. Auf dem Helme zwischen 2. Flügeln ein Vogel, einen Ring im Schnabel haltende. Und noch andre Rumel finden sich P. I. p. 205. in Francken, in deren gelben Schilde drey schwartze Vögel mit den Rücken gegeneinander gekehrt. Auf dem gecrönten Helme ein schwartzer Vogel mit ausgebreiteten Flügeln. Die Helmdecken schwartz und gelb. Doch die gehören nicht hieher.

Anno 1486. Gregorius Rummel, Abt des Closters Ober-Zelle. Bucelin. in Germ. Sacr. pag. 160.

Um An. 1540. Balthasar Rummel von Lohnerstadt, ein Vater Wilhelmi Rummel von Lohnerstadt auf Zant, Regiments-Rath zu Amberg in Ober-Pfaltz; dessen Sohn gleiches Nahmens auf Zant um An. 1650. gelebet.

Um dieses Jahr 1650. Frantz von Rummel, Pfleger oder Amtmann des Amtes und Stadt Weida in Ober-Pfaltz, ein Vater vieler Söhne, darunter gezehlt wird

Der vortreffliche Prælat Frantz Ferdinand Rummel von Pfrentschen, Isenbach und Waldau, Ihro Kayserl. Majest. Josephi von 1685. Informator, ingleichen in Schlesien der Collegiat-Kirche beyat Heil. Creutz zu Breßlau Probst, und zu Groß-Glogau Scholasticus, ward nachmahls in Freyherren-Stand, auch zum Bischoffe zu Tinna in Bosnien und Probste zu Ardacker in Unter-Oesterreich erhoben, und endlich 1706. von höchstgedachter Majestät zum Bischoffe zu Wien und zugleich in des Heil. Röm. Reichs Fürstenstand sublimiret, es würden auch Ihro Majest. ohnfehlbar ihm den Cardinals-Hut zu Rom zu wege gebracht haben, wofern Selbte nicht allzuzeitig von der Welt wären entnommen worden. Worinnen dieser allermildeste Kayser ehemahls Kayser Carolum V. zum Vorgänger gehabt, der seinen Informatorem zur Bischöffl. Würde, zum Cardinals-Purpur, und endlich gar auf den Päbstl. Stuhl befordert, den er unter dem Nahmen Hadriani VI. besessen. Endlich starb dieser, wegen seiner grossen Qualitäten am gantzen Kayserl. Hofe beliebte und wegen seiner ungeheuchelten Frömmigkeit und wahrhafftigen Aufrichtigkeit von allem Volcke verehrte Bischoff 1716. æt. 73. ann. Conf. Hist. Remarqu. 1706. p. 248.

Von seinen übrigen Brüdern war einer Chur-Bayrischer General, welcher 1685. den Sturm vor Neuhäusel commandirte: als er aber Jahres drauf den Sturm vor Ofen veranstalten helffen wolte, muste er durch einen feindl. Schuß in der besten Blüthe seines Alters seinen heldenmüthigen Geist aufgeben.

Hodie An. 1712. Illustrissimus Dn. Franciscus Josephus Lib. B. de Rumel (Episcopi è Fratre Nepos) possidet in Austria Gärsch arcem perantiquam & insignem. vid. Philiberti Hueberi Austriam An. 1722. editam lib. 3. G. Adels-Lex.

Die

Die Freyherren von Ruppa, Rupa.

EIn weyland Freyherrliches Geschlecht in Böhmen, welches nach der unglücklichen Unruhe Böhmen verlassen, und nachmahls in Schlesien seinen Stamm geendiget hat.

Petrus, Freyherr von Ruppa in Böhmen lebte im Ehestande mit Johanna, Freyin von Sternberg, von der gebohren: Johannes und Adamus.

I. Johannes, Freyherr von Ruppa, Kayſers Ferdinandi I. Rath 1556. Gem. Anna, Johannis, Freyherrn von Wrzesowetz und Annæ von Kaplirz und Sulowitz Tochter. Von der geb.

Wenceslaus Gvilielmus, Freyherr von Ruppa auf Ternowan und Zietenitz in Böhmen 1609. 1619. befand sich 1629. zu Leyden in Holland in Pœnitentiæ & Patientiæ Exercitio, wie er selber in ein gewisses Stamm-Buch geschrieben nebst diesen beygefügten Worten und Versen: In Deo solo. Inveni portum, Spes & Fortuna valete: Nil mihi vobiscum est, ludite nunc alios. Er hatte in zweyfachem Ehestande gelebt: erstlich mit Helena, Caroli Schwihowsky, Freyherrn von Riesenberg und Margarethæ von Kreid Tochter. Von der gebohren: Anna Catharina, verm. an Wilhelmum Agnatum, Freyherrn von Ruppa. Die andre Ehe war mit Ludomilla, Hinckonis, Herrn von Wartenberg und Catharina, Herrn von Wrabi Tochter, von der gebohren: Anna, vermählt an Ottocar Holiczky, Freyherrn von Sternberg.

II. Adamus, Freyherr von Ruppa, Kayſers Ferdinandi I. und Maximiliani II. Rath 1556. Gem. Ludomilla Freyin von Wartenberg. Von der geb.

Wilhelmus, Freyherr von Ruppa und Latanowitz. Gem Anna, Zdenkonis Kragirz, Freyherrn von Kreid, Herrn in Landstein, welcher 1572. gestorben, und seiner ersten Gemahlin Sibyllæ, Grafin Schlick, Tochter. Von ihr geb. 1. Zdencko, von dem hienächst; 2. Ludomilla, verm. an Uldaricum VI Freyherrn von Kaunitz.

Zdencko, Freyherr von Ruppa und Budkow, kam aus Böhmen in Schlesien, und ist es vermuthlich gewesen, welcher um An. 1652. in das damahlige Fürstl. Lusthaus Sophienthal bey Lignitz zum Andencken als ein Emblema mahlen lassen eine Pyramyde, auf welcher eine Presse stehet, in der ein Hertz eingepreßt, auf welches eine Hand mit einem Beile haut, mit der Beyschrifft:

Kommt dir viel Unglück zu, und drückt dich übermassen,
So ruffe nur zu GOtt, der wird dich nicht verlassen.

Drunter der Nahme: Freyherr von Ruppa (nicht Ruppach,) Herr auf Putkau. Er hatte zur Ehe Ursulam, Johannis, Freyherrn von Rziczan und Catharinæ, Freyin von Smirzicz Tochter. Von der gebohren:

1. Hans, Freyherr von Ruppa auf Hustopetz und Latanowitz, welcher 1664. Hertzogs Georgii III. zu Brieg Leichen-Conduct beygewohnt, nach Lucæ Bericht in Chronico p. 1736. Groß-Jackschenau im Breßlauischen erkaufft und sich mit Herrn Abraham George, Freyherrn von Dyhrn, gewesenen Ober-Amts-Cantzlers, nachgelassenen Wittib zu Dyhrenfurt, nach An. 1671. verehliget. Es ist aber die an den Grafen von Reussen vermählte Tochter nicht, wie er vorgiebt, dieses Johannis, sondern Wilhelmi Tochter gewesen, wie wir vernehmen werden.

2. Wilhelmus, Freyherr von Ruppa, starb 1674. Gem. Anna Catharina von Ruppa, seine Verwandtin. Von der gebohren: Anna Dorothea, geb. 3. Nov. 1651. verm. 1671. an Henricum IV. älterer Linie Reussen, Grafen und Herrn von Plauen, Hoch-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen General, welcher gestorben 1675. 21. Febr. æt. 37. ann. Sie folgte als die Letzte ihres Stammes 17. Jun. 1698. V. Seiffferts Ahnen-Tafeln num. 19. und 49.

3. Freyin Elisabet von Ruppa, verm. erstlich an Carolum Deodatum, Freyherrn von Zahradeck, hernach 1653. an Graf Augustum zu Ligmitz.

Das Wappen der Freyherren von Ruppa im Wappenb. P. I. p. 28. zeigt einen dreygetheilten Schild, dessen Vörder- und Hinter-Theil gelb, das mittlere schwartz. In diesem mittlern Theile sieht man einen weissen Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Auf dem Helme zwischen zwey Hörnern, deren vörderes schwartz, das andre gelb ist, der Adler wie im Schilde. Die Helmdecken schwartz und gelb.

Die Freyherren von Ruvere.

Anno 1721. 8. April. starb zu Hausleuthen der Hochwürdigste Joh. Ignatius Baro della Ruvere, ernennter Bischoff zur Wienerischen Neustadt, Domherr zu Breßlau und Pfarrer zu gedachtem Hausleuthen, im 33. Jahre seines Alters, welches Bißthum dann von Ihro Kayserl. Majest. hinwiederum der junge Herr Graf Philippus Ludovicus von Sintzendorff, Ihro Exc. des Herrn Obrist-Hof-Cantzlers Sohn, Probst zu Ardagger und Auditor di Ruota am 15. April erhalten. Coburg. Zeitungs-Extracte An. 1721. pag. 78.

Singulare de Hieronymo Ruvere Italo, qui puer 10. annorum concinnavit Carmina Heroica, literaria, domestica, catholica, rustica &c. vixit sub Paulo III. Pontifice, qui Ecclesiæ Romanæ ab An. 1534. usque ad An. 1549. præfuit, vid. Lexicon Erudit.

Die Freyherren von Rziczan.

Von ihnen P. I. p. 787. Conf. ibid. p. 658.

Einer der ältesten und vornehmsten Freyherrlichen Häuser in Böhmen, deren Balbinus in seinen Schrifften von Böhmen aufs rühmlichste gedencket. Sie heissen Rziczan, nicht Ritscham oder Rzizan, wie sie Lucæ pag. 1737. und aus ihm Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 326. schreibet.

An. 1227. war Henricus im Closter Prediger-Ordens zu Prage Capellan.

Von An. 1268. biß 1284. Andreas, Herr von Rziczan, Obrister Cämmerer des Königreichs Böhmen.

An. 1316. 1317. Ulricus I. Herr von Rziczan, Obrister Land-Richter in Böhmen. Ihm folgte in solcher Dignität Thimo, Herr von Cholditz 1318. und diesem succedirte als Obrister Land-Richter Ulricus II. Herr von Rziczan 1320. in dessen Stelle Ulricus, Herr von Pflug 1337. getreten. Conf. D. Redels sehenswürdiges Prag pag 118. 121.

Besagter Ulricus II. Land-Richter wird in einem Schles. Lehn-Briefe des Hertzogs von Oppeln An. 1328. als Zeuge angeführt.

G. im Adels-Lex. schreibt, daß Sigismundus und Johannes, welcher 1452. floriret, Ahnherren: jener der Linie Kavka von Rziczan, von welcher Ulricus Obrister Land-Richter in Böhmen gewesen; der andre aber, nemlich Johannes, habe den Stamm der Rziczansky von Rziczan fortgepflantzet. Allein, wie hat Ulricus Obrister Land-Richter, der mehr als 100. Jahr zuvor gelebet, von Sigismundo posteriren können?

Die Linie derer Kavka von Rziczan, die schon abgestorben, stammt vielmehr von obgedachten Ulricis ab; die andre Linie, die Johannes fortgesetzt hat, grünet noch heute:

I. Von der Linie derer Kavka hat Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. folgende Deduction:

Ulricus Kavka, Herr von Rziczan, Obrister Land-Richter in Böhmen 1330. 1336. hatte zur Ehe Dorotheam, Joroslai von Sternberg Tochter. Von ihnen mediante

1. Zacharia Kavka von Rziczan auf Schtekny, und Catharina von Bubna und Frimberg;

2. Nicolao Kavka von Rziczan und Magdalena Gräfin von Guttenstein;

3. Heraldo Kavka und Catharina von Malowetz und Cheinow;

4. Johanne I. Kavka und Catharina von Rziczan und Zasmuck cognata;

5. Johanne II. und Benigna, Zdenckonis Fürstens von Lobkowitz Schwester, die 1625. gestorben;

ist entsprossen

Johannes III. Kavka, Herr von Rziczan auf Ziehovitz, der Letzte der Familie von Kavka, starb unverehligt 1642. dessen Schwestern gewesen: 1. Ludomilla Benigna Kavka, Freyin von Rziczan, Francisci Matthiæ Grafens von Sternberg, Kayserl. Majest. Geheimden Raths, Gemahlin; 2. Beatrix Kavka, Freyin von Rziczan, verm. an Joh. Ferdinand Fürsten von Portia, Kayserl. Obristen Hofe-Meister.

Der obige Johannes I. Kavka war 1505. 1506. in Schlesien der Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge Al-

Albrecht und Carls zu Mönsterberg und Oels Landes-Hauptmann zur Oels, welche Printzen des Königs Georgii zu Böhmen Enckel, und also den Böhmischen Familien in viel Wege verwand gewesen. Ich finde in der Confirmation über 2. Huben zu Groß-Dober oder Guttwohn im Oelßnischen diesen Anfang: Wir Albrecht und Carl Gebrüdere, von GOttes Gnaden Hertzoge zu Mönsterberg, in Schlesien zur Olssen, und Grafen zu Glatz, bekennen ꝛc. daß vor dem Wohlgebohrnen und Wohlbenamten unsern besondern lieben Getreuen Hans von Rziczan, der Zeit unserm Hauptmann zur Olssen, und Caspar von Rorau, unserm Cantzler, denen wir zu dieser Sache unsre vollkommne Macht und Befehl gegeben haben, gestanden ist ꝛc. Geschehen auf dem Schloß zur Olssen am Tage nach Gregor 1500.

II. Von der Linie derer Rziczansky.

An. 1538. Adamus, General über die Böhmen, welche in Ungarn wieder die Türcken Dienste thaten.

Diese Linie steht annoch in schönster Fortblühung:

An. 1717. Freyherr Johannes Carolus von Rziczan, Kayserl. Majest. General-Feld-Marschall-Lieutenant.

Und zu gleicher Zeit (vielleicht auch noch jetzo) Freyherr Ferdinandus Franciscus von Rziczan, Kayserl. würcklicher Cammer-Herr und Hauptmann des Kaurzimer-Creisses in Böhmen. Conf. D. Redel. loc. cit. p. 153.

In Mähren waren nach Paprocii Bericht am Hofe des Bischoffs zu Olmütz An. 1593 zwey Herren von Rziczan:

1. Hermann von Rziczan, Sebastiani Sohn, auf Popowitz; dieser gieng dasselbe Jahr nebst Johanne Zawadsky von Zawada und Smilo Mischko von Zlunitz und andern, mit einiger Bischöffl. Olmützischen Reuterey in Ungarn wider den Türcken.

2. Johannes, Uldarici von Rziczan auf Pinowane, Kayf. Maj. Raths, Sohn.

Von dieser Mährischen Linie kam in Schlesien um An. 1676.

Carl Wilhelm, Freyherr von Rziczan, welcher im Briegischen Fürstenthum Ober-Rosen erkaufft, und ante A. 1687. ohne männl. Erben gestorben. Lucæ.

Die Freyherren Saingenois von Annecourt.

Diese hochansehnliche Reichs-Freyherrl. Familie deriviret dero Ursprung aus den Spanischen Niederlanden, woselbst biß heutigen Tag von diesem Stamme und Wappen in hohem Charactere stehende Cavaliere sich befinden, insonderheit die Majorats-Herren dieses Illustren Hauses von Annecourt.

Dero Freyherrl. Wappen zeigt ein sogenanntes Andreas-Creutz, so nach der Zeit auch das Burgundische Creutz genennet wird, entweder vom Hertzoge Johanne zu Burgund, Flandern, Artois &c. welcher diß schräge Andreas-Creutz so hoch æstimiret, daß er seine Kriegs-Fahne damit bezeichnen lassen, auch großmüthigen Rittern aus sonderbarer Gnade mit Einverleibung solches Creutzes deren Wappen gezieret, daher diejenigen, so die Burgundische Parthey gehalten, sich damit vor andern distinguiret, ja auch die Priester bey der Taufe und andern Heil. Ubungen keine andre als diese Forme gebraucht: oder von Hertzogs Johannis Sohne, Philippo dem Gütigen, Hertzoge in Burgund und Brabant, welcher die 17. Niederländischen Provintzen am ersten zusammen gebracht, und den heil. Andream zum Patron des von ihm 1429. oder 1430. gestiffteten berühmten Ordens vom goldnen Vließe erwählt. Vid. Spener. Oper. Herald. P. I. p. 177. Sothanes Andreas-Creutz wird in den Wapen der Burgundier, Niederländer, Frantzosen, Engelländer häuffig gefunden, nicht aber ausser dem Canitzischen und Lipsdorffischen in Meissen und Schlesien, welche beyde im weissen Schilde ein rothes Andreas-Creutz, und zwischen dem Creutze 4. rothe Rosen führen. Wappenb. P. I. p. 61. und 163 und ist erweißlich, daß bey Zunahm der vortrefflichen Meriten, denen uralten Adel. Symbolis das Creutz folgends mit beygesetzet worden. Das gedachte Andreas-Creutz im rothen Schilde derer Freyherren von Saingenois ist blauer Farbe, und mit 5. weissen Rosen besetzt, deren eine in der Mitte, die vier übrigen an iedem der vier Ende des Creu-

ges zu sehen. Oben zwischen dem Creutze steht ein klein blaues Schildgen, darinnen 6. weitzene und 3. rockene Brode (Panes siliginei) in drey Reyhen sich befinden: die drey rocken Brode sind in der Mitte, die weitzenen drey oben, drey unten. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Flügeln, deren vördeter blau, der hintere roth ist, eine weisse Lilie. Die Helmdecken blau und weiß.

Der Blut-rothe Schild mit dem Creutze und weissen Rosen, ingleichen mit der weissen Lilie auf dem Helme sind Zeichen schneeweisser Treue gegen das Vaterland und ihre Fürsten, dadurch sie angeflammt worden, mit der Feinde Blut sich roth zu färben, und ihr eigenes darzugeben. Von den Broden conf. die Herren Grafen Sobeck P. I. hujus Operis p. 118.

A. 1476. wurde vom Kayser Friderico III. (der von andern Fridericus IV. genennt wird) Simon Saingenois d'Annecourt in die Reichs-Freyherrl. Dignität sammt dero männ- und weiblichen Geschlechts-Descendenten, und hiemit dieses uralte im Ritterl. Stande von vielen Seculis renomirte Haus in Baronat erhoben. Er lebte im Ehestande mit Maria de Goybonne, ansehnlichen Niederländischen Geschlechts aus der Grafschafft Artois; Von der gebohren:

Arnold, Freyherr Saingenois, Herr de la Berliere und Grand breuq, dessen Gemahlin Margaretha de Vadripont, von der geb.

Nicolaus, Freyherr Saingenois, Gem. Maria de Varrax, a. d. H. de Granceac, von ihr geb.

Johannes, Freyherr, Gem. Rosina de Zuntpenne, a. d. H. de la Hoymille, von der geb.

Jean Baptiste, Freyherr von Annecourt. Gem. Margaretha de la Glizoeulle, Niederländischen alten Geschlechts. Von der geb.

Philippus, Freyherr Saingenois von Annecourt, Röm. Kayf. May. des löbl. Gonzagischen Regiments zu Fuß Obrister; dieser tapffere Herr, nachdem A. 1648. der frohlockende Schall der Friedens-Trompeten zu Münster die blutigen Schwerdter in die Scheiden getrieben, kam um A. 1653. in das Fürstenthum Teschen, und hatte das Glücke, daß, als er uralten Ritter-Rechts Brauche nach, durch authentische Documenta und Attestata seines Reichs-Freyherrl. Hauses, von vier väterlichen und eben so viel mütterlichen Ahnen gebohren zu seyn, erwiesen, er die Fräule Helenam Sidoniam aus dem vornehmen Hause Prockel von Proxdorff, des damahligen Kayserl. Directoris im Fürstenthum Teschen eheleibliche Tochter, zur Ehe überkommen. Von ihr geb.

Der durch treu-langwierige dem glorwürdigsten Ertz-Hause Oesterreich geleistete Kriegs-Dienste Preiß-würdig-signalisirte Cavalier

Herr Carolus, Freyherr Saingenois von Annecourt, Erb-Herr auf Domaslowitz, Suckau, Kotuw und Koniackau, des Fürstenthums Teschen hochmeritirter Landrechts-Beysitzer, welcher im Ehestande gelebt mit Freyin Theresia Franciscа von Beeß, von der geb.

1. Herr Johannes Maximilianus, Freyherr Saingenois von Annecourt, Herr auf Ober-Suckau und Kutow, ietziger Zeit des Fürstenthums Teschen hochvornehmer Landrechts-Beysitzer.

2. Freyherr Carolus Saingenois von Annecourt auf Domaslowitz.

3. Freyin Helena, Herrn Georgii Friderici Wilczeck, Freyherrn von Guttenlande und Hultschin, auf Groß Cuntzendorff und Rudnick, des Fürstenthums Teschen hochansehnlichen Landes-Cantzlers, Frau Gemahlin.

4. Freyin Anna Josepha, verm. an Herrn Adam Leopold Kloch von Kornitz, Herrn auf Borin.

Die Freyherren von Sandrezky.

Dieser hochberühmten Freyherren Extraction wird nach Anzeige dero Wappens, aus dem uralten Hause Korwin und Sokolowsky hergeführt, davon P. I. Operis p. 656. und 917. ingleichen unten die Herren von Sokolowsky nachzusehen. In Pohlen gehören zu solchem Wappen die Benkowsky im Czechanowskischen, die Malaczinsky im Sendomirischen; und andre mehr in Pohlen, Böhmen, Mähren und Schlesien, wie Paprocius in Specul. Morav. p. 364. anmerckt. Die Herren von Sandrezky führen im blauen Schilde einen zur Lincken des Anschauers gekehrten Raben, der einen goldnen Ring mit einem Diamanten im Schnabel hält, auf einem gelben Berglein sitzende. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Rabe, mit dem Ringe, doch ohne Berge. Die Helmdecken schwartz und gelb. Sie haben ihre Benahmung von dem alten Hause Sandraschitz

schitz in Böhmen, daraus zur Zeit der 30. jährigen Kriegs-Unruhe Herr Boguslav Sandrezky in Schlesien kommen, und darinnen seinen Sitz bey dem Böhmischen Gebürge genommen, woselbst sie zu dato auf den schönen Gütern Langen-Bielau und Langen-Seiffersdorff floriren.

N. von Sandrezky und Sandraschitz in Böhmen, hatte zur Ehe eine von Krzineczkin, a. d. H. Katzenstein in Böhmen, (so ein Ast zum Gräfl. Hause Ronow gehörig. Conf. oben die Freyherren Bercka.) Von ihr geb.

Boguslav von Sandrezky, welcher aus Böhmen kommende sich in Schlesien gesetzet, dessen Gem. eine von Abschatz, a. d. H. Koiske im Lignitzischen, (deren Mutter eine von Kalckreut und Puschke im Schweidnitzischen;) Von ihr geb.

Adam Boguslaus von Sandrezky und Sendraschitz auf Langen-Bielau und Weigelsdorff im Reichenbachisch-Schweidnitzischen. Das weitläufftige und kostbare Gut Langen-Bielau hatten ihm die Gebrüdere Ernst Heinrich und Joachim Ernst von Netz überlassen, der ältere zwar sein Antheil gegen das Gut Weigelsdorff, der jüngere das seine gegen baare Bezahlung. Er starb 1695. dessen Gemahlin Barbara von Gellhorn und Petterswalde, (deren Mutter eine von Schweinichen und Kolbnitz, des Vaters Mutter eine von Reibnitz und Girlsdorff, der Mutter Mutter eine von Bock und Hermsdorff;) Von ihr geb.

I. Freyherr Hans Friedrich von Sandrezky auf Langen-Seiffersdorff im Reichenbachischen, wie auch Herr der Güter Schwentnig, Spittertwitz, Klein-Knignitz und Panthenau im Briegischen, ietziger Zeit 1723. der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer hochansehnlicher Landes-Aeltister im Reichenbachischen Weichbilde. Gemahlin Freyin Juliana Elisabet, gebohrne von Haugwitz und Brauchitschdorff, verm. 1696. Von der unter andern gebohren eine Freyin, verm. an Herrn von Stosch und Langen-Peilau im Reichenbachischen.

II. Freyherr Gottlieb Ferdinand von Sendrazky auf Langen-Bielau. Dessen

Gem. 1. Maria Renata Florentina, Gräfin von Burghaus. Von der geb. Freyin Maria Barbara Renata, verm. an Herrn Joachim Friedrich von Tschirsky zu Kunsdorff.

Gem. 2 Freyin Henrietta Sophia gebohrne von Haugwitz und Brauchitschdorff, ihres Ehe-Herrn Bruders Gemahlin Schwester, verm. 1701. am Fest P. Pauli.

III. Freyin Catharina, vermählte von Nediger, starb ohne Erben.

IV. Eine Freyin, verm. an Herrn Sigismundum von Vogt auf Ober-Peylau und Mangschütz, sie starb ante A. 1695.

V. Freyin Susanna Elisabet, verm. 1678. an Herrn Sigismundum von Nimptsch zu Lampersdorff im Mönsterbergischen. Er starb 1692. sie folgte 1697.

VI. Freyin Anna Barbara, verm. an Herrn Wenceslaum Sigismundum von Seidlitz auf Leipitz, des Briegischen Fürstenthums hochmeritirten Landes-Aeltisten.

A. 1534. hatte Sigismund Ugezdetzky von Moraschitz in Mähren zur Ehe Catharinam von Sendraschitz, deren Wappen mit dem Raben und Ringe in Paprocio fol. 371. zu sehen.

Die Freyherren von Sauerma. Saurma.

Von ihnen P. I. p. 807.

Das Freyherrl. Wappen dieses durch ausbündige Tugenden und Meriten hochberühmten Geschlechts præsentirt einen gespaltenen Schild, dessen Vörder-Theil schwartz, darinnen ein goldner gecrönter aufgerichteter Löw mit ausgeschlagener Zunge, zur Lincken des Anschauers gekehrt; das hintere Theil Gold, darinnen ein schwartzer goldgecrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Auf dem gecrönten Helme der gecrönte Adler wie im Schilde. Die Helmdecken schwartz und gelb.

A. 1665. Johann Christoph, Freyherr von Sauerma und Jeltsch, Herr auf Lorzendorff, Creiß Hauptmann des Canthischen Weichbildes im Breßlauischen.

Und Jaroslaus Ferdinandus, Freyherr von Sauerma, Kayserl. Ober-Silber-Cämmerer, dessen Nachkommen zuerst das Gräfl. Axioma erhalten. G. Adels-Lex.

Wolff Albrecht, Freyherr von Sauerma und der Jeltsch, hatte zur Ehe eine von Prittwitz und

Gafron.

Garcon. Von der gebohren folgende 4. Freyherrl. Geschwister, die A. 1708. noch gelebet:

1. Herr Wolff Ernst, Freyherrn von Saurma von und zu der Jeltsch, Erb-Herr auf Laßkowitz, Jeltsch, Zindel, Beckern, Neu-Vorwerck, Lorzendorff und Ober-Strusa im Breßlauischen, des Breßlauischen Fürstenthums und Neumärckischen Weichbildes hocherkohrner Königl. Mann und Landes-Aeltister, wie auch Königl. Ohlauischer Rent- und Forst-Ambts-Administrator, war gebohren 1646. verstarb cælebs in Breßlau.

2. Herr Conrad Wentzel, Freyherr von Saurma von und zu der Jeltsch, Erb-Herr auf Laßkowitz, Jeltsch, Zindel, Beckern, Sterzendorff, Neu-Vorwerck, Lorzendorff und Ober-Strusa, ein Herr von vortrefflichem Verstande, Fürsten und Hohen angenehm, dessen Discurse ponderos und Hofhaltung sehr ordentlich gewesen, starb im Wittwer-Stande ohne Kinder A. 1723. 9. Mart. æt. 76. ann. dahero seine Güter, so fideicommissariam qualitatem haben, dem Freyherrn von Saurma zu Gnichwitz zugefallen. Seine Gemahlin war Luyse Charlotte Gräfin von Colonna, verm. 1685. Souverainen p. 802. Silesiogr. Henel. c. 8. p. 522.

3. Freyin Anna Elisabet von Saurma, Herrn Heinrichs Gottlob, Grafen von Reder und Krappitz auf Malmitz Gemahlin; Sie starb 1708. 30 Jan. des Abends drey viertel auf 8. Uhr im 44sten Jahre ihres Alters mit folgenden Umständen: Es ist ohngefehr um 7. Uhr gewesen, da sie dem Herrn Gemahl ein Schweiß-Pulver, dessen er sich bedienen wollen, gegeben, ein anders aber der Amme vor die junge Comtesse. Als es um 3. Viertel auf 8. Uhr war, sagte sie zu der Amme, sie solte die Pulver nicht verwechseln: indem diese zur Antwort gibt, sie würde nicht irren können, weil sie nur eines bekommen; fällt die Gräfin auf das Bette, worinnen der Graf schwitzen sollen, augenblicklich nieder, und giebt ihren Geist auf.

4. Freyin Maria Elisabet, Freyherrn Joachim Andreas Maltzans, freyen Standes-Herrn in Schlesien zu Mielitsch hinterbliebene Frau Wittib; sie starb ohne Kinder 17. Oct. 1709.

GENEALOGIA.

Zwey Gebrüdere:

A. Johann Sauerma, Canonicus zu S. Joh. in Breßlau, starb zu Breßlau 1510. 27. Febr.

B. N. von Sauerma um A. 1496. hatte zur Ehe eine von Haunold, a. d. H. Briese. Von der gebohren: 1. Georgius; 2. Valentinus; 3. Albertus.

I. Georgius, gebohren zu Breßlau 1497. beym hohen Dom-Stifft zu S. Joh. Præpositus, und zum H. Creutz Decanus in Breßlau, obiit miserè Romæ A. 1527. in direptione Urbis annos haud multum XXX. egressus, à Clemente VII. Papa Civium Rom. Albo jam pridem adscriptus, ac magnis, honoratisque Sacerdotiis auctus; Ipse immortale Gentis suæ Decus & Ornamentum. Conf. Hanckii Silesiogr. Indig. C. 66. De filio naturali Julio Clemente Sauromanno ibid.

II. Valentinus von Sauerma. Gem. Catharina Daunaurtin de Gviesspe (vid. Balbini Miscell. in Geneal. Burggraviorum de Dhona;) Von der gebohren: 1. Achatius; 2. Valentinus, von denen hienächst.

(1.) Achatius von Sauerma. Gem. Paula von Czettritz und Karisch, (deren Mutter Paula, Freyin von Jändorff in Böhmen;) Von der gebohren Eleonora, Abrahami, Burg-Grafens von Dhona 1596. Gemahlin.

(2.) Valentinus von Sauerma auf Jeltsch und Gnichwitz, Georgii Præpositi è Fratre Nepos, der Kayser Ferdinandi I. und Maximiliani II. Rath und Abgesandter, starb zu Breßlau 15. Dec. 1571. nachdem er zur Ehe gehabt (nicht Mariam, Freyin von Popel in Steyermarck, wie in Henel. Silef. loc. cit. auch nicht Freyin von Peglerin in Oesterreich, von welchen beyden nichts zu finden, sondern) Mariam, Freyin von Pögel in Steyermarck, davon Bucelinus, und das Wappenb. P. II. p. 37. (deren Mutter eine Freyin von Herberstein;) Von ihr gebohren:

Cunradus von Sauerma auf Jeltsch und Gnichwitz, beydes im Breßlauischen gelegen, geb. 1565. 22. Jul. starb zu Jeltsch 4 April. 1618. Gemahlin eine von Waldau und Schwanowitz, (deren Mutter eine von Dyhrn und Schönau, des Vaters Mutter eine von Beeß und Cölln, der Mutter Mutter eine von Blanckstein und Pangau;) Von ihr geb. 1. Theodorus, Freyherr, von dem hienächst; 2. Freyin Maria, verm. um A. 1624. an Sigismund von Köckritz den Aeltern auf Fes-

sten-

stenberg, Fürstl. Oelßnischen Rath, sie starb 1672. 8. Aug.

Theodorus, Freyherr von Sauerma auf Jeltsch und Gnichwitz, Königl. Mann und Landes-Aeltister des Breßlauischen Fürstenthums, geb. 4. Febr. 1609. ward auf der Land-Strasse von Meuchel-Mördern ertödtet 9. Jan. 1641.

Jetziger Zeit

Herr Leuthold, Freyherr von Sauerma von und zu der Jeltsch, Herr auf Laßkowitz, Jeltsch, Gnichwitz, Schlantz ꝛc. im Breßlauischen, und auf Reichenwalde und Pohlnisch Hündorff im Hirschbergisch-Jauerischen, ward als Hæres Fidei-Commissarius in possessionem der Güter Laßkowitz den 11. May 1723. durch die Königl. Hof-Gerichte introduciret. Gem. eine Comtesse von Herberstein, a. d. H. Gräfenort, Religi Cathol. dazu auch die vier lebende junge Herren und eine vermählte Freyin Tochter gezogen werden.

III. Albertus von Sauerma der Aeltere, auf Jackschenau und Schlantz, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann 1541. Gem. Anna von Popelau. Von der geb.

(1.) Albertus von Sauerma der Jüngere, auf Jackschenau, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann 1570. starb 1572. 14. Mart. nachdem er im Ehestande gelebt mit Helena von Hirschin, die 1589. 16. Sept. gestorben. Von ihr gebohren: Georgius von Sauerma, dessen Gem. Helena von Schilling.

(2.) Sebaldus von Sauerma und Jackschenau auf Schlantz, starb 1577. 15. Nov. hatte zur Ehe Annam von Schilling, (deren Mutter Hedwig von Rediger;) sie starb 1. Jul. 1595. nachdem von ihr gebohren: 1. Sebaldus; 2. Albertus; 3. Anna, verehligt an einen von Vogten und Sägewitz. (è Cenotaphiis.)

Hieher ist vermuthlich zu referiren

Albertus von Sauerma und Schlantz, auf Sadewitz, Klein-Peterwitz, und Ober-Fürstenau, Kayserl. Maj. Rath, dessen älteste Tochter Anna Crisolda gewesen, verm. 1672. 24. Oct. an Wolff Heinrich von Klux auf Franckenthal; sie starb ohne Leibes-Erben 4. April. 1694.

Von dem Hause Jordansmühle:

Johannes Sebaldus von Sauerma auf Jordansmühle im Nimptisch-Bregischen, und auf Sadewitz im Canthnisch-Breßlauischen, lebte im Ehestande mit Helena Ludomilla, Hanß Wolfframs von Rothkirch auf Teppelwude Tochter. Von der gebohren: 1. Hanß Sebald, von dem hienächst; 2. Eva Sophia, Freyherrn Christiani Adami von Posadowsky auf Lampersdorff, Canonici beym hohen Dom-Stifte zu Magdeburg, zweyte Gemahlin, verm. 1705. sie leben ohne Erben; 3. Helena Sophia, verm. an Freyherrn Fridericum Wilhelmum von Posadowsky auf Sadewitz, Königl. Preußischen Regierungs-Rath im Hertzogthum Magdeburg zu Halle, ietzo Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg, des vorgedachten Freyherrn Brudern.

Johannes Sebaldus von Sauerma, der Jüngere, auf Jordansmühle und Cammerswalde, (das letztere im Hirschbergisch-Jauerischen,) ist schon Todes verfahren, nachdem er zur Ehe gehabt Ursulam Helenam von Zedlitz und Cammerswalde, von der geb. Helena, geb 1710. Die Frau Mutter hat sich nach ihres ersten Herrn Abster-ben verm. an Freyherrn Christoph Friedrich von Schweinitz auf Tscheplau im Glogauischen.

A 1719. waren zu Kuchendorff im Reichenbachisch-Schweidnitzischen die Hanß Friedrichs Sauermannische Erben.

Die Freyherren von Satzenhofen.

Von diesem Illustren Freyherrl Geschlechte, (welches in Bucelino, Spenero, und im Wappenb. P I. p. 78. den ansehnlichsten Bayrischen Familien zugesellet wird, dessen Schild sich weiß præsentiret, durch welchen drey rothe Strassen gehen. Aureum scutum triplex rubea fascia percurrit. Auf dem Helme ein Hunds-Kopff, so auf gleiche Weise mit den Strassen bezeichnet. Die Helmdecken weiß und roth.)

Herr Franciscus Sigismundus, Freyherr von Satzenhofen auf Pettendorff ꝛc. Deutscher Ordens-Ritter, Haus-Commenthur beyder Herrschafften Freudenthal und Eilenberg (in Ober-Schlesien,) Commandeur zu Rambslau, Sr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Trier Hoch- und Deutschmeisterischer Hof-Marschall, wie auch seiner Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz Cämmerer, ingleichen ersterer Königl. Mann und Landes-Aeltister des Königl.

Weichbildes Nambslau Breßlauischen Fürstenthums. Vid. Schles. Allmanach 1723.

Die Freyherren Scalvinioni.

Ein Freyherr von Scalvinioni beherrschte vor einigen Jahren das Gut Wilckau im Nimptschischen Weichbilde, Briegischen Fürstenthums.

Diese Freyherrl. Familie ist von altem Adel. Herkommen aus Pistoja in dem Florentinischen, von dannen dero Vorfahren, in den Verfolgungen zwischen der Gibellinischen und Guelfischen Faction, mit welcher erstern sie es auch vor den Kayser gehalten, vertrieben worden; Letzlich machten sie sich im Venetianischen seßhafft, wo sie zu Valvasone, einer Stadt in Friaul, als Edelleute gewohnt, und sich mit vornehmen Familien verheyrathet.

Der am Kayserl. Hofe hochæstimirt gewesene Minister, Freyherr Hieronymus von Scalvinioni, ward in seiner ersten Jugend durch den Fürsten Johann Ferdinand von Portia aus Italien in Deutschland gebracht um A. 1648. als der Fürst von der zu Venedig obgehabten Botschafft, wegen seiner vortrefflichen Eigenschafften zu Erziehung des damahligen Ertz-Hertzogs, nachmals glorwürdigsten Kaysers Leopoldi zum Obrist-Hofmeister beruffen wurde. Ihro Majest. Leopoldus waren dem Herrn Scalvinioni, wegen seiner besondern Aufrichtigkeit, dergestalt gewogen, daß sie ihm zum öfftern die geheimdesten Staats-Affairen anvertrauet, auch biß an Dero gottseligen Hintritt ihn nicht von sich lassen wollen, wie er denn noch A. 1705. gelebet. Kayserß Leopoldi M. Leben, Cölln. A. 1713.

Die Freyherren von Schallenfeld.

Dero Freyherrl. Wappen ist vierfeldig mit einem Hertz-Schildgen. Im 1. und 4 Quartier zeigt sich im blauen Felde auf einem grünen Hügel ein gantz gelb gerad aufwerts stehender gecrönter grimmiger Löw, mit aufgerissenem Rachen, ausgeschlagener rother Zunge, und über dem Rücken gewundenen doppelten Schweiffe. Das 2. und 3. Quartier ist getheilt, oben weiß, unten roth, darinnen ein auf einem grünen Grunde grad aufwärts stehender Palm-Baum, seiner natürlichen grünen Farbe mit abhangenden Aesten sammt deren Blühen zu sehen. Im rothen Mittel-Schilde, welches mit einer perlenen goldnen Crone gezieret, præsentirt sich ein gelbes Jäger-Horn mit einer gelben Schnure. Auf diesem Schilde stehen zwey gecrönte Helme: der vördere trägt den (zur Rechten des Anschauers gekehrten) Löw, in gleicher Gestalt wie im Schilde, in seiner vordern lincken Prancke ein gelbes Jäger-Horn, doch ohne Schnure, haltende. Der andre Helm hat den gleichgestalten Palm-Baum. Die vördere Helmdecken weiß und roth, die hintern gelb und blau.

Daß diese Ritterl. und Freyherrl. Familie und dero Vor-Eltern aus Böhmen, Schlesien und Grafschafft Glatz entsprossen, und sich iederzeit gegen das Allerdurchl. Ertz-Haus Oesterreich so wol in Friedens-Zeiten mit Pflicht-schuldigster Unterthänigkeit, als auch in gefährlichen Kriegs-Läufften mit erwiesener militarischen Tapfferkeit und Hindansetzung alles ihres Vermögens unausetzlich treuest und beständigst verhalten, bezeugt das allergnädigste Diploma, darinnen solcher erworbenen Meriten willen, vorkommt.

Caspar von Schallenfeld, und dessen hinterlassener einziger Erbe,

Der noch letzo 1723. im Leben befindliche

Herr Caspar, Freyherr von Schallenfeld. Dieser Herr Baron hat nach gelegten Fundamentis Studiorum auf verschiedenen Universitäten sich aufgehalten, zu mehrerer Perfectionirung 6. Jahre kostbare und gefährliche Reisen durch Deutschland, Engelland, Holland, Franckreich und Italien fortgesetzet, die Königl. Chur- und Fürstliche Höfe frequentiret, unterschiedliche Sprachen erlernet, in allen ritterlichen Exercitiis sich zu perfectioniren bemühet, nach seiner Zurückkunfft in Schlesien das freye Burg-Lehn Auraß 1673. nebst den zwey importirlichen Dörffern Hennigsdorff und Cuntzendorff vom Freyherrn von Sauerma erkaufft, und von dem hochlöbl. Königl. Ober-Amte zu einem immediat-Stande des Hertzogthums Schlesien auf- und angenommen, auch eod. An. 1673 von Ihro Kayserl. Maj. Leopoldo dat. Laxenburg XI. Jul. in den Stand und Gemeinschafft der Freyherren des Königreichs Böhmen und

und dessen incorporirten Landen erhoben und einverleibet worden, nachdem er vorhero 1671. zu Breßlau in die Ehe getreten mit Anna Maria, Petri von Mogkendorff Tochter, von der noch im Leben ein einziger Sohn und einzige Tochter:

1. Freyherr Ernestus Ludovicus von Schallenfeld auf Steinersdorff im Rambslauisch-Breßlauischen.

2. Eine Freyin, verm. an einen von Siegroth zu Jacobsdorff im Rambslauischen.

Die Freyherren von Schärffenberg.

Illustrissimam Scherffenbergiorum Dominorum Familiam traditio vulgaris deducit à vetustis Bosniæ Regibus. Bucelinus etiam Germ. tom. 3. p. 102. ita inscribit tabulam: Scherfenbergiæ Regiæ Familiæ Bosnienfis fragmentum stemmatographicum. Jedoch setzt ebenbesagter Bucelinus zum Ur-Herrn Arnulphum, der aus Königl. Deutschem Geblüte der Agilolfingorum in Bayern oder Steyermarck entsprossen gewesen. Dieser hätte sich um A. 928. zu Beschützung der Gräntzen des Röm. Reichs in die Windische Marck und Unter-Crain niedergelassen, und das Schloß Scherffenberg auf einem hohen Berge erbauet. Wann nun solch Schloß dieser hohen Familie die Benennung gegeben, so müsten nach der Zeit einige dieses Nahmens Könige in Bosnien gewesen seyn; oder es hätten etliche dieses Nahmens als Könige in Bosnien regieret, ehe die Scherffenberger in Deutschland ansäßig worden, an welchem letztern aber fast zu zweiffeln.

Des gedachten Arnulphi Ur-Enckel ward 1040. in Grafen-Stand erhoben, oder, wie der vortreffliche Spener schreibt: Henricus, Henrici III. Imp. aulam circà 1040. secutus, eam ipsam ob causam Comes dictus creditur, filius etiam Henricus Comes à Scherfenberg nominatur, qui juxtà Henricum IV. qui deinceps Augustus fuit, educatus Spirensem Episcopatum rexerit, & 1075. decesserit; sed reliqui Dominorum titulum prælegerunt, quod nomen memini aliis etiam à celsiore origine deductis aliquando præ Comitum aut Baronum titulo placuisse.

Henrici Söhne waren:

I. Henricus, Bischoff zu Speyer.

II. Rudolphus, pflantzte seine Familie fort, welche um A. 1269. auch schon in Ober-Oesterreich floriret; Von der nachgehends gewesen:

Bernhardus 1479. Landes-Hauptmann in Ober-Oesterreich, welcher vom Kayser wegen seiner wider die Böhmen als General erwiesenen Tapfferkeit mit der Herrschafft Stahrenberg beschenckt worden. Sein Sohn

Christophorus, Kayserl. Feld-Hauptmann in Käruthen wider die Ungarn 1496. bekam von Kayser Maximiliano I. das Schloß Spielberg in Ober-Oesterreich, wie denn auch dieser Kayser diesem Geschlecht das Schloß Hohenwang in der Steyermarck verliehen. Christophorus erzeugte 3. Söhne, Johannem, Ulricum und Erasmum, die sich in so viel Linien getheilt zu Hohenwang, Rottengrub und Emerberg, davon aber des Erasmi seine bald verloschen.

1. Johannes, um A. 1530. Commendant zu Grätz, in dessen Söhnen Friderico, Georgio und Carolo sich dieses Geschlecht abermal in so viel Zweige ausgebreitet.

2. Ulricus. Vid Bucelin. Speneri Operis Herald. P. II. p. 523.; G. Adels-Lex.

A. 1688. blieb im Sturme vor Belgrad der berühmte Kriegs-Held und Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, Friedrich Sigismund, Graf von Schärffenberg auf Spielberg und Hohenwang, der zu erst den Gräfl. Character wieder angenommen.

Im Wappenb. P. I. p. 27. heissen sie mit falschem Titul Schäfftenberg, in deren Himmelblauem Schilde eine goldene offene Königl. Crone sich præsentiret, Origini designandæ. Auf dem gecrönten Helme drey Pfauen-Federn mit ihren Farben und Spiegeln. Die Helmdecken gelb und blau.

In Schlesien veranlehnlichet dieses Illustre Geschlecht

Herr Johann Leopold, Freyherr von Schärffenberg, Haupt-Lehnträger der Bergwercke Reichstein und Silberberg, Ihro Kayserl. und Cathol. Königl. Maj. hochverordneter Ober-Berg-Hauptmann im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien. Dessen Gem. Christiana Veronica von Held, verm. 11. Febr. 1720.

Die Freyherren von Schellenberg.

DIesen vornehmen Nahmen haben verschiedene Familien geführet, die sich unterschiedlicher Wappen bedienen. Im Bucelino stehn die von Schellenberg, p. 4. unter den Schweitzern; p. 16. unter den Schwaben; p. 44. unter den Meißnern. Und im Wappenb. finden sich die Freyherrn von Schellenberg mit zwey differenten Wappen.

Erstlich P. I. p. 28. kommt vor das Wappen der Freyherrn dieses Nahmens in Böhmen und Schlesien, in deren weissem Schilde und auf dem gecrönten Helme zu sehen ein schwartzer (zur Lincken des Anschauers gekehrter) wilder Schweins-Kopff mit dem Halse. Die Helmdecken weiß und schwartz. Von diesen schreibt Balbinus in Miscell. Dec. I. lib. 3. Schellembergii ex Districtu Reginobradensi prodierunt. sie wären aus dem Königin-Grätzer Creisse; wiewol Balbinus das Schloß Schellenberg im Pilsner Creisse anführt. Vermuthlich gehören sie zu den Nachkommen des Böhmischen Ritters Biwoy, der A. 716. ein ihm begegnendes wildes Schwein mit den Ohren gefaßt, und es der Böhmischen Regentin Libussa gebracht, davon P. I. Operis hujus p. 840. ein mehrers zu lesen. Deren Stamm-Haus und Residenz, von welchem sie nachgehends den Nahmen angenommen, soll in Schlesien das nicht weit von der Stadt Jägerndorff noch zu zeigende alte zerfallene Schloß, der Schellenberg genannt, gewesen seyn, wie Lucæ in Chronic. p. 845. berichtet.

Wiederum P. II. p. 32. und P. I. p. 110. præsentiren sich die Freyherren und die Edlen von Schellenberg in Schwaben, deren Schild quadrirt ist. Im 1. und 4. gelben Quartier befinden sich zwey schwartze Balcken. Im 2. und 3. weissen Quartier ein rother Löwen-Kopff nebst dem Halse, drüber 2. ungecrönte Helme. Der vördere trägt zwey Büffels-Hörner, deren vörderes gelb, das hintere schwartz. Auf dem andern der Löwen-Kopff wie im Schilde. Die vörder Helmdeck gelb und schwartz, die hintere weiß und roth.

So ist auch noch ein Wappen der Schellenberger unter den Schwäbisch-Augspurgischen Geschlechtern P. I. p. 214. welches im blauen Schilde einen weissen Pfal hat, drunter ein gelbes dreyhüblichtes Berglein. Auf dem gecrönten Helme zwey blaue Adlers-Flügel. Die Helmdecken blau und weiß.

Und P. I. p. 158. werden die von Schellenberg zu den Meißnischen Geschlechtern gestellet, in deren weissen Schilde drey rothe Rosen. Diese sollen nach Peccensteins Berichte eines der uralltesten Meißnischen Geschlechter seyn, daraus auch einer die alten Thurnier-Artickel stellen helffen. Conf. Knauth in Misnia Illustrata.

Uberhaupt ist zu mercken, daß Bucelinus die Stamm-Reyhe des hochansehnlichen Stammes von Schellenberg mit Burcharden, Herrn in Schellenberg anfange, welcher von Spangenbergen unter die vier berühmte Ritter gezählet wird, so um A. 801. floriret. Von dessen Nachkommen gewesen George von Schellenberg, der dem Kayser Henrico I. im Kriege gedienet, und erstbesagter massen die Thurniere mit einrichten helffen.

Die Herren von Schellenberg in Böhmen, Schlesien und Schweitz sind abgestorben.

In Schlesien vermählte sich A. 1473. die Printzeßin Barbara von Jägerndorff, verwittibte Hertzogin zu Teschen, mit Georgio, Freyherrn von Schellenberg, dem sie das Hertzogthum Jägerndorff zubrachte. Er soll um A. 1511. gestorben seyn, und sein Geschlecht geendiget haben, wiewol zu dato diesen berühmten Nahmen zwey vornehme Cavaliere in Schlesien veranlassen, nemlich:

Herr Frantz Dominicus von Schellenberg, Hoch-Fürstl. Auersbergischer Regierungs-Rath im Fürstenthum Münsterberg und Land-Rechts-Beysitzer;

Und Herr Frantz Bernhard von Schellenberg, auch Hoch-Fürstl. Auersbergischer Regierungs-Rath und Amts-Secretarius im Fürstenthum Münsterberg, iezo der Herren Fürsten und Stände im Hertzogthum Schlesien General-Landes-Bestellter seit A. 1722.

In Böhmen war von A. 1480. biß 1500. Obrister Cantzler des Königreichs Böhmen Johannes von Schellenberg, vermuthlich Georgii frater. und Jaroslaus von Schellenberg, war Obrister-Cämmerer in Böhmen von A. 1523. biß 1551. Vid. Redels sehenswürdiges Prag p. 84.

Die

Die Herren von Schellenberg in Schwaben betreffende, liegt deren Stamm- und Berg-Schloß Schellenberg, nebst der darzu gehörigen Herrschafft in Schwaben nahe bey Feldkirch, und ist selbiges von den Freyherren von Schellenberg an die Grafen von Brandis, von denselben 1507. durch Heyrath an die Grafen von Sultz, von diesen aber 1614. durch Kauff an die Grafen von Hohenembs, und auf gleiche Weise 1699. an die Fürsten von Lichtenstein gekommen. Heute zu Tage führen diese Schwäbische Herren von Schellenberg von ihrem Sitze den Beynahmen Kißlegg und Hüffingen. Fortsetzung des allgem. Histor. Lex.; G. Adels-Lex.

Die Freyherren von Schellendorff.

Von ihnen P. I. p. 810.

Von diesem hohen Hause haben Spangenberg, Rivander, Cuspinianus und andre mehr angemerckt, daß selbtes vor mehr als sieben Seculis bey Kayserm, Königen und Fürsten in grossem Ansehen gewesen.

Dero so wol Sächs. und Schlesisch- als Oesterreichische Wappen sind im ersten Theile dieses Operis beschrieben, wobey dieses noch als etwas sonderbares zu gedencken, daß zwischen den Helmen derer Herren von Schellendorff in Oesterreich der Löw hervor schaue, wie zu sehen im Wappenb. P. III. p. 55.

Ihr Stamm-Haus Schellendorff ist im Lignitzischen, daraus die Linien Petersdorff, Gölschau, Adelsdorff im Lignitzischen ꝛc. und Königsbrück in der Lausitz entstanden.

George von Schellendorff auf Petersdorff und Gölschau 1450. hatte zur Ehe eine von Zedlitz und Parchwitz. Von der gebohren: 1. Georgius; 2. Hans; 3. Caspar.

A. Georgius von Schellendorff, dessen Gem. eine von Oppel a. d. H. Jackschenau, (deren Mutter eine Polatzerin a. d. H. Besdaw.) Von ihr gebohren:

Georgius von Schellendorff von und auf Schellendorff, lebte um Anno 1556. Gem. Christina von Warnsdorff a. d. H. Gießmansdorff. Von der gebohren:

Sibylla von Schellendorff, geb. zu Schellendorff 1562. verm. 1579. 25. Octob. an Wolffen von Schlichting und Altrauden.

B. Hans von Schellendorff auf Gölschau und Adelsdorff 1519. Gem. eine von Stosch a. d. H. Schwartza. Von ihr gebohren: 1. Nicol auf Gölschau; 2. Christoph Conrad auf Adelsdorff; 3. George zu Adelsdorff; 4. Hartmann zu Leuthen.

I. Nicol von Schellendorff auf Gölschau 1555. starb um An. 1570. lebte im zweyfachen Ehestande, erstlich mit einer von Rechenberg a. d. H. Carlath, hernach mit Magdalena von Mauschwitz zu Armenruhe. Aus der ersten Ehe ist gebohren:

Melchior von Schellendorff auf Gölschau und Bersdorff, geb. 1547. des Fürstenthums Lignitz Landes-Hauptmann, starb 1601. 24. Jun. nachdem er im Ehestande gelebt mit Margaretha von Kreischelwitz und Schönau, (deren Mutter eine von Nimptsch a. d. H. Stephanshayn im Jaurischen.) Von ihr gebohren: 1. Henricus von Gölschau auf Berschdorff, geb. 1571. starb 1613. 27. Jul. æt. 42. ann. liegt zu Gölschau begraben, woselbst auch seine zwey Töchterlein liegen, Margaretha I. die starb 5. Stunden alt, 1602. und Margaretha II. die gestorben 41. Wochen alt 1606. 21. April; 2. Johannes; 3. Melchior, von dem hienächst.

Melchior von Schellendorff, geb. 1583. Herr auf Gölschau im Lignitzischen, auf Hohen-Friedeberg (Städtlein) und Hausdorff, beydes im Schweidnitzischen, (dieses Städtlein Hohen-Friedeberg, nebst den Gütern Wiesenberg, Schwentz, Schollwitz im Volckenhaynischen-Schweidnitzischen gehörte vor nicht gar langer Zeit den Schellenbergischen Erben.) Ermeldter Melchior, des Fürstenthums Lignitz Landes-Aeltister, Literatorum Mecænas, starb 1625. 12. Febr. æt. an. 42. Gemahlin eine von Falckenhayn a. d. H. Kuntzendorff, von ihr unter andern gebohren: Anna Elisabet verehliget an Hans Christoph von Schweinitz zu Tscheplau, Verwesern des Fürstenthums Glogau. Vid. Genealog. Schweiniz Tab. X. Cunradi Silef. Togata.

II. Christoph Conrad von Schellendorff auf Adelsdorff. Gem. Catharina Maria Burggräfin von Dhona. Von der gebohren:

Christophorus von Schellenberg und Adelsdorff auf Satz, Halbe, und Kuhne, (nicht Halbesatz und Kühne) im Saganischen, vierer Römischen Kayser Rath, und 1575. Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz, starb 1583. 11. Aug. zu Halbe, wie Schickfus. lib. I. pag. 231. meldet; wiewol Ælur. in Glaciograph. p. 371. setzt, daß er zu Königsberg in Meissen gestorben; es ist aber kein Königsberg in Meissen, sondern die Stadt und Herrschafft Königsbrück, von theils Kinsberg genannt, in Ober-Lausitz im Camentzer Creisse hart an der Meißnischen Gräntze gelegen, ist von denen Herren Burggrafen von Dhona an die Freyherren von Schellenberg kommen. Gemahlin Barbara von Rostitz a. d. H. Tschochau in Ober-Lausitz. Von der gebohren:

Carolus Magnus, Freyherr von Schellendorff, Herr auf Königsbrück, Kuhna, Satz und Halbau, Pfandes-Herr der Herrschafft Klitschdorff und Lipschau, (Klitschdorff am Queiß im Buntzlauisch-Jaurischen an der Lausitzischen Gräntze hatte vorhin den Freyherren von Rechenberg gehöret.) Gemahlin Margaretha, Hans Moritzes von Schönfeld a. d. H. Wachau und Ligau, (dessen Mutter Margaretha von Haugwitz a. d. H. Hirschstein,) und Christinæ von Bernstein a. d. H. Polentz, welches Haus im Amte Borne in Meissen gelegen. Tochter. Von ihr gebohren: 1. Wolff, Freyherr; 2. Christoph, von beyden hienächst; 3. Elisabet, verm. 1620. an Johann Wolffgang, Freyherrn von Rechenberg auf Klitschdorff und Primbkenau.

1) Wolffgang, Freyherr von Schellendorff, Erbherr der Herrschafften Königsbrück und Klitschdorff, auf Kuhna, Satz und Halbau, auch auf Groß-Hartmansdorff. Gemahlin Sophia Elisabet, eine Tochter Johannis Georgii, Reichs-Grafens von Solms-Baruth, und Annæ Mariæ, Reichs-Gräfin von Erpach, (deren Hoch-Gräfl. Eltern Hans Georae Reichs Graf von Erpach, und Johanna, Reichs-Gräfin von Oettingen.) Von ihr geb.

1. Maximilianus, Freyherr von Schellendorff, Erbherr der Herrschafften Königsbrück und Klitschdorff, lebte im Ehestande mit Johanna Margaretha, Henrici III. Freyherrn von Friesen, Chur-Sächsis. Geheimden Raths-Directoris, Tochter, an welche nach Absterben ihres Gemahls, als des letzten Freyherrn, die Herrschafft Königsbrück gefallen ist. Herrn Grossers Lausitz. Merckw. 2. Freyin Anna Margaretha, verm. an Gustavum, Reichs-Grafen von Colonna; 3. Freyin Sophia, Ottonis von Hohberg auf Buchwald zweyte Gemahlin, von der gebohren: Helena Sophia Magdalena von Hohberg, die vermählt worden 1683. an Herrn Hans Wolffgang, Grafen von Franckenberg, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, welchem nach Abgang der Schles. Freyherrl. Schellendorffischen Linie das Schloß und Herrschafft Klitschdorff An. 1716. durch den Proceß zuerkannt worden, worauf er auch den Zunahmen eines Freyherrn zu Schellendorff angenommen.

2) Christophorus, Freyherr von Schellendorff, Herr auf Königsbrück und Klitschdorff, Kayserl. Majest. Rath, Cammer-Præsident in Schlesien und des Fürstenthums Sagan Landes-Hauptmann, gebohren auf dem alten Stamm-Schlosse Schellendorff 1. Jun. 1589. starb zu Breßlau 23. Jul. 1647. Sein Symbolum war: Glück kommt offt unverhofft. Gemahlin Elisabet Constantia, Freyin von Pötting, die nach seinem Absterben an den Herrn Grafen Georgium III. von Oppersdorff 1648. sich vermählt. Cunradi Sil. Tog. Conf. Gauhens Adels-Lex. welcher diesem Christophoro zum Sohne zueignet Carolum Magnum; dieser aber ist des obigen Christophori I. Sohn gewesen, auch nicht, wie jener vorgibt, ohne männliche Erben abgegangen, wie bereits oben gezeigt.

III. Georgius von Schellendorff zu Adelsdorff, hatte zur Ehe eine von Riemen a. d. H. Zobten im Lembergischen. Von der geb.

N. von Schellendorff und Adelsdorff. G. eine von Schellendorff a. d. H. Leuthen (deren Mutter eine von Kreischelwitz und Schöna.) Von ihr gebohren: Anna von Schellendorff, verm. an Christoph von Hohberg auf Rohnstock, Leuthen und Jürtsch, sie lebte noch 1615.

IV. Hartmann von Gölschau und Leuthen, (dieses im Neumärcktischen-Breßlauischen.) Gem. eine von Kreischelwitz und Schönau, (deren Mutter eine von Sack und Ratschütz.) Von der gebohren: Anna, verehliget um Anno 1570. an Thamm von Brauchitsch auf Kuchelberg.

C. Caspar von Schellendorff auf Ober-Gölschau. G. eine von Ebersbach a. d. H. Brunzelwalde

walde. Von der gebohren: 1. Balthasar, von dem hienächst; 2. Filius, verehliget mit einer von Romnitz a. d. H. Romnitz, von der gebohren eine Tochter, verheyrathet an einen von Schweinitz zu Helle. vid. Genealog. Schweiniz. Tab. 49.

Balthasar von Schellendorff, Caspari fil. hatte zur Ehe eine von Borwitz und Neudorff. Von der geb.

Friedrich von Schellendorff zu Gölschau 1600. Er lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Anna, Wenceslai von Sack auf Drogelwitz Tochter, sie starb ante Annum 1603. Von der gebohren: 1. Christophorus Obesus; 2. Anna, verheyrathet an Sigismund von Lestwitz zu Tschirnitz, die starb 1606. 3. Barbara, verehliget an Friedrich von Kreckwitz in Nechla, war unfruchtbar. Die andre Ehe Friderici war mit Ursula von Falckenhayn a. d. H. Maserwitz, von der unter andern gebohren: Ursula, geb. zu Ober-Gölschau 1603. 19. Aug. verehliget 1623. an Nicol von Falckenhayn auf Brockendorff.

An. 1404. am Sonnabende vor Cantate, geschahe unter Hertzoge Ruperto zu Lignitz die Theilung der Schellendorffischen Güter mit dem Loose von 4. Brüdern, Hannos, Marcus, Caspar, Sigismund Schellendorffern von Oys im Lignitzischen, da denn auf die zwey Brüder Caspar und Sigismund mit dem Loose gefallen das gantze Dorff Petersdorff und alles Gut und Erbe zu Rosenau, (jetzo ein Königl. Stiffts-Gut im Lignitzischen,) und auf Hannos und Marcus alles Gut zu Oys, samt allem Gute zu Kotzenau.

Um Anno 1509 wird George, Freyherr von Schellendorff auf Kosti und Jägerndorff von Herrn Grossern in Lausitz. Merckw. unter die Land-Vögte in Nieder-Lausitz gezehlet.

An. 1566. Christoph von Schellendorff, Bayrischer Kriegs-Rath und nachgehends Kayserl. General, welcher vermuthlich zu der Oesterreichischen Linie zu referiren.

Von Gütern in Schlesien war oben gedachter Massen

Das Städtlein Hohenfriedberg nebst andern Gütern im Jaurischen, noch vor wenig Jahren in Schellendorffischen Händen;

Und noch jetziger Zeit das Gut Dobrsche im Lignitzischen ihnen zuständig.

Die Freyherren von Schenckendorff.

BEy hernachfolgender Beschreibung der Hoch-Adel. Familien wird von diesem vornehmen Hause ein mehrers zu ersehen seyn. Hier ist nur zu bemercken, daß

Vor einiger Zeit eine Baronesse von Schenckendorff das Gut Lobedau im Ottmuchauisch-Neißischen beherrscht habe.

Die Freyherren von Schleepusch.

Von ihnen P. I. p. 222.

IHro Kayserl. Majest. General, der vortrefl. Freyherr Jacob von Schleepusch, Herr auf Lanckau, Schönberg, Groß-Polwitz und Heidenberg, starb 1675. und wurde 26. Sept. bey der ehemahligen Kirche zu S. Joh. in Lignitz begraben, nachdem er zur Gemahlin gehabt die gottselige und kluge Dame Annam Elisabet, (nicht Mariam Elisabet, uti in Nov. Lit. Germ. 1707. p. 266. & Parte I. Operis hujus loc. cit.) von Eicke a. d. H. Groß-Polwitz und Heidenberg im Lignitzischen, Jacobi, Freyherrn von Lundy (nicht Condy,) aus dem Königl. Stamme der Freyherren Lundy in Schottland, Königl. Schwedischen Obrist-Lieutenants und Commendantens in Bremer-Verde nachgelassene Wittib, die 1706. gestorben. Von der in der ersten Ehe gebohren:

Freyin Maria Elisabet von Lundy, verm. 1. an Heinrich von Poser auf Tschechen, Königl. Mann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer; 2. an Freyherrn Carolum Julium von Zedlitz auf Kratzkau im Schweidnitzischen.

Aus der andern Ehe ist:

Freyin Susanna Elisabet von Schleepusch, verm. 1687. an Freyherrn Heinrich Alexander von Bibran und Modlau im Jaurischen.

Die Freyherren von Schidlowitz. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Schiffer, Schifer.

SO werden sie im Wappenb. P. I. p. 36. P. III. p. 32. und P. V. p. 44. geschrieben und denen

denen ansehnlichsten Freyherren- und Ritter-Standes Familien in Oesterreich beygesellet, darinnen das Freyherrl. Haus nebst andern Gütern die 2. Meilen von Lintz gelegene Herrschafft Freyling besitzet. Das Freyherrl. so wohl als Adeliche Wappen præsentirt einen getheilten Schild, dessen Unter-Theil roth, im obern weissen Theile steht ein schwartzer Rabe mit dem Schnabel einen goldnen Ring haltende. Der gecrönte Helm trägt eine Kugel (globum,) die oben weiß, unten roth, und auf derselben steht gleichfalls der Rabe wie im Schilde. Die Helm-Decken roth und weiß.

Spenerus schreibt sie Schifer, und meldet, daß Bucelinus deren Stamm-Tafel mit Ludovico anfange, der um An. 1200. gelebet, und ein Vater gewesen Ulrici, welcher 4. Söhne gezeugt: Theodoricum, Bernhardum, Ulricum, und Rudolphum. Rudolphus hat An. 1325. die Kirche und Lazareth zu Efferdingen gestifftet, woselbst auch die Herren ihr Begräbniß haben. Conf. Excellentiss. Comitis à Wurmbrand Collectanea Genealog. Historica.

Des gedachten Bernhardi Sohn war Ulricus. Ulricus erzeugte Johannem, welcher das Stamm-Schloß Freyling in Ober-Oesterreich von denen von Aspan gekaufft. Johannes war ein Vater Sigismundi.

Sigismundus Schiffer, Ritter, hatte zur Ehe Brigittam von Kirchsteigerin. Von der gebohren:

Benedictus, dieser florirte 1452. Gem. Dorothea, Diepoldi von Aspan und Ursulæ Zellerin von Riedau Tochter. Von der geb.

Sigismundus II. Schiffer zu Freyling. Gem. Esther von Trautmansdorff. Von ihr gebohren 3. Söhne, 2. Töchter: Sigismundus ex filiis Bernardo & Johanne duos emisit ramos, quorum uterque denuo suos habet ramusculos, schreibt Spener.

Bernardus, Sigismundi II. filius, zu Freyling, Kayserl. Ferdinandi I. Rath 1563. Gem. Margaretha von Gaißruck, (deren Mutter Hemma von Weißpriach.) Von ihr gebohren 6. Kinder, darunter

Benedictus Schiffer, Freyherr von und zu Freyling auf Daxberg zu Buchberg, einer Löbl. Landschafft ob der Ens Land-Obrist-Lieutenant, geb. 1569. starb 24. April 1628. dessen Gem. I. Euphemia, Herrin von Lamberg, Joh. Wilhelmi von Kirchberg Wittib, verm. 1595. starb 1604. Gem. II. Anna Maria, Freyin von Jörger. Von dieser gebohren:

Carolus Schiffer, Freyherr von und zu Freyling auf Daxberg und Buchberg, geb. 22. Febr. 1617. Gem. Maria Isolda, Georgii Adami von Sparnberg zu Waffenbrun und Dornstein, des Letzten seines Geschlechts, und Barbaræ von Schönstein Tochter, verm. 1. Septemb. 1641. vid. Seisferts Ahnen-Tafeln P. II. num. 16.

Diese Freyherren haben sich im 17den Seculo auch in Schlesien ausgebreitet, allwo sie nach Lucæ Bericht noch zu seiner Zeit 1687. die Herrschafft Lessoth im Neißischen Fürstenthum besessen.

Die Freyherren von Schlichting.

Von ihnen P. I. p. 829.

Diese uralte Hoch-Adel. und Freyherrl. Familie florirt in Schlesien und Pohlen. Sie hat das Indigenat in Pohlen, und von ihr führt die Pohlnische Gräntz-Stadt Schlichtingsheim, 2. Meilen von Glogau gelegen, den Nahmen, dahero dieses ansehnliche Geschlecht in die Freyherrl. Schlichtingsheimische Linie in Pohlen und Schlesien, und denn in die Hoch-Adel. Schlesische und Pohlnische Linie vertheilet wird.

Die Freyherrl. Familie schreibt sich aus den Häusern Bauchwitz und Schlichtingsheim in Pohlen, und beherrscht im Schlesien im Glogauischen Fürstenthum Schwusen, Tschwirtschen ꝛc. und im Breßlauischen Jackschenau, Pasterwitz und Peltschütz.

N. von Schlichting und Bauchwitz, hatte zur Ehe eine von Tschammer a. d. H. Stensch; von ihr gebohren verschiedene Söhne, von welchen die Freyherrl. Linien zu Schlichtingsheim in Pohlen, und Schwusen in Schlesien, ingleichen die Linie Trombineck in Pohlen herrühren, die sich alle a. d. H. Bauchwitz schreiben.

I. Schlichtingsheim.

Anno 1654. florirte in Pohlen Joh. George Schlichting von Bauchwitz, Schlichtingsheim, Gurschen, Attendorff, Wietzensky &c. Königl. Majest.

jest. in Pohlen Obrister Land-Richter Fraustädtischen Creisses, Ihro Majest. und Dero Königreichs Zollgefälle General-Administrator, Unter-Hauptmann zu Kalisch, vollmächtiger Statthalter der Hoch-Gräfl. Leszczinskischen Grafschafft Lissa, wie auch in Reysen, Saborowa und Dammitsch. vid. Reißnische Erbhuldigung, oder Christliche Unterthanen-Pflicht, als dem Herrn Grafen Boguslao Leszczinsky, Königl. Majest. in Pohlen Obristen Reichs-Schatz-Meister, Generaln in Groß-Pohlen, Hauptmann (oder Starosten) auf Sambor, Meseritz, Osters &c. Erb-Herr auf Lissa, Radzimin, Praigodczicz, Reysen, Saborowa und Dammitsch, nach glücklich vollzogenem Erbkauff und würcklicher Uberreichung der Herrschafft Reysen, Saborowa und Dammitsch, selbige Burgerschafften und Gemeinen ihre unterthänige Pflicht abgelegt, 27. Septemb. 1654. in der Kirche zu Saborowa erwiesen, von Jeremia Gerlachio, Landeshuta-Silef. der Evangelisch-Reysnischen Bürgerschafft und Gemeine Pfarrern in Saborowa.

Um An. 1700. starb frühzeitig Freyherr Samuel Schlichting, Erb-Herr der Stadt Schlichtingsheim, Gurschen, Attendorff, und im Breßlauischen auf Pasterwitz, Jackschenau und Polschütz, nachdem er im neunjährigem Ehestande gelebet mit Freyin Anna Justina gebohrnen von Bachstein, und keine Kinder, wohl aber seinen Herrn Vater, Herrn Bruder, Frau und Fräulein Schwestern im Leben hinterlassen. Conf. Gryphii Gedächtniß-Schrifften, p. 178.

II. Schwusen.

Jetziger Zeit Freyherr Maximilianus von Schlichtingsheim und Bauchwitz in Pohlen, und auf Schwusen und Tschwirtschen in Schlesien, dessen Gemahlin Anna Magdalena, des Freyherrn Hans Aßmanns von Abschatz auf Wirwitz, und Annæ von Hund und Altenstrotgau Tochter, von der gebohren: 1. Freyin Anna Elisabet; 2. Freyherr Samuel Aßmann; 3. Freyherr Augustus Constans.

In G. Adels-Lex. wird angeführt Maximilianus, der A. 1703. Hauptmann zu Wschow (das ist zu Fraustadt) in Pohlen gewesen.

Ingleichen Dittrich, Freyherr von Schlichting, Kayserl. Hof-Kriegs-Rath 1706.

III. *Trombin, Trombineck.*

N. von Schlichting und Bauchwitz, des zu Anfange gemeldeten Schlichtings und einer von Tschammer und Stentsch Sohn, hatte zur Ehe eine Freyin von Kitlitz a. d. H. Koltzig im Glogauischen (deren Mutter eine von Rothkirch a. d. H. Grossenbora im Glogauischen.) Von ihr gebohren:

N. von Schlichting und Bauchwitz, hatte zur Gemahlin eine von Kalckreuter a. d. H. Rostersdorff im Wolauischen, (deren Mutter eine von Tschammer und Osten, des Vaters Mutter eine von Rotenburg in Schlesien, der Mutter Mutter eine von Seidlitz.) Von ihr geb.

Caspar von Schlichting und Bauchwitz auf Trombineck und Glochowa in Pohlen, 4. Meilen hinter Lissa in Pohlen, welche Güter aber aus ihren Händen kommen; lebte im Ehestande mit Anna Magdalena von Kirschbaum und Baumberg. Von der geb. 1. Herr Samuel von Schlichting, Kayserl. Majest. Fähnrich; 2. Magdalena Catharina, noch unverm. lebt jetzo in Lignitz.

Die Adel. Linie in Schlesien hat sich sonderlich in das Wolauische, Oelsnische und Glogauische verbreitet.

An. 1492. Hans Schlichting auf Dampschütz im Wolauischen und auf Massel im Oelßnischen, überließ 1495. an Georgen von Falckenhayn das Gut Massel, besaß 1513. Ogerschitz im Glogauischen, und war Königl. Land-Gerichts-Beysitzer zu Glogau. Dessen Vettern gewesen An. 1510. Abraham von Schlichting zu Streitelsdorff im Glogauischen, und Albrecht von Schlichting auf Herwegsdorff im Glogauischen, beyde gleichfalls des Fürstenthums Glogau Königl. Land-Gerichts-Beysitzer.

Durch diese ist der Stamm in verschiedene Aeste ausgetheilet worden.

I. Johannis Sohn war

Johannes von Schlichting und Ogerschitz auf Altrauden und aufm Burg-Lehn zu Steinau, Chur-Fürstl. Brandenburgischer Rath, und 1543. Verweser des Fürstenthums Glogau, alsdenn Landes-Hauptmann zu Wolau, geb. 1498. starb 1556. nachdem er im Ehestande gelebt erstlich mit Elisabet von Litwitz und Altrauden, die gestorben

storben 1552. von der unter andern gebohren: Fridericus; hernach mit einer von Sehern a. d. H. (nicht Walddorff im Wartembergischen, denn daselbst ist kein Gut dieses Nahmens, sondern) Waltersdorff im Schweidnitzischen, von der gebohren: Wolff und Gabriel.

Aus der ersten Ehe:

Fridericus von Schlichting in Altrauden, der Wolauischen Weichbilder Landes-Bestellter, hatte zur Ehe Kunigundam von Nostitz und Wandritsch, von der gebohren: Fridericus, der 1597. ætat. drittehalb Jahr gestorben. Conf. Part. I. loc. cit.

Aus der andern Ehe:

1. Wolff von Schlichting und Altrauden, hernach auf Altwolau, Ober- und Nieder-Straupitz, und Klein-Heidersdorff, nahm An. 1579. 25. Oct. zur Ehe Sibyllam, Georgii von Schellendorff auf Schellendorff Tochter, sie starb 15. April 1659. begraben den 13. May zu Altwolau, woselbst ihr aus Joh. 3. Also hat GOtt ꝛc. Balthasar Scribonius, Pfarrer zu Altwolau, die Leich-Predigt gehalten, die im Druck vorhanden. Von ihr geb. XI. Kinder, davon 3. jung bey Leben der Frau Mutter gestorben, nemlich der erste Sohn Hans George, liegt zu Altrauden begraben; der andre George, begraben zu Lüben; und eine Tochter Anna Maria, begraben zu Altwolau. Die nachgelassenen waren: 1. Susanna, verehliget an Hansen von Schellendorff auf Brockendorff; 2. Sibylla; 3. Elisabet; 4. Anna Maria; 5. Christina; 6. Wolff; 7. Hans George; 8. Friedrich.

An. 1614. war Wolff von Schlichting der Aeltere, auf Perschitz im Oelßnischen, Hertzogs Caroli II. zu Mönsterberg und Oels Rath, und befand sich 1617. bey dieses Hertzogs Fürstl. Leich-Conducte.

2. Gabriel von Schlichting zu Arischitz in Steinsdorff, geb. um An. 1555. hatte zur Ehe eine Freyin von Kitlitz a. d. H. Zeißdorff (deren Mutter eine von Nostitz und Lampersdorff.) Von ihr gebohren:

Wolff von Krischitz und Wischitz zu Bronau, (alles im Wolauischen,) lebte um Anno 1599. 1610. und hatte zur Ehe eine von Leschke a. d. H. Schwentoschin im Mielitschischen, (deren Mutter eine von Postolskin a. d. H. Krischitz, des Vaters Mutter eine Litwitz a. d. H. Wangrzinowe im Mielitschischen, der Mutter Mutter eine von Popschütz a. d. H. Pobschütz.) Von der gebohren unter andern: Helena von Schlichting, verehligt an Wolff Sigismund von Schweinitz zu Klein-Krichen. Genealog. Schweiniz. p. 81.

II. Albrecht von Schlichting auf Herwegsdorff, Hertzogswalde, Groß-Obisch, im Freystädtisch-Glogauischen, Königl. Land-Gerichts-Assessor zu Glogau 1510. 1513.

1. Aus dem Hause Hertzogswalde posteriret die Linie zu Jürtsch und Bielwiese im Wolauischen.

An. 1616. 14. Decemb. starb Christoph von Schlichting und Ober-Hertzogswalde von Jürtsch, ætat. 77. ann.

Und An. 1624. starb Christoph von Schlichting auf Hertzogswalde, ein Soldat, gebohren 1564. liegen beyde in der Kirche zu Jürtsch, woselbst ihre in Stein gehauene Monumenta zu sehen.

An. 1681. Helena von Schlichting, geb. Litwizin auf Fürstenau und Mittel-Hertzogswalde im Freystädtischen.

2. Aus dem Hause Groß-Obisch schreibt sich die Linie zu Kehle (sonst Maßlisch Kehle genannt) im Oelßnischen, welches Gut dieser Adelichen Familie biß dato zuständig, gleichwie derselben in alten Zeiten Maffel selbst gehöret hat.

Frantz Anshelm von Schlichting und Groß-Obisch auf Kehle 1617. Dessen Sohn:

Frantz Anshelm auf Kehle 1664. starb 1. Decemb. 1677. nachdem er im Ehestande gelebt mit Hedwig, gebohrnen von Ratzbar und Skoroschau. Von der gebohren: 1. Catharina; 2. Hedwig; 3. Stephanus. Hermanni Maslograph.

Herr Frantz Sigismund von Schlichting auf Ober- und Nidder-Kehle, hat zur Gem. Erdmuth Sabinam, gebohrne von Eicke und Wenig-Rackwitz.

3. Hieher ist auch zu referiren die Linie zu Walbitz (nicht Walditz) im Freystädtisch Glogauischen.

Anno 1681. Adam von Schlichting auf Walbitz.

Anno 1702. wurde an den Herrn von Schlichting zu Walbitz Eva Catharina Friderica von

Tschirn-

Tschirnhaus und Wederau vermählt; sie leben zu dato ohne Erben.

Jetziger Zeit 1724. Herr Hans Christoph von Schlichting auf Jehser im Schwibusischen Glogauischen, des Glogauischen Fürstenthums im Schwibusischen Creisse Landes-Deputirter.

Die Freyherren von Schmettau.

Von dieser Freyherrl. Familie war der berühmte Staats-Minister Wolffgang, Freyherr von Schmettau, Ihro Königl. Majest. zu Preussen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg würckl. Geheimder Staats-Rath, Erbherr auf Königswalde und Kehrberg, welcher in Qualität eines Gesandten sich in Holland ohngefehr 19. Jahr aufgehalten, An. 1704. Plenipotentiarius zum Congress im Haag gewesen, auch daselbst 1711. 5. Febr. gestorben. vid. Histor. Remarquen An. 1704. p. 161. und Herrn Hübners Supplement de An. 1711. p. 108.

An. 1717. ward bey einem Hochlöbl. Königl. Ober-Amte in Schlesien der drey Herren Gebrüdere Gottfried, Wilhelms, Carl Friedrichs und Johann Gottlobs von Schmettau Erhöhung in Freyherren-Stand publiciret.

An. 1720. war ein Freyherr von Schmettau Ihro Kayserl. Majest. General-Feld-Zeugmeister und General-Quartiermeister im Königreiche Sicilien.

GENEALOGIA.

Gottfried von Schmettau von der Pohlnischen Neustadt im Opplischen, hatte zur Ehe Mariam Elisabet von Friederichen aus dem Briegischen, von der gebohren:

George von Schmettau. Dieser lebte im Ehestande mit Cunice von N. Er starb 1672. und ward den 10. Octob. zu Breßlau begraben. Er hatte Brüder, eine Schwester, Söhne und Töchter.

Georgii Söhne waren zwey hochæstimirte Cavaliere:

I. Gottfried von Schmettau auf Königswalde, Tschensche, Arensdorff, Osterwalde, Tschanisch, Ihro Kayserl. Majest. so auch Ihro Königl. Majest. von Preussen Rath, und respective Resident in Schlesien, starb zu Breßlau 1703. nach sich lassende noch einen Bruder, Söhne und Töchter. Epicedia.

Von den Söhnen ist Herr Timocheus von Schmettau, Herr auf Arensdorff, Ihro Königl. Majest. in Preussen Hof- und Neumärckischer Amts-Cammer-Rath, welcher mit Helena gebohrnen von Lohenstein im Ehestande gelebet, deren Tochter ehlich verbunden mit dem Herrn Obrist-Lieutenant von Gräben.

II. Der Bruder Godofredi war der obgerühmte vortreffliche Freyherr Wolffgang von Schmettau.

Die Freyherren von Schrotenbach. Siehe Grafen.

Die Freyh. von Schwamberg, Schwanberg.

Illustrium Schwambergiorum Familiam in Bohemia communem cum Wolsciis in Polonia originem habere, & à Petro Duninio ex Dania descendere, Paprocius & post eum Okolski probarunt, schreibt Balbinus Dec. 2. Lib. 1. pag. 29. wie sie sich denn alle a. d. H. Labencz, das heißt auf Pohlnisch einen Schwan, schreiben, und gleich denen Herren von Dunin im rothen Schilde und auf dem geerönten Helme einen Schwan führen, dahero sie besser Schwanberg, als Schwamberg heissen, wie zu sehen im Wappenb. P. I. pag. 30. Conf. die von Duvin oder Dunin P. mea I. pag. 345. ut & Parte hac II. wiewohl auch einige Herren von Schwanberg, nach der Zeit eine Rose nebst dem Schwane geführet, nemlich Boleslaus V. von Schwanberg Obrister Land-Hof-Meister in Böhmen 1457. welcher Ludomillam von Rosenberg zur Gemahlin gehabt, dahero er und seine Descendenten, die Mütterlicher seits von der Rosenbergischen Familie entsprossen gewesen, die Rose mit ins Wappen angenommen.

An. 1225. Wratislaus von Schwanberg und 1249. Hermann von Schwanberg, angeführt von Balbino, welcher endlich schreibt: Memini me circa Annum 1650. vidisse aliquem ex ultimis Schwambergicis Pragæ ostiatim auxilia vitæ poscentem.

In Schlesien starb An. 1538. 14. Januar. Elias

Schwanenberg, Abt des Fürstl. Closter-Gestiffts U L. Frauen auf der Sand-Insul zu Breßlau in Serie Patrum XXXIII. liegt in dortiger St. Marien-Kirche begraben, allda er sich ein Monument selbst erbauet hat.

Die Freyherren von Schweinitz.

Dieses, zum Theil mit dem Freyherrl. Axiomate prangende Geschlecht ist eines der ältesten und vortrefflichsten in Schlesien, von dessen unterschiedlichen Linien P. I. p. 846. seqq. ausführliche Meldung geschehen.

Unter denselben kommen die so genannten Petersdorffischen Linien vor, welche von drey Gebrüdern, Hans, George, und Friedrichen fortgepflantzt, in zwey fortgesprossenen Zweigen, davon des Aeltesten Descendenten zu Tscheplau und Seifersdorff in Freyherren-Stand erhoben worden, wie bald wird zu vernehmen seyn.

A.

Hans von Schweinitz und Petersdorff auf Liebenau und Seiffersdorff im Lignitzischen, Georgii von Schweinitz auf Petersdorff und (nicht einer von Buntsch, Ratzbar genannt, a. d. H. Przibor, sondern) Margarethæ von Haugwitz und Klein-Odisch, (deren Mutter eine von Zabeltitz a. d. H. Topper) Sohn, war des Fürstenthums Lignitz Landes-Hauptmann, starb 1589. Gem. Magdalena, Balthasars zu Groß-Tschirne und Hedwigis von Glaubitz a. d. H. Klein-Tschirne Tochter, von der gebohren 6. Söhne: Balthasar; George; Hans; Christoph; Friedrich; David.

I. Balthasar auf Rhoin im Lignitzischen, Kayf. Rittmeister, starb leidig 1601.

II. George auf Liebenau, Hertzogs George Rudolphs zu Lignitz Rath, starb 1631. Gem. Ursula von Stosch und Montschütz. Von der gebohren: ein Sohn Balthasar, der 1620. æt. 18. ann. gestorben.

III. Hans erkaufte Groß-Reichen und Erlicht im Lignitzischen, wie auch Tscheplau im Glogauischen. Gemahlin Maria von Kreckwitz und Wirchwitz, (deren Mutter Marjana von Zabeltitz und Topper,) vermählt 1602. Von ihr gebohren 5. Töchter, und 4. Söhne. Die 5. Töchter waren: 1. Maria, starb verheyrathet; 2. Helena, verheyrathet an Conrad von Schwobsdorff auf Lasenig, sie starb 1646. 3. Marjana, verehligt (nicht an Philipp Ludwig, von Niebelschütz auf Polschüllern, sondern) an Jacob Ludwig von Niebelschütz und Gießmansdorff auf Jackschenau; 4. Hedwig, verheyrathet erstlich an George Friedrich von Falckenhayn auf Rothkirch, hernach 1646. an Nicol von Haugwitz auf Brauchitschdorff, Fürstl. Lignitzischen Rath, sie starb 1666. 29. May; 5. Sabina, vermählt an Caspar von Hohberg auf Fuchsmühl, des Fürstenthums Lignitz Hauptmannschafts-Verwaltern. Von den 4. Söhnen sturben zwey jung;

Die übrigen zwey waren:

(1) Johann Christoph auf Tscheplau, des Glogauischen Fürstenthums Verweser, starb 1651. Gem. Anna Elisabet von Schellendorff und Hohen-Friedeberg, von der gebohren 2. Töchter, 9. Söhne, davon 1661. nur noch gelebt Johann Christoph und Melchior Friedrich. Dieser letztere besaß Tscheplau, starb ohne Erben, nachdem er zur Gemahlin gehabt Susannam Elisabet von Schweinichen und Kolbnitz, die sich nachgehends an den Herrn von Bojanowsky vermählt hat.

Johann Christoph der Jüngere von Schweinitz auf Hausdorff und Metschkau, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister im Striegauischen Weichbilde, starb 1698. Gemahlin I. Elisabet, Sigismundi von Falckenhayn auf Conradswalde Tochter, die ohne Kinder gestorben. Gemahlin II. Ursula Marjana, Christoph Gottliebs von Nimptsch, und Elisabetæ von Kottwitz Tochter, von der gebohren: 1. Joh. Christophorus; 2. Gottlieb Friedrich, von welchen beyden bald ein mehrers; 3. Johanna Elisabet, gebohren 1686. verehliget 1707. 13. Jul. an Herrn Christoph George von Unruh auf Nieder-Ochelhermsdorff; 4. Ernestus Sigismundus, gebohren 1688. starb 14. May 1699. 5. Eva Marjana, gebohren 1690. starb e. a. 6. Johann Sigismund, von dem hernach; 7. Ursula Marjana, gebohren 1693. starb 1695.

1. Frey-

1. Freyherr Hanß Christoph von Schweinitz auf Tscheplau, Panckendorff, Wetschitz, Milche und Wilcke, des Königl. Mann-Rechts Glogauischen Fürstenthums Assessor, und denominirter Landes-Aeltister und Landes-Bestellter, geb. 1684. 12. Nov. wurde in Freyherrn-Stand versetzt, und erbte von seinem Herrn Vetter Melchiore Friderico Tscheplau. Dessen

Gem. I. Susanna Magdalena von Hund und Rausse, verm. 19. Oct. 1707. welche aber bald Jahres drauf 1708. 15. Mart. gestorben.

Gem. II. Freyin Ursula Helena, gebohrne von Zedlitz und Cammerswaldau, verwittibte von Sauerma und Jordansmühle, verm. 1712. 18. Jan. Von der gebohren 3. Söhne: 1. Freyherr Hanß Christoph, geb. 17. April. 1714. 2. Carl Friedrich, geb. 29. Jun. 1715. 3. Sigismund Gottlieb, starb an Blattern 11. Jul. 1723. und 6. Töchter: 1. Freyin Ursula Marjana, geb. 13. April. 1713. 2. Friderica Eleonora; Johanna Ursula; 4. Helena Charlotta; 5. Dorothea Eleonora; 6. Magdalena Luysa, starb 1723. 17. Jul.

2. Herr Gottlieb Friedrich von Schweinitz auf Jeschkendorff, geb. 1685. 26. Dec. starb ohne Erben 20. Jul. 1715. nachdem er A. 1711. zur Ehe genommen Marjanam Elisabet von Berg und Herrndorff. Von ihr gebohren ein Sohn und 3. Töchter, die alle klein gestorben.

3. Herr Joh. Sigismund von Schweinitz auf Metschkau und Hausdorff, geb. 15. Jul. 1692. verm. mit Eva Marjana von Sack auf Lübichen. Von ihr gebohren: 1. Marjana Maria, geb. 3. Dec. 1719. 2. Johanna Henrietta, geb. 16. Jun. 1721. 3. Hanß Christoph, geb. 1. Feb. 1723. starb e. a. 11. Oct.

(2) Balthasar auf Groß-Krichen und Erlicht, des Fürstenthums Lignitz Landes-Aeltister, lebte im zweyfachen Ehestande: erstlich mit Magdalena von Knobelsdorff und Rückersdorff, (deren Mutter Magdalena von Gerßdorff und Schwartze;) hernach mit Anna Elisabet von Dyhrn und Hünern auf Golschwitz und Polckau, welche zu Hünern gebohren 1633. 6. Jan. verm. 1653. gestorben zu Peterwitz 1689. nachdem von ihr gebohren 3. Söhne und 3. Töchter, von welchen ihrer viere in die Ewigkeit vorangegangen. Vid. Personal. cum Orat. funebr. impr. Gorlicii in fol. Aus der ersten Ehe mit der von Knobelsdorff sind gebohren 7. Söhne und 5. Töchter, davon aber 1661. nur 2. Söhne, Hanß Friedrich und Balthasar, im Leben gewesen. Hier wird vermerckt:

(a) Von der ersten Ehe Hanß Friedrich von Schweinitz auf Liebenau und Raischmansdorff im Lignitzischen, des Fürstenthums Lignitz Landes-Deputirter, geb. 1638. 28. April. starb 1704. Gem. Hedwig Helena von Stosch, die geb. 1646. 14. April. verm. 1664. 26. Feb. gestorben 15. Jan. 1713. Von der gebohren eilff Kinder, davon aber nur 2. Söhne und 2. Töchter ihr mannbares Alter erreichet, und ihrer 3. die Frau Mutter überlebet, bey Absterben aber des Herrn Vaters gelebet nachfolgende fünfe:

1. Balthasar Alexander von Schweinitz auf Ober-Groß-Tschirnau, Liebenau, Raischmansdorff und Steltzenberg, geb. 1670, 13. April. endigte sein ruhmwürdiges Leben frühzeitig, indem er nach einem am 21. Nov. 1703. bey Ausreissung der Pferde auf dem Wege in die Stadt Lignitz erlittenem Unglücke und unheilbarem Beinbruche hierauf den 15. Dec. die Zeitlichkeit gesegnet. Dessen Gemahlin Sabina Elisabet, Melchioris von Stosch auf Montschütz und Petersdorff, des Fürstenthums Wolau Landes-Aeltistens und Hofe-Richters, und Marjanæ von Schweinitz einzige Tochter, verm. 1698. 27. Aug. Von der geb. 2. Söhne und 5. Töchter, davon bey des Herrn Vaters Tode nur gelebet eine Tochter Ursula Catharina, und ein Sohn Abraham Friedrich.

2. Johann Friedrich, geb. 11. May 1675. begab sich 1697. auf Leipzig, von dar nach absolvirtem Triennio auf die Universität Tübingen, woselbst er 14. Jun. 1701. gestorben.

3. Herr Abraham Sigismund von Schweinitz auf Liebenau und Raischmansdorff, geb. 1683. Gem. Eleonora Charlotta von Stosch und Rinnersdorff.

4. Ursula Elisabet, verm. an Adam Melchior von Lestwitz und Groß-Wirsewitz.

5. Maria Catharina, Herrn Melchior Friedrichs von Stosch auf Montschütz, des Wolauischen Fürstenthums Land-Hofe-Richters Gemahlin.

(b) Von der andern Ehe Balthasaris war: 1. Hanß Christoph; 2. George Abraham; 3. Maria Elisabet; 4. Anna Sabina, verehlichet an Henricum Wilhelmum von Pannwitz auf Peterwitz.

Der erstgedachte George Abraham von Schweinitz auf Schmochwitz, ein hochæstimirter Cavalier, geb. A. 1662. 30. May zu Groß-Kriechen, studirte zu Lignitz, Meissen, Zittau, Leipzig, Utrecht und Leyden, und schätzte sich glücklich den berühmten Grævium zu Utrecht in politicis & historicis Collegiis gehört zu haben, retournirte von Paris 1684. vermählte sich 1692. 22. Febr. mit Hedwig Margaretha, Adami von Nostitz auf Ransen, Lampersdorff, Panzken, und Golitz, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltisten vierdten Fräule Tochter, von der geb. neun Kinder, 5. Söhne 4. Töchter, davon ein Sohn und eine Tochter in ihrer Kindheit erblasset. A. 1696. brach er bey Ausreissung der Pferde seinen Schenckel, und muste deswegen eine schwere Niederlage ausstehen, wodurch viel beschwerliche Zufälle im Leibe erweckt, welche durch den Bruch des andern Beines 1699. bey Umwerffung des Schlittens empfindlich vermehrt worden, dergestalt, daß er von solcher Zeit ein Valetudinarius gewesen, und nach langwieriger Kranckheit 1720. 25. Jul. Abends gegen 6. Uhr zu Schmochwitz entschlaffen; liegt zu S. Peter und Paul in Lignitz begraben. Von dero Söhnen ist

Herr Balthasar Adam von Schweinitz auf Schmochwitz und Groß-Kriechen, welcher im Ehestande lebt mit BeataLuyse von Löben, a. d. H. Ziebingen in der Marck, (deren Mutter Anna Helena von Bomsdorff, a. d. H. Bomsdorff;) Von ihr gebohren George Friedrich und Helena Hedwig, diese verwelckten in zarter Blüthe auf einander in wenig Tagen. Jener geb. 14. Jan. 1720. starb 28. April. 1721. diese gebohren 25. Dec. 1718. starb. 4. Maj. 1721.

IV. Christoph auf Seiffersdorff, starb 1621. Gem. Sara von Glaubitz und Kuttlau. Von der gebohren ein Sohn

David von Schweinitz auf Seiffers- und Petersdorff, Magnum Gentis hujus Decus, in quo pietas, eruditio & prudentia paria faciebant, schreibt Herr Spener Operis Herald. P. I. p. 98. ein gottseliger Christ und berühmter Staats-Mann, starb zu Lignitz 1667. 27. Mart. æc. 67. ann. nachdem er in zweyfachem Ehestande gelebt: erstlich mit Helena von Tader und Guhren, sie starb ohne Kinder 1627. hernach mit Marjana von Nostitz und Teschwitz. Von der gebohren 4. Söhne, 8. Töchter; 3. Söhne sturben in jungen Jahren, der vierdte war

George Rudolph, Freyherr von Schweinitz, Erb-Herr auf Seiffersdorff, Sorge und Münchhofen im Lignitzischen, Ihro Königl. Majest. in Preußen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg hochbetraut; gewesener Geheimder Justicien- und Ober-Hof-Gerichts-Rath, wie auch Dohm-Herr und Sub-Senior des hohen Stiffts zu Magdeburg, verließ die Welt 1708. Dessen

Gem. 1. Freyin Magdalena Sibylla, Caroli III. Freyherrn von Friesen auf Röthe, Chur-Fürstl. Sächs. würckl. und ältesten Geheimden-Raths und Ober-Consistorial-Præsidenten, der 1687. gestorben, und Justinæ Sopiæ von Raben, a. d. H. Stick im Hertzogthum Mecklenburg, Tochter, Bernd Hildebrands von Borgsdorff, Ritters des Johanniter-Ordens, Chur-Brandenburgischen Cammer-Herrns und Legation-Raths, welcher 1677. verblichen, Wittib, welche dem Freyherrn von Schweinitz gebohren eine Tochter die in der Ehe gelebt, und einen Sohn, beyde aber sind schon tod. Besagte Freyin von Friesen wurde 1660. an den Herrn von Borgsdorff, und 1682. an den Freyherrn von Schweinitz vermählt, und ist eine sorgfältige Mutter ihrer Kinder von beyden Ehen gewesen, starb als eine rechtschaffene gottselige Christin zu Berlin 1. Sept. 1693. vid. Herrn Graf Henckels letzte Stunden P. I. p. 1.

Gem. 2. Freyin Maria Elisabet, gebohrne von Zedlitz und Reussendorff, Francisci Alberti von Sommerfeld auf Schmochwitz, des Fürstenthums Lignitz gewesenen Steuer-Einnehmers 1682. nachgelassene Wittib, (deren Kinder erster Ehe bey denen Herren von Sommerfeld zu finden.) In dieser andern Ehe wurde von ihr gebohren Freyin Maria Elisabet von Schweinitz, geb. zu Berlin 6. Mart. 1698. verm. 1712. an Freyherrn Friedrich Heinrich von Bibran, Herrn auf Oys & reliqua; sie gab ihren Geist frühzeitig auf A. 1721. 6. Aug.

V. Fridericus auf Pohlschüllern und Dirschwitz. Gem. Barbara, gebohrne (nicht Rhanin, sondern) Rhoinin, a. d. H. Dirschwitz, von der gebohren unter andern:

Balthasar auf Dirschwitz, dessen Gem. Anna Elisabet von Borwitz und Hartenstein. Von der geb. 3. Söhne, darunter

Ada

Adam Heinrich von Schweinitz auf Dirschwitz, des Lignitzischen Creisses im ersten Creisse hochmeritirter Landes-Deputirter, welcher vor wenig Jahren dieses Zeitliche gesegnet. Die Gemahlin lebet noch.

VI. David auf Andersdorff im Glogauischen. Gem. eine von Zabeltitz und Topper, welche Linie bereits abgangen.

B.

George von Schweinitz auf Crain, Kauder und Petersdorff, starb ante A. 1596. dessen zweyte Gem. Anna, Heinrichs von Schir und Koitz zu Masertwitz und (nicht einer Schweinichen, sondern) Margarethæ von Landscron und Ausche Tochter, Christophs Rohnau zu Dirschwitz nachgelassene Wittib, verm. an den von Schweinitz 1567. sie starb zu Lignitz 1609. 11. Sept. begraben zu Kauder; nachdem von ihr gebohren 7. Söhne und 3. Töchter, nemlich: 1. Georgius, von dem hienächst; 2. Henricus auf Petersdorff und Reppersdorff, dessen Gem. eine von Zedlitz und Pilgramsdorff, von der gebohren Anna, die jung gestorben, und Christoph, der nach vollbrachten Reisen im bestem Flor verblichen; 3. Bernhardus auf Ober-Kauder und Eißdorff, lebte im Ehestande mit Eva von Schier, a. d. H. Koitz, von der gebohren Helena, verheyrathet an Hanß Heinrich von Zirn und Priborn; 4. Sebastian, von dem hernach; 5. Christoph auf Nieder-Kauder, lebte im Ehestande mit einer von Glaubitz und Beitsch ohne Kinder; 6. Hanß auf Simsdorff, Fürstl. Lignitzischer Rath, hatte zur Ehe eine Freyin von Schaffgotsch; 7. Friedrich, blieb in Ungarn vor dem Erb-Feinde; 8. Helena, verheyrathet an Sigmund von Zedlitz auf Wernersdorff, starb in Kindes-Nöthen; 9. Anna, vermählt an Sigmund von Niebelschütz auf Nietschütz; 10. Ursula, verehliget an Leonhard von Brauchitsch auf Polach, starb als Kindbetterin.

I. Georgius der Jüngere, Georgii fil. auf Ober- und Nieder-Crain, starb 1607. Gem. Susanna von Czettritz, a. d. H. Schezlar, (deren Mutter eine von Zedlitz und Wiesenthal,) welche bey ihrem 92. jährigen Alter so viel Kinder und Kindes-Kinder als Jahre gezählet hat. Sie starb 9. Jul. 1670. begraben in der ehemahligen S. Joh. Kirche zu Lignitz, und ist ihres Alters und Leutseligkeit wegen nicht nur von Kindern, sondern auch andern, Frau Groß-Mutter genennt worden. Wenn sie ihre Söhne in die Fremde geschickt, so hatte sie nebst dem mütterlichen Seegen ihnen diese Erinnerung mitgegeben: Bedencke, mein Sohn, daß ein GOtt im Himmel, und ein Teuffel in der Hölle sey. Von ihr gebohren 5. Söhne und zwey Töchter: als 1. George Hermann, von dem hienächst; 2. Heinrich, blieb nach absolvirter Peregrination in Königl. Dänischen Diensten; 3. Christoph, starb im ersten Lebens-Flor; 4. Hanß Christoph, von dem auch hienächst; 5. Friedrich, Kayserl. wie auch Chur-Sächs. Obrist-Lieutenant, blieb in der Görlitzischen Belagerung; 6. Susanna, starb jung; 7. Anna Maria, verm. an Hanß von Gerstorff zu Seichau, Kayserl. Rath und Landes-Hauptmannschafft-Verwalter der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Die zwey Söhne Georgii des Jüngern:

(a) George Hermann von Schweinitz und Crain auf Romnitz, Wolffsdorff, Heselicht, Kayserl. Maj. wie auch Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen gewesener Obrister zu Fuß, Kriegs-Rath und Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann der Chur-Sächs. Aemter Stolpen, Radeberg und Hohenstein, wie auch nachmahls von A. 1663. der Stadt Breßlau Commendant, starb zu Breßlau 1667. 27. April. nachdem er im Ehestande gelebt erstlich 1627. mit Elisabet von Schliebitz und Gutschdorff, von der gebohren 3. Söhne, 5. Töchter, von welchen 2. Söhne und (nicht drey, wie in Genealog. Schweiniziana und in mea Parte I. p. 855. sondern nur) eine Tochter jung unvermählt gestorben.

Der Sohn war Hanß Christoph von Schweinitz. Die zwey damals noch lebende Töchter waren:

1. Hedwig, starb unvermählt.

2. Anna Maria, geb. 1644. 30. Jan. wurde vermählt 1673. 4. April. an Herrn Ernst Reichs-Grafen von Hellhorn auf Peterswalde, sie starb allhier zu Lignitz 1716. deren erblaßter Leichnam auf dem GOttes-Acker zu S. Peter und Paul vor der Pforte allhier an die Seite ihrer im HErrn ruhenden Fräule Schwester Hedwig, nach ihrem eigenen Willen gebracht und versenckt worden. Ist also mit dem Nahmen Anna Maria in meinem ersten Theile p. 856. ein aus obigem Versehen geflossener Irrthum vorgangen, indem es nicht

diese

dese Anna Maria, wie daselbst stehet, sondern eine andre Anna Maria, die älteste Tochter Hanß Christophs, der bald folgen soll, gewesen.

Die andre Gemahlin Georgii Hermanni war Anna Catharina von Ende, a. d. H. Ehrenberg, deren Mutter Anna Catharina von Creutz, a. d. H. Froberg, des Vaters Mutter eine von Schönfeld und Löbnitz, der Mutter Mutter auch eine von Creutz und Froberg,) mit der er 4. Söhne und zwey Töchter erzeugt.

(b) Hanß Christoph von Schweinitz auf Crain (im Lignitzischen,) Rudelsdorff (im Schweidnitzischen,) und Hänichen (im Jaurischen,) Fürstl. Lignitzischer Rath, und des Fürstenthums Lignitz Landes-Aeltister, starb 28. May. 1668. lebte in der Ehe mit Eva von Polsnitz und Rudelsdorff, die gestorben 1683. 24. Nov. (deren Mutter Margaretha von Schliebitz, a. d. H. Alten-Schönau;) Von der gebohren folgende 8. Söhne und 3. Töchter.

(1.) Herr George Hermann von Schweinitz auf Crain und Hänichen, ist gestorben.

(2.) Der hochverdiente Cavalier, Herr Hanß Christoph von Schweinitz auf Friedersdorff, Leiba in Ober-Lausitz und auf Wiesenthal, Ludwigsdorff, Jonsdorff, Gießhübel im Jaurischen, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer Rath und Cammer-Herr, wie auch des Fürstenthums Görlitz Landes-Aeltister, dieser entschlieff selig A. 1722. 10. Nov. æt. 78. ann.

Gem. I. Theodora von Festenberg, Packisch genannt, a. d. H. Wiesenthal, verm. 1670. 3. Dec. sie starb 1690. Von der gebohren: Hanß Sigismund, von dem hienächst; 2. Susanna Elisabet, geb. 1684. 24. May, starb 26. Jan. 1690. 3. Eva Anna Helena, verm. an den Herrn Stallmeister von Schweinitz, auf Friedersdorff in Ober-Lausitz, Vogelsdorff, Gießhübel, (im Jaurischen,) Seiffersdorff, Sorge, (im Lignitzischen.)

Gem. Ursula Margaretha von Waltersdorff, Christoph Adolphs von Waltersdorff auf Waldelsdorff, gewesenen Hauptmanns der Gräfl. Herrschafft Muskau, welcher 21. Jan. 1697. gestorben, und dessen zweyten Gemahlin Annæ Margarethæ von Bernheim Tochter, die geb. 1671. 9. Mart. in Muskau, verm. zu Friedersdorff 30. April. 1692. Von der gebohren: 1. Hanß Christoph, geb. 28. Sept. 1693. starb. 24. Aug. 1649. 2. Johanna Margaretha, geb. 1695. 22. Nov. starb 8. Febr. 1696. Die Frau Mutter verschied selig 15. Nov. 1713. früh nach 4. Uhr. In ihrem mit eigener Hand aufgezeichneten Lebens-Lauffe hat sie alles der Gnade und Güte ihres GOttes zugeschrieben. Den Abend vor ihrem Tode, dem ein hefftiger Steckfluß voran gieng, letzte sie sich insonderheit mit ihrem Gemahl, und wünschte, daß GOTT ihn kräfftig erlösen wolle! Endlich reichete sie ihm ihre Hand, und sagte: Gute Nacht! gute Nacht! heimgehen, schlaffen! Als nun dieser hierauf von baldigem Wiedersehen was erwehnte, gab sie zur Antwort: Ja.

Bleiben wir JEsu vereinigte Glieder,
Sehen wir dorten mit Freuden uns wieder.

Vid. Personal. cum Orat. funebr. impr. Laubani in fol.

Gem. III. Elisabet Eleonora von Waltersdorff, a. d. H. Wadelsdorff, eine nahe Anverwandtin von der vorigen, starb 1715. æt. ann. 42.

Der vorernannte Hanß Sigismund von Schweinitz auf Wiesenthal, Ludwigsdorff und Johnsdorff, des Herrn Landes-Aeltistens Sohn ersterer Ehe, gebohren nach einer 9. Jahr unfruchtbar geführten Ehe seiner Eltern 1679. 20. May. Er hatte wohl studiret, und hielt 1699. 14. Febr. an dem Tage der hohen Vermählung Ihro Majestät des damahligen Röm. Königes Josephi glorwürdigsten Gedächtniß, mit der Allerdurchl. Printzeßin Wilhelmina Amalia, Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg, auf der Friedrichs-Universität zu Halle, beyden Königl. Majestäten zu Ehren einen gelehrten Panegyricum. Mit Besehung fremder Länder und Besuchung vornehmer Höfe brachte er einige Jahre zu. Nach diesem gieng er auch 1706. m. April. mit denen Königl. Preußischen Trouppen unter Commando des General-Lieutenants von Natzmer als Voluntaire in die Niederländische Campagne, welches er die folgenden Jahre unter den Chur-Sächs. Trouppen also continuirte, und wohnte den Belager- und Emportirungen von Meenen, Ryssel, und Tournay, sonderlich auch der blutigen Bataille bey Blangies glücklich bey, und kam endlich 11. Jan. 1710. gesund nach Hause. Dieser hochqualificirte Cavalier aber starb bald darnach zu Friedersdorff an einem

einem hitzigen Fieber 27. Jan. æt. 30. ann. 8. mens. Ex Personal. MSctis.

(3.) Herr Friedrich von Schweinitz auf Rudelsdorff und Cuntzendorff im Schweidnitzischen, geb. 1647. 26. Febr. vermählte sich erstlich 1673. 25. Oct. mit Eva Helena von Stosch, Caspars von Stosch auf Groß-Nieder-Tschirna, und Annæ Helenæ von Niebelschütz Tochter, die ihm aber nur zwey todte Leibes-Früchte brachte, und A. 1682. 2. Nov. selbst diese Welt verließ. Worauf er sich von der Lutherischen zur Reformirten Kirche wendete, in Holland gieng, und endlich nach einem fast 10. jährigen Wittwer-Stande sich in Haag zum andern male verehligte mit einer von Guldstein aus der Provintz Geldern, mit welcher er zwey Söhne, Johann Friedrich und George Wilhelm, ingleichen 4 Töchter gezeuget hat. Er starb eben daselbst A. 1712. 15. Jan. æt. ann. 65. Ex Personalib. MSctis.

(4.) Herr Heinrich von Schweinitz auf Crain, Chur-Sächs. Obrist-Lieutenant zu Fuß, gebohren 4. Jan. 1648. beschloß bey dem Zug der Chur-Sächs. Hülffs-Völcker in Morea vor Napoli di Romania 1686. 8. Aug. durch 8. tägige Kranckheit sein heldenmüthiges Leben; Er ruhet ferne von hier in Peloponnesischer Erde, doch ist in der Kirche zu Diebahn im Wolauischen zu sehen sein Cenotaphium, als ein geschwisterlich Andencken, nachdem von Marmor und Stein ausgehauenem Eißlebischen Grabmaale von seiner Frauen Schwester, vermählten von Mutschelnitz, zu Diebahn aufgerichtet.

(5.) Herr Sigismund von Schweinitz, Hoch-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Granadir-Hauptmann, zuletzt Hoch-Fürstl. Sachsen-Weissenfelsischer Amts-Hauptmann zu Eckartsberge, und Major von der Infanterie, war geb. zu Rudelsdorff, 1650. m. Febr. und starb zu Weissenfels im Cælibat An. 1720. 20. Febr. æt. an. 70. Ex Personalib. MSctis.

(6.) Herr Hanß von Schweinitz, Erb-Herr auf Crain und Hänichen, Hoch-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischer hochbestallt-gewesener Obrister zu Fuß, beurlaubete die Welt 1725. 6. Jul.

Gem. Frau Margaretha Eleonora, gebohrne von Bothmar, a. d. H. Lanenbrück im Lüneburgischen. Von ihr gebohren:

a. Herr Hanß Julius von Schweinitz, Erb-Herr auf Crain im Lignitzischen, auf Ober- und Nieder-Kauder im Schweidnitzischen, wie auch der Diebanischen Güter im Wolauischen, (welche Güter er von seinem Herrn Vetter, dem Herrn Landes-Aeltisten von Mutschelnitz geerbet;) vermählte sich 1722. 29. April zu Kauder, mit Helena Hedwig von Schweinitz, Fräulein auf Kauder und Hohen-Petersdorff. Von ihr gebohren: 1. Hanß Bernhard, geb. 1723. im Nov.

b. Anna Hedwig, geb. 1695. 6. Oct. auf dem Amt-Hause Rothen im Zellischen, verm. 1712. 20. Jul. an Herrn Christoph Friedrich von Reibnitz auf Ober- und Nieder-Erdmansdorff; sie starb zu Crain 1717. 2. Jan. nachdem sie vorhero 1716. 15. Dec. eine Tochter Annam Eleonoram zur Welt gebracht hatte.

(7.) Herr Bernhard von Schweinitz auf Pohlsdorff, gewesener Hoch-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Lieutenant, war geb. 1654. 4. Nov. zu Rudelsdorff, trat in den Ehestand A. 1687. 9. Nov. mit Helena von Packisch, Festenberg genannt, a. d. H. Kreibe, blieb aber ohne leiblichen Ehe-Seegen, und starb endlich zu obgedachtem Rudelsdorff 1715. 27. Jan. æt. an. 60. mens. 3. und ward eben daselbst seiner schrifftlichen Verordnung nach am 1. Febr. in seine ihm selbst ausersehene Ruhe-Stätte begraben. Ex Personalib. MSctis.

(8.) Herr Ludwig von Schweinitz auf Ober- und Mittel-Kleinkirchen im Lignitzischen, und auf Musternig im Glogauischen.

Die drey Schwestern waren:

1. Anna Maria, (nicht die obige Anna Maria, die an den Herrn Grafen von Gelhorn 1673. vermählt worden, und Georgii Hermanni Tochter gewesen, sondern) vermählt 1685. 21. Nov. an Heinrich Oßwald von Sack auf Lübichen; sie starb 1717. 10. Febr.

2. Eine Tochter, geb. und gest. 1646.

3. Susanna Margaretha, geb. 1651. 1. Aug. zu Rudelsdorff, verm. 25. Oct. 1675. an den Herrn Landes-Aeltisten Hanß Friedrichen von Mutschelnitz zu Diebahn; sie starb 1717. 20. Febr. legte sich, nachdem sie bey der Funeration ihrer ermeldten Frauen Schwester Anna Maria, (nicht der Gräfl. Freundin Anna Maria von

Schweinitz, verwittibten Gräfin von Gelhorn, welche ein Jahr vorher 1716. verblichen war, sondern) vermählten von Sack, nach Hause kommen, aufs Kranken-Lager nieder, und schlieff am siebenden Tage ihres Lagers selig ein; begraben zu Diebahn.

II. Sebastian von Schweinitz auf Peterwitz im Jauerischen, Eques virtutibus & literarum rerumque scientia præstantissimus, hatte zur Ehe Rosinam von Zettritz und Langenhelmsdorff, von der gebohren 5. Söhne, 3. Töchter, davon ein Sohn und eine Tochter jung gestorben, und sind noch überblieben: 1. Georgius, von dem hienächst; 2. Hermann, Kayserl. Maj. Hauptmann, gab in Dero Diensten sein Leben auf; 3. Sebastian, blieb in Chur-Sächs. Diensten vor Lützen; 4. Hanß, blieb in Chur-Sächs. Diensten vor Leipzig; 5. Ursula, verheyrathet an Ernst von Zedlitz zu Wilcke; 6. Rosina, verehliget an Heinrichen von Panwitz auf Peterwitz, des Fürstenthums Schweidnitz und Jauer Commissarium.

Georgius von Schweinitz auf Ober- und Nieder-Kauder und Welckersdorff, Georgii des Jüngern Bruder, lebte in dreyfachem Ehestande: erstlich mit Anna von Saltza, a. d. H. Kunzendorff, Hanß Braunes von Wallstadt Wittib, die starb ohne Kinder. Die andre Ehe war mit Margaretha von Poser, a. d. H. Groß-Nädlitz im Breßlauischen, die starb 1672. 21. May. Die dritte Ehe war mit einer von Schindel.

Aus der andern Ehe sind gebohren: 1. Rosina Elisabet, verm. an einen von Niebelschütz auf Gießmansdorff; 2. Margaretha, verm. an einen von Stutterheim auf Marckendorff in Nieder-Lausitz; 3. Sebastian Heinrich auf Welckersdorff; 4. Bernhardus, von denen beyden hienächst.

1. Herr Sebastianus von Schweinitz auf Welckersdorff im Lembergisch-Jauerischen, ingleichen auf Schweinhaus, Schönthälichen, Hohndorff im Schweidnitzischen, geb. zu Kauder 1664. 8 Oct. starb zu Welckersdorff 1721. 26. Dec. welcher nach vollbrachten Studiis und Besuchung fremder Länder geheyrathet, erstlich 1689. 26. Oct. Mariam Helenam von Braun und Zobten, sie starb 1700. 19. April; von ihr gebohren 3. Söhne 2. Töchter, von welchen noch im Leben: 1. Herr Christoph Heinrich von Schweinitz auf Welckersdorff; 2. Maria Helena. Die andre Ehe war mit Kunigunda Euphrosina von Schweinichen und Schweinhaus, von der gebohren 4. Kinder, davon noch im Leben: 1. Ernst Ferdinand von Schweinitz auf Schweinhaus; 2. Johanna Sophia.

2. Herr Bernhardus von Schweinitz auf Kauder und Hohen-Petersdorff, war geb. zu Welckersdorff 3. Jun. 1670. und wiedergebohren den 9. drauf zu Friedersdorff in Ober-Lausitz, starb 26. May 1706. nachdem er zur Gemahlin erwählt 1694. Helenam Hedwig von Litwitz und Hennersdorff im Glogauischen, von der gebohren: 1. Bernhard, starb in zarter Kindheit; 2. eine Tochter, starb; 3. eine Tochter, starb; 4. Anna Elisabet, ist auch gestorben; 5. Helena Hedwig, verm. obgedachter massen an Herrn Hanß Julius von Schweinitz und Crain; 6. Bernhardina Maria, geb. zu Kauder 14. Aug. 1705. starb 1713. 23. April.

C.

Fridericus von Schweinitz und Petersdorff auf Mühlredlitz im Lignitzischen 1596. dessen zweyte Gemahlin Margaretha, Melchioris von Kreckwitz und Wirchwitz zu Andersdorff, und einer von Kottwitz und Köben Tochter, sie starb 1610. Von ihr gebohren:

Abraham auf Kutscheborwitz und Kadlewe im Wolauischen, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 1659. lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Anna Maria von Portugall zu Kutscheborwitz, von der unter andern gebohren Christoph und Alexander, von denen hienächst; hernach mit Erdmuth von Bünau aus der Nieder-Lausitz.

(1.) Christophorus von Schweinitz und Kutscheborwitz auf Klische, war geb. zu Kutscheborwitz 23. Nov. 1624. starb 1683. 24. Febr. nachdem er in dreyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Helena von Tader zu Klische, verm. 1653. 19. Dec. sie starb 11. Jul. 1659. von ihr gebohren 2. Söhne, 1. Tochter, davon aber 1. Sohn und 1. Tochter ante Patrem gestorben, der ältere Sohn war Abraham Sigismund von dem hienächst:

Die andre Ehe war mit Eva von Stösel auf Tscheschen, verm. 1665. 19. Nov. sie starb 1681. 27. Febr. ohne Kinder.

Die dritte Ehe mit Anna Hedwig von Haugwitz und Thielau, verm. 1682. 23. April. sie ward

Wittib

Wittib bald folgendes Jahr 1683. nachdem von ihr geb. Johanna Helena verm. an Herrn von Pritzwitz auf Sitzmansdorff; die Frau Mutter Anna Hedwig vermählte sich nachmals an Herrn von Niebelschütz von Buchwäldichen, und ist abermal Wittib.

Herr Abraham Sigismund von Schweinitz auf Krischitz, Chur-Sächs. Hautmann, hat von seiner nachgelassenen Gemahlin Ursula Helena von Uchritz und Grossendorff folgende Kinder verlassen:

1. Herr Christoph Seyfried von Schweinitz, hat wohl studiret, und befindet sich ietzo zu Hause.

2. Herr Carl Sigismund, Hoch-Fürstl. Durchl. zu Hessen-Cassel Fähnrich.

3. Herr Ernst Christian, unter Ihro Durchl. zu Cassel Cadet.

4. Helena Sophia.

(2.) Alexander von Schweinitz auf Hengwitz, gebohren zu Kutschebortwitz 25. May 1625. signalisirte sich in Kayserl Kriegs-Diensten, starb 1688. 21. Nov. nachdem er im Ehestande gelebt mit Maria Elisabet, Carl Christophs von Rotenburg und Schöneich, Hoch-Gräfl. Promnitzischen Hofmeisters und Hauptmanns der Sorauischen Herrschafft in Nieder-Lausitz, Tochter, verm. 1661. von der gebohren 9. Söhne, 4. Töchter, davon noch im Leben 4. Söhne, 2. Töchter, 1. Christoph Alexander; 2. Moritz Christian, von welchen beyden hernach; 3. Carl Sigismund, blieb als Kayss. Lieutenant A. 1708. im Elsaß gegen die Franzosen; 4. George Abraham, von dem hienächst; 5. Demuth Eleonora, vermählte von Dyhrn auf Herzogswaldau; 6. Agnes Elisabet, vermählte von Kalckreut auf Trebitsch, beyde ietzo verwittibte.

1. Herr Christoph Alexander von Schweinitz, Königl. Pohln. Hauptmann.

2. Herr Moritz Christian von Schweinitz auf Seiffersdorff, Friedersdorff und Sorge, Ihro Königl. Hoheit Marggraf Christian Ludwigs zu Brandenburg Stallmeister. Gem. Eva Anna Helena von Schweinitz, a. d. H. Friedersdorff und Crain, von der gebohren 6. Söhne und 2. Töchter, davon noch im Leben: 1. Christian Alexander; 2. Hanß Sigismund; 3. David Christian; 4. Christian Ludwig; 5. Christian Abraham; 6. Theodora Margaretha; 7. Eva Maria.

3. Herr George Abraham von Schweinitz auf Ober-Steinkirche im Lembergisch-Jaurischen, Hoch-Fürstl. Hessen-Casselischer Dragoner-Hauptmann. Gem. Friderica Isabella von Schweinitz, a. d. H. Rudelsdorff und Crain, leben noch ohne Kinder. Vid. Herr Hermanns Prax. Part. 3. tit. Schweinitz; Schröters Deutsche Oratorie p. 207.

Bißhero haben wir von den Petersdorffischen Linien des Hauses Seyffersdorff einige Continuation beygesetzt; Nun wollen wir von der Linie zu Wiltsch und Jenowitz noch etwas berühren, besiehe mein erstes Theil p. 859.

Petrus Swenz auf Wiltsch und Jenowitz im Lignitzischen, Fürstl. Rath zu Lignitz, starb um A. 1479. hatte zur Ehe eine von Reibnitz, a. d. H. Ubsdorff bey der Steingau. Von der gebohren 3. Söhne:

(1.) Frantz Swenz, hat ein Theil von Kleinkirchen und Lerchenborn im Lignitzischen gehalten, auch vor die den Königen in Böhmen treu gethane Dienste erlangt die Herrschafft Vilneck (Fulneck) in Mähren an der Gräntze des Troppauischen Fürstenthums gelegen, welche Herrschafft bey dessen Nachkommen biß 1610. blieben, nachmals aber aus des Geschlechts Händen kommen.

(2.) Petrus der Jüngere auf Jenowitz 1506. erzeugte mit einer von Dornheim, a. d. H. Kleinkotzen unterschiedene Kinder, darunter

Petrus Swenz von Jenowitz, von A. 1513. biß 1530.

Heinrich und Caspar von Schweinitz, hatten Jenowitz post An. 1530.

Friedrich von Schweinitz auf Jenowitz 1552. starb 1599. Sonnabends vorm Todt-Sonntage, liegt zu Hochkirche im Lignitzischen begraben, nachdem er zur Ehe gehabt Ottiliam von Buchta.

Henricus von Schweinitz, hat Jenowitz von A. 1599. biß 1606. gehalten, der hat das Gut Jenowitz verkaufft, und weil er keine Söhne gehabt, höret diese Linea auch auf, schreibt Genealog. Schweniziana p. 80. Aber in Heermanni Todten-Schule p. 701. seqq. wird vermeldet, daß Barbara von Schleusser und Steudnitz, welche geb. A. 1551. sey vermählt worden 1576. an Heinrichen von Schweinitz auf Janowitz und Schweinitz; durch diesen wäre sie eine Mutter worden von 10. Kindern, unter denen aber nur ein Sohn und eine unvermählte Tochter ihren Tod überlebet hätte; Denn 2. ihrer Kinder kamen todt zur

Welt, 4. andre sturben zu unterschiedenen Zeiten nacheinander weg; einer ihrer Söhne, Heinrich, ward im 20. Jahre seines Alters durch einen Mord-Stich verwundet, davon er den dritten Tag sein Leben aufgab; ein andrer aber, Friedrich, der Herren Fürsten und Stände bestellter Lieutenant zu Roß, ward von dem Feinde in Ober-Schlesien in einem Scharmützel, ohngefehr ein viertel Jahr vor der Frau Mutter Tode erleget. Ihren Gemahl verlohr sie durch den zeitlichen Tod A. 1609. zu Poselwitz; sie starb endlich selbst An. 1627. 30. Jun. auf dem Adel-Hause Nehrsitz, æt. an. 76. und ward den 22. Sept. zu Köben begraben.

Hiebey fällt mir bey, daß, gleichwie im Lignitzischen zwey Janowitz zu finden, nemlich Groß-Janowitz, so zum andern Creisse, und Klein-Janowitz, so zum ersten Creisse gerechnet wird; also hat Klein-Janowitz A. 1506. Hansen von Promnitz zugehöret, und ist nachmals an das Fürstl. Haus Lignitz, folgends an die von Rothkirch, und so weiter in andre Hände kommen. Conf. P. I. p. 105. und Parte hac II. die Herren Grafen von Promnitz.

(3.) Martin Swenz auf Wiltsch und Pilgramsdorff, Hofe-Richter zu Lignitz 1518. lebte im Ehestande mit einer von Warkotsch, a. d. H. Langenheinersdorff im Glogauischen, von der unter andern gebohren:

Jacobus auf Wiltsch und Klein-Krichen, dieser starb 1560. nachdem er zur Ehe gehabt eine von Brauchitsch und Brauchitschdorff. Von ihr geb.

Johannes auf Wiltsch und Klein-Krichen, starb 1590. Dessen Gem. Elisabet von Rothkirch und Panthen; Von der geb.

Balthasar auf Wiltsch, Klein-Krichen und Seifersdorff, starb 1625. Gem. Sidonia von Rothkirch und Sprättichen, von der gebohren 7. Söhne und 6. Töchter, davon aber 1. Sohn und 2. Töchter ante Patrem gestorben, die übrigen (nicht 3. sondern) 4. Töchter waren: 1. Catharina Elisabet, verm. Glaubitzin; 2. Barbara, verehlichte Pogrellin; 3. Sidonia Maria, vermählt an Friedrichen von Reder; 4. Anna Margaretha, verheyrathet an Hansen von Dombrowsky. Von den Söhnen war

Balthasar der Jüngere auf Klein-Krichen, erstlich Chur-Brandenburgischer, hernach Fürstl. Lignitzischer Stallmeister, starb 1662. nachdem er zur Ehe gehabt erstlich Annam Elisabet gebohrne von Bernheim, a. d. H. Saßleben in der Marck, (al. in Nieder-Lausitz,) welche 1652. gestorben; hernach mit Anna Marjana von Niebelschütz und Nietschütz, welche nach seinem Tode sich anderweit mit einem von Rothkirch vermählt hat. Aus der ersten Ehe war gebohren:

Luyse Christiana von Schweinitz, geb. zu Berlin 2. Nov. 1649. verm. 23. Oct. 1679. an Adam Nicol von Motschelnitz und Polgsen. Sie starb 1713. 2. Oct. zu Diebahn, wo sie auch begraben liegt. Vid. Personal. cum Orat. funebri imp. Laubani in fol. woselbst unter der Verstorbenen Ahnen von mütterlicher Seiten genennet wird eine von Plack, a. d. H. Claußwalde in der neuen Marck; es ist aber ein Druckfehler, und soll heissen Ilau, a. d. H. Claußwalde, wie zu sehen in tabulis laudata Geneal. Schweiniziana Tab. 39. Conf. ibid. tab. 97. woselbst von der alten Linie zu Helle und Wirtsch verschiedene Ascendenten zu lesen.

Die Ausführung der 4. Heer-Schilde, die Christoph Schwentz auf Hermsdorff A. 1503. bey gehaltenem Ritter-Rechte gethan, vid. P. I. p. 1093. dieser Christoph ist nachgehends Landes-Hauptmann erstlich zu Lignitz, hernach zu Glogau gewesen, wie zu sehen ibid. p. 849.

Unter den Gütern kommt eadem P. I. p. 860. vor Jonsdorff im Lignitzischen. Es beherrscht aber noch ietzo Herr Christoph von Schweinitz oder dessen Erben Jonsdorff und Ludwigsdorff im Hirschbergisch-Jaurischen.

Ingleichen noch ietziger Zeit Herr Hanß Friedrich von Schweinitz auf Rudelsdorff, Jägerndorff und Nieder-Cunzendorff im Schweidnitzischen, u. a. m.

Das Gut Kauder aber liegt nicht im Jaurischen, (wie Parte mea I.) sondern im Schweidnitzischen.

Die Freyherren von Sebisch.

Von ihnen P. I. p. 864.

Die Freyherren von Sedlnitzky. Siehe Grafen.

Die

Die Freyherren von Sedmorad, Zedmoratzky von Zedmorad. Conf. die von Siomoruditzky.

FAmilia in superiori Silesia a multis retro annis Illustris.

An. 1484. Nicolaus Semoraczky im Teschnischen Fürstenthum, ein hochangesehener Cavalier Hertzoge unter Casimiro zu Teschen und Groß-Glogau. Paproc. Specul. fol. 226.

An. 1717. 16. Jul. starb Eleonora Eusebia, gebohrne Freyin von Sedmorad, Sedmoratzky, verwittibte Freyin von Pein und Wechmar, deren Leichnam nach Troppau abgeführt worden. Vid. P. I. p. 697.

Ein Cavalier dieses Geschlechts bey Ihro Kayserl. Majest. löbl. Vaubonnischen Regimente gewesener Obrister Wacht-Meister, ist noch jetzo Bischöffl. Breßlauischer Land-Commissarius, wohnende zu Oltischau im Breßlauischen.

So war auch vor einiger Zeit Polyxena Sedmoratzkin auf Jasterzomb im Koselischen Creisse Opplischen Fürstenthums.

Die Freyherren von Seher und Tos.

Von ihnen P. I. p. 878. und P. hac II. bey denen Adelichen Familien.

ANno 1722. ward der beyden Herren Vetter Johann Christoph und Herrn Carl Ferdinand von Seher und Tos alter Herren-Stand publiciret.

Die Freyherren von Seidlitz.

Von ihnen P. I. p. 881.

DEro Freyherrliches Wappen findet man im Wappenb. P. I. p. 31. und differirt dasselbe nicht vom Adelichen, nur daß der Freyherrliche Helm gecrönt, der Adeliche ungecrönt ist.

An. 1701. 25. Aug. ward bey E. Hochlöbl. Kayf. und Königl. Ober-Amte in Schlesien derer Herren Gebrüdere von Seidlitz im Neißischen alter Herren-Stand publiciret.

Noch ietziger Zeit veranlehnlichet dieses Illustre Geschlecht

Herr Sigismund Ferdinand, Freyherr von Seidlitz und Golau, Erbherr der Güter Wintzenberg, Tannenberg, Pohlnisch Tschammendorff, Groß- und Klein-Golau, Pohlin und Schildermühle, Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Trier würckl. Cammer-Herr, wie auch Regierungs-Rath des Bißthums Breßlau zur Neisse, welcher die Catholische Religion angenommen. Er ist ein Bruder des Herrn Landes-Aeltistens im Briegischen Fürstenthum, Herrn Wenceslai Sigismundi von Seidlitz auf Golau und Leipitz, derer Genealogie hernach bey den Adel. Geschlechtern mit mehrerm vorkommen wird.

Die Freyherren von Servi.

EIn Illustres Geschlecht, aus dem Chur-Pfältzischen Hertzogthum Bergen entsprossen. Diesem Hause hat durch grosse Qualitäten und Meriten einen unvergänglichen Glantz zu wege gebracht

Philippus, Freyherr von Servi, Ihro Kayserl. Majest. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien, 1701. vorhero gewesener Obrister Stallmeister bey Ihro Durchl. dem Pfaltz-Grafen und Hertzoge Francisco Ludovico, Bischoffe zu Breßlau. Er war dieses Durchl. Fürstens ältester Hof-Cavalier, so mit ihm in die Länder gereiset. Er starb im ledigen Stande.

Dessen Herr Bruder als Hauptmann in Siebenbürgen gestorben.

Die Freyherren von Sieghofer.

Von ihnen P. I. p. 222. conf. Lucæ p. 1740.

ILlustriss. Baro Johannes à Sieghofer, Chiliarcha Cæsareus 1649. Lignitii decessit, de cujus Posteritate nihil restat in Silesia.

Das Freyherrl. Wappen, welches in der so genannten Sieghoferischen Capelle in der Kirche zu St. Peter und Paul, woselbst erstgerühmter Kayserl. Obrister begraben liegt, zu sehen, præsentiret einen quadrirten Schild mit einem Mittel-Schilde. Das 1. und 4. Quartier ist golden,

darinnen ein schwartz goldgecrönter gantzer Löw. Im 2. und 3. schwartzen Quartier drey aufgerichtete rothe Spitzen. Im schwartzen Hertz-Schilde erscheinet ein goldner Stern. Uber dem Schilde 3. gecrönte Helme. Auf dem vördern der Löw unten abgekürtzt. Auf dem mittlern drey Strauß-Federn, die mittlere schwartz, die andern roth. Auf dem hintern das Brust-Bild eines nackten Mohren mit einer Binde auf dem Haupte, und einem untergestützem Arme.

Die Freyherren von Silver.

Siehe Sylver.

Die Freyherren von Skrbensky.

Von ihnen Part. I. p. 213.

Multas Slavice scriptas Voces linguis exteris pronunciatu vel difficiles vel impossibiles esse, schreibt der gelehrte Hankius in Præfatione Exercitat. de Silesior. Rebus. Diß trifft bey dem vornehmen Nahmen dieser Freyherrl. Familie ein, welchen, weil er in der ersten Sylbe drey Consonantes ohne Vocali hat, viele unrecht nicht nur pronunciren, sondern auch schreiben. Lichtstern nennt sie p. 290. die Freyherren von Scribensky, daher G. im Adels-Lex. p. 1562. vorgiebt, als wenn einige Genealogisten wolten, daß die von Schreibersdorff vor Alters Scribensky geheissen, und ihren Nahmen verdeutschet hätten; allein man hat sich geirret. Das Wappenbuch nennt sie Skrebensker. So ist auch das erste Stamm-Haus der Freyherren Skrbensky Hrzisstie genannt, (legitur Hrzischtie, ſſ, wie sch) nicht vor jeden leicht auszusprechen; aber jede Sprache hat ihren Genium und steht bey uns die Autorität nicht, dergleichen nach eigenem Gefallen in lateinische oder deutsche Erfindungen umzuschmeltzen, ist man nicht geschickt das Wort recht zu pronunciren, so solte man es zum wenigsten also schreiben, wie es von dem Geschlechte beliebet und gebrauchet wird.

An. 1130. Auf einer sehr alten von An. 1130. verfertigten alten Tafel in der Cathedral-Kirche zu Olmütz sind vieler Skrbensker Bildnisse und Wappen mit vermerckt zu befinden, woraus erhellet, daß dieses Geschlecht schon dazumal weitläufftig und hochberühmt gewesen seyn müsse.

GENEALOGIA.

An. 1444. Jan von Skrbenic, (von welchem Stamm-Gute sie sich nachmals Skrbensky genennt,) ein Mährischer Ritter.

Martin von Hrzisstie von Unczicz, lebte im Ehestande mit einer von Mirovv. Von ihr gebohren:

Jaroslaus von Hrzisstie und Unczicz, hatte zur Ehe Sophiam von Penczicz. Von ihr gebohren:

Uldaricus von Hrzisstie und Svvarovv, dessen Gemahlin Anna, Jacobi von Kosteleczky und Annæ von Ognicz Tochter, von ihr geb.

Johannes von Hrzisstie auf Skrbenic, Land-Gerichts-Assessor im Olmützer Creisse in Mähren, lebte im Ehestande mit Elisabet, derer Herr Vater Johann Peterswaldsky von Peterswalde, die Frau Mutter eine von Praschma, (Benisches von Praschma und Bilckau, und Elisabetæ von Zierotin Tochter.) Von die Elisabet Peterswaldskin sind gebohren 4. Söhne: 1. Johannes von Hrzisstie auf Schloß Fulneck und Hoschtialkow, Land-Gerichts-Assessor im Olmützer Creisse, lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Bohunka Schleywicova, wie Paprocius sie nennt, oder (nicht eine von Slawikow, sondern) Beatrix von Schleiwitz, die drey Sterne im Wappen geführt, deren Frau Mutter Magdalena von Fulstein. Die andre Ehe Johannis war mit Maria, einer Tochter Johannis von Okruhliczky und Knenicz, welches Geschlecht aus Pohlen in Mähren kommen, und zwey Widder-Hörner im Schilde, auf dem gecrönten Helme drey Straus-Federn geführet; 2. Jaroslaus, von dem hienächst; 3. Petrus, lebte im Ehestande mit Catharina Unschiczkin von Belkowicz; 4. Wenceslaus, Land-Gerichts-Assessor im Olmützischen Creisse, dessen Gemahlin Elisabet Cendlarkin, die im Wappen eine Hand mit drey Lichtern geführet; von ihr gebohren Johannes, und zwey Töchter: Anna und Helena.

Jaroslaus von Hrzisstie auf Groß-Kunczicz und Schönhoff im Teschnischen, kam aus Mähren in Schlesien, dahingegen seine Brüder in Mähren geblieben, deren Succession annoch alldort vorhanden. Er hatte zur Ehe (nicht Margarethen Sedlnia-

Sedlnizkin, sondern wie Paprocius in Speculo und Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. bezeugen,) Annam Morkowsky von Jastrizl von der, nach Bericht Paprocii, gebohren drey Töchter: Johanna; Catharina; Helena; und drey Söhne: Jaroslaus; Johannes; Wenceslaus.

Erstermeldten Jaroslai Sohn Wenceslaus Slavibor von Hrzisstie hatte zur Ehe Evam, (nicht von Scheliha, sondern) von Czelo und Czechowitz, (deren Mutter Catharina von Scheliha und Ruchau, des Vaters Mutter Catharina von Sedlnitzky und Choltiz. Conf. Parte hac II. unten die Herren von Tschelo.)

Im vorigen Seculo bestand dieses uralte Haus, welches (wie Parte mea I. angemerckt,) sich schon Anno 900. da es mit den Marcomannischen und Mährischen Kriegen interessiret gewesen, herfür gethan, und dero Glorie wegen, laut habender Privilegien, mit Rechte keinem weichet, aus zwey Linien, und weil der einen, nemlich der Herren Skrbensker von Schönhoff eine controversia Status bey dem Landes-Collegio ratione Sessionis moviret werden wolte, so hat An. 1658. Herr Johannes von Skrbensky, Erbherr auf Schönhoff die Sache gehoben, und von Kayserl. Majest. Leopoldo den Freyherrl. Character, und nebst vermehrtem Wappen ein allergnädigstes Diploma vor sich und seine Nachkommen erhalten. Das Freyherrliche Wappen besteht in einem Schilde, so gantz weiß, und in der Mitte mit einer schwartzen Strasse perpendiculariter durchschnitten ist; auf dem hintern Felde ist im obern Theile, wie auch auf des vördern Feldes unterm Theile eine Königliche goldne Crone zu sehen, über welcher jeden ein ablänglicht runder Spiegel um und um mit eilff versilberten Adlers-Federn gezieret stehen. Ob solchem Schilde stehen drey nebeneinander gesetzte Thurnier-Helme, jeder mit einer Königlichen güldenen Crone gezieret, ob der Mitten abermahlen ein mit eilff versilberten Adlers-Flügeln um und um gezierter Spiegel, welchen zwey gegeneinander auf beyden Cronen empor stehende gecrönte Greiffen mit den vördern Krallen gleichsam halten, die mit aufgeschwungenen beyden Flügeln, aufgethanen Schnabeln, und ausgeschlagenen Zungen zu sehen sind.

Dieses Freyherrlichen Wappens bedient sich die von erstgerühmten Freyherrn Johann Skrbensky abstammende linea recta, welches Prædicat auch Herr Maximilian Bernhard Skrbensky, Freyherr von Hrzisstie auf Wandritsch, An. 1694. von Ihro Kayserl. Majest. erhalten, und also fast keine Linie mehr ist, als die zu Goldmansdorff, welche des alten Adel. Wappens und Standes sich nur bedienet.

Wir haben oben des Stamm-Vaters Jaroslai zu Schönhoff gedacht, dessen Sohn unter andern gewesen Johannes. vid. Herrn Hermanns Prax. Herald. P. 3. tit. Skrbensky.

Johannes, Jaroslai fil. zeugte 2. Söhne: Johannem und N. dessen Nahme unbekannt.

I.

Johannes, Freyherr von Hrzisstie, Erbherr auf Schönhoff und Gotschdorff 1658.

I. Christoph Bernhard Skrbensky, Freyherr von Hrzisstie und Schönhoff, Erbherr auf Gotschdorff und Mocker, des Fürstenthums Troppau Ober-Steuer-Einnehmer, geb. 1615. 5. Jan. starb zu Gotschdorff, Morgens um 9. Uhr 13. Mart. 1686. Gem. I. Juditha Barbara, Bertholdi, Frey-Herrn von Krawarz und Tworkau, Herrn auf Radun und Suchlasetz und Catharinæ Gräfin von Würben Tochter, die geb. 1622. verm. 26. Jul. 1645. gestorben 9. April 1659. Von der gebohren etliche Töchter, so bald gestorben, und ein Sohn, Frantz Albrecht, von dem hernach. Die andre Gemahlin war Catharina Apollonia, Joh. Melchioris Borzita von Budzitz und Johannæ Dobransky von Dobrzenitz Tochter, die geb. 1644. 13. May, verm. 13. April 1660. gestorben 13. May 1696. Von ihr gebohren: 1. Johanna Francisca, verm. erstlich 1662. an Freyherrn Friedrich Günther von Woltzogen und Mißingsdorff auf Blumerode im Lignitzischen, der starb 1680. hernach mit Hartwig Dobrzikowsky von Malejova zu Blumerode; 2. Johann Christoph, von dem hienächst.

a. Aus der ersten Ehe:

Frantz Albrecht, Freyherr, geb. 1646. 2. April, starb 1685. 28. Oct. Gem. I. Helena, Freyin von Sobeck, verm. 1674. 22. Jan. Gem. II. Maria Eleonora von Eckwricht, verm. 8. Septemb. 1676. sie starb 1682. Von ihr gebohren: 1. Christoph Bernhard, geb. 1. Decemb. 1677. starb 27. Octob. 1722. 2. Frantz Carl, gebohren 6. Mart.

1681.

1681. starb 1719. im Felde; 3. Maria Juliana, geb. 6. Aug. 1682. verm. an einen Baron Blankovvsky.

b. Aus der andern Ehe:

Herr Johann Christoph Skrbensky, Freyherr von Hrzisstie und Schönhoff, Herr der Güter Gotschdorff, dazu gehörig Gotschdorff, Kleun-Bressel, Creutzberg, Neudörffel, Langendorff, Hirschberg, Hillersdorff, Kuttelberg, Kesselwerg, Mocker im Troppauischen, gebohren 1665. 22 Jun. Nachts zwischen 1. und 2. Uhr, lebt im cælibat.

II. Ein Freyherr Skrbensky von Hrzisstie, erwählte sich im hohen Alter zur Gemahlin eine junge angenehme Fräulein von Rosteck, welche nach seinem Absterben sich an den Freyherrn von Sobek, des Teschnischen Fürstenthums Landes-Cantzlern, vermählt, nachdem von ihr in erster Ehe gebohren die noch lebende hochæstimirte Herren Gebrüdere:

a. Herr Carolus Franciscus Skrbensky, Freyherr von Hrzisstie und Schönhoff, Herr auf Schönhoff, Peterswalde, Groß-Kunczicz, Wientzolovvitz, Datin, Raczimovv, Rakowetz, Rzepischtz, (alles im Fürstenthum Teschen,) des Fürstenthums Teschen hochansehnlicher, gerechter und gelehrter Land-Richter. Heros magni Nominis, & fortunarum amplitudine, & internis, vere suis, animi bonis, Illustrissimus: residirt auf dem schönen Hofe und Schlosse Schönhoff, und lebt im Ehestande mit einer Anverwandtin, Freyin von Skrbensky, von der bißhero gebohren 3. Söhne, und 1. Tochter:

b. Herr Georgius Leopoldus Skrbensky, Freyherr von Hrzisstie und Schönhoff, Herr auf Sranislovvitz und Riegersdorff im Teschnischen.

Aus dem Hause Schönhoff und Gotschdorff schrieben sich auch die Freyherren von Skrbensky und Norrock, deren Ahnen bey Funeration des An. 1717. verblichenen Freyherren Otto Huldenreich, von seinem Herrn Vetter also aufgesetzt worden:

Jaroslaus von Skrbensky. Gem. Margaretha Sedlnitzkin, (oder Morkovvskin.) Von ihr gebohren:

Bernhardus Skrbensky von Hrzisstie und Schönhoff. Gem. Ludomilla Elisabet Czartoreyskin. Von der gebohren:

Maximilian Huldenreich Skrbensky, Freyherr von Hrzisstie und Schönhoff, Erbherr auf Norrock, Nieffe, Borckwitz und Weißdorff. Gem. Eleonora Hedwig von Ratschin; er und sie sturben in einem Jahre 1668. nachdem von ihr gebohren:

I. Maximilian Erdmann Skrbensky, Freyherr von Schönhoff und Gotschdorff, Erbherr auf Stolpe, (Herrschafft in Pommern,) Jacobsdorff, Sophienthal (im Lignitzischen,) und Lindenberg, (in Lausitz;) starb zu Stolpe 1708. dessen

Gem. I. Sophia Charlotta, gebohrne von Rößler auf Sophienthal, verm. 1685. sie starb 1694. 19. April, nachdem von ihr gebohren: 1. Freyherr Maximilian Ernst, starb 1709. æt. 17. ann. 2. Otto Huldenreich Skrbensky, Freyherr von Schönhoff und Gotschdorff, Erbherr auf Lindenberg, Jacobsdorff und Sophienthal, geb. 1694. 1. April, starb im Sophienthal an Blattern 1717. XI. Jan. von dessen Gütern die eine Helffte seinem Herrn Vetter, Freyherrn zu Norrock, die andre seiner Schwester, vermählter Freyin von Beeß heimgefallen.

Gem. II. Luysa Charlotta Amalia, Gräfin von Burghaus, die starb 1700. nachdem von ihr gebohren: Erdmuth Luyse Eleonore, Freyin von Skrbensky, verm. 1717. an Herr Otto Leopold, Freyherrn, jetzo Grafen von Beeß, Herrn auf Löwen und der Freyherrlichen Skrbenskischen Güter, die an dessen Frau Gemahlin nach Absterben des Herrn Bruders und Vetters gediehen.

Gem. III. Dorothea Charlotta, Gräfin von Sparr, die nach Verfliessung eines Jahres im Kind-Bette ihr Leben frühzeitig gelassen.

II. Gottlieb Ernst Skrbensky, Freyherr von Hrzisstie und Schönhoff, Erbherr auf Norrock, Lindenberg, Sophienthal und Jacobsdorff, geb. 21. May 1659. zu Norrock im Oppischen; überkam nach Absterben seines Vetters 1717. die Helffte der Güter, starb selbst auf dem Schlosse Löwen im Briegischen bey seinem Schwager, Herrn Grafen von Beeß, in der Heil. Christ-Nacht um 12. Uhr 1720. liegt in dortiger Kirchen-Gruffe beygesetzt. Worauf die Frau Gräfin von Beeß Besitzerin der gesamten Güter und Erbschafft worden.

II.

N. von Skrbensky, Johannis Bruder, zeugte 2. Söhne:

I. N. von Skrbensky, dessen 2. Söhne:

a. Herr Maximilian Bernhard, Freyherr von Hrzisstie und Schönhoff, welcher 1694. ebenfalls das vermehrte Freyherrl. Wappen zu gebrauchen angefangen, transferirte seinen Sitz in Nieder-Schlesien, ins Wolauische nach Wandritsch, woselbst er ohne Kinder lebt, nachdem ihm seine Gemahlin, des Herrn Obristen von Canitz Tochter, gestorben; ist ein exemplarischer gelehrter Herr, dessen Freyin Schwester Polyxena einen von Rousitz zur Ehe gehabt.

b. Herr Carl Sigismund von Skrbensky auf Goldmansdorff in der Freyen Standes-Herrschafft Pleß, dessen Herr Sohn ein hochqualificirter Cavalier.

II. N. von Skrbensky hatte zur Ehe eine Gräfin von Würben, (deren Mutter eine Gräfin von Lamberg.) Von ihr gebohren:

Johann, Freyherr von Skrbensky und Hrzisstie auf Bartelsdorff, dessen Gemahlin eine Freyin von Zahradeck. Von der gebohren unter andern Judith Margaretha, Freyin von Skrbensky, geb. zu Trentschin in Ungarn die Margarethæ 1646. verm. 1670. an Herrn Rittmeister Nicol von Bludowsky zu Ochab.

An. 1723. Freyherr Rudolph von Skrbensky, Herr auf Bartelsdorff, Rodwanitz, Steinau im Teschnischen, geb. 1687. 16. Mertz, dessen Gemahlin eine von Gottschalkowskin und Steinau, von ihr gebohren ein einziger Sohn, Freyherr Hans Maximilian Gottlob, geb. 1713. 1. Octob. und eine Tochter, die starb 1723.

Vor einiger Zeit gehörte das Gut Kormerno im Aoslisch-Opplischen den Skrbenskischen Erben.

Die Freyherren von Sobeck. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Spätgens.

Illustrissimi Hujus Nominis Barones e Ducatu Montensi Rhenano originem trahunt, quorum Stirps in Aula Serenissl. Electorali Dusseldorpii, virtute & prudentia florens, novis auctibus ad altius fastigium emersit.

Noch jetzo gibt diesem Freyherrl. Hause herrlichen Glantz

Herr Heinrich Gottfried, Freyherr von Spätgens, Herr auf Mertzdorff, Koppitz, Waldau, Tiefensee und Breitenstück, der R. K. Majest. Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien, wie auch S. Chur-Fürstl. Durchl. zu Trier, und Herrn Hoch- und Deutschmeisters Geheimder Rath und Hof-Cantzler.

Von denen Freyherren von Späthen im Reiche vid. Adels-Lexic. p. 1637.

Die Freyherren von Sprintzenstein. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Stahrenberg. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Stechau, Stechow.

Dieses uralte Geschlecht wird im Wappenb. P. I. pag 183. zu dem vornehmsten Ritterstande in der Marck Brandenburg gestellet; dero Wappen-Schild ist weiß, darinnen drey schräge (von der Lincken des Anschauers zur Rechten hinunter gehende) schwartze Balcken, und jeder derselben mit 5. weissen Klee-Blätlein besetzt zu sehen. Auf dem Helme ein Bund, drüber ein sitzender Affe einen Apffel mit der vörder Tatze haltende. Die Helmdecken weiß und schwartz.

Angelus zehlt diese Familie unter diejenigen, welche Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden.

Anno 1402. kam Heinrich im Kriege, den die Märcker mit den Magdeburgern geführet, ums Leben.

Anno 1407. wurde Henning nebst andern von Adel, zwischen dem Abt zu Lehnin, und dem von Quitzow zum Schied-Richter erwählt. Fortsetz. des Histor. Lex.

In Schlesien haben die Freyherren dieses Nah-

mens nicht vor langer Zeit das Indigenat erlanget, nachdem sie sich wegen der Catholischen Religion aus dem Chur-Brandenburgischen Preussen hieher begeben, und die einträglichen Güter Groß-Lauden und Schönbanckwitz im Breßlauischen an sich erkaufft.

Henel. Silesiogr. C. VIII. pag. 535. schreibt: Hujus Nominis L. Baro quidam ex Imperio oriundus, Vratislaviæ fuum fixit Domicilium.

Die Freyherren Strechinelli. Siehe Wickenburg.

Die Freyherren von Stein. Siehe Adel. Familien.

Die Freyherren von Sternbach.

DAs offt angezogene Wappenb. setzt P. V. p. 14. und 60. dieses Freyherrl. Haus zu den Tirolischen Geschlechtern; dero Freyherrl. Wappen ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. Quartier sieht man eine Pastey im schwartzen Felde. Das schwartze Mittel-Schild præsentirt zwischen 2. Sternen ein fliessendes weisses Wasser oder Bach. Auf diesem Schilde stehen 3. gecrönte Helme: Der vördere trägt zwey in einander geschlungene Büffels-Hörner, unten weiß, oben schwartzer Farbe. Der mittlere einen schwartzen Adlers-Flügel, darauf der Fluß zwischen den Sternen. Der hintere ein Brust-Bild eines gecrönten Manns-Bildes ohne Armen. Die Helmdecken weiß und schwartz.

An. 1701. seq. florirte in hohem Ansehen

Herr Christoph Andreas Wentzel von Sternbach, Dero Röm. Kayserl. Majest. Cammer-Rath und Ober-Kriegs-Commissarius im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien. Er ist schon verstorben.

An. 1723. ward Herr Joseph Andreas Wentzel, Freyherr von Sternbach, zum Obristen Cammer-Grafen der Hungarischen Berg-Städte und D. Oesterreichischen Hof-Cammer-Rathe allergnädigst ernennet.

Die Freyherren von Sternberg. Siehe Grafen.

BEy diesem Freyherrlichen Nahmen ist, wiewohl von einem andern Geschlechte, anzuführen der noch An. 1722. in grosser Consideration lebende

Herr Reinhold Axel, Freyherr von Ungar-Sternberg, bey der Durchl. verwittibten Oelßnischen Hertzogin Sophia, gebohrnen Hertzogin zu Mecklenburg, von An. 1705. Rath und Ober-Hof-Meister, so wohl auch Ihro regierenden Hoch-Fürstl. Durchl. Hertzogs Carls zu Würtemberg und Oels Rath, welcher aus Schwedischen Landen in Schlesien kommen; wie denn auch Anno 1704. Herr George Reinhold von Ungar-Sternberg, Königl. Schwedischer Obrister und Gouverneur im Schwedischen Norwegen zu Bahus gewesen. Olsnograph. P. I. p. 604. Souverainen von Europa p. 622.

Die Freyherren von Sterneck.

EIne alte Adel. Familie, so nunmehro theils den Freyherrl. Character führet.

Im Wappenb. steht sie P. II. p. 88. unter dem Schwäbischen, und P. III. p. 177. wie auch P. V. p. 179. unter dem Schweitzerischen Adel; jedoch alle drey haben einerley Wappen, welches quadrirt, mit 4. Sternen, nur ist im Schwäbischen Wappen im 1. und 4. weissen Quartiere der Stern roth, im 2. und 3. rothen Quartiere der Stern weiß, so auch bey den Schweitzern P. III. p. 177. da hingegen bey den Schweitzern P. V. p. 179. im 1. und 4. rothen Quartiere der Stern weiß, im 2. und 3. weissen Quartiere der Stern roth ist. Alle drey ungecrönte Helme zeigen ein Brust-Bild eines Mannes mit einem Barte, rothem Kleide und rother Mütze, daran der Aufschlag weiß ist; doch ist das Manns-Bild bey den Schwaben und Schweitzern P. V. zur Lincken des Anschauers gekehret; aber bey den Schweitzern P. III. zur Rechten.

Uberdieß finden sich noch die von Sterneck unter den Schweitzern P. II. p. 136. welche im weissen Schilde eine blaue grade herabgehende Strasse,

se, und darinnen 3. übereinander stehende goldne Sterne führen. Auf dem ungecrönten Helme sieht man das Brust-Bild des Mannes, doch ohne Bart, dessen Kleid weiß, mit der blauen Strasse bezeichnet, die Mütze blau mit weissem Aufschlage. Die Helmdecken weiß und blau.

Das Freyherrl. Wappen P. III. p. 36. præsentirt im blauen Schilde drey weisse Sterne in einem Dreyeck gestellt. Auf dem Helme 2. gegeneinander gestellte blaue Hörner, aus deren Oeffnung 3. weisse Federn herfürgehen. Die Helm-Decken blau und weiß.

In D. Redels sehenswürdigem Prag werden sie zu den heutigen im Königreich Böhmen angesessenen Familien gerechnet.

In Schlesien haben sie sich beydes in Ober- und Nieder-Schlesien stabiliret.

In Ober-Schlesien veranlehnlichte noch An. 1719. die Adel. Linie

Herr Honorius von Sterneck auf Pilgersdorff im Jägerndorffischen, des Fürstenthums Jägerndorff Landrechts-Beysitzer; ist aber vermuthlich eod. An. gestorben.

Zu gleicher und vielleicht noch jetziger Zeit in Nieder-Schlesien Herr Henricus Honorius von Sterneck auf Woydnig im Herrnstädtisch-Wolauischen.

Die Freyherren von Sternfeld. Siehe Freyherren Winter.

Die Freyherren von Stillfried.

DJeses durch hohen Ruhm blühende Illustre Freyherrl. Haus erkennt zu seinen Urahnen die alten Hertzoge in Böhmen, zum Stamm-Vater aber Stoymirum, gewesenen Hertzog in Böhmen von Anno 896. biß 897. welcher von der Welt-bekannten Böhmischen Princeßin Kascha (der Libussæ Schwester,) sein Geschlecht herführen konte, davon in Hagecio und andern Böhmischen Historicis gehörige Nachricht zu finden; In Böhmischer Sprache heißt das Wort Stoy soviel als stehe, (stehe stille im Frieden,) dahero sey folgends der Böhmische Nahme Stoymir in den deutschen Stillfried verwandelt worden, zumahlen bekannt, daß besagter Hertzog Stoymir, ehe er zur Böhmischen Regierung kommen, 13. Jahr in Bayern gewesen, und also die Böhmische Sprache verlernet hatte, dahero auch die Böhmen, weil sie nicht mit ihm reden konten, ihn mit seiner deutschen Sprache bald im andern Jahre wieder in Bayern fortgeschickt, wo er herkommen war; durch solche Mutation wäre der Nahme des Geschlechts Stillfried aufkommen, von dessen Abstammung einige Notitz aus den Stoymirischen Monumenten in Freyherrl. Stillfriedischen Händen sich befinden.

Hier ist nur der Vorsatz, die Geschlechts-Tabelle der Freyherrlichen Stillfriedischen Familie vorzubilden, so lange selbte in der Grafschafft Glatz (die vormahls zu Schlesien, und denen Schlesischen Hertzogen des benachbarten Fürstenthums Münsterberg gehörte,) auf dem Lehn Neurode gesessen ist. Dieses Lehn Neurode samt dessen Zugehörungen ist eine von den drey alten Herrschafften der Grafschafft Glatz, und überkamen solches von Hancone oder Hansen von Wüsthube die Gebrüdere von Donyn oder Donau, denen dasselbe Kayser Carolus IV. unterm 10. Februar. 1360. allergnädigst verliehen, welche Familie es gegen 100. Jahr inne gehabt, biß unter Könige Georgio in Böhmen der letzte Descendent davon, Heinrich von Donau, nebst seinem Sohne Friderico ohne anderweitige männliche Abstammung Todes verblichen, worauf besagter König dero Anfall und das Lehn samt einer hinterbliebenen Donauischen (des Heinrichs) Fräule Tochter, Annam, Herrn Georgio von Stillfried gegeben, und Hertzog Heinrich von Münsterberg in Schlesien Königs Georgii Sohn, An. 1472. sothane Conferirung bestätiget hat. Dieses Georgii Schwester war vermuthlich Catharina, vermählte von Pozel, (Poser,) gebohrne von Stillfried, die An. 1446. in alten Briefen vorkommt.

Ersternannter George von Stillfried auf Neurode, Walditz, Wolpersdorff, Hausdorff, Lunzendorff, Ludwigsdorff, Königswalde, und Steinau im Glatzischen. Dessen Gem. 1. Anna Burggrässin von Dohna; 2. Marusch, (Maria,) von Pogrell 1482. dero Söhne: 1. Jacobus, num. I. 2. Georgius, num II.

I.

Jacob von Stillfried. Ihme wurden in seinem und vormundschafftlichem Nahmen über seines Bruders Georgii Kinder Georgium und Adamum An. 1518. ihre Briefe von Graf Ulrichen von Hardeck (welchem die Grafschafft Glatz von den Hertzogen zu Mönsterberg An. 1500. verkaufft war.) Gem. Hedwig von Reichenbach und Rogau, Dippraids Tochter; sie war Wittib 1533. nach dessen Tode sie sich an Bernhardum von Tschischwitz und Lomnitz vermählet. Von ihr gebohren aus erster Ehe: 1. Henricus, der hienächst folget; 2. Magdalena, verm. erstlich an Bernhard von Haugwitz und Bischkowitz auf Ober-Schwedelsdorff, sie war Wittib 1581. hernach an Adamum von Tschischwitz den Aeltern, sie war wieder Wittib 1592.

Heinrich von Stillfried, erstlich zu Steinau, succedirte drauf nach langem Streit seinem Vetter in dem Lehn Neurode, war Mann-Rechts-Sitzer, und An. 1582. Amts-Verwalter in der Grafschafft Glatz, dessen

Gem. I. Elisabet, Ludovici von Panwitz und Albendorff, und Annæ von Weißbach, Herrenstandes, Tochter, An. 1551. Von ihr gebohren: 1. Johannes, von dem lit. A. 2. Adamus, von dem lit. B. 3. Henricus, von dem lit. C. 4. Bernhardus, von dem lit. D. 5. Georgius von Stillfried, An. 1611. dieser hatte von seiner Gemahlin Helena von Borschnitz keine Lehns-Erben, sondern nur eine Tochter Helena; 6. Hedwig verehliget an Heinrichen von Wiese zur Wiese; 7. Barbara, verm. an Hansen von Haugwitz zu Bischkowitz.

Gem. 2. Christina, Wolffgangi von Tschischwitz auf Waltersdorff, und Reginæ von Walditz Tochter. Von der gebohren: 1. Christina, verehliget an Wolff von Tschischwitz zu Waltersdorff; 2. Clara, vermählte von Logau 1596. 3. Helena, verheyrathet an Wenzel Rueck zu Eckersdorff, (dezer, jetzo Grafen von Ruck Wappen vid. Wappenb. P. III. p. 21.)

A.

Johannes, Henrici natu maximus, von Stillfried auf Kuntzendorff, war An. 1610. schon verstorben. Gem. Barbara von Tschischwitz und Gebersdorff; Von der geb. 1. Henricus, von dem hienächst; 2. Tobias, von dem auch hernach; 3. Barbara, Francisci von Ullersdorff zu Ullersdorff Gemahlin.

1) Henricus von Stillfried auf Hausdorff. G. Anna von Peterswalde. Von der geb. 1. N. von Stillfried, Canonic. Regular. S. Augustini zu Breßlau; 2. Helena, Johannis Wilhelmi von Panwitz auf Alt-Lomnitz Gemahlin; 3. Anna, Sigismundi Palmers von Palmgarten Gemahlin.

2) Tobias von Stillfried. Gem. eine von Falckenhayn. Von der gebohren: Johannes Bernhardus, der jetzt folget.

Johannes Bernhardus auf Hausdorff und Cuntzendorff. G. Barbara, Christophori von Tschischwitz und Gebersdorff auf Waltersdorff und Estheræ von Panwitz Tochter. Von ihr gebohren: 1. Bernhardus, von dem hienächst; 2. Eva Maria, erstlich Herrn Gisberti, Freyherrn von der Hemm und Hemmenstein, nachgehends des Herrn Barons von Tharulle Gemahlin; 3. Regina, verehliget an einen von Capell: derer Herren Capeller aus Oesterreich Wappen, darinnen sie eine Capelle (Sacellum) führen, vid. im Wappenb. P. III. p. 60. 4. Barbara, noch ledig; 5. Elisabet, starb ledig.

Herr Bernhardus, Freyherr von Stillfried, Königl. Mann-Rechts-Sitzer der Grafschafft Glatz, erstlich Herr auf Cuntzendorff, nachgehends auch auf Neurode, starb 17. Febr. 1702. Gem. Frau Barbara Elisabet, gebohrne von Werder, derer Frau Mutter Anna Brigitta von Walditz, (Herrn Johannis von Werder und Schlentz, Königl. Mann-Rechts-Beysitzers der Grafschafft Glatz, Gemahlin,) der Mutter Mutter Brigitta von Seidlitz, (Herrn Christophori von Walditz Gemahlin,) der Mutter Mutter Mutter Esther von Maltitz, (Herrn Balthasaris von Seidlitz auf Mirschelwitz Gemahlin.)

Dieser Frauen Esther von Maltitz Ahnen, werden also aufgezeichnet gefunden:

Ihr Herr Vater Hans Heinrich von Maltitz auf Dippoldiswalde.

Ihres Herrn Vaters Frau Mutter Euphemia von Lippa und Duba.

Ihres Herr Vatern Mutter Mutter eine Gräfin von Nocklitz.

Ihres Herrn Vatern Frau Mutter Mutter Mutter eine von Bünau.

Weis

Weiter: Frau Brigitta von Schönberg zu Stolberg.
Frau Elisabet von Pflug zu Rothau.
Eine Frau von Hirschfeld in Meissen.
Eine von Ortmansdorff zu Stettel.

Ihre (der Frau Esther) Frau Mutter Anna von Ende und Rochsburg.

Ihrer Frau Mutter Mutter Catharina von Schleinitz zu Schleinitz.

Ihrer Frau Mutter Mutter Mutter eine von Starschedel zu Mutschen.

Weiter: Eine von Schönberg zu Stollberg.
Frau Catharina von Bünau zu Morsellwitz.
Frau Euphemia von Haugwitz zu Leipnitz.
Frau Mechtild von Schlewitz zu Rogewitz.
Frau Catharina, Freyin von Bircken zu Rotitz.

Von besagter Frauen Barbara Elisabet von Werder sind gebohren: 1. Freyherr Raymundus, von dem hienächst; 2. Freyherr Sigfried, starb ledig m. Jan. 1703. 3. Freyin Maria Rosalia, Herrn Caspar Heinrichs, Freyherrn von Rosenthal Gemahlin, sie starb 1. Jan. 1703.

Herr Raymundus, Freyherr von Stillfried und Rettnitz, Herr der Herrschafft Neurode im Glatzischen, und des Königl. Freyen Burg-Lehns Lyssa in Schlesien, so anderhalb Meilen von Breßlau gelegen, Königl. Mann-Rechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz, starb 13. Jun. 1720. Gem. Catharina, gebohrne Gräfin von Wetznick. Von ihr gebohren: 1. Freyherr Josephus; 2. Freyherr Johannes; 3. Freyherr Antonius, befand sich 1720. 1721. auf der hiesigen Königl. Ritter-Academie in Lignitz; 4. Freyin Marjana von Stillfried, verm. A. 1714. an Herrn Frantz Anton, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Götzen; 5. Freyin Barbara, verm. A. 1721. an Herrn Gisbertum, Freyherrn von der Hemm und Hemmstein auf Volpersdorff, des Printz-Würtembergischen Regiments gewesenen Hauptmann; 6. Freyin Theresia; 7. Freyin Elisabet.

Der ietzt regierende Herr Joseph, Freyherr von Stillfried und Rettnitz, Herr der Herrschafft Neurode, auch vorhero des Königl. Freyen Burg-Lehns Lyssa. Gem. Comtesse Maria Anna, des Heil. Röm. Reichs Gräfin von Sallaburg, des grossen Kayserl. Ministers, Herrn Gotthard Heinrichs, Reichs-Grafen von Sallaburg Ihro Kayserl. Majest. würckl. Geheimden Raths und Cammer-Præsidentens Fräule Tochter, bey Ihro Majest. der verwittibten Kayserin Amalia gewesene Hof-Dame, verm. 12. May 1721.

B.

Adamus von Stillfried, auf Volpersdorff. Gem. Helena von Schaffgotsch, sie war Wittib 1624. Von ihr geb.

(1.) Hanß Heinrich von Stillfried. Gem. ? ? ? Von der gebohren: 1. Helena; 2. Rosina; 3. Maria; 4. Eva, diese waren alle 1624. noch unmündig.

(2.) Adam Friedrich, starb A. 1624. Gem. Elisabet von Räse. Von der gebohren: 1. Elisabet, Hanses von Panwitz und Lomnitz Gemahlin; 2. Margaretha; 3. Helena.

C.

Henricus von Stillfried auf Walditz und Nieder-Biskowitz. Gem. Magdalena von Haugwitz und Biskowitz. Von ihr gebohren: 1. George, starb 1643. 1. Jul. von seiner Gemahlin Susanna von Tschischwitz auf Crainsdorff keine Erben hinterlassende; 2. Helena, vermählt an einen von Ratschin und Arnsdorff; 3. Eva, erstlich Heinrichs von Schaffgotsch, hernach Friedrichs von Dahm Gemahlin; 4. Anna, verehlichet an Hansen von Worgnitz; 5. Elisabet, verehliget an Friedrichen von Tschischwitz auf Scheidewinckel.

D.

Bernhardus von Stillfried erstlich auf Walditz, hernach auf Neurode ꝛc. Gem. Margaretha von Borschnitz, die sich nach dessen Absterben an Herrn Dittrich von Haugwitz verheyrathet. Von ihr aus erster Ehe gebohren: 1. Christoph; 2. Freyherr Bernhardus, von dem hienächst; 3. Margaretha, Adam Christians von Ampaseck erste Gemahlin; 4. Helena, Herrn Magni von Jerin, Fürstl. Bischöffl. Raths und Landes-Hofe-Richters zur Neisse, Gemahlin.

Freyherr Bernhardus von Stillfried, Königl. Mann-Rechts-Beysitzer und Amts-Verwalter der Grafschafft Glatz, starb m. Jul. 1669.

Gem. I. Magdalena von Sitsch, geb. von Wiese. Von ihr gebohren: Anna Theresia, geb. Freyin von Stillfried, Siegfridi Erdmanni, Freyherrn von Zierotin auf Falckenberg, Gemahlin.

Gem. II. Rosina Elisabet, geb. von Strachwitz, (die sich nachgehends an Herrn Ferdinandum Fortunatum, Grafen Vetter von der Lilien, vermählt; nachdem von ihr gebohren Maria Florentina, Freyin von Stillfried, Herrn Balthasar Ludwigs von Larisch auf Nimbsdorff erste Gemahlin.

Nach dieses Freyherrn Bernhardi tödtl. Hintritt succedirte im Lehn der lit. A. gedachte Herr Bernhard, Freyherr von Stillfried, seines Patrui Pronepos.

II.

Georgius von Stillfried, Jacobi frater natu minor, dessen Gem. Margaretha von Niemitz, Nicolai Niemands (oder Niemitz) von Wilckau Tochter, Hansens von Niemitz, Ritters des Johanniter-Ordens und Commenthurs zu Reichenbach im Schweidnitzischen Fürstenthum, Schwester, 1500. die nach Absterben ihres ersten Gemahls sich an Adrian von Eckersdorff verehlicht, aber 1525. wiederum Wittib, drittens an Hansen von Tschichwitz den Jüngern auf Labitsch verheyrathet, um A. 1563. Wittib worden. Von ihr in erster Ehe gebohren: 1. George, von dem hernach; 2. Adam; 3. Prisca 1527. verehligt an Fabian von Eckersdorff; 4. Barbara, eines von Reibold Gemahlin; 5. Margaretha, verheyrathet an Anton von Penzinger von Eisenberg; 6. Ursula, verheyrathet an Ernst von Donig; 7. Helena, vermählte von Walditz A. 1535. 8. Margaretha, vermählte von Winanckin 1540. 9. Salomena, war Melchioris von Nadelwitz Wittib 1567.

Georgius, Georgii fil. zu Neurode 1540. Conf. Ælurii Glaciographiam p. 230. seq. Sein und seiner Gemahlin Rosa oder Rosina Gotschin Nahmen und Wappen sind über dem Neuroder Schloß-Thore zu sehen. Von ihr gebohren: 1. George, der hatte zur Ehe Catharinam von Reichenbach 1575. er beschloß sein Leben 10. Nov. 1586. und mit ihm diese Linie; 2. Heinrich, dessen Gemahlin Barbara von Zedlitz, sie war Wittib 1582. 3. Barbara, verehliget an Jacob von Stancke auf Coritau; ihre erstbesagte zwey Brüder waren A. 1561. noch unmündig.

Das alte Stillfriedische Geschlechts-Wappen præsentirt einen schwartzen Schild, von dessen rechten Ober-Eck biß zu dem lincken untern ein goldner Durchschnitt gehet. Auf dem Helme zeigen sich zwischen zwey Büffels-Hörnern 5. Fähnlein, das mittelste ist das längste, die zwey nächsten kürtzer, und die weitesten am kürtzesten, die Fähnel sind schwartz mit dem goldnen Durchschnitte bezeichnet. Die Helmdecken auch gold und schwartz.

Das ietzige Freyherrl. und mit denen Wappen derer von Werder und Walditz, daraus diese Freyherren entsprossen, vermehrte Wappen ist einmal gespalten mit einem Schild-Fuß und Hertz-Schilde. Das obere gespaltene Theil hat im vördern Felde ein Burgundisches oder Andreas-Creutz, in dessen 4. Ecken 4. Rosen. Im hintern Felde einen weiß und schwartzen Schach. Der Schild-Fuß enthält einen gehenden Löwen, der auch sonst vor einen Tiger gehalten wird. Im Hertz-Schildlein ist das alte Stamm-Wappen mit dem goldnen Durchschnitte. Auf diesem Schilde stehen drey geerönte Helme: auf dem mittlern die drey Büffels-Hörner mit den Fähnlein; auf dem vördern der Löw unten abgekürtzt; auf dem hintern zwischen zwey Hirsch-Geweyhen eine Jungfrau, die über dem Kopffe, worauf ein Creutz zu sehen, ihre Hände zusammenschließt.

Die Freyherren von Stingelheim.

Noch ietzo 1722. Herr Frantz Anton, Freyherr von Stingelheim, beym hohen Dohm-Stiffte zu S. Joh. in Breßlau Hochw. Canonicus.

Diese nunmehro Freyherrl. Familie wird in Bucelino, Spenero, und im Wappenb. den ältesten Häusern in Bayern beygesellet, wie denn

A. 1165. Wilhelm im Thurniere zu Zürch Helme auftragen helffen. Lucæ Grafen-Saal, p. 583.

Seiffert in der Ahnen-Tafel derer Herren von Rosenbusch fängt deren Stamm-Reyhe mit Georgio an, dessen 8. Ahnen bey Bucelino P. II. Stemmat. p. 303. angezeichnet seyn; derselbe wurde ein Groß-Vater Hanß Ulrichs, dessen Enckel, Frantz Anton Ignatius erster Freyherr von Stingelheim, Erb-Cämmerer des Stiffts Regenspurg, Herr auf Thürnteig, Weißhofen und Grossen-Collnbach

bach, wie auch der Herrschafften Küren und Bernhardswald, welcher 1714. verstorben. G. Adels-Lex.

Ihr Wappen finde ich im Wappen-Buche unter den Bayern zweymal:

Das erste P. I. p. 84. zeigt im Schilde mitten einen weissen Sparren, das Feld drüber roth, das unter Theil schwartz. Auf dem Helme zwey Hörner, auf Art des Schildes abgetheilt. Die Helmdecken weiß und roth. Cantherius medius argento tingitur; Pars supra illum rubeo, inferior nigro colore inficitur. In Galea Cornua ad Scuti similitudinem distincta. Spenerus.

Das andre Wappen P. V. p. 78. ist vermehrter, dessen Schild vierfeldig. Im 1. und 4. Quartier sieht man den vorbeschriebenen Sparren. Das 2. und 3. wird schräg Creutz-weise getheilet, doch ohne Bilde, das blancke Theil zwischen dem Creutze ist oben und unten roth, zu beyden Seiten weiß. Auf dem vördern die Hörner mit der Figur wie oben. Auf dem hintern zwey Adlers-Flügel, ieder mit dem schrägen Creutze abgetheilt. Die Helmdecken roth und weiß.

Die Freyherren von Stoltz. Stoltzen.

Von ihnen P. I. p. 939.

Dieses Illustre Geschlecht wird in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede den alten Schles. Rittern der Quaden und Lygier beygesellet.

Das Wappen-Buch hat zwey Wappen derer Ritter von Stoltzen in Schlesien: Das erste des nunmehro mit dem Freyherrl. Axiomate begnadigten Hauses erscheinet P. I. p. 69. in dessen weissen Schilde sich 4. rothe Ziegel-Stein, plinthides, id est, laterculi quadrati præsentiren, (Rudolphi in Heraldic. Curiosis nennt es unrecht 4. Schindeln;) Auf dem gecrönten Helme (nicht 5. Strauß-Federn, sondern) zwischen 2. weissen, 2. rothe Strauß-Federn. Die Helmdecken weiß und roth. Vid. Spenerus Theor. Insign. (nicht p. 159. sondern) 189. und 201.

Nobilitatis Symbolum in hac figura quærit Varenne, quia olim nobiliores tantum usi sint latere cocto. Ita simili ratione castra vel arces nobilium designari aliorum opinio est, quia latere cocto illa extructa.

Das andre Schlesische Wappen ist P. II. p. 48. in dessen rothem Schilde ein gelber gezäumter Kopff von einem Maulthier nebst dem Halse. Auf dem Helme ein Bund, drüber eine Kappe mit den Ohren des Maulthiers. Die Helmdecken roth und gelb.

Noch ein Wappen findet man derer Stoltzen mit der Beynahmung von Bickelnheim unter den ansehnlichsten Rheinländischen Geschlechtern P. II. p. 107. in deren rothem Wappen-Schilde drey silberne Schlägel oder Hammer mit einem goldnen Griffe. Auf dem Helme ein rother Hut, dessen Aufschlag weiß, und mit den Hammern bezeichnet ist; auf dem Hute stehn 8. schwartze Hanen-Federn. Die Helmdecken roth und weiß. Tres marculi vel mallei argentei in parma rubea, manubrio æureo. Galea tecta pileo rubeo, cujus ora reducta argento infecta, malleis scutariis pingitur, ipsi pileo fasciculus nigrarum pennarum gallinacearum insistit. Spenerus.

Herr Johann George Freyherr von Stoltz und Simbsdorff, auf Radzionkow und Kopcziowitzischen Güter, der freyen Standes-Herrschafft Beuthen und Tarnowitz in Ober-Schlesien Landes-Hauptmann, ist nach A. 1718. gestorben, dessen Sohn und Tochter

1. Herr Johann Adam, Freyherr von Stoltz und Simbsdorff, Ihro Kayserl. Majest. des löbl. Bagnischen Regiments Obrist-Lieutenant, welcher mit der gottsfürchtigen schönen Comtesse Eleonora Charlotta von Henckel und Tarnowitz im Ehestande lebt.

2. Die Frau Tochter Anna Catharina von Stoltz und Simbsdorff ist A. 1701. an den ältesten Herrn Grafen Johann Ernst von Henckel, Freyherrn zu Donnersmarck, Herrn der Herrschafft und Städtleins Oderberg, vermählt worden.

Die Kopcziowitzischen Güter sind in der freyen Standes-Herrschaft Pleß, Kopcziowitz, Sczirn, Zabrzeg, Soletz, Porembski.

So gehört auch dieser vornehmen Familie von Krzidlowitz (ein Antheil) im Opplischen Fürstenthum und Lublinitzer Creisse.

Die

Die Freyherren von Stosch.

VOn dieser vortrefflichen Familie ist zwar P. I. p. 943. seq. vieles eingebracht worden; doch achte ich nöthig hier noch folgendes beyzusetzen.

Das Königreich Croatien soll diesem Geschlechte den Ursprung gegeben haben, welches mit den Sclavonischen Printzen Czecho und Lecho aus Croatien um A. 644. in Böhmen kommen wäre, wiewol sehr wahrscheinlich, daß die Slavi viel eher in Böhmen gewohnt haben. Nachdem sich dieses Geschlecht in Böhmen und Mähren niedergelassen, hätte es sich von dar in Pohlen und Schlesien gezogen, und lauffen die von Stosch in Schlesien, auffsteigender Linie mit denen von Stosch und Kaunitz am nächsten zusammen.

A. 1181. war Otto Graf Stosch von Kaunitz, Cron-Feld-Herr in Pohlen und Schlesien, (weil dieses damals noch mit jenem vereiniget war;) Conf. P. I. p. 944. Dieses Ottonis Stamm ward in Schlesien fortgepflantzet, und kommen als dessen Descendenten vor:

A. 1269. in einem Briefe dat. Breßlau den Tag nach S. Annæ, darinnen Hertzog Vladislaus in Schlesien und Ertz-Bischoff zu Saltzburg mit Genehmhaltung Hertzogs Henrici zu Breßlau den Bürgern allda die Freyheit das Wasser über den Graben aus der Oder in die Ohlau, zu Hülffe der Mühlen, zu führen ertheilet wird, ein Graf Stosch ohne Vornahmen als Zeuge mit unterschrieben. Vielleicht ist es gewesen Graf Alexander Stosch, der in einem andern Briefe unter diesen beyden Hertzogen zu finden.

A. 1271. in einem andern Brife Graf Simon Stosch.

A. 1274. Graf Heinrich Stosch nebst Graf Simon und Graf Gebhard.

1277. den 23. April. dat. Closter Camentz im Mönsterbergisch-Franckensteinischen wiederum ein Graf Stosch ohne Vornahmen als Zeuge angeführt.

Nach der Zeit aber haben sie sich in Schlesien des Gräfl. Tituls freywillig begeben, wie solches auch mit viel Geschlechtern im Königreich Böhmen geschehen, davon der gelehrte Jesuit Balbinus in Epit. Rer. Bohem. lib. 3. c. 5. p. 186. schreibt, daß aus dem Böhmischen Herren-Stande viel, die heutiges Tages nur Freyherren und Ritter genennet werden, vor 4. 5. 600. ja wol 1000 Jahren in Gräfl. Würden gestanden, und in Königl. und Fürstl. Patenten und Briefen Grafen gewesen.

In Schlesien in den ersten Zeiten hatten die Herren von Stosch in der Closter-Kirche zu Heinrichau im Mönsterbergischen Fürstenthum ihr Begräbniß, davon nachfolgender Brief des Herrn Abts und Convents des Fürstl. Gestiffts Heinrichau zeuget. Wir Johann Abt von Heinrichow, mit dem gesammten Convent unsers Closters, bekennen hiemit vor iedermann, daß uns die Wohlgebohrnen Herr Georg und Herr Sigismund Stoschen von Kaunitz und Albrechtitz und auf Pomßdorff, ersuchet haben, womit wir die ersten Register unsers Closters durchsuchen möchten, darinnen wir ohne Zweiffel etwas von ihren Vor-Eltern finden würden; so haben wir solches auf dero Begehren gethan und befunden, wie die Wohlgebohrnen Peter und Rampolt Stoschen von Fadiston aus Mähren nebst noch andern Herren und Befreundten die Begräbniß und Ruhe ihrer Leichnahme in diesem Closter gelobet und gestifftet, auch zum Gedächtniß und Nachricht auf den Grabstein ihr Wappen, das ist, zwey weisse Wasser-Blumen im rothen Felde, auszuhauen anbefohlen haben, dero Standtarten und Fahne auch einesmals noch vor Ruinirung dieses Closters hierinnen gehangen; sind derohalben schuldig vor alle Freunde in allen Vigilien, Messen und unserm Gebet GOTT den Allmächtigen Tag und Nacht ohne Sparung einiger Mühe vor selbe zu bitten. Zu Beglaubigung dessen ist dieses in obgenanntem Closter ausgefertiget worden A. 1452. am Tage Mariæ Verkündigung. Dieser Brief ist in Böhmischer Sprache ausgegeben und zu finden in Paproc. Speculo Moraviæ p. 412. woselbst er zugleich meldet, daß die Pohlnischen Chronicken bezeugten, es hätten die Stoschischen Vorfahren im Jahr 1222. das Closter Heinrichau angeleget und reichlich dotiret, und bald nach dessen Auffführung sich darinnen ein Begräbniß beliebt, müste also der bekannte Stiffter Nicolaus, Breßlauischer Canonicus und Hertzogs Henrici Barbati Cantzler, des Geschlechts von Stosch gewesen seyn.

Daß

Daß aber diejenigen Herren, die zwey See-Blumen mit 3. oder 5. Wurtzeln im rothen Felde zum Schilde haben, ihre Helme unterschiedlich gebrauchen, als entweder zwey gegeneinander ausgestreckte Adlers-Flügel, auf deren ieden die See-Blume ist; oder zwey übereinander liegende Adlers-Flügel, worinnen ebenfalls gedachte Blumen mit drey Wurtzeln wie im Schilde zu sehen, wie unsre Herren von Stosch in Schlesien führen; aus solchen Unterscheiden der Helme ist nicht zu schliessen, als solten solche nicht aus einem Stamme entsprossen seyn, inmassen bekannt, daß vormals ein Geschlecht, wenn es sich weit ausgebreitet hatte, seine Aeste zu unterscheiden, wegen ritterlichen Wohlverhaltens den Helm wohl verändern kunte, den Schild aber behielten sie stets unverändert. Denn als König Casimirus in Pohlen A. 1484. Sigismundo Stosch von Kaunitz und Albrechtitz wegen seiner Meriten sein Wappen verbesserte, so gab er ihm zum Helme einen halben Hirsch mit goldnen Geweyhen und einer goldnen Crone um dessen Hals, der sich halb aus der Crone heraus lehnte, den Schild aber ließ er ihm unverändert. Wie denn Bernhard Hertzog in seiner A. 1592. herausgegebenen Chronica lib. 6. p. 260. anmerckt, daß manche Geschlechter so weitläufftig gewesen, daß sie zu dero Unterscheide zwey und zwantzig Helm-Kleinodien geführet, und doch den Schild alle gleichmäßig behalten.

Dieser ausgebreitete Stamm hat in Schlesien 3. Linien gegeben: Eine in Ober-Schlesien und zwey in Nieder-Schlesien, derer Sprossen zusammen lauffen. Jene florirte bevorab im Fürstenthum Oppeln, wie auch zu Branitz im Troppauischen, die sich schrieben Stosch zu Kaunitz, welche Linie in Schlesien nunmehro ausgestorben. Conf. die Grafen von Kaunitz. In Nieder-Schlesien aber ist eine im Briegischen, derer Stamm-Haus Siegroth, so sich eintzig Stosch geschrieben. Die andre im Glogauischen, die Stosch von Gorau oder Gor genannt, davon die Stosch-Montschützische Linie im Wolauischen stammet, dessen Beynahmens aber sie sich bey Anfang des nächstverwichenen Seculi wieder begeben haben. Von diesen Linien ist hiebey folgende Genealogie zu inseriren:

Peter Stoschewitz von Montschitz im Wolauischen 1317. und sein Bruder Otto Stoschewitz zu Peterwitz im Oelßnischen. Dieses Ottonis Haußfrau hieß Doberce oder Benigna.

Petri Söhne waren: Heintze und Nicol, welche 1336. Hertzoge Conrado I. zur Oelße das halbe Dorff Jenckwitz, (unweit Oelße) verkaufft.

Melchior I. von Stosch, Gor genannt, auf Montschütz, um A. 1400. hatte zur Ehe eine von Knobelsdorff, von der geb.

Melchior II. von Stosch, Gor genannt, auf Montschütz und Schwartza, Fürstl. Hauptmann zu Lüben im Lignitzischen 1460. starb 16. April. 1524. Gem. eine von Glaubitz, a. d. H. Hertzogswalde, (deren Mutter eine Warnsdorffin;) Ihre 6. Söhne und 1. Tochter waren: 1. Caspar; 2. Anna, verm. an Gregor von Sack zu Pirschen und Drogelwitz; 3. Melchior III. von dem hiernächst; 4. Friedrich; 5. Peter auf Simbsen; 6. George auf Schwartze, Anherr derselben Linie; 7. Frantz, starb 7. Sept. 1505.

Melchior III. von Stosch, Gor genannt, auf Montschütz, starb 1529. lebte im Ehestande mit Anna von Niebelschitz und Kleinitz, (deren Mutter eine von Kreckwitz und Wirchwitz.) In Geneal. Schweiniz. Tab. 2. ist eine Versetzung, denn da wird die von Glaubitz nicht als Melchioris III. sondern als dessen Gemahlin Annæ von Niebelschütz Mutter gesetzet, und die von Kreckwitz als eine Mutter nicht besagter Annæ, sondern Melchioris III. Von dieser Niebelschützin sind gebohren: 1. Melchior; 2. Alexander von Stosch, Gor genannt, auf Groß-Tschirna, starb 1567. Mittwochs vor Laurentii unverheyrathet; 3. Anna, verm. an Dominicum von Diebitsch auf Liebenau; 4. Balthasar, Anherr der Linien zu Groß-Tschirna, von dem Lit. A. ein mehrers; 5. Juliana, verm. an einen von Schindel und Dromsdorff; 6. Ladislaus, von dem Lit. B.

A. Groß-Tschirna im Glogauischen.

Groß-Tschirna gehörte den Burggrafen von Dhona, aber 1538. wurde diß Dorff durch Herrn Alexander und Balthasarn von Stosch erkaufft, deren Descendenten diesen Ort biß auf diese Stunde besitzen. Vid. Vergnügung müßiger Stunden P. XV. p. 230. Wiewol es scheint, daß die Herren von Stosch schon vorher ein Antheil an Tschirna gehabt,

gehabt, denn A. 1442. bekriegte Friedrich Stosch nebst Opitz und Hayn den Tschirnern (von Tschirne im Glogauischen) more Seculi den Bischoff zu Breßlau, Hertzog Conradum zur Oelß: Und A. 1448. Idem Fridericus Stosch Stanislaum alias Bawelna de Moyazewo, Nobilem Polonum captivum in Castro suo novo detinet, qua de re graviter conqueritur Casimirus Rex Poloniæ apud Petrum de Nawrig, Episcopum Wratislaviensem. Vid. D. Baronis Dissertatio Academica de Scopelismo in Mantissa p. 41. seq.

Balthasar der Altere auf Groß-Tschirna und Montschütz, Melchioris fil. geb. 1495. starb 7. May, Mittwochs vor Stanislai 1561. æt. 66. an. Dessen Gemahlin Hedwig, Ernesti von Glaubitz auf Klein-Tschirna Tochter, sie starb 24. Jan. 1577. nachdem von ihr gebohren: 1. David, von dem hienächst; 2. Anna, verm. an Wolffrom von Tschammer und Osten; 3. Hedwig, verm. an George von Pusch und Groß-Schweim; 4. Balthasar, von dem hernach; 5. Magdalena, verm. mit Hansen von Schweinitz und Seiffersdorff auf Liebenau; 6. Ladislaus oder Lassel auf Groß-Tschirna, geb. 1553. starb 1582. 21. May im Cælibat.

(1.) David auf Klein-Tschirna, Tschepel, Goltzig, geb. 1537. starb 13. Oct. 1605. Gem. Barbara, Balthasaris von Nechenberg auf Schlawa und Grossendorf Tochter, sie starb 10. Jun. 1615. Von ihr gebohren: 1. Alexander, auf Klein-Tschirne, Koltzig, Tscheplau, und Güntersdorff, geb. 1569. Singularis ejus erga literatos Benevolentia, favor certe tantus, ut literarum quidam Parens esset, prædicatur in Henel. Silesiogr. C. VIII. p. 748. Er starb (nicht, wie in Henel. loc. cit. und aus ihm Parte mea I. A. 1618. sondern) 23. Jan. 1619. ohne Kinder zu haben von seiner Gemahlin Barbara, Alexandri von Rotenburg auf Netka und Gehren Tochter; 2. Anna, verehliget an Adam von Landskron auf Brieg.

(2.) Balthasar der Jüngere, Herr auf Groß-Tschirna, Tribusch, Gabel, Ellgut, Sulka, Fundator des Städtleins Groß-Tschirna, des Gurauischen Weichbildes im Glogauischen Fürstenthum Königl. Land-Rechts-Beysitzer, geb. 1544. starb 4. April. 1600. Gem. Hedwig, Caspari von Nostitz des Jüngern auf Zedlitz und Ziebendorff, und Freyin Ludomillæ von Kitlitz und Malmitz Tochter; sie starb vor ihrem Ehe-Herrn 9. Jan. 1600. nachdem von ihr gebohren: 1. Melchior auf Tribusch. Dieser lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Eva, Adami von Gerstorff auf Seicha Tochter, ohne Kinder; hernach mit Marjana, Christophori von Kreckwitz auf Wirschwitz Tochter, von der geb. 2. Töchter: Die erste, Eva Hedwig, geb. 5. Nov. 1609. starb 18. Dec. 1612. Die andre Anna Marjana, geb. 1611. vermählt 1628. mit Joh. Georgen von Stosch auf Kreidelwitz; sie starb 1638. 2. Helena, verehliget an den reichen Carl von Schkopp auf Heinzendorff; 3. Caspar, von dem hienächst; 4. Hedwig, Sebastiani von Kottwitz auf Nieder-Schittla Gemahlin; 5. Balthasar, von dem auch hernach; 6. Anna, starb 5. May 1589. æt. 14. hebd.

Caspar auf Groß-Tschirne sammt der Freyherrlichen Linie zu Gräditz im Glogauischen und dem Hause Kleinkutzen im Lignitzischen.

Caspar von Stosch, auf Groß-Tschirna, Ellgut, Graben, Katschka, Kayserl. Rath und Königl. Hauptmann zu Gurau, geb. m. Febr. 1570. starb zu Glogau 16. Sept. 1627. Er lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Barbara, Alexandri von Portugall auf Kutscheborwitz, und Margarethæ von Kreckwitz, a. d. H. Nechla Tochter, sie starb 9. Jan. 1623. nachdem von ihr gebohren: 1. Balthasar Alexander, starb in der Kindheit; 2. Ein Sohn, starb vor der Tauffe; 3. Helena, geb. 1611. verm. 1627. mit Valentin von Stößel auf Seppa, Putschel, Großkauer, sie starb zu Lissa in Pohlen 27. Jun. 1634. 4. David Gottfried, Eques eruditissimus, geb. 24. Oct. 1612. starb im Cælibat zu Lissa in Pohlen 21. Jan. 1642. 5. Balthasar Alexander; 6. Alexander, von dem hienächst; 7. Barbara Hedwig, starb jung.

Die andre Ehe Caspari war mit Euphrosyna, Friedrichs von Mutschelnitz auf Strachwitz Tochter, verm. 19. Oct. 1624. (deren Mutter eine von Lestwitz und Klein-Winsewitz, des Vaters Mutter eine von Canitz und Diebahn, der Mutter Mutter eine von Litwitz und Reute;) sie starb 1667. nachdem von ihr geb. Balthasar Friedrich, von dem hernach.

I. Aus der ersten Ehe: Alexander von Stosch auf Groß- und Ober-Tschirnau u. s. w. des Königl. Mann-

Mann-Gerichts Gurauischen Creisses Beysitzer und des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, geb. 12. Mart. 1616. starb 6. Febr. 1657. hatte zur Gemahlin Ursulam Mariam, gebohrne von Kreckwitz, a. d. H. Wirchwitz, (deren Mutter Hedwig von Schweinitz und Libenau, des Vaters Mutter eine von Zabeltitz und Topper, der Mutter Mutter Ursula von Stosch und Montschütz,) verm. 7. Jun. 1639. sie starb 1677. 6. April. nachdem von ihr gebohren 3. Söhne, 3. Töchter, davon folgende fünffe: 1. der ältere Sohn starb in Franckreich, circa A. 1667. 2. George Abraham auf Groß- und Ober-Tschirnau, Wirchwitz, Neugabel, Ellgut, Katschke, Neusorge, Sulkau, Pudel und Karitsch im Glogauischen, des Königl. Mann-Gerichts Gurauischen Weichbildes Assessor, und des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, wie auch von 21. April. 1683. an, seines Geschlechtes Senior, geb. An. 1644. 4. Oct. vermählte sich mit Ursula Catharina, Balthasar Friedrichs von Stosch auf Klein-Wirsewitz, Sallschütz ꝛc. und Catharinæ, gebohrnen von Kottwitz jüngsten Tochter, A. 1680. 20. Aug. ward durch selbige mit zweyen Kindern, einem Sohne und einer Tochter erfreuet, so aber gar frühzeitig wiederum verstorben, biß endlich die Gemahlin selbst hochschwanger folgen muste A. 1684. 28. Jun. Er selbst gab seinen Geist auf A. 1705. 6. April. æt. an. 61. Ex Personal. cum Orat. funebr. impr. Schlichtingsheimii in fol. 3. Hedwig Helena, geb. 1646. 14 April. verm. an Hanß Friedrich von Schweinitz und Groß-Krichen auf Libenau; 4. Barbara Euphrosyna, verwittibte von Zettritz, ist gestorben; 5. Ursula Maria, verwittibte von Gellhorn, ist gestorben.

II. **Aus der andern Ehe:** Balthasar Friedrich von Stosch auf Klein-Wirsewitz, (in Pohlen) Salschütz, Graben, Trebitsch im Glogauischen, des Gurauischen Creisses-Deputirter, wie auch dessen Zauden-Gerichts-Beysitzer, geb. 23. Jun. 1626. starb 1660. am Himmelfahrts-Feste, nachdem er im Ehestande gelebt mit Catharina von Kotzwitz, a. d. H. Jacobs-Kirche, die nach dessen Tode folgender Zeit A. 1668. sich an Wolff Alexander von Stosch auf Kreidelwitz und Klein-Kutzische Güter vermählt, und nach seinem Absterben die Klein-Kutzische Güter, Klein-Kutzen, Krickheyde, Persol, Kinast, Birckfleck, Micheldorff, Neuhammer beherrschet hat. Von ihr in ersterer Ehe (mit Balthasar Friedrichen) gebohren 6. Kinder, davon das älteste ein Töchterlein, Nahmens Euphrosyna Magdalena, æt. 18. hebd. dem Herrn Vater vorangegangen; die übrigen 5. waren: 1. Caspar, von dem bald ein mehrers; 2. Adam Alexander, von dem auch hernach; 3. Hedwig Elisabet, geb. 15. Oct. 1655. zu Klein-Wirsewitz, verm. 1673. 7. Febr. an den Freyherrn Johann Tobias von Knobelsdorff auf Herwigsdorff; 4. Ursula Catharina, verm. 1680. 20. Aug. an George Abraham von Stosch auf Groß- und Ober-Tschirnau, sie starb 1684. 28. Jun. 5. Euphrosyna.

(1.) Caspar Freyherr von Stosch auf Gräditz, Altwasser, Gregers- und Petersdorff, Klein-Wirsewitz und Schabenau, des Fürstenthums Wohlau Nützischen Creisses Landes-Aeltister, ward von Ihro Kayserl. und Königl. Maj. Leopoldo M. glorwürdigster Gedächtniß vom neuen in Freyherren-Stand erhoben, dero Freyherrl. Wappen ist von dem gewöhnlichen alten Adelichen weiter in nichts unterschieden, als daß es zwey Helme hat, geziert mit den gewöhnlichen Flügeln und See-Blumen. Dieser Freyherr starb 1701. 6. Dec. nachdem er zur Gemahlin gehabt Margaretham Sophiam, gebohrne von Hock, a. d. H. Alt-Wohlau, sie starb 1698. 6. Sept. nachdem von ihr gebohren:

1. Freyherr Wentzel Friedrich von Stosch, bekam in brüderlicher Theilung Gräditz, Petersdorff ꝛc. und lebt im Ehestande mit einer von Dyhrn und Kölnischen.

2. Freyherr Caspar Alexander von Stosch auf Klein-Wirsewitz in Pohlen, und Nieder-Stanowitz im Schweidnitzischen: hat zur Gemahlin eine von Zirn.

3. Freyherr Johann George von Stosch, Herr der Güter Kreidelwitz, Schabenau, Neugabel, ein vortrefflicher Cavalier, der sich auf Academie und in Ländern ungemein qualificiret, so daß auch grosse Königl. Ministri seine unvergleichliche Conduite nicht genug rühmen konnten. Er besah 1720. in Gesellschafft des bekandten Herrn von Tschirnhaus den Kayserl. Hof; ihm hat Matthæus Hanfi unter andern auch sein Schediasma de Rectoribus Magnificentissimis dediciret.

4. Freyin Ursula Catharina, verm. erstlich 27. Oct. 1700. an den Freyherrn Friedrich Wilhelm

von Bibran auf Gießmansdorff, hernach 1706. 14. Jul. an Herrn Balthasar Alexander von Glaubitz auf Groß-Waldnitz.

5. Freyin Marjana Margaretha, verm. an Freyherrn Ernst Sigismund von Falckenhayn auf Rothkirch.

6. Freyin Sophia Elisabet, geb. 1692. 14. Mart. zu Wirsewitz im Wolauischen, eine kluge Freyin, und die eine gar sonderbare Inclination und Geschicklichkeit zur Poesie gehabt, verlobt an Herrn Carl Sigismund von Debschitz und Hartmansdorff, (dessen Mutter Barbara Elisabet von Debschitz und Narten;) doch erstarb zu Lignitz vor der Vermählung 1723. 21. April æt. 25. an. und sie folgte und starb zu Rothkirch eod. a. am Tage Martini bey denen Worten: Komm du schöne Freuden-Crone.

(2.) Adam Alexander von Stosch auf Salschütz, Graben und Klein-Logischen, geb. zu Klein-Wirsewitz 18. April. 1657. starb Dom. Misericor. 1701. Daß dieses Herrn ungewöhnliche Grösse der König von Franckreich Ludwig XIV. mit höchster Verwunderung angesehen, vid. Curios. Sileſ. p. 281. Er hat in zweyfacher Ehe gelebet: erstlich mit Anna Magdalena von Pusch auf Klein-Logischen; von ihr gebohren 3. Söhne, 2. Töchter, davon 2. Söhne des Herrn Vaters Tod überlebt; die Frau Mutter starb am heiligen Pfingst-Dienstage 1693. Die andere Ehe war mit Margaretha von Wiedebach und Nedzewitz, verm. 1697. von welcher gebohren 2. Söhne, und das dritte Liebes-Pfand trug sie unter ihrem Herzen, als ihr Ehgemahl starb. Von denen noch lebenden Herren Söhnen sind:

1. Herr Balthasar Friedrich von Stosch, vorhero auf Herrschaft: Klein-Kutzen, Fürstl. Gutes Groß-Kotzen und Krebsberg, ietziger Zeit des Fürstenthums Lignitz im dritten Creuße Landes-Deputirter, hatte zur Gemahlin Charlottam Ernestinam, Herrn Nicol Gottfrieds von Diebitsch auf Mertzdorff und Frauen Sophiæ Elisabet von Braun Tochter, verm. 1711. sie starb 1720. nachdem von ihr gebohren ein eintziger Sohn Balthasar Friedrich, und drey Fräule Töchter.

2. Herr von Stosch auf Salschütz, hatte zur Ehe eine von Minckwitz und Gläsersdorff, welche nach seinem Absterben an einen von Roth vermählt, ward aber zum andernmal Wittib 1722.

Balthasar auf Groß- und Nieder-Tschirna.

Balthasar auf Groß- und Klein-Tschirne und Gabel, des Gurauischen Weichbildes Königl. Mann-Rechts-Beysitzer, geb. m. Febr. 1577. starb 7. Febr. 1626. Gem. Anna, (nicht Maria) Georgii von Stosch auf Groß-Wangern Tochter, verm. 29. Sept. 1606. sie starb 23. Nov. 1636. Von ihr gebohren: 1. Hedwig, geb. 19. Nov. 1607. verm. 30. April. 1624. mit Sigismund von Loß auf Simbsen; sie starb 26. Jun. 1637. 2. Barbara Helena, geb. 28. Febr. 1610. vereh-ligt 1629. an Joh. Friedrich von Stosch auf Rinnersdorff; 3. Caspar, von dem hienächst; 4. Anna Juliana, starb 8. Dec. 1614. in der Kindheit; 5. Anna, geb. 21. Febr. 1613. starb 8. May 1619. 6. Georgius Ladislaus, von dem hernach; 7. Friedrich Alexander, geb. 1622. 17. Sept. starb 1. Dec. 1623.

1. Caspar von Stosch auf Groß-Nieder-Tschirna, Doberwitz, Weckelwitz und Skeyden, des Königl. Mann-Rechts Gurauischen Creisses Assessor und Landes-Aeltister, geb. 1611. 27. Aug. hatte drey Gemahlinnen:

(1.) Eva von Rostitz, a. d. H. Zedlitz, Ernstes von Rothkirch auf Sprottischen Wittib, verm. 1638. 2. Febr. die ihm A. 1640. eine Tochter gebohren, so aber nur 3. Monat alt worden; sie starb auch selbst 1646.

(2.) Ursula Marjana, Friedrichs von Mutschelnitz auf Herren-Mutschelnitz und Blumen Tochter, vermählt 1647. 12. Novemb. sie starb 9. April. 1649. nachdem von ihr gebohren Anna Helena, die nachgehends an Friedrich Oßwald von Tschammer auf Dachse und Blumen verheyrathet worden.

(3) Anna Helena, Hans Ernstes von Niebelschütz auf Eligutt und Bähse, des Glogauischen Fürstenthums Steuer-Einnehmers, Tochter, von der gebohren 4. Töchter, und 1. Sohn, unter denen aber nur den Vater überlebet eine eintzige Tochter, Eva Helena, Friedrichs von Schweinitz und Crain auf Rudelsdorff erste Gemahlin. Er (Caspar,) starb 1681. 14. Januar. Ex Perſona-

sonalib. Orat. Funebr. annexis & impr. Lignitii 1682. 4to.

II. Georgius Ladislaus von Stosch auf Tschirna, Gabel und Skeyden, des Gurauischen Creisses Tschensa, (Zauden Gerichts-Beysitzer,) geb. 20. May, 1616. starb 24. Aug. 1664. Er ward erstlich mit Hedwig Helena, Abrahams von Diebitsch auf Narden, Königl. Mann-Gerichts-Assessoris und Landes-Aeltistens im Gurauischen Creisse, Tochter, ehelich versprochen zu Zeditz in Pohlen 1639. 2. Nov. doch die Braut fiel kurtz hernach in eine langwierige Kranckheit und starb 1641. 26. Mertz, zu Lissa in Pohlen. Drauf vermählte er sich 18. Octobr. 1642. mit Marjana, Friedrichs von Nostitz auf Ransen, Dammitsch und Tauer Tochter, von der gebohren: 1. Fridericus, geb. 1. Mart. 1643. starb Dom. Exaudi 1647. 2. Anna, geb. 13. Aug. 1646. starb 1654. 3. Helena, gebohren 23. Octob. 1648. verm. 1667. mit Adam Wenzel von Kottwitz; 4. Marjana, geb. 27. Octob. 1650. verm. mit Joh. George von Glaubitz auf Dalckau; 5. Balthasar, geb. 2. Mertz 1653. verm. mit Catharina Beata von Landskron und Prinsnig; 6. Georgius Lassel, (Ladislaus,) gebohren 11. Febr. 1656. 7. Caspar. Sigismund, geb. 23. April, gestorben 5. May 1657.

B. Continuation des Hauses Montschütz im Wolauischen.

Ladislaus von Stosch, Gor genannt, auf Montschütz, starb 30. Jan. 1550. lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Barbara, Leonhards von Skopp auf Groß-Heintzendorff Tochter; Von der gebohren: 1. Fridericus, von dem lit. (a) 2. Barbara, verehliget an Hansen von Löben zu Kurtschau, Hauptmann zu Crossen; 3. Anna, ehlich vertrauet an den Chur-Brandenburgischen Hauptmann zu Peitze; 4. Leonhard, von dem lit. (b).

Die andre Heyrath Ladislai war mit Magdalena, Ernesti von Glaubitz auf Klein-Tschirna Tochter, wovon die heutige Linie zu Montschütz entsprossen.

An. 1664. war Melchior von Stosch auf Montschütz und Petersdorff, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, dessen Gem. Marjana von Schweinitz, von der gebohren die noch lebenden:

1. Herr Melchior Friedrich von Stosch auf Montschütz und Kanthen im Wolauischen, noch jetziger Zeit des Wolauischen Creisses im Wolauischen Fürstenthum Landes-Deputirter, auch desselben Creisses Land-Hofe-Richter, hat mit seiner Frauen Gemahlin Maria Catharina von Schweinitz und Groß-Krichen keine Erben.

2. Herr Leopold Christian von Stosch und Petersdorff im Lignitzischen, lebt in gesegneter Ehe mit Hedwig Magdalena von Sommerfeld und Falckenhayn, verm. 1688. 13. Octobr. Von ihr gebohren 4. Söhne, 10. Töchter, davon aber nur ein Sohn noch im Leben, Herr George Rudolph von Stosch, geb. 1701. 31. Jul. ein qualificirter Cavalier; und 5. Töchter.

3. Frau Sabina von Stosch, 1. Herrn Balthasar Alexanders von Schweinitz und Groß-Krichen, (der obgedachten Frauen Mariæ Catharinæ Bruders;) 2. eines Herrn von Grünberg; 3. jetzo eines Herrn von Lidlau Gemahlin.

(a) Groß-Wangern im Wolauischen und Zapla im Glogauischen.

Eridericus, Ladislai fil. auf Groß-Wangern und Reudichen, beydes im Wolauischen, hatte zur Ehe (nicht Helenam von Berge a. d. H. Nieder-Herndorff, derer Mutter auch wäre eine vom Berge a. d. H. Ober-Herrndorff, sondern) Annam, Georgii von Nostitz auf Ransen Tochter, (deren Mutter Anna von Berg auf Herrndorff.) Von ihr gebohren: 1. George, von dem bald ein mehrers; 2. Friedrich, Fürstl. Briegischer Stallmeister, starb unbeerbet.

Georgius, Friderici fil. auf Groß-Wangern, Conradswalde, Zapla, Guhla, geb. 22. Febr. 1563. starb 4. Nov. 1622. nahm zur Ehe Barbaram, Christophs von Abschatz auf Behsau, und Annæ von Lest und Parche Tochter, verm. 1. Feb. 1588. sie starb 1629. nachdem von ihr gebohren: 1. Franciscus, starb jung; 2. Anna, geb. 11. Decemb. 1590. verehliget 29. Septemb. 1606. an Balthasar von Stosch auf Groß-Tschirna; 3. Barbara, gebohren 22. Octob. 1592. verm. an Joh. von Lestwitz auf Ober-Schüttla, Tarpen und Zeipern 1608. 4.

Hedwig, starb 1595 14. Oct. 22. Wochen alt; 5. Ladislaus, der jetzo folget.

Ladislaus, Georgii 6l. auf Cunradswalda und Zapla, beydes im Glogauischen, starb 1631. im Herbste, nahm zur Ehe 1620. Helenam, Ladislai von Haugwitz auf Hammer Tochter; sie starb 1631. 3. Wochen nach ihrem Ehe-Herrn. Von ihr gebohren: 1. Barbara, geb. 1623. starb als ein Kind; 2. George Friedrich, von dem hienächst; 3. Barbara Juliana, geb. 1628. 4. Joh. Christoph, geb. 1629. starb als ein Kind.

George Friedrich, geb. 1626. 28. Mart. starb zu Zapplau 1656. 18. April, nachdem er sich vermählt 1650. 20. Novemb. mit Margaretha, Adami von Stössel auf Globitschen und Lampersdorff Tochter. Von der gebohren: 1. Adam Ladislaus; 2. George Friedrich, von dem hienächst; 3. Caspar.

George Friedrich der Jüngere von Stosch auf Zaplau, Cunradswalde, Guhle im Glogauischen, auf Globitschen im Wolauischen und Crumpach im Oelßnischen, An. 1701. des Königlichen Mann-Gerichts, Gurauischen Weichbildes Assessor; ist gestorben. Gem. Anna Elisabet vom Berge und Teschwitz, geb. 13. May 1657. verm. 1. Octob. 1681. sie starb 24. Januar. 1690. Von ihr gebohren 3. Söhne und 1. Tochter, wovon der jüngste,

Herr Adam Ladislaus von Stosch auf Zaplau, annoch im Leben. vid. Herrn Hermanns Prax. Herald. Part. 3. tit. Berg. p. 16.

Crumpach im Juliusburgisch-Oelßnischen ist von ihnen an die von Rothkirch kommen.

(b) Rinnersdorff im Lignitzischen und Wandritsch im Wohlauischen.

Leonhard, oberwehnten Ladislai Sohn, auf Rinnersdorff und Guhlau, (dieses im Glogauischen.) Gemahlin Barbara von Kotwitz und Köben. Von der gebohren folgende 3. Söhne, und 1. Tochter:

1) Friedrich auf Rinnersdorff und Guhla, starb 1651. Gemahlin Susanna von Zedlitz und Cunradswalde. Von der gebohren unter andern:

Johann Friedrich, gebohren 1604. Gem. Barbara von Stosch auf Groß-Tschirna. Von ihr gebohren:

Balthasar Sigismund, geb. 28. Novemb. 1635. ein hochgelehrter Cavalier.

2) Barbara, verehligt an Caspern von Kreckwitz auf Cunradswalde;

3) George auf Wandritsch und Nieder-Schüttla, (dieses im Glogauischen,) lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Anna von Nostitz und Wandritsch. Von der gebohren: 1. George Friedrich, starb in der Jugend; 2. Barbara, vermählte Lestwizin; 3. Hedwig; 4. Balthasar; 5. Helena, verehligte Niebelschützin; 6. Maximilian, starb als ein Jüngling; 7. Sigismund, starb jung.

Die andre Ehe Georgii war mit Helena, Albrechts von Kreckwitz auf Laucken Tochter, 1635.

4) Maximilian zu Cuntzendorff. Gem. Barbara von Nostitz und Wandritsch. Von der gebohren: 1. Friedrich, starb als ein Jüngling 1624. 2. Anna, verehligte von Dyhrn.

Noch zu dato ist Groß-Rinnersdorff im Lübnisch-Lignitzischen der Stoschischen Familie zuständig.

Von dem Hause Kreidelwitz im Glogauischen.

In einer Freyherrl. Bibranischen Ahnen-Deduction wird diese Linie von des obgedachten Melchioris II. Sohne Georgio von Stosch auf Schwartze derivirt, mit folgender Stamm-Ordnung:

Georgius von Stosch auf Schwartze, um An. 1500. hatte zur Ehe eine von Falckenhayn und Haulsupe; von ihr gebohren:

Christoph von Stosch auf Kreidelwitz, lebte An. 1540. dessen Gem. Elisabet von Sack a. d. H. Kreidelwitz (deren Mutter eine von Sack und Rietschütz.) Von ihr gebohren:

Alexander von Stosch auf Kreidelwitz, Altwasser, Kleinkotzen und Oßig, geb. 1547. starb 17. Mart. 1616. Gem. Helena von Rothkirch und Pransnitz auf Oßig, (deren Mutter eine von Eichholtz a. d. H. Eichholtz, der Mutter Mutter eine von Gsug und Gassendorff.) Von ihr gebohren: 1. Hans George, von dem hienächst; 2. He-

2. Helena, Heinrichs, Freyherrn von Bibran, Landes-Hauptmanns zu Schweidnitz und Jauer, Gemahlin.

Hans George von Stosch auf Kreidelwitz, Klein-Kotzen, Altwasser, Klein-Schwein, Wiltsch, Pinckart und Weidisch, starb zu Kreidelwitz 15. Aug. 1652. nachdem er in zweyfachem Ehestande gelebt: erstlich mit Maria Marjana, gebohrnen von Stosch auf Triebusch a. d. H. Groß-Tschirna, verm. 1628. sie starb zu Tripusch 1633. 22. Oct. æt. 22. ann. Von ihr gebohren: 1. Hans George; 2. Wolff Alexander, von denen hienächst. Die andre Ehe Hans Georges war mit Helena, Wolffgangs von Berg auf Andersdorff Tochter, so steht Parte mea I. p. 256. und 949. genommen ex Sculteti Tab. MSct. Genealog. aber ex Personalib. Wolffgangi Alexandri & filiis Davidis Alexandri impr. Lesnæ Polonor. in 4to & ex Epiced. ist zu ersehen, daß des Vatern Hans Georges andre Gemahlin (nicht Helena von Berg sondern) Anna Glaubitzin, gebohrne von Rackel auf Samitz und Mangelwitz gewesen.

I. Hans George von Stosch und Kreidelwitz auf Gräditz, Tribusch, Altwasser ꝛc. des Glogauischen Fürstenthums Landes-Deputirter und des Herrnstädtischen Zauden-Gerichts Beysitzer, nahm erstlich zur Ehe 1656. 25. Novemb. Annen Helenen von Unruh und Labschütz, von der 4. Kinder gebohren, davon aber nur eine Tochter die Eltern überlebt, nemlich Eva Marjana, geb. 23. Jun. 1663. sie verlohr ihre Frau Mutter An. 1669. 14. Jan. den Herrn Vater 1673. 30. Aug. ward bey dessen Herrn Bruder Wolff Alexandern auf Kreidelwitz vollends erzogen, und An. 1680. 3. Jul. an Heinrich Oswald von Sack auf Lübichen verehliget.

II. Wolff Alexander von Stosch auf Kreidelwitz, Gräditz, Altwasser, Klein-Kutzen, Krickheyde, Michelsdorff, Petersdorff, des Glogauischen Fürstenthums Königl. Mann-Rechts-Beysitzer, Landes-Aeltister und Landes-Bestallter, ward gebohren zu Klein-Kutzen 25. Nov. 1630. starb 22. Febr. 1682. dessen

Gem. I. Anna Elisabet von Dyhrn und Kölmichen auf Liebentzig und Pirnig, verm. 23. May 1658. sie starb 22. Jun. 1664. nachdem von ihr gebohren:

1) David Alexander auf Kreidelwitz, Altwasser, Liebenzig, Pirnig, geb. zu Kreidelwitz 23. Jul. 1660. starb auf der Rückreise zu Straßburg 24. Jun. 1682. Dieser, als er zu Straßburg auf seinem Siech-Bette lag, ereignete sichs, daß man drey Tage vor seiner Erblassung in seinem Zimmer eine Stimme hörte, die ihm mit seinem Tauf-Nahmen dreymal gar deutlich und ausdrücklich gerussen, welches man vor eine gewisse Vorbedeutung seiner instehenden Abreise in die glückselige Ewigkeit aufgenommen. Ex Personalibus.

2) Ein Sohn, starb, ehe er kaum das Welt-Licht erblicken können.

Gem. II. Catharina, geb. von Kottwitz und Jacobs-Kirche, Balthar Friedrichs von Stosch auf Klein-Wirsewitz nachgelassene Wittib, verm. 21. Novemb. 1668. sie starb 1707. in den H. Pfingst-Ferien. Von ihr gebohren:

1) Ein Sohn, starb ante Patrem;

2) Wolff Alexander verließ auf der Peregrination zu Franckfurt am Mayn (nicht m. Aug. sondern) 10. Jun. 1688. diese Welt und beschloß als der Letzte diese Kreidelwitzische Linie.

Von dem Hause Siegroth (Siegert) im Ohlauisch-Briegischen.

Zu Siegroth ist ein ordentliches Begräbniß derer von Stosch samt ihren Frauen anzutreffen.

N. von Stosch und Siegroth um An. 1507. hatte zur Ehe eine von Reidenburg a. d. H. Wingenossen im Mönsterbergischen. Von ihr gebohren:

N. von Stosch und Siegroth, lebte in der Ehe mit einer von Tschesch und Krippitz, deren Mutter eine von Kaldenborn und Sadewitz im Strehlisch-Briegischen.) Von der gebohren:

Eva von Stosch a. d. H. Siegroth, verm. um An. 1615. an David von Gsug und Fenckwitz.

Um gleiche Zeit florirte Hans von Stosch und Siegroth, (Evæ frater?) welcher zu Ober-Jonsdorff im Nimptschisch-Briegischen gewohnt und solch Gut ohngefehr 1614. an einen von Schlichwitz verkaufft.

Zu Erhaltung dieses Begräbnisses zu Siegroth sind legiret worden 500. Thlr. Schles. so

auf

auf dem Gute Stachau im Nimptschischen auf wiederkäufliche Zinsen haften: von denen Interessen bekommt der Pfarrer zu Siegroth 9. der Kirch-Schreiber pro Informatione unvermögender Kinder 6. und die Kirche 15. Thlr. von welchen 15. Thlrn. aber dieses Stoschische Begräbniß in baulichem Wesen erhalten werden muß.

Aus diesem Hause Siegroth ist der jetzige Herr Wilhelm von Stosch auf Redin, in der Standes-Herrschafft Wartenberg noch übrig.

Vom Hause Lorzendorff im Ohlauisch-Briegischen.

N. von Stosch hatte zur Ehe eine von Schindel. Von der gebohren:

N. von Stosch. Dieser wohnte auf dem Sebottendorffischen Stamm-Hause Lorzendorff, lebte auch im Ehestande mit Ludomilla, Johannis I. von Sebottendorff und Ludomillæ von Panwitz Tochter; von ihr gebohren folgende 2. Söhne:

1. Sigismund. von Stosch auf Ober-Jonsdorff im Briegischen, starb 1599. 8. Jan. vermuthlich im ledigen Stande, æt. 33. ann. und scheint drauf Ober-Jonsdorff an die vorermeldte Linie von Siegroth gediehen zu seyn.

2. Wenceslaus von Stosch auf Lorzendorff, Gem. Margaretha von Kreckwitz a. d. H. Thielau (nicht im Lignitzischen, denn da ist kein Gut dieses Nahmens, sondern) im Raudnisch-Wolauischen, (deren Mutter eine von Braun, des Vaters Mutter eine von Canitz, der Mutter Mutter eine von Profen;) sie starb am 23. Aug. 1621. æt. 16. ann. und liegen er und sie in der Kirche zu Gaulau im Ohlauischen, in welcher seine und ihre Wappen und Ahnen vorbesagter massen zu befinden, begraben. Er hat zwar mit ihr verschiedene Kinder erzeugt, davon aber vermuthlich keines zu mannbaren Jahren kommen, als eine Tochter, durch die das Gut Lorzendorff an ihren Ehe-Herrn von Tschischwitz kommen.

Von der Linie im Neißischen, Opplischen u. a. m.

Unter den Bischöffen Thoma I. und II. zu Breßlau (welche auf einander von An. 1232. biß 1292. regieret,) florirten die Herren Stoscher im Neißischen sehr, und sind bey Verkauffung der Vogtey zu Patschkau im Neißischen vier Stoscher als Zeugen angeführt. Ihr damahliges Stamm-Haus war Neuhaus im Ottmuchauisch-Neißischen.

In alten Zeiten war auch ein Ast derer von Stosch zu Lasnitz im Opplischen Fürstenthum. Hauß von Stosch zu Lasnitz, um An. 1550. hatte zur Ehe Dorotheam von Baldritz a. d. H. Paulsdorff im Namslauischen Weichbilde Breßlauischen Fürstenthums. Zu dieser Branche gehört die aus Schlesien in die Marck Brandenburg verbreitete Linie, davon gewesen

Der Hochgelehrte Cavalier Wilhelm Heinrich von Stosch, Königl. Preußischer Hof-Rath, Geheimder Cämmerer, und Schatzmeister des Preussischen Ritter-Ordens An. 1704. 1713. dessen Vettern in der Marck zu Cüstrin, so wohl auch in Ost-Friesland zu Embden biß dato floriren, und alle gleichfalls im Schilde die 2. Seeblumen mit 3. Wurtzeln, und auf dem Helme die zwey aufeinander gefügte Flügel, drauf die Seeblumen sind, führen.

Ingleichen vor einiger Zeit oder noch jetzo ein Antheil von Klein-Plußnitz im Tostischen Creisse Opplischen Fürstenthums Herrn Balthasar von Stosch, gehörig.

Die Freyherren von Strasoldo. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Strutzky.

Die Nation, von welcher dieses alte Geschlecht entsprungen, ist vermuthlich Pohlnisch, wie die Termination und Wappen anzeigt; doch wird dasselbe im Wappenb. P. V. p. 73. zu dem Schlesischen Ritterstande gesetzt. Dessen Wappen-Schild ist blau, darinnen ein gelb gekleideter Mann in Pohlnischem langen Habit, auf der Achsel eine Helleparte tragende. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Mann. Die Helmdecken blau und gelb.

Anno 1499. Dionysius, Freyherr von (nicht Strazky sondern) Strutzky, Landes-Hauptmann zu Glogau unter dem Printzen Sigismundo aus Pohlen. Lucæ p. 1035.

Die

Die Freyherren von Stwolin und Goldenstein.

Von ihnen Part. mea I. pag. 965.

Sie heissen besser Freyherren von Zwole und Goldstein, ingleichen schreiben sie sich (mit beygesetzter Pohlnischer Endung) Zwolsky, wie zu sehen Parte mea I. p. 965.

An. 1430. ward zum Bischofe zu Olmütz in Mähren erwählt Cunradus (in Mährischer Sprache genannt Kunczo,) des Geschlechts von Zwola. Dieser hatte seine Lust im Reisen, und starb 1433. zu Ulm in Schwaben. Paproc. Specul. Morav.

In Schlesien:

Um An. 1410. N. Zwolsky, hatte zur Ehe eine von Nassengriff (Nassengriew) oder von Salisch. Von ihr gebohren eine Tochter, verm. an einen von Slawick oder Siegroth im Oelsnischen. Conf. Part. meam I. p. 1092.

An. 1444. 20 Mertz ist die Stadt Brieg durch Kruschina und Zwolsky und ihrer Parthey Verständniß, zu nächtlicher Weile übermeistert und eingenommen worden. Pezolti MSct.

An. 1486. Heinrich Zwolsky Doctor in geistlichen Rechten und Thum-Herr zu Breßlau.

An. 1570. Joh. Thomas de Zwole & Goldstein Dominus in Wodrach, in ordinem Baronum in Bohemia admissus. Balbin. in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 1. Dieses ist eben der Johann Thomas von Zwole und Goldstein auf Oder (Bohemis & Moravis Wodrach) im Troppauischen, von dem die Freyherren von Zwole in Schlesien posteriren; er starb 1585. wie in meinem ersten Theile mit mehrerm zu sehen.

An. 1650. studirte Carolus Fridericus, Freyherr von Zwolen im Gymnas. Mar. Magdal. zu Breßlau.

Die Freyherren Svveerts von Reist.

Dieses Illustre Geschlecht derivirt aus dem Hertzogthum Brabant in Spanischen Niederlanden dero Ursprung, welcher hohen Alterthums wegen zwar unbekant, die Hauptstadt Brüssel aber soll ihre Erbauung dieser Familie und sechs andern zu dancken haben, deren in Johannis Baptistæ Chrystyn, Brabantiæ Cancellarii Jurisprudentia Heroica, sive de Jure Belgarum circa Nobilitatem & Insignia Tom. I. Bruxellis 1689. p. 62. folgender Extract gedencket: Johannes Dei Gratia Dux Lotharingiæ, Brabantiæ & Limburgi. Nos ob graves Discordias, quæ inter Patricias Familias Urbis nostræ Bruxellensis, quarum hæc sunt Nomina, Tserhuyghs, Sweerts, Sleews, Roodenbecks, Tserroelofs, Steenweghs & Coudenberchs, ac Plebejos aliquandiu fuerunt, quasque nostro componendas arbitrio compromiserunt: re maturius expensa sancimus, ne plebs ullo unquam Tempore ad Reip. Gubernacula admittatur. Patriciis prædictarum septem Familiarum Immunitates ac Privilegia, quæ Patris, Avi & Proavorum Temporibus Ipsi atque eorum Majores habuere, restituimus. Sacimus præterea, ut quotannis octiduo ante Natalem Johannis Baptistæ ex septem Patriciorum Familiis septem Scabini eligantur. Dat. An. 1306. m. Junio.

Hæc septem Familiarum Nomina Distícho nobis exhibet Erycius Puteanus:

Ecce Tibi Hugones, Rudolphi, & Nomina sumta
A Rivo, à Gladio, Monte, Leone, Via.

Sive: Tserhuyghs, quasi Heros Hugo. Tserroelofs, i. e. Heros Rudolphus. Roodenbecks ruber rivus. Sweerts gladius vel lancea. Coudenberchs frigidus mons vel castra scuto expressa. Sleews Leo. Steenweghs lapidea via, vel platea.

Das Geschlecht von Reist aber (oder nach der Niederländischen Sprache von Reest,) stammt her von der Familie Radinge, und ist gleichfalls eines von den ältisten und vornehmsten Adel. Häusern in Braband, führend im Wappen einen aufgelehnten rothen halben Löw mit offenem Maul und aufgesperrten Klauen, und einen blauen Stern mit sechs Spitzen.

Nachdem nun einer von Reest von einer von Svveertsin adoptiret worden, haben sie von solcher Zeit sich Sweerts von Reist geschrieben.

Dieses vornehme Geschlecht kan füglich eingetheilet werden in die Brabantische oder Spanisch-Niederländische, und in die Schlesische Linie.

GENEALOGIA.

Johannes von Reest, florirte um Anno 1420.

und lebte im Ehestande mit Margaretha von Bygarden. Von ihr gebohren:

Petrus Antonius von Reist a. d. H. Lacken- und Blauen-Thurn in Brabant, Herr auf Fonsiere und Gertbrück. Gem. eine von Pestenaeck aus Brabant. Von der gebohren:

Johannes von Reist. Gem. eine von Bailler aus Brabant. Von der gebohren:

Johannes von Reist, Lacken- und Blauen-Thurn, sonst Sweerts genannt. Weil er von seiner mütterlichen Groß-Mutter, als der von Bailler Mutter, die eine Sweertsin gewesen, adoptiret wurde, so sind beyde Nahmen Reest und Sweerts zusammen genommen, auch beyde Wappen vereiniget worden. Gemahlin: Johanna Emerentiana von Dryschen aus Brabant. Sie starb in hohem Alter 1670. nachdem von ihr gebohren: 1. Adrianus, num. I. dieser hat die Brabantische Linie in Spanischen Niederlanden propagiret; 2. Emerentiana, starb 1666. 3. Eine Tochter; 4. Barbara, gebohren 1612. lebte noch 1692. ihr Maritus ist unbekannt; 5. Franciscus Johannes, num. II.

I. Brabantische Linie.

Adrianus von Reist, Sweerts genannt, dieser Linie Stamm-Halter, starb 1604. dessen Gemahlin unbekannt. Dero Kinder: 1. Marcus Aurelius, von dem hernach; 2. eine Tochter, verehliget an einen von Pitters; 3. eine Tochter, verheyrathet an einen von Diertins: Sie waren beyde An. 1692. schon todt; 4. eine Tochter, verm. an einen von Seerne; 5. eine Tochter, verm. an einen von Lambeck; 6. eine Tochter, verm. an den General du Bois, dem sie einen Sohn gebohren; 7. eine Tochter, verehliget an einen von Machelm; 8. eine Tochter, verehliget an einen von Verseis; 9. eine Tochter, verheyrathet an einen von Pastel: Er lebte noch 1692. 10. eine Tochter, verheyrathet an einen von Eyck, sie starb, er lebte noch 1692. 11. Paula, verehliget an einen von Bourgogne; 12. eine Tochter, verheyrathet an einen von Vos.

Marcus Aurelius von Reist, Sweerts genannt, Hauptmann unter dem Regimente d' Este, starb 1692. Gem. Adriana von Timmermann, verwittibte Pölm, welche ihn überlebt.

II. Die Schlesische Linie.

Franciscus Johannes von Sweerts, Reichs-Freyherr von Reist, welcher die Schlesische Linie gestifftet hat, wurde von Kayser Ferdinando III. Anno 1653. 15. Septemb. in den Freyherren-Stand des Heil. Röm. Reichs erhoben, auch ihm drauf 1654. 20. April. das Incolat im Königreiche Böheim und dessen incorporirten Landen ertheilet.

Dero Freyherrl. Wappen ist quadrirt mit einem Mittelschilde. Das 1. und 4. Quartier ist weiß, welches wieder durchschnitten mit einem blauen Strich, so überzwerch eingesetzt, aus welchem mitten ein rother Löw, so seinen Schweiff auf den Rücken schlägt, und die vördern Füsse zum Sprunge fertig hält, mit offenem Rachen, scheint in das obere Feld herfür zu springen. Das Unter-Feld nimmt ebenfalls ein blauer Stern ein. Das 2. und 3. Quartier hat 5. Spitzen oder Zähne, so gleicher Weite von einander gezeichnet seyn. Im goldnen Mittelschilde (welcher aus Kayserl. Gnade neuest dazu gethan) stellt sich dar ein schwartzer zweyköpfiger gecrönter Adler, der Flügel und Füß ausgebreitet, gleich einem, der fliegen molte. Dieser Schild hat 3. Helme. Auf dem vördern, welcher gecrönt ist, erscheint zwischen zwey rothen Adlers-Flügeln eines Menschen Hand, so mit einem blossem Schwerdte drohet. Den mittlern ziert der rothe Löw wie im Schilde, der aber nur auf den Nabel herfür reicht. Auf dem hintern, so auch gecrönt, wird gesehen zwischen zwey Büffels-Hörnern eine rothe Rose. Die Helm-Decken roth und weiß. Ex Diplom. Cæsar.

Ermeldter Franciscus Johannes Sweerts, des H. Röm. Reichs Freyherr von Reist, a. d. H. Lacken- und Blauen-Thurn in Brabant, Herr auf Groß-Peterwitz, Löwenstein, Nielasdorff und Neudorff im Franckensteinisch-Münsterbergischen in Schlesien, geb. 1613. 16. Jun. Seines Herrn Vaters wurde er gar zeitlich beraubt, doch von seiner Frau Mutter und Groß-Mutter in allen anständigen Tugenden biß in das 18. Jahr erzogen, in welchen Jahren er den Soldaten-Stand erwählt, sich unter die Spanische Armee begeben, und bey selbiger gradatim gestiegen, daß er auch seiner Meriten halben von König Philippo

IV.

IV. in Spanien in Freyherren-Stand erhoben, und mit der Succession der Commendanten-Stelle zu Löwen in Brabant begnadet worden. Drauf gieng er in Kayserl. Dienste, und war erstlich Hauptmann unter dem Obristen Ranfft, hernach Obristen-Wachtmeister unter dem Obristen Montislav, und folgends Obristen-Lieutenant unter dem General Conti; wohnte denen Schlachten vor Leipzig und Janckovv, denen Eroberungen der Städte Marpurg in Hessen, Cor-Neuburg in Unter-Oesterreich, und Olmütz in Mähren bey; half Prag, Eger und Pilsen in Böhmen beschützen, und ward successive Commendant in Troppau, Nambslau und Neyß in Schlesien, welche treue Dienste ihm von Kayser Ferdinando III. mit der Reichs-Freyherrl. Würde belohnet worden, er auch obbesagter Massen das Incolat, sich im Königreiche Böhmen und zugehörigen Landen possessionirt zu machen, erhalten. Er quittirte nach seiner zweyten Vermählung 1657. die Kriegs-Dienste, applicirte sich der Wirtschafft, brachte seine Güter in guter Flor, und starb 1700. 22. Sept. ætat. 87. ann.

Gem. I. Juliana Elisabet, Nicolai Freyherrn von Burghaus, Landes-Hauptmanns des Münsterbergischen Fürstenthums, und Mariæ Elisabet, gebohrner Herrin von Wartenberg (von welcher er die Peterwitzischen Güter erkaufft,) Tochter, vermählt 1653. sie starb 1654. 22. Febr. nachdem von ihr gebohren: Freyherr Franciscus Carolus Rudolphus, von dem num. I.

Gem. II. Barbara Anna, Henrici Freyherrn von Crafft und Lammersdorff, Herrn auf Zernikowitz und Radiborß in Böhmen, Kayserl. Obristens und Commendantens zu Regenspurg, und Mariæ Annæ Christinæ von Wyth und Zirsovva in Böhmen, Tochter, verm. 1657. und 4. Tage nach ihres Herrn Vaters Tode copuliret. Sie starb 1683. m. Oct. Von ihr gebohren: 1. Freyherr Johannes Henricus, geb. 1658. verfügte sich nach in Patria vollendeten Studiis humanioribus & Philosophicis nach Rom ins Collegium Germanum, endigte darinnen sein triennium und bekam nach seiner Zurückkunfft An. 1663. ein Canonicat beym hohen Dom-Stifft zu Breßlau, wurde nachgehends von Ihro Durchl. Francisco Ludovico Bischoffe zu Breßlau zum Prælato Scholastico, endlich zu Dero in Spiritualibus Vicario Generali erhoben, starb zu Breßlau 1702. m. Jun. 2. Freyin Maria Ludomilla Frau auf Kaubitz, geb. 1660. 16. Feb. verm. 1685. an Carolum Gustavum, Freyherrn von Vogten auf Schönheyde u. a. m. Kayserl. Obrist-Lieutenant und Landrechts-Sitzer des Münsterbergischen Fürstenthums, sie starb 1697. 14. Septemb. 3. Anna Theresia, starb 1669. am Fron-Leichnams-Tage zu Zernickowitz und liegt dort begraben; 4. Freyin Johanna Barbara, verm. 1695. 23. Novemb. an den Hoch-Fürstl. Bischöffl. Regierungs-Rath zur Neisse, Herrn Abraham Friedrich von Seebottendorff und Lorzendorff; 5. Freyin Francisca Elisabet Apollonia, verm. 1685. zu Herrn Franciscum Antonium, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Sporck, Herrn der Herrschafften Lißlau & reliqua, Kayserl. Geheimden Rath und Statthalter im Königreiche Böheim; 6. Freyin Catharina Carolina, verm. 1699. 4. Octob. an Herrn Franciscum Christophorum von Tschiswitz und Göbersdorff, Steuer-Einnehmern der Grafschafft Glatz. Sie starb 9. Jun. 1700. 7. Freyherr Leopoldus Ignatius, von dem num. II.

I.

(Aus der ersten Ehe:)

Franciscus Carolus Rudolphus Svveerts, des H. R. Reichs Freyherr von Reist, geb. 1654. war erstlich Hauptmann unter dem Graf Reysersteinischen Regiment, hernach unter dem Laverischen Regimente Kayserl. Obrist-Lieutenant und Commendant zu Nissa, drauf zu Zolnock in Ungarn; er starb 1692.

Gem. Anna Sabina Alexia, gebohrne Comtesse von Sporck, verm. 1680. 15. Mertz, sie hat nach des Herrn Baron Reistes Absterben sich wieder 1695. 22. Nov. verm. an einen von Schönberg aus dem Sachsen-Gothischen, erstlich Schwäbischen, hernach Chur-Pfältzischen Obristen, mit dem sie unterschiedene Kinder gezeugt; sie starb 1717. Ihre Kinder erster Ehe sind:

1) Maria Charlotta, Reichs-Freyin von Reist, geb. 1686. Francisci Regneri von Hem und Hemmenstein auf Nieder-Steinau andre Gemahlin verm. 1705.

2) Franciscus Antonius Erasmus, geb. 1687. gieng in Kayserl. Kriegs-Dienste, wurde aber wes-

gen Kranckheiten dazu untauglich, starb zu Peterswitz 6. Decemb. 1717.

3) Franciscus Carolus, Graf von Sweerts und Sporck, Reichs-Freyherr von Reist, geb. 1689. erwählte anfangs den Geistlichen Stand, und bekam im 10. Jahre seines Alters ein Canonicat per resignationem des Herrn Grafen Heinrich Reinhards von Daun (des Kayserl. Generals, Graf Weyrich Philipps von Daun, gewesenen Vice-Re in Neapolis, ältern Bruders,) bey dem hohen Dom-Stiffte zu Breßlau. Dieser Graf Daun, Dom-Herr zu Breßlau und Cölln, hat An. 1697. resigniret, und sich mit Anna Catharina, Gräfin von Sporck, vermählt. Nachgehends resignirte der Freyherr von Reist gleichfalls solch Canonicat 1705. dem Herrn Leopoldo Ignatio von welczeck und Groß-Dubensko, und begab sich in Kriegs-Dienste unter seines Herrn Stieff-Vaters des von Schönberg Regiment, wohnte der Belagerung Fort-Louis am Rhein bey, darnach kam er mit selbigem Regimente nach Spanien, und bekam unter demselben Regimente eine Compagnie, nach diesem wurde er von dem Grafen von Sporck, als seinem Herrn Vetter, heraus geruffen, und vermählte sich mit Anna Catharina Gräfin von Sporck, Herrn Francisci Antonii Reichs-Grafen von Sporck, Kayserl. Majest. Geheimden Raths, und Franciscæ Elisabetæ Apolloniæ, Reichs-Freyin von Reist, als seines Herrn Vaters Schwester, Tochter, verm. 1712. 17. April, welche Dispensation aber ihm viel Mühe und Verdrüßlichkeit caußret, aus welcher Vermählung entsprossen:

1. Freyin Anna Franciska Josepha, geb. 1713. 3. Aug.

2. Eleonora Barbara, geb. 1715. 8. Mertz, starb e. a. m. Dec.

3. Franciscus Antonius Hubertus, geb. 11. Aug. 1717.

4) Johannes Ferdinandus, Freyherr, wurde 1716. Kayserl. Fähnrich unter dem Dragoner-Regiment von S. Amour.

II.

(Aus der andern Ehe:)

Leopoldus Ignatius Sweerts, Reichs-Freyherr von Reist, Herr auf Peterwitz, Löwenstein, Niclasdorff und Neudorff, Hertzogs Francisci Caroli zu Mönsterberg, Fürsten zu Auersperg, Regierungs-Rath und Ober-Jägermeister, wie auch des Franckensteinischen Weichbildes Land-Rechts-Beysitzer, geb. 1677. 20. Jun. erwählte anfangs den Soldaten-Stand und stand als Fähnrich unter dem Lavernischen Regimente unter seinem Bruder Francisco Carolo Rudolpho, Obersten-Lieutenant in Ungarn, gieng hernach als Voluntair zu der Reichs-Armee und wohnte der Belagerung Maintz bey unter dem Regiment des Herrn Generals von Wallis; weil aber dieser General sein Leben bey der Belägerung einbüßte, ward Herr von Sweeris beordert seine Verlassenschafft nach der Grafschafft Glatz zu convoyiren, bey dessen Ankunfft sein in sehr hohem Alter lebender Herr Vater nicht dienlich erachtet, diesen eintzigen lebenden weltlichen Sohn in fernern Kriegs-Diensten zu lassen, die er auch quittirte. Er war ein sonderbarer Liebhaber der Jagt, muste aber in diesem seinem Vergnügen auf der Jagt zu Hertzogswaldau, unter der Jurisdiction des Closter-Stiffts Heinrichau, zwischen seinem Gute Niclasdorff und Silberberg, durch einen Flinten-Schuß, die er an Baum gelegt, welcher Baum durch den Wind bewegt, die Flinte dergestalt gefället, daß in währendem Falle selbige ohne einiges Menschen Anrührung sich losgeschossen, und ihn den Herrn Baron von Sweerts, so etwa 10. Schritte davon bey einem Feuer gestanden, getroffen, und tödtlich verwundet, sein Leben nach wenig Minuten einbüssen, so geschehen 5. Novemb. 1710. Die hinterlassene Güter Peterwitz, Löwenstein, Niclasdorff und Neudorff erkauffte pro 50000. Fl. seine hinterlassene Frau Wittib.

Gem. I. Freyin Johanna Theresia Polyxena, gebohrne von Tschischwitz, Johannis Henrici von Ullersdorff, der 1691. gestorben, Wittib, Frau von Labitsch; sie starb 1704. 30. Aug. Von ihr gebohren: 1. Freyherr Leopoldus Ignatius Franciscus, von dem hernach; 2. Johannes Josephus, geb. 1696. starb 1703. 3. Freyin Barbara Catharina Ludomilla, geb. 1697. Festo Michael. verm. 1715. 16. Septemb. an Herrn Caspar Heinrich, Freyherrn von Rottenberg; 4. Freyin Maria Elisabet, geb. 1699. Festo Nicolai, verm. 16. Sept. an Herrn Sigismund Leopold von Hund und Alten-Grotkau auf Borckstein im Ottmuchanischen Neißischen; 5. Johanna Polyxena Hedvvig, gebohren

ren 1701. starb nach 5. Tagen. Und in der ersten Ehe ihrer Frau Mutter, obbesagter Johannæ Theresiæ Polyxenæ, war von ihr gebohren Maria Theresia von Ullersdorff, die an Henricum VVilhelmum von Donig auf Zetritz in der Grafschafft Glatz verheyrathet worden.

Gem. II. Freyin Anna Elisabet, Conradi, Freyherrns, ietzo Grafens von Sternberg und Rudelsdorff, Königl. Landes-Hauptmanns der Grafschafft Glatz, und Annæ Margarethæ von Kotulinsky Tochter. Von ihr gebohren: 1. Franciscus Carolus Conradus, geb. 1709. 11. Nov. starb 1712. 19. Oct. 2. Ernestus Maximilianus Ignatius, von dem hernach.

Aus der ersten Ehe:

I. Leopoldus Ignatius Franciscus Sweerts, Freyherr von Reist auf Groß-Peterwitz, Löwenstein, u. a. m. geb. 1694. 5. Oct. suchte nach gelegtem Fundamento Studiorum wie sein Herr Vater das Feld, und wolte nach Sachsen unter die Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Caders sich erheben, wurde aber von diesem seinem Vorsatze durch ein viel erschrecklicher Fatum, als seinem Herrn Vater begegnet, abgehalten, und der Welt plötzlich folgender Gestalt entzogen: Es wurde auf allerhöchsten Kayserl. Befehl nach erlangtem Frantzös. zu Baaden geschlossenen Frieden verordnet das Te Deum laudamus abzusingen; solcher Verordnung wolte auch die Stadt Ottmuchau im Neissischen (allwo sich dieser Herr Baron Sweerts bey seinem Schwager, Herrn von Sebottendorff, Hauptmanne zu Ottmuchau, damals befand,) allergehorsamst nachkommen, und diese Freude desto solenner zu begehen, ließ der Magistrat unterschiedene Stücke, wie hier gewöhnlich, auf den Wall pflantzen, welche dieser Krieg-begierige Freyherr selbst abfeuerte, auch die erste Abfeurung glücklich vollendete; bey der andern Abfeurung aber zerspringt das letzte Stück, und schlägt ihm den Kopff entzwey, daß er unplötzlich den Geist aufgeben müssen, so geschehen Festo Trinit. 17. May 1714. Er ominirte sich, daß er unglücklich sterben würde wie sein Vater. Von Ominibus hier bey etwas einzustreuen, so wird Occasione des den Freyherren Sweerts zugehörigen Löwenstein, eine Meile von Franckstein gelegen, in einem curieusen MScto etwas sonderliches beygefüget, daß nemlich bey Absterben aller auch gemeiner Leute, wenn iemand aus dem Dorffe Löwenstein männlichen oder weiblichen Geschlechts, jung oder alt sterben solle, sich einige Zeit vor seinem Tode auf der Kirch-Mauer zu Nacht ein brennend Licht zeige, welches da auf der Mauer herum spatziere, und dieses alle Nacht, biß es sterbe; ist die Person, so sterben soll, erwachsen, so sey das Licht groß; ist die Person klein, so sey das Licht klein; sollen etliche Personen sterben, so giengen auch etliche Lichter miteinander herum, und dieses wurde von alldortiger Herrschafft und allerseits Löwensteinischen Inwohnern hoch betheuret.

Aus der andern Ehe:

II. Ernestus Maximilianus Ignatius, ist nach des Vaters Tode geb. 1710. 1. Dec.

Die Freyherren Sylver. Silver. Silber.

Dieses Freyherrl. Geschlecht ist schon vor vielen Jahrhunderten in Böhmen bekannt, und in grossem Ansehen gewesen, darinnen ihr Stamm-Haus Pilnickau im Königingrätzer Creisse gelegen. Pilnickow Silvariorum Equitum Originaria sedes, schreibt Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 1. lib. 3. Aus Böhmen haben sie sich auch in Schlesien verbreitet.

Zu ihrem Stamm-Vater wird bemerckt Wolff Ulstett aus der Reichs-Stadt Aacken bürtig, 7. Meilen von Cölln am Rhein gelegen, guter Adel. Ankunfft, wie denn noch zu dato die von Ullstätt, Ulstetter, unter den Adel. Familien, wiewol in Schwaben, und mit differenten Wappen im Wappenb. P. I. p. 208. und P. VI. p. 18. vorkommen. Dieser Wolff kam in Böhmen A. 1051. zur Zeit Hertzogs Bretislai, allda er bey dessen Gemahlin Brigitta, Kaysers Henrici III. Tochter, (sonst wird Hertzogs Bretislai Gemahlin genennt Judith, Kaysers Ottonis II. der A. 983. gestorben, Tochter,) zu Prag am Deutschen Fürsten-Hofe 3. Jahr lang das Canzelley-Schreiber- (oder Cantzler-) Amt bedienet; als aber Fürst Bretislaus 1055. starb, und sein Sohn Spitigneus nach angetretener Regierung publiciren ließ, daß alle Deutschen innerhalb 3. Jahren aus Böhmen bey Verlust Leib

und Leben ziehen solten, wie er denn auch seine eigne Mutter die Kayserl. Princeßin Brigitta vertrieben, ihr den Tod dräuende: nahm besagter Wolff Ulstett von der Princeßin Hofe Abschied, und passirte auf Breßlau zu; doch unterweges nicht weit von Trautenau traf er 60. Deutsche flüchtige Berghauer mit Weib und Kindern an, sie weineten, und offerirten sich ums trockene Brod zu arbeiten. Da resolvirte Herr von Ulstett sie ins wilde Riesen-Gebürge auf sein und ihr Glücke zu schicken, führt sie gen Trautenau, bringt bey dem alten Burggrafen und Grund-Herrn Albrecht Trautenberger Geleits-Briefe über Bergwercks-Freyheit aus, versorgt seine Berg-Leute, und schickt allezeit 6. Personen in ermeldtes Gebürge. Auf den neundten Tag bringen sie einen gediegen-silbernen Stuffen- oder Handstein aus dem Riesen-Gebürgischen Silber-Grunde (der damals solchen Nahmen daher empfangen,) eines Fingers dick im reichen Silber-Ertz. Da war Freude vorhanden. Herr Ulstett gab den Fund-Gräbern ihr gebührlich Theil, versprach der Kirche, Schule und Spital zu Trautenau zwey Kux, und dem Burggrafen Trautenberger wegen der Bergwerck-Verleihung 4. Kux zu erbauen, setzte bald geschworne Berg-Meister, Steiger, Schicht-Meister, alles nach Bergwercks-Ordnung, und nachdem er in kurtzer Zeit einen grossen Schatz gehoben, baute er noch 1056. das Schlößlein Breckstein oder Silberstein, welches seinen ersten Nahmen bekommen von dem dortigen Berge, der Winter und Sommer grün bleiben soll, beschenckte drauf den Hertzog Spitigneum mit so viel gediegenem Silberwerck, als zu einem Fürstl. Tisch gehöret, davor er von dem Fürsten statt des vorigen Nahmens den neuen Nahmen Silber, auch zu erneuerter Confirmation seines Adels ins Wappen im rothen Schilde einen weissen Keul, auf den Helm einen schwartzen einfachen Adler erhalten, und soll der rothe Schild das Feuer, der Keul die continuirliche Arbeit der Berg-Leute, der schwartze Adler aber das Gedächtniß anzeigen der Reichs-Stadt Aachen, aus welcher er bürtig gewesen, und die in ihrem Wappen auch einen schwartzen Adler führet. Solcher Gnade bedanckte sich erwehnter Wolff von Ulstett, nunmehro von Silber genannt, sagte auch, daß er den Uberschuß des Silbers, so er hinführo bauen würde, in des Hertzogs-Cammer überantworten wolte, nahm sich aber dabey Gelegenheit bey dem Hertzoge flehentlich um Gnade und Freyheit zu suchen, damit die Deutschen wiederum in Böhmen freyen Paß zu handeln und zu wandeln haben möchten, welches der Fürst endlich bewilliget, auch dem Wolff Silber neue Bestätigung über die Bergwercke ertheilt, die nachgehends glücklich von statten gangen, und wurden alle wüste Dörffer auf der Herrschafft Trautenau und Schätzlar mehrentheils mit dem aus Böhmen vorhero vertriebenem Volcke besetzet. Ex MSCto veteri Chronico.

Offtbesagter Wolff, (dessen Mutter gewesen Anna von Ager aus Sachsen,) lebte im Ehestande mit einer gebohrnen Dortin von Cölln am Rhein.

Sein Wappen zeigt, obgedachter massen, im rothen Schilde einen dreyeckicht gespitzten silbernen Keil. Auf dem Helme einen schwartzen einfachen Adler mit gelbem Schnabel und Zunge. Die Helmdecken rother und schwartzer (dem Adler gleichender) Farbe.

Um A. 1500. in Böhmen N. von Silber und Pilnickau, hatte zur Ehe Beatricem Freyin von Schimburg oder Schönberg aus der Nieder-Lausitz. Von ihr gebohren:

N. von Silber und Pilnickau. Gem. Benigna, Christophs von Jendorff auf Hohen-Elbe und Schätzlar in Böhmen, Röm. Kayserl. Majestät Raths, und Margarethæ Gräfin von Zendelitz aus Kärthen Tochter: Von der geb.

Adam Silver, Freyherr von Silberstein und Pilnickau auf Schurtz und Trzebnauchowes, florirte um A. 1580. dieser lebte im Ehestande mit Anna, Florians von Grießpeck und Grießbach auf Mülfels, Kätzerau, Rosenthal und Preitenstein, vierer Röm. Kayser Caroli V. Ferdinandi I. Maximiliani II. und Rudolphi Geheimden Raths, (dessen Mutter Catharina von Grenhofer, a. d. H. Kuppenstein in Steyermarck,) und Rosinæ von Hölzel, (deren Eltern Blasius von Hölzel aus Tirol, und Maria Rumblerin von Lichtenau aus Tirol,) Tochter. Von ihr gebohren: 1. Adamus, von dem hernach; 2. Johanna von Silver und Silberstein, ward A. 1609. 9. Febr. Sigismundi, Freyherrn von Zedlitz und Neukirch dritte Gemahlin.

A. 1567. in Bohemia in Clarigatione adversus Tur-

Turcas indicta Campi Mareschallus erat Christophorus Silver. Balbinus.

In gewissen nebst der Leich-Predigt beygedruckten Personalien finde ich, daß zu Wiltschütz (oder wlczice in Böhmen unweit Pilnickau gelegen, welches man auf Deutsch Wiltschütz nennt, wie etwa das Gut Wiltschütz in Schlesien im Oelßnischen auf Pohlnisch Wilczyce heißt,) folgende Lehns-Herrschafften sich befunden:

1. Obgedachter Christophorus Silver von und auf Silberstein, Pilnickau, Smidar und Wiltschütz, Kayserl. Maj. Rath, A. 1569. 1572.

2. Sabina Silverin, gebohrne von Wrzesowecz, Frau auf Wiltschütz und Smidar, vermuthlich Christophori Gemahlin.

3. Wazlaw Sadowsky von Slaupna, auf Gutwasser und Wiltschütz.

4. Bohuslaus Krzineczky von Ronow, Herr auf Dietenitz, Neuschloß und Wiltschütz.

5. Hanß Wentzel Poppel, Herr von Lobkowitz auf Ober-Leutendorff, Georgenthal, Dietenitz und Wiltschütz, Kayf. Maj. Rath und Hauptmann der alten Stadt Prag.

6. Beata von Lobkowitz, gebohrne von Silberstein und Pilnickau, Frau auf Dietenitz, Neuschloß, Smidar, Wiltschütz; vermuthlich Johannis Wenceslai Herrn von Lobkowitz Gemahlin.

7. Adam Silver von und auf Silberstein, Pilnickau, Trzebnauchowes, Trzemeschna und Wiltschütz, vermählte sich 1603. mit Hedwig, Freyin von Zedlitz, des obbesagten Freyherrn Sigismundi aus der andern Ehe Tochter. Sie starb zu Trzemeschna 10. May 1616. und ruhet in der Grufft zu Wiltschütz. Trzebnauchowes heißt in Balbino Trzebochovicium, und liegt nebst Pilnickau und Dietenitz im Königin-Grätzer Creisse.

Er hinterließ einen Sohn Adamum, der ietzo folget.

Adam Silver von Silberstein, verließ seine Herrschafft und Herrlichkeit in Böhmen der Religion wegen, und kam in Schlesien 1652. nebst seinem Sohne Rudolpho Ferdinando, von dem im folgenden.

Rudolphus Ferdinandus, Freyherr Silver von Silberstein, gebohren 1627. zu Rohotnitz in Böhmen, folgte A. 1652. seinem Herrn Vater aus Böhmen in Schlesien, darinnen er verschiedene Güter erkaufft, und Herr auf Eilau und Kraschen im Glogauischen gewesen, residirte zu Eilau, ist auch daselbst als der Letzte dieser uralten Familie A. 1720. am Tage Mariä Reinigung im 93. Jahre seines Alters verschieden, und liegt zu Malnitz im Glogauischen begraben; Er war ein fleissiger Beter, trieb gute Wirtschafft, spürte GOttes Seegen an seinem Haab und Gut, davon er ein ansehnliches Legatum nach Görlitz in der Lausitz der studirenden Jugend zum Besten verordnet, sich auch bey dem Zittauischen Wayfen-Hause, und bey der Soranischen Wittwen-Casse liberal finden, ingleichen den Altar in der Evangelischen Kirche vor Sagan erbauen, und schön ausstaffiren lassen, welcher A. 1715. 16. Jun. eingeweyhet worden. Er vermählte sich erstlich mit der verwittibten Baronesse von Kitlitz Fräule Tochter, die aber nach wenig Jahren Todes verblichen; und etliche Jahre vor seinem Ende mit Frau Eva Elisabet von Warkotsch, die noch anietzo im Leben.

Die Freyherren von Talmberg.

ANno 1611. biß 1617. Obrister-Land-Richter des Königreichs Böhmen Joh. Wilhelmus Herr von Talmberg.

A. 1613. biß 1622. Georgius von Talmberg Obrister Cämmerer in Böhmen.

A 1616. vor der Böhmischen Revolution Friedrich, Herr von Talmberg auf Nemisch, Janckow ꝛc. Kayserl. Rath, Cammer-Herr und Ober-Appellations- und Cammer-Præsident in Böhmen. So war auch nach dem Kayserl. Siege in Böhmen Fridericus von Talmberg 1623. biß 1635. Obrister Land-Richter, ingleichen 1643. Obrister Hofmeister des Königreichs Böhmen. D. Redels sehenswürdiges Prag.

A. 1623. 1625. seq. biß mit 1631. war bey den Fürstentagen in Schlesien erster Kayf. Commissarius erstgerühmter Fridericus, Herr von Talmberg. Conf. Henel. Silesiogr. Renov. c. 12. p. 1156.

A. 1701. Johannes Jacobus, Herr von Talmberg auf Janckau, des hohen Dom-Stiffts zu S. Johannis zu Breßlau Canonicus.

Dieses uralte Freyherrl. Geschlecht ist nach al-

ler

ler Böhmischen Scribenten einhelligem Bericht mit dem ersten Böhmischen Fürsten Czecho um A. 644. aus Slavonien in Böhmen gekommen, und hat vor Zeiten den Nahmen Milick, Miliczin, nachhero aber von dem Ritter Sitze Talmberg in Böhmen den Nahmen angenommen. Illustrissimi Talmbergii ab omni Antiquitate in Historiis nunquam Equites, sed semper Barones & Domini leguntur.

Um A. 938. soll Wislaw von Miliczin den Fürsten-Stand geführet haben.

A. 1196. ward Daniel, zugenahmt Milick, der vormals Hertzogs Wladislai in Böhmen Capellan gewesen, zum Bischoff zu Prage erwählt, starb 1214. 15. Mart. D. Redel.

Johannes, Freyherr von Talmberg, hatte zur Ehe Catharinam von Kavka und Rziczan, von ihnen mediante:

I. Wilhelmo, Freyherrn von Talmberg auf Janckow in Böhmen und Freyherrn von Rziczan;

II. Georgio, Freyherrn von Talmberg, Obristen Land-Cämmerer in Böhmen 1613. und Elisabet, Freyin von Lobkowitz;

III. Friderico, Obristen Land-Hofmeister in Böhmen, und Maria Benigna Poppel, Freyin von Lobkowitz;

IV. Francisco VVilhelmo und Ursula, Gräfin von Pappenheim,

sind entsprossen 3. Gebrüdere:

(1.) Franciscus Maximilianus Leopoldus, Freyherr von Talmberg, Herr zu Ratay, Kayf. Maj. würckl. Cämmerer, dessen Gemahlin Eva Baronissa Custossia. Von ihr gebohren: 1. Freyherr Franciscus; 2. Polyxena; 3. Catharina; 4. Franciscа; 5. Johannes.

(2.) Johannes Franciscus Guilielmus, Freyherr von Talmberg, Bischoff zu Königin-Grätz in Böhmen, starb 1689. G. Adels-Lex.

(3.) Rudolphus, Freyherr von Talmberg, Herr auf Janckow. Dessen Gem. Maria, Gräfin von Paar. Von der gebohren: 1. Freyherr Josephus; 2. Freyherr Johannes Jacobus, Canonicus zu Breßlau, der Anfangs vorgekommen; 3. Guilielmus. Balbini Miscell.

Von der Mährischen Linie ist gewesen Paulus von Miliczin, Herr von Talmberg, Bischoff zu Olmütz, (nicht 1538. wie in G. Adels-Lex. sondern) succedirte dem Bischoffe Conrado von Zwola, der zu Ulm 1433. gestorben. Er Paulus starb 1450. Paproc. Specul. Morav. Conf. oben die Freyherren von Stwolin.

Die Freyherren von Tasso.

Siehe Grafen von Thurn und Taxis.

Die Freyherren von und Herren auf Tharoulle.

DAs Stamm-Haus Tharoulle im Stiffte Lüttich gelegen, giebt diesem uralten Geschlechte seine Benennung.

Erasmus von und Herr auf Tharoulle, Obrister-Lieutenant, verließ A. 1583. sein Vaterland als Aeltister von der Familie und Besitzer des Stamm-Hauses Tharoulle, und etablirte sich im Hertzogthum Ober-Schlesien und Marggrafthum Mähren, dessen Gemahlin gewesen Catharina, eine Montecuculische Wittib, Gebohrne de la Coquelle, welche nach seinem Absterben in die dritte Ehe mit einem Grafen und Burggrafen zu Dona getreten. Aus der ersten Ehe mit dem Grafen Montecuculi verließ sie keine Kinder; In der dritten Ehe gebahr sie Johannem Georgium, Burggrafen zu Dona, welcher seine Güter Weißack, Liptin und Ehrenberg im Schlesischen Fürstenthum Jägerndorff besessen. Aus der andern Ehe sind: 1. Ludovicus von und Herr auf Tharoulle; 2. Eine Tochter, vermählte Sedlnitzkin von Choltitz; 3. Eine Tochter, vermählte Sedmoratzkin von Sedmorad; 4. Eine Tochter, vermählte Vanetzkin.

Es hatte aber der neuetablirte Erasmus von und Herr auf Tharoulle bald drauf das Unglück, daß, weil er aus allertreuschuldigster Pflicht gegen das Allerdurchlauchtigste Ertz-Haus Oesterreich sich in die abscheuliche Mannsfeldische Rebellion nicht mit impliciren wolte; er darüber um alle sein Vermögen kommen; doch bestrahlte ihn die Kayserl. Gnaden-Sonne, und nachdem er das behörige Attestatum zu Legitimirung seines uralten Hauses, in diese Kayserl. Erb-Lande mitgebracht, wurde er sammt seinen im Stiffte Lüttig hinterlassenen drey Brüdern, Johanne, Bartholo-

mæo

mæo und Martino von und zu Tharoulle, von Ihro Kayserl. Maj Rudolpho II. An. 1600. 10. Nov. dem alten des Heil. Röm. Reichs Ritter-Stande allermildest incorporiret, und ihr altes Niederländisches Wappen in etwas verändert.

Das angezogene Attestatum lautet wie folget:

Ernestus Dei gratia Electus & Confirmatus Archi-Episcopus Colonienſis, S. R. I. per Italiam Archi-Cancellarius, Princeps Elector, confirmatus Episcopus Leodienſis, Hildesheim & Frisingenſis, Postulatus Monasterienſis, Administrator Stabulenſis, Comes Palatinus Rheni; Utriusque Bavariæ, Engariæ, VVestphaliæ & Bullonii Dux, Marchio Franchimontenſis, Comes Lossenſis, Longienſis &c. omnibus & singulis, præsentibus & futuris, hasce nostras literas visuris, lecturis, aut legi audituris Salutem in Domino sempiternam. Notum facimus, Nobis, ex Parte Fidelis ac sincerè Nobis dilecti Erasmi de Tharoulle Domini temporalis dicti Loci de Tharoulle in Ditione nostra Leodienſi, & de Bettendorff in Ducatu Luxemburgenſi, supplicatum fuisse, quatenus præsentes ipsi litteras nostras attestatoriales de ipsius Nobilitate & Origine concedere dignaremur. Hinc est, quod Nos, habita super eo informatione, fide dignis testimoniis & veris ac certis Documentis edocti attestamur per præsentes, dictum Erasmum de Tharoulle esse nostrum Vasallum & Subditum ditionis nostræ Leodienſis, Nobilem & nobilibus Parentibus ortum ex prænobili & perantiqua Domo & Familia de Tharoulle, ex qua plures egregii ac magnanimi Viri prodierunt, ejus denique loci de Tharoulle in ditione nostra Leodienſi esse Dominum temporalem, prout & de Bettendorff in Ducatu Luxemburgenſi: rogantes idcirco omnes & singulos, cujuscunque Status aut Conditionis existant, quatenus eundem Erasmum de Tharoulle pro tali, ut suprà, ubique recognoscant, habeant, ac haberi curent. Dat. in Civitate nostra Leodienſi sub Sigillo nostro secreto ultima Maji Anno à Nativitate Domini milleſimo quingenteſimo octuageſimo tertio. Ernestus Elector Colonienſis. à latere ſiniſtro paulò inferius: Corondolet. Deinde suprà plicam: De Mandato speciali Serenisſ. suæ Celsitudinis in Consilio suo secreto L. de Labricque Secretarius. Sigillum in capsa ferrea appensum; in cera rubea impressum.

Ludovicus von und Herr auf Tharoulle, Erasmi fil. war des Fürstenthums Jägerndorff Landes-Hauptmann und zu gleicher Zeit Lehns-Hofes-Richter des Bißthums Olmütz unter dem Hochwürdigſten Bischofe und Ertz-Hertzoge Leopoldo VVilhelmo, lebte im Ehestande mit Margaretha Starsinskin von Bietkau. Er erholte sich hinwiederum durch diese Heyrath auch Erbschafften von seines Vaters Ruinen; doch die Kriegs-Flammen, so noch continuirten, trassen ihn gleicher Gestalt, so daß A. 1647. seine Güter von den Schweden verheeret, und eingeäschert, die Unterthanen verjaget, auch ihme das in 30000 Mährische Gulden bestandene Angeld des Kauff-Pretii um eine von ihme im Marggrafthum Mähren würcklich erkauffte Herrschafft sammt andern Pretiosis hinweggenommen worden, und sothaner Kauff wieder zurück gehen müssen: Hierauf ereilte ihn der Tod, als es eben in dem war, daß er in den Freyherren-Stand solte gesetzt werden. Er hinterließ von gedachter seiner Gemahlin sieben Söhne und 3. Töchter, die waren:

I. Freyherr Johannes, welcher als Rittmeister in Italien geblieben, und zu Cremona begraben liegt.

II. Freyherr Fridericus, ward Religioſus Soc. J.

III. Freyherr Henricus, von dem hernach.

IV. Freyherr Leopoldus VVilhelmus, Romanæ inter Silesios Ecclesiæ Illustre Ornamentum, pauperum munificus Pater, des hohen Dohm-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Prælatus und Capituli Senior, auch beym Heil. Creutz daselbst Canonicus und Hof-Richter des Bißthums Breßlau, starb 7. Oct. 1705. und liegt in ermeldter Cathedral-Kirche S. Joh. woselbst sein Epitaphium zu sehen, begraben. Er vermehrte in seinem Testament mit 6000. fl. Rheinisch die Fundation vor die armen Krancken, welche er bey seinem Leben von 18000. fl. in der Haupt-Stadt Breßlau aufgerichtet, daß also solche zusammen in 24000. fl. Rhein. bestehet. So hatte er auch eine ansehnliche Geld-Summe zu einem Seniorat vor seine Familie gewiedmet, und in casum, daß die Freyherren und Herren auf Tharoulle so wol hier zu Landen als in den Niederlanden ohne männliche Succession abgiengen, solte solches Ihro Kayserl. und Königl. Maj. als Obristem Hertzoge in Schlesien und allergnädigstem Landes-Fürsten zum Eigenthum anheim fallen.

V. Freyherr Mauritius, ward auf dem Säuberge nächst Olmütz, als er von der Vacation zum Studi-

Studiren reisete, von denen Wallachischen Strassen-Räubern todt geschossen, und in Olmütz ad S. Mauritium begraben.

VI. Freyherr Sigismundus, vermählte sich erstlich mit Catharina Hedwig, des Kayserl. Geheimden Raths und Königl. Landes-Hauptmanns des Fürstenthums Wolau, Grafens von Nostitz leiblichen Schwester, von der gebohren 2. Söhne, 2. Töchter, so aber alle zeitlich gestorben, biß auf den jüngsten Sohn Carolum Josephum, der als Kayserl. Rittmeister von dem Montecuculischen Curassier-Regiment in Ungarn mit Tode abgangen. Die andre Ehe Sigismundi war mit Eva Maria, gebohrnen Freyin von Stillfried, verwittibten Freyin von Hemm und Hemmenstein, mit der er sich nicht vererbet.

VII. Freyherr Carolus, starb in der Jugend.

VIII. Freyin Maximiliana, verm. an den Freyherrn von Jaroschin, Herrn der Burg Fulstein sammt zugehörigen Dorffschafften.

IX. Freyin Ludovica Anna, starb als versprochene Braut mit einem Freyherrn Eckstein von Wigstein.

X. Freyin Benigna, starb auch in ihrer Jugend.

Henricus, Freyherr und Herr auf Tharoulle, Ludovici tertiogenitus, Landes-Hauptmann des Bißthums Breßlau zur Neisse, ward sammt seinen Brüdern in den Freyherren-Stand erhoben, lebte im Ehestande mit Francisca Helena, gebohrnen Freyin von Kotulinsky und Kotulin, verwittibten von Eichendorff; von der er nach seinem Tode verlassen 2. Söhne und 6. Töchter, die sind: 1. Freyherr Johannes; 2. Leopoldus, von denen weiterhin; 3. Freyin Elisabet; 4. Eleonora, sturben beyde als Freylein; 5. Freyin Johanna, verm. an Herrn Ferdinand von Biedau auf Polsdorff; 6. Freyin Candida, verm. an Carl Heinrich von Gerßdorff auf Dittersdorff, er vererbte sich mit ihr, ist aber alles todt; 7. Freyin Catharina; und 8. Anna Maximiliana, leben noch unvermählt.

Es sind also von denen hier zu Lande gewesenen Freyherren von und Herren auf Tharoulle nur noch übrig obbenannte und hier folgende zwey Herren:

1. Herr Johannes Carolus, Freyherr von und Herr auf Tharoulle, Seniorats-Herr hier zu Lande und rechtmäßiger Besitzer des Schlosses Tharoulle sammt zugehörigen Orten im Fürstenthum Lüttig, wurde von Ihro Majest. Eleonora Maria, Königin von Pohlen, letzt verwittibten Hertzogin von Lothringen, gebohrnen Ertz-Hertzogin von Oesterreich, A. 1665. bey Dero Durchl. Printzen Carln von Lothringen, Bischoff zu Olmütz, letzt verblichenem Chur-Fürsten zu Trier, zum Cammer-Herrn constituiret, befand sich nachmals am Hofe der verwittibten Königin Casimira von Pohlen zu Rom drey Jahr, und ward folgends von Ihro Maj. Kayser Leopoldo, nicht minder von Kayserl. Maj. Josepho mit dem goldnen Cammer-Schlüssel begnadigt, wie er denn bey beyden Römischen Kaysern glorreichsten Andenckens seine würckliche Cammer-Herren-Dienste öffters verrichtet hat. Er vermählte sich A. 1708. 30. Jul. mit Maria Rosalia, gebohrnen Comtesse von Mettich, Freyin von Tschetschau, die aber nach 6. Jahren ohne Hinterlassung einiger Erben dieser Zeitliche gesegnet.

II. Herr Leopoldus Julius, Freyherr von und Herr auf Tharoulle, vermählte sich 1699. 19. Oct. mit Anna Elisabet, gebohrnen Gräfin von Verdenberg und Namiesch, des Kayserl. Obristen Freyherrn von Hoffmann nachgelassenen Wittib, von der gebohren ein Sohn Ludovicus, der aber frühzeitig nach 5. Wochen seines Lebens verwelcket.

Das alte ritterliche Wappen im grossen Wappenb. P. V. im Zusatze p. 9. præsentirt im weissen Schilde 2. schwartze Balcken, und über denselben einen goldnen Stern. Auf dem gecrönten Helme sieht man einen schwartzen Vogel mit ausgebreiteten Flügeln, mit der einen Klaue den Stern haltend. Die Helmdecken weiß und schwartz.

Das Freyherrl. Wappen ist vermehrt und vierfeldig mit einem Mittel-Schilde, und auf diesem Schilde stehen drey gecrönte Helme. Im Mittel-Schilde zeigen sich die Balcken mit dem Sterne als das alte Geschlechts-Wappen derer von Tharoulle, und der mittelste Helm trägt den gedachten schwartzen Vogel mit dem Sterne.

Die Freyherren von Tiepolt.

Dieses Freyherrl. Geschlecht, welches dero Ankunfft aus dem Hertzogthum Luxemburg in

in Spanischen Niederlanden derriviret, und durch unbefleckte gegen das Allerdurchl. Ertz-Haus Oesterreich bezeugte Treue sich einen unauslöschlichen Glantz erworben, ist in regard Preiß-würdiger Meriten des höhern Adels und Freyherrl. Axiomatis würdig geschätzt worden.

Herr Frantz, Freyherr von Tiepolt, Erb-Herr auf Stoschendorff und Ullersdorff im Reichenbachischen Weichbilde Schweinitzischen Fürstenthums, machte sich unter dreyen Kayserl. Majestäten wohl meritirt. Ihro Maj. Kayser Leopoldus lernte seine treue Dienste bey dem preißwürdigen Königl. Schles. Ober-Amts-Collegio, darinnen er Kayserl. Rath war, kennen, und Kayser Josephus bestellten ihn nachgehends zugleich zu Dero Extraordinair-Envoyé in Pohlen, welche Dignitäten er auch unter ietzt regierender Kayserl. Majest. rühmlich verwaltet hat. Er starb zu Breßlau 11. Jan. 1715. nachdem er im Ehestande gelebet mit Freyin gebohrnen von Kerris, von der 2. Söhne und 2. Baronessen im Leben.

Der ältere, Herr Sigismundus, Freyherr von Tiepolt, ietziger Zeit bey der Collegiat-Kirche zum Heil. Creutz in Breßlau Canonicus ab An. 1720.

Der jüngere steht in Kayserl. Majest. Kriegs-Diensten.

Die ältere Freyin Tochter ist Geistl. allhier zu Lignitz im Closter zum H. Creutz.

Die jüngere noch unvermählt.

Des Kayserl. Ober-Amts-Raths Herr Bruder befindet sich 1722. als Kayserl. Obrist-Lieutenant in der Vestung Freyburg zu Brißgau.

Die Freyherren von Trach.

Von ihnen P. I. p. 980.

UM A. 1427. Johannes Trach von Brzezy im Ratiborischen Fürstenthum in Ober-Schlesien, (welches Stamm-Haus anietzo dem Grafen Praschma zuständig) war Hertzogs Johannis zu Troppau Rath, dessen Söhne:

I. Peter von Brzezy, Hauptmann zu Landeck im Glatzischen.

II. Johannes von Brzezy, des Fürstenthums Troppauland-Rechts-Besitzer, wie denn Paproc. in Dialogis anmerckt, daß nach und nach immer ein Johannes von Brzezy im Land-Gerichte gewesen biß A. 1537.

Johannem Judicem & Wenceslaum de Brzezy, hæredem in Sosnissewska, Koznica, Gentilitia Nobilitatis Silesiacæ & Regni Bohemiæ referunt. Horum Trachorum de Brzezy erant duæ filiæ, una Consors Andreæ Zborowsky Castellani Oswiecimensis, altera Johannis Sielniczki apud Cæsaream Majestatem Colonelli. Okolski Tom. 3. p. 237.

N. Trach kam in Groß-Pohlen, wurde seiner Helden-Thaten wegen vom Könige mit sonderbarer Gnade beseeliget, auch als Erbe der Güter Prochy bestätiget, dessen Nachkommen durch gleichen Verfolg zu Kriegs- und andern Dignitäten gestiegen. Er hatte 3. Söhne: 1. Ziemeck, der fundirte Zienin; 2. Stanislaum; 3. Andream.

Otto Trach, Herr auf Prochy, Gnino, Zelencino, Lechow, Kowalowo, Lenki &c. erzeugte mit einer Bojajowskin von Bojanow drey Söhne: 1. Johannem, der starb ledig; 2. Laurentium auf Prochy, dessen Sohn Laurentius, Laurentii Sohn Johannes, welcher frühzeitig gestorben, daher die Güter Trachy mit der Tochter an die Koficzkes von Kossiczin gefallen; 3. Johannem, der ietzo folget.

Johannes Trach, Gniski von Gnino, hatte zur Ehe eine Piekarskin, a. d. H. Lesiczycz, von der 4. Söhne gebohren: 1. Laurentius; 2. Petrus, war Ritter und Notarius Castrensis zu Kosczin, dessen Söhne erstlich Matthias, welcher eine Przetoczkin zur Ehe hatte, und Laurentius, der erzielte mit einer von Dambrowka Stanislaum und Martinum; 3. Caspar, Vice-Starosta zu Bydgost; 4. Albertus, hinterließ 5. Söhne.

(1) Johannes, Canonicus Custos zu Posen, begraben zu Posen 1596.

(2) Stanislaus, Vir Virtute clarus.

(3) Albertus, Starosta zu Osieczen, dessen Ehe mit einer Sobariskin, von der gebohren Joannes, welcher mit einer Grzymalankin zwey Töchter gehabt.

(4) Caspar, erreichte ein kurtzes Alter, dessen Ehe mit Dorothea Wozniczkin, a. d. H. Rawicz, von der gebohren Joannes, Administrator perpetuus Abbatiæ Lubecensis, Episcopus Ennensis, Suffraganeus Posnanensis & sede vacante Administrator.

(5) Jacobus, Amicorum corculum, Virorum

Corona, dessen Ehe mit Barbara Kreska Dziembowskin, a. d. H. Pomian, von der gebohren 4. Söhne: 1. Samuel auf Gnino, war sehr eiffrig in der Catholischen Religion, daß er keine andre Lehre auf seinen Gütern leiden kunte, dessen Ehe mit Anna Buczkowskin, a. d. H. Bogoria; 2. Albertus, Probst zu Kozmin und andern mehr, Administrator des Bißthums Cujavien; 3. Georgius, dessen Ehe mit Catharina Mierzenskin, von der gebohren Casimirus & Stanislaus, die waren in Studiis 1641. 4 Stanislaus, dessen Ehe mit einer Cieleczkin, von der 4. Söhne: Johannes, Ignatius, Albertus und Stanislaus. Hæc ex Okolski.

Doch wir kommen wieder auf die Schlesische Linie.

A. 1672. Johannes von Trach auf Brzezy ein renommirter und qualificirter Cavalier.

1680. Carolus von Trach auf Brzezy, ein extraordinair qualificirter und wohlgelehrter Cavalier. Lucæ p. 1796.

Aus dem Troppauisch-Jägerndorffisch und Ratiborischen haben sie sich nachmals auch in dem Oppelischen Fürstenthum verbreitet.

A. 1608. war VVenceslaus Trach von Brzezy auf Sosnitschowitz, (so ietzo eine Herrschafft und Städlein im Schlawentschitzer Creisse, Oppelischen Fürstenthums, auch denen Herren Grafen Praschma gehörig, und Kutznitz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Beysitzer, welchem gedachter Paprocius seinen zwölfften Dialogum dediciret hat.

Noch ietzo sind oder waren in ihren Händen im Oppelischen die Güter Plawnowitz, Lentschütz, Alt-Hammer, Lany, Suchadonitz, Grodzisko, Nagorczicz.

Illustris. Drachiorum ex Domo Brzezy quidam hodie Baronum gaudent Dignitate, schreibt Henelius.

Jetziger Zeit veranlehnlichen den herrlichen Glantz der Freyherren von Trach, Edler Herren von Birckau drey Linien, die von 3. Gebrüdern posteriren: die eine zu Plavvnovvitz im Oplischen, die andere zu Brandsdorff im Jägerndorffischen, die dritte zu Tirpitz im Briegischen.

I. N. von Trach auf Plavvnovvitz, dessen Sohn

N. Freyherr Trach auf Plavvnovvitz, lebte im Ehestande mit Ludomilla von Neisewitz, von der gebohren: 1. Georgius Henricus, von dem hienächst; 2. Freyin Susanna, verm. an einen von Franckenberg zu Matzdorff im Creutzbergisch-Briegischen; 3. Freyin Barbara, verm. erstlich an einen von Trach, dem sie eine Tochter gebohren, die einen von VVeyher, Staroſten in Preußen, zur Ehe hatte; hernach an den Freyherrn von Natzmar, Königl. Preußischen Geheimden Rath, der um A. 1712. zu Berlin gestorben.

Herr Georgius Henricus, Freyherr von Trach, Edler Herr von Birckau, Herr auf Plavvnovvitz (im Oppelischen,) auf Ziebern (im Glogauischen) und Tschammerhof zu Groß-Glogau. Dessen Gem. Barbara Helena, Freyherrn Gottliebs von Trach zu Tirpitz Tochter.

II N. von Trach, auf Brandsdorff. Dessen Sohn.

N. Freyherr Trach auf Brandsdorff, lebte im Ehestande mit Anna, gebohrnen von Neisewitz, verwittibten von Dresky, von der in der ersten Ehe gebohren eine Tochter Anna von Dresky, die an den Freyherrn Zahradeck auf Eichholtz im Lignitzischen vermählt gewesen, und 1712. Wittib worden. In der andern Ehe sind gebohren:

(1) Herr Sylvius Erdmann, Freyherr von Trach und Birckau, Erb-Herr auf Kornitz, Bojanovv, Slavvickau, VVoinovvitz, Zitna, Summin, Gottartowitz, Leckartovv, Sudol, Gardawitz und Ellgut, alles im Ratiborischen Fürstenthum, (welche Güter er von der Frau Baroneſſe von Bayer zu Muschna völlig an sich zu lösen vorgehabt,) war der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Aeltister, ein Cavalier von allgemeiner Hochachtung, starb 1710. 28. Jul. zu Teschen, und liegt als die erste Freyherrl. Leiche in dortiger Evangelischer JEsus-Kirche vor dem Altar in seiner mit seinem Wappen bezeichneten Grufft; Er lebte im Ehestande mit Freyin Gottlieb Agneta Carolina von Bludovvskin, Freyin von Nieder-Bludowitz, von ihr gebohren: 1. Gottlieb Gustav Friedrich, geb. 23. Aug. 1709. starb bald; 2. Traugott Erdmann Posthumus, geb. 21. Aug. 1710. ist gleichfalls zeitlich verblichen. Die Freyherrl. Frau Wittib ist ietzo des Herrn Grafen von Manteuffel Gemahlin.

(2) Herr Gottlieb Freyherr von Trach und Birckau, Erb-Herr der Herrschafft Tvvorkovv, (woselbst ein schön Schloß und schöne Kirche,) auf

auf Kornitz und Sechsstädtischen im Ratiborischen, wie auch auf Brandsdorff, Picke und Raden im Jägerndorffischen, des regierenden Hertzogs zu Troppau und Jägerndorff Rath, und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Jägerndorff, lebt zu dato unverm.

(3) Eine Freyin, die des Herrn Grafen Johann Heinrich von Churschwant auf Röhrsdorff, Kayserl. Majestät Geheimden Raths und Landes-Hauptmanns des Breßlauischen Fürstenthums Gemahlin gewesen, jetzo Wittib.

(4) Freyin Maria Leopoldina, Oberin oder Würdige Frau bey St. Ursula zu Breßlau.

III. N. von Trach zu Tirpitz, dessen Sohn:

Georgius Henricus, Freyherr von Trach auf Tirpitz, Warkotsch und Wilcke im Briegischen, hatte zur Ehe Annam Kunigundam, des Freyherrn von Beyer von Muschna Schwester. Von ihr gebohren: 1. Freyherr Henricus Levin, von dem hernach; 2. Carolus, der Wilde genannt, starb ledig; 3. Gottlieb, von dem auch in folgenden; 4. Freyin Barbara Helena, verm. an den Freyherrn von Trach zu Plawnowitz; 5. eine Tochter, ledig.

Die noch lebenden:

1) Herr Henricus Levinus, Freyherr von Trach auf Golschwitz im Briegischen. Dessen erste Gemahlin Beata Sophia gebohrne Freyin von Malzan und Ottendorff, Hanses Herrn von der Asseburg Anno 1696. nachgelassene Wittib. Von ihren Kindern sind alle frühzeitig verblichen.

2) Herr Johann Gottlieb Reinhard, Freyherr von Trach, auf Tirpitz, (im Briegischen,) wie auch Pommerswitz, Rößnitz, Steubertwitz, Windorff (im Jägerndorfischen,) Stiebendorff, Stebelau, und Pietna (im Opplischen,) hat zur Gemahlin Freyin Chalotten, des Freyherrn Levini Ludovici von Beyer, Herrn auf Pommerwitz, und die obigen übrigen Güter im Jägerndorff- und Opplischen, Tochter, vermählt 1716. 25. November.

Sonst ist hiebey zu mercken, daß sich dieses vornehme Geschlecht nicht per D. Drach, schreibe, wie in Lucæ und Henel. Silesiogr. befindl. sondern per T. Trach; wiewohl nicht zu läugnen, daß sie den Nahmen vom Drachen erhalten, den sie auch im Schilde und auf dem Helme führen.

Die Freyherren von Truchseß. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Tschirnhaus. Siehe Grafen.

Conf. P. I. p. 996.

Die Freyherren Tvvorkovvsky. Siehe Freyherren von Krawartz und Tworckau.

Die Freyherren von Unruh. Siehe Adeliche Familien.

Die Freyherren von Vogt/ Vogten, Voiten, Voyten.

Diesen Nahmen führen unterschiedliche Adeliche und Freyherrliche Familien, welchen sie ohne Zweiffel von ihren ehemaligen Bedienungen erhalten, und schreiben sie sich theils Vogt, theils Vogten, pflegen aber gemeiniglich einen Beynahmen von ihren Schlössern und Ritter-Sitzen zuzusetzen.

In Oesterreich sind die von Wierrandt, Vogten genannt, oder die Vogt von Wierant, deren Stamm-Reyhe Bucelinus aus der Schweitz de An. 1360. deduciret, deren Wappen P. I. p. 40. und P. V. p. 46. zeigt zwey goldene Pferde-Gebisse, (duo lupata aurea, Spenerus,) in einem getheilten Schilde, welcher oben roth, unten blau. Auf dem gecrönten Helme 2. ausgebreitete Flügel beyde mit dem Bilde des Schildes bezeichnet, die Helmdecken blau und gelb.

In Bayern die Vögt von Fundingen im Wappenb. P. I. p. 94. führen im blauen Schilde einen Strom-weise gekrümten weissen Balcken. (balteum undatim fusum s. sinuatum.) Auf dem gecrönten Helme ein halber Mann mit einer Orientalischen Mütze bedeckt, deren Aufschlag weiß, da sonst alles am Habit schwartz ist, mit der rechten einen drohenden Säbel haltende. Die

Helm-Decken weiß und schwartz (oder vielmehr blau.)

In Francken die Voiten von Rieneck, von denen Daniel An. 1235. dem Thurnier zu Würtzburg beygewohnt, und die zum Theil in den Gräfl. Stand gesetzt sind, im Wappenb. P. I. p. 103. haben im rothen Schilde einen stehenden weissen Widder mit goldnen Hörnern. Auf dem Helme einen rothen Hut, dessen Aufschlag weiß, und auf demselben den stehenden Widder wie im Schilde. Die Helm-Decken weiß und roth. Das Gräfl. Wappen derer Voit Grafen von Rineck P. V. p. 2. im Zusatze ist quadrirt mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. siehet man 4. weisse Balcken. Im 2. und 3. zwey Creutz-weise gelegte knorrige Aeste. Das Mittel-Schildgen hat den obigen Widder als das Stamm-Wappen. Auf diesem Schilde stehen drey Helme. Der vördere und hintere sind gecrönt, und zeigt jeder einen Schwanen-Hals mit ausgebreiteten Flügeln. Der Mittlere hat den Hut mit dem Widder wie im Adel. Wappen.

Wiederum ist in Francken die Reichs-Freye Familie derer Voiten von Saltzburg, die schon An. 1165. zu Zürich, und 1235. zu Würtzburg auf den Thurnieren erschienen, deren Wappen im Wappenb. P. I. p. 107. præsentirt im weissen Schilde einen querliegenden und aus 6. Rauten-Steinen bestehenden Balcken.

In Hessen die Vögt zu Fronhausen P. I. pag. 137. führen einen getheilten Schild, dessen Ober-Theil blau, darinnen ein fortschreitender gelber Löw, im Untertheil ein schräger Rauten-Schach von roth und weissen Steinen. Auf dem Helme ein schwartzer Flügel, in dessen Mitte in einem Circkel die gantze Figur des Schildes præsentiret wird. Die vörder Helmdecken blau und gelb, die hintern weiß und roth.

In Schwaben werden gefunden die Vögt von Summerau und Prasberg, welche aus der Schweitz (allwo ihr Stamm-Haus Summerow,) sich in Schwaben begeben, davon Albertus um Anno 1230. in der Schweitz gelebet. Ihr Wappen im Wappenb. P. I. p. 116. zeigt im gelben Schilde ein schwartzes Hirsch-Geweyh. Auf dem Helme einen halben Hund mit einem rothen Hals-Bande, jedoch ohne vörder Beinen. Die Helmdecken schwartz und weiß.

Sonderlich aber sind in Schweitz viel derer Vögte: als die Vögt von Castel im Wappenb. P. I. p. 202. und wiederum P. III. p. 174. die Vöigt von Laiterberg, (de Scala,) Vögt von Wartenfels, Vögt von Neckerburg, Vögt von Warkandt, die alle im Schilde eine Leiter führen. So stehn auch ibid. die Vögt von Schachen, in deren Schilde ein Schach, auf dem Helme der halbe Hund mit dem rothen Hals-Bande, wie derer in Schwaben.

Uberdieß kommen auch P. IV. pag. 185. die Voit zu Perg, und P. ead. p. 188. die Voiten von Berg vor, die beyde ein vierfeldig Wappen führen, darinn sie wenig miteinander übereinstimmen.

Noch zeigen sich unter den Fränckischen Familien zwey Wappen derer Voigten oder Voiten ohne Beynahmen.

Noch kommen in Francken vor zwey Wappen derer Vogten oder Voiten ohne Beynahmen. Das eine P. I. p. 212. præsentirt einen Pfal-weise von schwartz und weiß gespaltenen, oder der Länge nachgetheilten Schild, Palari Sectione ex nigro & argenteo distinctum Scutum. Auf dem gecrönten Helme zwey auf einander gefügte Flügel mit den Pfälen, wie im Schilde bezeichnet. Das andre Wappen P. V. p. 272. hat im rothen Schilde einen flüchtigen mit einem Pfeile verwundeten Hirsch. Auf dem Helme dergleichen Hirsch, unten abgekürtzt.

In Schlesien aber haben floriert die Freyherren von Vogt und Hunoldstein, und noch jetzo floriren darinnen die Freyherren von Vogten und Sägewitz.

Die Freyherren von Vogt und Hunoldstein.

Dieses Freyherrl. Geschlecht führt solchen Beynahmen von dem im Ertz-Stifte Trier eine Meile von Veldentz gelegenem Schlosse Hunoldstein.

Um Anno 1020. heyrathete Tiburtia Vögtin von Hunoldstein Andream von Dalberg.

Um An. 1080 propagirte Johann Vogt von Hunoldstein sein Geschlecht am Rheine, welches besagter Massen nachgehends in Freyherren-Stand erhoben worden.

An.

An. 1589. war Wilhelm Vogt von Hunoldstein auf Züsch und Dörkastel, Hoch-Fürstl. Lothringischer Rath, von dessen Söhnen gewesen:

Johann Wilhelm Vogt, Freyherr von Hunoldstein auf Züsch, Dörkastel, Weiß- und Müllerbach auf Teinitz und Salonitz, Ihro Kayserl. und Königl. Majestät General-Feld-Zeugmeister, bestellter Obrister und Kriegs-Commendant in Ober- und Nieder-Schlesien, so finde ich seinen Titul in Schlesischen Titulaturen: Daß er anfangs Dohn-Herr zu Trier, nach diesem Kayserl. und Chur-Bayrischer Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister und An. 1653. Commendant in Schlesien gewesen, steht im Histor. allgem. Lex. Conf. G. Adels-Lex. und daß er An. 1659. als Commendant das Haupt-Quartiers in der Stadt Neu Marckt, 4. Meilen von Breßlau gehabt, siehe Lucæ Chron. p. 82. Er hat unterschiedliche Söhne nach sich gelassen, welche auf der Vogtischen Stamm-Tafel beym Humbracht zu finden.

Die Freyherren von Vogten und Sägewitz.

Die Ankunft dieser Illustren Freyherrl. Linie wird von den Vögten im Röm. Reiche deriviret, aus welchem sie folgends in Schlesien kommen, sich darinnen vorlängst etabliret, und mit den ansehnlichsten Geschlechtern vermählt und alliirt haben.

N. von Vogten, lebte im Ehestande mit einer von Heugel und Polockwitz, von der gebohren:

N. von Vogten und Sägewitz im Breßlauischen, dessen Gem. eine von Sabisch a. d. H. Radoschowitz im Opplischen, (deren Mutter Catharina von Pein.) Von ihr gebohren:

N. von Vogten und Sägewitz. Gem. Anna von Sauerma und Jackschenau, (deren Mutter Anna von Schilling.) Von ihr gebohren:

1. Hans, von dem hienächst;

2. Sigismund von Vogten, von und auf Sägewitz, geb. 1608. den 30. Augusti zu Breßlau, starb eben daselbst unverehligt 1666. den 30. Jul. æt. 58. an.

3. Anna Maria, geb. an. 1603. 4. Jul. zu Breßlau, verm. 1623. an Christian von Schmid und Schmidefeld, Erbherrn auf Mangschütz, Minckowsky und Sägewitz, Vornehmen des Raths und Ober-Kriegs-Commissarium der Stadt Breßlau, erfreuete ihren Gemahl mit drey Söhnen, unter denen aber nur der mittlere Christian die Frau Mutter überlebet hat; starb zu Breßlau an. 1678. 20. Aug. æt. an. 76.

4. Eva Magdalena, verm. an Nicolaum von Waldau und Schönfeld, auf Schalcke und Ruhmenau, des Breßlauischen Fürstenthums und Neumärckischen Weichbildes Königl. Mann-Landes-Aeltisten und Landes-Kriegs-Commissarium, starb zu Schönheyde an. 1673. den 7. Febr. alt 57. Jahr. Vid. Joan. Christian. Hallmanns Leich-Reden und Todten-Gedichte Lipsiæ 1682. in 8vo.

Hans von Vogten und Sägewitz auf Niclasdorff im Briegischen, Ober-Peilau im Schweidnitzischen, Schönheydau und Rathsamb im Münsterbergischen, des Briegischen Fürstenthums im Strelisch- und Nimptschischen Weichbilde Hofe-Richter und Landes-Aeltister, starb 1679. und ward den 18. Octobr. bey der Kirche zu Strelen begraben, hatte sein Leben gebracht über 70. Jahr und im Ehestande gelebt mit Blandina Johanna von Pfeil a. d. H. Klein-Ellgut im Nimptschischen, Erb-Frauen auf Schönheyda und Ober-Peilau. Von der gebohren: 1. Johannes Sigismundus, von dem lit. A. 2. Henricus Adolphus; 3. Freyherr Carolus Gustavus, von dem lit. B. 4. Juliana Eleonora, diese war gebohren A. 1653. 23. Jan. wurde von ihres Herrn Vaters Frau Schwester Eva Magdalena von Waldau, Wittib und Erb-Frauen auf Schalckau und Romenau, im 6. Jahre ihres Alters an Kindes-Statt angenommen, starb zu Schalckau 8. August 1666. und ward 17. August zu Strelen in die neuerbaute Niclasdorffische Grufft beygesetzt. Ex Personalib. Orationi funebri annexis & excus. Brigæ in 4to.

A. Johannes Sigismundus von Vogten auf Ober-Peilau und Michelsdorff im Schweidnitzischen, und auf Mangschütz, Corsangwitz im Briegischen, hatte zur Gemahlin eine Freyin von Sandrezky, von der gebohren 4. Töchter: 1. Johanna Juliana Charlotta, verm. 1694. an Petrum Stanislaum von Pritwitz auf Zülzendorff und Ober-Peilau, Kayserl. Capitain, welcher sich nicht verheyret und 1705. in Ungarn massacrirt worden;

2. Bar-

2. Barbara, verm. erstlich 1693. an Siegfried Ulrich von Wilsdorff oder Wolffersdorff auf Bornsdorff in Nieder-Lausitz, des Lübbenischen Creisses Deputirten, dem auch Michelsdorff im Schweidnitzischen und Corsangwitz im Ohlauisch-Briegischen zugehöret hat. Dieser starb 1712. 24. Jun. drauf ward sie des Obristen von Pentzig aus Sachsen Gemahlin und mit ihm zu Lampersdorff im Franckstеinischen 1713. 13. Jun. copuliret. Corsangwitz ist dem Herrn Joh. Damian von Sebottendorff auf Krausenau, und von diesem an Herrn Joh. Friedrich von Wenzky verkaufft worden; 3. Helena Elisabet, verm. an den Herrn von Netz zu Weigelsdorff; 4. Eva Sophia, verm. an den Herrn Obrist-Lieutenant Cuno Friedrich von Birckholtz und Kümmritz auf Mangschütz. Sie starb ohne Erben 1711. und verließ ihrer Schwester, der Frauen von Netz ihr Gut Mangschütz, welches selbte wiederum an den Herrn Grafen von Pickler verkaufft.

B. Carolus Gustavus, Johannis Sigismundi frater, Freyherr von Vogten auf Schönheyde, Rathsam, Thomnitz im Mönsterbergischen und Jonskorff im Briegischen, Kayserl. Majestät Obrist-Lieutenant und Land-Rechts-Sitzer des Mönsterbergischen Fürstenthums und Franckstеinischen Weichbildes, ward in gnädigster Ansehung seines uralt-Adelichen und Ritterlichen Geschlechts und von seinen Vor-Eltern dem Glorwürdigsten Ertz-Hause Oesterreich tam toga quam sago von undencklichen Jahren her, besonders aber auch von ihm (Obrist-Lieutenant) in unterschiedene Wege treugehorsamst geleisteten Kriegs- und andrer Dienste samt seinen Ehlichen Leibes-Erben und deren Erbens-Erben Mann- und Weiblichen Geschlechts in den Herren-Stand des Königreichs Böhmen und dessen incorporirten Landen gesetzt und erhoben, laut Kayserl. Intimation des Baronats d. d. Wien 18. Jan. 1694. an die Stadt Prag, & in simili an das Amt in Mähren. Er starb 1698. 6. Novemb. nachdem er zur Gemahlin gehabt Mariam Ludomillam von Schweerts, Freyin von Reist, Frauen auf Kaubitz, die geb. 16. Febr. 1660. verm. 1683. gestorben 14. Septembr. 1697. Von ihr gebohren folgende nachgelassene 3. Söhne, und 3. Töchter:

I. Freyherr Franciscus Carolus von Vogten, auf Thomnitz, Kaubitz und Alein-Belmsdorff, im Mönsterbergischen, vorhero Kayserl. Majest. Hauptmann in Italien unter dem Regiment des Herrn Generals und Grafen von Wallis, nachmals und noch jetzo Ihro Durchl. des Fürsten zu Auersperg und Hertzogs zu Mönsterberg Regierungs-Rath, auch selbigen Fürstenthums und Franckstеinischen Weichbildes Land-Rechts-Beysitzer, kauffte sein väterlich Gut Thomnitz, und von seiner Frau Mutter Kaubitz, lebt im Ehestande mit Freyin Maria Constantia, gebohrnen von Schenckendorff und Mühlgast, verm. 22. May 1719. Von ihr gebohren: 1. Maria Antonia, geb. 8. Mertz 1720. 2. Maria Anna Ludomilla, geb. 10. Mertz 1721.

II. Freyherr Johannes Sigismundus, stand gleichfalls in Kayserl. Maj. Kriegs-Diensten unter dem Regiment des Herrn Generals von Wallis im Königreiche Neapolis.

III. Freyherr Philippus Ernestus von Vogten, prosequirte seine Studia und Exercitia in der Kayserlichen Ritter-Academie zu Ligniz An. - -

IV. Freyin Johanna Barbara, verm. 1706. an Herrn Leopoldum Fridericum von Rothkirch und Panthen auf Sonnenberg, des Fürstenthums Neisse Landes-Aeltisten.

V. Freyin Maria Ludomilla, verm. 1709. an Herrn Franciscum Antonium von Haugwitz auf Bischkowitz.

VI. Freyin Anna Elisabet, vermählt 1719. an Freyherrn Carl von Abschatz auf Schmelwitz.

Die Freyherren de Wahl.

Eine vornehme Familie in Bayern, so auch in Böhmen sich in Grafen ausgebreitet, und durch den Kayserl. General-Feld-Zeugmeister von Wahl, der sich im 30jährigen Kriege durch seine Tapfferkeit hervor gethan, in hohes Aufnehmen gebracht worden.

Ju. D. Nedels ehrenswürdigem Prag de An. 1710. werden sie zu denen in Böhmen noch jetzo florirenden und angesessenen ansehnlichsten Gräfl. Häusern gezehlet.

Von An. 1270. biß 1284. war Fridericus von Wahl oder Walen Ertz-Bischoff zu Saltzburg, wel-

welcher allem Ansehen nach zu diesem Geschlechte gehöret. G. Adels-Lex.

Sie haben vorzeiten sich von Rothenhofen geschrieben:

Johann von Rothenhofen, hatte zur Ehe Catharinam von Bierfuß, von der gebohren:

Franciscus, Freyherr de Wahl (oder von Wahl) in Böhmen, dessen Gem. Sibylla, Johannis von Lehmhauß und Catharinæ von Beermann Tochter; von ihr gebohren:

Eleonora Catharina, Freyin de Wahl aus Böhmen, verm. an Joh. Georgen, Freyherrn von Abschatz auf Schmelwitz und Onerckwitz in Schlesien.

Um die Mitte des vorigen Seculi hatte in Schlesien Wolff Georgius de Wahl zur Ehe Helenam Julianam von Gfug und Mantze, doch ohne Erben.

Noch jetzo sind oder waren vor weniger Zeit Herr de Wahl auf Pohlnisch Baudiß im Neumärckisch-Breßlauischen, und Frau de Wahlin auf Nieder-Deichslau im Raudnisch-Wolauischen.

Jetzt 1723. Herr Johann Adolph de Wahl, auf Ellgut, des Fürstenthums Breßlau Landes-Commissarius.

Das Wappenbuch hat erstlich die von Wallen (Wahlen) in der Marck Brandenburg, P. I. p. 178. in deren silbernem Schilde ein blutiges Hertz, in welches drey Degen-Spitzen von drey Ecken dringen. Cor sanguineum, quod ex tribus angulis scuti pugiones totidem petunt, in argentea parma. Spener. Auf dem gecrönten Helme zwischen 2. Strauß-Federn, deren vördere weiß, die hintere roth ist, ein Degen mit herunter gekehrter Spitze, an dessen Hefte oben ein Crantz hängt, serto ex ejus capulo suspenso. Die Helmdecken roth und weiß.

Wiederum sind P. II. p. 39. die Waller oder Wahler zum Wildthurn in Bayern, in deren weissem Schilde ein krumme Strasse oder Balcke. In argenteo cochleata s. tortuosa fascia nigra. Auf dem Helme ein Brust-Bild eines Mannes ohne Händen, dessen Kleid und Hut schwartz, nur daß an dessen weissen Aufschlage die krumme Strasse zu sehen.

Ingleichen P. ead. p. 96. die Wäller in Schwaben, deren Schild gespalten, vorne grün, hinten weiß ohne Bilde. Auf dem Helme 2. Hörner, das vördere grün, das hintere weiß.

Die Freyherren von Weißbach.

UM An. 1530. war in der Grafschafft Glatz (die in alten Zeiten zu Schlesien gehörte, davon sich auch die von An. 1495. biß 1647. florirenden Hertzoge zu Münsterberg und Oels beständig geschrieben:)

N. Freyherr von Weißbach, auf Wölffersdorff im Glatzischen gesessen, welcher zur Ehe gehabt eine von Berbisdorff, von der gebohren: 1. Wolff, Freyherr von Weißbach zu Wölffersdorff; 2. Anna, Freyin von Weißbach und Wölffersdorff, verm. an Ludwig von Panwitz und Rengersdorff auf Albendorff. Sie starb 1562. am Oster-Sonnabend und liegt zu Albendorff im Glatzischen begraben.

Sonst ist auch ein Wolffersdorff in Meissen, welches die von Weißbach gleichfalls in vorigen Zeiten besessen, wie G. Adels-Lex. anmerckt.

Die Herren dieses Illustren Geschlechts sind unter des H. Röm. Reichs Erb-Rittern, zu welcher Freyherrl. Dignität sie nach Abgang derer von Meldungen gelanget, eigentlich aber eines uralten und fast Welt-berühmten Meißnischen Helden-Adels, daraus auch der von An. 1476. biß 1487. gewesene vortreffl. Bischoff zu Meissen Johannes V. gestammet, dessen Herrn Bruders-Sohne Ottoni, seiner preißwürdigen Meriten halber, Kayser Maximilianus I. zuerst obgedachte hohe Reichs-Dignität auf sein Geschlecht in perpetuum und zwar proprio motu conferiret, ihn auch auf allgemeinem Reichs-Tage zu Regenspurg, durch 5. Herolde dazu proclamiren und inauguriren lassen, massen in keinem Meißnischen Geschlechte (citante Peccenstein, der ihre Geschlechts-Matricul selbst durchsehen,) mehr Ritter-Standes-Personen, vom ersten Thurniere zu Merseburg her An. 908. befunden worden. Münsteri Cosmograph.; Knauts Prodrom. Miss.

Ihr Stamm-Haus Weissenbach liegt im Schönburgischen an den Meißnischen Gräntzen. Die übrigen Güter in Meissen sind oder waren Alt-Ranstadt, Crimmitschau, Elster-Trebnitz u. a. m.

Im Bucelino und im Wappenb. P. I. pag. 161. werden sie dem ältisten Ritterstande beygesetzt, in deren weissen Schilde ein schwartzer Büffels-Kopff. Auf dem Helme 2. Büffels-Hörner, das vördere oben schwartz, unten weiß, das hintere oben weiß, unten schwartz. Die Helmdecken weiß und schwartz. Von welcherley Wappen nachzusehen P. I. Operis p. 1000.

Die Freyherren von Wengiersky. Wengersky.

In Okolski Orbe Polon. T. I. p. 31. werden die Herren Wengierski zu dem Wappen und Hause Belina gerechnet, von welchem oben bey den Herren Grafen von Proßkau Meldung geschehen. Diese hochansehnliche Familie steht noch heutiges Tages in Groß-Pohlen im Flor; doch kam Albertus durch Occasion des Krieges aus Pohlen in das benachbarte Schlesien, darinnen sie sich so wohl in Ober- als Nieder-Schlesien ausgebreitet, auch nunmehro im Freyherren-Stande befinden, schreiben sich aber aus dem Hause Wingierska in Groß-Pohlen.

N. von Wengiersky, hatte zur Ehe eine Krzymislawskin a. d. H. Krzymowo in Pohlen. Von ihr gebohren:

Albertus Christophorus von Wengiersky. Dieser trat in Kayserliche Kriegs-Dienste, und war Obrister zu Pferde 1627. in Schlesien brachte er durch Heyrath das Gut Nimpka im Neu-Märckisch-Breßlauischen an sich. Ihm wurde bey der zu Breßlau 4. Decemb. 1629. gehaltenen Zusammenkunfft derer Herren Fürsten und Stände in Schlesien durch Abschreibung der Neu-Märckischen Land-Steuren gefuget. Ex MSCto. Nachgehends ist er Landes-Hauptmann des Rambslauischen Weichbildes im Breßlauischen Fürstenthum, und zugleich des Posto Rambslau Commendant gewesen. vid. Lucæ p. 872. 876.

Dessen Gemahlin Barbara, Alexandri von Portugall und Kanckellen auf Nimpka und Gimmel Tochter, sie starb 1640. von ihr unter andern gebohren: 1. Christophorus, von dem hienächst; 2. Barbara Helena, verm. 1648. an Fridericum von Kottwitz zu Köben. Conf. Operis hujus P. I. p. 341. 720.

Christophorus von VVengiersky auf Gimmel, im Herrnstädtisch-Wolauischen, Kayserl. Obrister zu Fuß, lebte im Ehestande mit Dorothea von Stoißloff a. d. H. Panckelone im Mecklenburgischen, (deren Schwester Anna von Stoißloff an den Chur-Brandenb. General von Pfuhl zu Berlin vermählt gewesen.) Von ihr gebohren unter andern: Eva Margaretha von VVengiersky auf Gimmel, Gellendorff und Koltzig. Diese war gebohren zu Berlin 12. Mertz 1647. starb 15. April 1684. wurde verm. erstlich 1661. an Joachim Friedrich von Schlaberndorff auf Gollwitz und Gröps, der starb 1671. 12. Decemb. hernach 1674. an George Wilhelm Freyherrn von Kitlitz und Ottendorff, Herrn auf Koltzig und Gimmel. vid. memoratæ Evæ Margarethæ Personal. cum Sermone funebr. impr. in 4.

Dero Freyherrl. Nachkommen besitzen verschiedene Güter an der Oder im Fürstenthum Ratibor unweit Tworkau.

Vor einiger Zeit beherrschte eine Freyin von VVengiersky, verwittibte Gräfin von Schmeßkal, das Gut Sauerwitz im Troppauischen.

Die Freyherren von Westernach.

Dieses Freyherrl. Illustre Geschlecht in Schwaben besitzt das Erb-Marschalln-Amt im Stiffte Augspurg, deren Adel. Standes Alterthum erhellt schon daraus, daß Johannes von Westernach, wie auf dessen Stamm-Tafel beym Bucelino zu sehen, An. 1165. dem Thurnier zu Zürich beygewohnt.

Anno 1626. succedirte dem Durchl. Hoch-Deutsch-Meister und Bischoffe zu Breßlau, Ertz-Hertzoge Carolo zu Oesterreich, welcher A. 1625. zu Madrit in Spanien gestorben, im Hoch-Deutsch-Meisterthum Johannes Eustachius von Westernach, der seine Familie in hohes Ansehen, und in die Freyherrl. Würde gebracht.

An. 1709. 17. Jul. wurde Ferdinandus, Freyherr von Westernach, Deutscher-Ordens-Ritter, welcher Ihro Durchl. des Hochw. Bischoffs zu Breßlau und Hoch-Deutsch-Meisters (jetzo Ertz-Bischoffs und Chur-Fürstens zu Trier,) Obrister-Stall-Meister und der Hoch-Ritterl. Deut-

Deutschen-Ordens Commende zu Nambslau in Schlesien zuerst Commandeur gewesen, im Schlangen-Bade von den Frantzosen erschossen. Der Frantzösche Parthey-Gänger Kleinholtz überfiel in besagtem Bade den Hertzog, und nahm ihn hinweg. Nun wolten zwar der Ober-Stall-Meister, Herr von Westernach, wie auch der Mund-Schencke ihren Fürsten retten, sie wurden aber alsofort todtgeschossen. Gleichwohl ward der Fürst noch selbigen Tages den Feinden entrissen, welche glückliche Errettung einer Poërischen Feder in Schlesien Gelegenheit gegeben, Ihro Durchl. dem Herrn Deutsch-Meister in einem Gedichte Glück zu wünschen, darinnen des vor seinen Fürsten hertzhafft sterbenden Freyherrns von Westernach mit folgenden Zeilen gedacht wird:

So freut euch dann mit mir ihr ehrlichen Gemüther,
Der Hertzog ist befreyt; doch folgt zugleich ein Ach,
Und meine Freude wird mir auf der Zunge bitter,
Wenn ich hiebey gedenck an unsern Westernach.
Dieß ist der theure Held, so ritterlich gestorben,
Und seiner Treue Gold durch Blut und Tod bezeigt:
Doch hat er sich hiedurch ein solches Lob erworben,
Das bey der edlen Welt biß an die Sterne steigt. ꝛc.

Das Wappen-Buch rechnet sie P. I. pag. 118. gleichfalls zu den Vornehmsten Schwäbischen Geschlechtern, in deren weissen Schilde ein aufspringender gecrönter Wolff mit ausgeschlagener Zunge. Auf dem gecrönten Helme der Wolff sitzende. Die Helmdecken schwartz und weiß.

Das Wappen aber des Hoch-Deutsch-Meisters, Freyherrn Johannis Eustachii von Westernach, ist zu finden im Wappenb. P. V. pag. 29. und ist quadrirt vermittelst eines schwartzen Creutzes, über welches ein ander goldnes Lilien-Creutz gezogen, in dessen Mittel-Schilde der schwartze Reichs-Adler im goldnen Felde erscheinet. Im 1. und 4. silbernen Quartier erscheint das schwartze Creutz, als das ältere ordentliche Zeichen des Deutschen Ordens. Im andern und weissen Quartier der Wolff, als das Geschlechts-Wappen derer von Westernach. Auf diesem Schilde stehen drey Helme. Auf dem vördern zwey aneinander gelehnte Flügel, darinnen das schwartze Creutz eingeschrieben. Der mittlere Helm trägt auf einem Polster eine acht-eckigte silberne Tafel (tabulam octangularem argenteam) mit dem Creutze bezeichnet, an deren jeden Ecken eben so viel goldne Züglein mit schwartzen Federn besteckt. Auf dem dritten gecrönten Helme der sitzende Wolff. Conf. Imhofs Notitia Procer. lib. 3 c. 18.

Uberdiß stehen auch im Wappenb. P. I. p. 138. die Westernacher von Grosa unter den Rheinländischen Familien, in deren Wappen zu sehen ein rothes Schildes-Haupt; der übrige Schild ist von einer Diagonal-Linie gespalten, dessen vörder Theil blau, darinnen ein silberner Jäger-Hund mit rothem Hals-Bande, (Canis leporarius) das andre Theil gelb. Auf dem gecrönten Helme der Hund unten abgekürtzt. Die vörder Helmdecken weiß und blau, die hintern gelb und blau.

Die Freyherren von Wickenburg.

Unter den Hoch-Fürstl. Gebrüdern Georgio Rudolpho, und Antonio Ulrico, Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg, fand diese Familie ihr besonders Glücke, deren Succession in Freyherren-Stand erhoben worden.

Jetziger Zeit ist das Haupt dieses Freyherrlichen Hauses Herr Ludwig Wilhelm Stechinelli, Freyherr von Wickenburg, Herr zu Eltz und Winsen, der Röm. Kayserl. Majest. Königl. hochansehnlicher Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien, welcher im ledigen Stande lebt. Dessen Herr Bruder durch Gesandschafften bekannt.

Ihr Stamm-Wappen ist ein Hut. Der Hut ist ein Symbolum der Ritter-Würde und Freyheit. Libertas virtute paratur.

Die Freyherren von Wilczeck. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Winter und Sternfeld.

Eine Freyherrl. Familie in Schlesien, welche im Fürstenthum Brieg Golckowitz im Pitschnischs-

Briegischen, welches Gut aber nachmals an die Herren von Franckenberg gediehen, nebst andern Gütern mehr besessen. Sie derivirt dero Extraction aus Preussen, darinnen die Winter, besage Micrzl. Pommer. Chronic. als ein alt Adel. Geschlecht vormals floriret, von dar aber, als sie durch die zwischen Pohlen und dem Deutschen Orden geführte Kriege das Ihrige verlohren, sich in Pommern begeben, davon sich ein Ast in der Marck Brandenburg ausgebreitet, folgends sich in Schlesien gewendet, und daselbst die Freyherrl. Würde erlanget hat.

In der Marck verhielt sich An. 1407. Henning von Winter in einem von Bischoffe zu Brandenburg mit den Magdeburgern geführten Kriege so tapffer, daß er von den Magdeburgern das Panier eroberte. Angeli Annal. March. Histor. allgem. Lex.

In Schlesien war An. 1666. Heinrich Winter, Freyherr von Sternfeld auf Golckowitz und Gomorna, des Pitschnischen Weichbildes im Fürstenthum Brieg Landes-Aeltister. Lucæ pag. 1428. 1429.

Im Wappenb. sind P. I. p. 137. die Winter erstlich ohne Beynahmen, und dann die Winter zu Fronkirchen, beyde unter den ältisten Heßischen Geschlechtern: Jene führen einen gespaltenen Schild, dessen vörder Theil geld ohne Bilde, das hinter Theil hat einen Rauten-Schach von 8. weiß- und schwartzen Steinen, zwischen welchen quer durch ein goldner Balcke gehet. Auf dem Helme zwischen zwey Flügeln, deren vörder weiß, der hintere schwartz, drey Rauten-Steine übereinander, weiß und schwartz gewechselt. Die Helm-Decken gelb und schwartz. Die Winter zu Fronkirchen haben eben den gespalten Schild, nur mit veränderter Stellung, daß hier der Rauten-Schach (nicht im hintern, sondern) im vörder Theile steht, und dagegen der hinter Theil blanck ist. Auf dem Helme erscheinet zwischen zwey Flügeln, deren vörder schwartz, der andre weiß, das Brust-Bild einer Königin ohne Armen, deren Kleidung nach Art des Schildes halb geschacht, halb gelb ist. Herma Reginæ hinc tessellato, isthinc aurato amictu conspicua. Spenerus.

So sind auch im Wappenb. P. II. p. 109. die Winter unter den Rhein-Ländern, beygenahmt Hedesheim, deren Schild blau, darinnen zu sehen ein ander Schildgen oder eine zanckichte (dendata) Einfassung weisser Farbe, und darinnen ein schräger geschachter Balcke von roth und gelb.

Ingleichen stehen P. V. p. 126. die Winter von Güldenbronn unter den Rheinländischen Familien, in deren Schilde ein schräger Balcke mit 3. Rosen. Auf dem geerönten Helme zwey Flügel, deren jeder mit dem Balcken und Rosen bezeichnet.

Die Freyherren von Woltzogen.

Lucæ pag. 1740.

Dieses Illustre Freyherrl. Geschlecht stammt aus Tyrol, und weiß man bereits Johann Woltzogen, gebohren An. 1437. der aber aus Tyrol seine Familie in Oesterreich transferiret hat. Seine Enckel waren Paulus und Christophorus, wie denn Christoph den Anfang zur Minsingdorffischen Linie gemacht, Paulus aber zur Neudorffischen.

I. Die Neuhausische Linie.

Paulus von Woltzogen stand bey Kayser Maximiliano I. und nach dessen Tode bey dem Ertz-Hertzoge und nachmals Kayser Ferdinando I. in Diensten, wurde in Ungrischer Ambassade an Türckischen Hof versendet, aber da ins Gefängniß geworffen, trat unter Kayser Maximiliano II. zur Evangelischen Religion, lebte im Ehestande mit Serapia von Habenschott in Oesterreich, von der unter andern Söhnen gebohren Johannes Christophorus, der jetzo folget.

Johannes Christophorus I. auf Neuhaus, Fahrenfeld und Guttenbrun, war Nieder-Oesterreichischer Cammer-Rath und Obrister Hof-Postmeister in Oesterreich, wurde 1567. von Kayser Rudolpho nebst den Kayserl. Plenipotentiarien in die Türckey geschickt den Frieden zu reguliren, muste sich aber wegen verzögerter Friedens Tractaten daselbst 7. Jahr auf halten, hatte nach der Wiederkunfft die Ehre, daß Kayser Rudolphus ihn nebst seinem Bruder Johanne und Andrea in Reichs-Freyherren-Stand erhob. Er fieng an An. 1612. eine neue Kirche auf seinem Ritter-Sitze zu bauen, dessen Gemahlin Sophia, gebohrne Herrin von Dietrichstein. Von der gebohren:

Johan-

Johannes Paulus I. Freyherr von Wolzogen auf Neuhaus, Arnstein, Fahrenfeld und Guttenbrunn. Dieser muste der Religion wegen Oesterreich verlassen, worauf er seine Retirade am Marggräfl. Hofe zu Brandenburg-Bayreuth gefunden, und Geheimder Rath und Landes-Hauptmann zum Hof worden; er starb 1658. nachdem er zur Ehe gehabt Sybillam, Freyin von Schrattenbach, die 1636. gestorben. Von ihr geb.

Johannes Paulus II. Freyherr, geb. 1632. starb 1716. als Premier-Minister, Geheimder Rath, Consistorial-Præsident und Hofe-Richter zu Bayreuth. Gemahlin. Eleonora Gingerin, Freyin von und zu Grünbühl. Von ihr geb.

Der noch in hohem Lustre lebende

Herr Johannes Christophorus II. Frey- und Edler Panner-Herr von Wolzogen und Neuhaus, Herr zu Mühlfeld und Bauerbach, Ihro Kayf. Maj. würckl. Reichs-Hof-Rath, und ab A. 1706. Hoch-Fürstl. Sächs. Coburg- und Mainungischer Geheimder Raths-Director und Præsident von allen Collegiis. Dieser vortreffliche Freyherr legte in seiner Jugend im Gymnasio zu Heilsbronn im Bayreutischen verschiedene Specimina Oratoria ab, disputirte zu Franckfurt an der Oder pro gradu Doctorali, nahm aber den Gradum selbst nicht an, verlangte von Kayserl. Maj. Leopoldo A. 1702. die Stelle eines würckl. Reichs-Hof-Raths, und nebst dem Prædicat Wohlgebohren den Titul eines Reichs-Frey- und Panner-Herrn, er erkauffte das Gut Mühlfeld vom Herrn General Heinrich Carln Freyherrn von Bibra, welches er trefflich melioriret, auch zum Andencken dero, in den Kayserl. Erb-Landen zurücke gelassenen alten Stamm-Hauses, Neuhaus genennet. Dessen

Gem. I. Freyin Catharina Luysa, gebohrne von Koßpoth zu Gülden-Gosa bey Leipzig, verm. 1697. 24. Nov. sie starb 28. Oct. 1715. Von ihr gebohren drey hinterlassene junge Herren: 1. Fridericus; 2. Ludovicus Theodoricus; 3. Christianus Guilielmus, und so viel Fräulein.

Der ältiste Herr Sohn, Freyherr Fridericus von Wolzogen, geb. 26. Jul. 1704. ist Ritter des Johanniter-Ordens, ein in Sprachen und gelehrten Wissenschafften hochqualificirter junger Herr.

Gem. II. Freyin Augusta Juliana, gebohrne von Mordeysen zu Merseburg, verm. 1716. m. Jun.

II. Die Minsingdorffische Linie.

Diese besaß unterschiedene Güter in Oesterreich und Ungarn, hat sich aber, weil sie der Reformirten Religion zugethan gewesen, ebenfalls in andre Länder begeben müssen.

Johannes Ludovicus, Freyherr von Wollzogen, kam aus Ungarn in Pohlen, und endlich nach Schlesien, allwo er 1658. æt. 62. ann. zu Breßlau gestorben. Er war einer von den berühmtesten Socinianern, und verfertigte viele Schrifften. Gelehrten-Lexic.

Friedrich Günther, Freyherr von Wolzogen auf Minsingdorff, und in Schlesien auf Blumerode im Lignitzischen, Hertzogs Christians, wie auch Hertzogs George Wilhelms zu Ligniz, Brieg und Wolau gewesener Rath und Hof-Marschall, starb 25. Jan. 1680. Gem. Johanna Franciſca, Freyin von Skrbensky und Gotschdorff, verm. 1662. sie vermählte sich nach seinem Tode mit Herrn Hartwig Dobrzikovvsky.

Matthias, begab sich nach Oldenburg, und starb daselbst als Geheimder Rath in hohem Alter, dessen Sohn Friedrich Matthias von Oldenburg Hofmeister gewesen. Histor. allgem. Lex. Weinrichs Henneberg. Kirchen- und Schulen-Staat; Coburg. Zeitungs-Extract. de A. 1719. und 1721. p. 89. seq.

Das Wappen derer Edlen Ritter von Wolzogen findet man im Wappenb. P. I. p. 38. unter den vornehmsten Oesterreichischen Geschlechtern, deren Schild gelb, darinnen ein rothes Pferd zwischen zwey schrägen blauen Balcken lauffende zu sehen. Auf dem gecrönten Helm ein rothes Jägerhorn mit Gold beschlagen und gelb und blauem Bande. Die Helmdecken auf einer Seite gelb und blau, auf der andern gelb und roth. Spenerus.

Das Freyherrl. Wappen im Wappenb. P. III. p. 35. und P. IV. p. 13. zeigt einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. Quartier das lauffende Pferd. Im 2. und 3. ein schwartzer goldgecrönter Adler im gelben Felde. Auf diesem Schilde stehen zwey Helme: Der vördere ist gecrönt, und trägt das unten abgekürtzte Pferd. Auf dem hin-

hintern ein rother Hut mit einem weissen Aufschlage, drüber das Jäger-Horn.

Die Freyherren von Würtz und Burg.

Von ihnen P. I. p. 115.

DAs Haupt dieser Freyherrl. Familie ist Herr Johann Wilhelm des Heil. Röm. Reichs Freyherr von Würtz und Burg, Herr auf Oßig und Groß-Strentz, der Röm. Kayserl. Majest. hochansehnlicher Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien.

Die Freyherren von Zahradeck.

Von ihnen P. I. p. 843. 1044.

SIe kamen Occasione der Böhmischen Unruhe aus Böhmen in Schlesien. Lucæ p. 1737. schreiben sich von dem Hause Zahradka, oder Zahradeck im Moldauer Creisse in Böhmen gelegen.

I. Carolus Deodatus, Freyherr von Zahradeck, hatte zur Gemahlin Elisabet, Freyin von Nuppa, die nach seinem Absterben sich an Graf Augustum zu Lignitz A. 1653. vermählt hat.

II. Henricus, Freyherr von Zahradeck auf Eichholtz, Seiffersdorff, Dona, Schwarze und Klapte im Lignitzischen Fürstenthum, pflantzte sein Freyherrl. Geschlecht fort, vermittelst der ehlichen Allianz, mit Eva, gebohrnen von Schweinichen, Freyherrn Johannis von Sieghofer, Kayf. Obristen, nachgelassenen Wittib, verm. um An. 1655. von der gebohren: 1. Carolus Henricus, von dem hienächst; 2. Freyin Sophia Elisabet, vermählt 1678. 26. Oct. an Herrn Nicol Heinrich von Haugwitz auf Brauchitschdorff, des Königl. Mann-Rechts im Glogauischen Fürstenthum Beysitzern und des Lignitzischen Fürstenthums Deputirten; 3. Freyin Anna Juliana, verm. erstlich an Jaroslaum von Sterzela und Obrowitz auf Seiffersdorff im Ohlauisch-Briegischen, hernach 1697. an Wenzel Friedrichen von Raschitz.

Freyherr Carolus Henricus von Zahradeck von Eichholtz, Malitsch, Triebelwitz, (diese 2. letzten Güter liegen im Jaurischen, die hernach an den Herrn Grafen von Nimptsch kommen;) er hat die Kirche zu Hochkirch (deren Lehn nach Eichholtz gehörig,) mit viel Unkosten renoviret und ansehnlicher gebaut, starb 1712. zu Ohlau als der Letzte dieses männlichen Geschlechts in Schlesien, dessen nachgelassene Wittib, Freyin Anna, gebohrne von Dresky, noch ietzo zu Eichholtz im Leben.

Dieses wolte ich noch erwehnen. Gleichwie dieser Nahme Böhmisch ist, und Zahradeck in Böhmischer Sprache so viel als Hortus, ein Garten, Zahradka, Hortulus, ein Gärtchen heißt; also lesen die Böhmen diesen Nahmen nicht, wie wir ihn insgemein pronunciren, sondern sie lesen das z. wie ein gelindes s und das h sprechen sie deutlich aus, als wenn es von Anfange stünde.

Die Freyherren von Zedlitz.

Von ihnen P. I. p. 1046.

ANno 1410. Dominus Johannes de Czedlitz in Parchwitz, Eques à Duce VVenceslao Principe Lignicensi & Episcopo Lebusiensi primum, deinde & Wratislaviensi obtinuit, ut bona sua, imprimis vero Oppidum & Castrum Parchwitz cum suis pertinentiis haberet jure feudali & quidem zu gesammtem Lehn, annexa priori clausula: Dieselben zu haben, zu besitzen, zu geniessen und zu gebrauchen, erblichen und ewiglichen, zu versetzen, zu vergeben, geistlich oder weltlich, und damit zu thun und zu lassen, wie ihme das wird behagen allerbeste, von seiner Fürstl. Gnaden und deren nachkommenden Erben zu Lignitz ungehindert; quæ verba in Investitura An. 1499. sunt eodem plane Sensu repetita à Duce Ludovico, cum Joanni de Czedlitz & Fratri suo inseparato Ottoni de Czedlitz Parchwitium, quod post obitum Bernardi & Fromoldi fratrum ad ipsos devenit, simultanee conferret, quemadmodum has investituras in Consiliis Modest. Pistor. D. Udalricus Mordysius citat post Consil. II. fol. 185. Quas in quibusdam Articulis A. 1554. sub Illustriss. Principe Georgio II. Duce in Silesia Bregensi & Olaviensi, qui tum temporis ex singulari Mandato Regis Ferdinandi II. beatiss. memoriæ, post excessum Friderici III. Ducis Lignic. in Galliam, Filii Henrici XI. tutor fuit, in Dubium vocavit, & gravissimam Disputationem excitavit Otto de Czedlitz Eques Auratus & Dominus Parchwicensis.

MSct.

MSct. Jacob. Schickfus. de Constit. Sileſ. Feudalibus C. 3. §. 12. 13.

A. 1411. Freytags nach Luciæ ward vom Hertzoge Ludovico zu Brieg recht und redlich verkaufft, verlehnt und gereichet das Schloß und Haus Ketzendorff an der Stobra im Briegiſchen Weichbilde Hansen Zedlitz von der Neukirche, Bernhard seinem Bruder und ihren Erben und rechten Nachkommen erblich und ewig, beſage Lehns-Briefs, der zu finden in MScto Schickfus.

1432. Hannus Czedlitz de Kaczindorff. D. Baronis Diſſertatio de Scopeliſmo in Mantiſſa p. 59.

Von dieſem vortrefflichen Geſchlechte ſind viel Linien entſproſſen, als da ſind der Freyherren von Zedlitz und Neukirch; und der Freyherren von Zedlitz aus den Häuſern Schildau und Nimmerſatt; ingleichen die Hoch-Adel. Häuſer Mauer, Wilckau, Wieſenthal, Buchwald, Schönau, Leippe, Warte u. a. m.

I. Von der Hoch-Adel. und Freyherrl. Linie Neukirch im Hirſchbergiſch-Jauriſchen.

Tietze (Dittrich) von Zedlitz auf Mehwaldau im Hirſchbergiſchen und andre Güter in Schleſien, war aller Zedlitzer Anherr, und ein Gaſt oder Edler Ritter aus'm Vogtlande, der ſchon im 12. Seculo in Schleſien kommen, hatte zur Ehe Jutram oder Juditham von Zirn.

Mironcho von Zedlitz zu Parchwitz, Palatinus oder Statthalter zu Lignitz 1288.

Stephanus von Zedlitz zu Parchwitz 1324. 1342. hatte zur Ehe eine von Gerßdorff aus dem Hauſe Gerßdorff; von ihr geb.

Sigismundus von Zedlitz auf Neukirch. Dieſer war 1415. nebſt ſeinen 3. Vettern auf dem Concilio zu Coſtnitz, und hat nachgehends das Franciſcaner-Cloſter zu Goldberg, in deren Kirche er ein Altar aufrichten laſſen, mit anſehnlichen Donationibus verſorget; ſtarb 110. Jahr alt, nachdem er im Eheſtande gelebt mit Maria von Noſtitz und Rotenburg; von ihr geb.

George von Zedlitz, von und auf Neukirch, geb. 1444. ſtarb 1552. 20 Jul. am Tage Eliæ, æt. 108. ann. Deſſen erſte Gemahlin Johanna Podwinsky von Lerogeth aus Böhmen, von der unter andern gebohren Wenceslaus, von dem lit. A. Die andre Gemahlin Margaretha von Hohberg und Gutmansdorff, verm. 1520. von der unter andern gebohren der überaus gelehrte Kayſerl. Rath Sebaſtianus auf Lehnhaus, (woſelbſt, wie auch zu Meywalde, Seichau, Wieſenthal, Wernesdorff und Mertzdorff ſich die Zedlitzer vormals Affen genannt;) und Sigismundus lit. B.

A. Die Hoch-Adel. Neukirchiſche Linie zu Eichholtz und Bienowitz im Lignitziſchen.

Wenceslaus von Zedlitz zu Neukirch, Fürſtl. Rath zu Lignitz, nachmals Kayſerl. Majeſt. Rath, ſtarb zu Brieg im Glogauiſchen 5. Nov. 1567. Gem. eine von Seidlitz und Ludwigsdorff, (deren Mutter eine von Hohberg und Guttmansdorff;) Von ihr geb.

VVenceslaus von Zedlitz und Neukirch auf Eichholtz, Janowitz, Dohna, des Fürſtenthums Lignitz Landes-Hauptmann und der Fürſtl. Printzen Vormund, ſtarb 24. April. 1613. deſſen erſte Gemahlin Eliſabet von Bibran und Wolffshayn, (deren Mutter eine von Kreckwitz und Wirchwitz;) Von ihr geb.

Chriſtoph von Zedlitz und Neukirch auf Bienowitz und Grünthal, (Grünthal ein Gut vor Stadt Lignitz,) Fürſtl. Lignitziſcher Rath und Landes-Hauptmann, geb. 18. Jul. 1585. zu Jauckau im Briegiſchen, ſtarb zu Lignitz 3. Aug. 1657. Er bediente ſich offt der ſchönen Worte: JEſus in Corde, ore, opere, vita, morte, æternitate ſit mihi JEſus. Gem. Urſula, Hanſes von Diebitſch und Narten auf Mlitſch Tochter, verm. 19. Oct. 1610. Von der gebohren eine Tochter 1622. und ein Sohn 1625. die beyde aber kaum gebohren, bald geſtorben. Die Frau Mutter ſtarb alſo ohne Kinder 1659. 26. Mart.

B. Die Freyherrl. Neukirchiſche Linie.

Sigismundus, Freyherr von Zedlitz von und auf Neukirch, Kratzkau ꝛc. Kayſerl. Majeſt. Rath und Königl. Cammer-Præſident in Schleſien, geb. zu Neukirch, m. Maj. 1536. ſtarb 1616. æt. 80. ann. De Julio Cæſare referunt Hiſtorici, quod eodem tempore quaternas dictitaret epiſtolas: Plinius ſcribit eum legere, ſimul dictare & audire conſveviſſe. Simile quid à Czedlicio præſtitum com-

complures Viri nobiles ac JCti & viderunt plus vice simplici, & stupuerunt. Quibus quidem Ornamentis præter singularem ergâ proximum charitatem, & apud quosvis hilaritatem ac jocis mistam Urbanitatem, illud quoque accedebat, quod cum valido ac sano excelleret temperamento, qui adolescens Domi atque in Hispania omnem Bachum detestatus fuerat, in Conversatione ac Conviviis Magnatum præ omnibus Personam tueretur, Scyphis in multam noctem certaret, nec eò minus summo manè, reliquis adhuc vino somnoque sepultis, aut in plumis stertentibus, summa negotia cum omnium admiratione tractaret, nunquam etiam secreta, quamvis in profunda ebrietate, qua nihil alioquin ad recludenda opera potentius, cuiquam aperiret, sed in iis tenendis fidelitatem Cæsari constantissimè servaret. vid. Henel. Silesiogr. Ren. cap. 8. p. 540. Er lebte in dreyfacher Ehe. Aus der andern Ehe unter zwölff Kindern war Hedwig geb. 1581. verm. erstlich 1594. im dreyzehenden Jahre an Watzlaff Schoff, Gotsch genannt von Kynast und Fischbach, auf Schwartzbach, Schmiedeberg, und Hermsdorff, Freyherrn zu Trachenberg, mit welchem sie nur 2. Jahr und 13. Wochen im Ehestande ohne Leibes-Erben gelebet. Nach dessen 1596. 24. May zu Prag erfolgtem Absterben trat sie 7. Jul. 1603. in die Ehe mit Adam Silber von und auf Silberstein, Pilnickau, Erbherrn auf Trzebnauschowes, Trzemeschna und Wiltschütz, dem sie gebohren ein eintzig Töchterlein, so aber bald wieder verschieden. Sie starb zu Trzemeschna 10. May 1616. liegt in der Grufft zu Wiltschütz. vid. hujus Hedwigis Personal. cum Orat. funebr. excus. VVilczschützii in 4. Aus der dritten Ehe des Freyherren Sigismundi von Zedlitz mit Johanna, Freyin Silber von Silberstein und Pilnickau ist gebohren:

Carl Christoph, Freyherr von Zedlitz und Neukirch auf Kratzkau, Altenburg, Hermanswalde im Schweidnitzischen, und Rosenau im Hirschbergisch-Jaurischen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister, geb. 1616. 10. Aug. Er kunte sich 1662. rühmen, daß sein leiblicher Groß-Vater George vor 218. Jahren, nemlich A. 1444. auf der Welt gewesen, hatte zur Gemahlin Annam Mariam Sedlnitzkin, Freyin von Choltitz, a. d. H. Fulstein in Mähren, von der gebohren: 1. Freyherr Carolus Julius; 2. Freyherr Sigismund Seyfried, von welchen beyden hernächst; 3. Freyin Erdmuth Dorothea, verm. an Herrn Seyfried von Nimptsch auf Kleutsch, sie starb 1707. 4. Freyin Johanna Margaretha, verm. an Herrn von Prittwitz auf Lobetintz.

I. Herr Carolus Julius, Freyherr von Zedlitz und Neukirch auf Kratzkau, Altenburg, Tschechen, Puschkau, Ingramsdorff, geb. zu Kunzendorff im Saganischen 1652. 26. May, starb 1705. 3. May, lebte im Ehestande mit Freyin Maria Elisabet, gebohrnen aus dem Königl. Stamme der Freyherren von Lundi in Schottland, Henrici von Poser und Groß-Nädlitz auf Tschechen nachgelassenen Wittib, verm. 1682. sie starb 1699. nachdem von ihr gebohren: 1. Freyin und Erbin Anna Elisabet, geb. 2. April. 1685. verm. 1708. 25. Nov. an Hn. Grafen Hanß Heinrich von Hohberg und Ronstock; 2. Carl Rudolph, geb. 1686. 16. Aug. starb 1694. 3. Christoph Ferdinand, geb. 1688. 18. Sept. starb 2. Febr. 1689.

II. Herr Sigismund Seyfried, Freyherr von Zedlitz, Herr auf Hermanswalde, Polckau im Schweidnitzischen, auf Kunzendorff und Rosenick im Lignitzischen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzer. Dessen Gemahlin Freyin Helena Catharina von Zedlitz und Nimmersatt.

II. Von der Freyherrlichen Linie Schildau im Hirschbergischen und Nimmersatt im Schweidnitzischen.

Ladislaus, Nicol und Abraham von Zedlitz und Nimmersatt Gebrüdere, wurden 1608. in Freyherren-Stand erhoben. Conf. P. I. p. 1059. 1073. und p. 1061. ist zu corrigiren, daß Freyherr Ladislaus, Kayserl. Rath und Maltheser-Ritter nicht A. 1662. wie Lucæ p. 932. setzt, sondern 1602. zu Nimmersatt residiret hat.

GENEALOGIA.

N von Zedlitz und Schildau um A. 1470. hatte zur Ehe eine von Runge, a. d. H. Schildau; von ihr geb.

N. von Zedlitz, dessen Gem. eine von Stosch, a. d. H. Schwartze, deren Mutter eine von Rotenburg

tenburg, a. d. H. Leßla und Beutnitz.) Von ihr gebohren: 1. Nicol, von dem hienächst; 2. Abraham, dieser hatte zur Ehe eine von Schaffgotsch und Rohrlach, (deren Mutter eine von Busewoy, a. d. H. Saberwitz im Gurauisch-Glogauischen;) Von der unter andern gebohren: Catharina, die um A. 1589. an Wolff Dittrich von Mühlheim auf Domantz verehligt worden.

Nicol von Zedlitz und Nimmersatt, Gem. eine von Warnsdorff, a. d. H. Schönborn, (deren Mutter eine von Schaffgotsch, a. d. H. Schwartzbach, des Vaters Mutter eine von Birschdorff, a. d. H. Dobschütz, der Mutter Mutter eine von Hohberg und Fürstenstein;) Von ihr gebohren die obigen 3. Gebrüdere: (1) Ladislaus, Freyherr von Zedlitz und Nimmersatt, Herr der Burg Bolckenhayn, Kayserl. Rath und Maltheser-Ritter auch Commenthur zu Goldberg, Striegau, Lemberg, geb. 1552. starb 29. Nov. 1618. liegt zu Grissa begraben; (2) Freyherr Nicolaus, baute 1603. das alte Stamm-Haus Schildau 1603 von neuem; aber der 30jährige Krieg zernichtete solches wieder, doch ward es von Christophoro Freyherrn von Zedlitz, Besitzern 1667. wiederum erneuret, wie Naso in Phœnice anmerckt: (3) Abraham.

Nicol, Freyherr von Zedlitz auf Schildau, hatte zur Ehe Barbaram von Zedlitz und Wiesenthal, (deren Mutter Helena von Reibnitz und Wederau;) Von ihr gebohren: 1. Ein Sohn, der endigte im Kriege sein Leben unverehligt; 2. Freyherr Nicol, von dem hienächst; 3. Freyin Anna Ursula, verm. an einen von Uchtritz aus der Lausitz; 4. Eine Freyin, verm. an einen von Zedlitz und Lübichau; 5. Eine Freyin, vermählt an einen von Zedlitz auf Bertzdorff; 6 Eine Freyin, verm. an einen von Thormagnini auf Lomnitz.

Nicol Sigismund, Freyherr von Zedlitz, Herr der Herrschafft Bolckenhayn und Nimmersatt, Erb-Herr auf Schildau, Piltzen und Zilzendorff, der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister, lebte erstlich im Ehestande mit einer von Zedlitz und Bolckenhayn, von der eine Tochter gebohren, die an einen von Reibnitz und Rohrlach im Hirschbergischen vermählt worden; hernach mit Ursula Helena, Caroli von Prizelwitz, Fürstl. Burggrafens zur Oelße, Tochter, Nicolai Alexandri, Freyherrn von Bioran auf Zilzendorff A. 1680. nachgelassene Wittib. Von der gebohren folgende drey Söhne:

I. Herr Ferdinandus Sigismundus, Freyherr von Zedlitz, Herr der Herrschafft Bolckenhayn, Erb-Herr auf Zilzendorff, Költschen und Nimmersatt, des Königl. Manns-Gerichts zu Schweidnitz von A. 1719. Assessor, lebt im Ehestande mit Johanna Charlotta, des Herrn Obristen von Rotenburg auf Költschen im Reichenbachischen Schweidnitzischen, einzigen Tochter, verm. 1710. von der bereits eine Fraule und ein Sohn vorhanden.

II. Herr Leopoldus Freyherr von Zedlitz, Erb-Herr auf Schildau, dessen Gem. Eva Margaretha, gebohrne von Falckenhayn und Conradswaldau. Von ihr gebohren: 1. Ernst Carl Sigismund; 2. Helena Sophia.

III. Herr Carolus Caspar Conradus, Freyherr von Zedlitz, Ihro Kayserl. Majest. unter des Printzen Emanuels von Portugall Regimente Rittmeister. Gem. Helena Friderica, Freyin von Braun und Zobten, verm. 1716. Von ihr gebohren 2. Söhne und 1. Tochter.

Zu dieser Linie sind auch zu referiren:

Freyherr Fridericus von Zedlitz und Nimmersatt, Kayserl Leopoldi Rath, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler 1662.

Freyherr Gotthard Albrecht von Zedlitz und Nimmersatt, Herr der Burg Bolckenhayn, dieser vermählte sich um A. 1674. mit Comtesse Franciſca Margaretha, Philippi, Grafens von Mansfeld, Kayserl. General-Feld-Marschalls und Gouverneurs zu Raab, Tochter, die A. 1653 gebohren, und noch ietzo als Wittib leben soll; sie ward Hoch-Adel Stern-Creutz-Ordens-Dame 1706.

Ich finde auch Herrn Carl Heinrichs Freyherren von Zedlitz Erben auf Hohndorff. Davon eine Tochter an Herrn Grafen von Hoym vermählt ist.

III. Von dem Hause Mauer und Tief-Hartmansdorff im Jauriſchen, daraus die Linien im Elsaß und zu Grunau im Schweidnitziſchen, und Kaufung im Jauriſchen entstanden.

Im Jauriſchen Fürstenthum ist im Lembergischen ein Hartmansdorff, und im Hirschbergischen

ist Tief-Hartmansdorff; jenes Hartmansdorff ist ein alt Stam-Haus derer von Zedlitz, welches A. 1626. George von Zedlitz beherrschte, davon zu sehen P. I. p. 1069. itzo aber ist dasselbe nicht mehr in ihren Händen, sondern denen von Schweinichen zuständig. Tief-Hartmansdorff aber gehört ihnen zu dato, und Mauer ist vor weniger Zeit an Herrn von Thielisch kommen, dessen Frau Mutter eine von Zedlitz, Conradi Abrahami von Zedlitz und Mauer Schwester.

Zwey Gebrüdere zu Mauer und Tief-Hartmansdorff:

I. Der eine Bruder zu Mauer erzeugte einen Sohn, der hatte zur Ehe eine von Schindel und Streit. Von der gebohren Cuntz Zedlitz, Schlegel genannt, zu Mauer, dessen Gem. Catharina von Zedlitz und Tief-Hartmansdorff. Von der unter andern gebohren Susanna, verm. an Gottfried Ernst von Zedlitz und Wilckau.

II. Der andre Bruder N. von Zedlitz, lebte im Ehestande mit einer von Bindemann, a. d. H. Eckersdorff. Von der gebohren:

N. von Zedlitz und Mauer zu Tief-Hartmansdorff, dessen Gem. eine von Haugwitz, a. d. H. Alt-Seidenberg in der Ober-Lausitz, (deren Mutter eine von Schaffgotsch und Boberstein;) Von ihr gebohren: 1. Caspar, von dem hienächst; 2. Anna, verm. an einen von Sack; 3. Catharina, verehliget an Cuntz von Seidlitz zu Mauer.

Caspar (nicht Christoph) von Zedlitz und Mauer auf Tief-Hartmansdorff 1630. hatte zur Ehe Magdalenam von Sack, a. d. H. Damsdorff im Striegauisch-Jaurischen, (deren Bruder der Rittmeister Conrad Sack zu Kauffung;) Von ihr gebohren: 1. Joh. Georgius; 2. Caspar; 3. Conradus, von dem hienächst; 4. Elisabet Susanna, Johannis Udalrici, Freyherrn von Schaffgotsch zu Plagwitz andre Gemahlin; 5. Anna Magdalena, geb. 1635. 2. Jul. verm. 1666. mit Hanß Wolffrom von Heyde auf Hennersdorff; sie starb 1675.

Von besagten drey Söhnen entstunden 3. Linien:

I. Die Elsaßische,

Von Johanne Georgio. Dieser Hans George von Zedlitz auf Tief-Hartmansdorff, ist vermuthlich derjenige, welcher A. 1668. Herzogs Sylvii zu Würtemberg und Oelß damals peregrinirender Fürstl. Printzen Hofmeister gewesen, vid. P. I. p. 1061. und Olsnogr. P. I. p. 601. Er hat sich nachgehends in Elsaß niedergelassen, und war zu Straßburg Stätt- und Ammeister 1681. Er verließ zwar keine Güter, aber Capitalien und Zehenden. Dessen Gemahlin gewesen eine von Mühlheim aus Elsaß, von der gebohren: 1. Catharina, verm. an einen Obrist-Lieutenant von Weitersheim, Elsaßischen Geschlechts; 2. Claudina Magdalena, gebohren 1682. 3. Leopoldus Oswaldus, der itzo folget.

Herr Leopoldus Oswaldus von Zedlitz, wurde in die Elsaßische Ritterschafft auf- und angenommen, hat zur Gemahlin Johannam von Landsberg aus Elsaß. Von der verschiedene Kinder.

II. Die fortgesetzte Linie zu Tief-Hartmansdorff.

Caspar von Zedlitz, der mittlere Bruder, auf Tief-Hartmansdorff, Hohen-Liebenthal und Ratschin, hatte zur Ehe Barbaram von Ratschin, a. d. H. Arnsdorff in der Grafschafft Glatz, verwittibte von Nostitz, sie starb 1671. Von ihr geb. 1. Conrad Gottlieb, von dem hienächst; 2. Anna Magdalena, geb. zu Lasen im Striegauischen 11. Jul. 1668. ward 1685. Herrn Abrahams von Zedtritz zu Schwartzwaldau erste Gem. sie starb 1687.

Herr Conrad Gottlieb von Zedlitz noch itzo auf Tief-Hartmansdorff und Liebenthal Erb-Herr, lebt im Ehestande mit einer von Gabelentz und Gob aus dem Brandenburgischen.

III. Die Linie zu Grunau, Kauffung und Altenberg, (die zwey letztern im Hirschbergisch-Jaurischen.)

Conrad von Zedlitz auf Kauffung, Grunau und dem Königl. Pfand-Schilling Altenberg, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer hochverdienter Ober-Rechts-Sitzer und Landes-Aeltister, starb zu Grunau 27. Febr. 1696. dessen Gem. eine von Schindel, von Metke und Röversdorff, verwittibte von Sauerma. Von der geb. 1. Susanna Magdalena, verm. an Herrn Heinrich Gottfried von Sehern und Thanhausen; 2. Conrad Sigismund, der itzo folget.

Herr Conradus Sigismundus von Zedlitz auf Altenberg und Kauffung, Gem. eine von Warnsdorff und Mohnersdorff im Schweidnitzischen. Von der gebohren: 1. Catharina; 2. Elisabet; 3. Conrad; 4. ⁊⁊⁊

Kauf-

Kauffung.

Herr Carl Christoph von Zedlitz auf Kauffung/ Groß-Krausche und Nieder-Hohenliebenthal, war A. 1723. æt. 59. ann. Gem. Johanna Maria von Tschirnhaus; haben 2. Söhne, 3. Töchter.

Herr Heinrich Wilhelm von Zedlitz auf Mittel-Kauffung, war A. 1723. æt. 48. Gem. Sophia Amalia von Netz; haben 4. Söhne, 3. Töchter.

IV. Von dem Hause Wilckau im Schweidnitzischen, sammt den Linien Gräbel, Lübichau, Neussendorff im Schweidnitzischen.

Friedrich von Zedlitz zu Wilckau mit seinen Söhnen 1465.

Friedrich von Zedlitz zu Wilckau um A. 1510. Gem. Margaretha von Logau und Altendorff. Von ihr gebohren: 1. Anna, Caspari von Senitz und Rudelsdorff, Landes-Hauptmanns zu Strelen und Nimptsch, Gemahlin; 2. Hanß, der ietzo folget.

Hanß von Zedlitz 1530. 1550. Gem. eine von Reibnitz und Kittel. Von der geb.

Nicol von Zedlitz. Gem. eine von Seidlitz, a. d. H. Kreiße im Schweidnitzischen. Von ihr geb. A. Niclas von Zedlitz auf Wilckau, Frauenhayn, Pfaffendorff und Rungenpusch, ein incomparabler Cavalier, geb. 1588. war von A. 1621. in die 48. Jahr der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzer, auch des Königl. Mann-Rechts von A. 1613. in die 56. Jahr höchstmeritirter Beysitzer, Hofemeister und Hofe-Richter, starb 1669. Dominica Palmarum æt. 81. an Gemahlin ; ; ; Von ihr gebohren: 1. Fridericus; 2. Gottfried; 3. Ursula, verm. an George Moritzen von Rohr auf Dirschwitz. Sie starb 1696.

I. Friedrich von Zedlitz und Wilckau auf Cammerswaldau, Frauenhayn, Gräbel, Kauffung, Panckendorff, Kreisse, Wierisch, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Steuer-Einnehmer, lebte im dreyfachen Ehestande:

Gem. 1. Eine von Zedlitz und Cammerswalde, von der gebohren: 1. Nicol Friedrich, von dem hernach; 2. Eine Tochter, verm. erstlich an George Sigismund von Eicke auf Reppersdorff, hernach an den Herrn von Dehn; 3. Eine Tochter, verm. an Herrn von Uchtritz; 4. Eine Tochter, verm. an Herrn von Zedlitz und Leipe zu Kapsdorff; 5. Eine Tochter, verm. an den Herrn von Tschesch auf Fellendorff im Lignitzischen.

Gem. II. Anna Ursula von Reibnitz, die starb 1688. nachdem von ihr geb. 1. Gottlieb Leopold, von dem hienächst; 2. Ein Sohn, der starb in der Kindheit.

Gem. III. Eine von Rothkirch, von der keine Kinder.

(1) Nicol Friedrich von Zedlitz, hatte zur Ehe eine von Nostitz und Ransen, von der geb. 2. Töchter und ein Posthumus, denn der Vater starb 1690. und das Söhnchen ward an seinem Begräbniß-Tage getaufft, starb aber nach wenig Tagen.

(2) Gottlieb Leopold von Zedlitz auf Frauenhayn und Gräbel, starb 1721. Gem. eine von Nostitz und Dammitsch, von der geb.

Der ietzige Herr Friedrich von Zedlitz auf Frauenhayn und Gräbel, welcher eine Freyin von Sandrezky zur Gemahlin hat. Von ihr geb. 1. Hanß Gottlob Sigismund, geb. 1722. 2. Nicol Friedrich, geb. 1723.

II. Gottfried von Zedlitz, Nicolai jüngerer Sohn, auf Panckendorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Lands-Schreiber, hat aus zweyen Ehen keine Kinder nachgelassen.

B. N. von Zedlitz zu Wilcke. Gem. eine Freyin von Schaffgotsch, a. d. H. Kinast, (deren Mutter eine von Schindel, a. d. H. Schönfeld im Schweidnitzischen;) Von ihr geb.

Ernst von Zedlitz zu Wicke. Gem. Anna von Strachwitz, a. d. H. Körnitz im Striegauischen, (deren Mutter eine von Bedau und Eisendorff, des Vaters Mutter eine von Reder und Kauffung, der Mutter Mutter eine von Strachwitz und Gebersdorff im Striegauischen;) Von ihr gebohren Ernst und Friedrich.

1. Ernst von Zedlitz zu Wilckau. Gem. Ursula, Sebastiani von Schweinitz zu Peterwitz und Rosinæ von Zettritz, a. d. H. Langenhelmsdorff Tochter. vid. Geneal. Schweiniz. Tab. 32.

II. Friedrich von Zedlitz und Wilckau Gem. Dorothea von Zettritz und Reussendorff. Von ihr geb.

Johann Christoph von Zedlitz auf Reussendorff, Wüste-Waltersdorff und Neugerichte, welcher A. 1653. von den Reussendorffischen Gütern Possession genommen. Conf. die Zettritzische Genealogie Reussendorffischer Linie. Er hatte zur Ehe Annam Marianam von Schindel, a. d. H. Benckendorff, (deren Mutter eine von Eicke, a. d. H. Groß-Polwitz;) Von ihr geb.

Die noch ietzo A. 1723. hier in Lignitz im Leben sich befindende verwittibte Freyin Maria Elisabet von Schweinitz, die erstlich an den Herrn Ober-Steuer-Einnehmer von Sommerfeld, nachmals an den Königl. Preußischen Geheimden Rath und Dom-Herrn zu Magdeburg, Freyherrn George Rudolph von Schweinitz vermählt gewesen.

III. N. von Zedlitz und Wilckau. Gem. eine von Rasselwitz, a. d. H. Seissersdorff, (deren Mutter eine von Nimptsch, a.d.H. Gogel;) Von ihr geb.

Gottfried Ernst von Zedlitz und Wilckau auf Mittel-Lübichau. Gem. Susanna, geb. und verm. von Zedlitz, a.d. H. Tief-Hartmansdorff. Von ihr geb.

Herr Ernst Wilhelm von Zedlitz auf Ober-Arnsdorff.

C. N. von Zedlitz und Wilckau. Gem. eine von Schenck, a. d. H. Marschwitz im Ohlauischen. Von ihr gebohren:

N. von Zedlitz und Wilckau im Schweidnitzischen. Gem. eine von Niemitz, a. d. H. Wilckau im Nimptschisch-Briegischen, (deren Mutter eine von Schindel und Neudorff im Jaurischen;) Von ihr gebohren unter andern

Judith von Zedlitz und Wilckau, verehliget an George von Czirn und Tirpitz auf Priborn.

V. Von dem Hause Wiesenthal im Lembergisch-Jaurischen.

E Domo Wiesenthal proximisque ad Boberum locis, prodierunt non pauci Viri præcipuis Dignitatibus functi, qui a Cunrado, Titii filio, descenderunt. Est mihi copia literarum à Præposito quodam Lignicensi A. 1363. datarum, in quibus recensentur Wisenthalii hæredes Petrus, Georgius, Cunradus, cujus filius Johannes, & Nepos ejusdem Nominis fuere Judicii Regii Assessores. Feschnerus in Catto.

Cuntz Zedlitz, Affe genannt, von Wiesenthal 1524. 1550.

Heinrich von Zedlitz und Wiesenthal. Gem. Ursula von Schaffgotsch, a.d. H. Neuhaus im Neissischen. Von ihr geb.

Hanß von Zedlitz auf Wiesenthal und Ludwigsdorff, starb 1583. 28. Mart. Gem. Sara, gebohrne von Zedlitz, Georgii von Zedlitz und Neukirch, und Margarethæ von Hohberg a.d.H. Guttmannsdorff Tochter; sie verschied auch zu Wiesenthal 1593 8 Mart. Von ihr geb. 1. Hanß; 2. Conrad, von denen hiernächst; 3. Ursula, verm. an Hermann von Zettritz zu Langenhelmsdorff; 4. Helena, verm. an Adam von Reibnitz und Rathen.

I. Hanß von Zedlitz auf Wiesenthal und Ludwigsdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzer und Landes-Aeltister, geb. zu Wiesenthal 1559. 31. Jan. studirte eine Weile zu Goldberg, und lebte darnach geraume Zeit in dem Hause seines nahen Vetters Sebastians von Zedlitz und Neukirch auf Reichenwaldau, und damals Bestandes-Inhabers aufm Lähnhause, welcher das schöne Zeugniß hatte, daß er ein gelehrter, hochverständiger, in Religions- wie auch in Rechts-Sachen wohlgeübter und vortrefflicher Mann gewesen, darum er auch von Fürsten und Herren inn- und ausser Landes hochgeehrt, sehr geliebet, und in Rathschlägen viel gebraucht worden. Von dar geht er an den Fürstl. Hofe nach Anspach, und wird endlich nach Hause gefordert. Verehlicht sich 1601. 11. Sept. mit Magdalena, gebohrner Zedlitzin, a. d. H. Simbsdorff, verleuret aber diese seine hochgeliebte Gemahlin bald wiederum durch den zeitlichen Tod 3. Jan. 1603. im 17. Jahre ihres Alters. A. 1617. 8. Sept. ließ er sich das letzte mal öffentlich sehen bey dem Leich-Begängniß seines vertrauten Freundes Balthasars von Reder auf Kauffung und Altenberg, Landes-Aeltistens, (so den 6. Aug. verschieden war,) und verrichtete die Abdanckung. Erklärt auf seinem Tod-Bette seinen einzigen Bruder zum Erben aller Güter, recommendirt ihm seine armen Freunde, nebst der Geistlichkeit, und stirbt endlich 1617. 4. Dec. früh nach 3. Uhr. Ex Personal. Orat. funebr. annexis & excus. Lignicii 1617. 4to.

II. Conrad von Zedlitz auf Wiesenthal, Nieder-Neukirch und Blumenau. Daselbst wird auch noch gedacht eines nahen Vetters mit Nahmen

Conrad von Zedlitz auf Wiesenthal und Lähnhaus, der den Krancken kurtz vor seinem Ende besucht hatte.

VI. Von dem Hause Buchwald im Schweidnitzischen, welches 1652. eingegangen, dessen Linien gewesen Gierschdorff im Jaurischen, Simbsdorff im Schweidnitzischen.

Heinrich von Zedlitz, Ritter, zum Buchwald. Gem. eine von Schindel und Streit, (deren Mutter eine von Reibnitz;) Von ihr geb.

Heinrich von Zedlitz und Buchwald, Ritter, thät 1493. aus sonderbarer Devotion eine Wallfart

fart nach Jerusalem zum Heil. Grabe, starb 1510. Gem. eine von Hohberg und Fürstenstein, (deren Mutter auch eine von Reibnitz.) Von ihr geb. Vier Söhne:

I. Christoph von Zedlitz und Gierschdorff, ein weltberühmter Voluntair bey der ersten Belagerung zu Wien 1529. starb ehloß 1532. zu Breßlau nicht ohne Argwohn beygebrachten Giffts. Von ihm P. I. ein mehrers.

II. Henricus von Zedlitz auf Gierschdorff, starb ante An. 1567. hinterlassende eine einzige Tochter, durch welche das Gut Gierschdorff an die Schaffgotschische Herrschafft gediehen.

III. Franciscus von Zedlitz auf Siebeneiche und Simbsdorff, starb 1584. Gem. Hedwig von Warnsdorff und Schönborn (deren Mutter eine von Rechenberg und Klitschdorff.) Von ihr gebohren: 1. Hans, von dem hienächst; 2. Helena, verm. an Joachim von Reibnitz auf Detzdorff und Girlsdorff.

Hans von Zedlitz und Siebeneiche, verließ eine einzige Tochter, durch welche die Siebeneichischen Güter an das Geschlecht derer von Reichenbach kommen.

IV. Hans von Zedlitz auf Bertelsdorff. Gem. eine von Falckenhayn a. d. H. Kummernig im Lignitzischen (deren Mutter eine von Eicke und Groß-Polwitz, des Vaters Mutter eine von Tannenberg und Schmolcke, der Mutter Mutter eine von Regensperg und Dirschkowitz.) Von ihr gebohren: 1. Heinrich, von dem hienächst; 2. Barbara, Wiglai von Schindel erste Gemahlin. Sie starb 1595. am Tage Jacobi æt. 32. ann.

Henricus von Zedlitz auf Bertelsdorff, starb 1602. Gem. Barbara von Nostitz a. d. H. Heinewaldau in Ober-Lausitz. Von ihr gebohren eine einzige Erbin Barbara, verm. an Hansen von Reibnitz auf Arnsdorff und Leipe. Er starb 1654. sie starb 1662. und ist mit ihr die Buchwaldische Stamm-Linie verloschen.

An. 1601. florirte Christoph von Zedlitz auf Simbsdorff, Hohefriedeberg, Schweinitz und Hausdorff, ein hochgelehrter Ritter. vid. Joannis Henrici Anagrammata duodena. excus. Lignitii An. 1601. in 4to.

VII. Vom Hause Schönau im Glogauischen, nebst den Lignitzischen Linien Pilgersdorff u. a. m.

N. von Zedlitz auf Schönau. Gemahlin eine von Niebelschütz und Gleinitz. Von ihr geb.

N. von Zedlitz. Gem. eine von Stosch und Montschütz, (deren Mutter eine von Braun und Ottendorff.) Von ihr gebohren:

Henricus von Zedlitz. Gemahlin Anna von Kreckwitz und Wirchwitz, (deren Mutter eine von Rothkirch und Säbnitz.) Von ihr geb.

Christophorus von Zedlitz auf Schönau starb 1566. Gem. Juliana von Glaubitz und Klein-Tschirna, (deren Ahnen bey denen von Glaubitz.) Von ihr gebohren unter andern

I. Henricus auf Schweinitz. Von dessen andern Gemahlin Catharina von Glaubitz gebohren: Henricus.

II. Georgius auf Schönau und Mirschau, ein weit-peregrinirter gelehrter Cavalier, starb zu Glogau (nicht 1578. sondern) 1576. 5. Febr. Gem. Ursula Freyin von Kitlitz. Von der geb.

Georgius Rudolphus von Zedlitz auf Brieg und Mirschau, Kayserl. Majest. Rath und Cämmerer, wie auch des Glogauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, ein unverwelcklichen Ruhms würdiger Cavalier und grosser Patron der Gelehrten, starb 1619. 2. Jan. Gem. Barbara von Wiedebach, von der gebohren: Christophorus Georgius, geb. 1603. starb 1605.

III. Wolffgang von Zedlitz zu Pilgersdorff 1596. Hertzogs Friderici IV. zu Ligniz Hofe-Juncker. Gem. eine von Bock zu Lobris. Von ihr gebohren unter andern:

Henricus auf Pilgersdorff, dessen Gem. Barbara von Dyhrn zu Nestelwitz. Von der gebohren: 1. Wolff Sigismund; 2. Henricus.

Noch jetzo Herr Adam Heinrich von Zedlitz auf Pilgersdorff im Lübnischs-Lignitzischen.

IV. VVenceslaus von Zedlitz auf Schönau, Brieg, Mirschau, Quaritz, Ypres, Kayserl. Majest. Rath, Hof-Cämmer-Rath, Cämmerer, und des Saganischen Fürstenthums vollmächtiger Landes-Hauptmann, geb. 1557. gestorben zu Schönau 20. Febr. 1620. Conf. die ihm durch Andream Pomeranum, Pfarrern zu Brieg gehaltene und gedruckte Leich-Predigt nebst den Personalien. Gemahlin Magdalena, Hansen von Löben zu Kurtschau, Landes-Hauptmanns zu Züllichau, Tochter; sie starb 1622. Von ihr gebohren: 1. Magdalena, verheyrathet an Hansen von Loß, sie starb 1640. 2. Christian, lebte nur 3. Viertel-

Jahr, liegt zu Zöllnig begraben; 3. Barbara, vermählt an Ernst von Poser auf Seiffersdorff, Fürstl. Oelßnischen Rath; 4. Joh. Christoph, starb unverehligt 1637. 5. Anna Maria, lebte 6. Viertel-Jahr und starb zu Breßlau; 6. Wenzel Heinrich, starb ꝛc. 5. ann. liegt zu Schönau begraben; 7. Marjana, geb. zu Schönau 1600. 16. Febr. verm. 4. May 1621. an Joh. Wolff von Loß auf Groß und Klein-Osten, Königl. Gurauischen Mann-Gerichts-Assessor und Landes-Aeltisten; sie starb zu Osten 21. Mertz 1667.

An. 1681. waren Zedlitz-Schönauische Erben auf Ahnen oder Annenberg, Kropusch, Mirschau, Wileisen im Glogauischen Fürstenthum und Weichbilde.

IIX. Vom Hause Leipe im Schweidnitzischen.

Sigismund von Zedlitz zu Leipe 1509.

Ernst von Zedlitz auf Leipe und Blumenau, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister 1620. Lucæ p. 1864.

Barthol auf Leipe 1626.

IX. Vom Hause Leipe und Lomnitz (dieses im Jaurischen) nebst den Linien Nieder-Plaßdorff, Jonsdorff und Petzelsdorff im Schweidnitzischen.

Wolff von Zedlitz a. d. H. Lomnitz auf Lomnitz, Plaßdorff und Jonsdorff, 1597. Gem. Elisabet von Seidersdorff a. d. H. Groß-Rosenberg und Barben in Sachsen gelegen. Von ihr gebohren: Elisabet, geb. 1599. verm. an Georgen von Zedlitz von und auf Panthenau, von der gebohren unterschiedene Kinder, von denen ein Sohn und 3 Töchter nebst dem Vater in die Ewigkeit vorangegangen, und endlich starb sie selbst 1679. und fand 7. Jun. ejusd. ann. ihre Ruh-Stätte in der Landeshuttischen Erde. vid. Hallmann.

An. 1626. Wolff von Zedlitz zu Plaß- und Jonsdorff.

Vor wenig Jahren war im Schweidnitzischen Joachim Friedrich auf Plaß-Jons- und Petzelsdorff.

An. 1719. besaß Frau Barbara Helena, verwittibte, wie auch gebohrne von Zedlitz, das Gut Petzelsdorff; ingleichen gehört Nieder-Plaßdorff und Jonsdorff dieser Familie. Diese Frau Barbara, verwittibte und gebohrene von Zedlitz, hat einen Sohn, Herrn auf Blumerode im Lignitzischen.

Noch jetzo Herr Sigismund von Zedlitz und Leipe auf Kreisse, Kapsdorff, Wierisch, Pfaffendorff, Wüste-Waltersdorff, Neugerichte, Tuschendorff; dessen Gem. 1. eine von Zedlitz und Reussendorff; 2. Hedwig Juliana von Rohr und Neudorff, verm. 1708. In erster und andrer Ehe sind unterschiedliche Kinder gebohren.

Aus der ersten Ehe Herr Fridericus Mauritius von Zedlitz und Kapsdorff, vermählte sich mit Sophia Magdalena von Bredau, (deren Mutter eine von Sommerfeld, nachmals vermählte und jetzo verwittibte Freyin von Schweinitz, gebohrne von Zedlitz und Reussendorff, die oben vorgekommen.)

X. Von dem Hause Warte im Buntzlauisch-Jaurischen.

Hans und Nicol von der Warte, und George Zedlitz von der Warte 1405.

George von Zedlitz und Warte. Gem. Eva von Kottwitz; von der gebohren: Anna von Zedlitz, vermählt an Johann Christoph von Bibran zu Kitlitztreben, der um An. 1540. florirte.

XI. Von dem Hause Brauna und Hartmansdorff im Lembergisch-Jaurischen, nebst den Linien Mertzdorff im Jaurischen, Lasen, Floriansdorff, Damsdorff, Panckendorff im Schweidnitzischen, und Stroppen im Oelßnischen.

Es ist ein Mertzdorff im Buntzlauisch-Jaurischen, welches 1626. George Zedlitz besessen, und auch ein Mertzdorff im Hirschbergisch-Jaurischen, welches Gut nebst Meywalde, Giersdorff, Seudorff, Heinrich von Zedlitz eod. An. 1626. beherrschte. Ja auch ein Mertzdorff im Landeshutisch-Schweidnitzischen, welches Johann George Affe, (oder von Zedlitz,) A. 1626. nebst Wernersdorff besessen, von dem hernach.

Nicol von Zedlitz und Brauna 1524.

George von Zedlitz und Brauna auf Hartmansdorff. Gem. Anna, Georgii von Schönaich Tochter, Fabiani Equitis Aurati Schwester. Von der gebohren drey bald folgende Söhne; wiewohl ich finde, daß auch ein Sohn eine von Schaderitz und Gröbsig im Fürstenthum Anhalt zur Ehe gehabt, (deren Mutter eine von Belzig und Wirbsig im Anhaltischen.)

I. Brandanus zu Hartmansdorff, Kayserl. Rath und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, starb 20. Octobr. 1602.

II. Fridericus, Kayserl. Rath auf Mertzdorff und

und Lasen, starb 1606. Gem. Hedwig von Mühlheim. Von der gebohren:

1) George Friedrich auf Jordan.

2) Sebastian zu Damsdorff, dessen Sohn Sigismundus.

3) Fabian zu Florsdorff. Gem. eine Zedlitzin, Freyin von Schilda, von der gebohren: Nicol Friedrich, dessen Gemahlin eine Gutthäterin.

4) Georgius zu Steinsdorff, Obrist-Lieutenant. Gem. eine von Mühlheim und Pleßwitz.

5) Christophorus auf Florsdorff und Lasen, verlohr nicht 1626. sondern 28. durch mörderische Hand sein Leben. Gem. Ursula von Mutschelnitz a. d. H. Herren-Mutschelnitz, war nachmals der Herzogin zu Oels-Bernstadt Hofmeisterin. Von ihr gebohren: 1. Ernst Friedrich, starb 1636. 2. Christoph; 3. Hedwig, geb. 1623. zu Floriansdorff, lebte mit ihrem ersten Gemahl Georgen von Rothkirch zu Niclasdorff in einer kurtze Ehe von einem Jahre und 12. Wochen. Hernach mit Christoph von Zedlitz und Rosenau. Von dem hernach.

6) Fridericus zu Panckendorff, lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit einer von Schindel, die war unfruchtbar.

III. Nicol von Zedlitz und Hartmansdorff auf Stroppen, ein vortreflich kluger Cavalier, starb 1597. Gem. eine von Zedlitz.

Johann George von Zedlitz auf Stroppen, der Schles. Herren Fürsten und Stände Mit. Abgeordneter an Kayser Rudolphum 1609. und Fürstl. Oelßnischer Rath 1616. Gem. Helena von Zedlitz. Von ihr gebohren: Johannes Albertus, Obrist-Lieutenant, der zur Ehe gehabt eine von Zedlitz und Tschuder.

XII. Von dem Hause Erdmansdorff im Jaurischen nebst den Linien Wernersdorff, Mertzdorff und Seitendorff.

Es ist ein Wernersdorff im Hirschbergisch-Jaurischen, welches 1626. Hans von Schaffgotsch nebst viel andern Gütern beherrschet, ingleichen ein Wernersdorff im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen, welches 1626. George von Zirn inne gehabt, und ein Wernersdorff und Mertzdorff im Landeshutisch-Schweidnitzischen, welche besagter Massen 1620. Johann George Affe gehalten. So ist auch ein Seitendorff im Lemberzisch-Jaurischen, welches 1026. dem Caspar von Koppitz gehörte, und ein Seitendorff oder Seibottendorff im Hirschbergisch-Jaurischen, welches 1626. dem Bernhard Affen zuständig gewesen.

An. 1559. Hans zu Wernersdorff.

N. Affe (Zedlitz) auf Mertzdorff im Landeshutisch-Bolckenhaynischen, hatte zur Ehe eine von Buntsch, (al. eine von Saalhausen.) Von ihr geb.

Hans George Affe (Zedlitz) auf Wernersdorff und Mertzdorff 1597. 1626. der lebte im Ehestande mit Catharina von Sommerfeld und Falckenhayn, des alten Herrn von Schweinichen auf Schweinhaus Wittib. Von ihr in dieser andern Ehe gebohren: 1. Joh. George von Zedlitz, der starb ohne Erben; 2. Ursula Catharina, verm. an einen von Berg und Ober-Herrndorff.

An. 1626. Bernhard Affe, vor sich und seine Brüder und Vettern auf Seibottendorff.

Christoph von Zedlitz und Erdmansdorff auf Seitendorff, starb 1622. lebte im Ehestande mit Susanna von Zedlitz und Tief-Hartmansdorff, von der gebohren:

Christoph auf Werners- und Seitendorff, geb. An. 1630. Sonnabends vor dem H. Pfingst-Feste, verlohr im 8. Jahre seines Alters den Vater, und endlich auch die Mutter, starb 1690. æt. 60. ann. dessen erste Gemahlin Anna Elisabet, Tobiæ von Schweinichen auf Kolnitz, Jägerndorff und Meißdorff Tochter, verm. 1603. Von ihr gebohren 11. Kinder, unter denen 4. Söhne, und 3. Töchter den Vater überlebet. In die andre Ehe trat er 1685. mit Barbara von Schindel, verwittibten von Pantwitz und Gebersdorff. Unter seinen vier Söhnen folgte durch den Tod in weniger Zeit dem Vater nach Gottlieb Ferdinand, welcher an den Kinder-Pocken bey seiner Frau Schwester, der von Poser, zu Groß-Krausche sterben muste. vid. M. George Gottlob Pirschmanns Leichen-Redner, Lipsi. 1701. p. 60. 185.

XIII. Vom Hause Rosenau im Jaurischen, und Romolckwitz im Breßlauischen.

Christoph von Zedlitz und Rosenau auf Romolckwitz und Pohlnisch Baudiß, Ihro Kayserl. Maj. beym Obrist-Rickardischen Regiment zu Pferde Rittmeister, lebte noch 1677. Gem. Hedwig von Zedlitz und Floriansdorff, Georges von Rothkirch zu Niclasdorff nachgelassene Wittib. Sie schickte in dieser andern Ehe drey ihrer Söhne voran zu Grabe, und gesegnete endlich selbst diese Welt

1677.

1677. 20. Octob. liegt zu Romolckwitz begraben, ihrem Gemahl hinter sich lassende einen Sohn und zwey oder mehr Töchter.

Andre Linien:

Kleppelsdorff im Jauerischen:

An. 1465. Hans Schlegel von Kleppelsdorff.

An. 1626. Caspar von Zedlitz auf Kuttenberg, Kleppelsdorff und Gießhübel.

An. 1668. 17. Decemb. starb im 60. Jahr zu Lignitz Melchior von Zedlitz, Schlegel genannt, a. d. H. Kleppelsdorff auf Preilsdorff, liegt zu St. Peter und Paul in Lignitz begraben.

Vor weniger Zeit war Herr Abraham von Zedlitz auf Kleppelsdorff, Kuttenberg und Gießhübel im Lembergisch-Jauerischen.

Im Schweidnitzischen:

Vor einigen Jahren David auf Banckwitz und Cristelwitz, dessen Ehe mit Ursula von Senitz und Ranckau.

An. 1719. Herr Hans Albrecht von Zedlitz auf Banckwitz und Cristelwitz, dessen Bruder Herr Hans Heinrich von Zedlitz auf Neudorff.

Herr Adolph von Zedlitz auf Nieder-Faulenbrücke.

Im Lignitzischen:

Otto Friedrich von Zedlitz auf Sabitz und Knignitz, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Deputirter 1716.

Abraham von Zedlitz auf Kottwitz, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Deputirter, starb 1718.

Wilhelm von Zedlitz auf Schönfeld, starb, dessen Sohn Herr Joachim Sigismund von Schönfeld.

So war auch Abraham von Zedlitz auf Baudmansdorff, welches Gut aber an den Herrn von Mauschwitz, und von ihm an den von Haugwitz kommen.

Die Linie zu Pilgersdorff ist num. VII. vorkomen.

Noch habe ich anzumercken, daß im Schweidnitzischen Weichbilde und Fürstenthum ein Gut gelegen, so Zedlitz heißt, jetzo der Commenda zu Striegau gehörig, ingleichen ist im Wolauischen das Gut Zedlitz ein altes Stamm-Haus derer von Nostitz, und im Oelsnischen das Gut Zedlitz jetzo dem Herrn Land-Rath von Franckenberg gehörende, so ist auch ein Gut Zedlitz im Ohlauisch-Briegischen.

P. I. p. 1056. lit. 32. soll stehen: mit einer doppelten Lateinisch- und Deutschen Inscription, deren erestere also lautet:

Die Freyherren von Zehenter.

Siehe Grafen.

Die Freyherren von Zierotin.

Siehe Grafen.

Die Freyherren von Zierowa, Zierowsky.

Von ihnen P. I. p. 1097.

Diese Illustre Freyherrl. Familie erkennet mit dem Gräfl. Proßkauischen Geschlechte einerley Stammquelle, massen oben bey den Grafen von Proßkau vermerckt zu ersehen, daß Janusch (Johannes) von Bielin nach seines Vaters Tode um 1100. aus Ungarn in Schlesien gekommen, und hieselbst ein Stamm-Vater derer Zierowsker worden, welche das Stamm-Haus Zierowa im Groß-Strelitzer Creisse Opplischen Fürstenthums erbauet, und davon den Geschlechts-Nahmen angenommen.

Gleichwie sie Equites è vetusta soleatæ Gentis Prosapia orti, also führen sie auch im Wappen die zwey verkehrten Huf-Eisen nebst dem Hirsch, wie das Freyherrl. Proßkauische Wappen im Wappend. P. II. p. 38. zeiget.

Anno 1562. George Zierowsky von Zierowa (nicht Zierau, wie in Lucæ und im Adels-Lex.) der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Obristers Land-Richter.

An. 1563. Hans Zierowsky von Zierowa auf Tschepanowitz im Opplischen, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Landrechts-Beysitzer.

An. 1565. 21. Nov. obiit Szolangi Ungariæ in Castris Joh. Zierowsky, liegt in der Closter-Kirche zu S. Mariæ auf dem Sande begraben, wobey dieser Vers: Non obii in Patria, verum abii in Patriam.

An. 1576. Hans der Jüngere Zierowsky von Zierowa auf Halbendorff im Opplischen, gleichfalls der Fürst. Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Beysitzer.

An. 1607. Melchior Zierowsky von Zierowa auf Poluwsy, (das heißt auf Deutsch so viel als Halbendorff,) der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Beysitzer, dem Paprocius in seinen Dialogis das fünffte Gespräche dediciret hat.

Von den preißwürdigen Descendenten war der vor-

vortreffliche Herr Johann Christoph, des H. R. Reichs Freyherr von Zierowa Zierowsky (in Lucæ und in G. Adels-Lex. wird er irrig genannt Andreas, und nur der Sohn Joh. Christoph, auch beyden, nicht nur dem Vater, sondern auch Sohne unterschiedene Gesandschafften an Pohlnisch- und Rußischen Hof zugeschrieben,) Herr auf Henners-dorff, Gellendorff und Herrndorff, der Röm. Kayf. Maj. Rath, und nach glücklichst nach Pohlen und Moscau abgelegter Kayf. Gesandschafft, von An. 1686. des Fürstenthums Lignitz Landes-Hauptmann. Er war vorhero des Fürstl. Stiffts unser lieben Frauen auf dem Sande zu Breßlau Rath und Cantzler, des Zobtnischen Haltes Hauptmann, wie auch der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Bestellter, nachgehends Hoch-Fürstl. Bischöffl. Rath und Regierungs-Cantzler des Bißthums Breßlau zur Neyß, wie auch gedachten Bißthums Deputatus ad Conventus publ. in Breßlau gewesen, thät durch abermahlige Ambassaden dem glorwürdigsten Ertz-Hause Oesterreich grosse Dienste, und setzte sich durch ungemeine Dexterität bey Hofe in hohe Gnade, wurde in Freyherren-Stand und obbemeldter Massen zum Landes-Hauptmann des Lignitzischen Fürstenthums erhoben. Er zierte 1688. das Königl. Schloß zu Lignitz auf dem Walle gegen Mittag mit Bäumen, davon folgende Inscription im Laboratorio des Zeughauses: Vallum hoc in suum suorumque officio Successorum usum & utilitatem Johannes Christoph S. R. I. B. de Zierowa Zierowsky, S. Cæs. Maj. Leopoldi I. Consil. & hujus Ducatus Lignic. Capitan. arboribus fructiferis & Vinetis ære proprio firmari & exornari fecit 1688. So ward auch ein Theil des Schlosses vollends unter ihm gebauet, besage dieser bey der Canzelley befindl. Inscription: Regnante & Ducatum Lignicens. hæreditarie possidente Augustiss. Rom. Imp. Leopoldo Structura ædificii hujus continuata & ad præsentem Perfectionem redacta est, cura & studio Joh. Christoph. S. R. I. Bar. de Zierowa Zierowsky, S. M. Cæs. & Reg. Consil. & hujus Lignic. Ducat. Capitan. An. 1693. Auf diesem Königl. Schlosse gesegnete dieser sehr gütige und hochgelehrte Freyherr in hohem Alter plötzlich an einem Schlag-Flusse die Zeitligkeit An. 1695. 14. April Abends in der achten Stunde, der Leichnam wurde den 18. drauf nach Hennersdorff ins Neißische Fürstenthum abgeführet. Auf sein Wappen hat eine Poëtische Feder also alludiret:

Diana schenckte dir die zwey verkehrten Eisen,
Und ließ dich, Götter-Sohn, von ihren Hirschen speisen.
Den Feinden solltest du stets in die Augen gehn,
Und sicher hin und her in Reichs-Geschäfften handeln;
Dein Hufschlag solte sich in lauter Gold verwandeln.
Du solltest als ein Hirsch in Schlangen-Zölen stehn,
Der, wenn ihm gleich ein Wurm mit Gifft und Stachel dräuet,
Denselben untertritt und keine Natter scheuet.

Von seiner Gemahlin sind gebohren 2. Söhne und 2. Töchter: die eine vermählt an Herrn von Schiemonsky, Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg, und Kayf. Residenten in Pohlen; die andre vermählt an den Königl. Herrn Ober-Amts-Rath, Freyherren Brunetti. Von den Söhnen starb der jüngere frühzeitig. Der andre war der jetzo folget:

Herr Hans Christoph der Jüngere, Freyherr von Zierowa Zierowsky An. 1697. Königl. Ober-Amts-Rath in Schlesien, starb aber wenig Jahre hernach, eine Tochter hinterlassende, die an Grafen Christoph Leopold von Colonna verm. worden. Conf. Henel. Silesiogr. Ren. C. 8. p. 537. & C. 12. p. 1159.

Ein naher Vetter ist gewesen:

Herr Johann Wenzel Zierowsky von Zierowa, beym hohen Dom-Stiffte zu S. Joh. zu Breßlau Prælatus Scholasticus, wie auch beym H. Creutz daselbst Canonicus, und ab An. 1704. Hoch-Fürstl. Bischöffl. Rath und Regierungs-Præsident des Bißthums Breßlau zur Neyß, starb 1719. ob eximiam, qua pollebat, Prudentiam & rerum agendarum Dexteritatem Nissensis Præsidii Dignitate decoratus. Henel.

An. 1721. starb Herr Johann George von Zierowsky und Zierowa auf Toschonowitz im Teschnischen Fürstenthum, ein um die Evangelische Kirche vor Teschen hochverdienter Cavalier, dessen nachgelassene Wittib eine von Cardinal und Wiedern.

Die Freyherren von Zuanna.

Der beyden Herren Vettern Johann Baptista Marx und Herrn Johann Andreas Freyherren von Zuanna Incolat publiciret An. 1722.

Die Freyherren von Zwole.

Siehe Scwolin.

Die Freyherren von Zygan, Czigan.

Von ihnen Part. I. p. 1036.

Ex Paprocii Speculo:

Um An. 1280. florirten zwey Gebrüdere von Zegotha, tapffre Ritter unter Hertzoge Lescone Nigro in Pohlen. Der eine war woywode zu Cracau. Weil sie aber auf Befehl des Hertzogs den Bischoff zu Cracau hart tractiren müssen, wurden sie genöthigt sich nachmals aus dem Staube zu machen, und liessen sich in dem ans Cracauische gräntzenden Fürstenthum Teschen in Schlesien nieder.

Von diesen stammen die Zegother, sonst Kitschker genannt, weil sie drey Kiczky, das heißt auf Böhmisch, drey gelbe Schlingen funiculos aureos im blauen Schilde führen, dergleichen die Herren von Kitlitz im alten Stam-Wappen auch geführt, mit denen sie von einem Urheber entsprossen.

N. Zegotha um An. 1430. hatte zur Ehe eine von Puchala und Blotnitz (in deren weissen Schilde ein halb Creutz,) deren Mutter eine von Biberstein,) von ihr gebohren 3. Söhne: Petrus, Stanislaus und Johannes Zegotha von Slupska, 1461. (sonst sind in Pohlen, sonderlich im Cracauischen noch jetzo die Herren von Slupsky als ein weitläufftig Geschlecht anzutreffen.) Petrus starb 1484. in dessen Verlassenschafft theilten sich die andren zwey Brüder laut Briefes vom Hertzoge Casimiro zu Teschen und Groß-Glogau d. d. Teschen 1484.

Johann Zegotha, der jüngste Sohn, stand beym Könige Matthia in Ungarn in Kriegs-Diensten, dem er viel Trouppen zuführte. Als aber einstens es die Noth erforderte, unverzüglich mehr Volck herbeyzuschaffen, und in der Eil kein anders aufzubringen war, zog er die Zyganer (Cingaros,) so dazumal in Pohlen und Schlesien herum wanderten, zusammen, und kam damit dem Könige zu Hülffe, daß ihm der König zugeruffen: Adesdum Zygane! davon ihm und seinen Nachkommen der Nahme Czigan verblieben.

Johann Zygan von Slupska 1527. Gem. Regina Kraliczkin.

Wenceslaus Zygan von Slupska auf Golasowitz, kauffte das Städtlein Freystadt im Teschnischen, war Hertzogs Wenceslai zu Teschen Landes-Hauptmann, genoß auch vom Könige Sigismundo Augusto so viel Gnade, daß er ihm jährlich quatuor bancos integros Salis ad extrema ipsius Vitæ rempora aus den Saltz-Gruben bey Cracau zu reichen verordnet d. d. Cracau feria secunda post Laurentii 1548. Er starb 1577. nachdem er im Ehestande gelebt mit Barbara von Czelo (Tschelo,) die starb 1572. Von der gebohren: 1. Anna, starb 1559. 2. Elisabet, verm. an Bernhard Barschky auf Baschte und Reichwalde; 3. Catharina, starb 1562. 4. Margaretha, starb 1565. 5. Jaroslaus, starb 1567. 6. Magdalena, starb 1581. 7. Nicolaus, und 8. Johannes, die jetzo folgen.

I. Nicolaus Zygan von Slupska. Gem. Anna, Johannis Thomæ von Zwole auf Odrau, und Annæ von Zierotin Tochter, von der verschiedene Erben gebohren, die An. 1593. noch unerzogen gewesen, wie Paproc. meldet.

II. Johannes Zygan, Freyherr von Slupska, Herr der Herrschafft Freystadt. Gem. Anna Maria von Reder, von der gebohren:

Johannes Georgius Zygan, Freyherr von Slupska, Herr der Herrschafft Freystadt, Dobroslavvitz und Sacraw in Ober-Schlesien. Er war ein ungemein gelehrter Herr, und man sagt von ihm, daß er dem Cluverio zu seiner Germania Antiqua vieles habe beytragen helffen; dannenhero auch die gelehrtesten Männer seiner Zeit, Scaliger und Heinsius, große Stücke auf ihn hielten. Ja Berneggerus dedicirte ihm seine Annotationes in Taciti librum de Vita Joh. Agricolæ und Majerus gedenckt seiner in Ded. Tomi poster. Collegii Argentoratensis mit vielen Lob-Sprüchen. Er starb auf seinem Gute zu Sacravv 6. Jan. 1640. dessen Gemahlin gewesen Marjana Kochtizkin, Freyin von Kochtitz Conf. Herrn Krauses müßiger Stunden Part. 13. p. 19.

Von denen Zegotha ex Domo Asciarum in Pohlen vid. die Herren Grafen Tenczin.

Von denen

Hoch-Adelichen Geschlechtern.

Die von Abschatz.
Siehe Freyherren.

Die von Adelsbach.

Von ihnen P. I. p. 234.

Anno 1518. Gottfried von Adelsbach zu Niclasdorff im Mönsterbergischen, Hertzogs Caroli I. zu Mönsterberg und Oelß Cantzler, hatte zur Ehe eine von Arnhold aus dem Canthischen, von der gebohren Susanna von Adelsbach, verm. an Wentzel von Muhr auf Deutsch-Kamitz und Reuntz.

Die von Adelsdorff. Adlersdorff. ibid.

Die von Adlers-Cron.
Siehe Ohl.

Die von Affe.

Diesen Beynahmen führten vor diesem die Edlen Ritter von Zedlitz, und waren noch A. 1626. Bernhard von Affe vor sich und seine Brüder und Vettern auf Seibottendorff (Seitendorff) im Hirschbergisch Jaurischen.

Eod. A. George Affe auf Wernersdorff und Mertzdorff im Landeshuttisch-Schweidnitzischen.

Vorhero lebte (aber von diverser Familie) Samuel Aff auf Sägwitz im Breßlauischen, der An. 1567. zu Franckfurt an der Oder gebohren, und Hertzogs Caroli II. zu Mönsterberg und Oelß Fürstl. Regierungs-Rath A. 1614. gewesen, auch 1617. 26. April. bey hochgedachten Hertzogs angestelltem Fürstl. Leichen-Conducte der Processionen gefolget, und eod. A. 1617. 29. Nov. zu Breßlau im Tode nachgefolget. Vid. Cunrad. Sil. Togat.

Henel. Silesiogr. C. 8. p. 771. setzt diese Affen ins Breßlauische Fürstenthum; sie sind aber in Schlesien nicht mehr anzutreffen.

In des Freyherrn von Abschatz Barden-Liede werden die von Aff (zweiffelsfrey die erstern) unter die alten Ritter der Quaden und Lygier geordnet. Conf. Operis hujus P. I. p. 1091.

Die von Agricola.

Jacob Leonhard von Agricola auf Guckelwitz im Breßlauischen, Eques generosus, Patronus olim de Re Wratislaviensium Scholastica meritissimus, cujus in memoriam Actus à Cl. Rectore Stieffio A. 1720. 5. Dec. in Gymnas. M. Magdal. productus.

Noch ietzo ist das Gut Guckelwitz den Herren von Agricola gehörig.

Von ihnen ist zu unterscheiden die Hoch-Adel. Familie von Agricola und Wiesensteig; von der lit. W.

Das Wappen derer von Agricola ist im Wappenb. P. IV. p. 19. in deren schräggestelltem und zweymal gespaltenem Schilde das vörder Theil roth und gelb abgewechselter Farbe. Im mittlern Theile eine weise Lilie auf einem grünen Stiele. Im hintern blauen Theile 2. Sterne.

Von der Oelßnischen, meines Wissens abgegangenen Linie war von A. 1709. Herr Johann Wilhelm Agricola, Johannis Wilhelmi fil. der Röm. Kayserl. Maj. Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien. Conf. Olsnogr. P. I. p. 618. 965.

Die von Aichheuser. Eychheuser.

Von ihnen P. I. p. 235.

Die von Aichelberg. ibid.

Sie sollen aus Kärnthen in Schlesien kommen seyn.

A. 1654. Sigismund Wolff und Christian (Aichler nachmals von) Aichelberg auf Weidenbach im Bernstädtisch-Oelßnischen; Christian war A. 1673. Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath, und besaß Bottendorff und Ostrowien, nachmals 1694. auf Bogschütz gesessen, alles im Oelßnischen, begab sich drauf in die Standes-Herrschafft Mielitsch.

Noch ietzo Herr Hanß Sigismund von Aichelberg auf Ober-Woidnikawe im Mielitschischen, welcher zur Ehe genommen 1709. Mariam Julianam von Kölichen und Rischtern, sie starb 1718. 10. Nov.

10. Nov. in Kindes-Nöthen, mit Hinterlassung verschiedener Kinder.

Die von Aichholtz.
Siehe Eichholtz.

Die von Aichinger.

Sollen, nach Okolski Bericht, ex Francia Orientali (Franconia) aus Francken in Pohlen kommen seyn, und ihr Nahme spielt einiger massen auf das Wappen, darinnen ein Eichhorn.

Zwey Gebrüdere.

I. Zibulus I. Aichinger, war in Klein-Reussen begütert unter Könige Sigismundo I. und hatte zur Ehe eine Maleczkowskin, des Woywoden von Reußland Tochter, von der gebohren 2. Söhne Zibulus II. und Georgius. Georgius hatte zur Ehe eine von Rispere aus Ungarn.

II. N. Aichinger, dessen Sohn Augustinus, ein weitgereister und vieler Sprachen kundiger Cavalier, starb zu Cracau 1582. in ledigem Stande, dem sein Vetter Georgius ein Epitaphium aufrichten lassen.

Im Wappenb. P. IV. p. 20. & 23. stehen die Aichinger zweymal, deren Wappen-Schild getheilt, und dessen Ober-Theil wiederum gespalten, das vördere Feld roth, darinnen ein weisser Thurm, das hintere gelb, darinnen ein aufspringendes rothes Eichhörnlein auf einem Hügel; das untere Theil von einer schwartzen, gelb, roth und weissen Strasse abgetheilt. Auf dem gecrönten Helme zwey Adlers-Flügel; der vördere oben weiß, unten roth; der hintere oben schwartz unten gelbe, und zwischen denselben ein geharnischter Mann, in der rechten Hand ein blosses Schwerdt haltende. Die vörder Helmdecke schwartz und gelb, die hintere weiß und roth.

Die von Albersdorff.
Die von Aldenberg.
Die von Aldergast.

Von ihnen P. I. p. 236.

Die von Althoff.
Conf. Die von Teschner.

Die von Althoff, Scholtz genannt.

Im Breßlauischen Fürstenthum. Henel. Silesiogr. Sie führen im schwartzen Schilde einen gelben Greiff, auf einem dreyhüblichten gelben Berglein stehende, und mit den vördern Tatzen einen blancken Degen haltende. Auf dem Helme ein gelb und schwartzen Bund, drüber der Greiff mit dem Degen, doch unten abgekürtzt. Die Helmdecken gelb und schwartz.

Die von Altmann.

Jetziger Zeit veransehnlichen dieses vornehme Geschlecht Herr Christoph von Altmann, Ihro Kayserl. Maj. Rath und bey der Königl. Cammer in Schlesien Cammer-Buchhalter.

Herr Carl Leopold von Altmann, Ober-Steuer-Einnehmer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor.

Im Wappenb. kommen P. I. p. 95. unter den Bayrischen Geschlechtern vor die Altmänner von Wilswert, und die Altmänner von Regeldorff, deren jene im silbernen Schilde ein aus einem gelben dreyhüblichten Berge herauf steigenden alten Mann mit breitem Barte, rothem Kleide und Hute führen, der in beyden Händen ein Hellebarte ihrer Farbe hält. Auf dem Helme einen gewundenen Bund, über dem ein weiß Einhorn unten abgekürtzt. Die Helmdecken weiß und roth. Diese aber haben im silbernen Schilde, und auf dem Helme das Brust-Bild eines alten Mannes ohne Armen in blauer Kleidung, weiß aufgeschlagen. Die Helmdecken auch blau und weiß.

Die von Altzenau.
Von ihnen P. I. p. 236.

Die von Angermünd.
Siehe Brück.

Die Apelles von Löwenstern.

Matthæus Apelles, (nicht Matthias, wie im Gelehrten-Lexico) von Löwenstern auf Lam-

gen-

genhof, (bey Bernstadt im Oelßnischen,) geb zu Polnisch-Neustadt im Opplischen Fürstenthum 20. April. 1594. bähnte sich durch Hertzogs Henrici Wenceslai zu Mönsterberg-Oelß und Bernstadt Fürstl. Gnade den Weg zu höhern Ehren-Stafseln, ward 1631. hochermeldten Hertzogs Rath und Secretarius, dann Cammer-Director, folgends 1635. Kayserl Ferdinandi II. und 1637. Kayserl Ferdinandi III. Rath, wie auch nach Absterben Hertzogs Henrici Wenceslai 1639. seines Herrn Bruders, Hertzogs Carl Friedrichs zu Mönsterberg und Oelß, zuletzt 1647. Fürstl. Witt. Oelßnischer Rath, dessen Symb. Synonymum gewesen: Moribus antiquis. Er starb zu Breßlau nach vielfältig ausgestandenen grossen Gicht-Schmertzen A. 1648. (nicht 11. Mart. wie in Cunradi Sil. Tog. und im Gelehrten-Lexico, sondern) 11. Aprilis oder tertio Idus Aprilis, (wie in Silesiogr. Henel. Renov. C. 7. p. 337.) Vratisl. d. XI. M. April. prid. S. Pasch. Fest. A. R. S. MDCXLVIII. piè & placidè ex hac Ærumnar. Valle & Septimana Pathetica ad Vitæ æternæ gloriosa Jubila avocatus, so lauten die Worte in Mausoleo sive Ara exequiali Magnifico huic Viro Moribus antiquis publicè erecta ab Amicis, Collegis, Clientibus, excusa Olsnæ Silesior. in 4to.

In des Oelßnischen Herrn Cantzlers Johann Hubrigs Leichen-Gedichte wird seiner zweyfachen Ehe gedacht mit diesen Worten:

Quæ gemini thalami persensit Pacta? secunda:
Sedula MARTHA fuit, BARBARA blanda fuit.

Er hat aber keinen Sohn, sondern nur eine Tochter verlassen, verm. an Herrn Sigismund von Nimptsch auf Falckenhayn und Langenhof, die aber 1648. nicht mehr gelebet.

Unter denen Breßlauischen Epicediis, kommt vor des Professoris Elisaberani Christophori Coleri Character Virtutis & Fortunæ Apelleus, darinnen er unter andern von seinem Ritter-Stande schreibt:

Divus Ferdnandus, Fons Nobilitatis equestris,
Contulit huic Equitis Jus atque Insignia veri
1634.
Consiliisque suis quæsitum ascivit amicum
1635.

Und weiter von seinem kränclichen Zustande in letzten Jahren:

At licet & Virtus, Soror & Fortuna merenti
Pleraque contulerint homini momenta bonorum,
Una Valetudo postremis defuit annis.

Und Christophorus Kühn, J. U. L. zu Breßlau, beklagt sein Absterben also:

Eheu quam subitò, Voto, Vir magne, bearis,
Effuso ad tumulum Sauberti morte peremti;
Non etenim superesse magis, sed funera Amici
Insequier, Cœlique Domos remeare vovebas.

Er versteht den vornehmen Theologum D. Joh. Saubertum, Pastorem zu Nürnberg, welcher vorher 1646. 2. Nov. gestorben war, und auch mit Herrn Rath Apelles vertraute Correspondenz gepflogen, auch ihm, als er Desiderium Pacis Distichis Eteologicis referens Annum Epochæ Christianæ 1643. zu Rostock in 4. à 1. Bogen drucken lassen, dieses Epigramma zugeschicket hatte:

Dignus, Alexandrum qui pingeret, unus Apelles
Olim erat: & causas Regem habuisse liquet:
Sic Desiderium Pacis Tu solus Apelles
Scribere dignus eras, scribere dignus eris.

Mit dem fürtrefflichen Landes-Hauptmann zu Bernstadt, Herrn Joh. Ernst von Tschammer, auf Strelitz, der vorhero 1646. 19. Mart. in Breßlau Todes verfahren, und mit dem er ehedem zugleich in Fürstl. Bernstädtischen Raths-Diensten gestanden, lebte er gleichfalls in erwünschter Freundschafft, wolte auch an seiner Seite begraben liegen. Er war überaus wohlthätig, nicht nur gegen seine Verwandten, sondern auch durchgehends gegen die Nothleidenden, und sonderlich ein ungemeiner Mecænat der Studien und gelehrter Leute, dahero er incomparabilis literarum literatorumque Patronus, summus Evergetes & Musarum Apollo genennt worden, dessen Milde vor andern der berühmte Professor zu Rostock Andreas Tschernings genossen. Conf. Henel. Silesiogr. loc. cit.; Nova liter. Germ. A. 1707. p. 18. Olsnographia mea. P. I. p. 673.

Die

Die von Arenswald.

Dieses vornehme alte Geschlecht schreibt sich a. d. H. Weckern in Preussen. Sonst ist auch Arnswalde ein Chur-Brandenburgisch Städtlein in der neuen Marck an der Pommerischen Gräntze.

Wolff Heinrich von Arenswald und Weckern, Kayserl. Maj. Rittmeister unter dem Ballompierischen Regimente Courassirer, vermählte sich in Schlesien 29. April. 1689. mit Magdalena, Christophs Gottliebs von Nimptsch auf Ober- und Nieder-Leipe, und Elisabetæ von Kottwitz Tochter; sie starb 11. Oct. 1712. liegt zu Ober-Leipe begraben. Nachdem von ihr gebohren ein einziger Sohn:

Herr Carl Gottlieb von Arenswald und Weckern, geb. 1690. Kayserl. Hauptmann unter dem Kayserl. Max-Stahrenbergischen Regimente zu Fuß. Dessen Gemahlin Johanna Marjana von Tschirnhauß und Wederau. Von der gebohren: 1. Henricus Sigismundus Carolus, geb. mens. Febr. 1716.

Die von Arnold.

Der unvergleichliche Spener Operis Herald. P. I. p. 219. so auch Bucelinus, und das Wappenb. P. I. p. 98. hat die von Arnolt, Arnold unter den ältesten Bayrischen Geschlechtern, in deren blauem Schilde ein Storch seiner Farbe, auf einem grünen Hügel eines goldnen Bergleins stehende: In cœruleo Clypeo Ciconia suo Colore picta in aureo Monticulo Colli viridi insistens. Auf dem gecrönten Helme der Storch zwischen 2. Hörnern, deren vörderes schwartz, das hintere gelb. Die Helmdecken auch gelb und schwartz.

Ingleichen sind im Wappenb. P. V. p. 73. die von Arnolden in Schlesien, und p. 108. die von Arnold in Francken.

Die in Schlesien führen einen gespaltenen Schild, dessen Vörder-Theil gelb, darinnen ein Baum auf einem grünen Berglein. Das Hinter-Theil blau, darinnen ein aufgerichteter Tiger, in der einen vörder Tatze einen Crantz haltende. Auf dem Helme 2. Flügel, der vördere unten weiß, oben schwartz, der hintere oben gelb, unten blau, dazwischen der Tiger, doch unten abgekürtzt. Die vörder Helmdeck weiß und schwartz, die hintere gelb und blau.

Die in Francken haben in der Mitte des Schildes einen schrägen goldnen Balcken; zu dessen Seite, unten drey rothe Rosen im weissen Felde, oben drey Sterne. Auf dem Helme zwey Büffels-Hörner, bey deren Oeffnung ein Stern, zwischen den Hörnern ein gecrönt Mannsbild unten angekürtzt, und ohne Armen, dessen Kleidung an der vörder Seite blau, an der hintern weiß, auf der Brust mit einem Sterne bezeichnet. Aus der Crone gehen drey Strauß-Federn, die mittlere weiß, die andern zwey roth. Die vörder Helmdecken weiß und roth, die hintern weiß und blau.

A. 1493. 8. Nov. verlohr sein Leben zu Glogau, der kluge und um die Glogauischen Privilegia wohlverdiente Martin Arnold. Von ihm und andern berühmten Arnoldern vid. Cunradi Sil. Tog. Lucæ p. 852.

A. 1648. 28. Mart. starb zu Teschen Joh. Arnold von Arnsdorff, welcher geb. 1594. 10. Jul. Kayf. Majest. Rath, wie auch Fürstl. Oelßnischer und Teschnischer Rath und Deputatus ad Publica zu Breßlau gewesen. Olsnograph. P. I. p. 677. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 302.

A. 1681. besaß Herr Johann von Arnold im Glogauischen Fürstenthum die Güter Groß- und Wenig-Lesen, Seedorff, Seiffersholtz im Grünbergischen. Dieser Familie gehörte auch vor wenig Jahren Jonsberg, Läschen, Ploth im Glogauischen.

A. 1710. heyrathete Herr von Arnold und Lessen Evam von Unruh und Lawalde im Grünbergischen.

Die von Arndten.

Anno 1723. Herr Heinrich Ernst von Arndten, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Commissarius.

Die von Arentschild.

Hujus nominis Eques memoria nostra in Aula Ducali Olsnensi claruit.

Diese hochansehnliche Familie derivirt dero Ursprung aus Nieder-Sachsen, und hat sich durch klugen Heldenmuth unvergänglichen Nachruhm zuwege gebracht.

Der vortreffliche Cavalier Daniel von Arentschild,

schild, war Königl. Schwedischer Kriegs-Rath, General-Lieutenant über die Cavallerie, und des Hertzogthums Bremen Land-Rath, Erbherr zu Oldendorff und Osten, welcher im 30jährigen Kriege unter der Armee Königs Gustavi Adolphi zu Schweden die Proben seiner Tapfferkeit abgeleget, auch nachmals bey der Königin Christina 1651. ja auch noch bey Könige Carolo XI. 1663. durch heroische Actiones sich in hohe Gnade gesetzet hat. Von seiner ersten Gemahlin sind gebohren: 1. Friedrich George, Ihro Hoheit der verwittibten Princessin von Oranien Cammer-Juncker und Capitain der Garde, blieb bey S. Omar gegen die Frantzosen; 2. Daniel, Königl. Schwedischer Obrister, starb 1693. 3. Joh. Julius, Capitain der Garde des Printzen von Oranien, ist schon todt; 4. Ferdinandus Johannes, starb zeitlich; 5. Carolus Gustavus, starb auf der Peregrination zu Leyden in Holland.

Von der andern Gemahlin sind: 1. Christoph Daniel, von dem hienächst; 2. Susanna Maria, vermählt an Herrn Obrist-Lieutenant von Brethaupt, ietzo Wittib; 3. Carolus, starb in der Jugend.

Herr Christoph Daniel von Arentschild, Herr zu Oldendorff, war Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath, und der beyden Durchl. Printzen Gebrüdere Hertzogs Carl Friedrichs, (ietzt regierenden Hertzogs zu Würtemberg-Oelße,) und Hertzogs Christian Ulrichs Hofmeister von An. 1695. biß 1704. Gem. Charlotta Dorothea von Oldenburg. Conf. Mushardi Bremisch- und Verdischer Ritter-Saal.

Dero Wappen ist vierfeldig. Im 1. und 4. schwartzen Quartier siehet man einen halben gelben Löwen. Im 2. und 3. gelben Quartier einen halben schwartzen Adler mit ausgestrecktem Flügel. Der gekrönte Helm trägt den gecrönten Löw, welcher in beyden Klauen zwey schwartze Adlers-Flügel hält. Die Helmdecken schwartz und gelb.

Die von Arnsdorff.

Von ihnen P. I. p. 136.

Die von Arras.

DAs uralte und vornehme Hoch-Adel. Geschlecht derer von Arras wird von Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 160. zu den ansehnlichsten Meißnischen Familien gerechnet, deren Wappen gespalten, das vördere Theil schwartz, das hintere weiß, und in der Mitte ein umgekehrter Ancker. Auf dem Helme dergleichen Ancker mit 6. schwartz und weiß wechselnden Strauß-Federn. Die Helmdecken auch schwartz und weiß.

Sie sind mit des Hertzogs zu Teschen, Adam Wentzels, Gemahlin, Elisabet, gebohrner Princeßin zu Curland, die an ernannten Hertzog A. 1595. vermählt worden, aus Curland A. 1613. nach Teschen kommen.

N. von Arras, hatte zur Ehe Salomenam Borzita von Martinitz, eines grossen Geschlechts in Böhmen. Von ihr geb.

Hannibal Arras, dieser hatte zur Gemahlin Annam, Jonæ, Freyherrn von Schlieben und Schleinus in der Lausitz, und Elisabetæ von Weißbach und Weißhorn in der Ober-Lausitz Tochter. Von der geb.

Caspar Arras von Arrentzdorff in Curland, starb A. 1601. 10. Aug. zu Lemsell im Liefland an einer von den Pohlen empfangenen Blessur. Dessen Gem. Odielga, Ottonis Medem von Muremus aus Liefland, (dessen Mutter Anna von Rose und Kleinropp,) und Dorotheæ Gertrudis, (deren Eltern Friedrich von Tiesenhausen auf Puerkeln und Fettelum in Liefland, und Catharina Kreutnerin von Rosenbeck aus Curland,) Tochter. Besagte Odielga wurde vermählt 30. Jan. 1583. und starb zu Lemsell 1603. 4. Mart. im 26. Jahre ihrer Ehe, nachdem von ihr gebohren Wilhelm und Caspar.

Wilhelm Arras von Arrentzdorff, sonst in Liefland gebohren, ein hochæstimirter Cavalier, kam A. 1613. ins Teschnische Fürstenthum, nahm A. 1617. 6. Febr. zur Ehe Susannam Matthiaschowskin, von Nieder-Matthiaschowitz, einer Ungrischen alten Adel. Familie.

Von dieser etwas beyläuffig zu gedencken, so findet sich in alten Documenten Petrus Mattiaschowski, dessen Vater Abrahamus, der Avus Matthias Polcz, Proavus Paul Polcz, Abavus Petrus Cratus, Atavus Thomas de Solniczefew, Tritavus Matthias, ein Sohn Michaëlis Sudina, der im Marggrafthum Mähren hochbedient gewesen.

Obbesagter Petrus Matthiaschowski lebte im Ehestande mit Catharina Raytzanskin von Raytzan, von der geb.

Leonhard Matthiaschowsky von Nieder-Matthiaschowitz, dessen Gem. Barbara, Johannis Derdög oder Czert von Ladislaudorff in der Gespanschafft Turocz in Ungarn, deren einerley Extraction mit den Freyherren von Teuffel, (denn Derdög heißt in Ungrischer, und Czert in Böhmischer Sprache der Teuffel, Diabolus) und Dorotheæ Radawskin von Radwan, Tochter. Von ihr geb.

Michael Matthiaschowsky von Nieder-Matthiaschowitz, er florirte noch A. 1583. und hatte 31. Jahr zur Ehe Susannam Halcznowskin von Halcznow, (deren Mutter Anna Kecherlin von Perstetz, des Vaters Mutter Magdalena von Wilczeck, Freyin von Guttenlande und Hultschin, der Mutter Mutter Sophia Pawlowskin von Pawlowitz.) Ermeldte Susanna liegt in der Pfarr-Kirche zu Teschen begraben. Von der geb. ein Sohn und 2. Töchter.

Von den Töchtern war oberwehnte Susanna Matthiaschowskin, Wilhelmi von Arras Gemahlin, von der gebohren 4. Kinder, darunter

Anna Maria von Arras und Arrentzdorff, vermählt um A. 1640. an Herrn George Friedrich von Bludowsky und Nieder-Bludowitz, Herrn auf Haschlach, Drahomischl, u. a. m. des Teschnischen Fürstenthums Land-Rechts-Beysitzern.

Obgedachter massen sind zwar die Edlen Ritter von Arras aus Curland in Schlesien kommen, Zweiffels ohne aber hatten sie sich zuvorhero aus Meissen in Curland transferiret, inmassen die ersten Ascendenten sich mit Geschlechtern vermählt, die in Böhmen und Lausitz, als an Meissen angräntzenden Ländern floriret, wie bereits vorkommen.

Die von Artzat. Artzt.

Von ihnen P. I. p. 237.

Nachdem sie aus Elsaß in Schlesien kommen, theilten sie sich in 3. Häuser: Groß-Schotgau im Breßlauischen, Machnitz, wie auch Wiese und Hochkirch im Oeßnischen. Die erste ist nur noch übrig. Sonst war auch in alten Zeiten das Haus Arnoldsmühle im Breßlauischen, welches besessen George von Artzat, der 1595. gestorben, dessen Ehe mit Maria von Spremberg und Arnoldsmühle, von der gebohren Magdalena, verm. an einen von Sebisch und Marschwitz.

I. Groß-Schotgau.

Caspar Artzat auf Born und Schotgau, geb. 10. Nov. 1571. starb 11. Nov. 1621.

Georgius Fridericus von Artzat und Groß-Schotgau auf Born, Zweybrod, Blanckenau und Schützendorff, des Königl. Mann-Gerichts im Breßlauischen Fürstenthum Assessor, geb. 22. Jun. 1605. starb 13. Mart. 1665. Dessen Gem. Eva Maria, Adami von Sabisch auf Marschwitz und Wessig, Kayserl. Maj. Raths, und des Fürstenthums Breßlau Landes-Hauptmanns, Tochter; von ihr gebohren: 1. Georgius Fridericus, von dem hienächst; 2. Adam Caspar auf Born, Kayserl. Rath, Dom-Herr zu Magdeburg, berühmt durch Gesandschafften, gebohren 10. May 1636. starb in besten Jahren 5 Febr. 1678. aus dessen Ehe mit Anna Rosina von Zangin keine Kinder. Cunradi Sil. Tog.; Eliæ Thomæ Pii doloris Mausolæum Adamo Caspar in florida ætate extincto exstructum, impress. Vratisl. in fol.

Georgius Fridericus von Artzat und Groß-Schotgau auf Geppersdorff, (im Strelisch-Briegischen,) Zweybrod, Blanckenau, Buckowien und Grüneiche. Von seinen Töchtern ist: 1. Ursula Maria, verm. 1687. an den Briegischen Herrn Landes-Aeltisten Ernst Leonhard von Tschirsky; 2. Margaretha Elisabet, verehliget 1699. an Herrn Joh. Friedrich von Kessel auf Geppersdorff.

Wolfromus Christianus Arzatius Eques Silesius eruditissimus 1705. laudatur ab Hanckio in Præfatione Exercitationum de Silesiogr. Rebus. Dieser Wolfrom Christian von Artzat und Groß-Schotgau, auf Zweybrod und Blanckenau, lebte im Ehestande mit Gertraut, Sigismundi von Fürst und Kupferberg auf Albrechtsdorff Tochter; sie starb 1686. 21. Febr.

Jetzo 1723. Ernst Friedrich von Artzat in Studiis.

II. Machnitz im Oelßnischen.

N. von Artzat, dessen Ehe mit einer von Reichel, a. d. H. Schmoltz. Von ihr geb.

N. von Artzat und Machnitz. Gem. eine von Schachmann, a. d. H. Hermsdorff, (deren Mutter eine von Frentzel, a. d. H. Königshayn;) Von ihr geb.

Gottfried von Artzat auf Machnitz, starb 1650. 14. Dec.

14. Dec. Gem. Anna Maria von Eben und Brunnen; sie starb 1671. 29. Mart. Von ihrer aus dem Feuer geretteten Leiche vid. Olsnograph. P. II. p. 649. Von ihr geb.

Ehrenfried Jacob von Artzart und Machnitz, auf Machnitz, Peterwitz, Rucks und Gorschelau, geb. 1. Febr. 1646. studirte zu Breßlau, Leipzig, Tübingen, Straßburg, durchreiste Franckreich, Niederland, Deutschland, starb 28. Febr. 1684. nachdem er zur Ehe gehabt Evam, Adami von Poser und Groß-Nädlitz auf Franckenthal Tochter. Von der gebohren: 1. Carl Gottfried, lebte noch 1684. 2. Leopold Ehrenfried, starb 3. Wochen alt; 3. Ein Sohn, gebohren 1683. starb bald nach der Geburt.

III. Wiese.

Aus diesem Hause ist, oder war vor weniger Zeit noch am Leben eine Tochter, verehligt an Herrn Hanß Ernst von Leutsch auf Bischkawe im Oelßnischen.

Die von Aschenburg.

Siehe Breßler.

Die von Assel.

Von ihnen P. I. p. 237.

Die von Aßhelm.

Von ihnen ibid.

EIn altes Geschlecht Schlesischer Extraction, welches die Aßhelmer, oder nach dem gemeinen Dialecto Helmesser genennet worden. Von diesen war entsprossen

Aßhelm von Scholtz, welcher um A. 1487. zu Bunzlau im Jaurischen florirte; weil er aber den Bunzlauern zu reich und zu mächtig schien, mußte er sich nebst seinen 3. Söhnen, Petern, Wolffgangen und Gregern, die nebst diesen Tauff-Nahmen auch den Zunahmen Aßhelm (nicht Asshelm, wie sie in Heraldicis Curiosis heissen,) geführet, aus der Stadt retiriren, schickte drauf den Bunzlauern einen Fehde-Brief zu, und verklagte sie beym Könige, welche Fehde den Bunzlauern viel Bekümmerniß verursachet, und von A. 1517. biß 1526. gewährt hat. Die drey Söhne verheyratheten sich in vornehme Adel. Geschlechter.

Gregorius von Aßhelm, der jüngste Sohn, lebte im Ehestande mit Georgii von Hockzu Thomaswaldau Schwester, und hatte das Unglück, daß er Georgen von Geißler zu Steensdorff erschossen, letzlich von Bunzlauern überwältiget und hingerichtet worden. Holstenii MSti Annales Boleslav. CXI. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 762.

George von Aßhelm auf Born, Benckwitz und Oldern im Breßlauischen, starb 2. Jul. 1605. Cunradi Sil. Tog.

Caspar von Aßhelm, von und auf Goldschmieden im Breßlauischen 1606. dessen Töchter: 1. Magdalena, wurde A. 1610. Dom. Misericordias zu Jägerndorff in Ober-Schlesien vermählt an Hartwich von Stitten und Krempelsdorff, des Fürstenthums Jägerndorff Landes-Hauptmann; 2. Kunigunda, verm. mit Reinhard von Kickpusch auf Steinsdorff und Goldschmieden, Ihro Kayß. Maj. wie auch Fürstl. Troppauisch-Lichtensteinischen Rath.

Die von Aßig.

ANdreas von Aßig und Siegersdorff, J. U. D. und der Stadt Breßlau Ober-Syndicus, geb. zu Breßlau 4. Nov. 1618. starb daselbst 10. May 1676. am Stein und Miltzbeschwerung, die ihm geraume Zeit Schwermuth und lange Nächte gemacht. In einem zu Breßlau auf sein Absterben verfertigten Leichen-Gedichte ist dieses Elogium von ihm zu lesen:

Ihr Väter dieser Stadt!
Ihr schicktet, ihn zweymal in sonderbaren Fällen
Die Stadt betreffende, zum grossen Leopold,
Hier ließ er dergestalt Verstand und Muth erhellen,
Daß ihm der Erden Haupt war mit Genaden hold.
Die Sonne schien ihn an mit ritterlichen Ehren,
Als er das letzte mal vor ihr zu Fuße fiel,
Von Aßig sollt er sich hinführo nennen hören,
Und auch von Siegersdorff.

Seine Wittib Rosina Baumannin, welche in dieser andern Ehe 18. Jahr gesessen, folgte ihm in 4. Monathen nach cod. A. 1676. 6. Sept. æt. 56. ann. Conf. Cunradi Sil. Tog.

Die von Audorff.

EIne renommirte Familie im Breßlauischen. Henel. Silesiogr.

Selbte haben veranlehnlichet

Herr Heinrich von Audorff, Ihro Kayſ. Maj. Ober-Kriegs-Commiſſarius in Ober- und Nieder-Schleſien, deſſen Sohn

Ernſt Jacob von Audorff, Hauptmann, ein in der Ingenier-Kunſt hocherfahrner Cavalier, welcher einen Diſcurs von der Fortification 1680. in fol. deßgleichen 2. Romainen, eine unter dem Titul: Durchlauchtige Olorena; die andre, der Africaniſche Scipio genannt, heraus gegeben. Er ſtarb 5. Dec. 1706. Gelehrten-Lex. im Anhange; Nova Lit. Germ. 1705. p. 368.

Die von Auer.

Von ihnen P. I. p. 238.

Die von Augezd, oder von Augezdeczky und Kaunitz.

DJeſe Edle Ritter und Freyherren ſind zu denen Herren von Stoſch zu referiren, mit denen ſie einerley Wappen führen. Von ihnen meldet Paprocius in Speculo Morav. p. 417. daß ſie unter Könige Carolo IV. aus Böhmen in Mähren kommen, und daſelbſt die Güter Huſynecz, Ratay, Augezd und Gilemnitz an ſich gebracht, und davon ſich geſchrieben.

Zawiſch von Ratay, errichtete einen Freymarck zu Augeczdecz, und ſchrieb ſich dahero Augeczdeczky, nach ſich laſſende drey Söhne, die waren: 1. Arnold, von dem hienächſt; 2. Budiwoy, ſtarb ohne Erben; 3. Jenecz, war Probſt der Kirche zu Prag unter Kayſer Carolo IV.

Arnold zeugte Johannem von Augezd und Kaunitz, und Johannis Sohn war Arnold Gilemniczky von Augezd und Kaunitz auf Gilemnicz in Mähren; dieſer Arnold ſtarb 1501. und liegt zu Prag zu S. Michael begraben.

Von der Böhmiſchen Linie hat Balbinus in Miſcellan. Bohem. Genealogiam vetuſtorum Equitum, nunc Baronum, de Augezd, Dominorum de Brzeznitz angeführt. Idem memorat, quod Equites & Barones de Augezd, Hydriam ingentem cum multo tumultu concuti audiant, cum alicui ex ea Gente moriendum eſt. Conf. G. Adels-Lex.; und mein erſtes Theil p. 943.

In Ober-Schleſien, ſo an Böhmen und Mähren gräntzet, ſoll vormals einer von Augezdeczky auch angeſeſſen geweſen ſeyn, wie ich in einer gewiſſen gedruckten Conſignation von Schleſ. Familien finde.

Die von Aulogk. Aulock.

Von ihnen P. I. p. 238.

HEinrich und Eunisch von Aulogk auf Laubske, Kraſchen und Prietzen im Oelßniſchen An. 1421. 1430.

George von Aulogk auf Prietzen, hatte zur Ehe Margaretham ; ; ; von der geb. 1. Wentzel auf Pangau; 2. George auf Prietzen; 3. Henricus auf Kraſchen, alles im Oelßniſchen.

George auf Prietzen, Georgii fil. 1503.

N. von Aulock. Gem. eine von Seidlitz und Schmitzdorff; Von ihr geb.

N. von Aulock, Gem. eine von Droſchke, a. d. H. Lorein in Pohlen, (deren Mutter eine von Franckenberg und Proſchlitz;) Von der geb.

Hanß Chriſtoph von Aulock auf Prietzen, Simmenau, Ober- und Nieder-Alt-Wolau. Gem. 1. Anna Magdalena von Keſſel und Tſchentſch; 2. Anna Hedwig von Hock, die nach ſeinem Abſterben an einen von Dresky verehliget worden. Aus der erſten Ehe iſt gebohren Maria Magdalena von Aulock, vermählt an Herrn Ernſt Friedrich von Mutſchelnitz und Werſingawe, Fürſtl. Oelßniſchen Land-Rath.

Aus dem Hauſe Prietzen wird in einem MScto hergeleitet auch die Linie Michelwitz im Briegiſchen mit dieſer Connexion:

Hanß Chriſtoph von Aulock auf Prietzen, und Curator der Filtziſchen Pupillen zu Lampersdorff, im Briegiſchen. Gem. eine von Ziebulka, (die nach ſeinem Abſterben einen von Strachwitz geheyrathet;) Von ihr gebohren unter andern:

Hanß Chriſtoph von Aulock zu Michelwitz, Gem. Helena Dorothea, Herrn Hanß Damians von Seebottendorff auf Krauſenau, und Frau Helenæ Suſannæ von Puſter Tochter, verm. 21. Nov. 1708. von der gebohren: 1. Helena Suſanna, gebohren 1711. menſ. Jul. 2. Johann Chriſtoph,

stoph, geb. 3. Novemb. 1712. 3. Anna Elisabet; 4. Caspar Benjamin.

Hieher gehöret auch die Wartenbergische Linie:

Heinrich von Aulock auf Mertzdorff im Wartembergischen. Gemahlin Eva, Friderici von Seebottendorff und Niederrosen und Annæ von Franckenberg und Goßlau Tochter; von ihr gebohren:

I. Johannes Henricus von Aulock, Kayserl. Majest. des Baadischen Regiments gewesener Lieutenant.

II. Melchior auf Tscheschowa im Opplischen, dessen Ehe mit einer Koschitzkin, von der verschiedene Kinder.

III. Petrus Sebastianus auf Zdiechovvitz im Rosenbergisch-Opplischen, dessen Söhne und Töchter: 1. Herr Petrus Sebastianus auf Zdiechovvitz; 2. Herr Sylvius, Camaldulensium Ordinis auf dem Kahlenberge bey Wien; 3. Herr Leopoldus, lebt in der Ehe; 4. Herr Franciscus, Hof-Cavalier bey dem Fürsten von Schwartzenberg; 5. Herr Henricus Wilhelmus, hat geheyrathet; 6. Herr Josephus Carolus; 7. Anna Elisabet; 8. Eleonora, verehligt mit einem von Mackovvitzky.

IV. Eva Maria, verheyrathet an einen Neborovvsky, ward Wittib mit 1. Sohn, und 4. Töchtern.

V. Helena, verheyrathet an Hans Georgen von Jordan im Opplischen, dem sie gebohren 2. Söhne, 4. Töchter.

VI. Rosina, verehliget an George von Paczensky, im Opplischen, dem sie gebohren 2. Söhne, 1. Tochter.

Die von Aurifaber.

Von ihnen P. I. p. 239.

Die von Austen, Augsten

Findet man im Wappenb. P. V. p. 74. unter dem Schlesischen Adel. Deren Wappen-Schild ist gespalten, in dessen rothen Vörder-Theile zu sehen ein gegen der Lincken (des Anschauers) sich auflehnendes weisses Einhorn, auf einem Berglein stehende; im hintern gelben Theile zwey schräge schwartze Strassen. Auf dem Helme ein schwartz, gelb, weiß, roth farbirter Bund, drüber zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren vörderes oben gelb, unten schwartz, das hintere oben weiß, unten roth ist, das Einhorn wie im Schilde, aber unten abgekürtzt. Die vörder Helmdeck gelb und schwartz. Die hintere weiß und roth.

In einem alten meist Schles. Wappenb. heissen sie Augstin, unter deren Ahnen:

Matthias Augsten, Consul zu Schweidnitz, woselbst in der Pfarr-Kirche sein Epitaphium in folgendem:

Conditur hac tepida Matthias Augsten in urna,
Qui prudens ista Consul in urbe fuit;
Fidus Amicitiæ Cultor, retinensque per omne
Tempus ab arguto Verba remota Dolo. 1497.

Die von Aust und Waitzenfels im Breßlauischen

1724.

vid. Schlesischer Allmanach.

Die von Axt.

Von ihnen Part. I. pag. 239.

Die von Axleben. Siehe die von Magnus.

Die von Atze.

Derer Wappen-Schild zeigt im goldnen Felde ein schwartzes Jägerhorn mit gelben Beschlägen und Band; der gecrönte Helm trägt einen Pusch Strauß-Federn; zwischen welchem und derer von Gellhorn Wappen wenig Unterscheid ist.

A. D. M. CCCC. LXXX. obiit olim Venerabilis Decretorum Licentiatus, Dnus Sigismundus Atcze, Archi Diaconus & Canonicus Majoris S. Johannis Wratisl. ac Collegiatæ Lignic. Ecclesiarum Præpositus. Epitaph. in der St. Peter- und Pauls Kirche zu Liguitz, wobey sein Wappen abgebildet, wie vorbeschrieben.

Die von Babor, Pabor. Siehe Basor.

Die von Bachstein.

In Bucelino, Spenero, und im Wappenb. P. II. p. 89 werden die von Bachenstein den vornehmsten Schwäbischen Geschlechtern zugesellet, in deren blauen Wappen-Schilde zu sehen ein goldner Pfal. Auf dem Helme zwey ausgebreitete Flügel, an deren jedem das äussere Theil blauer Farbe, das innere Theil gelb ist, und den Pfal præsentiret. In galea jugum alarum expansarum, quarum exterior cœruleo Colore, interior Pars palum repræsentans auro tincta. Spenerus.

In Schlesien ist diese vornehme Familie sonderlich im Breßlauischen Fürstenthum zu suchen.

An. 1610. ward zum Visitatore des Ritterlichen Ordens der Creutz-Herren mit dem rothen Creutze durch Schlesien und Pohlen, wie auch zum Herrn und Meister des Fürstl. Hospital-Gestiffts zu S. Matthiæ in Breßlau erwählet Elias Bachstein, starb zu Breßlau 1. May 1624. Cunradi Silef. Tog.

An. 1675. Elias Michael von Bachstein, und Franckendorff, Herr auf Leonhartwitz und der Königl. Burg-Lehn Güter Kreickau und Weickwitz im Breßlauischen, Ihro Röm. Kayserl. Maj. Rath, wie auch des Breßl. Fürstenthums Assistenz-Rath und Cantzler, ein unverwelcklichen Ruhms würdiger Cavalier, wiewohl er in Lucæ Chron. p. 879. und in Curiosi Silef. Animadverf. p. 178. Backstein heißt.

Sie besassen nicht nur die Königl. Burg-Lehne Kreicke und Weigwitz, (die durch Heyrath an die von Guttsmuths kommen,) ingleichen Leonhartwitz, sondern auch Klein-Schotgau im Breßlauischen.

Die von Backisch. Siehe Festenberg, Packisch genannt.

Die von Badell

Deriviren dero Ankunfft aus Lothringen, haben nachmals sich in Schwaben unweit Rotenburg an der Tauber nieder gelassen, im abgewichenen 17den Seculo aber in Schlesien kommende sich im Fürstenthum Ligniz durch Erkauffung der Güter Taschenhoff und Steinberg possessioniret gemacht.

Herr Carl Heinrich von Badell auf Taschenhoff, Kayf. Lieutenant, und

Herr Hans Jacob von Badell auf Ober-Steinberg, Käys. Fähnrich.

Die von Bafor.

Dieses vornehme Geschlecht wird in Balbini Miscell. Dec. 2. lib. I. zu dem vornehmsten Böhmischen Ritterstande gesellet, in quorum nigro Scuto rota argentea cum flavis radiis ad fines argentata.

An. 1289. Wenceslaus Bavor de Strakonicz, Burggravius in Clinberg, in Homagio Casimiri Ducis, in Silesia Oppoliensis, (qui Vladislai erat Filius) Wenceslao Regi Bohemiæ præstito testis subscriptus. Act. Pragæ 1289. 4. Idus Januar. (10. Januar.) Balbini Miscell. Dec. 1. lib. 8. Conf. Henelii Silesiogr. C. 9. p. 819.

An 1606. Balthasar von Bafor, der erste Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien Catholischer Religion, wie aus Leopoldi Leisentritt von Juliusberg, Kayf. Majest. Cammer-Secretarii in Schlesien, Cursu Vitæ excus. in fol. erhellet.

Sie sind mit denen von Pabor oder Babor nicht zu confundiren.

Die von Balck.

Von ihnen Part. I. pag. 239.

Hermann von Balck, ward (nicht 1238. sondern) 1230. erster Land-Meister in Preussen, er wurde aber hernach 1238. Heermeister in Liefland, unter welchem durch Kayser Fridericum II. mit Consens Pabstes Gregorii IX. der Liefländische mit dem Deutschen Orden vereiniget worden. Gryphii Ritter-Orden pag. 86. Histor. Remarquen 1702. p. 300.

Diese vornehme Familie soll aus Westphalen (woselbst in den Archiven zu Soest und Dortmund ihre Genealogie befindlich sey, auch An. 1554. Theodorus von Balcke Landrost in grossen Ehren gelebt, dessen Descendenten noch floriren,) in Schlesien kommen seyn.

Man findet ihren Nahmen schon in alten Schles. Briefen; nach der Zeit aber sind sie in Schlesien wenig bekant gewesen, biß im 30jährigen Krie-

ge

ge ein Obrist-Lieutenant von Balck aus Westphalen sich in Schlesien durch eine Mariage stabiliret mit einer Busewoy und Saberwitz, von der verschiedene Söhne gebohren, davon die Häuser Saberwitz (nicht im Glogauischen, darinnen kein Gut dieses Nahmens, sondern) im Herrnstädtisch-Wolauischen, Golckowitz im Briegischen, ingleichen Crumpach und Haltauf im Oelßnischen. Die letztere Linie blühet annoch.

Hans Friedrich von Balck auf Crumpach (nicht Crompusch) 1664. hatte zur Ehe eine von Kosslig, (deren Mutter eine (nicht von Zaschwitz, sondern) von Tschischwitz;) Von ihr gebohren:

N von Balck, dessen Ehe mit Ursula von Frobelwitz a. d. H. Crumpach. Von ihr gebohren:

Herr Carl Friedrich von Balck auf Haltauf, Pfaffenmühle und Senditz, (die ersten zwey im Oelßnischen, das letztere im Circkwitzer Halt im Bißthum Breßlau,) gewesener Lieutenant, geb. 1674. 25. April. Gem. Dorothea Mechtildis, gebohrne von Müller zu Kalckheim im Clevischen, Nicols von Eben auf Guttmansdorff Wittib, die gebohren 1677. verm. 1701. 29. Novemb. sie starb nach Geburt der Zwillinge 1717. 14. Octobr. nachdem von ihr gebohren: 1. Herr Hans George von Balck, geb. 1703. 25. Decembr. 2. Carl Friedrich, geb. 1705. 22 May; 3. Helena Elisabet, geb. 1707. 1. Jul. 4. Christian Sigismund, geb. 1709. starb; 5. Friedrich Christian, geb. 1712. 14. Novembr. 6. Dorothea Margaretha, geb. 1713. 7. Gottlieb Wilhelm, geb. 1716. 4. Jan. 8. und 9. Eccard Adolph, geb. 1717. 7. Octobr. starb 1719. 3. Febr. und Hans Friedrich, geb. 1717. 8. Octob. vid. Herrn Hermanns Pras. Herald. Part. 3. tit Balck.

Die von Baldhoff

STehen im Wappenb. P. III. p 94. unter dem Schles. Ritterstande führende einen getheilten Schild, dessen Ober-Theil schwartz, darinnen ein gelber fortschreitender Greiff mit einem grünen Zweige, das Untertheil roth, darinnen ein schräger weisser Balcke. Auf dem gecrönten Helme der Greiff unten abgekürtzt. Die vörder Helmdeck gelb und schwartz, die hintere roth und weiß.

Georgius Martinus von Baldhoven, ein durch Schrifften berühmter Jurist, geb. zu Sagan in Schlesien, 27. Mertz 1578. Cunradi Sil. Tog.

Die von Baluwin,

auf Harbultowitz (ein Antheil) im Opplischen.

Die von Bancz.

Von ihnen P. I. p. 240.

HEynco (Henricus) de Bancz, Bischoff zu Lebus von An. 1329. biß 1343. war auch Canonicus zu Breßlau.

In Herrn Hübners Histor. Fragen P. 8. pag. 1085. heißt er Henricus von Brantz; aber in Herrn D. Becmanns Accessionibus Histor. Urbis Francof. p. 27. wird er recht genennt de Bantz, denn in der Investitura Hospitalis Olsnicensis act. & dat. XVI. Kal. Dec. Anno Dom. MCCC. quadragesimo, stehn unter den unterschriebenen Canonicis Vratislav. Nicolaus de Bancz Cantor S. Crucis Wratisl. Heynco de Bancz Canon. Vratisl. & alii.

Die von Baner. Siehe Freyherren.

it. P. mea I. p. 240.

Die von Barfuß. Siehe Freyherren.

Die von Barneli.

IN Silesiogr. Henelii C. 8. p. 635. Johann Berlin (Barneli) auf Bogenau im Breßlauischen, starb daselbst 28. Julii, 1532. Cunradi Sil. Tog.

Die von Barschky.

UM An. 1570. Bernhard Barschky von Baschre und Reichwalde, lebte im Ehestande mit Elisabet, Wenceslai von Czygan und Slupsko Tochter, starb 1590. Freytags vor Fabiani gegen 12. Uhr, und liegt in der Kirche zu Reichwalde im Teschnischen begraben, nachdem von ihr gebohren: 1. Wenceslaus; 2. Beatrix; 3. Johanna, die alle in der Kindheit verstorben. Paprocc. Specul. fol. 316.

Die

Die von Barth.

P. I. p. 142.

In Henel. Silesiogr. Renov. C. 8. p. 682. 683. wird des Nicolai Henelii erste Gemahlin bald Anna Partischinia, bald Bartischina oder Bartisch genennt, und in ihren Personalibus MSCtis heißt sie Anna von Partisch und Zweybrodt. Sie ist aber eine von Barth gewesen, und Carl Christoph von Barth von und auf Zweybrodt Fürstl. Ligni-tzischer Rath, und Burggraf, dessen in meinem ersten Theile gedacht, war derselben Bruder.

N. von Barth, dessen Ehe mit einer von Wogstadt, (von welcher Adel. Familie unten lit. W.) Von ihr gebohren:

N. von Barth und Zweybrodt, dessen Ehe mit einer von Pförtner und Höllen, (deren Mutter eine von Jenckwitz, Nicolai von Jenckwitz auf Zweybrodt, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmanns, Tochter;) von ihr gebohren: 1. Carl Christoph auf Zweybrodt, liegt in der Kirche zu U. L. Frauen in Lignitz begraben; 2. Anna, verehliget an Nicol von Hennenfeld.

Das Wappen, so in ermeldter Kirche auf des Burggrafen Epitaphio zu sehen, differiret nicht von dem Bayrischen Wappen im Wappen-Buche, massen dieses uralte Geschlecht aus Bayern erst in Sachsen und Schlesien kommen, und zwar hat es in Schlesien schon An. 1311. und also viel eher als in Sachsen floriret, wie P. I. vorgekommen.

Noch An. 1680. war im Leben Carl von Barth zu Weissenleipe im Lignitzischen, der starb alt und ledig, dahero besagtes Gut Ihro Majest. dem Kayser heimgefallen, die solches weggeschenckt worauf es verkauffi worden.

Hans von Barth, ein wohlversuchter Kriegsmann, wendete sich neben einem Vetter zuerst aus Bayern in Sachsen, darinnen sie sich häußlich niedergelassen, dessen Ehe mit Sophia Aressin von Aressenstein, von der gebohren:

Caspar von Barth, zweyer Marggrafen zu Brandenburg, Johannis Alberti und Friderici, des Ertz-Stiffts Magdeburg Administratoris, Cantzler, welcher zur Ehe gehabt Catharinam, Christiani von Goldhann, eines Mannes von grossen Vermögen, und Elisabetæ von Crostwitz Tochter, von der gebohren: 1. Carolus, von dem hienächst; 2. Christian, des Kayserl. Cammer-Gerichts zu Speyer Assessor, starb zu Regenspurg auf dem Reichs-Tage 1607. liegt auch da begraben; und andre Brüder mehr.

Carl von Barth, war An. 1571. zu Franckfurt an der Oder Rector Academiæ Magnificus und Professor Juris Civilis, (dergleichen Bedienung dazumal der Adel vor eine sonderbare Ehre geachtet,) hernach Chur-Fürstens Johannis Georgii zu Brandenburg in die 10. Jahr lang Hof-Rath, nachmals 10. Jahr Geheimder Rath und Cantzler zu Cüstrin in der Neuen-Marck, starb 1597. 6. Febr. æt. 50. ann. liegt zu Halberstadt begraben. Gem. Maria von Hackelbusch, eines uralten Adel. Geschlechts, im Jülichischen, (deren Mutter Ursula von Chüden, des Vaters Mutter Christina von Bartensleben, der Mutter Mutter Dorothea von Vintzelburg;) sie starb 22. Jan. 1622. zu Halle in Sachsen. Von ihr gebohren: 1. Caspar, von dem hienächst; 2. Moritz, und 3. Albrecht, welche in der Gegend Halle gewohnt.

Caspar von Barth, der weitberühmte Philologus, war vieler Sprachen mächtig und hatte fast menschliche Kräffte übersteigenden Verstand und Wissenschafft erlanget. Seine vielen in öffentlichen Druck edirten Schrifften sind ihm zuletzt um ihrer Menge willen fast selbsten nicht mehr alle bekannt gewesen, cui parem inexhaustæ opibus Doctrinæ Germania non habuit, sind Worte in Sermone Exequiali habito in Æde Paulina a Jacobo Thomasio Prof. Er war auf viel Universitäten von An. 1605. biß 1619. herum gereiset, hat aber endlich an keinem Orte lieber und länger als zu Leipzig sich aufgehalten, allda er auch sein Leben beschliessen wollen, und gestorben 1658. 18. Sept. auf dem Pauliner-Collegio, begraben den 6. Oct. drauf in der Pauliner-Kirche. Er nennte sich selbst Juncker Barth, war eines treuhertzigen Gemüthes, dem man aber leicht zu nahe treten konte, darüber Buchnerus in seinen Epistolis klagt, schreibende an Opitium Epistola tertia: De Barthio gratulor, quod ad amicitiæ Cultum redierit. Profecto est mirabile Caput, & quem offendas, quum ei placere maxime autumes. Ego tamen Hominem amo, colo, veneror, si quem alium, ob divinum ingenium & incomparabilem Eruditionem, qua Seculum nostrum præcipue illustrat. Vor öffentlichen Aemtern und allen Vanitæten trug er gleich-

gleichsam von Natur einen Eckel, wegen allzusehr angebohrner Freyheit, um bloß in ruhiger Stille beym Studiren zu bleiben, dahero er auch gemeldter Massen etliche Jahre zu Leipzig im Pauliner-Collegio gar mit Hindansetzung seines ordentlichen Haus-Wesens zu Halle, welches er unterdessen seiner Frau hinterlassen, sich aufgehalten. Er hat in zwiefachem Ehestande gelebt: erstlich mit Agnesa, Balthasars von Schkölen auf Beuchlitz, Chur-Sächsis. Ritt-Meisters, Tochter, verm. 1630. zu Sellershausen; sie starb ohne Kinder letzten Decemb. 1643. Die andre Ehe war mit Margaretha Catharina, Albrechts von Schladen, Erbsassen zu Staßfurth, Tochter, die überlebte ihren Ehe-Herren mit 3. Kindern: 1. Caspar Friedrich; 2. Margaretha Anastasia; 3. Catharina Lucretia, waren bey Absterben ihres Herrn Vaters 1658. im Leben. Die älteste Tochter aber, Agnesa Emerentiana, war An. 1647. vorangegangen und zu Halle in ihrem Alt-Väterlichen Erb-Begräbniß beygesetzt worden. Vid. Personal. mit der Leich-Predigt Herrn D. Hülsemanns zu Leipzig gehalten, deren Thema: Der grössesten Sünder Wappen und Helm, aus 1. Tim. 1. v. 15. Das ist je gewißlich wahr ꝛc. gedruckt zu Zwickau in 4.

Gregor Barth von Zweybrodt, Kaysers Rudolphi II. Cammer-Rath und Ober-Bergmeister in Schlesien, ex Valle S. Joachimi, obiit Pragæ 18. Maj. 1587. ibidem in Æde S. Nicolai sepultus. Dessen Ehe mit Catharina Hartlebin von Angelshausen, von der gebohren Rosina, verheyrathet an Erasmum Freund.

Die von Bartholomæi

Stehen im Wappenb. P. III. pag. 94. und in Henel. Silesiogr. c. 8. pag. 763. bey dem Schlesischen Adel, führende einen getheilten Schild, in dessen blauem untern Theile eine gelbe Lilie, im obern rothen Theile ein Pegasus oder geflügeltes Pferd weisser Farbe. Auf dem geerönten Helme dergleichen Pegasus unten abgekürtzt. Die vörder Helmdecken weiß und roth, die hintern gelb und blau.

Sie haben in Schlesien sonderlich zu Schweidnitz floriret, und ist Johannes Bartholomæus An. 1571. durch gelehrte Gedichte bekannt worden, daher auch der Poëtische Pegasus ins Wappen mag kommen seyn. Henel. Silesingr. C. 7. p. 586. Cunradi Sil. Tog.

Die von Baruth.

Von ihnen P. I. p. 142.

IN G. Adels-Lex. wird erwehnt, daß ihr Stamm-Haus das in der Ober-Lausitz unweit Bautzen gelegene Schloß Baruth seyn möge, gleichwie vor Alters in selbiger Gegend die Herren von Baruth gewohnet hätten.

GENEALOGIA.

Seyfried von Baruth auf Mielatschütz im Oelßnischen 1374. 1392.

Balthasar von Baruth auf Schützendorff im Oelßnischen 1485.

Hans von Baruth, der Doctor genannt, auf Ellgutt, Kraschen ꝛc. ein reicher Herr im Oelßnischen, dessen nachgelassenen Wittwe Hedwig 1505. von Hertzoge Carln zu Münsterberg und Oels die Vormundschafft ihrer Kinder befohlen, und dazu derselben zugefüget worden das Dorff Ellgutt mit dem Vorwercke, das Dorff Kraschen, 5. Marck jährlichen Zinses auf Lampersdorff, 2. Marck auf Prietzen, 2. Marck auf Woitsdorff, und soll die obgemeldten Dörffer und Zinsen zu ihrem Leibgedinge haben.

Stanislaus auf Schützendorff und Bresewitz, 1504. hatte zur Ehe eine von Kaltenhoff und Maslow. Von ihr gebohren:

1. George von Baruth und Bresewitz, dessen Ehe mit einer von Koschenbar und Skorkau, (deren Mutter eine von Twardawa a. d. H. Twardawa.) Von ihr gebohren:

George von Baruth und Deutsch-Würbitz im Oelßnischen. Gem. Anna von Franckenberg und Proschliz, deren Mutter eine von Postolsky und Postel, des Vaters Mutter eine von Dambrovvka und Jaschin, der Mutter Mutter eine von Madaliensky aus Pohlen.) Von ihr gebohren: 1. Dittrich; 2. Balthasar; 3. Adam; 4. eine Tochter, verehliget an einen von Pritvviz.

a. Dittrich von Baruth auf Deutsch-Würbitz, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1637.

b. Balthasar von Baruth und Deutsch-Würbitz.

bitz. Gem. Helena von Skal und Groß-Ellgut, (deren Mutter eine Freyen von Sedlnitzky, a. d. Hause Goltschütz im Opplischen, des Vaters Mutter eine von Zierovvsky und Zierovva, der Mutter Mutter eine von Kokors und Camin.) Von ihr gebohren: Eva, gebohren 1650. verm. an Adam Wenceslaum von Studnitz und Geroltschütz.

c. Adam von Baruth auf Simmenau im Oelßnischen. Gem. Anna, Wenceslai von Studnitz und Krütschen Tochter, von der gebohren:

Joachim Wenzel von Baruth, auf Bresewitz, Simmenau, Krütschen, und Deutsch-Würbitz, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, nachmals 1673. zugleich Hertzogs Sylvii Friedrichs zu Würtemberg und Oels Rath, hat sich zweymal vermählet, aber nicht vererbet. Die erste Gemahlin war Anna Maria von Posadowsky und Schönfeld, vermählt 1644. 22. Novembr. die andre eine Freyin von Rochau a. d. H. Hohenzollern.

II. N. von Baruth und Bresewitz auf Neudorff. Gem. eine von Sauerma und Jeltsch. Von der gebohren: 1. Dittrich; 2. Wenceslaus; 3. Georgius.

a. Dittrich von Baruth und Bresewitz auf Neudorff, Hertzogs Christians zu Lignitz und Brieg Rath und Land-Hofe-Richter, geb. 1544. starb in der Türckischen Gesandschafft zu Constantinopel am Petechial-Fieber 11. Decembr. 1620. liegt zu Galata begraben. Gem. Ursula von Leskwiz a. d. H. Schlaube.

b. Wenceslaus von Baruth. Gem. eine von Serzela und Utmur; von der gebohren: 1. VVenceslaus, von dem hienächst; 2. Marjana, verheyrathet um An. 1622. an Friedrichen von der Marwitz auf Marwitz und Neudorff, Fürstl. Briegischen Rath.

VVenceslaus von Baruth auf Neudorff, Hertzogs Johann Christians zu Lignitz und Brieg Regierungs-Rath zu Brieg 1624.

c. Georgius, verfiel nach Absterben seines Bruders zu Constantinopel, drauf den 4. Jan. folgenden Jahres 1621. in eben die Kranckheit, und starb nach viertägiger Niederlage in dessen Jahren, ward auch 10. Jan. bey der Grab-Stätte seines Bruders beerdiget.

Die von Bauch. Siehe Buch.

Die von Baudmanswalde.

Im Militschischen auf Breßlawitz ein Antheil. Der jetzige Besitzer hat 3. Söhne.

Die von Baudiß.

Von ihnen P. I. p. 147.

Von der Ober-Lausitzischen Linie zu Schmellen, war

N. von Baudiß, dessen Ehe mit Esther von Klüx a. d. H. Malschwitz. Von ihr gebohren:

N. von Baudiß, welcher im Ehestande gelebt mit Helena von Jetschwitz in Lausitz. Von der geb.

Wolff Sigismund von Baudiß auf Schmellen, dessen Gem. Veronica von Gerstorff und Maltitz, (deren Mutter eine von Klüx und Hennersdorff.) Von der gebohren:

Christoph Sigismund von Baudiß und Schmellen, ein eintziger Sohn, und des Baudißischen Geschlechts Stamm-Erbe, geb. 1647. 15. Jan. starb bey Leben des Vaters 17. Jan. 1678. liegt zu Schmellen begraben. vid. Personal. mit der Leich-Predigt gedr. in 4.

Die von Baumann.

Claus und Hans Baumann, haben 1390. dem Thurniere zu Straßburg im Elsaß beygewohnt. G. Adels-Lex.

Die von Baumann in Schlesien besitzen oder besassen Radagsdorff im Breßlauischen.

Im Wappenb. P. I. p. 192. werden die von Baumann unter die Elsaßische Ritterschafft, und P. ead. p. 203. die Baumänner unter den Schweitzerischen Adel gerechnet.

Die in Elsaß führen einen getheilten Schild, in dessen schwartzem Ober-Theile ein weiß Hirsch-Geweih. Das Unter-Theil gelb ohne Bilde. Auf dem Helme ein unten abgekürtztes Manns-Bild, auf dem Haupte einen Crantz, und an statt der Armen die Hirschgeweyh habende, dessen Kleidung getheilt, oben schwartz, unten gelbe. Die Helm-Decken schwartz und gelb.

Die in der Schweitz haben im gelben Schilde einen Baum mit drey Wurtzeln. Auf dem Helme ein unten abgekürtztes Manns-Bild mit einer

auf

aufgeschlagenen Mütze, dessen Kleides Vörder-Theil blau, das Hinter-Theil gelb, auf der Achsel trägt er den Baum, den er mit der rechten Hand hält, die lincke Hand hat er untergestützt. Die Helm-Decken blau und gelb.

Die von Baumgarten.

Von ihnen P. I. p. 248.

Anno 1396. Augustin von Baumgarten unterschrieben mit andern Gezeugen des Königs Mannen in einem alten Briefe und Exempel des Weichbildes Franckstein, quod non tantum inter Principes, Barones & Nobiles simultaneæ Investituræ sint usitatæ, sed & inter rusticos, geschehen und gegeben zu Franckstein am nächsten Freytage nach Hedvvigis nach Christi Geburt 1396. Schickfus. in MSctis Constit. Silesiæ Feudalibus C. 4. §. 12.

An. 1480. der wohltüchtige Hans Baumgarten von Jeschkendorff im Lignitzischen unter Regierung Hertzogs Friderici I. zu Lignitz.

Die von Beck.

Conf. Freyherren.

Haben vor geraumer Zeit her das Gut Gunckwitz in der Standes-Herrschafft Mielitsch besessen.

Jetzo beherrscht der Herr von Beck Major, welcher bey dem Marggrafen zu Baden-Durlach in Diensten und hohen Gnaden gestanden, das väterliche Gut Gunckwitz und Klein-Casimircke im Mielitschischen.

Die von Beckenschlaher,

im Breßlauischen. Henel. Silesiogr.

Marcus Beckenschlaher, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann 1439. dessen Sohn

Johannes Beckenschlaher, ein gebohrner Breßlauer, ward 1472. Ertz-Bischoff zu Gran in Ungarn, verließ aber 1476. wegen ihm beschehenen Affronts solch schönes Ertz-Bißthum, gieng mit einem considerablen Reichthum nach Wien, ward da Bischoff, und that Kayser Friderico III. zum Beylager des Kayserl. Printzens Maximiliani mit der Burgundischen Princeßin einen starcken Vorschuß, wurde drauf 1482. Ertz-Bischoff zu Saltzburg, war ein Herr von ungemeiner Erudition und Experienz, starb zu Saltzburg m. Dec. 1489. Hank. Sil. Indig. C. 42.

Die von Becker.

IM Wappenb. P. III. p. 138. findet man die Becker von Rosenfeld unter dem Meißnischen Adel, die führen ein quadrirtes Schild, in dessen 1. und 4. Quartier ein rother gold-gecrönter aufspringender Löw im weissen Felde. Im 2. und 3. Quartier eine weisse Rose mit einer gelben Puze im rothen Felde. Auf dem gecrönten Helme zeigt sich der Löw, doch unten abgekürtzt, mit beyden Tatzen die weisse Rose haltende. Die Helm-Decken weiß und roth.

In Schlesien sind sie im Breßlauischen zu suchen, und ist oder war vor weniger Zeit das Gut Pöpelwitz bey Breßlau ihnen gehörig.

Die von Behr, Bär.

DAs Wappenb. rechnet P. I. p. 157. die von Behr zu den Meißnern, deren Schild gespalten, das vördere Theil gelb, darinne ein blauer Schlüssel, das hintere Feld blau, darinnen ein gelber Schlüssel, auf dem Helme eben die 2. Schlüssel, der vördere gelb, der hintere blau; ead. P. I. p. 167. die von Behren zu den Sachsen, in deren blauem Schilde ein weisser Schwan, auf dem Helme ein blau gekleidetes und gecröntes Frauen-Bild, welches mit der lincken Hand einige von oben herab, biß hinunter in Schild fallende Körner dem Schwane vorstreuet, wornach gleichsam der Schwan schnappet, in der rechten Hand aber hält sie einen Lilien-Stab; und P. I. p. 189. die von Bärn unter die Westphalen, in deren weissem Schilde ein schwartzer stehender Bär, die eine vörder Tatze zum Maule führende; P. III. p. 169. die von Behrn zu den Mecklenburgern und Liefländern, in deren Schilde ein aufgerichteter Bär, und auf dem Helme zwey auf einander liegende Schwanen Hälse; P. V. p. 154. die von Bähren zu den Mecklenburgern, in deren weissen Schilde und auf dem gecrönten Helme ein fortschreitender schwartzer, zur Lincken des Anschauers gekehrter Bär mit einem weissen Hals-Bande; P. ead. V.

im Zusatze p. 16. die von Behren mit eben dem Wappen, nur daß der Helm ungecrönt, und der Bär zur Rechten des Anschauers gekehrt ist; endlich in eben dem Zusatze pag. 40. die von Bär zu den Burgundern, in deren gelben Schilde ein rother schräger Balcken, auf dem Helme ein gelber Hundes-Kopff und Hals mit der rothen schrägen Strasse bezeichnet.

In diesem Wappen ist bey etlichen die Allusion der Figur auf den Nahmen anzutreffen, bey etlichen nicht.

An. 1197. wird in einem dem Closter Walckenried gegebenen Briefe als Zeuge angeführt Eberhard von Behr. Mushardi Theatr. Nobilit. Bremensis.

An. 1311. Henning und Hans von Behr, Herzogliche Pommerische Marschälle. Micrælius; G. Adels-Lex.

Unsre edle Ritter von Behr in Schlesien a.d. H. Würbitz führen einen getheilten Schild, in dessen Untertheile ein schräger Schach von gelb und schwartzen Steinen, drüber im Ober-Theile ein schwartzer aufwärts lauffender Schwein-Bär oder Eber (verres.) Auf dem Helme einen schwartz und gelben Bund, drüber zwey Adlers-Flügel, der vördere schwartz und gelb geschacht, der hintere aber getheilt, so, daß dessen Vörder-Theil gelb, das hintere schwartz ist. Die Helmdeck schwartz und gelb. Aus einem alten Wappen-Buche.

Die von Beer und Beeraw, (nicht Peer von Peeraw, wie im Wappenb. P. III. p. 96) werden dem Böhmischen Ritter-Stande beygesellet, deren Schild gespalten, das Vörder-Theil blau, darinnen eine gelbe Lilie, das hintere Theil gelb, darinnen ein aufgerichteter Bär. Auf dem gecrönten Helme der Bär unten abgekürtzt, zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren vörderes oben blau, unten gelb; das hintere oben gelb, unten schwartz ist. Aus jedem Mund-Loche des Hornes geht eine Lilie hervor, aus dem vördern Mund-Loche eine gelbe Lilie, aus dem hintern eine blaue Lilie. Die vörder Helm-Deck gelb und schwartz, die hintere gelb und blau.

George Beer von Beraw im Jaurischen, starb 1592. 12. Decemb. dessen Grabschrifft auf weissem Marmel zu Jauer ausser der Pfarr-Kirche an der Mauer vid. in Nason. Phœnice p. 116.

An. 1658. Johann Heinrich von Behr.

An. 1690. commandirte einer von Behr als Obrist-Lieutenant ein Regiment unter denen nach Ungarn gehenden Chur-Brandenburgischen Trouppen.

An. 1714. lebte zu Löwen im Briegischen einer von Behr, welcher zur Ehe gehabt eine von Stadelmayer a. d. H. Leipe; sie starb zu Löwen 1718. Von ihr gebohren 2. Söhne:

Der eine Capitain unter des Königs in Pohlen Cavalier-Garde.

Der andre possessioniret zu Oltischau im Breßlauischen.

Die von Beichelt,

Aus dem Landeshuttischen Schweidnitzischen. Sie besitzen Seiffersdorff und Kauffungen ein Antheil, im Hirschbergisch-Jaurischen.

Die von Beilschmiedt,

im Breßlauischen. Henel. Silesiogr.

Die von Bekzlow.

Anno 1330. Rüdiger Bekzlow, unter Hertzoge Bolcone zu Schweidnitz. Der Nahme Rüdiger deutet auf eine Deutsche Ankunfft.

Die von Beltovvie.

Siehe Ciriſſer,

P. I. pag. 319.

Die von Belwieß.

N. von Belwieß und Beerwaldau im Münsterbergischen um An. 1500. hatte zur Ehe eine von Reibnitz und Kaubitz. Von ihr gebohren:

N. von Belwieß und Beerwaldau, dessen Ehe mit Dorothea von Reideburg und Wenignossen, (deren Mutter eine von Logau und Rosenthal,) von ihr gebohren: Helena von Belwießin, verm. an David von Sebottendorff und Cunern.

Die von Benisch. Siehe Weitmole.

Die

Die von Benkovvsky, Bienkovvsky.

Diese setzt Paprocius in Speculo Morav. fol. 447. ins Troppauische Fürstenthum auf A. 1593. In Pohlen heissen sie Bienkowsky, und werden in Okolski Orb. Polon. zu dem Wappen und Hause Korwin geschrieben. Bienkowscii in Ciechanovienfi terra. Conf. Pars mea I. p. 656.

Die von Bercka. Siehe Freyherren Bercka, P. I. p. 166. und die von Bircken, P. I. p. 264.

Die vom Berge.

Von ihnen P. I. p. 249. woselbst ausführlich ihre Genealogie zu lesen; hier ist folgendes zu inseriren:

Ich mercke daselbst p. 250. aus dem Paprocio, daß die Herren vom Berge, laut seines Berichts, (nicht aus der Schweitz, sondern) aus Steyermarck und Tyrol mit denen Herrn von Biberstein in die Nieder-Lausitz kommen wären, sich daselbst durch stattliche Meriten grosses Ansehen, auch nachmals durch Heyrath verschiedene Güter in Böhmen erworben. Der erste von ihren Vorfahren, welche mit denen von Biberstein in diese Lande kommen, habe Hanß Berg geheissen und drey Söhne gehabt, die letzo folgen:

I. Hampa, der ältiste Sohn, hätte sich das Schloß und Städtlein Groß-Kolsko in Nieder-Lausitz, (Groß-Kotzig genannt, in der Grafschafft Pförten, so die Edlen von Berg noch heute besitzen,) gekaufft, welches Gut 1593. Johann und Christoph von Berg beherrschet, und wären von dieser Linie eod. A. 1593. im Leben gewesen: (1) Christoph Berg von Berg. Dessen Gemahlin gewesen Barbara Apeln von Vizdum aus Böhmen, von der gebohren 5. Söhne: Heinrich, Johannes, Christoph, Joachim und George, und 2 Töchter. Dorothea, verm. an George von Loß, und Catharina, verm. an Adam von Loß; (2) Johann von Berg, dessen Gem. Catharina von Loß, von der gebohren 2. Söhne, Christoph und Johannes, die waren 1593. noch jung; (3) Heinrich, dessen Gem. Dorothea von Nackel; (4) Abraham, dessen Gem. Anna von Schlieben, welche ob sie sich vererbet, kan der Autor nicht sagen.

II. Felcko, der mittlere Sohn, hätte von denen von Biberstein als seinen Bluts-Freunden das Gut Kamenicz, (Kemnitz) und das Gut Czelcsko zum Geschencke bekommen, welche beyde Dörfer seine Nachkommen noch A. 1593. besessen, und wäre von dieser Linie dazumal gewesen: Wolff Berg von Berg, welcher in jungen Jahren von seiner Frau Mutter Elisabet von Heyde zu der Princeßin Anna von Mönsterberg, Henrici Grafens von Hradeck oder Neuhaus, des Königreichs Böhmen Obristen Cämmerers Gemahlin, an Hof vor Page gegeben worden, sich auch hernach in Böhmen niedergelassen, und daselbst zur Ehe genommen Christianam von Eckersdorff und Lawicz, von der gebohren ein Sohn N. von Berg auf Buzow, der im Marggrafthum Mähren sich begütert, iedoch gleichfalls aus Böhmen sich eine Gemahlin erwählt, Annam Sadowskin von Slupna, von der gebohren 5. Söhne: Adam, Boguslaw, Wolff, Nicol, Carl, die alle 1593. gelebt.

Uber diß wären eod. A. 1593. von dieser Linie im Leben und in der Nieder-Lausitz angesessen gewesen: (1) Christoph auf Czelcsko, vorhero Churfürstl. Brandenburgischer Hof-Marschall, dessen Gem. Ludomilla von Schkopp; (2) Johann auf Linde. Gem. Anna von Zora, (oder Sora, nam Bohemis Z. legitur ut S.) von der gebohren zwey Söhne, Johann und Christoph, die 1593. gelebt; 3. Caspar auf Kemnitz, hatte zur Ehe eine von Wiedebach, von der gebohren 4. Söhne, Sigismund, Jacob, Christoph und Caspar, die auch alle 1593. gelebet.

III. Christoph, der jüngste Sohn, hätte sich zu Nymischi (vermuthlich zu Niebusch im Glogauischen,) besasset, welches Gut A. 1593. gehörig gewesen denen verwayseten Kindern Adami von Berg, der Helenam von Haugwitz zur Ehe gehabt. Von obigem Christophoro stammten ab die Herren von Berg zu Herrndorff, welches Gut im Fürstenthum Glogau sie A. 1381. gekaufft hätten, und wären davon 1593. im Leben gewesen: (1) Joachim von Berg auf Herrndorff und Kla-

den, Kayserl. Maj. Rath; (2) Christoph von Berg zu Herrndorff auf dem Nieder-Hofe, des Fürstenthums Glogau Rittmeister, welcher eine Muhme, des Joachimi Schwester, zur Ehe gehabt; (3) Sigismundus auf Kottwitz, dessen Gemahlin eine von Zedlitz, von der 2. Söhne, Sebastian und Christoph; (4) Wolff auf Linde, damahls 1593. noch unverheyrathet.

Dieses habe ich aus des Paprocii Speculo Morav. aus dem Böhmischen ins Deutsche übersetzet, zur Curiosität hier inseriren wollen.

Von obgedachtem dritten Sohne Christoph von Berg zu Nemyssl, welches Gut er mit seinen Descendenten etliche Jahr besessen, sollen 4. Gebrüdere, Hanß, Tamm, Opitz, und Christoph abstammen.

I. Hanß, brachte das Gut Herrndorff von Herrn Hanß von Biberstein, 1406. wie der Lehns-Brief zeiget, kauffweise an sich, starb 1446. dessen Gem. eine von Sack und Ratschütz; von der gebohren drey Söhne: Hanß, Heintze und George, die suchen 1446. nach des Vaters Tode Renovationem Investituræ über Herrndorff; aber 1448. hat Heintze in seinem Nahmen allein als Erb-Herr zu Herrndorff Briefe von sich gegeben.

Heintze (Heinricus) vom Berge starb 1480. Gem. eine von Glaubitz und Brieg. Von ihr gebohren.

Hanß vom Berge auf Herrndorff, starb 1528. Gem. Catharina von Braun und Ottendorff. Von ihr geb. unter andern

Joachim vom Berge auf Herrndorff und Kladau, dreyer Röm. Kayserl. Ferdinandi I. Maximiliani II. und Rudolphi II. würckl. Reichs-Hof-Rath und Ambts-Verweser des Fürstenthums Glogau, auch Kayserl. Land- und Legations-Rath, starb 1602. nachdem er vorhero 1597. (in Ansehung, daß ihm von seinen Kindern keines beym Leben blieben,) das Berg-Herrndorff-Kladausche Majorat im Glogauischen Fürstenthum gestifftet, Krafft welcher von Kayserl. May. confirmirter Fundation allemal der, den Jahren nach, ältiste Vetter der Familie vom Berge, in seine hinterlassene Güter Ober-Herrndorff und Kladau succediren solle; ja er machte auch von seinem Vermögen, eben gedachtes Jahr eine Stipendial-Fundation, vermöge deren von einem halb ausgelehnten Capital zu ewigen Zeiten sechs unvermögende und zum Studiren tüchtige Subjecta in Schulen, und zwölff dergleichen auf Universitäten jährlich mit Stipendien sollen verlegt werden. Vid. Herrn von Kölichen Beschreibung des Erz-Creisses p. 384.; und Herrn Hermanns Prax. Herald. Part. 3. tit. Berg. p. 8.

II. Tamm vom Berge.

III. Opitz vom Berge.

IV. Christoph vom Berge. Dieser dreyen Brüder, Herren auf Herrndorff wird gedacht in literis 1446. 1450. und die zwey Brüder Christoph und Opitz kommen in alten Briefen vor de An. 1453. 1460. Dieser Christoph zeugte 3. Söhne, die waren: 1. Ernst; 2. Caspar; 3. Melchior; doch hat Caspar die andern überlebet, und besaß Herrndorff allein 1478.

Caspar (nicht Christoph) vom Berge, Erb-Herr zu Herrndorff im Nieder-Hofe gesessen. Gem. eine von Knöbelsdorff und Ochelhermsdorff; von der gebohren: 1. Melchior; 2. Hanß; 3. Christoph, von dem hienächst; 4. George. Alle viere Erb-Herren zu Linde und Herrndorff 1520.

Christoph vom Berge im Nieder-Hofe auf Herrndorff. Gem. (nicht eine von Rothkirch, sondern) Anna von Saltza und Schreibersdorff, (deren Mutter eine von Glaubitz und Brieg;) Von der geb.

Christoph vom Berge auf Herrndorff im Nieder-Hofe, des Fürstenthums Glogau bestellter Rittmeister, welcher in Ungarn gegen die Türcken 1000. Ritter-Pferde mit ihren Leuten commandiret. Dessen zweyte Gemahlin Martha von Glaubitz und Klein-Tschirna, (deren Mutter (nicht eine von Zedlitz, oder eine von Tschirnhauß, sondern) Martha von Salhausen, a. d. H. Tetschen in Böhmen, der Mutter Mutter eine von Schönberg aus Meissen;) Von ihr unter andern gebohren zwey Söhne: Christoph Georg und Johannes.

A. Christoph George vom Berge auf Herrndorff und Kladau. Dieser ward als ältister Vetter der erste Besitzer des Majorats, und Universal-Erbe der Herrndorff-Kladauischen Verlassenschaft, starb 1627. nachdem er in vierfachem Ehestande gelebt: die zweyte Gemahlin war Hedwig von Schindel und Kreppelhof, (deren Mutter eine von Haugwitz und Kreppelhof;) Von der gebohren Joachim vom Berge auf Ober-

Herrn-

Herrndorff und Kladau, der III. Besitzer des Herrndorff-Kladauischen Majorats, von dessen Gemahlin Helena Sabina von Schkopp und Cunzendorff gebohren: 1. Sabina Helena, verm. an einen von Bock; 2. Hanß Heinrich, welcher nach dem Tode Johannis Sigismundi vom Berge in das Majorat von dem Executorio immittiret, aber bald wieder emittiret worden; 3. Hedwig Marjana; 4. Maria Catharina, welche alle drey unverehligt gestorben; 5. Anna Magdalena, verm. an einen von Gladiß und Gladißgorb auf Wengeln; 6. Abigail, verm. erstlich an einen von Pritwitz zu Lampersdorff, hernach an Joachim Heinrich von Siegroth, Landes-Hauptmann zur Oelße; 7. Ursula Elisabet, starb ledig; 8. Eleonora, verm. an Christoph Ernst von Siegroth, Hoch-Fürstl. Oelßnischen Ober-Jägermeister, des Herrn Landes-Hauptmanns jüngern Bruder; 9. Hanß George, Hoch-Reichs-Gräfl. Schaffgotschischer Stallmeister, geb. 1648. am Tage Johannis zu Herrndorff, starb zu Breßlau 11. Nov. 1700. begraben zu S. Maria Magdal. daselbst. Die vierdte Gemahlin Christophori Georgii war Catharina von Zedlitz von Mertzdorff und Wernersdorff, (deren Mutter Catharina von Sommerfeld, des alten Herrn von Schweinichen Wittib;) Von ihr geb.

Ernst Gottfried vom Berge auf Ober-Wernersdorff, Mertzdorff, Schweinhaus, Leitmannsdorff, Leusersdorff ꝛc. im Schweidnitzischen und Jaurischen, zu dessen stets währendem Andencken steht zu Leitmannsdorff gegen Michelsdorff eine viereckigte steinerne Säule, daran gegen Süden zu sehen das Bergische Wappen mit den Anfangs-Buchstaben seines Nahmens E. G. V. B. drunter die Jahrzahl 1654. gegen Abend præsentirt sich das Königl. Böhmische Wappen, der Löw: gegen Mitternacht das Wappen der Stadt Schweidnitz, ein wild Schwein: gegen Morgen des Hertzogthums Schlesien Insignia, oder der Adler. Er starb 1677. 5. Mart. æt. 52. ann. liegt zu Wernersdorff begraben, nachdem er sich vermählet 1652. mit Anna Magdalena, Hanß Christophs von Rothkirch und Panthen auf Schwenckfeld, Eßdorff, Erlicht, Kreisse und Michelsdorff, (alles im Schweidnitzischen,) Rittmeisters und Königl. Mann-Rechts-Beysitzers der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, und einer (nicht von Wiese und Kühschmaltz, sondern) Evæ von Tschirnhaus und Baumgarten Tochter. Von der gebohren: 1. Joh. Christoph, starb ledig; 2. Eva Elisabet, verm. 1672. an Johann Albrecht von Zettritz auf Neuhaus und Seitendorff, Königl. Mann-Rechts-Sitzern der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, er starb 1692. sie starb 9. Oct. 1714. æt. 59. ann. 3. Sabina Eleonora, geb. 1657. 18. April. verm. erstlich an Johann Georgen von Rothkirch auf Hennigsdorff im Grotgauischen, hernach 1690. an Ernst Friedrichen von der Dahm und Pohlnisch-Tschammerdorff im Strelischen; 4. Johanna Eleonora; 5. Anna Catharina; 6. Anna Magdalena; 7. Anna Helena, sturben alle viere unvermählt; 8. Georgius Ernestus, von dem hienächst; 9. Johanna Elisabet, starb ledig; 10. Anna Catharina, geb. 1668. verm. 1690. an Hanß Heinrichen von Gregersdorff auf Klein-Jüseritz und Budichau im Strelisch-Briegischen, welcher nach ihrem 1708. 17. Jun. erfolgtem Absterben wiederum zum andern Johannam Elisabet von Seidlitz und Leipitz, und nach dieser zum dritten eine Freyin von Kittlitz geheyrathet hat; 11. Freyherr Ernst Gottfried, von dem hernach; 12. Anna Sophia, starb unverehligt; 13. Ernst Sigismund, starb auch ledig.

I. Herr George Ernst vom Berge auf Deutsch-Bregl und Seiffersdorff im Briegischen, geb. 1665. 5. Mart. Gem. Susanna Catharina von Nimptsch und Habendorff; von der gebohren: 1. Herr Ernst Friedrich vom Berge, ein gelehrter Cavalier, hat zur Gemahlin eine von Skal; 2. Herr George Sigismund; 3. Carl Heinrich.

II. Herr Ernst Gottfried, Freyherr von Berge auf Kroschnitz, Hammer und Dammer im Militschen, geb. 1670. 25. Aug. Gem. I. Ursula Catharina von Siegroth und Droschke, geb. 1674. starb. 1710. Gem. II. Johanna Susanna, geb. von Rampusch, verwittibte von Götz und Schwanenfließ. Aus erster Ehe sind gebohren: 1. Eine Tochter, die frühzeitig gestorben; 2. Gottfried Ernst, starb auch jung; 3. Herr Ernst Sigismund; 4. Ernst Florian, von welchen beyden hienächst; 5. Freyin Helena Friderica, geb. 1699. verm. 1719. an Herrn Sylvium Fridericum, Grafen von Dyhrn, Freyherrn zu Schönau auf Eisenberg im Briegischen, Ihro Kayserl. Maj. Regierungs-Rath des Fürstenthums Wolau; sie starb zu Wien 1721. 6. Ein Sohn, starb.

(1) Herr

(1) Herr Ernst Sigismund, Freyherr von Berge und Herrndorff auf Sackerau im Festenbergisch-Oelßnischen, geb. 1695. dessen Gem. Elisabet Philippina von Dompnig und Rippern, verm. 28. Nov. 1720. Von der geb. 1. Ernestina Sophia Catharina, geb. 1722. 10. Nov.

(2) Freyherr Ernst Florian vom Berge, Kayß. Lieutenant, geb. 1698.

B. Johannes vom Berge zu Herrndorff, Kladau und Neugabel, war der II. Possessor des Berg-Herrndorffischen Majorats, starb 1633. Gem. Anna von Niebelschütz und Gafron, die starb 1647. Von der gebohren unter andern.

I. Joachim Ladislaus vom Berge und Herrndorff, war der IV. Besitzer des Majorats. Gem. Margaretha von Nostitz und Teschwitz; von der gebohren: 1. Anna Hedwig. geb. 1646. verm. an Hanß Christoph von Seher auf Weigenansdorff; 2. Christoph George, des Heil. Röm. Reichs Graf vom Berge, war der VI. Possessor des Majorats, geb. 1647. dessen Herr Sohn der VIII. Possessor des Majorats, ; 3. Anna Catharina, geb. 1648. 4. Joachim Ladislaus, Graf vom Berge, der VII. Possessor des Majorats, geb. 1649.

Von diesen Herren Grafen ist droben bey den Gräfl. Familien bereits Anzeige geschehen.

II. Johann Sigismund vom Berge und Herrndorff auf Ober- und Nieder-Herrndorff, Kladau, Kunzendorff, Teschwitz, Groß- und Klein-Wangern, des Königl. Mann-Gerichts im Glogauischen Assessor, und desselben Fürstenthums Landes-Aeltister, war der V. Possessor des Majorats, geb. 1619. starb 1678. liegt zu Herrndorff unterm Chore begraben. Dessen erste Gem. Anna Marjana von Schkopp und Kunzendorff, von der gebohren 4. Söhne 2. Töchter: 1. Anna Juliana, geb. 1652. verm. an George Friedrich von Luck auf Groß-Tschuder; 2. Herr Hanß Wolff vom Berge; 3. Herr Joachim vom Berge, von welchen beyden hienächst; 4. Anna Elisabet, geb. 13. May 1657. verm. an George Friedrich von Stosch auf Zaplau; 5. Herr Hanß Christoph; 6. Herr Hanß Sigismund, von welchen beyden auch hernach.

(1) Herr Hanß Wolff vom Berge und Herrndorff auf Groß- und Klein-Wangern und Michelsdorff, des Fürstenthums Wolau im Wintzigischen Creisse Hofe-Richter, geb. 1654. dessen Gem. Ursula Marjana von Hock und Alt-Wohlau, von der gebohren XI. Kinder, davon noch 5. am Leben: 1. Herr Hanß Sigismund, welcher schon in das 18. Jahr ausser Landes sich befindet, ohne daß man weiß, ob er noch lebe? 2. Herr Hanß Wolff, studirte zu Halle, befindet sich aber ietzo zu Klein-Wangern in einem beklagens-würdigen Zustande; 3. Herr Hanß Christoph, von dem hienächst; 4. Marjana Elisabet, verm. an Herrn Hanß Christoph von Unruh auf Heidersdorff; 5. Hedwig Juliana, verm. an Herrn von Woisky auf Ludwigsdorff im Briegischen.

Herr Hanß Christoph vom Berge und Herrndorff auf Groß-Wangern, verm. sich 1718. mit Friderica Amalia von Spiller und Katschdorff; Von ihr gebohren: 1. Ein Sohn, der starb; 2. Eine Tochter.

(2) Herr Joachim vom Berge und Herrndorff auf Teschwitz, Nieder- und Mittel-Rostersdorff, Katschütz und Fröschen, des Fürstenthums Wohlau, Raudnischen Creisses Tschensa und Landes-Aeltister, ein gottsfürchtiger, hochgelehrter und um das Vaterland hochverdienter Cavalier, geb. im Hause Nieder-Herrndorff 1655. 21. Dec. vermählte sich 1686. mit Barbara Maria von Nostitz und Ranßen, von der 13. Kinder, 9. Söhne und 4. Töchter gebohren, davon 4. Söhne und 1. Tochter die Zeitlichkeit geseegnet, und noch 5. Söhne und 3. Töchter im Leben. Die 3. Töchter sind: 1. Maria Helena, geb. 9. Mart. 1689. 2. Maria Juliana, geb. 9. Jan. 1696. verm. 9. Nov. 1713. an Herrn Otto Adolph von Diebitsch und Liebenau auf Groß-Zauche; 3. Barbara Elisabet, geb. 18. Sept. 1697. verm. 12. Oct. 1719. an Herrn Ecke Friedrich von Kreckwitz und Lancken auf Massel, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Land-Rath.

Die 5. Söhne sind:

1. Herr Adam Sigismund vom Berge und Herrndorff auf Katschütz, Ober- und Nieder-Kehle, geb. 9. Oct. 1690. Gem. Ursula Elisabet, Francisci Sigismundi von Schlichting auf Ober- und Nieder-Kehle Tochter.

2. Herr Joachim Sigismund vom Berge, geb. 4. Aug. 1699.

3. Herr Christian Sigismund, geb. 2. April. 1708.

4. Herr Carl Sigismund, geb. 28. Sept. 1709.

5. Herr Hanß Sigismund, geb. 30. May 1715.

(3) Herr

(3) Herr Hanß Christoph vom Berge und Herrndorff auf Schabitz, Nieder-Herrndorff, Leschkowitz und Ilckowitz, geb. zu Nieder-Herrndorff 26. Aug. 1659. starb zwischen 12. und 1. Uhr, mit Ende des 1718. und Anfange des 1719. Jahres. Gem. Anna Helena von Lestwitz und Schabitz, die starb 2. Jun. 1715. nachdem von ihr gebohren 14. Kinder, 6. Söhne und 8. Töchter, davon 4. Söhne und 5. Töchter gestorben, 2. Söhne und 3. Töchter noch im Leben, als: 1. Herr Hanß vom Berge; 2. Herr Hanß Sigismund, von welchen beyden hienächst; 3. Charlotta, verm. erstlich mit Herrn Christoph Gottfried von Haugwitz und Rostersdorff, ietzo mit Herrn Hanß Balthasar von Niesemeuschel auf Strien, des Wolauischen Creisses im Wurzigischen Creisse Landes-Deputirten; 4. Marjana, verm. erstlich mit Herrn von Schweinitz auf Jeschkendorff im Ligsnitzischen, ietzo mit Herrn von Rotenburg auf Drenckau im Glogauischen; 5. Johanna Sophia, verm. 1722. mit Herrn von Glaubitz auf Baune im Glogauischen.

1. Herr Hanß vom Berge und Herrndorff auf Nieder-Herrndorff, Leschkowitz und Globitschen, geb. 29. Mart. 1691. Gem. Sophia Tugendreich vom Berge, a. d. H. Niebusch; Von ihr gebohren 2. Söhne: 1. Hanß Christoph, geb. 27. April. 1718. 2. Sigismund Rudolph, geb. 17. April. 1720. wie auch 2. Töchter.

2. Herr Hanß Sigismund vom Berge und Herrndorff auf Kottwitz, geb. im Hause Ober-Herrndorff 21. Sept. 1661. Gem. Eva Magdalena von Stößel auf Tscheschen und Kottwitz, verm. 18. Jul. 1685. Von ihr gebohren 17. Kinder, 11. Söhne und 6. Töchter, davon 7. Söhne und 1. Tochter gestorben, und zwar ist Herr Hanß Adam vom Berge, welcher geb. 30. April. 1686. unter dem Feld-Marschall-Ogylvischen Regiment und dessen Leib-Compagnie Fähnrich gewesen, und in den Trenscheen von der Citadell Ryssel in Flandern 19. Nov. 1708. durch eine feindliche Kugel blieben. Die übrigen sind: 1. Herr Joachim; 2. Herr Hanß Christoph; 3. Herr Sigismund Leopold; 4. Herr Hanß Ernst, von welchen vieren hernach; 5. Johanna Christiana, geb. 7. May 1699. 6. Charlotta Sophia, geb. 23. May 1704. 7. Marjana Tugendreich, geb. 21. April 1706. 8. Ursula Elisabet, geb. 5. April 1709. 9. Juliana Friderica, gebohren 29. August 1711.

a. Herr Joachim vom Berge und Herrndorff, gebohren 17. Novemb. 1688. steht zu dato in Kayserl. Majest. Kriegs-Diensten unter des Printzen Louis von Baden Regiment.

b. Herr Hans Christoph vom Berge, geb. 3. Mertz 1697. war unter des Duc d' Aremberg Regiment Fähnrich.

c. Herr Sigismund Leopold vom Berge, geb. 7. Mertz 1698. absolvirte seine Exercitia in der Königl. Ritter-Academie zu Lignitz, und steht jetzo in Kayserl. Diensten unter dem Löblichen Printz Würtemberg. Curassirer-Regiment.

d. Herr Hans Ernst, geb. 15. Mertz 1701.

Von der Linie zu Niebusch.

Diese führt auf dem Helme einen Mühlstein, und setzt über den Mühlstein die Pfau-Federn, da sonst die Herren vom Berge und Herrendorff den Pfauen-Schweiff ohne Mühlstein führen, dergleichen Aenderung der Helm-Kleinodien bey den Adel. Geschlechtern vor Zeiten sehr gemein gewesen, also, daß zu Zeiten auch Vater und Sohn nicht gleichmäßige Helm-Kleinodien gehabt, doch in den Schilden nichts geändert haben. vid. Speneri Theor. Insigo. pag. 321. Operis hujus Part. I. pag. 657.

Zu dieser Stamm-Linie gehören:

Adam vom Berge. Dessen Gem. Helena von Haugwitz.

Joachim vom Berge zu Niebusch 1560. Gem. Dorothea von Knobelsdorff und Hirschfeld.

Sigismund vom Berge auf Kottwitz, (vermuthlich Joachimi Bruder,) An. 1593. dessen Ehe mit einer von Zedlitz. Von der gebohren: Sebastian und Christoph.

Sigismund vom Berge auf Kottwitz, des Fürstenthums Glogau Land-Gerichts-Beysitzer 1612. Gem. eine von Knobelsdorff und Rückersdorff. Von ihr gebohren unter andern:

George Heinrich auf Niebusch. Gem. Anna Perpetua von Knobelsdorff.

Sigismund auf Niebusch und Röhrwiese 1681.

Hans Christoph vom Berge auf Niebusch, zu Anfange dieses Seculi.

Hans Wolff vom Berge und Niebusch, des

Fürstenthums Glogau Landes-Aeltister, starb 1710. von dessen Kindern lebet noch

Herr George Rudolph vom Berge auf Niebusch und Hohen-Petersdorff, ein qualificirter Cavalier. Gem. Anna Elisabet von Schweinitz und Kauder, verm. 1719. Conf. Herrn Hermanns Prax. Herald. loc. cit.

Die von Bermuth.

Von Breßlau. Der Urheber hatte vor etlichen Jahren das Gut Stein im Oelßnischen, welches nach seinem Tode verkaufft worden.

Die von Berndorff.

Von ihnen Part. I. p. 257.

Die von Bernheim. ibid.

Die von Bernstät. Siehe Bornstät.

Ich finde, daß Maximiliani von Knobelsdorff auf Rückersdorff, des Schwibusischen Creißes Landes-Hauptmanns An. 1558. Gemahlin genennt wird eine von Bernstät a. d. H. Koltzig im Glogauischen; soll aber heissen Bornstät. Conf. oben die Freyherren von Knobelsdorff.

Die von Bernwälder.

Im Schweidnitzischen, besassen 1422. Hertzogswalde und 1470. Klein-Mertzdorff. Nasonis Phœnix pag. 101.

Die von Berschowsky.

Henel. p. 635.

Die von Berszten, legitur Berschten.

Conf. die von Karniowsky, und die von Wierzchlinski.

Die von Beeß. Siehe Grafen.

Hier fügen wir noch etwas bey von denen Ahnen derer von Beeß und Cölln im Briegischen, und von Mahlendorff im Neißischen.

Vom Hause Cölln.

N. von Beeß und Cölln, um An. 1470. hatte zur Ehe eine von Kotulinsky und Jeltsch. Von ihr gebohren:

N. von Beeß und Cölln, dessen Gem. eine von Wolffersdorff und Dittersbach (deren Mutter eine von Knobelsdorff und Treplin.) Von der gebohren: Eva, verm. an einen Freyherrn von Kitliz und Ottendorff, sie ward eine Stamm-Mutter dieser Freyherren von Kitliz.

Vom Hause Mahlendorff.

Melchior von Beeß und Mahlendorff, Königl. Land-Rechts-Beysitzer im Opplischen und Ratiborischen Fürstenthum 1567. hatte zur Ehe eine von Tscheterwang und Gußwitz, von der gebohren:

Melchior von Beeß und Mahlendorff, dessen Ehe mit einer von Schellendorff a. d. H. Schellendorff, (deren Mutter eine von Pfeil und Kleins Ellgut.) Von ihr gebohren:

Friedrich von Beeß und Mahlendorff auf Saberwitz (im Wolauischen,) Schlockwitz und Loßwitz (im Opplischen.) Gem. Anna Elisabet von Kotulinsky und Friedenberg. Von ihr gebohren: 1. Carl, dieser bekam nach des Vaters Absterben in der Theilung die Ober-Schlesischen Güter, starb aber ohne Leibes-Erben; 2. Johann Friedrich, der jetzo folget:

Johann Friedrich von Beeß der Aeltere auf Saberwitz, Geischen, (beydes im Wolauischen,) und Schlockwitz, des Wolauischen Fürstenthums im Herrnstädtischen Creisse Landes-Aeltister und Zauden-Richter, war geb. in Ober-Schlesien zur Pohlnischen Neustadt 1. May 1638. Des Kriegs Unruhe trieb seine Eltern in das benachbarte Pohlen, darein er als ein Kind gebracht, und (bey Bojanowa) zu Berschdorff, welches sie arendiret hatten, auferzogen worden, studirte zu Mar. Magd. in Breßlau 3. Jahr, tractirte hernach zu Straßburg seine Studia, Frantzös. und Italiänische Sprachen und Exercitia, wohnte 1658. der Crönungs-Solennität Kaysers Leopoldi zu Franckfurt bey, gieng weiter in Holland, setzte über nach Engelland, und verweilte sich zu London einige Zeit zu Erlernung der Sprache, gieng folgends in Franckreich, und über Geneve durch die Schweitz nach Wien, allwo er sich ein halb Jahr aufgehalten, biß er glücklich zu Hause angelangt. Jedoch,

doch, ob er gleich ausländische Sitten gesehen, hat er doch die ihm angebohrne Deutsche Redligkeit nicht verlernet, sondern die Vanitæten ihren Liebhabern überlassen. Nach seines Herrn Vaters Hintritt fielen ihm in der Theilung Saberwitz, und nach seines Bruders Tode die Ober-Schlesischen Güter zu. Die Herren Stände des Herrnstädtischen Creisses trugen ihm eine Charge nach der andern auf, daß er Creiß-Commissarius, folgends Landes-Deputirter, Zauden-Richter, und 1691. Landes-Aeltister worden. Der Creiß verlohr an ihm einen rechten Vater. Er wandelte in der Liebe, und machte sich ein Gewissen von seinen Unterthanen auch offt in nöthigen Angelegenheiten, wenn die Witterung unbequem, zu Botschafften zu gebrauchen. Er entschlieff seelig 1707. Dom. Reminiscere Abends um 5. Uhr. Dessen Gemahlin Barbara Eleonora, Hans Hermanns von Braun auf Kummernig, Wahlstadt, Polwitz, Seiffersdorff, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Aeltisten, Tochter, verm. 8. October 1676. Von ihr gebohren 3. Söhne, und 3. Töchter, davon 2. Töchter und 1. Sohn dem Vater vorangegangen.

Die von Betsch, Betschen.

Von ihnen P. I. p. 259.

Sie schreiben sich aus dem Hause Leitmannsdorff im Schweidnitzischen.

An. 1503. George Betschowski von Betschaw, der Fürstl. Gebrüdere Albrecht und Carls zur Oelsse Secretarius, und Balthasar Betsche zu Leitmannsdorff, Assessor bey gehaltenem Ritter-Rechte zu Franckstein. Conf. P. meam I. p. 1090.

Um Anno 1516. Hans von Betsch, Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz. Æluri Glaciograph. p. 375.

Dieses Hoch-Adel. Geschlecht wird in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede Petsch genannt, und steht unter den alten Rittern der Quaden und Lygier. Vid. Operis hujus P. I. p. 1091.

Die von Bezisky.

Von ihnen P. I. p. 259.

Die von Beyer.

Im Breßlauischen. Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 771. In einem alten meist Schles. Wappenb. præsentirt das Wappen derer von Beyer im Schilde eine Lilie, auf dem Helme einen schwartz und weissen Bund, und drüber zwey auf einander gefügte Flügel.

Die von Beyer von Beyerswald, oder Beyer von Bewerswald.

Im Buntzlauisch-Jaurischen.

Andreas Beyer von Beyerswald, Kayserl. Ferdinandi I. Rath. Naso in Phœnice p. 175. Silesiogr. Henel. C. 7. p. 56.

Die Beyerhueber von Hueb.

Dero Hoch-Adel. Wappen, so im Wappenbuch P. IV. p. 32. zu finden, schildert mit seinen Bildern des vornehmen Urhebers generoses Gemüthe, ungefärbte Treue, klugen Rath, und Christlichen Wandel ab.

Dasselbe ist vierfeldig und præsentirt im 1. und 4. goldnen Felde einen schwartzen aufgerichteten Löw, mit der vörder Tatzen einen Crantz haltende. Im 2. und 3. rothen Felde zwey in Form eine Triangels zusammen gehende weisse Balcken, darob nebst der Spitze beyderseits zwey weisse Lilien, und darunter zwischen den Balcken in der Mitte auch eine weisse Lilie. Auf dem gecrönten Helme ein Engels-Bild roth und weiß gekleidet mit ausgebreiteten gelben Flügeln und einem Creutze auf dem Haupte gezieret, in der rechten Hand einen Scepter, in der Lincken die Lilie haltende. Die vörder Helmdeck weiß und roth, die hintere gelb und schwartz.

Noch jetzo strahlt der Ruhm dieses Hoch-Adelichen Geschlechts durch unverwelckliche Meriten:

Herr Augustin Beyerhueber von Hueb, alten Ritterstandes, Ihro Röm. Kayserl. und Königl. Majest. bey Dero Hochlöbl. Königl. Böhaimischen Hof-Cantzeley in Wien Hof-Rath; war vorhero Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien. Quid glorioſius? quam ſummo in Terris Monarchæ ob perſpectam tot modis cum labore infatigabili fidem placuiſſe.

Herr Christoph Beyerhueber von Hueb, Hochfürstl. Auersbergischer Rath, und des Fürstenthums Münsterberg Deputatus ad Conventus Publ. in Breßlau.

Die von Biberstein.

Von ihnen Part. I. pag 259.

PAprocius in Speculo Morav. stellt eine kurtze Genealogie vor derer, die in Mähren, Pohlen und Schlesien sich verbreitet haben.

Georgius von Biberstein auf Bogisko, hatte zur Ehe eine von Walterowsky, von der gebohren 2. Söhne: Lucas und Nicolaus.

I. Lucas, lebte im Ehestande mit Salome von Starowesky, (in deren Wappen-Schilde ein Degen zwischen einem Aessel-Rincken, wie bey denen von Leftwiz.) Von ihr gebohren: 1. Johannes, von dem hienächst; 2. Adam, starb jung.

Johannes auf Bogisko, hatte zur Gemahlin Dorotheam von Wilczeck und Groß-Dubensko, von der gebohren 4. Söhne: 1. Georgius; 2. Johannes; 3. Wenceslaus; 4. Sigismundus; und 6. Töchter: 1. Anna, verm. an einen Skidensky, (deren Wappen drey gelbe Schlingen im Schilde, wie im alten Wappen derer von Kitliz;) 2. Catharina, verm. an einen Sobischowsky; 3. Dorothea; 4. Marjana; 5. Susanna; 6. Magdalena.

II. Nicolaus auf Altdorff, (auf Böhmisch Starewsy,) im Fürstenthum Zator, so vormals zu Schlesien, jetzo zur Cracauischen Woywodschafft in Pohlen gehörig; hatte zur Ehe eine von Starowesky, der obigen Salome leibliche Schwester; von ihr gebohren 3. Söhne: 1. Wenceslaus; 2. Johannes; 3. Petrus; und 2. Töchter: 1. Anna, verm. an einen Pritkowsky; 2. Hanna, starb ledig.

1) Wenceslaus auf Altdorff. Gem. Dorothea von Jerikowsky, (deren Wappen zwey Beile Creutzweise übereinander gelegt;) von ihr gebohren: 1. Johannes; 2. Wilhelmus; 3. Stanislaus; 4. Elisabet.

2) Johannes, dessen Gem. Elisabet von Brodeczky, von der gebohren: 1. Nicolaus, welcher zur Ehe gehabt eine von Raysky des Geschlechts von Kitliz; 2. Andreas; und 4. Töchter: 1. Anna, verm. an einen Libischewsky; 2. Barbara, verehligt an einen Javvorsky; 3. Magdalena, verehligt an einen Paschkovvsky; 4. Elisabet, An. 1593. noch unverehligt.

3) Petrus. Gem. Hedwig von VVilczeck, von der 7. Söhne: 1. Johannes; 2. Fridericus; 3. Georgius; 4. Bartholomæus; 5. Valentinus; 6. Christophorus; 7. Stanislaus; und eine Tochter Elisabet.

Die von Biberitsch.

Von ihnen P. I. p. 262.

STehn in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede unter den alten Rittern der Qvaden und Lygier. Conf. Operis P. I. p. 1091.

Die von Bibran. Siehe Freyherren.

Die von Bidau oder Bedau.

Von ihnen P. I. p. 262.

EIn uraltes vornehmes Geschlecht.

Um An. 1520. N. von Bidau auf Viehau, hatte eine von Zirn a. d. H. Struse, von der gebohren eine Tochter, verehligt an einen von Eicke zu Klein-Baudiß.

Um An. 1550. N. von Bidau zu Eißdorff im Striegauisch-Schweidnitzischen, dessen Gemahlin eine von Strachwitz a. d. H. Gäbersdorff im Striegauischen, von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Strachwitz zu Körnitz.

An. 1586. Hans Ernst von Bidau zu Tschammersdorff im Strelisch-Briegischen, dessen Bruder Sebaldus.

An. 1596. George von Bidau im Lignitzischen, dessen Sohn

Wolff Dittrich von Bidau auf Ober-Schellendorff im Lignitzischen 1637. des Haynauischen Weichbildes Kriegs-Commissarius, starb 1641. nachdem er zur Ehe gehabt Elisabetam von Mauschwitz, welche sich nach seinem Absterben zum andernmal an Hansen von Rotenburg auf Buchwald, drittens an Hans Christoph von Bibran auf Woitsdorff verehliget.

Caspar von Bedau auf Schoßnitz im Breßlauischen, des Canthischen Weichbildes im Breßlauischen

schen Fürstenthum Landes-Hauptmann, starb 1661. 20. Febr. æt. 63. ann. Cuivis Jus Bonumque datans, rühmt Cunradi Sil. Tog.

Noch ietzo Herr Ferdinand von Bedau auf Polsdorff im Canthischen, dessen Frau Gemahlin Freyin Johanna von Tharoulle, von der verschiedene Kinder.

Die edlen Ritter von Bedau besassen auch Romolckwitz und noch ietzo Wolffsdorff im Breßlauischen.

Herr Caspar Leopold von Bedau auf Wolffsdorff, ietziger Zeit des Breßlauischen Fürstenthums Steuer-Einnehmer.

Im Briegischen ist oder war ein Bedau auf Ober-Schreibendorff ein Antheil.

Im Mönsterbergischen gehört dieser Familie vor langer Zeit das Gut Alxdorff.

George von Bedau auf Alxdorff, Sigismundi filius, war ein Vater verschiedener Kinder, als: 1. Herr Sigismundus von Bedau auf Alxdorff; 2. eine Tochter, verm. an Herrn von Zedlitz, zu Faulenbrück im Schweidnitzischen, sie ist gestorben; 3. eine Tochter, verm. an Herrn von Hochberg zu Cuntzendorff im Mönsterbergischen, die noch im Leben.

Die von Bielde.

Von ihnen P. I. p. 263.

Die Bielsky von Bilitz.

ADamus Bielsky von Bilitz im Ober-Schlesien, erlangte von Kayf. Maj. Matthia den Ritterstand durch Gelehrsamkeit und annehmliche Qvalitäten; als er aber bey damaliger einheimischen Unruhe nebst Arte auch Marte sich zu signalisiren anfieng, raubte ihm ein hitziges Fieber im Böhmischen Lager zu Prag das Leben m. Febr. 1619. æt. 36. ann. Henel Silesiogr. Ren. C. 7. p. 39. Cunradi Sil. Tog.

Sonst sind nach Bericht des Okolski die von Bielsky und Brawdzitz ein hochangesehenes Geschlecht in der Cracauischen Woywodschafft und Zatorischen District in Pohlen, von welchem abgestammet der berühmte Pohlnische Historicus Martinus von Biala Bielsky, welcher die Catholische Religion verlassen, dessen Sohn Joachimus aber selbte wieder angenommen, und gleichfalls durch Annales Pol. in Pohlnischer Sprache bekannt ist. Diese Herren von Bielsky führen das uralte Stamm-Wappen des Hauses Prawdzitz, nemlich im blauen Schilde einen rothen Löw, der aus einer Ziegel-Mauer herfür springt, und zwischen den Vördertatzen einen Circkel hält. Auf dem gecrönten Helme dergleichen halber Löw mit dem Circkel. Deren Ankunfft wird in dem besagten Okolski hergeführt von dem beruffenen Androdo, der einem Löwen den Dorn aus dem Fusse gezogen. Die Nachkommen wären aus Hetrurien nach Deutschland an Rhein kommen, woselbst (nicht die Comites de Dinheim, wie sie Okolsky nennt, sondern) die Edlen von Dienheim unter den Rheinländischen Geschlechtern (besage Wappenb. P. I. p. 122.) noch ietzo im rothen Schilde einen goldgecrönten weissen aufgerichteten Löw führten, von welchen Andreas von Dienheim unter dem streitbaren Könige Boleslao Krivousto An. 1123. in Pohlen ankommen, und durch tapffere Helden-Thaten sich dermassen signalisiret, daß Johannes Prawda, Judex Terræ Gostinensis, Comes de Sczawin & Trombky ihm seine einzige Tochter zur Gemahlin gegeben, worauf er das anererbte Stamm-Wappen des Löwen mit dem Wappen seiner Gemahlin, nemlich mit dem Circkel vermehrt, auch dahero solches Haus und Wappen den Nahmen Prawda oder Prawdzitz erhalten.

In Paprocii Speculo Morav. fol. 277. kommen vor die Belsky von Bely, deren Wappen-Schild getheilt, in dessen obern Theile ein Jägerhorn, im untern ein Fisch zu sehen.

Die von Bielzawsky.

KOmmen vor in Henel. Silesiogr. c. 8. p. 635. In Okolski Orbis Pol. Tom I p. 324. werden die Bielawsky zu dem Hause und Wappen Jasstrzembiec referiret, davon zu sehen Pars mea I. p. 530.

Die von Biernaczki.

EInes der ältisten und ansehnlichsten Geschlechter im Königreiche Pohlen, so sich zu dem Wappen und Hause Roza schreibt, in dessen blutrothem Schilde und auf dem gecrönten Helme eine weisse Rose in vollkommener Blüthe. Conf. die Freyherren von Rose, ingleichen die hernach folgenden Herren von Rosa, woselbst von dieses hohen Hauses Urhebern und Glantze ein mehrers zu lesen.

Biernaccii in Calisien. Palatinatu proficua Patriæ & Domui exercent, schreibt Okolski Tom. II. p. 643.

An. 1718. ward zu des Fürstl. Gestiffts Trebnitz regierenden Frauen und Abbatissin erwählet Frau Benedicta Marjana Biernaczka, welches berühmte Stifft und Jungfräul. Closter Cistercienser-Ordens sie noch itzo rühmlich regieret. Conf. Olsnograph. P. II. p. 636.

Die von Bievve.

Henel. loc. cit.

Die von Biler. Siehe Freyherren von Reichenbach.

Die von Biletzky (Polon. scribunt Bilecky)

Henel. loc. cit.

In Okolski heissen die von Bylecki auch armorum Jastrzembiec, von welchem Hause erst Erwehnung geschehen.

Die von Bilina.

Conf. die Herren Grafen von Proskau und die Freyherren von Zierowsky, ingleichen bey den Adel-Familien die Herren von Jastrzembiec, welche Paprocius in Dialogis Viatoris cum Hospite leibliche Vetter der Biliner nennt, nur daß bey Vertheilung der Linien in Böhmen und Pohlen die eine drey, die andre zwey, die dritte ein Hufeisen, auch bey eingeführter Christl. Religion im Hufeisen ein Creutz, auf dem gecrönten Helme aber einen Jastrzembiec oder Habicht geführet, und dahero dero Stamm von Hufeisen Gens Soleata, oder vom Habichte Domus Accipitrum genennt worden. Okolski hat T. 1 p. 32. die von Belina, in deren Wappen drey weise Hufeisen und ein Creutz; auf dem gecrönten Helme eine ausgestreckte geharnischte Hand einen blossen Degen haltende: und p. 43. die von Bialina, in deren Schild ein Hufeisen, in dessen Mitte ein Creutz, und über dem Creutze ein Pfeil; auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn. Unter denen Herren von Belina wird angezogen Borislaus Ertz-Bischoff zu Gnesen An. 1307.

Die von Bilitsch.

Von ihnen P. I. p. 263.

Hans von Bilitsch und Sitzmansdorff im Ohlauisch-Briegischen, hatte zur Ehe eine von Heyde; von der gebohren

Niclas von Bilitsch zu Sitzmansdorff, lebte im Ehestande mit Hedwig von Stertz, (deren Mutter eine von Falckenhayn;) von der gebohren

Hans von Bilitsch und Sitzmansdorff. Gem. Salome von Bock a. d. H. Gimbsdorff im Oelßnischen, (deren Mutter Barbara von Glaubitz, des Vaters Mutter eine von Nadelwitz, der Mutter Mutter eine von Kottwitz;) von ihr gebohren Barbara von Bilitsch, verm. um An. 1578. an Hans Sebottendorff und Gaulau. Sie ward Wittib 1591. starb 1622.

Diese vornehme Familie war vormals in schönem Flor, scheint aber nun einzugehen, davon noch der alte Herr George von Bilitsch zu Strelen lebet, welcher einen Sohn gehabt; seine zwey Schwestern wohnen zu Brieg.

In des Freyherren von Abschatz Bardenliede stehen sie unter den alten Rittern der Quaden und Lygier. Conf. Part. meam I. p. 1091.

Die von Bilkovvsky. Belkowsky.

Henel. Silesiogr. C. 8. p. 771. setzt die Bilkowsky ins Opplische Fürstenthum; sie heissen aber nach Okolski Bericht Belkowsky und gehören zu dem Wappen und Hause Jastrzembiec, von welchem Pars mea I. p. 530. nachzuschlagen ist.

Die von Billick, Billicki.

Von ihnen P. I. p. 264.

Anno 1712. starb Herr Friedrich von Billick, Bischöfl. Breßlauischer Land-Commissarius, dessen Wittib eine von Barth, von der gebohren ein Sohn, Kayserl. Lieutenant, wohnhafft im Cantischen Weichbilde, Breßlauischen Fürstenthums.

Die von Billicky in Henel. Silesiogr. C. 8. p. 635. 649.

Die

Die von Bindemann.

Von ihnen ibid.

UM An. 1580. war eine von Bindemann, a. d. H. Eckersdorff im Schweidnitzischen, des Herrn von Zedlitz auf Mauer im Jaurischen Gemahlin.

Herr Heinrich Gotthard von Bindemann, besaß vor wenig Jahren Kniegnitz (ein Antheil) im Lübnisch-Lignitzischen, hernach Gulau im Oelßnischen.

Jetzo ein Bindemann zu Javor in der Standes-Herrschafft Mielitsch, dessen Ehe mit einer von Pamwitz und Wicklin.

Die von Bircken.

Von ihnen ibid.

ANno 1411. Bernhard von Bircke, Ritter bey Hertzoge Conrado III. zur Oelsse, lebte noch 1435. unter den Hertzogen Conrado dem Cantzner, und Conrado dem Weisen.

An. 1437. Burchard und Nicol Bircke, Ritter unter dem Hertzoge Conrado zu Steinau und Wolau Brief über achtehalb Marck zu Porschwitz im Wolauischen, dat. Wolau Dienstags in der Pfingst-Woche 1473.

Sie schrieben sich aus dem Hause Naßidel im Troppauischen, dagegen ist im Nambslauisch-Breßlauischen das Gut Nassadel derer von Nassengniew oder Nassengriff Stamm-Haus.

Die von Birckenhayn.

Von ihnen ibid.

Die von Birckholtz.

DJese uralte hochberühmte Familie findet man im Wappenb. P. V p. 139. bey dem ansehnlichsten Sächsischen Ritter-Stande; wiewohl G. Adels-Lex. meldet, daß solche aus der Marck Brandenburg herstamme, und vormals auch in Pommern sich ausgebreitet, heute zu Tage in Meißen, Lausitz, und Mecklenburgischen florire.

Dero Wappen præsentirt im rothen Schilde drey weisse zugespitzte, und in Literam Pythagoricam disponirte Hüte mit Aufschlägen, aus deren iedem drey Hanen-Federn herfürgehen; Auf dem gecrönten Helme das Brust-Bild eines rothgekleideten Mannes mit einem Spitz-Barte, doch ohne Armen, mit dem Hute auf dem Haupte.

An. 1411. Heinrich von Birckholtz, ein in Pommern wegen seiner vortrefflichen Erfahrung in Consularibus hochästimirter Cavalier, dessen in Stetinischen Annalibus mit Ruhm gedacht wird.

Unter dem Durchl. Chur- und Hochf. Hause Sachsen hat dieses Illustre Geschlecht durch Tapferkeit und hohe Qvalitäten unvergänglichen Glantz erworben, und beherrscht in Nieder-Lausitz Kümmeritz und Blanckenstein, in Meissen in den Aemtern Pirna und Colditz, wie auch im Chur-Creisse verschiedene Güter.

In Nieder-Lausitz lebte noch An. 1640. in grossem Ansehen Heinrich von Birckholtz auf Kümmeritz, hochverdienter Landes-Aeltister und Ober-Steuer-Einnehmer in Nieder-Lausitz. Von dessen Herren Söhnen war:

In Meisen, Cuno Christoph von Birckholtz, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs. General über die Infanterie, und Ober-Commendant zu Dreßden, starb 1701.

So war auch in Meissen An. 1713. Herr Georg Friedrich von Birckholtz, Ihro Königl. Maj. zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen General-Lieutenant, starb in Pohlen, und hat Posteritat im Pirnischen Creisse hinterlassen.

Herr Joh. George von Birckholtz auf Liebstadt, Zuschendorff und Krebs, Königl. Pohlnis. und Chur-Sächs. Cammer-Herr, übernahm An. 1701. 16. April. von seiner Frau Mutter als eintziger Sohn die obigen Väterl. Güter. Liebstadt ein Schloß und Berg-Städtlein in Meissen im Pirnischer Pflege an der Möglitz anderthalb Meile von Pirna.

Aus dem Nieder-Lausitzischen Hause Kümmeritz derivirt dero Ursprung die Schlesische Branche.

N. von Birckholtz a. d. H. Kümmeritz, Obrister, nahm zur Gemahlin in Schlesien Annam Barbaram von Kotulinsky a. d. H. Olschnig im Opplischen Fürstenthum. Von der gebohren 7. Söhne, und 3. Töchter. Die Töchter sind: 1. Johanna Helena, verm. an einen Hauptmann von Stutterheim in der Nieder-Lausitz; 2. Maria Elisabet; 3. Barbara Sophia; die 7. Söhne; 1. Herr Georgius Wilhelmus von Birckholtz auf Mangschütz im Briegischen Fürstenthum in Schlesien, Königl. Pohlnis. und Chur-Sächs. General-Adjutant

tant, empfieng An. 1703. von Kayſ. Maj. Leopoldo das Indigenat in Schleſien. Deſſen Gemahlin Eva Sophia von Vogten auf Mangſchütz die ſtarb 1711. ohne Erben, und verließ ihrer Schweſter, der Frauen von Netz zu Weigelsdorff ihr Gut Mangſchütz, welche ſolches wiederum an den Herren Grafen von Pückler verkauffte;

2. Herr Cuno Fridericus von Birckholtz, Königl. Däniſcher General, deſſen Gemahlin Eva von Carlowitz a. d. H. Zuſchendorff in Sachſen, von der gebohren: 1. Cuno Fridericus; 2. Juliana u. a. m.

3. Herr Ernestus von Birckholtz, Obriſter, lebt in der Ehe ꝛ ꝛ ꝛ

4. Herr Wilhelmus von Birckholtz; 5. Joh. Henricus, ſtarb 1703. als Lieutenant; 6. Otto; 7. Chriſtianus.

Die von Biſchinsky.

Henel. Sileſiogr. C. 8. p. 635. vid. weiter die von Biſſinsky.

Die von Biſchoffsheim.

Von ihnen P. I. p. 265.

SIe ſind in alten Zeiten ſonderlich im Mönſterbergiſchen angeſeſſen geweſen zu Glambog.

An. 1328. 1342. Reinhard von Biſchoffsheim unter den Hertzogen Boleslao und Nicolao zu Mönſterberg, andrer zu geſchweigen, die unter den Hertzogen zu Mönſterberg und Oelſſe, wie auch im Lignitziſchen floriret, und in meinem erſten Theile zu finden.

An. 1622. 19. Febr. kauffte Chriſtoph von Biſchofsheim das Gut Dittmannsdorff im Mönſterbergiſchen, von der Frau Schellendorffin und ihren Erben vor 24000. Thlr. Koblizii Annales MSti Francoſtenenſ.

Im Briegiſchen ſchreiben ſie ſich aus dem Hauſe Eiſenberg im Streliſchen, woſelbſt in der Kirche derer von Biſchoffsheim Wappen zu ſehen. An. 1591. Friedrich von Biſchoffsheim zum Eiſenberge, (nicht Eichberge wie Parte mea I.) unter Hertzoge Joachim Friedrichen zu Brieg.

Lucæ ſetzt die Herren von Biſchoffsheim vornehmlich ins Fürſtenthum Neiſſe, da ſie ſich aus dem Hauſe Leipe und Seiffersdorff ſchreiben, (Seiffersdorff nicht im Briegiſchen, ſondern Grotgauiſch-Neißiſchen,) und war vor weniger Zeit einer von Biſchoffsheim auf Seiffersdorff im Grotgauiſchen, welcher Annam Hedwig von Pfeil und Dirſchdorff zur Ehe gehabt, die aber ohne Erben verſtorben.

Die von Biſchoffswerd.

Von ihnen P. I. p. 266.

DAß einige Herren von Gerßdorff ſich Biſchoffswerder genannt, vid. eand. Part. meam I. pag. 396.

Die von Biſſinski, genannt Jackeli.

WErden im Wappenb. P. III. p. 92. zu dem anſehnlichſten Schleſiſchen Ritterſtande gerechnet, deren Wappen ein geſpalten Schild, in deſſen Mitte ein doppelt Creutz, welches im rothen Vörder-Theile weiß, im blauen Hinter-Theile roth iſt, drunter zur Lincken (des Anſchauers) ein einwerts gekehrter weiſſer Viertel-Mond. Auf dem gecrönten Helme ein geharniſchter Fuß ſamt goldnem Sporne, mit dem Knie den Helm berührend. Die vörder Helmdecken gelb und blau, die hintern weiß und roth.

Sie gehören zu dem Uralten Hauſe Nowina in Pohlen, von welchem Parte mea I. p. 586. Erwehnung geſchehen. Okolski in Orbe Polon. p. 281. ſchreibt Arma Novvina in Sileſia aucta diverſam formam in ſcuto retinent, licet in pede armato conveniant.

In Ober-Schleſien hat die vornehme Biſſynskiſche Familie das Gut Illownitz im Teſchniſchen Fürſtenthum beherrſchet, iſt aber im verſtrichenen Seculo verblühet, dahero beſagtes Gut an die edlen Ritter Cſeleſta von Cſeleſtin als die nächſten Cognaten gediehen.

Die von Bitovvsky.

Von ihnen P. I. p. 267.

Die von Blacha. Ibid.

WErden in des Freyherrn von Abſchatz Bardenliede mit dem Nahmen Plach zu den alten Rittern der Quaden und Lygier gezehlet, vid.

Operis

Operis hujus P. I. p. 1091. floriren sonderlich im Opplischen Fürstenthum, und besitzt oder besaß Herr Moritz von Blacha ein Antheil von Paulowitz, und Budzor im Rosenbergisch-Opplischen. Ingleichen gehöret ihnen Lubie im Tostisch-Opplischen, von dem sie sich als Stamm-Hause schreiben.

Herr Samuel Friedrich von Blacha auf Gohle im Rosenbergisch-Opplischen, Kayserl. Maj. Hauptmann, lebt im Ehestande mit Maria Helena, Caspari von Koschenbahr, dem ein Theil von Gohle gehörig, und Annæ Rosinæ von Prittwitz und Reppin Tochter, von der gebohren: 1. Herr Johannes Rudolphus von Blacha, trat An. 1710. in die Societ. Jes. 2. Carolus Fridericus; 3. Franciscus Ferdinandus; 4. Leopoldus Josephus.

In der Freyen Standes-Herrschafft Beuthen ist ietziger Zeit Herr Friedrich von Blacha von Lub auf Rybna, Land-Rechts-Beysitzer und Land-Schreiber der besagten Herrschafft, und im Teschnischen Herr Petrus Paulus von Blacha auf Bobreck bey Teschen, dessen Ehe mit einer von Cardinal und Wiedern.

Vor einiger Zeit war auch einer von Blacha auf ein Antheil zu Simsdorff im Oelßnischen angesessen.

Die von Blanc; le Blanc.

Sie sind aus Piemont in Schlesien kommen. Herr Johann Jacob von Blanc, des Fürstenthums Sagan Mann-Rechts-Beysitzer, Hoch-Fürstl. Bischöffl. Collector, und Consul der Stadt Sagan, der sich um das gemeine Wesen sehr meritirt gemacht, und 1723. m. April. 89. Jahr alt gewesen. Er besaß vor diesem Knobelsdorff im Lignitzischen durch Heyrath mit Anna Helena von Lohr, die 1693. gestorben, welches Gut nachmals Herr von Magnus erkaufft.

Dero Wappen præsentirt im Schilde eine zugespitzte Linie, in deren vörder und hinter Winckel ein Zweig vom Fünffinger-Kraut, in der Mitte ein geharnischter Mann, in der Rechten einen blossen Degen, und die lincke Hand untergestützt haltende, zu dessen jeder Seite unten ein nummus aureus. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey ausgebreiteten Flügeln der geharnischte Mann, wie im Schilde, doch unten abgekürtzt.

Die von Blanckenhagen im Breßlauischen.

Jetziger Zeit Herr Johann Jacob von Blanckenhagen, Ihro Kayserl. Majest. Commercien-Rath im Hertzogthum Schlesien, lebt ietzo mit einer verwittibten von Krause in der Ehe.

Die von Blanckenstein/ Blanckstein.

Von ihnen P. I. p. 168.

Um An. 1470. N. von Blanckstein, dessen Ehe mit einer Podwinskin von Podwin auf Nerogeth in Böhmen. Von der gebohren:

N. von Blanckstein auf Zeipe im (nicht Pribusischen, sondern) Naumburgischen Creisse Saganischen Fürstenthums, dessen Ehe mit einer von Kottwitz und Kuhnau im Pribusischen Creisse, (deren Mutter eine von Schaffgotsch a. d. H. Medenitz im Saganischen.) Von ihr gebohren: 1. N. von Blanckstein, von dem hienächst; 2. eine Tochter, verehliget an einen von Bibran und Profen.

N. von Blanckstein auf Lübsen im Pribusisch-Saganischen; dessen Ehe mit einer von Gregersdorff, (deren Mutter eine von Nostitz a. d. H. Rostenburg in Ober-Lausitz.) Von ihr gebohren:

Heinrich von Blanckstein und Lübsen, dessen Ehe mit Margaretha von Kottwitz a. d. H. Grätz im Glogauischen, (deren Mutter eine von Löben und Kontop, des Vaters Mutter eine von Hohberg und Ronstock, der Mutter Mutter eine von Zobel.) Von ihr gebohren eine von Blanckstein, Jonathanis von Nimptsch auf Stephanshayn Gemahlin 1623.

Im Lignitzischen war 1596. Michaël von Blanckstein, bey Hertzogs Friderici IV. zu Lignitz Leichen-Conducte.

Im Oelßnischen besassen sie in alten Zeiten Buckerwien und Jackschenau, und noch jetzo Pangau.

An. 1666. Caspar von Blanckstein auf Pangau, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, dessen Sohn

George Heinrich von Blanckstein auf Pangau, des Oelßnischen Fürstenthums ab An. 1679. ge-

wesener Land-Commissarius, starb 1711. dessen Gem. Anna Catharina, Adami von Studnitz auf Schönau und Frauen von Poser und Pangau Tochter, von der gebohren: 1. Johann Caspar, von dem hienächst; 2. Jaroslaus, starb als Preußischer Lieutenant; 3. Maria Helena, verm. an einen von Wolffsburg auf Nassadel und Reichen im Namslauisch-Breßlauischen; 4 Rosina, Caspari Wenceslai von Sebottendorff auf Nieder-Rosen zweyte Gemahlin; 5. Susanna Catharina, starb ledig; 6. Susanna Charlotta, vermählt auch an einen von Wolffsburg zu Reichen im Namslauischen; 7. Barbara Eleonora, starb.

Jetzo Herr Johann Caspar von Blanckstein auf Pangau, gewesener Königl. Preußischer Granadier-Hauptmann, folgends Major.

Die von Blaskowietzki, (Poloni scribunt Blaskowiecki.)

Gehören zu dem Hause und Wappen Odrowuns in Pohlen.

Ex Blascovicciis erat Episcopus Præmisliensis Nicolaus natione Silesius, armorum Odrovonsius, An. 1474. mortuus. Okolski lib. 2. p. 311. Conf. die Herren Grafen Sedlnitzki.

Die von Bludovvski. Siehe Freyherren.

Conf. P. I. pag. 269.

Die von Blumberg.

Anno 1339. N. von Blumenberg aus Schwaben Oesterreichischen Theils, für Loupen, so hiebevor bey manchem ernsten Schimpff gewesen. Als er dieses mal sahe, daß so viel guten Adels von Bernern erlegt wurde, und er wohl davon kommen können, hat er zu seinem Diener gesagt: Ich will nach Verlust so vieler guten Gesellen auch nicht leben. Ist darauf mit verhängtem Zaum mitten unter die Feinde gerennt, und also lange um sich geschlagen, und gestochen, biß er endlich auch umkommen. Spangenb. Adels-Spiegel 2. Theil lib. 2. C. 28. f. 213.

A. 1693. hat Sigfrid von Blomberg, Ertz-Bischoff zu Riga, mit Bewilligung des Pabstes der Thumherren Præmonstrantzer-Habit in den Augustiner verwandelt. Dahero eine solche Verbitterung des Heer-Meisters, welcher seines Ordens Habit auch von dem Bischoff und seinen Canonicis wolte getragen haben, erfolget, daß der Heer-Meister alle Häuser des Ertz-Bischoffs ausserhalb der Stadt eingenommen; der versagte Ertz-Bischoff, damit er sich zu Rechte schützte, ist zum Pabste nach Avignon gezogen und daselbst gestorben. Dav. Chytræi Sachsen-Chronica lib. 1. pag. 23.

An. 1606. 22. May, als in Schlesien auf dem Fürsten-Tage beschlossen war 2000. Reuter und 1600. Fuß-Volck in Ungarn zu schicken, so war Herr Wilhelm Blumberg über das Fuß-Volck beordert. Polii Hemerol. Silef. p. 191.

An. 1687. Joh. Albrecht Freyherr von Blumenberg, Kayserl. Majest. Rath und Sächsis. Coburgischer Geheimder Rath. Hönns Sachsen-Coburgische Historia lib. I. C. 9. p. 53.

Die von Blumenkron.

Ein vornehmes Geschlecht, welches jetzo vers ansehnlichen:

Herr Heinrich Wilhelm Ludwig von Blumenkron, der Röm. Kayserl. Majest. Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien, und

Herr Friedrich Sigismund von Blumenkron auf Dobersdorff, des Fürstenthums Jägerndorff Land-Rechts-Beysitzer.

Die von Blumenthal. Siehe Freyherren.

Die von Bock.

Von ihnen Part. I. pag. 269.

Von den Freyherren siehe oben.

P. I. p. 171. lin. 32. wird die Historie vom Nicolao von Bock erzehlt, welche bey andern anders lautet, daß nemlich besagter Nicol Befehl gehabt An. 1314. dem Hertzoge Ludovico zu Bayern das Votum bey der Kayserl. Wahl zu geben, welchen Nahmen er aber im Creditiv-Schreiben ausgekratzt, und seine Stimme Hertzoge Friderico von Oesterreich gegeben, deßwegen aber

nach

nachmals im Gefängniß erbärmlich hätte sterben müssen. Doch diese Begebenheit wird noch in Zweifel gezogen. Conf. Herrn Hübners Histor. Fragen P. I. p. 919.

Die Herren von Bock in Schlesien schreiben sich aus den Häusern Hermsdorff, Guttmansdorff, (heute wird es mehr genennt und geschrieben Güttmansdorff, und ist dem Herrn von Falckenhayn zuständig,) Eisenmost, Simsdorff, Lerchenborn und Ober-Brauchitschdorff, Lobris, Panckendorff u. a. m.

I. Von dem ältesten Hause Hermsdorff im Lignitzischen.

Sigismund von Bock zu Hermsdorff um An. 1480. Henel. Silesiogr. c. 8. p. 650. dessen Sohn

Albrecht von Bock 1509. zu Hermsdorff, Röchlitz, Wandritsch, Hertzogs Friderici II. zu Ligmitz Rath und Landes-Hauptmann zu Goldberg 1521. starb 1546. 27. April. Gem. Anna ; ; ; ; war vorher 1545. gestorben, liegen beyde in der Pfarr-Kirche zu Goldberg begraben, von ihr gebohren:

I. Albrecht der Jüngere von Bock und Hermsdorff zu Dohnau, war gleichfalls Landes-Hauptmann zum Goldberge, starb um An. 1570. Gem. Sabina von Mauschwitz, von der gebohren unter andern: Anna, verm. 1565. an Heinrichen von Rechenberg und Panthen.

II. Wolff von Bock zu Hermsdorff, Hertzogs Friderici II. zu Lignitz Rath und Cantzler 1540. ein incomporabler Redner, starb in besten Jahren 1550. an der Pest inter Conjugis & Liberorum Lacrumas. Vid. Hanckii Sil. Indig. C. 84. In Balbini Miscell. Bohem. Decade 1. lib. 2. unter den 16. Ahnen der Freyherren von Harant, Herren zu Gilemnitz in Böhmen, wird angeführt Wolff von Bock, Eques de Hermsdorff, welcher zur Ehe gehabt Eustachiam von Jandorf aus Böhmen, von der gebohren: Rosina von Bock, Erbin von Wrchlab in Böhmen, verm. an Wilhelmum VVrzkowsky, Rittern und Herrn zu VVrchlab.

III. Sigismund von Bock zu Hermsdorff, Landes-Hauptmann zu Lignitz 1554. dessen Sohn Sigismund der Jüngere zu Hermsdorff 1563.

IV. George von Bock zu Polach in Meissen. Gemahlin Barbara von Glaubitz a. d. H. Glässersdorff, im Glogauischen. Von ihr gebohren:

Abraham von Bock auf Aliphausen, (in Meissen,) Großpriesen und Salhausen, (die zwey letztern in Böhmen,) Chur-Fürstl. Sächsis. Geheimder Rath und Ober-Hofe-Richter zu Leipzig, starb 1603. 6. Octobr. æt. 72. ann. nachdem er im Ehestande gelebt: erstlich mit Elisabet Valentini von Pflug zu Knauthayn und Barbaræ von Schönberg a. d. H. Roth-Schönberg Tochter, hernach mit einer von Werthern a. d. H. Wiehe und Frondorff. Aus der ersten Ehe gebohren: 1. Adolph, Chur-Sächsis. Hof- und Regierungs-Rath 1608. 2. Hans George; 3. Abraham, von dem hienächst. Ingleichen etliche Töchter aus beyden Ehen: Die eine verm. an Joh. Ernsten von Haugwitz, Præsidenten und Thum-Probsten zu Zeitz; zwey Töchter an zwey Gebrüdere von Sallhausen und Pentzen; Martha, verm. an Hans Hartmann von Erffa, Fürstl. Lüneburgischen Statthalter zu Zelle.

Abraham von Bock auf Groß-Priesen, Chur-Sächs. Rath, starb 1610. Gem. Marg[illegible]ha, Johannis von Weißbach auf Wolffersdo[illegible]d Meistersdorff, beydes in Böhmen, und Annæ von Wolffersdorff a. d. H. Meistersdorff, Tochter, sie starb 1613. Von ihr gebohren unter andern: Martha von Bock, geb. zu Groß-Priesen in Böhmen 12. May 1609. verm. 1635. 16. Aug. an Wolff Seyfried von Lüttichau auf Tzschorna und Baselitz, Chur-Sächs. Geheimden Rath und Cantzlern.

II. Von dem Hause Güttmansdorff (oder Guttmansdorff) und Habendorff im Reichenbachisch-Schweidnitzischen.

Dem Gute und fundo Habendorff, (nicht aber eigentlich der Bockischen Familie,) adhæriret die Land-Hofe-Richter-Charge im Reichenbachischen Weichbilde Schweinitzischen Fürstenthums, massen des Herrn von Bocks Successor, Herr von Heyde auf Habendorff, gleichfalls solch Hofe-Richter-Amt besitzet; doch hat dieses Privilegium ohne Zweiffel der vortreffliche Sigismundus von Bock An. 1621. Landes-Hauptmann zu Münsterberg

sterberg und Franckstein acquiriret, von welchem hernach.

An. 1525. hielt Hans von Bock, Ritter, der Königin Maria in Ungarn Hofe-Meister, mit Anna von Hohberg a. d. H. Gutmansdorff Beylager; von ihr gebohren: 1. Friedrich, geb. 1529. starb 1532. 2. Christoph, geb. 1530.

N. von Bock, vermuthlich Johannis Bruder, dessen Ehe mit einer von Reibnitz a. d. H. Girlsdorff. Von ihr gebohren:

Hans von Bock und Gutmansdorff, Gem. eine von Wuris a. d. H. Urschke im Wolauischen, (deren Mutter eine von Stiebitz a. d. H. Wertzdorff.) Von ihr gebohren:

Friedrich von Bock auf Habendorff und Roßenbach, starb bald nach An. 1591. Gem. Emerentia von Reinsperg und Dirschkowitz, (deren Mutter eine von Nimptsch und Röversdorff.) Besagte Emerentia lebte noch 1612. Von ihr gebohren: 1. Fridericus auf Habendorff und Roßenbach 1612. 2. Sigismundus, von dem hienächst; 3. Margaretha, geb. 1591. verm. 1608. an Christoph von Hohberg auf Fürstenstein, sie starb 4. Mart. 1612. nach ihren drittehalb Wochen ausgestandenen Kindes-Nöthen. Vid. Personalien nebst der Leich-Predigt, die M. Elaias Schellbach, Pfarrer zu Freyberg unterm Fürstenstein gehalten.

Sigismund von Bock und Gutmansdorff zu Habendorff, Roßenbach, Schönborn, Friderici fil. Johannis Nepos, Silesiogr. Henel. C. 8. pag. 653. Er ward des Fürstenthums Mönsterberg Landes-Hauptmann 1621. Silesiacæ Nobilitatis Ocellus, starb 1631. dessen Symbolum: Auxilium meum a Domino. Gem. eine von Waldau und Schwanowitz, (deren Mutter eine von Mettich a. d. H. Halbendorff im Opplischen, des Vaters Mutter eine von Nimptsch und Reversdorff, der Mutter Mutter eine von Haase und Mühl-Rädlitz.) Von ihr gebohren: 1. Fridericus, von dem hienächst; 2. Elisabet, verm. um An. 1654. an Herrn Joachim Friedrich von Seidlitz auf Mittel- und Nieder-Peylau; 3. Rosina, Ernesti von Nimptsch auf Alt-Schöna zweyte Gemahlin.

Fridericus von Bock und Gutmansdorff auf Roßenbach, Schönborn, Rosen, Käscherey, des Briegischen Fürstenthums Cam. Director und Landes-Aeltister, starb zu Breßlau 30. April 1702. dessen Leiche nach Schönbrunn abgeführt worden. Er lebte im Ehestande mit Anna Helena, Ernesti von Nimptsch auf Alt-Schönau, und dessen ersten Gemahlin Evæ von Schliewitz Tochter, verm. 30. May 1656. sie starb ohne Kinder 16. Octob. 1688.

III. Von dem Hause Eisenmost im Glogauischen.

Aus die Linien Gülichen im Glogauischen, Simsdorff und Mienitz im Oelßnischen, Lerchenborn, Ober-Brauchitschdorff und Ober im Lignitzischen, und Dammer im Glogauischen entstanden. Conf. Part. I.

N. von Bock, dessen Ehe mit einer von Kottwitz a. d. H. Druse im Glogauischen. Von ihr gebohren:

N. von Bock, dessen Ehe mit einer von Glaubitz a. d. H. Gläsersdorff. Von ihr geb.

Friedrich von Bock zu Eisenmost, Gülichen, Simsdorff. Gemahlin eine von Motschelnitz und Tschirnitz. Von der gebohren 6. Söhne:

1. George von Bock auf Simbsdorff, Racke und Frobelwitz, Fürstl. Oelßnisch-Mönsterbergischer Rath, und des Trebnitzischen Weichbildes Landes-Aeltister, lebte noch 1629. hatte erstlich zur Ehre eine von Borschnitz und Panwitz; die andere Gemahlin eine von Rechenberg und Oberbeltsch im Wohlauischen. Aus der ersten Ehe ist geb. Barbara Margaretha, verm. erstlich an Brandan von Packisch auf Nieder-Leusersdorff im Lignitzischen, dem sie eine Tochter gebohren; hernach an Sigismund von Rechenberg und Schlawa, auf Nieder-Leusersdorff, mit dem sie keine Kinder gehabt: Aus der andern Ehe Wolff Sigismund, der ietzo folget.

Wolff Sigismund von Bock, Erb-Herr auf Simbsdorff im Oelßnischen und Merschwitz im Wolauischen, dessen Ehe mit Sabina Helena von Berg und Herrndorff, von der gebohren Anna Marsana, geb. zu Merschwitz am H. Pfingst-Tage 1659. verm. 1686. an Herrn Christoph von Koschenbahr zu Mienitz, sie starb 1709.

II. Abraham zum Eisenmost. Conf. Pars I.

III. Friedrich zu Mienitz. vid. ibid.

IV. Balthasar von Bock und Polach auf Lerchenborn

born, wurde 1631. 9. Jun. durch einen Carabiner-Schuß, am Lignitzischen Walde zum Thier-Garten des Lebens beraubt, und muste unter den grausamen Händen neun räuberischer Soldaten seinen Geist mit dem Blute ausgiessen. Gem. Barbara von Falckenhayn a. d. H. Lerchenborn, sie starb 1635. nachdem von ihr gebohren verschiedene Söhne, unter welchen Balthasar und Sigismund.

1) Balthasar von Bock auf Ober-Brauchitschdorff, geb. zu Lerchenborn 28. Maj. 1619. starb 1703. 13. Nov. zu Neusorge, nachdem er in zweyfachem Ehestande gelebt: erstlich mit Magdalena, Friedrichs von Falckenhayn auf Brauchitschdorff und Schiefer Tochter, verm. 1649. sie starb 1656. die andre Ehe war mit Hedwig Regina Freyin von Schaffgotsch auf Janowitz, Neusänwitz, Waltersdorff und Petzelsdorff, sie starb 1669. dero 2. Töchter: 1. Barbara Agneta, verm. an Herrn von Haaß auf Neusorge und Bärschdorff im Lignitzischen, sie wurde Wittib 1703. 2. Eva verehligt an Balthasar Gottfried von Niesemeuschel auf Ober-Brauchitschdorff.

2) Sigismundus vom Bock auf Lerchenborn, dessen Sohn der noch lebende Herr Wolff Sigismund von Bock, Erbherr auf Lerchenborn.

V. Sebastianus von Bock zum Ober.

VI. Hans Wolff zu Ober-Dammer.

IV. Vom Hause Lobris im Jaurischen.

N. von Bock, dessen Ehe mit einer von Reibnitz und Girlsdorff. Von der gebohren:

Hans der Aeltere von Bock zu Lobris, dessen Ehe mit einer von Schweinichen und Schweinshaus (deren Mutter eine von Schindel und Begendorff;) von ihr gebohren:

Hans der Jüngere von Bock auf Lobris und Bersdorff, (dieser ist Parte mea 1. durch einen Druckfehler übergangen worden;) Gem. eine von Reibnitz und Detzdorff, von der gebohren 5. Kinder: 1. George auf Lobris und Bersdorff; 2. Anna, verheyrathet an Johann von Zedlitz zu Schöna; 3. Barbara, geb. 1567. verm. an Friedrichen von Schkopp den Jüngern zu Gläsersdorff 1590. 4. Margaretha, verm. an Herrn von Schkopp zu Gläsersdorff; 5. Eine Tochter, verehliget an Wolffgang von Zedlitz zu Pilgersdorff Conf. Herrman in der Todes-Schule.

Dipprand von Bock zu Lobris und Bertelsdorff im Jaurischen 1626.

V. Vom Hause Panckendorff im Schweidnitzischen.

Dominicus von Bock zu Panckendorff, 1524. dessen Ehe mit einer von Reichenbach und Klettendorff im Schweidnitzischen; von ihr geb.

N. von Bock und Panckendorff. Gem. eine von Tschetschau, Mettich genannt, a. d. H. Ingramsdorff im Schweidnitzischen, deren Mutter eine von Hund a. d. H. Jägendorff im Schweidnitzischen; von ihr gebohren eine Tochter, verm. um A. 1572. an. Christoph von Brauchitsch und Brauchitschdorff auf Groß-Kriechen.

Hans von Bock zu Panckendorff 1626.

Von andern Gütern: Die Freyherrlich-Bockischen Güter im Troppauischen sind oben bey den Freyherren vorkommen.

Noch ietzo im Liegnitzischen Herr Wolff Sigismund auf Lerchenborn; Herr von Bock auf Ober; Herr Balthasar Sigismund auf Schierau; Herr Hans Christoph auf Nieder-Steinberg. Ingleichen war vor diesem Herr Carl Friedrich auf Nieder-Lobendau und Mittel-Steinsdorff.

Im Oelßnischen Herr Carl Sigismund von Bock auf Groß-Bresen, heyrathete 1707. Annam Sophiam von Kessel, Herrn Christoph Wilhelms von Kessel auf Glauche, Fürstl. Oelß-Juliusburgischen Raths und Hof-Marschalls, Tochter, von der gebohren: 1. Isolda Charlotta von Bock, geb. 1708. 2. Carolus Sigismundus, geb. 1709. u. a. m.

So gehörte oder gehört noch denen Herren von Bock Ober-Obernick im Oelßnischen.

Im Breßlauischen besitzen sie Pirschen und Stuse. An. 1717 1. Sept. starb zu Stuse Herr Hans Wolffrom von Bock und Polach auf Stuse und Pirschen, ꝛc. 47. ann. dessen Frau Wittib Susanna Sabina gebohrne von Axleben, Magnus genennt, von der ein Sohn und Tochter im Leben.

Im Briegischen N. von Bock auf Puppelwitz im Oblauischen-Briegischen, welches er aber einem von Raschitz verkaufft, und ietzo zu Roschwitz im Nimptischen wohnet, dessen Ehe erstlich mit Hedwig, Joh. Adami von Wenzky und Plomühle Tochter. Die andre Ehe mit einer von Neder und

Pilgramshayn, verm. 10 Maj. 1716. Von der ersten Ehe ist Fridericus geb. 1694. von der andern Ehe ist Johann Adam geb. 1718.

Die von Bockusch.

Von ihnen P. I. p. 276.

Die von Bockwitz.

Von ihnen ibid.

Die von Bogatzky.

Dieses Hoch-Adel. Geschlecht führt im Wappen-Schilde ein auf einem Aste sitzendes Eichhörnlein. Stemma hoc Solertiam in Rebus agendis offert. Sciurus enim tranat amnes exiguo ligno pedibus suppositо, caudam pro velo expansam gerens, qvod vim Solertiæ significat, qvæ plus obtinet in difficilibus & impeditis, qvam vires. Okolski.

In Pohlen sind die von Bogatek, und in Schlesien nennten sie sich Bogatzky, genannt Reichmann, indem bogaty auf Pohlnisch so viel als Reich, dives heißt.

An. 1654. lebte zu Brieg in Schlesien Jacob Bogatzky, genannt Reichmann, der Princeßin Sybillæ Margarethæ zu Lignitz und Brieg, des Reichs-Grafen Gerhardi von Dänhoff in Preussen nachgelassenen Wittib, Kuchel-Meister.

Als der freye Standes-Herr der Herrschafft Militsch Joachimus Andreas Frey-Herr von Maltzan An. 1659. sich mit Anna Judith Freyin von Boreck aus Ober-Schlesien vermählte, kam bey solcher Occasion der Herr von Bogatzky aus Ober-Schlesien in die Standes-Herrschafft Militsch, ward Standes-herrlicher Rath und besaß das Gut Janckawa, welches nachmals an die von Jonston kommen. Dessen Sohn gewesen

Der hochæstimirte Cavalier Hans Erdmann von Bogatzky, der Röm. Kayſ. Maj. des löbl. General-Feld-Marschall-Lieutenants Graf Croixischen Courassier-Regiments Obrist-Lieutenant, welcher nach gelegtem Fundamento Studiorum unter Ihro Kayſ. Maj. Kriegs-Fahne durch fidelité und Tapferkeit rühmliche Dienste geleistet hat; starb in Ungarn An. 1719. nachdem er im Ehestande gelebet mit einer von Kalckreuth, von der ein Sohn und Töchter im Leben.

Die von Bogener.

Im Breßlauischen. Henel. Silesiogr.

Sonst stehen im Wappenb. P. II. p. 125. die von Bogner unter den Elsassern.

Die von Bogoria. Siehe Microlowsky.

Die von Bohl und Montbach.

Schlesischen Ritter-Standes An. 1721. Sie sind aus dem Reiche in Schlesien kommen.

Herr N. von Bohl und Montbach, Herr der Herrschafft Bechau im Neistischen (die vormals dem Herrn Grafen von Hoditz gehörte) fand durch des Durchl. Pfaltzgrafen und ietzigen Chur-Fürsten Francisci Ludovici, Bischoffs zu Breßlau, sein Glück und Aufnehmen in Schlesien, hat drey Söhne.

Die Böhme von der Heyde.

Im Breßlauischen. Henel. Silesiogr.

Hieronymus Böhme Fürstl. Münsterbergischer Rath, starb 1590. 9. Dec. Cunradi Sil. Tog.

Die Böhme von der Geiß/

im Breßlauischen. Henel.

Die Böhmer von Böhmfeld.

Im Wappenb. P. V. p. 71. unter den Schles. Adel. Familien. Deren Wappen ist viersel-dig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. rothen Felde ein weisser Thurm. Im 2. weissen Felde ein gelber Löw unten abgekürtzt. Im 3. weissen Felde ein grüner Zweig mit zwey rothen Rosen. Im 4. rothen Felde ein goldner Stern. Im Mittel-Schilde sind zwey creutz-weise Fähnlein. Der gecrönte Helm trägt ein weiſes gesatteltes Pferd, hinter welchem ein grüner Baum.

Sie haben den Ruhm ihrer von der milden Na-

tur

tur verliehenen Gaben in und ausser Schlesien ausgebreitet, wie Naso in Phœnice p. 231. bey Beschreibung der Stadt Schmiedeberg, in deren Wappen-Schilde auch ein Pferd anzutreffen, bezeuget. Die Geschicht mit dem Pferde, wie solches im Walde aufgefangen worden, ist loc. cit. zu lesen.

Michael Böhm von Böhmfeld von Schmiedeberg, besaß Herzogswaldau im Jaurischen, welches nach seinem zu Dantzig erfolgtem Absterben die Herren Prætorii von Richthof überkommen.

Sonst ist zu Schmiedeberg auch eine Böhmerische Familie, welche von denen von Böhmfeld zu unterscheiden.

Die von Böhnen.

IM Wappenb. P. V. p. 73. unter den Schles. Adel. Geschlechtern, führen im rothen Schilde drey übereinander gestellte, gegen die lincke Seite (des Anschauers) lauffende weisse Hunde. Auf dem gecrönten Helme auch einen Hund mit einem Halsbande. Die Helmdecken weiß und roth.

Die von Bog vel Boga.

IN Henel. Silesiogr. C. 8. p. 635. wo es nicht etwa die von Buch, Boch seyn sollen, von denen hernach.

Die von Boja, Boy.

ZU Jam im Rosenbergisch-Opplischen ein alt Geschlecht. Ob diese ein ander Geschlecht als die von Boga seyn, kan ich nicht sagen.

Sieg[illegible]mund von Boja hatte zur Ehe Barbaram von Kösick, von der gebohren Dorothea, verm. an Siambor Paczensky von Tenczin.

An. 1641. Niclas von Boy zu Wabnitz im Oelsnischen stehet im Fürstl. Leichen-Conducte unter den 12. Cavalieren, welche Hertzog Heinrich Wenzels zu Mönsterberg-Oels- und Bernstadt Fürstl. Leiche tragen.

Die von Bohovvusky.

VOn diesem unbekannten vermuthlich Pohlnischen Geschlechte findet sich Andreas von Bohowusky zu Triebusch im Herrnstädtisch-Wolauischen An. 1591. Ich solte meinen, es wäre ein von Bojanowsky, weil Triebusch nur eine Meile von ihrem Stamm-Hause Bojanowa gelegen.

Die von Bojanovvsky.

PEtrus von Bojanowsky, Königs Sigismundi I. zu Pohlen Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Augspurg 1530. dessen Sohn

Matthias von Bojanowsky, ein bey ausländischen Potentaten und Fürsten hochæstimirter Herr, hatte zur Ehe eine von Sokolowsky in Pohlen, von der gebohren

I. Stephanus von Bojanowa Bojanowsky, Erb-Herr auf Bärschdorff, erbaute 1638. unter Könige Viadislao IV. in Pohlen das Städtlein Bojanowa in der Posnischen Woywodschafft an der Schlesischen Gräntze, war Ihro Königl. Maj. in Pohlen Hof-Truchses, und der Posnischen Woywodschafft vollmächtiger Surrogator, ward auf dem Collegio charitativo zu Thoren 1645. dem Præsidenten der Augspurgischen Confessions-Verwandten als Vice-Præses zugesellet, starb 1660. Gemahlin Anna Dobischowsky von Dobischau, die gebohren in Ober-Schlesien 1619. gestorben 1677. 14. Oct. nachdem von ihr gebohren eine Tochter, verm. an Joh. Christoph von Dzierzanowsky, Erb-Herrn auf Sentschin und Schimlin in der Posnischen Woywodschafft in Pohlen; und folgende zwey Herren Söhne:

1) Boguslaus von Bojanowa Bojanowsky, Erb-Herr auf Neu-Bojanowa, Boguslawowa, Bärschdorff, Alt-Bojan, Robatschin und Schlemsdorff, der Königl. Pohlnischen Woywodschafft Posen Fähnrich, starb an der Wassersucht 1691. 12. Nov. von seiner Frauen Gemahlin Eva von Unruhe und Birnbaum keine Kinder hinterlassende.

2) Johannes Albertus von Bojanowa Bojanowsky, Herr auf Groß- und Klein-Wirsewitz, hatte zur Ehe eine von Dziembowsky.

Jetziger Zeit Herr Johannes von Bojanowa Bojanowsky, Erb-Herr der Stadt Bojanowa, Boguslawowa, Berschdorff und Schlemsdorff. Gem. 1. Helena Catharina gebohrne von Kottwitz und Kontop, Frau auf Tarpen, Alexandri von Kalckreut auf Goltzen nachgelassene Wittib; sie starb zu Bärschdorff, (hart an Bojanowa gelegen, woselbst die Herren von Bojanowsky residiren) 2. Jun. 1720, begraben drauf 17. Sept. zu Bojanowa.

II. Der

II. Der Schlesischen Linie Urheber Jaroslaus von Bojanowa Bojanowsky auf Pohlnisch Ellgutt und Stronn im Oelßnischen, Königl. Maj. zu Pohlen Geheimder Secretarius, und des Frauſtädtischen Territorii Tribunus, nachmals Hertzogs Sylvii zu Würtemberg und Oels Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, war aus hoher Persvasion hochgedachten Hertzogs 1647. aus Pohlen in Schlesien kommen, und possessionirte sich im Oelßnischen Fürstenthum mit dem Gute Ellgutt, welches daher Pohlnisch Ellgutt heisset. Gem. 1. eine von Schweinichen von Waltzen im Opplischen, eine sehr kluge Dame, die alle Memorialien selbst verfertiget, aber æt. an. 32. gestorben. Gem. 2. eine von Reibnitz.

Aus der ersten Ehe sind gebohren 1. Elisabet Catharina, Johannis IV. von Sebottendorff und Jacobsdorff im Nimptschischen zweyte Gemahlin. Diese Frau wuste ihr Ende vorher, sie machte alle Anstalt zur Trauer, zum Begräbniß, ließ auch den Weibesbildern die Trauer verfertigen, starb drauf, und liegt zu Schreibendorff im Strelisch-Briegischen begraben; 2. Adam Jaroslaus, von dem hernach; 3. Sylvius Henricus, wohnte zu Gulau unweit Bojanowa, dessen Ehe mit einer von Kaltenborn und Siegroth im Briegischen, von der gebohren: a. Eva Eleonora, verehliget an einen Major, sie starb in Kindesnöthen; b. Johannes Wenceslaus, starb ohne Erben; 4. Franciscus Georgius, dessen Ehe mit einer von Neapolsky ohne Erben; 5. Anna Rosina, verm. erstlich an Leonhard Pritwitz von Dammer, hernach 1675. an Herrn Johann George (ietzo Frey-Herrn) von Dyhrn auf Ulbersdorff & reliqua; 6. Eva Eleonora, Georgii Abrahami von Sebottendorff und Poppelwitz erste Gemahlin; 7. Helena Sophia, verm. an einen von Kalckreut zu Gulau in Pohlen unweit Bojanowa; 8. Anna Helena, starb ledig.

Aus der andern Ehe wurde erzeugt Johannes Achatius, von dem auch im folgenden.

1) Aus der ersten Ehe: Adam Jaroslaus von Bojanowa Bojanowsky auf Bitschin und Neudorff in der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Aeltister und Mannrechts-Assessor, ist schon gestorben. Gem. Blandina Sophia, Georgii von Greiffenstein auf Mienitz, Kayſ. Maj. Ober-Amts-Raths in Schlesien, nachgelassene Tochter, verm. 12. Sept. 1673. von der keine Erben aus der andern Ehe.

2) Johannes Achatius von Bojanowa Bojanowsky auf Pohlnisch Ellgutt, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Deputirter 1708. Gem. eine von Posadowsky und Baumgarten. Von der gebohren: 1. Anna Sophia, verm. 1698. an Herrn George Willhelm von Hedewiger, ietzo Grafen von Sponeck, Königl. Maj. zu Dennemarck-Norwegen General-Lieutenant und Commendanten der Residenz Coppenhagen; 2. Charlotte, verm. erstlich an einen von Uchtritz, hernach an einen von Lessel; 3. Luysa, verm. an einen Pohlnischen Herren; 4. Anna Gottliebia, verm. an Herrn Carl Wilhelm von Koschenbar.

Von den Söhnen ist

Herr Ernst Sigismund von Bojanowa Bojanowsky & reliqva; dessen Frau Gem. Susanna Elisabeth von Schweinichen und Kolbnitz, Herrn Melchior Friedrichs von Schweinitz zu Tscheblau nachgelassene Wittib, von der keine Kinder. Sie befinden sich ietzo in Pohlen zu Bärschdorff bey Bojanowa.

Ein Bruder besitzt Klein-Schweinern im Oelßnischen.

Vor einiger Zeit war auch ein Bojanowsky auf Jaschkowitz und Zawada (ein Antheil) im Tostisch-Opplischen.

Und An. 1705. starb Anna Bojanowskin, des Fürstl. Stiffts Trebnitz geistl. Jungfrau.

Die von Bois. Siehe Frey-Herren.

Die von Boitsch.

Im Breßlauischen. So werden sie genennt in Henel. Silesiogr. Ren.

Die von Bolschwitz.

Von ihnen P. I. p. 279.

Die von Boltz oder Poltz.

ibid.

Die von Bomsdorff.

ibid.

Ihr Stamm-Haus Bomsdorff liegt im Anhaltischen; wiewohl einige dasselbe in Nieder-

Laus

Lausitz setzen, wie G. im Adels-Lex. vermerckt, und dabey anführt

Herrn Hiob von Bomsdorff, auf Medingen, Chur-Sächs. Land-Jägermeister, welcher An. 1705. gestorben, und mit Anna Magdalena von Ponickau, a. d. H. Elstra, 29. Kinder gezeuget, das 30. aber verunglückt. Von dessen Söhnen gewesen:

Herr Hiob Ernst von Bomsdorff, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs. Hof-Marschall der Jahres vorhero das Unglück gehabt zu Pietrowin in Pohlen zu verbrennen.

In Schlesien ist dem Hoch-Adel. Geschlechte Bomsdorff das Gut Schönfeld im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde zuständig, und lebt der Herr von Schönfeld im Ehestande mit einer von Kotulinsky a. d. H. Leuthen im Neumärcktisch-Breßlauischen.

Die von Bonaroba oder Hibrida. Siehe Baner.

P. I. p. 240.

Die von Boner.

IN Breßlauischen, die Henel. Silesiogr. anführt. Conf. P. I. p. 240.

Jacobus Andreas Bonerus Gente Gandavus (von Gent aus Flandern) Genere Moribusque Vir Nobilis, lebte im Ehestande mit Barbara, von der gebohren 6. Söhne und 6. Töchter; er starb 1517. 9. Nov. æt. 63. ann. Epitaph. zu S. Elisabeth in Breßlau. Dessen Sohn

Jacobus Boner Eqves Auratus auf Wonewitz im Neumarcktisch-Breßlauischen, welcher zur Ehe gehabt Lucretiam, Sebaldi Huberi Tochter. Henel. C. 12. p. 1200.

Die von Boncza. Siehe Grafen Nimptsch.

P. I. p. 62. und P. hac II. die von Solikowski.

Die von Borau (Bora,) Kessel genannt.

Von ihnen P. I. p. 280.

UM An. 1520. florirte Hans von Bora in Meissen, dessen Schwester Catharina verließ An. 1523. im 24. Jahre ihres Alters nebst 8. andern Nonnen, durch Hülffe eines Raths-Herrns von Torgau, das Closter Nimptsch bey Grimme, und nachdem sie hierauf 2. Jahre in Wittenberg sich aufgehalten, heyrathete sie D. Martinus Lutherus, davon in des Herrn von Seckendorffs Historia Lutheranismi zu lesen, wie wohl M. Jacob Vogel, Pastor zu Panitsch, in seiner An. 1720. edirten Prosapia Lutherana erweisen will, daß Lutheri Eheweib Simon Borns Tochter, nicht aber eine Adel. Fräulein von Born gewesen.

An. 1592. 14. Jan. ward Romulus von Borau, Fürstl. Hof-Meister zu Lignitz, mit Elisabeta von Rommitz bey der Kirche zu U. L. Frauen in Lignitz getrauet.

An. 1626. George und Fabian von Borau, Kessel genannt, zu Kesseldorff im Lembergisch-Jaurischen. Ob etwa dieses Kesseldorff von denen von Borau, Kessel genannt, den Nahmen erhalten?

Die von Borcken.

Von ihnen P. I. p. 282.

IN der Neumarck nahe den Pohlnisch- und Pommerischen Gräntzen ist oder war das Städtlein und Schloß Falckenburg den Herren Borcken zuständig. Dicelii Reichs-Geographie p. 547.

Die von Boreck / Boreg.

Ibid. wie auch oben Parte hac II. bey denen Frey-Herren.

Die Borensky.

P. I. ibid.

IN Schlesien (so schreibt Paprocius in Speculo Morav.) gehören zu dem Wappen derer Borensky die Oschinsky und die von Raschitz.

An 1461. Matthæus Oschinsky und Stephan Raschitz von Klein-Kotulin im Opplischen Fürstenthum.

Vor weniger Zeit oder noch ietzo in Ober-Schlesien Herr Leopold von Borensky zu Groß-Grauder (ein Antheil) im Koslisch-Opplischen;

Und Herr Ferdinand Borensky zu Borin (ein Antheil) in der freyen Standes-Herrschafft Pleß.

Die von Borgsdorff, Burgsdorff, Burckersdorff.

Von ihnen P. I. p. 283.

VOn dem Chur-Sächs. Obristen Burckersdorff bey Auffor der- und Bedrängung der Fürstl. Residentz Brieg in Schlesien, vid. Lucæ p. 1476.

In Seifferts Ahnen-Tafeln Part. III. num. IX. sind zu lesen die auf einander gehende Ahnen derer von Burgsdorff, nebst dem Vermerck, daß dieses Geschlecht seinen Ursprung aus der Schweitz derivire, von der Stadt und Schlosse Burgsdorff im Canton Bern, und sich nach der Zeit in Deutschland im Lüneburgischen und Mecklenburgischen, absonderlich in der Marck-Brandenburg ausgebreitet, woselbst sich das gantze Geschlecht in zwey Haupt-Linien distinguiret:

I. In die Mittelmärckischen Burgsdörffer, so in die Neben-Linien Pedeltzig, Rathstock ꝛc. gehen;

II. In die Neumärckischen Burgsdörffer, welche sich in die Dartzische, Zithnische, und Mellentinische Linien theilen, von welcher letzten einige sich nach Meissen, auch in Schlesien begeben, und darinnen possessioniret.

Von dem Neumärckisch-Brandenburgischen Haupt-Zweige.

Curt von Burgsdorff um An. 1480. Land-Vogt über die Neuemarck, hatte zur Ehe Annam von Pfuhl und Gielsdorff, von der gebohren:

Christoph von Burgsdorff auf Derzow, ein bey Fürsten und Herren hochangesehener Cavalier. Gemahlin Anna von Sidowen und Gosse. Von ihr gebohren: 1. Alexander Magnus, von dem hiernächst; 2. Ernst Ludwig auf Petzig; 3. Georg auf Mellentin; 4. Christoph Wolff auf Dartz; 5. Hans Christoph auf Zithen; 6. Elisabet.

Alexander Magnus von Burgsdorff, Chur-Fürstl. Brandenb. Hauptmann auf Zehden und Neuenhoff, Erbgesessen auf Hohen-Zithen. Gemahlin Catharina, eine Tochter Joachimi von Röbel auf Buch- und Friedland, Reichs-General-Feld-Marschalls von Gotha, auch Chur-Fürstens Augusti zu Sachsen und der Chur-Fürsten Joachimi II. und Johannis Georgii zu Brandenburg um An. 1560. 1572. Geheimden-Kriegs-Raths, und Hedwigis von Crummensee, a. d. H. Krummensee, (deren Mutter Dorothea von Biesenbröhe;) von der gebohren: 1. Anna Hedwig, war bereits verlobt an Wernern von Schulenburg, starb aber an Pocken 16. Sept. 1621. 2. Catharina Elisabet, geb. 1610. 30. Aug starb auch an Blattern 22. Oct. 1621. 3. 4. 5. eine Schwester und zwey Brüder, sturben noch eher als jene; 6. Conradus, war An. 1621. bey der Chur-Brandenburgischen Leib-Gvarde Capitain und Cammer-Juncker; 7. George Ehrenreich, Chur-Brandenb. Officirer; 8. Alexander Magnus der Jüngere. vid. M. Adami Dögen, Pastors zu Dartz, Zithen, Mellentin und Crumlin, der verstorbenen Catharinæ Elisabet gehaltene Leichen-Predigt exc. Wittenb. in 4to.

Von dem Schlesischen Aste.

N. von Burckersdorff und Prittag im Glogauischen um An. 1550. hatte zur Ehe eine von Zabeltitz und Hänichen, von der gebohren: Ursula, verm. an Melchior von Dyhrn zu Kölmichen und Sabor, diese Ursula starb. 29. Jan. 1621.

Hieronymus von Burckersdorff auf Prittag, Koltzig, Pohlnisch-Kessel und Trostorff, dessen Tochter gewesen Dorothea verehliget an Eustachium von Stentzsch, Erbsassen zu Stentzsch, welcher 18. Maj. 1609. gestorben.

Noch ietzo florirt sie im Briegischen und Mönsterbergischen Fürstenthum.

Herr Hans Christoph von Burgsdorff auf Kurschwitz und Mißkowitz, im Mönsterbergischen, veransehnlichet zu dato dieses Geschlecht als des Mönsterbergischen Fürstenthums-Landes-Aeltister; lebt im Ehestande mit Maria Elisabet von Haugwitz und Raudnitz, von der gebohren;

Herr Christoph Heinrich von Burgsdorff auf Strelitz im Zobtnischen Halt im Schweidnitzischen, verm. 1717. 24. Nov. mit Helena Hedwig von Paczensky und Reichen im Nimptschisch-Briegischen. Von der gebohren Helena Dorothea, geb. 19. Jan. 1719.

An. 1708. 28. Febr. heyrathete Herr Conrad Heinrich von Burgsdorff und Haunold, auf Kunitzendorff, Mariam Elisabet von Nimptsch und Mertzdorff; er verkauffte aber 1711. das Gut Cuntzendorff und wohnt ietzo zu Schreibendorff im Strelisch-Briegischen; dero Kinder: 1. Carl Conrad Gottlob, geb. 1708. 2. Heinrich Sigismund, geb. 27. Febr. 1711. 3. Leonhard Gottlieb, starb 1717.

1717. 4. Gottlob Benjamin, geb. 3. Maj. 1715. 5. Ernst Christian, geb. 8. Nov. 1716. 6. Leonhart Wilhelm, geb. 22. Sept. 1718. 7. Luisa Dorothea, geb. 16. Febr. 1720.

Die von Borkowsky.

Henel. p. 635.

Sie gehören nach Okolski Bericht zu dem Wappen und Hause Nowina in Pohlen, von welchem Pars I. operis hujus p. 586. nachzuschlagen. Conf. die Byssinsky.

Die von Bornefeld.

Priezen im Mecklenburgischen ist ihr Stamm-Haus.

Der hochgelehrte und hochadelich-estimirte Cavalier, Herr Böckel Paul von Bornefeld und Pritzen, kam um An. 1695. an Fürstl. Oelßnischen Hof, war erstlich Cammer-Juncker, gieng nachmals mit den Durchl. Oelßnischen Printzen Carl Friedrich und Christian Ulrich als Hof-Meister An. 1704. auf die Academie Franckfurt an der Oder, von dar auf die Königl. Ritter-Academie zu Berlin, brachte dieselben 1707. m. Aug. mit Frolocken des Landes glückl. zurück in die Fürstl. Residentz Oelsse, erlangte nach von hochgedachtem Erl. Hertzoge Carl Friedrich übernommener Landes-Fürstl. Oelßnischen Regierung zum Recompens treuer Dienste die ansehnlichsten Dignitäten, ward Hoch-Fürstl. Ober-Hof-Meister, Cammer-Director, Regierungs- und Consistorial-Rath, bald über verwechselte er bey seiner schwächlichen Leibes-Disposition nach langwieriger Kranckheit den 22. Jan. 1708. alle weltliche Ehre mit dem Todten-Sarge ꝛc. 42. ann. seine schöne, in raren und kostbaren Büchern bestehende Bibliothec dem Durchl. Hertzoge legirende, dabey er auch verschiedenen von Hof, Kirche und Schule ein Andencken seiner Freygebigkeit hinterlassen.

Die von Bornstädt (nicht Bernstät, derer oben gedacht.)

Von ihnen P. I. p. 284.

In des Frey-Herren von Abschatz Bardenliede werden sie zu den alten Rittern der Qvaden und Lygier geordnet. Vid. Operis hujus P. I. p. 1091.

Die von Borseck, cog. Napolski.

Henel. p. 635. Siehe Gorseck P. mea I. p. 411. und Parte hac II. die von Neapolski.

Die von Borschitzky, (Pol. scribunt Borszicki,) Porschitzky.

Floriren zu dato in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Posen.

In Schlesien hatte Georgius Fridericus von Wenzky auf Mickendorff im Brigischen in der zweyten Ehe Eleonoram Borschitzkin, Bernhards von Borschitzky von und auf Straß, im Marggrafthum Mähren gelegen, hinterbliebene einzige Tochter.

Die von Borschnitz.

Von ihnen P. I. p. 284.

Conradus von Borschnitz, Königs Johannis in Böhmen Landes-Hauptmann im Breßlauischen 1336.

Hans von Borschnitz, unter Hertzoge Ludovico I. zu Brieg 1386.

Heintze von Borschnitz, Hertzogs Conradi III. zur Oelß Rath 1407.

Czencke (Conrad) von Borschnitz und Borau im Oelßnischen unter Hertzoge Conraden zu Oelsse 1458. dessen Söhne: 1. Christoph, von dem num. I. 2. Heintze zu Skoroschau, kaufte 1487. das Gut und Halt Cunstadt im Oelßnischen: 3. Friedrich, von dem num. II. 4. Hans zu Weigelsdorff im Oelßnischen 1505.

I. Praus und Jonsdorff nebst Panwitz und Friedeberg.

Christoph zu Borschnitz zu Borau 1479. kaufft 1692. ein Theil von Pielau. Gem. Anna von Niemitz. Von der gebohren: Stephanus und seine Brüder, die theilen sich um die Güter Pielau und Borau 1528.

Stephanus von Borschnitz und Borau. Gem. Hedwig von Pogrell und Lampersdorff, (deren Mutter

Elisabet von Seidlitz;) von ihr gebohren: 1. Wenceslaus, von dem hienächst; 2. Melchior, und andre mehr.

I. Wenzel von Borschnitz und Borau auf Praus im Briegischen. Gem. Anna von Diebitsch und Liebenau. (deren Mutter Helena von Seidlitz und Teppelwude, des Vaters Mutter Anna von Stosch, der Mutter Mutter Hedwig von Haugwitz;) von ihr gebohren: 1. Wenzel, von dem hienächst; 2. Otto zu Jonsdorff.

Wenzel von Borschnitz auf Praus und Ranchwitz, der Weichbilder Strelen und Nimptsch im Briegischen Fürstenthum Hofe-Richter 1587. lebte noch 1620. über 80. Jahr damals alt, hatte zur Ehe Magdalenam von Zettritz und Neuhaus, (deren Mutter Maria von Zedlitz und Simsdorff, des Vaters Mutter Elisabet von Schweinischen und Kolbnitz, der Mutter Mutter Hedwig von Reibnitz und Fürstenau, des Vaters Vatern Mutter Magdalena von Zedlitz, des Vaters Mutter Mutter Eva von Riemen, der Mutter Vaters Mutter Maria von Kreckwitz, der Mutter Mutter Mutter Margaretha von Brauchitsch. Conf. in Seifferts Ahnen-Tabellen die Ahnen-Tafel des Hoch-Gräfl. Hauses Hochberg und Fürstenstein;) von ihr gebohren:

George von Borschnitz von und auf Prauß, Ranchwitz, Leipitz, Jonsdorff, Gurcke, Golschau und Plottnitz, des Nimptschischen Weichbildes und Briegischen Fürstenthums Landes-Aeltister, geb. zum Prauß 5. Maj. starb Dom. Palmarum 1668. dessen

Gem. I. Rosina, Georgii von Pritwitz und Gafron auf Habendorff und Reichthal Tochter; von der gebohren: 1. George Friedrich, starb im dritten Jahre; 2. Rosina Elisabet, verm. an Hans Friedrichen von Wenzky auf Ruppersdorff, des Strelischen Weichbildes Landes-Aeltisten.

Gem. II. Eva von Reder und Tirpitz, (deren Ahnen bey den Grafen von Reder zu suchen;) von der gebohren 3. Söhne und 4. Töchter, von denen alle 3. Söhne und 2. Töchter frühzeitig verblasset. Unter den 3. Söhnen war Heinrich Wenzel, geb. 1641. 16. Febr. starb zu Breßlau 4. Oct. 1661. die übrigen 2. Töchter waren: 1. Maria Juliana, verm. an Johann Heinrichen den Jüngern, Grafen von Hohberg, Frey-Herrn zu Fürstenstein; 2. Anna Helena, verm. erstlich an Frantz Heinrichen Frey-Herrn von Hohenhause, hernach an Melchior Sylvius Grafen von Dyhrn.

II. Melchior von Borschnitz. Gem. Margaretha von Colditz. Von der gebohren: Marjana, verm. an Abraham Burggrafen von Dhona zu Kraschen, durch den sie eine Stamm-Mutter derer Herrn Burggrafen von Dhona und Wartenberg in Schlesien worden.

III. N. von Borschnitz zu Panwitz im Oelßnischen, dessen Ehe mit einer von Abschatz a. d. H. Camin. Von der gebohren:

N. von Borschnitz und Panwitz. Gem. eine von Tschetschke, a. d. H. Herrendorff in Böhmen, (deren Mutter eine von Braun und Bignitz im Glogauischen;) von ihr gebohren:

Hans von Borschnitz von und auf dem Hause Panwitz, starb 1615. Gem. Barbara von Mutschelnitz und Polgsen, (deren Mutter eine von Tschammer und Arnsdorff;) sie starb auch 1615. Von ihr gebohren: 1. Hans, von dem hienächst; 2. Anna, geb. 21. Nov. 1604. verm. 1620. mit Hans Ernsten von Niebelschütz auf Ellgutt, Königl. Mann und Ober-Steuer-Einnehmern des Glogauischen Fürstenthums, er starb zu Caschau in Ungarn 1626. sie starb 30. Nov. 1661.

Hans von Borschnitz und Panwitz 1617. 1641.

IV. N. von Borschnitz und Friedeberg im Schweidnitzischen, dessen Tochter Margaretha um An. 1558. an Abraham von Schweinigen und Schweinhaus verehliget, und eine Stamm-Mutter deren von Schweinichen worden, welche 1626. Friedeberg besessen haben.

II. Schönwald und Festenberg.

Friedrich von Borschnitz und Borau auf Städtlein Festenberg im Oelßnischen und Schönwald im Wartenbergischen 1499. 1501. von welchem abgestammet

Friedrich von Borschnitz und Schönwald, dessen Ehe mit einer von Franckenberg und Ludwigsdorff, von der gebohren:

Hans von Borschnitz; dieser hatte zur Ehe eine von Marschall und Berbißdorff, (deren Mutter eine von Ratzbar und Karoschke;) von der gebohren: 1. Hans Abraham, von dem hienächst; 2. Elisabet Margaretha, verheyrathet 1658. an Hans George von Pogrell und Kutschedorwitz auf Burgwitz.

Hans

Hans Abraham von Borschnitz und Borau auf Schönwald, starb zu Schönwald 1663.

Um An. 1570. lebte eine von Borschnitz a. d. H. Groß-Mohnau im Schweidnitzischen, verehliget an einen von Schindel und Klein-Mohnau

An. 1626. Sigismundus von Borschnitz auf Schweinitz, Wiesenburg und Hohen-Petersdorff im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen.

Vor einiger Zeit war Heinrich von Borschnitz zu Ober-Kayserswaldau im Lignitzischen, welcher zur Ehe gehabt Helenam Maximilianam von Rawein und Schreibendorff im Strelisch-Briegischen, (deren Mutter Helena von Falckenhayn und Conradswaldau.) Von der gebohren ein Sohn, der auch gestorben.

So war auch vor diesem oder noch jetzo ein Borschwitz zu Koschmid im Circkwitzer Halt des Bißthums Breßlau.

Die von Borsensky.

EX hac Nobilissima Prosapia Dn. de Borsensky per utramque Silesiam Fisci Patronus An. 1723.

Die von Borwitz.

Von ihnen P. I. p. 288.

CHristoph und Nicol Gebrüdere zu Wiltschkau im Lignitzischen 1413. Nicol lebte noch 1423.

Heinrich von Borwitz im Lignitzischen, ein angesehener Cavalier bey Hertzoge Ludovico II. zu Lignitz 1425. vid. Schickfus. Constit. Feudal. in MSCto C. 4. §. XI.

I. George von Borwitz und Wiltschkau zu Leusersdorff im Lignitzischen 1455. 1466. dessen Söhne: 1. Georgius; 2. Melchior; 3. Caspar; 4. Balthasar zu Koitz und Leusersdorff.

Georgius zu Leusersdorff und Koitz im Lignitzischen 1506. 1531.

Leonhard zu Koitz, war An. 1596. bey Hertzogs Friderici IV. zu Lignitz Leichen-Begängnisse, dessen Ehe mit Catharina von Schellendorff und Fellendorff, die starb 1603. nachdem von ihr gebohren:

Leonhard zu Koitz, welcher 1608. æt. an. 15. sein Leben und diese Linie beschlossen.

II. N von Borwitz zu Wiltschkau. Gem. eine von Salisch und Stephansdorff, von ihr gebohren: 1. Christoph, von dem hienächst lit. a. 2. Cuntze, lit. b.

a) Christoph zu Wiltschkau 1506. 1531. Gemahlin eine von Hohberg und Alt-Schönau, (deren Mutter eine von Reibnitz und Girlsdorff;) von ihr gebohren: 1. Christoph, von dem hienächst; 2. eine Tochter, verehliget um An. 1555. an Friedrich von Schindel und Dromsdorff.

Christoph zu Wiltschkau und Hartenstein. Gemahlin eine von Löben und Drehnow, (nicht Trina oder Dramm,) im Croßnischen Fürstenthum, (deren Mutter eine von Rostitz und Wilcke im Glogauischen;) von ihr gebohren: 1. Henricus, von dem hienächst; 2. Georgius zum Hartenstein im Lignitzischen, wie auch zu Reppersdorff und Hartmansdorff im Jaurischen 1596. 1600. 3. Nicol 1581. 4. David zu Dirschwitz, wohnte 1596. Hertzogs Friderici IV. zu Lignitz Fürstlichem Leichen-Conducte bey.

Henricus von Borwitz zu Wiltschkau und Hartenstein, starb 1614. im Frühlinge, nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna von Stange a. d. H. Kunitz, (deren Mutter eine von Hohberg und Ronstock, des Vaters Mutter eine von Heyde und Schmochwitz, der Mutter Mutter eine von Bischoffswerd und Petersdorff;) von der gebohren: 1. Henricus; 2. Adamus; 3. Anna, verm. an einen von Meusebach, Frau auf Hertzogswaldau, Fürstl. Münsterberg-Oelßnische gewesene Hof-Meisterin, sie starb zur Oelß 20. Mertz 1650.

1) Henricus von Borwitz zum Hartenstein, Fürstl. Lignitzischer Hof-Marschall, hatte zur Ehe Annam Mariam von Kreschelwitz und Schönau, Hanses von Schweinichen und Mertschütz, Fürstl. Lignitzischen Raths, nachgelassene Wittib, von der keine Kinder. conf. Part. meam I. p. 845.

2) Adam von Borwitz auf Hertzogswaldau, Hoch-Fürstl. Lignitz-Briegischer Rath und des Briegischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, ein vortrefflicher Cavalier, geb. zu Hartenstein 3. Jan. 1594. starb zu Brieg 18. Novemb. 1652. Gem. Margaretha von Knuthen a. d. H. Sebelin in Pommern, die vorher eod. An. 1652. 13. April verblichen war. Von ihr gebohren unter andern:

waldau, Hertzogs Ludovici zu Lignitz Regierungs-Rath 1662. starb æt. 57. ann. 40. hebd. 1. d. nachdem er im Ehestande gelebt mit Hedwig, Davids von Schweinitz, Landes-Hauptmans des Lignitzischen Fürstenthums Tochter, von der gebohren der noch in grosser Æstimation lebende

Herr David Christian von Borwitz auf Hertzogswaldau, des Lignitzischen Fürstenthums, Lübnischen Weichbildes, Königl. Hofe-Richter.

b) Cuntze (Conrad) von Borwitz und Wiltschkau zu Neudorff (Klein-Neudorff) im Jaurischen, 1506. dessen Ehe mit einer von Zedlitz und Wiesenthal, von der gebohren eine Tochter, die an einen von Schellendorff und Gölschau verehliget worden.

Christoph von Borwitz zu Neudorff 1567.

Hans von Borwitz, Fürstl. Burggraf zu Lignitz 1618. hatte zur Ehe Susannam von Zedlitz zu Lomnitz.

Hans von Borwitz zu Klonitz im Jaurischen 1626.

Aus dem uralten Hause Wiltschkau posterirte auch

Herr Hans Friedrich von Borwitz, Erb-Lehns-Herr auf Cunern (nicht im Jaurischen, sondern) im Striegauisch-Schweidnitzischen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gewesener hochverdienter Ober-Rechts-Sitzer, Landes-Aeltister und Abgeordneter ad Conventus publicos in Breßlau, welcher 12. Septemb. 1716. die Welt beurlaubte, dessen erste Gemahlin eine Freyin von Nimptsch und Oelsse, von der zwey Herren Söhne. Die andre Gemahlin Maria Elisabet, Comtesse von Almesloe, von der eine Tochter. Das Gut Cunern kam nach Absterben des Herrn Ober-Rechts-Sitzers, durch Kauff an den Herrn Grafen von Nimptsch und Oelsse.

Ingleichen rühren von solcher Stamm-Quelle her die Linien im Glogauischen, Wartenbergischen, Oelßnischen und Mielitschischen.

Balthasar von Borwitz auf Cammerau und Langendorff im Wartenbergischen, der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Hauptmann 1662.

Hans George von Borwitz auf Ober-Stradam im Wartenbergischen, der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Aeltister 1682.

Balthasar von Borwitz auf Priedmost und Retkau im Glogauischen 1681.

An. 1717. vermählte sich einer von Borwitz auf Retkau mit Catharina Charlotta von Hund und Kosel.

Noch jetzo beherrscht der Herr Rittmeister von Borwitz das schöne Gut Trzebitzke in der Standes-Herrschafft Mielitsch, dessen Gem. eine von Reibnitz und Rohrlach, (deren Mutter eine Freyin von Zedlitz.) Von ihr gebohren: 1. eine Tochter; 2. ein Sohn.

Und einer von Borwitz hat im Oelßnischen ein Antheil von dem Gute Mühlwitz.

Die von Bose.

Diese Illustre zum Theil im Gräfl. Stande florirende Familie ist eine von den ältesten und ansehnlichsten in Deutschland, und hat sich in Meissen, Voigtland und Francken herrlich ausgebreitet. Aus deren Wappen erhellet, daß es schon in dem An. 933. von Kayser Henrico Aucupe denen Hunnen unweit Merseburg geliefertem blutigen Treffen ritterliche Thaten erwiesen. Ihr Wappen-Schild præsentirt sich blut-roth, darinnen zu sehen ein ander Schildlein, welches gespalten, im Vörder-Theile weiß, im hintern roth ist. Auf dem Helme liegt eine umgekehrte Ungarische Mütze, die weiß und schwartz abgetheilt, aus welcher 6. roth und weisse Hanen-Federn herfür gehen. Inserunt pileo ex argento & nigro bipertito atque inverso pennas galli gallinacei minio & argento tinctas, schreibt der nie gnung zu rühmende Herr Spener. Conf. Wappenb. P. I. pag. 155. aber G. im Adels-Lex. setzt auf den Helm lauter rothe oder 6. in Blut getunckte Federn.

Den ersten Ursprung dieser vornehmen Familie deriviren die Scribenten insgemein aus Bayern, und führen zuerst den allerersten Bischoff Boso zu Merseburg von An. 968. biß 970. an, der Adelichen Geschlechts gewesen, und nahe bey Merseburg ein Dorff erbauet, und nach seinem Nahmen Bose genennet, welches nach seinem Tode einer von seinen Brüdern oder nahen Anverwandten besessen und drauf seine Familie fortgepflantzet hätte, die sich in drey Haupt-Linien vertheilet, so noch jetzo in schönster Blüthe stehen.

I. Die

I. Die Stifft-Merseburgische geht wieder in drey besondere Häuser, das Franckebische, (vom Ritter-Gute Franckleben 1. Meile von Merseburg,) das Ronstädtische (vom Ritter-Sitze Ronstädt nahe bey Franckleben,) und das Benckendorffische, (von Benckendorff zwischen Merseburg und Halle.)

II. Die Voigtländische, so sich gleichfalls in unterschiedliche Häuser vertheilt, als Trüntzig, Netzschka ꝛc.

III. Die Fränckische in der gefürsteten Grafschafft Hennenberg Meinungischen Antheils, zu Helba, Ellingshausen ꝛc.

Dieses Geschlecht hat beydes im Geist- und Weltlichen Stande die ansehnlichsten Dignitäten bekleidet und præsentiret Bischöffe, Staats-Ministre, würckl. Geheimde Räthe, bevollmächtigte Gesandten, Generale, Malteser-Ritter, Amts-Haupt-Leute, Obrist-Hof-Meistern, Dom-Probst, Obristen u. a. m. wie die in G. Adels-Lex. ausgeführte Genealogie mit mehrerm besaget. Conf. Knauths Prodrom. Misn.

In Lucæ Chron. pag. 975. werden die von Bose de An. 1689. unter die in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer begüterten Adelichen Familien gesetzt.

Die von Boyde,

im Breßlauischen. So heissen sie in Henel. Silesiogr.

Die von Brabantsky.

Von ihnen P. I. p. 291.

Die von Brand.

Von ihnen P. I. p. 292.

Conf. G. Adels-Lex. p. 170. absonderlich von denen berühmten Herren von Brand und Lindau, deren Wappen ein getheilter Schild, in dessen weissen Obern-Theile ein Linden-Baum. Im untern weissen Theile drey schwartze schräge Balcken. Auf dem Helme 2. gegen einander gestellte Flügel, deren jeder mit den drey Balcken bezeichnet. Die Helmdecken weiß und schwartz.

In Schlesien An. 1598. George von Brand auf Pirschen und Kurtzwitz im Oelßnischen.

N. von Brand auf Pirschen, lebte im Ehestande mit einer von Gastron a. d. H. Ober-Stradam im Wartenbergischen. Von ihr gebohren:

N. von Brand auf Pirschen, dessen Ehe mit einer von Zedlitz und Leipe, (deren Mutter eine Rhediger und Striese.) Von ihr gebohren: Maria Elisabet, verm. um An. 1673. an Christian Friedrich von Postolsky und Postel auf Schickerwitz im Oelßnischen.

Die von Brauchitsch.

Von ihnen ibid.

Petrus de Brauchitsch An. 1288.

Von den Linien Brauchitschdorff und Klein-Krichen im Lignitzischen.

Hans und Thieme von Brauschdorff An. 1441. 1447.

Caspar und Bernhard Gebrüdere von Brauschdorff 1498. Caspar war Hauptmann zu Gurau im Glogauischen 1484. dessen 3. Söhne: 1. Johannes; 2. Nicol; 3. Thomas, zu Brauschdorff 1504.

I. Johannes von Brauchitsch und Brauchitschdorff auf Klein-Krichen, Hauptmann zu Lüben und Hofe-Richter zu Lignitz 1542. 1564. Gem. eine von Falckenhayn und Klein-Krichen, von der gebohren: 1. Jacobus, von dem hienächst; 2. Melchior, Hertzogs Henrici XI. zu Lignitz Hofe-Meister 1559.

Jacobus der Aeltere von Brauchitsch und Brauschdorff zu Klein-Krichen, Rüstern, und Polsdorff im Lignitzischen, Landes-Hauptmann des Fürstenthums Lignitz 1548. 1551. lebte im Ehestande mit Catharina von Pritwitz und Hertzogswalde. Von der gebohren: 1. Jacobus der Jüngere, von dem hernach; 2. Bartholomæus; 3. Nicol zu Steinau, Hertzogs Friderici IV. Rath 1582. 4. Bernhard zu Klein-Krichen und Rüstern 1571. dessen Wittib Margaretha von Schkopp zu Rüstern 1595. 5. Thamme. Von diesen sind sonderlich zu mercken Jacobus, Bartholomæus und Thamme.

1) Jacobus der Jüngere von Brauchitsch und Brauchitschdorff auf Rüstern, Polsdorff, Biel-

Bielwiese, Rostersdorff, (die beyden letzten im Wolauischen,) Hauptmann zu Wolau und Steinau 1563.

2) Bartholomæus zu Klein-Krichen, Verwalter der Herrschafft Parchwitz 1566. nachmals Hauptmann zu Herrnstadt 1576. Gem. eine von Niebelschütz und Rietschütz. Von ihr gebohren:

N. von Brauchitsch, dessen Ehe mit einer von Falckenhayn und Klein-Krichen, (deren Mutter eine von Arleben und Lobendau,) von der gebohren unter andern: Anna, verehliget um An. 1618. an Christoph von Knobelsdorff und Leusersdorff auf Schönfeld.

3) Thamme oder Thimo von Brauchitsch auf Kossau zum Kuchelberge 1582. Gem. eine von Falckenhayn und Kuchelberg, (deren Mutter eine von Stosch und Montschütz.) Von ihr gebohren: 1. Thamm von Brauchitsch und Brauschdorff auf Kuchelberg und Kossau, welcher zur Ehe gehabt Annam von Schellendorff und Leuthen, von der gebohren: Eva, verm. 1595. an Hansen von Lestwitz zu Ober-Schüttelau; sie starb 22. Jun. 1606. 2. Christoph von Brauchitsch und Brauchitschdorff, dessen Ehe mit einer von Bock und Panckendorff, von der gebohren: 1. Barbara, verehliget an einen von Eichholtz; 2. Margaretha, geb. 1576. verheyrathet erstlich 1592. an Wentzel von Arleben, Magnus genannt, hernach 1629. mit Georgen von Sack auf Kayserswaldau. Sie starb 1655.

II. Nicol von Brauchitsch auf Brauschdorff, dessen Ehe mit einer von Glaubitz und Brieg. Von ihr gebohren:

Antonius auf Brauchitschdorff, dessen Ehe mit einer von Waldau und Schönfeld, von deren Descendenten ein mehrers Part. mea I. pag. 294. zu lesen.

Von dem Hause Ober im Ligenitzischen.

Genealogia ibid. eod. pag.

Von den Briegischen Linien zu Schreibendorff im Strelischen, Pangel oder Altstadt Nimptsch im Nimptschischen.

An. 1591. war George von Brauchitsch auf Neudorff im Nimptschischen.

An. 1704. 30. Jun. starb Chrisolda von Brauchitsch auf Schreibendorff, gebohrne Freyin von Kittlitz.

Jetzo sind meines Wissens noch zwey Cavaliere dieses Nahmens im Briegischen. Der eine zu Schreibendorff.

Der andre Herr von Brauchitsch ist des Briegischen Fürstenthums Land-Commissarius im Strelischen Weichbilde, lebt ausser Ehe.

Dessen Bruder gewesen Herr Carl Sigismund von Brauchitsch von Pangel, der Stad Breßlau bey der grünen Compagnie Hauptmann, starb daselbst 30. April 1702. dessen Ehe mit Magdalena von Wenzky und Plemühle, von der gebohren: 1. Magdalena Elisabet; 2. Eva Eleonora; 3. Anna Sidonia; 4. Maria Eleonora; 5. Henricus Christophorus; er hinterließ aber nur 2. Töchter: Magdalena Elisabet, wurde verm. an Herrn Hans Caspar von Pritwitz und Lorzendorff auf Pangel, Altstadt, Nimptsch, Weiselwitz und Karisch, (die ersten drey im Nimptschischen, das letzte im Strelischen gelegen,) die andre Tochter verm. an Herrn Hans Fredrich von Wenzky zu Mickendorff und Ulbendorff.

So war auch Christoph von Brauchitsch auf Wehrdorff, dessen Ehe mit einer von Sommerfeld und Falckenhayn, von der gebohren Ursula.

Noch etwas. Anno 1625. lebte Lassel von Brauchitsch auf Kroschwitz im Buntzlauisch-Jauerischen.

An. 1648. 4. April starb Catharina von Brauchitsch, Georgii von Pogrell und Lampersdorff Gemahlin, eine sehr kluge und unerschrockene Frau, die ihre Tapfferkeit und Courage zum öfftern und in unterschiedlichen Begebenheiten nachdrücklich erwiesen.

An. 1654. war Hans Adam von Brauchitsch, des Mönsterbergischen Fürstenthums Landes-Aeltister, bey drauf erfolgter Ubergabe dieses Fürstenthums an den Durchl. Fürsten von Auersperg.

Die von Braun. Siehe Freyherren.

Die

Die von Bredau,
Bredow.

Dieses uralte zum Theil mit dem Freyherrlichen Axiomate prangende Geschlecht wird in Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 174. zu denen vornehmsten Marck-Brandenburgischen Häusern gerechnet, welches vorzeiten in den Niederlanden in der Stadt Breda gewohnt, und An. 1150. wie Angelus meldet, sich in die Marck begeben haben soll, auch darinnen von Marggrafen Alberto Urso, nachdem er die Wenden um die Elbe vertrieben, mit dem Städtlein Frisach in der Mittel-Marck beschencket worden, woselbst es nachgehends das Schloß Bredau zum Sitz erbauet.

An. 1246. war VVilhelmus von Bredow, Bischoff zu Lebus.

Von An. 1406. biß 1413. Henning, Bischoff zu Brandenburg.

An. 1506. starb Joachim, Bischoff zu Brandenburg.

An. 1640. 15. Novemb. blieb in der Schlacht Johann Rudolph von Bredow, Kayserl. General-Feld-Marschall im 30jährigen Kriege, welcher nicht allein die Freyherrl. Dignität, sondern auch unterschiedliche Güter in Böhmen erhalten.

Herr Weighard Friedrich von Bredow auf Frißack Königl. Preuß- und Chur-Brandenburgischen Land-Rath im Havelbergischen Creisse in der Mittel-Marck, vermählte sich zu Berlin 1701. 6. Sept. mit einer Schlesischen Fräule Sophia Magdalena von Sommerfeld und Schmoschwitz, (deren Frau Mutter dazumahl den Freyherrn von Schweinitz, Königl. Preuß. Geheimden Rath, zum Gemahl gehabt;) von ihr gebohren: 1. Georgius Ernestus von Bredow, geb. 1. Jun. 1703. starb am 4. April 1704. 2. Sophia Magdalena, geb. 16. Jun. 1705. verm. an den Herrn von Zedlitz zu Kapsdorff in Schlesien; 3. Sabina Elisabet, geb. 7. Novemb. 1706. noch unverm. 4. Christoph Weigkard Friedrich, geb. 23. Novemb. 1707. starb 17. Jan. 1708. 5. Friderica Charlotta, gebohren 8. October 1709.

Weil aber nach des Herrn von Bredau Tode kein Sohn und Erbe von den Lehn-Gütern vorhanden gewesen ist, so genießt die Frau Wittib nur davon die Revenuen, und kaufte sich hernach in Schlesien das Gut Birckholtz im Schweidnitzischen Fürstenthum.

Die von Bredel.

Henel. Silesiogr.

Ihr Wappen ist zu finden im Wappenb. P. II. p. 39. unter den Tirolischen, in deren Wappen-Schilde ein rother Schild-Fuß, drüber 4. absteigende Spitzen weiß, 3. aufsteigende blau. Auf dem gecrönten Helme ein rother Pfauen-Schwantz. Die vörder Helmdeck weiß und blau, die hintere weiß und roth.

Die von Breidenwald.

Elias Kuntsch von Breitenwald in Ober-Schlesien von Bilitz, dessen Leben in Silesiogr. Henel. C. 7. pag. 40.

Die von Brendel.

Von ihnen P. I. p. 295.

Im Wappenb. P. I. p. 66. stehen sie unter den Rheinländischen Geschlechtern und heissen Prendel von Hohmburg; in Speneri aber Oper. Herald. P. I. pag. 147. werden sie genennt Brendel de Hohenburg. Rhenan. & Silef.

Die von Bresen.

Auf Bahra und Zieserwitz im Breßlauischen noch jetzo, oder vor weniger Zeit.

Die von Breßler.

Der frühzeitige Hintritt eines hochgelehrten Patrons und überaus leutseligen Gönners hat in meinem Hertzen mehr Empfindung verursachet, als daß ich solche hier verbergen könte. Die gelehrte Welt, meistens aber das wertheste Schlesien beklagt unsern selig erblaßten vortrefflichen Herrn von Breßler, und ich wünschte vermögend zu seyn, in Betrachtung seiner so vielen herrlichen Qualitäten und der dabey gegen mich getragenen unverdienten Propension ihm ein Ehren-Gedächtniß

niß mit geziemender Hochachtung stellen zu können. Er trat in diese Welt 4. Jul. 1681. studirte zu Halle unter den Welt-berühmten Staats-Männern Stryckio und Thomasio, durchreiste 1705. 1706. Holland, Britannien, Deutschland, samlete aller Orten einen theuren Schatz von Merckwürdigkeiten, hatte auch schon dazumal die Gnade bey höchsten Häuptern sich zu præsentiren, retournirte 1707. nach Breßlau, wurde an seines verlebten Herrn Vaters Stelle An. 1708. 22. Febr. ein Mit-Glied des Hochlöblichen Raths-Collegii zu Breßlau, folgends 1711. 29. May Ihro Kayserl. Majest. Josephi Rath, und 1716. 15. Jun. Ihro Kayserl. Majest. unsers allergnädigsten Kaysers Caroli VI. Rath, auch eod. a. 7. Novemb. Kayserl. Commercien-Rath in Schlesien. Er war Patriæ Urbis Amor & Deliciæ die Liebe und Freude seiner Vater-Stadt Breßlau, bey Hohen und Niedern beliebt, wie er denn von ferne bey Ihro Excell. dem Herrn Obristen-Cantzler, Grafen von Schlick, als einem hohen Mecænaten der Gelehrsamkeit, in gar gnädigem Concept gestanden, in der Nähe aber Ihro Excell. des Königl. Herrn Ober-Amts-Directoris, Grafens von Schaffgotsch, intimam admissionem und gantz ungemeine Gnade genossen. Sein Fleiß und tiefer Witz wuste die Alterthümer aus dunckler Nacht hervorzusuchen, und sein Nahme war so groß, daß kein Gelehrter nach Breßlau kommen, der ihm nicht zugesprochen, und den er nicht mit Wohlthaten, Tafel, und Discursen zu gewinnen gesucht hätte. Er schämte sich nicht die sonst wenig geachteten Musen zu lieben. Er war glücklich in der Poesie, und ein rechter Ausbund seines gelehrten Schlesischen Ritters in Politicis, Historicis, Genealogicis, Literariis; sein bescheidenes Hertz aber verbarg seinen eigenen Ruhm, dahero er das Meiste ohne Nahmen ans Licht gestellet. Die so beliebten Curiositez de la Nature & de l' Art oder Merckwürdigkeiten der Natur und Kunst des berühmten Abts Vallemonts edirte er An. 1708. aus dem Frantzösischen ins Deutsche übersetzt, hat 1710. die neue Auflage von Johann von Adlzreiters Annalibus Bojorum befördern helffen, und hernach zu dem grossen Atlas Historique, sonderlich was die Spanischen, Deutschen, Pohlnischen, und Schlesischen Familien anbelangt, seinen geringen Beytrag gethan. So hat er auch die neue Edition von des Herrn Grafen von Khevenhüller Annalibus Ferdinandeis sonderlich besorget und die noch edirenden Tomos dazu erhalten, insonderheit aber zu der neuen Edition des grossen Historischen Lexici viel beygetragen, und des Herrn Hübners Genealogische Tabellen zum Behuf der vorhabenden Frantzösischen Edition um ein grosses vermehrt, auch zu einer neuen Sammlung von Böhmischen Scribenten verschiedenes aufgeschrieben, und mit denen entferntesten Gelehrten, worunter auch der Welt-berühmte Freyherr Heinrich von Huyssen und selbst der Fürst von Moldau Demetrius Cantimir zu rechnen. Diese bey so vielen ordinairen wichtigen Geschäfften übernommene grosse Bemühungen entdecken zur Gnüge, wie sehr er sich nach Art hellstrahlender Lichter selber verzehrt, so daß ihn An. 1721. im Herbste ein Hectisches Fieber befallen, und bey nach und nach abgenommenen Kräfften An. 1722. 7. May ins Grab geleget, ehe er andre schöne Wercke zur Vollkommenheit bringen kunte, sonderlich die Landes-Historie betreffende, von der er eine treffliche Menge geschriebener rarer Sachen colligiret hatte, die ich auch bey ihm mit vieler Vergnügung mehr als einmal zu sehen das Glück gehabt. Semper Honos Nomenque Ejus, Laudesque manebunt. Seine Symbola waren: Ruit hora; It. Non est mortale quod opto.

Von seinen netten Gedichten will ich nur folgendes an den Herrn Obristen-Cantzler, Grafen von Schlick, beyfügen, welches er bey Gelegenheit eines An. 1718. 18. Jul. in der Herrschafft Altenburg in Böhmen im Dorff Sedlische, so des Herrn Obristen-Cantzlers Brudern, Herrn Graf Frantz Joseph von Schlick, gehörig, im Felde unter denen Korn-Aehren gefundenen Gold-Drats aufgesetzt:

Vor dem hat offtermals das reiche Ungerland,
Allwo des Kaysers Heer mit so viel Ruhm gefochten,
Um seiner Reben-Stock gewachsnes Gold geflochten,
Der Reichthum seiner Berg ist aller Welt bekannt.
Jetzt da der grosse Carl erweitert seine Gräntzen
Durchs halbe Servien biß in die Wallachey,

Träge

Trägt auch das Böhmsche Feld zu seinen Sieges-Cräntzen,
O Wunder der Natur! gediegen Gold-Drat bey.
Du Welt-berühmter Schlick, Mecænas unsrer Zeit,
Bist glücklich dieses Glück dem Kayser vorzuzeigen.
Du halffst bey Carlowitz der Türcken Hochmuth beugen;
Jetzt da man wiederum den alten Fried erneut,
Jetzt da ein Junger Printz der Welt soll Freude machen,
Bringt Schlickens Feld und Grund gediegnes Gold hervor;
Durch solchen Fried und Printz und Schlickens treues Wachen
Kommt wieder goldne Zeit in Oesterreich hervor.

Vid. Anonymi neunzehnjährige Geschichte des 18ten Jahr-hunderts in Poëtischen Gedancken erläutert An. 1720. Conf. Europæische Fama An. 1711. pag. 561. woselbst sein galantes Carmen auf den Herrn Obristen-Cantzler, Graf von Wratislav, zu lesen.

Er hatte im Ehestande gelebt mit Marjana Elisabet, Georgii von Wierths Tochter, verm. zu Wien 1712. 13. Septemb. Von der gebohren: 1. Marjana Luyse, geb. 2. Septemb. 1713. 2. Charlotte Elisabet, geb. 5. Decemb. 1714. starb 2. April 1716. 3. Catharina Theresia, geb. 9. Septemb. 1717. starb 1719. 4. Carl Ferdinand, geb. 19. Novemb. 1718. starb 1720. 1. May an Zahn-Schmertzen; 5. Carl Wilhelm, geb. 17. Jan. 1722.

Diese nunmehro verwittibte Frau Räthin von Breßler ist in Wissenschafften auch curieux, sonderlich in der Deutschen Poësie, wie sie denn nicht nur auf eine in Breßlau unerhörte preißwürdige Weise das ihrer selig verstorbenen Frauen Schwieger-Mutter 1720. 21. Jan. gehaltene Leich-Begängniß mit einem wohlgerathenem gedruckten Leich-Gedichte danckbarlich becrönet, sondern auch an Ihro Königl. Hoheit die Durchl. Königl. und Chur-Princeßin zu Sachsen über die Geburt Dero Durchl. Printzen eod. An. 1720. 18. Novemb. nachfolgende unterthänigste Gratulation in tieffster Demuth abgestattet hat:

Durchlauchtigste der Welt, erlaube meinem Ziel,
Daß er hier schreiben mag das, was er soll und will,
Und Deinem theuren Printz ein Wiegen-Lied darff singen,
Die Fama muß es selbst mit Jauchtzen überbringen.
Zwar wag ich viel hiedurch als ein geringes Weib,
Die durch die Poësie, als ihren Zeit-Vertreib,
Die allertiefffte Treu vor Oesterreich will weisen,
Und Dich Glückseligste nebst Deinem Chur-Printz preisen.
Drum stimm ich Freuden-voll die schwachen Saiten an,
Weil ich im stärckern Thon kein Lied nicht dichten kan,
Denn was unschätzbares weiß Dir allein zu geben
Dein Erb-Printz, Dein Gemahl, als Deines Lebens Leben.
Und weil dem Rauten-Krantz durch Dich erwünschte Krafft,
Dem König, dem Gemahl, und Lande wird geschafft:
GOtt mehre, rufft das Volck, die Zahl Durchläuchter Reiser
So nimmt auch Theil daran der allergrößte Kayser;
Er freut sich, daß durch Dich er Sachsen glücklich sieht,
Und hofft, daß dieses Heil sein eignes nach sich zieht.
Ach! könte der Poët als ein Prophet bestehen,
So würde man zu Wien ein gleiches Fest begehen,
Worzu auch Oesterreich das helle Fiat rufft,
Der Länder Wunsch-Gebet erthönet durch die Lufft.
GOtt höre selbiges! und segne selbst die Flammen,
So sehen wir gewiß der Länder Heil entstammen.
Daß ich nun dieses Lied nach Dreßden schicke hin,
Macht, weil ich ebenfalls in Wien gebohren bin.

Ich solte, Gnädigste, mich zwar so viel nicht wagen,
Noch meine Niedrigkeit vor Deinen Purpur tragen;
Jedoch weil mir die Art von Oesterreich bekannt,
Daß Ihre Gütigkeit auch auf geringen Stand
Sich stets geneiget hat, drum bin ich hier beflissen
Den Saum von deinem Rock in tiefffster Pflicht zu küssen.

Hiebey wollen wir die gantze Genealogie inseriren:

Bernhard Breßler, besaß ein Lehn-Gut zu Pirschen im Neumärckischen Weichbilde Breßlauischen Fürstenthums, um An. 1450. dessen Söhne: 1. Matthæus, von dem hienächst; 2. Simon, dieser übernahm von seinem Bruder Matthæo das Gut, ward aber von den Tartarn, welche König Casimir von Pohlen unter seiner Armen wider König Matthiam Hunniadem in Schlesien brachte, 1474. m. Octobr. erschlagen, nach sich lassende einen Sohn, der unter hochermeldtem Könige Matthia Hunniade als Obristers Lieutenante gegen den Türcken gedienet, und daselbst sein Leben ritterlich eingebüsset hat.

Matthæus Breßler auf Pirschen, begab sich wegen Unruhe des Krieges, so zwischen den Königen George Podiebrat und Matthia Hunniade An. 1469. und in folgenden Jahren geführet wurde, in die Stadt Neumarckt, und überließ dem jüngern Bruder das Gut.

Christoph I. Breßler, Matthæi fil. blieb wegen der noch immer in Schlesien obschwebenden innerlichen Unruhen in der Stadt Neumarckt wohnhafft.

Johannes, Christophori fil. legte sich auf die Studia, erwarb den Ruhm eines gelehrten Mannes, und lebte zu Neumarckt in grossem Ansehen, hatte zur Ehe Annen Kummertin, aus einem alten Geschlechte. Von ihr gebohren vier Söhne:

I.

Christoph II. Johannis primogenitus war Senator & Scabinus Provincialis Novoforensis, starb 1633. 14. Mart. æt. 84. ann.

Christoph III. Christophori II. fil. auf Grünthal, ward, nachdem er das Studium Juris auf Universitäten absolviret, Secretarius bey dem Kayserlichen General Pechmann, hernach Scabinus Provincialis Novoforensis und endlich Consul daselbst, defendirte diesen Ort wider den Schwedischen Anfall, wendete sich aber wegen der grossen Kriegs-Unruhe zuletzt nach Breßlau, allda er 1664. 19. Decembr. æt. 66. ann. gestorben, nachdem er im ersten Ehestande gelebt mit Justina, Christophori von Fladen und Aschenburg, Consulis zu Neumarck, Tochter, Davidis von Fladen und Aschenburg des Aeltern Enckelin. Von der gebohren: Christoph IV. von dem hienächst. Die andre Ehe war 1640. mit Anna Eckertin, verwittibten Frismelin, diese starb 4. May 1664. Von ihr gebohren: 1. Joachim, von dem hernach; 2. Rosina, geb. 16. April 1648. verehligt 26. May 1671. an George Langen. Er starb 1682. 2. Jun. sie starb 21. Aug. 1714. 3. Justina, starb 27. Mertz 1671.

Aus der ersten Ehe Christoph IV. von Breßler und Aschenburg, war geb. 16. Octobr. 1625. wurde Kauffmanns-Aeltister zu Breßlau 1688. der Cuhlmannischen Stiffts-Güter Protsch, Peißkerwitz und Domßlau Verwalter 1690. Raths-Herr 4. Mertz 1699. in Ritterstand des Königreichs Böheim erhoben, mit dem Prædicat von Aschenburg 18. Jan. 1703. starb 26. Nov. 1710. æt. 85. ann. nahm zur Ehe 1658. 26. Novemb. Annen Reginen, Balthasar Rolckes, ursprünglich aus dem Oppelischen Fürstenthum, Tochter, mit welcher er 52. Jahr in der Ehe gelebt; von ihr gebohren:

1. Anna Regina, starb 19. Novemb. 1660. æt. 1. ann.

2. Herr Christoph von Breßler und Aschenburg, Ihro Röm. Kayserl. Majest. hochbestellter Ober-Saltz-Factor, geb. 1661. m. April. lebte im Ehestande mit Johanna Eleonora, Herrn Johann Wilhelms von Burgsdorff Tochter, von An. 1694. 17. Novemb. sie starb 1708. m. Jun. nachdem von ihr gebohren: 1. Christiana Regina, geb. 19. Novemb. 1695. verehligt an Herrn Johann George Rothen 1715. m. April. 2. Herr Benjamin Wilhelm, gebohren 6. Decemb. 1690.

3. Ernst Wilhelm, geb. 1664. m. April. gestorben 15. May 1683.

4. Anna Regina, geb. 1666. 15. Mertz verheyrathet 23. Novemb. 1695. mit Herrn Heinrichen

richen von Mayersberg, des Raths zu Breßlau, welcher gestorben 10. Oct. 1714.

5. Der anfangs gerühmte nun seel. Kayſ. Rath, Herr Ferdinand Ludwig von Breßler und Aschenburg.

Aus der andern Ehe Christophori III. ist der mit Ruhm und Ehren noch lebende Herr Joachim von Breßler, geb. 17. Aug. 1653. wurde Verwalter der Cuhlmannischen Gestiffts-Güter 1704. Kaufmanns-Aeltister 1705. in den Ritterstand des Königreichs Böheim erhoben 18. Jan. 1709. Kayserl. Commercien-Rath im Hertzogthum Schlesien 7. Nov. 1712. lebte im Ehestande erstlich mit Anna Christiana, Theophili Milichs, Raths-Herrn in Lignitz, Tochter, die 1707. 25. April. gestorben, hernach knüpfte er 1708. m. Sept. das Eheband mit Anna Barbara, geb. Conradin, verwittibten von Buchwald. Von der ersten sind gebohren; 1. Johanna Susanna, geb. 10. Maj. 1680. verm. 1704. 21. Oct. an Herrn Samuel Friedrich von Stryk auf Allerheiligen, Fürstl. Würtemberg-Oelß-Bernstädtischen Rath; 2. Anna Catharina, geb. 10. Aug. 1687. starb 4. Jun. 1690. 3. Anna Eleonora, geb. 31. Maj. 1689. starb 16. Maj. 1690. 4. Christiana Margaretha, geb. 9. Oct. 1691. ist gestorben; 5. Theophilus von Breßler, geb. 15. Mart. 1693. 6. Christiana Eleonora, geb. 25. Mart. 1695. verheyrathet 20. Nov. 1713. an Herrn Melchior Rudolph; 7. Juliana Theresia, geb. 4. Jun. 1697. 8. Anna Elisabet, geb. 14. Oct. 1698. 9. Kunigunda Wilhelmina, geb. 25. Aug. 1701. starb 5. Jan. 1702. 10. Johann Gottlieb von Breßler, geb. 6. Jan. 1705.

II.

Antonius, Johannis secundogenitus, Kayserl. Zoll- und Ober-Bier-Gefäll-Einnehmer im Neumärckischen Weichbilde, wurde von Kayser Rudolpho II. geadelt, in dessen Wappen zu sehen im schwartzen Grunde des Schildes ein goldner Balcken, drüber im goldnen Felde ein halber schwartzer Adler. Auf dem Helme 2. auf einander gefügte Adlersflügel, der hintere gelb, der vordere schwartz. Er starb 14. Nov. 1607. Seine Söhne: 1. Friedrich von Breßler, Kayserl. Ober-Bier-Gefäll-Einnehmer im Neumärckischen Weichbilde 1609. 2. Petrus, der itzt folget.

Petrus, Kayserl. Ober-Bier-Gefäll-Einnehmer im Neumärckischen sub Ferdinand. II.

Petrus, Petri fil. wurde 1647. auch Kayserl. Ober-Bier-Gefäll-Einnehmer.

III.

Georgius, Johannis tertiogenitus, Scabinus Novoforensis.

Iohannes, Georgii fil. geb. 29. Aug. 1602. ließ sich in Straßburg nieder, starb 14. Nov. 1641. lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Salome Rüdigerin, hernach mit Susanna, Ernesti Heustens, des 24. Fürsten-Collegii zu Straßburg Raths, Tochter; von ihr gebohren: 1. Johannes; 2. Fridericus; 3. Ernestus, Raths-Herr zu Straßburg, hatte sich in ein alt Geschlecht zu Straßburg verehliget, dessen Nachkommen, die noch in Straßburg floriren, folgende Zeit mit viel Adel. Familien daselbst in Heyrath verbunden worden.

IV.

Joh. Christoph, Johannis quartogenitus, Consul zu Neumarckt, hatte zur Ehe Brigittam, Johann Breßlers von Damerirsch auf Ellgutt und Brigittæ Breßlerin Tochter.

Christoph, Joh. Christophori fil. J. U. D. Fürst-Anhalt-Wittibl. und Gräfl. Barbischer Rath, der Juristischen Facultät zu Wittenberg und des Land-Gerichts in Nieder-Lausitz Assessor, des Chur-Sächs. Hof-Gerichts Advocatus Ordinarius, und Syndicus zu Wittenberg, geb. 21. Aug. 1609. starb m. Nov. 1665. lebte im Ehestande mit Anna Maria, Jeremiæ Reußners, Chur-Sächs. Hof-Gerichts- und Consistorii Assessoris, auch Professoris Juris zu Wittenberg, Tochter.

Seine Posterität wurde durch des Durchl. Hertzogs zu Mompelgart Fürstl. Gnade in dortiges Land gebracht, und hat An. 1706. 24. Dec. Herr Joh. Christoph von Breßler, als Hoch-Fürstl. Würtemberg-Mompelgartischer Rath und Abgesandter, die Fürstl. Belehnung zu Wien empfangen.

Die von Bretkovvsky.

Von ihnen P. I. p. 260.

Oder ob sie besser heissen Britkowsky? Einer von Britkowsky hatte Annam von Biberstein und Altdorff (Starowes) im Fürstenthum Zator in der Cracauischen Woywodschafft zur Ehe, um An. 1570. wie Paprocius fol. 344. anmerckt.

Die von Breuer und Breubach.

Von ihnen ist meines Wissens niemand mehr übrig.

An. 1637. waren zu Bernstadt im Oelßnischen:

Friedrich Breuer, Hertzogs Heinrichs Wenzels zu Münsterberg-Oels und Bernstadt Fürstl. Rentmeister,

Und Johann Breuer, Fürstl. Canzellist.

An. 1684. biß 1686. Johann Ernst Breuer von Breubach, Hertzogs Christian Ulrichs zu Würtemberg-Oels und Bernstadt Fürstl. Cammer-Meister. Olsnogr. mea P. I. p. 699. 708. 711.

Die von Briche.

Silesiogr. Henel. Cap. 8. p. 635.

Die von Brieger.

Herr Christoph von Brieger und Pogart im Strelisch-Briegischen An. 1721.

Ingleichen gehört das Gut Jankawe in der Standes-Herrschafft Mielitsch dem von Brieger.

In der Kirche zu Glogau Epitaphium: Reverendo, Nobili & Clarissimo Viro Dom. M. Johanni Brigero ambarum Ecclesiar. Vratisl. Canonico, Collegiatæ Glogov. Majoris Præposito, Reverendiss. Principis Commissario, d. 12. Sept. An. 88. crudeliter necato. Bey seinem Bilde:

Saucia, qvam cernis, Bregeri Lector Imago est,
Præclari qvondam munificiqve Viri,
Vulnere qvem sævo confossum morte necarunt,
Qvos pius officiis foverat innumeris:
At tu crudeli confosso vulnere Christe
Affer opem medica Samaritane manu!

Die von Briesen.

Von ihnen P. I. p. 298.

Sie sollen aus der Lausitz, allwo sie das Gut Zibelle, unweit Moßka an der Schlesisch-Saganischen Gräntze, lange Zeiten besessen, in Schlesien kommen seyn, wie sie denn zu dato in der Lausitz auf Ober-Oelsa, gleichwie in Schlesien angesessen, auch das Gut Briesen in der Luckauischen Herrschafft in Nieder-Lausitz, ingleichen in Schlesien ein Dorff Briese genannt, im Oelßnischen und im Breßlauischen anzutreffen.

In Schlesien war vor einiger Zeit Otto Adam auf Ließke im Pribussisch-Saganischen, welches besagter massen an Lausitz stößt, gegen Zibelle gelegen.

In alten Briefen An. 1486. bey Verkauff des Gutes Neudorff im Wolauischen wird unter den Zeugen mit angeführt Jan Brzezina, oder Hans Briese unter Hertzoge Conrado Albo zu Oels und Wolau.

Von der Glogauischen Linie:

Ferdinand Seyfried von Briesen auf Meschkau im Glogauischen 1681.

George Friedrich von Briesen auf Meschkau, starb 22. Jun. 1715. dessen Ehe mit Anna Helena, Constantini von Kölichen und Rüstern Tochter, Friedrich Alexanders von Schkopp auf Andersdorff und Berndorff Wittib, von der gebohren:

1. Herr Friedrich Willhelm von Briesen auf Wengeln im Sprottauisch-Glogauischen, welcher 1708. eine von Latowskin und Wirchland geheyrathet.

2. Herr George Ernst von Briesen auf Banse im Glogauischen Weichbilde und Fürstenthum, nahm 1718. zur Ehe eine von Sehern Tos, a. d. H. Weigmansdorff in Pohlen.

3. Herr Hans Heinrich auf Andersdorff und Berndorff im Glogauischen, des Graf-Schulenburgischen Regiments zu Fuß in Königl. Sardinischen Diensten in Italien gewesener Lieutenant, quittirte nach des Herrn Vaters Tode den Krieg.

4. Maria Elisabet, verm. 1718. 3. Oct. an Herrn Christoph Sigismund von Sehern Tos auf Mechau.

So floriret auch dieses vornehme Geschlecht im Jaurischen Fürstenthum, und ist

Herr Heinrich von Briesen auf Kroschwitz des Weichbildes Bunzlau im Jaurischen hochverdienter Landes-Aeltister, dessen Herren Söhne zu Liebichau (ein Antheil) im Lembergisch-Jaurischen, und zu Polsdorff im Lignitzischen.

Im Wolauischen Fürstenthum Herr Ernst Balthasar von Briesen auf Nieder-Cammelwitz im Raudnischen Creisse.

Die

Die von Brinckmann.

Zwey Gebrüdere:

I. Der 1722. verblichene Herr von Brinckmann, Königl. Cammer-Burggraf zu Wolau, dessen Wittib Hedwig, gebohrne von Luck, ist auch todt.

Sein Herr Sohn Albertus Ludolphus von Brinckmann, ietziger Königlicher Cammer-Burggraf daselbst, überkam die Väterl. Charge.

II. Der noch lebende R. P. Brinckmann, Ihro Maj. der verwittibten Kayserin Amalia Hof-Capellanus. Eximii Nominis.

Die von Brisewitzen, Brisewitz, Brusewitz.

Die Adel. Familie Brisewitz, Brusewitz zehlt Micrælius unter die ältesten in Pommern, allwo sie im Stetinischen District ihre Güter hat, und führt Henricum Brusewitz an, der Hertzogs Bogislai V. 1355. Capellanus gewesen. G. Adels-Lex.

Im Wabbenb. P. V. p. 72. werden die Brysewitzen der Schlesischen, und P. III. p. 165. die Brusewitzen der Pommerischen Ritterschafft beygesellet. Dieser Pommerisches Wappen hat im Schilde zwischen zwey Flügeln einen Triangul, und auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Flügeln fünff Aehren: Jener aber in Schlesien Wappen zeigt im Schilde und auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Flügeln drey Zweige, oder ob es auch drey Aehren seyn sollen?

Die von Brisinovvsky.

Von ihnen P. I. p. 298.

Die von Brix.

Dieser Hoch-Adel. Familie ist, oder war vor einigen Jahren zuständig das Städtlein Zauditz, Bielau und Klein-Peterwitz im Fürstenthum Jägerndorff.

Herr Ferdinand Leopold Brix von Montzeln war 1718. Unter-Land-Schreiber des Fürstenthums Troppau.

Die von Brzischowky, Przischowsky.

Ietziger Zeit Herr Carl Wenzel Brzischowsky von Briczeck auf Pritow im Tenischen, des Teschnischen Fürstenthums Land-Rechts-Assessor.

Sie sind uralter Pohlnischer Extraction. Paprocius in Dialogis Viatoris cum Hospite erwehnt Dialogo XV. welchen er dem Petro Przissowski (legitur Przischowky) von Prischow auf Mackoschewiz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Schreibern, A. 1608. dediciret, daß sie im Schilde und auf dem Helme einen Schwan führten und zu dem Illustren Hause und Wappen Labencz gehörten, dessen oben gedacht worden. Conf. P. meam I. p. 345.

Von verwandten Nahmen sind in Pohlen die Herren Brzuchowsky, welche noch ietzo im grossem Ansehen stehn, und ist einer Capitaneus Obrutzki oder Staroſta zu Obruck, der andre ist Colonellus oder Obrister.

Okolski setzt die Herren Bruschowski zu dem Hause und Wappen Brochwic, in deren weissem Schilde ein rother Hirsch entweder mit einer goldnen Crone um den Hals, oder ohne Crone zu sehen. Auf dem Helme Pfauenfedern.

Die von Brisniz.

Von ihnen P. I. p. 299.

Die von Brochvvic, siehe Brockendorff P. I. p. 299. und die Ragoysky P. I. p. 768. item P. hac II. die von Wraminsky.

Die von Brocke, Brock, Brucken von Weissenberg.

Diese zum Theil Freyherrl. Familie hat vorzeiten nach Bucelini Bericht von der Schallen geheissen, deren ordentliche Stamm-Reyhe fängt er mit Georgen Brocke an, der um An. 1470. in der freyen Reichs-Stadt Ravenspurg in Schwaben gewohnt, und ein Vater gewesen Ulrici Schultheissens zu Ravenspurg An. 1424. 1430. dessen Söhne:

I. Melchior von Brocke, welcher sich in Oesterreich niedergelassen, dessen Descendenten den Freyherrlichen Character erhalten.

II. Caspar Brocke, Hof-Schreiber zu Veldkirch in Schwaben (Oesterreichischen Antheils unter die Inspruggische Regierung gehörig;) dessen Nachkommen sich Brocke von Weissenberg zu nennen angefangen, die theils zu Veldkirch ihren beständigen Sitz genommen, theils in Steyermarck sich niedergelassen, woraus ein Ast im XVIden Seculo sich in Schlesien erhoben, von welchem

Caspar Brock von Weissenberg des Bischoffs zu Breßlau Balthasaris von Promnitz um A. 1553. Ober-Cämmerer.

Und Hans Brocke von Weissenberg um selbte Zeit Kayß. und Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien. Conf. G. Adels-Lex.

Im Wappenb. P. I. p. 64. kommen vor die Brocke unter der Schlesischen Ritterschafft, in deren getheiltem Wappen-Schilde, dessen Obertheil schwartz, das untere gelb ist, drey Becher mit Stürtzen und einem Henckel gewechselter Farbe zu sehen, zwey Becher sind im schwartzen Obertheile gelb, der dritte im gelben Untertheile schwartz. Auf dem gecrönten Helme drey gelbe und drey schwartze Straußfedern. Die Helmdecken gelb und schwartz.

Und im Wappenb. P. V. p. 54. werden sie geschrieben Brockh und stehen unter den Oesterreichischen Geschlechtern, jedoch ist kein Unterscheid des Wappens.

Aber im Wappenb. P. II. p. 51. werden angeführt die Brucken von Weissenberg unter den Schlesischen Geschlechtern mit ihrem vermehrten Wappen, nehmlich mit den 3. Bechern im Schilde und mit 2. Helmen, deren Vörderhelm gecrönt ist, daraus die 3. Straußfedern steigen, der hintere trägt auf einem Polster den Becher.

Die von Brockendorff, und die von Prockendorff in Schlesien, sind von einander zu distingviren, von beyden P. I. p. 299. Conf. in folgenden die von Prockendorff.

Mit diesen Edlen ist nicht zu confundiren die uralte, im Hertzogthum Holstein und in Dennemarck florirende Adel. und nunmehro Gräfl. Familie von Brockdorff, welche zu Anfange dieses Seculi auch in Ober-Sachsen, sonderlich durch die berühmte Gräfin von Kosel, gebohrne von Brockdorff bekannt gemacht worden. Dero Gräfl. Wappen im Wappenb. P. V. im Zusatze p. 2. ist vierfeldig, in dessen 1. und 2. Qvartier zwey gegeneinander gestellte goldene Löwen im rothen Felde. Im 3. und 4. blauen Qvartier zwey gegeneinander fliegende weisse Fische zu sehen.

Die von Broderzky. (Polon. scribunt Brodecki.)

Ortum debent Genti Solearæ, wie Paproc. in Dialogis Viatoris cum Hospite Part. II. erwehnt; das ist, sie gehören zu denjenigen Stamme, welcher im Wappen ein oder mehr Hufeisen führt, und sie sind Vettern der Jastrabcer oder des Hauses Jastrzembiec (ex Domo Accipitrum, weil Jastrzamb auf Pohlnisch so viel heißt als Accipiter ein Habicht;) diese Jastrabcer aber sind Descendenten derer Grafen Bilina, derer oben bey denen Herren Grafen von Proßkau Meldung geschehen. Im Brodeckischen Wappen zeigt sich das Jastrabcer Wappen, nemlich ein goldnes Hufeisen, in dessen Mitte ein Creutz. Auf dem gecrönten Helme ein Habicht, der mit dem Fusse, daran eine Schelle gebunden, das Hufeisen und Creutz hält. Vit. Part. meam I. p. 6.

Besagter Paprocius stellt in angezogenen Dialogis die Liste der Geschlechter vor, welche alle im Wappen Hufeisen führen, und die alten Grafen von Bilina in Böhmen vor ihre Anherren erkennen, als da sind die Grafen Bilina in Pohlen und Schlesien, die Herren Pruskowsky, die Herren Zierowsky, derer gehörigen Orts gedacht worden, item die Jastrabcer in Pohlen, welche ins Hufeisen ein Creutz erhalten, als Hertzog Miecislaus den Christlichen Glauben angenommen; hieher gehören die Herren Zborowsky von Ritwian, die Herren Mischkowsky von Mirow in Pohlen, die Geraldowsky, die Skrischowsky, die von Pelcka, die Brodecky, die Brodowsky, die Goschiczky in Pohlen, Mähren und Schlesien u. a. m.

An. 1484. Nicolaus Broderzky, Hertzogs Casimiri

miri in Schlesien, Herrn zu Teschen und Groß-Glogau, Marschall. Paproc. Specul. fol. 227.

Johann Brodetzky von Brodeck im Ratiborischen Fürstenthum in Ober-Schlesien, hinterließ 3. Söhne:

I. Wenceslaus auf Zwicklitz, dessen einzige nachgelassene Tochter Catharina an Balthasar Porebsky verehliget worden.

II. Tobias auf Gore, befand sich lange Zeit an Königs Sigismundi in Pohlen Hofe, woselbst er sich aus dem Königl. Frauenzimmer zur Gemahlin erwählt Annam, Johannis Mischkowsky auf Pretischew Tochter, Petri Mischkowsky von Mirow, Bischoffs zu Cracau und Fürstens zu Severien, Schwester.

III. N. Brodeky, auch ein hochæstimirter Cavalier bey K. Sigismundo, nach sich lassend nur 3. Töchter.

Die von Brodovvsky.

GEhören zu dem Wappen Jastrzembiec oder der Jestrabcer, wie die von Brodecky, davon erst gedacht worden.

Die von Brog oder Leszczyc, legitur Leschczyc (in Schlesien Leschitz.)

EIn hohes Geschlecht in Pohlen, führende den Nahmen Brog, das ist in Pohlnischer Sprache soviel als ein Hauffe Getreides, acervus frumentarius vel tugurium & operimentum acervi frumentorum, ein Schoppen: denn in Pohlen schüttet man das Getreide, welches in Scheunen nicht Raum hat, frey unter einen Schoppen, und in Reussen hat man lauter Schoppen zum aufschütten des Getreides, damit dasselbe die frische Lufft desto besser durchstreichen könne. Von dieses Geschlechts Ursprunge ist in meinem ersten Theile p. 585. Erwehnung geschehen.

An. 1020. Derslaus Leszczyc, ein bey den Pohlnischen Monarchen hochmeritirter Ritter.

An. 1078. Petrus de armis acervorum Ertz-Bischoff zu Gnesen.

An. 1100. Heymo oder Tmislaus, Bischoff zu Breßlau, wird in Henel. Silesiogr. C. 8. p. 56. genennt antiqvæ Lestitarum (rectius Leschcitarum) Stirpis Polonus. In Okolski Orb. Polon. Tom. I. p. 87. heißt er Heimus Episcopus Wrocloviensis (oder Vratislaviensis.) Dlugossius & Anonymus dicunt eum Filium Imislai Comitis de Villa Sckarschovv Palatini Calisiensis. 28. Annis Episcopus fuit, obiit 1120. so setzt Okolski; aber er betrat den Bischoffs-Stuhl 1100. und entschlief 1126. regierte 26. Jahr, wie Henel. Silesiogr. loc. cit. ex Catalogo vetere Episcoporum Vratislaviens. darstellt.

Des Bischoffs Heymonis Brudern Sohn, Jabus, Domherr zu Cracau und Juris Doctor, wird von dem Bischoffe zu Cracau Prandota an den Pabst abgeschickt wegen Canonisirung S. Stanislai. Miechov. lib. 3.

Zu diesem Hause Brog in Pohlen gehören auch die Krotovvski von Krotoschin, (von dem Johannes Krotowsky, Woyvvoda zu Inovvlocz, zur Gemahlin gehabt des Jacobi Ostrorog, Generalis in Groß-Pohlen Tochter, von der gebohren: 1. Johannes, Corona Domus suæ und Gesandter in Moscau, starb 1583. dessen Ehe mit einer Laralskin, des Woyvvoden zu Posen Tochter; 2. Jacobus; 3. Andreas;) die Ponentovvski in der Woywodschafft Lenczicz; die Schumienski in terra Dobrinensi; die Klonowski von Klonow in eadem terra; die Lubstowski; die Pierschlinski; die Koszczki &c.

Aus diesem Hause Brog war auch nach Bericht Okolski Tom. I. p. 87. Derslaus Episcopus 1395. Premislai Regis Polon. tempore, welcher zu S. Adalberti in Breßlau begraben liegt, mit dieser Inscription:

In Cœnobio S. Adalberti Wratislaviæ: Salutis An. 1398. Diem clausit fatalem in Die S. Stanislai Dominus Dirslaus Episcopus Clantensis Ordinis Fratrum Prædicatorum & eodem Loco ante summum Altare sepultus. Monum. Grunæan.

Die von Bruck.

Von ihnen P. I. p. 300.

Die von Brück, Angermünd genannt. ibid.

IN Monumentis Grunæanis kommt vor Johann von der Burg cog. Angermund, Senator Reip.

Vratislav. obiit 1550. 23. Aug. æt. 83. Es soll aber heissen Bruck, nicht Burg, wie sie denn auch eine Brücke im Schilde führen.

Die von Brück, Angermünd genannt, schreiben sich aus dem Hause Rosenthal.

Die Brucken von Weisenberg.

Siehe Brocke.

Die von Bruckott, Brockott.

P. I. p. 301.

Diesco von Bruckott im Lignitzischen 1338.
Wenzel Bruckott von Mettich (im Lignitzischen) auf Kammelwitz (im Wolauischen,) Hauptmann zu Wolau 1565. 1571.

Christoph auf Kammelwitz 1591. dessen Ehe mit einer von Bibran und Modlau, von der gebohren:

Caspar von Bruckott und Mettich auf Krakowan im Oelßnischen, Hertzogs Carl Friedrichs zu Mönsterberg und Oels Bruggraf 1640. dessen Ehe mit einer von Schindel und Kolunkaw (Culmickau) im Wolauischen, (deren Mutter eine von Braun und Culmickau;) von ihr gebohren:

Hans Caspar von Bruckott und Mettich auf Kurzwitz im Oelßnischen 1664. war Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Forst-Meister 1684. lebte im Ehestande mit Anna Margaretha von Heugel und Polockwitz, (deren Mutter eine von Falckenberg und Racke, des Vaters Mutter eine von Koslig und Groß-Krutschen, der Mutter Mutter eine von Pusch und Gellendorff;) von ihr gebohren George Abraham von Bruckott, geb. 24. Jan. 1667. Fürstl. Cammer-Page zur Oelsse 1684.

Die von Bruseck, Brußky.

Henel Silesiogr. Ren. C. 8. hat p. 635. die von Bruseck und p. 771. die von Brußke im Breßlauischen; vermuthlich sind es die von Brusky.

An. 1654. 30. Aug. starb Heinrich Brusky, Illustris Reip. Vratislav. Senator Primarius æt. 53. ann. Cunradi Sil. Tog.

Um An. 1670. Heinrich von Brußky, in eadem Rep. Vir Consularis, Reique bellicæ Commissarius.

Die von Bubelwitz.

Von ihnen P. I. p. 301.

Die von Bu, Boch oder Bauch.

ibid.

Die von Bucher.

ibid. p. 302.

Die von Buchta, Puchta.

ibid.

Anno 1552. Ottilia von Puchta, Friedrichs von Schweinitz zu Jenowitz im Lignitzischen Ehe-Frau. Er starb 1599. liegt zu Hochkirchen im Lignitzischen begraben.

Einer von Buchta in Ober-Schlesien lebte um An. 1650. mit Sabina, Hanses von Reibnitz und Wederau und Catharinæ von Nimptsch Tochter in der Ehe, aber ohne Erben.

Ausser Schlesien schreibt sich zu dem Wappen dieses vornehmen Hauses

Herr Christoph Enoch von Buchta, vormals von An. 1707. Hoch-Fürstl. Sächs. Zeitzischer Rath, nachmals 1717. und noch ietzo 1723. des Durchl. Land-Grafs zu Hessen-Cassel Hof-Rath, ein hochqvalificirter gelehrter Cavalier.

Die von Buchwalde.

Von ihnen P. I. p. 303.

Die von Buchwinckel.

Stehn in des Frey-Herrn Bardenliede unter den alten Rittern der Ovaden und Lygier. Conf. P. I. p. 1091. Siehe Pechwinckel ibid. p. 695.

Die von Buckisch.

Gottfried Ferdinand von Buckisch und Löwenfels, geb. in der Stadt Strelen im Briegischen Fürstenthum, studirte zu Breßlau und auf Evangelischen Universitäten, war Anfangs Raths-Herr zu Strelen, nachdem er sich aber von der Evangelischen zu der Catholischen Religion gewendet, wurde

wurde er 1676. Regierungs-Secretarius, folgends zugleich Kayserl. Regierungs-Rath zu Brieg, auch nachmals nach Wien beruffen, und zum Professore in der Landschafft-Academie, Kayserl. Historico, ingleichen Kayß. Rath und Assessore des Ober-Burggrafen-Amtes zu Prag constituiret, auch in Reichs-Ritterstand erhoben, laut Kayß. Diplomatis 1691. 25. April. Jedoch zuletzt verließ ihn das Glücke, und muste er von Wien hinweg, da er denn im Reiche herumgewandert, biß er endlich zu Cölln am Rhein in höchster Armuth zu Anfang dieses Seculi gestorben. Vor dem Ryßwickischen Frieden, als er sich zu Regenspurg aufgehalten, soll er Willens gewesen seyn, seine vorige Religion wieder anzunehmen, und was er derselben zum Nachtheil geschrieben, zu retractiren. Er edirte: 1. Prolegomena Schlesischer Kirchen-Historien, gedruckt zu Neisse in 4to 1685. 2. Die Chur-Pfaltz-Neuburg-Bayrische Genealogie An. 1685. folio patente maximo qvatuor Schedis constante. 3. Bey Ihro Maj. des Römischen Königs Josephi Wahl und Crönung Dissertationem de Regis Romanorum cum Electione, cum Coronatione. 4. Observationes Historico-Politicas in Instrumentum, Pacis Osnabrugo-Westphalicum, Viennæ Austr. 1696. 4. sed ultra Art. VII. non productas. Sonderlich hat er die Schlesischen Religions-Acta in 7. grossen Folianten zusammen getragen, welche zwar nicht gedruckt sind, iedoch in verschiedenen Clöstern zu Breßlau, Lebus ꝛc. ja wohl bey Privat-Personen abgeschrieben zu finden. Vid. Herrn Rungii Miscell. Literar. Specimen I. Gelehrten-Lex.

Die von Buchwitz.

Von ihnen P. I. p. 303.

Fürstl. Oelßnische Confirmation über das Gut Pontwitz im Oelßnischen:

Von Gottes Gnaden Wir Joachim, Heinrich, Johann und George Gebrüdere Hertzoge zu Münsterberg in Schlesien zur Olssen, Grafen zu Glatz bekennen, daß die Ehren-Vesten unsre lieben Getreuen, Barthel, Karl und Hans die Buchwitzer Gebrüdere zu Pontwitz freywillig und einträchtig bekant, wie sie eine Christliche Absonderung und Theilung ihres Vätterl. Gutes Pontwitz mit aller seiner Zugehörung in unserm Oelßnischen Fürstenthum und Weichbilde gelegen, vergleicht hätten, ꝛ ꝛ ꝛ als haben wir berührte Theilung kräfftig erkant, iedoch mit diesem Bescheide, daß der Teich die Katuschky und das kleine Teichlein bey demselben, die kleine Katusky genannt, am Pontwitzer Felde gelegen, welchen unser lieber Herr und Vater etwan (vormals) Wenzel Buchwitzen von Buchau und seinen rechten Leibes-Lehns-Erben aus sonderlichen Gnaden zu Lehn-Rechte gegeben, mit Zulassung eine Mühle daran zu bauen, zu Lehnrechte verbleiben solle. Geben zur Olssen, Donnerstags nach Martini 1545.

Vor diesem hatte einer von Buchwitz ein Antheil zu Mühlwitz im Oelßnischen.

Jetzo sind sonderlich im Wartenbergischen zu suchen

Der Herr Landes-Aeltiste im Wartenbergischen von Buchwitz auf Boguslawitz, hatte zur Ehe Margaretham von Haugwitz, von der unter andern gebohren: Anna Elisabet, verehliget an Ernst Friedrichen von Reinbaben und Stampen.

Jetziger Zeit Herr Hans Ernst von Buchwitz und Buchau von Langendorff, der Freyen Standes-Herrschafft Wardenberg Land-Hof-Gerichts-Assessor;

Und Herr Leopold Heinrich von Buchwitz hatte von Nieder-Stratam im Wartenbergischen ein Antheil.

Die von Budow. Siehe Bidau.

Die von Buchdorff, ob Buxdorff?

Anno 1335. Herr Jeschke von Buchdorff unter Hertzoge Boleslao III. zu Liegnitz.

Die von Bujacovvsky.

Ein alt Pohlnisches Haus, davon noch ietzo im Königreiche Pohlen qvalificirte Cavaliere vorhanden seyn. Von alten Zeiten wird in Paprocio bey denen von Stanislao Pawlowsky 1539. zu Cracau ausgeführten Ahnen mit als Zeuge benennet

Nicolaus Bujakowsky von Paniow, in dem Wappen im rothen Schilde und auf dem gecrönten Helme ein Falcken auf einem Felsen. Zu welchem

chem Wappen gehörig die von Falcken, item die von Krop Damkowsky von Damkowicze.

In Schlesien iziger Zeit

Herr Johann Leopold Bujakowsky von Knurow, der Freyen Standes-Herrschafft Beuthen in Ober-Schlesien Land-Rechts-Beysitzer.

Die von Bünau.

Von diesem Illustren Geschlechte ist nachzuschlagen Pars mea I. p. 304. allwo facie altera ad liniam 5. beyzusetzen, daß Maria Marjana von Bünau vermählte von Tschammer 7. Dec. 1720. gestorben. Und p. 306. fac. altera lin. 19. vor Darne, ließ Dame.

Von dem Hause Radeburg in Meissen und Missenau in Nieder-Lausitz.

N. von Bünau zu Radeburg, Gem. eine von Polentz und Tschernitz in Nieder-Lausitz. Von ihr gebohren:

N. von Bünau zu Radeburg, dessen Gemahlin erstlich eine von Schönfeld und Wachau in Meissen, (deren Mutter eine von Tscheschin und Ambtitz in Nieder-Lausitz;) von ihr gebohren Günther. Die andre Gemahlin eine von Kreckwitz und Nehle. Von ihr gebohren ein Sohn zu Nißmenau. Von beyden Söhnen in folgenden. Vid. Geneal. Schweiniz. Tab. 35. und 37.

I. Günther von Bünau zu Radeburg. Gem. eine von Promnitz und Dittersbach, (deren Mutter eine von Rotenburg und Ochelhermsdorff;) von ihr gebohren Demuth oder Erdmuth von Bünau und Radeburg, verm. 1640. an Abraham von Schweinitz zu Mühlrediz und Kutschebortwitz in Schlesien.

II. N. von Bünau zu Nißmenau. Gem. auch eine von Promnitz und Dittersbach, (deren Mutter eine von Rotenburg und Ochelhermsdorff;) von ihr gebohren eine Tochter, verm. an Carl Christoph von Rotenburg, Hauptmann zu Sorau.

Von dem Hause Tetschen in Böhmen.

Günther von Bünau auf Tetschen, Schönstein, (beydes in Böhmen) Lauenstein (in Meissen.) Gem. Magdalena von Ebeleben, a. d. H. Ebleben. Von ihr gebohren:

Heinrich von Bünau auf Tetschen, Bodenbach, Tirnitz und Streben, ein gottsfürchtiger und in der H. Schrifft und andern geistreichen Schrifften wohlbelesener, auch im gantzen Königreiche Böhmen, und im Meißner-Lande in sonderbahrem hohen Respect gewesener Cavalier. Gemahlin Anna von Mylen und Tirnitz (deren Mutter Barbara Keplerin von Sulentz;) Von ihr gebohren:

Günther von Bünau und Tetschen, auf Pilnitz in Meissen, Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Kriegs-Hauptmann und Geschlechts-Aeltister, starb 28. April 1659. Gem. erstlich Christina Elisabet von Löser auf Kropstädt, (deren Mutter Christina von Kottewitz und Wellerswalde;) die andre Gemahlin Sara Magdalena von Schönberg und Porschenstein, verm. 1651. Aus erster Ehe ist gebohren unter andern Anna Sibylla, geb. 1643. 18. May, verm. erstlich 1661. 1. Oct. an Hans Heinrich von Rohr auf Elsterwerda, Chur-Fürstl. Sächsis. Amts-Hauptmann zu Liebeverda, hernach 1686. mit Herrn General von Schachmann auf Königshayn. Sie starb daselbst 17. Jan. 1703.

Die von Buntsch. Siehe Ratzbar.

Part. I. & Part. hac II.

In der Marck Brandenburg N. von Buntsch, hatte zur Ehe eine von Grünberg a. d. H. Sandau; Von ihr gebohren:

N. von Buntsch, dessen Ehe mit einer von Naundorff a. d. H. Herbitsch, (deren Mutter eine von Löbin a. d. H. Tammerdorff;) Von ihr gebohren:

N. von Buntsch auf Belitz in der Marck Brandenburg, dessen Ehe mit einer von Rotenburg a. d. H. Lippe; von der gebohren: Margaretha, verm. an George von Tschirnhaus, des Fürstenthums Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltisten, um An. 1610.

Die

Die von Budewoy, und Die von Busevvoy.

Von ihnen P. I. p. 306. seq. woselbst pag. 309. facie altera lin. 9. folgends anzufügen:

BAlthasar von Busewoy auf Klein-Rinnersdorff im Lübnisch-Lignitzischen, hatte zur Ehe eine von Busewoy a. d. H. Zechen im Herrenstädtisch-Wolauischen. Von ihr gebohren:

Frantz von Busewoy, dessen Ehe mit einer von Kotwitz und Gorschen, (deren Mutter eine von Kreckwitz und Köben;) Von ihr gebohren: Anna von Busevvoy a. d. H. Klein-Rinnersdorff, verehliget an Peter von Schweinitz zu Parchwitz; siehe Genealog. Schweiniz. Tab. 49.

Vom Rittmeister Busewoy, welcher im 30jährigen Kriege An. 1633. vom Kayserl. Feld-Marschall Gallas an den Hertzog zu Brieg abgefertiget worden, vid. Lucæ p. 1475.

An. 1663. verkaufte Heinrich von Busewoy sein Gut Jenowitz im Lignitzischen an Christoph von Leuschner auf Pflaumdorff, ausser demjenigen Gute, welches seiner Schwester Elisabet Magdalena, verehligten von Falckenberg vorhero 6. Septemb. 1660. war eingeräumt worden.

An. 1681. George Sigismund von Busevvoy auf Bansau im Glogauischen.

Die von Burck.

Von ihnen P. I. p. 310.

Die von Burckersdorff. Siehe Borgsdorff.

Die von Burgau.

ANno 1716. 1717. Herr George Sigismund von Burgau, Hoch-Fürstl. Lobkowitzischer Amts-Verweser im Fürstenthum Sagan.

Die von Burghard, Burckard.

LUcæ setzt sie ins Breßlauische. Im Wappen-Schilde derer von Burckhard im Wappend. P. IV. p. 36. werden aus den obern Ecken zwey etwas krumme Linien, in eine Spitze gezogen, daß der Schild drey getheilt wird. Das mittlere Theil ist weiß, darinnen auf einem grünen Berglein ein rother Thurm; das obere Vörder-Theil gelb, darinnen ein aufspringender rother Hirsch, das hintere Theil schwartz, darinnen ein aufspringender weisser Hirsch. Auf dem gecrönten Helme der Kopff und Hals des Hirsches, roth, weiß und gelb abgetheilt. Die vörder Helm-Deck gelb und schwartz, die hintere weiß und roth.

Aber in einem Stamm-Buche, darein Joh. Burcart D. & Com. Palat. Cæsar. Vratisl. An. 1632. seinen Nahmen und Wappen inseriret mit den Worten: Fortune infortune fort une; zeigt sich das Wappen also: Ein getheilter Schild, dessen Ober-Theil weiß, darinnen ein aufgerichteter unten abgekürtzter schwartzer Greiff mit den Vörder-Klauen einen rothen Thurm haltende; das untere Theil roth, weiß und schwartz abgetheilt. Auf dem gecrönten Helme der aufgerichtete Greiff mit dem Thurme. Die vörder Helm-Decken weiß und schwartz, die hintern weiß und roth.

Hans Burghard von Lewenburg auf Kauer, thät der Republic Breßlau ersprießliche Dienste und war Ober-Kriegs-Commissarius, geb. zu Breßlau 14. April 1611. starb daselbst am Schlage 22. Decemb. 1677. Cunradi Sil. tog. darinnen sein Elogium in diesem Disticho: Ut Leo magnanimus struit agmina sæva Luporum: A Patriæ Castris sic ego pello Lupos.

Hans Burghard von Löwenburg auf Born, des Raths der Königl. Stadt Breßlau, starb 1691. 14. Decem. æt. 50 ann. Er hat eine sehr gelehrte Feder geführt, wie solches Gryphius in dem ihm aufgesetzten Leichen-Carmine rühmet.

Die von Burghaus. Siehe Grafen.

Die von Burmann,

im Jauerischen. Silesiogr. Henel.

Die von Burscheck, Burschecken, Burske.

P. I. p. 311. Conf. oben die von Bruseck.

Die Buscus.

Buscus, Hertzogs Hansen zu Sagan Rath, nimmt die Schlüssel zum Thurm der gefangenen Raths-Herren zu Glogau mit sich hinweg An. 1488. daß sie verschmachten und verhungern müssen. Hievon lautet der von ihnen geschriebene Brief mit diesen Worten: Hierüber kam der Edelmann, welchen man des Hertzogs Vater nennet, der nahm die Schlüssel zu sich und zog davon. Lucæ p. 1066. Was vor Geschlechts dieser Edelmann gewesen, will ich nicht untersuchen. Er bekam den Lohn nach vollbrachtem Kriege auf öffentlichem Marckte zu Freystadt durch des Henckers Schwerdt.

Die von Busch, von dem Busche.

Im Wappenb. P. I. p. 58. und in Spenero werden die Schlesischen Ritter von Pusch mit lit. b. Busch geschrieben; sie heissen aber Pusch vom grünen Pusche, den sie im Wappen führen, wie zu sehen P. mea I. p. 739. woselbst auch derer von Pusch und Gemsfeld in Schlesien gedacht wird.

Uberdieß stehn in einem alten meist Schlesischen Wappen-Buche die von Busch und Mohr-Kopff, in deren gelben Schilde und auf dem gecrönten Helme ein Brust-Bild eines Mohren, doch ohne Armen, mit einem goldnen Hals-Bande und weissen Binde um den Kopff.

Wiederum finden sich im Wappenb. P. I. p. 185. die Buschen unter den Braunschweigischen Familien, in deren blauen Schilde eine weisse Lilie, und P. ead. p. 187. die von dem Busche unter den Westphalen; ferner P. IV. p. 37. die Busch mit einem quadrirten Schilde, in deren 1. und 4. gelben Felde ein halber schwartzer Adler, im 2. und 3. rothen Felde zwey Creutz-weise auf einander gelegte weisse Jäger-Hörner.

Von denen vom Busche in Nieder-Sachsen, siehe G. Adels-Lex.

Die von Busold.

Anno 1348. Peter von Busold zu Aotzenau unter Hertzoge Wentzeln I. zu Lignitz.

Die von Butschky.

Heissen im Wappenb. P. V. pag. 73. die von Putzken, deren Schild hält in sich mitten durch einen rothen Balcken und drüber, wie auch drunter einen lauffenden Wolff blauer Farbe. Auf dem gecrönten Helme drey rothe Rosen, aus deren jeder ein gelber Stab herfür geht. Die Helm-Decken roth und weiß.

Samuel von Butschky und Rutinfeld, auf Illnisch und Nieder-Romolckwitz, Ihro Kayserl. Majest. Rath, des Breßlauischen Fürstenthums Königl. Mann und Landes-Aeltister, zu Breßlau gebohren 1612. starb 13. Mertz 1678. zur Erden hierauf den 13. April in seiner Erb-Kirche zu Illnisch bestattet. Sein Symbolum: Spe & Fortuna. Nobili Prosapia ortus, Virtuti litavit, Integritati sacrificavit, Patriæ se immolavit. So lautet das Encomium in seinem Epitaphio, und in dem ihm von Paul Albrecht verfertigten Leichen-Gedichte wird angezogen, daß er Ihro Majest. ein Buch offeriret, unterschiedene Schrifften aber noch unvollkommen hinterlassen, davon diese Verse:

Den grossen Leopold hat selbst sein Buch ergötzet,
Indem es hohen Witz auf seinen Blättern lehrt;

und wieder: Noch grosser Bücher-Glantz
ist auch mit ihm entnommen ꝛc.

Seine nachgelassene Tochter, Maria Catharina, ist 1680. 22. Octob. zu Breßlau an Herrn George Ernst von Sommerfeld und Falckenhayn auf Boberau, des Durchl. Caldinals Friderici, Land-Grafens zu Hessen und Bischoffs zu Breßlau, Hof- und Cammer-Junckern vermählt worden.

Die von Buttlar, Budtlar.

Eines der ältisten und ansehnlichsten Adel. Häuser in Hessen, welches sich in die Neuenburgische, Wilprechtrodische, Grumbachische und Treischische Linien vertheilte, deren erste aber eingegangen zu seyn scheinet. In Spenero und im Wappenb. P. I. pag. 136. werden zweyerley dieses Geschlechts unter die vornehmsten Heßischen Familien gerechnet, nemlich die Treischen von Bod-

ler

ler oder Budtlar, und die von Budtlar ohne Beynahmen. Die ersteren führen im rothen Schilde eine weisse Butte mit zwey goldnen Handhaben, (dergleichen man auf dem Rücken mit Wahren zu tragen pflegt,) Orcam cum duplici ansa aurea. Auf dem Helme einen gewundenen Bund, und drüber 3. Strauß-Federn, die mittlere weiß, die andern roth. Die Helm-Decken auch weiß und roth.

Das andere Wappen hat eben dergleichen Schild, aber auf dem Helme über dem Bunde eine rothe Säule auf einem goldnen Postement. Die Säule ist oben gezieret mit den drey Strauß-Federn, 2. roth, eine weiß, und weiter herunter hängt an der Säule ein weisses Jäger-Horn mit goldnem Beschläge und Band. Diademate tortili insistit columna rubea basi aureæ insistens, plumas struthionicas rubeas & argenteam impositas & suspensum cornu venatorium argenteum auro ligatum sustinens.

Uberdieß kommen im Wappenb. P. III. p. 171. die von Buttlar in Hessen noch einmal vor, in deren Wappen die weisse Butte nicht nur im rothen Schilde, sondern auch auf dem Helme zu sehen.

Ihr Stamm-Haus Buttler liegt im Ländchen Buchau am Flusse Ulster, zwischen Fulda und Eisenach.

Schon um An. 1235. wird Simsons, und An. 1369. Andreæ von Buttler als zweyer berühmter Kriegs-Helden vom Spangenberg im Adels-Spiegel Erwehnung gethan; der erstere hat dem Thurnier zu Würtzburg mit beygewohnt.

Diese Familie ist zu unterscheiden von dem Irrländischen hohen Hause von Butler, daraus die heutigen Hertzoge von Ormond abstammen. Tres Scyphos aureos cum impositis operculis gestant in apice scutario nigro, scuto itidem aureo Butler in Anglia, schreibt Spener. Conf. Imhoff. Genealog. Britann. Fortsetz. des Histor. Lex. Aus dieser Irrländischen Familie war entsprossen der Obriste Buttler, welcher 1634. den berühmten General Wallenstein, dessen Vertrauter er gewesen, ermorden helffen.

In Schlesien:

An. 1659. Hans George von Buttler auf Arnsdorff im Briegischen Fürstenthum, Röm. Kayserl. Majest. General-Adjutant und Obrist-Lieutenant, wohnte eod. An. der Hertzogin Sophiæ Catharinæ zu Brieg Fürstl. Leich-Conducte bey. Ob er aber Heßischer Extraction, oder ein Irrländischer Descendent von dem oberwehnten Obristen gewesen, kan ich nicht sagen.

Die von Büttner.

Von ihnen P. I. p. 311.

ANno 1567. 20. Maj. obiit Vratislaviæ Caspar Büttnerus, Cujus Munificentia rebus larga piis clarum nomen in Orbe gerit. Epitaph. ad Picturam Discipulorum Emaunta euntium, in Templo Parochiali S. Elisabetæ.

An. 1569. 7. Aug. æt. 57. ann. obiit Wolff Büttnerus Vir Nobil. & Consularis in Illustri Rep. Vratislaviensi. E Monumentis Grunæanis MSct.

Die von Buxdorff, Boxdorff.

EIn ansehnliches Geschlecht in Meissen, welches insgemein vor ausgestorben gehalten wird; aber es florirt heute zu Tage insonderheit in Nieder-Lausitz auf dem Ritter-Sitze Schlaberndorff 1. Meile von Luckau gelegen. Vorzeiten war es auch im Ertz-Stifte Magdeburg und in Schlesien angesessen, von dar es sich in Nieder-Lausitz mag gewendet haben.

An. 1119. Levin von Buxdorff unter den Thurnier-Genossen zu Göttingen.

In G. Adels-Lex. wird hieher gesetzt Dittrich Bischoff zu Zeitz und Naumburg, von An. 1463. biß 1466. aber im Gelehrten-Lexico wird dieser Dittrich genennt Burgsdorff, ein Schlesischer Edelmann, und wäre also zu denen (nicht von Buxdorff, sondern) von Borgsdorff oder Burckersdorff zu referiren.

An. 1340. in Schlesien Peczoldus von Boxdorff sub Duce Bolcone in Privileg. Francostein.

Das Wappen derer von Boxdorff im Wappenb. P. I. p. 170. unter den Sächsischen Geschlechtern præsentirt im weissen Schilde und auf dem Helme einen rothen Widders-Kopff. Die Helmdecken weiß und roth.

Die

Die von Bzura. Siehe Lis.

Die von Cæsare.

Dieses Hoch-Adel. Geschlecht veranlehnlichet jetzo

Herr Johann Anton von Cæsare, der Collegiat-Kirche beym Heil. Creutz zu Breßlau Canonicus.

Die von Calaminus.

Ihr Wappen ist zu finden im Wappenb. Part. III. p. 93. unter den Adel. Schlesischen Geschlechtern, præsentirende einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. weissen Felde ein auffspringender rother Löw in der rechten Tatze einen Palm-Zweig haltende. Im 2. und 3. schwartzen Felde ein gelber Scepter unten mit 2. gelben Flügeln, drüber mit 2. blauen Gold-gecrönten Schlangen gezieret. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren vörderes oben gelb, unten schwartz, das hintere oben weiß, unten roth ist, der unten abgekürtzte Löw. Aus jedem Horne gehen 3. grüne Zweigel herfür. Die vörder Helm-Deck gelb und schwartz, die hintere weiß und roth.

Georgius Calaminus, sonst Rörich genannt, gebohren zu Silberberg in Schlesien, An. (nicht 1549. wie im Gelehrten-Lexico, sondern) 1547. am Tage Georgii, studirte zu Breßlau und Straßburg, und verwandelte seinen Geschlechts-Nahmen in Calaminus. Hierauf war er viel Jahre Professor zu Lintz in Oesterreich, hat unterschiedene Carmina geschrieben, ward 1595. 8. Mertz von Kayser Rudolpho II. mit Dero Majestät Bildnisse begnadiget, starb aber eod. An. 1. Decembr. an Petechen. Henel. Silesiogr. Renov. C. 7. pag. 513.

Petrus Calaminus SS. Theol. D. prius Acad. Witeberg. deinde Heidelbergens. Prof. starb zu Heidelberg 25. Novembr. 1598. æt. 42. er heißt in Cunradi Sil. tog. Silesius; wiewohl er von Neurode bürtig gewesen, welches Städtlein zwar einige dem Mönsterbergisch-Schlesischen Fürstenthum einschliessen, wie es denn auch mit demselben gräntzet, dennoch gehört es in die Grafschafft Glatz. In dem Epitaphio seiner Ehe-Frauen Ursulæ Schillpachin, welches er ihr zu Heidelberg auf dem Kirch-Hofe zu St. Peter setzen lassen, wird auch des Vater-Landes Schlesien gedacht, und lautet der Anfang also:

Aus Schlesien gen Wittenberg,
Von dannen her gen Heidelberg,
Meinm Herren ich gefolget bin,
Und da ich gewünschet wieder hin,
Mein Wunsch reichlich erfüllet wurd
Von GOtt, als nach Christi Geburt,
Gleich funzehnd hundert neuntzig fünffmal,
Der dreyzehn Mertz-Tag kam in Abfall,
Für Schlesien, das ich begehrt,
Die himmlisch Freud mir GOTT beschert.
u. s. w.

Sie starb 42. æt. an. in der Geburt mit dem siebenden Kinde, drey hatte sie voran geschicket, drey aber nach sich gelassen, wie obberührtes Epitaphium mit mehrerm besaget. Von ihren Kindern war ein Söhnchen Georgius, zu Neurode 1582. 4. Novemb. verschieden, welcher in Monumentis Grunæanis expresse M. Petri Calamini Neorodensis, postea Theol. Doct. filiolus genannt wird.

Die von Caminetz.

Laut eines MSCti hat einer von Caminetz vor einiger Zeit ein Antheil von Patwonkow im Lublinitzer Creisse Opplischen Fürstenthums besessen.

Die de Campo à Castel Campo.

Die Herren von Felde, iezo Freyherren.

Das Wappenb. zehlt P. V. p. 90. die del Campo zu dem Franckischen Adel, in deren weissen Schilde 3. rothe Adler (2. 1.) Dieser Schild wird von zwey Schlangen gehalten, über deren Häupter eine Crone liegt.

Und P. eadem im Zusatze p. 25. werden die de Campo zu der Schwäbischen Ritterschafft gerechnet, in deren goldnem Wappen-Schilde, welcher weiß eingefaßt ist, ein rother Sparren zu sehen. Auf dem gecrönten Helme zwey ausgebreitete Adlers-Flügel, deren jeder getheilt, der vördere oben

oben roth unten weiß, der hintere oben weiß, unten roth. Die Helm-Decken auch weiß und roth.

Der Herr Graf von Brandis im Tirolischen Adlers Ehren-Cräntzel P. II. p. 158. meldet, daß das Schloß Campo in der Judiciaria nicht weit von Trient gelegen, das Stamm-Haus der Edlen dieses Nahmens An. 1282. von Gratia Dei de Campo beherrscht, und nach dem An. 1444. in dem zwischen dem Stifft Trient und diesem Geschlechte entstandenten Unfrieden grossen Schaden erlitten.

Jetziger Zeit in Schlesien:

Herr George Heinrich, Freyherr de Campo, à Castel Campo, Herr auf dem Freyen Königl. Burg-Lehn Auras im Breßlauischen, welches vormals dem Herrn von Mildenberg gehörte, welcher Mariam Elisabet von Felde, Hoch-Fürstl. Würtenberg-Weitlingische gewesene Cammer-Fräule zur Ehe hatte. Von deren zwey Schwestern die ältere, Johanna Eleonora von Felde, an Christian Albrecht von Lentz verehliget gewesen.

Die von Canitz. Siehe Freyherren.

Die von Cardinal.

Sind sonderlich im Teschnischen Fürstenthum bekannt, deriviren aber dero Ankunfft aus Liefland, von dar sie vermuthlich mit der Hertzogin Elisabet, gebohrner Princeßin zu Curland, Hertzogs Adami Wenceslai zu Teschen Gemahlin, An. 1595. ins Teschnische Fürstenthum kommen.

Um An. 1630. Levin von Cardinal und Wiedern auf Perstetz, (im Teschnischen,) Zaborzi, und Czowitz, hatte zur Ehe Catharinam von Budlowsky und Haschlach im Teschnischen, von der gebohren: Catharina, verm. an Heinrich von Trach auf Lany im Opplischen.

An. 1723. Herr Wilhelm Cardinal von Wiedern, lebte zu Bobreck bey Teschen in privato, dessen Ehe mit einer von Beeß, von der gebohren 2. Söhne, und verschiedene Töchter, deren eine vermählt gewesen an den hochverdienten Cavalier Herrn George von Zierowsky und Zierowa auf Toschnowitz, der 1721. verstorben. Die andere an Herrn Peter Paul von Blacha auf Bobreck.

Die von Carlinsky.

Vor einigen Jahren einer von Carlinsky auf Camenitz, (ein Antheil,) im Lublinitzer Creiß se Opplischen Fürstenthums. MSct.

Die von Carowe.

Einer von Carowe auf Jarischau im Uyestischen Halt Neißischen Fürstenthums, lebte in unfruchtbarer Ehe mit Anna Renata Koslowskin in Ober-Schlesien, die sich nach seinem Tode vermählt an Freyherrn Julium von Jaroschin.

Anno 1722. Herr Johann Jacob und Herr Paul Dominicus von Carowe Gebrüdere, Ritter.

Die von Carschensky.

Werden im Wappenb. P. II. p. 52. zu dem Schlesischen Ritterstande gestellet, in deren gelben Schilde und auf dem gecrönten Helme ein schwartzer Han. Die Helm-Decken gelb und schwartz. Sie gehören zu dem Hause Kur in Pohlen, davon zu sehen Okolski Orb. Polon. Tom. I. p. 508. Kur heißt in Pohlnischer Sprache so viel als Gallus gallinaceus. Antiqua Arma in Regno Poloniæ. Iste Gallus in Regno acquisitus est ob vigilantem Solertiam in Defensione Aquilæ Regiæ; ideo Coloris albi ut Aquila Poloniæ remansit, in Silesia vero gallus est niger, ut Aquila Silesiæ in solo aureo.

Die von Cellari.

Henel. Silesiogr. c. 8. pag. 635. Siehe Grafen.

Die von Centner.

Eine mit vornehmen Geschlechtern alliirte Hoch-Adel. Familie in Ober-Schlesien.

Achatius von Centner und Cententhal auf Ernstorff, um An. 1680. dessen Gem. Susanna Salome von Bludowsky und Ernstorff, von der gebohren: Susanna Maria, verm. an Carolum Sobeck, Freyherrn von Kornitz auf Giodetz. Die Frau Mutter heyrathete nach des Herrn Centners Hintritt Maximilianum von Lichnowsky, edlen Herrn von VVoschczicz, Herrn auf Kuchelna.

Ferdinand Leopold von Centner und Cententhal auf Ober-Marcklowitz in der Freyen Herrschafft Loßlau in Ober-Schlesien, hatte zur Gemahlin Helenam Catharinam von Gurezky, die nach seinem Absterben um das Ende des vorigen Seculi sich an Johann Adam von Bludowsky auf Marchlowitz in besagter Herrschafft Loßlau vermählt hat.

Sonst ist auch ein Gut Centner-Hammer genannt im Tostischen Creisse Opplischen Fürstenthums.

Die von Cetner.

Werden in Okolski Tom. 2. pag. 523. zu dem Wappen und Hause Przerowa oder Przyrowa gerechnet, welches im Blut-rothen Schilde ein seidenes gold-farbiges Kriegs-Fahn zeigt, dergleichen die Pohlnische Reuterey führet. Das Fahn ist um die Stange gewunden, und gantz, die Stange aber in der mitte zerbrochen. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn. Der Urheber aber dieses Hauses soll ein streitbarer Schlesis. Soldat unter der Pohlnischen Armee gewesen seyn, welcher 1109. in der blutigen Schlacht bey Breßlau, die nach der gemeinen Erzehlung von der Sonnen Aufgang biß an den hohen Mittag gewähret, recht furieux auf die Deutschen gedrungen, und also die Ouverture gegeben, daß der Sieg hernach sich auf Pohlnische Seite gelencket hätte, da denn eine grosse Menge der Erschlagenen auf der Wahlstadt unbegraben liegen blieben, und von den Hunden wären gefressen worden, davon das auf selbigem Platz nachgehends erbaute Städtlein den Pohlnischen Nahmen Pfiepole, das ist, Canum planities oder Hunds-Feld erhalten. Huic igitur tam præclaro & strenuo Militi, cujus occasione atque Fortitudine Victoria parta fuerat, talia concessa fuerunt arma, qualibus Victoriam affecutus fuit & Campus Victoriæ in Præmium Victoriæ adscriptus est, schreibt ermeldter Okolski. Conf. Albertus Strepa in Silesiaca Historia; Dlugossus sub An. 1109. & Cromerus. Extat Donatio in Campo camino apud Posteros illius, Villæ scilicet erectæ Czercyce, Pfiepole &c. Sicut Silesiaca Historia refert, & Longinus meminit.

Die Centner von Czercyce waren also laut solchen Berichts Erb-Herren auf Hunds-Feld. Horum merita, dignitates & honores Rudolphus Imperator & Fridericus & Joachimus Silesiæ, Legniciæ & Bregæ Duces, in Privilegiis suis, una cum primæva antiquitate referunt. Idem Okolski.

Als aber Schlesien sich der Königl. Böhmischen Protection accommodiret, sind vier Gebrüdere von Centner, Balthasar, Nicolaus, Caspar und Michaël unter Könige Sigismundo Augusto wiederum in Pohlen kommen.

I. Balthasar diente dem Könige wider die Russen und Tartarn, hatte zur Gemahlin eine Kurzanskin, des Stanislai Zolkiewski, Cron-Groß-Cantzlers und Groß-Feld-Herrns, leibliche Schwester, von der unterschiedene Kinder gebohren.

II. Nicolaus übernahm nebst seinem Bruder Balthasar und dem Woywoden Laski nach Königs Augusti Absterben 1573. die hohe Gesandtschafft an den neuerwählten König Henricum Valesium, hatte zur Ehe eine Bydzinskin a. d. H. Janina.

III. Michaël trat in Kayserl. Kriegs-Dienste und blieb im Treffen wider die Türcken.

IV. Caspar hinterließ 4. Söhne, die der Crone Pohlen gleichfalls löbliche Dienste geleistet.

Die Cetto von Kransdorff.

Von diesem vornehmen Hoch-Adel. Geschlechte florirte vor wenig Jahren

Herr Cetto von Kransdorff, Hauptmann des Königlichen Amtes Parchwitz im Lignitzischen, dessen Gem. Maria von Pickelsfeld, von der gebohren:

Herr Carl Joseph Cetto von Kransdorff, ein gelehrter und sehr qualificirter Cavalier; er frequentirte die Königliche Ritter-Academie allhier zu Lignitz, und hielt in derselben an dem Geburts-Feste des Durchl. neugebohrnen Ertz-Hertzogs von Oesterreich, Printzens von Austurien, Leopoldi eine Italiänische Oration, defendirte auch 1717. 18. Jul. Jurisprudentiam Symbolicam sive Jus Universum Austriacorum Cæsarum Symbolis inclusum, unter Præsidio Herrn D. Doretti Professoris, zum Vergnügen des gesammten ansehnlichen Auditorii. Selbten Tractat, so in drittehalb Alphabet in fol. bestehet, dedicirte er Ihro jetzt-glorwürdigst Regierenden Kayserl. Majestät,

in

in Dero Kayserl. Majestät Hof-Diensten er sich anjetzo befindet.

Die von Chila.

Von ihnen Part. I. pag. 318.

Die von Chistwitz. ibid.

Siehe Tschischwitz.

Die von Chmielikovvski.

CHmielikowie, quos à Capite crispo Parentis, ita in Silesia vocaverunt, sunt armorum Kotwitz tertio seu Strzalin, schreibt Okolski. Conf. Pars mea I. pag. 535.

Die von Chobrzan.

Henel. Silesiogr. Conf. die Brabantsky von Chobran P. mea I. pag. 291.

Die von Chocimiersky. ibid.

N. von Chocimiersky und Roßkowitz im Briegischen hatte zur Ehe eine von Räse und Obischau, von der gebohren:

N. von Chocimiersky und Roßkowitz, dessen Gem. eine Burg-Gräfin von Dona und Kraschen, (deren Mutter eine von Nawoy und Dulna;) Von ihr gebohren unter andern eine Tochter, die an einen von Skronski und Budzow vermählt gewesen, um An. 1630.

Die von Cholewa. Siehe Moschewski.

Part. mea I. pag. 650.

Die von Chorinsky, Chorensky.

DAß die edlen Ritter von Chorensky und Ledske in Mähren im Schilde und auf dem Helme zwey Hörner führen, aus deren jedem drey Schlangen-Köpffe herfürgehn, vid. Paproc. Specul. pag. 367.

Jetziger Zeit 1722. in Ober-Schlesien Herr Carl Wenzel Chorinsky von Ledske, (Letschke,) auf Niebory im Teschnischen, des Teschnischen Fürstenthums Land-Rechts-Assessor.

In Okolski Orbis Polon. Tom. I. werden die von Chorynski zum Hause und Wappen Habdanck gerechnet, davon nachzusehen Pars mea I. pag. 722.

Die von Chotieniz, Choteniz, Chocienz.

JAncko von Chotieniz, vollmächtiger Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, unter Könige Wenceslao in Böhmen, um An. 1396. Naso in Phœnice pag. 50. und Pars mea I. p. 40.

An. 1437. hat König Sigismundus, Wenceslai Frater, seine Müntze zu Schweidnitz dem Jancke von Choteniz vor eine Summa von 1600. Schock Groschen verpfändet und versetzet. Dieses Herrn von Choteniz Eydam war Hannus Schaf auf dem Kynast gesessen. Und An. 1446. kauffte die Stadt Schweidnitz die Müntze, so Jancke von Chotieniz, Herr auf Fürstenstein zur Schweinitz hatte, vor 700. Marck Prager Müntze Pohlnischer Zahl. Vid. Herrn M. Dewerdecks Silef. Numism. p. 664.

Diese uralte schon verblühte Familie derivirt dero Extraction aus Böhmen, dahin sie mit dem ersten Böhmischen Fürsten Czecho aus Slavonien gekommen, und nachgehends von dem alten Hause und Ritter-Gute Chocienitz, (Chocemicium in Provincia Kaurzimensi Bohemiæ,) welches sie mögen erbauet haben, den Geschlechts-Nahmen angenommen.

Die von Christelwitz.

ANno 1543. Hans Christelwitz zu Christelwitz im Breßlauischen, so setzt ein MSct. Ich weiß aber kein Christelwitz im Breßlauischen, soll vermuthlich heissen Hans Kreischelwitz zu Kreischelwitz im Breßlauischen.

Die von Cioleck.

POlonis Cioleck vocatur bos junior seu vitellus, wie denn die von Cioleck in Pohlen im

weissen Wappen-Schilde einen jungen rothen Ochsen oder Kalb, auch auf dem gecrönten Helme dergleichen Ochsen, doch unten abgekürtzt, führen. Siehe die von Baruth Parte mea I. p. 142.

Die von Cirisser.

Von ihnen P. I. p. 319.

Die von Clausnitz. Siehe Freyherren.

Die von Clema.

Von ihnen P. I. p. 319.

JOhann von Clema und Ellgut im Creutzbergisch-Briegischen, hatte zur Ehe Magdalenam von Clema, seine Verwandtin. Von der gebohren:

Nicol von Clema und Ellgut. Gem. Salome von Zwole und Goldstein, (deren Mutter Salome von Fulstein und Oderscb im Troppauischen;) Von ihr gebohren: Magdalena. verm. an Nicol Herrn von Gaschin und Rosenberg.

Die von Climan, Klimann.

FAmilia Dignitatum præfulgentium Laude Illustris.

An. 1676. 22. Aug. starb Ignatius Leopoldus Lassel von Climan, des H. Grabes Ritter, Protonotarius Apostolicus, des hohen Dohm-Stiffts St. Johannis zu Breßlau, wie auch beym H. Creutz daselbst Canonicus, Archi-Diaconus zu Lignitz, Officialis und Vicarius Generalis, Episcopalis Alumnatus Rector, war gebohren zu Groß-Glogau 31. Jul. 1626.

Von dessen Vorfahren gewesen:

Andreas Klimann, auch zu Glogau gebohren, Juris Canon. & Philos. Doctor, Protonotarius Apostolicus und zu Groß-Glogau Canonicus Scholasticus, ingleichen Bischöffl. Breßlauischer Officialis und Vicarius Generalis, starb 1618. 1. Mart.

Die von Cloendorff, Clandorff.

ANno 1654. 14. Aug. wohnte Hyacinthus Adrianus von Cloendorff, des Mönsterbergischen Fürstenthums vornehmer Land-Sitzer der damals gehaltenen Landes-Zusammenkunfft bey wegen angezielter Ubergabe des gedachten Fürstenthums an den Durchl. Fürsten von Auersperg. Annales MSct. Francofteinenf.

Im Wappenb. stehn die von Clandorff P. V. p. 266. unter den Schwäbischen Geschlechtern führende in schwartzen Schilde auf einem dreyhüblichten grünen Berglein einen eichenen Ast mit drey Knorren, und mit einem Zweige nebst drey Eicheln in die Höhe gerichtet. Auf dem Helme dergleichen. Die Helm-Decken gelb und schwartz. Clandorff, an potius Glandorff a glandibus nomen?

Die von Cobilczicz. Siehe Kobilczicz.

Die Cocx von Onssel.

Von ihnen P. I. p. 320.

VOn dieser uralten Hoch-Adel. Familie starb An. 1722. der hochmeritirte Königliche Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg, und Consistorial-Præses daselbst, Herr Servatius Laurentius Cocx von Onssel.

Die von Colditz. Siehe Kolditz.

Die von Cölln, Köllen.

IN einem alten Wappen-Buche zeigt das Wappen derer von Cölln im rothen Schilde und auf dem Helme einen weissen in die Höhe gerichteten Fisch. Die Helm-Decken roth und weiß. Ein andres Wappen derer von Cölln steht im Wappen-Buch P. IV. pag. 41. Das Dorff und Gut Cölln am Fisch-reichen Stobra-Strom im Briegischen, welches sie in alten Zeiten erbaut oder besessen, soll diesem Geschlechte den Nahmen gegeben haben; wiewohl solches Gut vorlängst an die von Beeß gediehen, und folglich zum Beßischen Stamm-Hause worden.

N. von Köllen zu Peiskern im Winzigisch-Wolauischen,

lauischen, hatte zur Ehe eine von Koslig a. d. H. Kaschenewe im Trebnitzisch-Oelsnischen. Von der gebohren eine Tochter, die an einen von Dombrowsky zu Jesingen um An. 1570. verehliget gewesen. Genealog. Schweiniz. Tab. 47.

Sie schreiben sich aus dem Hause Läschen im Schwibusischen-Glogauischen.

Adam Friedrich von Cöllen, Kayf. Maj. Obrist-Wacht-Meister, lebte im Ehestande mit Freyin Pawlowsky von Pawlowitz; diese starb 1639. 25. Nov. æt. 44. ann. zu Jägerndorff und liegt zu Michelau begraben, von der gebohren Anna Catharina, verm. an Hans Heinrichen von Gruttschreiber auf Nieder-Michelau, des Fürstenthums Brieg Landes-Aeltisten; er starb 1657. sie folgte 1659.

An. 1602. studirten auf der Universität zu Franckfurt an der Oder folgende Schlesische Edelleute: 1. George von Bock in Simßdorff; 2. Hans von Busewoy in Saberwitz; 3. Balthasar von Leftwitz in Groß-Wirsewitz; 4. Christoph von Zedlitz in Neukirch und Liebenthal; 5. Frantz von Zedlitz in Simbsdorff; 6. Christoph von Zettritz in Zobten; 7. Christoph von Kottwitz in Brunzelwalde; 8. Friedrich von Bock Junior zu Simbsdorff; 9. Abraham von Sebottendorff in Gaule; 10. Johann von Cölln in Packen (an Peiskern?) 11. Balthasar von Bock in Simbsdorff. Vid. Melchioris Agricolæ, Lubeno-Silesii Poëtices Studiosi Comparatio Poëtica de Rosa & Nobilitate, antenominatis XI. Sileſiæ Eqvitibus in incluta Viadrina mele Alcaico modulata dicata. Francof. in 4to 1½.

Die von Colner.

Von ihnen P. I. p. 321.

Lucæ in Chron. p. 1040. setzt sie ins Glogauische. An. 1335. Caſco Colner im Neumärcktisch-Breßlauischen in Hertzogs Henrici zu Breßlau über das Gut Rackschütz an Jenchlin von Reideburg ertheilten Investitur, als Zeuge unterschrieben. Schickfuß. Constit. Silef. Feudales in MSto.

Die Colo von Gubin.

Apicius Colo Canonicus Vratisl. fax fuisse perhibetur ejus Belli, qvo Matthias Corvinus Pannoniæ Rex, Duce Wilhelmo Tettauer, Johannem Ducem Glogoviæ obsedit die Gregorii 1488. Effigies ejus visitur in Bibliotheca Alberrina Vratisl.

Conditorium ejus in Templo Cathedrali S. Joh. Vratil. extra chorum: Tegitur hoc lapide reliqvum D. Apicii Colo de Gubin, Juris Pontificii Licentiati, Cantoris Majoris & utriusqué Ecclesiæ Canonici, qvi superstes Ann. Salutis 1500. Diebus Januariis hoc fieri curavit. Post hic in Domino obiit An. 1517. 14. Febr. Er ist von den Schles. Geschicht-Verfassern ziemlicher Massen bekannt gemacht worden.

Cunradi Sil. Tog. nennt ihn Gubena Silef. allein ich weiß kein Guben in Schlesien, sondern halte den Gebuhrts Ort Gobin vor Pohlnisch, wie denn so wohl der Tauf- als Zunahme Polnisch aussiehet, weil Apeczko (lat. Apicius) ein alter Pohlnischer Nahme so viel als Petrus, Kolo aber auf Pohlnisch Rota ein Rad heist, auch in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Kalisch ein Ort Colo genannt zu befinden. In Okolski T. I. p. 360. werden die von Kolo zu dem Hause und Wappen Junoscha gerechnet, zu welchem auch referiret werden die von Polak und Karnkow. Indem nun Johannes Polack Landes-Hauptmann zu Glogau und erwehnter Colo zu gleicher Zeit in des Hertzogs Hansens zu Sagan Diensten bey damaligen Glogauischen Troubeln gestanden, so könte man um destomehr dergleichen Pohlnische Verwandtniß vermuthen, wiewohl wir den geneigten Leser zu nichts gewiß sem verbinden wollen. Ob Colo ein Schlesier gewesen, schiene wenig zu importiren, weil seiner in den Schles. Geschicht-Verfassern nicht zum besten gedacht wird.

Die von Conrad, Conradowicz.

Vid. P. I. p. 228.

Die von Conrad, Cunrad.

Bernhardus Conradus Vicar. ad S. Johann. Vratisl. starb 1558. 18. Jul. Epitaph. in Minori Choro Templi ejusdem.

Martinus Cunradus, des freyen Fürstl. Gestiffts zu S. Vincentii in Breßlau regierender Abt, starb daselbst An. 1618. 22. Dec. æt. 49. ann.

Caspar Cunradus, berühmter Philologus, Med. D. und Proto-Physicus zu Breßlau, geb. 9. Oct. 1571. starb allda an der Pest m. Nov. 1633. und war von Ihro Maj. Kayser Ferdinando II. in den Adelstand erhoben worden, wie das darüber ausgefertigte Kayl. Diploma bezeugt, welches sein Sohn Joh. Henricus Cunrad, anfangs Fürstl. Teschnischer, drauf Fürstl. Lichtensteinisch- so wohl auch Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Hochverdienter Rath und Deputatus ad Publica in Verwahrung gehabt. Dieser Rath entschloß sich endlich An. 1680. sein Leben in Lichnitz als Privatus zuzubringen, woselbst er An. 1683. 8. Aug. als Dom. VIII. Trinit. im 70. Jahre seines Alters ohne einige Bewegniß zeitlicher Ursache zu S. Peter und Paul communiciret, und also publicè anstatt der Reformirten die Evangelische Religion professiret hat; liegt auch in besagter Kirche begraben, nachdem er 24. Maj. 1685. verschieden. Von ihm und seinen Schrifften findet man ein mehrers in ejusd. Cunradi Sileſ. Tog. Conf. mea Olsnographia P. I. p. 678.

Das Cunradische Wappen præsentirt im rothen Schilde oben zwey, und unten einen grünen Lorber-Crantz, mitten durch aber geht eine blaue Strasse mit 3. goldnen Sternen. Auf dem gecrönten Helme zwey Schwanen-Hälse gegen einander gekehrt, und einen grünen Lorber-Crantz in ihren Schnäbeln haltende. Die Helmdecken weiß und roth.

In einem alten Wappen-Buche zeigt das Wappen derer von Cunrad im gelben Schilde einen schwartzen schrägen durchgehenden Balcken. Auf dem gecrönten Helme einen Strauß von Blättern. Die Helmdecken schwartz und gelb.

An. 1720. 8. Oct. æt. 63. ann. gesegnete zu Breßlau die Zeitligkeit der hochæstimirte Ritter Herr Johann Christoph von Conrad, vormals Fürstl. Lichtensteinischer Rath und Deputatus ad Conventus Publicos, wie auch des Fürstl. Stiffts bey U. L. Frauen auf dem Sande zu Breßlau Rath, Cantzler und des Zobtischen Haltes Hauptmann; nachgehends Königl. Assistenz-Rath, Cancellariats-Verwalter, Amts-Secretarius und Königl. Land-Hofe-Richter des Fürstenthums Breßlau, dessen Ritter-Sand bey E. Hochl. Königlichen Ober-Amte in Schlesien An. 1701. 22 Sept. publiciret worden.

Die von Kopatsch. Siehe Kopatsch.

Die von Corczac, Korczak.

Von ihnen P. I. p. 321.

Die von Corczevvicz, oder Korckvvitz. ibid.

Die von Corvin. Siehe Korvvin.

Die von Coslarogi. Siehe Koslarogi.

Die Coslarski.

Henel. Silesiogr. C. 8. p. 635.

Sind eben die von Coslarogi, derer ietzt gedacht, welche in Pohlen Kozlaroski heissen.

Die von Covval, Kovvalovvski.

Von ihnen P. I. p. 321.

Die von Cracau. Siehe Krakau.

Die von Cramer. Siehe Ehrenkron.

Die Crato von Crafftheim.

Als Wappen-Buch hat sie P. II. p. 50. ingleichen Bucelinus unter dem Schles. Adel angemercket.

Ihr Wappen ist vierfeldig. Im 1. blauen Quartier zeiget sich ein entblößter Arm, so einen Kinnbacken (vielleicht eines Esels) in der Hand schwinget. Im 2. und 3. schwartzen Quartier ein aufgerichteter Löw. Im 4. weissen Quartier ein schräger blauer Balcken mit drey gelben Sternen. Auf dem gecrönten Helme zwischen 2. Adlers-

lers-Flügeln der Arm, wie im Schilde. Die vörder Helmdecke weiß und blau, die hintere gelb und schwartz. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 764.

Joh. Crato von Crafftheim auf Ruckers im Glatzischen (Christophori, qvi supra annum LXXVII. in Rep. Wratislaviensi vixit & A. 1557. Vita excessit, & Annæ Bidermanniæ filius;) geb. zu Breßlau 20. Nov. 1519. war Comes Palat. Cæsar. dreyer Kayser Ferdinandi I. Maximiliani II. und Rudolphi II. Rath und Leib-Medicus. Man hat von ihm unterschiedene Schrifften, die zu sehen im Gelehrten-Lexico; Conf. Cunradi Sil. Tog. Sein Symbolum war: Iræ modereris & ori. Crusii Symbolotheca docta.

Sein Epitaphium zu S. Elisabet in Breßlau: Johanni Cratoni à Craftheim III. SSS. Imppp. Consiliario & Medico intimo, D. 19. Oct. in Christo piè defuncto, ac Mariæ Scharfianæ à Berth (Werth) animam suam Deo commendanti die III. Junii: filius Johannes Baptista Crato mortalitatis memor hoc fieri curavit. Obierunt A. MDXXCV. (beyde sind gestorben 1585.)

Daß er zu Ruckers das Evangelische Kirchlein erbauet, bezeugt folgende Inscription, die auf einer ehernen Tafel nahe beym Predigtstuhl befindlich:

Christo vivo sacrum: Rudolphi II. Imp. Cæs. Aug. Regisque Bohemiæ &c. Clementiss. Consensu & Benignitate Joh. Crato à Craftheim III. Imppp. Cæs. Aug. Consiliarius & Medicus intimus, hoc Sacellum Christo in Vitam reduci consecratum, ædificavit A. Christi MDLXXXI.

In Mensa, qvam à Cæsare acceperat Crato, inscriptio:

In hac Mensa Divus Ferdinandus Imp. Aug. P. F. pacificus, priusqvam lethalis morbus Lecto Opt. & Beatiss. Principem affigeret, multis Mensibus cibum sumsit: Imp. vero Maximilianus II. F. Aug. cum in Meditationibus Salutaribus versaretur, sua manu Sententias plenas Pietatis & Humanitatis inscripsit. Has Posteris salutares Crato sacratissimorum Imperatorum Medicus, ne hanc Tabulam, qva usos atque sustentatos Divinos Monarchas intelligunt, tanqvam vile Lignum haberent, Studio atque Diligentia sua conservavit.

Dicta autem cum Versibus ab Imp. Maximiliano scripta, ibidem hæc conspiciebantur 1561.

Dominus providebit. Maximilianus

Si Deus pro Nobis, qvis contra Nos &c.

In ædibus ejusd. Cratonis Vratislaviæ supra Januam Cubiculi:

Opt. Max. Servatori omnium, Uni in Trinitate Deo, Joan. Crato artis Med. D. se suaque omnia piis commendans S. MDLXVII.

In Vestibulo Musei:

Hic Crato cum Medicis Musas conjungit amœnas.
Nostrum Opus & Vitam Christus Apollo regat.

Ibid:

Qvid me felicem toties jactatis Amici?
Qvi cecidit, stabili non erat ille gradu.

Iterum ibid:

Tu qvoqve fac timeas, & qvæ Tibi læta videntur,
Dum legis hæc, fieri tristia posse puta.
Vivitur parvo bene!

Hiebey wird mir erlaubet seyn von der Illustren Familie von Crafft etwas beyzusetzen: Dieses ist ein uraltes ritterliches Geschlecht im Hertzogthum Jülich, von welchem nachgehends einige in die Kayserl. Erb-Lande kommen, und in Frey-Herren-Stand erhoben werden. Conf. G. Adels-Lex. p. 355. sub tit. Krafft. Selbiges wird also billich getheilet in die Jülichische Linie und in die Böhmische oder in Kayserl. Erb-Lande.

Die von Crafft aus dem Jülichischen haben zum Stamm-Hause gehabt das Gut Lammersdorff.

Die von Crafft in den Kayserl. Erb-Landen aber, auch aus dem Hause Lammersdorff, erkennen zu ihrem Stiffter Herrn Cratonem von Crafft, Landdrosten zu Bergheim, welcher zur Gemahlin gehabt Annam von Gürtzenig, von der vier Söhne gebohren: Ignatius, Johannes, Wilhelmus, und Henricus, welche alle in edlen Banner- und Reichs-Frey-Herren-Stand An. 1636. von Kayser Ferdinando II. gesetzt worden, nachdem sie sich in die Kayserl. Erb-Lande begeben, die Schwestern aber blieben im Jülicher Lande, theils im geistlichen, theils weltlichen Stande.

I. Ignatius Frey-Herr von Crafft, geb. 20. Febr. 1592. war Abt im Closter Lilienfeld, Cistercienser Ordens in Nieder-Oesterreich (in der Gegend Wien.) Ihro Maj. Kayser Ferdinandus II. erhoben ihn wegen dero herrlichen Gemüths-Gaben, und

und zugleich beywohnenden grossen Erfahrenheit in Politicis & Cameralibus, zu Dero Geheimden-Rathe und Hof-Cammer-Præsidenten, wie auch zu der Freyherrl. Würde.

II. Wilhelmus Frey-Herr von Crafft, geb. 1595. 7. Oct. Kayf. Obrister im 30jährigen Kriege, darinnen er sich in Schlachten und Belagerungen rühmlichst signalisiret, deme auch der An. 1633. biß 1642. gewesene Bischöff zu Bamberg und Würtzburg, Franciscus Graf von Hatzfeld, die Beschützung der Stadt und Vestung Königshofen im Würtzburgischen anvertrauet; seine Gemahlin ist unkannt.

III. Johannes Frey-Herr von Crafft, geb. 21. Nov. 1597. Kayf. Maj. Ferdinandi II. Reichs-Hof-Rath, machte sich in Steyermarck possessioniret lebte im Ehestande mit Maria Ludomilla Hegemüllerin, (deren Schwester war Sophia von Hegemüllerin, eines Frey-Herrn von Crane, Kayf. Reichs-Hof-Raths, Gemahlin, von der gebohren Barbara Theresia Freyin von Crane, die verm. worden an den Frey-Herrn, nachmals Grafen von Neydhart, Kayf. Geheimden-Rath und Cammer-Præsidenten in Schlesien.

IV. Henricus Frey-Herr von Crafft und Lammersdorff, geb. 20. Jan. 1600. gieng nebst seinem Bruder Wilhelmo unter die Kayserliche Armee bey damaliger Böhmischer Unruhe und fortwährenden 30jährigen Kriege, ward von Ihro Kayf. Maj. zum Obristen und Commendanten zu Regenspurg bestellet, und half sonderlich die grosse Victorie bey Nördlingen An. 1634. durch sein Blut in Empfangung vieler Wunden erstreiten, daß auch Ihro Maj. ihn gewürdiget seinen mit Blut besprützten, und durch viel Blessuren durchlöcherten grauen Rock, den er in der Schlacht angehabt, selbst in Augenschein zu nehmen. Vor seinen rückständigen Sold ward ihm von der Kayserl. Hof-Cammer die Herrschafft Tschernikowitz und Radiborß abgetreten. Er nahm seinen Sitz zu Tschernikowitz in Böhmen, und starb 1656. Das Gut Lammersdorff aber im Jülicher Lande ist vor einigen Jahren von dem alldortigen Godofredo von Crafft an eine fremde Familie veräusert worden.

Gemahlin Maria Anna Christiana von Wyth und Zrzowa aus Böhmen. Sie starb zu Tschernikowiz m. Aug. 1652. Von ihr gebohren: 1. Freyin Barbara Anna, geb. 1636. verm. 1657. mit Francisco Sweerts Reichs-Frey-Herrn von Reist a. d. H. Lacken- und blauen Thurn, sie starb 1683. 2. Freyin Maria Ludomilla Franciscа, verm. 1667. 9. Maj. an Franciscum Ignatium Grafen von Rozdrazow auf Platna in Böhmen; 3. Freyin Catharina, starb 1665. als verlobte Braut eines Grafen Kinsky; 4. Leopoldus Wilhelmus Frey-Herr von Crafft, starb auf seinen Reisen zu Paris in Franckreich 1663. 9. April. an einem hitzigen Fieber, und liegt in der Pfarr Kirche S. Sulpitii begraben; 5. Carolus Wenceslaus Wolffgang, von dem hienächst; 6. Ignatius Antonius, starb jung.

Carolus Wenceslaus Wolffgang Frey-Herr von Crafft, Herr auf Tschernikowitz, Radiborß, Sedlow und Gertititz, Königl. Hof-Lehn-Rechts-Beysitzer, hatte zur Gemahlin Ludomillam Franciscam von Wyth und Zrzowa; er starb vor Verlauf eines Jahres nach der Vermählung, nach sich lassende einen Posthumum Nahmens Nicolaum Henricum. Dieser starb jung 1672. Die verwittibte Freyin Ludomilla Franciscа heyrathete nachgegends Ferdinandum Wilhelmum Poppel Grafen von Lobkowitz zu Eisenberg.

Das Wappen derer Frey-Herren von Crafft und Lammersdorff præsentirt einen quadrirten Schild, dessen 1. und 4. Feld weiß, darinnen drey neben einander gestellte doch das mittlere etwas mehrers abwerts, mit den Spitzen unter sich gekehrte Weydblätlein. Das 2. und 3. Feld gelb, darinnen von allen 4. Ecken creutz-weise gegen einander zwey blaue breite Balcken oder Strassen gehen, in derselben Mitte eine gelbe Rose. Im Hertz-Schilde zeigt sich ein schwartz aufgethaner doppelter gecrönter Adler mit offenem Schnabel, roth ausgeschlagener Zunge, und von sich streckenden Waffen. Auf diesem Schilde stehen zwey gecrönte Helme. Auf dem vördern ein einfacher schwartz gecrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, roth ausgeschlagener Zunge, und von sich streckenden Waffen. Auf dem hintern drey Strauß-Federn, die mittlere weiß, die andern roth. Die vörder Helmdeck schwartz und gelb, die hintere roth und weiß.

Die von Crausen. Conf. die von Krause, Crause.

Diese Hoch-Adel. Familie veransehnlichet anjetzo Herr Johann Rudolph von Crausen, Hoch-

Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelß-Bernstädtischen Regierungs-Rath 1723. welcher 1704. mit der Durchl. Sächs. Fürstin Wilhelmina Luysa, vermählter Hertzogin zu Bernstadt und Juliusburg, aus Sachsen-Meinungen in Schlesien kommen, und schon dazumal von Ihro Durchl. Hertzoge Carl zu Bernstadt zu dero Fürstl. Regierungs- und Consistorial-Rathe constituiret worden.

Die von Crebil, Krebel.

Im Breßlauischen Fürstenthum. Henel. Silesiogr.

ANno 1486. 10. Febr. starb Petrus Crebil, des Breßlauischen Fürstenthums Landes Hauptmann. Cunradi Sil. Tog. Sein Epitaphium in der Kirche zu S. Mar. Magdalenæ lautet also:

Anno Dom. 1486. Circumspectus ac Insignis Vir Petrus Crebil, Consul hujus inclytæ Civitatis Wratisl. d. 10. m. Febr. ipso Die Scholasticæ Virginis obiit. Pro Salute Ejus animæ Deum orate.

In ihrem Wappen-Schilde zeigt sich ein kleines Schildlein rother Farbe ohne Bilde. Auf dem Helme 2. Ohren (aures asininæ, qvæ Pietatis & Patientiæ Symbolum. Spener. Operis Herald. P. I. p. 247.) Das vördere Ohr roth, das hintere weiß. die Helmdecken auch roth und weiß.

Die Paden von Creuzenstein.

IHr Wappen im Wappenb. P. II. p. 53. ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. Felde præsentirt sich ein aufgerichteter Löwe in der vörder Tatze ein Hufeisen haltende. Im 2. Felde ein unten abgekürtzter Pohlnisch gekleideter Mann mit einem Säbel in der Hand. Im 3. ein Adler. Im 4. ein aufgerichteter Löw einen Stab haltende. Im Mittel-Schilde ein Baum auf einem Berglein. Auf dem gecrönten Helme 7. Straußfedern roth, gelb, schwartz und weiß gewechselt. Die vörder Helmdecken gelb und schwartz. Die hintern schwartz und roth.

An. 1722. beurlaubte die Welt

Herr Johann Pade von Creutzenstein, vorhero auf Schoßdorff und Langen-Oelse, nachmals auf Heselich im Schweidnitzischen, Ihro Kayserl. Maj. Rath, und der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Königl. Amts-Secretarius; hernach in letzten Jahren Amts-Assessor, dessen Ruhm so vieler Verdienste in besagten Fürstenthümern auch bey der Nachwelt erschallen wird. Er hatte 1719. nach unzehlicher Arbeit und abgenommenen Kräften das Amts-Secretariat resigniret, unterschiedene Söhne hinterlassende.

Die von Crischow.

ANno 1327. 17. Cal. Januar. Conradus und Petrus de Crischovia (von Creischau) unter Hertzoge Johanne zu Steinau. In dieses Hertzogs Lateinischem Briefe von einer Hube Zinse zu Porschwitz dem Spital zum H. Geiste bey Steinau als Zeugen mit angeführt.

Was dieses vor ein Geschlecht sey, so sich vom Gute Creischau im Steinauisch-Wolauischen geschrieben, kan nicht vergewissern.

Die von Cromelicz.

Von ihnen P. I. p. 322.

Die von Cromer. Siehe Krippendorff.

Die von Cromposch, Krompposch. ibid.

Die von Cronstädt, Krohnstett.

SInd aus Francken.

In Schlesien war An. 1683. biß 1687. Friedrich Hermann (nicht Hermann Wilhelm, wie in Olsnographia mea P. I. p. 601.) von Krohnstett, Hertzogs Sylvii Friedrichs zu Würtemberg und Oelß Rath und Hof-Marschall, dessen Ehe mit Anna Isolda, Adami von Mutschelnitz auf Medlitz An. 1686. Fürstl. Oelßnischen Stall-Meisters, Tochter, die nach seinem Absterben an den Frey-Herrn von Hock und Reichen sich vermählt, auch schon gestorben.

In Francken: An. 1682. ward Frantz Burchart von Cronstatt zum Hof-Meister der Fürstl.

Meimungischen Printzen angenommen, und An. 1684. qvittirte er die Dienste. Weinrichs Hennebergischer Kirchen- und Schulen-Staat p. 666.

Die von Crydellen.

LAut eines MSti finde ich eine von Crydellen verheyrathet an Herrn Johann Christian von Eckwricht im Neißischen Fürstenthum. Die von Krümmele siehe unten lit. K.

Die Cselesta von Cselestin.

DJese renommirte und hochansehnliche Reichs-Ritterl. Familie deriviret ihre Ankunfft aus Italien, von dar sie sich im XIV. Seculo in das H. Röm. Reich transferiret, und folglich von Kayſ. Maj. Ferdinando II. wegen vielfältiger dero Glorwürdigſtem Ertz-Hause Oesterreich und dem Römischen Reiche so wohl wider den Erb-Feind Christlichen Nahmens, als in andren Kriegs-Expeditionen von ihnen und ihren Vor-Eltern erzeugter treuen Dienste zu Reichs-Rittern, und in den alten Ritterlichen Stand, als wenn sie von ihren vier Väterlichen und Mütterlichen Ahnen herstammende rechte Lehns- und Thurnier-Genossen und Ritter wären, erhoben, auch samt dem Incolatu durch das gantze Römische Reich und Erb-Königreiche, mit vielen specialen Prærogativen, besonders zu allen hohen geistlichen Stifftern und Beneficien habilitiret und begnadiget worden.

Im verwichenen Seculo fieng sie an dero von Alters her durch Tugend und Ritterliche Meriten, als die rechten Mütter des Adels, erhaltenen Ruhm auch in Schlesien zu verbreiten, darinnen sie nach Verwelckung der Hoch-Adel. Bissinskischen Familie als nächsten Cognaten das Gut Illowniz im Fürstenthum Teschen ererbet.

Herr Johann Casimir Cselesta von Cselistin, Erb-Herr auf Illowniz, hat über 37. Jahr als hochverdienter Land-Rechts-Beysitzer des Fürstenthums Teschen dem Vater-Lande rühmlichste und nützlichste Dienste geleistet, vergnügt sich jetzo mit der Ruhe. Dessen Frau Gemahlin Anna Eleonora gebohrne von Elßinger und der Lohe, von der gebohrnen folgende zwey in grosser Consideration lebende Herren Söhne, und eine Tochter:

I. Herr Johann Rudolph Cselesta von Cselestin auf Golckowitz und Kiselau, der Freyen Herrschafft Loßlau hochverordneter Land-Richter, lebt mit Johanna von Suenne, des jetzigen Herrn Landes-Hauptmanns der Herrschafft Loßlau leiblichen Schwester, im Ehestande.

II. Herr Carl Wenzel Cselesta von Cselestin, Herr auf Niclasdorff, des Fürstenthums Teschen hochmeritirter Land-Rechts-Beysitzer, ein hochqvalificirter, wohlbelesener Cavalier, von schönem Studio Juris.

III. Anna Eleonora, verm. an Herrn Christoph Zborowsky von Zboruw auf Cziwklitz, Ridultuw, und Boyssuw, der Freyen Standes-Herrschafft Pleß in Ober-Schlesien Land-Rechts-Beysitzern.

Obberühmten Herrn Land-Rechts-Beysitzers Johannis Casimiri von Cselesta Geschwister: 1. der ältere Bruder Albertus, bliebe im Treffen im vorigem Türcken-Kriege in Ungarn; 2. Anna, hatte zur Ehe Ludovicum dl' Orgeva, Truchseß von Livonien, Obristen zu Fuß und Unter-Cämmern Ihro Königl. Maj. von Pohlen; 3. Sophia, war verheyrathet an Herrn Johann von Pinoci, gewesenen Amts-Verwalter in der Freyen Standes-Herrschafft Pleß.

Das Hoch-Adel. Cselestische Wappen præsentiret einen blauen Schild, durch dessen Mitte eine weisse Strasse geht, darinnen drey neben einander gestellte blaue sechseckichte Sterne. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey mit den Mund-Löchern auswerts gekehrten und in der Mitte überzwerch also abgetheilten Büffels-Hörnern, daß das vördere Horn unten blau, oben weiß, das hintere oben blau, unten weiß ist, ein oben die Helffte blauer und unten die Helffte silberfarbner sechseckichter Stern. Die Helmdecken auch blau und weiß.

Die von Cunzendorff.

ANno 1437. Peczko de Cuntzindorff, miles unter Hertzoge Bolco zu Mösterberg und Fürstenberg. In Privileg. Francostein.

Unter den Elsaßischen Geschlechtern sind die von Cuntzen im Wappenb. P. III. p. 151. ob etwa einer des Geschlechts Cuntzen seine in Schlesien ligende habte Possession Cuntzendorff benennt, oder ob sonst ein ander Geschlecht sich more antiqvo vom Gute Cuntzendorff im Mönsterbergischen geschrieben?

Die

Die von Czabelitzky. Siehe Siegroth

P. I. p. 894.

Die von Czartewitz.

Von ihnen P. I. p. 322.

Die Czebulcka. Siehe Ziebulcka

P. I. & II.

Die von Czechlavv.

Im Oppliſchen. Lucæ p. 702.

Die von Czelme.

Von ihnen P. I. loc. cit.

Die von Czelo. Siehe Tſchelo.

Die von Cſeſchavv.

ibid.

Von den Czeſchauern zu Ober-Mittel-Steine und Schwentz in der Grafſchafft Glatz:

Frau Mantſche oder Margaretha Czeſchauin 1353. Ihre Söhne: 1. Thamm Ant. 1356. 2. Conrad 1356. 1359. 3. Hancko oder Hannos (Hans) 1352. 1372. 4. Enede oder Agnete, Hanſes von Maltwitz Wittib 1360. und an Jacob Zetterwangen (oder von Tſcheterwang) 1366. verehliget.

Friedrich von Czeſchau 1388. 1390.

Hans von Czeſchau 1440. 1446.

An. 1485. fiel Mittel-Steine, ſo nach Hanſen Czeſchau Tode Hanß Groſſe, Arnolden genannt, gehabt, dem Lehns-Herrn anheim, welcher es Nicol Groſſen verlehnet. Aus alten Glatziſchen Briefen.

Die von Czechovvitz.

Gehören zu denen Czelo oder Tſchelo aus dem Hauſe Odrowuns. Von ihnen P. I. p. 646. 990. & Parte hac II. vid. Tſchelo.

Die von Czechovvsky.

Von ihnen P. I. p. 323.

Die von Czedliz. Siehe Zetlitz.

Die von Czedoler.

In Henel. Sileſiogr. C. 8. p. 635. Vielleicht ſind es die Czewler, von denen hernach.

Die von Czettriz. Siehe Zettritz.

Die von Czepko und Reigerfeldt.

DAs alte Geſchlecht der Czepker ſoll Böhmiſcher Extraction ſeyn, wiewohl ſich daſſelbe vor vieler Zeit getrennet, theils in Böhmen geblieben, und die Catholiſche Religion angenommen, theils aus Böhmen gewichen und der Hußitiſchen Lehre angehangen, auch darnach ſich zu der Augſpurgiſchen Confeſſion gewand und darinnen ſogar geiſtliche Profeſſion gemacht hat. Vid. Herrn Krauſes Vergnügung müßiger Stunden Part. XIII. p. 10. ſeq. woſelbſt Danielis von Czepko Fürſtl. Regierungs-Raths zu Wolau Ahnen angeführet und ſeines Vaters Mutter genannt wird Hedwig gebohrne Liſtin, a. d. H. Scheidelwitz im Brigiſchen Fürſtenthum, deren Mutter Hedwig Brandin, (es war aber ſeines Vaters Mutter Hedwig Berntin.)

Ich will aus der Biologia, die ſein Groß-Vater M. Samuel Czepko, Paſtor Bregenſis, ſelbſt aufgeſetzt, ein und andre Nachrichten extractivè hier beyfügen:

Curſus Vitæ meæ.

Ego M. Samuel Czepko natus ſum Sternbergæ (Moravorum) proximo anno ante Obſidionem Wiennæ à Turca, circa Feſtum S. Andreæ A. C. 1528. Nam Frater didymus 4. horis me ſenior, hoc nomen (Andreæ) in Baptismo accepit, mihi Samuelis nomine, ita volenta Opt. Matrona Radersmöllera, quæ poſt in incendio ſuffocata eſt, indito.

Sternberga Patria dilectiſſima An. 1538. per i-

gnem in Cineres redacta; Avia anno præcedente mortua: Avo Paterno Johanne Czepkone paulò post Vita functo: ego cum Fratre Andrea Olomucium missus, ubi 5. ferè annos Puer Sholam frequentavi.

Ungariam, Austriam, Moraviam, Silesiam An. 1542. duriter Peste affligente primò frater didymus Andreas, post Ordine 3. Sorores, Catharina, Ludomilla, Ursula morbo hoc circa Adventus Dominicos periere. (velut eodem anno qvoqve M. Simeon (non Simon) Bernt, cujus filiam succedente tempore duxit.

Triboviam, (Tribaw in Moravia) per Fratrem Matthæum natu maximum adducor, usus ibi Præceptore Dn. Martino Capone.

Goldbergam per eundem fratrem advocor, ubi totos qvatuor annos cum dimidio commoratus sum, usus Præceptore fidelisS. D. Valent. Fridland Trocendorfio &c.

An. 1549. in ipsis Diebus, ut vocant, Bacchanaliis Witebergam me confero, ubi triennio nondum exacto 11. Aug. 1551. gradu Ministerii ornor, qvo suscepto eodem anno Parentes visito, post Witebergam redeo. At propter immaturam Mortem Parentis mei dilectiss. Matthæi Czepkonis, qvi 11. Febr. 1552. placide ex hâc Vita commigravit, Domum a Matre revocor, VViteberga 2. Mart. discedens.

An. 1554. ad Officium Notariatus à Senatu Olomucensi qvasi per Vim trahor. Cum autem hæc Vocatio non à Deo esset, & ego me alii mancipassem, incidi in lethalem morbum, nondum toto trimestri in Officio, nunqvam exoptato, consumto. Deo itaque me per morbum monente, & ad propositum Studiorum meorum scopum vocante, Conditioni ibi renuntio, memet, cum vix sanitati restitutus essem, An. 1555. Lignitium Silesiorum conferens ipsis Diebus Bacchanaliis. Ibi privatim & publicè aliqvot Sermonibus in Templo D. Johanni dicato me exercens, Vocationem exspecto.

Bregam deinde ad Officium Diaconi A. eod. 1555. vocor, D. Georgio Bernt Affini meo successurus. Dominica Exaudi primum sermonem loco experimenti habui. Post I. Dominica Trinitatis ad Ministerium ordinor & confirmor.

An. 1556. duco Virginem Hedwigin, Dn. M. Simeonis Bernt, olim hic (Bregæ) per annos 17. fidelissS. Ecclesiastis mihi in Uxorem, inde nati Liberi utriusque sexus octo: 1. Anna 12. Jul. d. Lunæ prid. Margarethæ 1557. 2. Samuel 26. (non 22.) Jun. d. Lunæ à Festo Johannis 1559. (Pastor deinde Wolavienss & Senior) mortuus Wolaviæ 22. Febr. 1610. 3. Magdalena 18. Jul. d. Veneris ante Mar. Magdal. 1561. 4. Daniel 3. Oct. 1563. mortuus 19. Septimanis exactis; 5. Johannes 28. Dec. Innocent. d. Jovis 1564. 6. Hedwigis 21. Mart. d. Veneris ante Palmarum 1564. (nupta 1584. Festo Bacchanal. M. Melchiori Thilesio, Bregensis Gymnasii tunc Professori, deinceps Rectori, defuncta 1597. 3. Mart.) 7. Daniel 30. Aug. postr. decollat. Bapt. d. Martis 1569. de qvo postmodum plura; 8. Thomas.

An. 1565. incidit altera harum Ecclesiarum, dum Bregæ hoc Decennio versor, mutatio. Dn. Thomas Thanholtzner, Pastor, qvi ante biennium M. Martino Zenckfrei successerat, à Principe in Aulicum Concionatorem accersitur. Ego vero ei ex Voluntate ac Jussu Principis in Porochia succedo: &c. Hactenus ipsius M. Samuelis Czepkonis Consignatio. (qvi moritur Bregæ 1571. 12. Oct. Vir placidus ac publicæ Tranqvillitatis studiosissimus.)

Daniel Czepko, modo laudati M. Samuelis filius, Pfarrer bey der Closter-Kirche zu St. Marien in Schweidnitz, war zugleich ein guter Historicus und geübter Genealogist, starb zu Schweidnitz 1623. 23. Febr. æt. 54. ann. nachdem er sein Gedächtniß in unterschiedlichen gelehrten Schrifften und erbaulichen Predigten der Nachwelt hinterlassen, darunter absonderlich die Ascania Connubiorum Vincula und das Gynæceum Silesiacum Ligio. Bregense eine sonderbare Hochachtung verdienen. Er lebte im Ehestande mit Anna von Krezick und Mockra, (welche Familie noch jetzo zu Mockra in der Freyen Standes-Herrschafft Pleß in Ober-Schlesien angesessen,) deren Mutter Anna von Holtzendorff a. d. H. Teichenau, Chur-Sächsis. Lehns in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer, des Vaters Mutter eine Leberin aus Groß-Pohlen, von der die Güter zu der Mockra herkommen sollen, der Mutter Mutter eine von Tommendorff und Bunzelwitz im Schweidnitzischen. Von besagter Anna ist gebohren, der jetzt folget:

Daniel von Czepko und Reigerfeldt, auf Mertzdorff,

dorff, Kayserl. Majest. Rath, wie auch Hertzogs Christians zu Lignitz und Brieg Regierungs-Rath des Fürstenthums Wolau, gebohren 23. Septemb. 1605. auf dem Dorffe Koschwitz im Fürstenthum Lignitz. Er hat durch seine Anno 1658. an dem Kayserl. Hofe nomine der Fürsten zu Lignitz und Brieg abgelegte Gesandschafft, ingleichen durch viel andre Commissionen und Consultationen, so wohl auch durch unterschiedene, theils gedruckte, theils geschrieben hinterlassene Schrifften den Ruhm ungemeiner Gelehrsamkeit und unsterblicher Meriten erlanget, starb, als er wegen einiger Verrichtungen nach Wolau sich begeben muste, An. 1660. 8. Septemb. allda unvermuthet, da er des Tages vorhero noch unterschiedene Amts-Sachen hatte schlichten helffen. Der Cörper wurde nachgehends in der H. Dreyfaltigkeits-Kirche vor Schweidnitz der Erde anvertrauet. Er hatte zur Ehe Annam Catharinam, Christian Heintzens von Pielzen Tochter, von der gebohren 3. Söhne, und 4. Töchter, davon aber nur 2. Töchter zu erwachsenen Jahren kommen, und ein Sohn, nemlich

Christianus Deodatus von Czepko und Reisgerfeld, geb. 3. Mertz 1646. Dieser hatte zu Dantzig und auf Universitäten sich einen schönen Schatz weltlicher Wissenschafften gesammlet, gebrauchte aber solchen nicht recht, brachte sich durch unnöthige Processe um sein Vermögen, wurde zuletzt vor einen Fanaticum gehalten, starb in seiner Einsiedeley zu Hohen-Giersdorff unweit Schweidnitz 5. Novemb. 1716. im Cælibat, fast 71. Jahr alt, in höchster Armuth, und endigte zugleich das Geschlecht der Czepkonen. Conf. de hac Prosapia Cl. Crusii Müßige Stunden loc. cit.

Die von Czerny. Siehe Tscherny

Parte mea I. pag. 992. & Parte hac II.

Die von Czerwikowsky. Siehe Polack.

Die von Czewler.

Von ihnen P. I. p. 323.

Die von Czigan. Siehe Zigan. Ibid.

Die von Czima.

Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 635.

Die von Czindalsky, Weland genannt.

P. I. p. 323.

In Olsnogr. mea P. I. p. 608. lin. 2. ist vor George Woland, Hindelsky genannt, zu lesen: George Weland, Czindalsky genannt, auf Wabnitz im Oelßnischen, Hertzogs Caroli II. zu Mönsterberg und Oels Hof-Juncker 1596.

Die Czipianer. Ibid.

Die von Czirn. Siehe Zirn.

Die von Czornberg, Zornberg.

P. eadem pag. 324.

Anno 1607. Hans von Czornberg, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Assessor. Paprocii Dialogi.

Vor einigen Jahren hatte einer von Czornberg das Gut Schierot, wie auch ein Antheil von Lubie im Tostischen Creisse Oppelischen Fürstenthums.

Jetzo veranlehnlichet dieses vornehme Geschlecht Herr Boleslaus Anton von Czornberg und Gallwitz auf Pniow, des Königl. Land-Rechts Beysitzer und Land-Schreiber der beyden Fürstenthümer Oppeln und Ratibor 1723.

Die von Czwecke. Siehe Zwecke.

Die von Dabovva: pronuntiatur Donbovva: oder Donbrovva: Siehe Ohm, Januschovvski genannt.

P. I. p. 684.

DJe von Donbowa führen im blauen Schilde ein weiß Huf-Eisen, und auf demselben oben ein golden Creutz, wie auch zu jeder Seite des Huf-Eisens ein golden Creutz. Auf dem gecrönten Helme ein Flügel von einem Hüner-Geyer, durch dessen Mitte ein Pfeil geht. Dieses Wappen zeigt, daß ihr Ursprung von dem Hause Jastrzembiec zu derriviren.

Die von Dachs. Siehe Polsnitz.

Die von Dahse.

IM Glogauischen. So heissen sie in Lucæ pag. 1040. sind vermuthlich die von Tase, die P. mea l. p. 970. vorkommen.

Im Herrnstädtisch-Wolauischen ist das Gut Dahse jetzo denen von Tschammer gehörig.

Die von Dalibor.

Von ihnen P. I. p. 324.

Die von Dambrovvka. Siehe Freyherren.

Die von der Dham, Dham, nicht Damm.

Von ihnen P. I. pag. 325.

G. im Adels-Lex. vermerckt, daß Lucæ gleichwie in andren Familien die Geschlechts-Nahmen aus Unwissenheit öffters verstümmele, also auch diese Ritter von Damm nenne, da sie eigentlich nicht von Damm, sondern von der Dham zu schreiben, und deren Ursprung von den ehemaligen Herren von und zu der Dhame herzuleiten, die das Städtlein und numehro Amt Dham oder Dahme bewohnet, so hart an der Niederländischen Gräntze ohngefehr drey Stunden von dem bald vorzukommenden Gute Tiercke gelegen, jetzo aber zum Fürstenthume Querfurt gehöret. Mir beliebt auch der Nahme von der Dahme mehr als der von Damm; wer weiß aber nicht, daß theils Nahmen sich mit der alten und neuen Zeit verändert? und daher die Autores, wie dieser oder jener Nahme accurat zu schreiben sey, ungewiß gemacht worden. Ich finde diese Edlen nicht nur in Lucæ, sondern auch bey andern genennet von Damm; in Bucelino, Schickfusio, Spenero, und im Wappenb. P. I. p. 53. heissen sie von Dham, in der Lausitz aber von der Dhame; wiewohl diese uralte Familie, welche von langen Zeiten her in der Nieder-Lausitz floriret, und noch heute zu Tage daselbst im Luckauischen Creisse das vorgedachte Tiercke (nicht Zicke) besitzet, mit dem Wappen der Schlesischen Linie von Dahm übereinkommet, und diese Geschlechts-Verwandten aus der Lausitz in Schlesien sich verbreitet haben sollen. Conf. die von der Dham und die von Damm als zwey unterschiedene Geschlechter in besagtem G. Adels-Lex.

Von der Schlesischen Linie;

(Welche in einem MSCto a. d. H. Friedersdorff in Meissen derriviret wird; es ist aber in Meissen kein Friedersdorff, wie aus Knauths Prodromo Misn. erhellt, vielleicht soll es Friedersdorff in Ober-Lausitz seyn an der Schlesischen Gräntze:)

N. von der Dham, hatte zur Ehe eine von Schellendorff und Adelsdorff im Lignitzischen, von der gebohren:

Caspar von der Dham, welcher 1621. letzten Mart. zu Metz in Lothringen gestorben seyn soll, dessen Ehe mit Anna Maria von Eckersdorff und Labitsch in der Grafschafft Glatz, (deren Mutter eine von Schweinitz und Kauder;) Von ihr gebohren:

Ernestus Fridericus der Aeltere von der Dham auf Mittel-Schreibendorff im Strelischen Briegischen. Dieser lebte im Ehestande mit Rosina, Friderici von Sebottendorff und Rosen, (dessen Mutter Eva von der Dham,) und Annæ von Franckenberg und Goßlau, (deren Mutter eine von Wiese und Kühschmaltz,) Tochter. Von ihr gebohren: 1. Ernestus Fridericus, von dem hienächst; 2. Eva Rosina, verheyrathet an Johann Ernst von Heugel auf Klein-Sirdanig im Breßlauischen; sie starb 1719. 29. Octob. 3. Susanna Maria, starb ledig.

Ernestus Fridericus der Jüngere von der Dham auf Pohlnisch-Tschammerdorff im Strelischen, dessen

dessen Gemahlin Sabina Eleonora, Ernesti Gothofredi von Berg auf Mertzdorff und Ober-Herrndorff, (dessen Mutter eine von Zedlitz und Mertzdorff,) und Annæ Magdalenæ von Rothkirch und Schwenckfeld, (deren Mutter eine von Tschirnhaus und Baumgarten,) Tochter, Johannis Georgii von Rothkirch und Hennigsdorff Wittib, verm. 1690 Von der gebohren: 1. Johanna Charlotta, starb 9. Jahr alt; 2. Ernestina Eleonora, geb. 18. May 1692. trat 1721. zur Catholischen Religion; 3. Susanna Elisabet, starb 18. Wochen alt; 4. Christoph Ernst, starb 20. Wochen alt; 5. Ernst Friedrich, geb. 4. Oct. 1695. 6. Heinrich Wilhelm, geb. 8. August 1696. 7. Susanna Magdalena, geb. 16. Novemb. 1698. amplectirte auch die Catholische Religion.

Von dem Hause Ober-Ingramsdorff im Schweidnitzischen.

Carl Christoph von der Dham auf Ober-Ingramsdorff, des Schweidnitzischen Fürstenthums Land-Commissarius, hatte zur Ehe Annam Barbaram, Caspari von Sebottendorff auf Krausenau und Evæ von Studnitz und Geroltschütz Tochter. Von ihr gebohren: 1. Rosina Elisabet, geb. 1670. verm. 1688. an einen von Schober und Endiersdorff im Schweidnitzischen; 2. Johanna Eleonora, geb. 1675. verheyrathet 1694. 3. Novemb. an Caspar von Kuschendar auf Holm und Blaschkau im Schweidnitzischen; 3. Susanna, starb; 4. Carl Wilhelm, starb 8. May 1689.

Zu Niclasdorff im Grotgauischen ist oder war vor weniger Zeit

Henricus Franciscus von der Dham, dessen Ehe erstlich mit einer von Netz und Schlause im Franckensteinischen. Hernach mit Rosina von VVenzky und Mickendorff im Briegischen. Von der gebohren 2. Töchter: Charlotta Franciska und Eleonora, die beyde vor einigen Jahren in Lignitz zur Catholischen Religion gebracht worden. Drittens mit einer von Clausnitz und Striegendorff im Grotgauischen.

So hatte auch einer von der Dham ein Antheil vom Gute Tarchwitz im Wönsterbergischen.

Die von Damiansdorff, Donnansdorff.

Von ihnen Pars I. pag. 326.

Die von Damyn. Ibid.

Die von Danewitz, Danwitz. Ibid.

ANno 1661. starb der Letzte dieses Geschlechts in Schlesien, Joachim Heinrich (nicht Joachim allein) von Danewitz im Opplischen, liegt in der Pfarr-Kirche zu Brieg begraben. Die Theologischen Bücher, so er geschrieben, sind:

1. Christlicher Discurs mit vielen Sprüchen A. und N. Testaments gezieret, die von ihm jagen Schrecken und Trauren, hingegen ihm verursachen Friede und Freude, gestellet durch Herrn Joachim Heinrich von Danwitz eines alten edlen Geschlechts und Herkommens, gedruckt im Jahr 1632.

2. Von dem Neugebohrnen Christ-Kindlein 1633.

3. Erzehlung allerhand Sachen und darüber habenden Meinung, Heil. Schrifft gemäß, 1633.

4. Tractat vom Hochwürdigen Abendmahl des HErrn 1. Cor. 5. Wir haben auch ein Oster-Lamm ꝛc. 1633. alles in 4to, ohne Beysetzung des Orts, wo diese Schrifften gedruckt.

Die von Daniel. Siehe Hennigsdorff, Honnigsdorff.

Die von Daumlosse, Daumlosen.

IN Breßlauischen. Henel. Silesiogr. Ren. C. 8. pag. 771.

Ein altes Geschlecht, welches sich bey der Republic Breßlau, die jederzeit beflissen gewesen, ihr vornehmes Raths-Collegium und Regiment mit fürtrefflichen Gliedern zu zieren, sehr meritirt gemacht, und werden in Lucæ p. 846. als Breßlauische Raths-Herren angeführet:

An. 1335. Paul Daumlosse; 1339. Peczke (Petrus.)

An.

An. 1382. Decius; 1397. Hermann Daunlosse.

Die von Debitz.

N. Martin von Debitz, lebte im Ehestande mit einer gebohrnen von Gräffin. Von ihr gebohren:

N. Martin von Debitz, dessen Ehe mit einer von Dreßler, (deren Mutter eine von Uthmann und Schmoltz;) Von ihr gebohren:

Gottfried Martin von Debitz auf Barotwitz, der Hochlöbl. Herren Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Einnehmer, lebte im Ehestande erstlich mit einer von Jacobinen, (deren Mutter eine von Rohrin, des Vaters Mutter eine von Händlerin, der Mutter Mutter eine von Reichel;) sie starb 1625. nachdem von ihr gebohren: 1. Maria von Martinin, geb. 8. Dec. 1618. Herrn Melchioris Thielisch, Vornehmen des Raths zu Breßlau, zweyte Gemahlin, verm. 8. Jun. 1643. sie starb 1661. 2. Anna Magdalena von Martinin, geb. 6. Aug. 1620. Herrn Davids von Eben und Brunnen auf Strachwitz, des Breßlauischen Fürstenthums und Neumärckischen Weichbildes Königl. Mannes, Landes-Aeltistens und Steuer-Einnehmers andre Gemahlin, verm. 24. April 1640. Vid. obbesagter Mariæ von Tielisch Personalien nebst der Parentation, gehalten von Joh. Acolutho, damals Diacono zu St. Elisabet in Breßlau, gedruckt in 4to zu Breßlau.

Die von Debschitz.

Von ihnen P. I. p. 327.

VOr alten Zeiten wurde diese berühmte Familie in die Debschitzische, Böhmische, und Schadewaldische Linie abgetheilt.

Von der ersten und andern Linie vid. loc. cit. P. I. die dritte oder Schadewaldische Linie kan wegen der 7. Brüder wiederum in 7. Linien abgetheilt werden, in folgender Ordnung:

Der Stamm-Vater der Schadewaldischen war Christoph von Debschitz auf Schadewald, Marckliesse, Hartmansdorff, Wünschendorff ꝛc. starb 1496. dessen Gem. eine von Gotsch, Schaff genannt. Von der gebohren: 1. Heinrich, von dem hienächst; 2 Ursula, verm. an einen von Gerßdorff auf Bischdorff.

Heinrich von Debschitz, starb 1545. nachdem er zur Ehe gehabt Magdalenam von Uchtritz und Nieder-Steinkirche. Von der gebohren obbenannte 7. Söhne und 3. Töchter: 1. Anna, war Aebtißin zu Liebenthal in Schlesien, und schrieb sich Magdalena, starb 1575. 2. Hedwig, geb. 1523. starb 10. Febr. 1603. verm. an Balthasar von Wiese; 3. Ursula. Die 7. Söhne sind gewesen: Anton; Christoph; Frantz; Hans; Heinrich; George und Nicol.

I. Die Schadewaldische Linie,

Welche 1615. gantz ausgestorben, propagirte der älteste Sohn, Antonius auf Schadewald und Marckliesse, welcher gestorben 5. Dec. 1551. dessen Gem. Anna von Schaffgotsch, von der gebohren: 1. Alexander auf Nieder-Rudelsdorff, starb 15. Aug. 1597. dessen Sohn Conrad auf Nieder-Rudelsdorff, 12. April. 1615. ledig gestorben; 2. Christoph; 3. Antonius, starb 1610.

II. Die Purschwitzische Linie,

Welche 1582. ausgestorben, erbaute Christoph von Debschitz auf Purschwitz im Budißinischen Creisse in Lausitz, war Closter-Vogt zu Morgenstern, geb. 1510. starb 1585. Gem. Catharina von Baudis und Schmellen. Von der gebohren: 1. Heinrich, geb. 1545. starb. 3. Sept. 1567. zu Dreßden; 2. Christoph, geb. 27. Maj. 1562. starb 3. Sept. 1682.

III. Die Neukemnitz-Oertmansdorffische Linie,

Welche noch dauret, stifftete Franciscus, von der hernach lit. A.

IV. Die Beerbergische Linie.

Welche 1673. ausgestorben, errichtete Hans auf Ober- und Nieder-Beerberg (nicht in der Lausitz, sondern) im Lembergisch-Jaurischen gelegen, der starb 4. Oct. 1589. Gem. eine von Eberhartin a. d. H. Ullersdorff. Von der gebohren: 1. Jonas auf Ober-Beerberg, geb. 1560. starb 1632. 2. Melchior, der ietzo folget.

Melchi-

Melchior auf Nieder-Beerberg, geb. 1562. starb 1639. Gem. Sabina von Eberhartin a. d. H. Ober-Kipper. Von der gebohren: 1. Anna, geb. 1590. starb 1663. verm. mit Friedrich von Boblitz auf Hennersdorff; 2. Joachim auf Ober-Beerberg, geb. 1591. starb 19. Sept. 1657. Gem. Eva von Gersdorff und Mittel-Gerlachsheym, von der gebohren erstlich Anonymus, hernach Joachimus, geb. 15. Jul. 1626. dieser starb ledig; 3. Melchior, von dem hienächst; 4. Catharina, geb. 1593. verheyrathet an Christoph von Tschirnhaus auf Gersdorff; 5. George Heinrich, geb. 1594. starb 17. Aug. 1622. 6. Elisabet, geb. 1595. starb 1662. 7. Sabina, geb. 1596. starb 1610. 8. Adam, geb. 1598. starb 1615.

Melchior auf Schadewald und Nieder-Beerberg, geb. 1592. starb 17. Jun. 1668. Gem. Catharina Anna Tugendreich von Tschirnhaus und Kißlingswalde. Von der gebohren: 1. Anna Brigitta, geb. und gest. 1626. 2. Hans Ernst, geb. 3. Febr. 1628. starb 1. May 1651. als Cornet bey der Leib-Compagnie zu Königsberg in Chur-Brandenburgischen Diensten; 3. Hans Christoph I. gebohren und gest. 1629. 4. Hans Christoph II. geb. 8. Aug. 1630. beschloß in Schwedischen Kriegs-Diensten wider die Pohlen auf einer Parti, die von den Feinden umringet und niedergesäbelt worden, nahe bey Kalisch 16. Jul. 1656. sein Leben; 5. George Gottlob, geb. 9. Octob. 1631. studirte zu Jena 4. Jahr und disputirte 1655. unter D. Joh. Strauchen ex Jure publico de Controversiis Illustribus circa Statum Ecclesiasticum, starb 11. Mertz 1657. zu Paris; 6. Anna Sabina, geb. 1633. starb unverheyrathet; 7. Melchior Ernst, geb. 1635. starb auch frühzeitig; 8. Maria Magdalena, geb. 1637. starb; 9. Joachim Ernst, von dem hienächst; 10. Anna Catharina, geb. 1640. starb; 11. Melchior Abraham, geb. 1645. starb 1646.

Joachim Ernst auf Schadewald, Ober- und Nieder-Beerberg, geb. 12. Nov. 1638. ein gelehrter Edelmann, hielt dem Obristen Adam von Kouhaas in einer wohlgesetzten Rede zu letzten Ehren die Parentation, starb selbst 22. Septemb. 1672. Gem. Amalia von Sack und Kaufung, (die sich nach seinem Absterben an einen von Mauschwitz und Jänewitz vermählt;) Von ihr gebohren:

Conrad Ehrenreich von Debschitz, gebohren 3. Febr. 1673. starb e. a. 25. Jun. und endigte diese Linie.

V. Der Ursprung des Hartmannsdorffischen Astes,

Welcher 1632. verdorret, war Henricus auf Schadewald und Hartmansdorff, geb. 1518. starb 12. April 1591. Gem. I. Magdalena von Metzerad und Röchelwitz; II. Barbara von Eberhartin und Ullersdorff. Aus erster Ehe sind gebohren: 1. Heinrich auf Schadewald, geb. 1549. dieser hatte Lust zur Ritterlichen Tapfferkeit, und gieng schon im 13. Jahre zu Dienste in dem grossen Zuge nach Ungarn, und ließ sich nach diesem 26. Jahre nacheinander in viel Zügen brauchen, starb 1588. 2. Sebastian, geb. 1550. starb 1597. 3. George auf Schadewald, Marcklisse und Hartmansdorff, geb. 22. April 1551. dieser Herr frequentirte gleichfalls stattliche Feld-Züge 1566. in Ungarn; 1567. wider die Rebellen zu Gotha; 1571. 1572. in Franckreich unter dem Admiral Coligny; 1575. unter Johann Casimir, Administrator der Chur-Pfaltz, den bedrängten Reformirten in Franckreich zu Hülffe; 1582. 1588. unter Chur-Maintz als Hauptmann; 1592. unter dem General, Freyherrn Melchior von Reder wiederum in Ungarn. Seine Statua ist zu Marcklisse im Harnisch vorgebildet, und eben dieser Kriegs-erfahrne George ist der berühmte Gutthäter, welcher An. 1617. 3. Januar. in seinem ordentlichen Testamente vor den ältesten Geschlechts-Vetter ein herrliches Legat von 5000. Rthlr. gestifftet, und daß selbigem alle Jahre die ordentlichen Interessen der 300. Rthlr. aus den Schadewaldischen Revenuen in zweyen Terminen zu seinen Lebens-Zeiten alsbald nach tödtlichen Hintritt seines Vorfahren unweigerlich gereicht, auch so lange jemand vom Geschlechte noch im Leben wäre, nicht geändert werden solten, wohlbedächtig verordnet hat. Vid. M. Wendes Debschitzische Genealogie C. 8. vom Schadewaldischen Majorat. Ratione des Alters aber, und daß man wissen möge, wie die Vettern wegen ihrer Geburts-Zeit sich gegeneinander befinden, so ist mit solcher Fundation Zweiffels ohne dahin gesehen worden, um die Geschlechts-Register

desto fleißiger und accurater im Verzeichniß zu halten. Er beschloß 8 April 1632. im Cælibat sein Leben, und diese Linie; 4. Friedrich, Gräfl. Isenburgischer Hauptmann zu Peterwitz, geb. 1552. starb 1601. dessen G. Dorothea von Vogelin a. d. H. Ulleben. In der andern Ehe Henrici sind gebohren: 1. Salome, starb 1634. verehliget erstlich an Henricum von Grißlau auf Lautschke, hernach an einen von Uchtritz aus dem Friedl. hernach an Balthasar von Kalckreut auf Weigsdorff und Liebsche.

VI. Die Alt-Oertmansdorffische Linie,

Welche An. 1647. verloschen, hat errichtet Georgius auf Oertmansdorff, geb. 1521. starb 11. Jan. 1601. dessen Gem. I. Sophia von Nostitz a. d. H. Kogen; II. Helena von Nostitz a. d. H. Tschoche. Aus erster Ehe sind gebohren: 1. Salome, geb. 1550. starb 30. Octob. 1618. verheyrathet erstlich an Sigismund von Schwanitz auf Weigsdorff, hernach an Heinrich von Gersdorff auf Gebeltzig; 2. Ludomilla, geb. 1552. starb 20. Septemb. 1625. verm. mit Sigismund von Grißlau auf Bullendorff; 3. Eva, geb. 1553. verm. an Wolff von Kindisch auf Nitten. Aus der andern Ehe Georgii sind: 1. Christoph auf Lautsche und Weigsdorff, geb. 1560. starb 1641. dessen Gem. Rosina von Eberhard und Kipper. Von der gebohren: a. Joachim, geb. 1585. starb 1597. b. Helena, verheyrathet erstlich an Jacob Scharffstdt zu Nieder-Weigsdorff, hernach an Job von Weißdorff zu Marckersdorff; c. Rosina, geb. 1590. starb 1615. d. Christoph, geb. 1608. starb ; ; ; 2. Hans Hartwig, von dem hernach; 3. Heinrich, starb 1568. 4. George, von dem hienächst; 5. Barbara, geb. 1572. starb 1615.

1) Hans Hartwig auf Nieder-Oertsund Hartmansdorff, geb. 1564. starb 1634. dessen Gem. I. Catharina von Eberhart und Ullersdorff. II. Anna von Uchtritz und Nieder-Schwerta. Aus der ersten Ehe ist gebohren Hans George, starb 1596. Aus der andern Ehe sind: 1. Helena, geb. 1605. starb 1615. 2. Anna, geb. 28. Novemb. 1609. starb 20. May 1674. verm. an Hans Christoph von Spiller zu Mittel-Linda; 3. Hans George, starb 1634. an der Pest; 4. Christoph, von dem hienächst; 5. Barbara, starb 1667.

Christoph auf Hartmansdorff, geb. 19. April 1608. zog 1629. unter dem Kayserl. General Matthias Grafen von Gallasch in Italien als Cornet, und wohnte der 1630. im Julio des Abends in der Demmerung unversehens beschehenen Bemächtigung der Festung Mantua bey, starb 13. Jan. 1647. dessen Gemahlin I. Anna Maria von Tschirnhaus und Kißlingswalde; II. Maria Susanna von Uchtritz und Stein-Kirche, starb ohne Kinder. Aus der ersten Ehe aber sind gebohren: 1. Anna Elisabet, geb. 1636. starb 1646. 2. Anna Sophia, geb. 16. Novemb. 1637. verm. an Caspar Ehrenreich von Temritz auf Oels und Culmen; 3. Anna Margaretha, geb. 10. Jun. 1640. starb 2. Octob. 1693. verm. erstlich an Adolph George von Saltza auf Gersdorff; hernach an Christoph Gottlob von Schwanitz auf Herwigsdorff; 4. Christoph, geb. 1642. starb 1647.

2) George auf Ober-Oertmansdorff, geb. 11. May 1566. starb 16. Jul. 1626. Gem. Eva von Saltza und Nieder-Lichtenau. Von der gebohren: 1. Georgius Procopius, gebohren 1606. machte bey damahligem 30jährigen Kriegs-Wesen Profession vom Kriege, stund 1620. und so weiter unter Wolff Dittrichen von Saltza, Rittmeistern, sein erstes Schulrecht aus, ward in folgenden Jahren unter des Obristen Schaffgotsches Regiment mit der Cornet-Charge versehen, würde auch höher gestiegen seyn, wenn nicht der Tod An. 1632. durch die grimmige Hand eines bösen Freundes ihn abgefordert hätte; 2. Hans Christoph, l. geb. und gestorben 1607. 3. Hans Christoph II. Chur-Sächsischer Lieutenant, gebohren 1608. starb an einem febri castrensi 1636. 4. Hans George, geb. und gest. 1610. 5. Ursula Helena, eine sehr gottesfürchtige Frau, geb. 23. Feb. 1611. vermählt an Adam von Eberhart auf Nieder-Kipper, sie starb 6. Octob. 1694. im 84. Jahre; 6. Carolus Magnus, geb. 1613. starb 1614. 7. Heinr. Hermann, geb. und gestorben 1615. 8. Eva Mariana, geb. 1616. starb 1633. 9. Anna Maria, geb. 11. Febr. 1615. starb 1688. vermählt erstlich an Sigismund von Militz auf Tschirnhause, hernach an Rudolph von Penzig auf Wantsche; 10. Adam Günther, geb. 1621. starb 1633. zu Lauban an der Pest; 11. Wolff Friedrich

rich, gebohren 1622. suchte nach dem Beyspiel seiner Brüder seine Fortun im Felde, war aber kaum unter des Piccolomini Anführung ins Lützelburgische gerathen, so muste er von einem harten Zufall übereilet, unterm Marchiren nach Diedenhofen, welches damals von den Frantzosen belagert wurde, zurück bleiben, und starb im Felde 1641.

VII. Die Grotgische Linie,

Welche noch heute blühet, hat Nicol errichtet, von welcher lit. B.

Es floriren also nur noch zwey Hoch-Adeliche Linien, nemlich die Neukemnitz-Oertmansdorffische und Grotgische. Neukemnitz und Grotge liegen in Schlesien, jenes im Hirschbergisch-Jaurischen, dieses im Oelßnischen Fürstenthum. Oertmansdorff in der Lausitz.

In beyden annoch lebenden Linien zehlen wir abermal unterschiedliche Häuser.

A. Die Neukemnitz-Oertmansdorffische Linie,

Vertheilt sich vornemlich in die Häuser Lichtenau, Neukemnitz, Langen-Oelsse und Oertmansdorff. Lichtenau in der Lausitz; Langen-Oelsse im Lembergisch-Jaurischen.

Frantz von Debschitz, Henrici dritter Sohn, auf Radmansdorff in Lausitz und Neukemnitz in Schlesien, geb. 1511. starb 11. Feb. 1588. dessen Gem. Magdalena von Metzrad a. d. H. Klein-Budißin, von der gebohren: 1. Heinrich, von dem hernach; 2. Magdalena, starb 4. Aug. 1599. vermählt mit Caspar von Spiller auf Matzdorff; 3. Catharina, starb 10. April 1618. verheyrathet an Heinrich von Boxdorff.

Heinrich auf Neukemnitz und Ober-Oertmansdorff, gebohren 1563. hat die Kirche zu Neukemnitz gegen Morgen um ein ziemliches erweitert, und mit eigenen Unkosten ausgebauet, starb 22. Octob. 1632. Gemahlin Anna von Uchtritz und Nieder-Steinkirche, von der gebohren: 1. Marjana, gebohren 4. Mertz 1597. starb 26. Septemb. 1649. 2. Heinrich, gebohren 1598. starb 1620. 3. Eleonora, gebohren 4. Febr. 1600. starb 17. April 1657. verm. an Günther von Saltza auf Lichtenau; 4. Hans George, von dem hienächst; 5. Anna, gebohren 1601. starb 1667. 6. Abraham, von dem hernach; 7. Cunigunda, gebohren 19. May 1608. starb 19. Feb. 1653. vermählt an Friedrich von Reibnitz auf Leipe; 8. Helena, geb. 1610. starb 1621.

1) Hans George auf Oertmansdorff und Nieder-Gerlachsheim, gebohren 9. Octob. 1603. ward An. 1618. dem Kayserl. Obristen Hans Ulrichen Freyherrn von Schaffgotsch als Page anvertrauet, und ward 1625. Cornet, starb 8. April 1667. dessen Gemahlin I. Anna Maria von Promnitz a. d. H. Dittersbach; II. Anna Maria von Nostitz und Gerlachsheim. Aus der ersten Ehe gebohren: 1. Heinrich Sigismund, von dem lit. a. 2. Hans George auf Fegebeutel, gebohren 25. Jan. 1629. nahm unter dem Schwedischen General-Major Möller 1655. wider Pohlen Kriegs-Dienste an, als Lieutenant, starb 29. Decemb. 1689. nachdem er zur Ehe gehabt Barbaram Sophiam von Litwitz, von der gebohren Barbara Elisabet; 3. Christoph, geb. 30. Aug. 1630. fieng seine Dienste in Ungarn an unter dem Grafen Nicol Palfy, bey dem er sich viel Jahre aufgehalten, ließ sich 1662. unter des Ferdinandi de Monteverques Regiment zu Fusse unter Capitain Diemars Compagnie vor einen Fähnrich bestellen, und hat den Erb-Feind so gar nicht gescheuet, daß er auch bey Levenz mitten unter die Feinde zu dringen sich nicht entblödet, und von deßwegen nach Erlegung seines Vorfahren mit der Lieutenants-Stelle belehnt worden. Nach glücklicher Eroberung der Städte Neutra und Levenz wurden sie vom General de Souches in Croatien commandiret, daselbst ihn mitten im Augusto eine hitzige Kranckheit überfallen, daß er zu St. Bartholomæi nahe bey Carlstadt 12. Oct. 1664. dem Tode zur Beute werden mußte, liegt auch daselbst begraben, auf dessen ihm zu Ehren aufgehängten Fahne steht: Morti, non Turcæ, cessit; 4. Abraham, geb. 1631. starb 1634. 5. Anna Elisabet, geb. 1633. starb 1652. 6. Maria Eleonora, geb. 1637. starb 1674. verm. an? dam Carl Ludwig von Pentzig auf Moholz. Aus der andern Ehe Johannis Georgii sind: 1. Anna Catharina, geb. 1640. starb 1658. 2. Car. Abraham, von dem hernach; 3. Hans Caspar, gebohren 1643. starb 1665. 4. Anna Elisabet, gebohren 1645. starb 1660. 5. Maria Sidonia, gebohren 24. Jun. 1647. starb 21. May 1684. vermählt an Hans Christoph von Reib-

nitz auf Buchwald; 6. Hans Adolph, gebohren und gestorben 1649.

a. Lichtenau. Heinrich Sigismund auf Ober-Lichtenau, Chur Fürstl. Sächs. Rath und Landes-Aeltister im Görlitzischen Fürstenthum in Ober-Lausitz, geb. 24. Sept. 1628. Dieser vortreffliche Cavalier hat von An. 1655. der Ober-Lausitz bey denen allgemeinen Consiliis, ordinariis und extraordinariis Judiciis, öffteren Commissionibus und vorfallenden Absertigungen nach Hofe, ungemeine Dienste geleistet, auch von 4. Durchl. Chur-Fürsten, als Joh. Georgio II. Joh. Georgio III. Joh. Georgio IV. und der ietzo noch glorwürdig regierenden Königl. Maj. und Chur-Fürstl. Durchl. Friderico Augusto mit dem Titul und Bestallung eines Rathes begnadiget worden; daß er in sothanen hochwichtigen Verrichtungen klug, beredt, und meistens glückseelig gewesen, ist der Welt bekant genug. Gem. I. Anna Sidonia von Eberhart a. d. H. Lichtenau; II. Barbara Dorothea von Kalckreut. Dero Kinder: 1. Helena Sidonia, geb. 12. Aug. 1653. verm. an Hans Adolph von Maxen; 2. Heinrich Gottlob auf Langenau und Flachenseiffen, Erb-Herr auf Lichtenau, geb. 1. Sept 1656. ein hochqvalificirter Cavalier, fiel aber 1692. 24. Febr. zur Armenruhe im Lignitzischen Fürstenthum in Schlesien durch einen unverhofften Degenstoß eines verstellten Freundes, und empfand recht, daß er zur armen Ruhe gewesen. Dessen Gem. Magdalena Tugendreich von Lest, gebohrne von Reibnitz, ohne Kinder; 3. Catharina Eleonora, geb. 1658. starb 1675.

b. Ober-Oertmansdorff. Carl Abraham auf Ober-Oertmansdorff, geb. 23. Mart. 1642. Gem. Juliana Elisabet Freyin von Nostitz a. d. H. Tschoche. Von der gebohren: 1. Carl Abraham, geb. 15. Nov. 1672. 2. Hans Adolph, geb. 22. May 1677.

2) Neukemnitz, Stonsdorff, Langen-Oelsse. Abraham auf Neukemnitz, Stonsdorff, Langen-Oelsse, Stöckicht und Steinbach, geb. 12. April 1606. starb 10. Sept. 1669. Gem. Catharina von Reibnitz und Buchwald. Von ihr gebohren: 1. Heinrich Ulrich, geb. und gestorben 1633. 2. Anna Ursula, verm. an Adam von Koulhaß auf Lehnhauß, Obersten; 3. Susanna Eleonora; 4. Helena Catharina, starb 23. May 1678. verh. an Conrad Gottlob Reichwald von Kämpsten auf Bischdorff; 5. Christoph Adolph auf Langen-Oelß, Steinberg und Stöckicht, geb. 25. Dec. 1641. Gem. Anna Elisabet von Löben und Schwerte; 6. Abraham Ernst, geb. 1644. starb 1677. 7. Carl Heinrich, von dem hienächst; 8. Hans George, geb. und gest. 1646. 9. Cunigunda Elisabet, geb. 31. Mart. 1649. verm. an Christoph des H. Reichs Edlen Banner- und Frey-Herrn von Nostitz, Herrn der Herrschafft Tschoche; 10. Maria Juliana; 11. Anna Sophia; 12. Sabina Agneta, verm. erstlich an Peter Friedrich von Faust, Sturm genannt, auf Eichberg, hernach an Cuno Erdmann von Klitzing auf Schorbuß und Marckersdorff; 13. Beata Regina; 14. Otto Gottlob, geb. und gest. 1658.

Carl Heinrich auf Neukemnitz und Stonßdorff im Hirschbergischen, geb. 9. Sept. 1645. Gem. Anna Ursula, Ernesti von Nimptsch und Alten-Schönau, und Susannæ von Gerßdorff Tochter. Von der gebohren: 1. Abraham Ernst, von dem hernach; 2. Carl Heinrich, geb. 1677. starb 1686. 3. Christoph Adolph, geb. 1679. ist gest. 4. Conrad Sigismund, geb. 1680. ist gest. 5. Susanna Catharina, geb. 1682. gest. 1683. 6. Leopold Rudolph, geb. 1683. gest. 1684. 7. Ferdinand Ludwig, von dem hienächst; 8. Charlotte Cunigunda, geb. und gest. 1687. 9. Friedrich Gottlieb, von dem bald ein mehrers.

a. Herr Abraham Ernst von Debschitz und Neukemnitz, Erb- und Lehns-Herr der Güter Langen-Oelsse, Mittel-Stonsdorff, Steinbach und Stöckicht, Königl. Maj. zu Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Hauptmann, geb. 3. Jul. 1676. starb ohne Kinder 25. Mart. 1722. früh um 4. Uhr nach einer fünfftägigen Kranckheit, zu Langen-Oelße, und wurde in die daselbst neuerbaute Erb-Grufft den 7. May drauf beygesetzt. Gem. Juliana Charlotta von Mauschwitz und Ullersdorff, verm. 1705. Von ihr geb. Carolus Henricus, der gestorben.

b. Herr Ferdinand Ludwig von Debschitz auf Hündorff im Hirschbergischen, geb. 8. Jun. 1685. Gem. Johanna Ursula oder Sophia von Braun und Zobten, verm. 1708. Von der gebohren: 1. Fridericus Ernestus; 2. Franciscus; 3. Beate Friderica.

c. Herr Friedrich Gottlieb von Debschitz auf Paselschäwe im Oelßnischen, geb. 9. Nov. 1690. Gem.

Gem. Helena Saphia von Karnizky auf Pafelschäwe, die Letzte ihres Geschlechts, verm. 1717. Von ihr gebohren: 1. Carolus Ernestus, gebohren 2. Jan. 1719.

B. Die Grotgische Linie,

Hat sich in unterschiedene Häuser Grotge, Polentschin, Simsdorff, Peruschen im Oelßnischen und Rackschütz im Breßlauischen ausgebreitet; die Linie zu Strisa im Oelßnischen ist abgestorben.

Nicol von Debschitz, Henrici siebender Sohn, auf Beerberg, Grotge und Striese, geb. 1529. Er hat von An. 1547. biß 1555. meistentheils, wie zur selbten Zeit unter denen von Adel Brauch war, zu Felde gedient, starb m. Mart. 1592. Gem. Ursula von Kottwitz a. d. H. Gorschen in Groß-Pohlen im Fraustädtischen gelegen. Von ihr gebohren: 1. Eva, starb 22. Dec. 1617. verh. an Aßmann von Lemberg auf Heintzendorff und Schönbrunn im Breßl. Fürstenthum; 2. Heinrich, gieng mit dem erwählten Könige Maximiliano in Pohlen An. 1688. zu Felde, hat aber, als er auf parti auscommandirt worden, gar zeitlich den kürtzern ziehen müssen, davon Parte mea I. p. 331. 3. Sigismund, starb 1588. zu Antwerpen im Niederländischen Kriege; 4. Adam, der ietzt folget.

Adam, auf Marckliße, Grotge, und Striße, des Trebnitzischen Weichbildes Land-Hof-Gerichts-Assessor, geb. 1562. nahm An. 1598. unter vorhingemeldtem General-Feld-Marschall in Ungarn und damahligem Commendanten in Groß-Wardein, Melchior Frey-Herrn von Redern, Kriegs-Dienste, und kunte bey seiner Wiederkunfft nach Hause rühmen, daß, ungeachtet der Erb-Feind besagte Vestung mit 60000. Mann berennet, und zu 12. mahlen bestürmet, er doch nach einer monatlichen Belagerung mit Spott, und nach Verlust 13000. Mann davon abziehen müssen. Er starb 6. Oct. 1647. Gem. Helena von Czweckin a. d. H. Oderbeltsch im Wolauischen. Von der gebohren: 1. Barbara, geb. 18. Jul 1600. verh. an Hans George von Geißler und Steinsdorff; 2. Helena, geb. 17. Aug. 1602. verh. an Sigismund von Buntsch, Ratzbar genannt, auf Obernick; 3. Hans, von dem hernach; 4. Hedwig, geb. 1609. starb 1619. 5. Ursula, geb. 3. Nov. 1611. starb 18. April 1693. verm. an Christoph von Falckenhayn auf Gloschke und Wahren; 6. Anna, geb. 4. Jul. 1614. starb 1. April 1683. verm. erstlich an Sigismund von Schlichting auf Schlickwitz, hernach an Hans von Motschelnitz und Polgsen auf Werssingawe; 7. Adam Balthasar, geb. und gest. 1616. 8. Nicol, von dem hernach.

1) **Schadewald und Striese.** Hans auf Schadewald, Grotge und Strise, geb. 23. Aug. 1605. starb 3. Jan. 1688. Gem. Hedwig (nicht Anna Sabina) von Glaubitz und Altgabel, verm. 1653. sie starb 1696. Von ihr gebohren: 1. Hedwig Helena, geb. 1654. verm. an Friedrich von Schindel auf Laserwitz; 2. Ursula Catharina; 3. Hans Adam, von dem hienächst; 4. Anna Ursula, geb. m. Aug. 1658. verm. an Hans George von Woyrsch und Logischen.

Hans Adam auf Schadewald und Striese, geb. 24. Aug. 1657. starb bald nach dem Herrn Vater 7. Sept. 1688. Gem. Sophia Elisabet von Klux a. d. H. Hennersdorff in Lausitz. Von ihr gebohren: 1. Christoph Adolph, geb. 1679. starb 1682. 2. Heinrich Gottlob, geb. 1680. starb 1681. 3. Gottlob Ehrenreich, geb. und gest. 1682. 4. Christoph Adolph, geb. 29. Aug. 1683. starb 6. Mart. 1690. mit ihm verblühete diese Linie; 5. Sophia Elisabet, geb. 1685. starb 1686. 6. Sophia Erdmuth, geb. 23. May 1688.

2) Nicol auf Schadewald, Marckliße, Grotge und Peruschen, Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Regierungs-Rath, Land-Hof-Richter, Landes-Aeltister, und folgends der Fürstl. Oelß-Juliusburgischen Regierung Præses, geb. 28. Nov. 1617. Er vereinigte mit dem Buche die Waffen bey dem damals noch währenden dreyßigjährigen Kriege An. 1641. Allein die Fata hatten ihn zu publicis und zur Wirthschafft verbunden, derowegen kam er zeitlich wieder auf seine Güter. Von dessen Gelehrigkeit, Erfahrung, Klugheit, hohen Ehren-Aembtern und Meriten Parte mea I. ein mehrers. Er hatte die Kirche zu Marckliße, welche seine Vorfahren erbauet, die Helffte erweitert, und den Zierrath derselben vermehrt, starb zu Grotge 15. Jan. 1692. Nach dessen Tode die Güter Schadewald und Marckliße seinen 5. nachgelassenen Söhnen, als beyder Güter Commun-Besitzern, durch empfangene Lehn bestätiget worden. Er hatte im Ehestande gelebt mit Helena von Latowski a. d. H. Cawallen. Von der gebohren: 1. Adam Nicol, geb. 1646. starb 1649. 2. Hans Balthasar,

geb. 3. Sept. 1648. dieser studirte 1666. zu Leipzig, woselbst er 1667. eben dem Hertzoge Sylvio zu Würtemberg und Oels, dem An. 1664. sein Herr Vater die Justa Funebria geopffert hatte, mit einer Lateinischen Oration, welche zugleich durch ein ordentlich Programma angedeutet wurde, öffentlich cum gloria peroriret hat. Er starb 10. Mart. 1670. 3. Nicol; 4. George Adam; 5. Christoph Heinrich; 6. Hans Friedrich; 7. Wolff Caspar, von welchen fünff letzten hienächst; 8. Anna Elisabet, geb. 18. Dec. 1661. starb 30. Nov. 1682.

a. Polentschin! Herr Nicol von Debschitz auf Polentschin, geb. 19. Jan. 1650. diente Anfangs An. 1669. den Staaten in der Garnison zu Mastricht, hernach unter der Königl. Schweitzer-Garde zu Paris, und kam 1671. durch Franckreich und Ober-Deutschland über Wien glücklich nach Hause. Dessen Gem. Marjana Elisabet von Braun und Walstadt. Von ihr gebohren: 1. Sylvius Sigismund; 2. Nicol Ferdinand, von welchen beyden hienächst.

(a) Herr Sylvius Sigismund von Debschitz und Schadewald auf Polentschin, geb. 2. Jul. 1683. Gem. Anna Charlotta von Salisch und Nassengniew auf Nassadel, Herrn Ernesti Sigismundi von Zinn auf Nassadel nachgelassene Wittib, verm. 22. Febr. 1713. Von ihr in zweyter Ehe gebohren: 1. Anna Marjana, geb. 9. May 1715. 2. Nicol Ernst Wilhelm, geb. 15. April. 1717. starb; Sylvius Fridericus, geb. 28. Sept. 1718. starb; 4. Christina Wilhelmina, geb. 22. Jan. 1719. 5. Nicol Wolff Ernst, geb. 1. Nov. 1720. 6. Sophia Carolina, geb. 4. April 1723.

(β) Herr Nicol Ferdinand von Debschitz auf Rackisch, geb. 12. April 1685. Gem. Johanna Charlotta von Nostitz und Lampersdorff, von ihr gebohren: 1. Marjana, geb. 1714. 2. Friderica, geb. 1720. 3. Nicol Sigismund, gebohren 8. April 1723.

b. Simbsdorff, welches Gut aber aus ihren Händen kommen. Herr George Adam von Debschitz auf Simbsdorff im Oelßnischen und Hartmansdorff in der Lausitz, geb. 30. April 1652. studirte zu Halle 1669. unter Gueinzio und 1670. zu Straßburg, allwo er zwey Jahr lang den weitberühmten Bæclerum gehört, gieng 1672. nach Paris, und kam im Herbste wieder nach Hause, that 1674. abermal eine Tour über Wien nach Venedig, Padua, Rom, Florentz, woselbst er sich als Voluntair eine zeitlang unter der Garde aufhielt, auch 1677. der am Rhein campirenden Kayserl. Armee beygewohnet, ließ sich eod. A. bey Ihro Durchl. Hertzog Georgen zu Würtemberg-Mompelgart, einem ungemein gelehrten Fürsten, zum Hof-Meister bestellen, und weil Mompelgart das Jahr zuvor Frantzösische Besatzung einnehmen müssen, leistete er in Basel hochgedachtem Fürsten eine zeitlang getreue Dienste, biß er in Gnaden von von selbtem erlassen wurde, starb 1714. Gem. I. Helena Margaretha von Franckenberg und Ludwigsdorff; Gem. II. Barbara Elisabet von Diesbitsch und Narten. Aus der ersten Ehe sind geb. 1. Herr Julius Leopoldus, geb. 2. Jan. 1681. 2. Helena Margaretha, geb. 21. Febr. 1682. verm. an den Herrn Hauptmann von Kyau auf Gersdorff in Ober-Lausitz. Aus der andern Ehe: 1. Herr George Adam, von dem hienächst; 2. Nicol Ernst, ein gelehrter und qvalificirter junger Cavalier, geb. 19. Mart. 1687. verlohr sein edles Leben in Italien durch eine tödtliche Blessur von einer unglücklichen Falconet-Kugel; 3. Marjana Elisabet, geb. 13. April 1689. verm. an Herrn von Tschammer auf Dromsdorff und Lederhose; 4. Johanna Sophia, geb. 4. Sept. 1690. 5. Herr Wolff Heinrich, geb. 14. Aug. 1692. 6. Herr Balthasar Friedrich; 7. Herr Carl Sigismund, war verlobt mit Freyin Sophia Elisabet von Stosch und Kreidelwitz, er starb aber vor der Vermählung zu Ligniz 21. April 1723. æt. 25. ann.

Herr George Adam von Debschitz, vorhero auf Sappraschin im Oelßnischen, ietzo auf Teschwitz im Wolauischen, geb. 3. Mart. 1686. dessen Gem. eine von Lincke a. d. H. Beerberg. Von der geb. ein Sohn.

Ich habe die Ehre unterschiedene dieser Herren Debschitzer zu kennen. Man wird bey den meisten sagen können: Auf gut Debschitzisch; das ist: aufrichtig und gewissenhafft.

c. Rackschütz oder Gulau und Kapatschitz, die aber alle drey an andre Herren gediehen. Herr Christoph Heinrich von Debschitz und Schadewald auf Marcklisse, Schadewald, Guhle u. Kapatschütz, geb. 1674. 12. Febr. zu Grotge, ergrieff die Fürstl. Oelßnische Hof-Dienste, ward bey Hertzoge Sylvio Friedriche von An. 1669. biß 1674. Edel-Knabe, und drauf von hochermeldter Durchl. an des

ro

ro Erl. Herrn Schwäher-Vaters Hof nach Nompelgart geschickt; als er von dar und seinen Reisen An. 1679. wieder ins Land kommen, ertheilten Sie ihme den Character eines Stall-Meisters, hernach eines Hof-Meisters, biß An. 1682. da er den Hof quittirte, und von seinem Bruder das Gut Steinberg im Goldbergisch-Lignitzischen erkaufft hat. Er nahm zur Ehe 1686. 7. Febr. Hedwig Helenam, Caroli Christophori von Lest und Cuntzendorff, Herrn zu Nackschitz, Gassendorff und Grolckwitz Tochter. Von der gebohren: 1. Nicol Carl, von dem hernach; 2. eine Tochter, folgte dem Herrn Vater in die Ewigkeit, ist auch zugleich mit ihm beerdiget worden. Er nahm nach angetretenem Ehestande seinen Sitz in gedachtem Steinberg, kauffte aber folgendes Jahr das Gut Nackschitz, allwo er biß 1695. gewohnet, da er solch Gut seinem Schwager wieder abtrat, und zu Gulau und Kapatschütz im Oelßnischen fixam sedem erlangte. Er starb zu Gulau 3. Jan. 1701. Seine Frau Wittib vermählte sich nachgehends an den Herrn Grafen George Ernst von Wedeln. Conf. Part. meam I. p. 1026.

Herr Nicol Carl von Debschitz und Guhle. Gem. eine von Hoffmanswaldau, des Herrn Præsidis zu Breßlau Tochter, noch ohne Erben.

d. **Peruschen.** Herr Hans Friedrich auf Peruschen, geb. 14 Febr. 1656. gieng 1677. zur Kayserl. Armee in Lothringen, und war ebenmäßig so vieler guten Vorgänger guter Nachfolger. Gem. Anna Rosina von Panwitz und Comnitz. Von der geb. 1. Barbara Helena, geb. 8. Febr. 1684. verm. mit Herrn von Breßlau auf Glockwitz; 2. Rosina Elisabet geb. 3. Febr. 1686. dero Gem. erstlich ein Herr von Rotenburg auf Sackerschäwe, itzo Herr Rudolph von Köckritz auf Sackerschäwe und Sigte; 3. George Friedrich, geb. und gest. 1687. 4. Nicol Adolph, geb. 30. Aug. 1689. starb; 5. Anna Rosina, geb. und gest. 1690. 6. Herr Hans Friedrich von Debschitz, Gem. eine von Lands-Cron und Obsendorff.

e. **Grotge.** Herr Wolff Caspar von Debschitz und Schadewald auf Marckliße am Queiß in der Lausitz und auf Grotge im Oelßnischen, geb. 19. Dec. 1657. Ihm beliebte 1679. in Italien und Franckreich nebst der Sprache den Statum Locorum zu erlernen, und 1682. 83. nahm er einen andern Cours vor, durch Deutschland an die Fürstl. Höfe, sonderlich nach Stutgart, und retournirte über Wien nach Hause. An. 1692. hielt er sich bey der Chur-Sächs. Armee im Reiche auf. Also erwirbt der rechtschaffene Adel die rühmlichen Requisita zu allerhand politischen Verrichtungen und Tugend-Ubungen, dadurch bey dem gantzen Lande ein herrlicher und auch nach dem Tode lebender Nachruhm zuwege gebracht wird. Dieser Cavalier ist noch ietziger Zeit des Oelßnischen Fürstenthums hochmeritirter Landes-Altister seit A. 1712. Gem. Ursula Helena von Tschammer a. d. H. Dromsdorff, haben nur einen Sohn gehabt, der gestorben.

Noch etwas sind sich beyzusetzen. Ich habe P. meam I. p. 331. angeführt, daß in der Kirche zu Neukemnitz im Jauerischen Fürstenthum des Henrici von Debschitz auf Neukemnitz, der 1632. gestorben, Cörper, welcher doch weder exenteriret, noch durch Specereyen gleichsam mumifiret war, zu dato von so vielen Jahren her noch gantz unverweslich in seiner Grufft gestanden; es ist aber diese Kirche, ob sie gleich auf einem Berge steht, An. 1704. durch einen gewaltigen Wolckenbruch, welcher viel Holtz mit sich geführt, nebst der Grufft verwüstet, auch die Glocke weit davon in einer holen Weyde gefunden, der zinnerne Sarg aber nebst dem Cörper von der Flut mitgenommen worden, daß man ihn zeithero nicht wiederfinden können.

Die Decius oder Dietzen.

Anno 1539. Jacobus Ludovicus Decius, Königl. Pohlnischer Secretarius, Herr auf Kupfferberg, welcher eod. A. m. Januar. einige Bergwercks-Gesetze zu Cracau ans Licht gegeben, dabey seines Herrn Antecessoris Joannis Diepold Ritters von Burghaus mit Ruhm gedacht wird. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 91.

Decii seu Dicii antiqva Familia Romana, qvæ pro insigni referebat primò falcem, post aqvilam bicipitem, cujus pars rubea erat in campo albo, pars alba in campo rubeo, ab Imperatoribus. Hos in Regno Polon. Illustrissimi Tenczinii ad arma sua receperunt, & admiserunt, ita ut aliqvibus Tenczinski vocarentur, schreibt Okolski Tom. 3. pag. 66.

Man nennte sie in Schlesien insgemein Ditzen, wie denn in einer alten Landes-Matricul des Fürsten-

stenthums Jauer de An. 1626. vorkommt Severinus Rapp auf Kupferberg an statt der Geschwister Ditzen zu Wolau. Conf. die von Rapp.

Die Dietzen im Wappenb. P. IV. p. 43. führen im schwartzen Schilde einen gantzen, und auf dem gecrönten Helme einen unten abgekürtzten gelben Greiff. Die Helmdecken gelb und schwartz.

Die Degelin von Wangen.

EIn uraltes vornehmes Schwäbisches Geschlecht laut Wappenb. P. I. p. 119. in dessen rothen Schilde ein silberner Drutten-Fuß. Auf dem Helme ein rothes Polster, drüber dergleichen Drutten-Fuß, dessen 4. Ecken mit Hanen-Federn beziert sind. Huc Characterem referam, qvem πέντελφα, vel stellam pentagonalem, aut salutem Pythagoræ (inscribi solebant literæ ὑγιεία) appellare solent, Drutten-Fuß seu Druyten-Fuß superstitionibus freqventer adhibitum. Gestat hunc characterem argenteum in parma coccinea Fam. Degelin de Wangen. Svev. In galea culcitræ rubeæ impositum idem πέντελφα, ut tamen 4. exstantes cuspides pennis gallinaceis, vel qvicqvid id ornamenti est, exornentur. Spener. Oper. Herald. P. I. p. 304.

Um An. 1683. florirte in Schlesien der Hochwürdige Beatus Ignatius Degelin von Wangen, Hochfürstl. Hoch- und Deutschmeisterischer Ober-Stallmeister, des Deutschen Ordens Ritter.

Die von Dehn, Dehm, Rothfelser genannt.

VOn dieser Hoch-Adel. Familie in Meissen und in der Lausitz meldet G. Adels-Lex. aus Knauthens Prodr. Misn. daß sie den Beynahmen Rothfelser führe, das Gut Helfenberg im Amte Dreßden besitze, und einen hochbetrauten Ministrissimum zu Chur-Fürstens Friderici Sapientis Zeiten hervorgebracht habe. Von dem Schlosse Rabenau in Meissen, so weyland ein alt Adel. Schloß und Sitz derer Dehnen gewesen, vid. eundem Prodr. p. 251.

An. 1639. gieng Moritz Adolph von Dehn, Chur-Sächs. General-Major, mit Tode ab, von welchem in des Frey-Herrn von Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geschichten hin und wieder zu lesen.

In Schlesien kaufte der Herr von Dehn, welcher sonst bey Dreßden begütert ist, das Gut Blumerode im Lignitzischen Fürstenthum, begab sich aber um An. 1717. wieder hinaus in Meissen, das Gut Blumerode seiner Frau Tochter überlassende, die an einen von Zedlitz und Schönfeld vermählt ist. Conf. die von Dobrzykowsky.

In Spenero und im Wappenb. P. I. p. 156. heissen sie von Dehm, und stehn unter den ansehnlichsten Meißnischen Geschlechtern, in deren blauem Schilde ein rother Fels, vor welchem ein Dannhirsch seiner natürlichen Farbe steht. Dehm dicti Rothfelser Misn. in parma cærulea, ob nominis allusionem, rupem pingunt rubeam, ante qvam consistit sui coloris cervus πλαίνεσθαι. Spenerus. Auf dem gecrönten Helme 5. Blätter, und drüber dergleichen Hirsch unten abgekürtzt. Die Helmdecken roth und blau.

Die von Deichsel. Siehe die von Ullersdorff.

Die von Demritz. Siehe

Part. I. p. 332. Conf. unter die von Tummeritz.

SIe gehören zu dem Hause und Wappen Drzewica in Pohlen, daraus hernach durch einige Veränderung im Schreiben der Nahme Demriza mag entstanden seyn. Diese Edlen von Drzewica in Pohlen führen nach Okolski Bericht Tom. I. p. 188. im blauen Schilde einen gelben Mond, dessen Hörner in die Höhe gekehrt, und über, wie auch unter dem Monde einen goldenen Stern. Auf dem gecrönten Helme 5. Strauß-Federn. Luna subtus habet Stellam, & intra Lunam superimposita altera Stella coloris flavi. Dessen Ursprung von einem tapfern Ausländer Nahmens Arcadius herkommen soll, welcher dem Hertzoge Lesco Nigro, als er 1279. zum Ober-Herrn über Pohlen und Schlesien erwählt wurde, solche angenehme Botschafft bey Nacht zuerst überbracht, und dahero zur Gnade in sein Wappen, darinnen er vorhin nur einen Stern geführt, den Mond mit noch einem Sterne erhalten, sich vom Stamm-Gute Drzewica schreibende.

In Herrn Grossers Lausitz. Merckwürdigkeiten heissen sie Thämritz, mit Erwehnung, daß vor diesem

sem dieses Adel. Geschlecht in Lausitz sehr begütert gewesen, allein der Männliche Stamm sey ganz ausgestorben, ausser einem einigen, so sich lange in auswärtigen Kriegs-Diensten aufgehalten, und bereits vor todt geschätzet worden, jetzo aber (An. 1714.) in der Herrschafft Hoyerswerde (in Ober-Lausitz 2. Meilen von Budißin,) lebe. In den Schlesischen Genealogien aber finde ich sie geschrieben Demritz a. d. H. Disa in der Ober-Lausitz.

Um An. 1530. Andreas von Demritz, dessen Ehe mit einer von Blanckenstein, von der gebohren: Ursula von Demnitz, verm. an Conrad von Schliewitz. Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2.

Die von Deranovvsky. Siehe Dzierzanowsky.

Die von Dewald. Siehe Freyherren de Wahl.

Die von Dickmann.

JEtzo oder vor einiger Zeit besaß die Frau von Dickmann das Gut Schmiedefeld im Neumärcktisch-Breßlauischen.

Die von Diebitsch.

Von ihnen P. I. p. 332.

FRiedrich von Dewitsch, Hertzogs Ludovici II. zu Lignitz Hofe-Meister 1435. hatte zur Gemahlin eine von Langenau und Wandritsch. Vid. Herrn Hermanns Maslograph. p. 304. Von ihr gebohren: 1. Burckard, num. I. der baute die Häuser Mlitsch und Narten; 2. Hans, num. II. der pflantzte die Linie zu Liebenau; 3. Melchior 1505.

I. Mlitsch und Narten, jenes im Wolauischen, dieses im Glogauischen.

Burckard von Diebitsch zu Mlitsch und Narten 1498. hatte zur Ehe eine von Glaubitz und Altgabel, (deren Mutter eine von Tauer a. d. H. Simbsen;) Von der gebohren:

Nicol von Diebitsch zu Mlitsch und Narten 1502. lebte im Ehestande mit einer von Haugwitz und Klein-Odisch, (deren Mutter eine von Camitz und Diebahn, des Vaters Mutter eine von Glaubitz und Altengabel, der Mutter-Mutter eine von Niebelschütz u. Rietschütz;) Von ihr gebohren 5. Söhne: 1. Nicol von Diebitsch und Narten auf Ziebendorff und Mlitsch, starb 1625. 30. April, dessen hinterlassene Gemahlin Helena (al. Ursula,) Leonhardi von Kottwitz zu Köben, Nistitz und Lampersdorf, und Margarethæ von Camitz Tochter. Conf. Heermann in der Todes-Schule p. 129. 2. Wolfgang 1580. 3. Burghard; 4. Johannes, von welchen zweyen letztern hienächst; 5. Fridericus 1580. 6. Ursula, verehliget an Hansen von Salisch auf Ellgutt, Jeschütz und Weredorff um An. 1580.

1) **Zu Narten.** Burghard von Diebitsch, starb 1609. In dessen erster Ehe mit einer von Löben und Paltzig unter andern gebohren:

Abraham zu Narten, Königl. Mann und Landes-Aeltister im Gurauisch-Glogauischen. Gem. Anna von Niebelschütz und Ellgutt, von der unter andern gebohren:

Ernst Gottfried auf Narten und Stroppen im Gurauischen, war auch Königl. Mann und Landes-Aeltister im Gurauischen. Gem. Helena von Falckenhayn und Ausche, verm. 1658. Von der gebohren: 1. Hedwig Mariana, verm. 1681. an Balthasar Friedrich von Uchtritz und Kaschewe; 2. Barbara Elisabet, Georgii Adami von Debschitz auf Simbsdorff zweyte Gemahlin; 3. ein einziger Sohn, der itzt folget:

Der noch lebende Herr Nicol Gottfried von Diebitsch auf Narten, welcher aber Mertzdorff im Jaurischen nach seines Herrn Schwagers des von Braun Absterben überkommen. Gem. Sophia Elisabet, Hans Christophs von Braun auf Mertzdorff und Zöllnig, und Susannæ von Rimptsch Tochter; von der gebohren: 1. Herr Ernestus Sigismundus, verm. mit einer von Wiese aus dem Lignitzischen; 2. Hanns Nicol Sigismund; 3. Herr Rudolph Conrad; 4. Ernestina Charlotta, verm. 1711. an Herrn Balthasar Friedrich von Stosch auf Herrschafft Klein-Kutzen, sie starb 1720. 5. Susanna; 6. Sylvius Fridericus.

2) **Zu Mlitsch.** Johann auf Mitsch Gem. Ursula von Kreckwitz und Andersdorff. Sie starb

1624 nachdem von ihr gebohren unter andern Nicol, von dem hienächst, und Ursula, verm. 1610 an Christoph von Zedlitz zu Eichholtz, Landes-Hauptmann zu Lignitz. Sie starb 1660. Conf. ihre Personal. nebst der Leich-Predigt, die gehalten in der Kirche zu U. L. Frauen in Lignitz von Heinrich Schnettauen, Fürstl. Lignitzischen Hof-Predigern und Consistorialen, aus Apoc. 22. v. 20. unterm Titul: Hertzliches Sehnen der selig sterbenden Kinder GOttes, druckts Lignitz Zachar. Schneider 1660. in 4to.

Nicol auf Ziebendorff und Mitsch, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 1625. 30. April. nahm zur Ehe Helenam (al. Elisabet,) Leonhardi von Kottwitz auf Köben Tochter, 1618. die sich nach Nicolai Absterben an Balthasar von Tader vermählet. Von ihr in erster Ehe gebohren: 1. ein Sohn, der starb in der Kindheit; 2. Barbara, verheyrathet an Heinrich von Luck auf Mechau und Karau; 3. Juliana.

II. Liebenau im Breßlauischen, nebst den Glogauisch- und Oelßnischen Linien:

Hans Debicz zu Liebenau gesessen 1480. wie auch auf Kleschwitz (nicht Schleschwitz) im Wolauischen und auf Niemitz (ein Antheil) im Trebnitzisch-Oelßnischen 1505. war 1488. Hauptmañ zu Wolau, dessen Söhne: 1. Dominicus, von dem hinächst; 2. Johannes, welcher 1529. in der Wienerischen Belagerung sich tapfer brauchen lassen.

Dominicus zu Liebenau und Neusorge (dieses letztere im Glogauischen;) dessen Ehe mit Anna von Stosch und Montschütz. Von ihr gebohren: 1. Johannes; 2. Ernestus; 3. Fridericus, von welchen dreyen hienächst; 4. Daniel, starb in ledigem Stande.

1) **Jacobskirche im Glogauischen u. Zauche im Oelßnischen.** Johannes auf Jacobskirch, dessen Gem. Dorothea von Nebelschütz und Gleinitz, die 1587. gestorben, (deren Mutter eine von Glaubitz und Klein-Tschirne;) Von ihr gebohren unter andern:

Johannes auf Rostersdorff im Wolauischen, hernach auf Liebenau und Neusorge; dieser war der Herren Fürsten und Stände Zahlmeister und 1620. des Fürstenthums Breßlau Landes-Aeltister, auch bey gehaltener Musterung im Oelßnischen 1621. Kriegs-Commisarius, starb 1636. dessen erste Ehe gewesen mit Helena von Haugwitz und Obisch, (deren Mutter eine von Zedlitz und Schöna, des Vaters Mutter eine von Canitz und Urschke, der Mutter Mutter eine von Glaubitz und Klein-Tschirne;) Von der gebohren unter andern:

Abraham auf Liebenau, und im Oelßnischen auf Groß-Zauche, Botendorff, Obernick und Sorge, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1646. starb 1661. Gem. Ursula von Haugwitz und Obisch zu Zauche, (deren Mutter eine von Salisch und Ellgutt im Oelßnischen, des Vaters Mutter eine von Glaubitz und Altengabel, der Mutter Mutter eine von Diebitsch und Narten;) Von ihr gebohren unter andern:

Tobias Adolphus von Diebitsch und Liebenau auf Groß-Zauche, dessen Gem. Barbara Kunigunda von Falckenhayn und Krummelinde, von der gebohren Ursula Helena, Herrn Ecke Friedrichs von Kreckwitz zu Massel Gemahlin. Sie starb 1713.

Herr Otto Adolph von Diebitsch und Liebenau, Herr auf Groß-Zauche und Machnitz. Gem. Maria Juliana vom Berge und Teschwitz, geb. 9. Januar. 1696. verm. 9. Nov. 1713. Von ihr gebohren: 1. Joachim Adolph, geb. 9. Sept. 1714. 2. Barbara Juliana, geb. 24. Nov. 1715. starb 1717.; 3. Otto Wilhelm, geb. 1. May 1716. starb; 4. Helena Juliana, geb. 15. Sept. 1717. 5. Carl Sigmund, geb. 26. May 1719. 6. Ursula Marjana, geb. 26. Dec. 1721.

2) *Ernestus* zu Neusorge im Glogauischen, dessen Ehe mit Sabina von Braun und Weichnitz. Von der gebohren:

Fridericus zu Obernick im Oelßnischen, dessen Ehe mit einer von Schlierwitz. Von der gebohren:

Johannes Ernestus, ward zu Rützen im Wolauischen erstochen 1633.

3) **Friedrich auf Liebenau**, dessen Ehe mit Helena von Scheidlitz a. d. H. Teppelwude, von der geb. Friedrich und Seyfried, die ohne Kinder verstorben, und 2. Töchter, Eva, verheyrathet an Friedrich von Sechern, und Anna, verehliget an Wenzel von Borschnitz.

In einem MSCto finde ich einen Diebitsch von Langmeyl im Brandenburgischen, dessen Ehe mit

Ann-

Anna Catharina von Kessel von Tschermin und Groß-Wilckawe im Oelßnischen, von der gebohren unter andern ein Sohn,

Herr Johann Christian von Diebitsch auf Groß-Wilckawe, ietzo auf Maliau im Oelßnischen, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelß-Bernstädtischer Stallmeister, welcher Anno 1717. geheyrathet Elisabet Magdalenam von Mutschelnitz und Wersingawe, von der gebohren 3. Söhne.

So ist auch oder war vor einiger Zeit Herr George von Diebitsch auf Rohrwiesau im Freystädtisch-Glogauischen;

Ingleichen einer von Diebitsch auf Schweinitz im Grünbergisch-Glogauischen;

Und einer auf Klein-Zauche im Bischöffl. Breßlauischen Nieder-Creisse.

Die von Diemar, Demers.

Daß diese vornehme Ritter Thüringischer Ankunfft seyn, deren ordentliche Stamm-Reyhe in Gotha Diplomatica mit Philippo An. 1474. angefangen wird, dessen Sohn Wolff mit dem Schlosse zu Walsdorff beliehen worden, meldet G. Adels-Lex.

Das Wappenb. aber P. I. p. 105. ingleichen Bucelinus und Spenerus setzt die von Diemar zu dem Fränckischen Adel, in deren schwartzen Schilde ein weisser Balcken mitten durch geht. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey, nach Art des Schildes, colorirten Flügeln eine schwartze Figur. Inter duo Cornua ad scuti modum Coloribus distincta figura rubea, cujus sculpturam non bene internosco, schreibt Spener. Die Helmdecken weiß und schwartz.

Sie findet man auch die von Diemar im Wappenb. P. V. p. 224. unter den Bayrischen Geschlechtern, in deren schwartzen Schilde ein gelbes aufspringendes Einhorn zu sehen. Auf dem gecrönten Helme zwischen 2. Flügeln dergleichen Einhorn unten abgekürtzt. Die Helmdecken schwartz und gelb.

Herr General von Diemar (welcher von Lucæ p. 1012. Demers genennt wird,) erhielt nach dem Herrn General von Fernemont die Commendanten-Stelle der Festung Groß-Glogau in Schlesien.

Wo mir recht, so soll noch vor wenig Jahren einer von dieser Familie das Gut Langenhermsdorff im Freystädtischen Creisse Glogauischen Fürstenthums besessen haben.

Die Dierix von Brugk und Rotenberg.

Führen einen qvadrirten Schild, dessen 1. und 4. Feld roth, darinnen ein silberner Löw, das 2. und 3. Feld schwartz, in denselben ein goldner Baum. Auf dem gecrönten Helme zwischen 2. Büffels-Hörnern, deren vörderes oben gelb, unten schwartz, das hintere oben schwartz, unten gelb abgetheilt, der silberne Löw. Die vörder Helmdecken gelb und weiß, die hintern schwartz und gelb.

Joh. George Dierix von Brugk und Rotenberg, geb. 1618. 25. Febr. zu Prag in Böhmen, erzogen zu Pirna in Meissen, studirte zu Wittenberg und Jena, gelangte 1642. zur Oels in Fürstl. Mönsterberg-Oelßnische Dienste, und ward von dem ersten Hertzoge Sylvio zu Würtemberg und Oels kurtz von Dero Fürstl. Absterben 1664. zum Vice-Cantzler des Oelßnischen Fürstenthums erkieset, starb 1667. 13. Febr. und liegt in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zur Oelsse begraben; Von dessen Kindern nur eine Tochter im Leben blieben, die mit Hr. Regierungs-Rath Hartmuth zur Oelsse in unfruchtbarer Ehe gelebet. Conf. Olsnogr. P. I. p. 645. und P. II. p. 109.

Die von Diewuntyn, Dziewunty.

Von ihnen P. I p. 335.

Anno 1620. Christoph Dziewunty von Grüttenberg im Oelßnischen, des Fürstl. Gesiffts zu Trebnitz Schaffer.

An. 1653. besaß eine verwittibte Frau von Dziewunty ein Antheil von Pangau im Bernstädtischen Weichbilde Oelßnischen Fürstenthums.

Die von Dietzenstein.

Um An. 1672. Daniel Leopold von Dietzenstein, Hoch-Gräfl. Hatzfeld-Trachenbergischer Rath und Deputatus Ordinariis bey denen Publicis in Breßlau, dessen Tochter Anna Maria an einen von Wolffsburg verehliget gewesen.

Die von Dirschkowitz.

Anno 1407. Niclas von Dirschkowitz unter Hertzoge Ruperto I. zu Lignitz, und Peter Dirschkowitz Ritter unter Hertzoge Conrado III. zur Oelsse.

Die von Distler.

Im Breßlauischen. Silesiogr. Henel.

Sie sind aus Francken in Schlesien kommen, darinnen Benedictus Diestler Raths-Herr zu Breßlau gewesen, und daselbst 1575. 22. Jun. gestorben. Lux Themici alma fori. Cunradi Sil. Tog.

Die Ditfeld von Dittmansdorff.

Joh. Ditfeld von Dittmansdorff auf Laubske im Bernstädtisch-Oelßnischen, Röm. Kayserl. Maj. Rath, so wohl Hertzogs Heinrich Wenzels zu Mönsterberg, Oels und Bernstadt Regierungs- und Cammer-Rath und Hof-Marschall 1637. Olsnogr. P. I. p. 597.

Um An. 1681. lebte Anna Eleonora von Ditfeld mit Ernst Ferdinand von Haugwitz auf Hausdorff in der Ehe.

Die von Dluhomil.

Von ihnen P. I. p. 336.

Die von Dobeneck, Dobenecker.

Anno 1548. ward zu Franckstein von Hertzoge Friderico III. zu Lignitz und Brieg zum Landes-Hauptmann des Fürstenthums Mönsterberg eingesetzt Heinrich Dobenecker. Koblizii Annales MSct. Francostein.

G. Adels-Lex. schreibt, daß die von Dobeneck eine von den ältesten Familien im Vogtland und in Thüringen, von welcher Ursula An. 1449. unter die Aebtißinnen zum Hof gezehlet wird, und An. 1523. Hiob von Dobeneck mit dem Beynahmen der Eiserne als Preußischer Bischoff in Pomerellen gestorben, daß also dieses Geschlecht sich vormals auch in Preussen möge niedergelassen haben.

Im Wappenb. P. I. p. 151. wie auch in Bucelino und in Knauths Prodr. Misn. wird das alte Geschlecht von Dobeneck unter die vornehmsten Meißnischen Familien gerechnet, in dessen weissem Schilde ein rother Cardinals-Hut. Auf dem Helme dergleichen rother Hut, drüber ein Strauß von 10. weissen Hanen-Federn. (In einem alten Wappen-Buche finde ich nur 5. und zwar schwartze Hanen-Federn.) Die Helmdecken weiß und roth.

Die von Dobischowsky.

Anna Dobischowsky von Dobischau, geb. in Ober-Schlesien 1619. verm. an Herrn Stephan von Bojanowa Bojanowsky, Ihro Königl. Maj. in Pohlen Hof-Truchseß, und der Posnischen Woywodschafft vollmächtigen Surrogator; sie starb zu Bojanowa in Groß-Pohlen 1677. 14. Oct. Conf. die Herren von Bojanowsky Parte mea I. p. 278. wie auch oben Parte hac II.

Die von Döbner und Dobenhausen.

Lichtstern (oder der verkappte Lucæ) in seiner Fürsten-Crone p. 459. 542. setzt, daß sie aus Thüringen dero Extraction herleiten.

Caspar Ernst von Döbner und Dobenhausen auf Cölln An. 1664. 1675. Fürstl. Briegischer Forst- und Jäger-Meister, ein hochæstimirter Cavalier reformirter Religion, dessen Lucæ p. 1345. bey des letzten Hertzogs George Wilhelms zu Lignitz und Brieg Fürstl. Einzuge gedencket. In G. Adels-Lex. wird er Ober-Jäger-Meister der Fürstenthümer Lignitz, Brieg und Wolau de A. 1670. angezogen. Er starb A. 1680. Seine hinterlassene Frau Wittib war Hof-Meisterin der Chur-Brandenburgischen Princeßin Maria Æmilia, Hertzogs Carls zu Mecklenburg-Güstrau, hernach 1689. Hertzogs Moritz Wilhelms zu Sachsen-Zeitz Gemahlin. Von besagter Frau von Dobner sind gebohren 2. Söhne, die sich in der Marck Brandenburg possessioniret, und noch An. 1720. alldort am Leben gewesen. Der eine Sohn Herr Caspar Ernst von Döbner und Dobenhausen ist Hof-Meister des Printzens Carl Christians zu Holstein-Nordburg worden. Die Schwester dieser 2. Brü-

Brüder heyrathete einen von Noskowski aus Pohlen.

Ubrigens ist dieses Geschlecht zu unterscheiden von der alten Adel. Familie von Döben auf Döben in Meissen, derer Knauth in Prodrom. Miss. unter den Meißnischen, und Bucelinus, wie auch das Wappenb. P. I. p. 147. unter den Thüringischen Geschlechtern erwehnet, in deren schwartzem Schilde mitten durch zu sehen eine weisse Strasse, darinnen ein knorrigter goldner Ast, daran ein Zweig mit Blättern in die Höhe gehet. Auf dem Helme ein Bund, drüber ein schwartzer Adlers-Flügel, und darinnen die Strasse mit dem Bilde wie im Schilde. Die Helm-Decken weiß und schwartz.

Das Wappen derer von Dobner und Rantenhof steht im Wappenb. P. IV. p. 47.

Die von Dobraschowsky, Dobrzischewski.

Die von Dobrzischewski in Cirscensi terra in Pohlen werden in Okolski Tom. 2. p. 33. zu dem Hause Lada gerechnet, welches seine erste Stamm-Quelle von dem Geschlechte und Wappen Jastrzembiec herleitet. Denn sie führen im rothen Schilde ein weisses Huf-Eisen, in dessen Mitte ein golden Creutz; zur vördern Seite des Huf-Eisens ein Pfeil, zur hintern ein Zweyzanck zur Jagt dienlich. Bidens Venatoribus grandium bestiarum accommodatus. Auf dem gecrönten Helme einen aufgerichteten goldgecrönten Löw unten abgekürtzt, der mit den Vörder-Tatzen ein bloß Schwerdt hält. Vor diesem führte sie auf dem Helme Adlers-Flügel, hernach Strauß-Federn, endlich einen Löw, & hæc ob merita mutatio accessit.

In Schlesien An. 1475. 1478. George Dobraschowski, Landes-Hauptmann zu Oelsse.

Die von Dobroschütz, Doberschitz, Dobritsch.

Von ihnen P. I. p. 336.

Die Dobrusky von Rotfahn.

Dieses vornehme Geschlecht veranlassete Herr Wenzel Frantz Dobrusky von Rotfahn, der Röm. Kayserl. Majest. Königl. Cammer-Rath und Secretarius im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, welcher 1717. 11. Febr. verstorben.

An. 1720. Herr Frantz Adam Dobrusky von Rotfahn, Ritterstandes.

Die von Dobrzensky, Dobrzinsky.

Von ihnen P. I. p. 337. dabey auch

Die von Dobrodzensky.

Lucæ p. 1477. meldet, daß solches Geschlecht aus Böhmen posterire, und erwehnt dabey eines Dobrzensky, der bey Hertzoge Johann Christian zu Brieg Adel. Page gewesen, und als selbiger Fürst bey damahligen unglücklichen Zeiten sich aus Schlesien nach Preussen retirirt hatte, sey dieser junge Edelmann An. 1636. nebst zwey andren Pagen in der Weichsel nahe bey Thoren ersoffen.

Dobrzenskii de Dobrzenicz Inclytæ Domus, apud Nos in Bohemia supersunt, quos & in Polonia inveniri magno numero & vocari Boczian, seu Ciconias, scribit ex Paprocio Balbinus Misc. II. Bohem. Decad. II. Lib I. wie sie denn auch einen Storch im Wappen führen. Ihr Stamm-Haus Dobrzenice liegt im Königin-Grätzer Creisse in Böhmen.

Noch An. 1710. war von diesem hochansehnlichen Geschlechte Herr Ferdinand Rudolph von Dobrzensky, Creiß-Hauptmann im Königin Grätzer Creisse in Böhmen.

An. 1463. war Maczeyko Dobrodzensky bey Hertzoge Conrado dem Weissen zur Oelsse in sonderbarem Ansehen; ich solte aber fast zweiffeln, daß dieser vor ein Geschlecht mit jenen zu halten. Denn Dobrodzensky heißt so viel auf Pohlnisch als von Gutentag, von Dobro gut, und dzien dies. Dobrzinski aber bedeutet so viel nicht.

Jetziger oder vor weniger Zeit war Herr Friedrich Boguslaus von Dobrzensky auf Nimmersatt, Ober-Cuntzendorff, und Streckenbach, im Bolckenhaynisch-Landshuttischen Weichbilde Schweidnitzischen Fürstenthums. Nimersatt ein festes Berg-Schloß der Freyherren von Dobrzensky, schreibt

Herr von Kölichen in seiner Beschreibung des Erz-Creisses p. 380.

Die von Dobrzikovvsky.

HErr Hartwig Dobrzikowski von Malejova, vormals auf Blumerode im Lignitzischen, welcher noch 1723. im Leben, sich zu Obsendorff im Lignitzischen aufhaltende, nahm zur Ehe 1681. 10. Febr. Johannam Franciscam, Freyin Skrbenskin von Gotschdorff, Friedrich Günthers, Freyherrns von Woltzogen auf Blumerode nachgelassene Wittib. Von der gebohren 2. Söhne, 4. Töchter, davon die Söhne am Leben, die Töchter etliche gestorben sind.

Dieses uralte vornehme Geschlecht wird in Okolski Orbe Pol. Tom. I. p. 154. zum Hause Dolega gerechnet, dessen Extraction zum Wappen Jastrzembiec gehörig, wie denn auch dasselbe im blauen Schilde führet ein weisses Huf-Eisen, über welchem ein gleichfarbiges Creutz. In der Höle des Huf-Eisens sieht man ein Pfeil, welches mit dem Gefieder die innerliche Krümme des Huf-Eisens berühret. Auf dem gecrönten Helme ein Flügel (von einem Hüner-Geyer,) vulturis ala, durch dessen Mitte ein Pfeil geht.

Dobrzykowscii in Plocensi Palatinatu, qui cum antiquitate Familiæ clarissima gloria fulserunt. Stanislaus, quem mundo edidit Wolska, Episcopi Plocensis Soror, linguarum Italicæ, Gallicæ, Hispanicæ peritissimus, ad confines Regni Reges sæpius ab Augusto Rege legatus, Capitaneatu Pultowscensi condecoratus fuit. Hæc Okolski.

Die von Dobschütz.

Von ihnen P. I. p. 337.

SIe schreiben sich aus dem Hause Plauen in der Lausitz.

Noch jetzo wird dieses Hoch-Adel. Geschlecht durch hellglänzende Tugend-Strahlen verherrlichet.

Herr Johannes Franciscus Antonius von Dobschütz und Plauen, des hohen Dom-Stiffts St. Johann. zu Breßlau Canonicus.

Herr von Dobschütz und Plauen auf Silmenau, (welches lange Zeit in dero Händen,) Neyen, Neydschen, und Wäldschen, im Neumärckisch-Breßlauischen.

Herr Leonhard Wilhelm von Dobschütz auf Ober-Peilau ein Antheil im Reichenbachisch-Schweidnitzischen.

Die Döder von Schönbach.

ANno 1721. Herr Frantz Rudolph Döder von Schönbach Ritterstandes. Vid. Schles. Allmanach.

Die von Dohalsky.

HErr Ferdinand Wilhelm von Dohalsky, besaß vor diesem das Gut Ober- und Nieder-Lauterbach im Bolckenhayn-Landeshutischen Weichbilde Schweidnitzischen Fürstenthums, dessen Gemahlin eine Freyin von Zedlitz, (deren Mutter eine von Schindel und Lauterbach;) Von der gebohren zwey Söhne:

I. Herr von Dohalsky und Lauterbach, heyrathete eine von Glaubitz aus dem Buntzlauisch-Jaurischen.

II. Herr von Dohalsky zu Stonsdorff im Hirschbergisch-Jaurischen, lebte im Ehestande mit einer Gräfin von Nostitz auf Wiesau im Glogauischen ohne Erben.

Sie heissen Spectatissimi Bohemiæ Equites in Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. woselbst beykommende Genealogie zu lesen:

Borzeck Dohalsky von Dohalitz, hatte zur Ehe Catharinam Popowsky von Bozegovitz. Von ihr gebohren:

Jacob Borzeck Dohalsky von Dohalitz, Herr im Wesely, der Kayser Ferdinandi I. und Maximiliani II. Rath, und Assessor des Königl. Land-Rechts in Böhmen. Gem. Anna, Freyin von Waldstein. Von der gebohren:

Johannes Borzeck Dohalsky auf Wesely, Kayserl. Rudolphi II. Rath. Gem. Barbara Mladota von Solopisk. Von der gebohren: 1. Wenceslaus, von dem hienächst; 2. Jaroslaus; 3. Zdencko, (Jarpslai & Zdenckonis fuere filii plurimi.)

Wenceslaus Borzeck Dohalsky von Dohalitz. Gem. Dorothea Hamziana von Zabiedowitz. Von der gebohren: Anna Catharina, Caroli Starzimsky von Libstein, Assessoris in dem Königl.

Böh-

Böhmischen Cammer- und Hof-Lehn-Gerichte, wie auch Creiß-Hauptmanns im Königin-Grätzer Creisse Gemahlin An. 1688.

An. 1710. Herr Frantz Borzeck Dohalsky, Königl. Rath des Königl. Cammer-Rechts in Böhmen.

Die von Dhona. Siehe Grafen.

Die von Dolega. Siehe Dobrzenski.

Die von Dolen.

Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 636.

Die von Doliva.

Aus diesem hohen Geschlechte war entsprossen der vortreffliche Bischoff Laurentius I. zu Breßlau, welchem der Ruhm eines klugen und sinnreichen Herrn bleibet. Er liebte beydes Waffen und Bücher, und zog als ein Creutz-Ritter mit Hertzoge Henrico Barbato in Schlesien und mit dessen Schwager Theobaldo Marggrafen in Mähren, der des Hertzogs Schwester Adelheid zur Ehe hatte, wider die Ungläubigen in Preussen, wandte sich aber wider zum Studiren, ward Canonicus zu Breßlau, und nach 1207. 21. Febr. erfolgtem Absterben Cypriani zum Successore A. 1208. 2. Febr. erwählet, auch vom Ertz-Bischoffe Henrico I. zu Gnesen in der Closter-Kirche zu Olobock in der Woywodschafft Kalisch inauguriret. An. 1214. 13. Sept (nicht 1210. wie in Lucæ,) weyhete er in Schweidnitz die Kirche zu unser lieben Frauen ein. Unter ihm nahm das Bisthum mercklich zu, indem er den Uyestischen Halt An. 1222. vom Hertzoge Casimiro zu Oppeln erlangte, auch die Clöster Leubus, Henrichau, Casmentz mit ansehnlichen Decimis vergnügte. In Regard solcher Verbesserungen kunte die Geistlichkeit desto eher vertragen, daß er zugleich seine Verwandten bereicherte. Er baute allenthalben, war gesunder Constitution, niemals kranck, einsmals aber An. 1232. 7. Jun. als er sich zu Preischau im Steinauischen-Wolauischen, welche schöne Gegend denen Herren Bischöffen öffters zur Diversion diente, an dem Geruch der Rosen (als Bildern seines Wappens,) allzusehr erlustigte, erweckte er sich durch solchen Geruch unvermuthlich einen starcken Fluß, welcher ihm noch besagten Tages den Geruch und das Leben verzehrte. Dlugossus in Historia Polon. lib. 6. Lucæ Chron. Hanckius in Sileſ. Alienigenis C. 4. Henel. Silesiogr. Ren. C. VIII. p. 74.

Ein mehrers vom Hause Doliva, und von ihrem Rosen-Wappen ist zu finden P. mea I. Operis p. 529.

Aus diesem Hause Doliwa posteriren in Schlesien die von Koschenbahr, ingleichen in Pohlen die Brzesinski in Cujavien, von denen in Okolski T. I. p. 165. angeführt wird Passek de Goslawice nebst dessen Epitaphio: Nicolao Canonico Wratislavienſ. Viro acri, promto Ingenio, Laborum patientisſimo, An. 1572. Cracoviæ mortuo. So gehören auch zu diesem Hause die von Glombeczki in Cujavien.

Die von Domaschin.

In Pohlen sind die Domaschowski a. d. H. Jastrzembiec, von welchem hernach Lit. I. folget. Conf. Okolski T. I. p. 331.

An. 1299. Bartholomæus von Domaschin unter Hertzoge Henrico Fideli zu Glogau und Posen. Act. Glogau und idem Bartholomæus Domaschin 1300. in Privileg. Berolstad. ab eod. Duce.

Weil dieser Hertzog das Glogauische, (bey dem auch das Oelßnische war,) ingleichen Posen in Pohlen beherrschet, so ist um desto glaublicher, daß besagte Familie in Pohlen, unter welchem Nahmen damals auch Schlesien gewesen, von dem Gute Domaschin sich genennet, es könnte seyn, daß sie auch das Gut Domatschin (so in Olsnenſi territorio gelegen, aber de Ducatu Wratislavienſi ist,) besessen haben.

Die von Domantze.

Von ihnen Part. I. p. 338.

Die von Domnig.

ibid. p. 339.

Anno 1647. 19. Febr. starb zu Bernstadt George von Dombnig auf Rippern (im Breßlauischen)

lauischen,) und Ellgut im Oelßnischen. Fürstl. Monsterberg-Oelßnisch-Bernstädtischer Rath, dessen Gem. Margaretha, Hanses Posadowski von Postelwitz auf Norau, und Margarethæ von Siegroth und Schlawickau Tochter.

Von der Linie zu Groß-Racke im Oelßnischen.

N. von Dombnig zu Groß-Racke um An. 1670. dessen Ehe mit Elisabet von Pritwitz und Reppin, von der gebohren: 1. Joh. Albertus, von dem hienächst; 2. Barbara Elisabet, verm. an Leonhard Moritz von Pritwitz und Pontwitz.

Herr Joh. Albertus von Dombnig und Groß-Racke, hat geheyrathet eine von Rehdiger und Slisa, von der gebohren: 1. Sophia Luysa; 2. Philippina Elisabet; 3. Sophia Wilhelmina, verehliget an einen von Pritwitz und Gellendorff.

Die von Domnisch,

auf Ratschke im Neißischen Fürstenthum und Creisse.

Sie waren vormals Besitzer des Gutes Rathen oder Rathenhoff in der Grafschafft Glatz, nachmals auf Arnoldsdorff im Neißischen.

Die von Dombrowsky.

cad. Part. I. p. 339.

Die edlen Ritter von Dambrowsky floriren zu dato in Pohlen in der Woywodschafft Posen, davon einer Malteser Ritter ist, schöne Güter besitzt, auch an Ihro Majest. dem Könige einen gnädigen Herren genisset.

Diese Herren Dambrowsky in Pohlen führen laut des Okolski Bericht Tom. I. p. 138. im rothen Schilde ein weiß-gekleidete gold-gecrönte Jungfrau mit fliegenden Haaren, welche zwey Trompeten am Munde zum Blasen ansetzt, und deren eine zur Rechten, die andre zur Lincken in jeder Hand hält. Auf dem gecrönten Helme erscheinet zwischen zwey Büffels-Hörnern dergleichen Jungfrau, doch ohne Trompeten. Sie ist unten abgekürtzt, und hält sich mit den Händen an die Hörner.

Sie sollen aus den Nieder-Landen in Preussen und folglich in Pohlen kommen seyn, darinnen, als König Casimirus um An. 1050. bey Radzin das Lager geschlagen, er den Hector Dambrowski vor erwiesene Tapferkeit die Starostey von Radzin conferiret, da denn diese Familie sich von dem bey Radzin gelegenen Gute Dambrowka, Dambrowski genennet worden.

In Schlesien schreiben sie sich Dombrowski aus dem Hause Irsingen im Wolauischen, haben auch (vermuthlich ad Distinctionem Linearum,) ein von dem Pohlnischen differirendes Wappen.

Herr Hans Friedrich von Dombrowsky und Irsingen auf Pluskau und Ostrowe im Wolauischen, lebte im Ehestande mit Eva Helena von Haugwitz und Barschau. Conf. Herrn Davids von Schweinitz Genealogie Tab. 47.

Die von Domelavv.

Stehn im Wappenb. P. II. p. 50. unter den ältesten Schles. Geschlechtern, in deren gelbem Schilde ein schräger schwartzer Balcke. Auf dem Helme zwey Büffels-Hörner, das vördere schwartz, das hintere gelb.

An. 1307. Burghard von Domslau (oder recius Domelau) in Privileg. der Stadt Franckstein.

Die von Domslau. Siehe Domelaw.

Die von Donat.

Von ihnen ibid.

Diese uralte Familie führt einerley Ankunfft und Wappen mit den Illustren Geschlechtern von Welczeck und Bludowsky. Conf. die Freyherren von Bludowsky.

Sie schreiben sich aus dem Hause Groß-Polom im Troppauischen.

An. 1494. Heinrich von Donat auf Neukirch, im Troppauischen, ein hoch-estimirter Cavalier; welcher von Hertzoge Casimiro zu Teschen und Groß-Glogau, Obristen Hauptmann in Ober-Schlesien, zu importanten Affairen employret worden.

Ein

Ein Seculum hernach 1593. Heinrich von Donat und Groß-Polom auf Buchwalowetz und Woynowitz, des Troppauischen Fürstenthums Land-Rechts-Sitzer. Eques ditissimus. Paproc. in Speculo Morav. fol. 408. 434.

Vor weniger oder noch jetziger Zeit besaß einer von Donat die Güter Puschina, Jancke und Paschazeck im Falckenbergischen Creisse Opplischen Fürstenthums.

Die von Donigk. Siehe Grafen Dhona.

Die Doppolts von Dopols, oder Doppler von Dofel.

JOhann Daniel Schalcus Doppolts von Dopols, hatte zur Ehe Hedwig Magdalenam, gebohrne von Niebelschütz, welche 1635. 22. Mertz gestorben und auf dem Kirch-Hofe zu St. Petr. und Paul. begraben liegt. Monum. MSct. Lignic. Conf. die von Niebelschütz und Gießmansdorff.

Die von Dorffinger.

IM Wappenb. P. II. p. 53. unter den Schles. Geschlechtern, deren Wappen durch eine aufsteigende Spitze in 3. Theile getheilt wird, deren mittleres gelb, darinnen ein schwartzer Adlers-Fuß und Flügel, die beyden Seiten blau, in deren jeden ein Löwen-Kopff. Auf dem gecrönten Helme der Adlers-Fuß und Flügel wie im Schilde. Die Helm-Decken gelb und blau.

Die von Döring. Conf. die von Töring.

DAs Wappenb. zehlt die von Döring P. I. p. 136. unter den Hessischen, und P. V. p. 142. unter den Meißnischen Adel. Jene führen im weissen Schilde zwey vom rechten Winckel des Schildes herabgehende Strassen schwartzer Farbe, und oben im hintern Ecke des Schildes, so auch schwartz ist, einen Stern. Auf dem Helme zwey Hörner mit weiß und schwartz abwechselnden Farben. Die Helm-Decken auch weiß und schwartz. Die in Meissen sind mehrentheils im Oster-Lande gesessen, deren Schild vierfeldig. Das 1. und 4. Quartier ist getheilt, dessen Ober-Theil weiß, das untere roth, darinnen auf einem grünen dreyhüblichsten Berge ein Palm-Baum. Im 2. und 3. schwartzen Quartier zeigt sich ein aufgerichteter gecrönter goldner Löw. Auf dem gecrönten Helme der Löw den Palm-Baum haltende. Die vorder Helm-Decke weiß und roth, die hintere gelb und schwartz. So ist auch im Hertzogthum Bremen die alte Adel. Familie derer von Düringen, Thüringen, welche im Wappenb. P. I. p. 185. Düring heißt und unter den Braunschweigischen Ritterstand gesetzt wird, in deren gelben Schilde mitten durch ein blauer Balcken, drüber 2. rothe Widder-Köpffe, und unter dem Balcken auch dergleichen Kopff zu sehen. Auf dem Helme ein Bund zwischen 2. Büffels-Hörnern, die unten blau, oben gelb sind, ein Widder-Kopff. Von diesem Hause hat An. 1144. Ditrich floriret und in neuen Zeiten ist der Schwedische Obrist-Lieutenant Düring bekannt worden, welcher seinen König An. 1714. aus Orient nach Stralsund begleitet, aber gleich nach seiner Ankunfft soll gestorben seyn. Conf. Mushardi Theatr. Nobil. Bremens.

Und in einem alten Schles. Wappen-Buche finde ich die von Düring, die sowohl im weissen Schilde als auf dem Helme 2. schwartze gegeneinander gestellte Flügel führen, die Helm-Decken weiß und schwartz.

In Schlesien:

An. 1307. Henricus Thuringus in Privileg. der Stadt Franckstein dat. Schönau.

An. 1368. Lutolde Dorinck, (Thuringus) unter Hertzoge Henrico I. zur Oelsse.

Epitaphium Nicolai Thuringi in lapide sepulchrali Glogoviæ in Templo Cathedrali:

Nicolai Dœringi Nissensis Sacerdotis & Curiæ Parochialis Glogovienſis multo Tempore Procuratoris fidelissimi, sub hoc lapide quiescunt Ossa, qui obiit an. Sal. Christi 1517. 4. April. æt. 47. ann. 5. m. 3. d.

Die Dornavier von Dornau.

CAspar Dornavius von Dornau, gebohren zu Ziegenrück an der Saale im Voigtlande 11. Octob.

Octobr. 1577. (war also kein gebohrner Lausitzer, wie ihn Lucæ p. 1917. angiebt, sondern) erstlich des Gymnasii zu Görlitz in Ober-Lausitz, hernach des Freyherrlichen Schönaichischen Gymnasii zu Beuthen in Schlesien Rector, und endlich Fürstl. Lignitz- und Briegischer würcklicher Rath, und Leib-Medicus, starb zu Brieg 28. Septemb. 1632. Dieser berühmte Redner, Poët, Historicus und Philologus hat viel Schrifften hinterlassen. Einsmals bedienten sich auch gar seiner Qualitäten die sämtlichen Herren Fürsten und Stände in Schlesien in währenden Kriegs-Troublen, davon zu lesen Lucæ p. 570. Conf. Henel. Silesiogr. Renov. C. 6. p. 702. Cunradi Silef. Tog. Gelehrten-Lex. Dieser ward also ex Rectore Consiliarius & Eques. Jetziger Zeit ist etwas noch rarers, daß Herr Rector Thilo zu Brieg in Ritter-Stand erhoben worden, und doch dabey das Rectorat zu dato bekleidet.

Die von Dornheim.

Von ihnen Part. I. p. 340.

Die von Drach. Siehe Freyherren Trach.

Die von Drachenheim.

P. I. pag. 341.

Die von Drachstädt.

Ibid.

HErtzog Ludovicus IV. zu Lignitz, welcher An. 1663. gestorben, hatte seiner Gemahlin Anna Sophia, gebohrnen Hertzogin zu Mecklenburg, die An. 1665. verblichen, die nicht weit von einander nahe Lignitz liegenden Güter Neu-Vorwerg und Eisenhut, zum Leib-Gedinge vermacht, da sie denn nach ihrem Nahmen jenes Sophienthal, dieses aber Annawerder genennet, da sonst dieses letztere der Eisenhut (wie auch jetzo wiederum) heisset. Im besagtem Sophienthal haben verschiedene Cavaliers und Damen oder sonst andre, die die Fürstin gern um sich gehabt, auf dero gnädigstes Begehren ein und andre Emblemata in die Zimmer mahlen lassen, darunter auch vorkommen Ursula Drachstädtin, gebohrne Rostitzin, und Magdalena, gebohrne Drachstädtin. Vid. hievon ein mehrers im Anhange Partis meæ I. ad pag. 418.

Die Drescher von Caden.

EJne in des Jaurischen-Fürstenthums Hirschbergischem Weichbilde florirende Familie, darinnen noch jetziger Zeit

Herr George Frantz Drescher von Caden, Hochverdienter Königl. Hofe-Richter und Bürger-Meister zu Hirschberg. Vid. Zellers Hirschbergischer Merckwürdigkeiten erstes Theil p. 206.

Die von Dresky.

Von ihnen P. I. p. 342.

ANno 1497. Caspar Dreske vom Hertzoge Casimiro zu Teschen und Groß-Glogau, Obristen Hauptmann in Ober-Schlesien, bey einem Vergleiche zwischen Hyneck von Zwole und Georgium Supa von Fulstein im Troppauischen als Zeuge gebrauchet. Paproc. p. 408.

An. 1607. Caspar von Dresky und Mertzdorff auf Mittel-Peyl im Reichenbachisch-Schweidnitzischen, ein hochgelehrter Cavalier.

An. 1666. 1673. Caspar von Dresky und Mertzdorff auf Jauschdorff und Nieder-Sappraschin im Oelßnischen, Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Burggraf, dessen Gem. Anna Helena, Hans Georges von Langenau, auf Dobrischau, Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Landes-Hauptmanns, Tochter.

Sie sind sonderlich im Oelßnischen, Wartenbergischen, und Schweidnitzischen zu suchen.

Im Oelßnischen sind die Güter Uloschwitz, (oder Loschwitz,) Schwise, Dobrischau ein Antheil, und Maliow ein Antheil, (welches letztere an die Herren von Kessel kommen.)

Im Wartenbergischen Ober-Stradam ein Antheil und Paulwitz, sonst Drapiglowa genannt.

An. 1716. 26. Jul. ward durch einen Schlag-Fluß dieser Zeitligkeit entrissen

Herr Paul von Dresky und Mertzdorff auf Ober-Stradam und Paulwitz, der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Aeltister, Mann-Rechts-Assessor und Cassæ Deputirter, (nach-

nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt, und eine Wittib, wie auch drey Söhne, davon zwey sich dazumal in der Fremde befunden, und drey (eine davon verehligte) Töchter hinterlassen.

Jetzo 1724. Herr Hans Christoph von Dresky und Wertzdorff auf Ober-Stradam und Paulwitz, der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Cassæ Deputirter, und Land-Hof-Gerichts-Beysitzer.

Und im Schweidnitzischen Weichbilde und Fürstenthum beherrscht

Herr Hans George von Dresky, ein hochqualificirter Cavalier, das Gut Ober- und Nieder-Gröditz, deren jenes vormals dem Herrn von Seidlitz, dieses dem Herrn von Lamprecht zuständig gewesen.

Die von Dreßler.

Die Hoch-Adel. Familie derer von Drechsler (Dreßler) aus dem Hause Bransdorff, führt im blauen Schilde einen Fuchs aufgerichtet, und in vollem Lauffe, seiner Farbe, eine Gans im Maule haltende. Auf dem Helme dergleichen aufgerichteten Fuchs mit der Gans. Die Helm-Decken weiß und blau.

Valentin Dreßler von Scherffenstein auf Bransdorff, Groß-Raden und Lassowitz im Jägerndorffischen, geb. zu Lübschütz im Jägerndorffischen 1. Febr. 1550. war Marggräfl. Brandenburgischer Rath und Cantzler des Fürstenthums Jägerndorff, starb daselbst 12. Oct. 1605. nachdem er zur Ehe gehabt eine von Uthmann und Schmoltz, von der gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Debitz, und ein Sohn, der jetzt folget:

Hieronymus Dreßler von Scherffenstein auf Bransdorff und Groß-Raden, geb. zu Jägerndorff 4. Novembr. 1582. florirte noch 1615. Cunradi Sil. Tog. Henel. Silesiogr. Ren. C. VII. p. 268.

Die von Droguez oder Drogasch, Dragus.

Von ihnen P. I. pag. 343.

Anno 1312. Dytherus de Droguez bey Hertzogs Henrici Fidelis Fürstl. fünff Printzen zu Glogau.

An. 1335. verkaufft Dichusus de Dragus sein Gut Rackschütz im Neumärckischen-Breßlauischen dem Jechlin von Reideburg, dem die Investitur von Hertzoge Henrico in Schlesien zu Breßlau ertheilt wird. Datum & actum apud Vratislavienses infra octavas Beati Martini Episcopi 1335. vid. Schickfusii Constitutiones Silesiæ feudales in MScto. C. 3. num. 21.

Ob sie zu denen von Drahotusch zu referiren, derer oben bey denen Freyherren Meldung geschehen? Es könte seyn, weil man im Schreiben dieses Geschlechts Nahmen in alten Briefen sehr variiret, wie denn auch der Vornahme Dichusus verschrieben seyn mag, und vielleicht ebenfalls Dytherus (Dietericus) heissen solte.

Die von Dria oder Mutina.

Siehe Osetzky, Wysotzky.

Die von Drogoslavv. Siehe Droske.

Die von der Drösel.

In einem MScto findet sich George Heinrich von der Drösel, der vor einiger Zeit in Nieder-Steinberg im Goldbergisch-Lignitzischen besessen.

Die von Drossel.

Von ihnen P. I. p. 344.

Die von Droske, Droschke, Troschke.

Von ihnen P. I. pag. 343.

Ein Gut, Droschke genannt, liegt im Grünbergisch-Glogauischen, auch eines in der Grafschafft Glatz.

N. von Droschke a. d. H. Lottin in Pohlen hatte zur Ehe eine von Wengiersky a. d. H. Ellgut in Pohlen. Von ihr gebohren:

N. von Droschke und Lottin, dessen Ehe mit einer von Krommenau und Assel im Buntzlauisch-Jauerischen, (deren Mutter eine von Raussendorff und Stoschendorff im Buntzlauischen;) Von ihr gebohren:

Christoph von Droschke, Lottinsky genannt, war 1617. bey Hertzogs Caroli II. zu Mönsterberg und Oels Leich-Conduct, folgends 1622. bey dessen Printzen Hertzog Henrich Wenzeln zu Mönsterberg-Oels und Bernstadt Stall-Meister, und nachmals 1637. bey Dero Princeßin Schwester Sophia Catharina drauf vermählten Hertzogin zu Brieg Hofmeister, (in Olsnograph. P. I. p. 597. lin. 23. soll bey Princeßin das Wort Schwester stehen,) er starb alt und kränclich An. 1646. Gem. Barbara von Franckenberg und Proschlitz, (deren Mutter eine von Dombnig und Ellgut. Von ihr gebohren: 1. Margaretha, geb. 1616. 24. Octob. zu Bernstadt, verm. 1647. 11. Aug. an Balthasar von Salisch und Mersine, er starb 1658. sie starb 14. Febr. 1705. æt. 88. ann. c. eine Tochter, verheyrathet an einen von Aulock und Prietzen.

Von der Glogauischen Linie zu Koppen ꝛc. Conf. P. I.

Um An. 1615. Wolffgang von Droschke, Wolffgangi fil. auf Stephansdorff im Neumärckischen-Breßlauischen. Hansi Schediasma de Theologis generosis p. 10.

In Pohlen heissen sie Truschko, denn so schreibt Okolski Lib. I. p. 179. Truschko in Prussia & Silesia, linea Familiæ Drogoslaviorum, in deren blauen Schilde zu sehen die Helffte eines Ringes in Gestalt eines Regen-Bogens, und oben am Ringe ein weiß Pfeil, dessen Spitze in die Höhe gekehrt. Medietas annuli in modum Iridis disposita, in cujus Vertice est Sagitta, Cuspide sursum obversa. Auf dem gecrönten Helme 5. Strauß-Federn. Originem armorum Drogoslaw, quæ non aliud prætendunt quam præclarorum Gestorum monumenta, ex Silesiæ Partibus ponunt, schreibt gedachter Okolski.

Die von Troschke in Schlesien führen auch im Schilde einen Pfeil, aber über einem halben Monden, welche Veränderung zweifelsohne bey nachmaliger Zertheilung der Geschlechts-Linien erfolget ist.

Zu diesem Illustren Hause und Wappen Drogoslaw schreiben sich noch ietzo die berühmten Herren von Skorzewski in der Posnischen Woywodschafft in Groß-Pohlen, davon das Haupt der Familie der Herr General Andreas von Skorzewo Skorzewsky, ein Herr von grosser Authorität und Consideration, dessen Frau Mutter eine von Granowo aus dem Hause Leliwa gewesen. Conf. die von Granowski.

Die von Druzyna. Siehe Rupinovvski.

Die von Drzevvica. Siehe die von Demritz, und die von Kieslovvsky.

Die von Duba. Siehe Frey-Herren Bercka.

P. I. p. 166.

Die von Dubrafsky, Dubravvsky.

Henel. pag. 636.

Dubrawscii milites eximii, erant aliqui Judices Halicienses (Land-Richter zu Halicz in Klein-Reussen,) schreibt Okolski Tom. 3. p. 202. woselbst er sie zu dem Hause und Wappen Sas in Pohlen stellet, in dessen blutrothen Schilde ein weisser Mond mit den Hörnern in die Höhe gerichtet, und auf iedem Horne einen goldnen Stern aufhabend, in der Mitte des Mondes aber ein mit der Spitze in die Höhe gekehrter Pfeil. Auf dem gecrönten Helme ein Pfauen-Schweif, durch dessen Mitte ein Pfeil gehet.

Diese Familie soll aus Sachsen in Ungarn, und folglich der Graf Huyd (von dem Hause und Wappen Sas in Ungarn) ein berühmter Kriegs-Held aus Ungarn in Roth-Reussen zum Hertzoge Daniel in Reussen zu Halicz kommen seyn, allda, nachdem er mit dessen Sohne Printzen Leone wider die Feinde um An. 1236. glücklich gefochten, hätte ihm der Hertzog seine Blutes-Verwandtin zur Ehe gegeben, von der ein Sohn gebohren, der in der Taufe den Nahmen Daniel empfangen, davon das preißwürdige Haus Danielowitz in Pohlen die Benahmung biß auf heutigen Tag behalten.

Wiewohl es ist auch eine Dubrawskische Fami-

lie

lie in Böhmen und Mähren bekant, in deren Wapp-Schilde eine Gürtel-Schnälle mit Klee-Blättrichen-Ecken, wie etwa im Wappen derer Herren von Ullersdorff. Auf dem Helme eine gecrönte Jungfrau mit einem langen gewickelten Zopfe. Von diesem Stamme waren zwey Gebrüdere:

1. Joh. Dubravius der 37ste Bischoff zu Olmütz (nach Paprocii Rechnung,) von Pilsen in Böhmen, aus dem Geschlechte Skala bürtig, vorhero Johannes Scala genannt, ehe er in Ritter-Stand erhoben worden. Der 35ste Bischoff Stanislaus Thurzo zu Olmütz brauchte ihn vor seinen Rath, weil er ein Doctor Juris, darnach vor einen Obristen, als Wien von Türcken 1529. belagert worden. Er hat eine Historie von Böhmen in 33. Büchern ediret, und starb 1558. 6. Sept.

2. Venzel Dubrawa von Dubrauka und Hradischt, starb 1558. Mittwochs vor Mariæ Magdalenæ und liegt zu Brünn in der Haupt-Kirche begraben, woselbst sein Marmor-steinenes Monument zu sehen.

Die Dubuisson.

Auf Klein-Carlowitz im Ottmuchauischen Creisse Neißischen Fürstenthums.

An ad gentem Gallicam Origo referenda?

Die von Duchze.

Auf Deutschwette im Neißischen Creisse, und auf Arnsdorff im Ottmuchauischen Creisse des Fürstenthums Neiß.

Um An. 1664. Johann Wenzel Duchze von Deutschwette und Cummeraw, des Bißthums Breßlau löblichen Landschafft zur Neiß Landes-Bestellter.

Die Ducier. Siehe Wallenburg.

Die von Duditz, Dudithius.

IM Wappenb. werden die von Duditz P. II. p. 53. den vornehmsten Schles Geschlechtern beygesellet, führende einen gespaltenen Schild, in dessen blauem Vördertheile der grosse Buchstabe W, über dem eine Crone, unter dem Buchstaben ein gelber Stern, und weiter unten unter einem viermal gebrochenen oder geecketen weissen Streiffen wieder ein gelber Stern: im hintern gelben Theile ist zu sehen ein halber schwartzer Adler mit einem gantzen Kopfe, welcher gecrönt ist. Auf dem gecrönten Helme erscheint der gecrönte Adler gantz, doch unten abgekürtzt. Die vörder Helmdecken weiß und blau, die hintern weiß und schwartz.

Andreas Dudithius von Horchowitza, zuweilen auch Sbardellatus, von seiner Mutter, (die eine Venetianerin dieses Nahmens gewesen) genannt, Bischoff erstlich zu Tina in Bosnien, hernach zu Csonad, drauf zu Fünffkirchen in Ungarn Bischoff, Kayf. Maj. Rath, und Gesandter nach Pohlen, war aus einem alten Adel. Geschlechte derer von Horchowitz, gebohren zu Ofen, oder auf einem Schlosse nahe bey Ofen 5. Febr. 1533. Er machte sich in Wien, Italien, Franckreich und Engelland mit den gelehrtesten Leuten bekant, wohnte An. 1562. dem Tridentinischen Concilio im Nahmen der Hungarischen Geistligkeit bey, und ward An. 1574. mit dem Bischoffe Martino zu Breßlau in Schlesien von Ihro Kayserl. Maj. Maximiliano II. in Pohlen gesandt, mit der Instruction, bey dortiger neuen Königs-Wahl Dero Ertz-Hertzoglichen Printzens Maximiliani Interesse zu observiren. An. 1575. erlangte er zu Petrikow das Indigenat der Crone Pohlen, und 1576. nachdem er bißhero ohne dem schlechten Eyfer in der Catholischen Religion bezeuget hatte, beurlaubete er sich seiner geistlichen Dignität, pflichtete den Reformirten bey, die dazumal in Pohlen sehr überhand genommen, und erwählte sich aus dem Königl. Frauenzimmer in Pohlen eine gebohrne von Straß zur Gemahlin, von welcher folgende merckwürdige Begebenheit erzehlet wird. Als Dudithius noch als Bischoff sich in Gesandschafft in Pohlen befunden, und bey solcher Gelegenheit nebst andern ins Königl. Frauen-Zimmer geführet worden, sey eine von denen Hof-Fraulen über seinen Anblick mit solcher Röthe befallen worden, daß man sie, nachdem der Bischoff fort gewesen, nach der Ursache solcher Gesichts-Veränderung befraget, worauf sie geantwortet hätte: Ihr wäre in verwichener Nacht ein Mann, den ihr ihre Eltern zur Ehe ausersehen hätten, im Traume vorkommen, welcher dem Bischoffe in allem, den Bischöffl. Habit ausgenommen, gleich gesehen; welche Anzeige damals zwar verlachet, aber nach zwey Jahren durch die

Vermählung mit Dudithio erfüllet worden. Nach deren Absterben nahm er 1579. zur Ehe Elisabetham, des grossen Senatoris Regni, Martini Zborowsky, Castellans zu Cracau, Tochter, Johannis Grafen von Tarnow Wittib, von der er Kinder und einen gleichnahmigen Sohn, der durch Schrifften bekant, nachgelassen. Er blieb stets gut Oesterreichisch, und in solchem Eyfer verkaufte er nach der Zeit seine Güter in Pohlen und Ungarn, und ließ sich zu Breßlau nieder, woselbst er vor seinem Ende nicht zwey gantzer Stunden darnieder gelegen, und sanfft entschlafen 1589. 23. Febr. (al. 15. Febr.) nachdem er wenig Tage vor seinem Hintritt sich den Tod aus Astrologischen Lehr-Sätzen verkündiget, und an seinen vertrauten Freund und Correspondenten Joh. Prætorium Profess. zu Altorff unter andern diese Worte geschrieben hatte: Eclipsis Lunæ 15. hujus mensis incidit in Aquarium, qui meus horoscopus est: Si vera est Astrologia, mortem mihi affert aut gravissimum aliquem morbum. Tu quid censes? Da er auch um diese Zeit zu Gaste gebeten wurde, antwortete er, wiewol er gantz gesund: er hätte eine wichtige Reise vor sich, dahero man ihn entschuldigen würde. Tages vorhero ließ er einen armen Menschen suchen, dem er offt geholffen hatte; als man ihn aber nicht gefunden, sprach er: Morgen werde ich vielleicht nicht mehr im Stande seyn ihm zu helffen. Dem Ciceroni war er so geneigt, daß er alle seine Opera dreymal abgeschrieben, hat auch unterschiedene Schrifften ediret, die im Gelehrten-Lex. berühret. Conf. Czwittingeri Hungar. Literat. p. 125. Vir magnus, sed in Religionis Negotio inconstans, qui ex Catholico factus primum est Reformatus, deinde penè assecla Socini. Er fovirte in seinem Städtel zu Schmiegel in der Woywodschafft Posen in Pohlen die Socinianer; daß er aber Evangelisch gestorben, ist zu vermuthen aus seiner Grab-State bey der S. Elisabet-Kirche zu Breßlau, darinnen seine Gebeine ruhen mit folgender Grab-Schrifft:

D. O. M. S. Andreæ Dudith ab Horchovicza, Domino in Smigla, Antiquiss. Prosapia, virtute singulari, eruditione multijuga, diversissimarum Linguarum excellenti Cognitione, plurimarumque & maximarum Rerum Usu vere illustri & incomparabili Viro, III. Impp. Ferdinandi I. Maximiliani II. Rudolphi II. Consiliario & Oratori Primario, summis honorib. tum sacr. tum profanis, Legationibusque amplissimis apud exteros Reges ac Dynastas maxima cum Laude perfuncto, carissimo omnibus, adverso nemini, cunctis Admirationi; Marito exoptatiss. atque desideratiss. suo & Liberorum Nomine multis cum Lacrymis posuit Elisabeta ex Illustri & Amplissima Sboroviorum Familia oriunda; qvæ uti in hac Vita cum dulciss Conjuge annos X. conjunctissimè vixit, ita ne mortuum qvidem deserere, sed cum eodem in eodem sepulcro quiescere voluit. Vixit Maritus LVI. annos d. VII. obiit Breslæ XXIII. Febr. MDLXXXIX. Illa vixit ann. - - mens. - - Dies - - obiit.

Die von Dupin.

Von ihnen P. I. p. 344.

Die von Dürschnabel.

Ibid. p. 345.

Die von Duvin, Dunin, Durin. Ibid.

Dieser alten Dänischen Grafen, die nachmals in Pohlen und Schlesien kommen, Posterität steht noch heute in herrlichem Flor in den Königreichen Pohlen und Böhmen.

Ein Herr von Dunin befand sich vor etlichen Jahren in der Königl. Ritter-Academie allhier zu Lignitz, und ist ietzo Staroſta zu Zator in der Cracauischen Woywodschafft, ein hochqualificirter Cavalier, dessen Herr Bruder Cron-Regent in Pohlen.

Wilhelmus Duvinus oder Dunin, einer von den vornehmsten Grafen und Herren in Dennemarck aus der Wlastischen Familie entsprossen, ward durch Persvasion Boleslai III. Ober-Regentens in Pohlen und Schlesien, welcher An. 1139. gestorben, an dessen Hofe bereits Wilhelmi Sohn, Petrus Dunin, sehr beliebet war, eod. An. 1139. vor Boleslai Tode mit etlichen wohl ausgerüsteten Schiffen samt dem Königl. Dänischen Schatze, und allen seinen Reichthümern in Schlesien abgeholet, hatte seinen Sitz mitten im Lande Schlesien auf dem Zoten-Berge, woselbst schon An. 1103. sein Sohn Petrus residiret, wie aus Schickfusii

Chro-

Chronick Herr Hanke de Silesiorum Rebus p. 382. anmercket. Dieser Wilhelmus muß sich der Ruhe gantz ergeben, und die Ehre so vieler herrlichen Stifftungen dem Sohne allein überlassen, auch ein sehr hohes Alter, weit über 100. Jahr erreichet haben, indem er besagter massen schon An. 1139. an dem Königl. Dänischen Hofe in grossem Ansehen gestanden, und fast allein um den Königl. Schatz Wissenschafft gehabt, und endlich noch den Tod seines Sohnes Petri, laut dessen hernach folgenden Epitaphii, erlebet hat.

Petrus Dunin, (sonst auch genannt Petrus Danus, Petrus Wlastius, Petrus Duninus Danus) Wilhelmi fil. war einer von den reichsten Herren in Pohlen und Schlesien. Welches Jahr er aber in Pohlen kommen, ist gantz ungewiß. Er war Graf zu Scrinn in Klein-Pohlen, Statthalter und Woywode unter dem Groß-Fürsten Boleslao III. zu Kalisch und Kruswyck in Pohlen, und unter Vladislao zu Breßlau in Schlesien, wie Okolski Tom. II. p. 7. und Hankius loc. cit. melden, nach deren Bericht er in Pohlen 77. Kirchen und 2. Clöster steinern aufgeführt, und in Schlesien zu Breßlau 3. Kirchen und Clöster gebauet hat, nemlich 1. die herrlich dotirte Kirche und Closter S. Vincentii zu Breßlau vor dem Sand-Thore gantz steinern, und zwar erstlich Benedictiner Ordens, (deren erster Abt Rudolphus durch den Bischoff Waltherum Zadora in Beyseyn des Cracauischen Bischoffs Matthiæ 1149. consecrirt worden,) hernach 1219. Præmonstratenser Ordens; 2. dem Orden Canonicorum Regularium S. Augustini das grosse Stifft S. Mariæ samt der grossen Kirche auf der Sand-Insul vor Breßlau, dazu hernach Petri Gemahlin Maria samt ihrem Sohne Sventoslao das Closter-Gebäu beygefüget, wie davon ihr Monument zeuget, auf welchem die Mutter Gottes S. Maria sitzende præsentiret wird, zu deren Rechten Maria, Petri Gemahlin, die Kirche offeriret, und zur Lincken Sventoslaus steht, mit diesen Versen:

Has Mater Veniæ, Tibi do Maria MARIÆ,
Has offert ædes Sventoslaus mea Proles;

3. die Kirche S. Michaelis vor dem Sand-Thore zu Breßlau, wiewohl aus einer alten Inscription erhellet, daß solche nicht Petrus, sondern Jaxa, ein Fürst der Serben, und dessen Gemahlin, Petri Tochter, erbauet. Uberdiß erbaute Petrus auch eine Kirche und Closter auf dem Zotenberge, und schenckte solche den Regularibus S. Augustini Canonicis, die aber, weil die rauhe Lufft ihnen nicht bekommen wolte, nachgehends nach Breßlau auf die Sand-Insel gangen, und ist von solchem alten Closter-Gebäude auf dem Zotenberge nichts mehr zu sehen, den das da stehende Kirchlein oder Capellichen, so erst vor wenig Jahren von besagtem Orden de novo aufgerichtet worden. Vid. Buckisches Prolegomena Schles. Kirchen-Historien, p. 12. dabey aber verschiedenes zu corrigiren. Endlich fiel er bey des Groß-Fürsten Vladislai II. Gemahlin Adelheit (welche die Pohlen Christinam nennen) in Ungnade, verlohr 1144. Augen und Zunge, doch soll ihm GOtt, wie Okolski schreibt nicht ohne ein Wunderwerck, wegen seiner Religiosität das Gesichte und Sprache wieder geschenckt haben, nach welcher Restitution er noch 5. Jahr gelebet, und gestorben 22. April 1153. ruhet zu Breßlau in S. Vincentii Kirche, nebst seiner Gemahlin, die ihm gefolgt und neben ihn begraben worden, woselbst ihnen der alte Vater Wilhelmus ein Marmel-steinenes Grab-Maal aufrichten lassen, mit dieser Grab-Schrifft:

Hic situs est Petrus, Maria Conjuge fretus,
Marmore splendente, Patre Wilhelmo peragente.

Seine Gemahlin war Maria (nicht eines Hertzogs in Francken, wie Naso in Phœnice, und Buckisch in Prolegom. Ecclesiast. vorgeben, sondern) Wlodomiri Fürsten in Reussen Tochter, des Groß-Fürsten Boleslai III. ersten Gemahlin Sbislawæ nahe Anverwandtin. Von der gebohren: 1. Sventoslaus, der oben vorkommen, und das Closter zu S. Mariæ auf dem Sande zu Breßlau mit stifften helffen; 2. Ægidius; 3. Constantinus, die bey ihrer Frau Mutter zu Breßlau begraben liegen, wie Okolski in Orb. Pol. und Paprocius in Stemmat. erwehnen; 4. eine Tochter, verm. zu Breßlau mit grossen Solennien An. 1144. an Jaxa Fürsten der Serben.

Petrus Graf Dunin, Ægidii oder Constantini Sohn, Castellan zu Sendomir 1270. unter dem Groß-Fürsten Boleslao Pudico.

Johannes, Unter-Richter (sub-Judex) zu Sendomir 1429.

Petrus Duin von Praucovice 1259. Succamerarius zu Sendomir und General, signalisirte sich im

Kriege

Kriegs-Zuge in Preussen wider die Creutz-Ritter und Pommern, und wurde in der Hüffte und Hand verwundet, commandirte nachgehends die Ertz-Trouppen in Ungarn, als König Casimirus in Pohlen sich einen Anhang etlicher Ungarischen Herren gemacht hatte, und überkam die Woywodschafft zu Marienburg An. 1478. Crom. Lib. 24. fol. 370. 374. Lib. 27. fol. 407.

In nachfolgenden Zeiten:

Petrus Dunin, Woywode zu Brest, Herr auf Lubock & reliqua, hatte zur Ehe eine Lezenskin aus dem Hause Nowina, von der gebohren 3. folgende Söhne:

I. Jacobus, hatte zur Ehe eine Przerebskin a. d. H. Nowina, des Castellans zu Sirad Tochter, von der gebohren Vincentius, Truchseß zu Lenczicz, dessen Gemahlin eine Walewskin a. d. H. Pierschala, des Sczawinscii, Castellans zu Lenczicz, Tochter.

II. Stanislaus, Castellan zu Inowlocz, welcher im Ehestande gelebet mit einer Gardawskin a. d. H. Grzymala, von der gebohren Nicolaus und 2. Töchter.

III. Andreas, der in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit einer Mniszebewskin, von der gebohren Petrus, welcher mit einer Drzewiczkin erzeugt einen Sohn und 5. Töchter. Die andre Ehe des Andreæ war mit einer Buzenskin, von der gebohren Sebastianus, und Margaretha, des Romissewsky Gemahlin.

Zu diesem Geschlechte derer Herren Dunin sind auch zu referiren die von Wola Wolsky in Pohlen, und die Frey-Herren von Schwanberg in Böhmen.

Die von Dworzansky.

Anno 1719. florirte Herr Gottfried von Dworzansky, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Bestellter.

Jetziger Zeit Herr Gottfried Anton von Dworzansky, Kayß. Rath und Ober-Fiscal in Schlesien.

In Pohlen soll diese Hoch-Adel. Familie zu dato sich befinden.

Die von Dyhrn. Siehe Grafen.

Die von Dzialoßza.

(legitur Dzialoscha. Okolski Tom. I. p. 195.) sind die von Salisch, de quibus P. mea I. p. 193. ut & Parte hac II.

Die von Dziembovvsky.

In Okolski Orbis Polon. Tom. II. p. 467. wird diese uralte vornehme Familie zu dem hochberühmten Hause und Wappen, Pomian genannt, gezehlet, in deren blauen Schilde zu sehen ein schwartzer Büffels-Kopf, von dessen rechtem Horne ein blosses Schwerdt herunter hängt. Auf dem gecrönten Helme eine geharnischte Hand mit einem blossen Schwerdte. Dabey wird erwehnt, daß die von Pomian anfänglich ein gantz gleiches Wappen mit denen von Wieniawa, nemlich einen Büffels-Kopff mit einem Rincken im Maule geführet; nachdem aber Lasthek Chebda von Grabie seinen leiblichen Bruder, Decanum zu Gnesen, auf dem Gute Lubian erschlagen, so wäre durch Urtheil Königs Vladislai II. die Linie von Wieniawa, oder Persichten, bey ihrem ursprünglichen Wappen verblieben, der andern aber der Rincken vom Büffels-Kopfe weggenommen, und das Schwerdt als ein Zeichen verübter Mordthat beygefüget, auch selbte Pomian oder Pomninan, das ist auf Deutsch: Dencke dran, (dencke an die Veränderung der Wappen) genennet worden. Von dem Hause Wieniawa siehe Part. meam I. p. 1000.

Dziembinscii in Majori Polonia in Palatinatu Calisiensi in Districtu Naclensi præbent Scientiam Conscientiæ, pluribus amabiles.

Drey Gebrüdere:

I. Matthias Dziembowsky, bekam mit seiner Gemahlin einer Grabinskin ein Antheil von Sirno, und wurde Sicinsky genennet, von der gebohren Caspar, der verschiedene Kinder hinterlassen, davon einer in Samogitien sich ansäßig gemacht.

II. Petrus, hatte zur Ehe eine Sicinskin, verkaufte aber sein Antheil zu Sirno, und kaufte die Güter Kensowo, daher er Kensowsky benahmet worden.

III. Johannes, überkam von denen Herren von Schidlowitz die Güter Brzuchowo, und wurde deßwegen Brzuchowsky tituliret, dessen Gem. Barbara Slupska a. d. H. Topor, von der gebohren Thomas, der sich in Bodolien niedergelassen, und

mit

mit Sophia, Johannis Skarbeck Tochter, 2. Söhne gezeuget, Johannem und Thomam, die sich in Kriegs-Diensten herfür gethan. Christophorus der andre Sohn Johannis lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit einer Kamieneczkin, von der gebohren Johannes und Christophorus; hernach mit einer Jablonowskin, von der gebohren Andreas, Samuel und Albertus ein Geistlicher Franciscaner Ordens. Hæc ex Okolskio.

In Schlesien war Anna von Tschammer a. d. H. Nieder-Tschirne, erstlich mit einem von Dziembowsky, hernach 1692. an den Herrn Land-Rath von Studnitz im Oelß-Bernstädtischen vermählt, sie starb 1707.

Die von Dzierzanowsky.

DAs uralte Gschlecht dieser hochangesehenen Herren in Pohlen, so auch in Ober-Schlesien seßhafft worden, gehöret, wie Okolski Orb. Polon. Tom. I. p. 224. meldet, zu dem Hause und Wappen Gozdawa, welches im rothen Schilde eine weisse frantzösische oder Kunst-Lilie führet, (Okolski aber hält diese Heraldische Figur, die freylich einer Lilie im Garten nicht ähnlich sieht, vor zwey Lilien.) Auf dem gecrönten Helme ein Pfauen-Schwantz, und darinnen die Lilie.

Dieses Wappen soll ein tapferer und dem Groß-Fürsten in Pohlen getreuer Kriegs-Ritter, Nahmens Christinus, zu Gozdawa gesessen, An. 1090. erlanget haben. Dessen Descendenten in Pohlen gewesen:

Simeon, Bischoff zu Ploczko, starb 1129.

Christinus, Graf von Gozdawa, Woywode zu Ploczko, quem vulgariter Prussi Deum Masoviæ vocitabant, starb 1221. Cromerus Lib. 7.

Johannes, Bischoff zu Ploczko 1227.

Philippus Ertz-Bischoff zu Gnesen 1267. starb 1278.

Zu diesem Wappen zehlt man auch die Herren Pampowski in Groß-Pohlen, und die von ihnen abstammenden Dzierzanowsky in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Kalisch.

Andreas Pampowsky ward von seinem Gute Dzierzanowa genennt Dzierzanowsky, und erzeugte mit seiner Gemahlin, einer Cerekwiczkin, 4. Söhne: 1. Andream, der starb ledig æt. an. 76. 2. Stanislaum, von dem hienächst; 3. Jacobum, dessen Gem. eine Potworowskin, von der gebohren Nicolaus und Stanislaus, Rittmeister unter Könige Augusto wider die Moscoviter und Tartern; 4. Nicolaum.

Stanislaus von Dzierzanowsky, ein genereuser Cavalier, suchte seine Renommée im Kriege, ward aber dreymal von den Tartern gefangen, und echapirte wieder. Das einemal machte ihm ein Weib, gegen reichlich versprochene Belohnung, die Hände loß, hierauf liberirte er seine Mitgefangenen, riß einem Tartar den Säbel aus der Hand, hieb ihn darnieder, und stellete sich im Vater-Lande ein. Dessen Gemahlin eine Dzierzkowna a. d. H. Nieczuia (in Paprocii Dialogis wird sie Anna Ostrowskin genennt,) von der gebohren: 1. Matthias, Rittmeister bey der Königin Isabella in Ungarn, blieb da im Treffen; 2. Sebastianus; 3. Andreas, Abt zu Wagrowecz; 4. Martinus, von dem hienächst; 5. Stanislaus, vieler Sprachen kundig, und grosser Leibes-Stärcke, endigte in Italien sein Leben.

Martinus von Dzierzanowsky, setzte sich am Hofe Kaysers Ferdinandi I. in sonderbare Æstime, und folglich in Schlesien. Okolski schreibt von ihm also: Martinus in Curia S. Cæs. Maj. clarus, à quo & bona in Silesia ac Matrimonium habuit. Er hatte zur Ehe Faustinam oder vielmehr Justinam von Jordan und Alt-Patschkau in Neissischen, Johannis Kochtitzky auf Kochtitz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Hauptmanns, nachgelossene Wittib, um An. 1550. von der gebohren: 1. Adam; 2. Wenceslaus, von denen hienächst. Dieser 2. Gebrüdere Vetter wird genennt in Paprocio An. 1608. Andreas Dzierzanowsky auf Borinewe; 3. eine Tochter, verm. an einen von Skal und Elgutt.

I. Adam Dzierzanowsky von Dzierzanowa auf Wischocke im Oppelischen, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Richter An. 1608. deme Paprocius von seinen Dialogis Viatoris cum Hospite den dreyzehenden Dialogum von der Kirche und Gliedern GOttes dediciret hat, ihn nennende Virum excelsi Ingenii & Doctrinæ. Dessen Gem. Anna von Kitschky (des Geschlechts von Kitlitz;) Von der keine Kinder.

II. Wenceslaus auf Bogdanowiz 1608. heißt in Paprocio Vir apprimè nobilis & sincerus, dessen Ehe mit einer von Lassota und Steblau. Von

der gebohren eine Tochter und 2. Söhne, darunter Andreas, der jetzo folget.

Andreas auf Bogdanowitz, lebte auch im Ehestande mit einer von Lassota. Von ihr gebohren:

Dittrich von Dzierzanowsky, dessen Ehe mit einer von Skrzidlowsky, von der gebohren:

Martinus von Dzierzanowsky auf Bogdanowitz, dessen Ehe mit Anna Sidonia von Rhon und und Dirschwitz. Von der gebohren:

Johann Dittrich von Dzierzanowsky auf Rowislau, dessen Ehe mit Ursula Helena von Warkotsch und Wilmsdorff. Sie starb 5. Mertz 1717. æt. 60. ann. Von ihr gebohren: 1. Boguslaus Martinus, von dem hienächst; 2. Anna Salome, geb. 1683. 3. Helena Sidonia, geb. 1700. 1. Febr. 4. Anna Magdalena, geb. 1702. 24. Jul.

Herr Boguslaus Martinus von Dzierzanowsky, geb. 1694. stehet jetzo 1722. in Kayserl. Majest. Kriegs-Diensten.

In Groß-Pohlen in der Posnischen Woywodschafft starb An. 1680. 18. Febr. zu Sentschin, eine Meile von Bojanowa gelegen, Joh. Christoph von Dzierzanowsky, Erb-Herr auf Sentschin und Schimlin, Königl. Pohlnischer Ritt-Meister, welcher mit Herrn Stephani von Bojanowa Bojanowsky, und Annæ von Dobischonowskin Tochter im Ehestande gelebt, von der gebohren eine einzige Tochter, und 3. Söhne von grosser Æstimation: 1. Herr Boguslaus Ferdinandus; 2. Herr Johann Albertus; 3. Herr Michael von Dzierzanowvsky.

Die von Dzievvunty. Siehe Diewunty.

Die von Eben. Siehe Freyherren.

Die von Eberhard, Eberhart.

Von ihnen P. I. p. 346.

Von dieser alten Familie war vor einiger Zeit Herr Heinrich Adolph von Eberhard auf Ober-Langen-Oelse im Lembergischen Jauerischen.

In Ober-Lausitz beherrschten sie in vorigen Zeiten Lichtenau und Ullersdorff.

Michaël von Eberhart um An. 1560. hatte zur Ehe eine von Gerßdorff und Gerlachsheim, von der gebohren:

Michael von Eberhart auf Lichtenau und Ullersdorff, dessen Ehe mit Anna, Hermanni von Saltza auf Lichtenau und einer von Gerßdorff und Gerlachsheim Tochter, von der gebohren:

Michaël von Eberhart auf Lichtenau, dessen Gemahlin Anna Helena, Friderici von Nostitz auf Quitzdorff, und Annæ Catharinæ von Gerßdorff und Gerlachsheim Tochter. Conf. VVendes Debschützische Genealogie p. 34.

Die von Ebertz, Eberitz.

Führen Ebers-Köpffe im Wappen: allusio nominis in figura. Im Wappen-Buche heissen sie Ebertz, Ebertzen, und findet man ihr Wappen einmal P. V. pag. 220. unter den Schwäbischen Geschlechtern, deren Schild gelb, darinnen ein dreyhüblichter weisser Berg, und auf dem mittlern höhern Hügel ein schwartzer Ebers-Kopff liegende. Auf dem Helme über einem gewundenen Bunde der Ebers-Kopff wie im Schilde. Die Helm-Decken gelb und schwartz. Das andre vermehrte Wappen im Wappenb. ead. P. V. im Zusatze p. 10. wird durch eine aufsteigende Spitze in 3. Theile gelber Farbe getheilt, in deren jedem der schwartze Ebers-Kopff. Auf dem geerönten Helme zwey an einander gefügte Flügel auch gelber Farbe, darinnen der Ebers-Kopff. Die Helm-Decken gelb und schwartz.

Sie haben sich im vorigen Seculo nicht nur in Schlesien, sondern auch in Groß-Pohlen begütert gemacht.

An. 1678. studirte beym Gymnasio zu St. Elisabet in Breßlau Joh. Leonhard von Ebertz. Er war nachmals Erb-Herr auf Jurotschien und zugehörigen Güteren in Pohlen, und starb unvermuthet zu Pielau im Oelsnischen bey Besuchung seiner Freunde den 24. Febr. 1702. æt. 63. ann. 9. mens. ward 2. Mertz drauf zu Racke im Oelsnischen beygesetzet, Gemahlin und Kinder nach sich lassende.

Von diesem renommirten Stamme ist noch jetziger Zeit Herr von Ebertz auf Dzieventlin, so ein

ein wohlgebautes Haus und considerabler Rittersitz in der Standes-Herrschafft Mielitsch. Dessen Gemahlin eine von Schmettau.

Die von Eberspach, Ebersbach.

Von ihnen P. I. p. 347.

Sie werden in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede denen alten Rittern der Quaden und Lygier beygesellet. P. I. p. 1091.

Die von Ebersdorff.

Diese hat Knauth in Prodr. Misn. p. 101. unter dem Meißnischen Adel, setzt aber dabey, daß sie Schlesischer Ankunfft. Mir sind sie darinnen nicht vorkommen. Im Wappenb. P. I. p. 44. stehen sie unter den Tirolischen Geschlechtern.

Die von Ebner.

Von ihnen waren und sind unterschiedene in Ihro Kayß. Maj. Cameral- und andern Diensten zu Breßlau bekannt, wie Henel. Silesiogr. C. VIII. p. 771. anmerckt.

Im Wappenb. P. I. p. 206. und P. VI. p. 21. 25 kommt vor das berühmte Geschlecht derer Herren von Ebner und Eschenbach zu Nürnberg in Francken, deren Schild Spitzen-weise getheilt, die vördern Spitzen blau, die hintere gelb. Auf dem Helme zwey Büffels-Hörner, das vördere blau, das hintere gelb, beyde mit 5. silbernen Strauß-Federn bezieret. Die Helm-Decken auch blau und gelb.

Und ibid. P. V. p. 228. die von Ebner zu Regenspurg, in deren gelben Schilde ein schräger blauer Balcken, darinnen 3. goldne Sterne. Auf dem Helme ein geflügelter halber Mann, dessen vörder Flügel blau, der hintere gelb; zur Lincken (des Anschauers) gelb, zur Rechten blau, gekleidet, mit einer Mütze, nebst abfliegenden Bändern auf dem Haupte. Die Helm-Decken auch gelb und blau.

Die von Eckart, Eckhardten.

Um die Mitte des vorigen Seculi waren die von Eckart auf Mühlowitz im Oelßnischen (ein Antheil) gesessen.

Im Wappenb. P. III. p. 94. heissen sie Eckhardten und werden dem Schles. Adel beygesellet, führende einen getheilten Schild, dessen Unter-Theil gelb, darinnen ein schwartzer Sparren, und drunter ein Hügel, worauf ein Eichen-Bäumlein in das Ober-Theil, welches vorne roth, hinten weiß ist, hinauf gehet. Hinter dem Bäumlein im untern Theile sieht man einen rechtwerts (in Ansehung des Schildes) lauffenden weissen Hund. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Hörnern, deren vörderes oben weiß, unten roth, das hintere oben schwartz, unten gelb ist, die Figur wie im Schilde, doch ohne Sparren. Die vördere Helm-Deck gelb und schwartz, die hintere roth und weiß.

So finden sich auch im Wappenb. P. V. pag. 55. die Eckarten Oesterreichischen Ritter-Standes, deren Schild Spitz-weise getheilt. Auf dem gecrönten Helme 2. goldne Flügel.

Die von Eckartsberg.

Dieses vornehme Hoch-Adel. Geschlecht versahe sich Ao 1681. Christian Heinrich von Eckartsberg auf Zauche und Gießmansdorff, (ein Antheil) im Sprottauisch-Glogauischen, des Glogauischen Fürstenthums im Sprottauischen Creisse hochmeritirt-gewesener Landes-Deputirter.

Dieses Zauche wird insgemein Sprottisch Zauche genennt, zum Unterscheide des Gutes Zauche im Glogauischen Creysse gelegen, welches Ao 1681. dem Freyherrn von Fernemont gehöret hat.

Die von Eckartshausen, Eckershausen.

Anno 1654. Eckwert von Eckershausen, des Mönsterbergischen Fürstenthums Landes-Deputirter. Annales MSct. Francosteins.

Anna Maria Elisabet von Eckerhausen im Mönsterbergischen, hatte sich um An. 1680. an Heinrich von Blanckenstein, Kayß. Rittmeister einer Compagnie Courassierer, nachmals Fürnehmen des Raths zu Franckfurt am Mayn, verheyrathet. Lichtsterns Fürsten-Crone p. 307.

Silesiogr. Henel. C. 8. p. 771. setzt die von Eckershausen ins Lignitzische Fürstenthum.

Die von Ecker und Eckhoff oder Eckhoffen.

In Silesiogr. C. VIII. p. 765. werden sie genennt (nicht Ecker von sondern nur) Eckhofen.

Das Wappenb. zeucht sie P. II. p. 49. zu den ansehnlichsten Schles. Geschlechtern, deren Schild gespalten, dessen vörder Seite weiß, die hintere schwartz ist, doch durchstreicht beyde ein Winckel-Maß, dessen halber Theil im weissen Felde roth, und im schwartzen gelb ist. Auf dem gecrönten Helme sieht man den gecrönten schwartzen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, und auf dessen jeder Seite zween Fahne: von der vördern Seite ist das obere Fahn roth, das andre weiß; von der hintern Seite das obere Fahn gelb, das andre schwartz. Die vörder Helm-Decken weiß und roth, die hintern gelb und schwartz.

An. 1611. 24. Febr. starb zu Breßlau Wenzel Ecker von Eghofen, Kayf. Maj. Ober-Zoll-Amtmann im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, Eques Bohemus natus Opoliæ Prædio Paterno, non procul Praga, Michaële & Regina Parentibus 14. Mart. 1539. Cunradi Sil. Tog. Er hatte zur Ehe Dorotheam von Hajeczkin, von der unter andern gebohren Catharina, die in zarten Jahren, 1598. 16. Octob. zu Oppeln gestorben, wie aus dem Lateinischen zu Neisse gedrucktem Leichen-Gedichte erscheinet, darinnen ihr Herr Vater geschrieben wird VVenceslaus Eckherr ab Eckhoff.

Die von Ecker, genannt Dreschel.

Im Wappenb. P III. p. 93. zu der Schles. Noblesse gerechnet, führen einen getheilten Schild, dessen Ober-Theil gelb, darinnen ein halber rother Widder, das Untertheil schwartz, darinnen ein lauffender gelber Löw. Auf dem Helme ein Bund, und drüber zwischen 2. Hörnern, deren vörderes oben schwartz, unten gelb, das hintere oben gelb, unten schwartz, der Löw, doch unten abgekürtzt. Die Helm-Decken gelb und schwartz.

Die von Eckersdorff.

Von ihnen P. I. pag. 347.

Diese vornehme Familie führt diesen Nahmen von ihrem alten zu Lehn empfangenen Stamm-Hause Eckersdorff, so in der ehemals zu Schlesien gehörig gewesenen Grafschafft Glatz unweit Neurode gelegen, wiewohl ein Gut dieses Nahmens auch im Breßlauischen Fürstenthum anzutreffen.

Ingleichen schrieben sie sich aus den Häusern Labitsch und Poditavv im Glatzischen.

Adrian von Eckersdorff im Glatzischen, starb 1525. nachdem er im Ehestande gelebt mit Margaretha von Niemitz und Wilckau, Georgii von Stillfried nachgelassenen Wittib. Von ihr war in erster Ehe, mit gesagtem Georgio, gebohren Prisca von Stillfried, vermählt 1527. an Fabian von Eckersdorff, und Heinrich, der jetzo folget.

Heinrich der Aeltere von Eckersdorff und Labitsch. Gem. Barbara von Schweinitzin und Seiffersdorff. Von ihr gebohren:

Heinrich der Jüngere, dessen Ehe mit Eva von Schellendorff und Adelsdorff, (deren Mutter eine von Niebelschütz und Retkau;) Von ihr gebohren:

Adrian von Eckersdorff und Labitsch auf Poditau, geb. 15. Octob. 1584. starb 1. Decembr. 1641. Gem. Anna Maria von Reichenbach und Kuntzendorff, (deren Mutter Margaretha von Ratschin und Arnsdorff;) Von der gebohren Maria Anna, geb. 12. Novemb. 1614. verm. mit Dittrichen von Ullersdorff auf Labitsch und Poditau. Sie starb 2 Oct. 1698.

Balbinus in Miscell. Bohem. schreibt von ihnen de An. 1687. Equites Eckersdorffii e Comitatu Glacensi jam in Bohemiam translati.

Von dem Gute Eckersdorff im Breßlauischen haben sich nach der Zeit die von Hanitwald geschrieben, daß also diese und jene Herren von und auf Eckersdorff nicht zu confundiren, welches leicht geschehen kan, sonderlich wenn man den Nahmen Hanitwald vor den Tauf-Nahmen Hannibal ansieht, wie ich in einem MSto finde: Andreas Hannibal von Eckersdorff, da es heissen solte: Andreas Hanitwald von Eckersdorff.

Die

Die von Eckwart, Eckwricht.

Von ihnen P. I. p. 347. Conf. die von Herbort und Fulstein.

IM Wappenb. werden die edlen Ritter von Eckwart und Eckwricht von einander unterschieden, und stehen die von Eckwart P. I. pag. 54. unter den Hoch-Adel. Schles. Geschlechtern, deren Wappen in meinem ersten Theile beschrieben zu finden: Die von Eckwricht aber sind zu finden P. V. p. 70. auch unter dem Schles. Ritterstande, und P. ead. p. 74. heissen sie Eckweicht gleichfalls unter den Schlesiern, die aber alle 3. ratione des Schildes übereinstimmen, nur daß die von Eckwart auf dem Helme einen Mond mit unter sich gekehrten Hörnern halb roth und weisser Farbe, welcher oben mit drey weissen Feder-Büschen gezieret ist: Die Eckwricht aber und Eckweicht auf dem Helme eine weisse Kugel, die oben mit fünff weissen Feder-Büschen besteckt, führen. Die Helm-Decken bey denen von Eckwart roth und weiß, bey den zwey andern aber roth und blau.

Alle drey sind Zweiffels ohne vor ein Geschlecht, und die wenige Veränderung des Helmes vor eine Bemerckung einer abgetheilten Linie zu halten.

Um An. 1540. N. von Eckwricht und Schreibendorff im Strelisch-Briegischen, hatte zur Ehe eine von Wadewitz und Mertzdorff, von der gebohren eine Tochter, verehliget an einen von Reinsperg und Arnsdorff.

An. 1620. Helena von Eckwricht a. d. H. Schreibendorff, verm. an Hans von Kaltenhof und Mallio auf Seiffersdorff, Königl. Schwedischen und Dähnischen Obristen über ein Regiment zu Fuß. Sie verschied 1641.

An. 1654 Bernhard von Eckwart und Joachim Ernst von Eckwart, beyde des Münsterbergischen Fürstenthums und Franckensteinischen Weichbildes hochmeritirte Landes-Deputirte. Annales MSct. Francostein.

Vor nicht langer Zeit:

N. von Eckwrich auf Seiffersdorff im Ottmuchauisch-Neißischen, lebte im Ehestande mit einer von Venzky und Plohmühle, von der gebohren: 1. ein Sohn, von dem hienächst; 2. Nessina, verehliget an Joh. Albertum von Claußnitz; 3. Hedwig, verheyrathet an einen Krumeger von Ullersdorff, aus der Grafschafft Glatz; 4. Anna Sophia, verheyrathet an einen von Springsseeg, des Herrn Ober-Steuer-Einnehmers zu Neisse Sohn.

N. von Eckwricht, des obigen Sohn, auf Seiffersdorff, lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit einer von Thümling und Löwenberg, hernach mit Anna Juliana von Rechenberg, (die sich nach seinem Absterben an einen von Hofer und Hoserburg verheyrathet;) aus der ersten Ehe sind: 1. Johannes Christianus, von dem hernach; 2. Barbara Helena. Aus der andern Ehe: 1. Carolus Josephus, von dem im folgenden; 2. Eleonora; 3. Maria Elisabet.

I. Herr Johannes Christianus von Eckwricht, dessen Ehe mit einer von Crydellen, (oder Krymelen,) von der verschiedene Kinder.

II. Herr Carolus Josephus.

Vor wenig Jahren war Herr Christoph Friedrich von Eckwricht auf Münchhoff im Fürstenthum Münsterberg.

An. 1676. 8. Septemb. vermählte sich Maria Eleonora von Eckwricht mit Freyherren Frantz Albrecht vom Skrbensky und Gotschdorff. Sie starb 1682.

Die von Edelstein.

EIn angesehenes Geschlecht in Schlesien.

An. 1657. 10. Oct. starb im Stuffen-Jahre æt. 63. ann. zu Breßlau Balthasar Franciscus von Edelstein, Ihro Kayserl. Maj. Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, war gebohren 21. Febr. 1594. Cunradi Sil. Tog. Daß er das Königl. Burg-Lehn Krolckwitz im Breßlauischen Territorio An. 1654. beherrscht, und An. 1639. 1651. 1656. bey denen Schles. Fürsten-Tagen Kayserl. Commissarius, und von grosser Æstimation gewesen, vid. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 298. und C. 12. pag. 1157. Lucæ p. 1316.

An. 1659. 3. Jul. starb allhier zu Lignitz Johann Stephan von Edelstein, des Fürstl. Jungfräul. Closter-Gestiffts zu Lignitz Amtmann.

Die von Eder.

Anno 1593. Bernhard von Eder J. U. D. und des hohen Dom-Stiffts S. Johann. in Breßlau, wie auch zu Olmütz Canonicus, führte im Wappen einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. Felde ein geflügelter Greiff, im 2. und 3. zwey schräge Balcken. Auf dem gecrönten Helme der Greiff unten abgekürtzt. Paproc. Specul. Morav. pag. 141.

Die von Ehm, Ehem, Ehen.

IM Wappenb. P. I. p. 203. und P. IV. pag. 53. unter den Schwäbischen Geschlechtern, führen einen getheilten Schild, in dessen obern weissen Theile ein blauer Stern, und in unterm rothen Theile auch ein blauer Stern. Auf dem Helme zwey Flügel, der vördere roth, der hintere weiß, und in jedem Flügel der blaue Stern. Die Helm-Decken weiß und blau.

In Schlesien:

An. 1480. George von Ehm, (Ehem,) unter Hertzoge Henrico zu Mönsterberg, oder ob es die von Behem seyn sollen, die Parte mea I. p. 149. zu finden.

Die von Ehrenberg.

VOn der Adelichen Familie von Ehrnberg (Ernberg,) im Rheinlande führt Humbracht zuerst an Johannem von Ehrnberg, Dohm-Scholasticum zu Speyer, der An. 1157. daselbst die Kirche zu S. Peter gestifftet. G. Adels-Lex.

Im Wappenb. P. I. pag. 103. stehen die von Ehrenberg, (Ehrenberg,) unter den Fränckischen Geschlechtern, auf deren Helme ein Pfauenschwantz, zu dessen jeder Seite ein goldner Stiefel. Caudam pavoniam circumstant Ocreæ duæ aureæ in apice. Spenerus.

In Schlesien aber war Anno 1696. David Reich von Ehrenberg und Reichenhof, auf Ostrowien im Oelßnischen, Kayserl. Majest. Rath, und Hertzog Christian Ulrichs zu Würtemberg-Oels und Bernstadt Leib-Medicus. Olsnograph. P. I. pag. 620.

Die von Ehrenburg. Siehe Erbe.

Die von Ehrenfeld.

HErr Philipp Adam von Ehrenfeld in Königl. Cameral-Diensten zu Lignitz, hatte zur Ehe Mariam von Langgut, die 1722. m. April. æt. 32. ann. zu Lignitz gestorben.

Die von Ehrenhold.

JOachim Kettelbütter J. U. D. und des Glogauischen Fürstenthums Land-Syndicus, starb 1650. dessen Ehe mit Sabina, Tobiæ Röbers J. U. D. und Professoris zu Franckfurt Tochter, von der gebohren:

Johann Matthias Kettelbütter von Ehrenhold auf Buchwäldichen, Ihro Kayf. Majest. Rath und Comes Palatinus Cæsareus, studirte zu Franckfurt und Wittenberg, reiste mit Christoph Heinrichen Freyherrn von Wengiersky als Hof-Meister, ward 1662. von Ihro Kayserl. Majest. Leopoldo mit der Ehre eines Comitis Palatini, 1668. mit der Kayserl. Raths-Stelle und 15. Aug. 1674. mit der Erhöhung in den Ritterstand und Zueignung des Prædicats von Ehrenhold begnadiget, starb zu Glogau 10. Aug. 1677. dessen Ehe von Anno 1652. mit Anna Barbara, Eliæ Ebelii, des Fürstenthums Glogau Steuer-Einnehmers, ältesten Tochter; von der gebohren 3. Söhne, 6. Töchter, davon bey des Vaters Absterben gelebt 2. Söhne, 4. Töchter: 1. Johannes, dieser hatte sich zu Lignitz biß 15. Jahr in solitudine aufgehalten, und starb daselbst 1721. m. Novemb. 2. Anna Barbara, verheyrathet an Peter Kühnemann, Pfandeshaltern des Gutes Greiff; 3. Anna Sabina; 4. Anna Maria; 5. Johannes Matthias; 6. Anna Theodora. Vid. Personal. cum Orat. funebr. dicto Johanni Matthiæ, a M. Michaël Lerchio Pastore Glogov. ex 1. Tim. I. v. 15. habita, excusa in 4to.

Die von Ehrenkron.

IM Troppauischen Fürstenthum.

HErr Christian Florian Cramer von Ehrenkron auf

auf Dominatzkerhof, Kotulinskerhof, ꝛc. bey Troppau.

Die von Ehrenschild.

Führen einen quadrirten Schild, in dessen 1. Felde 3. Rosen, im 2. und 3. ein aufgerichteter Löw. Im 4. drey Hammer Creutz-weise übereinander gelegt. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Adlers-Flügeln eine Taube, die im Munde ein grünes Oel-Blätlein hat.

Gottfried George Joseph von Ehrenschild JCtus, geb. zu Hirschberg An. 1640. mens. April. war der Königl. Weichbildes-Stadt Hirschberg hochmeritirter Consul, wie auch Königl. Hof-Richter, dessen nützliche und getreue Dienste Ihro Kayſ. Maj. Leopoldus dermassen consideriret, daß er An. 1685. den 9. Jul. in den Ritterstand mit allen Descendenten beyderley Geschlechts allergnädigst erhoben worden; lebte im Ehestande erstlich mit Martha Rosalia von Hayn, von der 10. Söhne und 5. Töchter geb. Siehe Zellers Hirschbergischer Merckwürdigkeiten ersten Theil pag. 191.

In Dennemarck florirte der vortreffliche Königl. Staats-Minister Conrad von Ehrenschild, Herr auf Teichhof, Ritter des Ordens von Dannebrog, Königl. Dänischer Geheimder, wie auch Staats-Justiz- und Canzelley-Rath, Land-Drost der Grafschafft Pinneberg, welcher zu Hamburg 24. April 1698. Todes verfahren. Fortsetz. des allgemeinen Hist. Lex.

Die von Ehrenwald.

JOhann Christoph von Ehrenwald JCtus, geb. auch 1640. 6. Oct. zu Hirschberg, war gleichfalls daselbst Consul und Königl. Hofe-Richter, der das gemeine Beste rühmlich befordern helffen, in dessen Betrachtung er An. 1708. 30. May in Adels-Stand versetzt worden; starb 1713. 4. Oct. Zeller loc. cit. pag. 194.

Die von Eichelborn.

Von ihnen P. I. p. 348.

Die von Eichler. Siehe Aichelberg

P. I. p. 235. Conf. Henel. c. 8. p. 636.

ANno 1566. 9. Jan. æt. 59. ann. starb Antonius Eichler, der Collegiat-Kirche zur Reiß Canonicus.

Die von Eichholtz.

Von ihnen P. I. p. 348.

DJese Edlen stehn in des Frey-Herrn von Abschatz Barden-Liede unter den alten Rittern der Ovaden und Lygier. Conf. Operis hujus Part. I. pag. 1091.

An. 1346. Andreas von Eichholtz unter Hertzoge Nicolao von Münsterberg in sonderbarem Ansehen.

An. 1440. von Eichholtz, dessen Ehe mit einer von Wiese und Kayserswalde, im Lignitzischen, von der gebohren: 1. Nicolaus von Eichholtz, lebte 1504. und 1505. 2. Hans, der ietzo folget.

Hans von Eichholtz zu Eichholtz und Schimmelwitz im Lignitzischen, war 1529. Hertzogs Friderici II. zu Lignitz Rath, dessen Ehe mit einer von Gsug und Lübenau (deren Mutter eine von Borwitz und Koitz;) Von ihr gebohren: 1. Christoph; 2. Balthasar; 3. Paulus; 4. George, von denen hienächst; 5. Ursula, verehliget an Hiob von Rothkirch und Prausnitz, einen reichen Cavalier. Sie war Wittib 1592. und lebte noch An. 1600.

I. Christoph von und zu Eichholtz, starb um An. 1585. nach sich lassende Margaretham von Zedlitz als Wittib.

II. Balthasar von Eichholtz zu Nicolstadt im Lignitzischen, starb um An. 1584. dessen Wittib Eva von Uchtritz zu Rüstern, die 1589. noch gelebet.

III. Paulus von Eichholtz, starb ante ann. 1595. dessen Wittib Barbara von Brauchitsch und Brauchitschdorff, die lebte noch 1599.

IV. Georgius, lebte 1596.

Aus diesem uralten Geschlechte sind etliche baronisiret worden.

Die von Eickstädt, Eichstädt.

EJnes der ältisten und vornehmsten Adel. Familien in Pommern, woselbst sie das Erb-Cämmerer-Amt besitzet, viele vortreffliche Leute hervorgebracht und unter die sogenante Schloßgesessene gezehlet wird, wie davon in G. Adels-Lex. ein mehrers zu lesen.

Das

Das Wappenb. zeigt P. III. p. 141. die von Eichstedten unter dem Marck-Brandenburgischen, und P. ead p. 159. die von Eickstedten unter dem Pommerischen Ritter-Stande, deren jene im weissen Schilde und auf dem Helme 3. in die Höhe gekehrte blosse Degen führen: Diese aber haben im Schilde einen mitten durchgehenden gelben Balcken, und drüber im schwartzen Felde zwey gelbe Rosen, und unter dem Balcken im schwartzen Felde eine gelbe Rose. Auf dem Helme siehet man einen Eichenstock, der an der vördern Seite einen Zweig mit Blättern auswirfft, oben auf dem Stocke sitzt ein Vogel, der um den Hals einen Rincken und im Maule einen Ring hält. Die Helmdecken gelb und schwartz.

In Schlesien sind sie dadurch bekannt worden, indem einer von Eichstädt sich mit Maria Elisabet, des Frey-Herrn von Boladowsky, gewesenen Landes-Hauptmanns im Fürstenthum Brieg, jüngsten Schwester, Mauritii Adolphi von Heugel und Marschwitz nachgelassenen Wittib, vermählt hat, mit dem sie aber keine Erben überkommen.

Die von Eicke.

Von ihnen Part. I. pag. 349.

NAch Gauhens Bericht im Adels-Lex. sollen sie ihren ersten Ursprung aus Italien herleiten, von dannen sie sich in den Niederlanden ausgebreitet, deren Stammreyhe Bucelinus in Stemmat. P. IV. p. 27. seq. in 3. Tabellen ausführet, und hat Maria, Jodoci von Eichen, Herrn in Riviere, des Printzen von Oranien Hof-Marschalls und Gouverneurs zu Breda, Tochter, um An. 1590. das Glücke gehabt, Marggrafs Eduarti Fortunati zu Baaden, der An. 1600. auf seines Secretarii Hochzeit von einer Treppe herunter sich zu todte gefallen, Gemahlin zu werden.

Sie haben aber viel Secula durch nicht nur in Niederlanden, sondern auch in Schlesien florirt.

GENEALOGIA.

Beczko Eicke war An. 1342. Judex Curiæ bey Hertzoge Bolco zu Schweidnitz, dessen Söhne: 1. Heinze, von dem hienächst; 2. Nicol, Landes-Hauptmann zu Glatz 1409.

Heinze Eicke 1398. unter Hertzoge Ruperto zu Lignitz, zeugte Georgium.

Georgius von Eicke, hatte zur Ehe eine von Reinsberg und Dirschwitz. Von ihr gebohren:

Georgius von Eicke zu Groß-Polwitz im Lignitzischen, lebte 1506. dessen Ehe mit einer von Landskron und Lederhose (deren Mutter eine von Kreischelwitz und Pirschen.) Von ihr gebohren: 1. Georgius; 2. Hans; 3. Melchior.

I. Georgius von Eicke auf Groß-Polwitz 1571. lebte noch 1599. und war Hofe-Richter zu Lignitz. Gem. eine von Schindel und Arnsdorff im Schweidnitzischen (deren Mutter eine von Elbel a. d. H. Tunckendorff im Schweidnitzischen;) Von der gebohren:

Adam von Eicke auf Groß-Polwitz und Heideberg im Lignitzischen. Gem. eine von Salza a. d. H. Heidersdorff in Ober-Lausitz, welche 1635. gestorben, (deren Ahnen bey denen von Salza;) Von ihr gebohren:

Anna Elisabet (nicht Maria Elisabet) von Eicke und Groß-Polwitz, geb. 1626. 23. Jan. vermählt erstlich an den Frey Herrn von Lundi (nicht Condy) hernach 1661. 9. Jan. (nicht 5. Jun.) an den Reichs-Frey-Herrn von Schlenpusch, Kayf. General. Diese vortreffliche Dame starb zu Polwitz An. 1706. 21. Mart. 81. Jahr alt, und hat sich durch unterschiedliche Geistliche Schrifften bekant gemacht, davon im Gelehrten-Lexico Nachricht zu finden.

II. Hans von Eicke, dessen Ehe mit einer von Strachwitz und Stoschendorff im Reichenbachischen-Schweidnitzischen (deren Mutter eine von Ullersdorff a. d. H. Ullersdorff im Reichenbachischen;) Von der gebohren:

George von Eicke und Groß-Polwitz auf Kaudewitz und Reppersdorff (jenes im Lignitzischen, dieses im Jaurischen,) starb 1668. Donnerstags vor Martini, nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna Magdalena von Schindel und Panckendorff, (deren Mutter eine von Metzrad a. d. H. Kriegelsdorff in Nieder-Lausitz, des Vaters Mutter eine von Reichau und Wenigmonau im Schweidnitzischen, der Mutter Mutter eine von Sebottendorff a. d. H. Rossel im Schweidnitzischen, so wird das Haus in Personalien genennt, conf. Schlesiens fliegende Bibliothec p. 1051. es ist aber kein Rossel im Schweidnitzischen es müste den Rosen im Striegauischen

ganisch-Schweidnitzischen seyn.) Von ihr gebohren:

1) George Sigismund von Eicke und Groß-Poltwitz auf Mittel-Reppersdorff, starb 1684. nachdem er im Ehestande gelebt erstlich mit Barbara von Schweinitz und Seiffersdorff, die starb 1674. 10. Tage nach der Gebuhrt einer Tochter, die war Anna Marjana, geb. 28. Maj. vermählt 1689. an Herrn Friedrich Alexander, Frey-Herrn von Hock und Thomaswaldau auf Reichen und Reppersdorff. Die andre Ehe Georgii Sigismundi war mit einer von Zedlitz und Gräbel, von der keine Kinder.

2) Carl Christoph von Eicke auf Nieder-Reppersdorff und Kaudewitz, geb. zu Münsterberg bey damals wütenten Kriegs-Flammen An. 1637. 18. Aug. starb 1. Dec. 1698. nahm zur Ehe An. 1669. Julianam, Henrici von Schweinichen, auf Ober-Meusdorff und einer von Kalckreut a. d. H. Ober-Meusdorff Tochter. Von der gebohren: 1. George Wilhelm, geb. 11. Dec. 1677. zu Reppersdorff, gieng 1696. in Chur-Brandenburgische Dienste unter die Compagnie Cadets, worinnen er 2. Jahr blieben, weil er aber ein Valetudinarius war, quittirte er solche Dienste, und starb 2. Mart. 1699. 2. Herr Carl Christoph von Eicke und Reppersdorff, vormals auf Kaudewitz, so noch im Leben.

III. Melchior von Eicke zu Wenigen-Baudiß (oder Klein-Baudiß) im Lignitzischen 1506. hatte zur Ehe eine von Kalckreut und Puschkau. Von der gebohren:

1) Melchior zu Wenigen-Baudiß, dessen Ehe mit einer von Biedau a. d. H. Riehau (deren Mutter eine von Zirn a. d. H. Struse;) Von ihr unter andern gebohren: 1. Nicol Eicke zum Holm im Lignitzischen, 1572. dessen Sohn Melchior zu Holm 1596. 2. Hans zu Schützendorff im Lignitzischen 1584. 3. Anna von Eicke, verm. um An. 1570. an Friedrich von Rothkirch auf Panthen und Wohlsdorff im Lignitzischen. Sie starb 1584. 20. Aug.

2) N. zu Dambritsch im Striegauisch-Schweidnitzischen, hatte zur Ehe eine von Mettich und Struse im Canthischen. Von der gebohren:

Melchior von Eicke zu Dambritsch, lebte 1562. dessen Ehe mit einer von Landscron und Opsendorff. Von der gebohren: 1. Adam, von dem hienächst; 2. George 1626.

Adam auf Dambritsch, starb im 30jährigen Kriege, Gem. Eva Maria von Stiebitz und Lübichen im Jaurischen, die sich nach seinem Tode an Balthasar von Schmidt, Kayss. Hauptmann unter dem Coloredischen Regiment verheyrathet. (Deren, nemlich Evæ Mariæ, Mutter eine von Borwitz und Hartenstein, des Vaters Mutter eine von Kreischelwitz, der Mutter Mutter eine von Schindel und Metgau im Canthischen;) Von ihr gebohren:

Adam Wilhelm von Eicke auf Dambritsch und Keltschen, geb. zu Lignitz 8. Maj. 1627. wurde 1663. Ihro Kayss. Maj. des General-Montevergvischen Regiments Hauptmann, überkam 1670. durch seines Schwieger-Vaters Absterben das Gut Keltschen im Reichenbachisch-Schweidnitzischen, ward 1676. zum Landes-Aeltisten der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Reichenbachischen Weichbilde constituiret, ein hochadelmirter Cavalier, gesegnete diß Zeitliche 12. Sept. 1699. und ruhet zu Schweidnitz bey den PP. Soc. J. Er hatte sich erstlich 1659. vermählt zu Wolau mit Maria Susanna, Gabrielis von Hund auf Keltschen, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Hauptmanns, Tochter, hernach 1694. 5. Maj. zu Keltschen mit Elisabet von Koschitzkin, (die nach diesem an Sigismund von Skronski sich verehligt, und itzo mit Herrn Grafen Anton von Oppersdorff im Ehestande lebt;) Von ihr gebohren;

Herr Carl Wilhelm von Eicke, Herr auf Groß-Schiracowitz im Schlawentschitzer Creisse Opplischen Fürstenthums, ein hochqualificirter curieuser Cavalier, geb. zu Keltschen 24. April 1696. Gem. Johanna Francisca, Herrn Ludwigs von Reißwitz und Kadrzin, auf Kranowitz und Schammerwitz, des Fürstenthums Troppau Obristen Land-Richters, Tochter, verm. 1718. Von ihr gebohren: 1. Joh. Frantz Carl Adam, geb. 28. Mart. 1721. 2. Josepha Helena Euphemia, geb. 19. May 1723.

Vor nicht langer Zeit waren die Gebrüdere:

I. Der Kayserl. Hauptmann George Friedrich von Eicke auf Wenig-Rackwitz im Lembergischen Jaurischen, dessen Frau Wittib, eine gebohrne von Unruh und Wengstadt, itzo mit einem Edlen von Jen-

Jeutha zu Wenig-Rackwitz in der Ehe lebt, ohne Kinder aus beyden Ehen.

II. Herr Hiob Adam von Eicke besaß Buchwald im Buntzlauisch-Jourischen, zwey Söhne hinterlassende: 1. der Aeltere starb auf seinem Gute in Sachsen, dessen Ehe mit einer von Unruh, (der obigen Schwester,) von der drey Söhne im Leben, denen das Gut Buchwald nach ihres Vetters Tode zugefallen; 2. der Jüngere hatte Buchwald, und setzte seine Gemahlin, einen von Reibnitz, in kurtzer Zeit in Witwenstand ohne Kinder.

Ingleichen war oder ist Maaßwitz im Streliscb-Briegischen denen von Eicke zuständig.

Die von Eiler.

Im Breßlauischen. Henel. Silesiograph. C. 8. pag. 773.

Die von Eisenreich, Eysenreich.

Stehen in Henel. Silesiogr. loc. cit. p. 765. unter dem Schlesischen Adel-Stande.

Im Wappenb. Part. I. p. 94. werden sie den Bayerischen Geschlechtern beygesellet, in deren rothen Schilde ein weisses Mühleisen. Auf dem gecrönten Helme zwey rothe ausgebreitete Flügel, in deren jedem das Bild des Schildes. Die Helmdecken weiß und roth. Ferrum molendinare indicium Superioritatis esse potest, quod molendini Jus habeat Dominus, & omnes subjectos ad hoc obstringere queat, ut non alibi molant. Spenerus.

Die Eisenreiche in Schlesien sind uralten Herkommens, welche in denen verstrichenen Seculis unter denen vornehmsten Breßlauischen Geschlechtern fast oben an gestanden.

Conrad Eisenreich, Raths-Herr zu Breßlau bey damals vereinbarten Land und Stadt An. 1442. starb 1454. dessen Ehe mit Catharina von Poppelau, von der gebohren: 1. Lucas, von dem hiernächst; 2. Conradus, Sacerdos & Cappellanus Senatus 1468.

Lucas, geb. zu Breßlau An. 1430. (denn er hat gelebt 75. Jahr 6. Monat 7. Tage laut Epitaphii ist also nicht gebohren 27. Jan. 1431. wie in Cunradi Sil. Tog.) Er leistete dem Vaterlande grosse Dienste, war 1468. und zusammen 19. mal das Haupt der Stadt Breßlau, und zugleich des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, (denn diese hohe Charge währte ordentlich nur 1. Jahr) wurde 1487. Königs Matthiae in Ungarn Rath, dem er 1466. wider Georgium Podiebrat, König in Böhmen, 1800. Reuter biß nach Olmütz in Mähren entgegen geführet hat, stand auch bey Könige Casimiro in Pohlen in solchem Ansehen, daß er ihn zu einem Zeugen brauchte in demjenigen Friedens-Schlusse, den er An. 1466. mit dem damahligen Groß-Deutsch-Meister Ludovico von Erlichshausen zu Thoren machte. Seiner übrigen Meriten zu geschweigen, welche in Herrn Hanckes Silef. Indig. Erud. C. 53. und in Herrn Krauses Vergnügung Müßiger Stunden P. XIV. p. 180. wohl zu lesen. Er soll ein Diarium de sui Temporis rebus potissimum à se gestis hinterlassen haben; starb zu Breßlau 1506. nonis Maji, den 6. May, nicht (wie in Cunradi Sil. Tog.) 16. May, liegt daselbst in der Kirche zu S. Elisabet begraben. Dessen Ehe mit Catharina ∴ von der gebohren: 1. Hieronymus; 2. Nicolaus, dieser lebte 1496.

Die von Eisenwerth.

Herr Johann Schmidt von Eisenwerth auf Schnellershof bey der Stadt Troppau erlangte das Incolat An. 1716.

Die von Eitner. Siehe Frey-Herren.

Die von Elbel.

Von ihnen Part. I. pag. 350.

Sie werden in des Frey-Herren von Abschatz Barden-Liede zu den alten Rittern der Ovaden und Lygier gestellet. Conf. Operis hujus Part. I. pag. 1091.

Um An. 1520. eine von Elbel a. d. H. Wiltsch im Neumärcktisch-Breßlauischen, lebte im Ehestande mit einem von Reibnitz und Rathen, dem sie gebohren eine Tochter, die an einen von Schliewitz und Wandritsch vermählt worden.

An. 1595. Margaretha Elbelin, Bastians von Kalckreut zu Buschke Wittib.

Elc

Sie schrieben sich auch a. d. H. Tunckendorff im Schweidnitzischen.

Die von Ellgoth.

Conf. die von Skal.

Anno 1452. 24. Aug. starb Johannes von Elgoth, Decretorum Doctor, Scholasticus und Canonicus zu Cracau, begraben daselbst in der Thum-Kirche S. Stanislai. Herr Hancke setzt ihn inter Sil. Indigen. Erudit. C. 29. der sich vom Gute Ellgoth im Rambslauisch-Breßlauischen geschrieben hätte, wiewohl sehr viel Güter dieses Nahmens in Schlesien, und allein im Fürstenthum Oels ihrer neune zu finden, die Ellgutt heissen, deren Nahmen man daher deriviren will, gleichsam wären sie mit der Elle ihrer Güter nach ausgemessen, oder auch daß sie von der Fettigkeit so viel als Oelgut heissen solten. Olsnograph. P. II. pag. 659.

Die von Elßner.

Von dieser renomirten Familie sind Joachimus und Joachimus Georgius Vater und Sohn in Schlesien sattsam bekannt. Jener starb 1671. æt. 59. ann. dieser geb. 1642. 17. Jun. starb 1676. 3. May æt. 34. ann. nachdem dieser An. 1669. 12. Nov. zur Ehe gehabt Euphrosynam Monicam, Tobiæ von Sachs und Löwenheim auf Klein-Brisa und Alt-Tuschbar nachgelassene Tochter. Von der gebohren: 1. Joachim Tobias; 2. Ernst Ferdinand.

Jetzo sind denen Herren von Elßner gehörig im Breßlauischen Sponsberg und Ober-Romolckwitz; im Oelßnischen Uloschwitz.

Die von Elßnitz.

IN Wappenb. P. II. p. 47. unter den alten Schles. Geschlechtern führen im schwartzen Schilde eine goldne Strasse vom rechten Winckel (dem Anschauer nach) herabgehende, darinnen drey schwartze Kugeln oder Ballen. Auf dem Helme zwey Adlers-Flügel, der vördere gelb, der hintere schwartz. Die Helmdecken auch gelb und schwartz

Die von Emberg.

Anno 1330. Johann de Emberg unter Herzoge Boleslao III. zu Lignitz, oder ob es die von Lemberg seyn sollen, weil in Schreibung der alten Nahmen öffters Fehler anzutreffen.

Die von Emerich, Emrich.

Siehe die von Strobel.

Die von Ende.

EIne uralte hochansehnliche Familie, welche vormals den Freyherrlichen Character geführet, und dero Nahmen und Herkommen von einem alten, vor langer Zeit zerstörten Schlosse Endt oder Enne, in der Schweitz im Obern-Turgow gelegen, deriviret, von dar selbte in Tirol, folgends wieder in die Schweitz ins Rheinthal, woselbst sie auf dem Schlosse Grimmenstein ihre Wohnung gehabt, und mit der Zeit in Meissen und Thüringen kommen, dahero sie im Wappenb. P. I. p. 154. dem vornehmsten Meißnischen Ritter-Stande beygesellet wird, führende im gelben Schilde einen springenden Wolff seiner natürlichen Farbe, Lupus nativo Colore tinctus in scuto aureo. Spenerus. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Wolff, aber sitzende, nebst gelb- und schwartzen Helmdecken. Die von Enn oder Ende Ritter, (schreibt Herr Graf Brandis im Tirol. Ehrenkr. p. 53.) sind ums Jahr 1018. aus Schweitzerland in das Tirol und auf das Schloß Enn und Caldiff gezogen. Wiewohl die von Enn oder Ende in Tirol (nicht einen Wolff, sondern) einen fortschreitenden Löw mit doppeltem aufwarts geschlagenem Schweise im Schilde haben. Da hingegen bey den Frey-Herren von Endt und (nicht Grünenstein sondern) Grimmenstein, deren Wappen im Wappenb. P. II. p. 23. vorkommt, beyde Bilder in Conjunctione zu sehen, nemlich im blauen Schilde ein aufspringender weisser gold-gecrönter Löw. Auf dem Helme der Hals und Kopff eines Wolffes, der im Maule einen weissen Fisch hält. Die Helmdecken weiß und schwartz.

Von der Rheinthalischen Linie.

Albertus I. von Enn 1328. und Albertus II. 1377. Bischöffe zu Brixen.

Ulrich Herr zu Grimmenstein im Rheinthal, Probst zu S. Gallen, wurde 1329. zum Abt daselbst erwählet, aber vom Pabste nicht confirmiret.

Ludwig verkauffte 1408. das Schloß Grimmenstein dem Abt zu S. Gallen.

Die Meißnische Linie.

An. 1295. Heinrich von Ende, der Marggrafen Friedrichs und Dietrichs von Meissen Kriegs-General, unter dessen Söhnen Heinrich und Gottfried das Geschlecht fortgepflantzt. Von Gottfrieds Linie stammte ab Heinrich auf Lindenberg, Chur-Fürstens Friderici Bellicosi zu Sachsen Orator, hernach Kaysers Sigismundi Rath, welcher ihm das Schloß Carlstein in Böhmen Lebenslang einräumte, davon er sich auch Erb-Panner-Herr nennte, dessen Nachkommen, und diese gantze Linie verloschen.

Henricus, Gottfrieds Bruder, war Obrister bey Marggraf Friedrichen, und ein Vater Ulrici und Henrici, deren in und ausser Landes florirende Descendenten in G. Adels-Lex. zu sehen.

Von dieser Linie war vor einiger Zeit in Schlesien Herr Christian Vollrath von Ende, zu Oberlangen-Oelse im Lembergisch-Jaurischen. Es ist schon todt.

An. 1655. Albrecht Günther von Ende, Herzogs Sylvii zu Würtemberg und Oels Hofe-Juncker. Olsnogr. mea P. I. p. 609.

Anna Catharina von Schweinitz gebohrne von Ende, ließ in ein Zimmer des Fürstl. Lusthauses Sophienthal bey Lignitz anno An. 1665. zum Andencken ein Emblema mahlen nebst beygesetzten Nahmen. Vid. Scholtzes Fürstl. Andencken bey den Sophienthalischen Sinnbildern.

Die von Engelhart.

Dieser vornehmen Hoch-Adel. Familie erster Ursprung soll von den alten Wendisch- und Livonischen Völckern abstammen, inmassen von Alters her biß auf ietzige Zeit in Liefland viele vom Geschlechte derer von Engelhart auf ihren Land-Gütern in gutem Wohlstande vor dem ietzigen Kriege gelebet, meistentheils das Wappen mit den Engeln führende. Daß aber solch Geschlecht auch in der Schweitz vor etlichen Seculis floriret, und in Kriegs-Zeiten tapfern Ruhm erworben, bezeugen Stumpfius in Beschreibung der Eydgenossenschafft lib. 13. fol. 361. Pantaleon in Deutscher Nation Helden-Buch fol. 54. 55. Zincgreff in Apophthegm. p. 203. Stettler in seinen Annalib. fol. 493. u. a. m.

Der erste von diesem alten Geschlechte, so aus der Schweitz in Schlesien und dazu gehörig gewesenen Grafschafft Glatz kommen, war

Hans Engelhart der Lange und Aeltere genannt, um An. 1380. dieser setzte sich anfänglich bey Braun an den Glatzischen Gräntzen in Böhmen, und erkauffte drauf die Gräfl. Vogtey zu Wünschelburg im Glatzischen an sich, welche aber An. 1414. von seinem Sohne Valentino Engelhart an die Herrschafft zu Glatz wiederum verkauft worden. Folgender Zeit brachte dieses Geschlecht den Schnellenstein an sich, so ein festes Berg-Schloß hinter Habelschwerda im Glatzischen gelegen, nachgehends aber zerstöret worden, daß anjetzo nichts als rudera davon zu sehen. Von erstbesagtem Hans von Engelhart dem Aeltern ist ein richtiger Stamm-Baum in continua serie nebst iedes seiner Vermählung vorhanden, dessen Enckel und Descendenten sich auch im Königreiche Böhmen seßhafft gemacht und in Ansehung rühmlich geleisteter so wohl Kriegs- als andrer unterthänigsten treuen Dienste, das Indigenat und Verbesserung ihres altgeführten Wappens durch allergnädigste Diplomata von Ihro Kayf. Maj. Ferdinando I. An. 1558. 10. Dec. und von Kayser Maximiliano II. An. 1573. 19. Dec. erhalten, welche hohe Kayf. Gnade folgende Zeit Kayser Rudolphus II. laut Diplomatis d. d. Prag 4 May 1597. de novo confirmiret, und mit besonderen allergnädigsten Expressionibus denen Nachkommen dieses Geschlechts extendiret, wie denn diese zwischen und nach dieser Zeit sich in die Fürstenthümer Schlesiens gesetzt, und absonderlich im Breßlauischen von An. 1455. biß 1620. dero edlen Stamm durch überall hervorgeleuchtete Prudentz und Fidelität der Unsterblichkeit einverleibet haben.

Unter andern ist hier zu benennen Daniel von Engelhart und Schnellenstein, ein wohlgereister und sehr gelehrter Cavalier, wovon selbst Kayfers Rudolphi II. in Gnaden ertheilte Recommendation d. d. Prag 18. Febr. 1577. zu hohem Zeugniß dienen kan. Er war geb. am Pfingst-Feste 20. Mertz, 1553. besaß unterschiedliche Güter, als Karoschke im Oelßnischen, Weßig, und andre im Breßlauischen, starb 30. April 1674. nachdem

dem er mit einer von Poley und Thiergarten im Ehestande gelebet.

Johannis von Engelhart und Schnellenstein 5. Söhne waren: 1. Gottfried; 2. Ferdinand; 3. Hans Heinrich; 4. Christian; 5. Hans Ernst.

I. Gottfried von Engelhart und Schnellenstein, Johannis fil. erstlich auf Dreßke, hernach auf Heydau, des Ohlauischen Weichbildes im Briegischen Fürstenthum Cassæ Director, war geb. 1597. brachte fast zehen Jahr auf Academien und Reisen zu, dessen erste Gemahlin Rosina von Zirn a. d. H. Priborn, verwittibte von Heugel, Frau auf Dreßke und Rackwitz. Sie starb 28. Dec. 1645. nach XI. Uhr zu Nacht æt. 25. ann. 45. Wochen, worauf er das Gut Dreßke Jure retentionis wegen seiner Ehe-Gelder 5. Jahre besessen, und in währender Zeit 1650. das andremal geheyrathet eine von Gellhorn a. d. H. Pschiederwitz. Weil aber Anno 1652. erwehltes Gut Dreßke von den Heugelischen Vormündern an Ihro Durchl. Hertzog Sylvium zu Würtemberg und Oels verkaufft wurde, hat er nachmals das Gut Heydau im Ohlauisch-Briegischen erkaufft, allwo er folgendes Jahr von dem daselbstigen Hertzoge Christiano I. und den sämtlichen Ständen zum Directore des Fürstl. Ohlauischen Weichbildes Land-Cassæ recipiret worden, in welcher Function er auch biß an sein Ende mit rühmlicher Dexterität und Treue gestanden, und dero Hoch-Adeliche Familie mit vermehrten Meriten beerbet hat.

Aus der andern Ehe ist gebohren der noch jetzo 1723. im Leben sich befindende hochæstimirte Cavalier

Herr Carolus Ferdinandus von Engelhart und Schnellenstein, Herr auf Haunold, geb. zu Dreßke (jetzo Juliusburg) 7. Novemb. 1651. welcher nach vollbrachten Studiis und Reisen die väterliche Wirtschafft zu Heydau angetreten, selbtes aber 1697. kauffsweise mit dem Gute Zieserwitz im Breßlauischen, und dieses abermal 1714. mit dem Gute Haunold im Münsterbergischen verwechselt. Dessen Gem. Maria Eleonora von Wenzky und Petersheyde a. d. H. Mickendorff, verm. 1684. Von der gebohren folgende noch lebende Herren Söhne:

1) Herr Carolus Fridericus von Engelhart und Schnellenstein auf Nolde im Rambslauisch-Breßlauischen, welches Gut er von dem Herrn von Franckenberg und Strelitz erkaufft, nachdem er in damaligen considerablen Kriegs-Expeditionen in Niederland in sechsjährigen Königl. Preußischen Kriegs-Diensten als Lieutenant bey viel Ritterlichen Occasionen und scharffen Actionen sich befunden, ist geb. 1685. lebt im Ehestande mit Sophia Charlotte gebohrnen von Münsterberg, verwittibten von Räse, von der gebohren: 1. Eleonora Sophia.

2) Herr Sylvius Wilhelmus von Engelhart auf Dobergast im Strelisch-Briegischen, geb. 1687. wurde 1702. Page am Königl. Preußischen Hofe und bey seiner Ausmusterung Cornet unter der damaligen Garde du Corps zu Pferde, that den Feldzug mit den Preußischen Trouppen in die Spanischen Niederlande, und wohnte unter andern 1709. denen Belägerungen Tournay und Mons bey. Gem. I. Juliana Luyse von Fritsch, Erbin des von ihrem Herrn Vater hinterlassenen Gutes Dobergast, verm. 1713. sie starb 1719. nach glücklicher Genesung eines Sohnes, nachdem von ihr gebohren: 1. Carolus Sylvius; 2. ein Sohn, geb. und gest. 1719. Gem. II. Juliane Elisabet, Herrn Christian Friedrichs von Tschirsky auf Pristram, und einer von Arzat Tochter, verm. m. Novemb. 1720.

3) Herr Carolus Sigismundus von Engelhart, ist biß dato unverm.

II. Herr Ferdinand von Engelhart, geb. 1600. signalisirte sich erstlich in Kayf. Maj. Kriegs-Diensten, und gelangte zu der Obrist-Lieutenants-Charge, commandirte endlich unter dem damaligen Hertzoge zu Modena An. 1646. ein Regiment als Obrister, woselbst er An. 1647. bey Bozzolo unweit Cremona den 28. Decemb. in einer den Spaniern gelieferten Battaille mit einer Canon-Kugel durch den Kopff geschossen worden, und sein Leben heldenmüthig beschlossen, dessen Tapfferkeit ein vom Hertzoge zu Modena an seine hinterlassene Brüder abgelassenes Schreiben zur Gnüge zeuget und vermehret.

III. Herr Hans Heinrich von Engelhart, blieb im Cælibat, und hat seine Zeit mit Studiis, sonderlich Mathematicis, ingleichen Mahlereyen und andern curieusen Exercitien zugebracht, ist auch Hertzogs Georgii Rudolphi zu Ligniz Rath und Cammer-Juncker gewesen, wie dieses Fürsten Recommenda-

mendations-Schreiben de An. 1648. an den Herzog zu Modena ausweiset.

IV. Herr Christian von Engelhart, geb. 1610. suchte gleichfalls seine Fortun in Waffen, beherrschte nachmals eine Zeitlang das Gut Obernick im Oelßnischen, nach dessen Verkauff er auf seines Herrn Vetters Caroli Ferdinandi Gute Heydau verstorben, nachdem er sich endlich 1650. verm. mit einer von Saalhausen, verwittibten von Seidlitz und Wiltschau, von der gebohren Johann Gottfried, dessen noch lebende Herren Söhne:

1) Herr Christian Wilhelm von Engelhart und Schnellenstein, vorhero in Königl. Preußischen Diensten Lieutenant, jetzo des Fürstenthums und Weichbildes Schweidnitz hochmeritirter Landes-Commissarius, geb. 1683. 13. Octob. Gemahlin I. eine gebohrne von Severin aus Westphalen, von der gebohren Johannes Christianus, geb. 1712. 2. Jan. Gem. II. Freyin Catharina Theresia von Kapaun und Swogkow, von der gebohren: 1. Henrietta Wilhelmina, geb. 4. May 1721. 2. Franciscus Christianus, geb. 20. Nov. 1722.

2) Herr Christoph Gottfried von Engelhart und Schnellenstein, geb. m. Jul. 1685. verbreitet den vom Obristen Ferdinando erhaltenen Ritters-Ruhm, in Italien, durch fernerweitige herrliche Meriten; er machte erstlich ebenfalls in Königlichen Preußischen Diensten den Anfang seiner Miliz, trat aber nach Verfliessung etlicher Jahre in Kayserl. Majest. Dienste, erwarb Ihro Hoheit des Printzen Eugenii, Ihro Kayserl. Majest. Generalissimi hohe Gnade in Ansehung seiner vortrefflichen Wissenschafft in der Fortification und gantzen Mathematic, und ward unter dem löblichen Printz-Holstein-Beckischen Regiment Hauptmann, befindet sich anjetzo zu Mayland, woselbst er Anno 1721. von der dasigen Kayserl. und Königlichen Giunta oder Geheimen Extraordinairen Rath und sämtlichen Oratoren derer Landes-Stände zum General-Sur-Intendant aller Ingenieurs und Geometres, und zum General-Directeur des gantzen dasigen Landes-Messen erwählt worden; hat zur Gemahlin eine gebohrne von Lamprecht aus dem Stiffte Lüttich, von der 3. Töchter und 1. Sohn.

V. Herr Hans Ernst von Engelhart auf Nieder-Ingramsdorff und Mertzdorff im Schweidnitzischen, geb. 1612. folgte auch der Kriegs-Fahne, und hat etliche 20. Jahr Ihro Kayserl. Majest. bey unterschiedenen Regimentern und folgends als Hauptmann tapffere Dienste geleistet. Dessen Gem. gewesen eine von Borschnitz aus dem Wartenbergischen.

Die von Erbe und Ehrenburg.

Anno 1641. 7. Jan. starb zu Breßlau Melchior Erbe von Ehrenburg, Kayserl. Rath, und des Bischöfflichen Hof-Richter-Amts zu St. Johann. in Breßlau Cantzler, war gebohren zu Lübschitz im Jägerndorffischen 20. Jul. 1587. Henel. Silesiogr. Renov. c. 7. pag. 271. Cunradi Sil. Tog.

Frantz Maximilian von Erbe und Ehrenburg, des Fürstenthums Teschen Landes-Bestellter um Anno 1673.

Die von Ermberk. Siehe die von Zemetzky.

Die von Eßlinger.

Von ihnen P. I. p. 351.

N. von Eßlinger, hatte zur Ehe eine von Poser a. d. H. Rädlitz. Von ihr gebohren:

N. von Eßlinger und Bohre im Breßlauischen, dessen Ehe mit einer von Schaff a. d. H. Schimmitz in Pohlen, (deren Mutter eine von Sternberg und Rudelsdorff;) Von der gebohren:

Nicol von Eßlinger, a. d. H. Bohre in die 30. Jahr gewesener Freyherrl. Maltzanischer Hof-Meister zu Militsch An. 1634. dessen Ehe mit Barbara von Litwitz a. d. H. Golschwitz im Glogauischen, von der unter andern gebohren Anna Marjana, geb. auf dem Schlosse zu Militsch 19. Septemb. 1634. verheyrathet 1656. an George Adolph von Luck und Pathenmühl, Bestandes-Inhabern des Gutes Nieder-Kayserswalde im Lignitzischen, sie starb 1693. 10. Decemb. begraben zu Kayserswaldau.

An. 1719. Herr von Eßlinger auf Ober-Bogendorff, (ein Antheil) im Schweidnitzischen.

Die

Die von Ettner. Siehe Freyherren von Eitner.

Die von Eydeburg.

Von ihnen P. I. p. 351.

Die von Eysenmayer.

Ead. P. I. ist bereits vorkommen:

Herr Antonius Ignatius von Eysenmayer jetzo Herr auf Ullersdorff und Kottwitz im Lignitzischen, hochmeritirter Landes-Aeltester im Haynauischen Weichbilde und Landes-Bestellter des Lignitzischen Fürstenthums.

Die von Eysersdorff.

Ibid. p. 351.

Heissen in Lucæ Chron. p. 787. per errorem typogr. Eysersdorff, und werden ins Neißische Fürstenthum gesetzt.

Sie haben mit denen von Kokorski in Mähren einerley Wappen und uralte Extraction, doch hat vermuthlich einer, als er aus Mähren in Schlesien, und in die damals dazu gehörige Grafschafft Glatz kommen, von dem im Glatzischen unweit Habelschwerda gelegenem Gute Eisersdorff, als von dem Orte seines Sitzes, solchen Geschlechts-Nahmen angenommen.

Die von Etzel.

Ibid.

Die von Falckenberg.

Von ihnen Part. I. p. 353.

N. von Falckenberg und Racke um An. 1530. dessen Ehe mit einer von Borschnitz und Schönwald, von der unter andern eine Tochter gebohren, vermählt an einen von Postolsky und Postel.

Anna Elisabet von Falckenberg, ein rechtschaffenes Tugendbild, voller Gottesfurcht und Gelassenheit, war geb. 1664. 1. Jul. verm. 1685. 23. May an den vortrefflichen Cavalier Herrn Hans Albrecht von Heugel auf Manckerwitz & reliqua. Sie starb 12. April 1694 über welchen Abtritt er sich so ungemein betrübet, daß er dieser liebseligen Gemahlin niemals vergessen können, auch zu Bestätigung seiner besondern unauslöschlichen Liebe jährlich deroselben Sterbens-Tag feyerlich begangen, selbigen mit Fasten und guten Gedancken in Verschliessung und Einsamkeit begangen, und der Seligen Gedächtniß allemal mit einem betrübten Leichen-Gedichte verehrt, und sie im Grabe gleichsam jährlich angebunden, dergleichen man eines gefunden cum tit. traurig-vergnügtes Jahr-Gedächtniß, welches am Heil. Oster-Montage des 1695sten Jahres zu Ehren seiner im Leben innigstgeliebtesten, vorm Jahre aber selbigen Tag frühe Morgens selig verblichenen Amalindin in seiner Emauntischen Pilger-Hütte pflicht-schuldigst begehen und entwerffen sollen der treue Heraldo.

Friedrich von Falckenberg im Oelßnischen, wurde m. Jan. 1645. verrätherischer Weise erschossen, dessen Ehe mit Anna Helena von Tauchsdorff, von der gebohren George Friedrich posthumus, geb. 3. April 1645. welcher in die 14. Jahre zu Manckerwitz im Oelßnischen gelebt, und 19. April 1713. gestorben.

Vor einigen Jahren war Friedrich Ferdinand von Falckenberg auf Schierau im Goldbergisch-Lignitzischen.

Das Schloß Plagwitz aber im Jaurischen hat Anno 1550. nicht ein Falckenberg erbauet, (wie Silesiogr. Henel. C. 7. p. 745. setzt,) sondern ein Talckenberg. Conf. Part. meam I. p. 969.

Die Salvart von Falckenberg.

Siehe Salvart.

Die von Falckenhayn.

Von ihnen P. I. p. 354.

Von der Stamm-Linie zu Brauchitschdorff im Lignitzischen, und dahero entstandenen Aesten Conradswaldau, Rothkirch, Rischkern, Neukirch, Seichau, ist oben bey den Grafen und Freyherren von Falckenhayn Meldung geschehen; nur ist hier zu erwehnen, daß Barbara von Falckenhayn, Johannis von Nimptsch und Röderdorff auf

auf Falckenhayn und Oelsse Gemahlin, insgemein vor eine Tochter Georgii von Falckenhayn und Brauchitschdorff und Elisabethæ von Schindel gehalten werde, deren Ahnen oben loc. cit. bey den Grafen von Falckenhayn zu finden: Aber in Susannæ Catharinæ von Nimptsch, (die des gedachten Johannis von Nimptsch auf Oelsse Tochter, und Hanses von Schweinichen auf Kolbnitz Gemahlin gewesen,) zu Lignitz in 4. nebst der Leich-Predigt gedruckten Personalien werden ihre Eltern und Ahnen Väterlichen und Mütterlichen Seite also angeführet:

Ihr (Susannæ Catharinæ,) Herr Vater Hans von Nimptsch auf Falckenhayn und Oelsse, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtsitzer und Landes-Aeltister. Ihres Vatern Frau Mutter ist gewesen eine gebohrne Sommerfeldin a. d. H. Falckenhayn im Breßlauischen Fürstenthum. Ihres Vatern Vatern Frau Mutter eine Brauchitschin a. d. H. Brauchitschdorff im Lignitzischen. Ihres Vatern Frau Mutter Mutter eine Reinbabin a. d. H. Kadlau im Breßlauischen.

Ihre Frau Mutter Barbara, gebohrne von Falckenhayn a. d. H. Kuchelberg und Faulsupe im Lignitzischen. (Hier wird diese Barbara zu der Kuchelberg-Faulsupischen Linie gestellet, da sie sonst oben allegirter Massen zu der Kuchelberg-Brauchitschdorffischen Linie gezehlet wird.) Ihrer Mutter Frau Mutter eine von Rothkirch a. d. H. Praussnitz im Jaurischen. Ihrer Mutter Vatern Frau Mutter eine von Abschatz a. d. H. Ziebendorff im Lignitzischen, ihrer Mutter Mutter Frau Mutter eine von Eichholtz a. d. H. Eichholtz und Schimmelwitz im Lignitzischen.

Auch diß muß ich vermercken, daß in Wendes Debschitzer Genealogie Tab. lit. C. mit vorkomme Marjana von Debschitz und Neu-Kemnitz, die geb. 4. Mart. gestorben 26. Sept. 1649. nachdem sie zur Ehe gehabt Sigismundum von Falckenhayn auf Brauchitschdorff und Niche (Niche ist mir nicht bekannt)

An. 1290. Cunrad von Falckenhayn, Hertzogs Boleslai Bellicosi zu Schweidnitz und Jauer Rath.

An. 1327. Petrus de Valckenhayn unter Hertzoge Johanne zu Steinau.

An. 1337. am nächsten Dienstag nach Luciæ verkauffte unter Hertzoge Ruperto zu Lignitz Hans von Falckenhayn das Gut Berndorff im Lignitzischen an Herrn Jonas, Ritter von Redern, bey solchem Kaufe war Anna, des obbemeldten Falckenhayns Ehe-Frau, und hat sich mit Rathe und Geheisse Hentschels und Thammes von Redern, ihrer rechten Vormunde, des obgenannten Gutes allzumal, weil es ihr Leibgedinge gewesen, verziehen.

An. 1339. Conradus von Falckenhayn zu Gloschke im Breßlauischen, vermuthlich Conradi Sohn, Königs Johannis Landes-Hauptmann zu Breßlau, führte solche importante Charge auch unter Carolo IV. 1351. Capitaneus Vratislaviensis id Temporis in eo Ducatu fuit Pro-Rex, cum suprema Præfectura nondum fuerit nata, sed primum sub Rege Matthia Hunniade A. 1474. die 21. Dec. introducta. Schickfus. Constit. Silef. Feudal. MSct. C. 2. §. 24.

An. 1422. Hans von Falckenhayn, Hertzogs Ludovici II. zu Lignitz Landes-Hauptmann.

Obbesagtes Gloschke ist eines der ältisten Stamm-Häuser derer Herren von Falckenhayn.

I. N. von Falckenhayn und Gloschke um An. 1560. dessen Gem. eine Burggräfin von Dona a. d. H. Krantz im Breßlauischen; von ihr gebohren:

N. von Falckenhayn, dessen Ehe mit einer von Glaubitz a. d. H. Brieg (deren Mutter eine von Haugwitz und Driebitsch im Wolauischen;) Von ihr gebohren:

Christoph von Falckenhayn a. d. H. Gloschke auf Wahren und Klein-Strehlen, starb 1639. dessen Ehe mit Ursula von Debschitz und Grotge, die geb. 3. Nov. 1611. gestorben zu Stroppen im Oelßnischen 18. April 1693. nachdem von ihr gebohren Anna Ursula, geb. zu Grotge 3. Aug. 1637. die lebte hernach zu Stroppen, und starb daselbst 1699.

II. N. von Falckenhayn und Gloschke um An. 1560. dessen Ehe mit einer von Latowski. Von der gebohren:

N. von Falckenhayn, dessen Ehe mit einer von Langenau, (deren Mutter eine von Mutschelnitz.) Von ihr gebohren:

Heinrich von Falckenhayn, dessen Ehe mit Barbara von Stosch und Montschütz (deren Mutter eine von Glaubitz und Beusch, des Vaters Mutter eine von Berg und Herrendorff, der Mutter Mut-

Mutter eine von Glaubitz und Kuttlau;) Von ihr gebohren:

Hans Heinrich von Falckenhayn und Gloschke auf Polach und Ober-Reppersdorff, der starb 1699. nachdem er zur Ehe gehabt Johannam Magdalenam von Hock und Polach, die 1700. gestorben. Von ihr gebohren Johanna Elisabet, geb. zu Polach 27. May 1682. verm. 1701. 27. Jan. an Wolffgang Melchior von Rothkirch und Nieder-Braune, sie starb 1711. Conf. erstgedachter Johannæ Elisabetæ von Rothkirch Personalien cum Orat. funebr. impr. Laubani in fol.

Jetziger Zeit 1724.

Herr Caspar Heinrich von Falckenhayn und Gloschkau, des hohen Dom-Stiffts zu S. Joh. in Breßlau Canonicus.

Herr Wolffgang Balthasar von Falckenhayn und Gloschkau, auf Ellgut, des Bißthums Breßlau zur Neiß Landes-Aeltister.

Herr Ignatius Theophilus von Falckenhayn und Gloschkau, auf (nicht Dittmansdorff sondern) Güttmansdorff, vermählte sich erstlich 1712. 28. Jan. mit Susanna Maria Margaretha Elisabet, Nicols von Eben und Brunnen auf Guttmansdorff nachgebliebenen einzigen Tochter, die starb 1717. 12. Septemb. nachdem von ihr gebohren: 1. Nicol Florian; 2. Maria Juliana. Die andre Gemahlin ist eine von Kalckreut, Herrn Johann Christophs von Kalckreut auf Bischkowitz und Ullersdorff Tochter.

Auf Güttmansdorff war ehedem Herr Hans Friedrich von Falckenhayn, jetzo auf Kieslingswalde und Stoltzenberg in Ober-Lausitz, Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Rittmeister, dessen Gemahlin Ursula Catharina von Löben, Wolff Caspars von Gersdorff auf Siegersdorff in Ober-Lausitz Wittib, vermählt zu Siegersdorff 1710. 21. April, sie starb 1714.

Jetzo gehöret das alte Stamm-Haus Gloschke nebst Wahren im Breßlauischen den Freyherren von Glaubitz.

Doch wir wollen nun auch von andern fortgesprossenen Falckenhaynischen Aesten etwas beyfügen, nahmentlich von Kuchelberg, und deren Zweigen, von Klein-Krichen, Lerchenborn, Kummernig, Buchwäldichen, Ausche, Brodelwitz, Schmelwitz.

I. Vom Hause Kuchelberg,

Welches sich wieder in verschiedene Linien, Brauchitschdorff, Faulsupe, Krummelinde, Maserwitz, Kuntzendorff, (alles im Lignitzischen) zergliedert.

Anton von Falckenhayn zum Kuchelberge 1447.

Johannes, Antonii fil. 1456. hatte 3. Söhne: Johannem, Nicolaum und Christophorum, von denen, und deren Descendenten die Häuser Brauchitschdorff, Faulsupe, (welche beyde bereits vorgekommen,) u. a. m. erbaut worden.

Nicol zur Faulsupe und Kuchelberg 1518. dessen Ehe mit einer von Reibnitz und Girlsdorff, von der gebohren: 1. eine Tochter, verehliget an Magnus von Arleben zu Hertzogswalde; 2. ein Sohn der jetzt folget.

N. von Falckenhayn zur Faulsupe und Kuchelberg, dessen Ehe mit einer von Braun, von der unterschiedene Söhne gebohren:

I. George von Kuchelberg und Faulsupe zu Krummelinde 1555. lebte noch 1566. Gem. eine von Sack und Ratschütz, (deren Mutter eine von Kitlitz a. d. H. Massel;) Von der gebohren: 1. Barbara, verehliget an Frantz von Sommerfeld, und Falckenhayn auf Altzenau: 2. Wilhelmus.

Wilhelm von Kuchelberg zu Krummelinde 1575. lebte noch 1595. Gem. eine von Meywalde und Lobendau, (deren Mutter eine von Abschatz und Dalcke;) Von der gebohren:

N. von Falckenhayn; Gem. eine von Spiller und Matzdorff, (deren Mutter eine von Debschitz a. d. H. Hayn, (dieses Stamm-Haus ist mir nicht vorkommen,) des Vaters Mutter eine von Nimptsch und Alt-Schönau, der Mutter Mutter eine von Metzrad a. d. H. Mißtorbitz aus Sachsen;) Von ihr gebohren:

N. von Falckenhayn und Krummelinde; Gem. eine von Ratzbar, Bunsch genannt, a. d. H. Prziber, von der gebohren Barbara Kunigunda von Falckenhayn und Krummelinde, verm. an Tobias Adolph von Diebitsch und Zauche auf Liebenau um An. 1670. Conf. Herrn Hermanns Maslograph. p. 270.

II. Frantz von Faulsupe, (nicht zu Waserwitz, sondern) Maserwitz 1559. dessen Ehe mit einer von Brauchitsch und Brauchitschdorff, von der gebohren:

N. von Falckenhayn und Maserwitz, dessen Ehe mit einer von Mohl und Mühlrädlitz, (deren Mutter eine von Reibnitz und Girlsdorff;) Von der gebohren Ursula, verehliget an Friedrich von Schellendorff auf Gölschau um An. 1603.

III. N. von Falckenhayn zu Cuntzendorff im Steinauisch-Wolauischen, um Anno 1560. dessen Ehe mit einer von Stosch und Montschütz, von ihr gebohren:

Opitz zu Cuntzendorff 1591. dessen Ehe mit einer von Rothkirch und Prausnitz, (deren Mutter eine von Eichholtz und Schimmelwitz im Lignitzischen;) Von der gebohren eine Tochter, verehliget an Melchior von Schellendorff zu Gölschau. Conf. Geneal. Schweiniz. Tab. X. XI.

II. Vom Hause Klein-Krichen.

Hans von Falckenhayn und Klein-Krichen 1474. 1480.

N. von Falckenhayn. Dessen Ehe mit einer von Diebitsch.

Christoph zu Bielau von Klein-Krichen 1572. dessen Ehe mit einer von Knobelsdorff und Mose, (deren Mutter eine von Ebersbach und Brunzelwalde;) Von der gebohren eine Tochter, verehliget an einen von Sommerfeld und Falckenhayn.

N. von Falckenhayn und Klein-Krichen, dessen Ehe mit einer von Schellendorff und Gölschau, von der gebohren:

N von Falckenhayn, dessen Ehe mit einer von Gladiß und Gladißgorb, (deren Mutter eine von Schlopp und Krebsberg;) Von ihr gebohren Anna Marjana, verehliget an Maximilian Rudolph von Kreckwitz zu Töppendorff, der 1685. gestorben.

III. Vom Hause Lerchenborn.

N. von Falckenhayn zu Lerchenborn 1484. Von ihm stammte ab

Trist mann von Falckenhayn auf Lerchenborn, hatte zur Ehe erstlich Judith, Hieronymi von Brauchitsch auf Ober im Lignitzischen Tochter, von der gebohren: 1. Judith, verheyrathet an Christoph von Keul und Klein-Polwitz, sie starb 1615. 2. Hedwig, verheyrathet an Friedrich von Riesenieuschel und Gabel, sie starb 1632. Die andre Ehe Tristmans war mit Anna von Schleusserin auf Steudnitz, die war Wittib 1592. Conf. Part. meam I. p. 359.

N. von Falckenhayn und Lerchenborn, dessen Ehe mit einer von Bibran und Modlau, (deren Mutter eine von Schleusserin und Steudnitz, der Mutter Mutter eine von Loß und Wilckau;) Von ihr gebohren Barbara, verehliget an Balthasar von Bock auf Lerchenborn, sie starb 1635. nach sich lassende einen Sohn Balthasar von Bock auf Ober-Brauchitschdorff, der 1703. gestorben. Ex Personalib. hujus Balthasaris cum Orat. funebr. excus. in 4.

IV. Vom Hause Kummernig.

N. von Falckenhayn zu Kummernig um Anno 1480. dessen Ehe mit einer von Kannenberg a. d. H. Stoltz im Franckstainischen, (oder ob es eine von Tannenberg und Schmolcke gewesen?) Von ihr gebohren:

Balthasar von Falckenhayn, dessen Ehe mit einer von Eicke und Groß-Polwitz, (deren Mutter eine von Reinsberg oder Regensburg und Dirschkowitz;) Von der gebohren eine von Falckenhayn a. d. H. Kummernig, verm. an Hansen von Zedlitz und Gierßdorff auf Bertelsdorff, um An. 1540. Conf. Partis meæ I. Anhang ad pag. 823.

V. Vom Hause Buchwäldichen im Lignitz- und Rackschütz im Breßlauischen.

Hans von Falckenhayn, zum Buchwäldichen; Gem. eine von Zirn a. d. H. Burglehn-Striegau. Von ihr gebohren:

George von Falckenhayn 1572. dessen Ehe mit einer von Haugwitz und Metschlau, (deren Mutter eine von Braun und Ottendorff;) Von ihr gebohren: 1. Dittrich, von dem hienächst; 2. Hans zum Buchwäldichen, welcher 1596. Hertzogs Friderici IV. zu Lignitz Fürstl. Leichen-Conducte beygewohnet.

Dittrich von Falckenhayn und Buchwäldichen auf Rackschütz und Rasselwitz im Breßlauischen, starb 1621. 11. Febr. Gem. Maria von Mauschwitz und Armen-Ruhe, die 1620. 26. Jan. gestorben, (deren Mutter eine von Borwitz und Har-

Harpersdorff, des Vaters Mutter eine von Abschatz und Rostersdorff, nicht im Glogauischen, sondern) im Wolauischen, der Mutter Mutter eine von Niebelschütz und Rietschütz;) Von ihr gebohren:

Sigismund von Falckenhayn und Buchwäldischen, auf Rackschütz, Herr auf Ober-Fürstenau, und dem Freyen Königl. Burg-Lehn Groß-Peterwitz, Zaulckwitz und Kosel, (die letztern vier im Canthnisch-Breßlauischen;) nachmals des Fürstenthums Breßlau Königl. Mann und Landes-Aeltister, war geb. 1598. m. Decemb. starb 21. Jan. 1649. Gem. Marjana von Zirn, Conradi von Niemitz, Herrn des Königl. Burg-Lehns Groß-Peterwitz, Zaulckwitz und Kosel, des Canthnischen Weichbildes im Breßlauischen Fürstenthum Landes-Hauptmanns Wittib, verm. 25. April 1632. Von der gebohren 2. Söhnlein, davon das eine nur 24. Stunden, das andre 36. Wochen gelebet. Aus den Personalien der Leich-Predigt, die M. Gottfried Neisser, Pfarrer zu Groß-Peterwitz aus Ps. 71. GOTT, deine Gerechtigkeit ist hoch ꝛc. unter dem Titul: Christen-Gebühr gehalten, gedruckt zur Oelsse in 4to 1651.

Zu Lignitz in der Peter-Paul-Kirche liegt begraben Hans von Falckenhayn und Buchwäldischen, der starb 1641. 18 Octobr. ꝛc. 79. Jahr 3. Wochen, und neben ihm liegt Catharina von Borwitz, gebohrne Zedlitzin, die gestorben 1667. 3. Nov. alt 74. Jahr. Epitaph.

VI. Vom Hause Ausche, welches Ihnen zu dato gehörig.

N. von Falckenhayn auf Ausche. Gem. eine von Lest und Parche, von der gebohren:

Opitz von Falckenhayn auf Ausche, Dirschwitz und Stroppen, Fürstl. Lignitzischer Cammer-Juncker; Gem. Helena, (deren Eltern Wenzel von Motschelnitz und Tschirnitz auf Stroppen, und eine von Kottwitz und Druse;) Von ihr gebohren unter andern: 1. Mariana von Falckenhayn, Hans Hermanns von Braun auf Wallstadt Gemahlin; 2. Helena, verm. 1658. an Ernst Gottfried von Diebitsch auf Narten und Stroppen.

Jetzo oder vor weniger Zeit Herr Aßmann Friedrich von Falckenhayn auf Ausche.

VII. Vom Hause Brodelwitz, so Ihnen auch biß jetzo zuständig.

George Friedrich von Falckenhayn auf Brodelwitz und Peschibor im Wolauischen, nahm 1673. 29. Novemb. zur Ehe Ursulam Marjanam von Uchtritz, Balthasars von Uchtritz auf Groß-Wangern, Kaschewen, Golitsch und Krela des Wolauischen Fürstenthums Winzigischen Creisses Landes-Aeltisten, Tochter, welche Anno 1711. starb und 22. Jan. folgenden Jahres zu Steinau in ihrer Grufft beygesetzt ward. Er war Landes-Aeltister des Fürstenthums Wolau im Raudnischen Creisse, ein hochgelehrter und qualificirter Cavalier, starb aber kurtz nach seiner Gemahlin 1712. 24. Febr. Epiced. Deren Kinder eine oder zwey Töchter, und ein Sohn, nemlich

Herr Friedrich Wilhelm von Falckenhayn, der nunmehro eine Holländische Dame zur Gemahlin hat, und mehrentheils im Haag sich befindet, wiewohl er auch fast jährlich sein Vaterland zu besuchen pfleget.

Uber diß war auch eine Linie im Schweidnitzischen von Schmelwitz.

Balthasar von Falckenhayn und Schmelwitz auf Kanitz, der Freyen Standes-Herrschafft Drachenberg Hofe-Richter um Anno 1650. dessen Tochter, Anna Eleonora, Hans Georges von Seidlitz und Köben, Kayserl. Majest. unter dem Graf-Reußischen Regimente Hauptmanns, erste Gemahlin gewesen. Sie starb 1686. Gedachtes Schmelwitz gehörte 1626. Cuntzen von Seidlitz.

Die Falckenhaynischen Güter ohne die, so bereits Parte mea I. vorkommen, in ietzigen oder nähern Zeiten:

Im Schweidnitzischen gehört ihnen gedachter Massen Güttmansdorff. Ingleichen jetzo Frau Ursula Hedwig von Falckenhayn, gebohrne von Niesemeuschel auf Ober-Streit im Striegauischen Weichbilde.

Im Jaurischen: Herr Nicol Friedrich auf Ober-Borckendorff, und Herr Nicol Fabian auf Nieder-Borckendorff im Buntzlauischen Weichbilde. Herr Ernst von Falckenhayn, vorhin auf Conrads-

radswalde, so ietzo der Frau Gräfin von Oppersdorff gehörig. Besagtes Conradswalde ist in derer Herren von Falckenhayn Händen geraume Zeit gewesen, und war An. 1653. Sigismund von Falckenhayn auf Conradswalde.

Im Lignitzischen beherrschen sie Rothkirch, und auf Knignitz ein Antheil waren Hans Georges von Falckenhayn Erben.

Im Ottmuchauisch-Neißischen einer von Falckenhayn auf Ellguth.

Im Breßlauischen Herr Asmus von Falckenhayn auf Flämischdorff, (ein Antheil) bey Neumarckt.

Die von Falckenstein.

Diese vornehme Hoch-Adeliche Familie hat durch Ritterl. Proben unerschrockner Tapfferkeit und unverrückter Treue unsterblichen Ruhm, und durch Ihro Kayf. Majest. allerhöchste Gnade die besondre Freyheit erlangt in Petschafften roth Wachs zu gebrauchen, ingleichen, daferne sie sich ihrer Gelegenheit nach, in Städten niederlassen wolten, die exemption von allen bürgerlichen Beschwerden, vor sich, ihre Familie und Gesinde, es wäre dann, daß sie liegende Güter in solchen Städten an sich brächten, davon sie, (jedoch ohne Einnehmung einigen Kriegs-Volcks, Hof-Gesindes, und Bothschafften) neben derselben Bürgerschafft gebührendes Mitleiden tragen, und solcher Güter wegen Recht nehmen, und geben, sonst aber wegen derselben Güter von Bürgerlicher Obrigkeit und Jurisdiction gäntzlich exempt seyn sollen, so, daß sie von keiner andern Obrigkeit als vor Ihro Kayserl. Majest. und Derselben Regierung oder Dero nachgesetzten höchsten Landes-Obrigkeit zu erscheinen schuldig, auch daß sie und ihre Leute weder an des H. R. Reichs Hof-Gericht zu Rothweil, noch ander fremdes Gericht, geladen werden, in Kriegs- und Empörungs-Zeiten den Kayserl. und Reichs-Adler, auch derer Erb-Königreiche des Ertz-Hauses Oesterreich und Burgund Wappen an ihren Wohnungen, Haab und Gütern zu einem Schutz und Salvagvardia anschlagen mögen, samt andern mehr auf ewig allergnädigst verliehenen herrlichen Prærogativen.

Man findet im Wappenb. die von Falckenstein, welche den Falcken-Vogel im Wappen führen, P. I. pag. 193. unter den Elsaßischen, und P. II. pag. 59. unter den Bayrischen vornehmsten Geschlechtern, andre dieses Nahmens nicht zu berühren.

An. 1651. florirten noch von 6. Gebrüdern zwey in Ihro Maj. Kriegs-Diensten, Thomas und Christoph Vogl von Falckenstein.

Der ältere, Thomas von Falckenstein, erwieset sich in die 28. Jahr dergestalt tapffer, daß er vom untersten Grad ohn einige Faveur bloß durch seine eigene Tugend und Vorsichtigkeit von einem Befehl zum andern geleitet, und endlich zur Hauptmañs-Charge befördert worden, inmassen er sich in währender solcher Zeit in vielfältigen blutigen Occasionen, und sonderlich in denen mit Ihro Kayf. Majest. und des Röm. Reichs Feinden vorgegangenen Schlachten, als der Schlacht bey der Dessauer Brücke an der Elbe im Fürstenthum Anhalt mit dem Mannsfelder An. 1626. bey der Belägerung vor Stralsund 1628. bey der Schlacht vor Leipzig 1631. in der Schlacht vor Lützen 1632. bey der Belägerung der Stadt Nürnberg, Schweidnitz und Stein 1633. Belägerung Regenspurg 1634. Nördlinger Schlacht 1635. Magdeburger Schlacht vor Wittstock 1636. Einnehmung der Stadt Zittau, Belägerung der Stadt Eger, und andern mehr harten Treffen, Scharmützeln, Partheyen, Einfällen, und zum öfftern eingebrachten, und der Kayf. Generalität præsentirten viel gefangenen feindlichen Officirern und gemeinen Soldaten, nicht weniger bey Beläger-Eroberung und Entsetzung vornehmer Vestungen und Pässe in den Ungarischen Gräntzen, als unter andern bey Filleck in Ungarn, seine hertzhaffte Großmüthigkeit, ungescheut einiger Leib- und Lebens-Gefahr, dergestalt continuiret, daß solches zu einem immerwährenden Ruhm, und allen ritterlichen Sieg-liebenden Soldaten zu einem Exempel der Nachfolge angesetzet werden kan, wie Ihro Majestät Kayser Ferdinandus III. diese allergnädigste Expressionen selbst zu gebrauchen gewürdiget.

An. 1716. 2. April geseegnete die Zeitlichkeit Herr Hannibal Leopold von Falckenstein auf Starwitz im Ottmuchauisch-Neißischen, nachdem er zur Gemahlin gehabt Annam Elisabet von Hund und Kosel, welche nach seinem Absterben mit dem Hoch-Fürstl. Bischöfl. Regierungs-Rath und Hof-

Hof-Richter zur Neyß, Herrn Joh. Christoph von Strachwitz, vermählt lebet. Von ihr in erster Ehe gebohren:

I. Herr Carolus Sigismundus Leopoldus von Falckenstein, studirte zur Neyß, Breßlau und von An. 1720. sein triennium auf der Königl. Ritter-Academie zu Lignitz, darinnen er An. 1722. 19. Mart. Festo S. Josephi unter Præsidio Herrn D. August Bohsens de Hypotheca tacita Uxoris in Bonis Mariti disputiret, auch eod. A. drauf 4. Nov. das Anagramma l' Arco Steso oder den ruhenden Bogen aus dem Glorwürdigsten Kayser-Nahmen Carlo Sesto in seiner Italiänis. Valedictions-Rede ausgeführet hat, beydes cum Successu & Laude.

II. Herr Johannes Josephus Fridericus profitetur Soc. J.

III. Maria Josepha, starb zu Breßlau 23. May 1715.

Das Hoch-Adel. Falckensteinische Wappen ist vierfeldig mit einem Mittel-Schildgen, in dessen 1. und 4. Quartier præsentirt sich ein goldfarbner Löw mit offenem Rachen, roth ausgeschlagner Zunge und über sich gewundenen doppelten Schwantze im schwartzen Felde. Das 2. und 3. Quartier, so weiß ist, zeigt im Grunde ein grünes dreyhüblichtes Berglein (davon das mittlere die äuseren beyden etwas übergehet) auf welchem ein braun- und weiß-gesprengter Falcken-Vogel mit aufgethanen Flügeln, mit dem rechten Fuß ein grünes Lorber-Zweiglein haltende.

Im rothen Hertz-Schilde siehet man einen Mann biß auf die Knie in weissem Harnisch mit aufhabender Sturmhaube, darob eine weiß und gelbe abhangende Strauß-Feder; diese Mannes-Gestalt stützt die lincke Hand an die Hüffte, und hält in der rechten ein zum Streich führendes blancktes Schwerdt.

Auf dem gecrönten Helme erscheint auf dem dreyhüblichten Berglein der im Schilde beschriebene Falcke mit dem Lorber-Zweige. Die vörder Helmdecken gelb und schwartz, die hintern weiß und schwartz. Wappenb. P. IV. p. 188.

Die von Faldner, oder Feldner.

Im Breßlauischen Silesiogr. C. 8. pag. 771.

Von denen von Feldner, genannt Bayer in Schwaben, die im rothen Schilde eine blaue Strasse, und darinnen einen silbernen Fisch zwischen zwey silbernen Streifen führen, vid. Wappenb. Part. II. pag. 97.

Caspar Feldner von Breßlau, Hertzogs Christian Ulrichs zu Würtemberg-Oels und Bernstadt Fürstl. Regierungs-Rath und Cammer-Director 1679. Olsnographia mea P. I. p. 706.

Die von Fartten.

Herr Heinrich von Fartten auf Wiechelsdorff im Sprottauisch-Glogauischen vor wenig Jahren. MSct.

Die von Faust. Siehe Sturm.

Part. I. & hac II.

Die von Feilitsch.

Von ihnen P. I. p. 360.

Die von Felde. Siehe de Campo.

Die von Fels in Böhmen und Schlesien.

Adam von Fels, trium Imperatorum Bohemiæque Regum Ferdinandi, Maximiliani, Rudolphi Registrator, hatte zur Ehe Martham Renischin, von der gebohren: 1. Daniel, von dem hienächst; 2. Maria, an Doct. Jessenium verheyrathet.

Daniel von Fels, gebohren zu Breßlau, studirte zu Wittenberg, und genoß daselbst sonderlich der Assistenz des berühmten Tychonis Brahe, der ihn in sein Haus, auch von Wittenberg mit nach Prag nahm, und kurtz vor seinem Ableben seine Tochter Sophiam mit ihm ehelich verbinden ließ. Doch als nun seine Meriten durch ein Ehren-Amdt belohnet werden solten, traf ihn eine hitzige Kranckheit daß er seinem 1601. 24. Oct. erblaßten Schwieger-Vater in die Ewigkeit folgte zu Prag 4. Febr. 1602.

Die von Fengler.

Noch An. 1722. war Herr Caspar Joseph von Fengler des Königl. Zauden-Gerichts im Gurauischen Creiß Glo-

gauischen Fürstenthums Land-Schreiber, vorhero Stiffts-Cantzler zu Leubus.

Die von Fentzel.

Silesiogr. Henel. C. 8. p. 765. stellt sie zu dem Schles. Adel, mit allegirung des Wappenb. P. I. p. 35. woselbst die Fentzel unter den vornehmsten Oesterreichischen Familien vorkommen, deren Schild rechts durchschnitten, vorne gelb, hinten schwartz, darinnen ein aufspringender Löw, dessen Untertheil im gelben Felde schwartz, das Obertheil im schwartzen Felde gelb ist. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Hörnern, deren das vördere oben gelb, unter schwartz, das hintere oben schwartz, unten gelb, der Löw unten abgekürtzt, das hintere Horn mit den Tatzen haltende. Die Helmdecken schwartz und gelb.

In Oesterreich ob der Ens florirten An. 1611. Achatius und Johannes Fentzl zum Weyer-Wolffstein, auf Feyeregg, Seisenburg, und Grueb, Gebrüdere.

In Schlesien vor weniger Zeit, oder noch ietzo Herr Johann Rudolph von Fentzel im Oppli-schen, dessen Ehe mit Catharina Elisabet von Skronski und Budzow ohne Erben.

Die von Fehrentheil.

Von ihnen P. I p. 361.

Herr George Sigismund von Ferentheil auf Schilckwitz im Trebnitzischen, des Oelßnischen Fürstenthums im Trebnitzischen Weichbilde Land-Commissarius, hatte zur Ehe Annam Sophiam von Mutschelnitz und Werlingawe, schritte 1717. zur andern Ehe mit einer von Nimptsch und Trachwitz im Mönsterbergischen. Aus dessen erster Ehe sind verschiedene Kinder, darunter der älteste Sohn, Herr von Ferentheil mit einer von Bock und Ober aus dem Lignitzischen im Ehestande lebet.

Die von Festenberg. Siehe Packisch.

Die von Feuchtwangen.

Von dieser Illustren uralten Familie sind zwey Herren zu Hoch-Meistern des Deutschen Ordens erwählet worden.

Conrad von Feuchtwangen An. 1279. Land-Meister in Preussen und Liefland, hernach 1291. Hoch-Meister starb zu Drakowitz in Böhmen (ob Drackow im Bechnier Creisse) um An. 1296. oder vielmehr 1297. liegt in der Closter-Kirche zu Trebnitz im Oelßnischen begraben, woselbst sein, und des Hertzogs Henrici Barbati in Schlesien Gebeine unter einem in Marmel erhöheten Monument, auf welchem beyder Bildnisse ausgehauen, ruhen mit folgender Umschrifft: Conradus de Feuchtwagen † Magister Generalis Ordinis Tevtonici septem annis Ordini glorioſe præfuit in Bohemia Dracovitiis circà An. 1296. mortuus hic sepultus quiescit. Olsnogr. mea P. II. p. 616.

Siegfried von Feuchtwangen ward Hoch-Meister 1299. Unter ihm hörten die Land-Meister in Preussen auf, weil die Hoch-Meister ihren Sitz nach Marienburg versetzet. Gryphii Ritter-Orden pag. 82.

Ihr Geschlechts-Wappen im Wappenb. P. V. p. 26. præsentiret einen gespaltenen Schild, dessen Vördertheil weiß, darinnen ein halber schwartzer Adler. Das hintere Theil roth, darinnen 2. gelbe Strassen übereinander, die unten gezanckt sind in Gestalt einer Säge.

Die von Feuer.

Von ihnen Part. I. pag. 362.

Die von Ficker.

Im Neumärcktisch-Breßlauischen. Silesiogr. C. 8. p. 772.

Im Wappenb. P. V. p. 99. stehn die von Ficken unter den Fränckischen Geschlechtern, in deren Schilde ein weisser Schwan auf dem Wasser schwimmende, oben drüber eine blaue Strasse mit 3. goldnen Sternen. Auf dem gecrönten Helme sitzet dergleichen Schwan. Die vorder Helmdecken gelb und weiß, die hintern weiß und blau.

Die von Filgut. Siehe Vielgut.

Die von Filtz.

Von ihnen Part. I. pag. 363.

N. von Filtz, dessen Ehe mit einer von Haase und Klein-Redlitz. Von ihr gebohren:

Chri-

Christoph Filtz von Schildern im Lignitzischen 1507. dessen Ehe mit einer von Diebitsch und Kleschwitz im Wolauischen, (deren Mutter eine von Haugwitz und Herrendorff im Steinauisch-Wolauischen;) Von der gebohren:

George von Filtz. Dieser kauffte 1547. die im Oelßnischen Fürstenthum liegenden Güter Puditsch und Groß-Wilckawe; dessen Ehe mit einer von Hammerstein und Krelau a. d. H. Preichau, (deren Mutter eine von Stössel und Klein-Wirsewitz, des Vaters Mutter eine von Dornheim und Klein-Kotzen, der Mutter Mutter eine von Dyhrn und Kutscheborwitz;) Von ihr gebohren: 1. Balthasar. Dieser war 1585. Hertzogs Georgii II. zu Lignitz und Brieg Cammer-Rath und Burggraf zu Lignitz, nachmahls 1591. unter damahliger Fürstl. Wittib Landes-Hauptmann; 2. David zu Patranowitz im Wolauischen, 1591. Burggraf zu Brieg, vorhero Burggraf zu Wolau; 3. Caspar, der ietzo folget.

Caspar Filtz von Mertzdorff auf Pudisch, Hertzogs Carls II. zu Mönsterberg und Oels Burggraf zu Oels 1596. nachmals 1605. Hauptmann zu Bernstadt, starb 1606. Gem. eine von Tscheschwitz a. d. H. Groß-Wangern im Wolauischen, (deren Mutter eine von Liedlau und Adelsdorff;) Von ihr gebohren:

George von Filtz auf Puditsch, florirte 1617.

An. 1715. im Frühlinge starb Hans Christoph von Filtz auf Buneckay in der Standes-Herrschafft Wartenberg, der Barbaram Elisabet von Kalckreut als Wittib nebst einem einzigen Sohne und 2. Töchter hinterlassen.

An. 1721. vermählet sich Herr Caspar Ernst von Filtz und Plohe, nach Absterben Annæ Elisabet von Wenzky und Ruppersdorff, abermal mit einer von Pritwitz, Johannis Wenceslai von Pritwitz und Gramschütz, und Annæ Margarethæ von Poser Tochter. Conf. Herrn Herrmanns Maslographie p. 306. woselbst aber verschiedene, vermuthlich durch Druckfehler übelgesetzte Geschlechts- und Güter-Nahmen zu corrigiren.

Die von Fischer.

IN Schlesien ist der Fischerische Nahme durch viel qualificirte Subjecta bekannt, darunter Tobias Fischer von Kroschwitz im Jauerischen, geb. zur Schweidnitz 13. Sept. (nicht An. 1509. wie in Henel. Silesiogr. C. 7. p. 481. sondern) 1559. starb daselbst 8. Oct. 1616. æt. 57. ann. ein excellenter Poet, dessen Annales Silesiæ MSCti in der Rhedigerischen Bibliothec bey S. Elisabet in Breßlau. Opus est bipartitum, cujus I. Pars continet Genealogias omnium Ducum Silesiæ; II. Pars Annales universæ Silesiæ, ac in his speciatim quoque rerum Suidnicensium.

Petrus Fischer von Kroschwitz, der auch zu Schweidnitz 28. Jan. 1581. gebohren, und daselbst 13. April 1614. æt. 34. ann. gestorben, dum adornandis Patriæ Annalibus singulariter incumbit, febre maligna præoccupatus vitæ pariter laborumque telam piè ac beatè moriendo simul abrupit. Epitaph. Er war 1607. 22. Aug. von Kayser Rudolpho II. geadelt worden, dessen Ehe mit Catharina Freundin; von ihr gebohren Rosina Catharina, verh. an Johann von Hentschel und Gutschdorff. Sie starb 20. Jun. 1657.

Dero Wappen præsentirt einen gespaltenen Schild, in dessen blauem Vördertheile ein gelber Wallfisch, im hintern gelben Theile ein blauer Wallfisch etwas gewunden, als ob sie schwimmten, und ihre Köpfe unter sich habend, und zwischen den Fischen ein Schiff-Ancker mit 2. Hacken seiner natürlichen Farbe. Über dem gecrönten Helme zwey ausgebreitete Adlers-Flügel, deren vörder gelb, der hintere blau, in deren Mitte das untere Wappen, nehmlich Ancker und 2. Wallfische umgekehrt, nehmlich die Köpffe und das unterste des Anckers in die Höhe kehrende. Die Helmdecken gelb und blau. Aus einem Fischerischen Stamm-Buche. Vid. Wappenb. Part. IV. pag. 63. woselbst das Wappen verneuret zu finden. Conf. die von Hentschel und Gutschdorff.

An. 1704. Herr Johann Adam Fischer von Fischerbach Schlesischen Adel-Standes. Vid. Schles. Allmanach.

Die von Flachenfeld.

ANno 1718. Herr Johann von Flachenfeld, Ihro Kayſ. Maj. Commercien-Rath in Schlesien, ist gestorben, aber die Familie floriret noch in Breßlau.

Die

Die von Flachsland.

Diese alte Familie führet Ihren Adel her aus der Schweitz, wie sie denn auch in Spenero und Wappenb. P. I. p. 197. den Schweitzern beygeselliet wird, in deren goldenem Schilde ein schräger schwartzer Balcken. Auf dem gecrönten Helme eine schwartze Figur, (einer Artischocke gleich;) die mit viel goldnen Blätlein oder Hertzen beworffen ist. Die Helmdecken auch schwartz mit dergleichen goldnen Hertzen bestreuet. Singularia sunt Familiarum Helveticarum Flachsland, Eptingen & Berafels, quarum Laciniæ nigræ consperguntur iummeris foliolis seu Corculis aureis, vel quod ultimam hanc attinet, argenteis. Spenerus.

Ein Herr von Flachsland, ein Schweitzerischer Edelmann, bekleidete 1655. bey Hertzoge Christiano zu Brieg, damal zu Ohlau residirende, die Hof-Marschalls-Charge. Lucæ p. 1757.

Ante An. 1600. lebte Christoph von Dyhrn und Kölmichen im Ehestande mit einer von Flachsland, von der viel Kinder gebohren, so aber alle nebst den Eltern in damaliger Pestilentz drauf gangen.

Die von Fladen und Aschenburg.

David von Fladen und Aschenburg der Aeltere, Ascanienſis Saxo, der Landschafft Neumärckischen Weichbildes und derselben Stadt Syndicus, auch bey den Fürsten-Tagen zu Breßlau stetswährender Abgesandter, ist vom Kayser Matthia in Adelstand erhoben, und mit dem Prædicat von Aschenburg gewürdiget worden, starb 1613. 2. Febr. æt. 73. ann. Conf. die Herren von Breßler.

Die von Flandrin.

Clarus nobilisque Sanguis, schreibt Henel. C. 7. pag. 547.

Von dieser im Breßlauischen von alten Zeiten stabilirten, auch jetzo im Oelßnischen blühenden vornehmen Adel-Familie werden in Herrn Neumanns Trauer-Reden P. 3. p. 462. seq. die Ahnen Ursulæ, Dorotheæ, gebohrnen von Flandrin, die 1667. gestorben, und Sigismundi von Fürst und Kupferberg auf Albrechtsdorff und Qvaßnitz Gemahlin gewesen, angeführet.

N. Flandrin um An. 1560. dessen Ehe mit einer von Furno, Myedanti genannt. Von der gebohren:

N. Flandrin, dessen Ehe mit einer Fohrbergin, a. d. H. Straubing, (deren Mutter eine von Windin a. d. H. Aschenbrug;) Von ihr gebohren:

N. von Flandrin, Gem. eine von Eben und Brunnen, von der gebohren obgedachte Ursula Dorothea von Flandrin.

An. 1624. florirte Michaël, dessen Symbolum gewesen: Eh wiegs, denn wags. Er starb zu Breßlau 1646. 8. Dec. Vid. Lucæ p. 855. Dessen Sohn

Michaël von Flandrin auf Klein- und Groß-Briese, Nieffke und Saravanz im Breßlauischen um An. 1672.

Jetzo gehört ihnen Klein-Muritsch im Oelßnischen.

Dero Wappen præsentirt einen gespaltenen Schild, dessen Vördertheil gelb, darinnen 2. schräge blaue Balcken, der hintere Theil roth, darinnen ein aufgerichteter weisser Löw, in der einen Tatze einen blancken Degen haltende. Auf dem gecrönten Helme der Löw mit dem Degen, aber unten abgekürtzt, und (nicht weisser, sondern,) rother Farbe. Die vörder Helmdecken gelb und blau, die hintern weiß und roth.

In einem Stamm-Buche de An. 1624. war der Löw im Vördertheile, und die Balcken im Hintertheile, so auch die vörder Helmdecken weiß und roth, die hintern gelb und blau.

In Hofmanni und Buddei Lexicis, wie auch im Gelehrten-Lexico wird mit Ruhme dargestellt Petrus Flandrin aus Langvedoc in Franckreich, ein gelehrter Cardinal, welcher zu Avignon 1381. 23. Jan. gestorben.

Die von Flanß/ Flantz.

In Bucelino, Spenero und im Wappenb. werden die von Flanß oder Flansen P. I. p. 146. zu den vornehmsten Sächsischen, und P. eadem p. 171. zu den Thüringischen Geschlechtern gestellet, iedoch mit einerley Wappen, dessen Schild weiß, darinnen ein schwartzer Adler mit einem Wolffs-Kopffe und goldnen Klauen, auf dessen Brust

Brust der halbe Mond Blut-rother Farbe. Auf dem gecrönten Helme 2. Flügel, mit schwartzen und weissen Balcken bezeichnet, und in iedem Flügel ein Blut-rothes Schwerdt. Die Helmdecken weiß und schwartz. Gestant monstrosam figuram, nempe in parma argentea aquilam nigram, aureis cruribus, sed capite lupino, reliquo corpori concolori, deferentem etiam sanguineam speciem Lunæ crescentis pectori impressam. Ex galea coronata prodit jugum expansum alarum binis nigris & argenteis fasciis exaratarum, singulis alis etiam inscripti conspiciuntur singuli gladii sanguinei. Spenerus.

Dieser Adel. Familie Alterthum erhellet schon daraus, daß sie An. 926. wie Angelus in der Märck. Chronick berichtet, in die Marck Brandenburg gekommen.

An. 1461. zog Hans von Flanß mit Hertzoge Wilhelmo zu Sachsen ins gelobte Land. Müller. Annal. Saxon.

An. 1563. war George Hauptmann zu Spandau, Hans Hauptmann zu Belitz, und Conrad mit Chur-Fürsten Joachimo zu Brandenburg auf dem Kayf. Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn.

An. 1620. Henning, Chur-Brandenburgischer Ober-Schencke. G. Adels-Lex.

In Schlesien: Otto von Flanß, war mit Hertzoge Georgio zu Mönsterberg und Oels An. 1530. auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Olsnograph. Part. I. pag. 354.

An. 1596. wohnte Otto Heinrich von Flanß (nicht Pflantz,) Fürstl. Briegischer Stall-Meister, Hertzogs Friderici IV. zu Lignitz Fürstl. Leichen-Conducte bey.

Die Flaschky, Flaschke.

SInd eines alten Böhmischen Geschlechts, wie denn in D. Redels sehenswürdigem Prag p. 158. angeführet wird Smilo Flaschka von Richemburg, des Königreichs Böhmen An. 1401. Obrister Müntz-Meister. Und Balbinus in Miscell. Bohem. Lib. I. Dec. 1. schreibt von ihrem Wappen: Domini Flascæ in rubro Campo ferunt equum dimidiatum frenatum album.

In Schlesien kauffte An. 1656. Matthias Andreas Flaschke das Gut Ober-Cunern im Mönsterbergischen, von denen Herren von Sebottendorff.

Und An. 1670. hatte einer von Flaschke im Neißischen zur Ehe Julianam von Maltitz.

An. 1686. war Johann von Flaschky Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien. Lucæ pag. 2099.

Silesiogr. Henel. C. 8. pag. 772. setzt sie ins Lignitzische.

Die von Fleming. Siehe Grafen.

Die von Flischenbach.

Henel. Silesiogr. C. 8. p. 636.

Die von Flotke, Guttin genannt.

Von ihnen P. I. p. 363.

AN. 1589. 25. May starb Melchior Guttin, Flutke genannt, von Saberwitz auf Pristelwitz (im Trebnitzisch-Oelßnischen,) des Fürstl. Stiffts und Jungfrauen-Closters Trebnitz Schaffer (Hauptmann,) dessen Ehe mit Margaretha von Saltza, die starb 1598. 26. April, liegen beyde in der Pfarr-Kirche zu Trebnitz begraben.

Die von Foglar, Fuglar.

JOh. von Fuglar auf Godow hatte zur Ehe Juditham von Bludowski, Joachimi von Bludowski auf Haschlach im Teschnischen, der 1607. gestorben, Tochter, von der gebohren zwey Töchter, deren eine an einen von Tluck auf Toschonowitz verheyrathet worden.

Sie sind noch heute im Teschnischen zu finden.

Jetzo 1723. verlanget sich daselbe Herr George Jaroslaw Foglar von Kaltwasser auf Chudow, Klein-Paniowsky und Chechlo, der Freyen Standes-Herrschafft Beuthen Land-Rechts-Beysitzer.

Die von Forchtnaw.

ANno 1604. Achatius à Forchtnaw, Tabularii Publici, Regiorumque Judiciorum in utroque Ducatu Svidnicensi & Jauravienfi Actuarius.

Des Wenceslai von Forchtenau, Land-Schreibers der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, gedenckt Naso in Phœnice p. 116.

Die von Fragstein. Siehe Frey-Herren.

Die von Francke.

Bey dieser Occasion fällt mir bey der edle Stiffter und begüterte Erb-Vogt zu Lignitz, Franzko genannt, welcher sich ohne Kinder, die ihm frühzeitig weggestorben, sehende, seine Mildigkeit gegen die Geistl. Jungfrauen Benedictiner-Ordens, zu Lignitz ausser der Stadt nahe an der Stadt-Mauer, gleich zwischen der Stadt-Mühle und dem Ziegen-Teiche gelegen gewesen, reichlich doriret hat, wie besagten Closters Stifftung, und die vom Bischoffe Precislao An. 1348. 2. Idus Maj. beschehene Consecration besaget, dahero die Closter-Jungfrauen seine Gebeine mit dem Leichsteine in ihr ietziges Closter zum H. Creutz aus Danckbarkeit versetzet, wo er in dem Chore auf Steine in vollem Pantzer ausgehauen zu sehen gewesen, mit dieser Inscription:

Anno 1364. in Vigilia Sanctæ Mariæ Magdalenæ obiit Franzco, Advocatus Lignicensis, Vir probus, honestus, Benefactor Monachorum & Monialium, primus Fundator hujus Cœnobii vivifici Corporis Christi, cum Uxore Elisabeta & cum Filiis & Filiabus suis, Eorum animæ requiescant in Pace.

In den alten Briefen de An. 1339. seq. wird er genennt Franzko de Trebilwitz (Triebelwitz im Jaurischen Weichbilde und Fürstenthum.)

Doch wir kommen auf die Francken.

Valentinus Francke von Gießbach auf Kaubitz, Nobschütz und Belmdorff im Mönsterbergis. Ihro Kayf. Maj. Rath, u. des Fürstenthums Mönsterberg und Franckensteinischen Weichbildes Landes-Bestellter, war geb. zu Anneberg in Meissen 23. Jan. 1562. starb zu Franckstein 28. April 1616. Conradi Sil. Tog.

An. 1692. waren in Studiis zu S. Mar. Magdal in Breßlau Balthasar Erdmann und Johann Wilhelm von Francke.

Die von Franck und Franckenburg.

Tobias Franck von Franckenburg, geb. zu Lignitz 1616. 2. Mertz, erwarb Ruhm im Krieg und Friede: im Kriege von An. 1632. durch 19jährige zu Roß und Fuß Ihro Kayf. Maj. Ferdinando II. und III. und Churf. Durchl. zu Sachsen Joh. Georgio II. geleisteten Dienste, darinnen er biß an die Charge eines Capitains über eine freye Leib-Compagnie Dragoner gestiegen; im Friede von An. 1654. in unterschiedlichen Officiis zu Lignitz, folgends von An. 1669. als Consul und Obrist-Wacht-Meister daselbst, wie auch dieses Fürstenthums Deputatus ad Publica, starb 17. Dec. 1686. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Elisabet von Wieghorst von Freyburg in Holstein, Christoph Wilhelms von Wolff von Krempe in Holstein Tochter, verehligt zu Magdeburg 1641. 26. Sept. sie starb 1656. 16. May. Von ihr gebohren 4. Söhne, 3. Töchter, wovon bey seinem Absterben nur 2. Söhne gelebt und 1. Tochter, die alle todt, nur daß von dem einen Sohne Mauritio noch eine Tochter vorhanden. Aus der andern Ehe hatte er 5. Kinder, die alle frühzeitig gestorben.

Er hat 1679. von Kayf. Maj. den Grad der Nobilität überkommen, deren Wappen præsentiret im rothen Schilde einen aufspringenden goldnen Löw mit der rechten Vörder-Tatze ein bloß Schwerdt haltende. Auf dem gecrönten Helme dergleichen (doch unten abgekürtzter) Löw mit dem Schwerdte. Die Helmdecken roth und gelb.

Die von Franckenau.

Von ihnen P. I. p. 364.

Die von Franckenberg. Siehe Grafen.

Die von Franckenstein.

Von ihnen P. I. pag. 374.

Die vornehmen Häuser, so diesen Nahmen führen, werden im Wappenb. P. II. p. 30. unter die Freyherrlichen, P. I. p. 61. zu den Schlesischen

sischen, und P. eadem p. 123. zu den Rheinländischen Geschlechtern gezehlet, deren iedes aber sein eignes und von einander gantz unterschiedenes Wappen hat, wiewohl G. im Adels-Lex. die Freyherrliche Familie auch zu den Rheinländern rechnet, deren Stamm-Schloß Franckenstein in der Grafschafft Catzenelnbogen gelegen und heute zu Tage dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt zuständig ist.

Die ordentliche Stamm-Reyhe dieses Rheinländischen Hauses fängt Humbracht mit Arbogasto an, der An. 948. gelebet.

An. 1217. eignete Albrecht und Ludwig von Franckenstein dem Closter Königsbreitungen in der gefürsteten Grafschafft Henneberg Zinsen und Güter. Weinrichs Hennebergisch. Kirchen- und Schul-Staat.

In Schlesien:

Inscriptio in Monasterio S. Adalberti Vratislaviæ: Inter Ornamenta Monasterii D. Alberti ex Ordine Prædicatorum Wratislaviæ exstitit F. Johannes de Franckenstein, primus Doctor Theologiæ Universitatis Lipsiensis, Vicarius & Reformator hujus Vratisl. Conventus, Hæreticæ Pravitatis Inquisitor per Dioecesin Vratisl. ac Prior Provincialis Poloniæ, scripsit super Pentateuchum, sententias Sermones Magistrales ad Clerum, de Tempore & Sanctis per totum annum, cum pluribus aliis, Tractatum de Officio Inquisitionis, de Imitatione Christi & alia multa, obiit Anno 1446.

An. 1456. Peter Franckenstein, des Raths zu Breßlau. Lucæ p. 850.

Die von Franckenthal.

Hugold von Franckenthal, Hertzogs Henrici Crassi zu Breßlau treuer Ritter An. 1294.

Die von Franqven.

Jetziger Zeit 1723.

Herr Johann Wilhelm von Franqven, Hoch-Gräfl. Promnitzischer Landes-Hauptmann der Freyen Standes-Herrschafft Pleß in Ober-Schlesien, ein hochqualificirter Cavalier.

Das Gut Woschütz in der Herrschafft Pleß ist oder war Francisco Leopoldo von Franqven zuständig.

Ihr Wappen ist vierfeldig. Im 1. und 4. Felde erscheint ein Adler, iedoch gethe'lt, so daß dessen eine Helffte im ersten und die andre Helffte im vierdten Felde vorkommt. Im 2. und 3. Felde ein Crantz. Auf dem gecrönten Helme 4. Strauß-Federn.

Die von Frantzen.

Einer dieses Nahmens ist oder war auf Jacubowitz und Auchwitz im Fürstenthum Jägerndorff. MSCR.

Die von Freitag, Freytag.

Stehn in Burelino, Spenero, und im Wappenb. P. I. p. 283. unter den ansehnlichsten Braunschweigischen Geschlechtern mit dem Nahmen Freitag von Fronleuten, wie sie denn auch etwas lautendes im Wappen führen, nemlich im schwartzen Schilde eine silberne Glocke, auf dem Helme einen gewundenen Bund, mit abfliegenden Enden, auf solchem Bunde drey Strauß-Federn, die mittlere weiß, die andern schwartz. Die Helmdecken auch weiß und schwartz.

In G. Adels-Lex. werden von diesem alten Adel. Geschlechte angeführt Heinrich An. 1402. Abt zu Brauweiler, und Hans vom Schlosse Bringhafen oder Loringhafen beygenennt, An. 1491. Ordens-Meister in Liefland. Und im vorigen Seculo erhielt diese Familie den Freyherrlichen Character von dem Schlosse Gödens 1. Meile von Jever in Ost-Frießland gelegen, davon sie sich Frey-Herren von Freytag und Gödens schreiben, unter welchen die Frey-Herren Frantz Heinrich und Haro Burchard An. 1686. als Kayserl. Ministri florirten, die unterschiedl. Ambassaden verrichtet.

In Lucæ Chronic. p. 558. werden sie der Breßlauischen Ritterschafft in Schlesien eingeschlossen.

An. 1622. 6. Jun. æt. 49 ann. starb zu Stuse im Neumärckisch-Breßlauischen Laurentius Freytag von Kupferberg in Schlesien, Erb-Herr auf Michelwitz, Ober-Sapraschine (im Oelßnischen) Stuse und Pirschen (im Neumärckischen) J. U. D. Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer Rath, nachmals Trachenbergischer Cantzler. Vid. Silesiogr. Henel. C. 7. p. 93. Olsnogr. P. I. p. 671. und ibid. im Anhange ad eandem pag; aber in Herrn M. Ortlobs

Iobs Leichen-Predigten p. 39. wird erwehnt, er sey Anfangs zu Trachenberg Cantzler, und nachmals Fürstl. Rath gewesen. Und Cunradus in Silesia Tog. setzt, Laurentius Freytag in Michelsdorff (soll heissen Michelwitz) sey gebohren zu Kupferberg An. 1575. gestorben zu Stuse 6. Jun. 1629. æt. an. 49. Allein wenn er 1575. gebohren und 1629. gestorben, so wäre er nicht 49. sondern 54. Jahr alt worden.

Friedrich von Freytag und Sappraschin auf Stuse und Pirschen, des Breßl. Fürstenthums Königl. Mann und Landes-Aeltister, wie auch des Raths zu Breßlau, dessen nachgelassene jüngste Tochter wird 4. Febr. 1682. zu Breßlau an Zacharias von Hermann auf Cattern vermählet.

Die von Freudiger.

EX Misnia in Silesiam venerunt. In Scuto argenteo Pegasus rubeus, sub cujus anterioribus pedibus Stella aurea. Suprà galeam rectam Diademate tortili, Stella aurea inter duo Cornua, cujus anterioris inferiora, posterioris superiora argento candent, reliqua rubent, schreibt Spener Operis Herald. P. I. p. 247.

Die von Freudenhofer.

JOh. Friedrich von Freudenhofer und Zettwing, ward 1680. zum Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Regierungs-Rathe constituiret. Olenograph. P. I. p. 682. er hatte eine von Lentz zur Ehe, von der ein einziger Sohn, und eine Tochter gebohren. Er starb zur Oelsse in der Pest 30. Jul. 1710.

Das Wappen derer von Freudenhofer findet man unter den Oesterreichischen Geschlechtern P. III. p. 75. Selbtes ist vierfeldig. Das 1. und 4. Quartier zeigt einen aufgerichteten goldnen geflügelten Greiff im grünen Felde. Im 2. und 3. siehet man eine vom rechten Winckel des Schildes herabgehende weisse Strasse, darinnen 3. rothe Rosen im rothen Felde. Auf dem gecrönten Helme erscheint zwischen zwey Adlers-Flügeln, in deren iedem eine Rose ist, der unten abgekürtzte Greiff, mit ausgebreiteten Vörder-Tatzen, in ieder Tatze eine im Flügel befindliche Rose am Stiele haltende. Die vörder Helmdeck gelb und grün, die hintere weiß und roth.

Die von Freund und Pohlnisch-Weistritz.

EIn altes über 300. Jahr im Schweidnitzischen Fürstenthum continuirendes Adeliches Geschlecht.

Dessen Wappen, so zu finden im Wappenb. P. V. im Zusatze p. 13. præsentirt einen gespaltenen Schild, dessen Vördertheil schwartz, darinnen eine goldene Lilie; das hintere Theil roth, darinnen ein aufgerichteter weisser Löw. Auf dem gecrönten Helme ein roth gekleidet Manns Bild, unten abgekürtzt, zwischen zwey Flügeln, deren vörderer oben roth, unten weiß, der hintere oben gelb, unten schwartz. Die vördre Helm-Deck gelb und schwartz, die hintere weiß und roth. In einem Fischerischen Stamm-Buche aber wird auf den gecrönten Helm gesetzt zwischen den 2. Adlers-Flügeln Samson mit blossen Füssen und Armen biß über die Knie und Ellenbogen, auch entdecktem Haupte in gelben Haaren, sitzende und fürwerts sehende, zwischen beyden Füssen einen weissen Löwen mit beyden Händen dessen Rachen aufreissende. Conf. die von Hentschel und Gutschdorff.

Hans Freund, florirte unter der Hertzogin Agnes zu Schweidnitz 1390.

Henricus Freund 1439.

Hans Freund 1507. lebte in der Ehe mit Hedwig Ungerathin, von der gebohren: Caspar und Stenzel.

I. Caspar Freund Reip. Svidnicens. Consul, dessen Ehe mit Hedwig Kobersbergin, einer Tochter Jacobi Kobersberg, welchem 1499. 3. Octob. vom Kayser Maximiliano I. der Adel-Stand verliehen worden, nebst folgendem Wappen, dessen Schild blau ist, im Grunde desselben siehet man drey grüne Berge, auf dem mittlern höhern steht ein Stamm ohne Aeste, woran oben ein gelber Kober hängt. Uber dem Helme zwey blaue Adlers-Flügel, zwischen welchen die Berge, Stamm und Kober wie im Schilde. Die Helm-Decken blau und gelb. Von besagter Hedwig ist gebohren:

Erasmus I. Freund, Consul Svidnic. starb 1578. dessen Ehe mit Clara Eisackin, Francisci Tochter, von der gebohren:

Era-

Erasmus II. dieser starb 22. Jun. 1596. und liegt zu Strelen in der Pfarr-Kirche begraben, dessen Ehe mit Rosina Barthin von Zweybrodt; sie starb 1614. 30. May, (deren Mutter Catharina Hartlebin von Angelshausen, deren Wappen im Wappend. P. IV. p. 78.) Von ihr gebohren Catharina, verehliget an Peter Fischern von Kroschwitz, sie starb 4. Sept. 1633.

II. Stentzel Freund, dessen Ehe mit Barbara von Schindel und Wickendorff. Von der gebohren: Franciscus und Pancratius.

1) Franciscus Freund, starb 1535. dessen Ehe mit Ursula, Hieronymi Dreschers Tochter, von ihr unter andern gebohren: Hedwig und Henricus.

1. Hedwig Freundin, deren Ehe mit Gregor Freund, dem sie drey Töchter gebohren: a. Catharina Freundin, verm. mit Frantz von Troilo; b Martha, verheyrathet mit Balthasar Prausern; c. Joachim.

2. Henricus Freund, Bischöffl. Rath zu Neisse, starb 1599. dessen Gemahlin Martha Pförtnerin.

2) Pancratius Freund, starb 1552. 31. May dessen Ehe mit Barbara Monauin von Guichwitz. Von der gebohren:

Hans Freund von Pohlnisch-Weistritz, lebte 1556.

Anno 1572. 17. Jul. gesegnete die Zeitligkeit Gregorius (nicht Georgius, wie in Lucæ pag. 915.) Freund, ab Avis usque de Republ. Svidnicensi optime meritus Dessen Alabasternes Grabmaal in der Pfarr-Kirche zu Schweidnitz anzutreffen, über dessen Künstligkeit sich die curiosen Anschauer verwundern müssen, dabey zwey Grab-Schrifften, deren andre sich also anfängt:

Gregorium hoc claudit sub Marmore tumba sepultum,
Nomina cui dulcis fecit Amicitia.
Militia clari Majores digna tulere
Multa sub Ausoniis Præmia Cæsaribus.
&c. Monum. Grunæan.

An. 1596. 15. Novemb. starb æt. 57. ann. Johann Freund auf Pohlnisch-Weistritz im Schweidnitzischen, dessen Ehe mit Catharina Lucanin, die 1699. 6. Aug. gestorben, liegen beyde in der Pfarr-Kirche zu Schweidnitz begraben.

Ich finde auch, daß die von Freund sich a. d. H. Neudeck im Schweidnitzischen schreiben; es ist aber kein Neudeck im Schweidnitzischen, wohl aber ein Neudeck im Polckwitzisch-Glogauischen.

Die von Freyenfels.

Von ihnen P. I. p. 374.

Anno 1693. verlohr Herr Heinrich Wilhelm von Freyenfels auf Ober- und Nieder-Peucke im Oelßnischen, seine Gemahlin Maria Elisabet von Wolffsburg durch den Tod zu Breßlau, woselbst sie den 25. Jun. zu St. Elisabet begraben worden; von ihr gebohren ein einziger Sohn, der jung in Studiis gestorben.

Noch jetzo Herr Jacob Ernst von Freyenfels auf Burckersdorff und Friedersdorff im Schweidnitzischen.

Die von Friedeberg, Friedenberg.

Von den Freyherren Meltzer von Friedeberg ist oben bey den Freyherrlichen Familien Erwehnung geschehen.

Derer von Friedenberg und Allgersdorff Wappen siehe Parte mea I. p. 374. Diese haben mit erstbesagten Freyherren keine Verwandtschafft, sondern führen das Kotulinskische Wappen mit drey Strauß-Federn und einem Greiffen-Fusse, doch mit diesem Unterschiede, daß die Herren von Kotulinsky ihren Greiffen-Fuß unter sich kehren, die von Friedeberg aber drehen ihn in die Höhe und zwar mit einem Beysatz von drey rothen Rosen, wie denn auch Herr Johann Anton von Friedenberg im Schweidnitzischen eine von Kotulinsky zur Gemahlin hat.

In Geistlicher Dignität veransehnlichet diesen Hoch-Adel. Nahmen jetziger Zeit

Herr Anton Oexel von Friedenberg, beym hohen Dohm-Stifft zu St. Johann. in Breßlau Canonicus.

Die von Friemel.

Von dieser Schlesischen durch Feder und Pique renomirten und mit den ältisten Häusern durch Heyrath verknüpfften Hoch-Adel. Familie sind oder waren:

Im Oelßnischen Herr Hauptmann Friemel auf Kurtzwitz.

Im Wolauischen Herr Carl Christoph von Friemel auf Groß-Reudichen, (dessen Frau Mutter eine von Canitz;) dieser besitzt im Mielitschischen Groß Tschonkawe, welches er vom Herrn von Sack gekaufft.

Die von Fritsch.

Stehen in Henel. Silesiogr. C. 8. p. 765. und im Wappenb. P. V. p. 73. unter den vornehmen Schles. Geschlechtern. Deren Wappen-Schild ist gespalten, im Vördertheile zeigt sich ein weiß Feld, darinnen ein gehörneter gelber Mond, im hintern Theile ein roth Feld, darinnen eine Zange ihrer Farbe. Auf dem gecrönten Helme ein schwartzer Adlers-Flügel mit der Zange bezeichnet. Die Helm-Decken weiß und roth.

Vor einiger Zeit florirte Herr von Fritsch auf Dobergast und Niclasdorff im Strelischen-Briegischen, welcher zu Dobergast einen zierlichen mit einer grossen Mauer umgebenen Garten angelegt. Er hinterließ von zwiefacher Ehe zwey Töchter.

Aus der ersten Ehe ist die Tochter, des Herrn Christian Friedrichs von Wenzky auf Niclasdorff Gemahlin.

Aus der andern Ehe Juliana Luyse, Erbin des Gutes Dobergast, verm. an Herrn Sylvium Wilhelm von Engelhart und Schnellenstein 1713. Sie starb 1719.

Die von Fritz und Adlers-Cron.

Herr Johann Maximilian Fritz von Adlers-Cron, Schlesischen Ritter-Standes im Troppauischen 1721.

Die von Frobeln.

Einer von Frobeln auf Zossen im Fürstenthum Jägerndorff vor weniger Zeit.

In einem alten, meist Schles. Wappenb. finde ich die von Froben, in deren Schilde eine vom rechten Winckel des Schildes herabgehende Strasse, darinnen drey goldne Lilien, der Schild ist oben blau, unten schwartz. Auf dem Helme zwey neben einander gefügte Adlers-Flügel, mit der Strasse und Lilien bezeichnet, der hintere Flügel ist oben schwartz, unten blau, der vördere oben blau, unten schwartz. Die vörder Helm-Deck gelb und schwartz, die hintere blau und weiß.

Die von Frobelwitz.

Von ihnen P. I. p. 374.

Ein prima Origine aus Pohlen herstammendes, weyland ansehnliches Geschlecht, so sich nachmals in dem gegen Pohlen gelegenen Fürstenthum Oelse stabiliret.

An. 1468. Caspar von Frobelwitz, Frutzky genannt, zu Schmarcker und Ellgut im Trebnitzischen Weichbilde, Oelßnischen Fürstenthums, beyde Güter liegen nicht weit von Stroppen.

N. von Frobelwitz und Ellgut, dessen Ehe mit einer von Reinbaben und Schlaube im Wolauischen. Von ihr gebohren:

Hans von Frobelwitz und Crumpach auf Ellgut, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1614. dessen Ehe mit einer von Motschelnitz und Tschirnitz, (deren Mutter eine von Bock und Polach;) Von ihr gebohren: 1. Hans zu Medlitz; 2. Melchior zu Krumpach im Oelßnischen.

Hans der Aeltere von Frobelwitz und Ellgutt auf Medlitz und Sackerschäwe im Oelßnischen 1635. 1641. dessen Ehe mit Margaretha von Kottwitz und Schüttlau im Glogauischen, (deren Mutter eine von Schwobsdorff und Lasen, des Vaters Mutter eine von Tader und Guhren, der Mutter Mutter eine von Langenau und Groß-Strentz;) Von ihr gebohren: 1. Hans der Jüngere von Frobelwitz und Ellgutt auf Sackerschäwe; 2. Helena geb. 1. Jun. 1635. verehliget 1681. an Hans Friedrich von Leutsch und Probotschütz im Trebnitzisch-Oelßnischen. Sie starb 1702.

Um An. 1570. N. von Frobelwitz. Dessen Ehe mit einer von Mutschelnitz und Wersingawe. Von ihr gebohren:

Hans von Frobelwitz auf Hönigern und Dampschitz, dessen Ehe mit einer von Bock und Lobris, von der gebohren: Anna Margaretha, verheyrathet 1654. an Melchior von Kalckreut auf Gugel-

Gugelwitz, der Freyen Standes-Herrschafft Mielitsch Land-Hof-Gerichts-Assessor.

Die von Frobrig, Froberg.

ANno 1500. George Frobrig von der Klein-Dober, (jetzo Döberle) im Oelßnischen, unter Hertzoge Conrado dem Weissen zur Oelsse. Act. Breßlau.

Im Wappenb. P. II. p. 35. kommen die Freyherren von Froberg vor, in deren rothem Schilde und auf dem Helme ein weisser Schlüssel mit der Feder in die Höhe gekehret. Die Helm-Decken weiß und roth.

Die von Frölich.

Ihr Wappen P. mea I. pag. 375.

VOn dieser Hoch-Adel. Familie hat in hohen Landes-Expeditionibus durch rühmlichste Meriten, und sonst durch Wohlthätigkeit sich stets-währenden Nachruhm erworben

Hans George von Frölich und Freudenfels, Ihro Kayserl. Majest. Rath. Er war vorhero der Herren Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Einnehmer, entschlug sich aber dieser Charge nach gnugsam getragener Last, damit er ohne viel Sorgen der Devotion obliegen möchte, da er denn von Ihro Majest. in Adelstand erhoben, auch zu Dero Rath ernennet worden. Er war ein rechter Frölich im Geben, Hilaris dator, massen er zu Breßlau bey der S. Dorotheæ Kirche eine Sodalität und Altar der H. Barbara zu Ehren, und der Kirche S. Matthiæ 3000. Floren, damit von jährigen Zinsen wochentlich vor ihn Messen u. Vigilien gehalten werden mögen, beschieden, auch jetztbesagter Ordens-Bibliothec zu S. Matthiæ seine besten und kostbarsten Bücher geschencket; die studirende Jugend mit Beneficien unterhalten, und zum Convict zu Breßlau zwölff tausend Floren gestifftet hat. Er war gebohren zu Klein-Glogau in Ober-Schlesien, starb zu Breßlau 27. Novemb. 1697. Epiced. & Nova Literar. Germ. an. 1703. p. 167. Henel; Silesiogr. C. 7. p. 178.

Man trifft auch diese Familie im Teschnischen an.

Im Wappenb. P. IV. pag. 64. sind auch die von Frölichen, deren Schild vierfeldig, im 1. und 4. weissen Felde ein einfacher ausgebreiteter schwartzer Adler, im 2. und 3. schwartzen Felde zwey creutzweise übereinander gelegte gelbe Schlägel, (rudites) auf dem gecrönten Helme zwischen zwey ausgebreiteten Flügeln, deren vörderer oben weiß, unten schwartz, der hintere oben schwartz, unten weiß, der schwartze Adler. Die vörder Helm-Decken gelb und schwartz, die hintern weiß und schwartz.

Die von Fuchs, Fuchsen.

Von ihnen Part. I. pag. 975.

FUchs in Franconia & Silesia Vulpem gestant, schreibt Spener. Oper. Herald P. I. p. 364. 365. Ob die Schles. Familie Fränckischer, oder die Fränckische Schlesischer Ankunfft, oder ob beyde Pohlnischen ersten Herkommens?

An. 1091. starb Petrus Eques Polon. ex Nobili Familia Vulpina, Bischoff zu Breßlau, von dem oben bey den Grafen Fulco.

In Cunradi Sil. Tog. p. 211. wird er genennt Petrus I. Eques Silef. è Familia derer von Fuchs è Scholastico & Canonico Episcopus Vratislaviensis nonus, mortuus in veneranda Canitie An. 1091.

Die Adel. und zum Theil Freyherrl. Familie von Fuchs in Francken führt von einem in dem Fürstenthum Schwartzenberg nicht weit von Hohen-Landsberg gelegenem Stamm-Gute den Beynahmen von Dornheim, und hat schon An. 1119. dem Thurniere zu Oettingen beygewohnt. G. Adels-Lex.

Von der Schlesischen aus Schwaben posterirenden Linie zu gedencken, so finde ich in Catharinæ von Gregersdorff, die an Adam von Senitz und Rudelsdorff auf Ranckau vermählt gewesen, und 1616. gestorben, ihrer aus 2. Tim. 4. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet ꝛc. von Christoph Reicheln Pfarrern zu Ranckau gehaltenen Leich-Predigt beygedruckten Personalien dero Ahnen in folgendem:

N. von Fuchs von Ebenhofen in Schwaben, hatte zur Ehe eine Freyin von Parchwitz in Schlesien aus dem Hause (nicht Parchwitz, sondern) Schildberg; von ihr gebohren:

N. von

N. von Fuchs und Ebenhofen, dessen Ehe mit einer von Reder und Borau, (deren Mutter eine von Pogrell und Lampersdorff;) Von der gebohren Anna von Fuchs a. d. H. Ebenhofen, verm. um An. 1580. an Caspar von Gregersdorff von und auf Gregersdorff, von der obgenannte Catharina von Gregersdorff gebohren worden.

Die von Fulstein/ Fullestein.

Von ihnen Part. I. pag. 455. Conf. die von Herborth.

Anno 1495. Johann Fullstein, Hertzogs Henrici I. zu Mönsterberg und Oelß bey Antritt Dero Fürstlichen Oelßnischen Regierung Marschall, 1520.

An. 1506. Henricus Fullenstein, Wey-Bischoff zu Breßlau und Bischoff zu Nicopolis, weyhete 1520. Vigilia S. Trinitatis zum Priester einen Nürnberger Johann Heß, der nachmal Luthero beygefallen. Hankii Sil. Alienig. p. 366. 372.

Die von Funcken.

Werden in Silesiogr. Henel. C. 8. p. 765. zum Schles. Adel gesetzt, mit Anziehung ihres Wappens im Wappenb. P. IV. p. 68. selbtes zeigt im weissen Schilde einen aufgerichteten goldgecrönten Löw mit einem Manns-Gesichte; der Löw ist schwartz, doch sind dessen zwey rechte Beine, das hintere und vördere gelb. Auf dem gecrönten Helme erscheint zwischen zwey blauen Adlers-Flügeln, deren ieder mit einer gelben Strasse und drey Rosen bezeichnet ist, der Löw, wie im Schilde, doch unten abgekürtzt. Die vörder Helmdeck schwartz und gelb, die hintere blau und weiß.

Die von Fuhrlohn.

Im Breßlauischen. Silesiogr. C. 8. p. 772.

Noch ietzo Herr Johann Heinrich Fuhrlohn, Königl. Director und Ober-Zoll-Amtmann im Hertzogthum Schlesien.

Die von Fürst.

Von ihnen Part. I. pag. 375. ingleichen P. hac II. oben bey den Frey-Herren von Fürst.

Hier sind nur zu bemercken die Fürstischen Ahnen aus Herrn Caspar Neumanns Trauer-Reden P. III. p. 420. seq. und 462. seq.

N. von Fürst hatte zur Ehe eine von Winter a. d. H. Schwartzengrund. Von der gebohren:

N. von Fürst, dessen Ehe mit einer von Schmidt und Lichtenberg (deren Mutter eine von Wolmer und Lauterbach;) Von ihr gebohren:

N. von Fürst, dessen Gem. eine von Pucher und Puchau (deren Mutter eine von Aichheuser und Leonhartwitz, des Vaters Mutter eine von Rindfleisch und Strachwitz, der Mutter Mutter eine von Bruck, Angermünd genannt, a. d. H. Rosenthal;) Von ihr gebohren:

Sigismund von Fürst und Kupferberg auf Albrechtsdorff und Qvaßnitz, starb zu Breßlau 29. Sept. 1674. Gem. Ursula Dorothea von Flandrin, die starb 14. Sept. 1667. nachdem von ihr unter andern gebohren: 1. Gertraut, geb. 19. Jun. 1656. verm. an Wolffrom Christian von Arzat und Groß-Schotgau auf Zweybrodt und Blanckenau. Sie starb 21. Febr. 1686. 2. Eleonora, geb. 1658. 11. Aug. verm. 28. April. 1682. an Hans Christoph von Tarnau.

Die von Fürstenstein.

Dieses Geschlecht kommt in alten Briefen vor, als:

An. 1380. unter Hertzoge Ruperto zu Ligniz, da gewesen Buchart von Fürstenstein. Und An. 1391. Idem Buchart. Conf. die von Chotienitz.

Die von Gaba.

Diese Hoch-Adeliche Familie setzte sich, aus Böhmen bey ehemahliger Unruhe kommende, in Schlesien im Fürstenthum Mönsterberg.

Ich finde in einem MSCto ihre Ahnen in folgender Stamm-Reyhe:

N. von Gaba und Ribian in Böhmen hatte zur Ehe eine Korzenskin a. d. H. Tereschau in Böhmen, von der gebohren:

N. von Gaba, dessen Ehe mit einer Baubinskin a. d. H. Augest in Böhmen (deren Mutter eine von Malowecz a. d. H. Malowiz in Böhmen;) Von ihr gebohren.

Paulus von Gaba und Ribian, dessen Ehe mit einer

ner von Leneysen a. d. H. Grueb und Kreywitz in Ober-Pfaltz, (deren Mutter eine Müllnerin a. d. H. Millheim im Lande ob der Ens, des Vaters Mutter eine von Rosenthal a. d. H. Rosenthal in Ober-Pfaltz, der Mutter Mutter eine von Dietz a. d. H. Dietmansdorff in Ober-Pfaltz;) Von ihr gebohren:

Joh. Georgius von Gaba und Ribian auf Wenig-Rossen und Bernsdorff im Mönsterbergischen in Schlesien, dessen Ehe mit Susanna von Reichenbach a. d. H. Siebitz in Böhmen, (aliis Eva von Heugel und Polockwitz;) Von der gebohren:

Herr Johann Friedrich von Gaba und Ribian auf Nieder-Cunßendorff im Mönsterbergischen, heyrathete 1696. Evam Sabinam von Kuschenbahr und Postelwitz, von der gebohren: 1. Herr Carolus Erdmann, geb. 1696. steht in Kayserl. Majest. Kriegs-Diensten; 2. Joh. Caspar, geb. 1701 3. Christiana Eharlotta Erdmuth, geb. 1703. 4. Carolina Wilhelmina, geb. 1704. 5. Johanna Luysa Eleonora, geb. 1705. starb; 6. Johanna Luysa Regina, geb. 1706. 7. Septemb. 7. Christian August Sigismund, geb. 1710. 8. Emerentiana Magdalena, geb. 25. Febr. 1714. 9. Wenceslaus Fridericus Rudolphus, geb. 1715.

Die von Gabelentz.

Von ihnen P. I. p. 376.

POhlen will den Ursprung dieses Adel. Geschlechts sich vindiciren, und dasselbe von seinen Jablonowskern herleiten: Hier (in der Lausitz,) besitzt es heute zu Tage (An 1714.) die Güter Heydersdorff, Spree und Hähnchen im Görlitzischen, ingleichen auch das Gut Kalcke in der Herrschafft Pforten; sind Worte Herrn Grossers in seinen Lausitzisch. Merckwürdigkeiten.

Allein die Welt-Kündigen Herrn von Jablonowski und Jablonowa in der Ploczkischen Woywodschafft in Pohlen gehören nach Okolski Bericht Tom. II. pag 550. zu dem Hause Prus, welches im weissen Schilde zur Lincken eine Blut-rothe Sichel, zur Rechten ein halbes Huf-Eisen blauer Farben, so daß Sichel und Huf-Eisen einander entgegen gestellet sind, drüber aber ein anderthalbiges rothes Creutz, Crucem sesquimediam sanguineam, führet. Auf dem gecrönten Helme erscheint ein eisenfarbiger geharnischter Fuß mit Sporen, dessen Knie die Krone berühret.

Von einem Herrn von Gabelentz, welcher um An. 1680. die Amts-Verweserschafft des Fürstenthums Crossen verwaltete, vid. Lucæ p. 1555.

Die von Gafron.

Von ihnen Part. I. pag. 376.

DIese uralte Familie derivirt dero Ankunfft aus dem Königreiche Pohlen, wobey jedoch zu bemercken, daß, gleichwie die Herrn von Gawronsky und Gawrony in Pohlen zweyerley, (wie hernach folgen wird,) welche zwar gleiche Nahmen, aber nicht einerley Wappen führen: also auch die Edlen von Gafron in Schlesien, von jenen, mit dem Wappen differiren. Aus Pohlen liessen sich zwey Gebrüdere in Schlesien nieder, und brachten im Wartenbergischen erstlich das Gut Buschke, folgends Ober-Stradam und Trembitschau an sich, welche Stamm-Zweige nach der Zeit sich durch verschiedene Sprossen vermehrt, wie denn auch von ihnen der Rittersitz Gafron im Wartenbergischen, ingleichen das Gut Gafron im Raudnischen Weichbilde Wolauischen Fürstenthums vermuthlich stammet. vid. Henel. Silesiogr. c. 7. pag. 721.

I. Von der Linie Ober-Stradam,

Sind noch im Oelßnischen Fürstenthum die Häuser Eichgrund und Mahlen, und im Mönsterbergischen Haltauf.

Eichgrund.

An. 1719. starb der vortreffliche Cavalier Herr Balthasar Wilhelm von Gafron und Ober-Stradam, Dom-Dechant zu Merseburg. Dessen Bruder

Der noch lebende Herr Hans Bernhard von Gafron und Ober-Stradam auf Eichgrund, Janschdorff, wie auch ein Antheil von Dobrischau und Stampen, (alles im Oelßnischen,) ein hochqualificirter Cavalier. Gemahlin eine von Kreckwitz und Joppendorff. Von der ein Sohn.

Mahlen.

An. 1714. 19. Decemb. starb Herr George Friedrich von Gafron und Ober-Stradam auf Mahlen und Senditz, einen Sohn hinterlassende, (von dem hienächst, der andre Sohn war etliche Jahr vor des Vaters Tode gestorben;) und 4. Töchter, deren drey allbereit, nehmlich zwey an die Herren Gebrüdere von Helnrich, und eine an Herrn von Rothkirch vermählt waren, die vierdte nach seinem Tode an Herrn von Paczensky auf Pristelwitz, Luisdorff und Minitz, doch diese letztere starb 14. Jul. 1723.

Herr Maximilian Ferdinand von Gafron und Ober-Stradam auf Mahlen, ein Hochgelehrter Cavalier, lebt im Ehestande mit einer von Kalckreut und Ulbersdorff, denen GOtt Kinder bald gibt, bald nimmt.

Haltauf.

Herr Adam Abraham von Gafron und Ober-Stradam auf Haltauf, ward von Jhro Königl. Majest zu Dennemarck An. 1712. zum General-Major ernennt. Dessen Frau Schwester zu Haltauf noch lebt, aber ohne Kinder, ungeachtet sie zweymal verheyrathet gewesen.

II. Das Haus Trembitschau,

Besiehet zu dieser Zeit in einer eintzigen unverheyratheten Person, und deren Schwester, vermählten Frauen von Koschenbahr auf Sappraschin.

Wir wollen von ihren Ahnen noch etwas beyfügen.

An. 1358. Przibke von Gaveron auf Buschke im Wartembergischen. Dieses Gut mag jetzo wenig mehr bekannt seyn, doch wird in alten Briefen des Wartenbergischen Gebietes gefunden Hertzogs Conradi zur Oelsse Brief, daß Przibke von Gaveron verkaufft und aufgegeben hat alles sein Gut Buschka genannt, mit allen seinen Zugehörungen, Wäldern, Mühlen, Teichen, Wassern, groß und kleinen ꝛc. Herrn Thammen von Hayn und seinen Nachkömmlingen zu einem Lehen, actum in Olsna in Die Cinerum A. D. 1358. præsentibus nostris fidelibus Friczcone de Grodis, Symone de Rorow, Gumperto de Sliwin, Pacuslao Festinberg.

N. von Gafron, dessen Ehe mit einer von Mediger a. d. H. Janschdorff, von der gebohren:

N. von Gafron und Janschdorff auf Bingerau. Gem. Barbara von Dyhrn und Schönau, (deren Mutter eine von Walckonowskin a. d. H. walckonaw in Pohlen, oder ob sie besser heissen solte Wilckanowski von Wilckanow in Villogrodensi Districtu, derer Okolski T. II. pag. 146. gedenckt bey dem Hause Lis, von welchem Pars mea p. 333. nachzusehen;) Von ihr gebohren verschiedene Söhne und eine Tochter Elisabet von Gafron a. d. H. Bingerau, verm. um An. 1584. an Andreas von Heugel und Polockwitz auf Dreßke, Kayserl. Majest. wie auch Fürstl Lignitz-Briegischen Rath und Cantzler. Ex Personalib. Conradi ab Heugel in Guttwohn 1629. mortui cum Oratione funebri impressis Olsnæ in 4to.

I. Hans von Gafron auf Janschdorff und Ober-Stradam 1560. dessen Ehe mit einer von Borschnitz; Von der gebohren: 1. Hans; 2. Wentzel; 3. Nicol.

1) Hans von Gafron und Ober-Stradam auf Neudorff, Domatschin, Bruschewitz, Loschwitz, Eichgrund, geb. 1593. dessen Ehe mit Catharina (nicht Heilmannin, sondern) Helmin von Kupfferberg, die er schwanger und mit 2. Kindern hinterlassen, als er 1602. letzten Septemb. durch Ausreissen der Pferde und unglücklichen Sprung vom Wagen ums Leben kommen, wie sein Epitaphium zu Domatschin lehret.

2) Wenzel von Gafron auf Ober-Stradam, Janschdorff, Peucke und Dalbersdorff, des Oelßnischen Fürstenthums 1640. Landes-Bestellter, nachmals Hertzogs Sylvii zur Oels Rath und Land-Hofe-Richter, gebohren 1580. starb zu Jauschdorff 1649. Cunradi Sil. Tog. Gemahlin Barbara, Caspari von Posadowsky von und auf Postelwitz, Zantoch und Neudorff, und Annæ von Dyhrn und Schönau Tochter, von der vermuthlich gebohren Bartholomæus auf Janschdorff, des Oelßnischen Fürstenthums Land-Commissarius 1634.

3) Nicol auf Ellgutt, geb. 1582. 8. Octob. Hertzogs Heinrich Wenzels zur Oels und Bernstadt Rath, und des Trebnitzischen Weichbildes Land-Hofe-Richter, starb, 1633. dessen Sohn, Hans von Gafron auf Ellgutt, zur Ehe gehabt

An-

Annam von Posadowsky, obbesagter Barbaræ Schwester.

II. N. von Gafron zu Trembitschau im Wartenbergischen, dessen Ehe mit einer von Salisch und Schreibersdorff, von ihr gebohren:

N. von Gafron, dessen Ehe mit einer von Anlogk und Laubske, (deren Mutter eine von Rohr und Galwitz;) Von ihr gebohren:

Adam von Gafron a. d. H. Trembitschau auf Tschermin, Buckowien und Weilgelsdorff, florirte An. 1610. dessen Ehe mit Anna Beata von Helmin a. d. H. Kupfferberg, von der gebohren Anna von Gafron, verm. 1633. an Wolff Christoph von Kessel und Tscheutsch auf Glauche und Buckowien, Fürstl. Oelßnischen Rath und Hof-Marschall. Ex Annæ hujus Personalib. cum Orat. funebr. excus. Olsnæ, in 4to. Concio habita à M. Carolo Ortlob Concionatore Aul. ex Apoc. 14. v. 13. Thema: Auszug des allerfürtrefflichsten Adels.

III. N. von Gafron und Ober-Stradam, dessen Ehe mit einer von Trzinsky a. d. H. Strantz in Pohlen. Von ihr gebohren:

N. von Gafron, dessen Ehe mit einer von Dyhrn und Schönau, (deren Mutter eine von Jarkirschin a. d. H. Domsel im Wartenbergischen;) Von ihr gebohren Eva, verm. um An. 1620. an Heinrich von Siegroth und Schlawickau auf Paulsdorff.

Im Briegis. Caspar von Gafron um An. 1670. dessen Ehe mit Barbara von Hohberg und Stoberau im Briegis. Von ihr gebohren: 1. Ein Sohn, der zu Gierschdorff im Grotgauisch-Neißischen gewohnt und schon gestorben; 2. Caspar von Gafron, Lieutenant, welcher verschiedene Kinder erzeugt.

In Pohlen sind die von Gawronski de Gawrony, (oder von Gasron,) in Sendomirienſi Palatinatu aus dem Hause Rabicz, und wieder aus dem Hause Swinka die Gawronski in Siradienſi Palatinatu, laut Okolski Tom. II. p. 598. und Tom. III. p. 156. Beyder Wappen aber, welche Parte hac lit. S. und R. zu finden, sind von Schlesischen gantz unterschieden.

Die von Galowitz.

Anno 1335. Guchco von Galowitz, (von Galwitz, ein Gut im Oelßnischen Fürstenthum,) unter Hertzoge Conrado I. zur Oelsse. Was dieses vor ein Geschlecht sey, so sich damaliger Gewohnheit nach von solchem Stamm-Gute geschrieben, stünde zu untersuchen.

Die von Galkovvski.

Im Opplischen. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 772. Siehe die von Golkowski.

Die von Gallovvay.

Von diesem Illustren Hause, so seinen Ursprung aus Irrland genommen, war der Herr von Galloway, Commendant zu Brieg in Schlesien von An. 1698. welcher vor nicht langer Zeit gestorben. Souverainen von Europa p. 783.

In Irrland war der berühmte Lord Marquis von Rouvigny, der nachmals Hertzog von Galloway genennt ward, und von An. 1708. beym Könige in Portugall die Stelle eines Gesandten vertreten, auch zugleich commandirender General der Englischen Trouppen gewesen.

Die von Ganser.

Jetzo veranlehnlichet dieses Hoch-Adel. Geschlecht der Herr von Ganser auf Greysau im Neißischen, des Bißthums Breßlau zur Neisse Amts-Assessor, dessen Gem. Anna Theresia Josepha von Hund und Kosel, verm. 1717.

Im Wappenb. P. IV. p. 71. zeigt das Wappen derer von Ganser einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. blauen Felde eine weisse Gans auf einem Hüglein. Im 2. und 3. weissen Felde ein halber unten abgekürtzter schwartzer Adler. Auf dem geerönten Helme zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren vörderes oben blau, unten weiß, das hintere oben weiß, unten blau ist, die Gans wie im Schilde. Die Helm-Decken weiß und blau.

Die von Gardaner.

Führen einen getheilten Schild, oben blau, unten weiß, darinnen ein rothes Camel. Auf dem Helme das Camel wie im Schilde, doch unten abgekürtzt. Die vörder Helm-Deck blau und weiß, die hintere roth und weiß. Wappenb. P. II. p. 53.

Man sucht sie vornehmlich im Schweidnitzischen,

schen, darinnen sie 1433. Teichenau, 1505. Pilitzen und Commerau besessen. Naso in Phœnice pag. 102.

Um An 1540. lebte eine von Gardanin und Teichenau mit einem von Sebottendorff und Kunern im Ehestande.

Die von Garnsleben.

Im Breßlauischen. Henel. C. I. pag. 772.

Die von Gartner.

WErden in Henel. Silef. p. 636. 668. zu den Schlesiern gesetzt, doch wäre ihr Wappen im Wappenb. P. I. p. 98. unter den Bayrischen Geschlechtern zu suchen, deren Schild gespalten, vorne schwartz hinten roth, und in solchem Schilde eine Muschel. Concha tori Scuto incumbens Auf dem gecrönten Helme ein Pfauen-Schwantz zwischen zwey Hörnern, deren vörderes weiß, unten schwartz, das hintere oben roth, unten weiß. Die vörder Helm-Decken weiß und schwartz, die hintern weiß und roth.

Die von Gartz.

Von ihnen P. I. p. 378.

N. von Gartz Gem. eine von Luneburg a. d. H. Schelbach in der alten Marck. Von ihr gebohren:

N. von Gartz und Rietza in der alten Marck. Gem. eine von Hackelmann a. d. H. Saalfeld in der alten Marck, (deren Mutter eine von Zeunin a. d. H. Schimbitz in der alten Marck;) Von ihr gebohren:

Hojer von Gartz und Ritzau, auf Muschlitz im Wartembergischen in Schlesien, Röm. Kayf. Majest. Rath und der Freyen Standes-Herrschafft Wartemberg Landes-Hauptmann, starb zu Breßlau 1617. am Feste Michaelis. Gem. Anna, gebohrne Oertelin a. d. H. Birnthan in der Pfaltz, (deren Mutter eine von Schädlin a. d. H. Dembach in der alten Marck, des Vaters Mutter eine Camerin a. d. H. Planitz in der alten Marck, der Mutter Mutter eine Mutschelin a. d. H. Bamdern in der alten Marck.) Besagte Anna ist 1624. eben am Tage Michael verschieden, und zu S. Elisabet in Breßlau beygesetzt worden. Von ihr gebohren:

Hans Christoph auf Ober-Stradom, der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Hauptmann, geb. zu Strachwitz 1589. 28. Sept. Nachdem er das 18. Jahr erreicht und sein Herr Vater damals bey dem Chur-Fürsten Joachim Friedrich zu Brandenburg wegen seiner Stamm-Güter Rietza und Buck, in der alten Marck gelegen, die Lehn gesucht und erlangt, nahm er ihn mit sich an den Chur-Fürstl. Hof, da ihm denn aus Chur-Fürstl. Clementz eine Thümerey im Stifte Havelberg vom Chur-Fürsten gnädigst verliehen und 1607. confirmiret worden. Er studirte zu Franckfurt an der Oder, besuchte fremde Länder, war bey Hertzog Carln II. zur Oelsse Hofe-Juncker, folgends bey dem Burggrafen Carl Annibal Landes-Aeltister und Manns-Rechts-Assessor, wurde 1641. von dem Burggrafen Otto Abraham wegen bißher treu-geführter Vormundschafft zum Landes-Hauptmann verordnet; dieser vortreffliche Cavalier starb endlich 24. Jul. 1652. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebet: erstlich mit Catharina, Ottonis von Hörnig und der Freyen Burg Lissa auf Bischkowitz oder Bischwitz Tochter, vermählt 1612. sie starb 26. May 1627. hernach mit Anna, Adami von Jalofsky auf Mielowitz Tochter, verm. 1627. am Tage Andreæ. Aus der ersten Ehe sind gebohren: eine Tochter, welche im 12. Jahre ihres Alters gestorben, und 7. Söhne: 1. Otto Heinrich, gebohren 1615. 22 August; 2. Wolffgang Dietrich, geb. 1617. 6. Febr. 3. Hans Christoph, geb. 1618. 13. Sept. 4. Hans George, geb. 1620. 9. Aug. 5. Christian Wilhelm, geb. 1623. 5. Febr. 6. Carl Heinrich, geb. 1625. 28. Febr. 7. Dittrich Hojer, geb. 1627. 20. April. Aus der andern Ehe: 1. Johann Ernst, geb. 1630. 6. April; 2. Anna Catharina, gebohren 1633. 9. May; 3. Anna Helena, geb. 1635. 15. Septemb. Ex Personalib. Orationi funebr. annexis & impr. Olsnæ 1653. in 4to.

An. 1652. 27. Novemb. æt. 79. ann. entschlieff zu Breßlau der vieler Meriten wegen hochæstimirte Cavalier Dittrich von Gartz und Rietza in die 9. Jahr gewesener ruhmwürdigster Præses des vornehmen Raths-Collegii zu Breßlau und des Königlichen Burglehns zu Ramslau Director, Exe-

Eusebies, Themidos, Castalidum palmare Decus, bey dessen Leichbegängniß sich 1450. Manns-Personen befunden. Er war gebohren (nicht An. 1582. wie in Cunradi Sil. Tog. und aus ihm in Parte mea I. sondern) 1574. wie in Eliæ Majoris Rectoris Elisabet. Vratislav. Epicedio angemercket.

Diese vornehme Familie florirte im Oelßnischen zu Brunschewitz noch zu Anfange dieses Seculi.

Herr Carl Henrich von Gartz und Rietza auf Brunschewitz 1064. dessen oben gedacht, hinterließ einen Sohn, welcher zur Ehe gehabt eine von Franckenberg von Proschlitz und Schönfeld. Von der gebohren: 1. Herr Adam Heinrich von Gartz, ein qualificirter Cavalier; 2. Charlotta; 3. Gottliebia, verm. an Herrn Gustav Maximin von Kaldenborn und Stachau, Hoch-Fürstl. Würtenberg-Oelßnischen Cammer-Juncker; 4. Sophia verm. an einen Liefländischen Cavalier, Herrn von Tiesenhausen, auch Hoch-Fürstl. Oelßnischen Cammer-Juncker; 5. Maria. Dero Frau Mutter aber trat An. 1702. 21. May in zweyten Ehestand mit dem Königl. Preußischen und Chur-Brandenburgischen Major, Herrn von Magir und Logau.

Ingleichen war oder ist zu dato dieser Hoch-Adel. Familie ein Antheil von dem grossen Gute Langendorff im Warteubergischen zuständig.

Die von Gaschowitz.

Von ihnen Part. I. pag. 378.

Die von Gaven. Ibid.

Die von Gawlowsky.

Die Edlen Gawlowsky von Gawlow in Ober-Schlesien. Okolski Tom. II. p. 376. schreibt sie zu dem Pohlnischen Hause und Wappen Ostoja, (davon hernach) lit. O.) mit diesen Worten: Gawloscii Familiæ Ostoja, florent in Masovia & Palatinatu Cracovienſi, ex quibus Stanislaus in Cracov. ante An. 1641. reliquerat dignissimam Prolem.

Die von Gebeltzig.

Part. I. loc. cit.

Die von Gebhart, Gebhard.

Johannes Gebhard von Göppelsperg, Herzogs Johannis Christiani zu Brieg Regierungs-Secretarius, geb. zu Nimptsch 26 Nov. 1577. starb im 45. Jahre seines Alters, und also (nicht An. 1625. wie in Henel. Silesiogr. C. 7. p. 386. sondern) 1622. 21. May. Cunradi Sil. Tog.

In einem alten meist Schles. Wappenbuche findet sich derer von Gebhart Wappen, welches dreyg getheilt ist, oben blau, mitten geld, unten schwartz. Im obern Theile sieht man eine goldne Crone, und drunter in den zwey Theilen eine weisse Lilie. Auf dem Helme zwey gegeneinander gestellte weisse ausgebreitete Flügel.

Bey dieser Occasion gedencke ich beyläuffig des Ezechiæ Gebhardi von Groß-Glogau, dessen Epitaphium Grunæus unter den Glogauischen Monumenten mit angeführt in Sepulcreto suburbano: Anno 1570. 30. ----- Ezechias Geppart Glogovienſ. Regiæ Majestatis in Schweden Consiliarius & Cancellarius obiit Glogoviæ.

Die von Gefuge, Gfug.

Siehe Grafen.

Die von Geggenhofer.

Stehn in Bucelino, Hel. Silesiogr. C. 8 p. 765. und im Wappenb. P. II. p. 48. unter dem ältisten Schles. Adel, in deren weissen Schilde ein sitzender Affe, in der lincken Tatze einen rothen Apfel haltende. Auf dem Helme zwischen zwey weissen Flügeln der Affe wie im Schilde. Die Helmdecken weiß und schwartz.

Zu Breßlau starb 1564. 5. Mertz Christoph Gebenhofer, liegt zu S. Elisabet begraben. Monum. Grunæan.

Die von Geißberg.

Von ihnen P. I. p. 381.

Von dem Kayſ. Kriegs-Obristen Friedrich von Geißberg, welcher die Stadt Troppau An. 1607. überzogen, und darinnen Quartier genommen, als dortiger Rath mit dem Cardinal und Fürsten Francisco von Dietrichstein, Bischoffen zu Olmütz, wegen der Pfarr-Kirche zu Unser L. Frauen

strittig, und folgends von Kayser Rudolpho An. 1603. in die Acht war erkläret worden, welche Unruhe biß besagtes Jahr 1607. gewähret, besihe Henel. Silesiogr. C. 7. p. 409.

Die von Geißler. Ibid.

JOhannes Fridericus von Geißler auf Nieder-Hermsdorff im Lignitzischen, hinterließ eine Tochter Barbaram, welche geheyrathet einen von Schindel zu Ober-Hermsdorff, und 2. folgende Söhne:

I. Herr Johann Hartwig von Geißler und Nieder-Hermsdorff, lebt im Ehestande mit Catharina Elisabet von Mauschwitz und Leusersdorff. Von der gebohren: 1. Joh. Fridericus; 2. Johann Hartwig Sigmund; 3. Johann Bernhard; 4. Johanna Elisabet.

II. Johann Fridericus von Geißler, Major, noch ledig.

Von diesen ist ein Vetter im dritten Gliede

Herr Christoph von Geißler auf Nieder-Steinsdorff, dessen Ehe mit Maria Elisabet von Bock und Lobendau. Von der gebohren: 1. Christoph Sigismund; 2. Christoph Gottlob; 3. Sophia Elisabet; 4 Johanna Helena.

Obbesagten Herrn Christophs 2. Schwestern Agneta Sophia und Kunigunda Elisabet wohnen zu Lignitz.

Des hochberühmten Lignitzischen Cantzlers Andreæ von Geißler und Polsdorff Symbolum war: Scientia & Conscientia.

Die von Gelbhorn.

Von ihnen P. I. p. 386.

Die von Gellhorn. Ibid.

Conf. oben die Grafen von Gellhorn.

Die von Gelovvna.

Henel. Silesiogr. C. 8. p. 636.

Die von Georgen.

WErden P. III. p. 94. unter die Adel. Schlesischen Geschlechter geschrieben, deren Schild ist gespalten, darinnen 2. gelbe etwas schräge Balcken, das Hinterthein weiß, darinnen der H. Georgius zu Fuß, wie er den Lindwurm ersticht. Auf dem gecrönten Helme ein gecrönter unten abgekürtzter Löw mit 2. Flügeln, deren ieder mit einem gelben Balcken bezeichnet. Die Helmdecken gelb und schwartz.

Sie sind sonderlich im Breßlauischen bekannt gewesen. Conf. Lucæ pag. 852.

Die von Geraltovvsky.

Von ihnen Part. I. pag. 389.

IN Balbini Miscell. Dec. 2. lib. 2. wird in der Ahnen-Tafel des Herrn Grafen Andreæ von Kaunitz, Kayß. Maj. Cämmerern und Gesandten an König Jacobum nach Engelland, als Stammutter angeführt Dorothea von Geraltowsky, Petri von Kaunitz Gemahlin um An. 1560.

Diß aber ist zu erinnern, daß die Herren von Geraltowsky in Schlesien nicht das cit. P. I. p. 389. beschriebene sondern ibid. p. 531. vorkommende Wappen führen, nemlich im blauen Schilde ein weisses Hufeisen, die Spitzen in die Höhe kehrende, in welchem Hufeisen ein roth Creutz. Auf dem Helme einen weissen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, und hat der Adler seinen Kopff. Die Helmdecken weiß und blau. Dieses Wappen zeigt, daß sie zu dem Wappen und Hause Jastrzembiec in Pohlen gehören, wie daselbst mit mehrern zu sehen.

Die von Geresleben.

Von ihnen ibid. p. 390.

IN Henel. C. 8. p. 772. heissen sie Garnsleben im Breßlauischen Fürstenthum.

Die von Gerhard.

GEorge Gerhard auf Grabkowitz, gebohren zu Brieg in Schlesien 1571. 25. Nov. Georgii, und Magdalenæ gebohrner Noldin Sohn, empfing 1601. auf der Universität Basel Gradum Doctoris in utroque Jure, wenige Zeit nach seiner Wiederkunfft in Schlesien vocirte ihn An. 1603. Hertzog Carl zu Mönsterberg und Oelsse zu Dero Regierungs-Rath, und nach Absterben Herrn Wiedemanns zum Cantzler, bekam 1606. 16. Jan. bey Fürstl. Lignitz-Briegischer Vormundschafft auch

auch in diesen beyden Fürstenthümern die Fürstl. Vormundschafft-Raths-Bestallung, wurde nach von Hertzoge Carln II. überkommenen Ober-Hauptmannschafft in Schlesien An. 1609. 9. Dec. in dero Ober-Ampte und Oelßnischem Fürstenthum zum völligen Cantzler verordnet, ward nach Hertzogs Carl II. hochsel. Absterben der Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge Heinrich Wentzels und Carl Friedrichs Commun-Rath, und Cantzler des Oelßnischen Fürstenthums, wie auch der Herren Fürsten und Stände Landes-Bestellter, hernach als 1629. Hertzog Heinrich Wentzel die Ober-Hauptmannschafft verwaltete, continuirte er wiederum mit höchstem Ruhme sein voriges Ober-Amts-Cantzler-Amt, ward von Kayser Matthia aus eigner Bewegniß mit dem Adel-Stande begnadiget, überlebte Zeit seines in Glück und Unglück treulich geführten 37jährigen Fürstl. Raths- und Cantzler-Dienstes, 27. Fürstl. Räthe und Collegen, starb in einem Jahre bald nach Hertzog Heinrich Wentzeln An. 1639. 16. Nov zu Breßlau, ward nach Oelße geführt, woselbst er in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche in seiner mit eigenen Kosten erbauten Grufft begraben liegt, nachdem er im Ehestande gelebt mit Catharina Leuschnerin, die gestorben 1625. 27. Mertz æt. 40. ann. von der gebohren ein eintziges Töchterlein Anna Maria, welches nur 10. Tage gelebet. Olsnogr. P. I. p. 640. & Part II. p. 108.

Sonst besaß im Oelßnischen ein Gerhard aus dem Briegischen um An. 1704. den Ritter-Sitz Ober-Luzine im Trebnitzischen Weichbilde, der aber nicht nobilitirt gewesen.

Die von Gerßdorff, (nicht Girßdorff, wie in Bucelino und Henelio.) Siehe Grafen.

Die von Gerstenfeld.

Von diesem vornehmen Hoch-Adel. Geschlechte war vor einigen Jahren im Reißischen Herr Heinrich Ferdinand Binck von Gerstenfeld.

An. 1713. m. Aug. beurlaubte die Welt Anna Catharin gebohrne Binck von Gestenfeld, des Frey-Herrn Melchioris Andreæ von Rottenberg, gewesenen Bischöffl. Breßlauischen Raths, und des Bißthums Breßlau zur Neisse Regierungs-Cantzlers, Frau Gemahlin.

Die von Gerstmann.

Ein berühmtes und mit der Bischöffl. Hoheit geziertes Geschlecht.

Denn Martinus Gerstmann, gebohren zu Buntzlau im Jaurischen Fürstenthum 8. Mertz 1527. J. U. D. Thum-Techant zu Breßlau, und Cantzler bey dem Bischoffe zu Olmütz Wilhelmo, ward in Ansehung seiner soliden Erudition und unvergleichlichen Conduite 1574. 1. Jun. zum Bischoff zu Breßlau einstimmig erkohren. So unverhofft ihm die Ehre kam, so vergnügt bezeugte sich iedermann darüber, auch selbst Ihro Kayf. Maj. Maximilianus II. bey dessen Printzen Matthia und Maximiliano er ehemalen Informator, bey dem Kayser aber selbst Secretarius gewesen, wie denn Maximilianus mit eigener Hand an ihn geschrieben, als er gehört, daß dieser zum Bischoff erwählet worden, welcher Brief in Henel. Silesiogr. C. 8. p. 143. und in Herrn M. Dewerdecks Silesia Numism. p. 212. angeführt zu finden. Uber vorige hohe Bischöffl. Würde conferirte ihm auch der Kayser die Ober-Hauptmannschafts-Verwaltung in Ober- und Nieder-Schlesien. Bald nach seiner Bischoffs-Wahl An. 1574. wurde er von höchstgedachtem Kayser Maximiliano mit Andrea Dudithio, Kayf. Oratore, und Matthæo von Logau, Schweidnitzischem Landes-Hauptmanne, in hoher Ambassade zu den Pohlnischen Ständen abgefertiget, und es mangelte nicht viel, so hätte Kayser Maximilianus die Pohlnische Crone erhalten, der doch nur seinen Sohn recommendiren ließ. Sonst war dieser Bischoff ein trefflicher Liebhaber der Historie, angesehen er seinem Secretario Wenceslao Cromero seine Schlesische Historie, die er nach der Ordnung der Bischöffe zu schreiben sich vorgenommen, zu vollführen und drucken zu lassen 1000. Thaler vermacht, wiewohl das Werck weder zur Vollkommenheit gediehen, noch gedruckt worden. Martinus starb zur Neisse an der Gicht An. 1585. (nicht 22. Mertz, wie Cunradi Sil. Tog. will, auch nicht 23. Mertz, wie Lucæ p. 349. vorgiebt, ja auch nicht decimo Kalendas Junias, oder den 23. May wie Henel, Silesiogr. Ren. C. 8. p. 145. setzt,) sondern

deren 24 May, wie die ihme so wohl zu Neisse als Buntzlau zu Ehren gemachte Epitaphia zeigen, davon das zu Neisse also lautet:

De Romanorum Imperatoribus & Bohemiæ Regibus, præcipuè verò de Ecclesiâ, Capitulo suo & hac Patria ob insignes feliciter obitas Legationes, quarum nomine magnam Existimationem & Laudem promeruit, Libertatem denique non postremam, ac rebus in utroque foro agendis summam Vigilantiam, Industriam & Dexteritatem, optimo ac benè merito Principi, Martino Gerstmanno, Episcopo Wratislaviensi, supremo per utramque Silesiam Capitaneo, Capitulum & Executores Testamento designati, gratitud. g. posuere. obiit 24. Maji Anno Domini 1585. Cujus Animæ Deus sit propitius.

Das zu Buntzlau ist in erwehnter Siles. Numism. p. 216. zu lesen, woselbst auch von einigen vom Bischoffe geprägten Ducaten und Medaillen Nachricht zu finden.

Das Stamm-Wappen, so ihm Kayser Maximilianus bey Erhebung in Adel-Stand schenckte, præsentirt ein vierfeldig Schild, in dessen 1. und 4. Quartier ein Cornu Copiæ, darinnen auch 3. Gersten-Aehren. Im 2. und 3. zwey schräge Balcken.

Aus diesem Geschlechte der Gerstmänner sind auch in Schlesien berühmt gewesen:

Christophorus Gerstmannus, des hohen Dom-Stiffts S. Johann zu Breßlau Custos, beym H. Creutz daselbst Scholasticus und in beyden wie auch zu Groß-Glogau Canonicus, und des Bißthums Administrator, obiit Vratislaviæ 1598. ipsa Vigilia Paschatis (in Cunradi Sil. Tog. ist ein grober Druckfehler, wenn da steht: Obiit in Logelia Pausabii.) Sein Epitaphium ist in der Thum-Kirche S. Johannis, in Sacello Gerstmanniano, quod in munificæ Crucis honorem & sui memoriam sumptibus propriis exornaverat.

Vincentius Gerstmannus, thät der Republic Buntzlau grosse Dienste, starb vom Schlage gerühret auf dem Dorffe Ottendorff im Buntzlauischen Welchbilde 21. Dec. 1595. æt. 73. ann. liegt in der Pfarr-Kirche zu Buntzlau. In marmoreo monumento ad sinistr. latus summi Altaris ist eine Lateinische Inscription von 7. Distichis, deren 3. letzte:

Ex octo natis, quibus unica filia jungi
Debet, adhuc voluit sex superesse Deus.
Hos inter duo Doctores sacra Jura tuentur,
Principibus possunt consuluisse Viris.
Tres alios Studium commendat Juris; at omnes
Hæc Pietas, Patris quod monumenta colunt.

Sebastianus Gerstmann, Vincentii Sohn, J. U. D. Kayß. Maj. Rudolphi II. wie auch Chur-Brandenburgischer und verschiedener Deutschen Fürsten-Rath, bey der Universität Franckfurt Ordinarius und Professor, war geb. zu Buntzlau 24. Jun. 1542. starb zu Franckfurt 15. Nov. 1601. Ejus Epitaph. in choro templi Paroecialis. Melchior Adami in vit. Jureconsult.; Cunradi Sil. Tog.

Und dieses ist die Buntzlauische Linie, ex qua Familia Episcopus prodiit, schreibt Adami.

Von der Lignitzischen Linie waren:

Martinus Gerstmannus, Vir Consularis in Rep. Lignicensi, starb 1557. 15. Oct.

Zwey Gebrüdere;

I. David Gerstmann, Erb-Herr auf Janowitz, Schweinitz, Dohna und Scheibsdorff, starb 1607. XI. Sept. æt. 45. ann. mens. 10. obiit sub ipso tertiarum apparatu Nuptiarum.

II. Bartholomæus Gerstmann, auf Jänowitz, Siegersdorff, Schmochwitz, Schweinitz, Scheibsdorff, starb 1623. 21. Aug. æt. ann. 64. mens. XI. d. 20.

Dieser Gebrüdere erhobenes Epitaphium sieht man in der Kirche zu S. Peter und Paul in Ligniz, und dabey ihr Wappen, welches im rothen Schilde einen schrägen Balcken, und darinnen drey goldne Gersten-Aehren zeigt. Auf dem Helme zwey ausgebreitete rothe Flügel, deren ieder mit dem Balcken und Aehren wie im Schilde bezeichnet. Die Helmdecken roth und gelb.

Die von Geschovvsky.

Lucæ p. 675. setzt sie ins Teschnische, wiewohl sie jetzo darinnen nicht mehr anzutreffen. Okolski hat die von Giszowsky (legitur Gischowsky) in der Lublinischen Woywodschafft, die sich von Gischowice schreiben, zwey Meilen von Lublin gelegen, sie gehören zu dem Hause und Wappen Nowina, von welchem Parte mea I. p. 586.

Die von Gilgenheim.

Dieses vornehme Haus veransehnlichte noch An. 1719.

Herr

Herr Johann Carl Hentschel von Gilgenheim auf Frantzdorff, Gießmannsdorff, Schwandorff, und der Erb-Vogtey Weydenau, Hoch-Fürstl. Bischöffl. Regierungs-Rath und des Bischöffl. Amts zur Neiß Hof-Richter, dessen Frau Schwester Anna Helena von Gilgenheim an Herrn Caspar Heinrich Frey-Herrn von Rottenberg und Endiersdorff, Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg, vermählt gewesen.

Die von Giller.

Dieses durch rühmliche Meriten florirende Hoch-Adel. Geschlecht theilt sich von zwey Gebrüdern in zwey Linien.

I. Herr Friedrich Wilhelm von Giller, Ihro Kayſ. Maj. Rath und Ober-Buchhalter der dreyen Fürstenthümer Lignitz, Brieg und Wohlau, annoch im Leben, dessen Herren Söhne An. 1723.

1) Herr Frantz Leopold von Giller, des Fürstenthums Mönsterberg und Franckſteinischen Weichbildes Land-Schreiber.

2) Herr Friedrich Wilhelm von Giller, Ihro Kayſ. Maj. des löbl. Baron-Geyerischen Regiments in Siebenbürgen Hauptmann.

3) Herr Johann Peter von Giller, unter eben diesem Regimente Fähnrich.

4) Herr Carl Ludwig, Volontaire.

5) Herr Carl Joseph, des Fürsten von Lichtenstein zu Troppau und Jägerndorff Secretarius.

II. N. von Giller, dessen Herren Söhne An. 1723.

1) Herr Carl Heinrich von Giller auf Hammer im Steinauischen, des Steinauischen Creisses im Fürstenthum Wolau Landes-Aeltister und Hofe-Richter.

2) Herr Johann Christoph von Giller auf Schwebedowa in der Freyen Standes-Herrschafft Militsch, des Hoch-Fürstl. Bischöffl. Haltes Preichau Hauptmann.

3) Herr Frantz Joseph von Giller auf Ober-Kreulau im Preichauer Halt im Steinauisch-Woslauischen, Hauptmann zu Preichau.

Derer Giller von Lützenfeld im Troppauischen gedenckt Henel. Silesiogr. C. 7. p. 411.

Die von Gische.

Stehn im alten Ritter-Stande, welchen sie aus Pohlen, und zwar aus der Woywodschafft Sendomir, darinnen die von Gizza noch heute nicht unbekannt sind, deriviren, von dar sie in Kayſerl. Dienste und in Schlesien kommen.

Dero Wappen præsentirt einen getheilten Schild, dessen Obertheil wiederum gespalten ist; das vördere Feld ist blau, darinnen drey goldne Sterne, das hintere auch blau, darinnen ein aufſpringender blauer Löw mit ausgeschlagener rother Zunge. Das untere Theil des Schildes zeigt eine rothe Mauer mit 3. rothen Thürnen. Auf dem gecrönten Helme erscheint zwischen zwey schwartzen Adlers-Flügeln ein unten abgekürtzter weisser Hund mit vorwerts gestreckten Pfoten, gelbem Hals-Bande, ausgeschlagener Zunge und gestümmelten Ohren. Die vörder Helmdeck gelb und blau, die hintere roth und weiß.

Von sechs Gebrüdern, davon der dritte in Kayſ. Maj. Diensten in Catalonien als Lieutenant unter dem General-Toldischen Regiment kurtz vor dem Abmarsch der Kayſerl. Trouppen aus Spanien geblieben, befinden sich noch ietzo die zwey jüngsten, nebſt drey Schwestern im Leben.

Der ältere Bruder ist Herr George Christian von Gische, in Breßlau wohnende.

Sonst sind die von Giesen, Gise, eines berühmten Nahmens.

Vom Tilemanno Gise, welcher aus dem Königl. Pohlnischen Preussen von Dantzig bürtig, und Bischoff erstlich zu Culm, hernach zu Ermeland gewesen, einemungemein gelehrten Herrn, der mit Erasmo Roterodamo grosse Freundschafft gehalten, vid. Hartknochs Preußische Kirchen-Historie p. 1043. und von dem renomirten Chur-Brandenburgischen Ober-Ingeneur Philipp von Giese 1662. ingleichen von dem Schwedischen General-Major Giese An. 1675. conf. Lucæ pag. 1548. 2161.

Im Wappenb. P. III. p. 132. sind die von Giesen eines uralten Rheinländischen und theils Freyherrlichen Geschlechts, in deren gelben Schilde eine Fallgatter. Auf demgecrönten Helme zwey aufeinander gefügte Flügel, der untere gelb, der obere schwartz. Die Helm-Decken auch gelb und schwartz Besiehe Souverainen von Europa p. 938.

Die von Gladiß.

Von ihnen P. I. p. 400.

N. von Gladiß und Gladißgorb auf Wengeln im Glogauischen, hatte zur Gemahlin Annam Magdalenam, Joachimi vom Berge auf Herrndorff und Kladau, und Helenæ Sabinæ von Schkopp und Kuntzendorff Tochter, von der gebohren zwey hochadimirte Söhne:

I. Herr von Gladiß, Kayf. Majest. Hauptmann, blieb im Türcken-Kriege.

II. Herr Johann Fabian von Gladiß, steht noch dato als Kayserl. Obrist-Wachtmeister bey dem löblichen Graf-Königseggischen Regiment. vid. Herrn Hermanns Prax. Part. 3. tit. Berg. p. XI.

Von dem Herrn Landes-Aeltisten Sigismund Friedrich auf Groß- und Wüsten Dobritsch im Saganischen, vid. fünfften Theil der Hoffmannswald. Gedichte.

So sind auch oder waren: im Saganischen: Herr Johann Heinrich von Gladiß auf Nimptsch.

Im Lignitzischen: Herr Christoph Fabian von Gladiß auf Sübnitz ein Antheil, und Herr Heinrich Ludwig von Gladiß auf Ober-Schellendorff.

Und im Briegischen einer von Gladiß auf Schnart im Creutzbergischen Weichbilde.

Die von Glatz.

HErr Sigismund Alexander von Glatz im Lubslinitzer Creisse Opplischen Fürstenthums, auf Parvonkau ein Antheil. MSC.

Sonst pflegt man die von Gladiß, deren vorher gedacht, leichterer Pronuntiation wegen auch nur insgemein Glatz zu nennen.

Die von Glambetzky, (Pol. scribunt Glambecky,) Glombeczky.

DAs Hoch-Adel. Geschlecht derer von Glombeczki floriret noch jetzo in Pohlen. In Okolski werden die von Glembocki zu dem Wappen und Häusern Doliwa und Lubicz gestellet, von welchen Parte hac II. Lit. D. und L. Nachricht zu finden. Die von Glemboczki aus dem Hause Doliwa sind in Cujavien befindlich; die von Glombecki a. d. H. Lubicz setzt Okolski in die Masau.

Esther von Koslowsky in Ober-Schlesien lebt in der Ehe mit einem von Glambetzky.

Die von Glaubitz.

Von ihnen P. I. pag. 401. Conf. P. hac II. die Freyherren.

Die von Gleissenberg.

SOnst im Breßlauischen, jetzo oder vor weniger Zeit:

Herr Johann Christoph von Gleissenberg auf Gräschine im Winzigisch-Wolauischen.

Und einer von Gleissenberg auf Neuhoff im Oelßnischen. Vid. Lucæ p. 856.

Die von Glochen.

Von ihnen Part. I. p. 157. Conf. Parte hac die von Kloch.

Die von Glöckelsberg.

ANno 1711. veranlehnlichte dieses vornehme Geschlecht

Herr Melchior Ferdinand von Glöckelsberg, Dero Röm. Kayserl. Majest. Königl. Rath und Amts-Secretarius des Fürstenthums Glogau.

Die von Gluckenstein.

AUf Wartau und Kleindorff im Neißischen, jetzo oder vor weniger Zeit.

Die von Glynsky.

Von ihnen P. I. pag. 410.

Die Gnisen von Robach/ Kobach.

IN den alten Monumenten heissen sie Gnisen von Kobach, so auch im Wappenb. P. IV. p. 75. Gnise von Kobach, wie auch in Cunradi Sil. Tog.; aber in Henel. Silesiogr. C. 7. pag. 537. und in Na-

Nasonis Phœnice pag. 147. Gnisen von Robach.

Epitaphium Stregæ in Templo Parochiali: D. O. M. Sabinæ Rhetelin pientissimæ Fœminæ, septem Liberorum Matri, quæ anno Cohabitationis XII. Vitæ vero XXXV. Spiritum Cœlo & Corpus Terræ reddidit, Nobilis Vir Michaël Gniser de Kobach tum temporis Præfectus hujus Commendæ Strigæ, Maritus mœstiss. Conjugi amantissimæ, memoriæ ergo pos. obiit Die XVI. Oct. An. Christi MDXCVIII.

Et in Cœmiterio suburbano Epitaph. Georgii Gniseri mortui 1585. Die Ursulæ.

Aus Nasone aber und Henelio sind folgende:

Maternus Gnisen von Robach, (bürtig von Striegau im Schweidnitzischen,) Theol. Doctor, Dohm-Herr zu S. Joh. in Breßlau, Dechant zu Prag auf dem Wischerad, vorhero Kayserß Rudolphi II. Hof-Capellan, starb 23. Oct. 1611.

Melchior Gnisen von Robach, Materni Gnisen zu Striegau Sohn, JCtus. Als dieser sich in Italien Studirens wegen begab, recomandirte ihn Kayser Rudolphus II. an den Groß-Hertzog Ferdinandum zu Florentz, und nach seiner Wiederkunfft erklärte er ihn zu Dero Rath, erhob ihn auch in Ritter-Stand, da er denn zu Prag durch seine Klugheit, fertige Feder und ungemeine Experienz in Rechts-Processen, bey den hohen Judiciis grossen Nutzen gestifftet, ist auch des St. Johannis Hierosolymitaner-Ordens Advocat, und dessen Priorats in Böhmen Cantzler gewesen, welche Charge er aber etliche Jahre vor seinem Ableben resigniret, starb zu Prag 1626.

Ihr Wappen zeigt im Wappenb. loc. cit. einen vierfeldigen Schild, dessen 1. Quartier weiß, darinnen ein schwartzer Storch, doch unten ohne Beine. Das 2. Quartier schwartz, darinnen ein goldner Löwen-Kopff. Das 3. auch schwartz, darinnen ein schräger Fluß. Das 4. weiß, darinnen wieder der goldne Löwen-Kopff. Auf dem geerönten Helme der Storch, wie im Schilde. Die vörder Helm-Deck weiß und schwartz, die hintere gelb und schwartz.

Die von Göben.

Heissen in Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 636. Gobe. Sie gehören zu dem alten Ritter-Stande im Stifte, jetzo Hertzogthum Bremen. Lucæ p. 1757.

Augustin von Göben und Altwerda, hatte unter Hertzoge Georgio II. zu Brieg die gantze Direction des Hofes, und war nachmals auch bey seinem Printzen, Hertzoge Joachim Friedrichen zu Brieg, Cammer-Rath und Hof-Marschall 1599.

Die von Gocklau.

Anno 1385. Bartusche von Gocklau, Ritter unter Hertzoge Ludwigen I. zu Brieg. Ob sie sich etwa vom Gute Gocklau oder Goßlau im Pitschnisch-Briegischen geschrieben?

Die von Goldbach.

Von ihnen P. I. p. 410.

Eine mit den ansehnlichsten Schlesischen Häusern verknüpffte, und sonderlich im Breßlauischen florirende Familie. Das Gut Groß-Muritsch, so sie im Oelßnischen besessen, ist aus ihren Händen kommen.

Herr Carl Sigfried Freyherr von Kitlitz auf Mechwitz, vermählte sich mit Anna Rosina von Goldbach, welche ietzo mit Herrn Ernst von Randau auf Buckowien im Ehestande lebt.

Sonst sind die von Goldbach eine uralte Adeliche Familie in Thüringen, von welcher Helwig, An. 1300. des Deutschen Ordens Land-Meister ist Preussen worden. Gryphii Ritter-Orden pag. 87. G. Adels-Lex.

Die von Goldfuß.

Henel. Silesiogr. p. 772. setzt sie ins Breßlausche. Doch haben sie sich ins Briegische verbreitet.

Um An. 1680. Hans Magnus von Goldfuß auf Kittlau und Neusau im Nimptschisch-Briegischen, Königlich-Preußischer und Chur-Brandenb. Rath, ein hochqualificirter Cavalier, hatte zur Gemahlin eine von Lohenstein. Sie sind beyde todt, nach sich lassende 3. Söhne und 1. Tochter.

Die von Golditz.

Von ihnen P. I. p. 410.

Die von Golkovvsky.

Henel. p. 636.

WErden in Okolski Tom. III. p. 189. zu dem Pohlnischen Hause Strzemie, latinis Strepa à Strepitu, & Staffa à stando genannt, gerechnet, in deren rothen Schilde ein gelber Steige-Bügel. Staffa, in quo pes quiescit, dum Vir equo insidet. Auf dem gecrönten Helme fünff Strauß-Federn. Dabey wird erwehnt, daß die von Golkowski sonderlich in Mahau zu suchen. Dieses Hoch-Adel. Geschlechts Urheber soll seinen Adel unter dem Boleslao Chrobry nach Anno 1108. durch Ritterliche Meriten im Preußischen Kriege erhalten haben; Denn als einer von den Pohlnischen Soldaten mit dem Pferde gefallen, hätte er ihm den Fuß vom Stegreiffe loß machen wollen, und von den Feinden, die indessen angedrungen, den einen getödtet, den andern verwundet, und drauf den Gefangenen dem Könige præsentiret, und also den Steg-Reiff ins Wappen bekommen.

Cromerus fol. 61. in Historiam S. Stanislai Episcopi Martyris Loco primo Strzemenios ponit.

Die von Gontkovvski.

IN Schlesischen im Wolauischen. Henel. pag. 772. Sind aber Pohlnischer Ankunfft, und floriren noch heute in Groß-Pohlen.

Die von Gorckwitz.

Henel. p. 636.

OB es die von Korckwitz seyn sollen, von denen hernach?

Die von Gordon.

EIne vornehme Familie aus dem Illustren Hause derer Huntley in Schottland, davon der Kayserl. Obrist-Lieutenant Gordon von des Herrn Grafen Gall Regiment das Gut Dobroslowitz im Troppauischen wenige Zeit besessen, so von ihm an den Grafen Stephan von Würben, Kayf. General, gediehen.

Die von Goreczki.

Im Oppelischen Henel. p. 772. Siehe Gureczki.

Die von Görlitz.

Von ihnen P. I. p. 411.

Die von Gorner, Görner.

Ibid.

ANno 1505. die Erbaren und Vesten George und Caspar und Wentzel ungesonderte Brüder, die Görner genannt. Ihnen wird unter den Hertzogen Albrecht und Carln zu Münsterberg und Oels von den Gebrüdern Friedrich und Sigismund Kanitzern, die Nitschker genannt, zu Porschwitz gesessen, im Nahmen eines rechten Wiederkauffs vor 200. Hungarische Gulden verpfändet all ihr Gut und Theil, das sie haben und besitzen zum Neudorff im Steinauischen Weichbilde, (jetzo Wolauischen Fürstenthums,) dat. Wohlau Donnerstags nach Allerheiligen 1505.

Diese edlen Görner sind kein absonderlich Geschlecht, sondern die Herren von Stosch, so weyland Gora oder Guhren im Glogauischen gehalten, haben sich die Stoschen von Gor, Gorau geschrieben.

Sonst werden auch in Henel. p. 772. gefunden die Görner und ins Breßlauische gestellet.

Herr von Görner war gegen Ende des vorigen Seculi Ihro Kayserl. Majest. Königl. Ober-Fiscal im Hertzogthum Schlesien.

Die von Gorseck.

Ibid.

Die von Goschitzky.

(Pol. scribunt Goszicki.)

SIe müssen mit denen Herren von Koskitzky nicht confundiret werden.

Paprocius in Dialogis Viatoris cum Hospite Part. II. erwehnt, daß die vornehme Ritter von Ko-

Koschitzky ihr Stamm-Haus Goschice in Pohlen hätten, und ihren Ursprung von dem Hause und Wappen Jastrzembiec derivirten, von welchem weitläufftigen Stamme mehrmalen Meldung geschehen. Vid. Jastrzembiec.

Sie sind aus Pohlen ins Cracauische, folgends in Schlesien kommen, darinnen drey Gebrüdere, Melchior, Jacob und Wentzel vom Könige Sigismundo in Pohlen dd. Cracau 29. May 1559. wegen ihrer Geschlechts-Vettern in Pohlen ein Testimonium erhalten, welches 1562. von Kayser Ferdinando confirmiret worden.

N. Goschitzky hatte zur Ehe eine Koykowskin von Koykowicz, (die im blauen Wappen-Schilde einen geharnischten Fuß samt dem Knie, und auf dem gecrönten Helme einen unten abgekürtzten Löw geführt;) Von ihr gebohren obbesagte 3. Söhne: Melchior; Jacob; und Wentzel.

Melchior, der älteste Sohn, lebte im Ehestande mit Dorothea Walcerowskin, einer Erbin des gantzen Vermögens, weil keine männliche Erben, sondern nur Schwestern vorhanden waren, denen sie heraus gegeben, (deren Mutter eine von Zygan und Slupsko;) Von ihr gebohren 4. folgende Söhne:

I. Nicol. Goschitzky. Gem. eine Ziemetzkin, Danielis Ziemetzky, Hauptmanns zu Teschen, Tochter.

II. Johannes.

III. Valentin Goschitzky von Goschitz auf Rostropitz (im Teschnischen) und Dehilow, dessen Ehe mit einer von Czelo (Tschelo) von Czechowitz; Von ihr geb. 1. Achatius; 2. Georgen; 3. Adam.

IV. Adam Goschitzky von Goschitz auf Walcerowiz. Dessen Ehe mit einer von Dluhomil und Augezd, (deren Mutter eine von Pückler und Gröditz;) Von ihr gebohren 2. Söhne, 2. Töchter, die lebten 1608.

N. von Goschitzky um A. 1620. ward in einem Uberfall von denen Pohlnischen Wölckern, denen Lisowskern zu Golosowitz erschossen, nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna von Kloch und Kornitz, von der eine Tochter gebohren, verm. an Johann Friedrich Larisch, Freyherrn von Ellgutt und Karwin, nachmaligen Landes-Hauptmann des Fürstenthums Teschen. Besagte Anna verlegrathete sich nach ihres ersten Herrn Tode an Adam von Bludowsky auf Groß-Ochab im Teschnischen.

Im Opplischen: George von Goschitzky auf Schirokow im Lublinitzer Creisse, hatte zur Ehe Friderici Wilczeck, Freyherrn vom Gutenlande und Hultschin, und Juditha von Bludowsky auf Nieder-Bludowitz Tochter.

Die von Goslawsky.

Henel. p. 636.

Okolski in Orbe Polon. setzt die von Goslawski Tom. 2. pag. 257. zu dem Hause und Wappen Nalecz, und pag. 340. zu dem Hause Oksha. Von beyden Häusern wird hernach Lit. N. und O. Nachricht erfolgen.

Goslawscii e Familia Nalecz antiqvitus Kielbasii nuncupati. Vincentium Kielbasa Episcopum Chelmensem & perpetuum Administratorem Posnanienſem nominat Cromerus Lib. 29. Nicolaus cognomento Kielbasa, gente Nalencius, in pugna Prussica præsente Rege, Cromerus lib. 16. fol. 269. Andreas Goslawski de Bebelno, & Nicolaus Goslawski electionem Vladislai IV. ex Palatinatu Cracovienſi subscripserunt.

Goslawscii e Linea Oksha in Cracovienſi Palatinatu antiquitate Familiæ & negotiis Castrenſibus militaribus splendida Domus. Idem Okolski l. c.

Die von Gosten.

Von ihnen P. I. p. 411.

Die von Gottschalkovvsky.

Siehe Freyherren.

Die Gottschalcker.

Im Breßlauischen. Henel. p. 772. von Goldeschalckern ausser Schlesien, siehe Gelehrten Lexicon.

Die von Gotschen.

Henel. p. 636.

Ihr Wappen im Wappend. P. I. p. 61. Conf. das Hoch-Gräfl. Haus Schaffgotsch.

Die Gottwald.

Im Lübnischen, werden in Henel. pag. 772. zu dem Schlesischen Adel gerechnet.

Johann George Gottwald auf Knignitz, heyrathete 1694. 25. May Annam Hedwig, Mauritii von Braun auf Jauschwitz Tochter, die nachmals sich an einen von Bundemann verehliget; von ihr gebohren:

Der jetzige Herr Johann George Gottwald, welcher mit einer von Bibran im Ehestande lebt, und das Väterl. Antheil von Knignitz im Lübnisch-Lignitzischen besitzet. Fundo & Cognatione nobili, non Insignibus Nobilitatis hactenus ornatus.

Die von Gozdawa. Siehe Dzierzanovvsky, Trzemitzky.

Die von Gozdiemba. Siehe die von Wisotzky.

Die von Götz und Schwanenfließ.

Von ihnen P. I. p. 412.

Conf. Schlesiens fliegende Bibliothec p. 503. Einer von Götz a. d. H. Laubske im Bernstädtisch-Oelßnischen kaufte 1717. Allerheiligen im Bernstädtischen, dessen Ehe mit einer von Pritwitz und Gimmel.

Einer von Götz auf Krickau im Nambslauisch-Breßlauischen, lebt im Ehestande mit Johanna Cunigunda Charlotta von Schreibersdorff u. Olbendorff.

Die von Götz und Astein.

Diese vornehme Familie derivirt dero Ankunfft aus Steyermarck, wie denn die edlen Ritter dieses Nahmens oder die von Götzen im Wappenb. P. III. p. 37. unter die Oesterreicher; P. ead. p. 98. unter die Tyroler; p. 42. unter die Braunschweiger und Nieder-Sachsen; p. 168 unter die Preussen und Liefländer; wiederum P. V. p. 108. unter die Francken gerechnet werden, wiewohl sie alle mit dem Wappen von einander unterschieden.

An. 1721. starb Catharina von Götz und Agstein, Herrn Frantz Maximilians von Reißwitz auf Kranowitz, des Troppauischen Fürstenthums Obristen Land-Richters erste Gemahlin, (deren Mutter eine von Sponner.)

An. 1722. starb Herr Maximilian von Götz und Astein oder Agstein, auf Göllersdorff, des Fürstenthums Troppau Unter-Land-Cämmerer.

Noch jetzo Herr Johann Baptista von Götz und Astein, des Fürstenthums Troppau Land-Commissarius.

Die von Götzke.

Henel. p. 636.

Diese halte ich vor die von Götz, derer erst gedacht worden.

Die von Grabie.

Vid. die von Chocimierski P. I. p. 318. und die von Lessel ibid. p. 583.

Die von Grabisch.

Von ihnen P. I. p. 412.

Die von Gräbner.

Anno 1723. Herr David von Gräbner in Breßlau, Med. Doct. und Röm. Kayß. Maj. Hof-Medicus.

Die von Grabovviensky.

Sind die von Tschammer. vid. P. I. p. 989.

Die von Grafen.

Im Breßlauischen Henel. pag. 772. An. 1577. 7. Nov. starb George Graf zu Breßlau, liegt daselbst zu S. Mar. Madl. begraben. Conf. Cunradi Sil. Tog.

Die von Grabff.

Henel. pag. 636.

Die von Grandon.

Anno 1720. Herr Caspar Hunter von Grandon auf Schiemanowitz und Bangow, der Freyen Standes-Herrschafft Beuthen in Ober-Schlesien Land-Rechts-Beysitzer.

Und jetzo Herr Carl Hunter von Grandon auf Repten, Land-Rechts-Beysitzer besagter Standes-Herrschafft.

Die

Die von Granovvsky.

Anno 1479. florirte in Schlesien Martin Granowsky unter der Hertzogin Margaretha zur Oelsse und Bernstadt.

Dieses ist ein mächtiger Stamm in Pohlen, der sich zu dem Hause und Wappen Lelwa schreibet, davon hernach.

Granowscii, schreibt Okolski Tom. 2. pag. 72. in Majori Polonia maximè illustres ex Factis & Conjunctione cum familiis. Hi ex bonis inter se divisis & variis Conjunctionibus ac obtentis in Dote bonis Pilecii, Sienawscii, Splawscii, Brozdowscii &c. nuncupati fuerunt.

Raphaël Granowski, Dux Exercituum & Marschalcus Regni, Capitaneus Sendomirienfis circà An. 1230.

Noch ietziger Zeit gibt diesem hohen Hause erlauchten Glantz der grosse General und Senator Regni,

Herr Adamus Nicolaus (nicht Adrianus) de Granowo Sieniawski, Castellan zu Cracau, Cron-Groß-Feld-Herr des Königreichs Pohlen, Graf zu Myf. (legitur Mysch) und Sklow (in Lithauen,) Starosta zu Lemberg, Lubaczow &c. Gemahlin eine Fürstin Lubomirski, verm. 16. Jun. 1687. Von ihr eine eintzige Princeßin vorhanden. Conf. Souverain. von Europa p. 681. doch sind noch zwey Agnati, Herren Granowski im Leben, und nach ihnen die Herren von Skorzewski, die Materna Stirpe a. d. H. Granowo abstammen.

Die von Gratovvsky. Siehe Grotowski.

Die von Gregersdorff.

Von ihnen Part. I. pag. 413.

Stehn in des Frey-Herrn von Abschatz Barden-Liede unter den alten Rittern der Ovaden und Lygier. Vid. P. eandem I. pag. 1091.

N. von Gregersdorff von und auf Gregersdorf, hatte zur Ehe eine von Litwitz und Altrauden, von ihr gebohren:

I. N. von Gregersdorff, dessen Ehe mit einer von Borschnitz und Praus, von ihr gebohren:

N. von Gregersdorff, dessen Ehe mit einer von Unwürde und Neuhaus (deren Mutter eine von Peterswalde a. d. H. Peterswalde;) Von ihr gebohren:

Caspar von Gregersdorff von und auf Gregersdorff, starb 1595. Gem. Anna Fuchsin a. d. H. Ebenhofen in Schwaben (deren Ahnen bey denen von Fuchsen zu finden, woselbst auch die gedruckten Exequiæ Gregersdorfio-Senizianæ allegirt worden, die hier auch zu conferiren;) Von ihr gebohren:

1. Hans; 2. Catharina, geb. 1582. Dom. XIV. Trinit. verm. 1597. 21. Oct. an Adam von Senitz und Rudelsdorff auf Ranckau, sie starb 12. Febr. 1616. begraben 11. Mertz zu Rauckau.

II. N. von Gregersdorff. Dessen Ehe mit einer von Niemitz und Kosemitz, (deren Mutter eine von Logau und Ulbersdorff;) Von der gebohren eine Tochter, verm. an Adam von Pogrell zu Lampersdorff.

Von obigen Ahnen posterirte

Hans Heinrich von Gregersdorff und Jordans-Mühle, Erb-Herr auf Kuhnau, starb 10. Mertz 1669. den 15. April drauf bey der Kirche zu Naselwitz beygesetzt.

George Christoph von Gregersdorff auf Klein-Jüseritz, Pudigau und Kreisewitz, Römis. Kayserl. Maj. Hauptmann, und des Nimptschischen Weichbildes Landes-Aeltister, hinterließ eine eintzige Tochter, Anna Elisabet, verm. an Freyherrn George Friedrich von Kittlitz auf Lortzenberg. Sie starb ohne Erben 1719. 17. Jul.

Hans Heinrich von Gregersdorff auf Klein-Jüseritz und Pudigau, (nicht Budichau) im Nimptschisch-Briegischen, welcher durch seinen Tod 1719. 14. Jan. sein uraltes Geschlecht beschlossen, nachdem er in dreyfachem Ehestande gelebt: erstlich ab An. 1690. mit Anna Catharina von Berg und Mertzdorff, die starb 1708. 17. Jun. von ihr gebohren drey Töchter, 2. Söhne, die alle jung verstorben. In die andre Ehe trat er 1709. 8. Octob. mit Johanna Elisabet von Seidlitz und Leipitz, die starb in Kindes-Nöthen zu Leipitz, 1710. 29. Jul. Drittens verband er sich 1713. 8. Febr. mit Eleonora Charlotta Freyin Kittlitz von Jäschkittel, von der gebohren Charlotta Elisabet Kunigunda, die gebohren 30. Octob. 1714. gestorben 1718.

Die

Die von Greiff, Greiffen.

Von ihnen P. I. p. 413. Conf. Gripha.

Die von Greiff und Greiffenstein.

ANno 1703. starb Joseph Paris Greiff von Greiffenstein, des Königl. Gestiffts S. Joannis zu Lignitz sieben Jahr Verwalter, welchen Kaltern gebohren, Botzen (beydes in Tirol) gelehrt, Rom geübt, Lignitz beliebt, starb æt. 47. ann. und liegt allhier in Lignitz in der Closter-Kirche zum H. Creutz begraben.

Sonst stehn die von Greiff und Greiffenstein im Wappenb. P. II. p. 82. unter dem ältisten Schwäbischen Adel, in deren schwartzen Schilde ein aufgerichteter gelber Greiff. Auf dem gecrönten Helme ein schwartz gekleidet Manns-Bild unten abgekürtzt, und ohne Armen, cum auribus asininis, quæ in meliorem partem, Patientiæ sunt Symbolum. Die Helm-Decken schwartz und gelb.

Die Freyherren von Greiffenstein, die im gelben Schilde einen aufgerichteten schwartzen Greiff führen, im Wappenb. P. III. p. 33.

Die von Greiff und Greiffenstern.

EIne durch rühmliche Meriten hochangesehene Familie.

Von Paul Hoepnern, Ihro Kayserl. Majestäten Ferdinandi II. und III. Rath, der zu Breßlau 1646. 19. May gestorben, vid. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 331. Cunradi Sil. Tog.

George Hoepner von Greiffenstern auf Mienitz, Peterwitz, (im Oelßnischen,) und Schönwalde (im Wartembergischen,) gebohren zu Breßlau 23. Jan. 1611. war Ihro Kayserl. Maj. Königs Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien, auch 1654. 58. 62. Kayserl. Commissarius bey denen Schles. Fürsten-Tägen, Henel. C. 12. p. 1157. Æquidicæ fuit Hic Fax splendida Divæ. Er starb u Schönwaldau 4. May 1663. begraben zu Breßlau bey S. Vincentii, dessen nachgelassene jüngere Tochter, Sophia Blandina, an Adam Jaroslaus von Bojanowa und Bojanowsky auf Bärschdorff und Pohlnisch Ellgutt 12. Septemb. 1673. vermählet worden.

An. 1720. Maximilian Leopold von Greiffenstern und Minitz auf Ober-Rudelsdorff im Wartenbergischen, der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Land-Hofe-Gerichts-Assessor.

Die von Grelph.

AUf Banckwitz und Wenschewitte im Nambslauisch-Breßlauischen An. 1692. Eine mit vornehmen Häusern durch Heyrath alliirte Familie.

Die von Gripha oder Swoboda.

EIn uraltes weltkündiges Haus in Pohlen, welches nach des Okolski Bericht Tom. I. p. 236. im rothen Schilde einen weissen Greiff führet (der, wie in Heraldicis bekannt, einen Löwen-Leib, aber Adlers-Flügel, Schnabel, und Klauen hat, und dabey spitzige als Pferde-Ohren, und den Schwantz nie aufgeschlagen, wie ein Löwe, sondern allezeit zwischen den beyden Hinter-Beinen durchschlungen, Gryphus quem contra bestia nulla potest, singt der Poët, Symbolum est Celeritatis cum Fortitudine junctæ.) Auf dem gecrönten Helme dergleichen unten abgekürtzter Greiff zwischen zwey Hörnern.

Dero Ursprung wird deriviret aus dem Königreiche Serbia, welches Okolski Daciam superiorem nennt, ist ein Sarmatisches Volck gewesen, und haben die Serben oder Sorben-Wenden sich auch in Deutschland verbreitet, biß sie wieder daraus gebracht worden. Zeilen Itinerar. Germ. pag. 113.

Jaxa Fürst der Serben, des Ober-Regenten Lesci III. in Pohlen Sohn, bekam in der Theilung Serbien. Miechovius Lib. I. Cromer. Lib. 2. An. 999. wiewohl Lescus III. schon An. 815. gestorben.

Jaxæ Sohn war Jaxa An. 1040. von dem folgends unterschiedene des Nahmens Jaxa gewesen. Unter denen Jaxa der Fürst der Serben Petri von Dunin, Grafens von Scrinn, Statthalters zu Breßlau, Tochter zur Gemahlin gehabt. verm. zu Breßlau um An. 1141. wie oben bey denen von Dunin vorkommen.

Zu diesem Wappen gehören auch:

Joannes II. (in Okolski Janica genannt) vorhero

hero Præpositus, hernach Bischoff zu Breßlau, erwählt 1146. Dieser machte sonderliche Profession von der Gottes-Furcht, und berief zum ersten die Cistercienser Münche in Schlesien, nahm aber An. 1148. die Vocation an, nicht zum Cracauischen Bißthum (wie Lucæ p. 234.) sondern zum Ertz-Bißthum zu Gnesen, starb 1165. Silesiogr. C. 8. pag. 62.

Svantopolcus, des Wappens Griphi, war des Ober-Regenten Boleslai Kriwousti Statthalter und Fürst in Pommern. Magnam Boleslaus Jurisdictionem etiam in Palatinos Gedanenses & Suecenses, ne dum in Magistratus huic Svantopolco concesserat, & de reditibus mille pondo argenti. Miechov. lib. 3. Cromer. lib. 5. & 7. Er starb 1268. dessen Tochter Salome an Semislaum, Casimiri Fürstens in der Masau und zu Siradien und Lenczicz Sohn, vermählt worden, von der gebohren drey Söhne, Lesco, Premislaus und Casimirus, und zwey Töchter, Fenuenna, Königs Stephani in Ungarn Gemahlin, und Constantia, Aebtißin zu Trebnitz in Schlesien, diese letztere starb 1331. 8. Aug. Olsnograph. P. II. p. 630. Obbenannten Casimiri Gemahlin war Constantia, Henrici Pii in Schlesien Tochter.

Hieher referirt Okolski auch die Herren Branizki von Branice und Ruscza, deren Urheber Graf Subislaus, Woywode zu Cracau, dessen Sohn Graf Clemens zu Ruscza, auch Woywode zu Cracau gewesen, cujus Virtus & Strenuitas, a Boleslao Pudico commendatur in Literis 1252. datis: Noscat præsens ætas & posteritas, quod Nos & Mater nostra Grymislava, considerantes Fidelitatem & Probitatem nostri fidelis Militis Comitis Clementis de Ruscza Palatini Cracovienſis, qui sua Industria nos de Captivitate Patrui nostri Ducis Conradi liberavit, & pristinæ restituit Libertati; postea quando Dux coadunatis sibi aliis quatuor Principibus terram nostram intravit, ille sicut fidelis miles & strenuus Bellator Duces in Campo Suchodol invasit, prostravit, in fugam convertit &c. Idem Cracoviam a Tartaris liberavit 1260. Cromer. lib. 9.

Et An. 1253. Eidem Comiti Clementi Boleslaus Dux Cracoviæ & Sendomiriæ (an Boleslaus Calvus Henrici Pii filius?) Privilegium concessit venandi Castores inter metas patrimoniorum ipsius in Berzegi & utraque Branice & Ruscza. Dat. in Castro Cracov.

Hertzog Henricus Barbatus in Schlesien war Boleslai Pudici in Pohlen Vormund, und hat mit dem obigen Hertzoge Conrado in der Masau viel zu kämpffen gehabt, dahero wohl seyn könte, daß Boleslaus Calvus, Henrici Barbati Enckel, dem gedachten Grafen Clementi vor die auch seinem Hause, mit dem er ohnedem in Verwandschafft gestanden, bezeugte treue Dienste sothanes Privilegium verliehen hätte.

Nicolaus Branizki von Ruscza, Hieronymi filius, hinterließ unterschiedene Söhne, darunter Gregorius Jägermeister zu Cracau, und Starosta zu Niepolom, welcher zur Ehe gehabt eine von Kottwitz a. d. H. Kottwitz, von der Söhne und Töchter gebohren; unter den Töchtern war Anna, vermählte Gräfin Lubomirskin, welche das Dominicaner-Closter der Geistlichen Jungfrauen zu Grodeck unter Königs Vladislai IV. Regierung erbauet hat, wie aus der Inscription bey dem Eingange der Kirche zu Cracau gehellet.

So werden auch die von Krzischewski zu dem Hause und Wappen Gripha von Okolski gerechnet.

Die von Griephau.

Im Saganischen. Lucæ pag. 1085.

Die von Griplaw.

Henel. p. 636.

Die von Grimben.

Von ihnen P. I. p 414.

Die von Grimhaupt.

Ibid.

Die von Grodis, Groditzki, Grodetzki, Ibid.

Diese edlen Ritter sind ein uraltes Pohlnisches a. d. H. Radwan herstammendes, nachmals sich in Mähren und Schlesien niedergelassenes Geschlecht.

In Paprocii Specul. Morav. heissen sie Grodetzki a. d. H. Radwan, und wird dabey angeführt

Johannes Groderzki von Brody, ein sehr tugendhaffter Herr, war Præpositus zu Brünn, welcher nachmals dem Bischoffe zu Olmütz Wilhelmo Prusinowsky von Wiczkowa, der 1572. starb, in solchem Bißthum eod. An. gefolget, und 1574. verstorben.

Wir wollen eine kurtze Genealogie beyfügen.

Matthæus Groderzki von Brody, hatte zur Ehe Helenam Starowesky, von der gebohren 3. Söhne:

I. Johannes Bischoff, dessen erstgedacht.

II. Wenceslaus, Dechant zu Brünn, und Canonicus zu Breßlau und Olmütz, Vir magnæ Pietatis omnia sua Pauperibus & Viris religiosis distribuit, ipse parvo contentus assiduus in Orationibus. Paproc. Er starb 1591. und liegt in der Pawlowskischen Capelle begraben.

III. Andreas Groderzky von Brody, Landes-Hauptmann des Fürstenthums Teschen, starb 1587. begraben in der Kirche seines Dorffes Grodzec. Dessen erste Gemahlin Sophia von Marcklowsky und Zebrack. Die andere Sophia von Tschammer und Iskrzieschin im Teschnischen. In dieser andern Ehe sind gebohren zwey Töchter, Anna und Helena, die waren 1593. noch unvermählt. In der ersten Ehe aber 4. Söhne:

1) Ludovicus Canonicus zu Olmütz. Paprocius nennt ihn Virum admirabilis Ingenii, indem er mit geschickter Hand alles so subtil abconterfeyen können, daß zu verwundern, auch von solcher Stärcke gewesen, daß ihm leicht war ein neues Huf-Eisen mit der Hand zu zerbrechen; doch ergab er sich nur geistlichen Dingen, lebte noch 1592.

2) Petrus Præpositus zu Brünn, lebte auch 1592. war aber kränclicher Constitution.

3) Fridericus Groderzky, ein hochgelehrter Cavalier, starb 1591. liegt zu Kremsier in Mähren, in der Kirche zu S. Mauritii begraben. Gemahlin Horetzky von Horky, (eines vornehmen Geschlechts in Mähren,) von der keine Kinder.

4) Christophorus, begab sich nach absolvirten Studiis an des Bischoffs Pawlowski zu Olmütz Hof, und setzte sich bey ihm in solche Consideration, daß er ihm die Tochter von seiner leiblichen Schwester, Anna Pawlowskin, Wenceslai von Kloch und Kornitz Gemahlin, zur Ehe beylegte.

Dieser 4. Brüder Schwester Ludomilla, war verheyrathet an Johann Lhotsky von Lhoty.

Paprocius p. 365. erwehnt, daß Jacob Pisarowski von Pisarowiz in Mähren, (deren Wappen Operis P. I. p. 1081.) Sebastiani fil. zur Ehe gehabt Sophiam Slupski von Strzischow, welche das Wappen des Hauses Srzeniawa in Pohlen geführt, deren Mutter gewesen Hedwig Grotkowskin, eines vornehmen Geschlechts in Schlesien, dessen bey den Bischöffen zu Olmütz Meldung geschehen. Hier nennt er das Geschlecht, woraus ein Bischoff zu Olmütz entsprungen Grotkowsky, da er hingegen pag. 184. den Bischoff Johannem Groderzky nennt, wie schon vorkommen.

Zu dem Hause Radwan gehören auch die von Radetzki und Radeck, von denen hernach. Das Wappenb. P. I. pag. 73. nennt sie die Rudetzker von Grodirtzky, an statt Radelzki und Groderzki.

Ingleichen sind hieher zu referiren die von Brandis und Grabischitz in Böhmen und Mähren, die von dem Schlosse Brandeiß in Böhmen, darinnen einer des Geschlechts Radwan grossen Ruhm erworben, solchen Nahmen zum eigenen Andencken erhalten, wie offterührter Paprocius anmerckt.

Die von Grossa.

Die Edlen von Groß oder Grosse findet man in Henel. pag. 772. unter dem Schlesischen Ritter-Stande im Breßlauischen, und im Wappenb. P. I. pag. 153. die von Grossen unter den Meißnern, deren Schild nach Manier der alten Wappen bloß mit Farben unterschieden, und vierfeldig ist, dessen 1. und 4. Feld weisser, das 2. und 3. grüner Farbe. Der Helm trägt einen gespitzten Hut, auf dem die Abtheilung und Farben, wie im Schilde, zu sehen. Die Helm-Decken grün und weiß.

So hat auch Spener. Operis Herald. P. I. pag. 56. die von Grosse in Langvedoc und Piemont, welche aus Kayserl. Concession den schwartzen Adler mit der rothen Reichs-Crone gezieret, führen.

Friedrich von Grosse, wohnete 996. dem Thurniere zu Braunschweig bey.

An. 1485. fiel Mittel-Steine in der Grafschafft Glatz,

Glatz, so nach Hanses von Czeschau Tode Hans Grosse gehabt, dem Lehns-Herrn anheim, der es Nicol Grossen verleyhet. MSct. Geneal. Conf. G. Adels-Lex.

In Meissen haben sie Ober- und Nieder-Altenhayn im Amte Grimme besessen.

In Schlesien veranlehnlichet diese vornehme Familie jetziger Zeit

Herr Carl Joseph Sala von Grossa, der Röm. Kayserl. Majest. bey Dero Königl. Ober-Amte im Hertzogthum Schlesien Secretarius, dessen ruhmwürdige Fußstapffen sein Herr Sohn

Carl Joseph Sala von Grossa, S. R. I. Eques, ein gelehrter und qualificirter junger Cavalier, mit unermüdeter Application verfolget, welcher sich 1722. seq. auf der Königlichen Ritter-Academie zu Lignitz befunden, und daselbst An. 1723. Festo Josephi 19. Mart. ein Specimen seiner Geschicklichkeit in einer lateinischen Rede, deren Thema: Veritas odium parit, glücklich abgeleget hat.

Die von Grotovvsky.

Von ihnen P. I. p. 414.

Sie besitzen oder besassen vor weniger Zeit im Oppelischen Fürstenthum Pritowiz: Und Hans Grotowsky auch Czwichowiz oder Czirchowiz ein Antheil, beydes im Tostischen Creisse.

Henel pag. 636. schreibt sie Grataffsky; allein pag. 673. ist der Nahme verbessert zu lesen Grotowski.

Die von Grotte.

Henel. p. 636.

Derer von Grotta Wappen im Wappen-Buch. P. IV. pag. 77.

Die von Grunaw.

Von ihnen ibid. p. 414.

Im Indice des Wappen-Buchs heissen sie auch Grünawer.

Christoph von Grünau auf Lißke ein Antheil im Pribusischen Creisse Saganischen Fürstenthums, ehemals oder noch gesessen.

Knauth in Prodrom. Miln. setzt die von Gruna oder von der Gruna, beydes unter den Meißnischen und Schlesischen Adel, und hält sie Pfältzischer Ankunfft; aber das Wappenb. hat P. I. p. 108. die von der Gruna oder Grün unter dem Fränckischen Adel mit einem von dem Schlesischen gantz differenten Wappen, massen der Fränckische Schild im rothen Felde eine vom rechten Winckel des Schildes herabgehende weisse Strasse, und auf dem gecrönten Helme zwey gegeneinander gestellte ausgebreitete rothe Flügel præsentirt, deren jeder mit der weissen Strasse des Schildes bezeichnet ist. Sie mögen aus Pfaltz und Francken, welche Länder zum Theil an einander stossen, in Meissen kommen seyn. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Grun, Gruner.

Führen im gelben Schilde und auf dem Helme ein Schachbret von weiß und rothen Steinen. Die Helm-Decken auch weiß und roth. Aus einem alten meist Schles. Wappenb.

Die von Grunauer.

Sebastian Grunauer zu Glatz, hatte zur Ehe Margaretham, die starb 1555. 17. Feb. und liegt zu Glatz in der Pfarr-Kirche begraben. Epitaph.

Wentzel von Grunauer und Glauche auf Grüttenberg (beydes im Oelßnischen,) gebohren 1582. 6. Septemb. zu Mesendorff im Breßlauischen, war Hertzogs Carl Friedrichs zu Münsterberg und Oels Burggraf zur Oels, starb 1636. 9. May. Olsnograph. P. I. p. 703.

Die von Grünberg.

Von ihnen P. I. p. 415.

Johann von Grünberg, geb. Anno 1465. starb 1560. æt. 95. ann. dessen Sohn:

Abraham von Grünberg auf Loß im Grünbergisch-Glogauischen, Ritter des Ordens S. Johannis und Commendator zu Lossa im Briegischen. Gemahlin eine von Berg und Herrendorff, von der gebohren:

Abraham Junior auf Loß, Zertlitz, Baudach, Chur-Brandenburgischer Rath und Commendator zu

zu Lossa, starb 1627. dessen ersten Ehe mit Hedwig von Haugwitz und Brodelwitz, (deren Mutter eine von Stosch und Montschütz,) von der ein Sohn Zacharias. Die andre Ehe mit Sabina Freyin von Kitlitz und Schweinitz, von der 4. Söhne. Die dritte Ehe mit Helena von Schlichting und Starpel.

I. Zacharias auf Loß und Baudach, hatte zur Ehe Susannam Freyin von Schaffgotsch und Langenau, von ihr eine einzige Tochter gebohren.

II. Johann Christoph, erzeugte 8. Kinder, darunter Christoph.

III. Adam zu Starpel, hatte auch 8. Kinder. An. 1681. Herr George Abraham von Grünberg auf Starpel.

IV. Abraham, dessen erste Ehe mit Susanna von Schönaich, von der gebohren Johann George.

V. Wolff Balthasar, lebte auch in zweyfacher Ehe, erstlich mit einer von Hock, hernach mit einer von Gerstorff. Er erzeugte viel Kinder.

N. von Grünberg auf Heinzebortschen. Dessen Ehe mit Eva Helena, Henrici Leonhardi von Haugwitz auf Barschau, des Lignitzischen Fürstenthums Landes Deputirten, Tochter.

Dieser Hoch-Adel. Familie gehörte auch Dioseheyde und Kaltebortschen im Glogauischen, und Geischen im Wolauischen.

Die von Grund.

Im Breßlauischen. Henel. pag. 772.

GRegor. Grund des Raths zu Breßlau und Cämmerer, starb zu Breßlau 8. Jun. (in Epitaph. steht 9. Jun.) 1531. æt. ann. 48. Cunradi Sil. Tog.

Die von Grundmann.

Im Breßlauischen. Henel. loc. cit.

ANno 1698. starb zu Breßlau Johann Christoph von Grundmann, dessen Ehe mit Anna Johanna, gebohrner von Knorr und Zöltschen, æt. 37. ann. Epiced.

Das Wappen derer von Grundmann zeigt im rothen Schilde einen goldnen Stab. Auf dem Helme 2. gegeneinander gestellte Flügel, der vordere roth, der hintere gelb. Die Helm-Decken auch roth und gelb.

Die Waltmann von Grünfeldt.

DIeses sowohl in Campo Martis, als auch in Aulis Principum signalisirten Geschlechts erworbne Reichs-Ritterliche Wappen præsentiret im rothen Schilde zwey gegeneinander gestellte mit braunen Bärten, nackend, grüngefärbte, und um ihre Hüfte und Haupt grüne Laub-Kräntze habende wilde Männer, deren der lincke mit der rechten, der rechte mit der lincken Hand einen ausgewurtzelten oben auf gantz grünen Baum mit drey abgestürtzten Aesten hält. Auf dem gecrönten Helme erscheint zwischen zweyen mit den Mundlöchern auswertsgekehrten Büffels-Hörnern, welche von unten biß auf die Mitte blau und oben gelb sind, die im Schilde beschriebene grün-gefärbte nackende wilde Manns-Gestalt mit braunem Bart, und Haaren über die rechte Achsel, und mit selbiger Hand einen gold-farbenen Baum mit seiner Wurtzel und vier abgeschnittenen Aesten haltend. Die Helm-Decken gelb und blauer den Hörnern gleichender Farbe. Von diesem Wappen differiret wenig das Wappen derer Edlen Waltmänner in Steyermarck, dahin sich diese vornehme Familie auch verbreitet hat, führende daselbst nach Anzeige des Wappend. P. V. p. 67. einen getheilten Schild, dessen untere Feldung blau ohne Bilde, die obere Feldung gelb, darinnen eines grünen gebarteten wilden Mannes Brust-Bild, um sein Haupt einen Laub-Krantz habend, seine lincke Hand auf seinen Huff setzend, und in der rechten einen Baum, in seiner natürlichen Farbe haltend. Auf dem gecrönten Helme zwey in der Mitten getheilte Büffels-Hörner, mit den Mundlöchern auswerts gekehret, deren vörderes oben blau, unten gelbe, das hintere oben gelb, unten blau, zwischen denselben des grünen gebarteten Mannes Brust-Bild, wie im Schilde.

Schon An. 1213. biß 1248. stand Friedrich Waltmann unter Hertzoge Ludwig dem Frommen in Bayern und seinem Nachfolger und Sohne Hertzoge Otten dem Erleuchten als Capitain in Kriegs-Diensten, lebte im Ehestande mit einer Elsaß-

Elsaßischen von Adel, Frau Agnes, hinterlassenen Tochter Herrn Erphs von Andlaw Ritters, so An. 1209. zu Worms an dem Rhein auf dem von der Ritterschafft des Rhein-Stroms angestellten Thurnier erschienen, und als Ritter thurnieret hat.

An 1226. lebte ein Ritter von Dorff Sattelstätt auf dem Rücke, in einer steinernen Keinnoten, genannt Herr Waltmann von Sattelstätt, der war an Landgrafen Ludwigs zu Thüringen Hof. Dieser vermaß sich vollkommener Ritterschafft, denn er war ein guter Wapner, und gar ein strenger Ritter, solches machte, daß er mit dem Landgrafen um Philippi und Jacobi des schon gedachten 1226ten Jahres auf einen Hof nach Merseburg zog, dahin denn viele Herren aus Sachsen, Thüringen, Meissen, Francken und Hessen kamen, gemeldter Herr Waltmann führte mit ihm eine wohlgeschmückte Jungfrau, die führte auf der Hand einen Sperber und einen guten fertigen Steuber, und war des Erbietens mit einem ie über drey Meilen einen Stoß zu halten, der da wolte; stiesse er ihn denn hernieder, so solte derselbe all sein Stechzeug, Harnisch, den Steuber und die Jungfrau mit dem Sperber haben; stiesse er ihn aber nicht hernieder, so solte er der Jungfrau geben einen goldnen Ring. Und viel Herren warteten darauf, und übten unterwegens Ritterschafft, und hielten mit ihm die Stösse, welchen er dann wehlte, der hatte das Vorreiten. Aber er brachte die Jungfrau mit dem Sperber, samt dem Steuber auf den Hof gen Merseburg, und wieder heim ohne Verlust. Die Jungfrau auch brachte so manchen Finger-Ring, als sie Finger an beyden Händen hatte, die theilte die Finger-Ringe aus unter die Frauen und Jungfrauen, so bey S. Elisabet waren, und hatte grosse Fröhligkeit und danckte dem frommen Ritter seiner grossen und herrlichen Männligkeit. Conf. Limnæi Jus Publ. Lib. 6. C. 5. n. 128. aus Johann Bangens Thüringer Chronic; it. Rudolphi Herald. curios. p. 21.

An. 1319. erhielt Matthæus Waltmann die Charge eines Raths von Kayser Ludovico Hertzogen in Ober- und Nieder-Bayern. Er hatte zur Ehe Catharinam, eines Bayerischen von Adel, Georgens von Waldeckh Tochter.

An. 1340. trat in vorgedachten Kaysers Ludovici Kriegs-Dienste Hieronymus Waltmann.

An. 1404. überkam Heinrich Waltmann vom Kayser und Chur-Fürsten von Pfaltz Ruperto III. die Stelle eines Kayserlichen und Chur-Fürstlichen Raths, nahm zur Ehe Magdalenam, Sigismundi von Paulsdorff Tochter. Von dieser sind die zwey Waltmänner entsprossen, die

An. 1439. auf dem von Pfaltzgrafen Ludwig beym Rhein, Hertzogen in Ober- und Nieder-Bayern angestellten Thurnier erschienen und thurnieret. Münsteri Cosmogr.

An. 1462. ließ Georgius Waltmann in der Schlacht bey Seckenheim als Pfältzischer Rittmeister sein Leben ritterlich unter Regierung des Chur-Fürsten zu Pfaltz Friderici I. Victorioß.

An. 1492. lebte noch Conradus Waltmann. Dieser hinterließ drey Söhne: 1. Georgen; 2. Georgen Hans Wolffgang und 3. Andreas. Von denen der Aelteste Georgius ein vornehmes Mitglied des Jmern-Raths in der Freyen Reichs-Stadt Regenspurg war. Sie lebten noch alle drey An. 1532.

An. 1559. war noch am Leben Bernhard Waltmann und

An. 1590. Heinrich Waltmann.

An. 1634. verlohr Caspar Waltmann, Fürstl. Brandenburgischer Rath, sein Leben durch einen Pistolen-Schuß von denen damals streiffenden Feinden, lebte im Ehestande mit Agnes von Krätschen, mit welcher er gezeuget Casparn und Georgen. Der Aeltere starb als Capitain George Waldmann von Grünfeldt, Erb-Herr des Herren-Sitzes Hummelstein und Guttenstätten aber wurde von Kayser Leopoldo I. wegen seiner Qvalitäten und Meriten in den Grad des Adels- und Ritter-Standes des H. Röm. Reichs erhoben, nebst Confirmation des vorhin geführten Adels mit dem Prædicat von Grünfeldt. Er lebte im Ehestande mit Anna Maria von Agricola (deren Eltern Christoph von Agricola, Erb-Herr des Herren-Sitzes Hummelstein und Neusses, Eques Auratus, Kaysers Ferdinandi III. würcklicher Rath, wie auch Fürstl. Brandenburgischer Rath und Abgesandter am Kayserl. Hofe, und Comes Palat. Cæsar. und Anna Sabina von Büttlin a. d. H. Hummelstein: die Groß-Aeltern Matthæus von Agricola, Chur-Fürstens Ludovici zu Pfaltz Regierungs-Rath, und Vice-Cantzler in der Ober-Pfaltz zu Amberg, und Ursula von Lerchenfeld gewesen;)

Von ihr gebohren: 1. Dorothea Sabina; 2. Johann George; 3. Andreas Wilhelm, und Christoph Gottlieb Waltmann von Grünfeldt.

An. 1690. 12. Jun. wurde vom Kayser Leopoldo I. glorwürdigsten Gedächtniß dem Böhmisch-Mährisch- und Schlesischen Ritter-Stande beygesellet Herr Andreas Wilhelm Waltmann, des H. Röm. Reichs Ritter von Grünfeldt und Guttenstätten, ietziger Erb-Herr der Güter Kolbnitz, S. Georgenberg, Ratschütz (im Jauerischen) Sägewitz (im Breßlauischen,) wie auch Herr von Guttenstätten im Fränckischen Creisse, Ihro Kayf. Maj. Leopoldi von An. 1700. 13. Dec. folgends Ihro Kayf. Maj. Josephi 1705. und Ihro ietzt glorwürdigst-Regierenden Maj. unsers allergnädigsten Kaysers Caroli VI. von An 1712 22. Jun. Rath. Von seiner Gemahlin sind gebohren 4. Söhne, 2. Töchter, nahmentlich: 1. Maria Rosina; 2. Martin Philipp; 3. Anna Eleonora; 4. Andreas Wilhelm; 5. Hans Carl; 6. Gottlieb Benjamin, davon aber nur noch 2. Söhne im Leben, indem der älteste, Herr Martin Philipp Waltmann von Grünfeldt erst An. 1721. 12. May früh halb 11. Uhr auf seinem Rittergute Sägewitz im Breßlauischen frühzeitig verblichen, begraben zu S. Catharina in der Kirche, wohin er eingepfarret gewesen.

Die zwey noch lebenden sind:

I. Herr Andreas Wilhelmus Junior Waltmann, des H. Röm. Reichs Ritter von Grünfeldt und Guttenstätten, ein durch Studia, Ritterl. Exercitia und Peregrination hochqualificirter Cavalier.

II. Herr Hans Carl Waltmann von Grünfeldt, befand sich biß 1723. ausserhalb Landes, in dem Vorsatz in die Fußstapfen seiner rühmlichen Vor-Eltern zu treten, um den Glantz dero Geschlechts ferner zu verbreiten. Hoc Generis decus est mente & virtute nitere.

Die von Grüßler.

Im Breßlauischen. Henel. p. 772.

Die von Gruschwitz.

Die Edlen von Gruschwitz aus Pohlen in Schlesien kommende, haben sich in der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg und Mielitsch niedergelassen.

Herr Frantz von Gruschwitz, ehemals auf Cammerau im Wartenbergischen, itzo im Mielitschischen gesessen, lebte in der Ehe mit Johanna Renata von Koslowskin (deren Mutter Catharina Maria von Posadowskin und Schweinern;) von der fünff Töchter gebohren: 1. eine Tochter, verehliget an einen von Pogrell; 2. Dorothea, starb 1721. 3. Elisabet, verm. an Herrn von Niesemeuschel zu Pakoslawiz im Mielitschischen; 4. Eleonora, verm. an dieses Herrn von Niesemeuschel Brudern; 5. eine Tochter, verh. an Herrn von Lessel zu Groß-Latkawe im Mielitschischen.

Die von Gruttschreiber.

Von dieser Freyherrl. und Hoch-Adelichen Familie siehe Part. I. pag. 190. 417.

Matthis Grotschreiber um An. 1420. hatte eine von Landschaden Rheinländischen Geschlechts. Von ihr gebohren:

Wenceslaus auf Wilckau und Zopfkendorff im Breßlauischen, dessen Ehe mit einer von Lassota, von der gebohren:

Leonhardus, dessen Gem. Margaretha von Krickau und Wonewitz, von ihr gebohren unter andern

Wenceslaus. Gem. Catharina von Monau zu Gnichwitz. Von der gebohren:

I. Wentzel von Zopfkendorff auf Stabelwitz, heißt in seines Vaters Johannis gedruckten Funebribus ein hertzlich frommer Mann, der keiner Pracht ergeben gewesen, und 1570. gestorben, nachdem er zur Ehe gehabt eine von Dompnig und Nippern, die starb 1550. (deren Mutter eine von Poppelau und Nimpkau;) Von ihr unter andern gebohren:

Hans (nicht Hans George) Gruttschreiber von Zopfkendorff auf Stabelwitz, der Ritterschafft Breßlauischen Fürstenthums Landes-Bestellter und Steuer-Einnehmer, war gebohren 1548. studirte zu Breßlau, Wittenberg, Padua, ein mit einem trefflichen Judicio und Donis Eloquentiæ gezierter hochgelehrter Cavalier. Er baute 1586. das Kirchlein zu Stabelwitz und beklagte vor seinem Ende, daß er es nicht steinern gebauet, verordnete auch Mittwochs vor seinem Tode, wie 4. arme Leute möchten erhalten werden. Er entschlief 1605. Dom. XXII. Trinit. m. Octobr. nachdem

dem er im Ehestande gelebt mit Catharina von Nimptsch und Peterwitz, die Jahres vorher m. Dec. gestorben, er und sie liegen im neuen Schlaf-Hause (so wird die Grufft genannt, zu Stabelwitz begraben. Von ihr gebohren ein einziger Sohn und 3. Töchter: 1. Ernst, von dem hienächst, war An. 1605. noch ohne Charge; 2. Catharina; 3. Elisabet; 4. Susanna, alle drey 1605. unverm. Conf. obbelobten Hanses von Gruttschreiber Personalien nebst der von Leonhard Fellern über 2. Tim. 4. v. 7. gehaltener Leich-Predigt, gedruckt zur Oelsse in 4to.

Ernst von Gruttschreiber auf Stabelwitz, ist An. 1609. 22. April zu Prage bey dem Recess, den die Herren Directores der drey Stände in Böhmen mit denen Fürsten und Ständen aus Schlesien gemacht, Abgeordneter gewesen, ein kluger Cavalier, von dem ich finde, daß er 1625. in ein gewisses Stamm-Buch diese Worte eingeschrieben: Deus Clades publicas immittit, fovet, alit, & tum finiet, cum nos earum causas, womit er vermuthlich auf die Böhmische Unruhe, und auf die gestraffte Sünden des Landes gezielet.

II. Hans auf Wilckau, Schönbach, Michelau starb 1587. Gem. eine von Baruth, von der unter andern gebohren:

Adam, Erb-Herr der neuerrichteten Stadt Michelau, Fürstl. Lignitzisch-Briegischer Rath und Land-Hofe-Richter des Briegischen Fürstenthums, starb 1619. Gem. Anna von Gregersdorff, von der unter andern gebohren:

Hans Adam auf Ober-Michelau und Jacobine, Fürstl. Briegischer Hofe-Richter und Landes-Casse Director, Gem. Elisabet von Vollmar a. d. H. Hohenmauern im Würtenbergischen, von der gebohren unter andern George Friedrich, und von Töchtern (nicht Maria Anna, sondern in Epicediis genannt) Anna Maria, die starb unverheyrathet zu Michelau, 30. Sept. 1668. daselbst 30. Nov. begraben.

George Friedrich auf Ober-Michelau, starb 1677. Gem. Eva Maria von Studnitz und Schönau. Von ihr gebohren: 1. Hans Adam, von dem hienächst; 2. Anna Helena, Herrn Hans Georges von Studnitz auf Simmenau, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnisch-Bernstädtischen Land-Raths, andre Gemahlin; 3. Adam Friedrich, welcher in Savoyen geblieben; 4. Eva Maria, verm. an Joachim Ernst von Franckenberg auf Czarke (nicht im Creutzbergisch-Briegischen, sondern) im Rosenbergisch-Opplischen.

Herr Hans Adam auf Simmelwitz, Böhmisch, (im Nambslauisch-Breßlauischen,) Woitsdorff (im Oelßnischen) und Proschlitz, des Oelßnischen Fürstenthums nach ietzo hoch-verdienter Landes-Aeltister. Gem. Maria Rosina von Skal und Simmelwitz, von der verschiedene Kinder.

Die von Gryfche.

Von ihnen P. I. p. 422.

Die von Gryzima nicht Grzymina. Siehe die von Starzinsky.

Part. I. pag. 929.

Sie sollen aus Deutschland in Pohlen kommen seyn etwa im Kriege der Creutz-Herren wider Pohlen.

Die von Grzymala. Siehe die von Pogrell.

P. I. p. 705. die von Kozlowski P. hac II.

Die von Gfellhofer.

Im Breßl. Henel. p. 772.

Von diesem vornehmen Geschlechte steht in grosser Æstimation

Herr Christian Ferdinand von Gsellhofer, Ihro Kayf. Maj. Obrist-Wacht-Meister, und bey der grünen Compagnie zu Breßlau Hauptmann 1724.

Die von Chur cogn. Stosch.

Henel. p. 636. Siehe die von Stosch.
P. I. p. 946.

Die von Güldenklee. Siehe Timæus.

Die von Gultz.

Anno 1418. Hans von Gultz unter Hertzog Ludwigen II. zu Brieg.

Sonst

Sonst werden die von Goltz oder von der Goltz im Wappenb. P. I. p. 176. den vornehmsten Märckischen Geschlechtern beygeselllet, in deren rothem Schilde ein weisser Sparren. Auf dem Helme 7. schwartze Reygen-Federn. Die Helmdecken roth und weiß. Sie haben zum Theil die Freyherrl. Würde erlangt. Conf. G. Adels-Lex. woselbst ihr Ursprung von den Grafen Golezewo in Pohlen hergeführet wird.

Die von Günterrode.

Von ihnen P. I. p. 422. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Günther.

STehn im Wappen P. III. pag. 93. unter der Schles. Noblesse, in deren schwartzem Schilde ein gelber Löw, der in dem rechten in die Höhe erhobenen Vörder-Fusse eine weisse Lilie hält. Auf dem gecrönten Helme dergleichen, doch unten abgekürtzter Löw mit der Lilie. Die Helmdecken schwartz und gelb. Die Günther aber Meißnischen Adels im Wappenb. P. III. p. 138. führen im gelben Schilde eine von dem rechten Winckel des Schildes herabgehende schwartze Strasse, darinnen 3. weisse Sterne.

Die von Guntzeln.

Von ihnen P. I. p. 422.

Die von Guretzky und Kornitz.

(Polon. scr. Gurecky.)

NIcht Gurotzki, wie in Henel. p. 636. Die Edlen Ritter dieses uralten Stammes haben mit denen Herren von Sobeck einerley Ankunfft a. d. H. Korniz, auch das Wappen mit ihnen gemein, davon zu sehen P. I. p. 157. sie floriren sonderlich im Teschnischen.

An. 1540. Nicol Guretzki, ein angesehener Ritter unter Hertzoge Wenceslao zu Teschen.

An. 1720. starb Herr George Bernhard von Guretzky auf Nieder-Dembowetz und Pawlowitz, nachdem er zur Ehe gehabt Elisabetam von Jaworsky und Groß-Ochab, von der gebohren: 1. Johanna Elisabet, vermählte VVirbskin von Rogow; 2. Helena Susanna, vermählte von Marcklowskin auf Simorads.

Eine verwittibte Frau Guretzkin hat ietzo Iskrzieschin im Teschnischen, und noch im Leben 3. Söhne.

So besaß auch, oder besitz einer von Guretzky Goleschau im Teschnischen.

Die von Guschke.

Von ihnen P. I. p. 423.

Die von Gußnar, Gußner, Güsner.

NIcht Gußnau, wie in Henel. p. 636. In der Grafschafft Glatz heissen sie Güsner. Conf. die von Ullersdorff.

Diese alte Hoch-Adel. Familie schreibt sich aus dem Hause Komorna im Troppauischen, und sind oder waren Antonii Leopoldi Gußnar von Komorna Erben auf Trzebowiz im Troppauischen: Joachim Gußnar zu Heintzendorff in der Freyen-Herrschafft Bilitz in Ober-Schlesien; Polyxena von Gußnar auf Goldmansdorff ein Antheil in der Freyen-Standes-Herrschafft Pleß in Ober-Schlesien; Hineck Gußnar von Komorna auf Radlin in der Freyen Standes-Herrschafft Loßlau in Ober-Schlesien.

In der Kirche zu Arnsdorff im Strelisch-Briegischen sind zu finden die Korckwitzer Ahnen, welche mütterlicher Seits von den Gußnern abstammen und werden davon angeführt:

N. von Gußner, dessen Ehe mit einer von Schindel. Von der gebohren:

N. von Gußner, dessen Ehe mit einer von Sitsch, (deren Mutter eine von Niemitz;) Von der gebohren eine Tochter, verheyrathet an einen von Korckwitz.

Um An. 1500. Ernst von Gußnar in der Grafschafft Glatz, dessen Ehe mit Cordula Danielin von Hennigsdorff.

Anno 1565. Magdalena von Gußnar, Heinrichs von Predel zu Ober-Steinau im Glatzischen Gemahlin.

Die

Die von Gutten.

Von ihnen P. I. pag. 363. und pag. 423.

Es sind aber an diesen zwey Orten die von Flotke und die von Gutten durch Versehen als zwey diverse Geschlechter angeführt worden, da doch die von Flotke sich sonst Guttin genannt, und die von Guttin sich Flotke genannt.

Die von Gutthäter.

Ibid.

IN Pohlnischer Sprache heissen sie Dobratzki, welches auf Deutsch so viel als Gutthäter.

Gutteteri Nobiles ex Germania venerunt in Regnum Poloniæ; eorum nobilitatem per suum speciale Privilegium approbavit Sigismundus Augustus. Augustus Gutteter bona terrestria tenuerat ad Miechoviam. Erat quoque ex his Provincialis in Societate Jesu, schreibt Okolski T. III. pag. 358.

Friedrich Gutthäter auf Wirbitz im Breßlauischen, des Raths zu Breßlau, starb zu Wirbitz 4. Jul. 1554. Cunradi Sil. Tog.

Helena von Gutthäter und Dobratzkin auch Strachwitz im Oelßnischen, (so steht in einem MSct. es ist aber kein Strachwitz im Oelßnischen, wohl aber im Breßlauischen anzutreffen,) hatte einen von Puster und Groß-Nacke im Oelßnischen zur Ehe.

Die von Guttschaller.

Im Breßlauischen. Henel. p. 772.

Sie führen sowohl im weissen Schilde, als auf dem gecrönten Helme einen rothen Pferde-Kopff und Hals mit einem schwartzen Zügel. Die Decken weiß und roth.

An. 1553. 26. April starb zu Breßlau Johann Guttschaller, Königs Ferdinandi I. Rath, liegt daselbst zu St. Maria Magdalena begraben. Epitaph.

Die von Gutsmuths.

Die Ankunfft dieser vornehmen Hoch-Adel. Familie wird aus Thüringen deriviret, von dar sie in Schlesien kommen.

Johann von Gutsmuths, Johannis fil. Herr auf Pasterwitz, Jackschenau und Peltschütz im Neumärcktisch-Breßlauischen, Ihro Röm. Kayserl. Majest. Rath. Er war gebohren 1621. 4. Octob. zu Laucha in der Landgrafschafft Thüringen, hatte zur andern Gemahlin Annam Justinam, Eliæ Michaëlis von Bachstein und Franckendorff auf Leonhartwitz und der Königlichen Burglehn Güter Kreickau und Weickwitz, Ihro Kayf. Majest. Raths, wie auch des Breßlauischen Fürstenthums Assistenz-Raths und Cantzlers, ältisten Tochter, die ihn überlebt, er starb 4. April 1690. ohne Kinder, dessen in Schlesien begüterte Herren Vettern ihm ein grosses Theil ihres Glückes zu dancken haben. Vid. Herrn Caspar Neumanns Trauer-Reden P. III. pag. 625. wie denn die obbenannten Königl. Burg-Lehne auch zu dato in ihren Händen nebst andern considerablen Gütern, und nahmentlich im Leben und ansehen sich befinden

Herr Christoph von Gutsmuths, Herr auf den Königlichen Burg-Lehnen Kreicka und Weigwitz;

Herr von Gutsmuths auf Born, Benckwitz und Gallowitz im Breßlauischen, von dessen drey Herren Söhnen einer, Capitain unter den Königlich-Preußischen Trouppen, das Gut Weßig im Breßlauischen erkaufft, und mit einer von Seidlitz und Groß-Schotgau im Ehestande lebt. Die ältere Tochter 1714. vermählt an Herrn Hans Wolff von Koschenbar und Mienitz zu Tschirna im Breßlauischen wohnende.

Die von Habdanck.

Besiehe die von Posadowsky P. I. p. 722. und P. hac II. die Freyherren Posadowsky; ingleichen die von Jencowitz P. I. p. 496.; die von Czeschaw P. I. p. 312.

Die von Haberkorn.

Vor einigen Jahren Johann Adam von Haberkorn in Schlesien, vormals auf Mittel-dammer im Steinauisch-Wolauischen, jetzo auf Georgendorff, (so die Vorstadt von Steinau.)

In Nieder-Lausitz besitzen oder besassen die Edlen von Haberkorn die Güter Borau, Hohendorff und

Sellendorff. Diese derivizen dero Ankunfft aus Francken, von dero Alterthum, Ruhm, Meriten, Zertheilung in andern Ländern zu sehen G. Adels-Lex. und Grossers Lausitz. Merckw. item Herrn Theodor. Krausens berühmten Schlesischen Priester-Quelle andre Oeffnung p. 6. woselbst von den gelehrten Haberkornen, so Theologi gewesen, und aus Adel. Geblüte entsprungen, Meldung geschiehet.

Die von Haberland.

JOhann Heinrich von Haberland auf Marckersdorff und Kleinwaldau im Neißischen Creisse und Fürstenthum, heyrathete 1655. Annam Helenam von Tempsky und Deutsch-Kamitz im Neissischen.

Die von Habersdorff.

JAroslaus de Habersdorff, als Zeuge nebst andern Rittern mit unterschrieben in Privilegio Henrici, Hertzogs in Schlesien, zu Cracau und Sendomir, welches er dem Bißthum zu Breßlau nach vielen demselben zugefügten Injurien, Verdruckungen und Schaden ertheilt, dat. Breßlau, nicht zwar, wie in Lucæ Chron. p. 241. lautet, Anno 1420. 23. Jun. als wenn solcher Brieff vom Hertzoge Henrico Pio wäre gestellet worden, denn dieser Henricus war viel zu fromm, daß er das Bißthum gedruckt hätte, sondern Anno 1290. von Hertzoge Henrico Probo, welchen die Cracauer zu ihrem Hertzoge gewählt, und der mit dem Bißthum anfänglich hart verfahren, davon ein mehrers in Herrn M. Dewerdecks Silef. Numism. pag. 173.

Was dieses vor ein Geschlecht, ob dasselbe sich etwa vom Gute Haberndorff, (wie es in alten Briefen heißt,) jetzo Habendorff im Reichenbachisch-Schweidnitzischen, geschrieben, und ob ein Pogrell solches damals inne gehabt, indem nicht lange hernach Precislaus von Pogrell zu Habersdorff gebohren, und nachgehends Bischoff zu Breßlau worden, wiewohl unter eben den obigen unterzeichneten Zeugen auch Ragusius de Pogrell schon stehet, lassen wir dahin gestellet seyn.

Die von Hack. Siehe Hock.

Die von Hackenborn, Hackeborn.

Von ihnen P. I. p. 430.

IN Henningis Opere Geneal. werden folgende Herren von Hackenborn, die ihre Residenz zu Helpede, (Holpode,) unfern Eisleben in Ober-Sachsen gehabt, aus Andreæ Hoppenrodii Annalibus Gerenrodensibus angeführet.

N. Herr in Hackeborn, hatte 4. Kinder: 1. Albertus, von dem hienächst; 2. Gertrud, die andre Aebtißin zu Rodardesdorff 1251. starb zu Helffte, dahin das Closter 1252. transferiret worden, 1290. 3. Ludolphus, von dem hernach; 4. S. Mechtildis, geistliche Jungfrau zu Helffte, welche das Buch geistlicher Gnaden und Offenbahrung geschrieben.

I. Albertus, Herr in Hackeborn, lebte 1230. dessen Sohn Albertus 1246. Dieses Sohnes Alberti erste Gemahlin war Irmingardis; die andre Agnes.

II. Ludolphus, (Ludovicus,) lebte noch 1270. dessen Kinder: 1. Albertus; 2. Fridericus; 3. Sophia. Sie lebten noch 1297. Hæc ex Henninge. Ludovicus hatte in seiner andern Ehe Boleslai Calvi Hertzogs in Schlesien zu Lignitz Princeßin, nicht die jüngste Princeßin, wie G. Adels-Lex. p. 568. setzt, sondern von Boleslai 5. Princeßinnen die andre.

Anno 1426. machten Albrecht Friedrich und Hans von Hackeborn auf Sorn und Sercha bey Görlitz Anspruch auf das Schloß Pribus im Saganischen, und geriethen deßwegen mit dem Hertzoge zu Sagan in Streitigkeiten, wie Herr G. in Lausitz. Merckw. P. I. p. 113. anmerckt.

Die von Hagen und Pribern.

Von ihnen P. I. p. 431.

COnf. Part. hac II. die Grafen von Geist und Hagen, item Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 636. 765.

Die von Hainzenau.

HErr Adam von Hainzenau, Ritter-Standes in Schlesien 1722.

Die

Die Halama von Giczin.

P. I. pag. 433.

Dieses uralte Hoch-Adeliche Geschlecht verspricht ansehnlichen anietzo hochæstimirte Cavaliere:

Herr Carl Joseph Halama von Giczin auf Pilgersdorff, des Fürstenthums Jägerndorff Land-Rechts-Beysitzer, und

Herr Heinrich Philipp Halama von Giczin auf Nieplachowitz im Jägerndorffischen, des Fürstenthums Jägerndorff Ober-Land-Schreiber. Das Schloß Nieplachowitz setzt Lucæ pag. 728. ins Fürstenthum Troppau.

Herr Paul Joseph Halama von Giczin auf Jäschkowitz, des Fürstenthums Troppau Land-Rechts-Beysitzer.

Man findet diese Familie auch im Teschnischen.

Die von Haltnersky.

Henel. p. 636.

Die von Hallmannsfeld.

IN Henel. p. 772. werden die von Hallmann im Lübnisch-Lignitzischen, und die von Hallmannsfeld im Breßlauischen als zwey diverse Familien angeführt, da doch diese von jenen (deren Stamm-Wappen drey Halmen oder Aehren zeigt,) ihren Ursprung und Nahmen genommen, sich aber bey confirmirt- und vermehrtem Adel. Wappen Hallmenfeld genennet.

Paul Hallmann von Strachwitz im Lignitzischen, Pauli fil. Fürstl. Lignitzischer Geheimder Rath und Cantzler, (so wird er in der vom Superintendenz-Verwalter Theophilo Feigio zu Lignitz gehaltenen und gedruckten Parentation genennet, und in seinem Epitaphio: Ducis Georgii Rudolphi Consiliarius intimus & Cancellarius,) war gebohren XI. Aug. 1600. studirte zu Schweidnitz, Breßlau, Leipzig, ward in jungen Jahren anfangs Hertzogs Georgii Rudolphi Geheimder Secretarius, und An. 1623. Fürstlicher Rath, und endlich Cantzler, starb 1650. XI. Jan. zu Breßlau, (so steht im Epitaphio und in Cunradi Sil. Tog.) und zwar wird in den gedruckten Personalien vermerckt, daß er am besagten XI. Jan. zwischen zwey und drey Uhr nach Mittag, als er zuvor nach Verrichtung seines gewöhnlichen GOttes-Dienstes aus seiner Behausung frisch und gesund in die Fürstl. Cantzelley Amtshalben, von dannen aber, um etwas frische Lufft zu schöpffen, vors Thor spatzieren gangen, unterwegs durch einen Schlag-Fluß, wozu er von etlichen Jahren geneigt gewesen, befallen, und dergestalt angegriffen worden, daß er daran plötzlich, aber selig sein Leben beschlossen, ward begraben zu Lignitz zu S. Johann. ad Principum Requietoria ex singulari Princip. Clementia. (Epitaph.) Nachdem er im Ehestande gelebt mit Dorothea Baudißin, von der gebohren 4. Söhne, 3. Töchter, davon bey seinem Tode noch 2. Töchter gelebt und 2. Söhne: 1. Joachimus Augustus, Fürstl. Briegischer Secretarius; 2. Joachimus Paulus.

An. 1720. 16. Jan. starb æt. 69. ann. Herr Hans Sigismund von Hallmenfeld, des hochansehnlichen Raths-Collegii der Stadt Breßlau Raths-Aeltister und Ober-Kriegs-Commissarius, welcher in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Anna Regina Kretschmerin, die starb 25. Febr. 1702. von der ein eintziger Sohn im Leben; hernach mit einen von Goldbach.

Jetzo besitzt ein Hallmann ein Antheil von Woydnikawe im Mielitschischen.

Die von Haldorff, it. von Hallersdorff, it. von Helldorff.

ANno 1703. nahm Herr Hans von Haldorff zur Ehe Mariam Elisabet von Prizelwitz und Kuchelsdorff im Briegischen, anjetzo sich zu Budzow aufhaltende.

Die von Hallersdorff stehen in Henel. C. 8. p. 765. unter den Schlesischen Geschlechtern, sind aber alter Oest erreichischer Extraction laut Wappenb. P. I. pag. 41. deren Schild vierfeldig. Das 1. und 4. Quartier hat 4. Strassen weiß und rother Farbe abgewechselt, darinnen ein vom rechten Winckel des Schildes herabgehender goldner Balcken. Quaternis Ductibus aream complent, argenteis & rubeis, inducto aureo baltheo. Das 2. und 3. Quartier ist schwartz, darinnen ein goldner gecrönter Löwen-Kopff im Maule einen silber-

silbernen Ring haltende. Leonis (hoc enim apex docet) caput coronatum aureum, annulum argenteum ore ferens in nigro Scuto. Spener. Auf diesem Schilde stehn zwey gecrönte Helme. Der vördere trägt ein gecrönt Manns-Bild, doch ohne Armen, und unten abgekürtzt, dessen Kleidung mit den Strassen und dem Balcken des Schildes bezeichnet. Auf dem hintern Helme stehet man einen unten abgekürtzten gecrönten goldnen Löw, mit der rechten Tatze den weissen Ring haltende. Die Helm-Decken weiß und roth.

So war auch ein Sächsischer Cavalier, einer von Helldorff und Auligk in der Standes-Herrschafft Militsch, welcher eine von Eßlinger und Nesselwitz im Militschischen zur Gemahlin gehabt, die um An. 1717. zu Auligk in Meissen ihr Leben beschlossen, massen die Hoch-Adel. Familie derer von Helldorff eine der ältesten und vornehmsten in Meissen ist, in der Osterländischen Pflege die Güter Auligk, Kostewitz und andre mehr in Meissen besitzende. Dieses Geschlechts Alterthum erhellet daraus, daß An. 1147. Ulrich von Helldorff dem Zuge Kaysers Conradi III. wider die Saracenen nebst dem Marggrafen in Meissen beygewohnt. Conf. G. Adels-Lex. und das Wappenb. P. I. pag. 153. rechnet sie auch zu dem Meißnischen Ritter-Stande, in deren weissen Schilde und auf dem gecrönten Helme ein halber Esel oder Maul-Thier rother Farbe: In Scuto argenteo & coronata galea Pars superior asini rubei (muli rarus usus in Disciplina Heraldica.) Die Helm-Decken weiß und roth.

Die von Hammerdey.

a. d. H. Gißdorff im Breßlauischen. Henel. pag. 772.

Die von Hammerstein.

Von ihnen P. I. p. 433.

Dieses uralte Hoch-Adeliche Geschlecht wird im Wappenb. P. I. p. 61. unter den Schlesischen, und P. II. p. 129. unter den Elsaßischen Ritter-Stand, wiewohl mit differentem Wappen gestellet, doch hat sich dasselbe auch in Nieder-Sachsen ansehnlich verbreitet, floriret auch heute zu Tage im Hildesheimischen, allwo sie unweit Schwichelde unter andern das Gut Equefort besitzet. In ermeldtem Nieder-Sachsen haben vor alten Zeiten Grafen von Hammerstein gewohnt, und führt Lucæ in seinem uralten Grafen-Saal Heinrichen von Hammerstein an, welcher um Anno 933. Hertzogs Conradi in Francken Völcker wieder die Wenden commandiret haben soll; kan seyn, nachdem diese Gräfliche Familie erloschen, eine Branche davon übrig geblieben, so den Adel-Stand führt, auch zum Theil im Braunschweigischen im Frey-Herren-Stande stehet. Vid. G. Adels-Lex.

In Schlesien schreiben sie sich a. d. H. Preichau im Wolauischen.

N. von Hammerstein um An. 1510. hatte zur Ehe eine von Dornheim und Klein-Kotzen, von der gebohren:

N. von Hammerstein und Preichau auf Krelau (al. Hamer) im Wolauischen, dessen Ehe mit einer von Stössel und Klein-Wirsewitz, von der gebohren eine von Hammerstein und Krelau a. d. H. Preichau, verehliget an einen von Filtz und Mertzdorff um An. 1570. Conf. Herrn Hermanns Maslograph. p. 306.

Die von Hancke und Lilienfeld.

Von dieser vornehmen Familie:

An. 1716. 1723. Herr Frantz Ludwig von Hancke und Lilienfeld auf Fuchswinckel und Weißbach im Neißischen, des Neißischen Fürstenthums hochmeritirter Landes-Aeltister.

Und An. 1722. ward zum Amts-Assessore der Hoch-Fürstl. Bischöffl. Landes-Hauptmannschafft zur Neyß erhoben Herr Carl Joseph von Hancke & reliqua.

Um An. 1590. war einer von Hancke Landes-Hauptmann zu Glatz. Balbini Miscell. Bohem. Dec. I. lib. 3.

Die von Haniwald, Hanwald.

Von ihnen P. I. p. 434.

Des berühmten Simonis von Haniwald, welcher (nicht An. 1696. sondern) 1699. 4. Nov.

4. Nov. gestorben, schönes Elogium vid. in Silesiogr. Henel. C. 7. pag. 51.

An. 1608. 10. Oct. starb im neundten Kind-Bette Catharina von Schweidiger, (von welchem Geschlechte P. mea l. p. 839.) begraben zu Rothsirben im Breßlauischen.

An. 1610. 10. Jan. hielt Adam Haniwald von Eckersdorff auf in Burg-Lehn Rothsirben und Pilßnitz im Breßlauischen, Adami fil. Röm. Kays. Maj. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien, so auch Königs Matthiæ zu Ungarn und Ertz-Hertzogs Maximiliani zu Oesterreich Rath, Beylager mit Martha Behmin, weyland Niclasses von Franckstein Wittib, Frauen auf Schweinern, Ganda und Jäschkittel. Vid. die ihnen durch M. Zachariam Hermann Predigern zu S. Mar. Magd. und H. Dreyfaltigkeit in Breßlau gehaltene Hochzeit-Predigt gedruckt in 4to.

Die von Hantschke.

Von ihnen ibid.

Die von Haraſovvsky.

JEtzo im Teschnischen Fürstenthum Herr Frantz Leopold von Pelgrzim und Trzenkowiz, lebt im Ehestande mit einer von Haraſowskin und Sucha im Teschnischen. Vermuthlich deriviren sie ihre Ankunfft aus Pohlen.

Paproc. fol. 438 hat die von Hawranowsky a. d. H. Grzymala in Pohlen, in deren Wappen drey Thürne und drunter ein offnes Thor, wie im Wappen derer von Pogrell, die zum Hause Grzymala gehören; dabey wird angeführt

N. von Hawranowsky und Wyſocka, dessen Ehe mit einer von Heyde und Neukirch in Nieder-Schlesien, von welcher gebohren eine Tochter Felicitas von Hawranowski, die im Ehestande gelebt mit Jaroslao Odersky von Lidorowa um An. 1480.

Die von Harte.

Von ihnen P. I. p. 435.

Die von Hartenfels. Siehe Knauer.

Die von Haſe.

Von ihnen ibid.

N. von Haſe zu Zweckfrontze im Wintzigischen Wolauischen um An. 1540. hatte zur Gemahlin eine von Saltza a. d. H. Hausdorff (nicht im Glogauischen, denn da ist kein Gut dieses Nahmens, sondern vielleicht Hausdorff im Schweidnitzischen oder Jauerischen, denn in beyden Fürstenthümern ist dergleichen zu finden;) Von der gebohren eine von Haſe, verheyr. an einen von Salisch zu Merſine.

Die von Haſke.

Henel. p. 636.

Die von Haſſen, Haſſenheim.

LUcæ in Chron. pag. 112. 872. 2018. erwehnt, daß

Leonhard von Haſſenheim ein Oesterreichischer von Adel der Königin Elisabet Kriegs-Obrister über des Landes Trouppen in Schlesien gewesen, welcher anfänglich den Pohlen, so Schlesien verunruhiget, grossen Obbruch gethan, allein Hertzog Conradus Albus hätte sich an die Pohlen gehangen, sie ins Land, und vieler Gemüther auf seine Seite, besonders diesen Haſſenstein, gelocket, daher ihn die Breßlauer zu Neumarck um An. 1446. enthaupten lassen, dessen Tod Hertzog Vladislaus zu Glogau und Teschen ressentiret, und auch thätlich an der Stadt Breßlau revengiret hätte.

Allein in des Pezolti geschriebenen Schles. Chronica finde ich den Nahmen anders mit folgender Nachricht:

An. 1442. am Abend Jacobi hat Leonhard Affenheimer, den die Königin in Ungarn Elisabet, Ladislai posthumi Mutter, gen Breßlau geschicket, Kriegs-Volck zu sammlen, den Hundsfeld geplündert, und viel Dörffer im Oelßnischen Fürstenthum ausgebrannt und grossen Raub daraus gen Auris getrieben. Daher Conradus der Weisse, Hertzog zur Oelß, ein groß Volck Polacken in Schlesien wider Leonhard Affenheimer geführet, hernach mit Hülffe der Polacken die Vorstädte zu Lignitz gantz ausgebrennt, und der Carthause groß

se Noth angeleget. Drauf haben die von Breßlau mit Hertzog Conraden und seinen Pohlen einen Stillstand getroffen.

Und wieder:

An. 1446. 14. Jun. ist Leonhard Affenheimer aus Befehl derer Herren zu Breßlau zum Neumarckte geköpfet worden, welches in der Pfarr-Kirche daselbst abgemahlet stehet.

Cromerus lib. 21. schreibt: Sequenti Anno 1442. Majores Poloni facta manu Silesiam finitimam depopulati sunt: ac duo Castella Garzovum & Cecerinum expugnarunt, & incenderunt, ultri crebra Silesiorum Latrocinia. Vexatum est tamen postea nihilominus territorium Velunense à Vratislavienſibus Duce Hasenemero, sive Zajesso Austrio, Vierussorumque oppidum cum Castello incensum, ac Dominus ejus Vierus captus. Hier wird er Hasenemer oder Zajes, (vermuthlich vom Pohlnischen Worte Zajonc, welches auf Deutsch ein Hase, Lepus heißt,) genennt, dagegen heißt er in Lucæ (adjecta terminatione Heim) Hassenheim, und im MSto Haffenheim, kein Geschlecht aber von diesem Nahmen finde ich in Oesterreich, es müsten dann die von Hassen oder Hasen seyn, deren Wappen im Wappenb. P. III. p. 56. unter den Oesterreichischen Familien anzutreffen, und einen quadrirten Schild præsentiret, in dessen 1. und 4. blauen Qvartier ein aufspringender Haase; im 2. und 3. rothen Qvartier ein weisser Pfal. Auf dem gecrönten Helme der Hase, doch unten abgekürtzt, zwischen 2. Adlers-Flügeln, deren vörderer oben gelb, unten blau, der hintere roth mit dem weissen Pfal bezeichnet. Die vörder Helmdeck weiß und roth, die hintere gelb und blau.

Die von Haugken.

WErden in Henel. p. 765. und im Wappenb. P. III. p. 94. zu den Adel. Geschlechtern gezehlet, deren Schild wird durch eine aufsteigende blaue Spitze in drey Theile unterschieden, in dessen zwey Theilen zur Seite sieht man 4. Strassen roth und weiß abgewechselt, inwendig aber unter dem zugespitzten Theile einen weissen Schwan. Auf dem Helme dergleichen Schwan. Die vörder Helmdecken weiß und roth, die hintere weiß und blau.

Von diesem berühmten Nahmen sind bekannt zwey Gebrüdere:

Ambrosius Haugk, Art. Lib. Baccal. des Fürstl. Closter-Gestiffts unser L. Frauen auf der Sand-Insul zu Breßlau Prior, Quem Nissa dedit, docuit vagus Istula, Tibris vidit, & hic Viadrus nutriit inter aquas. Obiit 1570. Dominica Rogation. an. nat. 28. d. 48. Epitaph. in besagter Kirche auf dem Sande.

Silvester Haugk, Artium Liberal. Magister, des hohen Dom-Stiffts zu S. Johannis in Breßlau Dom-Herr, und der Collegiat-Kirche zu Neisse Præpositus, wie auch bey der Pfarr-Kirche zu Neisse Pfarrer, starb 1673. 15. April, liegt in ermeldter Pfarr-Kirche zu S. Jacob begraben.

Die von Haubitz, Hauwitz.

VOn ihnen P. I. p. 436. woselbst lin. 13. 14. stehet: Wiewohl die von Hauwitz von den Hauwitzern, soll aber heissen: Die von Hauwitz von den Haugwitzern.

Henel. p. 636. und andre mehr, distingviren die von Hauwitz von den Haugwitzern; allein wir haben loc. cit. den Unterscheid gezeigt nur im pronunciren und Schreiben.

Nachstehendes Monument findet man zu Merschwitz im Wolauischen in der Kirche vor dem Altar: An. 1602. den 19. Decembr. ist in GOtt seelig entschlaffen der Edle, Ehrenveste und Wohlbenahmte David von Haubitz aus dem Hause Herrndorff, seines Alters 51. Jahr, liegt allhier begraben. Dem GOtt gnädig sey.

Die von Haugwitz.

ANno 1445. Nicolaus Haugwicz & Otto Pascowicz, armigeri Conradi Ducis Wolavienſis, villam Eccleſiæ Wratislavienſis Stobno, manu armata invadunt. Baro in Mantiſſa ad Diſſertat. de Scopeliſmo p. 58.

An. 1514. Bernhard Haugwitz. idem l. c. p. 61.

GENEALOGIA.

Um An. 1474. Matthæus von Haugwitz auf Klein-Obisch, und Heinrich Haugwitz von Nützen, Hertzogs Conradi des Weissen zur Oelsse Hof-Marschall.

I. Mi-

I.

Michael von Haugwitz zu Klein-Obisch im Glogauischen, Matthæi fil. hatte zur Ehe eine von Stössel a. d. H. Rietschütz, von ihr gebohren:

Matthæus von Haugwitz auf Groß- und Klein-Obisch, dessen Ehe mit Barbara von Glaubitz und Altgabel (deren Mutter eine von Popschütz a. d. H. Popschütz) Conf. Genealog. Schweincz. Tab. 2. Von ihr gebohren: 1. Melchior; 2. Petrus.

A. Melchior von Haugwitz, Senior, auf Groß- und Klein-Obisch, An. 1550. dessen Ehe mit einer von Canitz a. d. H. Diebahn, von der gebohren: 1) Melchior; 2) Heinrich.

1) Melchior der Jüngere auf Brodelwitz und Krelau (al. Hammer) im Wolauischen, Fürstl. Lignitzischer Rath, dessen Gem. Hedwig von Stosch und Montschütz, (deren Mutter Magdalena von Glaubitz und Klein-Tschirna;) Von ihr gebohren Ladislaus, Melchior und Heinrich.

1. Ladislaus von Brodelwitz zu Krelau, starb 1640. dessen erste Ehe mit Helena von Dühren zu Streitelsdorff, (deren Mutter eine von Berg und Niebusch;) Von der die eine Tochter Helena, vermählte von Stosch, 1631. gestorben.

2. Melchior von Haugwitz und Brodelwitz zu Lintert im Lignitzischen, starb 1611. dessen Ehe mit Eva von Lest und Parche, (deren Mutter eine von Rothkirch und Sprottlichen.) vid. Geneal. Schweiniz. Tab. 49.

3. Heinrich auf Brodelwitz, dessen Ehe mit Elisabet von Rommitz, von der gebohren:

Gottfried auf Brodelwitz, Thielau und Ziesendorff, dessen Ehe ab An. 1637. mit Anna Helena von Kotwitz und Köben. Von der gebohren unter andern Henricus Leonhardus und Anna Helena, verm. an Sigismund von Niebelschütz und Rietschütz auf Buchwäldchen.

Henricus Leonhardus von Haugwitz auf Barschau (im Lignitzischen,) Porschütz (im Glogauischen,) Thielau und Kadlewe, des Lignitzischen Fürstenthums im Lübnischen Weichbilde Landes-Deputirter, starb 1703. Gem. Susanna Beata von Pein, verm. 1673. die sich nach seinem Absterben an den Herrn Obristen von Rotenburg vermählt, aber wiederum verwittibt worden. Von ihr in erster Ehe gebohren verschiedene Kinder, darunter die älteste Tochter (nicht Eva allein, sondern) Eva Helena, erstlich an einen von Uchtritz, hernach an Hans Friedrichen von Dombrowsky auf Ostrowe und Pluske verheyrathet gewesen: Die andre Tochter, Balthasars von Grünberg auf Heinzebortschen Gemahlin, hieß nicht Helena, sondern Beata Charlotta: Von allen Kindern aber sind nur noch im Leben 2. Töchter, nehmlich Juliana Sophia, Herrn von Studnitz auf Metschlau, des Königl. Mann-Gerichts Assessoris im Fürstenthum Glogau, Frau Gemahlin, und dann eine Tochter, mit einem von Mediger verheyr.

2) Henricus, Melchioris Senioris fil. von Haugwitz auf Groß- und Klein-Obisch, starb 1598. dessen Ehe mit Magdalena von Zedlitz und Schönau, (deren Mutter eine von Glaubitz und Altgabel;) Von der gebohren unter andern

Christoph auf Klein-Obisch, Töppendorff und Haynbach, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 1647. Gem. Barbara von Bisbran und Modlau, (deren Mutter eine von Loß und Wilcke, oder al. Eva von Schkopp und Glässersdorff, des Vaters Mutter eine von Hock und Thomaswaldau, der Mutter Mutter eine von Unwürde und Wilcke. Conf. Genealog. Schweiniz. Tab. 16.) Von ihr gebohren:

Nicol zu Klein-Obisch, Brauchischdorff und Töppendorff. Fürstl. Lignitzischer wie auch Mecklenburg-Güstrauischer Rath, und des Fürstenthums Lignitz Landes-Bestellter, starb 1678. 27. Decemb. Gemahlin Hedwig von Schweinitz und Klein-Krichen, verwittibte von Falckenhayn, die 1666. 29 May gestorben. Von ihr gebohren:

Nicol Heinrich von Haugwitz auf Nieder- und Mittel-Brauchitschdorff, Töppendorff, Groß- und Klein-Obisch, und Haynbach, des Königl. Manns-Gerichts im Glogauischen Fürstenthum Assessor, und des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Aeltister, gebohren 17. Novemb. 1651. studirte zu Lignitz unter den Rectoribus Primckio und Heermanno 5. Jahr, gieng 1670. nach Breßlau unter die Aufsicht des Rect. Thomæ, 1672. nach Tübingen, excolirte sich in politischen Wissenschafften und Juridicis, auch im Disputiren, und weil damals die Passage nach Franckreich wegen der Kriegs-Troublen nicht sicher, nahm er seine Reise 1673 m. Dec. in die Schweitz, drauf eine Ecke von Franckreich mit nehmende nach Lion, 1674. in Italien biß Neapolis, und 1675. über Venedig, Tirol, Bäyern, auf Wien, besichtigte

etli-

etliche Oerter in Ungarn, und begrüßte das Väterliche Haus den 15. May mit Freuden, starb 1701. 26. Sept. Gem. Sophia Elisabet, Henrici Freyherrens von Zahradeck auf Eichholtz, Dohna, Schwartze, und Klapte Tochter, verm. 1678. 26. Octob. Von der gebohren: 1. Juliana Elisabet, gebohren 21. Jul. 1680. wurde Anno 1694. am H. Weyhnacht-Feste Balthasar Heinrichs von Skal und Groß-Ellgut, Herrn der Güter Muschna, Braut, er starb aber vor dem Beylager 19. Jun. 1695. damit vermählte sie sich 1696. 29. Aug. an Joh. Friedrich Freyherrn von Sandrezky auf Seiffersdorff und Beyle; 2. Henrietta Sophia, geb. 1683. 4. May, verm. 1701. am Feste P. Pauli auch an einen Freyherren von Sandrezky, ihrer Schwester Gemahls jüngern Bruder; 3. Eva Hedwig, gebohren 1684. 17. Octob. befindet sich zu Altenburg im Magdalenen-Stiffte; 4. Anna Helena, gebohren 1687. 29. May, vermählt 1701. an Herrn Obristen George Carl von Haugwitz; 5. Niclas, gebohren 1688. starb in der Wiege; 6. Maria Eleonora, gebohren 4. Jul. 1689. vermählt 1705. 7. Jan. mit Freyherrn Carl Ferdinand von Seher. Sie starb 1723. 7. Niclas, gebohren 1691. starb jung; 8. Johanna Friderica, geb. 1696. starb auch in der Jugend. Ex Personalibus Patris Nicolai Henrici cum Orat. funebr. impress. in fol.

B. Petrus von Haugwitz zu Klein-Obisch, war Tschensa (Zauden-Richter) zum Gora, (oder Gurau im Gurauischen Creisse Glogauischen Fürstenthums,) 1542. Gem. eine von Glaubitz und Gläsersdorff; von ihr gebohren:

Tobias auf Kaltebortschen, Tschensa zum Gora 1580. dessen Ehe mit Barbara von Sack und Graben, von der unter andern gebohren: Henricus; Wilhelmus; Georgius.

I. Henricus zu Sitta. Vid. P. I.

II. Wilhelmus zu Kaltebortschen und Schätz, starb 1640. dessen andre Gemahlin Anna Maria von Oppeln a. d. H. Heyde im Freystädtisch-Glogauischen. Von der gebohren nicht Tobias und Christian (wie P. I.) sondern ein Sohn mit beyden Nahmen, der jetzo folget:

Tobias Christian von Haugwitz auf Kaltebortschen, des Glogauischen Fürstenthums im Königl. Mann- und Zauten-Gerichte Assessor, starb 6. Aug. 1686. Gem. Helena von Lestwitz a. d. H. Groß-Wirsewitz, sie lebte noch 1698. (deren Mutter eine von Rothkirch und Wintzenberg;) von der unter andern gebohren Anna Hedwig, verm. an George Christian von Rotenburg auf Merckau, sie starb 8. Jan. 1696.

Wentzel Wilhelm von Haugwitz, Herr auf Schätz, Guhren und Zeipern, hatte zur Gemahlin Mariam Elisabet, Ludovici von Schönleben, Kayss. Obrist-Lieutenants; Tochter, von der gebohren:

Herr Tobias Ludwig von Haugwitz auf Schätz, Reichen, Klein-Kloden, und Mechau, ietzo des Glogauischen Fürstenthums im Guhrauischen Creisse Landes-Aeltister und Steuer-Einnehmer, geb. 1669. 17. Sept. Gem. Magdalena Catharina von Schweinichen und Gafron, verm. 1. Oct. 1698. von der 16. Kinder gebohren, 14. Söhne, 2. Töchter, davon noch folgende 9. Söhne leben: 1. Herr Hans Wilhelm Ludwig; 2. Carl Ludwig; 3. Wentzel Ludwig; 4. George Ludwig; 5. Tobias Ludwig; 6. Friedrich Ludwig; 7. Adam Ludwig; 8. Ernst Rudolph; 9. Gottlob Oßwald.

III. George von Haugwitz zu Tschistey, Hochbeltsch und Sandewalda, des Wolauischen Fürstenthums im Herrnstädtischen Creisse hochverdienter Landes-Aeltister, Tschensa und Steuer-Einnehmer, starb 1635. dessen Ehe mit Margaretha von Borschnitz und Parwitz, die starb 1644. die Viridium. (Ihre Schwester war Anna Niebelschützin gebohrne von Borschnitz, die zu ihrem Eydam gehabt Hans Christoph von Mediger auf Norickawe, Kayss. Rittmeister;) Von obiger Margaretha sind unter andern gebohren Anna Hedwig, die an den von Luck auf Klein-Kloden zur Ehe gegeben worden, und die zwey Söhne Tobias Wilhelm und Johann Wolff, die ietzo folgen;

1) Tobias Wilhelm von Haugwitz zu Tschistey, dessen Gem. Anna Barbara von Stössel und Lancken. Von ihr gebohren die heutigen vornehmen Besitzer der drey Häuser Brauchitschdorff (im Lignitzischen) Tschistey und Kadlewe, davon die zwey vortrefflichen Gebrüdere Herr George Carl von Haugwitz auf Brauchitschdorff & reliqua, und Herr Heinrich Wilhelm von Haugwitz auf Tschistey, Klein-Wirsewitz, Sandewalde ꝛc. An. 1723. in Frey-Herren-Stand erhoben worden.

Des Herrn Obristen Frey-Herrn von Haugwitz

Frau

Frau Gemahlin heist Anna Helena von Haugwitz, von dero Kindern beyzusetzen: Johann Wilhelm, geb. 25. Sept. 1713. starb 17. Sept. 1714. Carl Heinrich und Johann Ferdinand.

Der Frey-Herr von Haugwitz auf Tschisley lebt im Ehestande mit Anna Barbara von Niebelschütz und Ellgutt, von der 6. Söhne gebohren, davon drey qvalificirte junge Herren noch im Leben.

2) Johann Wolff oder Hans Wolfromb von Haugwitz auf Hochbeltsch, Necheln und Kahle, des Wolauischen Fürstenthums Herrnstädtischen Creisses von An. 1670. Landes-Aeltister, ist gebohren 22. Jan. 1632. auf dem Schlosse zu Herrnstadt, ihm ward nach abgedanckten Kriegs-Diensten 1662. in Brüderlicher Theilung das Väterl. Gut Hochbeltsch zu Theile, starb 13. Nov. æt. 1690. Gem. Hedwig Margaretha von Niebelschütz auf Ellgutt und Langenhelmsdorff, verm. 1662. 3. Jan. Von ihr gebohren: 1. Ernst Wilhelm, unter dem Chur-Sächs. Flemingischen Regimente gewesener Lieutenant, geb. zu Hochbeltsch 24. Jul. 1667. starb zu Lübben in Nieder-Lausitz an einem Fleckfieber 1691. 24. Jan. Vid. Personalia Patris & Filii cum Orat. funebr. impr. Lesnæ Polonorum in 4to; 2. George Heinrich; 3. Hans Wolfromb; 4. Christoph Gottfried; 5. Tobias; 6. Adam Friedrich.

II.

Christoph von Haugwitz, Henrici fil. auf Nützen, Bienowitz und Tschelchkowiz, Hauptmann des Nützischen Weichbildes, 1524. starb nicht 1551. sondern 1561. Gem. Catharina von Tschammer und Osten. Von ihr gebohren 3. Töchter; die andre Tochter war Barbara, geb. 1553. verm. 1575. an Abraham von Stosch, Fürstl. Briegischen Rath. Sie starb 28. April 1615. æt. 62. ann. ohne Kinder, drauf 26. May zu Groß-Osten begraben. Heermannus in der Todten-Schule. Die dritte Tochter war Anna, verm. an Hans von Dyhrn und Deutschkessel auf Lübichen und Corangelwitz, durch die das Gut Nützen an die von Dyhrn kommen.

Von dem Hause Horke im Sprottauisch-Glogauischen.

Caspar auf Harte 1570.

George von Haugwitz Junior auf Hart., hatte zur Ehe Elisabetam von Braun auf Wendritz, verm. 11. Nov. 1614. Von ihr gebohren Johann George und Joh. Sigismund.

An. 1681. Caspar von Haugwitz auf Ober-Harte und Sigismund Friedrichs Haugwitzische Erben auf Nieder-Harte und Wichelsdorff im Glogauischen.

Carolus Fridericus von Haugwitz auf Harte, hatte zur Ehe Annam Barbaram von Mutschelnitz und Werlingawe (welche sich nach seinem Absterben an Joh. Christoph von Berg auf Niebusch verheyrathet;) Von ihr in erster Ehe gebohren: 1. Herr Carolus Fridericus von Haugwitz, dessen Gem. eine von Tschammer und Nieder-Tschirne; 2. Ein Sohn u. a. m.

Vom Hause Nieder-Schreibendorff und Klein-Mertzdorff im Schweidnitzischen.

Heinrich von Haugwitz und Nieder-Schreibendorff Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Obrist-Lieutenant, Erb- und Gerichts-Herr auf Kleyn-Liebenau. Gem. Magdalena Catharina von Bünau. Von der gebohren 5. Söhne und 4. Töchter, davon leben:

I. Herr Heinrich Moritz von Haugwitz, geb. 1. Aug. 1672. Gem. Johanna Elisabet von Mauschwitz, verm. 1696. von ihr 10 Kinder gebohren, davon im Leben: 1. Herr Heinrich August; 2. Heinrich Frantz Erdmann; 3. Eleonora Marjana Charlotta; 4. Anna Sophia.

II. Herr Heinrich Adolph von Haugwitz auf Klein-Mertzdorff, geb. 1675. Gem. Johanna Eleonora, verwittibte Landes-Aeltistin von Mauschwitz, gebohrne von Hindenberg aus Pohlen, verm. 1714. vid. Herrn Herrmans Prax. Herald. Myst. Part. 3. tit. Haugwitz p. 13.

Vom Hause Woitsdorff im Buntzlauisch-Jauischen.

Herr Carl Friedrich von Haugwitz auf Ober- und Nieder-Woitsdorff. Gem. Eva Helena von Tschammer und Nieder-Tschirne. Von der gebohren: 1. Helena Charlotta; 2. Carl Friedrich; 3. Johanna Tugendreich; 4. Sophia Elisabet.

Ingleichen sind oder waren diesem Hoch-Adel. Geschlechte gehörig im Glogauischen Ober-Grossen-Borau, Reichen, Nistitz ꝛc. im Wolauischen Klein-Saul, Saberwitz, Hochbeltsch.

Herr Hans Wolffrom von Haugwitz auf Nistitz und Kahlau, Zauden-Gerichts-Assessor. Dessen Gem. Eleonora von Kottwitz und Nistitz.

Herr Melchior Gottfried von Haugwitz auch Klein-Saul und Saberwitz.

Herr George Heinrich von Haugwitz auf Hochbeltsch.

Von der hochansehnlichen Linie derer Herren von Haugwitz und Bischkowitz in der, vor diesem zu Schlesien gehörigen Grafschafft Glatz, von welcher Linie auf Zweige im Franckensteinisch-Mönsterbergischen, und im Neißischen in Schlesien gepflantzt worden, welche zu dato blühen.

Diese Edlen Ritter führen mit denen Herren von Haugwitz in Schlesien einerley Wappen, und so viel man so wohl aus alten Leich-Steinen, als auch hauptsächlich aus dem ältesten Protocoll des Königl. Mann-Rechts bey der Glatzischen Landes-Registratur von An. 1436. wahrgenommen, darinnen verschiedene Contracte, Leibgedinge, auch Erbscheidungen derer von Haugwitz zu Bischkowitz eingetragen zu finden, so ist daraus zu ersehen, daß Otto von Haugwitz, damals Possessor des Stamm-Hauses Bischkowitz, auch bereits Königl. Mann-Rechts-Sitzer besage ejusdem Protocolli gewesen, woraus abzunehmen, weil die Alten, der alten Geschlechter wegen sehr sorgfältig gewesen, daß dero Vorfahren sich schon in vormahligen Zeiten im Vaterlande meritirt, und possessionirt, auch vielleicht lange vorhero das Haus Bischkowitz mögen besessen haben.

Besagter Otto von Haugwitz und Bischkowitz, Erb-Herr auf Ober- und Nieder-Bischkowitz, Nieder-Steine und Friedersdorff Kaysers und Königs Caroli IV. in Böhmen Königl. Mann-Rechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz 1346. starb An. 1373. Gemahlin Gertraud von Panwitz, deren Bruder ein Creutziger oder damaliger Rhodiser-Ritter (ietzo Malteser genannt;) Von ihr gebohren: 1. Thomas, von dem hienächst; 2. Dietrich, war Königl. Mann, und hatte laut Protocolli verschiedene Prætensiones in der Grafschafft; 3. Hans auf Ruschwitz; die Descendenten von diesen zwey jüngern Gebrüdern sind unbekannt; 4. Gertraud, die unverheyrathet ante Patrem verstorben. Obbemeldter Otto hatte 2. Brüder, wie solches aus verschiedenen Urkunden in Protocollo An. 1351. erhellet, nemlich: 1. Kilinan; 2. Rüdiger. Ob selbte aber im Glatzischen sich possessionirt, oder ausser Landes gangen, ist nicht zu eruiren.

Thomas, Ottonis fil. von Haugwitz, Herr auf Ober- und Nieder-Bischkowitz, starb 1390. Gem. Agneta von Nymantz (ietzo Niemitz;) Von der gebohren: 1. Rudiger; 2. Hänel.

Rüdiger, Thomæ fil. Erb-Herr auf Ober- und Nieder-Bischkowitz, und Königl. Mann-Rechts-Beysitzer, starb 1437. Gem. Elisabet von Knoblauchsdorff (Knobelsdorff;) Von der gebohren ein Sohn Hincko. Zu dieser Zeit An. 1428. verheerte der unglückliche Einfall der Hußiten in der Grafschafft Glatz alles in Grund, worunder auch das uralte Stamm-Haus und Berg-Schloß Bischkowitz gesprengt und völlig zernichtet worden, so daß die nachfolgende Besitzer wegen übler Zeiten dasselbe rasirt liegen lassen, und unter dem Berge im Hofe eine Wohnung bauen müssen.

Hincko von Haugwitz auf Ober- und Nieder-Bischkowitz, Rüdigeri fil. starb 1493. Gem. eine von Netz und Bielau, von der gebohren 4. Söhne, deren Aeltester Hans, und zweyen, deren Nahmen, weil sie in Kriegs-Dienste gangen, und nicht wieder zurückkommen, nicht zu finden, und dann Sigismund der Jüngere, welcher nach der Brüderlichen Abtheilung 1497. das Gut Tuntschendorff erkaufft, und solches in seiner Linie usque ad An. 1590. behalten.

Hans von Haugwitz auf Ober- und Nieder-Bischkowitz, Rauschwitz, Bürgwitz, und Dittmansdorff, Hinckonis fil. erhielt An. 1499. von den Fürstl. Gebrüdern Albrecht, Georgen und Carln, Hertzogen zu Mönsterberg und Grafen zu Glatz ein herrlich Privilegium, bestehend in verschiedenen Regalien, welches zu dato in Originali verhanden. Er starb 1528. Gem. eine von Tschischwitz und Waldersdorff, von der gebohren drey Söhne:

1. Georgius, dieser bekam in Brüderlicher Theilung

ung Bürgwitz und Nieder-Bischkowitz, und lebte im Ehestande mit Magdalena von Reichenbach und Peterwitz, dessen Linie die ermeldten beyden Güter nebst Melthen von An. 1528. besessen biß 1625. da bey damaligen Troublen der damalige Possessor auch George genannt, die Güter verlassen müssen, dessen Gemahlin gewesen Rosina von Wiese mit welcher er gezeuget 2. Söhne und 4. Töchter. Er starb zu Mönsterberg, dessen ältister Sohn Abraham in Kriegs-Dienste gangen, ohne zu wissen wo er hinkommen.

2) Morinus, von dem hienächst.

3) Caspar, bekam auf sein Antheil Dittmansdorff in Schlesien im Mönsterberg-Franckensteinischen, dessen Succession unbekannt.

Morinus (Mauritius) auf Ober-Bischkowitz und Rauschwitz, starb 1559. Gem. Anna von Czesch (Tschesch) von Plotnitz in Schlesien, von der gebohren 4. Söhne und 2. Töchter: 1. Dittrich, von dem hienächst; 2. Bernhard, geb. 1540. dessen Gem. Magdalena von Stillfried ohne Kinder gestorben; 3. Hans, geb. 1546. starb in Kayß. Kriegs-Diensten zu Mongatsch in Ungarn; 4. Sabina, verm. an Heinrich von Panwitz; 5. Anna, verm. erstlich an David von Donigk und Zdaniz, hernach an Carl von Tschischwiz.

Dittrich auf Ober-Bischkowitz und Rauschwitz, Königl. Amts-Verwalter, (so wird der Amts-Verweser oder Vicarius des Landes-Hauptmanns, dessen Stelle er in Abwesenheit verteitt, im Glatzischen genennt) und Mann-Rechts-Sitzer der Grafschafft Glatz, war geb. 1537. starb 1592. dessen

Gem. 1. Anna von Heyde und Mittelpeile, von der gebohren 4. Söhne und 9. Töchter. Die vier Söhne: 1. Dittrich, von dem hernach; 2. Mauritius, geb. 1578. starb durch unglückl. Fall und Stürzung des Pferdes unverheyrathet; 3. Bernhard, geb. 1582. blieb im Duell nebst seiner Contrapart Georgen von Ullersdorff 1609. nachdem er zur Ehe gehabt Evam von Tschischwitz; 4. Wentzel, geb. 1584. vermählte sich mit Barbara von Ullersdorff. Von der gebohren 2. Mauritius, dessen Gemahlin Anna Ursula von Plantnitz aus der Lausitz, mit welcher er erzeugt 2. Söhne, nemlich Mauritium, der unverheyrathet am Chur-Sächs. Hofe als Hofe-Juncker beym Chur-Printzen, im Duell blieben, und Henricum, Chur-Sächs. Obrist-Lieutenant, von dessen Succession weiter nichts bekannt. b. Helena, verm. an Heinrich von Ratschin. c. Susanna, starb ledig. Die 9. Töchter sind: 1. Rebecca, geb. 1564. verm. an Paul von Wiese; 2. Rosina, geb. 1566. starb klein; 3. Helena, geb. 1567. verm. an Hans von Ratschin; 4. Rosina, geb. 1568. verm. erstlich an George Donigk von Zdaniz, folgends an Heinrich von Gotschen, drittens an Friedrich von Kottwitz; 5. Hedwig, geb. 1570. verm. an Caspar von Nimptsch; 6. Judith, geb. 1571. starb klein; 7. Hedwig die Andre, geb. 1573. 8. Anna, geb. 1577. starb klein; 9. Liebertas, geb. 1580. verm. an Friedrich Tschischwiz von und zu Gäbersdorff.

Gem. II. Magdalena, geb. von Seidlitz, von der keine Kinder.

Dittrich der Jüngere, Erb-Herr auf Ober-Bischkowitz, Rauschwitz, Schwedelsdorff, und Lehns-Herr auf Hausdorff Kayß. Maj. Ferdinandi III. Rath, Königl. Amts-Verwalter und Mañ Rechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz, geb. 1584. starb 1643. Gem. Helena verwittibte von Stillfried, gebohrne von Borschnitz und Praus, von der gebohren: 1. Wolff Dittrich, geb. An. 1607. von dem lit. B. 2. Wentzel Heinrich, von dem Lit. A. 3. George Heinrich, geb. 1611. blieb in Kayß. Kriegs-Diensten 1637. in Pommern; 4. Wilhelm, geb. 1613. blieb gleichfalls 1637. in Kayserl. Kriegs-Diensten als Volontair durch eine Stückkugel unweit Wittenberg; 5. Heinrich von dem Lid. C. Bernhard, von welchem Lit. D.

A. Die fortgesetzte Linie zu Bischkowitz.

Wentzel Heinrich von Haugwitz, Erb-Herr auf Ober-Bischkowitz und Rauschwitz, Königl. Amts-Verwalter und Manns-Rechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz, geb. 1609. kam in seiner Jugend an Königl. nachmals Kayserl. Hof Ferdinandi III. als Edelknabe, welchen Dienst er 10. Jahr durch eyfrigst verrichtet, endlich ausgemustert worden, und 4. Jahr als Kayß. Truchseß gedienet, worauf Ihro Kayß. Maj. ihn bey eräugnender Gelegenheit Dero Kayß. Maj. Gnade versichert, die auch dergestalt erfolget, daß als sein Vater, obgedachter Dittrich von Haugwitz todes verfahren, und wegen damaliger Zeiten seinen vier Söhnen viel

Schulden verlassen, also daß ohne die Kayſ. allerhöchste Clemenz ihr Stamm-Haus ohnfehlbar in fremde Hände gerathen wäre: selbtes durch inständiges Solicitiren ermeldten Wentzels von Haugwitz und Ihro Maj. inestimable Gnade nicht nur von Schulden befreyet, sondern noch dazu demselben das Gut Schönau nebst 3427. fl. Rheinisch angewiesen und geschenckt worden. Gleichwie aber derselbe seinem sterbenden Vater versprochen hatte, bey erfolgender Kayſ. Milde seine andern drey Brüder zu bedencken; also ist solches nachgehends auch geschehen, so daß jeder derselben eine besondere Linie errichtet hat, wie hernach vorkommen wird. An. 1680. wurde er Amts-Verwalter der Grafschafft Glatz, welches er biß an sein Ende verblieben, ja auch bey Fünffjähriger Vacanz der Landes-Hauptmannschafft dieß hohe Carico mit versehen und die völlige Besoldung und Deputat eines würckl. Landes-Hauptmanns genossen. Dieser unsterblichen Andenckens würdige Cavalier entschlief 1693. dessen Gemahlin Hedwig verwittibte von Buchenberg, gebohrne von Wiesen, von der gebohren: 1. Maximilian Ferdinand von dem hienächst; 2. Johann Sigismund, geb 1694. welcher bald wieder verschieden.

Maximilian Ferdinand von Haugwitz und Bischkowitz, Erb-Herr auf Ober-Bischkowitz, Rauschwitz, Niedersteine, und Dürren-Kuntzendorff, Ihro Kayſ. Maj. Rath, Amts-Verwalter und Mann-Rechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz, war geb. 1646. und hat ermeldete treuſtgepflogene Dignitäten nebst der Ihro Kayſ. Maj. stets bezeugten aller unterthänigsten Pflicht nicht eher als mit seinem An. 1715. erfolgten Absterben nieder gelegt, nachdem er im Ehestande gelebt mit Johanna Barbara von Jerin, von der gebohren 4. Söhne und 4. Töchter, wovon 2. Söhne und 2. Töchter in der Jugend verblichen, die noch lebende sind:

I. Herr Franciscus Antonius von Haugwitz auf Bischkowitz, Erb-Herr auf Ober- und Nieder-Bischkowitz, Rauschwitz, Nieder-Steine und Dürr-Kuntzendorff, ein hochæstimirter Cavalier und grosser Liebhaber der Genealogischen Wissenschafften, welcher aus uralten Monumenten die merckwürdigen Nachrichten von seinem Illustren Hause mühsam colligirt, und glücklich in Richtigkeit gebracht hat. Er erblickte das Licht dieser Welt 1678. und erkaufte noch bey Lebzeiten seines Herrn Vaters 1714. von seinem Vetter Wolff Dittrich von Haugwitz, Kayſerl. Stück-Hauptmann der Vestung Glatz, das andre Theil von Bischkowitz, der Nudersche Hof genannt, welcher seit An. 1528. bey damaliger Brüderl. Theilung vom Ober-Hofe wegkommen war, dahero auch obbenannter ietziger Herr Possessor bewogen worden, zur Glorie der sämtl. Haugwitzischen Familie auf den Berg (wo vor diesem das uralte Stamm-Hauß gestanden, dessen rudera noch zu sehen gewesen, und wie oben gemeldet, von denen Hußiten ruiniret worden) ein nach ietziger Bauart wohl eingetheilt von Grund aus Steinernes Wohngebäude aufzuführen, welches seiner lustigen Situation und gantz ungemeinen Prospects wegen sich sehr wohl sehen läſſet. Der grosse GOtt lasse dieses von der berühmten Familie so viel Secula besessene Stamm-Haus noch fernerhin unter seinem Schutze dieselbte lange Zeiten genieſſen.

Gem. Freyin Maria Ludomilla von Vogten. Von ihr gebohren: 1. Frantz Maximilian, geb. An. 1710. ein lieber Sohn von ungemeinen Talenten, welcher An. 1721. zu Glatz in studiis zu äuſſerstem Betrübniß der vornehmen Eltern frühzeitig an Blattern verwelckte; 2. Maria Charlotta, geb. 1711. starb ihres Alters 6. Monat; 3. Anna Catharina, gebohren 1712. starb 1717. 4. Maria Antonia, gebohren 1719. starb den 16den Tag; 5. Mariana Josepha, geb. 1721. 6. Johannes VVenceslaus Franciscus Deodatus, geb. 11. Sept. 1722.

II. Herr Johann Heinrich von Haugwitz und Bischkowitz, geb. 1683. Ihro Kayſerliche Majestät unter des hochlöblichen General-Feld-Zeugmeisters Graf Wilczeckischen Regiment zu Fuß hochbestellter Hauptmann.

III. Theresia Renata, gebohren 1674. verm. an Herrn Johann George von Schenckendorff und Mühlgast, Erb-Herrn auf Mittel- und Nieder-Ullersdorff, jetziger Zeit hochansehnlichen Königl. Amts-Verwalter und Mann-Rechts Beysitzer der Grafschafft Glatz.

IV. Helena Hedwig, gebohren 1676. lebet unvermählt.

B. Das Haus Raudnitz und Raschdorff im Mönsterbergischen in Schlesien.

Wolff Dittrich von Haugwitz, Dieterici fil. Erb-Herr auf Raudnitz und Raschdorff unweit Silberberg gelegen, gebohren 1607. ward von einem von Schweinichen Anno 1651. zu Weigelsdorff erschossen mit 4. Kugeln, welcher seinen verdienten Lohn nachmals in Schweidnitz empfangen. Gem. Maria Elisabet von Schlichting, gebohrne von Näfe, von dergebohren: 1. Dittrich, geb. 1643. starb das andere Jahr; 2. Wolff Heinrich, von dem hienächst; 3. Rosina, gebohren 1649. vermählt an Christoph von Donigk und Zdaniz auf Ober-Wernersdorff und Stoltzenau; 4. Maria Elisabet, geb. 1651. vermählt an Ernst von Künitz auf Wiesau, Land-Schreibern der Grafschafft Glatz.

Wolff Heinrich von Haugwitz, Erb-Herr auf Raudnitz und Raschdorff, des Mönsterbergischen Fürstenthums und Franckensteinischen Weichbildes Land-Rechts-Beysitzer, gebohren 1646. starb 1715. Gemahlin Barbara Elisabet, von Vogten, von der gebohren 3. Söhne, und 3. Töchter: 1. Ernst, gebohren 1669. welcher bald wieder gestorben; 2. Wolff Heinrich, gebohren 1670. ward in einer Recontre von einem von Gellhorn erstochen, nach dessen Tode von seiner Gemahlin Helena von Gladitz gebohren worden, ein Sohn Wolff Heinrich, der gleich wieder verschieden; 3. Christian Moritz, von dem hienächst; Die 3. Töchter, 1. Susanna Catharina, gebohren 1669. starb bald wieder; 2. Maria Elisabet, geb. 1671. verm. an Christoph von Burgsdorff auf Kurschwitz; 3. Catharina Leopoldina, gebohren 1672. verm. an George Wilhelm von Poser auf Wenigmonden und Trebnitz.

Herr Christian Moritz von Haugwitz auf Raudnitz, Raschdorff und Gülichen, (dieses Letztere im Glogauischen,) ietziger Zeit des Mönsterbergischen Fürstenthums und Franckensteinischen Weichbildes hochmeritirter Land-Rechts-Sitzer, geb. 1675. lebet im Ehestande mit Martha von Kloburschinsky, von der gebohren 4. Söhne, und 3. Töchter: 1. Heinrich Valentin, gebohren 1711. 2. Maximilian, geb. 1713. 3. Carl, gebohren 1715. starb 1720. 4. Wentzel, gebohren 1721. die drey Töchter: 1. Anna Barbara Elisabet, gebohren 1706. 2. Johanna Charlotta, geb. 1707. 3. Maria Eleonora, geb. 1709.

C. Das Haus Schönau in der Grafschafft Glatz.

Heinrich von Haugwitz, Dieterici fil. Erb-Herr auf Schönau, gebohren 1615. dessen Erste Gemahlin Barbara Helena von Ullersdorff, die starb 1647. ohne Kinder. Die andre Gemahlin Anna Magdalena von Ullersdorff, von ihr bohren: 1. Frantz Sigismund, gebohren 1657. starb als Bräutigam mit Maria von Palmerin Anno 1677. 2. Johann Wentzel, der ietzo folget.

Herr Johann Wentzel von Haugwitz, ietziger Besitzer des Hauses Schönau, gebohren 1659. seine Gemahlin ist seines verstorbenen Bruders Braut Maria von Palmerin. Von der gebohren 1. Frantz Sigismund, von dem hienächst; 2. Bernhard, gebohren 1681. bald wieder verschieden; 3. Anna Barbara, geb. 1682. und gleichfalls bald gestorben.

Herr Frantz Sigismund von Haugwitz, gebohren 1678. ist Ihro Kayserl. Majest. des hochlöblichen Alt-Wallischen Regiments Capitain-Lieutenant, war 1719. Commendant zu Tropea im Königreiche Neapolis.

D. Das Lehn-Gut Hausdorff.

Bernhard von Haugwitz, Dieterici fil. Lehns-Herr auf Hausdorff, gebohren 1617. Gemahlin Anna Catharina von Bergh, von der gebohren 4. Söhne, und 5. Töchter: 1. Ernst Ferdinand, von dem hienächst; 2. Bernhard, gebohren 1653. starb unverheyrathet; 3. Wolff Dittrich, von dem auch hernach; 4. Hans Heinrich, gebohren 1660. der bald wieder verschieden. Von den 5. Töchtern ist die ältere Anna Magdalena, gebohren 1651. vermählt an Ernst Wilhelm von Panwitz, die andern 4. Töchter sturben theils klein, theils unverheyrathet.

1. Ernst Ferdinand von Haugwitz, Lehns-Herr auf Hausdorff, dessen Ehe mit Anna Eleonora von Ditfeld, von der gebohren 2. Söhne, und

2. Töchter: 1. Frantz Leopold, von dem hienächst; 2. Carl Ferdinand, gebohren 1691. Die Töchter: 1. Catharina Elisabet, gebohren 1684. verm. an Frantz Christoph von Tschischwitz aus Schwedelsdorff, Königlicher Mann-Rechts-Beysitzer und Steuer-Einnehmern der Grafschafft Glatz; 2. Johanna Eleonora, gebohren 1691. verschied bald wieder.

Frantz Leopold, Lehns-Herr auf Hausdorff, hatte zur Gemahlin Carolinam von Panwitz, mit welcher er zwar verschiedene so Mäm- als Weibliche Erben gezeugt, die aber alle frühzeitig und vor ihm gestorben. Nachdem er nun 1720. ohne Lehns-Erben mit Tode abgienge, fiel gedachtes Lehn-Gut auf die bald zu meldenden nächsten Vettern Raymund Ferdinand und Ernst Leopold von Haugwitz, aber vermittelst eines brüderlichen Vergleiches kam solches Gut an den jüngern Ernst Leopold.

II. Wolff Dittrich von Haugwitz, Erb-Herr auf Nieder-Bischkowitz, Kayserl. Stück-Hauptmann der Vestung Glatz, dessen Gem. Johanna Rosalia von Domnisch, von der geb. 4. Söhne, und 3. Töchter. 1. Johann Frantz, gebohren 1687. starb klein; 2. Reimund Ferdinand; 3. Leopold, von beyden hienächst; 4. Bernhard Wilhelm, geb. 1684. starb bald wieder. Die Töchter: 1. Maria Elisabet, starb unverheyrathet; 2. Maria Francisca, und 3. Anna Maria, leben zu dato unverheyrathet.

1) Herr Raymund Ferdinand von Haugwitz, anietzo Herr zu Keppernick im Neißischen, gebohren An. 1683. dessen erste Gemahlin Susanna, verwittibte von Seefeld. Die andre eine von Falckenhayn, lebten biß dato ohne Kinder.

2) Herr Ernst Leopold, jetzo Lehns-Herr auf Hausdorff.

Von der Linie derer Herren von Haugwitz a. d. H. Biskupitz oder Bischkowitz in Mähren, davon sich auch die in Böhmen geschrieben. Siehe P. I. p. 441. 442.

Dero Wappen stimmt mit denen im Glatzischen und Schlesien gleichfalls überein, und ist notabel, daß von einem Geschlechte zwey gleichnahmige Stamm-Häuser zweyer Linien, so wohl im Glatzischen als in Mähren anzutreffen; Es ist auch ein Biskupitz in Schlesien im Rosenbergischen Creisse Oppelischen Fürstenthums.

Paprocius in Speculo Morav. fol. 114. seq. meldet, daß das Geschlecht von Haugwitz in Böhmen und Mähren groß sey, doch gebrauchten sich allein die in Mähren des Herrn-Standes. Dero Nachkommen wären theils in die Lausitz, und Ungarn, und aus Ungarn in Schlesien kommen.

Und Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. I. lib. 3. schreibet, quod Haugwicii in Bohemia ex Districtu Reginohradensi prodierint, daß die Herren von Haugwitz in Böhmen im Königingrätzer Creisse, (doch nicht exclusive) angesessen gewesen.

In Böhmen ruhen zu Prag bey St. Jacob verschiedene Haugwitzer als: Hannuß (ita scribunt Bohemi & Moravi, legitur autem Hanusch i. e. Johannes,) starb 1474. Sibylla von Haugwitz, VVilhelmi von Oleczan Gemahlin, starb 1528. Hedwig, Georgii von Haugwitz Tochter, starb 1552.

Anno 1556. florirte unter Kayser Ferdinando in Böhmen: Nicol Haugwitz von Biskupiz auf Litomischl im Chrudimer Creisse; ingleichen waren hernach Kaysers Ferdinandi Räthe: Heinrich Haugwitz von Biskupiz auf Nepokoyniz, Kayserl. Majest. Rath. Johann Haugwitz von Biskupiz auf Kopidlo im Königingrätzer Creisse, Kayserl. Majest. Rath Peter Haugwitz von Biskupiz auf Kopidlno, Kayserl. Rath. Und nach ihnen: Hyncko Haugwitz von Biskupiz auf Krupy. Ladislaus Haugwitz von Biskupiz auf Kopidlno.

Und unter Kayser Maximiliano befanden sich deren Nachkommen in Böhmen: Friedrich von Biskupiz auf Horan. Heinrich. Hyncko der Aeltere auf Krupe. Hyncko der Jüngere. Johann von Biskupiz auf Krupe. Wentzel auf Litomischel und Kogetin.

So waren auch in Böhmen unter Kayser Rudolpho II. Hyncko von Haugwitz. Carl auf Malobratritz. Sigismund auf Roschotz. Adam Haugwitz von Biskupiz auf Bidzow. Doch schrieben sich etliche nach Paprocii Bericht, Haugwitze

von

von Haugwitz als: Friedrich Haugwitz von Haugwitz auf Horan. Walter Haugwitz von Haugwitz auf Audlitz, daß aber die von Haugwitz auf Horan sich auch von Biskupiz geschrieben, ist schon fürkommen. Die Haugwitzer von Haugwitz mögen sich von dem neuen Schlosse Haugwitz in Mähren geschrieben haben, und erscheinet daraus, daß die in Mähren und Schlesien zu einer Linie gehören.

In Mähren:

Anno Domini 1526. feria secunda ante Thomæ Apostoli obiit Generosus Dominus Dominus Hanuss Haugwicz de Biskupic, Vir strenuus & in bellicis rebus exercitatus, singularis Patronus Ecclesiæ, Die Sancti Thomæ advectus Olomucium, insigni Pompa funebri in Cathedrali Ecclesia sepultus. Orate pro eo. Epitaph. auf dem Thume zu Olmütz. Kurtz vorher erwehnt Paprocius daß Hanuss von Haugwitz und Biskupiz zu viel wichtigen Landes-Angelegenheiten deputiret worden, auch des Marg-Grafen Georgii zu Brandenburg, Hertzogs zu Jägerndorff Cantzler 1500. gewesen; aber dazumal hatte Marg-Graf Georgius das Fürstenthum Jägerndorff noch nicht im Besitz, müste also ohngefehr An. 1524. (nicht aber 1428. wie Parte mea I. p. 441. ex MSct. quodam Genealog. gesetzt worden,) stehen.

Anno 1514. in die Sancti Mauritii obit Magnificus ac Generosus Dominus Dominus Wladislaus Haugwicz de Biskupitz cujus anima requiescat in pace. Orate Deum pro Eo. Epitaph. in der Jesuiter-Kirche zu Olmütz.

An. 1568. starb Hanusch Haugwitz von Bißkupitz des Hanusches von Haugwitz und Bißkupitz auf Ratschitz Sohn, dessen Gemahlin Anna von Zettritz und Kynsberg, starb eod. ann. liegen beyde in Brünn zu St. Jacob begraben. Bey besagter Annæ von Zettritz Marmelsteinernen Grabmaale sind 4. Wappen: derer von Zettritz; von Dubrawice; von Lomnitz; und Haugwitz. Von ihr sind gebohren:

I. Hanusch von Haugwitz und Bißkubitz auf Ratschitz und Chropin, der sich nachmals von dem neuen Schlosse auf Haugwitz geschrieben, war Obrister Hauptmann in Mähren, und starb nicht 1480. (wie Paproc. fol. 127. sondern) 1582. wie item Paproc. fol. 41. anmercket. Gemahlin Elisabet von Schwamberg aus Böhmen, von der gebohren: 1. Johann Wilhelm, (nicht Wilhelm allein;) 2. Johann. Bartholomæus; 3. Alexander Justus; 4. Rudolph Wentzel.

Daß obbesagter Hans Haugwitz von Bißkupitz auf Ratschitz und Chropin, vorher An. 1574. unter Cämmerer des Marg-Grafthums Mähren gewesen, vid. Enchiridion Locor. Communium, Johannis Eckii, der Heil. Schrifft Doctoris, welches Enchiridion von Joanne Mentzelio, diesem von Haugwitz dedicirt worden.

II. Wentzel Haugwitz von Bißkupitz auf Leonhartwitz und Woldrischow, starb 1588. Nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: In der ersten sind gebohren ein Sohn Carl, und zwey Töchter: Magdalena und Benigna. Die andre Ehe war mit Anna Bitowskin von Bitowa auf Wladynin, von der ein Sohn im Leben blieben.

An. 1592. Joachim Haugwitz von Bißkupitz auf Rokitnitz, (es ist ein Rokitnitz in Böhmen im Königingrätzer Creisse gelegen,) Kayserl. Majest. Rath und des Königlichen Land-Gerichts-Beysitzer, (dessen Mutter Euphemia von Schwihowsky und Risemberg,) hatte zur Gemahlin Catharinam, Johannis Thomæ von Zwole und Goldstein Tochter, von der drey Söhne gebohren: Hanusch, Wentzel und Wladislaus und zwey Töchter: Anna Maria und Euphemia. Doch diese Letztere blieb allein leben, die andern 4. sind gestorben.

An. 1665. starb zu Tobischaw in Mähren Ladislaus Aloysius, Freyherr von Haugwitz und Bischkowitz, Herr auf Rokitnitz und Göppersdorff, welcher ein Vermögen bis 10000. Fl. Rheinisch, jedoch keine Kinder, auch keine nahe Freunde vom Vater, hinterlassen, dessen Frau Mutter eine gebohrne von Salm gewesen, dahero derselbe auch mehrentheils die mütterlichen Bluts-Freunde zu Erben eingesetzt, nicht weniger viel pia Legata gemacht, und unter andern eine Fundation in Olmütz für die Haugwitzische Familie auf 6. Personen bey den PP. Soc. J. wovon die Grafen von Salm die Præsentation jederzeit haben.

In ältern Zeiten An. 1477. 1488. war Johann von Haugwitz ein Mährischer Freyherr, Königs Matthiæ Hunniadis in Ungarn Kriegs-Obrister, dieser verstärckte mit seinen Königl. Ungrischen

rischen Trouppen das Schlesische Lager, so daß in letzt-ermeldtem Jahre Hertzogs Hansen zu Glogau Kriegs Volck geschlagen, darauf Glogau und Freystadt erobert worden. Schickfus lib. 4. p. 210.

Die von Haunold.

Von dieser uralten Ritterlichen Familie, und von dem letzten derselben, dem vortrefflichen Herrn Præside Hans Sigismund von Haunold und Rumberg. Siehe P. I. p. 451. Dieser Grosse Musen Patron war gebohren 28. Mertz 1634. gelangte in das Illustre Raths-Collegium zu Breßlau, (nicht 1640. sondern) 1660. 11. Febr. und war der sechste von seinem Geschlechte, welches von An. 1443. bey 267. Jahr im gedachten Collegio der Kayserl. und Königlichen Haupt-Stadt Breßlau gesessen, massen darinnen erwählet worden.

An. 1443. Valentinus von Haunold.

An. 1476. Hans von Haunold, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 21. Mertz 1506.

An. 1511. Achatius von Haunold, Eques Auratus, Kayserl. Majest. Rath, und des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1531. 14. Septemb. Polius; Cunradi Sil. Tog. aliis 5. oder 6. Jan. 1532.

An. 1596. Hans von Haunold, des Raths und Cämmerer, nat. Petro & Martha von Holtz Parentibus, 20. Febr. 1557. starb 31. Decemb. 1618.

An. 1525. Hans von Haunold auf Sacherwitz, Kayserl. Majest. Rath, des Breßlauischen Fürstenthums Königlicher Mann und Landes-Aeltister, wie auch Raths-Aeltister und Ober-Kriegs-Commissarius zu Breßlau, gebohren 10. May 1591. starb 6. Jan. 1655. Dessen Gem. Anna Pucherin von der Puchau, die 10. April 1667. gestorben, nachdem von ihr unter andern gebohren:

Obberührter Præses Johannes Sigismundus, dieser Herr hat zu unsterblichem Nachruhm seines Adelichen Hauses der Rhedigerischen Bibliothec bey St. Elisabet zu Breßlau pretieuse MSta hinterlassen, unter welchen den Vorzug nimmt, das grosse Theatrum Monetarium in 8. Volum. mit admirablem Fleisse zusammen getragen. Uber dieß Herbarium vivum exoticum: Curiosa artis & Naturæ: Regnum animale, Minerale & Vegetabile u. a. m.

Sie schrieben sich aus den Häusern Bresa und Rumberg im Breßlauischen.

N. von Haunold und Bresa, hatte zur Gemahlin eine von Gendorff oder Jändorff, (einer zum Theil Freyherrlichen Familie aus Böhmen a. d. H. Hohen-Elbe;) Von der geb. eine Tochter, verm. an einen von Näse und Obischau. Conf. Seifferts Genealogische Tabellen P. I. in der Ahnen-Tafel der Herren Grafen von Nostitz.

N. von Haunold und Bresa, lebte im Ehestande mit einer von der Kyrn, alten Schwäbischen Adels aus dem Würtemberger-Lande, (deren Wappen im Wappenb. P. III. p. 115. nach Art der alten Wappen bloß durch ein Andreas-Creutz abgetheilt, oben und unten roth, zum Seiten weiß ist. Auf dem Helme ein Adlers-Flügel mit dem Bilde des Schildes bezeichnet;) Von ihr gebohren:

N. von Haunold und Bresa, dessen Ehe mit einer von Ungerathen a. d. H. Knichnitz, (nicht im Strelischen, sondern) im Nimptschisch-Briegischen, (deren Mutter eine von Banck und Born, nicht aus dem Würtenberger-Lande, sondern im Breßlauischen;) Von ihr gebohren unter andern eine Tochter Emerentiana, verm. an Johann von Kreckwitz auf Birckendorff und Joppendorff, Hauptmann des Gurauischen Creisses, im Fürstenthum Glogau. Sie starb 1567. vid. Operis hujus P. I. p. 551.

Die von Haupt.

Florirten im Oelßnischen, wie Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 772. bemercket, jetzo im Breßlauischen.

Dieses vornehme Geschlecht hat sich durch die Ihro Majest. nicht minder erlauchten Häusern und dem Vaterlande gewiedmete, und annoch leistende ruhmwürdige Dienste in grosse Consideration gesetzt.

Herr Heinrich Haupt, war Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer, wie auch Bernstädtisch- und Juliusburgischer hochmeritirter Commun-Rath und Deputatus Ordinarius bey denen Publicis in Breßlau, dessen Herren Sö[illegible]ne:

Herr

Herr George Heinrich von Haupt ꝛc. war gleichfalls Hoch-Fürstlich-Würtemberg-Oelß-Bernstädtischer und Juliusburgischer Rath und Deputatus ad Publica in Breßlau 1711.

Und Herr Carl Heinrich von Haupt, noch jetziger Zeit bey dem Breßlauischen Raths-Collegio Raths-Aeltester, Ober-Commissarius, und zugleich der Stadt Breßlau Deputat. ad Conv. publicum in Breßlau 1723.

Die von Hauschild, Hauenschild.

Von ihnen P. I. p. 452.

Silesiogr. pag. 772. setzt sie ins Pitschnische Weichbild Briegischen Fürstenthums. Dieses war vor diesem eine ansehnliche Familie in Schlesien, ietzo aber findet man hievon wenig, ausser daß vor einiger Zeit einer im Neißischen zu Woytz gesessen gewesen. Daß die von Spiller vor zeiten Hauenschild (Hauschild) geheissen vid. P. I. pag. 923. & Part. hanc II.

Die von Hauswälder.

P. I. p. 452.

Die von Haymann, Heymann.

DJe von Heymann. Siehe oben bey den Freyherrlichen Geschlechtern.

Die von Hayntzberg.

Im Breßlauischen. Henel. p. 772.

Die von Hayn, Heyn.

VOn den alten Rittern von Hayn in Schlesien. vid. P. I. pag. 452. von denen in Meissen conf. G. Adels-Lex.

Von den Freyherren von Hayn und Fischbach, und der Hirschbergischen Adelichen Linie, ingleichen von denen Edlen von Hayn und Löwenthal, ist oben bey denen Freyherrlichen Familien Meldung geschehen.

Anno 1636. Magnus von Hayn auf Nieder-Hausdorff, dessen Tochter Magdalena eod. Anno Herrn Hans von Götz und Schwanenfließ, nachmaligen Kayserl. Rath und Præses der Königlichen Stadt Breßlau vermählt worden. Schlesiens fliegende Bibliothec p. 511.

Anietzo veranschnlicht die Hoch-Adel. Haynische Familie im Breßlauischen durch hochschätzbare Verdienste.

Herr Johann Peter von Hayn, der Röm. Kayserl. Majest. Assistenz-Rath, Amts-Secretarius, und Land Hofe-Richter des Breßlauischen Fürstenthums.

Die von Haynolt.

Von ihnen P. I. p. 453.

Die von Heide. Siehe Heyde.

Die von Heider.

DJe von Heyde, und die von Heyden führt Henel. p. 636. 674. und wiederum die Heider p. 766. als diverse Geschlechter an, allein er eignet den Heidern das Wappen im Wappenb. P. I. p. 53. zu, welches eben die von Heyde führen, daß also unter den zweyen kein Unterscheid zu machen, es müßten denn die von Heyden differiren, immassen Paprocius in Speculo Moraviæ fol. 439. gedencket, derer von Heyde und Neukirch in Nieder-Schlesien, welche im Wappen-Schilde einen Rechen geführt hätten, aus welchem ein Pfeil unter sich gekehrt, herfür geht, welches das Wappen ist derer von Grabie in Pohlen, wie zu sehen P. I. Operis p. 583. dabey führt Paprocius an Eine von Heyde und Neukirch, die an einen von Hawranowski und Wysoka um Anno 1450. verheyrathet gewesen.

Die von der Heyde, von Heyde.

Von ihnen P. I. p. 469.

DJeses uralte Hoch-Adeliche Geschlecht, steht in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede unter den alten Rittern der Quaden und Lygier.

An. 1486. Hans Heyhan, (ob Heyden, oder

ob einer von Franckenberg, die zum theil Heyden beygenahmt wurden,) unter Hertzoge Conrad dem Weissen, Hertzoge in Schlesien zur Oelsse und Wolau bey Abtretung und Auslassung des Gutes Neudorff im Steinauisch-Wolauischen von Nicol Tchoswitzen den Lossern Gebrüdern gethan, dat. am Abend Martini 1486.

Hans von der Heyde auf Seiffersdorff im Reichenbachisch-Schweidnitzischen, Bischoffs Rudolphi Rath, und des Breßlauischen Fürstenthums Vice-Hauptmann, 1469. dessen Sohn

Hans von der Heyde. Gem. Catharina von Saltza a. d. H. Schreibersdorff, von der gebohren:

George (al. Frantz) von der Heyde. Gem. eine von Schweinichen und Schweinhaus, (deren Mutter Catharina von Borschnitz und Hohen-Friedberg;) Von ihr gebohren unter andern Hedwig Elisabet, verm. an Friedrich von Gellhorn den Eltern auf Rogau um An. 1580.

An. 1626. Hans von der Heyde auf Lauterbach, und Frantz von der Heyde auf Seiffersdorff und Hennersdorff, alles im Reichenbachischen, (war also Hans von der Heyde nicht Possessor aller dreyer Güter An. 1626. wie zwar P. I. p. 470. per errorem gesetzt worden.)

Melchior von der Heyde und Langen-Seiffersdorff, auf Pangel, (nicht Prangel wie in G. Adels-Lex.) Weiselwitz, und Alten-Stadt Nimptsch im Briegischen, Fürstl. Briegischer Burg-Graf und Hofe-Richter, der beyden Weichbilder: Strelen und Nimptsch, verband sich ehlich zum andernmale mit Susanna Perpetua von Ullersdorff, Ernst Georges von Ullersdorff und Lauterbach, Röm. Kayserl. Majest. Obristen-Lieutenants zu Fuß Tochter, Anno 1664. 17. Jun. ex Carmine.

Hans Wolffrom von der Heyde auf Langen-Seiffersdorff und Hennersdorff im Reichenbachisch-Schweidnitzischen, des Reichenbachischen Weichbildes Kriegs-Commissarius, lebte in dreyfachem Ehestande: erstlich mit Marianna von Sitsch, die starb 5. Febr. 1663. hinterlassende 3. Kinder: und eod. anno 4. Dec. schritt er zur andern Ehe mit Maria Judith, Melchioris von der Heyde und Langen-Seiffersdorff auf Pangel, (der hernach vorkommen wird,) Tochter. Ex Carminibus. Die dritte Gemahlin war Anna Magdalena, Caspari von Zedlitz auf Tiefthartmannsdorff und Magdalenæ von Sack und Damsdorff Tochter. Sie war gebohren 2. Jul. 1635. vermählt 1666. und starb 29. Novemb. 1675. Nachdem von ihr gebohren 3. Söhne, und 3. Töchter, davon 1. Sohn und 1. Tochter der Mutter vorangegangen, die übrigen waren: 1. Hans Wolff; 2. Conrad, von denen hienächst; 3. Anna Magdalena; 4. Susanna Eleonora, beyde unvermählt. Ex Personalib. Matris Annæ Magdalenæ von Heyde excus. cum Orat. funebr. in 4to.

I. Hans Wolffrom von der Heyde auf Hahendorff und Langen-Seiffersdorff im Reichenbachischen des Reichenbachischen Weichbildes im Schweidnitzischen Fürstenthum Erb- und Hofe-Richter, (massen die Possessores des Gutes Hahendorff zugleich die Hof-Richterey erblich besitzen,) wie auch desselbigen Weichbildes Hochverdienter Landes-Aeltister, ein Gelehrter, und den Gelehrten sehr geneigter Cavalier, welcher auf seinem Tod-Bette zur neuen Evangelischen Schule vor Schweidnitz 2000. Fl. vermacht, davon jährlich der Rector ihm eine anniversariam hält, und zween armen Studiosi, drey Jahr ein jährliches Stipendium von 50. Fl. bekommen. Er starb 1721. da denn Herr George Gottlieb Aßmann, Rector besagter Evangelischen Schule Anno 1722. Immortalitatem Dominorum ab Heyde Equitum Sil. in einer Lateinischen Oration vorgestellt. vid. Coburg. Zeitungs-Extracte An. 1722. p. 76. Obbelobter Cavalier hatte zur Gemahlin Charlottam von Nimptsch und Habendorff von der keine Erben.

II. Der noch lebende Herr Conrad von der Heyde auf Ober-Seiffersdorff und Mittel-Hennersdorff, im Reichenbachischen. Gemahlin 1. Johanna Sophia von Nimptsch und Lampersdorff verm. 1697. Sie starb 1715. Nachdem von ihr gebohren: 1. Johanna Elisabet, starb; 2. Magdalena Sophia, gebohren 1701. 3. Johanna Eleonora, geb. 1702. 4. Conradus Sigismundus, geb. 1703. starb; 5. Joh. Wilhelmus, geb. 1704. 6. Sophia Juliana, geb. 29. Mertz 1707. starb; 7. Carolus Gottlieb; 8. Juliana Charlotta, geb. 28. April 1711. Gem. II. Freyn Maria Eleonora, des Freyherrn von Logau, Deputirten des Briegischen Fürstenthums ad Convent. Publ. zu Breßlau ältiste Tochter, vermäh[lt] 171[2]

1717. von der gebohren: 1. eine Tochter, geb. zu Habendorff 1720.

Vor einiger Zeit war Ernst Heinrich von der Heyde zu Tschirnitz im Glogauischen Fürstenthum und demselben Creisse.

G. Adels-Lex. p. 626. erwehnt, daß An. 1716. George Abraham von der Heyde auf Bogendorff und Schönborn als Landes-Aeltister im Pribusischen Creisse florirt habe. Nun war zwar vor einiger Zeit Herr George Abraham auf Bogendorff im Pribusisch-Saganischen, aber An. 1716. kommt er in dem Schlesischen Allmanach als Landes-Aeltister nicht vor: so liegt auch ein Schönborn im Pribusischen, aber dem Prælaten zu Sagan gehörig.

Herr Grosser in Lausitz. Merckwürd. erwehnt, daß sie in Nieder-Lausitz zu dato die Güter Tschacksdorff, Bogendorff, Rinckendorff und Schönbrunn, besitzen; Bogendorff aber liegt erwehnter Massen im Saganischen in Schlesien, es müste dann ein ander Bogendorff auch in der Lausitz anzutreffen seyn.

Sonst schreiben sie sich a. d. H. Starzedel in der Lausitz, und hatte Sigismund von Glaubitz auf Brieg im Glogauischen ante Ann. 1550. eine Heydin von Starzedel zur Ehe.

In Meissen sind oder waren die Edlen von der Heyda auf Chemnitz, Gröba, Mißlereuth ꝛc. im Amte Plauen angesessen. Knauth in Prodrom. Misn.

So ist auch eine Adel. und theils Freyherrliche Familie von der Heiden in Westphalen bekannt, welche im Hertzogthum Bergen ihr Stamm-Haus hat.

Im Wappenb. sind P. III. p. 44. die Freyherren von Heiden; und P. I. p. 42. die Hayden von Gündersdorff, in Oesterreich; P. ead. pag. 70. die Hayden von Hohenstein in Francken; P. III. pag. 96. die Heiden in Böhmen; und 157. die von Heiden in Pommern, jedoch alle mit den Wappen von einander, wie auch vom Schlesischen unterschieden.

Die von Hegewald.

Henel. Silef. Ren. pag. 772. setzt sie ins Canthnisch-Breßlauische.

An. 1471. 25. Febr. Die S. Matthiæ Apostoli, starb Benedictus Hegenwald beym hohen Doms-Stifft S. Johannis zu Breßlau Prælat und Vicarius, liegt daselbst in der Thum-Kirche begraben. Conf. Hankii Silef. Indig. C. 34.

Noch A. 1719. Herr Frantz von Hegewald, auf Wenig- und Klein-Monau, Petersdorff und Berghoff, des Königlichen Mann-Gerichts zu Schweidnitz hochmeritirter Assessor.

Die von Heidebrand, Heydebrand.

Henel. loc. cit.

Dieses Hoch-Adel. Geschlecht floriret nicht nur im Briegischen, sondern auch im Teschnischen und andern Fürstenthümern.

An. 1659. Adam von Heidebrand und der Lase zu Bischdorff, bey der Hertzogin Sophiæ Catharinæ zu Brieg Fürstl. Leich-Conducte.

An. 1711. Adam Sigismund von Heidebrand auf Sarnow im Pitschnisch-Briegischen, welches Gut vor einiger Zeit Herr Hans Christoph von Heidebrand besessen.

Ingleichen war ein Heydebrand auf Schmart (ein Antheil) im Creutzbergisch-Briegischen, wie auch Joachim von Heidebrand auf Suchau im Groß-Strelitzer Creisse Opplischen Fürstenthums.

Gegen Ende des vorigen Seculi, lebte Anna Dorothea von Heydebrand mit Joachim Friedrich von Sebottendorff und Rosen im Ehestande, dem sie gebohren 4. Söhne, 2. Töchter.

Die von Heydenberg.

Auf Wintzkowitz (ein Antheil) im Rosenbergischen Creisse Opplischen Fürstenthums. MSct.

Dero Wappen zeigt im weissen Schilde einen schwartzen wilden Schweins-Kopff. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Kopff, doch daß aus demselben oben drey grüne Pfauen-Federn herfür gehen.

Die von Heiland.

Henel. Silesiogr. p. 772.

Anno 1541. 2. Jun. starb Erasmus Heiland, Vir Consularis in Illustri Rep. Wratislav. lei-

leistete dem Vaterlande stattliche Dienste, dahero von ihm Cunradi Sil. Tog. Qui Patriæ Themica bene consulis arte saluti, Jure valent merito nominis orsa Tui, dessen Sohn

Martinus Heyland, verzehrete 10. Jahr mit Peregrinationen, und als er ins Vaterland zurück kehren wolte, verwechselte er seine Pilgerschafft mit der Todes-Ruhe zu Torgau, in der besten Blüthe seiner Jahre 1. April 1569.

Sie führen im schwartzen Schilde einen zum Flug geschickte weisse Gans mit rothem Schnabel und Füssen, auf einem grünen Berglein stehende. Auf dem Helme zwischen zwey schwartz und weiß abgetheilten Hörnern dergleichen Gans, sitzende. Die Helm-Decken weiß und schwartz.

Die Heintze von Blanckenburg.

Anno 1609. 29. Jun. starb zu Breßlau Johannes Hencejus, al. Heintze von Blanckenburg, des Ritterlichen Ordens der Creutz-Herren mit dem rothen Stern durch Schlesien und Pohlen Visitator, wie auch des Fürstlichen Gestiffes zu S. Matthiæ in Breßlau Herr und Meister. Cunradi Sil. Tog.

Die von Heintze und Weissenrode.

Von ihnen P. I. p. 453.

N. Heintz von Weissenroda, hatte zur Ehe eine gebohrne von Monau, oder Monden. Von ihr gebohren:

N. Heintz von Weissenrode, dessen Ehe mit einer von Pförtner und Hölle, (deren Mutter eine von Schindel und Leutmannsdorff;) von der gebohren:

Ernst Heintz, von Weissenrode, dreyer Römischer Kayser Rudolphi II. Matthiæ und Ferdinandi II. vornehmer Diener und Rath, kam 1621. aus Böhmen in Schlesien, dessen Ehe mit Anna von Schönau a. d. H. Janowitz in Böhmen, sie starb zu Lignitz 27. Dec. 1652. æt. 72. ann. Nachdem von ihr gebohren: 1. Jacob Heintze von Weitzenrode, gebohren 1595. starb (nicht 1638. sondern) 1633. 2. April æt. 38. ann. 2. Ernst Friedrich, der jetzo folget.

Ernst Friedrich Heintze von Weissenrode auf Neudorff, beydes im Lignitzischen, geb. 1601. 8. Jun. zu Prage, ward aus Mangel einiger Evangelischen Schulen aus Böhmen in Schlesien nach Schweidnitz in die Schule verschickt, zog von dar 1620. auf die Universität Franckfurt an der Oder, & postquam cum Illustris. Dom. Sigfrido de Promnitz. Lib. Bar. in Pless, Sorau, Tribel, &c. Germaniam, Italiam, Venet. Rom. Neapol. Siciliam & Maltam Ins. per quinquennium non sine periculi. sed cum fructu Lingv. Ital. & Prud. Polit. indagasset, An. 1642. D. 2. Dec. æt. 41. exilii & Vitæ Peregrinat. Lignicii finiit, Desiderio sui Matr. Uxor. Liberisque relicto (ex Epitaph. in der Kirche zu S. Peter und Pauk in Lignitz. Conf. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excud. Lignicii in 4to.) Er lebte im Ehestande mit Catharina Rösina, Seebald Hendrichs von und auf Geyersberg, Kroitsch, Laugenwald ꝛc. im Lignitzischen Tochter, die Letzte in Schlesien von ihrer Familie, (welche sonst im Wappenb. P. V. in Additam. pag. 25. unter dem Fränckischen Adel zu finden, und so viel als Hennenreich heissen soll, deren Schild getheilt, oben roth unten weiß, und in iedem Felde eine gecrönte Henne auf einem grünen Berglein stehende. Auf dem gecrönten Helme zweyen Flügel, der vördere oben weiß, unten roth, der hintere oben roth, unten weiß, die Helmdecke, auch weiß und roth.) Durch sie ist das Gut Neudorff an die von Heintze gediehen. Von ihr gebohren 3. Töchter und 1. Sohn, der ietzo folget.

Ernst Joachim von Heintze und Weissenrode auf Neudorff und Heintzevorwerck, lebte im Ehestande mit Marsana von Kölichen und Nischtern, verm. 1657. 30. Jan. sie starb 1695. 2. Sept. von ihr verschiedene Söhne und 1. Tochter gebohren, unter welchen

1. Ernst Friedrich von Heintze und Weissenrode auf Heintze-Vorwerck, wie auch Pusdo, Viro Damro, Boecken im Schwedischen Pommern an der Peen, starb 1708. Gem. eine von Polsnitz und Rudelsdorff, (deren Geschlecht abgestorben) welche Güter alle nach der Eltern Tode die Kinder noch besitzen.

II. Ernst Ludwig von Heintze und Weissenrode auf Neudorff und Jeschkendorff im Lignitzischen starb im Wittiberstand, 1721. 20. Febr. æt. über

40. Gem. eine von Briesen a. d. H. Meschke, von der 1. Sohn und 2. Töchter überblieben.

Die von Heithausen, Heydhausen.

Diese vornehme Hoch-Adel. Familie deriviret dero Extraction aus den Niederlanden, und ist 1666. in Schlesien kommen.

Einer wohnte zu Grönigen im Ohlauisch-Briegischen.

Der andere, nehmlich Herr George Wilhelm von Heydhausen, Herr auf Taschenberg, (welches Ritter-Gut am Reiß-Wasser im Briegischen Fürstenthum und demselben Weichbilde gelegen) Ihro Kays. Maj. unter dem hochlöbl. Deutschmeisterischem Regimente gewesener Hauptmann, ietzo des Briegischen Fürstenthums und desselben Weichbildes Land-Commissarius, lebet im Ehestande mit Christiana Elisabet von Randau und Buckowien, verm. 21. April. 1723.

Die von Helma.

In Henel Silesiogr. C. 8. p. 772. heissen sie Hellmann im Jaurischen, Rectius Helma.

Frantz von Helma auf Kupferberg, Buckowin und Czeschin, Fürstl. Münsterberg-Oelßnischer Rath, An. 1598. Ex Carminibus, darinnen auf seinem Nahmen: Franciscus à Helma, das Anagramma: Hinc est fama clarus. Dessen Tochter vermuthlich gewesen Catharina von Helmin (deren Mutter eine von Salisch und Schreibersdorff,) verm. an Wentzel von Gastron und Ober-Stradom auf Neudorff, sie ward Wittib 1602.

Okolski gedenckt Tom. I. p. 278. derer Edlen Ritter von Helm, in deren rothen Wappen-Schilde ein Thurnier-Helm, aus welchem oben zwey Hörner herfürgehen, und zwischen demselben ein Schwantz zu sehen, duo Cornua pecorina, inter quæ est cauda pecoris juxta Dlugossum, juxta alios duo folia quercina viridia. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn. Er erwehnt dabey, daß solch Geschlechts-Wappen unter dem Boleslao Krivousto im Kriege wider die Pommern und Preussen A. IIII. seinen Anfang genommen. Denn da hätte einer von den Feinden sich in so wunderseltzamen Kopf-Schmucke præsentiret, und den Pohlnischen Adel heraus gefordert, dem sich alsdenn einer entgegen gestellt, und unter dem Kragen einen solchen Hieb versetzt, daß er todt zur Erden gefallen, auch drauf der Sieg erfolget sey, worauf selbter dem Könige den Monstrosischen Helm præsentirt, und daher den Nahmen und Wappen erhalten.

Die von Helbichen.

Im Wappenb. Part. II. pag. 52. unter den alten Schles. Geschlechtern führen einen getheilten Schild oben weiß, unten roth, durch den Schild geht ein schräger liegender Feuer-Hacken, dessen Obertheil im weissen Felde roth, das untere spitzige Theil im rothen Felde weiß ist. Auf dem Helme ein hoher Baum. Die Helmdecken weiß und roth.

Henel. Silesiogr. hat die von Helbich C. 8. pag. 675. und die von Helbichen p. 765. von jenen wird gezeigt, daß sie im Wappenb. P. V. pag. 95. unter dem Fränckischen Adel zu finden, in deren rothen Wappen-Schilde, und auf dem Helme ein geharnischt Brust-Bild eines Mannes ohne Armen, mit einem weissen Kragen und einem Helme auf dem Haupte, welcher Helm mit 6. weissen Federn besteckt ist.

Die von Helmberger von Helmberg.

Anno 1716. Wolff Helmberger von Helmberg im Oppelischen.

Die von Helmrich.

Von ihnen Part. I. pag. 454. Conf. oben die von Gastron.

Sie besitzen oder besassen Ellgutt (sonst Schön-Ellgutt genannt) Paschkerwitz, Langenau im Oelßnischen: Belcka im Neumärckisch-Breßlauischen, und Pirwischau im Bischöffl. Breßlauischen Nieder-Creisse.

An. 1654. Daniel Helmrich auf Ellgutt im Oelßnischen.

In Henel. p. 636. heissen sie unrecht Helbrich.

Die Helmrich oder Helmreich, Reichenhelm genannt, sind eines alten Adel. Herkommens, deren Schild getheilt, oben blau, darinnen ein goldgekrön-

crönter Greiff in seinen vördern Krählen einen eisernen Sturm-Hut haltende. Das untere Theil ist durch eine aufsteigende Spitze in 3. Theile unterschieden, dessen Vörder- und Hinter-Winckel weiß und in iedem ein blauer Stern, das Mittlere Theil blau, darinnen ein gelber Stern. Aus dem gecrönten Helme entspringt der halbe Greiff den Sturm-Hut haltende wie obengemeldet. Conf. die von Heutschel und Gutschdorff, und deren Wappen im Wappenb. P. II. p. 53.

George Helmrich oder Helmreich, Reip. Goldbergensis Consul, geb. 1500. m. Aug. starb daselbst 28. Sept. 1536. dessen Ehe mit Catharina Strobelin von Strommitz, von ihr gebohren: 1. Georgius, starb 17. (nicht 18.) Sept. 1580. 2. Johannes auch Consul zu Goldberg und Hof-Richter daselbst, starb 1603. æt. an. 70. dessen Ehe mit Elisabet Schrammin. vid. Cunradi Sil. Tog. Hic Johannes Consul, sex, omnibusque filiis orbatus se dolorum hæredem, omnium Parentum miserimum vocat, omni spe humana frustratum.

Die von Helwich.

DEr berühmte Herr Christian von Helwich Med. D. und Practicus zu Breßlau, wie auch des H. R. Reichs Academie Naturæ Curiosus noch ietziger Zeit.

Die von Helwig.

Von ihnen P. I. p. 454.

DIese findet man in Bucelino, Spenero, und im Wappenb. P. I. p. 65. unter den ältesten und ansehnlichsten Schles. Häusern.

N. Helwig, dessen Ehe mit einer Zeidlerin, von der gebohren:

N. von Helwig im Neißischen, dessen Ehe mit einer von Bayer, (deren Mutter eine von Büttner;) Von ihr gebohren Barbara, verehligt um An. 1596. an Veit Röthel von Reichenau, von der gebohren 1598. Veit Röthel der Jüngere von Reichenau, auf Rathen und Woinowitz, Kayß. Maj. Rath, und des Breßl. Fürstenthums Königl. Mann. Conf. dieses jüngern Herrn von Rötel Ehren-Gedächtniß von Chrysostomo Schultzen ans Licht gegeben. Breßlau in 4to.

Die von Helwigsdorff.

ANna von Helwigsdorff a. d. H. Wittnitz im Tostischen Creisse Opplischen Fürstenthums, lebte in der Ehe mit Balthasar von Unwürde und Kreischau um An. 1515. Conf. der Herren Grafen von Hohberg und Fürstenstein 64. Ahnen in Seifferts Ahnen-Tafeln P. I.

Die Henel von Hennenfeld.

DIeses berühmte Geschlecht kommt im Wappenb. P. III. p. 94. unter dem Schles. Adel vor. Dero Wappen zeiget einen gespaltenen Schild, dessen Vörtertheil schwartz, darinnen ein gecrönter gelber aufgerichteter Löw. Das Hintertheil weiß, darinnen auf einem grünen Hügel ein schwartzer auf einem Fusse stehender Han mit einem rothen Kamme, und im Schnabel einen Ring haltende. Auf dem gecrönten Helme zwey Adlers-Flügel, der vördere Flügel oben gelb, unten schwartz, in dessen Mitte ein grüner Crantz, der hintere Flügel oben schwartz, unten weiß, darinnen drey Sterne. Zwischen den Flügeln der Han wie im Schilde, doch ohne Beine und Schwantz. Die vörder Helmdeck weiß und schwartz, die hintere gelb und schwartz.

Dieser Adel. Familie Urheber sind die von Wogstadt. Conf. die von Wogstadt.

N. Henel, dessen Ehe mit einer gebohrnen von Bauer, von der gebohren:

N. Henel, dessen Ehe mit einer von Kuhnau a. d. H. Kuhne im Troppauischen, von ihr gebohren:

Nicol Henel (Henelius) von Hennenfeld, Erb-Herr auf Grünhayde, im Breßlauischen, und Ober- und Nieder-Olbendorff (im Briegischen) der Röm. Kayß. Maj. ingleichen Fürstl. Lignitz-Briegischer und Wolauischer Rath, des Mönsterbergischen Fürstenthums und Franckensteinischen Weichbildes Land-Schreiber und der Stadt Breßlau Ober-Syndicus, ein durch Klugheit und sonderbare Treue seinem Kayser, Fürsten und der werthen Stadt Breßlau liebgewesener hochangesehener Historicus und JCtus, er war geb. zu Neustadt, an dem Bach Prudnitz im Opplischen nicht 1584. sondern 1582. XI. Jan. studirte zu Breßlau und Jena, hierauf that er eine Reise durch

Deutsch-

Deutschland, die Niederlande, Franckreich und Italien, ward (nicht zu Padua, sondern) zu Basel Juris Doctor, bekam nach seiner Zurückkunfft das Pro-Cancellariat im Mönsterbergischen Fürstenthum, und erhielt kurtz darauf so wohl von den Hertzogen zu Lignitz und Brieg als auch von Ihro Maj. dem Kayser den Titul eines Raths, und wurde endlich der Stadt Breßlau Ober-Syndicus, welche importante Dignität er mit grosser Dexterität biß an sein Ende bekleidet, auch durch die ans Licht theils gegebene, theils noch zu gebende schöne Schrifften, sich einen unsterblichen Nachruhm erworben, starb zu Breßlau (nicht 1652. wie im Gelehrten-Lex. sondern) 1656. 23. Jul. alt 74. Jahr 6. Monat 13. Tage, nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt, erstlich mit Anna (nicht von Partisch, sondern) von Barth und zweybrodt (deren Mutter eine von Pförtner, des Vaters Mutter eine von Wogstadt, der Mutter Mutter eine von Jenckwitz) die andere Ehe war mit Kunigunda von Jeßensky und Groß-Jessen. Vid. Henel. Silesiogr. Ren. C. 12 p. 1209. Aus der ersten Ehe ist unter andern gebohren:

Christian Friedrich Henel von Hennenfeld, Erb-Herr auf Grünhayde, Ober- und Nieder-Olbendorff, geb. 1621. 6. Nov. des Abends zwischen 8. und 9. Uhr zu Breßlau, ein durch studiren, Exercitien, Sprachen, Peregrination, Umgang mit vornehmer Gesellschafft hochqualificirter Ritters-Mann, er studirte zu Franckstein und Breßlau, wurde 1641. in Compagnie Herrn Sigmund Reinhards von Pein, und Wechmar, mit dem ihnen vorgesetzten Hof-Meister, Christoph Ansorge J. U. Cand. nach Altorff verschickt, da er sich der berühmten Professorum Ludwelli und Rittershusii treuer Information bedient, begab sich drauf nach Leipzig, nahm 1644. seine Tour über Wien durch Steyermarck nach Venedig, und von dar in Gesellschafft derer Frey-Herren von Reder, Frey-Herren Skrbensky und anderer Cavaliers nach Rom und Neapolis, und als er auf der Rückkunfft nach Padua verstanden, daß die Königl. Pohlnische Braut Maria Gonzaga Princeß von Mantua von Paris abgeholet werden solte, trieb ihn die Begierde, diese denckwürdige Begebenheit zu sehen, über Mantua, Milano, durch Savoyen, über Grenoble und Geneve nach Paris, da er denn die Gnade gehabt in Königl. Svite durch die Spanischen Niederlande zu kommen, von dar er über Amsterdam, Hamburg, Pommern und Pohlen 1646. im Vaterlande glücklich angelangt. Hier eignete ihm sein Herr Vater zu einigem Zeit-Vertreib und Wirthschafft das Gut Kurtwitz im Briegischen zu, und als nachmals durch getroffene Ehe sein Haus zu wachsen angefangen, gab er ihm nach Verlassung Kurtwitzes die Güter Grünhayde, Ober- und Nieder-Olbendorff ein, dieser Sohn starb 27. Mertz 1670. des Abends zwischen 10. und 11. zt. 49. ann. nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna Johanna, Johannis von Pein von und auf Wechmar und Weßig, Kayß. Maj. Raths, Cantzlers des Breßlauischen Fürstenthums, und der Stadt Breßlau Ober-Syndici nachgelassene Tochter, verm. 1651. 28. Nov. von der gebohren: 1. Anna Eleonora, die starb unverm. 2. Anna Cunigunda, geb. 1653. 1. Sept. verm. 1670. an Aßmann von Schreibersdorff auf Heintzendorff und Schönbrunn; 3. Johann Christian, der ietzo folget.

Hans Christian von Hennenfeld, Erb-Herr auf Grünhayde, und Ober- und Nieder-Olbendorff, geb. 1. Aug. 1660. zu Ober-Olbendorff, genoß in seiner ersten Jugend in die neun Jahr der treuen Unterweisung des Gelehrten und wohlverdienten Herrn Christoph Hartmanns, Pfarrers zu Olbendorff (dessen Herr Sohn Johann Christoph Hartmann ietziger Pfarrer zu Jürtsch, mein werthester Freund und Gönner, dem ich diese Nachrichten von dem Hennenfeldischen Geschlechte, nebst viel andern notablen Collectaneis zu dancken habe) habilitirte sich 1673. zu Breßlau in Studiis politioris Litteraturæ und Adel. Exercitien, continuirte solche 1679. in Leipzig, von wannen er in Gesellschafft seines Vetters Herrn Max Adolphs von Pein und Wechmar sich auf fernere Reisen nach Hamburg und über Ost- und West-Frießland in die Nieder-Lande, so dann nach Paris begeben, und hierauf über die Schweitz wieder nach Hause gewendet. Allein bald kam der Tod, und muste der Letzte dieser vornehmen Familie begraben werden, nachdem er den 28. Aug. mit einem starcken Durchbruch angefallen, den 6. Sept. zu höchstem Leidwesen seiner Frau Mutter und Schwester auf dem Hoch-Adel. Peinischen Gute Ober-Groß-Sirdanig, im Breßlauischen, sein Leben selig, und sein Geschlecht rühmlich, wiewohl frühzeitig und beklas-

lagens würdig beschlossen ꝛc. 22. ann. 5. hebdom.

Die Henn von Henneberg.

DJeses Hoch-Adel. vornehme Geschlecht veransehnlicht ietziger Zeit

HErr Johann Heinrich Henne von Henneberg auf Städtel Zauditz, Bilau, Klein-Peterwitz, Auchwitz, Jakubowitz und Caldaun (die ersten 5. im Jägerndorffischen, das Letzte im Troppauischen.) der Fürstenthümer Troppau und Jägerndorff hochmercirter Land-Rechts-Beysitzer.

Die von Hentschel und Gutschdorff.

DJese Ritterliche, nunmehro Freyherrliche Familie erkennt zum Stamm-Vater einen Hentschel auf Kuchendorff im Reichenbachischen Weichbilde Schweidnitzischen Fürstenthums, welcher zu Zeiten Hertzogs Bolcomo zu Schweidnitz 1356. floriret, auch in dem, von der Hertzogin Agnes der Stadt Schweidnitz wegen des Brodt-Marckes An. 1378. am H. Abend S. Mariæ Magdal. ertheilten Privilegio, unter andern Ritters-Leuten und Zeugen mit benennet wird.

Der gelehrte Adam Hentschel, geb. 1566. 10. Mart. starb 18. Sept. 1629. dessen Ehe mit Marjana Helmrichin, eines alten Adel. Herkommens, sonst Reichenhelm genannt (deren Mutter Catharina Schrammin, Adel. Extraction, des Vaters Mutter Catharina Strobelin von Stromnitz;) Von ihr gebohren:

Johann von Hentschel auf Gutschdorff und Klein-Rosen im Schweidnitzischen, der Röm. Kayserl. Majest. Hofe-Diener, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Königl. Mann-Gerichts-Secretarius, starb zu Schweidnitz 30. Decemb. 1641. ꝛt. 38. ann. Gem. Rosina Catharina Fischerin von Kroschwitz, (deren Eltern Peter Fischer von Kroschwitz, der zu Schweidnitz 13. April 1614. gestorben, und Catharina gebohrne Freundin auf Hohen-Giersdorff, die zu Sweidnitz 4. Septemb. 1633. gestorben,) Sie starb zu Schweidnitz 20. Jun. 1657. ꝛt. 48. ann. 5. mens. 3. hebd. 3. d. Von ihr gebohren

Johann Friedrich Casimir von Hentschell und Gutschdorff, Herr der Güter Gulau, Girlsdorff und Johannisthal, (im Reichenbachisch-Schweidnitzischen,) Baumgarten und Jexau (im Neumärcktisch-Breßlauischen,) Ritter des H. Grabes zu Jerusalem, vorhero Fürstl. Lichtensteinischer Rath in den Fürstenthümern Troppau und Jägerndorff, ingleichen des Fürstl. Stiffts zu S. Vincen in Breßlau Rath und Cantzler, folgends Ihro Kayserl. Majest. Rath, Pfaltz- und Hof-Grafwie auch Königlicher Amts-Landes-Cantzler des Fürstenthums Breßlau und zugehöriger Weichbilder, starb zu Breßlau 9. April 1698. ꝛt. 62. ann. Gemahlin Maria Theresia, gebohrne Wendlingerin, (deren Vater Johann Georg Wendlinger Ihro Kayserl. Majest. Ferdinand III. wie auch Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Ferdinandi Maria zu Bayern Rath, die Mutter Catharina gebohrne Piamm, aus Italiänischer Familie Avus George Wendlinger, Avia Anna, gebohrne Grüllin; Proavus George Wendlinger Cämmerer zu Ganghausen, Proavia Maria Salome gebohrne Degenbeckin;) Sie starb zu Breßlau auf der Sande im Jungfrauen-Closter bey S. Jacob 19. Dec. 1699. etliche 50. Jahr alt. Von ihr gebohren: 1. Frey-Herr Johann Gottfried Joseph, von dem hienächst; 2. Johann Leopold Maximilian gieng in Krieg, und kam zu Tockay in Ungarn 1699. m. Aug. um sein junges Leben; 3. Maria Catharina Theresia, verm. an Jacob von Spener, Chur-Sächs. General-Auditeur-Lieutenant.

Herr Johann Gottfried Joseph, des H. Röm. Reichs Frey-Herr von Hentschell und Gutschdorff, überkam die Güter, Gulau, Girlsdorff, Johannisthal, Baumgarten und Jexau, ist Chur-Maintzischer und Hoch-Fürstl. Bambergischer Rath, dessen

Erste Gemahlin Maria Anna Theresia Frey von Schumann, geb. 1. April 1685. verm. 1. Febr. 1702. gieng mit tode ab 26. Sept. 170(deren Herr Vater Johann George Frey-Hvon Schumann, Herr auf Langendorff, Stuyen, Bodaschitz, Patetscheck und Potmole, Jhr Kayſ. Maj. Obrister und Königl. Hauptmann dPrachiner Creisses im Königreiche Böheim, Mutter Eva Maria Magdalena von Gelder die geb. 16. Mertz 1664. und gestorben zu Baberg 26. Mertz 1689. (deren Eltern Hans Conrad von Gelder, Churund Hoch-Fürstl. Bamb

gisch

gischer Cammer-Rath, welcher zu Bamberg m. Dec. 1707. gestorben, und Anna Maria von Oberndorff, die gestorben zu Bamberg 29. Dec. 1711.) Avus Johann von Schumann auf Franckenwienheimb, Kayf. Obrist-Wachtmeister, Avia Catharina Ritterin von Urendorff, (deren Eltern Johann Ritter von Urendorff und Anna von Zieln;) Proavus George von Schumann Königl. Kriegs-Hauptmann, Proavia Ursula von Haussen; Abavus Hans Schumann & reliqua. Wobey von dem Stamm-Vater der Frey-Herren von Schumann merckwürdig, daß selbter 1099. bey Eroberung der Stadt Jerusalem unter dem Heldenmüthigen Hertzoge Gottfried von Bouillon, währender selbiger harten Belägerung, sich bey solcher der Christen-Welt berühmten Expedition, und damaligen Kriegs-Zeichen, welches ein an einer Stange gebundener Schuch gewesen, zu welcher der tapfere Pfaltzgraf Eckhardt hat alle schweren lassen, vor andern ritterlich gehalten, und dahero nach beschehener glücklicher Occupirung besagter Stadt, und erfolgter Crönung gedachten Hertzogs zum Könige von Jerusalem, den Schuh ins Wappen, und den Nahmen Schuhmann, weil er sich bey berührtem Schuh männlich erwiesen, zum Andencken vom Könige Godofredo erhalten hätte.

Die andre Gemahlin des Frey-Herrn von Hentschell war Eleonora Francisca von Falckenhayn, ver. 1713. am H. Pfingst-Dienstage, welche bald drauf den 2. Aug. das Zeitliche gesegnet.

Die dritte Gemahlin Maria Ludovica Freyin von Coenens, wurde verm. 24. Jan. 1717. (deren Eltern: Frey-Herr Johannes Cornelius von Coenens, Ihro Kayf. und Königl. Maj. Eleonoræ Magdalenæ Theresiæ über dero Leibgedinge in Böhmen Hof-Meister, und Aemilia Margaretha gebohrne Pestaluzzin.)

Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Frey-Herr Johann Carl Joseph Leopold, geb. auf dem Schlosse Gulau 11. Febr. 1703. 2. Maximilian Ludwig Casimir Ferdinand, geb. zu Gulau m. April. 1705. starb c. a. 8. Aug. unterweges auf der Reise nach Bamberg; 3 Johann Maximilian Ludwig Erdmund, geb. zu Gulau 18. May 1706. starb zu Bamberg 19. Nov. 1709.

Aus der dritten Ehe ist gebohren Frey-Herr Josephus Carolus Franciscus de Paula, gebohren 9. Nov. 1717.

Das von dem Königl. Herrn Amts- und Landes-Cantzler anererbte Väterliche und mit seiner Mutter und beyderseits Groß-Mutter Wappen unirte, vermehrte und verbesserte Alt-Ritterliche Wappen findet man im Wappenb. P. II. pag. 53. unter den ansehnlichsten Schles. Geschlechtern. Selbtes ist zweymal gespalten und zweymal getheilt. Die 1. Feldung ist gelb, und wiederum getheilt, darinnen ein halber schwartzer zur Rechten des Schildes stehender Adler, über der Brust einen weissen Strich habend, in Form des wachsenden Mondscheins, die beyden Hörner über sich kehrend. Die 2. Feldung ist gleichfalls getheilt, darinnen eine Lilie, die im obern rothen Theile weiß, und im untern weissen Theile roth ist. Die 3. Feldung ist ebenfalls getheilt dessen Obertheil gelb, darinnen ein weisser mit einer Königl. goldnen Crone gezierter, und gleichsam zur rechten Seite des Schildes laufender Greiff, seine Flügel neben einander ausschwingende, seinen Schweif hinter sich zwischen seinen hintern Krählen streckende, und in seinen beyden Vördern eine eisserne Sturm-Haube haltende. Das untere Theil ist durch eine aufsteigende Spitze in 3. Theile unterschieden, dessen vörder und hinter Winckel weiß, und in iedem ein blauer Stern, das mittlere Theil blau, darinnen ein gelber Stern, aus dem Wappen derer von Helmrich. In der 4. schwartzen Feldung eine gelbe Lilie, aus dem Wappen derer von Freund. In der 5. rothen Feldung ein weisser aufrechtsstehender zur hintern Seite gewendeter grimmiger Löw, auch aus dem Wappen derer von Freund. In der 6. Feldung, so gespalten, erscheint im vördern blauen Theile ein gelber Wallfisch, und im hintern gelben Theile ein blauer Wallfisch, etwas gewunden, als ob sie schwimmten, und ihre Köpffe unter sich haltend, und zwischen den Wallfischen ein Schiff-Ancker mit 2. Hacken seiner natürlichen Farbe, aus dem Wappen derer Fischer von Kroschwitz. Auf diesem Schilde stehen 2. gecrönte Helme: der Vördere trägt 2. Büffels-Hörner, deren vörderes oben gelb unten schwartz, das hintere oben roth unten weiß, und zwischen den Hörnern eine gespaltene Lilie, deren Vördertheil roth, das hintere weiß. Der hintere Helm hat zwey ausgebreitete und in 2. gleiche Theile ab-

getheilte Adlers-Flügel, deren vörder oben gelb, unten schwartz, der hintere oben roth, unten weiß, und zwischen den Flügeln erscheint Samson mit blossen Füssen und Armen biß über die Knie, und Elbogen, auch entdecktem Haupte, in gelben Haar sitzend und fürwerts sehend, zwischen beyden Füssen einen weissen Löwen mit beyden Händen dessen Rachen aufreissend, aus dem Wappen derer von Freund. Die vörder Helmdeck gelb und schwartz, die hintere roth und weiß Hinc versus.

Anchora, Gryps, Aquila & Leo, Cete & Lilia, Stellæ
Hentscheliæ Gentis Mentisque Insignia splendent.

Die Hentschel von Gilgenheimb. Siehe Gilgenheimb.

Die von Herborth und Fulstein.

Von ihnen P. I. p. 454.

CONf. oben die von Fulstein; ingleichen in folgenden die von Krâmwitz.

Lucæ p. 727. und aus ihm mein erstes Theil setzt das Stamm-Haus, Fulstein ins Troppauische Fürstenthum, darinnen aber kein Fulstein, wohl aber ein Fulstein in dem ans Troppauische grentzende Marggrafthum Mähren anzutreffen. Dieses Schloß Fulstein in Mähren bauten die Herren von Fulstein A. 1276. nachdem sie A. 1248. mit dem Bischoffe Bruno im Mähren kommen waren, welchen Bau George von Fulstein An. 1300. vollendet hat, wie Paproc. in Specul. Morav. fol. 404. 406. erwehnt, welcher fol. 273. vom Bischoffe Bruno schreibet, daß dieser Bischoff ein gebohrner Graf von Schönberg aus Sachsen gewesen, wiewohl er ein von dem Sächsischen unterschiedenes Wappen, nehmlich im Schilde einen Stengel mit drey Blättern geführet, er sey erwählt worden 1247. Episcopus præstanti & liberali forma, singulari Consilio ac Heroicis quibusque Virtutibus egregiè dotatus, habe das Bißthum verbessert und bereichert, und sey 1281. 18. Febr. gestorben, liegt im Collegio zu Kremßer, welches er erbauet, begraben.

Laut Paprocii Bericht besassen die Ritter von Fulstein in alten Zeiten die Schlösser Fulstein, Albrechtitz, Tworkow, Leonhartow, Bilowetz, Branitz, Endersdorff, Wiese, Oluhomost, Studynka, Bistritz. Aber An. 1593. gehörten: Fulstein dem Frey-Herrn von Sedlnitzky und Choltitz; Albrechtitz denen von Schleiwitz und Krawar; Tworkow im Jägerndorffischen dem von Karwath; Leonhartow denen von Haugwitz; Bilowetz oder Bielowey Herrn Bernhard von Praschma; Branitz im Troppauischen denen von Stosch und Kaunitz; Endersdorff Herrn Wentzel Pawlowski; Wiese im Oppelischen denen von Mettich; Oluhomost denen von Donin; Studynka in Böhmen dem Herren Bernhard Praschma auf Bilowetz; Bistritz bey Olmütz in Mähren dem Capitul zu Olmütz.

In Schlesien schrieben Sie sich auch aus dem Hause Odersch im Troppauischen.

Von der Linie zu Leonhartow liegen zu Troppau in der Kirche begraben.

Ogir von Fulstein auf Leonhartow starb 1543. samt seiner Gemahlin Beatrix von Sternberg, die 1540. verschieden.

Albrecht von Fulstein, starb 1564. auf dessen Grabsteine zu sehen die Wappen seiner Ahnen: 1. derer von Bitowsky; 2. von Pawlowsky; 3. von Sternberg.

Ladislaus Ogir von Fulstein auf Leonhartow, des Fürstenthums Troppau Land-Rechts-Beysitzer, starb 1566.

Magdalena von Fulstein, starb 1570. dabey die Wappen ihrer Ahnen; 1. von Sternberg; 2. von Bircken und Nafyle; 3. von Bozkowiz.

Von der Linie zu Bilowetz oder Bielowcy.

Niclas von Fulstein, starb 1476. zu Bielowey begraben, dessen Gem. eine von Würben.

Wenceslaus von Fulstein auf Bielowcy, hatte zur Ehe erstlich eine von Schenck und (nicht Statenburg, sondern) Stauffenberg aus Schwaben hernach eine von Zettritz, von der gebohren 1. George; 2. Friedrich von dem hienächst. Die besagten Wenceslai Ahnen-Wappen sind in der Kirche zu Bielowcy angemahlt gewesen, nemlich: 1. derer von Sternberg; 2. von Kolowrat; 3. Bozkowiz; 4. von Odersky und Liderowa; 5. von

P

Pogrell; 6. von Zwole; 7. von Retenburg; 8. von Bitowsky und Bitowa; 9 von Schelihà und Rzuchowa.

Fridericus, Wenceslai fil. Gem. Salome von Zubkow und Zderina, von der gebohren: 1. Johann war 1593. in Studiis; 2. Joachim, übte sich in Ungarn in Ritterl. Exercitiis.

An. 1592. starb Carl Herburt von Fulstein, Land-Rechts-Beysitzer im Fürstenthum Troppau, von seiner Gemahlin einer von Würben keine Erben hinterlassende.

Paprocius gedenckt auch derer von Supa und Fülstein, welche auf ihrem Helme 8. Strauß-Federn, dahingegen die von Herburt einen Pfauen-Schwantz führten.

An. 1494. George Supa von Fulstein beym Hertzoge Casimiro zu Teschen und Groß-Glogau Obristen Hauptmann in Ober Schlesien in großen Gnaden.

An. 1562. starb Ekrik Supa von Fulstein in Mähren, ein Mann von wunderlicher Aufführung, welcher aus keinem andern Glase getruncken, und mit keinem Löffel gegessen als die er stets bey sich getragen, der den Tag über geschlafen, und die gantze Nacht getruncken, der in einerley Kleidung so lange gangen, biß solche ihm vom Halse gefallen, hernach 2. oder 3. Tage in einer Wanne gesessen, biß die neuen Kleider fertig wurden. Liegt im Closter Fulstein begraben.

Von der Branche in Pohlen, welche auch daselbst ansehnliche Güter beherrschte, führt ermeldter Paprocius, und aus ihm Okolski fünf Gebrüdere an:

I. Johannes Herburt, Staroſta zu Bar, Partium Russiæ & Podoliæ magnus Defensor, hatte zur Ehe eine Krotowskin, des Woywoden zu Inowlocz Tochter, von der 2. Töchter.

II. Valentin Herburt, Bischoff zu Przemisl, des vorigen Halbbruder, war auf dem Concilio zu Trient 1562.

III. Johannes Herburt von Fulstein, Castellan zu Sanocz, des Bischoffs leiblicher Bruder hat eine Pohlnische Chronic geschrieben, auch eine Ambassade an den König in Franckreich Henricum abgelegt. Von ihm wird geschrieben, daß man schwer unterscheiden können, ob er gelehrter oder gottsfürchtiger gewesen sey. Dessen Gem. eine von Drohowskin, von der gebohren ein hochgelehrter Sohn, welcher eines reichen Mannes Constantini Koky, der mit grossem Vermögen von anderwerts in Pohlen kommen war, zur Ehe gehabt.

IV. Stanislaus, Castellan zu Lemberg, hatte 3. Söhne: 1. Petrus in viel Sprachen erfahren, starb unverehligt; 2. Stanislaus war zu Dobromili gesessen; 3. Erasmus auf Städtlein und Schloß Fulstein in Podolien.

V. Nicolaus, Castellan zu Halicz und Lemberg, hinterließ Descendenten.

An. 1626. 7. Oct. starb æt. 58. ann. Johannes Herburt von Fulstein, Castellan zu Camieniec, Nicolai Herburti, Woywodens zu Reußland, und einer Frauen von Lanrzkoronskin Sohn, liegt in der Thum-Kirche zu Camenicc begraben.

Die von Herden.

Von ihnen P. I. p. 455.

IN Henel. p. 636. heissen sie Harde.

An. 1484. war Philipp von Herden, Probst des Closters zu Allendorff im Hennebergischen bey Saltzungen in Francken gelegen. Vid. Weinrichs Hennebergischer Kirchen- und Schulen-Staat.

Die von Herfurth.

MArtin von Herfurth, J. U. D. des Bißthums Breßlau zur Neyß und Grotkauischen Weichbildes Landes-Bestellter, Balthasaris Consulis Greiffenbergensis in Ducatu Jaurovienſi filius. Naso in Phœnice pag. 236.

Die von Herlin.

Schles. Ritter-Standes 1724. vid. Schles. Allmanach.

Die von Hermann und Kattern.

DIeses vornehme Geschlecht hat sich durch considerable der hohen Obrigkeit, und dem Vaterlande geleistete Dienste rühmlich signalisiret.

Zacharias Hermann auf Cattern im Neumärckisch-Breßlauischen, J. U. D. geb. zu Breßlau 1601. 4. Aug. Hertzogs Carl Friedrichs zu Mönſter-

sterberg und Oels Regierungs-Rath und Cantzler 1642. starb zu Breßlau 1645. 6. Aug. Olsnogr. P. I. p. 644.

Zacharias von Hermann auf Cattern, Kayſ. Maj. Lieutenant, und des Breßlauiſchen Fürſtenthums Commiſſarius und Landes-Deputirter, heyrathete 1682. 4. Febr. zu Breßlau Barbaram Robinam, Friedrichs von Freytag und Sappraſchin auf Stuſe und Pirſchen, des Fürſtenthums Breßlau Königl. Mannes und Landes-Aeltiſten jüngſte Tochter. Doch nachdem er dieſelbe erſt drey Wochen vorher im Kind-Bette durch den zeitlichen Tod verlohren, folgte er ſelbſt 1683. m. Jan. und den dritten Tag ſtarb auch der einzige und erſtangekommene Erbe ſeines Nahmens. Vid. Herrn Caſpar Neumanns Trauer-Reden Part. III. pag. 389.

An. 1702. 12. Dec. ſtarb æt. 66. ann. Ernſt Heinrich von Hermann, auf Cattern, des Mönſterbergiſchen Fürſtenthums Landes-Aeltiſter und Hofe-Gerichts-Aſſeſſor. Epicedia.

Beſagtes Cattern hat vor nicht langer Zeit der Frauen von Hermann noch gehöret.

In einem alten meiſt Schleſ. Wappenb. zeigt das Wappen derer von Hermann im ſchwartzen Schilde einen goldnen Löw, der mit beyden Vörder-Tatzen eine goldne Standarte hält. Auf dem gecrönten Helme zwiſchen 2. Flügeln, (die halb gelb, halb ſchwartz) ein herfürgehender geharniſchter Arm, ſo mit der Hand einen blancken Degen mit einem goldnen Hefte in die Höhe hält. Die Helmdecken ſchwartz und gelb.

Ein ander Wappen derer Herrmanner iſt zu finden im Wappenb. P. IV. p. 78.

Die von Herrmann und Herrmannsdorff im Breßlauiſchen.

HErr Johann Michael, und Herr Elias Herrmann von Herrmannsdorff An. 1719. Dn. Elias ab Herrmannsdorff, ab Auguſtiſs. Imperatore Romanorum poſt ſuperata varia Militiæ Diſcrimina, edita plura Fortitudinis bellicæ Specimina, Nobilitatis Inſignibus decoratus.

Die von Herſchmann, Hirſchmann im Breßlauiſchen.

Henel. pag. 772.

VOn dieſem Hoch-Adel. vornehmen Geſchlechte, welches dero Stamm-Quelle aus Weſtphalen deriviret, floritte

An. 1711. Theodor Wilhelm von Herſchmann auf Groß-Sirben, Satka und Unchriſten im Neumärckiſch-Breßlauiſchen, Ihro Kayſ. Maj. Königl. Aſſiſtenz-Rath und Landes-Cantzler bey dem Königl. Amte des Fürſtenthums Breßlau, dero 2. Fräulein Töchtern ſind erſtgenannte drey Güter noch vor einigen Jahren zuſtändig geweſen.

Im Wappenb. præſentirt ſich derer Hirſchmänner Wappen P. IV. p. 81. deren Schild durch eine vom rechten Winckel des Schildes herabgehende Straſſe geſpalten wird, deſſen Bördertheil ſchwartz, das hintere gelb, und in der Mitte des Schildes ein auffſpringender Hirſch auf einem grünen Berglein ſtehende. Auf dem gecrönten Helme ein ſchwartzes unten abgekürtztes Manns-Bild mit einem Hirſch-Kopffe, in der rechten Hand eine Pique haltende. Die Helmdecken gelb und ſchwartz.

Und P. eadem p. 82. ſind die Hirſchmänner, deren Schild durch eben dergleichen Straſſe geſpalten, und im Schilde ein auffſpringender Hirſch, welcher im vördern weiſſen Felde roth, im untern rothen Felde weiß iſt, auf einem grünen Berglein ſtehende. Auf dem gecrönten Helme 2. auf einander gefügte, und roth und weiß wechſelnde Adlers-Flügel, in deren iedem ein Hirſch-Geweyh. Die Helmdecken roth und weiß.

Die von Hertel.

Von ihnen Part. I. pag. 455.

DIeſe Edlen Ritter ſind von langen Zeiten in Schleſien berühmt geweſen.

N. von Hertel, hatte zur Ehe eine von Gaſron und Janſchdorff im Oelßniſchen, von der geb.

N. von Hertel auf Nedzewitz im Oelßniſchen, An. 1650. Gem. Maria von Sebottendorff und Roſen (deren Mutter Anna von Franckenberg und Proſchlitz) von ihr gebohren Fridericus, ſtarb.

Jo-

Joachim Hermann von Hertel, hatte die Festenbergischen Güter im Oelßnischen in sequestro. Dessen mit Ursula Catharina von Kottwitz und Gorschen. Von der gebohren: 1. Christoph Heinrich; 2. Joachim Sebastian; 3. Anna Helena.

An. 1559. 18. Febr. starb Joh. Hertel von Machnitz (im Oelßnischen,) Liberalium Artium Magister, Ecclesiar. Wratislavienf. Cancellarius & Canonicus. Epitaph. in Tabula in Templo Eccles. Collegiatæ S. Crucis Vratislav.

An. 1584. 19. Septemb. starb zu Sprottau im Glogauischen Jacob Hertel 49. Jahr und 8. Tage alt. Epitaph. in der Pfarr-Kirche zu Sprottau, wovon das letzte Distichon:

In terris Cæsar tribuit cui Nomen Equestre,
Contigit ætherea nunc Regione frui.

An. 1587. 17. Mertz starb Margaretha von Hertel, Hanses von Riesemeuschel von der Gabel ehliche Haus-Frau, liegt in der Pfarr-Kirche zu Trebnitz im Oelßnischen begraben. Epitaph. zu Trebnitz.

An. 1621. 8. Febr. starb æt. 82. ann. Elias von Hertel auf Klein-Schotkau im Breßlauischen, Ihro Kayserl. Majest. Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien.

An. 1617. 1629. Heinrich von Hertel, Kayf. Obrister.

An. 1627. 6. Novemb. starb Matthæus Hertel von Wilmsdorff, dessen Ehe mit Barbara Elßnerin, die 1602. 1. Novemb. gestorben, liegen beyde zu St. Peter und Paul in Lignitz begraben. Epitaph.

In Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. findet man die von Hertel und Leytersdorff in Böhmen, und in D. Redels sehenswürdigem Prag die von Hartl unter den Böhmischen Ritter-Standes Familien.

Martinus von Hertl und Leytersdorff, hatte zur Ehe Theodoram von Rimbsdorff, von der gebohren:

Gottfried Hertl von Leytersdorff, liegt zu Eger bey den PP. Francisc. begraben, dessen Ehe mit Maria Magdalena von Pißnitz, von der gebohren Theodora, verm. an Nicol Lazanski, sie lebte noch 1686.

Die von Hertel und Schaplow.

Eine vornehme Familie Schlesischen Ritter-Standes, welche durch vortreffliche Meriten veranlehnlichet wird.

Herr Carol Gregorius von Hertel und Schaplow, der Röm. Kayserl. Majest. Ober-Amts-Rath und Secretarius im Hertzogthum Schlesien 1724.

Die von Hertwig.

Von ihnen P. I. p. 456.

Die Hertzmansky von Heldenhertz.

Herr George Frantz Hertzmansky von Heldenhertz, des Königlichen Ober-Zoll-Amts in Schlesien Contralor. 1724.

Die von Heseler, Häßler.

Von ihnen P. I. p. 457.

Von der a. d. H. Waldau im Lignitzischen ins Breßlauische verbreiteten Heselerischen Familie, vid. Cunradi Sil. Tog.

Die von Hessen.

N. von Hessen und Stein, lebte im Ehestande mit einer von Aichheuser und Leonhartwitz, von der gebohren:

I. N. von Hessen und Stein. Dessen Ehe mit einer von Seidlitz und Zuckel im Oelßnischen, (deren Mutter eine von Hock und Thomaswaldau;) Von ihr gebohren Elisabet, verm. an Philipp Rudolph von Salisch um An. 1655.

II. N. von Hessen und Stein. Dessen Ehe mit einer von Reinbaben und Kadel, (deren Mutter eine von Sack und Ratschütz.) Von der gebohren Margaretha, verm. um An. 1644. an Wilhelm von Luck und Witten auf Woldnig im Herrnstädtisch-Wolauischen. Vid. Margarethæ von Luck, (besagten Wilhelms und Margarethæ einzigen Tochter,) Personalien nebst der Leich-Predigt gehalten aus Ps. 73. v. 25. 26. von M.

Benjamin Gerlach Seniore und Pastore zu Herrnstadt, gedruckt in 4to.

An. 1646. (al. 1647.) trat Heinrich Adolph von Hessen auf Stein und Weigelsdorff im Oelßnischen mit Ursula, Friderici von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Kalten-Vorwerck und Sbitschin, der Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Hauptmanns Tochter, im Ehestand, mit der er aber nur 26. Wochen ohne einiges Ehe-Pflantzlein gelebet, drauf gedachte Ursula Wittib A. 1651. mit Melchior von Studnitz und Geroltschütz auf Deutschwürbitz, Fürstl. Oels-Bernstädischen Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltisten vermählt worden.

Die von Heugel.

Von diesem uralten Hoch- berühmtem Geschlechte, welches durch hellstrahlende Verdienste gantz gläntzend gemacht, ist bereits P. I. p. 460. seq. Meldung geschehen. Wir wollen keine Wiederholung der ersten An-Herren, sondern hier nur von der Schlesischen Fortstammung folgendes darstellen:

Laurentius von Heugel, Königs Matthiæ in Böhmen und Ungarn Ritt-Meister, ließ sich nach geendetem Kriege in Schlesien nieder, und starb 1513. nachdem er im Ehestande gelebt mit Clara von Popelau und Nimpke, von der gebohren:

Stephanus von Heugel auf Polockwitz im Breßlauischen, Hauptmann zu Rambslau, starb 1556. Gem. Martha von Reichel und Schmoltz, (deren Mutter eine von Frueburg a. d. H. Gruhningen in Meissen;) Von der unter andern gebohren:

Andreas von Heugel und Polockwitz auf Dreßke und Guttwohn im Oelßnischen, wie auch Benckwitz und Oldern im Breßlauischen, und Pfandes-Innhaber der Tscheschnischen Güter im Breßlauischen Bißthum, Kayserl. Majest. wie auch vier Lignitzisch, und Briegischer Hertzoge Rath und Cantzler, starb zu Dreßke 12. April 1609. dessen andre Gem. Elisabet von Gasron und Binsgerau, (deren Mutter Barbara von Dyhrn und Schönau, des Vaters Mutter eine von Mediger und Jmschdorff im Oelßnischen, der Mutter Mutter eine von Wilckanowskin a. d. H. Wilckanow in der Cron Pohlen;) Von ihr gebohren:

Conradus von Heugel und Polockwitz auf Guttwohn und Rotherinne, Pfandes-Innhaber des Gutes und Hauses Tscheschen, geb. zu Dreßke 1586. 9. Octob. ist der letzte Besitzer des Gutes Dreßke gewesen, der den breiten und festen Damm erbaut, welcher zu Dreßke (jetzo Juliusburg genannt,) am Fürstlichen Schlosse hinaus zwischen den Teichen biß nach Rotherinne gehet. Vid. Olsnogr. P. II. p. 598. er starb 17. Septemb. Morgens zwischen 2. und 3. 1629. zu Rotherinne, dessen Gem. Margaretha von Postolsky und Postel, die hernach Conradum von Sternberg und Rudelsdorff auf Guttwohn geheyrathet hat, (deren Mutter eine von Falckenberg und Nacke, des Vaters Mutter eine von Malalensky a. d. H. Mieschelsky in Pohlen, (von welchem Geschlechte lit. M.) der Mutter Mutter eine von Borschnitz und Schönwald;) Von ihr gebohren 3. Söhne, 2. Töchter, davon 1. Sohn und 1. Tochter dem Herrn Vater vorangegangen. Die übrigen waren: 1. Hans Heinrich; 2. Andreas von Heugel und Polockwitz auf Guttwohn und Rotherinne, blieb im 30jährigen Kriege, dessen Ehe mit Anna Margaretha von Siegroth und Galbitz; 3 Margaretha. Vid. Personal. Patris Cunradi cum Orat. funebri habita ex 1. Tim. 4. v. 6. 7. 8. per Valentinum Scultetum, Pastorem in Dreßke excus. Olsnæ 1619. in 4to.

Hans Heinrich von Heugel auf Guttwohn und Rotherinne, gebohren 1620. 8. Jul. starb 1680. zu Ende Augusti. Er lebte in der beschwerlichsten Zeit des 30jährigen Krieges, und trat den, seinem Herrn Vater oppignorirten Halt Tscheschen, wie auch hernach die sub titulo fideicommissi an ihn gelangten Güter Plohe, Baumgarten und Jexau an, welche mühsame und entlegene Wirthschafft ihm bey so vielen Reisen, Uberzügen, Plünderungen, in damahligen Kriegs-Troublen das Leben ziemlich sauer gemacht. Nach An. 1648. erfolgtem Friedens-Schlusse trat er folgendes Jahr 1649. am Tage Allerheiligen in die Ehe mit Barbara Elisabet von Siegroth und Schlawitzkau, die gebohren im Febr. 1632. gestorben 17. Septemb. 1690. (deren Ahnen bey denen von Siegroth, (nachdem aber der Halt Tscheschen von dem Domo Capitul Breßlau wieder eingelöset, auch die fideicommiss-Güter durch einmüthige Gemeinhabung der Familie zertheilt worden, hat er das Väterliche Gut Guttwohne, so er vorhero ein

paar

paar Jahre schon in Mietung gehalten, von seiner zum andernmal verwittibten Frau Mutter An. 1662. 20. April erkaufft, auch bald drauf das Gut Rotherinne käufflich an sich gebracht. Und von diesem Hans Heinrich haben sich die ietztlebenden Herren von Heugel im Fürstenthum Oelsse unter Göttlichen Seegen in lieblich grünende Aeste ausgebreitet, immassen von seiner Gem. Barbara Elisabet 12. Erben nemlich 6. Söhne und 6. Töchter gebohren, als: 1. Ursula Margaretha, gebohren zu Baumgarten 1650. 1. Aug. vermählt 1669. an Hans Friedrich von Niebelschütz und Jackschenau, sie ward Wittib 1693. starb 10. Febr. 1713. 2. Carl Conrad, gebohren 1652. 27. Febr. zu Tscheschen, starb 10. Jan. 1654. 3. Anna Maria, gebohren zu Tscheschen 11. Decemb. 1653. verm. mit Hiob Abraham von Seidlitz und Machnitz auf Kapitz. Sie starb 11. Novemb. 1715. 4. Hans Albrecht, von dem hernach; 5. Christoph Heinrich, gebohren 1657. 3. April zu Guttwohn, war in Schwedischen Diensten und blieb im Treffen zwischen Dennemarck und Schweden bey Halmstadt 1676. 27. Aug. bald in der ersten Attaque; 6. Barbara Elisabet, geb. zu Guttwohn 28. Jun. 1659. verm. 1683. an Peter Moritz von Siegroth, sie starb im Kindbette 17. Mertz 1684. nachdem sie vorher den 1. Mertz einer Tochter Barbara Elisabet genesen; 7. Anna Hedwig L. gebohren zu Guttwohn 12. April 1661. starb 1663. 8. Sigismund Gottfried, von dem in folgenden; 9. Anna Hedwig. II. gebohren zu Guttwohn 1665. 8. April starb 27. April 1667. 10. Gustav. Adolph, von dem hienächst; 11. Helena Rosina, geb. zu Guttwohn 10. Octob. 1669. verm. an Herrn Joachim von Bludowsky auf Orlau und Lazy in Ober-Schlesien, wie auch auf Nieder-Biele im Oelßnischen, sie ist gestorben; 12. Conrad Friedrich, von dem auch hernach.

I. Herr Hans Albrecht von Heugel und Polockwitz auf Manckerwitz, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, von dessen unvergleichlichen Qualitæten und recht edlen Tugend-Wandel ich schon Parte I. etwas berühret, und hier noch mehrers melden könte Vivit! Virtutum fama perennis erit. Er entschlieff 13. Dec. 1716. Gem. Anna Elisabet von Falckenberg, vermählt 1685. sie starb 1694. Von der gebohren 3. Söhne, 3. Töchter:

a. Susanna Elisabet, geb. m. Sept. 1687. starb m. Decemb. 1688.

b. Herr Frantz Albrecht von Heugel, gebohren 23. April 1689. hat nach zu Halle, Franckfurt und Jena wohlvollbrachten Studiis sich vermählt, mit Johanna Juliana von Mutschelnitz und Tschertwitz, von der gebohren, 1. Eleonora Elisabet.

c. Barbara Elisabet, gebohren 1690. starb 1694. wenig Tage nach der Frau Mutter.

d. Herr Sigismund Adolph von Heugel, gebohren 1692. Hoch-Fürstl. Sachsen-Eisenachischer Hof-Juncker.

e. Maria Elisabet, geb. 1693. verm. an Herrn von Kreckwitz m. Aug. 1718.

f. Herr Conrad Wilhelm, gebohren 25. Aug. 1694. in Hoch-Fürstlich-Hessen-Casselischen Diensten stehende.

II. Herr Sigismund Gottfried von Heugel, dessen Encomium Parte mea I.

III. Herr Gustav Adolph von Heugel und Polockwitz auf Guttwohn, Rotherinne, Nieder-Strelitz, und Neudorff, gebohren 1667. 15. Jun. zu Guttwohn, Hoch-Fürstlich-Würtemberg-Oelßnischer Land-Rath und Land-Hof-Gerichts-Assessor, wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister. Gem. Helena Constantia von Gfug, des Herrn Grafens von Gfug Frau Schwester, verm. 1696. 16. Septemb. im 13. Jahre ihres Alters. Von dieser Holdseligen und gesegneten Mutter sind gebohren 8. Söhne, 5. Töchter, und mit dem 14. Kinde gab sie 1721. 26. Jan. ihren Geist auf: 1. Christian Carl Gustav, geb. 3. Jul. 1702. starb 7. Octob. ejusd. an. 2. Helena Charlotta, geb. 1. Jan. 1704. 3. Carl Wilhelm, geb. 20. Jun. 1705. starb e. a. 11. Aug. 4. Carl Christian, gebohren 15. Octob. 1707. 5. Eleonora Charlotta, geb. 20. Decemb. 1708. 6. Sylvius Fridericus Christian. gebohren 30. Mertz 1710. 7. Gustav Adolph, gebohren 8. Decemb. 1711. 8. Adam Leopold, gebohren 29. May 1713. starb; 9. Barbara Sophia, gebohren 6. May 1715. starb 8. Jun. 1716. 10. Isabella Henrietta, geb. 3. Jun. 1716. 11. Barbara Sophia, II. geb. 6. Decemb. 1717. starb.

IV. Herr Conrad Friedrich von Heugel auf Groß-Deutschen im Oelßnischen, und Nassadel im Namslauisch-Breßlauischen, des Oelßnischen Fürstenthums im Constädtischen Land-Commissarius. Gem. 1. Anna Eva, gebohrne Freyin von Dyhrn und Ulbersdorff, vermählt 31. May 1703. sie starb 1706. 14. Nov. æt. 25. ann. 37. Wochen. Nachdem von ihr gebohren: 1. 2. Barbara Magdalena, und Johannes Fridericus Zwillinge, gebohren 1704. 21. April, das Töchterlein wurde gebohren um 9. Uhr Abends, das Söhnlein um 10. Uhr, das Töchterlein, starb eod. An. 17. Maj. der Sohn Hans Friedrich aber erblaßte 1. Aug. 1719. 3. Helena Sophia, gebohren 14. May 1705. 4. Johanna Wilhelmina, gebohren 1706. 22. Octob. Gem. II. Margaretha von Posadowsky und Constadt, vermählt 18. Jan. 1708. sie starb zu Nassadel 4. Aug. 1709. æt. 51. ann.

Von dero Vettern, und andern zu diesem Stamme gehörigen Linien zu Schrickwitz, Baumgarten, Jerau ꝛc.

Des obigen Andreæ Cantzlers älterer Bruder Laurentius von Heugel und Polockwitz, Kayserl. Majest. wie auch Fürstl. Briegischer Rath, hatte 2. Söhne:

I. Fridericus von Heugel auf Schrickwitz und Sagschütz im Breßlauischen, dessen Ehe mit Barbara von Heyde auf Banckwitz. Von der gebohren: 1. Mauritius, gebohren 28. Sept. 1605. 2. Fridericus, geb. 2. Nov. 1607. 3. Henricus, gebohren 30. Decemb. 1612.

II. Henricus von Heugel auf Schrickwitz, Sagschütz, Groß-Sägewitz, Poschkura, Baumgarten, Jerau und Plohe, des Königlichen Mann-Gerichts im Breßlauischen Fürstenthum Assessor, auch etliche Jahr Præses, starb 1644. Gem. Hedwig von Tschetschau und Gorwitz.

Christoph Ernst von Heugel auf Baumgarten im Ohlauisch-Briegischen, und Jerau im Breßlauischen, hatte zur Ehe Annam Margarethan, Freyin von Kitlitz und Mechwitz, die starb 1712. Von ihr gebohren: 1. Gottlieb Ernst, verlohr im Kriege sein Leben; 2. Elisabet Margaretha; 3. Anna Charlotta, leben beyde unverheyrathet zu Strelen.

Moritz Adolph von Heugel auf Marschwitz und Plohe im Briegischen, lebte im Ehestande mit Maria Elisabet von Posadowsky, des gewesenen Herrn Landes-Hauptmanns zu Brieg, welcher 1708. gestorben, Frau Schwester, die sich nach ihres ersten Herrn Absterben an einen von Eichstädt aus Pommern verehliget hat. Von dem keine Erben. Aus der ersten Ehe aber sind gebohren 1. Ernestus Wilhelmus, von dem hienächst; 2. Eva Margaretha, verm. an Herrn von Siegroth und Mielatschütz zu Marschwitz im Ohlauisch-Briegischen; 3. Sophia Elisabet, verm. an einen von Schreibersdorff und Ulbendorff.

Herr Ernestus Wilhelmus von Heugel und Marschwitz, heyrathete 1713. Annam Elisabet von Keul auf Tschammerhof im Münsterbergischen.

Vor einiger Zeit besaß auch einer von Heugel, Sirding im Neumärckisch-Breßlauischen.

In einem MSto finde ich nachgesetzte Heugelische Ahnen:

N. von Heugel, dessen Ehe mit einer von Pogrell und Kutscheborwitz im Herrnstädtischen, von der gebohren:

N. von Heugel und Polockwitz, dessen Ehe mit einer von Lessel a. d. H. Groß-Peterwitz, (deren Mutter eine von Buchheim und Heidenreichstein;) Von der gebohren Eva, verm. an einen von Gaba und Albian auf Wenig-Nossen im Münsterbergischen.

Bey dem Königlich-Preußischen Ministerio zu Berlin war An. 1704. Johann Albrecht von Heugel, Geheimder Hof- und Cammer-Gerichts-Rath. Histor. Remarquen An. 1704. p. 302. Conf. Souverainen von Europa p. 701.

Und in Mähren florirten An. 1593. die von Heugel und Schönberg. Paproc. Specul. Morav. fol. 375.

Die von Heynchin.

Von ihnen ibid. p. 471.

Die von Hiltbrand.

IM Wappenb. P. II. pag. 50. unter den alten Schlesischen Geschlechtern, deren Schild zeigt sechs schwartz und blaue schräge Streiffen gewechselter Farbe, und darinnen einen zur Rechten des Anschauers aufgerichteten goldnen Löwen mit ausgeschlagener rother Zunge und getheiltem Schwan-

tze. Auf dem gecrönten Helme erscheint zwischen zwey Hörnern, deren vörderes gelb und blau, das hintere gelb und schwartz gestreifft ist, der Löw sitzende und unten abgekürtzt. Oben aus der Oeffnung der Hörner sprühen rothe brennende Flammen herfür; ad alluſionem Nominis. Die vörder Helm-Decken gelb und blau, die hintern gelb und schwartz.

Sie gehören zweiffels ohne ins Grotgauischs Neißische.

An. 1590. 12. April starb zu Breßlau Michaël Hiltbrand, beyder Rechten Doctor, des hohen Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Canonicus, und beym H. Creutz daselbst Custos, wie auch Bischöffl. Breßlauischer Vicarius und Officialis Generalis. Monument. zu S. Joh. quod ut peracto Laborum ſuorum Curſu eo in Loco haberet, vivus adhuc ipſe curavit, dabey ist Pictura Depoſitionis Chriſti de Cruce mit diesem Diſticho: Ne morerer, pro me Vitæ Rex occubuiſti; Heu ſervo indigno ſis ibi Vita Tuo!

An. 1597. Andreas Hilprand, Sub Prior und Custos des Fürstl. Gestiffts zu u. l. Frauen auf dem Sande zu Breßlau.

An. 1609. Caſpar Hiltbrandus, Grotgovienſis, Artium & Philoſoph. M. Ambarum Eccleſiar. Vratislav. Canonicus, memoriam mortis ſibi ſuisque Chariſſ. Affinibus Bonaventuræ Han. U. J. D. Canonici Vratisl. & hujus S. Crucis Decano, Olomutii MDCII. pie defuncto, & Gregorio Bernitio SS. Theol. & Jur. Can. D. Canon. Vratisl. S. Crucis Decano, Prot. Apoſtol. Vivus ob oculos poſuit. In Templo S. Crucis in Tabula.

Die von Hildebrand.

DEr Herr von Hildebrand zu Zablocz im Teschnischen, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer Capitain, lebt im Ehestande mit einer von Gottschalkowskin und Steinau.

Die von Hirschberger.

DJe um An. 1450. aus Schlesien von Hirschberg in die Ober-Lausitz kommen, und 1502. in den Ritter-Stand gesetzt worden, vid. Zellers Hirschberg. Merckw. p. 53.

Die von Hirschen.

Henel. p. 637.

DJe edlen Ritter von Hirschen, findet man im Wappenb. P. II. p. 47. unter den vornehmsten Schlesischen Geschlechtern, führende einen getheilten Schild, unten roth ohne Bilde, oben blau, darinnen ein halber gleichsam aus dem untern Theile aufspringender Hirsch. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Flügeln, deren vörderer blau, der hintere roth, der Hirsch wie im Schilde. Die Helm-Decken roth und blau.

Und ead. P. II. p. 102. werden genennet die von Hirsch unter den Rheinländern, deren Schild von 6. roth und weiß gewechselten Balcken abgetheilt wird. Auf dem Helme zeigt sich ein Hirsch-Kopff und Hals mit den gewechselten Balcken bezeichnet. Die Helm-Decken roth und weiß.

An. 1589. 16. Septemb. starb Helena von Hirsch, Alberti von Sauerma des jüngern auf Jackschenau, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmanns Gemahlin, liegt zu St. Elisabet im Breßlau begraben.

Die von Hlavvenkovvsky.

Im Trebnitzischen. Henel. p. 772.

DAß dieses Hoch-Adeliche Geschlecht Pohlnischen Herkommens sey, zeiget die Termination dero Nahmens in Ky.

Dasselbe verausehnlichet noch jetzo:

Herr Frantz Ignatius Bruno Hlawenkowsky, der Burggräflichen Regierung bey der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg gewesener Rath und Cantzler, und noch jetzo des Fürstlichen Stiffts und Jungfrauen-Closters Trebniz hochmeritirter alter treuer Rath und Cantzler An. 1723.

Die von Hoby.

Henel. p. 637. soll vermuthlich heissen Holy.

Die von Hock. Siehe Freyherren.

Die von Hoeckelshoven.

M. Johann von Hoeckelshoven, Rector des Gymnaſii zu St. Mar. Magdal. in Breßlau,

lau, starb am Schlage 25. May 1618. æt. 61. ann. stammte aus einem Adelichen Cöllnischen Geschlechte, und gehöret inter Rectores Nobiles, dergleichen wir oben schon am Dornavio gehabt.

Johann von Hoeckelshoven, Johannis Rectoris Sil. JCtus, vorhero bey dem Königlichen Appellations-Gerichte in Böhmen Rath und Assessor, nachmals Freyherrl. Promnitzischer Rath und Cantzler dero Freyen Standes-Herrschafft Pleß, gebohren zu Breßlau 1593. starb daselbst 1. Mart. 1626. clarus editis Scriptis. Vid. Cunradi Sil. Tog.

Die von Hof, Schnorbein genannt.

Von ihnen P. I. pag. 471. 833. Conf. unten die von Schnorbein.

Die von Hofer und Hoferburg.

N. von Hofer und Hoferburg, hatte gegen Ende des vorigen Seculi zur Ehe Susannam Julianam von Rechenberg, Herrn von Eckwricht auf Seiffersdorff im Ottmuchauischen Neißischen nachgelassene Wittib. Besagtes Gut Seiffersdorff gehörte vor wenig Jahren einem von Hoferburg.

Die von Hoffmann.

Das Wappenb. rechnet diese Edlen P. III. p. 56. unter den Oesterreichischen, und P. ead. p. 83. unter den Steyermärckischen Adel, P. V. pag. 110. unter die Francken, und ibid. p. 273 unter die Schwaben; und P. IV. werden die von Hoffmann P. 82. 88. 90. 91. 95. so auch P. V. in Additam. p. 18. die Hoffmann von Eidlitz mehrentheils alle mit unterschiedenen Wappen vermerckt, zugeschweigen der Grafen und Freyherren von Hoffmann, von denen oben im Catologo Comitum.

An. 1451. 26. Mart. starb Johann Hoffmann, gebohren zu Schweidnitz in Schlesien, welcher erstlich Professor zu Prag und der letzte Rector Academiæ von der deutschen Nation gewesen, begab sich aber 1605. mit seinen Scholaren auf die neue Universität Leipzig, ward da Professor und zu gleich Canonicus in Leipzig, folgends Bischoff zu Meissen von A. 1413. biß 1451.

An. 1495. Sonnabends nach Mauritii, starb im Closter zum H. Leichnam vor Lignitz nebst 8. andern Geistlichen Jungfrauen an der Pest Justina Hoffmannin, Caspar Hofmanns, Ecclesiæ Collegiatæ Lignicens. Decani, & Ducis Friderici II. Cancellarii Tochter, von der erzehlt wird, daß, als sie der Welt abzusagen sich in das besagte Closter begeben, ihr Vater aber sie durchaus zu einer Heyrath persuadiren wollen, sey sie darüber für Gram kranck worden und gestorben. Der Vater lamentiret, die geistliche Jungfrauen solches hörende, sollen ihm ein Stückgen vom Creutze Christi zugesendet haben, selbiges auf die todte Tochter zu legen, vielleicht würde GOtt ein Wunder zeigen, welches auch geschehen, daß sich die Justina wieder erholet, ins Closter geführt, und daselbst Professa worden. Ihr Leichstein ist nebst andern Epitaphiis nach der Zeit als man die geistl. Jungfrauen aus ihrem alten Closter vor der Stadt in das jetzige ad S. Crucem herein gewiesen, auch in diese Kirche mit gebracht worden.

An. 1501. 8. April. Diem obiit suum multi obsitus annis Joannes Hofmann, S. Pontificii Juris Licentiatus Canonicusque Vratislavienſis, qu post Spiritualium Administrationem, quam su Rudolpho Antistite Wratisl. Apostolicoque Le gato habuit, in omni Doctrinarum Genere versa tus, quod reliquum Vitæ fuit, tranquillus exegi Epitaph. Wratislav. in Templo Cathedrali S. Jo hann. in Sacello sub turri sinistr.

An. 1551. Fer. 5. post Mar. Magd. obiit Svi nicii Joh. Hoffmann. Mansionarius ad S. Nicol um, in eodem Templo extra Urbem sito sepultu In seinem Epitaphio lauten die Letzten 2. D sticha: Presbyteri Hoffmanni JEsu miserere J annis, cujus in hoc sita sunt ossa caduca Loc Hoc vivens unum, moriens hoc usque petivi Hac fore se salvum credidit Ille fide.

An. 1671. Christian von Hoffmann auf Ku scheborwitz, Kadlewe und Schlaube im Herrnstä tisch-Wolauischen.

Anno 1704. Gottfried von Hoffmann, Sch fischen Ritter-Standes. Schles. Allmanach 4to 1718.

Die Hoffmann von Hofe.

MArtinus Hoffmannus ab Hofe. U. J. D. S. C. Maj. & Glogoviæ Practicus celeberrimus, natus Glogoviæ 25. Sept. 1584.

Die von Hoffmannswaldau.

GOtt Tugend und hoher Verstand, hat dieses vornehme Geschlecht berühmt und herrlich gemacht. Dessen Wappen præsentirt im Wappen-Buch P. IV. p. 95. im rothen Schilde einen weissen Ancker, zu dessen jeder Seite drey weisse Rosen. Auf dem gecrönten Helme sichet man drey Strauß-Federn, und in jeder Strauß-Feder eine Rose, und zwar ist die mittlere Strauß-Feder roth, und die Rose weiß, die zwey andern Strauß-Federn weiß, und die Rosen roth. Die Helm-Decken auch roth und weiß.

Johann Hoffmann von Hoffmannswaldau, der Röm. Kayserl. Majest. hochverdienter Schlesischer Cammer-Rath, war gebohren 27. Febr. 1571. starb zu Breßlau 29. Mertz 1652. führte zum Symbolo das Wort: Nihil. Conf. Geisleri Disputatio de Symbolis.

Christianus von Hoffmannswaldau, Johannis fil. auf Arnoldsmühle im Neumärcktisch-Breßlauischen, Jhro Kayserl. Majest. Rath, der Kayserl. und Königl. Stadt Breßlau hochansehnlicher Præses und des Königl. Nambslauischen Burg-Lehns Director. Er war gebohren zu Breßlau 25. Decemb. 1618. studirte zu Breßlau, Dantzig, Leyden, besahe Engelland, Franckreich, Italien, und den Kayserl. Hof zu Wien, verstund viel ausländische Sprachen, und hat durch seine vortreffl. Poesie, worinnen er fast sein eigen Lehrmeister gewesen, und die mit sinnreichen Allusionibus, nachdencklichen Allegorien, und Argutiis etwas unvergleichliches führet, den größten Ruhm erworben. Unter seinem Bildnisse steht dieses nette Distichon correlativum:

Pieridum, Populi, Charitum, Patriæ, atque Senatus
Delicium, Columen, Cor, Decus, Ancho-ra erat.

Und in seinen deutschen Gedichten sollen aus der erleuchteten Maria Magdalena der Vers: Die Schwindsucht der Vernunfft, so man die Liebe nennt: Und aus dem Briefe Jutæ dieser: Ich bete stets o GOtt, behüte mich für mir: nach dem Urtheil des Herrn Neumeisters de Poëtis German. p. 52. die zwey besten seyn. Conf. VVetzels Hymnopœographiam pag. 446. Im Gelehrten Lex. pag. 995. so wohl auch in Buddei Lexico wird er (vermuthlich durch einen Druckfehler,) Joh. Christian genennt. Er gesegnete die Zeitligkeit 18. April 1679. Quantus hic Atlas dum viveret! Vivit in Illustri Nato.

Wie denn noch jetzo dieses Hoch-Adeliche Haus in vortrefflichem Glantze stehet, und dasselbe ansehnlichet

Herr Hans Christian von Hoffmannswaldau und Arnoldsmühle, auf Mesendorff und Zopkendorff im Breßlauischen, bey dem Breßl. Raths-Collegio und dem daselbstigen Evangelischen Consistorio Præses.

Dessen Herr Bruder in Jhro Kayserl. Majest. Diensten Lieutenant gewesen, von dem die Tochter vermählt an Herrn Carl Ludwig von Kottwitz a. d. H. Wischitz, welcher gleichfalls in hochbesagtem Raths-Collegio sich anjetzt befindet.

Die von Hohberg. Siehe Grafen.

Die von Hochstätt, Hochstad.

Von ihnen P. I. p. 472.

Die von Hohenhausen. Siehe Freyherren.

Die von Hohenstrand.

P. I. p. 473.

Die von Hohendorff, Hohndorff, Hondorff.

DJeses Hoch-Adeliche Geschlecht ist, wie der Nahme zeiget, alter deutscher Extraction, und

wird in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede zu den alten Rittern der Quaden und Lygier gezehlt, wiewohl die von Hondorff im Wappenb. P. I. p. 161. unter dem Meißnischen; P. III. p. 166. unter den Pommerisch- und Preußischen; P. ead. p. 183. unter dem Schweizerischen Adel gefunden werden.

Die in Meissen (deren Ankunfft Märckisch zu seyn in Knauths Prodr. Mis. und G. Adels-Lex. vermerckt wird,) führen im weissen Schilde zwey Creutzweise übereinander gelegte gelbe Spiesse. Auf dem Helme einen Bund, und drüber zwischen den 2. Spiessen einen Pfauen-Schwantz. Die Helm-Decken weiß und gelb.

Die in Pommern und Preussen haben einen zweymal gespaltenen Schild, dessen Vörder-Theil gelb, das mittlere Theil weiß, das hintere roth, und den Schild durchstreichet eine vom rechten Winckel des Schildes herabgehende blaue Strasse. Auf dem gecrönten Helme zeigen sich 3. weisse Lilien-Stengel. Die vördere Helm-Decke weiß und roth, die hintere gelb und blau.

Die in der Schweitz führen einen gespaltenen Schild, durch dessen vörderes weisses Theil eine schwartze Strasse, und durch das hintere schwartze Theil eine weisse Strasse gehet. Auf dem gecrönten Helme eine weisse Tartarische Mütze, dessen Aufschlag von weiß und schwartz abwechselnder Farbe, oben mit 6. Reygers-Federn geziert. Die Helm-Decken schwarz und weiß.

An. 1162. Volrad und sein Otto von Hohendorff in einem Diplomate, Ertz-Bischoffs Wigmanni zu Magdeburg, so dem Closter Niemburg gegeben, als Zeugen angeführt. D. Beemanns Anhältische Historie.

An. 1194. Conrad von Hohendorff, in einem Briefe Bernhardi Grafens von Ascanien, dem gedachten Closter ertheilt, als Zeuge benennt.

In Schlesien schrieben sie sich a. d. Hause Stentsch im Glogauischen. Lucæ setzet sie ins Meißische.

Um An. 1626. Barbara Maria von Hohndorff a. d. H. Stentsch, vermählt an Balthasar von Knobelsdorff und Bobersberg (in der Marck,) auf Woinowitz, (im Nimptschisch-Briegischen,) Fürstl. Briegischen Hof-Marschall.

An. 1681 war Friedrich Christian von Hohendorff auf Klein-Dammer und Stentsch im Schwibusischen-Glogauischen Mit-Deputirter vom Lande bey damals errichteter vollständigen Landes-Matricul des Glogauischen Fürstenthums.

Noch ietzo veranlehnlichet diesen vornehmen Stamm:

Herr Friedrich Christian von Hohendorff auf Stentsch, des Glogauischen Fürstenthums im Schwibusischen Creisse Landes-Aeltister 1723.

Die von Holfeldt.

Von diesem Adel-Geschlechte ist mir nachfolgendes bekannt.

An. 1515. Magna feria sexta obiit Honorabilis Dominus Johannes Holfelder, Vicarius in Majori Ecclesia Wratislaviensi & hujus sacelli Curatus, hic sepultus. Epitaph. VVratislav. ad XI. M. Virginum in suburbio trans Viadrino.

N. von Holfeldt, hatte zur Ehe Elisabet Helenam, Ferdinandi von Hohberg, Kayserl. Forst-Meisters zu Brieg, und Barbaræ von der Dham und Friedersdorff Tochter. Von ihr gebohren:

I. Ferdinandus Christianus von Holfeldt auf Bramsen im Briegischen, war Accis-Revisor erstlich im Fürstenthum Jägerndorff, nachmals zu Brieg, allwo er An. 1715. gestorben. Dessen Ehe mit Margaretha Charlotta von Unruh a. d. H. Mednitz, von ihr gebohren: 1. Carolus Ferdinandus; 2. Christianus Gustavus; 3. Juliana Charlotta.

II. Joh. Georgius von Holfeldt auf Linden im Briegischen. Gem. Susanna Catharina von Lassota. Von der unterschiedliche Kinder.

Sonst ist im Bambergischen in Francken das Schloß und Amt Holfeld.

Die von Holy, Holly.

In Henel. heissen sie p. 636. Hoby, und p. 772 kommen für die Holli im Oppliischen. Lucæ setzet die von Holy p. 788. ins Meißische, und pag. 702. gedencket er derer Hoske von Bolcke im Oppliischen, rectius Holy von Belck im Ratiborischen, welches Gut sie zu dato besitzen. Bucelinus nennt sie Holcke, wie ich denn observirt, daß man sie auch Holie geschrieben, daraus die Variation in Schreiben mag entstanden seyn.

Diese alte Hoch-Adeliche Familie ist vermuth-

lich

lich aus Böhmen und Mähren in Schlesien kommen.

An. 1311. 7. Oct. starb Jan Haly genannt (an Holy?) Bischoff zu Olmütz, auch daselbst für dem Altar S. Ludomillæ begraben. Vir magnæ Prudentiæ. Er führete einen Löw im Wappen-Schilde. Paprocius in Catologo Episcoporum Olomuc.

An. 1494 Jan Holy von Penczicz in einem Briefe Hertzogs Casimiri zu Teschen und Groß-Glogau Obristen Hauptmanns in Ober-Schlesien als Zeuge unterschrieben. Paproc. Specul. Morav. fol. 408.

An. 1429. Procopius von Holy ein Kriegs-Officierer unter den Hussiten.

An. 1711. Joh. Friedrich von Holy zu Lassowitz, beym Lands-Berge, im Rosenbergischen Creisse, Oppli schen Fürstenthums gelegen.

An. 1716. N. von Holy, Ihro Kayf. Maj. des löbl. General-Gronsfeldischen Regiments zu Fuß Ritt-Meister, dessen Vater Commendant einer Berg-Vestung in Croatien gewesen, aus dem Hause Mertzdorff am Neiß-Wasser im Grotgauischen Weichbilde Neißischen Fürstenthums herstammende.

An. 1719. eine Holysche Tochter a. d. H. Lassowitz, verm. an Herr Adolph von Zedlitz auf Nieder-Faulenbrück im Schweidnitzischen.

Jetziger Zeit veransehnlichen dieses vornehme Geschlecht

Herr Wenzel Holly von Ponientzig auf Belck, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. hochmeritirter Land-Rechts-Assessor und Landes-Aeltister und Herr Wentzel Ferdinand von Holy der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Cammer-Procurator 1724.

Vor weniger Zeit waren: Joh. George von Holy auf Militsch im Koslichen Creisse: George auf Lassowitz im Rosenbergischen: ir. einer von Holy auf Pawonkow (ein Antheil) im Lublinitzer Creisse, alles im Oppli schen Fürstenthum.

Ingleichen ein Holy zu Mertzdorff im Neißischen:

Und in der Standes-Herrschafft Pleß Alexander von Holy und Ponientzig auf Zawiltz.

An. 1721. Erdmann August von Holy in Studiis zu S. Elisabet in Breßlau.

Im Wappenb. sind P. IV. p. 93. die von Holer, führende im rothen Schilde ein weisses aufgerichtes Einhorn auf einem grünen Berglein. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren vörderes oben gelb unten schwartz, das hintere oben roth unten weiß, das weisse Einhorn doch unten abgekürtzt. Die vördere Helmdeck gelb und schwartz, die hintere roth und weiß.

Von denen alten Rittern von Holle in Nieder-Sachsen, die sich aus Jütland und Schleßwig ins Braunschweigische gezogen, und daselbst den Ritter-Sitz Holle erbauet, nachmals vor etwa 400. Jahren sich im Stiffte Minden ansäßig gemacht, davon ein Ast sich im Preussen niedergelassen, Conf. Angeli Holstein. Adels-Chronic; und G. Adels-Lex.

Johannes von Holle, war An. 1360. beym Grafen Adolpho von Holstein in grossem Ansehen gewesen, wird auch unter die Berühmten Kriegs-Helden zu Zeiten Kayfers Caroli IV. Königs in Böhmen gezehlt, und von ihm berichtet, daß gedachter Kayser selbigem auferlegt, daß er dem in die Acht erklärten Hertzoge Magno von Braunschweig keinen Beystand leisten solte. Vielleicht sind die von Holly durch solche Gelegenheit unter dem Kayser und Könige Carolo IV. in Böhmen kommen.

Von dem hohen Hause Holles in Engelland vid. Imhoffs Histor. Genealogica Regum Pariumque Britanniæ Tab. 69. Souverainen von Europa pag. 443.

Die von Holtz.

Von ihnen Part. I. pag. 473.

Hier habe ich nur anzufügen, daß zu Breßlau An. 1558. 19. Mertz æt. 65. ann. gestorben Jan von Holtz, aus einem alten Geschlechte zu Cölln entsprossen, ein Mann wie von ansehnlicher Leibes-Gestalt, also auch von grossen Gemüths-Gaben, der im ersten Ehestande 9. Söhne 7. Töchter, im andern 7. Söhne 6. Töchter, zusammen 29. Kinder erzeugt, leget zu S. Mariæ Magdal. begraben, unter dessen Bilde diese 2. Disticha: Talis erat prisca celebris Virtute fideque Janus ab Holtz, Patriæ præcipuumque Decus. Quem Patribus gratum, quem Civibus Inclyta fovit Bresla, & suspicient Posteritate sati.

Die von Holtzbecher.

Von ihnen P. I. p. 473.

ANno 1592. 30. Mertz starb am Schlage nahe bey Lignitz Paulus Holtzbecher J. U. D. der Königl. Stadt Breßlau Syndicus, und des Breßlauischen Fürstenthums Pro-Cancellarius, welcher gebohren zu Breßlau m. April. 1533. Von ihm setzet Cunradi Sil. Tog. dieses Elogium: Scipiadas jactet Roma ampla, gravetque Catones; Non minor in Laudes est pia Bresla meas.

An. 1625. 17. Jun. starb æt. 53. ann. zu Breßlau Paulus Holtzbecher auf Grunau, Illustris Reip. Wratislav. Senator. In Patriæ Decus atque bonum sua cuncta figurans. Cunradus.

An. 1702. 22. Mertz starb zu Breßlau Philipp Jacob von Holtzbecher und Grunau æt. ann. 62. und ward den 26 zu S. Elisabet begraben.

Vor einigen Jahren war einer von Holtzbecher auf Ober-Lucine im Trebnitzisch-Oelßnischen.

Die von Holtzbock.

ANno 1561. 1562. Adam von Holtzbock zu Triebelshayn. MSct. Thebes.

Die von Holtzendorff.

N. Von Holtzendorff und Teichenau, Chur-Sächs. Lehns in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer, hatte zur Ehe eine von Tommendorff a. d. H. Buntzelwitz im Schweidnitzischen, von der gebohren Anna von Holtzendorff, verehligt um An. 1560. an einen von Kretzinsky und Mokra im Opplischen. Conf. Herrn Krauses Müßiger Stunden 13. Theil p. 12.

Die von Holtzhausen.

DEr unvergleichliche Herr Spener in seinem nie gnug zurühmenden Opere Herald. P. I. p. 210. deriviret die Adel-Ankunfft derer von Holtzhausen von denen vornehmen Patriciis Nobilibus in der des H. Röm. Reichs schönen und berühmten Stadt Franckfurt am Mayn, deren Wappen im Wappenb. P. I. p. 210. zeiget im schwartzen Schilde drey weisse Rosen mit goldnen Putzen. Tres rosas gestant argenteas cocco gemmatas in atro clypeo, nisi forte flores pentaphyllos, is enim est numerus foliorum, dicere malimus. Auf dem Helme 5. schwartze Strauß-Federn, mit 2. oder mehr Rosen unten geziert, oder zwischen denselben oben herfürgehende, Galeæ imponuntur tres, alicubi quinque plumæ erectæ Struthionicæ atræ, duabus (nonnunquam pluribus) rosis scutariis inferius insignitæ, vel inter illas surgentes. Spenerus. Die Helmdecken schwartz und weiß. Conf. Herrn von Lesner Chronica der Stadt Franckfurt, woselbst von denen vortrefflichen Meriten derer Edlen von Holtzhausen viel schönes zu lesen.

Wiewohl im Wappenb. P. V. p. 181. 201. die von Holtzhausen auch unter den Schweitzern fürkommen, in deren Schilde 2. oder ein Schwanen-Hals zu sehen.

So sind auch im Wappenb. P. I. p. 95. die Höltzel von Holtzhausen, in deren Schilde Adler und Löwen, und P. ead. IV. p. 96. die von Holtzhausen, in deren quadrirten Schilde im 1. und 4. Quartier ein weisses Haus zu sehen.

Noch ietzo befindet sich im Leben und Ansehen:

Herr Johann Jost von Holtzhausen, welcher Anfangs dem glorwürdigsten Ertz-Hause Oesterreich zehn Jahre in Feld-Schlachten und Belagerungen, besonders bey Philippsburg gedient, An. 1679. aber nach geschlossenem Nimwegischen Frieden die Kriegs-Dienste quittirt, und in sein Vaterland zu Franckfurt am Mayn unter dasiger Stadt-Garnison die Hauptmanns-Charge gradatim überkommen, welche er zu dato bey hohem Alter rühmlich bekleidet. Dessen Herren Söhne:

I. Herr Johann von Holtzhausen, signalisirte sich in Ihro Kayf. Maj. Diensten von der Pique an bey verschiedenen Kriegs-Expeditionen solcher Gestalt, daß er letzlich unter dem Löffelholtzischen Regiment als Granadier-Hauptmann seine Dienste angetreten, ferners auch bey dem Sturm für Meßina, in Sicilien, 1719. 9 Aug. allwo er durch den Kienbacken einen Schuß bekommen, sich tapfer gehalten, endlich aber nach dem mit Spanien geendigtem Kriege für Palermo resignirt hat.

II. Herr Bernhard von Holtzhausen zu Hirschberg in Schlesien, woselbst auch Descendenten von dem Bruder des obigen Herrn Johann Josts vorhanden.

Dieser erstgerühmte Herr Johann Jost, führt mit seinen Erben, mit denen er das Incolat im Er-

Köni-

Königreiche Böheimb und dessen incorporirten Landen erhalten, einen himmelblauen Schild, worinnen auf einem grünen Grunde zwischen zwey grünen Bäumen ein höltzern Haus zu sehen von zwey Stockwercken, mit rothen Schindeln gedeckt, und mit zwey, zwischen einem goldnen Knopffe aufgesteckten Wetter-Hanen und aufhabenden goldnen Sternen gezieret. Das Haus ist umgeben mit einem höltzernen rothen Geländer, so auf weissen Schwellen stehet, und mit weissen Säulen und goldnen Kugeln zusammen gefügt. Auf dem Helme erscheint ein zum Schlagen eingebogener geharnischter Arm, in der Faust ein Schwerdt mit einem goldnen Gefäß haltende. Die vördere Helmdeck weiß und blau, die hintere gold und roth.

Die von Holtznovvsker.

Vid. die von Siegroth Part. I. pag. 896. & hac II.

Die Danieler von Honnigsdorff, Hennigsdorff.

Von ihnen P. I. p. 473.

EIne alte vornehme, aber schon abgestorbene Familie in der weyland zu Schlesien gehörig gewesenen Grafschafft Glatz, so sich altem Stylo nach von Hennigsdorff geschrieben, ietzo Ober- und Nieder-Hannsdorff im Glatzischen genannt, davon das erstere ietziger Zeit dem Herrn Grafen von Götz gehörig. Diese Danieler werden in den Glatzischen Monumenten gar offt nur die Herren von Ober- und Nieder-Hennigsdorff, item simpliciter von Honnigsdorff benahmiset. Doch finde ich in einem MSCto, daß im Opplischen ein Daniel von Sadowie ein Antheil gehabt im Tostischen Creisse.

Ihr Wappen zeiget im rothen Schilde einen geharnischten Mann, eine Sturm-Haube aufhabend, dessen Arme biß hinter die Ellenbogen abgekürtzt, ingleichen die Schenckel biß auf ein klein Obertheil derselben. Durch die Mitte des Kopffs geht (von der rechten des Bildes biß zur Lincken) ein Degen. Auf dem Helme siehet man zwey geharnischte Arme ein wenig hinter den Ellenbogen anfahende, in der Mitte creutz-weise über einander, in deren iedweden Hand einen Degen, mit der Spitze aufwerts gekehrt, haltende. Die Helmdecken weiß und roth. Dieses Wappen soll auf dem Graf-Götzischen Wohn-Gebäude zu Ober-Hannsdorff in Stein eingehauen, annoch zu sehen seyn.

Hans Daniel von Ober-Hannsdorff oder Hennigsdorff, war Hertzogs Henrici I. in Schlesien zu Münsterberg, Burggraf zu Glatz 1488. 1493. und stand bey seinem Fürsten in grosser Confideration. Dessen Ehe war dreyfach: 1. mit einer Tochter Wenceslai von Scholtz zu Holenau (ein Gut in unsrer Glatzischen Grafschafft gelegen, wie die Formalia in Hertzogs Henrici Briefe lauten;) 2. mit Anna von Panwitz zu Cuntzendorff; 3. mit Catharina. Dero Kinder: 1. Sigismund; 2. Hans; 3. Heinrich, von dem hienächst; 4. Joachim. Diese beyde waren aus der dritten Ehe; 5. Regina, verm. an einen von Predel; 6. Sophia verm. an Hansen von Nimptsch zu Grunau, von der gebohren Adam von Nimptsch und Grunau; 7. Magdalena, verm. an Georgen von Panwitz erstlich von Lomnitz, hernach von Rengersdorff; 8. Cordula, verm. erstlich an Ernst zu Gußnern, nachgehends an Ernsten von Predel; 9. Eva, verm. an Joachim von Panwitz zu Rengersdorff; 10. eine Tochter aus der andern Ehe, verm. an Sebastian von Ullersdorff.

Heinrich Daniel von Hennigsdorff, lebte im Ehestande mit Hedwig von Domantze (die hernach Melchiorn Frey-Herrn von Kitlitz zur Ehe gehabt;) Von ihr gebohren: 1. Hedwig verm. erstlich an Adam von Panwitz und Mertzdorff, hernach an Bernhard von Panwitz und Lomnitz auf Rengersdorff; 2. George von dem hienächst; 3. Margaretha, verehligt an Cornelium von Panwitz und Rengersdorff.

George Daniel von Hennigsdorff An. 1554. Sonntags nach Bartholomæi noch unmündig, dessen Vormünde Frantz von Ullersdorff und Christoph von Reichenbach. Er starb ohne Lehns-Erben und fielen seine Güter als ein eröffnet Lehn Ihro Maj. weyl. Kayser Rudolpho anheim.

Die von Horburch.

IN Schlesien florirte in alten Zeiten An. 1341. Kitzelt von Horburch unter Hertzoge Bolco zu Schweidnitz.

Die

Sie haben sich vermuthlich von dem alten Berg-Schlosse Hornsberg geschrieben, so unter die Burggrafschafften der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer vormals gehörig, und eine stattliche Berg-Vestung gewesen, aber 1428. dem Lande zum Besten bey währendem Hußiten-Einfall zerschleifft worden. Vid. Nasonis Phœnix p. 274.

Im Wappenb. P. II. p. 35. und P. III. p. 19. sind die Grafen und Frey-Herren von Horburg, in deren weissen Schilde ein rother mitten quer durchgehender Balcken, und drüber ein Stern.

Die von Horn/ Horne.

Von ihnen habe ich P. I. p. 474. zwey Schlesische Wappen angeführt, eins derer von Horn und Pasterwitz, deren Schild getheilt, oben blau, darinnen ein weisses herfürspringendes halbes Einhorn, unten roth, darinen 3. weisse Balcken (oder das untere Theil sechsmal bandweise von Silber und roth gestreifft wechselnder Farbe) und in einem alten meist Schlesischen Wappen-Buche finde ich noch eins, in dessen gelbem Schilde ein liegendes schwartzes schlechtes Horn. Auf dem Helme ein schwartz und gelber Bund, und drüber 2. gegeneinander in die Höhe gerichtete Hörner. Die Helmdecken gelb und schwartz.

Sonst siehet man auch P. V. p. 86. die Horn von Eger im Voigtlande, in deren gelbem Schilde, und auf dem Helme ein Jäger-Horn. Und P. ead. p. 88. die von Horn in Francken, in deren Schilde zwey (die Spitzen hinunterkehrende) schlechte Hörner, und zwischen den Hörnern oben eine rothe Rose. Auf dem Helme zwey mit den Spitzen in die Höhe gekehrte Hörner, deren vörderes oben roth, unten gelb, das hintere oben gelb unten roth, und zwischen den Hörnern unten eine Rose. Die vörder Helmdecken oben roth, unten gelb, die hintern oben gelb unten roth.

Von viel andern vornehmen Familien dieses Nahmens im Lüneburgischen, in Pommern und Mecklenburgischen, in Schweden, in Brabant, Conf. G. Adels-Lex.

An. 1664. wohnte Carl Christoph von Horn auf Rotenburg (nicht Rotendorff) Pfaffendorff, Weißbach und Haselbach aus der Lausitz, ingleichen auf Peichau, dem Fürstl. Conducte Hertzogs Georgii III. in Schlesien zu Brieg bey. Dessen Gemahlin Anna Hedwig, Caspars von Unruh auf Jagatschütz, Labschütz und Peichau, der Standes-Herrschafft Drachenberg Landes-Hauptmanns Tochter.

Die Horn von Hornau.

Sind aus Nieder-Sachsen in Schlesien kommen.

An. 1722. Herr Heinrich Horn von Hornau, Schles. Adel-Standes, fand sein Glück bey dem Durchl. Pfaltzgrafen und ietzigem Chur-Fürsten Francisco Ludovico Bischoffe zu Breßlau, und ist Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Hof-Cammer-Rath, lebte im Ehestande mit einer Wittib aus dem Reisischen, von der ein Sohn so geistlich worden.

Die von Hornberg.

In Schlesien war

An. 1422. Pele von Hornberg im Liegnitzischen.

Sonst kommen im Wappenb. für P. I. p. 118 die von Hornberg, unter den Schwäbischen Geschlechtern, in deren blauem Schilde drey weisse Rincken (2. 1.) Tres annuli argentei in solo cœruleo. Spenerus. Auf dem Helme zwey auf einander gefügte blaue Flügel, darinnen die drey weisse Rincken. Die Helmdecken blau und weiss.

Und ibid. stehen auch die Horneck von Hornberg in Schwaben, in deren gelben Schilde ein rothes Jäger-Horn auf einem rothen dreyhöchten Berge. In area aurea cornu rubeum Monimpositum, allusio nominis in figura. Auf dem Helme zwey Hörner, deren vörderes oben weiß und schwartz, das hintere oben schwartz unten weiß. Die Helm-Decken auch weiß und schwartz. Von diesen Herren von Horneck und Hornberg führen einerley Wappen die von Hornberg in Elsaß, zu sehen im Wappenb. P. I. p. 196. und P. I. 34. sind die Oesterreichische Freyherren von Hornberg, deren Schild vierfeldig, im 1. und 4. roth Felde ein rothes Hirsch-Horn seiner Farbe. Cornu cervinum suo Colore, situ Diagonali. Das 2. und 3. Feld ist dreygetheilt, da sich zwey Linien von den untern Ecken in die Spitze hinauf ziehen, das mittlere Theil ist weiß, die vördere Seite blau, die hintere roth. Auf diesem Schild stehen 2. geerönte Helme. Auf dem vördern

unten abgekürzter Hirsch seiner Farbe, zwischen dessen Hörnern weisse Strauß-Federn in die Höhe stehen. Auf dem hintern ein Pfauen-Schweiff zwischen zwey Adlers-Flügeln, die mit dem Bilde des 2. und 3. Feldes bezeichnet sind. Die vördere Helmdeck, weiß und roth, die hintere weiß und blau.

Von dieser Ansehnlichen Familie benennt Hunsbracht unter den Rheinischen Familien zuerst Arnolden um An. 1148. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Hörnig.

Von ihnen P. I. p. 474.

HErr Grosser in Lausitz. Merckwürd. P. III. p. 43. schreibet, daß von denen von Hörnig ehemals auf Marcklissa in der Lausitz nichts mehr als der Nahme übrig. Aber ihr Stamm-Haus ist nicht das Marcklissa in der Lausitz, sondern Marcklisse in Schlesien im Breßlauischen Fürstenthum, ins gemein Lissa genannt, anderthalb Meilen von Breßlau gelegen, welches Henrici von Hörnig Erben an Herrn Horatium von Forno verkaufft, ietzo dem Frey-Herrn von Stillfried gehörig. Die Herren von Hörnig floriren noch in Schlesien auf Manckerwitz im Trebnitzisch-Oelßnischen, und auf Kachel im Stifft Trebnitz.

An. 1532. 13. Mertz starb Petrus von Hörnig, Decretorum Licentiatus und Dom-Herr zu S. Johannis, wie auch zum heil. Creutz in Breßlau, liegt daselbst in der Thum-Kirche S. Johannis begraben. Epitaph. ibid. in Sacello tertio à Sinistra.

An. 1602. 2. Jan. starb Susanna von Hörnig, welche mit Gottfried von Uthmann auf Schmolz 8. Jahr im Eestande gelebt, ruhet zu Rothsteben im Breßlauischen. Fidei in Deum plenissima, Amore erga Maritum & liberos ardentissima, adversus singulos humanissima. Epitaph.

Die von Hornovvsky.

IN Paprocii Specul. fol. 447. werden vermerckt die Hronowe (ob Hornowe, Hornowsky) von Rotwitz unter denen im Troppaulischen Fürstenthum An. 1593. gewesenen Adel. Geschlechtern.

Vor wenig Jahren besassen die Hornowskischen Erben ein Antheil von Gura in der Standes-Herrschafft Pleß in Ober-Schlesien.

Die von Hornwald.

Von ihnen P. I. p. 477.

N. von Hornwald, lebte im Ehestande mit einer von Glaubitz und Schlotta, die um An. 1632. gebohren, (deren Mutter Hedwig von Promnitz und Kipper.)

Johann Mauritius von Hornwald anfänglich auf Crain, nach dessen Verkauff auf Obereck (beydes im Strelisch-Briegischen;) und dann auf Neuhof im Oelsnischen, des Briegischen Fürstenthums und Strelischen Weichbildes Commissarius, hatte zur Ehe Annam Helenam von Pritwitz und Gimmel, welche nach seinem Absterben ietzo mit Herrn Caspar Heinrich von Franckenberg und Kostau im Ehestande lebet. Nachdem von ihr in erster Ehe gebohren: 1. Sophia von Hornwald, gebohren 1704.

Besagter Hans Moritz besaß auch ehedem ein Antheil von Buckowien in der Standes-Herrschafft Wartenberg.

Die von Hosseck.

(legitur à Bohemis & Moravis Hoscheck.)

HEnel. Silesiogr. C. 8. p. 772. setzet sie ins Opplische Fürstenthum: Lucæ hat p. 702. die Hoske von Bolcke im Opplischen corupto nomine.

Paprocius in Speculo Morav. fol. 370. erwehnet, von den Edlen Rittern Hoscheck Milchheim (oder Mühlheim) daß sie einen gespaltenen Schild führten, in dessen Vördertheile ein halber schwartzer Adler im goldnen Felde, im hintern Theile im rothen Felde zwey Mühlräder. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn, blau, gelb und schwartzer Farbe, und darinnen ein Mühl-Rad, dabey er eine artige Begebenheit von Jan Hoscheck von Mühlheim erzehlet, die Parte mea I. Operis p. 658. zu lesen.

An. 1593. war im Leben Jaroslaus Hoscheck von Mühlheim, Herrn Arklebs von Kunowitz auf Ungrischbrodt in Mähren, Kayß. Maj. Raths, Hofe-Meister, welcher Succession gehabt.

Gleich wie dieses vornehme Geschlecht einerley Schild mit denen von Mühlheim auch den Nahmen Mühlheim führet, also stammen sie beyde von einem Ur-Herrn und zeiget die gar wenige Differenz der Helme bloß einen Unterscheid der Linien an.

Die von Hoschne.

Henel. pag. 636.

Sollen vermuthlich die erstgedachten Hosseck seyn.

Die von Hoverden. Siehe Frey-Herren Plencken.

Die von Hoyer.

Im Wappenb. stehen die von Hoyer P. V. pag. 151. unter den Holsteinischen, und P. ead. pag. 293. unter dem Hamburgischen Adel. Geschlechtern. Von der ersten Familie ist bekannt die berühmte Holsteinische Dame Anna Owena Hoyerin, welche nach ihres Mannes Tode auf ihrem Land-Gut mit Bücherlesen und Verfertigung deutscher Verse ihre Zeit hingebracht, und noch An. 1648. gelebt hat. Gelehrten-Lex.

In Schlesien hat sein Hoch-Adel. Geschlecht durch rühmliche Verdienste veranlehnlichet,

Herr Johann Bernhard von Hoyer, Dero Röm. Kayf. Maj. bey der Königl. Regierung des Fürstenthums Wohlau hochverdiente Regierungs-Rath, starb 1718. dessen Frau Tochter Angela Ignatia von Hoyer, vermählt gewesen mit Herrn George Leopold von Skronski und Budzow, und zu Wolau eod. An. 1718. gestorben, als sie ihren auf dem Tod-Bette liegenden Herrn Vater zu besuchen dahin kommen war.

Die Hronovve von Rotwitz.

Conf. oben die Hornowski.

Die von Hubendorff.

Jetzo auf Kadlau im Neumercktischen Breßlauischen.

Die von Huber.

Im Breßlauischen. Henel. p. 772.

Sebaldus Huber Med. D. zu Breßlau, bevestigte seine Familie durch grosses Vermögen, dessen Tochter erstlich an Jacobum Boner auf Wonewitz, Equitem Auratum, hernach an Andream von Hertwig auf Wonewitz, Kayf. Maj. Rath verheyrathet worden

Henel. Silesiogr. C. 12. p. 1200. setzet, besagter Sebaldus sey gestorben, 1554. Herr Hancke aber in Silef. Indig. Cap. 51. führet dessen Epitaphium zu S. Elisabet in Breßlau an, darinnen einmal stehet obiit 1504. das andermal M. D. III. das andre aber ist ein Druckfehler, und soll heissen: Obiit Anno Salutis MDIV. III. Calendas Aprilis, welches ich auch in Monum. Grunæanis also finde, wozu Conradus in Sil. Tog. mit einstimmet: hingegen ist in ermeldten Monum. Grunæanis das zu Schweidnitz in der Pfarr-Kirche befindliche Epitaphium Sebaldi Huberi fil. anzutreffen in folgendem: Sebaldus Huber, Art. & Medic. Doct. Regius Physicus, gliscente Wratislaviæ Anno MDXLII, sævo Epidemiæ morbo, malum id fugiens, Sebaldum filium optimæ Spei Puerum, ac in Literas, ut Pater volebat, summo Studio incumbentem, postquam XVI non pridem compleverat annum, eadem correptum Lue IV. Non. Novembr. hic amisit. Agnoscens autem Pater mœstissimus Divina id factum fuisse Voluntate, quæ nullibi evitari possit, multas post Lacrymas, cum afflictissimo illo dicens: Ut Domino placuit, sic factum est; Charissimo suo Filio cum Christo jam viventi, Pietatis ergò monumentum hoc posuit. Hier wird gemeldet, daß Doct. Sebaldus An. 1542. bey Absterben seines Sohnes noch im Leben gewesen, und weil in eben dem Jahr 1542. die Pest in Breßlau gewaltig grassirte (Conf. Lucæ p. 2209.) so giebt solches Anlaß nachzudencken, ob nicht Sebaldus nach Henelii Bericht erst 1554. gestorben, und in obigem Epitaphio die numer L. vergessen sey. Es wäre denn daß Sebaldus Senior, der 1504. soll gestorben seyn, einen Sohn Sebaldum Juniorem gehabt, welcher 1554. verblichen, und des Sebaldi III. Vater gewesen.

In einem alten Wappenb. ist das Wappen derer von Huber zu sehen, in dessen blauen Schilde ein gelber Adlers-Fuß. Auf dem Helme zwey an einander gefügte Adlers-Flügel, der vördere gelb, der hintere blau. Die Helmdecken auch gelb und blau.

Die von Hübner.

Henel. p. 766.

Ihr Wappen zeiget im Wappenb. P. IV. p. 92. einen getheilten Schild, in dessen untern Theile zwey

zwey weiß und rothe Strassen abgewechselt, im obern rothen Theile drey weisse Sterne (2. 1.) Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Flügeln, deren vörderer oben roth unten weiß, der hintere oben weiß unten roth, ein geharnischter Mann zu Pferde mit einer rothen Feder auf der Sturm-Haube und blanckem Degen in der Hand. Die Helmdecken weiß und roth.

An. 1550. 2. Jul. starb Joh. Hübner in Breßlau, liegt daselbst zu S. Mar. Magd. begraben.

An. 1586. ließ Nicolaus, des Fürstl. Gestiffts Heinrichau im Mönsterbergischen Fürstenthum Abt und Herr, seinen Eltern zum Andencken ein Monument zu Heinrichau aufrichten, nebst dieser Inscription: Honestæ pientissimæque Matronæ Elisabethæ, quondam Johannis Hübneri relictæ Viduæ, Matri suæ charis. & toti Familiæ, piæ Memoriæ ergò: quæ hic sancte in Christo obiit d. 20. M. Dec. 1586. anno.

An. 1591. obdormivit Georgius Hübner, Ecclesiæ Collegiatæ Nissensis Canonicus & Parochus Patschkovianus (Patschkau ein Städtlein im Neißischen.)

Von denen Edlen von Hübner im Fürstenthum Anhalt. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Hubrieg.

Von ihnen P. I. p. 477.

Die von Huff.

Eine vornehme Hoch-Adel. Familie, welche ietziger Zeit veranlehnlichet

Herr George Constantin von Huff und Cantersdorff, Herr des Fidei Commiß Guts Gießdorff im Nambslauischen Weichbilde Breßlauischen Fürstenthums, des Königl. Weichbildes Nambslau Königl. Mann und Landes-Aeltister 1723.

Die von Huhn.

Hans George von Huhn und Reussendorff, lebte im Ehestande mit Helena Marianna von Kreckwitz und Joppendorff um An. 1656, welche nach seinem Absterben sich an Johann Christoph von Kottwitz vermählt.

An. 1673. florirte Gottfried von Huhn und Reussendorff, Erb-Herr auf Dalbersdorff, Ihro Kayf. Maj. Ritt-Meister, und der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Aeltister. Sein eintziger Sohn und Stamm-Erbe Hans George von Huhn, starb eod. A.

An. 1682. ward Anna Ursula von Huhn mit Joh. Sigismund von Sebottendorff und Niederrosen; und hernach Helena von Huhn mit Caspar von Sebottendorff (des Joh. Sigismundi jüngsten Bruder) vermählt.

Im Wappenb. P. I. p. 135. stehen die von Huhn zu Eckershausen unter den ansehnlichsten Heßischen Geschlechtern, in deren rothen Schilde ein weiß Huhn (gallina.) Auf dem Helme zwischen zwey rothen Büffels-Hörnern dergleichen Huhn. Die Helmdecken weiß und roth.

Die von Hund. Siehe Frey-Herren.

Die von Hunter oder Pindler.

Auf Czakanow im Tostischen Creisse Opplischen Fürstenthums. MSct.

Die von Jachenstein.

Von ihnen Part. I. pag. 487.

Die von Jackschenau. Ibid.

Die von Jägersburg.

Von diesem berühmten Nahmen sind im Wappenb. P. I. p. 120. die Jäger von Gertringen in Schwaben, P. IV. p. 97. die Jäger von Jägersburg, deren Wappen von dem Schwäbischen wenig differiret.

Wiederum P. V. p. 45. die von Jäger in Oesterreich, und P. ead. p. 68. die von Jäger in Steyermarck.

Die Jäger von Gertringen führen einen getheilten Schild, in dessen blauen obern Theile ein gelben Balcken, im untern blauen Theile ein gelb Jäger-Horn. Auf dem gecrönten Helme ein blauer Hunds-Kopff und Hals mit ausgeschlagener Zunge. Die Helmdecken gelb und blau.

Die Jäger von Jägersburg haben auch einen getheilten Schild, in dessen obern blauen Felde ein

weiß Jägern-Horn, das untere Feld ist roth und gelb abgewechselt. Auf dem gecrönten Helme der blaue Hundes-Kopf und Hals mit einem weissen Stern auf dem Kopffe. Die Helmdecken gelb und blau.

Die in Oesterreich führen einen gespaltenen Schild, vorne gelb, hinten schwartz, und mitten im Schilde ein Jäger-Horn, welches im gelben Felde schwartz, im schwartzen Felde gelb ist. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren das vördere gelb, das hintere schwartz ist, das Jäger-Horn wie im Schilde. Die Helmdecken gelb und schwartz.

Die in Steyermarck haben einen vom lincken Winckel herabgetheilten Schild, das vördere und obere Theil schwartz, darinnen ein weiß Jäger-Horn, das hintere unten weiß, darinnen ein schwartz Jäger-Horn. Auf dem Helme ein Bund mit ausfliegenden Bändern, darüber ein weißgekleideter unten abgekürtzter Jäger mit dem Jäger-Horn im Munde, dessen Kleides Vördertheil schwartz, das hintere weiß. Die Helmdecken auch schwartz und weiß.

So sind auch cit. P. IV. p. 97. noch mehr Jäger anzutreffen, deren Wappen aber von den bißherigen differirt.

In Schlesien noch ietziger Zeit.

Herr George Marx von Jägersburg auf Eckersdorff, vornehmer des Raths der Königl. Haupt-Stadt Breßlau. Dessen Ehe gewesen mit einer von Hallmannsfeld, von der ein Sohn vorhanden.

Herr George Gottfried von Jägersburg auf Marßwitz, dessen Ehe mit Luysa Sophia von Wolffsburg und Walldorff.

Ingleichen ist oder war die Frau von Jägersburg auf Sarawenz (beyde diese im Neumärckisch-Breßlauischen.)

Die von Jalofky, Jalovvka.

Von ihnen P. I. p. 487.

ANno 1627. am Tage Andreæ ward Anna, Adami von Jalofky zu Mielowitz im Oelßnischen Tochter, verm. an Herrn Joh. Christoph von Gartz und Rietza, auf Ober-Stradam, nachmahligen Landes-Hauptmann der Standes-Herrschafft Wartenberg.

An. 1651. 1653. Balthasar von Jalofky auf Zedlitz und Ostrowien, und Carl von Jalofky auf Mühlwitz (alle drey Güter im Oelßnischen.)

Die von Janetzko.

AUf Zawada (ein Antheil) im Tostisch-Opplischen. MSct.

Die von Janina.

EIn mächtiges zum Theil mit der Königl. Zierheit prangendes Geschlecht in Pohlen, führende im rothen Schilde ein ander viol-braunes Schild ohne Bilde. Campus intrà Campum, schreibet Okolski. Auf dem gecrönten Helme einen Pfauen-Schweif.

Dessen Ursprung von einem tapfern Soldaten Joannes Janik, oder wegen seiner mittelmäßigen Statur Janina genannt, derivirt wird, unter dem Groß-Fürsten Lesco I. welcher An. 760. zum Fürsten in Pohlen erwählt wordn.

An. 1241. büßte Stephanus Wierzbienta a. d. H. Janina in der blutigen Tartarischen Schlacht bey Lignitz sein Leben ein.

Zu diesem hohen Hause und Wappen schreibet sich die Herren von Sobieski in Pohlen. Okolski Tom. I. p. 299.

Die von Janorinsky.

Von ihnen P. I. p. 488.

IN Bucelino heissen sie unrecht Lanorinsky. Okolski Tom. III. p. 93. erwehnet derer mit dem Nahmen einige Verwandniß habende Jaromirski, welche zu dem Wappen und Hause Sanson gehören, davon mein erstes Theil P. I. p. 48 nachzusehen. Jaromirscii, ex quibus Ensifer Posnienſis. (Schwerdt-Träger der Woywodschaft Posen,) qui relicta Filia Hærede, Domum Familiæ clausit.

Die von Janowiz.

Ibid.

Die von Januschovvsky.

Ibid. p. 489. und 684.

IN Henel. p. 637. heissen sie Janschowsky. Sie floriren in Ober-Schlesien noch im Teschnischen auf Nieder-Sucha und Bobreck.

J

Ingleichen sind oder waren sie auf Borzislawiz im Kosliſchen Creiſſe und auf Ellgutt im Groß-Strelitzer Creiſſe beydes im Oppliſchen Fürſtenthum.

Und George Ohm von Januſchowsky, beſaß ein Antheil von Gradawiz in der Freyen Standes-Herrſchafft Pleß.

Die von Jarkirſchin.

EJne von Jarkirſchin auf Domſſel im Wartenbergiſchen verheyrathet um An. 1570. an einen von Dyhrn und Schönau.

Die von Jaroſchovv, Jarotzky. vid. Grafen Jaroſchin.

ANte An. 1550. Chriſtoph von Jarotzky, lebte im Eheſtande mit Dorothea Kralitzkin von Kralitz, die ihm zwey Söhne gebohren und nach ſeinem Abſterben mit Caſpar von Bludowsky auf Haſchlach ſich vermählt. Sie macht 1560. ein Teſtament und läßt ſolches Hertzog Wentzeln zu Teſchen confirmiren.

In Okolski werden die von Jaroczki dem Hauſe und Wappen Rawicz in Pohlen beygeſellet, davon zu ſehen mein erſtes Theil p. 291. Jarocci in Sendomirienſi Palatinatu & in aula Principis & in Caſtris digniſſimi.

Die von Jaſtrzembiec.

EJn groſſes Haus in Pohlen, Domus Accipitrum genannt. Conf. Parte mea I. die von Zborowsky pag. 224. Glinsky pag. 410. Koſtka p. 530. Dambrowa und Geraltowsky pag. 531. Sobitſchowsky pag. 917. wie auch Parte hac II. die von Biletzki, Brodetzki, Brodowski, Dobrzenski, Dolega, Domaſchin, Goſchitzki, Kamienski, Miſchkowski, Pelecka, Raczinsky, Skrziſchowski, Temsky.

Aus dieſem Geſchlechte iſt geweſen Johannes Jaſtrzembiec, Biſchoff zu Breßlau, Boleslao Electionem illius acceptante & Alexandro II. Papa confirmante An. 1062. ſchreibet Okolski Tom. I. p. 319. Er war der erſte Biſchoff Pohlniſcher Nation, nachdem bißhero dieſe hohe Würde von Italiänern faſt 100. Jahr war bekleidet worden. Er ſtarb an hefftigen Steun-Schmertzen 1072. Henel. Sileſiogr. Ren. C. 8. p. 51.

Die von Javvorski.

Von ihnen ibid. p. 496.

HEinrich von Jaworsky Herr auf Groß-Ochab im Teſchniſchen Fürſtenthum, nahm A. 1656. 7. Febr. zur Ehe Eliſabetam von Bludowsky und Groß-Ochab, (deren Mutter Anna von Kloch und Kornitz,) ſie ſtarb 1669. 30. Aug. und liegt zu Haſchlach im Teſchniſchen begraben, nachdem von ihr gebohren: 1. Henricus, gebohren 1656. 13. Novemb. war erſtlich in Kayſerlichen Kriegs-Dienſten, hernach von denen Frantzoſen gefangen bey denen er aus Noth Dienſte ſoll genommen haben und Rittmeiſter worden ſeyn; 2. Adamus, ſtarb in Studiis in Ungarn æt. 16. ann. 3. Nicolaus, von dem hienächſt; 4. Eliſabet, geb. 1666. 14. Febr. vermählt an George Bernhard von Guretzky auf Nieder-Dembowetz und Pawlowitz. Sie ward Wittib 1720.

Nicolaus von Jaworsky, gebohren 30 Jul. 1658. befand ſich nach abſolvirten Studiis in Hoch-Fürſtl. Lüneburgiſchen Dienſten als Lieutenant, trat nach ſeiner Wiederkunfft in Eheſtand mit einer von Guretzky, von der zwar verſchiedene Kinder gebohren, aber nur 4. erwachſen: 1. Carolus Nicolaus, ſtudirte in Halle, ſtarb 1715. in Teſchen, deren Evangeliſche neu-zu erbauende Kirche er wohl bedacht; 2. Leopoldus, ſtarb zu Kocurowitz; 3. eine Tochter, welche aus dem Fürſtlich-Altenburgiſchen Fräulein-Stiffte ins Vaterland revertirende ſich an einen Herrn von Räſe, vermählt; 4. eine Tochter, verehliget 1716. an Herrn von Rimultowsky auf Schomberg.

Die von Jaxa. Siehe Gripha.

Die von Jelita, oder Koslarogi.

VOn dieſem vortrefflichen Koslagoriſchen Geſchlechte war Thomas I. erſtlich Dom-Herr, hernach Biſchoff zu Breßlau, celebris Scientia & Prudentia apud omnes, erwählt zum Biſchoff-Amte

te 1232. 18. Aug. welches er unter vielen Wiederwärtigkeiten verwaltet hat. Denn zu seiner Zeit erfolgte 1241. der Tartarische Einfall. An. 1248. fertigte Pabst Innocentius IV. Jacobum Archi-Diaconum zu Lüttich als Legaten vom Concilio zu Lion nach Pohlen ab, Hülffe bitten wider Kayser Fridericum II. da denn zu Breßlau ein Synodus, welchem der Ertz-Bischoff Fulco von Gnesen, und unser Thomas Bischoff, nebst denen Bischöffen zu Cracau, Posen, Vladislav, Ploczko und Culm beygewohnt gehalten, und dem Pabste der fünffte Theil der Kirchen Intraden durch gantz Pohlen auf 3. Jahr verwilligt, dafür den Pohlen und Schlesiern ein Theil der Fasten relaxirt worden, daß hinfort dieselbe nicht am Sonntage Septuagesimæ wie bißher, der Kirche in Griechen-Land brauche nach, sondern wie bey den Römern, nach vorher gehaltener Fastnacht am Ascher-Mittwoch angehen solte. Von dem Hertzoge zu Lignitz Boleslao Calvo erlitte er wegen einiger Clöster und Decimarum viel Verdruß, ward 1256. 6. Octob. auf dem Dorffe Gorck, (so dem Abte und Gestiffte zu u. l. Frauen auf dem Sande zu Breßlau gehörig,) als er auf der Kirch-Weyh, nahe beym Zotenberge gewesen, gefangen, und erstlich auf das Schloß Vulaja, bald in die Stadt Lignitz geführt, auch unangesehener des vom Fulco Ertz-Bischoffe zu Gnesen 1257. ergangenen Bannes, und Päbstlichen Edicte, so lange hart gehalten, biß der Bischoff des Hertzogs begehren acceptiren müssen. Er starb 1267. Die tertio Calendas Jun. (das ist nicht den 3. Jun. sondern) 30. Maj. Conf. Silesiogr. Renov. C. 8. pag. 76. Hankii Sileſ. Alienig. C. 4.

Unter den Manuscriptis der Bibliothec zu St. Elisabet in Breßlau ist auch zu finden Vita Thomæ I. Episcopi Wratislav. ex authenticis Archivis Episcopi & Capituli, item Cœnobii ad S. Vincentium Vratislaviensis An. 1588. excerpta. Daß aber unter dieses Bischoffs Regierung Hertzog Henricus Pius 1240. die Stiffts-Kirche St. Johannis zu Breßlau mit neuer Dotation und Freyheit begnadiget hätte, davon Lucæ p. 241. den gantzen Brieff hingesetzt, solches ist ohne Grund, massen solcher Brieff nicht Henrico II. Pio, de A. MCCXL. sondern Henrico IV. Probo de Anno MCCXC. also daß, wie leicht geschehen können, im Abschreiben aus dem letzten C. ein L. gemacht worden, zuzueignen ist. Vid. Herrn M. Dewerdecks Sileſ. Numiſm. p. 175. ſeq. und mein erstes Theil p. 705. 95. 337. Ingleichen in diesem Theile oben die Grafen Zaremba. It. die von Habersdorff.

Das Wappen Jelita præsentiret im rothen Schilde drey Creutzweise übereinander gelegte Spiesse gelber Farbe, (unde & arma lancearum vocantur.) Auf dem gecrönten Helme erscheinet ein unten abgekürtzter Ziegen-Bock mit aufgerichteten Vörder-Füssen, (unde Koslarogi dicuntur,) Koslarogi vel Koslerogi, heißt auf Pohlnisch so viel als Capri cornua, von Koziel (legitur Koſiel, in genitivo ſingulari Kozla, in genitivo plurali Kozle) ein Ziegen-Bock, und rogi Hörner. Das Pohlnische Wort Jelita aber heißt auf deutsch Intestina. Eingeweyde, dessen Ursprung Okolski T. I. pag. 335. daher derivirt: Als König Vladislaus Loketicus nach der An. 1331. 17. Septemb. mit den Creutz-Herren aus Preussen gehaltenen Schlacht des andern Tages an den Ort, da die Schlacht geschehen, ritte, um die Nieder-Lage der Feinde zu schauen: siehet er einen seiner Edelleute aus dem Hause Koslarogi Nahmens Florianus Sarium von drey Spiessen hart verwundet auf dem Rücken liegen, der weil ihm der Bauch aufgeschlitzet, sein Eingeweyde mit beyden Händen hält, daß es nicht herausfalle: der König solches sehende, sagte: O was muß der arme Mensch für Pein leiden, da hub der verwundete die Augen auf und sprach: Gnädigster König, wer einen bösen Nachbar bey sich im Dorffe hat, muß mehr erdulten, gleich wie mir widerfahren. Hierauf versetzte der König: gib dich zufrieden, läßt dich GOtt leben, so will ich dich deiner Pein wegen des bösen Nachbars entledigen, wie er denn heilen lassen, und nach Wegschaffung des bösen Nachbars mit dem gantzen Dorffe beschenckt auch begnadigt hat, daß er mit seiner Posterität das Wappen Koslarogi auf dem Helme zu führen, im Schilde aber zum Denckmaal die drey Spiesse führen solle. Von diesen Nachkommen floriret noch heutiges Tages das hohe, theils Königlichen Hoheit gelittegene erlauchte Hauß Hertzoge von Wisniowiec Zamoysky, beygenannt von der Herrschafft Zamosc (legitur Samosc) in Reussen.

In Mähren gehören zu dem Wappen Jelita die edlen von Gagewsky von Gagu und Galeni auf Chudobina, wie auch die Herren Tarnawsky von Tarnawsky Conf. Paprocii Specul. fol. 333.

Die von Jencovviz, Janckwiz.

Von ihnen P. I. p. 496.

ANno 1545. 1. Decemb. obiit Wratislaviæ Ambrosius à Jenckwiz, Reip. Wratislav. Senator, 83. ann. Senex cum terna vice totum Senatum vivendo superasset, illique per Ann. 45. summa cum Laude interfuisset. Hinc de Eo Cunradi Sil. Sil. Tog.

Multum turrigeræ evixi ter Lumina Breslæ,
Quis fortunatum me neget ergo Senem?

Die von Jemiolovvsky.

ANno Domini 1592. d. 2. Januar. pie in Christo obdormivit Reverenda ac devota Domina Anna Tmilawska, ex Polonia oriunda Illustris hujus (Trebnicensis) Cœnobii Abbatissa. Epitaph. zu Trebnitz. Bey ihrem Bildniß aber heißt sie im Verse: Anna Temiolowskaw tabula hac defuncta notatur. Und in meiner Olsnograph. P. II. p. 632. stehet Anna, gebohrne Jenilowskin, des Fürstl. Stiffts Trebnitz Abbatißin von An. 1589. regierte kaum 3. Jahr und starb æt. 66. ann. so werden die Pohlnischen Nahmen schwerer Pronunciation wegen, verschrieben. Sie heißt aber eigentlich Jamiolowsky, gehörende zu dem Hause und Wappen Roza, (legitur Rosa) davon oben die Freyherren von Rose und die von Biernaczki nach zu sehen. Jamiolowscii ad Gnesnam schreibet Okolski T. 2. pag. 62. Doctrinæ & Prudentiæ glorioſi æmuli.

Die von Jentsch.

Im Breßlauischen. Henel. pag. 772.

Die von Jerin.

DJeses unsterblicher Meriten und hoher Dignitäten wegen Illustre Haus, wird im Wappenb. P. III. p. 94. und in Henel. Silesiogr. C. 8. p. 166. dem Schlesischen Ritter-Stande beygesellet mit dem Nahmen Jherini. Dero Wappen præsentiret im blauen Schilde einen goldnen aufgerichteten Greiff. Auf dem Helme einen Bund, und drüber zwischen zwey blauen Hörnern der Greiff unten abgekürtzt. Die Helm-Deck gelb und blau.

An. 1585. 1. Jun. ward zum Bischoffe in Breßlau, und nicht lange hernach zum Ober-Hauptmannschaffts-Verwalter über gantz Schlesien erwählt, der Hochwürdigste Andreas Jerin aus Reutlingen einer Reichs-Stadt in Schwaben am Wasser Eschetz, eine starcke Meile von Tübingen gelegen, (non oppido Sveviæ ad Danubium, wie in Henel. C. 8. p. 147.) welcher zu Bologna den Gradum Doctoris Theologiæ erlangt, und vorher Dom-Herr und Præpositus des hohen Doms Stiffts zu St. Joh. in Breßlau gewesen, ein Herr von grosser Erudition und Klugheit, und der bey seinem hohen Glücke ungemeine Liebe gegen gelehrte Leute, auch mit den gelehrtesten Männern seiner Zeit, sonderlich mit dem Weltberühmten Lipsio zu correspondiren kein Bedencken getragen. Er kam von der Cracauischen Reise kranck nach Hause, und gesegnete die Zeitlichkeit zur Reyß 5. Novemb. 1596. æt. an. 56. liegt begraben zu Breßlau in der Johannis-Kirche vor dem gantz Massiv-silbernem Altar, welchen er ære proprio bauen, auch dabey zwey silberne Leuchter verfertigen lassen, deren jener 10000. diese 1400. Thlr. Schles. kosten sollen. Von seinem goldnen Müntzen, und dem darinnen befindlichen Greiffe als seinem Stamm-Wappen mit der denckwürdigen Devise: Utinam noviſſima providerem, vid. Herrn M. Dewerdecks Sil. Numism. p. 216.

An. 1613. 24. Jnl. starb zu Breßlau Bartholomæus von Jerin, J. U. D. Comes Palatinus Cæs. Protonotarius Apostolicus, des hohen Doms Stiffts St. Johannis zu Breßlau Dom-Herr und Cantzler, wie auch Fürstlich. Bischöfflicher Rath.

An. 1663. 23. Jan. starb zu Breßlau æt. 64. ann. Philippus Jacob von Jerin auf Grunau, des hohen Dom-Stiffts St. Joh. zu Breßlau Decanus und Senior, beym Heil. Creutz daselbst Scholasticus, Archi-Diaconus zu Lignitz, und zu Groß-Glogau Canonicus, Vollmächtiger Administrator und Hofe-Richter des Bißthums Breßlau.

Ma-

Magnus von Jerin, Fürstl. Bischöfflicher Rath und Land-Hofe-Richter deß Bißthums Breßlau zur Neyß, lebte im Ehestande mit Helena von Stillfried und Neurode, (deren Mutter Margaretha von Borschnitz.)

Jetzo veranlehnlichet dieses vornehme Geschlecht:

Herr Sebastianus von Jerin auf Grunau und Roß-Vorwerck im Neißischen, Hoch-Fürstl. Bischöffl. hochmeritirter Regierungs-Rath des Bißthums Breßlau zur Neyß. Gem. Charlotta Freyin von Gruttschreiber und Zopfkendorff.

Hedwig Eleonora von Jerin und Grunau ist vermählt mit Herrn Johann Frantz Kunitz von Kuschdorff im Neißischen.

Die von Jesor, Jeser, (nicht Jescher.)

Von ihnen P. I. pag. 491.

N. von Jeser zu Zedlitz im Briegischen. Dessen Ehe mit einer von Nelbnitz und Lorzendorff im Schweidnitzischen. Von ihr gebohren:

N. von Jeser zu Zedlitz, dessen Ehe mit einer von Panwitz a. d. H. Mechwitz (nicht im Glatzischen, sondern) im Briegischen, (deren Mutter eine von Rasselwitz a. d. H. Jockersdorff, insgemein Joxdorff oder Jacobsdorff im Briegischen;) Von ihr gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Knute zu Sebelin in Pommern um An. 1600. Conf. Genealog. Schweiniz. Tab. 7.

An. 1469. Augustin Jeser von Lampertwitz, (vermuthlich Lampersdorff im Wolauischen,) Hertzogs Friderici I. zu Lignitz und Brieg Rath.

Die von Jessensky.

P. I. ibid.

Das Königliche Diploma, so Ihro Majest. Kayser Ferdinandus I. denen Danieli, Melchiori, Simoni, Laurentio, Balthasari, Casparo, Petro, Nicolao und Georgio, weyland des Stephani Jessensky de Nagy Jessen, (Nagy legitur Hungaris Natth,) nachgelassenen Söhnen verliehen, ist datiret Inspruck 7. May 1567. durch Handen Nicolai Olahi Ertz-Bischoffs zu Gran, und Primatis Ungarn.

Dero Wappen zeiget im goldnen Schilde drei Hügel. Auf dem mittelsten stehet ein Eschen-Baum mit seinem Laube; und auf dem erst Hügel aber ein schwartzer Bär, der mit offenem Rachen und herausgestreckter Zunge lechzend rücke stehet, in dessen lincken Vörder-Buche Wurff-Spieß zu sehen, der ihm von zweyen aus Wolcken herfürgehende Händen hineingestossen mit dem hintern Fusse stehet er auf dem letzt Hügel, die beyden rechten Vörder- und Hint Pfoten aber hebet er in die Höhe. Auf dem crönten Helme der Bär wie im Schilde, doch ten abgekürtzt, mit den beyden Vörder-Tatzen nen grünen Zweig vom Eschen-Baume hal de. Die vörder Helm-Deck gelb und schwa die hintere blau und schwartz.

Dieses Wappens Deutung wird in ermeldt Diplomate aus Königl. Gnaden also angef daß die Hände aus den Wolcken, und der im steckende Wurff-Spieß die vortrefflichen, so v von dero Vorfahren als von ihnen gegen die F de und Rebellen behauptete Tugenden, nehm Tapferkeit und Großmüthigkeit anzeigten, wel Tugenden nur aus den Wolcken, das ist von G gegeben würden, und bey sich einen Ort vor schenbäumen zu ihrer Zuflucht hätten, wel Baum (von dem diese Familie den Nahmen bekommen haben, Jessen, quasi Eschen) die tur an sich habe, daß die Lasterhafften ihm zuwi dergleichen die Schlangen, die nicht nur den Bo selbst, sondern so gar aus einem natürlichen seinen Schatten fliehen, und zwar solcher Ge daß wenn sie an einem gewissen Orte in die getrieben werden, lieber ins Feuer, sich den N erstücken zulassen, als unter den Eschenbaum lau

In Henel. p. 637. werden sie Jessinsky gesc ben, so zu corrigiren.

Die von Jeutha.

Ein Adel. Schles. Geschlecht aus dem G bergisch-Glogauischen, davon Herr And von Jeutha, ein gelehrter und hochqualificirter valier, im Jaurischen Fürstenthum die Güter nig-Nachwitz und Kosel, jenes im Lembergi dieses im Buntzlauischen Weichbilde gelegen

Besitz hat, und mit einer gebohrnen von Unruh, Herrn Hauptmanns George Friedrichs von Eicke und wenig Nackwitz nachgelassenen Wittib im Ehestande, lebet ohne Kinder.

Die von Ilovv.

Dieses ist ein im Lande von Sternberg in der Marck Brandenburg florirendes Geschlecht, aus welchem entsprossen gewesen der Kayserl. General-Feld-Marschal Christian Freyherr von Ilow, der 1634. als des Hertzogs von Friedland Vertrauter zu Eger erstochen worden. vid. Neuverm. allgem. Histor. Lex.

Eine Schlesische Dame Marsana Salumitta von Knobelsdorff und Rückersdorff, lebet vermählt mit einem von Ilow auf Leichholtz in der Marck.

An. 1704. 1705. war in Schlesien zur Oelsse Herr Johann Nicol von Ilow, Erb-Herr auf Mertz, der Durchl. verwittibten Oelsnischen Hertzogin Sophia, gebohrnen Hertzogin zu Mecklenburg Rath und Ober-Hofmeister. Olsnograph. P. I. pag. 604.

Die von Joarchevvitz.

Anno 1314. Stephanus de Joarchewitz, in Lignitzischen Briefen. MSct. Thebes.

Johannes Pannonius Episcopus Waradiensis.

Daß Janus Pannonius Bischoff zu Wardein in Ungarn An. 1476. in hoher Gesandschafft nebst Rudolpho Bischoffe zu Breßlau, die Braut des Königs Matthiæ Hunniadis zu Ungarn und Böhmen, Beatricem, Königs Ferdinandi zu Neapoli Tochter aus Neapoli nach Ofen abgeholet, nach der Zeit (er Johannes) Bischoff zu Olmütz in Mähren worden, auch nicht nur bey Könige Matthia, der 1590. gestorben, sondern auch bey Könige Vladislao in so grossen Gnaden gestanden, daß man sich bedüncten ließ, er sey ihrer gantz mächtig, darum er auch unter der Anzahl der Landes-Haupt-Leute stehet, welche unter dem Könige Vladislao denen Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer weißlich vorgestanden, vid. Lucæ p. 127. 271. Naso in Phœnice p. 51. 128. In einem MScto wird er als Statthalter in Böhmen und Verweser der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer An. 1480. und 1481. angezogen. Er führte einen recht Fürstl. Estaat, begab sich aber nachmals in den Bernhardiner-Orden zu Breßlau, baute auch ein Bernhardiner-Closter zu Jauer, und verschloß sich da in eine Zelle, wie insgemein berichtet wird.

Man zeiget zu Schweidnitz in der Franciscaner-Closter-Kirche bey u. l. Frauen vor dem hohen Altar im Chor eines Bischoffs Leichstein, drauf die Schrifft noch gut zu lesen, biß auf ein einziges Wort, welches viel nachdenckens machet. Die Schrifft lautet (nicht wie in Lucæ p. 916. und im Nasone p. 80. sondern) also: M. CCC. LXV. VI. Kl. Januarii obiit Venerab. Dns. Johes Episcopus De - - - lienſis, cujus memoria est in Benedictione. Amen. Daß es besagter Johannes Episcopus Waradiensis & Olomucensis seyn solte, ist nicht zu glauben, weil die Jahr-Zahl 1365. im Epitaphio gantz deutlich, Johannes Pannonius aber noch lange hernach gelebt, und 1509. gestorben, wie Paprocius in Speculo Morav. fol. 181. in seinem Lebens-Lauffe bemercket, welchen wir daraus hiebey anfügen:

Nachdem der Bischoff zu Olmütz Protasius des Geschlechts von Bozkowiz und Czerna hora, (heißt in Böhmischer Sprache Schwartzenberg, von Czerno schwartz und hora der Berg,) An. 1482. gestorben, wurde das entledigte Bißthum eine Zeitlang von den Capitularen administriret, biß endlich König Matthias, welcher obgedachter massen 1490. gestorben, eod. An. den Bischoff Johannem zu Wardein persvadirt hatte, diesen Bischöfflichen Stuhl zu betreten; Er war ein sehr gelehrter und geschickter Herr, ließ die Schlösser Wischkow und Mirow verbessern; führte das Closter Allerheiligen Canonicorum Regularium in der Vorstadt zu Olmütz von Grund auf; brachte das Städtlein Moglitz wieder an die Kirche; bereicherte sehr die Familie derer Herren von Kunowitz in Mähren, und solches nicht so wohl von den geistlichen Einkünfften, als von den grossen Geschencken, die er vom Könige Matthia empfangen, nachdem er obbesagter massen mit dem Bischoffe Rudolpho und Hertzoge Johanne zu Oppeln die Königliche Braut aus Apulien abgeholet

geholet hatte; hernach trat er (so sind die Worte Paprocii,) in Franciscaner-Orden, und fundirte zu Hradisch in Mähren ein Closter, darein er seinen Leib zu legen befahl, starb 1509. 15. Cal. Jul. i. e. 17. Jun. seine Ankunfft war von Prostegowa oder Prostnitz einem Städtlein in Mähren, (dahero er mehr Johannes Moravus, als Johannes Pannonius zu nennen,) und er führte im Wappen drey Creutzweise übereinander gelegte Pfeile tria Spicula alba in modum Stellæ composita, in campo rubeo. In Pohlen heissen sie Belrowie, und meldet Okolski Tom. I. p. 38. daß sie aus Mähren in Pohlen kommen. Conf. Part. I. Operis pag. 319.

Die von John, Johnau.

Henel. C. 8. pag. 766. zehlet sie zu dem Schles. Adel, und allegiret das Wappenb. P. IV. pag 100. woselbst ihr Schild aus 7. roth und weiß wechselnde schrägen Strassen bestehet, und in der Mitte ein schwartz Hertz-Schild hat, darinnen ein gelber aufspringender Greiff. Auf dem gecrönten Helme 7. Strauß-Federn schwartz und gelb wechselnder Farbe. Die vördere Helm-Deck gelb und schwartz, die hintere weiß und roth.

An. 1521. starb Petrus Jon, Artium Liberalium Magister, Dom-Herr zu Breßlau und Decanus zu Oppeln, zu dessen Andencken die Executores Testamenti eine Tafel zu St. Joh. in Breßlau 1521. 20. Jul. aufrichten lassen, ante Chorum Maj. à sinistra.

Diese renommirte Familie hat sich durch patriotische Meriten im Vaterlande rühmlichst herfür gethan.

Caspar John auf Kosel, war der Freyen Herrschafften Mielitsch, Trachenberg und Wartenberg hochverdienter Cantzler und bestellter, starb 1603. nachdem er im Ehestande gelebt mit Margaretha von Heugel und Polockwitz, die 1601. gestorben, von ihr gebohren:

Rudolph John von Kosel, vornehmer des Raths, Ober-Kriegs-Commissarius und Schul-Præses zu Breßlau, wie auch des Königlichen Mann-Rechts desselben Fürstenthums Assessor, war gebohren 29. Novemb. 1595. legte den Grund seines studirens unter dem Rectore Hoeckelshoven zu St. Maria Magdalena in Breßlau, begab sich zusamt seinem ältern Bruder 1610. im Augu nach Leipzig, disputirte daselbst 1617. 13. M de Tutelis, continuirte hernach 2. Jahr auf Universitäten zu Tübingen und Straßburg se Studia und Exercitia, und revertirte über Schweitz ins Vaterland, woselbst man ihn wichtigen Verrichtungen und Aemtern so viel osst gebraucht, daß es von ihm mit Recht geh sen; wer es kan, dem kömmts. Starb in be Jahren am Schlage plötzlich An. 1642. 27. vemb. nachdem er im Ehestande ab An. 16 27. Jun. gelebt mit Anna Maria von Flande von der gebohren: 1. Caspar Antonius, stud zu Wittenberg 1642. 2. George Rudolph, s xt. 27. Wochen alt; 3. Rudolphus; 4. Ur Catharina; 5. Anna Maria, die alle bey des He Vaters Absterben gelebt. Conf. Parentation laudato Rudolpho à Kosel 4 Decemb. 1642. bitam à Chrysostomo Schultz excus. Vratis in 4to.

An. 1681. Hans George von Johnau zu ruß (ein Antheil) im Freystädtisch-Glog schen.

Die von Johnsfeld.

Herr Christian Joseph von Johnsfeld Ri Standes, besitzt den Ratschiner-Hof Stussower, Kretscham im Troppauischen stenthum.

Die von Jonston.

Dieses uralte vortreffliche Geschlecht ist im nigreiche Schottland entsprossen, von chem die Geschicht-Schreiber schon im Ans ihrer Jahr-Bücher viel denckwürdige He Thaten aufgezeichnet, wie denn auch in den n ren Zeiten der berühmte Burnet, Bischoff zu lisbury, welcher 1715. gestorben, zur Mutter Jonstonin gehabt, und unter Könige Wilh III. in Groß-Brittannien, der An. 1695. mit de abgangen, ein Baron Jonston im Parlamen Schottland sich befunden. Vid. gelehrte Zeitu An. 1715. pag. 218. Souverainen von Eu pag. 404.

Joh. Jonston, edler Herr zu Krögburn in Sc land, hatte zur Gemahlin Marjanam aus de rühmten Adel. Geschlechte derer Morer, Joha

Mori, Herrn von Annefton Tochter, von der gebohren:

Simon Jonston, starb. m. Mart. 1618. Gemahlin Anna gebohrne Beckerin, die wegen ihrer Gottseligkeit und mildreichen Hertzens gegen die Armen insgemein, eine Mutter der Allmosen genennt worden, starb m. Jul. 1617. von ihr gebohren:

Der Preißwürdige und alle Lob-Sprüche übersteigende Polyhistor und Med. Doct. Johann Jonston, Erb-Herr auf Ziebendorff im Lübnischen Weichbilde Lignitzischen Fürstenthums in Schlesien. Lucæ p. 1247. so auch im Indice sub titulo Jonston, nennet es unrecht Liebendorff vielleicht daher, weil es im Lübnischen gelegen.

Dieser Weltberühmte Mann, welcher im gelehrten Lexico bißher vergessen worden, trat in diese Welt 3. Sept. 1603. zu Sambter in Groß-Pohlen, studirte 1614. im Gymnasio zu Beuthen an der Oder, und wie er sich schon dazumal Winters-Zeit gewöhnt, biß 3. ja 4. Uhr in die Nacht zu sitzen, also hat er hernach solche Gewohnheit auf den Reisen, und als er nach Lissa kommen, behalten. An. 1619. erhob er sich nach Thoren, (woselbst er eine wohlgesetzte Oration de fraudibus contra Lipsium gehalten,) 1622. auf Dantzig, von dar durch Dennemarck in Engelland, ferner in Schottland, allwo er auf der Academie zu S. Andrews biß 1625. im Monat Mertz, seine Studia eiffrig fortgesetzt, auch unter die 12 Königl. Alumnos aufgenommen worden, und eod. An. über Dantzig nach Hause arriviret. Die ohngefehr sich eräugnende Gelegenheit machte ihn zum Hofe-Meister der zwey Freyherren Vladislai und Andreæ von Kurtzbach und Zawada, mit welchen er zu Lissa biß 1628. verharret. Selbiger Zeit fing er an sich gäntzlich auf das Studium Medicum zu legen, schrieb auch allda das Enchiridion Historiæ Naturalis, so er Thaumatographiam nennet. Hierauf gieng er im Monat Junio in Deutschland nach Franckfurt, Leipzig, Wittenberg, Magdeburg, Zerbst, Berlin, und schiffte 1629. auf der Elbe nach Hamburg, ferner nach Gröningen, von dar nach Franecker, daselbst er ein Jahr blieben, und dem Studio Medico ergeben gewesen. An. 1630. mit dem neuen Jahre gieng er nach Leyden, und im December nach Engelland, und als ihn der Palatinus oder Woywoda zu Belzen in Pohlen zu einem Ephorat befördern wolte, kam er An. 1631. im Augusto wiederum nach Lissa, worauf er zu dem Herrn Palatino nach Warschau reiste, und biß zu Anfang Januarii in solchem Ephorat verblieben. An. 1632. begab er sich mit Herrn Boguslao von Leszno, (legitur Leschno,) so hernach in Groß-Pohlen General und Cron-Groß-Schatzmeister gewesen, und Herrn Vladislao Dorostoysky des Marschalls in Litthauen Sohn auf die Reisen nach Niederland, Franckreich, Italien, und revertirten glücklich 15. Novemb. 1636. in Lissa. Nach seiner Zurückkunfft setzte er sich mit vollem Ruhme, der Welt mit seinen ihm von GOtt verliehenen herrlichen Gaben dienende, zur Ruhe in Lissa, und ließ sich 1637. mit Samuelis Hortensii zur Fraustadt Tochter in ein Ehe-Verlöbniß ein, als aber diese den 5. Monat nach der Hochzeit Todes verblichen, schritte er zu der andern Ehe 1638 mit Matthæi Vechneri Med. D. und Königl. Pohln. würcklichen Leib-Medici einzigen Tochter, von der gebohren 4. Kinder, davon 3. als: Matthæus, Anna Maria und Johannes in die Ewigkeit vorangegangen, die einzige hinterbliebene Tochter aber Anna Regina, an Samuel von Schaff, Patricium in Breßlau verheyrathet worden, von welcher er auch einen Enckel Johann Samuel zu unaussprechlichem Troste in seinem hohen Alter gesetzen, und so offt er nach Breßlau kommen, alle seine Freude an ihm gefunden. Er würde aus seinem Vaterlande Pohlen nicht verrückt seyn, wenn nicht der Cosackische, und nachgehends der Schwedische Krieg das gantze Königreich in Verwirrung gebracht hätte, wodurch er denn veranlasset worden, durch des Hertzogs Georgii Rudolphi zu Lignitz sonderbare Gnade gleichsam angelocket, sich im Fürstenthum Lignitz seßhafft zu machen, und sich den Ritter-Sitz Ziebendorff (so er hernach sein Cibeniacum nennte,) zu erkauffen. Auf diesem seinem Land-Gute war er niemals weniger allein, als wenn er gantz alleine war, er schlug viel ansehnliche Verauffungen aus; sein Nahme war weit erschossen, und ihm widerfuhr diese grosse Glückseligkeit, daß es hieß: Vidit, legitque Scripta de se Elogia, ja ihm begegnete die Ehre, daß er seine Idea Practica auf der Universität zu Leipzig von D. Johann Micheln PP. Medicinæ öffentlich fürgelesen worden; wie sehr er inclareseiret, bezeugen die vielfältigen Brieff-Wechselun-

selungen, so er in Deutschland, Ungarn, Siebenbürgen, Dennemarck, Engelland, Schottland, Niederland, Franckreich, Italien, und Spanien unterhalten. Seine Schrifften sind fast unvergleichlich, welche den grösten Theil des Objecti scibilis in sich begreiffen, als da sind: 1. Ephorus Nobilis & Orthodoxus. 2. Das güldne Büchlein de Naturæ Constantia. 3. Das herrliche Enchiridion Ethicum. 4. Tavmatographia seu Admiranda Naturæ, welche auch in die Französische Sprache übersetzt worden. 5. De Theriaca Andromachi & ejus præcipuis ingredientibus. 6. Specimen Syntagmatis Dendrologici. 7. Sceleton Historiæ Universalis. 8. Polyhistor. 9. Notæ in Prænotiones Cocceas Hippocratis. 10. Notitia Regni subterranei & Regni vegetabilis. 11. Idea Medicinæ Practicæ, welche zu Amsterdam dreymal, hernach zu Venedig, Franckfurt am Mayn, und endlich 12. zu Jena aufgelegt worden cum Auctario, sub Titulo Syndagmatis Medicinæ Practicæ. 13. Historia Naturalis, Piscium Exsangvium Marinorum, Avium, Quadrupedum, Insectorum & Arborum. 14. Polymathia Philologica. 15. Opusculum de Festis Hebræorum & Græcorum. 16. de Communione veteris Ecclesiæ. Nach seinem Ableben hat man nicht minder schöne MSta gefunden, unter welchen absonderlich: 1. Historia Naturalis de Herbis & Plantis, welche zu Franckfurt am Mayn unter die Presse kommen. 2. Historia de subterraneis. 3. Inventarium Zoologicum. 4. Notæ Philologicæ in Historicos N. T. Libros. 5. Seine Ultima Verba, welche in sich begreiffen Historiam Harmonicam Passionis, Mortis & Sepulturæ Domini nostri J. Christi. Er war von ungefärbter Gottseligkeit, alter Redlichkeit, ohne Hoffart, von aller Lästerung entfernet, im Fleisse unermüdet, in der Conversation immerdar annehmlich und aufgeweckt, doch als er den Mosaischen Lebens-Terminum überschritten, fing die Natur an nach zugeben.

Dieser grosse Mann, welcher 12. Sprachen verstanden, verlohr Sprache und Leben zu Ziebendorff früh morgens um 2. Uhr 8. Jun. 1676. æt. 72. ann. und ward (nicht in der Pfarr-Kirche zu Lüben, einer Weichbild-Stadt im Lignitzischen Fürstenthum, wie Lucæ p. supra cit. vermeynt, sondern) in der Gräfflichen Stadt Lissa in Groß-Pohlen begraben, vid. Eliæ Thomæ Lampas perenni-luca, oder das ihm angezündete wohlverdiente Ehren-Licht, gedruckt zu Brieg in fol. Cunradi Sil. Tog.

Sein Epitaphium: Hic Ossa composita Polyhistoris & Medici summi Johannis Jonstoni e generosa Scotiæ Familia oriundi, de Literatura sacra & profana nonnisi præclare meriti, qui vixit annos LXXII. decessit A. O. R. LXXV. suis & Erudito Orbi perenne Desiderium, Posteritati Admirationem reliquit. Abi Lector & Cineribus benè precare!

Noch ietzo befindet sich in Schlesien ein Herr von Jonston (vermuthlich des Obberühmten Herrn von Ziebendorff Brudern Sohn) bestandes Innhaber der Freyherrl. Bibranischen Güter Modlau, wie auch Seiffersdorff.

Die von Jöpner.

Im Breßlauischen. Henel. p. 772.

STephanus Jöppner, Vir Consularis in Illustri Reip. Wratislaviens. obiit Vratislav. 3. Jan. 1534. Cunradi Sil. Tog.

Die von Jordan.

Von ihnen P. I. p. 493.

SIe führen im rothen Schilde und auf dem Helme einen geharnischten Arm, einen blossen Degen haltende an ihrer Farbe. Die Helmdecken roth und weiß. Wappenb. Part. I. pag. 69. ihr Stamm-Haus ist Alt-Patschkau (nicht Alt-Peschkau, wie im G. Adels-Lex.) im Ottmuchauischen. Lucæ setzet sie auch ins Opplische und Ratiborische.

Johannes von Jordan und Alt-Patschkau auf Greschin im Koslischen Creisse Opplischen Fürstenthums, florirte um An. 1540. dessen Tochter an Johann von Kochtitzky, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Hauptman vermählt worden.

Gegen Ende des vorigen Seculi Herr Johann George von Jordan aus dem Opplischen, hatte zur Ehe Helenam von Aulock und Mertzdorff im Wartenbergischen (deren Mutter Eva von Sebottendorff und Niederrosen;) Von der gebohren 2. Söhne und 4. Töchter:

Vor weniger Zeit oder noch ietzo:

Im Opplischen Fürstenthum: einer von Jor-

dan

dan auf Lomnitz, und Helena Rosina von Jordan auf ein Antheil zu Uschitz beydes im Rosenbergischen Creisse. Ingleichen einer von Jordan auf Sowada im Lublinitzer Creisse.

Im Briegischen Fürstenthum: Erdmann Seyfried von Jordan auf Wittendorff im Creutzbergischen Weichbilde, und einer von Jordan auf Taschenberg im Briegischen Weichbilde.

Die von Jordaner.

Von ihnen ibid.

Sie führen drey gegen die Ecken des silbernen Schildes gekehrte Jäger-Hörner mit gelben Beschlägen und Band. Auf dem gecrönten Helme zwey Hörner, das vördere weiß, das hintere roth. Die Helmdecken auch weiß und roth. Wappenb. P. I. p. 69. welches Wappens nicht nur die Jordaner in Schlesien sich gebrauchen, sondern auch die in Pohlen und Holstein, die sich doch indifferenter auch von Jordan schreiben, wiewohl die in Pohlen drey schwartze Jäger-Hörner im weissen Schilde und auf dem gecrönten Helme 5. Strauß-Federn führen.

In Okolski Tom. III. p. 225. heissen sie Tromby oder Familia Tubarum vom Pohlnischen Worte tromb, auf Deutsch tuba eine Trompete. In eorum scuto tres tubæ nigræ orificiis ad invicem junctæ, in locis quatuor auro ornatæ, circulum in medio habentes in Campo candido. Super Coronam sunt quinque pennæ Struthionis.

Absoluta origo est; schreibet ferner Okolski, quod in Venatione cum Rege aut Duce, cuidam militi concessa fuerint; Utuntur his armis trium tubarum in Belgio Horniorum Familia, & in Holsatia Jordeanorum Familia. Quapropter rectè putarem advenam & Nobilem de Trombis Jordanum ex Holsatiæ Partibus in Italiam venientem, primum Parentem in Regno Polon. existimandum.

Prochorus seu Prochorinus Jordanus nomine & Cognomine simul descendens ex Jordeanorum Familia in Holsatia de armis trium tubarum, primum in Regnum Polon. veniens ex Urbe Roma An. 966. à Johanne Papa ad instantiam Miecislai & Ducissæ Dambrowka cum aliis missus, primus Episcopus Posnanensis Ecclesiæ Apostol. Petri & Pauli creatus fuit. Okolski.

Dieses Illustre Geschlecht stehet noch ietzo in Pohlen in hohem Flor, und ist ein Herr von Jordan Woywode zu Braclaw in Podolien.

In einem Schlesischen MSto finde ich die von Jordans (ob zum Unterscheide derer von Jordan) als: vor einiger Zeit einer von Jordanß auf Hermsdorff im Neißischen Fürstenthum und Creisse; und einer von Jordans auf Wrbke im Jägerndorffischen Fürstenthum.

Vor diesem war auch ein Jordan auf Pohlnisch Würbitz, im Oelßnischen Fürstenthum im Constädtischen.

Die von Jornitz.

Von ihnen P. I. p. 494.

Sie sind im Breßlauischen zu suchen. Henel. pag. 722.

Die von Irico.

An. 1701. 1711. Frantz Anton von Irico, Ihro Röm. Kayß. Maj. Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, wie auch Ober-Amtmann des Kayserl. Amts, Neusaltz in Nieder-Schlesien. (Neusaltz im Freystädtisch-Glogauischen, der Saltz-Siederey wegen berühmt, und immediatè zur Königl. Cammer gehörig.

Die von Isler.

Im Breßlauischen. Henel. p. 772.

Die von Junosza. (legitur Junoscha.)

Siehe Part. mea I. pag. 132. die Grafen von Schaffgotsch. P. ead. p. 277. die von Bojanowsky; p. 288. die von Borwitz.

Die von Iwanowitz.

Conf. Part. I. pag. 229. 488.

Die von Kälbichen.

Anno 1485. lebte Friedrich von Kreckwitz Strauwald genannt auf Kahle, Zauderichter des Gurauischen Creisses im Glogauischen in der Ehe mit einer Kälbichin aus Ober-Lausitz. Conf. Part. mea I. p. 551.

An. 1547. Christoph von Kälbichen auf Kälbitz unter Hertzoge Friderico II. zu Lignitz.

Die von Kalckreut, Kalckreuter.

Von ihnen Part. I. pag 494. Conf. P. hac. II. oben die Frey-Herren.

Von den Schlesischen Linien:

I. Von dem Hause Klempzig, Rackwitz und Walmersdorff.

Klempzig nicht in der Marck-Brandenburg, sondern im Croßnischen, welches zwar was die Regierung betrifft, von dem Schlesischen Corpore ab- und zur Marck gezogen, es ist aber doch ein Theil Schlesiens, Gestalt solches der Titul und Wappen des Chur-Fürstens ausweiset, ob es gleich Chur-Brandenburg en Souverain regieret.)

Wolff von Kalckreut auf Klempzig, hatte zur Ehe eine von Schlichting a. d. H. Wutschdorff, von ihr gebohren:

George auf Klempzig, dessen Ehe mit einer von Glaubitz aus Meissen, von der gebohren:

Hans auf Klempzig, starb 1568. dessen Gem. eine von Löwen und Kurtschau, von ihr gebohren:

Hans auf Klempzig, Walmersdorff und Kletschen (die zwey Letztern im Glogauischen,) Gem. Anna von Stentsch a. d. H. Stentsch. Von ihr gebohren:

a. Hans von Kalckreut und Klempzig auf Drenkau. Gem. Ursula von Zedlitz und Mirschau, (deren Mutter eine von Dyhrn und Hertzogswalde;) Von ihr gebohren Barbara, verm. an Hans Georgen von Stentzsch auf Prittag.

b. Joachim I. auf Klempzig, starb 1591. dessen Ehe mit Margaretha von Loben und Kurtschau von der gebohren:

1. Hans auf Klempzig, dessen Ehe mit Hedwig von Grünberg, von ihr gebohren unter andern:

Johann George, Ritt-Meister, dessen Ehe erstlich mit Anna Sabina von Debelin, von der gebohren Joh. Christian. Hernach mit Anna Marianna von Lestwitz, von der gebohren: 1. Joh. George; 2. Helena Elisabet, geb. 19. Oct. 1653. verm. an Wentzel Hildebrand von Hund 1670. 8 Jul. sie starb ohne Kinder 1680. 26. Febr. vid. Personal. cum Orat. funebr. impr. Vratisl. in 4to.

An. 1677. 10. Aug. starb Carl Magnus von Kalckreut auf Golzen und Klempzig, nachdem er im Ehestande gelebt mit Eva von Unruh a. d. H. Schweinart in Groß-Pohlen, die starb 26. Sept. 1680. Von ihr gebohren:

Alexander von Kalckreut auf Schloin im Glogauischen, starb 1705. dessen Ehe erstlich mit Barbara Johanna von Stentsch und Prittag, die starb 1696. hernach mit Helena Catharina von Kottwitz und Kontop. Von der drey Töchter und ein Sohn gebohren. Vid. P. I. p. 498.

An. 1680 Joh. Heinrich von Kalckreut auf Klempzig.

An. 1681. Wolff auf Kletschen, Walmersdorff, und Klein-Dammer im Glogauischen.

2. Joachim II. zu Rackau im Schwibusischen Glogauischen. Dessen erste Ehe mit einer von Unruh, die andre mit einer von Popschütz, die dritte wieder mit einer Unruhin. Aus der ersten Ehe ist gebohren:

Joachim III. auf Rackau, dessen Ehe mit einer von Gersdorff, und Kay im Croßnischen.

An. 1652. Samuel von Kalckreut auf Walmersdorff, Königl. Mann und Landes-Aeltister im Schwibusischen Glogauischen.

Sie haben Rackau und Walsmersdorff im Schwibusischen noch vor weniger Zeit besessen.

Ingleichen war oder ist Herr Samuel von Kalckreut auf Ogerschitz im Schwibusischen.

II. Von dem Hause Labschütz (Lobschütz.)

Im Drachenbergischen und Gugelwitz im Mielitschischen, wie auch Groß-Tschuder im Herrenstädtisch-Wolauischen, Carwallen und Karoschke im Oelßnischen.

Hans von Kalckreut und Labschütz, hatte zur Ehe Reginam von Koslig um An. 1512. Von ihr gebohren Hedwig, verm. an Georgium I. Frey-Herren von Oppersdorff um An. 1540.

I. N. von Kalckreut, dessen Ehe mit einer von Borschnitz und Panwitz, von ihr gebohren eine von Poser und Banckau im Nambslauisch-Breßlauischen (al. eine von Puster und Panzau im Oelßnischen;) Von ihr gebohren:

Hans von Kalckreut auf Gugelwitz, Pinckertschin, Groblin im Mielitschischen, lebte 1605. Gemahlin Barbara von Litwitz und Golschwitz im Glogauischen, (deren Mutter eine von Kalckreut und Kahre im Guranisch-Glogauischen;) Von ihr gebohren unter andern:

Mel-

Melchior von Kalckreut auf Gugelwitz und Greblin, starb 13. Jun. 1642. zu Dupin in Pohlen, nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Helena, gebohrnen von Kalckreut und Tschuder, sie starb 1624. von der gebohren: Fridericus und Melchior. Die andre Ehe war mit Margaretha von Luck und Mecha.

Melchior von Kalckreut und Labschütz, auf Gugelwitz, Bischkowitz und Malzen, der Freyen Standes-Herrschafft Mielitsch Land-Hofe-Gerichts-Assessor und Landes-Aeltister, war gebohren 23. Jan. 1623. starb 18. Jan. 1695. Dessen Ehe gewesen erstlich mit Anna Margaretha von Frobelwitz, verm. 1654. sie starb 1681. von der gebohren eine Tochter Anna Helena, Maximilian Ernsts von Salisch auf Gugelwitz, der Freyen Standes-Herrschafft Mielitsch Landes-Hauptmans Gemahlin. Die andere Ehe Melchioris war 1691. 7. Jan. mit Barbara Helena Palarmen, gebohrnen von Langenau, die ihn überlebet. Ex Personalib.

2) N. von Kalckreut und Groß-Tschuder, dessen Ehe mit einer von Borschnitz und Panwitz (deren Mutter eine von Canitz und Diebahn;) Von ihr gebohren:

Friedrich von Kalckreut und Groß-Tschuder auf Cawallen (im Oelßnischen) und Kummernig (im Lignitzischen) dessen Ehe mit Barbara, Johannis von Mutschelnitz zu Wersingawe Tochter, von der gebohren: 1. Friedrich von dem hienächst; 2. Hans, wurde 1617. auf das Gymnasium Elisab. zu Breßlau verschickt, und ging 1623. nach Leipzig, ex Personalib. Frider. de Mutschelnitz; 3. Helena, verm. an Melchior von Kalckreut auf Gugelwitz. Sie starb 1624.

Friedrich von Kalckreuter und Groß-Tschuder auf Karoschke, Cawallen und Bischwitz 1624.

Hans von Kalckreut und Tschuder auf Karoschke und Bischwitz 1658.

Von dem Hause Altendeber.

(Nicht im Saganischen, wiewohl darinnen ihr Stamm-Gut Kalckreut genannt, ietzo dem Herrn Prælat zu Sagan gehörig, gelegen, sondern) in Nieder-Lausitz im Calauischen Creisse, darinnen Alten-Deber und Neu-Deber anzutreffen.

George von Kalckreut um An. 1511. dessen Gem. Hedwig von Schaffgotsch a. d. H. Langen-Helmsdorff, von der gebohren:

Hans von Kalckreut und Alten-Deber, dessen Ehe mit Catharina von Peterswald a. d. H. Peterswaldau, von ihr gebohren Catharina von Kalckreut, verm. an Conradum III. von Hochberg auf Fürstenstein, sie starb zu Fürstenstein am H. Oster Montage 1577. Conf. Seifferts Ahnen-Tafel der Herren Grafen von Hohberg.

Zu Ober-Meusdorff im Jauerischen:

N. von Kalckreut um die Mitte des vorigen Seculi, dessen Ehe mit einer von Seidlitz und Golau im Schweidnitzischen, von der gebohren eine Tochter, verheyr. an einen von Schweinichen und Ober-Meusdorff.

Im Schweidnitzischen Fürstenthum:

Sebastian von Kalckreut auf Puschke 1575. starb um An. 1594. dessen nachgelassene Wittib An. 1595. Margaretha von Elbel.

An. 1626. George auf Puschke und Fabian auf Nickelsdorff beydes im Schweidnitzischen.

An. 1719. Hans Christopff von Kalckreut auf Bischkowitz (im Bischöfft. Breßlauischen Nieder-Creisse) ließ nach sich einige Töchter, unter denen eine Tochter verm. an den Herrn von Falckenhayn auf Güttmansdorff, die dritte Tochter 7. Oct. 1722. verheyrathet an Herrn Balthasar Abraham von Taubadel auf Danckwitz im Nimptschisch-Briegischen.

Im Glogauischen waren ihnen zuständig An. 1681. Kletschen, Walmersdorff, Klein-Dammer, Schabenau, Tarpen: und vor kurtzer Zeit Trebitsch und Hellworwerck.

Von den Lausitzischen Linien.

Von dem Hause Lipsche im Görlitzischen.

N. von Kalckreut um An. 1500. hatte zur Ehe eine von Kottwitz und Kune, von ihr gebohren:

N. von Kalckreut. Gem. eine von Zedlitz von der Warte (deren Mutter eine Guhrin, oder von Stosch) a. d. H. Schwartze. Von ihr gebohren:

N. von Kalckreut auf Lipsche. Gem. eine von Rauffendorff und Tillendorff (deren Mutter eine von Rechenberg und Klitschdorff, des Vaters Mutter auch eine von Rechenberg und Klitschdorff,

dorff, der Mutter Mutter eine von Seidlitz und Teppelwude;) Von ihr gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Bibran und Profen um An. 1590.

Aus dem Hause Dolzig im Sorauischen,

War eine von Kalckreut um An. 1560. verm. an einen von Niesemeuschel und Reichenau. Conf. Genealog. Schweiniz. Tab. 19.

An. 1664. 12. Febr. nahm Christian von Kalckreut auf Dolzig, Hoch-Fürstl. Sächs. Kriegs-Commissarius, und des grössern Ausschusses Deputirter zur Ehe Barbaram, Wentzel Rudolphs von Stentzsch und Prittag, und Annæ Marianæ von Knobelsdorff und Rückersdorff Tochter, sie starb an Blattern 1. Jul. 1666.

Aus dem Hause Hennersdorff in der Lausitz Friedrich Ernst von Kalckreut auf Nieder-Hennersdorff, heyrathete 1670. 5. Feb. Annam Sabinam von Gerßdorff und Ober-Ullersdorff, verwittibte von Klux, Sie starb zu Marcklisse in der Lausitz 2. Jan. 1692.

In Groß-Pohlen um An. 1680. war einer von Kalckreut und Gulau bey Bojanowa, dessen Ehe mit Helena Sophia von Bojanowsky, von der gebohren unter andern eine Tochter, verm. an einen Polnischen Grafen von Jaskolzky.

In Meissen lieget das Gut Kalckreuth beym Hayn, itzo ein Chur-Fürstl. Vorwerck und Stütterey. Knauths Prodrom. Misn.

Die von Kalckstein.

Im Breßlauischen. Henel. pag. 772.

IN Herrn Grossers Lausitz. Merckwürdigk. kommen unter den alten Adel. Geschlechtern, davon nichts mehr in Lausitz als der Nahme übrig, auch für die von Kalckenstein.

Die von Kale, Kalow.

DAs Wappenb. P. III. p. 156. hat die Edlen von Kahlen unter den Pommerischen Geschlechtern, die im weissen Schilde, wie auch auf dem Helme einen rothen Löwen-Kopff führen. Die Helmdecken weiß und roth. Sie sind vermuthlich mit der Braunschweigischen Princeßin Mechtildis, Hertzogs Henrici Fidelis zu Glogau und Oelsse Gemahlin aus Pommern in Schlesien kommen.

An. 1369. Gunczil Kale unter Hertzoge Conrado III. zur Oelsse.

An. 1367. Gunczlinus Kalow in Privileg. Trebnic. Von besagtem Hertzoge Conrado zur Oelsse gegeben dat. Trebniz.

Die von Kalinovvsky.

Von ihnen P. I. p. 499.

HEnel. p. 772. setzet sie ins Opplische, wie denn auch darinnen im Groß-Strelitzer Creisse die Güter Groß-Kalinow und Kalinowiz gelegen, und von dem Letzten (ein Antheil) einer von Kalinowsky noch vor wenig Jahren besessen hat, jetzo aber sind dem Herrn Kalinowsky, Land-Rechts-Beysitzern in der Standes-Herrschafft Ober-Beuthen in Ober-Schlesien die Güter Lagiewnick und Heyduck in dasiger Herrschafft gehörig.

Okolski Tom. I. pag. 515. schreibet: Acquisita Arma per fortia bellica gesta. Docent hoc stellæ, demonstrant sagittæ per medium discerptæ. In Silesia acquisita fuerunt, sicut Privilegia Kalinowsciorum testantur, in bello cum Gothis & Vandalis. (Conf. Hankius de Silesiorum Rebus pag. 11. 14.) Post annum 1300. Kalinowscii in Regnum Poloniæ descenderunt.

Joannes und Adrianus leibliche Gebrüdere stehen in Briefen zu Lemberg und Halicz aufgezeichnet. Johannes bekam in der Bokucie (so ein Ländgen in Roth-Reussen unter Halicz, an den Grentzen des Carpathischen Gebürges gelegen,) bey Colom, die Güter Dziatkowice und Kamionki zur Belohnung ritterlicher Kriegs-Dienste.

Johannis Söhne waren: Christophorus, Joannes und Martinus 1559. 1579.

A. Christophorus von Kamionki auf Miriszow, Ritt-Meister beneventirte 1575. den aus Siebenbürgen ins Königreich ankommenden König Stephanum mit einer wohlgesetzten Rede, lebte im Ehestande mit Margaretha Swierskin von Rominow, von der 5. Söhne gebohren:

1. Nicolaus stand unter den Fahnen des Generals in Podolien, Johannis Potorzky, und ward

zu Kamionky von den Tartarn erschlagen. Von seiner Gemahlin, einer gebohrnen von Drogomirz ist gebohren Adamus, Ritt-Meister, der ward von Tartarn gefangen, und kam erst nach 9. Jahren auf freyen Fuß.

II. Valentinus, Kriegs-Obrister zu Halicz, dessen Ehe mit einer von Dzworzytzkin, von der gebohren: 1. Jacobus, der wohnete verschiedenen Kriegs-Zügen bey, war Obrister zu Czervonogrod, und erhielt vom Könige zum Recompens Podwyskie, hatte zur Ehe Hedwig Smiotanczkin, von der gebohren Valentinus und Johannes. 2. Johannes ward zu Cekora von Türcken gefangen, erlangte nach seiner Wiederkunfft vom Könige Wlatislao IV. für sein wohl verhalten Werbniki mit andern Gütern in Severien.

III. Adalbertus, Jäger (Venator) in Podolien, hatte zur Ehe Hedwig Lantzkoronskin, mit welcher er in Podolien die Güter Boriskovie, Kaline und andre überkommen. Sie trat von der Reformirten zur Catholischen Religion. Von ihr gebohren: 1. Albertus, welcher im Kriege bey Cekora blieben; 2. Andreas, der mit Barbara Kopyczynskin zwey Töchter erzeugt.

IV. Bartholomæus, lebte in der Ehe mit Sophia Wierzbowskin, von der unterschiedene Töchter und ein Sohn gebohren, der im Cekorischen Kriege von Tartarn gefangen und auf schwere Ranzion loßkommen.

V. Martinus, starb in Moscau unter Königs Sigismundi III. zu Felde gezogenen Trouppen.

B. Johannes, liebte nichts mehr als Waffen, und hatte eine eintzige Tochter, verm. an einen Prusinowski.

C. Martinus, transferirte seinen Sitz aus Pokucie in Podolien, und schrieb sich zuerst Herr auf Husiatyn, Huminiec, &c. dessen Gem. Sophia, Andreæ Siecziech von Horodnitza, Obristens zu Caminiec Tochter, mit der er die Güter bekommen 1596. Von ihr gebohren:

Valentinus Alexander, General in Podolien und Staroſta zu Kaminiec, Braclaw &c. Er machte sich beym Könige, zu dessen Diensten er auf eigne Kosten 1500. Reuter wider die rebellischen Rokosaner geworben, sehr beliebt, starb auf den Cekorischen Feldern, von seiner Gemahlin Helena Struſowna einer andächtigen Dame 3. Söhne hinterlassende, als:

I. Adamus von Husiatyn Kalinowsky Staroſta zu Braclaw &c. Fundator Ordinis Prædicatorum Neſtervari, starb 1638. 2. Maj. æt. 36. ann.

II. Georgius, hatte mit seiner Gemahlin einer Warſſytzkyn keine Kinder.

III. Martinus, Succamerarius in Podolien, Castellan zu Kiow, Staroſta zu Braclaw, pflantzte mit einer Hertzogin von Korczec sein Geschlecht fort.

Sie floriren noch zu dato im hohen Ansehen in Pohlen, sonderlich in der Pokucie und Podolien, deren Grentzen sie wider die einfallenden Tartarn zu defendiren sich mit angelegen seyn lassen.

Die von Kalisch.

Von dieser Adel Familie aus dem Briegischen floriret ietziger Zeit

Herr Gottfried Wilhelm von Kalisch auf Buckowien im Wartenbergischen, der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Land-Hofe-Gerichts-Assessor, dessen Ehe mit einer von Wutginau, von der 1. Tochter, und 6. Söhne gebohren, da von 2. in Hoch-Fürstlichen Hessen-Casselischen Kriegs-Diensten.

Von der Wolauischen Linie war Adamus, der zu Wolau 1741. 4. Jul. gestorben, ein Vater dreyer renomirter Söhne: 1. Adami Collegii B. Virginis Lipsiæ Collegiati; 2. Joh. Heinrichs SS. Theol. Licent. 3. Gottfrieds, der 1695. gestorben.

Die von Kaltenbrunn, Kaldenborn.

Von ihnen Part. I. pag. 500.

UM An. 1507. eine von Kaldenborn und Sadewitz im Strelischen-Briegischen, verm. an einen von Tschesch und Krippitz.

An. 1623. Bernhard von Kaldenborn und Stachau auf Plotnitz im Nimptschischen-Briegischen, lebte im Ehestande mit Eva von Falckenhayn.

An. 1671. m. Febr. starb George von Kaltenbrunn und Stachau auf Tschöpelwitz und Wasserjentsch im Breßlauischen, welcher zwey Gemahlinnen und mit diesen einen Sohn und etliche Töchter gehabt, er ward 27. May zu Wasserjentsch begraben. Hallmanns Leichen-Reden und Todten-Gedichte.

Daß die von Kaldenborn oder Kaltenbrunn im Stifte Wurtzen in Meissen vor Alters floriret, ist aus Schöttgens Historie des Stiffts Wurtzen zu sehen, darinn Johann von Kaltenbrunn A. 1340. und Ulrich von Kaltenbrunn An. 1348. in gewissen Documenten als Zeugen angeführt worden.

Im Lignitzischen ist das Gut Kaldenborn anzutreffen, ingleichen ein Gut Kaltenborn im Glatzischen unweit Wünschelburg.

Die von Kaltenhof.

Von ihnen P. I. p. 50.

Zwey Gebrüdere:

I. Hans von Kaltenhof und Mallio in dem Marggrafthum Mähren gelegen, Herr auf Seiffersdorff im Neißischen Bißthum und Ottmuschauischen Creisse, Dero Königl. Maj. in Schweden Gustavi Adolphi, wie auch Königl. Maj. in Dennemarck Christiani IV. Obrister über ein Regiment zu Roß, starb zu Wißmar im Mecklenburgischen 1638. nachdem er zur Gemahlin gehabt Helenam von Eckwricht a. d. H. Schreibendorff im Strelisch-Briegischen, diese starb 1641. deren Tochter:

Anna Barbara, geb. zu Seiffersdorff 19. Mertz 1623. verm. erstlich 1645. 26. Jan. an Claudium von Kooß auf Gärdorff, damals Königl. Maj. in Franckreich, nach diesem Königl. Maj. in Dennemarck Obrist-Lieutenannt zu Pferd, dieser blieb im Treffen mit den Schweden in Schonen 3. Oct 1657. nach der Zeit ward sie An. 1663. von der Hertzogin Anna Sophia zu Brieg als Hofe-Meisterin angenommen, welches Amt sie biß nach dem Tode ihrer Durchl. Herrschafft rühmlich verwaltete, und in die andre Ehe trat mit George Friedrich von Wenzky auf Mickendorff. Sie starb 1678. 21. Dec. und ward 1679. 1. Mertz bey der Evangelischen Kirche zu Ruppersdorff beygesetzt, denn Georgii Friderici von Wenzky auf Mickendorff, der sich dahin in die Kirche hielt, andre Gemahlin Eleonora, gebohrne von Borschitzky, war ihrer Schwester Tochter.

II. Sache von Kaltenhof und Mallio, Hoch-Fürstl. Mecklenburg-Schwerinischer Hof-Meister und Hof-Marschall. Ex Personalib. Annæ Barbaræ Orat. funebr. annexis & impr. Bregæ in 4to.

Die von Kaminietz, Kamieniez im Opplischen.

Henel. p. 772.

Vor weniger Zeit einer von Kaminietz auf Pawonkau (ein Antheil) im Lublinitzer Creisse Opplischen Fürstenthums.

Der Nahme ist Pohlnisch, vermuthlich vom Pohlnischen Worte Kamien, so auf deutsch ein Stein heisset, herrührende, wie man denn auch in Pohlen die von Kamienietzky (mit beygelegter Pohlnischen Termination in Ky) findet, welche zu dem Wappen und Hause Pilawa gehören, davon hernach Lit. P. Conf. oben die Frey-Herren Lichnowski.

Kamienieccii schreibet Okolski Tom. 2. p. 396. in Cracovienſi Palatinatu, alii in Podgoriam transierunt, & ex Cameneco Familiam ſuam notabant. Alii in Ruſſiam devenerunt, & Familiam ſuam notabant de Zaloſce & Oiesko. Profecto erat Familia ſuis Temporibus Patriæ Decus.

Alexander Kamienietzki a. d. H. Pilawa, führte solchen Nahmen von dem Gute Kamieniez, gleichwie das grosse Haus derer Herren Pototzki, die auch aus dem Hause Pilawa entsprossen vom Schlosse Potok, den Geschlechts-Nahmen angenommen. Besagter Alexander war Woywoda zu Sendomir um An. 1309.

Nicolaus, Alexandri fil. florirte 1350. dessen Söhne:

1. Johannes Castellan zu Lemberg 1438. schlug die eingefallenen Tartarn.

2. Nicolaus Palatinus zu Cracau (non Caſtellanus) und Cron-Groß-Feld-Herr, erhielt einen herrlichen Sieg wider die Tartarn bey Wisniowetz und wider die Wallachen beym Dnieſter-Fluß.

Ein ander Nicolaus war An. 1500. auch Woywoda zu Cracau und Cron-Groß-Feld-Herr.

Martinus Camenecius, Woywoda in Podolien 1515. hatte zur Ehe eine Koſczielczkin, von der gebohren: 1. Johannes, lebte um An. 1558. 2. Albertus, dessen Ehe mit einer von Sienitzky; 3. Stanislaus, dessen Gem. eine a. d. H. Labencz.

Die

Die von Kaminsky, Kamiensky.

Von ihnen P. I. p. 501.

Die Herren Kamiensky in Schlesien gehören zu dem Hause und Wappen Szeliga (legitur Scheliga) in Pohlen.

Doch werden in Okolski Tom. I. p. 333. Die Kamienscii in Siradiensi Palatinatu auch zu dem Hause und Wappen Jastrzembiec gerechnet; Wiederum Tom. II. p. 600. Die Kamienscii in Nurensi terra zu dem Hause und Wappen Rawicz, und Tom. 3. p. 63. Die Kamienscii zu dem Hause Starza oder Topor, von welchen vier Pohlnischen Häusern in den gehörigen Litern.

Herr Georgius Aloysius von Kamiensky ist oder war vor kurtzem in Ober-Schlesien auf Orzesche in der Standes-Herrschafft Ober-Beuthen gesessen.

Noch ietziger Zeit

Herr Carl Joseph Kaminsky von Schwintochlowiz auf Kamien und Matziotzkowitz. Der Freyen Standes-Herrschafft Beuthen Land-Rechts-Beysitzer.

Vor einigen Jahren befand sich ein qualificirter Cavalier, Herr Michael Stanislaus von Kaminsky auf der hiesigen Königl. Ritter-Academie zu Lignitz, welcher ietzo 1724. bey Ihro Exc. dem Cron-Groß-Feld-Herrn in Pohlen General-Adjutant.

Die Kamper von Siegersburg.

Im Breßlauischen.

Die von Kamuritz.

Auf Jawornitz im Lublinitzer Creisse Oppelischen Fürstenthums. MSct.

Die von Kanitz. Siehe oben Frey-Herren von Canitz.

Die von Kannenberg. Siehe Frey-Herren.

Die von Kapler.

Von ihnen P. I. p. 502.

Die von Karas.

Caspar Karas von Rhomstein, Phil. & SS. Theol. D. des hohen Dom-Stiffts zu S. Johann. in Breßlau Canonicus, Probst zu Olmütz und Hoch-Fürstl. Bischöffl. Rath, war gebohren im Städtlein Ugest im Oppelischen 1591. starb 6. Jan. 1646. zu Breßlau. Epitaph.

Sonst sind die von Karas Meißnischen Ritter-Standes im Wappenb. P. I. p. 159. in deren rothen Schilde ein weisser Karsch, oder Karas (Piscis coracinus.) Auf dem Helme eine gelbe Seule, oben mit 6. Reigers-Federn gezieret, und mitten qver an der Seule der Karsch hängende. Die Helmdecken roth und weiß. Ich finde dieses Wappen auch in einem alten meist Schles. Wappen-Buche, darinnen sie Karer heissen, doch besser Karas, allusione nominis in figura. Von diesem alten vornehmen Meißnischen Geschlechte Karis, Cares, Karras, schreibet Knauth im Prodr. Misn. Daß sie weyland sonderlich die schöne Elb-Aue zwischen Meissen und Dreßden, und darunter verschiedene ansehnliche Güter inne gehabt, aber nunmehro vermuthlich gar abgestorben: Herodotus gedencket einer besondern Nation, die Cares genannt, so zu erst Adel. Insignia und Wappen sollen geführt haben, quod obiter hic notavimus. Conf. G. Adels-Lex.

Nach Bericht Herrn Grossers in Lausitz. Merckwürdigk. floriren die von Karras zu dato in Nieder-Lausitz, darinnen sie die Güter Jetsch, Crossen, und Dranßdorff besitzen.

Die von Karmainsky.

Henel. pag. 637.

Die von Karmiensky in Groß-Pohlen werden in Okolski. Tom. 3. pag. 105. zu dem Hause Schachownica oder Wczele gesetzt.

Die von Karnavvsky, Karniowski.

Henel. Ibid.

Die von Karniowsky in der Woywodschafft Siradien gehören zu dem Hause und Wap-

pen Berszten (legitur Berschten) nach Okolski Bericht Tom. I. p. 43. deren rother Schild præsentiret drey Pflug-Räder (2. 1.) Auf dem gecrönten Helme ein Pfauen-Schweiff. Diese Herren von Berschten sollen aus Schlesien in Pohlen kommen seyn. Conf. unten die Wierzchlinski.

Die von Karnowsky.

Von ihnen P. I. p. 503.

Die von Karnitzky sonst Kroschnitzky.

Von ihnen ibid. p. 502.

Anno 1347. Frantz Cruschnitz unter Johanne Hertzoge zu Steinau. Vid. dieses Hertzogs Lateinischer Brief, darinnen Frau Sophia, Frantzke Cruschnitz Ehe-Weib, ihrem Manne auflässet sechstehalben Huben zu Purschwitz (im Steinauischen-Wolauischen) zu erbe und eigen, in vigilia Nicolai Pontificis, A. ut suprà.

N. von Kroschnitzky Karnitzky genannt, hatte zur Ehe eine von Mediger und Kernitz in der Freyen Herrschafft Drachenberg, von der gebohren:

Christoph von Kroschnitzky, Karnitzky genannt, auf Pasel-Schäwe im Oelßnischen 1545. dessen Ehe mit einer von Franckenberg a. d. H. Stroppen, (deren Mutter eine von Leitwitz und Schlaube;) Von ihr gebohren: 1. Hans von dem hienächst; 2. Ernst, dessen Sohn

Hans Ernst von Karnitzky auf Pasel-Schäwe, Hertzogs Heinrich Wentzels Rath und Land-Hofe-Richter des Bernstädtischen Weichbildes, auch endlich der Herren Fürsten und Stände in Schlesien General-Proviant-Meister, und unter dem Regiment hochermeldten Hertzogs Heinrich Wentzels 1622. bestellter Capitain über eine Compagnie Dragoner, wurde eod. A. 23. Sept. für der Vestung Glatz, so damals der junge Graf von Thurn noch inne hielt und belägert worden, durch einen Musqueten-Schuß verwundet, davon er folgenden 1623. Jahres 20. Febr. gestorben.

Hans von Kroschnitzky, Karnitzky genannt auf Pasel-Schäwe Hertzogs Carl II. zu Mönsterberg und Oels Rath und des Trebnitzischen Weichbildes, Oelßnischen Fürstenthums ins funfzehende Jahr Land-Hofe-Richter. Dessen Gem. erstlich Anna von Buntsch Ratzbar genannt a. d. H. Karoschke, die starb 1576. drauf verband er sich ehelich mit Polyxena von Rostitz. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Adam von dem hienächst; 2. Christoph starb ante A. 1630.

Adam von Kroschnitzky, Karnizky genannt, der ältere auf Pasel-Schäwe, Cunradsdorff und Tschirbsdorff (die letzten zwey Güter im Haynauischen Weichbilde Lignitzischen Fürstenthums) Fürstl. Mönsterberg Oelßnischer Rath, und in die 19. Jahr des Trebnitzischen Weichbildes Land-Hofe-Richter, war geb. zu Pasel-Schäwe 5. Dec. 1568. studirte zu Breßlau, Leipzig, Franckfurt an der Oder, thät 1595. 1596. bey damaliger Türcken-Gefahr, als die Herren Fürsten und Stände in Schlesien einige Trouppen ausrüsteten, etliche Züge in Ungarn und Siebenbürgen, vermählte sich nach glücklicher Retour erstlich 1597. 9. Sept. zu Ratschütz mit Margaretha gebohrnen von Mutschelnitz und Tschirnitz, Eliæ von Canitz und Dalwitz auf Urschkau, Ratschütz und Züchen, Fürstl. Lignitzischen Raths nachgelassenen Wittib, doch diese Ehe währte nur 24. Wochen, denn sie starb 1598. drauf legte er ihm 1600. 25. April ehelich bey Barbaram, Hansen von Rothkirch auf Sebnitz und Hennersdorff, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Aeltistens und einer von Arleben Magnus genannt von Kaltwasser Tochter, von der gebohren 5. Söhne 4. Töchter, da von 2. Söhne, und 2. Töchter dem Vater vorangegangen. Die übrigen: 1. Hans; 2. Adam; 3. George Ernst von dem hernach; 4. Anna Maria, dazumal Gemahlin Israëlis von Canitz auf Groß-Burg, Klein-Lauden, Ratschütz und Züchen; 5. Margaretha Helena. Diese fünffe lebten 1630. bey dem Tode ihres Herrn Vaters, welcher nebst Herrn Friedrich von Murschelnitz und Wersingawe auf Strachwitz die Fürstl. Wolauischen und Winzigischen Cammer-Güter bestandes weise 5. Jahr gehalten, auch kurtz hernach die Güter Cunradsdorff und Tschirbsdorff erkaufft, wiewohl durch die 1621. zu Cunradsdorff entstandene unversehene Feuersbrunst Ihm der gantze Ritter-Sitz mit allem Getreide und Vorrath im Rauche aufgangen. Er ward 1608. von Hertzog Carln II. zur Oelsse, Obristen Hauptmann in Schlesien, zum Fürstl. Rath, und eod. A. 12. Sept. zum Land-Hofe-Richter des Trebnitzischen Weichbildes verordnet, hat

hat aber bey herbeytretendem Alter und Unvermögen wegen der Gicht um Dimission angehalten, solche auch auf offtwiederholtes Flehen 1627. 16. Feb. erhalten; starb 1630. 21. Decemb. zu Paßlischäwe, beygesetzt zu Stroppen in seine Grufft folgenden 12. Mart. 1631. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Lipsiæ in 4to.

George Ernst von Karnizky auf Paselschäwe Fürstl. Würtenberg-Oels-Juliusburgischer Rath, wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 1705. und ist mit ihm als dem Letzten der Geschlechts-Schild und Helm An. 1706. 14. Jan. begraben worden, nachdem er zur Ehe gehabt Annam Catharinam von Pritwitz und Gafron, verm. 1660. 16. Nov. von der unter andern gebohren: 1. Sylvius Moriz, von dem hienächst; 2. Barbara Catharina, die An. 1697. noch ledig gewesen.

Sylvius Mauritius von Karnitzky auf Pasel-schäwe, geb. 1663. 13. Mertz zum Buchwalde im Juliusburgisch-Oelßnischen, legte den Grund seines studirens unter Herrn Doct. Pfeiffern, damals Pastore und Seniore zu Stroppen, ward 1681. in die Chur-Sächsis. Land-Schule zu Meissen verschickt, begrüßte hernach die Universitäten Leipzig, Wittenberg, Tübingen, die Höfe zu Stutgard, Mompelgart, Dreßden, Berlin, und kam mit viel Qualitäten gezieret, glücklich nach Hause, starb aber 25. Mertz 1691. zu grossem Schmertz der alten verlebten Eltern.

Georgius Mauritius von Karnitzky im Mielitschischen, hatte zur Ehe eine von Hohberg und Stoberau, Sigismundi Postolski von Postel Wittib ohne Kinder.

An. 1717. verband sich Helena Sophia von Karnitzky auf Paselschäwe, die letzte ihres Stammes mit Herrn Friedrich Gottlieb von Drebschitz und Neukemnitz.

Die von Karparg.

Peter von Karparg im Lignitzischen, trug 1596. bey Hertzogs Friderici IV. zu Lignitz Fürstl. Leichen-Conducte die Fürstl. Leiche.

Die von Karwath.

Im Opplischen. Henel. p. 722. Conf. die Grafen von Karwath.

Die von Karvvinski.

Von ihnen P. I. p. 493. 502.

Sie gehören zu dem Geschlechte derer Freyherren von Kitlitz, und floriren zu dato im Teschnischen Fürstenthum auf Trzanowitz.

An. 1445. Petrzick Kerbinsky. vid. Joann. Godofr. Baronis Dissertatio de Scopelismo p. 32.

Niclas Karwinsky von Karvvin, florirte um An. 1530. dessen Gem. Hedwig von Bludowsky, von ihr gebohren Catharina, verm. an Johann Scheliha von Rzuchovv.

Die von Katt, Katten.

Von ihnen P. I. p. 504.

Die von Kavvetsky.

Eine vornehme Pohlnische Familie, davon in Schlesien gewesen:

Cunigundis Sophia, gebohrne Kavvetzkin, des Fürstl. Stiffts Trebnitz Abbatißin, starb 1705. 11. Aug. Olsnograph. P. 2. p. 634.

Die von Kauffmann.

Werden im Wappenb. P. III. pag. 95. zu den Böhmischen Adel. Geschlechtern gestellt, deren Schild quadrirt ist, in dessen 1. und 4. schwartzen Quartier ein aufgerichteter goldner Löw, in der rechten Tatze einen goldnen Ring haltende. das 2. und 3. rothe Quartier ist getheilt, und hat 6. weisse Spitzen, drey im Ober- und drey im Unter-Theile. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren das vördere oben gelb, unten schwartz, das hintere oben weiß unten roth, der gelbe Löw mit dem Ringe, doch unten abgekürtzt. Die vördere Helm-Deck gelb und schwartz, die hintere weiß und roth. Henel. pag. 772. setzt sie ins Breßlauische, wie denn Eva von Kauffmann a. d. H. Lebenthal nach der Mitte des 16den Seculi mit einem von Sebisch und Radoschkowitz in der Ehe gelebt.

Man findet die Kauffmänner im Wappenb. P. I. p. 38. auch unter den Oesterreichischen Ritterstandes-Familien, deren Schild gleichfalls quadrirt; Das 1. und 4. Quartier ist roth, darinnen

ein weisser gebogener Arm mit einem Schlägel in der Hand. Das 2. und 3. Quartier ist getheilt, und zeiget im Obern-Theile einen Ring, das untere Theil bestehet aus Schrägen roth und gelben Spitzen. Auf diesem Schilde stehn 2. Helme: Der vördere ist gecrönt, und träget einen Adlers-Flügel mit dem Arme bezeichnet. Auf dem hintern ein Bund mit ausfliegenden Bändern, drüber ein rother unten abgekürtzter Löw, in der rechten vöder-Tatze den Schlägel, in der lincken den Ring haltende. Die vördere Helm-Deck weiß und roth, die hintere gelb und roth.

Die von Kauffungen.

Von ihnen P. I. p. 504.

Anno 1308. Volquin von Kauffungen als Zeuge angeführt, in einer Donation eines Herrn von Waldenburg der Kirche zu Wolckenburg in Meissen. G. Adels-Lex.

Vor einigen Jahren war Herr Rittmeister Kauffung auf Krackowane im Oelßnischen.

Die von Kay, Koy.

Im Breßlauischen. Von ihnen Part. I. pag. 505. It. Hensl. p. 773. Conf. die von Kayn im G. Adels-Lex.

Die von Kazamirsky, Kozamirsky.

Henel. pag. 637.

Die von Keller, Köller.

Dieses renommirten Nahmens Adel. Geschlechter werden verschiedene im Wappen-Buche angeführt, als P. I. p. 20. die von Keller in der Schweitz, deren Wappen quadrirt, zeigende im 1. und 4. goldnen Quartiere eine rothe Kugel rubeus orbis seu pila in scuto aureo. Im 2. und 3. blauen Quartiere einen goldnen Schlüssel. Auf dem gecrönten Helme ein Arm mit der Hand den Schlüssel haltende. Und ibid. kommen für die von Keller Schlatheim, in deren rothen Schilde auf einem dreyhüblichten gelben Berge zwey Arme mit den Händen einen Schlüssel haltende Allusio ad nomen cum Oeconomorum sit Nota Clavis. Auf dem gecrönten Helme fünff Strauß-Federn roth und weiß gewechselt. Die Helm-Deck roth und weiß.

Wiederum sind im Wappenb. P. IV. p. 112. die von Keller, deren Schild vierfeldig und die Felder nur mit Farben abgetheilt, das 1. Feld roth, das 2. gelb, das 3. weiß, das 4. schwartz. Durch das vierte und dritte Feld aber gehet ein Arm mit der Hand einen Schlüssel haltende. Auf dem gecrönten Helme erscheint zwischen zwey ausgebreiteten Flügeln, deren vörderer oben roth unten weiß, der hintere oben gelb, unten schwartz ein unten abgekürtztes Manns-Bild in jeder Hand einen Schlüssel haltende, er trägt auf seinem Haupte eine Mütze mit vier Federn gezirt, die roth, weiß, schwartz und gelb sind; Die vördere Helm-Decke gelb und schwartz, die hintere weiß und roth.

Mehrer Wappen zugeschweigen.

Von diesem vornehmen Nahmen sind in Schlesien bekannt:

Um An. 1670. Philipp Dittrich von Keller auf Krischanowitz und Racke im Oelßnischen, Ihro Kayserl. Majest. Königl. Ober Kriegs-Commissarius im Hertzogthum Schlesien.

Jetziger Zeit Herr George Adam Joseph von Keller, des hohen Dom-Stiffts zu St. Joh. in Breßlau Canonicus 1723.

Lucæ p 788. setzet die von Köller ins Meißische.

Die von Keltsch.

Von ihnen P. I. p. 505.

Die von Kemmensdorff.

Anno 1294. Niclas von Kemmensdorff, Hertzogs Henrici Crassi zu Breßlau treuer Ritter, (der sich vermuthlich vom Gute Kemmendorff im Neumärckisch-Breßlauischen geschrieben, wiewohl auch ein Kemmendorff im Canthisch Breßlauischen gelegen,) was es für ein Geschlecht gewesen, so da von den Nahmen geführt, wäre weiter zu untersuchen.

Die von Kemnitz.

Von ihnen P. I. p. 506.

Die von Kennazavv.

Anno 1294. Heinrich von Kennazavv unter andern alten Schles. Ritters-Leuten Hertzogs Henrici Crassi zu Breßlau angeführt.

Die

Die von Kern.

Stehen im Wappenb. P. III. p. 58. unter den alten Oesterreichischen Geschlechtern, und P. IV. p. 102. stellet das Wappen derer von Kern im blauen Schilde für einen goldnen Mond mit Menschen Gesichte, Lunam humana facie pictam, und dabey zwey gelbe Sterne. Auf dem gecrönten Helme zwey ausgebreitete blaue Flügel. Die Helm-Decken gelb und blau.

Dieses vornehme Geschlecht floriret sonderlich im Neißischen, da von

Herr Simon Thadæus von Kern auf Leipe und Ludwigsdorff, (beydes im Neißischen, jenes im Grotgauischen, dieses im Neißischen Creisse gelegen,) Hoch-Fürstl. Bischöflichen Landes-Collegii zur Neiß Amts-Assessor und Landes-Bestellter, noch jetziger Zeit 1723.

Herr Carl Ferdinand von Kern auf Leipe, des Bißthums Breßlau zur Neyß gewesener Landes-Aeltister 1720.

Die von Kernize.

Henel. p. 766.

Ihr Wappen im Wappenb. P. V. p. 73. unter den Schlesischen Familien, præsentiret einen roth und weiß geschachten Schild, auf dem Helme einen auf gleiche Weise roth und weiß geschachten Flügel. Die Helmdecken roth und weiß.

Die von Kerriß und Rosenhaag.

Die edlen Ritter dieses vornehmen Geschlechts, deriviren dero Extraction aus dem Cöllnischen am Rhein-Strom, und haben durch die dem Aller-Durchl. Ertz-Hause von Oesterreich und dem Pfaltz-Gräfl. nunmehro Chur-Fürstl. Heidelbergischen Hause von Neuburg toga sagoque theils mit williger Darstellung Guts und Bluts, theils in Vertretung des gemeinen Wesens, auch bey verschiedenen obgehabten Commissionen und Versendungen nacher Rom an den Päbstlichen Hof, nacher Mayland und zu dem Reichs-Tage nach Regenspurg, geleistete Treue und ersprießliche Kriegs- und Hof-Dienste sich einen unauslöschlichen Glantz erworben.

Hildebrand von Kerriß und Rosenhaag, ein hochgelehrter und in viel wichtigen Angelegenheiten gebrauchter hochæstimirter Cavalier, war Ihro Durchl. Chur-Fürstens Philipp Wilhelms, Pfaltz-Grafens beym Rhein Hof-Rath, stand auch bey dem Durchl. Ertz-Hertzoge Carolo Josepho, Bischoffe zu Passau, Olmütz und Breßlau und Groß-Meistern des Deutschen Ordens in sonderbaren Gnaden, und hat folgends die dem Bischoffe zu Laybach, und des Johanniter-Ordens Commenthurn Grafen Joseph von Rabatta, (welcher vorhero bey höchstgedachtem Ertz-Hertzoge Obrist-Hof-Meister gewesen,) zugehörigen zwey Commenden des Maltheser- oder Johanniter-Ordens Lossen und Groß-Tintz in Schlesien im Bestand gehabt, auch die letztere so nach des Bischoffs An. 1683. erfolgten tödtlichen Hintritt an den Herrn Grafen Johann Joseph von Herberstein, Maltheser-Ordens-Ritter gefallen, in fernern Bestand gehalten.

Noch ietzo floriret dieses Hoch-Adel. Haus durch ruhmwürdige Meriten.

Herr Joseph von Kerriß und Rosenhaag, vormals auf Olbersdorff im Reichenbachischen Weichbilde, Schweidnitzischen Fürstenthums, Hildebrandi fil. Ihro Kayserl. Majest. Königl. Hochansehnlicher Regierungs-Rath des Fürstenthums Lignitz, hat zur Gemahlin eine Freyin von Tasso, von der eine Tochter.

Dessen Frau Schwester, gewesene Frau auf Stoschendorff im Reichenbachischen an den Freyherrn von Tiepolt vermählt gewesen; und Anno 1715. Wittib worden.

Dero anererbtes Adel. und nach folgender Gestalt vermehrtes Wappen, præsentiret einen in der Mitte mit einem überzwerch durchgezogenen gelben Balcken in zwey gleiche weiffe Feldungen abgetheilten Schild, in deren jeden eine purpurfarbene Rose auf einem mit zwey grünen Blättern bewachsenen auch grünen Stengel, und zwar die obere gegen der Rechten, (des Schildes,) die untere aber gegen der Lincken, jedoch beyderseits über sich gewendet. Auf dem gecrönten Helme ist über sich grad aufgesteckt eine purpurfarbne Rose zwischen zweyen über sich ausgeschwungenen und mit ihren Sachsen einwärts gekehrten schwar-

schwartzen Adlers-Flügeln, in deren vordern ein lateinisches goldnes L. in dem hintern aber numerus Romanus I. auch golden zu sehen. Indicium singularis Clementiæ Cæsareæ ab Augustiss. Imper. Leopoldo I. declaratæ. Die vördere Helms-Deck gelb und schwartz, die hintere weiß und roth.

Die von Kessel.

Von ihnen P. I. pag. 506.

N. von Kessel und Tscheutsch im Meissen, (nicht im Voigtlande, sondern im Osterlande im Altenburgischen unweit dem Städtlein Orlamünde,) um An. 1540. hatte zur Ehe eine von Entzenberg a. d. H. Kaulsdorff in Thüringen. Von ihr gebohren:

N. von Kessel und Tscheutsch, dessen Ehe mit einer von Eichenberg a. d. H. Krossen in Thüringen, (deren Mutter eine von Vitzthum a. d. H. Eckstädt in Thüringen;) Von ihr gebohren:

Wolff Christoph von Kessel und Tscheutsch auf Knaur, Fürstl. Sächs. Altenburgischer Cammer-Juncker, Gem. Anna Magdalena von Etzdorff, a. d. H. Groß- und Klein-Agau in Thüringen, (deren Mutter eine von Udern a. d. H. Lembach in der Grafschafft Mannsfeld, des Vaters Mutter eine von Spiegel a. d. H. Grune in Thüringen, der Mutter Mutter eine von Weringerode in Thüringen;) Sie ward An. 1621. von der Hertzogin Anna Sophia, Hertzogs Wilhelms zu Sachsen Altenburg Tochter, die 1618. an Hertzog Carl Friedrichen zu Münsterberg und Oels vermählt war, aus Meissen zur Fürstl. Hof-Meisterin nach Oelss beruffen, durch deren 2. Söhne der erste Grund-Stein von ihrer Familie in Schlesien gelegt worden. Selbige waren:

A. Hans Friedrich von Kessel und Tscheutsch auf Knaur, geb. zu Altenburg 13. Jul. 1609. begab sich 1627. in Schlesien zu seiner Frau Mutter, ward nachgehends obbemeldten Hertzogs Carl Friedrichs zur Oelsse Hof-Marschall, starb frühzeitig æt. 28. ann. 1638. 13. Jan.

B. Wolff Christoph von Kessel und Tscheutsch auf Michelwitz, Glauche und Buckowien im Oelßnischen, Hoch-Fürstl. Oelßnischer Rath und Hof-Marschall, geb. 11. Novemb. ft. ver. 1612. starb 29. Jul. 1661. Gem. Anna von Gafron und Teembitschau, verm. 1633. (deren Mutter eine von Helma und Knpfferberg, des Vaters Mutter eine von Aulogk und Laubske, der Mutter Mutter eine von Salisch und Schreibersdorff, des Vaters Mutter Mutter eine von Rohr und Galwitz;) Von ihr gebohren: 1. Wolff Adam; 2. Hans George; 3. Christoph Wilhelm, von welchen beyden hienächst; 4. Anna Magdalena verm. an Hans Christoph von Aulogk auf Prietzen, Simmenau, Ober- und Nieder-Alt-Wohlau; 5. Anna Susanna; 6. Mara Elisabet.

I. Hans George von Kessel und Tscheutsch auf Tschermin im Wartenbergischen, und Groß Wilckawe im Oelßnischen, der beyden Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Häuser Juliusburg und Bernstadt Regierungs-Rath, wie auch Land-Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums im Trebnitzischen Weichbilde Landes-Aeltister, war gebohren 15. Novemb. 1645. starb 1710. 20. April am Heil. Oster-Feste um 12. Uhr zu Mittage. Gemahlin: Anna Catharina, Hans Ernstes von Mutschelnitz auf Werstingawe, Nißkawe, und Niederkachel zweyte Tochter, verm. 30. Jun. 1670. Von der gebohren 7. Söhne, 3. Töchter, da von vier Söhne und 1. Tochter dem Herrn Vater vorangegangen, die übrigen sind: 1. Herr Christian Wilhelm; 2. Herr Johann George, von denen hienächst; 3. ein Sohn; 4. Anna Catharina, verm. an einen von Diebitsch und Langmeyl im Brandenburgischen; 5. Anna Elisabet.

1) Herr Christian Wilhelm von Kessel und Tscheutsch auf Bruckotschien, Rucks (beydes im Oelßnischen,) und Mutschelnitz, (oder Mutschlitz im Wartembergischen, jetzt Regierender Durchl. Hertzogs zu Bernstadt, Juliusburg gewesener Regierungs-Rath und Hof-Marschall. Gem. eine von Salisch, Maximiliani Ernesti von Salisch auf Gugelwitz und Rucks, der Freyen Standes-Herrschafft Landes-Hauptmanns Tochter, von der gebohren verschiedene Söhne und Töchter.

2) Herr Johann George von Kessel auf Maliau im Oelßnischen. Dessen Gem. eine von Canstein. Ihre Kinder. ⸗ ⸗ ⸗

II. Christoph Wilhelm von Kessel und Tscheutsch auf Glauche, Michelwitz und Buckowien, Fürstl. Würtemberg-Oelß-Juliusburgischer Rath und Hof-Marschall, wie auch des Oelßnischen Fürstenthums

stenthums Landes-Aeltister, starb 1708. Gem. Anna Isolda von Mutschelnitz und Wersingaw, der vorigen Schwester, verm. 26. Octob. 1667. Von ihr gebohren 6. Söhne, 6. Töchter, die 6. Töchter sind: 1. Anna Dorothea, geb. 1658. 2. Anna Catharina, gebohren 1670. verm. 1703. an Herrn Balthasar Sigismund von Keltsch auf Stampen und Michelwitz, beydes im Oelßnischen; 5. Anna Helena, geb. 1679. verm. an Balthasar Moriz von Keltsch auf Pogert im Briegischen; 4. Anna Sophia, geb. 1682. vermählt 1707. an Herrn Carolum von Bock auf Groß-Bresen im Oelßnischen; 5. Anna Isolda, geb. 1686. vermählt 1716. an Herrn Johann Christoph von Ferentheil auf Maliaw im Oelßnischen; 6. Sophia Elisabet, geb. 1688. verm. an Johann Sigismund von Lessel auf Wembitz im Mielitschischen. Die Söhne ausser dem jüngsten Carl Sigismund, der 1687. gebohren, und etliche Wochen alt gestorben, sind:

1) Herr Johann Friedrich von Kessel auf Glauche im Oelßnischen und Geppersdorff im Strelisch-Briegischen, geb. 1672. heyrathete 1692. Margaretham Elisabet von Arzat auf Geppersdorff, von der gebohren: 1. Gottlieb Friedrich, geb. 1702. 2. Ernst Wilhelm, gebohren 1703. 3. Renata Elisabet, gebohren 1705. starb; 4. Erdmuth Dorothea, gebohren 1706. 5. Rosina Sophia, gebohren 1708. 6. Johanna Friderica, gebohren 1709. 7. Juliana Elisabet, gebohren 1711. 8. Carl Ferdinand, gebohren 1712. 9. Johanna Charlotta, geb 1714. 10. Christina Renata, geb. 1716. 11. Johann Friedrich Gottlob, gebohren 1717. starb.

2) Herr Wolffgang Christoph von Kessel auf Medlitz im Oelßnischen, geb. 1673. trat in die Ehe 1699. mit Sophia Catharina von Bennigs von Hohenhausen im Braunschweigischen, von der gebohren: 1. Elisabet Margaretha, gebohren 1701. 2. Henrietta Augusta, geb. 1702. starb; 3. Carl Wilhelm, gebohren 1703. 4. Charlotta Isolda, gebohren 1705. starb; 5. Ferdinand Leon, gebohren 1706. 6. Christian Ludwig geb. 1708. 7. Charlotta Augusta Christiana, gebohren 1710. 8. Mauritius, gebohren 1712. starb; 9. Gottlieb Sigismund, gebohren 1713. starb.

3) Herr Christoph Wilhelm von Kessel auf Racke im Oelßnischen, gebohren 1675. lebet im Ehestande mit Eleonora von Gütig auf Racke, von der gebohren: 1. Christoph Wilhelm, gebohren 1705. 2. Ernst Moritz, gebohren 1706. 3. Mauritius Wilhelmus, gebohren 1707. starb; 4. Gustavus, starb; 5. Carolus Fridericus, starb; 6. ein Sohn; 8. Magnus Gottlieb.

4) Herr Carl Wilhelm von Kessel, gebohren 1677. nahm zur Ehe An. 1698. Luysam Eleonoram von Kaltenhofen aus dem Mecklenburgischen. Von ihr gebohren: 1. Carl Wilhelm, gebohren 1700.

5) Herr Joh. Ernst von Kessel auf Muschlitz in der Standes-Herrschafft Wartenberg, geb. 1681. vermählte sich 1705. mit Sophia von Keltsch und Stampen, von der gebohren: 1. Sophia Wilhelmina Carolina, gebohren 1706. 2. Anna Charlotta, gebohren 1707. starb; 3. Ernst Sigismund; 4. Johanna Eleonora, starb; 5. Christoph Wilhelm; 6. eine Tochter, starb; 7. Juliana Ernestina; 8. eine Tochter.

Die von Kesselberg.

Von ihnen P. I. p. 509.

UM An. 1560. lebte einer von Salisch und Ellgutt im Oelßnischen in der Ehe mit einer von Kesselberg a. d. H. Grüttenberg im Oelßnischen.

Die von Keßlitz.

Von ihnen ibid. conf. Parte hac II. oben die Freyherren.

Die von Keul, Keule, Keuler.

Von ihnen P. I. p. 510.

ANno 1615. Christoph von Keul und Kleins Polwitz (im Lignitzischen,) auf Kaltenhaus, (bey Kunitz im Lignitzischen,) hatte zur Ehe Judicham von Falckenhayn und Lerchenborn, die starb eod. An. 1615.

An. 1713. heyrathete Anna Elisabet von Keul auf Tschammerhof im Münsterbergischen, Ernestum Wilhelmum von Heugel und Marschwitz im Ohlauisch-Briegischen.

Die von Keuschberg, Keyschberg.

Anno 1343. verkauffsten Hans und Heynco von Keuschberg ihr Gut Belcke im Neu-Märckisch-Breßlauischen, dem Hans von Walch. Schickfusii Constitut. Silef. Feudal. in MSCto C. 3. §. 19.

An. 1469. Jane Keuschberg ein angesehener Cavalier bey Hertzoge Friedrichen I. zu Lignitz und Goldberg.

Die von Khal.

Von ihnen P. I. p. 511.

Die von Khokors, Kockorsch. Ibid.

Diese führen im goldnen Schilde und auf dem Helme einen schwartzen Han, mit einem Geiß-Kopff und Geiß-Halse.

Die Kokorsky von Kokor.

Diese führen einen Löw, welcher halben Leibes hinter einer Mauer hervor springt. Conf. P. I. p. 352. & P. hac II. oben die Grafen von Kokorzova.

Aus diesem uralten Geschlechte war entsprossen Franciscus oder Franco, welcher erstlich Hertzogs Boleslai Alti in Schlesien Cantzler und Canonicus zu Breßlau gewesen, nachmals 1181. durch des Hertzogs Vermittelung Bischoff zu Breßlau worden, befand sich aber mehrentheils unpäßlich, und starb an der Schwindsucht 1198. liegt begraben zu St. Johann in Breßlau.

Er heißt in Lucæ Chron. p. 236. der erste Schlesier welchem man die Bischöffl. Würde gönnte; und in Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 68. wird er gleichsfalls genannt Nobilis Silesius Prawelitarum, (soll heissen Prawditarum) stirpe oriundus:

Herr Hancke in Silef. Indigen. C. 3. schreibet: Sunt, quibus Franciscus Praudita Eques non Silesius sed Polonus creditur. Ast Silesium fuisse Dlugossus ipse luculenter indicat in Chronico de Vratislaviensibus Episcopis MSCto, Num. XVII. Vir, inquiens, gravis, humanus, Juris peritus, & Linguam Teutonicam calleus; natione siquidem Silesita erat, Genere nobilis, de Domo & Familia Prauditarum, qui Leonem ex Muro coctili prodeuntem pro Insigni deferunt ducens stirpem. Non dubitandum igitur, quin fuerit omnino Silesius & Indigena quidem, hoc est Parentibus in Silesia Germanis, iisque Silesiis natus.

Wiewohl eben dieser Dlugossus in Historia Polonica lib. 6. ad An. 1181. sich zu widersprechen scheinet, schreibende: Zyroslaus II. Wratislaviensis Episcopus cum annis sedecim sedisset, 3. Non. April. moritur. Cui Franciscus, alias Franko succedit Favore Boleslai Alti, Ducis Vratislaviensis a Petro II. Gnesnensi Archi-Episcopo confirmatus & consecratus, qui alio nomine Suanko, (Okolski legit Svethko) appellabatur Polonus (pro Polonus, rectius forte legendum Polonis,) genere Nobilis de Domo & Familia Praw. ditarum.

Paprocius in Speculo Morav. bey dem Geschlechte derer Kokorsky von Kokor fol. 329. will ihn durchaus für keinen, Germanum sondern Slavum halten, fürstellende, daß die Pohlnischen Ober-Herren und Ertz-Bischöffe mit ihren Leuten aus dem Königreiche das Bißthum in Schlesien, zu besetzen, gewohnt gewesen, doch hätte ihn das unverständige Volck einen Francken genannt, dabey er von dem Ursprunge derer von Kokorsky meldet, daß diese Familie ex Rheni Partibus (nicht um An. 500. wie P. I. operis loc. cit. sondern) seit 500. Jahren in Pohlen kommen, und darinnen den Nahmen Prawdzitz oder Familia Prawditarum bekommen, und wären etliche 50. Pohlnische Häuser, die sich des besagten Schildes mit dem Löwen hinter der Mauer bedienten, doch führen die in Pohlen den Löw mit einem Circkel. Sie hätten sich auch in Mähren und andern Ländern, als Böhmen und Schlesien, verbreitet, doch diese führen den Löw ohne Circkel, Leonem medium ferunt pro muris stantem & hostes arcentem bicaudatum, wie Balbinus in Miscell. Bohem. schreibet. conf. oben die von Bielsky, bey denen hievon umständliche Nachricht fürgekommen, daß nemlich Andreas von Dienheim Rheinländischen Ritter-Standes An. 1123. aus dem Rheinlande in Pohlen kommen, und nach viel verübten tapfern Kriegs-Thaten durch Vermählung mit einer Gräfin Prawda in Pohlen den Nahmen Prawda oder Prawdaicz erhalten. Von dieser uralten

Adel-

Adelichen Familie derer von Dienheim am Rheine, deren Stamm-Reyhe Humbracht mit Petro anfängt, welchen die Grafen von Leiningen An. 1260. verjagt. Conf. G. Adels-Lex.

Doch wir kommen wieder auf den Paprocium. Dieser bestätigt selbst mit dem obigen Titul des Francken, der dem Bischoffe Francisco beygelegt worden, daß unser Bischoff ein Deutscher und vermuthlich ein Descendent des Rheinländischen deutschen Ritters Andreæ von Dienheim oder Prawdzitz nach eignem Geständniß des Pohlnischen Scribenten Okolski gewesen, dessen Söhne sich theils in Pohlen und Mähren, theils Schlesien mögen vertheilt haben, von der Schlesischen Branche aber mehr benannter Bischoff entsprossen und beydes seiner Ankunfft als beybehaltener deutschen Sprache wegen ein Francke oder Deutscher benennet worden sey.

Von denen von Kokorsky und Kokor in Mähren sind gewesen: Lider von Kokor in Mährischen Briefen: 1276. Cyrus von Kokor und Wignan von Magetina 1341. Zdenko von Kokor auf Magetine 1501. Jan Kokorsky von Kokor auf Laschkow 1593.

Und in Böhmen unter Könige Ferdinando I. Bohuslaus, Bartholomæus, Georgius und Henricus Kokorsky von Kokor. Ingleichen 1556. Jan Kokorsky von Kokor. Paproc. loc. cit.

In Schiesien:

An. 1294. Apecz von Kockershain, (die Termination hain mag von den Deutschen gebraucht seyn,) Hertzogs Henrici Crassi zu Breßlau treuer Ritter. P. I. Operis p. 1087.

Die von Khroë.

Von ihnen P. I. pag. 511.

Die von Kickpusch, Kyckpusch. Ibid.

N. von und auf Kickpusch, hatte zur Ehe Barbaram von Tschertwitz a. d. H. Geschen. Von ihr gebohren:

Reinhard von Kickpusch auf Krablitz, dessen Ehe mit Euphemia von Köckritz a. d. H. Drebno, von ihr gebohren:

Joachim auf Steinsdorff, dessen Ehe erstlich mit Magdalena von Tschanwitz, hernach mit einer, aus dem uralten Adelichen vom Gräflichen Stamme herrührenden Geschlechte derer von Burgsdorff, aus welcher andern, nicht ersten Ehe, gebohren: 1. Reinhard von dem hienächst; 2. eine Tochter, verm. an Johann George Bercka, Freyherrn von der Dub und Leipa.

Reinhard von Kickpusch u. Kickpusch auf Steinsdorff, Goldschmieden, Pommerswitz, Kuntsch und Rößnitz, Ihro Kayserl. Majest. Ferdinandi II. und III. wie auch Fürstl. Troppauisch-Lichtensteinischer Rath 1632. ein hochestimirter Cavalier, welcher gegen das glorwürdigste Ertz-Haus Oesterreich bey allen ihm anvertrauten Militar- und Civil-negotiis wie nicht weniger in Vertretung des Troppau-Jägerndorffischen Voti in Conventibus Publicis, und bey denen Fürsten-Tagen jederzeit alle treu-gehorsamste Devotion spüren lassen, führte offt im Munde die Worte: Fide sed cui vide. Dessen Gem. Kunigunda von Aßhelm und Goldschmieden, von der geb. Kunigunda, verm. an Herrn Obristen von Bayer & reliqua.

Ihr hoch Adeliches Wappen præsentirt einen gespaltenen Schild oben roth, unten Gold, und mitten quer durch eine silberne Strasse mit 3. Granat-Aepffeln. Auf dem gecrönten Helme ein roth, weiß, und gelb bekleidetes Bild unten abgekürtzt, mit abfliegenden gelben Haaren und grünem Crantze auf dem Haupte, von dessen Halse ein Jäger-Horn abhanget. Die Helm-Decken roth und gelb.

Die von Kieselovvsky.

Von ihnen P. I. p. 512.

Gehören zu dem Hause und Wappen Drzewica in Pohlen, davon oben bey denen von Demritz gehörige Nachricht zu finden.

Die von Kinast.

Martin Kinast von Kinasthof zum Neudorff, war unter Hertzoge Heinrich Wentzeln 1621. Corporal, 1622. Capitain-Lieutenant, 1624. Rittmeister über die Leib-Compagnie, alsdenn Fürstl. Rath, Ritt- und Ober-Stall-Meister 1628. stand in besondern Gnaden dieses Hertzogs, sonderlich nachdem er dem Pohlnischen Obristen Stanislaus Stroinowsky gefänglich eingebracht

hatte. Da von ein Mehrers zu lesen in Olsnographiæ meæ P. I. p. 210. 213. 612. und P. II. p. 523. diese Familie ist verloschen. Das Wappen derer von Kienast im Wappenb. P. IV. pag. 105. ist zweymal gespalten und eben so vielmal getheilt nebst einem Hertz-Schilde. Im 1. und 8. Felde præsentiret sich ein Kiefer-Baum. Im Hertz-Schilde zwey creutz-weise über einander liegende Aeste.

Die von Kindler.

Diese vornehme Hoch-Adel. Familie wird von Henel. p. 772. ins Breßlauische gesetzt.

In einem alten meist Schles. Wappen-Buche finde ich ihr Wappen zweyerley:

Das erstere zeiget einen getheilten Schild, in dessen blauen Ober-Theile ein nackend Manns-Bild aus dem Unter-Theile biß auf den halben Leib herfürgehende, und in jeder Hand einen grünen Zweig haltende: Das untere Theil sechsmal gespalten schwartz und weiß wechselnder Farbe. Auf dem gecrönten Helme das nackende Bild wie im Schilde, die Helm-Decken schwartz und weiß.

Das andere Wappen præsentiret im rothen Schilde ein nackendes Manns-Bild in gantzer Gestalt auf einem grünen Berglein stehende, in der rechten Hand einen schwartzen Han haltende: Auf dem gecrönten Helme ein aufspringender Hirsch unten abgekürtzt. Die Helm-Decken roth und weiß.

N. von Kindler, auf Görlitz, dessen Ehe mit einer von Dombnig und Protsch im Breßlauischen, (deren Mütter eine von Haunold a. d. H. Briese) Von ihr gebohren eine Tochter, verehlichet an Matthæus von Brockendorff und Schoßnitz, dem sie gebohren unter andern Matthiam von Bruckendorff und Schoßnitz, der 1598. gestorben. Conf. hujus Matthiæ Concio funebris cum Personalib. excus. Vratisl. in 4to.

Zwey berühmte Vettern sind gewesen:

I. Albertus von Kindler und Zackenstein, Kayserl. und Königs Maximiliani II. Rath, und des hohen Königlichen Apellation-Gerichts in Königreiche Böhmen Assessor, drauf des Marggrafthums Nieder-Lausitz Cantzler und endlich Vollmächtiger Landes-Hauptmann und Land-Vogt in Nieder-Lausitz auf den Henel. in Silesiogr. C. 7. p. 213. die Worte appliciret: nunquam ita magnifice quicquam dicam, id Virtus quin superet ipsius. Dieser vortreffliche und hochgeadelte Ritter starb zu Prag 30. Mertz 1573. Gem. Charitas Thielischin von Tielenaw, von der gebohren:

Gedeon Kindler von Zackenstein auf Hentzendorff und Treppeln, des Marg-Grafthums Nieder-Lausitz Cantzler. Dessen Gem. Christina von Schlieben, die 1595. gestorben. vid. Nov. Lit. Germ. An. 1706. pag. 101. Conf. Lucæ p. 588.

II. Fabian von Kindler auf Schottwitz und Bischkowitz, Ihro Kayserl. Majest. Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien, geb. 21. Jul. 1515. starb am Schlage zu Breßlau 14. April. 1572. Cunradi Sil. Tog. Silesiogr. C. 8. pag. 426.

An. 1705. 17. Jun. nahm Herr Carl Sigfried von Kindler auf Kurtwitz im Strelischen Briegisch, zur Ehe Sophiam Elisabet von Nawein und Schreibendorff im Strelischen.

Die von Kiniglis. Siehe die von Haase.

P. I. p. 435.

Die von Kinner und Scharffenstein.

Von ihnen P. I. p. 512.

Anno 1597. 24. April um 2. Uhr Nachmittags starb unterweges zu Baumgarten 2. Meilen von Franckstein, Martin Kinner von Scharffenstein auf Weißack und Lodenitz im Jägerndorffischen Fürstenthum in Ober-Schlesien, dessen Ehe mit Ursula Sedlackin, die starb 1595. 21. Jan. Von ihr 14. Kinder gebohren. Epitaph. zu Lubschütz im Jägerndorffischen.

Die von Kinner und Löwenthurn.

Der berühmte Prælat Gottfried Aloysius Kinner von Löwenthurn, von Reichenbach im Schweidnitzischen gebürtig, war Theol. & J. U. D. Ertz-Hertzogs Caroli Josephi Hof-Meister, und Probst bey Allerheiligen auf dem Prager Schlosse.

Naso

Naso in Phœnice pag. 203. Silesiogr. Cap. 7. pag. 441.

Die von Kircheck. Siehe Frey-Herren Sternbach.

Die von Kircheisen und Rosencron.

HErr Joh. George von Kircheisen und Rosencron, Schles. Adel-Standes An. 1724. war An. 1721. Königl. Ober-Director bey dem Toback-Aufschlag-Administrations-Amte in Schlesien.

Die Kirchner von Lilienkirch.

VOn diesem Nahmen haben im Lignitzischen florirt:

Caspar Kirchner, Kayf. Maj. wie auch Fürstl. Lignitzischer Rath, geb. zu Buntzlau im Jaurischen 31. Dec. 1592. starb zu Lignitz 19. Jun. 1627. Cunradi Sil. Tog.

Samuel Kirchner auf Palwitz und Jonsdorff im Lignitzischen, Judicii Provincial. Lignicens. Assessor, starb 1657. 27. Jun. æt. 57. ann. dessen Ehe erstlich mit Rosina, Jeremiæ von Sperer, Fürstl. Lignitzischen Raths Tochter, sie starb 1645. æt. 31. hernach mit Rosina Brönningin, die starb 1673. 18. Mart. æt. 75. ann. Epitaph.

Abraham Ignatius Kirchner von Lilien-Kirch, SS. Theol. D. Proto-Notarius Apostolicus, der Thum-Kirche zu S. Joh. in Breßlau, ingleichen bey den Collegiat-Kirchen zu Neysse und Oppeln Canonicus, magnis meritis animique dotibus clarus, welcher 1687. 21. Jun. æt. 58. verschieden, dessen Grabmaal zu Neisse. Vid. in Henel. Silesiogr. C. 7. pag. 365.

Von einer andern Illustren Familie ist durch hohe Meriten bekannt der vortreffliche Frey-Herr Michael Ignatius von Kirchner, Ihro Kayf. Maj. Reichs-Hof-Rath.

Die von Kirschenstein.

Von ihnen P. I. pag. 512. Conf. bey denen Frey-Herren die von Paczensky. zu Reiche.

Die von Kirschbaum.

Ibid. pag. 513.

N. von Kirschbaum, Ihro Kayf. Maj. Obrister zu Pferde, büßte bey Gran in Ungarn in Kayf. Diensten sein Leben durch einen Canon-Schuß ein, dessen Ehe mit einer von Oberheim, zu Schönau in Oesterreich, von ihr gebohren:

Wentzel von Kirschbaum, und Baumberg im Königl. Brandenburgischen Preussen, Kayf. Obrist-Lieutenant, ist gleichfalls im Kriege blieben, dessen Ehe mit einer von Zornen und Bulach aus Elsaß, (deren Mutter eine von Ritter a. d. H. Urendorff aus Elsaß;) Von ihr gebohren:

Wentzel von Kirschbaum und Baumberg auch Kayf. Obrist-Lieutenant, war der erste, der sich in Schlesien niedergelassen, und 1648. nach geschlossenem Münsterischen Frieden das Gut Ober im Lübnischen Weichbilde Lignitzischen Fürstenthums erkaufft, lebte im Ehestande mit einer von Schellendorff, (deren Mutter eine von Schlichting und Alt-Wolau, des Vaters Mutter eine von Schweinichen und Schweinhaus, der Mutter Mutter eine von Schleuser a. d. H. Steudnitz;) Von ihr gebohren: 1. ein Sohn, der starb ohne Erben; 2. Hans Wentzel von dem hienächst; 3. Magdalena, verm. an Caspar von Schlichting auf Bauchwitz in Pohlen; 4. eine Tochter, lebte noch 1723. noch ledig in Lignitz.

Hans Wentzel von Kirschbaum auf Ober, hatte zur Ehe eine von Schweinichen, von der gebohren:

1. Herr Wentzel Sigismund von Kirschbaum, vormals auf Ober-Alt-Wolau im Wolauischen, jetzo auf Klein-Mertenau im Trebnitzisch-Wolauischen.

2. Herr Hans Friedrich auf Woydnig im Wolauischen.

3. Herr Carl Otto.

Die von Kirschky.

Henel. p. 637.

SOll vermuthlich Kirschky heissen, die hernach folgen werden Sonst finden sich in Okolski Tom. 2. p. 573. die von Karsky in der Woywodschafft Plocko (legitur Plotzko) und werden zu dem Hause und Wappen Radwan referirt, davon Lit. R. Nachricht.

Die von Kirstenau.

Sind Meißnischer Ankunfft.

Der gewesene Königl. Pohlnisch und Chur-Sächs. Ritt-Meister Herr von Kirstenau, hatte vor diesem das Burg-Lehn Auras in Besitz, und besitzt jetzo Wilxen im Oelßnischen, dessen Ehe erstlich mit einer von Stbsel, von der in erster Geburt auf einmal drey, das andremal auch drey, und das drittenmal 2. Kinder gebohren, in deren zwey letztern Geburt sie untergangen. Hernach mit einer von Nuß, die starb 1720. drittens, und noch jetzo mit einer gebohrnen Poleniussin.

Die von Kitlitz.

Conf. P. I. p. 193. & P. hac II. Die Frey-Herren von Kitlitz, wie auch die Frey-Herren von Zygan, ingleichen die von Karwinsky, die von Kitschky, und die von Raisky.

In Okolski Tom. I. p. 380. werden sie geschrieben Kietlicz.

Die von Kitschky.

Gehören zu dem Hause Zegotha oder Kitlitz, führende im blauen Schilde und auf dem Helme drey gelbe Schlingen. Vid. oben die Frey-Herren von Zygan. Paprocius in Speculo bemercket, daß sie sich von Kitschky und Pluznitz im Opplischen in Ober-Slesien geschrieben, dahero sie auch Pluzensky (legitur Plusensky,) genennt worden.

Die von Kitschker.

Von ihnen P. I. p. 512.

In Henelii Silesiogr. Renov. werden die von Kitscher, und die von Kitschker von einander unterschieden, so auch im Wappenb. findet man unter den Schles. Geschlechtern erstlich P. I. p. 66. die von Kitschker, in deren schwartzen Schilde drey eisenfarbene Streitkolben, tres clavæ ferrei Coloris in Literam Pythagoricam Dispositæ. Spenerus. (nicht drey Scepter wie in Henel. p. 766.) Auf dem Helme drey Baumstöcke natürlicher Farbe. Sie schrieben sich a. d. H. Gaunitz im Briegischen. Und P. V. p. 70. stehn die von Kitscher die jetzo folgen. Beyde sind weyland an den Fürstl. Briegischen Höfen bekannt gewesen.

Um An. 1440. N. von Kitschke hatte zur Ehe eine von Seidlitz und Kuna, von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Niemitz.

Die von Kitscher.

Diese Edlen Ritter werden im Wappenb. P. I. p. 153. zu den Meißnischen, und P. V. p. 70. besagter massen zu den Schlesischen Familien gerechnet, doch beyder Wappen ist einerley und deren Schild sechsmal getheilt weiß und schwartz wechselnder Farbe. Auf dem gecrönten Helme 5. Strauß-Federn, auch weiß und schwartz abgewechselt. Die Helmdecken schwartz und weiß.

Beyder Stamm-Haus scheinet das Ritter-Gut Kitscher im Amt Borna in Meissen gelegen zu seyn.

An. 1494. Johann Kitscher, Hertzogs Georgii zu Sachsen Rath, ward 1498. Hertzogs Bogislai X. in Pommern Hof-Rath, hielt aber nicht lange in Pommern aus, sondern kam nach An. 1505. wieder in Meissen in Hertzogs Henrici zu Sachsen Fürstl. Raths-Dienste. Von seinem Tode, und ob er Kinder hinterlassen, findet man nichts aufgezeichnet.

Zu seiner Zeit lebten folgende vier Brüder:

1. Johann Probst zu Altenburg; 2. George, Chur-Sächs. Rath; 3. Wolff, Chur-Sächs. Rath und Ober-Stall-Meister; 4. Hildebrand, ließ sich 1513. in Bayern nieder, und ist Fürstl. Rath und Amtmann zu Rosenheim worden.

An. 1600. florirte noch Christoph Chur-Sächs. Hauptmann zu Pirne. Vid. G. Adels-Lex.

In Schlesien:

An. 1626. Sigismund von Kitsche, auf Stoischendorff im Reichenbachisch-Schweidnitzischen:

An. 1658. George Friedrich von Kitscher zu Briesen (nicht Ritscher, wie in Scholtzes Collegæ Scholæ Lignicens. Fürstl. Andencken bey den Sophienthalischen Sinnbildern R. für K. gesetzt worden. Conf. Part. mea I. den Anhang ad p. 418.) war Fürstl. Briegischer Cammer-Juncker, wohnte 1664. den 7. und 8. Oct. der Hertzogin Elisabet Mariæ zu Brieg, und Dero Gemahls Hertzogs Georgii III. zu Brieg Fürstl. Leichen-Conduct bey, hat ein hohes Alter erreicht, und mit einer von Flandrin im Ehestande gelebt.

Die

Die von Kitzkauer.

Im Breßlauischen. Henel. pag. 772.

Die von Kittel.

Von ihnen P. I. p. 513.

Joh. Kittel auf Wiese, Hochkirch und Neusorge, verlohr 1649. 15. Febr. seine Gemahlin Susannam von Haunold. (deren Gebrüdere gewesen Johann Sigismund, Johann Joachim, und Johann Ernst von Haunold,) sie ließ nach sich einen Sohn und eine Tochter. Epiced.

Hans von Kittel auf Wiese und Hochkirch im Trebnitzisch-Oelßnischen, hatte zur Ehe Annam Rosinam von Reibnitz. Von der gebohren 2. Töchter; 1. Anna Catharina, verm. an einen von Reinbaben zu Ludwigsdorff im Creutzbergisch-Briegischen; 2. Johanna Sophia, verehlicht an Melchior Sigismund von Pritwitz und Güntersdorff im Creutzbergischen, und 3. Söhne: 1. Bernhard Leopold stand in Kayf. Kriegs-Diensten als Cornet unter dem Landgraf-Hessen-Darmstädtischen Regimente, starb 1706. 2. Joachim Wilhelm von dem hienächst; 3. Joh. Ferdinand, ging auch unter besagtes Regiment ist schon todt. Ihre Frau Mutter, obermeldte Anna Rosina, schritt nach ihres ersten Ehe-Herrn Absterben in die andre Ehe mit dem Herrn von Kötzler, an den und dessen Erben hernach die Güter Wiese und Hochkirch kommen sind.

Herr Joachim Wilhelm von Kittel und Wiese ein qualificirter Cavalier, studirte zur Oels und Jena, nahm zur Gemahlin An. 1718. eine von Koch und Groß-Krutschen im Oelßnischen.

Die von Kizinek.

Okolski führet Tom. I. p. 391. das Hoch-Adel. Geschlecht derer von Kizinec an, von ihnen schreibende, daß einer bey Kayser Carolo V. sich durch Ritterliche Thaten in Gnade gesetzt, davon ein Descendent aus Schlesien in Pohlen kommende das Indigenat daselbst erhalten. Dero Wappen-Schild ist roth, darinnen ein liegendes schwartzes (nicht gekrümmtes, sondern schlecht und gleiches Jäger-Horn ohne Beschlägen, welches in der Mitte mit 3. goldnen Lilien besteckt ist. Auf dem gecrönten Helme zwey gegen einander gestellte (nicht Jäger-sondern) Büffels-Hörner, deren iedes mit den 3. Lilien geziert.

Sie sind mir in Schlesischen Briefen nicht fürkommen.

Die von Kladrubsky.

Von ihnen P. I. p. 514.

In Böhmen ist das Closter Kladrub, dessen Abt An. 1710. gewesen Maurus Findsguth. Nebels sehenswürdiges Prag.

Die von Kleist.

Henel. pag. 637.

Eins der ältisten und ansehnlichsten Adel. Geschlechter in Pommern.

An. 1320. Prissebur Kleist zu Mutrin und Damen; und George zu Dübberow und Tichow. Micræl.

An. 1544. ward Bogislav Kleist zum Bischoff zu Camin in Hinter-Pommern fürgeschlagen. Seckendorffs Histor. Lutheran.

Sie haben sich auch in Bayern gezogen und florirte

An. 1696. ein Herr dieses Nahmens als Chur-Bayrischer Kriegs-Præsident, dessen Gemahlin eine Gräfin von Maxelrain, von der unterschiedene Kinder gebohren, da von einer von den Söhnen den Freyherrl. Character erlangt, und An. 1716. Chur-Cöllnischer General-Major und Cammer-Herr war. G. Adels-Lex.

Wenn aber, und welchem Fürstenthum dieses Geschlecht auch in Schlesien ansäßig gewesen, habe ich nicht finden können.

In Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 169. werden die von Kleist denen Sächs. Geschlechtern beygesellet, deren Schild durch einen rothen Balcken getheilt ist, das Ober- und Untertheil weiß, in deren iedem ein lauffender Fuchs. Auf dem Helme drey Rosen, die mittlern roth, die andern weiß, und über ieder Rose ein gelber Spieß mit der Spitze unter sich gekehrt. Die Helmdecken weiß und roth.

Die von Klema. Siehe Clema.

Die von Klesel.

NObilis Familia Virtute Generis, studiisque Literarum.

Paulus Klesel im Jaurischen muste sich bey den angewachsenen Flammen des dreyßigjährigen Krieges aus Schlesien nach Fraustadt in Pohlen retiriren, und hinterließ 2. gelehrte Söhne, Abrahamum und Davidem, davon der letztere ein Vater war Davidis und Gottfrieds, der ietzo solget.

Gottfried von Klesel auf Lendschitz im Herrnstädtisch-Wolauischen, des Königl. Consistorii Wolauischen Fürstenthums Secretarius, starb 1723. Conf. Nova Lit. Germ. An. 1703. p. 329.

Die von Kletten im Breßlauischen.

Henel. pag. 772.

Die von Klimann. Siehe Climan.

Die von Klimberg.

DJese vornehme Familie veranlehnlichet Herr Franz von Klimberg, Ihro Kayſ. Maj. Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Wolau 1723.

Die Klimkovvsky von Klimkowiz.

DJe Edlen Ritter dieses alten Geschlechts derivirendero Extraction aus dem Königreiche Pohlen, darinnen sie noch heute blühen, da von einige sich in Böhmen, Mähren und Schlesien transferirt, wie denn Paprocius in Speculo Morav. fol. 318. schreibet, daß die Vorfahren derer Herren von Klimkowsky, welche in Ober-Schlesien das Closter Orlau mit fundiren helffen, im Wappen drey Cronen und zwey Fische geführet, und sich in Pohlen Wadwicz nennten. Dieser Herren von Wadwicz in Pohlen Wappen praesentiret in Okolski Tom. 3. pag. 265. einen gespaltenen Schild, in dessen rothen Vördertheile ein weisser See-Fisch (Piscis marinus) und im hintern weissen Theile ein rother See-Fisch zu sehen. Diese Fische sind mit den Köpffen in die Höhe, und gegen die Ecken des Schildes gekehrt. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn. Der erste Urheber dieses Stammes, so Wadwicz geheissen, soll ein Deutscher von Geburt, und Königs Vladislai II. Gesandter an den König in Dennemarck um An. 1142. gewesen seyn, der bey seiner Retour, zum Andencken der auf dem Meer ausgestandenen Gefahr besagtes Wappen erhalten hätte. Gleich wie nun hieraus zu ersehen, daß die Herren von Klimkowsky und Wadwicz in Pohlen und Mähren von einem Urau-Herrn herstammende, dennoch schon in alten Zeiten die Wappen unter einander etwas verändert geführt; also ist das Wappen derer Herren von Klimkowsky, so sich a. d. H. Klimkowiz in Mähren gelegen, schreiben, von jenen gantz unterschieden worden, damaligem bey den Pohlen üblichen Brauche nach, vid. von dem Gute Klimkowitz P. I. Operis hujus p. 893.

Denn unserer Schlesischen Herren Klimkowsky von Klimkowiz Wappen im Wappenb. P. III. p. 94. zeiget einen getheilten Schild, dessen Obertheil blau, darinnen ein Falcke seiner Farbe, das untere Theil gelb, darinnen ein Jäger-Horn schwartzer Farbe mit goldnen Beschlägen. Auf dem Helme zwey Büffels-Hörner, deren vöderes oben biß an die Helffte blau, unten gelbe; das hintere, oben gelb, unten blau; durch diese Hörner gehen creutzweise zwey Fähnlein. Das durch das Vörder-Horn gehende ist gelb, das andre, durch das hintere Horn gehende, ist blau. Die Helmdeck auch gelb und blau.

An. 1545. begab sich Caspar von Klimkowsky und Klimkowiz in Ihro Kayſ. Maj. Caroli V. Kriegs-Dienste, und hat sich durch tapffere Thaten sehr signalisiret.

An. 1613. seq. war Caspar Heinrich von Klimkowsky und Klimkowiz, unter Ihro Kayſ. Maj. Matthia und Ferdinando II. Obrister Korn-Meister und Wirthschafts-Hauptmann über die Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, ein hochexcimirter Cavalier, der auf dem Schlosse zu Oppeln residirt hat.

An. 1654. Samuel von Klimkowsky auf Nobs-

schitz

schitz im Mönsterbergischen, Ihro Kayſ. Maj. Obriſt-Lieutenant, wie auch des Fürſtenthums Mönsterberg und Franckſteiniſchen Weichbildes Land-Rechts-Sitzer und Deputatus ad Conventus publ. in Breßlau, ſtand in groſſer Conſideration in Anſehung ſeiner Sago und Toga erworbenen preißwürdigen Meriten. An. 1621. war er Ihro Maj. Königs Chriſtiani IV. zu Dennemarck und Norwegen Kriegs-Hauptmann zu Waſſer und Land, wie auch General-Auditeur, deſſen erſter Obriſter Marggraf Chriſtian Wilhelm zu Brandenburg, Adminiſtrator des Ertz-Biſthums Magdeburg; der andre Obriſte Hans Kolbe ein Pfälzer geweſen. Doch An. 1628. quittirte er auf der Inſul Leſſow 10. Meilen von Marſtrand in Norwegen gelegen, ſothane Dienſte, und bekleidete unter Kayſ. Maj. Ferdinando III. die würckl. Obriſt-Lieutenant Charge mit groſſer Tapfferkeit im 30jährigen Kriege, da bey er zu unterſchidenen malen die Stadt Strehlen im Briegiſchen von den ſtreiffenden Partheyen und von aller Contribution mit gewaffneter Hand befreyet, aber auch darüber den gröſten Schaden ſeines von beſagten Partheyen zu zweymalen in Brand geſteckten Gutes Nobſchütz leiden müſſen. Er ſtarb æt. 75. ann. und lieget zu Nobſchütz begraben, nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt, erſtlich mit einer von Sebiſch, hernach von An. 1653. mit Anna Catharina von Stwolinsky und Paulsdorff, von der etliche Erben gebohren, die aber zum Theil verſtorben, und nur ein Sohn Samuel übrig blieben. Drittens mit einer von Poſtolsky, von der zwey Söhne Ernſt Sigismund und Chriſtian Friedrich im Leben, von welchen dreyen hienächſt.

1. Herr Samuel Klimkowsky von Klimkowitz auf Nobſchütz, ſtand erſtlich in Kayſerl. Kriegs-Dienſten, und nahm 1676. das Väterliche Gut Nobſchütz an, ſtarb 1718. deſſen 6. Söhne und eine Tochter:

1. Herr Carl Friedrich von Klimkowsky auf Ingramsdorff im Schweidnitziſchen, geweſener Chur-Brandenburgiſcher Capitain unter dem General Grumkow; Gem. eine von Reichenbach a. d. H. Pietſchen im Canthniſchen Weichbilde Breßlauiſchen Fürſtenthums.

2. Herr Sylvius Friedrich von Klimkowsky, nahm nach abſolvirung ſeiner Studien und rühmlich hinterlegten Reiſen das Väterl. Gut Nobſchütz an Gem. eine von Schleinitz a. d. H. Schieritz in Meiſſen.

3. Herr Ernſt Sigismund von Klimkowsky auf Ober- und Nieder-Jacobsdorff im Nimptſchiſch-Briegiſchen, qualificirte ſich gleichfalls durch Krieg und Reiſen.

4. Herr Carl Wilhelm ſtarb auf Reiſen zu Wien, 1718. liegt auch da begraben.

5. Herr Chriſtian Wilhelm von Klimkowsky ſtand in Sächſ. Dienſten, und vermählte ſich zu Wien mit einer gebohrnen Freyin von Heydeck.

6. Herr Chriſtian Friedrich von Klimkowsky, zur Zeit noch unverheyrathet, im Nimptſchiſchen Weichbilde ſich aufhaltend.

7. Eine Tochter, verwittibte von Netz, Frau auf Schlauſe und Ulbersdorff im Mönſterbergiſchen.

II. Herr Ernſt Sigismund von Klimkowsky und Nobſchütz, ein vornehmer geſchickter Cavalier, iſt in Holländiſchen Dienſten, unter dem General Saliſch Capitain, wie auch General-Adjutant geweſen.

III. Herr Chriſtian Friedrich von Klimkowsky auf Ketſchitz im Oppliſchen, ein qualificirter Cavalier. Gemahlin eine Freyin von Kotulinsky.

So war auch um An. 1680. Joh. Carl von Klimkowsky auf Biergwitz, Endersdorff und Ullersdorff, des Fürſtl. Geſtiffts zu S. Clara in Breßlau Rath, wie auch der beyden Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Aeltiſter. Ob er aber von dem vorhergehenden ein Verwandter geweſen, iſt zu zweifeln, weil man keine Connexion unter ihnen hat finden können.

Die von Klingenberg.

Sind auch in Schleſien bekannt worden. Sonſt ſtehn ſie im Wappenb. P. II. pag. 91. unter den älteſten Schwäbiſchen Adel. Geſchlechtern, deren Schild geſpalten, unten weiß ohne Bilde, oben ſchwartz, darinnen 7. Feuer-Flammen (4. 3.) Auf dem Helme lieget auf einem rothen Küſſen ein goldnes Rad, oben mit 6. Reyger-Federn beſteckt. Die Helmdecken weiß und ſchwartz.

Gleichwie das Schloß und Herrſchafft Klingenberg in Oeſterreich verſchiedene Herren gehabt; alſo haben ſich auch verſchiedene Poſſeſſores da von beygenahmet, als aus Schwaben die Frey-Herren von Heidenheim und Klingenberg; aus Oeſter-

sterreich die Frey-Herren von Windthaag und Klingenberg. Vid. Dicelii Reichs Geographie p. 62. G. Adels-Lex. p. 626.

Die von Klisky.

In Conventu Virginum S. Claræ Vratislaviæ Abbatissa Christina Kliesskin, nobili Prosapia orta, electa An. 1580.

In Okolski Tom. 2. p. 544. werden die von Klitzky gerechnet zu dem Hause Prus (erster Classe, denn die von Prus werden durch dreyerley Wappen distinguiret, wiewol sie alle drey von drey Preußischen Printzen, Gebrüdern, herstammen sollen, welche aus Preussen, nachdem sie den Creutz-Herren für die Freyheit des Vaterlandes in die Länge zu widerstehen nicht vermögend gewesen, sich nach Pohlen retiriret, und zum Unterscheid der Linien mit den Wappen unterschieden, denn Prus heißt in Pohlnischer Sprache so viel, als ein Preusse) Conf. Part. I. Operis pag. 738.

Die von Klobutschin Klobutschinsky.

Daß diese ansehnliche Adel. Familie eine von den Aeltisten in Böhmen und Mähren sey, ist aus Paprocii Speculo Morav. fol. 397. zu sehen, darinnen er erwehnet, daß deren Vorfahren bey den Königen zu Böhmen in den Principalsten Raths-Diensten gestanden, und sich von Klobuk, oder de pileo geschrieben, weil das Böhmische Wort Klobuk auf deutsch so viel als ein Hut, pileus heißt, wie sie denn auch einen grossen Hut im Schilde führen, welcher statt eines Bandes mit einer Crone umgeben ist, zu deren jeder Seite eine Rose zu sehen.

An. 1110. stifftete Leo Comes de Klobuk das Præmonstratenser Closter in der Vorstadt zu Brün in Mähren, und dotirte es reichlich, dessen Gräfl. Titul weiset zur Gnüge die Prærogativ und hohes Ansehen dieses vornehmen Geschlechts schon in alten Zeiten.

An. 1208. Sobehard von Klobuk, in Königs Primislai zu Böhmen und Marggrafs zu Mähren, der Kirche zu Olmütz ertheilten Confirmation über dero Recht und Freyheit als Zeuge mit unterschrieben.

Zu diesem Hause und Wappen Klobuk gehören in Mähren die von Dehylow, da von sich Andreas von Senitz auf Marckwartowitz, des Troppauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann An. 1556. Catharinam von Dehyla eine Gemahlin erwählet hat.

Henel. pag. 772. setzet sie in Schlesien ins Lignitzische.

An. 1664. Franciscus von Klobutschin Klobutschinsky, auf Klein-Rinnersdorff im Lignitzischen, des Bischöffl. Preichauischen Hattes Hauptmann, wohnte eod An. als Gesandter der Aebtißin zum H. Creutz in Lignitz, Hertzogs Ludovici zu Lignitz Fürstl. Leichen-Conducte bey, besaß An. 1681. Eisenmost und Gülichen im Polckwitzisch-Lignitzischen.

Die Kloch von Kornitz.

Gehören zu dem Illustren Hause und Wappen Sobek von Kornitz, davon P. I. p. 157.

An. 1319. Jarusch (Jaroslaus) von Kornitz, hielt sich unter Könige Johanne in Böhmen wider die Frantzosen ritterlich. Hagecius.

An. 1343. als der Hertzog von Zegan eines Strichs Landes in Pohlen, darunter die Stadt Wschow (Fraustadt) bemächtiget hatte, riß König Casimirus der Grosse in Pohlen solche Ländereyen aus dessen Händen, und setzte Georgium von Kornitz über die Stadt Fraustadt. Paproc. fol. 147. Okolski Tom. I. pag. 452. Bielscius fol. 229.

An. 1480. Bilik von Kornitz Hauptmann in Ober-Schlesien, confirmirt den Vertrag, welcher zwischen Herrn Otyk und Rohow auf einer, und Johann Hawranowsky von Wysoka und Adam Oweczky von Liptine auf der andern Seite, wegen der Grentzen zwischen Schamarowitz und Petrelin getroffen worden, bey welchem Vergleiche gewesen: die Wohlgebohrne Andreas von Tworkow, Wilhelm von Tworkow, George Sutter von Drahotusch, &c. dat. Hultschin 1480.

Unter Kayser Ferdinando I. waren in Ober-Schlesien: Johann Bilik von Kornitz, Lucas Bilik, Franz Bilik von Kornitz und auf Belkor.

An. 1551. starb Hynek von Kornitz, liegt in der Kirche S. Bartholomæi begraben im Städtlein Wesely (wie man diß Städtlein auf deutsch heisse, ist mir nicht wissend.)

Im

Im Teschnischen An. 1592. George von Kornitz, des Fürstenthums Teschen Land-Rechts-Beysitzer.

In erstbesagtem Fürstenthum sind viel Familien des Wappens Kornitz zu finden, darunter die Kloch von Kornitz, schreibet Paprocius, dabey meldende, daß

An. 1534. Nicol Kloch von Kornitz, Ritter auf Dobrzenitz floriret.

Und An. 1540. Nicol Kloch (ob der vorige?) von Bestwin und Ochab unter Hertzoge Wenceslao zu Teschen. Vid. Paproc. Specul. fol. 325. Von dessen Descendenten gewesen

Wentzel Kloch von Kornitz auf Ustron im Teschnischen um An. 1592. dessen Gem. Anna Pawlowskin von Pawlowiz, des Bischoffs Stanislai Pawlowsky zu Olmütz Schwester Tochter. Von ihr gebohren: 1. Stanislaus; 2. Anna.

N. Kloch von Kornitz und Bestwin, erzeugte eine Tochter Magdalenam, die vermählt worden um An. 1654. an Carl Heinrich von Bludowsky auf Orlau und Lazy, und einen Sohn, der ietzo folget.

N. Kloch von Kornitz und Bestwin, hinterließ 3. Söhne, die noch am Leben:

I. Herr Ferdinand Nicol Kloch von Kornitz und Bestwin auf Golassowitz im Pleßischen, ietziger Land-Richter der Freyen Standes-Herrschafft Pleß, dessen Ehe mit einer von Wildau, von der kein Sohn, aber zwey Töchter, die im Closter zu Ratibor.

II. Herr Carl Heinrich Kloch von Kornitz auf Bujakow in der Standes-Herrschafft Ober-Beuthen hat keinen Sohn, aber 2. Töchter.

III. Herr Adam Wentzel Kloch von Kornitz auf Jastrzombkowitz im Pleßischen, hat 2. Söhne:

1. Herr George Kloch von Kornitz auf Ernstorff im Teschnischen, dessen Gem. eine von Marcklowskin und Zebratsch.

2. Herr Ludovicus Kloch von Kornitz, dessen Ehe mit einer Guretzkin.

Ingleichen floriret von dieser uralten Familie Herr Adam Leopold Kloch von Kornitz auf Borin, dessen Gem. Anna Sophia Freyin von Saingenois.

Die von Klose, Klosen, Kloser im Breßlauischen.

Henel. p. 773.

Anno 1634. 9. Jun. starb Matthæus Klose, Vir Consularis in Rep. Vratislav. Lucæ p. 855. Jetzo im Lembergisch-Jaurischen

Herr Hans Heinrich von Klose auf Kleppelsdorff und zugehörigen Gütern Kottenberg, Schellenberg, Gießhübel.

In einem alten meist Schles. Wappen-Buche præsentiret der Kloser Wappen eine rothe Rose mit gelber Butze, und in der Rose drey rothe Pfeil-Spitzen steckende, zwey oben gegen die 2. Ecken des Schildes, und einen unter sich gekehrt. Auf dem Helme zwischen 2. weissen Flügeln die Rose mit den Pfeil-Spitzen wie im Schilde.

Im Wappenb. P. I. p. 78. werden die von Closen den vornehmsten Bayrischen Geschlechtern beygesellet, deren Schild quadrirt ist, im 1. und 4. gelben Quartier erscheinen 9. schwartze Bälle oder Küglichen novem pilæ nigræ vel globuli in aurea parma. Spenerus. Im 2. und 3. goldnen Felde ein schwartzer Schwan. Olor niger in auro. Auf diesem Schilde befinden sich zwey Helme, der vördere ist gecrönt, und trägt zwey goldne Hörner, deren iedes mit den 9. Küglichen bezeichnet. Auf dem andern Helme liegt ein breiter schwartzer Hut, mit Hermelin gebrämt, und auf dem Hute ein andrer Orientalischer Hut, welcher der Länge nach gespalten am vördern Theile gelb (darinnen die 9. Kugeln zu sehen,) am andern Theile roth ist. Dieser Hut hat oben eine Crone, und über der Crone 3. Strauß-Federn, die mittlere schwartz, die andern gelb.

Die von Klose und Klosenberg.

George Klose von Klosenberg aus dem Städtlein Lübau im Schweidnitzischen bürtig hat dem glorwürdigsten Ertz-Hause Oesterreich in unterschiedenen ansehnlichen Aemtern treulich gedienet. Naso in Phœnice p. 249.

Die von Klosemann.

Auf Tscharnckau im andern Creisse Lignitzischen Fürstenthums.

An. 1701. drey Gebrüdere von Klosemann, Caspari Erben, da von vermuthlich noch ietzo

Herr Carl Heinrich von Klosemann auf Tscharnkau.

Die Knauer von Hartenfels.

Henel. p. 766.

Ihr Wappen im Wappenb. P. V. p. 71. zeiget einen getheilten Schild, dessen Untertheil weiß und roth geschacht, im Obertheile ein gecrönter gelber fortschreitender Löw. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey ausgebreiteten Flügeln, deren jeder oben weiß unten roth ist, der Löw aufgerichtet, und unten abgekürtzt, einen grünen Zweig in der rechten Vörder-Taze haltende. Die vörder Helmdeck gelb und schwartz, die hintere weiß und roth.

An. 1574. 18. Jul. æt. 75. ann. starb Caspar Knauer Consul Jauravienſis, liegt in der Pfarr-Kirche zu Jauer begraben. Epitaph.

An. 1665. æt. 70. ann. starb Joh. Knauer von Hartenfels, nach in die 33. Jahr gele steten Fürstl. Lignitzischen Cameral-Diensten. Epitaph. Ward auf dem Kirch-Hofe bey der ehemaligen Kirche zu S. Joh. in Ligniz begraben.

Die von Knichen.

Von ihnen P. I. p. 514.

Diesem durch Ihro Kayſ. Maj. Gnade aufs neue beglückseligtem Illustren Geschlechte giebt, wie vorhin, also noch ietzo grosses Lustre Herr Arnold Joseph von Knichen, Herr auf Magnitz im Breßlauischen, welchem unser allergnädigster Monarch aus sonderbaren Vertrauen, und in Ansehung der ihme beywohnenden Capacität, Erfahrenheit, Verdienste und allezeit verspürter Integrität, die Function dero Hof-Raths bey Ihro Königl. Böheimbischen Hof-Cantzelley zu Wien 30. Mertz 1720. allergnädigst verliehen.

Splendida KNICHENA vigeant Insignia Stirpis!

Die von Knobelsdorff. Siehe Frey-Herren.

Die Knoll von Rosenwald.

Anno 1701. Herr Elias Ferdinand Knoll von Rosenwald. Vid. Schles. Allmanach.

Die von Knorr und Rosenroth.

Eine vornehme aus Schlesien stammende Familie, die von Kayser Maximiliano I. in regard ihrer herrlichen Gemüths-Gaben und vielfältigen Meriten in Ritter-Stand erhoben, hernach von Kayser Leopoldo. I. mit dem Freyherrlichen Axiomate begnadiget worden;

An. 1535. Laurentius von Rosenroth, Knorr genannt, Hertzogs Caroli I. zu Mönsterberg und Oelß Rath, hat das 1535. 1. Sept. zur Oelsse entstandene schreckliche Gewitter mit allen Umständen beschrieben, auch dessenthalben an Ambrosium Moibanum Theol. D. und Pfarrern zu S. Elisabet in Breßlau ein Schreiben abgehen lassen, welches in künfftigen Fürstellungen meiner Schles. Curiositäten in extenso fürkommen soll. Conf. Olsnographia mea P. I. p. 667.

Ein Seculum hernach 1635. war der gelehrte Abraham Knorr von Rosenroth, der sich um Altrauden bey dem Städtlein Rauden im Welausischen Fürstenthum gelegen, wohl meritiret.

Christian Knorr von Rosenroth, Abrahami fil. gebohren zu Altrauden 15. Jul. 1636. Vir Per-Illustris & profundæ Eruditionis. Er studirte zu Fraustadt, (in Pohlen,) Stetin, Leipzig und Wittenberg, durchreisete die Niederlande, Franckreich und Engelland, übte sich in allen Wissenschafften, war in Historia Civili, und Naturali, Chronologie und Literis elegantioribus, ingleichen in Orientalischen Sprachen, in Rabbinicis und Cabbalisticis, auch in der Chymie ungemein verßirt, darinnen er so weit kommen, daß er nicht nur vieles erfunden, sondern auch viele der desperatesten Kranckheiten curirt, wie er denn auch die Hebraische Bibel fast gantz auswendig gekonnt, verschiedene Cabbalistische und Rabbinische Schrifften versertiat, auch durch seinen Vorschub zu Sultzbach viel Hebraische Bücher gedruckt worden, dahero er bey Pfaltz-Graf Christiano Augusto zu Sultzbach sich in solche Gnade gesetzt, daß sie viel Jahre hindurch nicht wenig Stunden gantz allein bey einander mit Excolirung der Orientalischen Sprachen und der Chymie zugebracht, ward 1668. Dero Geheimer Rath, und viel Jahre Cantzeley-Director biß an sein Lebens-Ende, welches 1689. zu

Sultz-

Sultzbach erfolgte, woselbst er begraben liegt. Man rühmet von ihm, daß er sehr leutselig gewesen, und ob er gleich besagter Massen unterschiedene Schrifften heraus gehen lassen, doch alle aus Modestie, entweder unter verdecktem, oder ohne Nahmen. Sein vornehmstes Werck ist: Kabbala denudata, andrer zu geschweigen, so in den lateinischen Gelehrten Zeitungen An. 1718. pag. 191. zu lesen. Conf. Neu-vermehrtes Histor. Lex. Er trat in die Ehe An. 1668. zu Augspurg mit Anna Sophia Baumgartin von Holenstein, von der er nachgelassen eine Tochter, verm. an den Freyherrn von Schütz, und ein einziger Sohn, der jetzo folget.

Herr Johann Christian Knorr, Freyherr von Rosenroth, Hoch-Fürstl. Braunschweigisch-Wolffenbüttelischer Rath und Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, starb m. Maj. 1716. von dem ein Sohn verhanden.

Von der in Schlesien und Lausitz propagirten Linie, waren drey Gebrüdere Caspari Söhne: 1. Samuel; 2. Christian; 3. Gottfried, der sich um Groß-Wandritsch im Lignitzischen von An. 1680. wohlverdient gemacht, und Kinder nachgelassen.

1. Samuel Knorr von Rosenroth, Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsischer Rath, Comes Palat. Cæsar. starb zu Görlitz in Ober-Lausitz.

2. Christian Anton Knorr von Rosenroth, sein erster Nahme war nur Christian, mit dem er noch 1681. in seinem auf das Absterben des berühmten Mühlpforts verfertigtem Gedichte sich unterschrieben, nachmals aber schrieb er sich cum addito Christian Anton. Im Coburgischen Zeitungs-Extracte An. 1322. p. 76. wird er Johann Anton und ein Bruder Christiani, Fürstl. Sultzbachischen Cantzelley-Directoris genennt; er war aber dieses Christiani Bruders (Caspari Theologi Glogovienſis,) Sohn, der löblichen Herren Fürsten und Stände im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien Landes-Bestellter, ein vornehmer JCtus, Orator und Poët, die Zierde Schlesdeutscher Poëten, und hat, was nicht bey grosser Statur ein grosser und gelehrter Geist kan, sattsam erwiesen, war lust gen humeurs, aber es hieß vorihm: Etiam qui tota Vita jocatur, serio moritur. Er beurlaubte die Welt plötzlich zu Breßlau An. 1721. m. Dec. in ledigem Stande, wiewohl er zum öfftern Heyraths-Gedancken fürgegeben. In seinem curieusen Testament bekennet er sich zu dem Scripto, unter dem Nahmen: Sinceræ Religionis Reflexiones in den deutschen Actis Eruditorum; meldet auch, daß weil er aus der continuirlichen Conversation mit den Catholischen in der That befunden, daß sie in Glaubens-Sachen anders gesinnet, als er von ihnen sich eingebildet, so hätte er sich anfänglich in geheim, hernach aber da ihn sonderlich die zwischen D. Spenern und D. Mayern publicirte Schrifften eine Aergerniß gegeben, öffentlich zur Catholischen Religion gewendet, worüber er nie einigen Morsum Conscientiæ befunden zu haben, wiewohl zugleich bezeuget, daß ihm die harten Manieren, wodurch man vor einigen Jahren die Augspurgischen Confessions-Verwandten zu der Catholischen Lehre nöthigen wollen, nie gefallen, er auch jederzeit an dem Spruche des H. Augustini ein besonderes gefallen getragen. Da er zu den Donatisten gesagt: Sæviat in vos qui velit, ego autem in vos sævire non possum, sed tanta moderatione & patientia vobiscum agam, quanta egerunt proximi mei, dum dogmati vestro inhærerem.

Das Wappen derer von Knorr und Rosenroth im Wappenb. P. V. im Zusatze p. 24. præsentiret einen quadrirten Schild, dessen 1. und 4. Quartier oben roth, unten weiß, dazwischen eine Strasse mit Creutzweisen Stäben belegt, in deren jedem blancken Theile eine rothe Rose, (zusammen 4 Rosen.) Im 2. und 3. blauen Felde ein rother Knorren mit grünen Blättern. Auf diesem Schilde stehn 2. gecrönte Helme. Der vördere träget 3. Fähnlein gelb und rother Farbe, daran die Stangen weiß. Auf dem andern ein gelber Adlers-Flügel, dabey der Knorren stehende wie im Schilde. Die vördere Helm-Deck weiß und roth, die hintere schwartz und gelb.

Die Knorr von Zeltschen

im Breßlauischen. Henel. p. 773.

Die von Kobersberg.

Von dero Adelichen Ankunfft, und daß sie in alten Zeiten unterschiedene Güter in den

Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer besessen, vid. Naso in Phœnice p. 102. Von ihrem Wappen conf. oben die von Freund.

Die von Kobylka und Kobyli.

Von dieser hoch Adelichen Familie meldet Paprocius fol. 283. daß selbte ihren Ursprung genommen von einem streitbaren Slavonischen Soldaten, so bey einem Könige in Sardinien in Diensten gestanden, und im Kriege wider Corsica zu Eviterung vielen Blut-vergiessens mit einem starcken Mohren, der bey den Corsen sich befunden, um den Sieg gekämpffet, selbten erleget, und dahero einen halben Mohren unten abgekürtzt mit gantzem für sich stehenden Gesichte und einer weissen Binde um den Leib im blauen Schilde zu führen erhalten. Auf dem Helme 7. Strauß-Federn, blau, weiß und rother Farbe. Die Descendenten aber von seinem Bruder führen im rothen Schilde nur einen Mohren-Kopff und Brust mit zur Seite gekehrtem Gesichte, offenem Maule, und einer weissen Binde um den Kopff. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn, und diese letztern heissen in Pohlen Mora oder Caput Mauri, zu welchem Wappen in Pohlen gerechnet werden die Mieschkowski in Masau, die Kozub im Warschauischen u. a. m. wie aus Okolski T. 2. p. 234. zu sehen, wiewohl dieser die Begebenheit von dem Uranherren unter einem Könige, (nicht in Sardinien, sondern) in Portugall in einem mit den Mauris oder Mohren geführten Kriege passiret zu seyn schreibet. Conf. P. I. Operis pag. 939.

Obbemeldte von Kobylka führen das erstere Wappen.

Ex cod. Paprocio: unter Casimiro Hertzoge zu Teschen und Groß-Glogau und Hauptmann in Ober-Schlesien, (nicht 1370. sondern) 1490. seqq. Johann Kobylka von Kobyli, ein reicher Cavalier, der dem Hertzoge Carl zu Münsterberg mit einer Summa Geldes Hülffe gethan.

Buryan Kobylka von Kobyli, hatte zur Ehe Barbaram von Kornitz, von der gebohren: 1. Wenzel; 2. Johann, von dem hienächst; 3. Nicol, 4. Heinrich auf Deutsch-Podoli, kommt für in Olmützischen Briefen 1559.

Johannes Kobylka, lebte im Ehestande mit Anna von Schindel, (deren Mutter Barbara von Gotsch;) Von ihr gebohren: 1. Buryan; 2. George; 3. Nicol, die bald folgen werden; 4. Barbara, vermählt an Herrn Zibrid von Bobolusk; 5. Catharina, verm. an Jan Drzkowsky, von diesen beyden Schwestern waren keine Nachkommen; 6. Magdalena, verm. an Johann Burek von Magelowa, von der drey Töchter, Catharina, Anna und Eva; 7. Anna, verm. an Nicol Lichnowsky von Woschczycz, von der 4. Söhne, und 4. Töchter.

I. Georgius, Johannis fil. natu medius, dessen Gem. Juliana von Stablowsky und Kowalowiz, von der gebohren: 1. Nicolaus, von dem hienächst; 2. Eva, verm. an Matthias von Mattuschka und Topolczan.

Nicolaus auf Strilki, lebte in der Ehe mit Johanna Horerzkin von Horky aus Mähren.

II. Nicolaus Kobylka von Kobyli, Land-Cämmerer im Olmützer Creisse in Mähren, hatte zur Ehe Barbaram Moschowskin von Morawczina, von der gebohren 5. Söhne: 1. Johann; 2. George; 3. Heinrich Freczko; 4. Carl David; 5. Wentzel; 6. Anna. Sie waren alle 1592. noch jung und ledig.

In alten Briefen findet sich An. 1363. Klimko de Cobilczicz im Koslischen Creisse Opplischen Fürstenthums unter Hertzoge Conrado I. zur Oelsse. Act. Kosel. Conf. P. I. hujus Operis p. 1088. Das Gut Kobilitz im Koslischen, gehöret jetzo der Stadt Kosel.

Die von Koch.

Von ihnen P. I. p. 519.

Die von Kochelwitz, Kochlowitz, Kochlowsky.

Sind die von Tschammer. Conf. Parte I. pag. 989.

An. 1337. Günther von Kochelwitz, (Kochlowitz,) unter Hertzoge Conrado I. zur Oelsse.

Die

Die von Kochenmeister, Kuchenmeister.

Henel. p. 637.

NObilis Familia ab Officio denominata, quales etiam Marschall, Truchseß, Keller.

Das Wappenb. hat P. II. p. 73. die Kuchenmeister von Neuburg, und P. V. p. 98. die Kuchenmeister von Wechtersbach, beyde unter den Fränckischen Geschlechtern. Jene führen einen getheilten Schild von 2. weiß und 2. blauen Strassen gewechselt: Auf dem Helme einen unten abgekürtzten rothen Bock ohne vörder Klauen. Die Helm-Decken weiß und roth. Diese führen einen rothen Schild, darinnen 2. weisse Strassen. Auf dem Helme 2. Büffels-Hörner, das vördere oben roth und weiß, das hintere oben weiß unten roth. Die Helm-Decken weiß und roth.

An. 1413. Michael Kuchenmeister von Sternberg, Hochmeister des deutschen Ordens, starb 1423. zu Dantzig dessen Geschlechts-Wappen im weissen Schilde zeiget drey goldne Sterne, (2. 1.) Wappenb. P. V. p. 27.

An. 1498. am H. Oster-Abend, starb zu Lignitz Joh. Kochenmeister Præcentor & Altarista hujus Ecclesiæ, (nemlich der Thum-Kirche vor Lignitz,) das Epitaphium aber war in der ehemaligen S. Joh. Kirche zu Lignitz, dahin dasselbe nebst andern Epitaphien aus dem Thume transferirt worden.

Die von Kocherle.

Von ihnen P. I. p. 519.

IN Henel. pag. 766. heissen sie Kocherin, ist ein Druck-Fehler.

Die von Kochersdorff.

Von ihnen ibid.

N. von Kochersdorff um Anno 1460. hatte zur Ehe eine von Reinsperg, von der gebohren:

N. von Kochersdorff, dessen Ehe mit einer von Unwerth, (deren Mutter eine von Canitz;) Von der gebohren eine Tochter, vermählt an einen Seidlitz und Niclasdorff.

Die Kockorsch. Siehe Khokors.

Die von Köckritz.

Von ihnen P. I. p. 579.

DIese hoch Adeliche Familie, zehlet Knauth in Prodrom. Misn. p. 523. unter die ältesten und ansehnlichsten in Meissen auf Strauch, Boberschaw, Groß-Prommitz ꝛc. ehemals auf Wehlen an der Elbe, Sathayn, Elsterwerda, Walda, Hayda, Nauenhoff ꝛc. selbte hätte sich auch von langen Zeiten in der Lausitz und Schlesien ausgebreitet, und sonderlich devote und cordate Leute gegeben, führte einen durchstochenen Wolff im Wappen cod. referente Knauthio, wiewohl das Wappen keinen Wolff, sondern drey Lilien zeiget.

Daß in Böhmen diese Familie den Freyherrlichen Character geführt, und aus was Ursachen sie im dreißigjährigen Kriege solches verlassen, ist in G. Adels-Lex. zu lesen.

Von der Schlesischen Branche aus dem Hause Friedland in Nieder-Lausitz.

N. von Köckritz, hatte zur Ehe eine von Marschall und Biberstein. Von der gebohren:

Sigismund von Köckritz und Friedland auf Maserwitz im Lignitzischen, und auf Thielau im Raudnisch-Wolauischen, dessen Gemahlin Anna von Canitz und Diebahn, (deren Mutter eine von Zedlitz a. d. H. Samitz;) Von ihr gebohren:

Caspar von Köckritz auf Städtlein Festenberg im Oelßnischen, kam 1603. 2. April durch einen unversehenen Büchsen-Schuß ums Leben. Gem. Catharina von Schindel, (deren Mutter eine von Nimptsch und Stephanshayn, des Vaters Mutter eine von Gregersdorff und Jordansmühle, der Mutter Mutter eine von Stosch und Montschütz,) sie starb 1601. 6. May; Von ihr gebohren:

Sigismundus der Aeltere von Köckritz und Friedland auf Festenberg, Linsen, Neudorff, (im Oelßnischen,) Groß-Kirchen und Leipnitz, (im Wolauischen

lausischen Creisse und Fürstenthum,) erstlich Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer, folgends Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister u. Land-Hofe-Richter, starb 10. Sept. 1664. Gem. Maria Freyin von Sauerma und Jeltsch, (deren Mutter eine von Waldau und Schwanowitz, des Vaters Mutter, (nicht eine Freyin von Pegler, sondern) eine Freyin von Pögel in Oesterreich, des Vaters Mutter Mutter eine Freyin von Herberstein. Conf. die Freyherren von Sauerma,) sie starb 8. August 1672. Von ihr unter andern gebohren Elisabet Catharina, verm. an Hans Ecke von Kreckwitz auf Massel, und folgende Söhne:

I. Sigismundus der jüngere von Köckritz auf Ellgutt, Schmarcker, und Pathendorff, Hoch-Fürstl. Würtemberg- Oelßnisch- und Juliusburgischer Regierungs-Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, wie auch desselben Collegii Præses, starb 30. Jun. 1693. und verließ seine schöne Bibliothec dem jungen Herrn Kotulinsky von Schützendorff, von welchem sie an den Herrn von Nimptsch und Schimpach gelanget. Gem. erstlich Ursula Magdalena von Panwitz, verwittibte von Kottwitz, hernach Maria Helena von Kotulinsky auf Weigwitz, beyde ohne Kinder. vid. Sigismundi Junioris Personal. cum Orat. funebr. excus. Bregæ in fol.

II. Hans Caspar von Köckritz und Friedland, auch Sirchen und Leipnitz, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Bestellter, Ober-Steuer-Einnehmer, Landes-Aeltister und Hofe-Richter, starb 1695. 28. Mertz. Gem. Barbara Helena von Seidlitz, sie starb 31. Decemb. 1720. Von ihr gebohren: 1. Conrad, welcher An. 1700. 11. Dec. zu Breßlau unverhofft an einem Steck- und Schlag-Flusse æt. an. 19. gestorben, und den 26. ejusd. zu St. Elisabet beerdiget worden; 2. Herr von Köckritz auf Groß-Sirchen und Leipnitz; 3. Herr Rudolph von Köckritz auf Sigta, Sackerschäwe und Pathendorff. Dessen Gem. Rosina Elisabet von Debschitz und Peruschen, des Herrn von Rotenburg auf Sackerschäwe Wittib. Von ihr gebohren ein Sohn Otto von Köckritz.

Einer von Köckritz, Sigismundi Senioris fil. ist in Türckischer Gefangenschafft höchst unglücklich worden.

Von Georgio von Köckritz in der Nieder-Lausitz eine artige Begebenheit. vid. Manlii Lusatica Lib. 6. pag. 335.

Die von Köler.

Als An. 1455. 7. Jul. die beyde Sächsische Printzen Ernestus und Albertus, von einem Edelmann Cuntz von Kauffungen aus dem Schlosse zu Altenburg in Meissen entführt, Printz Albrecht aber von einem Kohl-Brenner erkannt und errettet, auch Printz Ernst von seinen Räubern dem Chur-Fürsten eingeliefert, und der Köhler nebst seiner Familie, davon noch um An. 1690. ein Colerus Theol. D. in Sachsen-Zeitzischen angesessen gewesen, mit aller Gnade beseliget worden, ist bey Müllero, Albino, Spangenberg und andern mit mehrerm zu lesen.

Im Wappenb. P. I. p. 169. findet man die von Köhler unter den Sächsischen Geschlechtern, führende im weissen Schilde drey rothe halbe Pflug-Eisen übereinander. Vomeres. Auf dem Helme einen Bund, drüber 2. dergleichen gegeneinander gestellte Pflug-Eisen. Die Helmdecken roth und weiß.

Von den gelehrten Coleris in Schlesien war:

Jacobus Colerus SS. Theol. D. Superintendens des Güstrauischen Creisses, und Fürstl. Mecklenburgischer Assessor zu Rostock, welcher vorhero 1564. Pastor zu Lauban in der Lausitz, 1565. Exul, 1566. in Schlesien Pfarrer zu Adelsdorff im Lignitzischen, und nach kurtzer Zeit Prediger zu Wolau, 1573. Pastor zu Neukirch, und nach An. 1575. angenommenem Gradu Doctoris zu Franckfurt, eod. A. Præpositus und Assessor des Consistorii zu Berlin worden. Er halff dem Eliæ Huttero, weil er in der Hebräischen Sprache ausbündig versiret war, die Hebräische Bibel ediren, und wurde von Hertzoge Ulrico zu Mecklenburg zum Superintendenten und Consistoriali beruffen, starb 1612. 7. Mertz Abends zwischen 8. und 9. Uhr æt. 75. ann. nach sich lassende einen Sohn M. Johannem Colerum Archi Diaconum, und des Ministerii Seniorem zu Parchim. Vid. die ihm von Johann Hildebrand Predigern im Thum zu Güstrau 1612. 13. Mertz gehaltenen Leich-Predigt, excus. Wittenberg 1615.

Von

Von mehr Coleris conf. Cunradi Sil. Tog.

Aus dieser berühmten Familie ist entsprossen

Herr Gottfried von Köhler, des Evangelischen Consistorii zu Breßlau Secretarius, welcher vormals bey Regierung Ihro Maj. Kaysers Leopoldi und Kaysers Josephi glorwürdigsten Andenckens sich viel Jahre am Kayserl. Hofe, dahin er von unterschiedenen Fürstenthümern und Herren Ständen des Landes Schlesien abgeschickt war, aufgehalten, und daselbst unter andern, besage allergnädigsten Kayserl. Diplomatis, durch seine mit guter Dexterität am Kayserl. Hofe tractirte Negotia zu der ihm ertheilten Nobilitation sich meritirt gemacht, wie er denn auch über dieß nicht allein vom Kayser Leopoldo, wegen einer Dero Maj. dedicirten Land-Carte über die Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, davon in Herrn M. Dewerdecks Silef. Numism. p. 15. 699. Meldung geschiehet, mit einer goldnen Gnaden-Kette und daran hangendem Käyserl. Bildniß, sondern auch von Kayser Josepho wegen einer An. 1705. bey Antritt Dero Kayserl. Regierung von ihm inventirten und überreichten Medaille, mit dergleichen Gnaden-Kette regalirt worden. Diese Medaille enthält eine besondere merckwürdige Cabalam, auf deren einen Seite stehet: Josephus Imperator Regnat Amore & Timore. Facit MDCCV. Auf der andern Seite præsentiret sich ein Viereck, worinnen die Cabala also erklärt wird: A. 1. B. 2. C. 3. D. 4. E. 5. F. 6. G. 7. H. 8. I. 9. K. 10. L. 20. M. 30. N. 40. O. 50. P. 60. Q. 70. R. 80. S. 90. T. 100. V. 200. W. 300. X. 400. Y. 500. Z. 600. Wenn nach diesem Modell die Buchstaben der ersten Seite nach ihrer Geltung zusammen addirt werden, so kommt die Jahr-Zahl, worinnen der Kayser die Regierung angetreten, heraus. Um den Rand der Müntze sind diese Worte: Sit ineffabilis, sit innumerabilis Austriæ Gloria. Conf. Kayf. Josephi Leben P. II. p. 7. Cölln An. 1712.

Das Adel Wappen præsentiret einen quadrirten Schild, in dessen 1. Quartier ein Adler. Im 4. ein Ancker. Durch das 2. und 3. Quartier zeiget sich übers Creutz ein schräger Balcken mit 2. Kleeblättern, so daß ein Kleeblat ins andre, und eins in das dritte Feld zu stehen kommt. Auf dem gecrönten Helme 2. gegen einander gestellte Adlers-Flügel, deren ieder mit einem Kleeblate bezeichnet.

Die Köhler von Mohrenfeld.

Siehe Mohrenfeld.

Die von Kolaczkowsky.

Von ihnen P. I. p. 524. & 1000.

Sie gehören zu dem Hause und Wappen Wieniawa in Pohlen.

In Henel. werden p. 637. als zwey diverse Familien angeführt die von Kolazkowsky und die Kalaszowsky. Die erstern sollen vermuthlich die Kolaczkowsky seyn, denn von den letztern habe nichts finden können. In Okolski Tom. I. p. 306. werden die Kolaczkowscii in Vislicenfi Districtu zu dem Hause und Wappen Janina gerechnet.

Die Kolben.

IM Wappenb. P. I. p. 90. werden die Edlen Kolben von Hailsberg unter den Bayrischen Adel gesetzt, deren Schild zeiget im weissen Felde 3. rothe Pfäle die etwas über die Mitte des Schildes hinaufgehen, drüber ein roth Schildes-Haupt. Auf dem Helme ein Manns-Bild unten abgekürtzt, auf der Schulter eine eiserne Kolbe tragende, dessen Kleid mit den Pfälen bezeichnet, der Hut roth mit weissem Aufschlage.

P. ead. I. p. 127. ist das Wappen derer vornehmen Ritter Kolben von Wartenberg unter den Rheinländern, deren weisser Schild durch einen rothen Balcken getheilet wird, drüber 2. Bälle und drunter ein Ball. Tres pilæ argenteæ. Spenerus. Auf dem Helme ein Mann unten abgekürtzt mit einer eisernen Kolbe dräuende, clavâ ferreâ minax, dessen Kleid roth und weiß abgetheilt, der Hut mit der Figur des Schildes bezeichnet, der Aufschlag roth.

Andrer Adel. Geschlechter und Wappen dieses Nahmens zu geschweigen.

An. 1517. starb zu Breßlau Matthias Kolben, Sacræ Theol. Doctor & Professor, Ecclesiæque Cathedralis Wratislav. ad S. Johann. Archi-Diaconus & Canonicus. Epitaph. in Altari prope suggestum.

An. 1575. 18. Dec. starb Margaretha Kolbin, Mater Abbatis Saganensis, Jacobi Secundi, qui obiit A. Domini 1600. Die Corporis Christi Epitaph. in der Pfarr-Kirche zu S. Marien in Sagan.

Vor weniger Zeit war Sigismund Heinrich Kolbe auf Zeitze im Naumburgisch-Saganischen.

Die von Kolienitz.

Anno 1434. ist in einem Briefe zu finden Franke von Colienitz aufm Fürsten-Stein gesessen. Soll vermuhtlich heissen Jancke von Chotienitz. Conf. oben Chotienitz.

Die von Kölln. Siehe Cölln.

Die von Kolwitz.

Henel. pag. 637.

Sind mir unbekannt. Doch findet sich unter den Epitaphiis des Closters Leubus im Woslauischen Johannes VI. Hiller de Kolbenitz (ob von Kolbnitz im Jaurischen Fürstenthum) des Fürstl. Closter-Gestiffts zu Leubus Abt, erwählt 1539. 19. Dec. starb 4. May 1552. æt. 54. ann.

Die von Kolbnitz und Kolbensee.

Diese vornehme Hoch-Adel. Familie veransehnlichet letziger Zeit

Herr Johann Nicolaus Kolbnitz von Kolbensee, Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Lignitz, und Consistorial-Præses beym Königl. Consistorio A. C. daselbst. Eques prudentiæ, eruditionis, indefessi laboris nobilissimum exemplar.

Die von Kolditz oder Colditz.

Von ihnen P. I. p. 524. Conf. oben die Herren Grafen Sedlnitzky.

Albertus Frey-Herr von Colditz, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann 1419. Cunradi Sil. Tog.

Die von Kolgrafen.

Stehen unter den Schlesischen Geschlechtern im Wappenb. P. V. pag. 70. deren Schild durch ein gelbes Creutze quadrirt ist, in dessen 1. rothen Feldung, wie auch auf dem Helme ein Mohren-Kopff mit einer weissen Binde umbunden, die übrigen 3. Felder blanck ohne Bilde. Die Helmdecken gelb und roth.

Die von Kölichen.

Von ihnen P. I. p. 525.

Derer von Kölichen Ritter-Standes-Geschlecht hat im Wappen zwey in einander gehängte rothe Sparren im silbernen Felde, über welchem ein blauer Haupt-Schild, in dem drey, triangelsweise liegende goldne Adlers-Flügel, oben zwey, unten einer; unter dem Sparren im Weissen Felde einen kleinen dreyeckichten blauen Schild, darinnen eine silberne Lilie. Auf dem gecrönten Helme præsentiret sich ein halb nackender vom Ellnbogen an, und halb blau bekleideter, roth aufgestreifter Manns-Arm, in seiner Faust eine über sich gewendte grüne Fackel oder Windlicht haltende. Die Helmdecken roth und blau.

Joachim von Kölichen, Joachimi fil. hat aufgezeichnet hinterlassen, daß er Ao. 1595. zu Königsberg in Preussen eine Grab-Stäte gefunden, mit denen in einander gehängten Sparren und der Schrifft: Hier ruhet der Edle Ritter Wilibald Kölichen, und der Jahr-Zahl An. 1407.

Dieser Joachim war Herr auf Rischtern, Retschmansdorff und Malmitz, und wurde ex capite der possedirten Ritter-Güter, An. 1622. als die Cosacken mit Sengen und Brennen das Land überfallen, wie andre Ritters-Leute aus dem Fürstenthum zu Ritter- und Kriegs-Diensten beruffen, da er denn Alters wegen, statt seiner, seinen damaligen ältisten Sohn David mit aller einem Ritters-Manne anständigen Rüstung fortgeschickt. Er starb 6. Oct. 1623. nachdem er zur Ehe gehabt (nicht Mariam, Vincentii Gerstmanns, sondern wie ein MSct. Familiæ bezeuget) Barthol Gerstmanns auf Groß-Jänowitz, Siegendorff, Schmochwitz, Klein-Schweinitz, Mückendorff, Panten, Manckelwitz, und Scheibsdorff, welcher eod. An. 1623. 21. Aug. gestorben, Tochter, von der viel Kinder, (darunter der obermeldte ältiste Sohn David) gebohren, so aber alle ohne Erben verstorben, biß auf den jüngsten Sohn Constantin, der letzo folget.

Von

Constantin von Kölichen auf Ober- und Nieder-Rischtern und Siegendorff, bediente von A. 1638. die Landes-Commissarii Charge bey Marchen und Quartier-Veränderungen im Fürstenthum Lignitz mit unermüdetem Fleisse, war geb. 1614. 22. Febr. starb 21. Oct. 1684. dessen andere Ehe mit Anna Maria gebohrner Milichin, verm. 6. Nov. 1640. sie starb 30. Nov. 1676. Von ihr gebohren 5. Söhne und 6. Töchter, darunter 2. Söhne und 2. Töchter dem Herrn Vater vorangegangen: die übrige folgen hiebey.

I. Herr Hans Christian von Kölichen und Rischtern auf Siegendorff, Nieder-Rischtern und Schmerbach, geb. 1. Nov. 1644. ist Stiffter des mit Ihro Kayf. Maj. Josephi allergnädigster Concession errichteten Fidei Commissi primogenii, für die Geschlechts-Vettern von Geburt oder Geschlechts-Annahme und des Geschlechts-Capitals, dessen Interessen bey Geschlechts-Versammlungen, den benöthigten Vettern assignirt werden sollen, um zu studiren, oder zum Kriege sich auszurüsten, mit dem expressen Bedinge, daß kein Geschlechts-Vetter künfftig einen andern Tauf-Nahmen habe, als von folgenden Nennen: Albrecht, Dittrich, Ernst, Friedrich, Heermann, Heinrich, Volrad, Waremund, Wilibald. Von dem hochlöbl. Königl. Lignitzischen Amte ist dieser gelehrte Cavalier zu verschiedenen Commissionen von An. 1680. biß 1712. in die 32. Jahr, so lange es sein hohes Alter und kränklichter Zustand nicht verhinderte, gebraucht worden, hat auch besonders An. 1706. als erster Commissarius der Königl. Ober-Amts-Commission in Sachen der General-Accis-Revision durch die Guranischen, Grünbergischen und Schwibussischen Creisse Glogauischen Fürstenthums gantzer 3. Monat obgelegen. Sein curieuses Werck, dessen Titul: Beschreibung des gantzen Erd-Creisses, und dessen besonderer bekannter Länder auch einwohnender Völcker, wie alles nach den neuesten Nachrichten sich anietzo befindet: ist 1723. in 4to ans Licht kommen.

II. Herr Joachim Friedrich von Kölichen und Rischtern auf Ober-Rischtern, geb. zu Rischtern 17. Mertz 1658. war An. 1678. unter einer Frey-Compagnie in Ober-Ungarn als Fähnrich, Commendant in der Palanca oder Stadtgen S. Andreas, ins gemein Zendre genannt, bey sich habende 60. deutsche Fuß-Knechte, 200. Husaren und 100. Tolpatschen, da er denn am Tage S. Petri und Pauli ej. ann. von dem Theokeoli mit 10000. Mann an Türcken, Tartarn und Rebellen mit hartem Bedrohen aufgefordert wurde, aber wider sie die gantze Nacht durch gefochten, und also fechtend des folgenden Tages in das da bey liegende Schloß (worinnen 160. Deutsche unter dem Commando des Obristen Marcelli gelegen) unter Bedeckung der Stücke sich reterirt, und in allem nicht mehr als 5. Mann und seinen Führer verlohren, der Feinde aber viel erlegt hat. Nach welcher genereusen Action er unter dem Dieppenthalischen Regiment bey des Obrist-Lieutenants Grafen von Leslie Compagnie als Lieutenant und in dem berühmten Citadell zu Caschau als Commendant fürgestellt worden, welches auf der, bey seinem Begräbniß in der Kirche zu Rischtern ihme aufgerichteten Fahne vermerckt ist. Als man aber dieses gantze Regiment An. 1680. reducirt, hätte er zwar bey dem hochlöbl. Marggräfl. Baadischen Regiment emploiret werden können, doch er kam nach Hause und starb zu Ober-Rischtern 19. Mertz 1684. nachdem er zur Gemahlin gehabt Annam Helenam von Oppel, verwittibten von Schkopp, verm. 24. April. 1681. von der gebohren: 1. eine Tochter, geb. 28. Sept. 1682. starb 3. Jul. 1683. 2. Hans Heinrich, geb. 24. Dec. 1683. dieser gab seiner Qualitäten wegen grosse Hoffnung von sich, ward aber 7. May 1706. zu Tübingen im Hertzogthum Würtemberg von Constantin von Wallenrodt einem Cavalier aus Francken in einer rencontre erstochen, durch welchen Fall die Vettern das Lehn-Gut Ober-Rischtern, ehe sie der General-Allodialisation recht kündig gewesen, als ein Erb-Gut an dessen Frau Mutter, verlohren.

III. Herr George Sigismund von Kölichen und Rischtern auf Nieder-Rischtern, geb. zu Rischtern 21. Jul. 1664. war unter des General Graf Metternichischen Regiment bey des Obrist-Wacht-Meisters Papa d' Espel Compagnie Fähnrich, nachmals im dritten Creisse Lignitzischen Weichbildes und Fürstenthums Land-Commissarius, starb 1714. 21. Febr. Gem. Maria Juliana, Christophs von Rothkirch auf Ober-Sebnitz Tochter, von der gebohren: 1. Ernst Herrmann; 2. Ernst Friedrich, von denen hienächst; 3. Maria Juliana, geb. 1690. 22. Mertz verm. 22. Oct. 1709. an

Herrn Ernst Sigismund von Aichelberg auf Ober-Woidnikawe in der Standes-Herrschafft Mielitsch. Sie starb in Kindes-Noth 10. Nov. 1718. 4. Johanna Sophia, geb. 29. Jan. 1692. 5. Beata Eleonora, geb. 21. Jan. 1696.

I. Herr Ernst Hermann von Kölichen auf Nieder-Woidnikawe im Militschischen, geb. zu Rischtern 1688. 20. Jun.

2. Herr Ernst Friedrich, geb. 5. Febr. 1700. befand sich An. 1720. in den Oesterreichischen Nieder-Landen.

IV. Marjana, geb. 1636. verm. 1657. 30. Jan. an Herrn Ernst Joachim von Heintze und Weissenrode auf Neudorff und Heintze-Vorwerck. Sie starb 2. Sept. 1695.

V. Polyxena Blandina geb. 1648. 9. Sept. verehlichet erstlich An. 1679. 18. Oct. an Herrn Caspar Heinrich von Luck auf Kotwitz im Saganischen, hernach 1693. 3. Febr. an Herrn Hans George von Schkopp auf Wengeln, sie ward abermal Wittib 27. Jun. 1705. und ist noch am Leben.

VI. Anna Helena, geb. 1653. 7. Febr. verheyr. erstlich 1676. 18. Nov. an Herrn Friedrich Alexander von Schkopp auf Andersdorff und Berndorff hernach 1684. 28. Sept. an Herrn George Friedrich von Briesen auf Meschke, sie ward wiederum Wittib 1715. 22. Jun.

VII. Eleonora, geb. 1655. 18. Jun. verehlichet 1688. 18. Febr. an Herrn Valentin Leonhard von Riebelschütz auf Gießmannsdorff und Mückendorff, sie starb 29. Oct. 1690.

Die von Kolckowitz.

IN Wappenb. Part. V. pag. 73. unter den Adel. Schles. Geschlechtern führen im blauen Schilde einen Mann, so einen Hammer hält, und in einem Thurme biß an die Lenden stehet. Auf dem gecrönten Helme einen Arm mit einem Hammer. Die Helmdecken gelb und blau.

Die von Kolsdorff im Neissischen.

Henel. p. 773.

ANno 1624. 9. Jul. starb zu Breßlau der seiner hohen Würden und Tugenden wegen sonderbar gerühmte Martinus Kolsdorff, Bischoff von Nicopolis in Bulgarien, Hochfürstl. Bischöffl. Vicarius-Generalis und Weyh-Bischoff zu Breßlau, des hohen Dom-Stiffts S. Joh. daselbst und zu Groß-Glogau Canonicus, wie auch bey der Collegiat-Kirche zum H. Creutz in Breßlau Præpositus. Cunradi Sil. Tog.

In Paprocii Speculo Morav. fol. 374. wird angeführt Florian Tommanykl von Kolsdorff auf Herutitz, Land-Schreiber des Marggrafthums Mähren um An. 1592. welcher in seinen jungern Jahren seine Tapfferkeit in verschiedenen Actionen wider die in Pohlen eingefallenen Tartarn zu erkennen gegeben, und 2. Söhne hinterlassen Andream und Wenceslaum.

Dero Wappen ist durchschnitten, vorne weiß, hinten roth, und in der mitte des Schildes ein aufspringender Bär. Auf dem gecrönten Helme der Bär unten abgekürtzt.

Die von Komantzky.

Von ihnen P. I. p. 526.

Die von Koneczchlumy.

Von ihnen Part. I. pag. 1037. Conf. Part. hac II. die von WLK.

Die von König.

DIese vornehme Hoch-Adel. Familie derivirt dero Ankunfft aus Schwaben, hat sich aber auch in Schlesien possessionirt gemacht, und zwar im Breßlauischen vorhero auf Oldern, ietzo auf Leonhartwitz.

Dero Wappen zeiget im blauen Schilde einen ansehnlichen Mann stehende, mit einer Crone auf dem Haupte, langen Haaren, grossem Barte, in der rechten ein Schwerdt, in der lincken ein Scepter haltende, ist aber sonst blossen Leibes, nur daß er um den Leib eine gelbe Binde hat. Auf dem Helme einen Bund, und drüber den gecrönten Man wie im Schilde, doch unten abgekürtzt. Wappenb. Part. V. pag. 283.

Die von Königsfeld.

Von ihnen P. I. pag. 526.

Die von Königsdorff.

VOn dieser renommirten Familie starb zu Breßlau 1719. 24. Aug. æt. 57. ano. der grosse Red-

Redner unserer Zeit Herr Samuel von Königsdorff auf Koberwitz, Heydanichen, Neuen, (im Neumärcktisch-Breßlauischen,) und Girlsdorff (im Reichenbachisch-Schweidnitzischen) Ihro Kayſ. Maj. Rath und Ober-Syndicus der Kayſ. und Königl. Stadt Breßlau, wie auch deroſelben Deputatus ad publica, welcher durch ſeine Ihro Maj. Leopoldo dem Groſſen gewidmeten und in die meiſten Sprachen verſetzten Panegyricum ſich ein unverwelckliches Lob erworben. Seine Frau Wittib Suſanna von Seidel und Koverwitz folgte den 3. Jun. 1721. nachdem von ihr drey Söhne gebohren, da von aber nur einer noch im Leben.

Dero Wappen im Wappenb. P. IV. p. 107. iſt vierfeldig, in deſſen 1. und 4. Qvartier zu ſehen zwey creutz-weiſe über einander gelegte goldne Scepter im rothen Felde: im 2. und 3. Qvartier ein auffſpringender Hirſch auf einem Hügel im ſchwartzen Felde. Auf dem gecrönten Helme zwiſchen zwey ausgebreiteten Flügeln, deren vördere oben roth unten weiß, der hintere oben ſchwartz unten gelb iſt, ein gecrönter Vogel, deſſen Bauch und Kehle roth, der Rücken und Flügel ſchwartz. Die vördere Helmdecken weiß und roth, die hintere gelb und ſchwartz.

Die von Königſtein. Siehe lit. R. die von Reichwald.

Die von Kopiſch, Kopatſch.

Von ihnen P. I. p. 526.

WErden in des Frey-Herrn von Abſchatz Bardenliede zu den alten Ligiſch- und Qvadiſchen Rittern geſtellet.

Ich finde, daß ſich die von Kopiſch a. d. H. Holſtein geſchrieben, dahero ſie vermuthlich für ein Geſchlecht zu halten mit denen von Kopſchütz, die hernach folgen werden.

An. 1240. (oder beſſer, 1290.) Ludovicus von Kopatſchin im Privilegio Hertzogs Henrici Probi zu Breßlau als Zeuge mit unterſchrieben. Lucæ p. 243. Conf. oben die von Habersdorff.

An. 1352. Stephanus de Copicz auf Cammelwitz im Mönſterbergiſchen unter Hertzoge Nicolao zu Mönſterberg. Henel. Sileſiogr. C. 8. p. 620.

An. 1484. Nicolaus Kopacz, in einem Briefe Hertzogs Caſimiri zu Teſchen unter den Zeugen mit angeführt. Paprocii Specul. fol. 226.

Die von Koppen.

OB vom Gute Koppen im Schwibuſiſchen Creiſſe Glogauiſchen Fürſtenthums?

In einem alten meiſt Schleſiſchen Wappenb. erſcheinet derer von Koppen Schild geſpalten, deſſen Vördertheil gelb, darinnen das Bruſt-Bild eines Mohren, das hintere Theil roth, darinnen eine goldne Kunſt-Lilie. Auf dem Helme wiederum das Bruſt-Bild des Mohren, die Helmdecken roth und gelb.

An. 1369. Hentſchil Khoppe (der Geſtrenge) verkaufft nebſt Herrn Leopold von Zedlitz das Dorff Conradswaldau, bey Schönau (im Hirſchbergiſch-Jauriſchen) gelegen, an die wohlgebohrnen Herren von Hohberg. Vid. Part. meam I. p. 40. Nonnulli legere mallent Skoppe pro Koppe.

Die von Koppelle, Kappelle.

N. von Koppelle zu Tuchen im Herrnſtädtiſch-Wolauiſchen um An. 1450. (ietzo iſt Tuchen im Herrnſtädtiſchen ein Königl. Cammer-Gut) hatte zur Ehe eine von Kreckwitz a. d. H. Lancken, von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Pogrell zu Berſchdorff in Pohlen. Conf. Genealog. Schweinizian. Tab. 45.

Im Wappenb. P. V. p. 145. ſtehen die von Kappellen unter den Brandenburgiſchen Geſchlechtern, in deren weiſſen Schilde und auf dem Helme ein blau gekleidet Frauen-Bild mit verdeckten Armen, grünem Crantze auf dem Haupte und langen Haaren. Die Helmdecken blau und weiß.

Und P. ead. V. im Zuſatze p. 35. kommen für die von Kappelle unter den Burgundiſchen Familien, in deren blauen Schilde ein weiß Creutz, drüber eine goldne Capelle. Auf dem Helme dergleichen Capelle.

Sie ſind vermuthlich aus der Marck Brandenburg, darinnen ſie Angelus zu denenjenigen Familien zehlet, die An. 926. dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden, in das benachbarte Schleſien kommen. In der Marck floriren ſie zu dato, in Schleſien nicht mehr.

Die von Kopschame.

Anno 1294. Dretz von Kopschame, Hertzogs Henrici Crasi zu Breßlau Ritter. Conf. P. I. pag. 1087. ist vermuthlich auf die obangeführeten von Kopatsch zu referiren.

Die von Kopschütz.

Von ihnen P. I. p. 527. Conf. oben die von Kopisch.

Die von Korab.

Das Haus und Wappen Korab oder Arca Noe genannt im Okolski Tom. I. pag 418. ist eins der ältisten und ansehnlichsten in Pohlen, und führet im rothen Schilde, wie auch auf dem gecrönten Helme das Schiff Noe gelber Farbe, an dessen Spitzen am Vörder- und Hinter-Theile ein Löwen-Kopff, in der Mitte des Schiffes aber, an statt des Mast-Baums, ein Thurn.

A Diebus Noë originem habere videntur, schreibet Okolski.

Von dieser Familie war der vortreffliche Bischoff zu Breßlau Rupertus I. (ab Okolskio vocatur Ropecius seu Robertus, Vir singularis Probitatis, quem fecit celebrem Bonitas famata per Orbem,) erwählt zum Bischoffe zu Breßlau 1126. wurde 1141. zum Cracauischen Bißthum berufen, starb 12. April 1143.

Die von Korckvviz.

In der Kirche zu Arnsdorff im Strelischen Weichbilde Briegischen Fürstenthums, sind folgende Ahnen vermercket:

N. von Korckwiz, dessen Ehe mit einer von Eckwricht. Von der gebohren:

N. von Korckwiz, dessen Ehe mit einer von Wenzky, (deren Mutter eine von Niemitz;) Von ihr gebohren:

N von Korckwiz, dessen Ehe mit einer von Gußnar, (deren Ahnen oben bey den von Gußnar fürkommen.)

Um An. 1610. N. von Korckwiz und Schmitzdorff im Briegischen, dessen Ehe mit einer von Logau und Brockot, von der gebohren eine Tochter, verehlichet an einen von Seidlitz und Golau.

An. 1657. Helena von Korckwiz auf dem Königl. Burg-Lehn Kreicka und Weigwitz im Breßlauischen Territorio gelegen.

Vor wenig Jahren gehörte denen von Korckwiz, das Gut Woinewiz im Nimptschisch-Briegischen.

Die von Korczack. Siehe Grafen Karvvath.

In Okolski Tom. I. p. 424. werden zweyerley Wappen derer Korczack angeführt. Die ersten führen im rothen Schilde einen grauen Hund in einer goldnen Wanne oder weiten Becher sitzende. Der gecrönte Helm ist geziert mit Pfauen-Federn, zwischen welchen drey weisse Flüsse.

Die andern führen 3. weisse Flüsse im Schilde, und auf dem gecrönten Helme den Hund in dem Becher. Zu diesem andern Wappen gehören die Wereścinścii in Chelmenśi terra. Conf. die von Wirsewinsky.

Die von Kornen, Korner

im Breßlauischen. Henel. pag. 773.

Anno 1432. in octava Assumtionis B. Mariæ Virginis, starb zu Breßlau Jacobus Korner, liegt samt seiner Ehe-Frauen Margaretha in der Kirche zu St. Nicolai vor Breßlau begraben.

Im Wappenb. P. IV. p. 108. ist derer Korner Wappen-Schild vierfeldig, dessen 1. und 4. Quartier roth, darinnen ein gelber Löw mit den vörder Tatzen drey Korn-Aehren haltende. Auf dem gecrönten Helme ein roth gekleideter Mann mit blossem Haupte unten abgekürtzt, in der rechten eine gelbe Garbe, in der lincken die Korn-Aehren haltende. Die Helm-Decken gelb und schwartz.

Die von Kornitz.

Siehe die Grafen Sobeck P. I. p. 155. ingleichen P. hac. II. Die von Kloch. Die von Guretzky. Die von Korembski. Die von Rimultowsky.

Die

Die von Korvvin.

Siehe die von Mühlberg P. I. p. 656. und die von Sokolowsky P. I. p. 657. 917. & P. hac II. Die Krenteschowe.

Die von Koschembahr, Koschenbahr.

Von ihnen P. I. p. 529.

Hans von Koschembahr und Skorkau auf Schollendorff, hatte zur Ehe eine von Michelsdorff a. d. H. Mielatschütz im Bernstädtisch-Oelßnischen, von der gebohren: 1. Caspar; 2. Johannes, die jetzo folgen.

A. Caspar.

Caspar (aliis Johannes) von Koschembahr und Skorkau auf Schollendorff und Woitsdorff, (beydes im Wartenbergischen,) der Freyen Standes Herrschaft Wartenberg Hofe-Richter, starb ante An. 1617. dessen Ehe mit Elisabet von Prittwitz, die starb zu Woitsdorff 16. Febr. 1619. und ward drauf den 11. April zu Schollendorff zu den Füssen ihres Ehe-Herrn begraben. Von ihr gebohren; 1. Hans auf Woitsdorff und Heyde, dieses letztere im Briegischen,) 1619. 1625. dessen Ehe mit Anna Margaretha von Wenzky; 2. Christoph, von dem hienächst; 3. Maria, verm. an Hans Friedrich von Wenzky auf Glambach und Nuppersdorff; 4. Magdalena, verm. an Adam von Wenzky auf Plohmühle; 5. Eva, verm. an einen von Prittwitz und Stradam; 6. Margaretha, verehliget an einen von Prittwitz und Reppin.

Christoph vom Koschembar auf Woitsdorff und Plottnig. Gem. Margaretha von Kosadowsky und Schönfeld. Von ihr gebohren: 1. Christoph; 2. Hans Caspar, von denen hienächst; 3. Maria Magdalena, starb ledig.

1. Hans Christoph von Koschembahr auf Miesnitz, (im Oelßnischen,) Jacobine und Schimmeley, (im Ohlauisch-Briegischen,) welche beyde letztere Güter er wieder verkaufft, starb 30. May 1716. æt. 80. ann. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit einer von Rohr und Preile im Ohlauischen, hernach 1686. mit Anna Marjana von Bock und Simbsdorff. Sie starb an der Wassersucht 4. Mertz 1709. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Christoph Albrecht; 2. Ernst Sigismund; 3. Johann Caspar; 4. Christian Wilhelm; 5. Eva Eleonora, verm. an einen von Pogrell und Bingerau. Aus der andern Ehe sind gebohren 9. Kindern: 1. Anna Helena, verheyrathet an Joachim von Prittwitz und Günterwitz; 2. Hans Wolff; 3. Joachim Friedrich, starb nach An. 1709. 4. Christoph Ernst; 5. Ursula Elisabet; 6. Eleonora Charlotta; 7. Johanna, diese 3. Töchter waren 1709. schon todt; 8. Hans Christoph; 9. Sophia Eleonora, verehliget mit einem von Prittwitz und Schollendorff: Von erstermeldten Söhnen ist zu mercken:

1) Herr Christoph Albrecht von Koschembahr auf Langendorff im Wartenbergischen, dessen Ehe mit einer von Salisch und Langendorff, (die nach seinem Absterben einen von Schebischowsky aus dem Ohlauischen geheyrathet;) Von ihr in erster Ehe gebohren eine Tochter.

2) Herr Ernst Sigismund von Koschembahr, wohnhafft zu Breßlau, heyrathete eine von Pogrell und Bingerau, von der gebohren: 1. Hans Sigismund; 2. Helena Catharina.

3) Herr Hans Caspar von Koschembahr, vormals auf Ober-Ingramsdorff im Schweidnitzischen, (welches er dem Herrn von Reichenbach auf Pitschen wiederum verkaufft,) jetzo auf Hulm (im Schweidnitzischen,) und auf Plaschka bey Hulm im Lignitzischen, (welches beydes er von dem Herrn von Taubadel erkaufft.) Gem. Johanna Eleonora von der Dham und Ober-Ingramsdorff, verm. 3. Octob. 1694. von ihr gebohren: 1. Carl Wilhelm, geb. 1695. 14. Aug. 2. Eleonora Charlotta, geb. 1697. 13. Febr. 3. Christiana Sophia, geb. 1701. wurde jämmerlich ermordet 9. Wochen ihres Alters, wie bald wird zu vernehmen seyn; 4. Christiana Barbara, gebohren 1703. starb in der Kindheit; 5 Gottlob Ferdinand, gebohren 1704. 4. Novemb. 6. Johanna Sylvia Lynse, gebohren 1706. starb jung; 7. Johann Sigismund, gebohren 1708. 28. Jan. 8 Christian Sylvius, gebohren 1709. 12. Jul. 9. Julius Augustus, gebohren 1710. 17. Mertz; 10. Caspar Ernst; geb. 1711. 28. Oct. 11. Juliana Elisabet, geb. 1713. 13. April. 12. Christophorus Mauritius, geb. 1715. 20. Febr.

Bey

Bey obbesagter Frauen Johanna Eleonora von Koschenbar trug 1701. sich ein trauriger Casus zu. Selbte schalt einsmals im Eyfer ihre Wasche-Magd, weil sie ihren Dienst nicht gebührlich verrichtete, eine Hure; die Magd solch Wort sich zu Gemüthe ziehende, dencket auf abscheuliche Rache, und weil sie bey der Frauen in einem Zimmer schlieff, hat sie, als die Frau eingeschlaffen, das kleine Kind Christianam Sophiam, welches die Frau selber tränckte, der Frauen von der Seite aus der Wiege genommen, solches jämmerlich ermordet, und ins Wasser geworffen, dafür sie den Lohn mit dem Schwerdte empfangen.

4) Herr Christian Wilhelm von Koschenbahr auf Ober-Sappraschin im Oelßnischen, hat zur Ehe eine von Gafron und Groß-Schotgau im Breßlautschen. Von der gebohren: 1. Ferdinand Wilhelm; 2. Sylvius; 3. Hans Sigismund 4. Eleonora Catharina.

5) Herr Hans Wolff von Koschenbahr, heyrathete Anno 1714. eine von Gutsmuths und Born.

6) Herr Christoph Ernst.

II. Hans Caspar von Koschenbahr auf Postelwitz im Oelßnischen, Hertzogs Christian Ulrichs zu Würtemberg Oels und Bernstadt Cammer-Rath und Director 1687. starb 7. Jul. 1716. lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Emerentiana von Nimptsch und Kummelwitz, hernach mit Christiana Lucretia von Metsch aus Sachsen, Fürstl. Cammer-Fräule zu Bernstadt, vermählt 1688. starb 1714. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Ernst Sigismund, gebohren 1669. starb ledig zu Franckfurt an der Oder 3. Jul. 1689. 2. Eva Sabina, gebohren 1675. verehligt an Hans Friedrich von Gaba auf Kuntzendorff; 3. Hans Caspar, von dem hienächst. Aus der andern Ehe sind: Christianus Ulricus; 2. Carolus Wilhelmus; 3. Wenceslaus Ludovicus.

1) Herr Hans Caspar von Koschenbahr, geb. 1684. ein gelehrter und qualificirter Cavalier, der, wo mir recht, in Fürstl. Sächs. Hof-Diensten sich befindet.

2) Herr Christian Ulrich von Koschenbahr auf Postelwitz, heyrathete erstlich 1711. Eleonoram von Schrattenbach, die starb 1718. drauf eod. An. eine Fürstl. Cammer-Fräule zu Bernstatt N. - - - - von Stein. Aus erster Ehe sind: 1. Johannes Carolus Christophorus, gebohren m. Maj. 1710. 2. Dorothea Henrietta Sophia, starb; 3. Amalia Catharina Agneta, geb. 1713. starb. u. a. m.

3) Herr Carl Wilhelm von Koschenbahr auf Ossen bey Medzibor, (welches Gut er An. 1718. von denen von Reibnitz erkaufft,) dessen Ehe mit Anna Gottliebia von Bojanowsky und Pohlnisch Ellgutt. Von der gebohren 1. eine Tochter, geb. 1718. m. April.

4) Herr Wenceslaus Ludovicus von Koschenbahr, heyrathete An. 1718. m. Novemb. des Herrn Obristen Magir von Logau auf Hönigern Tochter.

B.

Johannes von Koschenbahr auf Schollendorff, lebte in der Ehe mit einer von Franckenberg und Roschkowitz, (deren Mutter eine von Borschnitz und Borau;) Von der gebohren Eva, vermählt 12. Octob. 1599. an Adam von Stuonitz und Geroltschütz.

So sind auch oder waren vor weniger Zeit im Opplischen:

Herr Hans von Koschenbahr auf Zdiechowiz und Gohle, (ein Antheil,) im Rosenbergischen Creisse.

Herr Caspar von Koschenbahr auf Gohle, (vermuthlich Johannis Sohn,) dessen Ehe mit Anna Rosina von Prittwitz und Reppin, von der gebohren: 1. Rosina, verheyrathet an Wolff Dittrich von Franckenberg und Görlitz; 2. Maria Helena, verm. an einen von Blache auf Gohle, (die andre Helffte.)

Ingleichen im Opplischen:

Herr Joachim von Koschenbahr auf Jam, (ein Antheil) im Rosenbergischen.

Und Herr George Leopold von Koschenbahr auf Groß-Grauder, (ein Antheil) im Koslischen Creisse.

Die

Die von Kosciesza (legitur Kosciescha.) Siehe oben die Grafen Jawo-rovvitz.

Die von Koschinsky. Siehe Freyherren.

Die von Koschitzky.

Henel. p. 637.

Sie sind von denen Herren Goschitzky zu unterscheiden.

Okolski Tom. 3. p. 93. referiret, die von Koschitzky und Kosiczyn in Pohlen zu dem Wappen Samson, welches dem Urheber, seiner Tapfferkeit wegen, wäre verliehen worden, von solchem Wappen vid. Part. meam I. p. 631. Assimilabatur Parens armorum fortitudine Samsoni; victoria Leoni; Utilitate Patriæ, dulci favo mellis.

In Schlesien ist das uralte vornehme Haus von Kos hitzky, welches aus Pohlen von Groß-Sackrschaw kommen, sonderlich im Opplischen Fürstenthum zu suchen, und führet im rothen Schilde einen aufgezogenen Bogen mit draufgelegtem Pfitzpfeile, zum Abschiessen fertig. Auf dem gecrönten Helme einen grünen Lorber-Crantz, welche ritterliche Kriegs-Bilder nichts anders sind als Zeugnisse ihrer Tapfferkeit, und der Waffen, so sie vor Alters wider die Feinde geführt, hiemit ihr Wappen geziert und bekräntzt worden.

Dieses Wappen wird nach Bericht Okolski T. II. p. 207. genennt: Luck seu arcus bellicus. In Parma enim est arcus Scytharum tensus & paratus una cum Sagitta. Antiqua sunt arma, & in Borussia Originem habent, acquisita in Pugna. Fortiter namque cum Adversario pugnanti, accelerauit quoque ipsi mortem, qui jam sibi ferocem dirigebat Sagittam. Conf. P. meam I. p. 619.

Utuntur his armis Piskarzevscii in Prussia in Pomeraniæ Palatinatu, ex quibus in Regno aliqui remanserant. Adamus ex Brestensi in Cujavia Palatinatu electionem Vladislai IV. Serenissimi Regis subscripsit.

Von der Schlesischen Linie:

N. von Koschitzky hatte zur Ehe eine von Scheliowskin, (deren Mutter eine von Wirbskin; der Mutter Mutter eine Schiemonskin;) Von ihr gebohren:

Friedrich von Koschitzky auf Medar, Klemplowiz &c. im Opplischen, dessen Ehe mit einer von Larisch, (deren Mutter eine von Trach, der Mutter Mutter ein Scheliowskin;) Von ihr gebohren unter andern Elisabet von Koschitzky, gebohren 1671. 2. Decemb. vermählt erstlich 1694. mit Adam Wilhelm von Eicke auf Dambritsch und Keltschen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltisten, hernach 1706. mit Sigismund von Skronski auf Schirakowiz im Opplischen, drittens 1714. mit Herrn Grafen Anton von Oppersdorff, mit dem sie noch im Ehestande lebet.

Von dieser Familie waren oder sind:

Herr Johann Ferdinand und Herr Christoph Sigismund von Koschitzky auf Alt-Rosenberg, (ein Antheil) im Rosenbergischen Creisse.

Herr Conrad von Koschitzky auf Zdiechowitz, (ein Antheil) auch im Rosenbergischen.

Ingleichen die Herren von Koschitzky auf Lagiewnick und Cziasno im Lublinitzer Creisse, alles im Opplischen.

Die von Koschmieder.

Von ihnen P. I. p. 530.

Die von Kossel.

Das Wappen derer von Kossel præsentiret im Wappenb. P. IV. p. 106. im blauen Schilde ein gelbes Jäger-Horn und drunter 3. goldne Sterne (2. 1.) Auf dem Helme einen blau und gelben Bund, und drüber zwischen zwey Hirsch-Geweyhen einen gelben Stern. Die Helm-Decken blau und gelb.

An. 1720. oder noch ietzo, Herr Hauptmann Kossel auf Eichberg im Buntzlauischen Weichbilde Jaurischen Fürstenthums, welcher Herrn Leopold Heinrichs von Faust, Sturm genannt, auf Eichberg nachgelassene Wittib geheyrathet.

Die von Koslarogi. Siehe Jelita.

Die von Koslig, Koschlieg.

Von ihnen P. I. p. 527.

Von den Linien Puditsch und Groß-Krutschen im Oelßnischen, und Joxdorff im Rambslauischen.

George Koslig von Puditsch 1465. 1468. dessen Kinder: 1. Bernhard, von dem hienächst; 2. Catharina, Bartholomæi von Roth und Jacobsdorff (contracte Joxdorff, nicht im Oelßnischen, denn da ist kein Gut dieses Nahmens zu finden, sondern im Rambslauischen gelegen, wiewohl das Rambslauische in alten Zeiten auch dem Fürstlichen Hause Oelse zugehört hat, eheliche Haus-Frau.

Bernhard Koslig von Puditsch 1503. Gem. eine von Semtz und Lobschnitz.

George von Koslig auf Puditsch 1547. war 1562. Hertzogs Johannis zu Münsterberg und Oels Rath und Land-Hofe-Richter zu Trebnitz, dessen Ehe mit einer von Dohrn und Altwasser im Glogauischen von ihr gebohren:

George zu Joxdorff. Gem. eine von Tader und Guhren, (deren Mutter eine von Promnitz und Sorau;) Von der gebohren eine Tochter, verm. um An. 1600. an einen von Niebelschütz und Gießmansdorff, und unterschiedene Söhne. Conf. Geneal. Schweiniz. Tab. 17.

Conrad von Koslieg auf Groß-Krutschen und Wilckawe im Oelßnischen, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, 1617. hatte zur Ehe eine von Zedlitz und Stroppen, von der gebohren:

Gottfried zu Groß-Krutschen und Wilckawe 1641. dessen Ehe mit einer von Borschnitz und Schönwalde, (deren Mutter eine von Prittwitz und Pontwitz;) Von ihr gebohren Marjana, vermählt um An. 1654. an Christian von Unruh und Wengstadt auf Groß-Wilckawe, Kayserl. Ritt-Meister.

Die von Kozlowsky, (legitur Koslovvsky.)

Ein vornehmes uraltes Geschlecht, so zum Hause und Wappen Grzymala in Pohlen gehören solle, welches im gelben Schilde eine rothe Burg mit drey Thürmen, doch ohne Spitzen præsentiret. In der Mauer ist ein Thor mit heraus-werts geöffneten Flügeln. Auf dem gecrönten Helme auch dergleichen Burg mit den Thürmen, doch ohne Thor, und auf dem mittelsten Thurme ein Pfauen-Schwantz.

Derer von Pogrell Wappen differirt da von wenig, und die von Kozlowsky führen auch im Schilde und auf dem Helme eine Burg, wiewohl nur mit 2. Thürmen, wie zu sehen P. mea I. p. 530. und p. 705. dahero Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 98. von dem Bischoffe zu Breßlau Precislao von Pogrell schreibet: Tres turres, quas in gentilitio clypeo gestaverat, eundem stirpis perantiquæ Pogorellorum in Silesia Nobilem fuisse, adeoque hodiernorum Kozloviorum Majorem extitisse, cuique stemmatum modice perito facile persvadent.

Wiewohl sonst die von Kozlowski zu dem Hause oder Wappen Wieze oder Turres in Pohlen zu referir n, wie P mea I. p. 283. bey denen von Borenski Erwehnung geschehen.

An. 1607. Caspar Kozlowsky von Raschitz auf Adamowitz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Beysitzer. Ihm hat Paprocius in seinen Dialogis Viatoris cum Hospite das neunde Gespräche von Engeln dedicirt.

In Ober-Schlesien:

Herr Adam Wenceslaus von Koslowsky, lebte im Ehestande mit Catharina Maria von Posadowsky und Schweinern im Constädtisch-Oelßnischen, von ihr gebohren: 1. Herr Adamus Fridericus von Koslowsky, lebet im ledigen Stande; 2. Barbara Elisabet, verehliget an einen von Lautenbach; 3. Anna Eleonora, verheyrathet an einen von Gruschwitz; 4. Gottliebia Benigna, verm. an einen Obrist-Lieutenant von Corte genannt; 5. Johanna Renata, verm. erstlich an einen von Carove auf Jarischau, an Herrn Julium Bernhard Freyherrn von Jaroschin auf Jarischau; 6. Esther, deren Ehe mit einem von Glambetzky.

Im Oppelischen Fürstenthum und Schlawentzischen Creisse ist oder war:

Herr Gustav Magnus von Kozlowsky auf Rzazyst und Ellgott.

Im

Ingleichen einer von Kozlowsky auf Klein-Wilckowitzky im Tostischen Creisse,

Und einer von Kozlowsky auf Kruck im Fürstenthum Jägerndorff.

Sie sind auch im Teschnischen Fürstenthum zu finden.

Die von Koßpoth. Siehe Grafen.

Die Kotschimirsky.

SO werden sie in Henel. Silesiogr. Ren. C. 8. p. 637. 688. geschrieben, nebst Erwehnung, daß etliche vor diesem zu Breßlau bey denen Herren PP. Jesuitis studiret, und den Geistlichen Stand angenommen, aus dem Opplischen gebürtig. Aber der Nahme ist ohnfehlbar verschrieben, und soll heissen Chocimiersky, derer Parte mea I. p. 318. wie auch in diesem Theile oben Lit. C. bereits gedacht worden. Mit Pohlnischen Nahmen ist leichtlich was versehen, wenn man der Sprache nicht kundig ist.

Die Rother von Kostenthal.

DJese edle Familie ist sonderlich in den Fürstenthümern Oppeln und Troppau zu suchen und war vor einiger Zeit

Herr Wolff von Kostenthal auf Twardawa im Kostischen Creissen Opplischen Fürstenthums.

Herr Franz Carl Rother von Kostenthal, des Fürstenthums Troppau Unter-Land-Richter noch jetzo 1723.

In Silesiogr. p. 768. heissen sie Rosenthal, und im Wappenb. P. III. p. 92. die von Rottern und Kostenthal, deren Wappen-Schild getheilt, im Unter-Theile ein Schach von 22. weiß und schwartzen Steinen, in obern rothen Theile ein herfürsteigender weisser Strauß, ein Huf-Eisen im Schnabel haltende. Auf dem Helme ein Bund, mit zu beyden Seiten abfliegenden Bändern, (deren vördere Bänder roth und gelb, die hintern roth und weiß,) drüber 3. Strauß-Federn die vördere roth, die mittlere gelb, die hintere weiß. Die vördere Helm-Deck weiß und roth, die hintere gelb und roth.

Im Uyestischen Halt Neißischen Fürstenthums ist ein Gut Kostenthal genannt.

Die von Kostka.

Von ihnen P. I. p. 530.

SJe schreiben sich aus dem Stamm-Hause Postupitz im Chaurtzimer Creisse in Böhmen, haben auch das schöne Schloß Pardubitz im Chrudimer Creisse weyland besessen, welches jetzo der Königl. Cammer gehörig.

Diese vornehme Familie pranget mit dem Heiligen Stanislao Kostka aus Pohlen.

Die von Kottvviz.

Von ihnen P. I. p. 534. Conf. oben die Freyherren von Kotwiz.

Die von Kotulinsky. Siehe Grafen.

Die von Koy. Siehe Kay.

Die von Kötzler.

P. I. p. 545.

N. von Kötzler, hatte zur Ehe eine von Mohren, von ihr gebohren:

N. von Kötzler und Steinach in Oesterreich, dessen Ehe mit einer Thitterin aus den Adel. Geschlechtern von Nürnberg, (deren Mutter eine von Tucher auch aus den Nürnbergischen Geschlechtern;) Von ihr gebohren:

Andreas von Kötzler, dieser begab sich aus Ober-Oesterreich in Ober-Schlesien, machte sich aber hernach in Nieder-Schlesien in die Freyen Standes Herrschafft Militsch, daselbst er Landes-Aeltister, und Freyherrl. Malzanischer Rath gewesen, starb 1590. dessen Ehe mit einer Barthelin aus dem Breßlauischen, (deren Mutter eine Ortin, auch aus dem Breßlauischen, des Vaters Mutter eine von Schmoltz, der Mutter Mutter eine von Kirchberg aus Meissen;) Von ihr gebohren: 1. Valentinus, von dem hienächst; 2. Ro-

sina, starb unverheyrathet 1600. 2. April. æt. 17. ann. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebri habita per Nathanaël. Thilesium Pastor. & Superintend. Milicensem excus. Lips. in 4to in diesen Personalien wird gesetzt Steinach im Römischen Reiche gelegen.

Valentinus von Kötzler auf Schwebedawa im Militschischen, Freyherrn Joachimi von Malzan Rath, und der Standes-Herrschafft Mietsch Land-Hofe-Richter, starb 1619.

N. von Kötzler auf Wiese und Hochkirch im Oelßnischen, starb um An. 1712. nachdem er zur Ehe gehabt, erstlich Annam Rosinam, gebohrne von Reibnitz und Baumgarten, verwittibte von Kittel von Wiese und Hochkirche, die An. 1696. in der Geburt des andern Kindes gestorben, worauf er mit einer von Posadowsky im andern Ehestande gelebt, auch Erben hinterlassen.

Die von Koulhaaß.

ANno 1480. Catharina von Kohlhausen, Priorin des Jungfrau Closters Allendorff, in Francken im Hennebergischen gantz nahe bey der Stadt Saltzungen gelegen. vid. Weinrichs Hennebergischer Kirchen- und Schulen-Staat p. 130. derer von Kolhausen Wappen im Wappen-Buch P. V. p. 94. unter den Fränckischen Geschlechtern zeiget im rothen Schilde zwey gelbe in die Höhe gerichtete Bischoffs-Stäbe. Auf dem Helme ein rother Hut mit einem weissen Aufschlage, und drüber die zwey Stäbe wie im Schilde. Die Helm-Decken roth und gelb.

Diese vornehme Familie derer von Koulhaaß in Schlesien hat sich durch Ritterliche Meriten in grosse Æstimation gesetzt.

Adam von Koulhaaß auf Lehnhaus, Wuntschendorff und Kohßdorff An. 1653. Königs Ludovici XIII. gewesener Kriegs-Obrister, erkauffte für sich und seine Erben das berühmte Lehn-Haus im Lembergisch-Jaurischen, und erbaute auf dem Berge, nicht ferne von dem alten Schlosse, (welches nachgeendigtem 30jährigen Kriege auf Ordre der Kayserl. Generalität zerstört worden,) einen neuen zierlichen Ritter-Sitz, und daneben an statt der Heil. Hedwigis höltzernem Kirchlein ein kleines, jedoch schönes GOttes-Haus, zu welchem Gebäude dessen vier Söhne den Grund-Stein gelegt haben, die gebohren worden von Anna Ursula von Debschitz und Neukemnitz. Vid. Wendes Debschitzische Genealogie; Nasonis Phœnix p. 268. eine Tochter von dem Herrn Obristen, ist des Freyherrn Georgi Godofredi von Eben und Königsberg Gemahlin gewesen.

Leopold Rudolph von Koulhaaß auf Lehnhauß, Adami fil. ein hochgelehrter Cavalier, dessen Gem. Eva Juliana von Poser, von der unter andern gebohren Juliana Kunigunda, die 1704. an Herrn Christoph Ernst von Sommerfeld auf Hohendorff, verm. worden.

An. 1711. 22. Oct. æt. 51. ann. starb Adam Hannibal von Koulhaaß auf Haltauf im Mönsterbergischen Fürstenthum, lieget zu Schreibendorff im Strelisch-Briegischen begraben.

Von der Linie zu Viehau im Canthnisch-Breßlauischen.

George von Koulhaaß auf Viehau, dessen nachgelassene Wittib Anna Maria Willerin, gebohren 4. May 1611. starb zu Breßlau 17. Mertz 1669.

George Ernst von Koulhaaß auf Viehau. dieser heyrathete 1664. 17 Jun. Annam Mariam Davidis von Eben und Brunnen auf Strachwitz Tochter.

Anton von Koulhaaß auf Viehau, starb erbloß und beschloß durch seinen todt seine Linie. Gemahlin Anna Eleonora von Gsug und Rustwitz, von ihr gebohren: 1 George Sigismund, starb; 2. Joh. Gottlieb, starb auch.

Die von Kozar und Kozarovva, (legitur Kosar, Kosarovva.)

ANno 1585. ward Nicol Kozar von Kozarowa, zum Probste auf dem Berge S. Hyppoliti bey Znaim in Mähren erwählt, natione Silesius, welcher in seinen jungen Jahren auf der Universität Cracau studirt, und es in der Matheſi und sonderlich Astronomie hoch gebracht hat, wie seine herausgegebene lateinische Ephemerides und andre Schrifften bezeugen; hernach befand er sich am Hofe Kayſers Rudolphi II. Königs in Ungarn und Böhmen, und genoß von dar

desto mehrere Assistenz. Praproc. Specul. Morav. fol. 252.

Sein Wappen führte er gespalten, dessen vörder Theil schwartz, darinnen über einem Sterne ein Creutz, im hintern Theile ein aus einer Crone herfürspringender abgekürtzter Bock.

Weil er natione Silesius genennt wird, so gehöret er vermuthlich zu denen von Koslig in Schlesien, oder zu denen Koziel (legitur Kosiel) in Pohlen, welche beyderseits auf dem Helme über der Crone einen abgekürtzten Bock führen, wie denn in Pohlnischer Sprache Koziel einen Ziegen-Bock, und Koza, (legitur Kosa,) eine Ziege heißt. Conf. P. meam I. p. 527.

Die von Koziel. Siehe die von Koslig.

Part. mea I. & hac II.

Die von Krackau, Cracau.

Von ihnen P. I. p. 546. woselbst das Wappen derer von Krackau in Schlesien fürgekommen, überdieß aber sind im Wappenb. P. III. p. 158. die von Cracow in Pommern, in deren Schilde im obern Theile zwey blaue Kunst-Lilien, im untern gelben Theile ein Jäger-Horn, welches auf zwey Adlers-Füssen ruhet. Auf dem gecrönten Helme zwey geharnischte Arme mit creutzweise übereinander gelegten Händen. Die Helm-Decken weiß und schwartz.

Und im Wappenb. P. V. p. 174. stehen die von Cracau unter dem Preußischen Adel, deren Wappen von dem Pommerischen wenig, und nicht ratione der Bilder, sondern in Stellung derselben differiret. Von denen Edlen von Cracow in Pommern conf. G. Adels-Lex.

Von dem Schles. Geschlechte von Krakau ist zu mercken, daß dasselbe nicht völlig abgestorben, wie ich in meinem ersten Theile angegeben, sondern es lebte noch 1720. einer von Krackau in der Stadt Haynau im Lignitzischen Fürstenthum, welcher mit einer von Bibran und Woitsdorff im Ehestande lebet. Einige meynen, daß sie sich vor diesem in Schlesien auch von Krickau geschrieben, welches aber ohne Grund, wie hernach wird zu vernehmen seyn.

Die von Krädel.

Von ihnen P. I. p. 547.

Die von Kracker im Breßlauischen.

Um An. 1698. kauffte Herr Christoph Kracker von Schwartzenfeld von dem damaligen Oelßnischen Superintendenten Herrn Benjamin Textor das Gut Kaltworwerck im Oelßnischen.

Die von Kranch.

Von ihnen P. I. p. 547.

Die von Kranichfeld.

Ibid.

Die von Kranichstädt.

Ibid.

Diese vornehme Hoch-Adel. Familie veranlasset ihnlichet ietzo auch ein würdigster Sohn des durch so viel Verdienste hochgepriesenen Herrn Vaters, nemlich

Herr Carl Maximilian von Kranichstädt und Lobetintz, der Röm. Käys. Maj. Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg 1724.

Der Herr Vater hatte durch unabläßliche zu des aller Durchl. Ertz-Hauses Oesterreich und des Vaterlandes Diensten employirte Arbeit nach Art der Lichter sich selbst verzehret, endlich als er auf seinem Gute seiner Gesundheit pflegen will, sich des Sauerbrunnens gebrauchende, leget er sich gesund nieder, wird aber früh im Bette todt gefunden m. Jul. 1723.

Die von Kransdorff. Siehe Cetto.

Die von Kranwitz, Crenowitz.

Von ihnen Part I. pag. 547.

Ich halte, dieser Nahme sey zu der Familie derer von Herborth und Fulstein zu referiren: Denn ich finde in alten Briefen die Herbort und Eckwrich

von Fulstein, vom Stamm-Schlosse Fulstein also genennet, so auch die Herbort und Eckwrich von Kranowitz, von dem Städtlein Kranowitz im Troppauischen, so sie etwa mögen gehalten haben.

An. 1350. hat Kayser Carl IV. König zu Böhmen die Grafschafft Glatz einem Ulrico von Krenowitz verpfändet, welche aber 1353. wiederum der Crone Böhmen incorporirt worden. Balbini Miscell. Bohem. Dec. I. lib. 3.

Die vom Krantze, von Krantz.

Von ihnen P. I. p. 548.

IN einem alten meist Schles. Wappenb. finde ich derer von Krantz Wappen, darstellende im blauen Schilde einen Krantz von weissen Rosen. Auf dem Helme dergleichen Crantz, drüber ein unten abgekürtztes blau gekleidetes Manns-Bild ohne Armen, mit kurtzen Haaren, langem Barte, einen Crantz auf dem Haupte habende. Die Helmdecken blau und weiß.

Die von Krappen im Breßlauischen.

Henel. pag. 773.

DJe Krappen von Gottsberg führen einen getheilten Schild, in dessen rothem untern Theile 4. weisse Wecken neben einander stehende, quatuor cunei albi. Drüber im weissen obern Theile ein herfürspringendes rothes Pferd zur lincken (des Anschauers) sich kehrende. Auf dem Helme ein junggestaltes Manns-Bild ohne Armen, dessen weisse Kleidung mit den vier rothen, von oben herunter gehenden Wecken bezeichnet, auf dem Kopfe eine weisse Mütze mit abfliegenden Bändern, deren das vördere weiß, das hintere roth. Die Helmdecken auch weiß und roth. Aus eben dem alten Wappenb.

Die von Krasnodombsky.

Conf. die Grafen von Schönaich Part. I. pag. 132.

Die von Krause, Krause.

VOn den Edlen dieses usualen Nahmens kommen im Wappenb. P. IV. p. 103. drey differente Wappen für, andere mehr an andern Stellen zu geschweigen.

Unsre in Schlesien deriviren dero Ankunfft aus verschiedenen Fürstenthümern.

Von denen von Crause und Crausendorff im Schweidnitzischen:

Dem Hoch-Edel-Gebohrnen Herrn Herrn Hans George von Crause, verliehe Schmiedeberg d. 8. Dec. 1639. zu Leben; Studia in Wissenschafften und Rechten nebst Reisen, die weissen Rechte; Landeshut Ort und Rath wohl zu leben; Rath und That den Vorrath zum Kauf der Güter Crausendorff, Lindepusch, Schön-Reich-Ob- und Nieder-Brestau; (Lindepusch eine halbe Meile vor Lignitz, Schönau, Reichau, Ober- und Nieder-Brestau im Sorauischen in Nieder-Lausitz) Kayserliche Gnade, Erhöhung in den Adel; das Ehebette mit Frau Rosina Latzkin zwey viertel Jahr, und biß in den Tod 37. J. mit Frau Susanna Rasperin der liebe seegen und pflegen; Lignitz die Bereitschafft zur Endschafft seines Lebens 1703. 28. Aug. ihres bald hernach den 27. Nov. diese nahe Grufft beyden vereinigten Leibern seelige Ruhe; kindliche Treue das wohlverdiente Denck- und Danck-Maal. Epitaph. in der Pfarr-Kirche zu S. Pet. und Paul in Lignitz. Er erzeugte eine eintzige Tochter, die mit Herrn Christian von Wegrach auf Lindenpusch & reliqua, im Ehe-Stande lebet, und drey Söhne, davon nur noch übrig.

Herr Hans George Crause auf Crausendorff und Reussendorff im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen.

Von denen von Krause und Groß-Außker im Wolauischen:

George Krause auf Groß-Außker hatte zur Ehe Christinam Hofmannin, die starb als Wittib 16. Sept. 1676. æt. 57. ann. zu Lignitz, lieget daselbst in der Peter-Paul-Kirche begraben. Von ihr gebohren:

Herr Gottfried von Krause auf Groß-Nädlitz im Neumärckisch-Breßlauischen, dessen Ehe mit einer von Klanin, die vor weniger Zeit verstorben, von der ein eintziger nachgelassener Sohn Ferdinand.

Dieser Herren von Krause und Groß-Außker Wappen zeiget einen gespaltenen Schild, dessen Vördertheil wiederum getheilt ist, oben blau, darinnen drey goldne Sterne (1. 2.), unten roth, dar-

darinnen auf einem grünen Hügel ein weisses aufspringendes Pferd, dessen Zaum, Sattel, und Steigebügel golden. Das hintere Theil des Schildes ist schwartz, darinnen ein Baum. Der gecrönte Helm trägt zwischen zwey Flügeln, deren vörderer oben gelb unten blau, der hintere oben roth unten weiß ist, einen goldnen Stern. Ex Epitaph.

Die von Krawar. Siehe die Frey-Herren von Krawar.

Conf. P. I. p. 1003.

Die von Kreckwitz.

Von ihnen P. I. p. 549.

DEr Beynahme Strauwald soll so viel heissen als Sylvius, weil einer von denen Vorfahren ein sehr æstimirter Cavalier, sich in Wäldern gerne divertiret, deme zu Ehren verschiedenen Descendenten solchem Nahmen beyzufügen beliebet, wie denn auch der gelehrte Abraham von Kreckwitz und Wirchwitz seinem Operi Politico Historico den Titul Sylvula beygelegt hat.

Von dem Hause Kahla, und dessen Linien Joppendorff ꝛc.

A.

WOlffart, sonst Wolffrom von Kreckwitz, Strauwald genannt, erkaufft nebst seinem Bruder Caspar das Gut Kahla 1399.

Johannes, Wolffarti fil. des Gurauischen Creisses im Glogauischen Fürstenthum Tschensa, (Sendzia oder Zauden-Richter) 1427.

Friedrich, Johannis fil. Tschensa 1485. hatte zur Ehe eine Kälbichin aus Ober-Lausitz, von der unter andern gebohren:

Johannes, des Gurauischen Creisses Tschensa, 1506. Gem. Magdalena von Luck und Mechau, von ihr unter andern gebohren:

Johannes Strauwald genannt, auf Birckendorff und Joppendorff, des Gurauischen Creisses Hauptmann 1558. starb 1588. Gem. Emerentia von Haunold und Bresa, (deren Mutter eine von Ungerathen von (nicht Geichwitz, deren keines im Strelischen, sondern) Knignitz im Nimptschisch-Briegischen;) Von ihr unter andern gebohren: 1. Johannes; 2. Caspar, die ietzo folgen.

I. Johannes.

Johannes von Kreckwitz und Joppendorff zu Austen, Kayf. Maj. Fürschneider, starb 1597. Gem. Barbara von Canitz und Diebahn. Von ihr unter andern gebohren: 1. Johann Wolffgang, von dem hienächst; 2. Fridericus auf Deuchwitz, des Fürstenthums Glogau Amts-Verweser, ein hochgelehrter Cavalier, schrieb 1622. in ein Stamm-Buch diese Worte: Quod vermes sunt in Caseo, id sunt factiones in Republica. Gem. Anna von Landscron und Lessendorff.

Johann Wolffgang auf Austen, starb 1642. Gem. Helena von Mutschelnitz zu Herren Mutschelnitz, von der gebohren: 1. Johann Friedrich, starb 1645. nachdem er in zweyfacher Ehe gesessen; 2. Adam Gall der ietzo folget.

Adam Gall (Gall, Gallus ist ein besonderer Geschlechts-Nahme bey diesem Hause) auf Kummernig im Glogauischen, und Talbendorff im Lignitzischen, ist gebohren 24 Jun. 1624. zu Austen, ward 1670. von denen Herren Ständen Lignitzischen Fürstenthums zu einem Landes-Deputirten, und 1686. zu einem Landes-Aeltisten erwählt, starb 17. Jun. 1693. Gem. Sara von Stosch und Montschütz, verm. 1649. im Oct. von der gebohren 8. Söhne 5. Töchter, davon 3. Söhne in ihrem zarten Alter die Ewigkeit begrüsset, einer aber dem Herrn Vater bald gefolget, und nebst ihm in die erbaute Grufft befordert worden. Kinder: 1. 2. 3. Söhne, so vor dem Vater gestorben; 4. Wolff Friedrich; 5. Adam Gall; 6. Hans Wolff; 7. Adam Alexander; 8. Melchior Sigismund; 9. Helena Sabina; 10. Ursula Barbara; 11. Marjana Hedwig, verm. an Herrn Hans Ernst von Uchtritz auf Rostersdorff; 12. Maria Elisabet, Herrn Ferdinands von Canitz auf Gugelwitz andre Gemahlin, ietzo Wittib; 13. Sara Elisabet. Von gedachten Söhnen sind:

1) Herr Wolff Friedrich von Kreckwitz auf Kummernig und Talbendorff, Ihro Kayserl. Maj. Consistorial-Rath im Fürstenthum Lignitz, wie auch dieses Fürstenthums hochverdienter Landes-Aeltister. Gem. Barbara Elisabet von Zedlitz auf Rostersdorff, die 1710. seelig verschieden. Von ihr gebohren:

Der

Der älteste Sohn Herr Adam Leonhard von Kreckwitz auf Talbendorff, dieser vermählte sich An. 1711. 12. Maj. in Siegersdorff mit Albertina Dorothea Elisabet, Wolff Caspars von Gerßdorff auf Siegersdorff, Tschirne ꝛc. Des hochlöbl. Judicii Ordinarii im Marggrafthum Ober-Lausitz gewesenen Assessoris, und Ursulæ Catharinæ von Löben, zu letzt vermählt gewesenen von Falckenhayn) ältisten Fräule Tochter. Diese war gebohren zu Siegersdorff 26. Oct. 1691. sie erfreute ihren Gemahl mit zwey Söhnen und zwey Töchtern, muste aber endlich nebst deren gesegneten Leibes-Frucht an einem harten Schlag-Flusse zu Gugelwitz ihren Geist aufgeben 11. Mertz 1721. worauf sie den 14. dieses zu Altrauden in die Kreckwitzische Gruft beygesetzt worden. Ex Personalib. MSctis.

2) Herr Adam Gall auf Ober-Hermsdorff, im Lignitzischen, hatte zur Gemahlin Annam Sophiam von Gersdorff.

3) Herr Hans Wolff auf Ober-Nostersdorff und Austen im Wolauischen. Gem. Marjana Elisabet Freyin von Kitlitz.

4) Herr Adam Alexander auf Ober-Talbendorff im Lignitzischen.

5) Herr Melchior Sigismund, geb. 12. Dec. 1661. zu Kummernig. Er begab sich 1681. in Brandenburgische Kriegs-Dienste, worinnen er nur biß 1684. verharrete. Denn er befand sich nachgehends wegen eines empfangenen Hiebes in dem einen Arme mit vielen Schlag-Flüssen und Paroxysmis behafftet. An. 1693. 16. Sept. begleitete er den sel. Herrn George von Falckenhayn auf Knignitz zu seinem Grabe, und 18. Sept. eilte er früh wieder auf Talbendorff, zu seiner Frau Mutter und Schwestern, ging gesund schlaffen, hielt sich aber zum Tode, dessen Zeichen er allzeit am Leibe trug, mit Fleißigem Gebethe fertig, befahl dabey seinem Diener, er solte ihn nicht zeitig aufwecken, er wolte recht ausschlaffen. Des Morgens den 19. Sept. wie der Diener hinauf kommt, ist er todt und seelig von der Welt geschieden, welches er öffters seinen Herren Brüdern und und Schwestern angedeutet, sagende: ihr werdet mich einmal im Bette todt finden. Vid. Personal. Patris & Filii cum Orat. funebb. impr. Schlichtingkoviæ in fol.

II. Caspar.

Caspar von Kreckwitz auf Joppendorff, Birckendorff, Heintzendorff und Reichenau des Gurauischen Creisses Hauptmann, starb 1615. Gem. Margaretha von Gerßdorff, (nicht Großdorff) und Schwartza, von der gebohren unter andern Joh. Sigismund und Caspar.

1) Johann Sigismund auf Joppendorff, und Heintzendorff, starb 1635. Gem. Barbara Juliana von Raussendorff, und Groß-Klode, von ihr gebohren:

Gustav Sigismund auf Ackreschfrontze und Klein-Tschuder im Wolauischen, dessen Ehe mit Barbara Elisabet von Tschammer und Dahse. Von der gebohren: 1. George Ernst; 2. Johann Sigismund, geb. 1661.

Herr George Ernst von Kreckwitz auf Ackreschfrontze und Klein-Tschuder.

2) Caspar auf Schwarzau und Klaptau im Lignitzischen, dessen Ehe mit Barbara (nicht Johannis von Nostitz und Strentz Wittib, sondern) Johannis von Nostitz und Strentz Tochter, Friedrichs von Schellendorff nachgelassenen Wittib. Von ihr gebohren:

Maximilian Rudolph auf Großnig und Gassendorff im Lignitzischen, starb 1686. dessen Ehe mit Anna Marjana von Falckenhayn und Klein-Krichen, von der gebohren:

I. Maximilian Friedrich von Kreckwitz und Joppendorff auf Gassendorff und Großnig, starb an einer hitzigen Kranckheit im Lager bey Chiari in Italien 18. Oct. 1702.

II. Ferdinand Rudolph Herr auf Seifferdau, dessen Ehe mit Maria Elisabet von Heugel und Manckerwitz, von der gebohren ein Sohn Johannes.

III. Wolrad Sigismund Leopold Herr auf Klein-Peißkerau und Poppelwitz im Ohlauisch-Bregischen, lebte erstlich im Ehestande mit Beata Rosina von Pritwitz und Ryppin, von der gebohren Maximilian Bernhard. Die andre Ehe mit Sophia Eleonora von Münsterberg und Wilckau, verwittibten von Strzela und Poppelwitz, von der gebohren ein Sohn Sigismund Leopold.

B.

Caspar Strauwald auf Kahla 1399. Wolffarti frater.

Wolff

Wolffart, Caspari fil. auf Kahla 1473.

Georgius, Wolffarti fil. auf Kahla und Kotschedorwitz, hatte in der andern Ehe Magdalenam von Kottwitz, von der gebohren:

Johannes auf Kahla, dessen Ehe mit Anna von Nechler, von der gebohren:

Christoph auf Nehrsitz im Gurauisch-Glogauischen, verkaufft seinem Vetter Melchior von Nechler das Gut Kahla, starb 1596. Gem. Barbara von Kottwitz und Köben, von der unter andern gebohren:

Sebastian auf Nehrsitz, starb 1640. Gem. Anna von Abschatz und Camin. Von ihr gebohren:

Johann Friedrich auf Nehrsitz. Gemahlin Marjanna von Kottwitz und Köben, von ihr gebohren:

Asmann Friedrich von Kreckwitz und Nehrsitz. Gem. Anna Elisabet Freyin von Schaffgotsch a. d. H. Plagwitz, sie starb 24. Sept. 1722. von der gebohren:

1. Herr Johann Friedrich von Kreckwitz auf Protsch. Gem. eine von Nostitz und Lasen, verwittibte von Seylern, mit welcher er das Gut Protsch im Breßlauischen bekommen, von ihr gebohren: 1. ein Sohn; 2. eine Tochter.

2. Herr Christoph Gotthard von Kreckwitz auf Bielwiese, des Wolauischen Fürstenthums hochverdienter Landes-Aeltister. Patriæ Nobiliumque Jubar. Gem. eine von Schaff und Ziebendorff, von der gebohren: 1. Christoph.

3. Herr Ernst Sigismund von Kreckwitz auf Klischau im Wolauischen, des Wolauischen Fürstenthums im Raudnischen Creisse Landes-Deputirter, heyrathete 1716. eine von Tschammer und Dase. Dero Kinder ꝛ ꝛ ꝛ

Herr Leopold Sigismund von Kreckwitz und Nersitz, hat zur Ehe eine von Pritwitz und Reppin, verwittibte von Warsewinskin und Klein-Peißkeran, von der gebohren ein Sohn.

Vom Hause Wirchwitz und dessen Linien.

Nicol von Kreckwitz auf Wirchwitz, Wischütz, Karitsch und Grabig 1479. hatte zur Ehe eine von Camitz und Diebahn, von der gebohren:

Johannes auf Wirchwitz starb 1488. Gem. eine von Rothkiech und Säbnitz, (deren Mutter eine Popschützin von Popschütz;) Von ihr unter andern gebohren: 1. Christoph auf Jacobskirch, dessen Ehe (nicht mit einer von Glaubitz und Klein-Tschiena, sondern) mit einer von Berg und Niebusch, (deren Mutter eine von Kalckreut zu Palzig) Reliqua vide Parte mea I. 2. Johannes, der ietzo folget.

Johannes auf Wirchwitz, Schrin, Karitsch, Tschepla, dessen andere Ehe mit einer von Berg und He r dorff, deren Mutter Anna von Saltza und Schreibersdorff (apud alios Johannis Uxor eine von Knobelsdorff und Gierßdorff im Croßnischen, deren Mutter eine von Saltza und Schreibersdorff, von ihr gebohren:

Christoph auf Wirchwitz (nicht 1506. sondern) 1560. starb 1608. dessen Ehe mit Marjana von Zabeltitz und Topper, (deren Mutter eine von Saltza, des Vaters Mutter eine von Zauditz, der Mutter Mutter eine von Damin) bey andern wird der Marjanæ von Zabeltitz Mutter eine von Berg genennt, es ist aber ihres Ehe-Herrn Christophori Mutter eine von Berg gewesen, wie schon fürkommen. Dergleichen Transpositiones werden in Ahnen-Tabellen hie und da gefunden.

Vom Hause Lancken und dessen Linien.

Vincentius von Kreckwitz zu Lancken 1479. Gem. Brigitta von Pritwitz und Hertzogswalde. Von der unter andern gebohren:

Johannes auf Lancken, dessen Ehe mit Hedwig von Haugwitz a. d. H. Metschlau und Rützen, (deren Mutter eine von Rotenburg und Ottendorff;) Von ihr unter andern gebohren:

Ecke von Kreckwitz auf Lancken und Massel, Gem. Barbara von Kreckwitz und Joppendorff, (deren Mutter eine von Haunold und Bresa, des Vaters Mutter eine von Luck und Mechau, der Mutter Mutter eine von der Kyrn;) Von ihr gebohren:

1) Melchior von Kreckwitz und Lancken zu Massel und Sendtz, (das letztere nicht weit von Trebnitz im Oelßnischen im Creckwitzer Halt unter dem Bißthum Breßlau,) starb 1645. dessen zweyte Gemahlin war Barbara von Langenau und Groß-Strentz, (deren Mutter eine von Reder und Borau des Vaters Mutter eine von Pritwitz und Ga-

fren, der Mutter Mutter eine von Rasselwitz und Jacobsdorff;) Von ihr gebohren:

Hans Ecke von Kreckwitz auf Massel und Neurode, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister und Land-Hofe-Gerichts-Assessor, starb 16-5. Gem. Elisabet Catharina von Köckritz und Festenberg, von der gebohren:

Herr Ecke Friedrich von Kreckwitz, auf Massel und Neurode, Hoch-Fürstl. Oelß-Bernstädtischer Rath, Land-Hofe-Gerichts-Assessor, und des Oelßnischen Fürstenthums hochmeritirter Landes-Aeltist. x. Gem. I. Helena von Diebitsch und Lübenau, die starb 1713. ohne Kinder. Gem. II. Barbara Elisabet vom Berge und Teschwitz, geb. 18. Sept. 1697. verm. 12. Oct. 1719.

2) Johannes von Kreckwitz und Lancken auf Klein-Schweinern im Bischöffl. Breßlauischen Nieder-Creisse. Gem. Maria Eleonora von Kühnheim und Nippern, von der unter andern gebohren:

Ferdinandus von Kreckwitz und Lancken. Dessen Gem. Eleonora Susanna von Sebisch, von der unter andern gebohren:

Herr Ferdinand Leopold von Kreckwitz auf Lancken, des Fürstenthums Glogau vornehmer Königl. Mann-Gerichts-Beysitzer, noch ietziger Zeit 1724.

Einer von Kreckwitz besitzt auch ietzo in der Standes-Herrschafft Mielitsch ein Theil von Breßlawitz, welches er von einem von Strachwitz erkaufft.

Die von Kreidelwitz.

Von ihnen P. I. pag. 562.

Sie werden in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede den alten Rittern der Quaden und Lygier beygesellt.

Die von Kreischelwitz. Ibid.

Dieser Hoch-Adel. Familie, welche gleichfalls in ietzgedachtem Bardenliede mit fürkommt, Alter-Stamm-Sitz Kreischelwitz liegt im Breßlauischen.

Um An. 1470. N. von Kreischelwitz zu Stuse im Breßlauischen, hatte zur Ehe eine von Seidlitz und Kratzke im Schweidnitzischen, von der gebohren unter andern eine Tochter, verm. an einen von Landskron zu Prinsenig.

N. von Kreischelwitz zu Schönau im Breßlauischen. Gem. eine von Sack und Ratschütz. Von ihr gebohren unter andern eine Tochter Margaretha, Melchioris von Schellendorff und Gölschau, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Hauptmanns Gemahlin. Diese war gebohren 1538. starb 1596.

N. von Kreischelwitz zu Schönau im Breßlauischen. Gem. eine von Bruckott und Mettich, von der gebohren:

N. von Kreischelwitz. Gem. eine von Logau und Ullersdorff (Olbendorff) im Glatzischen, (deren Mutter eine von Abschatz a. d. H. Bruckendorff;) Von ihr gebohren Anna Maria, verm. um An. 1630. an Heinrichen von Borwitz auf Hartenstein, Fürstl. Lignitzischen Hof-Marschall. Conf. Geneal. Schweiniz. Tab. 18. & 21.

Von der Linie zu Jacobsdorff im Lignitzischen.

N. von Kreischelwitz. Dessen Ehe mit einer von Warkotsch und Rohschütz. Von ihr gebohren:

N. von Kreischelwitz Gem. eine von Gregersdorff a. d. H. Gregersdorff, (deren Mutter eine von Unwürde und Neuhauß;) Von ihr gebohren:

Hans von Kreischelwitz und Jacobsdorff auf Stephansdorff, Samitz, Ober-Bielau, und Diebahn, Ihro Röm. Kayf. Maj. Obrister, Ertz-Hertzogs Caroli zu Oesterreich, Bischoffs zu Brixen und Breßlau Cämmerer, wie auch Hertzogs George Rudolph zu Lignitz und Brieg Rath und Hof-Marschall, lebte noch 1650. dessen Gem. Barbara von Mühlheim und Domantz, eine schöne Dame, verm. 30. Aug. 1616. sie starb 10. Nov. 1624. nachdem von ihr gebohren 3. Söhne und 2. Töchter, da von 1. Sohn und 1. Tochter der Frau Mutter vorangegangen, die nachgelassene waren:

1. Heinrich von Kreischelwitz, geb. 1619. 8. Jun. zu Stephansdorff, studirte nebst seinem jüngern Bruder eine zeitlang auf dem Gymnasio Elisab. zu Breßlau, worauf er nach Dantzig verschicket worden, aber daselbst nach ohngefehr sieben viertheil Jahr 1638. 14. Aug. ætat. an. 20. seelig verschieden, und den 21. Sept. drauf in der Kirche zu S. Catharinen daselbst beygesetzt worden. Vid. Joh. Mochingeri Leichen-Predigt Dantzig 1638.

in

in 4to. Der berühmte Martinus Opitius setzte dem Verstorbenen ein Epicedium auf, welches unter seinen Lateinischen Poëmatibus nicht zu finden, und sich also anfängt: Non hæc Vota Tui, non Mens, Henrice, Parentis, qua nil candidius, novimus ista, fuit.

2. Hans von Kreischelwitz der jüngere auf Stephansdorff, Diebahn, Samitz und Ober-Bilau, Röm. Kayf. Maj. und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen unter dem Hanauischen Regiment zu Fuß Corner, blieb 1642. 2. Nov. in der Schlacht bey Leipzig, doch so, daß man nicht recht weiß, ob von des Feindes oder eines Meuchelmörders Hand. Denn nach dieser Zeit hat man einsmals in Wolau einen alten Soldaten gefunden, der zwey goldne Arm-Bänder bey sich gehabt, in die der Nahme Hans von Kreischelwitz eingegraben gewesen, und von welchen der Soldat fürgegeben, daß sie ihm nach der Schlacht bey Leipzig von einem jungen Soldaten, den er aus einem grossen Morast retten müssen, wären verehret worden. Ex ore Illustris Dn. Joh. Friderici à Mutschelnitz & Diebahn.

3. Ursula Catharina, geb. zu Stephansdorff 1624. 19. Jul. verm. erstlich an Friedrich von Mutschelnitz und Wersingawe auf Diebahn, Samitz, Ober-Bilau und Trebitsch, dessen 1651. erfolgtes Absterben hat sie schmertzlich betrauret, und ward allererst 1660. 17. Aug. eine Gemahlin Christophs von Zeschwitz (Tschischwitz) und Wessig auf Cunitz, Fürstl. Briegischen Hof-Marschalls, welche Ehe iedoch kaum 35. Wochen gedauret hat. Und ob sie wohl durch ein nach des Vaters Tode gebohrnes Söhnlein gesegnet war, starb doch dasselbige bald in 5. Wochen nach der Tauffe. Sie selbst entschlief zu Schönberg in Ober-Lausitz 1682. 19. Oct. æt. an. 59. war Frau auf Diebahn, Stephansdorff, Porschwitz und Ober-Cunitz, und die letzte ihres Geschlechts, wurde drauf den 26. Oct. zu Schönberg in der Adelichen Gruffi bey ihrer seel. Frau Tochter beygesetzt, und den folgenden 16. Dec. zu Diebahn mit einem öffentlichen Leich-Begängniß beehret. Ex Personalib. cum Orat. funebr. impr. Lesnæ 1683. in 4to.

Die von Krenteschovve.

PAprocius in Speculo Morav. fol 365. erwehnt, daß in Schlesien das Adel. Geschlecht derer Krenteschowe von Smart im Pitschnisch-Briegischen zu dem Hause und Wappen derer Sokolowsker von Korwin gehöre, die im Wappen-Schilde, und auf dem Helme einen Raben führen, wie zu sehen Part. mea I. pag. 917.

Die Krentzheim von Jphofen im Lignitzischen.

SOnst Fränckischer Ankunfft, wie denn Jphofen eine kleine in Francken im Stifft Würtzburg gelegene Stadt und Amt ist, auch das Wappenb. P. V. p. 97. die Crentzheimer zu den Fränckischen Geschlechtern rechnet, in deren Schilde eine schräge weisse Strasse, darinnen drey gelbe Creutze zu sehen, der obere Winckel über dem Balcken ist roth, der Winckel unter dem Balcken blau. Auf dem gecrönten Helme zwey Büffels-Hörner, oben roth unten blau, und in beyden Hörnern mitten inne die weisse Strasse. Die vörder Helmdeck weiß und blau, die hintere weiß und roth. Conf. Cunradi Sil. Tog.

Die von Kretschmar.

VOn diesen Edlen u. renommirten Rittern war im Oelßnischen Fürstenthum Sigismund von Kretschmar und Flemmischdorff auf Bothendorff, sonst Heyde genannt, im Oelßnischen, ein gelehrter Cavalier, er studirte zu Breßlau, Leipzig, Straßburg, besuchte Franckreich und die Niederlande, starb aber frühzeitig 1681. 4. Febr. æt. 35. ann. nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna Magdalena, Alberti von Hörnick in Marckliffe Tochter, von der gebohren zwey Söhne und eine Tochter, da von der jüngste Sohn vorangegangen; der noch lebende ist

Herr Johann Christian von Kretschmar und Flemmischdorff auf Bothendorff, dessen Gem. eine von Seidlitz und Groß-Schotgau.

Von diesen aber sind unterschiedē die von Kretschmer und Stoltzenheimb, im Troppauischen Fürstenthum.

An. 1719. Herr Joh. Heinrich von Kretschmer und Stoltzenheimb Ritter-Standes.

Die von Krezick, Kretzinsky.

EIn altes Hoch-Adel. Geschlecht, aus dem Hause Mockra in der Standes-Herrschafft Plesse,

des Indigenats in Pohlen, wiewohl auch ein Gut Mockra genannt im Ober-Glogauischen Creisse, Opplischen Fürstenthums anzutreffen, ietzo dem Herrn Grafen von Proskau gehörig.

N. von Kretzinsky und Mockra, hatte zur Ehe eine Leberin aus Groß-Pohlen, von der die Güter zu der Mockra herkommen. Von ihr gebohren:

N. von Kretzinsky und Mockra, dessen Ehe um An. 1500 mit einer von Holtzendorff und Teichenau, von der gebohren eine Tochter, verehliget an Daniel Czepko. Vid. Herrn Krauses Vergnügung müssiger Stunden. P. 13. p. 12.

Vor einigen Jahren waren:

Herr Johann George von Krezik und Stanwitz (oder Zdanwitz) auf Mokra im Pleßischen, und

Herr Paul Frantz von Krezick und Stanwitz auf Zalentze im Pleßischen.

Und noch ietzo (ob der erstgedachte, oder dessen Sohn?)

Herr Paul Frantz Krezick von Zdanwiz und Mockra auf Cropaczow und Zalentze, der Freyen Standes-Herrschafft Beuthen in Ober-Schlesien Land-Rechts-Beysitzer.

Paprocius erwehnet in Speculo fol. 354. 432. derer Mokrsky von Mokre, in deren blauen Schilde ein schwartzer Pfeil. Auf dem Helme zwey Hirsch-Geweih, das eine schwartz, das andre blau, jedes mit 8. Zancken. Anna von Mokrsky und Mokre war Herrn Hansen von Gottschalkowsky, des Fürstenthums Teschen Land-Richters Mutter.

Die von Krichen im Breßlauischen.

Henel. pag. 773.

Die von Krickaw.

Ihr Wappen in einem alten, meist Schlesischen, Wappen-Buche præsentiret im rothen Schilde eine schräge weisse Strasse, darinnen drey unten abgekürtzte Frauen-Bilder neben einander stehende, roth gekleidet, mit langen gelben ausgebreiteten Haaren, doch ohne Armen. Auf dem gecrönten Helme ein dergleichen Frauen-Bild mit Armen, in der rechten Hand einen rothen, in der lincken einen grünen Kranz haltende. Die Helmdecken weiß und roth. Conf. Wappenb. P. II. p. 47. woselbst sie zu den ansehnlichsten Schlesischen Geschlechtern gerechnet werden.

Nicol von Krickaw und Wonewitz im Breßlauischen, lebte in der Ehe mit Margaretha, Heintze Janckwitzes von Gola Tochter, von der gebohren Margaretha, verm. mit Leonhard von Gruttschreiber auf Wilckau und Zopskendorff um An. 1480.

Nicol à Krickaw LL. Doctor, Canonicus Ecclesiæ S. Crucis Custos, fabricæ S. Johann. Magister fidelis, obiit 1553. 11. Nov. Epitaph zu S. Johann. in Breßlau extra minorem Chorum. In Cunradi Sil. Tog. heißt er Ecclesiæ Cathedralis Vratislaviensis Custos & Canonicus.

Die von Kringer.

Henel. p. 767.

In Wappenb. P. V. p. 73. werden unter den Schlesischen Geschlechtern angeführt die Kringer von Bosselwitz, deren Schild durch eine aufsteigende Spitze in drey Theile abgetheilt wird, dessen vorder und hinter Winckel weiß, darinnen ein rother aufspringender Löw, das mittlere Theil roth, darinnen drey weisse Krüge oder Töpffe (1. 2.) Auf dem gecrönten Helme der unten abgekürtzte Löw zwischen 2. weissen Hörnern, dazwischen zwey creutz-weise über einander gelegte roth und weisse Fahnen zu sehen. Die Helmdecken roth und weiß.

Die Cromer von Krippendorff.

Wentzel Cromer von Krippendorff, gebohren 1543. zu Neisse, studirte zu Wien und Ingolstadt, war nachmals Bischoffs Martini Gerstmanni zu Breßlau Rath und Secretarius, welcher ihm zu edirung der Schlesischen Historie, die er nach der Ordnung der Bischöffe zu schreiben fürgehabt 1000 Thaler vermacht. Er kam aber mit diesem Wercke nur biß auf den Tod Bischoffs Conradi, welches Stücke er zwar rein abschreiben, und der Bibliothec zu S. Johannis einverleiben ließ, solches soll aber bey der An. 1632. beschehenen Direption nebst andern Büchern verlohren gangen seyn, iedoch ist ein Apographum in der Bibliothec des Closters Heinrichau vorhanden, in quo Episcoporum res gestas fusè describit, sed tamen ad

Hi-

Historiam Universalem Silesiæ imo & finitimorum Regnorum so diffundit. Nach der Zeit ist er vom Bischoffe Johann von Sitsch, zum Vice-Cantzler, und Hauptmanne zu Freywalde und Saubsdorff, wie auch von denen Herren Fürsten und Ständen in Schlesien zum Landes-Bestellten constituirt, an Ihro Kayss. Maj. Rudolphum II. zu verschiedenen malen abgeschickt, auch von derselben nach glücklicher Expedition mit dem Ritter-Stande begnadiget worden, Vir magni Laboris, summæ Industriæ ac Lectionis plane reconditæ, starb zu Breßlau 1. Decemb. 1606. begraben daselbst zu S. Johannis. Seines Kindes Tochter-Mann war Herr Friedrich Maximilian Röthel von Hennersdorff. Henel. Silesiogr. Ren. C. 7. p. 354.

Die von Krohnstett. Siehe Cronstädt.

Die von Kromayer.

Von ihnen P. I. p. 564.

Von diesem vornehmen und rühmlichst meritirten Geschlechte, so vormals in Lausitz und andern Ländern ihren Sitz gehabt, kam

Leonhard Kromayer auf Hennersdorff, Schatzenheim und Moyß aus Lausitz An. 1476. mit seiner Familie in Schlesien, dessen Ehe erstlich mit Regina Schwabin, ab An. 1462. Von der gebohren: 1. Johannes; 2. George, von dem hienächst; 3. Ludwig; 4. Leonhard; 5. Regina. Die andere Ehe mit Regina, Caspari Kobers, Raths-Herrn der Königl. Stadt Breßlau Tochter, von der gebohren: 1. Nicolaus, dieser ertranck in jungen Jahren im Bürgerwerder vor Breßlau, welchen kläglichen Fall eine auf dem Damme aufgerichtete Seule anzeiget. 2. Augustinus, dieser ward ein Mit-Glied des Illustren Raths-Collegii zu Breßlau, begab sich aber nach etlichen Jahren solcher Dignität, auf seinen Gütern Sponsberg und Bettlern in stiller Zufriedenheit Gott dienende, als er sich aber 1515. auf die abermals erschollene Ankunfft Königs Vladislai zu Böhmen und Ungarn præpariren wolte, kam er vom Einfall einer steinernen Röhre ums Leben, nachdem er erzeugt einen Sohn Augustinum, welcher in ledigem Stande 1585. gestorben, um dessen Erbschafft 30. Jahre lang hefftig processirt worden; 3. Margaretha.

George, lebte im Ehestande mit Barbara Wüsthubin, von der gebohren: 1. Georgius; 2. Hieronymus; 3. Andreas. Diese 3 Gebrüdere wurden samt ihren Vettern Augustin und Thomas von Kayser Maximiliano I. den Rittern des H. Röm. Reichs beygesetzt, auch dieser ihr Ritter-Stand von Könige Ferdinando I. 1536. mit Verbesserung des Wappens und Vermehrung ihrer Privilegien bestätiget; 4. Ursula; 5. Barbara; 6. Hedwig. Von obbesagten Brüdern war Hieronymus von Kromayer, des Raths der Republic Breßlau 1542. und Ober-Cammerer, auf dessen Verordnung im Zeug-Hause viel Canonen gegossen, auch der Grund-Stein des Bollwercks bey St. Nicolai von ihm gelegt worden, war gebohren 16. Mertz 1493. starb mitten im Lauffe seines Glückes 1551. 5. Nov.

Andreas von Kromayer und Sägewitz, Georgii tertiogenitus, lebte in der Ehe mit Anna von Schindel, von der gebohren: 1. Henricus, von dem hernach; 2. Andreas; 3. Paulus; 4. Anna; 5. Margaretha.

Henricus von Kromayer und Sägewitz auf Gallowitz im Breßlauischen, der Stadt Breßlau Raths-Aeltister, gebohren 1527. kam ins Raths-Collegium 1570. starb 24. Febr. 1597. Gemahlin Martha von Uthmann und Schmoltz, von der gebohren: Henricus, der ietzo folget.

Henricus der jüngere von Kromayer und Sägewitz, gebohren 1560. ward Raths-Herr 1600. starb 1619. dessen Ehe mit Magdalena Winsin, von der gebohren: 1. Henricus; 2. Carolus Henricus; 3 Augustinus Henricus; 4. Georgius Henricus, von denen hienächst; 5. Martha; 6. Susanna; 7. Regina; 8. Magdalena.

I. Augustinus Henricus von Kromayer und Groß-Sägewitz auf Grüneich, diese zwey im Breßlauischen, Buckowien und Krockowan, (diese zwey im Oelßnischen,) des Raths der Stadt Breßlau und Kriegs-Commissarius, gebohren zu Breßlau 12. Octob. 1612. starb 27. May 1669. nachdem er im Ehestande gelebt, erstlich mit Anna Maria Islerin, und zwar nur 2. Jahr 5. Monat ohne Kinder, hernach mit Ursula Bierlinin, von der gebohren ein Sohn Heinrich George, der jung verstorben, und zwey Töchter, deren ältere

tere Ursula Maria an George Friedrichen von Arzat verheyrathet worden.

II. Georgius Henricus von Kromayer und Groß-Sägewitz auf Gallowitz, starb 1681. m. Sept. vid. M. Casp. Neumanns Trauer-Reden P. III. p. 365. seq.

Zu dieser Familie sind auch zu referiren die berühmten Kromayer in Meissen, davon die zwey gelehrten Brüder von Döbeln bürtig, Johann und Henricus, jener letzlich General-Superintendens zu Weymar, der 1643. gestorben, dieser Superintendens zu Plauen im Vogtlande.

Die von Kromese.

Bucelinus, Henelius p. 695. und das Wappen-Buch P. II. p. 52. zehlet sie zu der alten Schles. Ritterschafft, in deren weissen Schilde ein schwartz Hirsch-Geweyh, und ein schwartzer Adlers-Flügel gegen einander gestellt. Auf dem Helme 2. weisse Oval-Schildgen oder Tartschen, darhinter 7. rothe Standarten mit gelben Stangen; Die Helm-Decken weiß und schwartz, welches Wappen vom Wappen derer Herren von Salisch wenig differiret.

Die von Krommenau oder Krumenau.

Von ihnen P. I. p. 565.

N. von Rothoff, Krommenau genannt, a. d. H. Assel im Buntzlauisch-Jauerischen um Ao. 1569. hatte zur Ehe eine von Rauffendorff und Tillendorff, von der unter andern gebohren: 1. eine von Rothoff, Krommenau genannt, verm. an einen von Faust, Sturm genannt, auf Schönfeld, von der gebohren Peter von Sturm, dessen Sohn Friedrich von Sturm 1598. Reginam von Rothoff, Krommenau genannt, geheyrathet; 2. eine Tochter, verm. an einen von Droschke und Lottin.

Ao. 1628. besaß Sigismund von Krommenau das Gut Assel.

Sie schrieben sich auch aus dem Hause Priewisch in Pohlen, und lebte eine von Krommenau und Priewisch um Anno 1560. mit einem von Kottwitz auf Gorschen in Pohlen im Ehestande.

Die von Kroschnitzky. Siehe Karnitzky.

IN Henel. Silesiogr. p. 767. heissen sie Kroschmitzky, so ein Druck-Fehler.

Die von Krumhoff.

ANno 1597. 29. Maj. starb Lebens satt Bernhard Krumhoff von Woitsdorff (im Oelsnischen,) des Fürstl. Stiffts und Jungfrauen Closters Trebnitz Rath und Cantzler, dessen Ehe mit Margaretha von Grabisch, die vorher 1588. 6. Decemb. gestorben, liegen beyde in der Pfarr-Kirche zu Trebnitz.

Die von Kruschina. Siehe Freyherren Bercka.

Die von Krüger

im Breßlauischen. Henel. pag. 773.

Die von Krymmele.

IM Wappenb. P. V. p. 72. unter den Schles. Geschlechtern, führen im gelben Schilde eine unbekannte Figur. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn, die mittlere schwartz, die andern gelb. Die Helms-Decken auch gelb und schwartz.

Die von Krzezick. Siehe Krezick.

Die von Krzidlovvsky

im Opplischen. Henel. p. 773.

Rectius Skrzidlowski, die hernach lit. S. fürkommen werden.

Die von Krzischovvski, Krzischewski.

Henel. pag. 637.

DJe edlen von Krzischewski werden in Okolski Tom. I. p. 248. zu dem vornehmen Hause und Wappen Gripha in Pohlen, davon oben Meldung geschehn, gerechnet.

Einen

Einer von Krzischewski unter Könige Sigismundo I. in Pohlen verließ einen Sohn Stanislaum.

Die von Krzyvvosand.

DAs uralte Haus Niesobia in Pohlen, sonst Krzywosandgenannt, führet im rothen Schilde die helffte von einem weissen Pfeile, an statt der andern Helffte aber gehet ein schwartzer Adlers-Schwantz unten herfür.

An. 999. Krzywosandius Comes, qui contulit Monasterio Sieciechovienſi plurima bona. Miechovius lib. 2. Bielsc. fol. 59. Bogomilus Comes Krzywosand de Ruda Castellanus in Privilegiis Regni legitur 1256. schreibt Okolski Tom. 2. pag. 217.

In alten Oelßnischen Briefen finde ich, daß eine vermögende Bürgerin zur Oelsse zehen Marck geldes jährlichen Zins, die sie hat auf Krzywosand Güter in dem Bernstädtischen Gebiete gelegen, zu einem rechten und ewigen Seel-Geräthe, (pro missis legendis) vermacht. dat. am S. Erasmus-Tage 1421.

Aus diesem Hause Niesobia stammt die Freyherrliche Familie Kiempinsky im Coburgischen in Francken. G. Adels-Lex.

Die von Kuchenmeister. Siehe Kochenmeister.

Die von Kühschmaltz

im Breßlauischen. Henel. pag. 773.

SInd sonst die von Tarnau, so sich a. d. H. Kühschmaltz im Neißischen geschrieben. vid. Part. meam I. p. 970.

Abraham Kühschmaltz, dem in der Sonderung mit seinen Brüdern Nieder-Kühschmaltz zugetheilet ist, hinterließ eine Wittib Annam, die sich nachmals an Hansen von Reibnitz, des Bischoffs zu Breßlau Marschalln, verheyrathete. Ihr ward das Gut Nieder-Kühschmaltz zum Leib-Gedinge auf ihr lebetage verschrieben, und daß nach ihrem Tode, ernannter Reibnitz, ihr Ehemann, solch Gut zu Lehn haben, nach sein und seiner Lehns-Erben ableiben aber an den Bischoff verfallen solte, laut Bischöffl. Investitur d. d. Neysse am Donnerstage nach der Ascher-Mittwoche 1486. Schickfus. Constitutiones Silef. Feudales in MSCto C. 3. §. 24.

Die von Kühnheim.

Von ihnen P. I. p. 565.

EIn altes vornehmes Geschlecht, welches der Freyherr von Abschatz in seinem Bardenliede zu den alten Rittern der Quaden und Lygier zehlet.

An. 1598. 1601. Erhard von Kühnheim und Knauthen (im Chur-Fürstl. Preussen gelegen,) auf Nippern und Guckerwitz, (im Breßlauischen,) ein hochgelehrter Cavalier, hatte zur Ehe eine von Truchseß und Wetzhausen aus dem Chur. Fürstl. Preussen, (sonst eines Fränckischen, nunmehro zum Theil Reichs-Gräfl. Geschlechts;) Von der gebohren:

N. von Kühnheim auf Nippern und Guckerwitz, dessen Gem. eine von Prittwitz und Stradam, (deren Mutter eine von Koschembahr und Skorkau;) Von ihr gebohren Maria Elisabet, verm. an Nicol Alexander Freyherrn von Bibran und Modlau auf Zilzendorff, Nippern, Guckerwitz & reliqua. Sie starb 1660.

An. 1620. starb zu Bingerau im Oelßnischen æt. 38. ann. 5. Mens. Hans Jacob von Kühnheim und Knauthen auf Nippern und Schickerwitz, (das letztere im Oelßnischen begraben. Epitaph.

Die von Kule, Kuhl.

EIn gleichfalls uraltes in gedachtem Bardenliede fürkommendes, aber völlig ausgestorbenes Geschlecht, welches im Bucelino und im Wappen-Buch vitiose Kûel heißt.

Von der Linie zu Cammerau und Tannhausen im Schweidnitzischen Weichbilde und Fürstenthum.

N. von Kuhl und Tannhausen um An. 1503. Gem. eine von Zedlitz und Wederau, von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Pfeil und Klein-Ellgutt.

Hein-

Heinrich von Kuhl, hatte zur Gemahlin Annam von Blanckstein a. d. H. Zeipe, im Saganischen, von der gebohren:

Balthasar von Kuhl, dessen Ehe mit Catharina von Schindel und Groß-Monau, (deren Mutter Margaretha von Zedlitz und Neukirch;) Von ihr gebohren:

Balthasar von Kuhl. Gem. Anna von Bibran und Kittlitztrebe, (deren Mutter Anna von Zedlitz und Warte, des Vaters Mutter Catharina von Seidlitz und Golau, der Mutter Mutter Eva von Kottwitz und Weißholtz;) Von ihr gebohren: 1. Henricus, von dem hienächst; 2. Susanna von Kuhl, verm. 1593. an Heinrich von Hohberg und Fürstenstein.

Henricus von Kuhl und Cammerau auf Tannhausen und Altwasser. Dessen Gemahlin Susanna von Schindel und Lauterbach, (deren Mutter eine von Zedlitz und Schildau;) Von ihr gebohren: 1. Susanna, geb. zu Cammerau 1616. verm. 1634. Festo Joh. Baptistæ an Hans von Sehern auf Tannhausen und Pilgrimshayn, Kayserl. Majest. Rittmeistern, sie ward Wittib 1648. und starb zu Lignitz 14. Jul. 1664. als die letztere weiblichen Geschlechts, liegt zu Tannhausen begraben; 2. Anna von Kuhl Frau von Berßdorff, vermählt um An. 1638. an Georgen von Schliebitz auf Gutschau, Röm. Kayserl. Majest. Hauptmann, sie ward Wittib 1647. und lebte noch 1659. vid. der Herren Grafen von Hohberg Ahnen-Taffel in Seifferts Genealog. Tabellen; ingleichen Susannæ Elisabet Schliewitzin, vermählter von Mühlheim, die 1659. 27. Novemb. gestorben, Personal. nebst der Leich-Predigt gedruckt in 4to.

Von der Linie zu Mertzdorff im Schweidnitzischen.

N. von Kuhl, dessen Ehe mit einer von Nimptsch und Groß-Peterwitz im Jaurischen, von ihr gebohren:

N. von Kuhl, dessen Ehe mit einer von Reichenbach und Pitschen im Schweidnitzischen, (deren Mutter eine von Mühlheim und Domantz;) Von der gebohren:

Christoph von Kuhl und Klein-Mertzdorff, Gem. eine von Seidlitz und Golau, (deren Mutter eine von Niemitz und Wilcke, des Vaters Mutter eine von Seidlitz und Gratz im Schweidnitzischen, der Mutter Mutter eine von Mühlheim und Lasen;) Von ihr gebohren Anna Maria, Jonathanis von Nimptsch von und auf Stephanshayn erste Gemahlin 1623.

Sie haben sich auch theils a. d. H. Bögendorff und Kunsberg im Schweidnitzischen geschrieben.

N. von Kuhl von Kunsberg, hatte zur Ehe eine von Schellendorff und Petersdorff, (andre setzen eine von Kuhl und Cammerau;) Von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Tschirsky und Arnsdorff.

Das männliche Geschlecht derer Edlen von Kuhl hat seinen Untergang erreicht mit Henrico von Kuhl auf Grunau und Ingermannsdorff im Schweidnitzischen, Kayserl. Majest. Hauptmann, welcher An. 1668. gestorben, und zu Striegau begraben liegt.

Die von Kuncke.

Heinrich Kuncke, einer von Hertzogs Henrici Crasti zu Breßlau getreuen Rittern Anno 1294.

Die von Kunitz und Kuschdorff.

Von dieser Hoch-Adelichen Familie florirte einer von Kunitz auf Thomnitz im Franckensteinischen, dessen Ehe mit einer von Tschischwitz und Ober-Schwedeldorff, von der gebohren:

Johannes Franciscus Kunitz von Kuschdorff im Meißnischen. Dessen Gem. Hedwig Eleonora von Jerin und Grunau, von der gebohren: 1. Johanna Florentina; 2. Franciscus; 3. Johannes Ignatius; 4. Fridericus.

Jetzo veranselmlichet dieses vornehme Haus:

Herr Frantz Leopold von Kunitz auf Kuschdorff, hochverdienter Landes-Aeltister des Bißthums Breßlau zur Neisse.

Das Wappen derer von Kunitz Oesterreichischen Ritter-Standes vid. im Wappenb. P. V. p. 41.

Aus dieser Familie war auch entsprossen, die hochgelehrte Dame Maria Cunitia, derer vortreffliches Astronomisches Werck unter dem Titul Urania propitia: zur Oelsse in fol. Anno 165[illegible]

gedruckt worden. vid. mea Olsnograph. P. II. pag. 259.

Mit denen Edlen von Kunitz sollen, nach einiger Meinung, die Freyherren von Cœnens eine Verwandschafft haben. vid. die von Hentschel und Gutschdorff.

Die von Kuntsch und Breitenwald.

Elias Kuntsch von Breitenwald ein gelehrter Medicus, geb. zu Troppau 1. Novemb. 1566. starb zu Oppeln 12. Mertz 1623. Cunradi Sil. Tog.

Die von Kupperwolff.

Von ihnen P. I. p. 565.

Anno 1681. Carl Sigismund von Kupperwolff auf Besau, Zöbelwitz Klein-Würbitz im Glogauischen, dessen Erben vermuthlich solche Güter zu dato beherrschen, wie denn dieser vornehmen Hoch-Adelichen Familie auch die Güter Drogelwitz und Reinberg im Glogauischen gehörig.

In Bucelino heissen sie per error. Ruppertwolff.

Die von Kur. Siehe die von Näsen.

P. I. p. 660. und die von Carschensky P. hac II.

Die von Kurdebog oder Kordebog.

Von ihnen P. I. p. 566.

Die von Kürsten

im Breßlauischen. Henel. p. 773. siehe Kirstenau.

Die von Kurtzbach. Siehe Freyherren.

Die von Kurzey.

Anno 1505. Heinrich Kurzey zu Czeschkowitz und Johann Przebisch zu Szeder, (vermuthlich Tschuder,) beydes im Herrnstädtisch-Wolauischen.

Die von Küßlich.

Henel. p. 637.

Die von Kussaba.

Siehe P. I. pag. 1038. Die von Woitmole, und P. hac II. die von Zberkmulowski.

Die von Kuthemayß.

Von ihnen P. I. p. 566.

Die von Kyme

im Jaurischen. Henel. p. 773. rectius Ryme, von denen P. I. p. 786.

Die von Labencz.

Siehe die von Dunin P. I. pag. 345. & Parte hac II. die Freyherren von Schwanberg; die von Dunin; die von Wolski.

Die von Labenschki.

In Wappenb. P. I. p. 76. unter den ältesten Schles. Geschlechtern, führen im blauen Schilde einen weissen Bügel oder Rincken, womit man die Kessel oder Eymer und andre Gefässe forthebt. Peculiaris figura est in semicirculum flexa & utrinque hamata. Auf dem Helme drey gelbe Sterne. Die Helm-Decken blau und weiß. Sie gehören vermuthlich zu dem Hause Nowina in Pohlen, in deren Schilde auch ein weisser Kessel-Rincken oder Bügel, über dieß zwischen dem Rincken ein Degen zu sehen, davon Parte mea I. p. 586.

Die Lachnith von Hartenberg.

Von ihnen P. I. p. 566.

Anno 1584. 8. Mart. obiit Vratislaviæ Nobil. & excellens Martinus Lachnicht, des hohen Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Prælatus Scholasticus und der beyden Collegiat-Kirchen zu Breßlau und zu Groß-Glogau Canonicus, lieget zu S. Joh. in Breßlau begraben, ante Sacellum sub turri dextr.

Die von Lada.

Siehe die von Cowal P. I. p. 321. und die von Dobraschowski Parte hac II.

Die von Ladenbach.

Werden in Henel. Silesiogr. c. 8. p. 767. unter die Schlesische Noblesse gerechnet, doch mit Allegirung des Wappen-Buchs P. III. p. 58. allwo die von Ladenbach bey dem Oesterreichischen Ritter-Stande stehen, führende im schwartzen Schilde eine weisse Bach, und über derselben den geflügelten Pegasum in vollem Lauffe, dessen Leib gelb, die Flügel weiß. Auf dem Helme dergleichen Pegasus unten abgekürtzt. Die Helm-Decken gelb und schwartz.

An. 1616. 6. Jun. starb zu Breßlau der gelehrte Jurist Matthæus Ladenbach, daselbst gebohren 13. Mertz 1565. Cunradi Sil. Tog.

Die von Lamprecht, Lampricht.

Als Wappenb. P. II. p. 79. hat die von Lamprechte unter den ältesten Geschlechtern in Francken, in deren weissen Schilde ein aufspringender rother Fuchs. Auf dem Helme eine rothe Mütze mit weissem Aufschlage, darüber der Fuchs sitzende. Die Helm-Decken weiß und roth. Doch haben sie sich auch ins Stifft Littich und andere Länder verbreitet.

In Schlesien ist dieser vornehme Nahme gleichfalls durch preißwürdige Meriten bekannt.

Johann Friedrich von Lamprecht auf Nieder-Gröditz im Schweidnitzischen, der Röm. Kayserl. Majest. Königl. Rath und Amts-Assessor der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer noch An. 1718.

Von Fraustadt, (so ehemals zu Schlesien gehörte,) war bürtig der hochberühmte Matthæus Lampricht, Decretorum Doctor, Canonicus Vratisl. Plocens. Poltovien. Glogovizque Majoris Archi-Diaconus, (so wird er in dem ihm zu Fraustadt zum Andencken von seinen Testamentariis errichteten Monument tituliret,) er starb zu Breßlau 1552. 19. Jan. die Martis hora XVII. æt. 75. ann. (so steht in der S. Joh. Kirche zu Breßlau in Sacello Secundo à sinistra in Altari; item è regione minoris Chori in Tabula duplici: hingegen in eodem Templo in Tabula Epitaphii, ingleichen in dem Fraustädtischen Monument und in Cunradi Sil. Tog. steht 20. Jan.) in besagter Tabula duplici, werden die Bildnisse des Bischoffs Johannis Turzo, und unsers Matthæi als zweyer recht vom Himmel gesendeten Rüst-Zeuge dargestellet, und deren grosse Wohlthaten gegen die Kirche und Armen gepriesen. In einer Leich-Predigt heisset er Matthæus Lamprecht, (nicht Lampricht,) Canonicus, welcher durch Fundirung reicher Stipendien, das gewappnete Feld seiner blühenden Rosen biß auf die (noch in Fraustadt lebenden) Nachkomm überlassen hätte.

Die von Landeck.

Adamus von Landeck, des hohen Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Decanus, wie auch beyder Kirchen daselbst und zu Olmütz Canonicus, und Archi-Diaconus zu Lignitz, starb mit hinterlassenem Nachklang vieler Meriten zu Breßlau, 1600. am H. Weynacht-Abend æt. 69. ann. nachdem er 40. Jahr bey besagter Johann's-Kirche sich befunden, lieget daselbst in der Landecker-Capelle begraben. Epitaph. Et in arce in exteriore muro Domus Adami Landeck Decani, lapidi incisum Distichon: Ut pia restarent gratæ Vestigia mentis, Hanc proprio Landeck condidit ære Domum.

Et in Cœmiterio D. Johannis in Operimento Putei steht dieß Distichon: Officio Landeck Lindano, (Theodoro Lindano, Ecclesiæ S. Joh. Archi-Diacono & Officiali) junctus eodem, utilis hoc posuit nobile fontis opus.

Ermeldter Decanus Landeck, führte im Wappen-Schilde einen durch eine schräge Strasse gespaltenen Schild, worinnen ein aufspringendes Einhorn, welches im schwartzen vordern Felde weiß, im hintern weissen Felde schwartz ist. Auf dem Helme ein gewaffneter Arm, in der Hand ein Pfeil gleichsam zum Werffen fertig, haltende Paproc. fol. 289.

Sie sind vermuthlich aus dem Rhein-Land in Schlesien kommen, wie denn in der H. Röm. Reichs-Stadt Franckfurt am Mayn die von Landeck ehemals floriret, die im rothen Schilde im auf dem Helme zwey aufgehobene Arme, in jed

Han

Hand einen Ring haltende, geführet. Vid. Herrn von Lersner Chronica der Stadt Franckfurt.

Die von Landskron.

Von ihnen P. I. p. 567.

In Henel. Silesiogr. pag. 637. heissen sie per error. typogr. Landiscum.

Von den Häusern Prinsnig, Ausche, (im Lignitzischen,) Obsendorff,

(Gehört zwar zu Simbsdorff im Lignitzischen, lieget aber selbst nicht im Lignitzischen, sondern an der Lignitzischen, Grentze im Striegauisch-Schweidnitzischen,) Lessendorff, Zeißdorff, Schönau, Brieg, (im Glogauischen.)

Petsche oder Peter von Landskron zu Prinsnig und Ausche. Dessen Ehe mit einer von Mühlheim und Pleßwitz, von der gebohren: 1. George zur Ausche, dessen Ehe mit einer von Schellendorff und Gölschau, (deren Mutter eine von Glaubitz und Brieg;) Von der gebohren Margaretha, vermählt an Heinrichen von Schier und Koitz zu Maserwitz im Lignitzischen; 2. Christoph, der jetzo folget.

Christoph von Landskron zu Prinsnig, hatte zur Ehe eine von Kreischelwitz und Stufe im Breßlauischen, (deren Mutter eine von Seidlitz und Kratzke;) Von ihr gebohren Christoph und George.

(A.) Christoph von Landskron auf Prinsnig und Obsendorff, starb um An. 1580. dessen Ehe mit einer von Seidlitz und Schmelwitz, (deren Mutter eine von Seidlitz und Gröditz, des Vaters Mutter eine von Prosen a. d. H. Prosen, der Mutter Mutter eine von Seidlitz und Goldschütz im Schweidnitzischen. Conf. Geneal. Schweiniz. Tab. XXI.) von der unter andern gebohren: 1. Nicolaus, natu maximus; 2. Christophorus; 3. Johannes; 4. Georgius; 5. Henricus, von dem hienächst.

I. Nicolaus auf Zieserwitz, lebte 1618. dessen Gem. (nicht eine von Reibnitz und Girlsdorff, sondern) Hedwig von Schweinitz und Liebenau, (deren Mutter Magdalena von Stosch und Groß-Tschirna, des Vaters Mutter Margaretha von Haugwitz und Klein-Obisch, der Mutter Mutter Hedwig von Glaubitz und Kleins Tschirna, Conf. Geneal. Schweiniz. loc. cit.) von der gebohren Elisabet, verehliget an Adam von Schweinichen zu Kolbnitz, dessen Mutter Mutter eine von Reibnitz und Girlsdorff.

II. Christophorus von Landskron auf Prinsnig und Obsendorff, starb 1616. Gem. Magdalena von Schweinitz und Liebenau, von der gebohren: 1. Christoph; 2. Johannes; 3. Nicol, von denen in folgenden.

1) Christoph von Landskron auf Prinsnig und Rhoin im Lignitzischen, Gem. Barbara von Gellhorn zu Schwentnig im Briegischen, (deren Mutter eine von Gellhorn und Rogau;) Von der gebohren:

Christoph von Landskron auf Prinsnig und Royn, des Fürstenthums Lignitz Landes-Aeltester, starb 23. (nicht 25.) May 1712. Gem. Catharina von Glaubitz und Dalckau, (deren Mutter eine von Schönaich und Ambtitz, des Vaters Mutter eine von Berg und Zedlitz, der Mutter Mutter eine von Popschütz und Crantz;) Von der gebohren (nicht Christoph George, sondern.)

Christoph Wilhelm auf Prinsnig, starb (nicht 23. May, sondern) 23. Septemb. 1713. Gem. Sara Eleonora von Kreckwitz und Hermsdorff, von der gebohren Hans Christoph, geb. 1711. starb an Blattern 1713.

Zum Royn war Herr Gottlieb Christoph von Landeskron.

2) Johannes auf Obsendorff und Buchwald im Striegauisch-Schweidnitzischen, heyrathete 1617. Annam von Gersdorff und Schwartza, von der keine Kinder.

3) Nicol zog in Niederland. Gemahlin eine von Fürstenberg aus der Betau, von der gebohren:

Christoph, dessen Ehe mit Hedwig von Tschammer und Riegel. Von der gebohren Christoph.

Anno 1626. waren im Striegauisch-Schweidnitzischen:

Christoph von Landskron auf Obsendorff und Buchwald.

Balthasar auf Riegel und Poselwitz,

Und Joachim von Landskron und Obsendorff auf Leberhose, alles im Schweidnitzischen, nicht

weit von einander (liegt also Lederhose nicht im Jauerischen, wie Parte mea I. vermerckt:)

So gehörte ihnen auch vormals Förstichen im Striegauischen.

Hans von Landskron und Förstichen auf Schlause und Olbersdorff im Mönsterbergischen, dessen Tochter Maria Elisabet, verm. 24. Nov. 1671. an Joachim Ernst von Netz und Weigelsdorff, hernach an Herrn auf Schlause und Olbersdorff.

Ingleichen war aus dem Hause Obsendorff Georgius Henricus von Landskron auf Ober-Schellendorff im Liguitzischen, 1676. welcher Annam Helenam von Gladiß zur Ehe gehabt.

Noch vor weniger Zeit florirten:

Herr Christoph Oswald von Landskron auf Obsendorff, Simbsdorff und Buchwald.

Herr Heinrich Sigismund auf Niclasdorff.

Herr Caspar Sigismund auf Dirßdorff, alles im Striegauischen gelegen, ausgenommen Simbsdorff, so im Liguitzischen.

III. Johannes von Landskron und Obsendorff auf Lessendorff, starb 1621. dessen Ehe mit Eva, von der gebohren 3. Söhne: 1. Johannes von dem hienächst; 2. George; 3. Hiob.

Johannes zu Lessendorff, Gem. Catharina von Nostitz und Kunewalde, (deren Mutter Sabina von Temritz.)

An. 1681. Hans Rudolph von Landskron auf Lessendorff und Altschoe im Glogauischen.

Und eod. An. Herr Hans Christoph auf Zeißdorff im Glogauischen.

Vor wenig Jahren:

Herr Hans Christoph auf Zeißdorff im Sprottauisch-Glogauischen, wie auch auf Dittmansdorff im Mönsterbergischen.

An. 1712. 23. Aug. ward Anna Margaretha von Landskron a. d. H. Zeißdorff, vermählt zu Niemitzsch an Herrn Carl Gottlob von Nostitz auf Halbendorff im Ober-Lausitz, wozu dem Bräutigam drey seiner Vettern Johann Gottlob, Carl Heinrich und Wolff Ehrenreich Gebrüdere von Warnsdorff in einem deutschen Carmine gratuliret.

So war auch An. 1681. im Glogauischen: Christoph Melchior von Landskron auf Seiffersholtz und Schertendorff im Grünbergischen Creisse, deren letzteres Gut ihnen meines Wissens biß dato gehöret.

IV. George auf Schönau, lebte noch 1619. dessen Ehe erstlich mit Barbara von Hase, hernach mit Hedwig von Waldau und Schönfeld, dero drey Söhne: I. Georgius; II. Christophorus; III. Adamus.

V. Henricus von Landskron auf Obsendorff, starb ante An. 1612.

(B.) George von Landskron auf Schönau und Brieg 1564. 1594. dessen Ehe mit einer von Sack und Stephansdorff, von ihr gebohren:

Adam von Landskron auf Brieg, starb 1604. Gem. Anna von Stosch und Klein-Tschirna, (deren Mutter eine von Rechenberg und Grossen Borau. Von der gebohren drey Töchter. Conf. Nova Liter. German. An. 1705. p. 211.

Die von Landstein.

Von ihnen P. I. p. 573.

Die Landshütter.

Henel. p. 767.

Stehen sonst im Wappenb. P. V. p. 43. unter den Oesterreichischen Geschlechtern, deren Wappen getheilt, darinnen ein aufspringender Fuchs, welcher im obern schwartzen Felde gelb, im untern gelben Felde schwartz ist. Auf dem gecrönten Helme der Fuchs unten abgekürtzt, zwischen zwey Hörnern, deren das vördere oben schwartz, unten gelb, das hintere oben gelb, unten schwartz. Die Helm-Decken schwartz und gelb.

Caspar Landshütter, war des vornehmen Raths Collegii zu Breßlau Raths-Aeltister, welcher nach anzeige seines Nahmens die Hut und Wolfart der Republic treulich beobachtet hat, gebohren 21. Jun. 1554. starb zu Breßlau 18. Mertz 1624.

Die von Lange, Langen

im Breßlauischen. Henel. p. 773.

Conf. oben die Freyherren von Lange auf Münchhofen.

Das Wappenb. rechnet die von Langen P. p. 181. unter die Braunschweiger, und ibid. p. 187. unter die Westphalen, in deren beyderley weiß

weissen Schilde eine rothe Schaf-Scheere, forfex rondendis ovibus aptus. Auf dem Helme aber führen jene einen Bund, drüber 2. Hörner, das vördere weiß, das hintere roth; diese auf dem Helme auch einen Bund, und drüber 2. Flügel, der vördere weiß, der hintere roth. Die Helmdecken beyderseits roth und weiß. Anderer gleichnahmigen Familien ietzo zu geschweigen.

Henel. p. 767. allegirt die Langen im Wappenb. P. V. p. 53. im Zusatze, deren Schild getheilt ist, in dessen blauen Oberntheile ein fortschreitender gelber Greiff, in der rechten Vörder-Tatze eine Schlange haltende, im untern rothen Theile drey weisse Pfeile auf drey grünen Hügeln. Auf dem gecrönten Helme ein roth gekleideter Mann, unten abgekürtzt, mit einem weissen Koller und hohen Mütze, in der rechten einen Pfeil haltende. Die vörder Helmdeck gelb und blau, die hintere weiß und roth.

In einem alten, meist Schles. Wappenbuche zeiget das Wappen derer von Langen einen gespaltenen Schild, dessen Vördertheil roth darinnen eine halbe weisse Lilie, das hintere Theil weiß, darinnen eine halbe rothe Rose. Auf dem Helme ein Flügel, halb roth, halb weiß, in der vördern rothen Helffte des Flügels die halbe weisse Lilie, in der hintern weissen Helffte die rothe Rose. Die Helmdecken roth und weiß.

Johannes Langius (oder Langus, wie er in Adami Vitis und Cunradi Sil. Tog. genennt wird) gebohren zu Freystadt im Teschnischen Fürstenthum An. 1503. studirte zu Neisse, Cracau, Wien, succedirte (nicht 1530. sondern) 1527. dem berühmten Trotzendorff zu Goldberg, und war daselbst nicht der siebende, sondern sechste Rector, nach dessen Abzuge die Schule zu Goldberg bey 2. Jahre verwayset gestanden, biß auf vieles Anhalten Trotzendorff wiederum von Wittenberg sich erfordern, und zum Rectore nach Goldberg 1531. bestellen lassen. M. Wenceslii Goldberga in MSCto, darinnen von Langio folgende artige begebenheit fürkommet: Als Langius von Goldberg nunmehro abreisen wolte, geht er zu einer Person, die Patronus Scholæ hätte seyn sollen, aber grob und irrasonable gewesen, und spricht: Mein Herr B. ich hätte euch was zu vertrauen, daran sonderlich eurer Person viel gelegen ist, wenn ihr es nicht weltet nach sagen: Nein, sagt B. ich will es wohl bey mir behalten. Langius: Wenn ihr mir wolt die Hand geben, daß ihr es keinem Menschen anzeigen wolt. Ja ich wills thun, versetzt B. und gibt ihm drauf die Hand. Langius: Mein Herr B. ihr seyd ein grober Esel, und nicht der, so ein solches Amt führen soll. B. rufft die Diener, Hans, Paul, greifft mir den Bacchanten. Nein, sprach Langius, ihr habt versprochen, ihr woltet es nicht sagen, und ich habe nicht die Weile, damit gehet er fort, steiget auf den Wagen, und fähret da von.

Von Goldberg kam er nach Neisse, war da eine zeitlang Rector, nachmals Syndicus zu Schweidnitz, und weil er bereits zu Neisse dem Bischoffe zu Breßlau Jacobo von Saltza bekannt worden, berief ihn dieser nach Hofe zu seinem Secretario, nach dessen Absterben er 1539. bey dem Bischoffe Balthasar von Promnitz die Charge eines Cantzlers bekleidete, und zu verschiedenen malen an Ihro Maj. König Ferdinandum I. in wichtigen Rechts-Angelegenheiten abgefertigt worden, die er mit solchem Ruhm expediret, daß höchstgedachter König in regard seiner Beredsamkeit und vortrefflichen Conduite ihn nicht nur mit dem Titul eines Doctoris beyder Rechten, sondern auch dero Raths und Oratoris perpetui gewürdiget, auch sich seiner Geschicklichkeit in wichtigen Ambassaden nach Pohlen und Lithauen entweder in Gesellschafft des Frey-Herrn Sigismund von Herberstein, oder Matthæi von Logau, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmanns bedient. Als er nach Pohlen depechiret war Hülffe wider die Türcken auszuwircken, stellte er auf dem Reichs-Tage in hoher Versammlung des Königs und der gesamten Magnaten die Gefahr so beweglich für Augen, daß die Pohlnischen Herren gesagt: Hodie Langus fuit vere Langus. Er redete zierlich und ex Tempore Griechisch. Endlich fanden sich Kranckheiten, und sonderlich hefftige Stein-Schmertzen, daher entzog er sich nach und nach den vielen Geschäfften, ward mit Königl. Gnade und Geschencken dimittiret, begab sich nach Schweidnitz, passirte die Zeit mit gottseligen Andachten und Bücher lesen, und begvemete sich zur Grabes-Ruhe, die er auch daselbst 1567. 25. Aug. erlangt, nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt, erstlich mit Catharina, die starb 9. Mertz 1557. Von der verschiedene Kinder gebohren, davon eine Tochter Catharina an Ernst von Pförtner verehligt wor-

den, hernach mit Rosina Scholzin. Seine edirten Schrifften siehe in besagtem Adami; Gelehrten-Lex.; Cunradi Sil. Tog.

An. 156[illegible] 17. Jul. obiit Severus Lange, ambarum Ecclesiar. Vratislaviæ Vicarius & Vice-Decanus, nec non horarum B. Mar. Virg. Præcentor. Epitaph.

Die von Lange und Langenau.

DJe vornehme Hoch-d.l. Familie wird im Wappenb. P. III. p. 95 zu dem Böhmischen Ritter-Stande gesetzt, der n Schild ist gespalten, dessen Vördertheil schwartz, darinnen ein aufgerichteter goldner Löw; das Hinterthei oben gelb unten schräge roth und weiß geschacht. Auf dem gecrönten Helme zwey Adlers-Flügel, der vördere oben schwartz, unten roth und weiß geschacht, das hintere oben gelb, unten auch roth und weiß geschacht. Die vörder Helmdecke weiß und roth, die hintere gelb und schwarz.

Andreas Lange von Langenau, Marggrafens Joh. Georgii zu Brandenburg im Fürstenthum Jägerndorff Rath, nachmals Fürstl. Briegischer Rath, und der hochlöblichen Herren Fürsten und Stände in Schlesien Landes-Bestellter, ein hochestimirter Cavalier, war gebohren zur Neisse 5. May 1580. starb zu Brieg 13. Dec. 1657. Lucæ p. 762. Cunradi Sil. Tog.

Johann Gottfried von Langenau, hatte zur Ehe Mariam Charlottam von Hund, von der gebohren:

Johann Gottfried von Langenau, auf Plottnitz im Ottmuchauisch-Neißischen, dessen Gemahlin Anna Sophia von Paczenski und Reichen, verm. 1718. m. Nov. von der gebohren: 1. Charlotta gebohren 1720.

Die Lorentz von Langendorff.

ANno. 1658. 16. Mertz starb zu Lignitz Johann Lorentz von Langendorff, Ihro Kayss. Maj. des löbl. Coloredischen Regiments Secretarius und Proviant Meister æt. 66. ann. Epitaph.

Die von Lange und Langenheimb.

JOhannes Langius von Langenheimb, aus der Marck bürtig, Theol. D. Comes Palat. Cæsar. Protonotarius Apostolicus, Eques Auratus, Civis Romanus, P. L. Cæs. und zu Grossen-Glogau Canonicus, starb zu Glogau 1624. æt. 74. ann. Cunradi Sil. Tog.

Die von Lange und Langenhof.

FRust Lange, von und auf Langenhoff, und Taschenberg (bey Bernstadt,) geb. zur Oels (nicht 1592. 21. May wie in Cunradi Sil. Tog. sondern) 1593. 11. Sept. J. U. D. und Comes Pal. Cæs. An. 1621. Fürstl. Bernstädtischer Regierungs-Rath, folgends so wohl Röm. Kayss. Maj. als Hertzogs Heinrich Wentzels zu Mönsterberg Oels und Bernstadt Ober-Amts- und Regierungs-Rath, ein vortrefflich erfahrner, gelehrter, aufrichtiger und redlicher Mann, wie solches hochbesagter Hertzog selbst eigenhändig von ihm vermercket hat, starb zu Breßlau, 21. May 1632. vid. Olsnograph. Meam P. I. p. 672. & P. II. p. 466. wie auch ibid. im Anhange neuer Anmerckungen p. 25.

Die von Langen und Münchhoff. Siehe Frey-Herren.

Die von Langenau.

Von ihnen P. I. p. 572.

DJeses Nahmens ist eine alte Adel. Familie im Rheinlande, und eine in Schlesien bekannt. Die Rheinländische hat Hilgern zum Stamm-Vater, welcher Langenau an der Lohn beym Closter Arnstein gebaut, und sich da von genannt, deren ordentliche Stamm-Reyhe von Humbrachten mit Heinrichen von Langenau Rittern An. 1244. angefangen, und biß auf Philipp Andream ausgeführet wird, welcher An. 1613. seinen Stamm soll beschlossen haben. G. Adels-Lex.

Die Edlen Ritter von Langenau in Schlesien theilen sich in die Häuser Groß-Wandritsch, Groß-Strentz und Strelitz, das letzte ist meines Wissens abgangen.

Jetziger Zeit im Schweidnitzischen: Herr Jacob Ludwig von Langenau auf Ober-Schreibendorff

zu welcher Linie er gehöre, kan ich nicht gewiß sagen.

A.) Vom Hause Groß-Wandritsch im Lignitzischen.

Davon eine Branche in der Lausitz; und in Schlesien floriret es sonderlich im Militschischen, Wolauischen, und Glogauischen.

N. von Langenau auf Wandritsch, hatte zur Ehe eine von Stosch und Neuhaus, von der gebohren:

N. von Langenau, dessen Ehe mit einer von Unwürde und Haugsdorff, (deren Mutter eine von Glaubitz und Altengabel;) Von der gebohren:

I. Hans von Langenau auf Wandritsch, Hertzogs Adam Wentzels zu Teschen Rath und Hof-Marschall 1621. Gem. eine von Saltza, von der gebohren:

Johann Joachim, welcher sein Geschlecht in der Lausitz fortgepflantzet hat.

II. Melchior, dessen Ehe mit Margaretha von Abschatz und Schuttla, von der gebohren:

1) Johannes Landes-Bestellter im Militschischen, dessen zwey Söhne Johann Melchior und George Friedrich.

2) Melchior zu Tschirna.

Jetzo im Militschischen Herr Carl Heinrich von Langenau auf (nicht Groß-Tworzumircka, sondern) Groß-Casimircke und Golgowa, Hoch-Gräfl. Maltzan-Militschischer Regierungs-Rath und Land-Hofe-Richter. Es sind zwey Güther Glogowa oder Golckawe genannt im Militschischen, zwar nicht weit von einander gelegen, das andre Golgowa besitzt der Herr Magir von Logau.

III. Abraham von Langenau, ward in Pohlen erschossen, dessen Ehe mit Emerentia von Salza, von der gebohren:

Abraham auf Tscheschkowitz im Herrnstädtisch-Wolauischen. Gem. Barbara, Adami von Stössel Tochter, von der gebohren: 1. George Abraham; 2. Adam Valentin; 3. noch ein Sohn.

Herr Melchior Abraham von Langenau auf Gellendorff (im Oelßnischen) und Tscheschkowitz, jetzo Herr der Herrschafft und Minorats Goschütz im Wartenbergischen, Ihro Königl. Maj. zu Preussen Hauptman. Gem. I. Helena Susanna von Rößler, Balthasar Moritzes von Prittwitz auf Gellendorff nachgelassene Wittib. Gem. II. die jüngste Tochter des gewesenen Herrn Landes-Hauptmanns von Salisch im Militschischen.

Im Wolauischen und Glogauischen waren auch:

Herr Hans Wolff auf Putschlau im Glogauischen 1681.

Jetzo Herr George Heinrich von Langenau auf Putschlau

Und im Wolauischen:

Herr Hans Wolff (oder Herr Hans Albrecht) auf Ober- und Mittel, Deichslau im Naudnischen Creisse. Und Herr George Abraham auf Klein-Pantken im Winzigischen Creisse.

B.) Vom Hause Groß-Strentz und Dobrischau.

Groß-Strentz liegt nicht im Wolauischen, sondern Bischöffl. Bretzlauischen Nieder-Creisse, und Klein-Strentz ist in der Drachenbergischen Standes-Herrschafft; beydes gehörte letzthin dem Frey-Herrn von Garnier.

N. von Langenau und Groß-Strentz, hatte zur Ehe eine von Sternberg und Pohlnisch-Ellguth, von ihr gebohren:

N. von Langenau, dessen Ehe mit einer von Prittwitz und Gafron, (deren Mutter eine von Posadowsky und Postelwitz.)

Hans von Langenau und Groß-Strentz auf Dobrischau und Strelitz im Oelßnischen, Hertzogs Heinrich Wentzels zu Mönsterberg und Bernstadt Rath und Landes-Hauptmann zu Bernstadt 1620. starb 1629. 28. Jan. Er dirigirte als damaliger Burggraf zur Oels, und Hauptmann zu Medzibor, den An. 1602. Festo Joh. Baptistæ angefangenen, und 1704. 29. Aug. vollendeten Bau der Kirche zu Mahlers im Oelßnischen, in deren aufgesetzten Knopffes eingelegten Schrifft, er samt dem Sohne folgende Symbola verzeichnet: Alles in GOttes Nahmen, Hans Langenau, meines Alters im 43. Jahr: GOttes Wille geschehe allezeit. George Langenau, meines Alters 13. Jahr: Wie GOtt fügt mir genügt. Anna Langenauin gebohrne Rhedcrin von Borau und Schönfelde, mein liebes Weib ꝛc. Von dieser Anna von Reder, (deren Mutter eine von Rasselwitz und Jordorff, des Vaters Mutter eine Freyin von Parchwitz und Schildberg, der Mutter Mutter eine von Borschnitz

nitz und Praus) sind unter andern gebohren: 1. der obgedachte Hans George von dem hienächst; 2. Barbara, verm. um An. 1605. an Melchior von Kreckwitz auf Massel. Conf. Herrn Hermanns Maslographie p. 267.

Hans George von Langenau und Groß-Strentz auf Dobrischau, Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath und Landes-Hauptmann, starb 1666. 3 Jul. dessen erste Gemahlin Anna Maria, Sigismundi von Etzdorff von Groß- und Klein-Agau auf Geißnitz Tochter, verm. zu Geißnitz in Meissen 1622. von der keine Leibes-Erben. Die andre Ehe mit Anna Dorothea, Wolff Christophs von Kessel und Tschentsch auf Knauer, Fürstl. Sächs. Altenburgischen Hof-Meisters, und Annæ Magdalenæ von Etzdorff a. d. H. Groß und-Klein-Agau Tochter, verm. 1624. 2. Mertz. Von der gebohren vier Söhne und 3. Töchter, davon zwey Söhne und 1. Tochter, dem Herrn Vater frühzeitig vorangegangen, die andere waren:

1. Johann Friedrich von Langenau, und Groß-Strentz auf Dobrischau, Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath und Cammer-Director 1666.

2. Hans Wilhelm von Langenau auf Dobrischau und Krompusch, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, und endlich Hertzogs Sylvii Friedrichs zur Oelsse Rath und Hof-Marschall 1688.

3. Anna Elisabet, verm. 1643. an Friedrich von Rothkirch auf Jonsdorff, des Mönsterbergischen Fürstenthums Landes-Aeltisten.

4. Anna Helena, verehliget mit Caspar von Dresky und Mertzdorff, Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Burggrafen.

5. Anna Dorothea, verm. mit Just von Kospeth auf Zantoch, Fürstl. Oelßnischen Rath und Hof-Marschall. Vid. Johannis Georgii Capitanei Ducatus Olsn. Personal. cum Orat. funebri excus. Olsnæ in 4to.

An. 1694. war Sylvius Christian von Langenau und Dobrischau, Hertzogs Sylvii Friedrichs zu Würtemberg und Oels Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister.

Dieser Linie gehörte noch vor wenig Jahren Ober-Dobrischau und Tschertwitz im Oelßnischen, das letzte aber nicht mehr.

C.) Vom Hause Strelitz im Oelßnischen.

Nicol von Langenau um An. 1506. hatte zu Ehe eine von Seidlitz a. d. H. Strelitz. Von ihr gebohren 6. Söhne, 1. George; 2. Hans; 3. Heinrich); 4. Jacob; 5. Peter; 6. Albrecht.

George von Langenau, dessen Ehe mit einer von Mutschelnitz und Tschirnitz, (deren Mutter eine von Stössel und Carna;) Von ihr gebohren:

Sigismund von Langenau, dessen Ehe mit einer von Rothkirch und Sabnitz, (deren Mutter eine von Reder und Faickenhayn im Jaurischen, deren Vaters Mutter eine von Stössel und Kottwitz im Glogauischen, der Mutter Mutter eine von Nimptsch und Reversdorff;) Von der gebohren Eva, Wiglai von Schindel zu Ohmsdorff im Schweidnitzischen dritte Gemahlin. Sie starb nach An. 1622.

Occupet extremum Melchior Elias à Langen & Strelitz, qui Fanaticis annumeratur. Apud quem An. 1590. Jauraviæ Christophorus Weickart Cantor Tschopensis mira vidit, audivit, & cognavit. vid. M. Liefmannus in Dissertatione Historica de Fanaticis Silesiorum §. 10.

Die von Langenthal.

Diese vornehme Familie alten Ritter Standes floriret vornehmlich im Neißischen und Breßlauischen. Vid. Henel. C. 7. p. 371. und C. pag. 773.

Dem Breßlauischen Fürstenthum hat sie ersprießliche Dienste geleistet, durch welche sich ein unsterblichen Nachruhm erworben.

Herr Martin Ignatius von Langenthal auf Zweybrod und Blanckenau im Breßlauischen, Ihro Röm. Kayſ. Maj. vorhero An. 1701. königl. Amts-Secretarius, nachmals Königl. Accistenz-Rath und Cantzler beym Fürstenthum Breslau biß An. 1722.

An. 1722. Herr Ferdinand August von Langenthal.

Die von Langenwerth.

Anno 1715. Herr Zacharias Opitz von Langenwerth und Hartlieb im Neumärckt-

B

Breßlauischen, Königl. Ober-Accis-Inspector in Breßlau.

Die von Langer.

IM Wappenb. P. IV. p. 113. findet man zweyerley Wappen derer von Langer. Das erste ist vierfeldig. In dessen 1. und 4. blauen Quartier ein aufgerichteter gelber Greiff, in der linken Tatze ein grünes Berglein, in der rechten eine brennende Granate haltende. Im 2. und 3. weissen Quartier ein rother Ancker. Auf dem gecrönten Helme der Greiff wie im Schilde, doch unten abgekürtzt. Die vörder Helmdeck weiß und roth, die hintere gelb und blau. Das andre Wappen ist gleichfalls quadrirt, in dessen 1. und 4. schwartzen Felde ein weisser Kranich im Schnabel einen Stengel mit blauen Blumen, und in der rechten Klau eine Kugel oder Stein haltende. Im 2. und 3. gelben Felde ein Strauch blauer Blumen. Auf dem gecrönten Helme der Kranich wie im Schilde. Die vörder Helmdeck gelb und schwartz, die hintere weiß und gelb.

Franciscus Langer, gebohren zu Neisse 26. April 1565. studirte zu Breßlau, Franckfurt, Leipzig, Helmstadt, ward 1595. Juris Doctor zu Basel, und folgendes Jahr Schöppen-Secretarius der Republic Breßlau, ein gelehrter Jurist und galanter Poët. Sein Symb. Synonym. war: Festina Lentè. Starb 22. Oct. 1622. Henel. C. 7. p. 355. er hinterließ einen Sohn gleichen Nahmens und Ruhms. Dieser war

Franciscus Langer, geb. m. Maj. 1599. Hertzogs Heinrich Wentzels zu Mönsterberg, Oels und Bernstadt Fürstl. Rath und Vice-Cantzler, multis ornamentis ingenii ac virtutis præditus atque à Jure Civili, ab Historia, à literis politioribus instructissimus, schreibet Henelius. Er starb 1650. zu Breßlau Nachts zwischen 11. und 12. Uhr 9. Jul. wie in Olsnograph. mea P. I. p. 674. oder 10. Jul. wie in Cunradi Sil. Tog.

Die von Langner.

DEro Ritterliches Wappen præsentiret im goldfarbnen Schilde einen dreyfachen grünen Hügel, drauf stehet aufrecht mit dem hintersten Fusse ein schwartzer Bär, mit einem gelben Hals-Bande, roth ausgeschlagner Zunge, haltende in den zwey vördern Tatzen über sich einen graß-grünen Stengel, oben mit drey doppelten Rosen geziert, die vördere weiß, die mittlere gelb, die hintere roth. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Adlers-Flügeln, deren vörderer oben schwartz unten gelb, der hintere oben roth unten weiß, der Bär unten abgekürtzt. Die vörder Helmdeck schwartz und gelb, die hintere roth und weiß.

An. 1627. Caspar von Langner auf Bärschdorff im Lignitzischen, nachmals Fürstl. Lignitzischer Rath und Cammer-Director zu Lignitz, Humanitate imprimis ergà singulos eximius, starb 1634. d. 27. Mart. æt. 48. ann. nachdem er im Ehestande gelebt mit Ursula Pitschin, die starb 26. Febr. 1629. æt. 52. ann. Von der verschiedene Kinder, liegen beyde zu S. Marien in Lignitz begraben.

An. 1719. 26. May starb æt. 64. ann. Johann Heinrich von Langner, von Hayn aus dem Lignitzischen bürtig, Ihro Kayf. Maj. wie auch der Kayf. und Königl. Stadt Breßlau bey dero löbl. Guarnison Hauptmann über die grüne Compagnie; Eques Literis excultus, exercitatus armis, dessen Ehe mit Maria Rosina, des vortrefflichen Theologi und Inspectoris zu Breßlau M. Friderici Viccii, und Mariæ Schrönerin Tochter, des berühmten D. Johannis Burg, der Leopoldinischen Reichs-Academie Naturæ Curiosorum Collegæ nachgelassene Wittib, sie war geb. zu Breßlau 16. Aug. 1660. zum erstenmal verehliget 1677. verwittibt 1690. zum andernmal ehlich verbunden 1703. sie starb 26. Jan. 1709.

Die von Langgutt.

Von ihnen P. I. p. 577.

IM Weinrichs Hennebergischem Kirchen- und Schulen-Staat p. 298. 362. 398. kommen unterschiedene Gelehrte Langgutter für, als: Am. 1552. Johann zu Meinungen; 1572. Nicol, und 1580. Johann Langguth, alle in: Hennebergischen in Francken.

Diese Hoch-Adel. Familie aber hat sich durch Tapfferkeit in nicht wenigern Ruhm gesetzt.

George von Langgutt, Ihro Kayf. Maj. unter dem löbl. Graf Moncadischen Regimente gewesener Obrist-Lieutenant, starb æt. 52. ann. und ward in der ehemaligen Kirche zu S. Joh. in Lignitz

begraben, dessen erste Gemahlin eine von Wedel, die andere eine von Rothkirch und Scharffenort, die dritte eine von Braun. Dero Söhne:

I. Herr George Ludwig von Langgutt auf Klein Tintz im Liegnitzischen, dessen Ehe mit einer von Lassata.

II. Herr Gottfried August von Langgutt auf Palwitz im Liegnitzischen. Gem. eine von Redern.

Jetzo Herr George Christian von Langgutt auf Ober-Polckau im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen.

Die von Lanzana.

ANno 1371. Günzel Lanzana (Miles noster) unter der Hertzogin Agnes zu Schweidnitz.

Im Wappenb. P. I. p. 119. stehen die von Lanzen und Liebenfels unter den ältisten Schwäbischen Geschlechtern, in deren rothen Schilde ein weisser Flügel. Auf dem Helme eine weisse Mütze mit rothem Aufschlage, drüber der Flügel wie im Schilde. Die Helmdecken weiß und roth.

Sie sind vermuthlich aus Schwaben in Schlesien kommen, aber längstens verloschen. Conf. Part meam I. p. 568.

Die von Laryssa. Siehe oben Frey-Herren von Larisch und in folgenden die von Madalensky.

Die von Lasen.

ANno 1374. Bonzel Lasen auch unter der Hertzogin Agnes zu Schweidnitz.

Dieses Geschlecht ist gleichfalls nicht mehr bekannt; daß sich dasselbe von dem Stamm-Hause Lasen im Striegauisch-Schweidnitzischen also genennet, ist wahrscheinlich.

Die von Lasmund.

WEcken in Bucelino, und im Wappenb. P. II. p. 53. zu den ältesten Schlesischen Häusern gestellt, deren Schild gespalten, vorne weiß, darinnen eine blaue Wecke (fusus seu cuneus, figura quadrangula seu angulis à rectorum modo longius recedentibus) hinten blau, darinnen eine weisse Wecke. Auf dem Helme dergleichen Wecke, die aber in der Mitte gespalten, vorne blau, hinten weiß, und an den dreyen Ecken mit Pfau-Federn bezieret ist. Die Helmdecken weiß und blau.

Die von Lassowsky.

(Andere schreiben Laschowsky wie in Henel. pag. 637.)

OKolsky Tom. 3. p. 120. rechnet die Herren Lassowsker im Wielunischen District u Groß-Pohlen, zu dem vornehmen Hause un Wappen Szeliga (legitur Scheliga) davon P mea I. p. 809.

In Schlesien im Opplischen Fürstenthum sind oder waren vor wenniger Zeit:

Herr Nicol von Lassowski auf Piskopitz, und Herr Carl Friedrich Lassowsky auf Pluror (ein Antheil) beydes im Rosenbergischen Creisse Conf. unter den Frey-Herren die von Paczensky und Reiche.

Die von Lasserwitz.

Von ihnen P. I. p. 577.

Die von Lassota, Lasata, Lessota.

Ibid. pag. 578.

ANno 1364. Lessotha von Czirnobuschen Pohlnischer Richter zu Militsch. Conf. P. p. 1088. Ich halte es für das Sandebor schke, ietzo ein Königl. Cammer-Gut im Herrnstädtisch Creisse Wolauischen Fürstenthums.

An. 1569. Georgius Lessota, Fürstl. Cantzler Brieg, ein vortrefflicher Cavalier, welcher bey eod. A. am Tage Laurentii beschehen solem Inauguration des Fürstl. Gymnasii zu Brieg erste Rede mit grosser Parrhesie gehalten, fürs lende die Ursachen, welche den Hertzog Georgium bewogen diesen Musen-Sitz aufzurichten, nem das Exempel der benachbarten Fürsten, sonder aber seines Herrn Vaters Friderici II.

Von der Linie zu Leusersdorff Liegnitzischen.

N. von Lessota Steblau, dessen Ehe mit ei

von Secher und Gießmansdorff im Jauerischen. Von ihr gebohren:

Hans Ernst von Lessota auf Kleintitz und Schmerbach im Liegnitzischen, dessen Ehe mit einer von Adelsdorff und Leusersdorff, (deren Mutter eine von Falckenhayn und Kottwitz, des Vaters Mutter eine von Sack und Lübichen, der Mutter Mutter eine von Falckenhayn und Gloschke im Neumärckisch-Breßlauischen;) Von ihr gebohren:

Christoph Abraham von Lessota und Steblau auf Leusersdorff, Reformirter Confession zugethan, starb daselbst 1705. 30. Mart. æt. 56. ann. nachdem er in dreyfachem Ehestande gelebt: erstlich mit einer Tochter des Obrist-Lieutenants von Kirschbaum zu Ober, von der 3. Söhne gebohren, die begaben sich alle in Kriegs-Dienste, davon der eine mitten unter dem exercieren, vom Unter-Officirer, welcher gewöhnlicher massen das Commando, (gebt Feuer) gebende, sein Gewehr, unwissend daß es geladen, losgezogen, erschossen worden. Der andere ward in Königl. Pohlnischen und Chur-Sächs. Diensten von den Schweden bey Riga gefangen, und saß auf dem Schlosse Westrach 9. Jahr, von dem weiter keine Nachricht. Der dritte Herr Wolff Sigismund von Lessota, ist bey der Cron-Armee Ihro May. des Königs in Pohlen Hauptmann. Die andere Ehe war mit einer Tochter des Obrist-Wacht-Meisters Ratmansfeld, der zu Eisenhut bey Liegnitz gewohnet. Die dritte Ehe mit Idea (oder Idda) Magdalena von Oßlewitz, von der ein todter Sohn gebohren und 2. Töchter: 1. Eusebia Christiana Elisabet, gebohren am H. Christtage zu Leusersdorff 1694. starb 1721. zu Breßlau; 2. Eleonora Luysa Idea (aber nach ihrer Firmung zum Zeichen des besiegten Glaubens Maria Victoria genennt,) geb. 15. April. 1697. beyde Schwestern wurden 1705. am Tage Marthæ, von Leusersdorff nach Liegnitz gebracht, die ältere starb in ihrer Eltern Religion, die jüngere befindet sich als geistliche Jungfrau im Closter zum H. Creutz allhier in Liegnitz.

In Okolski Orbe Polon. T. II. p. 588. werden die von Lasota zu dem Wappen und Hause Nawicz referiret, davon P. mea I. p. 291. Nachricht zu finden, und daraus zu sehen, daß dero Wappen von dem Schlesischen gantz differire.

Andreas Lasota in Pohlen, hatte 5. Töchter und 7. folgende Söhne: 1. Stanislaus Suckamerarius zu Lublin, florirte unter Könige Sigismundo Augusto um An. 1560. und ward in wichtigen Ambassaden gebraucht, auch vom Könige in Portugall mit einer goldnen Kette regalirt; 2. Johannes auf Sarnki und Lipice in Klein-Reussen, Woywoda zu Lublin; 3. Nicolaus, Canonicus zu Posen; 4. Petrus, Eques Auratus; 5. David, Königs Augusti Hof-Cavalier; 6. Christophorus, that diesem Könige in Commissionen und Gesandschafften gleichfalls rühmliche Dienste, und starb als Schencken (Pocillator) zu Lublin; 7. Andreas Jäger zu Lublin.

Noch eins. Erici Lassota à Steblau relatio de Cassovia rebellibus dedita in MSCto, citatur in Cl. Gryphii Apparatu de Scriptor. Historiam Sec. XVII. illustrantibus pag. 509.

Die von Latoffsky, Latowsky.

Von ihnen P. I. p. 581.

Als Bardenlied des Frey-Herrn von Abschatz, zehlt sie zu den alten Rittern der Quaden und Lygier, wiewohl die Termination dero Nahmens ein Merckmaal Pohlnischer Ankunfft zeigt.

Sie schreiben sich a. d. H. Cawallen im Oelßnischen.

Heinrich von Latowsky zu Burgwitz, hatte zur Ehe Catharinam von Schier und Tschiesen. Sie starb 12. April 1561.

Balthasar von Latowsky auf Burgwitz, dessen Ehe mit einer von Tyhrn und Altwasser. Von ihr gebohren: 1. Nicol, von dem hienächst; 2. Balthasar zu Polentschin.

Nicol von Latowsky und Cawallen auf Perusschen, beydes im Oelßnischen, Fürstl. Land-Gerichts Beysitzer im Trebnitzischen 1620. hatte (laut eines MSCti,) erstlich zur Ehe Helenam von Schweidiger a. d. H. Tschirne, (deren Mutter eine von Falckenhayn und Gloschke) hernach Elisabetam, Balthasars von Mutschelnitz auf Perusschen und Prußkawe, und Mariæ von Tader und Bybren Tochter. Aus erster Ehe ist gebohren Balthasar, von dem hienächst. Aus der andern Helena, vermählt 1645. an Nicol von Debschitz auf Marckliße und Grotae.

Balthasar von Latowsky und Cawallen auf Wirchland im Glogauischen, und Nackelsdorff, dessen Ehe mit Elisabet von Poser und Groß-Nädlitz, (deren Mutter Eva von Franckenberg und Proschlitz, des Vaters Mutter eine von Pritwitz und Gaferon, der Mutter Mutter eine von Rohr und Groß-Nacke;) Von ihr gebohren:

Frantz Albrecht von Latowsky und Cawallen auf Schmarcker, lebte noch 1706. dessen Ehe mit Maria Helena von Glaubitz und Altengabel die noch 1706. gelebt, (deren Mutter Dorothea von Luck und Witten;) Von ihr gebohren:

Frantz Adolph von Latowsky und Cawallen, geb. zu Postel im Militschischen 14. May 1691. starb als der eintzige Sohn und Hoffnung der Eltern zu Stroppen im Oelßnischen 14. May 1706. an seinem Geburtstage, denen selbst als den Tag seines todes angedeutet hatte.

Dieses vornehme Geschlecht floriret ietzo vornehmlich in den Fürstenthümern Schweidnitz und Glogau.

Im Schweidnitzischen: Herr Carl Ferdinand Latowsky auf Ober-Dambsdorff, dessen Gemeine von Tielisch und Rüdigersdorff.

Her Bernhard Wilhelm Latowsky auf Waltersdorff.

Ingleichen gehört dieser Familie das Gut Ossenbahr im Schweidnitzischen.

Und im Glogauischen waren oder sind ihnen zuständig die Güter Hermsdorff und Würchland.

Aus dem Hause Cawallen ist vermuthlich auch gewesen Euphrosyna Catharina von Latowsky, verehliget an einen von Pritwitz und Perschütz im Oelßnischen, die vor wenigen Jahren verblichen.

Die von Lauer.

Anno 1703. Herr Johann George Joseph von Lauer und Löweneck, Schles. Adel-Standes. Vid. Schles. Allmanach.

Herr Joh. Anton von Lauer im Nambslauisch-Breßlauischen 1724.

In einem alten meist Schles. Wappenb. finde ich derer von Lauer Wappen, deren Schild getheilt, oben blau, darinnen 2. gelbe Sterne, unten gelb, darinnen ein blauer Stern. Auf dem Helme wischen zwey Büffels-Hörnern ein Stern. Die Helmdecken gelb und blau.

Die von Laußnitz im Breßlauischen.

Henel. pag. 773. vielleicht sollen es die von Clauß-nitz seyn.

Die von Lauterbach im Jauerischen.

Henel. p. 767. 773.

Sonst zur Hoßischen Ritterschafft in Francken gehörig, in deren rothem Schilde eine weisse Lautere Bach (ob analogiam nominis) oder eine schräge weisse Wasser-Strasse undulatus baltheus, wie ihn Spener nennet. Auf dem Helme ein gewundener Bund, drüber 2. rothe Flügel, in deren jedem die Wasser-Strasse. Die Helmdecken weiß und roth.

In Ober-Schlesien war oder ist Barbara Elisabet von Koslowski an einen von Lauterbach oder Lautenbach verheyrathet.

Das Lauterbachische Geschlecht ist in und ausser Schlesien wohl bekannt.

George Lauterbach, war der berühmte Mansfeldische Cantzler und Fürstl. Brandenburgische Regierungs-Rath zu Culmbach, welcher zur Zeit des Interims um der reinen Religion willen viel erlitten, auch durch unterschiedene seine Büchern nahmentlich: Ein Regenten Buch; ein Tractätlein vom Fürstl. Hof-Leben; ein Richter-Buch, eine Schrifft von den Lehns-Fällen; und durch die in gewisse Capitel verfaßten JEsus Syrach sein Frömmigkeit und Wissenschafft der Welt bekannt gemacht. Dessen Sohn:

George Lauterbach Burgermeister und Fürstl. Brandenburgischer Hof-Gerichts-Advocat zu Culmbach. Sein Sohn Johannes folget ietzo.

An. 1655. starb zu Groß-Glogau Johann Lauterbach auf Beichau und Schloin, vornehmer Ictus und Syndicus zu Groß-Glogau, dann auch Fürstl. Lignitzischer Rath, welcher nicht allein hier im Lande, sondern auch in wichtigen Absendungen an Ihro Kayserl. Maj. bey den damals gefährlichen Zeiten gebraucht worden, und in der Evangelischen Kirche von Glogau nebst einem zierlichen Epitaphio begraben liegt, dessen Ehe mit Dorothea Wincklerin, von der gebohren Dorothea, g

zu Fraustadt in Pohlen 11. Octob. 1643. was ihr Herr Vater in dem damaligen sechs und sechzigsten Jahre seines Alters für Gedancken über diesem Kinde gehabt, zeugen die von ihm selbst gemachte drey Disticha: En Tibi, Christe Deus, mea præsentatur ad aram Filia, conveniens Nomine Dorothea. Quam mihi pro Senii solamine, Christe, dedisti, ut vere agnoscam Munus id esse Tuum: Quæso hanc suscipias, serves, foveasque, beesque, Crescat ut in vera spemque, fideque Tui! Sie verheyrathete sich erstlich 15. Octob. 1658. mit Adam Gregor. Bernhardi JCto, vornehmen des Raths und Ober-Vogte allhier zu Lignitz, welcher 24. Jan. 1675. starb, hernach 1677. mit Daniel Albertini, der Königl. Maj. und der Cron Pohlen Hauptmann über eine Compagnie deutscher Dragoner, doch ist in beyden Ehen der gewünschte Ehe-Seegen ausen blieben. Sie war Frau auf Baudmansdorff, Beichau und Schloin, und starb zu Lignitz 18. May 1680. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebri excus. Lignit. in fol.

Im gelehrten Lexico kommen auch für:

Johann Lauterbach, ein JCtus und Poët, der in Schlesien aus einer Adelichen Familie zu Nocowitz entsprossen, schrieb Citharam Christianam: tractatum novum de armis & Literis: theatrum Sapientiæ naturalis &c. und starb 11. Octob. 1593.

Erhardus Lauterbach von Jauer aus Schlesien, Theol. Doctor und Superintendens zu Naumburg in Meissen, wie auch des Fürstl. Sächsis. Consistorii Assessor, hat verschiedenes geschrieben, und starb 16. Decemb. 1649. æt. 80. ann.

Die von Leber.

DEro Wappen im Wappenb. P. IV. p. 116. es ist oben lit. K. fürkommen, daß einer von Kretzinsky und Mockra eine Leberin aus Groß-Pohlen zur Ehe gehabt, von der die Güter zu der Mockra in der Standes-Herrschafft Plesse herrühren.

Anno 1576. 10. Jul. starb zu Striegau im Schweidnitzischen Joh. Leber. Epitaph.

Die von Lecher.

ANno 1344 Borsto Lecher unter Hertzoge Conrado I. zur Oelse.

Im Wappenb. P. V. p. 260. werden die von Lecher zu den Schwäbischen Geschlechtern gezogen, deren Schild aus lauter gelben länglichten Rauten oder Wecken (deren 5. an der Zahl sind) bestehet. Auf dem Helme eine rothe Mütze mit 5. schwartzen Löchern vorne herunter bezeichnet. Die Helm-Decken gelb und schwartz.

Die von Lechniti.

ANno 1719. Herr Johann Anton von Lechniti, Schlesischen Adelstandes. vid. Schles. Allmanach.

Die von Lefken, Leffge.

VOn diesem vornehmen Geschlechte floritte in vorigem Seculo.

Hermann Lefken von Roitken, auf Blumenthal, Tannenberg, Pielau, und dem Königl. Burglehn Bogenau, vorhero Hoch-Fürstl. Bischöffl. Rath und Regierungs Cantzler des Bißthums Breßlau zur Neyß, hernach der Röm. Kayserl. Majest. Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien, ein excellenter Poët und hochgelehrter Jurist, der zu verschiedenen Schles. Fürsten-Tags Commissionen des Vaterlandes Wohlfart betreffende, employret worden. Er erkaufte gerichtlich Bogenau An. 1654. vid. Henel. C. 7. p. 298. & C. 12. pag. 1157. 1158. war gebohren m. Maj. 1610. starb zu Breßlau 9. Jul. 1667. Cunradi Sil. Tog.

Die von Legoth.

HErr Johann Friederich von Legoth auf Ornuntowitz (ein Antheil) in der Standes-Herrschafft Pleß, letziger oder vor weniger Zeit. So nennt man sie in einem MScto, sind aber vermuthlich zu denen von Lhot oder Lhotsky zu referiren, in deren Nahmen, weil sie schwer zu pronunciren fall. n, die Buchstaben e. und g. eingeschoben worden, wie sie denn auch sonst Ligotzky geschrieben werden. So finde ich in einem MSCto: Herr Wilhelm Bernhard Ligotzky auf Gedau in der Freyen Herrschafft Loslau, da es doch niemand anders als Herr Wilhelm Bernhard Lhotsky von Lhot auf Gedau, des Fürstenthums Teschen Land-Rechts-Assessor. Conf. P. meam I. p. 594. und P. hac. II. die Freyherren Lhotsky.

Die von Leining, Leiningen.

Anno 1539. Johann von Leining der Rechten Doctor, Hertzogs Friderici II. Fürstl. Rath zu Lignitz.

An. 1547. Idem Joh. von Leining, Juris Doctor, auf Jenckwitz im Briegischen, Fürstl. Briegischer Landes-Hauptmann, trägt ein Panier bey Hertzogs Friderici II. zu Lignitz Leichenbegängnisse, wird wohl eben der seyn, dessen Henel. C. 8. pag. 609. und aus ihm Meisnerus in Equitibus Silesiis honoribus Academicis fulgent. Dec. 2. n. 3. gedencket. Aus seinem Character erscheinet, daß er nebst dem Degen der gelehrten Titul sich nicht geschämet, sondern durch gründliche Studia den Ruhm seiner hellglänzend gemacht, und also die Staffeln hoher Dignitäten glücklich erstiegen.

Das Wappen-Buch rechnet die von Leiningen P. V. p. 80. unter die Bayern, und P. ead. p. 127. unter die Rheinländer. Jene führen einen durch einen schwartzen Balcken getheilten Schild, in dessen obern Theile 3. rothe Sparren, das untere Theil blau ohne Bilde. Auf dem Helme 2. Büffels-Hörner, deren obere helffte blau, die untere roth. Die Helm-Deck blau und schwartz.

Die Rheinländischen haben im blauen Schilde eine in der Mitte schräge liegende weisse violine (instrumentum Musicum) oben drüber vier gelbe Lilien, unten drey dergleiche Lilien. Auf dem Helme einen halben Mond, drüber einen Lilien Stengel. Die Helm-Decken weiß und blau.

So sind auch im Wappenb. P. I. p. 47. die Leininger in Kärnthen, in deren rothen Schilde ein weisser Pocal mit einer Stürtze. Calix seu scyphus argenteus. Spener.

Die von Leipa. Siehe Freyherren Bercka.

Die von Leisentritt.

Dero Wappen im Wappenb. P. IV. p. 118. præsentiret einen getheilten Schild, in dessen schwartzen Ober-Theile ein gelber aufspringender halber Greiff, im untern blauen Theile drey Granat-Aepffel (2. 1.) Auf dem gecrönten Helme der Greiff wie im Schilde. Die Helm-Decken gel und schwartz.

Johann Leisentritt von Juliusberg (nicht Ju liusburg,) von Olmütz aus Mähren bürtig, wur de 1559. zum Decano und Administratore de Cathedral-Kirche zu Budißin in Ober-Lousitz er wählet, ein sehr moderater Mann; schrieb ma nuale morientium &c. starb 1586. 24. Nov. ihn succedirte eod. An. 13. Dec.

Gregorius Leisentritt von Juliusberg, dieser star 25. May 1594.

Leopoldus Leisentritt von Juliusberg, der Rö mis. Kayserl. Maj. Cammer-Secretarius im Hertzog thum Schlesien, war geb. zu Budißin 1585. dessen Vater Johann Leisentritt von Juliusberg, Kay sers Rudolphi Rath, die Mutter Anna, Martin Widerini von Otterspach, Kaysers Maximilian Appellations- und Lehns-Rath auf dem Königlichen Prager-Schlosse, Tochter. Er studirte von An 1598. biß 1601. zu Prag und Comotau in Boh men, kam 1604. 1. Advent nach Breßlau, war 1611 zur löblichen Schles. Cammer befördert, da bey er von An. 1623. 1. Octob. die Secretariat Stelle biß zu seiner Erlassung ins 28ste Jahr be dienet, auch von An. 1632. biß 1635. zugleich das Registrator-Amt mit bekleidet, und viel Extraor dinar-Verrichtungen übernommen, starb zu Bres lau 15. Decemb. 1664. begraben daselbst den 19 ejusd. zu S. Albrecht, trat 1617. 23. Octob. mit Maria Eckerin die aus dem Hertzogthum Bra bant und der Stadt Walwig gebürtig, deren Eltern Walter von Ecker und Adriana Königi gewesen, mit Genehmhaltung Joannis Barviti Kaysers Rudolphi und Matthiæ geheimden Raths als ihres Vettern in die Ehe, sie starb 3. May 1657 nachdem von ihr 6 Söhne und 2. Töchter gebo ren. vin. Cursus Vitæ hujus Leopoldi in Lingv vernacula excus. Wratislaviæ in fol.

Die von Lelie.

Siehe P. mea I. pag. 161. die Grafen von Würben.

Die von Lelitva.

Siehe die von Pawlowsky P. mea I. pag. 69. nt & Parte hac II. und die von Tarnau P. pag. 969.

D

Die von Lemberg.

Von ihnen P. I. p. 582.

Dieses uralte vornehme Geschlecht rechnet der Freyherr von Abschatz in seinem Bardenliede unter die alten Ritter der Quaden und Lygier.

An. 1356. Nicol de Lemberg im Breßlauischen unter Könige Carolo IV. in Böhmen.

Um An. 1500. lebte einer von Reibnitz und Falckenberg in der Ehe mit einer von Lemberg a. d. H. Ober-Saurisch, von der gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Schweinichen und Kolbnitz.

An. 1557. Duchoslaus Lemberg von Woltarzik, Ritter-Standes in Böhmen, Balbinus.

An. 1721. 12. May starb der hochverdiente Cavalier Herr Ernst Heinrich von Lemberg auf Kummernig (im Lignitzischen) und Tschirnitz, (im Glogauischen,) des Lignitzischen Fürstenthums im ersten und andern Creisse Landes-Aeltister, und Königl. Hofe-Richter.

An. 1722. 17. Mertz starb æt. 60. ann. Herr Hiob Christian von Lemberg auf Steudnitz, List, und Siegendorff im Lignitzischen, welcher in zweyfacher Ehe gelebt, erstlich mit einer von Tschesch, hernach mit einer von Wiese und Pilgramsdorff, die noch am Leben. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Herr Hiob Sigismund, Königl. Preuß- und Chur-Brandenb. Lieutenant; 2. Herr Balthasar Sigismund, auch Königl. Preuß-Lieutenant; 3. Beata Juliana, verm. erstlich an Herrn Hans Moritz von Lessel auf Michelsdorff, ward Wittib 1709. hernach und noch jetzo verm. mit Herrn George Friedrich von Wiese auf Neudorff am Grätzberge, Kayf. Majest. Hauptmann.

Im Wolauischen: Heinrich von Lemberg auf Cuntzendorff, hatte zur Ehe Helenam von Sommerfeld und Falckenhayn, von der gebohren: 1. George Friedrich auf Cuntzendorff; 2. Carl Heinrich auf Groß-Malitsch und Langenau.

Jetzo Herr Carl Friedrich von Lemberg auf Cuntzendorff.

Langenau und Klein-Wilckawe im Oelßnischen gehören ihnen auch zu dato.

Die von Lenche.

Anno 1294. Jeschke Lenche, Hertzogs Henrici Crassi zu Breßlau treuer Ritter. Ob er etwa hergestammet von denen von Lengheim, einer Illustren und jetzt Gräfl. Familie in der Steyer-Marck? dero Wappen im Wappenb. P. II. pag. 46. ist vierfeldig, in dessen 1. und 4. schwartzen Quartier zu sehen ein weisses Rad. Im 2. und 3. gelben Quartier ein Pferde-Kopff und Hals. Auf diesem Schilde stehen 2. gecrönte Helme. Der vördere trägt einen Flügel mit der Figur des Rades bezeichnet. Der hintere den Pferde-Kopff und Hals. Die vörder Helm-Deck weiß und schwartz. Die hintere weiß und roth. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Lenderoden.

Stehen in Henelio und Wappenb. P. III. p. 93. unter dem Schles. Adel, in deren rothen Schilde eine weisse schräge Strasse besetzt mit drey rothen Creutzen, gleichsam als mit einem Gegitter. Auf dem gecrönten Helme 2. rothe Adlers-Flügel, jeder mit dem Bilde des Schildes bezeichnet. Die Helm-Decken roth und weiß.

In Cunradi Sil. Tog. kommt für Johann von Linderode (rectius Lenderode) J. U. D. und des hohen Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Custos und Canonicus, Insignis Juris Cognitione fuit.

Die von Lengsweil. Siehe Linxweiler.

Die von Lentz.

Dero Ankunfft aus Schwaben, allwo sie sonderlich zu Regenspurg durch ansehnliche Chargen sich in besondere Renommee gesetzt. vid. Gelehrten-Lex.

Christian Albrecht von Lentz und Carlsfeld, in Schlesien kommende, war erstlich Hertzogs Sylvii Friedrichs zu Würtemberg und Oelß Hof-Juncker, hernach An. 1702. Hertzogs Christian Ulrichs zur Oelß Fürstl. Hof-Rath und Hof-Juncker. Seine wiewohl nicht im Druck gekommene Schrifften, sind: 1. Hoch-Fürstl. Würtem-

berg-

berg-Oelßnisch-Genealogischer Cedern-Garten, d. i. der Durchl. Printzen Carl Friedrichs und Christian Ulrichs zur Oelsse Geschlechts-Register hoher Ahnen, und Ur[illegible]nen biß ins zehende Glied, samt höchstgedachter Printzen Verwandschafft mit den hohen Europäischen Häusern durch Genealogische Tabellen fürgestellet erste und andere Alée im Jahre: à Deo pacem precare 1700. 2. Hoch-Fürstl. Würtemberg-Mömpelgartisch- und Oelßnischer Geschlechts-Calender An. 1700. angefangen.

Gedruckt sind: Panegricus æternaturæ Gloriæ Serenissi. Christiano Ulrico Duci in Silesia Olsnensi consecratus ipso Sepulturæ Die 18. Jun. 1704. It. unterschiedene lateinische Inscriptiones zu Ehren der Fürstl. Oelsnischen Häuser.

So ist auch in fol. in Vorschein kommen der Hertzogin Eleonore Charlotte zu Würtemberg und Oels nahe Verwandniß mit Kayserl. und Königl. Majest. auch Chur- und Fürstl. Durchl. An. 1692. 1694. ingleichen dero Herrn Bruders des Hoch-Fürstl. Würtemberg-Mompelgartischen Erb-Printzens Leopold Eberhards nahe Verwandniß.

Seine Ehe war mit Johanna Eleonora von Felde, von der verschiedene Kinder. Seine eintzige Schwester ist mit dem Fürstl. Oelßnischen Regierungs-Rath von Freudenhofer verehligt gewesen. vid. meam Olsnograph. P. I. p. 611.

Die von Leode.

Henel. pag. 773.

Auf Lindenpusch, (einem von Lignitz eine halbe Meile gelegenem Gute,) welches ehemalen einer von Lode mit dem von Crause, der 1703. gestorben, zusammen gehalten.

Die von Lerman, Pasterwitz genannt,

im Breßlauischen. Henel. pag. 773.

Die von Lessel, Lassel.

Von ihnen P. I. p. 583.

Anno 1473. Conrad von Lasil von Borschen, (ietzo ein Königl. Cammer-Gut im Steinauischen-Wolauischen) unter Hertzoge Conrado zu Steinau.

eod. An. Nicol Lasil von Dewin, (Dúban, auch im Steinauischen.

I. Von der Linie zu Groß-Peterwitz.

(Nicht im Herrnstädtisch-Wolauischen, sondern nahe am Herrenstädtischen,) im Juliusburgischen Oelßnischen gelegen.

N. von Lessel und Groß-Peterwitz, um An. 162[illegible] Gemahlin eine Gräfin von Buchheim und H[illegible]denreichstein, von der gebohren eine Tochter, ve[illegible] ehligt an einen von Heugel und Polockwitz.

II. N. von Lessel auf Popschütz in Freystädtisch-Glogauischen.

Dessen Ehe mit Anna Isolda von Glaubitz u[illegible] Alt-Gabel. Von der gebohren: 1. Eva Hedwi[illegible] 2. Anna Helena; 3. Joh. Friedrich; 4. Carl S[illegible] gismund; 5. Frantz Gottlob; 6. Caspar Sig[illegible] mund.

III. Michelsdorff.

Hans Moritz von Lessel auf Michelsdorff [illegible] Schweidnitzischen, starb 2. Nov. 1709. dessen G[illegible] mahlin Beata Juliana von Lemberg und Ste[illegible] nitz, (die ietzo mit dem Herrn Hauptmann v[illegible] Wrese zu Neudorff im Ehestande lebet;) [illegible] ihr in erster Ehe gebohren: 1. Herr Carl Sig[illegible] mund von Lessel, gebohren 1703. befand sich [illegible] der Königl. Ritter-Academie zu Lignitz, und st[illegible] allhier 16. Jul. 1722. 2. Herr Ferdinand [illegible] dolph.

IV. Wembowitz.

Hans Sigismund von Lessel auf Wembo[illegible] in der Standes-Herrschafft Mielitsch. Gem. [illegible] ria von Postolsky und Postel, gebohren 16[illegible] Von ihr gebohren: 1. Ernst Sigismund; 2. H[illegible] rich) Sigismund. Diese 2. sind todt; 3. H[illegible] Sigismund von dem hienächst; 4. Maria K[illegible] na; 5. Anna Margaretha, verm. an einen [illegible] Sebottendorff; 6. Eva Rosina, verm. an einen [illegible] Koschenbahr; 7. Barbara Elisabet; 8. Eva Elisa[illegible] Diese 2. sind gestorben; 9. Johanna Eleon[illegible] verm. an einen von Hertel.

Herr Hans Sigismund von Lessel auf Wem[illegible]

witz, heyrathete 1713. Sophiam Elisabet von Kessel und Glauche, von der gebohren: 1. Juliana Sophia, gebohren 1714. 2. Johann Wilhelm, gebohren 1716. 3 Carl Ferdinand, gebohren 1717. 4. ; ; ; geb. 1718.

Jetzo ist einer von Lessel im Mielitschischen auch auf Groß-Latkawe, dessen Ehe mit einer von Gruschwitz.

V. Langendorff.

Vor weniger Zeit besassen Melchior und Christoph Conrad von Lessel ein Antheil von Langendorff in der Standes-Herrschafft Wartenberg.

N von Lessel hatte zur Ehe eine von Sternberg, von der gebohren:

N. von Lessel auf Langendorff, dessen Ehe erstlich mit Anna Helena von Pritwitz und Ober-Stradam, hernach mit einer von Münsterberg und Wilcke.

Die von Lest.

Von ihnen P. I. pag. 583.

Sie beherrschten in alten Zeiten ansehnliche Güter im Lembergisch-Jauerischen, als Schloß Holstein, Wolckersdorff, Cuntzendorff, Kauffung, Langenau, Flachenseiffen, Brauna und Weinberg, (diese zwey letzten Güter gehörten vormals der Stadt Lemberg, wurden aber verkaufft, und besaß selbige An. 1599. Melchior von Lest,) Petersdorff und Zobten, (ein Antheil,) diese zwey letztern besaß auch Melchior von Lest An. 1626.

Von Welckersdorff und Cuntzendorff, ist in meinem ersten Theile Nachricht.

Von Holstein, Langenau und Kauffung.

Adam von Lest, auf Holstein 1513. hatte zur Ehe eine von Rymen. Von der gebohren:

N. von Lest, dessen Ehe mit einer von Neder und Probsthayn, (deren Mutter eine von Neibnitz und Girlsdorff;) Von ihr gebohren:

N. von Lest auf Holstein und Langenau, Gem. eine von Hohberg und Alt-Schönau, (deren Mutter eine von Tschammer und Osten, des Vaters Mutter eine von Saltza und Cuntzendorff, der Mutter Mutter eine von Braun und Thamm;) Von ihr gebohren unter andern eine Tochter Anna, verm. an Friedrich von Mohl und Mühlrädlitz, die 1618. gestorben, und ein Sohn, der ietzo selget.

N. von Lest zu Langenau, dessen Ehe mit einer von Arleben, Magnus genannt, a. d. H. Lobendau, (deren Mutter eine von Stosch und Kreidelwitz;) Von der unter andern gebohren Ursula Catharina, verm. an Joachim von Spiller zu Matzdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzern 1654. vid. Geneal. Schweiniz. Tab. 27. Conf. Personalia Annæ Mariannæ à Schindel; natæ à Mohl An. 1681. defunctæ, cum Orat. funebr. excusa Vratislav. in 4to.

An. 1637. heyrathe Wolffrom von Lest auf Kauffung, Langenau, Flachenseiffen und Altenberg, Marjanam, Adami von Gerstorff auf Seichau und Waltersdorff, und Kunigundæ von Braun und Walwitz Tochter, Heinrichs von Spiller auf Berbisdorff nachgelassene Wittib. Von ihr gebohren 1. Sohn und 5. Töchter, davon bey ihrem Tode noch gelebt 4. Töchter: 1. Cunigunda Barbara; 2. Eva Sabina; 3. Anna Helena; 4. Marjana, nach welcher letztern Geburt sie 9. Tage hernach ihren Geist aufgegeben 1644. 6. Dec. vid. Ejus Personalia cum Orat. funebri impress. Lignit. in 4to.

Melchior von Lest und Langenau auf Ober-Kauffung, hatte zur Gemahlin Hedwig von Canitz, von der gebohren:

Melchior Wilhelm, dieser ward 1665. 20. Jun. in einem öffentlichen, aber unglücklichen Duell, mit zwey Kugeln durch den Kopff geschossen, und 6. May 1666. zu Schreibendorff im Streliischen begraben. vid Frider. Gerstmanni Klag- und Trost-Schrifft, Brieg in 4to 1. Plag.

Abraham Ludwig von Lest auf Ober-Kauffung, nahm zur Ehe 6. Jan. 1688. Hedwig Emerentianam, Christophori Gottlieb von Nimptsch auf Ober- und Nieder-Leipe, und Elisabetæ von Kottwitz Tochter. Er starb aber bald folgendes Jahr 1689. 5. Aug. nachdem ihm gebohren worden Zwillinge: 1. Magdalena Elisabet; 2. Catharina Hedwig, geb 6. Octob. 1688. diese letztere, wurde verm. 1704. 15. Octob. mit Herrn Joh. Christoph von Rosenpusch und Zauche auf Ober-Leipe.

Von der Glogauischen Linie zu Parche im Sprottauischen.

An. 1553. Heinrich von Lest von der Parche, Landes-Hauptmann der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg, hatte zur Ehe eine von Rothkirch und Spröttichen, von der gebohren eine Tochter, vermählt an Melchior von Haugwitz zu Brodelwitz. vid. Genealog. Schweiniz. Tab. 49.

Die von Leschitz, Leschke.

Von ihnen P. I. p. 585.

CONf. oben Parte hac II. die von Brog.

N. von Leschke zu Schwentoschin oder Schwenterschin, (so ietzo ein Gräflich Cammer-Gut in der Standes-Herrschafft Militsch,) hatte zur Ehe eine von Luwitz und Wangrzinowe in der Herrschafft Zulauff, von der gebohren:

N. von Leschke zu Schwentoschin, dessen Ehe mit einer von Postolski und Krischwitz, (deren Mutter eine von Popschütz a. d. H. Popschütz;) Von ihr geb. eine Tochter, verm. an Wolff von Schlichting zu Krischwitz um An. 1606. vid. Genealog. Schweinizian. Tab. 12.

Die von Lestwitz.

Von ihnen P. I. p. 586.

ANno 1380. Hannos Lezwitz unter Hertzoge Henrico zu Glogau.

Aus dem Hause Schlaube, war Christoph von Lestwitz auf Schlaube, der starb 1656. dessen dritte Gemahlin Anna, Hansen von Rackel Tochter, von der unter andern gebohren:

Christoph von Lestwitz und Schlaube, dessen Ehe mit einer von Kotwitz und Gorschen, (deren Mutter eine von Stössel;) Von der gebohren:

Der noch lebende Herr von Lestwitz und Schlaube, Ihro Kayserl. Majest. Hauptmann, welcher mit einer von Ponickau, unsers Königl. Herrn Academiæ Directoris Tochter im Ehestande lebet.

Und im Wolauischen floriren: Herr Adam Melchior von Lestwitz auf Groß-Wirsewitz und Neusorge im Herrnstädtischen, des Wolauischen Fürstenthums hochmeritirter Landes-Deputirter.

Herr Hans Ernst von Lestwitz auf Mittel-Schlaube im Herrnstädtischen;

Und Herr Hans Friedrich von Lestwitz auf Ober- und Nieder-Schlaube im Herrnstädtischen, und auf Kleschwitz im Wintzigischen Creis.

Vor einiger Zeit waren: Einer von Lestwitz auf Bignitz, (ein Antheil) im Glogauischen.

Herr Christoph Sigismunds Erben auf Peterstorff im Haynauisch-Lignitzischen.

Die von Lettauwen.

IN Henelio, wie auch im Wappenb. P. V. p. 72. unter den Schles. Familien auf derein erbtem Helme 6. Palm-Zweige.

Die von Leubel.

Von ihnen P. I. p. 592.

ANno 1327. Johannes de Lobel unter Herge Johanne zu Steinau im Wolauischen.

Die von Leuschner.

DEro Adel. Wappen præsentiret im weSchilde eine schwartze Krähe. Auf Helme zwey weisse Schwanen, auf der Sdrey Strauß-Federn, die mittlere weiß, die anblau, die Helm-Decken weiß und blau. Olsnogmea P. I. p. 838.

An. 1609. 18. April starb George Leuschvir Consularis Reip. Bregensis. Cuntadi Sil.

An. 1653. besaß einer von Leuschner ein Avon Strelitz im Oelßnischen.

An. 1663. kauffte Christoph von Leuschne Pflaumdorff das Gut Klein-Jänowitz imnitzischen von Heinrichen von Busewoy.

Vor einigen Jahren war ein Leuschne Kaschenewe im Trebnitzisch-Oelßnischen, wietzo einem von Loß gehörig.

Die von Leutsch.

Von ihnen P. I. p. 593.

EIne von Leutsch war verehliget an von Mutschelnitz und Wersingawe auf

litz, welcher Fürstl. Würtenberg-Oelßnischer Jäger-Meister 1683. gewesen.

Von der Sächsischen Linie:

An. 1702. m. Nov. sind des Freyherrn von Echt, Hoch-Fürstl. Sächsis. Gothischen Premier-Ministers, und Ihro Kayserl. Majest. würckl. bestellten Reichs-Hof-Raths drey Töchter an einem Tage, an drey Kriegs-Officirer, so unter den Fürstl. Gothischen Leib-Regimentern gestanden, vermählt worden, nemlich 1. die jüngste Sophia, an den Obristen Herrn Hans von Westerhagen. 2. Christiana, an den Obrist-Lieutenant Herrn August von Leutsch. 3. Magdalena Sibylla an den Rittmeister Hern von Bünau zu Matzdorff. vid. Historische Remarquen 1702. p. 414.

Die von Lewart. Siehe Willmowski.

Die von Levvinrode, Löwenrode.

EIn ausser Schlesien hochansehnliches jetzo Freyherrliches Geschlecht, in dessen Wappen im weissen Schilde, (ob analogiam hominis) ein rother goldgecrönter aufspringender Löw. Auf dem gecrönten Helme der Kopff und Hals des rothen Löwen ohne Crone. Die Helm-Decken roth und weiß. Wappenb. P. III. p. 29.

So sind auch im Wappen-Buch P. I. p. 105. die von Leonrodt in Francken, in deren weissen Schilde mitten ein rother Balcken quer durchgeht. Auf dem Helme zwey weisse Büffels-Hörner, deren jedes in der Mitte mit dem rothen Balcken bezeichnet. Die Helm-Decken weiß und roth.

In Schlesien:

An. 1340. Ulricus von Lewinrode, und Nicol von Stachow unter Hertzoge Nicolai zu Mönsterberg, in Privilegiis Francosteinens.

Die von Lhotsky.

Siehe P. I. p. 549. & P. hac II. die Freyherren Lhotsky.

Die von Libansky.

DJese werden in Paprocii Speculo p. 447. unter die Schlesische Ritterschafft Troppauischen Fürstenthums de An. 1593. gerechnet.

Die von Lichnovvsky. Siehe Freyherren.

Die von Lichtenburg. Siehe Berka Freyherren.

Die von Lichtenstein.

HEnel. p. 767. erwehnt derer Edlen von Lichtenstein in Schlesien, mit Allegirung des Wappen-Buchs P. V. p. 70. davon oben bey dem Herren Grafen von Lichtenstein Nachricht zu finden.

Die von Liderițen.

UNter den Schlesischen Geschlechtern in Henelio und im Wappenb. P. V. p. 72. führen im weissen Schilde einen auf einem goldnen Postement sitzenden, aber zum auffliegen sich schickenden schwartzen Vogel. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn, die vördere gelb, die mittlere schwartz, die hintere blau. Die Helm-Decken gelb und schwartz.

Die von Liebe.

Von ihnen P. I. pag. 594.

JEtzo Herr Christian Friedrich von Liebe a. d. H. Neuhoff im Oelßnischen, auf Kotzobenitz und Ellgutt im Teschnischen Fürstenthum, lebet im Ehestande mit Helena Catharina, Freyin von Marcklowski, verm. 1717. 3. Aug. Von ihr geb. 1. Adolphus Julius, gebohren 1718. starb 1719. 2. Eva Helena, geb. 1719. starb; 3. Anna Charlotta Elisabet, gebohren 17. Septemb. 1720. 4. Christian Friedrich, gebohren 1723. 28. Mertz am ersten Oster-Tage, starb drauf den dritten Oster-Tag.

Die von Liebeneck.

VOr einiger Zeit besaß Herr Wilhelm Heinrich Scholtz von Liebeneck das Gut Nieder-Thiemendorff im Lembergisch-Jaurischen.

Im Bucelino, Spenero, und im Wappen-Buch P. II. p. 57. stehen die von Liebeneck unter den ältisten Bayrischen Geschlechtern, deren Schild nach Manier der alten Wappen bloß mit Farben unterschieden, und vierfeldig, dessen 1. und 4. Feld roth, das 2. und 3. weiß ohne Bildern. Auf dem gecrönten Helme zwey Büffels-Hörner, die mit den Farben des Schildes abgetheilt sind. Die Helm-Decken weiß und roth.

Die von Liebenow.

ANno 1437. Peczko de Libenow Miles, (oder Peter von Liebenau, Ritter,) unter Hertzoge Bolco zu Fürstenberg und Münsterberg. Er hat sich vermuthlich von dem Gute Liebenau im Landes-Huttisch-Schweidnitzischen geschrieben, wiewohl darinnen solch Gut ietzo nicht bekannt, ich finde aber, daß noch An. 1626. Abraham von Zettritz Conradswalde und Liebenau im Landes-Hutttischen besessen.

Im Wappenb. P. V. p. 124. werden die von Liebenau den Schwäbischen Familien beygesellet, in deren gelben Schilde, und auf dem Helme ein zusammen krummgebogenes schwartzes Hirsch-Geweyh.

Die von Lübthaler und die von Liebdaler.

Von ihnen P. I. pag. 595.

Die von Liedlau. Siehe Freyherren.

Die von Ligotzki. Siehe oben die von Legoth.

SOnst werden die von Ligotzki in Pohlen zu dem Hause und Wappen Saszor oder Orsa gestellet. Okolski Tom. III. p. 98. Conf. unten die von Saszor.

Die von Lilieneck. Siehe Freyherren.

Die von Lilienfeld. Siehe Giller.

Die von Lilenkirch. Sieh Kirchner.

Die von Lilienthal.

DIese vornehme hoch Adeliche Familie verar sehnlichte der noch 1721. im Leben gew sene Herr Joh. Maximilian von Lilienthal, vo mals auf Eisendorff im Strigauisch-Schwei nitzischen, nachmals auf Strachau, (im Nimp schisch-Briegischen,) und Metkau, Ihro Kayse Majest. und Hoch-Fürstl. Lobkowitzisch-S ganischer Rath, und von dero Fürstenthum S gan Deputirter ad Conventus publicos in Bre lau, wie auch Königl. Land-Hofe-Richter u Landes-Aeltister des Nimptschischen Weichbil im Fürstenthum Brieg.

Vor etlichen Jahren war Stoschendorff i Reichenbachisch-Schweidnitzischen Herrn Jo Max von Lilienthal zuständig.

Die von Limpurg.

JOhann von Limpurg, beygenahmt Holtzgr auf Kayndorff, und Mahlendorff im Ottm chauisch-Neißischen, erhielt gedachten Beyna men von der Charge seines Vaters, und war v Duisburg aus dem Hertzogthum Cleve bürt begab sich der Handlung wegen nach Breßl estabilirte sich hernach zu Neisse, und brac durch sein wohlbestelltes Negotium grosses V mögen zusammen, dessen eintziger Erbe wesen:

Johann von Limpurg auf Kayndorff und Ma lendorff, gebohren (nicht zu Duisburg, sonde wie Henel. Silesiogr. C. 7. p. 360. versichert,) Neisse, er legte guten Grund in Studiis und v nehmsten Wissenschafften, besahe hernach die W auch ein Theil Asiens, und hätte sich durch se Qvalitäten, und durch den Durchl. Ertz-Hert Carl, Bischoff zu Breßlau, bey dem er in sond baren Gnaden gestanden, leichtlich den Weg ho

hohen Ehrenstaffeln bahnen können, allein er vergnügte sich mit der Freyheit und dem Oeconomie-Wesen auf seinen Gütern, blieb auch in ledigem Stande, colligirte eine kostbare Bibliothec, und war intentionirt eine ansehnliche Geld-Summe ad pios usus, sonderlich für studirende zu vertestiren, doch der Todt übereilte das gute Fürhaben 9. April 1633. zu Breßlau, dahin er der Kriegs-Unruhe wegen, als auch zu Pflegung seiner Gesundheit sich erhoben hatte.

Die von Linck, Lincken.

IM Wappenb. findet man die von Lincken P. I. p. 121. unter der Schwäbischen Ritterschafft, P. ead. p. 217. unter den Augspurgischen; und P. V. p. 225. unter den Regenspurgischen Patriciis, alle drey mit differenten Wappen.

Wiederum sind die von Lincken P. IV. p. 114. die führen einen gespaltenen Schild, darinnen im vördern gelben Theile zu sehen ein schwartzer in die Höhe kletternder Bär, mit beyden Vörder-Tatzen einen gelben Zweig, der im hintern schwartzen Theile befindlich, haltende. Auf dem gecrönten Helme der Bär sitzende, und den gelben Zweig haltende. Die Helmdecken gelb und schwartz.

Von dieser Hoch-Adel. und mit alten vornehmen Geschlechtern aliirten Familie, florirte im vorigen Seculo.

George von Linck auf Bettlern im Breßlauischen, Kayf. Maj. Rath, geb. m. Mart. 1595. starb zu Breßlau 16. Mertz 1645. Cunradi Sil. Tog.

Vor weniger Zeit besaß Herr Carl Constantin von Lincke das Gut Nieder-Beerberg im Lembergisch-Jaurischen, aus welchem Hause eine Tochter an Herrn George Adam von Debschitz und Schadewald auf Sappraschin im Oelßnischen verheyrathet worden. Besagtes Haus Beerberg ist ehemals einer Debschitzischen Linie Stam-Gut gewesen.

Ingleichen war oder ist Herr von Lincke auf Jonsdorff im Ottmuchauisch-Neißischen.

Eine von Lincke lebet in der Ehe mit Herrn Balthasar von Senitz auf Roschwitz im Nimptschischen Briegischen.

Die von Lindainer.

Von ihnen P. I. p. 600.

GEorge Ernst von Lindainer und Rosen auf Schleiwitz im Oelßnischen, hatte zur Ehe Evam von Jaloffky und Mühlwitz, von der gebohren 2. oder mehr Töchter, und 2. Söhne, die ietzo folgen:

I. Rudolph Josua, geb. 1617. 15. Oct. zu Mühlwitz im Bernstädtisch-Oelßnischen, nahm zur Ehe Mariam Elisabet von Näse und Kaulwitz auf Naudnisch und Raschdorff, die ihm aber länger nicht als 24. Wochen gelebt. Worauf er im einsamen Stande blieben, biß an seinen todt, welcher 1666. 13. Jan. erfolgt.

II. Wilhelm Gideon. Vid. Hallmanns Leich-Reden und Todten-Gedichte.

George Ernst von Lindainer auf Schleibitz im Oelßnischen, und Lortzenberg im Creutzisch-Briegischen, hatte zur Gemahlin Annam Elisabet, Freyin von Kitlitz und Mechwitz. Von ihr gebohren; 1. Maria Elisabet, verehliget an einen von Pritwitz und Smogra; 2. Ernst Julius, starb in Catholischer Religion als Volontair unter Ihro Kayf. Maj. löbl. Graf Jörgerischen Regimente An. 1717. zu Semlin in Ungarn; 3. Carolus; 4. Sylvius; 5. Juliana, verm. an einen von Reinbaben; 6. Wilhelmus.

Die von der Linde.

ANno 1679. 11. Sept. starb zu Breßlau Petrus von der Linde, æt. 35. ann. Conjugii 5. ann. relictis Vidua Maria Burghardtia, & filiolo Joh. Georgio.

Derer von der Linde Wappen kommt im Wappen-Buche für P. III. p. 167. und P. V. im Zusatze p. 15. unter den vornehmsten Preußischen Geschlechtern, in deren rothen Schilde zu sehen ein gelber Linden-Ast mit 5. Blättern. Auf dem gecrönten Helme 2. gegeneinander gestellte Linden-Aeste. Die Helmdecken gelb und roth.

Die von Linden.

EIn uraltes Adel. Geschlecht, so von vielen Seculis her, mit vielen tapffern Kriegs- und Ritter-Leuten sich herfür gethan, deren Stamm-Haus Linda oder Lindenburg im Groß-Hertzoglichen Gebiete Florentz liegen soll, von welchem sie sich erstlich de Linda, hernach als sie sich im Chur-Fürstenthum Bayern belehnt gemacht, von Linden genennt, und endlich auch in Schlesien durch ihre Meriten bekannt worden.

Alexander de Linda a. d. H. Linda im Florentinischen, Herr auf Ehing, hatte zur Ehe eine von Marschbach a. d. H. Wahlheimb im Münchischen Creisse in Nieder-Bayern, von ihr gebohren:

Ulrich von Linden a. d. H. Pepingen im Freysingischen Creisse in Nieder-Bayern, Herr auf Ehing und Traunhausen im Passauischen Bißthum, Chur-Fürstl. Bayrischer Landvogt, dessen Ehe mit einer von Aschin a. d. H. Holtzum im Straubingischen zu Traunhausen, (deren Mutter eine Dreßwitzin a. d. H. Stauffen im Münchischen Creisse;) Von ihr gebohren:

Sebastian von Linden a. d. H. Pepingen Chur-Fürstl. Bayrischer Landshuttischer Regierungs-Rath, dessen Ehe mit Clara Sophia von Schwartzenstein a. d. H. Merding im Landeshuttischen Creisse in Nieder-Bayern auf Pargen, (deren Mutter eine von Landersdorff a. d. H. Kaerden im Donawerthischen Creisse in Nieder-Bayern, des Vaters Mutter eine von Kramwinckel im Straubingischen Creisse, der Mutter Mutter eine von Kuttenaun a. d. H. Ramey im Freysingischen Creisse;) Von ihr gebohren:

Rudolph von Linden und Pepingen, Herr auf Ehingen und Trauenhausen, Chur-Fürstl. Bayrischer Obrister. Gem. Ursula von Belheim und Parr im Freysingischen, (deren Mutter eine von Koseritz und Borchworm in Thüringen, des Vaters Mutter eine von Cammerin und Hassag im Passauischen, der Mutter Mutter eine von Zanch und Hohenzell im Straubingischen, des Vaters Vatern Mutter eine von Watzmansdorff und Samesch im Passauischen, des Vaters Mutter Mutter eine von Wolkabin und Melle im Landeshuttischen, der Mutter Vaters Mutter eine von Wildin und Indersdorff im Frauenbergischen Creisse in Nieder-Bayern, der Mutter Mutter Mutter eine von Aurach und Gruppenbach im Ingolstädtischen Creisse in Nieder-Bayern;) Von ihr gebohren:

Leopold von Linden, Ihro Kayf. Maj. des löbl. Graf Götzischen Regiments zu Pferde Capitain-Lieutenant. Gem. eine von Rothkirch und Sämitz, (deren Mutter eine von Hund und Rauße. Von ihr gebohren: 1. Frantz Ludwig; 2. Leopold Friedrich, von dem hienächst; 3. Maria Eleonora; 4. Ursula Catharina; 5. Maria Juliana; 5. Paul Wentzel.

Leopold Friedrich von Linden Herr auf Scharffenort im Liegnitzischen Fürstenthum in Schlesie Kayf. Maj. Leopoldi I. Hauptmann über ei Compagnie Dragoner. Gem. Dorothea Eli bet von Gersdorff a. d. H. Siegersdorff in Ob Lausitz, (deren Mutter eine von Pflug und Bis dorff in Meissen, des Vaters Mutter eine v Cörbitz und Ober-Olbersdorff im Altenburgisch in Meissen;) Von ihr gebohren unter andern

Ernst Leopold von Linden auf Scharffeno Ihro Königl. Maj. in Dennemarck unter den Ihro Kayf. Maj. überlassenen Dänischen Trou pen Lieutenant, geb. zu Scharffenort 10. No 1683. war 1694. bey der verwittibten Chur-Fü sinn zu Sachsen Eleonora Erdmuth Luyse, vorh verwittibten Marggräfin von Anspach, und na dero 1696. erfolgten Absterben bey Marggraf G orge Friedrichen zu Anspach Page, erkieste na mals den Degen, und wurde 1704. unter des briften von Ende Regiment der Dähnischen A xiliar-Trouppen erstlich als Fähnrich, hernach Lieutenant employret, aber 1706. 6. April. Meilen von Hermannstadt in Siebenbürgen ne dem Herrn Hauptmann von Mermeth unve heus vom Feinde im Quartier überfallen, und n einer tapffern Resistentze samt ihm massacriret.

Das Adel. Wappen derer von Linden præ sirt im blauen Schilde eine grüne Linde. Auf d Helme einen aus der Crone herfürspringen (zur Lincken des Anschauers gewendeten) Hir dessen Hinter-Horn und Vörder-Fuß gelb. Helmdecken blau und weiß.

Ein ander Wappen derer von Linden fin man im Wappenb. P. IV. p. 114. da der Sc durch einen weissen schrägen Balcken in 2. ung che Theile getheilt ist. Auf dem weissen Bal sind drey rothe Hertzen, das obere Theil ist b darinnen eine Sirene mit fliegenden Haaren auf den halben Leib zu sehen, welche gleichsam beyden Händen den besagten Balcken hält, und ren Schwantz im untern schwartzen Theile zwi 2. gelben Strassen herfürgehet. Auf dem crönten Helme zwischen zwey Büffels-Hörn deren vörderes oben weiß, unten blau, das hi schwartz mit den gelben Strassen ist, erscheinet derum die Sirene, welche das vördere Horn der rechten Hand hält, und die lincke Hand u gestützet hat. Die vörder Helmdeck weiß blau, die hintere gelb und schwartz.

Noch ein ander Wappen derer von Linden im Wappenb. P. V. im Zusatze p. 37. unter den Burguntischen Familien bestehet aus einem gelben Creutze im rothen Schilde. Auf dem gecrönten Helme stehet ein aufgerichteter weisser Hund mit einem gelben Hals-Bande.

Die von Lindenovvski.

Besassen Vogschütz im Oelßnischen, welches nachgehends an Herrn von Breß kommen. Olsnographia mea P. I p. 926.

Die von Lindenwiese. Siehe Wildau.

Die von Lindner.

Von diesem edlen Nahmen sind in Schlesien bekannt:

Tobias Lindner von Grünaich auf Romberg, zum Raths-Gliede der Republic Breßlau m. Mart. 1587. erwählt, starb zu Breßlau 14. Mart. 1611. æt. an. 62.

Jetziger Zeit Herr Hermann von Lindner, der Kayserl. und Königl. Stadt Breßlau bey dero Gvarnison Hauptmann über die rothe Leib-Compagnie.

Im Trebnitzisch-Oelßnischen ist Kachel dem Herrn von Lindner zuständig.

Henel. Silesiogr. p. 767. allegiret derer von Lindner in Schlesien Wappen im Wappenb. P. IV. p. 117. welches vierfeldig ist, præsentirende im 1. und 4. schwartzen Qvartier einen nacketen wilden Mann, auf dem Kopfe, und um den Leib einen grünen Laub-Crantz habende, und mit der rechten Hand einen ausgewurtzelten Lindenbaum haltende. Im 2. und 3. rothen Qvartiere ein geflügeltes Einhorn auf einen Fels hinaufspringende. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Flügeln, deren vörderer oben gelb, unten schwartz, der hintere oben weiß unten roth ist, des wilden Mannes Brust-Bild, mit der rechten den Linden-Baum, welcher im vördern Flügel stehet, haltende. Die vörder Helmdeck gelb und schwartz, die hintere weiß und roth.

So sind auch dieses Nahmens angesessen im Lignitzischen zwey Gebrüdere, einer zu Scharffenort, der andere zu Strachwitz.

Die von Linow.

Anno 1340. Otto von Linow, unter Hertzoge Bolco, in Franckensteinischen Privilegiis.

Die von Linxweiler und Ottweiler.

Dieses vornehme Geschlecht ist alten Adelichen Herkommens aus dem Ertz-Stifft Trier, und hat dem glorwürdigsten Ertz-Hause Oesterreich Deutsch und Spanischer Linien von mehr als zweyen Seculis her in toga & sago treue Dienste geleistet, wie denn Sebastianus von Linxweiler Kayserl. und Königl. Maj. Caroli V. in Hispanien Obrister gewesen. Als aber im vorigen Seculo die Länder um die Mosel, mithin auch das Ertz-Bißthum Trier von dem gewaltigen Kriegs-Feuer jämmerlich ruinirt worden, suchte und fand diese Familie unter Ihro Kayſ. Maj. Großmächtigsten Schutz-Flügeln in dero Landen Gnade und Beförderung, da von sich zwey hochæstimirte aus dem Ertz-Stifft gebürtige Herren Gebrüdere bekannt gemacht.

I. Herr Anton Valentin von Linxweiler und Ottweiler, Ihro Kayſ. Maj. würckl. Truchseß von An. 1710. wie auch Königl. Cammer-Burggraf des Lignitzischen Fürstenthums welcher 1725. todes verblichen, dessen Herren Söhne und Töchter:

1) Herr Johann Wolffgang von Linxweiler, Ihro Kayſ. Maj. des löbl. General Virmondischen Regiments Lieutenant, ein qualificirter Cavalier, starb zu Lignitz 3. Jan. 1716.

2) Herr Johannes Franciscus von Linxweiler und Ottweiler, Ihro Kayſ. Maj. unter dem löbl. General d' Hautoisischen Regimente Fähnrich.

3) Anna Constantia, jetzo Maria Constantia genannt, geistliche Jungfrau, und Ursulinerin zu Schweidnitz.

II. Herr Petrus Wilhelmus von Linxweiler und Ottweiler, war An. 1701. zum Kayserl. würckl. Truchseß aufgenommen worden.

Dero Adel. Wappen præsentiret einen gespaltenen Schild, dessen Vördertheil weiß, das hintere roth, und diese beyden Felder durchstreichet ein eisen-

far-

farbener Wolfs-Angel, instrumentum, quo in Luporum Captura Locus esse soler. Der gecrönte Helm trägt einen gantz geharnischten Ritter, welcher auf dem Casquet eine Plumage von 3. Federn, die mittlere weiß, die andern roth, führet, in der rechten Hand ein blanckes Schwerdt hält, und die lincke untergestützt hat. Die Helmdecken weiß und roth.

In Henel. p. 773. eissen sie per Sphalma Lengsweil.

Die von Lis oder Bzura.

Siehe oben Parte hac II. die Grafen Fulco und die von Fuchs. Ingleichen P. I. p. 333. die von Diebitsch, und p. 642. die von Michowitz.

Die von List, Listen.

Von ihnen P. I. p. 601.

Sie haben dem neundten zu Göttingen im Hannoverischen An. 1119. gehaltenen Thurniere beygewohnet, und thurnieret. Bucelinus.

N. von List, und Scheidelwitz im Briegischen hatte zur Ehe Hedwigin von Brand aus Francken, um An. 1530.

Vor weniger Zeit Herr George Henrich von List auf Mühlbach im Peibusischen Creisse Sagauischen Fürstenthms.

Die von Littichau. Siehe Luttichau.

Die von Litwitz.

Von ihnen P. I. p. 601.

I. Von dem Hause Reute und Heinersdorff im Glogauischen.

Sigismundus von Litwitz auf Reute, hatte zur Ehe eine von Nostitz und Sprottischdorff. Von ihr gebohren Dorothea, verm. 1571. 2. Oct. an Adam von Stössel und Giobitschen, und Georgius, der ietzo folget.

George von Litwitz auf Reute, dessen Ehe mit Anna von Glaubitz und Seppa, von ihr gebohren:

Valentin auf Reute, dessen Gem. eine von Niebelschütz und Gießmansdorff, von der unter andern gebohren:

N. von Litwitz auf Heinersdorff, dessen Ehe m
Anna Dorothea von Knobelsdorff und Herwige
dorff, (deren Mutter eine von Mutschelnitz un
Polgsen;) Von der gebohren: 1. ein Sohn de
ietzt folget; 2. Hedwig, verm. an Bernhard vo
Schweinitz und Kauder, er starb 1706.

N. von Litwitz und Reute, dessen Gem. eine vo
Niebelschütz und Ellgutt. Von der gebohren: 1
Johann Wolff; 2. Balthasar Friedrich.

Noch ietziger Zeit veranlehnlichen dieses uralt
vornehme Geschlecht:

Herr Valentin Leonhard von Litwitz auf Reut
Altgabel und Suckau, des Glogauischen Fürste
thums im Sprottauischen Creisse Landes-Aeltiste

Und Herr Balthasar Friedrich von Litwitz un
Reute auf Heinersdorff, Seiffersdorff, Fürstena
und Druse, des Glogauischen Fürstenthums i
Freystädtischen Creisse Landes-Aeltister.

II. Von der Linie Golschwitz it Polckwitzisch-Glogauischen.

N. von Litwitz, hatte zur Ehe eine von Stos
und Simbsen im Glogauischen, von der gebohre

N. von Litwitz, dessen Ehe mit einer von Kre
witz und Gole im Glogauischen, (deren Mutt
eine von Tschammer und Osten;) Von ihr g
bohren:

N. von Litwitz und Golschwitz, dessen Ehe m
einer von Haugwitz und Klein-Obisch); (der
Mutter eine von Sack und Rietschütz, des Vate
Mutter eine von Hock und Thomaswaldau,
Mutter Mutter eine Gräfin von Würben und N
sen;) Von ihr gebohren:

George Sigismund von Litwitz und Gols
witz auf Gotschdorff und Kohlhöhe im Schwe
nitzischen, dessen Ehe mit Barbara von Seid
und Gillendorff, von der gebohren 6. Febr. 16
Ursula Martha, deren Ehe erstlich 18. M
1676. mit Hans Heinrichen von Hertel u
Machnitz auf Gotschdorff, der starb 4. Ja
1693. liegt zu Gotschdorff begraben, von dem
zur Universal-Erbin per Testamentum verord
worden. Hernach 17. Nov. 1698. mit Carl E
stian von Roy auf Halbendorff. Sie starb
April 1700. beerdigt an der Seite ihres ers
Ehe-Herrn zu Gotschdorff. Personal. in Mss

III. Von der Linie Bischwitz oder Bischkowitz
B

Breßlauischen (aber im Drachenbergischen liegt nicht Bischwitz, wie Part mea I. sondern Klischwitz.)

An. 1539. starb Nicol Litwitz von Bischwitz, Abt zu U. L. Frauen auf dem Sande zu Breßlau.

An. 1558. 8. Jan. starb George von Littwitz auf Bischkowitz, Fürstl. Lignitzischer Rath, dessen Ehe mit Hedwig von der Heyde, die starb, 1576. Dominica Esto mihi, liegen beyde zu S. Peter und Paul in Lignitz begraben. Epitaph.

An. 1562. 1572. George Litwitz zu Bischkowitz. MSct. Thebesian.

An. 1567. Hedwig, gebohrne Heyderin (von Heyde,) Herrn Hans Litwitzes von Bischkowitz, Fürstl. Raths zu Lignitz Ehe-Frau. Idem MSct. Dieser Hans hat also, wie Georgius, gleichen Character, auch eine Frau gleichen Nahmens und Geschlechts gehabt.

IV. Von der Militschisch- und Wolauischen Linie.

Joh Sigismund von Litwitz und Wangezinowo in der Herrschafft zu Lauff (die vormals zum Militschischen gehörte) hatte zur Ehe Annam Mariam von Uchtritz und Groß-Wangern, sie starb 9. Aug. 1645. Von ihr gebohren Christoph Abraham.

Melchior von Litwitz und Läsewitz auf Mittel-Dammer, (beydes im Steinauisch-Wolauischen) des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister und Königl. Hofe-Richter, starb 1684. 3. Aug. æt. 71. ann. dessen Schwester Maria, entschlief im ledigen Stande zu Diebahn im Lignitzischen 25. Nov. 1712. æt. 88. ann. Von dieses Melchioris Kindern waren: 1. Barbara Margaretha, verm. 1668. an Adam Sigismund von Uruh und Polgsen; 2. eine Tochter, die gewesene Gemahlin des verstorbenen Hauptmanns von Salisch auf Polgsen und Crantz; 3. Balthasar Sigismund, der ietzo folget.

Balthasar Sigismund von Litwitz, ist vor wenig Jahren zu Steinau gestorben, nachdem er im Ehestande gelebt mit Helena Dorothea, Hans Christophs von Aulogk und Laubsle Tochter, dero mittlerer Sohn:

Christoph Wilhelm, geb. 1694. 25. Aug. zu Rogesawe, liebte die Studia ungemein, und hatte sich vornehmlich der Theologie gewiedmet, weßwegen er biß in das vierdte Jahr zu Zittau auf dem Gymnasio studirte, starb aber daselbst frühzeitig an der Hectica, 10. Jan. 1715. æt. an. 21. An statt der gewöhnlichen Trauer-Ode, wurde den 15. Jan. bey seinem Begräbnisse das von dem seeligen selbst am letzten Neu-Jahrs-Tage mit zitternder Hand aufgesetzte Abschieds-Lied nach der Sing-Weise: Gott Lob! es geht nunmehr zum Ende; musicirt, welches sich also anfieng:

Erwünschter Schluß vom alten Jahre, wenn JEsus selbst beschliessen heißt! ꝛc.

Doch als er die fünffte Strophe anfangen wolte, ließ er Hand und Feder sincken, und hat den Schluß seiner Gedancken nachmals Herr D. Wentzel Director zu Zittau, Programmate funebri beygefüget.

Im Militschischen Herr von Litwitz auf Grebelin, hat in zweyfacher Ehe Söhne und Töchter erzeuget, da von

Herr Balthasar Sigismund von Litwitz auf Mittel-Dammer und Wehlefrontze, noch jetzo des Wolauischen Fürstenthums Landes-Deputirter.

Auf Bronau im Herrnstädtisch-Wolauischen ist oder war Herr Christoph von Litwitz.

Noch eins. Herr Friedrich von Litwitz auf Wetterisch im Nimptschisch-Briegischen, hatte zur Ehe Annam Helenam von Poladowsky und Norau. Er starb ohne Erben, dessen nachgelassene Frau Wittib wiederum mit einem von Pfeil, und hernach mit einem Frey-Herrn von Logau sich vermählet.

Die Hofer von Lobenstain.

Nicht Lostenstain, wie sie in Henel. p. 767. genennt, und darinnen zu den Schlesischen Häusern gezogen werden, mit allegirung des Wappenb. P. I. p. 78. woselbst sie zu der Bayrischen Ritterschafft gestellet werden, in deren weissen Schilde drey rothe Sparren, deren ieder drey Zinnen hat. Tres undulati Cantherii rubei in solo argenteo. Spenerus. Auf dem gecrönten Helme eine Fisch-Reisse, die oben mit einer Crone und Pfau-Federn gezieret. Coronatæ galeæ insistit nassa coronata & pennis pavonicis fastigiata.

Mir sind aber in Schlesien nicht fürkommen die von Hofer und Lobenstein, sondern die von Hofer

und Hoferburg, es müsten denn diese mit jenen connectiren.

Die von Löben, und die von Löbe.

Von beyden P. I. p. 603.

IM Wappen-Buche findet man die Herren von Löben P. I. p. 166. unter dem Sächs. Ritter-Stande; und P. II. p. 49. unter den Schlesiern mit differenten Wappen, iedennoch werden auch die ersten in Schickfusio, Henel. Silesiogr. und in Lucæ den Schlesischen Familien beygesellet, und haben sich sonderlich im Croßnischen Fürstenthum begütert gemacht, mit den Gütern Drehnow, und (nicht Nitzke, sondern) Nickern im Croßnischen, mit Kurtschau, Krischow ꝛc. Sie schreiben sich auch aus den Häusern. Kontop im Glogauischen, Ziebingen und Paltzig in der Marck, Klein-Rosen im Striegaulisch-Schweidnitzischen ꝛc.

In Schlesien:

An. 1380. Conrad und Otto von Loben unter Hertzoge Henrico zu Glogau.

Um An. 1506. Conrad von Löben und Kontop, hatte zur Ehe Annam von Wiedebach, von der gebohren Euphemia, verm. an Christoph von Hochberg zu Fürstenstein, Kaysers Caroli V Rath 1520.

Von dem Hause Kurtschau, Schönfeld und Mertzdorff, siehe mein erstes Theil. Conf. oben die Frey-Herren von Löben auf Schönfeld und Mertzdorff.

An. 1681. Carl Magnus von Löbe auf Mertzdorff, (ein Antheil) im Schwibusisch-Glogauischen.

Eod. A. George Abraham von Löbe auf Rackau (ein Antheil) im Schwibusischen.

Und vor weniger Zeit:

Einer von Löbe auf Mertzdorff und Hammer im Schwibusischen.

An. 1709. 29. May verehligte sich Herr George Abraham von Löbe auf Hammer mit Ursula Susanna von Reuß zu Jacobsdorff.

Von dem Hause Ziebingen und Klein-Rosen.

Christoph von Löben auf Ziebingen, Casolau und Jätsch in der Marck Brandenburg, Chur-Brandenb. Capitain hatte zur Ehe Mariam H wig von Rochau und Goldsee in der Mittel-M von der gebohren:

Friedrich Christian von Löben und Ziebi auf Klein-Rosen. Dieser war geb. 12. M 1649. stand erstlich in Chur-Brandenburg, nach in Kayserl. Kriegs-Diensten als Lieuten starb 4. Jun. 1723. dessen Ehe erstlich 1679. Anna Helena von Bomsdorff a. d. H. Bomsd sie starb am Tage Bartholomæi 1720. Von ih bohren 2. Söhne, die sturben ante Patrem, u Töchter, da von die ältere vermählte von S eckendorff auch vorangegangen, die jüngere B Luyse, verm. an Balthasar Friedrich von M und Mühlredlitz auf Groß-Rosen und N Poschwitz, nachmals mit Herrn Balthasar A von Schweinitz auf Schmochwitz. Ihr Vater Friedrich Christian trat in die andere E April. 1723. mit Johanna Helena von S auf Haunold im Franckensteinischen, doch die E de währte nicht lange, er starb obbesagter m eod. A. 4. Jun. begraben 7. Jun. zu Rosen.

Die von Lobris.

Von ihnen P. I. p. 607.

Die von Lochow, Locha

DJeses alte vornehme Geschlecht wird vo celino und im Wappenb. P. I. p. 175. die ansehnlichsten Familien in der Marck denburg gestellet. Ihr Wappen præsent blauen Schilde drey Manns-Köpffe (2. 1. Sturm-Hauben. Auf dem Helme ein M Bild, doch unten abgekürtzt und ohne Armen sen Kleidung die vördere Helffte weiß, die a blau, um den Hals einen Auffschlag habende, cher auf der weissen Seite des Kleides blau der blauen Seite weiß ist, trägt auf dem H die Sturm-Haube mit 6. Reyhers-Federn ret. Die Helmdecken blau und weiß.

Um An. 1130. Burchard von Lochau, K Lotharii Geheimder-Rath und Statt-Hal Frießland. Lucæ Grafen-Saal; Spa bergs Adels-Spiegel.

An. 1191. Berthold Bischoff in Liffland suchte die Ungläubigen durch Waffen zu bek

ward aber An. 1196. in einem Treffen erstochen.

Zu Anfange des 14den Seculi Peter von Lochau, Land-Vogt in Ober-Lausitz.

In Schlesien: An. 1348. 1352. Johann von Lochow im Wartenbergischen Gebiete unter Hertzoge Conrado I. zur Oelsse.

Heute zu Tage floriren sie im Magdeburgischen und in der Nieder-Lausitz, allwo sie in der Herrschafft Forst das Gut Tschorne besitzen. Herrn Grossers Lausitz. Merckwürd. G. Adels-Lex.

Die von Lodzia.

Siehe die Herren von Buin P. mea I. p. 224. wie auch P. hac II. oben bey denen Gräfl. Familien Con. die Moscinsky und die Moschinsky; it. die Zgorkii von Gorka.

Die von Logau. Siehe Frey-Herren.

Die von Lohenstein.

Dieses berühmte vornehme Geschlecht so sich in Schlesien, in der Marck Brandenburg und Pommern verbreitet hat, führet in dero Hoch-Adel. Wappen einen gespaltenen Schild, dessen Vördertheil roth, darinnen ein gelb-grüner einwerts gekehrter Drache mit gewundenem Schweiffe, ausgestreckten Flügeln, vorgeschlagenen Krähln, über sich gereckten spitzigen Rachen, nach zwey über ihm an einem grünen Zweige hangenden Granat-Aepffeln fliegende. Das hintere Feld ist blau, darinnen drey nacheinander mit den Spitzen gerad über sich gewendete- und gleichsam in die Lufft fliegende Pfeile, unten nächst an Federn mit einer goldnen Kette zusammen gelegt, auf iedem derselben Pfeile über den Spitzen erscheinet ein sechs-eckichter goldner Stern. Auf dem gecrönten Helme zeiget sich ein einfacher, gerade vorwerts gekehrter schwartzer Adler mit zur lincken (des Anschauers) gewendeten Kopffe und Augen, ausgeschwungenen Flügeln, beyden von sich gestreckten Krähien, welcher im Schnabel einen Pfeil gerade nach der zwerch in seiner Mitte hält. Die vörder Helm-decken weiß und blau, die hintern roth und weiß.

Hans Caspar von Lohenstein An. 1633. im Nimptschisch-Briegischen, thät bey den damaligen unseeligen Kriegs-Zeiten dem Vaterlande und Publicis grosse Dienste, in dem er mit Gefahr seines Lebens und darsetzung seines Vermögens die Stadt Nimptsch zu unterschiedenen malen von der Plünderung befreyet, und Ihro Kayss. Maj. Casse-Einnahmen conserviret, für welche auffrichtige Verdienste er von Ihro Maj. eine Gnaden-Kette, die bey der Familie annoch vorhanden, auch für sich und sein Haus den Geschlechts-Nahmen Lohenstein, von dem Wasser die Loh, welche auf seinem Gute bey Nimptsch durch einen durchlöcherten Stein geflossen, überkommen hat. Er hinterließ 2. Söhne, die ietzo folgen.

I. Daniel Caspar von Lohenstein auf Kittlau, Reisau, und Roschkowitz im Nimptschisch-Briegischen, ist zu Nimptsch 25. Jan. 1635. gebohren, und kaum 15. Jahr alt gewesen, als er die drey Trauer-Spiele Ibrahim Bassa, Agrippina und Epicharis mit grosser Gelehrsamkeit und recht männlichen Geiste verfertiget. Er hat zu Leipzig und Tübingen studirt, und nachgehends die Chur- und Fürstl. Höfe in Deutschland besucht, auch sich in der Schweitz, zu Leyden, Utrecht, Wien, und in Ungarn eine Zeitlang aufgehalten, und die Italiänische, Frantzösische, und Spanische Sprache, fast ohne Lehrmeister begriffen. An. 1668. ward er Fürstl. Oelßnischer Regierungs-Rath, folgends Röm. Kayss. Maj. Rath, und der Kayss. und Königl. Stadt Breßlau Ober-Syndicus, ein, wie seine Schrifften zeugen, perfecter Redner, sinnreicher Poet, unvergleichlicher Historicus, accurater Philosophus, und trefflicher Jurist, welcher zu erst die hohe Art zu peroriren und schreiben in Deutschland aufgebracht, und fast in allen Gattungen der Poesie, welche zusammen gedruckt sind, sich hervor gethan, daher er den Tag seinen Amts-Geschäfften, die Nacht denen Studiis, zu weilen auch eine Zeit seinen Fremden zu schencken pflegte, sie magnific tractirte, sich mit ihnen auf seinem Gute Kittlau in schäfftichten Büschen und grünen Hügeln ergötzende, wie Plinius auf seinen Landsgütern Laurentio und Cicero auf seinem Tusculano. Sein Arminius und Thusnelda, woran er aber die letzte Hand nicht legen können, indem er 1683. (nicht 27. sondern) 28. April durch einen unvermutheten Schlag berühret, noch selbigen Tag die Zeitlichkeit gesegnet, ist nicht nur unter

vielen Geschäfften, sondern auch offt unter den hefftigsten Gicht-Schmertzen geschrieben worden, gleichwohl ist dieses Buches gleichen in Deutschland kaum anzutreffen, wie denn Herr Rath Thomasius zu Halle in seinen freymüthigen Gedancken über allerhand neue Bücher, auf An. 1689. m. Aug. p. 667. schreibet: Er könne wohl sagen, daß er kein Buch in der Welt wisse, darinnen er so viel Gelahrtheit beysammen angetroffen, als in der Thusnelda, und keinen Roman gelesen, der mehr Nachsinnen gebraucht, als der Arminius. Es ist auch das Corpus Juris von ihm mit häuffigen und auserlesenen Anmerckungen erläutert, so aber nie gedruckt worden. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 387. Gelehrten-Lex. Herrn M. Männlings Arminius Enucleatus; Schröters Anweisung zur Oratorie und politischer Redner aus dem sinnreichen Arminio; Olsnographia mea P. I. p. 680. er hinterließ einen Sohn und 3. Töchter, da von nur noch die jüngste Tochter im Leben:

1) Daniel von Lohenstein, war Chur-Brandenburgischer Amts-Hauptmann der Commende Lago in der Marck, und erzeugte einen Sohn, welcher um An. 1717. gestorben, und 3. Töchter: Die erste verehliget mit Herrn Forst-Meister von Crummenser: Die andere Eleonora mit Herrn von Gloger und Zettritz, des hernachfolgenden Henrici von Gloger Sohn: Die dritte An. 1722. noch unverm.

2) Helena, lebte im Ehestande mit Herrn Timotheus von Schmettau, Jhro Königl. Maj. zu Preussen Hof- und Neumärckischen Amts-Rathe, Herrn auf Arnsdorff, dem sie gebohren eine eintzige Tochter, die verm. an den Herrn Obrist-Lieutenant von Göben.

3) eine Tochter, die in der Ehe gelebt mit Joh. Magnus von Goldfuß auf Kittlau und Reisen, Königl. Preußischen Rath, der drey Söhne und eine Tochter hinterlassen.

4) eine noch lebende Tochter, verm. mit Heinrichen von Gloger, auf Zettritz und Schüren im Brandenburgischen, der 2. Söhne nachgelassen, deren einer die obige Eleonoram zur Ehe hat.

II. Joh. Caspar von Lohenstein auf Klein-Ellgutt, Mittel-Peilau und Klein-Belmsdorff geb. 1640. Mittwochs nach Pfingsten auf dem Fürstlichen Schlosse zu Rimptsch, studirte zu Breßlau, Jena, Leipzig, suchte sein höchstes Divertissement in Büchern, wie er denn ausser einigen zu Jena gehaltenen Disputationen, unterschiedene (von Herrn M. Christoph Pfeiffern colligirte, und zu Breßlau 1718. edirte) gelehrte Parentationes Adelicher Leichen gehalten, sich auch über den Rückstand des von seinem Herrn Bruder geschriebenen, aber noch unvollkommnen-gelassenen Arminium gemacht, wie solches der Autor der Europäischen Fama P. 154. Theile p. 803. wohl bemerckt; doch Krankheit und andrer Bedencken wegen wurde dessen Complementum Herrn Christian Wagnern, Pastori S. Joh. in Leipzig überlassen, besage Acta rum Erudit. und Gelehrten-Lex. Er starb 29. Mai 1692. und liegt zu S. Elisabet in Breßlau begraben, nachdem er durch seine zu Breßlau An. 1661. 16. Oct. vollzogene Vermählung sein Geschlecht glücklich fortgesetzt, und 6. Söhne 2. Töchter erzielet, da von die 2. Töchter wie auch 2. Söhnchen dem Herrn Vater vorangegangen, in dessen vier nachgelassenen Herren Söhnen aber dieser Stamm in und ausser Schlesien in schönster Blüe stehet, nemlich:

1. Herr Hans Sigismund von Lohenstein, auf Groß Silber in Pommern, Jhro Königl. Maj. in Preussen Major, hatte erstlich zur Gemahlin die berühmten, letzlich unglücklichen Generals von Pfeckolt Tochter, von der eine Tochter gebohren. Hernach mit einer von Bünau, von der 2. Söhne und 1. Tochter.

2. Herr Hans Christian von Lohenstein, auf Klein-Ellgutt und Neudorff im Rimptschischen des Fürstenthums Brieg beym Rimptschischen Weichbilde Land-Commissarius, ein hochæstimirter Cavalier. Gem. Eleonora Theresia von Gellhorn und Petersdorff, von der gebohren: 1. Johanna Sophia, geb. 1705. 2. Carl Gustav, geb. 1706. 3. Charlotta Sophia, geb. 1708. 4. Christian Philippus, geb. 1711.

3. Herr Johannes Ernst von Lohenstein auf Merzdorff im Münsterbergischen, Königl. Polnischer und Chur-Sächs. Capitain, lebt im Ehestande mit einer von Seidlitz und Bögendorff aus Schweidnitz, von der eine Tochter.

4. Herr Johann Gottlieb von Lohenstein auf Ober-Arnsdorff im Briegischen, Jhro Kayserl. Maj. bey dem löbl. d'Armanischen Regiment gewesener Hauptmann, ein Cavalier, der Jhro Maj. la-

n

wierige und rühmliche Dienste gethan. Gem. eine von Zedlitz und Kleppelsdorff, von der ein Sohn vorhanden.

Die von Lohn,

im Breßlauischen Allmanach.

Die von Lohr.

JOhann von Lohr, aus dem Meißischen S. Theol. D. Proto-Notarius Apostolicus, des hohen Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Decanus, bey der Collegial-Kirche zum H. Creutz daselbst Canonicus, und zur Neisse Præpositus, Bischoffs Caroli Ferdinandi zu Breßlau Rath, Officialis und Vicarius Generalis. Er studirte zu Olmütz, Ingolstadt, Rom, promovirte in Doctorem zu Perugia, ward nach seiner Retour ins Vaterland bey dem Durchl. Ertz-Hertzoge Carln, Bischoffe zu Breßlau, Hof-Capellan, Prediger, Bibliothecarius, Kirchen-Rath, endlich Administrator des Bißthums Breßlau, stieg besagter Massen unter Bischoffe Carolo Ferdinando durch so viel Meriten und Ehren-Staffeln biß zum Cathedral-Decanat, war auch Ihro Majest. Kayserl. Ferdinandi III. würcklicher Rath, und erlangte für sich und seine Familie den Adel-Stand, starb 1653. 20. Jul. æt. 70. ann. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 366.

Noch An. 1718. Herr Johann George von Lohr auf Bittendorff im Ottmuchauisch Neißischen, eines Hochw. Dom-Capituls des hohen Stiffts zu Breßlau Secretarius, Syndicus und Notarius, wie auch des Fürstenthums Teschen von viel Jahren Deputatus ad Conventum public.

An. 1695. 4. Aug. starb æt. 78. ann. Philipp Weimar von Lor auf Knobelsdorff, im Lignitzischen. Er war geb. 21. April. 1617. aus einem alten Adel. Geschlechte in Westphalen, weil er aber bey dämaligen Land-verderblichen Kriege seine Fortun zu Hause nicht ersehen können, suchte er frühzeitig Kriegs-Dienste, biß er ein Jahr vorher, ehe er solche unter dem Herrn Obristen Sporck quittiret, von seinem Vaterlande weit entfernet, sich in ein Ehe-Gelöbniß eingelassen mit Anna, Christophs von Busewoy auf Knobelsdorff Tochter, sie starb 1672. Von der gebohren 2 Söhne, davon der ältere frühzeitig gestorben, der andere im Kayserl. Diensten sein Leben gelassen, und eine Tochter Anna Helena, verehliget an Herrn Hans Jacob le Blanc. In die andre Ehe trat er 1677. mit Eleonora Elisabet, Heinrich Caspars von Bibran auf Nieder-Kesselsdorff nachgelassenen Tochter, weyland Elisabet Magdalenen von Axleben, Magnus genannt, gebohren von Reichenbach verwittibten Frauen auf Lobendau damals Pflege Tochter.

Die von Lopticz.

Von ihnen P. I. p. 611.

Die von Lorcke.

SOnst Sczodrowsky genannt, a. d. H. Schullendorff, oder Sczodraw im Wartenbergischen siehe Part. meam I. p. 372. 864.

Um An. 1460. N. von Lorcke auf Schullendorff, hatte zur Ehe eine von Spiegel und Belmsdorff, von der gebohren eine Tochter, verehliget an einen von Franckenberg und Proschlitz.

Die von Losen.

Von ihnen Part. I. pag. 611.

Die von Losenstein.

EJne von Losenstein und Borckendorff, lebte in der Ehe mit einem von Strzela und Ottmut im Oppelischen um An. 1560. MSct.

Von dem Illustren Hause von Losenstein vid. oben die Grafen von Stahrenberg; und Wappen-Buch P. I. p. 22.

Die von Losovvsky. Siehe oben Lassowsky.

Die von Loß.

Von ihnen P. I. pag. 612.

ANno 1432. Ottiko de Loza Taboritarum Campestrium Capitaneus. vid. Doct. Baronis Dissert. de Scopelismo in Mantissa p. 58. & 59.

An. 1486. Balthasar Loß, dessen Vettern Wenceslaus, Nicol, Christoph und Hans Loß Gebrüdere, in Steinauisch Wolauischen Briefen.

Anno 1609. 1021. Heinrich Otto von Loß

auf Komarow in Böhmen, ein angesehener Cavalier.

I. Vom Hause Simbsen im Glogauischen.

An. 1681. Sigismund von Loß auf Bautsch und Simbsen, dessen Ahnen im ersten Theile zu finden.

Sigismund von Loß auf Simbsen, endigte sein Leben erbloß durch einen unglücklichen Fall. Gemahlin: Hedwig Catharina von Nimptsch und Alt-Schönau, die nach seinem Absterben an einen von Seher und Rietschütz im Glogauischen sich verheyrathet.

II. Vom Hause Dammer und Groß-Osten im Glogauischen.

Hans von Loß und Polckwitz auf Dammer, hatte zur Ehe eine Burggräfin von Dohna Belketschärw, von der gebohren:

Hans von Loß und Polckwitz auf Dammer 1561. Gem. Eva von Magnus und Arleben von Kaltwasser, (deren Mutter eine von Reibnitz und Hulsdorff;) Von der unter andern gebohren:

George von Loß auf Dammer und Osten, starb 1617. dessen erste Ehe mit Johanna von Tschammer einzigen Erbin von Groß-Osten, von der gebohren:

Johann Wolffrom auf Groß- und Klein-Osten, des Glogauischen Fürstenthums im Gurauischen Creisse, Königl. Mann-Gerichts-Assessor und Landes-Aeltister, starb 1634. dessen andere Ehe mit Marjana von Zedlitz und Schöna, von der gebohren unter andern:

I. Adam von Loß auf Groß-Osten 1681. Gemahlin: Marjana von Canitz und Urschka im Wolauischen.

N. von Loß auf Groß-Osten, starb 1716. dessen Ehe mit Anna Maria von Nimptsch und Alt-Schöna. Von der gebohren: 1. Æmilia Apollonia, gebohren 1691. 23. April; vermählt 1708. an einen von Dyhrn auf Urschke im Wolauischen.

II. George Wenzel von Loß auf Groß-Osten, Niebe, Quaritz, Kittel, alles im Glogauischen, heyrathete erstlich 1652. Helenam Elisabet von Seidlitz und Köben, von der gebohren unter andern G
orge Wenzel, von dem hienächst. Hernach Ann
Helenam von Kreckwitz.

George Wenzel von Loß und Groß-Osten, J
ro Kayserl. Majest. Obrist-Lieutenant, war
bohren 1656. zu Groß-Osten. Nach vorher
lernten ritterlichen und militarischen Exercit
trat er in Kayserl. Dienste, um seinem rechtmä
gen Souverain die Früchte der Tapfferkeit geh
samst aufzuopffern, und zwar unter dem löblich
General-Feld-Marschall-Lieutenant Knigisch
Regimente, worunter er als Fähnrich, folgen
als Capitain in Ungarn gestanden, auch bey E
stürmung Belgrad, als sein Obrist-Lieutena
das Leben einbüßte, unverzögerlich noch als C
pitain das Commando geführt, und mehr als E
wenmüthig mit sechs Compagnien das Schl
erstiegen. In erfolgtem Frantzösischen Reich
Kriege, wurde er von dem vorigen Regimente w
und unter des General-Feld-Zeug-Meiste
Grafen von Daun Regiment als Obrist-Wac
Meister und Platz-Major 1694. nach Prag
russen; drauf An. 1700. zum Obrist-Lieutena
erhoben in Regard seiner treu-geleisteten Dien
und darinnen zugesetzten Kräffte, welche den L
nach der Zeit mit solterreichen Schmertzen an
füllet, biß endlich die Schwulst ihm 1709. 2
Octob. das Leben raubte, dessen entseelter Cör
zu Groß-Osten beygesetzt worden.

N. von Loß auf Groß-Osten, starb 1716. des
Ehe mit Anna Maria von Nimptsch und Alt-Sch
nau, von der gebohren 1. Aemilia Apollonia,
bohren 1691. 23. April, vermählet 1708. an
nen von Dyhrn auf Urschka im Wolauischen u
auf Groß-Osten.

III. Vom Hause Knigniz

(nicht im Lignitzischen, wie Partes meq. sonder
im Briegischen.

Nicol von Loß auf Knigniz 1534. 1547.

Hans von Loß zu Knigniz, lebte 1542. des
Ehe mit einer von Rothkirch und Sprottisch
Von ihr gebohren:

Hans von Loß auf Knigniz, Kayserl. Steu
Einnehmer 1566. dessen Ehe mit Martha v
Glaubitz und Mittel-Dammer, im Steinauis
Wohlauischen, (deren Mutter eine von Nostitz
Zedlitz;) von ihr gebohren:

N

Nicol von Loß auf Knignitz, starb 1619. dessen Ehe mit Marjana von Schnorbein und Ockliz, sie starb 1617. Von ihr unter andern gebohren:

Nicol von Loß und Knignitz, gebohren 1604. 28. April zu Brieg, war ein trefflicher Reuter, hat auch etwas de exercitio equitandi schrifftlich entworffen, so ans Licht solte befördert werden. Er starb im Cælibat 3. Maj. 1667. vid. Ejus Personal. Orat. funebr. excus. in 4to.

In der Standes-Herrschafft Drachenberg, war Herr Hans George der ältere von Loß auf Kernitz, welcher eine von Gabelentz und Gehren zur Gemahlin gehabt. Dero nachgelassene Söhne:

1. Herr Heinrich Wenzel von Loß auf Kascheneve im Oelßnischen, dessen Gemahlin 1. eine von Flandrin; 2. eine von Dobschütz und Ober-Peilau.

2. Herr Hans Wolff von Loß auf Karmin im Mielitschischen der mit einer von Flandrin, (der vorigen Schwester,) in der Ehe lebet.

3. Herr Hans George von Loß, welcher 1722. seq. sich auf der Königl. Ritter-Academie allhier zu Lignitz befunden.

Des obgedachten Hans Georges des Ältern Halb-Bruder, ist der Herr von Loß zu Klein-Wandritsch im Lignitzischen, dessen Gem. eine von Unruh und Wengstadt ohne Kinder.

Die von Lossaw, Lossau.

Von ihnen P. I. p. 618.

Im Briegischen.

Bernhard von Lossau auf Ludwigsdorff im Creutzbergisch-Briegischen, hat 2 Töchter, Helenam Charlottam, die sich bey dem Freyherrn von Dyhrn zu Olbersdorff aufhält, und Barbaram Catharinam, und 4. Söhne nachgelassen, die sind:

1) Herr Caspar Henricus von Lossau, lebet in der Standes-Herrschafft Pleße, dessen Ehe mit Maria von Larisch und Ellgutt im Oppolischen. Von der gebohren: 1. Maria Elisabet; 2 Christianus.

2) Bernhardus Mauritius.

3) Georgius Wilhelmus in Kayserl. Diensten

4) Johannes Ernestus.

Vor weniger Zeit war auch ein Lossau auf Banckau im Creutzbergischen.

Im Bernstädtisch-Oelßnischen:

N. von Lossau, lebte in der Ehe mit Anna Elisabet von Posadowsky und Schweinern, von ihr gebohren:

1) Herr Johann Adam von Lossau, Kayserl. Majest. Hauptmann.

2) Carolus Mauritius, u. a. m.

Im Schwibusisch-Glogauischen:

Anno 1681. Hans Caspar von Lossau auf Niedewitz, ein Antheil, welches Gut ihnen vielleicht noch gehörig.

Eod. An. Sabina Helena von Lossau auf Starpel ein Antheil.

In Cunradi Sil. Tog. wird angeführt: Petrus Loslovius von Lossaw, des hohen Dom-Stiffts S. Johannis zu Breßlau Dom-Prælat, Cantor und Canonicus, starb daselbst 8. April 1606. æt. 39. ann.

Die von Lhotsky und Mazanizowsker, oder die von Lhotsky a. d. H. Lhot.

Von ihnen P. mea I. p. 618. Conf. oben die Freyherren von Lhotsky.

Die von Löwe.

Auf Zacharzowiz ein Antheil im Tostischen Creisse Opplischen Fürstenthums.

Daß die berühmte Maria Cunitia, (oder von Kunitz,) mit Elia von Löwen auf Kunzendorff verehliget gewesen, vid. Gelehrten-Lexicon; Schles. Fürsten-Crone p. 770.

Die von Löwenberg. Siehe Die von Thümbling.

Die von Löwenburg. Siehe Die von Burghard.

Die von Löwencron. Siehe Scholtz.

Die von Löwendahl.

G. In Adels-Lex. referiret zu der uralten Adel. Familie derer von Löwendahl im Rheinlande

lande Christianum Heino von Löwendahl in Schlesien, An. 1650. Gräfl. Haltzfeldischen Rath und Trachenbergischen Cantzler. Aber er ist übel berichtet worden. Conf. oben die von Hayn.

Die von Löwenfeld.

Von ihnen P. I. p. 618.

Die von Löwenfels.

DEr um sein Vaterland Schlesien wohlverdiente Historicus, gelehrte JCtus, und glückliche Poët, Ephraim Ignatius Naso von Löwenfels, verdienet, daß sein rühmlich Andencken auch bey dieser Gelegenheit erneuret werde. Er war von Buntzlau bürtig, und erstlich geschworner Amts-Advocat, und Stadt-Vogt zu Schweidnitz, hernach Concipist bey dem Hoch-Löblichen Königl. Ober-Amte in Schlesien zu Breßlau, gab 1667. Phœnicem Redivivum der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Prodromum Historiæ Silesiæ und verschiedene andere Sachen in gebundener und ungebundener Rede heraus, hatte auch vorhero um die Jahre 1663. und 64. fast alle Fürstenthümer des Hertzogthums Schlesien durchreiset, und aus vielen Archiven mit grossem Fleisse eine vollständigere Schlesische Historie zu sammlen sich bemühet; klaget aber in gedachtem Phœnice in der Vorrede, daß zwar damals unterschiedene Stände bey Land und Städten viel hiezu gehörige Denckwürdigkeiten ihm nachzusenden versprochen, so aber nicht erfolget wäre. Wohin seine mit so viel saurer Mühe colligirte schöne MSCta kommen sind, hat man nicht erfahren können. Sonst war er bey seinem fleißigen studiren sehr friedliebend, und finde ich, daß An. 1652. als von Ihro Kayss. Majest. denen Evangelischen eine Kirche vor Schweidnitz zu erbauen allergnädigst verwilliget wurde, er als damaliger Stadt-Vogt daselbst in ein gewisses Stamm-Buch den 27. Sept. ejusd. an. folgende nachdenckliche Verse eingeschrieben:

Quod Deus & Cæsar sacrum concedit ad usum,
Non ego, sed Momus dicet: abusus erit.

Was GOtt, der Kayser, und der König kan vergönnen,
Das werd ich unrecht nicht, noch tadelhafftig nennen,
Was geht mich Momus an? ob ers gle
unrecht hält,
Was GOtt und Kayser will, mir auch g
wohl gefällt.

vid. Henel. Silesiograph. C. 7. pag. 56. Olsnogra
meam in Præfatione.

Sein Sohn R. P. Josephus Naso, war noch
1704. Professus und Prior des Benedictiner-C
sters zu Braunau in Böhmen. Und 1671. f
dirte als Rhetor zu Breßlau Carolus Ehrenf
dus Joseph Naso von Löwenfels, welcher dem K
serl. Rath Georgio von Schöbel und Rosenfeld
Ehren Brabeum Virtutis & Gloriæ in unterschi
lichen Symbolis und Epigrammatibus besehe
zu Breßlau Drucken lassen, in fol. 4. plag.
solte fast glauben, daß dieser junge Rhetor,
der obbesagte nachmalige Prior für eine Pe
zu halten.

Die von Löwenheimb. Sie
Sachs von Löwenheimb.

Die von Löwenheim. S
he Schultz.

Die von Löwenstädt
und Ronneburg,

im Breßlauischen.

VOn dieser Hoch-Adelichen Familie, w
dero Extraction aus Holstein derivire
dar in Francken, und folglich in Schlesien
men, ist seiner gelehrten Curiositäten
bekannt: der noch ietzo in Breßlau lebende
æstimirte Ritter,

Herr Ernst Benjamin von Löwenstädt
Ronneburg.

Die von Löwenstern. Si
oben die Freyherren von
del, und die von Apelles.

Die von Lubicz, Luben
Lubschütz.

DIe edlen Riter von Lubicz sind ein al
sehnliches Geschlecht in Pohlen, in dere

pen im violbraunen Schilde, (campo violaceo) ein weisses Huf-Eisen mit 2. goldnen Creutzen, deren eins oben auf dem Huf-Eisen zu sehen, das andere mitten in dessen Cavität. Auf dem gekrönten Helme 3. Strauß-Federn. vid. Okolski T. 2. p. 185. woselbst dessen Ursprung aus dem Hause Pobog von An. 1190. das Haus Pobog aber aus dem Hause Bilina, ab armis gentis soleatæ hergeleitet wird. Conf. oben die von Bilina. item die von Glambetzky.

Ich weiß nicht, ob hieher zu referiren:

An. 1300. Peter Lubenitz, in Privileg. Berolstad. à Duce Henrico Glogov.

An. 1337. Heincke von Lubschitz, in Privileg. Berolstad. à Duce Boleslao Olsn. dat. zu Brieg.

An. 1480. Nicol Lipser von Schönhende im Franckensteinischen, verkauffte sein Gut Kleutsch dem Hans Pogrell auf Hadendorff. Conf. die von Pogrell.

In Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 638. wird derer von Lubschütz unter den Schles. Familien auch gedacht.

Es scheint, daß der Nahme mit der Zeit sich verändert habe, durch Variirung des Schreibens in alten Briefen.

Die von Lübeck.

Auf Grachau und Riegersdorff im Mönsterbergischen MSC.

Die von Lubovvsky.

Von ihnen P. I. pag. 619.

Vor weniger Zeit waren im Groß-Strelitzer Creisse Oppelschen Fürstenthums.

Herr Alexander von Lubowsky auf Dambrowka, (die Helffte,) und Sackerzow ein Antheil.

Und einer von Lubowsky auf Widow.

Die von Luck.

Von ihnen P. I. pag. 619.

Sie werden in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede, unter die alten Ritter der Quaden und Lygier gestellt.

II. Theil.

I. Vom Hause Mecha im Gurauisch-Glogauischen, und Mlitsch im Raudnisch-Wolauischen.

Lorentz von Luck auf Mecha 1494. hatte zur Ehe eine von Rotenburg und Ottendorff, von der unter andern gebohren:

Fabian auf Mechau, dessen Ehe mit einer Freyin von Kitlitz von Malnitz und Massel, jenes im Glogauischen, dieses im Oelßnischen, (deren Mutter eine von Rotkirch und Sabnitz;) Von ihr gebohren unter andern:

Christoph auf Ober-Mechau, dessen Ehe mit Anna von Kreckwitz und Conradswaldau, (deren Mutter eine von Prizelwitz und Machnitz;) Von ihr gebohren unter andern:

Friedrich von Luck auf Ober-Mechau, starb 1619. dessen Ehe mit Margaretha von Motschelnitz und Polgsen, deren Mutter eine von Sack und Graben, des Vaters Mutter eine von Salisch und Schreibendorff, der Mutter Mutter eine von Tschammer und Osten;) Von der gebohren:

Heinrich von Luck auf Mlitsch und Karau, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1656. Lucæ p. 1818. dessen Ehe mit Barbara von Diebitsch und Mlitsch, (deren Ahnen bey denen von Diebitsch;) Von ihr gebohren: 1. Helena Margaretha, geb. 1642. 7. Decemb. verm. 19. Jan. 1666. an Hans Heinrich von Seher auf Pilgramshayn, Bilitz und Karau. Sie starb 9. Jan. 1682. liegt zu Striegau begraben; 2. Nicol Friedrich; 3. Anna Barbara; 4. Ursula Marsana, verm. an Johann Gottfried von Seher auf Thanhausen, des vorerwehnten Johannis Henrici von Seher jüngern Bruder; 5. Ernst Heinrich, der ietzo folget.

Ernst Heinrich von Luck auf Mlitsch, Mechau, und (nicht Tarnau, sondern) Karau, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1685. dessen Fr. Wittib das Gut Mitsch bißhero besessen.

II. Vom Hause Sälisch und Kloden im Glogauischen, und Groß-Dschuder im Herrnstädtisch-Wolauischen.

Hans von Luck auf Klein-Kloden, ward auf

Befehl Kayſers Rudolphi II. 1588. 4. May des Gurauiſchen Creiſſes Hauptmann, ſtarb 1600. deſſen andre Ehe mit Anna von Falckenhayn, (deren Mutter eine von Litwitz, der Mutter Mutter eine von Hock;) Von ihr unter andern gebohren:

Hans von Luck auf Klein-Kloden des Gurauiſchen Creiſſes Tſchenſa oder Zauden-Richter, (Land-Richter,) deſſen Ehe mit Anna von Kalckreut und Gugelwitz, von der gebohren:

Chriſtoph von Luck, ſtarb 1664. deſſen Ehe mit Barbara von Zedlitz und Tſchuder, von der 2. Söhne gebohren:

1. Johann Chriſtoph auf Guckelitze und Klein-Kloden im Glogauiſchen 1681. war des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Aeltiſter und im Gurauiſchen Creiſſe Tſchenſa, ſtarb 1714.

2. George Friedrich von Luck auf Groß-Tſchuder. Gem. Anna Juliana vom Berge und Teſchwitz, geb. 1652. Von ihr gebohren 3. Söhne und 3. Töchter, welche alle noch im Leben, und biß auf eine Tochter Barbara Marjana verheyrathet, auch mit Kindern geſegnet ſind.

III. Vom Hauſe Witten im Schwibuſiſch-Glogauiſchen und Wickoline im Wolauiſchen, Paulsdorff im Breßlauiſchen.

1) N. von Luck und Witten, hatte zur Ehe eine von Noſtitz und Triebuſch, (Driebitz,) im Wolauiſchen an der Pohlniſchen Grentze gelegen. Von ihr gebohren: 1. Caſpar, Aulæ Cæſ. Familiaris, des Fürſtlichen Stiffts und Jungfrauen Cloſters Trebnitz Rath und Schaffner, (Hauptmann) 1607. 1608. ein hochgelehrter Cavalier und liebhaber von Studien und ſtudirenden; 2. Maria, Aebtißin, zu Trebnitz trat 1610. zur Evangeliſchen Religion; 3. Wilhelm, der ietzo folget.

Wilhelm von Luck und Witten, auf Paulsdorff im Nambslauiſch-Breßlauiſchen, des Fürſtl. Geſtiffts Trebnitz Hauptmann 1614. wohnte 1617. Hertzogs Carls II. zu Mönſterberg und Oels Fürſtlichen Exequien bey. Deſſen Ehe mit einer von Seidlitz und Strelitz, (deren Mutter eine Freyin von Kitlitz und Eiſenberg;) Von ihr gebohren:

Wilhelm von Luck und Witten auf Wo[illegible]kawe, (im Herrnſtädtiſch-Wolauiſchen,) und [illegible]zin, (im Trebnitziſch-Oelßniſchen,) deſſen [illegible] mit Margaretha von Heß und Stein. Von eine eintzige Tochter gebohren, Anna Margare[illegible] gebohren zu Rawitſch im Pohlen 2. Jul. 16[illegible] ſtarb in ledigem Stande 3. Sept. 1661. lieg[illegible] Herrnſtadt begraben.

2) N. von Luck und Witten. Gem. eine [illegible] Schenckendorff und Schmollen. Von ihr [illegible] andern geb. eine Tochter, die mit einem von [illegible] witz und Kontop in der Ehe gelebt, um [illegible] 1597.

3) Adam von Luck zu Wickoline im Herrn[illegible] tiſchen 1581.

An. 1636. ward Maria von Luck und W[illegible] line, verehliget mit Hansen von Panwitz und [illegible] korſina, (oder Pinckertſchin im Militſchiſch[illegible] auf Wickoline, Fürſtlichen Burggrafen zu H[illegible] ſtadt.

IV. Von Teichenau.

Welches Gut zwar im Bezirck des Schw[illegible] nitziſchen Fürſtenthums gelegen, aber von ſelb[illegible] und vom Lande Schleſien exempt, und [illegible] deſſen Poſſeſſore unter die Jurisdiction des [illegible] Fürſten zu Sachſen als ein Feudum gehörig

Herr Adam Heinrich von Luck und Teiche[illegible] heyrathete 1697. 27. Febr. Annam Helenam [illegible] Studnitz und Geroltſchütz, von der gebohren [illegible] Adamus Henricus, geb 1698. 2. Georgius [illegible] ſtus, ſtarb jung; 3. Joh. Carolus, geb. 1709.

V. Von Kotwitz im Sagan[illegible]ſchen.

Caſpar Heinrich von Luck auf Kotwitz, [illegible] 1686. nachdem er ab An. 1679. 18. Oc[illegible] Ehe gehabt Polyxenam Blandinam von Kö[illegible] und Riſchtern, von der geb. 1. ein Sohn, der [illegible] 2. eine Tochter, verm. mit Herrn Chriſtoph Be[illegible] ſar von Schenckendorff auf Riſſen im Sch[illegible] ſchen. Beſagte Polyxena verehligte ſich na[illegible] Herrn von Luck Tode 1693. 3. Febr. an Hans G[illegible] von Schkopp und Wengeln, ſie ward abe[illegible] derum 1705. Wittib, und iſt noch im Leben.

Von denen Luck in Pohlen vid. P. meam I[illegible] 619. und P. hac II. die von Koſchitzky.

Die von Luck und Boguslawiz.

Von ihnen P. I. p. 523.

Die von Lucowitz, Luckowien.

HAns von Lucowiz An. 1546. unter Kayserl. Caroli V. und Königs Ferdinandi I. Armee würcklicher Major, wird ein Schlesischer von Adel genennt. vid. Lucæ p. 587. ist vermuthlich einer von Luckowien gewesen, welche ansehnliche alte Familie noch vor weniger Zeit in der Nachbarschafft von Schlesien, nemlich in Nieder-Lausitz das Schloß und Ritter-Gut Görlsdorff, so nahe bey der Hauptstadt Luckau gelegen, wie auch in Meissen das Gut Döbernitz im Amte Eilenburg besessen, und in Bucelino, Spenero, und im Wappenb. P. I. p. 163. den vornehmsten Geschlechtern Meißnischen Ritter-Standes beygesellet wird, führende im gelben Wappen-Schilde und auf dem gecrönten Helme ein Wasser-Huhn seiner natürlichen Farbe, sich zum Fliegen anschickende. Fulicam nativo Colore pictam, & ad Volatum paratam inserunt clypeo aureo Luckowin Misn. Laciniæ cinereæ & aureæ schreibet Spener. Die Helm-Decken aschersarb und gelb. In Laciniis auro cinereus color additur, qui arti peregrinus est ob hanc rationem, quia in Scuto avicula apparet, cui ille color naturalis est. Idem Illustris Spenerus.

Dieses Hoch-Adel. Geschlecht hat sonderlich der Hoch-Fürstl. Sächs. Merseburgische Hof zu hohen Bedienungen gezogen, und die Ober-Hof-Marschall- auch Geheimde Raths-Stelle versehen heissen; doch An. 1717. gieng Herr Cornelius von Luckowin auf Görlsdorff und Döbernitz als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs. Ober-Steuer-Einnehmer, und Landes Hauptmann in der Nieder-Lausitz in hohem Alter mit Tode ab, und endigte sein Geschlecht. G. Adels-Lex.

Die von Ludewig.

ROmanus à Ludewig, Eques Silesius & Gente & mente Nobilissimus, Mathematicis Disciplinis intime exercitatus, atque Carminum, quoties Occasio fert, condendorum peritissimus. Haud crederetur, si senem morborum quotidianorum incursu totum pene viribus exhaustum, atque ultra decem annos jam prorsus incanum, Artem Poëticam Scaligeri vel adhuc memoriter recitare posse dixero: Sed hoc certe facit Hic cum ingenti stupore præsentium; sind Worte M. Michaëlis Filitzii in Specimine Analectorum de Poëtis, Lipsiæ exhibito 1696. Von diesem so gerühmten gelehrten Edelmanne, und Kayserl. gecrönten Poeten, der besagtes Jahr 1696. noch gelebt, finde ich schon An. 1659. eine Anagrammatische und Cabalistische Wälder-Lust, welche er damals über dem Erlauchten Nahmen des Hochgelehrten Hertzogs Sylvii zu Würtemberg und Oels am Tage Martini angestimmt, und zur Oelsse Drucken lassen 1. Bogen in 4to, und will ich zur Probe seiner Poësie aus erwehnter Sylviana oder Wälder-Lust seine daselbst angehängte Jambos ad Zoilum hier beyfügen, die also lauten:

Sylvestre metrum non cavillo mordica,
Nec Sylvianam rode morsu livido:
Sic dicta Clio fert Amoris Symbolum,
Quod Sylvius Dux efficit, quod afficit
Vel Sylvii Nativitas Sylvatica.
Belloque, me vix editum puerpera
Mansfeldius fugarat in Sylvas Comes,
Queis ipse Sylvis primitus lac suxeram.
Lactatus in Sylvis proinde, Sylvium,
Qui natus in Sylvis, Ducem cano meum,
Et gestio Sylvester esse Sylvio.
Hinc Lesbiæ, vel Flaviæ, vel Sylviæ
Quærant Amorem, quem Poëtæ canitent,
Meus Poëtices Amor sit Sylvius!
Et quærit indefessa Clio Sylvium,
Canens Amorem Sylviana Sylvium,
Et nuncupari Sylviana Sylvio:
Ac nomen est perinde Sylva Sylvius,
A Sylvio sic Sylviana congruum.
Jam Sylvio placere soli sufficit,
Non Zoilo, qui vile Metrum vellicat:
Sylvestre respuit cothurnatum Stylum.
Meumque velle Sylvius! meumque sit
Nil velle! præter hunc amorem Sylvii,
Et usque & usque & usque & usque Sylvium.

Vor weniger Zeit besaß einer von Ludwig das

Gut Waldorff im Sprottauischen Creisse Glogauischen Fürstenthums.

Die von Lüsovvsky.

Henel. pag. 638.

Okolski Tom. I. p. 350. setzt die Herren von Lisowsky zu dem Hause und Wappen Jes, (so in Pohlnischer Sprache ein Igel, erinaceus heißt,) wie sie denn im Wappen-Schilde einen Igel führen. Er meldet dabey, daß sie aus Poißern in Pohlen kommen, und unter Könige Stephano, welcher gelehrte und tapffere Leute hochgehalten, beydes in Pohlen und Lithauen sich durch Hof- und Kriegs-Dienste bekannt gemacht hätten.

Die von Lüttichau.

Von ihnen P. I. p. 623.

Diese edlen Ritter haben schon An. 1635. ihre Meißnischen mit den Schlesischen Ahnen zu verbinden angefangen.

Denn Wolff Siegfried (nicht Wolff Friedrich, wie Parte mea I.) von Lüttichau auf Zschorna und Baselitz, Kayserl. Majest. in denen Ober- und Nieder-Sächsischen Creissen Reichs-Pfennig-Meister, Chur-Sächsis. Geheimder Rath, Cantzler und Cammer-Herr, lebte im Ehestande von An. 1635. mit Martha von Bock und Polach (deren Meißnisch- und Schlesische Ahnen oben bey denen von Bock fürgekommen,) sie starb 27. Septemb. 1671. nachdem von ihr 4. Söhne 2. Töchter gebohren, da von drey Söhne der Frau Mutter vorangegangen. Die nachgelassene waren: 1. Siegfried Innocentius; 2. Perpetua Margaretha, vermählt an Gottfried Hermann von Beuchlingen, auf Zschorna, Bäselitz ꝛc. nachmaligen Chur-Sächsis. Geheimden Rath, und Ober-Consistorial-Præsidenten. Von ihr gebohren der grosse Minister Graf Wolff Dittrich von Beuchlingen, Jhro Majest. Königs Augusti in Pohlen gewesener Groß-Cantzler; 3. Martha Elisabet, verm. an Johann Georgen von Schleinitz auf Graupzig, Chur-Sächsis. Geheimder Rath, und Cammer- und Berg-Raths-Director.

In Schlesien ist Herr Hans George von Lüttichau auf Faulsupe im Lignitzischen.

Anno 1723. m. Mart. starb Herr George L. Lüttichau auf Schreibendorff im Strelischen-Bi. gischen.

Die von Lütticz, Lottitz, Luttitz.

Von ihnen P. I. p. 624.

Sie werden in Bucelino, Schickfusio, Spe. ro, Henelii Silesiogr. Renov. und im Wa. penb. P. I. p. 70. unter den Schlesischen Ritt. Stand gesetzt, wiewohl Herr Grosser in sei. Lausitz. Merckw. Selbte ein sehr altes, und v. den Sorbischen Lutitiis herstammendes, a. vieler rühmlich bedienter hohen Aemter weg. sehr berußenes Geschlecht nennt da von An. 13. Johann von Lottitz Plebanus gewesen, welc. mit dem Ober-Lausitzischen Land-Vogte Ben. von Duba einen Recess aufgerichtet.

Sie floriren heute zu Tage in der Ober-L. sitz, allwo sie die Güter Lißka, Oßlingen, Milstr. Rackelwitz und Khöna besitzen.

Die von Lüttwitz. Sieh. Littwitz.

Die von Lyschovvitz.

Anno 1368. Herr Typhan Lyschowitz und J. cob von Miloslawitz in einem Briefe ü. Prausnitz unter Hertzoge Conrado II. zur O. se dat. im Dorffe Frauenwalde im Trebnitzisch.

Die du Lys.

Der von den Lilien führen im blauen Sc. de ein mit der Spitze in die Höhe gekeh. silbernes Schwerdt, über dessen Spitze oben. geldne Crone, auf jeder Seite des Schwer. aber eine goldne Lilie zu sehen. Der Nahme ge. ein Frantzösisch Geschlecht an, und sollen sie. dem Bruder der berühmten Johanna d' Arc. Lothringen, ins gemein la Pucelle d' Orleans. nannt, durch deren Tapfferkeit und klugen A. stand An. 1429. die von den Engelländern b. gert gewesene Stadt Orleans errettet worden. stammen, da von Herr Spener in seinem vort. lichen Opere Heraldico P. II. p. 119. also schrei.

Virgini Aurelianensi Carolus VII. Rex ob fortitudinem bina Lilia aurea, intermedio ense argenteo in cœrulea parma concessit: galeæ autem pomum & crucem auream cum Corona ejusdem metalli imposuit. Saussay Annalib. Eccles. Aurel. addit, ejus consanguineis etiam datum hoc scutum cum nomine du Lys, quo adhuc insignes diu superfuerint Parisiis & Vallicolori, prognati Joannæ fratre. Conf. Mezeray in Historia Regis Caroli VII. darinnen von dem Schwerdte, womit besagte Joanna so grosse Dinge gethan, und selbtes daher nachgehends ins Wappen bekommen, mehrere Umstände zu finden.

In Schlesien:

An. 1708. und noch 1724. Mons. Isaac Francois du Lys, Gentil-homme Lorrain, & Membre d'Academie Royale de Ligniz. Er ist der letzte dieses Geschlechts, und hat ein hohes Alter erreicht, erzeugende in zweyfacher Ehe 2. Söhne und 2. Töchter, da von aber nur eine Tochter überblieben. Dessen Vater in Hoch-Fürstl. Lothringischen Diensten Obrist-Lieutenant gewesen, von Türcken gefangen, und für todt gehalten, aber aus solcher Gefangenschafft entkommen, und endlich für einer Vestung durch eine Stück-Kugel ertödtet worden

Die von Luxen.

Von ihnen P. I. p. 624.

Die von Machfried.

ANno 1653. Ehrenfried Ferdinand von Machfried, Ihro Röm. Kayl. Maj. Rath, und Königl. Mann-Gerichts-Assessor in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer.

Dero Wappen præsentiret einen quadrirten Schild mit einer mitten durchgehenden schwartzen Strasse, darinnen Sonne, Mond und ein Stern alle drey golden. Im 1. und 4. blauen Qvartier siehet man eine auf einem grünen Berglein stehende weisse Taube mit einem Oelzweige im Munde. Im 3. und 4. weissen Qvartier zwey creutz-weise über einander liegende rothe Aeste. Auf dem gecrönten Helme zwey schwartze Adlers-Flügel, zwischen denen ein grüner Palmbaum, drüber die Sonne. Die vörder Helmdeck weiß und blau, die hintere gelb und schwartz.

Die von Makovvetzky, Makowietzki.

AUf Kulboschin im Rosenbergischen Creisse Oppelischen Fürstenthums, ietzo oder vor wenig Jahren,

Johann von Makowetzky im Teschnischen Fürstenthum im An. 1675. hatte zur Ehe Benignam von Mutschelnitz und Roschkowitz, (deren Mutter Anna Maria von Franckenberg und Roschkowitz.)

Sie sind aus Pohlen in Schlesien kommen. Denn Okolski Orb. Pol. Tom. 2. p. 468. rechnet die Edlen von Makowiecki (legitur Makowietzki) zu dem ansehnlichen Hause und Wappen Pomian, in Pohlen, da von oben bey denen Herren von Dziembowsky Nachricht zu finden. Er berichtet, daß sie in Preussen als vornehme Land-Sassen florirten, von welchen einige sich in die Pokucie in Klein-Reussen gezogen, und daselbst ihre Güter Zawalaw und Rozanka wider die Tartarn bevestiget hätten. Einer war Truchseß zu Halicz, welcher Söhne und eine Tochter nachgelassen, die an den Kriegs-Obristen in Pohlen Stanislaum Polotzki a. d. H. Pilawa vermählt worden. Dieses Geschwister waren noch An. 1641. im Leben.

Die von Madalensky.

EIn uraltes Pohlnisches Geschlecht zu dem Hause und Wappen Larissa gehörig, da von oben bey den Frey-Herren von Larisch gehörige Meldung geschehen, aus des Okolski Orb. Polon. T. 2. p. 41. welcher von denen Madalenskern erwehnt, daß sie in Groß-Pohlen im Wieluischen District angesessen, dabey angeführt werden:

2. Gebrüdere, Sebastian und Alexander:

I. Sebastian Madalenski hatte zur Ehe Hedwig Kobierzickin a. d. H. Korab, von der gebohren:

1. Johannes Suffraganeus zu Gnesen; 2. Albertus Obrister (Tribunus) zu Wielun. Dessen Gem. eine Hartlupskin.

II. Alexander, hatte 2. Söhne:

1) Jacobus, Obrister zu Mscislaw, signalisirte sich bey Smolensko.

2) Johannes Alexander, Unter-Richter zu Wielun hat die Königl. Wahl Vladislai IV. im Nahmen des Wielunischen Districts unterschrieben, leb-

te in der Ehe mit einer Niechmirowskin, von der gebohren Jacobus, welcher in Liefland von einer Stück-Kugel den einen Fuß verlohren, dessen Ehe mit Helena Kobierzitzkin, von der 2. Töchter gebohren, eine an einen Mnischewski, die andere an einen Vidawsky verehliget.

In Schlesien lebte um An. 1530. eine von Madalensky aus dem Hause Mieschelski, des Vielunischen Creisses in Pohlen, mit einem von Postolski und Postel im Ehestande.

Die von Madritzky.

Anno 1703. Martin von Madritzky, sonst Schütz genannt, Schles. Adel-Standes Allmanach.

Die von Magir.

Aus dem Hause Logau, führen im Wappen einen quadrirten Schild in dessen ersten und vierdten Quartier, wie auch auf dem gecrönten Helme ein Schwan. Olsnograph. mea P. I. p. 840.

Dieses vornehme Geschlecht veranschnlichet noch ietzo.

Der Herr von Magir und Logau, Ihro Königl. Maj. in Preussen gewesener Obrister, vormals auf Brusewitz, ietzo auf Hönigern im Oelßnischen, dessen Gemahlin eine gebohrne von Franckenberg und Proschlitz, verwittibte von Gartz und Brusewitz, von der unter andern gebohren eine Tochter, die An. 1718. m. Nov. an Herrn Wenceslaus Ludwig von Koschenbahr und Postelwitz verheyrathet worden.

Des Herrn Obristen Bruder besitzt Golckawe im Militschischen, darinnen ihnen ehedessen auch die Güter Jabor und Rackelsdorff gehörten.

Die von Axleben, Magnus genannt.

Von ihnen P. I. p. 624.

Von dem Stamm-Hause Faulsupe, und Krummelinde, daraus die Linien zu Kaltwasser, Langenwaldau, Reichen, Reysicht, Hertzogswaldau, Lobendau, Gierschdorff, entstanden.

An. 1444. Hans von Axleben zur Faulsupe, Fürstl. Landes-Hauptmann zu Lignitz, dessen S Hans und Christoph, die lebten beyde 1474.

Hans Axleben zur Faulsupe und Krummelind des vorigen Sohn, 1474. Landes-Hauptmann Lignitz, dessen Söhne: 1. Christoph; 2. Sig mund; 3. Nicol; 4. Hans.

I. Christoph von Axleben und Faulsupe 150 1505. Landes-Hauptmann zu Lignitz.

II. Sigismund von Axleben und Faulsupe, Kaltwasser, dessen Sohn Sigismund, starb a An. 1573. nachdem er zur Ehe gehabt Barbar von Schaffgotsch, von der gebohren:

Hans von Axleben zu Kaltwasser, dessen Ehe Barbara, Christophs von Berg auf Herrnd Tochter, von der gebohren Sigismundus, der o Kinder verstorben.

III. Nicol von Axleben zur Faulsupe, Reich und Kaltwasser 1507. Landes-Hauptmann zu L nitz, dessen Söhne: 1. Nicol; 2. Christoph.

1) Nicol zu Faulsupe und Reichen 1511. 151 dessen Söhne: 1. Nicol; 2. Barthel; 3. B thasar.

a. Nicol von Axleben zur Faulsupe und Gr Reichen, nahm 1538. zur Ehe Margaretham v Brauchitsch und Brauchitschdorff, (deren Mut eine von Pritwitz und Hertzogswalde;) Von unter andern gebohren:

Wentzel zu Groß-Reichen und Guttmansd dessen Sohn

Wentzel auf Groß-Reichen, heyrathete 15 Margaretham, Christophori von Brauchitsch Brauchitschdorff, von Groß-Krichen Tochter, starb 1598. nachdem er mit ihr erzeugt einen So Balthasar, der auf seiner Peregrination 24. a in Ober-Steyermarck verstorben.

b. Barthol von Reichen zum Reysicht 154

c. Balthasar von Reichen zum Reisicht 15 1559. Gem. Judith von Bock und Guttma dorff, von der gebohren: 1. Balthasar; 2. Bo hard zu Herrndorff im Wolauischen.

Balthasar auf Reichen, Hertzogs Joha Friedrichs zu Lignitz und Brieg, Regierungs-R des Fürstenthums Lignitz 1592. dessen Sohn muthlich gewesen Balthasar von Axleben au Reysicht auf Wannen, ein hochgelehrter Caval auch Lateinischer Poet studirte zu Franckfurt an Oder 1589.

d. Wentzel von Reichen, dessen Söhne We

zu Alten-Schönau im Jaurischen 1583. 1585. und Ulrich zu Kaltenborn im Lignitzischen 1586.

2) Christoph von Reichen auf Hertzogswalde 1511. dessen Ehe mit einer von Kalckreut und Jäschan im Glogauischen, von der gebohren:

Christoph auf Hertzogswalde, lebte noch 1571. dessen Ehe mit einer von Falckenhayn und Faulitze, (deren Mutter eine von Reibnitz und Girlsdorff;) Von der gebohren:

Melchior auf Giersdorff und Lobendau 1573. 1600. dessen Gem. Catharina von Stosch und Kreidelwitz, (deren Mutter eine von Sack und Kreidelwitz, des Vaters Mutter eine von Falckenhayn und Klumpke (ita invenio) im Schweidnitzischen, der Mutter Mutter eine von Sack und Rietschütz;) Von ihr gebohren:

Hans George von Axleben auf Giersdorff, Lobendau und Wiltsch, des Fürstenthums Lignitz Goldbergischen Weichbildes Landes-Aeltister, lebte im Ehestande mit Barbara von Schweinitz und und Klein-Krichen, von der gebohren: 1. Melchior Friedrich von Axleben zu Lobendau; 2. Hans George zu Gierschdorff &c. Conf. Genealog. Schweinizian. Tab. 48.

IV. Hans zu Langenwaldau 1511. 1519. dessen Sohn

Heinrich zu Langenwaldau, Hertzogs Friderici III. Marschall, ward 1559. Landes-Hauptmann zu Lignitz.

Leonhart von Axleben und Langenwaldau zu Reichen, 1587. 1590. war Fürstl. Hofe-Richter zu Lignitz, ein sehr renommirter Cavalier, der vom Schles. Ritter-Rechte geschrieben.

Vor einigen Jahren waren: Hans Christoph auf Ober-Thomaswalde im Buntzlauisch-Jaurischen,

Und Sigismund Alexander von Axleben auf Giersdorff im Lignitzischen.

An. 1723. starb Hans George, Joh. Georgii fil. quem vid. suprà.

Ingleichen gehört dieser Hoch-Adel. Familie das Gut Fegebeutel im Buntzlausch-Jaurischen, welches erst die verwittibte Frau von Axleben, Agnes Helena, gebohrne von Braun bewohnte.

Die von Malaise.

Diese vornehme Familie verdienet noch ietziger Zeit

Herr Nicolaus Caspar de Malaise, der Röm. Kayf. Maj. Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien 1723.

Die von Malaschke.

Von ihnen P. I. p. 638.

Anno 1640. George Malaschke von Neudichen, Hertzogs Carl Friedrichs zu Mönsterberg und Oels Hofe-Juncker. Olsnograph. P. I. p. 609.

Die von Malberg. Siehe Mölberg.

Die von Malzick im Pitschnisch-Briegischen.

Henel. p. 773.

In Okolski Orb. Polon. Tom. I. p. 321. lese ich, daß Johannes von Zborow Zborowsky, Castellanus zu Gnesen und Obrister über die Königl. Miliz, wie auch gesandter nach Franckreich an Henricum, gewesenen König in Pohlen, drey Gemahlinnen gehabt, deren erste aus Schlesien gewesen, eine Malitzin (oder ob Malzikin?) die andre des Fürsten zu Pronsko, Woywodens zu Kiow Tochter, die dritte eine Konarskin, des Castellans zu Kalisch Tochter. Habuit Uxores tres, primam ex Silesia Malicianownam, schreibet Okolski.

Die von Maltitz.

Von ihnen P. I. p. 627.

Ihr Stamm-Haus Dippoldiswalda ist in Meissen ein wohlerbaut- und bevestigtes Städtlein, zwey Meilen über Dreßden, und soll den Nahmen von einem Dippoldo von Maltitz haben, ist aber 1568. von ihnen an die Chur-Sächsische Cammer kommen; vermuthlich rühren von ihrem Geschlechts-Nahmen her auch die gleichnahmigen Güter in Meissen, als Maltitz im Amte Borna, Maltitz bey Döbeln. Knauths Prodrom. Misn. p. 152. 329.

In Schlesien:

An. 1629. Sigismund von Maltitz und Dippoldiswalda im Fürstenthum Neyß.

Noch

Noch letziger Zeit

Herr Friedrich Ferdinand von Maltitz und Dippoldiswaldau auf Gierschdorff Kolsdorff und Domsdorff, des Bißthums Breßlau zur Neyß, Ottmuchauischen Creisses Landes-Aeltister dessen Gem. Francisca Hedwig von Hund und Boitmansdorff, leben zu dato ohne Erben.

Ihnen waren auch oder sind im Ottmuchauisch-Neißischen gehörig die Güter Kattersdorff, Wiltschütz, Wötz, Niederwald, Biltzberg.

Die von Manckschütz.

Von ihnen P. I. pag. 628.

SIe haben von Ihres Sitzes Nahmen oder vom Gute Mangschütz, den Geschlechts-Nahmen angenommen, sind aber mit denen Frey-Herren von Marcklowsky (die letzt folgen werden) mit denen von Tschirsky, und mit denen von Woyski einerley Geschlechts, entspringende aus dem Hause und Wappen Wieniawa, da von ein mehrers Parte mea I. p. 1000.

Die von Manovvsky, Marckowsky, Marcklowsky.

DIe von Manowsky stehen im Wappenb. P. II. p. 51. unter den Schles. Geschlechtern, führende im gelben Schilde einen schwartzen Büffels-Kopff mit schwartzen Hörnern, und einem Rincken durch die Nase. Auf dem Helme zwey schwartze Hirsch-Geweyhe mit ihren Zaucken.

Die Marckowsker, Otto genannt, im Wappenb. P. I. p. 78. auch unter den Schles. Familien bemercket, haben im Schilde, wie auch auf dem Helme einen goldnen Büffels-Kopff mit schwartzen Hörnern, und Blutiger Zunge, doch ohne einem Rincken in der Nase.

Die Marcklowsker führen dergleichen Büffels-Kopff, doch mit einem Rincken, anzuzeigen dero Ursprung aus dem Hause Wieniawa oder Perszten (denn Perszten heißt in Böhmischer Sprache einen Ring,) ab annulo bisontis vel bovis, da von oben bey denen Frey-Herren von Marcklowski, und P. mea I. cit. p. 628. 1000. weitläufftiger Nachricht.

Das Wappen-Buch, so auch Bucelinus, Spenerus, Henel. Silesiogr. und Lucæ haben der Herren Marcklowsker vergessen; und sind im W pen-Buche obbesagter massen nur zu finden die Manowski, und Markowski; in Bucelino und S nero nur die Markowski cognom. Otto; in He Silesiogr. C. 8. p. 638. heissen sie Mancowsky co Otto, und ibid. p. 701. kommen wiederum für von Manowsky und die von Markowsky: L bringt noch einen andern Nahmen, und führt 675. an die von Marowsky, die er ins Teschni Fürstenthum stellet.

So sehr variiret man im Schreiben dieser N men.

Die bekannten und eigentlichen Geschlec Nahmen aber sind meines Wissens nur die Marcklowsky und die von Manowsky, welche b de aus dem Hause Wieniawa ihre Ankunfft nommen.

Die Adel. und nunmehro theils Freyherrl Familie von Marcklowsky, (welche in des F Herrn von Abschatz Bardenliede unter die a Ritter der Qvaden und Lygier gerechnet wi floriret zu dato im Teschnischen Fürstenthum, führende den Nahmen von dem Stamm-Gute Ma lowitz (im Teschnischen) welches Gut doch ih nicht mehr gehörig, sondern ein Königl. Cam Gut worden.

Die von Manowsky aus dem Hause Ma besitzen oder besassen Rudno im Schlawentzi Creisse Opplischen Fürstenthums.

Die von Männich. Sie Frey-Herren.

Die von March.

ANno 1310. Albertus March unter Hert Boleslao II. zu Lignitz.

Die von Marcinkovvsky Breßlauischen.

Henel. pag. 773.

IN Paprocii Specul. Morav. fol. 355. finde ich von Martinkowsky (die vermuthlich von de Marcinkowskern nicht zu unterscheiden) bey alten Ritterschafft in Mähren angemerckt, da nen sie sich aus dem Hause Rosecz schreiben,

deren Ankunfft und Wappen vid. P. meam I. pag. 946. und 970.

Aus Mähren und Böhmen kamen sie in Pohlen, und heissen daselbst von Drzewica Drzewitzki, führende eben das Wappen, nemlich im blauen Schilde einen mit den Hörnern in die Höhe gerichteten Mond, nebst 2. gelben Sternen, deren einer unter dem Monde, der andere über dem Monde zu sehen. Auf dem gecrönten Helme 5. Strauß-Federn. Nur ist diese Differentz, daß die von Martinkowsky in Mähren, auf dem gecrönten Helme auch die Strauß-Federn mit dem Monde und Sternen wie im Schilde bezeichnen, die in Pohlen aber die blossen Strauß-Federn führen.

Die von Marqvart.

Von ihnen P. I. p. 628.

VOr einiger Zeit war eine Marqvartia auf Preilsdorff (ein Antheil) im Striegauisch-Schweidnitzischen.

Die von Marschall.

Von ihnen ibid.

Die von Marscholwitz.

Ibid. pag. 630.

Die von Martels.

EIne ansehnliche Familie, welche ihren alten Adel aus Westphalen herführet. In Schlesien hat dieselbe durch ihre preißwürdige Meriten grossen Ruhm erworben, und gibt von dreyen Brüdern, deren einer in Westphalen begütert, der andere ein gelehrter Pater Soc. J. ist, dieser vornehmen Familie sonderbaren Glantz.

Herr Bernhard von Martels, der Röm. Kayf. Maj. Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien, und Kayserl. Resident im Königreiche Pohlen, dessen einziger Sohn

Herr Carl Heinrich von Martels, lag An. 1709. auf allhiesiger Königl. Ritter-Academie zu Liguitz den Studiis und Ritterlichen Ubungen ob, hielt auch eod. A. 19. Mertz an Ihro Maj. Kayfers Josephi glorreichsten Andenckens Kayserl. Nahmens-Feste eine Frantzösische Glückwünschungs-Rede.

In Speneri Operis Herald. P. I. p. 284. wird derer von Martel erwehnt daß sie silberne Hammer im rothen Schilde führen. Tribus marculis vel malleis argenteis utuntur in rubea parma.

Die von Marwitz.

Von ihnen P. I. p. 630.

DIese Hoch-Adel. Familie zehlet Micrælius unter die Vornehmsten und Aeltesten in Pommern, und in der Marck Brandenburg. In Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 178. werden sie gleichfalls dem ansehnlichsten Märckischen Ritter-Stande beygesellet, doch haben sie sich schon vor mehr als 100. Jahren in Schlesien ausgebreitet, und im Briegischen Fürstenthum das Ritter-Gut Neudorff besessen, daher die dabey gelegene grosse See der Marwitzer See genennet wird. Vid Lucæ pag. 2168.

Dero Wappen præsentiret im blauen Schilde einen gelben Baum, welcher mit den Wurtzeln ausgerodet, und oben an den zwey Aesten verhauen da stehet. Auf dem Helme zwischen zweyen ausgebreiteten Adlers-Flügeln eine Jungfrau, unten in fliegenden Haaren mit einem blauen Crantze auf dem Haupte und anhabendem gelben Kleide gezieret. Die Helmdecken blau und gelb.

Um An. 1480. Caspar von der Marwitz auf Marwitz im Braunschweigischen gelegen, hatte zur Ehe Catharinam von Sidowen a. d. H. Stoltzenfeld, von der gebohren:

Wolff von der Marwitz, Groß-Vogt zu Wolffenbüttel, dessen Ehe mit einer Pohlnischen Dame aus der Woywodschafft Kalisch Sophia (nicht Trzeminskin, sondern) Czerminskin aus dem Hause Wieniawa in Pohlen, da von Lit. W. nachzusehen, (deren Mutter Anna von Schmigelsky aus Pohlen;) Von ihr gebohren: 1. Wolff, von dem hienächst; 2. Lucia, verm. an Friedrich von Brand auf Hermsdorff.

Wolff von der Marwitz, lebte im Ehestande mit einer von Schönbeck a. d. H. Camin in der Marck Brandenburg, (deren Mutter eine von Bredau a. d. H. Taitz in der Marck;) Von ihr gebohren:

Friedrich von der Marwitz auf Marwitz und in Schlesien auf Neudorff im Briegischen Fürstenthum, Hertzogs Johann Christians zu Brieg Rath, lebte noch 1642. und war 1635. mit der Fürstl. Briegischen jungen Herrschafft aus fremden Landen von der Reise kommen, dessen Gem. Marjana von Baruth und Breſewitz, von der eine eintzige Tochter gebohren Maria Judith, gebohren 1624. 13. Nov. zu Neudorff, sie starb. 16. Aug. 1642. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Bregæ in 4to; Lucæ p. 496.

In Schlesien ist keiner dieses Geschlechts mehr übrig, wohl aber in der Marck Brandenburg. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Maschwitz.

Von beyden P. I. p. 630.

Die von Masche.

Ibid. pag. 631.

Die von Maslavv, Maslowsky, Maslowesky.

HEnel. Silesiogr. p. 773. setzt die von Maslowesky ins Breßlauische, de An. 1704.

N. von Malowski auf Rudy in Ober-Schlesien hatte zur Ehe eine von Gawlowskin von Gawlow, von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Skronski und Budzow um An. 1620.

An. 1707. lebte im Closter zu Trebnitz Elisabet Maslowskin, des Fürstl. Stiffts daselbst Professa und geistliche Jungfrau. Olsnograph. mea P. II. p. 635.

Die von Massa.

NOch letzo veransehnlichet dieses vornehme Geschlecht

Herr Anton von Massa, der Röm. Kayſ. Maj. Königl. Cammer-Rath, wie auch Saltz-Amts-Administrator im Hertzogthum Schlesien 1723.

Die von Mattincloit.

DIese Hoch-Adel. Familie wird denen ältesten Ober-Rheinländischen Geschlechtern beygesellet, und derivirt dero Ursprung aus dem Hertzo
thum Jülich; ihr gröſtes Wachsthum aber h
dieselbe dem Durchl. Hause Chur-Pfaltz zu da
cken, bey dem sie von 3. Seculis her getrachtet, ih
Glückseligkeit zu befestigen, wie sie denn auch d
nen Durchl. Pfaltzgrafen nach Schlesien gefolg
und darinnen durch dero Hoch-Fürstl. Gnade u
eigene kluge Conduite zu ansehnlichen Dignität
erhoben worden.

An. 1680. war Joachim Mattincloit Pfaltzg
fens Johannis Wilhelmi, nachmals Chur-Fürst
zu Pfaltz Rath, und unter dieses glorieusen Ch
Fürstens Erlauchtesten Printzen setzten die v
Mattincloit auch in Schlesien das Aufnehmen
res Hauses glücklich fort, nahmentlich:

I. Johannes Petrus Gabriel von Mattincloit,
Collegiat-Kirche bey S. Jacobi zur Neyß Præ
und Præpositus An. 1700.

II. Bartholomæus Gottfried von Mattincl
auf Grieben im Grotgauisch-Neißischen, Ho
Fürstl. Bischöfft. Breßlauischer Rath und H
Cantzler, nachmals der Röm. Kayſ. Maj. Köni
Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien,
Herr von grosser Capacität und Dexterität, des
Herr Sohn die Forstammung dieses vornehm
Hauses durch neue Sprossen beglückt unterstü
nemlich:

Herr Frantz Ludwig von Mattincloit, des F
stenthums Lignitz hochansehnlicher Königl.
gierungs-Rath.

Dero Adel. Wappen ist vierfeldig, in desse
und 4. Quartier zeiget sich ein weisses Einhorn
einer blauen Kugel liegende mit hinter sich
kehrtem Kopffe, im rothen Felde. Im 2. und
Quartier siehet man 3. goldne Balcken im rot
Felde. Dieser Schild ist mit zwey gecrönten
men geziert. Der vördere trägt zwey auf ein
der gefügte Adlers-Flügel, dabey unten die Ku
Der hintere hat einen sitzenden weissen Hund
einem Hals-Bande auffsitzen.

Die von Mauschwitz.

Von ihnen P. I. p. 631.

CHristoph von Mauschwitz zur Armenruh
Harpersdorff im Lignitzischen 1506. hatte
Ehe eine von Abschatz und Rostersdorff im

lauischen, von der gebohren: Magdalena, verm. an Nicol von Schellendorff zu Siegendorff im Lignitzischen; 2. Sabina, vermählt an Albrecht von Bock, Hauptmann zu Goldberg; 3. Sigismund, der ietzo folget.

Sigismund von Mauschwitz zur Armenruh, lebte im Ehestande mit einer von Borwitz und Neudorff, (deren Mutter eine von Niebelschütz und Rietschütz;) Von ihr gebohren verschiedene Söhne und eine Tochter Maria, verm. um An. 1594. an Dittrich von Falckenhayn und Buchwäldichen, sie starb 26. Jan. 1620.

Sigismund von Mauschwitz und Armenruhe, hatte zur Ehe eine von Strachwitz a. d. H. Rackschütz, (deren Mutter eine von Czettriz und Neuhauß;) Von ihr gebohren:

Caspar von Mauschwitz und Armenruhe auf Baudmansdorff, dieser starb 1618. dessen Ehe gewesen mit Esther von Zeilen a. d. H. Marschau in Holstein. Sie starb 1620. (deren Mutter eine von Wackerbart a. d. H. Kaltelbau in Holstein, des Vaters Mutter eine von Zelterin a. d. H. Kemnitz in Holstein, der Mutter Mutter eine von Schack a. d. H. Fürstien in Holstein;) Von ihr unter andern gebohren Elisabet von Mauschwitz und Armenruhe, die gebohren zu Baudmansdorff 1614. und in dreyfachem Ehestande gelebt: erstlich von An. 1637. mit Wolff Dittrichen von Bedau auf Ober-Schellendorff, des Haynauischen Weichbildes im Lignitzischen Fürstenthum damals Kriegs-Commissario, dem sie gebohren: 2. Söhne und 1. Tochter, so aber alle jung verstorben. Ihr Ehe-Herr starb 1641. darauf trat sie 1650. in ein ehlig Verbindniß mit Hansen von Rotenburg auf Buchwald, Ihro Kayf. Maj. unter dem löbl. Monteverquischen Regimente Fähnrich, er starb 1663. dem sie gebohren 2. Söhne und 2. Töchter, da von aber nur eine Tochter Elisabet im Leben blieben. Drittens vermählte sie sich 1664. mit Hans Christoph von Bibran auf Woitsdorff und Dambsdorff, welchen sie hinter sich gelassen ohne Leibes-Erben, sie starb 6. Dec. 1670.

An. 1596. florirten Christoph von Mauschwitz zu Harpersdorff, und eod. A. auch ein Christoph zu Hermsdorff.

Maximilian von Mauschwitz zur Armenruh, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1676. an seine Stelle ward sein Herr Sohn

Carl Sigismund von Mauschwitz auf Armenruh, Harpersdorff und Baudmansdorff 1681. 2. Dec. zum Landes-Aeltisten, folgends 1699. zum Landes-Bestellten des Lignitzischen Fürstenthums eligirt. Er starb 1712. m. Januar.

Maximilian der jüngere von Mauschwitz und Armenruhe auf Jenowitz, Waltersdorff und Prezelsdorff, hatte eine verlobte Braut an Barbara Helena, Christoph Ernsts von Sommerfeld auf Ober- und Nieder-Grunau & reliqua, Fürstl. Briegischen und Wolauischen Raths, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Recht-Sitzers, Landes-Aeltisten und Landes-Bestellten, Tochter, sie starb 1672. und ward begraben den 7. Mertz an welchem ihr Hochzeit-Festin angesetzt gewesen.

Von der Linie zu Leusersdorff im Lignitzischen.

Bernhard Friedrich von Mauschwitz und Leusersdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Striegauischen Weichbilde Landes-Aeltister, starb 1709. nachdem er zur Gemahlin gehabt Annam Catharinam von Sommerfeld und Falckenhayn, die starb 1712. Von ihr gebohren:

1. Herr Maximilian Leonhard von Mauschwitz auf Leusersdorff, der trat in die Ehe 1711. mit Helena Juliana von Schweinichen und Mittelau, welche ohne Kinder gestorben.

2. Herr Sigismund Christian von Mauschwitz hat in Chur-Sächsischen Kriegs-Diensten gestanden.

3. Catharina Elisabet, deren Ehe mit Herrn Johann Hartwig von Geißler und Nieder-Hermsdorff.

An. 1710. 15. Aug. starb Joachim Daniel von Mauschwitz auf Partzdorff im Striegauisch-Schweidnitzischen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Striegauischen Weichbildes Landes-Aeltister, Epiced.

An. 1721. starb Wolff Christian von Mauschwitz auf Ulbersdorff im Goldbergisch-Lignitzischen, des Goldbergischen Weichbildes im Fürstenthum Lignitz Königl. Land-Hofe-Richter.

Noch ietzo Herr Maximilian von Mauschwitz, vormals auf Baudmansdorff im Lignitzischen, ietzo auf Detzdorff im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen.

Herr Sigismund Ferdinand von Mauschwitz auf Ulbersdorff im Goldbergischen.

Anna Marta von Mauschwitz, gebohrne von Braun auf Dittersbach im Lübnisch-Lignitzischen.

Ingleichen einer von Mauschwitz auf Nieder-Hermsdorff im Haynauisch-Lignitzischen.

Die von Mayersberg.

Anno 1704. 10. Octob. starb zu Breßlau Herr Heinrich Mayer von Mayersberg, welcher erst vorhero den 6. Febr. zum Mit-Gliede des vornehmen Raths-Collegii der Haupt-Stadt Breßlau war erhoben worden, natus Norimbergæ 1641. 24. Aug. Patre Laurentio, Molarum Norimberg. per 50. ann. præfecto; Avo Henrico Laurentio, annonæ 24. annis Procuratore; qui Patriæ consulturus 1631. ab hostibus occisus est ad Herbipolin; Proavo Conrado, inter Auxiliares Circuli Franconici copias agminis Ductore. Er hat aber aus zweyfacher Ehe keine Kinder nachgelassen. Die andre war mit Anna Regina von Breßler und Aschenburg iezo Wittib. vid. Nov. Literar. German. An. 1705. p. 132.

Die von Mayersheimb.

Anno 1701. Herr Christian Ludwig von Mayersheimb des hohen Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Canonicus.

Die von Mazagk.

Henel. pag. 638.

Die von Mazanitzovvsky.

Von ihnen P. I. pag. 594. und 618.

Conf. oben die Freyherren von Lhotsky. Sie führen das Wappen derer Herren von Krechwitz.

Die von Maxen.

Dieses uralte Hoch-Adeliche und numehro theils Freyherrl. Geschlecht wird im Wappenb. P. I. pag. 166. zu den vornehmsten Meißnischen Ritter-Stande gerechnet, führende im weissen Schilde drey grüne Blätter (2. 1.) Auf dem Helme einen gewundenen Bund mit ausflieg den Bändern, drüber ein dergleichen grünes B aus welchem 7. Reygers-Federn herfür geh Die Helm-Decken grün und weiß. Ihr Stam Haus in Meissen, der Ritter-Sitz Maxen, liegt Amte Pirna, iezo denen von Schönberg gehö doch haben sie in der Lausitz schon etliche 100. J floriret.

Anno 1465. Martin von Maxen, und 15 Hans von Maxen, Amts-Hauptleute zu Görl

An. 1573. Hans von Maxen a. d. H. Grö Amts-Hauptmann zu Bautzen, Herrn Gros Lausitz. Merckw.

An. 1671. Nicol von Maxen Chur-Säc Cammer-Herr und Ober-Stall-Meister.

An. 1712. ein Freyherr von Maxen, Kön Pohln. und Chur-Sächsis. Cammer-Herr.

Sie beherrschen heute zu Tage in der Ober-L sitz die Stadt Pulsnitz und die Güter Biesc Hennersdorff, Gelenau, Quitschdorff ꝛc. in der Nieder-Lausitz Jeser in der Herrsch Pförten.

In Schlesien:

An. 1695. Herr Friedrich Ehrenreich von M xen, auf Hebendorff, übernimmt nach Abste Herrn Adam Bogislav von Sandretzky auf gen-Bielau, als Bluts-Freund die Aufsicht die dortige Wirthschaffts-Führung.

Die von Mechwald.

Von ihnen P. I. p. 633.

Die von Mechwitz. Sie Michowitz.

Die von Mediger.

Von ihnen P. I. p. 633.

Anno 1617. Hans von Mediger auf Lase im Oelsnischen, dessen Sohn:

Hans Christoph von Mediger von und Laserwitz und auf Nörkawe, Kayserl. Ritt ster, und 1636. des Oelsnischen Fürstenth Landes-Aeltister, hatte zur Ehe Hedwig Barba von Niebelschütz und Ellguth, sie starb 1643 ren Mutter Anna von Borschnitz und Panw Von ihr gebohren ein Sohn.

Vor wenig Jahren war einer von Mediger auf Ober-Besau im Glogauischen.

Einer von Mediger, ist oder war Gräfl. Schönaichischer Stall-Meister zu Carolath, dessen Ehe mit einer von Haugwitz und Barschau ohne Erben.

Sie schrieben sich auch in alten Zeiten a. d. H. Kernitz in der Herrschafft Trachenberg. Eine von Mediger und Kernitz, hatte um An. 1400. einen von Kroschnitzky, Karnitzky genennt auf Paselschäwe im Trebnitzisch-Oelßnischen zur Ehe, und ist dieses Hoch-Adelichen Hauses Stamm-Mutter.

Die von Medzebor.

Von ihnen P. I. p. 634.

Die von Mehl

im Breßlauischen Henel. p. 773.

DEro Wappen præsentiret im Schilde eine mitten die Quere durchgehende blaue Strasse, darinnen 3. weisse Lilien. Über der Strasse das Ober-Theil gespalten, vorne roth, hinten weiß; das untere Theil (unter der Strasse,) auch gespalten, vorne weiß, hinten roth. Auf dem gecrönten Helme erscheint zwischen zwey blauen Flügeln, deren jeder mit den 3. weissen Lilien bezeichnet ist, ein weisser Schwanen-Hals und Brust, im Schnabel einen gelben Pfeil haltende. Die Helm-Decken roth und weiß.

An. 1545. 3. Mertz, starb zu Breßlau Balthasar Mehl, Kayserl. Majest. Rath, liegt zu S. Elisabet in Breßlau begraben.

An. 1589. 24. Jan. starb zu Prag George Mehl von Strelitz auf Gravenstein, war zu Breßlau gebohren, Viri Nobilis Senatorii in maxima Sileſiæ Filius, J. U. D. dreyer Kayser Ferdinandi I. Maximiliani II. Rudolphi II. Rath, vorhero Ihro Majest. bey Dero Königl. Cammer im Hertzogthum Schlesien Fiscal, bald hernach des Königreichs Böhmen Vice-Cantzler, von ungemeiner Erudition, Klugheit, Beredsamkeit, Erfahrung, Auctorität, dabey von sonderbarer Leutseligkeit, von extraordinairer Liebe gegen sein Vaterland, wie auch gegen Studirende und Gelehrte. Ihro Kayserl. Majest. bezeugten Dero Gnade gegen ihn in Ansehung so grosser Meriten durch viel hohe Wohlthaten, conferirten ihm auch das Königl. Burg-Lehn zu Buntzlau, er erkauffte sich in Böhmen das Gut Grafenstein, (Gräfenstein, so ehemals die Burggrafen von Dhona inne gehabt, nicht weit von der Stadt Zittau in Lausitz gelegen,) samt zu gehörigen Flecken und Berg-Rechten, ließ auch 3. Jahr vor seinem Tode einige Berg-Ordnungen und Berg-Freyheiten publiciren. Sein Symbolum: Tendit in ardua Virtus. Henel. Silesiogr. C. 12. p. 1199.; Cunradi Sil. Tog.

An. 1600. 12. Febr. starb zur Oelsse Joh. Mehl Laurentii Senioris filius, welcher erstlich den gelehrten Oelßnischen Printzen Henricum Wenceslaum in Studiis mit instituiret, auch mit demselben 1591. die Peregrination durch Deutschland nach Italien gethan, nachgehends aber bey dieses Printzens Herrn Vater Hertzoge Carolo II. zu Mönsterberg und Oels eilff Jahr Fürstl. Regierungs-Rath gewesen. Er soll des Fürstl. Mönsterbergischen Hauses Genealogien in einem feinen Tractätlein mit allen dazu gehörigen Tabellen verfertigt haben, so ich aber nicht zu Gesichte bekommen können, ingleichen sind durch seine Beförderung, des berühmten Tileni, seines Collegen und Fürstlichen Raths zur Oelsse, Poëmata in acht unterschiedenen Büchern 1597. publiciret worden. Er war gebohren zu Jauer juxta Cunradi Sil. Tog. 1557. um Lætare, (Henel und Reusnerus setzen 1556.) starb an heftigen Stein-Schmertzen, nachdem er sich durch Reisen (inmassen er zweymal Italien und Deutschland durchwandert hatte,) an seiner Gesundheit mercklichen Schaden gethan, liegt in der Pfarr-Kirche zur Oelsse begraben. Henel. C. 7. p 234.; Olsnograph. mea P. I. pag. 188. 670. & P. II. p. 102.

Die von Mehlhosen.

Von ihnen Part. I. pag. 634.

UM An. 1500. N. von Mehlhosen und Hartmansdorff, (ietzo ein Fürstl. Cammer-Gut im Saganischen,) hatte zur Ehe eine von Metzrad a. d. H. Reichwalde in Böhmen, von der gebohren eine Tochter verehliget an einen von Walch und Ulbersdorff im Glogauischen.

Die von Meloslavv oder Miloslawicz. Ibid.

Die von Meltzer. Siehe oben Freyherren von Friedeberg.

Die von Menczicz.

P. I. p. 635.

Die von Mentzelsberg

im Breßlauischen.

DJese vornehme Hoch-Adel. Familie veransehnlichen noch ietziger Zeit.

Herr Ernst Wilhelm von Mentzelsberg, Herr auf Siebischau im Breßlauischen, der Röm. Kayserl. Majest. hoch ansehnlicher Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien, und

Herr Leopold von Mentzelsberg, des Fürstl. Stiffts und Jungfrauen-Closters zu S. Clara in Breßlau Cantzler.

In einem alt meist Schles. Wappen-Buche finde ich die von Mentzel und Hemmersdorff, in deren schwartzen Schilde ein Greiff in der vörder Klaue eine Schlange haltende.

Die von Menzyk.

IN Cracovienſi Palatinatu. Origo Menzykorum ex Sileſia, ex quibus ad Ciechanoviam & alibi plurima bella convulſerat in regno Polon. Menzyk Capitaneus militum, ut Bielſcius fol. 437. Arma geſtant Wieniawa; reperitur quoque Menzykorum Familia armorum Wadwicz, ſchreibet Okolski Tom. III. p. 298. von dem Hauſe und Wappen Wieniawa, ſiehe Part. meam I. p. 1000. von dem Hauſe und Wappen Wadwicz, Conf. oben die von Klimkowsky.

Die von Mermeth.

VOn dieſem durch ritterliche Tapfferkeit rühmlich meritirten Geſchlechte war:

George Wilhelm von Mermeth auf Jacobsdorff im Jaurischen, Kayserl. Majest. Ritt-Meister, der lebte im Eheſtande mit Anna Eliſabet von Nimptſch und Alt-Schönau. Von ihr gebohren: 1. George Wilhelm von Mermeth, Kayserl. Majest. Hauptmann, welcher 1706. 6. April 2. Meilen von Hermannſtadt in Siebenbürgen nebſt dem Lieutenant von Linden vom Feinde im Quartier überfallen, und elendiglich hingerichtet, eben zu der Zeit, als an einem Still-Strande der Waffen gearbeitet worden; 2. Joh. Friedrich, ſtarb 3. Suſanna Luyſa, verheyrathet 1711. an Joh. Friedrich von Hohberg auf Gogel im Schweidnitzischen.

Die von Merſchitz.

VOn dieſem Geſchlechte hat vielleicht das Dorff Merſchütz im Lignitzischen den Nahmen.

An 1352. Johann Merſchitz unter Hertzog Wenceslao I. zu Lignitz.

Die von Mertwitz.

OB vielleicht zu denen von Merſchitz zu referiren?

Anno 1294. Seiffert von Mertwitz, Hertzogs Henrici Craſſi zu Breßlau und Lignitz Ritte

Die von Meſenau.

Von ihnen P. I. p. 635.

SIe kommen in des Freyherrn von Abſch Bardenliede bey Specification derer alten gisch- und Quadiſchen Ritter für.

Um An. 1460. N. von Meſenau, deſſen Ehe einer von Seidlitz, von der gebohren eine Toch verm. an einen von Sterz.

Zu Anfange dieſes Seculi war im Schweidn ſchen: Hartwig von Merſenau auf Hartau Schweidnitzischen Weichbilde und Ferdinand gismund auf Preilsdorff (nicht Preilheim,) Striegauiſchen Weichbilde, in welchem le dieſes Geſchlecht An. 1708. verloſchen ſeyn ſo

Die von Meſzczinsky, (

gitur Meſchczinsky.

AUf Cammenitz (ein Antheil,) im Lublin Creiſſe Oppliſchen Fürſtenthums.

In Okolski Orbe Polon. finden sich T. II. p. 597. die von Menczynsky a. d. H. Rawicz, davon gewesen, Andreas Menczynski Castellan zu Vielun 1591. Und wiederum T. eod. p. 642. die Menczinsky a. d. H. Roza (legitur Rosa,) in der Woywodschafft Lublin. Von den Häusern und Wappen Rawicz und Roza siehe Lit. R.

Die von Mestich.

Von ihnen P. I. p. 635.

Die von Mestitz.

Henel. p. 638. 703.

Diese sind zweiffels ohne eins mit denen von Mestich, wiewohl in Silesiographia daran gezweiffelt wird.

Die von Metsch.

Von ihnen P. I. p. 636.

Die von Mettel.

Henel. p. 638.

Die von Mettich.

Von ihnen P. I. pag. 637. Conf. oben die Grafen.

Die von Meusebach.

Ibid.

Vor wenig Jahren gehörten dieser Hoch-Adelichen Familie die Güter Mögwitz und Zauritz im Ottmuchauischen Creisse Neißischen Fürstenthums.

Die von Meywald/ Mehwald.

Von ihnen P. I. p. 638.

Sie stehen in dem so offt erwehnten Bardenliede mit unter den alten Rittern der Ovaden und Lygier.

I. N. von Mehwald und Lobendau im Lignitzischen, hatte zur Ehe eine von Hauenschild und Blumen im Lignitzischen, von der gebohren:

N. von Mehwalde, dessen Ehe mit einer von Busewoy und Osendorff, (deren Mutter eine von Kottwitz und Klein-Wangern im Wintzigisch-Woslauischen;) Von der gebohren eine Tochter, die mit einem von Seher und Cunern in der Ehe gelebt um An. 1580.

II. N. von Mehwalde und Lobendau, lebte in der Ehe mit einer von Abschatz und Dalcke, (deren Mutter eine von Busewoy und Bärschdorff, der Mutter Mutter eine von Sack und Corangelwitz;) Von ihr gebohren:

N. von Mehwalde, dessen Ehe mit einer von Kreckwitz und Nehrsitz, (deren Mutter eine von Kottwitz und Köben;) Von ihr gebohren Helena von Mehwalde, verm. an Hansen von Rechenberg und Schlawa auf Reichen, sie starb 1627.

Die von Metzler.

Werden in Henel. p. 767. zu dem Schles. Adel gesetzt, mit allegirung des Wappenb. P. IV. p. 129. deren Wappen getheilt ist, præsentirende im intern Theile, einen Schach von 32. schwartz und gelben Steinen, im blauen obern Theile ein herfürspringendes halbes Einhorn weisser Farbe. Auf dem gecrönten Helme dergleichen unten abgekürtztes Einhorn zwischen 2. Hörnern, deren das vördere abgetheilt, oben weiß, unten blau, das hintere gelb und schwartz geschacht ist. Die Helmdecken weiß und blau.

Johannes Metzler, Johannis fil. geb. zu Breßlau, J. U. Doctor, in utriusque orationis facultate, Latinæ scilicet & Græcæ celeberrimus, ward 18. Feb. 1534. zum Landes-Hauptmanne des Breßlauischen Fürstenthums erwählt, aber ungeachtet er seiner hohen Chargen erklärte er in dem Elisabetanischen Gymnasio zu Breßlau öffentlich die besten Griechischen Autores, starb am Podagra zu Breßlau 1568. 2. Oct. æt. an. 34. liegt daselbst zu S. Elisabet begraben, wie sein Epitaphium nahe beym hohen Altar anzeigt, dessen Eltern beyde den 22. Jul. 1508. gestorben, und in ein Grab gelegt worden. Cunradi Sil. Tog. Gelehrten-Lexicon

Die von Metzrad.

Von ihnen P. I. p. 639.

Melchior von Metzrad und Krindelsdor, der Hertzoge Friderici II. und Georgii II. zu

Brieg

Brieg-Hof-Marschall 1545. 1553. (nicht aber 1488. Briegischer Marschall, wie G im Adels-Lex. setzt) lebte im Ehestande mit Barbara von Rothkirch, von ihr unter andern gebohren Ursula, verm. 1571. an Heinrichen von Senitz auf Rudelsdorff, der Weichbilder Strelen und Nimptsch Landes-Hauptmann. Von diesem Melchiore von Metzrad stammen ab die von Metzrad in Schlesien.

Die von Michel im Breßlauischen.

Henel. pag. 773.

Anno 1595. 10. Januar. starb zu Prag Hieronymus Michael J. U. Doctor, und Kayss. Maj. Rath, war zu Breßlau gebohren. Cunradi Sil. Tog.

In einem alten, meist Schles. Wappenbuche, finde ich derer von Michel Wappen, deren Schild schwartz, darinnen zwey weisse schräge Balcken und zwischen solchen Balcken drey Löwen-Köpffe, deren jeder einen Rincken im Maule hat. Auf dem Helme ein halber Löw mit dergleichen Rincken, und mit ausgebreiteten Vörder-Pfoten.

Im Wappenb. P. V. im Zusatze findet man die von Michael, in deren blauen Schilde der Engel Michael zu sehen, wie er mit einem Creutze den Drachen tödtet.

Die von Michelsdorff.

Von ihnen P. I. p. 642.

Die von Michowitz, Mechowicz, Mechwicz. Ibid.

Die von Mickusch.

Auf Tanneuberg, Klein-Trose und Schwartz-Wasser im Ottmuchauischen Creisse Neißischen Fürstenthums.

Sie sind, wo mir recht, alter Böhmischer Extraction, da von die Jetzo Kayserl. Majest. treu-erwiesene vortreffliche Dienste sich und dero Illustrem Hause einen unvergänglichen Glantz zu wege gebracht, der Herr Graf von Mickosch, welcher zu Wien An. 1722. mitten im Flor seines hohen Glückes die weltliche Ehre mit dem [illegible] ten Sarge verwechselt hat.

Die von Microsovvsky.

Henel. pag. 638.

Daß sie ein Pohlnisch Geschlecht, zeigt ihr Name an. Ob aber die von Mokranow der Woywodschafft Kalisch, derer Okolski T. 56. bey dem Hause und Wappen Bogoria gedencket, die von Microsowsky seyn sollen, kan ich vergewissern; oder ob es die von Mieroscho seyn, die hienächst folgen werden.

Besagtes Haus Bogoria, führt im rothen Schilde zwey zerbrochene weisse Pfeile, deren abgebrochene Spitzen eine über sich, die andre unter gekehrt. Auf dem gecrönten Helme erscheint ein Pfau mit ausgebreitetem Schwantze, welcher im Munde ein zerbrochen Pfeil trägt. Der Urheber Bogoria soll ein resoluter Soldat gewesen seyn, der dem Könige Boleslao Audaci in Pohlen An. 1069. zwey Pfeile præsentiret, die ihm in [illegible] sen in die Brust geschossen, dahero ihm der Adel-Stand mit dem Wappen der zwey Pfeile conferirt worden.

Die von Mieroschovvs[illegible]

Von dieser uralten Pohlnischen Familie [illegible] riret:

Herr Johann Christoph Mieroschowsky Mieroschowitz auf Myslowitz, Michalkow Klein-Dambrowka, der Freyen Standesschafft Ober-Beuthen in Ober-Schlesien Rechts-Beysitzer 1724.

Okolski T. III. p. 128. zehlet die von [illegible] zewski, (legitur Miroschewski,) Cujavien Hause und Wappen Slepowron, welches [illegible] braunen Schilde (campus violaceus, [illegible] Okolski,) ein Huf-Eisen führet, über w ein Creutz, und auf dem Creutze ein zum fli schickter Rabe, im Schnabel einen goldne haltende. Auf dem gecrönten Helme derg Rabe mit dem Ringe.

Der Ursprung dieses Wappens wird [illegible] aus der Vereinigung der zwey Geschlecht [illegible] win und Pobog. Denn um An. 1224. w Gebrüdere des Geschlechts Corvini aus [illegible] in Pohlen kommen, hätten unter denen Fü[illegible]

Masau Kriegs-Dienste gethan, sich auch beyde in Pohlen stabiliret, deren einer das Wappen Korwin mit dem Raben und Ringe fortgesetzt, der andere aber wegen seiner Gemahlin, die aus der Familie Pobog gewesen, zu dem Raben das Huf-Eisen und Creutz beygefügt, und sich von den Gütern Slepowrony Slepowron genennet. Vom Wappen Korwin vid. P. meam I. p. 656. das Wappen Pobog aber gehöret ursprünglich zu dem Geschlechte der Huf-Eisen, da von vielfältige Nachricht geschehen. Conf. oben die von Lubicz.

Die von Mielinski. Siehe Aulogk.

SOnst werden die von Mielinski in Groß-Pohlen in Okolski Orb. Polon. T. III. p. 104. zu dem Hause und Wappen Schachownica gerechnet, von deren Ursprunge Parte mea I. p. 730.

Drey Gebrüdere:

I. Alexander von Mielinski, war nach absolvirter Peregrination Königs Augusti Hof-Cavalier, und leistete seinem Principal erstlich im Kriege, hernach in unterschiedenen Gesandschafften ersprießliche Dienste, wurde folglich Abt zu Tremesno, und nachmals unter Könige Stephano Bischoff zu Wenden in Liefland;

II. Nicolaus Truchseß zu Kalisch, hatte einen Sohn Nicolaum, der vieler Sprachen kundig gewesen.

III. Christophorus auch Truchseß zu Kalisch 1588. ein Cavalier von grosser Experienz, lebte im Ehestande mit einer von Kottwitz, von der gebohren 3. Söhne: Albertus, Stanislaus und Alexander.

Bielscius sub Anno 1578. meminit Mielinscii Nobilis Poloni, qui in Silesia Bramum, (soll vermuthlich den Freyherrn von Braun andeuten, davon P. mea I. p. 175.) a quo in Confinibus plurimum lacessitus fuerat, in Captivitatem arripuit, quem nec dimisit, donec sibi satisfaceret. Hæc Okolski.

Die von Milckau.

Von ihnen P. I. pag. 642.

IN Okolski Orbe Polon. werden die von Milkowski oder von Milkovv zu dem Hause und Wappen Habdanck gestellt, deren Wappen zwar von dem Wappen derer Edlen von Milckau in Meissen ratione des Schildes differiret, doch führet die eine Linie derer von Habdanck in Pohlen und Schlesien auf dem gecrönten Helme einen Löw, dergleichen auch die von Milckau, wie zu sehen Parte mea I. pag. 643. und 722.

Die von Milkowitz.

SInd vielleicht zu denen von Milckau zu referiren.

An. 1334. Peczko de Milkovvitz unter Hertzoge Bolco in Privileg. der Stadt Franckstein.

An. 1437. Przizco (oder besser Peczko, Petrus) de Milkovvitz unter Hertzoge Bolco zu Fürstenberg und Mönsterberg in iisdem Privileg.

Die von Mildenberg, Miltenberg.

VOn dieser durch milde Glücks-Güter gesegneten Familie, florirte George Mildner von Mildenberg, des Raths und Cämmerer der Kayserl. und Königl. Stadt Breßlau 1673. er war sonst seiner Kinder wegen mit dem Hiob zu vergleichen, deren er zehen nach und nach, alle frühzeitig, darunter das zehende Georgium An. 1668. 15. Jan. æt. 3. ann. 2. mens. verlohren. Doch GOtt nahm und gab wieder, letzlich aber blieb nur ein Sohn übrig, welcher An. 1693. das Freye Königl. Burg-Lehn Auraß beherrschet, und auf dem Fürstl. Schlosse zur Oelse sich mit der Fürstl. Würtemberg-Weildingischen Cammer-Fräule Maria Elisabet von Felde, ehelich verband Er gieng nachmals in Italien, von dem weiter keine Nachricht.

Die von Milich.

EIn berühmtes Geschlech
schen Ritterstandes, de
sprung etwan aus Griechenl
che Untersuchung einer hochg
dieser Familie Gelegenheit geg
einer schrifft: de Diis Deabusq
lium Milichiis, von denen Gött
der alten Heyden, so den Beyna

[illegible] Rus
[illegible] cients
[illegible] jähriger
Unru

geführt, darinnen vor allen Dingen die Bedeutung dieses Nahmens gezeiget, daß μιλίχιος oder μειλίχιος so viel, als: blandus, placidus, clemens &c. freundlich, gelinde, gnädig sey, auch am Ende solcher Schrifft in einem besondern Capitel de flumine & fonte Milichio, wie von einem Flusse, also auch von einem Brunnen auf den Syracusanischen Feldern, der Milichius von der Annehmlichkeit und Gesundheit seines Gewässers genennt worden, gehandelt wird.

Die edle Milichische Familie, hat vormals lange Zeit zu Freyburg im Brißgau geblühet, von dar Selbte für zweyhundert Jahren in D. Jacobo Milichio, Professore Medicinæ und Fürstl. Anhaltischen Leib-Medico, nach Wittenberg in Sachsen fortgepflantzt, und mit dessen Sohne Johanne herein in Schlesien versetzt worden.

Dieser Johannes Milich fand sein Glück am Fürstl. Hofe zu Lignitz, starb daselbst 1606. 18. Decemb. am Schlage, so ihm Tages vorher in der Kirche zu S. Peter und Paul befallen, über 70. Jahr alt, nachdem er im Ehestande gelebt mit Hedwig Starcs, (eines alten ansehnlichen Geschlechts in Lignitz,) dessen Enckel gewesen:

I. Johann Milich der ältere auf Mittel-Bielau im Lignitzischen, der Stand seiner sonderbaren Gelehrsamkeit und durch viele und weite Reisen in Welt-Sachen erworbenen Erfahrenheit wegen in grosser Æstimation, dessen Sohn:

Johann von Milich auf Mittel-Bielau und Ober-Steinsdorff im Lignitzischen, starb 1719. von dem Succession vorhanden.

II. Theophilus Milich, vornehmer des Raths zu Lignitz, gab seine Seele, nachdem er für sie, das Vaterland, und sein Haus, durch seine auf 72. Jahr 18. Wochen 6. Tage ruhmwürdigst gebrachte Lebens-Zeit wohl und genung gesorget, ohne Sorge gläubig seinem Schöpffer zurück 1691. den letzten Aug. ist durch eilfmaligen Seegen gesunder Ehe-Pfänder, auch deren preißwürdige Zucht glückselig gewesen, von denen insonderheit allhie zu benennen:

I. Gottlieb Milich, Ihro Röm. Kayser Majest. Rath, und des Königl. Mann-Gerichts beyder Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Secretarius, dieser war geb. zu Lignitz 26. Jan. 1650. legte den Grund der Wissenschafften in hiesiger Schule, gieng von hier 1668. nach Leipzig fendirte daselbst die von ihm ausgefertigten T de Juris & Facti Ignorantia unter D. Schwe döffern mit grossem Ruhme, reisete 1671. Straßburg, verfügte sich von dar nach Sp allwo selbiger Zeit der erlauchte Rechts-Rat Römischen Reichs seinen unverrückten Sitz hatte, durchreiste Franckreich, und Italien mit lichem Nutzen, und vollkommener Erlernung Französisch-Welsch- und Spanischen Spra und politischer Klugheit, welche er in der Ka Residenz-Stadt Wien, als in einem Mittel-P beysammen antraff. Nach absolvirter Pe nation trieb ihn sein unermüdeter Fleiß di denen Reisen gesammleten Früchte zu einer nehmen Reiffe, vor allen Dingen aber die hin wieder zerstreueten, mit Staub und Mode deckten Schlesischen particulier Rechte und wohnheiten an das Tages-Licht zu bringen. er nun wohl fertig stunde seinem natürlichen terlande zu dienen, so zog ihn doch der An. erfolgte Todes-Fall des letztern Piastischen tzogs nach Schweidnitz, woselbst ihm 167 ordinaire Advocatur bey dem Königl. Man richte, und 1695. das erledigte Secretaria hochgedachtem Königl Judicio conferirt, e folgends von Ihro Kayserl. Majest. Leopold Grossen mit dem Character eines Kayser Raths allermildest begnadiget, und dem K Vollmächtigen Amte ermelder Fürstenthü verschiedenen wichtigen, auch einsmals di grentzung sothaner Fürstenthümer mit de nachbarten Marggrafthum Ober-Laußitz an den Commissionibus als Königl. Amts-Co sarius delegirt worden. Das Andencken v ner grossen Erudition, gründlichen Erkänntn ler Rechte, weitläufftigen Belesenheit in Geschichten, sonderlich Schlesiens, wunder Fleisse, und so ersprießlichen, dem werthes terlande, auch Kirch- und Schulen gele Diensten wird bey den Nachkommen unst bleiben, ob er gleich aus der Welt geschied 22. Jul. 1720. vid. Ejus Personal. cum Pa excus. in fol. Stregov. Sein ältester Sohn:

Herr Johann Gottlieb Milich, geschworn nigl. Amts- und Mann-Gerichts-Advocat Fürstenthümer, hat An. 1715. unter dem men Amadeus de Benignis Inscriptiones

be

herausgegeben. vid. gelehrte Zeitungen An. 1716. Pag. 367.

II. Herr Christian Milich, Erb-Herr auf Mittelberschdorff, und Ober-Schellendorff im Lignitzischen, geb. zu Lignitz 2. Oct. 1666. starb 28. Sept. 1722. drey Söhne hinterlassende. vid. Ejus Personal. cum Parentatione, habita a Rever. Theologo Casparo Sigismundo Reimanno, Ecclesiæ Petro-Paulinæ apud Lignicenses Archi-Diacono & Bibliothecario, qui ex Psalm. 25. v. 17. 18. proposuit; Fontem Milichium, den recht lieblichen Heil- und Gnaden-Brunnen, excus. Gorlicii in fol.

Das alte Milichische Wappen præsentirt einen getheilten Schild, oben roth, unten weiß, darinnen ein mit dem vörder Fusse aufspringender, und mit den hinter Füssen auf einem grünen Berglein stehender Hippocentaurus, welcher unten eines Pferdes-Gestalt, oben eine Menschen-Gestalt, und den Kopff mit einer Binde umbunden hat, nebst abfliegenden Bändern, mit beyden Händen einen Bogen mit fertigem Pfeile zum Abschiessen haltende. Auf dem Helme des Hippocentauri Ober-Theil Die Helm-Decken weiß und roth.

Die von Milovvicz, Melowitz.

P. I. pag. 643.

Die von Miloslavvitz.

ANno 1369. Januscb von Miloslawicz unter Hertzoge Conrado I. zur Oelsse, actum Wartemberg, vermuthlich vom Gute Miloslawitz oder Mislawitz in der Herrschafft Zulauff im Territorio der Standes Herrschafft Mielitsch gelegen.

Die von Miltitz.

Von ihnen P. I. p. 643.

Die von Minckvviz.

Ibid. pag. 644. Conf. oben Freyherren.

Die von Minge, Mingen.

CHristoph Minge, J. U. D. geb. zu Schwibusen im Glogauischen Fürstenthum 13. Aug. 1590. promovirte auf der Universität Giessen 1619. nach gehaltener gelehrten Inaugural Disputation: de Superioritate territoriali ejusdemque Juribus affinibus in Doctorem, setzte sich darnach durch seine Praxin zu Breßlau in grosses Ansehen und renommee, von dar er zum Rath und Cantzler des Fürstl. Stiffts Trebnitz beruffen worden, und nachdem er demselben viel Jahre rühmliche Dienste erwiesen, begab er sich deren freywillig, und wiederum nach Breßlau, diente seinen Clienten mit unermüdetem Eifer, und starb daselbst an Gicht-Schmertzen, denen er sehr unterworffen gewesen, m. Febr. 1643. nachdem er im Ehestande gelebt mit Martha von Flandrin, (die nach seinem Absterben sich an George von Schweinichen zu Wiltschkau im Lignitzischen verheyrathet;) Von der in erster Ehe gebohren Barbara Elisabet Mingin, deren Ehe mit George Passelius, Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischen Rath. Conf. die von Rasewitz.

Wolffrom Abraham von Mingen, Schlesischen Adels 1701. (vid. Schles. Allmanach,) auf Flämischdorff, ein Antheil, (bey der Stadt Neumarck im Breßlauischen gelegen,) dessen Wittib noch vor weniger Zeit gelebt ohne männliche Erben, deren Tochter mit einem von Zeilberg verehliget gewesen.

Die von Miroschovv, Miroschovvsky. Siehe Mickroschovvsky.

In Henel. Silesiogr. pag. 638. heissen sie Mickowsky.

Die von Miszkovvski. (legitur Mischkovvsky,) Siehe die von Zborovvsky bey denen Gräflichen Familien.

Die von Mittmann.

ZUm Gedächtniß des Hoch-Edelgebohrnen Ritters und Herrn Johann Anton Valentin Mittmann und Kirchberg, Ihro Kayserl. Majest. Obrist-Lieutenants, und des löblichen General-Feld-Marschall Graf Taaff-Courassier-Regiments Commendanten, so nach überlebter 51. jähriger

Unruhe in dieser Welt endlich den 16. Febr. 1699. in die ewige Ruhe eingegangen, dessen Heldenmuth ehender nicht ruhen können biß Italien Ruhe gehabt, dem Reiche der Friede gebracht, und Ungarn den 25. jährigen Stillstan anverschafft. Epitaph. in der Closter-Kirche allhier zu Lignitz.

Die von Mitmeier.

Von ihnen P.I. p. 645.

Die Mitrovvsky von Nemischel.

Von ihnen ibid. Man conferire auch in diesem andern Theile oben die Freyherren.

Die von Mitzlaff, Mitzlafe.

Henel. Silesiograph. pag. 767. hat sie zu dem Schlesischen Adel angemerckt, wiewohl sie sonst unter die ältisten Adel. Häuser in Hinter-Pommern gehören, auch im Wappen-Buch P.V. p. 166. dahin gestellt worden, deren Schild ist gespalten, vorne schwartz, hinten weiß, darinnen ein zweyköpfichter Adler, welcher im schwartzen Felde weiß, im weissen hintern Felde schwartz ist. Auf dem Helme drey gelbe Strauß-Federn. Die Helm-Decken weiß und schwartz.

Anno 1463. Conradus zu Stolpe in Hinter-Pommern, Consulari Dignitate conspicuus. Mierzlius.

Joachim von Mitzlaff, thät sich in dem 30. jährigen Kriege als Kayserl. Obrister hervor, dessen Leben und Thaten in G. Historischem Helden-Lexico ausführlich zu lesen.

Anno 1712. Herr Frantz Ernst von Mitzlaff, Capitain unter der Königlichen Preußischen Garde du Corps.

Die von Mleitz.

Von ihnen P.I. p. 646.

Die von Mleschker und Tschelo.

vid. Ibid. P.I. ut & Parte hac II. die von Tschelo.

Die von Mlitzko, Mlatzko

Thomas Mlatzko, war Hertzogs Wenceslai Adami zu Teschen, der 1579. gestorben, Fürstl. Rath. Lucæ p. 682.

Herr Adam von Mlitzko auf Blazejovvitz im Tostischen Creisse Opplischen Fürstenthums, wo ietzo oder vor weniger Zeit. Sie hatten auch e Antheil von dem Gute Woischka in eben de Creisse. MSct.

Die von Mnischek.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Geschlechter in Pohlen, Schlesien und Mähren.

Paprocius in Specul. Morav. fol. 87. schreibet, die Herren von Mnischek, welche mit denen Herren von Lomnitz in Mähren einerley Wappen führten, in Schlesien im Teschnischen und Troppauischen in alten Zeiten begütert gewesen, in dem rothen Schilde zu sehen sieben schwartze Strauß-Federn, die in die Runde gesetzt stehen, wie in einem gestichelten Monde, der die Hörner unter sich kehret. Auf dem Helme eine goldene mit kostbaren Steinen versetzte Crone, aus welcher auch die 7. Strauß Federn herfür gehen.

Und Okolski Tom. I. p. 532. bemercket besondere Umstände, daß diese Illustre Familie unter Kayser Carolo M. ihren Ursprung erhalten und dem Kayserl. Feld-Herrn Vandalinus Mnischek, welcher 7. Jahre auf einander den Feind, gleichwie der Strauß das Eisen, verzehrt, und zu Wahr-Zeichen seiner Helden-Thaten die 7. Strauß-Federn nebst der kostbaren Crone ins Wappen bekommen hätte. Dessen Descendenten wären die von Konczytz genennt worden, von der Herrschafft und Schlosse Groß-Konczyez bey Friedstadt im Teschnischen Fürstenthum gelegen, welches Gut, Groß-Konczyz oder Kuntzendorff, ein Herrn Landes-Cantzler Teschnischen Fürstenthums Freyherrn von Wilczeck und guten Lande zugehörig.

Nicol Mnischek, gieng laut Okolski fern Berichte aus Schlesien um An. 1508. in Pol (Ferdinandi Imper. offensam declinando in gnum Polon. discedit,) ward vom Könige Sigmundo I. sehr gnädig empfangen und nachgeh von dessen Successore Könige Sigismundo Aug

zum Ober-Cämmerer und Burggrafen zu Cracau erhoben, hatte auch das Glücke Barbaram, Nicolai Kaminietzky, Woywoden in Podolien Tochter zur Gemahlin zu überkommen, von der drey Söhne: Johannes, Georgius, und Nicolaus, und 2. Töchter gebohren. Sein Epitaphium auf dem Schlosse zu Cracau lautet also: Hic sepultus jacet strenuus ac generosus Dominus Nicolaus Moiszek de Magna Konczyce & Ossounica hæres, Serenis. D. Sigism. Augusti Regis Polon. Achi Camerarius, Burggrab. Cracovienſ. Lucovienſ. Socalienſisque Capitaneus. Obiit 1551. 22. Jun. agens annum 69.

Von diesem hohen Hause ist der ietzige grosse Minister im Königr. Pohlen, Herr von Mniszek, Ihro Maj. Favorit und Cron-Groß-Marschall.

Die von Mockendorff. Siehe Muckendorff.

Die von Mockrsky. Siehe Krezik.

Die von Mohl.

Von ihnen P. I. p. 647.

DJese Edlen von Mohl, werden in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede den alten Lygisch- und Quadischen Rittern mit beygesellt.

Balthasar Mol, Hertzogs Conradi Albi zur Oels Rath 1488. dessen Sohn:

Balthasar von Mohl zu Mühlrädlitz im Lignitzischen 1506. Gem. eine von Bredewitz oder Bretweiß a. d. H. Mittel-Seida in Meissen. Von ihr gebohren:

Christoph von Mohl zu Mühlredlitz. Gem. eine von Schindel und Dromsdorff, (deren Mutter eine von Bibran und Modlau;) Von ihr gebohren: 1. Nicol, dessen Ehe mit einer von Reibnitz und Girlsdorff, von der gebohren eine Tochter, verehliget an einen von Falckenhayn und Maserwitz; 2. Ernst; 3. Friedrich.

A. Ernst von Mohl auf Mühlredlitz 1557. 1578. G. eine von Loß und Gramschütz. Von der gebohren: 1. David, Hauptmann zu Märischen Triebel 1584. lebte noch 1598. 2. Friedrich, der ietzo folget.

Friedrich zu Mühlredlitz 1611. Gem. eine von Brauchitsch und Brauchitschdorff, (deren Mutter eine von Arleben, Magnus genannt a. d. H. Thomaswaldau;) Von ihr gebohren:

I. David (nicht Nicol) auf Mühlredlitz, starb 25. Oct. 1640. und zwar durch einen blutigen Todt, indem ein feindlicher Schuß unweit Lignitz ihm das Lebens-Licht ausgeblasen. Gem. Hedwig (nicht Elisabet) von Schweinichen und Schweinshaus, (deren Mutter Elisabet von Landskron und Obsendorff;) Von ihr gebohren: 1. Elisabet, die starb jung; 2. Nicol, nach dessen Geburt die Frau Mutter Hedwig 1628. 9. Aug. gestorben. Conf. Geneal-Schweiniz. p. 57.

Nicol von Mohl auf Mühlredlitz, des Fürstenthums Lignitz Landes-Aeltister, war gebohren zu Kolbnitz auf dem alten Stamm-Sitze derer von Schweinichen im Jaurischen, An. 1628. 14. Febr. er suchte sein Fortun mit dem Degen unter dem Marschall von Franckreich General Josias von Rantzau, ward aber von den Spaniern gefangen, muste zu Gent in Niederlanden 8. Monat im Gefängnisse verharren, echappirte aber wunderlich, und gelangte 1650. in Schlesien, starb ohne Erben æt. 72. ann. nach fünff Jahre daurender langwierigen schweren Niederlage am H. Christ-Tage 25. Dec. 1699. nachdem er im Ehestande gelebt mit Maria Elisabet von Mücheln aus Meissen aus dem Hause Retsch, mit der er 1653. 18. Jul. Beylager, und An. 1693. Dom. VIII. Trinit. in Gegenwart vieler vornehmen Anverwanden das Gedächtniß seiner 40jährigen Ehe gehalten.

II. N. von Mohl auf Groß-Rosen im Striegauisch-Schweidnitzischen, hatte zur Ehe Catharinam, Friderici von Nimptsch und Röversdorff, und Ursulæ von Sommerfeld Tochter, sie starb zu Groß-Rosen 1677. 31. Mertz von der gebohren: 1. Fridericus, von dem hienächst; 2. Elisabet, starb unverm; 3. Ursula Catharina, verehliget an einen von Tschammer und Malschwitz im Glogauischen. Sie starb ohne Erben 1708. 4. Anna verheyr. an einen von Stössel auf Libschütz im Freystädtisch-Glogauischen. Sie starb ohne Erben 1715.

Fridericus von Mohl auf Groß-Rosen, Pantzkau, (im Lignitzischen) und Nieder-Poschwitz (im Jaurischen) lebte im Ehestande mit Isolda von Franckenberg, und An. 1677. 13. Oct. heyrathete er Julianam, Adami von Rotenburg und Netka auch Buchwald und Hermsdorff, Kayſ. Obriſt-

Wacht-Meisters und Juliane von Rothkirch und Spröttischen Tochter, diese starb ohne Kinder 9. Dec. 1683. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Fridericus Balthasar von dem hienächst; 2. Anna Elisabet, verm. an. Herrn Frantz Erdmann von Glauditz auf Pantzkau, ietziger Zeit Landes-Aeltisten des Lignitzischen Fürstenthums; 3. Maria Elisabet, verm. an einen von Ingelhoff auf Burcke im Halberstädtischen, (so ein ansehnliches altes Geschlecht aus dem Hertzogthum Cleve herstammende von dem Orte Berncamp, welcher bey 400. Jahr in den Ingelhoffischen Händen gewesen, ietzo aber denen Herren von Danckelmann zuständig. Von ihr gebohren a. Joh. Fridericus von Ingelhoff. b. Ursula Catharina. c. Johanna Dorothea Charlotta.

Fridericus Balthasar von Mohl auf Groß-Rosen und Nieder-Poschwitz, hatte zur Ehe erstlich eine von Poser und Grunowitz aus dem Wartenbergischen, und nach deren An. 1704. erfolgtem Absterben eine von Löwen und Klein-Rosen im Striegauischen. Aus der ersten Ehe war unter andern gebohren Helena Isolda die 1704. gestorben. Aus der andern Friedrich von Mohl. Dieser junge Herr soll nicht nur im Lignitzischen, sondern auch in Schlesien, ja auch in Sachsen der letzte, und nur noch einige dieses Geschlechts in Engelland anzutreffen seyn.

B. Friedrich von Mohl und Mühlredlitz auf Dromsdorff, 1563. dessen Gem. Ludomilla von Schkopp und Groß-Kotzen, sie war Wittib 1573. (deren Mutter eine Freyin von Kitlitz und Malnitz, des Vaters Mutter eine von Stosch und Groß-Tschirna, der Mutter Mutter Mutter eine von Warnsdorff und Wernersdorff im Bolckenhaynischen-Schweidnitzischen;) Von ihr gebohren:

Friedrich von Mohl und Mühlredlitz auf Dromsdorff, Konig, Lederhose (im Schweidnitzischen) und Seckerwitz (im Jaurischen) der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister, starb (nicht 1621. sondern) 1625. dessen Gemahlin erstlich: Anna von Lest und Holstein, die starb 1618. nachdem von ihr gebohren: 1. Anna Marjana, geb. 1615. Mittwochs nach Pfingsten, verm. 1632. 1. Maj. an Gottfried Rudolph von Schindel und Neudorff Herrn auf Dromsdorff und Konig, sie starb 17. Jul. 1681. Conf. Ejus Personal. cum Orat. funebr. exeus. Vratisl. in 4 deren Tochter Ursula Helena von Schindel an D iwald von Tschammer und Osten Herrn auf R gel, Dromsdorff und Konig verehliget worde 2. eine Tochter, die zu Pleßwitz 10. April 165 gestorben.

Die andere Ehe Friderici war 1621. mit En rentiana von Nimptsch und Reversdorff, Barth lomæi von Sack, Drachenbergischen Lande Hauptmanns Wittib, die ihm zwar 3. Kinder g bohren so aber alle zart verstorben. Diese En rentiana trat nach seinem Absterben in dritten Eh stand mit Christoph von Reideburg auf Hohe liebthal, Fürstl. Lignitzischen Rath.

Die von Mölberger im Schweidnitzischen.

Henel. p. 773.

Anno 1626. Balten Malberg (der Ehrent ste) auf Schreibersdorff in Landeshuttisc Schweidnitzischen.

Die von Möllendorff.

Von ihnen P. I. pag. 646.

Die von Mollerstein.

Die berühmte Mollerische Familie, welch durch viele dem Marggrafthum Ober-Lau sitz geleistete Dienste am Kayserl. Hofe sich in gro se Gnade gesetzt, floriret in Ober-Lausitz und Schl sien, und hat als ein Symbolum Nobilitatis di Beynahmen: Mollerstein erhalten.

An. 1570. Ambrosius und Martinus, Gebrüd re von Mollerstein im Görlitzischen unter Kayse Maximiliano II.

In der Lausitz besitzen sie das Gut Mittel- un Nieder-Sora.

Herr Wigand von Mollerstein aus der Laus kaufte in Schlesien das Gut Dobrze, und ein An theil von Siegendorff, beydes im Lignitzischen, de sen Ehe erstlich mit einer von Weyrach aus Schl sien, hernach mit einer von Moxen, die noch an Leben, nebst 2. Söhnen, da von der jüngere mi einer von Wiese sich vermählet.

Die von Monau, Monden.

Von ihnen P. I. pag. 648.

DJe von Monau haben würck- und erblich besessen, An. 1487. die Güter Tunckendorff, Arnsdorff, Kuntzendorff, und Keltschen im Schweidnitzischen, und noch 1536. Gnichwitz im Breßlauischen, und Nieder- Gierschdorff im Schweidnitzischen. Naso in Phœnice p. 102.

An. 1358. Petrus von Monden, des hohen Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Probst. Lucæ pag. 789.

An. 1479. Hans von Monau auf Wilxen im Oelßnischen.

Um An. 1500. Hans von Monden auf Gnichwitz, dessen Tochter Catharina, verm. an Wenceslaum von Gruttschreiber und Zopfkendorff.

An. 1529. Sebastian von Monau, ward 1532. 14. Febr. des Breßlauischen Fürstenthums Landes- Hauptmann, starb im Warmbade zu Hirschberg am Schlage 1534. 4. May (aliis 26. April.)

An. 1545. Stanislaus, dessen Ehe mit einer von Rindfleisch, von der gebohren:

Jacob von Monau, gebohren zu Breßlau 6. Dec. 1546. dieser studirte zu Breßlau, Wittenberg Heidelberg. Besahe Italien, Franckreich, Niederland, und stand seiner Gelehrsamkeit wegen weit und breit in grosser renommée und Correspondenz mit den gelehrtesten seiner Zeit, de quo cum Domum rediisset, non Monavius, sed quicquid esset literis & Virtute clarum, Vratislaviam venisse, judicabatur. vid. Crusii Miscell. Silesiaca p. 212. Er wiedmete sich gantz dem Vaterlande, und ob ihm gleich von auswärtigen Fürstl. Höfen ansehnliche Stationes angeboten wurden, blieb er doch in Breßlau, welche Stadt dazumal gleichsam ein Collegium und Sammelplatz der vortrefflichsten Männer, der zwey Nicolaorum von Rhediger Vaters und Sohnes, Andreæ Dudithii, Johannis Cratonis, der Monaviorum Petri und Jacobi Gebrüdere, des von Rybisch, Engelhart, Martin Schillings, Joannis Hermanni, Petri Vincentii, und anderer gewesen; doch in letzten Jahren ließ er sich bey Hertzoge Joachim Friedrichen zu Lignitz und Brieg zum Fürstl. Rath bestellen, dem er auch in Kriegs- und Justiz-Sachen treue Dienste geleistet. Er starb zu Breßlau 1603. 6. Oct. und liegt zu S. Mar. Magd. begraben, nach sich lassende einen eintzigen Sohn: Fridericum Monavium. Sein Symbolum war: Ipse faciet, über welches die berühmteste Männer Carminagemacht, die er colligirt, und zusammen drucken lassen. Vid. Melch. Adami Vitæ. Musei Monaviani tergemina Inscriptio præfixa legitur Editioni Symbolicorum Ejusdem. Auf der Rehdigerischen Bibliothec zu S. Elisabet in Breßlau sind seine Preces oder Gebethe in MSCto anzutreffen. Lipsius schickte ihm sein Bildniß, und setzte da bey diese Worte: V. C. (Vir Clarissime) Jacobe Monavi, in umbra & effigie cape Corpus Lipsi: sed animum ejus sine colore & umbra puriter cense tuum.

Als Monavius An. 1598. durch Lignitz reisete, und bey dem gelehrten Diacono zu S. Marien, Simone Grunæo mit einsprach, schrieb dieser hernach den 7. Jul. an ihn, und contestirte nochmals die Freude über den Tag seiner Visite mit diesen Distichis: Nulla Dies toto mihi fortunatior anno, nulla mihi hâc unâ lætior orta Dies. Illa mihi est alta mansura in mente reposta, dudum illa in fastos ritè notata meos.

Die von Mönch.

Von ihnen P. I. p. 648. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Mönchsberg. Ibid.

Die von Mönsterberg. Siehe Münsterberg.

Die von Montbach. Siehe Bohl.

Die von Mora.

VOn ihnen siehe P. mea I. pag. 939. die von Stössel, und Part. hac II. die von Kobylka und Kobyli.

Die von Morawitzky. Siehe oben Frey-Herren.

Die von Mordeisen.

Von ihnen P. I. p. 649.

DJß renommirte Geschlecht soll seinen Ursprung daher haben, daß, da sich der Stamm-Vater gegen

gegen die Mohren in Spanien so ritterlich gehalten, und mit einer Eisen-Stange deren eine grosse Zahl erlegt, der König ihn zur Vergeltung in den Adel-Stand erhoben, und ihm ein unten abgekürtzter Mohr, so eine eiserne Stange in der Hand hält, nebst einer rothen Blut-Binde um den Kopff in Schild und auf den gecrönten Helm des Wappens gegeben worden.

Die von Morenberg.

EIn um das Vaterland hochmeritirtes Geschlecht, in dessen Wappen im gelben Schilde zu sehen ein Mohr auf einem drey-hüblichten grünen Berge stehende. Sein Leib ist mit Schnitten zerkerbt; er trägt auf dem Kopffe einen gewundenen Bund, mit abfliegendem Bande, welches ihm von oben biß herunter um den Leib gehet, dessen Ende er mit seiner rechten Hand fasset, in der lincken aber einen Crantz in die Höhe hält. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Mohr, doch unten abgekürtzt. Die Helmdecken gelb und schwartz. So finde ich das Wappen in einem alten Wappen-Buche. Conf. Helmers Wappenb. Part. II. p. 147.

So gedencket auch Herr Graf Brandis in dem Tirolischen Ehren-Crantzel P. II. p. 122. deren Edlen von Morenberg zu Jauffen und Windegg de An. 1563. unter denen der Tirolischen Landes-Matricul einverleibten Geschlechtern, deren Wappen aber von dem Schlesischen differiret.

An. 1518. 31. Jan. (lapis sepulcralis habet post Purificationis Dominicâ) starb M. Gregorius Morenberg, Reip. Wratislaviensi à Secretis, liegt allda in der Kirche S. Elisabet begraben. Er hatte sich sehr bemühet um die Einrichtung einer Universität zu Breßlau in Stand zu bringen, so aber von der Cracauischen Universität, und von der Geistlichkeit hintertrieben worden. Polius in MSct. Cunradi Sil. Tog.

Das aber der Nahme Mohrenberger von den Mähren, à Siseribus, Pastinacæ cognatis, entstanden sey, scheint ohne Grund. Vid. Herrn M. Dewerdecks Silef. Numism. p. 748. woselbst aus einem MSct. angeführt wird, daß Gregorius Morenberg aus dem Görlitzisch-Lausitzischen nach Schweidnitz, und ferner nach Breßlau kommen, und sich die Familie solcher Gestalt in Schlesien verbreitet hätte.

An. 1521. starb M. Hieronymus Mornberg Canonicus zu S. Joh. in Breßlau, heißt im Epitaphio Vir Singularis innocentiæ, und liegt daselbst b graben.

Johannes Morenberger, ein vortrefflicher g lehrter und hochverdienter des Raths zu Breßla ist von An. 1535. 32. Jahr lang Præses der so wo bestellten Breßlauischen Schulen gewesen, dirigir auch den Bau des Gymnasii zu S. Elisabet, w ches an statt der alten höltzernen Schule gantz st nern, wie es ietzo zu sehen, aufgeführt, und na dessen 1560. 17. Jul. beschehenen Grundlegu An. 1562. 29. Jan. solenniter inaugurirt wo den. Er war geb. zu Breßlau 1502. starb dasel 9. Febr. 1567. nach sich lassende einen Sohn gl ches Nahmens, der ebenfalls ein vornehmes M glied des Breßlauischen Raths-Collegii gewes und 11. Febr. 1571. verblichen.

Die von Mohrenthal.

HErr Bonnet von Mohrenthal aus Nied Sachsen, von Lübeck bürtig, servirte anfan in Handlung zu Breßlau, machte nachmals d Anfang seines Glückes durch die mit einer Frö bergischen Wittib zu Hirschberg getroffene Ver ligung, stabilirte dasselbe durch florissante Negot tion mit Wechseln, Leinwand und Schleyer n Holland, Engelland, Indien, mit solchem Succ daß er die schöne Güter Peterswaldau, Ste Cuntzendorff ꝛc. an sich erkauffte, auch von J Kayf. Maj. in der Ritter- ja Frey-Herren-St allergnädigst erhoben wurde. Vid. Herrn Kölichen Beschreibung des Erd-Creisses pag. 3 dieser glückseelige Stand gab Anlaß zu hohen dancken, zu Spiel und Verlust. Er brach das sch Schloß Peterswaldau ab, um solches prächti zu bauen, allein der Credit verfiel, und er in Arre Jauer, folglich 1720. ins Grab, darein man ohne Ceremonien bey der Evangelischen Ki vor Jauer gebracht hat.

Die von Mohrkopff. Sie Busch.

Die von Morgenbesser Breßlauischen.

Henel. pag. 773.

WEyland auf Strebel im Schweidnitzisch An. 1631. 6. April starb zu Wolau

chaël Morgen, besser, Fürstl. Amts-Secretarius daselbst. Vid. Ejus Personal. cum orat. funebr. excus. Vratislaviæ in 4to; Cunradi Sil. Tog.

Die von Morgenroth

im Breßlauischen Henel. Ibid.

Sind noch heute allda bekannt.

An. 1499. Feria Sexta in Die S. Nicolai starb zu Lignitz Hannos (Johannes) Morgenroth liegt zu S. Peter und Paul allhier begraben. Epitaph.

Die von Mörner

im Wolauischen Henel. Ibid.

Im Wappenb. P. I. p. 146. kommen die von Mörner unter dem ältesten Thüringischen Adel für, in einen gelben Schilde drey neben einander gestellte grüne zanckichte Blätter auf einem Aste stehende. Auf dem gecrönten Helme zwischen 2. weissen Flügeln ein dergleichen Blat. Die Helmdecken gelb und grün.

Die von Mosch.

Von ihnen P. I. p. 649.

Gehören zu den alten Rittern der Ovaden und Lygier, und heissen in alten Briefen auch Muschin, Muschzin. Folgende sind in alten Glatzischen Briefen:

Geschwister:

1. Jercke (George) Mosch, von welchem hernach; 2. Cuntze, übergibt 1341. all sein Gut zu Arnoldisdorff (Arnsdorff im Glatzischen) seinem Bruder Jercken; 3. Bernard 1351. 4. Agnes 1351. Heintzes von Rachnau Hausfrau; 5. Heintzes von Rachnau Haus-Frau; 5. Heinrich zu Rathen im Glatzischen.

Erst besagter Jercke auf Arnoldisdorff 1341. lebte noch 1373. seine Kinder sind: 1. Cunrad 1381. dessen Haus-Frau 1375. Agneßin (Agnes); 2. Haños, von dem hienächst; 3. Thame (Thomas) 1383. auf Arnoldisdorff; 4. Bernhard; 5. Pecze (Peter) 1390. zu Arnoldisdorff; 6. Heinrich 1400.

Hannos (Hantschel, Hans) 1372. Vogt (Advocatus) zu Habelschwerda im Glatzischen, dessen Ehe mit Margaretha, derer gedacht wird 1582. 1397. von ihr gebohren: 1. Hans 1412. war 1447. Vogt zu Habelschwerde; 2. Bernard; 3. Stephan, dessen Ehe 1414. mit Catharina von Zande.

Ingleichen kommen für:

An. 1461. Hans und Bernard Gebrüdere, die 1499. längst verstorben.

An. 1509. Wolffgang Mosche. Dessen Gem. 1526. Margaretha Motschelnitzin.

An. 1523. Hans Mosche, dessen Velter Wolffgang Mosche.

Wiederum zwey Gebrüdere 1561. 1573. 1. Christoph, dessen Ehe mit einer von Stanckin; 2. Hans, der ietzo folget.

Hans von Mosch 1582. Landes-Aeltister der Grafschaft Glatz. Dessen Kinder: 1. Hans; 2. Friedrich, von denen hienächst; 3. Martha, verm. an Friedrich von Reichenbach zu Cuntzendorff, sie war 1589. Wittib; 4. Anna, verehliget an Elias von Panwitz und Nengersdorff, zu Eytersdorff, war 1581. Wittib; 5. Helena, Heinrichs von Panwitz zu Lomnitz erste Gemahlin.

I. Hans von Mosch, 1579. wurde 1603. zum Amts Verwalter zu Glatz resolviret, dessen Sohn Maximilian 1611. ohngefehr 19. Jahr gewesen.

II. Friedrich von Mosch, war vorhero An. 1595. Amts-Verwalter zu Glatz, dessen Ehe mit Anna von Ullersdorff, die nachgehends Christophs von Panwitz und Altwaltersdorff erste Gemahlin worden, nachdem von ihr in erster Ehe gebohren Susanna und Rosina von Mosch.

Um An. 1604. wird angeführt Felician Mosch, Malteser Commendator zu Glatz.

Und 1636. wird gedacht einer weyland Magdalena Moschin, Herrn Georgii von Primbster Gemahlin, item einer Jungfer Susanna Magdalena Moschin.

Noch ietzo besitzt oder besaß vor weniger Zeit in Schlesien Frau Maria Elisabet, verehligte von Mosch, gebohrne von Rosenthal das Dorff Slattnig in Troppauischen Fürstenthum.

Die von Moschevvsky und Moravvczina.

Von ihnen P. I. p. 650.

Die von Mosczinsky und Moszinsky, (legitur Moschinsky.)

Diese vornehmen Ritter sind nach Anzeige der Nahme, Pohlnischer Ankunfft, und werden

beyde in Okolski Orbe Polon. Tom. II. pag. 175. zu einem, das ist zum mächtigen Hause und Wappen Lodzia referiret, da von bereits oben Meldung geschehen, nur theilen sie sich von einander in zwey Linien.

I. die Linie derer Moscznski von Moscina a. d. H. Lodzia Matthias Moscznski war ein berühmter General in Pohlen, und Woywoda zu Kalisch, der bey K. Casimiro III. welcher 1492. starb, in grossen Gnaden gestanden. Bielscius.

II. die Linie derer Moschinsky a. d. H. Lodzia Matthias Woywode zu Posen hatte zur Gemahlin eine aus dem hohen Geschlecht Koniecpolski. Von der gebohren:

Hieronymus Moschinsky, dieser überkam von seiner Frau Mutter die ansehnliche Erbschafft vieler schönen Güter Vielkomlyn, Trzepie &c. A. 1530. und versahe die Patres S. Pauli Eremitæ zu Czenstochovv mit einer immerwährenden köstlichen Fundation, damit sie für die Familie derer Moschinsker Seel-Messen und das Requiem halten.

Hieronymus Moschinsky auf Wielkomlyn um An. 1580. lebte im Ehestande mit einer Koritzinskin, von der fünff Söhne gebohren, Joannes, Stanislaus, Nicolaus, Adamus und Procopius.

Nicolaus hatte zur Gemahlin Christinam Rzuchowskin aus dem Hause Oksciha, von der unter andern gebohren Johannes Dionysius, Dominicaner Ordens, Professor & Doctor in Theologia, und Königs Vladislai IV. welcher von An. 1633. biß 1648. regieret hat, Prediger, Provincial in Pohlen.

Hiebey fällt mir bey, ein in Schlesien berühmt gewesener Dominicaner, Pater von der Linie Moscznski.

An. 1590. starb æt. 90. ann. und liegt zu Cracau in der Dominicaner, Kirche begraben, Melchior de Moscznska (vermuthlich von Moscznski) S. Theol. D. Prior Provincialis Regni Bohemiæ & utriusque Silesiæ, dessen Contrefait nebst andern Bildnissen der vornehmsten Fratrum Ordinis Dominicanorum im Dominicaner Closter zum H. Creutz in Schweidnitz zu sehen.

In Schlesien war vor wenig Jahren

Einer von Moscznsky auf Cammenitz (ein Antheil) im Lublinitzer Creisse Opplischen Fürstenthums.

Und einer von Moschinsky auf Babienitz (ein Antheil) auch im Lublinitzer Creisse.

Die von Möse.

Dieser Adel. Familie gehörte oder gehört n das Gut Gröditz, und ein Antheil von S witz, beydes in Ottmuchauischen Creisse Ne schen Fürstenthums.

Im Wappenb. P. I. p. 159. zeigen sich die Mosen unter den vornehmsten Meißnischen H sern, in deren blauen Schilde ein Regenbogen ner natürlichen Farbe. Auf dem Helme z ausgebreitete Flügel, der vördere roth, der hin blau. Die Helmdecken auch roth und blau, in iride rubeus color ferè prædominatur.

Die von Moser.

In einem MSCt. findet sich N. von Moser Wirsibenne im Drachenbergischen, welc Geschlecht sonst in Schwaben floriret, allwo nach Bürgemeisters Bericht Hohen-Entringer seinem Sitze hat. Selbtes stammet aus der Pf her, und führet den Nahmen Filsteck oder Wilß von einem an der Wilß harte an den Ober-Pfäl schen Grentzen, aber zum Bißthum Bamberg hörigen Städtlein und Schlosse Wilßeck, weil daselbst vormals mögen gewohnet haben. N ihnen sind ein Bischöffl. Speyrischer Cant Chur-Pfältzischer General, Preußischer Obri bekannt, die in G. Adels-Lex. zu lesen.

Knauth zehlet unter die Meißnischen Adel. milien eine von Moser auf Martins-Kirche Amte Mühlberg, die nicht mehr im Flor zu scheinet.

Das Wappenb. hat P. III. die von Moser zm mal unter den Oesterreichischen Geschlechtern, lich p. 64. die von Moser zu Pötzleinstorff, hern p. 70 die von Moser ohne Beynahmen mit differ enWappen: Wiederum P. ead. p. 87. die von ser unter den Kärnthnern, und p. 97. die von ser zu Weiler unter den Böhmen. Mehr and die noch im Wappen-Buche fürkommen, nich berühren.

Die von Mosenau im Schweidnitzischen.

Henel. pag. 773.

Sollen vermuthlich die von Mese seyn.

Die von Motschelnitz. Siehe Mutschelnitz.

Die von Mrockot.

Anno 1338. Diesco de Mrokot sub Duce Lignicenſ. Boleslao.

Diese halte ich für die von Brockot oder Bruckott.

Die von Mücheln, Muchlau.

Diese vornehme Hoch-Adel. Familie ist von uralten Zeiten im Stiffte Bamberg, Fürstenthum Anhalt, und in Meissen bekannt gewesen, und soll anfangs in Schwaben gewohnt, und den Freyherrl. Character geführt haben.

An. 1144. Isenbertus und Albrecht von Mücheln als Zeugen im Donations-Briefe des Bischoffs Egilberti zu Bamberg dem Anhaltischen Cloister Colbitz gegeben. D. Beccmanns Anhält. Historie.

An. 1216. Seifried von Mücheln oder Mügeln, gab bey einem Kauff-Contract Dietrichs, Marggrafens zu Meissen, und des damaligen Abts zu Alten-Zelle, nebst andern von Adel einen Zeugen ab. Schlegelii Tr. de Cella Vet. p. 39.

An. 1299. Johann Dom-Probst zu Bamberg. Hönns Coburg. Chron.

In folgenden Zeiten besassen sie unweit Halle in Sachsen die Güter Schwartza, Gluu, Glaucha, und andre mehr, mögen auch das in selbiger Gegend liegende Städtgen Mücheln erbauet haben.

An. 1587. Job von Mücheln, Erb-Herr auf Rötsch und Gräfenhänichen, des Fürstenthums Anhalt Marschall und Landes-Hauptmann. Dessen beyde Enckel:

I. Job Bernhard, Braunschweigischer Obrister und Commendant zu Hannover, welcher sich in dem Ungarischen Türcken-Kriege, und sonderlich An. 1664. bey Eroberung der Stadt Fünffkirchen, vor andern hervor gethan.

II. Job Cuno auf Rötsch, Chur-Sächs. Kriegs-Commissarius und Lieutenant bey den Ritter-Pferden, starb 1688. 2. Söhne nachlassende. Vid. G. Adels-Lex.

In Schlesien florirte

Hans Bernhard von Mücheln a. d. H. Rötsch in Meissen, Erb-Herr auf Neusorge und Bärschdorff im Lignitzischen, Fürstl. Lignitzischer Rath und Hof-Marschall, dessen hinterlassene jüngste Tochter Maria Elisabet 1653. 18. Jul. an Nicol von Mohl auf Mühlrädlitz, des Fürstenthums Lignitz Landes-Aeltisten, vermählt worden.

Dero Hoch-Adel. Wappen im Wappenb. P. I. p. 159. unter den Meißnischen Geschlechtern, præsentiret zwey creutz-weise über einander gelegte weisse Fahnen mit gelben Stangen. Auf dem Helme dergleichen Fahne, aber nicht creutz-weise, sondern von einander in die Höhe gestellt. Die Helmdecken weiß und roth.

Die von Muckendorff.

Henel. p. 773.

Ein in Schlesien im schönsten Flor gestandenes Geschlecht, da von gewesen:

I. Johannes Muck von Muckendorff, J. U. D. Fürstl. Rath zu Lignitz, starb zu Thoren in Preussen 28. Jan. 1641. dessen Ehe gewesen mit Christina Mylia, welche zu Lignitz 1620. gestorben, noch nicht 20. Jahr alt, und bey der ehemahligen S. Johannis Kirche allhier begraben worden.

II. Peter von Muckendorff und Sonnenburg auf Lichtenberg, Marschwitz, S. R. Imperii Eques & Exemtus S. Cæſ. Maj. Conſiliarius, S. Palatii Lateranenſis, Cæſareæ Aulæ & Imperialis Conſiſtorii Comes, & Reip. Vratislavienſis Proto-Syndicus, begab sich der ietzt ermeldten Charge freywillig 1669. Darüñe ihm der Herr von Lohenstein, Fürstl. Oelßnischer Regierungs-Rath succedirte. Er (Petrus) war geb. zu Breßlau 17. Jan. 1629. dessen Symbolum Synonymum: Proponit Maxima Virtus. Vid. Cruſii Miſcell. Siles. p. 218.

Die von Mudrach. Siehe Frey-Herren.

Die von Mühlen, Mylen.

In Wappenb. P. V. p. 113. wird diese alte Adeliche Familie unter die ansehnlichsten Schwäbischen

bischen Geschlechter gezehlt, und führet einen gespaltenen Schild, dessen vördertheil weiß, darinnen ein auf einem grünen Berglein stehender aufgerichteter Wolff. Das hintere Theil roth, dadurch ein gelber Balcke gehet. Auf dem gecrönten Helme der Wolff unten abgekürtzt, und im Maule ein Schaf haltende. Die vördere Helmdeck weiß und roth, die hintere gelb und roth. Jedoch haben sich diese Edlen Ritter auch in Thüringen, Nieder-Lausitz, und andern Ländern in besondere Renommée gesetzt, und floriren noch heute zu Tage in Nieder-Lausitz, allwo sie im Sprembergischen die Güter Siemersdorff und Klein-Keltzig besitzen. Das Wappen derer in Nieder-Lausitz ist getheilt, oben weiß, darinnen ein lauffender grauer Wolff, ein Schaf im Maule tragende. Auf dem gecrönten Helme der Wolff unten abgekürtzt, mit dem Schafe im Maule. Die Helmdecken roth und weiß.

An. 1229. Berthold von Myla, wird als einer von den berühmtesten Kriegs-Helden vom Spangenberg gerühmet.

Um An. 1290. Heinrich, Landgrafs Alberti Degeneris in Thüringen Hauptmann zu Gotha.

An. 1487. wohnte Caspar dem Thurnier zu Regenspurg bey.

Von dem vortrefflichen Bernhard von Mylen, welcher 1520. Dänischer Commendant in der Schwedischen Vestung Steckeburg, drauf nach angenommen Schwedischen Diensten 1524. Schwedischer Admiral und Gouverneur zu Calmar, nachmals des unglückseeligen Chur-Fürstens Johannis Friderici treuer Kriegs-Obrister und Land-Vogt, folgends 1548. dessen Cantzler, endlich 1570. Land-Voigt in Thüringen gewesen, vid. G. Adels-Lex. Es führet Spangenberg, welcher ihm überall ein ungemeines Lob beylegt, im Adelspiegel F. II. p. 62. an, daß D. Luther öffters zu sagen pflegen: Rechtschaffene Leute machen wenig Worte, wenn sie aber reden, so ist die That da bey, wie an Bernharden von Myla zu sehen. Dieser Bernhard lebte im Ehestande mit einer Freyin von Werberg. Er starb aber ohne Erben.

An. 1556. Bartusch von Mylen Hauptmann zu Sagan in Schlesien, idem G. Adels-Lex.

Nicol Otto von Mylen auf Tirnitz und Steben, hatte zur Ehe Barbaram Keplerin von Sulnitz a. d. H. Liney, von ihr gebohren Anna von Mylen, die mit Heinrich von Bünau auf Tetsch in Böhmen um An. 1618. im Ehestande gel

Von der Linie zu Wellersdorf

N. von Mühlen und Wellersdorff in Nie Lausitz um An. 1570. hatte zur Ehe eine Schreibersdorff a. d. H. Jbrigen, von der bohren:

N. von Mühlen, dessen Ehe mit einer von Lö und Ziebingen, von der gebohren Maria, ver get um An. 1620. an Joachim von Wieden auf Zwippendorff in Nieder-Lausitz.

An. 1719. m. Jan. starb zu Lignitz ohne Kin eine von Mühlen, die mit Herrn Hans Georgen Seidlitz und Köben auf Eichberg verehligt wesen.

Die von Mühlberg.

Von ihnen P.I. p. 656.

Die von Mühlheim.

Ibid. p. 657.

ANno 1165. Martin Mühlheim Boleslai Hertzogs in Schlesien Rath.

An. 1325. Matthias Mühlheim, Hertz Heinrichs VI. zu Breßlau Rath.

An. 1438. Jacob von Mühlheim, Königs berti in Hungarn und Böheim Kriegs-Obr wider die Türcken.

An. 1447. George Buschke von Mühlheim Jaschke (Johann) Mühlheim im Schweid schen. Den Beynahmen Buschke oder Pu führten sie vom Gute Puschke im Schweid schen Fürstenthum und Weichbilde, welches von Mühlheim weyland besessen.

I. Die Linie von Pleßwitz Striegauisch-Schweidnitzischen

Hans von Mühlheim auf Pleßwitz lebt Ehestande mit Elisabet von Hohberg und Fü stein, von ihr gebohren: 1. Dittrich auf Ple und Burglehn Schweidnitz, der lebte 1577. 1 war An. 1588. der Fürstenthümer Schwei und Jauer Landes-Aeltister, dessen Sohn verm

lich gewesen Johannes, welcher in des Johannis Henrici, Diaconi zu Freyburg unterm Fürstenstein An. 1601. edirten und zu Lignitz in 4to gedruckten Anagrammatis duodenis die er zwölff Cavalieren præsentirt hat, fürkommt mit dem titul: Johannes à Mühlheim Dynasta in Pleswitz, Svidnicensi & Novoforensi Arce &c. (auf dem Burglehn Schweidnitz und Neumarck,) da bey dessen Herr Vater seiner Tugenden und Wohlthätigkeit wegen in folgenden distichis gerühmt wird: Mens Tua virtutem clari sectata Parentis, Consilio explebit præsidioque locum. Dux pietatis erat, nec erat devinctior alter, Mente, Ministerio pauperibusque, pia. Vidi ego, Svidnicium testabere: Magne Pelarge, æthere jam vivens Tu quoque testis eras: Quando æs in miseros, & plurima plaustra farinæ, Nullius hortatu distribuenda dabat. 2. Heinrich der ietzo folget.

Heinrich auf Pleßwitz. Dieser legte sich An. 1565. 22. Jan. ehlich bey, Juditham von Hohberg und Guttmansdorff; Von ihr gebohren 1566. 2. Jan. Hans Heinrich von Mühlheim.

Johann auf Pleßwitz, Zuckelnick, Jonsdorff, Dietzdorff, Preißdorff, (alles im Striegauischen) 1626. er hatte 1596. Marjanam, Johannis von Rechenberg auf Wartenberg Tochter geheyrathet, von ihr gebohren: 1. Ursula Marjana; 2. Henricus, der ietzo folget.

Heinrich auf Pleßwitz, Metschkau, Zuckelnick und Jonsdorff, (alles im Striegauischen,) des Fürstenthums Schweidnitz im Striegauischen Weichbilde Landes-Aeltister, hatte An. 1628. sich vermählt mit Hedwig von Gellhorn und Petersdorff, sie starb 10. Jan. 1652. nachdem von ihr gebohren 2. Söhne 4. Töchter, da von der ältere Sohn Dittrich, und die dritte Tochter Sibylla der Frau Mutter vorangegangen, der jüngere einzige Sohn Heinrich dazumal An. 1652. gleich auser Landes gewesen, vid. hujus Hedwigis Personal. cum orat. funebr. excus. Lignit. in 4to.

Heinrich auf Pleßwitz Metschkau, Zuckelnick und Jonsdorff, nahm zur Gemahlin 1657. 6. Novemb. Susannam Elisabet Georgii von Schliewitz auf Gutschdorff und Neusendorff Tochter, sie starb 1659. 27. Novemb. ohne Kinder. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. in 4to.

II. Die Linie von Domantz im Schweidnitzischen Weichbilde.

N. von Mühlheim, hatte zur Ehe eine von Zedlitz und Conradswaldau, von der gebohren:

N. von Mühlheim, dessen Ehe mit einer von Kitschke und Gaunitz im Briegischen, (deren Mutter eine von Gregersdorff a. d. H. Gregersdorff;) Von ihr gebohren:

Wolff Dittrich auf Domantz und Hohen-Poseritz im Schweidnitzischen Weichbilde, florirte 1591. starb Dominica Judica 1615. lebte in zweyfachem Ehestande: Die erste Ehe war mit Catharina von Zedlitz und Nimmersatt, (deren Mutter eine von Schaffgotsch und Rurlach, des Vaters Mutter eine von Runge und Peruschen, der Mutter Mutter eine von Busewoy und Saberwitz;) Von der gebohren Dittrich, von welchem hernach. Die andere Ehe war mit Barbara von Schindel und Dromsdorff, vermählt 1596. von der gebohren: 1. Ein Sohn, gebohren 1598. starb æt. 18. hebd. 2. Barbara, eine wohlgestalte Dame, geb. 1599. 20. Aug. verm. an Hansen von Kreischelwitz und Jacobsdorff Fürstl. Lignitzischen Rath und Hof-Marschall.

Dittrich von Mühlheim auf Domantz und Hohen-Poseritz, gebohren zu Domantz 1591. studirte zu Breßlau und Franckfurt an der Oder, reisete hernach mit dem Oelßnischen Printzen Carl Friedrichen, und besahe die deutschen Höfe, thät nach erhaltener Dimission eine Tour in Franckreich, und wurde 1625. 20. Mertz durch einen mörderlichen Büchsen-Schuß in seinem eigenen Hause zu Domantz getödtet, auf anstifften eines von Bedau, welcher sein Gast war, und einen Jungen bey sich gehabt, dem die Pistole losgangen, da von der Herr von Mühlheim mit der Kugel tödtlich getroffen worden. Gem. Margaretha Ursula, Oswaldi von Tschammer auf Dase, Hünern und Schönwaldau Tochter, vermählt 7. Novemb. 1617. Von der eine einzige Tochter gebohren. vid. besagten Dittrichs Personalien nebst der Leich-Predigt.

Caspar Mühlheim, Buschke genannt zu Domantz und Hohen-Poseritz 1626.

III. Von der Linie zu Lasen und Groß-Ellgutt, beydes im Schweidnitzischen, jenes im Striegauischen, dieses im Reichenbachischen Weichbilde.

Sigismund von Mühlheim auf Lasen und Groß-Ellgutt. Seine Wittib Ursula von Peterswalde a. d. H. Peterswalde heyrathete An. 1596 Hans von Gellhorn auf Cunzendorff und Cammerau.

Sigismundi Söhne An. 1626.

1. George Mühlheim zu Cunradswalde und Lasen im Schweidnitzischen.

2. Christoph Mühlheim, Buschke genannt auf Groß-Ellgutt.

Die von Mühlpfort

im Breßlauischen Henel. p. 773.

Eine Adeliche Familie, wiewohl mir nicht wissend, daß sie den Adelstand geführt.

Heinrich Mühlpfort Med. D. P. L. Cæs. und Physicus zur Oelsse, ließ 1621. Aphorismorum Hippocratis Ecphrasin Analyticam zur Oelsse drucken, war gebohren zu Breßlau 14. Jan. 1577. starb daselbst 28. Decemb. 1626. Cunradi Sil. Tog.; Olsnograph. mea P. I. p. 617.

Heinrich Mühlpfort von Breßlau, war Registrator und ab Expeditionibus Latinis des Breßlauischen Raths-Hauses, ein vortreflicher Poët, sonderlich im Scazon glücklich, dessen deutsche und lateinische Gedichte in 8. gedruckt sind. Er starb (nicht 1. Jun. 1681. oder 10. Novemb. 1683. wie im Gelehrten Lexico, sondern) wie die Breßlauischen Epicedia zeigen, Anno 1681. Cal. Jul. Placida morte exemtus, & pridie Non. humatus.

Das Wappen derer von Mühlpfort præsentiret im blauen Schilde einen weissen Mühlstein. Auf dem Helme einen Schoppen von 4. Seulen. Tugurium 4. palis impositum. Die Helm-Decken blau und weiß.

Die von Muhr.

N. Muhr von Deutsch-Kamitz und Neuntz im Neißischen Creisse und Fürstenthum, hatte zur Ehe eine Hentschelin von der Heyde, von der gebohren:

Wentzel Muhr von Deutsch-Kamitz und Neuntz, dessen Ehe mit Susanna von Adelsbach und Niclasdorff, (deren Mutter eine von Arnhold aus dem Canthischen;) Von ihr gebohren:

Wentzel Muhr von Deutsch-Kamitz und Neuntz, dessen Ehe mit Euphemia Grädißin von Grädiß, (deren Mutter Ursula von Beeß und Koppitz des Vaters Mutter eine von Warkotsch und Rohschütz, der Mutter Mutter eine von Stoltz aus dem Oppliſchen;) Von ihr gebohren:

Wentzel Muhr von Deutsch-Kamitz und Neuntz, dessen Ehe mit Anna von Sebottendorff und Kunern, (deren Ahnen bey denen von Sebottendorff; Von ihr gebohren Helena, verm. 1624. 24. Sept. an Sebastian Tempsky von Tucza.

Die von Müller.

Henel. pag. 767.

Ein berühmter und vielerley Geschlechtern zukommender Nahme. Man findet im Wappenb. P. II. p. 83. die Müller von Aspach unter den Schwäbischen Geschlechtern, in deren rothen Schilde und auf dem Helme ein weiß Kamm-Rad: und P. III. p. 151. die Müller von Dellsperg unter den Elsassern, in deren rothen Schilde auch ein weiß Kamm-Rad, und auf dem Helme zwey gegeneinander gestellte ausgebreitete Flügel, der vördere roth, der hintere weiß: P. ead. p. 179. die Müller in der Schweitz und p. 195. die von Müller zu Augspurg und anderer mehr zu geschweigen.

An. 1599. 21. Jun. starb æt. 45. ann. zu Breßlau Erasmus Müller auf Malckwitz, Burg Lissa, Krolckwitz, Weigwitz und Kreickau im Breßlauischen, Nobilitate Originis & Consulari Dignitate in Illustri Rep. Vratislaviensi conspicuus. Cunradi Sil. Tog.

Sigismund Müller Königl. Schwedischer Ober-Kriegs-Commissarius in Schlesien, starb zu Groß-Glogau, dem bey damaligen trübseligen Zeiten des dreißigjährigen Krieges der gelehrte Andreas Gryphius die Parentation gehalten, welche unter seinen herausgegebenen Dissertationibus funebr. p. 67. zu finden, darinnen er unter anderen erwehnt, wie dieser Müller endlich bey Freunde und Feinden groß worden, damit er seinem Vaterlande, das sich fremde gegen ihn gestellt, mit nicht fremden Hertzen beyspringen könte.

Jetzt

Jetziger Zeit:

Herr Ernst Ferdinand von Müller, Erbherr auf Neudorff im Briegischen, lebet im Ehestande mit Anna Catharina, des gewesenen Kayserl. Raths Herrn Gottlieb Milichs jüngern Tochter.

Die von Münsterberg.

Von ihnen P. I. p. 659.

Ihr Wappen præsentiret nach Anzeige des Wappenb. P. I. p. 52. im schwartzen Schilde sechs auf weissem Erdreich stehende weisse Stangen. Sex perticas argenteas telluri ejusdem metalli infixas in parma atra, schreibet Spener. Doch habe ich ihr Wappen gesehen, da das Erdreich grün und natürlicher Farbe gewesen. Und in Paprocii Specul Morav. fol. 363. ist der Schild weiß, und die sechs Stangen schwartz, da bey angeführt wird Catharina von Münsterberg und Münckenau, vermählt an einen Posadowsky von Posadowa, von der gebohren Anna Eva von Posadowskin, Gregorii von Trzinsky eheliche Haus-Frau 1504.

Ist also Münckenau im Ohlauisch Briegischen ihr ältistes Stamm-Haus. Einige schrieben sich von Wolff, Mönsterberg genannt a. d. H. Mechau in der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg.

Anno 1420. 1435. Ulrich Monsterberg unter Hertzoge Conrado zur Oelß, Bischoffe zu Breßlau.

An. 1452. Doctor Laurentius Münsterberg, Thum-Herr zu Breßlau, unter Bischoffe Petro zu Breßlau, Hertzogs Conrandi Successore.

N. von Wolff, Münsterberg genannt, lebte um An. 1580. dessen Ehe mit einer von Baruth und Bresewitz, (deren Mutter eine von Skal, und Bodland, der Mutter Mutter eine von Koslig und Jagatschütz, von ihr gebohren Marjana, verm. um An. 1583. an Wentzel von Studnitz und Geroltschütz auf Krütschen, Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischen wie auch Briegischen Rath.

Denen durch rühmliche Verdienste renommirten Herren von Münsterberg, ist hier beyzusetzen der noch lebende:

Herr Sylvius von Münsterberg und Münckenau, Erb-Herr auf Wilckau und Groß-Ellgutt, des Königlichen Weichbildes Rambslau Breßlauischen Fürstenthums Königlichen Mann und Landes-Aeltister.

Die von Muschow, Muscata.

Von ihnen P. I. p. 651.

Die von Museli

im Breßlauischen.

Stehen im Wappenb. P. V. p. 73. unter den Schlesischen Geschlechtern, deren Schild getheilt, oben blau, darinnen die goldne Sonne, unten ein roth und weisser Schach von 18. Steinen. Auf dem gecrönten Helme zwey gegeneinander gestellte ausgebreitete Flügel, der vördere oben weiß, unten roth, der hintere oben roth unten weiß. Die vördere Helm-Deck weiß und blau, die hintere weiß und roth.

Der gelehrte Breßlauer, Johann Museli, ward 1596. 25. Maj. æt. 40. ann. zu Breßlau von einem Steine durch versehen der Zimmer-Leute ertödtet. Cunradi Sil. Tog.

Die von Mutschelnitz.

Von ihnen Part. I. pag. 651.

Dieses vornehme Geschlecht wird in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede, zu der alten Ritterschafft der Quaden und Lygier gezehlt. Die Güter Herren Mutschelnitz und Mönch Mutschelnitz im Wolauischen, haben vermuthlich von ihnen den Nahmen überkommen. Das erste ist in Secularer Herren Händen blieben, das andere sey von einem der geistlich worden, an das Fürstliche Stifft Leubus kommen mit dem Nahmen Mönch-Mutschelnitz.

Balthasar von Mutschelnitz auf Polgsen im Wolauischen 1468. hatte zur Ehe eine von Rhor und Medzibor, (aliis eine von Srwolinskin;) Von der gebohren unterschiedene Söhne: Christoph; Johannes; Melchior; Balthasar &c.

A. vom

A. vom Hause Polgsen, nebst den Linien Protsch im Militschischen, und Jonsdorff im Mönsterbergischen.

Christoph auf Polgsen und Pruskowo im Wolauischen 1504. lebte im Ehestande mit einer von Pritzelwitz und Machnitz, deren Mutter eine Gräfin von Würben;) Von ihr gebohren 4. Söhne: 1. Adam; 2. Bartholomæus; 3. Georgius; 4. Balthasar.

I. Adam von Mutschelnitz. Dessen Ehe mit einer Freyin von Kitlitz und Malnitz, von der gebohren:

N. von Mutschelnitz, dessen Ehe mit einer von Tschammer und Arnsdorff, in Meissen, (deren Mutter eine von Sebottendorff, und Lorzendorff;) Von der gebohren unter andern Barbara, verehligt um An. 1602. an Hansen von Borschnitz und Panwitz, er und sie sturben in einem Jahre 1615 nachdem von ihr gebohren, Anna von Borschnitz, die 1620. an Hans Ernst von Niebelschütz auf Ellgutt und Polnisch-Bortschen vermählt worden. vid. hujus Annæ Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to.

Adam Nicol von Mutschelnitz a. d. H. Polgsen, starb ohngefehr An. 1687. dessen Ehe mit Luyse Christiana von Schweinitz und Klein-Krichen, sie starb 1713. 2. Octob. früh um 2. Uhr æt. 64. ann. zu Diebahn im Wolauischen, wo sie auch begraben liegt, nachdem von ihr gebohren: 1. eine Tochter, starb vor den Eltern; 2. Anna Elisabet, verm. 1703. 29. Aug. an Herrn Hans Gottlob von Gablentz auf Heidersdorff und Hänchen in Ober-Lausitz, des Wayfen Amtes im Fürstenthum Görlitz Assessorem. vid. Personal. cum Orat. funebr. impr. Laubæ in fol.

Zu Anfangs bemerckten Erbauer, Adamo wird referirt das Haus Protsch im Militschischen.

N. von Mutschelnitz, hatte zur Ehe eine von Haugwitz und Klein-Obisch, von der gebohren:

Adam von Mutschelnitz auf Protsch und Maliau, dieser lebte im Ehestande mit Barbara von Salisch und Werndorff, (deren Mutter eine von Diebitsch und Narten;) Von ihr gebohren:

I. Adam Friedrich auf Protsch, Klein-Casimircke, Schwebedowa, und Carmin im Militschischen, dessen Ehe mit Eva Barbara von Mordeisen und Schwebedowa, (deren Mutter Elisabet von K... witz und Scheitenau;) Von ihr gebohren A... Helena, vermählte von Ponickau, des Köni... chen Herrn Academiæ Directoris in Lignitz F... Gemahlin.

II. Christoph George auf Protsch, verlohr ... Leben 1686. 29. Sept. zu Mielitsch, nachdem von einer von Nickisch drey Söhne nachge... sen, da von der erstere bereits todt; der mit... re ist:

Herr Sylvius Friedrich von Mutschelnitz, K... auf Protsch Hoch-Gräflich-Maltzanischer Re... rungs-Rath, Land-Hof-Gerichts-Assessor... Freyen Standes-Herrschafft Militsch, und d... ger Evangelischen Gnaden-Kirche Vorsteher, ... sen Gem. Anna Helena, Herrn Christian ... helms von Kessel und Tscheutsch, Hoch-Für... Würtemberg-Oelß-Bernstädtischen Hof-M... schalls, und Frauen von Salisch Tochter, le... ohne Kinder.

Herr Christoph Heinrich von Mutschel... vorhero auf Tschertwitz im Oelßnischen, iet... Zeit 1724. Bestandes Innhaber zu Marsch... im Briegischen, gebohren 31. Decemb. 1673. ... mahlin Eva, Eleonora von Kotulinsky a. d... Hohen-Friedenberg, die gebohren 24. Dece... 1675. Von ihr gebohren: 1. Ernst Heinrich, ... bohren 1706. 2. Carl Friedrich, gebohren 17... 3. Johanna Juliana, verm. an Herrn Franz... brecht von Heugel; 4. Helena Sophia, verm... an Herrn Christian Benjamin von Palmen-... auf Tschertwitz; 5. Margaretha Elisabet; 6. C... stiana Eleonora; 7. Charlotta Magdalena. ... Herrn Hermanns Praxeos Herald. P. 3. tit. M... schelnitz pag. 10.

II. Bartholomæus von Mutschelnitz, dessen ... mit einer von Pritwiz und Gafron, (deren M... ter eine von Schindel und Arnsdorff;) Von ... gebohren 2. Söhne, die hernach folgen, un... ne Tochter, vermählt an einen von Seidlitz ... Golau, dem sie gebohren Hansen Thamm ... Seidlitz auf Golau, dessen Tochter Eva Ca... rina von Seidlitz 1659. mit Job Leonhard ... Sommerfeld auf Michelsdorff verehligt wor... vid. hujus Evæ Catharinæ Personal. cum Orat... nebr. impress. in 4to.

1) N. von Mutschelnitz, dessen Ehe mit ... von Brauchitsch und Kroschwitz im Jauerisch... (d...

deren Mutter eine von Niebelschütz und Hertzogswaldau, von der gebohren Margeretha Sophia, vermählt an George Sigismund von Unruh auf Polgsen, dem sie gebohren Adamum Sigismund von Unruh auf Polgsen, welcher 1680. gestorben. vid. hujus Adami Sigism. Personal. cum Orat. funebr. exc. in fol.

2) N. von Mutschelnitz. Dessen Ehe mit einer von Kitschky und Plusniz, aus dem Freyherrlichen Geschlechte von Kitliz stammende, (deren Mutter eine von Stertz und Banckau, des Vaters Mutter eine von Kochtitzky und Kochtitz, der Mutter Mutter eine von Franckenberg und Proschlitz;) Von ihr gebohren:

Christoph von Mutschelnitz auf Droschke, (im Wartenbergischen,) und Bresincke, wie auch Roschkowitz, Woyslawitz und Nassadel, (alles im Briegischen, (starb um An. 1660. dessen Vorfahren die besagten Güter Droschke und Bresincke lange Zeit besessen, wie denn auch in der Kirche zu Droschke die Mutschelnitzischen Ahnen sollen zu sehen seyn. Er hatte im Ehestande gelebt mit Anna Maria, Hanses von Franckenberg auf Roschkowitz, Woyslawitz, und Nassadel, und Barbaræ Dorotheæ, Hanses von Studnitz und Geroltschütz Tochter, und mit ihr erwehnte drey Güter erheyrathet. Von ihr gebohren: 1. Barbara, verheyrathet an Johann von Woyski und Wittendorff auf Baumgarten, des Pitschnischen Weichbildes im Briegischen Fürstenthum Hofe-Richtern; 2. Anna Catharina, verheyrathet gleichfalls an einen von Woyski aus dem Creutzburgisch-Briegischen; 3. Eva, vermählt an Johann von Larisch auf Bischdorff im Opplischen; 4. Benigna verheyrathet an Johann von Makowetzki aus dem Teschnischen; 5. Joachim Friedrich, der ietzo folget.

Joachim Friedrich von Mutschelnitz auf Ober-Jonsdorff, im Franckensteinisch-Mönsterbergischen, war ein Cavalier, der die Studia sehr geliebt, bey jedermann in grossem Æstim gestanden, dem Vaterlande in viel Verrichtungen treue Dienste geleistet, auch 5. Jahr das Commissariat verwaltet hat, biß er durch einen unglücklichen Fall mit dem Pferde auf der Jagt, und liederliche Cur unverständiger Aertzte sein Gesichte verlohr, starb 15. Jun. 1706. dessen Gemahlin erstlich Sylvia Christina, Friedrichs von Rotkirch auf Ober-Jonsdorff und Kunsdorff, des Mönsterbergischen Fürstenthums Landes-Aeltisten und Land-Rechts-Sitzers, und Annæ Christinæ von Langenau und Dobrischau Tochter, durch welche Heyrath er hernach das Gut Jonsdorff käufflich an sich gebracht. Sie starb 1677. nachdem von ihr gebohren:

1. Justus Fridericus, starb nach 18. Wochen; 2. Anna Dorothea, gebohren 1676. verm. 1698. an Herrn Carl Friedrichen von Hörnigk auf Mankewitz.

Die andere Ehe Joach. Friderici, war mit Magdalena Franciſci von Necher a. d. H. Buchwald und Emtzendorff, Herrn auf Koppitz und Waldau, (mit welchem das alte Nechersche Geschlecht untergangen,) und Margarethæ von Woysky Tochter, sie starb 11. Sept. 1714. nachdem von ihr gebohren:

1. Carolus Sigismundus, von dem hienächst; 2. Anna Eleonora, gebohren 1691. 17. Febr. verm. 1712. an Herrn Leonhart Ferdinand von Nimptsch und Zieserwitz auf Tarchwitz im Franckensteinischen; 3. Johanna Elisabet, geb. 1693. 30. Nov. verm. 1714. an Herrn Gottfried Wilhelm von Hörnigk auf Niederkachel.

Herr Carl Sigismund von Mutschelnitz auf Ober-Jonsdorff, ein qualificirter curieuser Cavalier, geb. 1688. 29. Febr. lebt im Ehestande mit Friderica Helena, Herrn Ernst Friedrichs von Reinbaben auf Dörndorff jüngsten Tochter, die gebohren 12. Jun. 1697. verm. 26. Novemb. 1716. Von der gebohren 1. Carl Friedrich, geb. 15. Jan. 1718.

III. Georgius von Mutschelnitz und Polgsen, Hertzogs Henrici II. zu Mönsterberg und Oels Rath und Landes-Hauptmann zu Bernstadt 1547. starb 1586. dessen Ehe mit einer von Sack und Graben, (deren Mutter eine von Tschammer und Osten, des Vaters Mutter eine von Stwolinskin und Paulsdorff (aliis eine von Rohr und Medzibor,) der Mutter Mutter eine Burggräfin von Dhona und Kraschen;) Von ihr unter andern gebohren: 1. Hedwig, verm. 1587. 20. Octob. an Nicol von Niebelschütz und Gleinitz auf Ellgutt und Pohlnisch-Bortschen, dem sie gebohren Balthasarn von Niebelschütz und Gleinitz, welcher 1681. gestorben. vid. dessen Personalien nebst der Leich-Predigt in 4to; 2. Catharina,

verheyrathet an einen von Schellendorff und Talbendorff.

Nota: Ich finde in diesen Ahnen Deductionen, hin und wieder einige Versetzungen, ratione Ordinis, doch überhaupt sind es einerley Ahnen.

IV. Balthasar von Mutschelnitz und Polgsen, Hertzogs Friderici II. zu Lignitz Marschall 1539. 1540. dessen Ehe mit einer von Runge. Von der gebohren:

N. von Mutschelnitz. Dessen Ehe mit einer von Tader und Guhren, (deren Mutter eine von Pritzelwitz;) Von der gebohren eine Tochter, vermählt an Hansen von Panwitz und Pinckertschine, der Mielitschischen Herrschafft Hofe-Richtern, dem sie gebohren Hansen von Panwitz auf Wickolin, Fürstl. Burggraf zu Herrnstadt, welcher 1660. gestorben. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. exc. in 4to.

B. Vom Hause Wersingawe im Oelßnischen und Diebahn im Wohlauischen. Conf. lit. W. die von Warzenogow.

Johannes von Mutschelnitz auf Wersingawe lebte noch 1525. dessen Ehe mit einer von Stwolinski und Steinersdorff, im Breßlauischen. Von der gebohren:

I. Johannes auf Wersingawe, um Anno 1562. dessen Ehe mit einer von Camitz und Diebahn, (deren Mutter eine von Zedlitz und Samitz;) Von der gebohren:

Friedrich von Mutschelnitz und Wersingawe auf Strachwitz und Arnolds-Mühle, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, und Königl. Mann-Rechts-Sitzer, starb 1624. 27. Septemb. Gem. Barbara von Lestwitz und Groß-Wirsewitz, (deren Mutter eine von Litwitz und Reute, des Vaters Mutter eine von Mutschelnitz und Hermsdorff im Glogauischen, der Mutter Mutter eine von Nostitz und Sprottischdorff;) Von ihr 2. Söhne und 5. Töchter gebohren, darunter Friedrich, von dem hienächst, und Euphrosyna, Caspars von Stosch, Landes-Hauptmanns zu Gurau, Gemahlin. Sie Euphrosyna, ist geb. 1607. 1. Jul. an einem Sonn-Tage gleich unter gehaltener Ambts-Predigt, war eine fleißige Bibel-Leserin, starb zu Salschitz 10. April 16 gleich am Heil. Oster-Tage, und ward drauf 21. Octob. zu Rützen zur Erden bestätig vid. Personal. cum Orat. funebr. impress. S naviæ 1668. 4to.

Friedrich von Mutschelnitz auf Diebahn, mitz, Ober-Bielau und Trebitsch, geb. zu We gawe An. 1605. 23. Febr. ein Cavalier, der w studirt, und gereißt hatte; starb zu Diebahn Decemb. 1650. nachdem er in zweyfacher gelebt, erstlich: mit Barbara, Hanses von und Simbsen auf Gramschütz, und Trebi Kayserl. Majest. Raths, und des Fürstenth Groß-Glogau vollmächtigen Landes-Hauptma Tochter, verm. 1633. 21. Jun. sie starb aber 16 22. Octob. vor erwarteter Entbindung zu meinem Betrübniß ihres Ehe-Herrn; welche 1640. 3. Jul. zu der andern Ehe schritt mi sula Catharina von Kreischelwitz, einer Da von seltenem Verstande und Qualitäten, vo gebohren 2. Söhne, und 4. Töchter, da von nur ein Sohn und zwey Töchter den Vater lebt. Unter den Kindern waren: 1. Jo Wolfrom, geb. 1646. 18. Mart. zu Breßlau, daselbst 1647. 19. April, ward aber all 1651. 29. Mart. zugleich mit dem Herrn in Diebahn begraben; 2. Hans Friedrich, dem hienächst; 3. Catharina Elisabet, verm Wolff Albrecht von Löben auf Schönberg, und Nieder-Halbendorff, Küpper und Kreis Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen wi cher Rath, und des Fürstenthums Görlitz Hauptmann, dem sie unter andern gebohre sulam Catharinam, die an Herrn Wolff von Gersdorff auf Siegersdorff & reliqu mählt worden, deren älteste Tochter Alb Dorothea, Herrn Adam Leonhards von Kre auf Talbendorff Gemahlin gewesen.

Hans Friedrich von Mutschelnitz und W gawe, Herr auf Diebahn, Purschwitz, Kr und Neudorff, (alles im Steinauisch-W schen,) hochverdienter Landes-Aeltister im stenthum Wolau Steinauischen Creisses, w bohren zu Breßlau 24. Febr. 1648. anno studirte zu Brieg und Lignitz, krieb nebst dene diis sonderlich Exercitia zu Tübingen, Straß Paris, Angers, Geneve, vollendete seine Reisen vermählte sich 1675. 25. Octob. mit Su

Margaretha, Hans Christophs von Schweinitz auf Crain, Fürstl. Lignitzischen Raths, und des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Aeltisten Tochter, mit der er eine liebreiche Ehe, wiewohl ohne Kinder-Seegen über 41. Jahre geführt, wurde 1681. Deputirter, 1695. Landes-Aeltister, ein sehr gütiger Cavalier, starb 17. Jun. 1721. Conf. Personal. cum Orat. funebri excus. Laubæ in fol.

II. N. von Mutschelnitz. Gemahlin eine von Studnitz und Geroltschütz, (deren Mutter eine von Koslig und Jagatschütz;) Von der gebohren:

N. von Mutschelnitz. Gem. Isolda von Dyhrn und Hünern, (deren Mutter Anna von Sommerfeld und Nieder-Falckenhayn, des Vaters Mutter eine von Franckenberg und Proschlitz, der Mutter Mutter eine von Rembaben und Stampen;) Von ihr gebohren: 1. Hans Ernst, von dem hienächst; 2. Christoph Friedrich, starb ohne Erben; 3. Adam von Mutschelnitz auf Medlitz im Oelßnis. Fürstl. Oelßnis. Jägermeister, 1683. hernach 1686. Fürstl. Stallmeister, dessen Ehe mit einer von Leutsch, von welcher gebohren Anna Isolda, welche erstlich an Friedrich Hermann von Krohnstett, Fürstl. Oelßnischen Rath und Hof-Marschall, folgends mit dem Freyherrn von Hock auf Groß- und Klein-Reichen, vermählt gewesen; 4. Anna Isolda, verm. an Hans Tobias von Knobelsdorff auf Herwigsdorff, dem sie gebohren Tobiam, Freyherrn von Knobelsdorff, Herrn der Güter Herwigsdorff & reliqua. vid. Hujus Baronis Tobiæ Personal. cum Orat. funebr. impr. in fol.

Hans Ernst von Mutschelnitz auf Wersingawe, (im Oelßnischen,) Nißkawe (im Wolauischen,) und Nieder-Kachel, (im Stiffte Trebnitz,) lebte im Ehestande, erstlich: mit Anna Catharina von Gregersdorff. Hernach mit einer von Litwitz. Diese andere starb ohne Kinde: Von der ersten aber wurden 3. Söhne und 4. Töchter gebohren, davon 1. Ernst Friedrich, von dem hienächst; 2. Anna Isolda, verm. 1667. an Christoph Wilhelm von Kessel und Glauche, Fürstl. Oelß-Juliusburgischen Rath und Hof-Marschall; 3. Anna Sophia, verheyrathet an einen von Ferentheil und Schlickwitz im Oelßnischen; 4. Anna Catharina, verehligt an Hans George von Kessel auf Tschermin, Fürstl. Oelß-Juliusburgischen Regierungs-Rath, des vorigen Bruder; 5. Barbara, vermählt erstlich: an Carolum Fridericum von Haugwitz auf Harte im Glogauischen; hernach an Joh. Christoph von Berg auf Niebusch im Glogauischen.

Herr Ernst Friedrich von Mutschelnitz, von und auf Wersingawe und Nißkawe, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, geb. 13. Decemb. 1653. dessen Gem. erstlich Helena Rosina von Rhediger und Striese die gebohren 22. Jul. 1658. gestorben 25. April 1688. Von der gebohren vier Söhne, die aber zeitlich wieder gestorben; hernach mit Anna Magdalena von Auslogk und Alten-Wolau, die geb. 23. Mart. 1612. gestorben 1. Decemb. 1715. Von ihr gebohren 14. Kinder, nemlich 7. Söhne, 7. Töchter, da von aber nur 1. Sohn und 2. Töchter leben: 1. Elisabet Magdalena, gebohren 29. April 1690. vermählt an Herrn Johann Christian von Diebitsch auf Maliau; 2. Anna Helena, gebohren 1691. 19. April, vermählt 22. Novemb. 1712. an Herrn Sylvius Christian von Franckenberg und Ellgutt, sie starb 1721. 3. Isolda Friderica, gebohren 21. Maj. 1692. noch unvermählt; 4. Sibylla Dorothea, gebohren 20. Maj. 1693. starb; 5. Herr Ernst Friedrich, von dem hienächst; 6. Sibylla Magdalena, gebohren 1695. starb; 7. Helena Rosina, gebohren 1696. starb; 8. Christoph Ernst, geb. 1697. starb; 9. Johann Friedrich, gebohren 1698. starb; 10. Johannes, geb. 1700. starb; 11. Catharina Sophia, geb. 1701. starb; 12. Christian Heinrich, geb. 1702. starb; 13. Johann Ernst, geb. 1705. starb; 14. Carl Ernst, gebohren 1707. starb.

Die dritte Ehe des Herrn Landes-Aeltisten, ist mit Frauen Hedwig Helena, gebohrnen von Secher, verwittibten von Lands-Cron, die geb. 1666. Dom. Jub. vermählt 1719.

Herr Ernst Friedrich, der jüngere von Mutschelnitz auf Ober-Nißkawe, geb. 16. Aug. 1694. Gem. Margaretha Eleonora, Herrn Adami von Stöffel auf Tschielesen und Brenowitz, des Wolauischen Fürstenthums im Herrnstädtischen Creisse Lands-Aeltistens Tochter. Von der gebohren: 1. Ernst Adam, gebohren 1721. 2. Ernst Friedrich, gebohren 1722.

C. Vom Hause Klein-Schmoger und Herren-Mutschelnitz im Wohlauischen.

Melchior von Mutschelnitz auf Klein-Schmoger, der Wolauischen und Wintzigischen Weichbilde Hauptmann 1505. dessen Ehe mit einer von Dyhrn und Altwasser, von der gebohren: 1. Jacob, von dem hienächst; 2. George.

Jacob von Mutschelnitz auf Herren-Mutschelnitz und Muritsch, (dieses letzte im Oelßnischen,) Landes-Hauptmann zu Wolau 1575. dessen Ehe mit einer von Haugwitz und Korangelwitz im Wintzigisch-Wolauischen, von der gebohren:

Friedrich auf Herren-Mutschelnitz. Dieser lebte 1591. 1598. und hatte zur Ehe eine von Nostitz und Sprottischdorff, deren Mutter eine von Knobelsdorff und Hirschfeld, aliis eine von Rotenburg und Netka;) Von ihr gebohren:

Fridericus auf Herren-Mutschelnitz, starb 1640 dessen Ehe mit Hedwig von Rothkirch und Prausnitz, (deren Mutter Ursula von Eichholtz und Schimmelwitz, des Vaters Mutter eine von Falckenhayn und Klein-Krichen, der Mutter Mutter eine von Gfug und Libenau;) Von ihr gebohren unter andern 3. Söhne Fridericus, David und Balthasar, von denen hienächst, ingleichen unterschiedene Töchter, darunter Margaretha, verehliget an Friedrichen von Rothkirch zu Teppelwude, des Fürstenthums Mönsterberg Land-Rechts-Beysitzern, und Helena, verm. an Johann Wolff von Kreckwitz zu Austen. Siehe besagter Margarethæ (die gebohren 1693. 6. Mertz, vermählt 1610. 2. Febr. an den Herrn von Rothkirch, und gestorben 20. Aug. 1642.) Personalien und Leich-Predigt, gedruckt in 4to. Wie auch ihres Sohnes Hans Wolffroms von Rothkirch auf Teppelwude, der 1690. gestorben, Personalien; und Schlesiens fliegende Bibliothec p. 891. und denn auch erwehnter Helenæ, vermählten von Kreckwitz Ahnen in Ihres, An. 1693. verstorbenen Sohnes Adam Galls von Kreckwitz auf Kummernig, des Fürstenthums Lignitz Landes-Aeltistens Personalien nebst der zu Mitsch im Wolauischen ex 1. Cor. 10. v. 3. gehaltenen Leich-Predigt, gedr. in 4to bey deren dreyen Gegeneinanderhaltung einige Discrepantien und transpositiones sich finden.

1. Fridericus auf Blumen im Lignitzischen, dessen Ehe mit einer von Schkopp und Heintz[e] dorff.

II. David zu Klein-Schmoger, dessen Ehe [mit] Helena von Tader und Guhren, die nach seine[m] Absterben sich mit Herrn David von Schweinitz Landes-Hauptmanne zu Lignitz vermählet hat.

III. Balthasar auf Kummernig und Ziebe[n] beydes im Glogauischen, dessen Ehe mit Rebe[cca] von Kreckwitz und Gustitz.

D. Vom Hause Tschirnitz u[nd] Hermsdorff im Glogauischen.

Balthasar von Mutschelnitz und Polgsen, H[of] tzogs Carls I. zu Mönsterberg und Oels Rath [und] Landes-Hauptmann 1520. lebte im Ehestande [mit] einer von Bock und Polach, von der gebohren [ei]n Tochter Anna, verheyrathet an Hansen von [Le]witz auf Schlaube im Wolauischen, und [ei]n Tochter verehliget an einen von Frobelwitz [auf] Ellgutt im Oelßnischen, (dessen Mutter eine [von] Reinbaben und Schlaube,) ingleichen ein So[hn] Balthasar.

Balthasar von Mutschelnitz auf Tschir[nitz] 1570. hatte zur Ehe eine von Stössel und Wi[tz]witz (juxta quosdam eine von Kottwitz, al. [von] von Rossau a. d. H. Necker in der Pfaltz (vid. [Ju]lianæ von Mohl und Groß-Rosen, gebohrnen [von] Rotenburg und Netka, die 1683. gestorben, Per[so]nalien und Gedächtniß-Predigt, die Herr Pa[ul] Klesel zu Jauer gehalten;) Von ihr unter and[ern] gebohren eine Tochter, Margaretha, verehliget [an] Elias von Canitz, (dessen Mutter eine von Kottw[itz] und Druse,) hernach an Adam von Karnitz Conf. Genealog. Schweiniz. Tab. XXII. bey den die dem Balthasar von Mutschelnitz zur Gemal[in] eine von Kottwitz zueignen, ist eine blosse Ve[r]tzung, denn nicht der Margarethæ Mutter war [von] von Kottwitz, sondern ihres (der Margarethæ) [Va]ter-Mannes, Eliæ von Kanitz Mutter, war [eine] Kottwitzin, wie schon berührt.

Balthasaris Söhne:

1) George zu Hermsdorff im Glogauisch[en] dessen Ehe 1606. mit Barbara von Sack [und] Drogelwitz, (deren Mutter Barbara von K[ott]witz und Weißholtz;) Von der unter andern [ge]bohren: 1. Sigismund, starb in Niederländisch[en] Kriegs-Diensten; 2. ein Sohn; 3. eine Toch[ter]

Herm. an einen von Rothkirch und Sprottischen, deren Tochter Juliana von Rothkirch an Adam von Rotenburg und Netka auf Buchwald und Hermsdorff, Kayf. Obrist Wacht-Meister verehliget worden, dem sie gebohren die obgedachte Julianam von Rotenburg, vermählte Mohlin.

Noch eins. Ich habe oben erwehnt, daß das Gut Ober-Jonsdorff derer Herren von Mutschelnitz im Mönsterbergischen liege: es aber im Nimptschisch-Briegischen ein Ober- und Nieder-Jordorff, so von einigen Jonsdorff genennt wird, und vor einiger Zeit theils einem von Mutschelnitz, theils einem von Klimkowsky gehört hat: Dieses Gut heißt eigentlich Jacobsdorff, contracte Jordorff, nicht Jonsdorff, wiewohl im Nimptschischen auch ein Jonsdorff, der Erl. Hertzogin von Juliusburg vormals gehörig, so auch ein Jonsdorff im Briegischen Weichbilde denen Frey-Herren von Vogten ehedem zuständig, anzutreffen.

Die von Nabram.

Siehe in folgenden die von Porembski.

Die von Nachod.

Henel. pag. 638.

Vid. oben bey denen Frey-Herren von Bercka die Linie derer von Lichtemburg uud Nachod.

Die von Nadciovvsky.

Alexander Nadciowsky von Nadciowa auf Ober- und Nieder-Reiche im Nimptschischen Weichbilde Briegischen Fürstenthums, wohnte 1659. 29. Oct. der Hertzogin Sophiæ Catharinæ zu Brieg, vermählter Hertzogin zu Mönsterberg und Oelsse Fürstl. Leichen-Conducte bey.

Sie sind zweifels ohne Pohlnischer Extraction, ob sie aber zu dem vornehmen Hause Dembno in Pohlen gehören, zu welchem die von Nadkowsky aus der Woywodschafft Przemisl. in Okolski Tom. I. p. 147. referirt werden, kan ich nicht vergewissern. Das Haus Dembno führet im rothen Schilde ein weisses Creutz, welches sich durch den gantzen Schild verbreitet, und im hintern untern blancken Theile des Creutzes siehet man das Wappen derer von Habdanck, oder ein doppeltes aneinander hängendes V. Auf dem gecrönten Helme erscheinet zwischen zwey Büffels-Hörnern das Creutz. Der Urheber dieses Wappens soll ein tapffrer Scythe gewesen seyn, der unter K. Boleslao Pudico um An. 1244. den Christlichen Glauben angenommen, und daher das Creutz ins Wappen erhalten; und weil er das Glücke gehabt eine Gemahlin a. d. H. Habdanck zu erlangen, sey das Habdanckische Wappen dem Creutze mit beygefügt worden.

Die von Nadelwitz.

Von ihnen P. I. p. 639.

In dem offt allegirten Bardenliede stehen sie unter den alten Qvadischen und Lygischen Rittern.

Die von Näfen.

Nicht Nasse, wie sie in Henel. p. 638. heissen. sie kommen gleichfalls im Bardenliede unter der alten Qvadisch- und Lygischen Ritterschafft für.

An. 1631. Achatius von Näse auf Raudnitz im Franckfteinisch-Mönsterbergischen.

A. eod. 1631. 13. May als einiges Kayf. Volck von denen Gräfl. Hardeckischen und Lichtensteinischen Regimentern in das Franckfteinische Weichbild einkam, und auf Raudnitz und Lampersdorff zurückte, hat besagter Achatius von Näse, um seinen Unterthanen die Einqvartierung zu erleichtern, den Wacht-Meister von diesen Trouppen zu Gaste, dazu er auch seinen Gräntz-Nachbar, Bernhard von Pogrell auf Lampersdorff und Mittel-Peilau, und nebst ihm seinen Gast Hans Georgen von Reideburg geladen. Nach der Mahlzeit findet sich ein ungebetener Gast und ausländischer Lieutenant ein, Nahmens Olive unterm Hardeckischen Regiment zu Fuß, der gebraucht sich gegen den Wacht-Meister fremder Sprache; der von Pogrell redet dem Lieutenant zu, der Lieutenant absentiret sich, und wartet hinter dem Thore, biß der von Pogrell fortreitet, da schießt er ihn vom Pferde herunter; Reideburg will seines Freundes Tod rächen, wird aber auch getroffen, daß er eine Viertelstunde drauf verschieden, der Lieutenant salvirte sich. MSct. Francostein.

Ihr ältistes Stamm-Haus ist Obischau, welches von Lucæ, wie auch Parte mea I. ins Opplische Fürstenthum gesetzt worden; wiewohl ich finde

unter den Gütern im Oppelischen kein Obischau, wohl aber ein Obischau im Rambslauisch-Breßlauischen, da von etwas Herr Joachim Alexander von Näse vor wenniger Zeit besessen.

Dieser noch ietzo in grossem Æstim stehende Herr Joachim Alexander von Näse und Obischau auf Kaulwitz (im Rambslauischen) Skalung, Pohlnisch Ellguth und Pohlnisch Würbitz (alle drey im Oelßnischen) ist des Königlichen Weichbildes Rambslau hochmeritirter Landes-Deputirter 1714.

Im Rambslauischen war auch einer von Näse auf Belwsdorff.

Im Troppauischen Fürstenthum: Herr Carl Joseph von Näse und Obischau auf dem Frey-Gute Slomnitz, des Fürstenthums Troppau Land-Rechts-Beysitzer 1724.

Im Briegischen: einer von Näse auf Stoberau, hatte zur Ehe Annam Helenam von Gellhorn und Petersdorff (erstlich verwittibt-gewesene von Hohberg, hernach verwittibte von Stange) des Herrn Generals und Commendantens zu Kuffstein in Tyrol, jüngste Schwester, von der gebohren: 1. Maria Eleonora, vermi. an Herrn von Franckenberg und Landsberg; 2. Elisabet Juliana; 3. Johanna Sophia.

Die von Naißinger.

N. Verwittibte von Rogoyski gebohrne von Naißinger besitzt das Dorff Wrzessin im Troppauischen. 1718. MSct.

Die von Nalecz.

Siehe die von Woislawski P. mea I. p. 1039. und Carte hac II. die von Goslawski. Raczinsky.

Das vornehme Haus Nalecz in Pohlen theilet sich in 2. Linien, die eine führet im rothen Schilde eine weisse Haupt-Binde, die ist (wie ein Cranz) rund gezogen, und mit den Enden creutzweise gelegt. Auf dem gecrönten Helme zwey Hirsch-Geweyhe, in deren Mitte 3. Strauß-Federn, durch welche Federn ein Pfeil fährt. Der andere Ast führet eben den Schild, aber auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Hirsch-Geweyhen eine stehende Jungfrau, die mit ieder Hand sich an ein Hirsch-Geweyh hält, und die Stirne mit einer der gleichen Binde umbunden hat, mit abfliegen Ende von beyden Seiten.

Sie sollen vom Hertzoge Popielo abstam nach Bericht Okolski T. II. p. 243. 250. wo von der andern Linie angeführt wird Dobro a. d. H. Nalecz, Castellan zu Posen, Tomisla latini Posnanienſis filius, welcher klein von S gewesen, aber den Königen Vlatislao Loctico Casimiro Magno grosse Dienste gethan, auch Grafen Johann von Biberstein, welchen He Henricus Fidelis in Schlesien, Herr zu Glogau Posen, mit wohlmontirten Trouppen in G Pohlen geschickt um selbtes in seiner Devotio erhalten, aus Pohlen zu weichen genöthiget, Posen zu des Königs Vladislai Loctici Geho wieder gebracht hätte. Denn die Groß-Po hiengen bißhero vest an Hertzoge Henrico Fi endlich aber ersahe die Geistlichkeit ihr Vor abandonnirte Hertzogs Heinrichs Herrschafft, unterwarff sich Vladislao Loctico, da denn Hertzog durch ermeldeten von Biberstein zwar des mehr mit Gewalt als Gütigkeit sich in Po zu mainteniren versucht, aber vergeblich. pag. 1045.

Die von Narbuth.

Henel pag. 638.

Sind mir nie fürkommen, ob es etwa die Herbort seyn sollen.

Die Naso von Löwenfe

Siehe oben Löwenfels.

Die von Naß.

Von ihnen P. I. p. 660.

Anno 1607. Conrad von Naß und Hrabo Steffsdorff, ein gelehrter Cavalier, auch haber der Lateinischen Poesie.

Die von Naschwitz.

Ibid.

Anno 1447. Sigismund Naschwitz, Richter zu Schweidnitz.

Die von Nassau.

Ibid. pag. 661.

Dieses Nahmens floriren hohe Familien in Deutschland und Holland, welche zu unsrem Zwecke nicht gehören: ingleichen war ein Adel. Geschlecht derer von Nassau und Spurckenburg im Rheinlande, von deren Stamm-Reyhe vid. G. Adels-Lex.

Von denen von Nassau in Schlesien:

Carl um An 1450. brachte aus besonderm Belieben biß 20. Jahr mit Reisen zu Wasser und Lande zu, hielt sich lange Zeit in Italien, Sicilien, und auf der Insul Malta auf, kam endlich 1483. in Ungarn, und beschloß sein Leben auf seinem Land-Gute Birkoles an den Pohlnischen Grentzen. Dessen einiger Sohn:

Georgius, Kayserß Caroli V. Kriegs-Obrister, signalisirte sich in dem mit Könige Francisco An. 1525. 24. Febr. bey Pavia gehaltenen berühmten Treffen, und hinterließ drey Söhne: Georgium, Philippum und Adamum, die ersten zwey verblieben in Kriegs-Diensten, der jüngste, welcher ietzo folget, übernahm das Oeconomie-Wesen.

Adamus, verkaufte bey der damals in Ungarn vom Johanne de Zapolia erregten Kriegs-Unruhe um An. 1540. seine Güter, und retirirte sich zu seiner Verbesserung in Pohlen, ward aber daselbst durch der Tartarn Einfälle in die äusserste Dürfftigkeit gesetzt, und um An. 1560. genöthigt, nebst andern Familien das Elend zu bauen. Er brachte also seine übrige Lebens-Zeit in Groß-Pohlen kümmerlich zu, da ihm noch ein Sohn überblieben, welcher folget.

Christoph von Nassau, ein hochgelehrter Cavalier, hatte das Glück, an Fürstl. Hofe Hertzogs Georgii II. zu Brieg nebst andern Edel-Knaben aufzuwarten, und sich zugleich in Studiis und Exercitiis zu perfectioniren, peregrinirte nachmals in Holland, Engelland, Franckreich, revertirte 1600. in Schlesien, stabilirte sich darinnen durch Heyrath und Erkauffung des Ritter-Sitzes Hartmansdorff im Freystädtisch-Glogauischen, und stand seiner Capacität wegen in solcher Consideration, daß er von Seiten des sämbtl. Fürstenthums bey Verfertigung der Landes-Statuten gebraucht worden. Seine drey Söhne theilten sich in drey Häuser; 1. das Haus Hartmansdorff; 2. Nieder-Kotwitz im Saganischen; 3. Tscheplau im Freystädtisch-Glogauischen. Das mittlere ist eingegangen. Die andern beyden blühen noch heute.

Die von Nassengriff.

Von ihnen P. I. p. 661.

Sie heissen nicht so wohl Nassengriff als Nassengniew oder Naßadel (nicht Naßidel) im Rambslauisch-Breßlauischen. Naßidel ist der Edlen von Bircken Stamm-Haus, und lieget im Troppauischen.

Die von Navvoy.

Siehe die von Siegroth P. mea I. p. 896. woselbst angeführt wird Navogius Comes in Præginia, Palatinus Sendomirienſis, Conditor Tencini; doch dieser gehöret nicht zum Hause und Wappen Topacz, dergleichen die von Siegroth und die von Nawoy und Dulna führen; sondern zum Hause Tarza oder Topor, aus welchem obiger Graf Navoy entsprossen gewesen, der das Schloß Tenczin erbauet hat. Conf. oben die Grafen Tenczin.

Wentzel von Nawoy auf Dulna (im Opplischen) und Diwkowitz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land-Gerichts-Beysitzer, und in vielen wichtigen Landes-Angelegenheiten Deputirter An. 1561. Lucæ p. 703.

Die von Neander.

Von diesem berühmten Schlesisch-Neißischen Geschlechte waren;

Balthasar Neander, SS. Theol. D. des hohen Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Canonicus und Archi-Diaconus, welcher gebohren zu Ottmuchau Neißischen Fürstenthums 6. Jan. 1566. gestorben zu Breßlau 7. Sept. 1619. Cunradi Sil. Tog.

Carolus Franciscus Neander von Petershayde, Erb-Herr auf Frantzdorff und Kuschdorff im Neißischen Fürstenthum und Creisse, Bischoff zu Nicopolis, Administrator und Suffraganeus des Bißthums Breßlau, des hohen Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Archi-Diaconus und des Capituli Senior, Prælatus manſvetiſſimus, Eccleſiæ in Sileſia Catholicæ Lumen, Patriæ ornamentum, pauperum,

ac totius præsertim Cleri Silesitici Pater, so lautet sein Elogium in Henel. Silesiogr. C. 7. p. 363. war geb. zu Neisse 23. Jul. 1618. starb daselbst 1693. 5. Febr.

Die von Neapolsky.

IN Henel. Silesiogr. C. 8. werden gefunden p. 635. die von Borseck cogn. Napolsky; wieder p. 638. die von Neopolsky, und p. 773. die von Neapolsky in Briegischen.

Sie heissen aber nicht Borseck, sondern Gorseck cogn. Napolsky, wie zu sehen aus alten Briefen P. mea I. p. 411. Conf. P. hac II. die von Gorseck.

Die von Neborovvsky.

Von ihnen P. I. p. 662.

EVa Maria von Anlogk und Mertzdorff im Wartenbergischen heyrathete einen von Neborowski, und lebt, wo mir recht, als Wittib mit 1. Sohn und 4. Töchtern.

Die von Necher, Nächer.

Von ihnen ibid.

NIcht Nacher, wie in Henel. pag. 638. und in Bucelino.

Dieses in sonderbarem Ruhm und ansehnlichen Landes-Officiis gestandene uralte Geschlecht ist im vorigen Seculo erloschen.

A. Seyfried von Necher und Kuntzendorff ein hochætimirter Cavalier, erlangt nebst Stephano Tader von Guhren bey Könige Vladislao in Ungarn und Böhmen ein Privilegium d. d. Ofen am Sonnabend nach Bartholomæi 1508. darinnen der Ritterschafft und Mannschafft und allen ihren Brüdern und Brüder-Kindern und nachgesippten Freunden des gantzen Fürstenthums Groß-Glogau, investitura simultanea oder das gesambte Lehn zu gesambter Hand verliehen wird. Schickfuf. Constit. Feudal. in MSCto C. 4. §. 13. Er unterschrieb 1510. das Willkührliche Statutum der Land-Stände Glogauischen Fürstenthums, war 1521. Verweser, und 1526. Landes-Hauptmann zu Sagan. Dessen Söhne Frantz, Seyfried und Grabus.

I. Frantz von Necher auf Kuntzendorff 15. war des Fürstenthums Sagan Landes-Hauptmann 1561.

II. Seyfried von Necher und Kuntzendorff auf Koppitz, starb ante An. 1593. nachdem er im Ehestande gelebt mit einer von Schkopp und Ottendorff, (deren Mutter eine von Schellendorff und Göltschau, der Mutter Mutter eine von Hack von Thomaswaldau;) Von der gebohren:

Grabus (oder Gervasius) von Necher und Kuntzendorff auf Koppitz, war An. 1628. Kayß. Ferdinandi II. Rath und Landes-Hauptmann zu Sagan, hatte sich 1617. 11. Jul. verm. mit Anna von Bibritsch und Bahren, (deren Mutter Sophie von Popschütz und Krantz, der Mutter Mutter Anna von Necher und Kuntzendorff, des Vaters Mutter Anna von Rechenberg und Schlawa, der Mutter Mutter Mutter eine von Rotenburg und Beutnitz;) Von ihr gebohren:

Frantz von Necher und Kuntzendorff auf Koppitz und Waldau, der letzte dieses Geschlechts, starb im Ehestande mit Margaretha von Woyski von Wittendorff, von der nur Töchter gebohren: 1. Magdalena verm. an Joachim Friedrich von Nimschelnitz und Ober-Jonsdorff. Sie starb 11. Sept. 1718. 2. eine Tochter, vermählt an Johann Christoph von Rothkirch und Panthen auf Hennersdorff.

III. Gervasius von Necher auf Buchwald und Denchwitz im Glogauischen, starb ante An. 15. dessen Ehe mit Polyxena von Rotenburg und Gr. Loßla, von der gebohren: 1. Polyxena, verm. an Balthasar von Pückler und Gröditz auf Muckenberg; 2. Marjana oder Anna, verm. an Leonhard von Popschütz und Krantz.

B. Balthasar und Nicol Gebrüdere:

1. Balthasar von Necher J. U. D. Hertzogs G. I. zu Mönsterberg und Oels Rath, und des hohen Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau, wie auch beym Heil. Creutz daselbst Canonicus, war 1490. starb 1538. 10. Febr. daß er Fürstl. G. zur Oelsse 1534. gewesen, vid. meam Olsnog. P. I. p. 667.

2. Nicol von Necher. Dieser ließ erst gedachten seinem Bruder Balthasari, Canonico, in der Kirchen so wohl zu S. Joh. als Crucis in Bre. ein Epitaphium setzen, die beyde zu lesen in H. Sil. Indigen. Erudit. C. 75.

Die von Nechel oder Nechler.

Von ihnen P. I. ibid.

Sie haben vermuthlich von dem Gute Nechcheln im Gurauisch-Glogauischen den Nahmen.

N. von Nechel auf Nehrsitz im Gurauisch-Glogauischen, war ein Vater folgender Kinder: 1. Hans, von dem hienächst; 2. Catharina, verheyr. an Matthæus Schultzen zu Grambschütz, sie thut Verzicht 1519. 3. Anna, verm. an Georgen von Dyhrn, thut Verzicht 1522.

Hans von Nechler auf Nehrsitz 1519. hatte zur Ehe eine von Seher und Nistitz. Von der gebohren: 1. Georgius; 2. Johannes; 3. Anna, verm. an Johann von Kreckwitz auf Kahla, von der gebohren Christoph von Kreckwitz auf Nehrsitz. Sculteti MSt. de Eqvestribus Famil.

Die von Nentwig.

Herrn Ferdinand Nentwigs, von Aichenfeld Ritter-Stand und Incolat in Schlesien 1720. publicirt.

Die von Nerlich.

Ein vortrefflicher Meriten wegen ansehnliches Geschlecht, so in Schlesien vornehmlich im Gurauisch-Glogauischen von alten Zeiten florirt hat. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 196. und C. 12. pag. 1164.

Zwey Gebrüdere:

1. Andreas Jacobus, Hoch-Fürstl. Bischöffl. Pfaltz-Neuburgischer Rath, und der hochlöbl. Herren Fürsten und Stände in Schlesien Landes-Bestellter An. 1687.

2. Wenceslaus, Soc. J. Sacerdos, wird in Henel. loc. cit. als ein perfecter und angenehmer Prediger gerühmt.

Noch ietziger Zeit ansehnlichet diese Hoch-Adel. Familie

Herr Anton Heinrich von Nerlich, auf Schützendorff (im Ottmuchauisch-Neißischen) Hoch-Fürstl. Bischöffl. Rath und Regierungs-Cantzler des Bißthums Breßlau zur Neyß 1724. Gem. Freyin Anna Sabina von Rottenberg und Endiersdorff, verm. 1717.

Die von Netsch.

Henel. p. 638.

Dieses Geschlecht ist mir nicht bekannt. Sonst ist Netsche ein Gut im Oelßnischen vid. Olsnograph. P. I. p. 5. und P. II. p. 450. Wo es nicht etwa die von Netz seyn sollen, wiewohl Henelius die von Netsch und die von Netz von einander unterscheidet.

Die von Neudecker, Neydeck.

Florirten An. 1383. auf Panckendorff im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde. Naso in Phœnice p. 103.

Sonst findet man die Herren von Neydeck in Bucelino, Spenero und im Wappenb. unter denen ältesten und ansehnlichsten Häusern in Oesterreich, die in Frey-Herren-Stand gesetzt sind. Bucelinus führet an Johannem Georgium, der dem Braunschweigischen Thurnier An. 990. beygewohnt, deren Ankunfft ist aus dem Hertzogthum Crain, allwo ihr Stamm-Schloß Neydeck 8. Meilen von Laybach gelegen, welches sie schon An. 1250. besessen, auch bereits 1287. in Ober-Oesterreich, ingleichen eine zeitlang in Tyrol im Flor gestanden. In Crain lebte um An. 1400. Johann als Obrister Landes-Hauptmann, dessen Nachkommen sich in die Häuser Rain und Rastenberg vertheilt, da von aber jenes erloschen.

Im Wappenb. sind P. I. p. 39. die von Neudeck zu Rastenberg, und folgende p. 40. die von Neudeck zu Rain. Das erstere Rastenbergische Wappen præsentiret im weissen Schilde drey rothe Jacobs-Muscheln, die gleichsam eine schräge lincke Strasse (dem Anschauer nach) machen. Tres in balthei modum dispositæ conchæ Jacobeæ rubeæ in argento. (Conchas distingvunt in Jacobinas & Michaëliticas, quarum illis auriculas addunt, quibus hæ carent.) Auf diesem Schilde stehen 2. Helme. Der vördere ist gecrönt, und trägt einen halben Mann mit grauem Barte, schwartzer Kleidung, goldnem Aufschlage, auch schwartz und goldnem Bunde, (da von die Enden abfliegen)

um den Kopff, drüber eine goldne (oder rothe) Strauß-Feder. Der andere Helm hat einen rothen Hut, der oben mit einer goldnen Crone, und drüber mit 5. roth und weissen Strauß-Federn geziert, der Aufschlag des Hutes ist weiß, und mit den Muscheln des Schildes bezeichnet. Die vördere Helmdeck gelb und schwartz, die hintere weiß und roth.

Das andere oder Rainische Wappen zeiget einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. weissen Quartier die drey rothen Muscheln, die gleichfalls in einer schrägen (nicht rechts gestellten, wie im Wappenb. p. 40. sondern) lincken Strasse stehn. Im 2. und 3. schwartzen Quartier ein goldner Basilisc auf einem drey-hüblichten weissen Berge. drüber 3. gecrönte Helme: Auf dem vördern der halbe Mann wie oben. Auf dem mittlern ein Hermelin-Hut mit einer goldnen Crone und drey Strauß-Federn geziert, deren mittlere gelb, die andern schwartz: der Aufschlag des Hutes ist weiß, und mit den Muscheln des Schildes bezeichnet. Auf dem hintern Helme der Basilisc wie im Schilde. Die Helmdecken um die Mitte weiß und roth, die übrigen schwartz und gelb. Vid. Spenceri Operis Herald. P. II. p. 501.

Wiederum kommen im Wappenb. P. II. p. 77. für die von Neideck in Francken, durch deren weissen Schild eine rothe Strasse qver durchgehet. Auf dem Helme zwey auf einander gefügte weisse Flügel mit der rothen Strasse bezeichnet.

Und Part. II. pag. 138. die von Neudeck in der Schweitz, in deren blauen Schilde drey goldne sechseckichte Sterne (2. 1.) Auf dem Helme ein blaues Küssen mit rothen Quasten, auf welchem ein gelber sechseckichter Stern, dessen iede Ecke mit rothen Quasten beziert. Die Helmdecken blau und gelb.

Die von Neudorff.

EIn vornehmes Geschlecht Schlesischer Extraction, wie das Wappenb. P. III. p. 94. bemercket, in ihrem Wappen fürstellende einen gespaltenen Schild, dessen vörder Theil gelb, darinnen ein der Länge nach halb getheilter schwartzer Adler. Das hintere Theil schwartz darinnen zwey gelbe Sparren, und über diesen Sparren zwey gelbe Sterne, wie auch unter den Sparren ein Stern. Auf dem gecrönten Helme zeigt sich zwischen zwey schwartzen Hörnern, deren iedes mit den g Sparren bezeichnet ist, ein Pfauen-Schweiff, auf ieder Seite des Horns erscheinet bey Mundloche ein gelber Stern. Die Helmd gelb und schwartz, daß die Edlen von Neudorff Neuendorff (im Hertzogthum Magdeburg ter die Thurnier-Genossen An. 1119. zu Götti gezehlt werden, vid. G. Adels-Lex.

In Schlesien:

An. 1617. florirte im Breßlanischen der g te Joachim von Neudorff. Cunradi Sil. Tog.

Sonderlich aber haben diesem Hoch-Adel. se eine sonderbare Zierde gegeben:

Joseph von Neudorff und Mertzdorff (s sich auch von Neudorff und Senfftenberg Pielau und Sanditz (jenes im Oelßnischen ses zum Bißthum gehörig) Ihro Kayß. Ma nigl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum S sien, welcher gebohren im Oelßnischen 9. 1596. gestorben zu Breßlau 16. Jan. 1665.

Henricus Wenceslaus von Neudorff und N dorff, Fürstl. Auersperg- Mönsterbergischer und Deputatus ad Conventus Publ. in Br hat auf die Art des Hemerologii Poliani, di nehmsten Geburten, Beylager, Todes-Fälle, hungen, und andere erfreuliche oder traurig gebenheiten in Schlesien, entworffen, zu auch kürtzlich vom Kriege oder Frieden beygefügt, (nicht von An. 1063. biß auf wie im Gelehrten-Lexico im Anfange ver sondern) von An. 1163. biß auf seine Zeiten dieses Diarium Silesiacum gab gerühmter lier 1693. zur Oelsse Heinrich Bockshar Buchdruckern unter die Presse, da mir als damaligen Rectori und Censori sechs Bogen get, auch solche drauf gedruckt worden, gehe weiter nicht als biß zum 10. April, da das weiß nicht warum, in stecken gerathen, auc ter nichts in Druck kommen. Zum Andenc löbl. Fürhabens will ich aus berührten 6. hier die Anmerckungen nur von einem Tage sten Monats beysetzen:

Diarium.

Monat Januarii.

1. Jan. wird die Stadt Grotgau von H Wilhelmen von Troppau überfallen und nommen 1445.

Eod dato ist die verwittibte Hertzogin zu Bernstadt gestorben 1658.

Eod. dato wird gebohren zu Brieg (oder vielmehr 22. Januar. zu Ohlau) Georgius Rudolphus Hertzog zu Lignitz, ein Sohn Joachimi Friderici, welchen er mit Frauen Anna Maria gebohrner Fürstin zu Anhalt, Joachimi Ernesti Tochter, gezeuget 1595.

Hält Beylager mit Frau Sophia Elisabet gebohrner Fürstin zu Anhalt zu Dessau 1615. (oder vielmehr 1614. 4. Nov.)

So viel stehet vom 1. Januar.

Die von Neufville

im Breßlauischen. Schles. Allmanach.

Die von Neuhäuser.

Auf Holtzmühle unter den Adel. Geschlechtern der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. Naso in Phœnice p. 102.

Die von Neukirche.

Von ihnen P. I. p. 663.

SOnst sind in Böhmen die Edlen von Nova Cerckve, oder von Neukirch, die unter denen Ahnen derer von Odersky fürkommen.

Ingleichen werden im Wappenb. P. II. p. 118. angezogen, die von Neukirchen am Nieder-Rheinstrom, in deren weissen Schilde ein schwartzer Strich die gvere mitten durch gehet, und oben über dem Striche, zur rechten ist zu sehen eine Figur gleichsam eine Spitze von einem Giebel oder Thürmlein einer Kirche. An allusio longius petita figuræ ad nomen? Auf dem Helme ein weisser Hundes-Kopff und Hals mit einem Hals-Bande. die Helmdecken schwartz und weiß.

Die von Neumann.

EIn in Schlesien berühmter Nahme.

In des Herren Grafen von Brandis Tirol. Adlers Ehren-Crantzel stehen die von Neumann unter denen alten, der Tirolischen Adel. Matricul einverleibten Geschlechtern, in deren Schilde eine aufsteigende Spitze, und in deren mittlern Theile eine Lilie, im vördern und hintern Winckel aber in iedem ein halber gehörneter Mond. Mehrere Wappen siehe im Wappenb. P. IV. p. 136. 137. wie auch P. V. im Zusatze p. 54.

An. 1417. am Tage S. Bartholomæi starb zu Lignitz Stanislaus Neumann, Altarista bey der Kirche zu S. Peter und Paul daselbst, liegt darinnen begraben. Epitaph.

An. 1596. 9. Nov. starb æt. 63. ann. zu Neisse Nicol Neumann, des hohen Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Canonicus, der Collegiat-Kirche zur Neiß Decanus, auch Parochus hieselbst Epitaph.

Wentzel Neumann aus dem Saganischen in Schlesien, leistete dem Vaterlande ersprießliche Dienste, war nachmals Hertzogs Henrici zu Sachsen wie auch in Schlesien zu Sagan Cantzler. Lucæ p. 1093. Er starb zu Meissen 31. Aug. 1552. (aliis 30. Sept. 1554.) dessen Söhne:

I. Wenceslaus der Jüngere Mauritii Hertzogs zu Sachsen und Sagan, nachmals Chur-Fürstens zu Sachsen Cantzler, war geb. zu Sagan starb zu Meissen 30. Sept. 1552.

II. Franciscus, des Johanniter-Ordens in Deutschland Commenthur zu Sonnenburg. Vid. Cunradi Sil. Tog. welche ihn nennet: Ordinis Teutonici Commendatorem zu Sonnenberg; allein der deutsche Orden und der Johanniter oder Malteser Orden sind von einander zu unterscheiden, zu dem letztern gehört die Commenda und der Commenthur zu Sonnenburg (nicht Sonnenberg) woselbst der Heer-Meister Johanniter-Ordens residiret.

Vor einiger Zeit lebte ein Neumann von Briesen im Briegischen mit Maria Eleonora von Pritwitz und Gimmel in der Ehe. Ingleichen war einer dieses Nahmens auf Ober-Hermsdorff im Lignitzischen, und einer auf Hansdorff im Naumburgisch-Saganischen.

Die von Neumanswaldau

im Breßlauischen Henel. p. 773.

Die von Netz.

Von ihnen P. I. p. 663.

N. Von Netz hatte zur Ehe eine von Bedau a. d. H. Romolckwitz. Von der gebohren:

Joachim von Netz auf Ober- und Nieder-Viele

und Weigelsdorff im Reichenbachisch-Schweidnitzischen, dessen Ehe mit einer von Strachwitz und Gebbersdorff, (deren Mutter eine von Ullersdorff a. d. H. Ullersdorff in der Grafschafft Glatz;) Von ihr gebohren:

Wolff Heinrich von Metz und Weigelsdorff auf Langen-Bielau und Nieder-Peyle im Reichenbachischen, starb, 1668. 5. Jun. nachdem er im Ehestande gelebt mit Helena von Niemitz und Groß-Wilckau (welche nach seinen Absterben Herrn George Moritz von Reder An. 1669. heyrathete;) Von ihr gebohren: 1. Ernst Heinrich; 2. Joachim Ernst. Diese beyden Brüder überliessen das Weitläufftige und kostbare Gut Langen-Bielau, weil es keiner von ihnen behaupten kunte, dem Herrn von Sandretzky und zwar der ältere sein Antheil gegen das Gut Weigelsdorff, der Jüngere das seine gegen baare Bezahlung. Denn Langen-Bielau und Langen-Peilau werden für die besten Dörffer in Schlesien, und zwar Langen-Bielau biß 150000. Rthlr. im Werth geachtet, welches ietzo halb dem Breßlauischen Dom-Capitul, halb dem Frey-Herrn von Sandretzky gehörig; so auch Langen-Peylau diesem gleich gehalten, nur daß es in mehr Hertschafften zertheilt, und zwar Ober-Peylau unter die Herren von Dobschütz, Zobeltitz, Engelhart; Mittel-Peylau der Frey-Herren von Sandretzky und Herrn von Tschirsky; Nieder-Peilau, der Herren von Tschirsky und von Seidlitz.

1. Ernst Heinrich von Metz auf Weigelsdorff.

Jetziger Zeit Herr Adam Heinrich von Metz auf Weigelsdorff, heyrathete Helenam Elisabet, von Vogten und Ober-Peyle. Von der gebohren: 1. Herr Ernst Ferdinand, geb. 1698. 2. Sophia Eleonora Renata, geb. 1699. 3. Juliana Wilhelmina, geb. 1703. 4. Charlotta Henrietta, geb. 1704. 5. Luysa Beata, geb. 1705. 6. Friderica Amalia, geb. 19. Jun. 1707. 7. Johanna Maximiliana, geb. 25. Jan. 1709. starb. 8. Carolus Sigismundus, geb. 29. May. 1711. ist gestorben. 9. Johanna Elisabeta, geb. 16. Jun. 1713. 10. Christiana Sophia, geb. in Fastnacht 1717.

II. Joachim Ernst von Metz und Weigelsdorff auf Schlause und Olbersdorff im Mönsterbergischen, war geb. zu Langen-Bielau 4. May. 1648. starb nachdem er viel Jahre kränckelich gewesen, 18. April 1709. liegt zu Schlause begraben. Gem. Maria Elisabet, Hansen von Landskron und Stichen, Herrn auf Schlause und Olbers Tochter, verm. 24. Nov. 1671. Von der gebo 8. Kinder, da von 3. Söhne und 3. Töchter Vater vorangegangen, zwey Söhne aber u Tochter im Leben blieben.

N. von Metz auf Schlause und Zülzendorff nes im Mönsterbergischen, dieses im Nimptsch Briegischen) hat zur Ehe Annam Charlottam Pritwitz und Reppin, von der gebohren: 1. Tochter, die starb; 2. Ernst Sigismund bohren 1712.

Die von Nickisch und Ro neck.

Von ihnen P. I. ibid.

Diese vornehme Hoch-Adel. Familie deri dero Extraction aus dem Königreiche men, und hat dem glorwürdigsten Ertz-Hause sterreich iederzeit treue Dienste gehorsamlich er wie aus Ihro Kays. Maj. Ferdinandi II. schi Gnaden-Briefe zu ersehen. Dat. Wien Jul. 1623.

Hans von Nickisch und Roseneck, der beke Stamm-Vater dieses Hoch-Adel. Geschlecht hoch-estimirter Ritter, war Ertz-Hertzogs C zu Oesterreich, Bischoffs zu Breßlau und B Rath und Burggraf, welcher von Jugend und continuirte über 40. Jahr im Hertzogt Schlesien nicht nur Ihro Kays. Maj. in nützlichen Verrichtungen, sondern auch beso dero Herrn Bruders höchstgedachten, Ertz tzogs Caroli Durl. unter dero Bißthum mit rung und Erhaltung dero Cammer-Güter, zu hohen Wohlgefallen und seinem selbsteigenen nie sich unverdrossen und auf recht finden l und ein Vater gewesen Danielis, der ietzo folg

Daniel von Nickisch und Roseneck, Erb-Her Adelsdorff im Lignitzischen, und auf Trzebi in der Standes-Herrschafft Mielitsch, pfl seinen Stamm fort durch drey Söhne: Balth Daniel, und Sigismund.

I. Balthasar von Nickisch und Roseneck, auf Stroppen, Conradswaldau, Krumpach Pelckau, brachte An. 1648. diese Stroppi Güter im Oelßnischen an sich, nachdem er Reisen mit Besuchung Pohlen, Preussen, N

land, Franckreich und Dennemarck, und zwar guten Theils in des Herrn von Opalinsky Svite, als dieser die Princeßin von Mantua dem Könige Vladislao IV. zur Königl. Braut 1646. abholte, glücklich verrichtet hatte. Er war ein Cavalier von recht edlem Gemüthe, ohne falsch und gegen iedermann gutthätig, starb 1688. und ward zu Stroppen 31. Aug. beerdiget, aus vielen Söhnen einen einzigen Stamm-Erben hinterlassende, dieser ist der vortreffliche Cavalier

Herr Christian Ferdinand von Nickisch und Roseneck, Herr des Städtleins Stroppen und Cunradswaldau im Oelsnischen, ingleichen auf Ober-Säbnitz im Lignitzischen, des Lignitzischen, wie auch Oelßnischen Fürstenthums hochmeritirter Landes-Deputirter, hat zur Gemahlin: Frauen Annam Ursulam, Hans Friedrichs von Studnitz auf Wontschütz und Deutschwürbitz, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelß-Bernstädtischen Land-Raths, und Ursulæ Mariæ von Franckenberg und Grieben Tochter, verm. 1698. deren Ehestand durch unterschiedene Erben beglückt worden, da von im Leben: 1. Charlotta Sophia, geb. 1709. 2. Balthasar, geb. 1711.

II. Daniel von Nickisch und Roseneck, verließ 2. Söhne, da von der ältere Christian Ferdinand auf Ober-Säbnitz im Lignitzischen, im cælibat gestorben, der jüngere war Hans Balthasar, so ietzo folget.

Hans Balthasar von Nickisch und Roseneck auf Ober- und Nieder-Adelsdorff im Lignitzischen, gesegnete die Zeitlichkeit An. 1712. dessen zwey qualificirte Herren Söhne:

1) Herr Daniel Gottlob von Nickisch und Roseneck auf Adelsdorff, lebet mit seiner 1719. vermählten Frauen Gemahlin Anna Ursula von Sehern und Thannhausen zu dato ohne Erben.

2) Herr Ernst Rudolph von Nickisch und Roseneck auf Adelsdorff, revertirte von hohen Schulen und Reisen ins Vaterland An. 1722.

III. Sigismund von Nickisch und Roseneck auf Trzebicko im Militschischen, starb daselbst ohne männliche Erben, ließ aber nach sich 4. Töchter, die alle verheyrathet: Die Erste an einen von Jalofky und Mühlwitz; die Andere an einen von Prittwitz; die Dritte an einen von Mutschelnitz und Protsch; die Vierdte an einen von Langenau.

Bestehet also diese ansehnliche Familie noch in 2. Häusern, Stroppen und Adelsdorff.

Dero ritterliches Wappen præsentiret einen quadrirten Schild, dessen 1. und 4. quartier gelb, darinnen ein schwartzer Adler mit aufgesperctem Schnabel, ausgebreiteten Flügeln, und von einander gestreckten Füssen. Das 2. und 3. Quartier roth, darinnen drey, der schräge nach vom untern vördern gegen dem hintern Ober-Eck nacheinander gestellte weisse Rosen mit ihren gelben Butzen. Auf dem gecrönten Helme erscheinet der Adler gecrönt, an dessen Lincken (oder hintern) Flügel, das Ober-Theil gelb, und das Untertheil schwartz; am rechten (oder vördern) Flügel, das Ober-Theil roth, und das Unter-Theil weiß. Auf jedem dieser Adlers-Flügel sind zu sehen die drey Rosen, da denn im lincken Flügel die unterste Rose gelb, die obere Rose schwartz, die mittlere Rose aber zertheilt, und unten halb gelb, oben halb schwartz ist; Im rechten Flügel aber ist die unterste Rose roth, die obere weiß, die mittlere auch getheilt, und unten halb roth, oben halb weiß. Die vörder Helm-Deck gelb und schwartz, die hintere roth und weiß. Ex Communic.

Die von Niebelschütz.

Von ihnen P. I. p. 664.

ANno 1360. Hantsch und Nische (Hans und Nicol) von Nebeltschicz Gebrüdere in alten Wolauischen Briefen.

Sie haben zum ältesten Stamm-Hause Bartsch im Wolauischen, daraus entstanden drey Haupt-Linien: *I.* **Rietschütz und Retka**, mit den Linien Gafron, Kreidelwitz, Rauden, Rostersdorff, Altwolau, Kuttlau, Leschkowitz, Gugelwitz, Herzogswaldau, Ibsdorff, Rointen, Buchwäldichen, Kalten-Brießnitz, Pridomost, Jagatschütz. *II.* **Gleinitz** mit den Linien Stumbernig, Ellgott, Pohlnisch-Bortschen, Linden, Besau. *III.* **Gießmannsdorff** und Jackschenau.

I. Vom Hause Rietschütz und Retka im Glogauischen.

Lasla (Ladislaus) von Niebelschütz zu Rietschütz 1479. hatte zur Ehe Barbaram von Kreckwitz und Wirchwitz, von der unter andern gebohren Ernst und Lasla.

I. Ernst von Niebelschütz auf Rietschütz 1510. Königl. Mann zu Glogau 1537. lebte in zweyfachem Ehestande, erstlich: mit einer von Stössel und Rietschütz, von der gebohren Sigismundus, hernach mit einer von Panwitz und Hertzogswaldau, (deren Mutter eine von Borwitz und Koitz;) Von der gebohren Ernst und Ladislaus.

A.

Sigismundus von Niebelschütz auf Rietschütz und Gafron (das letztere im Wolauischen,) 1547. dessen Ehe mit Anna von Zedlitz und Schöna, (andere setzen: Eine von Kreckwitz und Andersdorff, deren Mutter eine von Schweinitz und Milckau im Glogauischen; noch andere setzen dem Sigismundo zur Gemahlin eine von Haugwitz und Obisch;) Von ihr gebohren unter andern:

1) Ernestus von Kreidelwitz (im Glogauischen,) starb 1586. dessen Ehe mit Hedwig von Schweinitz und Lübenau, von der gebohren Christoph Ernst, welcher ohne Kinder verstorben.

2) Henricus auf Rietschütz und dem Burg-Lehn Rauden, (das letztere im Wolauischen,) dessen andere Ehe mit einer von Schindel und Ohmsdorff, (deren Mutter eine von Borwitz und Wiltsch, des Vaters Mutter eine von Canitz und Diebahn, der Mutter Mutter eine von Hohberg und Alt-Schönau;) Von ihr unter andern gebohren Anna Barbara, verheyrathet (nicht an Balthasar von Schweinitz und Klein-Kriechen, sondern) an Balthasaris von Schweinitz zu Klein-Kriechen Sohn, Adamum von Schweinitz zu Hermsdorff. vid. Genealog. Schweiniz. Tab. 43.

3) Sigismund zu Rietschütz auf m Ober-Hofe, starb 1599. dessen Ehe mit Anna von Schweinitz und Kauder, (deren Mutter Anna von Schiern und Koitz,) Von ihr gebohren unter andern:

Henricus, beygenahmt der Lange auf Rostersdorff, (im Wolauischen,) des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, dessen Ehe nicht mit Kunigunda von Berndorff, sondern er lebte in zweyfacher Ehe. Die andere war mit Kunigunda von Gerßdorff und Seichau, Abrahams von Bibran auf Woitsdorff nachgelassenen Wittib, (deren Mutter Kunigunda von Braun und Zobten, des Vaters Mutter eine von Metzrad und Förstichen, der Mutter Mutter eine von Promnitz und Küpper;) Von ihr gebohren 3. Söhne und 3. Töchter, da von An. 1661. noch gelebt; 1. Henricus; 2. Georgius; 3. Anna Marjana, v mählt an Balthasar von Schweinitz auf Klein-K chen, Fürstl. Lignitzischen Stall-Meister. vid. l datam Genealog. Schweinizian. Tab. 79.

Hieher gehöret vermuthlich die Linie zu Buchw dichen im Lignitzischen.

Sigismund von Niebelschütz und Rietschü kauffte von Johann Matthias Kettelbüttern v Ehrenhold 1689. das Gut Buchwäldichen, sie 1696. dessen Gem. Anna Hedwig, Gottfrie von Haugwitz auf Thilau Tochter, von der bohren: 1. Ernst Sigismund, von dem h nächst; 2. eine Tochter, vermählt an den K serlichen Herrn Consistorial-Rath von Uchtritz Kaschewen.

Herr Ernst Sigismund von Niebelschütz u Rietschütz auf Buchwäldichen, ein sehr curieu und humaner Cavalier, hat zur Gemahlin El noram Erdmuth von Gerßdorff und Siege dorff, vermählt 1717. Von ihr gebohren: Hans Wolff, geb. 1720. 2. Ernst Sigismu geb. 1722.

4) Ladislaus auf Gafron und Beitke, (beyd im Wolauischen,) starb 1618. dessen erste E mit Hedwig von Pusch und Groß-Schwein, starb 1606. deren Descendenten zu Gafron, ten-Wolau, (beydes im Wolauischen,) Kutt im Glogauischen, Parte mea I. zu sehen, dar ter Ladislaus auf Gafron und Beitke, welc 1635. gestorben, ohne mit seiner Gemahlin na Elisabet von Winterfeld Kinder zu überk men, worauf sich dieselbe mit dem Königl. Sch dischen Major Melchior von Spiegel verma und ihm die Gafronischen Güter zu gebracht.

5) Wolffgang auf Leschkowitz, (im Glog schen,) Königl. Land-Rechts-Beysitzer im G gauischen Fürstenthum, starb 1603. dessen Gemahlin Barbara von Schlichting und Star von der unter andern gebohren:

Wolff Christian auf Leschkowitz und dem Bu Lehn Steinau, (im Wolauischen,) Königlic Mann-Rechts-Beysitzer im Glogauischen F stenthum, starb 1643. er bediente sich oft Worte: Jehova juvat. GOtt ist mein Trost, liqua vid. Parte mea I.

B.

Ernst von Niebelschütz und Rietschütz auf gelwitz im Lignitzischen. vid. Part. meam I.

C. L

C.

Ladislaus auf Hertzogswalda (im Lignitzischen,) und Nietschütz. Dessen Söhne auf Ibsdorff und Nointen. (beydes im Glogauischen,) Conf. Part. meam I.

II. Ladislaus auf Retka, dessen Ehe mit Anna von Schilling und Retka, von der gebohren unter andern:

Ladislaus auf Retka, dessen Gem. Eine von Haugwitz und Kalt-Brießnitz. Von der gebohren unter andern:

1) Christoph auf Retka und Pridomost, (beydes im Glogauischen,) des Fürstenthums Glogau Amts-Verweser, starb 1644. Gemahlin: Salome von Bibran, Sigismundi von Loß zu Wilcka nachgelassene Wittib. Von der gebohren Ladislaus auf Retka, der starb ohne Kinder, und hatte zur Ehe eine Mohlin.

2) Nicol auf Jagatschütz im Oelßnischen und Ziebendorff im Lignitzischen, folgends zu Kalten-Brißnitz im Glogauischen, und Labschütz im Trachenbergischen, der Freyen Standes-Herrschafft Drachenberg Landes-Hauptmann, starb zu Prausnitz 1620. dessen andere Ehe mit Anna von Koslig und Jagatschütz, (deren Mutter eine von Gafron und Janschdorff.) vid. Part. meam I.

II. Vom Hause Gleinitz im Glogauischen.

Nicol von Niebelschütz auf Gleinitz, hatte zur Ehe eine von Ebersbach und Brunzelwaldau. von der gebohren:

Nicol auf Gleinitz, dessen Ehe mit einer von Braun und Weichnitz, (deren Mutter eine von Waldau und Königswaldau;) Von der gebohren unter andern Johannes und Melchior.

I. Johannes auf Gleinitz, des Glogauischen Fürstenthums Amts-Verweser, starb 1559. dessen Ehe mit Ursula von Glaubitz und Klein-Tschirna. (aliis eine von Berg und Niebusch a.d. H. Herrndorff,) Reliqua Parte mea I.

II. Melchior zu Gleinitz und Ellgut im Glogauischen, starb 1573. dessen Ehe mit Anna von Diebitsch und Narten, (deren Mutter eine von Glaubitz und Alten-Gabel, des Vaters Mutter eine von Langenau und Wandritsch, der Mutter Mutter eine von Tauer und Simbsen;) Von ihr gebohren unter andern Nicolaus und Melchior.

1) Nicol auf Ellgutt, Pohlnisch-Bortschen beydes im Glogauischen, starb 1619. dessen Ehe mit Hedwig von Mutschelnitz und Polgsen, (deren Mutter eine von Sack und Nietschütz;) Von der unter andern gebohren:

a. Johann Ernst von Niebelschütz und Gleinitz auf Ellgutt, Pohlnisch-Bortschen und Besau, alles im Glogauischen, Königl. Mann des Gurauischen Creisses, und Ober-Steuer-Einnehmer des Glogauischen Fürstenthums, er starb 1626. indem, als dasselbe Jahr die Mannsfeldische Armee durchs Gurauische gezogen, nicht allein sein Bruder erschossen, sondern auch er nebst etlichen von Adel, der abgeforderten Ranzion wegen fortgeschleppt worden, da er denn zu Caschau in Ungarn mit Tode abgangen. Dessen Gem. Anna von Borschnitz und Panwitz, die geb. 21. Novemb. 1604. vermählt: 1620. 6. Octob. gestorben: 30. Novemb. 1661. (deren Mutter Barbara von Mutschelnitz und Polgsen,) vid. hujus Annæ Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to. Von ihr gebohren 1. Sohn und 3. Töchter, da von der Sohn Johann Ernst und die mittlere Tochter dem Herrn Vater vorangegangen, die 2. überbliebene waren: 1. Hedwig Barbara, vermählt an Johann Christoph von Mediger auf Norkawe und Laserwitz, Ritt Meistern; 2. Anna Helena, geb. 25. Feb. 1627. GOtt bewahrte diese Leibes-Frucht der unglücklichen Mutter, wiewohl gedachter massen der Herr Vater Jahres vorher 1626. von den Mannsfeldischen weggenommen, und zu Caschau den 3. Decemb. gestorben war. Sie wurde verm. 1651. 2. Febr an Caspar von Stosch auf Groß-Nieder-Tschirne, des Glogauischen Fürstenthums Königl. Mann- und Landes-Aeltisten, sie starb zu Lignitz 24. Mertz 1686.

b. Gottfried, ward 1626. 26. Jul. æt. 23. ann. von den Mannsfeldischen Trouppen erschossen.

c. Johannes Henricus auf Ellgutt und Pohlnisch-Bortschen, des Gurauischen Creisses Königl. Mann und Landes-Aeltister, starb 1654. Dessen andere Ehe mit einer von Czettritz und Langen-Helmsdorff, von der unter andern gebohren:

Johann Ernst auf Gleinitz, Gläsersdorff (im Glogauischen,) und auf Hummel im Lignitzischen, des Glogauischen Fürstenthums Deputirter, starb 1710.

1710. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. impress. in fol. Gem. Eva Margaretha von Hock und Nieder-Gläsersdorff, da von die einige Frau Tochter mit dem Herrn Grafen von Nostitz auf Dommitsch vermählt ist, der einige noch lebende Herr Sohn aber

Herr Hans Ernst von Niebelschütz auf Gleinitz, Gläsersdorff und Hummel, Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen gewesener Hauptmann & reliqua.

d. Balthasar auf Gleinitz, Ober-Ellgutt, Pohlnisch-Bortschen, Stumberg, Linden, Musternig, (alles im Glogauischen,) Königl. Mann-Rechts-Assessor, Landes-Aeltister und Ober-Steuer-Einnehmer des Fürstenthums Glogau, starb (nicht 1630. sondern) 1681. 10. April. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to. Dessen erste Ehe mit Anna Helena von Pusch und Groß-Schwein, von ihr gebohren 2. Söhne 4. Töchter, da von 1. Sohn und 1. Tochter dem Herrn Vater vorangegangen; die andere Ehe mit Anna Maria von Rechenberg und Groß-Reichen, von der gebohren 4. Söhne, 6. Töchter, davon 2. Söhne und 3. Töchter vorhero verschieden, aus beyden Ehen aber folgende An. 1681. noch gelebt:

1. Herr Hans Wolff von Niebelschütz auf Ober-Ellgutt, Fellendorff, Pohlnisch-Bortschen, (das mittlere im Lignitzischen.)

2. Herr Heinrich Gottfried auf Stumberg, Linden, Hünerey, Mertzdorff, (alles im Glogauischen.)

3. Herr Balthasar Nicol ietzo auf Schwartze und Klaptau im Lignitzischen.

4. Hedwig Helena, verm. an einen von Tschammer auf Leusersdorff.

5. Anna Marjana, an einen von Briese auf Meschkau.

6. Ursula, an einen von Grünberg auf Heinzebortschen.

7. Anna Helena.

8. Elisabet, vermählt 1700. 11. Febr. an Wolff Heinrich von Klux und Groß-Hennersdorff.

9. Kunigunda.

2) Melchior auf Gleinitz und Linden, starb ante An. 1581. Dessen Ehe mit einer von Schenckendorff und Schmöllen, (deren Mutter eine von Seefeld und Krommendorff;) Von der unter andern gebohren:

Johannes auf Gleinitz, Stumbernig, Linden, Hünerey, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 1636. ohne männliche Erben. Dessen Ehe mit Helena von Rechenberg auf Schlawa.

III. Vom Hause Gießmannsdorff im Glogauischen, und Jackschenau im Oelßnischen.

Ich finde, daß einige Stamm-Haus Gießmannsdorff ins Lembergisch-Jaurische setzen, darunter aber kein Gießmannsdorff, wohl aber ein Gießmannsdorff im Buntzlauisch-Jaurischen, und eben ein Gießmannsdorff im Landes-Hut Schweidnitzischen anzutreffen, deren ersten (nemlich im Buntzlauischen,) vormals [illegible] von Warnsdorff, in neuern Zeiten denen [illegible] herren von Bibran; das letzte aber ietzo zur [illegible] Bolckenhayn gehörig; derer Herren von Niebelschütz Gießmannsdorff aber liegt im Glogauischen-Jaurischen, und stehet seit 200. Jahr biß heute in ihren Händen.

Johann und Jacob Gebrüdere auf Gießmannsdorff 1550.

Johann hatte zur Ehe eine von Nimptsch-Reversdorff, von ihr gebohren:

N. von Niebelschütz auf Gießmannsdorff, dessen Ehe mit einer von Sehern und Walters (deren Mutter eine von Knobelsdorff und [illegible] Hermsdorff;) Von ihr gebohren:

N. von Niebelschütz auf Gießmannsdorff, mahlin eine von Koslig und Jocksdorff, Jacobsdorff, nicht im Oelßnischen, sondern Rambslauisch-Breßlauischen, deren Ahnen [illegible] nen von Koslig;) Von ihr gebohren:

Jacob Ludwig von Niebelschütz und [illegible] mannsdorff zu Pollschildern im Lignitzischen, nach auf Jackschenau im Oelßnischen. [illegible] 1667. 10. April æt. 60 ann. Er und seine [illegible] ritât liegen zu Jackschenau begraben. Gen [illegible] Marjana, Hanses von Schweinitz und [illegible] Kriechen, und Mariæ von Kreckwitz und [illegible] witz Tochter. vid. Genealog. Schweiniz. [illegible] XVII. Von ihr gebohren:

Hans Friedrich von Niebelschütz auf Jackschenau, Kampern, Nieder-Guttwohn und Kehlles im Oelßnischen,) war gebohren zu D[illegible]

in der Freyen Herrschafft Sulau oder Zulauff, m. Decemb. 1645. starb 18. Jun. 1693. nachdem er im Ehestande gelebt von An. 1669. m. Sept. mit Ursula Margaretha von Heugel und Guttwohn, sie starb 10. Febr. 1713. Von ihr gebohren 6. Söhne und 4 Töchter, von denen 3. Söhne und 2. Töchter dem Herrn Vater vorangegangen.

In denen übrigen grünet noch dieses uralte Geschlecht zu Jackschenau, Jackschenauer Kehle, (man findet im Oelßnischen zwey Güter, Kehle genannt, daher das eine Jackschenauer Kehle; das andere, so denen von Schlichting gehörig, und unweit Massel gelegen, die Maßlich-Kehle heißt,) und Paulwitz im Oelßnischen. Buchwald im Oelßnischen ist nicht mehr in ihren, sondern derer von Gerßdorff Händen.

Herr Hans Sigismund von Niebelschütz Erb-Herr auf Jackschenau.

Herr Heinrich Ludwig von Niebelschütz, Erb-Herr auf Paulwitz.

Von der fortgesetzten und annoch florirenden Linie zu Gießmannsdorff.

Martin auf Gießmannsdorff, starb 16. Febr. 1640. dessen Ehe mit Adams von Stössel Tochter, Bartholomæi von Kottwitz auf Pohlnisch-Jedlitz nachgelassene Wittib. Von ihr gebohren:

Bernhard Sigismund von Niebelschütz auf Gießmannsdorff und Walldorff, (beydes im Sprottauisch-Glogauischen.) Er lebte noch An. 1681. und besaß das Niedere-Vorwerg zu Gießmannsdorff, das Obere-Vorwerg aber hatte Helena von Luck gebohrne von Niebelschütz.

Ingleichen floriren

Im Wolauischen: Herr Balthasar von Niebelschütz auf Hünern, des Wolauischen Fürstenthums im Herrnstädtischen Creisse hochmeritirter Landes-Deputirter.

Und Piskorsine gehörte vor einigen Jahren (aber nicht mehr) Frauen Annen Catharinen von Niebelschütz.

Im Lignitzischen: Herr Wilhelm Leonhard von Niebelschütz auf Muckendorff im Lübnischen Weichbilde,

Und ehe dem Herr Hans Wolff auf Fellendorff im Lignitzischen andern Creisse.

So war ihnen auch das Gut Gulau im Lignitzischen dritten Creisse zuständig.

Im Neumärckisch-Breßlauischen, war einer dieses Geschlechts auf Reichwald.

Im Schweidnitzischen einer auf Golitsch.

An. 1635. 22. Mart. starb zu Lignitz Hedwig Magdalena von Niebelschütz und Hertzogswaldau Herrn Johann Daniel Doppler von Dosel, des löblichen Gallaschischen Regiments bestellten Lieutenants geliebte Ehe-Frau, ihres Alters 24. Jahr, ruhet samt ihrem Töchterlein auf dem Kirch-Hofe bey S. Peter und Paul zu Lignitz. Epitaph. (Die von Doppler sind ein Adel. Schwäbisch Geschlecht, sonderlich bey der Freyen Reichs-Stadt Rotenburg an der Tauber renommirt, deren Schild gespalten, das vörder Theil schwartz, darinnen ein weisser Würffel, das hintere Theil weiß, darinnen ein schwartzer Würffel. Auf dem gecrönten Helme zwey weisse bekleidete Arme, in der rechten Hand den weissen, in der lincken den schwartzen Würffel haltende. Die Helm-Decken weiß und schwartz. Wappen-Buch. P. V. pag. 249.) Conf. oben die Doppolts von Dopols.

Die von Niemitz.

Von ihnen P. I. p. 674.

Sie heissen in alten Briefen Niemands, und theilen sich in die Häuser Dirschdorff und Jungferndorff, (jenes im Nimptschisch-Briegischen, dieses im Neißischen,) Groß-Wilckau im Nimptschisch-Briegischen, (so finde ich in bewährten MSctis, aber Luca und aus ihm Pars mea I. setzen einander Wilckau, so im Schweinitzischen gelegen, und itzo einem von Baudiß zuständig,) Groß-Peterwitz im Breßlauischen, Karisch im Strelisch-Briegischen.

I. Von dem Hause Dirschdorff und Jungferndorff.

Thomas von Niemitz zu Dirschdorff 1417.

In der Kirche zu Schreibendorff im Strelisch-Briegischen sind folgende Ahnen zu befinden:

N. von Niemitz, hatte zur Ehe eine von Mesenau. Von ihr gebohren:

N. von Niemitz, dessen Ehe mit einer von Kitschke, (deren Mutter eine von Seidlitz und Kuna;) Von der gebohren: Margaretha von Niemitz, vermählt: an Adam von Pogrell und Deutsch-Jägel. Hæc in dicto Templo.

N. von Niemitz zu Dirschdorff, lebte in der Ehe mit Anna von Gregersdorff, von der gebohren Ursula, vermählt an Georgium von Pogrell und Deutsch-Jägel, und ein Sohn der iezo folget.

N. von Niemitz zu Dirschdorff und Jungfernsdorff, um Anno 1560. dessen Ehe mit Hedwig von Pfeil und Klein-Ellgutt, von der gebohren:

N. von Niemitz zu Dirschdorff, dessen Ehe mit Helena von Niemitz und Wilcke, (deren Mutter Susanna von Hohberg und Guttmannsdorff;) Von ihr gebohren:

Joachim von Niemitz und Jungferndorff auf Dirschdorff, Kosemitz, Tadelwitz, Fürstlich-Lignitz-Briegischer Rath, und der Weichbilder, Strelen und Nimptsch Landes-Hauptmann, starb am Himmelfahrts-Feste 1669. nachdem er in dreyfachem Ehestande gelebt, erstlich: mit Anna Helena, Freyin von Bibran und Modlau, die starb 1642. Drittens An. 1652. mit Anna Maria Freyin von Schaffgotsch und Plagwitz, diese starb ohne Ehe-Seegen 1692. 22. Novemb. Aus der ersten Ehe mit der Freyin von Bibran ist gebohren Helena Constantia, eine eintzige Gottselige Tochter, die gebohren 2. May 1640. gestorben an Blattern 12. Mertz 1660. vid hujus Helenæ Const. Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to.

II. Von dem Hause Groß-Wilckau.

Nicol Niemands von Wilckau 1497. bekommt die Güter Reigersdorff und Schönau im Glatzischen, da von hernach ein mehrers.

Leonhard Niemands (Niemitz) von Wilckau, Königs Vladislai zu Böhmen Hof-Gesind und lieber Getreuer, bringet beym Könige den Gebrüdern und Vettern Hans, George und Sigismund Pogrellern auf Lampersdorff im Franckensteinischen die simultane Investitur zu wege dat. Ofen, Sambstags vor S. Michaëlis 1507. dessen Ehe mit einer von Rotenhan, (einer uralten zum Theil Freyherrl. Familie in Francken, in deren weissen Schilde zu sehen ein rother Fluß, und zur Seite des Fl[usses] ses an der vördern Ecke ein rother Stern. [Auf] dem Helme ein rother Han, Convenientia nomi[na] in apice. Die Helm-Decken weiß und roth. We[ibl.] penb. P. I. p. 100.) Von ihr gebohren: 1. Er[nst] von dem hienächst; 2. Barthol von Niemitz [auf] Wilckau, kaufft 1541. den Schüttelhoff zu Fran[ken]stein, dessen Söhne Barthol und Dittrich, le[bten] noch 1591. Dessen Ehe mit einer von Mühlhe[im] und Lasen, von der gebohren eine Tochter verh[eu]rathet an Sigismund von Niemitz und Gr[oß]-Peterwitz.

Ernst von Niemitz und Wilckau, hatte zur G[emahlin] Margaretham von der Heyde und Groß-Ellg[ut] (deren Mutter eine von Reibnitz und Gulau [auf] Reichenbachisch-Schweidnitzischen;) Von ihr [ge]bohren:

Nicol von Niemitz und Wilckau. Gem. S[u]sanna von Hohberg und Guttmandorff, (de[ren] Mutter Anna von Rensperg, des Vaters M[ut]ter Dorothea von Reibnitz; der Mutter Mu[tter] eine von Gellhorn;) Von ihr gebohren 4. S[öhne] ne 6. Töchter; darunter Susanna, gebohren 15[70.] vermählt an Christoph von Reichenbach und [Pe]delsdorff, ward Wittib 1616. und Helena, [ge]1570. vermählt an einen von Niemitz und Di[ttr]dorff Conf. des An. 1715. verstorbenen F[rau] herrn Heinrichs von Reichenbach Persona nebst der Leich-Predigt, gedruckt zu Lei[pzig] in fol.

III. Von dem Hause Groß-Peterwiz.

Christoph von Niemitz aufm Kayserl. B[ey]Lehn zu Groß-Peterwiz 1588. Dessen Söhne Conrad, von dem hienächst; 2. Sigismund, Breßlauischen Fürstenthums Königlicher M[ay]Rechts-Beysitzer 1620. Dessen Ehe mit einer Mühlheim und Lasen, von der gebohren Tochter, vermählt an einen von Seidlitz Golau.

Conrad von Niemitz, Herr des Königl. B[ey]Lehns Groß-Peterwitz, Zaulckwitz und Kosel, Canthnischen Weichbildes Hauptmann, starb Mertz 1626. Gem. Marjana von Zirn, we[lche] nach seinem Absterben sich An. 1632. an Si[gis]mund von Falckenhayn und Buchwälbichen

Fürstenthums Breßlau Königl. Mann und Landes-Aeltisten verheyrathet, und ihm die Güter Groß-Peterwiz, Zaulckwitz, und Kosel zugebracht hat. Sie ward wiederum Wittib 1649. sie starb XI. Jan. 1660. vid. memorati Sigismundi Personal. cum Orat. funebr. exc. Olsnæ in 4to. Von ihr in erster Ehe gebohren:

Hans Christoph von Niemitz, Herr auf dem Freyen Königl. Burg-Lehn Groß-Petervviz, Zaulckwitz, und Kosel 1660.

IV. Vom Hause Karisch.

George von Niemitz zu Karisch 1588.

George zu Karisch 1623. 1627. hatte zur Ehe Helenam von Gellhorn und Petersdorff.

Gottfried zu Karisch 1629. dessen Ehe mit Hedwig von Mühlheim.

In alten Zeiten florirten auch die edlen Ritter von Niemands, (Niemitz) in der Grafschaft Glatz, von denen aus alten glatzischen Briefen folgendes:

Um An. 1342. finden sich drey Gebrüdere:

I. Rampold von Niemands zu Nierseinau, hat zur Ehe Catharinam Schofin zu Reynersdorff, (ihr Bruder Albrecht Schoff 1353.) Von ihr gebohren: 1. Rampold; 2. Hans; 3. Christian.

II. Hartung scheint einige Zeit von Sinnen gekommen seyn.

III. Otto zu Nieder-Steinau, lebte in der Ehe mit Margaretha von Diersdorff, (ihr Bruder Hans von Diersdorff 1348.) Von ihr gebohren: 1. Otto; 2. Heinrich; 3. Nekusch oder Nicol; 4. Hannus; 5. Agnes.

So kommen auch in Glatzischen Briefen für:

An. 1348. Baurus Niemands, Frau Jutkin, (Judith,) seine eheliche Haus-Frau. Deren Kinder: Pakusch (Pacoslaus) 1359. 2. Christian; 3. Baurus, 1389.

An. 1386. Conrad von Niemands.

An. 1437. zwey Gebrüdere: 1. Conrad von Niemands, S. Johannis-Ordens Commendator zu Wien; 2. Arnestus, (Ernst,) von diesen Brüdern wird gedacht, daß die nach ihrem Tode verbliebene Lehn-Güter Ihro Majest. Kayser Sigismundo heimgefallen.

Anno 1497. Nicol Niemands von Wilckau, (vermuthlich aus dem Hause Wilckau in Schlesien,) bekommt Reyersdorff, (Reigersdorff,) und Schönau im Glatzischen. Er lebte noch 1500. dessen Kinder: 1. Hans Niemitz des Johanniter-Ordens Commendator zu Reichenbach in Schlesien im Schweidnitzischen Fürstenthum; 2. Margaretha, vermählt erstlich: an Georgium von Stillfried, hernach an Adrian von Eckersdorff, drittens an Hansen von Tschischwitz den jüngern.

Die von Niesemeuschel.

Von ihnen P. I. p. 676.

Haben sich in die Häuser Reichenau, Strien und Dittersbach, Gabel und Rointen vertheilt.

I. Vom Hause Reichenau, im Naumburgisch-Saganischen.

Adam von Niesemeuschel auf Reichenau, des Saganischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1553. dessen Ehe mit einer von Kalckreut und Doltzig im Sorauischen. Von der gebohren:

Heinrich von Niesemeuschel auf Reichenau, des Saganischen Fürstenthums Mann-Rechts-Beysitzer 1600. dessen Ehe mit einer vom Berge und Linderose, (deren Mutter eine von Necher und Popschütz im Glogauischen;) Von ihr gebohren:

Christoph von Niesemeuschel zu Reichenau. Gemahlin: Helena von Knobelsdorff und Mose, (deren Mutter eine von Braun Tscheplau im Glogauischen, des Vaters Mutter eine von Dyhrn und Kölmichen, der Mutter Mutter eine von Rechenberg und Wartenberg;) Von der unter andern gebohren Barbara, verm. an Hans Christoph von Schweinitz und Andersdorff im Glogauischen. vid. Genealog. Schvveiniz. Tab. 19.

Noch An. 1717. war Herr Philipp von Niesemeuschel auf Reichenau und Baganz des Saganischen Fürstenthums Landes-Aeltister.

II. Vom Hause Strien und Dittersbach beydes im Wintzigisch-Wolauischen.

Das Gut Strien, ist vermuthlich von denen von Seefeld an die von Niesemeuschel gediehen.

Um A. 1550. lebte einer von Seefeld zum Strien mit einer von Niesemeuschel und Dittersbach in der Ehe.

Johann von Niesemeuschel und Strien zu Krelau, im Preichauischen Halt 1628. hatte zur Ehe Ursulam von Niebelschütz und Gleinitz, von der gebohren: 1. Margaretha, verm. 1653. an Friedrich von Mutschelnitz; 2. Johann Heinrich.

Balthasar von Niesemeuschel auf Strien, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1666.

An. 1714. (nicht 1716.) 28. Decemb. starb Christoph Friedrich von Niesemeuschel auf Strien, Ihro Kayserl. Majest. des Fürstenthums Wolau Winzigischen Creisses Landes-Aeltister, und des Königlichen Consistorii in gemeldtem Fürstenthum Assessor Primarius, und ward 16. Febr. in der Kirz zu Winzig beerdiget. Epiced.

Noch lebt im Wolauischen: Herr Hans Balthasar von Niesemeuschel auf Strien Klein-Baulwitz und Wanglewe, des Wolauischen Fürstenthums im Winzigischen Creisse Landes-Deputirter. Gem. Charlotta von Berge und Schabitzen, verwittibte von Haugwitz und Rostersdorff.

Herr Balthasar Ernst von Niesemeuschel auf Peißkern im Winzigischen,

Und im Lignitzischen war An. 1703. Herr Balthasar Gottfried auf Ober-Brauchitschdorff, dessen Ehe mit Eva von Bock und Ober-Brauchitschdorff.

Ingleichen waren vor weniger Zeit im Lignitzischen einer auf Simbsdorff, und einer auf Klein-Jänowitz, welches letztere 1721. verkaufft worden.

III. Vom Hause Gabel und Rointen im Gurauisch-Lignitzischen.

N. von Niesemeuschel, hatte zur Ehe eine von Luck und Thamsdorff, von der gebohren:

N. von Niesemeuschel und Gabel, dessen Ehe mit einer von Schönaich und Zirbichen, (deren Mutter eine von Abschatz und Kummernig;) Von ihr gebohren:

N. von Niesemeuschel und Gabel, dessen Ehe mit einer von Haugwitz und Klein-Obisch, (deren Mutter eine von Glaubitz und Gläsersdorff;) Von ihr gebohren:

Friedrich von Niesemeuschel und Gabel auf Rounten, dessen Gem. Hedwig von Falckenhayn und Lerchenborn, die starb 1632. Von ihr gebohren: 1. Anna, die starb 1594. æt. 13. hebdom; 2. Friedrich, Fähnrich blieb 1620. 3. Balth auf Ober im Lignitzischen, starb 1634. u ehlicht.

An. 1574. 6. Mart. starb Margaretha, ge ne von Niesemeuschel und Liebenschütz, (Liebs im Freystädtisch-Glogauischen,) Gabrielis Pusch, des Fürstl. Stiffts und Jungfrauen sters Trebnitz Schaffers oder Hauptmanns gelassene Wittib, liegt in der Pfarr-Kirche zu nitz begraben. Epitaph.

In der Freyen Standes-Herrschafft Mie floriret dieses uralte Geschlecht letziger Zeit i Gebrüdern:

Der erste ist Herr auf Pinckertschin, Gräfl. Malzanischer Regierungs-Rath, wie Cassæ Director, welcher mit seiner Gemahlin verwittibten von Stiebitz ohne Kinder lebet.

Der Andere auf Pakoslawitz, hat zur Eh von Gruschwitz und Gunckwitz.

Der Dritte auch eine von Gruschwitz.

Der Vierdte noch ledig.

Die von Nievviadomsk

Henel. p. 638.

Die von Nimptsch. Si Grafen.

Die von Nißmitz.

Henel. p. 767.

Die Edlen von Nißmitz, stehen im Wapp V. p. 71. unter den Schlesischen, und p. 133. unter den Westphälischen Geschlec doch ist beyder Wappen einerley, præsentiret weissen Schilde einen rothen Pfal. Auf d crönten Helme zwey ausgebreitete Flügel, de der oben weiß, unten roth. Die Helm-D auch weiß und roth. In Knauthens Proc und G. Adels-Lex. werden sie zu den vornes und Ansehnlichsten Adel. Familien in Thü und Meissen gestellt, da von die in Meissen A. das Burg-Lehn zu Naumburg, wie auch das S und Städtlein Freyburg an der Unstrutt b schet, dieses letztere aber 1458. gegen das S und Städtlein Nebra in Thüringen ver haben.

Die von Nobecken.

Sind auch alten Schlesischen Adels, zu dem sie von Bucelino, Spenero, Henelio, und im Wappenb. P. I. p. 56. gerechnet werden, führende im rothen Schilde einen Wolff seiner natürlichen Farbe, welcher im Maule eine weisse Gans, und mitten um den Leib eine weisse Binde trägt, über dem Wolffe im vördern Winckel erscheinet eine weisse Rose, mit gelben Butzen voller Blätter. Gestant Lupum naturali Colore pictum, atque ore anserem candidum gestantem, & argentea fascia, media sui parte revinctum, adjecta in scuti rubei angulo dextro rosa candida auro gemmata & foliata. Spener. Auf dem Helme die Rose allein. Die Helmdecken weiß und roth.

Die von Nohr

ietzo im Breßlauischen.

Die von Nolick.

Von dieser vornehmen Hoch-Adel. Familie floriret ietziger Zeit

Herr Jacob Frantz von Nolick bey der Collegiat-Kirche zum H. Creutz in Breßlau Dom-Herr.

Die von Normann, Nordmann.

Eine uralte Adel. Familie in Pommern, besage Wappenb. P. V p. 165. deren Schild getheilt ist, oben weiß, darinnen ein halber ausgebreiteter schwartzer Adler, das Untertheil blau, darinnen drey neben einander stehende rothe Wecken, cunei seu fusi. Auf dem Helme drey Pfauen-Federn, und in denselben eine von sammen gebreitete Scheere. Forfex. Die Helmdecken weiß und roth.

Um An. 1490. Henricus von Normann am Hofe Hertzogs Bogislai X. in Pommern. Micrælii Pommer-Land.

An. 1556. Henricus, Statt-Halter des Stiffts Camin unter Hertzoge Philippo in Pommern.

An. 1590. Melchior, führte unter Hertzoge Ernesto Ludovico in Pommern, der des obgedachten Philippi Sohn war, fast allein die Regierung des Landes.

Im 30jährigen Kriege diente Johannes Fridericus der Cron Schweden, als Obrister.

An. 1670. Jacob von Normann, Pommerischer Land-Rath.

In Schlesien stabilirte sich gegen Ende des vorigen Seculi ein Cavalier dieses Geschlechts, der im Oelßnischen das Gut Peterwitz, welches vorhin denen von Prittwitz gehörte, an sich gebracht.

N. von Nordmann auf Peterwitz, nahm zur Ehe eine von Prittwitz, (deren Mutter eine von Rhediger und Slisa;) Von der gebohren ein Sohn und eine Tochter.

Die von Norock.

Henel. p. 638.

Sind mir unbekannt. Doch ist das Gut Norock im Opplischen Creisse und Fürstenthum vorhanden, vorhero denen Frey-Herren von Skrbensky ietzo dem Herrn Grafen von Beeß und Löwen gehörig.

Die von Nos, Nosen.

Heissen in Bucelino, Henelio, und im Wappenb. P. II. p. 68. Nosen, und werden dem ansehnlichsten Schlesischen Ritter-Stande beygesellet, in deren blauen Schilde zeigen sich 2. abwerts gekehrte weisse Monden, und zwischen denen in der Mitte ein Degen mit dem Hefft, von oben des Schildes gleich herunter gehend, und mit der Spitze des Degens an die unterste Spitze des Schildes rührend. Auf dem Helme 3. Strauß-Federn, die mittlere blau, die andern weiß. Die Helmdecken auch weiß und blau.

Eben dergleichen Wappen führen die von Schiemonsky, nur ist ihr Schild roth, und auf dem Helme die mittlere Strauß-Feder weiß, die andern zwey roth. Die Helmdecken auch weiß und roth. Die Ruditzker in Schlesien gehören auch zu diesem Stamme und Wappen, wie hievon ein mehrers P. mea I. p. 819. zu lesen:

In Ober-Schlesien ist die Hoch-Adel. Familie derer von Nos in den Fürstenthümern Oppeln und Ribor nicht unbekannt.

Einer besaß im Tostischen Creisse Opplischen Fürstenthums das Gut Neu-Vorwerck.

Die von Noskowsky.

EIn vornehmes Pohlnisches Geschlecht zu dem Wappen und Hause Zaremba gehörig, wie Okolski Tom. III. p. 327. anmercket, schreibende: Noskowscii ab armis Zaremba descendentes in Majori Polonia, ex quibus alii in Russia consederunt. Siehe von denen Herren und Grafen von Zaremba P. meam I. p. 1045. wie auch P. hac II. oben die Grafen Zaremba.

In Schlesien ist die Familie derer von Noskowsky durch Heyrath, wie oben bey denen von Dödner angeführt, wie auch durch Güter die sie hin und wieder im Lande arendiret, bekannt worden.

Die von Nostitz. Siehe Grafen.

Die von Noßwitz.

DJe Edlen Ritter Nosswitzky von Noßwitz deriviren dero Ankunfft aus Lithauen, haben sich aber nachmals in Schlesien niedergelassen, und unter Ihro Kayf. Maj. Ferdinando II. ihren Ritter-Stand mit ruhmwürdigen Meriten becrönet, laut Königl. Beschenckung sub dato Regenspurg 22. Oct. 1630.

An. 1655. florirte im Oppischen Johannes Nosswitzky von Noßwitz, ein seiner Verdienste und Wohlverhaltens wegen unter dem Ritter-Stande Oppischen Fürstenthums hochæstimirter Cavalier.

Im Lignitzischen Fürstenthum noch ietziger Zeit Herr Carl Ferdinand von Noßwitz Ihro Kayf. Maj. Post-Verwalter zu Lignitz 1724.

Dero Adel. Wappen præsentiret einen rothen Schild, darinnen zu sehen eine goldne Crone, aus welcher drey Streit-Kolben oder Morgen-Sterne herfür gehen, deren Griff gelb, die Sterne eisenfarbig. Auf dem gecrönten Helme erscheint ein geharnischter Mann unten abgekürtzt, in der rechten Hand eine dergleichen Streit-Kolbe in die Höhe haltende, und mit dem lincken Arme zwey (auf dem Arme liegende) Streit-Kolben habende die Helmdecken gelb und roth.

Sonst finde ich auch in einem alten meist Schlesischen Wappenb. noch ein ander Wappen derer von Noßwitz, in deren Schilde eine schräge Strasse, darinnen drey rothe Rosen. Auf gecrönten Helme zwey gegen einander gestellte gebreitete Flügel, der vörtere weiß, der hintere die Helmdecken auch weiß und roth.

Die von Nothoff. Siehe Krommenau.

Die von Nowagk. Siehe Frey-Herren.

Die von Nowina.

COnf. Part mea I. p. 586. die von Les p. 838. die von Schwartz; & Parte II die von Bisfinsky; die von Geschowsky.

Die von Nuß

ietzo im Breßlauischen.

Die von Oberg. Siehe Frey-Herren.

Die von Obisch.

Von ihnen P. I. p. 681.

Kommen im Bardenliede bey Specificatio alten Lygisch- und Ovadischen Ritter für

Die von Oderberger

im Breßlauischen Henel. p. 773.

Die von Odersky.

Von ihnen P. I. pag. 682.

HIer wollen wir aus des Balbini Miscell hem. Dec. 2. lib. 2. und aus Paprocii S Morav. folgende Genealogie beyfügen:

Johann von Odersky, hatte zur Ehe He von Zwole, von der gebohren:

Jaroslaus Odersky von Liderzova, dessen Felicitas von Hawranowsky und Wysoke, Mutter Anna von Heyde und Neukirch, so sch Paprocius, aber Balbinus machet 2. Geschle

und setzet deren (nemlich der Felicitas) Mutter Anna von Neukirch, deren Mutter Mutter eine von Heyde;) Von ihr gebohren:

Johannes von Liderzowa, starb 1537. liegt in der Pfarr-Kirche zu Troppau begraben. Gem. Catharina, Caspari von Rottenberg und Ketre, Obristen Land-Richters des Fürstenthums Troppau, (dessen Mutter Machna von Stosch und Kaunitz) und Barbaræ Bitowskin von Bitow und Liptin, (deren Mutter Catharina von Scheliha und Rzuchow auf Liptin) Tochter. Von ihr gebohren Jaroslaus und Petrus.

Jaroslaus auf Belowcy, war ein Vater folgender Kinder: Jaroslaus Junior, ward zu Belowcy 1548. Mittwochs vor Mariæ Himmelfart boßhaffter Weise ermordet; einige setzen, daß nicht der Sohn Jaroslaus, sondern der Vater, oder Jaroslaus Senior ermordet sey; Petrus; 3. Wenceslaus, von denen hienächst; 4. Felicitas, verm. an Tobias Moschewsky von Morawczina und auf Zibotitz, sie starb 1533. begraben im Closter zum H. Geist in Troppau; 5. Anna, verm. an George Wlk von Konetzchlumy und auf Slawka, sie erbte nach ihres Bruders Wenceslai tode sein Vermögen, starb aber selbst ohne Erben.

I. Petrus auf Suditz, Obrister Cämmerer des Fürstenthums Jägerndorff, starb zu Stablowitz. 1571. æt. 35. ann. weniger 2. Tage. Gem. Magdalena, Wolffs von Drahotusch auf Bobuluschitz. Sie starb 1570. nach dem von ihr gebohren 14. Kinder, da von 5. Söhne und 2. Töchter voran gegangen, die überblibene 6. Söhne und 1. Tochter waren: 1. Georgius, von dem hienächst; 2. Jaroslaus, starb ledig, æt. 30. ann. am Tage Simonis und Judæ 1586. 3. Johannes war um An 1593. noch im Leben, und ledig, damals etwa 34. Jahr alt; 5. Adam; 6. Wolff; 7. Friedrich, von denen hienächst; 8. Barbara, verm. an George von Rottenberg und Kettre auf Podwihoff, sie starb 1590.

1) Georgius, hatte zur Ehe Catharinam von Nawoy, von der gebohren 9. Kinder, da von 2. Söhne Jaroslaus und Petrus samt einer Tochter Anna frühzeitig verblichen. Die übrige waren; 1. Johannes; 2. Christoph; 3. Adam; 4. Wilhelm; 5. Marjana; 6. Magdalena.

2) Adamus, geb. 1559. lebte eine zeitlang an den Kayserl. Höfen Maximiliani und Rudolphi, und im Ehestande ab An. 1583. mit Magdalena, Georgii von Plankmar und Kynsperg auf Wladislaw Tochter, Jacobi von Sportwagen, (in dessen Wappen ein weiß Pferd) nachgelassene Wittib. Von der gebohren: 1. Wilhelmus, geb. 1584. starb 1585. Dorothea, lebte noch 1593. unverheyrathet.

3) Wolff, geb. 1562. nahm zur Ehe 1590. Evam, Adami von Posadowsky auf Constadt Tochter, Friedrichs von Gruttschreiber auf Taschenberg Wittib.

4) Friedrich, geb. 1565. ein durch Italien, Niederland, Franckreich wohlperegrinirter Cavalier, stand in Fürstl. Würtenbergischen Hof-Diensten. An. 1683. 12. Sept. blieb bey dem Entsatz vor Wien, Graf Ferdinand Maximilian von Trautmannsdorff, von der Johann Hartmanns Linie, welcher zur Gemahlin gehabt Annam Magdalenam Freyin von Odersky, des Grafen Kinsky Wittib.

Vor einigen Jahren besaß einer von Odersky das Gut Tschrimb im Troppauischen.

II. Wenceslaus, war in jüngern Jahren des Hertzogs zu Ferrara in Italien Hof-Juncker, starb 1575. Mittwochs vor Matthæi, dessen erste Ehe mit Dorothea von Fulstein, die andere mit Marjana Horetzkin von Horka. Aus beyden Ehen folgten Kinder, doch alle von kurtzem Alter.

Die von Oderwasser

im Pitschnisch-Priegischen. Henel. p. 773.

Die von Oderwolff.

Von ihnen P. I. p. 683.

Sie finden sich im Bardenliede unter den alten Rittern der Ovaden und Lygier.

Johann von Oderwolff auf Nieder-Stradom und Urbanowitz, ein hochæstimirter Cavalier im Troppauischen Fürstenthum, An. 1607. Ihm und dessen Sohne Johanni hat Paprocius den achten Dialogum eod. A. dedicirt. Vid. Ejusd. Dialog. viatoris cum Hospite.

Vor weniger Zeit hatte Johann von Otterwolff ein Antheil vom Gute Chechlo im Opplischen im Schlawentschitzer Creisse.

Die

Die von Odrovvuns.

SJehe P. I. p. 876. wie auch P. Hac. II. die Grafen von Sedlnitzky; P. I. p. 1108. die von Tworkowski und Krawar, ingleichen P. hac II. die Frey-Herren von Krawar; P. I. p. 240. die von Buchta oder Puchta; P. ead. p. 263. die von Bilitsch; p. 578. die von Lassota; p. 646. und 990. die von Mleschker und Tschelo; und Parte hac II. die von Blaskowieczki; die von Czechowitz.

Die von Oelhafen.

Von ihnen P. I. p. 683.

GLoriosissimæ Memoriæ Imperator Maximilianus I. literis Confirmatoriis An. 1493. clementissimè elargitis, gentem Oelhafiorum trecentris ab illo tempore annis, nobilitate & gentis splendore in Helvetia & Rhætia claruisse, expressis verbis testatus est.

Sixtus Oelhafen Trium Imperatorum, Friderici III. Maximiliani I. & Caroli V. Consiliarius domesticus, & (secundum literarum tenorem) Continuus Commensalis, Comes Palatinus, & Legatus in Hungariam, Belgium, & ad multos Imperii Status. Als er An. 1501. zu Nürnberg Hochzeit hielt, wurde er als Bräutigam von denen Chur-Fürsten Berthold und Hermann zu Maintz und Cölln zur Kirche geführt, auch vom Chur-Fürsten zu Maintz mit einem herrlichen Hochzeit-Banquet bewirthet, und mit Hochzeit-Præsenten, die über 6000. harte Thaler ausgetragen, regalirt von dessen Söhnen

Johann Oelhafen, war Assessor beym Schöpen-Stuhle der vortrefflichen Republic Nürnberg, und Johannis Sohn ist gewesen:

D. Johan Christoph Oelhafen, Senior im Marjorat Schellenbach. Conf. Gelehrten-Lex. woselbst von vorermeldtem Sixto vermerckt wird, daß er unter andern denen Leipzigern die Freyheit alle Jahre 3. Messen zu halten beym Kayser zuwege gebracht, dagegen die zu Leipzig angesessene Oelhafen von Hertzog George zu Sachsen grosse Freyheiten bekommen. In eod. Lex. wird Doct. Joh. Christoph Oelhafen ein Sohn Johannis, und ein Enckel Joachimi Doctoris, welcher 1630. æt. 60. ann. gestorben, genennet. Aber dieser Doctor Joachim, war gebohren 1570. und Doct. Joh. Christ war geb. 1574. und starb 1631. kan also k Enckel bedeuten. Vid. Apini vitæ & Effigies Cancellariorum Academ. Altorfinæ.

Diese sehr alte vornehme Familie ist in der son des obhochgerühmten Herrn Sixti Oelhaf dreyer Kayser gewesenen Hof-Raths und Geh den-Secretarii, welcher zu Nördlingen im Sch ben 1466. gebohren, und zu Nürnberg 22. 1539. todes verfahren, zuerst nach Nürnberg men, und hat sich in der Stadt so wohl, als sel Gegend auf dem Lande possessionirt gemacht sen Sohn Leonhard, und ein Enckel von ihm s Schlesien eingekaufft, und in dem Fürsten Breßlau die Ritter-Güter Protsch, Weyda, rau, Lilienthal und Neusorge besessen, aber 164 mit Frantz Friedrichen von Oelhafen, Ritt siern unter dem löbl. Kayserl. Fürstenbergi Regimente, so von einer Schwedischen Pa erschossen worden, und zu Ranstacker in Fran eine Meile von Würtzburg in der Kirche, wo sein Wappen, Fahn, u. a. m. noch zu sehen, b ben liegt, und in dem bald darauf zu Breßlau storbenen Maximilian von Oelhafen dieses schlecht widerum vollends verloschen.

Jedoch floriret selbtes mit besondern R annoch zu Nürnberg und im Fürstenthum bach, wie denn ietziger Zeit.

Herr Christoph Elias Oelhafen von Sch bach auf Eißmannsberg, der löbl. Stadt berg Pfleger der Stadt und Ambts Altdorf tione des ermeldten in Sultzbachischen gele Gutes Eißmannsberg ein Mitglied selbiger schafft ist, und obbenannten Sixtum als A erkennet.

Ihr Stamm-Haus Schellenbach wird gehends ins Breßlauische Fürstenthum g wiewohl ich dasselbe in der Specification d diesem Fürstenthum befindlichen Güter finden kan.

Die Oexel von Friedenb

DJeses vornehme Hoch-Adel. Geschlech ansehnlichte vor weniger Zeit

Herr Anton Oexel von Friedenberg des Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau hochw. C cus, dero Ankunfft aus Francken derivirende

Die von Ogigel.

Von ihnen P. I. p. 683.

Die von Ohl und Adlerskron.

Ibid. p. 684.

FRiedrich Ohl und Adlerskron, Sigismundi fil. vornehmer des Raths der Haupt-Stadt Schlesiens, geb. daselbst 4. Jan. 1636. starb 1698. 9. Mertz nachdem er zur Ehe gehabt Johannam Susannam Matthæi von Riedel und Löwenstern, auf Treschen und Seiffersdorff Tochter. Von der gebohren 2. Töchter: 1. Johanna Susanna, die starb 1674. 2. Susanna Sophia, die mit einem von Vollgnad verehliget. Sie starb 1697. Von den Söhnen blieben nur 2. übrig: Sigismundus und Christophorus Ohl von Adlerskron.

Diese Hoch-Adel. Familie besitzt ietziger Zeit die Güter Groß- und Klein-Masselwitz im Breßlauischen, und Oyckendorff und Schrebßdorff im Mönsterbergischen Fürstenthum.

Die von Ohm, Januschovvsky genannt.

Von ihnen P. I. p. 489. und 684. Conf. P. hac oben die von Januschowsky.

Die von Oksza.

GLeichwie dieses ein renommirter Pohlnischer Nahme ist, also wird er auch billig Pohlnischer Sprache gemäß gelesen Okscha, nicht Oxa, nicht Gens Oxia. Sz Polonis legitur ut sch. vid. Hankii Silef. Indig. C. 16. p. 72.

Siehe die von Czechowski P. I. p. 323. und sonderlich Part. hac II. oben die Grafen von Wrschowetz. It: die von Goslawski, die von Zdrowsky.

Die Edlen von Okscha führen im rothen Schilde ein weiß Beil, gegen die Lincke des Anschauers gekehrt. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Beil, welches in die Crone des Helms eingehauen ist.

Eben dergleichen Wappen führen die von Starza oder Topor samt denen da zu gehörigen Häusern. Conf. unten die von Starza.

An. 1722. war der Herr von Oksza, bißheriger Prælat zu Lemberg, zum Bischoff von Kiow und Czernichow in Klein-Reussen constituirt.

Die Opitz von Boberfeld.

MArtin Opitius von Boberfeld, der Vater und Fürst der deutschen Poeten, Maro Germaniæ (war nicht von Boberfeld aus dem Buntzlauischen, wie das Gelehrten-Lexicon setzet, in dem im Buntzlauisch-Jaurischen kein Gut dieses Nahmens, wiewol sonst im Jaurischen die Güter Boberstein und Boberröhrsdorff, jenes im Hirschbergischen, dieses im Lembergischen anzutreffen: sondern er war) gebohren in der Stadt Buntzlau, daraus viel gelehrte Männer als einer fruchtbaren Mutter entsprossen 23. Dec. 1597. ein Sohn Sebastian Opitzens, Raths-Herrn zu Buntzlau, und weil der Boberstrom diese Stadt vorbey strömt, so überkam er daher den Beynahmen von Boberfeld, als Ihro Kayf. Maj. ihn in den Adel-Stand erhoben. Er studirte zu Breßlau, Franckfurt, Heydelberg, Straßburg und Tübingen. Hierauf wurde er Professor an dem neuangerichteten Gymnasio zu Weissenburg in Siebenbürgen, und erklärte den Horatium und Senecam öffentlich.

Wie er aber nichts mehr liebte als die Freyheit und den Genuß der angenehmen Ruh, die unser Phœbus liebet, um also zu vertreiben den Nachrest seiner Zeit mit lesen und mit schreiben: (so singet er in seinen Gedichten) also befand er sich 1624. und folgende Jahre mehrentheils zu Breßlau und Lignitz, erfreyete sich dabey der Gnade Hertzogs Georgii Rudolphi zu Lignitz, dem er auf Verlangen die Episteln der Sonntage und vornehmsten Feste des Jahres auf die gemeine Weisen verfaßte, und den Fürstl. Raths-Titul da von trug, ingleichen stand er in grosser Consideration bey seinem Mecænaten dem Schles. Herrn Cammer-Præsidenten Carl Annibal, Burggrafen zu Dhona; doch muß er An. 1626. wiederum eine Reise nach Siebenbürgen fürgehabt haben, da von Augustus Buchnerus in seinen Episteln Epist. I. dat. Wittenberg 17. Jun. 1626. an ihn also schreibt: De itinere Tuo Dacico iterum Te moneo, ut cautè illud suscipias, & cum accuratissima Cura Tuæ Salutis. Pereat omnis Dacia (ist viel geredt) modò Opitius noster nobis superet. Durch des Herrn Grafen Gerhard

von Dönhoff Beförderung, welcher die Princeßin Sibylla Margaretha (eine Tochter Hertzogs Johannis Christiani zu Brieg, der Hertzogs Georgii Rudolphi Bruder war) zur Ehe hatte, kam er 1637. in Königs Vlatislai IV. zu Pohlen und Schweden Dienste als Secretarius und Historiographus, daß er zu Dantzig des Seinigen abzuwarten ferneres Vergnügen fand, iedoch behielt er dabey den Fürstl. Lignitzischen Raths-Titul, und schrieb sich: Martin Opitius à Boberfeld, Polon. Sveciæque Regis Secretarius & Historiographus, Ligio-Bregensibus Principibus à Consiliis ac Officiis Aulæ. Nach 2. Jahren vergnügte ihn die Grabes-Ruhe, darein ihn die Pest zu Dantzig 20. Aug. 1639. im besten Alter unverheyrathet legte, wiewohl er mit Heyraths-Gedancken mag umgegangen seyn, da von Buchnerus Epistola 39. an den incomparablen Sächs. Ritter Henricum von Friese dat. 22. Aug. 1637. also: Reversus Domum Literas ab Opitio inveni. Quarum summa hæc erat: sibi nunc constitutum Dantisci & Domicilium & Stipendium quoque, collato in se Historiographi munere ab Augustissimo Polonorum Rege; sed & amare cœpisse lepidum quoddam Spinturnicium fuscum, loquax, nescio cujus Amœnitatis, & jam de nuptiis cogitare. Dieses lieblich singenden Schwans edle Eigenschafften und Lobsprüche liegen am Tage, und brauchen hier keines Zeugnisses. Conf. Crusii Miscell. Silef. p. 225.

Die von Oppel.

Von ihnen P. I. p. 685.

IN des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede kommen sie mit für unter den alten Lygisch- und Ovadischen Rittern.

Sie schreiben sich aus den Häusern Ovolsdorff (so ietzo dem Herrn Prælaten zu Grüssau gehörig, und ins gemein Wolsdorff heißt) im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen; Ibsdorff im Guranisch-Glogauischen und Katzemcke im Guranischen in der Nieder-Lausitz.

Lucæ hält Pangern in der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg für ihr Stamm-Haus, wiewol ich darinnen kein Pangern finden kan.

N. von Oppel und Ovolsdorff um An. 1540. hatte zur Ehe eine von Rockel und Bernsdorff in Nieder-Lausitz. Von ihr gebohren:

N. von Oppel, dessen Ehe mit einer von T und Hertzogswaldau, (deren Mutter eine vo schatz und Dalckau;) Von ihr gebohren:

Hans von Oppel und Ovolsdorff auf H im Freystädtisch-Glogauischen, des Freystädt Creisses Landes-Aeltister, dessen Ehe mit M retha von Haugwitz und Kaltenbortschen a Klein-Obisch, von ihr gebohren:

Hans von Oppel und Ovolsdorff, auf dau, und Jenckwitz, (dieses letztere im O nischen,) geb. 1624. 26. Jul. zu Heydau, 1638. 15. Jun. bey Hertzoge Heinrich W zu Bernstadt Page, kam nach dessen tödtliche tritt an seines Herrn Bruders Hertzog Friedrichs zur Oelsse Fürstl. Hof, war Hof lier, auch folgends der Fürstl. Wittib Hof ster, starb zu Karoschke (woselbst er sich die Jahre bey seinem nechsten Bluts-Freunde, Seyfried Christian von Seidlitz aufgeh 1695. 20. Febr. ohne Leibes-Erben, dess mahlin gewesen: Anna Maria, Christoph Panwitz und Rengersdorff auf Alt- und Lomnitz, der Grafschafft Glatz-Land-Rech tzers Tochter, verm. 1661. 4. Oct. sie starb 9. Febr.

Jetziger Zeit Herr George Abraham v pel zu Tiemendorff im Lembergisch-Jau Gemahlin Catharina Elisabet von Haugn Tschistey.

Die von Oschinsky.

EIn alter Stamm, so zu dem Hause und pen derer von Borensky und Rostrop ret. Vid. oben die von Borensky. Conf. P am l. p. 282.

Einer von Oschinsky besitzt oder besaß z ger Zeit ein Vorwerg zu Alt-Hammer im schen Creisse Opplischen Fürstenthums.

Die von Osezky, legit Oserzky.

DIese Edlen Ritter Pohlnischer Ex floriren zu dato im Teschnischen, w Herr Johann George von Oserzky in der Herrschafft Lotzlau im Teschnischen au Ruptau angesessen.

Okolski rechnet die von Olietzky T. I. p. 170. zu dem Pohlnischen Hause und Wappen Dria oder Mutina, welches die Familia trium lapidum genannt wird; in deren rothen Schilde zu sehen drey kostbare Steine geiber Farbe, die gleichsam in einer schrägen Strasse von der lincken (des Anschauers) zur Rechten hinauf gehen. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn. Olieccii in Calisiensi Palatinatu multis honoribus & perillustri Sanguinis Conjunctione speciosè adornati schreibet Okolski, welcher die Ankunfft des Hauses Dria aus Burgund deriviret, von dar sey der Urheber, Nahmens Mutina ein Ritter oder Graf um An. 1264. durch Böhmen in Pohlen kommen.

Wiederum stellet Okolski die von Olietzky T II. pag. 469. zu dem Hause und Wappen Pomian. Olieccii schreibet er in Cujavia. Sebastianum referunt Militem eximium; Petrus electionem Vladislai IV. Subscripsit. Conf. die von Pomian und die von Dziembowski.

Die von Osoria.

Siehe die von Conradowitz Parte mea I. pag. 228. und die von Rusetzki Part. hac II. nach Okolski Bericht Tom. II. p. 354. führen die von Osoria sonst Starza oder Podwisk genannt, im rothen Felde ein gelbes Wagen-Rad, so am obern Theile zerbrochen ist, und dagegen an der zerbrochnen Stelle ein aufgerichtetes Creutz zeiget. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn. Dabey wird gerühmt der Urheber Osoria, der sich in Pohlen und Böhmen durch tapfere Kriegs-Dienste signalisiret, in Böhmen eine reiche Gemahlin überkommen, sich von dar wieder in Pohlen erhoben und seinen Stamm fortgepflantzet hätte.

Albertus Osoria Advocatus (Erb-Vogt) zu Cracau, war mit Vladislao Loctico nicht zu frieden, und spielte Cracau in des Schlesischen Hertzogs zu Oppeln Hände, der König aber ließ ihm nachmals seine Güter confisciren, so geschehen An. 1311. Cromerus lib. II. Okolski.

Die von Ozarovvsky, Ozorovvsky, legitur Osarovvsky.

Henel. p. 638.

Jn des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede werden sie unter die alten Quadisch- und Lygischen Ritter, und in Okolski Orbe Polon. Tom. II. p. 594. zu dem Hause und Wappen Rawicz gestellet. Ozarowscii in Sendomirienst Palatinatu.

Lasota Ozarowski, Königs Sigismundi Succamerarius hinterließ einen Sohn Nicol, und eine Tochter Annam, Andreæ Tenczinski Castellans zu Cracau Gemahlin.

Nicolaus Ozarowski, hatte zur Ehe eine Niewiarowskin, von dem Hause und Wappen Pulkoza, von der gebohren:

I. Jacobus Ozarowski von Woynovvice, dessen Ehe erstlich mit einer Bystramovvin, von der gebohren Johannes und Christoph. hernach mit einer Podlodovvskin, von der gebohren David und Stanislaus.

II. Segnievus, erzeigte verschiedene Söhne:

1. Nicol blieb in der Schlacht bey Bukovv, einen Sohn gleichen Nahmens nach sich lassende, von dem die Herren Ozarovvski, Stanislaus, Josephus und Nicol mit ihren Descendenten.

2. Raphael Erb-Herr auf Snopkovv, von dem die Snopkovvsker.

3. Stanislaus Erb-Herr auf Ozarovv, war Ritt-Meister.

4. Felicianus auf Sivvoklenski.

5. Andreas, dessen Sohn Königs Sigismundi Augusti Succamerarius gewesen. Vid. Okolski. Conf. die von Rawicz lit. R.

Noch ietzo ist ein Herr von Ozarovvski in Pohlen General über die Infanterie.

Jn Schlesien war der Major Sigismund Wentzel von Ozarovvski über Hertzogs Johann Christians zu Brieg Fürstl. Leib-Garde zu Fuß, lag damit 1633. in Besatzung der Fürstlichen Residentz Brieg bey damaligen gefährlichen Kriegs-Zeiten. Lucæ p. 1474.

Anna Magdalena Osarovvskin, (vermuthlich dessen Tochter) hatte einen Knobelsdorff zur Ehe, und lebte als Wittib unter der Hertzogin Anna Sophia zu Liegnitz, die 1669. gestorben.

Diese uralte Hoch-Adel-Familie besaß oder besitzt noch im Opplischen Fürstenthum Willowitz im Koslischen Creisse, wie auch Olschau, Lissowerhammer, und Dzielma im Lublinger Creisse.

Die von Ossel oder Assel.

Von ihnen P. I. p. 237.

Die von Oßig und Oys.

Von ihnen P. I. p. 686.

Anno 1486. Heinrich von Oßigk im Wolauischen.

Die von Oßlew.

Part. I. ibid.

Dieses Hoch-Adel. Geschlecht sprosset aus Francken, von dar Johannes (welcher zu Würtzburg 1. Nov. 1526. gebohren) in Schlesien kommen, und das Glück gehabt in der Hertzoge zu Mönsterberg und Oelsse besonderer Fürstlichen Gnade und Diensten zu stehen. Er starb zur Oelsse 1. Aug. 1575. æt. 49. ann. dessen Ehe mit Salome Pitschin, (deren Mutter eine Morgenbesserin von Strebel im Zobtischen Halt Schweidnitzischen Fürstenthums, der Mutter Mutter eine von Hammerdey und Gießdorff im Breßlauischen;) Von ihr gebohren: 1. Carolus Archiater Cæsareus, starb zu Prag am hitzigen Fieber 22. Jun. 1584. in der besten Blüthe der Jahre; 2. Johannes, der ietzo folget.

Johann Oslew von Lewelheim auf Weßig, dreyer Römischer Kayser Rath, starb 1621. vid. ein mehrers Parte mea I. ingleichen Olsnographiam meam P. I. p. 984. da etwas zu corrigiren; und P. II. p. 150. dessen Ehe mit Martha von Horn und Pasterwitz, (deren Mutter eine von Braun und Silsterwitz im Zobtischen Halt;) Von ihr gebohren:

Gottfried von Oßlew und Lebelhaim, dessen Ehe mit Eusebia von Sternfeld a. d. H. Weißkirchen in Preussen. Von ihr gebohren Idea Magdalena von Oßlew, verm. an Christoph Abraham von Lessota und Stebelau auf Leusersdorff im Lignitzischen.

In ihrem Wappen-Schilde ist der Löw zur Lincken (des Anschauers) gekehrt, der in der rechten Tatze ein blosses Schwerdt hält: doch habe ich auch ihr Wappen gesehen, da der Löw zur Rechten des Anschauers gekehrt, und in der lincken Tatze das blosse Schwerdt, in der rechten einen grünen Krantz hält.

Die von Osterberg.

Dieser Adel. Familie gehört Barotwitz im Neumärckisch-Breßlauischen.

Die von Ostoja.

Siehe die von Schimonsky P. mea I. pag. 819. und die von Gavvlovvski Parte hac II.

Di von Ostrabovvski.

Catharina Ostrabovvskin gebohrne von Hertel, Hertzogs Sylvii zu Würtemberg und Oels Fürstlicher Gemahlin Hof-Meisterin um An. 1664. Olsnograph. Part. I. pag. 607.

Die von Ostrzevv.

Siehe oben die Frey-Herren von Bercka, Lippa und Duba. Die von Ostrzevv oder Pien führen im rothen Schilde einen weissen Stock oder Stamm, truncum arboris, daran 5. Knorren, vorne zwey, hinten drey; Auf dem gecrönten Helme 5. Strauß-Federn. Okolski Tom. II. p. 1379. meldet: daß dieß Wappen aus Böhmen in Pohlen kommen nach An. 1082. und von dem Böhmischen differire, darinnen zwey Stöcke oder Aeste creutzweise übereinander geschrenckt. Balbinus aber in Miscell. Bohem. schreibet: Familiam Ostrzevv aliâ Pien dictam Polonis, ex Bohemia ortum habere, & à Dominis de Lippa descendere affirmat Okolski us: sed Lippæi, qui in tanta luce utriusque Regni vixerunt, nunquam eos pro Patruelibus suis agnoverunt, & arma Gentilitia prorsus ab armis Lippæorum differunt.

Die von Ostvvoy, oder besser, Uttwein.

Aus d. H. Ziegenhals im Neißischen. Lucæ pag. 1827. Henel. pag. 773.

N. von Uttwein und Ziegenhals um An. 150[illegible] hatte zur Ehe eine von Neideburg a. d. H. Rose im Briegischen, von ihr gebohren Chrysolita von Uttwein, verm. an Caspar von Panwitz und Meckwitz um An. 1520.

Die von Oswald.

DJese Familie, so fast abgestorben, wird in einem MSCto dem Schles. Adel beygesellt, wiewol mir dieses Nahmens in Schlesien Niemand sonderlich bekannt, als der berühmte Doctor Oswald Straubinger, (ob dieß sein Zunahme, oder ob er ein Straubinger, und von Straubingen aus Bayern bürtig gewesen?) welcher beym hohen Dom-Stifft zu S. Joh. in Breßlau Dom-Prælat und Cantor, auch der letzte Catholische Pfarr bey der Pfarr-Kirche zu S. Mariæ Magdalenæ war, der die Horas de Virgine in gedachter Kirche angeordnet, und allda begraben liegt, nachdem er 1517. 1. Jul gestorben. Sein dortiges Epitaphium in 3. Distichis lautet also: Oswaldus Doctor, Cantor Majoris, & hujus, Mole sub hac Pastor conditur Ecclesiæ. Qui meritas Diva Laudes de Virgine & Odas Cantari statuit primus in æde sacras; Et Crucis ad Signum strigilem puri obtulit auri, Quod dedit huic Cæsar Carolus Ecclesiæ.

Die von Ottendorff.

VOn diesem vornehmen Geschlechte florirte: An. 1654. Christoph Just von Ottendorff, des Mönsterbergischen Fürstenthums und Franckensteinischen Weichbildes Landes-Deputirter. MSct. Francostein.

Sonst ist Ottendorff ein Schloß im Sprottauisch-Glogauischen, der Freyherren von Kittlitz Stamm-Haus.

Die von Ottenfeld.

VOr weniger oder noch ietziger Zeit Herr von Ottenfeld auf Mittel-Thiemendorff im Lembergisch-Jaurischen.

Das Wappenb. stellt P. II. p. 137. nicht zwar die von Ottenfeld, doch die mit einem Buchstaben differirenden von Ottenfels dar unter den Schweitzerischen Geschlechtern, deren Schild zweymal getheilt und zweymal gespalten, welcher mit Farben weiß und roth eins ums andre erleuchtet wird. Oder ein Schild mit 9. weiß und roth gewechselten Feldern. Auf dem Helme ein Brust-Bild eines Mannes ohne Armen, dessen Kleidung farbiret wie der Schild. Die Helm-Decken weiß und roth.

Die Otter von Otterau.

DEr hochæstimirte Wenzel Otter von Otterau, Rathmann, hernach Consul Reip. Svidnicens. hat bey Jhro Majest. Kayser Rudolpho II. An. 1609. den Majestät Brieff über das Freye Exercitium A. C. im Lande Schlesien nebst andern auswürcken helffen; Er war gebohren zu Lübschütz im Jägerndorffischen 24. Sept. 1552. starb zu Schweidnitz 7. Octob. 1614.

Die von Otzieslavv

im Opplischen. Henel. pag. 638. 774.

DEm Böhmischen Dialecto nach heissen sie: Otik, welchen Nahmen sie dem glücklichen Fortpflantzer ihres Geschlechts Felix Otto zu Ehren angenommen.

N. von Penczicz und Oldrischowa in Mähren, hatte zur Ehe Barbaram von Czornberg und Ellgutt, von der gebohren:

Felix Otto von Penczicz und Oldrischowa, dessen Gem. Magdalena von Beeß und Kruschtina im Opplischen, (deren Mutter Johanna von Strzela und Pawukowa;) Von der gebohren:

Valentin Otick von Oldrischowa, dessen Ehe mit Sophia von Trzinsky, (deren Mutter Eva von Posadowsky und Posadowa, der Mutter Mutter Catharina von Münsterberg und Münckenau;) Von ihr gebohren:

Johann Otick von Oldrischowa, der lebte An. 1593. dessen Gem. Mincowna von Zaruschitz, (in deren grünen Schilde und auf dem Helme ein rother Fuchs,) Von ihr gebohren: Johann Boguslav.

Des obbesagten Johannis leiblicher Vetter war: Heinrich Otik, dessen Gemahlin Eva von Beeß und Kruschtina. Von der gebohren, Johannes.

Dieses uralten Geschlechts wird in den alten Briefen der Kirche zu Olmütz schon de A. 1261. gedacht. Dasselbe führet im Schilde einen halben Schwan, und auf dem Helme einen gantzen Schwan, dessen Ursprung daher rühren solle, weil der Uran-Herr von einer solchen Stärcke gewesen, daß er einen Schwan mit Federn, weit weg zu werffen

wäre vermögend gewesen. vid. Paproc. Specul. Morav. fol. 362.

Die von Pabor, Babor.

Werden von Bucelino und im Wappenb. P. II. pag 48. zu dem vornehmsten Schless. Ritter-Stande gestellt, und im schwartzen Schilde eine Strasse vom lincken Winckel des Schildes herabgehende. Auf dem Helme einen schwartzen Ochsen zur Rechten (des Anschauers) gekehrt, um dessen Leib ein weisser Gurt. Die Helm-Decken weiß und schwartz. Henelii Silesiogr. hat C. 8. p. 638. Die von Pasor, (soll vermuthlich heissen Pakor oder Bakor,) und p. 768. die von Pabor; sind also die von Bakor oder Pakor, (cum lit. f. in medio) derer oben erwehnt, und diese von Pabor oder Babor, (cum lit. b. in medio) in Betrachtung der differenten Wappen von einander zu distingviren, wiewohl ich von denen Pabor keine mehrere Nachricht habe. Ead. Henel. Silesiograph. hat C. 8. p. 763. die von Babor, stellet aber dabey aus dem Wappenb. P. II. p. 47. nicht das Baborische, sondern das Mombergische Wappen für, aber cit. pag. 768. hat er die von Pabor mit ihrem rechtem Wappen, wie fürkommen.

Die von Pack.

Von ihnen P. I. p. 686.

Die von Festenberg Packisch oder Backisch genannt.

Von ihnen ibid. p. 687.

Die Edlen von Packisch, welche in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede zu der alten Lygisch- und Ovadischen Ritterschafft gestellt werden, theilen sich in die Häuser Kreibe und Leusersdorff, beydes im Lignitzischen.

A. Kreibe und Friedersdorff, (das letztere in Ober-Lausitz.)

N. von Festenberg, hatte zur Ehe eine von Stösel und Rottwitz, von der gebohren:

N. von Festenberg, dessen Ehe mit einer von Bibran und Wolffshayn, von der gebohren:

N. von Festenberg, Gem. eine von Rothkirch und Jeschkendorff, (deren Mutter eine von Arleben Magnus genannt a. d. H. Kaltwasser, des Vatters Mutter eine von Schellendorff und Adelsdorff, der Mutter Mutter eine von Reibnitz und Girlsdorff;) Von ihr gebohren:

1. George von Festenberg auf Kreibe. Dessen Ehe um An. 1607. mit Barbara von Schleussen und Steudnitz, von der gebohren:

Heinrich von Festenberg, Packisch genannt auf Kreibau und Lederhose, erstlich in Chur-Sächsisch darauf Kayserl Kriegs-Diensten Hauptmann, folgends der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, wie auch Lignitz hochverdienter Landes-Aeltister, geb. zu Kreibe 21. Jun. 1609. starb 19. May 1681. Dessen Ehe erstlich mit Maria Elisabet, Georgii von Reibnitz und Rathen auf Nieder-Fürstenau, des Canthnischen Weichbildes Landes-Hauptmanns Tochter, vermählt 27. Jan. 1643. von der gebohren: 1. ein Sohn, gebohren 1644. starb in Windeln; 2. Ein Sohn, geb. 1648. 2. Mertz. Nach dessen Geburt starb die Mutter den 7. Mertz, und das Söhnlein auch. Die andere Ehe Henrici war mit Helena von Abschatz und Camin vermählt 8. May 1657. sie starb ohne Kinder zu Lederhose 12. April 1681. und er folgte in sechs Wochen nach, den 19. Maj. vid. hujus Equitis Henrici Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to

Der ietzige Herr Hans Sigismund von Festenberg Packisch genannt, Herr auf Kreibe, Mittelau, Nieder-Kayserswaldau im Lignitzischen, und Oberwick im Oelßnischen, lebet im Ehestande mit Barbara, Hans Georges von Arleben, Magnus genannt auf Lobendau Tochter, von der unterschiedene Kinder.

An. 1644. 1. Febr. starb zt. 74. ann. Heinrich von Packisch auf Schellendorff, Seiffersdorff, Kayserswaldau, Hertzogs George Rudolphs zu Lignitz und Brieg Fürstl. Rath und des Fürstenthums Lignitz Landes-Aeltister und Landes-Bestellter.

II. Heinrich von Festenberg, Packisch genannt auf Wolffshayn, Liebichen und Kreibau, starb 2. Jan 1614. Gem. Anna Maria von Czettritz a. H. Lorzendorff, im Canthischen, (deren Mutter, eine von Schweinitz und Seiffersdorff; aliis, eine von Schweinichen und Wiltschütz,) starb in wen Jahren. Von ihr geb. 1. ein Sohn, so in Holst um Anno 1628. gestorben; 2. Hans Sig mu

mund, der ietzo folget. vid. Genealog. Schvveiniz. Tab. 33.

Hans Sigismund auf Friedersdorff, (in der Lausitz;) Wiesenthal, Ludwigsdorff, Johnsdorff, Gießhübel, (im Jauerischen,) gebohren 1605. 23. May zu Wolffshayn, hatte nach des Vaters Tode zu Vormünden Hansen von Zedlitz auf Wiesenthal und Ludwigsdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzern und Landes-Aeltisten, wie auch Georgen von Packisch auf Kreibe, nahm 16. Jul. 1637. zur Ehe Annam Helenam, Hansen von Schweinitz auf Simbsdorff und Kauder, Ertz-Hertzogl. und Fürstl. Lignitzischen Raths, und Magdalenæ Freyin von Schaffgotsch und Kynast Tochter. Sie verschied 4. Aug. 1671. er folgte 26. Maj. Festo Ascensionis Christi 1672. vid. Personal. cum Orat. funebr. impress. Zittaviæ in 4to. Von 13. Kindern überlebten ihn nur zwey nachfolgende Töchter:

1. Elisabet, geb. 1649. 29. Sept. starb unvermählt 1686. 16. Aug. vid. Personal. cum Orat. funebr. excus. Zittav. in 4to.

2. Theodora, geb. 1655. verm. 1670. an Hans Christoph von Schweinitz und Crain auf Friedersdorff, Chur-Sächsis. Cammer-Herrn. Er starb 1672. Sie folgte 1690.

B. Leusersdorff.

N. Packisch von Festenberg zu Leusersdorff 1595.

N. von Packisch auf Nieder-Leusersdorff, hatte zur Ehe eine von Rechenberg und Reichen, von der gebohren, Friedrich.

Jetziger Zeit Herr Heinrich Sigismund von Festenberg, Packisch genannt, auf Leusersdorff, des Fürstenthums Lignitz im Goldbergischen Weichbilde hochverdienter Landes-Deputirter und Land-Hofe-Richter.

Auf Witgenau im Lignitzischen war Herr Carl Heinrich von Packisch, dessen Ehe ab An. 1672. mit Barbara Catharina von Sommerfeld und Boberau, sie starb 23. Mertz 1705. Von ihr gebohren 2. Söhne, 8. Töchter, da von 1. Tochter vorangegangen.

Im Striegauisch-Schweidnitzischen florirte das Haus Eyßdorff, (nicht Eyßholtz, wie Partemea I.) Herr Hans Christoph von Festenberg, Packisch genannt, auf Ober- und Nieder-Eyßdorff, lebte in der Ehe mit einer von Tschirnhaus und Nieder-Reichenbach in Nieder-Lausitz, von deren Söhnen Herr Christoph Friedrich von Packisch sich hier in der Königl. Ritter-Academie zu Lignitz befunden, und An. 1720. 29. Mart. Festo Josephi, an welchem das Crantz- oder Vermählungs-Fest Ihro Hoheit der Ertz-Hertzogin Maria Josepha mit dem Königl. Pohln. und Chur-Sächsis. Erb-Printzen celebrirt wurde, die Deutsche Rede gehalten.

Im Oelßnischen Fürstenthum ist ihnen obbesagter Massen Nieder-Obernick zuständig. Sie haben im Oelßnischen, (da zu vormals die Herrschafften Wartenberg, Militsch, Drachenberg gehörten,) schon in alten Zeiten sich hervorgethan.

An. 1281. Dominus Pacoslaus, filius Sdessæ, (vermuthlich einer von Festenberg,) in alten Briefen von Prausniz. vid. Part. meam I. p. 1087.

An. 1340. Pacoslaus Festenberg im Wartenbergischen unter Hertzoge Conrado zur Oelsse.

An. 1374. Brieff Herrn Hansen von Festenberg, daß er, noch seine Nachkömmlinge seinem Herrn Hertzog Conraden zur Olssen das Gut Mertinsdorff, (Mertenau im Trebnitzisch-Oelßnischen,) nimmer ansprechen sollen. Die Formalia lauten: Ich Herr Hans von Festenberg bekenne öffentlich ꝛc. zu einer rechten Urkunde habe ich mein Jnsiegel mit Niclas Falckenberges und Seyfridts von Baruth Jnsiegeln an den Brieff gehangen, geben und geschehen zu Trebnitz am S. Mar. Magd. Abend nach GOttes Geburt 1374.

An. 1503. George Festenberg, der Aeltere, unter Hertzoge Albrecht und Carln zu Mönsterberg und Oels, dessen Sohn vermuthlich Crato zu Festenberg, der 1530. mit Printz Georgen von Oels auf dem Reichs-Tage zu Augspurg gewesen.

Die von Paczensky, Paczinsky. Siehe Freyherren.

Die von Paczick.

Henel. p. 638. vid. die von Peschick.

Die

Die von Pakoslawski sind die von Mutschelnitz.

vid. P. meam I. p. 653.

SOnst gehören die von Pakoslawski zu dem Hause und Wappen Prawdzic in Pohlen, wie Okolski T. II. pag. 519. erwehnt, schreibende: Pakoslawscii armorum Prawdzic in Ostrzessovienfi Districtu antiquam familiam Dexceritate fortitudinis illustrarunt. Henricus in Bello contra Svidrigelonem An. 1430. animose pro Patria occubuit Conf. die von Prawdzic.

In Paprocii Speculo fol. 328. facie altera stehen die von Pakoslavvski bey dem Hause und Wappen derer Kokorski von Kokor, derer oben gedacht.

Die von Palinovvski.

Aus d. H. Uloschwitz im Oelßnischen. vid. Olsnograph. P. I. p. 915. Ob es die von Polanovvski von Polanovvice in Cujavien seyn sollen, welche Okolski T. II. p. 434. zu dem Hause und Wappen Pobog referiret? Ermeldtes Wappen Pobog führet ursprünglich vom Wappen Jastrzembiec aus dem Hause Bilina her, und zeiget im Schilde ein Huf-Eisen, über welchem ein Creutz. Auf dem geerönten Helme einen unten abgekürtzten Wind-Hund mit einem Hals-Bande. Conf. oben die von Lubicz: Omnes solex equi, initia ex armis Jastrzembiec deferunt. Ex Familia Pobog originem trahunt Illustrissimi Koniecpolscii.

Die von Pallagorzky.

Von ihnen P. I. p. 689.

Die von Palmencron.

VOrhero auf Tschertwitz im Oelßnischen, iezo auf Stradam, (ein Antheil) im Wartenbergischen.)

Herr Christian von Palmencron, berühmter Königl. Ober-Amts-Advocat zu Breßlau, dessen Sohn:

Herr Christian Benjamin von Palmencron, lebet im Ehestande mit Helena Sophia von Mutschelnitz und Tschertwitz.

Die Palmeri von Palmgarten.

EIne vornehme uralte Familie, welche a Schweden in Schlesien kommen, und Kü schmaltz im Neißischen Fürstenthum und Gl kauischen Creisse besessen.

N. Palmeri, hatte zur Ehe eine von Hilschenh ler aus Schweden, von der gebohren:

N. Palmeri von Palmgarten, dessen Ehe mit ner von Ollschonerin a. d. H. Grundweg in Schw den, (deren Mutter eine von Luchsen in Schw den;) Von der gebohren:

Nicolaus Palmeri von Palmgarten auf Ob und Nieder-Kühschmaltz, Printzens Caroli F dinandi zu Pohlen und Schweden, Bischoffs Breßlau und Plotzko (welcher 1655. zu W schau in Pohlen gestorben,) Geheimder R und Cantzler, dessen Gem. Maria Catharina Weiler und Garatshausen aus Bayern, (de Mutter eine von Hofer, des Vaters Mutter Freyin von Baumgarten, der Mutter Mutter von Trauner aus Bayern;) Von ihr gebohr Maria Constantia, geb. m. Decemb. 1941. ve an Johann Sigismund von Ullersdorff auf bitsch, Königl. Mann-Rechts-Beysitzer der G schafft Glatz. Sie starb 29. Febr. 1676.

Die von Panckendorff.

ANno 1351. Kedo de Banckendorff, unter zoge Bolco zu Schweidnitz. Von ihnen k met vermuthlich das Gut Panckendorff Schweidnitzischen Weichbilde und Fürstent welches vormals denen von Bock, denen Zedlitz, iezo dem Freyherrn von Schwe gehörig.

Die von Panthenau.

Von ihnen P. I. pag. 689.

Die von Panwitz.

Von ihnen ibid.

DAß sie im Glogauischen schon Anno 1312. und im Wolauischen 1324. flori cit. Part. meam I.

Sie theilen sich in die Häuser Albendorff ger

gersdorff, Lomnitz, (alle drey in der Grafschafft Glatz,) Peterwitz im Jaurischen, Ober- und Nieder-Gebersdorff im Striegauisch-Schweidnitzischen, Teschwitz im Wolauischen, Piskorline und Wickoline, (beydes im Wolauischen,) Mechwitz im Ohlauisch-Briegischen.

A. Vom Hause Albendorff und Rengersdorff.

An. 1341. drey Gebrüdere: 1. Wolffram von Panwitz Burggraf zu Glatz, (dessen Söhne gewesen: Wolffram 1371. Matthis Hannus von Maltwitz 1367. und Hannus 1346.) 2. Titzko der ältere, von dem hienächst; 3. Niclas (Niczco) von Panwitz, beym hohen Dom-Stifft S. Johann. zu Breßlau 1340. Canonicus und 1358. Custos Capituli Wratislaviensis, stifftete die Pfarre zu Rengersdorff, item die zu Lomnitz und die zu Eisersdorff im Glatzischen.

Besagter Titzko der ältere, war ein Vater folgender 7. Söhne und 2. Töchter, die waren: 1. Titze der jüngere, dessen Ehe-Frau Anna, von der gebohren ein Sohn, Rahmens Denhart, verehliget mit Enede oder Agneta; 2. Hannus 1384. 3. Tham 1362. lebte in der Ehe mit Elske (Elisabet) Predelin, Dittrichs vom Predel Schwester; 4. Wolffram 1384. 5. Nicol, von dem hienächst: 6. Otto, dessen Ehe-Frau: Agnes; 7. Mattheis, Creutz-Herr, oder Rhodiser-(ietzo Malteser-) Ritter 1359. 8. Gertrud, verehliget mit Otto von Haugwitz zu Bißkowitz; 9. Jutta 1381. verheyrathet an Herrmann von Reichenbach.

Nicol von Panwitz, lebte im Ehestande mit Elsken, Wenzels von Zebotin (ob Zerotin?) Tochter 1371. Von der gebohren: 1. Nicol; 2. Hans, der ietzo folget.

Hans, Nicolai Sohn 1416. hatte 3. Söhne, Hansen, von dem hienächst, Nicoln und Christoph, Nicolai Sohn, war vermuthlich Hans Panwitz mit dem Zunahmen Pieske genannt, dessen Sohn Valentinus von Panwitz, Pieske genannt, lebte in der Ehe mit Margaretha Hörnickin. Von der gebohren nicht mehr als 2. Töchter: 1. Anna vermählt an Hans Daniel von Ober-Hennigsdorff; 2. Dorothea, vermählt an Hansen von Reichenbach und Cuntzendorff.

Hens, Johannis Primogenitus 1437. dessen Söhne: 1. Hans; 2. Otto, von denen im folgenden.

I. Hans von Panwitz und Rengersdorff auf Albendorff, war Hertzogs Henrici I. zu Mönsterberg Hauptmann zu Glatz 1490 dessen Ehe mit Catharina von Hohberg und Alten-Schönau. Von ihr gebohren: 1. Henricus, von dem hienächst; 2. Christoph; 3. Ludovicus, von dem hernach; 4. Georgius.

a) Heinrich von Panwitz, heyrathete 1533. Catharinam von Hohberg und Guttmannsdorff. Von der gebohren 9. Söhne: 1. Fridericus, geb. 1534. 2. Johannes, geb. 1536. 3. Johannes II. geb. 1537. 4. Henricus I. geb. 1538. 5. Henricus II. geb. 1540. 6. Caspar, geb. 1542. 7. ein Sohn, geb. 1550. zur Unzeit; 8. Sebastian, geb. 1551. 9. Melchior, geb. 1553.

An. 1584. ward Hauptmann der Grafschafft Glatz Hans von Panwitz, starb 1588.

Sebastianus ante dictus trat in die Ehe 1573. mit Magdalena von Reydeburg und Wingnossen, (deren Mutter Magdalena von Parchwitz und Schlidberg;) Von ihr gebohren Anno 1574. Henricus.

b) Ludovicus auf Albendorff, hatte zur Ehe Annam Freyin von Weisbach und Wölffelsdorff. Sie starb 1567. am Oster-Sonnabend, und ward folgenden Oster-Montag in die Kirche zu Albendorff begraben. Von ihr gebohren:

Salomo auf Albendorff. Dessen Ehe mit Barbara von Tschischwitz und Gebersdorff. Von der gebohren: 1. Anna, verm. an Georgium von Ullersdorff; 2. Margaretha, vermählt an Heinrichen von Ullersdorff. Zwo Schwestern an zween Brüder.

Von obbesagtem Landes-Hauptmann Hansen von Panwitz und seinen 4. Söhnen: stammt die Albendorffer Linie, davon aus vielen Aesten der letzte gewesen der vor etlichen Jahren verstorbene tapffre Obriste und Commendant zu Arad und Zatmar in Ungarn, der eine von Rostock zur Ehe gehabt.

II. Otto zu Rengersdorff, lebte im Ehestande mit Barbara von Rohn, von ihm posteriret die Rengersdorffer Linie, wovon wissendlich der letzte im Glatzischen, der noch lebende

Herr Frantz von Panwitz auf Rengersdorff, dessen Gem. eine von Ullersdorff.

Um An. 1650 Christoph von Panwitz und Rengersdorff

gersdorff auf Alt- und Neu-Lomnitz, Land-Rechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz, dessen Tochter Anna Maria, an Hans Christian von Oppel und Ovolsdorff verehligt worden.

An. 1681. Ernestus de Panwitz in Comitatu Glacensi, Eques eruditus & Philosophiæ & juris scientia clarus. Balbinus.

B. Vom Hause Lomnitz, nebst den Linien, Peterwitz, Teschwitz, Gebersdorff.

Heinrich von Banwitz der ältere zu Lomnitz im Glatzischen. Dessen Ehe mit einer von Predel a. d. H. Scharffeneck im Glatzischen. Von ihr gebohren:

Heinrich von Panwitz zu Lomnitz, ein gelehrter Cavalier, dessen Ehe mit Helena von Mosch a. d. H. Arnsdorff im Glatzischen, (deren Mutter eine von Stancke a. d. H. Ober- und Mittel-Steinau im Glatzischen,) bey andern finde ich eine Versetzung, und ist daselbst nicht eine von Predel, sondern die von Stancke Heinrichs des ältern Gemahlin;) Von ihr gebohren:

Heinrich zu Lomnitz auf Peterwitz, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Land Commissarius 1632. Dessen Ehe mit Anna von Reichenbach und Peterwitz, (deren Mutter Barbara von Hund und Altgrotkau, des Vaters Mutter eine von Peterswald a. d. H. Peterswaldau, der Mutter Mutter eine von Rothkirch und Boitmansdorff, nicht im Mönsterbergischen, sondern im Grotkauisch-Neißischen;) Von ihr gebohren Heinrich Wilhelm und Hans Adolph.

I. Heinrich Wilhelm zu Peterwitz und Jägendorff im Jaurischen, starb 1663. 1. Novemb. und 13. Decemb. drauf zu Peterwitz in seine neuerbaute Gruft beygesetzt. Gem. Rosina, Sebastiani von Schweinitz zu Peterwitz, und Rosinæ von Zettritz und Langen-Helmsdorff Tochter. vid. Genalog. Schweiniz. Tab. 31. Von ihr gebohren:

Heinrich Wilhelm von Panwitz und Alt-Lomnitz, Erb-Herr auf Ober- und Nieder-Peterwitz, Mittelhohen-Liebenthal und Lindenberg, gebohren 1651. 5. Febr. starb 27. Octob. 1697. nachdem er sich vermählt 1675. 5. Febr. mit Anna Sabina von Schweinitz und Groß-Krichen, (deren Mutter Anna Elisabet von Dyhrn und Hünern;) Von der 10. Kinder gebohren, davon bey Vaters Tode noch gelebt 2. Töchter, und Söhne:

1. Balthasar Wilhelm, geb. 1679. 26. M studirte zu Görlitz und Leipzig, verwelckte in besten Blüthe der Jahre zu Leipzig 20. Jul. 16 xt. 20. ann.

2. Herr Heinrich Wilhelm von Panwitz, Herr auf Teschwitz im Wolauischen, nahm 17 30. April zur Gemahlin Annam Luysam von belschütz auf Schwartze, Klaptau ꝛc.

3. Herr Abraham Friedrich von Panwitz Rinnersdorff, trat 1719. in die Ehe auch mi ner von Niebelschütz und Stumberg.

4. Herr Ernst Wilhelm von Panwitz.

5. Rosina Elisabet, verm. an Herrn Balth Sigismund von Unruh auf Polach und Sch

6. Sabina Eleonora, starb ledig.

II. Hans Adolph von Panwitz und Lomnitz Ober- und Nieder-Gebersdorff und Hartma dorff, starb 1681. dessen Ehe mit Barbara sabet von Braun und Wollstadt, von der ge ren unter andern Anna Rosina, geb. zu Geb dorff 1660. vermählt erstlich zu Gebersdorff 1 27. Novemb. mit Carl Friedrich von Spill Steinberg, der starb nach, 8wochiger Ehe 1 hernach 1682. 11. Novemb. mit Hans Fr chen von Debschitz auf Peruschen und Mar se, sie gieng in Geburts-Schmertz unter 1 23. April.

Heinrich Wilhelm von Panwitz auf Ni Gebersdorff und Hummel, geb. 21. May 1 nahm 1689. 28. April zur Ehe Christianam sabet, Christoph Ernsts von Uchtritz auf Frö und Rogen, Fürstlichen Regierungs-Rath Wolau Tochter, von der gebohren 1. Sohn 2. Töchter, davon eine Tochter dem Vater v gegangen. Er starb 6. April 1696.

Hans Ernst von Panwitz auf Ober- und der-Gebersdorff, Hummel, und Neumühl, 1717. mit Hinterlassung einer Wittib.

Das Gut Taubenitz bey Gebersdorff Herren von Panwitz, ist ein Fürstl. Sachsen seburgisch Lehn nach Nieder-Lausitz gehörig, thut bey dem Lande nichts, worumen es lieget Herrn von Kölichen Beschreibung des Erb-Er pag. 373.

C.

C. Vom Hause Mechwitz.

N. von Panwitz und Mechwitz, hatte zur Ehe eine von Gregersdorff und Kurtwitz im Strelischen-Briegischen, von der gebohren:

Caspar von Panwitz zu Mechwitz, dessen Ehe mit Chrysolita von Uttwein, (deren Mutter eine von Reideburg und Rosen im Strelisch-Briegischen;) Von der gebohren unter andern Ludomilla, Hanses von Sebottendorff auf Lorzendorff und Weigwitz erste Gemahlin um An. 1548.

Hans von Panwitz zu Mechwitz, Kayserl Ferdinandi I. Fürschneider, und Caspar von Panwitz zu Mechwitz, Ertz-Hertzogs Carls zu Oesterreich Truchseß, zwey vortreffliche Ritter An. 1560. Conf. Part. medic I. p. 691. Caspar von Mechwitz war 1588. des Briegischen Fürstenthums Landes-Aeltister, und beherrschte das Städtlein Löwen im Briegischen. Lucæ p. 1398.

D. Vom Hause Piskorsine und Wickolin.

N. von Panwitz dessen Ehe mit einer von Kottwitz und Gorschen, von der gebohren:

N. von Panwitz und Piskorsine. Dessen Ehe mit einer von Kreckwitz und Birckendorff im Glogauischen, (deren Mutter eine von Rotenburg und Malnitz;) Von ihr gebohren:

Hans von Panwitz und Piskorsine, der Herrschafft Militsch Hofe-Richter, starb 1615. dessen Ehe mit einer von Mutschelnitz und Polgsen, (deren Mutter eine von Tader und Guhren, des Vaters Mutter eine von Runge und Pernschen, der Mutter Mutter eine von Pritzelwitz und Machnitz;) Von ihr gebohren:

Hans von Panwitz und Piskorsine und Wickoline, war gebohren An. 1602. Dom. III. Advent. zu Broßlawitz im Mielitschischen, ward 1645. unter Hertzoge George Rudolphen zu Lignitz Burg-Graf zu Wolau und Hernstadt, und nach dieses Hertzogs Absterben und erfolgter Fürstl. Theilung unter Hertzoge Christian zu Wolau Burg-Graf zu Hernstadt starb am Feste Andreæ 1660. nachdem er in die Ehe getreten 1636. mit Maria von Luck auf Wickolin, von der gebohren 5. Söhne, 5. Töchter, davon 2. Söhne dem Vater vorangegangen, die übrige 3. Söhne und 5. Töchter waren: 1. Joh. Sigismund; 2. Christoph George; 3. Christian Friedrich; 4. Anna; 5. Maria Catharina; 6. Barbara Hedwig; 7. Margaretha Helena; 8. Elisabet. vid. Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to.

Vor weniger Zeit oder noch ietzo:

Herr Hans von Panwitz und Piskorsine auf Nieder-Wickolin.

Und Frau Hedwig Marjana von Panwitz auf Ober-Wickolin.

Die von Panzky. Siehe Penzke.

Die von Parchwitz.

Von ihnen P. I. p. 693. Conf. P. hac II. die Freyherren von Parchwitz.

IN Henel. Silesiogr. p. 638. heissen sie Parowitz, so ein Druck-Fehler.

Die von Pardubitz.

EIne uralte Adel. und Freyherrl. gewesene Familie in Böhmen, in deren gelben Schilde ein weisser Han. Dero Stamm-Haus und Herrschafft Pardubitz im Chrudimer Creisse in Böhmen, kam nachmals an die Herren von Kostka und an die Herren von Pernstein, von den letztern kauffte es König Rudolphus zur Königl. Cammer. Arx ibi est elegantissima & munitissima. Turris Pardubicensis inauratis egregie pinnis splendet. Balbinus.

Zu Glatz, (so vormals zu Schlesien gerechnet wurde,) starb 1364. 30. Jul. Ernestus von Pardubitz von An. 1343 erstlich Bischoff, hernach der erste Ertz Bischoff zu Prag, regierte 21. Jahr, ruhet in der Pfarr-Kirche zu S. Joh. zu Glatz, woselbst im Chor auf seinem Grab-Steine: Hic jacet Venerabilis in Christo Pater Dominus Arnestus Pragensis Archi-Episcopus primus. Obiit Glacii Anno MCCCLXIV.

Die von Parth. Siehe Barth.

HEnel. hat p. 774. die von Parth im Lignitzischen, bey andern finde ich, von Parthisch. Im

Wappenb. P. II. p. 42. finden sich die von Parth unter den vornehmsten Oesterreichischen Geschlechtern, deren Schild quadrirt mit 2. gecrönten Helmen, in dessen 1. und 4. schwartzen Quartier ein Manns-Kopff mit grauem Kopffe und Bart. Dieses Bild zeiget, daß man besser schreibe Barth, als Parth, wie denn auch die in Schlesien im Breßlauischen und Lignitzischen sich nicht Parth, sondern Barth genennet.

Die von Partusche.

Anno 1423. Lauter (Lucas) Partusche, unter Hertzoge Ruperto II. und Ludovico III. zu Lüben.

Die von Parzvval.

Von ihnen P. I. p. 693.

Die von Paschwitz, Peschwitz.

Henel. p. 638.

Als Wappenb. stellet P. IV. p. 10. die Freyherren von Peschwitzen oder Petschwitz für, und in G. Adels-Lex. wird diese Freyherrliche Familie genannt Petschowitz und zu denen florirenden Illustren Oesterreichischen Geschlechtern gesetzt. Ob sie aber mit der alten Adel. Familie derer von Petschwitz oder Peschwitz in Meissen, deren Stamm-Haus Petschwitz im Amte Lommatzsch gelegen, einerley Stammes sey, kan man nicht sagen. Dieser Meißnische hat sich auch schon vor alten Zeiten in der Marck Brandenburg ausgebreitet gehabt, und war Heinrich von Petschwitz 1499. Hauptmann des Stiffts Brandenburg. Angeli Märck. Chron.

In Schlesien soll ein Antheil von Romolckwitz im Breßlauischen einem von Paschwitz zugehört haben. MSct.

Die Passel. Siehe Räsewitz.

Die von Pasterwitz.

Von ihnen P. I. p. 693.

Die von Paulwitz

im Schweidnitzischen. Henel. p. 774.

Die von Pausewange

im Breßlauischen. Henel. ibid.

Im Wappenb. P. III. p. 138. stehen die von Pauschwang bey dem Meißnischen Ritter-Stande, in deren gelben Schilde ein auf einem grünen Rasen stehender gantzer Mohr, in der rechten Hand einen Pfeil, daran das Gefieder gelb, haltende, um dessen Haupt eine Binde mit abfliegenden gelben Bändern. Auf dem Helme ein Bund, worauf der Mohr, wie im Schilde, nur unten abgekürtzt. Die Helm-Decken gelb und schwartz.

Die von Pavvlovvsky. Siehe Freyherren.

Die von Pechwinckel.

Von ihnen P. I. p. 695.

Anno 1369. Friedrich von dem Pechwinckel Burggraf zu Hirschberg. Naso in Phœnice. p. 59.

In des Freyherrn von Abschatz Bardenliede kommen die von Buchwinckel oder Pechwinckel bey den alten Quadisch- und Lygischen Rittern für.

Die von Pein. Siehe Freyherren.

Die von Pelcka.

Von ihnen P. I. p. 698.

Im Wappenb. P. I. p. 75. heissen sie mit der deutschen Termination Pelcken, sie schreiben sich aber Pelcka. vid. Henel. p. 768. und 774.

Diese vornehme alte Familie gehöret nicht so wohl zu den Linien des Pohlnischen Geschlechts Radwan, als zum Pohlnischen Hause und Wappen Renka, das heißt in Pohlnischer Sprache eine Hand, wie denn dieser Pohlnische Stamm in Okolski Tom. II. p. 603. von dreyerley Linien und Wappen ist, præsentirende im ersten Wappen im Blut-rothen Schilde eine geharnischte Hand und Arm, durch dessen Ellenbogen ein Pfeil geht; im andern Wappen-Schilde eine geharnischte Hand, die

die drey Pfeile hält; im dritten Wappen im Schilde eine Hand, die ein Creutz hält, und auf dem gecrönten Helme einen Han, gallum gallinaceum.

Antiqua sunt hæc Arma in Magno Ducatu Lithvaniæ, & Equiti victori de hostibus concessa, hinc manus armata ponitur, & fortitudinis exprimendæ gratia apponitur sagitta vel gladius. Ipsa igitur Insignia originem indicant.

Sie floriren sonderlich im Teschnischen und Opplischen.

Im Teschnischen Fürstenthum ist der Herr Land-Rechts-Assessor Johann Adam Pelcka von Neustadt auf Klein-Cuntzendorff.

Im Opplischen im Kößlischen Creisse besitzen oder besassen Frau Maximiliana von Pelcka vom Gute Klein-Grauden ein Antheil, und Wenceslaus von Pelcka von Groß-Grauden ein Antheil.

An. 1720. 19. Mertz hielt Herr Anton von Pelcka bey alhiesiger Königl. Ritter-Academie zu Liegnitz Festo Josephi, an welchem das Crantz- oder Vermählungs-Fest Ihro hoheit der Ertz-Hertzogin Maria Josepha mit dem Königl. Pohlnischen und Chur-Sächs. Erb-Printzen celebrirt wurde, die lateinische Rede, und eod. A. Festo Hedvvigis defendirte er unter dem Præsidio Herrn D. Doretti Prof. eine Dissertationem Academicam de Ædificiis.

Die von Pelgrzim, Pelhrzim.

Von beyden P. I. p. 698.

Nicht Peldcrim oder Peldrzim, wie in Bucelino und in Henel. p. 638. 768. sondern sie heissen mit dem alten Böhmischen Nahmen Pelhrzim und durch Verwandelung lit. h. in g. Pelgrzim. Der Böhmen h. wird in g. verwandelt von Pohlen und Deutschen: der Böhme spricht: Buh, GOtt, der Pohle Bog. Der Böhme saget: Hospodar, der Wirth, der Pohle Gospodarz. Der Böhme saget: Dluho, lange, oder diu; der Pohle dlugo &c. Das Gut Ellhott bey den Böhmen, nennen die Deutschen Ellgott.

Diese vornehme Adel. Familie schreibet sich aus dem Hause Trzenkowitz und Groß-Ochab im Teschnischen.

Zwey Gebrüdere:

I. Wenceslaus von Pelgrzim und Trzenkowitz, geb. 1. Febr. 1645. besaß ehedem Domaslowitz und Ourembow im Teschnischen, dessen zweyte Ehe mit einer von Tschammer, von der keine Kinder. Aus der ersten Ehe sind gebohren 4. Söhne;

1) Herr Joh. Caspar von Pelgrzim und Trzenkowitz.

2) Herr Wilhelm, lebet ledig.

3) Herr Carl Maximilian auf Domaslowitz ein Antheil, lebet auch im Cælibat.

4) Herr Frantz Leopold dessen Ehe mit einer von Harasovvski und Sucha im Teschnischen.

An. 1704. heyrathete Frantz Leopold von Pelrgzim u. Trzenkovviz auf Paulovviz in der Standes-Herrschafft Pleß Evam Catharinam, Caroli Wenceslai von Sebottendorff und Nieder-Rosen Tochter, von der gebohren: Carolus Leopoldus, der gestorben. Sie ward Wittib bald im andern Jahre 1705. und verm. sich hernach mit Herrn Johann Adalbert von Siegroth auf Bischdorff im Pitschnisch-Briegischen.

II. Fridericus, starb zu Bobreck beym Sohne, dieser ist

Herr Caspar von Pelgrzim und Trzenkowiz auf Bobreck im Teschnischen, der Freyen Standes-Herrschafft Ober-Beuthen Land-Rechts-Beysitzer, welcher geschickte Söhne erzogen.

Ingleichen ist oder war im Pleßischen George Wentzel von Pelgrzim und Trzenkowiz auf Orzesche ein Antheil. Ihnen gehörte auch daselbst ein Antheil von Goldmansdorff. Conf. unter den Frey-Herren die von Paczensky und Reiche.

In Okolski Orbe Polon. Tom. II. p. 420. werden unter denen alten Pohlnischen Geschlechtern gefunden die von Pielgrzym, seu Peregrin (oder von Pilgern, Pilgram, peregrinus,) deren Wappen aber von dem Schlesischen gantz differiret, immassen das Pohlnische einen getheilten Schild præsentiret, oben roth, darinnen ein halber Löw, welcher aus einer Mauer (die im blauen Untertheile zu sehen) herfür springt. Auf dem gecrönten Helme fünf Strauß-Federn. Nach Bielscii und Okolski Bericht soll solch Wappen von einem Portugiesischen Pilger den Anfang genommen haben, der auf seiner Reise in Africa ohngefehr einen Löwen und Drachen mit einander kämpffen gesehen, da er denn sich dem Löwen beygesellet, und durch sein Schwerdt den Drachen erlegt, dafür sich der Löw danckbar erzeigt, und ihm aller Orten biß an sein Ende treue Dienste geleistet hätte. Wiewohl Kranzius in seinem Chronico erzehlet, daß solches

einem Hertzoge von Braunschweig in einer grossen Wüste, darinnen er sich verirret, widerfahren sey.

Die von Pelovv, Pilavv.

VOn diesem Geschlechte hat vielleicht das Gut Pielau im Oelßnischen den Nahmen.

An. 1294. Jentsch von Pilaw unter Hertzoge Henrico Crasso zu Breßlau.

An. 1364. Andreas von Pelow (Pielau) Assessor Judicii Polonici unter Hertzoge Conrado I. zur Oelsse.

Die von Pentzig/Pentzke.

Von ihnen P. I. p. 699.

SIe sind zu distinguiren von denen von Pentzen unter den Rheinländern im Wappenb. P. II. p. 129. und von denen in Holstein im Wappenb. P. III. p. 154. in deren beyden Wappen ein Löw. Dieser Familie von Pentzen gedencken Enzelt und Angelus in ihren Märckischen Chronicken, daß sie An. 927. aus Sachsen in die Marck kommen, und sich nachgehends in Pommern und Holstein ausgebreitet: ingleichen floriret in Böhmen die Freyherrliche Familie von Penzenau (nicht Bentzenau wie im Wappenb. P. V. p. 11. in deren weissen Schilde eine schwartze Strasse, vom lincken Winckel des Schildes herabgehende, und in solcher Strasse drey goldne Kugeln) von welcher um An. 1680. gelebt: Frey-Herr Johann Friedrich von Pentzenau, welcher mit Anna Eusebia Gräfin von Lamberg erzeugt Mariam Adelheid, vermt. an Graf Ferdinand Hroznata von Kokorzowa, vid. Majores hujus Baronissæ Mariæ Adelheidis de Penzenau in Balbini Miscell. Dec. 2. lib. 2. part. 4.

In Mähren waren die von Penczicz, in deren blauen Schilde ein Rehe hinter einem grünen Berge, wie Paprocius fol. 286. bey des Jaroslai von Skrbensky Gem. Sophia von Penczicz anmercket, und fol. 262. führet Paprocius an die Otik von Penczicz und Oldrischowa, von denen wir erst oben lit. O. tit. Otzig geredet.

Was die Edlen Ritter von Pentzig in Lausitz und Schlesien betrifft, so lieget ihr Stamm-Haus Pentzig nahe bey Görlitz, welches der Rath daselbst 1491. von Hans und Nicoln von Pentzig erkaufft, wie Herr Grosser P. I. p. 157. berichtet.

An. 1713. 13. Jun. vermählte sich der Herr von Pentzig auf Schmochtitz in Ober-Lausitz, Königl. Pohnischer und Chur-Sächs. Obrister mit Barbara Eleonora Freyin von Vogten und Ober-Penzlau, verwittibten von Wißdorff, Frauen auf Michelsdorff bey Königsberg im Schweidnitzischen, (denn es ist auch ein Michelsdorff bey Jobten im Schweidnitzischen, dem Fürstl. Hospital-Gestifft zu S. Matthiæ gehörig) und wurden zu Lampersdorff im Franckensteinischen copuliret.

Die von Perszten. Siehe Frey-Herren.

Die von Peschick, Peschke.

PEschkii (legitur Peschikii) Equestre apud nos genus (schreibet Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 1.) sed in Poloniam quoque transiit. Cujus gentis originem fatetur se nescire Okolski, sed Matrem S. Stanislai Martyris, Benignam nomine, ex hac gente prodiisse tradit.

Comarovium (in provincia Podbrdensi Bohemiæ) originaria sedes Equitum Peschikiorum, ubi celebres ferri fodinæ.

An. 1502. Nicol Peschick von Bilaw auf Kittel im Gurauisch-Glogauischen, Hertzogs Sigismundi zu Glogau vollmächtiger Landes-Hauptmann. Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 553. Lucæ pag. 1069.

Ob zu diesem Hause gehörig? N. von Peschke auf Reysendorff im Ottmuchauisch-Neißischen, ietzo oder weniger Zeit.

Die von Petersdorff.

Von ihnen P. I. p. 699.

Die von Peterswald, Peterswalde.

Von ihnen ibid.

SIe sind von denen Herren von Peterswaldsky und Peterswalde in Mähren zu unterscheiden. Conf. oben die Frey-Herren Peterswaldsky.

Um An. 1510. Hans von Peterswaldau von Peterswalde im Schweidnitzischen, hatte zur Ehe eine von Zettritz a. d. H. Königsberg, von der gebohren Catharina, verehliget mit Hansen von Kalckreut und Alten-Deber.

An. 1596. 16. Jan. heyrathete Hans von Gellhorn

horn auf Cuntzendorff und Kommerau, Ursulam von Peterswalde a. d. H. Peterswalde, Sigismundi von Mühlheim auf Groß-Ellgutt und Lasen nachgelassene Wittib.

Vor einiger Zeit war Hans Wolff von Peterswaldau auf Seiffersdorff im Goldbergischen-Lignitzischen.

Die von Peterwitz.

Von ihnen P. I. pag. 700.

ANno 1473. Peschke Peterwitz unter Hertzoge Conrado zu Steinau und Wolau.

Die von Petcke.

Henel. pag. 638.

Die von Petrowsky.

Henel. ibid. siehe Piotrowsky.

DEr von Petrowsky von Petrowiz in Mähren erwehnet Paprocius fol. 333. daß sie im rothen Felde einen goldnen Sparren führen, und daß Procopius Lhotzky von Pteny und Krizanowiz An. 1579. zur Ehe genommen Bozenam, Johannis Prepiski von Richemburg, und Magdalenæ Petrowskin, (deren Vater gewesen Johannes Petrowsky von Petrowitz) Tochter.

Die von Petzebor

im Opplischen Henel. p. 774.

LUcæ hat p. 702. 703. unter den Adel. Geschlechtern der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor auch die von Petzebor von Panew, dabey wird angeführt

An. 1561. Hans Petzebor von Groß-Panew auf Razeslauck.

Die von Petsch

in dem offt citirten Bardenliede. Siehe oben die von Betsch.

Die von Pfaffenberger

im Breßlauischen Henel. p. 774.

Die von Pfal.

ANno 1681. Pfalische Erben auf Möstichen (ein Antheil) im Schwibusischen-Glogauischen.

In Spenero und im Wappenb. P. I. p. 81. kommen die Pfahler unter den vornehmsten Bayerischen Geschlechtern für, in deren blauen Schilde ein goldner Pfal oben mit zweyen eisernen Ringen versehen. Auf dem Helme ein gewundener Bund, und drüber zwischen 2. Flügeln, derer vörderer gelb und blau ist, der Pfal wie im Schilde. Palum aureum annulis superius duobus ornatum & cuspide munitum ferreis, in cœruleo scuto nominis causa gestant. Spenerus.

Die von Pflantz. Siehe Flantz.

Die von Pflaumendorff.

Henel. p. 774.

IM Lignitzischen, sind die von Leuschner.

An. 1663. kaufft Christoph von Leuschner und Pflaumdorff von Heinrichen von Busewoy das Gut Jenowitz. Vid. oben die von Busewoy.

Die von Pfeil.

Von ihnen P. I. p. 700.

STehen in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede bey den alten Rittern der Ovaden und Lygier.

Sie schreiben sich aus dem Hause (nicht Klein-Kott oder Kottwitz, sondern) Klein-Ellgutt im Nimptschisch-Briegischen, welches sich in die Linien Jordans-Mühle und Dirschdorff im Nimptschischen, Korsangwitz im Ohlauisch-Briegischen, Kleutsch im Mönsterbergischen, verbreitet.

N. von Pfeil und Klein-Ellgutt, hatte zur Ehe eine von Schindel und Groß-Monden im Schweidnitzischen, von der gebohren:

N. von Pfeil, dessen Ehe erstlich mit einer von Bedau und Romolckwitz, hernach mit einer von Kuhl und Cammerau a. d. H. Thannhausen. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Sigismundus, von dem hernach; 2. Anna, verm. an einen von Glug und Mantze. Aus der andern Ehe sind: 1. Sebastianus; 2. Henricus; 3. Fabianus; 4. Daniel. Von welchen in folgenden; 5. eine Tochter, verh. an einen von Seidlitz und Kunßdorff im Nimptschischen; 6. Fridericus, von dem auch nachgehends

L Si-

I. Sigismundus von Pfeil und Klein-Ellgutt auf Jordans-Mühl, Gunitz oder Gaumitz und Strache, alle drey im Nimptschischen, hatte zur Gemahlin eine von Gregersdorff, von der gebohren: Sigismundus, von dem hienächst; 2. Helena Ludomilla, verm. an Hans Wolffrom von Rothkirch und Teppelwude.

Sigismundus von Pfeil auf Jordans-Mühle, Gunitz, Danckwitz, auch im Nimptschischen, der Weichbilder Strelen und Nimptsch Hof-Gerichts-Beysitzer, lebte im Ehestande mit Anna Helena, des Frey-Herrn von Kosadowsky Landes-Hauptmanns zu Brieg Schwester, verwittibten von Litwitz, von der keine Leibes-Erben. Sie ward Wittib, und nachmals des Frey-Herrn Balthasar Friedrichs von Logau vierdte Gemahlin.

II. Sebastianus von Pfeil und Klein-Ellgutt, hatte zur Ehe Catharinam von Pogrell und Lampersdorff, von der gebohren: Anna Elisabet, verm. an Seyfried von Nimptsch auf Kummelwitz, Kleutsch ꝛc. im Mönsterbergischen, des Mönsterbergischen Fürstenthums Land-Rechts-Beysitzern.

III. Henricus von Pfeil auf Dirschdorff. Gem. 1. eine von Scheliha; 2. Eine von Gregersdorff. Seine Kinder: 1. Johannes Henricus von dem hienächst; 2 Helena, verm. an einen von Pogrell und Mittel-Peylau.

Johannes Henricus auf Dirschdorff, hatte zur Ehe erstlich eine von Brauchitsch, hernach eine von Niemitz und Groß-Wilcke, von welcher gebohren: 1. Johannes Henricus auf Habendorff, heyrathete eine von Gellhorn und Girlsdorff. Von der gebohren Johannes Henricus, von welchem keine weitere Nachricht; 2. Georgius Henricus hatte auch eine von Gellhorn zur Ehe, von ihnen weiter keine Nachricht; 3. Joachimus Fridericus von dem hienächst; 4. Anna Hedwig, verm. an einen von Bischoffsheim auf Seiffersdorff im Neißischen; 5. Anna Rosina, verm. erstlich an einen von Porschau und Peterkau im Nimptschischen, hernach an einen von Hohberg; 6. Anna Maria, und 7. Maria Elisabet blieben ledig.

Joachimus Fridericus von Pfeil auf Dirschdorff und Vogel-Gesang, im Nimptschischen, und Kleutsch im Franckensteinisch-Mönsterbergischen, lebte in zweyfacher Ehe: erstlich mit Anna Maria, Georgii von Kotulinsky und Weigwitz Tochter, hernach mit Juliana Hedwig Freyin von Kittlitz und Mechwitz. Aus der ersten Ehe sind geb
ren: 1. Georgius Wilhelmus, welcher nach sei
in unterschidene Länder gethanen Peregrinati
An. 1704. zu Dirschdorff verblichen; 2. Mo
Elisabet, verm. an einen von Zabeltitz und Mi
Peylau im Reichenbachisch-Schweidnitzisch
3. Hedwig Helena; 4. Joachim Friedrich,
dem hernach; 5. Barbara Sophia, verm. 17
an einen von Seidlitz und Panthen, Sie starb
Kind-Bette 1707. ohne Erben; 6. Johan
Margaretha, verm. 1707. an Ernst Christian
Steinsdorff und Tädelwitz.

Aus der andern Ehe: 1. Carolus Frideric
2. Julius Ernestus. Die ietzo folgen.

1) Herr Joachimus Fridericus.

2) Herr Carolus Fridericus von Pfeil
Kleutsch, heyrathete 1718. 2. Oct. Luysam C
lottam von Studnitz und Schönau. Von
gebohren: 1. Adamus Fridericus, gebohren
Oct. 1719.

3) Herr Julius Ernestus von Pfeil auf Di
dorff, hat zur Ehe Sophiam Julianam von Tsch
ky und Weigwitz.

IV. Fabianus von Pfeil auf Klein-Ellgutt
geheyrathet eine von Porschau, von der geboh
1. Johannes von dem keine Nachricht; 2. Ge
us, heyrathete erstlich eine von Stosch, hernac
ne, derer Geschlecht unbekannt, starb aber den
erbloß.

V. Daniel von Pfeil auf Schönheyde und
lau. Gem. Ludomilla von Stosch und Lo
dorff im Ohlauisch-Briegischen. Von der g
ren Blandina Johanna, verm. an Johann
Vogten auf Nielasdorff, Schönheyde
Peilau.

VI. Fridericus von Pfeil auf Kirsangwitz.
mahlin Susanna von Stosch und Lorzen
Von ihr gebohren ein Sohn

Herr Daniel von Pfeil, dessen Ehe mit M
lena, Caroli von Sebottendorff, und Magd
von Schlichting Tochter. Von ihr gebohren
dalena, verm. an einen von Schmidt und Wil

Die von Pfintzig, Pfinzi

Von ihnen P. I. p. 701.

Die von Herrn Heinrich Gottlieb von
hofer zu Altorff 1714. gehaltene g

Disquisition de Inclyto libro Poëtico, Theuerdanck, da bey von der Pfinzigischen Familie viel merckwürdiges angezogen wird, ist 1719. wieder gedruckt, und in etwas, insonderheit durch den beygedruckten dreyfachen Schlüssel dieses Poëtischen Buches, als den Pfinzingischen, Franckischen und Schultesischen vermehrt worden. In meinem citirten ersten Theile p. 701. ist lin. 19. facie altera im Nahmen etwas zu verbessern, wie ibid. aus pag. 979. zu ersehen.

Die von Pförtner.

Von ihnen P. I. p. 702.

Sie schreiben sich a. d. H. Hölle (nicht im Lignitzischen, sondern,) im Lembergisch-Jaurischen.

N. von Pförtner auf Pöpelwitz im Preßlauischen, um An. 1520. hat zur Ehe eine von Schindel und Winckendorff, von der gebohren:

N. von Pförtner auf Pöpelwitz, dessen Ehe mit einer von Mühlheim und Pleßwitz, (deren Mutter eine von Heutschlin und Polckwitz;) Von der gebohren eine Tochter, verh. an einen von Schachman und Hernsdorff. Vid. Herrn Seifferts Ahnen Tafeln P. III. num. 38.

An. 1723. 11. Nov. Herrn Melchior Pförtners Ritter-Stand mit dem Incolat in Schlesien publiciret. Schles. Allmanach.

Die von Phäben.

Henel. pag. 638.

Die von Pickler. Siehe Grafen Pückler.

Die von Pielesz, legitur Pieleſch.

Vid. Part. meam I. p. 228. Aus diesem alten Pohlnischen Geschlechte derer von Pielesz soll Clemens, Landes-Hauptmann zu Glogau, welcher 1241. in der Tartarischen Schlacht dem ermüdeten Hertzoge Henrico Pio zu Ligniz ein frisch Pferd zugebracht, gewesen seyn.

Sie führen im blut-rothen Schilde zwey creutzweise Degen, auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn. Origo, schreibet Okolski Tom. II. p. 415. Duellum cum hoste fortunatum & singulare demonstrat & docet.

Die von Pilaren.

Von ihnen P. I. p. 703.

FLorirten weyland im Teschnischen Fürstenthum. Catharina von Pilar und Pilha im Teschnischen um An. 1570. hatte zur Ehe Sigismundum von Schtiernsky und Schternie. Vid. Paproc. Specul. Morav. fol. 229.

Die von Pilaw.

Henel. p. 638. vid. oben die Pelow.

Die von Piller.

Henel. ibid.

WErden im Wappenb. P. III. p. 96. dem Böhmischen Ritter-Stande beygesellet, deren Schild ist gespalten, vorne weiß, hinten roth, darinnen zwey creutzweise übereinander liegende Pfeile mit gelbem Gefieder. Auf dem Helme zwey übereinander gefügte weisse Flügel, darinnen die gespaltene Figur mit den creutzweisen Pfeilen, wie im Schilde. Die Helmdecken weiß und roth.

Die von Pindler. Siehe die von Hunter.

Die von Pinoci.

VOn dieser Hoch-Adel. Familie war Herr Johann von Pinoci auf Dziedzkowitz, in der Freyen Standes-Herrschafft Pleß Amts-Verwalter, dessen Gem. Sophia Celesta von Celestin.

Die von Piotrovvski. Siehe oben Petrovvsky.

ANno 1640. 2. Jul. starb in Pohlen Elisabet, gebohrne Piotrowskin, des Fürstl. Stiffts Trebnitz Abbatißin. Olsnograph. P. II. p. 633.

Okolski rechnet Tom. I. p. 228. die von Piotrowski in Podlachien zu dem Hause und Wappen

Gozdawa, da von oben bey denen Dzierzanowskern Meldung geschehen; und Tom. III. p. 127. werden die von Piotrowsky im Premislischen zu dem Hause und Wappen Slepowron gestellt, da von oben bey denen Mieroschovvskern; und Tom. god. p. 155. die von Piotrovvsky zu dem Hause und Wappen Svvinka in Pohlen, welches im rothen Schilde einen Schweins-Kopff præsentiret, dessen Unter-Maul von einer blaugekleideten Hand zerrissen wird. Auf dem gecrönten Helme erscheint eine unten abgekürtzte Jungfrau, mit an die Brust gelegten Händen, grün gekleidet, und mit fliegenden Haaren. Dieses Wappen soll ein tapfferer Soldat und Jäger aus folgender Begebenheit erhalten haben. Als einstens um An. 1143. der Hertzog zu Siradien in den Wäldern gejagt, und ein wildes Schwein den Jagt-Hunden zu mächtig werden wollen, habe sich der Soldat hurtig auf das Schwein geschwungen, solches bey den Ohren gehalten, ihm das Unter-Maul zerbrochen, den Kopff mit dem Schwerdte abgehauen, dahero ihm vom Hertzoge solch Bild in Schild, auf den Helm aber eine Jungfrau (zum Andencken eines Frauenzimmers, so der Soldat lieb gewonnen) gesetzt, welches Wappen vom Könige Boleslao Crispo confirmiret, auch dieses Haus Familia Porcaria genennt worden. Aus diesem Hause war Jacobus Svvinka, Ertz-Bischoff zu Gnesen, welcher An. 1284. den Hertzog Henricum Probum zu Breßlau, der den Bischoff Thomas verjagt hatte, in Bann gethan. Jacobus starb 4. Mertz 1310. die aus dem Hause Svvinka abstammende alte Linie derer von Piotrovvsky hat im Königreiche Pohlen sich toga und sago, sonderlich in Rothreussen und in Podolien signalisiret.

Die von Piplisser.

im Breßlauischen Henel. p. 774.

Die von Pirutzey, Pirutzky.

Siehe Purutzey.

Von ihnen P. I. p. 703.

Die von Pischkersdorff, Peißkersdorff.

Ibid.

Die von Plach. Siehe Blacha.

Die von Planitz.

Edle von der Planitz. P. I. p. 703.

WEil bald nach Anfang des XVden Seculi diese Familie den Beynahmen, Edle, geführt, so scheinet, daß etwa einer von derselben bey seiner Negotiation am Kayserl. Hofe für sein Geschlecht mit diesem Titul, sey begnadigt worden G. Adels Lexicon.

Sie schreiben sich a. d. H. Nieder-Schreibersdorff in Schlesien, aus welchem Juliana Edle von der Planitz, Julii Ludovici von Uchtritz auf Gr. Hardsdorff, Scheibe und Schwartzbach Gemahlin gewesen. Sie starb 15. May 1675.

Die von Planc. Siehe Blanc.

Die von Plancknar.

Von ihnen P. I. p. 703.

Die von Plavvetzki. Siehe Frey-Herren.

Die von Platz.

ANno 1702. Herr Christian Carl von P. Schles. Adel-Standes. Vid. Schles. G. manach.

Die von Platzmeister.

IM Schweidnitzis. auf Jacobsdorff An. 14 vid. Nasonis Phoenix p. 102.

Die von Plohrizimvel.

SO heissen sie in Henel. p. 638. sonst sind mir nicht fürkommen.

Die von Pluzensky.

DAß in Schelsien die von Kitschky und P nitz im Opplischen, oder die daher gena

Pluz

Pluzensky zu dem Hause Zegotha oder Kitlitz gehören, vid. oben die von Kitschky.

Die von Pobog.

Siehe oben die von Lubicz. Conf. die von Palinovvski, und die von Sochodolski.

Die von Pochner.

Siehe die von Kottwitz Parte mea I. p. 534.

Die von Poduchovvski.

Anno 1505. Bernhard Wyskota Poduchovvsky auf Gellendorff im Trebnitzisch-Oelßnischen.

Sie sind Böhmischer oder Pohlnischer Extraction, wie der Nahme anzeiget.

Die von Poduska.

Anno 1294. Jesche Poduschе, einer von den vornehmsten Rittern Hertzogs Henrici Crassi zu Breßlau.

An. 1396. Wir Stephan Poduska, von Königl. Gewalt der Cron Böheim, Hauptmann zu Franckstein, bekennen öffentlich ꝛc. so lautet sein Titul in einer Investitur, ertheilt über das Vorwerg und Erb-Gerichte im Dorffe Löwenstein im Weichbilde zu Franckstein gelegen. Gegeben zu Franckstein am nächsten Freytag nach Hedvvigis 1396. Vid. Schickfuß. Constit. Feudales in MSct. C. 4. §. 12.

Die von Pogorsker und Rüditzker.

Von ihnen P. I. p. 704.

Die von Pogrell.

Von ihnen ibid. p. 705.

Haben sich in die Häuser Habendorff, Bärschdorff, Lampersdorff, Deutschjägel, Michelau und Kutscheborwitz getheilet.

I. Vom Hause Habendorff,

(So in alten Briefen Haberndorff heißt) im Reichenbachisch-Schweidnitzischen.

An. 1341. ward Precislaus von Pogrell aus dem Hause Habendorff, an seinem Geburts-Tage dem 5. Mertz Bischoff zu Breßlau, starb zu Ottmuchau 1376. 6. April.

An. 1480. wird das Gut Kleutsch im Franckensteinischen von Nicol Lipsern von der schönen Heyde (oder von Schönheyde im Franckensteinischen) dem Hans von Pogrell auf Habersdorff verkaufft, und ihm dasselbe von Hertzoge Heinrichen dem Aeltern zu Münsterberg zum Lehn-Gute gereicht. Geschehen auf Glatz am Sonntage nach Sophiæ 1480. Schickfuß. Constit. Feudal. MSct. C. 3. §. 18.

An. 1626. Hans von Pogrell auf Haberndorff.

II. Vom Hause Bärschdorff in Groß-Pohlen, in der Posnischen Woywodschafft bey Bojanowa gelegen.

N. von Pogrell zu Bärschdorff, hatte zur Ehe eine von Lestwitz und Wirsewitz, von der gebohren:

N. von Pogrell zu Bärschdorff, dessen Ehe mit einer Koppelin a. d. H. Tuchen, (deren Mutter eine von Kreckwitz und Lancken,) dieser Gradus ist Parte mea I. ausgelassen worden. Von ihr gebohren:

George von Pogrell zu Bärschdorff, dessen Ehe mit einer von Seefeld und Striem, (deren Mutter eine von Stössel und Globitschen, des Vaters Mutter eine von Niesemeuschel und Dittersbach, der Mutter Mutter eine von Mutschelnitz und Polgsen;) Von ihr gebohren:

Matthias von Pogrell auf Bärschdorff und Schlemsdorff, beydes in Groß-Pohlen bey Pojanowa gelegen, dessen Ehe mit Barbara von Schweidnitz und Klein-Kriechen um An. 1625. (deren Mutter Sidonia von Rothkirch und Spröttichen;) Von ihr gebohren: 1. George Sigismund; 2. Wolff Abraham; 3. Barbara Margaretha; 4. Anna Helena. Vid. Geneal. Schweiniz. Tab. 45.

Herr Hans Sigismund von Pogrell a. d. H. Bärschdorff in Pohlen, hatte zur Ehe Hedwig von Postolsky und Postel, von der gebohren: 1. Hans Wilhelm; 2. Christian Heinrich, sind beyde todt; 3. Eva Helena lebet noch.

III. Vom Hause Lampersdorff im Franckensteinisch-Münsterbergischen.

N. Von Pogrell und Lampersdorff, in der Ehe mit einer von Scheliha und Schützendorff im Ottmuchauisch-Neißischen, von der gebohren Hans und George. (An. 1507. empfangen Hans, George und Sigismund die Pogrellen von Lampersdorff Gebrüdere und Vettern, vom Könige Vladislao zu Ungarn und Böhmen die Lehn auf alle ihre Güter im Reichenbachischen Weichbildeschickful. Constit. Feud. MSct. C. 4. §. 10.)

Hans von Pogrell und Lampersdorff, dessen Ehe mit einer von Reichenbach und Groß-Peterwitz, (deren Mutter eine von Reibnitz und Kaubitz;) Von ihr gebohren: 1. Adam, von dem hienächst; 2. Christoph, dessen Ehe mit Elisabet von Seidlitz, von der gebohren Hedwig, verm. an Wentzel von Borschnitz.

Adam von Pogrell und Lampersdorff um An. 1530. dessen Ehe mit einer von Gregersdorff, (deren Mutter eine von Niemitz und Kosemitz, des Vaters Mutter eine von Litwitz und Altrauden, der Mutter Mutter eine von Logau und Oldersdorff;) Von ihr gebohren:

Balthasar von Pogrell um An. 1572. Gem. Catharina von Ronau und Gulau, (deren Ahnen bey denen von Ronau;) Von ihr gebohren: 1. Georgius, von dem hienächst; 2. Henricus, blieb in der Schlacht mit den Türcken bey Erlau in Ungarn 1596. æt. 19. ann. 31. hebd. 3. und 4. zwey Söhne waren blödsinnig; 5. Catharina, verm. an Sebastian von Pfeil auf Kleutsch.

Georgius von Pogrell auf Lampersdorff. Gemahlin Catharina von Brauchitsch, eine sehr kluge und tapffere Dame, die ihre Courage und Tapfferkeit zum öfftern, und in unterschiedlichen Begebenheiten nachdrücklich erwiesen. Sie starb 4. April 1648. Von ihr gebohren:

Bernhardus von Pogrell auf Lampersdorff und Mittel-Peylau (das letztere im Reichenbachischen,) ward 1631. 13. May vorm Adelichen Hofe zu Naudnitz im Franckensteinischen unvermählt erschossen, durch welchen die Linie derer von Pogrell und Lampersdorff ihren Periodum beschlossen. Conf. oben die von Näfe.

IV. Von dem Hause Leipe i Neißischen, und Deutschjägel i Strelisch-Briegischen, welches letz re ihnen zu dato gehörig.

N. von Pogrell und Deutschjägel, lebte in Ehe mit einer von Stertz und Qweitsch. Von gebohren:

N. von Pogrell, dessen Ehe mit einer v Rimptsch und Christelwitz, (deren Mutter ei von Peterswalde;) Von ihr gebohren:

1. Adam von Pogrell und Deutschjägel, des Ehe mit Margaretha von Niemitz, (deren Mut eine von Kitschke) so zeigen sich die Pogrellisch Ahnen in der Kirche zu Schreibendorff im St lischen.

II. Christoph von Pogrell, dessen Ehe mit An von Wenzky, von ihr gebohren:

George von Pogrell, dessen Ehe mit Ursula v Niemitz, (deren Mutter Anna von Gregersdorff Von ihr gebohren:

Sigismund von Pogrell und Deutschjägel, A rirte um An. 1550. dessen Ehe mit Anna von R chau, und Kurschwitz, (deren Mutter Catharin von Warkotsch;) Von ihr gebohren Maria, v mählt an Heinrich von Reder und Tirpitz. Co in Herrn Seifferts Ahnen-Tafeln die Tabelle der Herren Grafen von Hohberg und Fürstenstein.

An. 1591. George von zum Deutschenjägel u Christoph zum Lorentzberge beydes im Strelische

V. Von dem Hause Michelau in Briegischen.

N. von Pogrell und Michelau um An. 145 hatte zur Ehe eine von Schenck und Marschwi von der gebohren:

N. von Pogrell, dessen Ehe mit einer von Sche lendorff und Domantz, (deren Mutter eine vo Schaffgotsch und Kynast;) Von der gebohren ein Tochter, verm. an einen von Wachtel in Panth nau und Hertzogswalde. Vid. in Herrn Seiffert Ahnen-Tafeln die Tabelle derer Herren Grafe von Rostitz.

Prezel von Pogrell zu Michelau, Fürstl. Ho Marschall zu Brieg 1559. 1562. dessen Söhn vermuthlich gewesen:

1. Christoph Pogrell von Michelau 1586. war des Briegischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1590.

2. George von Pogrell zu Michelau 1586. Fürstl. Forstmeister zu Brieg, war 1591. Fürstl. Hofmeister daselbst.

VI. Von dem Hause Kutschebor-witz im Herrnstädtisch-Wolauischen, und Burgwitz im Trebnitzisch-Oelßnischen.

N. von Pogrell, hatte zur Ehe eine von Haugwitz und Klein-Obisch. Von ihr gebohren:

N. von Pogrell und Kutscheborwitz, dessen Ehe mit einer von Dyhrn und Schönau, (deren Mutter eine von Schindel und Stephansdorff;) Von ihr gebohren:

Hans George von Pogrell und Kutscheborwitz, auf Burgwitz, lebte noch in hohem Alter 1687. dessen Ehe mit Elisabet Margaretha von Borschnitz und Schönwald, von der gebohren: 1. Herr George Abraham; 2. Herr Heinrich Wilhelm, Königl. Dänischer Fähnrich 1687. 3. Herr Christoph Sigismund, geb. 27. Jan. 1664. 4. Herr Ernst Friedrich, geb. 11. May 1665. alle Pogreller auf Burgwitz. Die zwey letztern sind unter den Chur-Sächsis. Auxiliar-Trouppen in der Ungrischen Campagne nach Eroberung der Vestung Ofen an Blessuren und da zu geschlagner Kranckheit, An. 1686. gestorben, deren verblichene Cörper, des ältern zu Pest, des jüngsten gegen Comorrn eod. An. zur Erden bestattet worden. vid. Eorum Personalia cum Orat. funebr. excus. in fol. Olsnæ; 5. Eva; 6. Barbara; 7. Maria Elisabet, waren 1687. noch unvermählt.

Von dieser Hoch-Adel. Familie sind oder waren:

Obbenannter Herr George Abraham von Pogrell und Kutscheborwitz, vorhero auf Dahme alsdann auf Ober- und Nieder-Piskorsine im Winzigischen-Wolauischen.

Einer von Pogrell beherrschet Kapatschütz im Oelßnischen, und Czarnegosc (oder Tscharnegasiz,) im Militschischen, welches letztere der einzige Rittersitz zu der Herrschafft Neuschloß gehörig. Dessen Gemahlin eine von Seidlitz und Kapatschütz.

Ingleichen gehören ihnen im Oelßnischen die Güter Bingerau und Krackowane ein Antheil, und in der Standes-Herrschafft Militsch das Gut Guhr.

Die von Pohle.

Von ihnen P. I. p. 708.

HErr George Wenzel von Pohle auf Eichberg, dahin das weyland berühmte Berg-Schloß Bolcken- oder Molcken-Haus gehörig, lebet im Ehestande mit des Herrn von Reibnitz auf Buchwald, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Bolckenhaynischen Weichbilde Landes-Aeltistens Tochter.

Die von Polack.

OKolski setzet Tom. I. p. 361. die von Polack und Karnkow, oder die von Karnkowski in der Landschafft Dobrzin zu dem Hause und Wappen Junosza, davon oben Meldung geschehen. Conf. oben die von Colo und Gubin.

Johann Polak von Karnkow, oder Karnkowsky, beygenahmt Polak, (das heißt in Pohlnischer Sprache ein Pohle, Polonus) überkam den Beynahmen eines tapffern Pohlen, wegen, der glücklichen Kriegs-Verrichtungen in Moldau und Wallachey unter dem Könige Casimiro und seinen Nachfolgern. Er commandirte die Reuterey, war Castellan zu Gnesen, und starb 1503. begraben zu Cracau. Cromerus lib. 19.

Johannes Karnkowski Bischoff erstlich zu Premisl, hernach zu Wladislav oder Cujavien 1531.

Stanislaus Karnkowsky, vorhero Bischoff zu Wladislav, folgends Ertz-Bischoff zu Gnesen, und Primas Regni 1584.

In Schlesien:

An. 1491. Johann Polack Czervikowsky, (so heißt er in Lucæ Chron. p. 1035. soll aber vermuthlich heissen, Karnowski,) Landes-Hauptmann zu Glogau, empfieng in besagtem Jahre an statt Herzogs Johannis Alberti zu Glogau, (der des obgedachten Königs Casimiri in Pohlen zweyter Sohn, auch 1492. dessen Nachfolger in der Königl. Regierung gewesen,) von den Glogauischen Ständen die Huldigung, weil er aber grosse Gewalt verübte, auch König Joh. Albertus 1497 die Fürstenthümer Glogau und Troppau, laut Con-

tracts wieder abtrat, ward der Landes-Hauptmann Polack 1498. seines Amtes entsetzt, welcher eilends in aller Stille wiederum in Pohlen gangen, und ich solte fast meynen, daß der anfangs angeführte Joh. Polak Karnowski mit dem Glogauischen Landes-Hauptmanne Johann Polak für eine Person zu halten.

Die von Junosza in Pohlen führen im rothen Schilde einen weissen Widder, und auf dem gecrönten Helme 5. Strauß-Federn; sonst finde ich in einem alten meist Schles. Wappen-Buche, in derer von Polack Wappen beydes im Schilde und auf dem Helme ein monstroses Bild, dessen Ober-Leib præsentiret einen Löw, der Unter-Leib aber hat Menschen-Gestalt auf einem Schenckel knieende.

Die von Polaw. Siehe Pelow.

Die von Poley.

Von ihnen P. I. p. 708.

Die von Polsnitz, oder Dachs, Polsnitz genannt.

Werden in des Freyherrn von Aschatz Bardenliede zu den alten Rittern der Quaden und Lygier gestellt.

Sie schreiben sich a. d. H. Hohen-Liebenthal, (im Hirschbergisch-Jauerischen, darinnen nicht nur ein Gut Liebenthal, sondern auch Hohen-Liebenthal anzutreffen,) daraus nachmals das Haus Rudelsdorff erwachsen. In Parte mea I. stehen Jägerndorff, Rudelsdorff, Kunzendorff im Jauerischen nicht weit von einander. Es ist aber ein Jägerndorff nicht nur im Jauerischen Weichbilde, sondern auch ein Jägerndorff im Landeshuttisch-Schweidnischen, so liegt auch nicht weit davon Rudelsdorff im Landeshuttischen, und Kunzendorff im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen alle drey aber gegen den Grentzen des Jauerischen Fürstenthums.

Sigismund Polsnitz unter der Hertzogin Elisabet zu Lignitz 1444.

N. von Polsnitz um An. 1530. dessen Ehe mit einer von Peitwitz und Hertzogswalde, von der gebohren:

N. von Polsnitz und Liebenthal, dessen Ehe mit einer von Schweinichen und Schweinhaus, (deren Mutter eine von Borschnitz und Hohen-Friedeberg;) Von ihr gebohren:

I. Friedrich von Dachs, Polsnitz genannt, von Liebenthal zur Steinau, (im Schweidnitzischen, und Jägendorff im Jauerischen 1596. dessen Tochter Susanna 1621. an Valentin von Seidlitz auf Struse, des Canthischen Weichbildes nachmaligen Landes-Hauptmann vermählt worden.

Christoph von Polsnitz für sich und seine Vettern zu Liebenthal 1626.

Sigismund von Polsnitz auf Liebenthal ein gelehrter Cavalier 1635. 1647. schrieb in ein Stamm-Buch diese Worte: Tempora temporibus temperanda, man muß der Zeit Zeit lassen.

II. N. von Polsnitz und Liebenthal, dessen Ehe mit einer von Buntsch, Ratzbar genannt, a. d. H. Przibor, (deren Mutter eine von Logau und Tendorff, des Vaters Mutter eine von Schwenitz und Pilgramsdorff, der Mutter Mutter eine von Heyde und Groß-Ellgutt;) Von ihr gebohren:

George von Polsnitz, Dachs genannt, auf Rudelsdorff, ein vortrefflicher und über zwantz Jahr aus eigenem Belieben durch gantz Europa peregrinirter, in allen Königlichen und Hoch-Fürstl. Höfen in hoher renommeé schwebender, und allgemein perfecter Cavalier, starb 1671. 11. Sept. im Cælibat. æt. ann. 43. dessen Gebeine in der Kirche zu Kroitsch im Lignitzischen in der Schwenitzer Begräbnisse ruhen, woselbst auf dem kostbaren Epitaphio eine schöne Grab-Schrifft zu lesen. vid. Lucæ p. 1231. it. Personal. Matris Margarethæ cum Orat. funebr. impr. Vratsl. in 4. & Urnæ Schweinizio-Cranenses Conf. Geneal. Schweiniz. Tab. 28.

Die letzte von diesem uralten hoch Adel. Geschlechte war Anna Margaretha von Dachs, welche im dritten Ehestande mit George Wilhelm von Reibnitz auf Nieder-Kaußung gelebt, sie starb 1713. 6. Jan. (deren Mutter gewesen Elisabet von Glaubitz und Reichen im Gurauisch-Glogauischen, des Vaters Mutter eine von Haugwitz und Metschlau, der Mutter Mutter eine von Braue und Weichnitz im Glogauischen.)

G. im Adels-Lex. ist der Meinung, daß die vornehmen Familie Stamm-Haus Pulßnitz

Se

Schloß und Städtlein in der Ober-Lausitz am Wasser Pulßnitz 2. Meilen von Camentz gelegen, heute zu Tage denen von Maxen gehörig. Otto von Pulßnitz sey An. 1232. Land-Vogt in Ober-Lausitz gewesen, wie bey Herrn Grossern P. III. p. 89. die Lausitz. Merckwürd. zu sehen, und möchten der von Polßnitz, Dachs genannt in Schlesien, eine Linie derer von Polßnitz aus der Ober-Lausitz seyn. Wir haben in Schlesien auch ein Wasser die Polsnitz, welche ihren Ursprung im Schweidnitzischen Fürstenthum nimmt, und durch dasselbe die Städte und Schlösser Waldenburg, Fürstenstein, Freyburg, (dabey das jetzt Gräfliche Hohbergische Gut Polßnitz,) vorbey strömt, und sich bey dem Dorffe Romberg im Breßlauischen mit der Weistritz vereiniget. Es ist ein Gut Polsnitz im Canthischen Weichbilde Breßlauischen Fürstenthums. Unsre Edlen von Polsnitz werden Dachs genannt, führen auch einen Dachs im Schilde und auf dem Helme.

Die von Poltz. Siehe Boltz.

Die von Pomian.

Siehe oben die von Dziembovvski und die von Osetzki.

Die von Pomitzky, Pomiske.

Caspar Pomitzky unter Hertzoge Friedrichen II. zu Lignitz An. 1511.

Carl Heinrich von Pomiske und Gersdorff auf Mittel-Säbnitz im Lignitzischen, Fähnrich, war zu Gersdorff in Pommern 1641. gebohren, in währendem Kriegs-Feuer erzogen, trat 1669. in den Ehestand mit Anna Helena von Zimmermann und Mittel-Säbnitz, von der 3. Söhne, 4. Töchter gebohren. Er starb 1681. 19. Decemb. liegt in der Kirche zu Säbnitz begraben.

Die von Ponickau.

Von ihnen P. I. pag. 710.

Daß vor diesem die edlen Ritter von Ponickau, sonst Pambaw genannt, im Schweidnitzischen Fürstenthum mit eben dem Lausitzischen Wappen des Schachs und Pocals floriret, finde ich nicht nur in einem alten Wappen-Buche, sondern auch bey denen Ahnen der Freyherren von Reichel, die oben fürgekommen. Conf. Herrn Krauses müßiger Stunden P. XII. p. 73.

Die von Ponine.

In Henelio p. 768. und im Wappenb. P. V. p. 72. unter dem Schlesis. Adel, in deren rothen Schilde ein weisser Kopff und Brust eines Hammels. (vervecis.) Auf dem Helme ein Bund, drüber dergleichen Kopff und Brust. Die Helm-Decken roth und weiß.

Die von Poppelau.

Von ihnen P. I. p. 718.

Poppo oder Pappo von Osterna.

Dieser Poppo oder Pappo, (auch Pompo in des vortreflichen Schlesiers Herrn Valentini Alberti lateinischen Oration von der Lignitzischen Schlacht,) wird insgemein in denen Schlesischen Historien der Hoch-Meister aus Preussen genannt, welcher An. 1241. in der Tartarischen Schlacht bey Lignitz als General ein Batallion commandiret hätte. Aber er hieß eigentlich Poppo von Osterna, und war damals bey der Lignitzischen Schlacht noch nicht Hoch-sondern nur Land-Meister, ein tapffrer Held. Die Inscription, so zu Breßlau in der St. Vincentii-Kirche an der Wand im Chor bey Hertzogs Henrici Pii Grabe zu lesen, hat diese Worte: In eodem bello cum Tartaris interfectus est Dominus Pappo, Magister Generalis Ordinis Fratrum Hospitalis Beatæ Virginis Mariæ, de Domo Teutonica, cum pluribus fratribus ejusdem Ordinis hic sepultus. Hier stehet: Er sey in selbiger Schlacht nebst vielen seinen Rittern blieben. Indem aber die Schlacht An. 1241. geschehen, und Poppo, nach Bericht der besten Scribenten, vom deutschen Orden erst An. 1253. Hoch-Meister worden, und 1265. gestorben, so wird durch dergleichen Historischen Vermerck der Inscription widersprochen, daß Poppo im Treffen nicht müsse geblieben seyn.

Die

Die von Popschütz / nicht Bobschütz wie in G. Adels-Lex.

Von ihnen P. I. p. 718.

KOmmen in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede unter der Zahl der Ovadisch- und Lygischen Ritter für.

Ihr ältistes Stamm-Haus ist Popschütz im Freystädtisch-Glogauischen, daraus die Linien Krantz, Falckenau, Gräbel entstanden.

Petrus von Popschütz im Glogauischen 1297. 1304.

Hans von Popschütz im Glogauischen 1495.

Philipp von Popschütz auf Krausenau im Ohlauisch-Briegischen, Hertzogs Friderici zu Lignitz und Brieg Hof-Marschall 1528.

I. Vom Hause Krantz im Glogauischen Creisse und Fürstenthum.

N. von Popschütz hatte zur Ehe eine von Schkopp und Klein-Kotzen, von der gebohren: 1. Leonhard, von dem hienächst; 2. George, dessen Ehe 1586. mit Anna, Hanses von Rechenberg und Schlawa Tochter.

Leonhard von Popschütz a. d. H. Popschütz, auf Krantz, lebte im Ehrstande mit Anna von Recher und Cuntzendorff, (deren Mutter eine von Rotenburg und Beutnitz;) sie starb 1618. Von ihr unter andern gebohren:

Leonhard auf Alt- und Neu-Krantz, Gräditz im Glogauischen Creisse, und Schmarse im Schweidnischen Creisse, alles im Glogauischen, zu verschiedenen Zeiten gewesener Königl. Mann-Rechts-Beysitzer, Landes-Aeltister, und folgends Königl. Amts-Verweser des Glogauischen Fürstenthums 1661. dessen erste Gem. Barbara von Nostitz und Schmarse, sie starb im Eingange des Jahres 1627. zu Fraustadt in Pohlen, nachdem von ihr gebohren: 1. (nicht Heinrich, sondern) Wolff von dem hienächst; 2. Helena, starb 1625. in zarten Jahren; 3. Margaretha, starb eod. an. 4. Leonhard, starb zu Paris 5. Octob. 1648. auf der Reise. Die andere Gemahlin war Elisabet, Ernesti von Poser und Rorau, und Barbaræ von Zedlitz und Schönau Tochter, von ihr gebohren Mariana, geb. 29. Decemb. 1644. im Exilio zu Brandendorff in Pohlen, sie starb an Blattern 25. Mo 1660. die ihr von dem berühmten Andrea Gryphio gehaltene Parentation, vid. unter seinen edi ten Leich-Abdanckungen p. 99.

Wolff von Popschütz auf Krantz, Gräditz u Schmarse, des Königl. Mann-Gerichts Glogau schen Fürstenthums in die 35. Jahr Assessor, u Landes-Aeltister, ein hochgelehrter Cavalier, vo trefflicher Politicus und Philosophus, der dem La de grosse Dienste gethan, war geb. zu Schmar 18. Sept. 1619. studirte in Pohlen zu Frausta und Lissa, erhob sich 1641. m. Jul. in die Nied lande auf die Universität Gröningen, 1643. na Leyden und zu Ende des Jahres 1644. nach Par von dar er 1645. 27. Novemb. zurücke über Am sterdam durch Westphalen, Holstein, Pomme nach Dantzig, und so durch Pohlen zu Hau glücklich angelangt, starb 9. Mart. 1686. vi Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4. D sen Gem. Barbara Helena, Abrahams von Ko witz und Droschke im Grünbergisch-Glogauisch Tochter, von der keine Kinder.

II. Vom Hause Falckenau im Neißischen.

An. 1551. Philipp von Popschütz auf Falc nau, der Herren Fürsten und Stände in Schles General-Steuer-Einnehmer.

An. 1572. Hans von Popschütz und Falcken auf Bogenau im Breßlauischen, Landes-Hau mann der Grafschafft Glatz.

An. 1575. Friedrich von Popschütz und F ckenau.

An. 1585. Hans von Popschütz und Falc nau auf Bogenau, und George von Popschütz Falckenau.

Im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen ei von Popschütz auf Gräbel, dessen Ehe mit Cat rina des Freyherrn von Zedlitz und Helenæ Schindel Tochter, von der gebohren 1. ein So dessen Ehe mit einer von Warnsdorff, des He Landes-Hauptmanns der Fürstenthümer Schw nitz und Jauer Sohnes Tochter, ohne Erben; Helena von Popschütz, vermählt an einen Lieu nant aus Sachsen.

An. 1702. starb zu Dirschdorff im Nimptsch

Briegischen Hans von Popschütz Kayſ. gewesener Ritt-Meister.

An. 1712. starb in ledigem und verwayſtem Stande Catharina Eleonora von Popschütz a. d. H. Krantz, die gebohren zu Schweidnitz 2. Jan. 1658. gestorben 1. Nov. 1712. zu Peterwitz unweit Jauer, woselbst auf dem Kirchhofe ihr Monument zu finden nebst 4. Wappen, oben zwey: Popschütz und Gellhorn, und unten zwey: Czettriz und Schliebitz. Dieſer Catharinæ einzige auch unverehligte Schweſter lebte noch 1714. zu Peterwitz.

Die von Porembski.

Henel. p. 639.

IN Okolski T. I. p. 452. werden die Edlen Porembski in der Landschafft Zator, und in der Cracauischen Woywodschafft, (an den Grentzen des Teschnischen Fürstenthums in Ober-Schleſien,) zu dem Hause und Wappen Kornitz gerechnet, davon oben lit. K. gedacht.

Balthaſar Porembski, Schloß-Hauptmann zu Cracau, hinterließ drey Söhne: 1. Nicol, Caſtellan zu Zawichost; 2. Christoph Fähnrich; 3. Andreas, Richter zu Zator und Oswiecym.

Wiederum findet man die von Porembski, ebenfalls in der Landschafft Zator und Oswiecym aus einem andern Hause, die Okolski T. II. p. 243. bey dem Hause und Wappen Nabram soll aus Preuſſen in Pohlen kommen seyn, und wird von Cromero fol. 498. lib. 1. auch Abram oder Waldorff genennet.

Uberdieß kommen in Okolski Tom. III. pag. 135. auch für die von Porembski bey dem Hauſe und Wappen Srzeniawa von welchem Parte mea I. p. 411.

Die von Portugall.

Von ihnen P. I. p. 720.

GEschreiben sich a. d. H. Kanckellen, in Preuſſen. N. von Portugall zu Kanckellen, hatte zur Ehe eine Partheinin a. d. H. Partheina in Preuſſen, von der gebohren:

N. von Portugall, deſſen Ehe mit einer Freyin von der Trencke in Preuſſen, (deren Mutter eine von Tettau in Preuſſen;) Von der gebohren:

Alexander von Portugall und Kanckellen auf Kutscheborwitz im Wolauischen, des Herrnstädtischen Creiſſes im Wolauischen Fürſtenthum Hauptmann, von deſſen dreyfacher Ehe und Descendenten Parte mea I. Conf. Geneal. Schweinizian. Tab. 34.

Die von Porschau.

AUf Peterkau im Nimptschisch-Briegischen. Einer von Porschau auf Peterkau, hatte zur Ehe Annam Rosinam, Johannis Henrici von Pfeil auf Dirschdorff Tochter ohne Erben. Und Fabianus von Pfeil auf Klein-Ellgutt, lebte gleichfalls im Eheſtande mit einer von Porschau.

Die von Porschitzky. Siehe oben Borschitzki.

Die von Porschniz. Siehe Borschniz.

Die von Porubski.

Henel. pag. 639.

Die von Posadowsky. Siehe Freyherren.

Die von Poser.

IN dem offt angezogenen Bardenliede findet man sie gleichfalls unter den alten Rittern der Quaden und Lygier.

In alten Briefen heiſſen sie Poserne, wiewohl sonſt die von Poserne oder Posern ein altes Meißnisches, und von dem Schleſischen differirendes Geschlecht, deren Stamm-Haus Poserne im Weiſſenfelsischen unweit Lützen, und ihr Wappen P. I. p. 160. unter den anſehnlichſten Meißnischen Geschlechtern anzutreffen, welches im weiſſen Schilde einen gecrönten Lowen-Kopff und Brust rother Farbe, auf dem Helme einen Bund mit dergleichen Lowen-Figur præsentiret.

Sie theilen sich in die Häuſer Rorau und Seifersdorff im Briegischen, und Groß-Nädlitz und Eisdorff im Breßlauischen, welche zwey letztern aus dem Hause Rorau entſprungen.

George von Poser zu Rorau, und Hans Poser von Rorau zu Seiffersdorff 1486.

I. Daniel von Poser zu Groß-Nädlitz, starb 1574. Dienstags vor Mittfasten, dessen Ehe mit Eva von Pritwitz und Skoroschau, von ihr geb.

George von Poser und Groß-Nädlitz auf Eisdorff 1598. dessen Ehe mit Magdalena von Keltsch und Riemberg, (deren Mutter eine von Koschlig und Jagatschütz:) Von ihr gebohren:

Heinrich von Poser und Groß-Nädlitz auf Eisdorff, Welckersdorff, (im Lembergisch-Jaurischen,) Tschechen (im Schweidnitzischen,) der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Bestellter, geb. zu Eisdorff 23. Aug. 1559. starb 13. Sept. 1661. Dessen erste Gemahlin Catharina von Bock, beygelegte von Schnorbein (Hof genannt) auf Weicherau, (im Canthischen,) von Obereck im Strelisch-Briegischen, von der gebohren: Henricus, von dem hienächst. Die andere Gemahlin Elisabet von Lest auf Welckersdorff, von der gebohren 3. Söhne, 6. Töchter, darunter Margaretha, vermählt an George von Schweinitz und Peterwitz auf Kauder. vid. Genealog. Schweidnitz. Tab. 30.

Heinrich von Poser und Groß-Nädlitz der jüngere, auf Tschechen, Ober- und Nieder-Kernitz, (im Striegauisch-Schweidnitzischen,) und Ober-Eck, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Königl. Mann und Ober-Steuer-Einnehmer, starb 1680. 11. Sept. begraben bey der Evangelischen Kirche vor Schweidnitz. Dessen Gem. Maria Elisabet, Freyin von Lundy aus Schottland, von der gebohren: Maria Elisabet, geb. 1676. 21. Merz starb 1691. 2. Jun. æt. 15. ann. die Frau Mutter hat sich nachgehends an den Freyherrn Carl Julius von Zedlitz und Neukirch auf Kratzkau ꝛc. vermählt.

I. George Poser von und zu Rorau, und Hans Poser von Rorau zu Seiffersdorff bey Hertzogs Georgii zu Brieg Fürstl. Leichen-Conducte 1586. Sie waren beyde noch im Leben 1591.

Ernst Poser von Rorau auf Seiffersdorff 1594. hatte zur Ehe eine von Dyhrn und Hünern im Oelsnischen. Von der gebohren: 1. Ernst, von dem hienächst; 2. Cyprian zu Schönau im Oelsnischen, träget bey Hertzogs Caroli II. zu Münsterberg und Oels 1617. 26. April zur Oels angestellten Fürstl. Leichen-Conducte die Fürstl. Leiche nebst andern Land-Sassen.

Ernst von Poser und Rorau auf Eisdorff und Prußkawe, (das letztere im Trebnizisch-Oelsnischen, (der Herrschafft Falckenberg Bestandes Innhaber, Fürstl. Münsterberg-Oelsnischer Rath 1616. 1620. lebte im Ehestande, mit Barbara Wenceslai von Zedlitz auf Schönau, des Sagenischen Fürstenthums Landes-Hauptmanns, und Magdalenæ, Hauses von Löben auf Kurtschau Tochter, sie starb æt. 33. ann. und liegt zu Strop pen begraben. Von ihr gebohren unter andern 1. Magdalena, verm. an Adam von Kottwitz a Kontop. Er starb 1662. Sie folgte 1672. Elisabet, vermählt an Leonhart von Popschütz a Krantz.

An. 1664. George von Poser auf Groß-Kr chen, Nolda im Namblauischen und Buncka Wartenbergischen, des Breßlauischen Fürste thums im Neumärckischen Weichbilde Köni Mann und Land-Rechts-Beysitzer.

An. 1701. heyrathete Herr George Ernst v Poser auf Smardt im Briegischen Magdalena Sophiam von Posadowsky.

Jetziger Zeit Herr Christian Heinrich von P ser und Groß-Nädlitz auf Gronowitz, Dombs Nassadel, Pirschau und Nieproschin (alles Wartenbergischen,) Ihro Kayserl. Majest. Ra und der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg hochverdienter Landes-Aeltister, Mar Rechts-Assessor und Landes Cassæ Admi strator.

So ist auch oder war im Wartenbergisch auf Schollendorff einer von Poser, welcher 171 zur Ehe nahm Luysam Magdalenam Freyin v Dyhrn und Albersdorff.

Ingleichen vor weniger Zeit im Schweidni schen auf Berghof, Herr George Wilhelm v Poser.

Im Buntzlauisch-Jaurischen auf Groß-Kr sche und Loßwitz, Herr Daniel von Poser.

Im Neumärckisch-Breßlauischen einer Grynau.

Im Nimptschisch-Briegischen: Einer Trebnitz.

Die von Postolsky.

Von ihnen P. I. pag. 728.

Schreiben sich a. d. H. Postel in der Stand Herrschafft Militsch, wiewohl dasselbe n

mehr in ihren Händen, aber das Wald-Forwerg Hinter-Postel halten sie noch.

N. von Postolsky und Postel um Anno 1530. 1550. hatte zur Ehe eine von Madalenski a. d. H. Mieschelski, im Wielunischen Creisse in Pohlen, von der gebohren verschiedene Söhne, und unter andern eine Tochter, vermählt an einen von Franckenberg und Proschlitz.

I. Petrus von Postolski thät sich unter Könige Stephano Bathori in Pohlen herfür, war ein hocherfahrner Kriegs-Held, und vieler Sprachen kundiger, auch in mancherley Verrichtungen in und ausser Pohlen und Schlesien berühmter Cavalier 1584. von ihm und seiner Familie schreibet Okolski Tom. II. p. 441. Postolicorum arma ex Silesia in Regnum illata (sc. post separationem Silesiæ à Polonia. Denn weil ihr Nahme Pohlnisch, so haben sie vermuthlich schon damals, da Schlesien noch unter dem Nahmen Pohlen gewesen, diesen Nahmen erworben und geführt.) Nam Stephanus Bathorius Serenissimi Rex Petro Postolsky claro bellorum experientia & diversarum gentium linguis, contulit in Regno cum indigenatu bona & possessiones, dum illi tam in curia quam in expeditionibus variis obsequio vigil & præsens adesset.

II. Nicol von Postolsky auf Postel, Kroschnitz, Dammer und Sbitschitz, (die ersten drey im Militschischen, das vierdte im Wartenbergischen,) der Freyen Standes-Herrschafft Militsch Land-Hof-Richter, liegt in der Stadt-Kirche zu Militsch begraben, Gem. eine von Falckenberg und Netsche oder Nacke. Von ihr gebohren: 1. Fridericus, der letzo folget; 2. Margaretha, verm. 1612. an Conrad von Heugel und Polockwitz auf Guttwohn und Rotherinne.

Friedrich von Postolsky und Postel, dessen Ehe mit einer von Siegroth und Paulsdorff im Nambslauisch-Breßlauischen, (deren Mutter eine von Gafron und Grunwitz, (nicht im Nambslauischen, sondern) im Wartenbergischen,) von ihr gebohren: 1. Hans Heinrich; 2. Heinrich Christian; 3. Sigismund Albrecht, von welchen dreyen hernach; 4. Eva Margaretha, verm. an Hans Wenzel von Wasserfeld, von denen 4. Kinder: Hans Heinrich; Hans Wenzel so im Kriege blieben, Maria Elisabet; Anna Margaretha von Wasserfeld; 5. Maria, geb. 1640. verm. an Hans Sigismund von Lessel auf Wembowitz im Militschischen; 6. Hedwig, verm. mit Hans Sigismund von Pogrell und Bärschdorff.

1) Hans Heinrich von Postolsky und Postel auf Dammer, geb. 1642. dessen Ehe mit Maria Sabina von Falckenhayn und Reppersdorff im Jaurischen, von der 4. Söhne gebohren, davon zwey gelehrte qualificirte Gebrüdere, die hienächst folgen, und zwey andere so jung gestorben.

Herr Heinrich Christian von Postolsky, vorhero auf Lickerwitz, ietzo zu Schickerwitz, beydes im Trebnitzisch-Oelßnischen. Gemahlin Johanna Eleonora von Walter, von der verschiedene Kinder.

Und Herr Hans Sigismund von Postolsky, starb ledig zu Wien 1718. 2. Sept.

2) Christian Friedrich von Postolsky und Postel, Herr auf Schickerwitz, lebte im Ehestande mit Maria Elisabet von Brand und Pirschen im Oelßnischen, von der gebohren zwey Söhne, Hans Friedrich und Carl Sigismund, die gestorben, und eine einzige Tochter Johanna Elisabet, gebohren 1677. 31. Jan. verm. 1694. an Ludwig von Eben auf Schickerwitz, dieser starb 1712. 1. Febr. sie folgte 1714. 28. Aug.

3) Herr Sigismund Albrecht von Postolsky und Postel auf Streuhoff im Zirckwitzer Halt des Bißthums Breßlau, geb. 26. Oct. 1655. Gem. Anna Helena, Johannis Conradi von Bomsdorff a. d. H. Bomsdorff und Präsinichen in Nieder-Lausitz, ehemals Königl. Schwedischen, hernach Kayf. Maj. Rittmeisters, der 1697. gestorben, und Barbaræ Helenæ von Falckenhayn und Wahren, Tochter. Von ihr gebohren: 1. Herr Conrad Sigismund, von dem hernach; 2. Carl Heinrich, geb. 1694. starb; 3. Wilhelm von dem in folgenden; 4. Hans Christian, geb. und gest. 1698. 5. Ursula Helena, geb. 1689. starb 1695. 6. Rosina Elisabet, geb. 1692. 7. Johanna Eleonora, geb. 1699. verm. 1716. an Herrn von Franckenberg und Ludwigsdorff a. d. H. Hünern; 8. Maria Dorothea, geb. 1700. 9. Eva Juliana, geb. 1703.

1. Herr Conrad Sigismund von Postolsky und Postel auf Streuhoff, geb. 1691. 29. Febr. Hochfürstl. Sächsis. Eisenachischer Hof- und Regierungs-Rath, ein hochgelehrt- und qualificirter Cavalier, ward durch Ihro Durchl. Hertzogs Johann Wilhelms zu Sachsen-Eisenach Hoch-Fürstl. Gnade auf die Universität Jena versendet, und

nach rühmlichst absolvirten studien, und besitzender herrlichen Capacität mit ermeldtem hohen Character begnadiget. Gem. Sophia Dorothea, Herrn Ottonis von Pflug auf Hegewald, Hochfürstlich-Sachsen-Eisenachischen Ober-Forst- und Jägermeisters Tochter, verm. 1722.

2. Herr Carl Wilhelm von Postolsky und Postel geb. 1696. ward gleichfalls Hochgedachter Hoch-Fürstl. Durchl. Herrschafft unschätzbaren Gnade 1721. gewürdiget, und nach quittirter Universität Jena, wegen beywohnender erforderlichen Qualitäten zu dero würcklichen Canzeley-Rath zu Alt-Kirch in der Reichs-Grafschafft Sayn 1723. gnädigst ernennet. vid. Herrn Hermanns Prax. Herald. Part. 3. tit. Postolsky.

III. N. von Postolski und Postel, dessen Ehe mit einer von Dambrovvka und Jaschin im Oppelischen, von der gebohren eine Tochter, verheyrathet an einen von Rohr und Stein.

IV. N. von Postolski zu Krischitz im Wolauischen, dessen Ehe mit einer von Popschütz a. d. H. Popschütz, von der gebohren eine Tochter, verheyrathet an einen von Leschke zu Schwentoschin im Militschischen. vid. Geneal. Schvveiniz. Tab. 41.

Um die Mitte des vorigen Seculi:

Sigismund von Postolski auf Postel, hatte zur Ehe Helenam, des von Hohberg auf Strzeban im Briegischen Tochter, (welche nach seinem Absterben sich auf Georgium Mauritium von Karnitzky verheyrathet;) Von ihr gebohren: 1. Caspar, von dem hienächst; 2. 3. noch zwey Söhne, sturben.

Caspar Heinrich Postolsky, dessen Ehe mit Anna Helena von Jawor im Militschischen, von der gebohren:

1. Ein Sohn, der heyrathete eine von Luck 1708.

2. Ein Sohn, dessen Ehe mit einer von Lindainer.

3. Eine Tochter, deren Ehe mit Ernst Wilhelm von Walter und Miluchwitz.

Die von Pototendorff.

HErr Andreas Pototendorff auf Seiffersdorff und Friedersdorff im Falckenberger Creisse, Oppischen Fürstenthums. MSC.

Die von Postwitz.

Von ihnen P. I. p. 729.

Die Prætorii. Siehe Richthof.

Die von Praudita oder Prawdzitz.

NIcht Pravvelita, wie in Henel. Silesiogr. C. p. 68. vom Francisco Praudita, Bischoffe Breßlau, vid. oben die Kokorski von Kokor.

Die von Prauser.

IN Henel. p. 768. und im Wappenb. P. I. p. 93. unter den Schlesis. Geschlechtern, de Schild ist oben schwartz, die untere Helffte p sentiret ein brausendes weisses Wasser, aus w chem ein Hirsch auffspringt mit einem gold Hals-Bande. Auf dem Helme ein Bund, g weiß, rother und schwartzer Farbe, drüber zw ausgebreitete Adlers-Flügel, der vördere ob weiß, unten roth, der hintere oben schwartz, t ten gelb. Die vörder Helm-Deck gelb und schwa Die hintere weiß und roth.

Sie schreiben sich aus dem Hause Gröditz Ottmuchauisch-Neißischen.

Leonhard Prauser, gebohren zu Lignitz 15 vorhero Hertzogs Friderici II. zu Lignitz Cantz hernach Hertzog Johannis zu Münsterberg Oels biß an seinen Tod treuer Rath, starb Breßlau 22. Jul. 1555. liegt da zu St. M Magdal. begraben, woselbst sein Monument, w ches ihm seine Wittib Anna setzen lassen. He Silesiogr. C. 7. p. 293. Cunradi Sil. Tog.

Die von Prausniz.

ANno 1287. Dominus Gebhardus de Prust (oder Prausnitz, ietzo ein Städlein in der St des-Herrschafft Drachenberg,) in einem a Briefe Hertzogs Henrici Probi zu Breßlau. D ser Gebhard war ein Sohn des Grafen Sbilu nis zu Prausniz a. d. H. Topor, daraus die G fen von Tenczin posteriren. vid. Grafen Tenczin.

Die von Pravvdzicz.

Führen im himmelblauen Schilde einen rothen Löw, der aus einer Ziegel-Mauer herfür springt, und zwischen den vörder-Tatzen einen Circkel hält. Auf dem gecrönten Helme dergleichen halber Löw mit dem Circkel, doch ohne Mauer.

Siehe Parte mea I. p. 352. die von Eysersdorff; p. 662. die von Neborowski; p. 1080. die von Ziebulcka. Doch führen das Wappen Prawdzic nur die von Nieborowsker und Ziebulcker in Pohlen, nicht aber die in Schlesien. Conf. etiam Part. hac II. die von Bielski, die Kokorski von Kokor, die von Pakoslawski, die von Praudita.

Die von Prautitz.

Anno 1389. Stephan von Prautitz in Lignitzischen Briefen. Vermuthlich ein Prittwitz. Vid. Part. meam I. pag. 731.

Die von Predel, Bredel.

Von ihnen P. I. p. 730.

Schreiben sich in Schlesien a. d. H. Ingramsdorff im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde und von Ober-Steinau und Scharffeneck in der Grafschafft Glatz.

Das Wappen derer von Predel wird auch unterschiedene mal gefunden in der Kirche unter dem Rumsberg (Rommelsberg) die Roms-Kirche genannt, bey Krummendorff in der Herrschafft Priborn, Strelischen Weichbildes im Briegischen Fürstenthum, massen alldort etliche Epitaphia derer von Zirn, mit welchen die von Predel nahe verwandt gewesen.

Von der Glatzischen Linie zu Ober-Steinau und Scharffeneck.

An. 1353. Justa Predelin.

An. 1362. Dittrich Predil, dessen Schwester Elisabet an Tham von Panwitz verehliget.

An. 1366. Heinrich. 1406. Niclas. 1447. Paul. 1468. Hans.

An. 1506. Hancke Predel. Dessen Kinder: 1. Hans von dem hienächst; 2. Hieronymus; 3. Salome; 4. Matthias, dessen Tochter Benigna war Hansens von Panwitz des jüngern von Lomnitz erste Gemahlin; 5. Barbara, Hans Kochs von Nimptsch Haus-Frau.

Hans oder Jancko, hatte zur Ehe Catharinam, Hanatschmiedin. Von der gebohren: 1. Hans, war 1564. schon todt. Dessen Tochter Ursula, thut 1576. den Hans Panwitzischen Erben von Lomnitz verzicht; 2. Heinrich, dessen Ehe mit Magdalena von Gußnar 1565. 3. Paul 1565. noch unmündig; 4. Ernst, dessen Ehe mit Cordula Danielin 1562. 1564. Ernstes von Gußnar nachgelassene Wittib.

Die von Pretessensky, legitur Pretetschensky.

Gehören zu dem Freyherrl. Hause und Wappen Kitlitz. Paprocii Specul. fol. 326. Conf. oben die Frey-Herren von Kitlitz.

Die von Pribern.

Der Hagen von Pribern. Vid. Part. mea I. p. 432. & Parte hac II.

Die von Printz. Sihe Frey-Herren.

Die von Prisinovvsky.

Henel. p. 768. siehe Brisinovvski P. mea I. pag. 298.

Die von Przissovvski.

Henel. p. 639. legitur Przischowski. Vid. oben Brzischowski.

Die von Pritwitz.

Von ihnen P. I. p. 730.

Eins der ältisten und vornehmsten Adel. Häuser in Pohlen und Schlesien.

Von der Pohlnischen Linie, welche a. d. H. Gafron in Schlesien entsprungen.

In Okolski Orbe Polon. Tom. III. p. 101. heißt dieses Haus und Wappen Szachownica (legitur Schachownirza) oder Wczele, oder auch Lebno,

von dem blutig geschossenen Kopffe, der im Wappen zu sehen, Slavonica Lingua hæc Arma vocantur Lebno à contuso Capite, quod Poloni euphoniæ gratia Wczele vocant, schreibet Okolski.

Zu diesem Hause und Wappen Szachownica gehören in Pohlen die von Mielinski, Gniazdowski, Droschewski, Jablkowski, alle in Groß-Pohlen, die Pretwicii in Podolien, (von denen hienächst) die von Kaczanovvski, Ladzislavvski, Lutenski, Wloscicjevvski, Karmienski, Rumiejovvski, Mysletzki, Chvvalkovvski &c. alle in Groß-Pohlen.

Pretficii seu Pretvvicii de Gavvron (fährt Okolski fort,) ex Silesia in Podolia confederunt. Bernhardum cum Illustriss. Ductore Sieniavvski, magnum Defensorem Podoliæ, ac Persecutorem Tartarorum usque in Oczakovv referunt Historici, de illo Cromer. in orat. funebr. Sigism. Regis; & Bielscius sub Anno 1541.

Dieser Bernhardus von Pritwitz und Gafron hatte zur Ehe eine Zabaczkin (von denen Parte mea I. p. 205.) Von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Chodorovvski a. d. H. Korczak, (derer oben gedacht) und einen Sohn Jacobum, der ietzo folget.

Jacobus von Pritwitz und Gafron, Præfectus oder General zu Bar in Podolien, de illo Starovolscius inter centum Bellatores. Dessen Gem. eine Ciolkovvnin a. d. H. Coliek (derer oben erwehnt;) Von der gebohren eine Tochter, und ein Sohn Johannes.

Johannes von Pritwitz und Gafron, Herr der Güter Schavvavvka, Woywoda in Podolien und General zu Trembovvla, war sehr religios, und ein grosser Liebhaber des Dominicaner Ordens, welchem er zu Scharawka eine steinerne Kirche erbauet, und selbte mit verschiedenen Kostbarkeiten ausgezieret hat.

Von der Schlesischen Linie,

Welche sich in die Häuser Laßkowitz, Gafron, Reppin, Ober-Stradam und Schollendorff, Constadt, Gimmel &c. theilet.

An. 1316. Hoygerus de Pretticz Miles unter Hertzoge Boleslao III. zu Lignitz, lebte noch 1344. unter Hertzoge Conrado zur Oelsse, dessen Tochter war verheyrathet an den Ingeramus de Trachenberg.

Czencko von Prettwitz, Hoygeri fil. Herr a Laßkowitz 1359.

Peter von Prettwitz in alten Wolauischen Be sen 1380. Dessen Brüder sind Herr Kyttschu (oder Nyttschulden) Thum-Herr zu Glogau, B nisch, und Heinrich. Eod. A. findet sich daselb Heinrich Prebtitz als Zeuge.

(A.) Laßkowitz im Ohlauisch Briegischen und Mielatschütz im Oelßnischen.

N. von Pritwitz und Laßkowitz um An. 150 dessen Ehe mit einer von Zirn und Simbsdor Von ihr gebohren:

N. von Pritwitz, dessen Ehe mit einer von J ckenhayn und Klein-Krichen, (deren Mutter e von Glaubitz und Gläsersdorff;) Von ihr geb ren: 1. Ernst, von dem hienächst; 2. Hans v Pritwitz und Laßkowitz, Fürstl. Briegischer Ra und Landes-Hauptmann zu Ohlau, dessen Gema lin, wo mir recht, eine von Mutschelnitz und S nischen, von der gebohren Hedwig, verm. um A 1586. an Frantz von Sommerfeld und Falck hayn.

Ernst von Pritwitz von und zu Laßkowitz u Mielatschütz, Hertzogs Georgii II. zu Lignitz 157 und Brieg Regierungs-Rath, hernach Lande Hauptmann zu Ohlau. Dessen Gem. Julia von Sommerfeld, (deren Mutter eine von U tritz und Bärschdorff im Lignitzischen;) Von i gebohren:

Christoph Ernst von Pritwitz von und zu Laßk witz und Mielatschütz, Hertzogs Heinrich Wentze zu Mönsterberg und Oels Rath 1630. Gem. An von Baruth und Deutschwürbitz, (deren Mutt eine von Frayenckenberg und Proschlitz;) Von d eine einzige Tochter gebohren Elisabet, verm. Frey-Herrn George Friedrich von Kitlitz und D tendorff auf Mechwitz.

(B) Gafron im Wartenbergischen.

Peter (aliis Joachim) von Pritwitz, zu Gafr 1481. 1521. dessen Ehe mit Rosina von Stry linskin, von der gebohren Balthasar und Bernha zum Strom. Balthasar lebte noch 1564. Ver

ha

hard war schon todt. Adam zu Ryppin. Ernst zu Ober-Stradam.

I. Bernhard von Pritwitz und Gafron, dessen Ehe mit einer von Posadovvsky und Postelwitz, (deren Mutter eine von Borschnitz und Pannwitz;) Von ihr gebohren:

Bernhard von Pritwitz und Gafron auf Gießdorff, im Nambslauisch-Breßlauischen 1584. des Königl. Nambslauischen Weichbildes Landes-Hauptmann, dessen Gem. Sabina von Walch und Ulbersdorff, (deren Mutter eine von Nostitz;) Von ihr gebohren:

Ernst von Pritwitz und Gafron, geb. 1585. auf der Königl. Burg zu Nambslau, Fürstl. Münsterberg-Oelßnischer Stall-Meister, starb 1619.

II. Stronn und Pontwitz im Oelßnischen.

Balthasar von Pritwitz und Gafron, dessen Ehe mit einer von Schaffgotsch und Neuhauß, von der gebohren:

N. von Pritwitz und Gafron, dessen Ehe mit einer von Gafron und Neudorff, (deren Mutter eine von Münsterberg und Münckenau;) Von ihr gebohren:

Hans von Pritwitz und Gafron auf Pontwitz und Stronn, Fürstl. Münsterberg-Oelßnischer Regierungs-Rath zu Bernstadt, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1617. 1641. geb. 1586. starb 1661. 16. Nov. æt. 75. ann. 6. hebd. 4. d. Epitaph. zu Pontwitz. Dessen Ehe mit Catharina, Freyin von Kotulinsky und der Jeltsch a. d. H. Städtlin, sie starb 3. April 1662. æt. 56. ann. 42. hebd. 1. d. ruhet zu Pontwitz, (deren Mutter eine von Salisch und Schreibersdorff. Bey andern finde ich eine Versetzung;) Von ihr unter andern gebohren: Anna, verm. an Hans Thamm von Seidlitz auf Gohla und Polentschin, dem sie gebohren: Evam Catharinam von Seidlitz, die an Job Leonhard von Sommerfeld auf Michelsdorff 1659. verehligt worden, und 1688. gestorben. Vid. hujus Evæ Personal. cum orat. funebr. excus. in 4to. Darinnen diese Prittwitzische Ahnen fürkommen.

An. 1664. wohnten Hertzogs Sylvii zur Oels Fürstl. Leichen-Conducte bey:

A. d. H. Pontwitz folgende: 1. Peter Moritz auf Pontwitz, Waltschewe, Caiwallen, Kummernig, Neuwalde und Schweretau, Fürstl. Oelßnischer Rath, führte das Schwerdt; 2. Hans Moritz von Pritwitz auf Pontwitz und Neudorff, Fürstl. Stall-Meister, Führte das Klage-Pferd; 3. Hans Ernst von Pritwitz auf Pontwitz, führte die dritte Fahne; 4. George Wentzel von Pritwitz auf Pontwitz, war einer von den Marschallen, bey der Procession; 5. Hans George von Pritwitz auf Pontwitz, halff das Fürstl Leichen-Tuch, und 6. Sigismund Moritz von Pritwitz auf Pontwitz ein Wind-Licht mit dem dran gehefften Wappen tragen.

Uberdieß: Hans Caspar von Pritwitz auf Krayschen, führte das zum dritten Fahne gehörige Pferd, und war nachmals 1676. Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister.

Hans Caspar von Pritwitz auf Radine, führte die Qvasten von der sechsten Fahne, so die Haupt-Fahne gewesen.

Ernst Leonhard von Pritwitz auf Campern, und Caspar von Pritwitz auf Jacobsdorff, führten Wind-Lichter mit Fürstl. Wappen. Vid. Luc. pag. 1140.

An. 1666. starb zu Lignitz Alexander von Pritwitz und Machnitz, Fürstl. Lignitzischer Burgs-Verwalter æt. 51. ann. begraben in der ehemaligen S. Joh. Kirche daselbst.

An. 1667. 23. Dec. starb æt. 60. ann. 33. hebd. 5. d. Hans von Pritwitz und Gafron auf Simmelwitz, Kayf. Ritt-Meister, wie auch des Nambslauischen Weichbildes Königl. Mann und Landes-Aeltister. Epitaph. zu Pontwitz.

An. 1672. 19. starb Ernst Leonhard von Pritwitz auf Campern æt. 26. ann. liegt zu Pontwitz begraben.

An. 1685. starb æt. 49. ann. Hans Moritz von Pritwitz und Neudorff, Fürstl. Stall-Meister erstlich zur Oels, hernach zu Bernstadt.

An. 1689. 29. Jun. starb George Wentzel von Pritwitz und Gafron auf Perschütz, war geb. zu Pontwitz 20. Nov. 1626. liegt auch daselbst begraben, dessen Ehe erstlich mit Maria Elisabet von Haunold, gebohrnen von Franckenberg, verm. 1675. 29. Oct. sie starb 1678. hernach mit Euphrosyna Catharina von Lakovvski, verm. 10. Sept. 1681. Von der gebohren 3. Söhne 2. Töchter. Epitaph. zu Pontwitz.

An.

An. 1694. 2. Oct. starb zu Breßlau æt. 71. ann. 20. hebd. 2. d. Sigismund Moritz von Pritwitz und Gafron, Erb-Herr auf Pontwitz, Fürstl. Würtemberg-Oels, Bernstädtischer Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister und Land-Hof-Gerichts-Assessor. Epitaph. zu Pontwitz.

Wir bemercken hier von des obbenannten Fürstl. Bärnstädtischen Regierungs-Raths Hanses von Pritwitz auf Pontwitz mit seiner Gemahlin, Freyin von Kotulinsky erzeugten Kindern folgende zwey Söhne:

1) Vorermeldter Peter Moritz von Pritwitz und Gafron auf Pontwitz, Maltschawe &c. Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath, Hof-Marschall, und Landes-Aeltister, starb 1684. Gem. Anna Catharina von Abschatz und Kummernig, verm. 1658. 3. Dec. sie starb nach hart ausgestandener Kranckheit 18. Dec. 1672. (deren Mutter Helena von Tschammer und Sobor;) Von der gebohren fünff lebendige Kinder, denn zwey sturben, ehe sie kaum das Licht der Welt anblickten: 1. ein Sohn, geb. 1659. starb 17. Jan. 1663. 2. Peter Moritz ward 1685. zu Neuwalde unverschuldeter Weise erstochen; 3. ein Sohn, gebohren 1668. starb 1669. 13. Febr. sieben Wochen alt; 4 Helena Christina, geb. 11. Mertz 1662. starb ledig 1677. Vid. ihre Personal. in der Schles. Wohlredenheit p. 699. 6. noch eine Tochter.

An. 1694. Hans George von Pritwitz und Gafron auf Pontwitz und Platschkorn. Dessen einzige Tochter cod. A. an Alexander von Bronikovvski auf Kuntzig und Kuschen in der Cron Pohlen vermählt worden.

2) Dammer im Nambslauischen.

Leonhard von Pritwitz und Gafron auf Dammer, Spietze und Stronnen, des Nambslauischen Weichbildes Königl. erkohrner Mann und Landes Aeltister, war geb. 1627. 12. Jul. starb 1677. 24. Jun. zu Dammer æt. 50. ann. Epitaph. zu Stronn. Dessen Gem. Anna Rosina von Bojanovvskin und Pohlnisch-Ellgutt, (deren Mutter eine von Schwemichen und Waltz, des Vaters Mutter eine von Sokolovvski in Pohlen, der Mutter Mutter eine von D...ski in Pohlen.) Sie hat nach ihres Herren Absterben sich 1678. an den Frey-Herrn von Dyhrn und Schönau auf Ulbersdorff, jetzig Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelß-Bernstädtischen Rath und Landes-Hauptmann ver... Von ihr sind in erster Ehe gebohren: 1. Leonh... Jaroslaus; 2. Hans Moritz, welche ietzo folg...

a) Schützendorff, Netsche, Schmoltsch... im Oelßnischen.

Leonhard Jaroslaus von Pritwitz und Gafr... auf Dammer, Hammer, Spietze, Schützendo... und Schmoltschütz, des Nambslauischen We... bildes Landes-Deputirter, starb 1704. Gem. M... ria Elisabet von Pritwitz und Gafron a. d. H. G... mel, verm. zu Gimmel 21. Jan. 1687. Von ... gebohren zwey Töchter: 1. Anna Elisabet, ve... an einen von Götz und Laubske; 2. Eleon... Theresia, und 3. qualificirte Söhne, die h... folgen.

1. Herr Caspar Leonhard Moritz von Prit... und Gafron auf Netsche (im Oelßnischen) ... Stein (im Wartenbergischen) der Freyen St... des-Herrschafft Wartenberg Landes-Aeltis... Mann-Rechts-Assessor und Cassæ Deputirter, ... hochæstimirter hochgelehrter Cavalier. Gem. ... von Siegroth, Hans Albrechts von Siegroth ... Netsche, Grüttenberg und Stein, Fürstl. W... temberg-Oelßnischen Raths Tochter, verm. 17... Von der zu dato 3. Töchter.

2. Herr Ernst Jaroslaus von Pritwitz ... Schmoltschütz im Oelßnischen. Gem. Sop... Eleonora von Studnitz und Schönau. Von ... 3. Kinder, so gestorben.

3. Herr Sylvius Friedrich von Pritwitz auf Sc... tzendorff im Oelßnischen. Gem. eine von S... roth und Lauterbach im Schweidnitzischen. ... der 1. Kind, starb 7. Wochen alt.

b. Stronn.

Hans Moritz von Pritwitz und Gafron ... Stronnen, Boguslawitz, Neuforwerg, Hönig... Sabe und Neusorge, starb 1706. dessen erste G... Johanna Maria, Gottfried Niclas von Sieg... auf Galwitz, des Oelßnischen Fürstenthums ... des-Aeltisten Tochter, verm. 1690. 4. Mar... starb 13. Febr. 1691. æt. 20. ann. nach Genes... zweyen Söhnlein, Gottfried Jaroslav und H... Moritz, da von der Aeltere bald, der andere 2. ... ge nach der Tauffe verschieden. Epitaph. zu Stro... Von der andern Gemahlin sind Erben.

III. ...

III. Ryppin in der Standes-Herrschafft Wartenberg.

Adam (alias Hans) von Pritwitz und Gaffron auf Reppin, Ellgutt, Mangschütz im Wartenbergischen, der Herrschafft Wartenberg Landes-Aeltister, starb 1604. nachdem er zur Ehe gehabt Margarethäm von Koschenbar und Woitsdorff, (deren Mutter Elisabet von Pritwitz;) Von der gebohren: 1. Elisabet, starb jung; 2. Petrus, von dem hernach; 3. Hans George, ein in Gennefischen Kriegs-Diensten renommirter Creutz-Ritter, starb ledig; 4. Adam Bernhard, starb ohne Erben; 5. Joachim Friedrich, von dem hienächst; 6. Joachim, von dem weiter keine Nachricht; 7. Margaretha, verm. an Caspar von Posadowski auf Rorau; 8. Magdalena, verm. an einen von Korulinsky und Eckersdorff; 9. Balthasar von dem in folgendem; 10. Elisabet, verm. an einen von Dombnig und Groß-Racke.

1) Petrus von Pritwitz auf Reppin, lebte in dreyfachen Ehestande: erstlich mit einer von Gaffron ohne Erben, hernach mit einer von Posadowsky und Schönfeld, drittens mit einer von Gsitz und Jenckwitz ohne Erben. Aus der andern Ehe sind gebohren: 1. Johann Caspar; 2. Joachim Sigismund, von welchen beyden hienächst; 3. Maria Magdalena verh. erstlich an einen von Schreibersdorff und Ossen, mit dem sie keine Kinder gehabt, hernach an einen von Trzinsky.

2. Zülzendorff im Militschischen-Briegischen, und Ober-Peylau im Reichenbachisch-Schweidnitzischen.

Johann Caspar von Pritwitz auf Zülzendorff, hatte zur Ehe erstlich eine von Seidlitz und Zülzendorff, drauf eine von Gsitz und Fellerdorff, drittens eine von Gregersdorff und Jseritz. Aus erster Ehe sind gebohren: 1. Lupsa, verm. an einen von Franckenberg und Hünern; 2. Petrus Stanislaus, von dem hienächst. Aus der dritten Ehe ist: 3. Anna Charlotta, verm. an einen von Netz von Schlaufe und Zülzendorff.

Petrus Stanislaus auf Zülzendorff und Ober-Peylau, Kayſ. Capitain, ward 1705. von den Rebellen in Ungarn elendiglich massacrirt, dessen Gem. Johanna Juliana Charlotta von Voigt auf Ober-Peylau, mit der er sich nicht vererbet, daher das Gut Zülzendorff nach dem an seine Frau Schwester, die von Netz gefallen, das Gut Ober-Peylau an den Frey-Herrn von Sandretzky verkaufft worden.

b. Günterwitz im Oelßnischen.

Joachimus Sigismundus von Pritwitz auf Günterwitz, dessen Ehe mit einer von Stwolinskin ohne Erben, hernach mit einer von Rediger und Slisa, von der gebohren: 1. Joachim, von dem hienächst; 2. eine Tochter, verh. an einen von Nordmann und Peterwitz.

Herr Joachim von Pritwitz auf Günterwitz, dessen Ehe mit Anna Helena von Koschembahr und Mienitz. Von der gebohren: 1. Sophia Wilhelmina Helena; 2. Johanna Eleonora; 3. ein Sohn u. a. m.

2) Joachim Friedrich von Pritwitz auf Reppin, Ellgutt, Mangschütz, Woitsdorff ꝛc. der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Hauptmann, starb 1677. Gem. Maria Elisabet von Posadowsky und Constadt, (deren Mutter Helena, Burggräfin von Dhona;) Von der gebohren: 1. Bernhard Moritz von dem hienächst; 2. Joachim Alexander von Pritwitz, ein hochqualificirter resoluter Cavalier, der unter dem Könige William zu Groß-Britannien, als er sich in der Possession seiner 3. Königreiche befestigte, bey den meisten Bataillen, Belagerungen, als Obrist-Lieutenant unter der blauen Garde zu Pferde, sich heldenmüthig erwiesen, und 1699. 25. Febr. zu London durch einen plötzlichen Todes-Fall im Cælibat verschieden; 3. Anna Rosina, verh. an Caspar von Koschembahr auf Gohle.

Bernhard Moritz von Pritwitz auf Reppin, Mangschütz, Ellgutt, Woitsdorff, der Standes-Herrschafft Wartenberg gewesener Landes-Aeltister und Mann-Rechts-Assessor. Gem. Helena Rebecca von Waldau und Klein-Rosen, (deren Mutter Ursula Rosina, Freyin von Korulinsky und der Jeltsch;) Von der gebohren: 1. Joachim Bernhard von dem hienächst; 2. Alexander Moritz von Pritwitz, Jhro Kayſ. Maj. unter dem löbl. Virmontischen Regiment Hauptmann, drauf Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz wurcti. Commissarius und Obrist-Wacht-Meister von der Grantzier-Garde; 3. ein Sohn, Hof-Cavalier bey dem Hertzog zu Sachsen Gotha; 4. eine Tochter, vermählt erstlich an einen von Wirsewinsky und Klein-Peiskerau, hernach mit Sigismund Leopold von Kreckwitz und Nersitz; 5. eine Tochter, verh. an

einen von Falckenberg; 6. eine Tochter, auch an einen von Pritwitz verh. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. alle diese gestorben.

Herr Joachim Bernhard von Pritwitz auf Reppin, Langenhoff, Frosthof und Blonig, Ober-Landes-Hauptmann der Grafschafft Nassau-Dietz und Beilstein, und Obrist-Hof-Meister bey Ihro Hoheit der verwittibten ältern Fürstin Henrietta Amalia von Nassau-Dietz, ein vortrefflicher Cavalier, lebet noch ausser Ehe.

3) Groß-Graben und Gellendorff (im Oelßnischen (im Medzibor-Oelßnischen) Kraschen (im Wartenbergischen.) Es ist auch ein Kraschen im Bernstädtisch-Oelßnischen, welches 1664. Hans Caspar von Pritwitz besessen, der cod. A. den Fürstl. Exequien Hertzogs Sylvii beygewohnt, wie oben fürkommen.

Balthasar von Pritwitz auf Groß Graben und Ossen, Hertzogs Sylvii zu Würtemberg und Oels Hauptmann, zu Medzibor, installiret An. 1659. 20. May Gem. Anna Sabina, Heinrichs von Schreibersdorff und Teutsch-Steinau, vorher gewesenen Hauptmanns zu Medzibor Tochter, von der gebohren: 1. Adam, starb jung; 2. Anna Sabina, deren Ehe mit Sigismund von Nimptsch und Lampersdorff ohne Erben; 3. Adam Heinrich; 4. Balthasar Moritz, von beyden hernach; 5. Sylvius Abraham, starb in Königl. Preußischen Diensten als Cornet; 6. Johann Caspar, von dem auch hernach; 7. Margaretha; 8. Margaretha Magdalena; 9. Maria Elisabet; 10. Georgius Ernestus; 11. Carolus Christianus; 12. Georgius Ernestus, starb ledig; 13. Melchior von dem in folgenden; 14. Helena Catharina, verm. an Carl Moritz von Logau auf Crain.

a.) Adam Heinrich von Pritwitz auf Kraschen und Nitken, beydes im Wartenbergischen, der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Aeltister und Mann-Rechts-Beysitzer. Gem. Anna Maria von Salisch.

b.) Balthasar Moritz von Pritwitz auf Gellendorff. Gem. Helena Susanna von Rösler (die sich nach seinem Absterben an Herrn Melchior Abraham von Langenau vermehlt;) Von ihr in erster Ehe gebohren: 1. Balthasar Ernst; 2. Anna Helena, sturben beyde jung; 3. Sylvius Friderius; 4. Helena; 5. Charlotta, diese 2. Schwestern sturben auch jung; 6. Carolus Sigismundus; 7. Gustav Christian; 8. Balthasar Ernst; 9. Herr Joachim Wilhelm von Pritwitz geb. 1693.

c.) Herr Joh. Caspar von Pritwitz, blieb in Königl. Pohlnischen Kriegs-Diensten als Obrist-Lieutenant im Treffen bey Pinczow in Pohlen 1702. 20. Jul. Gem. Luysa Charlotta, Freyin von Hohenhauß und Eisenberg. Von ihr gebohren: 1. Balthasar Henricus, starb; 2. Juliana Charlotta. 3. Joh. Caspar, starb.

d.) Herr Melchior von Pritwitz, Heyrathete 1712. eine von Pritwitz und Reppin.

IV. Ober-Stradam, Schollendorff und Langendorff im Wartenbergischen, Güntersdorff im Creutzbergisch-Briegischen.

Ernst von Pritwitz auf Ober-Stradam, und Schollendorff, Burggräfl. Dohnaischer Landes-Director und Land-Hofe-Richter in der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg, nahm um A. 1623. zur Gemahlin Annam von Studnitz auf Gerolitschütz, (deren Mutter Eva von Koschenbar und Skerkau;) Von der gebohren folgende Drey Söhne:

1) Hans Ernst von Pritwitz auf Ober-Stradam, hatte zur Ehe eine von Franckenberg auf Sbitschin. Von der gebohren: 1. Catharina verh. an einen von Dresky von Uloschwitz, hernach auf Stradam; 2. eine Tochter, verh. an einen von Seidlitz im Pitschnisch-Briegischen.

2) Hans Adam von Pritwitz, dessen Ehe mit einer von Lemberg. Von der gebohren: 1. Hans Caspar von dem hienächst; 2. Maria, verm. erstlich an einen von Falckenberg und Schwirse im Oelßnischen, mit dem keine Kinder, hernach mit Herrn Hans Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff, damals Herrn auf Nolda im Nambslauisch-Breßlauischen, ietzo auf Ober-Luzina im Oelßnischen, hochansehnlichen Landes-Hauptmann des Oelßnischen Fürstenthums, leben gleichfalls ohne Erben; 3. Anna Helena, verm. an einen von Lessel und Langendorff im Wartenbergischen. Sie ist schon todt.

Herr Hans Caspar von Pritwitz und Ober-Stradam, lebte im Ehestande auch mit einer von Lemberg. Von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Dresky und Schwirse u. a. m.

3) Ho

3) Hans George von Pritwitz auf Langendorff, hernach auf Güntersdorff, dessen Ehe mit einer von Kuschenbahr, von der gebohren: 1. Joh. George, von dem hienächst; 2. Melchior Sylvius.

Herr Hans George von Pritwitz und Güntersdorff, heyrathete erstlich eine von Borschnitz und Schönwald, welche ohne Erben verstorben; hernach eine von Lessel und Langendorff drittens eine von Oderwolff, verwittibte von Mutschelnitz. Aus der andern Ehe sind gebohren: 1. Melchior Sigismund, von dem hienächst; 2. Joh. Adam, starb; 3. Barbara Elisabet; 4. Rosina Maria.

Herr Melchior Sigismund von Pritwitz auf Güntersdorff, welches er verkauft, und Woyslawitz, im Pitschnischen erkauft. Dessen Ehe mit Johanna Sophia von Kittel und Wiese, (deren Mutter Anna Rosina von Reibnitz;) Von ihr gebohren: 1. Barbara Elisabet; 2. Sophia Eleonora; 3. Johannes; 4. Sigismundus; 5. Joachimus; 6. Helena; 7. Charlotta; 8. Carolus.

Vom Hause Gimmel, Neuhof, Städtlein Constadt und Schweinern (im Oelßnischen) Puschke im Nambslauischen.

N. von Pritwitz auf Gimmel, welches Gut er seinem Herrn Schwäher Frey-Herrn von Dyhrn auf Ulbersdorff verkauft, und hingegen Neyhoff im Oelßnischen erkauft, aber auch dieses verkaufte er seinem Eydam Herrn von Hornwald. Gem. Elisabet Maria Freyin von Dyhrn und Ulbersdorff, von der gebohren: 1. Joh. Ernst; 2. Caspar Wentzel, von welchen beyden hienächst; 3. Maria Elisabet, verm. an Leonhard Jaroslav von Pritwitz, Herrn auf Dammer; 4. Anna Helena, verm. erstlich an Hans Moritz von Hornwald auf Crain im Strelischen; hernach an Caspar Heinrich von Franckenberg und Kostau; 5. Maria Eleonora, verh. an einen von Neuman und Briesen im Briegischen.

1. Hans Ernst von Pritwitz auf Schützendorff (welches er verkauft,) hernach auf Constadt und Schweinern, lebte im Ehestande, erstlich mit einer von Dobschütz und Silmenau, hernach mit Helena Regina von Posadowsky und Constadt, von der gebohren: 1. Hans Ernst, von dem hienächst; 2. Caspar; 3. Helena, verm. mit Herrn Carl Conrad von Siegroth auf Galwitz; 4. Eleonora Charlotta, mit einem von Warkotsch und Neudorff; 5. Johanna Sophia, starb ledig 6. Sylvius Wilhelm, geb. 14. Dec. 1708.

Herr Hans Ernst von Pritwitz auf Städtlein Constadt, nahm zur Gemahlin 1719. m. Febr. Helenam Sophiam von Pritwitz a. d. H. Stronn und Höntgern.

2. Herr Caspar Wentzel von Pritwitz auf Puschke, heyrathete eine von Seidlitz, von der gebohren: 1. Johanna Sophia Eleonora; 2. Caspar Ernst; 3. Elisabet Maria, 4. Leopoldina Friderica; 5. Juliana Charlotta; 6. Eva Benigna; 7. und 8. Söhne.

Vom Hause Skoroschau im Breßlauischen.

An. 1555. Caspar von Pritwitz auf Skoroschau. 1625 Ernst von Pritwitz auf Skoroschau und Jacobsdorff (Joydorff) im Nambslauisch-Breßlauischen.

Aus dem Hause Hertzogswaldau im Lignitzischen.

War eine von Pritwitz, die um An. 1580. einen von Niebelschütz und Putschel zur Ehe gehabt.

Von den Häusern Karisch im Strelischen, Lorzendorff im Ohlauischen, Pangel, Altstadt, Nimptsch und Wopselwitz im Nimptschischen Weichbilde, alles im Briegischen Fürstenthum; ingleichen von Baumgarten und Jexau im Neumärcktisch-Breßlauischen:

Wentzel von Pritwitz auf Karisch und Lorzendorff, hatte zur Gem. Annam Helenam, Freyin von Kitlitz und Mechwitz, von der geb. zwo Töchter: 1. Maria Elisabet, verm. an Hans Ernst von Franckenberg und Hünern, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltisten; 2. Anna Helena, starb ledig; 3. Eva Juliana, lebet noch zu Breßlau unverm. und drey Söhne, die hier folgen:

1. Herr Ernst Friedrich von Pritwitz auf Baumgarten und Jexau, starb 1718. dessen Gem. Sophia Eleonora, Gottfrieds Nicolai von Siegroth auf Galwitz und Paulsdorff jüngste Tochter. Von

der gebohren: 3. Söhne, und 4. Töchter. Der älteste Sohn Ernst Friedrich von Pritwitz. Der jüngste ist geb. 1717. Von den Töchtern starb eine 1724. m. Marc. unverh. Die eine verm. an Herrn Carl Sigismund von Tschirsky auf Peilau.

II. Herr Hans Caspar von Pritwitz auf Pangel, Alt-Stadt Nimptsch, Woysselwitz und Karisch Gemahlin Charlotta Elisabet, Herrn von Brauchitsch auf Pangel, und Alt-Stadt Nimptsch Hauptmanns bey der Garnison der Kays. Stadt Breßlau ältisten Tochter, von der geb. 4 Söhne und ei- 1. Tochter: 1. ein Sohn, geb. 1714. 2. Helena Catharina, geb. 1715.

III. Herr Wentzel Bernhard, (nicht Hans Bernhard, wie Parte mea I. p. 964.) von Pritwitz auf Lorzendorff, dessen erste Gem. Anna Elisabet von Seidlitz a. d. H. Kuhne im Schweidnitzischen. Von der gebohren: 1. Sohn, und 1. Tochter, welche beyde nach der Frau Mutter Tode in einer Stunde gestorben; die andere Gem. Eva Catharina, Herrn Caspars Adams von Studnitz und Schönau dritter Ehe andere Tochter, verm. 1713.

Von dem vornehmen Hause Sitzmansdorff im Ohlauisch Briegischen.

Bernhard von Pritwitz und Gasron auf Sitzmansdorff, nahm zur Ehe Annam Barbaram, George Friedrichs, Frey-Herrn von Kittlitz und Mechwitz, welcher 1677. gestorben, Tochter (der obigen Freyin Annæ Helenæ von Kittlitz ältere Schwester;) Von ihr gebohren: 1. Ernst Friedrich, der als Kays. Fähnrich unter dem Graf Schlickischen Regiment in Ungarn gestorben, und 4 Töchter: Maria Elisabet, lebet ledig. Anna Barbara, starb in Wiltschütz. Eva Juliana, und Eleonora Margaretha, leben beyde unverh.

Jetziger Zeit Herr Hans Bernhard von Pritwitz, Herr auf Sitzmansdorff und Höckricht, geb. 1676. Gem. I. Anna Helena von Studnitz, des obigen Herrn Caspar Adams von Studnitz und Schönau anderer Ehe ältiste Tochter, von der geb. Caspar Bernhard, geb. 1709. 9. April welcher zur Zeit sich ausser dem Vätert Hause seinem Stande gemäß zu qualificiren eyfrigst bemühet. Sie selbst starb eilff Tage nach der Geburt. Gem. II. Johanna Sophia, Herrn Christophs von Schweinitz und Kutscheborwitz auf Kuchelberg im Lignitzischen einzige Tochter. Von ihr gebohren: Johanna Helena, geb. 22. Dec. 1712. 2. Hans Ernst, geb. 28. Jul. 1716.

Von dieser uralten Familie sind auch, oder waren vor weniger Zeit:

Im Nambslauisch-Breßlauischen: Herr Woyciech Ernst auf Smogra (ein berühmtes Dorff, da das erste Bißthum, und die erste Christliche Kirche in Schlesien An. 966. gestifftet worden) und Paulsdorff.

Und Herr Hans Wenzel auf Grambschitz und Lancken (ein Bruder des alten Herrn Pritwitz von Karisch,) dieser Herr auf Gramschütz, hatte zur Ehe Margaretham von Puster, von der gebohren Johanna Beata, verm. 1715. an Hans Friedrich von Wentzky auf Korsangwitz.

Ingleichen gehörte ihnen im Nambslauischen Hönigern, und die oberwehnte Güter Damm und Spietze.

Im Wolauischen: Herr Christoph Balthasar von Pritwitz auf Burglehn Rauden und Schm im Raudnischen Creisse.

Und Herr Balthasar von Pritwitz auf Kle Reydichen im Herrnstädtischen.

Die von Prizelwitz.

Vom Hause Machnitz im Oelsnischen:

Lorentz Puolkozitz, oder von Prizelwitz um A 1420. im Oelßnischen, hatte zur Ehe eine von Gr bisch, von der gebohren: 1. ein Sohn, von de hienächst; 2. ein Sohn, dessen Gem. eine Gräf von Würben und Reisen, von der gebohren ei Tochter, verheyrathet an einen von Mutscheln und Polgsen.

N. von Puolkozitz und Machnitz, lebte im Eh stande mit einer von Janckwitz, Posselwitz g nannt, oder Posadowskin, (deren Mutter eine v Dyhrn;) Von der gebohren: 1. Sigismund, v dem hienächst; 2. Johann Pritzelwitz, Peßick g nannt zu Hönigern und Briese im Oelßnische stirbt ohne Leibes Erben; 3. Jacob, von dem folgendem.

1. Sigismund Prizelwitz, Machnitzky genann zu Zedlitz im Oelßnischen 1500. 1503. dessen E mit Elisabet, weyland Heidans von Gernsdo (im Wartenbergischen) Ehe-Frau.

II.

II. Jacob Prizelwitz, Kusch genannt, von Machnitz auf Wiese, Hochkirch und Ellgutt im Trebnitzisch-Oelßnischen 1503.

Ein Seculum hernach Jacob von Prizelwitz auf Machnitz und Krippitz, (das letzte im Briegischen) 1623. 1627. dessen Ehe mit Hedwig von Korulinskin.

Carl von Prizelwitz auf Machnitz, Hertzogs Ludovici zu Lignitz und Brieg, Burggraf zu Lignitz 1658. 1662. Gem. Margaretha von Falckenhayn. Von ihr gebohren: Ursula Helena, verm. 1664. an Nicol Alexander, Freyherrn von Bibran und Modlau.

Vom Hause Kochelsdorff und Bischdorff im Pitschnisch-Briegischen:

Caspar von Prizelwitz auf Kochelsdorff, Fürstl. Burggraf zu Lignitz 1664. 1668.

George von Prizelwitz von Kochelsdorff, und Bischdorff, heyrathet Annam Elisabet, Nicolai von Sebottendorff und Ober-Rosen, (welcher 1668. sein Leben geendigt,) und Annæ von Hertel Tochter, von der gebohren: 1. Joachim, von dem hernach; 2. Joh. George, stand in Schwedischen Diensten; 3. Carolus Sigismundus, von dem in folgenden; 4. Caspar Heinrich; 5. Diet ericus; 6. Maria Elisabet, verheyrathet 1703. an Johann von Haldorff, anietzo zu Budzow sich aufhaltende: 7. Anna Helena; 8. Eva Catharina.

I. Herr Joachimus von Prizelwitz und Kochelsdorff, nahm 1700. zur Ehe Mariam Elisabet von Pritwitz und Gaffron, von der gebohren: 1. Anna Elisabet; 2. Sophia Charlotta.

II. Herr Carolus Sigismundus von Kochelsdorff. Dessen Ehe mit Eva Maria von Poser aus dem Militschischen. Von der gebohren: 1. Margaretha Helena.

Vor weniger oder noch ietziger Zeit Herr Jacob Florian von Prizelwitz auf Kochelsdorff.

Ingleichen im Briegischen:

Herr Leopold von Prizelwitz auf Siroslawitz im Pitschnischen.

Und Herr Christoph Friedrich von Prizelwitz auf Emart, (ein Antheil) im Creutzburgischen.

Und im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde:

Frau Anna von Prizelwitz auf Weiß Kirschdorff.

Die von Prockendorff.

Hans von Prockendorff um An. 1480. dessen Ehe mit einer von Gruttschreiber und Zopfkendorff. Von ihr gebohren:

Hans von Prockendorff, dieser wurde 1510. in das Breßlauische Raths-Collegium aufgenommen, dessen Ehe mit Catharina von Strönichen a. d. H. Rotsirben. Von der gebohren 9. Töchter, und 6. Söhne: 1. Johannes, Reip. Patriæ Senator, geb. 1. Febr. 1485. 2. Dominicus, Decretorum Doctor, bey dem hohen Dom-Stiffte zu S. Johann. in Breßlau, Prælat; Archi-Diaconus und Canonicus, geb. zu Breßlau 4. Aug. 1487. starb daselbst 1552. 13. May; 3. Matthæus, von dem hernach; 4. Petrus von Prockendorff zu Schoßnitz im Breßlauischen, geb. zu Breßlau 1508. 1. Aug. J. U. D. und Professor zu Leipzig, war 1532. daselbst Rector Magnificus, nachgehends in Breßlau zu S. Joh. wie auch zum H. Creutz Canonicus. Er starb auf seinem Erb-Gute Schoßnitz 12. Sept. 1542. 5. Hieronymus; 6. Sigismundus.

Matthæus von Prockendorff auf Schoßnitz, geb. 21. Sept. 1501. Dessen Ehe mit einer von Kindler a. d. H. Görlitz. Von der gebohren: 1. Matthias, von dem hienächst; 2. Dominicus auf Ober-Peyl im Reichenbachisch-Schweidnitzischen, er starb 5. Jan. 1598. 3. Eva verheyrathet an Balthasar von Hirsch- und Kaltenbrunn, sie starb 24. Sept. 1601.

Matthias von Prockendorff und Schoßnitz, starb 31. Jan. 1603. begraben den 18. Febr. drauf zu Schoßnitz. ex. Personalib. cum Orat. funebr. habita per Joh. Rossman, Vratislaviensem, Pastorem in Schoßnitz, impr. Vratisl. in 4to.

Die von Prockel

im Teschnischen, nicht Prockul, wie in Henel. p. 774.

Von dieser ansehnlichen Hoch-Adel. Familie, war An. 1653. Herr von Prockel und Procksdorff, Kayserl. Director im Fürstenthum Teschen, dessen Tochter Helena Sidonia an den Kayserl. Obristen Philippum Freyherrn Saingenois von Annecourt vermählt, und eine Stamm-Mutter dieses Freyherrl. Hauses worden.

Das Wappenb. rechnet P. III. p 96 die Pröckel von Procksdorff zu dem vornehmsten Ritter-Stande des Königreichs Böhmen, deren Wappen præsentiret einen quadrirten Schild, dessen 1. Quartier roth, darinnen ein gelbes Mühl-Rad; das 2. und 3. Quartier blau, darinnen ein weisser Balcken; das 4. Quartier gelb, darinnen ein rother Sparren, mit 3 Lilien; zwey Lilien siehet man oben neben der Spitze des Sparren, und die dritte Lilie unter dem Sparren. Auf dem gecrönten Helme eine rothe Lilie zwischen zwey ausgebreiteten Flügeln, deren vörderer blau mit dem weissen Balcken, der hintere gelb mit dem halben Sparren bezeichnet. Die vörder Helm-Deck weiß und blau, die hintere gelb und roth. Und P. IV. p. 143. kommt im Wappenb. ihr Wappen noch einmal für, zeigende einen getheilten Schild, dessen Ober-Theil roth mit dem gelben Rade, das Unter-Theil gelb, darinnen der rothe Sparren mit den drey Lilien. Der gecrönte Helm trägt die rothe Lilie zwischen den 2. Flügeln, welche beyde gelb, jeder Flügel ist mit einem halben Sparren bezeichnet, deren zwey Helffte sich in der Mitte über der Lilien zusammen schlieffen. Die Helm-Decken gelb und roth.

An. 1589. florirte in Böhmen Matthæus Preckel von Prockstorff, Ritter. Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. I.

Die von Prockon, Prokuth.

Henel. p. 639.

Anno 1404. verkaufft Bernhard Prokuth ein Theil vom Gute Zedlitz Friedrichen von Rostitz und Zedlitz im Wolauischen. vid. Part. meam I. p. 79.

Die von Procopy

im Teschnischen. Henel. pag. 774.

Sind mir unbekannt.

Die von Profer.

Von ihnen P. I. p. 737.

Melchior von Prose zu Prosen im Jaurischen, und Gotschdorff im Striegauisch-Schweidnischen 1572. 1577.

1. Melchior von Prose auf Prosen und Groß-Rosen im Striegauischen, Kayserl. Majest. Krieg Rath 1586.

Friedrich Prose auf Prosen für sich und sei Brüder 1626.

II. Adam von Prosen a. d. H. Prosen auf Re persdorff, beydes im Jaurischen An. 1591. 160 hatte zur Ehe Judith von Strachwitz und Ge bersdorff vom Ober-Hofe, von der gebohren: Friedrich, von dem hienächst; 2. Adam, der jüng re; 3. Eva, verm. an Sigismund von Schind und Dittersdorff auf Groß-Rosen, sie starb 161

Friedrich Prose von Prosen auf Reppersdor ward 1617. 16. Jun. von einem Reisigen G sindlein auf dem Wege von Jauer aus, bey Re persdorff aus Unvorsichtigkeit erschossen æt. 2 ann. dessen verlobte Braut gewesen Catharina v Waldau auf Klein-Rosen.

Die von Proschinsky.

Auf Cammenitz im Lublinitzer Creisse Opplisch Fürstenthums ietzo oder vor weniger Zeit

In Okolski Orb. Pol. Tom. II. p. 597. kor men für die von Prusinsky in Klein-Pohlen, u werden zu dem Hause und Wappen Rawicz g rechnet.

Die von Prostegovva. Sieh Johannes Pannonius.

Die von Protzky.

Von ihnen P. I. p. 738.

Die von Prüfer

im Breßlauischen. Henel. pag. 774.

Anno 1530. 7. Jan. starb zu Breßlau Sigismund Prüfer, Reip. Vratislav. Scabinographus Cu radi Sil. Tog.

An. 1598. 16. Mart. æt. 31. ann. starb zu Fre stadt im Glogauischen Sigismundus Prüfer, Juc cii Assessor, Ingenio præstans, Virtute conspicuu Eruditione insignis, dessen Ehe mit Hedwig Bus rin von Sorau. Epitaph.

Die von Pruß.

Von ihnen P. I. p. 738.

IM Henelio p. 639. heissen sie Prüß. Co P. mea I. p. 503. die von Karnowski; und

hac II. die von Klißky; die von Schönowski; die von Stradomski.

Die von Przdslavvitz.

Anno 1351. Franczko von Przdslawirz unter Hertzoge Conrado I. zur Oelsse. Ob sie etwa den Nahmen haben vom Gute Breslawiz, (wie es ietzo heißt,) im Mielitschischen, welche Herrschaft damals zum Oelßnischen Gehörte. Gewiß ists, daß die alte Pohlnische Nahmen der schweren Pronunciation wegen sehr verändert worden.

Die von Przebisch.

Anno 1505. Johann Przebisch zu Szeder im Herrnstädtisch-Wolauischen. Ob es das Gut Tschuder im Herrnstädtischen seyn soll? davon ein mehrers Parte mea I. p. 159.

Die von Przedbor oder Przibor.

Sind die von Ratzbar. vid. Partem meam I. pag. 751.

Im Henel. p. 639. stehet der Nahme Pizedbor, so ein Druck-Fehler.

Die von Przerowa. Siehe Cetner.

Die von Prziczoliz.

Herr Sigismund von Prziczolitz auf Randte im Falckenbergischen Creisse Oppischen Fürstenthums noch ietziger oder vor weniger Zeit. MSct.

Die von Pucher.

Von ihnen P. I. p. 738.

N. von Pucher und Puchau, hatte zur Ehe eine von Rind-Fleisch und Strachwitz. Von der gebohren:

Johannes von Pucher und Puchau, vornehmer des Raths der Republic Breßlau, starb 1592. Gem. eine von Aichheuser, Leonhardi von Aichheuser und Leonhartwiz auf Protsch, & reliqua, und einer von Brück, Angermünd genannt, Tochter, von ihr gebohren unter andern: Johannes, von dem hienächst; 2. eine Tochter, verm. an einen Fürst von Kupfferberg.

Johannes von Pucher und Puchau, des Raths und Cämmerer zu Breßlau, starb 1625.

Von mehr Edlen dieses Geschlechts. vid. Cunradi Sil. Tog.

Die von Puchta. Siehe Buchta.

Die von Pulkozitz. Siehe Pritzelwitz.

Die Puntzer von Allgarten.

Anno 1503. Michael Puntzer von Allgarten auf Schwirse im Oelßnischen, der Hertzoge Albrecht und Carls zu Münsterberg und Oels treuverdienter Rath.

Die von Purßka.

Auf Radawie im Rosenbergischen Creisse Oppischen Fürstenthums. MSct.

Die von Porutzey.

Von ihnen P. I. p. 739.

Die von Pusch.

Ibid. p. 741.

Stehen in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede unter der Zahl der alten Lygischen und Quadischen Ritter.

An. 1388. Wilhelm vom Busche, Bischoff zu Minden. Prauns Adel. Europa p. 679. wiewohl die von dem Busche im Wappenb. P. I. p. 187. zu den Geschlechtern im Westphalen, (darinnen Minden gelegen) gerechnet wird, in deren weissen Schilde drey rothe Eisen von einer Axt ohne Stiel, securis ferrum ter repetitum nullo manubrio instructum, tinctum minio in parma argentea Spenerus Auf dem Helme ein gewundener Bund, darüber zwey creutzweise Jäger-Hörner mit einem weissen Bunde, mitten gewunden. Die Helm-Decken roth und weiß. Sind also diese von den un-

unsern in Schlesien allem Ansehen nach unterschieden. vid. G. Adels-Lex.

An. 1594 6. Mertz starb Margaretha von Niesemeuschel und Liebenschütz, Gabriels von Pusch, des Fürstl. Stiffts und Jungfrau-Closters Trebnitz im Oelßnischen gewesenen Schaffers, (oder Hauptmanns) nachgelassene Wittib. Sie liegt zu Trebnitz in der Pfarr-Kirche begraben. Epitaph.

Sie theilen sich in Schlesien in die Häuser Groß-Schwein, Hengwitz, und Gellendorff.

I. Vom Hause Groß-Schwein, Gröditz, Klein-Logisch im Glogauischen, und Mittel-Dambritsch im Striegauisch-Schweidnitzischen.

Hans Pusch im Glogauischen 1468. hatte zur Ehe eine von Promnitz, von der gebohren:

Nicol von Pusch auf Groß-Schwein, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1499. dessen Ehe (nicht mit einer von Pritwitz und Schwartza, sondern) mit einer von Recher, (deren Mutter eine von Ebersbach;) Von ihr gebohren unter andern:

Balthasar auf Groß-Schwein, florirte 1510. dessen Ehe mit Agnes von Kreckwitz und Wirchwitz, (deren Mutter eine von Rothkirch und Sebnitz;) Von der gebohren unter andern auch eine Tochter, verm. an einen von Rothkirch und Säbnitz, und ein Sohn George.

George auf Groß-Schwein, und Musternick, baute 1570. das Haus zu Groß-Schwein, starb 1572. dessen Ehe mit Hedwig von Stosch zu Groß-Tschirna, (deren Mutter eine von Glaubitz und Klein Tschirna;) Von der gebohren unter andern Balthasar, von dem hienächst, und Franciscus von Pusch auf Groß-Schwein, Arnsdorff und Musternick, (die zwey letztern im Polckwitzisch-Glogauischen, das erste im Glogauischen Creisse,) dieser Franciscus war gebohren 31. Jan. 1565. zu Groß-Schwein, starb ledig 28. (nicht 25.) April 1604. den 25. May drauf zu Zauche im Glogauischen begraben. vid. ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to.

Balthasar von Pusch auf Groß-Schwein, Gröditz, Petersdorff, Judenberg, Arnsdorff, (alles im Glogauischen, nur Judenberg ist mir nicht bekannt,) starb 1614. dessen erste Ehe mit Barbara von Zedlitz und Schönau, von der gebohren unter andern drey Söhne, Georgius, Franciscus und Balthasar.

1) Klein-Logischen. George auf Klein-Logischen, Zaucha, Arnsdorff, dessen Ehe mit Ann Magdalena, von Haugwitz und Obisch, sie starb 1659. Von der gebohren 10. Söhne, und Tochter.

Noch An. 1681. besassen die Gebrüdere v Pusch Klein-Logisch, welches aber ietzo nicht mehr in ihren Händen.

2) Gröditz und Mittel-Dambritsch. Frantz auf Gröditz und Petersdorff, hatte zur Ehe Eva von Waldau und Gleissen. Von der gebohr 4. Söhne, deren ältester George Heinrich.

Jetzo oder vor einigen Jahren Herr George Heinrich von Pusch auf Mittel-Dambritsch.

3) Groß-Schwein. Balthasar auf Groß-Schwein, dessen Ehe mit Helena von Niebelsch und Gleinitz. Von der 3. Töchter und 2. Söhne, unter denen

Balthasar auf Groß-Schwein dessen Ehe mit Barbara Kunigunda, von Lest und Nietschü

Noch An. 1681. waren denen Balzer-Pu schen Erben im Glogauischen, das Gut Nietsch und ein Antheil von Groß-Schwein zuständ

Ingleichen war An. 1681. Marjana von P gebohrne Haugwitzin auf Rouncken oder R ten im Guraui sch-Glogauischen; und vor ger Zeit gehörte Gabel im Guraui schen einem Pusch.

Im Oelßnischen hatten sie ein Antheil von cke, aber nicht mehr.

II. Vom Hause Henckwitz Herrnstädtisch-Wolauischen, Gellendorff im Oelßnischen.

N. von Pusch. Dessen Ehe mit einer von semeuschel und Leutschütz im Herrnstädtischen der gebohren:

1) N. von Pusch und Henckwitz, lebte u 1600. dessen Ehe mit einer von Koslig und Peterwitz im Trebnitzisch-Oelßnischen, Mutter eine von Dyhrn und Altwasser in gauischen;) Von ihr gebohren: 1. Hans, v hienächst; 2. Elisabet, vermählt an eine

Grabisch, lebte 1633. als Wittib; 3. Hedwig, verheyrathet an Christoph von Hayn und Löwenthal, Drachenbergischen Cantzler, sie starb 1664.

Hans von Pusch und Henckwitz, starb 1633. in Pohlen dahin er bey angegangenen Kriegs-Troubeln sich receriren müssen, wohnende da auf einem Gute, das er gemiethet. Dessen Ehe mit Elisabet von Filtz und Puditsch. Von ihr gebohren 2. Söhne, und 2. Töchter: 1. Elisabet, starb zu Stroppen unverehliget 1685. 2. Ludomilla, gebohren 1617. starb auch zu Stroppen im Oelßnischen.

2) N. von Pusch und Gellendorff, dessen Ehe mit einer von Braun, von der gebohren eine Tochter, verheyrathet an einen von Franckenberg und Ludwigsdorff.

Die Püschen von Gemsfeld.

Von ihnen P. I. p. 739.

WErden von Henelio und im Wappenb. P. I. p. 93. der Schlesis. Noblesse beygesellet, deren Wappen zeiget einen getheilten Schild, dessen Ober-Theil gelb, darinnen ein aufspringender halber Gems schwartzer Farbe. Das Unter-Theil weiß mit 3. blauen schrägen Strassen. Auf dem gecrönten Helme der Gems wie im Schilde zwischen zwey Hörnern, deren vörderes oben schwartz, unten gelb, das hintere oben weiß unten blau, aus jedem Horne gehen oben 3. Federn heraus. Im vördern Horne die mittlere Feder blau, die andern weiß, im hintern Horne die mittlere Feder schwartz, die andern gelb. Die vörder Helm-Deck auch blau und weiß, die hintere schwartz und gelb.

Die von Puster, Poster.

Von ihnen P. I. pag. 472.

VOn diesem uralten hochvornehmen Geschlechte wird gemeldet, daß dessen An-Herren in dem so genannten Pusterthal, welches zwischen Tirol und Cärnthen gelegen, und erstlich unter der Herrschafft der Grafen von Görtz gestanden, nachmals, und erst 1511. der Grafschafft Tirol einverleibt worden, sich nieder gelassen, und daher den Geschlechts-Nahmen mutuiret und bekommen. Terræ & Dominia Vallis Pustrissæ vulgo Posterthal oder Mülbacher Clausen, Carinthiam versus, quæ Comitibus Goritiæ paruerat, vi recessus Provincialis An. 1511. Tiroli demum accessere, schreibet Spener, Operis Herald. P. II. in Indice primo.

In besagtem Thale waren auch andere Ritter mehr possessionirt, als da gewesen die Edlen von Puchenstein, welche das Schloß Puchenstein, im Pusterthal gegen Venedig vor mehr als 400. Jahren besessen, doch selbtes An. 1350. dem Stifte Brixen abgetreten. vid. Herrn Graf Brandis Tirolischen Adlers Ehren-Crantzel.

Wiewohl aber der Herren von Puster Stamm-Nahme allem Ansehen nach von dem gleichnahmigen Tirolischen Thale ursprünglich herrühret, so haben sie nach der Zeit solche Gebürge verlassen, und sich durch Bayern zum theil in Böhmen, Lausitz und Schlesien, zum theil auch in Sachsen und Thüringen gezogen.

In Thüringen:

An. 1448. Andreas von Puster. Dieser wird bey der Grentz-Scheidung zwischen Chur-Fürst Friedrichen zu Sachsen und seinem Bruder Hertzog Wilhelmen als Zeuge auf des erstern Seite angeführet.

An. 1468. gibt Nicol von Puster, Comtur-Herr, und Rhodiser-Ritter das Gut Ober- und Unter-Lobdaburg, so er Pfands-Weise besessen, dem Landes-Herrn wieder.

An. 1491. verlegen die Edlen von Puster ihren Sitz und Wohnung von Mittel-Lobdaburg nach Trackendorff. Bayers Geograph. Jenens.

In Lausitz:

War zu Bautzen Melchior Poster oder Puster 1509. Hof-Richter des Marggrafthums Lausitz. Herrn Grossers Lausitz. Merckwürdig. G. Adels-Lex.

Aus Böhmen sind sie vermuthlich mit des Königs Georgii Podiebrat Sohne Henrico I. erstem Hertzoge zu Münsterberg und Oels in Schlesien, und zwar erstlich ins Münsterbergische, (wie denn in der Vor-Cantzeley zu Franckstein unter vielen alldortig vermerckten Adel. Wappen das Pusterische primo loco stehet, darunter die Jahr-Zahl 1545.) folgends ins Oelßnische Fürstenthum gelanget, und hieselbst die Häuser Pielau, Wortsdorff,

Görlitz, Ramischau, Groß-Racke, Wiltschitz beherrschet.

Zwey Gebrüdere:

Melchior von Puster, der vier Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge zu Mönsterberg und Oels, Joachimi, Henrici II. Johannis und Georgii Rath und Hof-Marschall, 1537. lebte in grossem Ansehen, und ward in vielen wichtigen Commissionen gebraucht. Olsnograph. P. I. p. 167.

Christophorus von Puster auf Woitsdorff, Hertzogs Heinrici II. zu Mönsterberg und Oels Rath 1547. war nachmals auch der nachgelassenen Fürstl. Wittib Margaretha zur Oels und Bernstadt Rath 1552. Dessen vier Söhne:

I. Godofredus, Christophori fil. zu Woitsdorff 1617.

Godofredus Junior zu Woitsdorff 1641.

II. Hans zu Pielau 1617.

Wolff Bernhard zu Pielau und Görlitz 1641. dessen Mutter vermuthlich Elisabet, gebohrne von Gruttschreiber, Hertzogs Heinrich Wentzels zweyten Fürstl. Gemahlin Hof-Meisterin 1637. Olsnograph. P. I. p. 607.

Wolff Caspar auf Görlitz und Wiltschütz 1664. vid. Lucæ p. 1142. Hertzogs Sylvii Friedrichs zu Würtemberg und Oels Rath, und des Oelsnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, dessen Tochter Anna Ursula, Georgii Sigismundi von Keltsch und Stampen zweyte Gemahlin, ver. 20. Febr. 1686.

III. Georgius von Puster, Burggraf zu Wolau 1620.

IV. Henricus von Puster auf Görlitz, lebte im Ehestande mit Barbara Magdalena, von Mutschelnitz a. d. H. Polgsen, von der gebohren: Fridericus und Johannes.

1) Fridericus von Puster auf Groß-Racke und Ramischau 1641. welcher 2. Gemahlinnen gehabt; die eine war Helena von Dubratzky (auf deutsch Gutthäterin,) a. d. H. Strachwitz im Oelsnischen. Aus der ersten Ehe ist gebohren ein Sohn Henricus; aus der andern, Abrahamus und Ernestus, und zwey Töchter: 1. Anna Susanna, vermählt an Herrn Joachim Friedrich von Gellhorn und Petersdorff. Sie starb 1697. 2. Helena, verheyrathet an einen Schmidtgen von Tschirne und Groß-Racke.

a. Henricus von Puster auf Ramischau 1664. erzeugte eine Tochter Annam Ursulam, die an Herrn Johann von Kotulinsky auf Eckersdo vermählt worden.

b. Abraham von Puster und Groß-Racke, le te in der Ehe mit Eleonora Susanna, Ernesti v Ullersdorff auf Seybersdorff im Olauischen To ter, (welche nach seinem Tode sich wieder an G orgium Henricum von Seidlitz auf Tirpitz v heyrathet:) Von der in erster Ehe gebohren: Susanna Helena von Puster, geb. 1664. 19. F Herrn Johannis Damiani von Sebottendorff Krausenau Frau Gemahlin; 2. Abraham, st in Reichenbach im Schweidnitzischen 1669.

c. Ernestus zu Racke 1664. war Fürstl. Lob witzischer Hauptmann über die im Saganisch an der Nieder-Lausitz gelegenen Güter, allwo auch gestorben, dessen Kinder: Ernestus Frid cus, von dem hienächst; 2. Helena, verheyrathe Herrn von Haugwitz; 3. Barbara Elisabet, heyrathet an Herrn von Rabenau.

Ernestus Fridericus von Puster, und Ra Chur-Sächsis. Corner, befand sich 1683. bey Entsatz der Stadt Wien, und folgends 168 Quartier zu Nieder-Lausitz. Als er aber ein in seines Rittmeisters Quartier früh in tie Schnee reiten sollen, ist er auf eine mit grü Reysicht belegte, und mit viel Schnee bed Wolffs-Grube gestürtzt, darinnen er, weil Diener Mann und Pferd aus der Grube zu hen zu schwach gewesen, dermassen zugeric worden, daß er auf den andern Tag crep müssen.

4) Heinrich von Puster zu Wiltschütz ein theil 1641.

Hans von Puster und Wiltschütz 1664. d Ehe mit einer von Waldau und Linden; W von der gebohren:

Hans Heinrich von Puster und Wiltschütz, ro Königl. Majest. zu Preussen und Chur-F Durchl. zu Brandenburg Obrist-Wachtme starb als der letzte männliche Erbe von dies rühmten Familie An. 1708. 14. Novemb. zu trick in Flandern.

Die von Pyrn.

HEissen in Okolski T. III. pag. 211. Spyrn Kippenhan, besser Pyrn à Pyris, wie sie im blauen Schilde einen weissen schrägen

cken und darinnen drey neben einander gesetzte Birnen, jede mit zwey Blättern, als wenn sie frisch abgebrochen wären, versehen, die mittlere Birne ist gelber, die andern rother Farbe. Auf dem Schilde stehet ein offener ritterlicher Thurnier-Helm mit einer obhabenden goldenen und mit Edel-Steinen besetzten Crone, drüber eines Hanes Kopff, Hals und Brust, mit rothem Kamm und Kragen und gelben Schnabel die Helm-Decken weiß und blau.

Der Nahme des Geschlechts ist deutsch, dessen Ursprung aus Kayserl. Kriegs-Diensten herkommen in Deutschland, von dar sie sich in Böhmen, folgends auch in Pohlen um An. 1442. gezogen, daselbst mit vornehmen Adel. Familien durch nahe Bluts-Verwandschafft verbunden, und endlich 1589. vom Könige Sigismundo III. das Privilegium des Indigenats und confirmirten Adels erhalten. Balbinus Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 1.

Melchior Pyrnesius von Pyrn, von Cracau bürtig, war Canonicus zu Breßlau und Proto-Notarius Apostolicus, wurde Decanus zu Olmütz in Mähren 1591. Dessen Mutter Johanna von Kuttenach, der Mutter Mutter Maria von Dachsfeld. Paprocii Specul. Morav. fol. 225.

Die von Qvitsau, Qvitzow.

Von ihnen P. I. p. 743.

VOr zeiten ist dieses Geschlecht in der Marck Brandenburg so mächtig gewesen, daß es nicht nur den Landes-Fürsten, sondern auch die benachbarten Hertzoge zu Mecklenburg, Sachsen ꝛc. mit Krieg überzogen. Angeli Märck. Chron. G. Adels-Lex. Der Nuff ihres Vorfahrens war so erschollen, daß daher der böse Wunsch: das dir der arge Qvitz ꝛc. welchen man noch offt in der Märckischen Gegend von gemeinen Leuten höret, entstanden seyn mag. Kehrbergers Historischer Abriß der Stadt Königsberg in der neuen Marck P. 2. p. 9.

Die von Qvos.

Ibid.

ANno 1294. Simon Qvatz, Hertzogs Henrici Crassi zu Breßlau treuer Ritter.

Die von Rabe

im Breßlauischen. An. 1723.

Die von Raben oder von Rab.

Von ihnen P. I. p. 744.

Die von Rabelinck.

ANno 1720. Herr Frantz Leopold von Rabelinck Schlesis. Ritter-Standes.

Die von Rabenau.

Von ihnen P. I. p. 744.

IN MScto Thebes. de Equestribus Familiis, wird vermerckt Glorian von Rachenau, (ob Rabenau,) unter Hertzoge Wenceslao II. zu Lignitz An. 1411.

Sie theilen sich in die Schlesische und Lausitzische Linie.

I. Von dem Hause Brißnitz im Saganischen, und Weßig im Sprottauisch-Glogauischen in Schlesien.

Sebastian von Rabenau auf Brißnitz und Weßig 1606. hatte zur Ehe Ursulam von Bergerin und Linderode in der Herrschafft Sorau in Nieder-Lausitz, von der gebohren:

George Abraham von Rabenau auf Weßig, Königl. Schwedischer Obrister. Er war gebohren 1606. gieng bey dem damaligen dreißigjährigen Kriege 1624. in Königl. Dänische, 1634. in Chur-Brandenburgische, 1640. in Schwedische Kriegs-Dienste, darinnen er 12. Aug 1647. zwischen Triebel und Plau in Böhmen, in einer gefährlichen Kriegs-Occasion durch ein Geschoß und 4. Stiche verwundet, 26. Aug. drauf gestorben, und 28. Octob. zu Crossen begraben worden. Gem. Clara Alexanders von Roteburg auf Beutnitz Tochter, verm. 23. Aug. 1646. von der gebohren eine Tochter, 16. Jul. 1647. vid. des Herrn Obristen Personalien und Leich-Predigt gedruckt in 4to.

An. 1721. vermählte sich der Herr Obrist-Lieutenant von Rabenau, mit Henrietta von Tschirnhaus und Wederau.

II. Von denen Häusern Hammerstadt und Rietschen in Nieder-Lausitz und Windisch-Polsdorff in Ober-Lausitz.

Hans Seyfried von Rabenau a. d. H. Hammerstadt und Rietzen, dessen Ehe mit Anna Helena von Schönaich und Greßingen aus der Nieder-Lausitz. Von der gebohren:

Christoph Heinrich von Rabenau und Windisch-Polsdorff, Closter-Vogt des Stiffts Marienstern, (Morgenstern,) in Ober-Lausitz. Dessen Ehe mit Anna Ursula von Briese und Jerschke in Nieder-Lausitz. Von ihr gebohren:

Sigfried von Rabenau auf Windisch-Polsdorff, starb 1644. dessen Ehe mit Eva Helena von Dyhrn und Streitelsdorff. Sie starb 1692. (deren Mutter Eva Helena von Schleusser und Steudnitz;) Von ihr gebohren eine Tochter, gebohren zu Windisch-Polsdorff, am Heil. Pfingst-Feste 1683. verm. 1701. an Christoph Friedrich Freyherrn von Wiese, Kayserl. Rittmeister, sie starb 1. Novemb. 1715.

Die von Rackel.

Von ihnen P. I. p. 745.

Anno 1628. George von Rackel, und (nicht Ubsdorff, sondern) Ibsdorff im Gurauischen Glogauischen, auf Bernsdorff, (im Amte Triebel in Nieder-Lausitz,) Hauptmann der Herrschafft Carolath und Beuthen.

Die von Rackwitz

a. d. H. Tarnau im Glogauischen. Ibid.

Die von Rachner.

Anno 1666. Heinrich von Rachner, Erb-Herr auf Althoff und Eckersdorff, (im Neu-Märcktisch-Breßlauischen,) der Röm. Kayserl. Majest. Fähnrich, dessen Ehe mit Anna Maria Brachvogelin die cod. An. 18. Jun. zu Breßlau begraben worden.

Die von Raczeck.

Auf Jasten oder Jeßiona im Tostischen Creisse Opplischen Fürstenthums. Lucæ setzet sie ins Teschnische.

Die von Raczinsky.

Im Neumärcktisch-Breßlauischen auf Sachewitz und Bresa.

Sonst sind die von Raczinsky ein vornehmes Geschlecht in Pohlen, deren einige im Wielunischen Districk zum Hause und Wappen Jastrzembiec andere aber zu dem Hause und Wappen Nalecgestellt werden, nach Okolski Bericht.

Die von Radab und Radin

Von ihnen P. I. p. 745.

Die von Radeck, Radetzki Radock.

Ibid. pag. 746.

Führen im rothen Schilde einen weissen Fisch mit einem Hirsch-Horne, und auf dem ungecrönten Helme zwischen zwey weissen eine rothe Strauß-Feder, nach Anzeige des Wappenb. P. I. p. 58. Lucæ aber beschreibet das Wappen derer Radetzki von Radeck also: Ein rother Schild, darinn das Zeichen weiß. Auf dem Helme eine gelbe Crone, die Federn roth und weiß abgetheilt; dabey er das Stamm-Haus Radeck ins Opplische Fürstenthum setzet, wiewohl ich selbtes darin nicht finde, es müste denn Radkau im Rosenbergischen Creis Opplischen Fürstenthums seyn. Zugleich führet er an Michaelem Radetzki von Radeck auf Kalebig, (soll heissen Gilownick,) Hertzogs Wenzels Teschen Hof- und Land-Rath An. 1572.

In G. Abels Lexic. wird von diesem uralten Geschlechte angezogen, Rüdiger von Radeck Bischof zu Passau, wiewohl auch die von Radeck P. II. p. 138. und P. V. p. 185. zu den Schweitzern; P. III. p. 114. zu den Schwaben gestellt werden. Jene führen im weissen Schilde und auf dem Helme ein Ecke oder Stücke von einem schwartzen Rade. Die in Schwaben aber dergleichen Stücke Rad im gelben Schilde und auf dem Helme.

Doch, wenn wir dem Paprocio glauben, so gehören die von Radocze von Gilownick zu dem Pohlischen Hause und Wappen Radwan, davon auch die von Radwansky, die von Grodetzki u. a. m. poseriren, in deren rothen Schilde ein weisses Kirchen-Fahn mit dem Creutze zu sehen. vid. Part. meam pag. 414.

Mich

Michael Radetzki auf Radocze (oder Radock) und Gilowniek, war Obrister Land-Richter des Fürstenthums Teschen. Dessen Gem. Sophia Rutzki von Rutz, von der verschiedene Söhne und Töchter gebohren, davon Nicol und Wentzel An. 1593. am Hofe des Bischoffs zu Olmütz sich befunden. Paproc. Specul. Morav. fol. 158.

Von denen von Radock, Wuntsch genannt, Vid. lit. w. die von Wuntsch.

Die von Radlinghofe.

IN Schlesien veranlehnlichet dieses vornehme Geschlecht

Herr Johann Richard Gabriel von Radlinghofe und Milsidorff, beym hohen Dom-Stifft St. Joh. zu Breßlau Dohm-Canonicus.

Die Radolinski von Radolina.

ANno 1525. 14. Aug. starb zu Breßlau, æt. circa 77. ann. Johannes Radolinsky von Radolina, bey der Collegiat-Kirche zum H. Creutz in Breßlau Vice-Decanus, und bey den Kirchen daselbst Vicarius, war gebohren zu Radolina, bey dem Städtlein Stupta, schreibet Cunradi Sil. Tog.

Die von Radonitz.

AUf Kobelo im Rosenbergischen Creisse Opplischen Fürstenthums MSct.

Herr Hauptmann Nicol von Radonitz und Briggard, nahm zur Ehe Annam Margaretham von Skronski und Budzow, von der gebohren: 1. Joseph Anton.

Die von Radotzky, Radetzki. Siehe Radeck

ANno 1337. Herr Peter Radoski in Privileg. Berolstad. â Duce Boleslao Olsenſi dat. zu Brieg.

Zwey Gebrüdere:

I. Nicolaus von Radotzki und Radocze, der Herrschafft Loßlau (so ein Status minor) im Teschnischen Fürstenthum, Landes-Hauptmann.

II. Adam Radotzky von Radocze, auf Zamarsk, ein gelehrter Cavalier, hatte zur Ehe Catharinam von Bludowski und Nieder-Bludowitz um An. 1650. Sie starb in der Geburt ihres ersten Kindes.

Die von Radvvan, Radvvanski, Radelvvitz.

Von ihnen P. I. p. 746.

VOn dem berühmten Pohlnischen Geschlechte von Radwan vid. Radeck. Conf. Okolski Orb. Polon. Tom. II. p. 565.

Radvanus, ein berühmter Kriegs-Held unter Könige Boleslao Audace, lebte noch in hohem Alter 1100.

Radvanus, dessen Sohn, Herr auf Rusietz oder Staravies, Nadarzyn, Zebrzydowice &c. Der Könige Boleslai, und Miecislai Senis Cantzler um An. 1153. 1174. von welchen Gütern sich dessen Nachkommen nach Vertheilung der Güter und Linien Zebrzydowsker, Nadarzynsker &c. genennet.

Gothardus Radvanus, des ersigedachten Sohn, und Erbe vorerwehnter Güter, war Hertzogs Cunradi zu Masau, (der 1247. gestorben) Obrister Cantzler, und erlangte von demselben zu Belohnung seiner Meriten die Güter Peperzyn, davon die Herren Peperzynski den Nahmen überkommen.

Lucas, Gothardi Sohn, Graf zu Rusietz und Nadarzyn, ermeldten Hertzogs Conradi Marschall &c.

Im Königreiche Ungarn floriret auch eine alte Adel. Familie derer Radvansky und Radwan, deren Stamm-Haus Radwan, ein Schloß und Städtlein zu nächst bey Neusohl, einer bekannten Bergstadt in Ungarn gelegen.

Derer von Radelwitz erwehnt Herr Grosser in seinen Lausitzischen Merckwürdigkeiten unter den alten Geschlechtern in Lausitz, davon aber ietzo nichts mehr als der Nahme übrig wäre.

Die von Ragovvski, Rogovvski.

AUf Schluptzke im Tostischen Creisse Opplischen Fürstenthums.

Okolski setzet Tom. I. p. XI. die von Rogowski im Radomischen District zu dem Hause und Wappen Habdanck, und Tom. cod. p. 197. die Rogowski

gowski von Rogow, zu dem Wappen Dzialosza (Conf. Part. meam I. p. 795.) wiederum Tom. eod. p. 333. die von Rogowski zu dem Wappen Jastrzembiec &c.

Die von Rampsch.

Von ihnen P. I. pag. 746.

Die von Rampusch.

Diese vornehme Familie ist durch preißwürdige Verdienste sattsam bekannt.

Zacharias von Rampusch und Rommenstein, war An. 1674. Hertzog Christian Ulrichs zu Würtemberg-Oels und Bernstadt, Fürstl. Regierungs-Rath, und Canzelley-Director, nachgehends Ihro Kayf. Maj. Rath, und der Haupt-Stadt Schlesiens, Breßlau, hochansehnlicher Ober-Cämmerer, von grosser Wissenschafft, Ansehen und Vermögen, starb ohne Erben 1697. 11. Maj. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt. Olsnograph. mea P. I. pag. 685.

Jetzo veransehnlichet diesen Hoch-Adelichen Nahmen

Herr Maximilian von Rampusch, der Röm. Kayf. Maj. Obrister Lieutenant, wie auch Commendant der Stadt Breßlau, und derselben Fortification Ober-Aufseher.

Dessen Frau Schwester Johanna Susanna erstlich vermählte von Götz und Schwanenfließ, ietzo vermählte Freyin vom Berge und Herrndorff.

Die von Randau.

Von ihnen P. I. p. 746.

Anno 926. hat sich dieses vornehme Geschlecht zur Zeit Kaysers Henrici Aucupis in der Marck niedergelassen, und Rando oder Randau ihr Stamm-Gut fundiret.

Herr Gauh in Adels-Lexicon vermerckt, ihr Stamm-Haus Randau liege nicht in, sondern an der Marck oder Märckischen Grentzen, im Magdeburgischen, unweit Magdeburg, in welcher Gegend und im Anhältischen sie vor Zeiten gewohnet, und sind in Diplomatibus der Hertzoge zu Sachsen als Zeugen angeführt, wie in Beemanni Anhältischer Historie P. III. zu sehen: Gero von Randow An. 1200. Gero dessen Sohn 1270. Hermann 1300. von Hansen zu Redeckin, Matthia von Za bekut, Petern und Thoma, Vatern und Sohn, Cur ten, allen von Randau, die An. 1549. im Magd burgischen gewohnet. Vid. Pomarii Magdebur gische Chronic.

Johann von Randau, Thum-Herr zu Magd burg, war gebohren 1526. studirte zu Witten berg versuchte sich in der Canzelley zu Halle, und verwo tete bey dem Kayf. Rath Johann von Hoffman das Amt eines Hof-Meisters ins vierdte Jahr, b er an des 1556. verstorbenen Herrn von Walw Stelle in Magdeburg zur Residentz einziehen mu sen, dessen Ehe mit Gertrud von Alvensleben, ver 1565. Von der gebohren eine Tochter so die Elte überlebte. Er starb 31. Oct. 1572. Sie folg 24. April 1573. vid. D. Siegfrid Sacci Leichen-P digten P. I. fol. 59. & Part. II. fol. 305.

GENEALOGIA:

Heinrich von Randau. Gem. Barbara v Werder. Von ihr gebohren:

Johannes Senior von Randau. Gem. Catha na von Knoblauch. Von ihr gebohren:

Johannes Junior von Randau. Gem. Ilsa v Werder. Von ihr gebohren:

Jobst (Just) von Randau auf Städtlein burg, der verpfändete sich nebst andern für Summe Geldes von 21400. Rhein. Gulden, n che Hertzog Friedrich zu Lignitz dem Chur-Für Albrecht zu Maynz vorgeliehen. Er ist 1551. Sept. æt. 45. in der geschwinden Contagion u seiner Gemahlin Ursula von Lindenau (Achatii Lindenau, Chur-Fürstl. Stall-Meisters, Frauen von Miehlen, a. d. H. Wisack, Toch Söhnen und Töchtern, Josten, Käthe, Anna, hel, Catharina, Ursula, gestorben, und verließ sich 2. Söhne Albrecht und Caspar, von wel die Familie weiter ausgebreitet worden. Sie begraben zu Loburg hinter dem Thurme unter Linde, welchen Ort unsre Herren von Randa Schlesien besucht haben, ausser, daß die Lind ters halben umgeworffen ist.

Caspar von Randau, Justi fil. auf Pagrim Loburg. Gem. Elisabet (nicht von Barbey Borbey und Kalitz, sondern) von Barby und lisch im Hertzogthum Magdeburg, (Hanses Barby, Fürstl. Mechlenburgischen Raths Hauptmanns zu Wantzke und Reibnitz, und S lx von Brand und Lindau a. d. H. Wiesen

welches Haus bey Beltzig, einem Chur-Fürstl. Sächs. Städtlein zwischen Wittenberg und Brandenburg, gelegen) Tochter. Von ihr gebohren ein Sohn Hans Caspar, der hernach folget, und eine Tochter Sabina Christina, die geb. 1681. 8. Sept. verm. 1609. 7. Sept. an Herrn Bussow von Bühlen, Chur-Fürstl. Brandenb. Regierungs- und Cammer-Rath zu Cüstrin. Sie starb 1624. 30. Sept.

Hans Caspar von Randau auf Neudorff, Unsern Brieg, Hertzogs Johann Christians zu Lignitz und Brieg Cammer-Juncker, starb 12. Oct. 1633. dessen Ehe mit Marjana von Schmoltz und Strachau. Sie starb zu Lignitz 9. Febr. 1660. als Fürstl. Lignitzische Hof-Meisterin bey der Hertzogin Anna Sophia, vermählten Hertzogin zu Lignitz und Brieg, gebohrnen Hertzogin zu Mecklenburg; Von ihr gebohren: 1. Hans Caspar, der starb 1661. 2. Hans Ernst von dem hiernächst; 3. Ursula Marjana, geb. 1632. 29. Mertz zu Brieg, ward 1656. von hochbesagter Hertzogin Anna Sophia in dero Fürstl. Frauenzimmer angenommen, biß sie 1658. 10. Sept. an George Friedrich von Wentzky und Petersheyde auf Mückendorff, damaligen Fürstl. Lignitzischen Jäger-Meister und Cammer-Juncker zu Lignitz vermählt worden. Sie starb über harter Geburts-Arbeit 18. Jun. 1667. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Bregæ in 4to; 4. eine vermählte Tochter, so erstgedachte ihre Schwester überlebt hat.

Hans Ernst von Randau und Randau auf Neudorff, Hertzogs Georgii zu Lignitz und Brieg, Obristen Hauptmanns in Schlesien ältister Cammer-Juncker, starb 1673. Gem. Maria Elisabet von Uchtritz, (deren Mutter eine von Zeschwitz oder Tschischwitz a. d. H. Weißig) welche gleichfalls an hochgedachtem Fürstl. Hofe bey der, einzigen Princeßin, hernach vermählten Fürstin von Nassau-Dillenburg, als erste Cammer-Fräule mit treuster Bedienung gantzer 7. Jahr aufgewartet, und nach tödtlichen Hintritt des Herrn von Randau sich An. 1676. mit Herrn George Friedrich von Nimptsch und Stephanshayn auf Kochern, des Briegischen Weichbildes Ohlau Landes-Aeltisten vermählt hat. Diese sehr qualificirte Dame starb 4. Febr. 1699. nachdem von ihr gebohren:

I. Herr Christian Ernst von und zu Randau auf Buckewien im Oelßnischen, Ihro Königl. Maj. zu Preussen hochbestellt gewesener Capitain von dero Leib-Garde zu Fuß, anietzo Hoch-Fürstlicher Würtemberg-Oelßnischer Land-Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, geb. 1667. 2. May verm. 1692. 2. May mit Anna Rosina von Goldbach, Frey-Herrn Carl Sigfrieds von Kitlitz auf Mechwitz nachgelassene Wittib, von der im Leben eine einzige werthe Tochter Christiana Elisabet, verm. 1723. 21. April an Herrn George Wilhelm von Heithausen auf Taschenberg, Kayserl. Maj. Hauptmann, und des Briegischen Fürstenthums Land-Commissarium.

II. Herr George Friedrich von Randau auf Bogschütz und Dembnig im Oelßnischen, Ihro Königl. Maj. zu Preussen gewesener Obrist-Lieutenant von der Garde du Corps, geb. 1671. am Tage Martini. Gem. Maria Catharina, Herrn Hans Georges von Ribbeck auf Glinicke, Duratz, Seegefeld, Dalgo und Hoppenrade, der Bischöffl. Stiffts-Kirche zu Brandenburg, Decani, der hochlöbl Landschafft der Chur- und Marck Brandenburg Directoris, auch Königl. Preußischen Land-Raths, welcher 5. Dec. 1703. gestorben, und Eva Catharinæ, verwittibten von Görne, gebohrnen von Brand und Lindau, die 16. May 1710. verschieden, ältere Tochter, die geb. 1683. 1. May, verm. 1707. am H. Oster-Tage. Von der gebohren: 1. Ludwig Ernst; 2. Charlotta Wilhelmina; 3. Maria Friderica.

III. Sophia Elisabet, gebohren zu Pohlnisch-Jägel im Strelisch-Brigischen 1. Mertz 1674. verm. 1692. 14. Febr. an Herrn Hans Adam von Wentzky und Petersheyde auf Plomühl, Bertzdorff, Peterwitz und Kummelwitz, sie starb 3. May 1721. ohne Kinder. Vid. Ejus Personal. cum orat. funebr. excus. Bregæ in 4to und Herrn Hermanns Prax. Herald. P. 3. tit. Randau, woselbst von dero Ahnen mehrere Nachricht.

So zahlreich vor diesem dieses hochberühmte Geschlecht floriret, so ist doch ietzo über die zwey Häuser in Schlesien von Buckowiene und Bogschütz, nur noch ein einziges bekanntes Haus in der Marck zu finden, nemlich

Herr Hans Ernst von Randau zu Zabekuk im Magdeburgischen, geb. 1693. dessen erste Gem. eine von Arnheim. Die andere, eine von Käder, die dritte, eine von Ribbeck. Aus der ersten Ehe ist ge-

gebohren: Hans Ernst. Aus der andern Christian Ernst, und zusammen 6. Töchter.

Die von Rapaczki.

ANno 1656. Hieronymus von Rapatzki auf Nieder-Cunern im Mönsterbergischen. Vid. Part. meam I. p. 875. und p. 787. die von Rzepitzki und Rzepkowitz.

Die Rappe.

ANno 1626. Severinus Rapp auf Städtlein Kupferberg im Hirschbergisch-Jauerischen, an statt der Geschwister Dietzen zu Wolau.

Sonst sind die Rappe eine alte Adel. Familie in Thüringen, welche das Wörtlein von nicht gebraucht. Otto Rappe verkauffte An. 1335. wegen Schulden-Last die Einkünffte zu Eisenberg, allwo er sich eine Zeitlang aufgehalten dem Closter daselbst, und ist der Kauf-Brief in Goth. Diplom. P. V. zu lesen. Vid. G. Adels-Lex.

Im Wappenb. stehen die von Rappen P. I. pag. 175. gleichfalls unter den Thüringischen Familien, in deren blauen Schilde zu sehen ein vorwerts gekehrter Büffels-Kopff. Auf dem Helme ein rother Hut mit Hermelin aufgeschlagen, drüber 3. Lilien-Stäbe, die vörder-Lilie roth, die mittlere weiß, die hintere blau. Die Helmdeck roth und weiß. Doch findet man die von Rappen auch unter den Francken, deren Schild getheilt, das Obertheil gelb, darinnen ein zum Fluge geschickter Rabe, ob Convenientiam nominis, quamvis nonnihil Corruptam. Das Untertheil weiß und roth schräge-weise sechsmal abgetheilt. Auf dem Helme der Rabe, wie im Schilde. Die vörder Helmdeck schwartz und gelb, die hintere weiß und roth.

Die von Rappisch.

Henel. p. 639.

Die von Raschitz.

Henel. p. 639.

JN des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede heissen sie Raschwitz, und werden der alten Ritterschafft der Ovaden und Lyaier beygesellet. Dieses vornehme Hoch-Adel. Geschlecht gehört zu dem uralten Hause und Wappen Wieze oder Turres in Pohlen, führet auch im rothen Schilde zwey Thürme, da zu sich nicht weniger die von Borensky und Rostropitz, die von Koslowsky und Raschitz, von Oschinsky, die von Wieprzewsky schreib Vid. Part. meam I. p. 283. und Part. hac II. die v Kozlowski.

An. 1461. Stephan von Raschitz und Kle Kotulin im Tostischen Creisse, Opplischen Fürst thums Paprocii Specul. Morav. fol. 359.

N. von Raschitz und Strbiz oder Strzirbiz im T tiborischen Fürstenthum, hatte zur Ehe eine t Zierowski und Zierowa. Von ihr gebohren:

N. von Raschitz, dessen Ehe mit einer von R sewitz und Kadrzin, (deren Mutter eine von Lass und Stebelau;) Von ihr gebohren: 1. Geo Wentzel, von dem hienächst; 2. Joachim Friedr von Raschitz auf Sumin und Gureck im Rati rischen.

George Wentzel von Raschitz und Strzirbiz Gaschowitz und Ganowitz im Ratiborischen, st 1682. 23. Jun. Gem. Anna von Wranitzki Wranin, die starb 1676. 17. Mertz,) deren M ter eine von Welczeck und Dubensko, des Vat Mutter eine von Tschirskin oder eine Z rowskin von Zierowa, der Mutter Mutter von Starzinskin a. d. H. Czermin;) Von ihr bohren: 1. Wentzel Friedrich, von dem hienäch 2. eine Tochter, verm. an den Herrn von Schr nichen zu Mertschütz.

Wentzel Heinrich von Raschitz und Strzirbiz Puppelwitz im Ohlauisch-Briegischen, welches von einem von Bock gekaufft, dagegen er die G Sumin und Szitna im Ratiborischen an den F Herrn Sylvius Erdmann von Trach verkaufft. war geb. zu Gaschowitz 9. April 1670. starb Mertschütz, bey seiner Frau Schwester 7. 1709. auch daselbst begraben, vermählte sich Eichholtz im Lignizischen An. 1697. 14. Jul. Anna Juliana von Zaradeck, Jaroslai von Str und Obrowitz, Erb-Herr auf Ober-Steinau, selwitz, Ellgutt und Seiffersdorff nachgelas Wittib. Von der gebohren 2. Söhne und 3. T ter, davon ein Sohn, und eine Tochter dem H Vater vorangegangen.

Die von Raschke.

Von ihnen P. I. p. 748.

WErden im Wappenb. P. II. p. 50. und in nelii Silesiogr. C. 8. p. 718. als Schles

Ritter fürgestellt; doch floriren sie nach Gauhens Bericht auch im Chur-Creisse, und in der Nieder-Lausitz. In Knauthens Prodr. Misn. p. 555. heissen sie Raschkaw auf Hilmersdorff und Poßmarck im Amte Schlieben.

An. 1083. als der Marggraf Wipprecht von Grätsch in Kaysers Henrici IV. Bestallung Rom belagert, und dessen Kriegs-Volck für Hitze Mittags-Ruhe gehalten, hat einer von Raschke, so an des Marggrafen Hofe sich aufgehalten, indessen Pfeile aufgelesen, und hiebey unvermerckt die Stadt-Mauren überklettert, alles hernach darinnen recognoscirt, und seinem Herrn Nachricht davon gegeben, worauf die Stadt eingenommen worden. G. Adels-Lexicon.

Räd von Räsewitz.

In Novis Liter. Germ. An. 1705. p. 314. wird das Leben des hochæstimirten Ritters George Christoph Ferdinands von Räsewitz, beygenahmt, Passel, Herrn auf Mügelhoff in der Landgrafschafft Leuchtenberg in der Ober-Pfaltz angeführt und gemeldet, daß dessen Vater Georgius, und der Groß-Vater Conradus, beyderseits der Hertzoge Carls II. Heinrich Wentzels, und Carl Friedrichs zu Münsterberg und Oels würcklicher Regierungs-Rath, die Mutter aber Barbara Elisabet von Mingen, der Mutter Mutter Martha von Flandrin (die nachmals mit George von Schweinichen zu Wiltschkau im Lignitzischen sich verehliget) gewesen.

Ich setze hiebey:

Cunradus Passelius, J. U. D. war erstlich Hertzogs Carls II. zur Oels, hernach Hertzogs Heinrichs Wentzels, zu Bernstadt Fürstl. Regierungs-Rath, gebohren zu Brieg in Schlesien 5. Jul. 1574. starb zu Bernstadt 24. Febr. 1629. Georgius Passelius, Cunradi Sohn, Fürstl. Münsterbergs-Oelßnischer Rath, gebohren zur Oelsse 12. Nov. 1606. starb 1644. vid. mea Olsnograph. P. I. p. 672. 961. Cunradi Sil. Tog.

Dieses Georgii Sohn, obgerühmter Herr von Räsewitz, beygenahmt Passel, war geb. zu Breßlau 1643. 18. Dec. woselbst bey damals wütendem Kriege seine Eltern zu commoriren genöthiget waren. Er verlohr seinen Vater bald im andern Jahre, und weil durch die Kriegs-Pressuren, Schwedische Plünderung, der Stadt Bernstadt, und andere Fatalitäten das Väterl. Gut Taschenberg bey Bernstadt aus ihren Händen kommen, und er der benöthigten Mittel entblößt war, nahm sich die Frau Groß-Mutter Martha von Schweinichen seiner Education treulich an, daß er nach glücklich gelegten Fundamenten zu Breßlau An. 1664. nach Helmstädt auf die Universität ziehen können, allda er eine weitläufftige aus 1. Alphabet und 4. Bogen bestehende Disputation de Gratia delinquentibus facienda, oder Jure aggratiandi, unter Præsidio D. Enoch Gläsers zweyen Tage gehalten, worauf er seiner verlebten Groß-Mutter, und anderer Affairen wegen, (denn die Mutter war vorlängst verblichen) nach Hause gekehrt, und sich bey gedachter seiner Wohlthäterin zu Wiltschkau bißweilen auch in Breßlau aufgehalten; An. 1678. ward er Grafens II. Henrici II. Reussen von Plauen Hof- und Consistorial-Rath, und stabilirte sich zu Graitz im Voigtlande, dessen erste Ehe eod. Anno mit Maria Sophia, Friedrich Sebastians Edlen von der Plantz auf Ober-Gölesch und Mariæ Elisabet von Weissenbach Tochter, die 1680. 22. Jun. in Geburts-Schmertzen entschlaffen. Bey so betrübt erfolgtem Wittwer-Stande verliebte er sich in die Geistl. Schrifften der Patrum und D. Thomæ Aquinatis, gerieth dabey in die Controversien Bellarmini und Becani, dadurch er die Catholische Religion 1681. 14. Nov. zu amplectiren bewogen, doch deren ungeachtet bey dem Præsidio des Evangelischen Consistorii zu Graitz gelassen wurde. An. 1688. trat er in die andere Ehe mit Eva Susanna Constantia, Georgii Sebastiani von Ottengrün auf Altenstadt in Ober-Pfaltz Tochter, weil er aber mit ihr das Exercitium Religionis im Voigtlande nicht haben konnte, verließ er Graitz, ging 1689. 3. May nach Eger, blieb aber da nicht über ein halbes Jahr, sondern kauffte sich das oberwehnte Gut Mugelhoff auf einem sehr hohen Berge, und kaum eine Meile von Leuchtenberg gelegen; hier wurde ihm 1. Maria Blandina 23. Febr. 1690. gebohren, welche frühzeitig e. a. 17. Jul. erblasset; 2. Maria Antonia, geb. 25. April 1692. 3. Elisabet Constantia, geb. m. Nov. 1693. zu Contestirung seiner Danckbarkeit gegen GOtt bauete er 1694. in dem, eine Viertelstunde von Mugelhoff gelegenem Walde bey dem so genannten heiligen Brünnlein eine schöne Ca-

pelle S. Joh. Baptistæ, dazu Pabst Innocentius XII. An. 1700. für alle da anlangende und beichtende am 24. Jun. oder S. Johannis Feste eine vollkommene Indulgenz verliehen, er lebte noch 1704. wiewohl er sich bey zugenommenen hefftigen Gicht-Schmertzen, und sehr abgenommenen Kräfften zum Grabe præparirte. Seine Schrifften sind in denen anfangs allegirten Novis Liter. specificirt zu finden.

Die von Rasselwitz / Rastelwitz.

Von ihnen P. I. p. 747.

Sie schreiben sich aus dem Hause Jockersdorff, oder besser Jacobsdorff, contracte Joxdorff, nicht Jockersdorff. Im Oelßnischen ist solch Gut nicht anzutreffen, wohl aber liegt an der Grentze des Oelßnischen im Rambslauischen, so vormals zum Oelßnischen Fürstenthum gehörte, das Gut Jacobsdorff, insgemein Joxdorff, ingleichen ist ein doppeltes Joxdorff oder Jacobsdorff im Briegischen, so wohl im Nimptschischen als Pitschnischen, wie auch ein Jacobsdorff oder Joxdorff im Jauerischen Weichbilde und Fürstenthum.

N. von Rastelwitz und Joxdorff, hatte zur Ehe eine Freyin von Parchwitz und Schildberg, (deren Mutter eine von Borschnitz und Praus;) Von ihr gebohren eine Tochter, verm. an einen von Reder und Borau um An. 1580.

Die von Rassow / Raschke.

Ibid. Conf. oben Raschke.

Die von Ratscheck. Siehe Raczek.

Die von Ratschinsky. Siehe Raczinsky.

Die von Ratschin. Siehe Retschin.

Die von Räthel und Hirschfeld.

Werden im Wappenb. Part. III. pag. 92. dem Schles. Adel beygesellet, in deren weissen Schilde ein rother und ein schwartzer Pfal. A dem gecrönten Helme 5. Strauß-Federn, die erst dritte, und fünffte weiß, die andere schwartz, d vierdte roth. Die vörder Helmdeck roth u weiß, die hintere schwartz und weiß.

Die von Räthl und Hennersdorff.

Im Wappenb. P. III. p. 92. zu der Schles. No lesse gerechnet, haben ein vierfeldiges Schi in dessen 1. und 4. blauen Qvartier ein gold Löw; im 2. und 3. weissen Qvartier eine bla Strasse mit 3. goldnen Sternen; über und un der Strasse 4. rothe Wecken, die mit den Ecken einander stossen.

Die von Rötel und Reichenau.

Die Edlen von Rötel haben schon in alten ten in grosser Consideration gestanden. Herren Fürsten und Stände Haus, über der O zu Breßlau, ward vor diesem der Rötelische genennet, und D. Johann Jacob Grynæus zu B gedenckt dieses Geschlechts mit sonderbaren Eh in einer gedruckten Leichen-Predigt, die er ein Breßlauischen von Adel, Nahmens Johann tel 1588. gehalten.

Von dieser Hoch-Adel. vornehmen Familie Veit Rötel von Reichenau auf Rathen, W witz und Tschirna, Ihro Kays. Maj. Rath, Breßlauischen Fürstenthums Königl. Mann, des Aeltister, Steuer-Einnehmer, wie auch Stadt Breßlau Ober-Cämmerer und Kriegs C missarius, gebohren 1598. 12. Jul. zu Breß starb 1651. 14. Febr. vid. das ihm von Chr stomo Schultzen gestifftete Ehren-Gedächtniß druckt zu Breßlau in 4to. Sein Herr Vater Veit Rötel von Reichenau, die Mutter Bar von Helwig aus dem Meißischen Bißthum. lebte in zweyfachem Ehestande. In die erste trat er An. 1623. 12. Sept. mit Eva von nold, Stephans Jessensky von Groß-Jessen hi bliebene Wittib. Sie starb 1640. 15. Jun. ihr gebohren: 1. Barbara Elisabet; 2. Magdalena; 3. Euphrosyna, davon die mit 1630. 9. Febr. ꝛc. 4. ann. die Welt gesegnet.

andern Ehe schritt er 1642. 2. Jan. mit Ursula Marjana, Bartholomæi von Mudrach auf Grünaich nachgelassen Tochter. Von der keine Erben. Sie starb 27. April 1682. æt. 58. ann.

Die von Rötheln und Schwanenberg.

Auf Rattwitz im Bischöffl. Breßlauischen Nieder-Creisse. Ein illustrer Meriten wegen hochansehnliches Geschlecht.

An. 1718. beurlaubte die Welt Sebastian von Rötheln und Schwanenberg, der hochlöbl. Herren Fürsten und Stände im Hertzogthum Schlesien General-Steuer-Einnehmer, dessen zweyte Gemahlin eine verwittibte Freyin von Chamare, ietzo abermals Wittib, Frau auf Altwasser im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde.

Noch ietzo veranlehnlichet dieses Hoch-Adeliche Haus

Herr Sebastian Felix von Rötheln und Schwanenberg, der Röm. Kayf. Maj. Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien, vorhero Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg.

Die von Rauppach

im Briegischen. Henel. p. 774.

Die von Raussendorff.

Von ihnen P. I. p. 748.

Stehen unter den alten Lygisch- und Quadischen Rittern in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede.

Aus Holstenii Buntzlauischen Chronico MSCto C. 26. Nachdem An. 1368. Bunzlau mit dem Fürstenthum Jauer an die Cron Böhmen gefallen, sind auf das zu Bunzlau befindliche Burg-Lehn und Schloß stets Hofe-Richter gesetzt worden, da solches die erste regierende Hertzoge zuvor durch Hauptleute verwalten lassen. Von diesen Hofe-Richtern, so von den Böhmischen Königen den Zoll und die Einkommen zum Schlosse gehörig, um eine Summe Geldes an sich gelöst, scheinen 1. die Raussendorffer fast die ersten gewesen zu seyn; 2. die Schellendorffer, als: Friedrich von Schellendorff, Ritter zu Trautenau in Böhmen, und Hans von Schellendorff; 3. D. George Mehl, Böhmischer Vice-Cantzler; 4. der Rath zu Buntzlau. Aber das Schloß zu bewohnen, habe bey des Königes zu Böhmen Vergünstigung gestanden, daher hatten es nach D. Mehlen bezogen: 1. Romulus von Schellendorff; 2. N. von Hohberg, ein Creutz-Herr, der hernach gen Znaim in Mähren sich begeben, und allda verstorben; 3. Sigismund von Czettritz; 4. Sebastian von Czettritz und Lorzendorff; 5. Jacob, von Brauchitsch und Kroschwitz; 6. des verstorbenen Hauptmanns Caspar von Rechenberg auf Klitschdorff, Wittib ꝛc.

Von dieser Hoch-Adel. Familie sind oder waren:

Im Lignitzischen Fürstenthum Herr David Jacob von Raussendorff auf Klein-Rinnersdorff.

Im Schweidnitzischen Fürstenthum Herr George Sigismund von Raussendorff auf Preilsdorff im Bolckenhaynischen Weichbilde.

Im Hirschbergisch-Jaurischen Herr Sigismund von Raussendorff auf Ober-Kaufung (ein Antheil)

Die von Rawein.

Von ihnen P. I. p. 750.

Rawein, nicht Rabey, wie ich den Nahmen bey etlichen corrumpirt finde.

N. von Rawein und Schreibendorff im Strelisch-Briegischen, hatte zur Ehe Helenam von Falckenhayn und Conradswaldau, von der gebohren: 1. Helena Maximiliana, verheyrathet erstlich an einen von Borschnitz und Kayserswaldau, hernach an einen von Rawein und Dattenbach (ita habet MSctum;) 2. Sophia Elisabet, verheyrathet 1705. an Carl Sigfried von Kindler und Kurtwitz.

Die von Ravvicz.

Siehe die von Brabantski P. mea I. p. 291. und P. hâc II. conf. die Grafen Jarotschin. Die von Kamienski. Die von Menczinsky. Die von Ozorowski. Die von Proschinski. Die von Rubetzki.

Die von Raysky.

Von ihnen P. I. p. 750.

Jetziger Zeit Herr Wentzel Leopold von Raysky auf Bilowitz, der Freyen Standes-

Herrschafft Beuthen in Ober-Schlesien Land-Richter 1724.

Die von Ratzbar, Buntsch genannt. Ibid.

Haben sich in die Häuser Przibor (im Steinauisch-Wolauischen, vid. Genealog. Schweiniz. Tab. 28.) Karoschke und Obernick, beyde im Oelßnischen, vertheilt. Sonst findet man auch ein Przibor im Opplischen Creyße und Fürstenthum, so ietzo dem Herrn Curato zu Oppeln unterwürffig. Es könnte seyn, daß einige Herren von Ratzbar auch das Gut Przibor im Opplischen vormals besessen hätten.

An. 1505. Heinrich (nicht Retzge von Uyezdt, wie in mea Olsnograph. P. I. p. 652. sondern) Ratzbar von Uyesche im Trebnitzisch-Oelßnischen, der Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge Albrechts und Carls zu Münsterberg und Oels Rath 1505.

I. Vom Hause Karoschke.

N. von Buntsch und Karoschke, hatte zur Ehe eine von Koslig und Groß-Krutschen. Von der gebohren:

N. von Buntsch, dessen Ehe mit einer von Pritwitz und Gafron, (deren Mutter eine von Stwolinskin und Steinersdorff;) Von ihr gebohren: 1. Georgius, von dem hienächst; 2. Anna, vermagn Hans von Karnitzky, Fürstl. Münsterberg-Oelßnischen Rath, sie starb 1576.

George von Ratzbar, Buntsch genannt, a. d. H. Karoschke, um An. 1580. hatte damals die Lißnischen Güter in Pohlen, Bestandes weise innen.

II. Vom Hause Przibor.

1) N. von Ratzbar und Przibor, hatte zur Ehe eine von Nechler und Nehrsitz, von der gebohren:

N. von Ratzbar, dessen Ehe mit einer von Niebelschütz und Gießmansdorff, (deren Mutter eine von Leubelin und Obernick;) Von der gebohren:

N. von Ratzbar, dessen Ehe mit einer von Ratzbar und Obernick, von der unter andern gebohren eine Tochter, verheyrathet an einen von Falckenhayn und Krummelinde um An. 1640.

2) N. von Ratzbar und Przibor, dessen Ehe mit einer von Schweinitz und Pilgramsdorff, von der gebohren:

N. von Buntsch, Ratzbar genannt, dessen E mit einer von Logau und Altendorff, (deren M ter eine von Heyde und Groß-Ellgutt;) Von d gebohren Eva von Ratzbar und Przibor, verm. einen von Polsniz und Liebenthal.

III. Vom Hause Obernick.

N. von Ratzbar. Dessen Ehe mit einer v Nimptsch und Obernick, von der gebohren:

N. von Ratzbar und Obernick, dessen Ehe m einer von Unruh und Gleinig, (deren Mutter e von Niebelschütz und Rietschütz;) Von ihr bohren eine Tochter, verheyrathet an einen v Ratzbar und Przibor, wie oben gedacht. V Herrn Hermanns Maslograph. p. 270.

An. 1641. George Abraham und George gismund der jüngere von Ratzbar auf Obro bey den Fürstl. Exequien zur Oelsse.

Vor weniger Zeit war einer von Ratzbar Tschinschwitz im Striegauisch-Schweidnitzisch dessen Ehe mit Anna Elisabet von Schickfuß Oyertsch, von der gebohren:

N. von Ratzbar, dessen Ehe mit einer von tenburg, wohnen im Jaurischen.

Die von Rebenstock.

Anno 1717. Herr George Andreas von Re stock, Schles. Ritter-Standes, Erb-Herr Rogersowo in der Freyen Standes-Herrsch Drachenberg, und dieser Standes-Herrsch Hauptmann, cujus Pater apud Principem Fürs bergiæ Capitaneus (Hauptmann) fuerat in W fach Arce & Oppido Principum Fürstenb. in Sv

Die von Reder. Sieh Grafen.

Die von Redlitz. Sieh Hase.

Die von Regensburg.

Die die von Reinsberg a. d. H. Dirschk vid. P. I. p. 752. und 759.

Conf. die von Reinsberg.

Die von Reibnitz.

Anno 1486. (nicht 1386. wie Parte mea I. p. 753.) Heintze Reibnitz, Bischoff Johannis Rothi zu Breßlau Marschall, hat zur Ehe Abraham Kühschmaltzes zu Nieder-Kühschmaltz im Grotkauisch-Neißischen Fürstenthum nachgelassene Wittib Annam, und erhielt vom Bischoffe die Infeudation auf besagtes Gut, wenn seine Haus-Frau, besagte Anna mit Tode abgehen solte. vid. oben die von Kühschmaltz. Schickfus. Constit. Siles. Feudal. in MSct.

An. 1495. bauen die Gebrüdere Christoph von Reibnitz, Dom-Herr zum H. Creutz zu Breßlau, und Bischöffl. Hofe-Richter, und Dipprand von Reibnitz, Erb-Herr zu Kaubitz an statt der Capelle, die man zu unsrer lieben Frauen zum Baume nennet, (probabiliter ab inventione ad arborem virentem,) und die nahe bey den Gütern Kaubitz und Wonewitz gestanden, eine grosse steinerne Kirche, indem die Capelle, dahin von Breßlau und andern Orten grosse Wallfahrten angestellt wurden, zu klein gewesen. In Henel. Silesiogr. C. 7. p. 622. ist sowohl des Bischoffs Indult über die von den zwey Gebrüdern zu erbauende steinerne grosse Kirche bey Kaubitz, dat. Vratislav. 8. Jan. 1495. als auch der Fürstl. Brieff der Hertzoge Albrecht, Georges und Carls Gebrüdere zu Münsterberg und Oels über die (nach meist vollendetem Bau der schönen Kirche,) auch noch zu bauenden gemauerten Capelle, welcher Brieff allein dem Dom-Herrn Christoph von Reibnitz, Erb-Herrn des Gutes Wonewitz, ertheilt, dat. Franckstein Dienstags nach S. Joh. Enthauptung 1501. zu lesen. In diesem Brieffe wird die Kirche, die man zu unser lieben Frauen zum Baum nennet, auf dem Gute Wonewitz genannt, vermuthlich, weil Kaubitz und Wonewitz bey einander liegen, so ietzo beyde dem Freyherrn von Vogten gehörig. Ermeldter Fürstl. Brieff gedencket des Grentz-Streits, der bey solchem Bau entstanden, biß Hertzog Carl selbst in eigner Person einen Pflug in seine Hand genommen, und die Grentzen mit dem Pfluge führen und machen lassen. In den Annalibus Franckosteinens. MSctis, finde ich von der Kirche zu Kaubitz folgendes: An. 1447. ist die Kirche (Capelle) zu Kaubitz bey Franckstein gelegen, zu U. L. Frauen beym Baume genannt zu einer Wallfart allda vom Bischoffe Petro (Nowack) zu Breßlau erbauet worden. Wiederum: An. 1495. ist die Kirche zu Kaubitz eine halbe Meile von Franckstein gegen Nordost gelegen, bey U. L. Frauen zum grünen Baum, oder grünen Linden genennt, erbaut worden. Es ist daselbst eine grosse Wallfart gewesen wegen unsrer lieben Frauen Bildniß, so am Altar steht, und wegen eines Heilbrunnen, so daselbst gewesen. Hernach ist die Kirche eingegangen, und solle der Besitzer von einer Seite der Kirche sein Schloß zu T. erbaut haben, welches Schloß aber in folgenden Jahren sehr zersprungen und zerrissen. Man hat indeß nicht weit davon ein ander klein Kirchlein gebauet, und es so lange gebraucht, biß 1594. m. Octob. die grosse Kirche zu Kaubitz, die viel Jahre wüste gelegen, wieder gedeckt, und angerichtet worden. Hæc ex MScto.

Dieses vornehme uralte Geschlecht, veranschnlichen tetziger Zeit:

Der Königl. Pohln. und Chur-Sächsisch. General, Herr von Reibnitz auf Ober- und Nieder-Lauterbach im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen.

Herr Johann Leopold von Reibnitz auf Buchwald und Ober-Schreibendorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Bolckenhayn Landeshuttischen Weichbilde Landes-Aeltister.

Von unterschiedlichen Häusern.

A. Von dem Hause Rathen, (im Neumärcktisch-Breßlauischen,) Ockliz, Fürstenau (im Canthisch-Breßlauischen,) und Stradam, (im Wartenbergischen.)

N. von Reibnitz. Gem. eine von Salisch und Stephansdorff. Von ihr gebohren: Adam, Hans, und Kuntze.

I. Adam von Reibnitz und Rathen. Gemahlin Barbara von Elbel und Grunau. Von ihr gebohren:

Dipprand von Reibnitz und Rathen auf Bischkowitz, dessen Ehe mit Hedwig von Unwürde und Kreischau, (deren Mutter eine von Helwigsdorff und Wittnitz;) Von ihr gebohren:

Adam von Reibnitz und Peterswalde. Gem. Helena von Zedlitz und Wiesenthal, (deren Mut-

ter auch Helena von Zedlitz und Wiesenthal, des Vaters Mutter Ursula von Schaffgotsch und Neuhaus, der Mutter Mutter Margaretha von Hohberg und Guttmannsdorff;) Von ihr gebohren eine einzige Tochter, Maria, verm. 1607. an Friedrich von Gellhorn und Alten-Grotkau.

II. Hans von Reibnitz und Rathen auf Ockliz Gem. Magdalena von Dombnitz und Domatschiu, (deren Mutter eine von Rotenhan und Wiltschau;) Von ihr gebohren:

Adam von Reibnitz und Rathen auf Wirwitz, Pasterwitz, Klein-Briesaw und Newen, des Königl. Mann-Rechts Breßlauischen Fürstenthums, Beysitzer und Præsident, war geb. 1550. starb 29. Octob. 1614. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4. Gem. Magdalena von Zedlitz und Neukirch auf Ockliz, verm. 1580. Von der gebohren 4. Söhne, 2. Töchter, davon bey des Vaters Tode nur gelebet der einzige Erbe so ietzo folget.

Hans von Reibnitz und Rathen auf Wirwitz & reliqua, dessen Ehe mit Christina von Pogrell, von der gebohren:

Adam von Reibnitz und Rathen auf Wirwitz, Pasterwitz, Klein-Briese und Newe. Er starb an Blattern zu Breßlau 1627. 14. Decemb. æt. 16. ann.

III. Kuntze von Reibnitz und Fürstenau. Gem. Margaretha von Brauchitsch, von der gebohren: 1. Christoph; 2. Adam, von denen hienächst; 3. Hedwig, vermählt an Frantz von Zedlitz und Simbsdorff.

1. Christoph von Reibnitz und Fürstenau, starb ante An. 1600. Gem. Barbara von Brauchitsch. von der gebohren:

Christoph von Reibnitz und Ockliz auf Fürstenau, heyrathete An. 1611. Helenam, Friedrichs von Hohberg und Fürstenstein auf Oelsse Tochter.

George von Reibnitz und Rathen auf Ockliz und Nieder-Fürstenau, des Canthnischen Weichbildes im Breßlauischen Fürstenthum Landes-Hauptmann, dessen Tochter Maria Elisabet 1643. 27. Jan. an Heinrichen von Festenberg, Packisch genannt, auf Kreibe, verheyrathet worden. Sie starb 1648.

2. Adam von Reibnitz und Rathen, hatte zur Ehe Emerentianam von Gruttschreiber, die 1590. gestorben, von der gebohren:

Albrecht von Reibnitz und Rathen auf St... dam Landes-Aeltister und Mann-Rechts-B... sitzer der Wartenbergischen Herrschafft, lebte ... Ehestande mit Catharina von Näse und Odisch... von der zu Nieder-Stradam gebohren word... Anna Ursula, welche 1636. an Hertzog Heinr... Wenzeln zu Mönsterberg Oels und Bernstadt ... mählt, nachmals 1637. in den Fürsten-Sta... und zu einer Hertzogin von Bernstadt erhoben w... den, und 1658. Todes verblichen.

B. Vom Hause Arnsdorff, Bu... wald, Kauffung, Erdmannsdorff, ... les im Hirschbergisch-Jaurischen Leipe, (im Jaurischen Weichbilde und Langen-Helmsdorff, (im Bolch... haynisch-Schweidnitzischen.)

George von Reibnitz auf Leipe, Buchwald Arnsdorff, dessen Tochter Anna, wird 1601. Jul. verm. an Friedrich von Knobelsdorff Kunzendorff, Pilgersdorff, Ullersdorff, und ... dorff. Epithalam.

Hans von Reibnitz auf Arnsdoff. Gem. von Borwitz und Neudorff, von ihr gebohre...

Heinrich von Reibnitz auf Buchwald. ... Eine von Zedlitz und Mechwalde, (deren M... eine von Bock und Panckendorff, aliis eine ... Metzrad und Klein-Budißin;) Von ihr unt... dern gebohren: 1. Friedrich, von dem hienä... 2. Catharina, Abrahams von Debschitz auf ... Kemnitz, welcher 1669. gestorben, Gemahl... ren Tochter Cunigunda Elisabet von De... an Christoph, des H. R. Reichs Edlen Banne... Freyherren von Nostitz, Herrn der Herrschafft ... che, verm. worden. vid. M. Wendes Deb... sche Genealogie p. 36.

Friedrich von Reibnitz auf Mittel-Leip... Erdmannsdorff. Gem. Kunigunda von De... und Neu-Kemnitz, obbesagten Abraham ... Debschitz Schwester, (deren Mutter Ann... Uchtritz und Nieder-Stein-Kirche,) Sie (Ku... da,) starb 19. Febr. 1653. Von ihr unt... dern gebohren: 1. Heinrich Friedrich; 2. ... Christoph; 3. Anna Eleonora, verm. 165... George Oswald von Czetritz und Schwa... dau; 3. Juliana, geb. 1648. zu Stoußdorf... 19. Jun. 1709. æt. 61. ann.

1) Heinrich Friedrich von Reibnitz auf Mittel-Leipe, starb 11. Decemb. 1692. Gem. Eva Marjana von Lindemann a. d. H. Ebersdorff in Böhmen. Von der gebohren: 1. George Wilhelm; 2. Gotthard Friedrich.

a. George Wilhelm von Reibnitz auf Nieder-Kauffung, weyland Ihro Königl. Majest. von Dennemarck Christiani V. gewesener Hauptmann, starb 1713. 23. Jan. æt. ann. 67. Gem. Anna Margaretha von Dachs, Polsnitz genannt, die letzte ihres Geschlechts, welche wenig Tage vor ihm, nemlich den 6. Jan. 1713. verschieden, æt. an. 70. ihre einzige hinterbliebene Tochter Kunigunda Elisabet, geb. 13. Jun. 1683. verm. 1700 17. Febr. mit Herrn Sigismund Heinrich von Kottwitz auf Kuchelberg. Sie starb 1719.

b. Gotthard Friedrich von Reibnitz auf Langenhelmsdorff, Ober- und Mittel-Leipe, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister, starb 8. Jan. 1714. Gem. Freyin Anna Eleonora von Eben, Erbin der Herrschafft Königsberg, (welche Herrschaft sie verkaufft,) Frau auf Langen-Helmsdorff und Klonitz, von ihr gebohren 3. noch lebende Töchter, (deren Mittlere an den Freyherrn von Taaff vermählt worden,) und 3. Söhne:

1. Herr George Heinrich von Reibnitz und Buchwald auf Ober-Leipe.

2. Herr George Wilhelm von Reibnitz auf Mittel-Leipe.

3. Herr George Gotthard von Reibnitz, in Kayserl. Majest. Kriegs-Diensten.

2) Hans Christoph von Reibnitz auf Buchwald, Quirle und Ober-Erdmannsdorff, Gem. Catharina Eleonora von Tschirnhaus und Nieder-Reichenbach in Ober-Lausitz, (die nach seinem Absterben sich mit Herrn Hans Adam von Schweinichen auf Klein- und Groß-Gafron, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltisten vermählt, und seit 1702. sich abermals im Witwenstande befindet, allhier in Ligmitz noch ietzo lebende;) Von ihr gebohren:

Herr Christoph Friedrich von Reibnitz, auf Ober-Mittel- und Nieder-Erdmannsdorff, dessen erste Gem. Anna Hedwig, des Herrn Obristen von Schweinitz und Crain Tochter, verm. 1712. sie starb 1717. 2 Jan. nachdem sie vorher 1716. 15. Decemb. eine Tochter Annam Eleonoram zur Welt gebracht hatte. Die andere Gemahlin Friderica Susanna Margaretha von Gersdorff, war gebohren 1702. 17. Decemb. zu Siegersdorff in Ober-Lausitz. Dero Herr Vater gewesen Wolff Caspar von Gersdorff, Herr der Güter Siegersdorff, Tschirna, Neudorff, und Bünitz, des Löbl. Judicii Ordinarii im Marggrafthum Ober-Lausitz Assessor, welcher 1705. 17. Nov. zu Görlitz, als er auf der Reise nach Budissin zum Land-Tage begriffen, æt. an. 51. gestorben. Die Frau Mutter Ursula Catharina, gebohrne von Löben die An. 1710. den andern Oster-Feyer-Tag sich zwar wiederum an Herrn Hans Friedrich von Falckenhayn auf Kieslingswalde und Stoltzenberg Königl. Pohln. und Chur-Sächsis. Rittmeimeister verheyrathet, aber 1714. 24. Decemb. verstorben; nach dero Tode sie bey dem Herrn Landes-Aeltisten Hanß Friedrich von Mutschelnitz auf Diebahn als ihrer Groß-Mutter Brudern zu Diebahn erzogen, auch daselbst an obbesagten Herrn von Reibnitz 1719. 7. Jun. vermählt worden, doch bald nach solcher Verbindung gebrauchte sie sich wegen erlittener hefftigen Haupt- und Zahn-Schmertzen auch anderer Zufälle, der Sauer-Brunnen-Cur zu Alt-Wasser, aber als sie kaum etliche Tage daselbst zugebracht, und nur wenig Gläser vom Sauer-Brunnen genommen hatte, wurde ihr die gethane Reise zu dem Sauer-Brunn, leider! allzusauer, man bemerckte einen Anfang zum Blattern, die hin und wieder kenntbar worden, diejenige aber, welche am nöthigsten herausbrechen sollten, häuffte sich auf der Brust, formirten nicht nur einen Steck-Fluß, sondern auch des Lebens-Ende, welches zu Alt-Wasser erfolget 3. Septemb. 1719. æt. an. 17. ann.

C. Von dem Hause Falckenberg, Wederau und Gräbel im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen.

Cuntz von Reibnitz auf Wederau, noch ante Annum 1509.

Bartusch von Reibnitz und Falckenberg, hatte zur Ehe eine von Lemberg und Dammer, von der gebohren:

Bartusch von Reibnitz, dessen Ehe mit Agatha von Seidlitz und Häselicht, (deren Mutter eine von Reibnitz,) von ihr gebohren:

Hans

Hans von Reibnitz und Falckenberg auf Wederau und Alten-Schönau, heyrathete Catharinam von Nimptsch und Röversdorff, verwittibte von Hohberg und Alten-Schönau, (deren Mutter Anna Elisabet von Brauchitsch und Brauchitschdorff;) Von der gebohren: 1. Hans George; 2. Melchior Friedrich, von denen hienächst; 3. Helena, verm. erstlich an einen von Schindel und Lauterbach, hernach an einen von Zedlitz und Wiesenthal.

1) Hans George von Reibnitz auf Gräbel, hatte zur Gemahlin eine von Zedlitz und Kauffung, von der gebohren: 1. Magdalena, verm. erstlich an Hans George von Dyhrn und Hünern, hernach an einen von Sauerma und Jeltsch; 2. " " " "

2) Melchior Friedrich von Reibnitz, dessen Ehe mit Hedwig von Gellhorn und Schwontnig, (deren Mutter eine von Gellhorn und Rogau;) Von der gebohren: Catharina Elisabet, vermählt an George Sigismund von Tschirnhaus und Baumgarten, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltisten.

D. Von dem Hause Detzdorff und Girlsdorff.

N. von Reibnitz hatte zur Ehe eine von Zedlitz und Wiesenthal, von der gebohren:

N. von Reibnitz, dessen Ehe mit einer von Reibnitz und Polcke, (deren Mutter eine von Dornheim und Kotzen;) Von ihr gebohren: 1. Joachim; 2 eine Tochter verheyrathet an Hans von Bock auf Lobris.

Joachim von Reibnitz auf Detzdorff und Girlsdorff 1574. dessen Ehe mit Helena von Zedlitz und Siebeneiche, (deren Mutter eine von Warnsdorff und Schönborn;) Von ihr gebohren: 1. Hans, von dem hiernächst; 2. Helena, geb. 1574. Sontags vor Margaretha, verm. 1595. mit Albrecht von Stange und Cunitz, sie starb in Sechs-Wochen 1606.

Hans von Reibnitz und Kuchendorff. Gem. Anna von Polsnitz und Hohen-Liebenthal, (deren Mutter Eva von Ratzbar und Przibor;) Von ihr gebohren: Eva von Reibnitz, verm. 1648. an Hansen von Schweinichen und Schweinhaus auf Mertschütz, den letzten Piastischen und ersten Königlichen Landes-Hauptmann zu Lignitz.

An. 1695. heyrathete der Herr von Re und Girlsdorff Sabinam von Schkopp und chau, (deren Mutter eine Freyin von Knobels und Hertwigsdorff.)

E. Von dem Hause Baumgar (im Pitschnisch-Briegischen,) Dörrndorff, (im Oelßnischen.)

Bernhard Achatius von Reibnitz auf B garten, lebte in der Ehe mit Barbara Elisab Puster. Sie starb am grünen Donnerstage Er folgte drauf am Oster-Montage selig nach den den 1. Jul. in ihrer Grufft bey der Kir Baumgarten beerdiget.

Achatius von Reibnitz auf Baumgarte Dörrndorff, Kayserl. Lieutenant unter dem derischen Regiment, hatte zur Ehe Elisabeta hannis III. von Sebottendorff auf Weigw Krausenau und Barbaræ von Reibnitz Tochte der gebohren:

1) Henricus Wenceslaus von Reibnitz Gürnsdorff im Wartenbergischen und auf dorff im Oelßnischen, kaufte nachmals vom von Engelhart Heyde im Ohlauischen, wel aber 1703. dem Herrn Baron von Plenck Hünern verkaufft, lebte im Ehestande mit von Posadowsky aus dem Constädtischen, gebohren:

Herr Joachimus Achatius von Reibnitz- ser nahm das Groß-Väterliche Gut Bauma an, und heyrathete 1709. 13. April Johanna lenam Herrn Sylvii Gottfrieds von Studn Girnsdorff und einer von Thielau Tochter der gebohren: Henricus Wenceslaus, geb. starb jung.

2) Johannes Achatius von Reibnitz, wo Breßlau, dessen Ehe erstlich mit einer von schelnitz, hernach 1706. mit einer von und Radin, von der gebohren: Anna Ursul heyrathet an einen von Pogrell zu Schaw Trebnitzisch-Oelßnischen.

3) Bernhard Moritz von Reibnitz, zu dorff im Creutzbergisch-Pitschnischen, dess mit einer von Stwolinskin, von der gebohr Carolus Mauritius, der stand 13. Jahr un Pohlnischen Cron-Armee bey Cameniec Po und brachte es biß zur Capitain-Lieute

Charge, in welcher qualität er seine Eltern zu besuchen mit einem gewissen von P. den er ehemals auf seine Kosten frey mit hinaus genommen, und ihm draussen Beförderung verschafft, sich auf die Heim-Reise machet, ihn auch wieder in allem defrayret; als sie aber kaum 3. Meilen von der Schlesischen Grentze, schicket er seinen Kerl in das nahe angelegene Städtlein, Saloschin unter die Starostey Wielun gehörig, des rechten Weges zu fragen, da unterdessen der bey ihm gebliebene untreue Compagnon das tempo observiret, und ihn aus einer mit 3. Kugeln geladenen Flinte todschießt, dessen bey sich gehabte Gold-Bourse, Mantel-Sack mit Kleidern und sein bestes Pferd mitnimmt und davon reitet. Der blessirte hat noch 3. Stunden gelebt, so geschehen 4. Septemb. 1718. 2. Bernhardus Albertus Leopoldus, starb; 3. Sylvius Ferdinandus, starb; 4. Georgius Albertus; 5. Sophia Wilhelmina, starb; 6. Wilhelmus Ferdinandus; 7. Helena Sophia, starb; 8. Joachimus Ernestus; 9. Rosina Charlotta.

Herr George Albrecht von Reibnitz, vermählte sich 1724. 9. Febr. mit Henrietta Erdmuth von Bünau und Wesenstein aus Meissen.

4) Anna Rosina von Reibnitz, verheyrathet erstlich an einen von Kittel und Wiese, hernach an einen von Kötzler.

5) Helena Sophia, verm. mit Herrn Ernst Friedrich von Reinbaben und Dörrndorff.

So war auch in alten Zeiten einer von Reibnitz auf Kittelau im Nimptschisch-Briegischen, dessen Ehe mit einer von Pogrell und Deutsch-Jägel, von der gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Senitz und Rudelsdorff um Anno 1510.

N. von Reibnitz auf Rorlach im Hirschbergisch-Jaurischen, gegen Ende des vorigen Seculi, hatte zur Ehe eine Freyin von Zedlitz und Schildau, von der gebohren: 1. eine Tochter, vermählt an den Herrn Rittmeister Borwitz auf Trzebitzke; 2. eine Tochter verheyrathet an einen von Spinola und Nieder-Leschen.

Vor weniger oder noch ietziger Zeit war im Schweidnitzischen Weichbilde.

Herr von Reibnitz auf Rothkirschdorff, und im Hirschbergisch-Jaurischen Herr Christoph von Reibnitz auf Liebenthal ein Antheil.

Noch etwas. Parte I. p. 756. lin. 21. soll stehen: An. 1626. Güntzel und Heintze von Reibnitz zu Bartsch (nicht Barisch) im Jaurischen Weichbilde. Jetzo ist der Herr Graf von Tschirnhaus und Wederau Schutz-Herr über Bartsch.

Die von Reichau, Reichen.

Von ihnen P. I. pag. 756.

Aus dem Hause Kurschwitz im Franckensteinisch-Mönsterbergischen, andere setzen Kurschwitz im Strelischen, daselbst aber kein, wohl aber ein Kurschwitz im Nimptschisch-Briegischen anzutreffen.

Anno 1516. verkauffte Caspar Reichau von Qveitsch (im Schweidnitzischen, nicht Striegauischen Weichbilde,) in Macht seines ungesonderten Bruders und anderer seiner Geschwister dem Jonas Reichau von Wenig-Monau, (so auch im Schweidnitzischen nicht Striegauischen Weichbilde,) das Vorwerck zu Queitsch mit Ober- und Nieder-Gerichten und mit dem Kretscham daselbst. Des Caspari von Reichau Mutter wird genennt Margaretha, deren gekohrner Vormund ad hunc actum Stephan Logau. Die von Ulrich Schoff Ritter von Kynast und Greiffenstein von Königl. Macht zu Böheim Hauptmanne der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer dem Jonæ Reichau darüber ertheilte Investitur dat. Schweidnitz 1516. am Abend Matthæi ist zu lesen in Schickfus. Constitut. Silef. Feudal. MSct. c. 3. §. 24.

Im Troppauischen besitzt Catharina von Reich ein Gut in der Herrschafft Wigstein.

Die von Reichel. Siehe Freyherren.

Die von Reichenbach. Siehe Freyherren.

Die von Reichwald.

Herr Grosser in seinen Lausitz. Merckwürdig. schreibet, daß die Edlen von Reichwald vor diesem in Ober-Lausitz Kemnitz und Horcka; in Nieder-Lausitz Zeltzig in der Herrschafft Pforten besessen; nunmehro aber sich in Schlesien ansäs-

sig gemacht, doch die meisten ihre Fortun bloß im Kriege zu suchen resolviret.

Cunrad Gottlob von Reichwald und Kämpffen auf Bischdorff, lebte im Ehestande mit Helena Catharina, Abrahams von Debschitz auf Neu-Kemnitz, Langen-Oelse ꝛc. und Catharinæ von Reibnitz und Buchwald Tochter, sie starb 23. May 1678.

An. 1707. erlangte Herr Conrad Gottlieb Reichwald von Königstein das Incolat in Schlesien, vorhero auf Mittel-Steinsdorff, ietzo zu Hochkirch im Lignitzischen.

Die von Reideburg.

Von ihnen P. I. p. 757.

Gehören zu den alten Rittern der Quaden und Lygier, nach vermerck des Freyherrn von Abschatz im Bardenliede.

An. 1335. (nicht 1324.) kaufft Jenchlinus de Rideburg das Gut Rackschütz im Neumärckischen Breßlauischen, vom Dichusus von Dragus. Siehe oben die von Droguez.

Sie schreiben sich aus den Häusern Wingenossen und Niclasdorff im Mönsterbergischen, und Lorentzberg, Dobergast und Crain, alle drey im Strelitzh-Briegischen.

Wingenossen.

Um An. 1500. N. von Reideburg und Wingenossen hatte zur Ehe eine von Logau und Rosenthal, von ihr gebohren: Dorothea von Reideburg, verm. an einen von Belwitz und Beerwaldau. It. eine Tochter lebte mit einem von Stosch und Siegert in der Ehe.

Fabian von Reideburg zu Wingenossen, hatte zur Gemahlin um An. 1558. Magdalenam von Parchwitz und Schildberg, von der unter andern gebohren: Magdalena, verm. 1573. an Sebastian von Pannwitz und Rengersdorff.

Lorentzberg, Dobergast und Krayn.

Henrich von Reideburg und Lorentzberg auf Dobergast und Krayn, Hertzogs Johann Christians zu Lignitz und Brieg Regierungs-Rath 1622. hatte zum Symbolo Synonymo die Worte: Honores Amant Rumores.

An. 1620. starb Conrad von Reideburg und Krayn auf Loisdorff im Strelitzh-Briegischen, dessen Ehe mit Sabina von Gellhorn. Von gebohren: 1. Hans, dieser folgte 1633. der Krie Fahne, und kam nicht zurücke; 2. Nicol, starb Hause 1640. 3. Anna; 4. Hedwig; 5. C Dieser drey Töchter Vormund, war Geo von Reideburg auf Alxdorff im Mönsterbe schen.

Friedrich von Reideburg und Dobergast Seitendorff im Mönsterbergischen, des Fürs thums Mönsterberg Land-Rechts-Beysitzer, l noch 1626. dessen Ehe mit Barbara von Sei tendorff und Lorzendorff, von der unter andern bohren: Johann Friedrich, geb. 1606. zog 16 auf die Universität Wittenberg, starb daselbst Mertz 1626. vid. Ejus Personal. cum Orat. fun excus. Wittebergæ in 4to.

Christoph von Reideburg auf Dobergast Hohenliebthal, Hertzogs George Rudolph Lignitz und Brieg Regierungs-Rath, nahm 16 zur Gemahlin Emerentianam von Nimptsch Röversdorff, Friedrichs von Mohl, der Für thümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltis Wittib. Sie starb 18. May 1651. (1652.) vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. cus. Lignitii in 4.

Die von Reimann und R mens-walde.

Matthæus Reimann von Reimens-walde, H sers Rudolphi II. Rath, aus der Stadt berg im Jaurischen bürtig. Naso in Phœni 160. Silesiogr. Henel. c. 7. p. 266.

Aus Lemberg sind wie viel andere berüh Mämer, also auch gelehrte Reimanni entspro von denen zwey hier anzuführen mich die Lie Lignitz treibet.

Johannes Reymann auf Pilgramsdorff J. U Hertzogs Joachim Friedrichs zu Lignitz und B des Ertz-Stiffts Magdeburg Thum-Probst Geheimder Rath und Cantzler, so lautet sein in der vom Esaia Heydenreich Theol. D. und P ren zu Lemberg herausgegebenen und zu Fr furt an der Oder in 4to gedruckten Leich-Pre Er begrüßte diese Welt zu Lemberg 1544. 25. vemb. Dessen Eltern Gregorius Reymann, Richter zu Lemberg, und Barbara, Hansen

lers Consulis zu Buntzlau Tochter; studirte zu Lemberg, Goldberg, Wittenberg, peregrinirte in Italien, daselbst er die vortreflichen Juristen Decianum Pancirolum und Menochium gehört, auch gradum Doctoris überkommen, war nach seiner Zurückkunfft 6. Jahr biß An. 1570. Syndicus zu Lemberg, folgends des Bischoffs und Obristen Hauptmanns in Schlesien Martini, wie auch des Bischoffs Andreæ zu Breßlau Cantzler, nachmals der Hertzoge Joachim Friedrichs und Hans Georges zu Lignitz und Brieg Rath und Cantzler. Seine erste Ehe war mit Elisabet Wincklerin zu Lemberg die 1593. 5. Jan. zu Breßlau gestorben, und zu S. Elisabet begraben liegt. Von der gebohren 10. Kinder, davon noch sieben bey des Herrn Vaters Tode gelebt. Zur andern Ehe schritte er eod. An. mit Maria, George Ebens zu Breßlau Tochter. Dieser vortreffliche Cantzler von hohen Gaben starb in seiner Vater-Stadt Lemberg, 21. Octob. 1597. nachdem er in seiner Confession singulari cum emphasi mit den verbis juramenti divini sich beweglich ermuntert: Vivo ego, vivo ego: Nolo, nolo, mortem peccatoris. Er hat die Antiquitates Memorabilium Silesiæ Inscriptionum, maxime Sepulcralium mit grosser Bemühung zusammen zu tragen angefangen, welche hernach der gelehrte Superintendens zu Lignitz Simon Grunæus continuiret, davon ich in künfftigen Theilen ein mehrers melden werde.

Johannes Baptista Raymann, J. U. D. erstlich 6. Jahr Fürstl. Rath zu Brieg und Instit. Imperial. im Gymnasio daselbst Professor, drauf 2. Jahr Pro-Consul zu Lignitz, endlich fast 5. Jahr Fürstl. Rath und Secretarius zu Lignitz, gebohren Lemberg m. Sept. 1569. starb zu Lignitz 14. Octob. 1614. und ruhet in der Kirche zu S. Peter und Paul darinnen sein Epitaphium. Dessen Ehe mit Maria Baudißin, von der er drey Kinder hinterlassen. Er war erstbesagten Cantzlers Sohn, wiewohl Cunradi Sil. Tog. den Vater mit dem Buchstaben y. Reymann, den Sohn Joh. Baptistam aber mit dem Buchstaben i. Reimann schreibet, und also den Vater und Sohn, als wenn sie nicht zusammen gehörten, von einander separiret.

Die von Reinbaben.

Von ihnen P. I. p. 758.

Aus dem Hause Kadlau im Neumärckisch-Breßlauischen. vid. Lucæ p. 1836. itzo aus den Häusern Stampen und Dörndorff im Oelßnischen, Ludwigsdorff im Creutzburgisch-Briegischen.

N. von Reinbaben und Kadlau. Gem. eine von Seidlitz und Kratzkau. Von ihr gebohren:

N. von Reinbaben und Kadlau. Gem. eine von Sack und Ratschütz, (deren Mutter eine von Reibnitz und Rathen;) Von ihr gebohren: Ursula von Reinbaben und Kadlau, deren Ehe mit Hansen von Sommerfeld und Falckenhayn um An. 1530.

Von dero Descendenten:

Otto Heinrich von Reinbaben zu Stampen, 1617. Dessen Sohn

Otto Heinrich von Reinbaben auf Stampen, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1641. lebte in zweyfacher Ehe: erstlich mit Elisabet von Dyhrn und Hünern, (deren Mutter Anna von Sommerfeld und Falckenhayn, der Mutter Mutter Ursula von Reinbaben, hernach mit einer von Rohr und Mahlen.

Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Ernst Friedrich, von dem hienächst; 2. Margaretha, verm. an Otto Heinrich von Keitsch auf Stampen.

Aus der andern Ehe gebohren, Johann George, von dem hernach.

1. Ernestus Fridericus von Reinbaben, dessen Ehe: erstlich mit Anna Maria Jalofky und Mühlwitz, hernach mit Anna Elisabet von Buchwitz und Bogußlawitz, seiner Stieff-Mutter Schwester Tochter.

Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Sigismund Moritz, von dem hienächst; 2. ein Sohn. 3. 4. 5. Töchter.

Aus der andern Ehe gebohren: 1. Ernst Friedrich; 2. Wolff George; 3. Carl Wilhelm, von denen hernach; 4. ein Sohn; 5. ein Sohn; 6 Anna Elisabet, verheyrathet an Bernhard von Lossau auf Ludwigsdorff im Creutzburgisch-Briegischen; 7. Johanna Charlotta, verheyrathet 1715. an Carl Friedrichen von Haugwitz, der aber 1717. wieder gestorben, von ihr gebohren: Ernst Friedrich von Haugwitz; 8. eine Tochter ledig; 9. eine Tochter gestorben.

1) Herr Sigismundus Mauritius von Reinbaben, auf Stampen, Gemahlin: Anna Rosina von Buchwitz aus dem Wartenbergischen. Von ihr gebohren: 1. Herr Sigismundus Mauritius von Rein-

baben auf Ulrichwitz (ein Antheil) im Wartenbergischen, Fähnrich; 2. Herr Hans George von Reinbaben, stehet in Kayserl. Kriegs-Diensten; 3. Carolus Raphaël, starb 1718. in Ungarn; 4. Ursula Helena.

2) Herr Ernst Friedrich von Reinbaben auf Dörrndorff, Hertzogs Christian Ulrichs zu Würtemberg Oels und Bernstadt Fürstl. Jägermeister 1691. Gem. Helena Sophia, Achatii von Reibnitz auf Baumgarten und Dörrndorff, und Elisabetæ von Sebottendorff und Weigwitz Tochter, er starb 1714. m. Sept. und hatte ihr Groß-Väterlich Gut Dörrndorff bekommen, welches sein Bruder ietzo besitzet. Von ihr gebohren: 1. Sophia Elisabet, verheyrathet 1716. an Herrn Ernst Friedrich von Nimptsch und Ober-Jonsdorff unweit dem Zobtenberge; 2. Rosina Charlotta; 3. Helena Friderica, verm. 1716. an Herrn Carl Sigismund von Mutschelnitz und Ober-Jonsdorff; 4. Herr Christian Friedrich Ludwig, in Land-Gräflich-Heßischen Diensten; 5. Herr Wilhelm Ernst in Chur-Sächsis. Diensten; 6. Heinrich Leopold.

3) Herr Wolff George von Reinbaben auf Ludwigsdorff heyrathete Annam Catharinam von Kittel und Wiese, von der gebohren: 1. Christian Ernst blieb in Kayserl. Majest. Kriegs-Diensten für Temeswar; 2. Herr Joachim Friedrich von Reinbaben in Kayserl. Diensten; 3. Elisabet Charlotta, wurde im XIten Jahre ihres Alters aus Unvorsichtigkeit von ihrem erstgedachten Bruder, Joachim Friedrichen erschossen, da sie doch einander hertzlich geliebt; 4. Sophia Catharina, starb; 5. Helena Charlotta, starb; 6. Leopold Wilhelm; 7. Hans George; 8. Henricus Antonius; 9. Sylvius Mauritius; 10. " " " "

4) Herr Carl Wilhelm von Reinbaben und Neudorff im Bernstädtischen-Oelßnischen. Dessen Ehe mit Charlotta Elisabet von Pritwitz und Neudorff. Von der gebohren: 1. Herr Johann Ernst; 2. Carl Ludwig.

II. Johann George von Reinbaben, hatte zur Gemahlin Eleonoram von Mönsterberg und Wilcke, von der gebohren:

1) Herr George Wilhelm von Reinbaben und Strelitz, Hoch-Fürstl. Sachsen-Coburg-Salfeldischer Geheimder Rath und Cammer-Præsident, Gemahlin Sophia Eleonora von Franckenberg Stein. Von der gebohren verschiedene Mär che Erben.

2) Herr Sylvius von Reinbaben in ledi Stande.

3) Herr Hans George von Reinbaben, de Ehe mit einer von Stwolinskin.

4) Herr Leopold von Reinbaben, lebe Sachsen.

5) Magdalena Sybilla, vermählt an Herrn to Heinrich von Buchwitz auf Langendorff.

Die von Reinhardt und R gen-Cron.

Führen einen roth und weiß abgetheilten S durch welchen eine schräge blaue Strasse g darinnen 3. goldne Sterne. Unter der S im weissen Theile ist zu sehen ein Pfeil und gen, und zu unterste des Schildes eine goldne ne auf einem grünen Berglein. Auf dem ge ten Helme zeiget sich zwischen zwey Hörnern ren vörderes oben roth unten weiß, das h oben schwartz unten gelb ist, ein unten abge ter Kriegs-Mann mit einem Brust-Harn (auf welchen ein goldner Stern) und S Haube, die oben mit weiß und rothen Ros zieret. In der rechten Hand hält er ein sch ges Fahn, so bezeichnet mit dem Kayser Nahmen F. III. in der Lincken aber einen b Säbel. Die vörder Helm-Deck schwartz und die hintere weiß und roth.

Hans von Reinhart und Ringenero Schmerbach beym Hayn im Haynauisch-L schen gelegen, gewesener Kayß. Capitain-L nant, den seine Rittermäßige Tapfferkeit in erhoben, starb zu Anfange dieses Seculi, de dere Ehe mit einer von Hartenfels, von der ren ein einziger Sohn.

Herr Carl Ferdinand von Reinhart im lanischen

Die von Reinsberg, Re perg, Renspurg, Regens burg.

Von ihnen P. I. p. 752. 759.

I. Vom Hase Dirschkowitz oder Dirschwitz, nicht in Böhmen, sondern in Schlesien im Lignitzischen.

N. von Reinsperg um An. 1460. dessen Ehe mit einer von Reibnitz, von der gebohren unter andern eine Tochter, verm. an einen von Seidlitz und Niclasdorff.

N. von Reinsperg und Dirschkowitz. Dessen Ehe mit einer von Gellhorn und Prschiderwitz. Von ihr gebohren:

1) N. von Reinsperg und Dirschkowitz, dessen Ehe mit einer von Nimptsch und Reversdorff, (deren Mutter eine von Zettritz und Kinsberg;) Von ihr gebohren Emerentiana von Reinsperg, verm. um An. 1586. an Friedrich von Bock und Habendorff. Sie lebte noch 1612.

2) Adam von Reinsperg und Dirschkowitz, starb 1585. Gem. Eva von Seidlitz und Ludwigsdorff, die verschieden 1587. Von ihr gebohren Emerentiana, geb. An. 1580. wird nach ihrer Eltern Tode nach Waldenburg genommen und erzogen, stirbt auch daselbst 8. April 1596. Vid. Jeremiæ Ullmanni Leich-Predigten p. 108. exc. Lipsiæ 1715. in 4to.

II. Vom Hause Arnsdorff im Streitsch-Briegischen.

N. von Renspurg und Arnsdorff. Dessen Ehe mit einer von Strachwitz und Gebersdorff, von ihr gebohren:

N. von Renspurg, dessen Ehe mit einer von Eckwricht und Schreibendorff, (deren Mutter eine von Wadewitz und Mertzdorff;) Von ihr gebohren:

Hans von Renspurg und Arnsdorff auf Münchhof, dessen Ehe mit Eva von Warkotsch und Silbitz aus dem Hause Nobschütz, sie starb 1602. Von ihr unter andern gebohren Eva von Renspurg, geb. zu Münchhof 1599. 28. April; verm. 1617. 27. Jun. an Adam von Senitz und Rudelsdorff auf Ranckau und Qveitsch. Sie starb 1621. 30. April beygesetzt in der Adel. Grufft zu Rancke den 27. May. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Lignit. in 4to.

An. 1693. war noch im Leben eine von Regensburg und Bertelsdorff, Nicolai von Wiedebach auf Jagatschütz und Redzewitz Tochter.

Die von Reiß.

Von ihnen P. I. p. 760.

Die von Reisewitz. Siehe Frey-Herren.

Die von Remling.

HErr Joachim Hanß von Remling auf Kleschwitz im Wintzigisch-Wolauischen vor einiger Zeit. MSct.

Die von Renka. Siehe oben die von Pelcka, und in folgenden die von Rudski.

Die von Resitz.

Auf Jezowa, Molna, Schinleter-Vorwerck, &c. im Rosenbergischen Creisse Oppischen Fürstenthums. MSct. Conf. die von Raschitz.

Die von Reste.

Von ihnen P. I. pag. 760.

Die von Retschin, Ratschin.

Von ihnen ibid.

IN Herrn G. Adels-Lex. p. 1290. wird vermerckt, daß die Freyherrliche Familie von Ratschin in Böhmen, allwo sie unweit Kadan, Schloß und Städtlein Willomitz und andere Güter noch An. 1710. besessen, von dem Adel. Geschlechte Retschin in Schlesien a. d. H. Steina (so ein Städtlein im Oppischen Fürstenthum) zu unterscheiden sey. Allein sie differiren nicht von einander, und die von Retschin im Oppischen haben sich auch Ratschin genannt, und a. d. H. Arnsdorff, (welches nicht im Schweidnitzischen, wie Parte mea I. sondern in der zu Böhmen gehörigen Grafschafft Glatz gelegen) geschrieben.

I. Von der Böhmischen Freyherrlichen Linie des Hauses Arnsdorff.

Joh. Raczin von Raczin. Gem. Magdalena

Rausova von Groß-Lipna, von ihr gebohren:

Woytech (oder Albertus) von Raczin, und auf Arnsdorff. Gem. Anna von Knobelsdorff und auf Arnsdorff, von der gebohren:

Christoph von Raczin auf Czeykow. Gem. Eudomilla Herzmanoplessia von Slaupna auf Czeykow. Von der gebohren:

Woytech von Raczin auf Hradeck. Gem. Anna, Humperti, Herrn von Czernin und Chudeniz, und Ludomillæ Kotzin von Dobrschc Tochter, von ihr gebohren:

Humbertus von Raczin auf Hradeck, Gem. Maria Polyxena, Hrzan von Harras. Von ihr gebohren: Ernst, Frey-Herr von Raczin, der 1687. noch gelebt; 2. Apollonia Ludomilla, verm. an Maximilian Rudolph, Grafen von Althann. Balbin. Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2.

II. Von der Glatzischen Linie des Hauses Arnsdorff.

Friedrich von Ratschin und Arnsdorff, hatte zur Ehe eine von Gotsch, von der gebohren:

Christoph von Ratschin und Arnsdorff, dessen Ehe mit Barbara von Tschischwitz und Lomnitz, von der gebohren Margaretha, verm. an Sigismund von Reichenbach und Cuntzendorff um An. 1057.

III. Von der Schlesischen Linie des Hauses Arnsdorff.

N. von Ratschin und Arnsdorff, dessen Ehe mit einer von Bock und Lobris, von der gebohren:

N. von Ratschin und Arnsdorff, dessen Ehe mit einer von Bischoffsheim und Eisenberg im Strelisch-Briegischen, (deren Mutter eine von Seidlitz und Kunsdorff im Nimptschisch-Briegischen;) Von der gebohren Barbara von Ratschin und Arnsdorff, verm. an Caspar von Zedlitz auf Tieffhartmansdorff, Hohenliebenthal und Ratschin. Sie starb 1671. Von ihr eine einzige Tochter gebohren Anna Magdalena von Zedlitz und Tieffhartmansdorff, Herrn Abrahams von Czettritz auf Schwartzwaldau, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Steuer-Einnehmers erste Gemahlin, die 1687. gestorben. Wie denn auch des erstgedachten Herrn Ober-Steuer-Einnehmers Groß-Vatern Bruder, Abraham von Czettritz auf Adelsbach eine von Ratschin zur Gema gehabt.

Daß aber G. im Adels-Lex. ferner setzet, es te sich dieses Geschlecht auch in Pohlen ausgel tet, und daselbst in 28. Häuser vertheilt, sol ist von den Frey-Herren, nicht von Ratschin, dern von Raschin in Böhmen zu verstehen, wo letztern zum Wappen und Hause Strepa in len (davon hernach) gehören, und ein von Ratschinischen differirendes Wappen führen, von Balbin. in Miscell. Bohem. lib. 1. Dec. 2. schreibt: Raschinii apud nos militaribus facti clyti, in Polonia Fratres Armorum, imò Patr & Sanguine cognatos, nihil armis gentilitiis d rentes habent, quos Poloniæ Scriptores St aut Strzemie appellant; eorum numerum gra Okolskius adducit, viginti octo numerantur i lonia Illustrissimæ Stirpes.

Die von Reuß, Reusch

Floriren im Breßlauischen.

Dieser Hoch-Adel-Familie gehöret Jacobs im Neumärcktisch-Breßlauischen, ingleichen se im Lignitzischen mit einem Lust- und Thier- ten. Vid. Herrn von Kölichen Beschreibung Erb-Creisses.

An. 1709. 29. May ward Ursula Su von Reuß und Jacobsdorff mit Herrn Abraham von Löbe, Erb-Herrn auf Hamme mählt, wozu beyden in einem deutschen Ca gratulirte Herr Ferdinand Leopold von Zeilb

Die von Reusner.

IM Wappenb. P. IV. p. 155. deren W gespalten, im weissen Vördertheile eine einem drey-hüblichten Berge aufrechtstehend then Löw præsentiret, welcher in der lincken einen Stern hält. Im schwartzen Hinter erscheinen zwey schräge gelbe Balcken. A gecrönten Helme dergleichen doch unten abg ter Löw. Die vörder Helmdeck weiß und die hintere gelb und schwartz.

Diese Edlen haben zwar Anfangs sich bl Soldaten Lebens beflissen, nachgehends a fleißig denen Studiis obgelegen, daß sie sich d einen unsterblichen Ruhm erworben. Ihr

Ursprung ist aus Ungarn und Siebenbürgen, von dar sie sich nach der Zeit in Schlesien gewendet, darinnen sie ihren Sitz theils in, theils um Lemberg genommen, wie sie denn Sirckwitz, Nackwitz, und unterschiedliche andere Güter um dasige Gegend besessen. Und als ohngefehr vor 260. Jahren vier Brüder Michaël, Melchior, D. Franciscus und Matthias nach Breßlau ins Closter sich begaben, so blieb Simon allein übrig, welcher den Reussnerischen Stamm fortgepflanzet, von dessen berühmten Descendenten vid. Herrn Krauses müßiger Stunden 16. Theil pag. 346.

Die von Reynochi.

Auf Tschauschwitz im Ottmuchauisch-Neißischen, ietzig oder vor weniger Zeit. MSct.

Die von Reyski. Siehe Rayski.

Die von Retz.

Dieses vornehme Hoch-Adel. Geschlecht veranlaßte noch vor wenig Jahren durch preißwürdige Meriten

Herr Ignatius von Retz Ihro Kayserl. Maj bey Dero Königl. Regierung des Fürstenthums Wolau Regierungs-Rath und Consistorial-Præses beym Consistorio A. C. daselbst, dessen Herr Sohn

Herr Ferdinand Ludwig von Retz auf der Königl. Ritter-Academie allhier zu Lignitz sich befunden, auch 15. Oct. am S. Hedwigs Feste unter Præsidio Herrn D. August Bohsens Profess. Primar. eine Disputationem Juridicam de Personis alienantibus & acquirentibus cum Laude defendirt hat.

Dieser Familie gehörte Stanischen im Bischöffl. Breßlauischen Nieder-Creisse.

Sonst ist das Geschlecht derer von Reetz in die 200. Jahr im Lande Mecklenburg in der Crone Pohlen, und folgends zu Landsberg in der Marck Brandenburg im Flor gewesen. An. 1617. 23. May starb zu Landsberg an der Warte æt. 65. ann. Alexander von Reetz auf Malgast unter der Crone Pohlen, dessen Vater Aßmus von Reetz auf Malgast, die Mutter Dorothea von Lebbien a. d. H. Gercheiin im Hertzogthum Pommern gewesen. Vid. Lucas Ritter Diaconus Landsbergens. in der Leichsermon Francofurt. 1618. in 4to.

Die von Rhediger. Siehe Frey-Herren.

Die von Rheinthal.

Herrn Sebastian Aloysii Rheinthals von Rheinthal Ritter-Stand bey hochlöbl. Königl. Ober-Amte in Schlesien An. 1724. 7. Jun. publiciret.

Die von Rhoyn, Roy, Rohn.

Von ihnen P. I. p. 762.

Und die von Ronau, Rhonau.

Von ihnen ibid. p. 769.

Diese beyde Geschlechter werden zuweilen unter einander vermengt, beyde aber differiren von einander in Stamm-Häusern und Wappen.

Wir wollen von beyden etwas darstellen.

Die von Rhoyn, Roy, Rhon.

Haben vermuthlich von ihrem ersten Stamm-Hause Royn im Lignitzischen den Nahmen angenommen, sich aber nachmals aus dem Hause Dirschwitz im Lignitzischen geschrieben.

Um An. 1536. einer von Rhoyn zu Dirschwitz, hatte zur Ehe Hedwigin von Landskron und Auschе. Von ihr gebohren:

I. Christoph von Rhoyn zu Dirschwitz, heyrathete 1564. Annam, Heinrichs von Schier und Masterwitz, und Margarethæ von Landskron, (welche der obgedachten Hedwigis von Landskron Schwester war) Tochter. Sie vermälte sich nach des Herrn von Rhoyn Absterben 1567. mit Georgen von Schweinitz auf Krayn, Fürstl. Lignitzischen Rath, sie starb 1609.

II. N. von Rhoyn zu Dirschwitz, hatte zur Gem. eine Burggräfin von Dhona und Kraschen, von der gebohren:

Hartmann von Rhoyn zu Dirschwitz, halff 1596. bey Hertzogs Friderici IV. zu Lignitz Exequien, dessen Fürstl. Leiche tragen. Gemahlin Barbara von Abschatz und Camin, (deren Mutter eine von Kreischelwitz und Schönau;) Von ihr gebohren Barbara, verm. um An. 1600. an Friedrich

drich von Schweinitz zu Polschillern. Vid. Genealog. Schweiniz. tab. 18.

An. 1626. Hans von Rohn auf Nieder-Biele im Reichenbachisch-Schweidnitzischen.

Jetzo Herr Carl Christian von Roy auf Halbendorff, und Dietzdorff im Schweidnitzischen, welcher 1698. Ursulam von Litwitz und Golschwitz, verwittibte von Härtel, Erbin auf Gotschdorff, geheyrathet. Sie starb 1700.

Der junge Herr von Roy auf Halbendorff, lebet im Ehestande mit Victoria Eleonora, Henrici Erasmi von Uchtritz auf Nieder- Langen- Oelsse, Tochter.

Die von Ronau, Rhonau.

Gehören (wie ich vermuthe) zu dem Illustren Hause und Wappen der Frey-Herren Bercka, bey denen oben Meldung geschehen, daß die Grafen von Ronow einerley Ursprung mit ihnen haben. Diese Frey-Herren und Grafen führen zum Geschlechts Wappen zwey schwartze Aeste, Creutz-weise übereinander geschrenckt. Unsre Edlen von Ronau führen einen ausgerodeten Stock eines Baumes mit seinen Wurtzeln, da zu beyden Seiten 2. Aeste abgehauen, und bloß die untersten Stürtzel dran zu sehen.

Das Ritter-Gut Ronau im Landeshuttisch-Schweidnitzischen hat vermuthlich von ihnen den Nahmen.

An. 1396. florirte im Franckensteinischen Nicol von Ronau als Zeuge mit unterschrieben in einer Confirmation über das Gut Löwenstein.

Von dem Hause Gulau im Reichenbachisch-Schweidnitzischen.

N. von Ronau und Gulau, hatte zur Ehe eine von Heyde und Lauterbach im Schweidnitzischen, von der gebohren:

N. von Ronau, dessen Ehe mit einer von Schindel, (deren Mutter eine von Saltza;) Von ihr gebohren:

N. von Ronau, dessen Ehe auch mit einer von Schindel und Wickendorff, (deren Mutter eine von Schweinichen, des Vaters Mutter eine von Gelbhorn, der Mutter Mutter eine von Schindel;) Von ihr gebohren Catharina, verm. um An. 1572. an Balthasar von Pogrell und persdorff.

An. 1626. George von Ronau auf Gulau Hans von Ronau auf Teichenau, ein Sächs im Schweidnitzischen.

Die von Riebisch, Rybi

Werden im Wappenb. P. II. p. 49. den nehmsten Schles. Adel beygesellet, Schild gespalten ist, in dessen Vördertheile zeig oben eine in die Höhe steigende Spitze schw Farbe, darinnen ein goldner Löwen-Kopff n nem Ringe im Maule, drunter ein schwartze cke im goldnen Felde. Im hintertheile sind die Figuren, nur daß der Balcken oben, u Spitze mit dem Löwen-Kopffe unten stehet. dem Helme zwischen 2. Büffels-Hörnern, t oben gelb, unten schwartz, und deren iedes Strauß-Federn bezieret, siehet man den Kop Löwen mit dem Ringe, welcher zugleich Schildhalter fürstellt, und mit den 4. Klaue Wappen hält.

So kommen auch im Wappenb. P. I. p. von Reibisch oder Rybisch bey dem Meißn Ritter-Stande für, in deren silbernen Schilde schieff liegende ausgespitzte rothe Balcken. balchei denticulati rubei in solo argenteo, c nali Situ. Auf dem Helme ein unten abge tes rothes Einhorn mit einem silbernen H Die Helm-Decken weiß und roth.

An. 1544. starb zu Breßlau 10. Novem 59. ann. Henricus Rybisch, J. U. D. Königs dinandi I. in Ungarn und Böhmen Rath Schlesien und Lausitz General-Steuer-Ei mer, Provinciar. Sil. Lus. Quæstor Generalis er in Epitaphio zu S. Elisabet in Breßlau.

In Frontispicio ædium Rybischianarum, (a dato Henrico dictarum) in platea Nobilium minorum Vratislaviæ, hæc duo Districha leg tur: Laudabunt Aulas alii, spatiosaque T Exigua est nobis, sed bene culta Domus. Hospes Domini Ingenium cognoscere possis amat incultum, nil amat ille rude.

Siegfried Rybisch, Henrici fil. geb. zu Bre 1530. 13. Sept. war Kaysers und Königs M miliani II. Cammer-Rath in Ungarn, sol

Königl. Cammer-Rath in Schlesien, starb 1584. 17. Aug. und ruhet zu S. Elisabet in Breßlau unter einem Marmolsteinernen Grab-Maal. Er war in re literaria, und sonderlich in Antiquitäten trefflich versiret, hat auch die Monumenta Sepulcrorum ab Archetypis, ipsius sumtu, collecta, & æri per Tob. Fendt Pictorem incisa, 1574. fol. herausgehen lassen. Ein schönes Buch.

Von der Meißnischen Familie derer von Rybisch hat sich um das glorwürdige Haus Sachsen unsterblich verdient gemacht, Sebastian von Rybisch, sonst der Schneuber genannt, welcher auf seinen Herrn, Hertzog Moritzen (hernach Chur-Fürsten) zu Sachsen, An. 1542. als dieser mit 1000. auserlesenen Reutern in Ungarn wider die Türcken zu streiten kommen, und vom Feinde von Ofen umringet, auch ihm das Pferd unterm Leibe erschossen war, sich geworffen, und die Streiche mit seinem Leibe aufgefangen, biß die Sächs. Reuterey unter dem Melchior von Wangenheim ihren Fürsten errettete. Für welche Treue höchstgedachter Hertzog ihn mit so viel Golde redimiren wollen, als sein Cörper wägen möchte, wenn er bey Leben blieben wäre, in dem er bald hernach seinen Geist aufgegeben. Lairitzens Genealogischer Palmwald p. 277. Knauths Prodrom. Misn.

Die von Richter.

UM An. 1653. Carl Richter auf Peterwitz im Trebnitzisch-Oelßnischen. Conf. die von Walspeck.

Die Prætorii von Richthof.

Von ihnen ibid. p. 766.

ZEhlen sonderlich drey hochæstimirte Gebrüdere: 1. Herr Samuel von Richthof auf Hartmannsdorff, (im Schweidnitzischen Hertwigswaldau (im Jaurischen) und andere Güter mehr, ein gelehrter und wohlperegrinirter Cavalier, starb 1721. dessen Gem. 1. eine von Reder, von der eine Tochter, die jung gestorben; 2. eine von Reichwald, von der ein einziger Sohn, dem auch das schöne Gut Peterwitz bey Jauer 1723. gekaufft worden, und 3. Töchter, deren älteste vermählt an Major Gerßdorff. Die Frau Mutter hat nach seinem Ableben 1722. m. Nov. sich an einen Baron von Gerßdorff im Glogauischen verheyrathet.

II. Herr Johann von Richthof auf Bartzdorff, Ober-Gutschdorff, Kohlhöh, Sernerwalde, im Schweidnitzischen, und auf Hennersdorff im Lignitzischen. Gem. Anna Eleonora von Reibnitz, von der gebohren die noch lebender Söhne: 1. Samuel; 2. Hans Christoph; 3. Gustav Wilhelm; 4. Dipprand Oswald. Die Töchter sind gestorben.

Diese gottsfürchtige Dame hat Adel. Seelen-Andachten zu ihrer eignen täglichen Haus-Kirch-Beicht- und Communion-Andacht zusammen getragen, und 1709. zu Lignitz drucken lassen, ihren Nahmen aber verschwiegen, und sich nur mit den Initial-litern genannt: Eine, die bey GOtt, und ihre Seele nichts mehr sucht als Andacht, Erhörung und Ruhe, auch allezeit, Gnade vor Recht.

III. Herr Christoph von Richthof auf Raußke im Schweidnitzischen, Ruppersdorff im Briegischen, und Metschkau im Schweidnitzischen, lebet auch in der Ehe mit einer von Reichwald (der obigen Frauen Schwester) ohne Kinder.

Die von Rieger und Mannheimb.

ANno 1721. Herrn Johann Frantz Rieger Adels-Stand mit dem Prædicat von Mannheimb in Schlesien publiciret. Schles. Allmanach

Die von Riemann. Siehe Rymann.

Die von Riemben, Rime. Siehe Ryme.

Die von Riesenstein.

VOn dieser vornehmen Familie florirte An. 1681. Caspar von Riesenstein auf Scheibe im Freystädtisch-Glogauischen, und auf Bignitz (ein Antheil) im Glogauischen Creisse.

Vor weniger Zeit gehörte ihnen Zyruß im Freystädtischen.

Die von Rimbabe. Siehe Reinbaben.

Die von Rimberg. Siehe Rymberg.

Von ihnen P. I. p. 767.

Die von Riemer und Riemberg. Ibid.

JEtzo ist der Kayſ. Rath Herr Daniel von Riemberg auf Pilßnitz der Königl. Stadt Breßlau Ober-Syndicus, wie auch Deputat. ad Convent. publicos.

Dessen Herr Sohn Ferdinand von Riemberg, der Freyen Standes-Herrschafft Mielitsch Deputat. ad Conv. publ. in Breßlau.

Die von Rimielkovvsky.

Henel. p. 639.

Die von Rimultovvski. Siehe Rymultovvski.

Die von Rinck.

JEtzo N. Rinck auf Ostrowien im Oelßnischen, welches vorhero sein Schwieger-Vater Herr von Ehrenberg besessen.

Din von Rindfleisch.

Von ihnen P. I. p. 762.

EIn berühmtes Schles. Geschlecht, dessen Vorfahren durch vielerley Meriten sich ein unauslöschliches Lob erworben, auch zum Theil den gelehrten Nahmen Bucretius, von βῦς bos, & κρέας caro, geführet. Vid. Herrn Theod. Crusii Symbolotheca docta.

N. Rindfleisch zu Strachwitz, hatte zur Ehe eine Scholtheißin (Schultzin) von Rosenthal im Schweidnitzischen.

Andreas florirte 1562. dessen Ehe mit einer von Gienger aus Francken, von der gebohren:

N. von Rindfleisch, dessen Ehe mit einer von Lange aus der Pfaltz, (deren Mutter eine Silbermännin aus der Pfaltz;) Von ihr gebohre
sula, verm. Tobias Sachs von Löwenhein
Klein-Bresa und Alt-Tuschkar. Sie starb
Diesem aus Schlesien entsprossenen St
gehört für ietzo Cuntzendorff, Ober-Rudel
und Zwecke in Ober-Lausitz. Herrn G
Lausitzische Merckwürdigkeiten.

Die von Ritzler.

Ulf Zdzierſo (ein Antheil) im Tostisch
plischen. MSct.

Die von Röber.

ANdreas von Röber auf Klein-Older
Benckwitz im Neumärcktisch-Breßlau
Dessen Ehe mit Dorothea, gebohrnen von R
rin. Von der gebohren:

Henricus, geb. 1614. 14. Jul. zu Breßlau,
unverehlicht 1669. æt. an. 56. Vid. Halln
Leich-Reden und Todten-Gedichte.

Die von Rochau. Si Frey-Herren.

it. P. I. p. 762.

Die von Rodovvski.

Henel. p. 639. siehe Radotzki.

Die von Rogala.

SJehe P. I. die von Biberstein p. 260. d
Tschammer p. 983. und die von Wen
1026. und P. hac II. die Grafen Hoditz.

Die von Roge.

Henel. p. 639. Von ihnen Parte mea I. p.

Die von Rogewitz, Ro witz.

Von ihnen P. I. p. 763.

IN Knauths Prodrom. Misn. p. 560. hei
Rodewitz, Schles. Ankunfft, und Herr G
nennt die von Rodewitz, welche in Ober-Lauf
Güter Canewalde, Lausig, Mittelhertwige
Tschorne ꝛc. besitzen, ein alt und berühmt Gesc

G. im Adels-Lex. vermerckt, daß Michael von Rodewitz ein Schlesischer von Adel zu Costnitz An. 1413. auf dem Concilio (mit Burggrafen Johanne von Nürnberg) gewesen. Vid. Münsteri Cosmogr. Wiewohl im Wappenb. P. I. p. 60. wie auch in Lucæ, Henelio, Spenero, unsere Ritter in Schlesien nicht Rodewitz, sondern Rogewitz genennet werden. Was aber den Melchior von Rottwitz, Kriegs-Obristen betrifft, welchen G. im Adels-Lex. auch zu denen Rodewitzern zu referiren meinet, so sind die von Rottwitz und die von Rodewitz und Rogewitz nicht einerley Stammes und Wappens. Conf. Part. meam I. p. 785.

Die von Rogoyski von Rogoschnick.

Von ihnen P. I. p. 767.

JEtziger Zeit Herr Wenzel Leonhard Rogoyski von Rogoschnick auf Dambrowka und Waltzen im Oppischen, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, Königl. Land-Rechts-Beysitzer.

Sie besassen oder besitzen auch Zdzierssie im Schlawentschitzer Creisse Oppischen Fürstenthums, Neudorff im Ratiborischen; und die verwittibte Frau Rogoyskin, gebohrne von Naißinger besitzt das Dorff Wrzessin im Troppauischen.

Die von Rokansky.

Henel. pag. 639.

IN Okolski finde ich von ihnen nichts, es kommen aber darinnen Tom. III. p. 128. die von Romanski für, welche zu dem uralten Hause und Wappen Slepowron geschrieben werde.

Die von Rohovvski, Rogovvski.

Von ihnen P. I. p. 795.

N. Von Rohowski auf Sprzitzitz im Grosis-Strelitzer Creisse Oppischen Fürstenthums vor weniger Zeit.

Die von Rohr, Rhor.

Von ihnen P. I. p. 763.

VOn Nicolao von Rhor berichtet Okolski Tom. II. p. 623. daß er im Schlesischen Fürstenthum Oels etliche Tonnen Goldes werth Güter, darunter das Städtlein Rataje zu seinem Sitz, und übrigens 3. Söhne gehabt: Andream, Davidem und Johannem (das Gut Rathen, Pol: Rataje, ist kein Städtlein, sondern nur ein Dorff und jetzo Fürstl. Cammer-Gut, so hart bey der Fürstl. Residentz Oelsse vor dem Trebnitzischen Thore neben dem Hospital S. Nicolai lieget.) Von besagten drey Söhnen wären 3. Linien entstanden,

I. Die Schlesische zu Galwitz im Bernstädtisch-Oelßnischen.

Andreas erbte das Gut Galwitz.

II. Die Schlesische zu Kamien oder Stein, im Wartenbergischen,

(Denn Kamien heißt in Pohlnischer Sprache so viel als Lapis, ein Stein.) David bekam das Gut Kamien.

III. Die Pohlnische Linie.

Johannes erhielt zu seinem Antheil das Gut Rathe, verkauffte aber dasselbe, und ließ sich um An. 1570. im Bielunischen District in Groß-Pohlen nieder, woselbst er von Bartholomæo Laskowski die Güter Laski und Grozna an sich gekaufft, und mit Pohlnischer Termination Rhor, Rarhowski genannt worden. Er nahm zur Ehe eine von Dzialosch in Pohlen (in Schlesien Salisch) genannt;) Von der gebohren 2. Töchter: 1. Catharina, verm. an Florian Inwaltzki; 2. Susanna, verm. an Stanislaus Dembinski, und 5. folgende Söhne:

1.) Carolus Rhor, Rarhowski, ließ von einer Maslowskin im Bielunischen einige Kinder nach sich.

2.) Christophorus Rhor, Rarhovvski, hatte zur Gemahlin Annam Bielinskin, von welcher 4. Söhne gebohren: 1. Christoph, signalisirte sich nebst seinen Brüdern im Kriege; 2. Nicolaus auf Gorka, starb frühzeitig 1643. dessen Gem. Maria von Niewiarow; 3. Joachim auf Malkowice; 4. Johannes.

3.) Johannes, und

4.) Seraphinus, blieben beyde 1610. nahe bey Smolensko im Treffen wider die Moscoviter.

5.) Bartholomæus leistete Könige Sigismundo III. noch An. 1611. wie er die Feinde treue Dienste

unter Smolensko, und ward daselbst von ihm mit drey Gütern samt dem Erb-Rechte auf die Descendenten in Ansehung seiner Tapfferkeit beschenckt.

Dieses habe ich um seiner Curiosität willen aus Okolski hier beysetzen wollen; ein mehrers von des zu Anfange angeführten Nicolai Vorfahren ist in meinem ersten Theile zu lesen.

An. 1481. Melchior von Rhor auf Medzibor, ein Städtlein (so damals noch zu Pohlen gehörte, aber An. 1599. zum Oelßnischen Fürstenthum erkaufft worden.)

An. 1479. 1483. Bartusch von Rorau auf Woitsdorff im Bernstädtisch-Oelßnischen, (wiewohl auch ein Woitsdorff im Wartenbergischen ist) Fürstl. Landes-Hauptman zur Oels und Bernstadt. Dessen Söhne: 1. George, succedirte seinem Vater als Fürstl. Rath und Hauptmann zu Bernstadt, 1485. 1505. 2. Caspar auf Miemitz im Oelßnischen, Fürstl. Cantzler zur Oels 1500. 1505. 3. Lorentz auf Woitsdorff.

An. 1504. Hans von Rorau zu Rathen bey Oelse, vermuthlich ein Vater des oben angezogenen Nicolai.

Vom Hause Galwitz.

Um An. 1550. Andreas von Rhor auf Galwitz, Nicolai fil. dessen oben gedacht.

An. 1617. Hans George von Rhor zu Galwitz.

An. 1623. George von Rhor und Galwitz auf Ovoßnitz, dessen Ehe mit Catharina von Borschnitz.

Vom Hause Stein und Cuntzendorff im Wartenbergischen, nebst den Linien Seiffersdorff im Breßlauischen, Dirschwitz und Neudorff im Nimptschisch-Briegischen, Deutsch-Breyle im Ohlauisch-Briegischen, Altwasser im Schweidnitzischen.

David von Rohr auf Stein um An. 1550. dessen Söhne:

1. David von Rhor und Stein auf Seiffersdorff, des Fürstenthums Schweidnitz Landes-Aeltister, und des Königl. Mann-Gerichts-Beysitzer, starb zu Schweidnitz 1619.

An. 1629. 10. April starb zu Breßlau David von Rhor und Stein auf Seiffersdorff, Raschen und Schlanz, alles im Breßlauischen, Röm. Kayf. Maj. Rath, und vorhero Fürstl. Lignitzischer [illegible] Amts-Rath, hernach 1629. und also nur 2. [illegible] nat Hertzogs Heinrich Wentzels zu Mönsterb[illegible] Oels und Bernstadt Ober-Amts-Cantzler. finde, daß er in ein gewisses Stamm-Buch so des eingeschrieben, zu guten Andencken in Bre den 11. Jun. 1625. Aulis, qui servit, multis ner ille Periclis; Namque huic in dubio sunt E Corpus, honos.

Allzeit bey Hof und Herren Leben, Leib, Gut, Glück in Gfahr thun schweben. Hof-C pen sind süsse zu lecken, werden aber gewürtz Schrecken; Seelig ist derselbe Mann, der H Dienste entrathen kan. Aber einer verachts andre verlachts, was machts?

II. Albrecht von Rhor auf Seiffersdorff Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer La Bestellter 1619. dessen Sohn

Nicolaus auf Seiffersdorff, Hertzogs [illegible] tians zu Lignitz und Brieg Hof- und Regier Rath 1642.

N. von Rohr um An 1450. hatte zur Ehe von Koschenbahr, Wark genannt, a. d. H. W nau, von ihr gebohren:

N. von Rohr von Stein von Cuntzendorff sen Ehe mit einer von Stwolinski und Stei dorff, (deren Mutter eine von Gerlacher a. Schwett;) Von der gebohren eine Tochter, an einen von Tschammer und Osten.

N von Rhor und Stein um An. 1570. eine von Beeß und Schurgast, von der geboh

N. von Rhor und Stein, dessen Ehe mit von Postolski und Posiel, von der gebohren Tochter, verheyrathet mit einem von Francke und Proschlitz auf Grieben.

Zwey Gebrüdere:

I. George Moriz von Rhor und Stei Dirschdorff im Nimptschisch-Briegischen, T banckwitz im Breßlauischen, Altwasser, Walterstorff, Neu-Gerichte und Tuschendor Schweidnitzischen Weichbilde und Fürsten Gem. Ursula von Zedlitz und Wilckau. Sie ohne Kinder 1696.

II. Hans Friedrich von Rhor und Stei Neudorff im Nimptschischen, Gem. Anna bet, Georgii von Kotulinsky und Olschnig Hedwigis von Sebottendorff und Wei Tochter. Von der gebohren: 1. Johanna

na, verm. 1699. an den Freyherrn Heinrich von Reichenbach zu Peterwitz, sie ward Wittib 1715. 2. Sophia Elisabet, verm. an Herrn Hans George von Seidlitz und Köben, vormals auf Eichberg. Sie starb 1708. 3. Maria Helena, gebohren 1679. 7. Jan. verm. 1708. 29. Aug. an Jaroslaum von Strzela auf Seiffersdorff. Sie starb im Kind-Bette 1711. ohne Erben; 4. Sigismundus Henricus, von dem hienächst; 5. Hedwig Juliana, vermählt an Herrn Sigismund von Zedlitz und Leipe auf Kreisse, Capsdorff ꝛc.

Herr Sigismundus Fridericus von Rohr und Stein, vorhero auf Neudorff, Tschönbanckwitz, und auf die Altwasserischen Güter. Er war Kayserl. Hauptmann, anietzo aber Königlich-Preußischer Cammer-Herr, hat seine Güter mehrentheils verkaufft, hingegen Golau im Neumärckisch-Breßlauischen erkaufft. Gem. I. Maria Christina von Eroseck aus der Marck Brandenburg, sie starb 15. Jan. 1715. Gem. II. eine von Crafft aus dem Brandenburgischen.

An. 1712. starb Anna Helena von Rohr, gebohrne von Logau, Frau auf Dirschdorff, Weichau ꝛc. und ward den 14. Septemb. zu Dirschdorff begraben.

Von der Linie zu Mahlendorff im Meißischen, und Deutsch-Breyle im Briegischen.

Hans Albrecht von Rohr auf Mahlendorff und Deutsch-Breylau, lebte im Ehestande 1647. mit Anna Helena von Rothkirch und Wintzenberg, verwittibten von Kottwitz und Köben.

Georgius Albertus von Rohr und Stein auf Deutsch-Breyle, hätte zur Ehe Magdalenam Elisabet von Posadowski und Rorau. Von der gebohren: 1. ein Sohn, von dem hiernächst; 2. Anna Helena, verheyrathet an einen von Falckenhayn im Schweidnitzischen.

N. von Rohr, heyrathete zu Franckfurt dero Kinder: 1. Carolus; 2. Wilhelmus von Rohr.

Vor weniger Zeit war Herr Christian Sigismund von Rohr auf Liebse im Pribusischen Creisse Saganischen Fürstenthums.

Von der Meißnischen Branche.

Hans Heinrich von Rohr auf Elsterwerda im Amte Hayn gelegen, Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Johann Georgens II. ältister Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Liebenwerda, ward 1661. 1. Octob. mit Anna Sibylla, Günthers von Bünau auf Pilnitz, Chur-Sächsischen Kriegs-Hauptmanns, und Christinæ Elisabet von Löser und Kröpstädt Tochter, durch D. Wellern auf dem Chur-Fürstl. Hause Jabeltitz ehelich getrauet, in welcher Ehe sie 19. Jahr 5. Monat zugebracht, biß er durch einen plötzlichen Schlag-Fluß Todes verblichen, und sie nach fünffjährigem Wittwen-Stande sich anderweit mit dem Herrn General von Schachmann vermählt. Von ihr in erster Ehe gebohren ausser zweyen Söhnen, so noch vor der Mutter gestorben, eine Tochter Christina Elisabet von Rohr, verm. an Julium Albertum von Rohr, der ietzo folget.

Julius Albertus von Rohr auf Elsterwerda, (welches ihm seine Gemahlin zubrachte, so nachmals vor etlichen Jahren an den Königlich-Pohlnischen und Chur-Sächsischen Ober-Hof-Marschalln, Freyherrn von Löwendahl verkaufft worden,) Kreuschitz, Kotzschke, Königl. Pohlnische und Chur-Sächsis. Hof-Justitien- und Appellations-Rath, Decanus des hohen Stiffts Meissen und Canonicus der Stiffter Merseburg und Naumburg. Von dero Söhnen ist

Herr Julius Bernhard von Rohr, Hoch-Fürstl. Merseburgischer Hof-Rath, ein hochberühmter Cavalier, dessen gelehrte Schrifften der Welt gnugsam bekant.

Die von Röhrscheidt.

Dieser Reichs-Adelichen Familie gehört im Grotgauisch Creissen Meißischen Fürstenthums das Gut Leipe.

Ein Cavalier davon ist Ihro Kayserlichen Majest. des Löblichen Jung-Wallischen Regiments zu Fuß Obrist-Lieutenant.

Im Wappenb. P. III. pag. 65. stehen die von Röhrscheidt, bey dem Oesterreichischen Ritter-Stande, deren Schild vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. weissen Quartier zeiget sich ein schwartzer Adler; Im 2. schwartzen Quartier ein nackter unten abgekürtzter Mann mit einer ausfliegenden Binde um den Kopff, in der lincken Hand einen Rohr-Stab haltende; Im 3. schwartzen Quartier ein geharnischter Mann doch ohne

Schenckel, in der rechten Hand ein blosses Schwerdt in die Höhe haltende. Das 4. Quartier præsentiret eine Mauer; der gecrönte Helm trägt zwischen 2. ausgebreiteten Flügeln, deren vörderer oben roth unten weiß, der hintere oben gelb unten schwartz ist, den geharnischten Mann unten abgekürtzt, auf dessen Sturm-Haube 4. Strauß-Federn, die vördere schwartz, die andere gelb, die dritte weiß die hintere roth. Die vörder Helm-Deck gelb und schwartz, die hintere weiß und roth.

Die von Romenau, Rumenau.

ANno 1305. Bertholdus de Rumenau gesessen zu Rumenau, (iezo ein Königl. Burg-Lehn im Breßlauischen.)

An. 1363. lebte zu Rumenau Matthæus von Stillevogt.

Die von Romka.

Conf. Part. I. pag. 769. die von Rompke und Rompschel.

JOhannes III. Romka genannt, ein Pohlnischer Edelmann, ward zum Bischoff zu Breßlau 24. April 1292. erwählt, und vom Ertz-Bischoffe zu Gnesen Jacobo (nicht Strympha sondern) Swinka, aus dem Geschlechte der Schweins-Köpffe, (wie Okolski, Dlugossus, Hagecius ihn nennen, Conf. Part. meam I. p. 841.) consecrirt. vid. Hanckii Sil. Alisnig. Erudit. C. 6. Sect. A. legte Hertzog Bolco zu Schweidnitz den Grund zum Closter Grissau für den Cistercienser Orden, ehe man aber dasselbe zur Vollkommenheit gebracht, legte sich Johannes ins Grab 1301. Er stammte (nicht è Domo Szlumitarum, wie in H. S. C. 8. pag. 83. sondern) nach Okolski Bericht Tom. 3. p. 170. aus dem hohen Hause Sulima, welches seinen Ursprung genommen von einem tapffern Ritter, Nahmens Sulima, der in Deutschland durch seine Ritterliche Conduite die Insignia Nobilitatis erhalten, nemlich einen getheilten Schild, in dessen gelben Obern-Theile zu sehen ein halber schwartzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln, im untern rothen Theile 3. eingefaßte kostbare Edelsteine (2. 1.) Auf dem gecrönten Helme der halbe ausgebreitete Adler. Aus dieses Sulima Lenden sey einer um An. 1125. unter Könige Boleslao Cri in Pohlen kommen, welcher 5. Söhne geha und dero Nachkommen gleich wie fliegend tige Adler durch edle mit herrlichen Helde te.i, als mit hell-glantzenden Steinen, pra Meriten sich unauslöschlichen Splendeur erw Deren einige in Podolien mit Beybehaltu Stamm-Nahmens Sulima biß An. 1600. ret. In der Woywodschafft Sendomir soll heute die Familie der Sulimer zu finden sey diesem Illustren Hause und Wappen gehör von Zavissa, davon Barbara Zavisia des G von Tarnow, Castellans zu Cracau und Crons Feld-Herrens Gemahlin gewesen. Sie starb æt. 70. ann.

In alten Schlesischen Briefen findet sic 1500. Conrad Rompke, Hauptmann zu

Die von Romnitz.

Von ihnen P. I. p. 769.

KOmmen in des Freyherrn von Abschatz denliede unter den alten Lygisch und G schen Rittern für.

N. von Romnitz zu Klein-Baudiß im Fü schen, hatte zur Ehe eine von Falckenhay Kummernig, von der gebohren:

N. von Romnitz zu Klein-Baudiß, dessen um An. 1576. mit einer von Schleuss Steudnitz, (deren Mutter Anna von Rech und Panthen;) Von ihr gebohren: Judith, an George Friedrich von Schliebitz zu Gutsch vid. Geneal. Schweiniz. Tab. 24.

An. 1560. 7. May verkauffte Friedric Rothkirch sein Gut Jenowitz im Lignitzischen Hans Romnitz von Groß-Baudiß.

Und 1612. 22. May verkaufft Hans von nitz auf Ausche, Jenowitz und Jencke, sein Jenowitz dem Landes-Hauptmann zu Lignitz, tzel von Zedlitz und Neukirch auf Eichholtz.

Die von Romolckowitz

ANno 1294. Raunold Romolckwitz, He Henrici Crassi zu Breßlau treuer Ritter. dieß für ein Geschlecht, so von dem Gute Ro witz im Neumärckisch Breßlauischen den Na geführt, kan ich nicht sagen.

Die von Rompschel.

Von ihnen P. I. pag. 769.

Die von Ronau. Siehe Rhoyn.

Die von Rosa. Von der Rosen.

POl. Roza, (denn sie lesen z. wie s.) Von diesem hohen Geschlecht, und dero Wappen siehe oben Parte hac II. Die Freyherren von Rose. Die von Biernaczki. Die von Jamiolowski. Die von Menczinski. Die von Rousitz.

Wie Okolski T. II. p. 634. schreibet, so wäre mit Czecho in Böhmen ihr Urheber Rosinus, ein Römer um An. 644. angelangt. Von dessen Descendenten gewesen die Böhmische Grafen und Herren von Slawnick, welche im Städtlein Libicz residiret, woselbst von der Mutter Strzezislava gebohren worden: die Gebrüdere S. Adalbertus und S. Gaudentius, Poray und andere mehr. Poray begab sich zeitlich in Pohlen. Der H. Märtyrer Adalbertus war der andere Bischoff zu Prag An. 979. weil er aber denen damaligen annoch vielen Heyden in Böhmen grossen Abbruch that, so wurden seine 5. Brüder in der väterlichen Stadt Libicz von den Rachgierigen Heyden ermordet, er aber zum Ertz-Bischoff nach Gnesen in Pohlen 996. beruffen, welches Ertz-Stifft er nach drey Jahren An. 999. seinem Bruder Gaudentio cedirte, und sich aus Pohlen in Preussen wendete, um auch daselbst die Christliche Lehre zu Pflantzen, wurde aber bey dem Amte der Messe von denen Heyden überfallen, sein Leib mit 7. Wunden durchstochen, und ihm endlich der Kopff abgehauen. Seinem Leichnam ließ Hertzog Boleslaus in Pohlen von denen Preussen mit so vielem Golde, als er schwer war, lösen, und in die Kirche zu U. L. Frauen zu Gnesen begraben. Nachgehends aber An. 1039. als Hertzog Bretislaus in Böhmen gantz Pohlen mit einer grossen Heeres-Macht siegreich überzog, ließ er in der Kirche zu Gnesen die Leichnahme des H. Adalberti, und seines Bruders des H. Gaudentii, Ertz-Bischöffe zu Gnesen, nebst denen Cörpern der 5. Brüder, welche auch die Märtyrer Crone erworben, ausgraben, und nebst einem goldenen Crucifix, welches Hertzog Boleslaus in Pohlen, noch dreymal so schwer, als er selbst war, giessen lassen, ingleichen drey goldne Tafeln mit sich in Böhmen führen, diese Schätze in die Prager-Kirche bringen, die Capelle S. Adalberto zu Ehren an die Kirche S. Wenceslai bauen, und seinen Leib in solche legen.

Von dem überbliebenen Bruder, ob besagten Poray in Pohlen ist die Pohlnische und Schlesische Linie herfür gegrünet.

In Pohlen: Gaudentius oder Radost, (denn Radosc heißt in Pohlnischer Sprache gaudium oder Freude,) Bischoff zu Cracau 1118. starb 19. Jan. 1142. Boguchwal (quasi diceres: Gottlob, von Bog, Deus, und chwala laus, in Polon. Lingva) 1147. Bischoff zu Posen. Boguchwal auch Bischoff zu Posen 1243. Bozenta 1348. Bischoff zu Cracau ꝛc.

In Schlesien:

Zyroslaus I. Rosa, ein Pohlnischer Edelmann aus Cujavien, (Okolski schreibet: Ziroslaus Episcopus Vratislavienfis de terra Cracovienfi,) betrat den Bischoffs-Stuhl zu Breßlau 1091. starb 1100.

Zyroslaus II. Rosa, Eques Polonus, ward Bischoff zu Breßlau 1176. oder 1179. starb 3. April 1181. Liegen beyde daselbst zu S. Joh. begraben. vid. Hanckius de Sileſ. Alienig. C. 1. Henel. Sileſiogr. C 8. p. 55. 66. Lucæ.

Im Gelehrten Lexico stehet von ihm dieses: Zyroslaus Rosa, ein Pohlnischer Edelmann von Teuchner, (hunc titulum non capio) und Bischoff zu Breßlau, schrieb ein Volumen de Decimis, Decimarum Decimis, und starb 1181.

Die von Rose und Rosenigk.

REinhardus Rose von Rosenigk, J. U. D. Comes Palat. Cæſ. Ihro Kayſ. Majest. wie auch der Hertzoge zu Lignitz und Brieg Rath, des Fürstenthums Breßlau Cantzler, und der Republic Breßlau Syndicus, welcher sich durch Ambassaden berühmt gemacht, und zu Dreßden den Pragerischen Accord 1621. schlieſſen helffen, war geb. zu Leipzig 25. Aug. 1581. starb zu Breßlau 7. May 1639. Cunradi Sil. Tog.

Reins

Reinhard von Rose, Reinhardi fil. Hertzogs Georgii III. zu Brieg Cammer-Juncker, ein unvergleichlicher Cavalier, welcher gleich einem Hispanier diese Sprache redete, ward 1660. von Johann Caspar von R. im Duell jämmerlich erstochen. Lichtsterns Schlesis. Fürsten-Crone p. 831.

Im Wappenb. finden sich P. III. p. 92. unter den Schlesis. Geschlechtern die von Rosen, deren Schild getheilt ist, und im obern rothen Theile zeiget einen fortschreitenden gelben Löw, im untern gelben Theile einen rothen Balcken, darinnen eine Staude mit 3. weissen Rosen. Auf dem Helme ein Bund, darüber zu sehen der Löw goldgecrönt, und unten abgekürtzt zwischen 2. grünen Zweigen, deren jeder 3. weisse Rosen trägt. Die vörder Helm-Deck roth und gelb. Die hintere roth und blau.

Wiederum sind P. IV. p. 158. die Rosen, deren Schild getheilt, oben blau, unten roth, und in jedem Theile eine weisse Rose. Auf dem Helme ein gelb und weiß farbirter Bund mit ausfliegenden Bändern, deren vörder Bänder das eine weiß das andere roth; die hintern zwey, das eine blau, das andere gelb, über dem Bunde erscheint ein Arm mit einem Schwerdte in der Hand. Die vörder Helm-Deck gelb und blau, die hintere weiß und roth.

Die von Rosenberg.

Ich finde unterschiedene Cavaliere von diesem Nahmen in Schlesien.

Joh. Rosarius von Rosenberg auf Gonschwitz Wantmen und Sadewitz, Ihro Kayserl. Majest. ingleichen Fürstl. Briegischer Rath, und der Herren Fürsten und Stände Landes-Bestellter, Miricæ cæsus Procerumque Ducumque perorans Slesidas, war geb. zu Schweidnitz 1596. 16. Jul. resignirt 1610. die Landes-Bestellten Charge, stirbt zu Breßlau 1677. Cunradi Sil. Tog.

Jetziger oder vor weniger Zeit:

Herr Obrist-Wachts-Meister von Rosenberg auf Puditsch im Trebnitzisch-Oelsnischen.

Herr von Rosenberg, Lipinsky genannt, auf Seifersdorff im Schweidnitzischen Weichbilde und Fürstenthum.

Dieser Adel. Familie gehörte auch vor einigen Jahren Dremlich im Oplauisch-Briegischen, welches sie dem Herrn von Senitz zu Hönigern kaufft.

Die von Rosen-Cron. Sieh Kircheisen.

Die von Roseneck. Sieh Nickisch.

Die von Rosen-Krantz u Rosenholm.

Illustris Familia ex Holsatia oriunda vid. W penb. P. V. p. 149. in Dania ob Virtutem sp didis Dignitatibus ornata. Cujus Nominis E viduam Baronis de Sternbach, suprem, in Si Commissarii bellici duxit, Vratislaviæ degens.

Die von Rosenfeld

im Breßlauischen. Henel. p. 774. Conf. di von Schöbel.

Die von Rosenhayn.

Aus d. H. Cuntzendorff im Troppauischen stenthum.

An. 1541. separirte sich Johann von Ro hayn und Cuntzendorff, ein vornehmer Her Troppauischen mit seiner ansehnlichen Herrsch von Ober-Schlesien, unterwarff sich der Mä schen Land-Tafel und selbiger Marggrafsch wider der Schlesis. Fürsten und Stände sch sen Protestation. Lucæ p. 5. da heißt er Joh und p. 728. heißt er Joachim von Rosenha

Die von Rosenpusch.

Diese vornehme Hoch-Adel. Familie schr sich aus dem Hause Zauche im Glogauis Fürstenthum.

Herr Johann Christoph von Rosenpusch Zauche auf Nieder-Leipe und Petersgrund Jauerischen Weichbilde und Fürstenthum, ein gelehrter Cavalier, nahm zur Gemahlin 170 Oct. Catharinam Hedwig von Lest und Ober- sung, (deren Mutter eine von Nimptsch und Leipe;) Von der gebohren: 1. Georgius A hamus, geb. 15. Jun. 1706. 2. Hedwig Char

geb. 6. Aug. 1707. 3. Hans Christoph, geb. in Nieder-Leipe 1709. starb an Blattern 1713. 4. Carl Erdmann, geb. 25. Mertz 1710. 5. Marianna Susanna, geb. 1712. starb an Blattern 1713. 6. Ursula Marianna Susanna, und ein todtgebohrner Sohn, Zwillinge geb. 1715.

Im Wappenb. P. I. p. 93. stehen die von Rosenbusch zu Kotzing unter den ansehnlichsten Bayrischen Geschlechtern, in deren rothen Wappen-Schilde auf einem weissen dreyhüblichten Berge eine weisse Staude mit 3. Rosen, so gelbe Buzen und grüne Blätter haben. Frutex argento picta 3. rosis auro gemmatis & foliis viridibus ornata innitens monticulo tricolli argenteo in rubea parma. Allusio Nominis in Figura. Spenerus. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Staude mit 3. Rosen. Die Helm-Decken weiß und roth.

Von dieser Freyherrl. Familie von Rosenpusch in Bayern vid. Herrn Seiferts Ahnen Tafeln und Herrn G. Adels-Lex.

Die von Rosen-Thal. Siehe Frey-Herren Heymann von Rosenthal.

Auf Stiebendorff, Altengrotkau im Neißischen ꝛc.

Und im Troppauischen besitzt Frau Maria Elisabeth, verehlichte von Mosch, gebohrne von Rosenthal das Dorff Slattnig.

Hier fällt mir bey Zipekii cujusdam, Hæredis in Rosenthal Epitaphium in der Kirche S. Adalberti zu Breßlau A. 1413. obiit strenuus Miles Dom. Ziptke, hæres in Rosenthal Feria 6. post Matthæi.

Die von Rosenwald.

Auf Hermbsdorff und Blumenthal im Ottmuchauisch-Neißischen.

Die von Rosmant.

Anno 1346. Arnold von Rosmant unter Hertzoge Bolco zu Schweidnitz in Privileg. Francostein.

Die von Rösler.

Ein berühmtes Hoch-Adel. Geschlecht, dessen Wappenschild blau, darinnen ein aufspringendes Roß oder Pferd brauner Farbe, (welche Mittelfarbe zur schwartzen Haupt-Tinctur gerechnet wird,) ob analogiam nominis. Auf dem Helme ein braun und blauer Bund mit ausfliegenden Bändern, drüber 3. Straußfedern, die vördere braun, die mittlere weiß, die hintere blau. Die Helmdecken braun und blau.

Henricus von Rößler auf Niederlangenwaldau im Lignitzischen, Christophori 61. Fürstl. Lignitz-Briegischer Rath, nachmals des Fürstenthums Breßlau Landes-Bestellter, geb. 16. Jul. 1602. starb am Schlage 5. Jan. 1665. Cunradi Sil. Tog. Gem. Eine von Klärichen, von ihr gebohren:

Heinrich Ernst von Rößler auf Niederlangenwaldau und Jacobsdorff, Fürstl. Rath und Wiltzthums Hauptmann zu Parchwiz 1665. so hat er sich dieses Jahr in einem Kirchen-Rechnungs-Buche eigenhändig unterschrieben. Lucæ nennet ihn p. 1249. der verwittibten, und zu Parchwitz residirenden Lignitzischen Hertzogin Anna Sophia, gebohrnen Hertzogin zu Mecklenburg Hofmeistern. Er war A. 1660. mit bey dem Fürstl. Leichen-Conducte der Princeßin Loyse, Hertzogs Christiani zu Lignitz Tochter, und 1665. wurde durch ihn der entseelte Cörper Hochgedachter verwittibten Hertzogin Anna Sophia von Parchwitz, mit einem ansehnlichen Trauer-Geleite nach Güstrau in Mecklenburg abgeführt. Dieser hochæstimirte Cavalier lebte im Ehestande mit Helena von Knobelsdorff und Bobersberg, von der gebohren Sophia Charlotta von Rößler auf Sophienthal bey Lignitz, verm. 1685. an Maximilian Erdmann, Freyherrn von Skrbensky und Hrzissie. Sie starb 1694. 19. April. æt. 29. ann.

Aus diesem vornehmen Hause ist die noch lebende Frau Helena Susanna von Rößler, erstlich Herrn Balthasar Moritzes von Pritwitz und Großgraben auf Göllendorff, nach dessen Absterben noch jetzo Herrn Melchior Abrahams von Langenau Gemahlin.

A. 1703. 17. Jan. vermählte sich Herr Carl Erdmann von Rößler auf Schrickwitz und Sagschütz mit Johanna Eleonora von Hallmenfeld.

Die von Rosteck.

Henel. p. 639.

Diese uralte Hoch-Adel. Familie hat vor viel Jahr hunderten in Pohlen, Schlesien, Ungarn

garn und Mähren floriret, wie denn Okolski Tom. II. p. 494. derer von Rostkowsky unter den ansehnlichsten Pohlnischen Geschlechtern des Hauses Pnienia, und Paprocius in Specul. Morav. fol. 348. Einer gebohrnen von Rosteck und Bzy (Bzy heißt auf deutsch, Goldmansdorff) in Schlesien gedencket, die im 16den Seculo Georgii Skrzischowski von Strieskowitz Gemahlin gewesen, vorher aber Loriten zweyen Edlen von Rosteck und Bzy, die jetzo folgen

A. 1514. Nobiles Christianus, & Johannes, cognomine Rostkones ex Bzy cupientes Armorum suorum Insignia augeri & crescere, ut ex Intuitu foederis atque mutuæ amicitiæ Franciscum Budensem (von Ofen in Ungarn) una cum legitimis ipsius hæredibus in suæ Domus & Familiæ Cognationem Patrueleaque adoptant, quam adoptionem Vladislaus Rex Hungariæ & Bohemiæ Diplomate suo communit, Armorumque Insignia & titulum, quæ memorati, Christianus & Johannes cum Domo & Familia ipsorum obtinent, ipsi quoque Francisco ipsiusque legitimæ Posteritati gratiose concedit. Dat. Budæ ipso Die S. Andreæ Apostoli 1514. laut dieser Königlichen Ratification führen sie im goldnen Schilde, wie auch auf dem Helme zwey gegeneinander gestellte und mit den Mundstücken in die Höhe gerichtete schwartze Hörner, und zwischen den Hörnern in der Mitte einen goldnen Stern. Scutum flavum in quo duæ tubæ cornea five buccinæ venaticæ in altum eriguntur, inter quas in medio scuti stella aurea. Supra scutum vero galea similiter duabus illis Tubis adornata. Diese 2. Hörner sind oben und unten mit Golde beschlagen. Sonst aber sehen sie mit ihrer Figur und Krümme nicht anders als Büffels-Hörner aus.

Es hat sich also dieses vornehme Geschlecht vor langen Jahren in Ober-Schlesien ausgebreitet, sonderlich in der freyen Standes-Herrschafft Plesse und Teschnischen Fürstenthum, und sich a. d. h. Bzy oder Goldmansdorff geschrieben. Sie besitzen oder besassen noch vor weniger Zeit im Plessischen noch ein Antheil von Goldmansdorff, ingleichen Pilgramsdorff.

Nicol von Rosteck auf Goldmansdorff, hatte zur Ehe eine von Strzemietzkin, sie sturben beyde ohne Erben.

Im Teschnischen Fürstenthum zwey Gebrüder:

1. Herr Bernhard von Rosteck zu Tesc wohnhafft, geb. 15. Jul. 1662. ist ledig.

2. Herr Bernhard von Rosteck, Ihro K Maj. Commendant auf der Schantze zu Jablun oder Hauptmann über die so genannten Wibr tzen oder Land-Militz der Heyducken, so den bey Jabluncka bewahren.

Quæ Dignitas nonnisi sago celebribus
Fideque spectatissimis Equitibus tribuitur

Der dritte Bruder Herr Julius von Rost Kayserl. Obrist-Wachtmeister, ein hochæstir ter Cavalier, blieb 1704. bey Eroberung Land

Dero Schwester eine sehr schöne Dame, r erstlich des Freyherrn von Skrbensky auf Sch hoff, hernach des Freyherrn von Sobek Kornitz, Königl. Landes-Cantzlers, des Fürs thums Teschen Gemahlin. Sie starb 1713

Die von Rostock.

REverendissimus ac Celsissimus Princeps S stianus a Rostock, Episcopus Vratislavie & Supremi Capitaneatus per utramque Sile Administrator, natus Grotkoviæ, Mens. Maj. 1 electus in Episcopum 21. April. 1664. supr Silesiarum Administrationi Præfectus eod. A Sept. ultimam Diem clausit Vratislaviæ 9. 1671. Symbolum Ejus: Secura mens juge Co vium. Canonicus adhuc pro se, suisque ex S ribus duabus Neptibus Nobilitatem cum Pr cato a Rostock, adeptus est. Henel. Silesiogr. C. 202. & C. 8. p. 170. Dero Wappen im Wappen IV. p. 157. præsentiret einen quadrirten Schild n nem Mittelschilde. Im 1. und 4. Quartier zeigen 3. Huf-Eisen ihrer Farbe im rothen Felde. J und 3. Quartier siehet man einen aufgerichtete crönten gelben Greiff im schwartzen Felde. weissen Mittelschilde auf einem dreyhüblic Berglein ein Rosenstock mit 5. rothen Rosen. solchem Schilde stehen 2. gecrönte Helme. vördere hat zwischen 2. Hörnern, deren vörd oben gelb, unten schwartz, das hintere schwartz, unten gelb ist, einen geharnischten der einen blancken Degen in der Hand hält. hintere Helm trägt den Greiff, doch unten kürtzt, welcher mit den vörder Klauen einen hält, der mit 4. roth und weiß abgewech Strauß-Federn geziert ist. Die vörder Helm cken gelb und schwartz die hintere roth und

Sie beherrschen im Ottmuchauisch-Neißischen Gauerß, Peterwitz, und Tarnau.

Vor wenig Jahren starb Ihro Kayſ. Majeſt. Obriſter und Commendant zu Arath und Zatmar in Ungarn, Herr George von Panwitz und Albendorff, welcher eine von Rostock zur Gemahlin gehabt. Conf. unter den Freyherren die von Paczensky und Reiche.

Die von Roth und Jacobsdorff.

Von ihnen P. I. p. 775.

Die von Roth und Rützen.

Ibid.

Rützen, ein Flecken im Wolauischen, davon das Rützniſche Weichbild den Nahmen trägt. Ihro Maj. Kayſ. Leopoldus schenckte es dem vortrefflichen Cantzler von Roth, welcher ein ansehnlich Palatium auf dem Berg mit einem schönen Ziergarten auferbauet. Dessen Sohn

Adam Philipp von Roth auf Rützen und Irſingen, des Wolauischen Fürſtenthums im Rützniſchen Creiſſe Landen Richter, starb 1714. Gem. Eine von Pritwitz, welche 1722. das Schloß und Gut Reyſicht im Haynauisch-Lignitzischen erkaufft, von ihr gebohren 6. Söhne, die zum Theil im Freyherren-Stande auch in ansehnlichen Raths- und Kriegs-Diensten stehen, und einer, Herr Adam Friedrich von Roth, beſitzt Mechau in der Standes-Herrschafft Wartenberg.

Die von Roth und Merſine.

Von ihnen ibid.

Dieſe Edlen von Roth sind ein altes von etlichen Seculis ruhmwürdiger Meriten wegen florirendes Geſchlecht, wie denn Johannes dieſes Nahmens schon A. 1390. und Petrus 1405. dem Fürſtenthum Breßlau bey vereinbartem Lande und Stadt erſprießliche Dienſte geleiſtet, auch folgendes dieſes vornehme Hauß die Güter Ober- und Nieder-Merſine und Bienowitz im Wolauiſchen, Labschütz im Drachenbergiſchen, Lohe und Bettlern im Breßlauiſchen an ſich gebracht, und noch jetzo in groſſer Existimation ſich befindet.

Die von Rotenhan.

Im Wappenb. P. II. p. 52. unter den ältiſten Schleſ. Geſchlechtern, in deren weiſſen Schilde, wie auch auf dem Helme ein rother Han. Paronomaſia. Die Helm-Deck weiß und roth.

Ingleichen findet man die von Rotenhan in Spenero, und im Wappenb. P. I. p. 100. unter den Francken, deren weiſſen Schild ein rother Fluß durchſtrömt, in Geſtalt einer vom untern lincken Winckel (dem Anſchauer nach) ſchräg hinauf-werts-gehenden Straſſe, zu deren lincken im obern Winckel ein rother Stern zu ſehen. Auf dem Helme ein rother Hahn.

Dieſe uralte Adel-Familie in Francken, verwaltet an ſtatt des Churfürſtens zu Brandenburg das Erb-Cämmerer-Amt im Biſthum Bamberg, und führet deren Stamm-Reyhe Bucelinus biß zu ſeiner Zeit in Stemmat. P. III. aus, melbende, das Wolff A. 996. zu Braunſchweig, Hippold A. 1042. zu Hall, Wilhelm A. 1165. zu Zürich, und Egenolph 1109. zu Worms dem Thurniere beygewohnt. Nachgehends hat An. 1440. Antonius das Biſthum Bamberg erhalten. G. Adels-Lex.

Man will ſagen, daß eine Linie aus Francken in Schleſien kommen, und den rothen Han, welcher die Alluſion auf den alten Nahmen der Familie præſentirte nicht nur auf dem Helme, ſondern auch im Schilde zu führen beliebt hätte.

In Schleſien um A. 1530. lebte einer von Domnig und Domatſchin im Eheſtande mit einer von Rotenhan und Wiltſchau im Breßlauiſchen. Von der gebohren Magdalena von Domnig, verm. um A. 1548. an Hans von Reibnitz und Rathen auf Ockliz.

Die von Rotenhut.

Im Wappenb. P. V. p. 70. den Schleſ. Familien beygeſellet, in deren weiſſen Schilde ein rother Hut. Auf dem gecrönten Helme zwey auseinander gebreitete weiß und roth abgetheilte Flügel. Die Helm-Decken weiß und roth.

Die Rothfelser. Siehe Dehn.

Die von Rothkirch.

Von ihnen P. I. pag. 775.

EJne wie der ansehnlichsten, also auch weitläufftigsten Familien in Schlesien.

A. Panthen und Wolffsdorff (im Lignitzischen) Schwenckfeld (im Schweidnitzischen) Teppelwude (im Münsterbergischen) Heinersdorff (im Lignitzischen zwischen Lignitz und Parchwitz) Winzenberg, Hennigsdorff und Sonnenberg, alle drey im Grotkauisch-Neißischen.

Stephan von Rothkirch, starb 1532. dessen Ehe mit Brigitta von Nostitz und Zedlitz, von der gebohren Wentzel und Christoph.

I. Wentzel von Rothkirch auf Panthen, hatte zur Ehe eine von Schindel und Sasterhausen, (deren Mutter eine von Canitz und Diebahn. Von der gebohren Fridericus und Stephanus.

1) Fridericus auf Panthen und Wolffsdorff, starb 1612. Dessen erste Ehe mit einer von Eicke und Wingenbaudiß, von der gebohren

Wolffgang auf Panthen und Schwenckfeld, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1619. 1. Dec. Dominica I. Adventus. Von dessen Fahn und Grabschrifften Parte mea I. in deren ersten p. 778. lin. XI. zu lesen: Deo, Amicis, sibi, dum (nicht tum) vivere &c. Emblemata Vexilli ejus angularia Parte una I. Lilium pulchrum atque caducum. 2. Foenum, desinat esse quod est. 3. Fumus. Huc omnis Gloria Mundi. 4. Flamma. Sursum animi mentem, qui sapit, ille rapit. Parte altera: I. Feretrum cum Sandapila: Hac omnes Lege tenentur. 2. Lances, in quibus varia: A Morte nil præsentius. 3. Vir armatus: Non sine Militia. 4. Ara, Lances, Justitiæ frenum: Fide & bona Conscientia. Sein Alter wird in den Monumenten mit diversen Jahren gesetzt: Er ist aber alt worden 46. Jahr und 3. Monat, und nachdem er mit seiner Gemahlin Helena von Peterswalde (die 1624. gestorben,) keine Kinder überkommen, so hat er über sein Vermögen nach Abzug der Legatorum zum Universal-Erben verordnet seinen Vetter Fridericum von Rothkirch, diesem aber substituiret Johannem Christophorum, Wolfframi von Rothkirch auf Ludwigsdorff Sohn, oder dessen Bruder, und vermachte ihm sein Gut und altes Rothkirchisches Stamm-Hauß Panthenau im Lignitzischen, welches er auf 45000. geschätzt, mit Verordnung, daß solches nach seinem Tode weder dem damahligen Landes-Fürsten, oder denen Vettern denen von Rothkirch, oder an fremden alsobald verkauffet, und von dem gesetzten Gelde 10000. Thlr. als eine Fundation Schule zu Goldberg verbleiben, und zu Unterhaltung der Schule die jährlichen Interessen hin gegeben werden solten; andere 10000. Thlr. aber fundirte er für sein Adel. Geschlecht derer von Rothkirch, die Interessen auf ihre Erziehung Studiren und Reisen anzuwenden, so geschehen Panthenau 17. Febr. 1613. Dieses Capital haben zwey Herren von Rothkirch nachmals getheilt, und jeder 5000. Thlr. bekommen: Von dem einen stammet ab die Neißische Linie, dar Johannes Christophorus von Rothkirch und Panthen auf Hennigsdorff mit seinen 3. Söhnen und Dero Söhnen (von denen hernach) diese niessen juxta ætatis ordinem, die sechs Jahr nacheinander, jede Person, die von denen 500. Thlr. fallende Interessen mit 300. Thlr. darnach fällt es an den folgenden

2) Stephanus auf Panthen zu Lignitz,

Dessen Sohn Fridericus war instituirter Testamentarischer Erbe seines Herrn Vetters, des obgenannten Wolffgangs von Rothkirch, Landes-Hauptmann. Er selbst war auch Verwalter des Lignitzischen Landes-Hauptmannschafft, und starb 1633. nachdem er zur Ehe gehabt erstlich Elisabetam von Zedlitz, hernach Elisabetam von Nostitz.

II. Christoph von Rothkirch auf Winzenberg lebte im Ehestande mit einer von Promnitz Lessendorff, (deren Mutter eine Rettichin von Kirchbau, des Vaters Mutter eine von Reideburg von Lorzendorff, der Mutter Mutter eine von Donin und Kuchelberg;) Von ihr gebohren; 1. Wolffgang, von dem bald ein mehrers. 2. Balthasar auf Hennigsdorff (nicht Heinersdorff im Lignitzischen) der hatte zur Ehe Martha Wolffgangs von Dyhrn zu Kontop Tochter. starb 1602. 3. Wentzel, von welchem hernach.

Cum vero Balthasar in Henningsdorff A. 16 absque Masculis liberis discessisset, relictis F

W

Wenceslao simultanee investito & Fratris alterius Wolffgangi pariter investiti Filius, hi autem successionem in prædium feudale sibi æquè ac Patruo competere persvasum haberent: eaque super Controversia diversa Juris prudentium Colloquia consu erentur, Scabinatus, pariter & Facultas Juridica Lipsiensis hanc ipsam ob causam, quod Wolffgangus pro se duntaxat, non pro Filiis investituram impetrasset, nec Frater Vasallo supervixisset, item istis abjudicarunt: quamvis contrarium respondèrent Scabini Vratislavienses. Henel. Silesiogr. Ren. C. 8. pag. 630.

1.) Wolffrom auf Teppelwude, dessen Ehe mit Anna von Tschammer und Hünern, von der geb. Fridericus auf Teppelwude, Sackerau, Cunsdorff, Kobelau, Jonsdorff, und Jacobsdorff (vulgò Juxdorff) des Mönsterbergischen Fürstenthums Land-Rechts-Sitzer. Sein Symbolum war: Omnia cum Tempore. Er starb 1649. Gem. Margaretha von Mutschelnitz und Herrn Mutschelnitz, die gebohren 1593. 6. Mertz, verm. 1602. 2. Febr. gestorben 20. Aug. 1642. Von ihr gebohren 7. Söhne 3. Töchter, davon alle 3. Töchter, wie auch 3. Söhne der Mutter vorangegangen, die übrige waren:

a. Hans Wolffrom von Rothkirch auf Teppelwude und Sackerau, des Mönsterbergischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 1690. Gem. Helena Ludomilla von Pfeil und Jordansmühle, starb 1684. Von der nur 2. Töchter, nach des Herrn Vaters Tode übrig blieben.

b. George Oswald von Kobelau. Gem. Barbara Elisabet von Kreckwitz und Massel.

c. Fridericus auf Johnsdorff (nicht im Lignitzischen, sondern) im Mönsterbergischen, und Cunsdorff, des Mönsterbergischen Fürstenthums Land-Rechts-Beysitzer 1666. Gem. Anna Christina, Johann Georges von Langenau, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Hauptmanns Tochter, von der gebohren George Friedrich, und andere mehr, als: Sylvia Christina, verm. an Joachim Friedrich von Mutschelnitz, welcher hernach das Gut Jonsdorff kauflich an sich gebracht.

d. Balthasar, starb 1648. in der Grafschafft Artois.

2.) Wentzel auf Winzenberg und Hennigsdorff, (nicht Heinersdorff) Kayf. Truchseß, lebte in zwey Ehestande, (welches Parte mea I. also zu verbessern) erstlich mit Helena von Nostitz und Zedlitz, (deren Mutter Eva, Freyin von Kitlitz und Malnitz,) hernach An. 1601. 23. Nov. erwählte er zu seiner andern Gemahlin Annam von Schkopp, eine gebohrne von Glaubitz a. d. H. Kuttlau im Groß-Glogauischen, Leonhards von Schkopp, von und auf Klein-Kotzenau im Lignitzischen, (welcher 1599. an Ostern gestorben war) nachgebliebene Wittib, (deren Mutter eine Freyin von Kitlitz und Zeißdorff im Glogauischen.) Er starb zu Wintzenberg 1611. 8. Mertz dem die Gemahlin in weniger Zeit nachgefolgt. Aus der ersten Ehe sind gebohren Wenceslaus und Fridericus

a. Wenceslaus von Rothkirch auf Wintzenberg, erwählte zu seiner Gemahlin auf Einrathen seines sterbenden Vaters, erstgedachter seiner Stief-Mutter, und Leonhards von Schkopp, einzige Tochter Marjanam von Skopp, 1613. 26. Febr. beyde führten ihren Ehestand zusammen in die 31. Jahr, biß endlich er von Kummer und Kranckheit gantz abgemattet 1643. 30. Sept. in die Bischöffl. Stadt Neisse, wohin er sich, der Kriegs-Unruhe wegen, geflüchtet hatte, diese Welt gesegnete. Sie aber starb zu Wintzenberg 1661. den nächsten Sonntag nach dem IV. Sonntage post Epiph. früh um 6. Uhr, nachdem sie ihr Alter gebracht auf 61. Jahr 5. Monat weniger 3. Tage, denn sie war gebohren 1599. 9. Dec. als eine Posthuma. Von ihr gebohren: 1. Anna Helena, ward im 17. Jahre ihres Alters An. 1633. 28. Nov. zu Lissa in Groß-Pohlen mit Sigismund von Kottwitz und Köben auf Lampersdorff verehliget, der aber nachgehends auf freyer Strasse von einem erschossen worden, da sie denn nach verflossenem Trauer-Jahre sich wiederum vermählt mit Hans Albrecht von Rohr auf Mahlendorff und Deutschpeylau. Die drey Töchter erster Ehe waren: Anna Margaretha, Anna Maria, und Eva, welche die Frau Groß-Mutter alle zu Wintzenberg erzogen, und die mittlere Anna Maria noch kurtz vor ihrem Ende an Balthasar Sigismund von Stosch auf Gulau versprochen hat; 2. Marjana Barbara, verm. 1637. an Melchior von Seidlitz und Niclasdorff auf Wammen ꝛc. Sie starb 1640. 28. Febr. vid. ejus Personal. cum Orat. Funebr. excus. Bregæ in 4to; 3. Wenceslaus, starb an Weinachten, æt. ann. 4. vid. Personal. Marjanæ de Rothkirch, annexa Orationi funebri & imeres. Bregæ 1601. in 4to.

b. Fridericus auf Hennigsdorff, (nicht Heinersdorff,

dorff,) starb zu Brieg 30. April 1633. Gemahlin: Barbara, Christophs von Seidlitz, Landes-Hauptmanns zu Grotkau, Tochter. Von ihr gebohren: 1. Christoph Friedrich; 2. Christoph Wenzeslaus; 3. Joh. Georgius.

α. Christoph Friedrich von Rothkirch und Panthen, Herr auf Voitsdorff im Grotgauischen-Neißischen, starb 25. Jun. 1657. verehlichte sich 1645. mit Helena, Abrahams von Stosch a. d. H. Siegroth (im Nimptschischen,) Erb-Herrn auf Mansdorff im Neißischen, und Ursulæ von Kaldenborn und Stachau Tochter. Sie war gebohren 1629. 14. Mertz zu Mansdorff, starb 1682. 13. Jan. zu Voitsdorff, liegen beyde in der Kirche zu Oldendorff, vor dem Altar, begraben. Von ihr gebohren 5. Söhne und eine Tochter, davon aber nur ein einziger Sohn die Frau Mutter überlebt, hat, nemlich

Hans Wolfrom auf Voitsdorff, verehlichte sich, starb aber daselbst frühzeitig An. 1688. und ward zu Oldendorff begraben, ex Personalib. Helenæ Rothkirchiæ MSctis.

β. N. von Rothkirch und Hennigsdorff, dessen Ehe mit einer von Gellhorn, (deren Mutter eine von Prittwitz;) Von ihr gebohren:

Joh. Christoph von Rothkirch und Panthen auf Hennigsdorff, er starb 11. Jul. 1721. Gem. eine von Necker, (deren Mutter eine von Woysky; Von ihr gebohren:

1. Herr Leopoldus Fridericus von Rothkirch und Panthen auf Sonnenberg. Gem. Johanna Barbara, Caroli Gustavi, Frey-Herrn von Vogten und Mariæ Ludomillæ Sweertsin Reichs-Freyin von Reist ältiste Tochter, verm. 1706. 14. Tage nach Pfingsten. Von ihr gebohren: 1. Joh. Carolus Josephus, geb. 1707. 12. May; 2. Maria Anna Juliana, geb. 1709. m. Oct. 3. Johanna Theresia, geb. 1710. m. Oct. starb m. Sept. 1716. 4. Franciscus Leopoldus, geb. 1712. 19. Jan. starb m. Sept. 1716. 5. Leopold Joseph, geb. 1713. 12 Febr. starb 1714. 6. Ernestus Josephus, geb. 1715. 9. Aug. starb m. Sept. 1716. 7. Johanna Barbara, geb. 12. Januar. 1717. 8. Franciscа Friderica, geb. 13. May 1718. 9. Franciscus Josephus, geb. 20. Jul. 1719.

2. Herr Ferdinandus von Rothkirch, Gem. eine von Langenthal, verwittibte von Schubert auf Deutschjägel, von der gebohren: 1. Ferdinandus Ignatius.

3. Herr Balthasar von Rothkirch, dessen G mit Eleonora von Bären und Bärenberg. A der gebohren: 1. Anna Beata.

Ihnen gehören auch im Neißischen die G Volckmansdorff und Rathmansdorff.

B. Panthen im Lignitzischen.

N. von Rothkirch und Panthen. Gem. von Prittwitz und Panthen im Lignitzischen. der gebohren:

N. von Rothkirch und Panthen. Gem. von Brauchitsch und Brauchitschdorff, (d Mutter eine von Nostitz und Lampersdorff;) der gebohren: 1. Elisabet von Rothkirch, verm Johann von Schweinitz zu Wiltsch und K Krichen. Dieser starb 1590. Geneal. Schwe Tab. 38. 48. 2. Catharina, verm. an Chris von Hohberg zu Fuchsmühl.

C. Panthen, Säbnitz, Spröttich Brauna alles im Lignitzischen

N. von Rothkirch und Panthen auf Säb Gem. eine von Warkotsch und Langenheiners Von der gebohren:

Wentzel von Rothkirch zum Spröttichen. G Margaretha von Schweinitz und Pilgramsd (deren Mutter eine von Dornheim und Klein tzen;) Von ihr gebohren:

Ernst von Rothkirch auf Spröttichen, Sä und Brauna, starb 1623. nachdem er in zw chem Ehestande gelebt: erstlich mit Sidonia tharina von Engelshofen und Ittesteten Bayern, (deren Wappen im Wappenb. P. 97. præsentiret im blauen Schilde einen Engel ser Farbe auf einem goldnen Grunde stehend goldnen Flügeln und rother vom Halse abha den fliegenden Binde, zusammen gefaltenen den (tanquam ad obandum) und einem G auf dem Haupte. Auf dem gecrönten Helm gleichen Engels-Bild, doch unten abgekürzt. Helmdecken gelb und weiß. Conf. Spener. Herald. P. I. p. 205.) Deren Mutter ein Kossauin a. d. H. Brieg am Necker. Vid. alog. Schweiniz. Tab. 38. 44. die andere Eh mit Barbara von Haugwitz und Gaußig in Lauß. Sie starb 1619. Aus der ersten Ehe Melchior, aus der andern Ernst und Sigis

1) Melchior auf Brauna, des Fürsten

Lignitz Landes-Aeltister, starb 1633. Gem. eine von Mutschelnitz und Tschirnitz, (deren Mutter eine von Sack und Drogelwitz, von der verschiedene Kinder, unter andern auch Juliana von Rothkirch, verm. an Adam von Rotenburg und Netka, Kayf. Obrist-Wacht-Meister, von der gebohren Juliana von Rotenburg, verm. 1677. an Friedrichen von Mohl auf Groß-Rosen.

N. von Rothkirch auf Brauna, hatte zur Ehe Susannam Catharinam, von Hund und Rausse, von der gebohren:

1. Herr Melchior von Rothkirch, dessen Gem. eine von Falckenhayn und Polach im Wolauischen, von der Kinder.

2. Herr Wenceslaus von Rothkirch. Gem. eine von Kotulinsky.

3. Herr Wolff.

4. Herr Henricus Wenceslaus.

5. Herr Hiob.

6. Herr Christoph Friedrich von Rothkirch. Gem. eine von Kirschbaum aus dem Lignitzischen.

An. 1701. vermählte sich Herr Wolffgang Melchior von Rothkirch auf Niederbraune mit Johanna Elisabet, Hans Heinrichs von Falckenhayn und Gloschke auf Polach, und Johannæ Magdalenæ von Hock und Polach Tochter. Sie starb 1711. 29. Nov. Domin. 1. Adv. Kurtz vor ihrem Ende händigte sie mit einer, nach ihrer holdseeligen Art, liebreichen Mine ihrem geliebten Gemahl den Trauring mit diesen Worten: Mein Engel, mit diesem Ringe übergebe ich dir die aufrichtige Liebe wieder. GOtt vergelte dir die mir erwiesene Treue. Vid Ejus Personal. cum orat. funebr. impress. Laubæ in fol. Von ihr gebohren 9. Kinder, nemlich 3. Söhne und 6. Töchter, davon 2. Töchter und ein Sohn ante Matrem verschieden.

2) Ernst zu Sprottchen. Gem. Eva von Nostitz zu Zedlitz.

3) Sigismund von Rothkirch auf Säbnitz und Grünenthal, dessen erste Ehe mit Hedwig von Glaubitz und Alten-Gabel, von der gebohren 3. Söhne: Sigismund, Melchior und Ernst. Die andere Ehe mit Margaretha Sophia von Knobelsdorff.

Melchior, Sigismundi medius natu auf Ober-Dammer im Steinauisch-Wolauischen, starb 1694. Gem. Eva Sabina von Lest und Rostersdorff, sie starb 1708.

Von dem Hause Ober-Säbnitz und Crantz.

N. von Rothkirch. Gem. eine von Lest und Tham. Von der gebohren:

Hans von Rothkirch auf Sebnitz und Heinersdorff, des Fürstenthums Lignitz Landes-Aeltister, starb 1649. Gem. Martha von Rechenberg und Schlawa. Sie starb auch 1649. (deren Mutter eine von Glaubitz und Klein-Tschirne;) Von ihr gebohren:

Christoph von Rothkirch auf Ober-Sebnitz, starb 18. Mertz 1675. Gem. Juliana von Sparnberg, Tanßdorff genannt a. d. H. Alten-Lohm, verm. 1649. 23. Nov. (deren Mutter Anna Maria nicht von Schettendorff und Fettendorff, wie ich in einem MSto finde, sondern von Schellendorff a. d. H. Fellendorff.) Sie starb 4. May 1707. Von ihr gebohren 6. Söhne 3. Töchter, davon 5. Kinder, der Muttee vorangegangen, die übrigen waren:

1. Herr Hans von Rothkirch auf Crantz und Bignitz im Glogauischen, ein vortrefflicher hochæstimirter Cavalier.

2. Herr Joachim Ernst von Rothkirch auf Ober-Sebnitz, geb. m. Oct. 1654. starb 14. April 1714. Gem. Maria Sibylla, Freyin von Hertzberg, vermählt 19. Dec. 1695. zu Wien, als er aus der Ungrischen Campagne die Retour nahm, sie starb zu Rischtern 2. Jun. 1708 nachdem von ihr gebohren 1699. Ernst Hannibal, der eod. an verstorben ex Personalib. MSctis.

3. Herr Wolff Sigismund auf Säbnitz, Königl. Preußischer Hauptmann.

4. Maria Juliana, vermählte von Kölichen und Rischtern, ward Wittib 1714.

Mehr von Säbnitz,

N. von Rothkirch und Säbnitz, hatte zur Ehe eine von Bibran und Kosel. Von der gebohren:

N. von Rothkirch und Säbnitz, dessen Ehe mit einer von Stössel und Kottwitz, (deren Mutter eine von Prittwitz;) Von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Schleusser und Steuonitz, und ein Sohn, der ietzo folget.

N. von Rothkirch und Säbnitz, dessen Ehe mit einer von Pusch und Groß-Schwein, (deren Mutter ein von Kreckwitz und Wirchwitz;) Von ihr gebohren Anna von Rothkirch, verm. an Hildebrand

brand von Hund und Alten-Grotkau, welcher 1591. gelebt.

Um An. 1563. Balthasar zu Säbnitz, Joachims von Rothkirch zu Botmansdorff, und Annæ von Rothkirch und Panthen Sohn, hatte zur Ehe Dorotheam von Panwitz, die starb 1573. ohne Kinder.

An. 1573. Hans zu Säbnitz der Aeltere, starb 1582. dessen Ehe mit Anna von Neder und Falckenhayn. Sie starb 1593.

An. 1590. starb Eva, gebohrne pan Axleben und Kaltwasser, Hanses von Rothkirch zu Säbnitz ehliche Haus-Frau.

An. 1615. 2. Jun. starb æt. 65. ann. Hans von Rothkirch und Säbnitz der ältere auf Hulm und Platschke im Lignitzischen, Jhro Kayf. Maj. Hatschierer und Provisionirer, dessen Ehe mit Salome von Kreidelwitz ohne Kinder. Seine 3. Brüder waren 1615. Friedrich, Christoph, und Adam von Rothkirch auf Säbnitz, Hulm, Ober-Dammer, und Ober.

Von dem Hause Panthen im Lignitzischen, und Schwenckfeld (im Schweidnitzischen.

N. von Rothkirch. Gem. eine Freyin von Schaffgotsch und Kynast. Von ihr gebohren:

N. von Rothkirch. Gem. eine von Tschammer und Osten, (deren Mutter eine von Rohr und Cunzendorff im Wartenbergischen;) Von ihr gebohren:

N. von Rothkirch, dessen Ehe mit einer von Peterswald a. d. H. Peterswalde, (deren Mutter eine von Tschesch und Krippitz, aliis eine von Czettritz und Adelsbach;) Von ihr gebohren:

Hans Christoph von Rothkirch und Panthen auf Schwenckfeld, Eßdorff, Erlicht, Kreisse und Michelsdorff, Kayf. Ritt-Meister und Königl. Mann-Rechts-Beysitzer der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, starb 1671. am Fron-Leichnams-Feste æt. 57. ann. liegt zu Schweidnitz begraben. Gem. Eva von Tschirnhaus und Nieder-Baumgarten, (deren Vaters Mutter, Magdalena von Czettritz und Adelsbach, al. eine von Tschesch und Krippitz, so bloß eine Versetzung, wie vor angezeigt;) Von ihr gebohren. Anna Magdalena, verm. 1652. an Ernst Gottfried v Berg und Herrndorff auf Leutmansdorff.

Vom Hause Prausnitz im Ja rischen.

N. von Rothkirch. Dessen Ehe mit einer v Dornheim und Koitz, von ihr gebohren:

Hiob von Rothkirch 1558. dessen Ehe mit ei von Falckenhayn und Kleinkirchen, von der bohren:

Hiob von Rothkirch auf Prausnitz, ein ge neter Cavalier, welcher eilff Eyd-Männer geha dessen Ehe mit einer Barbara von Reibnitz Girlsdorff, (deren Mutter eine von Schaffgo und Langenau;) Von der unter andern geboh die ältiste Tochter, Barbara, verm. an Hansen Schweinichen, und Schweinhaus auf Kolb Vid. Partem meam I. p. 842. bey andern wird Hiobi Gemahlin vermerckt Ursula von Eichh sie war Wittib 1592. Conf. P. meam I. p. 7 (deren Mutter eine von Gfug und Liebenau, Vaters Mutter eine von Wiese und Hertz walde, der Mutter Mutter eine von Borwitz Koitz;) Von ihr gebohren: 1. Barbara, ver rathet an einen von Tschammer und Osten; 2. na Magdalena, verm. an Valentin von Re und Probsthayn; 3. Hedwig an Friedrichen Mutschelnitz und Herrn Mutschelnitz.

Vom Hause Jeschkendorff Heinersdorff im Lignitzischen.

N. von Rothkirch zu Heinersdorff und Jes dorff, dessen Ehe mit einer von Schellendorf Adelsdorff. Von ihr gebohren:

N. von Rothkirch und Jeschkendorff, desse mit einer von Axleben, Magnus genannt, von wasser, (deren Mutter eine von Reibni Girlsdorff;) Von ihr gebohren eine Toch um An. 1560. mit einem von Festenberg, P genannt, auf Kreibe, im Ehestande gelebt.

Joachim von Rothkirch auf Heinersdorf in dreyfachem Ehestande: erstlich mit Cat von Rothkirch und Sprottischen, hernach m Rothkirchin, Hanses von Säbnitz auf m Tochter, drittens mit Rebecca, Abraham Kreckwitz und Wirchwitz Tochter.

Ihnen gehörte Heinersdorff noch vor weniger Zeit.

Vom Hause Talbendorff im Lignitzischen.

Wentzel von Rothkirch der Aeltere auf Talbendorff, hatte zur Ehe Catharinam von Hohberg, von der gebohren:

1.) Wolff auf Talbendorff, starb 1627. Dessen Ehe mit Magdalena von Sack, Leonhards von Nostitz nachgelassene Wittib.

2.) Wenceslaus.

3.) Christoph. Dessen Ehe mit Ursula von Popschütz. Von der gebohren: 1. Wolff Heinrich; 2. George Sigismund; 3. Christoph Friedrich.

Vom Hause Christelwitz im Schweidnitzischen.

N. von Rothkirch, dessen Ehe mit einer von Rothkirch a. d. H. Säbnitz, von der gebohren:

N. von Rothkirch und Christelwitz, dessen Ehe mit einer Freyin von Kittlitz und Thielau im Raudnisch-Wolauischen, (deren Mutter eine von Lantz und Diebahn;) Von der gebohren Barbara, vermählt um An. 1600. an Sigismund von Sack und Ratschütz auf Nieder-Stephansdorff

Von dem uralten Geschlechte derer von Rothkirch in Schlesien, soll sich zur Zeit des 30jährigen Krieges einer in Schweden niedergelassen, und dessen Nachkommen herntach schöne Güter an sich gebracht haben, die sie aber bey der bekannten Reduction unter Könige Carolo XI. wieder verlohren.

Die von Röthel. Siehe Räthel.

Die von Rottenberg. Siehe Frey-Herren.

Die von Rotenburg.

Von ihnen P. I. p. 772.

Gente Rotenburga celebrem, qui traxerit ortum Stemmate (lese nicht nam, wie Parte mea I. ein Druckfehler ist, sondern) non poterit nobiliore frui.

Ihr Stamm-Haus Rotenburg in Schlesien im Croßnischen, ist ein Städtlein, zwischen Grünberg und Crossen gelegen, eine Meile von Grünberg, und eine halbe Meile von Netka.

Jetzo beherrschet der Königl. Preußische Land-Rath im Croßnischen Fürstenthum, Herr von Rotenburg das Städtlein und Stamm-Haus Rotenburg, wie auch Deutsch-Netka und Pohlnisch-Netka, und Beutnitz, alles im Croßnischen.

I. Von denen Schlesischen Linien.

Sie haben vorlängst sich in die Häuser Netka und Beutnitz, ingleichen in die im Glogauischen Fürstenthum liegende Häuser Ottendorff, Kessel, Külpenau, Ochelshermsdorff (nicht Achselhermsdorff, wie in G. Adels-Lexico) vertheilet.

Aus dem Hause Deutsch-Netke war der Königl. Pohlnische und Chur-Sächs. Obriste

Herr George Sebastian von Rotenburg auf Keltschen im Reichenbachisch-Schweidnitzischen, ein Cavalier von unvergleichlichen Qualitäten, welcher vor wenig Jahren gestorben. Gem. Susanna Beata von Pein, Heinrich Leonhards von Haugwitz auf Barschau, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Deputirten nachgelassene Frau Wittib. Von ihr in der andern Ehe gebohren eine einzige Tochter Johanna Charlotta, vermählt 1710. an Frey-Herrn Ferdinand Sigismund von Zedlitz und Nimmersaal.

Von dem Hause Beutnitz.

Vid. Part. meam I. p. 773.

Von dem Hause Hermsdorff im Glogauischen aus dem Hause Netka.

N. von Rotenburg und Netka, dessen Ehe mit einer von Stosch und Groß-Tschirne. Von ihr gebohren:

N. von Rotenburg und Netka, dessen Ehe mit einer von Dyhrn und Deutsch-Kessel, (deren Mutter eine von Löwen und Palzig;) Von ihr gebohren:

N. von Rotenburg und Netka, dessen Ehe mit einer

ner von Gersdorff und Seichau, (deren Mutter eine Freyin von Kitlitz und Malnitz, des Vaters Mutter eine von Braun und Walwitz, der Mutter Mutter eine von Promnitz und Küpper;) Von ihr gebohren:

Adam von Rotenburg und Retka auf Buchwald, und Hermsdorff, Kayf. Obrist Wacht-Meister, starb 1660. Gem. Juliana von Rothkirch und Sprottischen, (deren Mutter eine von Mutschelnitz und Tschirnitz;) Von der gebohren: 1. Juliana, geb. 1649. 17. Oct. zu Braune, im Lignitzischen, verm. 1677. 13. Oct. mit Friedrichen von Mohl auf Groß-Rosen. Sie starb ohne Kinder 9. Dec. 1683. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to; 2. Kunigunda Eleonora, war 1683. noch ledig.

II. Von denen Lausitzischen Linien der Häuser Schöneich, und Sommerfeld, in Nieder-Lausitz, und Merckau.

Von dem Hause Schöneich.

N. von Rotenburg zur Schöneich. Dessen Ehe mit einer von Zedlitz und Schönau, von ihr gebohren:

N. von Rotenburg zur Schöneich. Dessen Ehe mit einer von Rockel und Küpper, (deren Mutter eine von Köckritz und Reichenau in Nieder-Lausitz;) Von ihr gebohren:

Carl Christoph von Rotenburg, Hauptmann zu Sorau, dessen Ehe mit einer von Bünau und Rismenau in Nieder-Lausitz, (deren Mutter eine von Promnitz und Dittersbach, des Vaters Mutter eine von Kreckwitz und Nechla, der Mutter Mutter eine von Rotenburg und Ochelhermsdorff;) Von ihr gebohren Maria Elisabet von Rotenburg, verm. an Alexander von Schweinitz zu Kutscheborwitz um An. 1643. Geneal. Schweiniz. Tab. 2. und 37.

Von dem Hause Merckau.

N. von Rotenburg, dessen Ehe mit einer von Wiedebach und Beitsch. Von ihr gebohren:

N. von Rotenburg, dessen Ehe mit Sophia Sabina von Oppel a. d. H. Kazencke im Sorauischen in der Nieder-Lausitz, sie lebte noch 1693. (deren Mutter eine Seelstrangin in der Nieder-Lausitz a. d. H. Rillitz;) Von ihr gebohren:

George Christian von Rotenburg auf Merckau, starb 24. Oct. 1680. legte sich gesund zu Bette, und war Morgens eine Leiche. Gem. Anna Hedwig von Haugwitz und Kaltebortsch... Sie starb 8. Jan. 1696. Von ihr gebohren Hedwig Sophia, gebohren 18. April 1681. posthuma, verm. 1697. an Herrn Rudolph von Wiebach auf Nedzewitz. Sie starb 1698.

Die von Rottwitz.

Von ihnen P. I. p. 785.

In Speneri opere Herald. P. I. p. 91. heissen Rochwitz, und in Indice Ejusd. Part. Rohrw... so für Druckfehler zu achten.

In des Frey-Herrn von Abschatz Bardenlie... kommen sie bey Specification der alten Qwadv... und Lygischen Ritter mit für.

In einer Leich-Predigt wird erwehnt, daß ... An. 1643. ein junger von Rottwitz, dessen F... Mutter eine gebohrne von Zedlitz a. d. H. Le... hauß und Wiesenthal gewesen, in seiner Jug... verstorben, und mit ihm das gantze Geschl... verloschen sey.

Die von Rottern. Sie... Kostenthal.

Die von Rousitz, Rositz

IM Oppischen, wie Henel. Silesiogr. ammer... An. 1430. Sigismundus Rositz, Canon... des Ordens S. Augustini zu Lateran bey Unf... Frauen auf dem Sande zu Breßlau, schrieb C... nica und Numerum Episcopor. Vratislavien... noch nicht gedruckt. Vid. Herrn Rungii Mi... lan. Litterar. Specimen II.

An. 1673. Joh. Wentzel von Rousitz, (sc... sich auch Rozytz,) studirte im Gymnas. Elisab... Breßlau.

Noch itzo

Herr Heinrich von Rousitz und Helm auf... eckitnitz, der Freyen Standes-Herrschafft Be... in Ober-Schlesien Land-Rechts-Beysitzer.

Vor einiger Zeit Herr George Friedrich R... von Helm auf Radlin (ein Antheil) in der

en Herrschafft Loßlau im Teschnischen Fürstenthum.

Okolski Tom. II. p. 642. rechnet die von Rozitz, Rozitzki zu dem Hause Rosa, davon oben erwehnung geschehen. Rozyccii (schreibet er) sunt in Palatinatu Lencicienſi, quorum Familia florida, odoratis roſis crevit ibidem duas Villas Rozyce, Majores & minores

Die von Roy, Royn. Siehe Rhoyn.

Die von Rüdigersdorff.

Von dieser alten abgestorbenen Familie ist mir von einem werthen Freunde folgendes Fragmentum Geneal. communiciret worden.

2. Gebrüdere:

1. Johann von Rüdigersdorff auf Jenajanowitz im Hirschbergisch-Jauerischen, An. 1440. Erb-Vogt zu Hirschberg dessen Ehe mit Agnes, geb. Fuhrmannin, von der gebohren 3. Söhne:

1) Nicol von Rüdigersdorff auf Grossen-Hartau im Schweidnitzischen, dessen Kinder: 1. Melchior von Rüdigersdorff, illiberis, forsan etiam cælebs, obiit 1485. 2. Barbara von Rüdigersdorff, verheyrathet an Jacob Büttner.

2) Matthias von Rüdigersdorff, dessen Ehe mit Ursula Gortlerin. Von der gebohren: 1. Matthias; 2. Balthasar, von dem hienächst; 3. Nicol; 4. Veronica, verheyrathet an Balthasar Thielischen, den ältisten auf Hartmansdorff.

Balthasar von Rüdigersdorff auf Jenanowitz und Hartau, hatte zur Ehe Catharinam Thielischin, von der gebohren:

Balthasar von Rüdigersdorff. Dieser ist unverheyrathet zuletzt verblindet, und der Letzte seines Geschlechts fast hundert-jährig gestorben um An. 1570.

3) Johannes von Rüdigersdorff, Clericus Vratislaviæ An. 1457.

II. Nicol von Rüdigersdorff, Erb-Voigt zu Hirschberg An. 1460. cognominatus Lange-Nicol von Rüdigersdorff.

Vermuthlich hat der Urheber, Nahmens Rüdiger seinen erbauten Ritter-Sitz genannt Rüdigersdorff, und sich davon hernach geschrieben. Jetzo schreiben sich die Edlen von Tielisch a. d. H. Rüdigersdorff, wegen glücklicher Verehlichung beyder Geschlechter.

Die von Rudzky, Rutzki, Ruditzki.

Im Wappenb. P. I. p. 73. heissen sie die Pogorsker und Rüditzki von Ruditz, in deren rothen Schild und auf dem Helme ein Bild zu sehen, welches oben einen goldenen Hirsch-Kopff und Hals, unten einen Fisch præsentiret.

In Paproc. Specul. fol. 228. 225. kommt eben dieß Wappen für, und da heissen sie contracte Rutzki von Rutz. An. 1540 florirte Erasmus Rutzky von Rutz unter Hertzoge Wenceslao zu Teschen. Um An. 1560. war Catharina Rutzki von Rutz aus dem Teschnischen, (deren Mutter eine von Wilczeck und Guttenlande) Sigismundi von Schtiernski und Schtiern erste Gemahlin. Und Sophia Rutzki von Rutz lebte um gleiche Zeit mit Michaële Radetzki auf Radock, des Fürstenthums Teschen Land-Richtern in der Ehe.

In Lucæ p. 682. wird angeführt Wenzel Rutzki von Raditz, Hertzog Wenceslai Adami zu Teschen Rath und Cantzler An. 1572.

Jetziger Zeit

1. Herr Frantz Carl Rutzky von Rutz, lebet in privato zu Freystadt 2. Meilen von Teschen, dessen Ehe mit einer von Beeß, ohne Kinder.

2. Herr Johann Heinrich Rutzky von Rutz auf Nieder-Ruptava in der Freyen Herrschafft Loßlau im Teschnischen, hat 2. Söhne nachgelassen, und eine Tochter, verm. an einen von Mitrowski.

Sie führen besagter massen ein monstroses Bild, dergleichen in Heraldicis die ältisten Wappen, worinnen nicht nur die edelsten Thier-Bilder, sondern auch Monstra gefunden werden, so dann bey den Ægyptiern sehr Brauch war. Vid. Spener. Oper. Herald. P. I. p. 209. & Höpping. de Jure Insign. pag. 277.

Die von Rudetzki und Groditzki.

Von ihnen P. I. p. 414. Conf. Part. hac die von Grodis Groditzky.

Die von Rudzitzki, Ruditzky.

Von ihnen P. I. p. 286.

Die von Rusetzki.

Von ihnen P. I. p. 787.

Aus diesem Uralten Hoch-Adel. Geschlechte sind entsprossen drey Gebrüdere:

I. Herr Wenzel Wilhelm von Rusetzki a. d. H. Ewan oder Diwan auf Sucha im Teschnischen, der Evangelischen Gnaden-Kirche hochverdient gewesener Vorsteher, ein gottliebender Laborieuser Cavalier, ist im Cölibat vor kurtzem gestorben.

II. Herr Johann George von Rusetzki auf Tzierliczko im Teschnischen, dessen Ehe mit einer von Starzinsko.

III. Herr Adolph von Rusetzki auf Pogwisdow im Teschnischen.

Dieser drey Brüder Schwester Helena von Rusetzkin, Frau auf Ruptawa in der Herrschafft Loßlau, verheyrathet an einen von Beeß. Sie leben aber nicht beysammen. Von ihr gebohren Johann Christoph Wilhelm von Beeß der 1720. 25. Febr. in Pædagogio zu Halle frühzeitig verblichen.

Vor weniger Zeit: Herr Johann Franz Sigismund Rusetzki auf Paulowitz (ein Antheil) in der Freyen Standes-Herrschafft Pleß.

In Pohlen florirt noch Okolski Bericht die Herren von Rusiecki (legitur Rusetzki) deren theils sich zu dem Hause und Wappen Korab, theils zu dem Hause und Wappen Rawicz schreiben.

Diese letztern sind sonderlich in den Woywodschafften Sendomir und Lublin zu suchen. Beyder Wappen aber differiren von dem Wappen derer Herren Rusetzki in Schlesien, welche zu dem uralten Hause und Wappen Osoria in Pohlen zu referiren, davon oben lit. O.

Die von Rüffer.

Ein durch consularische Erfahrung und Meriten in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer blühendes Geschlecht, deren hochschätzbaren Nahmen sonderlich die Stadt Hirschberg im Jauerischen unvergeßlich ehren wird. Vid. Zellers Hirschbergischer Merckwürdigkeiten I. T. pag. 201.

Herr Johann Gottfried von Rüffer, Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Wolau und Consistorial-Præses des Consistorii A. C. daselbst.

Schon in alten Schles. Monumenten finden sich die Ruffi oder Rüffer. A. C. 1371. prid. Cal. Sept. obiit Jacobus Ruffi Prior & Spiritualis Benefactor Conventus S. Crucis Svidnicii, qui magna ex Parte ædificata ibi sepultus.

Die von Rummerskirch.

Dieses vornehme Hoch-Adel. Geschlecht hat durch geistl. und weltliche Officia sich (ministerlich) Lob erworben, und wird in D. Reisens würdigem Prag p. 103. den ansehnlichen im Königreiche Böhmen angesessenen, Ritter-Standes-Familien beygesellet. Deren Wappen im Wappenb. P. V. im Zusatze p. 24. præsentirt im gelben Schilde eine weisse Kirche, roth gedeckt. Auf dem Schilde stehen 2 gecrönte Helme. Der vördere trägt einen schwartzen gold-gecrönten Flug. Der hintere einen aufgerichteten und gecrönten goldnen Löw. Die vörder Helmdeck gelb und schwartz. Die hintere weiß und roth.

An. 1704. Joh. Dietrich von Rummerskirch, Ihro Kayſ. Maj. Königl. Hof-Cammer-Secretarius, welcher die Böhmische, Mährische und Schlesische Expedition gehabt.

Herr Johann Christoph von Rummerskirch beym hohen Dom-Stifft S. Joh. zu Breßlau hochwürdiger Canonicus und Consistorial-Rath beym H. Creutz daselbst Decanus, wie auch Dignitatus ad Conventus Publ. 1724.

Die von Runge.

In Bucelino, Henelio, imb im Wappenb. P. I. p. 48. unter den ältisten Schles. Geschlechten, in deren rothen Schilde zwey creutzweis übereinander gelegte weisse Messer. (oder auch Pflug-Eisen, vomeres) Auf dem Helme ein rothes gedrehtes Manns-Bild unten abgekürtzt, mit beyden Händen die creutzweisen Messer haltende, auf dessen Haupte ein Crantz, mit einer herfürragenden rothen Feder. Die Helm-Decken weiß und roth.

Wiederum sind im Wappenb. P. I. p. 162.

von Rungen in Meissen, in deren blauen Schilde zwey creutzweise übereinander liegende lange Aexte zu sehen, und oben im blancken Theile zwischen den Aexten eine Rose. Auf dem Helme ein gewundener Bund, und drüber ein blau gekleidet Mannsbild, mit jeder Hand eine Axt haltende, auf dessen Haupte ein breiter Hut, der oben mit sieben roth- und weiß gewechselten Strauß-Federn gezieret. Die Helm-Decken roth und blau.

Beyder Wappen haben einige Verwandniß mit einander, und mag bey Zertheilung der Linien einige Discrepanz der Tincturen und Bilder erfolgt seyn.

Knauth in Prodrom. Miss. schreibet, daß die von Rungen in Meissen Pommerischer Ankunfft, wie denn Micrælius selbige unter die vornehmste Pommerische Geschlechter zehlet, davon Thomas Runge An. 1547. Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonnenburg gewesen. Aus Pommern hätte sich diese Familie schon gegen Ausgang des XVI. Seculi auch in Meissen ausgebreitet, und im Amte Oschatz das Ritter-Gut Mannschatz Abraham von Rungen besessen. vid. G. Adels-Lex. Ich finde Agnisam von Rungen a. d. h. Tristewitz bey Torgau in Meissen, die mit Herrn Adolph von Gersdorff zu Guteborn, Kayserl. Maj. und Chur-Sächs. Rath, des Marggrafthums Oberlaußitz Landes-Hauptmann und Ober-Amts-Verwaltern An. 1620. vermählt gewesen.

In Schlesien findet man sie von ältern Zeiten.

Eine von Rungin aus dem Hause Schildau im Hirschbergisch-Jaurischen, lebte im Ehestande mit einem von Zedlitz um An. 1470. und wurde eine Stamm-Mutter der Freyherren von Zedlitz zu Schildau und Nimmersatt an die vermuthlich durch solche Heyrath das Rungische Stamm-Gut Schildau gediehen.

Noch eine von Rungin a. d. h. Peruschen im Oelßnischen, gleichfalls mit einem von Zedlitz und Nimmersatt in der Ehe.

Noch eins. In Mushardi Bremisch- und Verdischen Ritter-Scale p. 449. stehen die von Rungen, so vor Zeiten unter den alten Ritter-mäßigen des Landes Kedingen im Flor gewesen, die einen rothen Schild geführt, in dessen Mitte ein goldner Balcke, welcher den Schild in 2. gleiche theilet. Auf dem Helme ein Bund, und drüber zwey vergoldete neben einander aufstehende Wagen-Rungen. An. 1413. ward aus diesem Geschlechte Marquardus Runge zum siebzehenden Abte zu S. Marien bey Stade erwählt; starb 1418. 13. Aug.

Die von Runtzler.

Auf Eckwertsheyde im Reißischen Creisse und Fürstenthum.

In einem alten meist Schles. Wappenb. zeiget derer von Runtzler Wappen einen gespaltenen Schild, in dessen Vörder- und Hinter-Theile zu sehen ein aufgerichteter Ast, welcher auf einer Seite zwey Knorren, auf der andern zwey Blätter hat. Auf dem Helme dergleichen zwey aufgerichtete Aeste, doch hat der vördere Ast zwey Eichen-Blätter, und zwar auf der vördern Seite, der hintere Ast hat zwey Linden-Blätter, und zwar auf der hintern Seite.

Die von Rupinovvski.

Vor weniger Zeit Herr Wentzel von Rupinowski auf Mittel-Laziska in der Standes-Herrschafft Pleß.

Okolski Orb. Pol. Tom. I. p. 187. stellt die von Rupniewski in der Woywodschafft Cracau bey dem hohen und mächtigen Hause Druzyna für, welches im rothen Schilde einen weissen krummlauffenden Fluß præsentiret. Auf dem gecrönten Helme siehet man zwey Hörner, deren jedes mit 4 Schellen geziert ist, und zwischen den Hörnern einen liegenden, und für sich sehenden Löw mit grossen Mähnen, und soll ein unerschrockener Soldat Druzyna genannt, welcher durch löwenmüthigen Angriff der Feinde an dem Flusse Srzeniawa die Ouverture zu einem herrlichen Siege gegeben, solch Wappen erhalten haben. Ex eadem Magna Domo Druzyna oriundi Illustrissimi Lubomirscii Comites a Wisnicz & reliqua.

Die von Ruprecht.

Anno 1626 Christoph von Ruprecht auf Hartmannsdorff im Lembergisch-Jaurischen. Die

Ruprechten zu Schweinfurt zu Francken vid. im Wappenb. P. V. p. 18.

Die von Rutlau

im Jaurischen. Henel. Silesiogr. p. 774.

Die von Ruya. Siehe Roge.

Von ihnen P. I. p. 756.

Die von Rutzki. Siehe Rudzki.

Die von Rydzinski.

Siehe Grafen Würben P. I. p. 161. 165. ut & Parte hac II.

Die von Ryhin Lubonski.

VOr wenig Jahren Herr Florian von Ryhin Lubonski auf Gallowitz in der Freyen Standes-Herrschafft Pleß. MSct.

Die von Rymann.

DEr Herr Obrist-Lieutenant von Rymann besaß Schimmelwitz und Grünelinde im Julius-Burgisch-Oelßnischen vor kurtzer Zeit.

Die von Ryme. Riemben.

Von ihnen P. I. pag. 786.

SChreiben sich aus den Häusern Seedorff und Zobten. Nicht aber von Seedorff im Briegischen, (denn da ist kein Gut dieses Nahmens,) sondern von Seedorff im andern Creisse Lignitzischen Fürstenthums, von welchem Gute sie ein Antheil nebst denen von Schleusser gehabt.

Von dem Hause Zobten (Zotten) im Lembergisch-Jaurischen.

N. Von Ryme hatte zur Ehe eine von Talckenberg und Welckersdorff, von ihr gebohren:

N. Von Ryme und Zobten, dessen Ehe mit einer von Schindel und Witgendorff, (deren Mutter eine von Uchtritz und Steinkirche) von ihr gebohren: 1. Christoph; 2. Sabina, verm. um An. 1570. an Sigismund von Zettritz auf Zobten. Sie war Wittib 1593.

Christoph von Ryme zu Zobten 1571.

Christoph von Ryme auf Zobten (ein Anthe und Hundorff, beydes im Lembergisch-Jaurisch An. 1626.

Die von Rymultovvski un Kornitz.

Henel. p. 639.

SInd mit denen Herren Grafen von Sob und Kornitz aus einem Geschlechte entsp sen, kommen auch ratione des Stamm-Wapp mit einander überein. vid. Partem meam I. p. Conf. Parte hac II. die von Kornitz.

Noch jetziger Zeit veranlehnlichet diese v nehme Familie Herr George Friedrich Rymulto ki von Kornitz auf Ober-Bludowitz im Tesch schen, des Teschnischen Fürstenthums Mind Rechts-Assessor.

Ingleichen Herr Heinrich Rymultowski Kornitz auf Schomberg im Teschnischen.

Die von Rynckenberg. Rinckenberg.

Von ihnen P. I. p. 787.

Die von Rzeketski.

Sind die von Tschammer. Siehe P. I. p. 98

Die Rzepitzker von Rzepi

Von ihnen P. I. p. 787.

IHr Wappen im Wappenb. P. I. p. 75. u den ältisten Schles. Häusern, ist loc. cit. schrieben.

Von diesem Illustren Geschlechte floriet Böhmen:

N. Rzepitzky von Rzepicz. Gem. Cathar Freyin von Eckartsau, von ihr gebohren: A Rzepitzki von Rzepitz, dessen Gem. Marg tha, Gräfin von Guttenstein, von der geboh Catharina Rzepitzkin von Sudomirze, Zden nis, Freyherrn von Sternberg zu Blatna, K sers Maximiliani II. Raths Gemahlin. Balbi

Die Rzeplinski von Berezk

IM Troppauischen Fürstenthum:

Herr Frantz Heinrich Rzeplinski von

re

rezko, Rittersstandes, Ihro Kayſ. Maj. Commercien-Rath im Hertzogthum Schleſien.

Die von Rziczan. Siehe Freyherren.

Die von Säbisch. Siehe Sebisch.

Die von Sachenkirche.

Siehe von ihnen P. I. p. 788.

Die Sache von Löwenheimb.

EIne alte eingebohrne, und wegen ihrer gezeugten gelehrten Descendenten, auch rühmlich bedienter vornehmen Aemter in- und auſſer Schleſien renomirte Familie, von der ſonderlich das werthe Breßlau viel zu ſagen weiß, maſſen dieſelbe ſchon An. 1346. dem Land und Stadt treue Dienſte geleiſtet, auch einer dieſes Stammes 1418. fürs Vaterland ſein Leben im Auſruhr verlohren hat. vid. Lucæ p. 846. ſeq. Cunradi Sil. Tog. Gelehrten-Lex.

Tobias Sachs von Löwenheimb auf Klein-Bresa und Alt-Tuſchkar, (deſſen Mutter eine Pommerin, die Vierchau genannt, des Vaters Mutter eine Förſterin aus der Lauſitz, der Mutter Mutter, eine von Knobloch und Knoblochs-Hauſen,) ſtarb zu Breßlau 1667. 1. Octobr. æt. 78. ann. nachdem er in erſter Ehe gelebt mit Urſula von Rindfleiſch, die 1640. geſtorben. Von der gebohren:

Philipp Jacob Sachs von Löwenheimb, welchen ſeine gelehrte Schrifften unſterblich machen. Er war gebohren 26. Aug 1627. ſtarb 7. Jan. 1672. vid. Ejus Perſonal. cum Orat. funebr. excuſ. in fol. hatte zur Ehe von An. 1653. 4. Novemb. Annam Magdalenam, gebohrne Benckin, von der gebohren:

1. Johann Tobias, ſtarb frühzeitig.

2. Der noch in groſſer Æſtimation lebende Herr Ernſt Philipp Sachs von Löwenheimb, zum Mit-Gliede des hochanſehnlichen Raths-Collegii zur Breßlau erwählet An. 1702.

3. Urſula Magdalena, vermählt an Herrn Jaroslaum Paczensky von Tenczin auf Ober- und Nieder-Reichau, ſie ſtarb 1692.

Die von Sack.

Von ihnen P. I. p. 788.

THeilen ſich in die Häuſer Ratſchütz und Graben nebſt denen daraus entſtandenen Linien, ingleichen in die Häuſer Pirſchen, Drogelwitz, Katſchütz, (alles im Glogauiſchen,) Damsdorff im Schweidnitziſchen ꝛc. von denen in meinem erſten Theile Nachricht zu finden.

Vom Hauſe Ratſchütz und Thiergarten, Lübichen, Norgawe, und Corangelwitz.

N. von Sack. Gem. eine von Niemitz und Jungferndorff. Von ihr gebohren:

N. von Sack und Ratſchütz. Gem. eine von Landskron und Odſendorff, (deren Mutter eine von Seidlitz und Schmolwitz;) Von ihr gebohren unter andern:

Fridericus von Sack auf Thiergarten im Breßlauiſchen, ſtarb 1619. Gem. Anna von Dyhrn und Rützen, (deren Mutter eine von Haugwitz und Rützen;) Von der gebohren unter andern:

Johann Friedrich von Sack, auf Thiergarten, Gem. Suſanna Barbara von Reichenbach, Funckenſtein genannt, von Siebeneiche, (deren Mutter eine von Tſchammer und Groß-Oſten, des Vaters Mutter eine von Rothkirch und Säbnitz, der Mutter Mutter eine von Rohr und Cuntzendorff;) Von der gebohren: 1. Heinrich Oswald, von dem hienächſt: 3. Anna Margeretha, geb. 1653. gegen Himmelfahrt zu Thiergarten, verm. 1669. 30. Octob. an George Gotthard von Dyhrn auf Hertzogswaldau. Sie ſtarb 29. May 1692. vid. Ejus Perſonal. cum Orat. funebr. impreſſ. Gubenæ in 4.

Heinrich Oswald von Sack, Herr auf Lübichen Norgawe, Corangelwitz (im Wolauiſchen,) und Girbichsdorff, geb. auf dem Hauſe Thiergarten 1656. 7. April. ſtarb 7 Febr. 1708. Er hatte zur Gemahlin erſtlich Evam Marianam, Hans Georges von Stoſch auf Tribuſch, Grätz und Altwaſſer Tochter, verm. 3 Jul. 1680. Sie ſtarb 11. April. 1682. nachdem ſie etliche Tage vorher den 6. April gebohren Barbaram Eliſabet, die 1720. an Herrn Julium Auguſtum, Freyherrn von Bomar vermählt worden.

Die

Die andere Gemahlin war: Anna Maria von Schweinitz und Crain, von der gebohren: (ohne einen Sohn und Tochter, so bald wiederum verstorben,) 1. Johanna Margaretha, vermählt gewesene Freyin von Biberan und Oys. Sie starb 1710. 2. Eva Susanna, geb. 1688. 15. Dec. verm. 1708. 28. Nov. an Herrn Hans Sigismund von Czettritz auf Seitendorff. 3. Anna Henrietta, geb. 1692. 4. Jul. zu Lübichen, starb 1718. 4. April. im Hause Crain. 4. Hans Oswald, von dem hienächst. 5. Anna Maria, geb. 1694. verm. 1714. 23. Maj. an Herrn Ludwig Conrad von Schweinitz. 6. George Heinrich. 7. Christoph Sigismund, von dem hernach: 8. Eva Marjana, geb. An. 1701. 25. Febr. verm. 1718. 5. Jun. an Herrn Hans Sigismund von Schweinitz auf Haußdorff. 9. Helena Juliana, verm. 1720. 12. Jun. an Freyherrn Wolff Caspar von Liedlau auf Cunradsdorff und Uberschaar. Die drey Herren Söhne:

I. Herr Hans Oswald von Sack, Erbherr auf Lübichen und Corangelwitz, geb. 1695. M. Octobr. Gem. Ursula Catharina, Balthasar Alexanders von Schweinitz auf Liebenau, der 1708. an einem unglücklichen Beinbruche die Welt frühzeitig gesegnen müssen, einzige Fräule Tochter, verm. 1720. 31. Jan.

II. Herr George Heinrich von Sack, geb. 1697. 25. Jul. Herr auf Norgawe, welches ihm durchs Loß zufiel, aber solches wieder verkaufft, und sich ausser Landes nach Engelland begeben hat.

III. Herr Christoph Sigismund Sack, Herr auf Girbichsdorff, Liebstein und Marckersdorff, geb. 1699. M. April. welcher vor weniger Zeit aus Ländern kommen.

Vom Hause Ratschütz und Stephansdorff im Neumärcktisch-Breßlauischen.

N. von Sack, dessen Ehe mit einer von Kottwitz und Waldtz im Glogauischen. Von der gebohren:

N. von Sack. Dessen Ehe mit einer von Schmidtin und Schönfeld in Schweidnitzischen, (deren Mutter eine von Bock und Häßlicht, im Jauerischen) von ihr gebohren:

Sigismund von Bock und Ratschütz auf Rie-

der-Stephansdorff und Hermannsdorff, im N
märcktisch-Breßlautischen. Dessen Ehe mit B
bara von Rothkirch und Christelwitz, (deren M
ter eine Freyin von Kittlitz und Thielau,) von
gebohren: Barbara von Sack, verm. um
1650. an Christoph von Gellhorn auf Pet
dorff.

Vom Hause Pirschen im Gl
gauischen, und daher entsprossenen
nien Dambsdorff (nicht Dron
dorff, beydes im Striegauis
Schweidnitzischen, und Tschunko
im Drachenbergischen.

Barthol von Sack und Pirschen zu Suck
1595. Dessen Ehe mit einer Fetzerin Oc
hausen in Schwaben (deren Wappen im W
penb. P. I. p. 115.) von ihr gebohren:

A. Bartholomæus von Sack und Pirschen
Pilgramshayn, Tschunkowa (im Militschisch
und Wirsebenne (im Drachenbergischen,)
Drachenbergischen Herrschafft Landes-Ha
mann und Vormund der Standes-herrlic
Mündel. Gem. Emerentiana, Friderici
Nimptsch und Reversdorff auf Falckenha
der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer O
Steuer-Einnehmers, und Ursulæ von Somm
feld und Falckenhayn, Tochter, verm. 16
5. Febr. Er starb 1618. ohne leiblichen Ehe-S
gen, worauf die nachgelassene Wittib noch zw
mal geheyrathet, nemlich 1621. Friedrichen
Mohl und Dromsdorff, und 1630. Christop
von Neideburg.

B. Hans von Sack und Pirschen, starb 16
Gem. Herrn Sebalds von Sack und Jäschk
dorff, im Neumärcktisch-Breßlauischen Toch
die starb 1649. von ihr gebohren: 6. Sö
und 5. Töchter, davon nur bekannt:

Friedrich von Sack, Kayf. Obrist-Wachtm
ster, starb 1651. Gem. Ein von Kreckwitz
Groß- und Klein Tschunkowa. Von ihr geb
ren: 1. Hans Friedrich; 2 Hans Rudolph;
Christoph Heinrich.

1. Hans Friedrich, geb. 1640. starb 16
Gem. Eine von Salisch und Stiebendorff,
geb. 1643. verm. 1663. gestorben 1713.

ihr gebohren: 1. Ernst Ferdinand; 2. Sigismund Rudolph; und 4. Töchter.

1) Herr Ernst Ferdinand, Obrist-Lieutenant von der Sächsis. Garde geb. 1666. gab nach 23. jähriegen Kriegs-Diensten in den Approchen für Bethune seinen Heldenmüthigen Geist auf.

2) Herr Sigismund Rudolph von Sack auf Mißlawitz in der Herrschafft Zulauff im Mielitschischen, Ihro Königl. Maj. zu Pohlen, und Chur-Fürstlichen Durchl. zu Sachsen gewesener Hauptmann über eine Compagnie zu Fuß, geb. 1668. verm. mit Eva Margaretha von Ohl und Adlers-Cron, Hanses Sigismundi von Poser nachgelassene Wittib, die geb. 1672. verm. 1707. Von ihr gebohren: 1. Marjana geb. 1708. 2. Ernst Friedrich, geb. 1710. 3. Juliana Susanna, geb. 1717.

II. Hans Rudolph, geb. 1642. starb 1684. Gem. eine von Pogrell, die starb 1714. Von der 4. Töchter.

III. Christoph Heinrich, geb. 1646. starb. 1678. Gem. eine von Pogrell. Sie starb 1677. Von ihr gebohren: 1. Ernst Friedrich, von dem hienächst 2. eine Tochter.

Hr. Ernst Heinrich von Sack, vormals auf Groß-Tschunkowa, geb. 1674. der Standes-Herrschafft Mielitsch Hofe-Richter, 1709. Gem. eine von Gartz und Polnisch Marchwitz, die gebohren: 1685. gestorben, 1714. Von ihr gebohren: 1. Carl Heinrich; geb. 1701. 2. Joachim Wilhelm; geb. 1705. 3. Sylvia Charlotta, geb. 1708. 4. Ernst Sylvius Posthumus, geb. 1710. vid. Herrn Hermans Prax. Herald. Myst. Part. 3. tit. Sack.

C. George von Sack auf Dambsdorff. Gem. Elisabet, Conradi (qui Frater supradicti Friderici) von Nimptsch und Reversdorff auf Maywalde, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer-Landes-Cantzlers, und Elisabet von Brauchitsch Tochter. Von ihr gebohren: 1. Conradus, von dem hienächst; 2. Magdalena, verm. an Caspar von Zedlitz und Mauer zu Tieshartmansdorff. Von der gebohren unter andern: Magdalena von Zedlitz, verm. 1666. an Hans Wolffrom von der Heyde und Hennersdorff. Sie starb 1675. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. exeus. in 4to.

Conrad von Sack und Dambsdorff, Herr auf Kaufung, und im Königl. Pfand Schillinge Altenberg Kayf. Ritt-Meister, ein hochestimirter, und zu Gesandschafften gebrauchter Cavalier, dessen Symbolum: Cum Deo & Die. Er starb 8. Jun. 1687. Gem. Anna von Zedlitz und Mauer, (des obigen Caspari Schwester.) Sie starb 27. Stunden nach ihrem Herrn, und wurden Leyde zusammen begraben. Von ihr gebohren: 1. Amalia, verm. erstlich mit Ernst Joachim von Debschitz und Schadewald auf Beerberg, (welcher 1672. gestorben,) hernach mit einem von Mauschwitz und Jänowitz.

Vom Hause Bartsch und Cölln im Raudnisch-Wolauischen.

Margaretha Magdalena, Francisci von Sack, auf Bartsch und Cölln Tochter, war gebohren zu Bartsch, 1618. 26. Mart. starb 8. Jan. 1621.

Dorothea, geb. 29. Jun. 1620. starb 10. Oct. 1621.

Franciscus, geb. 7. Jun. 1624. starb 21. ejusd. Mensis, und ward zugleich mit seinem Groß-Vater, Sigismund von Unruhe, den 11. Jul. ejusd. anni zu Köben begraben.

Adam, geb. 20. Aug. 1625. starb 31. Jan. 1626. Heermann in der Todten-Schule p. 72. 76.

An. 1629. heyrathete George von Sack, auf Kayserswaldau im Lignitzischen, Margarethan, Christophori von Brauchitsch, auf Brauchitschdorff und Groß-Krichen, und einer von Bock und Panckendorff, Tochter, Wenceslai von Axleben auf Groß-Reichen, Wittib. Er (George) starb 1640. 30. Dec. zu Lignitz. Sie folgte 1655.

Im Glogauischen war noch An. 1722. Herr Friedrich Wilhelm von Sack auf Muchten, des Glogauischen Fürstenthums beym Schwibusischen Creisse Landes-Deputirter.

Okolski gedenckt in Orb. Polon. Tom. II. p. 468. derer von Sack, Saka, daß sie zum Hause und Wappen Pomian gehörten, und von ihnen die von Sakowitz in Polen und Lithauen entsprossen, davon Andreas Sakovvitz, Starosta zu Ploczko nebst den Bischoffen von Cujavien und Polen sich mit der Gesandtschafft an König Ladislaum in Ungarn und Böhmen, 1454. befunden, um die Princessin Elisabet (Ladislai Schwester,) mit Könige Casimiro in Polen zu vermählen.

Die von Sakrzovvski.

Henel. p. 639.

Die von Salava.

Henel. ibid.

Die von Salisch.

Von ihnen P. I. p. 795.

Conf. oben die von Kromese, und P. mea I. p. 661. Die von Nassengriff.

Im Glogauischen Creisse und Fürstenthum ist ein Gut, Salisch genannt, anzutreffen.

Sie theilen sich in die Häuser Mersine, Ellgutt, Stiebendorff, und Lippe, Schreibersdorff, u. a. m.

Vom Hause Mersine im Wolauischen.

An. 1514 Bernhard Salisch von Mersine unter Hertzoge Carln zu Mönsterberg und Oels.

N. von Salisch zu Mersine um A. 1550. Gem. eine Gräfin von Würben a. d. h. Reisen in Polen. Von ihr gebohren:

N. von Salisch zu Mersine. Gem. eine von Haase und Zweckfontze im Wolauischen, (deren Mutter eine von Salza a. d. h. Haugsdorff unter Lauben, in der Ober-Lausitz.) Von ihr gebohren: Magdalena, verm. an Heinrich von Dombrovvsky zu Jessigen. vid. Geneal. Schvveinitz Tab 47.

A. 1647. 11. Aug. heyrathete Balthasar von Salisch und Mersine, Margarethan von Droschke und Lottin, (deren Mutter Barbara von Franckenberg und Proskhitz,) er starb 7. Jan. 1658. Sie starb 14. Febr. 1705. æt. 83. ann. Von ihr gebohren: 5. Söhne 1. Tochter, davon 3. Söhne in Kriegs-Diensten, bey des Vaters Leben gestorben.

Herr George Wilhelm von Salisch und Mersine auf Ober-Polgsen, Arnsdorff, Klein-Baulwitz und Wangkewe, der Durchl. Republic Venedig, unter dem Graf VValdeckischen Regiment zu Fuß, Hauptmann, heyrathet Margarethan Sophiam, von Unruh, auf Polgsen, Arnsdorff d. 11. Oct. 1690.

Vom Hause Ellgutt, im Oelßischen, und Stiebendorff im Neischen.

N. von Salisch, dessen Ehe mit einer von lisch, und Stephansdorff. Von ihr gebohren

Lucas von Salisch, auf Jeschütz im Oelschen. Dessen Ehe mit einer von Panvviz Garben, (deren Mutter eine von Ratzbar Guhle im Oelßnischen.) Von ihr gebohren

Nicol von Salisch, Hertzogs Johannis Mönsterberg und Oels Rath, und Landes-Hauptmann zur Oels, 1562. Gem. eine von Sack Graben, (deren Mutter eine von Tschammer Osten, des Vaters Mutter eine Gräfin von Ben und Reisen, der Mutter Mutter, eine Bgräfin von Dona und Kreschen.) Von ihr bohren:

Hans von Salisch auf Ellgutt, VVernd und Jeschütz. Dieser kömmt als Zeuge mit bey dem Kauffe, des Lucæ von Salisch von Ellgut, als dieser 1595. 1. Sept. vom Burgfen Otto von Dohna auf Kroschen und M das Bruch-Vorwerck sammt einem Stücke de und Walde gekaufft. Dessen Gem. U von Diebitsch und Narten, (deren Mutter von Haugwitz und Klein-Obisch, des Mutter, eine von Glaubitz und Alten Gabel Mutter Mutter, eine von Canitz und Porschvid. Herrn Hermanns Maslograph. p. 303. Von ihr gebohren:

I. Nicol von Salisch und Stiebendorff Jeschütz und Werndorff, Gem. eine von Le und Schlaube. Von ihr gebohren:

Nicol Ernst von Salisch und Stiebendorff Simmenau und Michelwitz, dessen Ehe mit von Hessen und Stein. Von der gebohren:

1) Der vortreffliche Held Ernst VVilhelm Salisch und Stiebendorff, Ihro Kayf. Maneral-Feld-Zeug-Meister, der Herren Staaten Holland General über die Infanterie, Ob über ein Regiment zu Fuß, und Gouverne Breda, Erbherr auf Zessel, Ober- und Nieder guslavvitz, Grabke, Koche und Grünhof, im Oelßnischen,) geb. zu Maschelhammer Oelßnischen 1649. am Tage Petri und P starb zu Breda. 1711. 7. Febr. Gem. Die lebende Frau Generalin, Anna Sophia, Just

Kolsporth, auf Zantoch, Mielatschütz, Nedzewitz, und Zessel, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischen Raths und Landes Etatsens Tochter, verm. 1686. Von der gebohren 4. Söhne 6. Töchter, so insgesammt Dero Herrn Vater in die Ewigkeit vorangegangen.

2) Maximilian Ernst von Salisch auf Rücks, (im Oelßnischen) Gugelwitz, (im Militschischen) und Buchwitz, Hoch-Gräfl. Maltzan-Militschischer Rath, und der Fehen Standes-Herrschafft Militsch, Landes-Hauptmann, starb 21. Aug. 1711. Gem. Anna Helena, Melchioris von Kalckreut auf Gugelwitz, und Annæ Margarethæ von Frobelwitz und Ellgutt Tochter. Sie war geb. zu Gugelwitz 18. Oct. 1655. verm. 8. Oct. 1672. befand sich aber mehrentheils kränclich, sonderlich als A. 1706. 12. Maj. bey damaliger grosser Sonnen-Finsterniß, sie von einem Schlag-Flusse auf der lincken Seite an Hand und Füssen gelähmt worden. Sie starb 16. Jun. 1708. zu VVoydnikavve im Militschischen, dahin sie nebst ihrem Gemahl eod. D. gereiset, um ihre Frau Tochter im Kind-Bette zu besuchen, allwo sie sich auch den gantzen Tag recht wohl beym Mittags- und Abend-Essen befunden, biß sie um halb 10. Uhr sich zu Bette gelegt, bald aber zu klagen angefangen, und in einer halben Stunde gesund gewesen, gelebt, und ohn einiges Zucken sanfft entschlaffen. Von ihr geb. 2. Söhne 6. Töchter, davon nicht mehr als 3. Töchter den Adel. Eltern im Leben blieben. Denn letzthin starb noch 1707. 6. Febr. zu Mecheln in Brabant, der eintzig überbliebene Sohn Maximilian VVilhelm, geb. 15. Febr. 1686. bey seines Vetters, Herrn Generals von Salisch Regimente, gewesener Adjutant und Fähnrich. Die drey Töchter sind: 1. Die ältere verm. mit Herrn Christian Wilhelm von Kessel und Tscheutsch, auf Bruckotschien, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelß-Bernstädtischen Regierungs-Rath, Hof-Marschalln und Land-Hof-Gerichts-Assessorn. 2. Die mittlere an Herrn Alexander Zychlinsky und Zychlin, Herrn auf Gugelwitz, Ostrovve und Krempe. 3. Die jüngere an Herrn Melchior Abraham von Langenau, auf Gellendorff und Zeschwitz, Königl. Preußischen Hauptmann.

II. N. von Salisch und Stiebendorff, dessen Ehe mit einer von Haugwitz und Ohisch, (deren Mutter eine von Glaubwitz und Altengabel.) Von ihr gebohren:

Philipp Rudolph von Salisch und Stiebendorff auf Barckewitz, Wenschewitte, Gülchen, (alle 3. im Nambslauisch-Breßlauischen) Werndorff und Jeschütz, (im Oelßnischen) und Kleinsirchen im Breßlauischen, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Juliusburgischer Land-Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes Etatser, starb 1707. Dessen erste Gemahlin Elisabet von Hessen und Stein, (deren Mutter eine von Seidlitz und Zuckel, des Vaters Mutter eine von Aichheuser und Leonhartwitz, der Mutter Mutter, eine von Hock und Thomaswalde.) Von ihr gebohren:

Hans Rudolph von Salisch auf Banckwitz, geb. zu Werndorff 27. Dec. 1656. studirte zu Breßlau und Wittenberg, hielt sich einige Zeit als Hof-Cavalier zu Wolffenbüttel auf, ward hernach unter dem Hoch-Fürstl. Holsteinischen Regimente Lieutenant, revertirte in Schlesien, 1686. starb plötzlich am Schlage M. April. 1707. ex Ejus Personalib. MSCt. Gem. Rosina Elisabet von Schelitha, verm. 1687. Von der gebohren 10. Kinder, davon 5. dem Herrn Vater vorangegangen, und 3. Töchter, und 2. Söhne überblieben, davon der älteste A. 1707. unter des Herrn Generals von Salischen Regimente Fähnrich gewesen.

Vom Hause Stiebendorff und Leipe im Meißischen.

Frantz von Salisch auf Stiebendorff und Leipe 1581.

Vom Hause Schreibersdorff, (nicht im Briegischen, sondern) in der Herrschafft Wartenberg.

Leonhard von Salisch und Schreibersdorff, hatte zur Ehe Helenam Eleonoram, von Posadovvsky von Postelvvitz und Polnisch Würbitz. Von der gebohren: Eleonora, verm. 1686. an Wolff Sigismund von Schopp und Kuntzendorff.

Noch jetzo Herr Sigismund Alexander von Salisch auf Schreibersdorff.

So sind auch, und waren im Wartenbergischen:

Herr Adam Heinrich von Salisch und Groß-Graben (im Oelßnischen) und Langendorff (im Wartenbergischen ein Antheil.) ingleichen auf Bruschewitz und Ramischau (im Oelßnischen) bey der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg, der Burggräfl. Cammer-Güter gewesener Wirtschafts-Administrator, Landes Eltister und Mann-Gerichts-Assessor.

Herr George Wentzel von Salisch auf Rudelsdorff, (vulgo Dortlwitz) ein Antheil.

Im Oelßnischen die Güter dieser Hoch-Adel. Familie gehörig: Werndorff, Jeschütz, Zessel, Buselwitz, Polnisch-Würbitz, Laserwitz, Ramischau, und Bruschewitz, Rucks gehört nun denen Herren von Kessel. Tschachawe aber gehöret nicht zum Oelßnischen, sondern ins Bißthum.

Im Rambslauisch-Breßlauischen gehört ihnen Naßadel, oder Naßengniew, (ein altes Stamm-Hauß, derer von Nassengriff, (die einerley Geschlechts mit denen von Salisch,) ingleichen Banckwitz, Wenschowitte, Gülchen, Lippe. Der Herr von Salisch zu Lippe hat zur Gemahlin eine von Franckenberg und Matzdorff, (deren Mutter eine Freyin von Trach und Plawnowitz.

Im Roßlisch-Oppischen Herr Boguslav von Salisch auf Wronin.

Im Ratiborischen Herr Carl von Salisch auf Pablow, dessen Gem. Charlotta Elisabet. Freyin von Posadowski und Norau, von der biß 10. Kinder.

Im Wolauischen sind oben gedachter massen dem Herrn Hauptmann von Salisch die Güter Ober-Polgsen, Arnsdorff, Klein-Baultwitz und Wanglawe zuständig. Und des Herrn Nicols von Salisch Wittib besaß Belckawe.

Die von Sallgast.

In Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 166. heissen sie Salegast, und werden zu den vornehmsten Sächsis. Geblechtern gestellt, in deren weissen Schilde ein auf der Erde liegendes unbekanntes und Feuerspeyendes schwarhes Thier, dessen Schwantz einer Eydexe gleich. Auf dem Helme ein Bund, drüber das schwartze in die Höhe gerichtete Thier, doch unten abgekürtzt. Die Helm-Decken weiß und schwartz. Ihr Stamm-Hauß ist vermuthlich das Gut: Salgast im Amte Dobriluck in Nieder-Lausitz. Ob es etwa d Solgast, welches Gotsche und Otto Gebrüde Schaff genannt, A. 1401. besessen? Conf. Pa meam I. p. 133.

In Schlesien haben sie sich a. d. h. Thiem dorff im Wolauischen geschrieben.

N. von Sallgast und Thiemendorff, hatte Ehe eine von Berg und Niebusch. Von der bohren eine Tochter, verheyr. an einen von K belsdorff und Herwigsdorff.

Johann von Sallgast und Tiemendorff, le im Ehestande mit Sabina von Glaubitz Kuttla. Sie starb zur Polnischen Lissa A. 164

Um A. 1655. Barbara Dorothea von Nos geb. von Sallgast. Deren Nahme wird in de weyl. Fürstl. Hause Sophienthal bey Lignitz in so genannten blauen Stube mit angeschrieben funden, dabey gemahlt eine Schaale Pfirschken, mit diesen 2. Versen: Des Pfersch Baumes Frucht und Blat giebt zu verstehen, Menschen Hertz und Zung soll eines Weg gehen.

Die von Sallhausen, Sa hausen.

Aus der ältesten vornehmsten und gewalt sten Meißnischen Geschlechter, schreibet Knau in Prodrom. Miss. deren Stamm-Schloß Sa hausen zwischen Naumburg und Dessau an Saale gestanden, so in den Kriegs-Zeiten zersti worden, worauf sie sich in Meissen, in der Gege Oschatz niedergelassen, und nebst andern Güte als Schweta, Zunschwitz, Schleritz ꝛc. lange Z besessen. Peccenstein; Sylvester Styrus. A des Abraham Hosemanns verfertigte Genealo sche Beschreibung findet wenig Glauben. Co G. Adels-Lex. daß sie dem dritten und fünff Thurniere beygewohnt. Vid. Bucelini Index A phabeticus.

An. 1173. soll Wolff von Sallhausen d Christenthum in die Lausitz gebracht haben. V vanders Bibersteinische Genealogie.

An. 1207. Heinrich von Sallhausen, Kayse Philippi Marschall, hat den Grafen von Witt spach, welcher den ietzt gedachten Kayser 120. mordet, bey Regenspurg massacriret.

W

Von der Meißnischen Branche.

An. 1304. starb in Französischen Diensten als Obrister Melchior von Sallhausen auf Schweta. Er nahm Neapolis und Sicilien ein, und weil er überall den Meister gespielt, so ist er insgemein Melchior Hahn, wegen seiner Grausamkeit aber, Melchior Löw geheissen worden.

An. 1507. starb Johannes von Salhausen, Bischoff zu Meissen, der sehr löblich regierte. Sein Bruder George besaß Trebisch, Lauenstein, Schieritz, Tscheschau, Lohmen und Wohlen.

An. 1659. starb George Caspar von Sallhausen, der letzte seines Geschlechts in Meissen.

Von der Böhmischen Linie.

An. 1517. wurden George von Sallhausen und seine Söhne Hans Friedrich und Wolffgang in dem Frey-Herren Stande bestätiget. Sie waren Lutheri Lehre geneigt, und haben ihr Geschlecht in Böhmen fortgepflantzt, allwo sie die Herrschafften Tetschen, Scharffenstein, Schladen, Beneschau, und andere an sich gebracht.

An. 1620. in der Böhmischen Unruhe bekam Wolff von Sallhausen auf Leipe, Birckenstein und Marckersdorff, Befehl entweder seine Güter zu verlassen, oder Catholisch zu werden, welches erstere er gethan, worauf er zu Dreßden verstorben. Es ist aber noch eine Linie dieses Geschlechts in Böhmen; Von derselben war absonderlich bekannt.

An. 1673. Gottfried Constantin von Sallhausen, Kayserl. Rath und Assessor des Hof-Lehn und Cammer-Rechts in Böhmen.

Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. hat folgende Genealogiam Salhausiorum in Comitatu Glacensi & in Silesia.

Melchior von Sallhausen auf Wolfringen, Chur-Pfältzischer Rath und Hauptmann zu Nabburg (ist ein Pfaltz-Gräflich-Neuburgisches Städtlein) welcher 1589. 15. Aug. für Bekümmerniß gestorben, als er von dem Evangelischen Grafen von Ortenburg, Statthaltern der Ober-Pfaltz zu Amberg, der Evangelischen Religion wegen verfolgt, und aus seinem eigenen Hause vertrieben worden, liegt zu Wolfringen in der Pfarr-Kirche begraben. Gem. Barbara von Ebenleben, die 2. Oct. 1588. æt. 42. ann. gestorben. Von ihr gebohren: 1. Joh. Cosmus von Sallhausen S. J. Sacerdos, und des Hertzogs zu Bayern Hof-Prediger, und Beicht-Vater; 2. Johann Jacob, der ietzo folget.

Joh. Jacob von Salhausen, geb. 24. Oct. 1580. war an dem Bayrischen Hofe Truchseß, verkauffte seine Herrschafft Wolfringen, und begab sich 1621. in Schlesien. Gem. Maria Magdalena, Danielis von Printz und Buchau, Herrn auf Falckenau im Neißischen, Königl. Schles. Cammer-Raths in Schlesien Tochter, verm. zu Falckenau 29. Sept. 1612. Von ihr gebohren:

Joh. Christoph von Salhausen, stand in Kayß. Kriegs-Diensten, und lebte noch 1680. Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2.

Im Wappenb. findet man die von Salhausen P. I. p. 155. unter dem Meißnischen, und P. III. p. 167. unter dem Preußischen Ritter-Stande. Beyde differiren wenig von einander. Jene führen im gelben Schilde einen (zur Lincken des Anschauers gekehrten) Kopff und Hals eines Thieres mit gespitzten Ohren, welches im Maule einen Menschen-Kopff bey den Haaren hält (ob es ein Adlers-Kopff seyn soll, denn im Wappenb. zeigen sich die Adlers-Köpffe mit gespitzten Ohren. Conf. Pickler P. I. p. 65.) Auf dem Helme dergleichen Kopff und Hals, durch dessen Maul ein Pfeil gehet, daran die Pfeil-Spitze gelb, das Gefieder roth und gelb.

Diese (in Preussen) führen im gelben Schilde einen (zur Rechten des Anschauers gekehrten) Kopff und Hals eines Thiers (Adlers) mit gespitzten Ohren, welches nichts im Maule hält. Auf dem Helme dergleichen Kopff und Hals, durch dessen Maul ein Pfeil geht. Die Helmdecken roth und gelb.

Die von Sas. Siehe oben Dubrawski.

Die Salvart von Falckenberg.

IN Wappenb. P. V. p. 73. zu den Schles. Geschlechtern gerechnet, in deren Schilde zu sehen drey rothe Rosen in einer schrägen weissen Straße, und auf ieder Seite eine weisse Lilie im rothen Felde. Auf dem gecrönten Helme eine weisse Lilie

zwischen zwey rothen Flügeln, deren ieder mit den drey rothen Rosen in der weissen Strasse bezeichnet ist. Die Helmdecken roth und weiß. Conf. P. mea I. p. 323. die von Czindalski und die von Dyhr.

Die von Salza.

Von ihnen P. I. p. 798.

HJer wollen wir nur die Linie von Salza und Heidersdorff in der Ober-Lausitz, und Saltza und Cuntzendorff im Lembergisch-Jaurischen kürtzlich fürstellen.

Opitz von Salza zu Lauben, ward 1427. daselbst von den Hußiten erschlagen, dessen Ehe mit einer von Höllerin aus Meissen. Von ihr gebohren:

Hans von Salza, starb 1450. dessen Ehe mit einer Zieglerin von Frauenhayn aus Meissen, von der gebohren unter andern:

Nicol von Salza zu Schreibersdoff (nicht weit von Lauben,) starb 1485. dessen Ehe mit Barbara von Hock und Thomaswaldau, von ihr gebohren unter andern: Opitz zu Schreibersdorff, (dessen Tochter gewesen Margaretha, verm. an Dipprand von Reichenbach zu Cammerau. Und Catharina, verm. an Hansen von Heyde zu Seiffersdorff) und Matthias.

Matthias von Salza auf Lindau, Stoltzenberg und Heydersdorff, war gantzer 16. Jahr zu Görlitz auch des Zittauischen und Laubnischen Weichbildes oder Creisses Landes-Hauptmann, welcher von den Ober-Lausitzischen Ständen an König Ferdinandum zu etlichen malen verschickt, von dem damaligen Land-Vogt Zdisla Bercka und andern dem Kayser sehr gerühmt, auch drauf von Ihro Maj. mit einem Vorwerge in Schlesien zu Hartmannsdorff im Lembergisch-Jaurischen beschenckt worden. Er starb 1542. Vid. M. Martini Mylii Sterbens-Kunst in Præfat. Dessen erste Gem. Ursula von Rostitz und Rotenburg, die andere Margaretha, Baronne von Kitlitz und Ottendorff, die gestorben 1564. (deren Mutter eine Freyin von Kalbichen und Ostrichen in Ober-Lausitz.) Von ihr gebohren 7. Söhne unter denen

Der dritte gewesen Benno, Königl. Böhmischer Cammer-Rath, starb 1566. Gem. Catharina des Helden Melchioris von Reders Schwester, von unter andern gebohren:

Hiob auf Ebersbach, ꝛc. zweyer Kayser R und des Görlitzischen Creisses Amts-Hauptma Gem. Catharina von Franckenberg. Von verschiedene Kinder.

Der vierte Sohn ist gewesen Jacob auf H dersdorff, Kays. Maj. Rath und erstlich in Nie Lausitz, hernach in Ober-Lausitz Landes-Ha mann, starb 1589. Gemahlin eine von Sc und Cuntzendorff im Lembergisch Jaurisch (deren Mutter eine von Reder und Kleut-M dorff, auch im Lembergischen, des Vaters Mu eine von Uchtritz und Schwerta in Ober-Lausit Von der unter andern gebohren eine von Sal verm. an Adam von Eicke auf Groß-Polwitz.

Die von Saltzborn.

Von ihnen P. I. p. 855.

Die von Sander.

VOr weniger Zeit besaß Frau Anna Magd na von Sander das Gut Machnau im G gauischen Creisse und Fürstenthum. Und F Juliana von Sander das Gut Mittel-Steink im Lembergisch-Jaurischen.

Sonst hat dem Adel. Geschlechte derer Sander in vorigen Zeiten das Städtlein Reic bach in der Ober-Lausitz gehört, davon hoch- mirte Cavaliere bekannt. An. 1657. Christ von Sander, Chur-Sächs. Obrist-Lieutenant, 1670. Gottfried Ernst, Chur-Sächs. Cam Juncker und Stück-Hauptmann. Herrn G sers Lausitz. Merckwürdigkeiten. Conf. P meam I. pag. 844.

Im Wappenb. stehn P. IV. p. 159. die Sa von Sandershausen, deren Schild von einer rechten Winckel des Schildes herabgehende gespalten ist, das untere Theil gelb, darinnen Ast mit drey Blättern und zwey Knorren, Obertheil blau, darinnen ein Vogel, auf besa Aste sitzende. Auf dem gecrönten Helme de chen Vogel, doch unten abgekürtzt. Die H decken gelb und blau.

Diese Edlen sind zu unterscheiden von denen Sande in der Marck Brandenburg, davo Adel-Lex. nachzusehen, und denen von Sand

ter den Burgundischen Familien im Wappenb. P. V. im Zusatze p. 34.

Die von Sannig.

Von ihnen P. I. p. 805.

Auf Rückerswalde im Neißischen Creisse und Fürstenthum.

Sanneccii Barones in Ludo Equestri decimo vid. Bucelini Index.

Die von Sarnovvski.

P. I. p. 806.

Die von Sarotzki, Scherotzki.

Ihnen gehörte vor diesem Dobrodcin oder Gustentag, ein Städtlein im Opplischen. Henel. Silesiograph. C. 7. p. 93. Lucæ p. 701.

Der Nahme zeiget, daß sie Slavischer Ankunfft aus Pohlen oder Böhmen, wie denn auch das Städtlein Dobrodcin ein Slavischer Nahmen, entspringende vom Worte Dobro (Bohemis) oder Dobrze (Polonis) so viel als bonus gut; und dien (Bohemis) oder Dzien (Polonis) Dies, Tag.

Paproc. in Specul. Morav. fol. 444. gedenckt derer von Scherotzki im Troppauischen Fürstenthum, in deren Wappen mitten im Schilde drey in einer geraden Linie nebeneinander gestellte Schwanen-Köpffe mit Hälsen. Friedrich Kotulinski von Kotulin auf Kopczisk gesessen um An. 1593. hatte zur Ehe Annam Scherotzkin. Vid. Part. meam I. pag. 533.

Die von Saszor, (legitur Saschor.

Oder die aus dem Hause Orla, oder des Adlers. (Orzel heißt in Pohlnischer Sprache ein Adler, und Orla ist der Genitivus) siehe Geraltowski Parte mea I. pag. 390.

Die von Saur.

Dieses alte Hoch-Adel. Geschlecht welches in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede zu der alten Ritterschafft der Quaden und Lygier gesetzt wird, ist in Schlesien vor geraumer Zeit abgestorben.

Caspar von Saur, hatte zur Ehe Annam, gebohrne von Schweinitz und Seissersdorff An. 1448. Geneal. Schweiniz. p. 49.

Von der renomirten Saurischen Familie im Lembergisch-Jaurischen, von Bartholomæo Patre, und Johanne filio, die beyde 1477. gestorben, und von Stanislao Nepote Decretorum Doctore und Canonico zu Breßlau, welcher 1535. 21. Jan. todes verblichen, und in der Kirche zum H. Creutz in Breßlau begraben liegt. Vid. Hanck. Siles. Indig. pag. 211.

Das Wappenb. P. V. p. 101. rechnet die von Sauer (Saur) zu dem Fränckischen Ritter-Stande, in deren rothen Schilde auf einem drey-hüblichten grünen Berglein in einem Gefässe ein Zweig mit 3. grünen Blättern und Eicheln. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Zweig mit Eicheln, doch ohne Gefässe. Die Helmdecken weiß und roth.

Von der uralten Adel. und nunmehro Gräfl. Familie von Sauer und Kosiach in Crain, Kärnthen und Steyermarck, siehe Bucelin. Stammat; Spener. Histor. Insign. Wappenb. Part. III. p. 43. G. Adels-Lex.

Die von Sauerma. Siehe Frey-Herren.

Die von Saxen.

Von ihnen P. I. p. 808.

Die von Schachmann.

Ibid.

Unter diesem vornehmen, und nunmehro nicht nur in Lausitz, sondern auch in Meissen und Schlesien, woher es auch ehemals ausgangen, hochberühmten, und nicht minder tapffere Soldaten als qualificirte Hof-Leute zu zeugen gewohnten Geschlechte stehen ietzo in Ober-Lausitz, die Güter Königshayn, Hermsdorff, Nieder-Leube und Cunersdorff.

N. von Schachmann, Herr zu Hermsdorff, im Fürstenthum Görlitz. Gem. eine von Frentzel und Königshayn, von ihr gebohren unter andern

eins

eine Tochter, verm. an einen von Arzat und Machnitz, und ein Sohn, der ietzo folget.

N. von Schachmann dessen Ehe mit einer von Strachwitz und Gebersdorff, (deren Mutter eine von Ahlen und Rogenhan;) Von ihr gebohren:

N. von Schachmann und Hermsdorff, dessen Ehe mit einer von Pförtner und Pöpelwitz, von ihr gebohren Anna Susanna von Schachmann, Caspars von Nostitz zu Tormersdorff, Herrn zu Bertelsdorff, Rotenburgischer Linie zweyte Gemahlin. Herrn Seifferts Ahnen-Tafeln P. III. num. 38.

Diese Illustre Familie veranschaulichen;

Herr Adolph Ernst von Schachmann auf Königshayn & reliqua, Ihro Königl. Maj. zu Polen, und Chur-Fürstlichen Durchl. zu Sachsen General-Major. Gem. Anna Sibylla von Bünau und Pilnitz, Hans Heinrichs von Rohr auf Elsterwerda Wittib, verm. 24. Febr. 1686. im Hause Königshayn, darinnen sie auch 17. Jan. 1703. æt. 59. bebd. 20. seelig verschieden, und zwar unter den bedenckenden, und auf sie damals sich wohl schickenden Worten ihres so hertzangenehmen Gesanges: Läßt mich doch mein JEsus nicht ꝛc. wenn ich gleich nur seufftzen kan, und kaum wie ein Würmlein kriechen, daß sich zeigt die letzte Bahn mit so vielen Todes-Stichen; Bleibt er doch mein Artzt und Licht, denn mein JEsus läßt mich nicht.

Der Anfang zur letzten Kranckheit der Frauen Generalin, war allem Ansehen nach ein Casus apoplecticus, der durch keinen Fleiß konte gehoben werden, biß endlich ein hydrops Pectoris mit zuschlug, wo von sie die letzten 8. Tage fast nicht mehr liegen, auch nicht sitzen konte. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. impr. Gorlicii in fol.

Herr Frantz Carl von Schachman, Königl. Pohlnis. und Chur-Fürstl. Sächs. Rath und Landes-Aeltister des Fürstenthums Görlitz, dessen ältester Sohn

Herr Frantz Adolph von Schachmann, Königl. Polnis. und Chur-Sächs. Cammer-Juncker.

Die von Schachovvnica oder Wczele.

Siehe die von Prittwitz P. I. p. 731. und Parte hac II. die von Karmienski.

Die von Schaf und Zieb dorff.

Durch Vermählung Annæ Rosinæ von Jor und Ziebendorff mit Herrn Samuel Schaff kam Ziebendorff im Lübnisch-Lignitz an dero Sohn Johann Samuel von Schaff, auf Ziebendorff und Schönau. Dieser starb Dec. 1700. dessen Gem. eine von Reuß (nach vermählte von Schweinichen;) Von ihr ge ren: 1. Carl Samuel von Schaf auf Ziebend starb 20. Aug. 1701. æt. 6. ann. und war der seines Geschlechts; 2. eine Tochter, verm von Kreckwitz.

Dieses Hoch-Adel. Geschlecht ist also zu A ge des ietzigen Seculi abgestorben. In einer von 6. Jahren starb zu erst der Vater, hernac Sohn, und zu letzt der Enckel in seinen zarten ren, welchem letztern der berühmte Chris Gryphius ein schönes Leichen-Gedichte verfe da er sich dieser Verse bedient: So kan es m seyn, daß in kaum sieben Jahren, ein blüh Geschlecht zu Grunde gehen muß? Der Vat zu erst bey noch nicht grauen Haaren; der gieng schleunig nach, der Enckel macht den S und diese letzte zwar in fünff und dreißig W O ungeheurer Blick von dürren Todes-Kn Vid. Gryphii Poetischer Wälder anderer pag. 157.

Die von Schaf und W stritz.

Weistritz im Schweidnitzischen. Si men für im Wappenb. P. V. p. 11 den Schles. Geschlechtern, deren Schild ist ten, vorne roth, darinnen ein weisses au grünen Rasen stehendes und aufspri Schaf mit einem grünen Klee-Blat im das hintere Theil gelb, darinnen 2. schwartz ge Balcken. Auf dem gecrönten Hel scheint das Schiff, unten abgekürtzt, und z 2. Flügeln, deren vörderer oben weiß roth, der hintere oben gelb, unten schwartz vörder Helmdeck gelb und schwartz, die hint und roth.

Die von Schafen.

Von ihnen P. I. p. 808.

Die von Schaffhausen.

Henel. p. 639.

DAs Wappenb. P. III. p. 182. und P. V. p. 191. rechnet sie zu den Schweitzern, in deren weissen Schilde ein schwartzer Krug ohne Henckel. Auf dem Helme dergleichen Krug, aus dem aber 7. weisse Strauß-Federn, oder statt deren 5. Blätter herausgehen. Die Helmdecken schwartz und weiß. Ob sie etwa von der Stadt Schafthausen in der Schweitz den Nahmen bekommen, und aus selbigem Canton entsprossen?

Die von Schaffranietz.

IN Pohlen und Schlesien. Ihrer erwehnet Paproc. fol. 365. Sie gehören zu dem Polnischen Hause und Wappen Starykon. vid. Part. meam I. pag. 1081.

Die von Schagnetti.

ANno 1701. Herr Franz Joseph, und Herr Matthias Schagnetti Gebrüdere Schles. Adel-Standes. Allmanach.

Die von Schalssa.

HErr von Schalssa auf Mosurau im Koslischen Creisse Oppelschen Fürstenthums.

Vor diesem waren sie auch im Teschnischen Fürstenthum angesessen.

Die von Scharff.

HErr Thomas Ignatius von Scharff auf Wüstaimbsdorff im Koslisch-Oppelschen.

An. 1552. 4. Febr. starb zu Breßlau Johann Scharff, dessen Tochter Maria den Kayß. Rath Johann Crato von Crafftheim verehlicht gewesen. Von ihm hat Cunradi Sil. Tog. dieß Distichon: Ingenio rexit Secreta Budorgica acuto Scharfius, ille Tyus, Crato diserte, Socer.

Von denen Scharffen in Francken. Vid. Wappenb. P. V. p. 219.

Die von Scharffenstein.

Henel. 629. Siehe Kimmer.

Die Scharowetz von Scharowa.

Von ihnen P. I. p. 808.

DJe Böhmen und Mähren schreiben Sfarowes von Sfarowa, denn sie lesen zwey s. wie Sch. Diese Edlen beherrschen das Dorff Schreibersdorff im Troppauischen.

Die von Schatonski.

FRau Anna Eleonora von Schatonski auf Uschitz, (ein Antheil) im Rosenbergischen Creisse Oppelschen Fürstenthums.

Die von Schawan.

An. 1293. Rumpertus von Bolesin (Polentschin) und Heinrich von Szavon (Schawan) ihnen beyden wird besagtes Jahr die Aussetzung der Stadt Festenberg im Oelßnischen von Hertzoge Heinrichen in Schlesien, Herrn zu Glogau, verkaufft. Polentschin und Schawan sind Güter im Oelßnischen Fürstenthum, jenes im Oelßnischen Weichbilde denen Herren von Debschitz gehörig, dieses im Trebnitzischen Weichbilde zum Stiffte Trebnitz.

Was diese zwey für Geschlechts-Nahmen seyn, kan ich nicht versichern, zumal das Gut Schawan Hertzog Henricus Barbatus seiner Gemahlin der Heil. Hedwigis geschenckt, diese aber solches dem Closter Trebnitz conferirt, laut Fürstl. Fundation An. 1242. am Feste S. Bartholomæi.

An. 1337. Waldko von Zawona (Schawan,) unter Hertzoge Conrado I. zur Oelsse.

Die von Schebischovvski.

EIn vornehmes, vornehmlich im Teschnischen Fürstenthum florirendes Hoch-Adeliches Geschlecht.

Herr George Ferdinand von Schebischovvski und Schönowetz auf Koniakow, des Teschnischen Fürstenthums Land-Rechts-Assessor 1723.

Die von Schebitz.

Von ihnen P. I. p. 809.

Die Schecken von Ratschitz.

Anno 1506. wir Albrecht und Carl, Gebrüdere, von GOttes Gnaden Hertzoge zu Münsterberg in Schlesien zur Oels ꝛc. bekennen, daß der Wohltüchtige unser lieber getreuer, Nicol Niebelschütz von Bartsche für sich, und in Macht Hans und Friedrichs, seiner Brüder verkaufft alle Väterliche Güter und Gerechtigkeiten, die zu haben zu Bartsche und Kellnaw (Bartsch und Culm) in unserm Naudnischen Weichbilde (im Wolauischen gelegen) denen Wohltüchtigen, auch unserm lieben getreuen, Clementen, Petern, Conraden, Balthasarn, und Georgen, den Schecken, Gebrüdern von Raczicz, geschehen Steinau, Sonnabends nach Gervasii und Protasii 1500.

Ich finde im Wappenb. P. I. p. 47. die von Schecken in Kärnthen, in deren blauen Schilde eine Crone zu sehen, auf welcher 3. S. rauß Federn stecken, die mittlere weiß, die andern schwartz. Auf dem gecrönten Helme dergleichen 3. Strauß-Federn. Die Helmdecken weiß und blau.

Die von Schele und Schelenhoff

im Breßlauischen Henel. p. 774.

Vormals auf Althoff, im Breßlauischen, ietzo auf Kauffungen, (ein Antheil) im Hirschbergischen Jauerischen.

Diesem vornehmen Hoch-Adel Geschlechte gab den ersten Schmuck durch die Ihro Kayſ. Maj. treugeleisteten ersprießlichen Dienste

Herr Caspar Carl von Schelenhoff, Ihro Kayſ. Maj. Königl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Schlesien 1703.

Jetziger Zeit veransehnlichet dasselbe durch gleichen Verfolg preißwürdiger Meriten

Herr Franz Leopold von Schelenhof, Königl. Ober-Amts-Assessor des Fürstenthums Glogau.

Sonst setzet das Wappenb. die von Schelen P. I. p. 187. zu den ältesten Braunschweigischen, und P. V. p. 160. zu den ansehnlichen Pommerischen Familie, wiewohl beyde mit von einander differirenden Wappen. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Schelenberg

im Franckensteinischen Henel. p. 774.

Rectius die von Schellenberg. Siehe Fr Herren.

Die von Scheer.

Anna Ursula von Scheer auf Rietschütz Glogauischen. Siehe Schier.

Die von Scheliha, Schelia

Von ihnen P. I. p. 809.

Sind in des Frey-Herrn von Abschatz Bard liede unter den alten Rittern der Qvaden Lygier zu finden.

Alexander von Scheliha und Rzuchow hatte Ehe Elenoram von Stosch und Kaunitz, von gebohren:

Joh. Scheliha von Rzuchow, dessen Ehe Catharina, Nicolai von Karwinsky und Karw und Hedwigis von Bludowsky Tochter. Von ih bohren Hedwig von Scheliha, verm. an Ca von Czelo und Czechowitz auf Drahomischl An. 1568.

Ante An. 1593. zwey Gebrüdere:

I. Wenzel Scheliha von Rzuchow Cantzler Fürstenthümer Oppeln und Ratibor ein hoc lehrter Cavalier, dessen Sohn

Wenceslaus der jüngere, Scheliha von Rzuch auf Grezeny, Teschkowitz, Witoslawiz und kriovv, Kayſ. Maj. wie auch der Fürstenthü Oppeln und Ratibor Cantzler, 1607 diesem dicirte eod. A. Paprocius das vierte Gespräche den 7. Gaben des H. Geistes, dabey er erweh daß dieses uralte Geschlecht dem Königreiche P len und Schlesien viel Senatoren, Erz-Bisch und Bischöffe, auch den Hertzogen der Fürsten mer Oppeln und Ratibor die vornehmsten R gegeben hätte.

II. Heinrich von Scheliha, dessen Söhne: Ac tonius, Henricus und Johannes. Vid. Pap Dialogi Viatoris cum Hospite; ut & Ejusd. Spe Morav. fol 438.

Sie besitzen im Oelsnischen Pirschen, und so genannten Jagatschützischen Güter Jagatsch Lamgawe, Kadlewe, davon aber Kadlewe an Herrn von Geißler verkaufft worden.

Einer von Scheliha auf Pilchendorff (ein Antheil) im Falckenbergischen Creisse Opplischen Fürstenthums.

Die von Scheliovvsky.

N. Von Scheliovvski hatte zur Ehe eine von Wirbski, (deren Mutter eine von Schiemonskin;) Von ihr gebohren eine Tochter, verm. an einen von Koschitky und Kemplovvitz im Opplischen um An. 1640.

Die von Schellenberg. Siehe Frey-Herren.

Die von Schellenhof.

Henel. pag. 639.

Die von Schellendorff.

Von ihnen P. I p. 810. Conf. oben die Frey-Herren.

Nicol zu Fellendorff im Lignitzischen 1548. 1550. dessen Söhne:

1. Christoph von Fellendorff zu Polsdorff. Dessen Ehe mit Kunigunda von Landsitron und Odsendorff 1574.

2. Nicol von Schellendorff und Fellendorff im Lignitzischen 1579. dessen Ehe mit Catharina von Bibran und Modlau, sie war Wittib 1582. Von ihr gebohren:

N. von Schellendorff und Fellendorff, dessen Ehe mit einer von Schkopp und Krebsberg, (deren Mutter eine von Zedlitz und Neukirch;) Von ihr gebohren: 1. Nicol von Schellendorff und Fellendorff auf Lomnitz; 2. eine Tochter, verm. an Abraham von Lest auf Langenau; 3. Anna Maria, welche mit Peter von Sparnberg, Tanndorff genannt auf Lomnitz um An. 1630. in der Ehe gelebt; 4. Juliana, verm. erstlich mit Wolff Leonhard von Schkopp auf Schweidiger und Groß-Kotzenau, welcher vor Schweidnitz 1642. geblieben, hernach 1644. mit dem Obristen von Seher, Tos genannt, auf Lissen und Tillendorff.

Die von Schellenwalde.

Von ihnen P. I. p. 286.

Polizo de Schellenwald (nicht An. 1240. wie Parte mea I. und in Lucæ p. 243. sondern) An. 1290. Conf. P. eandem I. p. 947. & Parte hac II. die von Habendorff.

Die von Schenck.

In des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede zu der alten Schles. Ritterschafft der Ovaden und Lygier gestellt.

Sie schreiben sich (nicht aus dem Hause Marschwitz im Ohlauischen-Briegischen, sondern) aus dem Hause Marschwitz und Beltsch, beydes im Wohlauischen.

Die von Schenckendorff. Siehe Frey-Herren.

Diese uralte, theils Freyherrliche Familie gehört zu denen von Schenck, welchen Nahmen vielerley Edlen führen in Schlesien, Francken, Bayern ꝛc. davon Parte mea I. p. 815. ein mehrers zu lesen.

Die Herren von Schenckendorff deriviren dero Extraction von dem Illustren Hause derer von Schenck in der Marck Brandenburg, welches daselbst das Erb-Schatz-Meister Amt, und in dem Mannsfeldischen und Magdeburgischen einige Güter besitzet.

Das Wappenb. P. I. p. 175. nennet dieses Geschlecht in der Marck, die Schencken zu Dipen (Dippen) in deren gelben Schilde zwey über einander gestellte springende schwartze Biber, oder Fisch-Ottern (Castores.) Auf dem Helme ein Bund, drüber 6. aufgerichtete rothe Fahne, und zu äusserst auf ieder Seite bey den Fahnen ein aufgerichteter Biber-Schwantz. Die Helmdecken gelb und schwartz

Die Schencken aber in Meissen heissen Schencken von Wiedebach im Wappenb. P. I. p. 161. in deren Schilde 9. schräge Strassen, roth und gelb abgewechselt. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Büffels-Hörnern, welche gleichfalls mit roth und gelben abwechselnden schrägen Strassen bezeichnet, siehet man ein gecröntes Frauen-Bild, ohne Armen, und unten abgekürtzt. Die Helmdecken roth und gelb. Von dieser Meißnischen Familie bemercket G. im Adels-Lex. daß selbte von den Schencken von Tautenburg in Thüringen abgestammt zu seyn schienen, weil sie mit demselben in dem Wappen meistens übereinkomme. Diese Her-

ren Schencken von Tautenburg und Varila oder Vargila sind uralter Römischer Ankunfft, von einer Italiänischen Burg und Stamm-Hause also genannt, iezo Tautenburg, des Landgrafthums Thüringen Erb-Schencken und Panner-Herren. Knauth Prodrom. Misn.

Der Urheber, Nahmens Schenck, mag den Beynahmen von seinem Ritter-Sitze Schenckendorff, den er etwa sich erbauet, angenommen haben, wie denn in der an die Marck stossenden Nieder-Lausitz das Amt Schenckendorff unter dem Herrn Heer-Meister zu Sonnenburg stehende, anzutreffen, so ist auch ein Gut Schenckendorff in Schlesien im Schweidnitzischen Weichbilde und Fürstenthum zur Herrschafft Königsberg gehörig.

An. 1323. wird Heinrich Schenck von Schenckendorff als Zeuge benennet in einem Lehns-Briefe der Hertzoge zu Sachsen über die Stadt Nauen in der Mittelmarck. Angeli merckwürdige Chronic.

An. 1450. Otto von Schenckendorff unter die Kriegs-Helden in Spangenbergs Adels-Spiegel P. II. p. 220. gezehlt.

An. 1597. starb zu Dreßden Bernhard von Schenckendorff, Chur-Sächs. Stall-Meister.

In Schlesien haben sie sich erstlich in denen mit der Marck Brandenburg benachbarten Fürstenthümern, Crossen und Glogau, niedergelassen, und schreiben sich aus den Häusern, Schmellen im Zillichauischen Creisse, Crossnischen Fürstenthums, und Nissen im Schwibusischen Creisse, Glogauischen Fürstenthums; ingleichen aus dem Hause Mühlgast, so nicht in Meissen situiret, denn da ist kein Gut dieses Nahmens, conf. Knauths Prodrom. Misn. sondern es ist ein Mühlgast auch im Glogauischen Fürstenthum und Gurauischen Creisse.

Um An. 1580. lebte eine von Schenckendorff und Schmellen mit einem von Luck und Witten in der Ehe.

Um An. 1647. starb Barbara Helena von Schenckendorff und Smellen, Caspars von Braun und Kammelwitz auf Jehser und Schmellen erste Gemahlin. Von der gebohren Barbara, verm. an Oswald von Schenckendorff auf Möstichen im Schwibusisch-Glogauischen, Chur-Fürstl. Brandenburgischen Hauptmann.

An. 1681. George von Schenckendorff auf Leitbach im Glogauischen, welches nach der Herr Johann Adam von Schenckendorff besel Und eod. An. 1681. Balthasar von Nissen.

An. 1704. vermählte sich Herr Balthasar Schenckendorff auf Nissen mit Caspar Heinr von Luck auf Kottwitz im Saganischen, und lyxenæ Blandinæ van Kölichen und Risch Tochter, von der gebohren: 1. Tochter, un Sohn, so beyde lebten An. 1720.

Vor weniger Zeit war ein Antheil von K tzendorff, im Saganischen, Herrn Ferdin Adolph von Schenckendorff zuständig.

Von der Schwibusisch-Glogauischen Linie auch billig anzuführen:

Der Herr Obriste von Schenckendorff, de Frau Wittib diese Jahre in Neisse gewohnt;

Und der Herr Ritt-Meister von Schenckend welcher durch einen unglückseeligen Fall mit Pferde zu Prag sein Leben beschlossen.

Etwas über 100. Jahr sind die Herren Schenckendorff und Mühlgast aus dem Glog schen auch in die Grafschafft Glatz kommen, haben daselbst durch vortreffliche Meriten hoher Chargen fähig gemacht.

Caspar von Schenckendorff und Mühlgast Glatzischen, ante A. 1627. zu Mohrau nac hends auf Kislingswaldau, nahm 3. Dec. 16 Possession im Königl. Mann-Rechte zu Glatz, auch in Kayſ. Maj Kriegs-Diensten gestan starb 1643. Bey dessen Begräbniß zugleic ne Fundation über 300. fl. von Kislingswalde Ullersdorff transferirt worden, davon die Int sen jährlich mit 18. fl. in zwey ratis zu bezah dem Toparchæ hæreditario incumbiret. G Barbara von Falckenhayn a. d. h. Gloschke. starb 1647. und wurde 16. Jan. zu ihrem storbenen Ehe-Herrn bey U. L. Frauen aufm G de begraben, wie zu sehen in des gelehrten Jo nis Ferdinandi Wisneri de VVisengrund libe Apollo nudus, intitulirt, p. 133. Von ih bohren: 1. Wolff Heinrich; 2. Caspar; 3. hann George, von welchen dreyen hernach Elisabet, verm. an Adam von Reichenbach Kuntzendorff, Königl. Mañ-Rechts-Beysitzern Grafschafft Glatz. 5. Margaretha, verm. erſ an Joh. Angelo de Morgante auf Schl nachgehends an einen von Berg; 6. Bar

verm. an Dittrich von Panwitz, auf Rengersdorff.

I. Wolff Heinrich von Schenckendorff und Mühlgast, erstlich auf Kislingswalde, nachgehends auf Ullersdorff und Kuntzendorff, (alles im Glatzischen) wurde 1642. Landschreiber der Grafschafft Glatz; 1647. Kayſ. Rath und Königl. Amts-Assessor; 1650. Königl. Mannrechts-Beysitzer, starb 8. Mart. 1691. æt. 79. ann. plenus Dierum & Meritorum apud Regem & Patriam. Equitum Schenckendorffiorum schreibet Balbin. in Miscellan. Bohem. de A. 1687. splendida in Comitatu Glacensi Familia; atque ex Ea vetus Patronus Wolffgangus Henricus, Vir omnium Scientiarum. Gem. Anna Elisabet von der Dham. Von ihr gebohren zwey Herren von grosser Æstimation, die dieses vornehmen Hauses Glantz herrlich vermehren, 1. Johann Heinrich lit. A. 2. Johann George, lit. B.

A. Herr Joh. Heinrich von Schenckendorff und Mühlgast auf Scheibe, Beinlich, Kuntzendorff, Schreckendorff, Altwaltersdorff, und Labitsch, wurde 1691. Mannrechts-Sitzer; 1697. Amts-Verwalter und Kayſ. Rath, starb 1. April. 1709. Dessen erste Gem. Anna Theresia Bujakowskin, starb 1683. keine Leibes-Erben hinterlassende Andere Gemahlin Maria Rosina Theresia, Freyin von Rauten, sie starb 4. Nov. 1721. Von ihr gebohren: 1. Johann Joseph, der jetzt folget: 2. Johanna Rosina, verm. an Herrn Johann Samuel von Skronski auf Radlow und Karamaucka der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes- und Königl. Cammer-Procurator.

Herr Johann Joseph Friedrich von Schenckendorff und Mühlgast auf Scheibe, Beinlich, Kuntzendorff, Schreckendorff, Altwaltersdorff, Labitsch und Poditau. Gem. Elisabet Carolina, Freyin von Kalckreut. Von ihr geb. 1. Joh. Joseph Carl Frantz, geb. 2. Dec. 1720.

B. Herr Johann George von Schenckendorff und Mühlgast auf Ullersdorff, Ihro Röm. Kayſ. Maj. Rath, Königl. Amts-Verwalter bey der Landes-Hauptmannschafft, und Mannrechts-Beysitzer in der Grafschafft Glatz. Gem. 1. Constantia Elisabet von Ullersdorff, von der gebohren eine einzige Tochter, die gleich nach empfangener heil. Tauffe wieder verschieden. Sie starb alsoohne Hinterlassung einiger Leibes-Erben 7. Sept. 1694. Gem. II. Theresia Renata von Haugwitz und Bischkowitz. Von ihr gebohren: 1. Johann Heinrich; 2. Maria Constantia verm. an Freyherrn Frantz Carl von Vogten auf Tomnitz, Hoch-Fürstl. Regierungs-Rath und Land-Rechts-Beysitzern im Fürstenthum Münsterberg. 3. Theresia; 4. Anna; 5. Elisabet.

II. Caspar von Schenckendorff und Mühlgast auf Ober-Rathen, ließ sich viel Jahre in Kayſ. Kriegs-Diensten gebrauchen. Dessen Gem. eine von der Dham, (deren Schwester Anna Elisabet, mit ihres Ehegemahls Caspari ältern Bruder Wolff Heinrichen vermählt war,) von ihr geb. 1. Johann Adam, von dem hienechst; 2. Johann Anton, starb zu Ullersdorff, 1694. 3. Johann Heinrich, Kayſ. Fähnrich unterm Herrn General Styrum, starb in Siebenbürgen 27. Sept. 1690. 4. und 5. zwo Töchter, deren eine Maximiliana unverheyrathet.

Herr Johann Adam von Schenckendorff und Mühlgast auf Ober-Rathen. Gem. Theresia von Hund. Von ihr gebohren: 1. Joh. Wolffgang, so den Welt-Geistlichen Stand erwählet. 2. Herr Joh. Joseph, war am Fürstl. Auerspergischen Hofe. 3. Maria Theresia; 4. Maria Franciſca; 5. Maria Catharina; 6. Maria Josepha; 7. Maria Johanna.

III. Herr Johann George von Schenckendorff und Mühlgast, Ober-Einnehmer im Glogauischen, und daselbst begütert.

Die von Scheps. Schepsen.

Von ihnen P. I. pag. 817.

Die von Scheranovvski.

Einer von Scheranowski im Oppelischen, hat zur Ehe Helenam Margaretham von Keltsch und Stampen. So lautet ein MSct. aber der Nahme Scheranovvski scheinet nicht recht geschrieben zu seyn, sondern ich halte, es soll heissen: Dzierzanovvski. Ein Polnischer Nahme, so schwehr auszusprechen.

Die von Schersdorff.

Anno 1417. Heintze Schersdorff im Lignitzischen

Die von Schertz. Siehe Stertz.

P. I. p. 936.

Auf Tarnitza im Falckenbergischen Creisse Oppelschen Fürstenthums. Mladeczko im Troppauischen Fürstenthum.

Paul von Schertz auf Tarnitza und Mladeczko, war ehemals Land-Commissarius, dessen Sohn der renomirte Cavalier Herr Carl Ferdinand von Schertz, Eques Moravus auf Spanau, Eilau, Deschna und Mladeczko, des Herrn Cardinals von Schrottenbach, Bischoffs zu Olmütz Justitien-Rath, und des Troppauischen Fürstenthums Landrechts-Beysitzer, gab An. 1715. Laconismum Philologicum de genuino Fontis Oderæ loco situque, ceu fluminis accola, Breßlau in 8. quo fons Oderæ vindicatur Moraviæ. Vid. Acta Eruditor. An. 1715. M. Sept. pag. 423. ingleichen das Scriptum Herkomann genannt zu Brieg 1720. in fol. u. a. m.

An. 1690. 6. Mart. starb Anna Beata von Schertz und Plißkowitz, a. d. h. Groß-Monden im Schweidnitzischen, des Freyherrn Hans Ernst von Pein und Wechmar, Kayß. Maj. würckl. Hof-Raths erste Gemahlin.

Die von Scheetza.

Henel. pag. 639.

Die von Schick. Schieck.

Auf Koschitz im Rosenbergischen, und auf Czialno, (ein Antheil) im Lublinitzer Creisse (beyde im Oppelschen Fürstenthum.) Und Susanna von Schick auf Ober-Ernstorff in der Freyen Herrschafft Bilitz im Teschnischen Fürstenthum.

In Knauthens Prodrom. Mss. und in G. Adelslex. heissen sie Schieck oder Schickaw auf Ober-Reusen, Lissa, Quetz ꝛc. um Delitsch in Meissen gesessen, wären unterm Meißnischen, sonst auch unterm Mecklenburgischen Adel.

In Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 160. stehen die von Schick auch unter den ältisten Meißnischen Geschlechtern, führende im gelben Schilde drey rothe Cräntze (2. 1.) Auf dem Helme zweyen Armen, einen rothen Crantz haltende. Der vor-, der Arm roth, der hintere gelb. Die Helm- cken auch gelb und roth. So finden sich au- Wappenb. P. I. p. 47. die von Schicken in F- then, in deren blauen Schilde ein weisser S- ren. Auf dem Helme zweyen auf einander ge- blaue Flügel, darinnen der weisse Sparren. Helm-Decken weiß und blau.

An. 1389. Conrad von Schieck, Amtmann viel als ietzt Amts-Hauptmann) zu Burgau Bürgel, (Städtlein und Amt in Thüringen, Meilweges von Jena.)

An. 1629. Alexander von Schick, Dom- chant zu Weissen und Stiffts-Rath zu Wu-

Die von Schikmonsky.

Werden in Henel. p. 639. gefunden, und denen Schemonsky distingvirt, sind keine andern als die Schemonski oder Schiemon-

Die von Schickfuß.

Der berühmte Autor der Schlesischen Ch- ist auch Autor seiner vornehmen Adel- steritat, welche die Güter Petersdorff, Weinb- und Carlsdorff im Nimptschisch Briegischen ber- und Nieder-Queitsch und Floriansdorf Schweidnitzischen Weichbilde und Fürstenth- Wasserjentsch und Polockwiz, im Breßlauis- besitzet oder vor kurtzem besessen.

A. 1474. ist gebohren zu Lignitz Joh. Sch- fus, der sich um die Stadt Neumarck im Breßl- schen wohl verdient hat, dessen drey Söhne wesen: Bonaventura, Johannes und Jacobus, teris & meritorum splendore Virtutumque La- Nobilissimi.

I. Bonaventura Senior, geb. zu Neuma- 1500. starb zu Schwibusen, 26. Jan. 1573. publ. Suibusiensis Consul.

II. Johannes, geb. zu Neumarck, 1503. s- zu Glogau 27. Sept 1572. JCtus & Practi- Glogoviens. felicissimus.

III. Jacobus, geb. zu Neumarck, 1505. s- zu Schwibusen an der Pest, 29. Aug. 1552. thematicus & Eccles. Swibusiensium Pastor & nior. Dessen Söhne: 1. Jacobus, gebohren Schwibusen Dominica Cantate 1545. s- 11. Jan. 1579. war Pastor zu Mosticken

Sch-

Schwibusischen Glogauischen. 2. Bonaventura, der jetzo folget.

Bonaventura, geb. 1547. starb 10. Nov. 1618. Vectigalium Regiorum apud Swibusienses Præfectus & Pro-Consul, qui Rudolpho II. & Matthiæ Imperatoribus ultra triginta annos fidelissima Servicia præstitit. Dessen Ehe mit Hedwig Guthsmannin, oder Guschmannin, von der gebohren:

1) Jacobus, von dem hienechst:

2) Bonaventura, geb. zu Schwibusen 26. Jun. 1588. starb daselbst ohne Kinder 1621.

3) David Schickfus von Neudorff auf Leuchten, geb zu Schwibusen 23. Sept. 1590. st. n. war J. U. D. und hatte ein Vorwerck zu Leuchten, (so ein Dorff nahe an Oelße gelegen, und auf dem Thum zu Breßlau gehörig,) starb zur Oelße 23. April 1067. Er war J. U. D. und hat die Stadt Oppeln beschrieben, ingleichen 1635. Currum morientium triumphalem in suo Leuchtenio A. 1635. heraus gegeben, welches Büchlein er Nobili Magnificoque Viro Dn. Jacobo Schickfusio de Neudorff in Queitsch, Sacratiss. Rom. Imper. nec non Hung Bohemiæque Regis Consiliario & Fisci Regii per Silesiam Patrono, Fratri suo charissimo, ad annum sexagesimum tertium faustis Auspiciis tendenti, dedicirt, gedruckt zu Breßlau in 8.

Jacobus von Schickfus und Neudorff auf Queitsch, Comes Palatinus, Ihro Kayserl. Maj. wie auch Fürstl. Lignitzischer Rath und Fiscal im Hertzogthum Schlesien, ein vortreffl. Schlesischer Historicus und JCtus, multæ Eruditionis, Probitatis & Industriæ, gebohren zu Schwibusen 21. Jan. 1574. studirte zu Basel, Straßburg, Jena, Franckfurt an der Oder, bediente Anfangs sieben Jahr das Secretariat bey der Universität Franckfurt, erlangte aber dabey die Freyheit Collegia privata zu halten, und setzte sich durch seinen Fleiß in solche Renommee, daß ihm An. 1604 die Fürstl. Brieg. Regierung das Rectorat des Gymnasii anvertraute. Er brachte dasselbe in grosses Aufnehmen, wiewohl An. 1607. fast ein Jahr die Lectiones publicæ wegen eingerissener Pestilentz cessiret, und das Gymnasium geschlossen worden, aber An. 1608. fand sich die abgezogene Jugend in desto grösserer Frequentz wiederum ein, also, daß im besagtem Jahre vierzehn Barones und über hundert Edelleute, ohne die andern Alumnos allda studirten. Nach neun Jahr 1613. zog er nach Franckfurt, und holte daselbst den Gradum Doctoralem, erlangte auch bey dem Fürstlichen Consistorio eine Fürstliche Raths-Stelle. An. 1624. trat er aus den Fürstl. in Kayss. Maj. Dienste, war Kayserl. Rath, und Königl. Ober-Fiscal in Schlesien, welcher importanten Charge er biß auf seinen Hintritt fürgestanden. Dieser erfolgte zu Breßlau 15. Sept. 1637. æt. 63. climacterico (nicht 14. Sept. 1636. wie in Cunradi Sil. Tog. und im Gelehrten Lexico.) Er hatte zur Ehe genommen 1598. zu Franckfurt Elisabetam, Martini von Benckendorff, Chur-Fürstl. Brandenburgi seinen Raths, und hochberühmten Professoris zu Franckfurt Tochter, (von der gebohren) 1. Martinus Jacobus, geb. zu Franckfurt 1599. 2. Christoph, geb. zu Franckfurt 29. Jul. 1602. u. a. m.

Von seinen Schrifften werden sonderlich zwo hochgeschätzt: 1. die Schlesische Chronic, welche welche biß 1619. gehet. 2. sein Opus de Jure Feudali Silesiorum, welches noch nicht gedruckt ist. Dieses MSCti Titul ist: Constitutiones Silesiæ feudales, singulari Patriæ Desiderio in Patriæ Usum collectæ a Jacobo Schickfusio de Neudorff, Comite Palatino, Sacratiss. Rom. Imper. nec non Ducis Illustriss. Lignicensis Consiliario, & Fisci Regii per Silesiam Patrono. Die Præfation ad Lectorem ist datirt zu Breßlau Idib. April. 1636. und bestehet das gantze Werck erstlich aus einem Præludio de Juris Feudalis Origine, ac Consuetudinis Potestate, und dann aus XXI. Capiteln, deren Sciagraphie Herr Runge in seinen Miscell. Liter. Specim. II. darstellet. Das MSct. ist in meinen und andern Händen. Conf. Herrn Krausens müßiger Stunden neundes Stück, p. 65. Olsnograph. mea P. II. p. 433. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 544.

Herr von Schickfuss auf Queitsch, Weinsberg und Carlsdorff, hatte zur Gemahlin Annam Elisabet von Gsug und Strache, (deren Mutter eine von Seniz und Rancke.) Von ihr gebohren: 1. Herr Caspar Joachim; 2. Herr Leopold von welchen beyden hienechst; 3. Anna Elisabet, vermahlt an einen von Ratzbar und Tschirnau; 4. Eleonora, verm. erstlich an Nicol von Eben auf Güttmansdorff, hernach an einen von Geiß dorff.

1) Herr

1) Herr Caspar Joachim von Schickfuß auf Florianusdorff, Wolffsdorff, und Qleitsch, alles im Schweidnitzischen. Gem. eine von Uthmann und Rathen. Von der gebohren: 1. Ernst Christian; 2. Erdmuth Helena.

2) Herr Leopold Deodatus von Schickfuß auf Polockwitz im Breßlauischen, jetzo auf Petersdorff, Carlsdorff und Weinsberg, des Briegischen Fürstenthums im Nimptschischen Weichbilde hochverdienter Landes-Eltister 1724. Gem. Eleonora Elisabet von Heugel und Polockwitz. Sie starb 18. Febr. 1718. Von ihr gebohren: 1. Carl Gustav; 2. Leopold Sigismund; 3. Conrad; 4. Sophia.

Das Hoch-Adel. Wappen derer von Schickfuß, præsentiret im weissen Schilde einen aufgerichteten goldgecrönten schwartzen Löw, welcher einen silbernen sechseckichten Stern in der vördern Tatze hält. Auf dem gecrönten Helme zwischen zween Adlers-Flügeln, deren vörderer oben schwartz, unten weiß, der hintere oben weiß unten schwartz ist, erscheint ein schwartzer Greiffen-Fuß, in dessen Klaue der Stern. Die Helm-Decken weiß und schwartz. Davon lautet das Distichon: Ceu Leo magnanimus, ceu Gryps Pede fidera pulsat, sic Schickfusiacæ Fama vetusta Domus.

Die von Schiferdecker.

CAspar Schiferdecker von Wilckau, JCtus, & Practicus Excellentiss. cujus Ingenio & Eruditioni omnia fuere prona, geb. zu Breßlau M. Mart. 1581. ward Königl. Amts-Advocat, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, begab sich aber von Schweidnitz wieder nach Breßlau, starb allda 17. Mart. 1631. und schrieb: Disput. forenses ad Anton. Fabrum; Controvers. forens. libb II. Librum de singulari Jure Feudorum Silesiorum; item Tractatum de extrinseca & intrinseca Bonitate veteris Monetæ in Silesia, welchen er aber publicæ Ingratitudinis ergo nebst andern mehr ins Feuer geworffen. Vid. Henel. Silesiograph. c. 8. p. 614. M. Devverdecks Silef. Numism. in Præfat. p. 10. Gelehrten Lexicon; Cunradi Sil. Tog.

Die von Schildberg.

Von ihnen P. I. p. 817.

Die von Schilling.

Ibid.

DJe Edlen Ritter von Schilling in Schlesi theilen sich in die Häuser Hartlieb und Hei richaw, deren jenes im Breßlauischen Weichb de und Fürstenthum; Heinrichow aber setzet L cæ p. 842. und aus ihm Pars mea I. wie auch Adels-Lex. ins Briegische Fürstenthum, wiewo ich es darinnen nicht finden kan.

Um An. 1500. N. von Schilling und Sch tzendorff, hatte zur Ehe eine von Gregersdor und Langen-Peylau, von der geb. eine Tocht verm. an einen von Sebottendorff und Cunern

An. 1543. haben 4. Brüder aus Schles das Indigenat in Pohlen erlangt, und führen von Schilling und Hartlieb in Schlesien, wie au die von Schilling in Pohlen im rothen Schild nen weissen Ring, darinnen ein Kleebat von dr grünen Linden-Blättern. Auf dem Helme zwe rothe ausgebreitete Adlers-Flügel, in deren jed der Ring, und das Kleeblat wie im Schilde. D Helm-Decken weiß und roth, welches Wappen An. 1507. 2. Maj. von Kayser Maximiliano Costnitz erhalten, wie Okolski in Orb. Pol Tom. III. p. 208. meldet, dabey diese Genealog

Von der Polnischen Linie.

Erasmus Jodocus, Christophorus, Georg und Fridericus von Schilling, Gebrüdere, wur als Indigenæ dem Königreiche Pohlen einver bet 1543.

Von dem letzten Friderico von Schilling, w de dieses Geschlecht in Pohlen fortgepflantzt, biß auf gegenwärtige Zeit floriret.

I. Augustinus, Friderici fil. hatte zur Ehe Krupczankin, von der gebohren: Erasmus, Herr auf Koczanovv, welcher Sigismundum, 6. Töchter nach sich gelassen.

II. Johannes von Schilling, Augustini Fra J. U. D. war erstlich zu Breßlau Canonicus, nach Canonicus zu Cracau, wurde zu Gesc schafften gebraucht, und lieget zu Cracau begra

III. Nicol von Schilling, lebte im Ehest mit einer Schpaczkovvin, von der gebohren: hannes Schilling, Canonicus zu Breßlau, 1552. soll gestorben seyn.

In Indice Tomi III. schreibet Okolski: Schilling ab armis, das ist, die Herren von Schilling, hätten den Nahmen von den Schillingen, das müsten die weissen Ringe seyn.

Von der Schlesischen Linie des Hauses Hartlieb, war

Friedrich von Schilling auf Hartlieb, welcher An 1624. Fürstl. Anhaltischer geheimder Rath zu Köthen worden. Von ihm ein mehrers Parte mea I.

Die von Schiltheissen.

Werden im Wappenb. Parte III. p. 92. und in Henel. Silesiograph. Renov. C. 8. p 769. unter die Schlesische Noblesse gezehlt, deren Wappen-Schild zeigt eine Hinaufgehende rothe Spitze, darinnen ein weisser Pfal mit 2. rothen Lilien, und zu ieder Seite des Pfals eine weisse Lilie. Uber der rothen Spitze sind im schwartzen Felde 2. gegen einander aufgerichtete goldne Löwen, welche eine Kugel, die mit 4. Flammen besteckt ist, halten. Auf dem gecrönten Helme præsentiren sich zween ausgebreitete Adlers-Flügel, deren vörderer oben gelb, darinnen zwo schwartze Lilien unten schwartz, darinne eine weisse Lilie, der hintere Flügel oben roth, darinnen zwo weisse Lilien, unten weiß, darinnen eine rothe Lilie. Zwischen den Flügeln siehet man die Kugel mit den Flammen, welche von einer Löwen-Tatze gehalten wird. Die vörder Helm-Deck gelb und schwartz, die hintere weiß und roth.

Die von Schimonsky.

Von ihnen P. I. p. 819.

Auf Borckendorff im Neißischen Creisse und Fürstenthum, auf Skalung im Oelßnischen Und im Rosenbergischen Creisse Opplischen Fürstenthume ist oder war Herr Adam Heinrich von Schimonsky auf Jaschin, Stober-Vorwerck, Lorentzer Vorwerck, und Groß-Lasapitz ein Theil. Ingleichen gehörte das Gut Lißne im Rosenbergischen einem von Schimonski.

N. von Schimonsky auf Drunowitz im Lublinitzer Creisse Opplischen Fürstenthums, hat zur Ehe eine von VVoyskin und Wittendorff, (deren Mutter Barbara von Mutschelnitz und Roßkowitz.) Von ihr gebohren ein Sohn Alexander, und sechs Töchter.

Vor weniger Zeit haben sie auch im Teschnischen Fürstenthum florirt.

In des Freyherrn von Abschatz Bardenliede kömmt diese uralte Familie mit für bey Specification der alten Quadischen und Lygischen Ritter.

Die von Schindel.

Von ihnen P. I. p. 810.

Stehen auch in des Freyherrn von Abschatz, Bardenliede.

Theilen sich in die Linien Dromsdorff, Streit Lonig und Lauterbach, im Schweidnitzischen; Neudorff, Leipe und Cunradswalde im Jaurischen, Stephansdorff und Nimpka im Breßlauischen, nebst Sasterhausen im Schweidnitzischen, und Stadt Bernstadt im Oelßnischen, Panckendorff, u. Klein- und Groß-Monau im Schweidnitzischen.

A. Von dem Hause Dromsdorff, Streit Lonig, Neudorff und Lauterbach.

N. von Schindel und Dormsdorff, hatte zur Ehe eine von Brauchitsch und Brauchitschdorff. Von ihr gebohren:

N von Schindel, dessen Ehe mit einer von Ullersdorff a. d. h. Ullersdorff, (deren Mutter eine von Seidlitz und Schmitzdorff.) Von ihr gebohren:

Melchior von Schindel auf Streit, dessen Ehe mit einer von Zettritz und Neuhauß. Sie starb 28. Aug. 1627. (deren Mutter eine von Seidlitz und Hartau.) Von ihr gebohren:

Gottfried Rudolph von Schindel auf Neudorff, Drombsdorff und Lonig, starb zu Dromsdorff 17. Jun. 1669. Gem. Anna Marjana von Mohl und Mühlrädlitz, (deren Mutter Anna von Lest und Holstein.) Sie war gebohren 1615. Mittwochs nach Pfingsten um 10. Uhr vor Mittage, verm. 1652. 1. Maj. Sie starb 17. Jul. 1681. nachdem von ihr gebohren 2. Töchter: 1. Ursula Helena; verm. 5. Novemb. 1669. an Oßwald von Tschammer und Osten auch Riegel, Dromsdorff, Lonig. 2. eine Tochter, starb 9. Wochen und 4. Tage alt.

Noch etwas vom Hause Streit und Lauterbach.

N. von Schindel, hatte zur Ehe eine von Schindel und Streit. Von ihr gebohren:

N von Schindel, dessen Ehe mit einer von Zedlitz und Leipe, (deren Mutter eine von Reder und Kaufung im Hirschbergischen.) Von ihr gebohren:

Christoph von Schindel und Lauterbach, dessen Ehe mit einer von Zedlitz und Schildau, (deren Mutter eine von Zedlitz und Meywalde, des Vaters Mutter, eine von Uchtritz und Schwerte im Lembergischen, der Mutter Mutter, eine von Bock und Panckendorff.) Von ihr gebohren: Susanna von Schindel, verm. an Heinrich von Kuhl, auf- und zu Kammerau um 6. Jahr 1614.

B. Vom Hause Dromsdorff, Leipe, und Cunradswalde.

N. von Schindel, dessen Ehe mit einer von Niebelschütz und Rietschütz, (aliis per transpositionem eine von Eicke und Damnitsch.) Von ihr gebohren:

1. Christoph von Schindel zu Dromsdorff, dessen Ehe mit einer von Hock. Von der gebohren:

Christoph von Schindel zur Leipe. Gem. eine von Schweinitz und Kauder. Von ihr gebohren:

Isaac von Schindel und Cunradswalde 1587. Gem. eine von Hock und Thomaswaldau, (deren Mutter eine von Reder und Langenau.) Von ihr gebohren unter andern: Ursula Elisabet, verm. an George von Falckenhayn zu Nischtern, Fürstl. Lignitzischen Rath. Vid. Geneal. Schweinitz. Tab. 15.

Vom Hause Stephansdorff und Bernstadt.

II. George von Schindel auf Stephansdorff. Dessen Ehe (nicht mit einer von Gregersdorff, ut aliis per transpositionem, sondern) mit Emerentia von Stosch und Montschütz, (deren Mutter eine von Eicke und Damnitsch.) Von ihr gebohren:

Henricus von Schindel und Stephansdorff, bringt 1574. das Fürstl. Mönsterberg-Oelsische Schloß und Stadt Bernstadt zusammt einen dazu gehörigen Cammer-Gütern an Gem. eine von Nimptsch und Stephansh Sie starb 21. April. 1572. (Deren Mutte ne von Gregersdorff und Jordans-Mü Von der gebohren nur 3. Töchter: Die d Nahmens Barbara, war geb. 1565. 9. Jul. mählt, erstlich im dreyzehenden Jahre ihres ters, mit Hansen von Canitz auf Bernstadt Diebahn, der starb 1594. hernach 1596. Wolff Dittrich von Mühlheim auf Dom Er starb 1615. Sie folgte 24. Jan. 1 Vid. Hujus Barbaræ Personal. cum Orat. fu excus. in 4.

Vom Hause Sasterhausen Bernstadt, Ohmsdorff im Schw nitzischen, und Hermsdorff im Li tzischen.

C. Burgraam von Schindel und Ohms dessen Ehe mit einer von Canitz und Die (deren Mutter eine von Rackwitz und Tar Von ihr gebohren:

Friderich von Schindel und Dromsdor Ohmsdorff u. (nicht Pantzdorff, sondern) Part im Schweidnitzischen a. d. h. Sasterhausen. eine von Borwitz und Wistschkau, (deren ter eine von Hohberg und Altenschönau.) ihr gebohren eine Tochter, verm. an einen Niebelschütz und Rietschütz, und unter an em Sohn Wiglaß, der jetzo folget. Con neal. Schweiniz. Tab. 43.

Wiglaß von Schindel und Dromsdor Burckersdorff, Weistritz, Ohms-Dorff Hern aus-Dorff, erbaute 1609. 25. Jul. Kirche zu Ober-Weistritz, ein Adel. Cho ließ es mit 32. Wappen seiner und seiner Gemahlinnen zieren; starb 1622. 1. Aug. ann. Er hatte also (nicht zwey, sondern Gemahlinnen: erstlich Barbaram von Zedl Gierstdorff, die starb 1595. am Tage Jac 31. ann. Hernach mit Anna von Hund tengrotgau, die starb 1618. 8. Dec. æt. 4 Drittens mit Eva von Langenau und S derer Ahnen vid. im Anhange Partis meæ I.

Aus der andern Ehe ist unter andern

ren: Rudolph von Schindel auf Weistritz und Burckersdorff, dessen Sohn vermuthlich:

Herr George Rudolph von Schindel auf Ober-Weistritz, Ohmsdorff, Schlesier-Thal und Breitenhayn.

Vom Hause Panckendorff und Klein-Monau.

I. N. von Schindel, dessen Ehe mit einer von Löben und Buschen im Wolauischen, (deren Mutter eine von Kottwitz und Köben.) Von ihr gebohren Barbara, verh. an Christoph von Lestwitz zu Schlaube. Sie starb 1618. Von der gebohren unter andern: Anna Elisabet von Lestwitz, verm. an Friedrich von Hack im Kühlgast. Sie starb 1649. vid. Hujus Annæ Elisabetæ Personal. cum Orat. funebr. excus. Olsnæ in 4to.

II. N. von Schindel, dessen Ehe mit einer von Reichau und Wenig-Monden. Von ihr gebohren:

N. von Schindel und Panckendorff, dessen Ehe mit einer von Metzrad und Kriegelsdorff in Niederlausitz, (deren Mutter eine von Sebottendorff und Rosen.) Von der gebohren: Anna Magdalena von Schindel, verm. an Georgen von Ticke zu Kaudewitz, welcher 1668. gestorben. vid. Schlesiens fliegende Bibliothec p. 1051.

Von dem Hause Hermsdorff im Lignitzischen.

Gottfried von Schindel auf Hermsdorff, hatte zur Ehe eine von Uchtritz und Stein-Kirche. Von ihr gebohren:

Carl Abraham von Schindel auf Ober-Hermsdorff im Lignitzischen, war Erbe des Gutes Stein-Kirche, im Lembergisch-Jaurischen, nach Absterben seiner Frau Mutter Bruders, Herrn Hiob Abrahams von Uchtritz auf Nieder-Stein-Kirche. Gem. Barbara Elisabet von Geissler und Niederhermsdorff, jetzo Wittib, von der gebohren: 1. Herr Witte Wiglas von Schindel, ein sehr qualificirter Cavalier; 2. Herr Hiob Friedrich; 3. Carl; 4. Herr Hartwig Sigismund, befand sich 1723. auf der Königl. Ritter-Academie zu Lignitz.

Ich muß noch zweyer gelehrten Herren von Schindel erwehnen;

Jonas von Schindel von und auf Sasterhausen auf Bernstadt Rab, Bilitz, des obigen Burgmanni Enckel 1598. war ein sehr beredter Cavalier. Est ibi melliflux Themidis Facundia Linguæ, so lautet der Vers in einem ihm zu Ehren aufgesetzten Gedichte.

Daniel von Schindel auf Schönfeld im Schweidnitzischen, ein gelehrter Cavalier wie sein Vater 1601. Et Genitore satus, (so klingen die Disticha an ihn,) cui restat nobile Nomen, Ossa licet dudum marmore clausa cubent. Ipsius heu quanto Virtus celebratur Honore. Ingenium prudens, Consiliumque grave. Ferrileque Eloquium Linguæ.

Ingleichen besaß dieses Geschlecht Neversdorff im Hirschbergischen, so von den Schindelischen Erben dem Herrn von Weyrach ist verkaufft worden.

So gehören auch ihnen im Oelßnischen Laserwitz, und die Fidei Commiss-Güter: Cuntzendorff, (ein Antheil) Waberitz, (ein Antheil) und Naucke.

Die von Schipa, oder Schipo und Branitz

Von ihnen P. I. pag. 825.

EIn Herr von Schip hat des Grafen von Bertholds in Mähren, und Polyxenæ Susannæ, Gräfin von Mannsfeld Tochter zur Gemahlin.

Herr Johann Erdmann von Schip auf Stebelau und Pitschnitz im Koßlischen Creisse, Oppelischen Fürstenthums.

E Paprocio:

Heinrich Schip von Braniz und Schritin, starb 1553. Dessen Ehe mit Sabina von Czettritz und Königsberg. Von der gebohren:

George Schip von Braniz. Gem. Catharina von Oderwolff aus dem Teschnischen, deren Mutter Catharina von Gafron aus Schlesien.

Die von Schir. Schier.

Von ihnen P. I. p. 826.

WErden in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede zu der alten Schles. Ritterschafft der Quaden und Lygier gestellt, und heissen in

Bucelino Schiravv; in Spenero und im Wappenb. Schiraw; aber in Henel. Silesiograph. p. 639. Schoravv; sollen die von Schiravv seyn, wie ibid. p. 717. angemerckt ist.

Vom Hause Tschilesen im Wolauischen.

vid. cit. Parte mea I.

Von dem Hause Koitz und Maserwitz.

N. von Schir zu Koitz, hatte zur Ehe (nicht eine von Mühlheim und Plestwitz, sondern) eine von Kalckreut und Puschke) Von ihr gebohren:

N. von Schir zu Koitz, dessen Ehe mit einer von Sommer-Feld zu Falckenhayn, (deren Mutter eine von Schaffgotsch und Riegel im Schweidnitzischen.) Von der gebohren:

Heinrich von Schier zu Koitz und Maserwitz 1536. Gem. Margaretha von Lands-Kron und Ausche, (deren Mutter eine von Schellendorff und Göltschau, des Vaters Mutter, eine von Mühlheim und Pleßwitz, der Mutter Mutter, eine von Glaubwitz und Brieg.) Von ihr gebohren unter andern: Anna von Schier, geb. 1538 verm. erstlich 1564. mit Christoph von Rohnau zu Dirschwitz, hernach 1567. mit George von Schweinitz auf Crain und Kauder. Sie starb 11. Sept. 1609. zu Lissnitz, und ward zu Kauder im Schweidnitzischen Erb-Begräbnisse zur Erden bestattet. Vid. Hujus Annæ Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to. Conf. Geneal. Schvvein. Tab. 11.

George von Schirn zu Koitz 1596. Dessen Ehe mit Catharina von Brauchitsch. Sie starb 1607. 29. Aug. liegt zu Koitz begraben.

Die von Schirovvski.

Henel. p. 639. vid. Freyherren Zierovvsky.

Die von Schkopp.

Von ihnen P. I. p. 903.

Auf Kuntzendorff, Parchau, Ottendorff, und Wengeln im Glogauischen, auf Koiskau, Krebsberg, auf Groß-Kotzen, Rischtern. Nieder-Kayserswaldau, und Koßlitz im Lignitzischen, auf Klein-Schmoger und Läserwitz im Wolauisc auf Liebichau, (ein Antheil) und Mittlau, Antheil) beydes im Lembergisch-Jauerischen, wenig Jahren und zum Theil noch jetzo.

Sie theilen sich in die Linien Groß-Heim Dorff und Cuntzen-Dorff (im Glogauisc Kotzenau und Krebsberg im Lignitzischen, sers-Dorff, Otten-Dorff und Parchau im gauischen.

I. Vom Hause Groß-Heintz Dorff, Cuntzen-Dorff, Kl Schmoger.

Leonhard von Schkopp auf Nimcke (im B lauischen) und Kotzenau 1506. Lebte im stande mit einer von Stosch und Neuen-H Von ihr gebohren:

Leonhard von Schkopp auf Heintzen-D des Steinauischen und Raudnischen Wei des Hauptmann 1510. Gem. eine Freyin Kittitz und Malnitz. Von der unter ander bohren:

Sigismund auf Groß-Heintzen-Dorff 1 Gem. Margaretha von Bock und Lobris, (d Mutter eine von Schweinichen und Sch Hauß.) Von ihr unter andern gebohren:

Carolus von Schkopp auf Groß-Hein Dorff, Herbers-Dorff, Neudorff, Cuntzen-D und Petschken-Dorff, ein sehr reicher Cav dessen erste Gemahlin Helena von Stosch Groß-Tschirne, (deren Mutter eine von N und Zedlitz, des Vaters Mutter, eine von G bitz, und der Mutter Mutter, eine Freyin Kittitz und Malnitz.) Von ihr unter a gebohren: Carolus und Balthasar

1. Carolus auf Groß-Heintzen-Dorff und tzen-Dorff. geb. 18. Aug. 1590. starb (nicht sondern) 10. Jun. 1617. vid. Ejus Personal, Orat. funebr. excus. in 4. Gem. Anna Per von Knobels-Dorff und Klein Logisch, vo gebohren ein einziger Sohn:

Carl Caspar zu Kuntzen-Dorff, geb. Gem. Anna Hedwig von Berg und H Dorff, von der gebohren drey Söhne:

1) Carl Friedrich von Schkopp auf Cu Dorff. Gem. Anna Hedwig von Hock auf mas-Walde und Alt-Wohlau. Von der

ren: 1. Carolus VVenceslaus, von dem hienechst; 2. Hedwig starb unverm.

Herr Carolus Wenceslaus von Schkopp auf Klein-Schmoger im Wintzigisch-Wolauischen. Gem. Anna Isolda von Scheliha. Von der gebohren: 1. Herr Carolus Fridericus; 2. Caspar Sylvius; 3. Johanna Margaretha; 4. Hedwig Juliana; 5. Eleonora Charlotta.

2) Herr Johannes Ernestus von Schkopp und Cuntzendorff. Gem. Hedwig von Seidlitz und Gohlau, von der gebohren Eleonora Lamberta, vermählte von Trzinsky und Klein-Kauer und Golschwitz.

3) Herr Wolff Sigismund von Schkopp und Cuntzendorff, geb. 1649. 15. Mertz, starb 1706. 1. Mertz nachdem er 1686 zur Ehe genommen Eleonoram, Leonhardi von Salisch und Schreibendorff im Wartenbergischen, und Helenæ Eleonoræ von Posadowsky von Postelwitz und Deutsch-Würbitz Tochter. Von der gebohren: 1. Anna Catharina Antonia, verm. mit einem Frey-Herrn von Keslitz; 2. Helena Charlotta, verm. 1706. an Herrn Joachim-Friedrich, Frey-Herrn von Hohenhaus.

II. Balthasar zu Cuntzendorff, starb 1615. dessen 2. Gemahlinnen und Descendenten in meinem ersten Theile nachzuschlagen.

II. Vom Hause Heintzendorff und Kotzenau.

Christoph von Schkopp, Ritter auf Heintzendorff und Kotzenau, Hauptmann der Herrschaften Wolau, Steinau und Wintzig 1520. 1548. Hatte zur Ehe Annam, Freyin von Kitlitz und Malnitz, (deren Mutter eine von Warnsdorff und Mückendorff;) Von der gebohren drey Gebrüdere: Leonhard, Wolff lit. A. und Friedrich lit. B.

Leonhard auf Groß-Kotzenau 1550, zu Ratschütz und Zyruß im Glogauischen 1577. Gem. Margaretha, Antons von Brauchitsch und Brauchitschdorff, und einer von Waldau und Schönfeld Tochter, von der gebohren unter andern: Helena, vermählte von Kottwitz und Köben. Sie starb 1577.

A. Krebsberg und Schweidiger im Lignitzischen, nebst den Linien Mittlau, Lübigau, Koßlitz und Wengeln.

Wolff von Schkopp und Kotzenau auf Krebsberg 1558. Gem. eine von Stosch und Schwartze, von ihr gebohren Christoph und Leonhard.

1) Christoph von Schkopp auf Kotzenau und Krebsberg, 1588. 1600. dessen zweyte Ehe mit einer Freyin von Rechenberg und Klitschdorff. Von der gebohren vier Söhne, darunter Sigismund von dem hienächst; und Joh. George, dessen Söhne Joh. George und Heinrich. Ihr Geschlecht in die Mittelauische und Koßlitzische Linien vertheilet.

Sigismund von Schkopp und Heintzendorff, dessen Ehe mit einer von Rausendorff und Tillendorff, von der gebohren:

Sigismund von Schkopp und Heintzendorff auf Krebsberg und Groß-Kotzenau, General-Gubernator der West-Indischen Brasilianischen Lande, nachmals General-Lieutenant der General Staaten der vereinigten Niederlande & reliqua, ein vortrefflicher Kriegs-Held. Gem. Margaretha Elisabet gebohrne Freyin von Calcum, Lohausen genannt, (deren Mutter eine Keppelin von der Wolbeck, des Vaters Mutter, eine von Igerin; der Mutter Mutter, eine von Blanckenbyle a. d. H. Blech; des Vaters Vatern Mutter, eine von Wiederstain; des Vaters Mutter Mutter, eine von Ingenhalsin; der Mutter Vaters Mutter, eine von Loppin; der Mutter Mutter Mutter, eine von Loin a. d. H. Lauenberg.) Sie starb 1696. 25. Jan. Von ihr vier Söhne und 1. Tochter. Die drey ältiste Söhne in Holland; Der jüngste und die Tochter in Brasilen gebohren: 1. Wilhelm Christoph von dem hienächst; 2. einer war Hauptmann, so für den Feinden blieben; 3. einer war Cornet, so im Wasser umkommen: 4. Alexander Wolrad, von dem auch in folgenden; 5. eine Tochter, verm. an Herrn von Rothkirch zu Sprottkau.

1. Wilhelm Christoph von Schkopp und Heintzendorff auf Krebsberg, Groß-Kotzenau und Keyserswaldau, Ihro Kayserl. Maj. Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Lignitz, war gebohren zu Utrecht 1639 starb zu Lignitz 26. Febr. 1699. Dessen erste Gemahlin Johanna Elisabet von Rositz und Gassendorff, verm. 1668. Von der gebohren 2. Söhne, die beyde nach der Geburt verdorben. Die andere Gemahlin Barbara Magdalena von

Hock und Thomaswaldau, verm. 1674. Von der 2. Söhne und 3. Töchter gebohren, wo von nur 1. Sohn und 2. Töchter, des Herrn Vaters Tod erlebt, deren eine zu Breßlau im Ursuliner-Closter.

2. Alexander Wolrad von Schkopp und Heintzendorff auf Krebsberg, Groß-Kotzenau, Koiske und Kayserswalde ist vor wenig Jahren gestorben.

2) Leonhard der jüngere von Schkopp und Kotzenau, starb 1599 an Ostern. Dessen erste Ehe mit Ursula von Gladiß und Klein-Kauer, Caroli von Schkopp auf Groß-Heintzendorff nachgelassene Wittib. Die andere Ehe mit Anna von Glaubitz und Kuttlau, die nachmals 1601. sich an Wentzel von Rothkirch vermählt. Aus der ersten Ehe mit Ursula sind gebohren: 1. Wolff Leonhard zu Kotzenau der blieb vor Schweidnitz 1642. Dessen Ehe mit Juliana (nicht von Schottendorff, sondern) Schellendorff; 2. Hans Fabian, starb 1660. ohne Kinder.

B. Vom Hause Gläsersdorff, Ottendorff und Parchau.

Friedrich von Schkopp auf Gläsersdorff, und Ottendorff, Ducatus Lignic. Orator Provincialis 1557. Consiliarius Cæs. Cameræ Silesiæ 1574. 1594. hatte zur ersten Gemahlin Margaretham von Brauchitsch und Brauchitschdorff, (deren Mutter eine von Dornheim und Kuhnau;) Von deren Descendenten Vid. Part. meam I. die andere Gem. war Helena von Nostitz, von der gebohren:

Christoph zu Ottendorff und Parchau, ward zu Sprottau 1646. entleibt. Gem. Elisabet von Nostitz. Sie starb 1618. Von der gebohren:

Sigismundus von Schkopp auf Ottendorff und Parchau, des Sprottauischen Creisses im Glogauischen Fürstenthum Landes-Aeltister, starb 3. Oct. 1654. (al. 4 Oct. 1653.) Gemahlin Sabina Helena, George Ottens von Unruh auf Kawalde und Dreike des Fürstenthums Glogau Königl. Mann-Gerichts-Beysitzers, Landes-Aeltisten und Ober-Steuer-Einnehmers Tochter, welche sich nach-gehends mit Joachim Heinrich von Kottwitz auf Kontop in Großkau, des Grünbergischen Creisses Landes-Aeltisten ehlich verbunden. Von ihr in erster Ehe gebohren:

Otto Friedrich von Ottendorff auf Groß- und Klein-Parchan, des Fürstenthums Glogau im Sprottauischen Creisse Landes-Aeltister, gebohren 1653. 28. Oct. vermählte sich 1695. 2. Febr. m Catharina Marjana, Johann Tobiæ Frey-Her von Knobelsdorff auf Herwigsdorff einzig Tochter, welche geb. 1675. 15. Jun. und 170 31. May in die Ewigkeit überging æt. an. 2 hinterließ ihm aber 2. Töchter und 2. Söhne. selbst starb plötzlich von einem Schlag-Flusse geri ret zu Glogau 1705. 15. Sept. ex Personal orat funebr. annex. & impress. Schlichtingshei in fol. Dero Kinder: 1. Herr Hans Friedrich; Herr Otto Sigismund; 3. Sabina Elisabet, g 1695. verm. an den Herrn von Reibnitz und Gie dorff im Schweidnitzischen; 4. Cathari Marjana.

An. 1720. starb Herr Sigismund Heinrich v Schkopp, auf Ober-Rischtern, Obrist-Li tenant, dessen nachgelassene Frau Wittib eine bohrne von Rabenau, verwittibte von Wiese.

An. 1670. florirte in Schweden Gustav F Herr von Skopp als Obrister Reichs-Hof-M ster, ob er aber aus dieser Familie in Schlesien sprossen gewesen, kan man nicht sagen. G. Ad Lexicon.

Die von Schlabeck.

Henel. p. 774.

Vormals aus dem Hause Simbsdorff Ober-Glogauischen Creisse Opplischen F stenthums.

Die von Schlaberndorff.

Anno 1662. Joachim Friedrich von Schlab dorff auf Gimmel im Winzigisch-Wol schen, und Gellendorff im Oelßnischen.

Dieses ist sonst eins der Aeltisten und ans lichsten Adel-Häuser in der Marck Brandenburg nunmehro den Freyherrl. Character führet. N Angeli Bericht ist sie dahin gekommen, als 920. die Wenden aus der Stadt Brandenb vertrieben worden.

An. 1491. George von Schlaberndorff, des hanniter-Ordens Heer-Meister zu Sonnenbu

Von An. 1501. biß 1520. Johannes Bis zu Havelberg.

An. 1713. war Herr Otto Frey-Herr Schlaberndorff auf Machenow, Königl. Pr

scher General-Lieutenant, und Gouverneur zu Cüstrin. G. Adels-Lex.

Die von Schlangenfeld.

Führen im Wappen einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. Felde eine Schlange. Im 2. und 3. eine Hand mit einem Schwerdte. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Hand mit dem Schwerdte.

Drey qualificirte Gebrüdere:

1. Herr Frantz Wilrich von Schlangenfeld, war geraume Zeit bey dem Herrn Cardinal von Schrottenbach, Bischoffe zu Olmütz Hof-Cavalier, lebet in ledigem Stande.

2. Herr Gotthard Ignatius Wilrich von Schlangenfeld zu Mockrolasetz, des Fürstenthums Troppau Lands-Rechts-Beysitzer und Landes-Bestellter, starb 1719.

3. Herr Carl Wilrich von Schlangenfeld, Kayserlicher Lieutenant, verlohr im Felde sein Leben.

Die von Schlaupitz.

Sind die von Logau, siehe Part. I. pag. 607.

Die von Schlechtenthal

im Lignitzischen. Henel. p. 774.

Hans Albrecht von Schlechtenthal, Ihro Kayserl. Maj. des löbl. Herbevillischen Regiments Obrist-Lieutenant, heyrathete zu Lignitz eine gebohrne Knittelin, die noch im Leben, von der unter andern eine Tochter gebohren, die mit Herrn Hans Heinrich von Crantwitz auf Schlanowitz im Oelßnischen im Ehestande lebet. Conf. Part. meam I. pag. 982.

Die Schlegel von Gottleben.

Henel. pag. 769.

Dero Wappen im Wappenb. P. III. p. 92. unter den Schles. Adel. Familien præsentiret einen vierfeldigen Schild mit einem Mittelschilde. Im 1. und 4. schwartzen Quartier zeiget sich ein aufgerichteter gelber Löw, mit der Tatze einen Schlägel in die Höhe haltende. Das 2. und 3. Quartier ist wiederum getheilt, und zwar das andere Quartier ist oben weiß, darinne zwey rothe Rosen, unten roth, darinne eine weisse Rose. Das dritte Quartier aber ist oben weiß, darinne eine rothe Rose, unten roth, darinne zwey weisse Rosen. Im Mittel-Schilde sieht man das Agnus Dei mit dem Creutze. Auf dem gecrönten Helme præsentiret sich ein Manns-Bild unten abgekürtzt in schwartzer Kleidung mit gelben Aufschlägen um den Hals und Hände, auf dessen Haupte ein grüner Crantz, in der rechten Hand den Schlägel, in der lincken ein zugewickelt weiß Fahn, so mit dem rothen Creutze bezeichnet ist, haltende. Die vörder Helmdeck gelb und schwartz, die hintere roth und weiß.

So sind die von Schlegel ein vornehmes Adel. Geschlecht in Meissen auf Innütz, Kretschar und Gernitz um Pegau gesessen, in deren Wappen ein weisser Schlägel im rothen Schilde diagonali situ. Auf dem Helme ein Bund, aus welchem drey schwartze Hanen-Federn herfürgehen. Die Helmdecken weiß und roth. Wappenb. P. I. p. 171.

Die Schlegel von Münchsberg in der Marck Brandenburg haben einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. weissen Quartier ein Münch in seiner grauen Kutte, Pater noster in der Hand, griseo habitu. Im 2. und 3. rothen Quartier ein weisser Schlägel auf einem dreyhüblichten grünen Berge aufgerichtet. Auf diesem Schilde stehen zwey Helme, der vördere trägt den Münch unten abgekürtzt, der hintere den Schlegel auf dem dreyhüblichten Berge. Galea secunda calliculos & tuditem reperit. Spenerus. Die Helmdecken weiß und roth. Wappenb. P. I. p. 176.

Andere Schlegel in der Marck führen zwar im weissen Schilde (nicht den Schlegel, sondern) einen rothen Pferde-Kopff und Hals. Aber auf dem Helme einen gewundenen Bund, und drüber gleichfalls einen rothen Schlegel, welcher drey rothe Rautensteine trägt. Apici imponunt tuditem sustinentem tres rhombulos rubeos. Cogitetur, schreibet der vortreffliche Spener Operis Herald. P. I. p. 284. an hoc quoque ad Destinationes tantum spectet, ut eadem Familia cum prioribus credi debeat, figura avita, quam forte hæreditas, vel causa alia clypeo exclusit, in apicem repecta. Die Helmdecken weiß und roth. Wappenb. Part. I, pag. 177.

Die

Die von Schleinitz.

Hujus inclytæ Prosapiæ & Nominis Eques aliquis Seculo decimo sexto in Italiam concessisse, & Imperatori Carolo V. in Expeditione Africana An. 1541. bellicæ Virtutis Documenta probasse dicitur, cujus Filius sub Rege Hisp. Philippo II. in Hispaniam, Posteri vero militarem Vitam sectati in Belgium Hispanicum transierint, unde ramus propullulavit Belgicus, ad quem referendus Eques in Silesia, Dn. Franciscus Josephus à Schleinitz, qui in Aulâ Serenss. & Reverendiss. Episcopi Vratislaviensis, Electoris Trevirensis, &c. Stabuli Episcopalis Curam gessit, nunc eâdem Dignitate in Academiâ Regiâ Lignicensi gaudens. In Conjugio Gnatas suscepit, nullum filium.

Dieses ist, (wie Knauth in Prodrom. Misn. p. 565. schreibet) eins der aller vornehmsten, reichsten und meritirtesten Geschlechter des alten Meißnischen Helden-Adels, massen aus solchem die mehrern Bischöffe und Prælaten aller 3. Meißnischen hohen Stiffter, nebst unterschiedl. Frey-Herren, auch sonst denen berühmtesten Helden zu Kriegs und Friedens-Zeiten her entsprossen.

Den Nahmen wollen einige von schleinig deriviren, weil es iederzeit schleinig-muntere Helden unter ihnen gegeben, wiewol die Endung in itz zeiget an, daß sie von den Sorben und Wenden entsprossen, wie denn in derselben Gegend, wo das Stamm-Schloß Schleinitz (nemlich in der Gegend Lommatsch, so eins der ältisten Wendischen Städtlein in Meissen zwischen Meissen und Oschatz) gelegen, ihren Sitz gehabt.

In der Vandalischen Sprache soll dieser Nahme eine schöne Rose bedeuten, dahin auch das Wappen ziehet, welches einen gespaltenen Schild zeiget, in dessen vördern weissen Theile eine rothe Rose, im hintern rothen Theile zwey weisse Rosen. Auf dem gecrönten Helme zwey Büffels-Hörner, deren vörderes weiß, das hindere roth, die Helmdecken auch weiß und roth. Wappenb. P. I. p. 154. Das Freyherrl. Wappen im Wappenb. P. p. 31. differiret nicht, nur daß auf dem Helme zwischen den Hörnern auch eine Rose zu sehen.

Das Schleinitzische Wappen in Niederlanden und Schlesien kommt auch mit jenen überein, nur ist zum Unterscheid der Linien in Farben diese Differenz, daß das Niederländische und Schlesische im gespaltenen Schilde im vördern blauen D eine gelbe Rose, im hintern gelben Theile zwey the Rosen præsentiret. Auf dem gecrönten He zwischen zwey Hörnern, deren das vördere g das hintere blau, eine gelbe Rose. Die He decken gelb und blau.

In D. Redels sehenswürdigen Prag de 1710. wird dieses Illustre Haus auch unter d Böhmen mit Herrschafften und Gütern noch angesessenen Freyherrlichen Familien gezehlt, selbst sie ehemals das Erb-Schencken Amt sessen. Und wird in Balbini Miscell. Bohem. 2. lib. 1. angeführt:

Johannes, Frey-Herr von Schleinitz, Herr Hanspach, Kayf. Maj. Rath und Land-Vog Ober-Laußitz von 1572. biß 1594. dessen Gem lin Apollonia, Frey-Herrn Zdenkonis von Kre auf Landstein, und seiner zweyten Gemahlin E betæ Catharinæ, Freyin von Biberstein aus der sitz Tochter. Von der gebohren: 1. Anna, v an Zacharias Frey-Herrn von Neuhauß auf T und Polna; 2. Ladislaus, Frey-Herr von Sc nitz und Honstein, dessen erste Gem. Catharina lena, Freyin von Rziczan. Die andere Gema Agnes, Freyin von Kragirz cognata; 3. Al tus, von dem hienächst; 4. Elisabet, Caspari chioris, Frey-Herrn von Zerotin, Herrn auf K Gemahlin.

Albertus, Frey-Herr von Schleinitz, Herr Schluckenau, Kayserß Rudolphi II. Cämm lebte im Ehestande mit Anna Freyin von Rzic Von der gebohren: 1. Johannes Georgius Wolffgang Ladislaus; 3. Maximilianus Ru phus, Kayf. Maj. Rath und Bischoff zu Leutm An. 1687.

Im vorigen Seculo haben sich zween Brüder Schleinitz a. d. H. Dahlen und Börlen in M sen, bey Meseritz in Pohlen niedergelassen. C G. Adels-Lex.

Die von Schleuser, Schle ser.

Von ihnen P. I. p. 828.

In des Frey-Herrn von Abschatz Barden der alten Schles. Ritterschafft der Quaden Lygier beygesellet.

Sie schreiben sich a. d. H. Steudnitz in L tzischen.

Jacob von Schleusser zu Steudnitz 1506. dessen Sohn

Hans von Schleusser zu Steudnitz, hatte zur Ehe eine von Rommitz a. d. H. Rommitz. Von ihr gebohren:

Hans von Schleusser zu Steudnitz, Hertzogs Friderici III. zu Lignitz Hofe-Richter 1557. und des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1571. Gem. Anna von Rechenberg und Panthenau, (deren Mutter eine von Schweinichen und Schweinhaus;) Von der gebohren unter andern die Töchter: 1. Barbara, geb. 1551. verm. 1576. an Heinrich von Schweinitz zu Jenowitz und Schweinitz; 2. Anna, Tristram Falckenhayns zu Lerchenborn Wittib 1592. 3. eine Tochter, verheyrathet an einen von Rommitz a. d. H. Klein-Baudiß. Die Söhne waren: Hans, von dem hienächst; Heinrich 1598. und George zu Hermsdorff im Lignitzischen 1596.

Hans von Schleusser und Steudnitz, Hertzogs Friderici IV. zu Lignitz Hofe-Juncker 1596. Gem. eine von Rothkirch und Sabnitz, (deren Mutter eine von Stössel und Kottwitz, des Vaters Mutter eine von Bibran und Koltzig, der Mutter Mutter eine von Pritwitz und Gafron;) Von ihr gebohren unter andern: Barbara, verm. um An. 1605. an George von Festenberg auf Kreibe, dem sie gebohren Heinrichen von Festenberg auf Kreibe, Landes-Aeltisten, der 1681. gestorben. Vid. hujus Henrici Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to.

Die Schleyerweber, Schlairweber

im Wartenbergischen. Henel. p. 774.

DAs Wappen dieser vornehmen Familie im Wappenb. P. IV. p. 159 zeiget einen quadrirten Schild, das 1. und 4. Quartier ist gespalten, dessen Vördertheil gelb, das hintere schwartz ist, darinnen ein Manns-Bild aufgericht stehende mit einer Mütze auf dem Haupte, dessen Kleidung im gelben Vördertheile schwartz, im schwartzen Hintertheile gelb. Im 2. und 3. blauen Quartier siehet man drey mit den Spitzen gegen einander gekehrte Degen in literam Pythagoricam disponirt, und zwischen den Degen 3. Sterne. Auf dem gecrönten Helme erscheinet zwischen 2. schwartzen Flügeln, darinnen eine rothe Strasse mit 3. goldnen Sternen, das Manns-Bild wie im Schilde, doch unten abgekürtzt. Die vörder Helmdecke gelb und schwartz, die hintere gelb und blau

An. 1634. Meas. Nov. kam zu Franckstein an Friedrich Anton Schleyerweber, als Kayf. Maj. Amts-Secretarius des Mönsterbergischen Fürstenthums und Franckfteinischen Weichbildes.

Jetziger Zeit Herr Maximilianus Ignatius Schleyerweber von Friedenau, der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Land-Schreiber.

Die von Schliben. Siehe Sliwen.

Die von Schlichting. Conf. Frey-Herren.

Die von Schliebenheim.

im Breßlauischen Henel. p. 774.

AUf Brandschütz und Gniefge im Neumärckischen Breßlauischen, und auf Burcke und Sabor im Glogauischen Creisse und Fürstenthum.

Von diesem preißwürdiger Meriten wegen hochæstimirten Geschlechte alten Ritter-Standes, waren zwey unverwelcklichen Ruhms-würdige Gebrüdere:

1. Samuel Ferdinand von Schliebenheim, Ihro Kayf. Maj. Königl. Ober-Fiscal im Hertzogthum Schlesien 1701.

2. George Friedrich von Schliebenheim, des Fürstenthums Breßlau Deputatus ad Convent. publ. 1701. & reliqua.

Die von Schlicbitz, Schlewitz, Schliewitz.

IN des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede bey den alten Rittern der Qvaden und Lygier angemerckt.

An. 1380. Hannes von Slewitz, der Hertzogin Agnes zu Schweidnitz Landschreiber.

An. 1410. Hannos, Nicol und Bernhard Slewitz, Gebrüdere auf Jänowitz im Lignitzischen, unter Hertzoge VVenceslao, Bischoffen zu Breßlau, und Herrn zu Lignitz.

N. von Schliebitz. Dessen Gem. Magdalena von Sack und Ratschütz. Von ihr gebohren:

Conrad von Schliebitz, dessen Ehe mit Ursula, Andreæ von Demritz und einer von Blanckenstein Tochter, von der gebohren Margaretha von Schliebitz, die mit Sigismund, Frey-Herrn von Sabsky in Böhmen in der Ehe gelebt, um An. 1590. Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2.

Von dem Hause Klein-Wandritsch im Lignitzischen.

N. von Schliebitz und Klein-Wandritsch hatte zur Ehe eine von Sommerfeld und Falckenhayn, von der gebohren:

Joachim von Schliebitz auf Klein-Wandritsch, dessen Ehe mit Hedwig von Reibnitz und Rathen, (deren Mutter eine von Eibel und Wiltsch;) Von ihr gebohren:

Adam auf Alt-Schöna und Klein-Wandritsch, starb An. 1608. Gem. Margaretha von Schweinichen und Schweinhaus. Sie starb 1638. Conf. Urnæ Schweinizio-Cranenses. p. 82. Von der gebohren: 1. Adam, von dem hienächst; 2. Barbara, verheyrathet 1613. an Valentin von Seidlitz und Kuhnau auf Struse. Sie starb 1618. 3. Eva, verheyrathet 22. Oct. 1630. an Ernsten von Nimptsch zu Schwartzbach; 4. Margaretha, geb. 1598. 12. Mertz verheyrathet 1623. 17. Nov. an Georgen von Polßnitz und Liebenthal auf Rudelsdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Bestellten. Sie starb 1636. 17. Jun.

Vom Hause Gutschdorff im Striegauisch-Schweidnitzischen.

N. von Schliebitz zu Gutschdorff. Gem. eine von Schellendorff und Felendorff. Von ihr gebohren:

N. von Schliebitz zu Gutschdorff. Gem. eine von Rechenberg und Carlath, (deren Mutter eine von Glaubitz und Altengabel;) Von ihr gebohren:

George Friedrich von Schliebitz zu Gutschdorff. Gem. Judith von Nommitz und Klein-Baudiß, (deren Mutter eine von Schleusser und Steudnitz, des Vaters Mutter eine von Falckenhayn und Kummernig, der Mutter Mutter eine von Rechenberg und Panthen;) Von ihr gebohren: 1. George, von dem hienächst; 2. Elisabet verm. an [illegible] orge Hermann von Schweinitz zu Rom[illegible] Obristen.

George von Schliebitz auf Gutschdorff [illegible] Reusendorff, Kayſ. Maj. unter dem Dew[illegible] schen Regimente Hauptmann, starb 1647. [illegible] Anna von Kuhl und Thannhausen auf Bers[illegible] Sie lebte noch 1659. Von ihr gebohren Sus[illegible] Elisabet, geb. 1641. 30. April zu Striegau, [illegible] 1657. 6. Nov. zu Pleßwitz mit Henrichen [illegible] Mühlheim auf Pleßwitz. Sie starb 27. [illegible] 1659. ohne Kinder. Vid. Ejus Personal. Orat. funebr. excus. in 4to Conf. Geneal. Sch[illegible] niz. tab 24.

Die Schmeissen von Ehr[illegible] preißberg.

Im Wappenb. P. III. p. 94. und P. IV. p. [illegible] zu der Schles. Noblesse gerechnet, deren S[illegible] vierfeldig. Im 1. weissen Qvartier ist ein [illegible] hüblichter Berg mit einem grünen Baume, [illegible] ber blaues Gewölcke; Im 2. und 3. Qvarti[illegible] gelb, ein schwartzer Adler, dessen eine Helffte i[illegible] dem, die andre Helffte im dritten Qvarti[illegible] scheinet. Im 4. rothen Qvartier siehet man [illegible] Thurm von Umbersfarbe. Auf dem gecr[illegible] Helme zwischen zwey Adlers-Flügeln, derer[illegible] derer oben weiß, unten roth, der hintere obe[illegible] unten schwartz ist, zeiget sich ein blau geharn[illegible] Arm, in dessen Hand ein blosser Degen. Di[illegible] der Helmdeck gelb und schwartz. Die hinter[illegible] und roth.

Johann Schmeiß von Ehrenburg, Chur-[illegible] Brandenburgischer Rath und Cantzler, ge[illegible] zu Breßlau 10. Jun. 1579. starb zu Kern[illegible] Preussen 18. Dec. 1648. Cunradi Sil. Tog.

Die von Schmeling[illegible]

Eines der ältesten und vornehmsten Ho[illegible] Geschlechter in Pommern, denen das [illegible] penb. P. V. p. 159. folgendes Wappen zu[illegible] Sie führen im blauen Schilde eine goldne [illegible] aus deren Flammen drey Pfeil-Spitzen [illegible] oben, eine unten hervorgehen. Auf dem ge[illegible] Helme præsentiren sich drey roth gekleidete [illegible] abgekürtzte Ritter, der vördere hat einen [illegible] Hut mit einer gelben Feder, der mittlere ein[illegible]

en Hut mit einer rothen Feder, der hintere einen geiblen Hut mit einer blauen Feder. Die Helmdecken gelb, roth, und blau.

Diese Illustre Familie veransehnlichet an ietzo in Pommern und Schlesien Herr Adolph Boguslav von Schmeling, Erb-Herr auf Neuenhagen, Streitz, Judenhagen, Datche, Ketla und Harsing in Pommern, und auf Haschlach im Teschnischen Fürstenthum in Schlesien, ein gelehrter und hochqualificirter Cavalier. Gem. Freyin Maria Lupsa von Bludowskin und Nieder-Schlesien, vermählt m. Sept. 1715. Von ihr gebohren (ausser bereits drey Verstorbenen:) 1. Ernst Friedrich Gottlob; 2. Johanna Margaretha Charlotta.

Die von Schmeltzdorff.

Auf Schmeltzdorff und Lessoth im Neißischen Creisse und Fürstenthum.

Die von Schmerovvsky.

Auf Groß-Hoschitz im Fürstenthum Jägerndorff. MSct.

Die von Schmidt, Schmidtgen.

Man findet die Edlen von Schmidt in und ausser Schlesien, und zwar im Wappenb. P. I. p. 199. die von Schmieden in der Schweitz, oder die Schmidt von Uri, weil sie schon 1390. zu Uri in der Schweitz gewohnt. Conf. G. Abels-Lex. Globum argenteum duobus Circulis quadripartitum inserit parmæ nigræ circumdato limbo aureo Familia Schieden Helvet. Rubeæ Culcitræ cum aureis panniculis impositus Globus scutarius, schreibet Herr Spener P. I. Operis Herald. p. 200. welcher ibid. p. 280. auch derer von Schmidt Patriciorum Francofurt. erwehnet, Gestant bi clavem argenteam in coccinea Parma (Sagitta ei transversim incubante aurea, Spiculo & pinnis (gefiedert) argenteis, atque stella in Scuti angulo superiori dextro micante aurea.) In galea inter expansas duas alas rubeas columba candida.

So hat auch das Wappenb. P. III. p. 115. die von Schmizet in Schwaben, deren Wappen dem Schweitzerischen etwas beykommt, zeigende im goldnen Schilde eine silberne Kugel. Auf dem Helme einen schwartzen Hut mit einem weissen Aufschlage, darüber die weisse Kugel mit vier schwartzen Reyger-Federn besteckt. Die Helmdecken weiß und schwartz.

Ingleichen sind im Wappenb. P. IV. p. 164. die Schmidt von Wellenstein; ibid. p. 172. die Schmidt von Ullenburg, und P. V. p. 87. und 82. zwey Familien von Schmidt in Bayern, iedoch beyde mit differenten Wappen. Wiederum Part. ead. p. 92. die Schmidt von Bregentz in Francken, und P. V. im Zusatze p. 24. die Schmid die Knorren, andere mehr zu geschweigen.

Von dem vornehmen Hause derer von Schmidt in Schlesien.

Balthasar von Schmidt, Ihro Kayf. Maj. unter dem Graf Coloredischen Regiment Hauptmann, ward als Obrist-Lieutenant 1648. in der Action, da Prag von den Schweden übermeistert wurde, erschossen. Gem. Eva Maria von Stiebitz und Liebichen, Adami von Eicke und Damrusch nachgelassene Wittib.

An. 1654. Matthias von Schmidt, Kayf. Maj. Hauptmann, und des Mönsterbergischen Fürstenthums, und Franckfteinischen Weichbildes Landes-Deputirter. MSct. Francostein.

N. von Schmidtgen und Groß-Racke, lebte in der Ehe mit Helena von Puster und Groß-Racke im Oelßnischen um An. 1666.

N. von Schmidt und Wilcksen, hatte zur Ehe Magdalenam von Pfeil und Korsangwitz, (deren Mutter Magdalena von Sebottendorff;) Von ihr gebohren:

1. Herr Fridericus Sigismundus von Schmidt, stand in Königl. Preußischen Kriegs-Diensten im Hertzogthum Cleve starb 1709.

2. Herr Christophorus Wilhelmus von Schmidt, folgte Ihro Kayf. Maj. Kriegs-Fahne unter dem Marquis Vanbopnischen Regimente in Italien.

3. Rosina Eleonora.

Die von Schmidt und Schwiedefeld auf Mangschütz, stehen im Wappenb. P. II. p. 93. unter den Böhmischen Geschlechtern in deren schwartzen Schilde zu sehen ein aufgerichteter goldner Löw (entweder zu der Rechten oder Lincken des Anschauers gekehrt) mit der Vörder-Tatze die Sonne haltend. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Löw, doch unten abgekürtzt, mit der Sonne, die

Helmdecken gelb und schwartz. Sie schreiben sich aus dem Hause Schmiedefeld im Neumärckisch-Breßlauischen.

Was bildet der Löw anders ab, als ein generoses Gemüth, und die Sonne viel glänzende Tugenden in wichtigen Chargen und Verrichtungen.

Die Haupt-Stadt Schlesiens verehret das Andencken eines um das Vater-Land hochmeritirten und 1418. ums Leben gebrachten Heinrichs; Sie rühmet zwey hochverdiente Fridericos, deren erstere zu Breßlau 22. Jun. 1595. der andere, so editis Scriptis clarus 1636. 2. Aug. gestorben. Vid. Cunradi Sil. Tog.

An. 1606. 26. April. starb plötzlich zu Wolau Johann Schmidt auf Groß-Außker im Wolauischen, è Nobilissima Schmidiorum apud Vratislavienses Familia oriundus, Fürstl. Lignitz-Briegischer Rath in die 19. Jahr, nach sich lassende Catharinam Mollerin, Wittib, nebst 7. Kindern. Epitaph.

An. 1616. 27. Jul. starb zu Breßlau æt. 58. ann.

Heinrich von Schmidt und Schmiedefeld auf Höfichen und Grüneiche, Reip. Vratislav. Senator Primarius. Omnibus sui Ordinis Senatoribus, Syndicis, Scabinographis, Secretariis, Qvæstoribus & Cancellariæ Ministris Testamento legavit, unicuique horum Scyphum argenteum.

An. 1656. Hans Heinrich von Schmidt und Schmiedefeld auf Mangschütz im Briegischen, ein hochqualificirter gelehrter Cavalier, wohnte 1659. dem Fürstl. Leichen-Conducte der Hertzogin Sophiæ Catharinæ zu Brieg bey.

Christian von Schmidt und Schmiedefeld, Erb-Herr auf Mangschütz, Minckowsky und Sägewitz, & reliqua, geb. 25. Aug. 1571. starb 29. April 1640. hatte zur Gemahlin Annam Mariam von Vogten und Sägewitz, verm. 1623. sie starb zu Breßlau 20. Aug. 1678. æt. 76. ann. nachdem von ihr gebohren drey Söhne, davon aber nur die Frau Mutter überlebt hat der mittlere Sohn

Christian von Schmidt und Schmiedefeld auf Mangschütz, Minckowski und Sägewitz.

Die von Schmidt und Eisenwerth.

Herr Johann Schmidt von Einsenwerth, besitzt den Schnellers Hof im Troppautschen.

Die Schmidlin von Schmieden.

Im Wappenb. P. IV. p. 172. führen einen … feldigen Schild, in dessen 1. und 4. ro… Quartier eine weisse Mauer, drüber ein gel… kleideter Mann mit einem Hammer in der H… Das 2. und 3. Quartier ist getheilt, oben r… darinnen 2. grüne Vögel, unten roth, darin… ein grüner Vogel; Auf dem gecrönten H… zwey Flügel, deren vörderer oben gelb, u… weiß, darinnen ein grüner Vogel, der hintere … weiß unten gelb, darinnen wiederum ein gr… Vogel. Zwischen den Flügeln aber præsentiret … der Mann, unten abgekürtzt, mit einem gr… Cranze auf dem Haupte, in der Hand … Mauer-Hammer haltende. Die vördere H… Deck gelb und schwartz, die hintere gelb … weiß.

In Böhmen floriret dieses vornehme H… Adel Geschlecht, aus welchem entsprossen … Ernestina Schmidl von Schmieden, Herrn … Friedrichs von Hochberg und Hennersdor… Böhmen, Gemahlin. Von diesen Herren … Hochberg in Böhmen war der vortref… Kriegs-Held Carl von Hochberg und Hen… dorff. Ihro Kayf. Maj. General-Feld-Marsc… Lieutenant, welcher bey der Belagerung T… war Anno 1716. das Zeitliche gesegnet.

In Schlesien finde ich sie im Schweid… schen Fürstenthum.

N. von Schmidlin und Schönfeld im Sch… nitzischen um An. 1540. Hatte zur Ehe ein… Bock und Häßlicht, von der gebohren eine … ter, verm. an einen von Sack und Ratschü…

Die von Schmirsitz.

Von ihnen P. I. p. 832.

Von dem Illustren Hause Schmirzitz in … men, vid Balbini Miscell. Dec. 1. lib. 2. p… woselbst angeführt wird: Joh. von Smirzitz … Raudniz, Königs Georgii Podiebrat Rath. … 1452. So war auch des grossen Kayf… nerals Alberti Wenceslai Eusebii von W… stein, Hertzogs von Friedland Frau Mutter … garetha Freyin von Smirzitz.

Die von Schmitberg.

Werden im Wappenb. P. V. p. 70. zu der Schles. Ritterschafft gestellet, in deren blauen Schilde zu sehen drey fliessende Ströme, einer über dem andern, und über den drey Strömen ein Mond zwischen zwey gelben Sternen. Auf dem gecrönten Helme ein mit den vörder Füssen aufspringender Hirsch unten abgekürtzt. Die Helm-Decken blau und gelb.

Und im Wappenb. P. IV. p. 164 finden sich die Schmidberger, so auch P. eadem p. 172. Die Schmidperger, alle drey aber mit von einander discrepirenden Wappen.

Die von Schmograu. Siehe Smogeraw.

Die von Schmolcke.

Von ihnen P. I. p. 832.

Die von Schmollen. Siehe Smollen.

P. I. p. 916.

Die von Schmoltz.

Von ihnen ibid. p. 831.

Eine uralte ansehnliche Familie in Schlesien, die in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede in der Zahl der alten Ritter der Quaden und Lygier fürkommt.

Nach Anfange des vorigen Seculi N. von Schmoltz Ober-Commissarius und Zahlmeister in Schlesien.

N. von Schmoltz a. d. h. nicht Strachow, sondern Strachow, (beydes im Nimptschisch-Briegischen gelegen,) hatte zur Ehe eine von Kottwitz und Hennersdorff im Franckensteinischen. Von der gebohren:

N. von Schmoltz und Strachau. Gem. eine von Tauer und VVickolin, (deren Mutter eine von Wachtel und Panthenau.) Von ihr gebohren: Marzana, Fürstl. Lignitzische Hof-Meisterin, starb zu Lignitz 1660. nachdem sie zum Gemahl gehabt: Hans Casparn von Randau, Fürstl. Cammer-Junckern zu Brieg.

Caspar von Schmoltz auf Stracha, Obrist-Lieutenant, lebte im Ehestande mit Barbara von Kreckwitz und Lancken um An. 1660. Conf. Part. meam I. p. 560.

Die von Schnabel.

Im Wappenb. P. III. p. 93. dem Schles. Ritterstande zugesellet, führen im goldnen Schilde auf einem blauen dreyhüblichten Berglein einen blaugekleideten stehenden Mann, der einen goldnen Pfeil mit der Hand angestützt hält. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Mann, doch unten abgekürtzt. Die Helm-Deck blau und gelb.

Die von Schnecken-Hauß.

Von ihnen P. I. p. 832.

Eine von den ältisten Adel. Familien in Schlesien, welche in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede zu der alten Ritterschafft der Quaden und Lygier gesetzt wird.

Jetzo veranlehnlichet dieses vornehme Geschlecht

Herr Carl Heinrich von Schencken-Hauß auf Ober- und Nieder-Neudorff im Jägerndorffischen, des Fürstenthums Jägern-Dorff Landrechts Beysitzer.

Und vor weniger Zeit war

Herr Carl von Schnecken-Hauß auf Groß-Kalinow im Groß-Strelitzer Creisse Opplischen Fürstenthums.

Die von Schneider im Jaurischen.

Henel. p. 774.

Anno 1626. Martin von Schneider auf Korscha im Lembergisch-Jaurischen MSct.

Die von Schnorbein, Hof genannt.

Von ihnen P. I. p. 833.

Vom Hause Ockliz im Canthischen Weichbilde, Breßlauischen Fürstenthums.

N. von Schnorbein und Ockliz, dessen Ehe mit einer

einer von Mutschelnitz und Pruskowo. Von ihr gebohren:

N. von Schnorbein, dessen Ehe mit einer von Haugwitz und Hohen-Poseritz in Schweidnitzischen, (deren Mutter eine von Franckenauerin, und Feldbach aus dem Würtembergischen.) Von ihr gebohren eine Tochter, verh. an Nicol von Loß und Knignitz. Sie starb 1617.

Von den Häusern Ingramsdorff und Tarnau, unweit Ingramsdorff im Schweidnitzischen, und Dirschdorff im Briegischen.

Zwey Gebrüdere:

I. Friedrich von Hof, Schnorbein genamt, Bestandes-Juhaber des Gutes Loißdorff im Strelischen, lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Sabina von Gellhorn, Conrads von Neideburg nachgelassenen Wittib; Hernach um An. 1650. mit Barbara von Sebottendorff und Weigwitz, (deren Mutter Anna Maria von Sebottendorff und Cunern.) Von der gebohren: 1. Sohn und 1. Tochter, von denen weiter keine Nachricht.

II. Hans von Hof, Schnorbein genannt, zu Ingramsdorff, (woselbst in der Kirche ein schönes Epitaphium mit den Wappen derer von Schnorbein zu sehen.) Dessen Söhne:

1. Herr Christian August von Hof, Schnorbein genannt auf Tarnau.

2. Herr von Hof zu Dirschdorff, ein hochgelehrter und beredter Cavalier, starb zu Dirschdorff, 1715.

Die von Schöbel und Rosenfeld

im Breßlauischen. Henel. p. 774.

Der gelehrte und curieuse Breßlauer George von Schöbel und Rosenfeld, in der fruchtbringenden Gesellschafft der Himmlisch-gesinnte genannt, Ihro Kayf. Maj. Rath, und des hohen Dom-Stiffts zu Magdeburg Canonicus und Schatz-Meister 1675. führte im Wappen ein getheiltes Schild, in dessen Untertheile ein hoher Berg; das Ober-Theil ist gespalten, und zeigt im vörder Theile drey Rosen; (2. 1.) Im hintern Theile zwey in einander geschlungene Palmz ge. Auf dem gecrönten Helme erscheinet zwis zwey Flügeln eine Rose. Er schrieb einen Clat, Germanus Vratislaviæ Decor gena 1667. in fol. Regali, qui exhibet Laudes & Fig Vratislaviæ, Curiæ, Arcis, Gymnasii Elisabet Bibliothecæ Magdalenæ & Armamentarior hatte auch für ein Opus Historicum de Augu Domo Austriaca zu ediren.

Die von Schober.

Herr Sigismund Friedrich von Schober zu diersdorff und Weitzenrode im Schweidn schen, heyrathete Anno 1688. Rosinam Elis von der Dahm, von der gebohren: 1. Sop Charlotta 14. Mart. 1690. verm. 1703. 1. N an Herrn Caspar Ernst von Franckenberg Groß-Jenckwitz.

So besitzt auch Herr N. von Schober ein theil von Stons-Dorff im Hirschbergisch rischen.

Im Wappenb. finde ich die Edlen von Sch unter der Oesterreichischen Ritterschafft zwey Die erstern P. II. p. 42. heissen die Schober Tähenstein, in deren blauen Schilde ein we Sparren mit 4. schrägliegenden Linien. Auf gecrönten Helme 2. blaue Adlers-Flügel, mit der Spitze des Sparrens und 2. Linien zeichnet. Die Helm-Decken blau und weiß. andere Wappen derer von Schober in Oesterr hat im Schilde unten eine Klaue mit einem ben Beine, und drüber eine Lilie. Auf dem erönten Helme dergleichen Lilie.

Es sind aber auch im Wappenb. zwey W pen derer von Schober unter den geadelten milien. Das erstere P. IV. p. 68. zeiget e quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. ge Quartier ein aufgerichteter schwarzer Löw. 2. und 3. Quartier ist getheilt, oben roth, u weiß, darinnen eine aufgerichtete gelbe Sch Garbe. Der gecrönte Helm trägt 2. ausge tete Flügel, deren vörderer oben roth, unten der hintere oben gelb, unten schwartz ist, zwischen denen Flügeln siehet man den Löw abgekürtzt. die Garbe mit den vörder Tatzen tende. Die vörder Helm-Deck gelb und schw die hintere weiß und roth.

Wiederum findet sich P. cad. p. 177. ein W

pen mit einem gespaltenen Schilde, in dessen vördern weissen Theile eine rothe Strasse, darinnen eine weisse Rose, über der Strasse aber 2. rothe Sterne, und unter der Strasse ein rother Stern. Im hintern rothen Theile erscheinet ein aufgerichteter Löw. Der gecrönte Helm hat 2. Adlers-Flügel, deren vördere oben weiß, unten roth, der hintere oben roth, unten weiß ist, und zwischen den Flügeln ein Manns-Bild, unten abgekürtzt mit kurtzen Haaren, länglichtem Bart, creutzweise gelegten Binde über die Brust, ausgebreiteten Armen, und gleichsam die Flügel haltende. Die Helm-Decke ist ohne Krauß-werck als ein schlecht abhangend viereckicht Tuch formirt, und weiß und roth.

Die von Schoberg.

Diese Edlen werden in D. Rebels sehenswürdigem Prag de An. 1710. zu denen in Böhmen angesehenen Ritter-Standes Familien geschrieben.

In Schlesien An. 1681. Adam Melchior Heinsch von Schoberg auf Groß-Obisch und Golschwitz im Glogauischen.

Und eod. An. Heinsch-Schobergische Erben auf Nieder-Leschen, Sprottischdorff und Ebersdorff im Glogauischen.

An. 1711. heyrathete Franciscus Carolus von Schoberg auf Jousdorff im Ottmuchauischen Meißnischen Mariam Elisabet von Skronski und Budzow, von der gebohren: Franciska Josepha 1712. M. Maj. Der Herr Vater starb 1713. 7. Febr. und die Fr. Mutter vermählte sich wieder an Herrn von Scholtz und Löwen-Cron.

Die von Scholtzen. Schultz.

Sculteus.

Diesen Nahmen führen unterschiedl. Adel. Familien.

Im Wappenb. sind P. IV. unter den geadelten Familien zwey Wappen derer von Schultzen. Das erste p. 166. zeiget im weissen Schilde ein Manns-Bild unten abgekürtzt, mit einem Bunde auf dem Haupte, kurtzem Haar und Barte in rother Kleidung, gelb aufgeschlagen, in der rechten Hand einen rothen Stab mit einem goldnen Knopffe in die Höhe haltende. Auf dem gecrönten Helme zwey ausgebreitete und abgetheilte Flügel, oben gelb, unten roth. Die Helm-Decken gelb und roth.

Das andere Wappen p. 168. præsentirt einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. rothen Quartiere ein aufgerichteter schwartzer Löw. Im 2. und 3. schwartzen Quartier ein Zweig mit drey Eicheln. Auf dem gecrönten Helme 2. Flügel, deren vördere oben weiß, unten roth, der hintere oben gelb, unten schwartz ist, zwischen den Flügeln der Löw, doch unten abgekürtzt, mit der vörder Tatze ein hauendes Schwerdt in die Höhe haltend. Die vördere Helm-Deck gelb und schwartz, die hintere weiß und roth.

Und in einem alten meist Schles. Wappenb. finde ich diese 2. Wappen derer von Scholtzen:

Das erstere hat im weissen Schilde eine schräge schwartze Strasse, darinnen ein fortschreitender gelber Löw, in der vörder Tatze ein grünes Kleeblat haltende. Unter der Strasse ist zu sehen eine rothe Lilie. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey ausgebreiteten Flügeln, deren jeder mit der rothen Lilie bezeichnet, ein aufgerichteter Löw unten abgekürtzt. Die vördere Helm-Deck schwartz und gelb, die hintere roth und weiß.

Das andre Wappen besteht in einem gespaltenen Schilde, in dessen vördern weissen Theile zwey creutzweise gelegte Flegel, im hintern gelben Theile eine weisse Strasse. Auf dem Helme die Flügel wie im Schilde. Die Helm-Decken weiß und gelb.

G. im Adels-Lex. stellet die von Schulten, Scholten, Schultzen zu den ältesten und vornehmsten Adel. Häusern im Hertzogthum Bremen, mit Bericht, daß diese Familie schon um A. 1200. in gutem Ansehen gestanden, und Anfangs unterschiedene von derselben Amt-Leute der Bischöffe, oder wie man sie in Sachsen nennet, Scholten oder Schultzen gewesen, welcher Amts-Nahme nachgehends zu einem Geschlechts-Nahmen worden. So erwehnet er auch derer Schulten oder Scholtzen in Pommern.

Helen. Silesiogr. Renov. hat p. 774. die von Schultz im Breßlauischen.

Von unterschiedl. dieses Nahmens in Schlesien:

An. 1432. Nicol Schultze, Vir Nobilis & Consulari

sulari Dignitate in Rep. Vratislav. conspicuus. Lucæ. p. 849.

A. 1522. 29. Oct. starb zu Havelberg Hieronymus Sulcterus oder Schultz, Theol. D. Bischoff zu Brandenburg und Havelberg, wie auch Churfürstens Joachimi I. zu Brandenburg vertrautester Rath. Von dessen Ursprunge melden Angelus in Marchia, Seckendorff in Histor. Luther. Hübner in seinen Histor. Fragen, und Cunradus in Sil. Tog. daß er seiner Ankunfft nach eines Schultzen Sohn aus dem Dorffe Grambschütz im Schles. Fürstenthum Glogau gelegen, gewesen, wiewohl G. Adels-Lex. mit mehrerm Grunde zu sagen meynet, daß er aus einem Adel. Geschlechte a. d. h. Gramschütz entsprossen. Gedachter Hieronymus war sonst von grosser Beredsamkeit, und soll er diese Kunst nicht nur wenn er nüchtern gewesen, haben sehen lassen, sondern auch, wenn ihme gleich bey Hofe ein ziemlicher Rausch beygebracht worden, habe er bißweilen 2. biß 3. Stunden lang Orationes halten können.

A. 1620. 26 (oder 18.) April. starb æt. ann. 54. auf der Königl Burg zu Breßlau Tobias Sulterus oder Schultz von Bregoschütz und Schwanensee, J. U. D. Com. Pal. Cæs. Jhro Kayſ. Maj. Rudolphi II. und Matthiæ Rath und Commissarius, wie auch Königl. Fiscal in Schlesien und Nieder-Lausitz, er war ein gebohrner Meißner von ausbündiger Gelehrsamkeit, vieler Sprachen erfahren, glücklich in Rathschlägen, und dabey ein gleichsam recht-gebohrner Poët, der 1594. subsecivorum Poëticorum Tetradem primam edirte, die ihm mehrentheils entweder auf der Reise, oder über Tische spielende, und im Spasse beygefallen. Henel. Silesiogr. Renov. c. 11. p. 1203. Cunradi Sil Tog.

Heinrich von Schultz auf Piltzen, Suidnicensis. Consul in Patria und Königl. Mann-Gerichts-Secretarius. Naso in Phoenice p. 104.

Christian von Schultz auf Hermsdorff, und Klein-Ellgutt, Fürstl. Lignitz-Brieg- und Wolauischer Regierungs-Rath, und Cantzeley-Director zu Brieg 1674. Er war geb. zu Brieg 1. April 1617. Cunradus.

Matthæus Schultz von Gramschütz, hatte zur Ehe Catharinam von Nechel und Nehrsitz im Glogauischen 1519.

An. 1702. Herr Ferdinand von Scholtz, Ritterstandes, vorhero auf Buselwitz, hernach Buditsch im Oelßnischen. Schles. Allmanach

Die von Scholtz und Löwen-Cron.

HErr von Scholtz und Löwen-Cron auf Snowitz, Königl. Polnischer Commercien-R lebt im Ehestande mit Maria Elisabet Skronsky und Budzow, verwittibten von S berg.

Die von Scholtz und Löwenheim.

CHristoph Sculetus oder Scholtz von Löwenheim, Erb-Herr auf Dittersbach (im S nischen Fürstenthum) und Pakoßwitz, JCtus Glogauischen Fürstenthums Land-Syndicus Kriegs-Commissarius, geb. zu Lawalde im Gl ischen 1. Jan. 1604. wurde 1648. nach dem nabruggischen Frieden unter dem Frey-Herrn Lobkowitz Landes-Hauptmanne zu Glogau Syndicus, muste aber nach drittehalb Jahren Charge Kranckheit wegen niederlegen, und erh von Jhro Maj. in Ansehung treugeleisteter Di nebst seinen Kindern den Adel-Stand, sta Sept. 1669. dessen Vater gewesen: Christop Sculetus zu Lawalde; der Groß-Vater Am us Sculetus auf Löwenthal im Croßnischen heyrathete 1629. Annam, Wilhelmi Pentzke Eisenberg, P. zu Schwaben, im Gurauisch gauischen, Tochter, von der gebohren 10. K davon nur 2. Söhne und 1. Tochter, Anna garetha, verehlichte Hanin, den Vater überle

Die 2. Söhne waren: Christoph Adolp Christoph Benjamin; Herren auf Ditter Pakoßwitz und Wetschitz.

Die von Scholtzen und senthal auf Wolfowith. Sch von Rosenau.

IM Wappenb. P. IV. p. 166. heissen sie tzen von Wolfowith, und in einem alte Schles. Wappenb. Scholtzen von Rosenth ren Wappen præsentiret einen getheilten

oben roth, unten schwartz, darinnen ein gelber Rincken mit 3. gelben Eicheln besteckt. Auf dem Helme zwischen 2. Büffels-Hörnern, die oben roth, unten schwartz sind, ein gelber Ast mit 3. Eicheln. Die Helmdecken roth und schwartz.

Von den gelehrten zwey Laurentiis Scholtzen von Rosenau (Patre & Filio) vid. Cunradi Sil. Tog.

Die Scultetus oder Scholtzen von Unfried. Siehe Unfried.

Die von Schulten.

Stehen im Wappenb. P. V. p. 72. unter den Schles. Geschlechtern, führende im blauen Schilde drey quer über gelegte geharnischte Armen, deren jeder einen Stegebügel in der Hand hält. Auf dem gecrönten Helme dergleichen zwey Armen, in die Höhe gerichtet, die gleichfalls einen Stegebügel zusammen halten. Die Helm-Decken weiß und blau.

Die von Scholtzendorff.

Auf Glienitza im Lüblinitzer Creisse, und auf Kleinberger Hammer im Tostischen Creisse Oppelschen Fürstenthums. Conf. die Freyherren von Paczensky und Reiche.

Die von Schönau.

Von ihnen P. I. pag. 833.

In Böhmen schreiben sie sich a. d. h. Jenowitz.

Die von Schönberg.

Von dem Bischoffe Bruno zu Olmütz, Grafen von Schönberg aus Sachsen, wiewol er ein von Sächsischen differirendes Wappen geführet, Vid. oben die von Herboth und Fulstein.

Das Schloß und Städtlein Schönberg in Schlesien im Schweidnitzischen Fürstenthum, welches einer des Geschlechts von Schönberg An. 1207. und 1214. erbauet, gelangte nachmals an das Stifft Grüssau, indem von diesem Schlesischen Aste Nicolaus, Herr von Schönberg, An. 1335. Abt des besagten Stiffts nebst Conrado von Czirn das Städlein Schönberg, dazu 6. Dörffer gerechnet wurden, für 280. Marck Pragischer Groschen erkaufft, und zwar der Abt 100. der von Czirn aber 180. Marck gezahlt hat, mit Condition, daß er diese Güter mit seiner Ehe-Frauen auf Lebens-Zeit besitzen solle. Henel. Silesiogr. Ren. c 7. p. 680.

Um An. 1689. N. von Schönberg, Hertzog Christians Ulrich zu Würtemberg-Oels und Bernstadt Stallmeister. Olsnogr. P. I. p. 615.

Die von Schönborn.

Dieses berühmte Schles. Hoch-Adel. Geschlecht hat sein gröstes Wachsthum zu dancken dem weitberühmten Politico und Juristen Georgio Schönbörner, Herrn von und zu Schönborn und Ziesendorff, (das erstere im Saganischen gelegen, das andere im Glogauischen) J. U. D. erstlich Gräfl. Hohen-Zollerischen, folgends Graf Schaffgotschischen Cantzler und Syndico zu Glogau, hernach Ihro Kayserl. Maj. Rathe, Comiti Palatino, und Königl. Fiscal in Nieder-Schlesien und Lausitz. Illi vere Suadæ & Virtutis Filio, Candoris & elegantiarum Alumno, Sophiæ & Themidos Mystæ, Delicio Seculi, Flori Patriæ, wie ihn Henelius in seiner Silesia Togata nennet. Er war gebohren 1579. 29. Jan. zu Hartmansdorff, (im Freystädtischen Glogauischen,) woselbst seine werthe Eltern, die wegen ihres alten Geschlechts berühmt, sintemal die Schönbörnerische Linea ascendens biß auf 1434. sich erstrecket, wohnhafft gewesen, legte den Grund seines studirens zu Freystadt und Görlitz, begab sich 1598. nach Franckfurt, und als er mitler Zeit seines Herrn Vaters beraubet worden, wendete er sich nach seiner Rückkunfft von Hause 1601. nach Leipzig und Helmstädt, 1602. nach Jena, Marpurg und Altorff, 1604. nach Heidelberg, 1608. nach Basel, von dannen auf Tübingen, Straßburg und Franckfurt am Mayn, welche seine zehenjährige academische Studia er mit höchstem Fleiß und Ehren fortgesetzet, drauf 1609. vom Grafen Johann Georgen von Hohen-Zollern zum Hof-Cantzler erfordert worden, folgends dem Graf-Schaffgotschischen Cancellariat- und Groß-Glogauischen Syndicat, daß er 1614. bedient, rühmlichst fürgestan-

standen; 1617. von Ihro Kayſ. Maj. Ferdinando II. das Schleſiſche, und 1630. das Lauſitziſche Fiſcalat-Amt, auch 1629. die Würde des Kayſerl. Conſiliarii Actualis überkommen, welchen hohen Aemtern er mit unausſprechl. Fleiſſe, höchſter Treue, Hindanſetzung, nicht nur ſeiner Güter, ſondern auch Geſundheit, obgelegen. Ibi ſunt Præmia Honoris, ubi ſunt Præmia Virtutis. Er wurde nicht nur 1603. im Helmſtädtiſchen Academiſchen Conſeſſu 3. Jan. mit dem Poëtiſchen Lorber-Crantz, zuvor aber den 3. dieſes mit dem Notariat, ſondern auch 27. April. 1608. zu Baſel mit dem Gradu Doctoris in utroque Jure gezieret, biß Ihro Kayſ Maj. in Anſehung ſeines hohen Verſtandes, mächtigen Fleiſſes, ſondern Tugenden, treueſten Verdienſte Ihn nebſt den Seinigen in den Ritterſtand, und zu einem Gliede der Herren Land-Stände Glogauiſchen Fürſtenthums in öffentlicher Solennität 1629. erkläret, auch 1633. ihn zuſammt dem ältern Sohne in die Zahl und Würde der Kayſ. Hof- und Pfaltz-Grafen erhoben, und mit mehrern Freyheiten als andere dieſer Hoheit, allergnädigſt beehrt. Er ſchrieb die nie gnug geprieſenen VII. Libros Politicorum, Analyſin Pandectarum, Tractatum de Venatione, Tractatum de Uſufructu, das Directorium Hiſtoricum, nebſt vielen Philoſophicis u. Juridicis Diſputationibus, würde auch vielmehr herrliche Schrifften herfürgegeben haben, wenn nicht die ſtets auf ihm liegende Amts-Sorgen, und daher entſtandene Kranckheiten, und allzugeſchwinder Hintritt ſolche entzogen, da denn ſonderlich zu beklagen, das von ihm unvollendete Werck himmliſch und menſchlicher Wiſſenſchafft, nebſt welchem theils gantz, theils noch unvollendet, ſind nachfolgende von ihm ſelbſt aufs Papier geſetzte Bücher, als: in Theologicis: Tractatus de ſeptem Verbis Domini; Tractatus de Paſſione Domini; Ars moriendi. In Juridicis: Deciſiones Juridicæ; Conſilia varia Juridica; Methodus nova Juris; Vota Cameralia. In Philoſophicis: Politicorum Editio nova, duplo auctior Obſervationum additione ad ſingula Capita; Statuta Saganenſia; Diſſertatio de Navigatione Viadrina; Diſſertatio de Statu Ducatus Jaurini; Loci communes Virtutum & Vitiorum: Loci communes Oeconomici. Unter deſſen Poli- ſch- und Juriſtiſchen Schrifften rühmet Henelius ſonderlich zwey, die Herr von Schönborn Kayſ. Hofe offeriret, als: Libera Viadri in num Navigatio, oder de Jure Stapulæ Vr vienſium An. 1629. verfertiget, und Ihro Maj. Ferdinando II. dedicirt, dem am End gefügt ſind XV. zur Beſtärckung dienlich plomata und Privilegia, iſt ein ſchön MS der Rhedigeriſchen Bibliothec bey S. Eliſab Breßlau befindlich, codice 88. in fol. 2. T tus prætenſam Ducatus Crosnenſis ab On Sileſiæ publicis Immunitatem refellens. dem erwehnet auch Henelius einer Commen de Jure Sileſiæ Feudali, die er den gelehrte torem, als ſeinen Hertzens-Freund, je eher, ſer in Druck zu geben, mehr als einmal, vergeblich, angemahnet hätte. Dieſer ſta ſeinem Gute Schönborn, an denen von un lichem ſtudiren, und nie ausbleibenden S verurſachten Doloribus Hypochondriacis mehr anhängenden End- und tödtlichen Zu 13/23 Dec. 1637. und ward vier Tage dar Freyſtadt begraben, da der vortreffliche A Gryphius in der Leich-Abdanckung den ſo g ten herrlichen Brunnen-Diſcurs ihm zu Ehren gehalten. Er verband ſich ehlich 25. Jan. mit Eva Pezelin. Von der ge 2. Söhne, 2. Töchter, von welchen die Nahmens, Anna Maria, 27. Mart. 16 10. ann. vorangegangen. Conf. Hene ſiogr. Renov. C. 7. p. 131.

Dieſe vornehme Familie florirt nach Zeit in den Fürſtenthümern Glogau Sagan.

Herr Gottlob Ehrenreich von Schönb Buchwald und Parch, im Saganiſchen F thum, vor einigen Jahren, oder noch Zeit.

Die von Schönleben

Ein alt, und um Meiſſen, als auch ho des-Herrſchafft wohlmeritirt Geſchlec ches durch Henricum Pancratium und S num von Kayſer Maximiliano I. 1490. delſtand erworben. Nach dieſem haben nige in Schleſien ſtabilirt, und anſ Kriegs-Chargen bedient, auch theils da herrl. Axioma erlangt.

Um An. 1658. Maria Eliſabet von S

ben, am Fürstl. Hofe bey der Hertzogin zu Lignitz. Ihr Nahme und Emblema, stehet unter den Sophienthalischen Sinn-Bildern, deren ich in Præfat. gedacht.

An. 1681. Ludwig von Schönleben auf Guhren und Lesebkovvitz im Glogauischen, Kayserl. Maj. Obrist-Lieutenant, dessen Tochter Maria Elisabet an Wentzel Wilhelm von Haugwitz auf Schätz, Guhren und Zeipern verm. worden.

A. 1706. starb æt. 93. ann. Johannes Benedictus Freyherr von Schönleben, Königl. Schwedischer General über die Cavallerie und Gouverneur zu Gothenburg und Bahus. Fortsetz. des Histor. Lex. Knauth. Prodr. Misn.

Ihr altes Wappen ist getheilt, dessen Obertheil ohne Bilde, das Untertheil roth, darinnen ein weisser Schweins-Kopff. Auf dem Helme ein Bund mit abfliegenden Bändern, drüber ein roth-gekleidet Frauenzimmer, mit einem Crantze auf dem Haupte. Die Helm-Decken roth und weiß. Vid. Becmanns Anhalt. Historie P. VII. woselbst nicht nur das alte, sondern auch das vermehrte, ingleichen das Freyherrl. Schönlebische Wappen zu finden. Das vermehrte kömmt auch für im Wappenb. P. IV. p. 166.

Die von Schönwalde. Schönfeld.

Von ihnen P. I. p. 836.

UM An. 1418. Niclas von Arnoldisdorff, (Arnsdorff,) ein Gut im Wolauischen Creisse und Fürstenthum, davon sich einer von Schönfeld, als Besitzer, soll geschrieben haben.

Die von Schönovvski.

Henel. p. 639.

OKolski in Orb. Pol. rechnet Tom. II. p. 540. Die von Szamovvski (legitur Schamovvski) in der Woywodschafft Lenczicz, zu dem Hause und Wappen Prus, erster Classe, (davon Parte mea I. p. 738.) Dabey er anführet einen Schamovvski, Castellan zu Brzezin, und de A. 1505. Johannem Schamovvski, Castellanen zu Konarien.

Einer dieses Nahmens war auf Hochkirch im Lignitzischen, welches jetzo dessen Eydam, Herr von Reichwald besitzet.

Die von Schütz, Sinolt genannt.

EIn berühmtes Geschlecht, davon in Schlesien Herr Balthasar von Schütz, Sinolt genannt, noch An. 1719. Hoch-Fürstl. Würtenberg-Oelß-Bernstädtischer Regierungs- und Cammer-Rath, vorhero aber, und noch An. 1708. Gräfl. Reuß-Plauischer Rath, Lehns-Director und Hofmeister gewesen. Er ist durch verschiedene Schrifften der Welt bekannt worden, und hat dieser hochgelehrte Rath auch den Historischen Schauplatz der Zeit, des Herrn von Ziegler, über welchem dieser, nachdem nur 80. Bogen fertig worden, An. 1696. verstorben, compliret.

Er stammt von dem vortrefflichen Juristen, Doctore, und Profess. zu Marpurg, Just Sinold Schütz, welcher wegen seiner grossen Erfahrenheit Rath und Abgesandter des Land-Grafens zu Hessen, nach diesem geheimder Rath und Cantzler zu Hessen war, geb. in der Wetterau 1592. starb 1657. clar. Scriptis. Gelehrten-Lexic.

Die von Schwaben.

Henel. pag. 769.

IM Wappenb. finden sich P. I. p. 95. Die Heeln, Schwab genannt, unter den Bayern; P. II. p. 47. Die Schwaben von Buchen in Schlesien; p. 131. Die Schwaben von Molsheim in Elsaß; p. 164. Die von Schwaben zu Nürnberg in Francken.

Und P. III. p. 65. Die von Schwaben in Oesterreich; p. 130. Die von Schwaben in Francken; p. 167. Die Schwaben in Preussen.

P. IV. p. 167. Die Schwaben unter den geadelten Familien.

P. V. p. 258. Die Schwaben zu Schwäbischen-Hall in Schwaben.

Die Schwaben von Buchen in Schlesien P. II. p. 47. kommen mit dem Wappen derer in Bayern und Schwaben ziemlich überein, nur daß das Schles. Wappen vermehrter zu seyn scheinet.

Denn die Schwaben in Schlesien führen einen gespaltenen Schild, in dessen blauen Vordern Theile ein halbgecrönter gelber Adler, im hintern Theile zwey schräge gelbe Strassen mit 3. gelben

gelben Sternen, oben ein Stern, zwischen den zwey Strassen einer, und unten einer. Auf dem gecrönten Helme 2. auf einander gefügte schwartze Flügel, darinnen in der Mitte ein Stern. Die vörder Helm-Decken gelb und blau, die hintern gelb und schwartz.

Die von Heel, Schwab genannt, in Bayern, führen im gelben Schilde eine schräge schwartze Strasse mit 2. schwartzen Sternen, auf jeder Seite einen Stern. Auf dem Helme ein Flügel mit der Strasse, und den Sternen, wie im Schilde, bezeichnet. Die Helm-Decken gelb und schwartz.

Die von Schwaben zu Schwäbisch-Hall, haben im Schilde eben dergleichen schwartze Strasse mit 2. Sternen, und auf dem Helme die Flügel mit solcher Figur, nur daß der Schild weiß ist, und auf dem Helme (nicht einer, sondern) zwey auf einandergefügte Flügel; der vördere Flügel weiß, der hintere roth.

Lucæ setzt die von Schwaben ins Breßlauische Fürstenthum.

An. 1252. Cunradus Suevus oder Schwab, Comes in Silesia unter Hertzoge Henrico III. zu Breßlau in Privileg. Trebnicens. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 338.

A. 1496. 6. Idus Sept. oder 8. Sept. (Cunradi Sil. Tog. setzt 7. Dec.) starb æt. 41. ann. Johannes Schvvab, des hohen Domstiffts S. Joh. zu Breßlau Canonicus Epitaph.

A. 1560. 14. Mart. (vel. Maj.) obiit æt. an. 60. Vipertus Schvvab ex Fagis (von Buchen) J. U. D. Reip. Vratisl. ultra triginta annos Syndicus. Epitaph.

A. 1615. 21. Jul. starb zu Breßlau Johannes Baptista Schvvab von Buchen, auf Unchristen im Breßlauischen, Reip. Vratisl. Senator.

Die von Schwabsdorff.

Siehe Schwobsdorff.

Die von Schobsdorff.

HEnel. Silesiogr. hat C. 8. p. 640. Die von Schwabsdorff; und die von Schobsdorff, als zwey distincte Familien, und wiederum p. 774. Die von Schwobsdorff, so aber alle drey für eins zu halten.

Die von Schwanenflie

im Breßlauischen. Henel. p. 774.

VId. die von Götz und Schwanenfließ.

Die von Schwanitz.

Schwanwitz.

EJne noch heute zu Tage in der Lausitz rende Hoch-Adel. Familie, die nach H Grosser Bericht, die Güter Nieder-Oelsa, Weissenberg, Kupperitz, Hohkirche an der Bu nischen Strasse und Sornzig, wie auch ein von Ober- und gantz Nieder-Ulbersdorff im Herrschafft Sora besitzet. G. Adels-Lex.

In Schlesien besassen An. 1488. Die Schwanwitz das Gut Zültzendorff im Schw nitzischen Weichbilde und Fürstenthum. in Phoenice p. 103.

Die von Schwaven.

RIcht Schwaren, wie in Henel. Silef p. 769.) werden im Wappenb. P. V. zu den Schles. und ibid. zu den Pommeri Adel. Geschlechtern gesetzt, aber beyde mit e ley Wappen, welches im blauen Schilde ein the Rose mit 3. grünen Blättern præsen Auf dem gecrönten Helme 3. Strauß-Feder vördere roth, die mittlere blau, die hintere Die Helm-Decken weiß und roth.

Die Schramm auf Sch

melwitz im Lignitzischen.

ANno 1683. 24. Jul. starb Carl Schr auf Schimmelwitz, geb. zu Schwe 1636. 14. Tage vor Christi Himmelfahrt, w 22. Jahr ein wohlbeglückter Ehemann, ac Vater, einmal Schwäher, und in dieser Pil schafft ein tugendhaffter Wallfahrter ge 47. Jahr und etliche Wochen.

An. 1446. Hans Schramm, des Fürstent Glogau Cantzler.

Der Schrammer Wappen ist getheilt, roth, darinnen ein halber geharnischter Ma der Lincken eine Partisane haltende. Das Theil weiß und schwartz geschacht. Uber

Helme der geharnischte Mann wie im Schilde. Die Helmdecken weiß und roth.

Dieses Wappen führete Elisabet Schrammin, die mit Joh. Helmrich, Consule und Hofe-Richtern zu Goldberg in der Ehe gelebt.

Die von Schreibersdorff.

WErden in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede zu der alten Schles. Ritterschafft der Ovaden und Lygier gerechnet.

G. in Adels-Lex. gibt für, daß einige Genealogisten wolten, es hätten die von Schreibersdorff, vor Alters Scribenski geheissen, und ihren Nahmen verdeutschet. Diese Genealogisten sind mir unbekannt, die den alten Slavischen Nahmen Skrbensky von dem Lateinischen Scribensky herleiten wolten.

An. 1469. verkauffte Hertzog Friedrich zu Lignitz und Goldberg das Gut, Veste und Vorwerg, genannt Geyersberg im Goldbergischen Weichbilde, wie das von etwa Hentze Schreibersdorffen an erstbesagten Hertzog sich erlediget, hatte dem wohltüchtigen Nicol Tunckeln von Baudmesdorff (Baudmansdorff im Haynauisch-Lignitzischen) dat. Lignitz an. ut suprà am Dienstage nach den H. Pfingst-Tagen.

Von dem Hause Olbendorff im Strelisch-Briegischen.

Aßmann von Schreibersdorff, Erb-Herr auf Heintzendorff und Schönbrunn im Breßlauischen, hatt zur Ehe Annam Cunigundam von Henel und Hennenfeld, von Ober-Olbendorff, (deren Mutter Anna Johanna von Pein und Wechmar, die geb. 1653. 1. Sept. verm. 1670. sie starb zu Breßlau 1. Sept. 1691. Von ihr gebohren: 1. Christianus Adolphus, geb. 1671. 19. Sept. zu Ober-Olbendorff, starb 1681. 31. Mertz zu Heintzendorff, begraben zu Olbendorff; 2. Christianus Rudolphus, von dem hienächst; 3. Cunigunda Eleonora, geb. und gestorben 1678. begraben zu Olbendorff; 4. Anna Charlotta, geb. 1684. 22. Jan. verm. an Johann Friedrich von Wenzky auf Mückendorff; 5. Cunigunda Hedwig, geb. 1686. 6. Jan. starb unvermählt.

Christianus Rudolphus von Schreibersdorff besaß, Laut Groß-Mütterl. Testaments Grünheyde, und Ober- und Nieder-Olbendorff, starb 1716. m. April. Gem. Sophia Elisabet von Heugel und Marschwitz. Sie starb 1714. Von ihr gebohren: 1. Sophia Elisabet, verm. 1715. an Herrn Joh. Wilhelm von Walter und Miluchwitz; 2. Johanna Cunigunda Charlotta, verm. an einen von Götz und Krickau im Nambslauisch-Breslauischen; 2. Balthasar Erasmus Christianus; 4. Christianus Rudolphus, starb jung; 5. Christianus Adolphus, starb auch jung; 6. Helena Charlotta, verm. 1720. an Herrn von Pein und Straupitz im Lignitzischen; 7. Fridericus Wilhelmus, starb in jungen Jahren; 8. Abraham Julius, starb auch jung; 9. Joseph Ernst; 10. ein Sohn.

Von dem Hause Deutschen-Steinau, Demmelwitz und Ossen.

Vid. P. meam I.

Nicol von Schreibersdorff von der Deutschen Steinau 1550.

Hans von Schreibersdorff von der Deutschen-Steinau auf Demmelwitz, Hertzogs Georgii II. zu Brieg Burggraf zu Ohlau 1586. 1596.

Heinrich von Schreibersdorff von Deutsch-Steinau und Demmelwitz auf Ossen im Medzibo-risch-Oelßnischen, Fürstl. Oelßnischer Hauptmann der Herrschafft Medzibor, starb 1659. dessen Tochter Anna Sabina vermählt worden an Balthasar von Pritwitz auf Groß-Graben und Ossen, der nachmals seinem Schwieger-Vater als Hauptmann zu Medzibor succedirte.

Lucæ p. 1844. nennet das Stamm-Hauß derer von Schreibersdorff Deuchstein im Jaurischen, ich kan aber darinnen kein Gut dieses Nahmens finden.

Sonst gibt es verschiedene Güter in Schlesien die Schreibersdorff oder Schreibendorff heissen, als im Schweidnitzischen zwey Güter, Schreibendorff genannt, im Briegischen auch zwey, ingleichen ist dergleichen im Opplischen, Glogauischen ꝛc.

Die von Schreyvogel.

ZWey hoch-stimirte Gebrüdere Schles. Ritter-Standes:

Der eine Herr Joh. Rudolph von Schreyvogel, Ober-Kaufmanns-Aeltister, der Kayſ. und Köni-

Königl Stadt Breßlau, hatte wohl peregrinirt, auch in Studiis und Sprachen viel gethan, und bey seiner vortrefflichen Handlung an einem gelehrten Buche sein innigstes Ergötzen, wie er denn ein Gräfl. Französ. Gedicht unter dem Titul: Reflexion necessaire, ou l' Etat de la Vie de l' Homme, par Mr. le Comte de B. - - d. i. Nothwendige Betrachtung, oder eigentliche Beschaffenheit des Menschlichen Lebens bey seinen schlafflosen Nächten, da er schon ein miserabler Patient war, zu desto besserer Erwegung Poëtisch sehr glücklich übersetzt. Er starb 1718. am Himmelfahrts-Feste æt. 58. ann. nachdem er im Ehestande gelebt von An. 1692. 18. Febr. mit Susanna Schälin, die geb. 1664. 5. Jun. und in sechs Wochen 20. Jul. 1708. des Todes verblichen. Von ihr gebohren: 1. Gottfried Rudolph geb. 1694. 7. Sept. starb frühzeitig; 2. Herr Carl Gottlieb von Schreyvogel, geb. 1696. 24. Jul. 3. Herr Joh. Rudolph, geb. 1703. 24. Oct. 4. Joh. Christian, geb. 7. Jul. 1708. vid. Parentat. & Epiced.

Der andere noch lebende Bruder, Herr Carl Anton von Schreyvogel, Jhro Kayſ. Maj. Rath, lebet ausser Ehe.

Dieser Adel. Familie gehöret das schöne Gut Teppelwude im Mönsterbergischen Fürstenthum.

Die von Schubert.

Auf Deutsch-Jägel-Mickeritz, Polnisch-Tschammendorff im Strelisch-Briegischen, Rennersdorff im Neißischen, Krischanowitz im Oelßnischen ꝛc.

Diese Edlen Ritter sind durch viel lobwürdige Verdienste bekannt.

An. 1669. Christoph Leopold von Schubert auf Groß-Lauden, Deutsch-Jögel, Tschammendorff, und Mickeritz, des Fürstenthums Breßlau Königl. Mann, Landes-Aeltister, und Ober-Steuer-Einnehmer, wie auch der Herren Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Einehmer, hatte zur Ehe Justinam Magdalenam, gebohrne Koyin.

An. 1708. verkauffte Herr Christoph Leopold von Schubert und Bruch das Gut Ennern im Mönsterbergischen an den Hoch-Fürstl. Bischöffl. Neißischen Regierungs-Rath, Herrn von Sebottendorff.

Die von Schulenberg.

Wo es nicht etwa Schulenburg heissen so von welchem Illustren Geschlechte in G. delsLex. schöne Nachrichten zu finden.

Die von Schultz. Siehe Scholtz.

Die Schürer von Waltheim

Anno 1664. Elias Ignatius Schürer v Waldheim, des Fürstl. Gestiffts Trebn Rath und Cantzler.

Die von Schütz.

Im Wappenb. sind P. I. p. 120. die Schütz von Eytmgnthal unter den Schwaben; p. 128. die Schützen von Mosbach, und die Sch tzen von Tranbach unter den Rheinländern (iedo beyde mit differenten Wappen) p. 149. die Sch tzen zu Wandersleben unter den Thüringern.

Und P. II. p. 48. die Schützen in Schlesien; 78. die Schützen unter den Francken; p. 158. Schützen zu Nürnberg in Francken;

Wiederum Part. III. pag. 138. die Schützen Meissen;

Und P. IV. die von Schützen p. 162. 168. un den geadelten.

P. V. p. 90. die Schützen im Buechen in Fr cken; und p. 110. noch andere Schützen in Fr cken. Jngleichen p. 141. noch einmal die Sch tzen in Meissen.

Sie sind meistens mit den Wappen von eine der unterschieden, ausser, daß die Fränckischen u Meißnischen, einander etwas beykommen, dar nen man entweder Pfeile oder einen Mann mit spannetem Bogen antrifft.

Die von Schützen in Schlesien, so im Wa penb. P. II. p. 48. zu den ältesten und vornehmst Schles. Geschlechtern gestellt werden, führen blauen Schilde einen mit den Hörnern in die Hö gekehrten weissen Monden, und drüber drey St ne. Auf dem Helme die mittlere Feder blau, andern 2. weiß.

Eben dergleichen Wappen führen in Pohlen Mscissewski in terra Kussabiæ. Acquisita sunt b Arma à Ducibus Poloniæ, quod Miles nocte

Auroram Hostem invaserit, fueritque Occasio fortunatæ de Hostibus Victoriæ. Schreibt Okolski Tom. 3. p. 255.

Sonst findet sich auch von einer Schles. Adel. Familie, die aber vermuthlich von der vorhergehenden zu unterscheiden,

Herr Caspar Philipp von Schütz auf Zotten, lebet im Ehestande mit Catharina Nostitz und Mittel-Gutschdorff.

An. 1701. Herr Joh. Julius von Schütz. Vid. Schles. Allmanach.

Die von Schwartz, Schwartzen.

Von ihnen P. I. p. 838.

Sebastian von Schwartz, des Königl. Glogauischen Mann-Gerichts-Beysitzer, und in den Fürstenthümern Glogau und Sagan, Königlicher Ober-Bier-Gefäll-Einnehmer, Eques Glogoviensis, Familiâ longè nobilissimâ, & omnium Virtutum Laude florentissima, oriundus, in Latini Sermonis Puritate & Oratione non tantum soluta, sed & ligata versatissimus. Henel. Silesiogr. C. 7. pag. 164.

Sebastian von Schwartz auf Schloin im Glogauischen, lebte im Ehestande mit Dorothea, Stephani von Glaubitz zu Alten-Gabel und Helenæ von Haugwitz, zu Obisch Tochter. Vid. Part. mea. I. p. 405.

Von unterschiedlichen dieses Nahmens.

Die Schwartzen von Oberdorff.

IN Wappenb. P. II. p. 52. unter den Schles. Edelleuten, deren Wappen ein getheilter Schild, oben weiß, darinen 2. rothe Rosen, unten roth, darinnen eine weisse Rose. Auf dem gecrönten Helme ein weiß gekleideter gecrönter Mohr, unten abgekürtzt, in ieder Hand einen Stengel mit einer Rose haltende, die vördere Rose weiß, die andere roth. Die Helmdecken auch weiß und roth.

Die Schwartze mit den Rosen

im Breßlauischen Henel. p. 774.

DJe Rose wird in dem Wappen derer von Schwartzen mehrentheils gefunden, wie wir ietzo bey denen von Oberndorff gezeigt, und von unterschiedlichen dieses Nahmens noch mehr erwehnen wollen.

In Oesterreich sind die Edlen Ritter von Schwartzen dreyerley. Die Ersten im Wappenb. P. III. p. 76. und P. IV. p. 70. führen einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. schwartzen Qvartier eine aufsteigende gelbe Spitze, darinnen ein Manns-Bild, unten abgekürtzt, und ohne Armen, mit einem grünen Cranze auf dem Haupte. Im 2. und 3. gelben Qvartier eine schwartze Rose.

Die andern im Wappenb. P. V. p. 55. haben einen getheilten Schild, oben schwartz, unten gelb, darinnen ein aufgerichteter Löw, welcher im schwartzen Felde gelb, im gelben schwartz ist. Auf dem Helme ein Bund mit ausfliegenden Bändern, drüber eine Crone, und auf dieser der Löw gelb, und unten abgekürtzt.

Die dritten im Wappenb. P. ead. V. p. 58. führen einen gespaltenen Schild, in dessen vördern Theile eine schwartze aufsteigende Spitze, und über derselben eine schwartze Rose im hintern schwartzen Theile eine gelbe Spitze, und über derselben eine gelbe Rose. In der Mitte der Spitze siehet man wieder eine Rose, welche im schwartzen Felde gelb, im gelben Felde schwartz ist.

Wiederum finden sich zwey Familien von Schwartzen in der Schweitz, deren beyder Wappen im Wappenb. P. III. p. 90. das erste zeiget im schwartzen Schilde einen gelben ausgebreiteten Adler. Auf dem Helme eine schwartze Kugel, darinnen der Adler, abgebildet wie im Schilde. Die Helmdecken schwartz und gelb.

Das andere præsentiret im gelben Schilde einen schwartzen Adlers-Kopff und Hals.

So kommen auch unter den geadelten Familien die von Schwartzen im Wappenb. P. IV. p. 161. zweymal für. Die ersten führen im Schilde ein Brust-Bild eines blau und gelb gekleideten Mohren, doch ohne Armen. Die andern führen eine weisse aufsteigende Spitze, durch welche ein rother Balcke gehet mit einer weissen Rose, und zu ieder Seide der Spitze einen aufgerichteten gelben Löw.

Noch sind ead. P. IV. p. 170. die von Schwartzen unter den geadelten Familien dreymal; Die ersten führen im gelben Schilde und auf dem gecrönten Helme das Brust-Bild eines nackten, aber ge-

gecrönten Mohren, ohne Armen. Die andern führen das Wappen derer Schwartzen in Oesterreich P. III. p. 76. so Anfangs beschrieben. Die dritten haben einen getheilten Schild, in dessen obern weissen Theile ein aufgerichteter halber Bär, das Untertheil aber roth und blau schräg-weise abgetheilt.

Endlich sind auch die Schwartzen zu Rotenburg in Schwaben zweyerley, wie aus deren Wappen im Wappenb. P. V. p. 245. und 250. zu sehen.

Die von Schwartzenhorn.

Von ihnen P. I. p. 839.

HEinrich von Schwartzenhorn, war einer aus denen 6. Herren è Nobilibus Senatus Wratislaviensis, die Vermög des vom Könige Johanne 1346. denen Schles. Ständen ertheilten Privilegii das Schles. Land-Recht in Ordnung gebracht.

Die von Schweider.

Henel. p. 769.

Die von Schweidig, Schweidiger.

Von ihnen P. I. p. 839.

EJne alte ansehnliche Familie in Schlesien, die in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede Schwudiger heisset.

N. von Schweidiger a. d. H. Tschirne im Breßlauischen, hatte zur Ehe eine von Falckenhayn und Gloschke, von der gebohren Helena, die um An. 1617. mit Nicol von Latowsky und Cawallen auf Peruschen im Ehestande gelebt.

Die von Schweinichen.

Von ihnen P. I. p. 840.

Vom Hause Schweinhauß, Mertschütz, und Kolbnitz,

(Das erstere im Schweidnitzischen, das andere im Lignitzischen, das dritte im Jaurischen.)

N. von Schweinichen, hatte zur Ehe eine von Gregersdorff, und Rauchwitz im Nimptschisch-Briegischen. Von ihr gebohren:

N. von Schweinichen und Kolbnitz, dessen mit einer von Reibnitz und Falckenberg, (Mutter eine von Lemberg und Ober-Sauri Von ihr gebohren eine Tochter Helena, verm Hans von Czettritz zu Simsdorff und Lübic sie starb 1503. Diese Schweinichische A sind am Czettritzischen Chore zu Reussendorff.

N. von Schweinichen, lebte im Ehestande Elisabet von Schindel und Jäschkendorff, vo gebohren Burgmann, von dem hienächst; 2. orge auf Mertschütz 1547. 1562. dessen S Johannes und George der Jüngere. Joha Fürstl. Lignitzischer Rath, 1581. 1600. Hat Ehe Annam Mariam von Kreischelwitz, ohne der. George 1571. starb ante A. 1607.

Burgmann von Schweinichen, auf Sch haus zu Kolbnitz 1558. wurde von Marga von Borschnitz und Hohenfriedeberg im Bo hayuisch-Schweidnitzischen (welches Gut F berg nach der Zeit die von Schweinichen, und An. 1626. Borckmann von Schweinichen bes Deren (sc. Margarethæ) Mutter eine Nimptsch und Langen-Helmsdorff;) Von ih bohren:

Hans von Schweinichen, und Schwein auf Kolbnitz und Mertschütz, Hertzogs Fri ci IV. zu Lignitz Regierungs-Rath, dirigirte 29. May den Fürstl. Leich-Proceß bey dieses tzogs Begräbniß. Eques Literis rerumque rientia excellentissimus, starb 1616. 23. Au 65. ann. und ward in der ehemaligen S. Joh. che zu Lignitz, begraben. Gem. Barbara Rothkirch und Prausnitz, (deren Mutter ein Reibnitz und Girlsdorff, des Vaters Mutte von Falckenhayn und Klein-Krichen, der M Mutter eine von Schaffgotsch und Langen Von ihr gebohren die Töchter, Barbara, Fried von Gellhorn zu Rogau zweyte Gemahlin, Margaretha, verm. an Adam von Schliewitz und auf Klein-Wandritsch und Alt-Schönau auch drey Söhne, von welchen die drey H Schweinhauß, Mertschütz und Kolbnitz woh zierlich ausgebauet worden, doch der jüngste Ernst, starb unverheyrathet, die 2. ältern und Sigismund folgen.

Adam auf Mertschütz und Kolbnitz

Adam von Schweinichen auf Kolbnitz, schütz, Schkol & reliqua, der Fürstenth

Sch

Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzer und Landes-Aeltister, erzeugte mit seiner ersten Gemahlin Elisabet von Landskron und Obsendorff, (deren Mutter Hedwig von Schweinitz und Seiffersdorff,) 2. Söhne Johannem und Adamum.

A.

Hans von Schweinichen und Schweinhaus auf Mertschütz, Schkol und Jäschkendorff, (Schkol im Jaurischen, die andern zwey im Lignitzischen,) geb. zu Kolbnitz 9. April 1610. studirte zu Breßlau, erhob sich m. Oct. 1625. im funffzehenden Jahre seines Alters nach Altorff, 1627. nach Straßburg, 1628. in Franckreich, 1629. nach Geneve, 1630. m. Jan. in Italien, 1631. wieder nach Geneve, und 1632. nach Straßburg, retournirte eod. A. in Christi Himmelfart nach Lignitz, woselbst er bey damaligen flammenden Kriegs-Feuer sich aufhalten, aber 1633. wegen der grossen in Lignitz eingefallenen Pest mit seinen wertheſten Eltern nach Preussen reteriren muste, bezog 1637. seine Güter in Schlesien, und wohnte, wiewol mit Gefahr, zu Mertschütz. En Gloriæ facem! (so lautet sein schönes Epitaphium zu Mertschütz) gloriosam faciem Præluſtris & Magnifici Domini Johannis à Schweinichen, Toparchæ in Mertsch, Schkol, Jäschkendorff, Wolmsdorff, qui primum Ordinis Equeſtris Jaurani Senator per VI. annos ibi cœpit, ubi alii deſinunt; dein Ducatus Lignicenſis Orator ſedecennis, Celſiſs. que Ducum Ligio-Bregenſ. Conſiliar. XIV. Tutor III. Præſes & Capitaneus X. ann. Piaſtei Regiminis ultimus, Cæſarei primus, tantum ubique profuit, quantum præfuit. Ita per tot Senaculorum Patriæ Orcheſtras enixus, ad ſummos Meritorum Curules, ut provecta ad LXVIII. a. d. v. ætate, A. MDCLXXVII. die XIV. April. pié decedens Poſteris ſequendi, vix aſſequendi Exemplar ſit. Superſtites ex Eva Reibnizia, nati Joh. Adam; Joh. Erneſt; Georgi Lud; Joh. Frideric. Marmor hoc è filiali deb. poſ. Quam enim Pietatem plus decet ac Liberorum Tanto Parenti parentare? Dessen andere Gemahlin war erstbesagte Eva, Hanses von Reibnitz auf Kuchendorff Tochter, (deren Mutter Anna von Polßnitz und Hohenliebethal;) Von der gebohren folgende 4. hinterbliebene Söhne:

1. Hans Adam von Schweinichen auf Klein- und Groß-Gafron (im Wolauischen) und Beitkau (im Glogauischen) des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, geb. zu Mertschütz 11. Oct. 1651. legte die Fundamenta der Studien zu Lignitz, Breßlau, Tübingen, reiste 1673. durch die Schweitz nach Geneve, Venedig, Neapolis, über Tirol nach Wien, und so zurücke nach Hause.

Gem. 1. Magdalena Catharina von Czettritz und Neuhauß auf Schwartzwalde, (deren Mutter Anna Eleonora von Reibnitz und Buchwald.) Jene war gebohren 26. Oct. 1660. verm. 1677. (nicht 25. Nov. sondern) 3. Febr. sie starb 26. Oct. an ihrem Geburts-Tage 1690. æt. 30. ann. vid. Perſonal. cum orat. funebr. impr. Lignitii in 4to. Von ihr gebohren: 1. Hans, von dem hienächſt; 2. George Oßwald, starb 10. May 1683. nachdem er noch kein Jahr erreichet; 3. Eva Eleonora; 4. Magdalena Catharina (auch aus der ersten, und nicht andern Ehe. Vid. Part. meam I. darinnen ein Fehler, den ich aber aus den Perſonalien gezogen.) Verm. 1. Octob. 1698. an Herrn Tobias Ludwig von Haugwitz zu Schätz, des Glogauischen Fürstenthums beym Gurauischen Creisse ietzo Landes-Aeltisten; 5. Cunigunda Elisabet, hält sich in Ledigem Stande zu Schkol auf; 6. Johanna Magdalena, verm. 1707. an Herrn Bernhard von Czettritz auf Birckholtz und Pültzen im Schweidnitzischen; 7. ein Sohn, wird todt gebohren 19. Oct. 1690. worauf die Frau Mutter den 26. hujus verschieden.

Gem. II. die zum andernmal verwittibte, und in Lignitz lebende Catharina Eleonora von Tschirnhauß und Nieder-Reichenbach aus Ober-Lausitz, Hans Chrtstophs von Reibnitz und Buchwald nachgelassene Wittib, verm. 25. Nov. 1693. Von ihr gebohren in ihrer erstern Ehe Herr Christoph Friedrich von Reibnitz auf Erdmansdorff. Aus der andern Ehe sind gebohren (nicht 1. sondern) 2. Söhne, und 3. Töchter, davon aber noch im Leben nur eine Tochter Eva Eleonora von Schweinichen, verm. 1720. 9. Oct. mit Herrn Gottfried Oswald von Czettritz und Neuhaus auf Käntchen, und ein Sohn, Herr Hans Ludwig.

Aus der ersten Ehe veranſehnlichet dieſes uralte Geschlecht

Herr Hans von Schweinichen auf Gafron und Beithau, Ihro Königl. Maj. zu Preuſſen Cammer-Herr, Ritter des Johanniter Ordens, und des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister.

Gem. I. eine gebohrne von Reusch, verwit-

tibte von Schaff und Ziebendorff, starb ohne Erben.

Gem. II. die noch lebende Freyin Susanna Maria von Braun und Zobten, gleichfalls ohne Kinder.

Aus der andern Ehe, Herr Hans Ludwig von Schweinichen, Posthumus, befand sich in der Königl. Ritter-Academie zu Lignitz, und ging 1723. in die Länder.

II. Hans Ernst von Schweinichen auf Groß-Ellgutt (im Reichenbachisch-Schweidnitzischen) und Panthenau (im Nimptschisch-Briegischen) der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister, starb 1707.

III. George Ludwig von Schweinichen auf Schkol, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Land-Schreiber, geb. zu Lignitz 26. Febr. 1658. studirte zu Ligmitz, Görlitz, Franckfurt, ging 1678. in Holland, drauf nach Engelland und Franckreich, und arrivirte wieder 1679. 1. Dec. zu Mertschütz, starb 1713. 3. Jun. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in fol. Gem. Anna Ursula von Ezettritz und Schwartzwaldau, verm. (nicht 1681. sondern) 1680. 27. Oct. Von der keine Kinder.

IV. Herr Hans Friedrich von Schweinichen auf Mertschütz. Gemahlin eine gebohrne von Raschitz.

B.

Ernestus von Schweinichen auf Schweinhaus, Kolbnitz, Jägendorff ꝛc. der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister, geb. 16. Jul. 1630. starb 23. Sept. 1695. dessen erste Gemahlin Kunigunda, Hanses von Gerßdorff auf Seichau, Kayf. Raths und Amts-Verwalters der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, und Annæ Mariæ von Schweinitz und Kauder, Tochter, verm. 10. Jun. 1653. da sie denn GOtt mit 15. Kindern gesegnet, da von noch 7. nemlich 4. Söhne uud 3. Töchter bey ihrem Tode am Leben waren. Ihre letzten Verstands-Worte sind gewesen: daß sie ihren Herrn JEsum nicht lassen, und auf sein heilig Verdienst und Wunden seelig scheiden und überwinden wolle. Wie solches denn auch in der That geschehen 13. Febr. als am Sonntage Sexagesimæ An. 1668. vid. Personal. aum Orat. funebr. impr. Gorlicii 1689. fol. Von ihr gebohren: 1. Hans; 2. George Ernst; 3. Hans Friedrich auf Rodesland im Hirschbergisch-Jaurischen; 4. Ernst Sigismund; 5. Susanna Elisabet, verm. erst Herrn Melchior Friedrich von Schweinichen, Tscheplau, hernach an Herrn Ernst Sigismund von Bojanowa Bojanowsky; 6. Anna Ursula verm. an Herrn Wentzel Hildebrand von Hund Raußke, Wilckau und Wiltschke, des Fürstenthums Groß-Glogau Landes-Aeltisten; 7. Kunigunda verm. an Herren von Tschirnhauß und Nostitz.

Von obbesagten Herren Gebrüdern sind:

1. Herr Hans Ernst von Schweinichen ehemals auf Schweinhauß, Schönthälichen, Waltersdorff, im Bolckenhaynischen-Landeschen, hernach auf Kolbnitz, und Ober- und Mittel-Jägendorff, im Jaurischen, starb ohne Kinder, dessen Güter an den jüngsten Bruder gekommen. Gem. Ursula Helena von Zedlitz.

II. Herr George Ernst von Schweinichen auf Popschütz und Langen-Heinersdorff im Glogauischen, Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg Cammann. Gem. Erdmuth Sophia von Zedlitz.

III. Herr Ernst Sigismund von Schweinichen vorher auf Ploth im Glogauischen, nachmahls auf Kolbnitz, (welches er dem Herrn von Gersdorff verkaufft,) ietzo auf Ober- Mittel und Nieder-Jägendorff, (Nieder-Jägendorff kauffte er von dem Herrn Obrist-Lieutenant von Nimptsch) Gem. Erdmuth Sophia von Zedlitz.

Von der drey Söhne, und drey Töchter.

Nieder-Jägendorff besaß vor diesem der Herr von Schweinichen auf Klonitz erhandelte solches von dem Herrn Obrist-Lieutenant von Nimptsch vor das Gut Alt-Schönau, dem er dagegen sein Gut Nieder-Jägerndorff, und Klonitz editte. Gem. eine von Hock und Herrn Mutschelnitz, verm. ein einziger Sohn:

Herr George Wilhelm von Schweinichen auf Herren Mutschelnitz, dessen Gem. Helena Gertraud von Seidlitz und Teppelwude, (deren Mutter Anna Sophia von Rothkirch und Teppelwude,) vermählt 1713. 1. Nov. Von der gebohren vier Söhne.

Johan Sigismund auf Schweinhauß und Hundorff.

Johann Sigismund von Schweinichen auf Schweinhaus, heyrathete im 20jährigen Alter Catharinam von Sommerfeld im 15jährigen Alter, Hanses von Sommerfeld auf Falckenberg

und Ursulæ von Reinbaben Tochter, (welche nach seinem Absterben einen Zedlitz von Mertzdorff geheyrathet;) Von ihr in erster Ehe mit dem 80jährigen Herrn von Schweinichen gebohren: 1. Ernestus, der starb unvermählt; 2. Johann Sigismund, der jetzo folget.

Johann Sigismund von Schweinichen, ein überaus wohl peregrinirter, und in allen Exercitiis sehr qualificirter Cavalier, der wenig seines gleichen zur selbigen Zeit gehabt, aber unglücklich in einem Duell gewesen, in dem er einen von Romnitz erstochen. Opinionum & Illuminationum Jac. Böhmii Assertor fuisse insimulatur, soll auch in solcher Persvasion, nachdem er die Schlaff-Sucht überkommen, in ledigem Stande gestorben seyn.

Herr George Ernst von Schweinichen und Schweinhauß, Ihro Königl. Maj. in Preussen, und Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg hochmeritirter Obrist-Lieutenant, dessen ältiste Tochter Kunigunda Euphrosyna an Herrn Sebastian Heinrich von Schweinitz auf Welckersdorff und Schweinhauß verm. und An. 1721. verwittibt worden.

Vom Hause Meußdorff im Jaurischen.

N. von Schweinichen, hatte zur Ehe eine von Stange und Schützendorff, von ihr gebohren:

Heinrich von Schweinichen und Ober-Neusdorff, dessen Ehe mit einer von Kalckreut und Ober-Meusdorff, von der gebohren Juliana, vermählt 1669. an Carl Christoph von Eicke auf Nieder-Reppersdorff.

I. Herr Hans Ernst von Schweinichen auf Meusdorff und Keulendorff, Ihro Königl. Maj. zu Spanien Lieutenant, verband sich ehlich 29. April 1682. mit Barbara Eleonora von Glaubitz und Ketschdorff, von der 1. Sohn und 4. Töchter gebohren. Sie starb 8. Jun. 1695.

II. Herr George Abraham von Schweinichen, auf Ober-Mittelau und Hartmansdorff im Lembergisch-Jaurischen, heyrathete erstlich 29. Nov. 1685. Mariam Magdalenam von Bibran und Damsdorff, (deren Mutter eine von Keslitz und Lettnitz) Nicols von Zedlitz und Mittlau nachgelassene Wittib. Sie starb in Geburts-Nöthen 1. Dec. 1688. Die andere Gem. ⁂ von der gebohren der ältiste Sohn

Herr Christoph Heinrich von Schweinichen und Ober-Mittelau, ein qualificirter Cavalier.

Im Schweidnitzischen, Herr Sebastian Heinrich von Schweinichen auf Schweinhaus, Schönthälchen, und Hohndorff 1720.

Von einem von Schweinichen, vormals auf Wiltschau im Lignitzischen. Vid. oben die von Räserwitz.

Von der Ober-Schlesischen Linie.

Von einer klugen Dame von Schweinichen zu Waltzen im Ober-Glogauischen Creisse, Opplischen Fürstenthums, die an den Herrn von Bojanowsky zu Pohlnisch-Ellgutt vermählt gewesen. Vid. oben die von Bojanowsky.

Noch ietzo sind oder waren vor wenig Jahren Herr George, und Herr Carl Maximilian von Schweinichen auf Waltzen.

Ingleichen einer von Schweinichen auf Brosslawitz im Tostischen Creisse, Opplischen Fürstenthums.

Herr Boleslaus von Schweinichen auf Sacharzowiz, beym Königl. Land-Rechte der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. Assessor 1723.

Herr George Heinrich von Schweinichen und Kolbnitz, lebte im Teschnischen Fürstenthum in der Ehe mit Herrn Nicolai von Bludowsky leiblichen Schwester, ging aber ohnlängst aus dem Vaterlande.

Die von Schweidnitz/ Schweidenitz.

Aus dem Hauß Milcka im Glogauischen Fürstenthum.

Dieses uralte Geschlecht Schlesischen Ritter-Standes ist von denen von Schweidnitz oder Schwentz und Schweinitz gantz unterschieden. Dero Wappen hat auch mit dem Schweinitzischen nicht die geringste Gleichheit, indem es in einem blauen Schilde drey einfache weisse Hirsch-Geweyh führet, welche auf einem andern dergleichen in die quer gelegten Hirsch-Geweyh stehen. Auf dem Helme ein gantzes Hirsch-Geweyh weiß, zwischen welchem 3. Federlein (den Flug-Federn gleich) weiß, roth und blau stecken. Die Helmdecken weiß und blau. Wie solches in der Schweidnitzer alten Stamm-Hause Milcka, und in ihren Monumen-

tis in selbiger Kirche; auch in Stein gehauen zu Klein-Gafron, im Rautnisch-Wolauischen im Eingange selbigen Ritter-Sitzes über der Haus-Thüre, absonderlich aber die Ungleichheit und Unterscheid beyder Wappen und Geschlechter in der Kirche zu Harpersdorff im Goldbergisch-Lignitzischen, ausdrücklich zu sehen.

An. 1299. 1307. Arnoldus de Swidniz auf Gallwitz im Breßlauischen. Dessen Kinder: 1. Cunrad 1313. 1328. 2. Fredemann, dessen Ehe-Frau wird Fredemannyssa genannt, und hat das Gut Gallwitz noch 1360. gehalten; 3. Peczko; 4. Waldemir; 5. Clara; 6. Sophia An. 1329.

An. 1358. zwey Gebrüdere,
Beczko und Hanko von der Schweidnitz.

Von dem Hause Milcka im Freystädtisch-Glogauischen.

Hanco oder Hentschel von Schweidnitz auf Milcka 1414. hatte zur Ehe Margaretham, von der gebohren Nicol und Andreas.

I. Nicol, starb 1456. keinen Sohn, nur eine Tochter Annam verlassende, welche 1459. geheyrathet Ulrich von Kotwitz.

II. Andreas von Schweidnitz, Hertzog Heinrichs zur Lignitz Rath, und Hauptmann zur Freystadt An. 1450. ließ 1495. einen Sohn Bernhardum nach sich.

Bernhard von Schweidnitz, erzeugte mit seiner Ehe-Frauen Ursula 3. Töchter, und einen Sohn Christoph.

Christoph von Schweidnitz auf Milcka, hinterließ einen Sohn Bernhardum.

Bernhard von Schweidnitz ist (laut seines Grabsteins zu Milcka, wo auch noch das Wappen zu sehen,) den 13. Jun. 1561. gestorben, und weil er keine männliche Erben nachgelassen, mit ihm das Geschlecht erloschen. Vid. Geneal. Schweidnitz. p. 42.

Die von Schweinitz.

Siehe Freyherren.

Die von Schwemler

im Breßlauischen.

ANno 1701. Herr David von Schwemler, Schles. Ritterstandes, J. U. D. Ihro Röm. Kayß. Maj. Rath, und von An. 1683. der nigl. Stadt Breßlau Ober-Syndicus, Præ Meritis insignis, Jure celebris. Dessen Sohn auf Ochelhermsdorff im Gründer Glogauischen, mit einer von Baudiß und Wi im Ehestande lebt.

Die von Schwenckfeld.

Von ihnen P. I. p. 861.

ANno 1341. Martin von Schwenckfeld angesehener Cavalier bey Hertzoge Bole Schweidnitz.

Der bekannte Caspar von Schwenckfeld sonst eines eingezogenen, nüchternen, und n gen Lebens gewesen seyn, der die Seinigen fl zur Busse vermahnt, auch manches nicht bösem Hertzen gelehrt, indem es ihm nicht s an einem frommen Hertzen als im Verstand mangelt hätte, wie ihn einige entschuld wollen. Ehe er verschieden, soll er eine Sti gehört haben: Auf! auf! in den Himmel! dessen kurtze Lebens-Beschreibung ab Anon A. 1700. 8.

Die von Schwender.

Im Breßlauischen. Henel. p. 774.

Ob es vielleicht Schwemler heissen soll?

IM Wappenb. kommen P. I. p. 80. Di Schwend in Bayern für, in deren r Schilde und auf dem Helme ein weisser Sc nen-Halß und Brust. Die Helm-Deck und roth.

Die von Schwengflege

AUf Rosenthal im Schweidnitzischen A. I Ein aus der Stadt Schweidnitz entsp nes Geschlecht. Naso in Phoenice.

Die von Schwetlig.

Von ihnen P. I. p. 863.

NIcht, Schwentling, wie im Wappenb. p. 52. und in Henel. Silesiogr. p. 640. Ein uraltes Hoch-Adel. Hauß, so in des herrn von Abschatz Bardenliede zu der Quadisch- und Lygischen Ritterschafft ge wird, wiewol sonst der Nahme Slavisch ist,

Svaty, das heißt in Böhmischer Sprache, heilig,) wie denn auch in Böhmen im Prachenser Creisse das Gut Schvvierlick anzutreffen.

An. 1494. Sigismund Swerlick, (Swerlick) Hauptmann zu Ottmuchau im Neißischen unter Hertzoge Casimiro zu Teschen und Groß-Glogau, Obristen Hauptmann in Ober-Schlesien, in einem Vergleiche als Zeuge angeführt. Paproc. Spec. Mor. fol. 408.

Die von Schwobsdorff. Schwabsdorff.

Von ihnen ibid.

GEhören auch zu den alten Schles. Rittern der Quaden und Lygier nach Anzeige des offt angezogenen Bardenliedes.

An. 1360. Albrecht von Schodwudorff, (so finde ich den Nahmen in einem alten Briefe, oder besser Schwobsdorff,) unter Hertzoge Conraden I. zur Oelße.

Sie schreiben sich a. d. h. Lasen im Jaurischen.

Die von Schvvotinsky.

AUf Krzidlovvitz (ein Antheil) im Lublinitzer Creisse Opplischen Fürstenthums.

Die von Schwüdiger. Siehe Schweidiger.

Die von Schwull.

Von ihnen P. I. pag. 863.

Die von Scipian. Scipien, Schellens-Hand dicti

im Breßlauischen. Henel. p. 774.

DJe von Scipian sind noch im Teschnischen zu finden. Conf. Part. mea I. p. 323. Die Czipianer, welche im Wappenb. P. I. p. 67. Denen ältisten Schles. Häusern beygesellet werden.

A. 1538. Valerian Scipio, Hertzogs Henrici II. zu Münsterberg, Oels und Bernstadt Rath. Olsnograph. P. I. p. 179. 667.

Die von Sclamma.

IN Bucelino, Henelio und im Wappenb. P. II. p. 51. unter den ältesten Schles. Geschlechtern, in deren blauen Schilde, wie auch auf dem gecrönten Helme ein rother Fuchs auf einer goldnen Crone sitzende. Die Helm-Decken blau und roth.

Die Scythscii.

SCythscii utuntur Armis Doliwa, de qua Illustri Domo supra de Johanne Scythscio Cromerus lib. 17. hæc refert: In Expeditione ad Coronaviam, evocantem superbe ad Duellum Conradum Nemcium Silesium. (Einen Schlesischen Ritter von Nimptsch,) equo dejecit, Captivum reddidit, & Victoriæ futuræ signa non immodica commonstravit.

Die von Sczodrovvski. Siehe die von Lorcke.

Die von Sebisch.

Von ihnen P. I. p. 864.

AUf Nieder-Gotschdorff im Striegauisch-Schweidnitzischen, und vor diesem auf Berschdorff im Jaurischen Fürstenthum.

Insignia Illustris hujus Gentis aquilam in Galea, & in Clypei Parte rubicunda Gryphi pedem senen armatum, in coerulea vero duas Stellas aureas sistunt.

Vom Hause Radoschkowitz und Marschwitz.

N. von Säbisch. Gem. Eva von Kauffmann und Lebenthal, (deren Geschlecht oben fürkommen.) Von ihr gebohren:

N. von Sebisch. Gem. Magdalena von Arzat und Arnolds-Mühle, (deren Mutter Maria von Spremberg und Arnolds-Mühle.) Von ihr gebohren: Anna Magdalena von Sebisch, verm. an Heinrich von Reichel und Schmoltz, um A. 1620.

A. 1571. 24. Nov. ward zu Breßlau gebohren: Adam von Sebisch auf Marschwitz und

Wesstig, Kayſ. Maj. Rath, und des Breßlauiſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann, ſtarb 16. Dec. 1638.

A. 1577. 4. Jun. ward zu Breßlau gebohren: Valentinus von Sebiſch und Radoſchkowitz, Fürſtl. Lignitziſcher Rath, Rei bellicæ peritiſſimus, ſtarb zu Breßlau 20. Aug. 1657.

A. 1580. 10. Dec. ward daſelbſt gebohren: Gottfried von Sebiſch und Radoſchkowitz auf Unchriſten im Breßlauiſchen, Jhro Kayſ. Maj. Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schleſien, ſtarb 26. Oct. 1659.

A. 1597. ward gebohren zu Breßlau Samuel von Sebiſch und Mahlen, der Kayſ. und Königl. Stadt Breßlau hochanſehnlicher Præſes, und des Königl. Nambslauiſchen Burglehns-Director, ſtarb 1. Febr. früh gegen 4. Uhr 1671.

Zwey Gebrüdere, des Fürſtl. Raths, Valentini Söhne:

I. Albertus (nicht Adamus, wie im Gelehrten Lex. und P. mea I.) Hauptmann bey der rothen Compagnie der Stadt-Guarniſon zu Breßlau, Inſpector über die Zeug-Häuſer und Ingenieur, ein ungemein gelehrter Cavalier, war geb. 1610. 20. Febr. Nachdem er die beſten Länder von Europa durchreiſet, deren Sprachen erlernet, und ſich ſo wohl an den vornehmſten Höfen beliebt, und bey den gelehrteſten Leuten bekannt gemacht, als auch im Kriege verſucht hatte: trat er in der Stadt Breßlau Kriegs-Dienſte, welche er biß an ſein Ende continuirte, und unterſchiedene Veſtungs-Wercke daſelbſt bauete, dabey ſammlete er ſich eine vortreffliche Bibliothec, verfertigte viel ſchöne Fortifications-Riſſe, und ſchrieb in Lateiniſcher Sprache das Leben des Cardinals Richelieu, aus ſonderbahren und geheimen Nachrichten, welches nebſt ſeiner gantzen Bibliothec annoch in MSct. auf der Eliſabetaniſchen Bibliothec in Breßlau anzutreffen. Er ſtarb unverheyrathet 14. Nov. 1688.

II. Johann George von Sebiſch, Königl. Polniſcher Obriſter, und Commendant der Veſtung Camienice 1651. opferte ſein Leben im Treffen wider die Coſacken und Tartarn 1653. 12. Febr. recht ritterlich auf, ſeine Gemahlin ſchwanger hinterlaſſende, von der in eben dem Jahre 6. Jun. gebohren Joh George, der jetzo folget.

Johann George von Sebiſch, ward 1691. zum anſehnlichen Mitgliede des Breßlauiſ Raths erkohren, und iſt zu Ende des vor Seculi geſtorben. Deſſen Sohn Herr Alb von Sebiſch und Marſchwitz, jetziger Zeit nehmer des Raths der Kayſ. und Königl. S Breßlau. Vid. Nobiliſſ. Commeri Reg Vannianum; Cunradi Sil. Tog.

A. 1720. 15. Mart. æt. 74. ann. geſeegnete Zeitlichkeit Herr Johann Gottfried von Seb und Radoſchkowitz, Erbherr auf Hohne ꝛc. Kayſ. und Königl. Maj. General-Feld-Marſc Lieutenant, wie auch der Stadt Breßlau C mendant und derſelben Fortification Ober- ſeher. Heros belli ac togæ Documentis luſtris.

Die von Sebnitz. Säben

Von ihnen P. I. p. 864.

Die von Sebottendorff

Von ihnen ibid. p. 865.

Ich füge hier die Ahnen derer Parte mea I. wehnten vortrefflichen Cavaliere, H Abraham Friedrichs von Sebottendorff, Lortzendorff auf Gulau, und Ober- und Ni Cunern, Hoch-Fürſtl. Biſchöffl. Regieru Raths des Biſsthums Breßlau zur Neiß, Hauptmanns zu Ottmuchau, welcher lei 1724. 6. Mart. durch einen Steck- und Sch Fluß nach 5. tägiger Niederlage zu Gaule be nem Herrn Bruder, den er beſucht hatte, erbl müſſen, und des noch lebenden Herrn Joh Damians von Sebottendorff und Lortzen auf Krauſenau, Jhro Kayſ. Maj. Conſiſto Raths des Briegiſchen Fürſtenthums kür bey.

Johannes I. von Sebottendorff auf Lor dorff, Kauer und Weigwitz, ſtarb 1571. G Ludomilla von Panwitz und Mechwitz. ihr gebohren:

Johannes II. von Sebottendorff auf Gan ſtarb 1591. G. Barbara von Biliſch und mannsdorff, (deren Mutter Salome von und Simsdorff. Von ihr gebohren:

Johannes III. von Sebottendorff auf Weig Krauſenau, Roſenthal und Murſchelwitz, Ohlauiſchen Weichbildes Landes-Eltiſter.

triæ Charus, starb 1632. Dessen erste Gemahlin Anna Maria von Sebottendorff und Kunern, (deren Mutter Eva von Wachtel und Mertzdorff, des Vaters Mutter eine von Zehde und Teichenau im Schweidnitzischen, der Mutter Mutter, eine von Pogrell und Deutsch-Jägel.) Von ihr gebohren:

Caspar von Sebottendorff auf Krausenau, des Königl. Ohlauischen Weichbildes in die 22. Jahr gewesener Landes-Eltister, starb zu Breßlau, 1686. 27. Jan. an einem Steck-Flusse æt. 74. ann. und liegt daselbst zu S. Elisabet begraben.

I. Gemahlin Eva von Studnitz und Geroltschütz. (Deren Mutter Eva von Koschenbar und Schollendorff. (Des Vaters Mutter Hedwig von Koschlig und Jagatschütz, der Mutter Mutter eine von Franckenberg und Roschkowitz, des Vaters Vatern Mutter, eine von Prizelwitz und Wiese, des Vaters Mütter Mutter, eine von Senitz und Lobschnitz, der Mutter Vaters Mutter, eine von Michelsdorf und Mielatschütz, der Mutter Mutter Mutter, eine von Borschnitz und Borau.) Von ihr gebohren:

Joh. Abraham von Sebottendorff, auf Gaule, Gulau, und Gühau, Ihro Kayf. Maj. Rath, und des Ohlauischen Weichbildes Landes-Eltister und Hofe-Richter, starb 1700. 8. Mart. Gem. Anna Elisabet von Nimptsch und Röversdorff, (deren Mutter Elisabet von Pfeil und Klein-Ellgutt, des Vaters Mutter, Ursula von Sommerfeld und Falckenhayn, der Mutter Mutter, Catharina von Pogrell und Ober-Lampersdorff, des Vaters Vatern Mutter, Anna Elisabet von Brauchitsch und Brauchitschdorff, des Vaters Mutter Mutter, Ursula von Reinbaben und Kadel, der Mutter Vaters Mutter, eine von Kuhl und Tannhausen, der Mutter Mutter Mutter, Catharina von Rohnau und Gulau, des Vaters Vaters Vaters Mutter, eine von Zettritz und Kinsberg, des Vaters Vaters Mutter Mutter, eine von Prittwitz und Hertzogswalde, des Vaters Mutter Vaters Mutter, eine von Falckenhayn und Klein-Kirchen, des Vaters Mutter Mutter Mutter, eine von Sack aus dem Hause Burglehn Neumarck im Breßlauischen, der Mutter Vaters Vaters Mutter, eine von Schindel und Groß-Monden, der Mutter Vaters Mutter Mutter, eine von Zedlitz und Wederau im Jauischen, der Mutter Mutter Vaters Mutter, eine von Gregersdorff, der Mutter Mutter Mutter Mutter, eine von Schindel und Wickendorff.) Von ihr gebohren:

Der obgerühmte Herr Abraham Friedrich von Sebottendorff Regierungs Rath zur Neisse, welcher Decus Patriæ & Familiæ suæ gewesen. Gem. Johanna Barbara Schwertzin, Reichs-Freyin von Reist. Von ihr gebohren: 1. Herr Johann Abraham, geb. 19. Mart 1698. gieng 1716. in Kayf. Maj. Kriegs-Dienste. 2. Herr Frantz Heinrich von Sebottendorff, geb. 12. Dec. 1702. ward in Ritterlichen Qualitäten wohl erzogen, kam 1720. M. Maj. auf die Königl. Ritter-Academie anhero nach Lignitz, defendirte rühmlich ein Specimen Juridicum de Officio Judicis 15. Oct. 1722. unter Præsidio Herrn D. und Prof. Doretti, und erhob sich 1723. 26. April. von hier nach Holland.

II. Gemahlin Anna von Stosch a. d. h. Siegroth. (Deren Ahnen bey denen von Stosch.) Von ihr gebohren:

Der obbelobte Cavalier Herr Johann Damian von Sebottendorff, welcher im Königlichen Consistorio Briegischen Fürstenthums als Consistorial-Rath 4. Jul. 1722. introducirt worden. Gem. Helena Susanna von Puster und Groß-Racke, von der gebohren zwey Söhne, wohlgelehrte und qualificirte junge Cavaliere, die aber beyde in der besten Hoffnung frühzeitig die Welt verlassen müssen.

Von des oben angeführten Johannis I. Söhnen war auch Carolus I. von Sebottendorff, auf Raten-Hof (in der Grafschafft Glatz) Heinzendorff, (im Mönsterbergischen,) und Kauer im Briegischen, Litigiosus genannt, weil er denen Fürstl. Sententiis, Landes- und Lehns-Constitutionibus, vermöge welcher derer verstorbenen Brüder Kinder zugleich mit des verstorbenen überlebenden Brüdern in Lehn-Gütern Jure Repræsentationis in Stirpes succediren sollen, entgegen setzte, und nicht zugeben wolte, daß seiner verstorbenen Brüder: Hanses zu Gaulau, und Sebastiani zu Lortzendorff Söhne, ihrer Vettern Caspari und Friderici Lehn-Güter Weigwitz und Hockricht zugleich mit ihm erben solten, sondern deßwegen ein kostbares und weitläufftiges Litigium und Action in prima und secunda Instantia movirte, wiewohl er

er sonst ein verständiger gelehrter und wohlgestallter Cavalier soll gewesen seyn.

Von des obenangezogenen Johannis III. Söhnen war Sigismundus auf Rotwern-Dorff Kauer etc. der 1681. gestorben. Dessen Enckel Carl Heinrich, Herr auf Kauer. Diesem starb zu Ohlau An. 1719. 10. Jul. seine Gemahlin Christiana Sophia, Caroli Haubold Bosen auf Braitng, Chur-Sächs. Cammer-Junckers, und Annæ Sophiæ von Einsiedel und Hartenstein, Tochter. Sie war geb. 1686. 7. Mart. im uralten Bosenischen Schlosse und Städtgen Elsterberg im Voigt-Lande. Und hat einen einzigen Sohn nach sich gelassen. Vid. Herrn Graf Henckels letzte Stunden, P. I. p. 301.

Von der Linie zu Cunern im Mönsterbergischen, wie auch Jonsdorff und Schreibersdorff im Strelisch-Briegischen.

N. von Sebottendorff um An. 1500. Gem. eine von Zirn und Priborn. Von ihr gebohren:

N. von Sebottendorff. Gem. eine von Schilling und Schützendorff. (Deren Mutter eine von Gregersdorff und Langen-Peylau.) Von ihr gebohren:

David Sebottendorff von Cunern und Gläsendorff. Gem. Helena Belwießin von Beerwaldau im Mönsterbergischen, (deren Mutter Dorothea von Reideburg und Wenig-Nossen, des Vaters Mutter, eine von Reibnitz und Kaubitz, der Mutter Mutter, eine von Logau und Rosenthal im Schweidnitzischen.) Von ihr gebohren: Anna Sebottendorff, die mit Johann Muhr von Deutsch-Kamitz und Neuntz um An. 1600. in der Ehe gelebt.

II. N. von Sebottendorff und Cunern um An. 1500. Dessen Ehe mit einer von Stertz und Queitsch. Von ihr gebohren:

N. von Sebottendorff, dessen Ehe mit einer von Heyde. (Deren Mutter eine von Niemitz.) Von ihr gebohren:

Caspar von Sebottendorff und Jonsdorff, dessen Ehe mit Eva von Wachtel und Mertzdorff. (Deren Mutter eine von Pogrell, des Vaters Mutter eine von Bischoffsheim, der Mutter Mutter, eine von Nimptsch.) Von ihr gebohren: 1. Damian, von dem hienechst; 2. Anna M verm. an Hansen von Sebottendorff und zendorff auf Weigwitz und Krausenau.

Damian von Sebottendorff und Jons auf Rosenthal und Mirschelwitz im Schwe tzischen 1595. ein hochgelehrter Cavalier, au sen Nahmen Damianus a Sebottendorff einen Anagramma heraus gebracht: Dona su fors bene dirat. Gem. eine von Seidlitz Niclasdorff. Von der gebohren: Marga von Sebottendorff und Jonsdorff, verm. (quosdam) mit Wentzeln von Hund auf N Conf. Geneal. Schweiniz. Tab. 36.

III. N. von Sebottendorff zu Cunern um 1519. Lebte im Ehestande mit Anna von mitz. Von ihr gebohren:

Damian von Sebottendorff auf Rotw dorff, Krischwitz und Neudorff in Meissen, Fürstl. Sächs. Geheimder Rath, und dreyer ser Reichs-Pfennig-Meister, hat die Meißn Linie fundirt, und starb 10. Nov. 1585. sen erste Gem. Anna von Commerstatt. der gebohren:

Johannes Georgius von Sebottendorff, Rotwerndorff, starb 1612. und hat verlass nen Sohn: Hans Damian, welcher ohne m liche Erben verstorben; dahero seine M sche Lehn-Güter an seine Vettern in Sch An. 1627. erlediget.

In Frauen Hedwig, gebohrnen von Ge und Petersdorff, Heinrichs von Mühlheim Pleßwitz Gemahlin, die 10. Jan. 1652. g ben, Personalien, die nebst der Leich-Predi druckt zu Liegnitz in 4. finde ich diese Ahne der Cunerischen Linie:

N. von Sebottendorff und Cunern um 1540. hatte zur Ehe eine von Gardanin Teichenau im Schweidnitzischen. Von ih bohren:

N. von Sebottendorff, dessen Ehe mit von Niemitz und Wilckau. (Deren Mut ne von Nimptsch und Queitsch.) Von ih bohren: Sibylla von Sebottendorff und C verm. um An. 1605. an George von Ge und Petersdorff.

Von denen von Sebottendorff und S bendorff, liegen verschiedene daselbst in der K begraben: als Petrus, starb 1571. Th

starb 1591. Hans, starb 1596. Friedrich, starb 1600. Wieder Friedrich, starb, von Cosacken tödtlich verwundet, 1622. æt. 39. ann.

Ingleichen auf der Kirch-Mauer siehet man zu Schreibendorff die Jahr-Zahl An. 1587. mit dem Wappen eines von Sebottendorff. Dessen Ehe-Frau Rosina von Niemitz und Wilckau.
Und auf dem Kirch-Hofe daselbst ist ein Grab-stein einer Jungfer von Sebottendorff, die als Braut gestorben. (Deren Mutter eine von Knobelsdorff, des Vaters Mutter eine von Skal, der Mutter Mutter, eine von Niemitz.) A. 1603. 18. Mart. starb dieser Jungfer ihr Bruder Caspar von Sebottendorff.

Andere Nachrichten:

An. 1582. Moritz von Sebottendorff, Kaysers Rudolphi II. Fürschneider. Grafen Khevenhillers Annales Ferdinandei P. I. p. 230.

An. 1623. lebte noch Ursula Sebottendorffin, gebohrne Korckwitzin, Wittib zu Cunern.

An. 1634. 11. Febr. starb æt. 80. ann. zu Lignitz Heinrich von Sebottendorff zu Cunern, Fürstl. Lignitzischer Rath und Hofe-Richter.

Von der Rosnischen Linie.

Fridericus von Sebottendorff, auf Ober- und Nieder-Rosen im Creutzbergisch-Briegischen, Sebastiani I. (nicht II. wie P. mea I.) zu Lorzendorff, Sohn, ein Mann von grossem Geiste und heroischem Gemüthe, war gebohren zu Lorzendorff, 1686. starb zu Rosen 1641. dessen Ehe mit Anna von Franckenberg und Koßlau, von der gebohren: 1. Sebastian; 2. Nicol, von welchen beyden hienächst; 3. Maria, verehlicht an einen von Hertel und Redzewitz; 4. Eva, an Heinrich von Aulock auf Mertzdorff; 5. Rosina an Ernst Friedrichen von der Dham auf Mittel-Schreibendorff.

I. Sebastianus von Sebottendorff auf Nieder-Rosen, hatte zur Ehe Evam von Skal und Groß-Ellgutt. Von welcher gebohren eine Tochter Maria Elisabet, geb. 1641. verm. an einen von Prizelwitz.

1) Johann Abraham von Mittel-Bruno, gebohren 1643. heyrathete Annam Rosinam von Nimptsch, von der gebohren: 1. Carolus Mauritius; 2. Joh. Jaroslaus; 3. Maria Elisabet; 4. Eva Rosina; 5. Sophia Charlotta.

2) Joachim Sebastian von Pulßnitz, geb. 1646. verehlicht mit Maria Catharina von Nimptsch, Hans Friedrichs von Sebottendorff und Reiche Tochter, von der gebohren: 1. Joh. Gottfried, stand in Kays. Kriegs-Diensten in Piemont; 2. Friedrich Sebastian, starb als Pohlnischer Fähnrich in der Gefangenschafft zu Stockholm; 3. Carolus Leopoldus; 4. Sophia Catharina; 5. Charlotta Elisabet; 6. Eva Helena.

3) Christoph Friedrich, geb. 1647. hielt sich bey seinem Bruder Carl Wenzel zu Rosen auf. Dessen Ehe erstlich mit Anna Margaretha von Langenau und Kreickau, die starb ohne Erben: Hernach mit Anna Margaretha von Lessel, von der gebohren: 1. Eleonora Charlotta; 2. Eva Maria; 3. Johann Ernst.

4) Carl Wenzel auf Nieder-Rosen und Smardt im Creutzburgisch-Briegischen, gewesener Lieutenant unter dem Taaffischen Courassier Regiment, nachmals des (nicht Rambslauischen, sondern) Creutzburgischen Weichbildes Kriegs-Commissarius, geb. 30. Jun. 1649. Gem. Helena Catharina von Pritwitz und Gafron, des alten Herrn Pritwitz von Karisch, Schwester, verm. 1687. Von der gebohren: 1. Maria Helena, verm. an einen von Larisch; 2. Eva Catharina, verheyrathet erstlich an Frantz Leopold von Pelgrzim und Trzenkowiz, hernach an Joh. Adalbert von Siegroth und Bischdorff; 3. Johann Carl; 4. Caspar Wentzel, von welchen beyden hienächst; 5. Christoph Wentzel, starb.

1. Herr Johann Carl von Sebottendorff, Cornet unter dem Graf-Leiningischen Regiment, lebet im Ehestande mit einer von Räse.

2. Herr Caspar Wentzel von Sebottendorff zu Mittel-Bruno, Lieutenant, heyrathete, 1711. eine von Holy.

5) Johannes Sigismundus, geb. 1651. starb 1697. nachdem er 1682. geheyrathet Annam Ursulam von Huhn. Von der gebohren: 1. Eva Ursula.

6) Caspar Henricus, starb jung 1655.

7) Caspar von Sebottendorff und Czesowa, Bestandes-Innhaber zu Libie im Opplischen, geb. 1656. Dessen Ehe mit Helena von Huhn, von der gebohren: Carolus Wenceslaus, in Schwedischen Diensten. 2. Joachimus Venceslaus; 3. Henricus Mauritius; 4. Eva Maria.

II. Nicolaus von Sebottendorff auf Ober-Rosen, hatte zur Ehe erstlich Annam von Hertel, hernach Mariam Magdalenam von Franckenberg und Nieder-Stradam, mit welcher letztern er keine Erben erzeuget. Von der erstern aber sind gebohren: 1. Nicol Sebastian, starb jung. 2. Joachim Friedrich, von dem hienechst; 3. Anna Elisabet, verm. an Herrn Georgen von Prizelwitz und Kochelsdorff. 4. Eva Maria, verm. an etzen von Franckenberg. 5. Barbara Catharina, verh. an Herrn Johann Georgen von Jarotzki zu Wilmsdowitz.

Herr Joachim Friedrich von Sebottendorff auf Ober-Rosen, lebte in der Ehe mit Anna Dorothea von Heydebrand. Von der geb. 1. Joachim Sigismund; 2. Adam Christoph von dem hienechst; 3. Joh. Friedrich, hat sich bey dem Herrn Grafen von Reder aufgehalten. 4. Caspar Heinrich; 5. Anna Helena; 6. Eva Maria.

Herr Adam Christoph von Sebottendorff, heyrathete Mariam Catharinam von VVoiski. Von der gebohren: 1. Anna Barbara; 2. Maria Helena.

Die von Seckil.

ANno 1356. Joh. Seckill, Miles, verkaufft das Erb-Gericht zu Franckstein im Mönsterbergischen Fürstenthum.

Im Wappenb. sind P. II. p. 163. Die Seckler in Francken unter den Nürnbergischen Geschlechtern, deren Schild schräg gespalten, das Obertheil schwartz, das untere Theil gelb, darinnen ein aufgerichteter Löw, welcher im schwartzen Theile oben halb gelb, im gelben Theile unten halb schwartz ist, und in der vörder Tatze einen rothen Sack hält. Auf dem Helme ein Bund, drüber der halbe gelbe Löw. Die Helm-Decken gelb und schwartz.

Und P. V. p. 120. præsentiren sich die Seckler in Schwaben, in deren schwartzen Schilde zwey creutzweise übereinander gelegte weisse Spitz- oder Mauer-Hacken mit gelben Stielen, und unter denselben ein gelber Stern. Auf dem Helme zwey ausgebreitete Adlers-Flügel, der vördere gelb, der hintere schwartz. Die Helm-Decken auch gelb und schwartz.

Die von Sedmoratzki. Sie Freyherren nicht Semoratzki

wie in Henel. p. 640.

Die von Seefeld.

Von ihnen P. I. p. 877.

WErden in des Freyherrn von Abschatz V denliede zu der alten Schles. Ritterschaft der Quaden und Lygier gerechnet.

Sie schreiben sich a. d. h. Striem in Wi gisch-Wolauischen.

N. von Seefeld zu Striem, hatte zur Ehe von Niesemeuschel und Dittersbach. Von der

N. von Seefeld in Striem, dessen Ehe n ner von Stössel und Globitschen. (Deren V ter eine von Mutschelnitz und Polgsen.) ihr gebohren eine Tochter, verm. an George Pogrell zu Bersdorff. Diese lebten um A 1600. Vid. Geneal. Schvveiniz. Tab. 45.

Die von Seelstrang.

DJese alte Adel Familie, so in Schlesien Saganischen Fürstenthum von langen ten her das Gut Glatzgorb, und in der M lausitz bey Sora Niedergorpe besitzet, derivire ro Ursprung aus Böhmen, wie denn An. 1 Johann und Albrecht von Sil- oder Seelst in Münsteri Cosmograph. unter die Böhmi Ritter gezehlt worden, welche auf das Conc nach Costnitz gezogen.

Um An. 1471. wurde eine von Seelstre a. d. h. Glatzgorb an einen von Tschammer der Herrschafft Pleß verheyrathet.

Jetziger Zeit Herr Johann Albrecht von strang und Glatzgorb, des Fürstenthums S Landes-Deputirter und Ober-Steuer-E mer 1723.

Im Wappenb. P. II. p. 49. werden sie ge ben: Seelstranck, und daselbst, wie auch in lino, Henelio, zu denen vornehmsten Schle schlechtern gesetzt, deren Wappen-Sch blau, durch welchen ein weisser Balcken die re gehet, drüber aber siehet man sechs aufste Spitzen, und drunter sechs herabsteigende tzen, beyderseits gelb und roth wechselnder Auf dem gecrönten Helme drey Pfauen- mit gelben Stielen. Die Helmdecken gelb und

Die von Seher oder Seir.

Von ihnen P. I. p. 878.

EJns der ältisten und ansehnlichsten Adel- und nunmehro Freyherrl. Häuser in Schlesien, von deren Alterthum das offtangezogene Bardenlied zeuget, darinnen Selbtes zu der alten Ritterschafft der Quaden und Lygier gestellt wird, wiewohl es sich auch in Pohlen vorlängst ausgebreitet, und daselbst von den Häusern Lissen und Weigmannsdorff schreibet, dahero sie sowohl Pohlen als Schlesier genannt werden können, und in Pohlen zu dem Illustren Hause und Wappen Ostrzevv gehören. Diese Herren von Ostrzevv in Pohlen führen im rothen Schilde vom Baume einen weissen Stock oder Stamm, mit 5. Knorren, deren zwey vorne, drey hinten zu sehen; und die Herren von Seher haben im gelben Schilde ein rothes Stücke Stamm mit 3. Knorren, vorne einen, hinten zwey. Tomislaus Ostrzevius, primus hæc Nobilitatis arma ex Silesia & Bohemia in Regnum Poloniæ intulit, sub & cum Rege Vladislao I. Hermanno 1081. Maximus Vir Bello, Tempore tunc ob fratris Decessum Regis turbulento, schreibet Okolski Tom. I. p. 380. Ich sollte meynen, daß von dieses Urhebers Tomislai Nahmen contracte, der Beynahme Tos, den die Edlen von Seher zu dato führen, entstanden.

An. 1321. Henricus de Sar, in alten Steinauisch-Wolauischen Briefen.

N. von Seher und Kunern, (im Ohlauisch-Briegischen) hatte zur Ehe von Rohr und Galwitz; von der gebohren:

N. von Seher. Gem. eine von Schweinichen und Schwein-Hauß. (Deren Mutter eine von Kottwitz und Köben.) Von ihr gebohren:

N. von Seher. Gem. eine von Mehwald und Lobendau. (Deren Mutter eine von Busevvoy und Obsendorff, des Vaters Mutter eine von Haueuschild, a. d. h. Blumen im Lignitzischen, der Mutter Mutter, eine von Kottwitz und Kleinwangern.) Von ihr gebohren:

Wentzel von Seher und Kunern. Gem. Barbara von Seidlitz und Burckersdorff. (Deren Mutter eine von Unwürde und Pirschen im Glogauischen.) Von ihr gebohren:

Hans von Seher und Kunern auf Thanhausen und Pilgramshayn im Schweidnitzischen, Königl. Maj. in Spanien unter dem Graf Schlickischen Regiment Rittmeister, geb. 1601. starb 1648. 21. Nov. zu Thanhausen, allwo er auch begraben. Gem. Susanna von Khul, welche geb. zu Cameran 1616. verm. 1634. am Tage Joh. Baptistä, gestorben zu Lignitz 16. Jul. 1664. drauf zu Thanhausen 2. Oct. begraben. Von ihr gebohren: 1. Susanna Elisabet, geb. 5. Jun. 1635. starb M. Jun. e. a. 2. Johannes Henricus; 3. Joh. Carolus; 4. Hans Gottfried, von welchen dreyen hienechst; 5. Susanna Barbara, geb. 25. Sept. 1641. starb unverm. 25. Maj. 1660. vid. Hujus Susannæ Barbaræ Personalia annexa Orationi funebri, & impr. Bregæ, 1660. in 4to. 6. Sigismund geb. 11. Nov. 1642. starb 4. Oct. 1646. 7. Susanna Elisabet, geb. 1644. 13. Maj. starb 5. April. 1645. 8. Elisabet geb. 4. Jan. 1646. starb 21. Aug. e. a. 9. Anna Catharina, geb. 1647. 21. Sept. starb 13. Sept. 1651. 10. Joh. Sigismund, geb. 26. Jun. 1649. folgte seiner Schwester Susannæ Barbaræ, 1660. 13. Jun. im Tode nach. Sie wurden beyde zusammen zur Ruhe begleitet, und die Schwester den 18. Aug. der Bruder den 19. Aug. drauf in die Adel. Grufft zu Tannhausen eingesenckt.

1. Johannes Henricus von Seher und Kunern auf Pilgramshayn (im Striegauisch-Schweidnitzischen,) Bilitz, und Karau, (das erste im Freystädtischen, das andere im Gurauischen Creisse Glogauischen Fürstenthums.) Geb. 1638. 9. Jan. Gem. Helena Margaretha von Luck und Mlitsch, die geb. 7. Dec. 1642. verm. 19. Jan. 1666. gestorben 9. Jan. 1682. liegt zu Striegau begraben. Von ihr gebohren: 1. Susanna Barbara, geb. 14. Mart. 1667. 2. Helena Susanna, geb. 17. Aug. 1668. 3. Ernst Ferdinand, geb. 4. Mart. 1670. starb 17. Maj. 1676. 4. Johanna Margaretha, geb. 20. Jun. 1672. 5. Joh. Henricus, geb. 4. Mart. 1674. starb e. a. 23. Oct. 6. Anna Elisabet, geb. 18. Dec. 1675. starb 12. Jun. 1677. 7. Johannes Adolphus, geb. 26. Oct. 1677. starb bald drauf 20. Nov. 8. Freyherr Carolus Ferdinandus, der hernach folget.

Herr Carl Ferdinand, Freyherr von Seher, Thos genannt, auf Domanitz, Hohen-Poseritz, Schweinckfeld, Eßdorff, Erlicht, Läßig und Rostenbach, alles im Schweidnitzischen, des Fürstenthums und Weichbildes Schweidnitz hoch-

vornehmer Landes-Eltister, geb. 28. Dec. 1678. Gem. Freyin Maria Eleonora, Nicolai Henrici von Haugwitz auf Brauchitschdorff, und Sophiæ Elisabetæ Freyin von Zahradeck Tochter, verm. 1705. 7. Jan. sie starb 1723. Von der 9. Kinder gebohren: 1. Frey-Herr Carolus Henricus von Seher, geb. 14. Dec. 1707. 2. Carolus Ferdinandus, geb. 1. May 1711. 3. Friderica Luysa, geb. 17. May 1712. starb nach einer halben Stunde ihrer Geburt; 4. Sophia Henrietta, geb. ante tempus completum 18. Nov. 1712. starb bald nach der Tauffe; 5. Johanna Sophia, geb. 7. Febr. 1714. starb bald nach der Geburt. u. a. m.

II. Johann Carolus von Secher auf Ober-Adelsbach, Liebersdorff, Schwenckfeld, Esdorff, Erlicht, Läßig, Rotenbach und Städtel Gottsberg, alles im Schweidnitzischen, geb. 12. Mertz 1639. starb 6. Jun. 1708. æt. 70. ann. hinterlassende seines ältern Bruders Johannis Henrici Söhne Carolo Ferdinando auf Domantz die Güter Schwenckfeld, Esdorff, Erlicht, Läßig, Rotenbach und Nieder-Gottsberg, seines jüngern Bruders Joh. Godofredi Sohnes Henrici Godofredi Söhnen aber Ober-Adelsbach und Liebersdorff. Gem. Kunigunda Eleonora von Czettritz und Schwartzwalde, verm. 11. Febr. 1670. sie starb 23. Aug. 1671. begraben zu Liebersdorff, nachdem von ihr gebohren Kunigunda Eleonora, geb. 6. Aug. 1671. starb 4. Jun. 1688.

III. Joh. Godofredus von Seher auf Thanhausen im Schweidnitzischen, geb. 23. May 1640. auf dem Schlosse Kinsberg. Gem. Ursula Marjana von Luck und Mlitsch, der obigen Helenæ Margarethæ Schwester. Von der gebohren: 1. Johannes Adolphus, geb. 7 Febr. 1667. starb 6. Aug. 1676. 2. Ursula Catharina, geb. 1668. 2. Oct. starb 3. Oct. 1683. 3. Henricus Gottfried, von dem hienächst; 4. Susanna Maria, geb. 30. May 1673. 5. Barbara Elisabet, geb. 30. April 1680. starb 20. April 1687.

Herr Heinrich Gottfried von Seher auf Thanhausen, geb. 1669. 13. Febr. Gem. Susanna Magdalena von Zedlitz und Grunau. Von ihr gebohren:

1. Anna Ursula von Seher, verm. 1719. 11. Jan. an Herrn Daniel Gottlob von Nickisch auf Adelsdorff.

2. Herr Conrad Gottfried von Seher auf [illegible] Adelsbach und Liebersdorff, vermählt 13. [illegible] 1723. mit Eva Charlotta von Czettritz und [illegible] der-Grätz.

3. Herr Hans Carl von Seher in Königl. [illegible] nischen und Chur-Sächs. Kriegs-Diensten.

Vom Hause Nietschütz im Glogauischen, Lissen und Weigmansdorff in der Crone Pohl

Um An. 1577. N. von Seher von Lissen Weigmansdorff in Pohlen, hatte zur Ehe eine Berg und Niebusch, von der gebohren: 1. E tus von Seher auf Weigmansdorff; 2. A vermählt an Hansen von Lestwitz und Schlau

Hans Christoph von Seher auf Weigm dorff, hatte zur Ehe Annam Hedwig, Joach Ladislai von Berge und Herrndorff, und Ma rethæ von Nostitz und Teschwitz Tochter, von gebohren:

Herr Hans Christoph Frey-Herr von S Königl. Obrister und Commendant des löbl Hamiltonischen Courassier Regiments. Vid. H Hermanns Prax. Herald. P. 3. tit. Berg p. 13. ser Frey-Herr nahm vor einigen Jahren zur mahlin eine Gräfin von Pückler, und hat von ersten Gemahlin eine einzige Tochter Eleon Freyin von Seher, welcher bey ihrer Tante Mama Schwester, einer Gräfin von Burgstal zu Preßburg in Ungarn 1723. befunden.

An. 1619. Hans Christoph von Seher Nietschütz, Mittel-Hertzogswalde und W mansdorff. Gem. Anna von Landskron und B (deren Mutter Anna von Stosch und Klein-T na, der Mutter Mutter eine von Rechenberg Grossen-Borau,) erstlich Johannis von Dyhr Kölmichen, hernach Johannis von Kreckwi Gustz nachgelassene Wittib.

Itziger Zeit Herr George Sigismund von her auf Nietschütz, Ritt-Meister, und des Für thums Glogau Ober-Steuer-Einnehmer, ein h xstimirter Cavalier.

Herr Friedrich von Seher auf Weißig und der-Redlitz im Wolauischen.

An. 1644. vermählte sich der Obriste von her, Tos genannt, auf Lissen und Tillendorff in len mit Juliana von Schellendorff und Fe dorff, Wolff Leonhards von Schkopp Schweidiger u. Groß-Kotzenau nachgelassene Wi

Die von Seidel.

Von ihnen P. I. p. 879.

Von diesem vornehmen Geschlechte, so drey rothe Rosen im Wappen-Schilde führet, war

George von Seydel, Erb-Here auf Koberwitz, vornehmer des Raths und Cämmerer der Stadt Breßlau, gebohren zur Oelsse 1638. 4. April. starb 19. April 1703. Gem. Susanna Binnerin. Von der gebohren: 1. Jacobus, blieb als Lieutenant unter dem Kayserl. Bielckischen Regiment in Hungarn, gegen dem Erb-Feinde; 2. Georgius von dem hienächst; 3. Marta, und 4. Susanna Sophia, sind beyde dem Vater in die Ewigkeit vorangegangen; 5. Susanna, verm. an Herrn Samuel von Königsdorff. Epicedia; Hanckii Monumenta; Nov. Lit. Germ. 1703. p. 250.

Herr George von Seydel und Koberwitz, Königlicher Preußischer Cammer-Rath.

Im Saganischen Fürstenthum und Creisse besaß vor wenigen Jahren Herr George Christian Seidel einen Antheil vom Gute Hirschfeld.

Die von Seidlitz.

Von ihnen P. I. p. 880.

Eine von den Aeltesten und weitläufftigsten Familien in Schlesien, so sich in unterschiedliche Häuser getheilt, und theils mit dem Freyherrlichen Axiomate pranget, auch schon längst in Böhmen, ingleichen vormals in Meissen florirt hat.

I. Von dem Hause Schönfeld,

Und daher entsprossenen Branchen so wohl in Böhmen, als in Schlesien.

A.

In Böhmen nennten sie sich von den Schlössern und Stamm-Häusern Lazan (legitur Lasan) und Bechinie, Bechiner von Lasan, wiewol Balbinus Miscell. Dec. I. lib. 3. schreibet, daß die Bechiner ein Wappen geführt, so mit dem Schilde derer von Krawarz übereinkomme. (Sind seine Worte) Urbs quondam Regia, arcem habet, in paucis memorabilem ædificatam ab Illustri Bechiniorum Familia, qui Sagittarum Krawarzüs & Mraczkjis similimam ferebant.

An. 1306. Tobias Herr von Bechinie, Obrister Cämmerer des Königreichs Böhmen.

An. 1347. Cunemann von Seidlitz auf Lasan, war 1369. unter der Hertzogin Agnes zu Schweidnitz, Burggraf zu Klitschdorff im Jaurischen.

Eod. An. 1347. Hans von Seidlitz auf Schönfeld, war unter eben der Hertzogin 1369. Burggraf zum Schätzlar, Naso in Phœnice pag. 60. Schätzlar, ein Grentz-Haus, aber nicht zu Schlesien, sondern zu Böhmen gehörig.

An. 1559. biß 1562. Petrus Bechinie von Lasan, Unter-Cämmerer in Böhmen.

An. 1591. ward (nicht Heinrich, wie in G. Adels-Lex. sondern) Hertwigius Seidliz de Schönfeld, Dom. in Zwolenewsy & Choczna S. C. Maj. Consiliarius in den Frey-Herrn Stand in Böhmen aufgenommen.

Sie befinden sich noch in Böhmen in schönster Blüthe.

An. 1710. Herr Ignatius Bechinie von Laschan Ritter, Hauptmann der kleinen Seite, oder der kleinen Stadt Prag.

Und Herr Frantz Bechinie von Laschan, Creiß-Hauptmann im Csaslauer Creisse in Böhmen.

Heute zu Tage besitzen die Herren von Zedliz (Bohemis per lit. Z. scribuntur, & Z. uti S. leg. Seidliz) den Gräfl. Character, und ist Herr Graf Rudolph An. 1700. Kayserß Josephi Cammer-Herr gewesen.

B.

In Schlesien I. vom Hause Schönfeld, nebst den Schles. Linien Bielau, Fürstenau, Kapsdorff, Schmitzdorff (die ersten zwey Güter im Canthischen-Breßlauischen, Kapsdorff aber nicht im Canthischen, woselbst kein Gut dieses Nahmens, sondern im Schweidnitzischen) Schmitzdorff im Nimptschisch-Briegischen.

A. 1410. Heysemann (Heymann) von Seidlitz zu Schönfeld, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann.

An. 1439. Hans von Seidlitz, des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann.

An. 1523. ward Hans von Seidlitz von der Bielau auf dem Burg-Lehn zu Jauer, und auf Schönfeld vom Könige Ludovico zum gewaltigen Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gesetzt. Mehrere merckwürdige Nachrichten von ihm vid. Parte mea I. p. 884.

Fürstenau liegt nicht weit von Bielau.

An. 1492. verkaufft Hans Seidlitz von Fürstenau, Kapsdorff genannt (vermuthlich vom Gute Kapsdorff im Schweidnitzischen) das Gut Hünern, und ein Theil von Simbsdorff im Oelßnischen.

N. von Seidlitz zu Fürstenau 1505. dessen Ehe mit einer von Prosen a. d. H. Prosen. Von ihr gebohren:

N. von Seidlitz zu Fürstenau und Kapsdorff 1548. Gem. eine von Reichenbach und Pirschen im Breßlauischen, (deren Mutter eine von Mühlheim und Domanz;) Von ihr gebohren Dorothea, verm. um An. 1573. an David von Gfug und Follerdorff, deren Sohn Hans von Gfug und Follerdorff auf Mantze, der geb. 1575. gestorben 1615. vid. hujus Johannis Personal. cum Orat. funebr. excus. Bregæ in 4to.

Aus dem Hause Kapsdorff.

Hans von Seidlitz, hatte zur Ehe Helenam von Panwitz und Lomnitz. Von ihr gebohren:

Hans von Seidlitz, dessen Ehe mit Juliana von Diebitsch und Liebenau, (deren Mutter Elisabet von Kotwitz und Kontop;) Von ihr gebohren: Sibylla von Seidlitz und Kapsdorff, verm. an Hans von Neder und Tirpitz. Conf. Seifferts Ahnen-Tabell von denen Herren Grafen von Hohberg.

Zu dem Hause Bielau gehört auch Schmitzdorff.

N. von Seidlitz und Schmitzdorff, hatte zur Ehe eine von Seidlitz und Teppelwude. Von ihr gebohren:

N. von Seidlitz, dessen Ehe mit einer von Borschnitz und Praus, (deren Mutter eine von Diebitsch und Liebenau.) Von ihr gebohren:

Hartwig von Seidlitz und Schmitzdorff auf Bielau, dessen Ehe mit Anna von Mutschelnitz und Polgsen, (deren Mutter eine von Prizelwitz und Machnitz, des Vaters Mutter, eine von Tschammer und Arnsdorff, der Mutter Mutter eine von Sebottendorff und Eunern;) Von ihr gebohren Magdalena, verm. um An. 1630. an Hieb Adam von Tschammer und Groß-Ossen auf Ebern. Personal. MSct.

II. Vom Hause Niclasdorff Grotgauisch-Neußischen (wel a. d. H. Lassan in Böhmen entsp sen) nebst den Linien, Städtlein ben im Gurauisch-Glogauisc Kunsdorff und Leipitz im Ni schisch-Briegischen, Golau und A schau im Breßlauischen ꝛc.

N. von Seidlitz und Lassan auf Niclasdor An. 1440. hatte zur Ehe eine von Schindel der gebohren:

N. von Seidlitz, dessen Ehe mit einer vo genspurg oder Reinsberg, (deren Mutter ein Reibnitz.) Von ihr gebohren:

N. von Seidlitz und Niclasdorff, dessen mit einer von Kochersdorff, (deren Mutte von Unwerth; (des Vaters Mutter, ein Reinsberg; der Mutter Mutter eine von Se Von ihr gebohren:

A) Melchior von Seidlitz und Lassan au clasdorff und Golau, Königl. Hofe-Rich Schweidnitz 1557. war nachmals der Fü thümer Schweidnitz und Jauer Amts-Vern Gemahlin Elisabet von Pogrell und Leip Deutsch-Jägel, (deren Mutter eine von S des Vaters Mutter eine von Mesenau, des V Vaters Mutter eine von Nimptsch und Ch witz, des Vaters Mutter Mutter eine von K ke, der Mutter Vaters Mutter, eine von P wald, der Mutter Mutter Mutter, ein Seidlitz. Von der gebohren:

(a)

Melchior von Seidlitz und Lassan au clasdorff und Würben, beydes im Neißi langte 1559. 7 Sept. zu Niclasdorff wieder e seiner zwölffjährigen Morgenländischen die er zum Druck befördert, unter dem Gründliche Beschreibung der Wallfahrt na heiligen Lande; neben Vermeldung der jämm und langwierigen Gefängniß derselben schafft, gestellt durch den Edlen, Ehren Melchior von Seidlitz auf Niclasdorff und ben in Schlesien, welcher persöhnlich solch

und Elend ausgestanden, edirt durch Ambrosium Fritsch, Buchdrucker zu Görlitz 1580. (nicht 1570.) in 4. die Dedication dieses Fritsches lautet an besagten Melchior und Niclas von Seidlitz Gebrüdere auf Niclasdorff und Würben. In der Beschreibung selbst wird erwehnt, daß, nachdem er, Melchior von Seidlitz, Wolff von Oppersdorff, Nicol von Reideburg und Moritz von Altmanshausen, Kayser Carln V. in Italien wider die Crone Franckreich im Kriege gedient, und zwischen beyden Potentzen ein Anstand auf 5. Jahr gemacht, sie miteinander schlüßig worden nach dem heiligen Lande zu reisen, sie wären 1556. 12. May zu Venedig, 17. Jul. zu Joppen, 25. Jul. zu Jerusalem, und den 2. (nicht 1. Aug.) wieder nach Rama gekommen. Hieselbst aber gefangen genommen, und folgendes Jahr nach Constantinopel bracht, biß sie nach zweyjähriger Sclaverey durch den Frantzösischen Gesandten 1558. 11. Jul. erlediget worden. In der Gefängniß zu Rama ward Nicol zu Reideburg bey entstandenen Händeln von einem Niederländer mit einem Messer gestochen, daran er in einer Stunde gestorben, so geschehen 1557. 6. Febr.

(β)

Nicol von Seidlitz und Lassan auf Niclasdorff und Würben 1580.

(γ)

Christoph von Seidlitz auf Niclasdorff, Wammen, Striegendorff, Voitsdorff, Giersdorff, Danckwitz, Sadewitz und Pogert, Ertz-Hertzogs Caroli Ferdinandi, Bischoffs zu Breßlau, Landes-Hauptmann zu Grotgau, wie auch Fürstl. Briegischer Rath und Lehns-Richter, starb 1636. æt. 64. ann. Gem. eine von Axleben, Magnus genannt, a. d. H. Reisicht (deren Mutter eine von Zirn und Rummelsberg, a. eine von Schkopp und Kleinkotzen. Von ihr gebohren:

1) Hanß George von Seidlitz auf Köben, Niclasdorff, Striegendorff, Wammen, Altwolau und Exau, zweyer Kayserl. Maj. Ferdinandi III. und Leopoldi Rath, und des Gurauischen Creises im Glogauischen Fürstenthum Amts-Verweser oder Creiß-Hauptmann, ein recht frommer und hochverständiger Herr, starb 1660. Gem. I. Anna Elisabeth, Johann Ernsts von Nostitz und Dehsau auf Cunradswaldau, Wilxen und Dehsau, Fürstl. Lignitz-Briegischen Raths Tochter. Gem. II. Barbara von Kotwitz und Köben, (deren Mutter Helena von Schkopp und Gläsersdorff, des Vaters Mutter eine von Schkopp und Kleinkotzen, der Mutter Mutter Barbara von Bock und Lobris;) Aus dieser andern Ehe ist gebohren:

Hanß George von Seidlitz auf Köben und Niclasdorff, Ihro Kayserl. Maj. Hauptmann, geb. 1638. 15. Aug. des Morgens um 9. Uhr zu Köben, und 17. Aug. darauf durch den berühmten Evangelischen Prediger Johann Heermann getaufft. Weil aber wegen betrübter Kriegs- und Pestläufften die besten Familien in fremden Orten sich verbergen musten, so suchten auch seine Adel. Eltern in Pohlen und Ober-Schlesien völlige 12. Jahr dürfftigen Auffenthalt; und nachdem er in Studiis, so viel die damahlige rohe Zeiten erlauben wollten, sich etwas gefaßt, beförderten ihn Noth und Zeit A. 1656. in die einem Edelmanne wohlanständige Kriegs-Schule, da er unter dem Monteverquischen Regimente von unten auf biß zur Fähnrichs-Charge avanciret, und hernach als Ihro Kayserl. Majest. fast die Helffte selbigen Regiments A. 1660. abgedanckt, sich zu Niclasdorff im Neißischen in Wirthschafft eingelassen, auch in die Ehe getreten. Er gieng aber 1672. wieder in Kriegs-Dienste, und ließ sich bey Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg unter dem Barlebischen Regiment für einen Lieutenant bestellen, biß 1674. von Ihro Kayß. Majest. unter dem Graf Reußischen Regimente ihm eine Compagnie als Hauptmann zu commandiren anvertraut wurde, der er biß 1678. rühmlich vorgestanden, nachgehends aber um seinem Hause besser zu succurriren, solche Dienste quittirt, und die Arendirung der Köbnischen Güter über sich genommen, doch endlich auch der mühvollen Wirthschafft sich entreissende, seinen Sitz und Ruhe in Lignitz erwählt, woselbst er 1706. 26. Jan. an einem Catarrho suffocativo verschieden. Dessen entseelte Gebeine von Lignitz nach Köben zu seinen daselbst ruhenden Vorfahren in ansehnlicher Begleitung abgeführt, die Funeralien aber zu Lignitz mit einer Music und Sermon gehalten worden.

Gem. I. Anna Eleonora, Balthasaris von Falckenhayn und Schmeltwitz auf Kanitz, der freyen Standes-Herrschafft Drachenberg, Hofe-Richters

ters nachgelassene jüngste Tochter, verm. 1663. am Tage Jacobi zu Hünern, sie starb 1686. da sie nach überstandener glücklichen Geburt mit einem jungen Sohne ins Kind-Bette, aber bald darauf den 25 Aug. ins Grab verfallen. Von ihr gebohren 11. Söhne, drey Töchter, davon 7. Söhne und 3. Töchter dem Herrn Vater in die Ewigkeit vorangegangen.

Gem. II. Susanna Sophia, Hanß Heinrichs von Lost, auf Ober-Rengersdorff und Torge, Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Joh. Georgii III. Cammer-Herrn und Hofmeisters nachgelassene jüngste Tochter, verm. 1. Dec. 1690. aus welcher Ehe keine Leibes-Erben.

Aus der ersten Ehe:

1. Herr George Leonhard von Seidlitz und Köben auf Groß-Schotge im Neumärckisch-Breßlauischen, des Breßlauischen Fürstenthums Land-Commissarius, ist gestorben. Gem. eine von Kotulinsky, Johannis von Kotulinsky und Eckersdorff, und einer von Puster und Ramischau Tochter.

2. Christoph Heinrich von Seidlitz und Köben, Ihro Röm. Kayserl. Majest. des löbl. Batteischen Dragoner Regiments hochbestellter Obrister, starb unverm. 1723.

3. Herr Hanß George von Seidlitz und Köben, vormals auf Eichberg im Hirschbergisch-Jaurischen, lebte im Ehestande erstlich mit Sophia Elisabeth von Rohr und Neudorff; sie starb 1708. Von der gebohren: 1. Herr Johann Sigismund von Seidlitz, Ihro Kayf. Maj. des löbl. Jungwallischen Regiments Lieutenant, gab zu Lignitz 15. Jan. 1719. æt. 22. ann sein Leben frühzeitig auf; 2. Sophia Margaretha; 3. Herr Carolus Henricus von Seidlitz, ein qualificirter junger Cavalier, folgte auch 1720. nach gelegtem Grunde in Studiis der Kayserl. Kriegs-Fahne, und ward Fähnrich; 4. Helena Charlotta, starb 1723. 5. Fridericus Leopoldus. Die andre Gemahlin war Anna Margaretha von Mylen, verm. 1. Jul. 1711. sie starb in Lignitz 1719. m. Jan. ohne Kinder.

4. Obrist-Wachtmeister unter Hessen-Cassel. Gem. eine Freyin von Westerfeld.

2) Melchior von Seidlitz und Nielasdorff auf Wammen, Sadewitz, Danchwitz, Giersdorff, Winzenberg, des Fürstenthums Brieg und Strelischen Weichbildes Landes-Aeltister. Gem. Janna Barbara von Rothkirch und Winz[enberg] verm. zu Strelen 1637. Sie starb zu Strel[en] Febr. 1640. nachdem von ihr gebohren eine Tochter Marjanna Elisabet, die A. 1656. 15. Fe[br.] George Sigismund von Seidlitz auf Mese[ritz] Zopfkendorff, Danckwitz und Giersdorff ver[mählt] worden.

(d)

Paulus von Seidlitz und Golau auf Kun[zendorf] im Nimptschisch-Briegischen, hatte zur Eh[e] Catharinam von Niemitz und Groß-Wilckau. [Sie] ihr geb.

α) Henricus von Seidlitz auf Kunsdorf, Croßow (in Ober-Lausitz) Königl. Schwe[dischen] Obrist-Lieutenant, dessen Gem. Sabina von [Kunsdorff, und Güttenborn in der Lausitz. Vid. Lu]meam I. p. 884.

N. von Seidlitz und Kunsdorff, lebte in de[r Lausitz] mit einer von Pfeil und Klein-Ellgutt. Vo[n ihr] gebohren:

N. von Seidlitz, Obrist-Lieutenant, dessen [Gem.] auch eine von Gerßdorff gewesen; von der g[ebohren] ren Helena, verm. an einen von Watzdorf [in] der Lausitz.

(ε)

N. von Seidlitz und Golau, daraus die [Güter] Leipitz, Sadewitz, Sonnenberg, Wintze[nberg] (welches ietzo im Frey-Herren-Stande [besessen] entstanden. Leipitz liegt im Nimptschisch-B[rieg]schen, es ist aber auch ein fast gleichlautende[s] Leipnitz, im Wolauischen, denen Seidlitzern [gehö]rig, davon hernach. Dessen Ehe mit eine[r] Niemitz und Groß-Peterwitz (deren Mutte[r] von Mühlheim und Lasen, in einigen Perso[nen] finde ich eine Versetzung, so in Ahnen-Ta[feln] nichts ungewöhnliches;) Von ihr geb.

1) Georgius Sigismundus von Seidlitz [auf] Golau auf Mesendorff, Zopfkendorff, Danch[witz] Giersdorff, Winzenberg. Gem. Marjana Eli[sabeth] geb. und verm. von Seidlitz, a. d. H. Nielas[dorff] (deren Mutter Marjana Barbara von Rot[hkirch] und Winzenberg, wie oben fürkommen) [sind] ihr gebohren: Helena Marjana, (welche geb[oren] ward zu Danchwitz 1668. 16. Dec. verm. [1688.] 10. Jul. an Joachim Friedrich von Seidli[tz] Mittel-Peilau; sie hatte schon 7. Jahre v[or]

den Herrn Vater verlohren, und die Frau Mutter kurtz nach geschehener Vermählung, starb endlich selbst 1686. 13. Jul. æt. 17 ann. ex Personalib. Orat. funebr. annex. & impress. Bregæ in fol.) und folgende Söhne:

1. Herr von Seidlitz und Golau auf Sonnenberg im Grotgauischen-Meißnischen, welches hernach an den Herrn von Rothkirch auf Hennigsdorff verkaufft worden. Gem. I. eine von Seidlitz, von welcher ein Sohn. Gem. II. ⸗ ⸗ ⸗ ⸗

2. Herr Wenceslaus Sigismundus von Seidlitz und Golau auf Leipitz, Kurtwitz, Nieder-Peilau und Sadewitz, des Briegischen Fürstenthums im Nimptschischen Weichbilde hochverdienter Landes-Aeltister. Gem. Freyin Anna Barbara von Sandretzky und Sandraschitz von Langen-Bielau. Von ihr gebohren: 1. Johanna Elisabet, geb. 1685. 10. Dec verm. 1709. 8. Oct, an Johann Friedrich von Gregersdorff auf Klein-Jeseritz und Pudigau; sie starb in Geburts-Schmertzen, 29. Jul. 1711. Vid. ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Bregæ in fol. 2. Herr Boguslaus Sigismundus von Seidlitz. 3. Herr Ernestus Julius von Seidlitz auf Nieder-Peilau, Schlössel genannt im Reichenbachischen-Schweidnitzischen. Gem. Sophia Helena von Seidlitz und Schönbrunn, verm. 1721. 4. Herr Sigismund Friedrich von Seidlitz, ein qualificirter junger Cavalier, der durch emsiges studiren und solide Application gnugsam herfür blicken ließ das Feuer, so ihn trieb die Fußstapffen seiner vortrefflichen Vorfahren zu prosequiren. Er kam 1720. in hiesige Königl. Ritter-Academie nach Lignitz, war aber nur eilff Wochen ein Mit-Glied derselben, so endigte er sein Leben 25. Aug. eod. an. früh zwischen 4. und 5. Uhr, æt. 20. ann. dessen Leich-Solennien, als des ersten von der Academie, so allhier gestorben, in der Ober-Kirche zu S. Peter und Paul bey Haltung einer Trauer-Music und Parentation unter Begleitung der gantzen Academie, den 28. Aug. vollzogen worden. Das Thema der von HErrn Archi-Diacono Neymann gehaltenen Parentation waren die schönen drey Worte: Wie GOtt will. Denn als der Selige, welcher unter fremder Pflege auf seinem Kranken-Bette lag, von erstbesagtem seinem Beicht-Vater gefragt wurde, ob er auch gerne sterben wollte, gab er mit grosser Gelassenheit zur Antwort: Wie GOtt will. 5. ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 6. Eleonora Charlotte. verm. an den Frey-Herrn Carl Friedrich von Posadowsky 1720.

3. Herr Ferdinand Sigismund, Freyherr von Seidlitz auf Wintzenberg, Pohlnisch-Tschammendorff und Golau, Hoch-Fürstl. Bischöffl. Regierungs-Rath des Bißthums Breßlau zur Neyß, amplectirte die Catholische Religion. Gem. eine Freyin von Eben aus Böhmen, mit der eine gesegnete Ehe.

2) N. von Seidlitz von Golau und Bögendorff, dessen Ehe mit einer von Korckwitz und Schmitzdorff. (deren Mutter eine von Logau und Bruckot) Von ihr gebohren Anna Elisabet, verm. um A. 1656. an Leonhard von Tschirsky und Arnsdorff auf Schmitzdorff, Kunsdorff und Pristram, des Briegischen Fürstenthums Landes-Aeltisten. Conf. Schlesiens fliegende Bibliothec, p. 941.

B.) Hanß von Seidlitz auf Golau und Wiltschau, beydes im Neumärckisch-Breßlauischen, Kayserl. Maj. Cammer-Rath 1559. Gem. eine von Seidlitz und Klein-Schmelwitz. Von ihr gebohren:

Hanß von Seidlitz auf Golau und Wiltschau, heyrathet A. 1600. Mariam von Czettritz und Schätzlar. (deren Mutter eine von Zedlitz und Wiesenthal) Von ihr geb.

N. von Seidlitz. Dessen Ehe mit einer von Mutscheinitz und Polaten. (deren Ahnen bey denen von Mutschelnitz) Von ihr gebohren unter andern:

Hanß Tham von Seidlitz auf Golau und Polentschin, dessen Ehe mit Anna von Pritwitz und Gafron. Von der gebohren: 1. Eva Catharina, geb. 1642. 25. Mart. zu Breßlau, verm. 1659. an Joh Leonhard von Sommerfeld und Falckenhayn, sie starb 3. Mart. 1688. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. impress. in 4. 2. Hanß Heinrich, von dem hienechst; 3. Eva Magdalena; 4. Anna Catharina.

Herr Hanß Heinrich von Seidlitz auf Golau, Chur-Bayerischer Cornet 1688.

A. 1663. 3. Febr. heyrathete Hanß Christoph von Seidlitz und Golau auf Wiltschau Annam Susannam, Heinrich Marxes von Pein auf Groß-Sirdanig Tochter.

Sie beherrschen zu dato im Breßlauischen Ober- und Nieder-Wiltschau.

Ingleichen ist der Herr Obrist-Lieutenant von Seidlitz auf Jerschendorff im Neumärckisch, und Streuse im Canthnisch-Breßlauischen.

Herr Hanß Sigismund von Seidlitz auf Golau und Nieder-Wiltschau, lebt im Ehestande mit Johanna Justina von Gfug und Kosenitz, von der gebohren: 1. Herr Hanß Sigismund von Seidlitz; 2. George Gottlieb; 3. Balthasar Rudolph; 4. Johanna Juliana.

Dessen Vetter Herr Joachim Heinrich von Seidlitz auf Ober-Wiltschau, dessen Ehe erstlich mit einer von Lincke, von der eine Tochter, die jung gestorben; Hernach von A. 1703. mit Eva Helena von Senitz und Rancke, sie starb aber 18. Wochen nach ihrer vermählung; Drittens 1704. mit Hedwig Margaretha von Grünberg und Heintzedortschen. Von der gebohren 6. Kinder, davon 2. Söhne und eine Tochter verstorben, die lebenden sind: 1. Herr Heinrich Gottlieb; 2. Balthasar Gottlieb; 3. Ernst Gottlieb.

III. Vom Hause Teppelwude im Mönsterbergischen, nebst den Linien Strelitz, (im Oelßnischen,) Ludwigsdorff (im Briegischen,) Peilau, Pilgramshayn und Gotschdorff (im Schweidnitzischen,) Schönborn (im Strelisch-Briegischen.)

Hanß von Seidlitz auf Teppelwude, Hertzogs Conradi Albi zur Oels Rath und Landes-Hauptmann zur Oelße 1485. dessen Söhne 1502. 1. Hertwig. 2. George Leonhard. 3. Lorentz. 4. Kunze. 5. Heinze. 6. Nicol. 7. Thamm. 8. Hanß. 9. Christoph. 10. Friedrich.

Besagter Hertwig von Seidlitz und seine Brüder erlangen von den Hertzogen Albrecht und Carln zu Mönsterberg und Oelß A. 1505. daß die gemauerte Veste Teppelwnde im Mönsterbergischen, und Sackerau im Franckensteinischen Weichbilde gelegen, hinfort kein Lehn, sondern ihr Erb- und eigen Gut seyn solle. Seine Söhne: 1. Sigismund, von dem hienächst; 2. George auf Teppelwude, der Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge zu Mönsterberg Rath und Landes-Hauptmann des Mönsterbergischen Fürstenthums 1530. 1537. 3. Hertwig zu Teppelwude 1548.

Sigismund zu Ludwigsdorff, heyrathete 1 Margaretham, Friderici von Hohberg auf mansdorff, und Dorotheæ von Reibnitz To Von ihr gebohren: 1. Sigismund, geb. 1 2. Friedrich, geb. 1518. 3. Barbara, geb. 15

Sigismund von Seidlitz und Ludwigsd hatte zur Ehe eine von Nimptsch und Stepl hayn. Von ihr geb.

N. von Seidlitz. Gem. eine von Peterswa a. d. H. Peterswalde. (deren Mutter eine Nimptsch und Röversdorff) Von ihr geb.

N. von Seidlitz, dessen Ehe mit einer Spiller und Matzdorff, (deren Mutter ein Zedlitz und Meywalde, des Vaters Mutte von Reinsperg und Dirschkowitz, der M Mutter eine von Reichau aus Böhmen) ihr gebohren eine Tochter, verm. an Herr Mauschwitz und Armen-Ruhe, die 171 storben, und 2. Söhne, so ietzo folgen:

1) Joachim Friedrich von Seidlitz und wigsdorff auf Haunolt (im Mönsterbergi Mittel- und Nieder-Peilau (im Reichenba Schweidnitzischen) Chur-Sächs. Lieutenant. Elisabet von Bock und Habendorff, (deren bey denen von Bock.) Von ihr geb.

Der unvergeßlichen Nach-Ruhmswürde lier Joachim Sigismund von Seidlitz un wigsdorff auf Teppelwude, Sackerau, (im Mönsterbergischen) Mittel- und Nied lau, der beyden Fürstenthümer Schweidn Jauer, Landes-Aeltister, wie auch des F thums Mönsterberg und Franckensteinischen bildes Landes-Aeltister und Land-Rechtssitz 30. Jun. 1656. starb 22. Mart. 1714. Anna Sophia, Hanß Wolffroms von R und Panthen auf Teppelwude und Sacke Mönsterbergischen Fürstenthums Landes stens Tochter, verm. 13. Jul. 1683. gebohren 8. junge Herren und 6. Töchter aber nur 4. Herren Söhne und eine F Fräule Tochter noch im Leben, nahmentl

1. Herr Johannes Fridericus von Sei Pilgramshayn im Striegauisch-Schn schen. Gem. Johanna Helena, Freyin stitz und Lasen im Schweidnitzischen, v Oct. 1708. Von der gebohren: 1. Carol mundus, geb. 10. Oct. 1709. 2. Joha phia, geb. 2. Dec. 1710. 3. Ernestus Fr

geb. 1711. 14. Nov. 4. Henricus Ferdinandus, geb. 26. Jan. 1713. 5. Susanna Eleonora, geb. 11. Maj. 1715. 6. Beata. 7. VVilhelmus. 8. ein Sohn.

2. Herr Joh. Henricus von Seidlitz auf Nieder-Gutschdorff im Striegauischen. Gem. Helena von Unruh und Dittersbach, verm. 1716.

3. Herr Ernestus Ludovicus von Seidlitz.

4. Herr Joachim Friedrich von Seidlitz.

5. Johanna Sophia, verm. 1709. an Herrn Franciscum Albertum von Sommerfeld und Jacobsdorff, sie starb das folgende Jahr 1710. 23. April.

6. Helena Elisabet, verm. 1. Nov. 1723. an Herrn George Wilhelm von Schweinichen auf Herrn Mutschelnitz.

2. Herr von Seidlitz auf Schönborn, Ober- und Nieder-Rosen und Käschereyen im Strelischen Briegischen, welche Güter er von seiner Frau Mutter Bruder, Herrn Friedrich von Bock, so ohne Erben verstorben, geerbet. Gem. I. eine von Seidlitz und Wintzenberg, von der keine Erben. Gem. II. eine von Litwitz, und Wetterisch, im Nimptschischen Briegischen, welche 20. Jul. 1718. zu Lasen auf der Reise, als sie von ihrer Schwägerin, Frauen von Mauschwitz Begräbnisse reisen wollen, an einem Steck-Flusse gestorben. Von ihr gebohren:

1. Herr Joachim Friedrich von Seidlitz. Gem. Sophia Elisabet von Bibran und Leuthen, verm. 1719.

2. Herr Ernestus Julius von Seidlitz.

3. Herr Balthasar Sigismundus, von Seidlitz.

4. Sophia Helena, verm. 1721. an Herrn Ernst Julium von Seidlitz und Leipitz.

5. Fridericus VVilhelmus.

IV. Vom Hause Kuna im Nimptschisch-Briegischen, nebst Struse im Canthnisch-Breßlauischen.

Hans von Seidlitz zu Kune 1470.

N. von Seidlitz zu Kune. Gem. eine von Heyde und Lauterbach. Von der gebohren:

N. von Seidlitz, dessen Ehe mit einer von Schindel und Schönbanckwitz. (deren Mutter eine von Schier und Koitz) Von ihr gebohren: Caspar zu Struse, ein hochgelehrter Cavalier, dessen Elogium Parte mea I. p. 885. 2. Albertus, der jetzo folget.

Albrecht von Seidlitz und Kunau um A. 1584. Gem. eine von Seidlitz und Klein-Schmelwitz. Von der gebohren:

Valentinus von Seidlitz und Kunau auf Struse, Weichau und Zieserwitz, des Canthnischen Weichbildes Landes-Hauptmann, gebohren zu Struse, 27. Sept. 1588. starb 11. Aug. 1641. Gem. I. Barbara, Adami von Schliewitz auf Alt-Schönau Tochter, verm. M. Oct. 1613. Sie starb 1618. Von ihr gebohren ein Sohn, so bald verblichen. Gem. II. Susanna, Friedrichs von Polsniz auf Liebenthal Tochter, verm. 1621. acht Tage vor Martini. Von ihr gebohren 7. Söhne 3. Töchter, davon bey des Vaters Tode noch 5. Söhne und 1. Tochter gelebet.

Noch vor weniger Zeit war Frauen Barbarae Helenae von Seidlitz das Gut Kunau zuständig.

V. Vom Hause Burckersdorff und Grunau im Schweidnitzischen.

N. von Seidlitz. Dessen Gem. (nicht eine von Schaffgotsch und Langen-Herms-Dorff im Freystädtisch-Glogauischen, sondern) eine von Nimptsch und Langen-Helmsdorff im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen. Von ihr gebohren:

N. von Seidlitz. Dessen Ehe mit einer von Czettritz und Kunsberg. (deren Mutter eine von Schaffgotsch und Langen-Hermsdorff, alias eine von Zedlitz und Neukirch.) Von ihr gebohren:

1. Adam von Seidlitz auf Burckersdorff. Gem. Catharina von Reichenbach und Kleitendorff. (Deren Mutter eine von Nimptsch und Stephanshayn) Von ihr gebohren:

Adam von Seidlitz und Burckersdorff auf Grunau und Buchwald, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Bestellter, auch Landes-Aeltister, folgends Ober-Land-Rechts-Sitzer, ein unvergleichlicher Cavalier, war geb. 1564. am Tage der Unschuldigen Kindlein, starb 1. Sept. 1610. nachdem er erstlich in die Ehe getreten 1589. 13. Febr. mit Anna von Gellhorn und Bertelsdorff, Hans Georges von Zirn auf Gebersdorff nachgelassenen Wittib, mit der er 7.

Jahr in der Ehe gesessen, und ein einzig Töchterlein erzeugt, welches wenig Wochen nach der Frau Mutter Tode verschieden. Zum andern mahle verehlichte er sich 1597. 9. Dec. mit Anna von Gersdorff a. d. h. Buchwald in Ober-Lausitz, Hanses von Seidlitz, Chur-Fürstl. Sächs. gewesenen Raths hinterlassenen Wittib. Mit welcher er in das dreyzehende Jahr im Ehestande gelebt. Ein mehrers ist zu lesen Parte mea I. p. 885.

II. Caspar von Seidlitz und Burckersdorff. Gem. eine von Unwürde und Pirschen. (Deren Ahnen bey denen von Unwürde.) Von ihr gebohren: Barbara, verm. an Wenceslaum von Seher und Cunern.

VI. Vom Hause Schmelwitz.

Nicht im Jauerischen, sondern im Schweidnitzischen Weichbilde und Fürstenthum, wie denn Sigismund von Seidlitz noch 1626. Schmelwitz, Kratzkau, Altenburg ꝛc. im Schweidnitzischen besessen, jetzo aber ist Schmelwitz denen Herren P. P. Soc. J. gehörig.

N. von Seidlitz zu Schmelwitz. Gem. eine von Prosen. a. d. h. Prosen. Von ihr gebohren:

N. von Seidlitz zu Schmelwitz. Gem. eine von Seidlitz und Groditz, auch im Schweidnitzischen. (Deren Mutter eine von Seidlitz und Goldschütz im Schweidnitzischen.) Conf. Geneal. Schweinizian, Tab. 11. Von ihr gebohren eine Tochter, verm. an einen von Lands-Kron und Prisnig, und ein Sohn, der folget.

N. von Seidlitz zu Klein-Schmelwitz. Gem. eine von Schindel und Schönbanckwitz. Deren Mutter eine von Mesenau und Kentschen.) Von ihr gebohren eine Tochter, verm. um Anno 1586. an Albrecht von Seidlitz und Kunau.

VII. Vom Hause Kratzkau im Schweidnitzischen.

N. von Seidlitz zu Kratzkau, hatte zur Ehe eine von Reichenbach und Klettendorff. Von ihr gebohren:

N. von Seidlitz. Dessen Ehe mit einer von Bock und Panckendorff. (Deren Mutter eine Gräfin von Chusicon aus Schottland.) Von ihr gebohren:

N. von Seidlitz. Dessen Ehe mit einer Schweinitz und Seiffersdorff. (Deren M eine von Tader und Gimmel, des Vaters M ter eine von Falckenhayn und Buchwäldischen Mutter Mutter eine von Opalinskin aus P len.) Von der gebohren: Catharina von S litz und Kratzkau, die um An. 1580. mit S mund, Freyherrn von Zedlitz auf Neukirch in Ehe gelebt. Von der gebohren: Hedwig, F von Zedlitz, erstlich Warzlavs, Freyherrn Sc gotsch von Kinast und Fischbach auf Schw bach, hernach Adami, Freyherrn von Silber Silberstein Gemahlin. Sie starb 10. M 1616. und liegt zu Wiltschütz in Böhmen be ben. Vid. hujus Hedvvigis Personal. cum C funebr. excus. Wiltschüzii in 4.

Noch einige Nachrichten:

I. In den Fürstenthümern Schweid Jauer, Breßlau, Brieg, Neisse, Münsterb steht oberwehnter massen die Fortstammung d preißwürdigen Familie annoch in schönster B blühung.

Im Fürstenthum Schweidnitz:

Herr Ernst Wilhelm von Seidlitz auf L Arnsdorff, und Piltzen.

Jetzo die Herren von Seidlitz auf Panth im Reichenbachischen Weichbilde.

Und Herr Ernst Friedrich von Seidlitz Ober-Bögendorff im Schweidnitzischen W olce.

Von diesem Hoch-Adelichen Hause find dieses:

Herr Ernst Friedrich von Seidlitz auf B Bögendorff, hatte zur Ehe Mariam Magdale Von Neder und Probsthayn. Von der gebo 1. Sigismund Ferdinand; 2. Ernst Friedrich sen zuerst gedacht. 3. Valentin Dittrich.

Im Lembergisch-Jaurischen besaß die v tibte Frau von Seidlitz die Güter Lan und Flachseiffen, heyrathete nachmals den Landes-Aeltisten, von Glaubitz, und als sie legirte sie ihm dieselben.

Im Rambslauisch-Breßlauischen gehö ser Familie der Rittersitz zu Hennersdorff.

Und im Bißthum Breßlau das Gut Köh

Im Creuzburgisch-Briegischen ist Bancke vornehmes Hauß, welches

An. 1663. Herr Niclas von Seidlitz

Creutzburgischen und Pitschnischen Weichbildes Landes-Aeltister, wie auch 1668. zugleich Fürstl. Rittmeister über eine Compagnie Land-Volck;

Jeziger Zeit aber

Herr Christoph Heinrich von Seidlitz, des Fürstenthums Brieg im Creutzburgischen Weichbilde hochverdienter Landes-Aeltister beherrschet.

II. Vom Adel. Häusern im Oelßnischen Fürstenthum.

Oben ist bereits die Linie zu Strelitz bey dem Hause Teppelwude berühret worden. Und Parte mea I. p. 889. 890. sind mehrere angezeigt zu finden.

Hiezu kommt das Hauß Gellendorff im Oelßnischen, und Leipnitz im Wolauischen (so in alten Zeiten zum Oelßnischen gehört.)

Hans von Seidlitz, Lebde genannt, auf Leipnitz und Gellendorff 1505.

N. von Seidlitz zu Gellendorff hatte zur Ehe eine von Prizelwitz und Machnitz. Von ihr gebohren:

N. von Seidlitz. Dessen Ehe mit einer von Reibnitz. (Deren Mutter eine von Haugwitz und Groß-Obisch.) Von ihr gebohren:

N. von Seidlitz und Gellendorff, dessen Ehe mit einer von Salisch und Ellgutt. (Deren Mutter eine von Diebitsch und Narten, des Vaters Mutter eine von Kesselberg und Grüttenberg, der Mutter Mutter, eine von Sack und Graben.) Von ihr gebohren: Barbara, verh. an Sigismund von Littwitz und Golschwitz auf Gotschdorff um An. 1641.

Noch vor weniger Zeit waren der verwittibten, nun seel. Frauen von Köckritz gebohren von Seidlitz, die Güter Leipnitz und Kirchen im Wolauischen zuständig.

Vom Hause Zuckel im Oelßnischen.

N. von Seidlitz und Zuckel, lebte in der Ehe mit einer von Hock und Thomaswalde. Von der gebohren: Eine Tochter, die verehlicht gewesen mit einem von Hessen und Stein um An. 1620.

Vom Hause Machnitz und Kapitz im Oelßnischen.

Hiob Abraham von Seidlitz und Machnitz auf Kapitz und Malau, alles im Oelßnischen, nahm zur Ehe Annam Marjanam von Heugel und Guttwohn 1676. Sie starb 1715. nachdem von ihr gebohren 6. Söhne und 7. Töchter, davon 3. Söhne und 5. Töchter in der zarten Jugend verstorben, 3. Söhne aber und 2. Töchter noch bey ihrem Hintritte gelebet.

Die von Seiferdau. Syferdau.

Von ihnen P. I. pag. 890.

ANno 1340. Martho de Syfridow. Und 1360. Nicol von Syffiodovv, in alten Briefen der Herzoge zu Steinau und Wolau.

Die von Seiffersdorff.

ANno 1340. Potisko de Syfridsdorff unter Herzoge Bolcone zu Mönsterberg, Schweidnitzischer Linie, in Privileg. Francostein.

Ob etwa einige Herren von Schweidnitz, so damals Seiffersdorff im Lignitzischen besessen, sich also geschrieben? Wiewol es ist auch im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde ein Seiffersdorff.

Sonst ist ein absonderlich Geschlecht derer von Seyfridsdorff im Wappenb. P. I. p. 85. Bayrischen Ritterstandes, deren Schild getheilt, oben weiß, darinnen ein rother Stern, unten schwartz ohne Bilde. Auf dem Helme 2. aufeinander gefügte Flügel, mit der Figur des Schildes bezeichnet. Die Helm-Decken weiß und roth.

Die von Seiffert

im Breßlauischen. Henel. p. 774.

AN. 1702. 4. Jan. starb Sigismund von Seiffert, Raths-Aeltister und Ober-Kriegs-Commissarius, der Kayf. und Königl. Stadt Breßlau, æt. ann. 86. Offic. 38. Epiced.

Die von Seiler. Siehe Seyler.

Die von Seintz.

WErden im Wappenb. P. V. p. 71. zu der Schles. Noblesse gerechnet, wie Henelius C. 8. p. 769. vermerckt, dabey schreibende, daß sie eine schwartze Eule im rothen Schilde führten, das Wappenb. aber hat keine Eule, sondern einen schwartzen geflügelten Fisch mit weissen Flügeln im rothen Schilde, und auf dem Helme 5. schwartze Strauß-Federn, welches eben das Wappen ist derer von Senitz im Wappenb. P. I. p. 69. nur daß hier der Fisch nicht schwartz aussiehet, sondern die natürliche Farbe eines Karp-Fisches hat, daß also unter denen von Seintz und Senitz wenig Unterschied, wiewol sich absonderlich von dem Nahmen Seintz findet.

An. 1323. Seydelmann Seintz, Consularii Dignitate in Rep. Vratislav. conspicuus. Ob die von Seintz und Senitz vor einerley oder unterschieden Geschlecht zu halten, mögen andere untersuchen. Lucæ pag. 846.

Die von Senitz, Szenwitz.

Von ihnen P. I. p. 891.

DJese ansehnliche Hoch-Adel. Familie ist gleichfalls in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede unter der alten Schles. Ritterschafft der Qvaden und Lygier zu finden.

Uber dero Wappen hat ein gelehrter Poët folgende Pensées:

Carpio, quid sibi vult alatus, quid sibi cristæ?
Quid velo rubeus candidiore color?
Martis & artis honos propria virtute paratus,
Horruit abjecto delituisse lacu.
Alite sed jutus celsas penetravit in auras,
Altius humanis exseruitque caput:
Quippe Piasteis artisit carpa Dynastis,
Et capite ac pennis, consilio ac manibus.
Hinc rutilat cristis, durat pernicibus alis;
Durabit. Carpæ flumine donec erunt.

Sie theilen sich in die Mährische, Ober- und Nieder-Schlesische Linien, von der Mährischen und Ober-Schlesischen, ist Parte mea I. Nachricht. Hier stellen wir nur die Nieder-Schlesische, vor, welche mehrentheils im Briegischen Fürstenthum zu suchen, nur daß letzo die Herren Senitz auf Groß-Schrickwitz, Schrickwitz, Sagschütz Neumärckisch-Breßlauischen, beherrschen.

Georgius der Aeltere von Senitz auf Rud dorff im Nimptschisch-Briegischen, 1511. 15 Gem. eine von Pfeil und Klein-Ellgutt. Vo gebohren:

Georgius der Jüngere von Senitz auf Rud dorff, hatte zur Ehe Annam von Reibnitz und tel, (deren Mutter eine von Pogrell und Deu Jägel;) Von ihr gebohren: 1. Caspar; 2. thasar, von dem hienächst; 3. eine Tochter, ve an Leonhard von Gellhorn auf Prschiderwiz.

A.

Caspar von Senitz auf Rudelsdorff, Tre und Kittel (alle drey Güter im Nimptschisch des Hertzogs Friderici Raths und Landes-Ha mann zu Strelen und Nimptsch etliche 30. J Gem. Anna, Friedrichs von Zedlitz und Wilc und Margarethæ von Logau und Altendorff T ter, von der gebohren 3. Söhne: 1. Georgi 2. Henricus, von welchen beyden hienächst Adam, der sich in Ungarn wider die Türcken terlich erwiesen.

I. Georgius von Senitz und Rudelsdorff. G Hedwig Hanses von Gregersdorff zu Kurtz und Barbaræ Teschinsky von Karisch Toch Von ihr unter andern gebohren:

Adam von Senitz und Rudelsdorff auf R eckau, Senitz und Qveitsch. Dessen Ehe erst mit Catharina von Gregersdorff a. d. H. Greg dorff, (deren Ahnen bey denen von Gregersdor verm. 21. Oct. 1597. Sie starb 12. Febr. 16 begraben 11. Mertz zu Ranckau, nachdem von gebohren 6. Söhne und 1. Tochter, davon Söhne der Frau Mutter vorangegangen. andere Ehe war mit Eva von Reuspurg oder R sperg a. d. H. Arnsdorff, verm. 1617. 27. Von der gebohren ein Sohn Caspar 1618. am Pfingst Montage, der aber frühzeitig seines ters 6. Wochen verstorben. Von welcher Zei wenig gesunder Tage auf der Welt gehabt, bis 1621. 30. April seelig gefolget, und den 27. in die Adel. Begrufft zu Rancke versetzt wor vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Li tii in 4to.

Von dero Descenten war

Herr Adam Sigismund von Senitz auf R cke, dessen Gem. Lucia Margaretha Freyin

Posadowsky und Postelwitz, (deren Mutter Helena Freyin von Kotulinsky und der Jeltsch;) Von ihr gebohren: 1. Eva Helena, verm. 1705. an Herrn Joachim Fridrich von Seidlitz auf Wiltschau. Sie starb nach 18. Wochen ihrer Verehligung; 2. Nicol Sigismund; 3. Balthasar, von denen hienächst; 4. Luysa Margaretha, verm. 1708. an Maximilian Sigismund von Fürst auf Ulbersdorff; 5. Ursula, verm. an einen von Zedlitz und Banckwitz; 6. Melchior; 7. Eva Helena; 8. Sophia; 9. Adamus Christianus.

1) Herr Nicolaus Sigismundus von Senitz auf Hönigern, ietzo auf Ober-Dremlich im Ohlauischen Briegischen, Königl. Preußischer Hauptmann. Gem. I. Helena Sophia von Prittwitz und Stronu, verwittibte von Salisch und Schlickwitz, verm. 1709. Von der gebohren: 1. eine Tochter; 2. Adamus Philippus, geb. 1712. 3. Gem. II. Anna Ursula, Ernesti Leonhardi von Tschirsky auf Mittel-Peilau, und Ursulæ Mariæ von Arzat Tochter, verm. 1719. Von ihr gebohren: 1. eine Sohn, starb bald.

2) Herr Balthasar von Senitz auf Roschwitz im Nimptschisch-Briegischen, lebt im Ehestande mit einer von Lincke. Von der gebohren eine Tochter.

3) Herr Melchior.

4) Herr Adamus Christianus.

II. Henricus von Senitz auf Rudelsdorff und Vogelgesang, beydes im Nimptschischen, der Hertzoge Georgii II. und Joachim Friedrichs zu Brieg Rath, und zu Strelen und Nimptsch Landes-Hauptmann, geb. 1533. um Galli, erhob sich 1551. am Neu-Jahrs-Tage an den Königl. Pohlnischen Hof, da er bey dem Könige Sigismundo Augusto die Stelle eines Cantzler-Herrn bekleidet, auch es An. 1558. dahin gebracht, daß den Lutheranern zu Wilda in Lithauen das freye Religions Exercitium verstattet worden. Nach seiner Zurückkunfft aus Pohlen wurde er Hertzogs Georgii zu Brieg Rath, nach Absterben aber seines Herrn Vaters Hauptmann zu Strelen und Nimptsch, starb 31. Aug. 1596. æt. 63. ann. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to dessen

Gem. I. (nicht eine von Koschenbar und Pribor, wie Parte mea I. ein Druckfehler, sondern) Kunigunda von Ratzbar und Przibor, Buntsch genannt, oder Kunigunda Ratzbarin, Buntschin genannt, verm. 1508. auf Fastnacht. Sie starb eod. A. 20. Nov. ohne Kinder.

Gem. II. Ursula, Melchioris von Metzrad und Krindelsdorff, Fürstl. Briegischen Raths und Marschalls, und Barbaræ von Rothkirch Tochter, verm. 26. Febr. 1571. Von ihr gebohren 5. Söhne und 1. Tochter, davon dem Herrn Vater überlebt, 2. Söhne und 1. Tochter: 1. Barbara; 2. Melchior; 3. Henricus, von welchen bald ein mehrers.

Gem. III. Helena, Georgii von Rothkirch und Panthen, und Annæ von Kitlitz Tochter, war aus dem Fürstl. Frauenzimmer zu Brieg, verm. 14. Nov. 1579. Von ihr gebohren 4. Söhne und 1. Tochter, die alle bey des Herrn Vaters Tode gelebet, nemlich 1. George; 2. Friedrich; 3. Caspar Christoph; 4. Andreas; 5. Anna, die bald jung am Hofe Königs Sigismundi in Pohlen erzogen worden.

1) Melchior von Senitz auf Rudelsdorff, Vogelgesang, Pangel, Weißlitz, Hertzogs Johann Christians zu Lignitz und Brieg Rath, und des Briegischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, ein Herr von ungemeiner Gelehrsamkeit und Qvalitäten, geb. 1578. starb zu Brieg 24. Aug. 1642. æt. 64. ann. In Schickfus. MSto de Constitutionibus Sileſiæ Feudalibus, ist in Præludio §. 39. ein gelehrtes Schreiben mit inseriret, so dieser Herr Melchior von Senitz an erwehnten Schickfusium d. d. Ohlau 3. Febr. 1624. abgelassen, um ihn zu editung solches Werckes aufzumuntern, damit man ex Antiquitate Sileſiæ zu einer Deduction kommen könnte, wie weit die Pohlnischen Rechte in diesem Lande und wie lange verblieben, und wenn sie aufgehöret, und was für Rechte durch die Fürsten eingeführet, und daß sie das deutsche Lehn-Recht insonderheit beliebet, und alle Güter zu Lehn gereichet, ausser etliche wenige, so zu Erb- und eigenen Pohlnischen Rechten ausgesetzt verblieben, und darum für ein sonderlich Recht, so das Zaudens-Recht, genennt, gewiesen worden, was dasselbe für Eigenschafft habe, und ob auch Auflassung und Verreichungen dafür geschehen müssen ꝛc.

Gem. Maria von Haugwitz, verm. auf dem Fürstl. Schlosse zu Brieg 1604. pridie Concordiæ. Epithalam. Von ihr gebohren eine Tochter, verm. erstlich an Friedrich von Cantz auf Urschka und Gerßburg, des Wolauischen Fürstenthums Landes-

des Aeltisten, und nach dessen An. 1674. erfolgtem Ableben, versprach sie sich ehlich mit dem Herrn Obrist Wacht-Meister Melchior von Spiegel auf Groß- und Klein-Gafron, welcher aber vor der Copulation gestorben, und seiner Braut die Gafronischen Güter vermacht hat.

2) Heinrich von Senitz der jüngere auf Rudelsdorff, Hertzogs Johann Christians zu Lignitz und Brieg Regierungsrath, und der Weichbilder Strelen und Nimptsch Landes-Hauptmann, starb in besten Jahren 16. Aug. 1624. Gem. Magdalena von Borschnitz.

Die von Seldner.

Diese vornehme Familie wird in Henel. Silesiogr. C. 8. p. 774. denen Hoch-Adelichen Geschlechtern des Landes Schlesien und zwar im Breßlauischen beygesellet.

Jetziger Zeit veranlehnlichet dieselbe

Herr Dominicus Seldner, der Röm. Kayf. Maj. Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien 1723.

Die von Selmenau.

Henel. p. 640.

Die von Serpillius, Serpilius.

Vor einiger Zeit zu Strelitz im Oelßnischen.

Diese durch Tapffer- und Gelehrsamkeit berühmte Familie stammt nach Czevittingeri Bericht in Specim. Hung. Liter. p. 354. aus dem Königreiche Ungarn, woselbst sie in der Stadt Bela, so eine von denen unter Pohlen verpfändeten und gehörigen dreyzehen Städten der Graschafft Zips ist, durch Glück, Reichthum und Ansehen in alten Zeiten unter dem Nahmen Qvendel, (Serpillum) floriret, 1530. in Adel-Stand erhoben, folgends ihr deutscher Nahme Qvendel in den lateinischen Serpilii von Philippo Melanchthone, damaligen Brauche nach, verwandelt, und ihr Lob durch die Feder unsterblich worden, davon sonderlich Oedenburg in Nieder-Ungarn, und die Reichs-Stadt Regenspurg viel rühmliches zu sagen weiß.

Dero Adel-Wappen præsentirt auf dem Grunde des Schildes einen Fels, und drüber im rothen Felde einen gewaffneten Kriegs-Mann, zu beyden Seiten aber des Felsens einen Hügel, auf welchem Qvendeln herfürwachsen, oben drey Sterne. Auf dem gecrönten Helme erscheint ein weiß gekleideter Ritter mit einem Feder-Busche und Lorbeer geziert.

Um An. 1710. Herr Johann von Serpilli... Nieder-Strelitz, Ihro Königl. Maj. in P... Secretarius.

Die von Seyller.

Ein vornehmes durch Ritterliche Conduite vortreffliche Verdienste glänzendes Gesch... Vid. Lucæ p. 856.

An. 1711. Abraham von Seyller und Bu... witz auf Protsch, Weida, Liebenthal, Leuthen, ra, (im Breßlauischen) und Bunzelwitz Schweidnitzischen) des Fürstenthums Bre... Königl. Mann, und Deputatus ad publica. die Frey-Herren von Rostitz und Lasen.

Eod. An. 1711. ward Luysa Eleonora... Seyller und Protsch mit Frey-Herrn George drich von Kittlitz auf Lorenzberg vermählet.

An. 1712. m. Maj. gesegnete diese Zeitli... Herr Maximilian von Seyller und Bunzel... Erb-Herr auf Bunzelwitz, der Kayf. und Kö... Stadt Breßlau gewesener hochansehnlicher R...

Das Adel-Wappen derer von Seyller im A... pend. P. IV. p. 163. zeigt im Schilde einen die... mitten durchgehenden rothen Balcken, über... chem zwey grüne Kleeblätter im weissen Felde unter den Balcken ein dergleichen Kleeblat, au... weissen Felde. Auf dem gecrönten Helme aufeinander gefügte Flügel, der untere roth obere weiß, welche Flügel mit den Figure... Schildes bezeichnet sind. Die Helmdecken und roth.

Die von Seyweth.

Auf Oppersdorff im Neißischen Creisse und ...stenthum.

Die von Siebelegg.

Schreiben sich a. d. H. Reiffenau im ... Matthias von Siebel und Siebelegg... Herr in Reiffenau, hatte zur Ehe eine von ... berg; Von der gebohren:

Johann Matthias von Siebel und Siebelegg, Kayserl. Obrister und Commendant zu Lindau. Gem. eine von Kapitz aus Westphalen. Von ihr gebohren:

Johann Matthias von Siebel und Siebelegg, Obrist-Wacht-Meister und Commendant in der Reichs-Stadt Schweinfurt, allwo er auch 1686. gestorben. Gem. Martha Maria von Trott, (Tobiæ von Trott, Brandenburgischen Hauptmanns und Commendantens zu Tempelburg, und Annæ Catharinæ von Cotten Tochter. Dieser Annæ Catharinæ Mutter war eine von Sohde, der Mutter Mutter eine von Beeren;) Von ihr gebohren:

Herr Johann Matthias von Siebelegg auf Mertzdorff in der Standes-Herrschafft Wartenberg, Ihro Kayserl. Maj. unter dem Reventlauischen Regiment Lieutenant, der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Land-Hof-Gerichts-Assessor, lebte im Ehestande mit Susanna Elisabet von Gischin, von der noch 2. Kinder im Leben: 1. Johann Carl Matthias; 2. Marjana Wilkelmina Elisabet.

Sie führen einen gespaltenen Schild, dessen vörder Theil roth, darinnen ein bey einem grünen Hügel mit den vördern Füssen aufspringender weisser Hirsch. Das hintere Theil gelb, darinnen ein schwartzer Ancker. Dieser Schild ist mit 2. gecrönten Helmen geziert. Der vördere trägt zwischen zwey weissen Hirsch-Geweyhen in der Mitte einen in die Höhe gekehrten Degen mit goldnem Gefäße. Der hintere Helm hat den Ancker. Die vördere Helmdecken weiß und roth; die hintern gelb und schwartz.

Die von Siegroth.

Von ihnen P. I. p. 894.

In der ältesten und ansehnlichsten Stämme in Schlesien, welcher in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede unter die Zahl der alten Quadisch und Lygischen Ritter gerechnet wird.

In Ungarn und Pohlen heissen sie Topacz, in Böhmen Czabeliczker, und in Schlesien schreiben sie sich aus dem Hause Schlawickau, welches sich in die Häuser Mielatschütz Galbitz, Deutschen, &c. vertheilet. Ich finde aber Schlawickau nicht im Teschnischen, (woselbst kein Gut dieses Nahmens) sondern im Fürstenthum Ratibor.

A. Vom Hause Topacz in Pohlen.

Sie sollen aus Ungarn, (darinnen Johann Topacz, Ertz-Bischoff zu Gran und Obrister Reichs-Cantzler gewesen, welcher nach Weingartens Bericht im Fürstenspiegel, A. 1413. mit einem Comirat von 226. Pferden auf das Concilium nach Costnitz gezogen) schon vorher A. 1381. in Pohlen durch einen Topacz kommen seyn, woselbst sie solchen Nahmen fortgepflantzt, und sich von ihren Gütern in Reußen Kopyczinsker, Grodziczker, Krypsker; in der Pokucie Bludniczker, Bydlowsker; im Sendomirischen Borzynowsker; in Groß-Pohlen Niedzwieczker, Kurzewsker &c. genennet, wie aus Okolski Tom. 3. f. 259. zu sehen.

B. Von dem Hause Czabelciczki in Böhmen.

Von dieser nunmehro Gräfl. Familie in Böhmen hat Balbinus einen Historischen Tractat verfertigt, ihr Stamm-Haus ist Sautitz im Czaslauer-Creisse in Böhmen.

Deren Stamm-Reyhe fängt Balbinus an mit Johann Czabeliczky von Sautitz, Obristen Müntz-Meistern in Böhmen von A. 1444. biß 1457. Dessen Gem. Catharina von Wartenberg.

Wenzel Carl Graf Czabeliczki, Freyherr von Sautitz, florirte A. 1689. als Kayserl. Cammer-Herr, Hof-Lehn- und Cammer-Gerichts-Beysitzer, wie auch Cammer-Rath in Böhmen, ingleichen Hauptmann der Neu-Stadt Prag. Gem. Maria Magdalena Maximiliana Freyin von Saalhausen. Von der gebohren: 1. Graf Gottwald Frantz Wenzel; 2. Graf Johann Frantz Wenzel.

C. Von den Schlesischen Linien der Häuser Mielatschütz, Galbitz, Deutschen &c. im Oelßnischen, davon auch eine Branche in Schweden.

Beczko von Schlawickau, Hertzogs Conradi II. zur Oelß Rath und Landes-Hauptmann um A. 1370. vermuthlich ein Edler von Siegroth, a. d. H. Schlawickau, weil damaliger Gewohn-

heit gemäß, die Cavaliere sich meistens von Stamm-Häusern zu schreiben pflegten.

N. Slawick oder von Siegroth um A. 1410. hatte zur Ehe eine von Spiegel. Von der geb.

N. Slawick. Dessen Ehe mit einer von Zwolski, (deren Mutter eine von Nassengriff;) Von ihr gebohren:

George und Gindrzich oder Heinrich Slawicker zu Mielatschütz 1485.

1545. Paul Schlawig zu Mielatschütz. Dessen zweyen Söhne Benisch und Hanß Schlawiger.

Caspar von Siegroth und Schlawickau um A. 1550 Gem. eine von Kalckreut, a. d. H. Gugelwitz, aliis eine von Woiski und Smardt.) Von ihr gebohren:

Albrecht von Siegroth und Schlawickau auf Mielatschütz, Gruttenberg, Schützendorff und Schmoltschütz, alles im Oelßnischen, Hertzogs Caroli II. zu Münsterberg und Oelß Rath und Landes-Hauptmann, gebohren zu Schützendorff m. Mart. 1549. starb 17. Febr. 1612. und also æt. 63. ann. wiewol auf seinem Fahne von seinem Alter die Jahr-Zahl 60. steht. Gem. Margaretha Dziewuntin, a. d. H. Schützendorff, (deren Mutter eine von Dyhrn und Schönau.) Von ihr gebohren:

1. Hanß von Siegroth auf Mielatschütz, war Landes-Hauptmann zu Nambslau, wie auch Hertzogs Heinrich Wenzels zur Oelß und Bernstadt Rath, wurde 1629. von erstbesagtem Hertzoge zum Landes-Hauptmann zur Bernstadt designiret, war geb. m. Jan. 1576. starb 30. Jan. 1612. sein Symbolum Synonimum: In spe & Silentio.

Gottfried von Siegroth auf Groß- und Klein-Mielatschütz, Johannis El. Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath, und von A. 1667. Landes-Hauptmann, geb. zu Mielatschütz 17. Sept. 1609. starb 1677. M. Mart. Dessen Herren-Söhne erster Ehe:

Zu Mielatschütz.

1. Herr Joachim Heinrich von Siegroth und Schlawickau auf Mielatschütz und Minkowsky, (diß letztere im Nambslauisch-Breßlauischen,) Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath, und von A. 1700. Landes-Hauptmann, starb 1716. Festo Johann. Gem. I. Abigail, Joachimi vom Berge auf Herrndorff und Kladau, und Helenæ Sabinæ von Schkopp und Kuntzendorff D des Herrn von Pritwiz auf Lampersdorff A ohne Kinder. Gem. II. Maria Elisabet von bach und Stampach; von der gebohren: gail Beata, geb. 9. Jan. 1700. verm. 171 Oct. an Herrn Hans Carl Gottlieb, Freyher Nostitz auf Lasen; 2. Sophia Angelica, ve 1717. 7. Jun. an Herrn Niclas Sylvius Grafen von Burghaus, Erbherrn der Her Sulau; 3. ein Sohn, starb frühzeitig.

Zu Prietzen.

2. Gottfried Albrecht von Siegroth und wickau auf Prietzen (im Oelßnischen) und B cke, (im Nambslauischen) Hoch-Fürstl. W berg-Oelß-Bernstädtischer Rath, und de nischen Fürstenthums Landes-Aeltister, w des Königl. Weichbildes Nambslau Landes Richter, Landes-Bestellter und Cammer-Di starb zu Prietzen 2. Jan. 1698. Von dess ren Söhnen.

Herr Gottfried Sylvius von Siegrot Schlawickau auf Deutschen, war Hertzog stian Ulrichs zu Würtemberg, Oelß und Be Rath, und Deputatus ad Publica 1697.

Und Herr Julius Ernst von Siegro Prietzen.

3. Christoph Ernst von Sigroth und S ckau, Hertzogs Christian Ulrichs zu Würte Oelß und Bernstadt Ober-Jägermeister, geb 25. April zu Mielatschütz, starb 28. Febr ohne Erben, nachdem er in letzten Jahren seines Herrn Bruders Joachim Heinrich Siegroth Landes-Hauptmanns, ersteren G lin Schwester, Eleonora von Berge und dorff, ehlich verbunden hatte.

Dieser dreyen Gebrüdere Halb-Bruder

Herr Hanß Heinrich von Siegroth, und wickau auf Brzesinke, Ihro Kayserl. Maj und des Weichbildes Nambslau im Breßla Fürstenthum Amts-Hauptmann 1723. Eva Margaretha von Heugel und Marsch Ohlauisch-Briegischen. Von ihr gebohren: Sohn, so vermählt; 2. Sophia Elisabet, 1714. an einen Freyherrn von Flemi Schweden MSct.

II. Albrecht von Siegroth und Schlawic Galbitz, Hertzogs Heinrich Wenzels zu M

berg und Oelß Rath, gebohren zu Schützendorff 1594. starb zu Galbitz 1. April 1641. Gem. eine von Seidlitz und Schmelwitz, (deren Mutter eine von Kotulinsky und Städtlein, des Vaters Mutter eine von Seidlitz und Golau, der Mutter Mutter eine von Franckenberg und Proschlitz;) Von ihr unter andern gebohren Barbara Elisabet; geb. 1632. m. Febr. verm. an Hans Heinrichen von Heuchel, auf Guttwohn.

Aus diesem Hause wurde einer von Siegroth, welcher sich im 30jährigen Kriege als Schwedischer Obrister hervür gethan, von den Kayserl. bey Dutlingen 1643. gefangen. Er hat seinen Stamm in Schweden fortgesetzt, und Georgium nach sich gelassen, der A. 1678. der Crone Schweden als Obrister gedient. Dessen Sohn George war A. 1707. Obrister über die Dalekerlen.

In Schlesien: 1. Christian Friedrich von Siegroth auf Gruttenberg im Oelßnischen, Hertzogs Sylvii Friedrichs zu Würtemberg und Oelß Rath und Hof-Marschall, wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 1681. 14. Febr.

2. **Zu Galbitz**, welches biß ietzo in schönem Wachsthum fortblühet.

Gottfried Nicol von Siegroth auf Galbitz, Hertzog Christian Ulrichs zu Würtemberg, Oelß und Bernstadt Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, 1689. war zugleich des Königl. Nambslauischen Weichbildes Königl. Mann.

Jetziger Zeit

Herr Carl Conrad von Siegroth auf Galbitz und Mühlwitz, des Fürstenthums Oelß Landes-Aeltister. Gem. Helena von Pritwitz und Gimmel. Von ihr gebohren: 1. ein Sohn; 2. eine Tochter.

3. **Zu Netsche und Gruttenberg**, so gleichfalls noch heute glücklich floriret.

Hanß Heinrich von Siegroth auf Netsche, Hertzogs Sylvii Friedrichs zu Würtemberg und Oelß Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, 1691. hatte zwo Gemahlinen: Von der ersten war unter andern gebohren:

Hanß Albrecht von Siegroth auf Netsche (im Oelßnischen) Grüttenberg und Stein (das letzte im Wartenbergischen) Hertzogs Christian Ulrichs zu Würtemberg, Oels und Bernstadt, Rath, starb an. Oct. Gem. eine von Salisch und Banckwitz, deren Ehestand mit unterschiedenen Erben beglücket worden.

III zu **Deutschen** Heinrich von Siegroth und Schlawickau auf Paulsdorff im Nambslauischen, starb 1631. Gem. Eva von Gafron und Ober-Stradam, starb 1633. Von ihr unter andern gebohren:

Hans Christian von Siegroth und Schlawickau auf Groß- und Klein-Deutschen, Hertzogs Christian Ulrichs zu Würtemberg, Oels und Bernstadt Fürstl. Reise-Hofe-Meister und alter treuer Minister, geb. zu Stertzendorff im Nabmslauischen 23. Febr. 1623. starb 3. Jan. 1703. Gem. Anna, Balthasar von Baruth Tochter, vermählt 27. Oct. 1657. sie starb 1679. Von ihr unter andern gebohren:

Balthasar Heinrich von Siegroth auf Deutschen, starb 1698. in dessen nachgelassenen Herren Söhnen diese Stamm-Linie in beharrlicher Blüte unterhalten wird.

Im Nambslauischen war auch vor diesem Gottfried Ernst von Siegroth auf Droschke, und (im Wartenbergischen auf Stradam, Königl. Mann und Landes-Aeltister im Nambslauischen Weichbilde, dessen Gem. Eva Magdalena von Franckenberg, welche bey ihrer Tochter der Frau Generalin von Thielau zu Neudöber gestorben.

Im Polckwitzisch-Glogauischen: Johann George Leopold von Siegroth auf Gusitz A. 1681.

Im Pitschnisch-Briegischen besitzen oder besassen sie Kostau, und Bischdorff, Herr Joh. Adalbertus von Siegroth auf Bischdorff, lebte in der Ehe mit Eva Catharina von Sebottendorff und Niederosen, Francisci Leopoldi von Pilgrzim und Trzenkowiz nachgelassenen Wittib.

Im Wartenbergischen: Herr Gottfried Bernhard von Siegroth zu Langendorff ein Antheil; Theils schreiben sich auch a. d. H. Grunwitz im Wartenbergischen.

Die Von Siegstock.

Siehe Spenatzer.

Die Silchanovii. Silicz.

Silchanovii (armorum Kotwiz tertiò seu Strzalitz, de quibus Parte mea I. p. 535.) in Bitonix Ducatu

catu residentes acceperunt tale Cognomen ob luscos Oculos, qui sic ut plurimum ibi nascuntur. Erant Judices quasi succedentes in illo Ducatu Silchanoviæ, schreibet Okolski Tom. I. p. 490.

Ich bin unterschiedliche alte Briefe von dem ehemahligen Fürstenthum zu Kosel und Bythom (so nunmehro Städte im Opplischen Fürstenthum) durchgangen, darinnen mir aber der Nahme dieses Geschlechts nicht fürkömmt, es müste denn Zültz, so jetzo ein Städtlein und absonderlicher Treiß im Opplischen, vormals einer Geschlechts-Linie des Hauses Kotwiz von Strzalim den Nahmen gegeben haben. Denn die Pohlen lesen den Buchstaben Z wie ein S, Silz oder ob einer Schiltz geheissen, von schielenden Augen a distortis vel luscis oculis.

An. 1312. Thammo und Theodricus von Silicz angesehene Cavaliere bey den Fürstl. fünff Printzen und Gebrüdern zu Glogau. Act. Glogau.

An. 1506. Christoph und Caspar Zilicz zu Schildern im Lignitzischen.

Die von Simmer. Zimmer.

Henel. p. 640.

Auf Groß-Nädlitz im Breßlauischen, A. 1633. gesessen.

Diese vornehme Familie hat sich vermuthlich bey Occasion des 30jährigen Krieges in Schlesien stabilirt, aus Pommern kommende.

Im Wappenb. werden die von Zimmer P. I. p. 161. zu den ältisten Meißnischen Geschlechtern gestellt, deren Schild gespalten, dessen Vörder-Theil schwartz, darinnen ein rother Hacken, (uneus) das hintere Theil roth, darinnen ein schwarzer Hacken. Auf dem Helme ein Bund mit 2. Hacken, wie im Schilde. Die Helm-Decken roth und schwartz. Und P. III. Wappenb. p. 171. stehen sie unter den Heßischen Familien, jedoch mit eben dem Wappen. nur daß das vördere Theil des Schildes roth, das hintere Feld blau, und die Hacken beyde schwartz, auch die Helm-Decken roth und blau sind.

Und in einem alten meist Schlesischen ist das Wappen derer von Simmer also zu finden: Ihr Schild ist getheilt, dessen Untertheil ein gelb und schwartzer Schach. Das gelbe Obertheil zwischen zwey Sternen, (deren einer im hin obern Winckel, der andere auf der vördern S unten (über dem Schache) stehet ein schräglie des eisenfarbiges Instrument, so einer Baum gleich, aber mit grossen Zähnen und statt des Griffes einen Rincken habende. D crönte Helm trägt 4. Strauß-Federn, deren derste und dritte gelb, die andere und vi schwartz. Die Helm-Decken auch gelb schwartz.

N. von Simmern a. d. h. Simmers-Ca hatte zur Ehe eine von Darguscb a. d. h. La in Pommern. Von ihr gebohren:

N. von Simmern. Dessen Ehe mit einer Braunschweig a. d. h. Strachmin. (D Mutter eine von Rammin a. d. h. Bayer Pommern.) Von ihr gebohren: Marga von Simmer, verm. um An. 1606. an Pete Hohen-Hausen auf Bollenwinckel in Pomm Deren Sohn Joachim von Hohen-Hausen der Zeit in Schlesien bey seinem Freunde, von Simmer zu Groß-Nedlitz sich aufgeh auch erstbesagtes Gut nachgehends an si bracht hat.

Die von Simoni.

An. 1708. Herr Christian Florian von S schles. Adelstandes. Allmanach.

Die von Siomoruditzk

Von ihnen P. I. pag. 900.

Conf. Freyherren von Sedmorad, S ratzky.

Die von Sirchen.

Henel. pag. 640.

Die von Sitsch vor Zei Sytzen.

Von ihnen P. I. p. 900.

Werden in des Freyherrn von Abscha denliede gleichfalls der alten Schle terschafft der Quaden und Lygier beyge

Die von Skal.

Von ihnen P. I. p. 901.

Auch ein uraltes Schles. Ritter-Geschlecht in offtgedachtem Bardenliede.

Um An. 1560. florirte in Böhmen Warmundus Dominus de Skala oriundus ex Principibus de Verona Scaligeris Gem. Elisabet, Gräfin von Turri. Von der gebohren: Johanna Freyin von Skal, verm. an Sigismund Grafen von Dietrichstein. Von ihr gebohren: Maximilianus Fürst von Dietrichstein, welcher geb. 1596. gestorben 6. Nov. 1655.

In Schlesien schreiben sie sich aus den Häusern Groß-Ellgut im Oelßnischen, und Bodland im Opplischen Fürstenthum.

In alten Oelßnischen Briefen:

An. 1360. Boguschko de Majore Elgotha, (oder ein Skal von Groß-Ellgut) nominatur strenuus & Ducis Conradi Vasallus in liter. Olsnæ in die Sanctorum Innocentum testis subscriptus.

An. 1364. Boguscho & Michael Fratres de Elgota sub Eod. Duc. Conrado.

A. Vom Hause Groß-Ellgutt.

I. Nicol von Skal und Groß-Ellgutt. Gem. Dorothea Stwolinskin von Schmellen. Von ihr gebohren:

George von Skal. Dessen Ehe mit Catharina von Smogeravv und Cölln. (Deren Mutter eine von Pritvvitz und Laßkowitz.) Von ihr gebohren:

Joachim von Skal und Groß-Ellgutt. Gem. Catharina von Beß und Werchels. (Deren Mutter Dorothea von Strezela und Dzylau.) Von ihr gebohren: Margaretha, vermählt an Melchior Edlen Herrn von Gaschin und Rosenberg.

II. N. von Skal und Groß-Ellgutt. Gem. Ursula von Seidlitz und Florsdorff im Schweidnitzischen. Von ihr gebohren:

N. von Skal. Gem. Eva von Novvagk und Hermsdorff. (Deren Mutter Margaretha von Stosch und Tschirne.) Von ihr gebohren:

Melchior VVilhelm von Skal und Groß-Ellgutt, auf Deutsch- und Polnisch Milmen, Moschna, (im Opplischen,) Otitz (im Ratiborischen) und Schartowitz. Gem. Ursula Marjana Freyin von Reisewitz und Kadrzin, auf Moschna, Legelsdorff, Otitz, Sudol, und Lekartovv, die nachgehends Paul Reinhards Freyherrn von Beyer auf Pommerswitz Gemahlin worden. Von ihr in erster Ehe unterschiedliche Töchter gebohren, so aber frühzeitig verblichen, und ein Sohn

Balthasar Heinrich von Skal und Groß-Ellgutt, Erb-Herr der Güter Moschna, und Deutsch- und Polnisch Milmen, nebst den Gütern Schartowitz Legelsdorff und Hanowitz, ein Cavalier von grosser Æstimation und Hoffnung, starb aber frühzeitig, 19. Jun. 1695. nachdem er das Glück gehabt ehlich verlobt zu werden, mit Juliana Elisabet, Nicolas Heinrichs von Haugwitz auf Brauchitschdorff, des Fürstenthums Lignitz Landes-Eltisiens Tochter, die Vermählung aber kunte wegen seines Absterbens nicht vollzogen werden. Seine zeitlichen Güter legirte er Herrn Wilhelmo Leopoldo von Skal, iedoch daß seine Frau Mutter damals vermählte Freyin von Beyer selbte ad dies vitæ zugenieſſen hätte, wie sie denn auch solche biß zu ihrem gottseligen Ableben 1723. beherrschet. Alsdenn succedirte der obbemeldte Herr VVilhelmus Leopoldus von Skal, & reliqua. Conf. Casp. Neumanns Trauer-Reden Part. 3. p. 760.

Mehr vom Hause Groß-Ellgutt.

Daniel von Skal und Groß-Ellgut. Gem. eine von Zierovvskin von Zierovva. Von ihr gebohren:

Daniel von Skal auf Groß-Ellgutt und Sternalitz. Gem. Anna Freyin von Sedlnitzky und Goltschütz im Opplischen. (Deren Mutter eine von Khokors und Camin.) Von ihr gebohren: Helena verm. um An. 1643. an Balthasar von Baruth und Deutsch-Würbitz.

An. 1659. Christoph von Skal und Groß-Ellgutt zum Smardt im Creuzburgisch-Briegischen und George von Skal auf Wilmsdorff (im Pitschnisch-Briegischen) und Sternalitz.

An. 1680. Jaroslaus von Skal und Groß-Ellgutt auf Wilmsdorff und Liebendorff, der Pitschnischen und Creuzburgischen Weichbilder Briegischen Fürstenthums, dessen nachgelassene Tochter Charlotta Elisabet 1719. 19. Febr. verm. an Herrn Ernst Friedrich von Berge auf Preyle.

Zu Wabnitz im Oelßnischen.

Ao. 1692. Hans Wentzel von Skal und Groß-Ellgutt auf Wabnitz, dessen noch ietzo lebender Herr Sohn

Herr Hanß Wentzel von Skal, gewesener Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Ober-Jäger-Meister.

Deme beyzufügen:

Herr Joachim Friedrich von Skal und Groß-Ellgutt auf Schvvientochlovvitz, der Freyen Standes-Herrschafft Oberbeuthen in Ober-Schlesien Land-Rechts-Beysitzer 1723.

Zu dem Hause Groß-Ellgut gehöret auch die Linie zu Simmelwitz im Nambs-Lauisch-Breßlauischen, aus welchem Hause Maria Rosina von Skal, Herrn Hanß Adams von Gruttschreiber auf Woitsdorff und Simmelwitz Gemahlin.

B. Vom Hause Bodland.

Um An. 1500. N. von Skal und Bodland, hatte zur Ehe eine von Koslig Jagatschütz. Von ihr gebohren eine Tochter, verehlicht an einen von Baruth und Breserwitz.

Melchior von Skal und Bodland, heyrathete Susannam, Johannis von Studnitz und Gerolt-schütz Hauptmanns zu Constadt im Oelßnischen, der 1594. gestorben, und Hedvvigis von Koslig Tochter, von der gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Marcklovvsky auf Bodland, von dessen weiterer Fortstammung keine fernere Nachricht.

Von dieser Hoch-Adel-Familie sind oder waren auch vor einiger Zeit

Im Opplischen: Herr Adam von Skal auf Schimischhof im Großstrelitzer Creisse, und Herr von Skal auf Wendrin im Rosenbergischen Creisse.

Im Pitschnisch-Briegischen: Herr von Skal auf Nieder-Brunau.

Im Neißischen: Herr von Skal auf Groß-Kurzendorff bey Ratke Saubß, und Nieladorff Neißischen Creisses gelegen.

In der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Frau Hedwig von Skal auf Boguslavvitz.

Die von Skidenski.

Skidzinsky.

Gehören zu dem uralten Hause und Wappe Kitlitz, wie oben bey den Frey-Herren vo Kitlitz fürkommen. Okolski Tom. I. p. 384. Paprocii speculo fol.

Die von Skoczovvski.

Henel. p. 640.

Lucæ erwehnt in Chron. p. 675. derer vo Sckorovvski unter den vornehmsten Ad Familien im Fürstenthum Teschen, diese aber sin mir darinnen nicht fürkommen, vermuthlich s len es die Herren Wilmovvski seyn, die vo Städtlein Skoczovv im Fürstenthum Tesch vormahls die von Skoczovvski geheissen, wie s denn auch im Wappenb. P. I. p. 75. Skoczovvs (nicht Skozovvski wie in Henel. p. 640. 741 genennt werden. Conf. unten die von VVi movvski.

Die von Skopp. Scopp.

Siehe Schkopp.

Die von Skorovvski.

Siehe Skoczovvski.

Die von Skor.

Im des Freyherrn von Abschatz Bardenlie den alten Quadisch- und Hyaischen Ritter und in Lucæ Chron. p 675. denen ältisten G schlechtern des Teschnischen Fürstenthums be gesellt.

Die von Skrbenski.

Siehe Freyherren.

Die von Skrzischovvski.

Skrischovvski.

Henel. p. 640.

Die Edlen Ritter Skrzischovvski in Sc sien und Mähren gehören zu dem berüh

ten Hause und Wappen Jastrzembiec in Pohlen wie Paprocius in Spec. Morav. fol. 347. und 348. anführet.

N. von Skrzischovvsky von Striczkovvitz hatte zur Ehe eine Chorinstein von der gebohren:

I. Matthias Skrzischovvski von Striczkovvitz und auf Osyna; Gem. eine von Kotulinsky und Kotulin. Von der gebohren 2. Söhne Nicol und Samuel.

II. Heinrich Skrzischovvski von Striczkovvitz und auf Osyna; dessen Ehe mit einer Bujakovvskin, von der gebohren 4. Söhne, Joachim, Johannes, Sigismund und Christoph.

Wiederum N. von Skrzischovvski hatte zur Ehe eine Kaniovvkin von Gorky von der 4. Söhne gebohren:

1. Georgius Skrzischovvski von Striczkovvitz und auf Czernem, Wyru nahe bey der Stadt Olmütz in Mähren, Gem. eine gebohrne von Rosteck von Bzy, von der gebohren ein Sohn, Wentzel.

2. Nicolaus Skrzischovvski von Striczkovvitz und auf Nieder-Zwiklan, dessen Ehe mit einer von Korckwitz, von der gebohren ein Sohn Johann.

3. Johann Skrzischovvski von Striczkovvitz und auf Opavva, ließ nach sich einen Sohn Martin.

4. Friedrich Skrzischovvski hatte zur Ehe eine des Geschlechts Rachnuvv von Repte, von der gebohren 3. Söhne: 1. Hans Christoph; 2. Nicol; 3. Heinrich).

N. Skrzischovvski lebte in der Ehe mit einer Panovvskin von Kryvvald. Von der gebohren Philippus Skrzischovvski von Striczkovvitz und auf Boryn.

N. Skrzischowski hatte zur Ehe erstlich eine Oschinskin, von der gebohren Adam Skrzischowski von Striczkowitz. Hernach eine Rudtzkin, von der gebohren George und Johann. Und diese waren An. 1593. im Leben.

Die von Skronsky.

Von ihnen P. I. p. 912.

EJne uralte ansehnliche Familie aus dem Hause Taczala in Pohlen, die sich in die Bodzanowitzische, in die in Specie so genannte Skronskische und andere Linien theilet.

N. von Skronski und Budzow. Gemahlin eine Gaschinskin von Gaschin. Von ihr gebohren:

N. von Skronski und Budzow. Gem. eine Maslowskin von Rudy, (deren Mutter eine Gawlowskin von Gawlow.) Von ihr gebohren:

N. von Skronski und Budzovv. Gem. eine von Chocimierskin von Roßkowitz, (deren Mutter eine Burggräfin von Dona und Kraschen, des Vaters Mutter eine von Näse und Obischau, der Mutter Mutter eine von Navvoy und Dulna;) Von ihr gebohren:

Johannes Georgius von Skronski auf Budzow und Skronskau im Opplisch-Rosenbergischen. Gemahlin Maria Elisabet, Abrahami Adami von Posadowski auf Schweinern und Magdalenæ von Studnitz Tochter, von ihr gebohren: 1. Johannes Henricus von dem hiernächst; 2. Bohuslaus Felicianus Prælatus und Canonicus bey dem Collegiat-Stifft zu Ober-Glogau; 3. Georgius Wenceslaus endigte sein Leben als Fähnrich des Printz-Neuburgischen Regiments bey Peterwardein, und ward allda nach Soldaten Gebrauch unter einer Eiche begraben; 4. Catharina Elisabet lebte in der Ehe mit Herrn Johann Rudolph von Fentzel ohne Erben; 5. Anna Margaretha, verm. an Herrn Hauptmann Nicol von Radonitz und Briggard.

Hans Heinrich von Skronsky und Budzovv, Herr auf Skronskau, Radloff und Karmancke, im Rosenbergischen Creisse Opplischen Fürstenthums, erstlich Hof- und Cammer-Juncker bey dem Durchl. Cardinal Friedrich Landgrafen von Hessen, nachgehends der beyden Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Aeltister und Königlicher Cammer-Procurator, letztens aber selbiger Fürstenthümer Deputatus ad Publica, in welcher Function er auch zu Breßlau 1711. Todes verblichen, ein vornehmer und hochæstimirter Cavalier. Gem. Anna Maria von Bachstein von Kreicke und Woigwitz. Von ihr gebohren: 1. Johann Samuel; 2. Georgius Leopoldus, von welchen beyden hienächst; 3. Anna Justina, verm. an Adam Jacob von Widlack von Wenderin; 4. Maria Elisabet, verm. erstlich 1711. an Franciscum Carolum von Schoberg auf Jonsdorff der 1713. gestorben, hernach an einen Scholtz von Löwencron auf Tarnowitz.

1. Herr Johann Samuel Skronski von und auf Budzovv, auf Radloff und Karmancke, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor vorhero Königl. Cammer-Procurator und Königl. Land-Gerichts-Assel-

Assessor, itzo Landes-Cantzler 1724. Gem. Johanni Rosina von Schenckendorff und Mühlgast, aus der Grafschafft Glatz. Leben ohne Erben.

2. Herr Georgius Leopoldus von Skronski und Budzovv. Gem. Angela Ignatia von Hoyer, sie starb zu Wolau 1718. als sie ihren auf dem Tode liegenden Herrn Vater zu besuchen dahin kam. Von ihr gebohren: 1. Johann Bernhard von Skronski; 2. Leopold Joseph; 3. eine Tochter starb jung.

Aus dem Hause Budzovv war auch entsprossen Bartholomæus von Skronski, dessen Gem. Barbara Helena, Georgii Dietterici von Woisky und Wittendorff, und Annæ Mariæ von Franckenberg, und Proschlitz Tochter. Von der gebohren: 1. Rudolphus; 2. Johanna; 3. Franciscus; 4. eine Tochter.

Aus der Skronskischen Linie werden angegeben vier Brüder, deren einer auf Groß-Schirokowitz.

An. 1700. Sigismund von Skronski auf Groß-Schirokowitz im Schlawentzischen Creisse Opplischen Fürstenthums, hatte erstlich zur Gemahlin eine Gräfin von Praschma gebohrne Freyin von Zierotin, mit der er Schirockowitz überkommen. In die andere Ehe trat er 1706. mit Elisabet Koschitzkin von Miedar, welche von ihm besagtes Gut in Ehe-Pacten angenommen, und nach seinem Absterben ietzo mit Herrn Grafen Anton von Oppersdorff im Ehestande lebet.

Vor einigen Jahren war Johann von Skronski auf Uschitz (ein Antheil) im Rosenbergisch-Opplischen. Ingleichen gehörte ihnen ein Theil von Witzkowitz im Rosenbergischen.

Die von Skrzidlovvski.

Ein vornehmes altes Geschlecht Pohlnischer Extraction, welches biß jetzo nicht nur in Pohlen sondern auch in Ober-Schlesien floriret, dahero dasselbe in Lucæ Chron. pag. 702. unter den Schlesischen Ritter-Stand Opplischen Fürstenthums gesetzt wird, wiewol sie ietzo mehr im Teschnischen zu sehen.

N. von Skrzidlovvski auf Ropitz im Teschen. Dessen zwente Gemahlin Anna Maria von Gureczki, des Frey-Herrn Caroli Philippi von Saingenois nachgelassene Wittib, verm. um An. 1717. aus der ersten Ehe sind;

1. Herr N. von Skrzidlovvski auf Ober-Nieder-Schebischowitz im Teschnischen. Gemahlin Hel na Baronne von Saingenois. Der Vater nah die Mutter, der Sohn die Tochter.

2. Herr N. von Skrzidlovvski in Kayf. May Krieges-Diensten, verband sich ehelich mit Lud milla Margaretha von Gureczki, die gebohren Mertz 1703. vermählt 1722.

Die von Skrzidlinski.

Henel. p. 640.

Sollen vermuthlich die von Skrzidlovvski sey derer erst gedacht.

Die von Skvvinski

im Opplischen. Henel. p. 774.

Die von Slepovvron.

Conf. oben die von Mieroschovvsky.

Die von Slivven, Schlieben

Von ihnen P. I. p. 914.

Daß ihnen vor Zeiten die Stadt und Herrsch Baruth im Chur-Sächsischen Creisse gele (wiewol selbte von vielen zur Nieder-Lausitz ge gen wird) zugehöret, vid. Herrn Grossers Lau Merckw. P. 3. p. 56. conf. G. Adels-Lexicon.

Die von Sluchovv, Schl chovv.

Eadem P. I. p. 916.

Die von Smeskal. Sieh Grafen.

Die von Smetz.

Von ihnen P. mea I. p. 916.

Die von Smirsitz.

Henel. pag. 639. Siehe oben Schmirsitz

Die von Smogeravv oder Smogra.

Von ihnen P. I. p. 916.

N. Von Schmogerau um An. 1410. hatte Ehe eine von Manckschütz und Dobrisch Von ihr gebohren:

N.

N. von Schmogerau und Lase im Winzigisch-Wolauischen. Dessen Ehe mit einer von Sack und Rietschütz (deren Mutter eine von Stosch und Guhren) Von ihr gebohren eine Schmogerau in Koten genannt, von der Lase, verm. an einen von Tschischwitz (nicht Schostwitz) von Groß-Wangern. Vid. Herrn Hermanns Maslograph. p. 306.

Wiederum:

Caspar von Schmogerau und Edlin. (Culm im Raudnisch-Wolauischen) Dessen Ehe mit einer von Prittwitz und Laßkowitz. Von der gebohren Catharina verehlicht an George von Skal und Groß-Ellgutt.

Die von Smollen. Schmollen.

P. I. p. 917.

Von den Edlen von Schmollen zum Weyr. Vid. Wappenb. P. V. p. 69.

Die von Sobeck. Siehe Grafen.

Die von Sobiovvski im Opplischen.

Lucæ p. 702.

Die von Sobitschovvsky.

Von ihnen P. mea I. p. 97. Conf.

Die von Kostka.

Die Sochodolski von Waltersdorff.

Herr George Carl Joseph Sochodolsky von Waltersdorff auf Ober-Gogelau in der Freyen Herrschafft Loßlau im Teschnischen Fürstenthum ietzo oder vor weniger Zeit.

Okolski Tom. II. p. 438. stellt die von Suchodolski in der Lublinischen Woywodschafft zu dem Hause und Wappen Pobog, nebst Meldung, daß Martinus Suchodolski die Election Königs Vladislai IV. mit unterschrieben habe.

Die von Soimizeck.

Auf Krzanewitz und Milovvitz im Kosslischen Creisse Opplischen Fürstenthums vor wenig Jahren: MSCt.

Die von Sokolow oder Sokolowsker.

Von ihnen P. I. p. 917.

Wlostko Sokolovvsky von Sokolovva in Pohlen, aus dem Hause Korvvin oder Corvus (in dero Wappen auch ein Rabe,) hatte zur Ehe Hedvvigin Erbin zu Sokolovva. Von ihr geb.

Matthias (oder Johannes) Sokolovvsky, Buyack genannt, dessen Ehe mit Dorothea von Rolitz oder Rola, (in deren blutrothen Schilde eine weisse Rose von drey Pfaug Scharen in modum literæ pythagoricæ umgeben. Über dem gecrönten Helme fünff Strauß-Federn. Vid. Okolski Tom. II. p. 624.) Von der gebohren:

Stanislaus Sokolovvski, der A. 1483. aus Pohlen in Böhmen kommen, und sich daselbst bey dem Städtlein Nymburg ein Gut gekaufft welches aber hernach sein Sohn Martinus seinen Vettern, Nicolao, Petro und Stanislao wieder verkaufft.

Besagter Stanislaus hätte noch 1558. gelebt, sein Sohn Martinus aber wäre hernach Land-Schreiber in Mähren, und 1593. im Leben gewesen, wie Paproc. in Speculo Morav. fol. 364. berichtet.

Die von Sollikovvski. Solikowski.

Eins der ältisten und ansehnlichsten Adel. Familien in Pohlen und Schlesien, wie denn die Herren Solikovvski in Okolski Orb. Polon. Tom. I. p. 66. zu dem Illustren Hause und Wappen Boncza gestellt, und Johannes Demetrius Solikovvski gerühmt wird apud Sigismundum, Augustum, Henricum, Stephanum Reges Aulicus & Secretarius ad magnos Principes multoties Orator & Legatus, postmodum Archi-Episcopus Leopoliensis 1583. Ingleichen kommen für die Herren Sulikovvski im Lenczicziſchen District in Pohlen bey dem Hause und Wappen Sulima in Okolski Tom. III. p. 175. Conf. oben die von Romka.

ki. Ich finde sie auch per lit. Z. geschrieben, Zolikovvsky, weil die Pohlen das Z. als ein S. lesen.

A. 1494. Sigismund Zulekovvsky, Hertzogs Casimiri zu Teschen und Oelße Rath.

Jetziger Zeit veransehnlichet dieses vornehme Geschlecht

Herr Adam Leonhard von Sollikovvsky auf Koppen im Briegischen, des Fürstenthums Brieg hochverdienter Cassæ Director, Land-Hofe-Richter und Landes-Aeltister. Gem. eine Freyin von Gruttschreiber und Michelau.

Die von Sombrowka.

Auf Sausenberg, Alt-Kudawer-Forwerg und Neu-Kudawe im Rosenbergischen Creisse Oppelischen Fürstenthums. So nennet sie ein MSct. Ob es etwa die Dambrowka seyn sollen, derer oben bey den Freyherrl. Geschlechtern Erwehnung geschehen.

Die von Sommerfeld.

Eins von den ältesten und ansehnlichsten Adel. Geschlechtern in Schlesien, welches in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede zu der alten Ritterschafft der Quaden und Lygier gerechnet wird.

N. von Sommerfeld aus dem Hause Falckenhayn im Neumärckisch-Breßlauischen. Gem. eine von Hock und Gussendorff im Breßlauischen Halt des Bißthums Breßlau. Von ihr geb.

N. von Sommerfeld. Gem. eine von Schaffgotsch aus dem Hause Riegel. (deren Mutter eine von Kreiselwitz und Schönau) Von ihr geb.

N. von Sommerfeld und Falckenhayn. Gem. eine von Falckenhayn und Klein-Krichen. (deren Mutter eine von Knobelsdorff und Mohe, des Vaters Mutter eine von Diebitsch und Liebenau im Breßlauischen, der Mutter Mutter eine von Ebersbach und Brunzelwalde im Freystädtisch-Glogauischen. In einigen Personalien finde ich hieben eine Transposition der Ahnen, die ohne dem in hoc studio nicht seltsam ist.) Von ihr gebohren: 1. Bartholomæus von Sommerfeld; 2. Hans, von dem hienächst; 3. Christoph von Sommerfeld und Falckenhayn auf Warte im Jaurischen 1592. 1593. Dessen Ehe mit einer von Uchtritz und Steinkirchen aus dem Hause Bärschdorff, (deren Mutter eine von Geißler und Bielau im Lignitzischen) Von der gebohren Juliana von Sommerfeld, verm. an Ernst von Pritwitz und Laßkowitz Fürstl. Lignitz-Briegischen Rath und Landes-Hauptmann zu Ohlau.

Hans von Sommerfeld und Falckenhayn. (nicht eine von Reibnitz und Kadlau, sondern) Sula von Reinbaben und Kadlau, (deren Mutter eine von Sack und Natschütz, des Vaters Mutter eine von Seidlitz und Kratzkau, der Mutter Mutter eine von Reibnitz und Rathen) Von gebohren: Christophorus, von dem hienächst; 2. Ernestus, starb ledig 22. Nov. 1574. 3. Franciscus; 4. Georgius, von denen hernach; 5. Ursula, verm. an Friedrich von Nimptsch und Oversdorff auf Falckenhayn und Schwartzbach; 6. Catharina, verm. im funffzehenden Jahre ehelich an den 80jährigen Herrn von Schweinitz und Schweinhaus, nachgehends an Hanß Georgen von Zedlitz zu Mertzdorff; 7. Anna, verm. an Conrad von Dyhrn auf Hünern.

A. Christophorus von Sommerfeld und Falckenhayn. Gem. eine von Lemberg. Von denen gebohren Söhne und Töchter.

B. Franciscus von Sommerfeld und Falckenhayn zu Altzenau trägt 1596. Hertzogs Friedrich IV. zu Lignitz Leiche. Gem. Hedvvig von Pritwitz und Laßkowitz. (deren Mutter eine von Tschetschnitz und Stanischen) Von der gebohren: Joh. Ernestus, geb. 1589. starb. 1655. 8. 9. Dessen Ehe mit Barbara von Reibnitz und Kadlau-dorff ohne Erben; 2. Franciscus, von dem hienächst.

Franciscus von Sommerfeld und Falckenhayn auf Altzenau (nicht im Jaurischen, woselbst das Gut dieses Nahmens, sondern im Goldbergischen Lignitzischen. Gem. Barbara von Falckenhayn auf Faulsupe. Von ihr gebohren: 1. Christophorus Ernestus, von dem hienächst; 2. Helena Rosina, 1624. 9. Jul. verm. erstlich an Valentin Reder auf Probsthayn, hernach an Wolff Reinhard von Tschirnhauß auf Hockenau. Starb 17. Jul. 1662.

Christophorus Ernestus von Sommerfeld auf Falckenhayn auf Altzenau (im Lignitzischen, und Nieder-Grunau, Mittel-Arnsdorff und Jacobsdorff, (im Schweidnitzischen Creisse gelegen

stenthum) Fürstl. Brieg- und Wolauischer Rath, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzer, Landes-Aeltister und Landes-Bestellter geb. 1622. starb 1685. 7. Jul. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Elisabet, Balthasaris von Glaubitz auf Groß- und Weng-Walditz, und einer gebohrnen von Faust, Sturmgenannt, a. d. H. Groß-Krausche, Tochter, verm. 1648. 8. Dec. sie starb 23. May 1663. Von ihr gebohren: 1. Ernst Abraham; 2. Frantz Albrecht, von denen hienächst; 3. Barbara Helena, geb. 1652. 10. Febr. starb als Braut, Herrn Maximiliani des Jüngern von Mauschwitz und Armenruhe auf Jenowitz, Waltersdorff und Petersdorff, 1672. 20. Febr. und ward begraben den 7. Mart. an welchem ihr Hochzeit Fest angesetzt gewesen; 4. Balthasar Alexander, geb. 1653. 10. Nov. starb 3. Jan. 1661. 5. Juliana Elisabet, geb. 1654. 29. Sept. starb 1667. 6. Christophorus Henricus, geb. 1655. 23. Sept. blieb als Kayserl. Hauptmann bey der Belägerung Griechisch-Weissenburg durch eine Stück-Kugel in Kopff 4. Sept. 1688. 7. Balthasar Rudolph, geb. 1662. 21. Dec. starb 1699.

Die andere Gemahlin Christophori Ernesti war, Sophia Magdalena, Gottfrieds von Liedlau auf Nieder-Gölschau, und Susannæ von Schellendorff und Adelsdorff Tochter, die geb. 1641. 7. April verm. 25. Oct. 1664. gestorben 23. Nov. 1711. nachdem von ihr gebohren: 1. Sophia Susanna, geb. 1666. 20. Febr. starb 2. Jan. 1679. 2. Ursula Magdalena, geb. 1667. 8. Febr. starb nach 10. Wochen ihres Alters; 3. Hedwig Magdalena, geb. 1668. 11. Nov. verm. 1688. 13. Oct. an Herrn Leopold Christian von Stosch auf Petersdorff.

1. Ernst Abraham von Sommerfeld und Falckenhayn, geb. 4. Dec. 1649. Ihro Kayserl. Maj. Obrist-Lieutenant, verlohr sein Leben bey der unglücklichen Ubergabe Griechisch-Weissenburg an die Türcken 1690. 10. Oct. Gem. Maria Helena, Freyin von Trach, verm. 17. Jan. 1687. welche ihm zwar eine Tochter gebohren, nach derr Entbindung aber, ist sie bald zu Mitrowitz, 10. Meilen von Griechisch-Weissenburg, ob der Flucht wegen der Türcken auf einer grünen Wiese, an. 18 ann. ihrem Gemahl vorgestorben, die Tochter hat nur noch 8. Tage gelebt.

II. Franciscus Albertus von Sommerfeld, auf Schmochwitz, (im Lignitzischen) Ober- und Nieder-Grunau, Jacobsdorff und Mittel-Arnsdorff, des Fürstenthums Lignitz Ober-Steuer-Einnehmer, ward durch einen unvermutheten Schlagfluß am letzten Weyhnacht Feyertage 1691. todt im Bette gefunden. Gem. Maria Elisabet von Zedlitz und Reußendorff, die sich nach seinem tödtlichen Hintritt an den Freyherrn von Schweinitz und Seiffersdorff, Königl. Preußischen Geheimden Rath vermählt; Von ihr in der ersten Ehe gebohren: 1. Christophorus Ernestus, von dem hienächst; 2. Anna Elisabet, verm. an Christoph von Unruh auf Grochau in Pohlen; 3. Franciscus Albertus, von dem hernach; 4. Sophia Magdalena von Sommerfeld, verm. an Weighard Friedrich von Bredau auf Frisack, ietzo Wittib und Frau auf Birckholtz im Schweidnitzischen Creisse und Fürstenthum. Wiewol vor wenig Jahren ein Edler von Sommerfeld auch ein Antheil vom Gute Birckholtz besessen, so im Schwibusischen Glogauischen gelegen; 5. Joh. Henricus, geb. 1690. starb frühzeitig zu Halle 1701. 6. Johanna Charlotta, starb bald nach ihrem Herrn Vater 1692.

1) Herr Christoph Ernst von Sommerfeld und Falckenhayn auf Hundorff, Wünschendorff und Mauer im Lombergischen Jauischen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer ab A. 1715. Landt-Schreiber. Gem. Juliana Kunigunda, Leopoldi Rudolphi von Koulhaaß auf Lehnhaus, und Evæ Julianæ von Poser Tochter, verm. 7. Aug. 1704. Von ihr gebohren: 1. Juliana Elisabet, geb. 1706. 6. Jul. 2. Franciscus, geb. 1710. 3. Christianus Albertus.

(2) Herr Franciscus Albertus von Sommerfeld und Falckenhayn auf Jacobsdorff, Ober- und Nieder-Grunau und Mittel-Arnsdorff.

Gem. I. Johanna Sophia, Joachimi Sigismundi von Seidlitz auf Teppelwode, und Annæ Sophiæ von Rothkirch Tochter, verm. 1709. 10. Jul. Sie starb vor der Entbindung 1710. 23. April.

Gem. II. Sophia Eleonora von Hohberg und Gogel im Schweidnitzischen, verm. 1711. 11. Nov. Von ihr gebohren: 1. Anna Eleonora, geb. 1713. ꝛc. ꝛc.

C. Georgius von Sommerfeld und Falckenhayn auf Falckenhayn, Haselt und Brünich, (die

zwey letztern im Jaurischen Weichbilde und Fürstenthum) Gem. Anna von Rothkirch und Prausnitz. Von ihr gebohren: 1. Hedwig, soll laut eines MSti verm. worden seyn, erstlich an einen von Liedlau und Cunersdorff, hernach an einen von Wachtel und Kitlitztreben. 2. Ernestus Christophorus, der ietzo folget. 3. Ursula, geb. 1590. verm. an Fridericum von Falckenhayn auf Faulhupe. Sie starb 1662. 4. Helena, verm. an Henricum von Lemberg auf Kunzendorff. 5. eine Tochter verh. an Christoph Brauchitsch auf Wehrdorff.

Ernestus Christophorus von Sommerfeld, auf Falckenhayn, Haselt, Brünig, und Schimmelwitz. Dessen Ehe mit Eva von Schweinichen und Borau. Von ihr gebohren: 1. Joh. Leonhard. (nicht Heinrich Leonhard) 2. Ursula Catharina, verm. an Johann Abraham von Spiller auf Berbisdorff. 3. Helena Catharina, starb unverm. 4. Juliana Catharina. 5. Eva Catharina, deren Ehe mit Johann Mauritio von Lessel und Michelsdorff ohne Erben. 6. Anna Barbara, verm. besage eines MSctis erstlich an Rudolph von Wiedebach und Nedzewitz, hernach an Friedrich Sebastian von Wiese auf Oberdoberschau, drittens mit Daniel von Zemetzky.

Von dem Hause Falckenhayn und Boberau.

N. von Sommerfeld und Boberau, hatte zur Ehe eine von Uchtritz und Steinkirch. Von ihr gebohren:

N. von Sommerfeld. Dessen Gem. eine von Gersdorff und Mickenhayn im Görlitzischen in Oberlausitz. (Deren Mutter eine von Nostitz und Jahmen in Lausitz.) Von ihr gebohren:

Christoph Ernst von Sommerfeld auf Boberau. Gem. Anna Helena von Haugwitz und Alt-Seidenberg im Görlitzischen (deren Mutter eine von Stange und Kunitz, des Vaters Mutter eine von Schaffgotsch und Boberstein, der Mutter Mutter, eine von Reibnitz und Detzdorff.) Von ihr gebohren: Barbara Catharina, geb. 1656. zu Warthe im Jaurischen, (welches auch ein altes Hauß derer von Sommerfeld, und schon An. 1592. Christophen von Sommerfeld gehörte,) verm. 1672. an Carl Heinrichen von Witzenau. Sie starb 23. Mart. 1705.

George Ernst von Sommerfeld und Falc
hayn auf Boberau, des Cardinals und L
grafs zu Breßlau Hof- und Cammer-Ju
1680. vermählte sich eod. An. 22. Oct. zu B
lau mit Maria Catharina, Samuelis von Bur
ky und Rutinfeld auf Illnisch, Kayf. Maj. R
und des Breßlauischen Fürstenthums Lan
Aeltistens nachgelassene Tochter.

Jezo veransehnlichen dieses berühmte
schlecht in geistlichen Officiis.

Herr Elias Daniel von Sommerfeld, L
hohen Domstifft S. Joh. zu Breßlau Præ
Scholasticus und Weyh-Bischoff.

Herr Carl Ferdinand von Sommerfeld
Falckenhayn, desselben hohen Domstiffts C
nicus und Consistorial-Rath.

Herr Bernhardus Benedictus von Som
feld auf Birckholtz, würcklicher Dom-He
Großglogau, Probst zu Liebenthal (im Len
gisch-Jaurischen) und des Liebenthalischen
stricts Ertz-Priester.

Wie oben erwehnt, so ist dieser Hoch-
Familie ein Birckholtz so wohl im Schweid
schen als Schwibusischen zuständig, wie
auch im Schwibusischen Kilian von Sonnn
An. 1681. das Gut Wilckau und ein A
von Möstichen beherrschete.

Sie hat auch vormahls in der Ober-L
auf dem Hause Cunnersdorff floriret, w
nach Anfange des vorigen Seculi Christop
Sommerfeld besessen, der in der Böhmische
ruhe 1621. noch gelebet. G. Adels-Lex.

Die von Sommersbu

im Breßlauischen.

Die von Spanier. Spanner.

Auf Groß-Kalinovv im Groß-Strelitzer
und auf Brzenitz im Lublinitzer Creisse
schen Fürstenthums.

Ein alt Geschlecht welches Paprocius fol
zu den vornehmsten Adel. Familien Tro
schen Fürstenthums de An. 1593. setzet.

An. 1656. 7. Jan. starb zu Brieg J
Spaner, Fürstl. Lignitz-Briegischer und

scher Rath, gebohren zu Schinberg in Mähren am andern Weynachts-Feyertage 1599. Cunradus.

An. 1721. starb Francisci Maximiliani von Reisewitz und Kadrzin auf Städtlein Kranowitz, gewesenen Ober-Land-Richters im Fürstenthum Troppau, Gemahlin Catharina von Götz und Astein aus Steyermarck, (deren Mutter eine gebohrne von Spanner.)

Die von Spanovvsky.

Henel. p. 769.

EJnes uralten Adels in Böhmen davon VVilhelmus Spanovvsky auf Wendisch-Brock 1479. bekannt gewesen, und Catharinam von Bredavv zur Ehe gehabt, und in drauf folgendem Seculo nach Balbini Bericht, Stephanus Spanovvski mit seinen Söhnen An. 1591. in den Freyherrn-Stand des Königreichs Böhmen erhoben worden.

Das Wappenb. rechnet die von Spanofsky P. III. p. 91. zu der Schlesischen, und P. V. p. 46. die Spanofsky von Lißau zu der Oesterreichischen Ritterschafft, iedoch mit beyderseits meist gleichen Wappen, in deren weissen Schilde ein schwartzer Pfal zu sehen. Auf dem Helme erscheinen zwey Hörner, im Schlesischen Wappen aber sind beyde Hörner schwartz, und iedes derselben mit 5. weissen Federn zur Seite besteckt; im Oesterreichischen Wappen aber ist das vördere Horn weiß, das hintere schwartz, und iedes Horn auch mit 5. weissen Federn zur Seite gezieret, davon aber die eine Feder oben zur Oeffnung des Horns heraus geht. Die Helm-Decken weiß und schwartz.

Die von Sparnberg/ Tansdorff genannt.

DAs vornehme Adel. Geschlecht derer von Sparnberg wird in Bucelino, und im Wappenb. P. II. p. 69. der Bayrischen Noblesse beygesellet, deren Wappen-Schild ist roth, und zeiget eine schräge weisse Strasse, darinnen eine rothe Rose mit einer gelben Buze. Der Helm trägt zwey gegeneinander ausgebreitete rothe Flügel, in deren iedem in der Mitte eine (nicht schräge, sondern) gleiche Strasse mit der Rose wie im Schilde. Die Helm-Decken weiß und roth.

Und in Speneri operis Herald. P. I. p. 98. wie auch im Wappenb. P. III. p. 139. finden sich die von Sparrenberg unter den Thüringisch- und Sächsischen Geschlechtern, deren Schild dreyfach abgetheilet, oben roth, in der Mitte weiß, unten schwartz. Auf dem gecrönten Helme steht ein silberner Pocal. Galeæ coronatæ Scyphus argenteus impositus. Die vörder Helm-Decken schwartz und weiß, die hintern roth und weiß.

In Schlesien:

N. von Sparnberg und Alten-Lohm im Haynauischen Weichbilde Lignitzischen Fürstenthums, Gem. eine von Reder und Probsthayn. Von ihr gebohren:

Peter von Sparnberg, Tansdorff genannt, a. d. h. Altenlohm auf Lomnitz im Hirschbergisch-Jaurischen. Dessen Ehe mit Anna Maria von Schellendorff und Fellendorff. (Deren Mutter eine von Schkopp und Krebsberg, des Vaters Mutter eine von Bibran und Modlau, der Mutter Mutter, eine von Zedlitz und Neukirch.) Besagte Anna Maria reterirte sich 1634. in dasmahligen Kriegs-Zeiten mit ihrem Ehe-Herrn nach Hirschberg, als aber diese Stadt durch eingeworffenes Feuer in Brand gerathen, ist sie in den grossen Gedrängnissen ob sie sich gleichvest an ihren Eheherrn gehalten, abgedrungen, und verlohren worden. Ihr Herr suchte sie ins und ausser der Stadt, grämte sich hernach zu Tode, und liegt zur Böhmischen Gabel begraben. Von ihr gebohren: Juliana von Sparnberg, geb. zu Lomnitz 11. Febr. 1632. verm. 1649. 23. Nov. an Christophen von Rothkirch auf Ober-Sebnitz.

Conf. die von Tauchsdorff oder Tausdorff, P. mea I. p. 972. und Parte hac, II.

Von Caspar Tansdorff (nicht Sporenberg, sondern) Sparnberg genannt. An. 1572. Vid. Naso in Phoenice p. 111.

Die von Spenazer.

ANno 1681. Caspar Alexander, Spenatzer von Siegstock, Königl. Ober-Cammer-Fiscal in

in Schlesien. Cantio oriundus. Silesiogr. Henel. c. 7. p. 81.

An. 1704. der jüngere Herr von Siegstock, auch Königl. Cammer-Fiscal. Eadem Silesiogr. c. 12. p. 1204.

Die von Spengler.

Anno 1183. war George Spengler aus Winsbach im Marggrafthum Anspach gebürtig, und von uralter Fränckischer Abkunfft, Schencke bey dem Bischoff zu Würtzburg, Nahmens Gottfried dem Ersten aus dem Ritterlichen Stamme derer von Pistnberg, oder Pisenberg, etliche schreiben Spiesberg, und eod. A. ward ihm vom Kayser Friderico Barbarossa zu Costnitz dasjenige alte Wappen, welches Kayser Carl V. nachmals 1540. confirmiret, zuerst verliehen, nehmlich im rothen Schilde eine auf einem drey hüblichten Berge stehende silberne Schenck-Kanne zwischen 4. goldnen Sternen. Auf dem gecrönten Helme ein Bischoffs-Bild unten abgekürtzt. Die Helm-Decken weiß und schwartz. Als ein Andencken des Schencken-Amts beym Bischoffe. An. 1189. als ermeldter Kayser Fridericus den heil. Zug ins gelobte Land fürnahm, folgte ihm unter andern auch besagter Bischoff Gottfried,) der noch in diesem Jahr gelebt, und nicht wie Trithemius und andere mehr schreiben, 1186. gestorben,) und diesen begleitete gedachter George Spengler, doch der Kayser kam nach glückl. Siege im Wasser in Natolien ums Leben, und das Kriegs-Volck überfiel eine grosse Pestilentz, woran so wohl Bischoff Gottfried, dessen Cörper zu Antiochien begraben worden, als auch George Spengler gestorben, dessen Nachkommen sich so wohl im geist- als weltlichen Aemtern zu Kriegs- und Friedens-Zeiten herfür gethan, auch gute Mittel besessen, wie denn unter andern:

An. 1340. Peter Spengler dem Burggraf Albrecht von Nürnberg aus dem Gräfl. Hause Zollern, als er vor Liechtenau im Anspachischen, der Stadt Nürnberg gehörig, gelegen, 100. Sümmer Korn ins Heer geliehen.

Zu Ausgang des 15den Seculi war Peter Spengler Canonicus zu Spalt, dem Bißthum Aichstädt gehörig, welches Collegium Burggraf Conrad der Dritte im 1295. von zehen Canonicis gestifftet, worüber Raymund Bischof Aichstädt folgende Confirmation ertheilt: zehen Canonici Seculares zum Gedächtniß Zehen Gebothe sollen gehalten werden, der sieben sollen sieben seyn, Septiformis Spiritus gne; über diese ein Diaconus und Subdiaco dem Præposito aber soll freystehen persönlich genwärtig oder abwesend zu seyn, und soll an seiner Præbende nichts abgezogen werd

Der berühmte Lazarus Spengler, gebohr Nürnberg 13. Mart. 1476. war daselbst Sy cus und veranlaßte den Magistrat eine Schule aufzurichten, starb 7. Sept. 1534.

An. 1502. erzeugte Hans Spengler mit Ba ra Ublin von Künsperg zu Nürnberg seine sten Sohn Hieronymum, welcher folg Hauptmann über 400. Mann unter K Carln V. worden, und von Ihro Maj. zu Ge Flandern 1540. 20. Febr. seiner tapfferen treuen Dienste halber in des H. Röm. R Rittermäßigen Adelstand erhoben worden, confirmirten und verbesserten alten Wap welches einen getheilten Schild zeiget, dess bertheil gelb, darinnen ein schwartzer Adler. Untertheil roth, in dessen Grunde 3. gelbe B auf dem mittlern höhern eine weisse Sch Kanne, und auf deren ieder Seite sechseck gelbe Sterne. Auf dem Helme ein roth, schwartz und gelb gewundener Bund, drüb Bischöffl. Brust-Bild in einer rothen Chor pe, mit gelbem Uberschlage, daran vorne weisse Spange, habend auf dem Haupte eine be Insul sammt seinen hinabhangenden Zöp Die vördere Helm-Deck weiß und roth, die tere gelb und schwartz. Conf. Wappenb. p. 218. woselbst die von Spengler den Sch bischöfl. Ulmischen, und f. V. p. 145. den Bran burgischen Geschlechtern beygeselet werden.

Hieronymi Gemahlin war Barbara Kosthagen aus Francken, von der gebohren:

Hieronymus von Spengler, Lieutenant Kayser Maximiliano II. Dessen Ehe mit tharina Wellerin von Molsdorff, deren 2 Catharina von Metsch,) Von ihr gebohren

Adam von Spengler, Jährrich unter K Rudolpho II. Dessen Ehe mit Margaretha Burgers (Oesterreichischer Extraction) Unter Anna Maria von Heyden aus D

reich des Vaters Mutter Ursula Catharina von Danwitz aus Oesterreich, der Mutter Mutter Clara Rudolphina von Hoheneck auch aus Oesterreich. Von ihr gebohren:

Adam Spengler. Inspector zu Brietzen in der Marck, starb 17. Mertz St. vet. 1665. dessen Ehe mit Anna Moritz, (oder Mauritia aus der Marck-Brandenburg, sonst Hungarischer Abkunfft, in deren Schilde und auf dem gecrönten Helme eines Mohren Knie-Bild.) Sie starb 11. Jul. St. vet. 1678. æt. 51. (deren Vater Joachim Mauritius, geb. zu Bernau 1590. 18. Nov. starb 15. Sept. St. vet. 1659. æt. 69. die Mutter Anna Volcmari Röhlings Chur-Fürstl. Sächs. Geheimden Raths zu Dreßden Tochter, aus Sächs. Adel, diese starb 8. Tage vor Galli An. 1633. Avus, Andreas Moritz Hauptmann unter Chur-Fürst Johann Georg von Brandenburg; Avia, Magdalena von Rohr eine Märckische von Adel; Proavus, Joachim Moritz von Treuenbrietzen, J. U. D. ward 1549. Professor zu Gripswalde und nachmals Hertzoglicher Pommerischer Geheimder-Rath; Proavia, Gertrud Normannin, eine Pommerische von Adel.) Von besagter Anna Moritzin ist gebohren:

Jacobus von Spengler. Dieser gieng nach absolvirten Studiis Historicis, Politicis und Juridicis, in Königl. Spanische, nachmals in Kayserl. und nach geschlossenen Nimwegischen Frieden in Königl. Dänische Kriegs-Dienste, signalisirte sich bey unterschiedenen Belager- und Eroberungen und Trefften, und wurde ihm 1681. von Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen die General-Auditeur-Lieutenants Stelle bey dero gesamten Milice conferirt, da er denn 1683. 12. Sept. die Kayf. Residentz Wien mit entsetzen helffen, drauf am Kayserlichen Hofe einige Jahre verharret, und in verschiedenen wichtigen Verrichtungen Ruhm erworben, auch sonderlich bey dem Hertzoge von Croy und Arschot und Dero Fürstl. Hause viel ersprießliche Dienste geleistet, folgends 1686. 2. Dec. von Ihro Kayf. Maj. Leopoldo zu Wien samt seinen 2. jüngern Brüdern Adam und Nicoln den angebohrnen Reichs-Rittermäßigen Adel-Stand und Wappen motu proprio bestätigt auch verbessert, nebst extendirung auf Dero Erb-Königreiche Fürstenthum und Lande überkommen; Sothanes neuvermehrtes Wappen ist quadrirt, in dessen 1. und 4. goldnem Qvartier der schwartze Adler. Im 2. und 3. rothen Qvartier ein goldnes Castell mit 3. Zinnen, das Thor und darüber stehende 2. Fenster blau. Im rothen Hertz-Schilde das silberne Schenck-Kannel mit den Bergen und 4. Sternen. Auf dem gecrönten Helme das Bischöffliche Brust-Bild.

An. 1688. kam obgedachter Herr Jacob von Spengler in Schlesien und verband sich den 29. Sept. c. a. auf dem Hause Gulau im Schweidnitzischen mit Maria Catharina Theresia von Hentschel und Gutschdorff, die geb. zu Breßlau 1662. 16. May. Von ihr gebohren 7. Kinder, davon 1. Sohn und 3. Töchter gestorben, und 1. Sohn und 2. Töchter noch im Lebn nebst der Frauen Wittib. Er aber starb zu Breßlau 1719. 27. Dec. und liegt bey S. Matthiæ begraben.

Die Spens von Boden.

Eine alte Adel. Familie in Ober-Schlesien, florirende sonderlich im Teschnischen Fürstenthum, worinnen sie ein Antheil von Gute Swientoschowski besitzen.

Herr Johann Joseph Spens von Boden, ein gelehrter junger Cavalier aus Ober-Schlesien, continuirte seine Studia und Exercitia auf der Königlichen Ritter-Academie allhier zu Lignitz, und defendirte glücklich als Respondens unter Præsidio Herrn D. August Bohsens Profess. Primar. 15. Oct. am Feste S. Hedwigis 1715. dissertationem Juridicam de Heredum Institutionibus & substitutionibus.

In Schweden florirte der Königl. General-Lieutenant Herr von Spens, welcher das Königl. Leib-Regiment An. 1704. commandirte. vid. Souverainen von Europa p. 620.

Die von Sperer und Jonsdorff.

Von ihnen P. I. p. 919.

Nicht Spree auf Jonsdorff im Lignitzischen, wie sie per error. in Henel. p. 774. heissen.

An. 1723. gesegnete die Zeitlichkeit der hochgelehrte und hochæstimirte Cavalier Herr Christian von Sperer auf Jonsdorff. Stematis & doctæ lausque decusque Togæ. Dessen hinterblibene Wit-

Wittib eine gebohrene von Raussendorff. Von der drey Herren Söhne im Leben.

Die von Spiegel.

Von ihnen P. I. p. 921.

Sie schrieben sich auch a. d. H. Döberle im Oelßnischen, daraus im vorigen Seculo eine von Spiegel mit einem von Litwitz und Läserwitz, verm. gewesen.

Melchior von Spiegel auf Groß- und Klein-Gafron und Beitke im Wolauischen, gewesener Schwedischer Major und vornehmer Cavalier 1653. nachgehends 1664. des Fürstenthums Wolau Land-Hof-Richter und Landes-Aeltister, er heyrathete die bemeldeten Gafronischen Güter durch seine Gemahlin, Anna Elisabet, Weickmanns von Winterfeld gewesenen Chur-Fürstl. Brandenburgischen Raths und Hauptmanns zu Cotbus und Peitz, hinterlassene Tochter, als welche dieselben von ihrem ersten Herrn Ladislao von Niebelschütz ererbt hatte; Nach derselben 1662. erfolgten tödtlichen Hintritt versprach sich ehlich obgerühmter Melchior von Spiegel mit des Frey-Herrn Melchioris von Canitz Chur-Brandenburgischen Geheimden Raths und Ober-Hof-Marschalls Frau Mutter, Melchioris von Senitz Fürstlichen Briegischen Raths und Landes-Hauptmanns Tochter. Indem er aber bald hernach vor der Copulation ohne Kinder die Zeitlichkeit gesegnete, legirte er seiner Braut im Testament diese Güter, welche solcher massen an das Freyherrl. Haus Canitz und Urschkau kommen. Lucæ p. 1183.

Von denen von Spiegel in Meissen, in der Marck, und in Westphalen conf. G. Adels-Lex.

Die von Spiller.

Von ihnen P. I. p. 923.

Diese alte Adel. Familie in Schlesien theilet sich in die Häuser Matzdorff, (woraus die Branche zu Berbißdorff entstanden) und Schoßdorff.

I. Vom Hause Matzdorff,

Im Lembergischen Weichbilde Jaurischen Fürstenthums (in welchem Weichbilde auch das Stamm-Gut Spiller gelegen, wie sie denn zu Anfange des vorigen Seculi 1620. 1626. im Lembergischen viel schöne Güter, als: Spiller, Matzdorff, Jonsdorff, Drußke, Langen-Oels, Steinstöckicht, Lauterseiffen beherrschet) und

Berbißdorff im Hirschbergisch-Jaurischen

N. von Spiller und Matzdorff, hatte zur eine von Zedlitz und Buchwald. Von ihr gebol

N. von Spiller zu Matzdorff, dessen Ehe n ner von Nimptsch und Röversdorff, (deren ter eine von Warnsdorff und Gießmannsd Von ihr gebohren:

Caspar von Spiller auf Matzdorff und gen-Oels, der Fürstenthümer Schweidnitz Jauer Landes-Aeltister, starb 26. Oct. 162 sen erste Gemahlin **Magdalena von Debschit Schadewald, sie starb** 4. Aug 1599. (deren ter **Magdalena von Metzrad** a. d. H. Klein dißin, des Vaters **Mutter** Magdalena von tritz und Steinkirche, der **Mutter Mutter** ein Gerßdorff und Gebeltzig in Ober-Lausitz. M. Wendes Debschitzische Genealogie.) Vo gebohren **Joachim**, von dem hernach. Jngle eine Tochter, verm. an einen von Falckenhayn Krummenlinde. Die andere Gem. Caspari Anna von Nostitz und Tschochau. (Deren ter eine von **Seidlitz** und Schmelwitz, des V **Mutter** eine (nicht von Zedlitz, sondern) von tritz und **Schwartzwalde**, der **Mutter Mutt** ne von Boch und Lobris.) Von ihr geb. H verm. an Sigismund von Hohberg auf Fuchs

Joachim von Spiller auf Matzdorff, B dorff, Jonsdorff und Spiller, der Fürstenth Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitz Landes-Aeltister 1654. ein hochgelehrter Ca dessen Symbola Synonyma gewesen: JEsus Scopus. Item: Invidiam Virtus Superabit lebte in zweyfachen Ehe-Stande: erstlich mit Catharina von Lest und Langenau. (Deren ter eine von Arleben, Magnus genannt, a. Lobendau, des Vaters **Mutter** eine von Ho und Alt-Schönau, der **Mutter Mutter** ein Stosch und Kreidelwitz.) Von ihr gebohren Abraham von dem hienächst. Die andere Eh mit Agnes von Zedlitz und Wiesenthal, (**Mutter** Agnes von Zedlitz und Hartmannsdo **Mutter Mutter** eine von Schaderitz und G im Fürstenthum Anhalt;) Von ihr gebohre achim Conrad, geb. 1647. 6. Aug. starb 29. Jul. begraben zu Berbißdorff. Vid. Ej

sonalia cum Oratione funebri excusa Vratislaviæ in 4to.

Hans Abraham von Spiller zu Berbißdorff 1661. Gem. Elisabet von Schweinitz a. d. H. Romnitz, (deren Mutter Elisabet von Schliewitz und Gutschdorff, des Vaters Mutter Susanna von Zettritz und Langen-Helmsdorff, der Mutter Mutter Judith von Romnitz und Klein-Baudiß, des Vaters Vatern Mutter Anna von Schier und Koitz, der Mutter Vaters Mutter eine von Rechenberg und Carlath, des Vaters Mutter-Mutter, Ursula von Zedlitz und Wiesenthal, der Mutter Mutter-Mutter eine von Schleusser und Steudnitz.) Von ihr gebohren: 1. Joachim Heinrich, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister noch An. 1717. 2. Hans Abraham; 3. Christoph Sigismund; 4. Catharina Elisabet; 5. Susanna Eleonora, verm. an Heinrich Erasmum von Uchtritz auf Nieder-Langen-Oelsse. Geneal. Schweiniz. Tab. 27.

Jetziger Zeit

Herr Joachim Hermann von Spiller auf Ober- und Nieder-Berbißdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltister.

Herr Hans Abraham von Spiller auf Ober-Berbißdorff. Gem. Ursula Catharina von Sommerfeld auf Falckenhayn.

Herr Christoph Sigismund auf Nieder-Damsdorff im Striegauisch-Schweidnitzischen.

Herr Hans Ferdinand Alexander auf Ketschdorff im Hirschbergischen.

Herr Hans Caspar auf Nieder-Schönfeld im Bunzlauisch-Jaurischen.

II. Vom Hause Schoßdorff im Lembergisch-Jaurischen.

N. von Spiller zu Schoßdorff, hatte zur Ehe eine von Faust, Sturm genannt, a. d. H. Groß-Krausche. Von ihr gebohren:

N. von Spiller zu Schoßdorff. Dessen Ehe mit Ursula von Nostitz und Rotenburg. (Deren Mutter eine von Rauffendorff und Plagwitz.) Von ihr gebohren:

Hertwig von Spiller zu Schoßdorff. Gemahlin Barbara von Rechenberg und Panthendorff, des Vaters Mutter eine von Schweinichen und Schweinhaus, der Mutter Mutter eine von Reder und Scharffenort.) Von ihr gebohren:

Sigismund von Spiller zu Schoßdorff 1660. Gem. Susanna von Schweinitz und Romnitz (der obigen Elisabetæ von Schweinitz, vermählten von Spiller zu Berbißdorff, ältere Schwester;) Von der gebohren: 1. George Hertwig; 2. Susanna.

Jetziger Zeit

Herr Caspar Hertwig von Spiller auf Nieder-Schoßdorff. Vid. Geneal. Schweiniz. Tab. 26.

Von diesen Häusern sind auch zu mercken:

Heinrich von Spiller und Matzdorff auf Berbißdorff, welcher 1620. Marianam Adami von Gerßdorff auf Seichau, und Kunigundæ von Braun und Walwitz Tochter geheyrathet, er starb 4. Dec. 1635. ohne Kinder, worauf sie sich 1637. mit Wolffram von Lest auf Kauffung vermählt. Sie starb. 6. Dec. 1644.

Carl Friedrich von Spiller auf Steinberg, nahm zur Ehe 27. Nov. 1680. Annam Rosinam von Panwitz auf Gebbersdorff, er starb aber nach 18. wöchiger Ehe 1681. worauf sie sich 1682. 11. Nov. an Hans Friedrichen von Debschitz und Schadewald auf Peruschen und Marckliffe, verm. Sie starb 23. April 1695.

Ingleichen gehören hieher die Edlen von Spiller zu Krippitz im Strelitz-Briegischen.

Ich finde daß sich einige auch a. d. H. Blumen im Liegnitzischen geschrieben.

Die von Spinola.

Auf Ober- und Nieder-Leschen im Sprottauisch-Glogauischen.

Von dieser vornehmen Hoch-Adel. Familie

Herr von Spinola auf Nieder-Leschen, hat zur Gemahlin eine von Reibnitz und Röhrlach, (deren Mutter eine Freyin von Zedlitz und Schildau)

Die von Spremberg.

Aus dem Hause Arnoldsmühle im Breßlauischen.

Maria von Spremberg a. d. H. Arnoldsmühle, war verehliget an George von Artzat auf Arnoldsmühle, welches Gut er vermuthlich durch solche Heyrath überkommen. Er starb 1595.

Die von Springsegg.

N. Von Springsegg, des Herrn Ober-Steuer-Einnehmers zu Neisse Sohn, hatte zur Ehe Annam Sophiam von Eckwricht und Seiffersdorff, (deren Mutter eine von Wentzky und Plomühle.)

Die von Springsfeld.

N. Von Springsfeld, hatte zur Ehe Martham, Adami Weißkopffs (Bischoffs zu Nicopoli, Suffraganti zu Breßlau, und des Fürstl. Closter Gestiffts zu U. L. Frauen, auf der Sand-Insel vor Breßlau, Abtes) Schwester, (deren Mutter Catharina von Pyrn;) Von ihr gebohren:

George Springsfeld von Springsfeld auf Mur und Ornsdorff, ein wohlperegrinirter und vieler Sprachen kundiger Hofmann, der lange Jahre am Hofe des Bischoffs und Obristen Hauptmanns in Schlesien Martin Gerstmanns in grosser Æstime gestanden, auch des Bischoffs Verwandtin zur Ehe gehabt, er starb 1592. ohne Erben, nachdem er das Thum-Capitel zu Breßlau zu Executorem seines Testaments verordnet. Paproc. Specul. Morav. fol. 234.

Die von Srzeniavva.

Siehe die von Gottschalkovvski P. mea I. p. 411. wie auch Parte hac II. die Frey-Herrn von Gottschalkovvsky; it: oben die von Porembski.

Die von Stabel.

Vormals florirte von diesem Hoch-Adelichen Geschlechte

Gottfried von Stabel auf Georgendorff im Steinauischen, und auf Nieder-Schlaube im Herrenstädtischen Creisse Wolauischen Fürstenthums.

Jetzo Herr Heinrich Gottfried von Stabel auf Ober-Dammer im Steinauischen.

Die von Stablovvski.

Von ihnen P. I. p. 924.

Stehn in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede unter den alten Rittern der Quaden und Lygier, ob dieser Geschlechts-Nahme von Gütern Stabelau und Steblo im Opplischen Fürstenthum, jenes im Koslischen, dieses im Lubliner Creisse gelegen?

Die von Stachovv.

Anno 1342. Nicol von Stachovv unter Herzoge Nicoln zu Münsterberg, in Privilegiis Postcosteinens. ob vom Gute Stachau im Nimptschisch-Briegischen?

Die von Stadelmeyer.

Eine vornehme Adel Familie in Schlesien, sich durch Heldenmüthige Meriten in castris Martis Ritterlich signalisiret; von derselben stam

Um An. 1668. Hans von Stadelmeyer, Jonsdorff, auf Pohlnisch-Leipe im Oppliser Ihro Kayl. Maj. Ferdinandi III. Obrist-Lieutenant, dessen 3. Herren Söhne alle ohne nachlassene Leibes-Erben verstorben.

Der Aelteste war des löblichen Pfaltz Neuburgischen Regiments zu Pferd Obrister. Ihn führte sein eigen Geschoß aus Unvorsichtigkeit massen, daß er in kurtzem sterben muste.

Der andere war gleichmäßig Obrist-Lieutenant.

Der dritte, Herr Hans Christoph von Stadelmeyer und Leipe diente der Cron Franckreich wieder in Schlesien, und starb zu Löwen Briegischen m. Febr. 1720.

Die von Stadion.

Werden in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede auch unter den alten Schlesiern gefunden, sonst aber ist dieses eine Reichs-Gräfliche Familie in Schwaben, welche heute zu Tage das Erb-Truchsessen Amt im Stifft Augspurg besitzet, deren Stamm-Schloß Stadion Prettigow gelegen, so numehro wüste ist. Sie wird in den Thurnieren An. 1080. 1165. 1296. 1311. rühmlichst gedacht, daraus Bischöffe, ein Hoch-Deutsch-Meister, Maintzische Geheimde Räthe und andere hochgesehene Herren entsprossen.

Dero Wappen im Wappenb. P. I. præsentiret drey gelbe Wolffs-Angeln, mit

sich gekehrten Rincken einen über dem andern im schwartzen Schilde. Figura Instrumentorum, quibus in luporum captura locus esse debet, ter seperitur aurea in nigro Scuto. Spenerus. Der Helm trägt ein gelb und schwartz geschachtes Polster, worauf ein Wolffs-Angel zu sehen, da der Rincken in die Höhe gekehrt und auf dem Rincken ein Pusch von Pfauen-Federn steht. Die Helmdecken schwartz und gelb.

Die von Stange.

Von ihnen P. I. p. 924.

Ein in Thüringen auf Ober-Lödla, ingleichen in Schlesien, und in Elsaß, florirendes ansehnliches Geschlecht.

A. 1250. Heinrich Stange, Comtur des Deutschen Ordens zu Christburg in Preußen, blieb nebst seinem Bruder Hartmann im Samländischen Kriege. Hartknoch in Preuß. p. 287.

1293. Conrad Stange, Comtur des Deutschen Ordens zu Ragnit in Preußen, fiel in Lithauen ein und brachte viel Gefangene zurück. Guagninus.

Von dem Hause Stonsdorff und Kunitz in Schlesien, jenes im Hirschbergisch-Jaurischen, dieses im Lignitzischen Fürstenthum.

Daniel von Stange und Stonsdorff auf Kunitz, J. U. Licentiatus und Fürstl. Lignitzischer Rath, starb um A. 1568. dessen erste Gemahlin eine von Heyde und Schmochwitz (aliis uti Parte mea I. p. 926. Barbara von Schindel und Dromsdorff.) Von ihr gebohren 1. Samson von Stange und Stonsdorff zu Kunitz und Rosenau, Fürstl. Lignitzischer Rath, geb. 1541. Mittwochs nach Invocavit, starb 21. Jun. 1603. Dessen Gem. erstlich 1560. Rebecca von Schindel auf Weissenleype, mit der er 32. Jahr im Ehestande gesessen. Die andere Gemahlin Catharina von Sommerfeld, a. d. H. Warte; 2. Gideon, der ietzo folget.

Gideon von Stange zu Kunitz, Fürstl. Lignitzischer Rath, starb 22. May 1602. æt. 77. ann. Gem. Helena, Conradi II. (non Georgii uti quibusdam) von Hohberg, und Rousstock, a. d. H. Fürstenstein (nicht Fürstenau) und Annæ von Bischoffswerder und Petersdorff Tochter, verm. 1561. sie starb 1604. 14. Mart. æt. 67. ann. Vid. Genealog. Schweinitz. Tab. 8. Von ihr gebohren eine Tochter, Anna, verm. an Heinrichens von Borwitz zu Hartenstein, und 3. Söhne: 1. Adamus; 2. Albertus, von denen hienächst; 3. David, der Herren Fürsten und Stände in Ober- und Nieder-Schlesien Rittmeister, blieb im Scharmützel in Ober-Ungarn 15. Oct. 1604. æt. 33. ann.

I. Adamus von Stange und Stonsdorff auf Kunitz, Hertzogs Georgii Rudolphi zu Lignitz Rath, und des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, ingleichen zweyer Kayser, wie auch Ertz-Hertzogs Caroli, Bischoffs zu Breßlau und Brixen Rath, starb im Cœlibat zu Lignitz 24. April 1625.

II. Albertus von Stange und Kunitz auf Stonsdorff und Hartau. Gem. Helena von Reibnitz und Detzdorff, die geb. Sonntags vor Margarethen 1574. verm. 14. Nov. 1595. gestorben in sechs Wochen, 22. Febr. 1606. begraben 13. Mart. zu Bertelsdorff, da ihrer aller Begräbniß. (Ihre Ahnen bey denen von Reibnitz vid. hujus Helenæ Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4.) Von ihr gebohren 3. Söhne, 4. Töchter, davon 2. Söhne und eine Tochter jung verstorben, nemlich Christophorus, geb. 1597. starb 1605. 13. Aug. Gideon, geb. 1603. starb 1606. Maria, geb. 1604. starb 1605. 29. Jan.

David von Stange und Stonsdorff auf Kunitz, Kaltenhaus (im Lignitzischen bey Kunitz) und Zeßel (im Oelßnischen) Hertzogs Carl Friedrichs zu Mönsterberg und Oelß Rath, auch nachmals Hertzogs Sylvii zu Würtemberg und Oelß Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, Cassæ Director und Landes-Bestellter, war geb. zu Kunitz 3. Febr. 1605. aber seine Frau Mutter Helena von Reibnitz starb darauf 22. Febr. im Kind Bette, wie oben gedacht. Er starb zu Zeßel am Tage Stephani 1657. nachdem er bey damaligen Zeiten durch Pest, Krieg und Raub viel erlitten. Denn A. 1629. 1630. 1631. wütete die weit um sich fressende Pest auf seinen Gütern Kunitz und Kaltenhaus, daß er mit den Seinen davon ziehen, wie sie denn in dem grausamen Kriegs-Wesen meistentheils im Exilio und in der Fremde continuiren, auch seine erste Gemahlin

ihr Leben zu Lissa in Pohlen 1641. 16. Sept. beschliessen müssen. Eod. A. 1641. brennten ihn die Soldaten das Gut Kunitz von Grund weg, und 1654. 7. Febr. betraff der Brand auch Zeßel über welche vielfältige Trübsalen er unterschiedliche Threnodien aufgesetzet, darunter folgende auf sein in der Asche liegendes Hauß Kunitz:

So bist du nun o liebes Dach und Haus,
In welchem mehr als hundert Jahr die Alten,
In Friede sich und Wohlstand aufgehalten,
Mir leidet jetzt ein Eckel, Scheu und Grauß.
GOTT aber ist bewust, mir unbekannt,
Wohin er mich, an welchen Ort und Land,
(So fern er mir das Leben giebt,) wird treiben;
Doch soll für mich noch wol ein Räumlein bleiben.

Jetzt ist mir wol die Wohnung nicht zu klein,
Den Grund daran hat GOtt vorlängst geleget,
Diß ist mein Tisch, mein Bette so mich träget;
Der Himmel deckt, mein Schemmel ist ein Stein, ꝛc.

Er lebte in zweyfachem Ehestande, erstlich mit Helena von Uchtritz und Grossendorff, die bey ihrem Vormunde Herrn David von Schweinitz zu Seiffersdorff Fürstlich-Lignitzischen Rath und nachmaligem Landes-Hauptmann erzogen, und 18. Nov. 1627. zu Lignitz vermählt worden. Sie starb obberührter massen zu Lissa 1641. Von ihr gebohren 4. Söhne, 3. Töchter, davon 2. Kinder der Frau Mutter vorangegangen. Die letzte Leibes-Frucht hatte sie schon in den siebenden Monat getragen, da erkranckte sie und gebahr zwar den 14. Sept. eine Tochter Annam Mariam, doch diese starb den 15. darauf, und sie folgte selbst den 16. hernach.

Seine andre Ehe war mit Ludomilla, geb. von Prockin. Von der unterschiedene Kinder, darunter die jüngste Tochter Anna Dorothea verm. zu Zessel 1671. 23. Febr. an Johann Friedrich Heigius auf Hennersdorff und Sorau in Sachsen, Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Apellation- und Berg-Rath.

Diese uralte Hoch-Adel Familie blühet annoch

Im Lignitzischen Fürstenthum:

Herr Hanß Albrecht von Stange auf Nieder-Kunitz und Kaltenhaus, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 3. April 1702. 67. ann.

Herr Christoph Friedrichs von Stange Erb auf Ober-Kunitz.

Im Buntzlauisch-Jaurischen:

Herr Samson Christoph von Stange Wiese.

Im Oelßnischen gehörte ihnen ein Antheil Peucke.

Die von Star.

Henel. p. 640.

SInd mir nicht bekannt; Doch finde ich alten Monumenten die Staros, die sich hier zu Lignitz in Consularischen Dignitæten vorgethan, als: Johannes Staros Reip. Lig Consul, defunctus 7. Mart. 1561. und Matth. Staros Reip Lignic. Consul mortuus 1588. Mart. Istius Conjux Rosina Hubneria obiit Nov. 1597.

Die von Starykon.

Vid. die von Ziebulcka P. mea I. p. 1081. & P. hac II. die von Zemetitz Zemetzky.

Die von Starza oder Topo

COnf. P. I. p. 973. und Parte hac II. die Gr Tenczin; ingleichen P. I. p. 374. die Frobelwitz. P. ead. p. 649. die von Morawit P ead. p. 689. die von Paczenski; p. 98[illegible]. von Trzinski; und Parte hac II. die von K enski.

Die von Starzinsky.

Von ihnen P. I. p 919.

IN Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. Pa sind zu lesen Majores Equitum Star-Zimskio de Libstein in Bohem.

In Schlesien schreiben sie sich a. d. H. Bil im Oppelischen, wie Lucæ anmerckt, wiewo unter den Oppelischen Gütern, wo anders me MScto. zu trauen, kein Bilckau, wol aber ein ckau (so ietzo den Pauliner-Ordens Geistliche Ober-Glogau gehörig,) im Ober-Glogauis Creisse antreffe.

Jetzo sind sie sonderlich im Teschnischen Fürstenthum zu suchen, darinnen man zwey Gebrüdere gezählet.

I. Herr Daniel von Starzinsky auf Toschnowitz im Teschnischen, hat zwar Töchter, aber keinen Sohn.

II. Herr Bernhard von Starzinsky vormals auf Ernstorff in der freyen Herrschafft Bilitz im Teschnischen, hat einen Sohn nachgelassen.

Die von Staudenhertz.

Wolffgang Staudenhertz ein gebohrner Oesterreicher, war Königl. Berg-Hauptmann über die Gold-Berg-Wercke zu Kremnitz. Dessen Sohn.

Leonhardt Staudenhertz. Dieser leistete vier Königen in Ungarn Ludovico, Ferdinando I. Maximiliano II. und Rudolpho treue Dienste, und starb über 70. Jahr alt, dessen Ehe mit Anna, Leonhardi von More, Ihro Kayserl. Maj. Ferdinandi unter dem General-Feld-Marschall, Hans Katzianer von Katzenstein, gewesenen Capitains Tochter, von der geb.

Christoph von Staudenhertz. Qui Reip. Svidnicensi aliquot ann. cum munere Secretarii, tum verò consilio & legationibus utilissimè inservivit, res quoque metallicas hoc in Ducatu instauravit primus. Cumque tandem novis honoribus à D. Rudolpho cum Fratre Leonhardo Staudenhertz ornatus, comitiisque Thurocienſibus generalibus relatus in Matriculam, & cum posteritatibus universis in commembrum istius Regni Hungariæ acceptus esset, vitam hanc caducam cum æterna illa piè & placidè commutavit A. 1584. 31. Aug. æt. 42. Epitaph. in der Closter-Kirche zu U. L. Frauen in Schweidnitz.

Christoph von Staudenhertz von Kremnitz, der Herrschafft Militsch Cantzler. geb. zu Schweidnitz 25. Aug. 1568. schrieb Epigrammata 1668. Vid. Cunradi Silef. Tog.

Die von Stein.

Vorzeiten Stain, oder de lapide, werden im Wappenb. P. I. p. 103. zu den Francken, P. ead. p. III. zu den Schwaben, p. 140. zu den Hessen, und p. 149. zu den Thüringern gestellet.

Das Wappen derer Freyherren von Stain findet man im Wappenb. P. III. p. 94. deren Schild getheilt, oben blau, unten weiß. Auf dem Helme zwey aufeinander gefügte Flügel mit der Abtheilung der Farben wie im Schilde. Die Helmdecken blau und weiß.

Die von Stein in Francken, so nunmehro den Freyherrlichen theils auch Gräfl. Character führen, nennen sich theils bloß von Stein, theils führen den Beynahmen von Ostheim (wie Spener in Opere Heraldico anmerckt) oder von Altenstein. (w. e. G. in Adels-Lex.) Sie haben sich auch in Hessen und Thüringen ausgebreitet, und treffen untereinander mit den Wappen ziemlich überein.

Denn die von Stein und Ostheim oder Altenstein führen im weissen Schilde eine schwartze Strasse vom rechten Winckel (dem Anschauer nach) herabgehende. Auf dem Helme einen Flügel, mit dergleichen Straße. Ala baltheum nigrum repetens, schreibt Spener. Die Helmdecken weiß und schwartz.

Die von Stein und Barchfeld in Hessen haben im weissen Schilde zwey dergleichen schwartze Strassen vom rechten Winckel gezogen. Der Helm trägt einen schwartzen Hut mit weissem Aufschlage, drüber zwey ausgebreitete Flügel, ieder mit solcher Strasse bezeichnet. Die Helmdecken weiß und schwartz.

Die von Stein und Liebenstein in Thüringen führen auch im weissen Schilde zwey solche schwartze Strassen. Auf dem Helme zwey aufeinander gefügte Flügel mit den zwey Strassen bezeichnet. Die Helmdecken weiß und schwartz.

So kommen auch im Wappenb. P. II. p. 157. die von Stein unter den Nürnbergischen Patriciis vor, in deren rothen Schilde drey weisse Schlägel, (2. 1.) tres tudites vel marculi argentei in parma rubea. Auf dem Helme zwey rothe Hörner, deren iedes mit 4. weissen Strauß-Federn besteckt ist. Die Helmdecken weiß und roth.

In Schwaben floriren die Freyherren von Stein und Reichenstein, (so nennt sie Herr Spener, nicht von Stein und Rechtenstein wie in G. Adels-Lex.) diese Herren differiren mit ihrem Wappen nur den Farben nach von dem Wappen derer von Stadion, immassen sie drey schwartze Wolffsangeln mit unter sich gekehrten Rincken einen über dem andern im gelben Schilde führen.

Auf dem Helme eine dergleichen Wolffsangel, dessen Spitze auf ieder Seite mit Pfau-Federn gezieret. Galeæ incumbit scutaria figura utroque extremo pennis pavoninis ornata. Diese Helmdecken gelb und schwartz.

Von der Fränckischen Familie

findet man in den Würtzburgischen Chronicken eine besondere Geschicht, daß Anno 1266. Bischoff Eringus zu Würtzburg als ein heimslicher alter gefährlicher Feind von denen de lapide, oder von Stein ihrer zwölffe einstens zu Gaste laden, und einen nach dem andern enthaupten lassen, als aber die Reyhe an den Zwölfften kommen, habe selbiger einen Muth gefaßt, dem Bischoffe die Nasen abgeschnitten, und sich mit der Flucht salviret, da er denn sich zu Nürnberg soll niedergelassen, und seinen Stamm daselbst fortgepflantzet haben. Vid. Hönns Coburg. Chron.

Von dieser Illustren Linie war in Schlesien durch hohes Ansehen bekannt

Herr Fridericus Maximilianus, Freyherr von Stein, Land-Commenthur der Balley Sachsen, und des Durchl. Herrn Deutschmeisters Francisci Ludovici, Bischoffs zu Breßlau vornehmer Minister 1699. 1704.

Von dem Schwäbischen uralten Hause führet Bucelinus zuerst an

Henricum von Stein, einen Kriegs-Hauptmann um A. 922.

Zu dieser Linie soll gehören der in Schlesien sattsam bekannte George von Stein, Herr zu Zoßen und Hoyerswerda, welcher in Schwaben wäre gebohren worden, ehe er in Königs Matthiæ Dienste getreten, und dessen Obrister, und Geheimder Rath, & reliqua, worden, Lucæ und andre nennten ihn einen Oesterreicher, und Polit. Hemerolog. meldet, daß A. 1490. 3. Dec. zu Berlin gestorben George von Stein ein vertriebener Mann aus Oesterreich, hernach ein Bernhardiner Mönch, folgends vornehmer Rath Königs Matthiæ in Ungarn, der die Stadt Breßlau höchlich bedränget. Herr Gauch aber im Adels-Lex. schreibt, daß genannter Georgius A. 1497. auf seinem Schlosse und Herrschafft Zoßen (drey Meilen von Ber gelegen) verstorben, denn als er aus Schles sich retiriren müssen, hätte er gedachtes Zoß so er vorhero an sich erkaufft, bezogen.

König Matthias erklärte ihn zum Land-Vogt Ober- und Nieder-Lausitz Feria VI. post Sop A. 1480. gab ihm auch 1482. das Prædicat Königl. Anwald und Statthalter in Schles und Hauptmann der Fürstenthümer Schweidn und Jauer, wie ich denn ein von ihm als Hau mann der Fürstenthümer Schweidnitz und Ja über das Gut Wyrisch im Schweidnitzisch Weichbilde ertheiltes Privilegium noch de A 1487. finde. Er war Friedenshändler mit, 1482. 16. Sept. zu Camentz der langwier Krieg zwischen dem Marg-Grafen und Hertz Johann von Sagan beygeleget war. Und 1683. fieng er auf Befehl Königs Matthiæ d Schloß zu Budißin in Lausitz von neuen zu bauen, und zu befestigen, continuirte auch Bau biß 1487. und ließ sonderlich an dem dern Thurm über dem Eingange nach der St zu das in Stein gehauene schöne Monument Königs Matthiæ auf einem Thron sitzende nisse, verfertigen, worüber der Land-Vogt, er 1490. nach Königs Matthiæ plötzlichem des-Fall bey Nacht und Nebel das Schloß men müssen, geseufftzet, auch da er es zum tenmal angesehen, in diese Worte ausgebroch Homo proponit, Deus disponit, Diabolus merdat: cur ergo Te exstruxi? Vid. Herrn Carpzovs Ober-Lausitz. Ehren-Tempel p. 51. hat sich vornehmlich bemühet, wie er die sitz zum Königreiche Ungarn erblich brin möchte, so aber vergeblich gewesen, derowe er sich so wol hiedurch, als mit seinen übr üblen Proceduren bey dem Lande sehr verhaßt macht, auch bey den Schlesiern, denen er Aufbürdung neuer Auflagen in die rechte A Ader zu greiffen sich bestrebte, und sonder 1489. eine grosse Summa Geldes, ohne U scheid, so wol von denen geistlichen als w chen Ständen erpreßte, schlechtes Lob hinter gelassen; wiewol mit des Königs Matthiæ sterben 1490. endigte sich sein Zorn und H schafft.

Von denen Edlen von Stein im Hertzogt

Br

Bremen in Pommern, im Hertzogthum Crain, item von den Freyherren von Stein an der Lohn zu Nassau im Rheinlande. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Steinacker

im Neißischen. Lucæ p. 783.

Ignatius von Steinacker auf Arnsdorff im Neißischen, war ein Vetter des gewesenen Bischoffs Sebastiani zu Breßlau, der 9. Jul. 1671. gestorben.

Die von Steinbach und Stampach.

Von ihnen P. I. pag. 929.

In Böhmen und Mähren heissen sie von Ziampach (Zampach) und Pottenstein, und gehören sie, wie auch die von Plankar (von denen P. mea I. p. 704.) ingleichen die Herren Grafen von Globen, zu einerley Ankunfft und Wappen. Ziampach, und Pottenstein, schreibt Balbinus, sunt arces in Provincia Reginohradensi, unde Zampachii clari Proceres nomen sunt mutuati, Zampach arx deserta, conscendi locum sæpius, meræ ruinæ: Potenstein adhuc defensioni accommodata.

Von der Böhmischen Linie.

An. 1361. war Puta (bey deutschen Scribenten Poto) Ziampach von Pottenstein aus Böhmen Probst in Mähren zu Olmütz, und durch Kaysers Caroli IV. Königs in Böhmen Recommendation 1378. Bischoff zu Münster; (Paproc. Specul. fol. 148.) als er aber in Westphalen ankam, so ward er erstlich von einer Bande Strassen-Räubern angefallen, und konte sich kaum salviren. Die Bürger zu Münster nahmen ihn zwar mit gehöriger Veneration auf, er verstund aber ihre und sie seine Sprache nicht: also nahm er selber wieder Abschied, und ist nachgehends 1381. Bischoff zu Schwerin im Mecklenburgischen worden. Zu Münster machte man diesen Vers von ihm: Providus ex toto non fuit iste Poto.

An. 1609. Matthias der Aeltere Steinpach von Steinpach auf Serbetsch, Korn-Hauß und Przerubenitz.

Doch die Böhmische Linie ist im vorigem Seculo ausgangen. Zampachii, (sind Worte Balbini) memoria nostra perierunt; Ultimum ex Zampachiorum Comitum gente altissimæ staturæ Heroëm adolescens vidi.

Von der Mährischen Linie:

Ex Paprocio fol. 148.

Unter Kayser und Könige Rudolpho II. florirten in Mähren drey Brüder:

1. Wilhelmus Zampach von Pottenstein auf Czeralitz, ein Ritter von ungemein grosser Statur, Alter Co.les.

2. Carolus Zampach auf Prestavvle, dessen Ehe mit Magdalena Czerniczkin von Kaczovva, von der gebohren zwey Söhne Adam und Albrecht und 2. Töchter Catharina und Apollonia.

3. Czenko Zampach auf Nemcze lebte noch 1593.

Die Schlesische Linie

Beruhte zu Anfange dieses Seculi nur noch auf 2. Adel. Damen, nahmentlich Frauen Maria Elisabet von Steinbach und Stampach, des damahligen Oelßnischen Landes-Hauptmanns Herrn von Siegroth Gemahlin, und dero Schwester Frau Anna Dorothea von Sternberg. Vid. Olsnograph. mea p. 611.

Die von Steinsberg

im Breßlauischen. Henel. p. 774.

Sonst sind die von Steinberg eines der ältesten und ansehnlichsten Adel. Häuser in Nieder-Sachsen, und wird Heinrich von Pierremont der aus Franckreich gekommen, und mit dem Grafen von Pyrmout in naher Verwandschafft soll gestanden haben, zum Stamm-Vater gesetzt, dessen Nachkommen ihren Frantzösischen Nahmen pierre (lapis,) und mont (mons) in Steinberg verdeutscht, und das numehro zerstörte Schloß Steinberg unweit Goßlar sollen erbauet haben, dabey Hans von Steinberg de A. 996. angeführt wird. Vid. G. Adels-Lex. woselbst auch

auch von einem Adelichen und Freyherrlichen Geschlechte von Steinberg im Hertzogthum Crain Meldung geschiehet.

Ihr Wappen finde ich im Wappenb. P. I. p. 183. unter den Braunschweigischen Geschlechtern, welches im gelben Schilde einen schwartzen aufspringenden Bock (zur Rechten des Anschauers gekehrt) zeiget. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Adlers-Flügeln, deren vörderer oben gelb, unten schwartz, der hintere oben schwartz, unten gelb ist, einen Pfau-Wedel mit einem rothen Stiel oder Hefftе. Die Helm-Decken gelb und schwartz.

Und in einem alten, meist Schles. Wappenbuche præsentirt derer von Steinberg Wappen einen schwartzen Bock, der auf einen Stein-Felsen oder Berg aufsteiget. Allusione nominis in figura; auf dem Helme 2. Adlers-Flügel, der vördere roth, mit einer schrägen weissen Strasse, der hintere weiß mit einer rothen schrägen Strasse.

Die von Steinkeller.

Von ihnen P. I. p. 930.

Die von Steinkirche.

Von ihnen ibid. Siehe die von Uchtritz.

Die von Steinsdorff.

DJese alte Adeliche und numehro Freyherrl. Familie, die in Bucelino, Spenero, Knauthens Prodrom. Miss. und im Wappenb. P. I. p. 164. denen ältesten und vornehmsten Meißnischen Häusern beygesellet wird, hat sich zur Zeit der Böhmischen Unruhe in vorigem Seculo aus Böhmen ins Voigtland, (so ein Stück von Meissen) begeben, auch hernach in Schlesien gezogen. Dero Wappen-Schild ist weiß, darinnen eine rothe Mauer mit drey Zinnen. Auf dem gecrönten Helme zwey aufeinander gefügte Flügel, mit der Mauer wie im Schilde bezeichnet. Die Helm-Decken weiß und roth.

Adam von Uteritz, Kayſ. Obriſt-Lieutenant. Gem. eine von Haberland. Von ihr gebohren:

Anshelm von Steinsdorff, Ritter, Kayserl. Rath, auf Deutschen Kilmes, lebte 1556. G Susanna Sybilla, Friderici Caroli von Metz und Krockstett, Rittmeisters, und einer von T ta a. d. h. Toba Tochter. Von ihr gebohren

Caspar von Steinsdorff auf Mereditz, S und Deutschen Kilmes, lebte 1596. Gem. M garetha, Nicolai von Stöltz auf Hinsdorff, Sophiæ von Spanofsky Tochter. Von ihr bohren:

Wolff Adam von Steinsdorff auf Wickwi Böhmen, Kayſ. Hauptmann in Böhmen 16 verließ nebst seinem Sohne Caspar obgeda massen Böhmen.

Caspar von Steinsdorff und Wickwitz ge ren 1615. Gem. Maria Sophia von Dob und Rotha, die geb. 1620. gestorben 17 nachdem von ihr unter andern gebohren: Carl Heinrich, von dem hienechst; 2. J Heinrich, blieb 1689. als Kayſ. Hauptmann Susanna Ludomiria, verm. 1680. an Chris Heinrichen von Watzdorff. Vid. Seifferts nen-Tafel derer von Watzdorff.

Carl Heinrich, Freyherr von Steinsdorff, Kayſ. Maj. General-Major und Commenda Raab, geb. 1653. Gem. Brigitta Amalia Zettwitz.

In Schlesien:

Herr Hans Sigismund von Steinsdorf Tädelwitz im Mönsterbergischen, ietzo oder weniger Zeit. Aus diesem Hause ist An. 1 Helena Rosina von Steinsdorff an Herrn G ge Ernst von Kotulinsky auf Dammelwi Ohlauisch-Briegischen verm. worden.

Und Herr N. von Steinsdorff und Peterk Nimptschisch-Briegischen, nahm 1712. M Sophiam von Kotulinsky, des vorermeldten gii Ernesti Schwester zur Ehe. Von ih bohren: 1. Helena Sophia; 2. Abraham.

Die Steltzer von Stel tzenberg.

VOn dem Steltzerischen Hause Ober- unter Hayn im Lignitzischen. Vid. Hirschberg. Mercur. p. 58.

Die von Stengel.

HErr Johann Ludwig von Stengel auf Grätz, und ein Antheil Nimbsdorff im Koßlischen Creisse Opplischen Fürstenthums.

Die von Stengovvski.

HErr Adam von Stengovvski auf Borin, ein Antheil in der Freyen Standes-Herrschafft Pleß.

Die von Stentzsch.

Von ihnen P. I. p. 930.

DJese Hoch-Adel. Familie zehlt der Freyherr von Abschatz im Bardenliede unter die alte Schlesische Ritterschafft der Quaden und Lygier, doch hat sich Selbte nicht nur in Schlesien, sondern auch in Meissen stabiliret, wie denn auch jene ihr Stamm-Hauß Stentzsch im Schwibusischen Creisse Glogauischen Fürstenthums, so vor wenig Jahren denen von Hohendorff gehörte; und diese ihr Stamm-Hauß Stentzsch im Amte Meissen gehabt, so heute zu Tage von denen von Mordeisen besessen wird. Sonst aber hatte sie in Meissen ihre Güter von alten Zeiten her biß An. 1663. im Stifte Wurzen, wie solches in Schöttgens Historie der Stifft-Stadt Wurzen hin und wieder zu befinden.

Von der Schlesischen Linie zu Stentzsch.

Hans von Stentzsch a. d. h. Stentzsch, 1501. 1513. des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, hatte zur Ehe eine von Löben und Buschen. Von ihr gebohren:

Hans Stentzsch von Stentzsch. Dessen Ehe mit einer von Lidlau und Elgutt. Von der gebohren:

Friedrich Stentzsch von Stentzsch. Gem. eine von Grünberg und Zedlitz. Von ihr gebohren:

Eustachius von Stentzsch, Erbsaß zu Stentzsch, starb 18. Maj. 1609. begraben 23. Jun. nachdem er im Ehestande gelebt mit Dorothea, Hieronymi von Burckersdorff auf Prittag, Koltzig, Polnisch-Kessel und Trostorff Tochter, ohne Kinder. Vid. Hujus Eustachii Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to.

Von der Linie zu Prittag im Grünbergisch-Glogauischen, welches Gut Anno 1591. derer Herren Stentzscher Stamm-Hauß Kauffweise worden.

N. von Stentzsch hatte zur Ehe eine von Knobelsdorff vom Burglehn Schwibusen. Von ihr gebohren:

Joachim von Stentzsch, Erbherr auf Prittag, Ottendorff, Polnisch-Kessel, Ober- und Nieder-Siegersdorff; des Kayf. Burglehns Freystadt Pfandes-Herr. Gem. Ursula von Schkopp und Heinzendorff, (deren Mutter eine von Bock und Lobris.) Von ihr gebohren:

Joh. George von Stentzsch auf Prittag, Deutsch- und Polnisch-Kessel, Zirtz, Ober- und Nieder-Siegersdorff, auch des Kayf. Burglehns Freystadt Pfandes-Herr, des Königl. Mann-Gerichts Glogauischen Fürstenthums Assessor, starb 2. Jan. 1638. mitten in der Kriegs-Noth. Gem. Barbara von Kalckreut und Klemzig, (deren Mutter Ursula von Zedlitz und Mirschau, des Vaters Mutter eine von Stentzsch a. d. h. Stentzsch, der Mutter Mutter, eine von Dyhrn und Ober-Hertzogswalde.) Von ihr gebohren:

Wentzel Rudolph von Stentzsch, auf Prittag, Deutsch- und Polnisch-Kessel, und Rückersdorff, des Grünbergischen Creisses Deputirter, geb. 1618. Mittwochs vor Himmelfahrt, starb 13. Dec. 1666. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. in 4. Gem. Anna Marjana Friedrichs von Knobelsdorff auf Rückersdorff und Grossen-Borau, des Saganischen Fürstenthums Mann-Rechts-Beysitzers hinterbliebene Tochter, verm. 29. April. 1642. Von ihr gebohren: 1. Barbara Johanna, Christiani von Kalckreut auf Dultzig, Hoch-Fürstl. Sächs. Kriegs-Commissarii, und des grössern Ausschusses Deputirten Gemahlin, verm. 1664. 12. Febr. Sie starb an Blattern 1. Jul. 1666. 2. Joh. George, starb ætat. 1. ann. 3. Maximilian Rudolph, von dem hienechst; 4. Ursula Magdalena; 5. Anna Maria; 6. Maria Elisabet; 7. Carl Friedrich; 8. Wentzel Rudolph; 8. Joh. George.

1) Maximilianus Rudolphus von Stentzsch auf Drosse-Heyde und Prittag im Glogauischen 1681.

1681. des Glogauischen Fürstenthums Manns-Rechts-Assessor, und des Grünbergischen Creisses Landes-Aeltister. Gem. Sabina Elisabet, Adami Melchioris von Dyhrn auf Kölmichen Tochter, die geb. zu Liebentzig 1650. verm. 28. Jan. 1671. Sie starb zu Prittag 22. Sept. 1704. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in fol. conf. Nov. Literar. Germ. 1705. p. 211. Von ihr gebohren neun Söhne, vier Töchter davon eine Tochter an Alexander von Kalckreut auf Goltzen ehelich vertraut gewesen, und ante An. 1704. gestorben. Der siebende Sohn Melchior Friedrich geb. zu Prittag 24. Mart. 1687. wolte zu Berlin seine Studia und Exercitia befördern, starb aber daselbst 12. Tage nach der Frau Mutter Tode. Die nachgelassene zwey Söhne und 1. Tochter An. 1704. waren: 1. Maximilian Gottlob; 2. Johann Ernst, von denen hienechst; 3. Anna Elisabet, verm. an Ernst Sigismund von Schweinichen auf Kolbnitz und Ploth.

1. Herr Maximilian Gottlob von Stentzsch auf Prittag, Königl. Preutzischer Cammer-Juncker 1704.

2. Herr Johann Ernst von Stentzsch auf Prittag, Königl. Preußischer Cammer-Herr und Stallmeister 1712. Gem. Freyin Eleonora Charlotta von Kitlitz und Ottendorff, Johann Heinrichs von Gregersdorff auf Diseritz, nachgelassene Wittib, verm. 1720. 27. Nov.

2) Carolus Fridericus von Stentzsch auf Polnisch-Kessel 1681.

3) Wenceslaus Rudolphus von Stentzsch auf Deutsch-Kessel, 1681.

So waren auch vor einigen Jahren im Glogauischen Lesendorff im Freystädtischen, und Niederwitz, (ein Antheil) im Schwibusischen, dieser vornehmen Familie gehörig.

Die von Stentzel.

IN Wappenb. P. V. p. 71. zu der Schlesischen Noblesse gerechnet, führen im gelben Schilde unten einen drey-hüblichten grünen Berg, und oben zur rechten Seite des Anschauers einen aus einer Wolcke hervorgestreckten blau gekleideten Arm mit einem unter sich gekehrten Degen, dessen Spitze biß auf das Berglein reichet. Auf dem gecrönten Helme der Arm mit aufwärts geschwu genem Degen doch ohne Wolcke. Die Helmd cken gelb und blau.

Die von Stephan/ Steffa

ANno 1704. Herr Philipp von Stephan u Ludwigsdorff Schles. Adels. Vid. Sch Allmanach.

Im Wappenb. stehen die von Steffan und Cr stetten P. I. p. 211. unter den vornehmen Patr schen Geschlechtern der Reichs-Stadt Franckf am Mayn in Francken, in deren rothen Sch ein silbernes Instrument, so oben und unten ei Hacken hat, cujus generis instrumenta secum fer tes milites in obsessione insultum facturi; mœ infigebant, inde scalas ex illis suspendentes, qui in obsessam urbem ascenderent. Auf dem geer ten Helme zwey rothe Flügel, in deren iedem weisse Figur wie im Schilde. Die Helmde roth und weiß.

Und P. V. p. 273. die von Steffan unter Patritischen Familien der Reichs-Stadt Winsh in Francken, in deren blauen Schilde und auf Helme das weisse Agnus Dei mit dem Creutze einem grünen drey-hüblichten Berglein stehe Die Helmdecken weiß und blau.

Die von Stephanshayn

ANno 1437. Spetzco de Steffenshain unter tzoge Bolco zu Fürstenberg und Mönste in Privileg. Francostein. Was dieses für ein schlecht, so sich vom Gute Stephanshayn Schweidnitzischen Fürstenthum und Weicht geschrieben, kan man nicht sagen.

Die von Sternbach. Si
Frey-Herren.

Die von Sternberg. Si
Grafen.

Die von Sterneck. Si
Frey-Herren.

Die von Stertz/ Scher

VOn ihnen P. mea I. p. 936. Cönt. ob von Schertz.

An. 1486. Johannes Stercze, Canzel-Schreiber (Canzler) Hertzogs Conrads des Weissen zur Oelsse.

Dieser uralten Familie in Schlesien, welche in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede zu der alten Ovadisch- und Lygischen Ritterschafft gerechnet wird, ältestes Stamm-Haus Stertzendorff ist im Nambslauischen Weichbilde Breßlauischen Fürstenthums gelegen, ihr anderweitiges Stamm Haus Banckau aber liegt (nicht im Breßlauischen, wie Lucæ p. 1852. setzet, sondern) im Creutzburgisch-Briegischen. Sie schreiben sich auch a. d. H. Oweitsch im Schweidnitzischen.

Vom Hause Stertzendorff.

N. von Stertz und Stertzendorff um An. 1440. hatte zur Ehe eine von Peterswalde. Von ihr gebohren;

N. von Stertz, dessen Ehe mit einer von Mesenau. (Deren Mutter eine von Seidlitz) Von ihr gebohren eine Tochter, verm. an einen von Pogrell.

An. 1601. Christoph von Stertz auf Damsdorff, ein hochgelehrter und beredter Cavalier, davon ein Carmen zeuget, darinnen unter andern dieses Elogium: Audivi Latio Te multas ore per horas, nec nisi facundo cum Cicerone loqui. Audivi lepidis Te carmina suavia verbis fundere, quæ doctis grata fuere Viris. Multa quid? & Grajas notum est Te nosse Camœnas, Te madidum sapido fonte dedere suo.

Aus alten Glatzischen Briefen:

An. 1348. Günther Stertz. Dessen Kinder: 1. Heinrich, seine Ehe-Genoßin Catharina (auf Böhmisch Kascha;) 2. Günther; 3. Wolffart; 4. Niclas.

An. 1361. vier Gebrüdere: Albrecht, Titze, Hannos und Rüdiger Stertzen.

An. 1362. Otto Stertz.

Die von Stetschen. Siehe Tetzen.

Die von Stibitz.

Von ihnen P. I. p. 937.

Lucæ vertheilet dieses vornehme Geschlecht in Schlesien, so in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede gleichfalls bey Specification der alten Ovadisch- und Lygischen Ritter fürkommt, in die Häuser Thier-Garten und Jonsdorff, die er beyde ins Jaurische Fürstenthum stellet, dem ich Partem ea I. gefolgt. Es ist aber kein Gut das Thiergarten hiesse im Jaurischen, wohl aber findet man im Lignitzischen Fürstenthum im dritten Creisse, welcher an das Bunzlauisch-Jaurische stößt, dergleichen Gut, so iezo dem Geistl. Jungfräul. Stifft zu Lignitz gehörig; ingleichen ist ein Gut, Thiergarten, im Breßlauischen. So ist auch dreyerley Jonsdorff im Jaurischen Fürstenthum, zwey im Lembergischen, eins im Hirschbergischen Weichbilde.

An. 1327. Conradus Stoppatz (Stiebitz) unter Herzoge Johanne zu Steinau.

Vom Hause Lübichau im Lembergisch-Jaurischen.

N. von Stibitz und Lübichau, hatte zur Ehe eine von Kreiselwitz. Von ihr gebohren:

N. von Stibitz und Lübichau. Dessen Ehe mit einer von Borwitz und Hartenstein. (Deren Mutter eine von Schindel und Metgaw im Canthischen.) Von ihr gebohren: 1. Joachim; 2. Eva Maria, vermählt um An. 1624. mit Adam von Eicke auf Damritsch.

Joachim von Stibitz An. 1626. auf Lübichau ein Theil (das andere Theil besaß dazumal Gregor von Tunckel.)

Vom Hause Thier-Garten.

An. 1643. Carl von Stibitz auf Thier-Garten, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzer und Landes-Aeltister. Dessen Sohn

Carl Heinrich von Stibitz und Thier-Garten auf Schimmelwitz 1664.

Vor wenig Jahren war Hans Heinrich von Stibitz auf Klein-Janowitz im ersten Creisse Lignitzischen Fürstenthums.

Und in der Standes-Herrschafft Mielitsch hat ietziger Zeit der Herr Hauptmann von Stibitz das Gut Pakoslawitz in Besitz.

Ingleichen ist daselbst eine Frau von Stibitz auf Postel.

Die von Stiernsky, Schitiernsky, Stirnsky.

Sie heissen im Wappenb. P. V. p. 77. Seyrnsky von Stiern, und werden denen vornehmsten Böhmischen Geschlechtern beygesellt, in deren blauen Schilde ein halber gelber Mond erscheinet, zwischen dessen Hörnern ein sechseckichter goldner Stern. Auf dem gecrönten Helme ein Pfauenschweif, in welchem das Bild wie im Schilde. Die Helmdecken blau und gelb. Sie gehören zu dem gewaltigen Hause und Wappen Lelitwa, davon an seinem Orte Nachricht zu finden.

Den Geschlechts-Nahmen haben sie vom Stamm-Guti Sternie oder Stiern, wiewol auch ihr Stern im Wappen mit dem Nahmen übereinstimmet. Uber dieses Gut ist in Paprocii Speculo Morav. fol. 226. Hertzogs Vladislai zu Oppeln Confirmation zu lesen, welche Hertzog Casimirus zu Teschen 1484. erneuret hat: Casimirus Dei gratia dux Silesiæ, dominus Teschinensis, Majoris Glogoviæ, Blsnenfisque (ich wolte fast Olsnenfisque lesen, aber Hertzog Casimirus ist erst 1493. 13. Jun. mit Oelsse begnadet worden. Vid. meam Olsnograph. P. I. p. 135.) &c. recognoscimus tenore præsentium, quibus expedit universis. Quod in præsentia nostra constituti, validi, Matthias, Nicolaus, Gregorius, Georgius, Stanislaus & Joannes dicti Besowschtii, obtulerunt nobis litteras seu Privilegium in Pargameno, sigillatum integrum, absque omni corruptione salvum, Præclari Principis & Domini Vladislai Ducis Oppolienfis supra Villam Schtiernie, rogantes ut velimus ipsum Privilegium seu literas præfatas nostris literis innovare. Dat. Teschinii feria 3. ipsa die Sanctorum Innocentum 1484. &c. præsentibus fidelibus nostris, Nicolao Brodecky Marschalco, Henrico Czelo de Czechowice, Cancellario nostro, Nicolao Kopacz, Laurentio Chlibocky, Nicolao Semoraczky & D. Matthia Studensky, qui præsentes sua manu scripsit &c.

Obbesagte sechs Gebrüdere von Besowsky oder Beß (beygenahmt vom Gute Besowitz davon vorhero Otto Beß An. 1443. Archi-Diaconus zu Breßlau und 1445. Canonicus zu Olmütz gewesen) zertheilten ihr Geschlecht in zwey Linien. Die eine behielt den alten Nahmen Besowsky zu Besowitz, die andere nennte sich Stiernsky von Sternie. Hier mercken wir sonderlich den dritten, vierd und sechsten Bruder Gregorium, Georgium Johannem.

I. Georgius zu Sternie führte daher den N men Stiernski. Dessen Ehe mit einer von Rays des Geschlechts Kitlitz. Von der gebohren Joh nes. Sie sturben alle an der Pest in Mähren, so An. 1537. grassirte.

II. Georgius blieb zu Besowitz mit dem Nahr Besowsky, von seinen drey Töchtern, Sophia, A und Catharina, ward die jüngste Catharina nach Vaters Ableben Erbin von Besowitz, und vo nem Theil zu Sternie, welche nachmals Georg Stiernski geheyrathet, und ihm gebohren e Sohn Stanislaum.

III. Johannes Stiernski besaß sein Theil zu S nie, nach sich lassende einen Sohn, welcher 15 zur Gemahlin genommen Helenam, eine Schw des Stanislai Pawlowski, Vaters vom Bischof Olmütz. Von ihr gebohren:

1. Johannes Stiernski von Stiern oder Ste SS. Theol. Licentiatus, Præpositus zu Olmütz Archi-Diaconus zu Brünn in Mähren 1591.

2. Lucas Stiernski. Dessen Ehe mit einer Pretetschenski. Von der gebohren:

Petrus Stiernski, des Bischoffs zu Olmütz nislai Pawlowski Obrister Cämmerer starb 1

3. Sigismundus Stiernski, lebte im zweyfa Ehestande: erstlich mit Catharina Rutzki von im Teschnischen. (Deren Mutter eine von zeck und Guttenlande.) Von ihr gebohren J nes. Die andere Ehe war mit Catharina vo lar und Pilha auch im Teschnischen. Von d bohren ein Sohn Petrus und etliche Töchter.

Die Stillarski von Cent

Anno 1722. Herr Carl Wilhem Stillarsk Cent, verordneter Gräfl. Sachwalter b Freyen Standes-Herrschafft Beuthen in Schlesien. Schles. Allmanach.

Die von Stillus, Stiller

Anno 1348. Alexius Stillus einer von welchen und desselben Güter König C IV. aus specialer Gnade, von der Land-Vogt deren Ober-Gerichten in Schlesien auch di

leute zu erscheinen pflegten, eximirte. Lucæ Chron. pag. 1918.

Vor einiger Zeit war ein Stiller auf Haugsdorff im Ottmuchauischen Creisse Neißischen Fürstenthums.

Die von Stimpfel.

Von ihnen P. I. p. 938.

Die von Stirinsky.

Henel. p. 640.

Sollen vermuthlich die von Stirnsky oder Strinensky seyn, von denen oben.

Die von Stitten.

Ein altes Adel. vornehmes Geschlecht, Holsteinischer Ankunfft, wie es denn auch im Wappenb. P. III. p. 196. zu den Adel. Holsteinischen Geschlechtern der Circkel-Gesellschafft zu Lübeck gezählt wird. Ihr Wappen præsentiret einen gespaltenen Schild, dessen vörder Theil gelb, darinnen ein halber vor sich stehender gecrönter Büffels-Kopff, das hinter Theil roth, darinnen eine gelbe schräge Strasse. Auf dem Helme ein rother Adlers-Flügel mit der gelben Strasse bezeichnet wie im Schilde. Die Helmdecken gelb und roth.

Hartwig von Stitten und Klindtroden, Ritter, lebte im Ehestande mit Weilia Kirchrings, Herrn Reichbadens von Kirchringen, Ritters, Tochter; von ihr geb.

Hartwig von Stitten auf Krempelsdorff und Hannsfeld. Dessen Ehe mit Athalia Grahwerdin, deren Vater Friedrich von Grawehrden auf Krempelsdorff, (seines Herkommens aus Ostfriesland, allda diß Geschlecht nicht weit von Embden seßhafft gewesen, aber längst abgangen,) die Mutter Gese Gewehrderß, Herrn Friedrich Gewehrdeß, Cämmerers zu Lübeck, eintzige Tochter. Von besagter Athalia ist gebohren:

Hartwig von Stitten und Krempelsdorff auf Hannsfeld in Holstein, starb 1577. mit sieben Kindern, einem reisigen Knechte, und einer Dienst-Magd zu Hannsfeld an der Pest. Dessen Ehe mit Margaretha Ehrsamin, Sebastiani Ehrsams, Ertz-Bischöffl. Bremischen Rath und Cantzlers, hernach Syndici der Stadt Lübeck, (dessen Eltern: Hans Ehrsam, Chur-Sächs. Hauptmann und Burg-Graf zu Coburg, und Margaretha von Roßfeldin, Ottens von Roßfelden in Franckenland Tochter,) und Margarethæ Lynburgin (deren Eltern: Hans von Lynburg, der Kleine genannt, Erbsaß auf Moyßlingen, Newendorff und Rehke, und Metta von Stöttenbrück, a. d. H. Stöttenbrück) Tochter. Von der gebohren 9. Kinder, da von aber 7. obbesagter massen an der Pest-Seuche verstorben, und nur eine Tochter und ein eintziger Sohn überblieben, der ietzo folget.

Hartwig von Stritten, auf Pommerschwitz, Rößnitz, Windorff und Steuberwitz im Fürstenthum Jägerndorff in Schlesien, Fürstl. Brandenburgischer Geheimder Rath und des Jägerndorffischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, war geb. im Lande zu Holstein den 7. Jul. 1563. Abends zwischen 7. und 8. Uhr, studirte zu Lübeck, Franckfurt an der Oder, Rostock, Leipzig, Wittenberg und Jena, ward 1592. in des Marggrafen Joachim Friedrichs zu Brandenburg damals postulirten Administratoris zu Magdeburg, nachmals Chur-Fürsten zu Brandenburg Dienste befördert, A. 1605. bey Ihro Chur-Fürstlichen Durchl. zu Dero Geheimden Rath von Haus aus bestellt, und in vielfältigen Gesandschafften gebraucht, und als dieser Chur-Fürst seinem Sohne Marggraf Johann Georgen das Fürstenthum Jägerndorff 1607. eingeräumt, mit demselben in Schlesien abgefertigt, und 1609. m. Martio neben seinem Geheimden Raths-Dienste, vorbesagtem Fürstenthum Jägerndorff von Marggrafen zum Landes-Hauptmanne præsentirt, auch von denen Herren Fürsten und Ständen in Schlesien an die Kayserl. Majestäten Rudolphum und Matthiam zu verschiedenen malen abgesendet, andere ansehnliche Legationen nach Pohlen, Preussen, Dennemarck ꝛc. ingleichen seine unzähligen Reisen in Schlesien zu den Fürsten-Tagen, Königlichen Ober-Rechten, Landes-Zusammenkünfften, Grentz-Ritten, und was dergleichen im Lande fürgefallen, zu geschweigen, daß also dieses gottseligen Herrns gantzes Leben eine stete Pilger- und Wanderschafft gewesen, A. 1670. legte ihn GOtt mit einer harten Leibes-Schwachheit zu Jägerndorff nieder, von dar er sich wegen herzunahender Gefahr des Kriegs-Wesens nach Franckfurt an der Oder begeben, und allda nach lang aus-

ausgestandenen Schmertzen 1621. 22. Dec. st. vet. selig entschlaffen, auch in der Ober-Kirche daselbst den 31. Jan. 1622. zur Erden bestattet worden. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Francofurti in 4. war 1610. in die Ehe getreten, mit Magdalena, Caspari von Aßhelm von und auf Goldschmieden Tochter. Von der keine Kinder.

Die von Stointine.

In Henel p. 769. und im Wappenb. P. V. p. 72. unter den Schles. Adel. Familien, in deren weissen Schilde unten ein schräger Schach gelb und blau, aus welchem drüber ein halber Hirsch herfür springt. Auf dem geerönten Helme ein grüner Pfauen-Schweiff. Die Helmdecken gelb und blau.

Conf. in G. Adels-Lex. Die von Stojentin ein altes ansehnliches Haus in Pommern, welches mit den Freyherren Stontin daselbst einerley Wappen führet, und daher auch einerley Ursprung haben mag.

Die von Stoltz. Stoltzen.

Von ihnen P. I. p. 939. Conf. Die Freyherren.

Die von Storchwitz.

A. d. H. Seedorff bey Crossen in Schlesien, führen im blauen Schilde einen im Lauffe springenden weissen Steinbock. Auf dem Helme 3. schwartze Strauß-Federn. Die Helmdecken blau und weiß.

In Herrn Grossers Lausitz. Merckw. stehen sie unter den alten Geschlechtern Lausitzischen Ritter-Standes, die aber in der Lausitz nicht mehr übrig sind.

Die von Stößel.

Von ihnen P. I. p. 939.

Anno 1448. Reynisch Stißlau im Glogauischen, in einem Lehn-Briefe Hertzogs Henrici zu Glogau über das Vorwerck Braune.

Lucæ vertheilet diese Adel. Familie in die Häuser Rützen im Wolauischen, Globitschen und Wiesewitz im Rützischen Creisse Wolauischen Fürstenthums, Rietschütz im Glogauischen Creisse und Fürstenthum (wiewol auch ein Rietschitz Schwibusisch-Glogauischen) und Leutersdo im Croßnischen. In G. Adels-Lex. stehen per err rem die 3. Güter Rützen, Globitschen und W sewitz alle im Jaurischen.

Von dem Hause Wiesewitz un

Tarna. Vid. mein erstes Theil.

Von dem Hause Rietschütz ne

den Linien Globitschen, Seppa, Bart Tschilesen, und Brödelwitz.

Sigismund von Stößel, cognom. Heyde Rietschütz 1495.

Balthasar von Stößel zugenahmt Heyde, Kottwitz, Katschütz (beydes im Glogauische und Globitschen, starb um A. 1573. nachdem erstlich in der Ehe gelebt mit Nisa oder Ag von Canitz und Diebahn, von der unter and gebohren, Adam. Hernach mit einer von Litt und Reute. Von der gebohren: Bartholomæus Kottwitz und Katschütz, dessen Ehe mit Susa von Canitz und Diebahn, von der gebohren dericus, welcher 1641. gestorben, von seiner G Anna Maria von Gladiß und Klein-Kauer k Kinder nachlassend.

Adam von Stößel auf Groß- und Klein-G bitschen und Tscheschen, beyde im Wolauisc des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aelt 1588. dessen erste Gemahlin Dorothea von witz und Reute, (deren Mutter eine von Re und Sprottischdorff) Von der unter andern bohren: Balthasar, von dem hienächst. Die dere Gem. Eva von Glaubitz und Seppa. (d Mutter Barbara von Reder und Schönfeld) ihr unter andern gebohren: 1. Adamus auf T schen, dessen Ehe mit Helena von Rechen und Wengeln. Von der gebohren Adam Ca von Stößel, des Fürstenthums Wolau Lan Aeltister und in wichtigen Angelegenheiten D tirter 1680. 2. Valentinus, von dem, hernach

I. Balthasar auf Globitschen. Gem. Marga von Glaubitz und Seppa. (der obigen Evæ Stieff-Mutter Schwester. Diese Margaretha rathete nach seinem Absterben Erasmum von stitz zu Teschwitz 1608. 24. Jun.) Von ihr ster Ehe gebohren:

Adam von Stößel auf Globitschen und Lampersdorff, (das letztere im Wolauischen) starb 1642. Gem. Margaretha von Kottwitz und Köben, sie starb 28. Mart. 1654. (deren Mutter eine von Canitz und Großburg, des Vaters Mutter eine von Schkopp und Kleinkotzen, der Mutter Mutter eine von Rothkirch und Wintzenberg) Von ihr gebohren unter andern Margaretha (geb. zu Globitschen 1632. verm. 1651. an George Friedrich von Stosch auf Zappla und Cunradswalde, er starb 18. April 1656. sie starb 10. Jul. 1701.) und Adam Leonhard, der ietzo folget.

Adam Leonhardt von Stößel, Herr auf Globitschen, Lampersdorff, ingleichen auf Bartsch, Cölln, Irsingen, (alles im Wolauischen) Wetschitz, Milchau und Brödelwitz im Glogauischen, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, wie auch des Rützischen Creisses Land-Hofe-Richter. Von dessen drey Söhnen einer dem Herrn Vater vorangegangen, der älteste

Herr Valentin Leonhardt von Stößel auf Wetschitz und Brödelwitz, hat einen Sohn nachgelassen.

Herrn George Leonhard von Stößel auf Brödelwitz und Wetschitz, welcher mit einer von Litwitz und Mitteldammer in der Ehe lebet.

Der jüngste noch lebende

Herr Adam von Stößel auf Tschilesen und Brenowitz im Herrnstädtisch Wolauischen, des Wolauischen Fürstenthums hochmeritirter Landes-Aeltister. Dessen Gemahlin I. eine von Venediger und Tschilasen. Gem. II. eine von Unruh und Dittersbach.

Dieser Hoch-Adel. Familie waren auch oder sind zuständig im Glogauischen die Güter: Kosel, Libschütz, Steinbach, Nieder-Lancken.

Der Herr von Stößel und Libschütz im Freystädtischen lebte mit Anna von Mohl und Groß-Rosen im Ehestande, sie starb 1715. ohne Erben.

II. Valentinus von Stößel auf Seppa, Großkauer, Kottwitz, Katschütz, Retka, Mangelwitz, (alle sechs im Glogauischen) Bartsch, Cölln, Irsingen, im Wolauischen, Kayserl. Obrist-Wachtmeister, wie auch des Glogauischen und Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltister, lebte noch 1661. dessen Gem. erstlich Anna von Kotwitz und Köben, die starb 1621. ohne Kinder, hernach 1627. Helena von Stosch und Groß-Tschirna, die starb zu Lissa in Groß-Pohlen 1634. nachdem von ihr gebohren: 1. David Gottfried, geb. 30. Sept. 1628. starb 25. Jan. 1655. 2. Helena, geb. 19. April 1631. verm. 31. Oct. 1651. an Hans Heinrichen von Lestwitz auf Klein-Peterswitz, Kunern, Bartsch und Cölln. Sie starb 18. Mart. 1661. 3. Valentin Alexander, geb. 8. Jan. 1633. starb 22. Febr. 1656. zu Straßburg.

Die von Stosch. Siehe Freyherren.

Die von Stotzingen.

Sigismundus Stotzingen, ein Schwäbischer von Adel, des erwählten Königs Maximiliani in Pohlen, Cämmerer, starb bey seiner Zurückkunfft aus Pohlen frühzeitig zu Breßlau 23. Febr. 1588. begraben daselbst in der Thum-Kirche S. Johann Epitaph.

Dieser alten und nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben Stamm-Haus ist das Schloß und Städtgen Stotzingen in der Marggrafschafft Burgau drey Meilen gelegen, deren ordentliche Stamm-Reyhe Bucelinus mit Johanne anfängt, der um A. 1300. gelebt.

Dero Wappen im Wappenb. P. I. p. 115. unter den vornehmsten Schwäbischen Geschlechtern zeiget im blauen Schilde einen weissen Feuer-Kessel mit einem gelben Reiffen umbunden. Auf dem Helme einen blau gekleideten Engel ohne Armen unten abgekürtzt, dessen Flügel mit weissen Blättern bestreuet, auf dem Haupte ein goldenes Creutz habende. Die Helmdecken blau und weiß.

Die von Strachwitz.

Von ihnen P. mea I. p. 954.

Eins der ältisten Adelichen und zum theil Freyherrl. Geschlechter in Schlesien, welches sich in die Häuser: Gebersdorff im Striegauischen, Schweidnitzischen, und Groß-Zauche im Oelßnischen vertheilet, aber A. 1626. dero beyderseitige Wappen combiniret hat, wie hernach mit mehrern wird zu vernehmen seyn.

A. 1494. Christoph von Strachowy ein angesehener Cavalier bey Hertzoge Casimiro zu Teschen

und

und Groß-Glogau, Obristen Hauptmanne in Ober-Schlesien. Paproc. Specul. Morav. fol. 408.

An. 1499. Eine von Strachwitz Erbin von Geroltschütz im Oelßnischen, ist die Stamm-Mutter derer Edlen von Studnitz und Geroltschütz. Vid. Part. meam I. p. 959.

Von dem Hause Groß-Zauche:

Hans Strachwitz Sustky genannt auf Zauche 1505. hatte zur Ehe Georgii von Falckenhayn zur Massel im Oelßnischen Tochter.

An. 1613. 13. Febr. starb George von Strachwitz auf Zauche und Tschertwitz im Oelßnischen ꝛc. 35. ann. liegt zu Jackschenau im Oelßnischen begraben.

An. 1616. 26. Jul. starb Adam von Strachwitz von Groß-Zauche und Tschertwitz ꝛc. 30. ann. zu Jackschenau begraben.

An. 1633. Hans von Strachwitz und Groß-Zauche auf Woitsdorff und Pangau im Oelßnischen, Ihro Kayſ. Maj. wie auch Hertzogs Heinrich Wentzels zu Mönsterberg, Oels und Bernstadt Rath, der Weichbilder Bernstadt und Trebnitz Land-Hofe-Richter und Landes-Hauptmann zu Nambslau, trat 1637. 6. Maj. zu Cunrads-Waldau in die andre Ehe mit Ursula von Nostitz und Cunrads-Waldau im Oelßnischen; Aus der ersten Ehe war gebohren: Hans Christoph von Strachwitz, der auf das Beylager seines Vaters und seiner Stief-Mutter zu Ehren ein Lateinisch und Deutsches Gedichte verfertiget hatte.

An. 1662. 30. Jan. starb George von Strachwitz auf Groß-Zauche und Tschertwitz, wohlverordneter Land-Rechtsitzer, (ita in Epitaphio) des Oelßnischen Fürstenthums ꝛc. 69. ann. 11. hebd. begraben zu Jackschenau.

Von dem Hause Gebersdorff oder Gebhartsdorff.

N. von Strachwitz hatte zur Ehe eine von Nostitz und Lasen, (deren Mutter eine von Salisch, und Schreibersdorff;) Von ihr gebohren:

N. von Strachwitz, dessen Ehe mit einer von Falckenhayn und Gloschke. Von ihr gebohren:

Johann Christoph von Strachwitz und Gebersdorff auf Zauwitz, Megwitz, Schadewitz und Pomsdorff im Neißischen. Gem. Sophia Eleonora Freyin von Kotulinsky und Kotulin, von gebohren: 1. Georgius; 2. Johann Christ[oph] von denen hienächst; 3. Anna, verm. an Fr[ey]h. Gottfried von Troilo, von ihr gebohren der rühmte Autor der Orientalischen Reise-Besch[reibung] Frantz Ferdinand von Troilo.

1. Georgius von Strachwitz auf Lamsdorff Friedenwaldau im Neißischen 1664. dessen S[ohn]

Philippus von Strachwitz, welcher zur Ehe habt eine Zierowskin von Zierowa.

II. Johannes Christophorus von Strachwitz Zauwitz, Schaderwitz und Lambsdorff, dessen mahlin Anna Freyin von Mettich, (deren M[utter] Ludomilla Freyin von Czernin aus Böhmen. einigen Personalien finde ich bey diesen Ahnen Versetzung.) Von ihr gebohren:

Christophorus Ferdinandus von Strachwitz Schaderwitz, Mahlendorff und Zedlitz, [Herr] Hoch-Fürstl. Durchl. Francisci Ludovici Bisch[offs] zu Breßlau Rath, und im Hertzogthum Ober- Nieder-Schlesien Ober-Amtlicher, wie auch Bißthums Breßlau zur Neiß Land-Kriegs-C[om]missarius starb 6. Aug. 1699.

Jetzo veranlehnlichet dieses Illustre Gesch[lecht]

Herr Johann Christoph Joseph von St[rach]witz und Gebersdorff, Herr auf Mahlend[orff] Zedlitz und Starwitz im Neißischen, Ihro ob[en] gedachten Durchl. Bischoffs Francisci Lud[ovici] würckl. Regierungs-Rath des Bißthums [Breß]lau zur Neiß, wie auch Hofe-Richter da[selbst] Gem. Anna Elisabet von Hund und Alten[grock] kau, des Herrn von Falckenstein auf Sta[rach] nachgelassene Wittib.

An. 1626. haben die Herren von Strac[hwitz] aus denen beyden Häusern Groß-Zauche im [Neiß]nischen, und Gäbersdorff im Schweidnitz[ischen] und nach dem Exempel anderer vornehmer [Ge]schlechter auch ihrem Geschlechte, welches [sich] durch die Kayserl. geführten Türcken-K[riege] theils auch andere von GOTT offt verhäng[te] türl. Todes-Fälle an Männlichem Geschlec[hte] was in Abnehmen gerathen war, wiederum [zu] zuhelffen, durch beyderseitige Wappen-V[er]nigung, iedoch ohne eintzigen Abbruch ob[er] thuung dero beyderseits Schilden, Helm[en] nodien, und gewöhnlichen Farben, einand[er] Wappens-Vettern erkennt und aufgeno[m]

also, daß nach gäntzlicher Absterbung einer Linie die überbleibende des Heergewetts, Succession und aller anderer Rechte und Gerechtigkeiten, die sonsten dem nechsten Agnaten und Cognaten zu statten kommen könten, fähig seyn solle, doch daß iedes Theil um bessern Unterscheid willen der Linien, nach dessen alten Herkommen aus seinem gewöhnlichen Stamm-Hause sich schreibe und nenne, zu dessen mehrerer Festhaltung die damals sämmtl. Anwesende von Strachwitz zwey gleichlautende Briefe mit Dero Petschafften und eigenen Handschrifften verfertiget und bekräfftiget, so geschehen in Freundvetterlicher Zusammenkunfft zum Zobten 1. Dec. 1626. Die unterschriebenen Herren waren:

Adam von Strachwitz und der Grossen Zauch.
George von Strachwitz und der Grossen Zauch.
George von Strachwitz und der Grossen Zauch.
Friedrich von Strachwitz und Gäbersdorff auf Zauwitz, Mögkwitz und Schaderwitz.
Elias von Strachwitz.
Hans von Strachwitz und Gäbersdorff.
Christoph von Strachwitz von und zu Gäbersdorff.

Hans von Strachwitz und Groß-Zauch auf Woitsdorff, Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer Rath und Land-Hof-Richter zu Bernstadt.

Maximilian von Strachwitz und Groß-Zauch, Röm. Kayf. auch zu Hungarn und Böheim Königl. Maj. Rath, der Hoch-Fürstl. Durchl. Vladislai Sigismundi Printzen zu Pohlen und Schweden, Groß-Fürstens zu Moscau Cämmerer, und des Bißthums Breßlau Landes-Hauptmann.

Christoph von Strachwitz und der Grossen-Zauche, des hohen Domstiffts S. Johannis zu Breßlau Prælat und Dom-Herr, auch daselbst beym H. Creutz und zu Groß-Glogau Dom-Herr, Röm. Kayf. Maj. Rath und Hoch-Fürstl. Durchl. Herrn Caroli Ferdinandi Bischoffs zu Breßlau, Vollmächtiger Administrator des Bißthums Breßlau zur Neiß.

Es haben auch Ihro Kayserl. Maj. Ferdinandis II. über sothanen des Wappens und künfftiger Succession halben von ihnen getroffenen Vergleich dero allergnädigste Confirmation ertheilet, und ihre zwar unterschiedliche doch wohl erworbene Wappen in eines versetzt und vereiniget: Nehmlich einen quadrirten Schild in dessen 2. und 3. Felde sechs neben und gleichsam auf einander übertzwerch gelegte Balcken, deren unterste, dritte und fünffte blau, die übrigen aber weiß, auf welchen erscheinen allerseits zwo, und zwar auf den blauen Balcken weisse, und auf den weissen blaue neben einander gesetzte Meer-Muscheln; das 1. und 4. Feld roth, und über und über mit Blut überronnen, in deren ieden ein gegen der rechten Seite gewöhnter Schweins-Kopff, seiner natürlichen Farbe mit offenem Schlund, grossen ausgewachsenen Waffen- oder Zähnen, gespitzten Ohren und aufgethanen Augen. Dieser Schild ist mit zwey offenen Helmen gezieret, deren vördere mit einem blau und weiß gewundenen Bunde gezieret, worauf sich empor schwingen zween ausgebreitete oben mit den Sachsen gegen einander gewendete und ieder in sechs Theil nach der Zwerch getheilte Adlers-Flügel, deren beyderseits, unterste, dritte und fünffte Theil blau, die übrigen weiß, und in iedem Theil beyder Flügel eine Meer-Muschel, doch iederseits im blauen eine weisse und im weissen Felde eine blaue. Der hintere Helm ist mit einem schwartz und roth gewundenen Bunde bedeckt, worauf zwo neben einander aufwertsstehende und mit den Gipffeln von einander etwas abhangende Strauß-Federn, deren vördere roth, die hintere schwartz. Die Helm-Decken beyderseits roth, schwartz, blau und weiß.

Bey welcher allergnädigsten Bestätigung Ihro Maj gnädigst angesehen die getreuen, nützliche und ersprießlichen Dienste so Dero Ihblichen Vorfahren Königen zu Böheim, auch Ihro Maj. und Dero Ertz-Hause Oesterreich sie die von Strachwitz gethan; insonderheit aber Ihro Maj. Rath u. lieber Getreuer, Christoph von Strachwitz und Grossen Zauch Prælat und Dom-Herr & reliqua, gestalt dann derselbe bevorous bey Dero in Ihro Maj. Erb-Königreich und Landen vorgewesten abscheulichen Rebellion, allda er wegen seiner beständigen Treue auf sündliches Anschaffen des Marggrafen von Brandenburg und Jägerndorff gefänglich in Hungarn geführet, daselbst eine gute Zeit gehalten, und endlich um eine starcke Summa Geldes ranzioniret, auch sonst damals von den untreuen Unterthanen viel Ungemach erlitten; wie ingleichen auch Ihro Maj.

Maj. Rath und lieber Getreuer Maximilian von Strachwitz und der Grossen Zauch auf Arnsdorff, des Groß-Fürstens in Pohlen und Schweden, auch zu Moscau Vladislai Sigismundi Cämmerer, Landes-Hauptmann des Bißthums zu Breßlau und Hof-Richter zur Neiß, viel Jahre mit Bedienung unterschiedlicher vornehmer Aemter gantz unverdrossen treulich und ersprießlich geleistet und erwiesen. Gegeben in Wien, 20. Jul. 1627.

Wie denn auch höchstgedachte Maj. Kayser Ferdinandus II. obbelobte zwey Gebrüdere Christophorum von Strachwitz und Grossen-Zauch Prælaten und Thum-Herrn, und Maximilianum von Strachwitz und der Grossen-Zauch auf Arnsdorff Landes-Hauptmann, damit sie ermeldter ihrer getreuen Dienste eine Ergötzlichkeit auch Ihro K. M. Gnade, womit sie ihnen sonders gewogen, im Werck verspühren möchten; Sie beyde, auch sein des Maximiliani eheliche Leibes-Erben, und derselben Erbens-Erben Manns- und Weibs-Personen für und für in den Stand Ehr und Würde derer des H. Röm. Reichs auch anderer Ihro Maj. Erb-Königreiche, Fürstenthümer und Länder Freyherren und Freyinnen erhoben und gewürdiget, auch ihnen das bißhero geführte Wappen von neuem folgender gestalt verneuret und bestätiget: Nehmlich einen quadrirten Schild in dessen 2. und 3. Felde die sechs Balcken, iedoch deren unterste, dritte und fünffte gelb, die übrigen schwartz, auf welchen allerseits 2. doch auf den gelben Balcken schwartze, und auf den schwartzen gelbe Meer-Muscheln. Im 1. und 4. Felde der Schweins-Kopff, wie oben auf diesem Schilde 2. gecrönte Helme. Der vördere trägt die zwey Adlers-Flügel, deren beyderseits unterste, dritte und fünffte Theil schwartz, die übrigen gelb, und in iedem Theil beyder Flügel eine Meer-Muschel, doch iederseits im schwartzen eine gelbe, und im gelben Felde eine schwartze, wie unten im Schilde gewechselt. Der hintere hat die zwo Strauß-Federn, deren vördere gelb, die hintere schwartz. Die Helm-Decken auch schwartz und gelb. Alles nach Inhalt des allergnädigsten Baronats - Diplomatis dat. Regenspurg, 22. Sept. 1630. darinnen das Geschlecht von Strachwitz das uralte ansehnliche Adeliche Geschlecht von Ihro Maj. genennet wird.

Als sie ihre Wappen in eines vereini wurden um dasselbe die 16. Ahnen-Wappe setzt, nehmlich: 1. das vereinigte Strachwitz Wappen; 2. der Grafen von Dona; 3. Danevvitz; 4. von Lase; 5. von Berg, mit Schach im Schilde; 6. von Gafron; 7. Arras aus Meissen, mit dem Ancker im Sch 8 von Donat; 9. von Colner; 10. von St 11. von Kottwitz; 12. von Danevvitz, noch mal; 13. von Seidlitz; 14. von Aulogh; von Falckenhayn; 16. von Dzievvunti.

Obgerühmter Maximilian von Strachwi Bißthums Breßlau Landes-Hauptmann zur N se, führte zum Symbolo die drey VVV. V Vim Virtus.

Vor weniger Zeit besassen sie auch im N schen Bischoffswalde und Halbendorff.

Und im Lublinitzer Creisse Opplischen Fü thums, war Herr Johann von Strachwit Cziechovvsko.

Im Oelßnischen ist ihnen das Gut Schvv nig zuständig, und der alte Herr von Strac erkauffte von dem Herrn von Eben das Schickerwitz im Oelßnischen. Er hat 3. Sö davon

Der älteste Herr David Ludwig von S witz, Ihro Königl. Maj. zu Preussen unter löbl. Marggraf Ludwigs Regiment zu Fuß S mann, ein hochestimirter Cavalier. Gen. ein Nimptsch und Zieserwitz, verm. 1723.

In der Standes-Herrschafft Militsch w kurtzem ein Strachwitz auf Breßlawitz ei theil, welches er einem von Kreckwitz verka

Es giebt in Schlesien unterschiedliche D so Strachwitz heissen: als im Lignitzische Gut Strachwitz vorhero dem Herrn von diß, ietzo dem Herrn Lindner zuständig: i pplischen der Strachwitzofer Hammer un Strachwitzofer Vorwerg im Rosenberg Creisse, unter die Probstey zu Rosenberg ge Das Gut Strachwitz im Neumärckisch-Bre schen dem Freyherrn von Mudrach gehörig.

Diese Adel. Familie schrieb sich vormals aus den Häusern Nackschütz (im Neumä Breßlauischen) und Kornitz (im Strieg Schweidnitzischen.)

Aus dem Hause Rackschütz

Warum An. 1550. N. von Strachwitz, dessen Ehe mit einer von Zettritz und Neuhauß, von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Mauschwitz und Armenruhe.

Vom Hause Kornitz.

N. von Strachwitz zu Kornitz um An. 1550. hatte zur Ehe eine von Neder und Kauffung. Von der gebohren:

N. von Strachwitz und Kornitz, dessen Ehe mit einer von Bedau und Eisendorff, (deren Mutter eine von Strachwitz und Gebersdorff.) Von ihr gebohren: Anna, verm. an Ernsten von Zedlitz zu Wilcka. Vid. Genealog. Schweinitz. Tab. 31.

Die von Stradomski.

Henel. pag. 640.

Eine uralte Adel. Familie in Pohlen, welche sich auch in Schlesien ausgebreitet, und in Okolski Orb. Pol. Tom. II. p 541. zu dem Hause und Wappen Prus erster Classe, (davon Parte mea I. p. 738.) gerechnet wird. Stradomscii de Stradomia, schreibet Okolski, in Palatinatu Cracovienſi. Antiqua & meritis clara Familia.

Christophorus Stradomski, ein gerechter und kluger Cavalier, Woyvvoda zu Cracau, ward als das Reichs-Tribunal zu Lublin errichtet worden, zum ersten Richter und Præsidenten desselben verordnet.

Martinus Stradomski stand bey den Königen in Pohlen Sigismundo, Augusto und Stephano in grossen Gnaden, begleitete 1562. Königs Sigismundi Augusti Schwester Catharinam, als Königs Johannis Braut, nach Schweden, und gieng nach seiner Zurückkunfft in Ambassade an Kayſ. Hof. In Ansehung seiner rühmlichen Dienste conferirte König Sigismundus III. ihm und seinen Nachkommen das Städtlein Dunajovv sammt den Gütern Borsczovv und Czerkassovvcze Anno 1599.

Melchior Stradomski auf Sczuczin, hatte zur Ehe eine Ocieskin. Von ihr gebohren:

Johannes Stradomski auf Sczuczin und Zoravvice, ein bey Könige Stephano wohlangesehener Ritter. Dessen Ehe mit einer Ozorovvskin, (deren Mütter eine Olesnitzkin, des Woyvvoden zu Lüblin Schwester.) Von der gebohren zwey Söhne:

I. Nicolaus auf Zoravvice, ein hochgelehrter und vieler Sprachen kundiger Cavalier, cui liber & numeroſa Bibliotheca deliciæ, florirte 1640. Gem. Catharina Pſonczankin von Babin. Von der gebohren zwey Töchter Anna und Sophia, die frühzeitig verblichen, und ein Sohn Michael.

II. Melchior auf Sczuczin, lebte im Ehestande mit einer Ligenzankin von Piotrassovvkin. Von der gebohren ein Sohn Johannes.

Die Stredele von Montani.

Diese ansehnliche Familie wird in Balbini Miscell. zu den Freyherrlichen Häusern in der Grafschafft Glatz gezehlet.

In Schlesien war

An. 1629. Carl Stredele von Montani (nicht Monlann) Kayſ. Commissarius bey dem Fürsten Tage zu Breßlau. Henel. Silesiogr. C. 12. p. 1156.

Von den Edlen von Montani und von S. Afra in Tirol, die sich vor 300. Jahren in dreyerley Linien und Wappen-Formen zertheilet, deren erste A. 1300. die andre 1373. die dritte mit Balthasarn dem letzten An. 1614. verloschen. Vid. Herrn Grafen Brandis Tirolischen Adlers Ehren-Crantzel.

Die von Stregoner.

Aus dem Schweidnitzischen entsprossen, und An. 1374. auf Kestersdorff (so ietzo Kiefernsdorff heißt, und denen Herren Dom-Vicarien in Breßlau gehörig,) im Schweidnitzischen Weichbilde gesessen. Naso in Phoenice p. 103.

Die von Streit.

Von ihnen P. I. p. 956.

Zu den alten Schles. Rittern der Quaden und Lygier in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede gerechnet.

Die von Streitenfeld.

Von diesem vornehmen Hause war der hocherfahrne Ritter und Kriegs-Mann Martin Müller von Streitenfeld. Dessen Gemahlin Dorothea Tugendreich gebohrne von Nostitz, Frau auf Wilckau im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde. Von der gebohren: 1. Barbara Sophia, verm. an Herrn Gottlieb Alexander von Baudiß auf Rudolphsbach, Ihro Kayf. Maj. Lieutenant. Sie starb zu Strachwitz 6. Dec. 1695. 2. Dorothea Tugendreich, verm. an Herrn Joachim von Baudiß auf Strachwitz. 3. Barbara Eleonora, an Herrn Hans Gottfried von Baudiß auf Klein-Polwitz. 4. Anna Dorothea, an Herrn Christian Benjamin von Freyen-Fels auf Burckersdorff.

Die von Strelenski.

Strzelenski.

Hörer gedenckt Paprocius in Spec. Morav. fol. 445. und daß George Hoff von und auf Kantorovva Amts-Hauptmann zu Grotkau An. 1440. zur Gemahlin gehabt eine gebohrne von Strelensky, so ein hochschätzbares Geschlecht im Hertzogthum Schlesien wäre, welches im Ramslauisch-Breßlauischen seine Güter hätte.

Die von Strelen.

Anno 1287. Dominus Rascho de Strelin, in einem Briefe Hertzogs Heinrichs zu Breßlau über ein Dorff im Prausnitzer Gebiete. Actum in Villa prope Nizam.

An. 1437. Hermannus de Strelen, unter Hertzoge Bolco zu Fürstenberg und Münsterberg. In Privileg. Francostein.

Die von Strelitz.

Anno 1343. Nankerus de Strelicz, (vom Gute Strelitz eine Meile von Oelße gelegen, benennet) unter Hertzoge Conrado I. zur Oelße.

Die von Strentzky,

Strzinsky.

Führen ein weisses Beil im Wappen. Co die von Trzinsky.

Wer der Polnischen Sprache nicht kundig kan mit unterschiedenen schwer zu pronuncir den Polnischen Geschlechts-Nahmen leichte Confusion gerathen. Die Herren von Trzins und Trzince, ein mächtiges Hauß in Pohlen, sich auch in Schlesien ausgebreitet, werden c rupte bald Strzinsky bald Strentzky von Stran aus Pohlen genennet.

Okolski hat Tom. 3. p. 127. die von Trzi ky bey dem Wappen Slepovvron, und eod. p. 174. die von Trzcziensky bey dem Wapp Sulima, wie wir hernach lit. T. bey denen Trzinsky vernehmen werden. Und wiederu T. eod. p. 223. stellt er die von Stryiensky der Lüblinischen Woywodschafft zu dem Hause u Wappen Tarnavva, in dessen Bluth-roth Schilde ein breites weisses Creutz, und unten der hintern Seite des Creutzes ein halber Mon dessen Hörner sich gegen das Creutz kehren, go ner Farbe zu sehen. Auf dem gecrönten Hel fünff Strauß-Federn. Der Urheber dieses G schlechts soll ein streitbarer Soldat Bogu vvalus genannt, (auf deutsch so viel als Gl lob) gewesen seyn, der aus der Insul Rhodis erst in Sarmatien kommen, und von Könige B leslao II. um An. 1068. den Mond zur V bildung seiner am Berge Tarnavva gezeigten sondern Tapfferkeit hinzugesetzt bekommen hät von dessen Descendenten gewesen Janusius a dem Hause Tarnavva, welcher 20. Maj. 126 zum Ertz-Bischoffe zu Gnesen erwählet worde

Doch die von Trzinsky gehören zu d Hause Starza oder Topor.

In Schlesien:

Hans Christoph (nicht von Strzinsky Stren ky und Strantze, sondern) Trzinsky von Trzin hatte zur Ehe eine von Stvvolinsky und St nersdorff. Von ihr gebohren:

Hans Ernst von Trzinsky, dessen Ehe Anna Magdalena von Prittwitz und Gafron, v witebten von Schreibersdorff und Ossen, (der Mutter nicht eine von Gsug und Jenckwitz, s

dern Anna Magdalena von Posadovvsky und Schönfeld.) Von ihr gebohren: 1. ein Sohn; 2. Rosina Charlotta, verm. mit Herrn Nicol Friedrich von Wiedebach und Zwippendorff auf Ellgutt im Oelßnischen, die annoch im Leben.

Sonst sind die Edlen von Strantz ein altes ansehnlich florirendes Geschlecht in der Marck Brandenburg, davon Balthasar von Strantz auf Petersdorff (Valentin von Strantz und Annæ von Barfuß und Predikaw Sohn) Kayserl. Obrister zu Fuß An 1633. 12. Sept. æt. 23. ann. gestorben und zu Sorau in der Nieder-Lausitz begraben liegt, nachdem er im Ehestande gelebt mit Maria, Joachimi von Wiedebach auf Zwippendorff Tochter, von der gebohren eine Tochter so nur 20. Wochen gelebt, und ein Sohn. Vid. Hujus Balthasaris Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to.

Jetziger Zeit Herr Ludolph Ernst von Strantz Dom-Herr der hohen Bischöffl. Stiffts-Kirche zu Brandenburg.

Die von Strutzky.

IN Wappenb. P. V. p. 73. unter die Schles. Noblesse gerechnet, führen im blauen Schilde einen Mann in einem Orientalischen biß zu den Füssen gehenden gelben Kleide, mit einer langen Mütze auf dem Haupte, kurtzen Binde um den Leib, und mit einer Hellepaite auf der Achsel. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Mann wie im Schilde, doch unten abgekürtzt. Die Helmdecken blau und gelb.

Die von Striem, Strien.

Von ihnen P. I.

Die Strobel von Stromnitz.

ALten Ritter-Standes aus dem Königreiche Böheim.

Hans Strobel von Stromnitz war An. 1504. Hertzogs Sigismundi zu Groß-Glogau (nachmals Königs in Pohlen) Canzler. Dessen Ehe mit Anna Emrichin eines alten Adel. Geschlechts aus der Lausitz. Von ihr gebohren Catharina Strobelin von Stromnitz, lebte in der Ehe erstlich mit George Helmrichen Consule zu Goldberg, der starb 1536. hernach mit dem berühmten Rectore Marino Thabor zu Goldberg, der starb 1579.

Ihr Wappen zeigt eine rothe Mauer mit 5. Zinnen, aus welcher ein halber gelber Löw herfürspringt. Auf dem gecrönten Helme dergleichen halber Löw. Die Helmdecken gelb und roth.

Die von Stronichen.

KOmmen in Henelio p. 639. und im Wappenb. P. II. p. 53. unter den ältisten Familien des Schles. Ritter-Standes vor, führende im Schilde ein weisses Andreas-Creutz, die blancken Theile oben und unten sind roth, die zwey Seiten schwartz. Auf dem Helme zwey Hörner, dessen vörderes oben schwartz, mitten weiß, unten roth, das hintere oben roth, mitten weiß, unten schwartz. Die vörder Helmdecken weiß und roth, die hintere weiß und schwartz.

An. 1349. Johann Stronichin (vom Gute Stronnen im Oelßnischen) unter Hertzoge Conrado I. zur Oelsse.

Die von Stryk.

DEr edle Ruhm dieses weltberühmten Nahmens ist von den Gelehrten zur Gnüge abgeschildert; und bey den incomparablen zwey Märckern Samuele und Friderico Gebrüdern kan man schreiben: Hos cœlo æquavit virtus.

I. Samuel Stryk, Königl. Preussischer Geheimder-Rath, Com. Palatin. Prof. Primar. und Ordinarius der Juristen Facultæt, wie auch Director der Universität zu Halle, ein Mann von ungemeinen Leibes und Gemüths-Gaben, dessen herrliche Schrifften von seinen grossen Meriten um das Studium Juris zur gnüge zeugen und zu erkennen geben daß an überreichem Verstande seines gleichen in der Welt nicht viel anzutreffen. Er war gebohren auf dem Schlosse zu Lentz in der Priegnitzer Marck 22. Nov. 1640. allwo sein Vater Elias Stryk Chur-Fürstl. Brandenburgischer Amtmann gewesen, studirte zu Wittenberg erstlich Theologiam, hernach Jura, ferner zu Franckfurt an der Oder, wie auch auf den Holl- und Engelländischem Academien. Hierauf wurde er Doctor, und in seinem 26. Jahre Profess. Juris zu Franckfurt, solgends zu Wittenberg, da er zugleich die Stelle eines Chur-Sächs. Appellation-Raths erhielt; Endlich kam er nach Halle, nachdem er verschiedene wichtige Vocationes ausgeschlagen, starb da-

selbst gleichsam im Schlafe und ohne Schmertzen 1710. 23. Jul. als der ältiste Professor auf allen Deutschen Universitäten. Unter seinen 2. Ehe-Frauen war die erste des berühmten Brunnemanni Tochter, mit welcher er einen Sohn Joh. Samuel gezeuget. Er pflegte im Leben als was merckwürdiges zu erzehlen, er habe zu Franckfurt an der Oder zum ersten Doctore seinen Bruder Herrn Fridericum Stryk, und zu Halle zum ersten Doctore seinen eigenen Sohn Herrn Johann Samuel Stryk Profess. Juris ordinarium daselbst, Königl. Preußischen und Hoch-Fürstl. Sachsen-Eisenachischen Hof-Rath proclamiret.

II. Friedrich von Stryk, Samuelis Frater, einer Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnisch-Bernstädtischen Regierung Rath und Canzelley-Director, erblickte auch das Licht der Welt zu Lentzen 1641. ward An. 1673. bey angetretener Fürstl. Regierung Hertzogs Sylvii Friedrichs zu Würtemberg und Oels, zu Dero Hoch-Fürstl. Canzelley-Directore, Regierungs- und Consistorial-Rathe gnädigst bestellet, that dem Fürstlichen Hause zur Oels überaus ersprießliche Dienste, führte nachgehends von An. 1675. bey der Hoch-Fürstl. Julius-Burgischen Regierung, und drauf von An. 1704. gleichfalls bey der Hoch-Fürstl. Bernstädtischen Regierung die Canzelley-Direction, starb mit vielem Leidwesen des mit ihm höchst vergnügt gewesenen Erlauchten Hauses und gesamten Fürstenthums, An. 1719. 26. Aug. æt. 78. ann. nachdem er vorhero von Ihro Kayſ. Maj. in Adel-Stand erhoben worden. Er lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Anna Maria Schelen die 1691. 4. Febr. æt. 48. ann. zu Julius-Burg gestorben. Deren Epitaph. in mea Olsnograph. P. II. p. 591. Von ihr ein Sohn gebohren, von dem hienächst, und eine Tochter Sophia Elisabet, verm. zu Zittau in Ober-Lausitz 1. Oct. 1697. an Herrn Carl Philipp Stollen J. U. Doct. die andere Ehe war mit einer gebohrnen von Zangen nachgelassenen Wittib erstlich des Herrn von Artzat, hernach des Herrn von Burghard auf Born.

Herr Samuel Friedrich von Stryk und Allerheiligen im Oelßnischen, Friderici fil. Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelß-Bernstädtischer Rath, hat zur Gem. Johannam Susannam von Breßler, vermählt 1704. 21. Oct.

Die von Strzalin, Strzala.

Siehe die von Kottwitz Parte mea I. pag. 535

Führen im weissen Schilde eine rothe Stra
Auf dem Helme drey schwartze Strau
Federn.

Strzalii in Silesia in Ratiborienſi Ducatu (schre
Okolski Tom. I. p. 490.) Hæredes in Łaznice
wierzch. Ex illo Ducatu Wladislao Jagello
regnante Petrus Strzala venit in Regnum Polon
quem noluit Rex de Regno dimittere, sed pro
terrigena habere, ut litteræ in nova civit
Korczyn feria secunda proxima in Octava Assum
datæ, An. 1419. testantur.

Wo mir recht, so besaß vor wenig Jahren
clas von Strzala ein Frey-Haus zu Oppeln.

Die von Strzela.

Diese Hoch-Adel. Familie kommt in des F
Herrn von Abschatz Bardenliede bey Spe
cation der alten Lygisch- und Ovadischen R
mit vor, und führt im weissen Schilde (nicht
rothe Strasse qver über wie die von Strzala,
dern) der Länge nach einen rothen Pfal. Auf
Helme einen rothen Flügel, der hintere einem
sen gröſten Theils verborgen ist. In Paproc. Sp
Morav. fol. 362. wird unter den Ahnen derer
Penczicz angezogen der Magdalenæ von Beeß
Hruschtina Mutter Johanna von Strzela uni
vvukovva, welche in ihrem Wappen geführt
te im rothen Schilde einen weissen Pfal, auf
Helme 3. Strauß-Federn, die mittlere rot
andern weiß. So schreibt Paprocius, und
Wappen kommt mit dem ersten nicht überein

Quod Strzelæ Baronum ordini adscribi m
rint ex Bohemis ante An. 1618. schreibt Bal
in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 1.

In Schlesien:

Um An. 1512. vermählte sich Barbar
Strzela und Otmut im Groß-Strelitzer Creis
plischen Fürstenthums mit Friderico I. vo
persdorff, und ward eine Stamm-Mutter
samten Gräfl. Hauses Oppersdorff.

An. 1598. starb zu London auf seiner P
nation David von Strzela und Rocklitz a
Groß-Strelitzer Creisse, ein gelehrter hoch
cirter Cavalier. Vid. Hentzneri Itinerar.

An. 1667. Jaroslaus von Strzela auf Obrowitz (Oberwitz) im Groß-Strelitzer Creisse des Opplischen Fürstenthums Landes-Bestellter.

Jaroslaus von Strzela und Obrowitz auf Seiffersdorff, Ober-Steinau, Zeiselwitz, Ellgutt, Sumin, Szirna, (die letztern Güter im Ratiborischen) hatte zur Ehe Annam Julianam von Zahradeck und Eichholtz, welche sich nach seinem Absterben mit Wentzel Friedrichen von Raschitz und Puppelwitz 1697. verm hat.

Herr Jaroslaus von Strzela auf Seiffersdorff im Ohlauischen-Briegischen, ietzo zu Arnsdorff im Strelisch-Briegischen, nahm zur Ehe erstlich 1708. 29. Aug. Mariam Helenam von Rohr und Neudorff, sie starb im Kind-Bette ohne Erben 15. Nov. 1711. hernach verband er sich ehelich mit einer von Eberhard aus dem Schweidnitzischen.

Die von Strzemie oder Strepa. Siehe oben die von Golkowski.

Die von Strzeminski.

Auf Chwostkowßker Hammer im Lublinitzer Creisse Opplischen Fürstenthums. In Okolski Orb. Pol. Tom. I. p. 350. werden die von Strumiensky (quorum unus libellum de stagnis firmandis edidit) zu dem Hause und Wappen Jelita gesetzet.

Die von Strzemietzki. Siehe Trzemitzki.

In Ober-Schlesien. Eine dieses Geschlechts lebte mit Nicol von Rosieck auf Goldmansdorff in der Ehe.

Die von Strzinsky. Siehe die von Strentzki oder besser die von Trzinski.

Die von Studensky.

Auß in Schlesien die Hoch-Adel. Geschlechter von Rayski, Pretelschenski, Pluzenski, Karwinski, Skidenski, Studenski und andere mehr zu dem Hause und Wappen Kitlitz gehören vid. Paproc. Specul. fol. 322.

An. 1484. Matthias Studensky ein gelehrter Cavalier unter Hertzoge Casimiro zu Teschen und Groß-Glogau. Paproc. fol. 226.

Die von Studnitz.

Von ihnen P. I. p. 957.

Eines der ältisten und ansehnlichsten Häuser in Böhmen, Schlesien und Mähren, welches in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede dem alten Schles. Ritter-Stande der Qvaden und Lygier beygesellet wird.

Des Stamm-Gutes Studenecz im Czaslauer Creisse in Böhmen gedencket Balbinus in Miscell. Dec. I. lib. 3.

Georgius von Studnitz Wenceslai fil. signalisirte sich mit seinen Böhmen bey den Pohlnischen Königen wider die Creutz-Herren, kam in den Pohlnischen Kriegen einsmals ins Quartier ins Constädtische Weichbild Oelßnischen Fürstenthums in Schlesien, da er An. 1499. eine gebohrne von Strachwitz Erbin auf Geroltschütz im Constädtischen, (deren Mutter eine von Mutschelnitz und Polgsen) zur Ehe genommen. Von ihr gebohren:

Hans von Studnitz der Aeltere auf Geroltschütz, Ritt-Meister. Dessen Ehe mit einer von Pritzelwitz und Wiese, (deren Mutter eine von Senitz;) Von ihr gebohren:

Hans von Studnitz der Jüngere auf Geroltschütz, Hertzogs Caroli II. zu Mönsterberg und Oels Hauptmann, starb 1594. Gem. Hedwig von Koslig und Jagatschütz, (deren Mutter eine von Strachwitz und Groß-Zauche,) von ihr gebohren unter 6. Töchtern die zwey jüngsten Dorothea Barbara, verm. an Johann von Franckenberg und Roschkowitz, und Catharina, verm. an einen von Mutschelnitz und Wersingawe, und unter 6. Söhnen Wenceslaus und Adamus, die folgen.

I. Wenceslaus von Studnitz und Geroltschütz auf Krütschen, Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischwie auch Briegischer Rath, starb 1613. Gemahlin Marjana von Wolff Mönsterberg genannt a. d. H. Mechau, (deren Mutter eine von Baruth und Bresewitz) Von ihr gebohren:

Hans von Studnitz und Geroltschütz auf Groß-Peterwitz, Krütschen und Pinxen, erstlich Herr-

Hertzogs Carl Friedrichs zu Mönsterberg und Oelß Rath, hernach auch Hertzogs Sylvii zu Würtemberg und Oelß Regierungs- und Land-Rath, starb 24. Jul. 1657. Von seiner andern Gem. Anna Maria von Gfug und (nicht Fellendorff, sondern) Follerdorff, Nicols von Posadowsky und Postelwitz auf Schönfeld Fürstl. Briegischen Raths Wittib, ist gebohren Anna Marjana verm. erstlich an Herrn Grafen von Colonna, herach an Herrn Grafen von Maltzan Standes-Herrn der Herrschafft Mielitsch. Sie starb 1722.

II. Adamus von Studnitz auf Geroltschütz. Gem. Eva von Koschenbahr und Skorkau. Von ihr gebohren unter andern Johannes Georgius und Adamus.

A. Johannes Georgius von Studnitz von und auf Geroltschütz und Wontschütz, Hertzogs Sylvii zu Würtemberg und Oelß Rath, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 14. Febr. 1681. Gem. Anna von Koschenbahr, von der gebohren unter andern Melchior und Adam Wentzel.

(a) Melchior von Studnitz auf Deutschwürbitz und Wontschütz, Hertzogs Christian Ulrichs zu Würtemberg, Oelß und Bernstadt Land-Rath, und Land-Hof-Gerichts Assessor, wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, starb 1693. Gem. Ursula, Friedrichs von Franckenberg auf Sbitschin, der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Hauptmanns Tochter, Johannis Adolphi von Hessen auf Stein und Weigelsdorff Wittib, verm. 1651. 12. Jun. sie starb 17. Sept. 1977. Von ihr unter andern geb.

Hans Friedrich von Studnitz auf Wontschütz und Deutsch-Würbitz, Hoch-Fürstl. Bernstädtischer Rath und Land-Hof-Gerichts-Assessor, auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister, geb. (nicht 1655. sondern) 1653. Dom. Lætare, er studirte zur Oelß, Breßlau, Jena, besuchte die Niederlande, Franckreich, Engelland, revertirte mit Ruhm, und leistete dem Vaterlande mit klugen Consiliis vortreffliche Dienste starb 4. Nov. 1701. Gem. Ursula Maria von Franckenberg und Grieben, eine gottsfürchtige Dame, verm. 24. Jun. 1680. die ihrem Gemahl dreyzehen Tage vorangegangen, nachdem von ihr 5. Söhne 2. Töchter gebohren, davon ein Sohn in der ersten Kindheits-Blüte verwelckte, von denen überblie-

benen ist die jüngere Fr. Tochter Helena Charl
ta, des Herrn von Köckritz auf Sackerschäwe
mahlin. Der älteste Sohn

Herr Johann Melchior von Studnitz und
roltschütz auf Metschlau, ietziger Zeit des
gauischen Fürstenthums Königl. Mann-Gerich
Assessor und beym Sprottauischen Creisse Land
Deputirter, Nobilitatis genuinæ decus, literar
prudentiæ ac integritatis laude illustris.
Juliana Sophia (nicht Magdalena Sophia)
Haugwitz und Metschlau, verm. 1705. d
Hoch-Adeliches Haus sich in schönster Blüthe
findet.

(b) Adam Wentzel von Studnitz auf Ger
schütz und Simmenau starb 1703. Gem.
von Baruth und Deutschwürbitz, von der
4. Töchter (darunter Eva Benigna, geb. 3.
nicht 1696. wie Parte mea I. ein Druckfehler,
dern 1676.) und 4. Söhne, davon im Leben
eintzige.

Herr Hans George von Studnitz auf Ge
schütz und Simmenau, Hoch-Fürstl. Würtemb
Oelß-Bernstädtischer Land-Rath und Land-
Gerichts-Assessor, wie auch des Oelßnischen
stenthums Landes-Aeltister, ein Cavalier d
preißwürdige Verdienste bekannt seyn.

Gem. I. Anna Elisabet von Tschammer und
der-Tschirne, Verwittibte von Dziembowski
starb 1707. von der 3. Söhne und 2. Töchte
Leben.

Gem. II. Anna Helena von Gruttschreiber
Zopfkendorff, verm. 1709. von der leben a
2. Söhne und 1. Tochter. Die älteste To
Eva Helena, geb. 3. Jan. 1710. starb 1717

Der ältiste Sohn erster Ehe

Herr Adam Friedrich von Studnitz und
roltschütz war vorhero bey Ihro Hoheit der
stin von Nassau-Dietz, verwittibten Erb-
halterin von West-Frießland Cammer-Ju
bediente sich 1719. der herrlichen Gelegenh
Ihro Kayserl. Maj. Groß-Gesandten dem
General Grafen von Virmont nach Consta
pel zu gehen, und ist ietzo Ihro Durchl. des
togs zu Sachsen-Barby Ober-Stallmeist
ungemein qualificirter Cavalier, vid. den A
meines ersten Theils ad pag. 963. Gem.
Juliana, Herrn Johann Christians von No
Mersine, Erb-Herrn auf Lohe und Bettlern

ter, verm. zu Simmenau 11. Jun. 1721. Von ihr gebohren 1. Henriette Augusta Sophia, geb. 22. April. 1722.

B. Adamus von Studnitz lebte in der andern Ehe mit einer von Poser und Pangau, von der gebohren:

Caspar Adam von Studnitz auf Schönau, Weisgelsdorff und Girnsdorff, dessen zweyte Ehe mit Anna Rosina von Siegroth und Galbitz, von der 3. Söhne gebohren, von denen hienächst. Die dritte Ehe mit Barbara Magdalena von Tschammer, die starb 1707. von ihr ein Sohn gebohren, von welchem auch hernach.

Die drey Söhne anderer Ehe:

1. Herr Caspar Albrecht von Studnitz auf Mühlwitz und Distelwitz, ietziger Zeit Hochfürstl. Würtemberg-Oelß-Bernstädtischer hochverdienter Land-Rath und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltister. Gem. Helena Charlotta, Freyin von Dyhrn und Ulbersdorff, die geb. 1593. verm. 1708. 18. Oct. Von ihr geb. 1. Johanna Albertina; 2. Helena Charlotta. Ingleichen drey oder mehr Söhne.

2. Herr Sylvius Gottfried von Studnitz auf Girnsdorff, lebte im Ehestande mit einer von Thielau, von der gebohren Söhne und Töchter.

3. Herr George Adam von Studnitz auf Nieder-Schönau und Wabnitz, verm. mit einer von Siegroth und Grüttenberg. Von der gleichfalls Erben.

Aus der dritten Ehe:

1. Herr Caspar Ernst von Studnitz auf Schönau.

Diesem Hoch-Adel. Studnitzischen Geschlechte gehören im Glogauischen Metschlau; im Oelßnischen Geroltschütz, Simmenau, Deutschwürbitz, Wontschütz, Schönau, Wabnitz, Mühlwitz; im Breßlauischen Tattern; im Wartenbergischen Distelwitz und Girnsdorff.

Im Ottmuchauischen Weichbilde Neißischen Fürstenthums soll auch ein Edler von Studnitz sich befinden, welcher eine von Haberland zur Ehe hat.

Und in Italien im Hertzogthum Friaul wäre ein Comte Studnizio bekannt, welcher eine Nobili di Venetia zur Gemahlin hat, und eben das Wappen derer Herren von Studnitz in Schlesien führet, folglich allem Ansehen nach sammt ihnen aus Mähren entsprossen.

Die von Faust, Sturm genannt.

Von ihnen P. I. p. 964.

Daß sie vier geharnischte gewaffnete Fäuste mit einer Crone im Wappen führen, solches haben sie nicht erkaufft, sondern durch die Faust erlangt, weil sie in Kriegs-Sachen sich Ritterlich gehalten. Sie sind Milites, wie die alten Briefe aussagen von der Faust. Milites manu.

Im Voigtlande sollen dieses Nahmens und Geschlechts auch noch gefunden werden.

In Schlesien schreiben sie sich aus den Häusern Groß-Krausche und Schönfeld im Bunzlauisch Jauerischen.

N. von Faust, Sturm genannt, a. d. H. Schönfeld, hatte zur Ehe eine von Grißelin, a. d. H. Grißa in Böhmen, von ihr geb.

N. von Faust, Sturm genannt. Dessen Ehe mit einer Nothoffin, Krommenauin genannt, a. d. H. Aßlaw (deren Mutter eine von Raußendorff und Tillendorff) Von ihr geb.

Peter von Faust, Sturm genannt, auf Schönfeld, Groß-Krauschen und Loßnitz, (nicht Krausse und Lessen) alle drey Güter liegen im Bunzlauischen, starb 1. April 1595. Dessen Ehe mit Elisabet von Bieran und Wolffshayn, die starb 20. Mart. 1573. nachdem von ihr gebohren: 1. Friedrich, von dem hienächst; 2. Ernst; 3. Christoph.

Friedrich von Faust, Sturm genannt, auf Ober-Schönfeld und Groß-Krausche, geb. am Tage Jacobi 1559. starb 27. April 1610. dessen Ehe erstlich mit Regina Nothoffin, Krommenauin genannt, a. d. H. Aßlaw, verm. 1589. sie starb 1591. 17. Nov. von ihr gebohren eine einzige Tochter. Die andere Ehe mit Catharina von Raußendorff und Tillendorff, verm. 1595. von ihr gebohren: 1 ein Sohn, geb. 1600. 17. Jan. 2. ein Sohn, geb. 29. Sept. 1609.

Friedrich von Faust, Sturm genannt, auf Groß-Krausche und Loßnitz 1626.

Heinrich von Faust, Sturm genannt, auf Ober-Schönfeld, Kayserl. Majest. Obrist-Lieutenant, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-

Landes-Aeltister, starb 1650. Gem. Helena von Nostitz und Radmeritz in Lausitz, verm. 1658. am Tage Himmelfahrt Christi zu Kraube, von ihr gebohren: Catharina Helena. Die Frau Mutter heyrathete nach des Herrn von Faust Ableben den Herrn Rittmeister von Tschirnhaus auf Häselicht A. 1665. sie starb 1677. 23. May begraben vorm Jauer. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excud. in 4.

Von dem Hause Eichberg im Buntzlauischen.

Peter Friedrich von Faust, Sturm genannt, auf Eichberg, hatte zur Gem. Sabinam Agneram, Abrahams von Debschitz auf Neu-Kemnitz und Catharinæ von Reibnitz und Buchwald Tochter, welche nach seinem Tode sich wieder ehlich verbunden mit Cuno Erdmann von Klitzing auf Schorbuß und Marckersdorff.

Vor weniger Zeit.

Herr Leopold Friedrich von Faust, Sturm genannt, auf Eichberg und Crennitz, beydes im Buntzlauischen. Dessen Wittib der Herr Hauptmann Koßel geheyrathet.

Die von Stvvolinsky.

Von ihnen P. I. p. 965.

Findet man in des Freyherrn von Abschatz Bar denliede unter den alten Rittern der Quaden und Lygier.

Um A. 1430. einer von Stvvolinsky und Steinersdorff hatte eine von Gerlacher und Schwett in der Ehe. Von ihr gebohren eine Tochter verm. an einen von Rohr und Cuntzendorff.

Sie schreiben sich aus den Häusern Steinersdorff (im Rambslauisch-Breßlauischen) Weidenbach und Paulwitz im Deißnischen, (nicht Paulsdorff, denn dieses Rahmens Gut ist darinnen nicht anzutreffen) und differiren nicht von denen von Dauewitz und Steinersdorff, Semislowsky genannt, mit denen sie auch einerley Wappen führen, nemlich im weissen Schilde einen gantzen mit einem rothen Pohlnischen engen Ermel bekleideten Arm, da die Hand über sich einen schwartzen Schwanen-Kopff beym unter Maule zum Schlage hält. Auf dem Helme einen gantzen Schwan. Die Helmdeck weiß und schwartz. Wappenb. P. I. p. 32 Diese Edlen sollen von dem Gute Michelsd im Lignitzischen sich auch die von Michelsdorff titult haben. Vid. Part. meam I. p. 326. 6

Sie sind aber von denen von Stwolin (Zwo und Goldstein zu unterscheiden.

Die von Stylovvski.

Henel. p. 640.

Die von Suchodolski.

Ein ansehnliches Geschlecht in Pohlen Hause und Wappen Junosza (legitur Ju scha) gehörig.

Albertus Suchodolski Rittmeister, florirte u Könige Stephano in Pohlen, dessen Gem. Ca rina Kamienskin, von der gebohren 2. Töc und 3. hie nachfolgende Söhne.

1. Johannes, war Ordinis Prædicatorum Præpositus zu Wisnicz und Niepolomice.

2. Christoph, gieng zu Felde unter dem G Feld-Herrn Stanislao von Zolkiew Zolkie welcher in Moldau am Niester wider die Tar 1620. 6. Oct. geblieben, und starb auch fürs terland.

3. Albertus Erbe der väterlichen Güter in Districk Dobrzin, hat Söhne und Töchter h lassen.

In Schlesien.

N. von Suchodolski und Walislowitz hat Ehe eine von Skrzidlowskin von ihr geb.

N. von Suchodolski. Dessen Ehe mit Wirbskin, von der geb.

Henricus von Suchodolski und Walisla dessen Ehe mit einer Leesin oder Losen, a. Ellguth, (deren Mutter eine Krzischowskin Vaters Mutter eine Blandowskin, des V Vaters Mutter eine von Kloch) Von ihr g ren Salome, verm. 1663. 14 May an He Wentzel von Warkotsch und Wilmsdorff.

Jetzo oder vor weniger Zeit Herr Georg Joseph von Suchodolsky und Waltersdor Ober-Gogelau in der freyen Herrschafft Loßl Teschnischen.

Die von Suenne.

Dieses vornehme Hoch-Adel. Geschlec ansehnlichet ietziger Zeit

Herr Adelbert Johann von Suenne auf Nieder-Macklowitz in der freyen Herrschafft Loßlau, Hoch-Gräfl. Dietrichsteinischer Landes-Hauptmann der Herrschafft Loßlau. Dessen Frau Schwester Johanna, verm. mit Herrn Johann Rudolph Cselesta. von Cselestin, Erb-Herrn auf Golckowitz, ermeldter Herrschafft Loßlau Landes-Richtern.

Die von Sulima. Siehe oben Romka.

Die von Sulovv,

Von ihnen P. I. p. 967.

In Okolski Orbis Pol. Tom. 3. p. 183. stehen die Sulovvski von Sulow bey dem Hause und Wappen Strzemie oder Strepa in Pohlen.

Jacobus de Sulow und sein Bruder sind Præsentatores und Mit-Stiffter der Kirche S. Jacob zu Casimir ausserhalb Cracau, wie das Privilegium 1462. zeiget.

Petrus und Christophorus Gebrüdere 1580.

Christophorus von Sulow Castellan zu Zarnow war Deputatus auf dem Wahl-Tage Königs Vladislai IV. hernach Woywoda zu Rava.

Die von Sustky.

Von ihnen P. I. p. 967.

Die von Sulbestein.

Anno 1495 Johann Sulbestein Landes-Hauptmann zur Oelß, ob es etwa einer von Silber und Stein seyn soll. Denn ich finde in einem alten Briefe der Hertzoge Johann und George Fürstl. Gebrüdere zu Mönsterberg und Oelß d. d. Oßen 1547. daß dabey gewesen die Ehrenvesten unsre lieben Getreuen, Johann Rohan von Siebenstein, (Silberstein) unser Leib Arzt und Martin Luska unser Hauptmann zur Oßen. (Der Leib-Medicus hat hier die Præeminenz vor dem Landes-Hauptmanne.)

Die von Svvardavva.

Auf Zdieschovvitz ein Antheil im Groß-Strelitzer Creisse Opplischen Fürstenthums Siles. ob es die von Tvvardavva, von denen Parte mea I. p. 1005.

Die von Svvierczeck.

Siehe Kladrubski Parte mea I. p. 514.

Anno 1351. Peczko (Peter) von Svvercza (Schwirse) im Oelßnischen, unter Hertzoge Conrado I. zur Oelß.

Die von Svvinka.

Siehe die von Schweinichen P. mea I. p. 841. und die von Piotrovvski P. hac II.

Die von Syrengeseil.

Ægydius von Syrengeseil, des Hoch-Fürstl. Bißthums Neiße Steuer-Einnehmer um A. 1680.

Die von Szalsza.

Vor diesem im Teschnischen angesessen.

Die von Szeliga.

legitur Scheliga.

Siehe die von Scheliha P. I. p. 809. und die von Kamienski P. I p. 501. wie auch Parte hac II. die von Lassovvski.

Die von Tabor.

Von ihnen P. I. p. 967.

Die von Taborsky

im Breßlauischen Schles. Adels 1724. Vid. Schles. Allmanach.

Die von Taczala.

Siehe die von Skronski Parte mea I. p. 912.

Das berühmte Haus Taczala in Pohlen führet im Schilde ein schwartzes Schild-Haupt, darinnen zwey weiß Sterne, drunter ein gelbes Feld, darinnen ein auf einem aufgehobenen linken Fuß stehender Kranich zur Linken (des Anschauers) gekehrt. Sunt alii, qui utuntur grue sine

stellis. Veniunt ex Bohemia in Regnum Poloniæ hæc arma. Militi custodiam de nocte agenti vigilantissimam in hostes (ceu grus vigilat dum custodiam agit lapidem pede stringendo) qua & successus fortunatus detulit gloriam æviternam, concessa fuere. Exprimitur ergo vigilia ejus grue cum elevato pede, noctis vero vigilia proponitur stellis, schreibet Okolski Tom. 3. p. 219.

Die von Tader. Thader.

Von ihnen P. I. pag. 967.

Dieses uralte Geschlecht rechnet der Freyherr von Abschatz in seinem Bardenliede unter die alten Schlesischen Ritter der Quaden und Lygier.

Selbtes theilet sich in die Häuser Gimmel, Alt-Rauden, Klischau, Tschistey im Wolauischen Fürstenthum, (das erste im Wintzigischen, das andere und dritte im Raudnischen, das vierte im Herrnstädtischen Creisse) und Guhren und Wischitz im Gurauisch-Glogauischen.

Vom Hause Gimmel, Alt-Rauden und Klischau.

Stephan Tader Ritter auf Gimmel und Gohla (Gulau im Gurauischen) Hertzogs Conradi III zur Oels und Kosel Marschall 1404. Dessen Gemahlin eine Opalinskin, Herrn von Laßkowitz. Von ihr gebohren: 1. Catharina, verm. an Johann Burggraf von Dona auf Belkerzavv. 2. eine Tochter, verm. an Fabian von Zedlitz und Samitz. 3. Stephanus, von dem hienächst; 4. Christoph zu Jackschenau im Oelßnischen 1484.

Stephanus von Tader zu Gimmel, Guhren und Zedlitz 1460. 1484. Gem. des Bernhardi von Nostitz und Lampersdorff auf Zedlitz Tochter. Von der gebohren: 1. Hans, von dem lit. A. 2. Stephan, von dem lit. B. 3. Eine Tochter, vermählt an Peter von Stosch auf Simsen. 4. Sigismund der Aeltere von Thader und Guhren zu Zedlitz, starb 1539. die VValpurgis, liegt zu Zedlitz begraben, dessen 2. Söhne und 2. Töchter, a. Sigismundus der Jüngere auf Zedlitz, starb 1523. b. Sigismundus auf Zedlitz, starb ohne Kinder nach An. 1559. Dessen Antheil an Hertzog Georgen gefallen. c. Agneta, verm. an Johann von Rotenburg zu Ottendorff. d. Rosina, verm. Johann von Pogrell. e. Margaretha, 15 noch ledig.

A. Hans Tader zur Gimmel gesessen ur Hertzoge Albrecht und Carln zu Münsterb und Oelß, (der wohlbenahmte unser Liebe treue,) hat zu einem ewigen Testament und seiner Eltern und Vorfahren Seelen Seelig willen dem Ehrhafftigen Herrn Albrecht P novvsky Pfarrer zu Gimmel und Altaristen Altars in der Ehren der H. Jungfrauen B bara in ihre Kirche in der Stadt Oelß gewey und seinen Nachkommen Altar-Herren des dachten Altars gutwillig enträumet und z eignet zehen Marck Heller jährliches Zinses sammt hundert Marcken Haupt-Guts, die Zeiten 1472. am Tage Philippi und Jacob wohltüchtige Melchior Slopotr, etwan (mals) Christoph Tadern, des gemeldten Ha Vatern, seinen Ehlichen Erben ꝛc. in und au len seinen Zinsen und Renthen zur Vogte Wintzig gehörende, und auf allem seinem G das er der Zeit zu Groß-Peterwitz im Treb schen Weichbilde gelegen, gehabt ꝛc. Gesch Olssen am Donnerstage nach der Erhebung Heil. Fürsten VVenceslai 1505. Er hatt Ehe eine von Blanckenstein aus Böhmen. der gebohren Stephan und Hans.

Stephan von Thader auf Gimmel. D Ehe mit einer von Opalinsky und Punit der Woywodschafft Posen in Pohlen, (Mutter eine von Goschinsky aus Pohlen.) ihr gebohren: 1. Catharina, verm. an Ham Schweinitz auf Seyfersdorff, des Lignitz Fürstenthums Landes-Hauptmann 156 eine Tochter, verm. an einen Freyherrn vo tulinsky und Jeltsch. Vid. Genealog. Sch niz. Tab. I.

B. Stephanus Senior von Thader und mel auf Guhren (im Gurauisch-Glogauis des Glogauischen Fürstenthums Landes- ster, 1508. 1510. Gem. (bey einigen ein Glaubitz und Klein-Tschirne, oder) eine vo ben und Nickern; (deren Mutter eine Schlichting und Ogerschitz.) Besagte vo ben hat nach ihres Ehe-Herrn Stephani Abs sich um 1543. mit Fabian von Nostit Driebnitz vermählt. Von ihr gebohren

Stephan, von dem hienechst; 2. Sigismund zu Wischitz Kleinmann genannt, starb 13. Dec. 1548. Dessen Gem. Margaretha von Nostitz diese bekommt Leibgedinge post mortem mariti, vor der Gurischen Zaude. 1548. und thut Verzicht auf Guhren, 1561. 4. Dec. Von ihr gebohren: Stephanus auf Guhren und Tschistey, er überließ das Gut Guhren 1561. Mens. Oct. seinem Vetter Sigismundo; 3 Sigismund zu Guhren, Gula und Nehrsitz, Großmann genannt, dessen Ehe mit Elisabet von Langenau und Großstrentz. 4. Polyxena war unverehlicht 1561. 5. Catharina, verh. an Johann von Luck und Globitschen 1561. 6. Helena, verm. an Heinrich von Hock 1561.

Stephanus Junior von Thader und Gimmel auf Guhren. Gem. Magdalena Freyin von Promnitz und Weichau. (Deren Mutter eine von Löben und Nickern; aliis, eine von Glaubitz und Kleins Tschirne,) denn man findet in den Personalien eine Versetzung. Von ihr gebohren: 1. Petrus, von dem hienechst; 2. Anna, verh. an Melchior von Schlichting zu Glogau vorm Thum, sie lebte 1578. 1581. 3. Seyfried, von dem hernach; 4. Elisabet, deren Ehe mit Kilian von Kotulinski und der Jeltsch zur Bernstadt, thut verzicht 1578.

1. Petrus von Thader und Guhren zur Tschistey auf Räschen und Schmägerle, (die zwey letzten im Gurauisch-Glogauischen,) starb 1569. Gem. Juliana, Georgii von Nostitz auf Ransen, und Annä von Berg und Herrndorff Tochter. Von ihr gebohren: 1. Stephanus, von dem hienechst; 2. Magdalena, starb 1567. in der Kindheit. 3. Anna.

Stephanus auf Wischitz und Räschen, starb am Pfingst-Feste 1613. Dessen Ehe mit Barbara, Georgii von Dyhrn und Streitelsdorff, und einer von Berg und Niebusch Tochter. Von der gebohren: 1. Juliana, verm. an Alexander von Portugall auf Gimmel und Nimke. 2. Barbara, verm. an Hans von Dyhrn und Gleinig.

II. Seyfried von Thader auf Guhren, Klischau und Alt-Rauden, Bischöffl. Neißischer Rath 1596. und nachmals des Bischöffl. Preichauischen Haltes Hauptmann, lebte in dreyfachem Ehestande: erstlich mit Catharina von Seher und Laugen-Heinersdorff, hernach mit Helena von Canitz und Diebahn, (deren Mutter eine von Niebelschütz und Gleinitz, des Vaters Mutter auch eine von Niebelschütz und Gleinitz, der Mutter Mutter, eine von Glaubitz und Kleins Tschirne,) drittens mit Anna Henrici von Zedlitz und Schweinitz Tochter, diese letzte starb ohne Kinder. Aus der ersten Ehe war gebohren eine Tochter Barbara, verm. an Melchior von Kreckwitz und Sendtz. Sie starb ante Patrem. Aus der andern Ehe, mit der von Canitz sind gebohren: 1. Helena geb. 27. Dec. 1595. verm. erstlich 1613. mit David von Mutschelnitz auf Kleinschmoger, hernach 1623. mit David von Schweinitz auf Seiffersdorff, nachmaligen Landes-Hauptmann zu Liegnitz. Sie starb 24. Jun. 1627. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to. 2. Stephanus; 3. Sigismund; 4. Balthasar, von welchen dreyen hiernechst; 5. Ursula, verm. mit Johann Ernst von Uchtritz auf Grossendorff. Sie starb 1622. 6. Catharina, Gottfrieds von Haugwitz auf Obisch Gemahlin. 7. Seyfried starb ledig.

1) Stephanus von Thader auf Alten-Rauden- und Langen-Heinersdorff 1627. Gem. Hedwig von Haugwitz und Brodelwitz, (deren Mutter eine von Lest und Parche, des Vaters Mutter eine von Stosch und Montschütz, der Mutter Mutter, eine von Rothkirch und Sprötlichen.) Von ihr gebohren:

Seyfried von Thader zur Gurckau im Bischöffl. Preichauischen Halt Wolauischen Fürstenthums, dessen Gem. Margaretha von Schweinitz und Hölle, (deren Mutter Anna von Bulevvoy und Rinnersdorff.) Von ihr gebohren: 1. Sigismund Friedrich; 2. Anna Hedwig; 3. Helena Margaretha. Vid. Genealog. Schweiniz. Tab. 49.

Jetzo beruhet die Hoch-Adel. Familie von Thader auf dem eintzigen Herrn von Tader zu Gurcke, der unverehlicht lebet.

2) Sigismundus von Thader auf Klischau und Gurckau 1627. Gem. Anna Maria von Hund und Rausse, (deren Mutter Margaretha von Sebottendorff und Jonsdorff, des Vaters Mutter eine von Rothkirch und Prauß im Strelischen Briegischen, der Mutter Mutter, eine von Seidlitz und Niclasdorff (nicht im Strelischen, sondern) im Neißischen. Von ihr gebohren: Helena,

lena, verm. an Christoph von Schweinitz und Kutsche-Borwitz. Vid. Genealog. Schweiniz. Tab. 36.

3) Balthasar auf Guhren und Dähmbe 1627. lebte in dreyfacher Ehe: 1. mit Anna Margaretha von Schweinitz; 2. Helena von Kottwitz; 3. Hedwig von Mutschelnitz und Stroppen.

Die von Talckenberg.

Von ihnen P. I. p. 969.

Sie stehen in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede dem alten Ritter-Stande der Quaden und Lygier beygesellt.

Der Nahme Ramphold, Rampold, Ranfeld oder Reinhard ist bey dieser Familie sonderlich usual.

An. 1550. Ramphold oder Reinhart von Talckenberg zu Plackwitz und Welckersdorff im Lembergisch-Jaurischen, hatte zur Ehe eine von Gerßdorff und Seichau. Von ihr gebohren: 1. Magdalena, verm. an Caspar Schaffgotsche Freyherrn zu Trachenberg, Anhebern der Freyherrlichen Schaffgotsch-Plackwitzischen Linie. Dieser Herr starb 1616. 2. Ranfeld von Talckenberg auf Plackwitz und Pomsen, besaß diese Güter noch 1626. 3. Joachim auf Welckersdorff 1626. Von denen Herren von Talckenberg sind dero Güter Plackwitz, Pomsen und Welckersdorff, an die Freyherren von Schaffgotsch gediehen.

Die von Taltitz. Siehe Tiesel.

Die von Tamm, Thamm, Thann.

Diese vornehme Hoch-Adel. Familie hat kluge Häupter gegeben, und sich durch ansehnliche Chargen grossen Ruhm und Æstimation erworben.

Jacob von Tamm auf Ober- und Nieder-Blumenau im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen, (welches Gut ietzo dem Collegio P P. Soc. Jes. zu Schweidnitz gehörig,) der Röm. Kayserl. Maj. Rath und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Amts-Cantzler, lebte noch 16
Gem. Rosina, gebohrne von Degenhart
starb 1662. Von ihr gebohren: 1. Ro
Catharina, geb. 1642. 28. Jan. verm. an H
Friedrichen von Thielisch und Riegersdorff
Eichberg. Sie starb ohne Kinder 1669.
Maj. 2. Jacob Ernst der ietzo folget.

Jacob Ernst von Tamm auf Ober- und
der-Blumenau, Kayf. Maj. in den Fürsten
mern Schweidnitz und Jauer Amts-Canc
riats-Adjunctus, er war vor weniger Zeit
der Peregrination mit einer reichen Ernde
ler gesammleten Wissenschafften nach Hauf
rück kommen, starb 1669. etwa 7. Wochen
seiner Schwester eher als der Vater, dessen
und Stütze sie im Alter seyn sollen.

An. 1686. veranlehnlichte diesen renomm
Nahmen

Joh. Constantinus von Thamm, Ihro Ka
Maj. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum S
sien.

Im Grotgauischen Creisse Meißischen Fü
thums, gehörte das Gut Nielasdorff einem
von Thamm.

Im Wappenb. P. V. p. 71. heissen sie T
und werden unter die Schlesische Noblesse ge
deren Wappen præsentiret einen getheilten S
oben gelb, unten schwartz, und im Grunde
einen grünen Rasen. Im Schilde zeiget
aufgerichteter (zur Rechten des Anschauer
kehrter) goldgecrönter Löw, welcher halb im
Ober-Theile schwartz, und halb im schwartz
tertheile gelb ist, und mit den beyden Vörd
tzen einen grünen Crantz hält. Auf dem g
ten Helme zwischen zwey Hörnern deren vö
oben gelb unten schwartz, das hintere
schwartz unten gelb ist, siehet man den gec
Löw wie im Schilde, doch unten abgekürt
Helm-Decken gelb und schwartz.

Sonst zehlet Spener und das Wappenb
p. 102. sie zu den ältisten Adel. Häu
Francken, in deren rothen Schilde ein gekrü
Fisch seiner Farbe piscis incurvatus suo
Auf dem gecrönten Helme hat eine rothe
auf sich 3. Strauß-Federn, deren mittler
die andern weiß sind, und vor der Säule
der gekrümmte Fisch. Die Helm-Decke
und roth. Ihr Stamm-Hauß Burgtha

im Marggrafthum Anspach am Flusse Schwartzbach gelegen, und von ihnen Rupertus von Thann An. 1165. zu Zürich auf dem Thurniere erschienen seyn.

Die von Tamfelder.

Von ihnen P. I. pag. 967.

Ihr Schild wird durch eine gelbe Strasse so vom rechten Winckel (dem Anschauer nach) herab gehet, im 2. Theile gespalten, dessen Vordertheil weiß, darinnen 2. blaue Balcken, das hintere Theil blau, darinnen eine goldene Crone. Scuto, cujus priorem partem argenteam duæ fasciæ coeruleæ, posteriorem coeruleam corona aurea ornant, aureum Baltheum inducunt. Spenerus.

Die von Tannenberg.

Siehe Schmolcke.

Die von Tansdorff. Siehe Sparnberg.

Die von Tarnau.

Von ihnen P. I. p. 970.

Die von Tarnavva. Siehe Strentzki.

Die von Tarner.

Auf Lindenau im Ottmuchauischen Creisse Neißischen Fürstenthums. MSct.

Die von Tase.

Von ihnen P. I. p. 970.

Die von Taubadel.

ibid. p. 971.

Im Schweidnitzischen florirte Herr George von Taubadel auf Birckholtz im Schweidnitzischen Weichbilde, ingleichen besaß einer das Gut Hulm im Striegauischen Weichbilde.

Im Lignitzischen waren Christophs von Taubadel Erben auf Platschkau bey Hulm.

Und in der Standes-Herrschafft Militsch gehörte ihnen Greblin.

Jetzo haben sie im Besitz Kertschütz und Tschirna im Neumärckischen Weichbilde Breßlauischen Fürstenthums.

Und im Briegisch-Nimptschischen Danckwitz und Jordans-Mühle.

Vor weniger Zeit starb Herr Balthasar Abraham von Taubadel auf Jordans-Mühle. Gem. Ursula Barbara von Nostitz und Mittel-Gutschdorff. die nach seinem Absterben sich mit Herrn Gottlieb Alexander von Baudiß auf Rudolphs-Bach und Klein-Tintz, des Lignitzischen Fürstenthums Land-Commissarium vermählet. Von ihr gebohren:

1. Herr Balthasar Abraham von Taubadel auf Danckwitz nahm zur Ehe 1722. 7. Oct. Sophiam Eleonoram, Herrn Johann Christophs von Kalckreut auf Bischkowitz und Ulbersdorff, nachgelassene dritte Tochter.

2. Herr Joh. Christoph Hermann von Taubadel, vermählte sich 1722. 25. Nov. mit Barbara Sophia, des obgedachten Herrn Gottlieb Alexanders von Baudiß auf Rudelsbach und Klein-Tintz, eintzigen Tochter.

Henel. hat p. 774. Die von Tauffald im Teschnischen, die sind mir da nicht fürkommen.

Die von Taubenheim.

Von ihnen P. I. p. 971.

Die von Täuber.

Schles. Adels A. 1701. vid. Schles. Allmanach.

Die von Tauchritz.

Von ihnen P. I. p. 972.

Die von Tauchsdorff.

Ibid.

Henel. p. 774. nennet sie Tausdorff im Jauischen.

Die von Tauer.

Von ihnen P. I. p. 972.

Kommen in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede unter den alten Obadisch- und Lygischen Rittern mit für.

Ju

In Ober-Schlesien war oder ist einer von Tauer auf Pobrischhof im Kosliſchen Creisse Oppliſchen Fürstenthums, und Herr Caspar Heinrich von Tauer auf Borin ein Antheil in der Standes-Herrschafft Pleß.

Sie schreiben sich a d. H. Wickolin (nicht im Oppliſchen, denn da ist kein Gut dieses Nahmens, sondern) im Herrnstädtisch-Wolauiſchen.

N. von Tauer und Wickolin hatte zur Ehe eine von Wachtel und Panthenau, von der gebohren eine Tochter, verm. um An. 1605. an einen von Schmoltz.

Die von Techwitz, Tochwitz.

Anno 1311. Herr Peczold von Techwicz, (Tochwicz) in alten Briefen des Trachenbergiſchen Gebietes, verkaufft neun Ruthen Ackers Frauen Catharinen Witwen Peters Schulteyſſes von Rachay und ihren Nachkömmlingen erblich. Laut Fürstl. Confirmation: Nos Henricus Secundus Dei gratia Dux Slezie, Dominus Glogoviæ ac Hæres Regni Poloniæ & Poznaniæ. Actum in Olsnicz proximo Sabbato ante purificationem S. Mariæ A. Dom. 1311. wo aber die alten Güter Techwitz und Rachay ietzo befindlich, würde man weiter nachforſchen müſſen, denn in der Specification der heutigen Trachenbergiſchen Güter finde ich sie nicht.

Die von Teichenau.

Im Mönsterbergiſchen wie Lucæ pag. 987. anmercket.

Die von Teichmann.

Herr Samuel von Teichmann auf Gafron in der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg ietzo oder vor wenig Jahren von deſſen Herren Söhnen einer Königl. Schwediſcher Lieutenant aus Pohlen in Schleſien zurückreisende im Walde nur eine Meile von Gafron entfernet, von den streiffenden Pohlen An. 1705. 14. Oct. todt geſchoſſen worden. Vid. mea Olsnograph. P. II. p. 609. ein lebender Bruder beſitzt das Gut Probotſchütz im Trebnitziſch-Oelßniſchen, deſſen Ehe mit einer von Leutſch von Bischkawe und Probotſchütz.

Im Wappenb. P. IV. p. 184. wird derer Teichmänner Wappen præſentirt, in deren blauen Schilde ein blau gekleideter Mann in einem Te biß über die Schenckel stehende und einen Fiſ der rechten Hand, die Lincke aber untergestützt tende. Auf dem gecrönten Helme dergleichen ber Mann mit dem Fiſche. Die Helmdecken und blau.

Die von Telsewitz.

Anno 1294. Laslau Telsewitz Hertzogs rici Crasli zu Breßlau getreuer Ritter.

Die von Temsky, Tem ky, nicht Dembsky.

Ein uralter vornehmer Stamm, welcher Adel aus Pohlen deriviret, ex Familia Accipitrum, oder aus dem Hauſe Jastrzem davon an ſeinem Orte Meldung geſchehen. aber in Pohlen und Preuſſen der ſchwere Krie den Creutz-Herren um An. 1414. sich ere haben sich einige derſelben mit viel andern in ſen erhoben, und daſelbſt poſſeſſionirt gemac daß ſie für ein Preußiſch Geſchlecht gehalten den. Um An. 1623. kam Sebaſtianus als U des Schleſiſchen Aſtes aus Preuſſen in Sch woſelbſt ſie im Mönſterbergiſchen Fürſtenthu weit der Stadt Franckſtein das Gut Qvicke an ſich brachten. Und in folgenden Zeiten eine Linie von hier in Ober-Lauſitz, welche das Gut Ober-Schreibendorff bey Lauſ herrſchet.

Georgius von Temsky hatte zur Ehe Mariam Thyszkowskin. Von ihr gebohren

Nicolaus von Temsky, Vice Capitaneus nenſis, deſſen Ehe mit Anna, Alberti Zaplat ky und Catharinæ von Kielczowskin Toch der gebohren:

Sebaſtianus Temsky von Tucza zu Zid aus Preuſſen, vollzog in Schleſien ſeine H An. 1624. 24. Sept. mit Helena von Mu Deutſchkamitz und Neuntz im Bißthum (deren Mutter Anna von Sebottendorff u nern;) Von der gebohren: 1. Nicolaus S nus Canonicus zu S. Michael 1655. 2. A lena, verm. 1655. an Joh. Heinrichen von land auf Marckersdorff und Klein-Waldo

An. 1698. 11. Febr. ſtarb zu Krauſenau lauiſch-Briegiſchen eine von Temsky und

dorff, Caroli Mauritii von Logau und Crain im Strelisch-Briegischen Gemahlin.

Die von Tenczin. Siehe Grafen.

Die von Teppelwude.

ANno 1322. Seckelinus von Teppelwude unter Hertzoge Bolco zu Fürstenberg und Mönsterberg. In Privileg der Stadt Franckstein. Dat. Reichenbach.

Ich halte daß dieser Nahme zu der Familie derer von Seidlitz zu referiren, welchen das Gut Teppelwude im Mönsterbergischen schon in alten Zeiten gehöret hat.

Die von Teschner.

Schles. Adelstandes An. 1666.

An. 1716. die Herren George und Samuel Teschner von Althoff Gebrüdere. Vid. Schles. Allmanach.

Die von Tettau.

Von ihnen P. I. p. 975.

IHr Wappen im Wappenb. P. I. p. (nicht 143. 151. sondern nur) 164. zeigt im rothen Schilde drey umgekehrte weisse Vav, an einander hängende; Oder: vier absteigende Spitzen roth, drey aufsteigende Silber Farb. Runcinas tres ascendentes imple&tunt descendentibus quatuor, argenteas coccineis, Spenerus. conf. Die Grafen Attinus.

Die von Tetzen, Stetschen.

IN Henelio und im Wappenb. P. V. p. 72. werden die von Tetzen zu der alten Schles. Ritterschafft gestellet, führen im rothen Schilde und auf dem gecrönten Helme einen zur Lincken (des Anschauers) gekehrten weissen Kopff und Hals eines Ziegenbocks. Die Helmdecken weiß und roth.

In einem MScto heissen sie Stetschen a. d. H. Stiebendorff im Ottmuchauisch-Neistischen.

N. von Stetschen und Stiebendorff hatte zur Ehe Margaretham von Czirn und Rummelsberg. Von ihr gebohren:

N. von Stetschen, dessen Ehe mit einer von Unwürden und Neuhauß, (deren Mutter Salome von Gregersdorff und Kuntwitz;) Von ihr gebohren Anna von Stetschen und Stiebendorff, welche um An. 1570. mit einem von Korulinsky und Oelsching in der Ehe gelebet.

Die von Tetzler.

HErr Joseph von Tetzler Herr auf Leickersdorff, im Troppauischen Fürstenthum des Mindern Rechts Besitzer.

Herr Joh. Ignatius S. R. I. Eques de Tetzler Siles. hatte bereits auf den berühmten hohen Schulen zu Wien und Prag schöne fundamenta eruditionis Juridicæ geleget, und zeigte drauf auch auf hiesiger Königl. Ritter-Academie seine Emsigkeit in Studiis, defendirte mit Ruhm hieselbst An. 1712. 19. Mertz Festo S. Josephi unter Præsidio Herrn D. Bohsens Prof. primarii Exercitationem Juridicam ad Tit. XII. priores Libri primi Institutionum Juris Justinianei.

Die von Thielau und Kroitsch.

Von ihnen P. I. p. 975.

IHr Wappen findet man in Helmers erneuret und vermehrtem Wappenb. P. I. p. 168. solches præsentiret einen vorne weiß und hinten gelb gespaltenen Schild, darinnen auf einem grünen Hügel ein alter Stock von einem baume, welcher zu beyden Seiten mit grünen ausgeschlagenen Aesten hervor sprößt. Auf dem gecrönten Helme eine Nachtigall ihrer Farbe, die einen goldnen Ring mit einem in die Höhe gekehrten Diamant im Munde hält. Die vördern Helmdecken schwartz und gelb, die hintern weiß und roth. Von diesem berühmten Geschlechte sind unterschiedene Funebria durch den Druck ans Licht kommen, davon sonderlich des vortrefflichen Fürstl. Lignitzischen Raths Georges von Thielau zwey Laudationes Parentales, deren erstere der hochgelehrte Lignitzische Superintendens Andreas Baudisius in Reverendi Presbyterii Lignicensis Conventu Quadragesimali 26. Febr. 1602. die andere der damahlige Pro Rector zu Goldberg in Solemni Panegyri 1604. 22. Jun. gehalten, wobey am Ende die Epidigmata Emblematum Philomelæ Thiloniæ mit Kupf-

fern zu finden, gedruckt zu Liegnitz 4. Laubanus rühmt an dem Rath Georgio, daß er einen ungemeinen mäßigen und nüchternen Wandel geführet, welches um desto mehr zu bewundern, weil offt bey Hofe vom Sauffen Profession gemacht, und wer in solchem lebt und nicht mit machen will, ausgelacht, ja es vor eine Tugend erfordert wird, daß wenn Hof-Ministri verschickt werden, nicht etwas im Truncke entdecken, sondern sie mögen trincken wie sie wollen ihre Gedancken in einerley Ordnung und Verschwiegenheit behalten. Dieser kluge Rath soll viel beygetragen haben, daß nach seinem Tode An. 1609. von dem jungen Hertzoge Johann Christian zu Brieg bald nach angetretener Fürstl. Regierung eine Bundsgenossenschafft zu Verhütung der Trunckenheit aufgerichtet worden, deren Articul ich dem curieusen Leser hiebey communiciren kan, also lautende:

Demnach die Trunckenheit nicht allein in des H. R. Reichs Abschieden, sondern vornemlich und welches das höchste ist, in der Heil. Göttlichen Schrifft, als ein solches Laster, daraus dem Menschen Leibes-Armuth, der Seelen Schaden und Gefahr folget, ernstlich verboten: als wollen Ihr Fürstl. Gn. der Durchlauchte hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Johann Christian Hertzog in Schlesien zur Liegnitz und Brieg, daß alle derselben Diener und Hof-Gesind, jetzige und künfftige, sich vor solcher schädlichen Beschwerligkeit der Trunckenheit eusern und gäntzlichen enthalten sollen.

Zum andern haben J. F Gn. sich selbst entschlossen, daß J. F. Gn. täglich mehr nicht denn zwey Qvart weines, dieser Landes Maß nach, und also über ieder Mahlzeit, oder auch mit demjenigen, was von einer Mahlzeit biß zur andern getruncken wird, mehr nicht als ein Qvart trincken wollen.

3. weil auch zum dritten J. F Gn. durch deroselben zu Ende verzeichnete Fürstl. Liegnitzische, Briegische Hauptleuthe und Räthe, unterthänig und gehorsamlich gebeten worden, Ihre F. Gn. geruheten solche ihre vorgenommene Ordnung nicht auf ihre Person allein, sondern auch auf andere Rittermäßige und ehrliche Leute, so dieselbe anzunehmen und zu halten begehren möchten, zu ziehen u. zu erstrecken, und gleichlich in solche Verbindniß aufzunehmen: so haben J. F. Gn. solches alles in Gnaden für gut angesehen, und alle diejenigen, welche zu Ende ihre Nahmen unterzeichnet, in chen ihren Bund auf und angenommen, derge und also:

Welcher unter solchen Bundes-Genossen Ordnung überschreiten und über einer Mah oder auch samt der Mahlzeit und demjenigen, zwischen derselben und der folgenden Mahlze trincken würde, mehr denn ein Qvart, und als den Tag mehr als zwey Qvart Weines trin würde, daß derselbe J. F. Gn. und den an Bunds-Genossen in gemein, so offt die Ver chung oder Ubertretung geschehen möchte, fun Tahler Pœn und Straffe, ohne alle Wide und Ausflüchte, wie Menschen Sinnigkeit er cken möchte, von der Mahnung an, welche J Gn. zu thun heimgestellet seyn soll, inner Mo Frist erlegen soll und will, davon denn auch Gn. selbst, auf den Fall von ihnen erfolgten maß, zu Erlegung solcher Pœn sich verwi haben.

4. und soll solche einkommende Straffe hiem pias causas deputiret seyn, also daß dieselbe Spital gegeben, dieselbe ausgeliehen und von Capital jährlichen die Zinsen unter arme Leute getheilet werden sollen.

5. Zum fünfften, soll diese Ordnung und bindniß klar und ausdrücklich dahin verst werden und gemeinet seyn, daß weder J. F noch einige Person aus den Bunds-Gen Macht haben soll den Wein von einem Tage z andern zu sparen, zusammen zu sammlen, und über einer Mahlzeit auszutrincken; sondern niemand verbunden das gesetzte Qvart au Mahlzeit gantz auszutrincken, so soll das biß z fang der nächstfolgenden Mahlzeit überblei nichts mehr gerechnet, oder in Acht gehalte den. Doch soll einem ieden allerley Bier, Gelegenheit nach, über oder zwischen der Ma doch nicht Bier zur Trunckenheit, zu trincke stehen.

6. Zum sechsten ist einem ieden Bunds-Ge eine Abschrifft dieser Ordnung darum und z Ende zugestellet worden, daß ein ieder, ander termäßige und ehrliche Leute mit Verzeichni Nahmen in diß Verbindniß auf und anzun berechtiget und befugt seyn soll.

7. Zum siebenden soll diese Ordnung, vo an auf ein Jahr, stet fest und unverbrüchlich

mein gehalten werden: Ein viertel Jahr vor Ausgange des Jahres aber einem ieden frey stehen, welcher länger in dem Verbindniß zu bleiben nicht bedacht, sich deß gegen J. F. Gn. durch ihr Beief und Siegel anzugeben, von denjenigen aber, die sich solchergestalt nicht angeben würden, soll das nachfolgende Jahr, und so fort nach Ausgang ieden Jahres, diese Ordnung allenthalben continuiret und gehalten werden.

Und ob zwar diese Vereinigung, vornehmlich auf hochgedachte J. F Gn. Hofelager und andre Orte, da ihr F. Gn als der Landes Fürst und Herr, billich und zuförderst respectiret werden, angesehen und daselbst stricte zu halten gemeinet wird, so soll doch ein iedweder Bundgenoß, auch allen möglichen Fleiß anwenden, damit auch ausser J. F. Gn. Hoflager, und in fremden Orten, Conservationen, und Gesellschafften, er dieses Ordinarium nicht überschreiten, sondern auf sein Anhalten und fleißige Entschuldigung dabey verbleiben möchte, könnte er aber über alle seine angewandte fleißige Entschuldigung, ohne seinen Unglimpff, oder anderer gleiches oder höhern Standes-Personen Offendirung, ein mehrers zu trincken nicht überhaben bleiben, so soll ihme auf solchen Fall hiedurch kein Gesetze vorgeschrieben, und das überschrittene, dieser Verbindniß ohne Wandel seyn, iedoch wird ein ieder, so viel ihm möglich, vornehmlich zu Gehorsam Göttl. Verbotes, denn hochgedachten J. F. Gn. zu ehren, und zu gebührender Observanz dieser Verbindniß, und ihme selbst, Völlerey und Trunckenheit, dadurch GOtt erzürnet, der Seelen, dem Leibe, der Gesundheit und eines ieden Existimation geschadet wird, treulich vermeiden. Actum Brieg am Sonntag Reminiscere des 1609. Jahres.

Johann Christian
Hertzog zur Lignitz. mppria.

A. 1671. 25. Dec. starb Gottlieb von Thielau, Herr auf Kroitsch im Lignitzischen, ward den 9. Mart. folgenden Jahres begraben. Gem. Blandina, gebohrne von Krebs und Rommitz, dero Herren Söhne haben ihrem Hoch-Adel. Geschlechte grosse Lustre zu wege gebracht, deren älterer (nicht jüngere Sohn wie Parte mea I.)

1. Hans Gottlieb von Thielau, Herr auf Lamperswalda und Leuben, (beydes bey Oschatz in Meissen gelegen) wie auch auf Scheibsdorff im Lignitzischen, Jhro Königl. Maj. zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl zu Sachsen Ober-Stallmeister und Ambts-Hauptmann zu Colditz, starb 1722. Gem. Charlotta Elisabet, Gotthelff Friedrichs von Schönberg, Herrn zu Biberstein, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Ober-Appellations- und Consistorial-Præsidentens, welcher zu Dreßden 1708. gestorben, und seiner andern Gemahlin Ottoniæ von Bodenhausen (deren Herr Vater Otto von Bodenhausen auf Arnstein, Hoch-Fürstl. Brandenburg-Bayreutischer Geheimder Rath und Landes-Hauptmann zum Hof gewesen,) Tochter. Von ihr im Leben 4. Herren Söhne, das von der älteste Herr auf Lamperswalde und in Königl. Dänischen Diensten. Der andre auf Leuba und in Chur-Sächs. Diensten. Der dritte Herr auf Scheibsdorff. Von den Töchtern sind 2. bereits vermählet.

2. Florian Gottlob von Thielau, Herr auf Kroitsch, Neudöber und Radigensdorff, Jhro Königl. Majestät zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen General-Major und Obrister über ein Regiment zu Fuß, starb 18. Aug. 1609. Gem. Anna Elisabet von Siegroth und Droschke.

Die Thilo von Thilau und Steinberg.

Schles. Ritter-Standes, führen das vorige Wappen, nur daß über diß unten beym Stocke des Baumes auf dem Hügel oder Berge fünff grosse Steine zu sehen, paronomasia in montis & lapidum nomine. Steinberg.

Ich habe bereits bey denen oben beschriebenen Adel. Familien etliche Rectores generosos vom vorigen Seculo dargestellet, denen hier bezusetzen der so wol in vorigem als diesem Seculo

Hochmeritirte Rector und Professor des Königl. Gymnasii zu Brieg Herr Gottfrid Thilo von Thilau und Steinberg, dessen Merita in unserm wehrten Schlesien bekannter, als daß sie bedörffen allhie wiederhohlet zu werden, immassen welches etwas sehr rahres, er als Rector zu Goldberg von A. 1668. 22. Nov. und als Director des Briegischen Gymnasii von A. 1678. über 55. Jahr im Rectorat zugebracht, und endlich den Lichtern

gleich sich selbst verzehret hat, nachdem ihn dieses Jahr 1724. 17. Jan. zu Nacht ein abermaliger sehr heffriger Schlag-Fluß überfallen, ihm so gleich alle Sinnen und Empfindlichkeit benommen, daran er den 21. gedachten Monats ganz sanfft und stille verschieden. Vir magnæ eruditionis, magnæ existimationis, magnæque autoritatis. Philosophus, Historicus & Orator. Ejus Scripta Philosophica, Philologica, Mathematica, Historica & Genealogica, ut & carmina & Programmata eleganter conscripta, admirantur Lectores atque exoscultantur, rühmt Herr Eberti in seinem Peplo Goldbergens. Er hat qualificirte Söhne hinterlassen, in denen der Ruhm des vortrefflichen Vaters lebet. Der ältere Sohn

Herr Gottfried Ernst Thilo von Thilau und Steinberg.

Die von Tielisch.

Dieses alte vornehme Geschlecht hat sich so hoch empor geschwungen, daß es vor langen Jahren dero Adel-Wappen und Begnadigung von Römischen Kayserrn erlangt. Thuanus l. 89 gedencket mit allen Ehren derer Tilesiorum, sonderlich des Bernardini und Antonii, die aus Calabrien bürtig gewesen, und in Italien in grossem Ansehen gelebt. Unsere Schlesische Herren Tilische haben sich auch durch ungemeine Erudition ansehnliche Aemter in Ecclesiasticis und Politicis, und sonderlich durch consularische Erfahrniß unsterblichen Ruhm erworben. Vid. Herrn Krausses berühmter Priester-Quelle andre Oeffnung, p. 22.

N. Tielisch, der gemeine Stamm-Vater erzeigte: 1. Balthasarn, von dem hienächst; Catharinam, deren Ehe mit Balthasar von Rüdigersdorff auf Jenotanewitz und Hartau; 3. Bartholomæum, von dem hernach.

A. Balthasar Tielisch I. auf Hartmannsdorff, lebte in der Ehe mit Veronica, Matthiæ von Rüdigersdorff Tochter, (von denen von Rüdigersdorff vid. oben) dessen Kinder 1. Balthasar II. 2. Barbara. 3. Anna.

Balthasar Tielisch II. zu Breßlau. Dessen Ehe mit einer Orthin (deren Mutter eine Kirsteinin) Von ihr geb. 3. Söhne:

1. Balthasar Tielisch III. Kayserl. Maj. Hatschierer zu Hofe. Dessen Sohn Heinrich.

II. Hans Tielisch auf Keßelvorwerck, dessen 3. Söhne, Hans, Melchior und Balthasar.

III. Hieronymus von Tielisch auf Prießelwitz, Land-Schöppe und Königl. Mann des Breßlauischen Fürstenthums, dessen Ehe mit Magdalena Thielin, (deren Mutter eine von Haunold, des Vaters Mutter eine von Büttner, der Mutter Mutter eine von Holtz,) dessen Kinder: 1. Melchior von dem hienächst; 2. Heinrich, starb zu Insterburg im Brandenburgischen Preußen; 3. Gottfried, von dem hernach; 4. Rosina, verehliget an Stanislaum Rohn, des Hochlöbl. Breßlauischen Raths-Collegii zu Breßlau Ober-Cämmerern, dessen Enckel der in Historia Patria renomirte Breßlauer Gottfried Rohn, der gebohren 1663. gestorben 2. Sept. 1694. 5. Magdalena, verh. an D. Christoph Schlegel von Gottleben, Theologum Vratislav. 2. Sept. 1639. Sie starb 16. Jan. 1646. Vid. Herrn Pantkii Breßl. Pröbste in der Neustadt p. 47.

a Melchior von Tielisch, vornehmer des Raths zu Breßlau, geb. 1607. starb 28. Nov. 1664. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Vratisl. in 4. Er lebte in zweyfacher Ehe: erstlich von A. 1636. mit Susanna Oelßnerin, die starb 1640. hernach 1643. mit Maria, Gottfried Martins von Debitz, der Herren Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Einnehmers Tochter, die starb 25. Aug. 1661. nach sich lassende 3. Söhne und 1. Tochter, davon 1. Joachim. 2. Christian.

b. Gottfried von Tielisch, berühmter Med. D. zu Breßlau 1657. dessen Sohn Gottfried Daniel.

B. Bartholomæus Tielisch hatte 3. Söhne: Matthiam, Bartholomæum und Martinum. Matthiæ Sohn hieß Melchior.

Martinus (ließ auch) nach sich Melchiorem.

Melchior Vir Consularis Hirschbergæ, (diesen nennt Caspar Cunradus in Ara Manali Christianæ Tilesiæ Conjugis, Michaelem Tielisch) erzeugte wiederum Melchiorem.

Melchior, Consul Hirschbergensis, lebte im Ehestande mit Anna Wincklerin, Consulis Hirschbergensis Tochter. Von ihr geb.

1. Melchior Tilesius, geb. 1526. Pastor in Warmbrunn & alibi per 41. ann.

II. M.

II. M. Hieronymus Tilesius, anfänglich Superintendens zu Dölitsch in Meißen, nachmals zu Mühlhausen in Thüringen Pastor und Inspector, geb. zu Hirschberg m. Jan. 1530. (nicht 1531. wie in Cunradi Sil. Tog.) starb zu Mühlhausen in Thüringen 17. Sept. 1566. æt. 36. ann. Vid. Olearius in Syntagm. Rer. Thuring. P. II. p. 117. dessen Söhne 1. M. Melchior Tilesius, Pastor und Superintendens zu Saltza in Thüringen; 2. Henricus Tilesius, Syndicus und Inspector der Schulen zu Eger. 3. Benjamin Tilesius, J. U. D. und Syndicus zu Mühlhausen. Vid. Olearius in Syntagm. Rer. Thuring. P. II. p. 117. conf. Herrn Krauses Priester-Quelle loc. cit. Zellers Hirschbergische Merckw.

III. Balthasar Tilesius, erstlich zu Hirschberg, hernach zu Strelen Pastor und Senior, gebohren zu Hirschberg 1531. 3. Dec. starb zu Strelen 27. Aug. 1592. dessen Ehe mit Barbara, Jacob Schilders Bürgermeisters und Hofe-Richters zu Hirschberg Tochter, die A. 1575. daselbst gestorben. Von ihr geb.

a. M. Melchior Tilesius, des Fürstl. Gymnasii zu Brieg Rector und Professor von grosser Renommée, geb. zu Hartmannsdorff nahe bey Hirschberg 22. April 1554. Er brachte 9 Jahre zu Leipzig zu, ward 1581. zu Brieg Poëseos Professor und 1584. Rector, hielt seinen beyder Erl. Fürsten 1586. und 1602. herrliche Parentationes, so in vieler gelehrten Händen sind, von seiner Dexterité und Amts-Emsigkeit wird gerühmt, daß er zum Aufnehmen des Gymnasii und zu besserer Bestellung der Music in beyden Kirchen selbst in den Versammlungen die Zechen der Bürger und Zunfft-Genossen bittlich angelangt, daß sie fremde und fleißige Scholaren vor ihre Kinder annehmen und dieselben alimentiren möchten. Ejusdem opera interceſſit in consultatione & publicatione Edicti Eccleſiastici 1601. 9. Nov. scripsit etiam Tractatum de Coloribus. Er starb am Schlage 5. April 1603. æt. an. climacter. 49. Dessen Ehe mit Hedwig, Samuelis Czepko Pastoris zu Brieg Tochter, von der 6. Kinder, darunter 2. Söhne und eine Tochter todt zur Welt gebohren, und nur nach des Vaters Tode überblieben eine Tochter Christiana, geb. 1591. 25. Sept. verheyr. 1607. 15. Maj. an Caspar Cunradum Med. D. und Poliatrum zu Breßlau. Sie starb 1625. 25. Sept.

b. Eleazar Tielisch, JCtus, Poët, und Fürstl. Teschnischer Secretarius, geb. zu Hirschberg 27. Aug. 1560. starb zu Brieg 6. Aug 1612. er gab heraus einen Lob-Spruch des Deutschen Fürsten- und Adel-Standes, neben angehängtem Auszug und Bericht von dem Stammlinq und Herkommen der Hertzoge zu Teschen und Groß-Glogau in Schlesien 1588. Freyburg in Meissen in 4. Ingleichen ließ er ein MSct. so auf der Fürstl. Bibliothec zur Oelße zu finden, dessen Titul dieser: Genealogia und Ankunfft der Hertzoge in Schlesien zur Liguitz und Brieg, wie dieselbe aus dem uralten Stamme der Könige zu Pohlen so wol auch vom Kayser Carolo Magno und der heiligen Hedwig entsprossen und herkommen biß auf diese Zeit des 1595. Jahres und die anietzo lebende Fürstl. Personen vollzogen von E. T. S.

c. M. Nathanaël Tilesius à Tilenavv P. L. Civis Romanus & Eccleſiar. Lib. Baronat. Milicenſis Superintendens, geb. zu Hirschberg 5. May 1565. starb zu Militsch 1. May 1615. dessen Söhne: 1. M. Christianus Tilesius, der freyen Herrschafft und Stadt Militsch Pastor und Superintendens, geb. zu Ohlau 1590. 4. Aug. starb zu Militsch an der Pest 1630. 2. M. Jonathan Tilesius, Pastor und Senior zu Herrnstadt, geb. zu Ohlau 1591. m. Sept. starb zu Herrnstadt 7. Mart. 1647.

d. Charitas Tilesia, verh. an Albrecht Kindler von Zackenstein, Kayserl. Rath und des Marggrafthums Nieder-Lausitz Cantzlern. Sie starb zu Prag 30. Mart. 1573.

IV. Martinus Tielisch, dessen Sohn Melchior Tielisch, geb. 1531. Sein Sohn

Martin von Tielisch, Erbherr auf Eichberg im Jauerischen, dessen Söhne:

1. Herr Johann Friedrich von Tielisch von Rüdigersdorff und Eichberg zu Kauffungen. Dessen erste Gem. Rosina Catharina, Jacobs von Thamm auf Ober- und Nieder-Blumenau, der Röm. Kayſ. Maj. Raths und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Cantzlers Tochter, verm. 12. Octobr. 1666. 28. May æt. ann. 26. Vid. Hallmann in Leichen-Reden p. 281. Die andere Gemahlin eine von Popschütz.

2. Herr von Tielisch und Rüdigersdorff auf Mauer

Mauer. Gem. eine von Zedlitz, Herrn Conrad Abrahams von Zedlitz zu Mauer Schwester, sie starb 1722. m. Jul. bey ihrer Frauen Tochter Vermählten von Latowsky zu Ober-Dambsdorff, von ihr geb.

Herr Sigismund Gottlieb von Tielisch und Rüdigersdorff auf Nieder-Klein-Rädlitz. Gem. eine von Seher, Herrn Friedrichs von Seher auf Nieder-Klein-Rädlitz und Weißig Tochter.

3. Herr von Tielisch und Eichberg auf Wolffmansdorff und Waltersdorff im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen, der bey denen Cavalieren wegen öffters gethanen Stand-Predigten der gelehrte Tielisch genennt worden, dessen Söhne:

Herr Gottfried Wilhelm von Tielisch auf Ober-Wolffmansdorff und

Herr Johann Leopold von Tielisch auf Nieder-Wolffmansdorff.

Jetzo besitzt auch Herr N von Tielisch das Gut Schützendorff im Oelßnischen.

Die von Thomagnini.

Von diesem ansehnlichen Hoch-Adel. Hause, so dero Ankunfft aus Italien deriviret, florirte gegen Ende des vorigen Seculi.

Ein Edler von Thomagnini, Herr auf Lomnitz im Hirschbergisch Jauritschen, welcher eine Freyin von Zedlitz und Schildau zur Gemahlin gehabt, sich aber mit ihr nicht vererbet.

A. 1703. erhielten zwey Gebrüdere von Thomagnini das Incolat in Schlesien. Vid. Schles. Allmanach.

Herr Hans Frantz von Thomagnini auf Lomnitz und Nieder-Erdmansdorff im Hirschbergischen, hatte des Kayserl. Raths und Amts Assessoris der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Herrn Johann Friedrichs von Lamprecht auf Nieder-Gröditz Tochter, in deren Erben dieser Stamm noch heute zu Tage blühet.

Die von Thomaskirchen.

Von ihnen P. I. p. 976.

Die von Thomaswaldau.

Ibid. p. 977.

Die von Thümbling und Lewenburg.

In im Wappenb. P. V. p. 74. unter dem Schles. Ritter-Stande befindliches Geschlecht, führt im schwartzen Schilde eine weisse aufsteigende Spitze, darinnen ein geharnischter Mann unten abgekürtzt, und in der rechten Hand ein blosses Schwerdt in die Hände haltende. Oben zu beyden Seiten der Spitze siehet man einen aufgerichteten goldnen Löw. Auf dem geerönten Helme erscheint zwischen zwey schwartzen Adlers-Flügeln der geharnischte Mann mit dem Schwerdte wie im Schilde. Die Helmdecken gelb und schwartz.

Die von Thurzo. Siehe Grafen.

Die Tiepolt. Siehe Freyherren.

Die Tiesel von Taltitz.

Aus diesem Hoch-Adel. Geschlechte war entsprossen der 1681. florirende Sebastian Wilhelm Tiesel von Taltitz auf Alt-Schoe (sein Antheil) und auf Neu-Schoe im Freystädisch-Glogauischen, unter dessen Descendenten Neu-Schoe vermuthlich noch stehet.

So ist auch oder war Herr Balthasar Tiesel von Taltitz auf Krumlau im Pribusischen Creisse Saganischen Fürstenthums.

Die Timæer von Güldenklee.

Diese Familie ist durch Studia gestiegen. Johannes Timæus P. L. und Pastor wie auch Senior zu Fraustatt (nicht in Schlesien wie die Deutschen Acta Eruditorum A. 1714. p. 723. setzen, wiewol diese Stadt vormals zu Schlesien gehörte, aber von Schlesien abgezwackt worden, und ietzo zur Woywodschafft Posen in Groß Pohlen gerechnet wird,) war gebohren zu Kauffung in Schlesien im Hirschbergischen Weichbilde Jauritschen Fürstenthums 26. Mart. 1567. Er studirte zu Franckfurt an der Oder und hatte eine grosse

Freude

Freude, daß aus seinem Nahmen Joannes Timæus dieses richtige Anagramma, ante omnia Jesus, geflossen. Dergleichen mir auch beyfällt, welches M. Daniel Thebesius, Theologus zum Hayn im Lignitzischen, der 1688. gestorben, und des berühmten Georgii Thebesii Juris Doct. und Syndici zu Lignitz Bruder, und ein Vater Herr Danielis Thebesii Med. D. und Practici zu Halle gewesen,) sich über seinen Nahmen gemacht, da aus Daniel Thebesius die Worte heraus kommen: Den JEsus lieb hat. Ermeldter Timæus starb 1614. 18. Dec. æt. an. 47. Im Gelehrten Lex. steht, daß er 1576. gebohren, und 1614. 15. Dec. in seinem 84. Jahre gestorben, so alles zu corrigiren; von seiner Erudition und Poësie zeugen seine so genannten Menses; Symbola S. Anagrammata & Epigrammata; Horæ subcesivæ und andre Schrifften. Er hatte im Ehestande gelebt mit Sophia Wencelia, von der unter andern gebohren:

Balthasar Timæus von Güldenklee auf Neugarten, Nützenau und Rosenberg, geb. zu Fraustadt zu Anfange des vorigen Seculi, war des grossen Chur-Fürstens Friedrich Wilhelms zu Brandenburg Leib-Medicus und Bürgermeister zu Colberg in Hinter-Pommern, wurde wegen seiner geschickten und durch mehr als 40jährige Erfahrung bewährte Curen in den Adelstand erhoben, bekam den Nahmen von Güldenklee, brachte obige Güter an sich, edirte Casus Medicinales; Epistolas; starb 3. Maj. 1667. Dessen Sohn

E. Timæus von Güldenklee, ließ nach seines Vaters Tode dessen Responsa und Diateticon ausgehen. Mehr gelehrte Timæer von diesem Geschlechte zu geschweigen, die im Gelehrten Lex. zu finden.

Die von Tischovvitz. Siehe

in folgenden die von Tschelo.

Die von Titzenhofer.

Von ihnen P. I. p. 799.

JEtzo veranlehnlichet dieses Hoch-Adeliche Geschlecht

Herr Heinrich Gottlieb von Titzenhofer, vornehmer des Raths bey der Kayserlichen und Königlichen Stadt Breßlau. Conf. die von Pfintzing.

Die von Titzenstein,

im Breßlauischen. Henel. p. 774.

DOder besser, die von Dietzenstein, die schon lit. D. vorgekommen.

Die von Tluck.

Von ihnen P. I. p. 979.

DJese uralte Familie schreibet sich aus dem Hause Tschonovvitz im Teschnischen, besitzet auch ietzo im Teschnischen Fürstenthum das Gut Ober- und Nieder-Domaslovvitz, ingleichen in andern Fürstenthümern Rogosse &c.

Paproc. in Specul. Morav. fol. 325. führt an Sigismund Tluck von Trusynovvitz, (ob es Tschonovvitz seyn soll,) einen hochæstimirten Ritter, unter Hertzoge Wenceslao zu Teschen.

Aus diesem Hause floriret

Herr Johann Gottlieb von Tluck und Tschonovvitz auf Rogosse, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, Königl. Land-Rechts-Assessor 1723.

Von dem gelehrten Cavalier Herrn Carl von Skopp alias Tluck aus Ober-Schlesien. Vid. P. meam I. p. 908.

Usurpant in scuto coeruleo novem lilia candida caulibus viridibus ex urceo, lignei coloris succrescentia. Spenerus. Omnibus in honore lilium est, sed ante alios ob Regis Insignia Francis. Deren Ursprung ist von einem Sarmatischen Ritter, der in Frantzösischen Kriegs-Diensten sich signalisiret, zu deriviren. Conf. unter den Freyherren die von Paczensky und Reiche.

Die von Tommendorff. Thommendorff.

AD. H. Buntzelwitz im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde.

An. 1554. Feria quarta post Palmarum starb zu Schweidnitz Hedwig von Tommendorff nachgelassene Wittib.

1559. 27. Mart. ward gebohren Agnes von Tommendorff, die mit Doct. Bartholomæo Sualb von Giesicz, Cæsareo Medico & omnium Ordinum Regni

Regni Bohemiæ ordinario im Ehestande gelebet, sie starb 1599. 19. Sept. Im Monument, so ihr von ihrem Herrn in der Pfarr-Kirche zu Schweitz gesetzt worden, wird gerühmt Foeminæ hujus Nobilissimæ Ingenium, Candor, Industria, Pietas, Pudor, morum Elegantia & Sanctitas, Deo & Marito grata, per multis nota, bonis perspecta, familiæ accepta. Der Autor dieses Epitaphii ist D. Daniel Scepsius, auf Bunzelwitz, Physicus Suidnicens. welcher mit Hedwig von Tommendorff in der ersten Ehe gelebt, diese war gebohren 1548. 25. Jan. gestorben 5. April 1587. und ihr Lob im Epitaphio lautet, daß sie gewesen Deo, Marito & filiolæ chara, stirpis & Virtutis avitæ Imago, Amoris Conjugalis Solatium, Oeconomiæ plectrum, fortunæ domesticæ fulcrum.

Ao. 1659. Christoph von Tommendorff auf Deutsch-Jägel im Strelischen-Briegischen, wohnte der Hertzogin Sophiæ Catharinæ zu Brieg, Fürstl. Leich-Conducte bey.

Und vor wenig Jahren florirte Herr Frantz Moritz von Tummendorff auf Krolckwitz im Glogauischen Fürstenthum und Creisse.

Die von Töpper.

Ein durch herrliche Verdienste ansehnlich florirendes Geschlecht.

Herr Andreas Angustin von Töpper, ietziger Zeit der Röm. Kayserl. Maj. Königl. Assistentz-Rath und Cantzler beym Fürstenthum Breßlau.

Das Wappenb. P. I. p. 160. rechnet die von Töpffer zu den ältisten Meißnischen Geschlechtern, deren Schild getheilt ist, das Untertheil blau ohne Bilde, das obere Theil gespalten, dessen Hinterfeld weiß, ohne Bilde, das Vörderfeld schwartz, darinnen ein Weinblat. Auf dem Helme liegt ein gewundener Bund, aus welchem zwischen zwey Flügeln, deren vörder oben weiß unten blau, der hintere oben schwartz unten blau ist, ein schwartzer zur Lincken des Anschauers gekehrter Ziegenbock halb herfür springt. Die vörder Helm-Decken weiß und schwartz, die hintere weiß und blau.

Und in einem alten meist Schles. Wappen-Buche zeigt derer von Töpfer-Wappen im Schilde eine Wein-Traube. Auf dem gecrönten Helme einen Pfauen-Schweif.

Die von Töring. Conf.

Die von Döring.

Im Wappenb. P. III. p. 93. unter den Schles. Adel. Familien, führen einen quadrirten Schild, in dessen 1. rothen Quartier ein weisser Schwan, einen goldnen Ring im Maule haltende. Das 2. und 3. schwartze Quartier ist aus dem lincken Winckel des Schildes mit einem gelben Bande durchschnitten. Im 4. rothen Quartier ein weisses Hauß, darauf der Buchstabe P. zu sehen. Auf dem gecrönten Helme der aufgerichtete Schwan mit dem Ringe wie im Schilde. Die vörder Helm-Deck schwartz und gelb, die hintere weiß und roth.

Die von Trach. Siehe Freyherren.

Die von Trachenberg.

Von ihnen P. I. p. 981.

Die von Trauwitz. Ibid.

Die von Trepka.

Henel. p. 774.

Auf Babienitz (ein Antheil) im Lublinitzer Creisse Oppelschen Fürstenthums ietzo oder vor weniger Zeit.

Die von Treptau im Briegischen.

Unter Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Trier, Bischoffs zu Breßlau Leib-Garde befunden sich als Officierer zwey Gebrüdere Herren von Treptau.

Die von Trianghi.

Dero Hoch-Adel. Wappen im Wappenb. P. IV. p. 181. præsentirt im rothen Schilde eine aufsteigende weisse Spitze mit drey Mannes-Köpffen, deren einer auf ieder Seite der Spitze, und der dritte inwendig zu sehen. Auf dem gecrönten Helme zwey auf einander gefügte roth-

Flü-

Flügel mit der Figur des Schildes bezeichnet. Die Helm-Decken weiß und roth.

Von diesem ruhmwürdigen Geschlechte ist in Schlesien bekannt

Herr Carl Leopold von Triangi bey der Collegiat-Kirche zum H. Creutz in Breßlau Canonicus 1723.

Die von Trilsam.

Diese vornehme Familie ist ebenfalls durch geistliche Dignität in Schlesien bekannt worden, darinnen

Herr Franciscus Antonius von Trilsam gleichfalls beym H. Creutz zu Breßlau Canonicus 1723.

Die von Trogau.

Von ihnen P. I. p. 982.

Die von Troilo.

Dieses vornehme uralte Geschlecht derivirt seinen Ursprung aus Tirol, dem alten Helden-Lande, dessen genugsames Zeugniß die unterschiedenen Grabschrifften zu Inspruck geben, wie sie denn auch in des Herrn Grafen von Brandis Tirolischen Adlers Ehren-Kräntzel P. II. p. 124. unter die der Tirolischen Matricul einverleibte ansehnliche Landstände, mit Vorstellung dero Wappens gerechnet, und daselbst Troyla geschrieben werden. Es hat zwar ein sonst nahmhaffter Scribent in einem dieser Familie zugeschriebenen Buche zum Stamm-Vater deroselbten Troilum den Sohn Priami gemachet, von welchem Virgilius Æn. 1mo gesungen: parte alia fugiens amissis Troilus armis fertur equis curruque volans resupinus inani &c. Es ist aber solches vielmehr vor eine sinnreiche Deduction gehalten worden, als eine diesem Herren selbst geglaubte Sache, sondern aus andern bewährten Anzeigen ist der erstere dieses Nahmens Trajan Troilo gewesen, ein Held von ungemeiner Gröse und Stärcke, welcher im dritten Seculo nach Christi Geburt gelebet, sich der Gegend Rovoredo niedergelassen, und selbte gantze Herrschafft an sich gebracht haben solle. Der obbochgerühmte Herr Graf von Brandis nennt es zu Welsch, Rofredo, und soll der Nahme von dem Worte Rovoreti, so da kleine Eichbäumle bedeutet, (wie denn dieser Ort auch ein Eichbäumle im Wappen führt,) geschöpfft seyn, weil allda herum ein solcher Wald gestanden, und die Stadt allererst An. 1445. von dem Geschlecht der Herren von Castelbarco erweitert worden. Wiewol nun nachmals als das Land Tirol An. 1365. dem Großmächtigen Ertz-Hause Oesterreich zugefallen, sich etliche vom Hause Troilo in Oesterreich, und folgends auch in Schlesien verbreitet, allwo sie unterschiedene hohe Aemter bekleidet, und sonderbahre Freyheiten genossen. So haben sie doch, ob schon besagtes Rovoredo an andre Herren gediehen, sich beständig von diesem alten Tirolischen Stamm-Hause geschrieben, und als sie nach der Zeit in Schlesien in dem Fürstenthume Neisse, die Güter Lessoth, Ober- und Nieder-Jeutritz, Bischoffswalde, Giertzdorff, Steinsdorff, Jungferndorff, Saubsdorff, Domsdorff, Marckersdorff, Glasendorff, nach und nach an sich gebracht, so haben sie erwehntes Lessoth (zwey kleine Meilen von Neisse gelegen) zu ihrem Schlesischen Stamm-Gute beliebet, welches schöne Schloß allezeit eine Wohnung des ältern Herrn von Hause gewesen, dahero sie sich wie von Rovoredo, also auch propter jus Successionis de & in Lessoth geschrieben.

Dero von ihren vortrefflichen Vorfahren angebohrnes Wappen zeigt ex unguibus Leones, und sind besonders Kayserl Rudolphi II. Gnaden-Brief, der annoch in authentico bey der Familie vorhanden; so auch Kayserl Ferdinandi II. allergnädigst-s Handschreiben an Nicolaum von Troilo, des hohen Domstiffts zu Breßlau Decanum; ingleichen die von diesem Prælaten bey seiner Susception in solches hohe Stifft, als auch vor wenig Jahren von Herrn Frantz Christian von Troilo würckl. Capitain bey der Königl. Polnisch- und Chur-Sächsischen Cadetten-Compagnie, in dem zu Dresden gehaltenen Ritter-Tournier ordentlich producirte und approbirte Ahnen, lauter herrliche Bestätigungen von ihren Meriten und Alterthum, in dessen Ansehung von Ihro Kayserl. Maj. Josepho Ihnen der vor Alters schon gegebene Titul Wohlgebohren, hinwiederum vergönnet worden.

In der Stiffts-Kirche zum H. Creutz in Breßlau findet sich das Monument des erst belobten Hochwürdigen Decani in folgendem:

De felicitate Hominis ultimus dies judicat.
Vide ista Lector, cogita, & quod est caput, Morti para Te, & bene precare Mortuis.
Quid sis, quid fueris, quid eris, semper medi-teris,
Disce mori vivens, vita etenim nihil est.

Nicol Troilo de Lessot, Patricius Romanus, Trium Summorum Pontificum Clementis VIII. Leon. XI. & Pauli V. Sedis Apostolicæ Prælatus Domesticus, Cathedralis Ecclesiæ Wratislaviensis Decanus, & hujus (ad S. Crucem) Scholasticus, Serenis. Archi-Ducis Maximiliani Consiliarius, humanæ Conditionis memor vivus sibi hoc Monumentum pos. A. Sal. MDCX. ob. Anno MDC. --- Mens. ---- d. -- æt. S. verò ----

(Hæc in Templo S. Crucis Wratislaviæ in Pariete sive Muro supra valvas Templi versus Septentrion. sunt scripta. In summitate picturæ sedet Christus judicaturus: infra ipsum Apostoli. In medio est depositio Christi de Cruce.)

Est & Ejus Epitaphium in Templo Cathedrali S. Joh. Wratislaviæ è regione Sacelli S. Elisabetæ.

Es sind annoch zwey Linien von diesem Geschlechte übrig: eine in Ober-Schlesien, die andere in Sachsen.

In Ober-Schlesien ist nach dem Tode Herrn Wenceslai Sigismundi von Troilo, welcher erstlich eine von Falckenstein, hernach eine Gräfin von Würben und Freuden-Thal, zur Gemahlin gehabt, das oberwehnte Gut Lessoth erblich zugefallen an den noch lebenden

Herr Frantz Gottfried Anton Troilo von Rovoredo von und auf Lessoth, Glasendorff ꝛc. welches das Schloß Lessoth der erst benannten Frauen Wittib Gräfin von Würben, die hernach den Herrn Grafen von Praschma geheyrathet, nun aber wiederum verwittibt ist, loco Dotis in Testamento assignatæ zum Genuß gelassen, sich aber in Ober-Lessoth eine neue Residentz, gleich bey dem Neiß-Flusse zur Lust anerbauet. Dieser durch unterschiedene Functionen hochæstimirte Cavalier lebet ietzo 1721. in seinem hohen Alter des 67. Jahres auf seinem Land-Gute in der Ruhe. Dessen Herr Sohn Frantz Joseph, sonst der Aeltere vom Hause, nun aber ein Priester und Prediger Soc. Jesu ist.

In Sachsen ist der obenangeführte Capitain Herr Frantz Christian von Troilo. Dieser ist ein Sohn des berühmten Francisci Ferdinandi Troilo von Rovoredo und Lessoth, welcher des H. Grabes Ritter und des Chur-Fürstens Johannis Georgii II. zu Sachsen Cammer-Juncker gewesen, An. 1676. V. Lucæ p. 591. 1708. Seine Reise-Beschreibung ist An. 1717. zu Leipzig und Franckfurt in Octav. Wieder herauskommen, unter dem Titul: Frantz Ferdinand von Troilo auf Tassot (Lessoth) Jeutritz, Gierßdorff und Kolsdorff, Ritters des Heiligen Grabes Orientalische Reise-Beschreibung. Er ist 14. Jahr herumgereist, und was insonderheit seine Reise nach den Morgen-Ländischen Ländern anbelangt, gieng er 1666. m. Jan. zu Venedig zu Schiffe, kam nach Candia, von dar nach Cypern, woselbst er mit Kranckheit befallen worden. Nach seiner Wiedergenesung segelte er frölich nach Joppen, und reisete von dar zu Lande nach Jerusalem, folgends mit der Caravana in Egypten, besahe den Berg Sinai und kehrte hierauf wieder 1667. nach Jerusalem, damit er die gewöhnlichen Ceremonien zu der H. Weyhnacht Zeit zu Bethlehem mit ansehen möchte. Als er nun sein Verlangen gestillt, reisete er von Jerusalem durch Samariam, Galilæam, Syriam, Phœniciam, Ciliciam & Caramaniam nach Constantinopel, kehrte aber aus gewissen Ursachen wieder in Palæstinam, hielt sich zu Tripoli in Syrien auf, biß die Oesterliche Zeit herbey kam, die Ceremonien bey dem H. Grabe auch zu sehen, und zu dem Jordan zu reiten. Also kam er zum drittenmal 1668. nach Jerusalem, da er denn sehr erkrancht und geraume Zeit mehrentheils zu Bette liegen müssen. Nach erlangter Gesundheit begab er sich nach Joppe, gieng zu Schiff über das Egyptische Meer und den Fluß Nilum, und kam zum andernmal nach Alcair. Daselbst verzog er nicht lange, sondern ritte nach Rosette, arrivirte endlich 1669. nach Alexandria, und als er Gelegenheit bekam in die Christenheit zu kehren, schiffte er mit ein, ward aber von den See-Räubern gefangen, nach Alcair gebracht, und zweymal verkaufft. Nachdem er nun durch GOttes Schickung erledigt, gieng er von dar 1670. auf einer Griechischen Barcke nach Cypern, von dar über Malta nach Livorno, und nach vollendter Quar-

ran-

rantana nach Florentz, Bologna Ferrara, Venedig, drauf über Verona und Trient, und weiter nach Wien, blieb daselbst eine Zeitlang und gelangte 1670. in Ober-Schlesien zu den Seinigen. Von dar reisete er An. 1673. nach Sachsen, ward 1674. in der Vestung Wittenberg Volontair unter dem Obristen Joh. Heinrich Kuffern Commendanten zu Dreßden, und nachmals Chur-Fürstl. Cammer-Juncker zu Dreßden. Er starb nach Anfang des 18. Seculi als Commendant zu Stolpe, und hinterließ einen einzigen Sohn, den mehr ermeldten Capitain Herrn Frantz Christian von Troilo. Fortsetzung des Histor. Lex. im Anhange.

Er (Franciscus-Ferdinandus) erzehlet ferner in seiner Reise-Beschreibung, daß er An. 1670. noch im Leben angetroffen seinen ältern Bruder, Frantz Nicol von Troilo, dessen Gemahlin eine von Reidenburg, älteste Tochter des Ober-Jäger- und Stall-Meisters beym Bischoffe zu Breßlau Sebastiano von Rostock. Sein jüngerer Bruder aber Frantz Gottfried von Troilo auf Lesloth, Nieder-Jeutritz, Giersdorff, Kolsdorff, Domsdorff, Marckersdorff, Bischoffswaldau und Steinsdorff, Ihro Kayf. Maj. Rath, sey A. 1670. schon tod gewesen, dessen Gemahlin Ursula Juliana von Strachwitz auf Zaugwitz und Megwitz.

Sein und seiner zweyen Brüder Halbbruder Joh. Christoph von Köller, zu Burckendorff, habe cod. A. noch gelebt, dessen Gemahlin Catharina, des gewesenen Kayf. Obristen Hanß Georgen, welcher in der letzten Kayserl. Belagerung vor Stetin in Pommern 1659. m. Sept. geblieben, mittlere Tochter.

GENEALOGIA:

Frantz Troilo von Rovoredo von und auf Lesloth, Ihro Kayf. Maj. Rath und Cämmerer, lebte im Ehestande mit Catharina von Freundin, a. d. H. Pohlnischweistritz im Fürstenthum Schweidnitz. Von ihr gebohren: 1. Gottfried; 2. Nicol, Dom-Herr zu Breßlau; 2. Frantz Friedrich, der ietzt folget.

Frantz Friedrich Troilo von Rovoredo von und auf Lesloth, wie auch auf Ober- und Nieder-Jeutritz, Giersdorff, Marckersdorff und Domsdorff, Ihro Kayf. Maj. Cammer-Rath in Ober- und Nieder-Schlesien, hatte zur Ehe eine von Pertock, aus dem Hause und Geschlechte Pertock in Italien, (deren Mutter Theresia von Kühlen aus dem Hause und Geschlechte Isra in Italien;) Von ihr gebohren: 1. Frantz Gottfried, von dem hienächst; 2. Catharina Aemilia, verm. an den Grafen von Sprinzenstein.

Frantz Gottfried Troilo von Rovoredo, von und auf Lesloth, wie auch Ober- und Nieder-Jeutritz, Giersdorff, Kolsdorff, Domsdorff, Bischoffswalde, Steins-Johns- und Jungferndorff, Ihro Kayf. Maj. Ferdinandi III. Rath, hatte zur Gem. Annam von Strachwitz a. d. H. Gebersdorff, (deren Mutter Sophia Eleonora Freyin von Kotulinsky.) Von ihr gebohren der obgedachte

Frantz Ferdinand von Troilo, der das H. Grab besucht und dessen Orden daselbst erlangt hat.

Das Wappen, oder vielmehr nur der Schild derer Herren von Troilo, wird in des Herrn Grafen von Brandis Ehren-Kränzel fürgestellt, da zu sehen mitten im silbernen Schilde eine Strasse, darinnen drey Löwen-Klauen, in einer Reyhe stehen.

Das völlige Wappen præsentiret gedachte 3. Löwen-Klauen, und ob dem Helm einen halben Löwen mit einer göldenen Cron, der in denen erhobenen 2. vordern Pratzen ein grosses göldenes T. hält.

Die von Troschke. Siehe Droschke.

Die von Trückel

im Jauriſchen. Henel. pag. 775.

Die von Trütschler.

Diese alte Hoch-Adel. Familie, wird in Bucelino, Spenero, Knauthens Prodr. Miso. und im Wappenb. P. I. p. 164. denen ansehnlichsten Meißnischen Häusern beygesellt, in deren gelben Schilde eine schwartze vom rechten Winckel des Schildes herabgehende Strasse. Auf dem Helme eines alten Mannes Brust-Bild in schwartzer Kleidung mit goldnem Aufschlage, (Herma virilis, amictu nigro, ora reducta aurea, Spenerus.) blossen Haupte, kurtzen Haaren, ziemlichen Barte. Die Helmdecken schwartz und blau.

Sie führen den Bey-Nahmen von Falckenstein, wie G. im Adels-Lexico meldet, dabey anmercken, daß die Adel. Familie derer Eichelberg von

Trützschler im Vogtlande, welche auf den Gütern Stein und Linnitz, bey Zwickau ehemals floriret, und An. 1632. abgestorben, deren Güter an die Lehns-Herrn Frey-Herren von Schönburg gefallen, von jenen im Wappen zu unterscheiden. Knauth aber setzt derer Edlen von Trützschler in Meissen Stamm-Haus Falckenstein ins Amt Plauen im Vogtlande, und daß sie in Meissen auf Klein-Hermsdorff bey Borna, ehemals auch zum Stein untern Herren von Schönberg gesessen.

Von dieser Illustren Famile florirte An. 1711 Herr Hans Ernst von Trützschler, Danebrogs Ritter und Königl. Dähnischer General-Lieutenant in Norwegen.

In Schlesien beherrschte vor einiger Zeit Herr Ernst von Trützschler Ober- und Mittel-Cämmerau im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde, welches Gut vorietzo dem Herrn von Winterfeld gehörig.

Die von Trzaska. Siehe Zakrzewsky.

Die von Trzemitzky, Trzemesky.

VOr wenig Jahren war Herr Johann Constantin von Trzemezna Trzemeski auf Nieder Gogolau in der Freyen Herrschafft Loßlau im Teschnischen.

Und Ludomilla von Trzemitzkin auf Uschitz (ein Antheil) im Rosenbergischen Creisse Oppelischen Fürstenthums.

Sie gehören zu dem uralten Hause und Wappen Gozdawa in Pohlen.

Trzemeski Gozdawa de Trzemsa (schreibt Okolski in Indice Tom. II.) in Sendomirienſi Palatinatu. Corrupté vocantur Strzemieſcii. A tribus fratribus, Adamo, Nicolao, Blaſio fuit poſteritas.

Die von Trzinski.

Von ihnen P. I. p. 982. conf. oben die von Strentzky.

PAprocius in Specul. Morav. fol. 362. nennt sie Trzinski von Trzince, mit Bericht daß sie ein weisses Beil mit einem goldnen Hefte im Wappen führten, dabey werden angeführt:

N. von Trzinsky, dessen Gem. Helena von Gafron und Stramboczowa, von der gebohren:

Gregorius von Trzinsky, dessen Ehe mit Eva Anna von Poladowsky, (deren Mutter Catharina von Mönsterberg und Münckenau;) Von ihr gebohren Sophia Trzinskin, verm. an Valentin Otick von Penczicz und Oldrischowa in Mähren, Felicis Ottonis von Penczicz und Oldrischowa und Magdalenæ von Beß und Hruschtina Sohn; und eines von Penczicz und Barbaræ von Czornberg und Ellgutt Enckel. Diese Herren von Otick und Penczicz führen im blauen Schilde einen halben Schwan, und auf dem gecrönten Helme einen ganzen Schwan mit ausgebreiteten Flügeln.

Um An 1600. hatte einer von Schweinichen und Schweinhauß eine von Trzinsky aus Pohlen zur Ehe, von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Bojanowsky und Pohlnisch Ellgutt.

Jetzo veransehnlichet dieses vornehme Geschlecht

Herr Hans Ernst von Trzinsky auf Klein-Kauer und (nicht Goschwitz, sondern) Golschwitz im Glogauischen, des Glogauischen Fürstenthums Königl. Mann-Gerichts-Beysitzer und Landes-Aeltister. Gem. Eleonora Lamberta von Schkopp und Kunzendorff ohne Erben.

Es sind also die Herrn von Trzinsky zu dem vortrefflichen Hause und Wappen Starza oder Topor in Pohlen zu referiren, wiewol Okolski bey dem Hause Starza Tom. 3. p. 1. die von Trzinsky übergangen; Er gedenckt aber eod. Tom. 3. p. 127. derer von Trczinsky in Lukovienſi Palatinatu bey dem Hause und Wappen Slepowron, und Tom. eod. p. 174 derer Trzczienski in Palatinatu Cracovienſi bey dem Hause und Wappen Sulima. Von diesen letztern meldet er folgendes:

Caspar des Geschlechts Gamrat nahm zur Ehe eine Czarnkovvskin, Erbin von Trzcziany und andern Gütern, und wurde dahero Trzczienski genennt. Dessen Sohn

Caspar Trzczienſky lebte im Ehestande mit einer Skornitzkin, von der gebohren 3. Söhne: Christophorus Stanislaus und Wenceslaus.

Christophorus hatte erstlich zur Gemahlin eine Kwilinskin, von der gebohren Georgius und Johannes, hernach eine Rzeſſovvskin aus dem Hause Wenzyk, von der gebohren 4. Söhne: Adamus, Sta-

Stanislaus, Christophorus und Nicolaus. Adamus lebte noch 1641.

Die von Tschammer.

Von ihnen P. I. p. 983.

EJne der ältesten Adel. Familien in Schlesien, welche in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede zu der Ritterschafft der Quaden und Lygier gestellet und in verschiedene Häuser vertheilet wird.

GENEALOGIA.

Von dem alten Hause Iskrzitschin oder Isskrsitz im Teschnischen Fürstenthum in Ober-Schlesien und der daraus entstandenen Linie Groß-Osten im Gurauisch-Glogauischen Die Herren von Tschammer im Teschnischen schreiben sich noch aus dem Hause Iskrzitschin, wiewol es längst aus ihren Händen und an die Guretzker kommen. Die in Nieder-Schlesien aber mehrentheils a. d. H. Groß-Osten. Vom Stamm-Gute Lembsdorff aber, dessen Lucæ und G im Adels-Lex. gedencken, ist im Glogauischen Fürstenthum nichts zu finden, sondern Adam von Tschammer war um A. 1450. auf Lambsdorff (nicht Lembsdorff) im Neißischen Fürstenthum gesessen, dessen Sohn Magnus sich in Pohlen stabiliret hat. Das Gut Tschammer im Groß-Strelitzer Creisse Opplischen Fürstenthums hat vermuthlich von ihnen den Nahmen.

George von Tschammer auf Iskrzitschin An. 1431. hatte zur Ehe eine Kolmesin, oder vielmehr Kromesin, derer Familie oben gedacht. Von ihr unter andern gebohren:

Conradus zu Kutlau im Glogauischen Fürstenthum und Creisse, Landes-Hauptmann zu Glogau und Gurau 1476. Dessen Gem. Barbara von Braun und Weichnitz. Von ihr unter andern gebohren:

Ernestus von Tschammer auf Osten war Amts-Verweser des Glogauischen Fürstenthums und des Gurauischen Weichbildes Creiß-Hauptmann, starb 1507. Gem. Anna von Nostitz und Lampersdorff, die starb 1510. Von ihr unter andern geb.

Oßwald der ältere von Tschammer und Groß-Osten, Creiß-Hauptmann zu Gurau, starb 1551. dessen zweyte Gemahlin Anna, Burggräfin von Dohna und Ober-Tschirna, (deren Mutter Catharina von Nostitz und Lampersdorff) sie starb 1563. Von ihr unter andern geb.

Oßwald der jüngere auf Hünern und Dase im Wolauischen, dessen Ehe mit Catharina von Rohr und Kuntzendorff (nicht im Briegischen oder Schweidnitzischen, sondern) im Wartenbergischen, deren Mutter eine von Swolinsky und Steinersdorff. Einige nennen diese Catharinam von Rohr auf Mellendorff im Neißischen, woselbst aber kein Mellendorff wol aber ein Mahliendorff in duplo eines im Neißischen, das andre im Ottmuchauischen Creisse anzutreffen. Von besagter Catharina ist unter andern geb.

Oßwald auf Hünern, Oselwitz und Dase, (alle drey im Wolauischen) wie auch auf Schönwaldau im Hirschbergisch-Jaurischen. Gemahlin Barbara von Rothkirch und Prausnitz, (deren Mutter Ursula von Eichholtz, a. d. H. Eichholtz, des Vaters Mutter eine von Falckenhayn und Kleinkrichen, der Mutter Mutter eine von Gfug und Lübenau, des Vaters Vaters Mutter eine von Dornheim und Koitz, des Vaters Mutter Mutter eine von Diebitsch und Ober, der Mutter Vaters Mutter eine von Wiese und Kayserswalde, der Mutter Mutter Mutter eine von Borwitz und Koitz) Von ihr unter andern gebohren Margaretha Ursula (aliis Ursula Margaretha, welche nicht, wie Parte mea I. stehet, unverm. gestorben, sondern 1617. 7. Nov. an Dittrich von Mühlheim auf Domanz und Hohen-Poseritz verm. worden) und folgende Söhne, durch welche dieses Haus in verschiedene Linien gangen.

(1) Abraham von Tschammer und Groß-Osten auf Hünern, lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit einer von Schweinitz, hernach mit Barbara Helena von Gfug und Kleinpancken, von der gebohren 1. Friedrich Oßwald; 2. Joh. George.

(2) Hiob Adam von Tschammer und Groß-Osten auf Hünern, Riegel und Poselwitz (die zwey letztern im Schweidnitzischen) starb 1638. Gem. Magdalena von Seidlitz und Schmitzdorff, (deren Ahnen bey denen von Seidlitz). Von ihr geb. Oßwald und Hiob Adam.

(1.) Oßwald von Tschammer auf Dromsdorff und Lonig im Striegauisch-Schweidnitzischen, geb. 1634. m. Aug. zur Pohlnischen Guhle bey Bojanovva, wohin sich seine Eltern wegen einbrechender Krieges-Gefahr begeben, und solch Gut gep ach-

gepachtet hatten, starb 1699. 24. Oct. Gem. Ursula Helena, Rudolph Gottfrieds von Schindel und Streit, Herrn zu Dromsdorff und Lonig und Marianæ von Mohl und Mühlrädlitz einzige Tochter, verm. 5. Nov. 1669. Sie starb 1704. 22. Jan. Von ihr gebohren 4. Söhne, 3. Töchter, davon ihrer fünffe in zarter Kindheit erblasset, so, daß bey des Vaters Tode nur eine verheyrathete Tochter und ein Sohn gelebt, dieser ist

Herr Hiob Gotthard von Tschammer auf Dromsdorff und Lonig.

(2.) Hiob Adam von Tschammer auf Riegel. Dessen Erben auch noch floriren.

(3.) Cunrad.

(4.) Johann Wolffrom. Dessen Ehe mit Barbara von Poser, von der gebohren: 1. Ernestus; 2. Oßwald.

(5.) George Ernst von Tschammer und Groß-Osten auf Dase, Ackoesch-Frontze und Thiergarten, (die zwey ersten im Wolauischen, das letzte im Breßlauischen,) Gem. Elisabet von Sack und Ratschütz, (deren Mutter Anna, Hansens von Dyhrn zu Rützen und Lübichen, und Annæ von Haugwitz und Rützen Tochter, wie zu sehen Parte mea I. p. 187.) Von der gebohren 1. Friedrich Oßwald; 2. George Ernst; 3. Anna Hedwig, verm. 1662. an Nicol Alexander, Freyherrn von Bibran und Modlau; 4. Barbara Elisabet, Vermählte Kreckwitzin, diese lebte noch 1693. (welches Parte mea I. woselbst nur eine Tochter fürkommt, zu corrigiren.)

1. Friedrich Oßwald von Tschammer auf Groß-Nieder-Tschirne, Doberwitz, Weckelwitz, Schkeyden, Schmägerle, (alles im Wolauischen,) Blumen und Petschkendorff, war gebohren 7. April 1636. starb zu Groß-Nieder-Tschirne 15. Jul. 1693. nachdem er zur Gemahlin 1667. 16. Oct. genommen Annam Helenam, Caspars von Stosch auf Groß-Nieder-Tschirne, Doberwitz, Weckelwitz ꝛc. älteste Tochter, mit welcher er 3. Söhne und 7. Töchter gezeugt, unter denen aber nur 3. Töchter und 1. Sohn am Leben geblieben. Er verlohr durch den Tod ausser etlichen Kindern eine seiner Frauen Schwestern, den Herrn Bruder und endlich auch 1687. die Gemahlin. Vid. Laudati Friderici Oswaldi Personalia cum Orat. funebr. impr. Schliechtingsh. 1694. in 4to. Der einzige Sohn

George Caspar von Tschammer auf Groß-Nieder-Tschirne, Groß-Osten, Quaritz, Dase, Sackern, Petersdorff, (die ersten 3. im Glogauischen, das 4. und 5. im Wolauischen das 6. im Lignitzischen,) des Wolauischen Fürstenthums Landes-Deputirter und beym Königl. Zauden-Gerichte im Guranischen Creisse Glogauischen Fürstenthums Beysitzer, starb am Schlage ohne Erben m. Dec. 1719. dessen nachgelassene Frau Wittib, Maria Marjana von Bünau ihm im Tode 7. Dec. 1720. und also inner Jahres Frist æt. 41. ann. gefolget. Sie liegt in der Grufft zu Geische im Wolauischen.

2. George Ernst von Tschammer, starb ante fratrem.

(6.) Aßmann Alexander.

Von denen übrigen Linien, sonderlich Strelitz im Oelßnischen, und Sallschütz im Guranisch-Glogauischen ist in meinem ersten Theile Nachricht.

Hieher sind noch beyzufügen die Häuser:

Im Glogauischen Malschwitz, woselbst die Fr. Wittib Ursula Catharina von Mohl und Groß-Rosen, (deren Mutter, Catharina, Friderici von Nimptsch und Ursulæ von Sommerfeld Tochter,) ohne Erben 1708. gestorben.

Im Jaurischen waren vor diesem die Gebrüdere: Herr Gabriel von Tschammer auf Pombsen, (nachmals auf Petersdorff im Lignitzischen,) und Herr Emanuel von Tschammer auf Schönwaldau im Hirschbergischen, welches Gut an seines Bruders Erben gelanget.

Im Breßlauischen Herr Hans Ernst von Tschammer auf Groß-Rädlitz a. d. H. Strelitz im Oelßnischen, lebte in der Ehe mit Anna Helena von Kottwitz und Sittau, von der gebohren: 1. Johannes Ernestus; 2. Anna Helena, die starb 1698. 15. Febr. æt. 13. ann. 3. Leopold Sigismund, starb 1702. 11. Mart. auch æt. 13.

Im Lignitzischen gehörte Groß-Krichen dem Herrn von Tschammer.

Im Wolauischen floriren: Herr Hans Friedrich von Tschammer auf Dahme. Herr Friedrich Oßwald von Tschammer auf Kutschebordwitz und Herr Hans Ernst von Tschammer auf Ostelwitz.

Im Oelßnischen ist Campern von denen von Peitwitz an den Herrn von Tschammer zu Thiergarten kommen.

Ju

In Ober-Schlesien im Fürstenthum Teschen wird dieser vornehme Stamm annoch blühend unterhalten durch folgende Vettern.

Herr Leopold von Tschammer und Iskrzitschin auf Nieder-Ustron, Friderici 61. lebt im Ehestande mit einer von Starzinski mit Kindern.

Und in der freyen Herrschafft Loßlau im Teschnischen stehen begütert:

Herr Gottlieb Wilhelm von Tschammer und Iskrzitschin auf Tiszowka, dessen Ehe mit einer von Centuer.

Herr Gustav Adolph von Tschammer und Iskrzitschin auf Jastrzem; dessen Schwester der Herr von Franquen Landes-Hauptmann des Standes-Herrschafft Pleß zur Ehe hat.

Von der Nieder-Schlesischen Branche noch ein mal zu gedencken, so finde ich, daß sich einige auch a. d. H. Sabor oder Sobor im Grünbergisch-Glogauischen geschrieben.

N. von Tschammer und Sabor hatte zur Ehe eine von Stosch und Schwartze, von ihr geb.

N. von Tschammer und Sabor, dessen Ehe mit einer von Niebelschütz und Putschel, (deren Mutter eine von Pritwitz und Hertzogswalde,) Von ihr geb. Helena von Tschammer, verm. an Sigismund von Abschatz zu Maltschawe, sie starb 1663. Conf. Die Freyherren von Abschatz.

Um A. 1550. finde ich eine Frau von Tschammer die sich a. d. H. Arnsdorff im Wolauischen Creisse und Fürstenthum geschrieben, und mit einem von Mutschelnitz und Polgsen verheyrathet gewesen.

Die von Tschapel. Tschapsky.

Henel. p. 640.

Conf. P. mea I. p. 319. Die von Clema.

Die von Tschelo und Czechovvitz.

Von ihnen P. I. p. 646. und 990.

Sie werden eigentlich geschrieben Czelo nicht Tschelo.

A. 1484. 1494. Henricus Czelo von Czechowitz, Hertzogs Casimiri zu Teschen und Groß-Glogau Cantzler. Paproc. in Spec. Morav. fol 226. 408.

Jan Czelo von Czechovvitz Herr auf Drahomyschl, Groß- und Klein-Pruchna und Nychulk, des Fürstenthums Teschen Cantzler, florirte 1527. biß 1542. Paproc. fol. 325. Dessen Gem. Catharina Sekerkin von Seditz. Von ihr geb.

Petrus (Balbino vocatur, Johannes) Czelo von Czechovvitz lebte 1564. 1568. Herr auf Drahomischl und Bunkow, welches letztere der Hertzog ihm wegen seiner Meriten schenckte, er lebte im Ehestande mit Catharina Sedlnitzkin Freyin von Choltitz, (deren Mutter Margaretha Ossynskin von Sitney und Klein-Kuntzitz, des Vaters Mutter Catharina nicht von Kladrubskin, sondern) von Kadlubskin von Wirbovva, der Mutter Mutter Anna Sirakovvskin von Schirocka.) Von ihr geb. 1. Caspar; 2. Eva, verm. an Wenceslaum Slavibor von Skrbensky. Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2.

Caspar Czelo von Czechovvitz auf Klein-Kuntzitz, Drahomischl, Pruchna, Richult, Bunkow und Grodischt 1568. dessen Gem. Hedwig von Scheliha und Rzuchow, von der geb. Catharina, Friedrichs von Bludowsky auf Nieder-Bludowitz Gemahlin 1619.

Im Böhmischen schreibet man sie, Tischowitz von Tischau, welches die Böhmen lesen Czeschowitz von Czeschau.

Jetziger Zeit

Herr Wenzel Friedrich von Tischowitz und Tischau in der Standes-Herrschafft Pleß, dessen Sohn ein qualificirter Cavalier A. 1723.

Die von Tschepe.

Von ihnen P. I. p. 990.

Die von Tscherny.

Ibid. p. 992.

Die von Tschesch. Tscheschen.

Ibid. p. 991.

Eines der ältesten Adel. Geschlechter in Schlesien und Nieder-Lausitz, welches in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede unter die Ritterschafft der alten Lygier und Quaden gerechnet wird.

Um

Um An. 1507. einer von Tschesch und Krippitz im Strelischen/Briegischen, hatte zur Ehe eine von Kaldenborn und Sadewitz, von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Stosch und Sigert im Strelischen.

Fridericus (nicht Georgius, wie in G. Adels-Lex.) von Tschesch und Krippitz in Voigtsdorff (im Schweidnitzischen, ietzo dem Herrn Prælaten zu Grüssau gehörig,) lebte in der Ehe mit Helena gebohren von Panwitz. Von der gebohren:

Der berühmte Joh. Theodor (nicht Theodoricus, wie im Adels-Lex.) von Tschesch und Krippitz, geb. zu Voigtsdorff 1595. am dritten Oster-Feyertage hora VIII. matut. dessen Leben in meinem ersten Theile beschrieben zu lesen. Er hat auch heraus gehen lassen Vitæ cum Christo S. Epigrammatum Sacrorum Centurias XII. anno 1644. in 8vo. vermuthlich zu Amsterdam. Davon giebt er selbst Præfatione III. ad lectorem pag. m. 5. so viel zur Nachricht: Priores sex (sc. Centur. Epigr.) continent cursum vitæ meæ ad Deum ab anno 1621. ex quo, post lapsum fere letalem e gratibus arcis Lignicensis, incepi me Deo devovere & quærere ipsum serio, & regnum ejus, quod intra nos est in via Regenerationis, usque ad annum 1642. & exitum e patria mea secundum. Posteriores sex continent vitæ illius praxin & usum uberiorem, tum reliqua anni illius ultimi cum anno sequente, nempe anno 1643. ut Dominus dedit.

Seine Reise in Palæstinam wird er schon An. 1627. angetreten haben, wie fast aus dem zu schlüssen, was Cent. I. Epigr. 78. p. 25. zu finden ist. Denn das vorhergehende Epigr. 75. handelt de Liberatione Captivorum Glazii an. 1627. fulmine divinitus accelerata, und das 79. ist verfertiget in Iter Italicum an. 1627. das darzwischen stehende aber, Iter Hierosolymitanum retardatum, lautet also:

Ad terram sanctam & terrenum, Christe, Sepulchrum
Mens mea tendebat, tecum abitura, tuum.
Obstitunt causæ, fumus, valetudo recusant.
Sed bene! Nos terram sufficit esse tuam.

Cent. III. Epigr. 81. p. 66. freuet er sich über die mit dem Herrn von Saurmann aufgerichtete vertraute Freundschafft: In Amicitiam piam cum J. T. A. S.

Arctius ad fidum, Jesu, me ducis amicum,
Coe, isti hanc, etiam perfice, Christe, fidem.

Und auf dessen gewaltsamen Tod lieset man folgendes Centur. VI. Epigr. 48. p. 114. & 115.

In fatum luctuosum nobilissimi, piissimi & intime in Domino dilecti fratris, Johannis Theodori a Saurman, 9. Jun. an. 1641. ab impio latrone ictu globi occisi.

Tunc etiam cadis, ah Frater, mihi flebile vulnus!
Nec labor atque preces quid valuere meæ.
Ah cadis a sævis pius ah latronibus! Eheu
Quid feret ira malis, si facit ista bonis.

In seinen eigenhändigen Schreiben die ich zum Theil gelesen, war der Titul an bes. Gedichten von Saurman: dieser Titul: Amico & Fratri meo plurimum dilecto Johanni Theodoro a Saurman, ad manus & cor. Und die Unterschrifft: Frater tuus in Christo Joh. Theodorus a Tschesch dat. Neudorff 20. Decembr. An. 1639.

An. 1642. zu Ende der Belagerung der Stadt Brieg zersprang den 24. Julii eine Bombe, harte neben unserm Herrn von Tschesch. Er aber blieb unbeschädigt, und trat kurtz darauf seine Reise nach Holland an. Vid. Cent. XI. Epigr. 1. 2. 3. 65. &c.

An. 1664. George Abraham von Tschesch zu Steudnitz im Lignitzischen bey Hertzogs Ludovici zu Lignitz Fürstl. Leich-Conducte.

Herr von Tschesehen auf Groß und Wüste-Dobritsch (ein Antheil) im Naumburgischen Creisse Saganischen Fürstenthums ietzo oder vor weniger Zeit.

In der Nieder-Lausitz besitzt diese Familie das Ritter-Gut Drehna im Sorauischen.

An. 1713. heyrathete Herr Gottlob von Unruh auf Grossen Borau im Freystädtisch-Glogauischen eine von Tschetschkau oder Tschesch von Drehna aus der Lausitz.

Und eod. A. ward Herrn Gottlobs von Unruh Schwester an einen Herrn von Tschesch und Drehna vermählt.

Die von Tscheschvvitz.

Siehe Tschischvvitz.

Die von Tschetervvang.

Von ihnen P. I. p. 993.

ANno 1366. heyrathet Jacob von Zetterwangen (Tschetervvangen) Agnetam von Czeschau und Mittelsteine im Glazischen.

Um An. 1580. lebte eine Frau von Tschetervvang a. d. h. Gußwitz mit einem von Beeß und Mahlendorff im Ehestande.

Die von Tschetervvitz.

Von ihnen ibid.

Die von Tschetschau.

Siehe Grafen Mettich. Conf. Partem meam I. p. 637.

NVon Tschetschau (nicht Tscheltschau) Mettich genannt a. d. h. Halben-Dorff im Opplischen um An. 1540. hatte zur Ehe eine von Haase und Mühlredlitz. Von ihr gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Waldau und Schwanowitz.

Nicol von Tschetschau zu Gorwitz im Breßlauischen Halde des Bißthums Breßlau, dessen Tochter Hedvvig, Henrici von Heugel auf Sagwitz, Poschkura &c. des Königl. Mann-Gerichts-Beysitzers im Breßlauischen Fürstenthum Gemahlin gewesen. Sie ward Wittib 1644.

In Henel. p. 770. heissen sie Tschetschan, besser Tschetschau.

Die von Tschetschke.

Von ihnen P. I. p. 993.

UM An. 1570. einer von Borschnitz und Pauwitz, hat zur Ehe eine Frau von Tschetschke a. d. h. Herren-Dorff im Böhmen, (so stehet in gedruckten Personalien.) Deren Mutter eine von Braun und Bignitz.

An. 1571. heyrathete Hans von Gellhorn auf Kuntzendorff und Cummerau des Schweidnitzischen Fürstenthums Hofe-Richter, Barbaram von Tschetschke a. d. h. Rothkirch. Sie starb 1594.

Die von Tschetzvvitz.

Ibid. p. 994.

IN Schreibung dieses Nahmens wird in alten Schles. Briefen sehr variirt.

In Herrn Grossers Lausitz. Merckw. und in G. Adels-Lex. werden sie geschrieben Zetschwitz, und zu denen ansehnlichen Adel. Familien in Ober-Lausitz gerechnet.

Die von Tschier.

Henel. p. 640. Siehe Schir.

Die von Tschirn-Hauß.

Von ihnen P. I. p. 995. Conf. Die Grafen von Tschirn Hauß.

EIne uralte und numehro theils Gräfl. Familie in Schlesien und Lausitz aus Böhmen herstammende, allwo sie schon vor langen Zeiten den Freyherren-Stand und in Dero Freyherrl. Wappen, so im Wappenb. P. IV. p. 10. zu finden, geführt einen quadrirten Schild, dessen 1. und 4. Quartier gespalten, das vördere Theil roth, ohne Bilde, das hintere Theil schwartz, und in diesem ein getheilter, oben weiß und unten rother Balcke, als das Geschlechts-Wappen derer von Tschirn-Hauß. In 2. und 3. gelben Quartier zwey creutzweise geschrenckte schwartze Aeste mit 5. Zancken wegen des Geschlechts derer Freyherren von Bercka, damit sich diese Familie durch Heyrath befreundet hat. Auf diesem Schilde stehen zwey gecrönte Helme. Der vördere trägt zwey Hörner, welche die Felder des Schildes mit ihren Farben darstellen, so, daß das vördere Horn roth, das hintere schwartz, und in diesem der oben weiß und unten rothe Balcke zu sehen ist. Auf dem hintern steht ein Pfauen-Schweiff, über welchen ein schwartzes Küssen die Quere gelegt ist. Die vörder Helm-Deck weiß und roth, die hintere gelb und schwartz.

An. 1457. hatte dieses Geschlecht in besagtem Königreiche Böhmen einen Præcedentz-Streit mit den Herren von Podiebrat, und als König Ladislaus selbigen entscheiden wollen, ist er mit einer Unpäßlichkeit überfallen worden, daran er gleich den 22. Nov. verstorben, wie solches Lucä

in der Schles. Chron. p. 115. erzehlet, und die Tschirn-Häuser Zärn-Häuser (rectius Czern-Häuser vom Böhmischen Worte Czerny oder schwartz nennet,) worauf Georgius Podiebrat 1458. zur Crone Böhmen gelangt ist.

1. Von der Linie des Hauses Bolckenhayn.

Zu Baumgarten und Wederau (alle drey Güter im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen,) welches Hauß ietzo zum Theil mit dem Gräflichen Character glänzet.

Michael von Tschirn-Hauß und Bolckenhayn hatte zur Ehe Annam von Hohberg und Fürstenstein. Von ihr gebohren:

George von Tschirn-Hauß und Bolckenhayn. Gem. Dorothea von Zedlitz und Wernersdorff, (deren Mutter eine von Borschnitz und Hohen-Friedberg.) Von ihr gebohren:

Hans von Tschirn-Hauß auf Baumgarten. Gem. Magdalena von Czettritz und Adelsbach, (deren Mutter eine von Nimptsch und Peterwitz, des Vaters Mutter eine Burggräfin von Dohna, der Mutter Mutter, eine von Grünberg und Sandau.) Von ihr gebohren:

George von Tschirn-Hauß auf Nieder-Baumgarten, Petersdorff und Krausendorff, (die ersten zwey im Bolckenhaynisch- das dritte im Landeshuttisch-Schweidnitzischen.) Gem. Margaretha von Buntsch und Belitz, (deren Ahnen bey denen von Buntsch,) von ihr gebohren: 1. Georgius Sigismundus, von dem hienechst; 2. Eva, verm. an Hans Christoph von Rothkirch und Panthen auf Schwenckfeld. Sie ward Wittib 1671.

George Sigismund von Tschirn-Hauß auf Wederau, Nieder-Baumgarten, Falckenberg, (diese drey im Bolckenhaynischen) und Bartsch (im Jaurischen) Kayf. Maj. Obrist-Lieutenant und Landes-Aeltister der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer 1664. Gem. Catharina Elisabet von Reibnitz und Wederau, (deren Ahnen bey denen von Reibnitz.) Von ihr gebohren: 1. N. von Tschirn-Hauß und Nieder-Baumgarten, dessen Ehe mit einer von Tschirn-Hauß und Kieslingswalde, von der gebohren ein Sohn, verm. mit einer von Uchtritz. Er starb 1712. 2. Sigismundus der ietzo folget.

Sigismundus von Tschirn-Hauß auf Wederau & reliqua. Gem. Eva, Sigismundi von Falckenhayn und Cunradswalde, und Evæ von Nimptsch und Röversdorff Tochter, von ihr gebohren: 1. Herr Graf Sigismundus; 2. Eva Catharina Friderica, verm. 1702. an Herrn von Schlichting zu Walwitz; 3. Johanna Catharina, verm. an Herrn von Arenswald; 4. Henrietta, vermählt 1711. an den Herrn Obrist-Lieutenant von Rabenau; 5. Erneftina; 6. Charlotta.

Herr Sigismundus Graf von Tschirn-Hauß, Herr des Freyherrlichen Majorats Baumgarten und Heinzwald, wie auch zu Wederau, Falckenberg und Bartsch. Ihro Kayf. Maj. Cammer-Herr. Gem. Comtesse Theresia von Nappach, verm. 1721.

Auf Nieder-Baum-Garten florirte vor einiger Zeit Herr George Friedrich von Tschirn-Hauß, ietzo beherrscht Nieder-Baumgarten und Krausendorff, Herr Georgius Sigismundus von Tschirn-Hauß. Und im Anfange des vorigen Seculi thät sich herfür der Arce und Marte beliebte und belobte Henrich von Tschirn-Hauß und Nieder-Baumgarten und Krausendorff.

Vom Hause Ober-Baumgarten war Sigismundus von Tschirn-Hauß, dessen Tochter Magdalena 1599. 23. Nov. mit Johann von Rechenberg und Jacobs-Dorff auf Altwolau vermählt worden.

Jetziger Zeit Herr Gottfried von Tschirn-Hauß auf Ober-Baumgarten.

So war auch im Bolckenhaynischen, ein Edler von Tschirn-Hauß auf Peters-Dorff, der mit Maria Elisabet von Beeß und Schürgast in der Ehe gelebt, sich aber mit ihm nicht vererbt, und nach seinem Tode mit Herrn Christoph Gottlieb von Nimptsch auf Leipe verheyrathet, aber auch mit diesem sonder Kinder gelebt, und folglich das Gut Peters-Dorff ihrem Stief-Sohne Herrn Christoph Gottlieb von Nimptsch vermacht hat.

Im Striegauisch-Schweidnitzischen gehörte vor diesem Häselicht Hans Georges von Tschirn-Hauß Erben, und ietzo ist Grunau ein vornehmer Rittersitz Herrn Conrads von Tschirn-Hauß, Hochverdienten Landes-Cantzlers im Schweidnitzischen Fürstenthum.

Ingleichen gehöret dieser Familie Eisendorff im Striegauischen,

Im

Im Bunzlauisch-Jaurischen: Herr Friedrich Ehrenfried von Tschirn-Hauß auf Rothlach und Ottig, ist vor einiger Zeit gestorben, dessen nachgelassene Wittib, Kunigunda von Schweinichen und Kolbnitz, von der ein einziger Erbe. Und Herr George Albrecht von Tschirn-Hauß auf Ober-Schönfeld.

Im Lignitzischen war Herr Wolff Bernhard von Tschirn-Hauß auf Hockenau und Laubgrund; dessen Gem. Helena Rosina von Sommerfeld und Altzenau, Valentini von Reder und Probsthayn, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Aeltistens Wittib. Sie starb 17. Jul. 1662. Von ihr gebohren:

Herr Wolff Bernhard von Tschirn-Hauß, ein gelehrter Cavalier, welcher durch kluge Reisen und Schrifften bekannt ist.

Deme ich bey dieser Gelegenheit beysetzen kan einen andern gelehrten Tschirn-Hauß, Herrn Friedrich Wilhelm, dessen kurtze Anleitung zur Wappen-Kunst 1718. in fol. zu Nürnberg heraus kommen.

Im Neumärckisch-Breßlauischen hat einer von Tschirn-Hauß ein Antheil von dem Gute Flämischdorff bey Neumarck.

II. Von der Linie des Schlesischen Hauses.

Bolckenhayn zu Mittelwalde und Schönfeld in der Grafschafft Glatz. Vid. Part. meam I.

III. Von der Linie Kislingswalde.

In Ober-Lausitz, welches berühmte Hauß schon An. 1251. denen Herren von Tschirn-Hauß zuständig gewesen, und also für das ältiste zu halten wäre. Vid. Part. eandem.

Die von Tschirsky.

Von ihnen P. I. p. 1000.

Dieses uralte vornehme Geschlecht wird in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede den alten Rittern der Quaden und Lygier beygezehlt, die A. 10. nach Christi Geburt unter dem deutschen Feld-Herrn Arminio wider die Römer mit zu Felde gezogen. Dero Wappen im Wappenb. nicht P. I. p. 75. sondern P. V. p. 75. In Luca p. 1858. heissen sie corrupte: Tzerschke.

Zwey Gebrüdere: 1. Adam von Tschirsky auf Arnsdorff im Schweidnitzischen 1607. hatte zur Gemahlin eine von Zedlitz und Wilckau.

2. Frantz von Tschirsky auf Ullersdorff (heute zu Tage Olbersdorff,) im Reichenbachischen-Schweidnitzischen 1607. Dessen Sohn Joachim auf Ullersdorff 1626.

N. von Tschirsky und Arnsdorff, Adami fil. lebte im Ehestande mit einer von Kuhl von Bögendorff und Kunsberg im Schweidnitzischen. (Deren Mutter eine von Schellendorff und Petersdorff, andere setzen eine von Kuhl und Cammerau.) Von ihr gebohren:

Leonhard von Tschirsky und Arnsdorff auf Schmitzdorff, Pristram und Kunsdorff, alles im Nimptschisch-Briegischen, des Briegischen Fürstenthums im Nimptschischen Weichbilde Landes-Aeltister. Gem. Anna Elisabet von Seidlitz und Glogau. (Deren Mutter eine (nicht von Gurckwitz, sondern) Korckwitz, a. d. h. Schmitzdorff. Des Vaters Mutter, eine von Niemitz und Groß-Wilckau; der Mutter Mutter, eine von Logau und Bruckott.) Von ihr gebohren eine Tochter Anna Elisabet, vermählt 16. Maj. 1675. an Herrn Julian Heinrich von Pippach auf Beerwalde, und vier Söhne die ietzo folgen:

I. Herr Joachim Friedrich (nicht Leonhard) von Tschirsky und Arnsdorff auf Kunsdorff und Kobelau, beydes im Nimptschisch Briegischen, ist ehemals Hauptmann unter Ihro Durchl. dem Hertzoge zu Holstein Plön gewesen, starb 1. Jul. 1719. Gem. Maria Elisabet, Freyin von Kitlitz von Mechwitz a. d. h. Ottendorff. Von ihr gebohren: 1. Maria Elisabet; 2. Ernst Leonhard von dem hienechst; 3. Helena Margaretha; 4. Eleonora; 5. Johanna; 6. Joachim Friedrich; 7. Johannes Sigismund; 8 Carolus. Von welchen dreyen auch in folgenden; 9. Charlotta.

1) Herr Ernst Leonhard von Tschirsky, hat das Gut Jonsdorff im Nimptschisch-Briegischen von den Baron Vogtischen Erben erkaufft, und 1706. geheyrathet Mariam Helenam von Näfe und Schönwitz im Opplischen. Von ihr gebohren: 1. Fridericus Hartvvig, geb. 1717. 2. ein Sohn

2) Herr Joackim Friedrich von Tschirsky zu

Kunsdorff. Kayſ. Maj. Hauptmann. Gem. Freyin Maria Barbara Renata Herrn Ferdinandi Gottlieb Frey-Herrn von Sandretzki auf Langen-Bielau, und Mariæ Renatæ Florentinæ Gräfin von Burghaus Tochter, verm. 19. Nov. 1719. Von ihr gebohren: 1. Eine Tochter, geb. 1720.

3) Herr Johann Sigismund von Tschirsky. Und

4) Carolus Wilhelmus von Tschirsky.

II. Herr Ernst Leonhard (nicht Joachim Friedrich) von Tschirsky a. d. H. Arnsdorff oder Bögendorff, auf Mechwitz, Weichwitz, Schmitzdorff (alle drey Güter im Briegischen,) und Nieder-Peylau im Reichenbachisch-Schweidnitzischen, Ihro Kayſ. Maj. Consistorial-Rath und Landes-Aeltister im Briegischen Fürstenthum. In seinem schönen Leibe wohnte ein recht edler Geist. Man fand in ihm Witz, Sprachen, Wohlberedsamkeit, Rechts-Verstand. Er war gebohren zu Schmitzdorff 17. Dec. 1657. studirte zu Gotha unter Rectore Georgio Hesso, zog von dar nach Franckfurt an der Oder, ward drauf von Hertzoge Johann Adolph zu Holstein Plön zum Cammer-Juncker, ferner 1680. zu dero Hof- und Justitien-Rath, endlich zu Ihro Durchl. Dero Herrn Bruders Augusti ältisten Printzen Joachimo Friderico (nachmals regierenden Hertzoge zu Holstein Plön) für Ober-Hof-Meister constituirt. Aus diesem Fürstl. Hofe thät er eine Tour in die Spanischen Niederlande und Franckreich, retournirte 1686. 12. Febr. bey den Seinen glücklich, wurde von der hochlöbl. Königl. Briegischen Regierung und denen Herren Ständen zu verschiedenen Deputationen und hierunter sonderlich zu dem An. 1697. in den Fürstenthümern Liegnitz, Brieg und Wolau fürgekommenen Alodialisations-Wercke als Deputatus derer Briegischen Fürstenthums Land-Stände gebraucht, so wohl von Ihro Kayſ. Maj. Josepho zu der in Breßlau An. 1708. allergnädigst anbefohlnen Commission zum Deputirten aus dem Briegischen Fürstenthum, folglich zu dero Rath, auch bey Dero Königl. Consistorio zum Assessore Primario declarirt, wie nicht weniger folgendes Jahr zum Landes-Aeltisten im Königl. Weichbilde Ohlau confirmirt. Er gab der Welt gute Nacht nach ausgestandener harten Geschwulst 3. Febr. 1721. früh drey Viertel auf 3. Uhr an. æt climact. 63. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. exc. Svidnic. in fol. Gem. Ursula Maria, Georgii Friderici von Arzat und Groß-Schotgau auf Geppersdorff, zweybrodt, Blanckenau, Buckowien und Grüneiche ältiste Tochter, verm. zu Geppersdorff 28. Jan. 1687. Von ihr gebohren 4. Söhne, und 5. Töchter, da von 2. Söhne und 2. Töchter dem Herrn Vater vorangegangen, die nachgelassene sind: 1. Ernst Leonhard; 2. Carl Sigismund von denen hienächst; 3. Anna Ursula, verm. an Herrn Nicol Sigismund von Senitz auf Ober-Oremlig Königl. Preußischen Hauptmann; 4. Maria Eleonora, verm. an Herren Carl Friedrich von Studnitz und Geroltschütz auf Cattern; 5. Juliana Sophia, verm. an Herrn Carl Friedrich von Pfeil auf Dirschdorff.

1) Herr Ernst Leonhard von Tschirsky und Arnsdorff auf Schmitzdorff. Gem. Anna Catharina von Keltsch und Stampen, verm. 1718. 30. Aug. Von ihr gebohren: 1. Juliana Catharina, geb. 1719.

2) Herr Carl Sigismund von Tschirsky auf Peilau, habilitirte sich einige Jahre auf der Königlichen Ritter-Academie allhier zu Liegnitz nebst den Studien in Rittermäßigen Exercitiis, und ging An. 1720. dach Geneve. Gem. eine von Pritwitz und Baumgarten.

III. Herr Hans Adam von Tschirsky auf Peistram, geb. zu Schmitzdorff 1661. 26. Dec. starb 1690. 5. April. Vid. Ejus Personal. in Schlesiens fliegender Bibliothec p. 941. Gem. Anna Eleonora Magni Antonii von Gotz und Schwanenfließ auf Höfichen einzige Tochter, verm. zu Breßlau 1688. 27. Oct. von der gebohren ein Sohn und ;;;

IV. Herr Christian Friedrich von Tschirsky auf Peistram. Gem. eine gebohrne von Arzat. Von der gebohren Juliana Elisabet Herrn Sylvii VVilhelmi von Engelhart auf Dobergast zweyte Gemahlin, verm. m. Nov. 1720.

Die von Tschischvvitz, Tscheschwitz, Tschischowitz, Tschotwitz.

Von ihnen P. I. p. 1001.

Werden in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede zu dem alten Schles. Ritter-Stande der Qvaden und Lygier gerechnet.

He-

Henel. hat p. 775. die von Tschischütz im Canthischen; und wider, die von Tschischowitz im Briegischen, die vermuthlich beyde hieher gehören.

In alten Briefen heissen sie Tschößwitz, Tschotwitz.

An. 1486. am Abend Martini. Abtretung und Auslassung des Gutes Neudorff (im Steinauischen Wolauischen) von Nicol Tschoßwitzen den Lossern Gebrüdern (denen Edlen von Loß) gethan.

An. 1504. Nicol Tschotwitz (der Wohltüchtige) zu Burschin im Steinauischen gesessen.

Ihr altes Stamm-Haus ist Gebersdorff in der Grafschafft Glatz.

Heinrich Christoph und Hanß Tschischwitzer Vettern, erlangen von Hertzoge Heinrichen einen Gnaden-Brief wegen ihrer Erb-Güter in der Grafschafft Glatz An. 1473. Alur. Glaciograph.

Zwey Gebrüdere:

1. Balthasar von Tschischwitz und Gebersdorff auf Rossenbach im Mönsterbergischen, des Mönsterbergischen Fürstenthums zu Franckstein Landes-Hauptmann 1547.

2. Hans von Tschischwitz der Jüngere dessen Gemahlin Margaretha von Niemitz und Wilckau, erstlich Georgii von Stillfried, hernach Adriani von Eckersdorff nachgelassene Wittib.

Zu gleicher Zeit florirte Bartho] Tschischwitz von Gebersdorff, dessen Ehe mit Margaretha von Stange aus Bayern. Von der gebohren Barbara, verm. an Salomon von Panwitz und Rengersdorff auf Albendorff.

N. von Tschischwitz und Gebersdorff hatte zur Ehe eine von Panwitz und Rengersdorff im Glazischen. Von ihr gebohren:

N. von Tschischwitz. Dessen Ehe mit einer von Panwitz und Alt-Lomnitz im Glazischen, (deren Mutter eine von Stillfried und Neurode im Glazischen,) von ihr gebohren:

Tobias Christophorus von Tschischwitz und Gebersdorff auf Ober-Schwedeldorff im Glazischen, starb 8 Sept. 1699. Gem. Maria von Grünberg a. d. H. Grünberg in Dennemarck. Sie starb 1705. (deren Mutter eine von Quarant und Raümetz in Tyrol; des Vaters Mutter eine Falckin a. d. H. Fugatsch im Mecklenburgischen; der Mutter Mutter eine von Winckelhoff und Winckel aus Tyrol; des Vaters Vaters Mutter eine Lampelin a. d. H. Lampersdorff in Pommern; des Vaters Mutter Mutter eine von Rünenberg und Althuff in Pommern; der Mutter Vaters Mutter eine von Tritenhofer aus Tyrol; der Mutter Mutter Mutter eine von Harmisch aus Tyrol.) Von ihr gebohren: 1. Franciscus Christophorus von dem hienächst; 2. ein Sohn, Ordinis S. Francisci Minoritarum, starb; 3. Johanna Theresia Polyxena, erstlich Johannis Henrici von Ullersdorff der 1691. gestorben, hernach Leopoldi Ignatii Sweerts, Reichs-Frey-Herrn von Reist Gemahlin. Sie starb in Kindes-Nöthen 30. Aug. 1704. 4. Eleonora, starb unverm. 1705. 5. eine Tochter, verm. erstlich an einen von Kunitz auf Tomnitz, hernach an einen von VVinancko auf Jungferndorff; 6. Elisabet, verm. an Franciscum Regnerum Frey-Herrn von Hemmi.

Herr Franciscus Christophorus von Tschischwitz und Gebersdorff, ietziger Zeit Steuer-Einnehmer der Grafschafft Glatz, dessen erste Gem. Catharina Caroli Francisci Sweerts, Reichs-Frey-Herrn von Reist auf Groß-Peterwitz und Barbaræ Annæ Freyin von Crafft vierte Tochter. Sie starb 9. Jun. 1700. an einem Schlag-Flusse ohne Erben. Die andere Gemahlin Anna Catharina Elisabet von Haugwitz und Haugsdorff. Von ihr gebohren: 1. Johanna Catharina, geb. 1705. 2. Johannes Ernestus, geb. 8. Aug. 1707. 3. Maria Theresia Carolina, geb. 1710. 4. Maximiliana Josepha, geb. 1712. 5. Maria Carolina, geb. 1715. 6. Joh. Franciscus, geb. 1717. 26. Sept.

Auch ist noch übrig im Glazischen dessen Vetter Herr Joh. Friedrich von Tschischwitz zu Scheidewinckel, welcher 6. Söhne hat.

Von der Schlesischen Linie

Zu Groß-Wangern im Winzigisch-Wolauischen, welche vermuthlich von dem oben An. 1486. fürgekommnen Nicol von Tschoßwitz entsprossen.

N. von Tschischwitz und Groß-Wangern um An. 1500. hatte zur Ehe eine von Horn. Von ihr gebohren:

N. von Tschischwitz, dessen Ehe mit einer von Lidlau und Schüttelau, (deren Mutter eine von Nostitz und Lompersdorff.) Von ihr gebohren:

N. von Tschischwitz und Groß-Wangern, dessen Ehe mit einer Schmograuin, Kolen genannt, von der Lase. Von ihr gebohren eine von Tschischwitz ver-

verheyrathet an Caspar von Filtz und Mertzdorff auf Puditsch, Burggrafen zur Oelsse 1596. Vid. Herrn Hermans Maslograph. p. 306. woselbst sie Schoßwitz, bey andern Tschoschwitz, Tscheschwitz genennt werden.

Von andern Linien.

Im Briegischen. Welff von Tschischwitz auf Maßwitz im Strelisch-Briegischen, lebte in der Ehe mit Anna Maria von Zirn 1623.

Im Mönsterbergisch-Lignitzisch- und Glogauischen.

Abraham von Tschischwitz zu Beerwalde im Franckensteinisch-Münsterbergischen, dessen Söhne: Adam von Tschischwitz Chur-Sächs. Obrist-Lieutenant. Herr auf Lorzendorff im Briegischen, welches Gut an ihn kommen durch Heyrath mit einer von Stosch und Lorzendorff, (deren Mutter Margaretha von Kreckwitz und Tielau im Wolauischen, des Vaters Mutter, Ludomilla von Sebottendorff; der Mutter Mutter, eine von Braun; des Vaters Vaters Mutter, eine von Schindel; des Vaters Mutter Mutter, eine von Panwitz; der Mutter Vaters, eine von Canitz; der Mutter Mutter Mutter, eine von Profer.) Von ihr gebohren:

Herr Gustav von Tschischwitz auf Pirschen, (im Glogauischen) und auf Ober im Lignitzischen, des Fürstenthums Glogau Land-Commissarius von dessen Söhnen

Herr Adolph Julius von Tschischwitz, ein qualificirter Cavalier. Er trieb auf der Königl. Ritter-Academie allhier zu Lignitz die einem Cavalier wohl anständigen Wissenschafften und Exercitien, und zeigte An. 1716. 19. Mertz als am Gedächtniß-Feste Ihro Kayserl. Maj. Josephi, allermildesten Stiffters ermeldter Academie in einer solennen gebundenen Rede, die sieben Jahr geblühete nun aber frucht zeigende Hoffnung.

In der Ober-Lausitz schreibensie sich Zeschwitz a. d. H. Weißig (nicht im Saganischen, woselbst kein Gut dieses Nahmens, sondern) im Budissinischen Creisse in der Ober-Lausitz, wiewol ein Weißig im Sprottauisch-Glogauischen an der Saganischen Grentze, ingleichen ein Weißig im Raudnisch-Wolauischen anzutreffen.

Christoph von Tscheschwitz (Zeschwitz) und Weißig auf Cumitz im Lignitzischen, Hertzogs Georgii III. zu Lignitz und Brieg Hof-Marschall, starb 1661. nachdem er zur Gemahlin gehabt, Ursulam Catharinam, Hanses von Kreischelwitz und Jacobsdorff auf Diebahn und Stephansdorff, Fürstl. Lignitzischen Hof-Marschalls und Barbaræ von Mühlheim und Domantze Tochter, Friedrichs von Mutschelnitz auf Diebahn nachgelassene Wittib, verm. 1660. 17. Aug. welche Ehe iedoch kaum 35. Wochen gedauret. Von ihr gebohren, nach des Vaters Tode, ein Söhnlein, welches bald in 5. Wochen gestorben. Sie entschlief endlich zu Schönberg in Ober-Lausitz 1682. 19. Oct. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr.

Um An. 1650. lebte Sabina von Zeschwitz a. d. H. Weißig mit einem von Uchtritz in der Ehe, von ihr gebohren, Maria Elisabet von Uchtritz, die erstlich Hans Ernstes von Randau auf Neudorff, Fürstl. Briegischen Cammer-Junckers, hernach 1676. George Friedrichs von Nimptsch und Stephanshayn auf Kochern, des Briegischen Fürstenthums Landes-Aeltisten Gemahlin gewesen.

Die von Tuchendorff.

Anno 1294. Eberhard und Albrecht von Tuchendorff, Hertzogs Henrici Crassi zu Breßlau Ritter.

Die von Tummendorff. Siehe Tommendorff.

Die von Tualsky. Siehe Dohalsky.

Die von Tummeritz. Siehe Demritz.

Anno 1626. Christoph von Tummeritz (Temmeritz, oder Demritz) zu Steupichen im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde.

Die von Tunckel.

Von ihnen P. I. p. 1003.

Anno 1469. ward von Hertzoge Friedrichen zu Lignitz und Goldberg (dem wohltüchtigen unserm

ferm besondern lieben Getreuen,) Nicol Tunckeln von Baudmesdorff das Gut, Veste und Vorwerck, genannt der Geyersberg, im Goldbergischen Weichbilde verkaufft, wie solches von etwan (weyland) Heintze Schreibersdorffen an hochbesagten Hertzog als rechten Lehns-Erb-Herrn sich erledigt hat. Geschehen und gegeben zu Lignitz am Dienstag in den heil. Pfingst-Tagen 1469.

A. 1480. Georgius Tunckel cum Fratris sui liberis in ordinem Baronum in Bohemia admissus. Balbini Miscell.

A. 1513. biß 1520. war Henricus Tunckel von Brinczka, des Königreichs Böhmen Obrister Müntzmeister. D. Redels sehenswürdiges Prag p. 160.

Die von Türck. Türcken.

Dieses alte Adel. Geschlecht wird im Wappenb. P. V. p. 61. unter der Ritterschafft in Kärnthen gefunden, deren Wappen zeiget im blauen Schilde eine weisse Mauer mit 4. Schieß-Löchern, und so viel Zinnen, über welcher ein roth gekleideter Mann (Türcke) biß untern Gurt, welcher weiß ist, herfür gehet, hat eine rothe weiß aufgeschlagene Mütze, in der rechten Hand einen blossen Seebel, in der lincken einen Schild, roth und weiß gewechselter Farbe, haltende. Auf dem gecrönten Helme erscheint der Mann wie im Schilde, doch in der rechten (an statt der Sebel) drey Pfeile, in der lincken einen Bogen haltende. Die vördere Helmdeck roth und weiß, die hintere gelb und blau.

Sie hat den ersten Thurnieren im Röm. Reiche beygewohnt, auch vormals in Schwaben sich ausgebreitet, allwo sie von ihrem Stamm-Sitze Ramstein den Beynahmen führet, und sonst unter die unmittelbare Reichs-Freye Ritterschafft daselbst gezehlt wird. Hieher mag gehören Dietrich Türck, der vom Heermeister des Schwerdt-Träger-Ordens in Liefland von A. 1413. biß 1418. G. Adels-Lex.

In Schlesien A. 1654. Emanuel von Türck, des Mönsterbergischen Fürstenthums und Franckensteinischen Weichbildes Landes-Deputirter. MSct. Francostein.

Henel. p. 775. setzt die von Türck ins Lignitzische Fürstenthum.

Die von Tvvardavva.

Von ihnen P. I. p. 1003.

Die Tvvorkovvski von Kravvar.

Von ihnen Ibid. Conf. P. hac II. Die Freyherren von Krawarz.

Die von Tzievvunti.

Siehe Dievvuntyn.

Die von Varena.

Herr Michaël von Varena, des Königl. Saltz-Administrations-Amtes in Schlesien Ober-Einnehmer und Contralor 1724.

Die von Uchtritz.

Von ihnen P. I. p. 1004.

Eine uralte ansehnliche Familie, welche schon vor 1100. in Böhmen soll florirt haben, wie König in seiner Genealogischen Beschreibung derselben meldet, wiewol man bey den Böhmischen Scribenten derselben nicht erwehnt findet; das sey aber gewiß, daß sie von alten Zeiten an in der Ober-Lausitz sich hervor gethan, und von dar in Schlesien, Meißen, und Marck Brandenburg ausgebreitet. In der Ober-Lausitz wären Schwerdta und Steinkirche ihre alte Stamm-Sitze, so schreibet Herr Gauch im Adels-Lex. allein in multis labimur omnes. Steinkirche liegt in Schlesien, und aus alten Briefen erhellet, daß A. 1301. und 1304. Johann Steinkircher des Geschlechts von Uchtritz von Steinkirche (in Schlesien) Bürgermeister zu Lauban gewesen. (Vid. Zeidleri Annales MSti ad h. a.) Daß A. 1381. Heinrich von Uchtritz und Niclas von Golnitz das Gut Groß-Kinnersdorff im Lignitzischen unter Hertzoge Heinrichen von Lüben erkaufft, in dessen Nachkommen alsdann diese Linie erloschen. Das Stamm-Haus Steinkirche aber hat andere Linien nicht nur in Schlesien, sondern auch in Lausitz, in der Marck und in Meissen dargegeben.

Dieses Steinkirche liegt zwar an der Lausitzischen Gren-

Grentze dißeits des Oyeißes zwischen Lauban und Marcklisse, aber es gehöret bemeldeter massen nicht in Lausitz, sondern in Schlesien, und zwar in das Löwenbergische Lembergische) Weichbild Jaurischen Fürstenthums. Der unterste Theil ist biß A. 1700. in Uchtritzischen Händen geblieben, da nach Herrn Hiob Abrahams von Uchtritz Tode es an den verstorbenen Herrn von Schindel auf Hermsdorff, als auf seiner Schwester Sohn durch Erbschafft gediehen ist.

A. 1431. Bernhard (nicht Balthasar wie in meinem ersten Theile ex Thebesii MSCto anzutreffen) von Uchtritz auf Steinkirche in Schlesien, beschützt die Stadt Lauban wider die Hußiten, davon Parte mea I. ein mehrers. Den Brüder-Thurm haben die Hußiten nicht den 18. sondern erst den 19. Mart. Dom. Oculi einbekommen; folgenden Montag den 20. Mart. ist die Verbrennung des vorher ersäufften Reichels und die Wegführung des von Uchtritz erfolgt, welcher entweder unter Weges oder zu Jaromirs im Gefängnisse verstorben, wie solche der gelehrte Bürgermeister zu Lauban Martin Zeidler in seinen bereits angeführten Annal. Laubanens. MSCt. ad hunc ann. weitläufftig und umständlich angemerckt hat.

Eod. A. 1431. Heinrich von Uchtritz auf Langen-Oelße. G. Adels-Lex.

A. 1626. waren im Lembergischen Weichbilde Jaurischen Fürstenthums gesessen: Hieronymus von Uchtritz auf Steinkirche und Langen-Oelße, und eod. A. Idem Hieronymus von Uchtritz, Joachim von Uchtritz und Nicol von Debschitz auf Beyerberg, Steinkirch, Conradsdorff.

Aus dem Hause Langen-Oelße war entsprossen Abraham von Uchtritz auf Alt-Seidenberg, dessen Sohn

Friedrich von Wiese und Langen-Oelße. Dieser war gebohren 23. Jun. 1597. er befand sich in seiner Jugend bey dem Schles. Ober-Commissario und Zahlmeister von Schmoltz, so dann bey dem Oesterreichischen Freyherrn von Meggau, und endlich bey dem Grafen Michael Adolph von Althann. Als er mit dem letztern aus Pohlen zurück kam, nahm er Kriegs-Dienste unter der Kayserl. Armee, ward 1628. bey dem Freyherrn von Tschirnhaus Hauptmann der Herrschafft Gräfenstein in Böhmen, veränderte die Evangelische mit der Catholischen Religion, und starb 1651. 14. Jan. zu Wiese in Böhmen, so stehet in fragmento seiner Leichen-Predigt, die ein Catholischer Geistlicher gehalten, wiewol auch ein Wiese in Ober-Lausitz denen Herren von Uchtritz annoch zuständig.

I. Die Genealogie derer von Uchtritz und Steinkirchen in Schlesien

zu Grossendorff, Wangern, Fröschen, Kleschwitz, (nicht Schleschwitz) so alles im Wolauischen Fürstenthum gelegen. Vid. Parte mea I.

Ibid. von der Linie zu Bärschdorff im Lignitzischen. Christoph Uchtritz zu Bärschdorff florirte 1520. 1551. dessen Söhne: Friedrich und Abraham.

Friedrich zu Bärschdorff hatte zur Ehe eine von Geißler und Bielau, von ihr gebohren eine Tochter die 1594. mit Christoph von Sommerfeld und Warte im Ehestande gelebt.

Eva, gebohrne von Uchtritz, Balthasar Eichholtzes zu Rüstern im Lignitzischen Wittib 1589.

Dieser Familie gehören noch ietzo obige Güter Grossendorff, (im Wolauischen Creisse) Fröschen, Nogen, Kleschwitz, wie auch Kascheven, ingleichen besassen sie vor einiger Zeit Nieder-Piskorsine, Tschechen, und Tschechenheyde, alles im Wintzigischen Creisse: Item Leutschütz Groß- und Klein-Reudichen im Herrnstädtischen Creisse. Aussten im Rützischen Creisse: Mühlgast und Göblitz im Bischöffl. Breßlauischen Preichauischen Halde; alle zusammen im Wolauischen Fürstenthum.

Wentzel Ernst von Uchtritz auf Grossendorff, Klischau, Göblitz, Tschechen und Tschechenheyde, lebte im Ehestande mit Barbara Helena Aßmanns von Hock, und Eleonoræ von Kottwitz Tochter.

Jetzo Herr Balthasar Ernst von Uchtritz auf Grossendorff.

Balthasar Friedrich von Uchtritz auf Kascheven heyrathete 1681. 24. Sept. Hedvvigin Marianam von Diebitsch und Narten.

Jetzo Herr Balthasar Gottfried von Uchtritz auf Kascheven, Ihro Kayserl. Maj. Consistorial-Rath, wie auch Landes-Aeltister im Wolauischen Fürstenthum. Gem. eine von Niebelschütz und Buchwäldichen.

Herr Ernst von Uchtritz auf Aussten.

So ist auch, oder war im Creutzburgischen Weich-

Weichbilde Briegischen Fürstenthums Herr George Ernst von Uchtritz auf Smardt (ein Antheil.)

II. Genealogia derer von Uchtritz

und Steinkirche in Schlesien zu Neundorff, Langen-Oelße, (davon sie ietzo zwey Theil besitzen) Beyerberg (im Lembergisch Jaurischen) Logau, Haugsdorff (im Buntzlauisch Jaurischen,) Lindau, Paulsdorff, Tschochau, Ebersbach und Sohland in Ober-Lausitz.

Theils schreiben sich auch a. d. H. Girlesheim so eigentlich Gerlachsheim heisset, und nahe bey Margliß in Ober-Lausitz lieget. Jetzo gehören die zwey Ober-Theile denen Herren von Gerßdorff, und der nieder Theil einem von Panwitz.

Die von dem Herrn Grosser in Lausitz Mercklich angemerckte Güter in Ober-Lausitz Gebhardsdorff am Qveiß, Goldbach, Goldentraum, (Städtlein) das Schloß Tschocha, See, Wiese jenseit des Qveisses, Rengersdorff bey Marcklissa, Scheiba, Schwartzbach, und ein Theil von Sohland bey Reichenbach, sind noch alle in Uchtritzischer Bothmäßigkeit, ausser Ebersbach bey Görlitz ist an den verstorbenen Obristen von Hund gediehen.

Hans von Uchtritz der ältere auf Steinkirch und Holtzkirch. Gem Marjana von Nostitz, a. d. H. Sprottischdorff. Von ihr geb.

A. Abraham von Uchtritz auf Paulsdorff. Gem. Hedwig von Rodewitz, a. d. H. Bertelsdorff am Qveiß. Von ihr geb.

I. Joachim von Uchtritz auf Holtzkirch, geb. 1602. 9. April starb 1680. 4. Jun. sein Leichen-Stein auf dem Kirch-Hofe zu Holtzkirch. Dessen erste Gemahlin Helena Sophia von Schellendorff, verm. 1638. von ihr gebohren 6. Söhne, 2. Töchter. Die andere Gemahlin Anna Maria von Spiller und Schönfeld. Von der geb. 5. Söhne, 6. Töchter. Von den Söhnen sind gewesen:

Aus der ersten Ehe:

(1) Joachim Gottfried auf Neundorff. Gem. Margaretha von Festenberg, Packisch genannt. Von ihr geb.

Herr Heinrich Gottfried von Uchtritz auf Neundorff. Gem. eine von Rhoyn und Halbendorff.

(2) Hans Christoph auf Mittel-Oelße. Gem. eine von Briesen. Von ihr geb.

1. Herr Joachim Sigismund auf Mittel-Oelße. Gem. eine von Arleben, Magnus genannt.

2. Herr Hiob Abraham.

Aus der andern Ehe:

(1) Hans Caspar auf Ober-Lindau. Gem. Barbara Elisabet Tugendreich von Gerßdorff. Von ihr gebohren:

Herr Carl Magnus von Uchtritz. Gem. eine von Uchtritz, a. d. H. Tschochau, die hernach ihr Vetter, Herr Heinrich Gottlob Wilhelm von Uchtritz geheyrathet.

(2) Joachim Bernhard zu Neundorff.

(3) Hans Wilhelm zu Beyerberg, dessen erste Gemahlin eine von Neder, die andere Gemahlin ⁂ ⁂ ⁂ Von der ersten ist geb.

Herr Hans Wilhelm von Uchtritz.

II. Hans Wilhelm von Uchtritz auf Paulsdorff. Gem. I. Eva von Jornitz und Ober-Sohland. Gem. II. Anna Ursula, Freyin von Zedlitz und Schildau. Aus der ersten Ehe sind gebohren:

(1) Heinrich Erasmus (oder Heinrich Aßmann) auf Nieder-Langen-Oelße, war geb. zu Paulsdorff 1645. 12. Oct. starb 1699. 28. May Gem. I. Susanna Eleonora von Spiller und Bersißdorff, verm. 1682. 25. Nov. sie starb 1686. 22. Jul. ohne Kinder. Gem. II. Anna Emerentia, Hans von Heldreichs auf Hermsdorff Tochter, verm. 1689. 6. Oct. Von ihr leben noch 2. Söhne und 2. Töchter: 1. Johanna Marjana Tugendreich, geb. 30. Oct. 1695. noch ledig; 2. Victoria Eleonora, geb. 1699. verm. an den jungen Herrn von Rhoin auf Halbendorff. Die zwey Söhne sind:

1. Herr Heinrich Gottlob Wilhelm von Uchtritz, geb. 10. Jul. 1693. Gem. eine von Uchtritz und Tschochau, seines Vetters Caroli Magni Wittib.

2. Herr Ernst Conrad Leopold auf Nieder-Langen-Oelße.

(2) Abraham Bernhard von Uchtritz auf Paulsdorff. Gem. Johanna Charlotta von Temritz. Von ihr geb.

Herr Carl Gottlob von Uchtritz.

III. Hiob von Uchtritz auf Ebersbach Gem. I. ⁂ ⁂ ⁂ Gem. II. eine von Ende, von ihr gebohren:

(1) Herr Gottlob Ferdinand von Uchtritz auf

Logau und Haugsdorff. Gem. Susanna Hedwig von Braun. Von ihr gebohren unterschiedene Söhne, davon einer Ihro Kayf. Maj. des Hochlöbl. Printz Alexanders von Würtemberg Regiments-Hauptmann; einer auf der Kayf. Ritter-Academie allhier zu Liguitz gewesen.

2) Johann Hetwig Augustus auf Tschochau. Gem. Johanna Gertraud von Rüssel. Von ihr gebohren zwo Töchter, die beyde an zwey Herren von Uchtritz verheyrathet sind.

3) Hiob Adolph auf Ebersbach. Gem. eine von Hund. Von der auch einige Kinder:

4) Wolff Carl auf Sohland. Gem. eine von Lüttichau. Von der gebohren:

Herr Carl von Uchtritz.

B. Hiob von Uchtritz auf Steinkirche. Gem. " " " " Von ihr gebohren:

1) Hiob Abraham auf Steinkirche, starb 1705. Gemahlin Margaretha von Gersdorff ohne Kinder.

2) eine Tochter, verm. an einen von Schindel auf Hermsdorff.

III. Genealogia derer von Uchtritz und Steinkirch zu Schwerdta, (nicht Schwetta) Gebhardsdorff, Messersdorff, (nicht Messersdorff) Scheiba und Schwartzbach in der Ober-Lausitz, wie auch auf Osterholtz und Messersdorff.

Henricus von Uchtritz auf Steinkirche und Schwerdta, starb 1357. war ein Ober-Aelter Vater Wilhelmi, welcher sich aus Ober-Lausitz in Meissen niedergelassen, wie hernach soll ausgeführt werden. G. Adels Lex.

Hans von Uchtritz auf Ober- und Nieder-Schwerdta, Gebhardsdorff und Messersdorff. Gem. Anna von Rosenhayn und Grünfeld. Von ihr gebohren:

Hans auf Ober- und Nieder-Schwerdta, Gebhardsdorff und Messersdorff 1546. Gem. Ursula von Dennstädt und Jenewitz. Von ihr gebohren:

Ludwig von Uchtritz auf Osterholtz und Polckritz, er war der Erste, so sich aus der Ober-Lausitz in die Marck Brandenburg begeben, und darinnen besagte Güter an sich gebracht, auch Chur-Fürstens Joachimi II. zu Brandenburg Ober-Jägermeister worden. Gem. Elisabet von Thümen a. d. h. Blanckensee. Von ihr gebohren:

Hans Otto auf Osterholtz und Rauenthal. Gem. Judith von Schlaberndorff, a. d. h. Groß-Beuten. Von ihr gebohren:

1. Curt von Uchtritz auf Osterholtz, Rauenthal und Altenzau, Königl. Schwedischer Rittmeister. Gem. Maria Dorothea von Mollendorff und Crompfurdt. Von ihr gebohren:

Curt Gottfried auf Osterholtz und Rauenthal, Chur-Fürstl. Brandenburgischer Geheimder Rath, Landes-Hauptmann der Alten Marck, und einer löblichen Chur-Brandenburgischen Landschafft zum Engern Ausschuß Mit-Verordneter, war geb. 1637. 7. Sept. studirte zu Wittenberg und Leipzig, durchreisete nach vollzogener Heyrath 1660. Deutschland, Franckreich und Schweitz, bekam 1668. die Raths- und Assessorats-Stelle bey dem Alt-Märckischen Quartal-Gerichte, ward 1670. 16. Nov Hof- und Land-Richter der Alten Marck, 1686. Vice-Landes-Hauptmann, 1689. würcklicher Landes-Hauptmann der Alten Marck, 1694. des Engern Ausschusses Mit-Verordneter, und 1696. Geheimder Rath, starb 1699. 11. Nov. Gem. Susanna, Bernhardi von Uchtritz auf Lütschena und Medewitz Tochter, verm. 1659. 15. Nov. Von ihr gebohren 7. Töchter und 8. Söhne, von welchen letztern aber ihn nur überlebet: Heinrich, der ietzo folget.

Herr Heinrich von Uchtritz auf Oster-Holtz und Rauenthal, erbte nach Abgang der Gebhardsdorffischen Linie deren Güter in der Ober-Lausitz vermöge der Mit-Belehnschafft.

II. Julius Ludwig von Uchtritz auf Gebhardsdorff, Schweibe und Schwartzbach, starb 8. Maj. 1656. Gem. Juliana, Edle von der Planiz a. d. h. Nieder-Schreibendorff in Schlesien, sie starb 15. Maj. 1675. nachdem von ihr gebohren:

1) Christian von Uchtritz, Chur-Brandenburg. Cammer-Juncker, starb unverheyrathet 30. Jan. 1673.

2) Christoph von Uchtritz auf Alt- Neu- und Ober-Gebhardsdorff, Alt- und Neu-Scheibe, Schwartzbach und Kummerau, Chur-Sächs. Cammer-Juncker und Cornet, war geb. 15. Jul. 1648. diente Chur-Fürst Joh. Georgen II. zu

Sach-

Sachsen als Page, gieng 1670. nach Holland, Franckreich, Engelland, und 1673. in Chur-Sächs. Kriegs-Dienste und ward Cornet, starb 1693. 3. Maj. Gem. Anna Christina, Johann Wolffs von Metzrad auf Culm, Rennersdorff und Glaubitz, Chur-Fürstl. Sächs. Cammer-Herrns, Hauß-Marschalls und Amts-Hauptmanns zu Stolpen und Radeberg Tochter. Von der gebohren 3. Söhne, die alle todt sind, und keine Erben verlassen, 1. Joh. Christoph, geb. 3. Jul. 1681. starb. 2. Wolff Julius, geb. 30. Sept. 1682. starb. 3. Carl Ferdinand, geb. und gest. 1685. Daher die Gebhardsdorffische Güter an den Märckischen Herrn Heinrich von Uchtritz gelanget sind.

3) Anna Catharina, verm. an Graf Henricum von Promnitz zu Kreppelhof.

IV. Genealogia derer von Uchtritz und Steinkirch von Schwerdta in Oberlausitz, und folgends zu Lützschena, Freyroda, Medewitz in Meissen im Osterlande, Merseburgischer Jurisdiction Knauth. Prodr. Misn.

Wilhelm von Uchtritz, ein Descendent von dem oben angeführten Henrico von Uchtritz auf Steinkirche und Schwerdta, ließ sich um Anno 1407. unweit Merseburg nieder, und brachte das Ritter-Gut Lützschena an sich. Es scheinet auch das Gut Uchteritz zwischen Weissenfels und Merseburg gelegen, von demselben erbauet worden zu seyn. Er wurde ein Ober-Aelter Vater Andreæ.

Andreas erzeugte Bernhardum und Johannem Christophorum.

I. Bernhardus auf Lützschena, Freyroda und Medewitz, Vice-Director der Stiffts Merseburgischen Ritterschafft, war ein Vater Henrichs und Wolffs Rudolphs.

1) Heinrich von Uchtritz, Erbsasse auf Medewitz. Seine in Engelland und Barbados ausgestandene Avantures sind unter dem Titul einer Reise-Beschreibung zu Weissenfels in Verlag Joh. Christian Wohlfarths in 4. heraus kommen, betragen aber mehr nicht als vier Bogen nebst Dedication, annotationibus und beygedruckten Versen. Nach seiner Heimkunfft hat er mit seiner Gemahlin einer von Reitschütz, das Ritter-Gut Rösseln bekommen, auf welchem seine Nachkommen, die zugleich Wernsdorff besitzen, noch gegenwärtig floriren.

2) Wolff Rudolph von Uchtritz, Director der Ritterschafft Delitzschischen Bezircks, hat seinen Nachkommen, die ebenfalls annoch floriren, die Ritter-Güter Medewitz, Freyroda, Spansdorff &c. hinterlassen.

II. Johann Christoph von Uchtritz, Hertzogl. Holstein Gottorffischer Cammer-Juncker, und bey der Holsteinischen Gesandtschafft nach Preussen Legations Cammer-Herr. Von ihm handelt Olearius in der Reise-Beschreibung edit. Slesvicensis de An. 1647. Part. I. p. 38. 49. 64. Part. II. p. 230. 168. 318. Part. III. p. 514. & alibi.

Noch eins. Aus einem alten An. 1491. getroffenen Vergleiche, der in Herrn M. Wendens Debschitzischen Genealogie p. 22. seq. befindlich, erhellet, daß sich die Edlen Ritter von Uchtritz zur selben Zeit auch von Uchteriwitz genennt, wiewol sie sich auch bereits vorher Uchtritz geschrieben, wie aus einer noch ältern Transaction mit denen Zeidlern von Rosenberg d. d. Lauban Freytags vor Concordiæ 1416 zu ersehen. Zeidleri Annales Laubanenses MSct. ad hunc ann.

Hiebey habe ich zu rühmen die Mühwaltung eines gelehrten wiewol unbenannten werthen Freundes, von welchem mir die angeführte Hypomnemata de gente Uchtriziorum größten Theils communicirt worden.

Die von Venediger.

Von dieser Hoch-Adel. ansehnlichen Familie meldet Knauth in Prodr. Misniæ, daß sie in Meissen das Ritter-Gut Sporen bey Zörbig besitze, und von vornehmen Preußischen Adel sey, allda sie auch die Bischöfliche Würde besessen, sonst aber wird Selbte von Joachim Mayer in Origin. & Antiquit. Prussenfib. p. 9. Steyrischer Ankunfft angesetzt, wie denn auch im Wappenb. P. V. p. 64 und 65. die von Venediger mit zwey doch wenig von einander differirenden Wappen, unter die Steyermärckische Ritterschafft gezehlt zu finden, deren Schild unter andern eine weisse gecrönte Schlange zeiget, auf deren Rücken ein weisser Vogel sitzet. Haben sich auch in Schlesien ausgebreitet, und beym Glorwürdigsten Ertz-Hause Oesterreich verdient gemacht.

George Venediger (bey den gelehrten Georgius Venetus) ein Preußischer von Adel, studirte bey D. Lutheri Zeiten zu Wittenberg Theologiam, ward 1550. 2. Oct. Doctor, hernach als 1566. die zwey Bißthümer in Preussen, das Samblandische und Pomesanische (es waren in den Preußischen Landen ehemals nur diese zwey Bißthüme, das Samblandische in Königsberg drinnen, das Pomesanische in der Stadt Saalfeld) wieder angerichtet, und die Einkommen daselbst gebessert worden, ward er aus der Stadt Colberg, woselbst er, als man ihn aus Preussen vertrieben, das Amt eines Superintendenten verrichtet, zu solchen Bißthum vociret, hat wider Andreæ Osiandri Schwarm sich eyfrig gesetzt, auch über die Epistel Pauli an die Römer eine deutsche kurtze Auslegung in Druck gegeben. Spangenbergs Adels-Sp. P. 1. fol. 99.

An. 1517. M. Jan. ward in Schlesien zu Breßlau gebohren: Jeremias Venediger auf (nicht Punckavv, sondern) Bunckay oder Bunckavv im Oelßnischen, Nobili Dignitate in Rep. Vratislav. conspicuus, starb zu Bunckay 11. Jan. 1568.

In der Kirche zu S. Mariæ Magdalenæ in Breßlau ist das Monumens Ieremiæ Veneti, & Conjug. & Parentis Ejusd. in folgendem:

Piæ ac pudicæ Ursulæ Conju. Carif. quæ fatis concessit 11. Nov. A. D. MDLVI. Jeremias Venediger Maritus p. Idemque ad ætern. beatitudin. subsecutus est An. 1586. Quos bone Christe Tuis connumerare velis.

Christophoro Venediger, Annæq. Parent. Carif. Joh. Appel. Elisa. Ux. Socero socruique dilect. nec non Conjugi liberisq. dulciss. ac sibimetipsi in Domino requiescentib. quiq. ex eadem familia post sunt obdormituri Jeremias Venediger H. M. M. V. P. MDLX.

An. 1572. 29. Sept. ist gebohren zu Breßlau Carolus Jeremias Venediger von Bunckay auf (nicht Groß Tetschen, sondern) Groß Totschen im Oelßnischen, des Thumstiffts zu Breßlau Cantzler, drauf Ihro Kayf. Maj. Rath und Königl Cammer-Fiscal im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, welcher in viel Proben seine Treue gegen Ihro Maj. contestirt hat, ward auf der Rückreise vom Dreßdnischen Hof mit einer tödtlichen Kranckheit befallen, starb zu Glogau 8. Maj. 1621. æt. 49 an. Sein Leben ist in Henel. Silesiogr. c. 11. p. 1201. zu lesen. In Lucæ p. 1094. und in G. Adels-Lex. wird er nur mit einem Nahmen Jeremias genennt.

An. 1580. 30. Dec. erblickte die Welt zu Breßlau Daniel von Venediger und Bunckay auf Groditz, Jeremiæ supra memorati filius, Kayserl. Maj. wie auch Bischöffl. Breßlauischer Rath, Comes Palatinus, und Königl. Cammer-Fiscal in Ober-Schlesien, ein hochqualificirter Cavalier. Er war Bischöffl. Abgeordneter bey der 1626. 4. Sept. zu Ohlau gehaltenen engen Zusammenkunfft der Herren Fürsten und Stände in Schlesien, starb zu Breßlau 25. Jul. 1646.

Lucæ setzt diese vornehme Familie ins Wolauische a. d. h. Tschiläsen, und Henel. C. 8. p. 775. ins Breßlauisch- und Wohlauische. Sie war erwehnter massen hiebevor auch im Oelßnischen gesessen.

Im Wolauischen war eine von Venediger und Tschilesen, des Herrn Landes-Aeltistens von Stössel auf Tschiläsen, erste Gemahlin.

An. 1708. ward ein Venediger Königl. Polnischer General-Adjutant von den Schweden in Liefland gefangen.

An. 1716. that sich einer dieses Geschlechts als Rußisch-Czaarischer Obrister herfür.

Die von Veyersdorff.

ANno 1421. Hartmann Veyersdorff unter Hertzoge Ruperto II. zu Lüben im Lignitzischen. Thebes. MSct.

Die von Viatis.

DIeses Hoch-Adel Hauß wird im Wappenb. P. II. p. 164 den berühmten Fränckischen Familien um Nürnberg beygesellt, führende im Wappen einen links durchschnittenen Schild, dessen vördere Theil gelb, das hintere weiß, darinnen ein aufspringender Hund mit einem Hals-Bande, welcher im gelben Vörder-Theile schwartz, und im weissen untern Theile roth ist. Auf dem Helme ein gewundener Bund mit abfliegenden Bändern, drüber der Hund, doch unten abgestürtzt, zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren vörderes oben gelb unten schwartz, das hintere

oben

oben weiß unten roth. Die vördere Helmdeck weiß und roth, die hintere gelb und schwartz.

Der Erste, so in Schlesien sich niedergelassen, ist vermuthlich gewesen Bartholomæus von Viatis, der 1628. m. Oct. bey der gehaltenen allgemeinen Zusammenkunfft der Herren Fürsten und Stände in Breßlau fürkommt, daß er, ob gleich ein Ausländer, secundum ordinem Classium, künfftig in Acht genommen werden sollte.

Jetziger Zeit Herr Heinrich Wilhelm von Viatis auf Qualwitz im Wintzigischen Weichbilde Wolauischen Fürstenthums.

Die von Vielgut.

Anno 1335. Cunradus Filgut (von Vielgut) Cuchco von Galowitz (von Galwitz) und Peter genannt Crompusch (von Crompusch) alle drey Güter im Oelßnischen unter Hertzoge Conrado I. zur Oelße.

Die von Vippach.

Ein altes Hoch-Adel. Geschlecht Thüringischer Extraction a. d. h. Marck Vippach in Thüringen, welches auch im Wappenb. P. I. p. 149. unter die Thüringische Ritterschafft gerechnet wird, hat zum Wappen einen rechts durchschnittenen Schild, dessen Vördertheil schwatz, darinnen eine weisse Taube, das hintere Theil weiß, darinnen eine schwartze Taube. Auf dem Helme ein Bund, drüber drey See-Kolben, durch welche ein halber gelber Mond mit den Hörnern unter sich gekehrt, die quer über gelegt ist. Die Helmdecken schwartz und weiß.

GENEALOGIA.

N. von Vippach hatte zur Ehe eine von Pflug und Eytra in Meissen, von ihr gebohren:

Heinrich von Vippach zu Marck-Vippach und Lichtenthenne, Fürstl. Weymarischer Hof-Marschall und Cammer-Rath, ein erfahrner Kriegs-Held in Franckreich. Gem. Radigunda von Treppach, (deren Mutter eine von Wurmb,) von ihr gebohren:

I. George von Vippach auf Obernitz und Lichtenthenne, Fürstl. Sächs. Hof-Rath, Steuer-Director und Amts-Hauptmann zu Salfeld. Sein Sohn

Heinrich Sigismund von Vippach auf Hohenschwarm (so ein altes Schloß bey Salfeld) Fürstl. Altenburgischer Rath und Amts-Hauptmann zu Roda, Leuchtenberg und Orlamünde, floriste noch um Anno 1640. Gotha Diplomat; G. Adels Lex.

II. Hans Christoph von Vippach und Marck-Vippach, Fürstl. Cammer-Juncker zu Weymar. Gem. Magdalena von Erdmansdorff und Groß-Städtel, (deren Mutter auch eine von Erdmansdorff; des Vaters Mutter eine von Löser; der Mutter Mutter eine von Bünau,) von ihr gebohren:

Friedrich Wilhelm von Vippach auf Schwartze, geb. 1585. 27. May, starb 1669. 24. Jun. Gem. Ursula, Conradi von Brandenstein auf Rocke und Gräfendorff Tochter, sie starb 1635. Von ihr gebohren:

Friedrich Weighart von Vippach, Fürstl. Nassau Dillenburgischer Hof-Meister. Gem. Anna Regina von Glaver zu Wehra. Von ihr gebohren: 1. Henricus Sigismundus; 2. Friedrich Wigand von Vippach auf Schwarze, Fürstl. Briegischer Stall-Meister, wohnte bey der Hertzogin Sophiæ Catharinæ zu Brieg Fürstl. Leich-Conducte bey, welcher gedruckt, Brieg in 4to; 3. Ursula Sabina, verm. an Johann Vitus von Thüna auf Würbach und Kitzenstein.

Henricus Sigismundus von Vippach auf Schwartze und Marckersdorff, Ihro Kayſ. Maj. des Löbl. Sporckischen Regiments zu Pferde Obrist Wacht-Meister, und der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg vollmächtiger Regent, nahm zur Gemahlin Evam von Reuß aus dem Fürstenthum Jägerndorff in Schlesien. Von ihr gebohren:

Julius Henricus (in Epithalamio vocatur Julianus Henricus) von Vippach und Marck-Vippach auf Siegroth (im Nimptschisch-Briegischen,) Beerwalde und Riesenzahl (im Münsterbergischen,) heyrathet 1680. 5. Nov. Anna Elisabet, Leonhardi von Tschirsky auf Schmitzdorff Tochter. Von ihr gebohren: 1. Julius Fridericus; 2. Leonhard Sigismundus, von denen hienächst; 3. Juliana Charlotta, verm. an einen von Säbisch; 4. Eva Catharina, verm. an einen von Pfeil; 5. Ernestus Mauritius; 6. Johanna Maria.

1. Herr Julius Fridericus von Vippach und Marck-Vippach auf Tschanschwitz im Strelischen Brie-

Briegischen, ehemals unter Ihro Königl. Maj. zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Hauptmann. Gem. Erdmuth Sophia, Johannis Abrahami von Sebottendorff auf Rotwerndorff und Kauer ältiste Tochter, des Herrn von Bünau von Oelsa in Meissen, der 1701. gestorben, Wittib, verm. 1709. 28. Nov. Von ihr gebohren: 1. Abraham Julius Fridericus, geb. 1711. 20. Mertz starb 8. Jun. eod. a. 2. Henricus Sigismundus, geb. 1712. 17. Mertz; 3. Julianus Rudolphus, geb. 23. Jul. 1715. 4. Anna Elisabet; 5. Wilhelmus; 6. Rudolphus Fridericus, 7. Carolus Leonhardus; 8. ; ; 9. ein Sohn, geb. 1717. 10. eine Tochter, geb. 1718. 11. Juliana Henrietta, geb. 1719. 12. Margaretha Eleonora, geb. 1720.

II. Herr Leonhardus Sigismundus von Pippach auf Beerwalde. Gem. Charlotta Sophia, Johannis Abrahami von Sebottendorff auf Rotwerndorff und Kauer jüngste Tochter, der vorigen Schwester, verm. 1706. 9. Febr. sie starb 1715. 23. Mertz. Von ihr gebohren: 1. Anna Charlotta, geb. 1706. 10. Dec. starb 1709. m. Januar. 2. Eva Sophia, geb. 1708. 7. April. 3. Catharina Elisabet, geb. 1709. 18. Aug. 4. Erdmuth Helena, geb. 1710. 5. Julianus Sigismundus Abraham, geb. 1711. 22. Jun. 6. Charlotta Juliana, geb. 1712. 28. Jul. 7. Wilhelm Heinrich Gottlob, geb. 1713. 3. Oct. 8. Christiana Friderica, gebohren 1715. 6. Jun.

Die von Vladisler.

Henel. p. 640.

Die von Ulbersdorff. Siehe Ullersdorff.

Die von Ullersdorff.

Von ihnen P. I. pag. 1108.

EIns von den ältesten und ansehnlichsten Geschlechtern in Schlesien, Glatz und Mähren, welches in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede der alten Ritterschafft der alten Ritterschafft der Quaden und Lygier beygesellt wird, und von dem Stamm-Gute Ullersdorff den Geschlechts-Nahmen angenommen, wie denn dasselbe nicht nur in der Grafschafft Glatz das Gut Ullersdorff oder Ulrichsdorff von An. 1432. biß in das letztverstrichene Seculum gehalten, sondern auch in Schlesien im Schweidnitzischen Fürstenthum drey Güter Ullersdorff genannt. Eins im Striegauischen, das andere im Bolckenhaynischen, das dritte im Reichenbachischen Weichbilde, anzutreffen. Welche vermuthlich von ihnen den Nahmen bekommen, immassen noch An. 1626. Ernst und Christoph von Ullersdorff das Gut Ullersdorff im Reichenbachischen besessen, anderer dergleichen Güter in Schlesien zugeschweigen, als Ulbersdorff im Glogauischen, (ietzo dem Fürstlichen Stiffte Trebnitz gehörig,) Olbersdorff oder Ullersdorff im Mönsterbergischen ꝛc. In Balbini Miscell. Bohem. Dec. I. lib. 3. stehen sie unter den Ritterlichen Geschlechtern der Grafschafft Glatz. Ex Nobilitate in Comitatu Glacensi, schreibet Balbinus de An. 1687. clarent Ullersdorffii, ex quibus Johannes Ullersdorff amantissimus nominis mei & Studiorum meorum.

A. Von dem Hoch-Adel. Hause Ullersdorff in der Grafschafft Glatz und in Schlesien.

N. von Ullersdorff, Herr zu Ullersdorff, lebte im Ehestande mit einer von Güsnerin oder Güßnar (ist ein Geschlecht so in die 300. Jahr fast allein in der Grafschafft Glatz florirt, und sich von Eckersdorff schreibet, welches Gut Eckersdorff es doch nicht mehr besitzt, sonst aber ein Wappen führet, gleichwie die Panwitz, wovon es mit nichts als denen Farben unterschieden, es lebet noch einer von ihnen, so eine Freyin von Printz zur Gemahlin hat.) Von besagter Güßnerin ist gebohren:

Sebastianus von Ullersdorff, Herr zu Ullersdorff, und Mann-Rechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz An. 1497. 1509. Et theilte mit seinem Bruder Hieronymo 1493. Gemahlin. Eine von Daniel und Hennigsdorff. (Deren Mutter Anna Valentini von Panwitz Pieswe genannt von Cuntzendorff und Margarethæ von Hörnigk Tochter.) Von ihr gebohren I. Ernestus, dessen Ehe mit Margarethæ von Panwitz und Rengersdorff ohne Leibes-Erben; 2. Franciscus von dem hiernechst; 3. Perpetua verm. an Ernst von Panwitz auf Rengersdorff; 4. Catharina.

Franciscus von Ullersdorff auf Ullersdorff hatte zur Gemahlin Euphemiam von Betsch und Peißkers-

kersdorff, (deren Mutter eine von Dresky und Mertzdorff, des Vaters Mutter eine von Niemitz; der Mutter eine von Pogrell.) Von ihr gebohren 1. Conrad, dessen Ehe mit Eva von Naschwitz; 2. Christoph; 3. Hans, von welchen beyden hernach, 4. Sebastian von dem man nicht weiß, ob er in der Ehe gelebt; 5. Georgius; 6. Henricus von welchen in folgenden; 7. Rosina, erstlich Christophs von Ratschin andere, alsdann Hauses von Panwitz und Lomnitz auch andere Gemahlin; 8. Anna, verm. an Ernst von Tschischwitz und Gäbersdorff; 9. Elisabeth war kränklich.

I. Christophorus von Ullersdorff, Gem. Rosina von Reideburg. Von ihr gebohren

Wolff Dittrich von Ullersdorff, Gem. Helena von Mosch. Von der gebohren

Carolus von Ullersdorff; Gem. Catharina von Gronberg; von ihr gebohren

Der noch lebende Herr Frantz Carl von Ullersdorff auf Seiffersdorff, im Reißischen Fürstenthum in Schlesien. Gem. Constantia von Printz und Buchau, von der gebohren eine einzige Tochter, die an einen von Hund verehlicht ist.

II. Johannes von Ullersdorff, Gem. Susanna von Netz. Von ihr gebohren (1) Franciscus von Ullersdorff zu Ullersdorff. Gemahlin Barbara von Stillfried, von der gebohren 1. Frantz Friedrich; 2. Eva; 3. Susanna; (2) Hans von Ullersdorff, erstlich zu Kieslingswalde, hernach zu Altwaltersdorff beydes im Glatzischen. Gem. Susanna von Panwitz und Altwaltersdorff. (3) Joachim zu Altwaltersdorff dessen Ehe mit einer von Ratschin, von der gebohren 1. Anna, 2. Hedwig, (4) Heinrich, genannt der Jüngere, (ihn von seines Vaters Bruder Henrico dem Aeltern zu Albendorff zu distinguiren) auf Ebersdorff. Gemahlin, eine von Czettritz.

III. Georgius von Ullersdorff, Mann-Rechtsitzer der Grafschafft Glatz. Gemahlin, Anna von Panwitz und Rengersdorff auf Albendorff (deren Mutter Barbara von Tschischwitz und Gäbersdorff,) von ihr gebohren: 1. Georgius, von dem man nicht weiß, ob er verheyrathet gewesen, und Erben verlassen; 2. Sebastianus, von dem hiernechst; 3. Fridericus vermuthlich ledig oder ohne Erben verstorben; 4. Anna vermählt erstlich an Friedrich von Mosch, hernach an Christoph von Panwitz: 5. Eine Tochter verm. an Joh. George von Schaffgotsch; 6. Chrisolda verm. an Hans Georgen von Roskowski; 7. Maria verm. an Carln von Reideburg; 8. Rosina blieb und starb ledig ante An. 1650. 9. Elisabeth.

Sebastianus von Ulbersdorff, Gem. Margaretha von der Dham; von ihr gebohren:

Sebastianus von Ullersdorff, wurde in einer rencontre mit dem von Reichenbach An. 1659. zugleich mit einer Pistole verletzt, und sturben beyde einige Zeit drauf. Gem. Anna Christiana gebohrne von Gronberg, Herrn Obristens Wolff Ferdinands von Fitschen Wittib.

IV. Henricus von Ullersdorff auf Albendorff. Gemahlin, Margaretha von Panwitz und Rengersdorff auf Albendorff, (der obigen Annæ Schwester,) von ihr gebohren, 1. Sigismundus, starb ohne Kinder; 2. Dittrich von dem hernach; 3. Maria verm. erstlich an Sigismund von Walditz in der Grafschafft Glatz, hernach an Sebald von Deichseln; (die Deichsel oder Deixel sind auch in der Grafschafft Glatz, die vormals zu Schlesien gehörte, lange angesessen und wohl angesehen gewesen, und ist der Letzte erst in diesem Seculo Todes verblichen.)

Dittrich von Ullersdorff, auf Labitsch, Poditau und Ober-Schwedeldorff, Königl. Mann-Rechtssitzer der Grafschafft Glatz, gebohren 1600. starb 1. Oct. 1670. dessen erste Gemahlin Barbara von Seidlitz, Christophori von Walditz Wittib. Die andere Gemahlin war, Anna Maria von Eckersdorff. (Deren Mutter, Anna Maria von Reichenbach und Cuntzendorff;) Aus der ersten Ehe ist gebohren, Anna Magdalena, Heinrichs von Haugwitz zu Schönau andere Gemahlin. Aus der andern Ehe sind: 1. Johannes Sigismundus von dem hiernächst; 2. Susanna Elisabet verm. an Johann Christoph von Werder und Schlentz Mann-Rechtsitzern und Landschreibern der Grafschafft Glatz.

Johannes Sigismundus von Ullersdorff auf Labitsch und Ober-Schwedeldorff, Königl. Mann-Rechts-Sitzer der Grafschafft Glatz, geb. m. Maj. 1639. starb 8. April 1691. Gem. Maria Constantia gebohrne Palmerin von Palmgarten, die geb. m. Sept. 1641. gestorben 29. Febr. 1676. (deren Ahnen bey denen von Palmeri und Palmgarten.) Von ihr gebohren: 1. Franciscus Henricus, ging in die Societät Jesu; 2. Joh. Henricus von

Ullers-

Ullersdorff, starb 1691. dessen Gem. Johanna Theresia Polyxena von Tschischwitz und Gäbersdorff, die sich nach seinem Absterben mit Herrn Leopoldo Ignatio Sweerts, Reichs-Freyherrn von Reist vermählt; 3. Sebastianus Henricus, starb ohne hinterlassene männliche Erben; 4. Joh. Georgius von dem hienächst; 5. Constantia Elisabet, Johannis Georgii von Schenckendorff und Mühlgast, Ihro Kayf. Maj. Raths, Amts-Verwalters und Mann-Rechts-Beysitzers der Grafschafft Glatz erste Gemahlin; 2. Theresia, starb jung im ersten Jahre Jahres Alters.

Jetziger Zeit giebt dieser vortrefflichen Familie herrlichen Glantz

Herr Johannes Georgius von Ullersdorff, Ihro Kayserl. Maj. Rath, wie auch Königl. Amts Assessor und Mann-Rechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz. Heros ut genere, sic literis, Virtute & Consiliorum gravitate, cumprimisque singulari comitate Illustris, quem omni observantia veneror.

Von dieser Glatzischen Linie wird auch angeführt Johannes de A. 1472. in einem MScto Glacensi mit diesen Worten: Ex iis, qui cum literis Obedientialibus dimissi fuerunt septem Canonicis non redierunt Glacium, nisi duo, Joannes Ullersdorff & Laurentius quidam.

B. Von denen aus der Grafschafft Glatz posterirenden Herren von Ullersdorff und Nimbtsch im Margrafthum Mähren.

Diesen Hoch-Adel. Ast versetzte von dar in Mähren

Christophorus von Ullersdorff mit dem Prædicato von Nimbtsch, dessen Gem. Justina von Haugwitz und Bischkowitz. Von denen mediante

I. Joachimo von Ullersdorff und Dorothea Hayn von Hage.

II. Bohuslao von Ullersdorff und Eliska Czartoryskin.

III. Nicolao von Ullersdorff und Magdalena Krsowskin von Krsowa.

IV. Christophoro von Ullersdorff und Anna Augezdetzkin von Moraschitz, entsprossen 1. Wilhelmus Otto von dem hienächst; 2. Hans von Ullersdorff auf Kostoletz. Gem. eine Heszanin von Harros; 3. Catharina, viermal vermählt, erstlich mit Hansen Peterswaldsky zu Peterswald, Goldenstein ꝛc. zweytens mit Zdencko Löw von Rozmital zu Blatna. Drittens mit Joachim Bitowsky von Schlawikowitz zu Malenowitz. Vierdtens mit Christoph von Waldstein.

Wilhelmus Otto von Ullersdorff und Nimptsch, Kayserl. Majest. Obrister und nach quittirtem Kriege Creiß-Hauptmann in Mähren, hatte zur Gemahlin Magdalenam Rzikowskin von Dobrtschütz, von ihr geb.

(1) Christophorus Wilhelmus von Ullersdorff und Nimbtsch auf Skalitz, lebte in zweyfacher Ehe: erstlich mit Polyxena Chorinskin von Ledske, hernach mit Polyxena von Wincklerin. Aus der ersten Ehe ist gebohren der annoch lebende hoch-ritmitre Cavalier

Herr Johannes Josephus von Ullersdorff und Nimbtsch auf dem Lehn Skalitzka, Ihro Hoch-Fürstl. Eminenz des Bischoffs zu Olmütz Rath und Lehn-Rechts Beysitzer.

(2) Johannes Burckartus von Ullersdorff, so unterm Fürsten von Ampringen bereits zum Deutschen Orden resolvirt gewesen. Gem. Agnes von Hradeck. Von ihr geb.

1. Maria Franciſca, Herrn Franciſci Forgatsch von Przeslau Gemahlin.

2. Maria Theresia, verm. an Herrn Frantz Anton Sala von der Lippa, Herrn auf Augezd, Röm. Kayserl. Maj. Rath, Land-Rechts-Beysitzern auch Cantzlern bey dem Königl. Tribunal in Mähren.

3. Herr Ferdinandus Bohuslaus von Ullersdorff, der Exemten Wischerader Kirche zu Prag und auf dem Petersberge zu Brünn Canonicus, so noch im Leben befindlich.

4. Herr Otto Ignatius, der Ordin. Franciſc. gewesen und bereits verschieden.

5. Maria Josepha Theresia, Herr Joh. Adami von Winckwitz Gemahlin.

C. Noch etwas von der Schlesischen Linie zu Ullersdorff im Reichenbachisch-Schweidnitzischen.

Um A. 1550. N. von Ullersdorff auf Ullersdorff, hatte zur Ehe eine von Seidlitz und Schmidorff. Von ihr geb. eine Tochter, verm. an einen von Schindel und Streit.

Um A. 1610. lebte eine von Ullersdorff in der Ehe

Ehe mit einem von Strachwitz und Stoschendorff im Reichenbachischen.

In diesem Reichenbachischen Weichbilde florirten obenerwehnter massen A. 1626. Ernst und Christoph von Ullersdorff auf Ullersdorff

A. 1660. befand sich bey Hertzogs Georgii III. zu Brieg Fürstl. Leich-Conducte Ernst George von Ullersdorff auf Lauterbach, im Reichenbachischen, Jhro Kayserl. Maj. Obrist-Lieutenant zu Fuß, dessen Tochter Susanna Perpetua, Melchioris von der Heyde und Langen-Seiffersdorff auf Pangel, Weisselwitz und alten Stadt Nimptsch, Fürstl. Briegischen Burggrafens und der beyden Weichbilder Strelen und Nimptsch im Briegischen Fürstenthum Hofe-Richters zweyte Gemahlin gewesen, verm. 17. Jun. 1664.

Die von Volck.

Von ihnen P. I. p. 1009.

Die von Unbilde.

SO heissen sie in Henel. p. 770. es ist aber im Nahmen gefehlt, wie im Wappenb. P. I. p. 52. zu sehen, da sie genennet werden: die von Bielde, deren oben bereits und Parte mea I. p. 263. Erwehnung geschehen.

Die von Unfriede.

Von ihnen P. I. p. 1009.

CUnradus Scultetus von Pangau und Hincko Scultetus von Buchelsdorff, werden in einem Privilegio de A. 1324. der Stadt Bernstadt von Hertzoge Conrado II. zur Oelse angeführt, doch ist diese Familie nachmals in Abnehmen gerathen, biß der Königl. Preußische Minister Joachim Scultetus von Unfriede die Confirmation seines alten Schles. Adels erhalten. G. Adels-Lex. p. 1579. Pangau liegt im Bernstädtischen Weichbilde Oelsnischen Fürstenthums, und Buchelsdorff im Nambelauischen, so an das Bernstädtische grentzet. Von des besagten Königl. Ministers Leben und vortrefflichen Qualitäten vid. Histor. Remarquen A. 1705. p. 271. und Nova Literar. Germ. 1706. p. 97. dessen nachgelassene Herren Söhne:

1. Herr Carolus Fridericus von Unfriede, Königl. Preußischer Regierungs-Rath bey der Neumärckischen Regierung zu Cüstrin.

2. Herr Joachimus Ludovicus von Unfriede, Königl. Bau-Director im Königreiche Preußen.

3. Herr Johannes Wilhelmus von Unfriede, Königl. Preußischer Domainen-Commissarius.

4. Herr Æmilius von Unfriede, berühmter Ingenieur unter Jhro Maj. in Preußen, welcher bey Eroberung Hagenau grossen Ruhm erworben.

Die von Ungar.

Siehe Löwenfeld Parte mea I. p. 618.

HJebey kommt mir ein der gelehrte Matthias Ungar auf Sobersdorff Med. Doct. geb. zu Troppau 13. Mart. 1550. clarus edir. Script. starb m. May 1640. Henel Silesiogr. Ren. c. 7. p. 413. Cunradi Sil. Teg. dessen Ehe gewesen mit Judith Kunnerin von Scherffenstein, welche zu Lübschütz im Jägerndorffischen 1595. 31. Jan. gestorben.

Die von Ungerathen.

P. I. p. 1010.

ANno 1393. an S. Ægidii wurden an Nitschen und Petern Ungerathen etliche Huben Landes zu Rosenau im Lignitzischen verkaufft.

Sie schrieben sich auch aus dem Hause Knignitz im Nimptschisch-Briegischen, und hat eine aus diesem Hause um A. 1530. mit einem von Haunold und Bresa in der Ehe gelebt.

Die von Ungnade.

STehen in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede unter den alten Schles. Rittern der Quaden und Lygier, sind mir aber nicht bekannt. Von dem Reichs Gräfl. Geschlechte derer Ungnad von Weissenwolff ist bey Spenero, Imhoff und andern behörige Nachricht.

Die von Unmuth.

IN Lichsterns Schles. Fürsten-Crone p. 284. und in Lucæ Chron. p. 675. und p. 702. zu den Edlen der Fürstenthümer Teschen und Oppeln gerechnet. Es scheinet, daß hiedurch die von Strzela verstanden werden, die sich aus dem Hause (nicht Unmuth, sondern) Otmut oder Utmut im Oppelschen geschrieben, derer allbereits oben gedacht worden.

Die von Unruh.

Von ihnen P. I. p. 1010.

Diese uralte in Schlesien, Böhmen Nieder-Lausitz, Pohlen und andern Ländern ansehnlich florirende Familie wird in dem offt angezogenen Bardenliede unter den alten Adel der Quaden und Lygier gezählt.

A. Von den Schlesischen Linien.

I. Von denen Herren von Unruh im Glogauischen zu Hergisdorff, Lawalde, Grossen-Bora, Ochelhermsdorff ꝛc. im Wolauischen zu Brodelwitz; item, im Sagauischen auf Gorb ꝛc.

Nicol von Unruh auf Hergisdorff im Freystädtischen Glogauischen, florirte 1420. dessen Tochter Anna, damals vermählt gewesen mit Friedrichen von Nostitz auf Zedlitz, welche eine Stamm-Mutter unterschiedlicher Rechenbergischen Häuser worden.

Niclas von Unruh auf Lawalde im Grünbergisch-Glogauischen, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltister 1510.

Otto von Unruh auf Lawalde vocirt A. 1597. als Lehns-Herr dieses Orts einen neuen Pfarrer.

Vom Hause Grossenbora

war N. von Unruh, dessen Ehe mit einer von Promnitz und Dittersbach. Von ihr geb.

Hans von Unruh zu Grossenbora, dessen Ehe mit einer von Kreckwitz und Wiechwitz. (deren Mutter eine von Rothkirch und Sabnitz) Von ihr geb. Anna, verm. an Wolff Balthasar von Rechenberg auf Schlawa und Grossenbora. Sie starb 13. Jul. 1590.

Vom Hause Grossenborau und Brodelwitz.

Sigismundus von Unruh, a. d. H. Grossenbora auf Brodelwitz im Raudnisch-Wolauischen, starb 21. Dec. 1558.

Melchior von Unruh auf Brodelwitz und Grossenbora, hatte zur Ehe Margaretham von Haugwitz und Klein-Obisch. Von ihr geb. eine Tochter und Sigismundus der ietzo folget.

Sigismundus auf Brodelwitz, geb. 1555. Mittwochs vor Crucis, starb 1624. 20. May lebte in zweyfacher Ehe: erstlich mit Dorothea von Stösel und Globitschen, verm. 1591. 30. Aug. starb 1623. 18. Aug. und ward 27. Sept. zu Köben begraben. Von der geb.: 1. Margaretha, verm. an Franciscum von Sack auf Bartsch und Cölln; 2. Barbara, Friedrichs von Abschatz auf Rosterstorff Gemahlin. Die andere Ehe Sigismundi war mit Barbara von Schindel und Ackreschfrontze, mit der er keine Kinder gezeugt. Vid. Heermanni Todes-Schule p. 76. seq.

Vom Hause Grossenbora und Gorb.

Christoph Joachim von Unruh auf Mittel-Grossenbora. A. 1681.

Joachim Abraham von Unruh A. 1681. auf Nieder-Grossenborau und Nieder-Gorb, (das letztere im Saganischen Creisse und Fürstenthum,) Gem. eine von Knobelsdorff, Maximiliani von Knobelsdorff auf Grossenborau und einer von Bomsdorff und Lübingen aus der Nieder-Lausitz Tochter. Von ihr gebohren: 1. Gottlob, von dem hienächst; 2. Ernst, starb jung; 3. eine Tochter, verm. an einen von Tschesch auf Drehnau in der Lausitz.

Herr Gottlob von Unruh auf Grossenborau, heyrathete 1713. eine von Tschesch und Drehna. Von ihr gebohren: 1. eine Tochter; 2. wiederum eine Tochter.

Vom Hause Grossenbora und Lawalde.

Johann Friedrich von Unruh und Lawalde An. 1681. hatte zur Ehe Marianam von Falckenhayn und Conradswaldau. Von ihr gebohren 3. Söhne und 3. Töchter. Die Töchter waren: 1. Elisaber, verm. 1706. an Gottlob von Unruh und Großborau; 2. Eva Helena, verm. 1709. an Freyherrn Friedrich Adam von Knobelsdorff und Herwigsdorff; 3. Eva, verm. 1710. an einen von Arnold und Loßen im Grünbergisch Glogauischen. Die 3. Söhne:

1. Herr Otto von Unruh und Lawalde. Gem. eine von Reibnitz und Girlsdorff.
2. Herr Sigismundus von Unruh.
3. Herr Johann von Unruh.

Vom

Vom Hause Grossenborau und Ochelhermsdorff (das letztere im Grünbergisch-Glogauischen.

Otto von Unruh auf Ochelhermsdorff A. 1681.

Herr Christoph George von Unruh auf Nieder-Ochelhermsdorff, nahm zur Ehe 1708. 5. May Johannam Elisabet von Schweinitz und Hausdorff. Von ihr gebohren: 1. Ursula Marjana, geb. 5. May 1708. 2. Johanna Margaretha, geb. 8. Jun. 1709. 3. Dorothea Susanna, geb. 24. Aug. 1710. 4. Helena Charlotta, geb. 1712. starb eod. a.

Vom Hause Güntersdorff, Schlo- in und Fürstenau im Glogauischen.

Balthasar von Unruh auf Güntersdorff, Schlo- in und Fürstenau, (die zwey ersten im Grünbergischen, das letzte im Freystädtischen,) starb 1686. 4. Jan. Gem. Anna Marjana von Dyhrn. Von ihr gebohren 5. Töchter: 1. Anna Elisabet, verm. an Herrn Hans Nicol Freyherrn von Hock auf Schüttlau & reliqua; 2. Sabina Sophia; 3. Anna Catharina; 4. Eleonora Theresia; Eva Marjana, und folgende 4. Herren Söhne:

1. Herr Balthasar Sigismund von Unruh.
2. Herr Christoph Ferdinand von Unruh.
3. Herr Otto Ernst von Unruh.
4. Herr Johann Friedrich von Unruh.

Vor wenig Jahren waren im Saganischen:

Der obgedachte Herr Joachim Abraham von Unruh auf Nieder-Gorb.

Herr Christoph Rudolph von Unruh auf Ober-Gorb.

Herr Sebastian von Unruh auf Bergsdorff.

Herr Hans Caspar von Unruh auf Altdorff.

II. Von denen Herren von Unruh im Wolauischen zu Wengstadt, Hünern, Polach ꝛc. im Oelßnischen zu Groß-Wilckawe, im Ligniz- schen zu Krummelinde und Dittersbach, und im Trachenbergischen zu Alexanderwitz.

Vom Hause Wengstadt.

Adrianus von Unruh auf Wengstadt im Rützisch-Wolauischen, Hauptmann zu Haynau im Lignitzischen 1600. Gem. Margaretha, Henrici von Haugwitz auf Groß- und Klein-Obisch Tochter. Von ihr gebohren 1. Sigismund, der starb unverehlicht; 2. Johannes; 3. Magdalena.

Jetziger Zeit giebt diesem uralten Hause grosse Lustre

Der Herr Obrisse vom Badenischen Regiment und Commendant zu Rurenmund im Spanischen Geldern, Freyherr von Unruh auf Wengstadt, ein berühmter Kriegs-Held, welcher wegen seiner hohen Meriten A. 1724. von Ihro Kayserl. Maj. zum General-Feld-Wachtmeister allergnädigst declarirt worden, und in einer gesegneten Ehe mit einer Gemahlin vornehmen Nieder-Ländischen Geschlechts lebet. Dessen drey Schwestern, die älteste an den Herrn von Eicke zu Weniz-Rackwitz; die mittlere an den Herrn von Loß zu Klein-Wandritsch; die dritte an den Herrn von Eicke und Buchwald vermählt worden.

Und im Lignitzischen: Herr Sigismund Adrian von Unruh auf Krummelinde.

A. 1709. starb Herr Christoph Gottfried von Unruh, Erb-Herr auf Dittersbach im Lignitzischen.

Vom Hause Wengstadt und Groß-Wilckawe.

N. von Unruh zu Wengstadt hatte zur Ehe eine von Nebelschütz und Gießmansdorff. Von der gebohren:

N von Unruh und Wengstadt. Gem. eine Freyin von Rechenberg und Primkenau (deren Mutter eine von Loß und Groß-Osten.) Von ihr gebohren:

Christianus von Unruh und Wengstadt auf Groß-Wilckawe im Oelßnischen, Kayserl. Majest. Rittmeister 1657. dessen Ehe mit Marjana von Koschlig und Groß-Krütschen auf Groß-Wilckawe, (deren Mutter eine von Borschnitz und Schönwaldau) Von ihr gebohren: 1. Heinrich Christian, von dem hienächst; 2. Marjana Eleonora, geb. 1658. 15. Jun. starb ledig 1690. 5. Aug.

Heinrich Christian von Unruh und Wengstadt auf Groß-Wilckawe 1680. Bestandes Junhaber des Ober-Hofes zu Nischkern im Lignitzischen 1690. hatte zur Ehe Annam Helenam von Schweinitz und Seiffersdorff. Von der geb. Marjana Catharina, geb. 1685. 4. Sept. starb 1686. in Oct.

Vom Hause Hünern und Polgsen im Wolauischen, und Jagatschütz im Oelßnischen.

N. von Unruh und Hünern im Herrnstädtisch-Wolauischen, hatte zur Ehe eine von Mauschwitz und Armenruhe. Von ihr gebohren:

N. von Unruh und Hünern. Gem. eine von Sack und Graben. (Deren Mutter eine von Niebelschütz und Ellgutt.) Von ihr gebohren:

I. Caspar von Unruh und Hünern auf Jagatschütz, Redzewitz, Labschütz, Peichau, (die ersten zwey im Oelßnischen, das dritte im Trachenbergischen,) der Freyen Standes-Herrschafft Trachenberg und Praußnitz Landes-Hauptmann, erstarb 1643. Gem. Eva, Nicolai von Niebelschütz auf Jagatschütz, Labschütz, Peichau, erstgedachter Standes-Herrschafft Trachenberg Landes-Hauptmanns und einer von Koschlig und Jagatschütz Tochter. Von ihr gebohren 1. Anna Hedwig, verm. an Carl Christoph von Horn zu Pfaffendorff und Peichau. 2. Anna Helena, geb. zu Sackern in Pohlen im Exilio am Heil. Oster-Tage 1641. verm. an Hans Georgen von Stosch und Kreidelwitz zu Triebusch 1656. Sie starb 1669. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Steinoviæ in 4. Die Frau Mutter Eva verehlichte nach ihres ersten Herrn Tode mit Friedrich von Wiedebach und Zwippendorff, Kayſ. Maj. Obrist-Wachtmeistern, sie starb 1650.

II. George Sigismund von Unruh und Hünern auf Polgsen, Arnsdorff, Nixen, Klein-Paulwy, Wanglewe, (alles im Wolauischen.) Gem. Margaretha Sophia von Mutschelnitz und Polgsen. Von ihr gebohren:

Adam Sigismund von Unruh auf Polgsen, Arnsdorff, Nixen, Klein-Paulwy und Wanglewe gebohren zu Rawitsch in Pohlen 3. Jun. 1642. starb 14. Mart. 1680. Gem. Barbara Margaretha, Melchioris von Litwitz auf Mitteldammer, des Steinauischen Creisses im Wolauischen Fürstenthum Landes-Aeltistens und Hofe-Richters Tochter, verm. 1668. Von ihr gebohren: Margaretha Sophia.

Herr Hans Christoph von Unruh auf Heydersdorff im Wolauischen, hatte zur Ehe Marjanam Elisabet von Berge und Wangern.

So floriren auch im Wolauischen:

Herr Otto von Unruh auf Heydersdorff und Gohla.

Herr Balthasar Sigismund von Unruh auf Polach, dessen Gem. Rosina Elisabet von Panwitz und Peterwitz. Von der gebohren: 1. Anna Elisabet, geb. 1703. 13. Jan. 2. ein Sohn.

Ingleichen war eine Frau von Unruh auf Thielau im Wolauischen.

Und im Bischöfl. Breßl. Nieder-Creisse war einer von Unruh auf Bschantz.

Im Trachenbergischen hatten sie Alexandervvitz in Besitz.

B. Von denen Edlen von Unruh in Böhmen und Lausitz.

In welchen beyden Ländern sie gleichfalls zu dato angesessen.

An. 1304. Dominus Johannes Unruhe, Capellanus Domini Regis Bohemiæ.

In Nieder-Lausitz gehört ihnen das Gut Wettersdorff.

C. Von denen Polnischen Herren von Unrug.

(So belieben sie sich in Pohlen zu schreiben, nicht Unruh, ad evitandam germanici nominis expressionem,) vid. Part. meam I.

Sie schreiben sich a. d. h. Birnbaum und Unruhstadt, (zwey Städtlein in der Woywodschafft Posen, deren letzteres sie erbauet,) ingleichen a. d. h. Schweinart bey Schwerin nicht weit von Birnbaum, und war noch An. 1682. Alexandern von Unruh das Gut Schweinart gehörig, dessen Schwester Eva Caroli Magni von Kalckreut und Goltzen Gemahlin gewesen.

Herr Christoph von Unruh auf Grochau in Pohlen, nahm zu Anfange dieses Seculi Annam Elisabet von Sommerfeld und Schmochwitz zur Ehe. Von der gebohren: 1. Maria Elisabet; 2. Sophia Charlotta; 3. Johanna Elisabet.

D. Die Herren von Unruh in der Marck Brandenburg

Schreiben sich a. d. h. Klempzig, davon Barbara

bara Magdalena von Unruh und Klempzig 1657. an Nicol von Wiedebach auf Jagatschütz im Oelßnischen verm. worden.

Die von Unwehrt. Unwerdt.

Von ihnen P. I. p. 1031.

Um An. 1440. N. von Unwehrt und Neuhauß im Neißischen, hatte zur Ehe eine von Seniz. Von ihr gebohren eine Tochter, verm. an einen von Kochersdorff.

Die von Unwürde.

Von ihnen ibid.

In G. Adels-Lex. und von viel andern wird diese Familie mit denen von Unwehrt vermenget, und das Stamm-Hauß Neuhauß auch denen von Unwürde zugeeignet, wie ich denn in gewissen Personalien angeführt finde einen von Unwürde und Neuhauß um An. 1540. Dessen Ehe mit einer von Peterswalde a. d. h. Peterswalde, von der gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Gregersdorff a. d. h. Gregersdorff.

Allein das Stamm-Hauß derer von Unwürde ist das Gut Unwürde in Ober-Lausitz, welches vorlängst aus ihren Händen an andere Familien und heute zu Tage an die von Zund gelanget, worauf sie sich in Schlesien im Glogauischen, Wolauischen ꝛc. stabiliret.

Balthasar von Unwürde und Kreischau im Steinauisch-Wolauischen um An. 1510. hatte zur Ehe Annam von Helwigsdorff a. d. h. Wittnitz im Opplischen. Von der gebohren: Hedwig, verm. an Dipprand von Reibnitz und Rathen.

An. 1556. Mittwochs nach Creutz-Erhöhung, starb Margaretha, Bernhardi von Unwürde Tochter, Erbin zu Wilckau im Glogauischen, die im Ehestande gelebt mit David von Loß und Hermsdorff, Königl. Ober-Einnehmern in Glogau, an welchen Wilckau per Uxorem gediehen

Von dem Hause Pirschen im Glogauischen.

N. von Unwürde und Pirschen, hatte zur Ehe eine von Reibnitz und Girlsdorff. Von ihr gebohren:

N. von Unwürde und Pirschen, dessen Ehe mit einer von Falckenhayn und Buchwäldichen. (Deren Mutter eine von Hochberg und Fürstenstein.) Von ihr gebohren eine Tochter, deren Ehe mit Casparn von Seidlitz und Burckersdorff um An. 1570.

In des Freyherrn von Abschatz Bardenliede werden die von Unwürde zu dem alten Ritterstande der Quaden und Lygier gesetzet.

Die von Vogel.

Im Breßl. Henel. p. 775. Conf. oben die von Falckenstein.

Post Ann. 1336. Honorabilis Vir Dn. Andreas Vogil in Civitate Suidnicensi pro ædificatione Chori in Templo Coenobiali S. Crucis ducentas & quadraginta marcas Conventui Fratrum Dominicanorum delegavit. Monum.

Im Wappenb. stehen P. III. p. 64. Die von Vögel unter den Oesterreichischen, P. IV. p. 188. unter den Geadelten, und P. V. p. 272. unter den Weindsheimisch-Fränckischen Geschlechtern, in deren jeden Wappen ein oder mehr Vogel zu sehen. Von der Adel. Familie derer von Vogel im Fürstenthum Gotha. Vid. G. Adels-Lex.

Die von Vögler.

Von ihnen P. I. p. 1014.

Die von Vogt.

Henel. p. 640. Conf. die Freyherren.

Die von Völckern.

Herr Ferdinand von Völckern bey dem Toback-Aufschlag-Administrations-Amte in Schlesien Director 1714.

Die von Vollbracht.

P. I. p. 1014.

Anno 1724. 21. Febr. ward Ihro Kayserl. Maj. Raths, Herrn Anton Philipp von Vollbracht auf Koißkau & reliqua, einzige Frau-

I: Tochter, Margaretha Aurelia, an den Herrn Maximilian Heinrich Sobek, Freyherrn von Kornitz, Herrn auf Groß und Klein-Riegersdorff und Landeck vermählet.

Die von Vollgnad.

Ibid. p. 1015.

STirps Nobilis, seu Paternos seu Maternos Generis Conditores respicias. Horum in Potentissimam Domum Austriacam Merita Rudolphus II. Imperator Venerabili Judicio decoravit: Cæsar Matthias An. 1611. conspectiore Dignitatis augmento remuneranda censuit. Vid. Monumentum Celeberr. Henrico Volgnadio An. 1681. 3. Jan. defuncto positum a Matt. Hankio, excus. Vratisl. in fol. 7½ pl.

Die von Vollmar.

Ibid.

Die von Vorneitz.

BAlthasar von Vorneitz und Wiltzschkau auf Cammerau und Langendorff, der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Hauptmann, um An. 1670.

Die von Uthmann.

Von ihnen P. I. p. 1015.

ANno 1514. verträgt sich Niclas Uthmann mit Bernhard Haugwitzen wegen der Güter Schweinern und Schebitz im Breßl. Vid. Nobilisi. B. Joann. Godofr. Baronis dissertatio Academ. de Scopelismo in Mantissa p. 6.

Melchior von Uthmann auf Rathen, heyrathete Annam von Barthin. Von der gebohren: 1. Melchior, der wurde 1621. bey der Vestung Caminiec von den Tartarn erschlagen. 2. Anna, verm. an Jacob von Baudiß auf Pöppelwitz.

Herr Sigismund Moritz von Uthmann auf Ober-Brunau im Pitschnisch-Briegischen, ietzo oder vor weniger Zeit.

Ingleichen gehören diesem Hoch-Adel. Geschlechte im Breßlauischen die Güter Lambsfeld und Rosenthal.

Aus der alten Uthmannischen Adel. Familie ist der Weltberühmte JCtus Franciscus Hottmannus entsprossen, welcher zu Paris 1524. 23. Aug. gebohren, des Königs in Franckreich Caroli IX. Legatus nacher Deutschland gewesen, und endlich nachdem er unterschiedene Juris Commentarios und Consilia in öffentlichen Druck hinterlassen, zu Basel nach Anzeige daselbstiger Grabschrifft, 12. Febr. 1590. gestorben.

Die von Uttwein. Siehe Ostvvoy.

Die von VVabiensky.

Von ihnen P. I. p. 1017.

Die von VVachovvsky.

Im Opplischen. Henel. p. 775.

SInd vermuthlich, Pohlnischer Extraction, wiewol sie Okolski übergangen.

In Schlesien ist oder war vor kurtzem dem Herrn von Wachovvski ein Antheil von Woischka im Tostischen Creisse Opplischen Fürstenthums zuständig.

Die von Wachtel.

Von ihnen P. I. p. 1017.

EInes der ältisten Adel. Häuser in Schlesien, dessen Ursprung von Caspare von Wachtel hergeleitet wird, welcher bey der Hertzogin Agnes von Schwaben, Kayserß Henrici IV. Tochter, Ober-Hofmeister gewesen, und An. (nicht 1133. sondern) 1139. von Kayser Conrado III. zum Ritter geschlagen worden. Von ihm stammte ab

N von Wachtel um An. 1450. Dessen Gemahlin eine von Zirn. Von ihr gebohren:

N. von Wachtel auf Panthenau (im Nimptschisch-Briegischen,) und Hertzogswaldau (im Grotkauisch-Neißischen.) Gem. eine von Reideburg und Lorzenberg. (Deren Mutter eine von Reibnitz und Kauder.) Von ihr gebohren:

N. von Wachtel auf Panthenau und Hertzogswalde.

walde. Gem. eine von Pogrell und Michelau. (Deren Ahnen bey denen von Pogrell.) Von ihr gebohren:

Heinrich von Wachtel auf Panthenau und Hertzogswalde. Gem. (nicht Barbara, sondern) Sophia, Freyin von Beeß a. d. H. Cölln und Ketzerndorff, welche 1615. 8. Oct. gestorben. Vid. Schickfuß. Currum triumphalem num. 22. (Deren Mutter Barbara von Näse und Obischau, des Vaters Mutter eine (nicht Donikowskin, sondern) Jemiolovvskin oder Jemiolovvskin von Niebe; der Mutter Mutter, Anna von Dyhrn und Schönau; des Vaters Vaters Mutter, Elisabet von Rohr und Medzibor; des Vaters Mutter Mutter, Catharina von Stosch und Ellgutt; der Mutter Vaters Mutter, eine von Haunold und Briese; der Mutter Vaters Mutter Mutter, eine von Gendorff oder Jandorff, der Mutter Mutter Mutter, eine von Buchwitz und Buchau; der Mutter Vaters Mutter Mutter, eine von Säbisch; der Mutter Mutter Mutter Mutter, eine Gräfin von Würben.) Von ihr gebohren: Barbara Catharina Elisabet, verm. an Freyherrn Otto von Nostitz. Vid. der Herren Grafen von Nostitz Ahnen-Tafel in Seifferts Genealogischen Tabellen Part. I.

Vom Hause Mertzdorff, (welches nicht das im Grotkauisch-Neißischen, sondern im Mönsterbergischen seyn soll.)

N. von Wachtel und Mertzdorff, hatte zur Ehe eine von Bischoffsheim. Von ihr gebohren:

N. von Wachtel, dessen Ehe mit einer von Pogrell. (Deren Mutter eine von Nimptsch.) Von ihr gebohren: Eva, verm. an Caspar von Sebotkendorff und Cunern auf Jonsdorff.

Die von Wackarle

im Breßlauischen. Henel. p. 775.

Die von Wadewitz.

A. D. H. Mertzdorff im Neißischen. Conf. Die von Reinsberg.

Die von Wagner.

Herr Balthasar Ernst von Wagner auf Mersine im Wintzigisch-Wolauischen, lebte im Ehestande mit einer von Roth und Meisine. Von dessen Schles. Ritterstande und Incolat nebst seinen zwey Vettern An. 1719. Vid. Schles. Allmanach.

Dieses Nahmens Familie besitzt auch den Puschkretscham bey Schmiedeberg im Huschbergisch-Jaurischen.

Die de VVahl. Siehe Freyherren.

Die von Walch.

Von ihnen P. I. p. 1018.

An. 1343. am Tage S. Martini verkauffte Johann und Heinco Gebrüdere von Keuschberg ihr Gut Belcke im Neumärckisch-Breßl. dem Hans von Walch. Schickfuß. const. Silef. Feud. MSct.

An. 1480. Hans Walch auf Eselsdorff (ietzo Eßdorff) im Trebnitzisch-Oelßnischen, nach dessen Tode fällt solch Gut an seine Tochter (nicht Christina, sondern) Catharina, Hans Franckenbergs Heydan genannt, Gem. 1505.

N. von Walch und Ulbersdorff (nicht im Saganischen, denn da ist kein Gut dieses Nahmens, sondern) im Sprotkauisch-Glogauischen um An. 1500. hatte zur Ehe eine von Nostitz. Von der gebohren:

N. von Walch und Ulbersdorff, dessen Ehe mit einer von Mehlhose, (deren Mutter eine von Metzrad.) Von ihr gebohren: Sabina von Walch, verm. an Bernhard von Pritwitz und Gafron auf Girßdorff.

Die von Waldau und Schwanowitz.

Die Walden von Mangschütz.

Die

Die von Waldaw zweyerley in Schlesien.

Von ihnen allen P. I. p. 1019.

In des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede wird diese vornehme Familie zu den alten Schlesischen Rittern der Ovaden und Lygier gestellt.

Von dem Wappen derer Edlen von Waldau in Pommern meldet Micrælius im Pommerl. lib. 6. daß darinnen ein Aal-Stecher oder Pfeil-Eisen zu sehen sey, und setzet hinzu, daß die von Waldau sonst auch rothe Monden im blauen Felde, und einen rothen Stern auf dem Helme führten, welches letztere eben das Wappen derer von Waldau und Schwanowitz.

Vom Hause Schwanowitz (im Briegischen)

Klein-Rosen und Fegebeutel im Striegauisch-Schweidnitzischen, und Wronau im Opplischen.

Um An. 1496. N. von Waldau und Schwanowitz hatte zur Ehe eine von Beeß und Cölln. Von ihr gebohren:

I. N. von Waldau und Schwanowitz, dessen Ehe mit einer von Dyhrn und Schönau, (deren Mutter eine von Blanckstein und Pangau.) Von ihr gebohren eine Tochter, verm. an Conrad V. Saurma auf Jeltsch und Gnichwitz. Vid. Herrn Hermanns Maslograph. p. 267.

II. Heinrich von Waldau und Schwanowitz auf Klein-Rosen. Gemahlin, Elisabet von Beeß und Cölln. Von ihr gebohren:

Franciscus von Waldau auf Klein-Rosen und Fegebeutel. Gem. Rebecca von Wiese und Ober-Kayserswalde, (deren Mutter Benjamina von Stange und Kunitz,) von ihr gebohren:

Bernhardus von Waldau und Klein-Rosen auf Schwanowitz, Pramsen, Fegebeutel und Wronau Fürstl. Briegischer Rath und des Briegischen Weichbildes Land-Hofe-Richter 1664. 1670. Gemahlin Ursula Rosina Freyin von Kotulinsky und der Jeltsch (deren Mutter, Helena von Kotulinsky und Kutlau, des Vaters Mutter, Ursula Elisabet von Pentwitz und Gaffron; der Mutter Mutter, Rosina von Dombnig und Racke;) Von ihr gebohren Helena Rebecca, verm. an Bernhard Moritz von Pritwitz auf Reppin, der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Aeltisten.

Ihnen sind oder waren noch vor kurtzer Zeit Schwanowitz, Pramsen und Wronau gehörig.

Vom Hause Lindewiese im Neissischen.

N. von Waldau und Lindewiese hatte zur Ehe eine von Schiemonsky und Schiemony, von ihr gebohren: 1. eine Tochter, vermählt an einen von Puster und Pielau; 2. ein Sohn, der ietzo folget.

N. von Waldau lebte im Ehestande mit einer von Dombnig und Lampersdorff, (deren Mutter, eine von Franckenberg und Proschlitz.) Von ihr gebohren Eva Magdalena, verm. an Ernst von Posadowsky auf Constadt, welcher 1695. gestorben.

An. 1628. 20. Jan. ward Joachim von Waldau, der Frauen von Bock Bruder, von einem Pritwitz zu Petersdorff im Strelisch-Briegischen auf einer Hochzeit Morgens früh um 5. im Bette liegende erstochen, der Thäter simulirte nach vollbrachter That, quasi careret sensu. Diesem Entleibten wurde zu Franckstein ein schöner Kupfferner Sarg verfertigt, daran lateinische und deutsche Verse, die der berühmte D. Nicolaus Henelius damals Land-Schreiber aufgesetzt, zu leser. Die vier Lateinische Disticha sind: Ecce Joachimus jacet hic cognomine Waldus, Antiqua Juvenis Nobilitate, fide. Incubuit studiis quondam, post Marte decorus contra hostes Patriæ signifer arma tulit. Sternere quem nequeunt hostilia tela, nec enses, in lecto innocuus fraude peremtus obit. Condoleas quisquis legis hæc, mirareque casum, Et pro defuncto funde pias lachrymas. MSct. Francostein.

Die von Walditz.

Von ihnen P. I. p. 1021.

Dieses uralte Hoch-Adel. Geschlecht stand vor viertehalb hundert Jahren in nicht weniger Confideration in der zu Schlesien vormals gehörig gewesenen Grafschafft Glatz, ist aber quoad lineam Masculinam im Anfange der Mitte, quoad fœminiam zu Ende vorigen Seculi ausgestorben.

Sigismundus von Walditz im Glatzischen lebte

mit Maria von Ullersdorff und Albendorff in der Ehe. Vid. oben Ullersdorff.

Die von Walhofen.

Auf Wintzkowitz im Rosenbergischen Creisse Oppliſchen Fürstenthums ietzige oder vor weniger Zeit.

Die Ducius von Wallenburg

aus dem Breßlauischen.

Anno 1722. starb Melchior Ducius von Wallenburg, Herr auf Conradswaldau, Neusorge, Freudenthal, Pfaffendorff, Weißbach und Nieder-Haselbach, im Schweidnitzischen, nachdem er erstlich in der Ehe gelebt mit ꝛ ꝛ ꝛ von der keine Kinder. Hernach mit Sophia Elisabet von Knobelsdorff und Rückersdorff. Von ihr zwar gebohren Carolus Ludovicus, geb. 1713. der aber e. a. gestorben, so daß keine Kinder übrig blieben. Von einem berühmten Ducio in Schlesien vid. Lucæ pag. 581.

Die von Wallis.

Anno 1675. starb Wilhelm Maximilian Wallis, Königlicher Cammer-Fiscal im Hertzogthum Schlesien.

Zu gleicher Zeit aber florirte Joh. Frantz Ernst von Wallis, des Fürstl. Jungfräul. Closters Trebnitz Rath und Canzler.

Die von Walspeck.

Ietziger Zeit Herr George Christoph Richter von Walspeck auf Slawitz, (im Oppiſchen,) Conseiller vom Hoch-Fürstl. Hause Sachsen Gotha ꝛc. Norimbergam Illustrem illam S. R. I. Urbem Patriam agnoscit. Ab Ejus Scriptione egregium aliquid in Familiis Equestribus præsertim Silesiæ Superioris illustrandis exspectandum esse cognovimus.

Die von Walther, Walter.

Ist der Nahme unterschiedlicher Adelichen Familien.

Im Wappenb. kommen die von Walter P. I. p. 208. unter den Augspurgischen Adel. Patriciis; P. IV. p. 190. 191. die von Walther so wol ohne Beynahmen zweymal, als auch die von Walther von Waldtberg, und die von Walter von Waltpach unter den geadelten Familien; und P. V. p. 61. die von Walther und Waltherswyl unter den Kärnthern; P. ead. p. 111. unter den Francken; ibid. p. 251. unter den Rotenburgischen, und p. 311. unter den Franckfurtischen Adelichen Geschlechtern für.

Dem Hoch-Adel. Geschlechte derer von Walter und Croneck gehört in Nieder-Lausitz das Gut Grano, nebst noch etlichen kleinern in der Grafschafft Pförten liegenden Dörfflein. Vid. Herrn Grossers Lausitz. Merckwürdigkeiten, von diesen floriret ein Ast in Schlesien, wie wir bald vernehmen werden.

An. 1653. Joh. Wilhelm von Walther Erb-Herr auf Järschendorff im Neumärckisch-Breßlauischen.

An. 1692. Friedrich Johann von Walter aus Holstein, Hertzogs Sylvii Friedrichs zu Würtemberg und Oels Hof-Cavalier, welcher hernach An. 1696. des Durchl. Printzen Carls ietzo regierenden Hertzogs zu Würtemberg, Oels, Bernstadt und Julius-Burg Rath und Hof-Meister gewesen. Olsnograph. P. I. p. 605.

In der Standes-Herrschafft Militsch waren An. 1687. Hans Friedrich von Walther und Croneck, und Henrich Christian von Walther.

Ernst Wilhelm von Walter und Sbitschin (im Wartenbergischen) auf Miluchwitz (im Militschischen,) hatte zur Ehe Annam Helenam von Postolski, von ihr gebohren: 1. eine Tochter; 2. Joh. Wilhelm, von dem hienächst; 3. eine Tochter; 4. ein Sohn.

Herr Johann Wilhelm von Walter auf Koschin im Militschischen heyrathete 1715. Sophiam Elisabet von Schreibersdorff und Mittel-Albendorff (deren Mutter Sophia Elisabet von Heugel und Marschwitz.)

Von Herrn Johann Wilhelm von Walther zu Breßlau 1723. vid. Schlesisches Allmanach.

Die von Waltmann. Siehe Grünfeld.

Die von Walwitz, Walwickh.

Im Wappenb. heissen sie P. I. p. 161. Walwitz, und werden denen ältesten und vornehmsten

Meißnischen Geschlechtern beygesellt, in deren gelben Schilde ein zum Lauffen aufspringender rother Hirsch zur Lincken des Anschauers gerichtet. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Hirsch, doch unten abgekürtzt. Die Helmdecken gelb und roth.

Aber im Wappenb. P. V. p. 71. und in Henelio p. 770. werden sie genennet Walwickh und zu dem Schles. Adel gerechnet, iedoch mit einerley Wappen, nur daß der Hirsch zur Rechten des Anschauers sich præsentiret.

Diese vornehme Adel. Familie hat nach Knauthens Anzeige sich unterschiedlich in Meissen in und um Freyberg aufgehalten, allda sie auch begraben liegen, und nach D. Beemanns Bericht sonderlich in Ober-Sachsen im Fürstenthum Anhalt etliche hundert Jahr florirt, und soll Nicolaus von Walwitz eine Stamm-Tafel davon von An. 1357. biß 1624. heraus gegeben haben. In dem 15. Seculo hat sie mit Petri von Walwitz Söhnen Georgen und Moritzen sich in unterschiedliche Linien ausgebreitet. Denn George hinterließ Valentinum und Georgium II. davon jener die Dessauische, dieser aber die Dobritzische Linie angefangen. Moritz aber des Petri jüngerer Sohn stifftete die Geimmische Linie. G. Adels-Lex.

In Schlesien war Jonas von Walwitz, aus Anhalt, Hertzogs Christiani zu Brieg und Ohlau Hof-Marschall, welcher mit hochbesagten Hertzogs Gemahlin Luyse gebohrnen Princeßin von Anhalt-Dessau 1648. in dieß Land kommen.

Die von Wambovvsky.

Henel. p. 640.

Die von Wandritsch. Siehe Lestiwitz.

Die von Warkotsch.

Von ihnen P. I. p. 1021.

Anno 1540. als Johannes von Zapolia in Siebenbürgen starb und König Ferdinandus die Haupt-Stadt Ofen belagern ließ, marchirte George von Warkotsch ein Schlesischer Ritter, Commendator zu Klein-Oels, und Königs Ferdinandi Kriegs-Obrister mit 200. Curassierern, welche zum Michaelis bey Troppau gemustert worden, und sich mit der übrigen Armee conjungirten. Henel. Silesiogr. Ren. C. 8. p. 396.

An. 1548. Ursula von Warkotsch, Hanses von Hock zu Klein-Kloden Gemahlin. Ihre Schwester Margaretha von Warkotsch, war Francisci von Liedlau zu Salschütz Wittib.

Dieser uralte Stamm hat sich in unterschiedliche Aeste zertheilt, und vornehme Häupter von ungemeinen Qvalitäten herfürgebracht.

Von dem Hause Silbitz,

(Im Nimptschisch-Briegischen,) und Nobschütz (nicht im Ratiborischen, sondern) im Münsterbergischen.

N. von Warkotsch und Nobschütz zu Silbitz hatte zur Gemahlin eine von Pogrell und Lampersdorff. Von ihr gebohren:

N. von Warkotsch und Nobschütz zu Silbitz, dessen Ehe mit einer von Tschesch und Krippitz, (deren Mutter eine von Reibnitz und Tiesensee im Nimptschischen.) Von der gebohren Eva von Warkotsch und Silbitz, verm. um An. 1598. an Haus von Reinsperg und Arnsdorff im Strelitzischen, deren Tochter Eva von Reinsperg, vermählte von Senitz. Vid. Hujus Evæ Reinspergiæ Personal. cum Orat. funebr. excus. Lignit. in 4to.

Vom Hause Wilmsdorff im Nimptschisch-Briegischen.

Heinrich von Warkotsch und Wilmsdorff hatte zur Ehe Ursulam, geb. von Brauchitsch. Von ihr gebohren:

Johann Dittrich von Warkotsch, dessen Ehe mit Ursula von Kopatsch oder Kopschütz, von der gebohren:

Christianus von Warkotsch, dessen Ehe mit Sabina, geb. von Gay in der Marck bey Franckfurt an der Oder, von ihr gebohren:

Heinrich Wentzel von Warkotsch und Wilmsdorff, der nahm 1663. 14. May zur Ehe Salomen von Suchodolskin und Walislawitz, (deren Mutter eine von Loß und Ellantt, des Vaters Mutter eine von Wirbskin, des Vaters Vaters Mutter eine Skrzidlowskin.) Von ihr gebohren: 1. Hans Heinrich, geb. 1664. 16. Sept. starb bald nach der Tauffe; 2. Ursula, geb. 1667. Nachts nach Himmelfart; 3. Christian Heinrich, gebohren 1669. 18. Mertz starb darauf den 11. May.

Je-

Jetziger Zeit Herr Heinrich von Warkotsch auf Neudorff im Rosenbergisch-Oppelischen, lebet im Ehestande mit Eleonora Charlotta von Pritwitz und Gimmel. Von der unterschiedliche Kinder.

So ist auch einer von Warkotsch in der Standes-Herrschafft Militsch auf Klein-Tschonkawe, welches er von dem Herrn von Friemel gekaufft.

Das Gut Warkotsch im Strelisch-Briegischen war vor weniger Zeit dem Freyherrn von Trach gehörig.

Die von Warlovvsky und Warlow.

Von ihnen P. I. pag. 1022.

Die von Warnsdorff.

Eine der ältisten und ansehnlichsten Familien in Meißen, Lausitz, Schlesien und andern Ländern, welche in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede zu der alten Schles. Ritterschafft der Quaden und Lygier gerechnet wird. Im Wappenb. findet man P. II, p. 24. Die Freyherren von Warnsdorff, in deren blauen Schilde zwey gebogene goldne Streiffen von der Rechten des Schildes herabgehende. Auf dem Helme zwey aufeinander gefügte Flügel mit den 2. Streiffen bezeichnet. Die Helmdecken gelb und blau.

Um A. 1440. N. von Warnsdorff zu Witkendorff im Landes-Huttisch-Schweidnitzischen. Dessen Gem. Catharina von Nostitz und Zedlitz.

Von dem Hause Güßmansdorff und Schönfeld beydes im Buntzlauisch-Jaurischen.

N. von Warnsdorff und Güßmansdorff hatte zur Ehe eine von Tader und Gühren, von der gebohren:

N. von Warnsdorff. Dessen Ehe mit einer von Reichenbach und Rudelsdorff (deren Mutter eine von Nimptsch und Reversdorff) Von ihr geb. Christina, verm. um A. 1560. an Georgen von Schellendorff auf Schellendorff im Lignitzischen.

A. 1612. Caspar von Warnsdorff zu Güßmansdorff, Kayserl. Maj. Rath, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann, ein unvergleichlicher Herr, schrieb 1624. diese Worte in ein Stamm-Buch: thue recht, traue wenig, laß GOtt walten. Tandem Constans vincit Virtus. (war sein Symb. Synonymum) wer GOtt und seinem Kayser getreu ist, dem ist sicher zu trauen; wer aber mit der Religion spielt, für dem hüte sich Roß und Mann.

A. 1617. 25. April heyrathete Albrecht von Warnsdorff und Güßmansdorff auf Ober-Schönfeld Veronicam von Haugwitz und Rietschen im Görlitzischen aus der Ober-Lausitz, Christophori von Haugwitz zu Alt-Seidenberg Wittib. Sie war geb. 1588. um Michael, sturb 29. Maj. 1618. in ihren sechs Wochen, nachdem sie den 19. vorher ein Töchterlein: Annam Mariam, gebohren, so den 21. darauf verstorben. Beyde wurden zu Schönfeld in die neuerbaute Grufft begraben. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. impr. Lignit. in 4.

Jetziger Zeit Herr Carl Christoph von Warnsdorff auf Seiffersdorff, und Mohmersdorff (im Schweidnitzischen) Klein-Janowitz (im Lignitzischen) vorhero auf Ober-Cunern (im Winzigischen Wolauischen,) dessen Gem. Maria Elisabet, Friederici von Glaubitz auf Ober-Cunern und Mariæ Sidoniæ von Schweinitz Tochter, verm. zu Ober-Cunern 5. Febr. 1695.

Vom Hause Schönborn im Görlitzischen in der Lausitz.

N. von Warnsdorff und Schönbrunn hatte zur Ehe eine von Birschdorff, a. d. H. Dobschütz. Von ihr geb.

N. von Warnsdorff und Schönborn, dessen Ehe mit einer von Schaffgotsch und Schwartzbach (deren Mutter eine von Hohberg und Fürstenstein,) Von ihr gebohren eine Tochter, verm. an Nicol, Freyherrn von Zedlitz und Nimmersaat um A. 1550.

Um A. 1566. hatten sich des Georgens von Warnsdorff Unterthanen zu Schönbrunn empöret und aus einem mörderischen Absehen ausgerüstet; hierauf sprachen die hierzu erbetene Kayss. Commissarien denenselben solches Urtheil, daß die Rädelsführer den Kopff hergeben, die andere aber 2. und 2. vom Scharff-Richter gebunden, der Execution zusehen, und bey Abschaffung alles Gewehrs sich auf ewig verbinden müssen, zum Andencken Messer ohne Spitzen zu führen. Herrn Grossers Lausitz. Merckw. fast dergleichen Begebenheit siehe P. mea I. p. 884. bey denen von Seidlitz und Schönfeld ad A. 1527.

Die von Wartha.

Von ihnen P. I. p 1025.

DAs Wappenb. hat P. II. p. 34. die Freyherren von der Warth, deren Schild Creutz-weise getheilt, oben und unten blau, zu zweyen Seiten weiß ohne Bilde. Parma decussata cujus caput & basis rubent, latera candent. Auf dem Helme zwey Büffels-Hörner, deren vörderes oben weiß, unten blau, das hintere oben blau, unten weiß. Die Helmdecken auch blau und weiß.

Und im Wappenb. P. I. p. 77. stehen die von der Warth unter dem Bayrischen Ritter-Stande, in deren weissen Schilde drey gekerbte Balcken, (pinnatæ fasciæ) deren oberster gekerbt mit drey Zinnen, der mittlere mit zwey, der unterste mit einfacher Zinne. Auf dem Helme zweyen ausgebreitete Flügel, deren vörderer oben roth unten weiß, der hintere oben weiß unten roth. Die Helmdecken auch roth und weiß.

Die von Warzenogovv.

ANno 1317. Jesco de Warzenogow unter Herzoge Boleslao in Schlesien, Herrn zur Oelße, ob es etwa ein Mutscheintz gewesen, der Werfingarve im Oelßnischen schon damals besessen und sich davon geschrieben.

Die von Weberske.

Webersky.

im Breßlauischen. Henel. p. 775.

ANno 1627. 6. Sept. starb der gelehrte JCtus zu Breßlau: Daniel Webersky, gebohren daselbst 9 Dec. 1576. Cunradi Sil. Tog.

Die von Wedel. Wedeln.

Von ihnen P. I. p. 1025.

Die von Weede.

FRiedrich von der Weede, war einer von denen 6. Herren aus dem Breßlauischen, die vermöge des von Könige Johanne 1346. denen Schles. Ständen conferirten Privilegii das Schles. Land-Recht 1356. in Ordnung gebracht. Die 6. Herren waren: Franc. de Borschnitz, Henr. de Schwarzenhorn, Frid. von der Weede, Nicol. de Lemberg. Petse Payer (oder Petrus Bayer) und Hancko Sechsbecher, qui è Speculo Saxonico plurima, mutatis tamen quibusdam, excerpserunt, in fine tredecim capita addiderunt Silesiam unicè concernentia. Hæc Jura germanicè stylo simplici pro illius temporis more concepta. Codex Chartaceus inter MSCta Bibliothec. Rehdigerianæ Vratislaviæ asservatur.

Von der uralten Adel. und numehro theils Freyherrl. Familie derer von Weede in den Niederlanden vid. D. Beemanns Anhält. Histor. Contin. p. 355. G. Adels-Lex.

Die von Wehner.

MEißnischer Ankunfft von Torgau, davon in Schlesien.

Herr Andreas von Wehner auf Czentawa und dazu gehörige Güter im Tostischen Creisse Oppli-schen Fürstenthums, ietziger Zeit vornehmer des Raths der Kayserl. und Königl. Stadt Breßlau; dessen Wappen-Schild ist vierfeldig, im 1. und 4. ein Adler im 2. und 3. ein Mond, durch welchen ein Scepter gehet.

Das Wappen zeiget P. V. p. 97. Die von Wehner unter denen Fränckischen Edelleuten, deren Schild getheilt, oben schwartz unten weiß, darinnen ein weiß Rad, so unten zerbrochen. Auf dem Helme ein gewundener Bund, drüber das Rad aber gantz. Die Helmdecken weiß und schwartz.

Die von Weickharten genannt Stümpel.

IM Wappenb. P. II. p. 53. und in Henel. p. 640. unter denen ältisten Adel. Schles. Geschlechtern, in deren rothen Schilde drey weisse Balcken. Auf dem gecrönten Helme drey Reigers-Federn, die mittlere weiß, die andern roth. Die Helmdecken auch weiß und roth.

Und ibid. P. I. p. 161. stehen die von Weickardt unter denen Meißnern, in deren weissen Schilde zwey unten zusammen gewachsene und in die Höhe gehende schwartze Aeste, jeder mit 6 Knorren. (Knauth in Prodr. Misniæ p. 590. erwehnet, daß sie zwey Museaten-Zweige mit rothen Blättern im Wappen führten.) Auf dem Helme eine Tartarische Mütze schwartzer Farbe, weiß aufgeschlagen, die oben mit 6. schwartzen Reiger-Federn beziert. Die Helmdecken schwartz und weiß.

Diese

Diese Edlen in Meißen waren nach Knauthens Bericht, weyland vornehmlich in und um Freyberg auf Thürnhof, Oberschar, Groß-Hartmannsdorff ꝛc. von denen auch Weickartsdorff in selbiger Pflege zuerst erbauet und benannt, massen sie auch vom Fabricio unter die vornehmsten aus selbigen Bergwercken erwachsene Edlen Geschlechter beschrieben werden.

In Schlesien waren vor weniger Zeit die von Weickertischen Erben auf Ober-Thiemendorff im Lembergisch-Jaurischen.

Die von Weiger.

HEinrich Weiger von Weigesfeld von Buntzlau im Jaurischen, J. U. D. und Kayserl. Rudolphi II. Rath. Silesiogr. C. 7. p. 52. Naso in Phœnice p. 175.

Die von Weigsdorff.

Von ihnen P. I. p. 1026.

Die von Weilsdorff. Weildorff. Siehe Wolffersdorff.

DAß die von Weilsdorff oder Wilsdorff mit denen von Wolffersdorff oder Wülffsdorff einerley. Vid. G. Adels Lex.

Die von Weißbach. Weissenbach. vor Alters, Wittenbach.

DJese vortreffliche Familie ist eines uralten weltberühmten Meißnischen Helden-Adels und unter des Heil. Röm. Reichs vier Erb-Rittern, zu welcher Freyherrl. Dignität sie nach Abgang derer von Meldingen gelangt, und die eigentlich von dem ältesten des Geschlechts geführt wird.

Citante Peccenstein so ihre Geschlechts Matricul selbst durchsehen, sollen in keinem Meißnischen Geschlechte mehr Ritter-Standes-Personen vom ersten Thurnier zu Merseburg her A. 938. seyn befunden worden. Im sechsten Thurnier zu Trier 1019. war Hans von Weissenbach. Münsteri Cosmogr.

A. 1481. starb zu Leipzig der bey denen höchsten Potentaten selbiger Zeit beliebte und belobte Bischoff zu Meißen, Johann von Weißbach. Dessen Bruders Sohne Otroni von Kayser Maximiliano I. zuerst obgedachte ungemeine Dignität des Reichs-Erb-Ritter-Standes auf sein Geschlecht in perpetuum und zwar proprio motu conferirt, er auch auf allgemeinem Reichs-Tage zu Regenspurg durch 5. Herolde solennissimè dazu proclamirt und inaugurirt worden. Knauthens Prodr. Miln.

Das Stamm-Gut Weissenbach ist im Schönburgischen.

In der Grafschafft Glatz, so ehemals zu Schlesien gehörte, schrieben sie sich a. d. Hans Wölfelsdorff

N. Freyherr von Weißbach auf Wölffelsdorff im Glatzischen, hatte zur Ehe eine von Berbisdorff. Von der geb. 1. Freyin Anna, verm. an Ludwig von Panwitz und Nengersdorff auf Albendorff. Sie starb 1567. am Oster-Sambstage, und ward folgenden Oster-Montag in die Kirche zu Albendorff begraben; 2. Freyherr Wolff von Weißbach zu Wölffelsdorff.

Das Wappen derer von Weißbach im Wappenb. P. I. p. 161. unter den ansehnlichsten Meißnischen Geschlechtern præsentiret im weissen Schilde einen schwartzen vor sich sehenden Büffels-Kopff. Auf dem Helme zwey Büffels-Hörner, das vordere oben schwartz unten weiß, das hintere oben weiß unten schwartz. Die Helmdecken auch schwartz und weiß.

Die Weiß von Weissenfels.

GEorge Weiß von Weissenfels Consul zu Bernstadt im Oelßnischen, war 1634. Hertzog Heinrich Wentzels zu Münsterberg, Oelß und Bernstadt Fürstl. Rath. Dessen Söhne:

I. Wilhelm Weiß von Weissenfels folgte seinem Vater im Consulat, starb 1671.

II. George Weiß von Weissenfels Fürstl. Amtmann zu Vielgutt 1637. Vid. Olsnograph. meam P. I. p. 708. und P. II. p. 526.

Die von Weißdorff.

WErden in Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 61. denen ältisten Schles. Geschlechtern beygesellt, in deren weissen Schilde ein rother aufspringender Löw mit roth ausgeschlagener Zunge, (zur Rechten des Anschauers gekehrt) um den Bauch mit blauen Bändern umbunden. Leo ventrem cæruleis tæniolis obvolvitur. Spenerus. Auf

dem Helm ein rother Orientalischer Hut, weiß aufgeschlagen, und oben mit einem goldnen Knöpfflein geziert. Die Helmdecken weiß und roth.

Die Weißhaupt im Lignitzischen.

HEinrich Weißhaupt auf Karoschke (im Oelßnischen) und Nonnitz (im Lignitzischen) befand sich bey der Fürstl. und Kayserl. Rent-Cammer in XVIII. jährigen Diensten, starb zu Lignitz 1701. 24. Mart. æt. 55. ann. 5. m. nachdem er mit Elisabet geb. Lorentzin von Trauwitz 29. Jahr 9. Monat in der Ehe ohne Kinder gelebt.

Henel. Silesiogr. C. 8. p. 775. setzet ihn unter die Noblesse Lignitzischen Fürstenthums, er stand aber nicht im Adel-Stande.

Sonst kommen im Wappenb. P. III. p. 109. die von Weißhaupt unter den Adel. Schwäbischen, und P. V. p. 276. die von Weißhaubt unter den Patricisch-Bibrachischen Geschlechtern in Schwaben für, wiewol beyde mit differenten Wappen.

Die von Weissenburg.

ANno 1390. überwältigten bey nächtlicher Weile Bartusch von Weissenburg und Wentzel von Haugwitz mit ihren Consorten die Stadt Oelß, plünderten die Bürger-Häuser und verübten groß sen Schaden. Polii Historia Incendior. p. 169. Olsnogr. mea P. II. p. 313.

Die von Weißkopff und Wymberg

Führten einen getheilten Schild, in dessen obern Theile ein wilder unten abgekürtzter Mann, eine Lilie in der Hand haltende, im untern schwartzen Theile drey Lilien.

Georgius Weißkopff hatte zur Ehe Catharinam Pyrnin von Pyrn, liegen beyde zur Neisse in der Haupt-Kirche zu S. Jacob begraben unter einem Marmorsteinernen Grabmaal mit dieser Inscription: Non est melius nisi lætari & facere bene. Eccles. 3 cap. Georgius Weiskopf Senior septuagenarius obiit Anno gratiæ 1555. die 3. Sept. & Catharina Pyrnesin ipsius fidissima Conjux quinquagenaria obiit 1555. die 31. Octobr. Undecim Liberorum Parentes requiescunt à laboribus suis cum Posteritate sua sub hoc vestibulo in spe resurrectionis & vitæ æternæ. Adam Weiskopf Episcopus Nicopolitanus, Suffraganeus Wratislaviensis & Monasterii B. V. ibidem in Arena Abbas, Parentibus charissimis & Familiæ paravit A. Salutis MDLXXXX.

Unter diesen XI. Kindern waren: 1. Stanislaus, von dem hienächst; 2. Jeremias, starb ohne Erben 1572. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt erstlich mit Maria Mühamerin von Rassensdorff, hernach mit Justina, Ambrosii von Ottersdorff, a. d. H. Ottersdorff und auf Puzdran, des Marggrafthums Mähren Procuratoris Tochter; 3. Georgius; 4. Adamus von dem hernach; 5. Martha, verm. an einen von Springsfeld, von der gebohren George Springsfeld von Springsfeld auf Muhr und Ornsdorff, der vieler Sprachen kündig, und bey dem Bischoffe zu Breßlau Martin Gerstmann Hof-Cavalier und in sonderbarer Gnade gewesen. Er starb ohne Nachkommen 1592. dessen Ehe mit einer von Worschil, des erstgenannten Bischoffs Muhme. Paproc. Specul. Morav. fol. 234.

I. Stanislaus Weißkopff geb. zu Neisse m. Dec. 1529. Doctor & Architater Episcopalis, starb daselbst 1601. 21. Dec. æt. 72. an. dessen erste Ehe mit Apollonia Tachawerin, von ihr geb. 10. Kinder Sie starb ex abortu 1568. 3. Sept. æt. 35. ann. Conjugii 17. Die andere Ehe mit Rosina Scholtzin, von der 6. Kinder gebohren. Monum. Aus der ersten Ehe war

Stanislaus Weißkopff des hohen Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Canonicus, starb daselbst 28. Octobr. 1593. æt. 57. ann.

II. Adamus Weiskopff, Bischoff zu Nicopoli, Suffraganeus und Canonicus zu Breßlau, und des Fürstl. Closter Gestiffts U. L. Frauen auf der Insul Sand vor Breßlau Abt und Herr. Resignirte die Abtey, 1599. und starb zu Breßlau 10. Sept. 1605. æt. 71. ann. Cunradi Sil. Tog.

Die von Weland.

Siehe Czindalski.

Die von Welck. Siehe Wlk und Konecchlumy.

Die von Wellenberck.

ANtonius, Equestris Ordinis à Wellenberck, Abt des Cistercienser Closters Camentz im Mön-

Mönsterbergischen. Er starb 1596. 18. Sept. Silesiogr. Henel. C. 7. p. 676.

Das Wappenb. setzet die von Wellenberg P. I. p. 198. und P. II. p. 138. unter die Schweitzer, iedoch mit zweyerley Wappen; das erste præsentiret im gelben Schilde und auf dem gecrönten Helme zwey creutzweise übereinander gelegene schwartze Bären-Tatzen. Die Helm-Decken gelb und schwartz. Das andere zeiget im weissen Schilde zwey schwartze kleine Adler. Aquilulæ quas vocant, & sine rostro atque pedibus pingunt, ut solæ alæ expansæ integræ relinquantur. Spener. Oper. Herald. P. I. p. 215. Auf dem Helme ein rother Hut zwischen zween schwartzen Adlers-Flügeln. Die Helm-Decke weiß und schwartz.

Die Welly von Salhausen.

Conf. die von Salhausen.

Michaël VVelly von Salhausen auf Zuppa, Ihro Kayß Maj. Königl. Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien, war geb. zur Oelsse 4. Sept. 1597. starb zu Breßlau am Schlage 10. Aug. 1661. Ex ultima voluntate Magnus Ecclesiæ & Conventus S. Matthiæ Vratisl. nec non Studiosorum pauperum ibidem degentium & Ecclesiæ inservientium Benefactor. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 398. Cunradi Sil. Tog. Olsnograph. P. I. p. 963.

Die von Wendlingen.

Jetziger Zeit Herr Frantz von Wendlingen, Hoch-Gräfl. Dohnaischer Rath, und der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Deputatus ad Conventus publ. in Breßlau.

Die von VVengiersky.

Siehe Freyherren.

Nicht VVingersky wie in Henel. p. 641.

Die von Wuschke oder Witzky.

Henel. p. 641.

Bessius Woisky. Von denen hernach.

Die von VVentzky.

Von ihnen P. I. p. 1026.

Eine der ältisten und ansehnlichsten Familien in Schlesien, allwo sie sich aus dem Hause Petersheyde im Neißischen schreibet, und in unterschiedliche Linien, sonderlich im Strelisch-Briegischen, als da sind: Ruppersdorff, Glambach, Mückendorff, Wammen, Plomühle, Kripptz, Bertelsdorff oder Bartzdorff, Peterwitz, Tschanschwitz, Niclasdorff, Ober- und Nieder-Ullendorff &c. so alle im Strelischen, theilet.

Matz Wentzky zu Rosen im Pitschnisch-Briegischen An. 1476. hatte zur Ehe Catharinam Dittrichs von Franckenberg und Proschlitz Tochter. Von ihr gebohren:

George Wentzky von Mahlendorff im Neißischen, dessen Ehe mit Catharina Adolauffin von Petersheyde im Neißischen, verm. 1482. Sie wurden beyde etliche 80. Jahr alt, lebten im Ehestande 60. Jahr, und sturben beyde inner Jahres Frist nacheinander 1542. Von ihr geb.

Johann von VVentzky der Aeltere zu Petersheyde, Hertzogs Georgii in Schlesien zu Brieg Rath, und des löbl. Stiffts S. Hedvvigis zu Brieg Dechant, von dessen Todes-Falle im Berichte Esaiä Trebauers von Iglau, Diaconi zum Brieg folgendes: Er hatte sich viel Jahre nacheinander geklagt, daß ihm seine Arm und Hände schwehr wären. An. 1562. 16. Oct. Freytags kam Printz Heinrich Hertzog zu Lignitz nach Brieg, da ward der Herr Decanus bald nach Hofe erfordert, und blieb allda biß auf den Abend. Den 17. Oct. rufte man ihn wieder gantz früh zum Herzoge, da er denn unterweges, weil er ruhen muste, wie sein Brauch allewege gewesen, zu seinem Diener sagte: Ich bin des Hofes schier satt, ich kan nicht mehr steigen, bin also willens mir eine fromme Frau zu halten, die mir bißweilen auf den Abend Essen zurichte, damit ich nicht alle Abend gen Hof lauffen darf. Als er nun aufs Schloß kommen, verfügte er sich in Hertzogs Georgii Gemach, daselbst von ihm die Eröffnung eines Urtheils zwischen Hans Lemingern (al. Leinigern) und Barthel Reibnitzen geschehen solte, wie er denn auch des Hertzogs Wort geführet. Nach solchem Handel ging er mit dem Hertzoge Georgio in Hertzogs Heinrichs Zimmer, allda beyde

Fürs

Fürsten über nöthigen Dingen deliberirt, er aber ward darinnen um 9. Uhr in beyder Fürsten Gegenwart schwach, sanck vom Tische nieder, da ihn denn noch Herr Hans von Bilitsch und der Herr Marschall ergriffen, daß er nicht zur Erde gefallen. Sie brachten ihn bald in die Lufft, vor Hertzogs Heinrichs Gemach, und setzten ihn auf eine Banck nieder, da er sich zwar wieder erfrischet, und lächelnd gesagt: wie seltzam war mir? machte auch bey guter Vernunfft seinen letzten Willen; ward aber immer schwächer, legte sich, weil so schnelle kein Bette zur Stelle gewesen, auf die Banck auf sein Sammet Polster, und tröstete sich stets mit den lateinischen Worten, die er in solcher letzten Stunde zu drey verschiedenen malen gesprochen: In Deo Spes mea. Als man ihn nun vom Stuhle in ein Reise-Bettlein gelegt, lag er darinnen nicht wol eine halbe Viertel Stunde, hörte auf zu schnarchen, ward stille und entschlief auf dem Schlosse zu Brieg vor Hertzogs Heinrichs Gemach, als der halbe Seiger 10. geschlagen, 17. Oct. 1562 æt. 70. ann. Der Leichnam wurde in sein Hauß gebracht, und den folgenden 18. zur Vesperzeit nach gehaltener Leich-Predigt in der Schloß-Kirche nahe bey dem kleinen Predigt-Stuhl begraben. Vid. M. Martini Mylii Sterbens-Kunst p. 253.

N. von Wentzky und Petersheyde, hatte zur Ehe eine von Tschesch und Gnichwitz im Nimptschisch-Briegischen. Von ihr gebohren unterschiedliche Söhne unter denen vermuthlich auch Hans von VVentzky auf Krippitz und Ruppersdorff, dessen Ehe mit Sophia von Gsug und Follerdorff. Vid. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 365.

A. N. von Wentzky und Petersheyde. Gem. eine von Sebottendorff und Eunern. (Deren Mutter eine von Niemitz und Dirschdorff.) Von ihr gebohren:

Johann Friedrich von VVentzky und Petersheyde auf Ruppersdorff, Glambach, Mückendorff und Tschanschwitz im Strelisch-Briegischen, starb 1642. Gem. Maria von Koschenbahr und Skockau. (Deren Mutter eine von Pentwitz und Gaffron; des Vaters Mutter, eine von Michelsdorff und Mielatschütz; der Mutter Mutter, eine von Falckenberg und Eißdorff im Nambslauischen.) Sie starb zu Woitsdorff im Wartenbergischen 1633. Von ihr gebohren:

I. Johann Friedrich von VVentzky und Petersheyde auf Ruppersdorff, des Briegischen Fürstenthums im Strelischen Weichbilde Landes-Aeltister, geb. zu Krippitz 22. Febr. 1625. Er war erstlich bey Hertzoge Ludwigen zu Brieg Page, und 1645. Hof-Juncker, gieng 1646. in Kayserl. Kriegs-Dienste, ward Cornet und kam nach erlangten Frieden nach Hause, starb an seinem Hochzeit-Tage 12. Dec. 1669. Abends um 9. Uhr, begraben 5. Mart. 1670. am Tage Friderici als seinem Nahmens-Tage. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. exc. in 4. Gem. Rosina Elisabet, Georgii von Borschnitz von und auf Prausze. älteste Tochter, verm. 1657. 12. Dec. zu Prans. Von ihr gebohren ein einziger Sohn 1658. Der aber eod. A. 11. Dec. verstorben. Die Wittib heyrathete nachmals den Freyherrn von Sauerma auf Gnichwitz, starb aber auch von ihm ohne Erben.

II. Ernst Friedrich von VVentzky auf Glambach, und nach seines Bruders Tode auf Ruppersdorff, geb. 1627. 2. Jun. starb 1692. Gem. Eva Magdalena, Caspari von Sebottendorff auf Krausenau, und Evä von Studnitz und Geroltschütz, älteste Tochter, sie starb zu Strehlen 1705. nachdem von ihr gebohren: 1. Johann Caspar; 2. George Friedrich, von denen hienechst; 3. Maria Magdalena, verm. 1696. an Sigismundum Fridericum von Nimptsch und Kleutsch. 4. Joh. Fridericus, von dem hernach; 5. Anna Elisabet, geb. 1678. verm. 1702. an Herrn Caspar Ernst von Filtz und Plohe. Sie starb ohne Erben. 6. Ernst Sigismund, starb ledig.

1) Herr Johann Caspar von VVentzky und Zweybrodt im Breßlauischen, geb. 1663. starb 1694. 9. Nov. ohne Erben. Gemahlin eine von Gaffron und Eichgrund im Oelßnischen, verm. 1694. 13. April. Sie heyrathete nach seinem Hintritt wiederum einen von Franckenberg.

2) Herr George Friedrich von VVentzky auf Wammen, welches er sich von Eva Marjana von Schindel gekaufft, als das Väterl. Gut Ruppersdorff verkaufft war. geb. 1668. Gem. eine von Nimptsch und Schönbach. Von ihr ge-

gebohren: 1. Eva Elisabet, geb. 1699. 2. Joh. Ernestus, geb. 1700. 3. Johanna Helena, geb. 1702. 4. Sophia Juliana, geb. 1704. starb jung. 5. Georgius Fridericus, geb. 1707. 24. Dec. 6. Helena Susanna; 7. Henricus Sigismundus; 8. Elisabet, diese 3 letztern sturben jung.

3) Herr Johann Friedrich von VVentzky auf Korsangwitz, welches Gut er von Herrn Johann Damian von Sebottendorff auf Krausenau erkaufft, geb. 1675. Gem. I. eine von Hock aus dem Glogauischen, verm. 1702. Sie starb 1714. ohne Erben. Gem. II Johanna Beata, Johannis VVenceslai von Prittwitz und Gaffron auf Gramschütz, und Annæ Margarethæ von Puster Tochter, verm. 1715. 18. Jun.

III. George Friedrich von VVentzky auf Mückendorff, geb. 1629. 2. Maj. zu Krippitz, kommt im 23. Jahre seines Alters an Hertzogs Ludovici zu Lignitz Hof, wird hieselbst Rittermäßig erzogen, auch zuletzt mit der Charge eines Fürstl. Lignitzischen Jäger-Meisters begnadiget, starb zu Mückendorff 29 Febr. 1684. begraben 2. Maj. bey der Kirche zu Ruppersdorff. Ex Personalib. Orat. funebr. annex. & impr. Bregæ in 4.

Gem. I. Ursula Marjana von Randau und Neudorff aus dem Fürstlichen Lignitzischen Frauenzimmer, verm. 1658. 10. Sept. Von ihr gebohren ein Sohn und zwey Töchter, unter denen der Sohn und die ältiste Tochter frühzeitig verstorben, welchen An. 1667. 18. Jun. auch die Frau Mutter unter harten Geburts-Schmertzen folgte. Die jüngere Tochter war Maria Eleonora, verm. 1684. an Herrn Carl Ferdinand von Engelhart und Zieserwitz.

Gem. II. Eleonora von Borschitzkin und Straß aus Mähren. Von ihr geb. 1. Johann Friedrich, von dem hienechst; 2. Anna Rosina, verm. an Henricum Franciscum von der Damm und Niclasdorff. 3. Elisabet Eleonora, starb 1720. M. Jul. unverm. 4. Maria Juliana.

Herr Johann Friedrich von VVentzky auf Mückendorff, Ober- und Nieder-Ulbendorff, Heintzendorff und Stein, dessen erste Gem. Johanna Charlotta von Schreibersdorff und Ober-Ulbendorff. Von der geb. 1. Balthasar Fridericus Earsmus; 2. Charlotta Franciscа; Eleonora; 4. Johanna Friderica, geb. 1705.

Die andre Gemahlin Luysa Dorothea von Brauchitsch und Pangel, verm. 1715. Sie starb 1721. M. Jan. von der die drey ersten Kinder gestorben, das vierdte Joh. Friedrich lebt.

B. George von VVentzky und Petersheyde auf Peterwitz, Bertelsdorff und Plomühle Fürstl. Lignitz-Briegischer auch Bischöffl. Breßl. Rath 1562. hat vom Schles. Ritter-Recht: geschrieben, und starb um An. 1590.

I. Hans George von VVentzky auf Peterwitz, dessen Ehe mit Catharina von Baruth und Würbitz; und Joachim Ernst von VVentzky auf Plomühle, dessen Gem. Magdalena von Koschenbahr, florirten 1623. 1625.

Hans Adam von VVentzky auf Peterwitz, Plomühle und Bartzdorff wohnte 1659. der Hertzogin Sophia Catharina zu Brieg Fürstl. Exequien bey, starb 1674. Gem. Hedvvig Seyfrieds von Nimptsch und Kummelwitz Tochter. Von ihr gebohren: 1. Hedwig geb. 1663. verm. an einen von Bock zu Puppelwitz im Briegischen. 2. Emerentiana, geb. 1664. verm. an Jaroslav Paczensky von Ober- und Nieder-Reichen. 3. Ernestus Fridericus, geb. 1665. starb zwar erwachsen aber unverehlicht. 4. Hans Adam, der ietzo folget.

Herr Hans Adam von VVentzky und Petersheyde auf Peterwitz, Plomühle, Bartzdorff und Kümmelwitz, welches letztere er von seiner Mutter Bruder Herrn Friedrich von Nimptsch ererbte. Gem. Sophia Elisabet von Randau. (Deren Mutter Sophia Elisabet von Uchtritz,) verm. 1692. 14. Febr. Sie starb ohne Kinder 1721. 9. Maj.

II. George von VVentzky und Petersheyde auf Krippitz, Tschanschvvitz und Ulschau, starb M. Decembr. 1652. Gem. Maria von Ezirn und Priborn. Sie starb 1632. 2. Jan. Von ihr gebohren: 1. Hans George, von dem hiernechst; 2. ein Sohn, starb 1654. ohne Erben. 3. Rosina Hedvvig 1676. noch unverm.

Hans George von VVentzky und Petersheyde auf Krippitz, Tschanschwitz und Ulschau, des Fürstenthums Brieg und Strelischen Weichbil-

des Landes-Aeltister, geb. 1631. 27. Dec. starb 1676. 20. Mertz, begraben bey der Kirche zu Ruppersdorff. Gem. Anna Elisabeth, Adami von Borwitz und Hartenstein auf Hertzogs Waldau, Fürstl. Briegischen Landes-Hauptmanns nachgelassene Tochter, verm. 1657. 23. Oct. von ihr gebohren 7. Söhne u. eine Tochter. Die den Herrn Vater überlebenden Söhne: 1. Herr Hans George von Wentzky; 2. Herr Christian Friedrich von Wentzky auf Nieladorff im Strelischen, dessen Gem. eine von Fritsch und Dobergast. Von der gebohren unter andern Herr George Christian, so An. 1718. auf der Königl. Ritter-Academie zu Lignitz und etzo in Kays. Kriegs-Diensten sich befindet; 3. Herr Ernst Sigismund.

Die von Werde.

Von ihnen P. I. p. 1028.

Die von Werder und Schlentz.

Gr. Adels-Lexicon setzt die von dem Werder zu den alten Adelichen Familien in dem Fürstenthum Anhalt und den umliegenden Grentzen, welche nach D. Beckmanns Bericht schon im 11ten und 12ten Seculo den Thurnieren beygewohnet, und von denen A. 1344. abgestorbenen Grafen von Woldenberg abgestammet seyn sollen, von denen sich eine Linie von der Insul oder Werder genennet; von der unter andern durch Feder und Waffen bekannt der vortreffliche Dittrich von dem Werder, ein Ornament der deutschen Nation, der an unterschiedlichen Höfen Geheimder Rath und Gesander; im 30jährigen Kriege von 1631. biß 1635. Obrister; hienächst in der Fruchtbringenden Gesellschafft der viel gecrönten, und ein deutscher Poët gewesen, den der berühmte Opitz in seinen Gedichten ungemein erhebt, ihm auch ein Theil seiner Gedichte zugeschrieben, er starb 1657.

Ingleichen führt Herr Gauh an, das alte Adeliche Geschlecht derer von Werder in dem Hertzogthum Magdeburg, in der Marck und Meissen, welches vor Zeiten im Stiffte Merseburg gewohnt, und die Merseburgische Vorstadt inne gehabt, die damals ein Dorff gewesen und das Werder geheissen, davon das dabey gelegene Vorwerck biß diesen Tag das Werder genennet wird. Aus diesem insonderheit zu rühmen Johann von Werder von An. 1463. biß 1467 Bischoff zu Merseburg.

In Schlesien haben die Edlen von Werder schon etliche Secula floriret, und sich ein Stamm-Haus in der Herrschafft Zulauff (oder Sulau) im Militschischen, Nahmens Schlentz formiret, auch viel Jahre bey dem Fürstl. Gestiffte Trebnitz als Räthe und Canzler in Diensten gestanden, wie denn bey Verpfändung zweyer Dörffer Contzendorff und Heintzendorff von der Aebtißin zu Trebnitz Elisabet Piotrowskin an den Stadt-Magistrat zu Franckstein in producirter Vollmacht des Contracts erscheint Christoph von Werder und Schlentz auf Burgsdorff, des Fürstlichen Gestiffts zu Trebnitz Rath d. d. Franckstein 1. Sept. 1620. Dessen Enckel

Johann von Werder und Schlentz, Königlicher Mann-Rechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz. Gemahlin Anna Brigitta von Waldiz, (deren Mutter Brigitta von Seidlitz und Mirschelwitz, der Mutter Mutter Esther von Maltitz und Dippoldiswalde;) Von ihr gebohren: Barbara Elisabet, vermählt an Frey-Herrn Bernhard von Stillfried, Herrn auf Neurode, sie ward Wittib 1702. 2. Johann Christoph der ietzo folget.

Herr Johann Christoph von Werder und Schlentz, ietziger Zeit Königlicher Mann-Rechts-Sitzer und Land-Schreiber der Grafschafft Glatz, ein hochæstimirter Cavalier. Gemahlin Susanna Elisabet von Ullersdorff und Labitsch.

Das Wappenb. hat die von Werder P. I. p. 161. unter den ansehnlichsten Sächsischen Geschlechtern, in deren blauen Schilde ein springendes gesatteltes Roß weisser Farbe mit einem rothen Sattel und Zaume. Auf dem Helme ein Bund, drüber das springende Pferd wie im Schilde, hinter welchem aber eine gelbe Seule, die oben mit Pfauen-Federn bestecket. Die Helmdecken weiß und blau. Gonc. Wappen-Buch 2, III. p. 197.

Wiederum stehn im Wappenb. P. V. p. 144. Die von Werder unter der Braunschweigischen Noblesse, deren Schild quadrirt, das 1. und 4. Quartier bestehet von weiß und blauen Rauten-Steinen oder von einem schrägen Schach. Das 2. und 3. blaue Quartier zeigt ein gesatteltes weisses Pferd. Der Helm trägt das Pferd, unter welchen die

Raus

Rauten, hinter dem Pferde aber ein grüner Baum zu sehen. Die Helmdecken weiß und blau.

Das Wappen derer Edlen Ritter von Werder in Schlesien und Glatz præsentirt ein Andreas Creutz und zwischen den vier Winckeln des Creutzes vier Rosen. Auf dem Helme erscheint zwischen zwey Hirsch-Geweyhen eine in langen Rock und Gürtel gekleidete Jungfrau mit herunter hangenden Haaren und blossen Haupte, worauf ein Creutz zu sehen. Diese schließt über dem Kopfe ihre Hände zusammen.

Die von Wernesdorff.

Von ihnen P. I. p. 1028.

DAs Städtlein Reichenbach in Ober-Lausitz, 2. Meilen von Görlitz, gehörte ehedessen denen von Wernsdorff, nachmals denen von Sander, ietzo denen Herren von Gersdorff. Herrn Grossers Lausitz-Merckw.

Die von Werner

aus dem Breßlauischen.

DIeses Hochadeliche Geschlecht verdienet ansehnlichet.

Herr Adam Balthasar von Werner, J. U. D. vorher gewesener Hochfürstl. Sachsen-Weissenfelsischer Rath und berühmter Pandect. Prof. Publ. auf der Universität Altorff, hernach 1708. Hochfürstl. Würtemberg-Oelßnischer Regierungs-Rath und Canzelley-Director, ward 1720. Ihro Königl. Majest. zu Engelland und Churfürstl Durchl. zu Hannover Hof-Rath.

Dessen Herr Bruder vormals auf Bunckay, ietzo auf Bothendorff beydes im Oelßnischen.

Die von Wernsdorff.

WErden von Bucelino, Spenero, Henelio und im Wappenb. P. I. p. 61. zu denen ältesten Schlesischen Geschlechtern gesellet, deren Schild gespalten, darinnen zwey creutz-weise übereinander gelegte Lilienstäbe, welche im vördern rothen Felde gelb, im hintern gelben Felde roth sind. Auf dem gecrönten Helme ein ausgebreiteter Flügel mit dem Bilde des Schildes. Ala expansa cum typo scutario. Spenerus. Die Helmdecken gelb und roth.

Sie sind von denen Edlen von Warnsdorff zu unterscheiden.

Die von Welschicz.

Von ihnen P. I. p. 1028.

Die von Westheimer

im Breßlauischen Henel. p. 775.

Die von Weyers.

SO heissen Sie im Wappenb. P. V. p. 70. und in Henel. p. 770. siehe die von VVoyrisch.

Die von Weyrach.

Von ihnen P. I. p. 1028.

AUs diesem durch Studia empor gestiegenen vornehmen Geschlechte hat sich einen unauslöschlichen Nachruhm erworben.

Christian Weyrach, Caspari fil. Fürstl. Wolauischer Amts-Secretarius, des Fürstl. Consistorii zu Wolau Præses, wie auch selbigen Fürstenthums Land-Cassæ Director und Landes-Bestellter, Er thät dem bey damahligen 30jährigen Kriege manchen Stoß erduldenden Fürstenthume mit eigener Gefahr und grosser dexterité importante Dienste, war gebohren zu Lignitz 11. April. 1605. starb 12. Dec. 1663. nachdem er vor seinem Ende An. 1659. und 1662. wegen hefftiger Niederlage und daraus bey Ihm erwachsenden allerhand Zufälle und schwachheiten alle seine Ehren-Aemter resigniret, worinnen Ihm theils sein Eydam Herr Textor gefolget ist. Seine Ehe war erstlich 1635. mit Rosina Schebelin, die starb nach 6. Wochen, hernach 1637. mit Anna Weigmannin, von der gebohren 1. Christiana gebohren 1639. vermählt an Gottfried Textor, Herrn auf Mersine, Kunern, Bienowitz und Kleschwitz, Kayserl. Majest. Regierungs-Rath des Fürstenthums Wolau. 2. Gottlieb gebohren 1641. starb 5½ Jahr alt. 3. Christainus. 4. Daniel, von welchen beyden hienechst. 5. Ein todt-

todt gebohrener Sohn 1647. 6. Catharina gebohren 1649. 9. Maj. vermählt an Herrn Samuel von Roth und Labschütz.

I. Christianus von Weyrach auf Nieder-Cunern (im Wolauischen) und Siegendorff (im Lignitzischen,) geb. 1643. 2. Dec. Scriptum Lipsiæ 1673. divulgavit orbi elegantiori, quod Razione di Stato h. e singularis & intima regnandi prudentia salutatur, Duci ultimo Piasteo Georgio VVilhelmo inscriptum. Er starb 1705. begraben zu Herren Mutschelnitz im Wolauischen, woselbst dessen aufgerichtetes schönes Grab-Gedächtniß zu sehen mit folgender Uberschrifft: Christo S. Metum abjice Viator. Non quod horrorem, sed quod amorem Tibi moveat, conditorium hoc habet. Odorem spirat fragrantem, haut fœtorem. Thus & Virtus, si latere possunt, intus latent. Nobilissima enim, quæ hic quiescit, Familia, à Thure nomen, famam à virtute accepit. In hac colenda laudem unicè quæsivit primus, dum viveret, hypogei hujus conditor. Fuit hic Christian. de Weyrach, Kuneræ & Sigendorfii Hæred. Dn. Vir ad suorum non tantum, sed & bonum publicum natus, quod ipsum summo cum studio inprimis Lignitii promovisset, subditis vero se Patrem magis quam Dominum exhibuisset, post tot merita frequentesque cum adversa valetudine pugnas, vitæ satur eam cum beatâ morte mutavit Lignitii A. MDCCV. d. IX. Decembr. ætat. LXII. hebdom. XIV. Conjugii Matrona lectissima, sexus sui ornamento, Anna Christina nata Klugia ao. XXXVII. mens. VI. Felix in eo, quod non procul à cineribus Magni Patris Christiani Weirachii Piast. Principum quondam ut & Dnn. Statuum inclytâ hoc Ducatu Consiliar. Wolæ sepultis, carnis exuvias deponere potuerit. Infelix autem, dum Nepotem dulciss. huc præmittere, Filium verò secundo genitum res bono Ecclesiæ Patriæ Ziennæ benè gerentem, præclareque merentem ammittere tribus ante obitum mens. divina eum jusserunt fata. Felicissimus tamen nunc in Utriusque iterata coram Deo perpetuaque visione. I, licet Viator, at si bene vis Patriæ, plures exopta ipsi superstites Weirachios. Vid. M. Köllneri Schediasma de Eruditis Wolavia oriundis.

Von dessen Herren Söhnen starb einer besagter massen An. 1705. in der ihm anvertrauten Negotiation. Ein sehr qualificirter Cavalier.

Der noch lebende ist

Herr Christian von Weyrach auf Röversdorff, Ober- und Nieder-Cunern, Lindenpusch und Eisenhut. Dessen Gemahlin eine von Crause. Von der Kinder.

II. Daniel, geb. 1645. ein wohlgereister Cavalier, schöpffte sein Vergnügen im peregriniren, wie er denn zu dreyen verschiedenen malen mit vornehmen jungen Herren die Tour in fremde Länder gethan, auch zu Padua 1688. sein Leben beschlossen.

Die Cardinal von Widern. Siehe Cardinal.

PAprocius in Speculo Morav. fol. 292. gedencket derer von Konias und Wydri (oder Widern) in Mähren, in deren rothen Schilde und auf dem Helme zwey weisse Büffels-Hörner, dabey erwehnende, daß in den alten Urkunden der Kirchen zu Olmütz zu finden Jan Konias von Widry 1493.

Die von Widlack oder Gablentz von Galwitz.

Henel. p. 775.

WIdla heißt in Pohlnischer und Böhmischer Sprache so viel als eine Gabel, furca, furcula. Dahero schon der Nahme dieses alten Geschlechtes slavische Antunfft andeutet, wie denn die Frey-Herren Leskowetz von Leskowcze in Böhmen, (deren Mannl. Geschlecht gegen Ende des vorigen Seculi nach Balbini Bericht verloschen) zwey creutz-weise übereinander gelegte weisse Gabeln im rothen Schilde geführet. Paproc. fol. 282.

Von denen von Gablentz in Meissen, Lausitz, Schlesien, in deren rothen Schilde auch eine weisse Gabel. Vid. Part. meam I. p. 376.

Im Rosenbergischen Creutz Opplischen Fürstenthums war vor einiger Zeit Herr George Nicol von Widlack auf Uschitz ein Antheil.

Und noch ietzo Herr Jacob von Widlack auf Wendrin im Rosenbergischen, der beyden Fürstenthümer Oppeln und Ratibor beym Königlichen Land-Rechte Assessor. Dessen Gemahlin Anna Justina von Skronski und Budzow, die starb 1716. nachdem von ihr gebohren: 1. Anna Charlotta, starb jung; 2. Johanna Maximiliana, starb 1713. 29. Jun. æt. 13. ann. 3. Maria Gottlieb;

4. Jo-

4. Johannes Adamus; 5. George Gottlieb und 6. Frantz Carl sturben beyde jung; 7. George Leopold; 8. Frantz Joseph; 9. Eleonora Ignatia, starb; 10. Francisca Josepha; 11. Rosina Catharina.

Die von Wiedebach.

Eine uralte Familie die in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede unter die alten Schlesischen Ritter der Qvaden und Lygier gesetzet wird. Sie hat sich in den ältern Zeiten auch in Meissen herfürgethan, darinnen 1469. Heinrich und dessen Sohn George von Wiedebach 1495. zu Freyberg in Chur-Fürstlichen Bestallungen sich aufgehalten.

In Lausitz florirte 1609. Hans von Wiedebach auf Gosda, Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz.

Von dem Hause Zwippendorff und Gablentz im Sorauischen in Nieder-Lausitz,

Welches sich nachmals occasione des Krieges in Schlesien im Oelßnischen Fürstenthume ausgebreitet, und darinnen biß ietzo in beharrlicher Blüthe befindet.

N. von Wiedebach und Zwippendorff hatte zur Ehe eine von Wiedebach und Nispenau, (deren Mutter eine von Wiedebach und Ober-Gorb, der Mutter Mutter eine von Schönaich und Schellach) Von ihr gebohren:

Joachim von Wiedebach auf Zwippendorff, Niewarl, Schniebündtchen, und Gablentz in Nieder-Lausitz. Gemahlin Maria von Mühlen und Wellersdorff in Nieder-Lausitz, (deren Mutter eine von Löben und Ziebingen, des Vaters Mutter eine von Schreibersdorff und Ibrigen) er und sie sturben zu Radvitsch in Pohlen. Von ihr gebohren: 1. Friedrich von Wiedebach und Zwippendorff auf Labschütz (im Drachenbergischen) und Redzewitz (im Oelßnischen) Röm. Kayf. Maj. Obrist-Wacht-Meister 1656. dessen Gemahlin Eva, Caspari von Unruhe auf Jagatschütz, Labschütz und Redzewitz, der Freyen Standes-Herrschafft Drachenberg Landes-Hauptmanns nachgelassene Wittib, gebohrne von Niebelschütz von Jagatschütz und Labschütz; 2. Nicol, der ietzo folget.

Nicol von Wiedebach auf Zwippendorff (in Nieder-Lausitz) Redzewitz, und die sogenannten Jagatschützischen Güter, Jagatschütz, Schidlawe, Kadlewe, Langawe (alles im Trebnitzisch-Oelßnischen) Ihro Kayf. Maj. Ritt-Meister, gebohren zu Zwippendorff 1624. 12. Nov. ward im 15. Jahre seines Alters der Pflege des Kayserlichen Obristen Wengierski vertraut, trat auch nachmals würckliche Dienste unter seinem Commando an, stieg von einer Ehren-Staffel zur andern, biß er die Gnade des berühmten Helden Generals Tilly, und unter seinem Regimente eine Compagnie zu Roß, auch den Ruff eines guten Partheygängers erlangt, da er denn zwar etlichemal von Schweden gefangen, davon aber allemal durch Auswechselung liberiret worden. Nach getroffenen Frieden begab er sich auf sein Gut Gersdorff, weil Zwippendorff durch die Feinde gantz ruiniret war. Er starb 1693. 5. Aug. begraben in dero Grufft zu Stroppen, lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Barbara Magdalena von Unruh und Klempzig vermählt 1657. sie starb 1664. Von ihr gebohren 3. Söhne und 2. Töchter, davon die Söhne der Frau Mutter theils vorangegangen, theils gefolget, die 2. Töchter aber waren vermählt, die eine an einen von Regensburg auf Bertelsdorff, die andere an den von Dyhrn und Hasel.

Die andere Ehe Nicolai war mit Anna Magdalena von Hock auf Schönborn, Nickern, Klempzig, vermählt 1665. Von ihr gebohren 14. Kinder, davon 3. Söhne 2. Töchter in der besten Blüthe erblaßt. Die übrigen 9. aber nebst der Frau Mutter An. 1693. noch gelebet.

Herr Nicol Friedrich, Nicolai fil. von Wiedebach und Zwippendorff, vorhero auf Ellgutt, ietzo auf Groß-Muritsch (beydes im Trebnitzisch-Oelßnischen) Gemahlin Rosina Charlotta von Trzensky und Trzince, (deren Mutter Anna Magdalena von Prittwitz und Gafron) Von ihr gebohren Magdalena Charlotta. Sie starb 12. April 1706. begraben in der Groß-Väterlichen Grufft zu Stroppen.

Herr Rudolph von Wiedebach und Zwippendorff auf Redzewitz, ein sehr wackrer Cavalier. Dessen

Gemahlin I. Hedwig Sophia von Rotenburg und Werckau, die gebohren 18. April 1681. vermählt

mählt 1697. am 3. Oster-Feyer-Tage, genoß 1698. früh um 4. Uhr eines todten Sohnes, und starb Mittags um 12. Uhr.

Gemahlin II. - -

An. 1681. hatte Martha von Minckwitz, gebohrne von Wiedebach, das Gut Ober-Gläsersdorff im Polckwitzisch-Glogauischen in Besitz.

Die von Widemann, Widmann.

Die Edlen von Widmann und Mieringen, oder Wieringen, werden im Wappenb. P. I. p. 120. und P. III. p. 110. zu den Schwaben; (in deren gelben Schilde ein schwartzer aufspringender Widder oder Bock, auf dem Helme dergleichen Widder, doch unten abgekürtz) P. eadem p. 153. zu den Meißnern, (in deren quadrirten Schilde im 1. und 4. gelben Qvartier ein blau gekleideter Mann, im 2. und 3. rothen Qvartier ein aufspringender Hund) P. III. p. 59. zu den Oesterreichern; Ead. P. III. p. 92. zu den Schlesiern; wiederum P. V. p. 107. zu den Francken, u. a. m. iedoch alle mit differenten Wappen, gerechnet.

Die von Wiedemann in Schlesien führen einen gespaltenen Schild, in dessen rothen Vördertheile ein weißgekleideter, unten abgekürtzter Mann, bloßen Hauptes, mit untergestützten Armen. Das hintere Theil ist getheilt, oben gelb, unten weiß, ohne Bilde. Auf dem gecrönten Helme zwischen 2. Adlers-Flügeln, deren vörderer oben roth, unten weiß, der hintere oben gelb, unten weiß ist, der Mann wie im Schilde. Die vörder Helmdeck gelb und weiß, die hintere gelb und roth.

An. 1604. 7. Febr. starb Balthasar Wiedemann, Hertzogs Johannis zu Mönsterberg und Oels Rath und Canzler 1563. war geb. zu Mönsterberg in Schlesien m. Januar. 1535. Olsnogr. P. I. p. 638. & P. II. p. 106.

Die Adel. Familie derer von Wiedemann, oder Weidemann in Meissen hat, nach Knauthens Bericht, noch in ietzigen Seculo Trachenaw bey Borna im Besitz. Und befand sich Herr Carl Heinrich von Wiedemann An. 1712. als General-Major in Rußisch-Czaarischen Diensten.

Zu Venedig werden die Wiedmänner oder Wiedmänner unter den Adel gezählet, und erhielt Christoph von Wiedmann um An. 1647. den Cardinals-Hut. Dessen Vater Johannes Wiedmann, ein Deutscher von Geburt gewesen, und als Factor in dem sogenannten Deutschen Hause zu Venedig so viel Reichthum zusammen gebracht daß er nicht nur viel Güter in Terra firma, und im Hertzogthum Kärnthen die Grafschafft Ordenburg, sondern auch den Adels-Stand vor 100000. Ducati erkauffen konnte. Ausser-vorgedachtem Cardinal hat er noch 5. Söhne hinterlassen.

Itziger Zeit Herr Carl Friedrich von Wiedemann, der Collegiat Kirche beym Heil. Creutz in Breßlau Canonicus, zu welcher Familie er gehöre, kan ich nicht sagen.

Die von Wieniavva oder Perszten.

Conf. Parte mea I. die von Kolaczkovvski p. 524. die von Marcklovvski p. 628. ut & Parte hac II. die Freyherren von Perszten und Marcklovvski; P. ead. I. die von Manckschitz p. 628. die von Tschirski p. 1000. die von Woyski p. 1037. Et Parte hac II. die von Manovvsky, die von Menzyck.

Die von Wieprzevvski.

Wieprzevvski in Wieprz. Hos literæ Wenceslai Ducis Oppavienſis & Ratiborienſis referunt A 1407. datæ. Bona Wieprz postea transierunt ad Myszkovios. Okolski Tom. III. p. 288. Sie gehören zu dem Pohlnischen Hause und Wappen Wieze oder Turres. Vid. Part. meam I. p. 283.

Die von Wierzchlinsky.

Wierzchliński in Silesia Roth Magister Regis Augusto feliciter regnante ad Polociam contra Moſchum A. 1563. Okolski Tom. I. p. 43. welcher sie zu dem Wappen Berszten referiret.

Die von Wiese.

Von ihnen P. I. p. 1029.

Eine uralte, und ansehnliche, zum theil Freyherrl. Familie, welche in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede unter den alten Schles. Rittern der Quaden und Lygier mit vorkommt, und

sich

sich, wie in Schlesien und Glatz, also auch in Meissen und Lausitz glücklich verbreitet hat.

In Meissen liegt ein Schloß Wiesenburg an Vogtländischen Gräntzen, so heute von einer appanagirten Linie derer Hertzoge zu Holstein Sunderburg beherrschet wird. Selbiges ist von einem Adel. Geschlechte Wiese erbauet, und hernach von denselben bewohnet worden;

A. 1110. aber soll es Marggraf Wipprecht von Groitsch von denen Wiesen von Wiesenburg nebst dem dasigen (ehemaligen) Closter ererbet haben.

In der Grafschafft Glatz lebte um A. 1526. Rosina von Wiese mit Georgen von Haugwitz und Nieder-Bischkowitz in der Ehe.

Und um A. 1584. Paul von Wiese, verm. mit Rebecca von Haugwitz und Ober-Bischkowitz (deren Mutter Anna von Heyde und Mittel-Peyle.)

In der Lausitz war um A. 1562. Catharina von Wiese, Lusaticæ stirpis, Henrici Herrn von Wartenberg, der Crone Böheim Ober-Erb-Schenckens, der 1577. gestorben, Gemahlin ohne Kinder. Balbini Miscell. Bohem.

In Schlesien vom Hause Altzenau und Neudorff am Grätzberge (im Lignitzischen) und Reppersdorff im Jaurischen.

I. Carl Sigismund von Wiese auf Altzenau und Oppers-Reppersdorff, des Goldbergischen Weichbildes Hofe-Richter. Dessen Herren Söhne

1. Herr Carl Sigismund, Freyherr von Wiese auf Reppersdorff, und Jacobsdorff, (beydes im Jaurischen) Ihro Kayserl. Majest. Obrister, gesegnete die Zeitlichkeit 1724. zu Reppersdorff æt. 48. ann. dessen nachgelassene Frau Gemahlin eine von Reder, von der eine vermählte Tochter, und 3. Söhne im Leben, davon der älteste Herr in Kayserl. Maj. Fähnrich.

2. Herr Christoph Friedrich, Freyherr von Wiese, Kayserl Majest. Rittmeister, vermählte sich 1701. mit einer von Rabenau, a. d. H. Windisch Polsdorff in Ober-Lausitz. Sie starb 1715. 1. Nov. nachdem von ihr gebohren 5. Töchter, 2. Söhne, davon die 2. Söhne und 2. Töchter der Frau Mutter vorangegangen.

II. Maximilian Friedrich von Wiese auf Neudorff, dessen Herren Söhne:

1. Herr George Friedrich von Wiese auf Neudorff, Ihro Kayserl. Majest. bey dem löbl. General Löffelholtzischen Regimente gewesener Hauptmann, hat zur Gemahlin Beatam Julianam von Lemberg und Steudnitz, Hans Moritzes von Leßel auf Michelsdorff nachgelassene Wittib.

2. Herr Max Friedrich von Wiese, Ihro Kayserl. Majest. unter ermeldtem Regimente Obrist-Wachtmeister.

3. Herr Carl Sigismund von Wiese, bey eben dem Regimente Hauptmann.

4. Herr Ernst Ludwig von Wiese.

5. Herr Ferdinand Leopold von Wiese, Kayserl. Majest. des löbl. General Livingstainischen Regiments Lieutenant.

Vom Hause Doberschau (im Haynauisch-Lignitzischen) und Redlitz (im Steinauisch-Wolauischen) nebst der Weißnischen Branche.

Fridericus Sebastianus von Wiese auf Ober-Doberschau und Berschdorff (ein Antheil) im Haynauischen, hatte zur Ehe Annam Barbaram von Sommerfeld und Falckenhayn. Von der gebohren:

I. Johannes Ernestus von Wiese auf Polditz in Meissen, Ihro Königl. Maj. in Pohlen, und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Obrist-Lieutenant, starb in Meissen, dessen Gem. Hedwig, des Herrn Erb-Marschalls von Löser Tochter, von der unterschiedliche Kinder.

II. Georgius Fridericus von Wiese auf Ober-Doberschau, dessen erste Gemahlin Anna Catharina von Seher und Cuntzendorff, sie starb 1687. die andre Gemahlin Helena Marjana von Rotenburg und Kosel, starb 1710. Aus der ersten Ehe sind gebohren eine Tochter Juliana Charlotta und zwey Söhne.

1. Herr Ernestus Fridericus von Wiese in Königl. Preußischen Diensten.

2. Herr Johann Ernst Wiese in Fürstl. Weissenfelsischen Diensten.

Jetziger Zeit Herr Hans Christoph von Wiese auf Ober-Redlitz im Wolauischen.

Ingleichen gehört denen Herren von Wiese zu

dato

dato Ober- und Nieder-Berschdorff im Haynauischen.

Vom Hause Kayserswaldau im Lignitzischen.

Conrad und George Gebrüdere Wesen von Kayserswalde, Hertzogs Friderici I. zu Lignitz und Brieg, Räthe 1469.

Cuntze von Wiese auf Kayserswaldau 1470.

Caspar von Wiese und Ober-Kayserswaldau um A. 1570. hatte zur Ehe Benjaminam von Stange und Cunitz. Von der gebohren Rebecca, verm. an Franciscum von Waldau und Klein-Rosen.

Lucæ p. 249. erwehnt, daß derer Herren von Wiese alter Stamm-Sitz sey Gustau im Glogauischen, dabey angeführt werden:

George von Wiese (nicht auf Schlaupitz, sondern) auf Schlaup im Winzigisch-Wolauischen 1586.

Jaroslaus von Wiese, von und auf Kühschmaltz (im Grotgauisch Neißischen) und Berwalde (im Mönsterbergischen) des Mönsterbergischen Fürstenthums (nicht Landes-Hauptmann wie in G. Adels-Lex. sondern) Landes-Aeltister 1629.

Und Friedrich von Wiese auf Pilgramsdorff 1670.

Vor weniger Zeit waren Hartwig Sigismunds von Wiese Erben auf Ober-Pilgramsdorff, und Christian Ludwig von Wiese auf Nieder-Pilgramsdorff.

Die von Wiesenberg. Wiesenburg.

Von ihnen P. I. p. 1032.

Die von Wiesensteig.

Dieses vornehme Geschlecht veranlehnlichet jetziger Zeit.

Herr Wolffgang Ignatius Agricola von Wiesensteig, der Röm. Kayserl. Majest. Rath, und bey dem Königl. Ober-Amte in Schlesien Secretarius 1723.

Die von Wiesenthal.

Ein durch Ruhm-würdige Meriten ansehnliches Geschlecht.

A. 1681. Heinrich Michael von Wiesenthal auf Nieder-Polwitz und Neudorff (im Glogauischen) des Fürstenthums Glogau Königl. Amts-Secretarius.

Jetziger Zeit

Herr Franciscus Julius von Wiesenthal auf Klein-Schwein und Pinquart, (im Glogauischen) des Fürstenthums Glogau im Glogauischen Creisse Landes-Deputirter 1723.

Die von Wieza oder Turres.

Conf. P. I. die von Borensky p. 283. & Parte hac II. die von Kozlowski; die von Raschitz; die von Wieprzewski.

Die von Wiklinsky.

Von ihnen P. I. p. 1033.

Die von Wikyrs.

Ibid.

Die Wildau von Lindenwiese.

Floriren im Teschnischen. Herr Frantz Albrecht Wildau von Lindenwiese auf Hnoynick und Rackowetz, des Fürstenthums Teschen Lands-Rechts Assessor 1723.

Die von Wildenstein.

Von ihnen P. I. p. 1033.

Diese alte Adel. und nunmehro Freyherrl. auch theils Gräfl. Familie in Bayern, Pfaltz, Francken, Steyermarck, Schlesien, hat in dem 13. und folgenden Seculis den Thurnieren zu Worms, Regenspurg, Schweinfurt und Darmstadt beygewohnet.

Henricus, war A. 1396. Bischoff zu Triest. G. Adels-Lex.

Im

Im Wappenb. stehn sie P. I. p. 48. unter den Steyrischen Geschlechtern, in deren rothen Schilde, und auf dem Helme ein schwartzer Adlers-Flügel nebst einem gelben Beine und Klaue. Ead. P. I. p. 71. unter den Schlesiern, deren Schild rechts durchschnitten, vorne gelb, hinten roth. Auf dem Helme eine nach der Seite liegende Crone; ibid. p. 79. Die Wildensteiner von Wildenstein unter den Bayern, deren Schild lincks durchschnitten, vorne gelb, hinten roth. Auf dem Helme ein gelber Hut mit einem rothen Aufschlage, oben mit einem Busch Reygers-Federn bezieret. Die Helmdecken roth und gelb. Und endlich P. ead. p. 102. unter denen Francken, in deren rothen Schilde eine vom lincken Winckel des Schildes herabgehende weisse Strasse. Auf dem gekrönten Helme zwey ausgebreitete rothe Adlers-Flügel, jeder mit der Strasse bezeichnet. Die Helmdecken roth und weiß.

In Schlesien, starb 1599. 20. Jun. das Edle Jungfräulein Ursula, gebohrne Wildensteinin, liegt in der Pfarr-Kirche zu Trebnitz begraben.

Die von Wilkau.

Von ihnen P. I. p. 1034.

Die von Willemsdorff.

Ibid.

Die Willenberger von Willenberg.

Henel. p. 775.

Führen einen quadrirten Schild, dessen 1. Quartier blau, darinnen eine zerbrochene und schräg-liegende weisse Wein-Presse. Das 2. und 3. Quartier roth, darinnen ein weisser Pelican mit ausgebreiteten Flügeln, im Wasser auf einem hervorragenden dreyhüblichten Felsen stehende. Das 4. Quartier grün, darinnen eine Wein-Traube. Auf dem gecrönten Helme zwischen 2. Hörnern, deren vorderes oben weiß, unten roth, das hintere oben roth, unten weiß ist, der Pelican auf dem Felsen, wie im Schilde. Die Helmdecken roth und weiß.

Zwey Gebrüdere:

1. Bartholomæus, von dem hienächst;

2. Joachimus Willenberger, von Willenberg, J. U. D. Kayserl. Maj. und Ertz-Hertzoglich-Bischöffl. Neißischer Rath und Cantzler, gebohren zu Wolau m. Octobr. 1546. starb zu Breßlau 6. Nov. 1606.

Bartholomæus der ältere Willenberger von Willenberg, Consul zu Wolau, hatte zur Ehe Margaretham, Matthæi Burmannes, Bürgermeisters zu Wolau Tochter. Von ihr geb.

Bartholomæus der jüngere Willenberger von Willenberg, J. U. D. und Practicus zur Oelße, gebohren zu Wolau 1574. 5. Sept. doctorirte 1605. zu Basel, starb zur Oelße 1656. 18. Dec. æt. 82. ann. nachdem er in der Ehe gelebt von A. 1610. mit Barbara, Georgii Walthers, des Oelßnischen Fürstenthums Kayserl. Steuer-Einnehmers Tochter. Von der gebohren 1. Joachim George, von dem hienächst; 2. Margaretha, verehligt mit Samuel Heinnitzen, Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Rentmeistern, auch Kayserl. Steuer- und Ober-Bier-Gefäll-Einnehmern; 3. Barbara; 4. George, von dem hernach.

1. Joachim George Willenberger von Willenberg, J. U. C. geb. zur Oelß 1617. 7. Jan. war von An. 1649. biß 1659. Amts-Secretarius zu Troppau, resignirte in Ober-Schlesien, und starb ledig zu Oelße 1661. 28. Febr. Vid. ejus Personal. cum Orat. funebr. excusa Olsnæ in 4.

2. George Willenberger von Willenberg J. U. C. dessen Ehe mit einer Mauersbergerin, M. Johann Andreä Mauersbergers, Pastoris zu Panthenau Schwester, von der gebohren Söhne und Töchter, davon nur übrig ein einziger Sohn.

Herr Samuel Friedrich Willenberger von Willenberg, vorhero auf der Universität zu Franckfurt an der Oder Prof. Extraordinarius, nachmals des Gymnasii Academici zu Dantzig Juris und Histor. Prof. Publ. und Inspector, gebohren zur Oelße.

Obige Gebrüdere Bartholomæus und Joachimus sind von Kayserl. Majest. Rudolpho vor sich und ihre nachfolgende Leibes-Erben utriusque Sexus mit dem Adel-Stande begabet worden. Vid. Olsnograph. mea P. I. p. 963. & P. II. p. 112.

Die von Willer

im Breßlauischen. Henel p. 775. Wappenb. P. IV. p. 1797.

Die von Willinger.

im Breßlauischen. Henel ibid.

Die von Willmovvski.

Wilamovvski.

Ein vornehmes zum Theil Freyherrl. Geschlecht in Ober-Schlesien im Teschnischen Fürstenthum florirend, welch s sich aus Pohlen in das dran stossende Fürstenthum Teschen unter den alten Piastischen Hertzogen in Schlesien gezogen, darinnen sie sich ersilich Skoczovvski genannt von Skoczovv, so ein Marck-Flecken, zwey Meilen von Teschen gelegen, darauf den Nahmen Wilamowski beliebet, vom Gute VVilamovviz, eine Meile von Teschen. Sonst ist auch ihr Stamm-Gut Koikovviz eine Meile von Teschen.

Zwey Gebrüdere:

I. Herr Ludwig Moritz, Freyherr von VVilamovvski, Königl. Preußis. Hof- und Legations-Rath, Reformirter Religion, hält sich mehrentheils zu Crossen auf, und hat biß 26. Kinder, die fast alle durch Göttl. Providenz an Höfen glücklich versorget sind.

II. Herr Julius von VVilamovvski Herr auf Mesisvvetz, Lonschka, Kißelau und Gurau (die drey ersten Güter im Teschnischen, das vierdte in der Standes-Herrschafft Pleß) hatte zur Gemahlin Annam Mariam von Paczenski. Sie sind beyderseits todt. Von ihr geb.

1. Herr Johann Leopold von VVilamovvski, Herr der obigen 3 Güter im Teschnischen, der Evangelischen Kirche vor Teschen Vorsteher, ein hochqualificirter gelehrter Cavalier, geb. 1683. 15. Nov. lebt noch unverm.

2. Herr August Wilhelm von VVilamovvski auf Gurau im Pleßischen, auch ledig.

3. Herr Carl Benjamin, Kayserl. Maj. Lieutenant, gleichfalls in ledigem Stande.

Dero Vetter ist

Herr Adam Heinrich von VVilamovvski auf Kalembitz im Teschnischen. Gem. eine von Posadovvski und Brinicze. Von ihr gebohren: 1. Johanna Charlotta, gebohren 13. Oct. 1710. 2. Wilhelm Joachim, gebohren m. Mart. 1712. 3. Helena Constantia, gebohren m. Jan. 1718. 4. Johann Leopold, gebohren 25. May 1722.

Das Wappen derer Edlen von Skoczowski oder VVilamovvski ist zu finden im Wappenb. P. I. p. 75. unter den ältisten und ansehnlichsten Geschlechtern, præsentirende einen getheilten Schild, dessen Obertheil schwartz, darinnen ein zur lincken des Anschauers gekehrter fortschreitender Löw, gelber Farbe mit aufgehobenem rechten Fusse und in die Höhe gerichtetem geschlungenen Schwantze. Der Untertheil des Schildes ist gespalten, das vördere Feld gelb, das hintere roth, und in iedem Felde ein schwartz Jägerhorn mit gelben Beschlägen, die beyde gegen einander die Mundlöcher kehren, und die Mundlöcher unter sich haben. Auf dem Helme ist zu sehen ein gewundener Bund, drüber zwey schwartze Büffels-Hörner, dazwischen der gelbe Löw, doch unten abgekürtzt, mit seinen Klauen das vördere Büffels-Horn haltende. Die vörder Helmdeck gelb und schwartz, die hintere roth und schwartz.

Doch andre halten das Bild im Schild und auf dem Helme nicht vor einen Löwen, sondern vor einen Leonem Pardinum oder Leopard, nach dessen Anzeige dieses Geschlecht zu dem ansehnlichen Hause Levvard oder Leopard in Pohlen gehören solle, in dessen Schilde ein aufspringender gecrönter Leopard. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Leopard, doch unten abgekürtzt.

Primus de armis Levvart, schreibt Okolski Tom. II. p. 114. in Poloniam ex Germania venit Vitfridus, Borgosii fil. Lanfridi Nepos, quem Princeps Poloniæ Casimirus Justus e Colonienſi Provincia secum evocaverat domo, & in nostris oris collocatum plurimis Honoribus & Possessionibus in Terra Cracovienſi auxerat, uti Ducis Casimiri Privilegium testatur datum eidem An. 1163. (Diese Jahrzahl ist nicht richtig, weil Casimirus Justus erst 1178. Hertzog in Pohlen worden. Besagter Lanfridus, Borgosii Pater, wird in Privilegio genannt Marchio Colonienſis Provinciæ, und dieser Lanfried hätte dem Hertzog Casimir, als er in Teutschland gewesen, viel guten Willen erzeigt, in dessen Ansehung der Hertzog dessen Enckel Vitfridum hinwiederum zur Compensation mit

mit Gütern und Freyheiten begnadigen wollen. Dessen Descendenten wären die vortrefflichen Herren von Firley in Pohlen, ein Hauß von den Edelsten Helden und herrlichen Verdiensten. Hæc ex Okolski.

Es könte seyn, daß ein Ast aus dem Cracauischen in das angräntzende Fürstenthum Teschen sich nach der Zeit erhoben, und durch erlangte Vermehrung des Wappens distinguiret.

Die von Wilschke.

Von ihnen P. I. p. 1034.

Die von Wilßdorff. Siehe Wolffersdorff.

Die von Wiltberg. Wildberg.

P. I. p. 1034.

A. D. 1368. obiit Rudengerus VViltberg, Marschalcus Domini Ducis Suideniczensis, hic sepultus. Orate pro eo. Epitaph. in Templo Coenobiali S. Crucis Suidnicii.

Die Wimmer von Wimmersberg.

Aus dem Breßlauischen.

Jetziger Zeit

HErr Anton Wimmer von Wimmersberg auf Falckenau, Croschen, und Lindewiese im Neißischen, dessen Ehe erstlich mit einer von Lestwitz, gebohrnen von Bedau, hernach mit ⁂ Von der 3. lebende Söhne:

Die VVinancko von Werkenstein.

DAs Wappenb. setzt P. V. p. 50. dieses vornehme Hoch-Adel. Geschlecht zu dem Schles. Ritterstande, dessen Wappen ist vierfeldig mit einem Hertz-Schilde. Im 1. und 4. goldnen Quartier zeigt sich ein schwartzer Adler, dessen eine Helffte im 1. die andre im 4. Quartier erscheinet. Im 2. und 3. rothen Quartier ein aufgerichtet, und auf einem Hügel stehender gelber Löw mit denen Vörder-Tatzen einen blauen Stern haltende. Im blauen Hertz-Schilde ist zu sehen eine weisse Lilie. Auf dem gecrönten Helme der Löw mit dem Sterne, doch unten abgekürtzt, zwischen zwey schwartzen Flügeln. Die vörder Helmdeck gelb und schwartz, die hintere blau und roth.

N. von VVinancko auf Jungferndorff im Ottmuchauisch-Neißischen, hatte zur Gem. eine von Tschischwitz und Ober-Schwedeldorff, des Herrn von Kunitz auf Thomnitz Wittib. Von ihr gebohren: 1. Johann Leopold, von dem hienechst; 2. Elisabet, Urselinerin zu Schweidnitz.

Herr Joh. Leopold von VVinancko auf Jungferndorff. Gem. Anna Catharina, Freyin von Printz und Kühschmaltz. Von ihr gebohren: 1. Joh. Georgius, u. a. m.

So gehört auch ietzo dem Herrn Hauptmann VVinancko das Gut Niclasdorff im Schweidnitzischen.

Ingleichen war ihnen Domsdorff im Amte Friedenberg, Ottmuchauischen Creisses zuständig.

Die von Winckelhofen.

AUf Rogau im Falckenbergischen Creisse Oppelischen Fürstenthums.

Von der alten Adel- und ietzo Freyherrlichen Familie von Winckelhofen in Tyrol, deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens auf den Alpen-Gebürgen gelegen. Vid. G. Adels-Lex. Sie führen im Schilde eine Lilie, wie aus Herrn Grafens von Brandis Tyrolischen Adler zu sehen.

Im Wappenb. P. IV. p. 193. stehen die von Winckelhofer unter den geadelten Familien, in deren Schilde drey Löwen.

Die von Winter. Siehe Freyherren.

Die von Winterfeld.

Von ihnen P. I. p. 1035.

DJesem hochangesehenen Geschlechte, welches in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede unter die alten Ritter der Lygier und Quaden gestellet, gehört itzo in Schlesien Cammerau im Schweidnitzischen.

An. 1722. ward Herrn Alexander Ludwigs von Winterfeld Incolat in Schlesien publiciret.

Von dem Hause Sandovv im Croßnischen in Schlesien.

Vid. Lucæ p. 1547. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 748. wiewol es im G. Adels Lex. in die Marck in den Sternbergischen District setzt, welcher an das Croßnische stößt.

Nicol von Winterfeld auf Dalmin und Strehow, hatte zur Gemahlin Adelheid von Ditten a. d. h. Roßhagen. Von ihr gebohren:

Joachim von Winterfeld auf Dolmin. Gem. Catharina von Mollendorff und Görtzig. Von ihr gebohren:

Dietlev von Winterfeld auf Dalmin, Sandovv, und Trebitsch, Commendator und Land-Vogt zu Schivelbein und Trebitsch, Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath, starb 1611. æt. 84 ann. Gem. Maria von Oppen und Richren. Von ihr gebohren:

Christian von Winterfeld auf Sandovv, Bergen, Rießnitz ꝛc. Des Sternbergischen Creisses Senior, und Director. Gem. Anna Lucretia von der Gröben a. d. h. Meseberg. Von der gebohren:

Samuel Adolph von Winterfeld auf Sandovv, Bergen ꝛc. Ritter des Johanniter-Ordens und designirter Commendator zu Schivelbein, Königl. Preußischer Rath, und des Sternbergischen Creisses Director, geb. 1644. 24. Mart. starb zu Sandovv 1705. 30. Jan. Gem. Ursula Catharina von Rotenburg und Deutschnetka, verm. 1684. 29. Aug. Von ihr gebohren 5. Söhne und 2. Töchter, davon 1. Tochter und 1. Sohn dem Herrn Vater vorangegangen, die übrige sind: 1. Georgius Christianus; 2. Anna Lucretia; 3. Alexander Ludovicus; 4. Samuel Adolphus; 5. Joachimus Detlev. Ein mehrers von Ahnen. Vid. Nov. Liter. Germ. 1705. p. 404.

Die von VVinus.

JAcobus a VVinus Nobil. Silef. studirte 1630. zu Wittenberg nebst andern Schles. Edelleuten, als: Heinrichen von Faust, Sturm genannt, Heinrichen und Nicoln von Seidlitz, Jaroslaus von Strzela, Carl Sigismund von Litwitz, wie ihrer alle sod A. auf das Absterben Sebastiani Mülleri gemachten, und zu Wittenberg in 4. gedruckten Lateinischen Epicedia zeigen.

Die von VViplar. VVyplar.

Von ihnen P. I. p. 1036.

IHr Stamm-Hauß ist Uschitz im Rosenbergisch-Oppischen, so doch aus ihren Händen kommen, und itzo unter viel Herren stehet. Sie besitzen aber im Rosenbergischen Krzizanovviz und Plurovv, ingleichen die Helffte von Gonschovva im Schlawentschitzer Creisse, und Herr Caspar Conrad von VViplar hatte Travvnick im Koskischen alles

N. von VViplar und Uschitz um A. 1580 hatte zur Ehe eine von VVidlack oder Gablenskin von Galwitz. Von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Posadovvski und Postelvvitz.

Jetziger Zeit florirt im Oppischen:

Herr Sigismund George VViplar von Uschitz vormals auf Krzizanovvitz, jetzo auf Plurovv, (Derer vorgedacht) Königl. Land-Rechts-Assessor derer Fürstenthümer Oppeln und Ratibor.

Im Troppauischen:

Herr Frantz Carl VViplar von Uschitz auf Wiegstädtel, Ober- und Niederdorff (im Troppauischen) Land-Rechts-Beysitzer des Fürstenthums Troppau.

Und Herr George Rudolph VVyplar von Uschitz auf Stiebnig, Martynau und Trzebovvitz (im Troppauischen) Land-Rechtssitzer des Fürstenthums Troppau. Dessen Gem. Maria Josepha von Zelezsky.

Sie

Sie führen nach Anzeige eines alten meist Schles. Wappenb. drey aneinander hangende, und literam Pythagoricam præsentirende Creutze. Auf dem gecrönten Helme zwey geharnischte Arme, in ieder Hand ein Schwerdt gegen einander creutzweise haltende.

Die von VVirbsky.

VVrbsky.

P. I. p. 1036.

Nicht VVirtsky, wie in Henel. p. 641. auch nicht VVirbisky, wie in Henel. p. 770. und im Wappenb. P. V. p. 75.

Eine Hochansehnliche zum Theil Freyherrliche Familie, welche in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede zu der alten Schles. Ritterschafft der Quaden und Lygier gesetzt ist. In Paproc. Dialogis Viatoris cum Hospite heissen sie VVrbsky von VVrby, daraus zu leichterer pronunciation VVirbsky worden, deren Extraction er von dem Illustren Hause und Wappen Lis oder Bzura in Pohlen deriviret, mit Vermelden, daß Graf Fulco, sonst Svvatopelk An. 1186. Bischoff zu Cracau, und dessen Bruder Nicolaus Woyvvode zu Cracau gewesen. Ingleichen Graf Fulco 1194. Castellan zu Cracau, von deren Nachkommen sich viel Stamm-Glieder in unterschiedliche Länder vertheilet, unter welchen die von Wrbsky, deren Schild und Bild mit dem Wappen derer von Lis übereinkommt, und nur in der Farbe unterschieden. Die Differenz der Helmen ist zum Unterscheide der Linien, welche vor Zeiten sehr gemein gewesen, also, daß bißweilen auch Vater und Sohn nicht gleichmäßige Helm-Kleinodien gehabt, doch in den Schilden überein kommen sind. Vid. Partem meam I. p. 657.

An. 1607. Johann VVrbsky von VVrby, und auf Kochanovviz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Gerichts-Beysitzer, dem Paprocius seinen sechsten Dialogum von den 7. Wercken der Barmhertzigkeit dediciret hat.

Dieses uralte Geschlecht hat im Briegischen Fürstenthum das Gut Taschenberg an der Neisse, ingleichen im Opplischen Fürstenthum Sadovvie im Tostischen Creisse, und die Güter Ostravva und VVierzbie im Lublnitzer Creisse besessen.

An. 1667. 13. Jul. starb zu Taschenberg Anna Eleonora, Adami VVrbsky von VVrby auf Lißauerhammer, Kochanovvitz und Taschenberg (die ersten 2. Güter im Opplischen) hinterlassene Tochter, und ward den 31. Octobr. bey der Kirche zu Michelau im Briegischen begraben æt. an. 16. Epit. ed.

Johanna Elisabet, Georgii Bernhardi von Guretzky auf Nieder-Dembovvetz, der 1720. gestorben, Tochter, wurde verm. an Herrn von VVrbsky auf Rogovv.

Die von VVirsevvinsky.

Von ihnen P. I. p. 1036.

Heissen in Henelio p. 641. VVirsibinsky.

Dieses uralte Hauß, welches der Freyherr von Abschatz in seinem Bardenliede zu den alten Schles. Rittern der Quaden und Lygier rechnet) fast einen Weydenbaum (VVierzba polon.) mit einem Pfeile mitten durchstochen im Wappen, und soll mit denen Herren Grafen von Würben oder VVierzbna verwandt seyn, wie denn Naso in Phoenice p. 78. von diesen Grafen anmerckt, sie wären um An. 1220. Pohlnische VVoywoden gewesen, und von der Weyde also genennt worden. Conf. Parr. meam I. p. 165.

Aus Böhmen wären die Edlen von VVirsevvinsky der Religion wegen nach Schlesien migriret, wiewol in alten Briefen hundert Jahr vor der Böhmischen Unruhe gefunden wird Bartusch VVirsbinsky, Korezag genannt, zu Sokkolavv (Zuckel) im Oelßnischen 1505. gesessen. Vid. Die von Korczak. In Okolski Tom. I. p. 442. werden bey dem Hause und Wappen Korczak die von VVeresczinski in der Woywodschafft Chelm gefunden, und dabey ein VVeresczinski Bischoff zu Kiore angemerckt. Ob etwan der obige Nahme Bartusch Korczack genannt, verschrieben, und VVeresczinski heissen solte, lassen wir dahin gestellet seyn.

An. 1658. Melchior von Wirsewinski zu Dreßke (ietzo Julius-Burg) im Oelßnischen, Herzogs Sylvii zu Würtemberg und Oels Cammer-Juncker, befand

befand sich 1664. bey dieses Hertzogs Fürstlichen Leich-Conducte. Lucæ p. 1141.

Zwey Gebrüdere im Ohlauisch-Briegischen.

I. N. von Wirsewinsky zu Klein-Peißkerau, hatte zur Ehe Georgii von Rohr zu Klein-Peißkerau Tochter. Von ihr gebohren:

Joachimus von Wirsewinsky, starb 1700 10. Mertz. Dessen Gemahlin eine von Prittwitz und Reppin. Von der gebohren eine einzige Tochter, so noch am Leben. Die Frau Mutter heyrathete nachfolgends Herrn Sigismund Leopold von Kreckwitz und Nersitz.

II. N. von Wirsewinsky zu Kunert. Von ihm 2. Söhne Sylvius und Vladislaus, und 4. Töchter.

In der Kirche zu Wüstenbriese im Ohlauischen ist zu sehen ein Epitaphium von dieser Familie, Kunertischer Linie.

Die Wittig von Wittigsheim.

Joannes Wittig von Wittigsheim von Striegau im Schweidnitzischen bürtig, J. U. D. und Kayserl Maximiliani I. Geheimder Rath Naso in Phœnice p. 147. Silesiogr. C. 7. p. 539.

Die von Wittenfeld.

Im Wappenb. P. V. p. 73. unter den Adelichen Schlesischen Geschlechtern, führen im weissen Schilde einen aufspringenden (zur Lincken des Anschauers gekehrten) rothen Wolff mit aufgerichtetem Wedel. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Wolff, doch unten abgekürtzt. Die Helmdecken weiß und roth.

Die von VVlck und Konechlumy.

Von ihnen P. I. p. 1037.

Herr Ritt-Meister Wlck auf Rzepischcz im Teschnischen Fürstenthum, starb ohne nahe Verwandten, bey deren Abgange das Gut an den iezigen Herrn Obrist-Land-Richter des Teschnischen Fürstenthums, Frey-Herrn von Skrbensky gediehen.

Die von VVobeser.

Die Edlen von Wobeser stehn im Wappenb. P. V. p. 72. unter dem Schlesischen, und ead. p. V. p. 168. unter dem Pommerischen Ritter-Stande, iedoch beyde mit fast einerley Wappen.

Denn die in Schlesien führen im blauen Schilde ein grünes Blat mit einem gekrümmten langen Stiele. Auf dem gecrönten Helme drey weisse Lilien mit grünen Stengeln.

Die in Pommern im blauen Schilde dergleichen Blat. Auf dem gecrönten Helme aber drey blaue Blumen auf grünen Stengeln. Die Helmdecken weiß und blau.

Von der Pommerischen Familie mag die Schlesische abgestammet seyn, inmassen in Pommern schon An. 1270. Teslaw Wobeser florirte, von welchem die Descendenten in gerader Linie hergerechnet werden, darunter Jacobus II. Hertzoglicher Ober-Hof-Marschall zu Stetin, und Hauptmann zu Bütow nach Anfang des 17. Seculi gelebt, und sein Geschlecht fortgepflantzt hat. G. Adels-Lex.

Die von Wogstadt.

Das oben gerühmte Adeliche Geschlecht derer von Henneseld erkennet vor seine Anherren die von Wogstadt, unter welchen sich vor 200. Jahren einer Nahmens Carl von Wogstadt mit Treue gegen seinen allergnädigsten König, Verdiensten gegen dem werthen Vaterlande wider den Erb-Feind, und sonderbaren Eyser zu der Catholischen Religion berühmt gemacht, also daß er nicht allein von Ihro Maj. mit sonderbaren Gnaden-Geschencken, sondern auch von Pabst Urbano mit einer sonderlichen Bulle, als einem Zeugnisse seines Verhaltens begnadet worden.

Die von VVoisky.

Von ihnen P. I. p. 1037.

Anno 1561. Johann Thomas Woisky, Mit-Abgeordneter des Fürstenthums Troppau bey dem Fürsten-Tage. Lucæ p. 730.

An. 1603. Petrus Woisky von Bogdunczowiz auf

auf Wesely und Kolczine. Ihm dedicirt Paprocius von seinen Dialogis den andern Theil, enthaltende das Stamm-Register von allen Familien, die das Hufeisen führen.

Sie schreiben sich a. d. H. Wittendorff im Creutzbergisch-Briegischen.

N. von VVoisky und Wittendorff, hatte zur Ehe eine von Warkotsch und Wilmsdorff. Von ihr gebohren:

N. von VVoyski. Dessen Ehe mit einer von Koslig und Jagatschütz; (deren Mutter eine von Schkopp und Gulau,) Von ihr gebohren:

N. von VVoyski und Wittendorff. Gemahlin eine von Ziebulka und Lyloltowiz; (deren Mutter eine von Baruth und Bresewitz,) Von ihr gebohren Margaretha, vermählt an Frantz von Necher und Kuntzendorff, mit welchem das Necherische Geschlecht gegen Ende des vorigen Seculi verloschen.

Von der Linie zu Baumgarten und Roschkowitz im Pitschnisch-Briegischen.

Johann von VVoisky und Wittendorff auf Baumgarten, des Briegischen Fürstenthums im Pitschnischen Weichbilde Hofe-Richter, lebte im Ehestande mit Barbara von Mutschelnitz und Roschkowitz. Von der gebohren: 1. Georgius Dietericus; 2. Christophorus Henricus, von welchen beyden hienächst; 3. eine Tochter, vermählt an einen von Schiemonsky und Drunowiz; 4. Ludomilla, verheyrathet an Caspar von Franckenberg auf Goßlau; 5. Benigna, vermählt an Adam von Franckenberg auf Goßlau.

I. Georgius Dietericus von VVoisky auf Roschkowitz. Gemahlin Anna Maria von Franckenberg und Goßlau. Von ihr gebohren: 1. Barbara Helena, vermählt an Barthol von Skronski und Budzow; 2. Adamus Henricus; 3. Rosina; 4. Maria Eleonora; 5. Mauritius; 6. Johann Christoph; 7. Carolus Sigismundus; 8. Charlotta.

II. Christophorus Henricus von VVoisky, dessen Ehe mit Barbara von Borschnitz. Von der gebohren: 1. Sylvia; 2. Christophorus, der jetzo folget.

Herr Christophorus von VVoisky, heyrathete Fridericam von Paczensky.

Von der Linie zu Günthersdorff im Creutzburgisch-Briegischen.

N. von VVoisky, hatte zur Ehe Annam Catharinam von Mutschelnitz und Roschkowitz, der obigen Barbaræ jüngere Schwester. Von ihr gebohren: 1. Georgius Fridericus, von dem hienächst; 2. Maria Catharina, vermählt an Adam Christoph von Sebottendorff und Ober-Rosen.

Herr Georgius Fridericus von Woisky hat sich zweymal vermählt, aber keine Kinder erzeugt.

So war auch Herr von VVoisky auf Ludwigsdorff im Creutzburgischen mit Hedwig Juliana von Berge und Wangern vermählt.

Ingleichen ist oder war vor kurtzem Herr George Wilhelm auf Butzov (ein Antheil) im Rosenbergisch-Opplischen.

Die von Woyßler

im Breßlauischen. Henel. p. 775.

Die von Woitmole / Weytmille.

Von ihnen P. I. p. 1038.

Die von VVoislavvsky.

Von ihnen ibid.

HErr Sigismund von VVoislavvsky auf Uschitz (ein Antheil) im Rosenbergisch-Opplischen. Jetzo oder vor wenig Jahren.

Die von Wolff.

VOn unter schiedlichen Familien dieses Nahmens vid. Part. meam I. p. 1039. item von denen von Wolff, Münsterberg genannt, siehe die von Münsterberg oben P. hac II. wie auch P. I. pag. 659.

An. 1485. Hans Wolff, Beysitzer bey gehaltenem Ritter-Rechte zur Oelsse unter Hertzoge Conrado Albo zur Oelsse.

An. 1654. Tobias Wolff, Kayß. Obrist Wachtmei-

Meister, und des Münsterbergischen Fürstenthums, wie auch Franckensteinischen Weichbildes Deputirter. MSct. Francosk.

An. 1654. 1666. Sigismund von Wolff und Unchristen auf Weidenbach (ein Antheil) im Oelßnischen.

An. 1659. wohnte George von Wolff zu Ober- und Nieder-Reichau im Nimptschisch-Briegischen, der Hertzogin Sophiæ Charlottæ Fürstlicher Leichen-Conducte bey.

Von einer andern Familie Schwäbischer Extraction wird diese Stamm-Reyhe angeführt: George Wolff wurde von Kayser Maximiliano I. glorwürdigsten Andenckens laut des unter 1. April 1513. ausgefertigten Diplomatis, mit Verbesserung seines vormaligen Wappens in den Reichs-Lehn-Stand gesetzt, und war damals zu Landsberg in Bayern wohnhafft, begleitete aber nachgehends zu Feldkirchen das alldortige vornehme Officium eines Sächsischen Huben-Meisters, dessen Ehe mit Anna Höruemannin von und zu Guttenberg, von der gebohren:

Christoph Wolff, dessen Ehe 1553. mit Magdalena, Leonhardi von Ebertz Tochter, Von ihr gebohren:

Hans George Wolff, Land-Gerichts-Assessor der freyen Kayserlichen Reichs-Stadt Jßny in Schwaben, dessen Ehe 1612. mit Philippina von Ulstetten. (deren Vater David von Ulstett An. 1548. 19 Jur. vom Hertzoge Francisco Donato in Venedig zum Ritter von S. Marco geschlagen worden,) Von ihr gebohren:

Hans George Wolff, Vornehmer des Raths letzt erwehnter Reichs-Stadt Jßny. Er starb 1666. dessen Ehe mit Margaretha, Oswald Hüllers Land-Gerichts-Assessoris daselbst Tochter, sie starb 1690. nachdem von ihr gebohren:

Hans George von Wolff, des Kayserl. und Königlichen Commercii im Hertzogthum Schlesien Assessor, und der Kayserl. und Königl. Stadt Breßlau vornehmer des Raths und Ober-Cämmerer. Er war geb. zu Jßny 1658. 28. Decemb. wendete sich aber An. 1679. in Schlesien nach Breßlau zu seinem Anverwandten Herrn Hans Leonhard von Ebertz, fand daselbst durch Glück und Meriten viel Æstimation, ward zu verschiedenen Ehren-Ämtern, auch 1706. 10. Sept. wegen seines Meriten Verkommens, und dem Publico treu-geleisteten Dienste von Ihro Kayserlichen und Königlichen Majestät Josepho I. glorreichsten Andenckens, in den Ritterstand des Königreichs Böheim und incorporirten Landen allergnädigst erhoben. Er erkauffte 1720. bey der Haupt-Kirche zu S. Elisabet in Breßlau die Brockendorffische Capelle, und ließ in selbter eine Grufft zu seinem Erb-Begräbniß nebst dazu gehörigen Epitaphio verfertigen, und eben nach vollkommen zu Ende gebrachten Bau derselben schlief er den 2. Dec. 1722. am recidiv eines Schlag-Flusses seelig ein, nachdem Er im Ehestande 2b An. 1687. 4. Nov. gelebt mit Anna Dorothea, weyland Johann Benades, gewesenen des Raths, und Cämmerers der Stadt Budissin in Ober-Lausitz, Tochter. Von der gebohren: 1. Hans Leonhard, gebohren 6. Sept. 1688. starb zu Hamburg 9 Jun. 1710. 2. Ein todtgebohrner Sohn 6. Dec. 1690. 3. Herr Gordian von Wolff, gebohren 19. Mertz 1693. welcher noch kurtz vor dem Ende seines Herren Vaters von denen durch etliche Jahre gethanen Reisen in das Vaterland zurücke kommen, vid. Wolffisches Ehren-Gedächtniß gedruckt in fol. 3. Bogen.

Die von Wolffersdorff. Wülffsdorff. Wilsdorff.

Von ihnen P. I. p. 1040.

Schreiben sich in Schlesien a. d. H. Dittersbach im Lignitzischen.

Um An. 1470. N. von Wolffersdorff zu Dittersbach, hatte zur Ehe eine von Knobelsdorff und Treplin, von der gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Beeß und Cölln.

Sonst hat diese vornehme Familie ihren Sitz meistens in Schlesien und Lausitz, bis sie wieder durch Heyrath in Schlesien sich gezogen, und die zwey Freyherrlichen Vogtischen Güter Corsangwitz und Michelsdorff überkommen, wiewol Corsangwitz an Herrn Johann Damian von Sebottendorff auf Krausenau, und von diesem an Herrn Johann Friedrich von Wenzky verkaufft worden.

Seyfried Ulrich von Wilsdorff oder Wolffersdorff auf Bornsdorff in Nieder-Lausitz, des Lubbenischen Creisses Deputirter, hernach in Schle-

Schlesien auf Michelsdorff in Schweidnitzischen und Corsangwitz im Ohlauisch-Briegischen, starb 1712. 24. Jun. nachdem er 1693. zur Gemahlin genommen Barbaram Eleonoram, Johannis Sigismundi, Freyherrn von Vogten auf Ober-Peylau, Tochter, welche nach seinem Absterben wiederum An. 1713. 13. Jun. geheyrathet einen Obristen von Pentzig auf Schmochtitz in der Ober-Lausitz, und wurden sie zu Lampersdorff im Franckensteinischen copuliret. Von ihr in erster Ehe gebohren:

1. Herr Ulricus Sigismundus Wilhelmus von Wolffersdorff.

2. Herr Erdmann von Wolffersdorff.

In Lausitz beherrschen sie heute zu tage die Güter Frauenberg und Wolffersdorff. vid. Herrn Grossers Lausitz. Merckwürd.

Die von Wolffsburg.

Von ihnen P. I. p. 1042.

Gottfried von Wolffsburg und Walldorff, Ihro Kayserlichen Majestät Rath, & reliqua, starb 1686. 21. Aug. Gemahlin Martha, Jacobs von Baudiß, Tochter, von der gebohren:

Johann Christian von Wolffsburg und Walldorff auf Marswitz und Schlautzmühl, Hochfürstl. Würtemberg Oelßnischer Rath, starb 1708. 4. Febr. Gemahlin, Rosina Elisabet, Petri von Mogkendorff, des Heiligen Römischen Reichs Ritters, Herrn auf Marswitz und Schlautzmühle, Kayserl. Majest. Raths Tochter, vermählt 1683. 24. Nov. Von der gebohren: 1. Luysa Sophia, verehligt an Herrn George Gottfried von Jägersburg; 2. Sylvia Charlotta Theresia; 3. Ludwig Gottfried, der starb in der Kindheit. 4. Ludwig Maximilian; 5. Carl Ferdinand.

Jetziger Zeit

Im Oelßnischen: Herr Gottfried Ferdinand von Wolffsburg auf Maltischhammer, dessen Gemahlin eine von Franckenberg und Strelitz.

Im Rambslauisch-Breßlauischen zwey Herren von Wolffsburg auf Nassadel und Reichen, haben zwey Schwestern Mariam Helenam, und Johannam Charlotteam von Blanckstein und Panzau.

Die von VVolsky.

Aus dem Hause Pulkozitz in Pohlen, gehören zu denen von Pritzelwitz vid. Part. meam I. p. 736. jedoch sind auch VVolsky a. d. H. Labencz, oder Dunin Conf. oben die von Dunin.

VVolscii vere sunt Duninii, sed cognominati sunt VVolscii a VVola Skarbkovva in Palatinatu Sendomirien§. Andreas VVolski Castellanus Brestens§ An. 1240. Nicolaus de VVola, Castellanus Sendomirien§ 1546. Paulus VVolski, Cancellarius Regni ex VViewiecka armorum Jastrzembiec suscepit filios quinque, & filias sex, & post decessum Conjugis creatus fuit Episcopus Posnanien§ 1544. Okolski T. II. p. 8.

Uberdiß sind auch VVolski aus den Häusern Pomian, Topor, Nalecz, Prus, von denen oben gesagt.

An. 1707. war Catharina VVolskin aus Pohlen geistl. Jungfrau zu Trebnitz. Olsnograph. P. II. p. 635.

Die von Worgwitz.

Henel. p. 641.

Die von VVorschin.

Worscheym.

Anno 1488. Bernhard VVorschin unter Herzoge Conrado Albo zur Oelsse, besaß 1505. Urschke im Wolauischen, und ihm ward eod. An. Rostersdorff im Wolauischen verpfändet.

An. 1506. Melchior Worschheym auf Geraltswalde, im Franckensteinischen, vermuthlich soll es Beerswalde oder Beerwalde seyn,

Die von VVostrofsky.

Aelter Böhmisch- und Mährischer Ankunfft, kamen bey den gefährlichen Kriegs-Zeiten in Schlesien.

Nicolaus VVostrofsky von Skalka und Witzas, hatte zur Gemahlin Barbaram von Pogrell und Kuttelsdorff. Von ihr gebohren:

Adamus VVostrovvsky von Skalka, ehemals auf Böhmisch Wolschina, und Marschau im Marggrafthum Mähren, und 1666. auf Rosenau im Brieg-

Briegischen Fürstenthum. Gem Wenceslai von Konias und Widern in Mähren auf Kuniz und Böhmisch VVelischna, und Agnetæ, gebohrner Ratkovvitzin von Mirowitz Tochter. Von ihr gebohren:

Maria Polyxena, geb. 1632. Freytags vor Bartholom. zu Böhmisch Wolischna, verm. 1650. 21. Novemb. an Johann Ernst Allmann von Allmansstein, Herrn auf Platz, Marschau und Böhmisch Wolischna, von der gebohren 10. Kinder, davon 3. der Mutter vorangegangen, zwey mit ihr in der Geburt untergangen, und fünffe 1665. noch gelebet. Sie starb 1665. 29. Novemb. vid. Personal. cum Orat. funebr. Adami Grimmii, sacerdotis in Rosenau, impress. Brigæ in 4to.

Die von VVostromirsky, von Wostromierz.

Ebenfalls alten Böhmisch- und Mährischen Adels und im Briegischen bekannt worden. Ihr Stamm-Haus VVostromierz liegt im Königin-Grätzer Creisse in Böhmen, in welchem Creisse auch befindlich ihr Stamm-Gut Rokirnitz.

An. 1576. starb Nicolaus Buchlowitzky von Domamyslitz in Mähren, dessen Ehe mit einer VVostromirskin von Rokitnitz.

Ihr Wappen-Schild zeigt einen geharnischten Arm, welcher in der Hand ein Beil hält.

Die von Woykowski und Poborovv.

Stammen von einer alten Adel. Familie aus Pohlen, woselbst sich noch verschiedene dieses Nahmens befinden, die mehresten derselben haben ihren Sitz in Schlesien genommen, und sind wegen ihrer dem Allerdurchlauchtigsten Erz-Hause Oesterreich bezeugten vielfältigen Treue und Dienste mit ansehnlichen Chargen versehen, und zu wirklichen Land-Leuten im Ritter-Stande in denen Kayserl. Erb-Landen aufgenommen, auch mit gleicher Prærogativ im Heil. Röm. Reiche begnadet worden. Sie floriren sonderlich in den Fürstenthümern Teschen und Breßlau.

Von diesem vornehmen Geschlechte sind:

Herr Wenceslaus Andreas Woykowski, bey der Ritterl. Maltheser Ordens Commenda S. Corporis Christi zu Breßlau geistlicher Administrator.

Herr Johann Joseph von Woykowski und Poborovv auf Bobreck im Teschnischen und Gniestau, Brandschütz und Gursche im Breßlauischen, vorhero des Teschnischen Fürstenthums Landes-Bestellter, und Deputatus ad Conventus publicos in Breßlau, letzo des Fürstenthums Breßlau Landes-Bestellter, und Deputatus ad publica, ein hochæstimirter Cavalier.

Herr David von Woykovvski und Poborovv, bey der Königl. Cammer zu Breßlau Cammer-Burggraf.

Von Johannis Woykowsky Propension gegen die Bibliothec beym Hospital zu St. Matthiæ in Breßlau vid. Henel. Silesiogr. C. 6. p. 711.

Ihr Adel. Wappen besteht in drey Feldern, deren eines zur rechten einen rothen Adlers-Flügel im weissen Felde, zur lincken einen weissen Flügel im rothen, in der Mitte aber einen blauen Löwen im goldnen Felde.

Die von VVoyrisch, Woyers, Weyers.

Von ihnen P. I. pag. 1042.

Vom Hause Logischen im Gurauisch-Glogauischen.

Melchior von VVoyers, hatte zur Ehe Annam von Litwitz. Sie ward 1608. 11. Jul. begraben. Von ihr gebohren Melchior.

Melchior von Woyrisch zu Pribisch, um An. 1610. dessen Ehe mit Martha von Rauffendorff und Logischen. Von ihr gebohren:

Adam Heinrich auf Blumerode im Lignitzschen, wohnte 1664. Hertzogs Ludovici in Lignitz Fürstl. Exequien bey. Dessen Ehe mit Ursula Marjana von Kotwitz und Ulbersdorff. Von ihr gebohren:

Adam Heinrich auf Logischen, florirte 1681. welches Gut dieser alten Adel. Familie noch vor weniger Zeit gehörte.

In der Freyen Standes-Herrschafft Militsch besitzt der Herr Rittmeister VVoyers einen Antheil von Woydnikawe.

Im Wappenb. sind die von Weyers P. I. p. 102. unter den Francken, ibid. p. 142. unter den Hessen, und P. II. p. 102. unter den Rheinländern, deren Wappen alle drey übereinkommen, und im blauen Schil-

Schilde eine weisse Lilie. Auf dem gecrönten Helme einen oder zwey Flügel mit einer oder 2. Lilien bezeichnet præsentiren.

Und im Wappenb. P. V. p. 70. werden sie zu den Schles. Geschlechtern gestellet, und heissen auch Weyers, deren Schild getheilt, oben blau, unten weiß, darinnen 3. Lilien einen Triangel formiren, welcher im obern blauen Theile weiß, im untern weissen Theile blau. Auf dem Helme 2. Büffels-Hörner, das vördere blau, das hintere weiß. Die Helm-Deck auch blau und weiß.

Diese Wappen zeigen dieser Familie Verwandniß an, und daß die Edlen in Schlesien von der Frey-Fränckischen Ritterschafft derer von Weyher abstammen, und mit ihnen den Nahmen von dem Stamm-Schlosse Weyhers, an denen Fränckischen und Fuldischen Gräntzen, haben. vid. Weinrichs Hennebergischer Kirchen- und Schulen-Staat p. 538. von diesen von Weyhers in Francken befand sich George An. 1337. auf dem Thurniere zu Ingelheim, heute zu Tage floriren sie als Reichs-Freyen von Adel unter andern auf dem Schlosse Gerbstädt im Stiffte Würtzburg.

Die von VVoytichovvski.

HAus VVoytichovvsky von Daubravviz, Hertzogs Caroli II. zu Münsterberg und Oels Burggraf 1617. Olsnogr. mea P. I. p. 701.

Die von VVransky, VVraminsky, Wranitzki.

Von ihnen P. I. p. 1043. Henel. pag. 641.

LUcæ nennt sie VVraminsky von VVranin im Opplischen.

In Paprocii Dialogis heissen sie VVransky von VVranin, in deren Schilde ein schwartzer Hirsch mit einem weissen Gurte um den Leib. Auf dem gecrönten Helme 2. Hirsch-Geweyh. Ihre Vetern sind die von Rogoyski und Rogoschnick; die von Oresky; die von Urbanovvsky und Urbanovviz vid. die von Rogoysky P. mea I. p. 767. Paschek von VVranin, Hertzogs Conradi zur Oels und Bythom (im Opplischen) Cantzler 1358. Adam von VVranin, eben dieses Hertzogs Rath.

Georgius VVransky, gieng in unglücklichen Krieg in Ungarn, und kam 1526. im Treffen bey Mohacz ums Leben.

Wenceslaus Wransky von VVranin auf Lubovviz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor in vielen Landes-Commissionen Deputirter 1561.

Nicolaus VVransky, von und auf VVrany, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Gerichts-Beysitzer 1607. Ihm dedicirt Paprocius seinen sieben Dialogum von der Ehre und Schätzbarkeit der Bischöffe.

Die von VVreczke. Siehe Wrobelwicz, die ietzo folgen.

Die von VVrobelvvicz.

NIcol VVrobelvvicz, VVreczke genannt, von Thiergarten im Breßlauischen, auf Triebusch im Herrnstädtisch-Glogauischen 1505.

Die von Wrochen.

Henel. p. 775.

HErr Johann George von VVrochen auf Jam (ein Antheil) im Rosenbergischen Creisse Opplischen Fürstenthums, ietzo oder vor weniger Zeit.

Die von VVrorkovvsky.

BArbara, gebohrne VVrorkovvskin, des Fürstl. Stiffts Trebniz im Oelßnischen Abbatißin, erwählt 1602. 14. May starb das folgende Jahr 1603. 2. May. Epitaph. In Olsnogr. mea P. II. p. 631. heißt sie VVurtkovvskin.

Die von Wunderlich.

FÜhren einen getheilten Schild, dessen Untertheil aus 8. weiß und rothen Rauten bestehet, das Ober-Theil ist roth, darinnen ein weisses Creutz aus dem untern Theile herfürkommt. Auf dem gecrönten Helme ein rother Flügel mit dem gantzen Bilde des Schildes bezeichnet. Die Helm-Decken weiß und roth. Conf. die Freyherren von Reichel.

Die von Radock, Wuntsch genannt. Siehe die von Radeck.

EIne alte Adel-Familie, welche in des Freyherrn von Abschatz Barden Liede den alten Schles. Rittern der Quaden und Lygier beygeleget wird.

Im Reichenbachisch-Schweidnitzischen florirt ietziger

letziger Zeit Herr George Gotthard von Radock, Wuntsch genannt, auf Mittel- und Nieder-Neudorff.

Und im Raudnisch-Wolauischen Herr George Sigismund von Wuntsch auf Ober-Rostersdorff.

Ao. 1681. Wuntschische Wittib und Erben auf Popschütz (ein Antheil) im Freystädtisch-Glogauischen.

Die von Würbitz.

Anno 1504. Benyak auf Würbitz im Cronstädtisch-Oelßnischen.

Die von Wuris.

Von ihnen P. I. p. 1043.

Schreiben sich a. d. H. Urschke im Wolauischen.

N. von Wuris und Urschke um 1530. hatte zur Ehe eine von Stiebitz und Mertzdorff. Von der geb. eine Tochter, verm. an einen von Bock und Habendorff.

Die von Wutginau. ibid.

Diese renomirte Familie ist von drey Gebrüdern glücklich fortgepflantzt worden.

Von dem ersten ist ein hochqualificirter Sohn Hauptmann unter Ihro Maj. zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen, dessen Schwester verm. mit Herrn Gottfried Wilhelm von Kalisch auf Buckowien, der Freyen Stands-Herrschafft Wartenberg Land-Hof-Gerichts-Beysitzern.

Von dem andern zu Pielau im Oelßnischen ist entsprossen der Arte und Marte vortrefflich signalisirte Sohn Herr Gottfried Ernst von Wutginau auf Pielau, Ihro Durchl. des Landgrafen von Hessen-Cassel General-Major, dessen Schwester Johanna Christiana 1707. 30. Oct. mit Herrn Joachim von Bludowsky auf Oslau und Lazy in Ober-Schlesien vermählt, und 1720. Wittib wurde. Sie lebt wieder in Pielau.

Von dem dritten Bruder ist Herr Joh. Leonhard von Wutginau, Stadt-Major der Königl. Stadt Breßlau.

Mit ihnen sind nicht zu confundiren die von Wutenau, eine alte Adel. Familie im Fürstenthum Anhalt Vid. G. Adels-Lex. An. 1722. 13. Jan. vermählte sich Fürst August Ludwig von Anhalt-Cöthen zu Wannsdorff im Anhalt-Cöthischen mit einem Fräulein (nicht von Wutgenau, wie man in gewissen gedruckten Zeitungen geschrieben, sondern) von Wutenau, des Obristen Wutenau in Glößin Tochter, welche von Ihro Kayſ. Maj. in Reichs-Gräfl. Stand erhoben worden.

Die von VVzlemovvski.

Henel. p. 641.

Die von VVyloczki

(Polon. scrib. VVysocky.)

Nach Paprocii Bericht fol. 447. haben diese 1593. nebst andern Ritterlichen Geschlechtern im Troppauischen floriret:

Okolski rechnet die von VVysotzky von Budzislavv Tom. I. p. 169. zu dem Hause und Wappen Dria in Pohlen, von welchem bey denen Osetzky geredet, und p. 215. die von VVysotzki und Dombie in der Woywodschafft Lenezicz zu dem Hause Godziemba, welches im rothen Schilde einen Fichten-Baum mit 3. aufsteigenden Aesten und 5. Wurtzeln führet: Auf dem gecrönten Helme aber einen gewaffneten unten abgekürtzten Mann, der das Bild des Schildes mit der Hand in die Höhe hält. Der Ueberber dieses Nahmens, sey nach Okolski Bericht ein tapffrer Soldat, Nahmens Godziemba gewesen, welcher im Kriege wider die Mähren, als er weder Waffen noch Pferd gehabt) zur Defension eine ohngefehr ihm vorkommende Fichte ergriffen, und aus der Erde heraus gerissen, mit derselben er seinen Feind zu Boden geworffen, und dem Feldherrn gefangen überbracht hätte. Godziamba Comes, Boleslai Krivoustii Temporibus 1104. Cujus filius Derslaus Vexillifer Siradiensis 1119. Hujus Filius Episcopus Plocensis 1173. Vicentius de eadem Familia Palatinus Posna-

Posnanienſis. 1386. Andreas Laskari dictus, Epiſcopus Posnanienſis 1398. aliique.

Die von Ymilavvski. Siehe Jemiolovvski.

Die von Zabeltitz. Zobeltitz.

Von ihnen P. I. p. 1043.

Dieſe alte und weyland reiche Familie in Schleſien, welche vor Zeiten im Fürſtenthum Glogau einen groſſen Strich Landes an der Oder, und unter andern die wichtige Herrſchafft Wartenberg beſeſſen, wird in des Freyherrn von Abſchatz Bardenliede zu der alten Ritterſchafft der Quaden und Lygier geſchrieben.

Brennig und Caſpar, Gebrüdere der Zöbel auf Wartenberg An. 1447. Schickfuſ. Conſtit. Feudal. in MSCt.

Von dem Hauſe Topper im Croßniſchen.

N. von Zabeltitz und Topper, hatte zur Ehe eine von Zauditz und Jennitz in der Lauſitz. Von ihr gebohren: Chriſtophorus und Johannes.

I. Chriſtophorus von Zabeltitz auf Topper im Croßniſchen 1577. lebte im Eheſtande mit Helena, Johannis von Kreckwitz auf Wirchwitz Tochter. Von ihr gebohren: Johannes und Abraham.

II. Johannes von Zabeltitz auf Trebitz, hatte zur Ehe eine von Knobelsdorff, und Girßdorff im Croßniſchen, juxta Sculteti MSCt. (aliis autem ponitur Uxor eine von Salza und Schreibersdorff in der Ober-Lauſitz, deren Mutter eine von Damin und Blauen in Niederlauſitz. Adhuc aliis Uxor Chriſtophori habetur eine vom Berge und Herrndorff, deren Mutter eine von Damin. Es kommt aber bloß auf eine Verſetzung hinaus. Conf. oben die von Kreckwitz und Wirchwitz.) Von ihr gebohren: 1. Chriſtoph, von dem hiernächſt; 2. Maria, verm. an Chriſtoph von Kreckwitz zu Wirchwitz.

Chriſtophorus von Zabeltitz, hatte zur Gem. Annam von Loß und Wildenhain im Sternbergiſchen in der Marck, (deren Mutter eine von Waldau und Königswalde im Sternbergiſchen.) Von ihr gebohren: 1. Chriſtophorus; 2. Fridericus, von dem hienächſt; 3. Eliſabet, verm. an einem von Noſtitz und Wilcka im Schwibuſiſch-Glogauiſchen. 4. Sabina, an einen von Schlichting im Schwibuſiſchen. 5. Helena, an David von Schweidnitz zu Andersdorff. Vid. Genealog. Schvvainitz. Tab. 9. 19 10.

Fridericus von Zabeltitz und Topper, Königl. Schwediſcher General-Major über die Infanterie, Ober-Gouverneur in Weſtphalen, auch Obriſter zu Fuß 1638. Gem. eine von Lange, Nicolai von Lange und Münchhof, und Marianæ von Zabeltitz und Ilmersdorff Tochter.

Jetziger Zeit beſitzen

Herr George Ernſt und Herr Chriſtoph Sigismund von Zabeltitz, ein Antheil von Ober-Pielau im Reichenbachiſch-Schweidnitziſchen.

Von dem Hauſe Ilmersdorff in Niederlauſitz.

N. von Zabeltitz und Ilmersdorff, hatte zur Ehe eine von Gerßdorff und Mickenberg, in Meiſſen. Von ihr gebohren:

N. von Zabeltitz. Deſſen Ehe mit einer von Zabeltitz und Dronitz in Nieder-Lauſitz. (Deren Mutter eine von Haubitz und Kutſchel in Ober-Lauſitz.) Von ihr gebohren:

N. von Zabeltitz und Ilmersdorff, deſſen Ehe mit einer von Muſchwitz und Windorff in Niederlauſitz. (Deren Mutter eine von Panvvitz und Klein-Oßnig in Niederlauſitz; des Vaters Mutter eine von Schlieben und Pußnitz in Meiſſen; der Mutter Mutter, eine von Dhona und Pförten in Niederlauſitz.) Von ihr gebohren: Marianna, verm. an obgedachten Nicol von Lange und Münchhof in der Marck. Conf. die Freyherren von Lange.

Die von Zabinsky.

Von ihnen P. I. p. 1044.

Die von Zadora

nicht Zadoc, wie in Lucæ Chron. p. 281.

Das vortrefliche Hauß Zadora, ſonſt Plomienczyk in Pohlen genannt, führt im blauen

Schilde und auf dem gecrönten Helme einen grauen und rauchen Löwen-Kopff, welcher sich in die Höhe richtet, und 5. Feuer-Flammen aus seinem aufgesperrten Rachen heraus sprühet. Originem ipsa forma edocet, Virum in flammas ignium corde leoni irruentem, ubi aperta mors, nedum periculum imminebat. Nomen Viri hujus Zadora in Britannia Galliæ. Ex Ejus lumbis unus in Regnum Poloniæ sub Krivousto Rege bellis clarissimo circa An. 1000. venerat, motus magnitudine Victoriarum invicti Regis. Okolski Tom. III. p. 315.

In Schlesien:

VValtherus a. d. H. Zadora vorhero Scholasticus zu Eraçau, und Canonicus zu Breßlau, ward Bischoff zu Breßlau 1148. Er bauete aus der alten höltzernen die neue steinerne Thum-Kirche S. Johannis zu Breßlau, wie sie heutiges Tages jedermänniglich vor Augen stehet, mit zweyen hohen durchsichtigen Thürnen und einem kupfernen Tache. An solchem kostbaren Bau consumirte er auf die 22. Jahr, starb nicht 1176. sondern entweder zu Ende des Jahrs 1178. oder zu Anfange 1179. wie der berühmte Herr Hancke in seinen Siles. Alienig. Erudit. C. I. darthut.

Die von Zagiczek.

DAß diese Edlen a. d. H. Hoschczialkovviz im Troppauischen An. 1593. floriret, erwehnt Paproc. in Speculo Morav. fol. 447.

Jetziger Zeit Herr Heinrich Leopold Zagiczek von Hoschizialkovviz auf Czernitz und Sztierpitz beym Königl. Land-Rechte der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Assessor 1713.

Friedrich Wilhelm Zagiczek auf Zamislau (ein Antheil) in der freyen Herrschafft Loßlau in Ober-Schlesien.

Die von Zahradeck. Siehe Freyherren.

Die von Zakrzovvsky. Zakrzevvski.

HErr Hans von Zakrzovvsky auf Seibrovviz im Ober-Glogauischen Creisse Oppelischen Fürstenthums, oder vor wenig Jahren.

Die Edlen dieses Nahmens sind ein weitläufftig Geschlecht in Pohlen.

Okolski zehlt die von Zakrzevvski p. 329. zu dem Hause und Wappen Jastrzembiec; Ibid. p. 472. die Jakrzevvski von Zakrzevvo zu dem Hause Kosciescha; Eod. T. p. 351. zu dem Wappen Jelita, wiederum T. II. p. 331. zu dem Wappen Ogonczyk, von welchen Häusern allen behörigen Orts Nachricht zu finden. Endlich stellt er sie auch Tom. III. p. 243. zu dem Hause und Wappen Trzaska sonst Bialina oder Biala, von andern auch Lubievvia genannt. Dieses Hauß Trzaska führt im blauen Schilde einen gelben Mond, dessen Hörner in die Höhe gekehrt, und über, wie auch unter dem Monde, erscheint ein halbes zerbrochenes Schwerdt, dran nur der Hefft und das Creutz übrig. Auf dem gecrönten Helme ist zu sehen ein Pfauen-Schwantz, mit dem gantzen Bilde des Schildes bezeichnet. Dieses Wappen soll vom Könige Boleslao Chrobri, einen streitbahren Soldaten Trzaska genannt, verliehen seyn, welcher den vom Feinde auf den König geführten Streich mit seinem Sebel auspariret, und darüber denselben zerbrochen hätte. Dessen Nachkommen wurden Biala genennt, von ihren Gütern Biala; und Lubievva, weil sie das Benedictiner-Closter Lubievva oder Lubienska gestifftet. Morcho de Familia Trzaska Comes de Biala 1091. Mstygenus Comes de Biala 1180.

Die von Zangen.

Von ihnen P. I. p. 1045. Conf. Bey denen Frey-Herren die Paczenski von Tenczin zu Reiche.

Die von Zaremba. Siehe Grafen.

Die von Zärtl.

WErden in Bucelino zu den Schlesischen, im Wap-

Wappenb. aber P. I. pag 92. zu den Bayrischen Adel. Familien gerechnet, in dero goldnen Schilde zwey aufgerichtete und gegeneinander gekehrte blaue Schlangen, auf einem dreyhüblichten schwartzen Hügel stehende. Auf dem gecrönten Helme 2. Hörner, das vördere blau, das hintere gelb. Die Helmdecken auch gelb und blau. In Pohlen heissen sie Wonz (legitur Wons) oder Wenzyk, vom Pohlnischen Worte wonz i. e. Serpens. Concessa fuerunt arma serpentis Militi sic dicto, quod plurimis Vicibus cognitis Stratagematibus Hostium corroserit Spem Fortunamque Hostis. Wonz unus ex Nobilibus Wonzorum, Administrator Terræ Siradienſis & Arcis circa A. 1200. de quo Paprocius in Nido fol. 1088. Okolski Tom. III. p. 278.

Die von Zavvatzki.

Von ihnen P. I. p. 205.

JEtzo Herr Wilhelm Wentzel von Zawatzki auf Mittel-Latziska in der freyen Standes-Herrschafft Pleß in Ober-Schlesien.

Die Zberkmulovvii.

ZBerkmulovvii in Silesia, & alii ibi, armis Kussaba utuntur schreibt Okolski T. I. p. 514. Von dem Hause Kussaba vid. P. meam I. p. 1038.

Die von Zborovvski. Siehe oben die Grafen.

Die von Zdanitz.

DAß die von Donig in der ehemals zu Schlesien gehörigen Grafschafft Glatz von der Mitte des funffzehenden Seculi das Prædicat von Zdaniz geführt, ist oben bey den Herren Grafen von Donamit bemerckt worden. Dieses Prædicat führten auch die von Ratold mit dem gleichen Wappen eines schwartzen Horns im Schilde und auf dem Helme, und scheinen die Doniger von denen Ratolden abgestammt zu seyn. Erstlich nennt sich einer Otto von Zdaniz, ohne Zusatz Ratold oder Donig, dann heißt dessen Successor schon Hans Donig von Zdaniz. Conf. Part meam I. p. 28.

Die von Zdanskie.

IM Wappenb. P. III. p. 93. unter den Schles. Adel. Geschlechtern führen im weissen Schilde einen auf einem grünen Hügel stehenden zum Lauff aufspringenden rothen Hirsch zur lincken des Anschauers gekehrt. Auf dem gecrönten Helme 2. rothe Hirsch-Geweyhe. Die vörder Helmdeck blau und weiß. Die hintere roth und gelb.

Die Zdarse von Chobotitz.

Von ihnen P. I. p. 1046.

CHobotitz in Mähren. Dieses Geschlecht ist ausgangen, und zu distinguiren von denen Zdiarsky von Zdiar, einer Gräflichen Familie in Böhmen, von welcher Balbinus; G. Adels Lex.

Die von Zdreschitzky.

P. I. p. 343.

Die von Zdrovvsky.

AUf Babienitz im Lublinitzer Creisse, Opplischen Fürstenthums.

Ein alter Stamm in Groß-Pohlen, welcher in Okolski Tom. II. p. 342. zu dem Hause und Wappen Oksceha referiret wird.

Die von Zechplin.

im Opplischen. Luc. p. 702.

Die von Zedlitz. Siehe Frey-Herren.

Die

Die von Zeilberg.

JEtzo Herr Ferdinand Leopold von Zeilberg auf Flämischdorff (ein Antheil) im Neumärckisch Breßlauischen, lebt im Ehestande mit einer von Reusch und Jacobsdorff.

Die von Zeißkenberg.

Von ihnen P. I. p. 1074.

Die von Zeißker.

im Breßlauischen. Henel. p. 775.

Die von Zeletzky.

DJeses vornehme, sonderlich im Troppauischen Fürstenthum florirende Geschlechte schreibt sich a. d. H. Podzenitz davon jetziger Zeit

Herr Wenzel Alexander Zeletzky von Podzenitz auf Ober-Polanicka. Ein Theil von Ober-Polancka und Stiebnig besitzt Herr Gottfried Alexander von Männich im Nahmen seiner Gemahlin einer gebohrnen Zeletzkin, und Frau Maria Josepha von Wiplar, gebohrne Zeletzkin, hat den gröstern Theil vom Dorffe Stiebnig in Besitz, beyde Güter im Troppauischen.

Die von Zerotin.

Siehe Grafen.

Die von Zesche. Zschesche.

Siehe die von Tschesch.

Die von Zeschovv.

Henel. p. 641. Siehe die von Czechavv.

Die von Zeschwitz.

Siehe Tschischwitz.

Die von Zetschwitz.

Siehe Tschetzwitz.

P. mea I. p. 994.

Die von Zettritz. Czettritz.

Von ihnen P. I. p. 1076.

EIn uraltes hochvornehmes Geschlecht in Schlesien, welches in des Freyherrn von Aloschatz Bardenliede der alten Ritterschafft der Quaden und Lygier beygesellet wird: Drey Gebrüdere:

1. Dietz von Czettritz 1230.

2. Merboto de Czetaros in Uriburg, Ducis Boleslai Calvi Armiger 1243.

3. Peczko de Czetaros in Czisberg (Zeißkenberg.)

Dietz von Czettritz vix. circa 1230. und hat die Lehn vor sich und seine 2. Söhne als ein Ausländer A. 1237. gesucht und empfangen. Diese 2. Söhne waren 1. Johannes, von dem bald ein mehrers; 2. Conrad, hat S. Hedvvigen vor der Tartarischen Schlacht nacher Crossen begleitet, derselben treulich aufgewartet, ist hernach Hauptmann zu Groß-Glogau worden, und ohne Erben verstorben.

Johannes, Dietzes Sohn, hat nach der von den Tartern erlittenen unglücklichen Niederlage der Christen, das Schloß zue Lignitz unter seinem Hauptmanne, einem von Nostitz, als Fähnrich wider die Tartarn ritterlich beschützt und erhalten.

Gemahlin eine von Glaubitz. Von ihr geb. 1. George, erbte seines Vetters Conradi Güter und Vermögen, im Glogauischen; 2. Johannes; 3. Caspar, hielt sich meistens an Kayserl. Rudolphi Habspurgici Hofe auf, und ließ sich A. 1282. im Burgundischen Kriege gebrauchen.

Johannes, Johannis Sohn, lebte um A. 1284. Gemahlin eine von Mutschelnitz. Von ihr geb. 1. Heinrich; 2. Hedwig, vermählt an einen von Gestorff 1250.

Hein-

Heinrich, Johannis Sohn auf Seichau im Ligsnitzischen um A. 1329. **Gemahlin** eine von Krockwitz. Von ihr gebohren: 1. Ladislaus, starb jung 1338. 2. Balthasar, hielt sich an Kayserl. VVenceslai Hofe um A. 1389. 3. George; 4. Anna, verm. an einen von Strachwitz im Glogautischen.

George, Henrici Sohn, auf Seichau und Bolckenhayn, auf welcher Burg er auch circa 1384. residiret. **Gemahlin** eine von Zirn (al. Tschirnhaus) Von ihr gebohren: 1. Sigismund; 2. Hermann, blieb 1372. in der mit denen Creutz-Herren in Preußen gehaltenen Schlacht, liegt auch in dem Preußischen Marienburg begraben.

Sigismund, Georgii Sohn, Herr zu Bolckenhayn, im Schweidnitzischen. **Gemahlin** eine von Schweinitz, a. d. H. Seiffersdorff, liegen beyde daselbst begraben 1390. Von ihr gebohren: 1. George, blieb 1396. unter K. Sigismundo vor dem Türcken in der bey Nicopoli gehaltenen Schlacht; 2. Ulricus; 3. Sigismund, Herr zu Bolckenhayn, starb 1402. liegt daselbst begraben; 4. Maria, starb unverehligt, begraben auch zu Bolckenhayn.

Ulricus, Sigismundi Sohn, erwählte ihm A. 1400. einen Sitz aufm Zeiskenberge (so vor Zeiten ein altes Sloß im Schweidnitzischen gewesen) **Gemahlin** eine von Gotsch, a. d. H. Fischbach. Von ihr geb. 1. Barbara, vermählt an einen von Caniz; 2. George, der ietzt folget.

George, Ulrici Sohn, Ritter und Herr auf Lorzendorff im Bunzlauisch-Jaurischen, und Seichau, ward A. 1420. vom Kayser Sigismundo, mit welchem er A. 1414. auf dem Concilio zu Costnitz gewesen, zur Erb-Vogtey über Schlesien erhoben, und darüber mit stattlichen Privilegiis begnadiget, voraus, weil er sich so strenge wider die Breßlauischen Rebellen, die ihre Raths-Herren vom Raths-Hause 1418. 18. Jul. geworffen, erwiesen. **Gemahlin** eine Burggräfin von Dhona. Von ihr gebohren: 1. George, Stadthalter Hertzogs Alberti zu Sachsen, und hernach in dem von Kayser Maximiliano an statt der vorgestreckten Geld-Summen A. 1489. ihm eingeräumten Friesland; 2. Ulrich, der ietzo folget.

Ulrich, Georgii Sohn, macht sich zuerst im Gebirge im Schweidnitzischen seßhafft, restaurirt das im Hußiten Kriege verwüstete Schloß Neuhaus, fundiret A. 1440. die grosse Kirche zu Waldenburg, starb 1450. zu Adelsbach, und ward in die neuerbaute Kirche zu Waldenburg begraben. Uxor eine von Lest, a. d. H. Kamritz. Von ihr gebohren: 1. Bernhard zum Zobten beym Lemberg im Jaurischen gesessen; 2. Hermann starb 1454. am Fürstl. Lignitzischen Hofe; 3. Sigismund; 4. George.

Von diesen Söhnen sind sonderlich die zwey letztern zu mercken.

I. Sigismund, in dessen Söhnen verschiedene Linien errichtet worden.

Sigismund, Ulrici Sohn, ward von den Hußitischen Räubern, als er eines Tages von Neuhaus in die Kirche nach Waldenburg reiten wollen, aufgefangen, und etliche Jahre auf dem Schlosse Ketzgenstein gefangen gehalten worden, wovon er sich mit grossem Gelde ranzioniren müsse, lebte noch 1470. **Gemahlin** eine von Reibnitz, a. d. H. Girlsdorff (deren Mutter eine von Schaff, a. d. H. Fischbach) Von ihr geb.

1. Ulricus Ritter, Königs Ludovici in Ungarn Cammer-Juncker, begab sich mit ihm 1526. in die bey Mohacz mit den Türcken gehaltene Schlacht, starb 1541. zu Adelsbach ungeerbet, dessen Güter seinem Herrn Bruder George zugefallen. Daß dieser Ritter Ulricus, und nicht Sigismund geheissen, und das aus seiner Anleitung der Königl. Leichnam w[illegible] gefunden worden, ist aus einem alten Schreiben zu vernehmen, welches zu Deutsch also lautet:

An Brodericum Cantzlern, Bischoffen zu Waitzen.

Nach Erbietunge meiner demüthigen Dienste Hochwürdiger und gnädiger Herr. Es hat diese Tage die Durchl. Königl. Majestät Ulrich Zettritzen mit etlichen andern getreuen Dienern und Briefen zu mir abgefertiget, und befohlen, daß

ich dem Zettritz zu Wiederfindung des Leichnams Königl. Maj. meines allergnädigsten Herrens seel. verreisende 12. meiner Reuter zu geben, und mit ihme an den Ort senden wollte. Ob nun wol dieser wichtige Handel die Herren des Reichs Ungarn angienge, habe ich doch nach Erheischung meiner Treue, ihrer Majest. nicht allein zu Dienste seyn wollen durch meine Verwandten und Diener, sondern auch in eigner Person mit deme von Zettritz solches zu verrichten ziehen wollen. Ew Hochw wissen, daß wahrhafftig gewesen, alles was gedachter Zettritz angezeiget hat. Denn als wir nicht ferne von dem Orte, und doch noch nicht hingerücket waren, hat mir Herr Zettritz von ferne ihn mit Fingern gezeiget, darum wir schnell dahin kommen seyn, ein todt Roß in dem Schlamm und Pfudel gefunden. Der Zettritz vermeinende, daß da der Königl. Leichnam seyn sollte, achtet der Pfütze nicht, waff sich in den Schlamm, suchte allda neben den andern Gefehrten den Königl. Leichnam, und fand ihn nicht, doch fand er ihrer Majest. Rüstung daselbst; und als wir nun ein wenig von dannen fürbas kommen, funden wir einen todten Leichnam, hin und wieder lange gewendet, welcher, da wir ihn funden, erkannten wir, daß es wäre des Trepka, Königl. Majest. Marschalls Leichnam, endlich da viel todte Leichnam hin und wieder lange gewendet, funden wir doch den Königl. Leichnam nicht darunter, nicht weit aber von diesem Furthe werden wir inne eines neuen Grabes. Denn ein einfältiger Hirte und Mann, so des Viehes allda gehütet, hatte ihn in einen frischen Sand verscharret, weil er aus dem glänzenden Golde und Küraße vermerckt daß es ein vornehmer Herr seyn muste, und als es von GOtt uns war eingegeben, erkannten wir, daß Ihro Königl. Maj. Leichnam allda begraben wäre. Wir eileten alle hinzu, und zuförderst für andern fieng der Zettritz an mit den Nägeln in in die Erde zu graben, wie wir auch dergleichen thaten, und da zuförderst, den Füssen zu, das Grab eröffnet war, ergriff der Zettritz des Begrabenen rechten Schenckel, wusch ihn mit dem Wasser zweyer Hüte fleissig ab, und erkannte das Mahl, daß Ihro Königl. Majest. am rechten Fuße hatte, und schrye überlaut: Das ist Königl. Majest. meines allezeit allergnädigsten Herrens gewisser Leichnam, fiel auf die Knie, und küßte ihn mit Thränen. Da wir nun solches innen worden, gruben wir den Leichnam auf, wuschen erstlich das Haupt und den Mund säuberlich. Und durch die Zeichen, die Ihro Majestät an den Zehen hatte, befand sichs, daß es so wäre. Wir hatten eine Madratze mit uns geführet, die wir ausbreiteten, Ihro Majestät Leichnam drauf legten, und mit Wasser schön abwuschen. Es sey ohne Heucheley gesagt, und E. H. wolle solches glauben, ich habe niemals eines todten Menschen Leichnam so unverweset, so gar ungrauserlich, und unabscheulich gesehen. Denn kein Theil des Leichnams Ihro Majest. etwas versehret gewesen, hat auch nicht eine einige Wunde gehabt, etwa so groß als eine Nadel-Spitze, als eine kleine Wunde an der Lippe. Nachdem diß alles mit grosser Reverenz verrichtet gewesen, haben wir den Königl. Cörper in ein rein Leinwand, das ich deßwegen mit mir von Raab geführet, eingewickelt, und in den Sarg, den wir auch von Raab mit uns genommen, gelegt, und durch GOttes Hülffe allenthalben mit grossem Lobe und gewünschtem Friede fortkommen, biß wir an Stuhl-Weissenburg gerücket, da denn Zettritz voran eilte, und solches dem Stadt-Richter und allen andern erklärte, die denn, wie sichs geziemet, mit der gantzen Geistlichkeit, Schulen und allem Volcke aus der Stadt gegangen, und der Königl. Leiche entgegen kommen sind. Zuletzt haben wir die Königl. Leiche in die Stadt geführet, in das Probst-Haus, ins Gewölbe mit grosser Ehrerbietung gesetzt, den Sarg eröffnet, den Königl. Cörper dem Stadt-Richter gezeigt, der denn auch seinen Herrn erkannt, bald wiederum zugeschlossen, und dem Martino Harwath zu verwahren gelaßen. Von diesem allen wird Zeiger dieses Schreibens, der Zettritz selber, E. H. weitläufftiger berichten. Ja hätte wünschen mögen Königl. Majest. meiner gnädigsten Frauen in glückseligen Sachen zu dienen, aber weil mir solches nicht wiederfahren können, bin ich auch in traurigen Händeln Ihro Majestät zu dienen bereitwillig. Der allerhöchste GOTT wolle E. H. in guter Wohlfahrt erhalten, der ich meine Dienste

treu-

treulichen befehle. Aus dem Schloß Naab feria sexta post Lucæ Evangelistæ An. 1626.

E. H.

demüthiger Diener und Capellan

Franciscus Soessy, Provisor zu Naab.

2. George, von dem lit. A.

3. Ulrich, starb 1530. liegt zu Waldenburg begraben.

4. Hermann, von dem lit. B.

5. Dipprand, starb zu Königsberg, und liegt zu Schenckendorff begraben.

6. Johannes, von dem lit. C.

7. Friedrich und

8. Bernhard, sturben beyde jung.

A. Adelsbach und Schwartzwaldau im Schweidnitzischen.

George, Sigismundi zweyter Sohn, Herr auf Adelsbach und Schwartzwalde, ist Stamm-Herr der Herren Ezettritzer von Adelsbach und Schwartzwaldau, starb 1545. zu Adelsbach. Gemahlin eine Burg-Gräfin von Dhona a. d. H. Tschirna (deren Mutter eine von Bischoffswerd a. d. H. Chasan) Von ihr gebohren:

Abraham, auf Schwartzwaldau und Adelsbach. **Gemahlin** eine von Nimptsch a. d. H. Peterwitz (deren Mutter eine Freyin von Promnitz a. d. H. Lessendorff (al. eine von Schaffgotsch und Kinast) Avia Paterna eine von Mühlheim a. d. H. Lasen, Avia Materna eine von Schönburg a. d. H. Pirsten;) Von ihr gebohren: 1. Adam, gebohren An. 1546. starb 1577. unverehliget; 2. Ursula; 3. Eva; 4. Abraham; 5. George.

Abraham errichtete die absonderliche Linie zu Adelsbach.

George die Linie zu Schwartzwaldau.

α. Adelsbach.

Abraham, Abrahami älterer Sohn, auf Adelsbach, gebohren 1560. starb 1598. **Gemahlin** eine von Natschin. Von ihr gebohren: 1. Heinrich Noah auf Adelsbach, hatte zur Ehe eine von Gellhorn. Von der gebohren 2. Töchter, Magdalena, gebohren 1621. starb 1623. und Helena, gebohren 1623. starb 1626 2. Avraham, gebohren und gestorben 1587. 3. Abraham Heinrich, gebohren und gestorben 1590. 4. Hans George, welcher ietzo folget.

Hans George zu Adelsbach, starb 1674. und war der Letzte von der Adelsbachischen Linie, nach welchem Adelsbach an Waldenburg gefallen. **Gemahlin** I. Catharina von Ezettritz a. d. H. Waldenburg. II. Ursula von Reibnitz.

β. Schwartzwaldau.

George, Abrahami jüngster Sohn auf Schwartzwalde Cunradswalde und Gabel, geb. 1572. Als er mit seiner Gemahlin und Kindern Krieges halben sich nach Schweidnitz retiriren müssen, starb er, und sie und seine Kinder (ausgenommen der Sohn George Oswald, der doch auch Pest-Beulen am Halse getragen) daselbst 1633. an der Pest. **Gemahlin** Margaretha von Rothkirch a. d. H. Panthenau, (deren Mutter eine von Tschammer a. d. H. Groß-Osten, Avia Paterna eine von Schaffgotsch und Kinast, al. eine von Promnitz und Lessendorff, Avia Materna eine von Rohr a. d. H. Cunzendorff) Von ihr gebohren: 1. George Sigismund; 2. George Ulrich; 3. George Abraham, starb 1600. 21. Wochen alt; 4. George Wolffrom; 5. Anna Magdalena; 6. George Oswald, der ietzt folget.

George Oswald zu Schwartz und Cunradswaldau, gebohren 1619. starb 1693. 24. Septemb. **Gemahlin** I. Elisabeth von Zettritz a. d. H. Waldenburg, starb in wenig Wochen der Ehe an Kinder-Pocken **Gemahlin** II. Anna Eleonora von Reibnitz und Erdmannsdorff, (deren Mutter Kunigunda von Debschitz und Neukemnitz, Avia Paterna eine von Zedlitz a. d. H. Mehwalde, Avia Materna eine von Uchtritz a. d. H.

d. H. Nieder-Stein-Kirche,) verm. 1652. 3. Dec. Von ihr gebohren:

1. Kunigunda Eleonora, gebohren 1653. 24. Novemb. vermählt an Hans Carl von Seher auf Adelsbach 1670. 11. Febr. sie starb 1671. 23. Aug. liegt zu Liebersdorff im Schweidnitzischen begraben.

2. George Friedrich, gebohren 1654. 10. Decemb. starb 1659. 13. Nov.

3. George Oswald, gebohren 1656. 23. Febr. starb 1656. 9. April.

4. George, gebohren 1658. 23. Febr. starb folgenden 24. Febr.

5. Anna Eleonora, gebohren 1659. 9. Mart. vermählt an Herrn von Luck a. d. H. Mecha auf Mitsch.

6. Margaretha Catharina, gebohren 1660. 26. Octob. vermählt an Hans Adam von Schweinichen und Schweinhaus auf Groß- und Klein-Gafron und Beitkau 1677. 3 Febr. Sie starb 1690. 16. Oct. an ihrem Gebuhrt-Tage in der 8. denmahligen Gebuhrts-Arbeit nach Genesung eines todten Sohns.

7. Abraham, von dem hienächst.

8. Anna Ursula gebohren 1665. vermählt an Herrn von Schweinichen auf Mertschütz und Jeschkendorff.

Herr Abraham auf Schwartz und Cunradswaldau, Gabel, Vogel-Gesang, Giriedorff und Käntchen, gebohren 1662. 5. Oct. der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Hochverdienter Ober-Steuer-Einnehmer.

I. Gemahlin Anna Magdalena, Caspari von Zedlitz auf Tieffhartmannsdorff, Hohenliebenthal, und Ratschinau, und Barbaræ, gebohren von Ratschin einzigen Tochter, welche aber im andern Jahr der Ehe 1687. 18 Aug. gestorben, nachdem von ihr vorher gebohren Anna Magdalena, gebohren 1687. 12. Aug. vermählt 1704. 2. April mit Herrn Ernst Heinrichen von Czettritz auf Neuhaus a. d. H. Seitendorff.

II. Gemahlin Johanna Hedwig von Dyhrn a. d. H. Ober-Hertzogswaldau im Glogauischen, starb 1692. Von ihr gebohren:

1. Herr George Abraham, gebohren 1690. 19. Octob. vermählt 1713. 20. Jun. mit Helena Henrietta von Wählen a. d. H. Disa in Ober-Lausitz.

2. Anna Margaretha, gebohren und gestorben 1692.

3. Johanna Eleonora, gebohren 1692. starb 1693.

III. Gemahlin Susanna Marjana von Sehern auf Tannhausen, starb 1699. 7. Septemb. Von ihr gebohren:

1. Herr Gottfried Oswald auf Käntchen, gebohren 1695. 29. August, vermählt 1720. 9. Octob. mit Eva Eleonora von Schweinichen und Gafron.

2. Herr Carl Heinrich, gebohren 1697. 16. April.

3. Ursula Eleonora, gebohren und gestorben 1699. 7. Decemb.

IV. Gemahlin Barbara Elisabet, Herrn Adami Wenceslai von Studnitz und Geroltschütz, und Evæ von Bareuth Tochter. Von ihr gebohren:

1. Eva Elisabet, gebohren 1704. starb 1705.
2. Johanna Elisabet, gebohren 1705. starb 1706.
3. Johann George, gebohren 1706. starb.
4. Adam Gotthard, gebohren 1707. starb 1711.
5. Ernst Heinrich, gebohren 1709. starb 1710.
6. Adam Gotthard, gebohren 1712. 18. April.
7. Johanna Eleonora, gebohren 1713. 18. April.
8. Charlotta.

7. Kinsberg, Neuhaus und Waldenburg.

Hermann auf Königsberg, Neuhaus, und Adelsbach, gebohren 1455. starb 1536 Freytags vor Valentini etliche 80. Jahr alt, liegt zu Schweid-

Schweidnitz in U. L. Frauen Kirche begraben. **Gemahlin** Barbara von Schaffgotsch, von Langenhelmsdorff, (deren Mutter eine von Schwenckfeld a. d. H. Oßig, Avia Paterna eine von Löben a. d. H. Kontop, Avia Materna eine von Bischoffswerd) sie starb 1564. ætat. etliche 80. ann. Von ihr gebohren 5. Söhne und 4. Töchter, und haben diese Ehe-Leute beysammen erlebt ihre Kinder und Kindes-Kinder etliche siebenzig biß ins vierdte Glied. Die Kinder waren: 1. Caspar auf Zobten, starb zu Neuhaus, æt. 24. ann. ward 1522. zu Waldenburg begraben; 2. George, starb æt. 3. ann. 3. Johannes, starb unverehliget æt. 50. ann. 4. Sigismund æt. 38. ann. 5. Christoph, von dem hernach; 6. Anna, vermählt an Abraham von Nostitz auf Tschochau; 7. Barbara, vermählt an einen von Borschnitz; 8. Margaretha, starb in ledigem Stande 1580. 9. Ursula, vermählt an einen von Zedlitz und Wiesenthal. V. Genealog. Schweiniz. pag. 45. 10. Adam, hatte zur Ehe eine Freyin von Drahotusch. Paprocius p. 437.

Christoph, Hermanni fil. auf Neuhaus und Waldenburg, gebohren 1524. starb 1594. æt. 70. ann. **Gemahlin** Ursula von Seidlitz a. d. H. Ludwigsdorff. Von ihr gebohren: 1. Johannes, starb auf der Academie zu Wittenberg 1585. 2. Dipprand, von dem hienächst; 3. Friedrich, gebohren 1572. starb 1595. zu Tokay in Ungarn; 4. Eva, gebohren 1585. vermählt an Heinrich von Hohberg, starb 1587. æt. 33. ann. 5. Hedwig, starb 1578. unvermählt; 6. Elisabet, vermählt 1604. 16. Mertz an Balthasar von Waldau und Altwasser. Sie starb 1624. 7. Barbara, gebohren 1556. 27. Decemb. starb in ledigem Stande 16. Octob. 1605.

Dipprand, Christophori Sohn, gebohren 1562 starb 1628.

I. **Gemahlin** Catharina von Seidlitz und Hartau, starb 1605. 26. December. Von ihr gebohren:

1. Christoph, gebohren 1593. 1. Decemb. starb 1614. 3. Febr.

2. Ursula, vermählt an Melchior von Schindel. Sie starb 1627. 28. Aug.

3. Fridericus, von dem hernach.

4. Johannes, gebohren 1599. starb 1643. 27. August unvermählet.

5. Sigismund, gebohren 1602. starb 1603.

6. Hermann, gebohren und gestorben 1605.

II. **Gemahlin** Elisabet von Zedlitz und Mehrwaldau, vermählt 1606. 24. Octob. starb 1651. Von ihr gebohren:

1. Susanna, gebohren 1608. starb 1609.

2. Catharina, gebohren 1609. 30. Jul. vermählt an Hans Georgen von Czettritz auf Adelsbach. Sie starb 1661.

3. Anna, gebohren 1610. 18. Decemb. vermählt an Gottfried von Gellhorn auf Stoschendorff. Sie starb 1645. 24. Aug. in ersten Sechswochen.

4. Ein todter Sohn 1612.

5. Gottfried von dem bald ein mehrers.

6. Elisabet, gebohren 1616. 20. April starb 1621. 21. Febr. Bernhardt von Czettritz auf Seitendorff Gemahlin.

7. Heinrich, von dem hienächst.

8. Elisabet, gebohren 1621. 1. May, vermählt an George Oswald von Czettritz auf Schwartzwalde.

9. Susanna, gebohren 1623. starb 1633. 1. Novemb.

10. Sigismund, gebohren 1624. starb 1633. 20. Octob.

11. Maria, gebohren 1625. starb 1633. 4. Jul.

12. Dipprand, geb. 1627. starb 1633. 22. October.

13. Ein todtgebohren Sohn 1628.

Von obgedachten drey Söhnen Friderico auf Neudorff, Godofredo auf Hermsdorff, Henrico dem letzten seines Stammes auf Waldenburg.

I. Friedrich, baute das Haus Neudorff, gebohren 1600. 22. Febr. starb 1658. Seine Gemahlin Barbara von Schellendorff, vermählt 1621. 26. Octob. Von ihr gebohren: 1. Bar-

bara Elisabet, gebohren 1623. starb 1637. 13. Mertz ꝛc. 14. 2. Bernhard Friedrich starb 1628. unbeerdet; 3. Helena Catharina, geb. 1621. starb 1639. 4. Ernst Sigismund, von dem hienächst; 5. Anna Maria.

Ernst Sigismund, Friderici Sohn, auf Neudorff, geb. 1632. 17. Jan. starb 1696. 2. April. **Gemahlin** Barbara Euphrosina von Stosch a. d. H. Ober-Tschirna, vermählt 1666. 6. Decemb. die mit ihr erzeugten Kinder sind zeitlich verstorben, und die dasigen Güter nach Seitendorff vermacht worden.

2. Gottfried, gebohren 1614. 16. Jul. Herr auf Hermsdorff, Königl. Mann-Rechts Beysitzer, starb 1656.

3. Heinrich auf Waldenburg, Weißstein, Neuhaus, Hermsdorff, Adelsbach, Frölingsdorff ꝛc. gebohren 1619. 23. November, starb 1682. 27. Decemb. der letzte seiner Linie vermachte Ernst Heinrichen von Czettritz auf Seitendorff die Neuhaußischen Güter.

1. **Gemahlin** Rosina Maria von Hohberg. Von ihr gebohren: 1. Elisabet, gebohren 1652. 25. Decemb. starb 1655. 2. Christoph, gebohren 1653. starb 1654. 3. Maria Catharina, gebohren 1655. vermählt 14. Novemb. 1669. an Sigismund Heinrichen, Freyherrn von Bibran und Modlau. Sie starb 1718. 3. Octob. 4. Elisabet, geb. 1656. starb 1658.

B. Seitendorff und Reussendorff.

Johannes auf Simbsdorff, Lübicha und Seitendorff, starb 1510. zu Lübichau. **Gem.** Helena von Schweinichen a. d. H. Kolbnitz. Sie starb 1503. liegen beyde zu Saltzborn vor der grossen Kirch-Thüre begraben. Von ihr gebohren:

1. Hermann zu Seitendorff, starb 1558. liegt zu Seitendorff begraben.

2. Johannes auf Seitendorff und Simbsdorff, kaufft von Anton Prassen die Schöltzerey zu Seitendorff, und macht sie zum Rittersitze, starb 1603. **Gem.** Elisabet von Seidlitz, starb 1613. Von ihr gebohren: Catharina, Hanses von Czettritz auf Reussendorff Gemahlin. Sie starb 1636.

3. Bernhard, von dem lit. a.

4. George zu Lübichau.

5. Christoph, von dem lit. b.

6. Hedwig, starb in Melancholie.

a. Seitendorff, nebst den Linien Neudorff, Neuhauß, und Nieder-Grätz.

Bernhard in Seitendorff, gebohren 1562. ward von einer Wallensteinischen streiffenden Parthey, seiner schönen Pferde wegen erschossen auf seinem Grunde und Boden 1626. 24. Aug. **Gem.** Elisabet, Dipprands von Czettritz auf Waldenburg Tochter, sie starb 1621. Von ihr gebohren:

1. Hans, geb. und gest. 1598.

2. Christoph, geb. 1601. 15. Febr. ward von etlichen Geldhungrigen Musquetirern siebenmal im Backofen zu Seitendorff geschmaucht, von zukommenden Reutern aber beym Leben erhalten, starb 1655. 22. Sept. nach vieler Leibes-Beschwerlichkeit.

3. Friedrich, geb. 1603. starb 1606.

4. Elisabet, vermählt an einen von Niemitz.

5. Johannes, der ietzo folget.

Johannes, Bernhardi Sohn, geb. 1607. ein gelehrter Cavalier, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Land-Schreiber, und Landes-Hauptmann der Standes-Herrschafft Pleß, woselbst ihm auch 1642. mit Gifft soll vergeben worden seyn. **Gemahlin** Anna Helena von Seidlitz a. d. H. Mesendorff. Von ihr gebohren: 1. Hans Albrecht, von dem hienächst; 2. Hedwig Elisabet, gebohren 1642. vermählt 1662. an David Heinrichen von Czettritz auf Banckwitz. Sie starb 1704. 18. Jan.

Hans Albrecht, Hanses Sohn, gebohren zu Breßlau, 1641. 5. Febr. des Königlichen Mann-

Mann-Rechts in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer Assessor, starb 1692. 10. Mart. zu Schreibendorff im Strelischen, wo er auch begraben liegt. **Gemahlin** Eva Elisabet, Ernesti Godofredi vom Berge und Herrendorff auf Mertzdorff, und Annæ Magalenæ von Rothkirch Tochter, gebohren 1655. 14. Jul. vermählt 1672. Von ihr gebohren:

1. Anna Eleonora, geb. und gest. 1675.

2. Sophia Magdalena, gebohren 1676. starb 1678.

3. Ernst Albrecht, von dem **die Neudorffische Linie** Num. 1.

4. Ernst Heinrich, von dem **die Neuhausische Linie** Num. 2.

5. Bernhard Friedrich, geb. 1681. 15. April. starb 1683. 22. Mart.

6. Herr Hans Sigismund von Czettritz und Neuhauß auf Seitendorff, des Königlichen Mann-Gerichts der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Hochansehnlichster Assessor, geb. 1682. 12. Septembr. Gemahlin Eva Susanna von Sack a. d. H. Lübichen, vermählt 1708. 28. Novembr. Von ihr gebohren: 1. Anna Elisabet, gebohren 1709. 28. Decembr. 2. Johanna Margaretha, gebohren 1711. 3. Sept. 3. Barbara Helena, gebohren 1713. M. Febr. zu Leipzig im Briegischen. 4. Susanna Friderica, gebohren 1714. 20. Jun. zu Lübichen im Weslauischen. 5. Joh. Osvvald, gebohren 22. Novembr. 1716. 6. Ernestina Henrietta, gebohren 15. Januar. 1718. 7. Eva Juliana, geb. 21. Febr. 1719.

7. und 8. Bernhard und Friedrich Zwillinge, gebohren 1684. 16. Aug. davon aber Friedrich 1685. 22. Jun. starb. Von Bernhardo ist die **Nieder-Grätzische Linie** Num. 3.

1. Die Neudorffische Linie.

Ernst Albrecht, Hans Albrechts ältister Sohn, auf Neudorff im Reichenbachischen, und auf Heinrichau, gebohren 1677. 14. Jul. Er war fürstl. Fürstl. Sachsen-Weissenfelsischer Hauptmann, nachgehends Kayss. Lieutenant unter dem löblichen Gronsfeldischen Regiment, blieb in der Schlacht vor Belgrad 1717. 16. Aug. Gemahlin Anna Kunigunda Charlotta, Freyin von Eben, a. d. H. Königsberg, Georgii Godofredi Freyherren von Eben von Königsberg, und einer von Koulhaaß a. d. H. Lehnhauß Tochter, die gebohren 1687. 29. Septembr. vermählt 1703. 6. Febr. Von ihr gebohren: 1. Johann Gotthard, gebohren 1704. 27. Jan. 2. Eva Charlotta, gebohren 1705. 1. Jan. 3. Ernst Sigismund, gebohren 1706. 26. Aug. ist eod. A. gestorben 4. Johanna Eleonora, gebohren 1707. starb im Closter zu Altenburg 1716. 5. Johanna Beata, al. Juliana Beata, gebohren und gestorben 1708. 6. Helena Sabina, gebohren 1710. 9. Octobr. 7. Sophia Magdalena, gebohren 1711. gestorben 1715. 8. George Ernst, geb. 1714. 5. Jan.

2. Die Neuhausische Linie.

Ernst Heinrich, Hans Albrechts zweyter Sohn auf Neuhauß, Hermsdorff, Dittersbach, Hayn und Steinau, gebohren 1679. 7. Maj. Gemahlin Anna Magdalena von Czettritz a. d. H. Schwartzwaldau, vermählt 1704. 2. April. Von ihr gebohren: 1. Magdalena Elisabet, gebohren 1706. starb 1707. 2. Hans Abraham, gebohren 1707. 20. Dec. 3. Heinrich Osvvald, gebohren 1711. starb 1712. 4. Ernst Heinrich, geb. 1713. 3. Mart.

3. Die Nieder-Grätzische Linie.

Bernhard von Czettritz, Hans Albrechts fünfster Sohn auf Birckholtz und Pülzen im Schweidnitzischen, gebohren 1684. 26. Aug. Gemahlin Johanna Magdalena von Schweinichen, a. d. H. Schweinhaus und Gasron im Wolauischen, vermählt 1707. 23. Novembr. Von ihr gebohren: 1. Johann Adam, gebohren 1711. 24. Octobr. 2. Ernst Ludwig, gebohren 1712. starb 1713. 3. George Ludwig, gebohren 1714. 30. Maj. 4. Fridericus Bernhardus, geb. 16. Maj. 1717.

b. Reussendorff.

Christoph von Ezettritz auf Reussendorff. Gemahlin von ihr gebohren:

Hans auf Reussendorff und Waltersdorff, gebohren 1567. starb 1616. 7. Febr. æt. 49. Gemahlin Catharina, Christophs von Ezettritz a. d. H. Neuhauß, und Frauen von Hohberg und Fürstenstein Tochter, geb. 1578. starb 1633. 20. Jul. æt. 55. Von ihr gebohren:

1. Dorothea, vermählt um An. 1620. an Friedrichen von Ezedlitz a. d. H. Wilckau, von ihr gebohren: Johann Christoph von Zedlitz, welcher nach Absterben seiner Frau Mutter Bruders, Hans Christophs von Zettritz, durch Beyhülffe seiner Vetter wider die Ursulam Reuchelin die Possession der Reussendorffischen Güter genommen.

2. Catharina, starb 1626. unverehlicht.

3. Conrad, starb 1611.

4. Hans Christoph auf Reussendorff, Waltersdorff und Neugerichte, gebohren 1606. starb 1653. 26. Januar. heyrathete seiner Frauen Schwester Näther Magd Ursula Reuchelin, eines Thorhüters zu Freyberg Tochter, die geb. 1607. gestorben 1665. Von ihr gebohren:

Anna Magdalena, gebohren 1648. starb 1660. Nach dieser ihrer Tochter Tode verfiel die gesammte Herrschafft an sie als Mutter, doch vorbemeldter Hans Christoph von Zedlitz verglich sich mit ihr, und brachte also die Reussendorffischen Güter von denen von Ezettritz auf die von Zedlitz.

II. George, von dem die Ezettritzer zu Karisch auf Schäzlar und Langen-Helmsdorff descendiren.

George, Ulrici jüngster Sohn, Ritter zu Karisch und Lorzendorff, um An. 1470. Dessen Ehe mit einer von Nimptsch a. d. H. Stephanshayn im Jauerischen. Von ihr gebohren:

Johannes von Ezettritz zu Karisch. Uxor eine Freyin von Jändorff aus Böhmen a. d. H. Hohen-Elbe. (Deren Mutter eine von Zaudelitz aus Kärnthen) Von ihr geb.

Hermann von Zettritz und Karisch zu Schäzlar und Langen-Helmsdorff. Uxor Ursula von Zedlitz a. d. H. Wiesenthal. (Deren Mutter eine von Zedlitz und Neukirch, Avia Paterna eine von Schaffgotsch a. d. H. Neuhauß, Avia Materna, eine von Hohberg und Guttmansdorff) Von ihr gebohren:

1) Hermann von Zettritz zu Langen-Helmsdorff Uxor Margaretha von Hohberg und Ronstock, verm. um An. 1614. (Deren Mutter Anna von Schellendorff a. d. H. Adelsdorff) Von ihr gebohren: Anna von Zettritz, vermählt um An. 1643. an Hans Heinrichen von Niebelschütz auf Gleinitz, des Gurauischen Creisses Königl. Mann und Landes-Aeltisten.

2) Susanna, verm. 1597. 14. Oct. an George von Schweinitz zu Crain.

3) Rosina, vermählt an Sebastian von Schweinitz zu Peterwitz erstbesagten Georgii Bruder.

4) Maria, gebohren 1580. verm. 1600. starb 1608. 15. April. Ihr Gemahl Johann von Seidlitz auf Golau und Wiltschau.

5) Helena, verm. an Gotthard, Freyherrn von Schaffgotsch auf Plackwitz, die starb 1641. nachdem von ihr gebohren: Helena, verm. 1662. an Grafen Conrad von Hohberg zu Ronstock.

Von der Linie a. d. H. Neuhauß zum Zobten bey Lemberg.

Bernhard von Zettritz, wohnt zum Zobten um An. 1450. Uxor eine von Gotsch a. d. H. Langenhermsdorff. Von ihr geb.

N. von Zettritz. Uxor eine von Reichenbach a. d. H. Klettendorff. (Deren Mutter eine von Nimptsch a. d. H. Stephanshayn) Von ihr gebohren:

I. Sigismund von Zettritz auf Zobten a. d. H. Neu-

Neuhauß, starb ante A. 1593. Uxor Sabina Riemin, Erb-Frau auf Zobten, verm. um A. 1570. (Deren Mutter eine von Schindel a. d. H. Witgendorff, Avia Paterna eine von Talckenberg, a. d. H. Welckersdorff, Avia Materna eine von Uchtritz a. d. H. Steinkirche) Von ihr gebohren:

1) Magdalena von Zettritz a. d. H. Zobten, vermählt um An. 1590. an Joachim von Braun auf Zöllnig, durch welche Heyrath Zobten an die von Braun kommen. V. Operis mei p. 177.

2) Barbara von Zettritz, gebohren 1576. verm. an Hansen von Zedlitz auf Sieben-Eichen 1597. Sie starb 1604. 22. Novembr. ohne Kinder.

II. Christoph von Czettritz und Neuhauß auf Zobten, Eques Vitæ Morumque Elegantia & literis laudatissimus. Gem. eine von Hohberg und Fürstenstein. (Deren Mutter eine von Kalckreut a. d. H. Alten Döber. Avia Paterna eine von Löben a. d. H. Kontop, Avia Materna eine von Peterswalde a. d. H. Peterswalde.) Von ihr gebohren:

Catharina, verm. an Hansen von Czettritz auf Reussendorff.

Von der Linie zu Lortzendorff im Canthischen auf dem Burglehn zu Buntzlau,

Sigismund von Czettritz auf Königsberg und Lortzendorff 1550. zieht auf das Königl. Burglehn Buntzlau 1574. starb 1580. Gem. Maria von Zedlitz und Neukirch, gebohren 1525. Sie starb auf Kayf. Burglehn Buntzlau 1602. 15. Oct. æt. 77. ann. Von ihr gebohren:

Sebastian von Czettritz zu Lortzendorff, gleichfalls Innhaber des Königl. Burglehns zu Buntzlau. Gemahlin Catharina von Schwetnitz a. d. H. Seiffersdorff. (In Genealog. Schweriz. Tab. 33. heißt sie eine Schweinichin a. d. H. Wiltschütz im Jaurischen) Sie war gebohren 1560. am Tage Martini, verm. 1578. am Tage Mariä Geburt. Sie starb aufm Kayf. Burglehn Buntzlau 1602. 21. Septemb. ward zu Buntzlau in der Pfarr-Kirche 16. Octob. begraben. Von ihr geb.

1. Anna Maria, Heinrichs von Festenberg auf Kreiba, Gemahlin.

2. Susanna, geb. 1584. starb 1602. æt. 18. ann. unverheyrathet.

Die Zgorkii von Gorka.

Zgorkii de Gorka Oppido in Silesia versus majorem Poloniam antiquo sunt Genere, & de Familia Lodzia seu Navis. Von dem Hauß und Wappen Lodzia siehe oben. Lucas de Gorka, Palatinus Posnanienſis 1340. Erat Familia Gorkonum circa A. 1447. in tantos Ramos distincta, ut in Gorka prædicta Silesiaca, quæ tum ad Poloniam majorem spectabat, novem Partes divisæ exstiterint. Unus igitur horum, qui Partem nonam tenuit, in Gorka reliquit tres filios, Urielem, Lucam, Nicolaum, schreibet Okolski Tom. II. p. 167.

Das Städlein Gorka, so ehemals zu Schlesien gehörte, wird ietzo zu Groß-Pohlen gerechnet, und liegt etwa 4. Meilen von der Stadt Guran im Glogauischen an der Schlesischen Gräntze.

Von den besagten drey Söhnen war 1. Uriel Bischoff zu Posen. starb 1499. 2. Lucas, Woywode zu Posen, starb erbloß. 3. Nicolaus, Succamerarius zu Posen, ließ einen Sohn Lucam. Dieser Lucas wurde General in Groß-Pohlen, und Woywode zu Posen, thät grosse Dinge, machte sich in der Ambassade am Kayserlichen Hofe so beliebt, daß er von Kayserlicher Maj. zum Grafen von Gorka erhoben worden. Zuletzt aber nach Absterben seiner Gemahlin verließ er die Welt, und acceptirte das Bißthum zu Cujavien Seine Gemahlin ist gewesen Catharina Samotulskin, von der geb. ein Sohn, Andreas, Graf von Gorka, Castellan und General zu Posen.

Die von Ziebulcka.

Von ihnen P. I. p. 1081.

A. d. H. Lyloltowiz im Oppliſchen.

N. von Ziebuleka und Lyloltowiz, hatte zur Ehe eine von Baruth und Breſewitz. (Deren Mutter eine von Kotulinsky und der Jeltſch; der Mutter Mutter eine von Näſe und Obiſchau) Von ihr gebohren eine Tochter, die um A. 1616. mit einem von Woysky und Wittendorff in der Ehe geſeſſen.

Eine von Ziebuleka war erſtlich an Hans Chriſtoph von Auleck und Prietzen, hernach an einen von Strachwitz verehlichet, lebte noch vor wenig Jahren.

Die von Ziegler.

Von ihnen P. I. p. 1081.

Der Herr von Ziegler, und Roſtitz in Oberlauſitz, hat zur Gemahlin Sophiam von Gerßdorff und Lautitz, von der gebohren 1. 2. 3. Söhne, ſo alle geſtorben. 4. Eliſabet, verm. an einen von Lutzau. 5. Sophia, verm. an einen von Zettritz.

Die von Ziegelheim.

Im Wappenb. P. I. p. 50. unter den älteſten Schleſiſchen Familien, in deren weiſſen Schilde eine vom rechten Winckel des Schildes herabgehende rothe Straſſe. Auf dem Helme drey Strauß-Federn, die mittlere roth, die andern weiß. Die Helm-Decken auch weiß und roth.

An. 1553. 13. Febr. ſtarb Walpurgis Kottwitzin auf Zobel, Auguſtin Ziegelheims zu Jenckendorff nachgelaßne Wittib, liegt zu S. Peter und Paul in Lignitz begraben. Epitaph.

Die Ziganer von Zegotha.

Siehe Zygan.

P. I. p. 1086. und P. hac II. Die Freyherren Zygan.

In Henel. Sileſ. p. 64. werden die Ziganer und Zygotca von einander diſtinguiret.

Die von Ziemetitz.

Ziemetzky.

Dieſe Edlen Ritter deriviren dero Ankunfft aus dem uralten Hauſe Starykon in Pohlen, von welchem P. mea I. p. 1081.

Okolski Tom. III. p. 78. gedenckt noch einer Linie von Starykon in Schleſien, welche zwar ein altes weiſſes Pferd führt, aber im blauen Schilde, und mit einem weiſſen Gurte von Wolle um den Leib, und zwar, daß davon einige Bänder herab hängen. Auf dem gecrönten Helme iſt zu ſehen zwiſchen zwey Aepffeln, eine Hanen-Feder. Utuntur his armis in Sileſia Ermberkovii, antiqua & clara meritis Familia, maximam Conſanguinitatem retinens, ſchreibt idem Okolski.

Mir ſind die von Ermberk in Schleſ. Briefen nicht vorkommen. Vielleicht finden andre etwas von ihnen.

Wir kommen wieder auf die von Ziemetzky.

Daniel Ziemetzky, war Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Teſchen um das Ende des 16. Seculi, deſſen Tochter an Niclas von Goſchitzky und Goſchiz verm. worden.

N. von Ziemetzky auf Wilamowiz und Dembovvitz im Teſchniſchen, hatte zur Gemahlin Ludomillam von Guretzki, die geb. 16. Jan. 1662. Von ihr geb. eine einzige Tochter, Herrn Adam

Wenz

Wenzels von Larisch auf Dembowitz und Niclin Gemahlin.

Sie floriren noch heute im Teschnischen.

Herr Vladislaus von Ziemetitz Ziemetzki auf Mackoschow und Miechowiz, Landes-Hauptmann in der freyen Standes-Herrschafft Beuthen und Tarnowiz in Ober-Schlesien.

Herr Johann Leopold von Ziemetitz Ziemetzki, vorhin auf Seibersdorff im Teschnischen, hat zur Ehe eine von Grotowsky, von der 2. Söhne 1722. zu Halle studirten.

Im Lublinitzer Creisse Opplischen Fürstenthums besaß vor einiger Zeit Herr Daniel von Ziemetzki ein Antheil von Sadaw, dessen Gem. Anna Barbara von Sommerfeld und Falckenhayn, von der gebohren Johanna Charlotta, Hof-Fräule am Hoch-Fürstl. Sächs. Hofe zu Merseburg.

Die von Zierowwski. Zyrowwski.

Siehe Freyherren.

Die von Zimmermann.

Das Wappenb. P. III. p. 92. zählt diese Adel. Familie zu der Schles. Noblesse deren Wappen præsentirt einen getheilten Schild, dessen ober Theil blau, darinnen der obere Leib eines zur lincken (des Anschauers) gekehrten gelben Löwen. Das untere Theil gelb ohne Bilde. Auf dem gecrönten Helm 3. Federn, die vördere blau, die mittlere gelb, die hintere roth. Die Helmdecken gelb und blau.

A. 1536. 29. Oct. starb Laurentius Zimmermann, Præcentor der Capelle zu U. L. Frauen, wie auch der bey den Kirchen zu Breßlau Vicarius, liegt in der Collegiat-Kirche beym heil. Creutz daselbst in kleinern Chor begraben. Epitaph.

N. von Zimmermann und Mittel-Sebnig, hatte zur Ehe eine von Rothkirch, von der gebohren:

Herr Christoph Adam von Zimmermann auf Mittel-Sebnig im Liegnitzischen, dessen Ehe mit Maria Magdalena von Niebelschütz. Von ihr gebohren: 1. Elisabet, geb. 1690. starb 1697. 1. May; 2. Christoph Friedrich, geb. 1699. 27. Nov. starb 1706. 23. Febr.

Einer von Zimmermann hatte auch die Helffte von Schmiedegrod in der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg.

Die Zinn von Zinneburg.

In Henelio p. 775. heissen sie Zinnberg im Opplischen.

Johann Sigismund Zinn von Zinneburg, Kayserl. Majestät Rittmeister, Herr auf Leipe bey Grotkau im Neißischen, welches Gut er dem Freyherrn von Biedermann verkaufft und hingegen Grunewitz und Warkau im Rosenbergischen Creisse Opplischen Fürstenthums erkaufft. Er hatte zur Gemahlin erstlich eine von Kirstein 1686. vid. Olsnograph. meam P. I. p. 386. hernach Barbaram Elisabet, Freyin von Hohenhausen. Dero Kinder: 1. Lepoldina, verm. erstlich an Jacob von Mombäe, nachmals an Ferdinand von Näfe; 2. Johann Anton; 3. Franciscus Maximilianus, von welchen beyden hiernächst; 4. Carolina, Ord S. Mariæ Magdal. de Pœnitentia zur Neiß; 5. Eleonora; 6. ? ?

I. Herr Johannes Antonius Zinn von Zinneburg, des hohen Dom-Stiffts S. Joh. zu Breßlau Dom-Herr.

II. Herr Franciscus Maximilianus Zinn von Zinneburg, dessen Gem. eine von Wiplar.

In des Herrn Grafen von Brandis Tyrolischen Adler stehen die Freyherren von Zinneberg unter dem alten Tyrolischen Land-Stande, und die von Zinner im Wappenb. P. III. p. 135. unter den Ober-Pfältzischen, und P. V. p. 47. unter den Oesterreichischen Geschlechtern, iedoch diese beyden letzten mit einerley Wappen.

Von dem vortreflichen Herrn Francisco von Welser, welcher sich mit einer Freyin von Zinneberg (Zinneburg) vermählt, und wie Spenerus Operis Herald. P. I. p. 355. anmerckt, die Herrschafft Zinnenburg in Schwaben vor die Seinigen erkaufft. Vid. G. Adels&Lex.

Die von Ziptke.

Anno 1413. obiit Strenuus Miles Domin. Ziptke, Hæres in Rosenthal feria 6. post Matthæi. Epitaph. in Monasterio S. Alberti Vratisl.

Die von Zirchaw.

Von ihnen P. I. p. 1082.

Die von Zirn. Czirn.

Eine ansehnliche Adel. Familie in Schlesien, welche der Freyherr Abschatz in seinem Vardenliede unter die alte Ritterschafft der Quaden und Lygier rechnet.

A. 1432. Henricus Czirn, & A. 1436. &c. Opicz de Czirn, summus Capitaneus in Brega & Strelin sub Principe Elisabeta Conjuge Ludovici II. Ducis Lignicensis. vid. Nobilis. Joh. Godofr. Baronis Dissertatio Academica de Scopelismo in Mantissa p. 26. 58.

A. 1609. führte M. Jacob Schickfus. Rector zu Brieg, die Gebrüdere Johann Christoph und Johann Heinrich von Czirn, Johannis von Czirn auf Schlauß (im Mönsterbergischen) und auf dem Kayserl. Burg-Lehn zu Mönsterberg und Striegau Söhne auf die Universität Franckfurt an der Oder. Carm. gratulat.

A. 1660. XI. Jan. starb æt. 63. ann. Marjana, gebohrnen von Zirn, die erstlich mit Conrad von Niemitz und Groß-Peterwitz, hernach mit Sigismund von Falckenhayn und Buchwäldichen verm.

Ihre gewesene Schwester Ludomilla von Czirn war eine verwittibte Niemitzin auf Goglau Weiß-Kirschdorff und Käntichen 1660.

Vom Hause Tirpitz und Priborn im Strelisch-Briegischen.

N. von Zirn, hatte zur Ehe eine von Hund. Von ihr geb.

N. von Zirn, dessen Ehe mit ; ; ; ; Von ihr geb.

N. von Zirn, dessen Ehe mit einer von Schaffgotsch (deren Mutter eine von Reibnitz, des Vaters Mutter eine von Schindel) diese Ahnen sind in der Kirche zu Arnsdorff (im Strelisch-Briegischen) befindlich.

N. von Zirn, dessen Ehe mit einer von Tschischwitz und Gebbersdorff (nicht im Strelischen, sondern) im Glatzischen. Gebbersdorff nebst Tirpitz, Priborn, Arnsdorff, so alles im Strelischen, gehörten vor Zeiten denen von Zirn. Von ihr gebohren:

N. von Zirn, dessen Ehe mit einer von Tschesch und Schönborn (deren Mutter eine von Reideburg und Lorzenberg) Von ihr geb.

Georgius von Zirn und Tirpitz auf Priborn. Gemahlin Judith von Zedlitz und Wilckau im Schweidnitzischen (deren Mutter eine von Niemitz und Wilckau im Nimptschisch-Briegischen) Von ihr gebohren Rosina, verm. erstlich an Heugel auf Dreßke, und Rockwitz, hernach an Gottfried von Engelhardt und Schnellenstein. Sie starb 28. Dec. 1645. æt. 25. ann. Epiced. in 4.

Sie schrieben sich auch a. d. H. Rummelsberg im Strelischen, und mercke ich noch hiebey die Güter der Herrschafft Priborn, darinnen Priborn, Mittel-Arnsdorff, Crommendorff, (nicht Frohmendorff) Detzdorff, Tschammendorff, Siebenhuben, Katschwitz (nicht Katschkau oder Katschkendorff oder Kotschkowitz.)

Ins

Ingleichen war der Czirner Arnsdorff besagter massen im Strelischen nicht im Schweidnitzischen.

Es ist aber kein Schleuse im Strelischen, sondern sie besassen weyland Schlause im Münsterbergischen.

An. 1626. war George von Czirn auf Wernersdorff und Scholwitz (nicht Schlowitz) im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen, welches alles Parte meâ I. zu verbessern.

An. 1710. 3. Aug. starb Ernst Sigismund von Zirn auf Naßadel im Nambslauisch Breßlauischen, dessen Gemahlin Anna Charlotta von Salisch und Naßadel, verm. 3. May 1709. Von ihr gebohren Sophia Wilhelmina Ernestina, geb. 28. Jan. 1710. die Frau Wittib vermählte sich 1713. mit Herrn Sylvius Sigismund von Debschitz auf Polentschin.

Die von Zirnsdorff.

Zu Anfang dieses Seculi war im Oelßnischen ein Edler von Zirnsdorff, Obrist-Lieutenant unter den Moscovitischen Trouppen, welcher um Anno 1706. in Moscau verstorben mit Hinterlassung seiner Wittib, einer gebohrnen von Dombnig, mit der 1. Sohn und 1. Tochter im Leben.

Die von Zizewitzen. Zitzwitz. Zittwitz.

IM Wappenb. P. V. p. 72. unter den Schlesischen Adel. Häusern führen einen gespaltenen, vorne schwartz und hinten weissen Schild, darinnen ein doppelter Aoler, dessen vördere Helffte im schwartzen Felde weiß, die andre Helffte im weissen Felde schwartz ist. Auf dem geerönten Helme 7. Strauß-Federn, weiß und schwartz gewechselter Farbe. Die Helmdecken weiß und schwartz.

Und im Wappenb. P. ead. p. 167. stehn sie als eine alte Adeliche Familie in Pommern, mit eben dem Wappen, daraus zu sehen, daß beyde aus einem Geschlecht entsprossen.

Die Pommerische vertheilt sich in die Butrinische, Jannewitzische, und Podelische.

Von der Butrinischen war Martinus, Land-Vogt zu Stolpe und Bütau, und ein Groß-Vater Joachimi, der um An. 1563. die Charge eines Obristen und Hauptmanns zu Lauenburg und Bütow besessen.

Von der Podelischen war Heinrich, Land-Vogt zu Greiffenberg 1690. vid. ein mehrers in der Fortsetzung des Histor. Lexic. und G. Adels-Lex.

Die von Zmieskal

im Opplischen. Henel. p. 775. Siehe Grafen Schmeßkal.

Die Zobel von Giebelstadt.

NAch der Mitte des vorigen Seculi Hans Wilhelm Zobel von Giebelstadt, Röm. Kayserl. Maj. des löbl. Sporckischen Regiments Obrist-Lieutenant und Commendant zu Mielitsch in Schlesien.

Diese uralte vortreffliche Adeliche Familie, welche im Wappen-Buch P. I. p. 100. unter die alten Fränckischen Geschlechter gezählet wird, führende im weissen Schilde, wie auch auf dem Helme einen gezämmten rothen Pferde-Kopff und Halß, (zur lincken des Anschauers gekehrt) besitzt das Unter-Cämmerer-Amt im Stiffte Würtzburg, deren Stamm-Haus Zobelstein im Würtzburgischen befindlich.

A. 1137. erschiene Friedrich von Zobel auf dem Thurniere zu Ingelheim.

A. 1558. 15. April ward der löbliche Regent Melchior Zobel, Bischoff zu Würtzburg von der Grum-

Grumpachischen Rotte in seiner Residenz-Stadt auf der Strasse angegriffen und ermordet, bey welchem Unglücks-Fall einer von meinen Vorfahren Doct. Johannes Sinapius, so bey ihm Leib-Medicus gewesen, dem mit dem Tode ringenden Bischoffe die herrlichsten Trost-Sprüche zugeruffen.

A. 1577. biß 1580. war Johann George Zobel Bischoff zu Bamberg.

A. 1712. wurde der Hessen-Casselische General Major von Zobel von den Frantzosen in Flandern gefangen.

Ein Ast dieses Geschlechts nennt sich obenerwehnter massen Zobel von Giebelstädt.

Die von Zoffeln.

Diese vornehme Familie veransehnlichet ietziger Zeit

Herr Anton Ignatius von Zoffeln auf Bielitz, Lambsdorff und Kaldeck, Ihro Römisch Kayserlichen Majestät Regierungs-Rath des Fürstenthums Wolau.

Die von Zollenstein.

Dieses ist ein ansehnliches Geschlecht Schlesischen Ritter-Standes, welches sich den herrlichsten Ruhm, ich will sagen, Ihro Kayserliche Majest. unschätzbare Gnade durch unverrückt geleistete treue Dienste erworben.

Herr Franciscus Carolus von Zollenstein, ietziger Zeit der Römis. Kayserl. Majestät Königl. Ober-Kriegs-Commissarius im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien.

Die von Zollickhofer.

Von ihnen P. I. p. 1085.

Schon An. 907. wird der Zollickhofer zu Wien als Fürnehmer Edelleute des Landes in einer alten geschriebenen Chronic mit Ehren gedacht, und daß sie sich An. 1300. in den damaligen entstandenen Unruhen nach Costnitz geflüchtet, (nach welcher Zeit sie auch richtiges Stamm-Register haben sollen) und daselbst als Edelleute in der Stadt gewohnet: hernach 1400. von dar sich nach St. Gallen begeben, woselbst die meisten sich annoch aufhalten, und unweit davon die Herrschafft Altenklingen besitzen, folgends vom Kayser Friderico III 1472. und Kayser Rudolpho II. 1578. ihnen ihre Wappen in Betrachtung dero treuen Dienste verbessert worden.

Christoph Zollickhofer von, und zu Altenklingen, Ihro Kayserl. Majest. Cammer-Director in den Fürstenthümern Ligniz, Brieg, und Wolau, war gebohren zu St. Gallen in der Schweitz 1628. 1. Aug. st. vet. Dessen Mutter Magdalena von Zillin auf Birlau und Riseck, aus einem derer vornehmen Häuser in der Schweitz gewesen. Er besuchte auf seinen Reisen viel Länder, und kam endlich einer strittigen Rechts-Sache wegen, (die sein Vater, und etliche von seinen Vettern gehabt) in Pohlen, aus Pohlen in Schlesien, da er sich zu Breßlau mit Anna Eleonora Erbin gebohrnen von Düringshof, so damals als Wittib sich in Breßlau wegen derer in Pohlen gefährlichen Kriegs-Zeiten aufgehalten, Anno 1657. 14. Jan. verehliget. Er starb 1679. 18. Septemb. vid. Ejus Personal cum Orat. funebr. excus. in fol. sie starb 1695. und ward den 27. Jan. c. a. zu Arnsdorff im Briegischen begraben.

Sie besassen im Strelisch-Briegischen Ober-Arnsdorff, und im Nimptschisch-Briegischen den Ritter-Sitz Brockut.

Die von Zollikowsky. Siehe Sollikovvsky.

Die von Zopovvski.

Werden in Paproc. Specul. Morav. fol. 447. denen

denen Schlesischen Familien im Troppauischen Fürstenthum de An. 1593. beygesellet.

Die Zubeck von Zdetina.

PAproc. l. cit. fol. 318. schreibt, daß das Closter zu Orla in Schlesien von den Herren von Odrowans, wie auch von denen von Zubeck und Zdetina wäre fundiret und perfectioniret worden: meldet dabey, daß schon die edlen Ritter von Zubeck ein alt Geschlecht, so schon unter Heydnischen Fürsten in Pohlen sich herfürgethan, und hernach in Mähren verbreitet hätte. In dero rothen Schilde führen sie zwey zusammengeschloßne Hände. Auf dem gecrönten Helme einen Flügel, darinnen eine Hand mit einem blancken Schwerdte. An. 1507. obit Dominus Johannes Zub de Zdetin aus Olmützischen Briefen.

Die von Zwecke.

Henel. pag. 641.

FUhren eine vom rechten Winckel des Schildes herabgehende goldne Strasse, in deren Mitte ein rothes Hertz. Auf dem gecrönten Helme drey grüne Stengel mit Feuer-Lilien. Die Helm-Decken gelb und roth.

Sie schreiben sich a. d. H. Oderbeltsch im Rützischen Creisse, Wolauischen Fürstenthums, und a. d. H. Schwusen im Glogauischen.

N. von Zwecke und Oderbeltsch, hatte zur Ehe eine von Schweinitz und Pilgramsdorff. Von ihr gebohren:

Hans von Zwecke auf Oderbeltsch, vixit circa annum 1580. dessen Ehe mit Hedwig von Braun und Schwusen. Von der gebohren: Helena, vermählt an Adam von Debschitz auf Grotge.

Vom Hause Schwusen war Balthasar von Zwecke, dessen Gemahlin Catharina, vermählt von Rechenberg und Salisch. Von der gebohren: Anna Catharina, vermählt 7. April 1636. an Johann Wolffgang, Freyherrn von Rechenberg und Schlawe auf Loden.

Vom Hause Treplau in der Marck.

Um die Mitte des 16den Seculi N. von Zwecke und Treplau, hatte zur Ehe eine von Storchwitz und Seedorff. Von ihr gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Rotenburg und Lippe in der Marck Brandenburg.

Die von Zvvola, Zwolsky.

Siehe Part. I. pag. 965. und P. hac II. die Freyherren von Stwolin.

Die von Zychlinsky.

EInes der ältesten und ansehnlichsten Geschlechter in Pohlen. In Okolski T. III. p. 121. werden sie geschrieben Zuchlinski, und zu dem berühmten Hause und Wappen Szeliga gestellet. Est Alberti Epitaph. Cracoviæ. Hic jacet R. Pater D. Albertus de Zucklin, Præpositus Lencicienſis, Caliſienſis, Cuſtos Sendomir. Canonicus Gneſn. & Crac. ac Regni Pol. Vice-Cancellarius, defunctus, An. 1471.

Sonst war gegen Ende des vorigen Seculi in grossen

grossen Ansehen der Herr von Zychlinsky auf Röhrsdorff bey Fraustadt in der Woywodschafft Posen.

In Schlesien:

Herr Alexander von Zychlinski und Zychlin, Herr auf Ostrovve und Krempe (in Pohlen) und Gugelwitz (im Miltschischen) Gem. eine von Salisch, Herrn Maximiliani Ernesti von Salisch und Stiebendorff auf Gugelwitz, der freyen Standes-Herrschafft Mielitsch Landes-Hauptmanns mittlere Tochter.

Dessen Herr Bruder ist auch im Mielitschischen.

Die von Zygan. Czigan.

Siehe Freyherren.
Zygan.

XXXVa-66/2